Capitulation von Sedan ke
gen, für die deutschen Waffen
Stelle am 31. August und
sich eingeschlossene Armee.
den Monat September,
lle beginnend, bis zu der
cschall Bazaine die Nord
n von Straßburg genomm
n sollen die Rückzugsversuche
bei Peltre und am 27
Capitulation von Straßburg
uf die Nachrichten
nach Süden zum Entsatze
zu müssen; nach dem Fal
mpeln der Garnison, form
n Ausfälle in der Rich
m Entkommen des Feindes
rplangen. Dieses veran
let, und am 1. October
Armee ein. Mit dieser
e und letzte Periode der
punkt schon am folgenden
Metz und dann am 7.
n Kampf bei Woippy ...
rschall Bazaine die Erfahrung
...

zurückgeworfen, von seinen Verbindungen abge-
m und im Bereiche der Außenforts dieses starken
s festgehalten wurde: — am 18. Oktober, nach
zwei Monaten, war der Marschall in Folge der
n Cernirung durch die 2. Armee bereits gezwun-
einen ersten Adjutanten mit Vollmachten zur Ab-
ung von Kapitulationsverhandlungen zu versehen,
am 27. Oktobee Morgens nunmehr unterzeichnet
sind. Es lassen sich während dieser neunwö-
chen, durch mehrfache Ausfälle denkwürdigen Cer-
von Metz drei Perioden unterscheiden. Die
erselben beginnt mit dem Ablaufe der dreitägigen
e, welche unweit der Festung auf beiden Ufern
osel stattfanden; sie endete mit den Tagen, in
die gemeinschaftliche Operation der Marschälle
e und Mac Mahon stattfinden sollte, und zwar
e Kapitulation von Sedan für Letzteren und der
igen, für die deutschen Waffen siegreichen Schlacht
sseville am 31. August und 1 September für
n Metz eingeschlossene Armee. Die zweite Periode
den Monat September, mit dem Tage von
sseville beginnend, bis zu dem Tage, an welchem
Marschall Bazaine die Mittheilung von der Ka-
ion von Straßburg gemacht wurde. In diesen
raum fallen die Ausfallgefechte am 22./23. Sep-
bei Peltre und am 27. bei Mercy le Haut.
r Kapitulation von Straßburg hatte man dies-
auf die Wahrscheinlichkeit gerechnet, einen Durch-
nach Süden zum Entsatze dieser Festung zurück-
zu müssen; nach dem Fall derselben aber muß-
Maßregeln der Cernirungsarmee getroffen werden,
einem Ausfalle in der Richtung auf Thionville
einem Entkommen des Feindes auf neutrales Ge-
vorzubeugen. Diesen veränderten Verhältnissen
hend, trat am 1. Oktober eine Dislokation bei
2. Armee ein. Mit dieser Dislokation beginnt
tte und letzte Periode der Cernirung von Metz,
welche zunächst schon am folgenden Tage das Gefecht
bei St. Rémy und dann am 7. Oktober den neun-
en Kampf bei Woippy in sich schließt. Nachdem
Marschall Bazaine die Erfahrung gemacht hatte,
ein Durchbrechen der Cernirungslinie weder auf
rechten noch auf dem linken Moselufer möglich,
weder nach Süden noch nach Norden ausführbar, daß
ein Entkommen auf neutrales Gebiet aber noch
e zu hoffen sei, konnte er nur noch in Betracht
welchen Vortheil ein energischer Durchbruch
seits in der Richtung auf Paris für die Lage
Frankreichs haben könnte; in dieser Richtung aber

neun Wochen die achtfache Truppenzahl hatte ertragen
müssen. Deutscherseits ist die Kapitulation von Metz
ein neues und das bedeutungsvollste Lorbeerblatt in
dem Ruhmeskranze der 2. Armee, in deren Geschichte
bereits die Tage von Spicheren, Mars la Tour, Gra-
velotte und andere verzeichnet stehen — Erfolge, welche
ostpreußische, pommerische, westphälische, brandenbur-
gische Regimenter neben Schleswig-Holsteinern, Sachsen,
der Division Hessen-Darmstadt und der oftgenann-
ten Landwehr-Division von Kummer unter dem
Oberbefehle des Prinzen Friedrich Karl erkämpft
haben. Es wird durch diese Kapitulation ein bedeu-
tender Theil der eigenen Streitkräfte für weitere Ope-
rationen verfügbar, ein Umstand, der die deutsche Armee
um Paris wesentlich indirekt unterstützt, da durch ihn
jede Neubildung weiterer feindliche Streitkräfte ver-
hindert und selbst die Möglichkeit einer Unterstützung
der französischen Hauptstadt von Außen im Keime er-
stickt wird. Mit der Kapitulation von Metz fällt der
letzte, der wichtigste Punkt in unsere Hand, auf dessen
Besitz als Basis etwa zu führender Waffenstillstands-
Unterhandlungen Werth gelegt werden mußte. In ihm
ist aber ferner der festeste Punkt an der Masellinie,
nach 318jährigem französischem Besitz, den deutschen
Waffen wieder überantwortet worden, welchen, bisher
der Ausgangspunkt der französischen Angriffe gegen
den östlichen Nachbar, nunmehr als defensives Bollwerk
in deutscher Hand festzuhalten, vom militärisch-strategi-
schen Gesichtspunkte betrachtet, absolut nothwendig ist."

Die vielfachen Versuche, den Eisenbahnver-
kehr zu stören, haben bekanntlich das Oberkommando
der dritten Armee zu der Anordnung veranlaßt, daß
die an der Eisenbahn liegenden Orte Notable als
Geißeln zu stellen haben, welche jeden Zug begleiten
müssen. Wie der „Frkf. Ztg." aus Nancy, vom
26. Oktober geschrieben wird, hatte diese Maßregel
dort große Aufregung hervorgerufen. Die Mairie
weigerte sich ein Verzeichniß geeigneter Persönlichkeiten
einzureichen. Der Gerichts-Präsident, der den ersten
Zug zu begleiten hatte, ließ sich durch Gensdarmen
auf den Bahnhof transportiren; nach ihm sollten ein
Advokat und mehrere Kaufleute an die Reihe kommen,
die es ebenfalls auf Zwang ankommen lassen wollen.
Auch von Weißenburg und anderen Städten des Elsaß
sind Vorstellungen wegen dieser Maßregel an das
General-Gouvernement in Straßburg abgesandt worden.

Straßburg, 28. Okt. Wie mit Bestimmtheit
versichert wird, ist das Eigenthum des „Nieder-
rheinischen Kuriers" (Courrier du Bas-Rhin)

kann bis jetzt noch von Orleans nicht weiter nach
Süden marschirt. Da namentlich in der Gegend von
Chartres noch Reste der Loire-Armee zu stehen schei-
nen, ist es nöthig, erst diesen Distrikt gänzlich vom
Feinde zu säubern.

Koblenz, 28. Okt. Von den in Metz kapitulirten
und gefangenen Franzosen sollen weitere 10—
12,000 Mann hierher gebracht werden, und man ist
eifrigst beschäftigt, auf der Bubenheimer Fläche große
Barracken zur Aufnahme derselben zu erbauen. Durch
das Eintreffen einer so großen Masse unerwarteter
Gäste steigen die Lebensmittel aller Arten bedenklich.
Einem Theile der auf der Karthause lagernden und
dem Handwerkerstande angehörenden Gefangenen ist die
Erlaubniß ertheilt, bei den betreffenden Meistern in Ar-
beit zu treten, und so sieht man Fleischerbursche mit
weißer Schürze und rothen Hosen, Küferbursche mit
Schurzfell und Cavallerie-Uniform xc., Jeder in seinem
Metier thätig, die Straßen durchziehen. (Fr. J.)

Berlin, 29. Okt. Die K. Z. erklärt die Nach-
richt der „Corr. de Berlin", daß Napoleon mög-
licherweise aus Gesundheitsrücksichten Wilhelmshöhe mit
Elba vertauschen könnte, als ein grundloses Gerücht.

Der „Sozialdemokrat", bekanntlich das Organ des
Hrn v. Schweitzer und seiner Partei erklärt: Bei den
Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus wird
sich unsere Partei nicht betheiligen. Eine nicht aus
dem allgemeinen Stimmrecht, sondern aus Klassenwahl
hervorgehende Kammer ist in unseren Augen keine
Volksvertretung und wir wollen nicht mitwirken, ihr
den Schein einer solchen zu geben.

Aus Baden, 29. Okt. Von den Vogesen wird
gemeldet, daß von den dort zur Dislokation von Trup-
pen verwendeten badischen Bahn-Ingenieuren am
24 d. Mts. zwei in Remiremont Nachts von Franc-
tireurs überfallen und abgeführt worden seien.

Karlsruhe, 29. Okt. Die in dem Berichte des
Generals Cambriels enthaltenen Angaben über Er-
folge nach dem 22. d. Mts. sind erfunden. Das
Gros des Werder'schen Korps ist bei Gray konzentrirt.

München, 28 Okt. Der als historischer und
heraldischer Schriftsteller und Zeichner bekannte Hans
Weininger, char. k. b. Major, der bei Beginn des
gegenwärtigen Krieges auf sein Nachsuchen als Kom-
mandant der Feldverpflegungsabtheilung Nr. V einge-
reiht wurde, ist seit einigen Wochen spurlos verschollen.
Alle Bemühungen, über sein Schicksal etwas zu er-
fahren, waren bisher resultatlos. (Frk. Z.)

(Von der Thätigkeit, die in den verschiedenen Bureaus des Generals v. Moltke herrscht) schreibt J. v. Wickede in der K. Z., wird ein Laie sich kaum einen Begriff machen können. Hier ist die Seele, welche allen unseren jetzt in Frankreich vertheilten deutschen Truppen ihr Leben einhaucht; von hier aus werden mehr 00,000 Mann in ihren Hauptbewegungen allein geleitet. Hunderte von Rapporten — wichtige und gar oft auch sehr unwichtige — laufen täglich hier ein und müssen wenigstens gelesen und registrirt werden, wovon freilich viele dann sogleich ohne Weiteres ad acta zu liegen kommen, und Hunderte von Befehlen, alle bestimmt exakt und mit militärischer Kürze abgefaßt, werden von hier aus Tag für Tag expedirt. Es ist ein ungeheures Getriebe und Getreibe in diesem großen Generalstabe des Generals v. Moltke, und die Elite aller preußischen Generalstabs-Offiziere darin vereinigt, um sogleich jeden Wink, jeden nur mit wenigen Worten ertheilten Befehl ihres Herrn und Meisters, des unsterblichen Lenkers aller Heere Deutschlands, weiter auszuarbeiten und an die verschiedenen Heerestheile zu befördern. Es befinden sich in dem großen Hauptquartiere des Königs und des Kronprinzen von Preußen, die jetzt hier Beide vor Paris vereinigt sind, gar viele äußerlich oft sehr vornehme Personen, die auch nicht den allermindesten Nutzen leisten und deren ganze Thätigkeit fast ausschließlich darin besteht, möglichst viel und gut zu essen, zu trinken und spazieren zu reiten, und wieder neben ihnen sind viele Männer vorhanden, bei denen jede Stunde fast in der angestrengtesten und erfolgreichsten Thätigkeit verbracht wird und von deren Wirken und Schaffen das Geschick von Tausenden braver Soldaten abhängt. »Les extrêmes se touchent«. (Die Gegensätze berühren sich.) Die Wahrheit dieses französischen Spruches habe ich niemals tiefer als während dieses Krieges empfunden. „Während dieses ganzen Krieges hat mein Regiment noch keinen einzigen unnützen Marsch gemacht, so trefflich ist Alles durchdacht und so genau geleitet, während ich 1866 kaum jemals einen nützlichen Marsch gemacht habe", sagte mir noch kürzlich ein Oberst eines bayrischen Kavallerie-Regiments. Ich glaube, diese wenigen Worte enthalten die beste und treffendste Kritik des Wirkens des Generals v. Moltke und des von ihm speziell geleiteten Generalstabes.

Aus **Mainz** schreibt man der „N. fr. Pr.": Für den Gebirgs- und Guerillakrieg werden die deutschen Infanterie-Kolonnen zum ersten Male mit einer neuen Waffe, welche die leichte Feldartillerie ersetzen soll und diese an Beweglichkeit übertrifft, vor die Mobilgarden und Franktireurs-Schwärme rücken. Seit einigen Tagen sind starke Kommandos fast aller in dem Elsaß und Lothringen stehenden Regimenter hier, um neben neuen Garnituren, den jungen und Reservemannschaften, jene Waffen unter Eskorte zu nehmen und sie in verschiedenen Eisenbahnzügen, die man in den letzten Tagen mit Tausenden dieser Waffe hier belud, an den Platz zu bringen. Diese Waffe, welche schon in den Kämpfen von 1866 ihre Probe bestehen sollte, ist im Wesentlichen ein kleines, tragbares Feldstück von etwa 35 Pfd. Gewicht im Ganzen. Nach der Sprache des Technikers sind es „allerliebste Dinger". Das Rohr ist etwa ein Meter lang, an der Mündung hat es ungefähr 6 Centimeter Durchmesser, am Schwanzstücke wohl doppelt so viel. Die Seele des Rohres ist gezogen und etwa 8 Centimeter weit. Es ist von Gußstahl, schön blank abgedreht und mit zwei Messingbändern auf ein zwei Dritttheile seiner Länge messendes Holzlager befestigt. An diesem sind zwei Tragschienen angebracht. Die vordere Schiene ist eine große drehbare Gabel, welche nach der Richtung der Längenaxe des Rohres steht und sich bequem auf die Schulter eines Mannes legt. Am hinteren Stücke (der Kammer) ist eine ähnliche Schiene jedoch so befestigt, daß der Mann auf beiden Schultern trägt, das Rohr bequem laden, richten und abfeuern kann. Während der Vordermann es auf der rechten Schulter trägt, liegt dem Hintermann die Last auf beiden Schultern. Die Patrone gleicht, abgesehen von ihrer größeren Dimension, so ziemlich der der Mitrailleuse. Pulver und Zündstoff liegen in einer Hülle von dünnem Messingblech, den Druckverschluß verursacht ein Weichbleiring. Hinter vier oder fünf Kugeln, welche mittelst eines starken gefirnißten Papierstreifens auf die Patrone befestigt sind, liegt eine explodirende Masse, dazu bestimmt, die fünf Spitzflintenkugeln in eine etwas divergirende Bahn zu bringen. Der Feuermechanismus ist ähnlich der Zündnadel-Vorrichtung. Eine kleine Kurbel, rasch gedreht, treibt die Nadel in die Zündmasse. Das neue Kriegs-Instrument kann für zehn Schüsse in der Minute mit genauer Richtung gebraucht werden und trägt wenigstens auf 2000 Schritte, also etwa eine halbe Wegstunde, in gerader Richtung und ebener Flugbahn, trefflich. Es ist, wie gesagt, zu Tausenden an die Armee abgegangen, wird von zwei Mann bedient, ist leicht transportabel und wird da, wo die Feldartillerie nicht anwendbar ist, namentlich dadurch, daß es die Infanterie-Korps in großer Anzahl bequem nachführen können, von bedeutender Wirkung und Wichtigkeit im Kampfe sein. Auch vor Paris ist die Artillerie-Mannschaft wieder bedeutend verstärkt worden."

daß es nicht von schmutzigem Gewinn als Mittel zum niedrigsten Zwecke benützt würde. So wurden in diesen Tagen den Angehörigen bereits gefallener Offiziere Wechsel mit den falschen Unterschriften derselben präsentirt, und einige dieser Personen ließen sich wirklich düpiren, lösten sie ein und übten, da sie auch echten Wechseln gegenüber eine **Verpflichtung** nicht gehabt hätten, eine Noblesse, die also nur Gaunern zu Gute kam. — Eine andere Art, das Unglück, das der Krieg mit sich bringt, zum Betruge auszubeuten, besteht darin, daß Leute denen, wenn sie die Häupter ihrer Lieben zählen, kein theures Haupt fehlt, gleichwohl in tiefste Trauer sich kleiden, so in Verkaufsläden erscheinen, dort über die Verluste klagen und jammern, die sie in Wahrheit nicht erlitten haben, und das hiedurch erregte Mitgefühl zum Herausschwindeln von Waaren benützen.

-m- **München**, 31. Okt. Der Generaldirektionsrath bei der Betriebsabtheilung der k. b. Verkehrsanstalten, **Carl Exter**, ist am 29. d. M. in München verstorben. Als Delegirter der bayer. Staatsbahn zur Konferenz behufs Feststellung des Winterfahrplanes nach Wien abgesandt, traf ihn auf der Rückreise ein Schlaganfall und hatte, obgleich bei seiner Ankunft in München alle möglichen Mittel angewandt wurden, leider einen tödtlichen Ausgang. Mit ihm verliert die Eisenbahntechnik einen ihrer tüchtigsten Schöpfer, denn bereits haben sich seine auf diesem Gebiete gemachten Erfindungen, als die nach ihm genannten Exter'schen Bremsen, sein Geschwindigkeitsmesser ꝛc. auch im Auslande einen ehrenvollen Namen erworben.

* Von den 127 **gewerblichen Fortbildungsschulen**, welche — theils als Nebenanstalten der Gewerbschule, theils als selbstständige Anstalten — am Schluß des Jahres 1869 in Bayern bestanden, treffen auf Oberbayern 28, Niederbayern 4, Pfalz 7, Oberfranken 10, Oberpfalz 7, Mittelfranken 10, Unterfranken 35, Schwaben 26.

Aus **Regensburg** wird gemeldet, daß am 26. d. auf seinem Schlosse zu Ramspau, Frhr. v. **Pfetten**, langjähriges Mitglied der Kammer der Abgeordneten und zuletzt zweiter Präsident derselben, gestorben ist. (Bayr. K.)

h-. **Rothenburg** o/T. Auch unsere Stadt hat, als die Kunde von der Kapitulation des größten französischen Bollwerks, Metz, eintraf, ihr Festgewand angelegt und prangte im reichsten Flaggenschmucke. Die 3 alten reichsstädtischen Kanonen, die schon vorher renovirt, angestrichen und broncirt waren und die sich's vielleicht nicht mehr hätten einfallen lassen, daß auch sie noch einmal dazu bestimmt sein sollten, deutsche Siege mit feiern zu helfen, wurden aus der Bastei geholt und mit 101 Schüssen Viktoria geschossen. Hoffentlich haben wir bald wieder Gelegenheit, bei der Besetzung von Paris durch die siegreichen deutschen Truppen unsere alten Geschütze benützen zu können.

Lahr, 29. Oktober. Der Verleger der vor einigen Monaten hier erschienenen und beschlagnahmten Broschüre „der heilige Antonius von Padua" ist vor das Schwurgericht verwiesen.

Bei der durch **Mainz** geführten gefangenen Besatzung von Schlettstadt befanden sich zahlreiche Frauen und Kinder (wahrscheinlich der Mobilgarden). In Mainz wird ein zweites Lager für Gefangene errichtet.

Berlin, 29. Okt. Man versichert, die Zusammenkunft **deutscher Fürsten in Versailles** werde zwischen dem 8. und 12. Nov. stattfinden. Der Herzog von Braunschweig sowohl als der Großherzog von Hessen sollen die Einladung abgelehnt haben. (N. Wien. Tgbl.)

Berlin, 30. Okt. General v. **Blumenthal** wird in den Freiherrnstand erhoben werden. Heute Vormittags fand im Dom **Dankgottesdienst** mit ambrosianischem Lobgesange und Festpredigt statt. Das zweite Armeekorps ist auf dem Marsche nach Paris. Prinz **Friedrich Carl** folgt morgen. Der frühere Polizei-Präfekt **Pietri** ist in Wilhelmshöhe angelangt.

Koblenz. Ein Enkel des Dichters **Arndt**, der preußische Hauptmann Arndt, erhielt das eiserne Kreuz.

Hamburg, 30. Okt. Gerüchtweise verlautet, daß ... noch einige Zeit länger auszuhalten. Um 7 Uhr Abends indessen war es dem Marschall Bazaine gelungen, den General Coffinières davon zu überzeugen, daß das unvermeidliche Blutvergießen für eine bloße Verlängerung des Widerstandes um wenige Wochen ein zu theurer Preis sein würde. Dann wurde ein Parlamentär zum Prinzen Friedrich Karl mit der Meldung geschickt, daß die Festung zu kapituliren gesonnen sei. Dies war der erste Vorschlag, welcher die Festung und die außerhalb liegende Armee einbegriff. In Folge dessen erhielten die deutschen Truppen, welche sich in aller Stille gegen Gravelotte angehäuft hatten, Ordre, sich in ihre Lager zurückzuziehen. Am 25., um 1 Uhr Nachmittags, brachte General Changarnier als Bevollmächtigter eine Stunde mit dem Prinzen zu. Er kam sehr beunruhigt von dieser Unterredung zurück, und nachher sagte er zur Entschuldigung seiner Vergeßlichkeit, welche aufgefallen war: „Kein Wunder, der Prinz war so streng." In Folge einer bei dieser Unterredung getroffenen Abmachung ritten General Stiehle und Oberst von Hertzberg nach Frescaty, einem Schloß drei Meilen südlich von Metz und eben noch innerhalb der deutschen Linien. Die beiden französischen Befehlshaber waren mit Humbert, dem Vizekommandanten der Festung, in einer preußischen Feldpostchaise dorthin gebracht worden. Die Zusammenkunft dauerte von 6 bis 7 Uhr Abends und ergab nur ein unvollständiges Abkommen. Die noch nicht vereinbarten Punkte sollen heute (26.) gegen Mittag nochmals erörtert werden. Unter der Voraussetzung, daß dieser Verzug in der Uebergabe der Festung von nur kurzer Dauer sein werde, erhielt das 2. Korps gestern Mittag schon Marschordre und machte sich gegen Abend bereits auf den Weg. Andere Truppen dagegen wurden gestern Abend auf die nächsten zugänglichen Punkte gegen Metz hin konzentrirt, um eine massenhafte Desertion aus den feindlichen Reihen zu verhindern. Von Mars la Tour bis Courcelles und von Jouy bis Maizières waren alle Dorfquartiere erleuchtet, alle Bivouakfeuer brannten bis 2 Uhr Morgens und marschirende Truppenmassen bedeckten die Wege und die Felder, aber keine Störung fand statt. Die Truppen kannten den Zweck der Bewegung nicht. Abends war ein großes Nordlicht beobachtet worden, welches man Anfangs für den Schein eines Brandes in Metz hielt.

Ueber die Einnahme der Städte **Breteuil** und **Montdidier**, die auf einem zu Verpflegungszwecken unternommenen Streifzuge von Truppen der 4. Armee erfolgte, berichtet das „Dresd. J.": Beide Städte waren von Mobilgarden besetzt, und eine heroische Vertheidigung war anfänglich in Aussicht gestellt worden. Aber bei den ersten in die Städte geworfenen Granaten wurden alle heroischen Entschlüsse aufgegeben, die weißen Fahnen wurden aufgezogen, die Mobilgarden expliirten sich schnell nach rückwärts, und zwar so schnell, daß es bei Breteuil gar nicht, bei Montdidier nur durch einen langen Galopp unserer Kavallerie gelang, sie einzuholen. Bei der letzten Affaire wurden denn auch die fliehenden Mobilgarden, die sogar vergaßen, ihre Gewehre loszuschießen, durch einen Zug vollständig überritten, und die zweite Eskadron des Garde-Reiterregiments brachte gegen 120 Gefangene ein. Als das Detachement noch auf dem Markte von Montdidier hielt, erfuhr man, daß das Collége noch besetzt sei. Lieutenant v. Bünau mit 10 Gardereitern zu Fuß marschirte dahin, und es ergaben sich ihm ganz friedlich 50 vollständig bewaffnete Mobilgardisten. Den Städten aber, die mit solch' einem Besuche beehrt werden, wird eine starke Kontribution an Geld und eine Zwangslieferung von Fourage aufgegeben. (Der Präfekt des Somme-Departements hat übrigens den provisorischen Maire und die Munizipalkommission von Montdidier abgesetzt, resp. aufgelöst, „weil sie sich Handlungen haben zu Schulden kommen lassen, welche Feigheit vor dem Feinde und Unwürdigkeit, öffentliche Aemter zu bekleiden, bekunden.")

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 28. Okt. Die „N. fr. Pr." schreibt: „Die Desorganisation ist in Oestreich furchtbar weit ... dieser Beziehung die beruhigendsten Eröffnungen entgegengenommen habe. Graf Beust hat, wie ich bestimmt höre, einen Schritt in der gedachten Richtung nicht gethan, und er hat auch keine Veranlassung gehabt, ihn zu thun, da Oestreich offiziös und offiziell sich so oft und so offen ausgesprochen hat, daß seine Auffassung am allerwenigsten den leitenden deutschen Staatsmännern noch zweifelhaft sein kann. — Seit einigen Tagen befindet sich der Militärbevollmächtigte in St. Petersburg, Major Graf **Bechtolsheim**, in Wien. Er ist, obschon erst seit wenigen Monaten an Stelle des ermordeten Prinzen Aremberg getreten, für eine anderweitige Verwendung ausersehen, und wird in St. Petersburg durch den ebenfalls erst kurze Zeit der Gesandtschaft in Washington beigegebenen Major Kodolitsch ersetzt werden. — Die Fürstin **Metternich**, die Gemahlin des Botschafters, nimmt ihren Winteraufenthalt in Meran.

Prag, 29. Okt. Der Redakteur des in Raudnitz erscheinenden politischen Wochenblattes „Ržip" Bürger **Trojan** wurde von Brüx heute gefesselt und von Gensdarmen eskortirt ins Kriminal eingeliefert. (W. W.)

Lemberg, 22. Okt. (**Deutschenhaß**.) Die Lage der Deutschen in Galizien ist nahezu eine unleidliche geworden, denn man kann öffentlich nicht mehr mit seinem Deutschthume hervortreten, sonst läuft man Gefahr, verhöhnt und insultirt zu werden. Man kann keine Straße von Lemberg passiren, ohne ein Spottlied und gehässige Aeußerungen über die Deutschen zu vernehmen. Was die Perfidie der politischen Journale nicht vermag, das suchen die Polen durch ihre Witzblätter zu erwirken. So war neulich in allen Buchhandlungen und Verkaufsläden ein Witzblatt zu sehen, das ein im Kothe sich wälzendes Schwein abgebildet hatte, und darüber die Aufschrift: „Sieg des deutschen Theaters". Wahrlich, ein ergötzliches Bild, das in seinem Unsinn nur den einzigen uns tröstenden Sinn hat und zu einem lächelnden Bedauern zwingt, daß der polnische Witz nur Koth und Schweine zur Basis hat.

Schweiz.

Bern, 26. Okt. Nach zuverlässiger Berechnung betragen die Kosten welche der Schweiz aus der gegenwärtigen Grenzbesetzung bis jetzt erwachsen sind, bereits 7 Millionen Franken, eine beträchtliche Summe bei den geringen Hülfsmitteln der Schweiz.

Italien.

Genua, 28. Okt. Giuseppe Mazzini hat sich, nachdem er das Grab seiner Mutter in Staglieno besucht, über Mailand nach der Schweiz begeben.

Neapel, 29. Okt. Ricciotti Garibaldi passirte gestern von Messina kommend unsere Stadt. Er begibt sich zu seinem Vater nach Besançon. (A. Abdz.)

Frankreich.

In dem **Aspekt von Paris**, schreibt der „Times"-Korrespondent, sind merkwürdige Veränderungen vorgegangen. Die große Oper ist in ein Observatorium und Proviantamt verwandelt. Das Théatre Français ist ein Hospital, und dasselbe gilt von der italienischen Oper und dem Théatre des Variétés; das Gaieté Théatre ist der Anfertigung von Uniformen gewidmet, und in dem nach der Kaiserin benannten Zirkus ist man mit der Fabrikation von Patronen beschäftigt; die Paläste: der Luxemburg, die Elysées, die Tuilerien, das Palais-Royal, der Industriepalast und der Justizpalast sind alle Hospitäler, auf denen neben der Trikolore die Flagge mit dem rothen Kreuze weht. Die großen Werkstätten der Eisenbahnen sind in Kanonengießereien verwandelt. Zwischen den Thierkäfigen im Jardin des Plantes bivouakirt Artillerie mit ihren Pferden und Wagen; in dem Lustgarten auf der Spitze des Montmartre sind Batterien aufgepflanzt; in dem Ballsaale des Elyseums auf dem Montmartre arbeitet Nadar Tag und Nacht an seinen Riesenballons; und die Gärten der Tuilerien dienen mehren Artillerieparks zum Aufenthalt.

Den Lyoner Zeitungen zufolge werden die Vorbereitungen zur Vertheidigung dieses Platzes mit größter Lebhaftigkeit betrieben. Der Rhone-Präfekt hat

ist soeben vollendet und in unserer Ausstellung; in Gang gesetzt, geht Bestimmungsort ab.

Perm. Masch **Scharr**

Carl Rasc

vormals H. 1
vis-à-vis dem sch
empfiel
die beliebte Bechmann'sche Lederkonservirungsmittel.

Petroleum I. Qualität, feinste .. Stearin-, Paraffin- und Sonnenkerze.. bestens

Carl Raschbacher,

vormals H. B. Gotta, vis-à-vis dem schönen Brunnen.

Schmiedeiserne Bettstellen mit und ohne Matratze empfiehlt

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhandlung, Laufergasse in Nürnberg.

Süssen Traubenmost

empfiehlt, per Schoppen 4 kr., J. Kübler, goldene Traube.

Java-Kaffee, per Pfd. 34 kr., sehr kräftig und reinschmeckend, empfiehlt G. F. Meyer, Breitegasse und Spitalplatz.

Feinste oriental. Räucheressenzen, Berliner Königsrauch, mit lieblichstem Blüthenduft, stärkende Augentabake, bewährte Frostmittel empfiehlt billigst die St. Jakobs-Apotheke.

Nähmaschinen

in größter Auswahl, die vorzüglichsten Sorten zu billigsten Preisen, in der Perm Maschinen-Ausstellung von Scharrer & Cie.

Roggen

von guter Qualität wird gegen Umtausch von Brod, Mehl, Futtermehl und Kleie angenommen in der Nürnberger Dampfmühle und Dampfbäckerei vor dem Lauferthore.

Café Gänsemännchen. Coburger und Pappenheimer Versandtbier.

Versteigerung.

Donnerstag den 3. November Vormittags 9½ Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Ansteben Mühlgasse Nr. 4 nachfolgende Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

4 Spulmaschinen, 3 Spulräder, 6 Wickelmaschinen, Wickelgestelle, Packtische, 1 Handwagen, 1 Comptoirgitter, 1 Drehbank mit Support, 1 Schraubstock, Handwerkszeug und mehreres Andere.

Fürth, den 28. Oktober 1870.
Hirschmann, Gerichtstaxator.

Reeller Verkauf

eines älteren soliden Detailgeschäftes, welches einen Reingewinn von 2¼ mille jährlich nachweist. Verkaufssumme des Geschäftes mit Einrichtung und Waarenlager wird ca. 4000 fl. betragen.

Näheres franko unter Chiffre M. L. Z. Nr. 71.

Um Platz zu bekommen, wird eine Partie Backsteine sehr billig abgegeben. Sulzbacherstraße 18.

Am Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 213, ist ein geräumiger Laden mit Ladenstube vom 1. Februar l. J. zu vermiethen. Auch ist daselbst eine neue Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Eine feine, neue Uniform nebst neuem Mantel, für einen einjährig Freiwilligen passend, und eine gut erhaltene Zither ist zu verkaufen. Adlerstraße Nr. 321, 3. Stock.

In einem lebhaften Städtchen Unterfrankens, in Mitte wohlhabender Marktflecken, ist eine im besten Betriebe stehende Conditorei nebst Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe bietet einem thätigen Manne, der über ein Vermögen von 3 bis 4000 fl. zu verfügen hat, sehr vortheilhafte Gelegenheit zu gesicherter Existenz, und ist zu jeder weiteren Mittheilung gerne bereit die Conditoreiwaaren-Fabrik von Carl Bierhals in Nürnberg.

Ein Bett wird wegen Mangel an Platz billig verkauft.

Eine Ziehbank, Walzen, Blasbalg, Schleifstein sind zu verkaufen. Schlossergasse 1433

Ein Haus in einer Provinzialstadt Mittelfrankens, mit Bäckerei und Melberei, ist um fl. 5000 zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine sehr gut melkende Ziege ist sehr billig zu verkaufen.

Es wird ein noch gut erhaltenes Heitschepferd auf Walzen zu kaufen gesucht. Lammsgasse S Nr. 4.

Wirthschaftsrecht zu verpachten. Josephsplatz 34.

2000 fl. sind zur ersten Stelle sogleich zu verleihen. Adressen A. B. Nr. 7.

5000 gute Dachziegel sind zu verkaufen bei Zimmermeister Walz am Marfeld.

Für eine Maschinenfabrik, Eisen- und Messinggießerei mit ca. 50 Arbeitern, welche eine Spezialität fabrizirt, wird ein tüchtiger

Werkführer

gesucht, welcher etwas technische Kenntnisse besitzt.

Offerte sub B. 1327 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Annonce.

Ein kräftiger, gebildeter, junger Mann aus anständiger Familie, militärfrei, wünscht in einer Bierbrauerei die schriftlichen Arbeiten zu übernehmen, sowie in der freien Zeit auch praktisch darin thätig zu sein. Franco-Offerten unter Lit. B. befordert die E. d. Bl.

Für ein Waaren- und Waaren-Agenturen-Geschäft auf hiesigem Platze wird ein junger Mann, welcher die nöthigen Platzkenntnisse besitzt, um die Reisen auch in der Umgegend selbstständig besorgen zu können, zu engagiren gesucht.

Franco-Offerten unter W. 31 an die Exp. ds. Bls.

Zwei Schlosser, solide Arbeiter, einer geübt auf Schloß, werden gesucht bei Karl Hermann, Geldschrankfabrikant.

Ein Beutlergehilfe

findet dauernde Arbeit bei Karl Gendelmeyer, Fürth, Königsstr. 27.

Es wird ein Kellnerbursche, womöglich vom Lande, in eine Garküche gesucht. Näheres L 427.

Eine Zuspringerin wird gesucht.

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen und Putzgeschäft unentgeldlich erlernen.

Ein israelitisches Mädchen von gutem Rufe, dem in jeder Hinsicht die besten Zeugnisse zu Gebote stehen, sucht Verwendung als Gehilfin bei einer israelitischen Modistin. Die E. d. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Eine solide, gebildete Frau wünscht als Kindbettwärterin bei Herrschaften Stellung. Adr. 100 bittet man in der Exp. ds. Bls zu hinterlegen.

Ein solides Mädchen von Auswärts, Ladnerin, selbe kann auch schön Weißnähen, wünscht wieder in einen Laden zu kommen.

Walburgis zu vermiethen,

Auf dem Maxplatz ist ein 1. Stock zu vermiethen, enthaltend 6 Zimmer, Kammern, 2 Vorplätze, Küche rc. Preis fl. 700.

Ferner im 3. Stock: 3 Zimmer, Kammern, Küche, Vorplatz rc. Preis fl. 250.

Näheres unter L 246.

Laden-Vermiethung.

Der größere Eckladen im Hause von F. G. Behl in der Kaiserstraße ist zu vermiethen.

Laden- u. Wohnungs-Vermiethung.

Ein Laden mit vollständiger Einrichtung, an der Ecke der Breiten- und Färberstraße, worauf seit Jahren Spezerei-Handlung schwunghaft betrieben wurde, ist bis nächstes Ziel Allerheiligen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

Näheres sub N. 1339 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein hübsch möblirtes Zimmer

in der Adlerstraße ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist sogleich zu vermiethen. Rathhausgasse S 883/7 im Porzellan-Laden zu erfragen.

Es sind sofort zwei hübsche Läden zu vermiethen am Hauptmarkt; das Nähere in der Weißwaarenhandlung von Louis Müller am Markt Nr. 3.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov und Pianino, im 1. Stock, und ein möblirtes Zimmer mit Alkov im 2. Stock ist zu vermiethen. Theatergasse 795.

Nächst dem Theresienplatz ist ein freundliches, schön möblirtes Zimmer mit Alkov sogleich zu vermiethen.

Café Noris 3. Stock ist ein schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Eine heitere Kammer ist zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Vor irgend einem Thore wird eine Wohnung von zwei bis drei heizbaren Zimmern zu miethen gesucht. Adressen unter G. A. Nr. 5 gef. bei der Exp. ds. Bls zu hinterlegen.

Ein Laden mit Wohnung, für ein Engros-Geschäft passend, oder eine Parterre-Wohnung wird zu miethen gesucht.

Offerten unter R. 27 an die Exp. ds. Bls.

Ein ruhiger Herr, der den ganzen Tag im Geschäfte ist, sucht zwischen dem Egydienberg und der Sebalduskirche ein einfach möblirtes Zimmer. Offerte mit Preisangabe besorgt die Exp. ds Bls.

Vergangenen Mittwoch hat der Sturm einen Winterfensterstock davongetragen; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Trinkgeld Bayreutherstraße Nr. 123 zurückzugeben.

Nr. 1373.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. November l. Jrs., Vormittags 9 Uhr,

werden auf der Staatsstraße zwischen Nürnberg und Fürth die vom Sturme geworfenen und gelockerten Pappelbäume zwischen dem Zellengefängnisse und der Fürther Kreuzung verkauft.

Die Zusammenkunft findet an diesem Tage zur bezeichneten Stunde am Zellengefängnisse statt und werden daselbst vor der Verhandlung die Bedingungen, unter welchen der Verkauf dieser Bäume stattfindet, bekannt gegeben; auch können dieselben jeder Zeit im Bureau der k. Baubehörde eingesehen werden.

Nürnberg, den 30. Oktober 1870.

Kgl. Rentamt Nürnberg I. — Kgl. Baubehörde.
Götz. — Hauffer.

Nr 1377.

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Nov. l. Jrs., Nachmittags 2 Uhr, werden die durch den am 30 Okt. stattgehabten Sturm geworfenen und gelockerten Bäume auf der Nürnberg-Bayreutherstraße zwischen $0^3/_8$ bis $1^6/_8$ verkauft.

Die Zusammenkunft findet um die bezeichnete Zeit an der Adam'schen Wirthschaft, dem Henninger'schen Bräuhause gegenüber, statt, und werden vor der Versteigerung die Strichsbedingungen bekannt gegeben.

Nürnberg, den 1. November 1870.

Kgl. Baubehörde.
Hauffer.

Jagdverpachtung.

Montag den 7. November ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird in der Koch'schen Wirthschaft zu Gibitzenhof die Gemeindejagd auf weitere drei Jahre verpachtet.

Gibitzenhof, den 22 Oktober 1870.

Die Gemeinde-Verwaltung:
Hoffmann, Bürgermeister.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser einziger innigstgeliebter Bruder, Schwager, Onkel und Pathe,

Herr Johann Stephan Zitmann,
Gärtner dahier,

Sonntag Abend im Alter von 42 Jahren an Gehirnleiden sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Wir bitten dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken zu bewahren, uns aber stille Theilnahme in unserem großen Schmerze nicht zu versagen.

St. Johannis bei Nürnberg und Buch, den 1. Nov. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Novbr Nachm. 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bitten wir Umgang zu nehmen

---

Danksagung.

Für die zahlreiche liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuern Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen, des Herrn Johann Wilhelm Nusselt, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Nürnberg, den 31. Oktober 1870.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Danksagung.

Bei dem in meinem Nebengebäude am 31. Oktober ausgebrochenen Brande sage ich allen meinen Ortsnachbarn für ihre Hülfeleistung verbindlichen Dank; und insbesondere der hiesigen Feuerwehr, wie auch Herrn Besold, Lehrer zu St. Jobst, sowie der Gemeinde Laufamholz und Erlenstegen, mit dem Wunsche, daß Gott Alle vor solcher Gefahr bewahren möge.

Mögeldorf, den 31. Oktober 1870.

Lorenz Gerkmeier,
Joh. Schäffel.

Gewerbverein.

Neues in der Mustersammlung: Verschiedene Bürsten, an welchen die Borsten durch Federposen ersetzt sind, aus der Fabrik von Bodin u. Comp. in Paris — Ein Petroleum-Cylinder aus Glasstäben zusammengesetzt. — Eine Collifeder. — 3 Stück Wiener Porteseuille-Proben.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 2. Novbr., Berathversammlung.

Das Direktorium.

Verein Merkur.

Dinstag, den 1. November Abends 8 Uhr, Versammlung der ordentliche Mitglieder.

Der Vorstand

Singverein.

Dinstag Abend, präzis 8 Uhr, gemeinsame Probe mit den Herren des Männergesangvereins im Café Germania. Die Gesangübung für die Damen fällt aus.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Die am 1. November l. J. fälligen Zinsen von unseren Obligationen wollen bei unserem Kassier, Hrn. Kaufmann Christoph Müller (Hauptmarkt 13), und zwar, um den Rechnungsabschluß hierüber zu beschleunigen, baldmöglichst erhoben werden.

Der Vorstand.

Ein treues fleißiges Mädchen wird bis Ziel oder nach 14 Tagen in Dienst zu nehmen gesucht. S 26 Maxplatz.

Totaler Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich mein Lager in **Wintermänteln** und feinen gewirkten **Long-Shawls**, letztere sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignend, zu bedeutend herabgesetzten, ungewöhnlich billigen Preisen.

Max Marschütz, im Hause Café Noris.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 2. November, Abends halb 9 Uhr, im unteren Saale des „Café Noris":

1) Mittheilungen über die Gründung der freien religiösen Gemeinde in München,
2) Vortrag über Krieg, Sieg und Vorsehung.

Jedermann hat Zutritt. — Der Vorstand.

Mittwoch, den 2., Versammlung der Herren Distriktsvorsteher im Waizenstübchen.

Die Amtsstube

des Unterzeichneten befindet sich von heute an Bindergasse 919, Parterre, bei Hrn. Kommissionär Besold.

Nürnberg, 1. Nov. 1870.

Reischel, kgl. Gerichtsvollzieher.

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich von heute an

Gostenhof, Steinbühlstraße Nr. 1,
neben Auerbachs Keller.

Nürnberg, den 1. Novbr. 1870.

Gustav Moegelin.

Von heute an befinden sich Comptoir und Wohnung des Unterzeichneten Weißgerbergasse S Nr. 18/107.

D. Galster.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Geschäftslokal befinden sich von heute an S. Nr. 2 neu am Sand.

Nürnberg, den 1. November 1870.

H. Hindinger,
Firma: **T. C. Rohrlordt.**

Geschäfts-Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit, ihren verehrten Abnehmern die Mittheilung zu machen, daß sie unter'm Heutigen ihr Geschäft an Herrn Fr. Hopff abgegeben hat. Indem sie für das bisherige Vertrauen ihren verbindlichsten Dank ausspricht, bittet sie zugleich, dasselbe auch auf ihren Nachfolger übertragen. Hochachtungsvoll

Margaretha Pelloth.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube mir, mich dem verehrlichen Gesammtpublikum, sowie einer verehrten Nachbarschaft bei Bedarf in

Colonial-, Spezerei-Waaren, Tabak und Cigarren

bestens zu empfehlen, indem stets ganz reelle Bedienung und billigste Preise zusichere. Hochachtungsvoll

Friedrich Hopff,
vormals Joh Pelloth,
Königsstraße nächst dem Mohrenkeller.

Nächste **Ziehung am 15. Novemb.:**
Ansbach-Gunzenhausener Loose fl. 14. —
Ziehung am 30. Nov.:
Gewinne fl. 250,000, fl. 200,000 x
Großherz. badische Loose fl. 61.
6proc. **Neapel-Fcs.-150-Loose** zu fl. 62.
K. K. Oesterr. 100 fl.-Loose,
do. do 50 fl.-Loose.
Rückkauf nach Ziehung mit fl. 3. Verlust,
bei **Gebrüder Schmidt** in Nürnberg.
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Mailänder Loose, per St fl. 4. 40.
Ziehung am 16. Dezember.
Gewinne fl. 4. bis fl. 40,000.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 4 p. St.
Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung
Ulmer Dombau-Loose zu 35 Krzr.
Cölner Dombau-Loose 1 Thlr.
Gewinne: fl. 35 bis fl. 40,000.

! Soeben neu erschienen !

Germania: Wacht am Rhein,
Germania auf dem Meere,
König Wilhelm, Bismarck, Moltke,
König Wilhelm mit Lorbeerkranz,
Büste des Königs,

auf feinem Stoff gemalt, als Transparent und als Rouleaux zu benützen, liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei

A. Wahnschaffe.

Getupfte und gestreifte **Loma** zu noch billigen Preisen sind wieder eingetroffen bei

J. A. Thalmann, Rathhausgasse,
früher im Rathhaus.

Gegen

Nervenaufregungen

und deren nachtheilige Folgen

findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen Orts als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in dem Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen von Dr. A. Koch. 14. Aufl Preis 27 kr.

Vorräthig bei **Richter & Kappler** in Nürnberg, Adlerstr 26.

Gefüllte Illuminations-Lämpchen sind fortwährend zu haben. — **J. Stammler**, Hafnermeister.

Geräucherte Aale und Kieler Speckbücklinge bei **G. C. Prückner.**

Süßer Traubenmost

per Schoppen 5 kr. empfiehlt die

J. Zänglein'sche Weinwirthschaft, Theaterstraße.

Windisch'sche Wirthschaft, Fürtherstraße.

Mittwoch, den 2. November, große Metzelsuppe mit ausgezeichnet altem Bier. — **Ch. Windisch.**

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Eduard auf meinen Namen zu borgen oder zu verabfolgen, indem ich für nichts hafte. — **J. Müller.**

Ein Brief mit Chiffre M. R. liegt in der Exp. d. Bl.

Herr J. J. Degelbeck wolle in Zukunft, wenn er eine Wohnungsveränderung zu wissen nöthig hat, nähre bezeichnen, welchen Krauß er meine, da es deren verschiedene gibt. — **Gg. Krauß.**

Ein schönes Fabrikanwesen ist zu verkaufen.

Eine sehr gute Wirthschaft mit Kegelbahn ist zu verkaufen.

Eine Bäckerei in der besten Lage ist zu verkaufen.

Ein schönes Mittelhaus in hübscher Lage ist zu verkaufen.

2000 fl., 2200 fl., 3500 fl., 4600 fl., 8000 fl., 12000 fl. werden auf erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht durch **J. K. Klaukner**, Kommissionär, L 1119 Jakobsstraße.

Kisten

in allen Größen sucht zu kaufen, Burgstraße S 529.

Ein tüchtiger Flaschnergehilfe findet dauernde Beschäftigung. Theatergasse L 703.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser sucht sogleich Arbeit. Mittlere Kreuzgasse Nr. 1628 2. Etage.

Metalldrucker sucht **Lorenz Stöber**, Unterwöhrd Nr. 10.

Ein tüchtiger Galanterieschreiner wird gesucht. Das Nähere bei der E. d. Bl.

Ein tüchtiger Maurergeselle wird gesucht 176 Oberwöhrdstraße.

Eine Kleidermacherin sucht Arbeit um geringen Lohn. Obere Wöhrdstraße Nr. 176 über 2 Stiegen

---

Ein Mädchen vom Lande sucht sogleich einen Platz. Prechtelgasse 942.

Zwei solide Mädchen, die tüchtig im Nähen, werden sogleich gesucht im Putzladen, Bindergasse Nr. 16.

Ein fleißiges und reinliches Mädchen, welches kochen kann und sich auch willig der Hausarbeit unterzieht, wird bis Ziel oder 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Vergangenen Freitag ist ein junger Wolfshund zugelaufen und kann in Nr. 14 auf dem Rennweg gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Eine Dungstätte ist sofort zu räumen. Tucherstraße S 1166.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 2. Nov. 10. Vorst. im 3. Abonnem.

Die Frau im Hause. Lustspiel in 3 Akten von L. P. Zum Schluß: **Dir wie mir.** Schwank in 1 Akt von Roger.

Schauspielpreise.

Nachtrag.

Nürnberg, 1. Nov. Gestern wurde eine Frauensperson von Weißendorf zur hies. Polizei geliefert, weil sie ihrer Logisgeberin, die sie nur eine Nacht beherbergte, 1 Unterrock entwendete. — Auch kamen gestern 3 hies. übelbeleumundete Bursche in polizeilichen Gewahrsam, weil sie einen Stumpen Mehl dahier verkaufen wollten, den sie in voriger Woche aus dem Haustennen eines hies. Mühlbesitzers sich unerlaubt aneigneten. — Gleiches Schicksal erlitt ein hies. Gewohnheitsbettler, welcher gelegentlich des Bettelns einen kupfernen Milchkrug gestohlen.

Mit einer Beilage der v. Ebner'schen Buchhandlung

XLII. Jahrgang.

(Post-Ausgabe.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 304.

Der Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr der Petitzeile für auswärts 6, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 2 November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Aller Seel.

Donnerstag, den 3. November: Gottlieb.

Für die Monate November und Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 10 kr. abonnirt werden.

Deutschland.

✝ **Nürnberg**, 30. Okt. (Verein zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.) Seit unserm letzten Bericht hat unser Verein einen neuen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Dem früher verstorbenen Herrn Bauer sind noch zwei Mitglieder der ersten von hier, unter Führung des Herrn Stark ausgerückten Sanitäts-Kolonne im Tode gefolgt. Die Herren Volleth und Ehemann, zwei hoffnungsvolle junge Männer, erlagen am Typhus den Anstrengungen, welche sie, nach der Schlacht bei Sedan, in Donchery unter den ungünstigsten atmosphärischen Einflüssen, ausgestanden hatten. Voll der innigsten Theilnahme, rufen wir ihnen im Grabe unsern wärmsten Dank für ihr opferwilliges, der edelsten Nächstenliebe gewidmetes Wirken nach, durch welches sie sich gleich den Kriegern selbst um das Vaterland verdient gemacht haben. Auch der Centralausschuß in München und Herr Hofrath Dr. v. Held, unter dessen oberster Führung das Stark'sche Korps gestanden, sprechen, letzterer in den herzlichsten Worten, den Entschlafenen die wohlverdiente Anerkennung, den Hinterbliebenen aber ihre Beileid aus. — Unsere Thätigkeit hat sich in den letzten Tagen mit der Abfertigung einer größeren Sendung nach Château Thierry befaßt, wo auch ein Turnerzug im Sanitätsdienst von uns stationirt, und welches jetzt die Haupt-Erfrischungs- und Evacuations-Station der Verwundeten und Kranken der deutschen Armeen in Frankreich ist. Es wurden versandt: 300 Paar Socken, 200 wollene und 100 leinene Hemden, 450 Leibbinden, 664 Unterhosen, 79 wollene Unterjacken, 46 wollene Decken, 144 Handtücher, dann Taschentücher, einiges Verbandzeug, Medikamente, 400 Flaschen Arac, 500 Flaschen Rothwein, 50 Pfd. Fleischextrakt, 62 Centner Reis, Gerste und Erbsen, 30 Stück Schinken, 1 Faß Kaffee, 1 Faß Zucker, 12,000 Stück Cigarren, 1 Faß Tabak, Seife, Lichter, Desinfektionsmittel und verschiedene andere Gegenstände. Außer dieser noch auf der Reise befindlichen Sendung, sind unsere sämmtlichen früheren Expeditionen, welche unter Begleitung von Delegirten abgegangen sind, nicht nur abgeliefert, sondern sie sind auch mit Glück und Geschick an den rechten Ort gebracht, so daß sich unser Verein rühmen darf, bisher eine nutzbringende Thätigkeit entwickelt zu haben. Wir sind diese Erklärung schuldig, Angesichts der wiederholten Bemerkungen, welche der Verfasser der losen Blätter vom Kriegsschauplatze im „Fränk. Kurier" über das Ausbleiben einer Sendung von hier macht, und erläutern hiezu, daß die letztere in einer kleinen Partie Wäsche für die 8. Sanitätskompagnie bestand, welche von hier durch einen Herrn Kommandanten des Verfassers selbstständig verladen wurde, da eine solche unbedeutende Quantität selbstverständlich nicht von Delegirten geleitet werden konnte. Von dieser Art der Versendung ist auch, soviel wir wissen, der Berichterstatter in Kenntniß gesetzt, und wenn daher, was wir bedauern, die Gegenstände noch immer nicht eingetroffen sind, so haben dieselben, ohne unser Verschulden, voraussichtlich das Schicksal gehabt, was vereinzelten Colli während der Kriegführung öfter geblühet hat: sie sind entweder verfahren oder in andere Hände gekommen. Gerne würden wir schon Ersatz geboten haben, wenn uns Gelegenheit dazu gegeben gewesen wäre. — Um so brillanter ist unsere, in Begleitung der Herren Georg und Sichling, an die bayrische Armee gemachte große Sendung zur Ablieferung gekommen. Der Umsicht und Energie des Herrn Georg ist es zu verdanken, daß derselbe mit Ueberwindung großer Hindernisse und unter den größten Schwierigkeiten seine Aufgabe so glücklich gelöst hat, daß derselbe bis in die Schußlinie vor Paris, das erste Chevauxlegers- und das 14. Infanterie-Regiment in Bievres und Sceaux ec. erreichen und unsere Liebesgaben vertheilen konnte. Welche Freude wir damit bereitet, ist aus den bereits veröffentlichten Danksagungen zu ersehen; wie nützlich aber viele der gesandten Gegenstände waren, kann uns Herr Georg nicht genug versichern und so dürfen wir hochbefriedigt über den Erfolg unserer Sendung sein, von der auch in dem Lazarethe Coulommiers abgegeben und einem dringenden Nothstande abgeholfen werden konnte. — Auf spezielles Verlangen ist vor einigen Tagen eine weitere 9 Mann starke Sanitäts-Colonne nach Saarburg und Epernay abgegangen, zumeist Mitglieder des besonders gewünschten Stark'schen Korps, während Herr Stark selbst unsere Sendung nach Château Thierry geleitet. — Der Frauenverein hat in den letzten Wochen die Anfertigung von 2000 wollenen Hemden, wozu das Kriegsministerium den Stoff geliefert hatte, für die Armee besorgt und dieselben noch vor dem gesetzten Termine abgeliefert. Auswärtige Geldsendungen sind nicht eingekommen und über den Stand der hiesigen Kassa behalten wir uns vor in unserem nächsten Berichte zu referiren, da der Verein augenblicklich hier neue Beiträge einsammelt. Wäsche und Verbandzeug sind gesandt von den Vereinen in Thalmessing, Großhabersdorf und Beilngries. Der Kreisausschuß des Männervereins vereinnahmte: 75 fl. von Burghaslach, 156 fl. 52½ kr. von Hrn. Notar Dinkel, in Hersbruck als Ertrag eines von demselben veranstalteten Konzerts, 1 fl. 16 kr von Tauberzell, 918 fl. 5 kr vom Verein Altdorf und zwar Monatssammlungen durch die Herren Pfleger: Riedner 16 fl. 97 kr., Born 10 fl. 15 kr., Brechtel 5 fl. 46 kr., Zobel 10 fl. 61 kr., Holz 36 fl. 04 kr., Müller 8 fl., Amberger 6 fl. 45 kr., Deinger 5 fl. 30 kr., Hoffmann 98 fl. 45 kr., dann von Feucht 18 fl. 6 kr., von Schwarzenbruck 10 fl. 59 kr., ferner von Lindelberg 10 fl. 90 kr., Rosbach 6 fl. 45 kr., Oberferrieden 90 fl. 10 kr., Grünsberg 7 fl. 9 kr., Oberwellitzleiten 6 fl. 9 kr., überlassene Zeugengebühr 1 fl. 12 kr. und 1 fl. von der Frau eines im Felde stehenden Landwehrmannes, dann 50 fl. von dem Verein Burgfarrnbach und 6 fl. 21 kr. durch Herrn Pfarrer Sauber in Beitenfeld. An Naturalgaben trafen ein: wiederholt zwei Sendungen Getreide durch das Bezirksamt Weißenburg, vom Bezirksverein Dinkelsbühl Weißzeug und Verbandzeug, zwei wollene Hemden von Kadolzburg, dann wiederholt eine im Betrag von 164 fl. 58 kr. angekaufte Sendung neuer Unterhosen, Jacken, Socken und Leibbinden, und eine sehr werthvolle Kiste mit 100 Leibbinden, Jacken, Socken, Unterhosen u. dergl., wie wir sie schon einige Mal von dem Frauen- und Jungfrauenverein in Weißenburg erhalten haben. — Bei dem hiesigen Zweigverein gingen unter vielen andern hiesigen, zumeist in den Monatsbeiträgen bestehenden Gaben ein: 5 fl. von einem Damenkränzchen bei Fräulein Sch., 90 fl. 31 kr., durch Herrn Hümmer als Ueberschuß bei der hiesigen Bräuerversammlung, 59 fl. 14 kr. von der Gemeinde Laufamholz, 1 fl. aus dem Sammelkasten S Nr. 762, 6 fl. von einem Damenkränzchen, 18 fl. 2 kr. von den Bediensteten des Ludwigskanals, 10 fl. von Herrn Kaufmann Weiß anläßlich seiner goldenen Hochzeit, 1 fl. 45 kr. von K. W., 64 kr von einer Tarokgesellschaft, 25 fl. von Herrn Merklein in Scheßlhausen, 61 fl. 16 kr. von der Kneipe „Nation" durch Herrn Weller jr., 10 fl. zweiter Beitrag der Gesellschaft „Bau", 5 fl. 30 kr. von den Mittagsgästen zur guten Quelle; 17 fl. 00 kr. von den Arbeitern der Speckstein-Gasbrenner Fabrik Gärten bei Wöhrd, 100 fl. von der Gesellschaft Harmonie und 21 fl. 42 kr. von der Gemeinde Wetzendorf. Dann ging dem Verein zu, von einem älteren Fräulein, das von seiner Hände Arbeit lebt, ein prachtvoll gesticktes, sehr werthvolles Taschentuch und bei dem Frauenverein wird so eben ein noch nicht getragenes, schwarzes Spitzentuch, von einer schlichten Bürgersfrau mit dem Auftrag abgegeben, den Erlös für die Verwundeten zu verwenden. Solche Gaben verdienen gewiß die höchste Anerkennung.

✓ **Nürnberg**, 2. November. Es hat sich hier, wie wir bereits früher mittheilten, aus dem Schoße einer Anzahl von Mitgliedern des Industrie- und Kulturvereins heraus — ein Comité gebildet, welches für die deutschen Invaliden und Hinterbliebenen gefallener Krieger zu wirken und zu sammeln sich vorgesetzt und eine Eingabe zur Erwirkung der Erlaubniß zur Vornahme von Sammlungen für jenen Zweck eingereicht hat. Dieses durch weitere Mitglieder verstärkte Comité umfaßt Männer der verschiedensten politischen Anschauungen und verfolgt seinen Zweck zunächst noch in der Stille, aber mit aller Energie und mit den achtbarsten, patriotischen Motiven. Der Hauptsache nach befindet es sich im Einklange mit den Grundzügen der unter dem Protektorate des Kronprinzen von Preußen zu errichtenden deutschen Invalidenstiftung. Dem Schreiber dieser Zeilen ist unbekannt, daß dieses Comité betreffs des von der hiesigen Kommune bewilligten Dotationszuschusses von 35,000 fl. zur deutschen Invalidenstiftung mit dem Berliner Hauptverein ein Abkommen betr. der Verwaltung oder Verwendung getroffen hat und erscheint dies deshalb etwas unwahrscheinlich, weil zu den desfallsigen Kommunalbeschlüssen erst noch die Genehmigung der k. Regierung behufs ihrer Gültigkeit erforderlich ist und der hiesige Magistrat seinen — zur Zeit noch nicht perfekten Beschluß der Invalidenstiftung noch gar nicht mitgetheilt hat. — Uebrigens ist zu hoffen, daß der schöne Vorsatz des Comité's, für die invaliden Krieger dieses ruhmvollen deutschen Kampfes zu wirken, allerseits Anklang finden möge.

Σ **München**, 31. Oktober. Adressen sind ferner eingelaufen aus der Stadt Abensberg (Niederbayern), den Marktflecken Flachslanden (Landg. Ansbach) und Neuburg a. K. in Schwaben, dann aus den Landgemeinden Schnigling-Doos bei Nürnberg, Affalterthal (Landg. Gräfenberg), Biberbach (Ldg. Pottenstein), Wildenberg und Tiefenklein (Ldg. Weißmain), Oberrodach (Ldg. Kronach), aus 7 Gemeinden des Ldg. Nördlingen, dann aus 8 weiteren schwäbischen, 8 pfälzischen, 1 niederbayerischen und 3 oberbayerischen, (hievon wieder 3 im Bezirk Traunstein) Gemeinden. Gesammtzahl 960. — Schöne Sachen finden sich. Die „Landshuter Zeitung" läßt sich aus München schreiben, und das Blatt am Brotzenweiher druckt's getreulich nach, daß „die Herren Fortschrittler jetzt eine nagelneue Art erfunden haben, auf dem Lande Unterschriften für die nordbündlerische Bettelabresse zu erschwindeln. Sie sagen den Bauern: „Leute, das ist die Friedensadresse, die müßt Ihr unterschreiben". Die „mehreren Gemeinden nicht weit von München", in welchen dergleichen vorgekommen sein soll, sind natürlich nicht genannt, wohl aber gelegentlich dieser Lüge als „unausbleibliche" Folge des Eintritts in den norddeutschen Bund wieder das Gespenst der Steuererhöhung an die Wand gemalt.

Ein altes Recept wider die Franzosen.

(Sonderabzug aus dem Anzeiger f. K. d. d. V. 1870. Nr. 10.)

Es ist sicherlich an der Zeit, ein 200 Jahre als politisches Recept zu veröffentlichen, oder wiederzuveröffentlichen, welches mit zeitgemäßer Zu- und Wegthat heutzutage von den Deutschen und mit echt brandenburgischem Nachhalt angewendet worden ist.

Dasselbe steht in einem der vielen reichen Mannheimer Sammelcodices, jetzt Cod. Monac. Lat. 10816, fol. 176. Was ebendort (fol. 159) in einem elegischen Ton und umsonst ausgerufen wird:

> Nulla salus Gallo, per Gallum perdimus omnes,
> Sub Gallo nullus vivere Teuto potest
> Libertas Germania iugum perferre recusat,
> Sed nisi praevenias, Teuto, vasallus eris ....
> Quod si coniunctis Alemannia viribus hostem
> Obstaret, dudum Gallia nulla foret —

es ist endlich vor unseren Augen herrliche Wahrheit geworden: die Einigung Deutschlands, und nicht mehr gilt das Spottgedicht (ebendaselbst fol. 159 verso), das also beginnt:

> Pfuy Straßburg! schäme dich,
> Soll nun dein Zeughauß prahlen
> Pfui dich wie liederlich
> Ist dein Ehre gefallen ....

nicht mehr der Schluß:

> Die Dahm am Rhein ist todt,
> Ist das nicht Schand und Spott —

nein! die „Dam' am Rhein" steht wieder auf, Straßburg wird mit Nürnberg, Augsburg, Ulm, den alten oberdeutschen Schwesterstädten, frisch wetteifern in deutscher Sitte, Kraft und Bürgertugend und, mit Deutschland wiedervereinigt, ein neue Periode freien, selbstständigen Lebens beginnen.

Es mag zugleich hiebei bezeugt sein, daß A. Schmeller in den Repertorien zu den Handschriften unserer Bibliothek, dieser vielbenutzten, aber wenig und selten gerühmten Fundgrube alles möglichen Wissens, das Heft „Elsaß und Lothringen" immer zu Deutschland gerechnet und gestellt hat. Mit welchem Auge und mit welcher Seelenlust würde er und so mancher andre der Besten, welche heimgegangen, unsere Siege geschaut und gefeiert haben!

Das Recept nun lautet also:

„Ein bewehrtes Antidotum wieder den umbsich fressenden frantzosen.

Recipe.

Brandenburg. Stachelnüsse	12000
Lüneburg. Roß Käfer	10000
Holländische Meer Krebse	20000
Sächs. Rauten Knospen vermischt mit Donner Keulen	10000
Schwäbische und fränkische Greiffs Klauen	12000
Westphälische Korn Beißer	6000
Hierzu noch keyserl. Böhmische Ohrlöffel	4000

und

Drey manipula Croatische Habichte

solches alles zusammen dem unruhigen Patienten am Reinstrohm öfters in einen Brandenburg. Mortier wiederhohlet und unverzüglich umb den Kopff geschlagen, es hilfft und wird die übermühtigen Gedancken des Aller Christl. Königs und seines Abimelechs Fürstenbergs, vertreiben."

München.

Dr. G. M. Thomas.

— Von den zu Metz in Gefangenschaft gerathenen Franzosen kommen auch ein paar Tausend hieher und werden stündlich erwartet. Als Quartier soll ihnen die Hofgarten-Kaserne angewiesen werden. Für die aus Preußen bestehende Eskorte wird die Gemeindevertretung ein Abendfestmahl veranstalten, und für einen weiteren Abend wird denselben unentgeltlicher Zutritt zu einer Theatervorstellung verschafft werden. Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr aber sollen ersucht werden, die norddeutschen Brüder als Führer bei Besichtigung der Sehenswürdigkeiten zu geleiten.

E München, 1. Nov. Die Ende September nach Frankreich abgegangenen Ersatzmannschaften des I. Armeekorps kamen erst am 14. Oktober in Orleans zu ihren Regimentern, hatten also leider nicht mehr Gelegenheit, an den glorreichen Kämpfen des 10. und 11. Okt. bei der Erstürmung genannter Stadt Theil zu nehmen; ihr Marsch war dadurch verzögert worden, daß sie einigemal von Etappenkommandanten gegen Franktireurs verwendet wurden; sie hatten jedoch keine Verluste, da letztere immer ausknissen, wenn sie eine geschlossene Abtheilung anmarschiren sahen. — Von den in den verschiedenen Gefechten und Schlachten verwundeten Offizieren sind bis jetzt 48 ihren Verletzungen erlegen, nemlich 1 Oberstlieutenant, 3 Majore, 12 Hauptleute, 14 Oberlieutenants, 17 Unterlieutenants und 1 Offiziersadspirant (Junker).

-m- München, 1. Nov. Auf dem Platze vor der k. Residenz wurden gestern 8 weitere französische Kanonen neben den andern sich bereits dort befindlichen Trophäen aufgestellt. Sie heißen: L'Atrape, L'Amusant, L'Unique, L'Epouseur, La Cabriole, Le Plutus, La Revue und L'Alsacien. Es sind gezogene Zwölfpfünder und auf den Lafetten eines jeden steht „Bayerisches Eigenthum“ und „Paris 1870“. — Die öffentlichen Vorträge, welche im Laufe des kommenden Winters dahier gehalten werden sollen, beginnen am 17 Nov., wo der Advokat Marquard Barth „über die politische Entwicklung der Gegenwart“ sprechen wird. Der Eintrittspreis für die sämmtlichen Vorträge, 17 an Zahl, beträgt 3 fl. 30 kr.; für jeden einzelnen Vortrag 24 kr., für welche Preise Sitzplätze garantirt werden. Der übrige Raum der Westendhalle, in welcher die Vorträge stattfinden, wird gegen Entrichtung freiwilliger Beiträge freigegeben.

C.H. München, 1. Nov. (Militärdienstesnachrichten.) Den pens. Hauptleuten L. Kohlermann und F. Ritter v. Dall' Armi wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande mit Pensionsfortbezug bewilligt, der Bataillonsarzt Dr. G. Neumeyer vom 4. Inf.-Reg. ohne Zeitbestimmung in den Ruhestand versetzt, der t. p. Bataillonsarzt Dr. Ph. Edenhöch bei der Kommandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München reaktivirt; zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer die Doktoren der Medezin und prakt. Aerzte E. Jaen in Schillingsfürst beim Etappenkommando des Hauptortes des II. Armeekorps, F. Barthaedl in Windsheim im 4. Inf.-Reg. und J. F. Freudenberger in Biebach im 8. Inf.-Reg.; zu Assistenzärzten auf Kriegsdauer die Doktoren der Medizin H. Ott aus Wunsiedel beim Etappenkommando des Anfangsortes des I. Armeekorps und F. Bergmair aus Kössen beim Etappenkommando des Hauptortes des I. Armeekorps; zu Landwehr-Apothekern die Landwehrmänner C. Pengler aus München im 4. Landwehr-Bat. und St. Reichenmollner der 1. San.-Komp im 7. Landw.-Bat., dann der Reservist L Jahn vom 8. Inf.-Reg. im 20. Landw.-Bat. ernannt. — Versetzt wurden: der Unterquartierm auf Kriegsdauer Ch. Gruber vom Reserve-Verpflegsmagazin Nr. III zur Stadtkommandantschaft Bamberg, die Unterquartierm. A. Wintter von der Festungskommandantschaft Landau zum 8. Inf.-Reg. und J. Straßner vom 8. Inf.-Reg. zur Festungskommandantschaft Landau. — Bestätigt wurde: der Oberlieut Schlatter vom 12 Inf.-Reg. als Bat.-Adjutant — Versetzt: der Hauptmann C. Fix vom 10 Jäg.-Bat. als Stabshauptmann zum 6. Jäger-Bataillon.

C.H. München, 1. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Buchhalter der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptkassa, A. Pappenberger, wurde auf die Dauer Eines Jahres in den Ruhestand versetzt; zum Buchhalter der Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse der Offiziant O. Lechner befördert; zum Offizianten derselben Kasse der Funkt. der Eisenbahnbau-Dotations Hauptkasse, K. Bögler, ernannt; der Kassier der k. Staatsschuldentilgungs-Specialkasse Augsburg, J. Frank, in den Ruhestand versetzt; zum Kassier der k. Staats-

Präsentation auf die protest. Pfarrstelle in Balgheim, dann der von demselben fürstl. Kirchenpatronate für den Pfarramtskand. G. Maier aus Passau ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrstelle in Forchheim die landesh. Bestätigung ertheilt.

* Nürnberg, 1. November. Auch die Gemeinden Schweinau und Bach haben ihren Anschluß an die Nürnberger Adresse an den König in Sachen der deutschen Einigung erklärt.

Karlsruhe, 31. Okt. Der Großherzog wird morgen nach dem Hauptquartier des Königs abreisen.

Darmstadt 30. Okt. Das Großherzogthum Hessen erfreut sich bekanntlich einer sehr günstigen Finanzlage und gehört, obgleich im Laufe der letzten Jahre von schweren Opfern heimgesucht, zu den wenigen Ländern, welche in neuester Zeit ihre Staatsschulden nicht nur nicht anwachsen, sondern sogar erheblich vermindern sahen. Auch im Jahre 1869 ist Letzteres wiederum der Fall gewesen, indem die gesammte Schuld von 15,621,600 fl. zu Ende 1868 bis dahin 1869 auf 14,724,000 fl. oder um 897,600 fl. gesunken ist. Die Schuld zerfällt in die eigentliche Staatsschuld mit 1,900,000 fl., in die Eisenbahnschuld mit 9,881,700 fl., in die Provinzialstraßenbauschulden mit 1,949,700 fl., und in den Rest der Staatsrenteaschuld mit 892,600 fl.

Frankfurt, 31. Okt. Gerüchtweise erfahren wir, daß Marschall Bazaine mit anderen französischen Offizieren heute Nacht um 2 Uhr in Wilhelmshöhe eingetroffen und daselbst von dem Exkaiser Napoleon auf dem Bahnhofe empfangen worden ist, worauf dieselben sich nach dem Schlosse begaben. So meldet wenigstens ein von Kassel hier angekommener Reisender. (Fr. J.)

Kassel, 31. Okt. Die in Metz gefangenen französischen Marschälle Bazaine, Canrobert und Lebaeuf, sowie der General Changarnier haben die hiesige Stadt zu ihrem Aufenthaltsort gewählt. Canrobert ist bereits heute hier eingetroffen. Der ehemalige Polizeipräfekt von Paris, Pietri, ist zu Wilhelmshöhe eingetroffen und wohnt im Gasthof daselbst.

Wie die „Köln. Ztg.“ aus Wilhelmshöhe erfahren haben will, ist die Kaiserin Eugenie unter dem Namen einer Gräfin Clary dort angekommen.

Berlin, 30. Okt. Auch der Ausschuß der national-liberalen Partei hat nunmehr sein Manifest an die Wähler erlassen. Der Aufruf warnt davor, die Bedeutung des preußischen Landtags zu unterschätzen, wirft einen Seitenblick auf das Herrenhaus, das dem „Widerspruch mit dem Geiste, welcher den deutschen Bundesstaat beherrscht,“ einen Halt gebe und schließt unter Verweisung auf den früher von dem Ausschusse erstatteten Rechenschaftsbericht über die abgelaufene Legislaturperiode wie folgt: „Die großartigen Ereignisse dieses Jahres haben die Ideen, welche unsere Partei zusammengeführt, nicht verändert, sondern auch die Art unseres Strebens bewährt. Indem wir an unseren Zielen unverbrüchlich festhalten, dürfen wir darauf rechnen, daß der Ernst der Zeiten unfruchtbare Streitigkeiten unterdrücken, minderwichtige Gesichtspunkte zurückdrängen und alle diejenigen Schattirungen der liberalen Partei, welche mit gleichem Eifer der nationalen Gestaltung Deutschlands ergeben sind, zu gemeinsamem Wirken vereinigen wird.

Berlin, 30 Okt. In die Centralkasse des Verwundeten-Vereins sind bisher eingegangen: Aus Oestreich 17,345, aus Rußland 21,388, aus Großbritannien 108,211, aus Italien 16,360, aus Amerika 576,672, aus Asien 22,585, aus Preußen 782,978, aus Bremen 175,671 und aus Hamburg 221,035 Thaler.

Berlin, 30. Okt. In der Anklage gegen den Redakteur der „Gemeindeztg.“, Dr. M. Hirsch, und den verantwortlichen Redakteur der „Staatsbürgerzeitg.“, D. Müller, wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch je einen Artikel über die Aufnahme Napoleons auf dem Lustschlosse Wilhelmshöhe, wurde letzterer freigesprochen, ersterer zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

‡ Berlin, 31. Oktober. Die Kaiseridee, d. h. die Nothwendigkeit, daß das Oberhaupt des Bundes den Titel „Kaiser“ annehme, ist jüngst wieder in mehreren süddeutschen Blättern betont worden. Wie wir hören, hat die preußische Regierung, indem sie sich ganz fern hält, in dieser Angelegenheit den süddeutschen Regierungen die Initiative überlassen. Man darf annehmen, daß bei den Berathungen der Veränderungen der Nordbundverfassung im Reichstage es an Anträgen auf Herstellung des deutschen Kaiserreiches nicht fehlen wird. — Privatmittheilungen, die heute Mittag aus

bayerischen Vorbehalte sind zugestanden.' (N. fr. Pr.)

Berlin. 31. Okt. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Da sich die spanische Regierung über die diesseitigen Ansichten bezüglich der Kandidatur des Herzogs von Aosta informirt hat, wurde der Vertreter des Norddeutschen Bundes in Madrid, Frhr. v. Canitz, unterm 21. d. beauftragt, zu erklären, daß das Berliner Kabinet das erste unter den europäischen Mächten gewesen sei, welches Spaniens Recht, über seine Zukunft selbstständig zu entscheiden, anerkannte. Der Norddeutsche Bund halte auch jetzt daran fest und werde die Politik Frankreichs, innere Angelegenheiten Spaniens zu einem Gegenstand der Einmischung zu machen, nicht nachahmen. Der Norddeutsche Bund sehe der Entscheidung Spaniens über seine Zukunft entgegen und werde dessen Beschlüsse anerkennen.

Königsberg, 29. Okt. Die hiesige nationalliberale Partei will bei der nächsten Wahl mit der Fortschrittspartei unter der Bedingung zusammengehen, daß neben zwei Kandidaten der Fortschrittspartei auch der Nationalliberale Forckenbeck gewählt werde.

Der Socialdemokrat Rippaldi, der (wegen Veröffentlichung eines Protestes gegen die Annexion im „Gothaer Tagblatt“) in Ehrenbreitstein gefangen saß, wurde am 23 Oktober aus der Haft entlassen.

Prinz Friedrich Karl nimmt in einem Armeebefehl von der 1. Armee und der Division Kummer, die „nächstens verschiedenen Bestimmungen entgegengehen werden“, Abschied. Es ist also festgestellt, wie uns auch heute aus Mainz berichtet wird, daß diese Truppentheile (1., 7. u. 8. Korps und Division Kummer) theils dort verbleiben, theils nach dem Norden geschickt werden. Von Friedrich Karl heißt es in der „Karlsr. Ztg.“, er werde fortan die Operationen im Süden persönlich leiten. Seine Armee bestünde dann wie früher aus dem 2., 3., 9. und 10. Korps.

Der „Hamburger Correspondent“ versichert, daß zwischen Rußland und Preußen Abmachungen bestehen, daß dieselben aber nicht dem Südosten, sondern dem Norden Europas gelten. Graf Bismarck habe nämlich dem Fürsten Gortschakoff die endliche Regulirung der nordschleswig'schen Frage zugesichert. Daraus erkläre sich auch der überraschend freundliche Ton, den die letzte dänische Thronrede gegen Deutschland anschlug. Die Kieler Zeitung bemerkt dazu: „Wir haben leider keine Ursache, die Richtigkeit dieser Nachricht zu bezweifeln. Schon vor circa zwei Monaten ist uns eine ähnliche Mittheilung zugegangen, dies ist der Grund, daß wir in letzter Zeit lebhaft für die Erhaltung Nordschleswigs eintreten.

Lübeck, 29. Okt. Das hier kantonnirende Ersatzbataillon des mecklenburger Grenadier-Regiments 89 empfing soeben Marschordre für morgen per Eisenbahn, wahrscheinlich nach der Nordseeküste. (Hamb. Nachr.)

Am 21. Oktober starb zu Pont-à-Mousson der Generalmajor und Kommandeur der 86. Infanterie-Brigade, Ferdinand v. Below, Ritter des Ordens pour la mérite und des eisernen Kreuzes 2. Kl.

Der in unserer gestrigen Nummer gemeldete Sieg bei Bourget im NO. von Paris ist von der preußischen 2. Garde-Infanterie-Division erkämpft worden. Bourget, der Schauplatz des Kampfes, ist ein Dorf, etwas über 1 Stunde östlich von St. Denis gelegen und gehörte zu den vor unserer Einschließungslinie befindlichen Punkten, die nur durch vorgeschobene Posten besetzt waren. Am 28. d. waren unsere Vorposten aus Bourget verdrängt worden. Das wäre von keiner weiteren Bedeutung gewesen; aber die angestellten Rekognoszirungen ergaben, daß der Feind mit sehr starken Kräften den Ort besetzt hielt. Eine solche Ansammlung und Festsetzung einer größeren Truppenmacht des Feindes dicht vor unserer Cernirungslinie konnte nicht geduldet werden. Dies der Grund, warum die Franzosen aus der inzwischen befestigten Position wieder hinausgeworfen wurden.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 30. Okt. Oestreichische Blätter haben sich mit großer Schärfe darüber ausgesprochen, daß Oestreich im Verein mit Preußen in Florenz Aufklärung erbeten: in welcher Weise die italienische Regierung die Unabhängigkeit des Papstes sicher zu stellen gedenke. Die Blätter hätten ihre Entrüstung sparen können. Oestreich hat weder im Verein mit Preußen, noch für sich allein einen Schritt in der angedeuteten Richtung gethan, sondern sich, zunächst wenigstens, einfach darauf beschränkt auch seinerseits die Erklärungen und Zusicherungen entgegenzunehmen, welche das aus-

faßt; Stremayr's Plan scheint zu sein, mit dem Grafen Potoki und Tschabuschnigg zur Seite eine Reconstruktion des Ministeriums zu versuchen und Mitglieder der Verfassungspartei zum Eintritt zu bestimmen. Die zugleich verbreiteten Gerüchte von der Berufung des Fürsten Adolph Auersberg mit Herbst sind mindestens voreilig.

Wien, 31. Oktober. Die Mehrzahl der hiesigen Blätter bezeichnet die circulirenden Gerüchte über die Ministerkrisis, welche das Kabinet Potocki betreffen soll, als verfrüht.

Prag, 30. Okt. Kardinal Fürst Schwarzenberg gründet ein klerikales Journal in deutscher Sprache unter dem vielversprechenden Titel „Neue freie Bohemia", dessen trauriges Schicksal sich vorhersagen läßt; derlei Unternehmungen finden hier keinen Boden, und der Kardinal hat schon früher zweimal für ähnliche Experimente theures Geld zum Fenster hinausgeworfen. — Die agitatorische czechische Jugend hat ein neues g'...reiches Drohmittel entdeckt; sie verschickt an die deutschen Wähler per Post Korrespondenzkarten mit zierlich daraufgedrucktem Galgen.

In **Graz** hat die Statthalterei abermals eine Volksversammlung verboten, die zu einer Kundgebung in deutsch-nationalem Sinne bestimmt war. Der deutsch-nationale Verein hat gegen ein Wiener Blatt von welfischer Färbung eine Preßklage wegen Beleidigung eingereicht.

Pesth, 29. Okt. Am 1. November erfolgt ein großes Avancement in der gemeinsamen und in der Honvedarmee.

Znaim, 30. Okt. Heute fand eine stürmische Landwehr-Kontrolversammlung des Znaimer Bezirkes statt. Der Aufforderung, den Schwur zu leisten, wurde nur theilweise Folge geleistet. Ein Majestäts-Beleidigungen ausstoßender Landwehrmann wurde verhaftet.

Italien.

Florenz, 31. Okt. Die Kammerauflösung ist entschieden, die Einberufung der Wahlkollegien für den 20. Nov. festgesetzt. — Die erste Abtheilung der Altersklasse von 1842 ist entlassen. — Gestern Abend richtete in Ravenna ein Erdbeben einigen Schaden an; auch in Florenz wurden Erdstöße bemerkt. — Der Herzog von Aosta ist in Florenz eingetroffen.

Aus Rom, 22. Okt., schreibt man der klerikalen „A. Postz.": Die Verfolgungen der Mannsklöster dauern fort; allnächtlich verhaften die Sicherheitswachen Ordensmänner unter der Anklage, daß sie vor oder seit den letzten 10 Jahren aus den annektirten Provinzen entflohen seien, um der Konskription zu entgehen. In Einer Nacht wurden auf diese Art bei den Kapuzinern zwölf Laienbrüder und neun Patres aufgehoben und in die Armee eingereiht. Daher kommt es denn, daß sich in den Sakristeien Rom's fast jeden Morgen Soldaten einfinden mit der Bitte, das heilige Meßopfer darbringen zu dürfen; es sind das von der rücksichtslosen Gewalt unter das Heer gesteckte Priester.

Rom, 30. Okt. Die Regierung überläßt den Jesuiten das Kollegium Romanum mit Ausnahme des vom Militär besetzten Theiles, in welchem das Lyceum installirt wird — In Folge päpstlichen Protestes hat die Regierung ihre Ansprüche auf den Quirinal zurückgezogen. Der Papst richtete eine Circularnote an die Nuntien, worin er sich beschwert, daß die Regierung alle päpstlichen Paläste in Besitz nehmen wolle. — General Kanzler hält sich noch im Vatican auf. (A. Z.)

Rom, 31. Okt. Der Papst befahl dem Schatzmeisteramte die 50,000 Scudi pro November nicht einzufordern.

Frankreich.

Tours, 29. Okt. Eine Depesche des Ministeriums aus Amiens, 28. Abends, meldet über das Vormittags bei Formerie stattgefundene Gefecht, daß die Preußen durch die Truppen und die Nationalgarde des Nord-Departements kräftig zurückgeschlagen wurden und einige Todte zurückließen. Bouvresse ist durch Petroleum in Brand gesteckt. Die Eisenbahn Amiens-Rouen ist frei. Die französischen Verluste sind nicht beträchtlich.

Tours, 31. Okt. Die Regierung veröffentlicht folgende Depesche von Beaune, 30. Okt. Dijon ist von 12,000 Preußen mit Artillerie besetzt. Der Kampf in den Vorstädten währte von 9 Uhr Morgens bis 4½ Uhr Abends. Hierauf wurde die Stadt bombardirt Der Kommandant, die Unmöglichkeit eines wirksamen Widerstandes erkennend, ... ville durch die preußischen Linien. Man schreibt der „Independance" aus London, die Haltung Bazaine's wurde streng beurtheilt. Man werfe ihm vor, daß er nicht ein einziges Mal mit dem unwiderruflichen Entschluß, nicht nach Metz zurückzukehren, einen Ausfall gemacht hat.

Rußland.

Warschau, 24. Okt. Ueber die vom Staate eingezogenen geistlichen Güter im Königreich Polen ist jetzt durch eine Bestimmung des Ministeriums der Staatsgüter in der Weise verfügt worden, daß ein Theil an Staatsbeamte verschenkt, ein anderer an Russen für einen billigen Preis und unter der Bedingung einer in 37 Jahren zu bewirkenden ratenweisen Abzahlung des Kaufpreises verkauft und ein dritter öffentlich versteigert werden soll.

Amerika.

Aus Newyork, 28. Okt., wird telegraphisch gemeldet, daß der Marschall der Vereinigten Staaten, Sharpe, eine Anzahl von Marschall-Deputirten ernannt hat, um das neue Wahlgesetz in Kraft zu halten, welches der Bundesregierung ein Aufsichtsrecht über die Wahlen gewährt. Die Regierung sendet Truppen in die Umgegend von Newyork, um dem Marschall starke Hand zu leisten im Falle von Widerstand gegen das Gesetz, den republikanische Journale in Aussicht stellen. Die demokratischen Blätter beschuldigen die Regierung, die Wahlen stören zu wollen. Es herrscht deßhalb viel Aufregung. Ein großes Meeting mit Umzug war am 27. gehalten worden, wobei die Redner die Regierung in Bezug auf die Wahlen heftig angriffen. Auf Cuba hatte am 20. Oktober in dem Bezirke der Buelta Abajo ein gewaltiger Orkan geherrscht und viel ländliches Eigenthum verwüstet. Der Schaden wird auf 10 Mill. Dollars angegeben

Asien.

Peking, 16. Okt. Ein Dekret ordnet die sofortige Hinrichtung von zwanzig Chinesen zu Tientsin an. Zwei Magistrate wurden verbannt.

Vermischtes.

Wien. Der Dichter Otto Prechtler hat für sein dem Kaiser eingereichtes neuestes Werk „Sommer und Herbst" die Medaille für Kunst und Wissenschaft erhalten.

Prag, 30. Okt. Der jüngst bei Chrast bei der Haftnahme durch das Wirthhausfenster entsprungene Räuber Janeczek wurde gestern Abends bei Trinkof in einer Ziegelhütte von Gensdarmen schlafend gefunden. Er wurde nach Pilsen gebracht, beide Janeczek sind im Gefängniß an die Mauer angeschmiedet.

Messina, 28. Okt. Ein Ausbruch des Aetna hat stattgefunden. Die Lava fließt gegen Bronte und Paterno herab. Der letztere Ort insbesondere ist schwer bedroht.

Tages-Chronik.

.//. **Nürnberg**, 1. Nov. Heute Vormittag ¾11 Uhr ist im Hause der Wittwe Rösch, L. Nr. 988 (Kühhof) dahier der Balken, auf dem der Schlotmantel in den Dachräumlichkeiten ruht, in Brand gerathen. Das Feuer wurde jedoch sofort wieder gelöscht.

Schweinfurt, 31. Oktbr. Gestern Abend wurde Expeditor Amman am hiesigen k. Bahnamte wegen Amtsuntreue gefänglich eingezogen. Die unterschlagene Summe soll sich auf ca. 2100 fl. belaufen.

In Wargolshausen ist ein Bahnwärter sammt seiner Frau bei dem letzten Sturm erschlagen worden.

-m- **München**, 1. Nov. Nächsten Donnerstag wird im Hof- und National-Theater Richard Wagner's „Walküre" dargestellt mit einer neuengagirten Sängerin, Fräulein Scheffsky, als Fricka.

In Aitrang brach am 27. Okt. im Kiechle'schen Torfmagazin Feuer aus; 40,000 K.-F. Torf sind verbrannt.

Telegraphische Depeschen.

W **Versailles**, 1. Novbr. Das im gestrigen Abendblatt der Berliner Börsenzeitung erwähnte Gerücht eines hier versuchten Attentats auf den König und einer dabei stattgehabten Verwundung des Kriegsministers ist seinem ganzen Inhalt nach vollständig aus der Luft gegriffen.

... enl. 96⅛. Tendenz: fest.

* **Wien**, 1. Novbr. (Schlußcourse) Oestr. Kredit-Aktien 256.—, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 387.75, Lombarden 170.50, 1860r Loose 93.— anglo östr. Bankaktien —.—, Nordb.-Aktien —.—, Silberrente —.—, Galizier —.—, Wechsel a. London —.—, Napoleonsd'or 9.80. Tendenz: wenig Geschäft.

** **Nürnberg**, 2. Novbr. Bayr. Kriegsanleihe —, 5proz. bayr. Obl. mit halbjähr. Coup. 96⅛, 4½proz. mit ganzjährigen Coupons 92⅛ 91⅞, mit halbjährig. Coupons 92⅛ 91⅞, 4proz. Obl. mit ganzj. Coup. 85⅛ —, mit halbjähr. Coup. 85⅛ —, 4proz. Grundr.-Obl. 86⅛ —, 3½proz. Obl. — —, Bankakt. —; 4pr. Pfandbriefe. 90⅛ —; volleinbez. Ostbahnakt. 124⅛ 107⅛; Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —; bayr. 4pr. Prämien-Loose 106⅛ —; Ansb.-Gunzenh. Eisenbahnloose 12 —; Goldkronen 16.10, Dukaten 5.36, preuß. Friedrichsd'or 9.59, Pistolen 9.46, holl. 10 fl.-Stück 9.55, 20 Frcs.-St. 9.31, engl. Sover. 11.57, russische Imp. 9.48, amerik. Doll. 2.27, preuß. Kassascheine 1.45, ditto ausl. 1.44⅛, östr. Banknoten pr. 100 fl. ö. W. 97.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. E. Spiegel, k. Lieutenant im 15. Inf.-Reg., 32 J. a., zu Antony vor Paris; Hr. Th. Mayer, ing. cand., z. Z. Landwehrlieutenant im k. 1. Jäg.-Bat., zu Orleans; Hr. J. Lutzenberger, Buchdruckereibesitzer und Buchhändler, 47 J. a., in Altötting; Fr. C. Holzinger, k. Oberauditors-Gattin, 52 J. a., in München; Hr. J. Epstein, k. Wechselsensal, in Augsburg.

... die Straßenreinigung ... bekannt gegeben.
Nürnberg, den 1. November 1870.
Kgl. Baubehörde.
Hußer.

Jagdverpachtung.

Montag den 7. November dß. Js., Nachmittags 2 Uhr,
wird in der Koch'schen Wirthschaft zu Gibitzenhof die Gemeindejagd auf weitere drei Jahre verpachtet.
Gibitzenhof, den 22 Oktober 1870.
Die Gemeinde-Verwaltung:
Hoffmann, Bürgermeister.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser einziger innigstgeliebter Bruder, Schwager, Onkel und Pathe,

Herr Johann Stephan Zitzmann,
Gärtner dahier,

Sonntag Abend im Alter von 42 Jahren an Gehirnleiden sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.
Wir bitten dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken zu bewahren, und aber stille Theilnahme in unserem großen Schmerze nicht zu versagen.
St. Johannis bei Nürnberg und Buch, den 1. Nov. 1870.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Novbr. Nachm. 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.
Von den üblichen Todtengeschenken bitten wir Umgang zu nehmen.

Danksagung.

Für die zahlreiche liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuern Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen, des Herrn Johann Wilhelm Russell, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Nürnberg, den 31. Oktober 1870
Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Danksagung.

Bei den in meinem Nebengebäude am 31. Oktober ausgebrochenen Brande sage ich allen meinen Ortsnachbarn für ihre Hilfeleistung verbindlichen Dank; und insbesondere der hiesigen Feuerwehr, wie auch Herrn Besold, Lehrer zu St. Jobst, sowie der Gemeinde Laufamholz und Erlenstegen, mit dem Wunsche, daß Gott Alle vor solcher Gefahr bewahren möge.
Mögeldorf, den 31. Oktober 1870.
Lorenz Geestmeier,
Joh. Schüssel.

Gewerbverein.

Neues in der Mustersammlung: Verschiedene Bürsten, an welchen die Borsten durch Federposen ersetzt sind, aus der Fabrik von Babin u. Comp. in Paris. — Ein Petroleum-Cylinder aus Glasstäben zusammengesetzt. — Eine Collifeder. — 2 Stück Wiener Porzellanfuße-Proben.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 2. Novbr.: Berichterstattung.
Das Direktorium.

Verein Merkur.

Heute, den 2. November, Abends 8 Uhr, Versammlung der ordentliche Mitglieder.
Der Vorstand

Singverein.

Heute Abend, präzis 8 Uhr, gemeinsame Probe mit den Herren des Männergesangvereins im Café Germania. Die Gesangsübung für die Damen fällt aus.
Der Vorstand.

HARMONIE.

Die am 1. November l. J. fälligen Zinsen von unseren Obligationen wollen bei unserem Kassier, Hrn. Kaufmann Christoph Müller (Hauptmarkt 13), und zwar, um den Rechnungsabschluß hierüber zu beschleunigen, baldmöglichst erhoben werden.
Der Vorstand.

Ein treues fleißiges Mädchen wird bis Ziel oder nach 14 Tagen in Dienst zu nehmen gesucht. S 26 Marplatz.

Die Amtsstube

des Unterzeichneten befindet sich von heute an
Bindergasse 919, Parterre,
bei Hrn. Kommissionär Besold.
Nürnberg, 1. Nov. 1870.
Reischel, kgl. Gerichtsvollzieher.

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich von heute an

Gostenhof, Steinbühlstraße Nr. 1,
neben Auerbachs Keller.
Nürnberg, den 1. Novbr. 1870.
Gustav Moegelin.

Von heute an befinden sich Comptoir und Wohnung des Unterzeichneten Weißgerbergasse S Nr. 13/197.
D. Galster.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Geschäftslokal befinden sich von heute an S. Nr. 2 neu am Sand.
Nürnberg, den 1. November 1870.
H. Hindinger,
Firma: L. C. Mohrknecht.

Geschäfts-Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit, ihren verehrten Abnehmern die Mittheilung zu machen, daß sie unter'm Heutigen ihr Geschäft an Herrn Fr. Hupff abgegeben hat. Indem sie für das bisherige Vertrauen ihren verbindlichsten Dank ausspricht, bittet sie zugleich, dasselbe auch auf ihren Nachfolger überzutragen. Hochachtungsvoll
Margaretha Pellath.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube mir, mich dem verehrlichen Gesammtpublikum, sowie einer verehrten Nachbarschaft bei Bedarf in

Colonial-, Spezerei Waaren, Tabak und Cigarren

bestens zu empfehlen, indem stets ganz reelle Bedienung und billigste Preise zusichere. Hochachtungsvoll
Friedrich Hupff,
vormals Joh Pellath,
Königsstraße nächst dem Mohrenkeller.

Nächste
Ziehung am 15. Novemb.:
Ansbach-Gunzenhausener Loose fl. 14. —
Ziehung am 30. Nov.;
Gewinne fl. 250,000, fl. 200,000 x
Großherz badische Loose fl. 61.
6proc. **Neapel-Fes.-150-Loose**
zu fl. 62.
K. K. Oesterr. 100 fl.-Loose,
do. do 50 fl.-Loose.
Rückkauf nach Ziehung mit fl. 3. Verlust,
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg.
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Mailänder Loose, per St fl. 4. 40.
Ziehung am 16. Dezember.
Gewinne fl. 4 bis fl 40,000.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 4 p. St.
Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung
Ulmer Dombau-Loose zu 35 Krzr.
Cölner Dombau-Loose 1 Thlr.
Gewinne: fl. 35 bis fl. 40,000.

! Soeben neu erschienen !

Germania. Wacht am Rhein,
Germania auf dem Meere,
König Wilhelm, Bismarck, Moltke,
König Wilhelm mit Lorbeerkranz.
Büste des Königs,
auf feinem Stoff gemalt, als Transparent und als Rouleaux zu benützen, liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei
M. Wahnschaffe.

Getupfte und gestreifte **Lama** zu noch billigen Preisen sind wieder eingetroffen bei
J. A. Thalmann, Rathhausgasse,
früher im Tuchhaus.

... Nürnberg, Adlerstr. 26.

Gefüllte Illuminations-Lämpchen sind fortwährend zu haben. J. Stammler, Hafnermeister.

Geräucherte Aale und Kieler Speckbücklinge bei **G. C. Prückner.**

Süßer Traubenmost

per Schoppen 5 kr. empfiehlt die
F. Jüngling'sche Weinwirthschaft, Theaterstraße.

Windisch'sche Wirthschaft, Fürtherstraße.

Mittwoch, den 2. November, große Metzelsuppe mit ausgezeichnet altem Bier. Ch. Windisch.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Eduard auf meinen Namen zu borgen oder zu verabfolgen, indem ich für nichts hafte. J. Müller.

Ein Brief mit Chiffre M. R. liegt in der Exp. d. Bl.

Herr J. J. Degelbeck wolle in Zukunft, wenn er eine Wohnungsveränderung zu wissen nöthig hat, näher bezeichnen, welchen Krauß er meine, da es deren verschiedene gibt. Gg Krauß.

Ein schönes Fabrikanwesen ist zu verkaufen.
Eine sehr gute Wirthschaft mit Kegelbahn ist zu verkaufen.
Eine Bäckerei in der besten Lage ist zu verkaufen.
Ein schönes Mittelhaus in hübscher Lage ist zu verkaufen.
2000 fl, 2200 fl, 3900 fl., 4500 fl., 8000 fl., 12000 fl. werden auf erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht durch J. K. Klaußner, Kommissionär, L 1119 Jakobsstraße.

Kisten

in allen Größen sucht zu kaufen, Breitstraße S 529.

Ein tüchtiger Flaschnergehilfe findet dauernde Beschäftigung. Theatergasse L 793.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser sucht sogleich Arbeit. Mittlere Kreuzgasse Nr. 1523 2. Etage.

Metalldrucker sucht Lorenz Stöber, Unterwöhrd Nr. 16.

Ein tüchtiger Galanterieschreiner wird gesucht. Das Nähere bei der E. d. Bl.

Ein tüchtiger Maurergeselle wird gesucht 176 Oberwöhrdstraße.

Eine Kleidermacherin sucht Arbeit um geringen Lohn. Obere Wöhrdstraße Nr. 176 über 2 Stiegen.

Ein Mädchen vom Lande sucht sogleich einen Platz. Bechtelgasse 942.

Zwei solide Mädchen, die tüchtig im Nähen, werden sogleich gesucht im Putzladen, Bindergasse Nr. 16.

Ein fleißiges und reinliches Mädchen, welches kochen kann und sich auch willig der Hausarbeit unterzieht, wird bis Ziel oder 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Vergangenen Freitag ist ein junger Wolfshund zugelaufen und kann in Nr. 14 auf dem Rennweg gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Eine Dungstätte ist sofort zu räumen. Tucherstraße S 1135.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 2. Nov. 10. Vorst. im 3. Abonnem. **Die Frau im Hause.** Lustspiel in 3 Akten von A. P. Zum Schluß: **Dir wie mir.** Schwank in 1 Akt von Roger.
Schauspielpreise.

Nachtrag.

Nürnberg, 1. Nov. Gestern wurde eine Frauensperson von Weißendorf zur hies. Polizei geliefert, weil sie ihrer Logisgeberin, die sie nur eine Nacht beherbergte, 1 Unterrock entwendete. — Auch kamen gestern 2 hies. übelbeleumundete Bursche in polizeilichen Gewahrsam, weil sie einen Stumpen Mehl dahier verkaufen wollten, den sie in voriger Woche aus dem Hausstennen eines hies. Mühlbesitzers sich unerlaubt aneigneten. — Gleiches Schicksal erlitt ein hies. Gewohnheitsbettler, welcher gelegentlich des Bettelns einen kupfernen Milchkrug gestohlen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

die Hoffnung der Nation erfüllt habe, habe es den allgemeinen Interessen, dem Fortschritt und der Civilisation gedient. Ein ferneres Schreiben Senards bestätigt die von Jules Favre vor der Besetzung Roms an Nigra gegebene mündliche Erklärung.

Frankreich.

Tours, 30. Okt. Die Proklamation Gambetta's, welche die Kapitulation von Metz ankündigt, sagt: Der General, auf welchen Frankreich selbst nach Mexiko noch zählte, hat soeben dem Vaterlande mehr als hunderttausend Vertheidiger entzogen. Bazaine hat uns verrathen, er hat sich zum Werkzeug des Mannes von Sedan gemacht, zum Mitschuldigen des Eroberers. Er hat die Ehre der Armee, die er zu hüten hatte, mißachtet! Er hat dem Feind, ohne den Versuch der äußersten Anstrengung, hunderttausend Kämpfer, 30,000 Verwundete, Gewehre, Kanonen und die stärkste Festung Frankreichs überliefert. Ein solches Verbrechen kann durch keine Justizstrafen gesühnt werden. — Es ist Zeit, daß wir uns wiederfinden unter der Aegide der Republik, welche wir entschlossen sind nirgends kapituliren zu lassen. Es ist Zeit, daß wir aus dem äußersten Unglück die Verjüngung unserer Moralität und politischen Kraft schöpfen. Seien wir zu den letzten Opfern bereit. Angesichts des Feindes, den Alles begünstigt, schwören wir, uns niemals zu ergeben, so lange noch ein Zoll unseres geheiligten Bodens unter unseren Sohlen. Halten wir das ruhmreiche Banner der Revolution fest! Unsere Sache ist die der Gerechtigkeit und des Rechts. Lassen wir uns weder entkräften noch entnerven. Beweisen wir durch Thaten, daß wir durch uns allein die Ehre, die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit alles dessen, was das Vaterland frei und stolz macht, erhalten können und wollen. Es lebe Frankreich! Es lebe die eine und untheilbare Republik!

Der „Constitutionnel" meldet, daß die Regierung in Tours, „mit Recht über die unbotmäßige Haltung von Lyon aufgebracht", die Nichtigerklärung eines der wichtigsten Dekrete der revolutionären Verwaltung dieser Stadt verfügt habe, nämlich die Ausschreibung einer Steuer von 35 Centimes von 100 Frcs. Kapital mit der Verpflichtung für alle Inhaber von Aktien, Obligationen, Titeln von Renten und anderen Mobiliarwerthen, deren sofortige Declarirung bei der Behörde zu machen.

Der Marschall Vaillant ist aus Frankreich ausgewiesen worden. — Der Adjunkt des Maires von Mirecourt, Benoit und Phelisse, Maire von Vittel, sind von der Centralregierung von Tours abgesetzt worden, weil „sie Anschlagzettel und Proklamationen der Feinde Frankreichs unterzeichnet und so gegen ihre Beamtenpflicht und ihre Würde französischer Bürger gehandelt haben." — Die Regierung von Tours läßt gegenwärtig folgende Fabel verbreiten: „Eine gewisse Anzahl Polen sind in unserer Stadt angekommen, um ein Contre-Uhlanenkorps zu bilden, dazu bestimmt, den Partisanenkrieg, wie er in Amerika Mode ist, zu sichern. Diese Freiwilligen versichern, daß sie alle Polen der preußischen Armee, welche die beste deutsche Kavallerie sind und die fast allein das Effektiv der Uhlanen bilden, zur Desertion verleiten werden." — Garibaldi hat 40 Mann Soldaten mit einem seiner Offiziere nach dem Jesuitenkloster von Dole gesandt, um den Bewohnern desselben den Befehl zu ertheilen, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen und zum wenigsten 20 Stunden von derselben entfernt ihren Aufenthalt zu nehmen. Der Präfekt wagte nicht, sich Garibaldi zu widersetzen und die Sache wurde daher vor die Regierung von Tours gebracht.

Aus Lyon erfährt man, daß die dortige Bevölkerung am 24. Abends im Begriffe stand, die Bureaux des „Salut Public" zu demoliren, weil dieses Journal, auf die Mittheilung eines anderen Journales sich stützend, von einer angeblichen Kapitulation der Festung Metz gesprochen hatte. Nur dem kräftigen Einschreiten der Nationalgarde gelang es, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Doch war die Entrüstung darüber, daß ein solcher Fall nur als möglich vorausgesetzt werde, in der Bevölkerung Lyons so groß, daß der „Salut Public" am folgenden Tage, 25. Okt., ein feierliches Dementi, sowie ein offizielles „Mitgetheilt" des Präfekten bringen mußte, worin erklärt ward, eine derartige Nachricht sei unwahr und unwahrscheinlich, falsch, verleumderisch und nur von den Feinden der Ordnung, der Republik und der nationalen Vertheidigung erfunden ꝛc. Man kann daraus ermessen, welches in ganz Frankreich die Wirkung der Kapitulation vom 27. Okt. schaffung des nationalen Unterrichts dient.

Die Weiber von Elboeuf, wollen das Beispiel von Paris befolgen und jetzt ebenfalls ein Amazonenkorps bilden

Großbritannien.

London, 31. Oktbr. In einer in Beantwortung der Bernstorff'schen Note vom 8. d. erlassenen Depesche des Ministers des Auswärtigen, d. d. 21. Okt., vertheidigt der Letztere die brittische Neutralitätspolitik als durchaus mit dem internationalen Völkerrecht und den Präcedenzfällen im Einklang stehend. Die Waffenausfuhr, welche von der brittischen Regierung auf's Genaueste überwacht war, sei geringer als die Ausfuhr aus den Staaten der Union, gegen welche Deutschland keine Beschwerde erhoben habe, und jedenfalls sei die Ordre Palikao's für 40,000 Gewehre in England nie ausgeführt worden. Ferner habe der Verkauf der brittischen Schiffe „Hypatia" und „Horseman" als Vorrathsschiffe an die französische Regierung vor der Annahme der neuen Foreign-Enlistment Act stattgefunden, so daß die Belangung der Verkäufer unthunlich sei. Schließlich hofft der Minister auf die baldige Beseitigung der einzigen Differenz zwischen Großbritannien und Deutschland. Die großbrittanische Regierung sei auf Deutschlands Einheit nicht eifersüchtig, sie halte diese vielmehr für ein großes und Deutschland würdiges Ziel. — Die Admiralität hat das in Lovestoft gekaperte und englischerseits angehaltene preußische Schiff „Heinrich" unter der Bedingung freigelassen, daß die französische Bemannung dasselbe sofort in neutrale Gewässer bringe.

Spanien.

Madrid, 30. Okt. Die Eröffnung der Kortes findet morgen statt. Die Kandidatur des Herzogs von Aosta wird auch in Kortes-Kreisen beifällig aufgenommen. Man betrachtet die Wahl des Herzogs als gesichert. Die offizielle Vorlage der Kandidatur soll Ende der Woche erfolgen.

Türkei.

k. **Alexandrien**, 21. Oktbr. In der Nacht vom vergangenen Samstag auf Sonntag erlebten wir hier ein Seitenstück zur Explosion in Laon; es ist nämlich ein an der Stadtmauer gelegenes Pulvermagazin in die Luft geflogen, wodurch mindestens 10 Häuser der in der nächsten Nähe liegenden Vorstadt Kom-el-Dick gänzlich zerstört, viele sehr beschädigt und an vielen Häusern in der Stadt selbst die Fensterscheiben zertrümmert worden sind. Es war ein grausiger Anblick, den am andern Morgen der Trümmerhaufen darbot, um so mehr, wenn man bedenkt, daß durch dieses Unglück über 100 Menschen, meistens Araber, um's Leben gekommen sein sollen. — Im Fränkischen Kurier Nr. 280 vom 9. Oktober ist unter „Türkei Alexandrien, 15. September" ein Artikel, welcher der Berichtigung bedarf; sollte hier nicht etwa ein Irrthum vorliegen, und Alexandrien in Amerika gemeint sein? Denn im egyptischen Alexandrien ist die Zahl der Amerikaner eine sehr geringe und dieser Nation Angehörige werden ohne weiteres einfach zu den Engländern gerechnet. Die Freude und der Jubel, welche die Siegesnachrichten der deutschen Truppen hier hervorbringen, sind nicht gut zu beschreiben, um so mehr, wenn man bedenkt, in welcher Weise „besonders von Franzosen vor 1868 über Deutschland gesprochen worden ist, aber sie wird nicht, wie der Berichterstatter meldet, durch Prozessionen und Dekoration der Häuser vom Gipfel der Dächer bis zur Erde gefeiert, sondern in stiller Weise durch Meetings in den Lokalitäten des deutschen Vereines, wie es sich in einer kosmopolitischen Stadt geziemt. Warum sollten wir auch durch die laute Bethätigung unserer Freude die hier wohnenden Franzosen zu noch größerer Erbitterung gegen alles Deutsche reizen?

Tages-Chronik.

Z **München**, 30. Okt. Mundus vult decipi; ergo decipiatur, — denken sich die dermaligen Lenker des französischen Staatsschiffs und lügen dessen Mannschaft, i. e. das französische Volk an, daß es blau werden möchte. Von diesem Schwindel im Großen soll aber hier nicht die Rede sein, sondern von einer Gaunerei kleinen Styls, die indessen auch eine hübsche Illustration des obigen Satzes liefert. Vor einigen Jahren lebte — oder lebt, was ich nicht weiß, noch dahier, ein gewisser Reiser, ursprünglich seines Zeichens ein Goldarbeiter, nachmals Bierwirth, in beiden Carrieren aber vielbekannt wegen seiner exzentrischen Schwindel- Dame vom Theater setzte die Namen beliebiger, im Adreßbuch stehender Beamten und Beamtenwittwen darunter, und die Geschiedene wußte eine vermögliche Bürgerswittwe und deren Tochter zu finden, welche so menschenfreundlich waren, ihr gegen Verpfändung dieser werthvollen Urkunden entsprechende Darlehen zu verabfolgen, welche in kurzer Zeit zusammen auf mehr als 2000 fl anwuchsen. Für diese Darlehen ward natürlich hoher Zins versprochen und aus gutem Grunde von der die Unterhändlerin der darlehensbedürftigen Figuranten spielenden Gaunerin auch bezahlt. Die Darlehinssummen selbst aber fanden den Weg zu der Gläubigerin zurück nicht mehr, und diese kam endlich dadurch zu der Erkenntniß, daß sie grausam beschwindelt sei. Als aber die Justiz den beiden Autorinnen jener rentablen Schriften zu Leibe rücken wollte, waren sie verduftet. Das Schwurgericht, vor welches sie verwiesen wurden, mußte deshalb, was gestern geschah, sie in contumaciam aburtheilen. Ob die Strafe — sechs Jahre Zuchthaus für die Reiser und 1 Jahr Gefängniß für die Mittendorf — eines schönen Tages doch noch zum Vollzuge kommen werde, ist das Dritte, was ich in puncto dieser beiden Damen nicht weiß.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

-m- **München**, 1. Nov. Der Verein der deutschen Eisenbahnverwaltungen hat, um den Massenübertritt der Beamten und Bediensteten von einer Bahn zur andern zu verhüten, auch an die bayerischen Staatsbahnen das Ersuchen gestellt, den Uebertritt von Beamten und Bediensteten nur im geschehenen Einverständnisse der beiden betheiligten Bahnen zu gestatten.

-m- Auf der neuen München-Haidhausen-Rosenheimerbahn werden bei der Betriebseröffnung nach dem neuen Fahrplane täglich 2 Courier- und Schnellzüge und 2 Personenzüge verkehren. Die Fahrzeit beträgt bei ersteren 1 St. 20 Min. bei letzteren 2 Stunden; in Rosenheim findet Anschluß sowohl nach Kufstein als Salzburg nach ganz kurzem Aufenthalte statt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In Sachen Egenhofer gegen die Oekonomen-Eheleute Georg und Susanna Frank in Wendelstein wegen Forderung versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des kgl. Stadt- und Landgerichts Schwabach am

Donnerstag den 24. November d. Js,
Nachmittags 2 Uhr,

im Quinat'schen Gasthause in Wendelstein die in der Steuergemeinde Wendelstein gelegenen Grundbesitzungen der Beklagten, nämlich:

1) Das Köblergut Hs.-Nr. 56 in Wendelstein, bestehend in Pl.-Nr. 105 a b., 11 Dez. Wohnhaus, Nebengebäude, nämlich Stadel mit Wagenremise und Hofraum, Pl.-Nr. 524, 75 Dez. Acker nun Wiese im Loh, ganzem Gemeinderecht und Laurenzer Forstrecht im jährlichen Bezuge von 2 Mäß Scheitholz, 1½ Mäß Stockholz, 50 Stück Wellen, 1 bis 2 Fuder Herbststreu und ½ Weiderecht, Taxe 3580 fl.
2) Pl.-Nr. 826, 32 Dez. Gänsackerl, nun Hopfengarten mit Stangen, Taxe 80 fl.
3) Pl.-Nr. 867 a b., 30 Dez. Acker, Winterleithe, Taxe 25 fl.
4) Pl.-Nr. 551, 54 Dez. Acker nun Wiese im Loh, Taxe 130 fl.,
5) Pl.-Nr. 902, 2 Tgw. 56 Dez. Waldung im Untereigen, Taxe 150 fl.
6) Pl.-Nr. 985, 2 Tgw. 84 Dez. Acker im Untereigen, Taxe 300 fl.
7) Pl.-Nr. 542, 57 Dez. Wiese und Hopfengarten im Loh mit Stangen, Taxe 185 fl.
8) Pl.-Nr. 1088, 65 Dez. Wiese in der Richt, Taxe 275 fl.

Der Zuschlag erfolgt in diesem zweiten Termine ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Nur Zahlungsfähige werden als Steigerer zugelassen.

Schwabach, den 28. Oktober 1870.

Der kgl. Notar: **Ruppert.**

Edictalcitation.

Auf Antrag der Vertreter der Linzmeier'schen Krankenkassa zu Schweinau ergeht an den unbekannten Inhaber des Anleihenscheines der k. Bank in Nürnberg vom 18. Oktober 1867 Nr. 11,409 ad 200 fl. zu 3 Proz. verzinslich hiemit die Aufforderung, solchen innerhalb

sechs Monaten

vom heutigen Tage an gerechnet vor Gericht aufzuweisen, widrigenfalls die Urkunde als kraftlos erklärt werden würde.

Nürnberg, 2. September 1870.

K g l. L a n d g e r i c h t.

Der

Kgl. Landrichter:	Einzelnrichter:
Kirschner.	**Frhr. v. Hirschberg.**

II. Zwangsversteigerung.

Am

Mittwoch den 23. November h. Js.
Vormittag 11 Uhr

im Habereder'schen Hause Nr 41 zu Mögeldorf wird im Auftrage des k. Bezirksgerichts Nürnberg in dem Peter und Magdalena Habereder'schen Konkurse nachstehender Grundbesitz zum zweiten Male dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

a. in der Steuergemeinde Mögeldorf:

Pl.-Nr. 54 0,16 Tgw. Wohnhaus Nr. 41 und Hofraum, mit Gemeinderecht, belastet zum Staate mit 1 fl. 36 kr. Bodenzins, brandversichert mit 3900 fl.,

Pl.-Nr. 54½ 0,06 Tgw. Grasgarten am Hause, handlohnbar an Albert Johann Cramer junior in Mögeldorf, zusammen geschätzt auf — 4500 fl.

Pl.-Nr. 468 0,88 Tgw. großes Burgwegäckerl,

Pl.-Nr. 444 0,33 Tgw. kleines desgl.,

Pl.-Nr. 479 0,27 Tgw. Auwiesenäckerl, zusammen belastet mit 2 fl. 30 kr. Bodenzins zum Staate und mit 54¾ kr. zur Ablösungskassa, geschätzt auf — 880 fl.

Pl.-Nr. 889¹/₂₉ 0,44 Tgw Espanantheil, geschätzt auf — 150 fl.

Pl.-Nr. 490a 0,85 Tgw. der hintere Geisbergacker,

Pl.-Nr. 490b 2,15 Tgw. desgl., zusammen belastet mit 3 fl 42 kr. Bodenzins zum Staate und 1 fl. 2 kr. desgl. zur Ablösungskassa, geschätzt auf — 500 fl.

Pl.-Nr. 489a 0,95 Tgw. Möllersacker,

Pl.-Nr. 489b 1,62 Tgw. desgl., zusammen belastet mit 2 fl. 8¾ kr. Bodenzins zum Staate, mit 1 fl 21½ kr. desgleichen zur Ablösungskassa, dann mit 1 fl 26½ kr. zur v. Löffelholz'schen Gutsherrschaft

Hierauf haftet ein unentgeldliches Benützungsrecht von sechs Beeten für die Eheleute Johann Georg und Margaretha Habereder, auf deren Lebensdauer und mit Rücksicht hierauf, geschätzt auf — 340 fl.

b) in der Steuergemeinde Laufamholz:

Pl.-Nr. 286½ 1,00 Tagw Pegnitzwiese, taxirt auf — 800 fl.

Gesammtschätzungswerth 8470 fl.

Der Zuschlag in diesem Termine erfolgt an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Dem Notare nicht bekannte Steigerer haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen, die sämmtlichen, auf obiges Anwesen Bezug habenden Papiere können bei dem unterfertigten Notare eingesehen werden, während die Strichsbedingungen im Termine bekannt gegeben werden.

Nürnberg, den 28. Oktober 1870.

Der kgl. Notar
Lindner.

C. Würstlein.

Aufforderung.

Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts soll in einem Dorfe nahe bei N ü r n b e r g ein Cantor Namens Z u m p f gelebt haben. Derselbe hatte 3 Söhne, wovon der eine Seifensieder, die beiden anderen aber Maler wurden. Der jüngste der Beiden, J o h a n n S i m o n Z u m p f, kam als Tapetenmaler nach S c h m ö l l e n im Herzogthum S a c h s e n - A l t e n b u r g, wurde dort Bürger und verheirathete sich. Er hatte 3 Kinder. Zwei Schwestern starben unverheirathet bei dem ebenfalls unverehelicht gebliebenen Bruder C a r l G o t t l o b Z u m p f, welcher studirt hatte und Pfarrer in Reusitz (Ephorie Kahla) geworden war. Dieser Pfarrer C. G. Z u m p f verlebte seine letzten Lebensjahre als Emeritus hier in Rudolstadt, hinterlegte beim Fürstl. Justizamte ein Testament und starb am 23. August a. c. Bei Oeffnung des Testaments wurde ich, der Unterzeichnete, als Official-Anwalt für die mögliche Weise interessirten, unbekannten und entfernten Verwandten bestellt. Da nun im fraglichen Testamente für Verwandte des rc. Zumpf ein Legat stipulirt ist, so liegt es mir ob, dieselben zu ermitteln.

Ich ersuche deshalb hiedurch Alle Diejenigen, welche sich als Abkommen jener beiden Brüder des Joh. Simon Zumpf legitimiren können und auch den Familiennamen führen, sich innerhalb des nächsten Monats bis 1. Dez. a. c. an mich zu wenden, wo ich bereit sein werde, die nöthige Auskunft zu ertheilen.

R u d o l s t a d t, den 29. Oktober 1870.

C. Bloß, Angerstraße 252.

Alois Rädler & Comp.

Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei und Leinen-Weberei

Weiler im Allgäu (Königreich Bayern).

Hiedurch erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir:

Herrn G. Frd. Brunner in Nürnberg

bevollmächtigt haben, für unsere schon seit mehreren Jahren bestehende:

Leinen-Spinn- & Weberei

rohen **Flachs**, **Hanf** und **Abwerg** zum **Spinnen** und **Weben** in Empfang zu nehmen und bei Ablieferung der **Garne** oder **Gewebe**, den Spinnlohn mit 4 kr. für den deutschen Landschneller und den Weblohn, je nach Feinheit und Breite des Tuches, billigst berechnet, nebst der darauf ruhenden Fracht zu erheben.

Mit **Spinnmaschinen** und **Webstühlen** der anerkannt besten Konstruktion versehen, sind wir im Stande, vorzüglich egales und festes Garn und Gewebe zu liefern und sichern ebenso prompte als reelle Bedienung zu.

Achtungsvollst
Alois Rädler & Comp.
Weiler im Allgäu (Bayern).



Ernst Meck

in **Nürnberg**

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geldschränke,

mehrfach erprobt und versehen mit den neuesten Verbesserungen, die ich auf der Pariser Weltausstellung wahrnehmen konnte. Elegante Schreibtische, sowie Sekretäre mit feuerfesten Einsätzen; Alles in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Marsala ächt,

(sicil. Wein),

als sehr edler, haltbarer Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend.

A. Daßdorff, Vorstadt Wöhrd.

Springfedern, verkupfert und blank, **Möbelnägel** in Porzellan und Metall, **Verzierungsstifte** in großer Auswahl, **Tapezier-** und **Sattlernägel** zu sehr billigen Preisen bei

Chr. Helmerau,
Eisen- und Metallwaarenhandlung.
Carlstraße S. 102.

Reinen Kornfrucht,
Gereinigten Weingeist,
empfiehlt **Ludwig Thenn,**
Theresienstraße 603.

Neue Salz- und Essig-Gurken
empfiehlt **Ludwig Thenn,**
Theresienstraße 593.

Loos à 36 kr.

der Gewerbehalle Ansbach,

Ziehung am 10. Dez. h. Js.

sind zu haben bei **Rudolf Mosse,**
Karolinenstraße 55.

Dr. Herbst' Hausbalsam.

Durch seine so reelle, treffliche Wirkungsweise, insbesondere bei Magenbeschwerden und deren nächsten Folgen, desgleichen äußerlich bei Wunden und Krämpfen — in kürzester Zeit allenthalben rühmlichst bekannt — ist stets ächt zu beziehen durch die Sternapotheke in **Nürnberg**, Mohrenapotheke in **Erlangen**, und durch die Apotheke in **Mögeldorf.**

Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrups.

Seit langer Zeit litt ich an einem sehr starken Husten, habe sehr viel gebraucht, ohne davon befreit zu werden, bis ich meine Zuflucht zu dem Dr. med. H o f f m a n n'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup nahm. Dieser Syrup hat mir vortreffliche Dienste gethan, und will ich ihn allen Kranken, die an solchen Uebeln leiden, bestens empfehlen.

K a s s e l, den 7. April 1864.

Heussenger v. Waldegg.
pr. Oberstlieutenant.

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 kr. und 28 kr. zu haben bei

G. C. Brückner, Königsstraße } in Nürnberg
Jos Murschhauser, Laufergasse } in Nürnberg
Ludw Kappelmeyer, Ludwigsstr. } in Nürnberg

Holwey & Oeth in Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Bernhard Kappen in Ansbach.
Ch Schmauser in Schwabach.
Apotheker **Frauenholz** in Roth a. S.
J. C. Walfram in Hersbruck.
Friedr Weiler in Harburg.
Peter Korsch in Thalmessing.
J. Hetz in Betzenstein.
Apotheker **Wellhöfer** in Langenzenn.

Federn für Damen.

Verwechselungen vorzubeugen, zeige ich den geehrten Damen hiermit an, daß ich nach wie vor unverändert **371, Weidinger'sche Wirthschaft**, Albrecht Dürerstraße, 1. Stock, wohne, und daselbst alle Federn **gewaschen**, gekraust und nach Wunsch oder Muster gefärbt werden.

Nothschrei der Glockenhof-Strasse.

Aus tiefem Koth schrei ich zu Dir,
O Wegbau-Commission,
Komm, staune, helfe, rette hier
Im Glockenhofrayon.

Du kennst den Weg beim Ostbahnhof
Wohl zu der Sommerzeit,
Jetzt geh' einmal durch Glockenhof,
Wenn Du zum Tod bereit.

Wo sonst des Staubes Stätte ist,
Da gähnt jetzt od und weit
Ein Pfützenmeer, ein Dreck, ein Mist,
— Kein Pflaster weit und breit.

Nur einsam an des Weges Saum
— Jetzt werd's sechs Monat sein —
Ruh'n traurig, wie im tiefen Traum,
Geklopfte Chausseestein.

Und senkt die Nacht sich tief herab,
Blinkt hier kein Lampenschein,
Kein Gaslicht dringt in dieses Grab
Von Finsterniß hinein.

Doch nicht aus Glockenhof allein
Kommt dieser Schmerzensschrei,
Nein, höret nur die Städter schrei'n,
Ob dieser Schweinerei!

Der Bürger wie das Militär,
Kurz Alles, Alt und Jung,
Der Fuhrknecht und der Commissär,
Die Nätherin wie der Schwung, —

Die schimpfen toll, s'ist nimmer schön,
D'rum hoher Wegbau-Rath
Komm selber 'raus um's anzuseh'n
Und hilf durch rasche That!

Gib uns nen trocknen Fußweg doch,
Und bessern Lampenschein;
Was kost' das viel? — Und Einmal doch
Wird Glockenhof dann schrei'n.

Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur gefälligen Kenntnißnahme, daß bei ihm an Werk- wie an Sonntagen jungen Leuten, namentlich Bauhandwerkern, Unterricht im Zeichnen und Rechnen ertheilt wird.

F. Ulsch, Bautechniker,
Wöhrd Nr. 164.

Für Bock- und Bratwurstmacher

empfehle ich meine türkischen Saitlinge, welche ich zu jedem beliebigen Quantum billigst abgebe.

Beck, hintere Sterngasse L 904.

Für Schuhmacher.

Wiener Schuhleisten nach einer neuen Façon sind angekommen.

Leopold Hirschmann,
Weinmarkt 4. Ludwigsplatz 7.

Zu verkaufen

sind ein Paar noch gut erhaltene Leder-Gamaschen, zum Gehen und Reiten verwendbar, zur Schonung der Beinkleider bei schmutzigem Wetter, um einen billigen Preis bei: **J. G. Wagner**, Kleiner, Eckladen neue Kräme gegenüber Eisenbach's Haus.

---

12 Stück junge fette Pippen sind zu verkaufen.

Eine Partie Roheis ist billig zu verkaufen

Eine kleine Drehbank wird zu kaufen gesucht. Letzelgasse Nr. 685 I. Stock.

---

fl. 5000

werden zur 1. Stelle gegen doppelten Werth zu 5 pCt. gesucht.

Courante Artikel werden für die Weihnachtszeit in bester Ladenlage in Kommission genommen.

Ein Eisendreher wird gesucht bei Büchsenmacher S c h ö n a m s g r u b e r.

Ein solider Gärtnergehilfe sucht Condition. Näheres in der E. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Für ein bedeutendes hiesiges Hopfengeschäft sucht man einen jungen Mann aus anständiger Familie als Lehrling. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch, der im Einbinden und Packen bewandert ist, sucht eine Stelle.

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht bis 14 Tage nach dem Ziel einen Platz, Waaggasse Nr. 6 2. Stock.

Eine treue solide Person in den 60er Jahren wird zur Führung einer kleinen Haushaltung gesucht. Laden Nr. 2, dem Zuchthausplatz gegenüber.

Zu vermiethen

sogleich oder Mitte ds ein hübsch möblirtes Zimmer mit Schlafgemach; eigener Eingang. S Nr. 16/197, Weißgerbergasse, 1. Stock.

Eine schöne Wohnung mit 4 Piècen ist an eine kinderlose Familie sogleich zu vermiethen. S. Nr. 6 gegenüber dem Bayerischen Hof.

Im Glockenhof am Fischbach ist eine Wohnung zu vermiethen Nr. 23 alte 17a.

Ein möblirtes heizbares Stübchen ist zu vermiethen. S. 1342 b Landauergasse.

Eine Hochparterre-Wohnung, enthaltend 6 Piècen, ist sofort zu vermiethen.

Ein mittelgroßes Fortepiano wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe in der E. d. Bl.

Ein heizbares unmöblirtes Zimmer wird gesucht. Nr. 105 Augustinerstraße 3. Stock.

Für Auswanderer

über Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach Amerika der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner in Nürnberg.

Georg Stoltze,

Tapezier, Pasiersplatz 707/11,

empfiehlt sein Lager fertiger Polstermöbel von den feinsten Garnituren bis zu den gewöhnlichsten Sophas, Chaiselongues, Pariser Divans, aller Sorten Fauteuils u. s. w. unter Zusicherung solider und möglichst billiger Bedienung.

Alle in mein Geschäft einschlagenden Reparaturarbeiten werden schnell und billig besorgt, ebenso Aufträge nach Auswärts. Der Obige.

Beachtenswerthe Anzeige.

Nur wem daran gelegen ist, sich um wenig Geld gut und elegant zu kleiden, bemühe sich in das

Kleiderlager v. J. Beyer,

innere Laufergasse 795,

wo die größte Auswahl fertiger **Herrenkleider** aller Art zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Großes Lager von modernsten Stoffen aus den renommirtesten Fabriken liegt bereit, und werden Aufträge nach Maß unter Garantie in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

Ludwig Funk an der Fleischbrücke

empfiehlt

Paraffin-, Stearin-, Kronen-, Chaisen-, Illuminations-, Clavierkerzen und **Lichter** für **Handleuchter** in **prima** und **secunda Qualität,** sowie sein **grosses Parfumerie-Waaren-Lager** bestens.

Pelzwaaren-Lager

von

Aug. Schröder

empfiehlt



obige Façon-Mützen

als eine der praktischsten für Reise und Jagd zur geneigten Abnahme.

Von

Petroleum-Meßapparaten

für

Spezereihandlungen

in verschiedenen Größen, sehr elegant aus Zinkblech, lackirt, mit gut schließenden Messinghahnen, halten wir Vorrath und empfehlen als sehr praktisch

Perm. Maschinen-Ausstellung Schurrer & Co.

Havanna-Ausschuß.

Die beste Cigarre, was man für 1½ kr. geben kann, sehr schön weiß brennend, mit angenehmem Geschmack, empfiehlt zu gef. Abnahme.

J. Lauter,

Pfannenschmiedgasse vis-à-vis dem deutschen Hof.

Amerikanisches Gold u. Banknoten, Wechsel, Auszahlungen u. Schiffskarten nach **Amerika,** zu billigsten Preisen

bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg, Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße Nro. 23.

Für Damen!

Alle Stoffe für Damenhüte, als **Sammt, Atlas, Rips, Gaze Dona Maria, Gaze Helene, Crepe de Chine** in allen Farben nebst den dazu passenden **Bändern,** sowie alle in das Putzfach einschlagende Artikel empfiehlt

D. Ordenstein, Josephsplatz.

Für Damen!

Astrachan in schwarz und braun, ⁷/₈ und 2 Ellen breit, sowie eine reiche Auswahl in schwarzen **Patent-Sammeten** zu Damenmänteln empfiehlt

D. Ordenstein, Josephsplatz.

Roggenbrod

von vorzüglicher Güte empfiehlt zu den sehr billigen Preisen von 22, 11 und 6 kr. per Laib oder Kipf, in den bekannten Niederlagen, die

Nürnberger Dampfbäckerei.

„**Germania,** die Wacht am Rhein“, sehr schön auf Leinwand gemalt, für **Transparente** als auch für Fenster-Rouleaux passend, empfiehlt sehr preiswürdig **Wilh.** Lehenbauer am weißen Thurm.

National Steam Ship Company Limited.

Hauptexpedition für Auswanderer nach New-York und allen Städten von Amerika.

Abfahrt von Antwerpen

jede Woche am Mittwoch und Samstag mit den berühmten und größten Dampfschiffen:

Spain	groß	4000	Tons.	Denmark	groß	3316	Tons.
Egypt	„	4000	„	England	„	3307	„
Erin	„	0016	„	France	„	3571	„
The Queen	„	3517	„	Staty	„	3600	„
Pennsylvania	„	3666	„	Louisiana	„	3500	„
Virginia	„	2667	„	Helvetia	„	0016	„

Holland 3600 Tons groß.

Die Ueberfahrtspreise mit vorzüglicher Beköstigung sind für I. und II. Cajüte, sowie für das in Zimmer eingetheilte Zwischendeck billigst gestellt. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

M. S. Bustelli, Generalagent in Aschaffenburg

und den Spezialagenten: **Dunler & Cie.** in Nürnberg und Fürth, Wilh. Fischer in Weiherzell, Alois Kaiser in Jürreichen, L. Bochieten in Günzburg, Georg Kreß in Nördlingen.

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten angestellt und wollen hierauf Reflektirende sich wenden an

M. S. Bustelli in Aschaffenburg.

Julius Drescher,

Pelzwaaren- & Mützenlager,

Ecke der Schuster- und Winklerstraße,

empfiehlt zu bevorstehender Saison sein reichhaltiges Lager aller in obiges Fach einschlagender Artikel unter Zusicherung reeller, prompter Bedienung bestens.

Reparaturen aller Art werden schnell und billigst ausgeführt.



Joh. Gottf. Gunzelmann jr.,

Pianoforte-Fabrikant,

S Nr. 1001a, Dötschmannsplatz,

Nürnberg,

empfiehlt sein Lager von sehr vorzüglichen Pianino, Pianoforte und Flügel neuester Konstruktion aus den größten Fabriken Deutschlands zu sehr billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie; gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen und sind immer vorräthig, Reparaturen und Stimmen werden von mir auf's Reellste besorgt.

In Folge grosser Vorräte sind wir in den Stand gesetzt, unsere **Füll-Regulir-Oefen,** sowie feine **Mantel-Oefen mit Regulir-System** zu bedeutend ermässigten Preisen abgeben zu können, und empfehlen solche en gros & en detail zur geneigten Abnahme.

Gebr. Grevel & Cie., Klaragasse Nr. 5

Nürnberg.

Bewährt!

bekanntlich seit einer Reihe von Jahren und als Haus-Mittel nach dem Ausspruch der geachtetsten Aerzte des Inlandes das „entschieden gediegenste“ aller derartigen Präparate ist

Med. Dr. Herbst's Haus-Balsam [Nervinum]

— besonders für funktionelle Verdauungs-Störungen und deren Folgen (Blähungen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Erbrechen, Diarrhoe, Magenkrampf, Ohnmachtsanfälle 2c.), desgl. auch äußerlich für Wunden und Krämpfe — in Original-Flacons zu 24 kr. und zu 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets ächt zu beziehen durch die **Stern-Apotheke** in **Nürnberg,** die Apotheken in **Wöhrd, Schwelnau** und **Mögeldorf.**

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. J. Gg. Dörr.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

verkaufe ich fortwährend 60% unter dem Einkaufspreis seidene und wollene Jaquets, Umhänge, Corsetten und Crinolinen, Regenmäntel in großer Auswahl und guter Qualität zu fl. 6. —, fl. 7. —.

Madlon Klingsohr,

Firma: M. Rohert, Museumsbrücke.

Gußeis. Regalkrüsen,
„ Herd- und Kochöfen,
Herd- und Ofeneinrichtungsgegenstände,
Kohlenbehälter,
Feuergeräthschaften

empfiehlt **Carl Kneffel,**

Eisenwaarenhandlung.

Transparente,

die Germania auf d. Wacht am Rhein (Figur Lebensgröße)
5½' breit 9' hoch rhein. Maß,
dasselbe Bild 3½' breit 6' hoch do.
die Germania auf dem Meere
3½' breit 6' hoch do.

sämmtlich in brillanten Farben gehalten und künstlerisch ausgeführt, liefert auf Bestellung unter billigster Berechnung

A. W. Wüst, vorm. Samhammer,

Unschlittplatz 13.

Miethsverträge,

Miethskündigungsbescheinigungen, Lehrverträge, Lehrbriefe, Jagdkarten, die neuesten Schlachtenbilder, Dekorationen, große Germania und Adler, Willkommen, Rechnungen, Wechsel, Fakturen, Adreß- und Visitenkarten empfiehlt die lith. Anstalt

Buchner & Eßner am Weinmarkt.

Honig

in feinster und bester Qualität, das Pfd. zu 30 kr. ist zu verkaufen in Nr. 27/40 in Gostenhof.

Es wird sogleich ein Malergehilfe gesucht bei Fr. Kindler in Wöhrd, Nr. 221.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weißfluß 2c., heilt gründlich brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstraße 111.

Brauerei-Verpachtung.

Eine im besten Betriebe befindliche Lagerbier-Brauerei, belegen in einer der reichsten und bevölkertsten Gegenden Hannover's, ist, da der Besitzer, wegen anderweiter Beschäftigung und Abwesenheit vom Hause, den Betrieb nicht wohl fortführen kann, zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Offerten sub C. B. 24 befördert die Annoncen-Expedition von **Carl Schüssler** in Hannover.

Kapital-Gesuch.

Auf ein größeres Kunstmühlanwesen in der Nähe Nürnberg's wird ein Kapital von fl. 10,000 gegen 5- bis 6fache Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres auf gefällige schriftliche Angebote unter Chiffre P. S. 26.

---

300 fl.

werden auf ein Grundstück (Wiese) im Werthe von 1000 fl. gegen 5% Verzinsung sofort zu entnehmen gesucht. Offerte sub O. 1040 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein Brauer,

welcher feines bayerisches Bier zu brauen versteht, wird für eine auswärtige große Brauerei gesucht.

Hierauf bezügliche Gesuche unter A. B. befördert die Exp. ds. Bls.

Ich nehme einen braven jungen Mann gegen 400 fl. Lehrgeld, dafür freie Kost und Logis, in mein Spezereigeschäft in die Lehre.

Carl Widmann,

vorm Bigitill und Schäffler.

Eine Wohnung 2. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Schlafzimmer, 1 oder 2 Kammern mit allen Bequemlichkeiten an eine ruhige Familie bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Kropfübel, dicken Hals, Drüsen — überhaupt Scropheln-Krankheit — behandelt brieflich und heilt nachweisbar gründlich Specialarzt Dr. Henry Herz in Stuttgart.

Defekte Puppen stelle ich wieder in brauchbaren Zustand her, und empfehle mich damit allen hohen Ständen ergebenst. M. Fries, Kunstbildhauer, Maler und Puppenfabrikant H. Geistspital Z. Nr. 11, 1 Stiege.

Glaswaaren- und Mobiliar-Versteigerung.

Unter Bezugnahme der Ausschreibungen in Nr. 287 und 290 des Plakatanzeigers und in Nr. 289 des Fränkischen Kuriers soll in der Gantsache des Glasers und Porzellanhändlers **Carl Körbitz** dahier das noch vorhandene Waarenlager und Mobiliar, bestehend aus einer großen Anzahl

Lampen-Cylindern, Petroleumgläsern, Porzellangegenständen, Bier- und Schnapsgläsern, Pokalen, Schoppen- und halben Schoppen-Fläschen, Glastafeln ɩc., die Ladeneinrichtung, dann die Hauseinrichtung an Mobiliar ɩc.,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden, und ist hiezu Verkaufstermin auf

Freitag, den 4. November l. J., Früh ½9 Uhr,

im Hause S Nr. 1122 (Wunderburg) dahier anberaumt.

Christian Heinr. Geyer,
Commissionär.

Es verkauft ein kräftiges, 8jähriges, fehlerfreies Oekonomie- und Chaisenpferd, welches auch zum Reiten Verwendung findet, sammt Chaise, Schlitten, Wagen und Pflug, wegen Aufgabe der Oekonomie stündlich

J. Richter, k. Oberförster
zu Waidach bei Pottenstein.

Reeller Verkauf

eines älteren soliden Detailgeschäftes, welches einen Reingewinn von 2½ mille jährlich nachweist. Verkaufssumme des Geschäftes mit Einrichtung und Waarenlager wird ca. 4000 fl. betragen.

Näheres franko unter Chiffre M. L. Z. Nr. 71.

Neue Ziegel,

6—700 Stück, sind gegen Baarzahlung à 100 Stück zu 5 fl. zu verkaufen. Albrecht Dürerplatz S 514

Ein eiserner Dampfkamin,

45 Fuß hoch, noch ganz neu, ist billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre J. G.

In der Hirschelgasse 1323 sind 12,000 Stück gute, alte Ziegel zu verkaufen.

Eine große Gitterbettstatt mit Drahtmatratze ist um 15 fl. zu verkaufen. Kaiserstraße Nr. 18/III.

Ein gut erhaltener Flügel ist um 75 fl zu verkaufen. Kaiserstraße Nr. 18/III.

Ein Wiegmesser und ein Brühtrog werden zu kaufen gesucht.

Herren- und Damenkleider und sonstige Gegenstände werden sofort S 32/469a obere Schmiedgasse gekauft.

---

fl. 15,000

werden gegen sehr gute Sicherstellung sofort gesucht. Offerten sub Y 1350 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Annonce.

Ein kräftiger, gebildeter, junger Mann aus anständiger Familie, militärfrei, wünscht in einer Bierbrauerei die schriftlichen Arbeiten zu übernehmen, sowie in der freien Zeit auch praktisch darin thätig zu sein. Franco-Offerten unter Lit. R. besorgt die E. d. Bl.

Provisions-Reisender-Gesuch.

Ein tüchtiger Provisions-Reisender wird für gangbare Artikel gegen hohe Provision zu engagiren gesucht. Näheres unter W. 320 in der E. d. Bl.

Patent-Futterschneid-Maschinen.

Unsere Patent-Futterschneid-Maschinen sind ganz von Eisen und Stahl gebaut, schneiden verschiedene Schnittlängen ohne Wechselräder und zeichnen sich besonders durch leichten Gang, Leistungsfähigkeit und Solidität aus. — Jährlicher Absatz 2600 Stück.

Preise: fl. 33., fl. 49., fl. 53., fl. 68., fl. 86. für Handbetrieb.
fl. 89., fl. 94., fl. 109., fl. 126., fl. 165 für Göpel und Dampfbetrieb.

Excentrice Futterschneid-Maschine, welche für jede beliebige Schnittlänge gestellt werden kann, ohne Wechselräder, mit 2 Messern, besonders weitem Einlegekasten und sehr schwerem Schwungrade, à fl. 63.

Auf Anfragen werden Preislisten mit Zeichnungen gratis franco zugesandt. Garantie 3 Jahre.
Probezeit 14 Tage.

Bei Baarzahlung werden die Maschinen franco auf jede Eisenbahnstation geliefert.

Tüchtige und reelle Agenten sind erwünscht.

H. Lanz u. Cie. in Regensburg.

Neues Gewicht,

auf Wunsch geaicht, liefert zu Fabrikpreisen

Moritz Weil jun., Frankfurt a.M.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein thätiger, erfahrener Kaufmann von friedfertigem Charakter und mit nicht unbedeutendem Vermögen, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht bei einem achtbaren, in gutem Betriebe stehenden Nürnberger Fabrik- oder Handelsgeschäfte, mit einer gewissen Kapitaleinlage und zugleich mit seiner Arbeitskraft als stiller Associé sich zu betheiligen.

Gefällige Anträge werden sub Chiffre A. 1352 an das Annoncen-Bureau von **Rud. Mosse** in Nürnberg erbeten.

☞ Man ersucht um möglichst ausführliche detaillirte Darstellung der bestehenden Verhältnisse und damit in dieser vollkommen reellen Sache Niemand durch eine solch' offene Darlegung genirt sei, so wird gewünscht, die Unterschriften wegzulassen und dafür irgend eine Adresse poste restante zu bezeichnen, welcher convenirenden Falles Briefe zugestellt werden könnten.

Buchbinder-Gesuch.

Für meine Buchbinderei suche ich sofort einen tüchtigen und soliden Gehilfen als 1. Arbeiter. Derselbe muß guter Vergolder sein, im Portefeuille- und Galanteriefache bereits gearbeitet haben und darin auch Geschmack besitzen. Die Stelle ist bei gutem Lohne eine dauernde.

Offerten unter **A. G. 71** an E. Riemann jun. in Coburg.

Ein Säcklergeselle,

der auf Mützen, Stoffhüte und Taschen ɩc. geübt ist, und mit Nähmaschinen zu arbeiten versteht, findet bei Unterzeichnetem in eigener Werkstatt und auf Ganzstück dauernde Beschäftigung, und erhält, wenn guter Arbeiter und bei sofortigem Eintreffen, die Reisekosten vergütet.

Hof. **J. J. Gegner.**

Ein im Backen und Garniren tüchtiger Konditor-Gehilfe findet sofort dauernde Kondition. Näheres durch die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Comp. in Nürnberg.**

Junge, thätige Leute, welche gerne Fußtouren machen, werden zum Verkauf einiger sehr gangbarer Artikel gegen hohe Provision zu engagiren gesucht. Näheres unter M. Nr. 250 in der E. d. Bl.

Ein junger, thätiger, militärfreier Kaufmann, mit der Colonialwaaren- als Landesprodukten-Branche, sowie mit allen vorkommenden Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, sucht einen Comptoirposten. Näheres unter O. V. Nr. 480 an die E. d. Bl.

Ein solides, treues Frauenzimmer, welches im Kleidermachen, Weißnähen und schönem Ausbessern bewandert ist, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Näheres ertheilt Frau Büttner, Bureau Weinmarkt Nr. 1.

Ein junges Frauenzimmer aus einer Beamtenfamilie sucht eine Stelle als Stütze einer Hausfrau. Als Familienglied behandelt zu werden, wäre am Wünschenswerthesten. Gefällige Anfragen werden unter Chiffre L. S. poste restante Erlangen erbeten.

Eine geübte Kleidermacherin bietet ihre Dienste an. Näheres in der Exp. ds Bls.

Es wird sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel zu einer Herrschaft 1 Stunde von Nürnberg ein braves Mädchen gesucht, das waschen, bügeln und nähen kann, und sich jeder anderen Arbeit willig unterzieht. Es sollen sich nur Solche melden, die gute Zeugnisse aufweisen können. Das Nähere Ludwigsstraße 279, 1. Etage, früh 9 Uhr.

Eine gesunde Stillamme, die schon länger stillt, sucht wegen Abgewöhnen eines Kindes baldigst einen Platz.

Es wird ein Mädchen in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres Tetzelgasse Nr. 589.

Ein hübsch möblirtes Zimmer

in der **Adlerstraße** ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

In der Karolinenstraße Nr. 383

ist eine Wohnung aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche und allem übrigen Comfort bis Lichtmeß n. J. zu vermiethen.

Parterre-Räumlichkeiten, Comptoir, Gewölbe und geräumiger Keller, für jedes größere kaufmännische Geschäft geeignet, sind bis Ziel Walburgi 1871 zu vermiethen.

Marien-Vorstadt, Marien-Apotheke, ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzremise, Waschküche, fließendem Wasser, sofort oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Eine Parterrewohnung für eine kleinere Familie ist zu vermiethen; ebendaselbst sind größere Lagerräume zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In München ist in Mitte der Stadt ein Laden, für ein Wanderlager passend, zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein schön möblirtes Zimmer, gegenüber der Turnhalle, ist an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen, wobei auf Verlangen die Kost verabreicht wird.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Alkov, Kammer, Küche ɩc., wird von Ziel Lichtmeß an zu miethen gesucht. Gefällige Offerte sub W. K. Nr. 112 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Es wird sogleich oder bis Januar eine kleine Wohnung in Wöhrd zu miethen gesucht. Zolleinnehmer, Laufertbor.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

(Stadt-Ausgabe.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer 305.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 3 November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Gottlieb.

Freitag, den 4. November: Emerich.

Für die Monate November und Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 10 kr. abonnirt werden.

Zur Kapitulation von Metz.

Die Independance Belge meldet: Ein Kapitän vom Genie, welcher zur Armee von Metz gehört, ist in Brüssel angekommen. Derselbe wollte Preußen gegenüber keine Verpflichtung eingehen, und es gelang ihm, im Augenblick aus der Stadt zu entkommen, als die Preußen dort einrückten. Dieser Offizier bringt uns eine Nummer des „Independant de la Moselle", der vorgestern, am Tage der Uebergabe des Platzes, erschien. Zugleich theilte der Offizier uns Folgendes mit: Die Uebergabe des Platzes und der Soldaten fand am 29. Okt. statt. Jedes Armeekorps, vorher festgesetzte Richtungen einschlagend, wurde den preußischen Behörden übergeben. Dieses dauerte von 12 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends. Die Offiziere, welchen die Rolle der Ueberlieferung der Truppen zufiel, übergaben eine Liste, auf welcher der Effektivbestand verzeichnet war. Keine Prüfung wurde von den preußischen Kommissaren vorgenommen. Die Offiziere waren genöthigt, sich hierauf in die Festung zurückzubegeben; es war ein düsteres Schauspiel. Die Soldaten wie die Offiziere weinten. Frankreich ermordete sich selbst durch den General, der es retten sollte. Um die Offiziere und Soldaten mit der Idee einer Kapitulation vertraut zu machen, hatte man ihnen gesagt: „In einigen Tagen werden wir weder Mehl, noch Kleien, noch Wein, noch Branntwein haben. Die Pferde, welchen man nur 300 Grammes Kleien pro Tag geben kann, werden zu Grunde gehen und keine Nahrung mehr für die Mannschaft abgeben. Selbst das Holz wird fehlen, um die Speisen zu kochen. Uebrigens fehlt das Salz seit langer Zeit und man kann daher das Pferdefleisch nicht einsalzen. Die Pferde, welche uns bleiben, sind außer Stande, der Kavallerie und Artillerie Dienste zu leisten. Mit Kavallerie und Artillerie ist es ein hartes Stück Arbeit, sich durchzuhauen, ohne Kavallerie und Artillerie ist es fast unmöglich, da die Preußen mehr denn je befestigt sind. Indeß, wenn die Armee entschlossen ist, es zu wagen, so wird Jeder seine Pflicht thun, und wir werden durchkommen, selbst wenn die Hälfte auf dem Platze bleiben sollte. Wozu werden die Trümmer dieser Armee aber nützen? Gewiß wird die französische Ehre sicher gestellt sein; aber wäre es nicht besser, unsere Kräfte zu schonen, um dem Vaterlande größere Dienste zu leisten? Frankreich ist auf furchtbare Weise von der Anarchie bearbeitet; Paris ist das Opfer unerhörter Unordnungen, Lyon und Marseille sind in den Händen der Rothen, Bordeaux und Toulouse sind der Schauplatz der Gewaltthätigkeit, Havre und Rouen verlangen preußische Besatzungen, um die Ruhe wieder herzustellen. Retten wir unsere Familien, unser Eigenthum. Unsere Pflicht ist heute, die Gesellschaft zu beschützen. Wir werden von hier mit allen kriegerischen Ehren, mit unseren Waffen und Adlern abziehen, und wir werden die Armee der Ordnung werden." So begann man, den Geist der Armee zu vergiften. Aber es lag nicht in den Absichten Preußens, eine Armee von mehr als 100,000 Mann mit ihren Waffen und Adlern aus Metz abziehen zu lassen, um eine Regierung zu restauriren oder eine neue zu gründen. Bazaine wurde an der Nase herumgeführt, seine Kombinationen wurden in die Länge gezogen; es begann an Lebensmitteln zu fehlen. Während fünf Tagen erhielten die Soldaten kein Brod mehr und nährten sich nur mit Fleisch von verendeten Pferden. Am 29. Oktbr. endlich erhielten die preußischen Kommissarien, und zwar im nämlichen Augenblicke, als man die Truppen den preußischen Behörden übergab, welche, wenn auch in weiter Entfernung, doch in ausreichender Weise, um Wuthausbrüche Seitens der entwaffneten französischen Soldaten unmöglich zu machen, ihre Schlachtlinien aufgestellt hatten, das Material der Armee und des Platzes, d. h. alle Gewehre und Säbel der Armee, der mobilen Nationalgarde und der Nationalgarde, die ganze Artillerie der Forts und der Wälle, und alle Vorräthe der Arsenale. Hoffen wir, daß es vielen Soldaten gelingen möge, zu entkommen, daß viele Offiziere ihrer Gefangenschaft entgehen, um sich zur Verfügung des Landes zu stellen.

Der „Independant de la Moselle", der mit schwarzem Rande erschienen ist, bringt folgende beiden Aktenstücke:

1. Protokoll.

Zwischen den Unterzeichneten, dem Generalstabs-Chef der französischen Armee von Metz und dem preußischen Generalstabs-Chef vor Metz, beide versehen mit den Vollmachten Sr. Exzellenz des Marschalls Bazaine, Chef-Kommandant, und des Ober-Generals Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist die folgende Konvention abgeschlossen worden:

Art. 1. Die französische Armee, welche unter dem Oberbefehl des Marschalls steht, ist kriegsgefangen.

Art. 2. Die Festung und die Stadt mit allen Forts, ihrem Kriegsmaterial, Vorräthen aller Art und mit allem, was Eigenthum des Staates ist, werden der preußischen Armee in dem Zustande, in welchem sie sich im Augenblicke der Unterzeichnung der Konvention befinden, übergeben. Samstag, am 29. Oktober um 12 Uhr Nachmittags werden die Forts von Saint Quentin, Plappeville, Saint Julien, Queleu und Saint Privat sowie das Thor Mazelle (Straßburger Landstraße) den preußischen Truppen übergeben. Um 10 Uhr Morgens des nämlichen Tages werden Artillerie- und Genie-Offiziere in die genannten Forts zugelassen, um die Pulverkammern zu besetzen und die Minen aufzusuchen.

Art. 3. Die Waffen, sowie das ganze Material der Armee, bestehend aus Fahnen, Adlern, Kanonen, Mitrailleusen, Pferden, Kriegswagen, Munition etc. werden in Metz und den Forts preußischen Kommissarien übergeben. Die Truppen werden nach ihren Regimentern oder Korps aufgestellt, ohne Waffen und in militärischer Ordnung an die Orte geführt, welche für jedes Korps vorher festgesetzt worden sind. Die Offiziere werden sich alsdann in das Innere des verschanzten Lagers oder nach Metz zurückbegeben unter der Bedingung, sich auf Ehrenwort zu verpflichten, den Platz ohne Befehl des preußischen Kommandanten nicht zu verlassen. Die Truppen werden alsdann von ihren Unteroffizieren nach den Stellen geführt, wo die Bivouaks errichtet werden. Die Soldaten behalten ihre Tornister, ihre Effekten und ihre Lagergegenstände, wie Zelte, Decken, Kochtöpfe etc.

Art. 4. Alle Generale und Offiziere, sowie die militärischen Beamten mit Offiziersrang, die ihr schriftliches Ehrenwort geben, bis nach beendigtem Kriege die Waffen nicht mehr gegen Deutschland zu tragen und auf keine andere Weise gegen dessen Interessen zu handeln, werden nicht zu Kriegsgefangenen gemacht; die Offiziere und Beamten, welche diese Bedingung annehmen, behalten ihre Waffen und die Gegenstände, welche ihnen persönlich angehören. Um den Muth anzuerkennen, von welchem die Truppen der Armee und der Garnison während der Dauer des Feldzuges Beweise abgelegt, ist es außerdem den Offizieren, welche die Gefangenschaft wählen, gestattet, ihre Degen und Säbel, sowie Alles, was ihnen persönlich angehört, mitzunehmen.

Art. 5. Die Militär-Aerzte bleiben ohne Ausnahme zurück, um für die Verwundeten zu sorgen; sie werden nach den Bedingungen der Genfer Konvention behandelt; das Nämliche ist mit dem Personal der Hospitäler der Fall.

Art. 6. Detailfragen, welche hauptsächlich die Interessen der Stadt betreffen, werden in dem nachstehenden Appendix behandelt, welcher dieselbe Kraft haben wird, wie die Konvention.

Art. 7. Jeder Artikel, welcher Zweifel erregen könnte, wird immer zu Gunsten der französischen Armee ausgelegt.

So geschehen im Schlosse Frescaty am
27. Oktober 1870.

L. Jarras. Stiehle.

2. Generalbefehl Nr. 12.

An die Rhein-Armee. Besiegt durch Hungersnoth, sind wir gezwungen, den Kriegsgesetzen uns zu unterwerfen und uns gefangen zu geben. Zu verschiedenen Zeiten unserer militärischen Geschichte haben tapfere Truppen, befehligt von Massena, Kleber, Gouvion St. Cyr, das nämliche Schicksal erlitten, das in nichts die militärische Ehre befleckt, wenn man, wie ihr, seine Pflicht bis zur äußersten menschlichen Gränze glorreich erfüllt hat. Alles, was auf loyale Weise möglich war, um diesen Ausgang zu vermeiden, ist geschehen und ohne Resultat geblieben. Was die Erneuerung einer letzten Anstrengung betrifft, um die befestigten Linien des Feindes zu durchzubrechen, so wäre dieselbe ungeachtet eurer Tapferkeit und des Opfers von Tausenden von Leben, welche dem Vaterland noch nützlich sein können, in Folge der Bewaffnung und der niederschmetternden Streitkräfte, welche diese Linien bewachen und unterstützen, fruchtlos gewesen; ein ungeheurer Unglücksfall wäre die Folge gewesen. Seien wir würdig im Unglück; achten wir die ehrenhafte Konvention, welche stipulirt wurde, wenn wir selbst geachtet sein wollen, wie wir es verdienen. Vermeiden wir vor Allem, um den Ruf dieser Armee zu wahren, die Handlungen der Undisziplin, wie die Zerstörung der Waffen und des Materials, weil dem Kriegsgebrauch gemäß Festungen und ihre Bewaffnung an Frankreich zurückkommen, wenn der Friede unterzeichnet werden wird. Bei Niederlegung des Oberbefehls halte ich darauf, den Generalen, Offizieren und Soldaten meine ganze Erkenntlichkeit für die loyale Mithilfe, ihre glänzende Tapferkeit in den Kämpfen, ihre Resignation bei den Entbehrungen auszudrücken; mit gebrochenem Herzen trenne ich mich von euch.

Der Marschall von Frankreich und Oberbefehlshaber Bazaine.

Pariserisches.

Der Pariser „Figaro" brachte vor einiger Zeit folgenden die Anschauungen der Franzosen kennzeichnenden Artikel:

Die Preußische Strategie.

Hier habt Ihr das Thun und Treiben, die Sprache und den Glauben des berühmten Hauptmanns Otto von Bismarck: Vor der Schlacht sagt er zu seinen Offizieren: Es hat Schwachköpfe gegeben, wie Alexandre, Cäsar, Pompejus, Gottfried von Bouillon, Turenne, Napoleon I., welche sich bemühten, regelmäßig zu kämpfen, und den Krieg zu einem Duell zwischen zwei Nationen zu gestalten. Das ist durchaus nicht die Absicht von mir, Bismarck, dem Schlauesten der Schlauen. Ich habe den „Krieg der Ränke" erfunden. Ihr sollt es sehen. Vor Allem werdet Ihr, meine Obersten, Euch geeignet verkleiden, und werdet Euch nach Frankreich begeben zum Zweck des Spionirens. Ich weiß, daß ich mich damit an alte Soldaten wende, doch eine tüchtige Anzahl von Thalern werden Eure Empfindlichkeit in diesem Punkte sicher verschwinden lassen. Ihr, meine Hauptleute, werdet Euch in Freudenmädchen, Priester, französische Soldaten verwandeln. Ihr werdet Euch überall Zutritt verschaffen, die Häuser durchsuchen. Ja Ihr müßt Euch des Vertrauens derjenigen bemächtigen, welche schwach genug sind, Euch Gastfreundschaft zu erweisen. Ihr meine guten Offiziere, werdet die Pariser zum Aufstand reizen, Ihr werdet Unfrieden unter denselben stiften, ihnen Waffen in die Hände geben, aus ihnen feige Mörder machen. Kurz gesagt, Ihr werdet das Feuer des Aufstandes schüren, den Haß nähren unter den französischen Bürgern. Ich rathe Euch nicht, ihre Brunnen und Nahrungsmittel zu vergiften, doch findet Ihr dazu Gelegenheit . . . . Bei Eurer Rückkehr werdet Ihr mir einen Handschlag geben und mich einen „Großen Mann" nennen. — Während der Schlacht sagt Bismarck zu seinen Soldaten: Seid feig und seid Verräther! Ihr seid weder so tapfer noch so großmüthig wie die Franzosen. Sie sind Euch überlegen, was Muth und Adel der Gesinnung betrifft. Ihr aber werdet sie besiegen durch Untreue und Verrath. Seht Ihr Euch gezwungen, so hebt den Kolben der Gewehre als Zeichen der Ergebung, die Franzosen werden sofort aufhören zu feuern, sich Euch nähern, und mit wahrer Brüderlichkeit sich Euer annehmen, denen das Waffenglück so treulos war. Dann ist der Augenblick des Handelns gekommen, dann schießt die ihrer Waffen ledigen Franzosen meuchlings nieder. Auf der Flucht, denn trotz Eurer Tapferkeit ist die Möglichkeit einer Niederlage auf unserer Seite vorhanden, müßt Ihr Euch einen Wall von Verwundeten schaffen, sie werden Euren Rückzug schützen, und durch dieses Bollwerk begünstigt, vermögt Ihr leicht die französischen Soldaten noch ganz zu vernichten. Sollte einer oder der andere von den Feinden nach Euch zielen, so werden wir behaupten, sie hätten nach den Verbandplätzen geschossen. Ist das Schlachtfeld vom Feinde endlich vollständig geräumt, so beeilt Euch dahin zurück zu kehren, schießt auf die feindlichen Leichname, und sind welche nur verwundet, so verhelft ihnen zum seligen Ende. Bei Eurer Zurückkunft werdet Ihr mir auf den Rücken klopfen und mich einen „Großen General" nennen. — Nach der Schlacht spricht Bismarck folgendermaßen: Bringet mir den habsüchtigsten und gedhten Abenteurer der Armee. Er wird sich als französischer Soldat verkleiden, Nachts von der Finsterniß begünstigt, wie eine Schlange in das feindliche Lager gleiten bis in das Zelt des Generals Mac Mahon und diesem dann eine Kugel in das Herz schicken. Bei seiner Rückkehr wird er mich auf den Bauch klopfen und mich einen gemeinen Spitzbuben heißen. Das ist mein System, das System Bismarck-Schönhausen, ersten Strategen der Welt, und ehrlichsten Mannes des Königreichs.

Es gibt, setzt der Verfasser — Albert Millaud — hinzu, in der Welt solche Fälle von Niederträchtigkeit und Infamie, daß sie nicht oft genug erzählt werden können, um ihre Urheber dem Fluche der Menschheit zu überantworten.

Derselbe Verfasser bringt in der nämlichen Nummer des „Figaro" einen Hohnartikel über die „Times", „welche ihrer alten Jungfernschaft überdrüssig sich an Herrn v. Bismarck verkauft habe", und ganz je nach der Bezahlung schreibe. Der Schluß gipfelt in dem Vorschlag, nicht mehr zu sagen „Time is money", sondern „Times is money".

Wann werden die Franzosen endlich die Wahrheit begreifen? Nicht eher, glauben wir, als bis über die Trümmer der Forts von Paris die siegreiche deutsche Armee ihren Einzug hält in das stolze Seine-Babel.

... zum Expeditionsoffizialen bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg. Befördert: die Amtsgehilfen F. Gläsl in Würzburg zum Expeditor in Uffenheim; R. Eberle in Lindau zum Expeditor in Westheim; B. Büchner in Fürth zum Expeditor in Emskirchen; G. Wening in Schweinfurt zum Gepäckexpeditor in Hof; A. Bener zum Registrator 2. Klasse in Augsburg; B. Knell zum Registrator 2. Klasse in Würzburg; J. Heeg zum Registrator 2. Klasse, G. Braun und F. Weiß zu Revisoren im techn. Bureau; J. Berzl und B. Fischer zu Revisoren; — zu Oberlandukteuren Eisenbahnkondukteur X. Schrötzmaier in Hof; St. Baann in Aschaffenburg; M. Ostler in Aschaffenburg; A. Sanntag in Würzburg. Versetzt wurden: Post- und Bahn-Expeditor S. Senst von Westheim nach Augsburg; Post- und Bahnexpeditor K. Glimser von Emskirchen nach Augsburg; Eisenbahnass. G. Hüber in Augsburg zur Eisenbahnbezirkskassa in München; Eisenbahnass. W. Münzenthaler von Uffenheim nach Schwarzenbach; Amtsgehilfe J. Maler von Günzach nach Augsburg; Amtsgehilfe M. Mayer von Neuenmarkt zum Rechn.- und Revisionsbureau in München; Bahnexpeditor O. Fealner von Ebelsbach nach Bamberg; Eisenbahnass. E. Hannwacker von Ansbach nach Nürnberg; Amtsgehilfe J. Schäll von Uffenheim nach Nürnberg; Amtsgehilfe A. Rösner von Lohr nach Ochsenfurt; Amtsgehilfe M. Frankenberger von Oberandorf zum Rechn.- und Revisionsbureau in München; Amtsgehilfe G. Kagler von Pleinfeld nach Nürnberg; Amtsgehilfe G. Senfert von Rath nach Pleinfeld. Reaktivirt wurde: der k. quiesc. Assistent G. Peetzl bei der Güterexpedition Nördlingen.

C.H. **München,** 2. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Forstamtsassistent und Funktionär im Ministerialforstbureau Dr. K. Schuul wurde zum prov. Oberförster in Sur, F.-Amts Reichenhall, ernannt; auf die Stelle eines Rechnungskommissärs bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten, der Postoffizial bei dem Oberamte Bamberg, E. Kühlwein, befördert, der Postoffizial bei dem Oberamte Nürnberg, Jos. Krammer, auf seine Bitte zum Oberpostamte Regensburg in gleicher Diensteseigenschaft versetzt; zu Postoffizialen bei dem Oberamte Bamberg der Assistent J. Kold in Bayreuth und bei dem Oberamte Nürnberg der Assistent J. Herding in Bayreuth ernannt; — der k. Förster R. Kranß in Louisenburg auf die Dauer eines Jahres quieszirt; auf die Forstwartei Louisenburg der k. Förster W. Gränzer in Spielberg versetzt; auf die Forstwartei Spielberg der k. Forstgehilfe Stuller von Bodenmais zum k. Förster ernannt, der kgl. Förster Chr. Eichl zum Helmbach auf die Wartei Nattelsdorf versetzt und auf die Forstwartei Helmbach, der k. Forstgehilfe K. Helmstätter von Hardenburg ernannt.

E **München,** 2. Nov. Nach kriegsministerieller Bestimmung beziehen die verwundeten oder im Felde erkrankten Offiziere und Militärbeamten der Linie und Landwehr die vollen Feldgebühren (halbe Gagezulage, Mundportionen, Marschgratifikation) so lange ungeschmälert fort, bis sie von ihren Wunden geheilt, vollständig genesen, pensionirt oder zu einer der mobilen Armee nicht angehörigen Abtheilung versetzt sind. Dieselben haben die genannten Bezüge, gleichviel ob sie in Privatpflege, in einem Feldspitale oder in einem Friedensmilitärkrankenhause untergebracht sind; nur haben sie im letzteren Falle täglich 56 Kreuzer Entschädigung an das Militärärar zu bezahlen. — Unter den vorgestern hierher gebrachten eroberten französischen Geschützen befinden sich noch drei nachträglich gezogene Zwölfpfünder, welche im Jahre 1847 gegossen wurden und daher noch die Embleme und Namens-Chiffern des damals zufällig in Frankreich herrschenden Bürgerkönigs Louis Philippe tragen; die mit „L. Ph." und „N." bezeichneten Mordwerkzeuge stehen hier friedlich beisammen.

E **München,** 2. Nov. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXI**). A. Schlacht bei Sedan am 31. August und 1. Sept. 1870. 1. Art.-Reg. 6. Feld-Batt. (Die Namen der todten Mannschaft dieser Batterie sind in der Verlust-Liste Nr. XII, jene der todten Offiziere in der Verlustliste Nr. XIV vorgetragen.) Verwundet: Feuerwerker Stuhlreiter v. Straubing (nunmehr gest.), die Korp. Enzenberger v. Schwabmünchen, Faltermann v. Freckenfeld, die Bombardiere ... Gefecht bei ... 1870. 2. Inf.-Reg. 3. Bat. Todt: die Soldaten Schwad v. Merching, Kornprobst v. München; Verwundet: die Soldaten Dichtl v. Ebrantshausen, Klaßmiller v. Schmiechen, Schönacher v. Schrobenhausen. E. Im Etappendienste. Am 17. Okt. 1870. 8. Landw.-Bat. Gefangen: die Soldaten Stuhlreiter von Degendorf, Haffschmid von Bergham. Vom 12. Sept. bis 22 Okt. 1870. Etappen-Eskadron. Todt: die Soldaten Reidl v. Oberkotzau, Frankenstein v. Lummheim, Rudig v. Dürkheim, Laidl v. Wolfgang. Verwundet: Soldat Dirmeier von Kemathen. Gefangen: Unterl. M. Rudolf, Gefr. Ulrich v. Mittelsinn, die Soldaten Menger v. Dürrenwaidt, Krügl v. Biberbach, Wimplinger v. Schnailach, Dotzer v. Hilpoltstein.

C.H. Die **Bevölkerung Bayerns** hat von 1818 bis 1849 um 21,92 Prozent, die Staatseinnahme um 34,89 Prozent zugenommen. Allein unter den Einnahmen für 1848/49 befinden sich nicht weniger als 8,113,400 fl. Aktivreste aus früheren Jahren, so daß die eigentliche und wirkliche Jahres-Einnahme nur 33,875,730 fl beträgt, welche ein hinter der Zunahme der Bevölkerung beträchtlich zurückbleibendes Wachsthum von nur 8,83 Prozent gegenüber dem Jahre 1819 ersehen läßt. Auf den Kopf der Bevölkerung treffen im Jahre 1819: 8 fl. 23 kr., im Jahre 1849: 7 fl. 29 kr. Von 1848/49 bis 1864/65 (das Jahr 1865/66 ist abnorm) sind die Staatseinnahmen in voller Summe netto von 41,989,130 fl. auf 71,088,390 fl. oder nach Abzug der Aktivreste aus den Vorjahren von 33,875,730 fl. auf 56,327,724 fl., also um 66,27 Prozent gestiegen, während sich die Bevölkerung nur um 6,84 Prozent vermehrt hat. Die Staats-Einnahme erreichte im Jahre 1864/65 auf den Kopf der Bevölkerung 12 fl. 32 kr.

W **Stuttgart,** 1. Nov. Auf das siegreiche Gefecht, das am 22. bei Champigny stattfand, sind die Würtemberger so glücklich gewesen, wenige Tage später ein zweites Gefecht bei Monterrau mit noch günstigerem Erfolge zu bestehen. Ein fliegendes Korps, dem die Aufgabe zugefallen war, die im Rücken der Belagerungsarmee ihr Unwesen treibenden National- u. Mobilgarden und Francitreurs zu zerstreuen, stieß auf diese zwischen Montereau und Nangis. Das würtemb. Korps bestand aus einem Bataillon des 8. Inf.-Reg., aus der Schwadron Kive des 3. Reiter-Reg. und aus 2 Geschützen der Batterie Walter. Da der Feind Artillerie, darunter auch Mitrailleusen mit sich führte, so scheint auch Linie dabei gewesen zu sein. Im Kampfe, der sich am 27. Okt. zugetragen haben dürfte, verloren die Franzosen 1 Mitrailleuse, 1 Kanone, über 100 Mann an Todten und Verwundeten; 5 Offiziere, 297 Mobilgarden an Gefangenen; 800 Mann Nationalgarden wurden entwaffnet. Die Würtemberger hatten 1 Fähnrich, 9 Mann todt, 1 Stabsoffizier, 1 Lieutenant, 40 Mann verwundet. — Was Würtemberg an Gefangenen von der Armee von Metz aufzunehmen hat, beträgt 5000 Mann und 250 Offiziere; dieselben kommen nach Asperg, nach Ludwigsburg und nach Weingarten.

Arolsen, 27. Okt. Der Landtag von Waldeck und Pyrmont ist zu einer außerordentlichen Session auf den 31. d. M. hierher berufen.

Kassel, 1. Nov. Die Kaiserin Eugenie ist zu Wilhelmshöhe gewesen und weiter gereist. (Frf. J.)

Berlin, 30. Okt. Die Absicht, eine Anzahl neuer französischer Kriegsgefangenen nach Königsberg zu bringen, ist wahrscheinlich des dortigen rauhen Klima's wegen aufgegeben, und es soll ein Barackenlager um Glogau für 15,000 Gefangene erbaut werden, nachdem sich schon 7000 dort befinden.

‡ **Berlin,** 31. Okt. (Die materiellen Verluste durch den Krieg.) Die „Times" berechnet den durch den Krieg entstandenen Zuwachs an Staatsschulden auf 200 Millionen Pfd. Sterling; das sind etwa 1860 Millionen Thaler. Und doch erscheint diese Summe nicht ausreichend, wenn nur ein kleiner Theil derjenigen Ansprüche befriedigt werden müßte, welche Frankreich als Kriegsentschädigung zahlen soll. Wie enorm der Handel Frankreichs unter den gegenwärtigen Verhältnissen leidet, geht aus den folgenden Zahlen hervor, welche Zeugniß ablegen von der Bedeutung des ... Herrschaft auf dem Gebiete der Mode mit Erfolg streitig zu machen und Deutschland würde dann wirthschaftlich gewinnen, was Frankreich verliert — wenn die deutschen Industriellen es verstehen, ihr Interesse am richtigen Platze zu wahren.

Berlin, 1. Nov. Die „Kreuzztg." bezeichnet das Gerücht, die Garnison der Festung Metz habe der Vollziehung der Uebergabe thatsächlichen Widerstand entgegengesetzt, für unbegründet.

Auf Befehl des preußischen Kriegsministers erhalten jetzt die Posttransporte auf den französischen Landstraßen anstatt der Infanterie womöglich stets Kavallerie-Kommandos zur Bedeckung.

‡ **Berlin,** 1. Nov. Der Gefangenen-Transport von Metz aus hat bereits begonnen, ein Theil ist nach Köln, ein Theil nach Süddeutschland dirigirt worden. Eine sehr große Anzahl von Gefangenen wird nach Berlin und Potsdam kommen. Man spricht von 20,000. Die Gefangenen werden von der Landwehrdivision Kummer nach Deutschland gebracht, die nicht wieder auf den Kriegsschauplatz zurückkehren wird. — Von der Cernirungs-Armee vor Metz ist bereits das zweite (Pommersche) Armeekorps nach Paris aufgebrochen, das siebente Armeekorps (Westphälische) wird außer der Besatzung von Metz, in welche es sich mit dem zehnten theilt, die Belagerung von Thionville (Diedenhofen) übernehmen.

Die „Bürg.-Ztg." schreibt: „Ein sonst in Stuttgart lebender Preuße hat ohne Zweifel vielen unserer Landsleute dadurch das Leben gerettet, daß er eine bei Nogent an der Marne von den Franzosen angelegte Erdmine entdeckte. Bekanntlich liegen unsere würtembergischen Truppen gerade in dortiger Gegend auf Vorposten, und beim Uebergang derselben über die Marne wäre ohne rechtzeitiges Entdecken dieser Mine eine große Explosion erfolgt. Eingegangene Privatmittheilungen vom Kriegsschauplatze bestätigen diese Thatsache.

Die Viktoria-Invalidenstiftung, die sich bekanntlich in eine Deutsche National-Invaliden-Stiftung verwandelt hat, soll nach Anordnung des Königs mit der unter der Leitung des Zentralkomite der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger stehenden Wilhelms-Stiftung vereinigt werden, damit alle für die Invalidenzwecke bestimmten Zuwendungen in angemessener Weise zentralisirt und verwerthet werden können. Es sind bereits die Einleitungen zu dieser Verschmelzung getroffen.

Stettin, 26. Okt. Ein französischer Gefangener hat auf einem Landgut, wo er in Arbeit war, einen Angriff mit dem Messer auf einen preußischen Unteroffizier gemacht. Er ist vor ein Kriegsgericht gestellt und wird wahrscheinlich zum Tode verurtheilt werden. Nach französischem Kriegsgesetz würde er auch als freier Soldat erschossen werden. (Ostsee-Ztg.)

Das Königreich Preußen zählt seit den 230 Jahren seines Bestehens 62 Feldmarschälle.

Köln, 28. Okt. Der Mittheilung der A. Z. gegenüber, daß der Papst für die nächste Zeit, wo die kostspielige Verwaltung der Kirche gezwungenermaßen ruhe, für die nächste Zeit von auswärts Geld nicht bedürfe, erklärt der Bischof von Paderborn in der „Köln. Volksz.", daß der Papst, aller Mittel beraubt, gegenwärtig zur Bestreitung seiner Lebensbedürfnisse lediglich auf die Erträgnisse des Peterspfennigs angewiesen sei.

Düsseldorf, 26. Okt. Von den in ihre deutsche Heimath zurückkehrenden päpstlichen Zuaven finden manche noch eine ungetilgte kriminelle Rechnung von Alters her vor. So wurde gestern einer dieser Landsknechte, der von hier gebürtige Zuave Z., welcher vor mehreren Jahren wegen Mißhandlung eines Unteroffiziers zu 10 Jahren Festung verurtheilt wurde und sich jetzt freiwillig gestellt hatte, nach Wesel abgeführt. (D. Z.)

Wie die „N. Pr. Z." meldet, ist der französische Schriftsteller Vicomte Ponson du Terrail in der Schlacht bei Orleans gefallen.

Die deutschen Heere, welche Frankreich besetzt halten, umfassen gegenwärtig an streitbaren Kräften circa 690,000 Mann mit 160,000 Pferden. Der Unterhalt dieser Armee erfordert an Lebensmitteln täglich 225,000 Stück Brod, 185 Stück Rindvieh, 400 Ctr.

k. Gerichtsvollzieher
Keller.

Die Amtsstube
des Unterzeichneten befindet sich von heute an
Bindergasse 919, Parterre,
bei Hrn. Kommissionär Besold.
Nürnberg, 1. Nov. 1870.
Reischel, kgl. Gerichtsvollzieher.

Wohnungsveränderung.

Gerichtsvollzieher **C. Lauk** in Erlangen wohnt vom 1. November ab bei Frau Pemsel, neben dem Gasthause zum Schwan (Nürnberger Thor).

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aenderung des Geschäfts werden im großen gemeinschaftlichen Kleider-Magazin, Kaiserstraße 198, sämmtliche vorhandenen Herren-Kleider zu nur irgend annehmbarem Preis ausverkauft.

Die Betheiligten.

Zur Beachtung!

Zur Annahme von **Flachs, Hanf & Abwerg** zum **Spinnen & Weben** für die
Mech. Leinen-Spinn- & Weberei
von **Alois Rödler & Comp.** in **Weiler**
im Allgäu (Bayern)
hält sich empfohlen der Agent
G. Frd. Brunner.
Nürnberg.

Empfehlung.

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehle ich eine große Auswahl fein gekleideter und ungekleideter Puppen, und bitte, bei Bedarf derselben mich gütigst zu beehren. Auch werden Puppen zum Kleiden angenommen.
Susette Hoffmann, Panierplatz,
713/23 2. Stock.

Carl Raschbacher,
vormals **H. B. Sotta**,
vis-à-vis dem schönen Brunnen,
empfiehlt **ächten Karmelitengeist, Franzbranntwein mit Salz, Glycerin**, sowie **Gschnitzer's Bienenschmolz** und **Hermann's Oelgeist.**

Ulmer Dombau-Lotterie.
1 Loos 35 kr.
mit Geldgewinn von
fl. 20,000, fl. 10,000, 2 à 1000, 10 à 500, 40 à 250 etc.
empfiehlt
die Haupt-Agentur:
Gg. Friedr. Brunner,
sowie zu haben bei:
M. Gürster, Gostenhof.
C. Helmreich am weißen Thurm.
C. Belloth, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht seel. Sohn, Frauenthorstraße.
C. Zirk, Museumsbrücke.
K. Züllner am Lauferschlagthurm.

Mehl, Getreide, Hopfen, Wein,
und sonst gangbare Artikel werden von einem thätigen jungen Mann, der Oberfranken, Thüringen ꝛc. bereist, in Kommission zu nehmen gesucht. Auskunft ertheilt
J. C. Schmidt, S 690 Tetzelgasse.

Wachstuche in verschiedenen Sorten, glatt und gedruckt, Ledertuch ꝛc. empfiehlt billigst
Wilh. Sehenbauer
am weißen Thurm.

Aecht Amerikan. Vulcanöl
das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei A. Grusch, Bindergasse.

Getupfte und gestreifte **Lama** zu noch billigen Preisen sind wieder eingetroffen bei
J. A. Thalmann, Rathhausgasse,
früher im Tuchhaus.

Empfohlen

kann mit guten Gewissen die Restauration zur goldenen **Krone** im Heugäßchen werden, durch ihren preiswürdigen guten Mittagstisch, im Hause wie über die Gasse, Abends verschiedene und größere Auswahl von Braten bei ausgezeichnetem Bier.



erlaubt sich unterzeichneter, geehrtes Gesammtpublikum hier und Auswärts auf seine von Herrn Lairitz in Remda verfertigten Gesundheits-Unterkleider, als: Jacken, Hemden, Hosen, Strümpfe, Brust- und Kniewärmer, Leibbinden, Strickgarn, Einlege-Sohlen mit und ohne Cork, Watte zum Umhüllen kranker Glieder, Stoffe zum Selbstverfertigen, welche alle in der Wäsche nicht eingehen, aufmerksam zu machen; desgleichen Präparate, als: Oel, Spiritus, Seife zu Einreibungen und Waschen, Bonbons, Liqueure, Pommade u. dgl. m., zu rekommandiren; Alles für Damen und Herren zu festen und billigsten Preisen.

Zeugnisse und Anweisungen gratis.

Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Abnehmer nachzukommen, habe ich das Verkaufslokal vom 1. Stock meines Hauses L 97 am Mohrenkeller wieder in den Laden verlegt. Bitte um geneigten Zuspruch und Abnahme bestens.

Achtungsvoll P. Kautz.



Für Schlosser, Mechaniker, Flaschner, Schmiede ꝛc.

Eine neue Sendung unserer preiswürdigen:

Bohrmaschinen bis zu fl. 80.—
Loch & Schneidmaschinen,
Feldschmieden,
Bördelmaschinen,
Blechscheeren für stärkstes Bandeisen
ist eingetroffen und empfehlen zur gefälligen Abnahme

Perm. Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.

Unentgeltlicher Unterricht im Zinnmalen wird ertheilt. Lehrzeit 4 Wochen. Dauernde Beschäftigung wird zugesichert. Bahnhofstraße Nr. 9, vor dem Königsthore.

Gebackene Karpfen
gibt es zu jeder Tageszeit bei
Friedrich Gundel,
gegenüber dem deutschen Haus.

Zu verkaufen.

Ein Kleider- und ein Küchenschrank, 2 Kommode, ein Tisch, einige Stühle, zwei Bettstellen, ein Kinderbettstättlein und ein Bett sind billig zu verkaufen. Judenhöfchen S 1087.

Haus-Verkauf.

An einen zahlbaren Käufer ist ein zu Fabrik- oder Handelsgeschäften gut verwendbares Haus zu verkaufen. Adressen unter L 1200.

Dachziegel in größeren und kleineren Partieen verkauft Zimmermann Walz am Maxfeld.

Ein mittelgroßes Haus, welches sich sehr gut verinteressirt, ist um billigsten Preis zu verkaufen.

Zwei Stücke Winterfenster sind zu verkaufen in der Stadt Lauf am Lauferthor.

Eine sehr schöne Plüsch-Garnitur, Kleiderschrank, Kommode, Tisch, Waschtisch, 2 Federmatratzen, schöner Spiegel, Küchenschränkchen, 6 Rohrstühle werden billig verkauft. Karlsstraße 156.

Ein bequemer Lehnsessel ist sehr billig zu verkaufen. Oberwöhrdstraße 174, 2. St.

Ein sehr gut gehender Zimmerstutzen ist sammt den dazu gehörigen Requisiten billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Eine Bäckerei wird bis zum Ziele Lichtmeß zu pachten gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Gegen genügende Sicherheit und mäßige Zinsen ist Geld in kleineren Beträgen zu verleihen.

Adressen unter Nr. 120 an die Exp. ds. Bls.

Ein junger, sehr solider Mann, mit schöner Handschrift, der seine Lehre in einem Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail in Ulm im Mai c. vollendete, die doppelte Buchhaltung versteht und ein sehr empfehlendes Lehrzeugniß besitzt, auch das einjährig freiwillige Examen gut bestanden hat, sucht entsprechende Stellung. Näheres ertheilt **C. G. Braungart.**

Für ein Waaren- und Waaren-Agenturen-Geschäft auf hiesigem Platze wird ein junger Mann, welcher die nöthigen Platzkenntnisse besitzt, um die Reisen auch in der Umgegend selbstständig besorgen zu können, zu engagiren gesucht.

Franco-Offerten unter W. 31 an die Exp. ds. Bls.

Ein verheiratheter Mann in den besten Jahren wünscht seine Stelle zu verändern. Für Solidität und strenge Rechtlichkeit kann gebürgt werden; auch ist derselbe kautionsfähig. Am liebsten wäre ihm ein Posten als Hausmeister, Aufseher, Gehilfe im Magazin u. dgl. Offerten unter R. J. 180 nimmt die Exp. ds. Bls. entgegen.

In einem Nürnberger Manufaktur- und Spielwaaren-Geschäft en gros wird ein Lehrling ohne Lehrgeld angenommen.

Ein Frauenzimmer aus guter Familie, welches bisher als Ladnerin servirte und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht als solche eine Stelle. Eintritt sofort oder 14 Tage nach Ziel.

Gefällige Offerten sub A. B. 72 befördert die **Annoncen-Expedition v. G. L. Daube & Comp. in Nürnberg.**

Ein israelitisches Mädchen von gutem Rufe, dem in jeder Hinsicht die besten Zeugnisse zu Gebote stehen, sucht Verwendung als Gehilfin bei einer israelitischen Modistin. Die E. d. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Walburgis zu vermiethen,

Auf dem **Maxplatz** ist ein **1. Stock** zu vermiethen, enthaltend 6 Zimmer, Kammern, 2 Vorplätze, Küche ꝛc. Preis fl. 700.

Ferner im **3. Stock**: 8 Zimmer, Kammern, Küche, Vorplatz ꝛc. Preis fl. 250.

Näheres unter L 246.

Eine freundliche Wohnung
zu St. Johannis ist für eine solide, geschäftslose Familie um den Preis von 90 fl. sofort zu vermiethen. Offerte sub G. 1858 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Laden und Comptoir
zu vermiethen bis Ziel Walburgi l. J. Adlerstraße 26.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte, hübsche Zimmer, in schöner Lage; Preis fl. 160 mit Bedienung. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Sogleich oder bis Lichtmeß ist eine Wohnung, enthaltend Zimmer, Kammer, Küche, Boden, Keller, an eine oder zwei honnete, solide Personen zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In der Nähe des Theaters ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen.

Ein schöner Laden mit Ladenstube und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen.

Eine Parterrewohnung mit kleinem Laden ist sogleich zu vermiethen. S 1898.

Eine freundliche Schlafstelle ist an eine solide Person, welche außer dem Hause ihre Beschäftigung hat, zu vermiethen. Nr. 806 Johannesgasse.

Eine helle, freundliche Wohnung in schöner Lage, mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Speischen, Holzboden und laufendem Wasser, ist bis kommendes Ziel Lichtmeß oder Walburgis zu vermiethen. Preis fl 130. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Wohnung im 1. Stock, enthaltend 1 Zimmer, Alkov, 2 Kammern, Küche, Boden, ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Breite Gasse 541/37.

Innere Laufergasse ist ein sehr freundlich möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn oder Dame zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Albrecht Dürerplatz 412/7.

Wohnungs-Gesuch.

Eine comfortable Wohnung von 5 bis 6 Zimmern wird bis 1. Mai n. J. von einer fremden Familie ohne Geschäft zu miethen gesucht. Gef. Offerten Chiffre Bamberg Nr. 85 an die Exp. ds. Bls.

Eine helle Werkstätte wird bis Lichtmeß in der Nähe des Lauferschlagthurms zu miethen gesucht. Näheres bei Büttner, obere Thalgasse 1043.

wir nur auf diesem Wege die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsern unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Verlobten,

Herrn **Heinrich Friedrich Wieser,**
Gypsfiguren Modelleur,

von dieser Welt in ein besseres Jenseits abzurufen und bitten wir in unserem tiefen Schmerz um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 2. Nov. 1870.

Die tieftrauernde Mutter
Johanna Wieser,
und die übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Novbr. Nachm. ¼4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung des Herrn Anton Kneidl findet heute Nachmittags 3 Uhr auf dem Militärkirchhofe statt.

D a n k.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthgeschätzten Nachbarschaft meinen herzlichen innigen Dank für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben unvergeßlichen Gattin,

Frau Barbara Glück, Schuhmachermeistersgattin,

insbesondere den werthen Frauen, die ihr zur Seite standen bei ihrem schnellen Tode, sowie den Herren Sängern für ihren erhebenden Grabgesang. Der liebe Gott möge Sie recht lange vor solchen Schicksalsschlägen bewahren, mir aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kinder.

Herzlichen, innigen Dank den edlen Bewohnern Nürnbergs, die es dem geehrten Frauen-Hilfs-Verein ermöglichten, uns in unserer großen Noth bezüglich der Wäsche und sonstigen Erquickungen so reichliche Gaben spenden zu können. Möge Gott der reiche Vergelter dafür sein.

Plessis-Piquets, den 24. Oktober 1870.

Adam Graf, 1. Wachtmeister, im Namen sämmtlicher Unteroffiziere und Mannschaft des 1. Chevaulegers-Regiments, 1. Eskadron.

VII. Verzeichniss

der milden Gaben für den geblendeten Soldaten J. Kirmaier, die dem Apotheker Dr. Kleemann übergeben wurden.

B. S. 1 fl., verlorne Wette bei Schellmann 1 fl. 6 kr., Frau M. 1 fl., von deren Köchin 1 fl., C. D. 30 kr., Banquier v. Oppenheim aus Köln 8 fl. 45 kr., von einem Franzosen 5 fl., Sammlung in den Gemeinden Happurg und Hohenstadt durch Chirurg Lorenz 21 fl. 12 kr., Sammlung im Hotel zum goldnen Adler bei Schlenk 30 fl. 20 kr., Sammlung im Mohrenkeller bei Hübschmann 2 fl. 42 kr., H. Stroᴍr. 1 fl., L. 1 fl., von einer Ecklneipe des hiesigen Turnvereins 5 fl., Frau B. L. 1 fl. 45 kr.

Nürnberger allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 6. Novbr. Nachmittags von 1 bis 2 Uhr Monatsrechnung, dann von 2 bis 3 Uhr, sowie Montag den 7. ds. Abends von 8 bis 9 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder im Sächsischen Hofe. Der Vorstand.

Meine Kanzlei befindet sich
Winklerstraße, Buttermarkt, S Nr. 7.
Advokat **Kaetzlmeier.**

Anzeige.

Meine Amtskanzlei und Wohnung befindet sich von heute an in der **Carlsstraße** 155 im Hause des Herrn Schneidermeister Wenninger vis-à-vis dem Bayer. Hof.

Nürnberg, den 3. November 1870.

B. Nägle, k. Gerichtsvollzieher.

Von heute an befindet sich meine Wohnung in der **Ottostraße** bei Herrn Kaufmann **Bardel,** L. 1330, neu 31.

Carl Berger,
Waarensensal.

Mein Comptoir befindet sich von heute an im Hause des Hrn. Cafétier Lotter, Eingang Adlerstraße.

Elias Ichenhäuser.

Das Zahnbürsten-Geschäft des Unterzeichneten befindet sich von heute an in der Tetzelgasse, Wirthschaft zum Goldenen Greif, S 749.

Carl Haußner.

Hochachtungsvoll
Marie und Elise Eb:lhöfer
S 542, Ecke der unteren Krämersgasse.

Anzeige und Empfehlung.

Hiemit bringen wir unsern Gönnern und Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß wir die Wirthschaft zur Stadt Köln in der Koppengasse übernommen und bereits eröffnet haben; wir empfehlen unsere Wirthschaft einem freundlichen Besuche, besonders unserer sehr verehrlichen Nachbarschaft, der wir uns zu geneigtem Wohlwollen besonders empfehlen, mit dem Bemerken, daß wir besorgt sein werden, die uns Beehrenden prompt und solid zu bedienen.

Zugleich bemerken wir, daß nächsten Samstag ächte Oberländer Klöße von rohen Kartoffeln mit Schweinebraten verabreicht werden.

Zu zahlreichem Zuspruche laden freundlichst ein

Johann Franz Fischer,
nebst Frau.

Wirthschafts-Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit, ihren verehrten Gästen sowie der geehrten Nachbarschaft die Mittheilung zu machen, daß sie unterm Heutigen ihr Geschäft an Herrn Hoder abgegeben hat. Indem sie für das bisherige Vertrauen ihren verbindlichsten Dank ausspricht, bittet sie zugleich, dasselbe auch auf ihren Herrn Nachfolger überzutragen

Hochachtungsvoll **Margaretha Holweg.**

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, dem verehrlichen Gesammtpublikum sowie der verehrten Nachbarschaft bei ausgezeichnetem Bier sowie Mittagtisch mich bestens zu empfehlen, indem stets reelle Bedienung zugesichert wird. Hochachtungsvoll

Friedrich Hoder, vormals M. Holweg
zum blauen Stern am Thiergärtnerthor.

Gefüllte Illuminations-Lämpchen sind fortwährend zu haben das Dutzend zu 24 kr.; auch werden daselbst welche aufgefüllt.

J. Stommler, Hafnermeister, Burgstraße S. 495.

Sulzbacher Roggenbrod,

anerkannt als das kräftigste und beste Brod, sowie sehr gutes Wendelsteiner Hausbrod ist stets frisch zu haben in der Sulzbacher Brod-Niederlage, Brunnengasse 379.

Süßen Traubenmost

empfiehlt **Friedr. Gundel,**
vis-à-vis dem Deutschen Haus.

Café Noris (Billard-Saal).

Heute Freitag
Grosses Concert
von der vollständigen Saisontheater-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. **Sandberg.**

Weisse Taube.

Freitag, den 4. Nov., Concert vom Sextett der Stadttheater-Kapelle. Anfang 8 Uhr. Entree 6 kr.

Wirthschaft zur Jägersruh.

Heute Freitag Metzelsuppe. Ehmann.

Jammerthal.

Heute Freitag Metzelsuppe nebst guten Krautwürsten und fortwährend noch gutes altes Bier. Es ladet höflichst ein **J. W. Sänger.**

In einem Nürnberger Manufaktur- und Spielwaaren-Geschäft en gros wird ein Lehrling ohne Lehrgeld angenommen.

Ein Frauenzimmer aus guter Familie, welches bisher als Ladnerin servirte und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht als solche eine Stelle. Eintritt sofort oder 14 Tage nach Ziel

Gefällige Offerten sub A. N. 72 befördert die **Annoncen-Expedition v. G. L. Daube & Comp. in Nürnberg.**

Ein israelitisches Mädchen von gutem Rufe, dem in jeder Hinsicht die besten Zeugnisse zu Gebote stehen, sucht Verwendung als Gehilfin bei einer israelitischen Modistin. Die E. d. Bl. ertheilt nähere Auskunft

zwei Brautbetten, 1 Sopha, 2 Ueberzieher, 1 schwarzseidenes Kleid wird S 469, obere Schmiedgasse verkauft.

6—800 fl. werden auf ein hiesiges Haus sogleich zu entnehmen gesucht. Näheres in der E. d. B.

Tüchtige Horndrechsler und Bildhauer oder Elfenbeingraveure für Stockarbeit werden angenommen

Ch. Frank,
Fürth, Blumenstraße Nr. 28.

Es wird sogleich ein Metalldrechsler in Arbeit zu nehmen gesucht; auch wird daselbst ein Lehrling angenommen bei **J. Braun,** Glockengießer, äußere Laufergasse.

Ein junges Mädchen von Auswärts, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und kochen kann, sucht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel einen Dienst.

Eine gesunde Stillamme wird gesucht. L. Nr. 181 Oberwöhrdstraße.

Eine Frau, gesetzten Alters, der man die Pflege eines Kindes anvertrauen kann, wird in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres Judengasse S 1114.

Ein Mädchen wird für die Nachmittage zum Warten eines Kindes gesucht.

Eine zuverläßige Köchin sucht sogleich einen Dienst hier oder Auswärts. Näheres S. 264 Irrerstraße.

Logis von Zimmer, Küche und 2 Kammern ist sogleich zu vermiethen. Grübelstraße alte Nr. 1633, neue 10.

Eine heizbare Werkstätte mit oder Wohnung wird sofort zu miethen gesucht. Gefällige Anerbietungen wolle man an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein Ueberzieher

im Meier'schen Koffeehaus zu Steinbühl Sonntag Abends vertauscht. Auskunft zum Umtausch in der Exp. d. Bl.

Ein Unbekannter ließ ein Paket in unserm Laden liegen. Auf Angabe wessen Inhalt und gegen Einrückungsgebühr kann es derselbe in unserm Haus Egydienplatz Nr. 781 abholen. **Gebr. Schloßstein.**

Am Dinstag wurde der Freischein auf den Namen **Carl Schmidt** verloren. Der Finder wird freundlichst ersucht, denselben Breitegasse L 425 gegen Belohnung zurückzubringen.

Es wurde am Sonntag Nachmittag in Mitte der Stadt durch verschiedene Straßen ein Lorgnet von Perlmutter verloren. Der Finder wird gebeten, es in der Wirthschaft zum tiefen Keller gegen Belohnung abzugeben.

Von der Mostgasse durch die Schlotfegergasse bis zum Waizenbräuhaus ist ein eiserner Sattelträger verloren gegangen.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 4. Nov. 12. Vorst. im 3 Abonnement.
Neu einstudirt: **Aus der Gesellschaft.**
Schauspiel in 4 Akten von E. v. Bauernfeld.
Schauspielpreise.

N a c h t r a g.

• (Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Gerufenen) wurden uns ferner übergeben: Vom Kanalhafenwärter H. K. 2 fl. 30 kr.

• (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Von der Loosgesellschaft der 25er 4 fl. 3 Vom Kanalhafenwärter H. K. 2 fl. 30 kr. C. H. 2 fl. Durch Herrn Juwelier Scharrer (und zwar 20 fl. unter Chiffre K., 27 fl. unter Chiffre H.) Aus der Sammelbüchse in der Wirthschaft zum Vier Bischer 8 fl. Von einer Gesellschaft in der Wirthschaft der Frau Wittwe Maier am Heumarkt 4 fl. 8 kr.

✝ **Nürnberg,** 3. Nov. Im Laufe des gestrigen Tages wurde einem hiesigen Kaminkehrermeister aus seinem im Zimmer stehenden Sekretär nach vorheriger gewaltsamer Eröffnung der Vorplatzthüre ca. 40 fl. baar und ein goldener Ring entwendet.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Post-Ausgabe.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer 306.

Inserate finden schleunigste u. weitverbreitete Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 4 November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Emerich.

Samstag, den 5. November: Blandina.

Für die Monate November und Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 10kr. abonnirt werden.

∴ Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

XLI.

Den 24. Oktober. Mir scheint heute meine ganze Umgebung in rosenfarbenem Humor zu sein oder bin ich es allein?

Unsere gestrigen Neuigkeiten erhielten bezüglich Metz nicht nur ihre Bestätigung, sondern auch zugleich den Zusatz, daß man der Uebergabe stündlich entgegensehe; jedenfalls ist es, bis dieses Blatt in ihre Hände kommt, geschehen.

Von unseren Vorposten traf gestern die Meldung ein, daß Schaaren sehr elegant gekleideter Pariser mit Frauen zu ihnen gekommen seien und sie gebeten hätten, sie durchzulassen. Als ihnen dieß der Instruktion gemäß verweigert wurde, fielen sie vor den Soldaten auf die Knie und baten sie um den Tod; denn der Hunger und das Elend in der Stadt seien ärger, als der Tod.

Es bestätigen sich sonach auch die Nachrichten über Paris und sehen wir mit großer Spannung den kommenden Tagen entgegen.

Heute sahen wir, von einem Aussichtspunkte aus, ganz gut gekleidete Pariser Bürger mit schwarzen Cylinderhüten, die sich dieselben in der Nähe unserer Vorposten mit Kartoffeln füllten. Sie kommen bei diesen Gelegenheiten oft so nahe heran, daß sie zurückgewiesen werden müssen, lassen aber lieber auf sich schießen, als daß sie die vor Augen habenden Kartoffeln im Stiche ließen. Unsere Vorposten schießen aber nur in die Luft, um die Wehrlosen etwas zu schrecken; denn die Kartoffeln sind ihnen vergönnt, so weit sie eben noch in ihrem Rayon liegen.

XLII.

Den 24. u. 25. nichts Neues vor Paris. In der Nähe von Villejuif, wo die Franzosen bisher am frechsten waren und unsere Vorposten am meisten beunruhigten, ist seit dem 24. schweres Geschütz aufgefahren, um bei Erneuerung der Feindseligkeiten das Vorwerk dem Erdboden gleich zu schießen; doch seit der Zeit ist es ruhig.

Den 26 Oktober. Trotz dem vollendeten Herbstwetter, das gegenwärtig die Herbstnebel herunterregnet, herrscht überall eine gewisse Schwüle. Es sind seit 3 Tagen außer ganz kleinen Vorpostenneckereien gar keine Kanonenschüsse gelöst worden.

Man erzählte uns, Trochu sei in Versailles gewesen; heute wird für bestimmt behauptet, er habe sein Kommando in Paris niedergelegt.

Von Metz haben wir noch keine bestätigenden Nachrichten.

Den 27. Soeben früh ½7 Uhr erhalten wir die Nachricht, daß heute Abend 6 Uhr Metz übergeben wird mit 150,000 Mann Gefangenen. Wir erwarten mit wahrer Sehnsucht die Bestätigung dieser Nachricht, weil wir daran die Hoffnung knüpfen, daß es dann in Paris auch nicht mehr lange dauern kann.

Deutschland.

Ein verspätet eingetroffener Brief der „Weser-Zeitung" aus Versailles vom 25. d. enthält folgende Mittheilungen: Der Termin der Eroberung der Stadt Paris ist hier von kompetenter Seite kaum auf so viele Wochen angesetzt, als anderswo auf Monate. Daß aber die Franzosen wirklich meisterhafte Zerstörungswerke in kurzer Zeit ausgeführt haben, darf deßwegen nicht unter Gebühr gewürdigt werden. Denn die Folgen der unterbrochenen Kommunikationen machen sich täglich in verschiedener Richtung unseren Truppen fühlbar. Wie sehr die Belagerung selbst durch die zerstörten Brücken und Tunnels in einem schnellen Fortschritte aufgehalten ist, davon habe ich mich hinreichend auf der Rundreise von Nanteuil, der letzten Station der fahrbaren Eisenbahn von Nancy nach Paris, bis nach Versailles überzeugen können. Das Terrain ist das ungünstigste; die Artillerieparks keuchen abwechselnd die Anhöhen auf steile Berge hinauf und haben dann die größte Noth, bergab zu kommen. Ich habe es selbst gesehen, wie die Hemmketten gleich Bindfaden rissen und die schweren Geschütze rechts und links in die Chausseegraben stürzten und stundenlang die Passage nicht blos für die nachfolgenden Trains, sondern auch für die entgegenkommenden Kolonnen sperrten. Es kam der Abend bis zum Flottmachen des Paris heran, man mußte neben der Chaussee einen Platz zum Bivouakiren aufsuchen, zwar unter dem Schutze von einer Kompagnie preußischer Landwehr und einer halben Schwadron bayerischer Lanciers, aber ohne ein erwärmendes Feuer. Dieses hätte zum Verräther werden können. Vielleicht hätte es auch der herabfallende Regen erstickt. Wehe dem Civilreisenden, der sich aus Verzweiflung darüber, vom Etappen-Kommando kein Fuhrwerk zu erwirken, einem solchen auf den Strand gerathenen Artilleriepark angeschlossen. Die zerstörten Brücken sind auf den Etappenstraßen so weit, als die militärischen Zwecke es erfordern, durch Ponton- oder andere hölzerne Brücken allmählich wieder ersetzt und an der Wiederherstellung der steinernen Flußübergänge wird gearbeitet. So sah ich, wie in Corbeil die Einwohner selbst an dem in die Luft gesprengten Bogen der schönen Seinebrücke beschäftigt waren, während zwei provisorische hölzerne Brücken oberhalb und unterhalb derselben die Verbindung zwischen den Ufern bildeten, die eine in die Stadt führend, die andere zurück. Aber der Unterschied zwischen der Passage eines regelrechten Brückenbaues, der mit der Chaussee gleiches Niveau hat und der Passage einer interimistischen Konstruktion ist gewaltig. Wir gebrauchten bei Villeneuve zwei Stunden, um über die dortige Pontonbrücke zu gelangen. Es mündet keine Chaussee in eine solche Brücke, es führt vielmehr ein neugemachter, abschüssiger und schlammiger Weg von der Straße zur Brücke herab, und ein eben solcher auf der anderen Seite bis zur nächsten Straße wieder hinauf. Ich habe öfters hier und unterwegs aussprechen gehört, daß die eigentliche Beschießung der Forts und der Stadt erst beginnen soll, nachdem alles disponible schwere Belagerungsgeschütz, das jetzt noch unterwegs ist, an Ort und Stelle sich befindet. Das ist zu bezweifeln, weil sonst wir noch vier Wochen uns in Geduld fassen müßten, um die erste Bombe pfeifen zu hören. Es gehören im Ganzen 10,000 Pferde dazu, um sämmtliches Material, die schweren Geschütze, sowie die Eisen- und Pulvermunition heranzuschaffen. Wie viel davon schon angelangt ist, kann ich nicht beurtheilen. Vor etwa sechs Wochen wurde nach Deutschland telegraphirt: Der Feind hat die Brücken und Tunnels überall vernichtet, ohne dadurch unsere Truppen nur eine Stunde aufzuhalten. Allerdings ist der Marsch der Armee kaum wohl dadurch verzögert worden. Rechnet man zu den Truppen aber auch den Proviant und zur Belagerung das Geschütz nebst Munition, so haben die Franzosen doch gewußt, was sie thaten, wenn sie auch weiter nichts erreicht haben, als daß ihr gewisses Loos um einige Wochen aufgeschoben ist. In Nanteuil wird fleißig daran gearbeitet, den an zwei Stellen zerstörten Tunnel wieder frei zu machen, um mit der Eisenbahn Meaux erreichen zu können. Das Werk schreitet so langsam vor, daß, als ich an dieser letzten Station der passirbaren Eisenbahn meinen ersten unfreiwilligen Rasttag machte, dort von den Leitern des Neubau's das Projekt ventilirt wurde, statt der Wiederherstellung des Tunnels eine Eisenbahn nach dem Muster derjenigen von Remilly nach Pont-à-Mousson um den Berg herum zu führen. Da Paris ohne Zweifel eher genommen sein wird, als der Tunnel frei oder die neue Eisenbahn fertig ist, so würde der nach Deutschland zurückkehrenden Armee das eine oder andere Werk zu statten kommen. Die Stimmung in den hiesigen militärischen Kreisen ist die beste von der Welt. Man erwartet schon für die nächsten Tage einen Anfang der Beschießung, dessen Energie und Resultat den glücklichen Ausgang bald absehen lassen wird.

Dem „Berliner Börsen-Courier" berichtet man aus Versailles: Noch immer ist Graf Bismarck der entschiedenste Gegner des Bombardements auf Paris, und wünscht derselbe nur, wenn es unter den obwaltenden Verhältnissen nach nothwendig erscheint, die einzelnen Forts zu beschießen, um die guten Pariser ein wenig aus ihrem Schlafe zu erwecken. Allerdings sind die Schanzarbeiten, das Festnageln der Batterien fast vollständig vollendet, aber die größere Hälfte der zu einem regelrechten Bombardement sämmtlicher Forts gehörigen Feldgeschütze ist bis zur Stunde noch nicht eingetroffen.

„Daily News" enthält eine lange Depesche, über die Kapitulation von Metz und die derselben vorangegangenen Unterhandlungen. Sie sagt: Bazaine hatte sich mit der Bevölkerung von Metz stark verfeindet. Fast allenthalben herrschte die Ansicht, daß Bazaine, ehe die Mehrzahl seiner Kavallerie- und Artilleriepferde geschlachtet war, sehr leicht einen erfolgreichen Ausfall hätte machen können, und daß der Mangel an Entschlossenheit einem „Komplot" mit der Regentschaft zuzuschreiben sei, demzufolge seine Armee bis zum Abschlusse eines Friedens im westlichen Frankreich mit Preußens Zustimmung in statu quo hätte bleiben sollen, um dann die Interessen der kaiserlichen Familie aufrecht zu halten. In der Stadt und selbst im Lager wurde Bazaine während der Einschließung nur äußerst selten, und in den Lazarethen niemals gesehen. Selten oder nie sagte er ein Wort, um den Truppen Muth zu machen. Canrobert suchte dies zu weilen zu thun, und dann riefen die Truppen: »Vive Canrobert!« »à bas Bazaine.« Schließlich — so sagt man — durfte er sich, aus Furcht ermordet zu werden, seinen eigenen Soldaten nicht mehr zeigen. Zweifelsohne ist es der schrecklich lässigen Disziplin zuzuschreiben, daß die Uebergabe zu einer Zeit stattfand, wo noch Mundvorräthe für eine ganze Woche da waren. Während der Stab geradezu praßte, fand man am Morgen des 29. fünf vor Hunger gestorbene Soldaten in Montigny, und am nämlichen Tage wurde der ganzen Armee Proviant für 4 Tage ausgetheilt, nachdem sie 2 Tage vorher Nichts zu essen gehabt hatte. Anfangs fütterte der Generalstab seine Pferde mit Brod, und wären die Vorräthe vernünftiger gehandhabt worden, so hätte die Festung noch einen Monat länger aushalten können. In der Stadt allein sind während der Belagerung 35,000 Menschen gestorben, meist aus Mangel an ordentlicher Pflege. Als die Uebergabe bekannt wurde, war die Bevölkerung wüthend. Die Nationalgarden weigerten sich die Waffen zu strecken, ein Dragonerkapitän ritt am 27. Nachmittags an der Spitze einer kleinen Truppe durch die Stadt, welche schworen, eher sterben als sich ergeben zu wollen, und ein Frauenzimmer, welches allenthalben die Marseillaise sang, rief grenzenlose Aufregung hervor. Die Thore der Kathedrale wurden gesprengt, die Sturm- und Begräbnißglocken die ganze Nacht über geläutet, und als der Kommandant der Festung, General Coffinières, erschien, um die Leute zu beruhigen, wurden drei Pistolenschüsse auf ihn gefeuert. Schließlich gelang es ihm, die Straßen durch zwei Linienregimenter zu säubern. Als man dann aber am nächsten Morgen hörte, daß 1000 Waggons in Courcelles bereit ständen, um ihnen Lebensmittel zu bringen, und als die ganze Belagerungsarmee ihre Brodportionen freiwillig an die Gefangenen abtrat, zeigte sich vielfach eine tiefe Rührung, und die Bevölkerung sah sich von ihrer übertriebenen Furcht zum großen Theil befreit. Bazaine selbst lehnte den Vorschlag des Prinzen ab, daß alle Truppen ihre Waffen vor der Stadt, vor den Augen der Sieger strecken sollten, anstatt sie im Arsenale abzugeben. Er sagte, er könnte in solchem Falle nicht für das Betragen der Truppen stehen. Die kais. Garde allein habe ihre Disziplin streng genug gewahrt, um dieses Vertrauens würdig erachtet zu werden. Am 29. 4 Uhr Nachmittags passirte Bazaine in geschlossenem Wagen, der indessen seinen Namen auf dem Schlage trug, und von mehreren Offizieren seines Stabes begleitet, durch Ars. Die Frauen des Orts, die von seiner Ankunft gehört hatten, empfingen ihn mit den Rufen „Verräther!" „Feigling!" „Schuft!" u. s. w. „Wo sind unsere Gatten, die Du verrathen hast?" „Wo sind unsere Kinder, die Du verkauft?" Sie machten selbst einen Angriff auf seinen Wagen, zerschmetterten die Fenster mit ihren Fäusten und hätten ihn sicherlich gemordet, wären die preußischen Gensdarmen nicht dazwischen getreten. Allenthalben im Lande herrscht jetzt die Ansicht, daß Frankreich nicht länger existirt. Der Hauptstadt schreibt man weniger Widerstandsfähigkeit zu als Metz, doch glauben vernünftige Leute noch immer nicht eher an das Ende des Krieges, bis Paris gefallen ist.

Bremen, 29. Okt. Die hiesige Handelskammer hat den Senat aufgefordert, sich mit den Senaten der andern beiden Hansestädte dahin zu verständigen, daß der hanseatische Ministerresident zu Berlin, Dr. Krüger, nach Versailles in's Hauptquartier abgesendet werde, um dort zu bewirken, daß die Respektirung des Privateigenthums im Seekriege bei'm Friedensschluß demnächst ihre volle Berücksichtigung finde. (A. Z.)

Bremen, 31. Okt. Von der französischen Flotte, die angeblich aus Dünkirchen nordwärts in See gegangen sein soll, ist bis jetzt nichts weiter zu Tage gekommen. Sämmtliche eingekommene Schiffe — u. A. auch der englische Dampfer „Heron" von London — haben von der fraglichen Flotte nichts gesehen und es legt sich die Vermuthung nahe, daß die Meldung auf Irrthum beruhen kann. Von Seiten des Generalgouvernements der Küstenstriche ist indeß der Nachricht Gewicht beigelegt und eine beträchtliche Anzahl Truppen ist konzentrirt, um für alle Fälle zur Hand zu sein. (Wes. Z.)

Berlin, 31. Okt. Die „G.- u. H.-Ztg." schreibt: „Die in Preußen befindlichen kriegsgefangenen französischen Offiziere erhalten aus unserer Staatskasse, wie bekannt, einen monatlichen Sold ausbezahlt, der wirklich geringer ist, als ihre landesübliche etatsmäßige Gage. Die jetzige französische Regierung hat sich nun veranlaßt gesehen, denselben das Fehlende nachzubewilligen und die dazu erforderlichen Gelder zur Auszahlung der preußischen Regierung zu überantworten.

Berlin, 1. Nov. Die „Börsenhalle" meldet aus London das Gerücht, daß die Kaiserin Eugenie zu Gunsten des kaiserlichen Prinzen abdicirte.

Aus **Berlin**, 1. Nov., wird dem N. W. T. telegraphirt: In Regierungskreisen soll man sich dem Vernehmen nach mit der bestimmten Absicht tragen, Kaiser Napoleon in nächster Zeit aus der Gefangenschaft zu entlassen. Wie es heißt, sind es vorzugsweise pekuniäre Gründe, welche die Regierung hiezu veranlassen. Der Hofhalt in Wilhelmshöhe soll ganz enorme Summen absorbiren.

Berlin, 2. Nov. Noch aus dem Hauptquartier

Dach-Pappen-Fabrik
von
J. Gg. Doerr in Nürnberg

empfiehlt ihre anerkannten aus den besten Materialien fabrizirten Dachpappen zu Gebäuden, Eindeckungen verschiedener Art; dieselben in richtiger Weise behandelt, ergeben solide, dauerhafte, aber auch die billigsten Dachungen und werden deswegen den Tit. Baubehörden wie Privaten bestens empfohlen.

Mit eigenem Personale werden vollständige Eindeckungen mit 4 und 4½ kr. per bayer. Fuß unter Garantie, die Lieferung der Pappen selbst mit 2 und 2½ kr. loco Fabrik übernommen.

Kleinere Partieen können zu jeder Zeit in meinem Hause, S 514 Albrecht Dürerplatz, bezogen werden.

C. H. Krauss,
Thee-Geschäft
(Mincing-lane),
LONDON.

Unverfälschte Waare, wie sie von China direkt importirt, ist zu mäßigen, festen Preisen, auch im Kleinen in ¼ Pfund-Original-Paketen zu haben in **Nürnberg** bei

Joh. Heinlein, Kaiserstraße.
Kasp. Zirl, Museumsbrücke.
G. Greiner, Marienvorstadt.
Lorenz Jordan, äußere Laufergasse.
Amberg: Jos. Liersch jr.
Ansbach: Hch. Decker.
Aschaffenburg: J. Giegerich.
Augsburg: Geb. Körber.
Bayreuth: Ad Grünewald.
Bamberg: Chr. Rothkeppel.
Bamberg: Ludw. Vogtherr.
Cronach: M. Stößlein.
Dürkheim: Aug. Hammersdorf.
Dillingen: F. H. Zeiller.
Fürth: Jean Ernst Linz.
Hof: Franz Schneider.
Kaiserslautern: Jean Glöckner.
Kissingen: W. M. Hofmann.
Kitzingen: Valent. Engerl.
Landshut: Ad. Schardt.
Miltenberg: Gust. Simon.
München: Angelo Sabbadini.
Neustadt a./Hdt.: Carl Helfferich.
Passau: J. B. Korntheur.
Regensburg: J. G. Buchner.
" J. C. Eppelein.
Speyer: Ph. Spitzer.
Schweinfurt: Gebr. Metz.
Würzburg: Joh. Schaeflein
" A. Kirschten.
" Graab & Maurer.

Decimalwaagen

in jeder Größe stets vorräthig zu billigen Preisen.

Perm. Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paare fl. 1. 10 kr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Ludwig Funk in Nürnberg**
an der Fleischbrücke.

Frankfurt a/O., im Oktober 1870.

Rob. v. Stephani.

☞ Gänzlicher Ausverkauf ☜

von **Weiß-** und **Wollwaaren** bei

Wittwe Rung am weißen Thurm.

Ueberseeische Vögel,

die seltensten und schönsten in jeder Größe, sowie verschiedene Arten gut singende Kanarienvögel verkauft

Joh. Gebhard, Mohrengasse Nr. 8.

Gräfenhan & Jacobi's Kräuterliqueur,

bekannt wegen seinen vortrefflichen Bestandtheilen und seinem angenehmen Geschmack, empfehlen die Originalflasche (1 bayer. Maß enth.) 54 kr.

J. H. Leinberger, Jakobstraße.
Raiser & Hetler, Winklerstraße.
Andr. Zöllner, Lauferschlagthurm.

NB. Leere Flaschen werden à 6 kr. retour genommen.

Ulmer Dombau-Loose

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000 rc. sind um 35 kr. in der Exp. d. Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Jeffrey's Respiratoren

mit 8, 12 und 16 Wärmegraden sind ächt zu haben bei

Nicolaus Hofmann jr.
in Nürnberg, Museumsbrücke.

Aus den ersten englischen Fabriken sind Werkzeuge für

Bildhauer,
Goldarbeiter,
Uhrmacher,
Drechsler,
Schreiner

in reicher Auswahl stets vorräthig und billig zu beziehen von

Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlsstraße S. 102.

Havanna-Ausschuß.

Die beste Cigarre, was man für 1½ kr. geben kann, sehr schön weiß brennend, mit angenehmem Geschmack, empfiehlt zu gef. Abnahme.

J. Lauter,
Pfannenschmiedgasse vis-à-vis dem deutschen Hof.

Fähnchen,

auf's Eleganteste gearbeitet in 3 Farben,
à Stück 12 kr.,
empfiehlt für Dekorirung der Fenster sowie ganzer Säle

G. W. Gonnermann.

Miethsverträge,

Miethskündigungsbescheinigungen, Lehrverträge, Lehrbriefe, Jagdkarten, die neuesten Schlachtenbilder, Dekorationen, große Germania und Adler, Willkommen, Rechnungen, Wechsel, Fakturen, Adreß- und Visitenkarten empfiehlt die lith. Anstalt

Buchner & Seßner am Weinmarkt.

Bergkräuter-Bitter und **Berliner Getreide-Kümmel** offen und in Flaschen zu 12, 24 und 48 kr. empfiehlt

J. Rau am Lauferschlagthurm.

Weißer Fegsand ist zu haben bei **Georg Held** im Bretzengarten, per Fuhre 1 fl. 48 kr. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Hann, Häringsmarkt.

Reeller Verkauf

eines älteren soliden Detailgeschäftes, welches einen Reingewinn von 2½ mille jährlich nachweist. Verkaufssumme des Geschäftes mit Einrichtung und Waarenlager wird ca. 4000 fl. betragen.

Näheres franko unter Chiffre M. L. Z. Nr. 71.

Ein eiserner Dampfkamin,

45 Fuß hoch, noch ganz neu, ist billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre J. G.

Kleinere Beträge auf Wechsel werden gegen genügende Sicherheit fortwährend verliehen durch das Kommissions-Bureau von G. M. Wolf, unt. Turngasse 30.

---

fl. 5000

werden zur 1. Stelle gegen doppelten Werth zu 6 pCt. gesucht.

Ein Säcklergeselle,

der auf Mützen, Stoffhüte und Taschen rc. geübt ist, und mit Nähmaschinen zu arbeiten versteht, findet bei Unterzeichnetem in eigener Werkstatt und auf Ganzstück dauernde Beschäftigung, und erhält, wenn guter Arbeiter und bei sofortigem Eintreffen, die Reisekosten vergütet.

Hof. **J. J. Gegner.**

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Rau, Hebamme,
Kappengasse Nr. 18 in Nürnberg.

In einem lebhaften Städtchen Unterfrankens, in Mitte wohlhabender Marktflecken, ist eine im besten Betriebe stehende Conditorei nebst Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe bietet einem thätigen Manne, der über ein Vermögen von 3 bis 4000 fl. zu verfügen hat, sehr vortheilhafte Gelegenheit zu gesicherter Existenz, und ist zu jeder weiteren Mittheilung gerne bereit die Conditoreiwaaren-Fabrik von **Carl Bierhals** in Nürnberg.

Courante Artikel werden für die Weihnachtszeit in bester Ladenlage in Kommission genommen.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein thätiger, erfahrener Kaufmann von friedfertigem Charakter und mit nicht unbedeutendem Vermögen, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht bei einem achtbaren, in gutem Betriebe stehenden Nürnberger Fabrik- oder Handelsgeschäfte, mit einer gewissen Kapitaleinlage und zugleich mit seiner Arbeitskraft als stiller Associé sich zu betheiligen.

Gefällige Anträge werden sub Chiffre A. 1352 an das Annoncen-Bureau von **Rud. Mosse** in **Nürnberg** erbeten.

☞ Man ersucht um möglichst ausführliche detaillirte Darstellung der bestehenden Verhältnisse und damit in dieser vollkommen reellen Sache Niemand durch eine solch' offene Darlegung genirt sei, so wird gewünscht, die Unterschriften wegzulassen und dafür irgend eine Adresse poste restante zu bezeichnen, welcher convenirenden Falles Briefe zugestellt werden können.

Provisions-Reisender-Gesuch.

Ein tüchtiger Provisions-Reisender wird für gangbare Artikel gegen hohe Provision zu engagiren gesucht. Näheres unter W. 320 in der E. d. Bl.

Junge, thätige Leute, welche gerne Fußtouren machen, werden zum Verkauf einiger sehr gangbarer Artikel gegen hohe Provision zu engagiren gesucht. Näheres unter M. Nr. 250 in der E. d. Bl.

Ein junger, thätiger, militärfreier Kaufmann, mit der Colonialwaaren- als Landesprodukten-Branche, sowie mit allen vorkommenden Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, sucht einen Comptoirposten. Näheres unter O. V. Nr. 430 an die E. d. Bl.

Ein Eisendreher wird gesucht bei Büchsenmacher Schönamsgruber.

Zwei Drechslergesellen finden auf Metall bei guten Lohn dauernde Arbeit. Lorenzerstraße Nr. 27.

Es wird sogleich ein Glasergehilfe gesucht bei **Fr. Kindler** in Wöhrd, Nr. 221.

Ein junger Mensch, der im Einbinden und Packen bewandert ist, sucht eine Stelle.

Ein fleißiges und reinliches Mädchen, welches kochen kann und sich auch willig der Hausarbeit unterzieht, wird bis Ziel oder 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

In gesunder und freundlicher Lage sind 2 schön möblirte Zimmer um 9 fl. 30 kr. sofort zu vermiethen. Panierssplatz 713.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Alkov, Kammer, Küche rc., wird von Ziel Lichtmeß an zu miethen gesucht. Gefällige Offerte sub W. K. Nr. 112 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Georg Stolze,
Tapezier, Paniersplatz 707/11,
empfiehlt sein Lager fertiger Polstermöbel von den feinsten Garnituren bis zu den gewöhnlichsten Sophas, Chaiselongues, Pariser Divans, aller Sorten Fauteuils u. s. w. unter Zusicherung solider und möglichst billiger Bedienung.

Alle in mein Geschäft einschlagenden Reparaturarbeiten werden schnell und billig besorgt, ebenso Aufträge nach Auswärts.

Der Obige.

Ernst Meck, Gostenhof Nr. 133
empfiehlt dem verehrlichen Publikum unter seinen vorräthigen Artikeln für Heerd-Einrichtungen, welche alle billigst abgegeben werden, namentlich auch
Kochröhren mit Gußplatten à 10 kr.
desgl. mit Walzplatten à 12 kr.
das bayerische Pfund.

Durch königl. bayer. Ministerial-Entschliessung

F. W. Bockius'schen
Kräuter-Brust-Syrup.

Patentirt. — vom 8. Oktober 1864.

Ein sich stets am besten bewährendes, dabei angenehmes **Hausmittel** gegen veralteten **Husten, Heiserkeit,** rheumatische und **chronische Catarrhe, Lungen-Entzündungen, Entzündungen der Luftröhren** und des **Kehlkopfes,** überhaupt gegen **alle Hals- und Brust-Affektionen** Dieser **Kräuter-Syrup** in Fläschchen zu 1 fl. 10 kr., 35 und 24 kr. zu haben in **Nürnberg**
bei: **Friedr. Bleicher,** gegenüber d. kleinen Waage,
" **Mich. Gärtner,** Gostenhof.

zum freien Verkaufe gestattet.

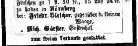
Medaille London 1862. Medaille Paris 1867.

Gesundheitskrepp-Unterkleider
allein ächt aus der Fabrik des Erfinders
C. C. Rumpf in Basel.

Diese Unterkleider, als: **Jacken, Hemden, Beinkleider, Leibbinden, Reisehemden** ꝛc., werden von Aerzten, worunter Herr Prof. Dr. Bock in Leipzig, bestens empfohlen; sie sind leicht, sehr elastisch und dauerhaft, **verhüten den Rückschlag des Schweißes,** schützen vor jeder Erkältung, und eignen sich je nach Schwere und Stoff für alle Jahreszeiten.

Sämmtliche Erzeugnisse sind mit dem Firmastempel versehen, und bittet man, Nachahmungen wohl zu unterscheiden. Prospektus wird gratis verabfolgt.

Alleinige Niederlage in Nürnberg
bei
Georg Herforth.



Großes Bandagen-Lager
von
K. Stürzenacker,
in Nürnberg,
Laufergasse S 790.

Bruchbandagen in sämmtlichen Sorten, **Nabelbinden, Leibbinden, Suspensorien, Respiratoren, Klystierspritzen** und **Apparate** zum Selbstklystiren, **Clysopompen, Irrigateurs, Luft- & Wasserkissen, Gummistrümpfe, Gummileinwand** zu Bettunterlagen, **Urinhalter, Pessarien** ꝛc. empfiehlt billigst

Karl Stürzenacker.

Condensirte **Alpenkuhmilch,** preisgekrönt nach Hrn. v. Liebig's Analyse für Kinder, Greise, zu Thee, Kaffee, Selterwasser, auf Excursionen, Reisen ꝛc. bei **G. C. Beckner, A. Serboner** in Gostenhof, in der **St. Jakobs-Apotheke,** in der **Marien-Apotheke** (Marien-Vorstadt) und in der
Hauptagentur **E. Rey,** Tucherstraße 1150/22
1. Etage.

„Liebig-Liebe's Nahrungs-Mittel in löslicher Form"

(bester Muttermilch-Ersatz, leichtverdaulichstes Nährmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, [illegible] ꝛc. (gibt auch einfache Lösung die berühmte Liebig'sche Suppe vom Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.)

Lager in Nürnberg bei Apotheker **Ferd. Orth,** bei Kaufm. **C. A. Bäumler's Söhne** (am Hauptmarkt), in **Amberg** bei **Jos. Lehner,** in **Fürth** bei **E. Augustin,** in **Schwabach** bei Apotheker **G. Kerich.**
1 [illegible] 36 kr.

In guter Geschäftslage wird ein
Haus
mit entsprechenden Parterreräumlichkeiten zu kaufen gesucht. — Offerten sub F. 1057 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Die mechanische Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei
in **Bäumenheim** bei **Donauwörth,**
deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in **München** mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehechltem und ungehechltem **Flachs** und **Hanf,** sowie **Abwerg,** nachbenannte Herren ermächtigt, und vermitteln dieselben auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneter **Güte.** — Garnmuster liegen bei denselben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt 4 kr. für den bayer. Schneller von 1400 bayer. Ellen Länge.

Flachs- & Wergspinnerei.
M. Drossbach & Comp.

Niederlagen in:

Ansbach: Herr Carl Behringer.
Beilngries: Hr. Josef Rucker.
Berching: Hr. J. Neugschwendner.
Dinkelsbühl: Hr. Chr. Metzger.
Eichstätt: Frln. Crescz. Zeininger.
Ellingen: Hr. Herrm. Waffler.
Feuchtwangen: Hr. G. Beischner.
Gunzenhausen: Hr. J. N. Eberlein.
Heidenheim a. H.: Hr. N. Gunz.
Kipfenberg: Hr. J. Homeyer.
Langenfeld: Hr. J. Bender
Lauf: Hr. Andreas Zitzmann.
Markt-Erlbach: Hr. J. A. Wagner.
Mönchs-Deggingen: Hr. F. E. Schweitzer.
Neustadt a. d. Aisch: Hrn. Georg Böheim's Wwe.
Oenbau: Herr Silvest. Gottiller.
Pappenheim: Herr W. Bergmüller jun.
Rothenburg a. T.: Herr Ferd. Breyer.
Titting: Herr Mart. Wagner.
Wassertrüdingen: Herr Hirsch Reh.
Weissenburg a. Sand: Herr Georg Beck.
Herr G. M. Strunz.



meines eignen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei
Chr. Fink, Fleischbrücke in **Nürnberg,** und
J. Bechert-Böld in **Fürth,** Gustav-Str.

Frische, gute Algäuer Butter: Tucherstraße 1109, 1. Stock.

Heiraths-Offerte.

Einem **Herrn Beamten** wäre Gelegenheit geboten, sich mit einer gebildeten Dame von heiterer, guter Gemüthsart und angenehmem Aeußern, welche nebenbei ein Vermögen von ca. 8000 fl. besitzt, 30 Jahre alt und protestantisch ist, zu verheirathen. Reflektirende belieben gefälligst ihre Adresse unter Chiffre C. 100 in dem concessionirten Commissions- und Erkundigungs-Bureau des J. Niklas in Nürnberg zu hinterlegen.

---

300 Eimer alte oder noch gute Lagerbierfässer, 10 bis 12 Eimer haltend, sind zu verkaufen L 1407.

Ein vollständiges Schläferbett wird um 22 fl. und ein schönes Bett um 28 fl. verkauft.

Ein schönes und gutes **Pianino** ist billig zu verkaufen.

Es wird von einem cautionsfähigen Manne eine Wirthschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Ein Wirthschaftsrecht ist sogleich zu verpachten. Auch ist daselbst eine Wirthschafts-Einrichtung zu verkaufen.

Entfernt von Nürnberg, 9 bis 10 Stunden, wird eine Wasserkraft mit angemessenen Räumlichkeiten zu pachten gesucht. Baldige Offerten unter F. F. 05 bittet man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Es werden auf ein hiesiges Anwesen 3—4000 fl. zur ersten Stelle gegen dreifachen Werth gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Einige tüchtige und solide **Lebküchner-Gehilfen** finden sofortigen Eintritt bei
Friedrich Breyer
in Rothenburg a. d. Tauber.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Hopfen-Export-Geschäft wird ein Lehrling sofort anzunehmen gesucht. Karolinenstraße L 340.

Ein junger Mensch kann unter annehmbaren Bedingungen Conditorei und Lebküchnerei erlernen. — Näheres durch die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Nürnberg.

Solide Arbeitsmädchen werden angenommen S 618 Burgstraße.

Ein solides Mädchen vom Lande, hier angekommen, wünscht 14 Tage nach dem Ziele einen Platz. 126 Gärten hinter der Veste, Boß'sche Conditorei.

Eine Köchin wird 14 Tage nach dem Ziele gesucht gegen guten Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Marienthorgraben Nr. 84, Parterre.

Ein junges Mädchen von gutem Charakter, erst hier angekommen, wünscht eine Stelle als Zimmermädchen in einem größeren Hotel, oder auch zu einer kleineren Familie. Näheres Theatergasse 770, 1. St.

Laden-Vermiethung.

Ein sehr schöner, großer Laden in schönster Lage am Josephsplatz, welcher sich auch für Comptoir und Laden eignet, ist zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung,
sich besonders für einen königl. Herrn Notar oder Anwalt eignend, bestehend aus
7 heizbaren, 6 unheizbaren Piecen,
1 Küche mit laufendem Wasser,
1 Speisekammer,
Boden, Keller ꝛc., ganz für sich abschließbar,
ist bis Ziel **Walburgi** um 600 fl. zu vermiethen.

Offerten sub P. 1366 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Laden und Comptoir
zu vermiethen bis Ziel Walburgi f. J. Adlerstraße 29

Eine schöne, freundliche Wohnung, Sebalderseite, ist an eine stille, geschäfts- und womöglich kinderlose Familie bis Ziel Walburgis 1873 zu vermiethen.

Schriftliche Anträge sind in der Exp. ds. Bls. unter Chiffre A. zu hinterlegen.

Eine elegante Wohnung
entweder in der Adler-, Karolinen-, Kaiser-, Ludwigsstraße oder Josephsplatz wird für eine ruhige, kinderlose Familie bis Ziel Walburgi n. J. zu miethen gesucht. Näheres sub K. 1381 in der Annoncenexpedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 5 bis 6 heizbaren Piecen wird bis Ziel Lichtmeß l. Js. innerhalb der Stadt zu miethen gesucht.

Wohnungs-Gesuch.

Eine comfortable Wohnung von 5 bis 6 Zimmern wird bis 1. Mai n. J. von einer fremden Familie ohne Geschäft zu miethen gesucht. Gef. Offerten Chiffre Bamberg Nr. 95 an die Exp. ds. Bls.

Es wird bis Ziel Lichtmeß eine freundliche Wohnung gesucht, womöglich 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Vorplatz, am liebsten im Jakober oder Lorenzer Viertel. Breitegasse 541, 1. Stock.

Ein sehr schönes Zimmer, nahe am weißen Thurm, ist mit oder ohne Möbel an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Eine bejahrte Wittwe, allein, sucht bis Lichtmeß eine freundliche Wohnung von 1 Zimmer, 1 großen oder 2 kleineren Kammern und Küche in oder außer der Stadt zu miethen.

Trockenböden, nicht für Hopfen, im Lorenzer oder Jakober Viertel werden zu miethen gesucht. — Offerten sub D. 1355 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Am 27. d. Mts. hat sich mein rothbrauner Jagdhund mit Fahnenruthe verlaufen; wer mir denselben zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gsteinach bei Feucht. **Konrad Schmid,** Gastwirth.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

nicht ganz genaue Angaben über den Umfang derselben durch einige Blätter bekannt gegeben worden sind. In der Sitzung vom 27. Juli wurde beschlossen, nach dem jedesmal abzugebenden Gutachten der Herren Vertrauensmänner für eine Frau 2 fl. und für jedes Kind 1 fl. als gewöhnliche Wochenunterstützung auszubezahlen und bei Entbindungen einen außerordentlichen Zuschuß von 10 bis zu 15 fl. zu gewähren. Nachdem nun in der ersten Woche für 108 Familien Anweisungen im Betrage von 372 fl. 30 kr. ausbezahlt waren, steigerte sich die Zahl dieser Familien im Laufe der folgenden Wochen rasch bis zu 573 mit wöchentlichen Anweisungen im Betrage von 1510 fl. 21 kr., so daß in dem abgelaufenen Vierteljahre (18 Wochen) 15,819 fl. 54 kr. (im Durchschnitt der letzten acht Wochen an 514 Familien 1420 fl. wöchentlich) ausbezahlt worden sind. Dazu wurde im Laufe der letzten Woche in Anbetracht des Eintritts der strengeren Jahreszeit jeder Ehefrau eine außerordentliche Unterstützung von 6 fl. als Beitrag zu Holz und Miethe verabreicht, und dafür etwa 2700 fl. verausgabt, so daß sich unsere Ausgaben im ersten Vierteljahre auf circa 18,000 fl. belaufen. Obwohl also die Ansprüche an unseren Verein im fortwährenden Steigen begriffen sind, so waren wir doch durch die opferfreudige Theilnahme und die reichen Gaben unserer lieben Mitbürger, für welche wir andurch im Namen der Unterstützten unsern innigsten Dank aussprechen, in den Stand gesetzt, überall den Anträgen unserer ihr mühevolles Amt mit größter Freudigkeit und Gewissenhaftigkeit verwaltenden Herren Vertrauensmänner entsprechen zu können und dadurch vielfachem Elend vorzubeugen und Hunderten von verlassenen Frauen und Kindern ihr kummervolles Loos zu erleichtern. Noch immer aber hat der für unser Vaterland bis jetzt, Gott sei Dank, so glücklich geführte Krieg kein Ende; noch immer sind Hunderte von Gattinnen und Kindern von ihren Gatten, Vätern und Berathern verlassen, und so manche unter ihnen haben bereits ihren Ernährer krank oder verwundet heimkehren sehen müssen, oder die traurige Kunde empfangen, daß er in fremder Erde ein frühes Grab gefunden und nimmer wiederkehrt. Noch immer gilt es also, Hilfe und Trost zu spenden, zu sorgen und zu rathen, und Thränen zu trocknen. Damit uns das auch ferner möglich werde, darf die bisher in so hohem und erfreulichem Grade bewiesene Mildthätigkeit nicht ermüden, und wir sind der guten Zuversicht zu unseren geehrten Mitbürgern, daß sie es uns durch freundliche Forthe-

wieder aufgewärmt werden, den ist nur folgendes Bekenntniß: Bei den Massen und gegenwärtigen Staatslenkern beider Länder scheint unsere gerechte Friedensforderung zur Zeit noch kein Gehör zu finden. Nichtsdestoweniger wird natürlich fortmanifestirt, und die von vorn hinausgeworfene Gesellschaft kehrt von hinten zurück. Die deutschen „Brüder" werden jedoch, wie wir anerkennen müssen, weniger als bisher molestirt; sie sollen nur „gewaltsame, das Selbstbestimmungsrecht verletzende Eroberungen verdammen" und „gegen das Erschießen von Franktireurs protestiren." Den Franzosen aber wird zu Gemüthe geführt, sie möchten doch 1 — 2 Milliarden Kriegskosten zahlen, ein paar Festungen schleifen, und im „im äußersten Nothfalle noch einige andere Opfer bringen." Welche? wird leider nicht gesagt. Wenn sie aber thun, was die Liga will, dann wird Folgendes in Aussicht gestellt: Daß bei einer solchen Sachlage außer in Italien und Spanien schon nach einigen Jahren auch in Deutschland die Republik zur Reife kommen wird, ist selbstverständlich, und ebenso sicher ist auch, daß ein republikanisches Deutschland zur Gründung der europäischen Konföderation die Hand reichen wird. Freilich, um die Republik sicherzustellen und das Volk für die Erhaltung und Vertheidigung derselben zu begeistern, gehört mehr dazu, als blos nach dem Vorgange von 1848 das Wort „Monarchie" in das der „Republik" — unter Belassung aller seitherigen Institutionen — umzutaufen. Man muß durch das materielle Interesse die große, im Kriege wie im Frieden durch das allgemeine Stimmrecht entscheidende Masse, d. h. den Bauer, Fabrikarbeiter, Handwerker und Kleinbürger, an die Republik ketten; dies ist aber nur möglich und wird erst recht zur Energie und Ausdauer in der nationalen Vertheidigung beitragen, wenn so schnell wie möglich einige Fundamentalgesetze erlassen werden, von denen wir als die dringlichsten folgende vorschlagen: 1) Alle bisherigen Steuern mit Ausnahme der bis zur europäischen Konföderation dauernden Zölle und der progressiven Einkommens- und Erbschaftssteuer sind aufgehoben. Ein jährliches Einkommen unter 2000 Frcs. und eine direkte Erbschaft unter 10,000 Frcs. sind ebenfalls steuerfrei. 2) Das stehende Heer, welches euch bisher jährlich über $^1/_2$ Milliarde g kostet, euch in den Krieg gestürzt und euer Land dennoch nicht vor der Invasion gerettet hat, ist abgeschafft und wird statt dessen nach dem Vorbilde der Schweiz, welche bei etwas mehr als $2^1/_2$ Millionen Einwohner und mit einer jährlichen

5) Die Gemeinden und Provinzen sind in ihren eigenen Verwaltungsangelegenheiten nach dem Prinzip der Föderation oder Dezentralisation unabhängig von der Gesammtstaatsverwaltung. 6) Bei allen größeren Geschäftsunternehmungen, wie in den Fabriken, im Bergbau ꝛc., sowie zur Ausbeutung eines größeren Grundbesitzes hat der Staat die Verpflichtung, die Einführung der Kooperation statt der Lohnarbeit zu fördern. 7) Die Frau ist civilrechtlich dem Manne gleichgestellt.

Deutschland.

Berlin, 2. Nov. Der „Prov.-Korr." entnehmen wir noch folgende Bemerkungen über die letzten militärischen Erfolge: „Die Größe der Bazaine'schen Armee ist erst jetzt an den Tag getreten und hiedurch erst ein durchaus richtiges Urtheil auch über die früheren Kämpfe bei Metz ermöglicht. Man hatte die Armee, gegen welche die Schlachten von Vionville und Gravelotte, am 16. und 18. August geschlagen wurden, auf höchstens 130 bis 140,000 Mann geschätzt. Jetzt ergiebt sich, daß die Bazaine'sche Armee mit der Besatzung von Metz sich noch heute auf 173,000 Mann beläuft. Da der Verlust derselben in jenen Schlachten und bei den blutigen Ausfällen, sowie durch Krankheiten mindestens auf 60,000 geschätzt werden muß (General Coffinières schätzt sie auf 40,000), so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Armee am Tage von Mars-la-Tour aus etwa 200,000 Mann bestand. Der Heldenkampf unserer Truppen an jenem blutigen Tage erscheint hiernach in noch höherem Glanze als bisher. (Wo bleibt aber die von den Franzosen stets behauptete deutsche Uebermacht?)

Berlin, 1. Nov. Bayern soll zu den 79 Artikeln der norddeutschen Bundesverfassung nicht weniger als 80, sage achtzig Amendements nach Versailles eingeschickt haben. Die Mehrzahl derselben soll jedoch ziemlich harmloser Natur sein. (Schw. M.)

Berlin, 2. Nov. Das 9. Armeekorps (schleswig-holsteinische Division Wrangel und Hessen-Darmstädter) ist bereits auf dem Wege nach Paris, wohin es mit der Eisenbahn befördert wird.

Berlin, 3. Nov. General Löwenfeld, der bisherige Inspektor des Reservekorps, ist zum Gouverneur von Metz ernannt und hat sich heute auf seinen Posten begeben.

—t. Zur Mauer- und Ueberdämmungs-Frage.

Wie bereits zum Verdruß der Einwohner Nürnbergs mit wenigen Ausnahmen bekannt geworden ist, so hat sich die am 6. April a. c. in diesem Blatte ausgesprochene Hoffnung, daß das hohe Staatsministerium bessere Einsicht und Fürsorge für das Wohl unserer Stadt uns beweisen möge, nicht bewährt. Die vollkommen berechtigte Bitte um Ueberdämmung des Grabens an verschiedenen Stellen und die dabei nothwendig werdende theilweise Einlegung der Mauern wurde abgewiesen. Namentlich haben sich mehrere Alterthumsfreunde, die uns wohl bekannt sind und denen wir auch lieber den Platz in einem Antiquitäten-Kabinet als Raritäten aufgestellt gönnten, Verdienste zu Ungunsten der Stadt erworben.

Unsere Mauer, die der ewigen, aber noch nicht genehmigten Ruhe so sehr bedarf, hat von dem Recht der Selbsthilfe Gebrauch gemacht und fing beim Laufer Thore an, eine Strecke weit einzustürzen; dabei schlug sie einen großen Theil von Herrn Stauffer's Bierkeller mit ein, wodurch mehrere Häuser total mit zusammengerissen wurden. Von sachkundiger Seite wird uns versichert, daß es nicht allzulange dauern dürfte, so käme ein weiterer Theil der Mauer gegen das Marthor hin diesem Einsturze nach.

Zu bedauern sind hier die obdachlos gewordenen Einwohner, die wohl lange brauchen werden, bis sie nach dem nun wahrscheinlich entstehenden Prozeß Entschädigung finden, und wir können es nicht begreifen, daß die vielen Bewohner der Häuser hinter der Mauer nicht schon längst zusammentraten und energisch Abhilfe verlangten. Es ist geradezu empörend, daß man von Seite der Regierung einer Gemeinde, wie Nürnberg, die den Unglück drohenden Einsturz, wie genau nachgewiesen, durch Abtragung verhüten will, nach halbjährigem Wartenlassen die Genehmigung versagte.

Die sämmtlichen Vertreter unserer Stadt haben sich dahin ausgesprochen, ein solch' gefahrdrohendes Uebel zu beseitigen. Nach Artikel 159 Ziffer 4 des Gemeindegesetzes, verweist man aber die Genehmigung, an die sie bei Veränderung oder Beseitigung öffentlicher Denkmäler oder Bauwerke von historischem oder Kunstwerthe gebunden sind; man thut dies trotz der begründetsten Nachweise für die Nothwendigkeit dieser Beseitigung. Ist dies vielleicht die gerühmte Autorität der Gemeinden?

Ferner: Unsere beiden Kollegien haben sich unlängst einstimmig dahin ausgesprochen, daß sie keinen Kreuzer mehr für Brückenreparatur ausgeben, wo Ueberdämmung bestimmt ist. Jahrelang wurden Tausende für solche Reparaturen verausgabt und mit Ueberdämmung wäre gründlich geholfen und viel Geld gespart. Das Marthor ist für Fuhrwerke nun gesperrt, weil man Unglück verhüten will das durch weiteres Befahren der baufälligen Brücke entstehen könnte.

Daß der Verkehr hiedurch in die Stadt außerordentlich gestört ist, mag dadurch bewiesen werden, daß der vor diesem Thore gelegene Landstrich einer der fruchtbarsten ist und den Markt von Nürnberg mit Gemüse, Viktualien ꝛc. reichlich versieht. Die vielen und großen Umwege, welche die Landleute mit Fuhrwerken nun wählen müssen, gleichwie die dem Marthor nahewohnenden Stadtbewohner erschweren den Verkehr und bringen der betreffenden Stadtseite keinen Nutzen. Wenn noch eine dieser Brücke zunächst gelegene in dieselbe Lage kommt, so ist fast für die halbe Stadtseite der größere Verkehr total unterbrochen, unberechenbarer Schaden dieser Seite zugefügt und Alles dies, weil es einigen Alterthümlern beliebt hat, sich den Beschlüssen unserer Kollegen zu widersetzen und ihren Einfluß bei der Regierung geltend zu machen.

Wenn solche Herren in Uebereinstimmung mit dem Ministerium so sehr auf Erhaltung alter Mauern, an denen keine Spur von Kunstwerth oder Schönheit zu finden ist, versessen sind, warum durfte dann Augsburg (zu seinem außerordentlichen Vortheil) seine Mauern niederlegen, warum trägt Würzburg jetzt seine Mauern ab und begann bereits mit der Ausfüllung seiner Gräben durch gefangene Franzosen? warum ließ man in München alte Mauern und Thürme verschwinden? Mit Recht dürfen wir wohl fragen, wo ist hier Gerechtigkeit und Billigkeit? Haben die Kreisregierungen von Schwaben oder Unterfranken mehr Einsicht, wissen sie die Verhältnisse um Ausdehnung einer Stadt eher zu würdigen und den Wohlstand zu fördern? Die letzte Hoffnung der Stadt ist nun auf das königliche Kabinet gerichtet, möge sie nicht abermals getäuscht werden. Es ist wahrlich bejammernswerth, wenn man sieht, wie den Bestrebungen der Gesammtbürgerschaft um Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse und Hebung des Verkehrs so störend und rücksichtslos unter fast allen Einwohnern gleichgiltigen und nichtssagenden Gründen von höherer Stelle entgegen getreten wird. Die höchste Zeit wäre es, daß ein anderer Geist sich da Bahn bräche, wo stets höhere Weisheit obwalten soll.

⚹ **Berlin**, 2. Novbr. Es sind seit der Kapitulation von Metz in den Gefechten vor Paris und dem Treffen, welche das Werder'sche Korps in Burgund geliefert hat, schon wiederum nahezu 6000 Gefangene gemacht. In militärischen Kreisen hat man hier berechnet, daß in sechs Wochen sämmtliche Plätze des Nordens, sowie Mittelfrankreichs mit Lyon einbegriffen, in die Hände der Deutschen gefallen sein müssen. Sollte auch dann noch kein garantirter Friede zu Stande gekommen sein, so ist jedenfalls das Kriegsziel erreicht: Die Bezahlung der Kriegskosten, welche durch die Beschlagnahme der öffentlichen Kassen Frankreichs, sowie durch Kontributionen gesichert erscheinen und die Festhaltung von Elsaß und Lothringen, in welchen alle festen Plätze von Thionville bis Belfort in 14 Tagen bis 6 Wochen gefallen sein werden. — In Bezug auf die Mittheilungen der Korrespondenz Warrens, daß sich alle neutralen Mächte an den englischen Friedensbestrebungen betheiligt hätten, vernehmen wir, daß Rußland sich noch nicht entfernt mit irgend einem Schritte daran betheiligt hat, daß das Kabinet von St. Petersburg vielmehr bemerkt hat, daß eine solche Mahnung zum Frieden im deutschen Hauptquartier ebenso überflüssig als im französischen fruchtlos sein werde. — Uebrigens muß konstatirt werden, daß durch das starre Festhalten des französischen Standpunktes, in keine Gebiets-Abtretungen zu willigen, die Bemühungen der Neutralen gelähmt und beseitigt sind. Nach dem Fall von Metz ist die Ueberzeugung von der Niederlage Frankreichs eine allgemeine geworden. Ein zweiter Erfolg des französischen Starrsinns ist, daß die Spaltung in den Reihen der französischen Regierung sich immer mehr erweitert und verschärft. — Gestern Abend wurde, wie wir schon meldeten, noch die Ankunft eines Transportes von 61 französischen Generalen und 87 Stabsoffizieren ꝛc. hier erwartet; derselbe traf jedoch nicht mehr hier ein, sondern verblieb in Magdeburg und hat heute Früh von dort aus über Wittenberg seine Tour nach Hamburg fortgesetzt, wo diese Herren vorläufig verbleiben sollen.

Aus Berlin, 4. Nov., wird der „N. fr. Pr.“ telegraphirt: Die Landtagseinberufung wird voraussichtlich bis zum Januar verschoben werden, da die Budget-Arbeiten noch nicht erledigt sind. Der König wird nächste Woche bestimmt in Berlin erwartet; die städtischen Behörden machen bereits Empfangsvorbereitungen. Aus Tours wird eine Demonstration der radikalen Partei gegen Crémieux und die Militär-Kommandeure gemeldet.

Flensburg, 2. Nov. Wie man hört, ist im Wenningbund bei Sonderburg eine Flasche aufgefunden worden, worin der Kapitän eines Widderschiffs mit Namensunterschrift anzeigt, daß er und seine Kameraden verloren seien. Man will daraus schließen, daß eines der französischen Widderschiffe auf offener See untergegangen sei.

C.H. **München**, 4. Nov. Das k. Staatsministerium der Justiz macht bekannt, daß das k. Bezirksgericht, Handelsgericht und Landgericht Landau, sowie das Landgericht Germersheim wieder an ihre früheren Amtssitze zurückverlegt sind.

-m- **München**, 4. Nov. Die Königin-Mutter wird morgen Hohenschwangau verlassen und Abends hier eintreffen. Der König wird vom Sonntag an längeren Aufenthalt in Hohenschwangau nehmen. — Das Kapitel des Militär-Max-Josephs-Ordens hat dem Vernehmen nach neuerdings 6 Offiziere der im Felde stehenden bayerischen Armee zur Aufnahme in den Orden dem Könige in Vorschlag gebracht. — Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München hat dem Magistrat für die Ehrung der mit französischen Kriegsgefangenen hier erwarteten preußischen Escorte-Mannschaft unbeschränkten Kredit gewährt.

C.H. **München**, 4. Nov. (Dienstesnachrichten.) Die zweite Lehrstelle für Mathematik und Physik an der Kreisgewerbschule Kaiserslautern wurde dem Verweser dieser Stelle, J. v. Bedder, und die zweite Lehrstelle für Realien an der Kreisgewerbschule Regensburg dem Verweser dieser Stelle, F. X. Lunzl, übertragen.

* **Nürnberg**, 4. Okt. Fünfundvierzig Mitglieder der Gemeinde Röthenbach bei St. Wolfgang (darunter der Bürgermeister, der Beigeordnete, Gemeindebevollmächtigte, der Pfarrer und der Lehrer) haben ihren Anschluß an die Nürnberger Adresse erklärt.

X. **Erlangen**, 4. Nov. Morgen feiert Herr Professor von Hofmann dahier das 25jährige Jubiläum seiner Ernennung zum ordentlichen Professor der Theologie an hiesiger Universität; es werden daher Deputationen der Universität, des Magistrats und des Gemeindekollegiums (dessen Mitglied Herr v. Hofmann ist) dem Gefeierten die Glückwünsche der Gesammt-Einwohnerschaft überbringen. Es wird nicht nothwendig sein, die Verdienste des Herrn von Hofmann um die hiesige Universität hier hervorzuheben, da wir dieselben als allgemein bekannt annehmen können.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 3. Nov. Die „Korrespondenz Warrens“ erklärt die Mittheilung, daß Seitens des austro-ungarischen Kabinets behufs Ordnung der römischen Frage der Vorschlag auf Berufung eines Kongresses ergangen sei, als vollkommen unbegründet.

Frankreich.

ch. **Paris**, 28. Okt. (Per Luftballon.) Im nichtamtlichen Theile des offiziellen Journals findet sich heute (am Tage nach der Kapitulation von Metz. D. R.) folgende Erklärung: Die Regierung hat es sich zur Ehre angerechnet, die Freiheit der Presse zu respektiren, ungeachtet der Mißlichkeiten, die sie mitunter in einer belagerten Stadt darbieten kann. Sie hätte dieselbe im Namen der öffentlichen Wohlfahrt und des Gesetzes unterdrücken oder beschränken können. Sie hat es vorgezogen sich an die öffentliche Meinung zu halten, die die wahre Macht ist. Ihr legt sie die folgenden schmählichen Zeilen vor, welche sich in dem von Hrn. Felix Pyat geleiteten Blatte „le Combat“ geschrieben finden: „Der Plan Bazaine. Eine wahre sichere und gewisse Thatsache, die die Regierung nationaler Vertheidigung als Staatsgeheimniß für sich behält und die wir der Entrüstung Frankreichs als einen Hochverrath denunziren. Marschall Bazaine hat einen Obersten ins Lager des Königs von Preußen abgeschickt, um wegen Uebergabe von Metz und wegen des Friedens im Namen Sr. Maj. des Kaisers Napoleon III. zu unterhandeln. Der Combat.“ Der Verfasser dieser traurigen Verleumdungen hat es nicht gewagt, seinen Namen zur Kenntniß zu bringen. Er hat unterzeichnet „der Kampf.“ Sicher ist es der Kampf Preußens gegen Frankreich, denn in Ermangelung einer Kugel, die ins Herz des Landes dringe, richtet er gegen Diejenigen, die es vertheidigen, eine doppelte Anschuldigung, die eben so infam als falsch ist. Er behauptet, die Regierung täusche das Publikum, indem sie ihm wichtige Nachrichten verkürzt, und er behauptet, daß der glorreiche Soldat von Metz seinen Degen durch einen Verrath entehrt. Wir geben diesen beiden Erfindungen das entschiedenste Dementi. Vor ein Kriegsgericht gebracht, würden sie ihren Fabrikanten der strengsten Bestrafung aussetzen. Wir halten diejenige der öffentlichen Meinung für nachdrücklicher. Sie wird jene angeblichen Patrioten, deren Geschäft es ist, angesichts des Feindes, Mißtrauen auszusäen und durch ihre Lügen die Autorität Derer zu ruiniren, welche ihn bekämpfen, nach Gebühr brandmarken. Seit dem 17. August hat keine einzige direkte Depesche des Marschall Bazaine die Linien überschreiten können. Aber wir wissen, daß der Marschall, weit entfernt daran zu denken ein Ueberläufer zu werden, was man nicht erröthet hat, ihm nachzusagen, ohne Unterlaß die belagernde Armee durch brillante Ausfälle ängstigt. General Bourbaki hat entkommen können, und seine Beziehungen zur Delegation von Tours, seine Annahme eines wichtigen Kommandos dementiren genügend die fabrizirten Nachrichten, die wir der Entrüstung aller rechtlichen Leute Preis geben.“

Nach Berichten der „Emancipation“ sind alle Truppen aus Cherbourg nach Carentan marschirt, wo man ein Lager errichtet, das 30—40,000 Mann fassen kann; die Arbeiten dazu gehen rüstig vorwärts. In Cherbourg erwartet man ein gut bewaffnetes Regiment von Irländern in der Stärke von 4000 Mann.

In Versailles wurde der Aëronaut Dr. Mahler, der sich zu aërostatischen Versuchen dort eingefunden hatte, verhaftet; er soll im Verdachte eines französischen Spions stehen.

Der Korrespondent der „Morning Post“ in Boulogne theilt die angeblich von französischer Seite vorgeschlagenen Bedingungen des Waffenstillstandes mit. Dieselben sind folgende: „1) Die Armeen beider Parteien bleiben in ihren Positionen. 2) Paris empfängt täglich die für diesen einzigen Tag nothwendigen Lebensmittel. 3) Der Regierung wird jede Erleichterung vergönnt, um die Wahlen zur konstituirenden Versammlung zu betreiben, die in einer Stadt zusammentreten wird, welche ihr am geeignetsten erscheint“.

Aus Ars sur Moselle wird der „K. Z.“ unterm 28. Okt. über die Uebergabe von Metz Folgendes geschrieben: Heute Mittag um 12 Uhr werden sämmtliche Forts und die Thore der Festung Metz von preußischen Truppen der Division Kummer besetzt. Der Ausmarsch der französischen Garnison in die Kriegsgefangenschaft erfolgte zu je 20,000 Mann aus drei verschiedenen Thoren und wird morgen fortgesetzt werden. Auf der Chaussee von Metz nach Ars sur Moselle war, ¼ Meile von ersterer Stadt entfernt, das 2. und 54. pommersche Infanterie-Regiment, das 2. pommersche Jäger-Bataillon, 2 Schwadronen vom 11. Dragoner-Regiment und 6 Batterien vom 2. Artillerie-Regiment unter dem Befehl des Generals v. Fransecky in Parade aufgestellt. Hier hatte auch der Prinz Friedrich Karl mit zahlreicher Suite seine Aufstellung genommen. Die Regimenter der kaiserlich französischen Garde, Lanciers, Dragons, Hussards, Chasseur à Cheval und Cuirassiers der Garde, reitende Garde-Artillerie, Chasseurs der Garde, ein Regiment der Grenadiers der Garde und zwei Voltigeur-Regimenter defilirten in der Stärke von circa 30,000 Mann hier ohne Waffen vorbei und begaben sich dann auf ein nahe gelegenes Feld, um dort für diese Nacht zu bivouakiren, gespeist zu werden und morgen den Weitermarsch in die deutsche Gefangenschaft anzutreten. Es waren welthistorische Stunden, als die Ueberreste der meist so stolzen französischen Garde als Gefangene vor den preußischen Truppentheilen in langen Zügen vorbeidefilirten.

Boulzicourt, 3. Nov. (Offiziell.) Seit mehreren Tagen waren mobile Kolonnen gegen Banden von Franctireurs thätig, infolge dessen mehrfache kleine Gefechte vorfielen; beim Feinde sind 20 Todte, diesseits 1 Offizier geblieben. Diese Unternehmungen werden weiter fortgesetzt. v. Selchow. (Generalmajor v. Selchow ist Kommandeur der Cernirungstruppen von Mezières.)

Belgien.

Aus Brüssel, 3. Nov., telegraphirt man dem „N. W. T.“: Es tritt hier die Nachricht sehr positiv auf, daß die Freischaaren unter Garibaldi geschlagen und zerstreut, er selbst schwer verwundet sei. Changarnier befindet sich hier, gebeugt und krank.

Lüttich, 3. Nov. Das hier erscheinende Journal „Meuse“ meldet aus Lille über die Vorgänge, welche General Bourbaki zum Rücktritt von dem Kommando der Nordarmee veranlaßten, daß die Soldaten sich weigerten, unter Bourbaki zu marschiren. In Douai versuchte ein Soldat den General zu tödten. — Die „Gazette de Mons“ signalisirt die Ausschreitung preußischer Truppen in der Gegend von Maubeuge.

Spanien.

Madrid, 2. Nov. In einer Versammlung von 40 Deputirten der liberalen Union griff gestern Abend Rios Rosas die Kandidatur des Herzogs von Aosta an, indem er behauptete, Montpensier oder Espartero seien die einzig möglichen Kandidaten. Rivero unterstützte die Kandidatur des Herzogs von Aosta. — Prim wird in der Versammlung die Kortes-Majorität die Kandidatur des Herzogs von Aosta zur Sprache bringen. Es wird versichert, daß der bezügliche Gesetzentwurf morgen eingebracht werden soll. Die Sitzung für die Abstimmung soll auf den 11. d. festgesetzt sein. Es geht das Gerücht, die Republikaner würden aus den Kortes austreten. (T. R.)

Rußland.

Petersburg, 29. Okt. Dank der Energie unseres Oberpolizeimeisters hat die seit längerer Zeit hier herrschende Cholera diesmal keine beunruhigenden Dimensionen angenommen. Es sind nämlich vom Tage des Erscheinens der schrecklichen Seuche am 16. August bis vorgestern im Ganzen 1208 Personen erkrankt und von denselben bis jetzt 362 genesen, 408 gestorben.

Großbritannien.

London, 3. Nov. „Daily News“ meldet: Wir erfahren aus glaubwürdiger Quelle, daß die Deutschen in den Magazinen und Arsenalen von Metz Munition und Vorräthe vorfanden, welche für die Garnison bis März hingereicht hätten. — Auf Verlangen Amerikas wurde stipulirt, daß die französischen und deutschen Kriegsschiffe in den chinesischen und japanesischen Gewässern sich der Feindseligkeiten enthalten werden. — Italienische Freiwillige, vorzüglich Genueser, schließen sich der Armee Garibaldi's an.

London, 4. Nov. Es verlautet, daß eine offizielle Warnung nach Tours gerichtet wurde, Paris vor dem Aeußersten zu bewahren, da die Zerstörung unberechenbar wäre. (N. fr. Pr.)

Vermischtes.

(Allerlei.) In Brüssel hat ein Marquis X. eine dort wohnende ungarische Gräfin M. aus Eifersucht durch einen Pistolenschuß verwundet und sich dann selbst 3 Revolverschüsse beigebracht. — Der amerikanische Dampfer „Continental“ ist auf dem Wege von Mazatlan nach San Francisco gescheitert; die Ladung (darunter 1,400,000 Pfd. St. baar) ging verloren, die auf dem Schiffe befindlichen Personen wurden mit Ausnahme von 7 Passagieren und dem Schiffskoch gerettet.

Ueber den Unfall an der Toggenburgerbahn hat der Berner „Bund“ aus sicherster Quelle erfahren, daß derselbe sich auf Folgendes beschränkt: Das außerordentliche Hochwasser hat eine kleine Fluthbrücke von 12 Fuß sammt einem Damm weggerissen und eine Maschine ist unvorsichtiger Weise in die Zerstörung hineingefahren.

Der durch die Hundsgrotte bekannte Lago d'Agnano bei Neapel soll abgelassen und sein Becken zu Kulturzwecken verwendet werden.

Tages-Chronik.

* (Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Berufenen) wurden uns ferner übergeben: Von einem Theile des Geschäftspersonals der Schätzler'schen Feingoldschlägerei 11 fl. Von der Turn-Exkneipe Stöckel 4 fl.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Aus der Sammelbüchse der Gäste zur weißen Taube 16 fl. Ich wollte ich könnte mehr geben 30 kr. Von Schülern der Oberklasse St. Johannis 3 fl. 20 kr. A. Sp. 1 fl.

-k- **Nürnberg**, 4. Nov. (Mag.-Sitzung.) Als Lokal für die in's Leben tretende konfessionell gemischte Schule wurde das Rohrmann'sche Schulhaus in Aussicht genommen und sollen die gegenwärtig dort befindlichen Schulen in das Unschlitthaus und in die frei werdenden Lokalitäten des Fünferhauses verlegt werden. — Mitgetheilt wurde, daß durch Entschließung k. Regierung vom 29. v. Mts. die Aufstellung eines weltlichen Schulrathes dahier genehmigt worden ist. Derselbe hat als ordentliches Mitglied mit Sitz und Stimme in die Lokalschulkommission einzutreten, und wird demselben unter Wahrung der dem bisherigen Schulreferenten und den Bezirks-Inspektoren zustehenden Rechte der Besuch der Schule und die Einsichtnahme der Schulnoten, jedoch ohne Befugniß direkte Anordnungen in der Schule zu treffen, gestattet, und bleibt ihm das Recht eines Assistenten bei den Prüfungen eingeräumt. Der weltliche Schulrath bleibt von der Einwirkung auf den Religionsunterricht ausgeschlossen. Diese Entschließung diente zur Nachricht und wird eine Kommission aus beiden städtischen Kollegien zusammentreten, um zu berathen, in welcher Weise die Stelle eines weltlichen Schulrathes auszuschreiben sei. — Auf das von sämmtlichen hiesigen Lehrern eingereichte Gesuch um Gehalts-Erhöhung, resp. um die Bewilligung einer Wohnungs-Entschädigung, wurde beschlossen, daß man Angesichts des enormen Mehraufwands für die Schulen, so gerne man auch den Lehrern eine Gehalts-Erhöhung gönnte, für jetzt eine solche nicht bewilligen kann, da man auch darauf Bedacht nehmen müsse, daß die umlagenpflichtige Bürgerschaft nicht noch weiter belastet werde; jedoch soll eine Revision der Lehrergehaltsscala pro 1872 stattfinden. Ein Recht auf Wohnung oder Wohnungs-Entschädigung wird unter keinen Umständen eingeräumt. Jene Lehrer, welche auswärts bereits drei Jahre angestellt waren und in Folge Präsentation hieher v…

und hiebei darauf aufmerksam zu machen ist, daß den Polizei-Stationisten gestattet ist, Wohnungs-Anzeigen für die Betheiligten zu vermitteln, insoferne sie hiezu beauftragt werden. In den deßfallsigen Bekanntmachungen soll noch darauf hingewiesen werden, daß die Polizei-Stationisten im amtlichen Auftrag kurze Zeit nach dem Ziele sich in sämmtliche Häuser ihres Distrikts zu begeben haben, um im Benehmen mit den Hausbesitzern und Quartiergebern die vorgekommenen Veränderungen in die angelegten Hausbögen vorzumerken; 4) von Seite des Einwohner-Bureaus auf Grund der vierteljährlich in Vorlage kommenden Hausbögen die Einwohner-Register berichtigt werden und 5) daß alle Contraventionen unnachsichtlich zur Bestrafung anzuzeigen sind. — Die Ausstellung der bisher auf dem Residenzplatze zu München aufgestellten eroberten Mitrailleuse wird demnächst hier erfolgen und wird das zu wählende Lokal bekannt gegeben werden. — Um die Frage wegen Verlegung des Schlachthauses ihrer Entscheidung näher zu führen, wurde eine eigne Kommission aus Mitgliedern der beiden städtischen Kollegien gebildet, welche mit gutachtlichen Vorschlägen an den Magistrat hervortreten soll. — Beschlossen wurde, die in dem Durchgangsgäßchen zwischen den Häusern L 294 und 295 befindliche Dungställe auf Kosten der Kommune zu beseitigen. — Mitgetheilt wurde, daß die Gemeinde Schoppershof die Zustimmung zur Abtheilung der Weiler Deumenten und Schallershof und deren Einverleibung in den Stadtbezirk nicht ertheilt hat.

* **Nürnberg**, 5. Nov. Morgen Nachm. 4 Uhr findet im Rathhaussaale ein großes **Konzert** zum Besten des hiesigen Orchester-Pensions-Fonds unter Leitung unseres städtischen Musikdirektors Herrn **J. Genbe** statt, wobei einige Novitäten (Sinfonie Nr. 8 von Fr. Lachner, Serenade von R. Würst) zum Vortrage gelangen werden. Da der Ertrag einem edlen Zwecke bestimmt ist, werden sicher unsere Kunst- und Musikfreunde nicht anstehen, ihre Theilnahme durch zahlreichen Besuch zu bethätigen.

⊕ **Fürth**, 4. Nov. Der Soldat des 8. Inf.-R., **W. Grundl**, 22 Jahre alt, aus Altenbamberg in der Rheinpfalz, welcher im hiesigen Spitale am Typhus verstorben ist, wurde heute zur Erde bestattet. Am Leichenkondukte betheiligten sich die städtischen Behörden, Turner und die Kameraden des Verlebten. Letztere gaben auch am Grabe die Ehrensalven.

Ansbach, 4 Nov. Gestern Nachmittags wurde auf dem hiesigen Freidhofe die Leiche eines neugebornen Kindes aufgefunden. Dieselbe war in einem Milchhafen (Weitling) und mit einem schwarzen Tuche umhüllt auf einem Grabe ausgestellt.

Kaiserslautern, 2. Nov. Um sich der beständigen Geldverlegenheit zu entziehen und den Bedürfnissen der Stadt gerecht zu werden, hat sich der Stadtrath heute für Annahme eines Annuitäten-Anlehens entschieden, aus dem sämmtliche Schulden der Stadt bezahlt werden sollen. Das Anlehen beträgt 150,000 fl. und soll in 30 Jahren zurückgezahlt werden. Zum nächstfolgenden Sonntage ist eine Bürgerversammlung einberufen, die über die Angelegenheit beschließen soll. Worin die Sicherheit der Geldgeber bestehen wird, ist augenblicklich noch unbestimmt. Es wird die Bestellung einer Hypothek verlangt, doch sträubt man sich dagegen. Der Zinsfuß beträgt 5 pCt. und das Geld soll in württembergischen und badischen 4½proc. Staatspapieren bestehen.

Der Maurer Sichert von Ebenfeld hat sich in Eichstätt in die Peterskirche eingeschlichen und aus dem Tabernakel das Ciborium entwendet, wurde aber, als er das gestohlene Gut im Leihhause versetzen wollte, festgenommen und hinter Schloß und Riegel geführt. — In **Kempten** ist der Sohn des Zündholzfabrikanten Schnetzer in der Iller ertrunken.

Erledigt: Die Lehrstelle der Knaben-Mittelklasse an der Präbeß'schen Freischule in Nürnberg; Anfangsgehalt 500 fl.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Meininger 7 fl.-Loose. Bei der am 1. Novbr. stattgehabten Verloosung wurden folgende Serien gezogen: 895. 1055. 1178. 2350. 2828. 3240. 3932. 5474. 5949. 6117. 7514. 7585. 7770. 8372. 8481. 8609. 8634. 9669. 9721. 9799.

* **Florenz**, 3. Nov. Die „Amtszeitung" publizirt ein Dekret, wodurch die Kammer aufgelöst, und die Einberufung der Wahlkollegien auf 20. November, und der Zusammentritt des Senats und der Kammer auf 5. Dezember verfügt wird.

** **Brüssel**, 3. Nov. Die bis jetzt hier eingetroffenen französischen Journale tadeln Gambetta's Voreiligkeit, über Bazaine den Stab zu brechen, und verlangen, daß man dessen Rechtfertigung abwarten solle. — Ein Telegramm der „Ind. belge" aus Metz meldet, daß sich die preußischen Truppen mit ausgezeichnetem Takt benehmen. Die kaiserliche Garde habe am 28 Okt. verhindert, daß sich das Volk der Waffen-Arsenale bemächtigte. Ueber Bazaine und seine Kollegen sprechen sich die Volksstimmen unwillig, laut und verurtheilend aus.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 4. Novbr. (Schlußcourse.) Wechsel London 119, a. Paris —, a. Wien 97⅞, 4½pr. bayr. Oblig. —, Amerikaner v. 1882 95⅜, östr. Bankaktien —, östr. Kreditaktien 248, Darmst. Bankaktien —, Staatsbahnaktien 377½, bayr. Ostbahnaktien 125, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106½, östr. 1860er Loose 78⅜, Galizier 242½, Lombarden 173⅜, Silberrente 56⅜, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 96⅜. Tendenz: fest.

* **Berlin**, 4. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 141, östr.-franz. Staatsbahn 215, Lombarden 97½. Amerikaner von 1882 96⅛. Italien. Anl. 56. Bayer. Kriegsanlehen 96⅜. Tendenz: Schluß fest.

* **Wien**, 4. Novbr. (Not. d. Vorb.) Oestr. Kredit-Aktien 256.—, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 385.—, Lombarden 175.80, 1860er Loose 93.10, anglo-östr. Bankaktien 207.50, Nordb. Aktien 200.50, Silberrente 67.20, Galizier 248.—, Wechsel a. London 121.—, Napoleonsd'or 9.78½. Tendenz: Schluß matt.

* **Newyork**, 2. Novbr. Gold 111⅛, Wechsel in Gold 109⅛, Bonds v. 1882 109, Baumwolle 16⅛ Petroleum 22⅛.

Im Laufe der nächsten Woche werden „**Singverein**" und „**Männergesangverein**" im Saale des goldnen Adlers gemeinschaftlich eine **Gesangsproduktion** veranstalten, deren voller Ertrag — die Auslagen werden von den Vereinen bestritten, — den verwundeten Kriegern zufließen soll. Das gewählte Programm wird außer Solo's und Quartetten Chöre zumeist patriotischen Inhalts bilden, welche in politisch trüber Zeit mit prophetischem Geiste gedichtet und komponirt wurden. Die bekannten Leistungen der beiden Vereine lassen einen nicht gewöhnlichen Genuß erwarten; in dem akustischen Saal werden auch die feinsten Schattirungen des Vortrages, für welche das Freie ungünstig ist, zu Gehör gelangen. Mögen denn, wie unsere Heldenschaar muthig ausharrt, auch Nürnbergs Bewohner nicht ermatten, ihren Dank auch bei dieser Gelegenheit in ergiebiger Weise abzutragen.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. L. v. Lonetschitz, 20 J. a., in München. Hr. H. **Roth**, cand. med., Landwehrlieutenant im k. 1. J.-R., in Paris. Hr. H. **Fried**, Maler und Conservator, 69 J. a., in München. Hr. C. **Moser**, k. Landrichter, in Freysing. Hr. M. **Rockert**, Privatier, 74 J. a., in Kronach. Frau Fr. **Wagenheimer**, Gerichtsschreibersgattin, 34 J. a., in Dürkheim.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß gestern Morgen 7 Uhr unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau Katharina Föderreuther,
geb Barthelmeß,

im Alter von 60 Jahren nach 5wöchentlichem Leberleiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wer ihr unermüdetes für das Wohl der Ihrigen bedachtes Sorgen kannte, wird uns stille Theilnahme in unserm großen Schmerze nicht versagen.

Nürnberg, den 4 Nov. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St Rochus statt.

Zu der gestrigen Traueranzeige von Friedrich Wirsre soll es nicht heißen Verlobter, sondern Vater.

D a n k.

Allen geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, der geehrten Nachbarschaft, besonders aber der Schwarz-Kreuzbauern-Gemeinde zu Steinbühl, den Sängern des Männergesangvereins und den Trägern bringen wir hiemit unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme, die Sie uns bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter **Margarethe Konrad** erwiesen haben; wir wünschen, daß uns recht bald Gelegenheit geboten würde, unsern Dank bethätigen zu können.

Steinbühl, den 31. Okt. 1870.

Die tieftrauernden Eltern, Geschwister u. Verlobter.

Bürgerlicher Unterstützungs-Verein.

Sonntag, den 6 Nov. 1870, Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Geschäftslokal, G. 1037 Judengasse:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Verwaltungsrath

Weiblicher Krankenunterstützungs-Verein.

Montag, den 7. Nov. 1870, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Cafe Egerer, Insel Schütt

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Verwaltungsrath.

Kranken-Unterstützungs-Verein Glaishammer.

Sonntag, den 6. Novbr., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder in der Freund'schen Wirthschaft. Der Vorstand.

Nürnberger-Frauenstift.

(Weiblicher Unterstützungs-Verein.)

Sonntag, den 6 November, Nachmittag von 2 auf 4 Uhr und am darauffolgenden Montag, Abend von 7 auf 9 Uhr: **Aufnahme neuer Mitglieder** im Café Merk, Brechtelsgäßlein 941. Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- u. Gesellen-Verein.

Jeden Sonntag Versammlung Abend 7 Uhr. Beginn der Vorträge 8 Uhr Der Vorstand.

Verein Merkur.

Heute, den 5. November, Abends 8 Uhr: Versammlung der ordentlichen Mitglieder. — Vortrag des Hrn. Professor Engler über **„The Niebelungenlied"** und englische Conversation.

Das Stellen-Vermittlungs-Bureau hat einen jungen deutsch sprechenden Italiener und einen in einem bedeutenden Manufakturwaaren-Geschäfte ausgebildeten jungen Mann als Volontaire zu placiren. **Der Vorstand.**

Arbeiterbund (Jammerthal.)

Montag, den 7. November, Wochenversammlung; wissenschaftlicher Vortrag und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Musikalischer Verein.

Samstag den 5 Nov:

General-Versammlung

im Probesaal des goldnen Adlers. Anfang 8 Uhr. Rechnungsablage. — Vorstandswahl. — Statutenänderung. — Bestimmung des Stipendium pro 1870/71.

Die verehrlichen Mitglieder werden unter Hinweisung auf §§ 58 u. 57 der Statuten belogend ersucht, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Geselliger Verein.

Samstag den 5 Nov. Tanzunterhaltung in der goldnen Gans in Gostenhof. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Franconia.

Eingetretener Hindernisse halber muß das auf nächsten Sonntag, den 6. November, anberaumte **Concert** bis auf Weiteres unterbleiben und findet dafür an diesem Tage **Musik- und Gesangsproduktion** unter Mitwirkung der Musikgesellschaft „Elite" im Sächsischen Hofe statt Anfang 8 Uhr.

Einige Tage später Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

WANDERER.

Es werden die Mitglieder freundlichst ersucht, Samstag, den 5. November, Abends 8 Uhr, im goldenen Anker zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Musikalischer Verein Veronia.

Heute Samstag, den 5 November, Abends halb 9 Uhr, Generalversammlung im grünen Stern; es werden sämmtliche Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen; zugleich wird bemerkt, daß vom Monat November an die Monatsbeiträge wieder erhoben werden. Der Vorstand.

Geschäfts Eröffnung.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Platze ein

Bank- & Wechsel-Geschäft

gegründet und heute eröffnet haben

Nürnberg, 1 November 1870

Gebrüder Haas,

Comptoir: Königsstraße neue Nr. 16, alte Nr 328.

Hauptcatalog I. der Musikalienleihanstalt erschien soeben. Derselbe enthält in grosser Reichhaltigkeit die guten Erscheinungen von Gründung des Instituts im Jahr 1820 bis auf die neueste Zeit. Abonnements zu den bekannten günstigen Bedingungen können täglich begonnen werden.

Soldan's Buch- und Musikalienhandlung im Museum.

Sonntag, den 6. November:

Grosses Concert

im Rathhaussaale zum Besten des Orchester-Pensionsfonds.

1) **Sinfonie Nr. 8** (G-moll), von Franz Lachner (neu).
2) **Psalm 114**, für 8stimmigen Chor von Mendelssohn-Bartholdy.
3) **Serenade** für großes Orchester von Richard Wüerst (neu).
4) a. **Der Bayerische Schützenmarsch**, Männer-Chor von Stunz.
   b. **Unser Hort**, Männerchor von Grobe.
5) **Kriegerische Jubel-Ouverture** von Lindpaintner.

Eintrittskarten à 36 kr., mehrere 30 kr. sind in den Buchhandlungen der Herren **Soldan, Schmid, Beyerlein** zu haben, an der Kasse à 48 kr.

Anfang 4 Uhr.

Julius Grobe.

Zusammenkunft der **Schweizer** im Café Germania — Sonntag den 6. ds. Abends 7½ Uhr, am Theresienplatz.

Meine Kanzlei befindet sich
Winklerstraße, Buttermarkt, S Nr. 7.
Advokat **Kaetzlmeier.**

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an Ecke der Ludwigs- und Waizenstraße, im Hause des Hrn. Löffler.

Schwab & Scheyer.

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich von heute an

Gostenhof, Steinbühlstraße Nr. 1,
neben Auerbachs Keller.
Nürnberg, den 1. Novbr. 1870.

Gustav Moegelin.

Von heute an befindet sich meine Wohnung in der **Ottostraße** bei Herrn Kaufmann **Bardel,** L. 1330, neu 31.

Carl Berger,
Waarensensal.

Unser Engros-Geschäft befindet sich Egydienplatz Nr. 781. **Gebr. Schlossstein.**

Für Damen,

welche sich gediegene Kenntnisse im kaufm. Rechnen mit Berücksichtigung der eingeführt werdenden neuen Maaße und Gewichte, in der **Geschäftscorrespondenz**, Wechselkunde u. Buchhaltung und im Schönschreiben aneignen wollen, beginnt am **14. Nov. curr.** ein neuer ½jähriger Cursus. P. T Interessenten wollen sich gefälligst wenden an den Vorstand der weiblichen Fortbildungsanstalt hier

J. L. Stieglitz, Tucherstraße 1159.

Anzeige und Empfehlung.

Unsern Gönnern und Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum bringen wir hiemit zur ergebenen Anzeige, daß wir die Wirthschaft zum „Verlornen Meer" am Obstmarkt übernommen haben und am Samstag, den 5. November, eröffnen werden; wir laden zu freundlichem Besuche unserer Wirthschaft, besonders unsere werthe Nachbarschaft, mit dem Bemerken höflichst ein, daß zu jeder Tageszeit guter Kaffee und warmes Frühstück zu haben ist, auch guter Mittagtisch, sowie stets verschiedene warme und kalte Speisen verabreicht werden und noch sehr gutes, altes Herbrucker Bier ausgeschenkt wird, und bitten wir daher um zahlreichen Zuspruch **Leonhard Meister,**

früher Kellermeister im goldnen Roß, nebst Frau

Wirthschafts-Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die Wirthschaft zur **Stadt Lauf** in der äußern Laufergasse käuflich übernommen und bereits eröffnet habe; ich lade zu freundlichem Besuch mit dem Bemerken höflichst ein, daß ich stets bemüht sein werde, gutes Bier, Speisen und sonstige Getränke verabreichen zu können; um gütigen Zuspruch bittet Achtungsvoll

Nürnberg, den 3. November 1870.

Georg Knapp nebst Frau.

Sulzbacher Geschäftskalender pro 1871,
à **36 kr.**
ist angekommen und zu haben in
Sigm. Beyerlein's Buchhandlung
(Kaiserstraße, Lotter's Caféhaus).

Georg Stoltze,

Tapezier, Paniersplatz 707/II,

empfiehlt sein Lager fertiger Polstermöbel von den feinsten Garnituren bis zu den gewöhnlichsten Sophas, Chaiselongues, Pariser Divans, aller Sorten Fauteuils u. s. w. unter Zusicherung solider und möglichst billiger Bedienung.

Alle in mein Geschäft einschlagenden Reparaturarbeiten werden schnell und billig besorgt, ebenso Aufträge nach Auswärts. **Der Obige.**

A n z e i g e.

Wir machen unsern Freunden und Gönnern sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß wir unterm Heutigen unsere Wirthschaft wieder selbst übernommen haben und bitten um geneigten Zuspruch.

Nürnberg, den 4 November 1870.

Achtungsvollst

Georg Derdsuß nebst Frau.

Gastwirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlauben sich die Anzeige zu machen, daß sie die Gastwirthschaft zur weißen Lilie übernommen. Für guten und billigen Mittagtisch, ausgezeichnetes Bier, sowie reelle und billige Bedienung ist bestens gesorgt, und laden ein verehrtes Publikum, die werthe Nachbarschaft, insbesondere die Schlosserei, ergebenst ein.

Theodor Riemann,
Katharina Riemann.

Samstag Abend Leberklöße nebst Sauerbraten.

Der Obige.

Bei uns ist eingetroffen **Sulzbacher Geschäftskalender** à 36 kr und gleichfalls die billigern

Nürnberg. **Heinr. Schrag's** Hof-Buch- u Kunst-Handlung an der Lorenzkirche

---

Sulzbacher Geschäftskalender 1871

ist soeben hier eingetroffen.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, E. Ballhorn,
Königsstrasse 4.

Aechte Kieler Sprotten und Speckbücklinge empfiehlt **Carl Kitz,** vorm. Fiserius.

Heute Samstag, sowie alle Tage früh ist Maxfeldstraße Nr. 158 junges fettes Schöpsenfleisch, das Pfund 10 und 11 kr., zu haben.

Café Noris.

(Concerthalle.)

Heute Samstag:

Musikalische Soirée

vom Septett der Sommertheater-Kapelle,
und
Vorführung der Wunderfontaine.
Zum Schluß: Der Goldregen.
Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Landberg.

Wirthschaft zum Schmausengarten.

Samstag Abend Leberklöße und Sauerbraten, wozu seine Freunde und Bekannten, insbesondere seine werthe Nachbarschaft und die alten Stammgäste freundlichst einladet **A. Eichhorn** nebst Frau.

Frauenthorzwinger.

Samstag Leberklöße und Sonntag verschiedene Braten und sehr gutes Bier. **Scheepfer.**

Reck'sche Wirthschaft St. Johannis.

Sehr gutes altes Laufer Bier empfiehlt **Reck.**

Herrn Ludwig Neuhuhn zu seinem Geburtsfeste herzliche Glückwünsche, daß er noch viele Jahre im Kreise seiner Familie erleben möge. R. K. M.

Eine noch gut erhaltene, lederne Pferdsdecke wird zu kaufen gesucht. Gostenhof, Café Fischer, 1. St.

Als Buchhalter sucht ein mit guten Zeugnissen versehener Mann Stellung bei einem Herrn Anwalt, Notar oder auch auf einem kaufmännischen Comptoir. Offerte sub O. 1365 an das **Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine einzige Person ohne Geschäft und Kinder sucht sogleich ein großes Zimmer oder eine kleine Wohnung zu miethen. Wunderburggasse 937 I. Stock.

Holzdrechsler werden gesucht bei J. Ch. Dehm, Spittlerthor-Zwinger... Spitzenberg.

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich eine Stelle zu erlangen

---

Eine Person gesetzten Alters wird zur Stütze der Hausfrau, sowie zur Aufsicht eines Kindes von 6 Jahren in Dienst zu nehmen gesucht.

Am Sonntag ist ein schwarzer Hühnerhund zugelaufen, und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden L 818.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

jetzt an der sündhaften Lehre von seiner eigenen Unfehlbarkeit umgekommenen Papstthum endlich loszusagen."

Straßburg, 2 Nov. Von den Trümmern der zerschossenen Steinstraße steigen immer noch, trotz des strömenden Regens, leichte Rauchwolken auf, ein Zeichen, daß der Brand resp. die Gluth noch nicht erloschen. (Fe J.)

Die „Independance belge" berichtet aus Mühlhausen: Die Fabriken von Mühlhausen arbeiten vier Tage in der Woche, aber die Fabrikate werden sofort mit der Eisenbahn nach der Schweiz geschafft. Von Zeit zu Zeit erscheinen preußische Truppen vor den Thoren, um Requisitionen zu machen und sich dann zurückzuziehen.

Offiziöse Korrespondenzen preußischer Provinzialblätter bringen nachstehende eigenthümliche Mittheilung: „Die Notiz der Correspondance de Berlin, daß Napoleon im Herbst wahrscheinlich nach Elba gehen würde, ist hervorgerufen worden durch die Aeußerung der Indep.: Frankreich werde Alles eher ertragen, als daß man ihm den Tropmann couronné wieder auf den Hals schicke. Die Correspondance de Berlin ließ darum, um der Indep. einen heilsamen Schrecken einzujagen, den Kaiser dieselbe Insel aufsuchen, von welcher einst sein Oheim nach Frankreich zurückkehrte, um daselbst sein Regiment wieder herzustellen." Vergebens hat sich die Correspondance de Berlin aber doch, der Name Louis Napoleon flößt heute Abscheu wohl, aber keinen Schrecken mehr ein. Die ist hoffentlich für alle Zeiten abgethan.

Aus Charmes an der Mosel wird der Schles. Z. unterm 26. Okt. berichtet, daß auch dort ein nächtlicher Straßenkrawall, respektive Ueberfall der gegenwärtig daselbst liegenden Mannschaften des 1. westf. Landwehr-Regiments (Bataillon Warendorf Nr. 13) versucht worden ist. Der Aufstand wurde jedoch bald unterdrückt. Leider sind indeß mehrere Todte und Verwundete als traurige Opfer dieses sinnlosen Unternehmens zu beklagen. Zur Strafe der Einwohnerschaft wurden 6 Häuser, aus denen Schüsse gefallen waren, in Brand gesteckt und der Stadt, die etwa 3000 Einwohner zählt, eine Kontribution von 100,000 Francs auferlegt, die auch nach drei Tagen bezahlt worden ist.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 2. Nov. In Wien treiben sich Personen herum, welche vorgeben, mit dem Ankaufe von Waffen zur Insurgirung der polnischen Provinzen Rußlands und Preußens beauftragt zu sein. Als augenblicklicher Bedarf wurde die Summe von 5000 Stück angegeben. (N. fr. Pr.)

Wien, 3. Nov. An Nachrichten über die Ministerkrisis hat es in diesen Tagen nicht gefehlt, und wir sind am wenigsten lüstern, sie zu vermehren, „wir können warten" in Oestreich, wenn es blos eine neue Ministerliste gilt. Wir erwähnen nur, daß nach einer uns zugehenden Nachricht von bewährter Seite der Austritt der Minister Petrino, Holzgethan und Tschabuschnigg entschieden und eine Verständigung zwischen dem Reichskanzler und Fürsten Auersperg erfolgt ist. Der letztere würde das neue Kabinet bilden, welchem jedenfalls der vormalige Justizminister Herbst seine — erprobten Kräfte widmen würde. Einige offiziöse Nachzügler halten noch Standreden zu Gunsten eines „Coalitions-Ministeriums", und einer dieser Thebaner wirft heute die Frage auf, was wohl die öffentliche Meinung zu einem Kabinete Potocki-Stremayr-Rechbauer-Sturm-Grocholski-Spiegel-Czedik sagen würde? Nichts! ist unsere kurze und verständliche Antwort. (N. fr. Pr.)

Die Nachricht des Standard, daß Oestreich und Preußen ein Freundschaftsbündniß geschlossen oder abzuschließen im Begriffe seien, taucht in anderer Form auch in preußischen Blättern auf. Die gewöhnlich gut unterrichtete Magdeburger Zeitung weiß als „durchaus zuverlässig" zu erzählen, daß Graf Bismarck auf eine vertrauliche Anfrage in Wien, wie Oestreich sein formelles Recht der Einsprache gegen eine neue Gestaltung Deutschlands zu üben gedenke, eine vollkommen befriedigende Antwort erhalten habe. Die Magdeburger Zeitung fügt hinzu: „Schon vor drei Wochen entgegnete Graf Beust einem hervorragenden Politiker, der ihm begreiflich machen wollte, daß Oestreich nach dem Kriege ein intimes Verhältniß mit Deutschland anzubahnen suchen müsse, ungeduldig: „Aber das versteht sich ja ganz von selbst!"

... erscheinenden „Mor. Ort." zufolge wären vor Paris nicht weniger als 100,000 Deutsche verhungert, und haben die Preußen vor Metz verloren — 12 Millionen Francs an Bazaine für die Uebergabe dieser Festung.

Frankreich.

ch. **Paris**, 24 Okt. (Per Luftballon.) Das „Journal des Debats" spricht sich heute in einem längeren Artikel über den Unterricht der Jugend während der Belagerung von Paris aus, und erwähnt namentlich der Verwendung der Jugend zu Dienstleistungen bei den Operationen der Nationalgarde. Bezüglich dieses Punktes sagt er: „Wir haben durchaus keine Einwendung zu machen gegen die vor einiger Zeit vorgenommene Vertheilung in Brigaden einer gewissen Anzahl von Kindern und sehr jungen Leuten unter dem Namen „Pupillen der Republik". Derjenige, welcher diese Zeilen schreibt, erinnert sich, daß er im Jahre 1814, einen Monat vor der Schlacht von Paris auf dem Hügel Montmartre den Schubkarren schob in Gesellschaft seiner Kameraden vom Lyceum. Das dauerte einige Stunden wöchentlich. Nachher wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Man wende also, wenn man will, die Kinder als Aushilfe bei gewissen gefahrlosen Arbeiten an. Man benutze sogar die Gelegenheit, um den Eltern dieser Kinder einige Entschädigungen angedeihen zu lassen, wenn sie bedürftig sind. Aber nur müssen diese Gehilfen nicht die Prätension haben, wahre Soldaten zu sein; diese „Pupillen der Republik" bleiben Schüler so lange sie nicht Männer sind. — Wir lesen im „Constitutionnel" über die gescheiterte Neuwahl des Bürgers Blanqui: Wird diese Lehre dem, der das Objekt derselben ist, zu Nutze kommen? Wir glauben es nicht. Die Oberpriester der Dämagogie halten sich für unfehlbar und verachten die Majoritäten. Aber sie gibt der öffentlichen Meinung Genugthuung und bleibt wahrscheinlich nicht vereinzelt. Es ist Zeit, mehrere Bataillons-Chefs an ihre Pflicht zu erinnern; es ist Zeit, ihnen zu zeigen, daß, wenn sie zu ihrem Vortheil das Verwirrniß der ersten Zeit ausbeuten konnten, sie nicht davon entbunden sind, die ernste Rolle, die ihnen zukommt, zu erfüllen. Denn jetzt, wo der Feind vor den Thoren steht, besteht die Rolle der Kommandanten nicht darin, Politik zu machen und Manifestationen vorzubereiten, sondern den Waffenübungen und den Manövern vorzustehen und ihre Mannschaft in's Feuer zu führen.

ch. **Paris**, 26. Oktbr. (Per Luftballon.) Wir lesen im „Français": Bei der Explosion der Bombenfabrik von Hrn. Lapie, sind 5 Personen umgekommen, unter welchen der Direktor der Fabrik. Hr. Lapie, war wie uns die „patrie en danger" lehrt ein Freund von Hrn. Blanqui, dessen politische und philosophische Doktrinen er theilte. Blanqui und seine Redakteurs machen auch deshalb aus diesem Industriellen einen vor dem Feinde gefallenen Soldaten der Republik. Das ist vielleicht zu weit gegangen. — Der „Constitutionnel" schreibt: Man erinnert sich, daß bei der Ankunft Garibaldi's in Tours der Reveil seinen höchsten epischen Ton angeschlagen hatte. Die Welt würde umgeschaffen werden, die universelle Republik proklamirt werden. Eine einzige Sache entging dem „Reveil": die Anwesenheit der Preußen um Paris, und er vergaß uns auch zu sagen, ob Garibaldi uns von ihnen befreien würde. Leider, sind alle diese schönen Prophezeihungen in den Wolken geblieben, und die Ankunft Garibaldis in Tours ist durch kein einziges neues Phänomen bezeichnet worden. — „Paris-Journal" sagt: Und Garibaldi? Man spricht nicht mehr von ihm. Hatten wir nicht Recht, als wir, in Bezug auf die Ankunft des berühmten italienischen Patrioten in Tours, uns die Frage stellten: „Wozu könnte er uns nützen?" Er hat bei der Ankunft Herrn Cremieux umarmt. Das ist viel, das ist kühn, wir müssen es eingestehen. Aber, ohne Zweifel, ist der große Italiener nicht einzig deshalb nach Frankreich gekommen, seinem Könige Viktor Emmanuel, welcher viel darauf hält, ihn zu bewahren, durch die Hände schlüpfend, um den Adonis mit den Siegeln der Regierung der nationalen Vertheidigung zu umarmen. Ist das Alles? Das ist Alles? Garibaldi ist gekommen, man hat ihn gesehen, er hat bis jetzt noch Niemanden besiegt. Weder die letzte Depesche von Gambetta, noch die von Sterneckers sagen ein Wort von ihm. Ich habe Nationalgarden gesehen, welche über dieses Stillschweigen sehr

auf der Linie der ... lagen, einen Bahnzug mit Truppen entgleisen und tödteten viele Feinde."

Tours, 2. Nov. Aus Paris vom 29. Okt. wird gemeldet: Die National- und Privat-Zeichnungen für den Ankauf von Kanonen überstiegen am 28. Okt. die Summe von 70,000 Frcs. — Für die Anfertigung von Luftballons, welche Dupuy de Lome anvertraut ist, wurde ein Kredit von 40,000 Frcs. eröffnet.

Belgien.

Brüssel, 2. Nov. Per Luftpost sind aus Paris Nachrichten vom 19. Okt. eingelaufen. St. Denis hat seine Glocken angeboten, um Kanonen daraus zu gießen. Die Regierung hat das Anerbieten abgelehnt. Die bonapartistischen Restaurationsideen haben die Pariser in die größte Verwunderung gesetzt. Es existirt dort kein einziger Bonapartist und nur das Journal „Peuple français" tritt schüchtern zur Vertheidigung des Kaisers auf.

Brüssel, 3. Nov. Aus Tours eingetroffenen Berichten zufolge hatte sich Admiral Fourichon geweigert, die Proklamation vom 30. Oktober, die Kapitulation von Metz betreffend, zu unterzeichnen. — Die Uebersiedelung der Regierung ist bevorstehend. — Der Souspräfekt von Arles hat die dortige Jesuiten-Kongregation aufgelöst, die Jesuiten ausgewiesen und deren Güter eingezogen. — General Bourbaki ist in Arras eingetroffen. Es ist unwahr, daß der General genöthigt sei, Frankreich zu verlassen. (T. N.)

Vermischtes.

Schorndorf, 31. Okt. In hiesiger Stadt wurde am 29. ds. eine Frau, eine Mehrgebärende, von Vierlingen entbunden. Die Kinder, 2 Knaben und 2 Mädchen, noch nicht völlig reif, waren lebend, wohl gebildet und wurden eine Stunde nach der Geburt getauft. Die Wöchnerin befindet sich wohl. (Schw. M.)

In Bremen hat sich ein Verein für die deutsche Nordpolarfahrt unterm 16. Sept. zu dem Zwecke gebildet, die Resultate der Forschungen der zweiten deutschen Nordpolarfahrt zu wissenschaftlichen Zwecken praktisch zu verwerthen. Derselbe hat bereits 3 Sitzungen gehalten. Vorsitzender des Vereins ist A. Mosle aus Bremen. Statuten und Grundzüge eines Programms für Herausgabe des offiziellen Hauptwerkes liegen bereits vor.

In Rapperswyl wurde am 28. Okt. das glänzend ausgestattete Polenmuseum eröffnet.

(Mormonen-Einwanderung.) In Newyork landeten während der Monate Juli, August und September über 800 Personen, welche kamen um zum Glauben der Mormonen überzutreten. 10 waren Bayern, 167 Schweden, 3 Sachsen, 6 Eingeborne der Vereinigten Staaten, 50 Walliser, 278 Engländer, 41 Schotten, 248 Dänen, 28 Norweglaner und 8 Irländer.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 4 Nov. Beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Zuspringerin M. Wening von hier wurde wegen Diebstahls zu 2 Monat, Tüncher A. Geist von hier wegen unzüchtiger Handlungen zu 3 Monaten, Dienstmagd M. Toubee von Kelheim wegen Diebstahls, Dienstbuchfälschung und Landstreicherei zu 2 Monat, Tapeziererlehrling F. Spirl von München wegen Betrugs zu 2 Monat, Siegellackmacher J. Frenzel von hier wegen theils vollendeten, theils versuchten Vergehens des Betrugs, des Vergehens des Diebstahls und der Uebertretung der Unterschlagung zu 2 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt; Taglöhner J. Dunn von hier von dem Vergehen des Diebstahls an dem Gastwirth K. Dorn freigesprochen, dagegen wegen Vergehens des Diebstahls an dem Bierführer Enders zu 3 Monaten, Taglöhner G. Blümlein von hier wegen Vergehens des Diebstahls zu 8 Monaten, Bäckerlehrling J. Keller von Fürth wegen Diebstahls und Uebertretung der Unterschlagung zu 2 Monaten; Mechanikers-Wittwe M. Renning wegen Vergehens der Kuppelei zu 2 Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt.

Regensburg, 1. November. Wie in München und Nürnberg beabsichtigt man auch hier einen städtischen Schulrath aufzustellen, und ist für diese Stelle auch vorläufig ein Jahresbezug von 1200 fl. postulirt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Ziff. des Anz.-Verz. 306 B.

Urtheil,

betreffend die Beschuldigung gegen Babette Fischer, Schuhmachersehefrau von hier, wegen Ehrenkränkung.

Nach Ansicht und Verlesung der Klage, gestellt durch den kgl. Advokaten Dr. Stapf vom 22. Sept., praes. 6. Oktober 1870, wonach der Beschuldigten zur Last gelegt wird, der Metzgersehefrau Sophie Wölfel eine Ehrenkränkung zugefügt zu haben.

In der Erwägung, daß ꝛc. aus diesen Gründen erkennt das kgl. Stadtgericht die beschuldigte Babette Fischer einer Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an Sophie Wölfel, für schuldig, und verurtheilt sonach dieselbe unter theilweiser Abgleichung gegenseitiger Ehrenkränkungen in eine Geldbuße von drei Gulden, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs.

Der Urtheilssatz ist auf Kosten der Verurtheilten im Fränkischen Kurier zu veröffentlichen.

Alles dieses in Anwendung der Art. 666, 266, 266 des Str.-G.-B., 63 des E.-G., welche verlesen wurden.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Nürnberg, den 16 Oktober 1670.

Gezeichnet: Oegg.

Vorstehendes Urtheil hat die Rechtskraft beschritten.

Nürnberg, den 2. Nonmber 1670.

Königliches Stadtgericht.
Der königl. Stadtrichter
6. Harsdorf.

Ziff. d. Anz.-Verz.: 285 B.

Urtheil,

betreffend die Beschuldigung gegen Georg Michael Ritter, Metzgermeister von St. Leonhard, wegen Ehrenkränkung.

Nach Ansicht und Verlesung der Klage, gestellt durch den k. Advokaten Niedermaier vom 20./22. Sept. 1670, wonach dem Beschuldigten zur Last gelegt wird, den Wirthschaftsbesitzerseheleuten Friedrich und Margaretha Edenhock von Gündersbühl eine Ehrenkränkung zugefügt zu haben.

In der Erwägung, daß ꝛc., aus diesen Gründen erkennt das kgl. Stadtgericht den Beschuldigten Georg Michael Ritter je einer Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an Friedrich und Margaretha Ebenhack für schuldig und verurtheilt sonach denselben in eine Geldbuße von zehn Gulden, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs.

Der Urtheilssatz ist auf Kosten des Verurtheilten im Fränkischen Kurier zu veröffentlichen.

Alles dieses in Anwendung der Art. 266, 84, 266, des Str.-G.-B., 62 des E.-G., welche verlesen wurden.

Also geurtheilt und verkündet in öffentl. Sitzung zu Nürnberg, den 5. Okt. 1670.

Gezeichnet: Oegg.

Vorstehendes Urtheil hat die Rechtskraft beschritten.

Nürnberg, den 2. Nov. 1670

Königliches Stadtgericht.
Der königl. Stadtrichter
3. Harsdorf.

Ziff. d. Anz.-Verz.: 60,617 B.

Urtheil,

betreffend die Beschuldigung gegen Margaretha und Katharina Franz, Besitzerinnen der Wirthschaft zum goldnen Adler in Wöhrd, wegen Ehrenkränkung.

Nach Ansicht und Verlesung der Klage, gestellt durch den kgl Advokaten Dr. Stapf vom 20. September, praes. 6. Oktober 1870, wonach dem Beschuldigten zur Last gelegt wird, dem Pachtwirth Balthasar Ritzmann in Wöhrd eine Ehrenkränkung zugefügt zu haben.

In der Erwägung, daß ꝛc.; aus diesen Gründen erkennt das kgl. Stadtgericht die Beschuldigten Margaretha und Katharina Franz je einer Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an Balthasar Ritzmann für schuldig, und verurtheilt sonach dieselben in eine Geldbuße von je drei Gulden sowie beide zur Tragung der treffenden Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs.

Der Urtheilssatz ist auf Kosten der Verurtheilten im Fränkischen Kurier zu veröffentlichen.

Alles dieses in Anwendung der Art. 262, 266, des St.-G.-B., 63 des E.-Ges., welche verlesen wurden.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Nürnberg, den 16. Oktober 1870.

Gezeichnet: Oegg.

Vorstehendes Urtheil hat die Rechtskraft beschritten.

Nürnberg, den 2. November 1878

Königliches Stadtgericht.
Der königl. Stadtrichter
6. Harsdorf.

Bekanntmachung.

In der Concurssache über das Vermögen des früheren Kaufmanns Theodor Maurer von Kulmbach wird das Prioritätserkenntniß am

18. November curr.

an die Gerichtstafel des unterfertigten Gerichts angeheftet, was den Betheiligten hiemit bekannt gegeben wird.

Bayreuth, am 61. Oktober 1870.

Königliches Bezirksgericht.
Der königliche Direktor:
Landgraf.

Schröbel.

Hausverstrich.

In der Nachlaßsache der Feilenhauermeisterswittwe Elisabetha Barbara Schreyer, vorige Wittwe Schmidt dahier, versteigere ich als Verlassenschafts-Kommissär auf Antrag der Erbbetheiligten am

Freitag, den 18. ds. Monats,
Vormittags 10—11 Uhr,
in meinem Amtszimmer L. Nr. 898a
am Häfnerplatz dahier,

das zur genannten Nachlaßmasse gehörige Haus L. Nr. 328 in der Katharinengasse dahier, mit Werkstätte und Gärtchen, zusammen 4 Dezimalen haltend, freieigen, brandversichert mit 4650 fl., geschätzt auf 6100 fl. einschlüssig des auf dem Haus haftenden Forstrechts im jährlichen Bezug von 6 Mäß Scheitholz, 1½ Mäß Stockholz und 100 Bund Wellen.

Der Zuschlag hängt von der Zustimmung der Erbbetheiligten und der kuratelamtlichen Genehmigung des hiesigen kgl. Stadtgerichts ab. Das Haus kann jeder Zeit eingesehen werden. Unbekannte Personen haben sich sofort am Termine über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, am 1. November 1670.

(L. S.) Omeis, kgl. Notar.

Nr. 288.

Bekanntmachung.

Koscher gegen Seidenfaden.

Im Auftrage des kgl. Landgerichts Hersbruck versteigere ich am

Freitag den 30. Dezember, Früh 9 Uhr,
im Schulein'schen Gasthaus in Henfenfeld,

das Anwesen des Bauern Georg Seidenfaden in Henfenfeld, bestehend in:

6 Wohnhäusern Nr. 18 und 34, mehreren Städeln, Ställen, Keller, Backofen, Hofraum, Schweinställe, Gärten, Aecker, Wiesen, Waldungen, Hopfengärten, Oedungen und Gemeinderecht, zusammen 16 Tgw. 36 Dez., mit den Pl.-Nrn. 66, 667, 102a9b., 1267, 1301, 1660ab, 1670, 1706, 1731, 1808, 1622ab, 2110, 3174, 896, 374, 662, 1006, 1468½, 65½, 1240, 342, 428, 806, 479, 1028, 666½, 1670, 66, 685, 614, 716, 836, sammt den auf den betreffenden Objekten stehenden, denselben zugehörigen ca. 6010 Hopfenstangen in den Steuergemeinden Henfenfeld und Sendelbach, im Gesammt-Schätzungswerth zu 17,268 fl. nach den Bestimmungen der Proceßnovelle vom Jahre 1837 und § 64 des Hyp.-Gesetzes.

Der Hinschlag erfolgt nur bei erreichter Taxe.

Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Hersbruck, 29. Oktober 1670.

Diakel, k. Notar.

Die Amtsstube

des Unterzeichneten befindet sich von heute an

Bindergasse 919, Parterre,
bei Hrn. Kommissionär Besold.

Nürnberg, 1. Nov. 1870.

Reischel,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Heute ergänzte ich das

Corsetten-Lager

bei Herrn M. Stern in Nürnberg, Kaiserstraße

mit **neuen, soliden** und **geschmackvollen Sachen.**

Emil Kunze, Corsettenfabrik
zu **Buchholz** in Sachsen.

Gesucht werden bis Ziel Walburgi 3 große Zimmer und eine Kammer für ein Bureau möglichst in Mitte der Stadt. Adresse D. V. Nr. 1.

„Es werde Licht!"

Der zweite Jahrgang der unter diesem Titel erscheinenden Monatsblätter, herausgegeben von **Carl Scholl,** freireligiösen Prediger in Nürnberg, beginnt Mitte November. Jeden Monat ein Bogenstarkes Heft. Preis für den ganzen Jahrgang bei Vorausbezahlung und franko zugestellt: 1 fl. 16 kr. Bestellung beim Verfasser selbst oder durch die Zeh'sche Buchhandlung

---

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dürr.**

Feinste **Patent-,** sowie **Korke, Roßhaar-, Filz-** und **Strohsohlen.**

Seegras- und **Stroh-Decken** in jeder beliebigen Größe.

Strick- und **spanische Matten** ꝛc., in großer Auswahl empfiehlt

Ludwig Funk an der Fleischbrücke.

Für Bock- und Bratwurstmacher

empfehle ich meine türkischen Saitlinge, welche ich zu jedem beliebigen Quantum billigst abgebe.

Bek, hintere Sterngasse L 904.

Grabmonumente stehen vorräthig zu den billigsten Preisen bei **Rath & Comp.,** Marxfeldstraße Nr. 117.

Unterricht im Landschafts- und Naturzeichnen wird ertheilt Nr. 1041 am Lauferschlagthurm.

Ein sehr schöner Herrenrock (Ueberrock) ist zu verkaufen. S. Nr. 806 1. Stock

---

Zinn

in allen Sorten wird zum höchsten Preis fortwährend gekauft. S 1478 Beckschlagergasse.

Heiraths-Offert.

Einer Wittwe oder Dame von sanftem Charakter und guten Ruf von hier oder Auswärts wäre Gelegenheit geboten, sich mit einem jungen Manne im Besitze eines rentablen Geschäftes und Vermögens zu verheirathen. Gef. Anerbieten erbittet man unter Chiffre B. B. Nr. 100.

Solide Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. Schildgasse Nr. 734.

Eine Lehrerstochter in den 60ger Jahren wünscht eine Stelle als Haushälterin 14 Tage nach dem Ziel. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bis Lichtmeß beziehbar sind 3 schöne Wohnungen Füll 16 im 1. und 2. Stock zu vermiethen; einige Waarengewölbe und ein sehr guter trockener Keller sind dagegen schon geräumt und werden einzeln oder zusammen auch sofort billig überlassen.

Ein Laden ist sogleich zu vermiethen und zu beziehen in der Weintraubengasse S Nr. 103.

An einen soliden Herrn ist eine reinliche Schlafstelle zu vergeben. Hallplatz 647, I. Stock

---

Eine **Parterrewohnung** für eine kleinere Familie ist zu vermiethen, ebendaselbst sind **größere Lagerräume** zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist zu vermiethen; auch ist daselbst ein Glasschrank zu verkaufen. Zu erfragen Rathhausgasse im Porzellanladen.

Ein schönes großes Zimmer — mit Nordlicht — bisher von Künstlern bewohnt, in Mitte der Stadt, ist für einen oder zwei Herren aus höhern Ständen sofort zu vermiethen. Nummer nebst Preisangabe in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen Frauenthorstraße Nr. 29.

Eine freundliche gesunde Wohnung mit 3 Piecen ist wegen Versetzung eines Beamten sogleich oder an Lichtmeß zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, 6 Kammern und übrigen Bequemlichkeiten wird bis Ziel Lichtmeß im Lorenzer oder Jakober Viertel zu miethen gesucht. Müller, Schneidermeister, L. 666.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
im Grossherzogthum Baden.

Begründet im Jahre 1835.

Kapitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868
8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträgen** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15 pCt. des Deckungskapitals oder durchschnittlich 44 pCt. der Prämien bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl.

eines	25jährigen,	60-,	35-,	40,	45-,	50-,	55-,	60jährigen
auf	9 fl. 67 kr.	13 fl. 6 kr.	14 fl.	17 fl. 5 kr.	21 fl.	26 fl. 37 kr.	34 fl. 56 kr.	47 fl. 14 kr.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbieten sich die Agenten

Joh Fridr. Alt bei der Lorenzkirche in Nürnberg,
S. W Haas & Co in Bamberg,
J. Hundsdorfer in Staffelstein,
B. Casella in Scheßlitz,
J. M. Cammerer in Cronach.

In Folge grosser Bezüge sind wir in den Stand gesetzt, unsere Selbst-Regulir-Oefen, sowie feine Mantel-Oefen mit Regulir-System zu bedeutend ermässigten Preisen abgeben zu können, und empfehlen solche en gros & en détail zur geneigten Abnahme

Gebr. Grevel & Cie., Klaragasse Nr. 5
Nürnberg.


G. L. Daube & Cie.,
8 Königsstr. 8
Café Noris
in
Nürnberg.
Expedition für Annoncen an alle
Zeitungen und Journale der Welt.

Privat-Unterricht im Englischen und Italienischen ertheilt A. Gibsone, Maxplatz Nr. 40.

Dr. Eduard Meyer, Berlin,
Kronenstraße 17,
wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln, die ihre durch geschlechtliche Ursache jeder Art gestörte Gesundheit bald wieder herstellen wollen.

C. Tölke,

Kunst- u. Handelsgärtner, Bucherstr. 137, empfiehlt eine reiche Auswahl sehr schöner Blattpflanzen, wie **Gummibäume, Fächerpalmen, Dracaenen, Philodendron** x., feinste Braut- und Handbouquets, frische Palmenzweige zu Todtengeschenken, sowie alle Arten von Blumengewinden.

Ferner eine reiche Auswahl von Rosenbäumen und Coniferen x. zur Herbstpflanzung.

J. Wassier's Kinderzwieback

ist das leichtverdaulichste, kräftigste und wohlschmeckendste Nahrungsmittel für zarte Säuglinge und Kinder überhaupt.

Dasselbe wird insbesondere **als Uebergangsspeise** von flüssigeren zu festeren Lebensmitteln empfohlen von den Herren Dr. Dietz, k. Hofrath und Professor in Nürnberg, Dr. Ch. F. Schmidt, k. Regierungs- und Kreismedicinalrath in Augsburg, Dr. C. v. Graf, k. Obermedicinalrath in München, Dr. Maier, k. Regierungs- und Medicinalrath in Ansbach, Dr. Schöff r jr., specieller Kinderarzt in Regensburg, Dr. v. Möller, k. Medicinalrath in Hanau, Dr. Kupke, kgl. Stabsarzt in Posen, Dr. Th. Werner, Direktor des chem. Laboratoriums in Breslau, Dr. Steiner, k. k. Professor und Direktor des **Franz Joseph-Kinderspitals in Prag** und vielen andern vorzüglichen Autoritäten.

Lager davon halten und geben beliebige Quantitäten ab:
F. Hopf, vorm. J. Pelloth, Frauenthorstraße.
J. Murschhauser, äußere Lauferstraße.
J. Wassier am weißen Thurm.

Für Damen!

Alle Stoffe für Damenhüte, als **Sammt, Atlas, Rips, Gaze Dona Maria, Gaze Helene, Crepe de Chine** in allen Farben nebst den dazu passenden **Bändern**, sowie alle in das Putzfach einschlagende Artikel empfiehlt
D. Ordenstein, Josephsplatz.

Für Damen!

Astrachan in schwarz und braun, $^{7}/_{8}$ und 2 Ellen breit, sowie eine reiche Auswahl in schwarzen **Patent-Sammeten** zu Damenmänteln empfiehlt
D. Ordenstein, Josephsplatz.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Weiß-** und **Wollwaaren** bei
Wittwe Rung am weißen Thurm.

Für Militärsendungen.

Vorschriftmäßige Wachsleinwandkistchen empfiehlt
F. Mohr bei der Stadtpost.

Goldfische

Pr. 100 Stück excl. Gefäß. 16 Thaler,
bei **E. Geupel White**, Leipzig.

Baschlicks

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei
M. Stern, Kaiserstraße.

Alle Arten Holzpuppen werden neu hergerichtet bei
G. Sperber am schönen Brunnen.

Unserer liebenswürdigen, hochherzigen und rothwangigen Nachbarin auf dem Maxplatze zu ihrem morgigen Wiegenfeste die besten Glückwünsche.
O...

Billard-Verkauf.

Gebrauchte Billards, noch ganz gut erhalten, mit Zubehör, sind billig zu verkaufen
J. D. Kuhn, S. 692.

Auktion.

Donnerstag, den 10. November, Vormittags 9 Uhr, werden im Hause S 526 in der Burgstraße folgende Gegenstände versteigert, nämlich: Gläser, Porzellan, Kupfer, Zinn, Kleider, Wäsche, Lustre, Sopha, Sessel, Roßhaarmatratzen, Tisch, Damenschreibtisch, Goldrahmspiegel, einige Stücke Betten, mehrere Hausgeräthe und noch eine Partie Coaks.

Sämmtliche Wirthschafts-Einrichtung ist zu verkaufen. Auch ist sogleich ein Wirthschafts-Recht zu verpachten.

Ganz gut erhaltener Schreinerwerkzeug, darunter Schraubzwingen und Schraubknecht, ist zu verkaufen. 1240 Webersplatz, 7 Zeilen.

Ein zweispänniger Glaswagen, noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Die Kurbelmaschine

eine neue eiserne

Häcksel- und Futtermaschine

übertrifft alle bis jetzt dagewesenen Maschinen an Leistung und Construktion im Verhältniß zu ihrem Preis! Dieselbe schneidet vermittelst Hebelverstellung ohne Auswechslung von Rädern fünf Längen, hat einen Schneide- und Einlegeraum von 12" Breite und 27" Höhe, faßt also eine ganze Garbe. Das 116 Pfund schwere Schwungrad hat 4 Fuß Durchmesser, die Maschine kann deshalb von einem Knaben betrieben werden und leistet überraschend viel.

Der Preis bei Baarzahlung ist Thlr. 46 franko Bahnfracht.

Moritz Weil jr. in Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 76.

Frische, gute Allgäuer Butter: Tucherstraße 1169, 3. Stock.

Eine kleine und eine größere Drehbank für Metallarbeit sind billig zu verkaufen. Wöhrd alte Nr. 20.

Ein sehr gut erhaltenes Tafelpiano, 6 Oktaven, ist zu verkaufen.

Ein schönes und gutes Pianino ist billig zu verkaufen.

Ein Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Geschäft wird in hiesiger Stadt unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerte sub A. 1877 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein nachweisbar rentables Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 207 an die Exp. ds. Bls.

Ein feuerfester Bücherschrank (Geldschrank) wird zu kaufen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Es wird ein Haus mit großen Parterreräumlichkeiten Lorenzer oder Jakober Viertel mit 8000 fl. Anzahlung gesucht. — Adressen unter F. M. 3 an die E. d. Bl.

Am 1. Dezember l. Js. werden **fl. 16,000** gegen **pupillarische Sicherheit** ausgeliehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

fl. 5000

werden zur 1. Stelle gegen doppelten Werth zu 6 pCt. gesucht.

Heiraths-Offerte.

Einem **Herrn Beamten** wäre Gelegenheit geboten, sich mit einer gebildeten Dame von heiterer, guter Gemüthsart und angenehmem Aussehen, welche nebenbei ein Vermögen von ca. 8000 fl. besitzt, 30 Jahre alt und protestantisch ist, zu verheirathen. Reflektirende belieben gefälligst ihre Adresse unter Chiffre C. 103 in dem concessionirten Commissions- und Erkundigungs-Bureau des J. Niklas in Nürnberg zu hinterlegen.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein thätiger, erfahrener Kaufmann von friedfertigem Charakter und mit nicht unbedeutendem Vermögen, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht bei einem achtbaren, in gutem Betriebe stehenden Nürnberger Fabrik- oder Handelsgeschäfte, mit einer gewissen Kapitaleinlage und zugleich mit seiner Arbeitskraft als stiller Associé sich zu betheiligen.

Gefällige Anträge werden sub Chiffre A. 1652 an das Annoncen-Bureau von **Rud. Mosse in Nürnberg** erbeten.

Man ersucht um möglichst ausführliche detaillirte Darstellung der bestehenden Verhältnisse und damit in dieser vollkommen reellen Sache Niemand durch eine solch' offene Darlegung genirt sei, so wird gewünscht, die Unterschriften wegzulassen und dafür irgend eine Adresse poste restante zu bezeichnen, welcher convenirenden Falles Briefe zugestellt werden können.

Ein Theilnehmer für eine französische Stunde bei Herrn **Jaccond** wird gesucht. Neugasse 12, 3. St.

Eine Dame wünscht außer dem Hause Erwachsenen, sowie auch Kindern zu festlichen Gelegenheiten Charakter-Tänze einzustudiren. Zu erfragen bei Frau Berger, Königsstraße Nr. 73.

Wegen anderweitiger Geschäftsübernahme wird für eine feine

Restauration in Nürnberg

sogleich oder für den 1. Februar 1871 ein kautionsfähiger, tüchtiger Wirth gesucht. Franco-Offert. sub U. 1871 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg**

Ein gebildeter Mann,

26 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, protestantisch, Besitzer eines Geschäftes, fl. 2000 Vermögen, wünscht sich mit einem braven, sittsamen Mädchen aus guter Familie, mit Vermögen, zu verehelichen. Geneigte Anträge werden innerhalb 8 Tagen nebst Photographie sub Chiffre J. 1360 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg** erbeten.

Ein Feingoldschlägergehilfe

wird gesucht; von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Einige tüchtige und solide **Lebküchner-Gehilfen** finden **sofortigen** Eintritt bei
Friedrich Breyer
in Rothenburg a. d. Tauber.

Ein lediger Mann, welcher gute Zeugnisse aufweisen und auch mit Lackiren umgehen kann, auf dessen Treue und Pünktlichkeit man sich zu verlassen hat, sucht sogleich Beschäftigung. Hirschelgasse 20.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein junger Mann, mit den nöthigen Vorkenntnissen, als Lehrling gesucht. Eintritt sofort. Franco-Offerten unter Nr. 88 an die E. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Hopfen-Export-Geschäft wird ein Lehrling sofort anzunehmen gesucht. Karolinenstraße L 840.

In einer gebildeten Familie Nürnbergs wird ein junges Mädchen von Auswärts, welches sich in weiblichen Arbeiten und der feineren Küche ausbilden will, in Pension genommen. Adresse N. K. an die Exp. d. Bl.

Vermiethung.

In lebhaftester Lage der Färberstraße ist bis Ziel **Lichtmeß 1871** eine Parterre-Lokalität, zu einem **Laden** oder **Comptoir** passend, zu vermiethen. Näheres sub T. 1370 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

In einer der angenehmsten Lagen hiesiger Stadt sind zu vermiethen:
1) eine sehr freundliche Wohnung in 2. Etage mit allen Bequemlichkeiten um 450 fl.,
2) ein großer Laden mit Gewölben, großem Keller- und Parterre-Raum, weshalb er sich auch zu einem En-gros-Geschäfte gut eignen würde, um 350 fl.
Nähere Auskunft ertheilt die E. d. Bl.

Laden und Comptoir

zu vermiethen bis Ziel Walburgi l. J. Adlerstraße 26.

In München ist in Mitte der Stadt ein Laden, für ein Wanderlager passend, zu vermiethen. Näheres in der Exped. ds. Bls.

Eine sehr helle und freundliche Wohnung mit 6 Zimmern, 1 Alkov und großem Parterreraum, besonders für Lager passend, ist sofort oder bis Ziel zu vermiethen.

Zwei unmöblirte Zimmer sind Adlerstraße zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, einigen Kammern, Küche x. x., ist sogleich zu beziehen. Mieth-Preis fl. 160.

In der Jakobsstraße Nr. 1163 ist bis Lichtmeß der 3. Stock an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer, 1. Stock, ist zu vermiethen.

Wegen Versetzung ist sogleich eine freundliche, billige Wohnung zu vermiethen.

Ein Laden mit Wohnung

in günstiger Lage wird auf 6 Monate zu miethen gesucht. Gefällige Offerten sub Y. 1875 beliebe man an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg zu richten.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 5 bis 6 heizbaren Piecen wird bis Ziel Lichtmeß l. Js. innerhalb der Stadt zu miethen gesucht.

Für ein Manufakturwaarengeschäft wird ein geräumiges Geschäftslokal zu miethen gesucht. Offerten unter C. H. an die Exp. d. Bl.

Eine geräumige Wohnung, aus 5 bis 6 Zimmern bestehend, wird zu miethen gesucht. Unter Chiffre C. O. an die E. d. Bl.

Ein paar junge Leute suchen ein Zimmer, womöglich mit Küche, zu miethen. Münzgasse 1456b., 1. Stock links.

Eine Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche, Keller, Kammer und sonstigem Zubehör, wird bis Walburgi 1871 möglichst am Albrecht Dürer- oder Egydienplatz zu miethen gesucht. Gefällige Offerten sub X. Q. Nr. 25 befördert die E. d. Bl.

Eine ruhige Familie ohne Geschäft sucht bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Kammer und Küche, zu miethen. Geyersberg alte Nr. 284, neue 20.

Bis Ziel Walburgi 1871 wird in freundlicher, angenehmer Lage, Sebalder oder Lorenzer Seite, eine hübsche Wohnung im 1. oder 2. Stock, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, Küche x., und womöglich einem trockenen Gewölbe im Parterre, zu miethen gesucht.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

(Post-Ausgabe.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer 308.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärts 5, für Nürnberg 4 kr.

Nürnberg, 6. November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Sonntag: Reformationsfest.

Montag, den 7. November: Erdmann.

Deutschland.

☾ München, 4. Nov. In den kleineren Gefechten, Zusammenstößen und Vorpostenplänkeleien vor Paris (mit Ausnahme der Treffen bei Sceaux, Bagneux und am 13. Oktober) hatten unsere dort stehenden Truppen bis jetzt einen Verlust von 140 Mann; todt blieben 3 Offiziere (Major v. Essenwein, die Unterlieutenants Weiß und Renner), 5 Unteroffiziere, 31 Soldaten, verwundet wurden 3 Offiziere, 8 Unteroffiziere und 90 Soldaten. — Vor Bitsch blieben todt 3 Unteroffiziere, 11 Soldaten; verwundet wurden 3 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 48 Soldaten. — Vor Toul wurden 1 Unteroffizier und 6 Mann verwundet; 4 Soldaten blieben todt. — Im Etappendienste verloren wir 5 Soldaten todt, 1 Unteroffizier und 7 Soldaten verwundet. — Bei der Belagerung von Straßburg hatte die dort verwendete Fußbatterie des 3. Artillerie-Regiments 1 Kanonier verwundet, und bei der Belagerung von Schlettstadt 3 Kanoniere todt, 1 Offizier (Oberstlieutenant v. Aubeck) und 3 Kanoniere verwundet.

† Die in Nürnberg unter Redaktion des Rechtsanwalts Ribeemaier erscheinende „Zeitschrift des Anwaltvereins für Bayern“ (Verlag von B. Soldan) enthält in ihrer neuesten Nummer (Band X. Nr. 20) nachstehende Abhandlungen: 1) Ist in Gantsachen, die am 1. Juli 1870 bereits eingeleitet waren, die Berufung gegen ein nach jenem Zeitpuncte verkündetes Prioritätserkenntniß nach den Bestimmungen des neuen oder nach denen des alten Processes einzulegen? (Schluß.) — 2) Weitere Beiträge zum Einführungsgesetze vom 29. April 1869. — 3) Ein Vorspiel zur Syndicatsklage oder ein Königreich für einen Namen. — 4) Miscelle. — 5) Notiz.

Stuttgart, 4. Nov. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung des Ministeriums, betreffend die Vornahme von Neuwahlen zur zweiten Kammer am 5. Dezember.

Aus Konstanz vom 30. Okt. berichtet man der Bad. Landesz.: „Gestern und vorgestern sind hier mehrere Eisenbahnwagen mit Möbeln, Chaisen, Porzellan u. dgl. für das Schloß Arenenberg eingetroffen. Die genannten Gegenstände wurden von General Fleury in Petersburg abgesendet und kamen über Berlin. Der Arenenberg ist bekanntlich Eigenthum der Kaiserin Eugenie.“

Dresden, 3. Nov. Das Dr. Journ. meldet: „Der Staatsminister Freiherr v. Friesen ist nach einer sehr verzögerten Reise am 29. Oktober in Versailles eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich Herr Regierungsrath v. Wapdorf.“

Berlin, 4. Nov. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ dementirt die Zeitungsgerüchte von angeblichen Differenzen zwischen Graf Bismarck und den militärischen Autoritäten über den Beginn des Bombardements von Paris. Das letztere sei unterblieben, weil nach militärischem Urtheil der vollständige Angriffsapparat noch nicht herbeigeschafft sei. — Dasselbe Blatt, das Angebot eines Waffenstillstandes unter Aufrechthaltung des Status quo besprechend, bemerkt, der Einwand, daß drohender Hunger in der Hauptstadt den Franzosen nicht gestattete, auf das Angebot einzugehen, sei nicht stichhaltig, da nach den Angaben der Belagerten Paris bis zum 15. d. Mts. hinlänglich mit frischem Fleisch versehen sei; außerdem sei es nicht nöthig, daß die Versammlung in Paris zusammentrete. — Die „Kreuzzeitung“ widerspricht der Anschauung, als wäre es Paris gestattet, während des Waffenstillstandes sich zu verproviantiren. Paris würde dieß nicht dürfen. Im Gegentheil scheine die bedeutende Verminderung der Lebensmittel, die während des Waffenstillstandes eintreten müßte, darauf hinzudeuten, daß beide Parteien der Meinung sind, während oder bald nach dem Waffenstillstand werde der Abschluß des Friedens erfolgen.

Kassel, 3. Nov. Der Exkaiser hat gestern Nachmittag von Wilhelmshöhe aus den gefangenen Marschällen im „Hotel du Nord“ einen Gegenbesuch abgestattet und längere Zeit bei denselben zugebracht. Daß diese gegenseitigen Besuche nicht blos durch die Etiquette veranlaßt werden, sondern auch wichtige Berathungen gepflogen wurden, ist mehr als wahrscheinlich. Die nächste Zukunft wird den Beweis dafür liefern. (Frf. J.)

Hannover, 4. Nov. Auf Anweisung des Bundeskanzlers werden alle französischen Kontributionen von den Jahren 1806 bis 1815 zusammengestellt.

Altona, 4. Nov. Das General-Kommando des ... theilt mit: Da die französische Flotte nicht zu erwarten steht, gestattet das General-Gouvernement, daß nunmehr auch für das Gebiet der Nordsee die Wiederherstellung aller Leuchtfeuer, Betonnungen und sonstigen Schifffahrtszeichen, sowie der freie Lootsenverkehr erfolgen.

Die Posener „Ostdeutsche Zeitung“ meldet: Der Erzbischof Graf Ledochowski ist in kirchlichen Angelegenheiten vom Könige nach Versailles berufen worden und ist dahin abgereist. Man versichert sogar, es handle sich bei dieser Berufung um die römische Frage.

Straßburg, 2. Nov. Der Civilkommissär im Elsaß, v. Kühlwetter, veröffentlicht einen Aufruf zur Hilfe für Metz und Umgegend, wo sich der Hungertyphus anmelde; Lebensmittel zu schaffen sei die nächste Aufgabe. Wer sie in Natura geben könne, möge sie an den Präfekten Grafen v. Henckel — Donnersmarck in Metz senden; zur Empfangnahme und Verwendung von Geldbeiträgen sei sowohl der genannte Präfekt, als er selber bereit.

Ueber die Entgleisung eines Militärzuges schreibt man der „Elb. Ztg.“ aus Bazeilles (bei Sedan) vom 26.: Francitireurs hatten in der Nähe des Dorfes Launois die Schienen aus der Verbindung in den Schwellen gelöst, aber aufrecht stehen lassen, so daß man nichts davon bemerkte. 13 bis 14 Waggons stürzten einen Abhang hinab; es waren indeß gerade mittlere, nicht mit Personen besetzte Wagen. Nur ein Soldat ward schwer verwundet, die andern kamen mit Quetschungen u. s. w. davon. Mitten in der Verwirrung eröffneten 20 bis 30 Francitireurs ihr Feuer. Nachdem ein Paar von ihnen niedergeschossen waren, ergriffen sie jedoch die Flucht und verloren 7 Gefangene. Die Francitireurs hatten vorher auch eine preußische Proviantkolonne überfallen, von der die Wagen von den Fuhrleuten verlassen, auf der Chaussee beim Dorfe Launois zerstreut standen. Die Telegraphenleitung war schon Tags vorher zerstört und in der Nacht vorher die Dragonerwache im Dorfe Launois aufgehoben worden, indem zwei derselben von den Francitireurs in ihren Quartieren getödtet und sechs gefangen genommen wurden.

General v. Kummer hat folgende Proklamation an die Einwohner von Metz erlassen: „Die Festung Metz ist gestern durch die preußischen Truppen okkupirt worden und der Unterzeichnete ist provisorisch der Befehlshaber der Festung. Ich werde unter den Truppen die bewährte preußische Disziplin aufrecht zu erhalten wissen. Die persönliche Freiheit und das Eigenthum sind gewährleistet; die Lasten, welche in dieser Zeit den Einwohnern auferlegt werden, bevor die Verhältnisse vollständig geordnet sind, müssen ertragen werden, und ich werde erkennen, ob die Einwohner die Umstände zu würdigen wissen. Wo mir Ungehorsam oder Widerstand entgegengesetzt wird, werde ich mit aller Strenge und nach den Gesetzen des Krieges einschreiten. Wer die deutschen Truppen in Gefahr bringt oder ihnen durch verrätherische Handlungen Nachtheile zufügt, wird vor den Kriegsrath gestellt; wer den französischen Truppen als Spion dient, oder französische Spione beherbergt, oder ihnen Beistand leistet; wer freiwillig den französischen Truppen die Wege zeigt, wer deutsche Soldaten oder zum Gefolge der Truppen gehörige Leute tödtet, verwundet oder beraubt; wer die Kanäle, die Eisenbahnen oder Telegraphenlinien zerstört; wer die Wege unbrauchbar macht; wer auf Munitions- oder Proviantzüge feuert, endlich wer gegen die deutschen Truppen die Waffen ergreift, wird mit dem Tode bestraft. Befehl: 1) Die Häuser, in denen oder außerhalb deren Feindseligkeiten gegen die deutschen Truppen verübt werden, werden als Kasernen benutzt. 2) Mehr als zehn Personen dürfen auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen nicht zusammenstehen. 3) Alle in den Händen der Einwohner befindlichen Waffen müssen bis Montag, den 31. Oktober, 4 Uhr Nachmittags, im Palais des Divisionskommando's, „Rue de la Princerie“, abgeliefert werden. 4) Im Falle eines nächtlichen Alarms müssen alle Fenster erleuchtet werden. Metz, 30 Oktober. Der Divisionsgeneral und Kommandant, v. Kummer.“

Der „Independance“ wird ein Exemplar der Ordre mitgetheilt, durch welche die Notabien in den elsässischen und lothringischen Städten aufgefordert werden, den „Dienst“ auf der Lokomotive zu thun. Die Ordre lautet: „Nancy, den . . . 1870. Herr . . . . . wird eingeladen (!) sich angesichts dieses an dem Bahnhofe zu Nancy dem Unterzeichneten zur Disposition zu stellen, um aus Gründen der Sicherheit (par mesure de sûreté) den um . . . Uhr . . . Minuten nach . . . . . abgehenden Zug zu begleiten. Im Falle der Weigerung wird die Gendarmerie mit thatsächlichem Zwang einschreiten (procedure à la contrainte par corps). Der Etappenkommandant.“ — Es wurde bereits mitgetheilt, daß der erste, den das Loos traf, neben dem Heizer der Lokomotive zu fungiren, der Präsident des Appellationsgerichtes von Nancy, Herr Leclair, war. Am 22. wurde der Generalprokurator Isoard eingeladen, eine unfreiwillige Eisenbahnfahrt zu machen. Von zwei preußischen Gendarmen begleitet, wurde er um 5 Uhr Nachmittags gezwungen, den Tender zu besteigen und nach Lunéville dirigirt, wo er Morgens um halb 9 Uhr anlangte, um dann mit seinem Kollegen dieser Stadt, dem Staatsprokurator der Republik, seinen Platz zu tauschen. Am 23. hatte Kammerpräsident Pierrot, der Richter Tulpain und der Anwalt Toussaint „Dienst“. In Toul, Bar le Duc und in allen Städten Lothringens wird die Maßregel ebenfalls strikt durchgeführt.

Graf Flavigny, Präsident der internationalen Gesellschaft für Verwundete, hatte um die Erlaubniß nachgesucht, sich mit einer Gabe von 100,000 fl. an die Verunglückten in Straßburg nach dieser Stadt zu begeben und dieselbe bereits erhalten, als er gestern von den preußischen Vorposten laut einer Ordre aus dem Hauptquartier wieder zurückgewiesen wurde.

Der Spezialberichterstatter der „Times“ im preußischen Hauptquartier schreibt unterm 29. Oktober aus St. Germain: „Man sagt mir, daß gestern Abend 17 Personen nach St. Germain gebracht, von einem Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt, und heute Morgen erschossen worden. Ein Priester befand sich unter ihnen. Sie gehörten dem Dorfe an oder wurden dort aufgegriffen, in dem vor drei oder vier Tagen der Adjutant des Generals v. Röder getödtet wurde. Das Dorf soll verbrannt werden, wenn es nicht schon den Flammen überliefert ist. Auch das Dorf, wo Graf Arco angegriffen wurde, ist, wie mir versichert wird, zerstört worden.“

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 4. Novbr. Der Redakteur des „Pokrok“, Hanschka, wurde wegen einer Zeitungsnotiz, in welcher die Staatsbehörden Schergen genannt wurden, von Staatsrichtern der Uebertretung pflichtmäßiger Obsorge schuldig erkannt und zu vierzehntägigem Arreste verurtheilt. Der Angeklagte war nicht erschienen.

Agram, 30. Oktober. Nachrichten aus dem Küstenlande lassen darauf schließen, daß dasselbe in seiner ganzen Ausdehnung von der anti-ungarischen Bewegung ergriffen wurde. Man fürchtet — und mit Grund — daß Ungarn sich nicht mit Fiume begnügt, sondern die ungarische Verwaltung auch auf das nicht zu Fiume gehörige Gebiet, entgegen dem gegebenen Worte, ausdehnen werde und schließt das aus der Bezeichnung des Fiumaner Komitats als „ungarisch-kroatisches Küstenland“. Gegen diesen Titel haben an 60 küstenländische Gemeinden einen Monstreprotest unterzeichnet, in welchem sie gegen das Einmengen der ungarischen Verwaltung in rein kroatisches Territorium Verwahrung einlegen, und welche eine aus den angesehensten Männern gewählte Deputation direkt dem Kaiser überbringen wird.

Schweiz.

Der schweizerische Bundesrath hat, da durch das weitere Vordringen der Deutschen im Saonethal der Kriegsschauplatz sich von der Nordwestgrenze der Schweiz entfernt hat, eine fernere Besetzung Basels nicht für nothwendig erachtet und das Militär-Departement ermächtigt, die dort befindlichen vier Züricher Scharfschützen-Kompagnien zu entlassen.

Wie das „Journal de Genève“ wissen will, soll der bekannte imperialistische Journalist und ehemalige Redakteur des „Pays“ Paul Granier aus Cassagnac, als Freiwilliger des Regiments Garde-Zuaven in Kriegsgefangenschaft gekommen und in Breslau internirt worden sein. Auf Anzeige eines Mitgefangenen wurde er hier wegen versuchter Aufreizung zur Revolte in's Gefängniß geworfen und sein Todesurtheil durch's Kriegsgericht stand jeden Augenblick bevor. Da kam auf Anregung eines von Paris her mit ihm befreundeten Deutschen eine Freundin von Graniers Mutter, bestach die Gefängnißwache und flüchtete ihren Schützling mit Hülfe eines deutschen Lehrers glücklich nach Wien.

Italien.

Florenz, 3. Nov. In Livorno wurden an Bord des „Var“ von der Polizei 80 Freiwillige abgefaßt, die eben nach Marseille abgehen wollten. — Aus Rom wird gemeldet: Ein von Lamarmora berufenes Advokatenkollegium erklärte den Quirinal als päpstliches, nicht als Staatseigenthum. Derselbe ist noch immer versiegelt. Man trifft auf dem Kapitol Vorbereitungen zum Empfange des Königs. (A. Z.)

Rom, 3. Nov. Lamarmora informirte die Regierung, daß im Vatikan viele der Kapitulation entwichene Soldaten Unterkunft finden.

Frankreich.

In Paris befinden sich jetzt nur noch drei fremde Gesandte, nämlich Washburne (Amerika), de Beyens (Belgien) und Kern (Schweiz). Letzterer hat eine Ambulance in seinem Hause angelegt und seine Frau steht derselben vor. Der englische Geschäftsträger und der Militärbevollmächtigte dieser Macht verließen Paris am 26. Oktober. Die Abreise derselben erregte einige Unruhe, weil man befürchtete, daß sie nur abgereist seien, weil das Bombardement beginnen werde. Die Mitglieder des diplomatischen Korps sind, wie alle übrigen Bewohner von Paris, auf die gewöhnlichen Rationen angewiesen. Eine Pulverfabrik, die Bomben anfertigt, ist in die Luft geflogen. In Folge dessen ist es verboten worden, daß sich Privatleute weiterhin mit der Anfertigung von solchem Material befassen.

Eine neue Lieferung von Tuilerien-Briefschaften ist erschienen. Dieselben betreffen fast nur das Plebiscit. Unter denselben befindet sich ein Schreiben des Kaisers an die Kaiserin, welche damals in Aegypten war. Der Kaiser, der zu jener Zeit St.

daß vom 28. September angefangen, täglich 500 Ochsen und 4000 Schafe geschlachtet werden. Paris war somit, vom 28. September angefangen, mit Ochsen auf 48 Tage und mit Hammeln auf 38 Tage versehen. Seither sind 86 Tage vergangen, Paris hat somit nur noch für 12 Tage Ochsenfleisch und für 2 Tage Hammelfleisch, sowie 6000 Schweine, die wohl theilweise statt der Schafe geschlachtet worden sein mögen, so daß man annehmen kann, daß Paris kaum auf länger als auf noch 12 Tage, also ungefähr bis Mitte November mit frischem Fleische versorgt sein mag. An Mehl und Getreide sollen zu Ende September an 500,000 Zentner oder 50 Millionen Pfund vorhanden gewesen sein, was für eine Bevölkerung von 2 Mill., mit täglich 1 Pfund per Kopf berechnet, einen Vorrath für 25 Tage gibt. Mit ihren Mehlvorräthen müssen die Pariser somit auch schon so ziemlich zu Ende sein.

Aus den Amsterdamer Telegrammen über die Unruhen in Paris ergibt sich, daß die dortige Regierung wegen der Waffenstillstandsvorschläge nicht blos mit den Radikalen in Konflikt gerieth, sondern in sich selbst gespalten war. Der Arbeitsminister Dorian, der sich bisher mit besonderem Eifer der Vertheidigungsmaßregeln annahm, stand nämlich auf der Seite Ledru Rollins, Victor Hugo's ꝛc. und sollte neben ihnen in den neuen „Wohlfahrtsausschuß" treten. Ueber die Parteistellung, welche Rochefort, der für die Vorstädte von Paris noch immer eine Notabilität von besonderer Bedeutung ist, eingenommen, findet sich merkwürdiger Weise gar keine Andeutung. Die große Majorität der Mitglieder der Regierung, unter ihnen Favre, Ferry, Jules Simon, haben sich durch General Trochu und Thiers, die einander in ihren politischen Ansichten bekanntlich sehr nahe stehen, zu Gunsten des Waffenstillstandes stimmen lassen. Die Regierung ist vorerst den Radikalen gegenüber mit Hülfe der Nationalgarde Siegerin geblieben; sie wollte sich jedoch in Folge dieser Vorgänge ihr Mandat ausdrücklich bestätigen lassen und es sollte zu diesem Zwecke am 3. November in Paris eine allgemeine Abstimmung stattfinden. Das für die Regierung günstige Resultat derselben wurde bereits telegraphisch mitgetheilt.

Belgien.

Brüssel, 2. Nov. Herr Emile Ollivier befindet sich gegenwärtig in Brüssel.

Brüssel, 5. Nov. Marseille ist seit Sonntag in vollem Aufstande. Der an Stelle Esquiros zum Präfekten ernannte Gent ist bei seiner Ankunft durch einen Pistolenschuß im Unterleibe verwundet worden. Die Verwundung ist nicht tödtlich und die Kugel aus der Wunde entfernt worden. Deßgleichen meldet man von einer Bewegung und bedauerlichen Vorgängen in Lyon, Toulouse, Perpignan und St. Etienne in Folge der von Metz eingetroffenen Nachrichten. Ueberall herrscht revolutionäre Aufregung. (Fr. J.)

Großbritannien.

London, 3. Nov. Hier wurde eine Broschüre veröffentlicht, deren Autorschaft Napoleon zugeschrieben wird. Dieselbe ist betitelt: „Der Feldzug von 1870". Sie spricht sich über die Gründe aus, welche die Kapitulation von Sedan herbeigeführt haben. Die Broschüre sagt, daß man den Plan hatte, Bayern, Baden und Würtemberg vom Norden zu trennen und durch einen großen Sieg die Allianz Oestreichs und Italiens zu erlangen. Der Plan ist an der mangelhaften Organisation der Armee, an der Ueberlegenheit der Zahl und der Disziplin der Deutschen und auch an den Ausschreitungen der französischen Presse und Tribüne gescheitert.

London, 4. Nov. Die Kaiserin Eugenie ist, von Wilhelmshöhe kommend, über Belgien gestern nach Chislehurst zurückgekehrt.

Rußland.

Petersburg, 6. Nov. Der Botschafter der Pforte, Rustem-Bey, hat gestern dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Nach einer Korrespondenz des „Petersburger Journals" aus Konstantinopel scheint zwischen Petersburg und Konstantinopel eine Annäherung sich vorzubereiten.

Amerika.

Die in Washington am 29. Oktober zusammengetretene Konferenz der Bevollmächtigten Spaniens und der südamerikanischen Republiken, welche die Bedingungen eines dauernden Friedens berathen sollten, hat sich bis zum 18. November vertagt.

betriebe widmen zu wollen, so weit es die heimischen Interessen gestatten.

München, 5. Nov. Die Verhandlungen der deutschen Minister in Versailles nehmen, wie man hört, einen erfreulichen Fortgang; Sachsen insbesondere soll es sich, wie vom Anfang an, so auch jetzt noch ausnehmend angelegen sein lassen, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welchen die Forderungen der bayrischen Regierung in dem einen oder dem anderen Punkt begegnen. Das Interesse, welches Sachsen hiebei hat, liegt auf der Hand: es hat mehr Aussicht, ein Gewicht in die Wagschale zu legen, wenn es Bayern als Genossen des Bundes an seiner Seite hat, als wenn es allein steht, denn auf die kleineren Staaten des Nordbundes kann es sich doch nur wenig verlassen. — Ueber die Einberufung des Landtags hört man noch immer nichts Sicheres; wahrscheinlich wird erst nach der Rückkehr unserer Minister aus Versailles, welche wohl im Lauf der nächsten Woche erfolgen dürfte, darüber Beschluß gefaßt werden.

S...k. (Deutsche Invalidenstiftung.) Die Deutsche Invalidenstiftung in Berlin hat an das von uns schon öfters erwähnte hiesige Comité zur Unterstützung deutscher Invaliden das Ansuchen gestellt, sich zu gemeinsamer Thätigkeit mit ihr zu verbinden, weil sie in Nürnberg noch nicht vertreten sei. Dieser Aufforderung hat gedachtes Comité gerne entsprochen und sich demzufolge als Zweigverein für Nürnberg und Umgegend konstituirt, indem es sich gleichzeitig mit dem wesentlichen Inhalt der „Grundzüge" gedachter Stiftung einverstanden erklärt. Diese Grundzüge, nach welchen nebenbei gesagt die Hälfte des Vorstandes der Gesammt-Stiftung aus nichtpreußischen Mitgliedern bestehen muß, gewähren den Zweigvereinen namentlich autonomische Selbstständigkeit und vollste Freiheit in ihrem Wirkungskreise, so daß trotz der im Interesse der Sache gebotenen Centralisation dieselben eine freie ungehinderte Thätigkeit entfalten können, ihre Aufgabe, je nach den örtlichen Verhältnissen auf die zweckmäßigste Weise lösen und allen Bedürfnissen rasch entsprechen werden. Dieser Umstand erscheint um so erfreulicher, nachdem verschiedene unserer Unterstützungsvereine bisher durch unzweckmäßige Gliederungs- und Abhängigkeitsverhältnisse in ihrer Autonomie fast paralysirt waren und deren Geschäftsgang dadurch oft ein sehr schwerfälliger und schleppender wurde. Noch erfreulicher aber dünkt es uns, daß sich nun auch hier, gleichwie bereits in München und andern Städten geschehen, ein Zweigverein mit dem ausschließlichen Zwecke der Invalidenversorgung gebildet hat, denn die Wichtigkeit und Tragweite dieser Sache gestattet in der That nicht die gleichzeitige Verfolgung anderweitiger Zwecke, sie erfordert vielmehr, wie es hier geschehen, daß sich die Thätigkeit eines Vereins ganz und ungetheilt in diesem Einen Punkt konzentrire. — Die Namen der Unternehmer bürgen uns außerdem für energisches Wollen und so wünschen wir denn mit allen Freunden unseres Vaterlands dem hiesigen Zweigverein der Deutschen Invalidenstiftung, daß sein Wirken vom besten Erfolge gekrönt werden möge.

Die „Dresd. Nachr." veröffentlichen einen Feldpostbrief, nach welchem am 24. Oktober 10 sächsische Soldaten beerdigt worden seien, die sich ein paar Tage zuvor durch mehrere Flaschen Wein, der mit Blausäure vermischt war, vergiftet hätten. — Nach dem „Dresd. J.", das denselben Vorfall erzählt, war in den Flaschen künstliches Bittermandelöl, das von den Soldaten für starken Schnaps gehalten worden war, enthalten, doch seien bei rasch gegebenem Gegenmittel nur 2 der Soldaten an dem Genusse gestorben.

Aus Berlin, 4. Nov. läßt sich die „N. fr. Pr." telegraphiren: Der von Bismarck angebotene Waffenstillstand soll von der Regierung in Tours nicht angenommen worden sein; wie man vermuthet, weil die Verproviantirung von Paris nicht für 25 Tage ausreicht. In Versailles ist bekannt geworden, daß in Paris die Pferde-Ausschrotung bereits begonnen hat. Das Bombardement von Paris ist aufgehoben worden, weil die Kapitulation unfehlbar bevorsteht.

Magdeburg, 2 Nov. Von dem General Grafen v. Moltke ist dem Magistrat folgende telegraphische Antwort zugegangen: Nehme mit freudigem Stolz und herzlichem Dank das Ehrenbürgerrecht der Stadt Magdeburg an. Brief folgt noch.

Aus dem Hauptquartier in Versailles, d. d. 28. Oktober. Es gewinnt den Anschein, als ob die

... gen oben prreell."

Wien, 4. Nov. Die „Presse" schreibt aus Livorno: Die Regierung verfügte, daß achtzig nach Marseille eingeschiffte Freiwillige trotz des Protestes des französischen Konsuls wieder ausgeschifft wurden. — Admiral Tegetoff ist genesen.

Vermischtes.

Czernowitz, 3. Nov. Der heutige Morgenzug nach Suczawa ist nicht abgegangen, weil Regengüsse die Bahnstrecke Kuczurmare-Hlibola unfahrbar gemacht haben. Wahrscheinlich ist eine längere Verkehrsstörung bevorstehend.

Die englische Regierung hat aus Sparsamkeitsrücksichten die Ausrüstung einer Expedition zur Beobachtung der nächsten Sonnenfinsterniß abgeschlagen.

Tages-Chronik.

✚ **Nürnberg**, 4. Nov. Der hiesige Zweigverein zur Pflege im Felde verwundeter Krieger hat, im Einverständniß mit dem Central- und Kreis-Ausschuß in München und Nürnberg, gestern unter Begleitung von Delegirten, eine große Sendung Lebensmittel an die Lazarethe in Luneville gemacht, bestehend aus: 2000 Laib Brod, 10,000 Eier, 6 Ctr. Schmalz, 110 Ctr. gedörrtes Obst, 8½ Ctr. Schinken, Rauchfleisch und Würste, 5 Centner Reis, 3 Centner Tabak, 5000 Stück Cigarren, 30 Eimer altes Bier, einigen Centnern Mehl und andern Gegenständen.

* **Nürnberg**, 5. Nov. Nächsten Dinstag, 8. Nov., findet keine Sitzung des Gemeindekollegiums statt.

‖ **Nürnberg**, 6. Nov. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Montag den 7. Novbr. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Untersuchung gegen den Schreinergesellen J. Hubmeier von Ostreinach wegen Gewaltthätigkeit; 9 Uhr: desgl. gegen den Maurergesellen J. U. Mallausch von Dinkelsbühl wegen Diebstahls; 9¼ Uhr: desgl. gegen den Dachdecker J. G. Reichel von hier wegen Körperverletzung; 9¾ Uhr: Berufung der Wirthschaftsbesitzerin A. M. Kerz dahier wegen Ehrenkränkung.

♁ **München**, 8. Nov. Der hiesige Magistrat ist heute in Berathung über den Gemeindeetat pro 1871 getreten. In der Generaldebatte erklärte Herr Billing, er halte seine frühere Aeußerung über die Verwaltungsunfähigkeit der alten Gemeindekollegien aufrecht, tadelte, daß dem Finanzausschusse nicht, wie es hätte geschehen sollen, die Specialetats vorgelegt wurden, in deren Besitz derselbe nach Ueberzeugung des Redners zu einer Reduktion der Gemeindeumlage nicht blos auf 70, sondern sogar auf 60 pCt. (von 95 pCt.) gekommen sein würde. Die Hauptursache des dermaligen Defizits im Gemeinde-Haushalt findet Redner in einem Finanzfehler der früheren Verwaltung, darin liegend, daß sie sich nie zur Erhebung einer Umlage habe entschließen können. Herr Thomaß glaubt, die 95 pCt. kämen davon her, daß man früher Ausgaben, welche aus den laufenden Einnahmen hätten gedeckt werden sollen, aus den städtischen Anlehen bestritten habe, und wenn auf künstliche Weise die Umlage auf 70 pCt. verringert werde, werde man über kurz oder lang auf 100 pCt. kommen. Anlehen solle man nur aufnehmen, wenn sie volkswirthschaftlich gerechtfertigt, d. h. für die Gemeinde nutzbringend seien. Hierauf entgegnete der 1. Bürgermeister: Die materiellen Vortheile mancher Ausgaben ergeben sich nicht direkt und sofort, was z. B. bei Ausgaben für die Schule der Fall sei. Aus der Specialberathung heben wir Folgendes hervor: Die Frage der Aufstellung eines Stadtkämmerers wird in Erwägung gezogen werden. Ein Antrag, daß der Jahresbezug der bürgerlichen Mag.-Räthe zu je 400 fl. gestrichen werden solle, wurde zurückgezogen, nachdem hiegegen geltend gemacht worden war, daß hiedurch die minderbemittelten Bürger vom Eintritt in das Kollegium ausgeschlossen würden. Beim Kapitel „Erziehung und Bildung" machte Hr. Billing darauf aufmerksam, daß es dahier Lehrerinnen gibt (Redner führt eine solche mit Namen an), welche ihren Schulkindern die Erscheinungen des jüngsten Nordlichtes als Zeichen eines kommenden schweren Kriegsjahres darstellen. Als Zuschuß der Gemeinde zum Schulfond wurden 200,800 fl. festgesetzt, darunter 50,000 fl. für Besoldungen und Funktionsbezüge (incl. des Schulraths u. s. w.). Der projektirte Zuschuß zum Gewerbemuseum in Nürnberg wurde im vorigen Jahre nicht in den Etat gestellt, weil die betr. Verhandlungen noch nicht zum Abschlusse gelangt waren;

derselbe Zustand besteht heute noch, und da die jetzigen politischen Verhältnisse in naher Zeit die Eröffnung des Gewerbemuseums nicht hoffen lassen, so wird lediglich der Zweck des Zuschusses im Etat vorgemerkt, damit bei Anfertigung des nächsten Etats diese Leistung nicht übersehen wird. Das Leihhauswesen wird in doppelter Richtung reorganisirt, einerseits zur Erhöhung der Einnahmen, andererseits zur Minderung der Ausgaben, z. B. durch Erhöhung des Zinsfußes für die Pfanddarlehen von über 200 fl., für welche bisher nur 8⅓ Prozent zu zahlen waren, auf 10 Prozent, wie sie für Darlehen unter 200 fl. bereits gezahlt werden müssen, ferner Reduktion der Frist für Pfänder-Umschreibung, beziehungsweise Auslösung von einem auf ein halbes Jahr, Erhöhung der sog. Licitationsgebühr von 3 kr. auf 8 kr., Einführung einer Pfandzettel-Gebühr von 8 kr., Aufhebung der dritten Leihanstalt in der Vorstadt Au und Vereinigung derselben mit der zweiten (vor dem Isarthor) u. s. w. Im Ganzen wurde der Gemeinde-Etat pro 1871 wie folgt festgestellt: Ausgaben 1,720,881 fl., Einnahmen 1,068,192 fl., demnach ein Ausgabenmehr von 452,689 fl., zu dessen Deckung eine Gemeinde-Umlage von 70 pCt. nothwendig ist. Am Schlusse der heutigen Sitzung wurde an den Referenten die Frage gerichtet, ob es denn wahr sei, daß dahier wohnende Kapitalisten, um der Gemeindeumlage auszuweichen, Manipulationen vorzunehmen beabsichtigen, durch welche die Interessen der Gemeinde geschädigt werden. Der Referent erwiderte, allerdings sei ihm vom Rentamt mitgetheilt worden, daß manche Kapitalisten die Absicht erklärt hätten, sie wollten künftig bei jenen Rentämtern, in deren Bezirk sie Landhäuser besitzen, fatiren. Es wurde sodann natürlich dieses unwürdige Verfahren entsprechend gerügt und von einer Seite geäußert, daß es wünschenswerth wäre, daß die Namen solcher Persönlichkeiten genannt würden. Dem Referenten waren sie jedoch vom Rentamte nicht bezeichnet worden.

z München, 4 Nov. Zu den durch die Presse bereits mitgetheilten Vermächtnissen des vor Kurzem verstorbenen Reichsraths v. Maffei zu Gunsten verschiedener Wohlthätigkeitsanstalten kommt noch ein weiteres von 80,000 fl. für die oberbayer. Kreis-Irrenanstalt. Möchten alle mit Glücksgütern Gesegneten von denselben in solcher Weise Gebrauch machen! — Der gegenwärtige Schuldenstand der Gemeinde München entziffert die Summe von 8,984,841 fl. und zwar 3,001,800 fl. vom 1857er Stadtanlehen, 2,000,000 fl. vom 1866er, 3,300,000 fl. vom 1867er Stadtanlehen, 135,800 fl. Friedhof-Bauschuld, 47,241 fl. schwebende Leichenacker-Schuld und 100,000 fl. Baukapitalien auf dem zoologischen Garten. — Als ein unverbürgtes Gerücht mag erwähnt werden, daß der König den preußischen Kriegern, welche die hieher kommenden französischen Gefangenen zu eskortiren haben, im Schlachtensaale der Residenz ein Bankett geben wolle. — Der „Volksbote" will wissen, der Landtag werde auf den 21. d. Mts. einberufen werden.

-m- München, 5. Nov. In der ersten Hälfte des nächsten Monats soll in München ein großartiges Konzert veranstaltet werden, in welchem u. A. Frau Mallinger und Herr Betz aus Berlin, Frau Marlow und Herr Hofpianist Krieger aus Stuttgart u. s. w. mitwirken werden und dessen ganzer Ertrag der Viktoria-Invalidenstiftung zufallen soll.

Der letzte Orkan hat im Forstamte Zwiesel so großen Schaden angerichtet, daß die umgestürzten Waldungen kaum in 8 bis 10 Jahren aufgearbeitet werden können; Herrn v. Poschinger allein sollen 4000 Joch Wald niedergeworfen sein.

In Sulzbach (Oberpfalz) hat sich der Bauernbursche Härtl erhängt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Bei der jüngsten Verloosung von Pfandbriefen der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank aus Serie I, II, III, IV, V und VI, wurden nachstehende Nummern à 500 fl. gezogen: 63, 183, 283, 383, 463, 563, 682, 782, 888, 808, 1072, 1176, 1276, 1372, 1478, 1976, 1876, 1772, 1876, 1976, 2072, 2172, 2272, 2376, 2472, 2572, 2872, 2772, 2878, 2972, 3070, 3170, 3670, 3870, 3470, 3570, 3070, 3770, 3870, 3970, 4088, 4166, 4266, 4368, 4466, 4586, 4666, 4786, 4888, 4966, 5064, 5184, 5264, 5384, 5484, 5564, 5884, 5764, 5864, 5964, 6087, 6187, 6287, 6387, 6487, 6587, 6887, 6787, 6887, 6987, 7060, 7160, 7260, 7380, 7460, 7560, 7830, 7780, 7880, 7900, 8088, 8186, 8286, 8388, 8466, 8588, 8088, 8786, 8888, 8986, 9015, 9115, 9215, 9315, 9415, 9515, 9015, 9715, 9815, 9915, 10,011, 10,111, 10,311, 10,311, 10,411, 10,511, 10,811, 10,711, 10,811, 10,911, 11,085, 11,185, 11,285, 11,385, 11,485, 11,586, 11,885, 11,785, 11,885, 11,889, 12,045, 12,145, 12,245, 12,345, 12,445, 12,549, 12,845, 12,745, 12,845, 12,945, 14,060, 14,160, 14,260, 14,360, 14,480, 14,500, 14,660, 14,780, 14,860, 14,960, 16,080, 18,180, 18,280, 18,380, 16,480, 16,580, 16,680, 18,780, 18,880, 18,980, 18,070, 18,170, 18,270, 18,370, 18,470, 18,570, 18,670, 18,770, 18,870, 18,970, 19,088, 19,186, 19,289, 19,388, 19,489, 19,588, 19,689, 19,788, 19,889, 19,988, 20,038, 20,138, 20,238, 20,338, 20,438, 20,538, 20,638, 20,738, 20,838, 20,938, 22,094, 22,194, 22,294, 22,394, 22,494, 22,594, 22,694, 22,794, 22,894, 22,994, 23,028, 23,128, 23,223, 23,323, 23,428, 23,588, 23,623, 23,723, 23,823, 23,923, 24,013, 24,113, 24,213, 24,313, 24,413, 24,513, 24,313, 24,731, 14,813, 24,918, 26,010, 26,110, 26,210, 26,310, 26,410, 26,510, 26,610, 26,710, 26,810, 26,910, 27,030, 27,130, 27,230, 27,330, 27,430, 27,530, 27,680, 27,730, 27,330, 27,930, 31,077, 31,177, 31,277, 31,377, 31,477, 31,677, 31,877, 31,777, 31,877, 31,977, 32,078, 32,178, 32,278, 32,378, 32,478, 32,578, 36,878, 32,778, 32,878, 32,978, 33,031, 33,131, 33,631, 33,331, 33,431, 33,531, 33,831, 33,731, 33,831, 33,981, 35,028, 35,128, 35,228, 35,328, 35,428, 35,528, 35,028, 35,728, 35,828, 35,928, 40,008, 40,108, 40,208, 40,308, 40,408, 40,508, 40,608, 40,708, 40,808, 40,908, 41,078, 41,178, 41,678, 41,878, 41,479, 41,579, 41,878, 41,779, 41,879, 41,978, 42,088, 42,189, 42,288, 42,388, 42,489, 42,588, 42,688, 42,788, 42,889, 42,989, 43,081, 43,181, 43,281, 43,381, 43,481, 43,581, 43,881, 43,781, 43,881, 43,981, 44,068, 44,168, 44,288, 44,668, 44,468, 44,568, 44,668, 44,768, 44,868, 44,868.

Telegraphische Depeschen.

* Pruntrut, 5. Nov. (Kant. Bern.) Belfort ist von deutschen Truppen eingeschlossen. Sevenans u. Moval sind stark besetzt. Vom Fort la Justice wird eine starke Kanonade unterhalten.

* St. Etienne, 4. Nov.*) Anläßlich der Nachricht von der Kapitulation von Metz sind Unruhen ausgebrochen; die Nationalgarde stellte jedoch die Ruhe wieder her.

W Versailles, 4. Nov. (Offiziell.)†) Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Gefechten seit 3. November von diesseitigen Truppen cernirt. — Aus einer Mittheilung des kommandirenden Generals Zastrow ergibt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden wurden: 53 Adler und Fahnen, 541 Feldgeschütze, Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailleusen, gegen 300,000 Gewehre, Küraße, Säbel etc. in größter Anzahl, gegen 2000 Militärfahrzeuge, sowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronce, in großen Massen, eine vollständig eingerichtete werthvolle Pulverfabrik etc.

* Tours, 4. Nov.*) Ein Regierungsdekret verfügt: Jedes Departement soll auf seine Kosten eine Batterie auf je hunderttausend Einwohner ausrüsten. Jedes Korps Franctireurs, das vor dem Feind muthlos ist, wird entwaffnet und vor ein Kriegsgericht gestellt.

* Tours, 5. Nov. Ein in Nantes eingetroffener Ballon aus Paris enthält das offizielle Resultat der Abstimmung in Paris am 3. Nov. über die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung. Das Resultat ist nur von drei Arrondissements noch unbekannt. Die übrigen gaben 442,000 Ja und 48,000 Nein ab. In Paris herrscht völlige Ruhe. (!?!)

* Tours, 5. Nov. Ein Regierungsdekret ordnet die Mobilisirung sämmtlicher, auch verheiratheter Männer von 20 bis 40 Jahren an.

* Delle (südöstl. von Belfort, dicht an der Schweizergränze), 5. Nov. Die französischen Grenzdörfer sind von Franctireurs und aufgelösten Mobilgarden angefüllt; Flüchtlinge sind zahlreichst eingetroffen; zwei französische Grenzzollbureaus wurden geräumt; deutsche Plänkler sind in Herimoncourt (Dep. Doubs bei Montbeliard, südwestl. v. Belfort) angekommen.

* Amsterdam, 4. Novbr.*) Aus Paris vom 1. November wird über Tours gemeldet: Gestern am 31. Oktober fand in Paris vor dem Hotel de Ville eine bewaffnete Kundgebung statt. Die Mitglieder der Regierung wurden daselbst gefangen gehalten; ein Wohlfahrtsausschuß und eine Kommune der Stadt Paris wurde gebildet, welcher unter anderen Louis Blanc, Ledru Rollin, Viktor Hugo und Flourens angehörten. Eine am ersten November erschienene Proklamation Trochu's theilt diese Vorgänge mit, und meldet außerdem, daß gegen 8 Uhr Abends Trochu, Arago, Ferry den Händen der Aufständischen durch das 106. Bataillon der Nationalgarde entrissen wurden; während Jules Favre, Garnier Pagès und Jules Simon gefangen blieben. Heute 3 Uhr Morgens nahmen diese beklagenswerthen Scenen durch das Einschreiten der herbeigeeilten Nationalgarde ein Ende. Dieselbe hatte unter der Anführung Ferry's die ganze Umgebung des Hotel de Ville besetzt und nahm die Räumung des letzteren vor. Trochu wurde bei seinem Erscheinen von den Bataillonen mit lebhaften Zurufen empfangen. Der Bericht Trochu's schließt: Ein Waffenstillstand ist heute vorgeschlagen, welcher mehrfache Vortheile in sich schließt, von denen sich Paris leicht Rechenschaft ablegen kann, ohne daß es erst nöthig ist, dieselben hier einzeln aufzuzählen und anstatt dies zu würdigen, macht man hieraus der Regierung den Vorwurf der Schwäche, ja selbst des Verraths! — Die Ruhe ist heute wieder hergestellt. Garnier Pagès, Pelletan und Camille r sind an den ihnen gestern verübten Gewaltthätigkeiten erkrankt. Die Haltung Ferry's wird sehr gerühmt. Ein Dekret der Regierung verordnet, daß jedes Bataillon der Nationalgarde, welches außerhalb der gewöhnlichen Dienstzeit bewaffnet erscheint, sofort aufgelöst und entwaffnet wird. Mehrere Bataillonschefs, darunter Flourens und Millière, wurden abgesetzt. Etienne Arago und die übrigen Maires haben ihre Demission gegeben. Nächsten Sonnabend findet die Neuwahl der Maire's statt. — Eine Volksversammlung nahm im Betreff der Ereignisse des Montags ein einstimmiges Tadelsvotum an. — Die Journale verlangen, daß die Regierung eine größere Energie für die Aufrechthaltung der Ordnung entfalte.

*** Brüssel, 4. Nov.*) Nachrichten aus Paris vom 2. Nov. melden, daß seit dem 31. Okt. Abends unter den Bürgerklassen eine Panik herrsche. Die Mitglieder der Regierung seien am Leben bedroht und nur durch die Energie Ferry's gerettet worden. Alle Besitzenden schaaren sich um die Regierung, die sich endlich zum Frieden geneigt zeige.

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

* Brüssel, 5. Nov.*) Bazaine protestirt in einem Schreiben an den „Nord" gegen den Vorwurf des Verraths.

Verantwortlicher Redakteur: David Cantor.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Heute Morgen 11 Uhr entschlief zu einem bessern Erwachen nach mehrwöchentlichem Krankenlager unsere theure, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

Jungfrau **Kunigunda Elisabetha Stadelmann,**

in einem Alter von 35 Jahren 1 Monat an den Folgen eines Herzleiden. Die Verblichene einem ehrenden Andenken empfehlend bitten um stille Theilnahme

Nürnberg den 3. Nov 1870

die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Sonntag den 6 Nov Nachm ½3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St Johanniskirchhofe statt

Trauer-Anzeige.

Gestern Nachts 11 Uhr verschied nach achttägigem Krankenlager

Herr **Johann Conrad Rhau,**

Kaufmann und vormal. Oberst der k Landwehr, Inhaber der goldnen Medaille des k. Civil Verdienst Ordens

Begnadigt von Gott erreichte der selig Verstorbene in 59jähriger glücklicher Ehe, rüstig an Geist und Leib, geliebt und hochverehrt von den Seinigen und geachtet von seinen Mitbürgern das hohe Alter von 95 Jahren und 8 Tagen

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, am 5 Nov. 1870

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 7 Novbr. Vormittags halb 10 Uhr vom Trauerhause aus statt

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen bringen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem raschen Ableben unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten Vaters Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Pathen,

Herrn **Christoph Durfch,**

Maurermeister,

im Alter von 47 Jahren.

Nur wer die Herzensgüte des Verblichenen, sowie die unermüdete Thätigkeit und zärtliche aufopfernde Fürsorge für das Wohl der Seinigen kannte wird unseren Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen

Galgenhof, den 4. Nov 1870

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6 Novbr Nachm 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St Peters Kirchhofe statt

Industrie- und Kultur-Verein.

Herr **Dorfch,** Maurermeister in Galgenhof, ein sehr geschätztes Mitglied unseres Vereins, ist leider mit Tod abgegangen. Die verehrlichen Mitglieder werden eingeladen, dem Leichenbegängnisse zahlreich beizuwohnen, welches heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus nach St. Peter stattfindet.

Nürnberg, den 4. November 1870.

Das Directorium.

Freie religiöse Gemeinde.

Statt **Sonntag**, den 6., Vormittags 10 Uhr, findet die nächste Versammlung

Dinstag, den 8., Abends 8 Uhr,

im oberen Noris-Saale statt. Vortrag des Herrn Schall: „Das Paradies der Erinnerung".

Jedermann hat Zutritt. Der Vorstand.

Steinbühler Krankenunterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Sonntag den 6. Nov. Nachmittag 2 bis 4 Uhr Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder. Fortsetzung der Aufnahmen Dinstag Abends von 8 bis 9 Uhr in der B...'schen Wirthschaft zu Steinbühl

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

(„Goldener Baum" Lammsgasse)

Mit Sonntag, 6. Nov., Abends 8 Uhr, beginnen wieder die regelmäßigen Tanzstunden.

IDUNA.

Sonntag, den 6. Nov. findet Trauervorstellung für ein im Kriege gefallenes Mitglied im Peuler statt.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Apollo-Verein.

Montag, den 7. November, Produktion im Café Merk. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von heute an Mustgasse Nr. 9.

J. Burkhard, Metallwaaren-Fabrikant.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit dem verehrlichen Publikum Nürnbergs anzuzeigen, daß er einen Laden zum Barbieren, Haarschneiden und Frisiren in der Neuen Gasse bei Herrn Gastwirth Dorn, eröffnet und sieht unter der Versicherung seiner Bedienung zahlreichem Zuspruch entgegen. Hochachtungsvollst

Nürnberg, den 5. November 1870.

Johann Hursch, Bader

Da mein seitheriger Kellner Pfister außer meinem Dienst ist, ersuche ich alle Geschäftsfreunde Zahlungen nur an mich zu machen.

Würzburg, 5. November 1870. Zöngle in.

An Lichtmeß beziehbar sind 2 schöne Wohnungen Fäll 18 im 1. und 2. Stock zu vermiethen; einige Waarengewölbe und ein sehr guter trockener Keller sind dagegen schon geräumt und werden einzeln oder zusammen auch sofort billig überlassen.

Sonntag, den 6. November:

Grosses Concert

im Rathhaussaale zum Besten des Orchester-Pensionsfonds.

1) Sinfonie Nr. 8 (G-moll), von Franz Lachner (neu).
2) Psalm 114, für 8stimmigen Chor von Mendelssohn-Bartholdy.
3) Serenade für großes Orchester von Richard Würst (neu).
4) a. Der Bayerische Schützenmarsch, Männer-Chor von Sinz.
   b. Unser Hort, Männerchor von Grobe.
5) Kriegerische Jubel-Ouverture von Lindpaintner.

Eintrittskarten à 36 kr., mehrere 30 kr. sind in den Buchhandlungen der Herren **Soldan, Schmid, Beyerlein** zu haben, an der Kasse à 48 kr.

Anfang 4 Uhr.

Julius Grobe.

Ich ergebenst Unterzeichneter erlaube mir hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß ich mein Geschäft als

Herrenkleidermacher

im Hause des Hrn. Kunz, Königsstraße Nr. 37/38, eröffnet habe, und halte einem geehrten Publikum meine Dienste bestens empfohlen.

Mehrjähriger Aufenthalt hier, in Berlin, London, und während der letzten zehn Jahre in Paris, woselbst ich bei den jüngsten Ereignissen vertrieben wurde, berechtigen mich zu der Hoffnung, jeder Anforderung an mich in meinem Fache gerecht zu werden, und werde ich bemüht sein, das in mich gesetzte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Ich sehe deßhalb gütiger Berücksichtigung entgegen und zeichne hochachtungsvollst **Heinrich Genz.**

Martin Fellner,

Kürschner und Pelzwaarenhändler,

Karlsstraße S Nr. 107, Ecke der Weintraubengasse, empfiehlt bei gegenwärtiger Bedürfniszeit sein Lager in allen Arten Pelzwaaren dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Abnahme, und werden alle Reparaturen auf's Schnellste und Billigste ausgeführt.

Holz-Offerte.

Bei Unterzeichnetem ist immer gut ausgetrocknetes $3^1/_2$' langes **Buchen-** und **Föhren-Scheitholz,** sowie auch **klein gespalten** zu haben und wird in $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_3$, $^1/_4$, $^1/_8$ Maß, ebenso per Centner billigst abgegeben und franco vor's Haus geliefert. Bestellungen durch die Stadtpost werden aufs reellste und schnellste ausgeführt

August Wadenklee,

Holzmagazin Nr. 81 Hauptstraße in Gostenhof.

Für heute Sonntag empfiehlt:

Rahmrollen, Wiener Krapfen, Apfel im Schlafrock, nebst verschiedenen Thee- & Kaffeebroden

Ludwig Herrmann,

Conditor am Herrenmarkt, Nr. 16.

Gänseleberwürste mit Trüffeln

bei **Raiser & Heller.**

Fastenbretzen

empfiehlt von heute an täglich frisch gebacken seiner werthen Nachbarschaft, sowie auch einem Gesammt-Publikum und bittet um recht zahlreichen Zuspruch.

Johann Beelischmerd, Bäcker in Steinbühl.

Größere Bestellungen werden gegen bedeutenden Rabatt angenommen.

Aechte Kieler Sprotten und Speckbücklinge empfiehlt **Carl Kitz,** vorm. Fiserius

Wirthschafts-Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die Wirthschaft zur Stadt Lauf in der äußern Laufergasse käuflich übernommen und bereits eröffnet habe; ich lade zu freundlichem Besuch mit dem Bemerken höflichst ein, daß ich stets bemüht sein werde, gutes Bier, Speisen und sonstige Getränke verabreichen zu können; um gütigen Zuspruch bittet Achtungsvoll

Nürnberg, den 1. November 1870.

Georg Knopp nebst Frau.

Restauration Merk.

Heute Sonntag, den 6. November, findet nach der Generalversammlung der Gesellschaft „Waldfreunde" von 8 Uhr an

Musikalische Abendunterhaltung

statt, wozu die Mitglieder, sowie Frauen und Jungfrauen der Gesellschaft Waldfreunde freundlichst einladet Merk.

Contumazgarten.

Sonntag, den 6. Nov., Nachmittag 4 Uhr,

Fleischmann und Gesellschaft.

Abends 8 Uhr:

Billeiters Garten (Saal)

Entrée 6 kr

Zum ersten Mal:

Ein Küchen Roman.

Personen:

Jette, Köchin: Frl. Günther-Riccardi

Guste, Köchin: Frl. Sigmundine Fleischmann.

Wilhelm Stangenberger, Husarenkorporal: Adolf Fleischmann.

Europäischer Hof.

Heute sowie alle Sonn- und Feiertage

Grosses Concert

der vollständigen Saisontheater-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 6 kr.

Da ich die Wirthschaft **zum grauen Wolf** (Gostenhof) übernommen habe, so empfehle ich sehr guten süßen Traubenmost nebst verschiedenen Sorten Weinen, gutes altes Schwabacher Lagerbier und bitte deßhalb um gütigen Zuspruch. **L. Hochreuther.**

Die feinsten Sorten Tafelobst aus dem Schloßgarten Veitshöchheim am Trödelmarkt, vor dem Laden des Hrn. Distel.

Café Noris.

(Concerthalle)

Heute Sonntag:

Grosses Extra-Concert

der vollständigen Saisontheater-Kapelle,

sowie Vorführung der Wunderfontaine.

Anfang 6 Uhr. Entrée Herren 9 kr, Damen 6 kr. Kassaeröffnung 7 Uhr.

Lundberg.

Prater.

Sonntag, den 6 Nov., **Produktion von Rickel & Collegen.** Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr im

Europäischen Hof.

Programm neu und zeitgemäß.

Entrée 6 kr.

Wirthschaft zur Jägersruh.

Montag, den 7., Abends, Fischschmauß, wozu seine Nachbarn, Freunde und Bekannte höflichst einladet **Ehmann.**

Restauration Südgarten.

Sonntag, den 6. November, **humoristisch musikalische Unterhaltung.** Erster Auftritt der Komiker Herren Baltruch und Buzzgünne aus Metz. Man bittet, keine Zündhölzl mitzubringen.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Billeitersgarten.

Sonntag den 6. Nov.: Konzert der Knoullerle-Suite unter Leitung des Hrn Gmelline. Anfang 4 Uhr. Entrée Herren 6 kr., Damen 6 kr.

Es ladet ein **Müller.**

Blauer Pfau, neue Gasse.

Gutes einfaches und Lauser Versandtbier.

Dorn.

Peter Vischer.

Heute Abend Spanferkel. **Zöbelein.**

Luftsprung.

Heute Abend Spanferkel und fortwährend gebackene Fische mit noch altem Versandtbier.

Zum Gärtlein, Frauen-Gasse. Fortwährend altes Hersbrucker Bier, die Maas 7 kr.

W. Rocknagel.

Essigbrätlein.

Heute Abend Spanferkel.

Erkenne Alles! Alles! — —

Avis für Schuhmachergehilfen.

Eine Anzahl von 18—20 Mann finden sogleich dauernde Beschäftigung.

Das Arbeitervermittlungs-Bureau des Gewerkvereins der Lederarbeiter, Gasthaus zu den drei Königen, Theatergasse.

Schlossergesellen, brauchbare, sucht Martin Schmitt, Dürrersgasse L 718.

Ein Horndrechsler findet Beschäftigung bei A. Riemann, Rebmeersgäßchen 520a.

Eine gesunde Stillamme sucht einen Platz S 418 Albrecht Dürerplatz 2 Stock

Man sucht eine reinliche treue Person zum Essentragen. Albrecht Dürerstraße S 884 3 Stock.

Eine Köchin, welche auch die Hausarbeit mit versieht, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 5 bis 6 heizbaren Piecen wird bis Ziel Lichtmeß k. Js. innerhalb der Stadt zu miethen gesucht.

Für ein Manufakturwaarengeschäft wird ein geräumiges Geschäftslokal zu miethen gesucht. Offerten unter **C. H.** an die Exp. d. Bl.

Eine geräumige Wohnung, aus 5 bis 6 Zimmern bestehend, wird zu miethen gesucht. Unter Chiffre **C. O.** an die E. d. Bl.

Ein paar junge Leute suchen ein Zimmer, womöglich mit Küche, zu miethen Münzgasse 1453b, 1. Stock links.

Eine kleine, ruhige Familie sucht sogleich eine Wohnung; Preis 90 bis 100 fl. Adressen unter H. K Nr. 26 bef. die Exp. d. Bl.

Ein Paquet Hosenstoff wurde Donnerstag Abend vom Hallplatz bis zur Bahn verloren oder entwendet. Man warnt vor Ankauf desselben und bittet um Rückgabe S 1492 4 Beckschlagergasse gegen Belohnung.

Ein großer schwarzer Hund, kurzhaarig, mit weiß gestammter Brust, hat sich verlaufen. Gefällige Rückgabe vor dem Wöhrenthor Nr. 49.

Stadttheater in Nürnberg

Sonntag, 6 Nov. 1. Vorstell. im 4. Abonnement.

Die Hugenotten, oder: Die Bartholomäusnacht.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 844 am Rathhaus.

verbreitet gewesenen Gerüchte bezüglich der Betheiligung einzelner Berliner Häuser an der Subskription auf die unlängst in London ausgegebene französische (Kriegs-) Anleihe begründet sind oder nicht. Wir können diese Nachricht bestätigen und noch hinzufügen, daß sich allerdings der Staatsregierung, resp. der Staatsanwaltschaft, schon einige Anhaltspunkte dargeboten haben, die möglicherweise die Wahrheit der Gerüchte bestätigen dürften. Die Anklage, welche sich aus dieser Untersuchung entwickeln dürfte, würde übrigens auf Landesverrath gerichtet sein.

Berlin, 4. Nov. Das Statut für eine allgemeine deutsche Invaliden-Stiftung, welche von dem Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger auf Befehl des Königs ausgearbeitet worden ist, hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten. — Es steht in nächster Zeit eine Publikation zu erwarten, in welcher die Gründung der Stiftung ausgesprochen wird. Gleichzeitig werden Ermittelungen über die Sachlage der Frage, welcher Art das Invalidenwesen in allen Staaten Deutschlands ist, angestellt werden. Diese werden sich auf die Feststellung beziehen, ob schon die freiwillige Invaliden-Unterstützung durch Statuten besteht, was nach dem Kriege von 1866 in den einzelnen Ländern von Vereinswegen für die Invaliden, die Wittwen und Waisen thatsächlich geschehen ist, ob und welche gesetzliche und administrative Vorschriften für die staatliche Versorgung der Invaliden, u. s. w. in Kraft sind und dergleichen. (B. u. H. Z.)

In **Berlin** beginnt, trotzdem die allgemeine Aufmerksamkeit noch immer in erster Linie durch den Krieg gefesselt wird, die Wahlbewegung für das Abgeordnetenhaus. Im dritten Wahlbezirke ist es dabei zu einem großen Skandal gekommen. In diesem Bezirke kandidiren nämlich die bisherigen Abgeordneten Schulze (Delitzsch) und Virchow. Die Lassalleaner rückten während der Rede von Schulze-Delitzsch mehrere hundert Mann stark in den Versammlungssaal, der Präsident Herr Streckfuß begrüßte sie als „werthe Gäste", machte sie aber darauf aufmerksam, daß nur jene, die in dem Bezirke wohnen, an der Debatte und der Abstimmung theilnehmen dürften. Der bekannte Dr. von Schweitzer wollte hierauf das Wort usurpiren, worauf Streckfuß unter Lärmrufen die Versammlung für geschlossen erklärte. Unter Geheul stürzten die Schweitzerianer von allen Seiten auf die Tribüne los, voran der Schweitzer'sche Führer, der die Gasflammen auf der Tribüne auslöschte und mit der Glocke wild läutet. Die Menge brüllt: „Hoch Dr. Schweitzer!" und singt die Marseillaise. — Nur mit großer Mühe gelang es, den Saal zu räumen. Uebrigens werden Schulze (Delitzsch) und Virchow trotz alledem gewählt werden.

O.H **München**, 5. Novbr. (Armee-Befehl.) München, den 1. November 1870. § 1 Für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen des I. Armeekorps in der Schlacht bei Sedan werden belohnt: I. Mit dem Militär-Verdienstorden und zwar: 1) Mit dem Großkomthurkreuze: der Gen.-Major Ritter v. Malaisé, Feldart.-Dir. des I. Armeekorps; 2) mit dem Comthurkreuze: die Generalmajore Schuhmacher, v. Orff, Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen; 3) mit dem Ritterkreuze 1. Kl.: vom Stabe des I. Armeekorps: der Major vom Gen.-Quartiermeisterstab v. Parseval, der Oberstabsarzt 1. Klasse à la suite Dr. v. Nußbaum; vom Stabe der 2. Inf.-Div.: der Major vom Gen.-Quartiermeisterstab Kriebel, der Stabsarzt Dr. Primbs; vom Stabe der Inf.-Brig.: der Oberst Roth; vom Inf. 2.-Reg. der Hauptm. Horadam; vom 1. J.-R. der Major v. Lilienschloß; vom 3. J.-R. der Oberst Schuch, die Major Kohlermann und Muck; vom 10. Inf.-R. der Major Leythäuser; vom 12 J.-R. der Major Haraach; vom 13 J.-R. die Majore Frhr. v. Schönhub und Endres; vom 1. J.-B. der Oberstlieut. Schmidt; vom 2. J.-B. der Major v. Vallade; vom 4. J.-B. der Major Reschreiter; vom 4 Chev.-R. der Oberstl. Reisner Frhr. v. Lichtenstern; vom 3. Art.-Reg. der Oberst Bonzetti, die Hauptl. Roder und Prinz Leo-angehören, Hauptm. Graf v. Bothmer; vom Stabe der 2. Inf.-Brig.: der Hauptm. vom Gen.-Quartiermeisterstab v. Braunmühl; vom Stabe der 3 J.-Brig. der Hauptm. vom Gen.-Quartiermstrstab Ritter v. Xylander, der Inf.-Hauptm. Menges, der Inf.-Oberl. Lobenhoffer; vom Stabe der 4. Inf.-Brig.: der Hpt. vom Gen.-Quartiermstrstab Eppler, der Inf.-Hauptm. Michell, vom Infanterie-Leib-Regim.: die Hauptleute Kellner und Neumann, die Oberl. Freiherr v. Zoller, Monz, Graf v. Buttler-Haimhausen, Hartmann, Rümmelein und Ehrne v. Melchthal, die Unterl. Zahlberg, Schneemann, Föringer, v. Haeß, Galler, Frhr. von Du Prel, der Landw.-Unterl. Rogg, der Bat.-Arzt Hell; vom 1. Inf.-Reg.: Oberl. Frhr. v. Kreußer, die Unterl. Frhr. v. Laßberg und Döhlemann; vom 2. Inf.-Reg.: die Stabshauptleute Glockner und von Effner, die Hauptl. Klein, Krauß und von Fleckinger, die Oberl. Annetsberger, nun Hauptm. Messow, von Grundherr zu Altenthann und Weyerhaus und Frhr. von und zu der Tann-Rathsamhausen, die Oberlieut. Bucke und v. Esser, die Unterl. Reichensperger, Zürn, Rou, Riederer, Schmelcher, Laumer, Frhr. v. Esebeck und Thenn, die Landw.-Unterl. Wagner, Auracher, Geiger; vom 3. Inf.-Reg.: die Hauptleute Steinberger, Schmidbauer und Rebay von Ehrenwiesen, Abel (im 2. Inf.-Reg.), v. Schleich, Ritter v. Thiereck und von Grundherr zu Altenhann und Weyerhaus, die Oberl. Frhr. v. Andeian-Werburg, Sichart, Meier u. Bresselau v. Bressensdorf, die Oberl. Hösl (im 2 Inf.-R.), Steger, Bischoff u. Flügel, die Unterl. Winkler, Heindel, Hohensteiner u. L. Auracher, der Landw.-Unterlieut. Uhland; vom 10. Inf.-Reg.: der Stabshauptm. Metzger, die Hauptl. Kraft, Fikenscher und Pündter, die Oberl. Feuerlein, nun Hauptm., Miller, Mühlbauer, Daumann, Gors, Huber und Dase, die Unterlieut. Seehorn, nun Oberl., Spachtholz, Wölfle, Enzmer u. Moralt; vom 11. Inf.-Reg.: der Hauptm. Martin, die Unterl. Dering (nun Oberl. im 7. Inf.-Reg.) und Horn; vom 12 Inf.-Reg.: der Stabshauptm. Braun, der Hauptm. Ehrne v. Melchthal, die Oberl. Schlatter und v. Stockhammern, Koch und v. Tauch, die Unterlieut. Frhr. v. Reichlin-Meldegg, Stürm, Deppisch und Klein, die Landw.-Unterl. Zacherl und Oswald, die Bat.-Aerzte Baumann und Forster; vom 13 Inf.-Reg.: der Stabshauptm. Lessignolo, die Hauptl. Haberlein, Katzenpeck, Kümmell, Handschuch, Nägelein und Betzwieser, die Oberlieut. Schraudenbach (nun Hauptm. im 10. Inf.-Reg.), v. Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus (nun Hauptm. im 7 Inf.-Reg.), Bauerschubert, Ulmer und Seyler, der Landwehrarzt Küster, der Assistenzarzt Braun; vom 1. Jäger-Bat.: der Stabshauptm. Pappus v. Trazberg, Frhr. v. Rauchenzell und Laubenberg, die Hauptl. Gries, Eder, Bresselau v. Bressensdorf und Zimmer, die Oberl. Golch (nun Hauptm. im 2. J.-B.), Oertl, Bat.-Adj., Frhr. v. Waldenfels, Frhr. v. Zu-Rhein und Frhr. v. Prielmayer, die Unterl. Schmeckenbecher, Graf v. Reigersberg, Baumgärtner, Tanera, Frhr. v. Aufseß zu Aufseß und Altstädter, die Landw.-Unterl. Linde und Prestele; vom 4. Jäg.-Bat: die Hauptl. Wöhr, Frhr. v. Sartor auf Gansheim, v. Sirvogt und Kollmann, die Oberl. Frhr. v. Leoprechting (nun Hauptm. im 10. Jäger-Bat.) und Frhr. v. Donnersperg, der Unterlieut. Pausch, der Regimentsarzt Wingefelder, der Landwehr-Assistenzarzt Dr. L. Pulle; vom 7. Jäger-Bataillon: der Stabshauptmann von Moyr (nun Major im 12. J.-R.), die Hauptl. Löhr, Görtz, v. Schmid und Fleischmann, der Oberl. Eilles; vom 9. J.-B.: der Oberl. Höpfel, der Unterl. Ferchel, der Ldw.-Unterl. Schreiner; vom 3. Chev.-R.: der Unterl. Hartmann; vom 4. Chev.-R.: der Rittmeister E. Ritter v. Xylander; vom 6. Chev.: der Unterl. C. Heußlein Frhr. v. Eußenheim; vom 1. Art.-R.: die Hauptl. U. Frhr. v. Hutten, Sigmund und Baumüller, die Oberl. Hasler, v. Trentini, Hermann, Fricker, Hiller, Zöhnle und Bamhard, die Unterl. Tännerwarn (nun Oberl. im 4. Art.-R.), Schöller und Achner; vom 3. Art.-R.: der Hauptm. Peringer, die Oberl. Stadelmann (nun Hauptm. im 1. Art.-R.) und Keyl, Oberlieut. J. Ritter v. Reichert; von der 1. San.-Komp.: der Hauptm. Blume; von der 4. San.-Komp.: der Oberl. H. Dachs. II. Mit dem Militär-Ver-

J.-R.: der Feldw. Sommermeyer, ..
die Vizekorp. Bruckmeyer, Leitl und Hartmann; der Gefr. Voppel; die Gem. Mehle, Stephan, Hoffmann, Aupler und Hamp; vom 10. J.-R.: der Feldw. Merkel; die Serg. Müller und Dausmann; der Korp. Müller; der Vizekorp. Mitesser; der Gefr. Lunz; der Gem. Frohnhöfer; vom 11. J.-R.: die Serg. Schmidbauer und Graffer; der Tamb. Schwab; der Gefr. Schüsselhuber; der Gem. Bachfisch; vom 12 J.-R.: die Serg. Wägele, Kinzinger und Kindig; der Korp. Rick; der Gem. Bestler; vom 13. J.-R.: die Serg. Gräff und Hoffmann; die Korp. Stoll, Käsperl und Spörl; vom 1. J.-B.: der Oberjäger Müller, die Sekondjäger Kißling Albert, Schmid und Däubler; der Korp. Vogler; die Vizekorp. Fichtel, Stadler, Abe und Dietrich; die Gemeinen Raub, Huber und Schwenk; vom 4 Jäg.-Bat.: der Hornist Kunz; der Gefr. Dött am 1. Sept.; vom 7. J.-B. der Oberjäger Blank, der Secondjäger Grineder, die Korp. Bühlmeier u. Beck, der Gefr. Angermaier, der Gem. Schiller am 1. Sept.; vom 9. J.-B. der Oberj. Krieg, der Secondj. Gleichsner, die Gem. Weltmaier u. M. Schütz; vom 3. Chev.-Reg.: der Korp. Deitenhofer; vom 1. Art.-R.: der Oberfeuerwerker Huber, der Korp. Greß, die Bomb. Hammerl, Wöhr u. Weßler, der Tromp. Aberll, die Kan. Rudolph, Klarer u. Leilkuchner; vom 3. Art.-R.; der Feuerw. Kröner, der Kan. Flamm. III. Mit dem Militär-Verdienstkreuz vom Inf.-Leibr.: Landw.-Unterl. v. Rehlingen u. Weishaupt, die Serg. nun Unterl. Wetzstein im 2 J.-R. u. Hertz im 3. J.-R., der Serg. Gerstmaier, die Korp. Dischinger, Röder u. Heldacher, die Vicekorp. Zech u. Brizzi, die einj. Freiw. Neumayer u. Roth, der Hornist Lutz, die Gefr. Spitzendobler, Weber, Blitz, Lang u. Kappler, die Gem. Wolf, Zoffeder, Riesenhuber, Gaisberger, Spießl, Steiner, Thoma, Scheibhammer, Reinhardstetten, Groß, Unterpieringer, Deininger, Rogenegger, Wildt, Ihrl u. Dinninger; vom 1. J.-R.: der Korp. Götz, der Tamb. Schwarz, der Gefr. Schöttl, die Gem. Orgel, Huber, Hirsch, Lechner, Dreisel, Kleppe, Schmid, Eichenluber, Winkler, Stalleder, Hillmayer, Bogl, Weiß u. Sachenbacher; vom 2. J.-R.: die Landw.-Unterl. F. Koch, B. Steiner, Eder, Nieberle; die Feldw. Schindelbeck, Sauvin u. Zieglöder, nun Unterl. im 11. J.-R., die Serg. Sprunner von Mertz, nun Unterl. im 1. J.-R., Fischer, nun Off.-Adsp. 1. Kl. im 3. J.-R., Kibler, Spielmann, Wahler, Pfeiffer und Reinwald, die Korp. Ederl, Westermeier, Rieger, Weiß, Heldmann, Haag, v. Pigenot und Brunnhuber, die Vizekorp. Meier, Gerblinger, Kißling und Schweißgut, der Hornist Zacharus, der einj. Freiw. Krueger, die Gefr. Brunnhuber, Winkler, Baumgartner und Löffel, die Gem. Bader, Buchl, Grotzer, Schmid, Brenner, Dotzer, Paintner, Widmann, Beromaier, Held, Böhm, Heiß, Röhrerböck, Maier I., Oswald, Wieser, Straßer, Kriegner, Adalbert und Derlel; vom 3. J.-R.: die Feldwebel Bosch und Berber, die Serg. Horrach, nun Unterl. im J.-L.-R., Brändlinger und Horneber, die Korp. Ring, Reitner und Dollt; der Hornist Winkler, die Gefr. Lederle, Ried, Humbauer, Klein und Senning, die Gem. Obendoefer, Krenzer, Eschenlohr, Pfister, Wohlfahrt, Klaußner, Hummel, Stangel und Rommel; vom 10 J.-R.: der Off.-Adsp. Thater, nun Unterl. im 2. J.-R., Landw.-Unterl. Offenbourg, der Off.-Adsp. 2. Kl. Freymona, nun Off.-Adspirant 1. Kl. im 12 J.-R., die Serg. Peter, nun Unterl. im 7. Jäg.-B., and Beyer, die Korp. Küstner, nun Off.-Adsp. 1. Kl. im 3. J.-R., und Schaller, der Vizekorp. Schlöser; v. 11. J.-R.: der Feldwebel Heß, der Pion. Reindl, der Gem. Graf: v. 12. J. R.; der Feldw. Kühlmayer, die Serg. Elsässer, nun Unterlieutenant im 8 J.-R., v. Lein, nun Off.-Adsp. 1 Kl im 3. J.-R. und Golder, die Korp. A. Socher, Barth und Maier, der Tambour Reindl, der Gefr. Dippel, die Gemeinen Wolf, Rupert, Spuler, Häußler, Hamp, Micheler, Leinfelder, Raud, Bühler, Schmid, Deininger, Schonath, Herz, Menner, Schneider, und Lindenmayer; vom 13. J.-R.: der Serg. Ernst; vom 1. Jäg.-B.: Unterlieut. C. Frhr. v. Grevenreuth, der Landw.-Offiz.-Adsp. Bürkel, der Korp. Blümel; vom 4. Jäg.-B.: die Oberjäger Wellner, Wittmann und

terhausen und Gnodstadt (Ldg. Ochsenfurt, Unterfr.), Neuhaus, Stetten und Staudenbühl (unbekannt, in welchem Bezirk), dann aus 4 oberbayerischen, 9 schwäbischen und 4 oberpfälzischen (Ldg. Kemnath) Landgemeinden; aus Osterdorf, Ochsenhardt, Gehren, Bieswang Uebermatzhofen, Suffersheim, Graben, Dietfurt, Schambach, Grislohe, Dettenheim (sämmtliche am Landgericht Pappenheim), Windischhausen (Landgericht Heidenheim) und aus sechs rheinpfälzischen Gemeinden. Gesammtzahl der Adressen 1026.

-m- **München**, 6. Nov. Die Königin-Mutter ist gestern Abends von Hohenschwangau hieher zurückgekehrt. Prinz Otto hatte seine Mutter am Bahnhof empfangen. — Das Kriegsministerium hat verfügt, daß die hinterlassenen Gelder und Werthsachen der in bayrischen Lazarethen verstorbenen französischen Kriegsgefangenen an die Hauptkriegskasse eingeliefert und dort vorläufig in deposito behalten werden. Ferner wurde vom Kriegsministerium angeordnet, daß die Impfung beziehungsweise Wiederimpfung der französischen Kriegsgefangenen an jenen Orten, wo sie durch den Central-Impfarzt Dr. Reiter noch nicht völlig zu Ende gebracht wurde, von den betreffenden Militär- oder deren Stelle vertretenden Civilärzten, durchzuführen ist, und daß die genannten Aerzte diese Maßregel auch bei den ferners noch ankommenden französischen Kriegsgefangenen alsbald in genauesten Vollzug zu setzen haben. — An die Gemahlin des General v. d. Tann gelangte gestern vom Hilfsverein zu Hamburg ein Baarsendung von 500 Thalern für die deutschen Armeen mit dem Bemerken, „daß dieselbe mit Akklamation in Ansehung der unvergleichlichen Tapferkeit der braven bayerischen Truppen unter Anführung des Generals v. d. Tann votirt wurde" — Die in Versailles sich befindlichen bayerischen Minister und General v. Hartmann mit seinem Stabe waren heute vor 8 Tagen beim Kronprinzen von Preußen zur Tafel geladen. General v. Hartmann hatte sich Abends auf sein Kommando zurückbegeben.

-m- **München**, 6. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der im zeitlichen Ruhestand befindliche Landrichter G. Müller in Badenhausen wurde unter Anerkennung seiner treu und eifrig geleisteten Dienste für immer in den Ruhestand versetzt; die Stelle eines kath. Hausgeistlichen bei der Gefangenanstalt Amberg dem bisherigen Hausgeistlichen bei der Gefangenanstalt Sulzbach, G. Keil, auf Ansuchen übertragen.

-m- **München**, 6. Nov. Der Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfonds wurde nach dem Austritt des Advokaten Simmerl zu München folgendermaßen zusammengesetzt: 1) Hofrath Dr. G. Henle, Vorstand, 2) F. Hagen, Kassakontroleur, 3) J. B. Lungimayer, Schriftführer, 4) F. v. Schnuß, 5) A. v. Auer, ordentliche Ausschußmitglieder, 6) H. v. Scherer, 7) Dr. J. Inhesdörffer, Supplcanten.

‡ **Berlin**, 5. Nov. So ungeheuerlich es klingt, wenigstens auf den ersten Augenblick scheint, so nehmen wir doch keinen Anstand, mitzutheilen, daß in wohlunterrichteten Kreisen heute die Nachricht circulirt, daß der Reichstag des Norddeutschen Bundes nicht in Berlin, sondern in Versailles demnächst zur Berathung zusammentreten wird. Als Erklärung für diese geniale Idee unseres Bundeskanzlers wird angeführt, daß die Wichtigkeit der Verhandlungen, welche gegenwärtig und auch noch ferner in nächster Zukunft im Hauptquartier gepflogen werden, es unmöglich machen, daß weder der König noch Graf Bismarck sich nach Berlin begeben; dagegen ist wiederum bei der Wichtigkeit der Gegenstände, welche dem Reichstage zur Berathung unterbreitet werden sollen, die Anwesenheit des Bundeskanzlers bei den Reichstagsverhandlungen unbedingt geboten, so daß es nicht anders möglich ist, als durch Einberufung des Reichstages nach Versailles Beides zu vereinigen. Im Herzen des feindlichen Reiches eine deutsche Volksvertretung, die über die Einigung Deutschlands endgültig beschließt! Wahrhaftig ein gewaltiger Gedanke, eine gewaltige Demüthigung des französischen Trotzes. Nun die gewaltigen [illegible] drängen einander in der Gegenwart in dem

[illegible] werden. — In den Metzer Lazarethen herrschen Typhus, Spitalbrand und schwarze Pocken. Der Medizinalrath Frerichs hat sich an die Spitze einer Kommission dahin begeben. (N. fr. Pr.)

Nach der „Nat.-Z." wäre die neuliche Ankunft der Exkaiserin Eugenie in Wilhelmshöhe ganz unerwartet, unangekündigt und für Jedermann überraschend erfolgt.

Köln, 4. Nov. Gestern Morgen wurde ein Bierbrauerbursche von einem Kürassierposten an der dortigen Kaserne nach einem unerheblichen Wortwechsel zwischen den Beiden derart in die Seite gestochen, daß er zusammenbrach.

Hamburg, 4. Novbr. Zahlreiche feindliche Offiziere und verschiedene Generale sind hier angelangt. Bazaine wird wahrscheinlich in der Villa des verstorbenen Bankiers Karl Heine, jenseits Altona, mit dessen Wittwe, einer gebornen Fould, er verwandt ist, seinen Wohnsitz nehmen. In Altona sind viele Offiziersquartiere bestellt worden.

(Zur Kapitulation von Metz) und deren Ursachen bemerkt Hans Wachenhusen: „Was in Metz geschah, ist das etwas Anderes, als was von französischer Seite in diesem Feldzuge überall geschah? Mit einer strafbaren Unterschätzung des Feindes, jener im Charakter der Nation liegenden Selbstüberhebung warf man Deutschland den Handschuh ins Gesicht, ohne eine genügende Armee auf den Beinen zu haben. Dieselbe Ueberhebung trieb auch dazu, Metz nur zum Depot für die Kriegsmaterialien beim Einzuge in Deutschland zu bestimmen; Niemandem fiel der Gedanke ein, daß Metz für die Defensive eingerichtet werden müsse, denn Niemand hielt es für denkbar, daß die Deutschen den Fuß auf französischen Boden setzen könnten. Diesem Leichtsinne verdankt Metz seinen Fall, und nur eine Armee, die stärker und ausdauernder in der Defensive als die französische, würde Metz mit der Kraft und dem Muthe, welchen die Verzweiflung einflößt, länger gehalten haben. Die französische Armee ist nicht groß im Dulden und Entsagen; hundertfach ist es in diesem Feldzuge bestätigt worden, daß die Soldaten auf dem Marsche, wenn es ihnen schlecht erging, ihre Gewehre von sich geworfen, ihre Hände in die Hosentaschen gesteckt und ihren Offizieren in's Gesicht gelacht haben. Ebenso faktisch ist es, daß sie in der Festung Metz, wie schon in Sedan, ihren Vorgesetzten den Gehorsam verweigert haben, in offene Meuterei ausgebrochen sind. Die Einwohner von Metz, selbst die patriotischsten, erzählen, daß die Soldaten während der letzten vier Wochen in ihre Magazine, in ihre Häuser, sogar in ihre Keller eingedrungen sind, weggenommen haben, was sie fanden, und den Bürgern allenfalls das Geld dafür vor die Füße geworfen haben. Endlich bestätigen sich auch die Zwistigkeiten des Kommandanten der Festung mit Bazaine, und wenn hier also von Verrath gesprochen werden kann, so trifft die Schuld ganz denselben Leichtsinn, der die Nation überhaupt in's Verderben geführt hat. — Aber Verrath schrieen sie ja schon zu Anfang des Krieges! Sie waren immer verkauft und verrathen, wenn sie geschlagen waren. Alle ihre Generale mit Ausnahme kaum eines einzigen haben sie schon als Verräther erklärt, und wenn sie die wahre Quelle ihres Elendes auch nach diesem für sie so verhängnißvollen Kriege nicht einsehen lernen, so wird der nächste Feldzug gegen Deutschland, den sie jetzt schon im Geiste beginnen, für sie noch viel entsetzlicher werden. Man muß die gestern in Metz erschienenen drei Zeitungen lesen, um ob der Kindereien die Hände über dem Kopfe zusammen zu schlagen, welche die Presse selbst am dritten Tage nach Unterzeichnung der Kapitulation der Bevölkerung vorschwatzt. Die Preußen sind bereits in die Festung eingezogen, die ganze Armee Bazaine's lagert entwaffnet auf der Wiese unterhalb Frescaty, und das Journal de Metz beginnt seine Nummer vom 29. mit der Marseillaise mit „le jour de gloire est arrivé" und einem langen Artikel des Anfangs: „Non, nous ne voulons pas capituler!" — während die anderen beiden Journale, von denen das eine in Tenuerrand erschien, sich mit dem Gedanken trösten, Metz werde nicht deutsch werden, es könne nicht deutsch werden, die ganze Sache werde mit Geld abzumachen sein.

Korporationen und die Besitzungen todter Hand werden abgeschafft; doch bleiben die Generalate und Vorstände der verschiedenen Orden, sowie auch die nöthigen Institutionen für die Ausbildung des geistlichen Amtes des Papstes bestehen. 5) Alle diese Institutionen behalten ihre Sitze in der leoninischen Stadt, jedoch ohne Souveränetätsrechte oder Jurisdiktion am Orte. 6) Die italienische Regierung sorgt für die Kosten. Der vierte Punkt, welcher von großer Wichtigkeit ist, soll noch weiterer Erwägung unterzogen werden.

Der „Commercio" will wissen, die Einschiffung von 30,000 Gewehren nach Marseille habe Preußen veranlaßt, sich bei der italienischen Regierung zu beklagen.

Frankreich.

ch **Paris**, 24. Okt. (Per Ballonpost.) Das offizielle Journal der französischen Republik bringt keine Mittheilungen allgemeinen Interesses. — Wir lesen in der „Patrie": „Die ungesunde Agitation der ersten Tage ist dauerhaft unterdrückt, auf den Punkt, daß die zwei oder drei Propheten des Jakobinerthums in der Wüste predigen und kein Echo finden, und die Bürger-Unruhen, auf welche der Feind rechnete, sind nicht mehr zu fürchten. Der Aufschwung der Provinz würde durch das Schauspiel, Paris ein Raub der Demagogie, gehemmt worden sein; die Ruhe und Entschlossenheit, von welchen die Pariser Proben ablegen, flößen ihr eine Kraft ein, deren Wirkungen der Feind bald fühlen wird. Unsererseits fühlen wir uns durch die guten Nachrichten, welche uns erlauben, ein baldiges Ende unserer Abgeschlossenheit vorauszusehen, unterstützt. Es ist das auch nöthig, um eine Bevölkerung, die, wegen ihrer Zusammengedrängtheit, so leicht den stürmischen Bewegungen der Unvernunft ausgesetzt ist, in der gegenwärtigen glücklichen Ruhe zu erhalten. Wir haben das Recht, stolz auf die Kaltblütigkeit und den gesunden Sinn unserer Mitbürger zu sein. — Man liest im „Gaulois": Niemals noch hat man ein solches Hingebungs-Fieber gesehen, Missionen der Regierung anzunehmen. Man rathe nur, wie viele Anerbietungen zu Dienstleistungen oder vielmehr Anstellungsgesuche, um im Ballon abzugehen, der Minister des Innern erhalten hat. Dreitausend achthundert! Ist es nun Hingebung? Ist es das Verlangen, Paris zu verlassen? Ist es Muth? Ist es Vorsicht?

ch. **Paris**, 30 Okt. (Per Luftballon.) Das „officielle Journal" der französischen Republik bringt in seinem amtlichen Theile zwei Dekrete, das eine den Kontingent von 1870 zu den Fahnen berufend, das andere eine Ueberwachungs-Kommission der, von der Privatindustrie verfertigten Waffen und Munitionen sowie der durch öffentliche Beisteuer verfertigten Kanonen, einsetzend. Zwei andere Dekrete bilden Obristen-Stellen in der Mobilgarde und neue Batterien zur Vertheidigung von Paris. — Wir lesen im nichtamtlichen Theile des „Officiellen Journals: Das Dekret vom 5. September, welches die Freiheit des Denkens und Buchhandels feststellte, hat die Dispositionen der gesetzlichen Niederlage der vorhergegangenen Gesetze nicht aufgehoben. Folglich sind die Herren Herausgeber benachrichtigt, daß sie die gesetzliche Niederlage aller ihrer Publikationen unter denselben Bedingungen, wie früher, machen müssen.

ch. **Paris**, 1. Nov. (Per Luftballon.) Gestern Nachmittag hat, in Folge der Nachricht von der Uebergabe von Metz, eine Manifestation der Nationalgarde stattgefunden. Die provisorische Regierung wurde durch Hrn. Dorian als provisorisches Oberhaupt der Regierung ersetzt, und Maueranschläge bestimmten die Kommune-Wahl auf heute 3 Uhr. Das offizielle Journal, welches heute sehr spät erschien, gibt folgende Artikel, die die Sachlage vollkommen ändern. Das Stadthaus, gestern während der Berathung der Mitglieder der Regierung durch die Menge besetzt, ist heute Nacht mit Hilfe der Nationalgarde und der Mobilgarde befreit worden, ohne Blutvergießen zu veranlassen. Wir werden morgen die ferneren Details veröffentlichen, welche der öffentlichen Meinung erlauben werden, die Thatsachen zu beurtheilen. Die Regierung hat die nöthigen Vorsichtsmaßregeln genommen, um der Rückkehr derartiger Unordnungen vorzubeugen. — Dann weiter sagt das offiz. Journ.: Die Regierung muß

seinem An...

an welchem Termine ...
den Schätzungswerth von 2900 ...

Fragliches Haus ist 3 Stock hoch, von gemischter Bauart und von mittelmäßigem Bauzustande.

Unbekannte Steigerer haben sich sofort am Strichstermine über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 4. November 1870.

(L. S.) **Omeis,**
k. Notar.

Bekanntmachung.

Stein, v. Tucher und Schrödel
gegen **Weber,**
wegen Forderung hier
Subhastation.

In nebiger Streitsache wird hiemit zur Versteigerung des beklagtischen Anwesens Termin auf

Mittwoch, den 18. Januar 1871,
Vormittags 10 Uhr,

im Schrödel'schen Gasthause zu Simmelsdorf angesetzt.

Die zur Versteigerung kommenden Objekte bestehen in:

Pl.-Nr. 46a Wohnhaus Nr. 27 in Simmelsdorf,
Plan-Nr. 46b 181, 189, 271, 272, 273, im Gesammtflächeninhalte von 9,70 Taw. sammt Gemeinderecht zu ganzem Nutzantheile, zusammen auf 2370 fl. geschätzt.

Lauf, den 3. November 1870.

Weingärtner,
königlicher Notar.

Freie religiöse Gemeinde.

Statt Sonntag, den 6., Vormittags 10 Uhr, findet die nächste Versammlung

Dinstag, den 8., Abends 8 Uhr,

im **oberen Karls-Saale** statt. Vortrag des Herrn **Scholl: „Das Paradies der Erinnerung".**

Jedermann hat Zutritt. Der Vorstand.

Colonia.

Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft.

Grund-Capital und Reserven 8 Millionen 531,310 Gulden.

Diese im Jahr 1839 begründete und vermöge Allerhöchster Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassene Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden und zwar zu ermäßigten festen Prämiensätzen.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zu jeder näheren Auskunft empfiehlt sich

Happurg, den 4. November 1870.

S. Leykauf.

Ein Seifensieder,

der die Fabrikation der neueren Sorten Seifen gründlich versteht und auch im Stande ist, ein Geschäft selbstständig zu führen, sucht Stelle. Offerten sub D. 1380 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Holz-Offerte.

Bei Unterzeichnetem ist immer gut ausgetrocknetes 3½' langes **Buchen- und Föhren-Scheitholz,** sowie auch **klein gespalten** zu haben und wird in ½, ⅓, ¼, ⅕, ⅙ Dicke, ebenso per Centner billigst abgegeben und franco vor's Haus geliefert. Bestellungen durch die Stadtpost werden aufs reellste und schnellste ausgeführt

August Wadenklee,
Holzmagazin Nr. 81 Hauptstraße in Gostenhof.

Sulzbacher
vollständiger Geschäfts-Kalender
pro 1871.

In der **J. E. v. Seidel'schen** Buchhandlung zu **Sulzbach** ist erschienen und an alle Kalender-Besteller versandt worden:

Geschäfts-Kalender, vollständiger. Neue Folge: 82. Jahrgang. Mit einer Ansicht und kurzen Beschreibung des Schlosses **Neuburg** an der Donau und 26 anderen Abbildungen. 18 Bogen gr. 4., in Umschlag geheftet 36 kr., auf feinem Papier 45 kr.

Derselbe enthält: Kalender Notizen, Kirchen- und astronomischen Kalender, — monatliche Uebersicht der vorzügl. Feld-, Garten-, Wald-, Jagd- u. Fischerei Geschäfte nebst Bienenzucht. — Heilquellen und Mineralbäder im Königreiche Bayern mit 12 Abbildungen, — Geschäftse Notizen, — Kalender der im Jahre 1871 stattfindenden Lotterie Anlehen, — vollständiges Märkte Verzeichniß, — Gesundheitskalender von Dr. Scheauth (Schluß) — Jagd und Fischerei Kalender — Küchen-Kalender mit 11 Abbildungen — Natur Kalender — Keller Kalender — Brauerei Kalender. — Genealogisch statistischen Kalender, — Zoll Lokal Status mit Angabe der bayer. Zollparlaments Mitglieder, — Post-Notizen, — Tarif über Brief und Fahrpost Sendungen nach außerdeutschen Ländern — Uebersicht des Personal Standes des K. B. Landrathes und Landtages nebst dem unentbehrlichen Ueberblicke der Eintheilung und Statistik des Königreiches Bayern, — K. B. Gesandschaften, General Konsuln und Agenten in auswärtigen Staaten, so wie der fremden Gesandtschaften am Kgl. Hofe zu München und fremden Konsuln und Agenten in Bayern. — Verzeichniß der königl. Notare, Advokaten und Gerichtsvollzieher nebst Auszug aus der Gerichtsvollzieher Gebühren Ordnung. — Eisenbahn-Notizen. — Militär Kalender: Armee-Eintheilung, Truppen-Abtheilungen, Garnisonen, Landwehr des Königreichs Bayern, Militär Bildungs-Anstalten und besondere Militärstellen und Behörden. Einquartierungs-, Fourage- und Vorspanns-Regulativ. — Mitgliederstand der Feuerwehren in Bayern am 25. August 1870. — Eisenbahn-Fahrten auf den k. Staatsbahnen und k. privilegirten Ostbahnen. — Tarif für die Beförderung internationaler Telegramme. — Postverbindungen in Bayern mit Angabe der Entfernungen und Fahrpreise. — Dampfschifffahrten in Bayern: auf der Donau, auf dem Boden-, Chiem- und Würm- (Starnberger-) See. — Verzeichniß der in Augsburg, Bamberg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg ankommenden und abfahrenden Boten, Flöße, Dampf- und Kanal-Schiffe. — Maß- und Gewichts-Umwandlungs-Tabellen, sowie eine vergleichende Darstellung einiger bayer. Längenmaße mit dem Metermaße — Zusammenstellung von Rechnungs-Münzen. — Außer Coars gesetztes Papiergeld — Reduction verschiedener Silber-Münzen. — Verloosungen K. B. Staatspapiere — Stempel Norma. — Zinsenberechnungs-, Besoldungs- und Liedlohn-Tabellen rc.

... an die Annoncen-Expedition von ... Mosse in München.

Ein junger Kaufmann,

welcher seit 10 Jahren in bedeutenden Häusern verschiedener Branchen als Buchhalter und Correspondent servirt und eine schöne Handschrift hat, sucht anderweitiges Engagement. Kenntnisse in der englischen, französischen und italienischen Sprache, sowie befriedigende Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Offerten sub J. 1385 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Schirmmacher-Gehilfen

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Schirm Fabrik von

Leonhard Hitz in Offenbach a. M.

Schlossergesellen, brauchbare, sucht
Martin Schmitt, Dörrersgasse L 718.

Ein solides Frauenzimmer in den 20er Jahren, das schon längere Jahre in einem Gasthof als Zimmermädchen servirte, in allen Handarbeiten erfahren, sucht wieder eine gleiche Stelle hier oder Auswärts. Das Nähere bei Herrn Hambaum, Bader, gegenüber der Deutschhaus-Kaserne.

In meinem Hause ist der 3. Stock bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. **Carl Berthold,**
Fleischbrücke.

Eine helle freundliche Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren, 1 unheizbaren Zimmer, 2 Kammern, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten ist bis Lichtmeß zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Dezember zu vermiethen. S Nr. 678 Schildgasse 2. Stock.

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus zwei Zimmern, Alkov, Küche, verschlossenem Vorplatz, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Lichtmeß 1871 an solide Leute zu vermiethen. Näheres L 1562 mittlere Kreuzgasse.

Gesucht

wird von einer Beamtenfamilie ohne Kinder ein freundliches Logis bis Ziel Walburgi. Näheres Frauenthor Nr. 80 2 Etage.

Gesucht zu **Anfang December** ein **Comptoir** in bester Geschäftsgegend und **eine Etage** von 4—5 Zimmern mit sonstigem Zubehör auf der Sebalder Seite.

Offerten mit **Preisangabe** unter F. Q 180 befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler in Hamburg.**

Eine kleine, ruhige Familie sucht sogleich eine Wohnung; Preis 90 bis 100 fl. Adressen unter H. K. Nr. 26 bef. die Exp. d. Bl.

Eine kleine, freundliche Wohnung, womöglich in der Vorstadt Gostenhof, wird von zwei Leuten ohne Geschäft bis Ziel Lichtmeß 1871 zu miethen gesucht. Näheres Gostenhof Nr. 46 neu, 91 alt, 2. Stock.

Eine freundliche gesunde Wohnung mit 5 Piecen ist wegen Versetzung eines Beamten sogleich oder an Lichtmeß zu vermiethen.

Durch außerordentlich billige Einkäufe bin ich im Stande zu nachfolgenden Preisen zu empfehlen:

Velour-Jacken guter Qualität, schwarz, braun, grau à fl. 2. 48 kr.
Doubel-Jacken in allen Farben, sehr groß, à fl. 3. 30 bis fl. 8. 48 kr.
Doubel-Paletots von fl. 5. 30. bis fl. 14. —.
Doubel-Paletots mit Astrachan und Fransen besetzt fl. 8. —.

Das Lager ist enorm groß und bietet sich durch obige Preisstellung Gelegenheit zu außerordentlich billigen Einkäufen.

M. Fliess, Josephsplatz 210, neben Herrn Wahnschaffe.

Von heute an befindet sich meine Wohnung in der Ottostraße bei Herrn Kaufmann Burdel, L. 1330, neu 31.

Carl Berger,
Waarensensal.

Unser Engros-Geschäft befindet sich Egydienplatz Nr. 781. **Gebr. Schlossstein.**

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß mein theuerster, unvergeßlicher Gatte,

Herr Johann Michael Müller,

gestern Abends 6½ Uhr nach längerem Leiden in seinem 37. Lebensjahre durch den plötzlichen Eintritt der Lungenlähmung sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wer die aufopfernde Liebe des theuren Verschiedenen für die Seinigen und dessen edlen Charakter kannte, wird die Größe meines Verlustes bemessen können. Um stille Theilnahme bitten

Schweinau, den 5. Nov. 1870.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Novbr. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Leonhards Kirchhofe statt.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers, Onkels und Pathen,

Herrn Johann Stephan Zitzmann,
Gärtner dahier.

St. Johannis, Nürnberg und Buch.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten u. Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank für die Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben, unvergeßlichen Sohnes Friedrich Wieser, Gypsfiguren-Modelleur. Der liebe Gott möge Sie recht lange vor solchen Schicksalsschlägen bewahren, mir aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die tieftrauernde Mutter, Bruder und Verlobte.

Das

Spiegelgoldleisten & Bilderrahmen-Geschäft von W. Kleylein,

vormals Fr. Neuwirth,

Spitalplatz S Nr. 869, neben Korbwaarenfabrikanten Herrn Memmert

☛ bitte genau auf Firma zu achten ☚

empfiehlt sein großes Lager in allen Arten von Spiegeln zu äußerst billigen Preisen, alte Spiegel werden neu hergerichtet und Gläser billigst eingeschnitten; alle Arten Bilder, Prämien und Photographien werden sorgfältig und billigst eingerahmt. Schlachtenbilder zu den billigsten Preisen.

Soeben ist eingetroffen und vorräthig in:
J. A. Stein's Buchhandlung (Adolf Köllner in Nürnberg im bayer. Hof:

Kladderadatsch

auf dem

Siegesmarsch nach Paris.

Mit vielen Illustrationen. Preis 36 kr.

☛ Dieses Werkchen, reich an **Witz, Humor** und **Satyre,** wird allgemeines Aufsehen und Interesse erregen.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze ein

Bank- & Wechsel-Geschäft

gegründet und heute eröffnet haben.

Nürnberg, 1. November 1870.

Gebrüder Haas,

Comptoir: Königsstraße neue Nr. 16, alte Nr. 328.

Illuminationslämpchen pr. Dutzd. 18 kr. sind zu haben. H. Leuchl, Flaschner, Ottostraße Nr. 1823.

Die Gewinn-Nummern der Münchener Bilderverloosung können erst Ende nächster Woche bekannt gegeben werden.

Auktion.

Mittwoch, den 9. November, früh 9 Uhr, Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von: einer Partie Wollenwaaren und Bürsten. Der Verkauf findet Jakobsstraße L. Nr. 1110c statt, und werden zu dieser Auktion fortwährend Waaren aller Art sowohl von hier als Auswärts angenommen. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winler, Auktionator.

Ein Wirthschaftsanwesen mit 79 Tagwerk Oekonomie in guter Lage ist sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Kommissionär C. Fuckel in Nürnberg, obere Krämersgasse S 486b, neu Nr. 9.

Eine Ladeneinrichtung, für ein Spezereigeschäft passend, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der E. d. B.

☛ Hypothek-Kapitalien ☚

nicht unter 5000 fl. werden vermittelt durch die Hypotheken-Hauptagentur Fürth.

Gegen Sicherheit einer Lebens-Versicherung mit 1000 fl., in welche 110 fl. einbezahlt sind, werden auf 1 Jahr 100 fl. zu entnehmen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man unter D D 100 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

15,000 fl.

werden gegen sehr gute Sicherstellung sofort gesucht. Offerten sub G. 1383 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg**

Zum Fränkischen Kurier und Intelligenzblatt werden Münzgasse 1453b 1. Stock Mitleser gesucht.

Offerte für Gärtner.

Für einen Garten wird ein solider und tüchtiger Gärtner als Pächter gesucht.

Ein reconvalescenter Soldat,

mit hübscher Schrift, bittet einen Herrn Notar, Anwalt, Gerichtsvollzieher, um gefällige Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen. Derselbe würde auch anderweitige Stelle in einem sitzend zu betreibenden Geschäfte gerne annehmen. Näheres sub H. 1384 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Einige tüchtige Mechaniker finden Arbeit auf Nähmaschinen; wollen sich aber blos solche melden, die tüchtig sind, bei **Karl Arzberger, Kappengasse.**

Ein junger Mann, der in mehreren Handlungshäusern als Kutscher war, auch einige Kenntnisse im Packen hat und empfehlenswerthe Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf ähnliche Art oder als Hausknecht ec. eine Stelle. Wirthschaft von Winterroth, Jakobsstraße.

Ein junger kräftiger Mensch aus einer achtbaren Familie wünscht in einer hiesigen oder in unmittelbarer Nähe der Stadt liegenden Brauerei als Lehrling unterzukommen. Gef. Offerte bittet man unter Chiffre H. K. Nr. 100 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Mensch, der billigen Unterricht im Violinspielenlernen ertheilt, sucht einige Schüler. Auch werden billig Noten geschrieben.

Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, welches schon längere Zeit in einem offenen Geschäfte kondizionirte, kann sogleich in einem dergleichen als Ladnerin eintreten. Weitere Auskunft ertheilt das Kommissionsbureau von **Karl Fuckel, S 486 b.**

Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, und sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, wird gesucht.

Ein treues, solides Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, wird bis 14 Tage nach dem Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres 1478 Weißgerbergasse.

Ein solches Mädchen aus achtbarer Familie, das gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht 14 Tage nach dem Ziel einen Platz; dasselbe sieht weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung. Näheres breite Gasse 514, 1. St.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Blechlackiren. Hintere Landauergasse Nr. 1344.

Eine Person von gesetztem Alter sucht entweder bei einzelnen Leuten oder zur Führung des Hauswesens eines Wittwers oder Wittwe einen Platz. Beste Rekommandation ist zu erfragen L. Nr. 89 Breitegasse.

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen, waschen und bügeln kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht in 14 Tagen einen Platz. Schustergasse Nr. 79.

Eine gesunde Stillamme vom Lande sucht eine Stelle. Näheres bei Flaschner Maser zu Glaishammer.

Eine tüchtige Gasthofs-Köchin sucht sogleich Stelle. Näheres bei Frau **Büttner, Weinmarkt Nr. 1.**

Ein Paar Leute ohne Kinder und ohne Geschäft suchen eine mittelgroße Wohnung im Egydienviertel. Zu erfragen in der E. d. B.

Ein unmöblirtes Zimmer, heizbar, wird gesucht. Am Steinbühler Weg Nr. 7.

Wohnungs-Vermiethung

Eine Hochparterre-Wohnung, enthaltend 6 Piecen, ist sofort an eine ruhige solide Familie zu vermiethen, Nadlersgasse L 420 neue Nr. 6

Eine Schlafstelle ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Jakobsplatz 1150.

Gestern wurde eine Uhrkette von Similore-Gold, daran ein goldnes Petschaft, auf einer Seite ein Hirsch, auf der andern ein Hund in Perlmutter eingravirt, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solche bei Hrn. Bierwirth M. J. G. Scheller im Krämersgäßchen abzugeben.

Zugleich wird vor dem Ankauf gewarnt.

Ein großer, schwarzer, langhaariger Schafhund, männlichen Geschlechts, hat sich verlaufen. Um Rückgabe wird gebeten. Sterngasse L 888. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 7. Nov. Abonnement suspendu.

Gastdarstellung des Frl. Felicita v. Vestvali,
k. großbritannische Hofschauspielerin.

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Uebersetzt von Schlegel. — Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

... Monats in unserer nächsten Umgebung sehr einförmig; denn das anhaltende Regenwetter mit den immerwährenden Stürmen, die besonders auf dem Plateau, das unsere Vorposten besetzt haben, heftigst empfunden werden, hindern ernstliche Aktionen.

Der Batteriebau schreitet troz des schlechten Wetters rüstig vorwärts und ich habe die Ueberzeugung, daß wenn man ernstlich an das Bombardement dächte, dasselbe schon längst hätte beginnen können.

Das wichtige Ereigniß der Uebergabe von Metz hat begreiflicher Weise große Freude in der Armee erregt und die Truppen neuerdings zum Aushalten der großen Fatiquen angespornt. In Versailles glauben die Bürger noch nicht an die Wahrheit der Niederlage, die sie in Metz erlitten haben.

Der König von Preußen hat in einem gestern an uns gelangten Armee-Befehle der Armee die Einnahme von Metz bekannt gegeben und nebst dem Danke an die Truppen für die Ausdauer, die feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß unsere gerechte Sache siegreich zu Ende geführt wird.

Die Preußen hatten ein siegreiches Gefecht und nahmen den Franzosen das bisher besetzt gehaltene Dorf le Bourget nach heftigem Gefechte ab, wobei sie 30 Offiziere und 1200 Mann Gefangene verloren.

Leider fiel bei diesem Gefechte der preußische Oberst Graf Waldersee, ein auch als militärischer Schriftsteller hochgeachteter Offizier.

---

* (**Die bayerische Fortschrittspartei**). Die W. der d. F. bringt in ihrer letzten Nummer nachstehenden Artikel:

„Zwei Münchener Korrespondenzen, welche wir in der Augsburger Abendzeitung vom 1. November und der Augsburger Allgem. Zeitung vom 5. d. M. finden, beschäftigen sich mit der bayerischen Fortschrittspartei und machen bei der Wichtigkeit des darin behandelten Gegenstandes eine authentische Aufklärung um so nothwendiger, als weder die eine noch die andere Mittheilung ohne wesentliche Ungenauigkeiten oder Irrthümer ist. In der Augsb. Abendztg. wird bemerkt, daß ein Theil der preußischen Fortschrittspartei den übrigens ganz erfolglosen Versuch gemacht habe, die bayerische Fortschrittspartei zu sich hinüber- und von der nationalliberalen Partei hinwegzuziehen. Die letztere Aeußerung könnte die Meinung erwecken, daß zwischen der nationalliberalen Partei Norddeutschlands und der bayerischen Fortschrittspartei ein engerer Zusammenhang bestehe, als zwischen der preußischen Fortschrittspartei und der gleichnamigen politischen Organisation in Bayern. Das ist bekanntlich durchaus nicht der Fall, und der Herr Korrespondent gibt im zweiten Theile seines Berichtes das Verhältniß der bayerischen Fortschrittspartei zu beiden Fraktionen, in welche sich die große liberale Partei Norddeutschlands leider noch gespalten hält, ganz richtig an. Jener Ausdruck ist aber mißverständlich und mußte deshalb erklärt werden. Dagegen ist es nicht zutreffend, wenn von Berliner Versuchen geredet wird, die bayerische Fortschrittspartei enger an die preußische gleichen Namens heranzuziehen. Weder an die geschäftsleitende Kommission, noch an den Ausschuß der Partei ist von Berlin aus eine solche Zumuthung gekommen. Nur so viel ist richtig, daß eine Anzahl Männer, Abgeordnete, Redakteure u. s. w. in Berlin, welche der preußischen Fortschrittspartei angehören und eine Art von Programm unter sich vereinbart hatten, dessen praktische Tragweite etwas schwer zu erkennen ist, diese auch durch die Presse veröffentlichte Aufzeichnung einigen Mitgliedern der bayerischen Fortschrittspartei — wir wissen dies von dem Zollparlamentsmitgliede Erhard in Nürnberg, sowie den Zollparlaments- und Landtagsabgeordneten Dr. Marquardsen und v. Stauffenberg — zur Meinungsäußerung mitgetheilt haben. Es knüpfte sich daran die weitere Aufforderung, an einer Besprechung über die in jenem Dokument aufgestellten Grundprinzipien und ihre Durchführung Antheil zu nehmen. Wir wissen, daß Dr. Marquardsen und Freiherr von Stauffenberg einen solchen Schritt als völlig nutzlos und nach manchen Richtungen der nächsten und dringendsten Aufgabe der nationalen Politik schädlich widerrathen haben. Dagegen, — und jetzt kommen wir auf die Korrespondenz der Augsb. Allgem. Zeitung — haben Herr Dr. Erhard und vier in Nürnberg wohnende Landtagsabgeordnete sich bereit erklärt, einer solchen Besprechung, wenn sie zu Stande kommen sollte, anzuwohnen. Dieselben haben aber im geraden Gegensatze zu dem, was die Korrespondenz in aus nichts zu thun, die Zuschrift der in München wohnenden Abgeordneten bezeichnet aber den Standpunkt der Partei ganz richtig, wenn sie in ihrem Schlußsatze, den zu unserem Leidwesen die Korrespondenz der Augsb. Allgem. Zeitung nicht mittheilt, in Bezug auf jene vorgeschlagene Versammlung ausspricht: „Es hält uns davon aber auch die Rücksicht auf die Tradition unserer Partei zurück, deren Mitglieder im Zollparlament es bisher konstant vermieden haben, in dem Kampfe zwischen den verschiedenen liberalen Parteien Norddeutschlands, insbesondere der nationalliberalen und der Fortschritts-Partei, der einen oder anderen derselben sich förmlich anzuschließen, und wir erblicken auch in dem gegenwärtigen Vorgehen der Herren Dunker und Genossen nur einen Reflex jenes Kampfes, welcher der nationalen Sache seit vier Jahren so vielen Schaden gebracht hat." Wir müssen daher uns entschieden dagegen verwahren, daß in unserer Partei, deren Mitglieder, wie wir gesehen haben, in der Hauptsache völlig einig sind, durch eine augenblickliche Meinungsverschiedenheit Einzelner über eine untergeordnete Frage der Taktik ein Zwiespalt entstanden sei; und in diesem Punkte ist die Korrespondenz der Augsb. Allg. Zeitung, was den Inhalt und den Ton der Darstellung anbelangt, eine durchaus irrig berichtete gewesen."

Indem wir vorstehenden Artikel unsern Lesern zur Kenntniß bringen, müssen wir leider beifügen, daß der Sachverhalt nicht so genau wiedergegeben ist, als es wünschenswerth erscheint. Die hiesigen Abgeordneten haben es bisher vermieden, in öffentlichen Blättern sich über diese wichtigen Fragen auszusprechen und haben nur in vertraulicher Weise ihre Partei-Freunde von dem, was zwischen ihnen und den Mitgliedern der Fortschrittspartei in Berlin verhandelt wurde, unterrichtet. Nachdem jedoch in der „Wochenschrift" der vorstehende Artikel erschienen ist und in demselben gesagt wird, daß die Zuschrift der Münchner Abgeordneten den Standpunkt der Partei ganz richtig bezeichne, werden dieselben wohl nicht anders können, als die Schriftstücke, welche durch ihre Händen gingen, ebenfalls zu veröffentlichen, um kein Mißverständniß in Mitte der Partei selbst aufkommen zu lassen. Es sei hier nur noch bemerkt, daß es sich mit der Tradition der Partei in Beziehung auf das Zollparlament doch nicht ganz so verhält, wie die Münchner Ansprache behauptet. Aus den zu veröffentlichen Schriftstücken wird sich ergeben, daß es nicht nothwendig gewesen wäre, in der „Wochenschrift", in der Weise, wie es geschehen, vorzugehen. Wir empfehlen die erwähnten Schriftstücke bei ihrem demnächstigen Abdruck der Aufmerksamkeit unserer Parteigenossen.

Deutschland.

C.H. **München**, 5. Nov. (Armeebefehl. Forts.) Belobt werden: vom Stabe des 1. Armeekorps: der Oberstlieut. vom Generalquartierm.-Stab v. Heinleth; vom Stabe der 1. Inf.-Div.: der Oberstlieut. vom Generalquartierm.-Stab Orff, der Major vom Generalquartierm.-Stab Sofferling, der Oberlieut. der Art. Frhr. v. Schleich; vom Stabe der 2. Inf.-Div.: der Oberstlieut. vom Generalquartierm.-Stab Muck; vom Inf.-Leib-Reg.: der Oberst v. Tauffenbach, die Majore Graf v. Joner-Tettenweiß, nun Oberstlieut. im 13. Inf.-Reg., Eckart und v. Baur-Breitenfeld, der Stabshauptmann v. Orff, Major im 3. Inf.-Reg., die Hauptl. Neumeyer, Schönhammer, die Oberlieut. Frhr. v. Schrenk, Bombard, Frhr. v. Feilitzsch, Peters und Kitzing, die Unterlieut. von Horigoyen und Müller, die Landw.-Unterlieut. Zwierlein, Aumann, v. Kroft und Auernheimer, die Feldwebel Maier und Eder, die Serg. Kodan und Heinrich, die Korp. Kreckl, Diener, Heller, Holzher, Wanner, Aschauer, Koch, Sammer, Metsch, Wölfle und Hallmeier, die Vizekorp. Böhner, Huber, Hausmann und Prochino, der Hornist Finsterwalter, die Tamb. Moser und Steinbrecher, der Reserve-Hornist Port, die Gefr. Hell, Vogel, Wacker, Sporer, Dail, Hannaberger und Schmid, die Gemeinen Seiler, Meier, Huber, Eder, Jeger, Neumaier, Brunner, Orthofer, Bleicher, Lacher, Turnhuber, Schmidt, Erstezer, Merkel, Bauer, Böhm, Schwarz, Oppenrieder, Köpf, Eder, Wimmer, Wölfinger, Stöckel, Disbacher, Vollmaier, Maierbacher, Ballein, Probst, Gauch, Andelshauser, Holler, Dosch, Bernstorf, Maurmayr, Sedelmaier, Zech, Betz, Viktor, Schmeißer, Braun, Demmelmaier, Metz, Seitzreiner, Hauser, Ziegler, Huber, Herzner, Maier, Müller, Ambos, Blaim, Kellerer, Schäfer, Döppel, Schwendner, der Vizekorp. Quaglio, die Gefr. Ganslmaier und Braun, die Gem. Hirsch, Lindmaier, Heinrich, Scheugenpflug, Stiglmaier, Geiger und Müller; vom 3. Inf.-Reg.: der Bat.-Arzt Stadelmayr; vom 10 Inf.-Reg.: der Oberst Frhr. v. Guttenberg, der Major v. Lacher, die Oberl. Holzner, Schweighäuser, Seehann und Schnitzelbaumer, die Unterlieut. Hofbauer, Wehrl, Lettenbaur, Schütz, Rügemer, Erber, Hilburger und Aftl, der Landw.-Unterlieut. Betz, der Feldwebel Limmer, die Serg. Battler, Loy, Schuler, Näll und Henbach, die Korp. Wahlrab, Seehann, Deininger, Jäger, Hermann, Seegerer, Weitzenbauer, Weidmann und Horitsl, der Vizekorp Schömm, der Hornist Diehl, die Gefr. Böhnlein, Bornschlegel, Gärtner, Schnellbach, Himmer, Adesinger, Metzelhäuser, Rummel, Floßner, Mathieu, Endres, Buchberger, Scheuerastuhl und Kohl, die Gem. Ebner, Holzapfel, Bichlmayer, Wendler, Wild, Hofner, Aigner, Gottscholt, Kriebel, Herny, Heimloth, Jäger, Neithard, Mandernu, Affel, Geyer, Huber, Seidel, Holzhammer, Huß, Krug, Schmitt II, Seyfarth, Obermeier, Eisenreich, Fistl und Manz; vom 11. Inf.-Reg.: der Oberst Graf v. Leublfing, der Major v. Bäumen, der Oberlieut. Muschi; vom 12. Inf.-Reg.: der Unterlieut. Fellermaier, der Feldwebel Hitzinger, die Serg. Reinhard, Stark und Ibloger, die Korp. Sienz, Eck, Gerg, Endres, Gramm und Deffner, die Vizekorp. Wall, Daubenschmid, Zerle und Blank, die Gefr. Hiemer, Reimlinger, Arnold, Heilbronner, Kathan, Ernst, Dürr, Gumm u. Preßele, die Gem. Kittler, Hummel, Traal, Wolfurger, Boeser, Joder, Ihle, Ott, Schmid, Mengele, Egger, Hösle, Heier, J. Weber, Fr. Weber, Rödel, Limbrunner, Hammelmayer, Pöppel, Steiner, Leinfelder, Müller, Dürr, Abt, Hofmann, Mayer, Hiller, Sturm, Hobfellen, Sanktjohanser, Bestler, Lang, Morgath, Janker, Müller, Hösle, Metzger, Eheim, Hang und Högel; vom 13. Inf.-Reg.: der Oberst Graf von Ysenburg-Philippseich, der Hauptm. Ritter v. Vollmar auf Veltheim, der Oberlieut. Frhr. v. Waldenfels, die Unterlieut. Beichold, Brust und Steinberger, der Landwehr-Unterl. v. Baldinger, die Serg. Fink und Hübner, die Korp. Neithel und Herrmann, der Vizekorp. Schindler, der Hautboist Brunner, der Hornist Pöth, der Tamb. Hartung, die Gefr. Mang, Hofmeier und Krebs, die Gem. Denzler, Neukam, Schleh, Peter, Brunner, Bauer, Huimerl, Pirmann, Lauber, Pelloser, Hörwarth, Rahn und Wissinger. (Schluß folgt.)

⁑ **München**, 6. Nov. Eng im Raum neben einander wohnen oft die Gegensätze, doch nicht immer stoßen sie sich; so war's wenigstens heute mit dem Bittgang für den „Papst in Bedrängniß" und mit der Lassallenischen Arbeiterversammlung, die, am selben Vormittag, in unmittelbarer Nähe abgehalten, beide gleich harmlos, gleich wirkungslos verliefen, beide der Devise werth: Vergebliches Mühen. Dem Gottesdienst in der Frauenkirche nebst daran sich reihender Prozession zur Basilika wohnten, der Aufforderung des Erzbischofs entsprechend natürlich der ganze Klerus nebst männlichen und weiblichen Ordensleuten, dann das katholische Casino, der kathol. Handwerkerverein und die unterschiedlichen Bruderschaften, Sodalitäten rc. an. Außer diesen so zu sagen offiziellen Theilnehmern war aber die sonstige Betheiligung sehr schwach, das weitaus größte Kontingent lieferte das weibliche Geschlecht. Aber auch an den Mienen von vielen der Erschienenen konnte man es ohne Mühe ablesen, daß sie gleich den Abwesenden dachten, es sei eben ein bloßes Schauspiel ohne irgend welchen praktischen Zweck, dem sie ihre Gegenwart liehen. Damit Ihre Leser aber nicht glauben, daß ich mir die Geschichte etwa durch gefärbte Gläser betrachtet habe, will ich einen selbst für den starrsten Ultramontanen klassischen Zeugen anführen, die „Donauzeitung" nämlich. Diese tritt dem „Volksboten" entgegen, welcher die Katholiken Bayerns zu Adressen auffordert, in denen sie ihre Sympathien für den Papst und zugleich den dringenden Wunsch aussprechen sollten, die Regierungen möchten ihm doch helfen. Die „Donauzeitung", klüger als ihr Kollege an der Isar, meint, man solle das bleiben lassen, denn wenn die Adressen-Sammlung kläglich verlaufe, so sei die Sache des Papstes dadurch nur kompromittirt und man habe sich blamirt. Daß es aber so ginge, dessen scheint sie ziemlich gewiß zu sein, sonst würde sie nicht abrathen; sie hat da ganz das Richtige getroffen, sie kennt die Stimmung, sie hat wohl auch aus dem Munde von sonst ganz guten Katholiken ... hört, daß es ihnen vollkommen gleichgiltig ist, ob ... Papst eine weltliche Herrschaft hat oder nicht; ...

... kaum über 100 ... und sie hörten mit bewunderswerther Geduld die Phrasen des unvermeidlichen Hrn. Franz an, dieselben Phrasen, die er ihnen schon in den zwei Versammlungen der letzten Wochen vorgesetzt hatte, und zollten ihm den obligaten Beifall, und waren es auch ganz zufrieden, als er ihnen vorschlug, heute keine Resolutionen zu fassen, da eine so schwach besuchte Versammlung sich doch nur blamiren würde, wenn sie beschlösse: das deutsche Volk verlangt u. s. w. Man sieht, alles Bemühen der Lassalleaner unter der Masse der Arbeiter dahier Boden zu gewinnen, ist umsonst; sie suchen jetzt die deutsche Frage in allerlei Weise dazu auszunützen, aber es „zieht" nicht. Diesmal haben sie sich zu Fürsprechern der im Felde stehenden Soldaten aufgeworfen; nicht eher soll die Lösung der deutschen Frage in Angriff genommen werden, als bis die Krieger heimgekehrt sind, damit auch diese von ihrem Wahlrecht zu der postulirten konstituirenden Versammlung Gebrauch machen können. Etwas lang möchte es da freilich hergehen Angesichts der voraussichtlichen Okkupation Frankreichs, und wahrscheinlich würde der günstige Zeitpunkt darüber verpaßt werden; das verschlägt aber unsern Sozialdemokraten wenig: lieber die Einheit verscherzen als sie erlangen ohne die Zuthaten und ohne den Weg, den sie für nöthig erachten. Merkwürdig ist dabei aber, wie sie überhaupt die Einheit in ihren Reden so höchst kühl behandeln, gerade nur wie so etwas, was man Anstands halber heute gelten läßt und das man sich aber nicht sonderlich zu erhitzen brauche. Ja, sie merken es wohl, daß ein geeinigtes Deutschland auch ein zufriedenes Deutschland sein wird, daß ein zufriedenes Land auch eine starke Regierung hat, und daß unter einer starken Regierung sie für ihre Wühlereien schlechte Aussichten hätten. Hinc illae lacrimae, daher ihre Abneigung gegen die Einigung, die sie unter der Maske äußerster Freiheitsliebe verbergen — gerade, wie es jetzt unsre Partikularisten, Ultramontanen und andere Reaktionäre von der äußersten Rechten machen, mit denen diese Sozialdemokraten von der äußersten Linken jetzt gemüthlich an einem Strick ziehen. Und diese sonderbare Kameradschaft ist es eben, welche den denkenden Arbeiter mit Recht stutzig macht; was soll er sich erwarten von einer Partei, die Hand in Hand mit den Vorkämpfern des Zopfs, der Zunftschranken, der Feudalrechte und der geistlichen Bevormundung auf allerlei gewundenen Umwegen gegen die Einigung Deutschlands operirt? — Zum Schluß noch ein Pröbchen aus der heutigen Nummer des „Proletarier", des Organs der hiesigen Lassalleaner; er druckt mit „freudiger Genugthuung" einen Aufruf des Centralkomites der internationalen Friedens- und Freiheitsliga" an die „Mitbürger von Deutschland und Frankreich" ab, worin vorläufig d. h. bis zur Herstellung der konföderirten europäischen Republik vorgeschlagen wird, überall wo er angeht, und jetzt zunächst in Frankreich, alle bisherigen Steuern mit Ausnahme der Zölle und der Einkommen- und Erbschaftssteuer aufzuheben, von letzterer aber ein jährliches Einkommen unter 2000 Frcs und eine direkte Erbschaft unter 10,000 Frcs. frei zu lassen. Sehr angenehm gewiß für Alle, die unter 2000 Frcs. einnehmen, wenn die Andern für sie zahlen — wenn es nur ginge, aber es geht nicht, wie jeder Vernünftige sich an den fünf Fingern abzählen kann, da die Einnahmen unter 2000 Frcs. zusammen eine weit größere Summe ausmachen, als die über 2000 Frcs.

München, 6. Nov. Durch ein auf Veranlassung des Herrn Generalverwaltungsdirektors der Armee, v. Feinaigel, erprobte neue Art der Versendung des Fleisches per Bahn soll es nun möglich sein, auch frisches Fleisch von hier der Armee in Frankreich zuzusenden, während bisher nur die lebenden Ochsen oder eingepöckeltes Fleisch der Armee zugesendet werden konnte. (A. Abdz.)

C **München**, 7. Nov Nach unserem neuen Wehrgesetze können diejenigen Wehrpflichtigen, welche in der Ausbildung zu einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Thätigkeit oder zu einem höheren technischen Gewerbe begriffen sind und durch eine sofortige Einreihung einen erheblichen Nachtheil erleiden würden, im Frieden die Aussetzung ihrer Einreihung bis zu demjenigen Kalenderjahre verlangen, in welchem sie das 24., falls sie Kandidaten der Medizin oder Thierheilkunde sind, bis zu demjenigen, in welchem sie ... gestellt werden, welche sich durch hohen Heizeffekt bei geringem Aufwand von Brennmaterial auszeichnen.

C.H. **München**, 7. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der im zeitl. Ruhestand befindliche Landrichter Gust. Möller in Babenhausen wurde wegen nachgewiesener bleibender Dienstesunfähigkeit in den Ruhestand für immer versetzt; der IV. Lehrer am k. Centraltaubstummeninstitute zu München, K. Weiß, auf Ansuchen seiner Lehrstelle enthoben und dieselbe dem bisherigen Lehrverweser M. Kallee verliehen, zum Lehrverweser der Assistent der Anstalt, J. Artbauer, ernannt.

C.H **München**, 7. Nov. (Dienstesnachrichten der Verkehrsanstalten) Befördert werden: Amtsgehilfe F. Gläsl in Würzburg zum Expeditor in Uffenheim, Amtsgehilfe K. Eberle in Lindau zum Expeditor in Westheim, Amtsgehilfe B. Büchner in Fürth zum Expeditor in Emskirchen, Amtsgehilfe G. Wening in Schweinfurt zum Gepäckexpeditor in Hof; der bisher im Rechnungs- und Revisionsbureau dahier verwendete Amtsgehilfe J. Günther der Eisenbahnbezirkskassa Augsburg beigegeben, Amtsgehilfe A. Bauer zum Registrator II. Klasse in Augsburg, Amtsgehilfe B. Knell zum Registrator II. Klasse in Würzburg, Amtsgehilf J. Heeg zum Registrator II. Klasse, Amtsgehilfe G. Braun und Amtsgehilfe F. Weiß zu Revisoren im technischen Bureau, Amtsgehilfe J. N Berzl und Amtsgehilfe B. Fischer zu Revisoren, sämmtliche bei der Betriebsabtheilung.

Berlin, 6. Nov. Laut Anzeige des Bundeskanzler-Amts werden vom 15. Nov. ab 3,700,000 verzinsliche Schatzanweisungen ausgegeben.

Berlin, 6. Nov. Die unter dem Kommando des Prinzen Friedrich Karl stehenden Truppenkörper haben Ordre erhalten, in forcirten Märschen südwärts vorzurücken. (N. W.-Z.)

Der „St.-A." berichtet über die unter General v. Werder operirende Armee: Bei Vesoul wurde eine französische Feldpost aufgehoben und lieferten deren Briefschaften den Beweis, daß sich die ganze Masse der feindlichen Streitkräfte nach Belfort, größtentheils nach Besançon gewendet habe. Krank und lahm, müde und hungrig waren diese Truppen daselbst angekommen die Misere schien eine allgemeine und die Besorgniß vor weiterer Begegnung mit den „prussiens" eine verbreitete, wobei es natürlich vielen Schreibern darauf anzukommen schien, sich und die eigenen Thaten in das gehörige Licht zu setzen und ihre Offiziere der Wohllebigkeit anzuklagen. Diese Verdächtigung der Vorgesetzten ist bekanntlich eine wiederkehrende Erscheinung bei allen undisziplinirten Truppen. Aus den vielen Schreiben erfuhr man zudem noch, daß Garibaldi in Besançon angekommen sei und daß er, da sich Mobil- und Nationalgarden geweigert, unter einem Italiener zu fechten, beabsichtigte, nach Dole und Dijon zu gehen, um dort die Franktireurs zu organisiren. Den 20. und 21. nahm der General sein Hauptquartier in Vesoul und zwar wie in Epinal, in dem Gebäude der Präfektur. Der Präfekt, durch die Republik installirt, wurde gefänglich eingezogen und unter Bedeckung nach Epinal und weiter nach Luneville abgeliefert, weil er nachgewiesener Weise den Vormarsch unserer Truppen durch Vernichtung aller Wegweiser zu hindern beabsichtigt hatte. Mit dem Eintritt in die Franche Comté, überhaupt in das südlichere Frankreich, mit seinen reichen Rebengeländen, den schweren ergiebigen Aeckern, den reichen alten Städten und den vielen burgartigen Dörfern, werden die diesseitigen Truppen mit größter Bereitwilligkeit aufgenommen und bis auf wenige Orte ist an der Verpflegung kein Mangel. Eine Verurtheilung der Ursachen des Krieges findet man oft, immer aber in den Kreisen der Reicheren und Wohlhabenden die Abneigung gegen die Fortsetzung desselben. Man bezeichnet diese Fortsetzung als das, was sie ist, ein räuberisches Gebahren der der Republik gegen Frankreich selbst. Offen wird ausgesprochen, daß es zur Verwüstung des eigenen Landes sei, mit diesen kläglichen Mobilgarden eine Armee wie die unserige aufhalten zu wollen, dabei ist man erfreut, vom Terrorismus der Republik und deren Schöpfung der Franktireurs und Partisans befreit zu sein.

Hamburg, 6. Nov. Der Hamburger Korrespondent meldet aus Cuxhaven vom 5. Nov. Der Gouverneur von Helgoland ließ das großbritannische Konsulat heute Nachmittag benachrichtigen, daß alle von ... daß die Flanke dem Geschütze der Forts ausgesetzt gewesen und das neunte mit dem dritten Korps nicht stark genug gewesen wäre, Bazaine's Vordringen auf Paris zu hindern.

Vor Verdun, 1. Nov. Unseren Cernirungstruppen ist es glücklich gelungen, ein Pariser Luftballon herabzuschießen. Seine Insassen, zwei Civilpersonen und ein Offizier, sind sammt den Papieren, die sie mit sich führten und die von besonderer Wichtigkeit sein sollen, nach dem Hauptquartier transportirt worden.

Aus Versailles, 1. Nov., geht der „Köln. Ztg." Folgendes zur Veröffentlichung zu: „Dank. Es sind mir bei Gelegenheit meines 71. Geburtstages so viele Beweise wohlwollender und ehrender Theilnahme zugegangen, daß ich bei dem Drange der dienstlichen Geschäfte nur einen Theil derselben persönlich beantworten konnte. Es bleibt mir daher nichts Anderes übrig, als auf diesem Wege allen Denen freudig bewegten Dank auszusprechen, welche einen solchen nicht besonders auf ihre geehrten Zuschriften erhalten haben. Graf v. Moltke, General der Infanterie und Chef des Generalstabes der ganzen Armee."

Versailles, 5. Nov. Zwei Ballons mit 5 Passagieren sind von preußischen Husaren abgefangen und nach Versailles abgeliefert worden. Von der Armee vor Paris ist bis zum 5. Abends kein Zusammenstoß gemeldet. v. Podbielski.

S (Schiffswegnahmen.) Die deutschen Schiffe „Ludwig" von Rostock mit Bauholzladung und „Vorwärts" wurden am 12. Oktober von dem französischen Kriegsdampfer „Desaix" verbrannt. Derselbe Kreuzer nahm am 14. Oktober die „Charlotte" aus Ueckermünde fort, und versank dieselbe, und am 28 Oktober kaperte er auf der Höhe von Dungeneß das von Leith nach Plymouth bestimmte Rostocker Schiff „Feel" und schleppte es nach Cherbourg.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Der Herzog Nikolaus von Würtemberg, der in der östreich. Armee dient und jüngst vom Generalmajor zum Feldmarschall-Lieutenant befördert worden ist, soll, wie man der Wiener „Presse" aus Prag mittheilt, mit der königl. Familie zu Würtemberg in einem Prozeß verwickelt worden sein, da man ihn mit der Einziehung seiner Apanage bedroht, weil er zu Beginn des Krieges nicht aus der östreichischen Armee schied und Dienste im deutschen Heere nahm. Die Geschichte, etwas unglaubwürdig zwar, wird nichtsdestoweniger in Offizierskreisen als wahr erzählt.

Aus Meran, 31. Okt., wird geschrieben: Für die Ankunft des Kaisers, welche auf den 17. Nov. festgesetzt sein soll, werden bereits zu dem Empfange Vorbereitungen getroffen. Sehr feierlich wird die Eröffnung des glänzenden Freischießens zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers werden.

Prag, 5. Nov. Bei der Reichsrathswahl in der Stadt wurden durchgehends Deklaranten gewählt. Nur die Vorstadt Josephstadt wählte den verfassungstreuen Schmeykal. Einige Vorstädte wiesen erhebliche deutsche Minoritäten auf.

Prag, 7. Nov. Zahlreiche deutschböhmische politische Vereine beschlossene Resolutionen, welche eine innige Allianz Oestreichs mit Deutschland fordern, dem Ministerium Potocki ein Mißtrauensvotum ertheilen und aus Anlaß des Ausfalles der direkten Reichsrathswahl um die permanente Einführung des direkten Wahlprinzips petitioniren. — Zehn czechische Freiwillige sind nach Tours gereist, um Frankreich ihre Dienste anzubieten. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Aus der Schweiz wird der Südd. Pr. von einem Projekte der europäischen Revolutionspropaganda geschrieben, dem die Kapitulation von Metz einen Strich durch die Rechnung gemacht, das aber darum noch nicht aufgegeben sei. Eine allgemeine und gleichzeitige Erhebung aller Feinde der gegenwärtigen politisch-sozialen Weltordnung — als da sind die slavischen Revolutionäre in Oestreich, Rußland und der Türkei, die italienischen Garibaldisten und Mazzinisten, die englischen Demokraten, irischen Fenier und amerikanischen Sozialdemokraten, die spanischen, belgischen und holländischen Republikaner, die süd- und norddeutschen Demokraten, der internationale Arbeiterbund und die internationale Friedensliga (mit dem

... ganzen Jahrgang
... Buchhandlung und franko zugestellt: 1 fl. 12 kr. Bestellung beim Verfasser selbst oder durch die Zeh'sche Buchhandlung.

Der erste Jahrgang, mit Umschlag broschirt, ist für 1 fl., und franco zugesandt für 1 fl. 6 kr. zu haben.

Der beste und kürzeste Weg
!! zur sichern Heilung !!
Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeldlich die neu erschienene 26. Auflage der segensreichen Brochüre: „**Die einzig wahre Naturheilkraft, oder: Sichere Hülfe für innerlich und äusserlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten**".

Gustav Germann
in Braunschweig.

Aecht Amerikan. Vulcanöl

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei **A. Grosch, Bindergasse.**

Heiraths-Offert.

Einer Wittwe oder Dame von sanftem Charakter und guten Ruf von hier oder Auswärts wäre Gelegenheit geboten, sich mit einem jungen Manne im Besitze eines rentablen Geschäftes und Vermögens zu verheirathen. Gef. Anerbieten erbittet man unter Chiffre B. B. Nr. 100.

In einem lebhaften Städtchen Unterfrankens, in Mitte wohlhabender Marktflecken, ist eine im besten Betriebe stehende Konditorei nebst Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe bietet einem thätigen Manne, der über ein Vermögen von 3 bis 4000 fl. zu verfügen hat, sehr vortheilhafte Gelegenheit zu gesicherter Existenz, und ist zu jeder weiteren Mittheilung gerne bereit die Konditoreiwaaren-Fabrik von **Karl Bierlols** in Nürnberg.

Eine Dampfmaschine von 4 bis Pferdekraft nebst Kessel, sämmtliche Rohre und Fundament wird billigst verkauft. Näheres in der E. d. Bl.

Ein fast noch neuer Ueberrock für einen großen Herrn ist zu verkaufen. S 1261 lange Gasse, Parterre.

Einige Commode alt 8 Zinn sind zu verkaufen. Preisoffert unter E. S. zur Exp. ds. Bls.

Ein Kanonenofen ist Schweiglinger Weg Nr. 48 zu verkaufen.

In guter Geschäftslage wird ein

Haus

mit entsprechenden Parterreräumlichkeiten zu kaufen gesucht. — Offerten sub F. 1357 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

☞ **Es wird ein noch gut erhaltenes Schaukelpferd (auf Walzen) zu kaufen gesucht. Lammsgasse Nr. 4.**

Ein noch gutes Sopha wird zu kaufen gesucht. L. N. 1565 mittlere Kreuzgasse.

Brauerei-Verpachtung.

Eine im besten Betriebe befindliche Lagerbier-Brauerei, belegen in einer der reichsten und bevölkertsten Gegenden Hannover's, ist, da der Besitzer, wegen anderweiter Beschäftigung und Abwesenheit vom Hause, den Betrieb nicht wohl fortführen kann, zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Offerten sub C. B. 24 befördert die **Annoncen-Expedition** von **Carl Schüssler** in **Hannover.**

Wirthschaftsrecht zu verpachten.
Josephsplatz 34.

Kapital-Gesuch.

Auf ein größeres Kunstmühlanwesen in der Nähe Nürnberg's wird ein Kapital von fl. 10,000 gegen bis 6fache Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres [durch] gefällige schriftliche Angebote unter Chiffre P. S. 26.

... Unterrichtszimmer einen Schreibcurs in obigen Unterrichtsfächern, an welchem sowohl Damen und Herren, als auch Kinder in besondern Stunden theilnehmen können. Durch meine Schreibmethode erlangten sowohl junge Leute und Kinder, als auch im Alter vorgerückte Personen in kurzer Zeit eine gänzliche, vortheilhafte Umwandlung ihrer frühern, oft fast unleserlichen Schrift.

Schriftproben von Nürnberg, Augsburg, Mannheim, Basel, Mailand rc., aus denen der Fortschritt ersichtlich ist, liegen zur gefälligen Einsicht offen.

Von meinen hiesigen Schreibschülern können Schriften bei mir eingesehen werden, welche 4 bis 6 Monate nach dem Unterrichte bedeutend schöner und fester waren, als unmittelbar nach demselben.

Ich entlasse daher unter 30 Lectionen selbst solche Schüler nicht, welche schon nach 10 bis 12 Stunden ein günstiges Resultat erzielen, da bei zu geringer Unterrichtszeit die Schrift nicht haltbar ist.

Mit Schülern der doppelten Buchführung habe ich hierselbst nach 30- bis 36stündigem Unterrichte mehrere Prüfungen abgehalten, bei welchen die angesehensten Herren Kaufleute zugegen waren.

Oeffentliche Zeugnisse dieser Herren können bei mir eingesehen werden.

Das Honorar für den Schreib-Curs (umfassend deutsche und lateinische Schrift) beträgt fl. 10., wofür der Schüler den Unterricht solange besuchen kann, bis ein günstiges Resultat erzielt ist; selten wird der strebsame Schüler länger, als 30 bis 36 Stunden dazu gebrauchen. Das Honorar für den ausführlichen Cursus in doppelter Buchführung beträgt fl. 10. und für den Cursus in einfacher Buchführung fl. 5.; auch in diesen Unterrichtsfächern dauert der Cursus solange, bis der Schüler sie gründlich versteht, so daß er sich einer Prüfung von Sachverständigen unbesorgt unterwerfen kann.

Näheres in meiner Privatwohnung **Webersplatz** S 1302, 3. Stock, im Hause von Frau **Briegleb** (Eingang in der Hirschelgasse) oder in meinem Unterrichtszimmer Zisselgasse S Nr. 1059, gegenüber der Bieling'schen Buchdruckerei, im Hause von Schreinermeister Ettinger, im 1. Stock.

Th. Ehntholt, Privatlehrer.

— Görlitz. —

„Hôtel König Wilhelm",

ganz neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum zur geneigten Beachtung

Paul Schander.

Nachweis offener kaufmännischer Stellen gibt gegen Retourmarke das von Prinzipalen Süd- und Norddeutschlands gegründete und unterstützte Bureau des commerziellen Vereins in Stuttgart.

Einige tüchtige und solide **Lebküchner-Gehilfen** finden sofortigen Eintritt bei

Friedrich Breyer
in Rothenburg a. d. Tauber.

Einige tüchtige Mechaniker finden Arbeit auf Nähmaschinen; wollen sich aber blos solche melden, die tüchtig sind, bei **Carl Arzberger, Kappengasse.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Hopfen-Export-Geschäft wird ein Lehrling sofort anzunehmen gesucht. Karolinenstraße L 340.

Eine Wohnung,

sich besonders für einen königl. Herrn Notar oder Anwalt eignend, bestehend aus

7 heizbaren, 6 unheizbaren Piecen,
1 Küche mit laufendem Wasser,
1 Speisekammer,
Boden, Keller rc, ganz für sich absperrbar,

ist bis Ziel **Walburgi** um 600 fl. zu vermiethen.

Offerten sub P. 1366 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Laden-Vermiethung.

Ein sehr schöner, großer Laden in schönster Lage am Josephsplatz, welcher sich auch für Comptoir und Laden eignet, ist zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine schöne, geräumige Wohnung,

enthaltend 6 Zimmer, 3 Kammern, Küche und alle übrigen Bequemlichkeiten ist in lebhaftester Lage zu vermiethen. Näheres sub K. 1386 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Zu vermiethen. Lokalitäten, durch günstigste Lage und Räumlichkeiten geeignet für eine allgemeine **Ausstellungs- oder Verkaufs-Anstalt**, sowie als Lesezimmer, (ohne 2 bis 48 Stufen steigen oder eine halbe Stunde gehen zu müssen), als **Wein- oder Kaffeehaus** u. s. w. Näheres auf Briefe. gez. C. M. M., abzugeben an die Exp. ds. Bls., wobei man bittet, gleich die beabsichtigte Verwendung anzugeben.

Ein heizbares Stübchen mit Bett ist sogleich zu vermiethen.

Eine große, schöne Wohnung mit 7 heizbaren Piecen, 1. Stock, ist zu vermiethen. S 1032/20 untere Thalgasse.

Eine elegante Wohnung (Neubau, nächst dem Hauptmarkt), bestehend aus 6 Zimmern, 1 Kammer, Küche, großen Boden, nebst allen Anforderungen, ist am Ziel Lichtmeß an eine ruhige Familie zu vermiethen. Ebendaselbst ein großer Laden, für ein Comptoir nebst Lagerraum sich eignend, zur selbigen Zeit zu vermiethen. Sämmtliche Lokalitäten könnten auch täglich bezogen werden.

Eine sehr helle und freundliche Wohnung mit 6 Zimmern, 1 Alkov und großem Parterreraum, besonders für Lager passend, ist sofort oder bis Ziel zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. Frauenthorstraße Nr. 29.

Zwei unmöblirte Zimmer sind Adlerstraße zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In der Jakobsstraße Nr. 1183 ist bis Lichtmeß der 3. Stock an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte, hübsche Zimmer, in schöner Lage; Preis fl. 160 mit Bedienung. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

In der Nähe des Theaters ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen.

Ein Laden ist sogleich zu vermiethen und zu beziehen in der Weintraubengasse S Nr. 109.

An einen soliden Herrn ist eine reinliche Schlafstelle zu vergeben. Hallplatz 947, I. Stock.

Trockenböden, nicht für Hopfen, im Lorenzer oder Jakober Viertel werden zu miethen gesucht. — Offerten sub D. 1355 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine ruhige Familie ohne Geschäft und ohne Kinder sucht in nächster Nähe des Marktes bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung, bestehend aus: 2 heizbaren Zimmern, Alkov, 1 große Kammer, Magdkammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten.

Eine kleine, freundliche Wohnung, womöglich in der Vorstadt Gostenhof, wird von zwei Leuten ohne Geschäft bis Ziel Lichtmeß 1871 zu miethen gesucht. Näheres Gostenhof Nr. 46 neu, 91 alt, 2. Stock.

Bekanntmachung.

In der Nachlaßsache des Taglöhners Leonhard Kreß von hier versteigere ich im Hause Nr. 66 zu Klei-weidemühle

Dinstag, den 8. November 1870, Nachmittags 2 Uhr,

dessen Mobiliarnachlaß gegen sofortige Baarzahlung und werden hiezu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen.

Nürnberg, den 5. November 1870.

Omeis, kgl. Notar.

Eheliche Verbindung.

Charlotte Glenk, geb. Liebel.

Stephan Glenk, Königlicher Amtsgehilfe,

Feucht — Nürnberg.

Feucht, den 6. November 1870.

Eheliche Verbindung.

Heinrich Heine, Babette Heine, geb. Schwarm.

Nürnberg, den 8 Nov. 1870.

Trauerfall.

Heute Nachts entschlief zu einem bessern Erwachen unsere theuere Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Babette Schäffler,

geb. Craic,

an Entkräftung. Dieß zur Nachricht, die theure Verblichene dem Andenken werther Verwandten und Freunde bestens empfehlend

München und Nürnberg, den 4 Nov 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag den 8. Novbr vom Leichenhause zu München aus statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Cousin,

Johann Georg Meyer,

in dem Blüthenalter von 20 Jahren heute Früh 17 Uhr an einem Lungenleiden sanft verschieden ist.

Der trauernde Vater und Bruder Konrad Meyer.

Die Beerdigung findet Dinstag den 8. Novbr Vorm 11 Uhr auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Katholische Bruderschafts-Sterbekassa.

Zur Bekanntgabe der gerichtlich anerkannten Statuten werden die verehrlichen Mitglieder des Vereins zu der am

Sonntag den 13. dieses Monats Nachmittags drei Uhr in der Dauglashöhle

anberaumten Generalversammlung mit dem Bemerken eingeladen, daß sich die Nichterscheinenden den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden Mitglieder zu unterwerfen haben.

Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Zur Erinnerungsfeier an die Einweihung unserer Turnhalle findet

Mittwoch, den 9. November, Abends 8 Uhr,

im großen Saale des Willeiter-Gartens

gesellige Unterhaltung

statt, wozu auch die verehrlichen Damen der Vereinsmitglieder eingeladen sind.

Nürnberg, den 7. November 1870.

Der Vorstand.

Mittwoch-Gesellschaft.

Heute Abend bei Egerer im Hörmannsgäßchen!!!!

Pfeifen-Club.

Heute Abends Wolf'sche Wirthschaft. Breitgasse

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum zeigen wir hiemit ergebenst an, daß wir unsere neue Wohnung, Egydienplatz Nr. 18 bezogen und bitten, uns mit in unser Geschäft betreffenden Aufträgen auch ferner gütigst zu beehren. Wir werden stets bemüht sein, allen Anforderungen auf das sorgfältigste und billigste zu entsprechen.

Hochachtungsvollst

Ludwig Heynicke und Familie, Tapezier.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Geiersberg Nr. 286/18, was ich den geehrten Frauen hiemit anzeige, sowie auch um deren ferneres Vertrauen und Wohlwollen bitte.

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 4. November 1870.

Sophie Still, app. Hebamme, Geiersberg 286/18, Parterre.

Das **Stearinkerzen- und Seifengeschäft** von

Joh. Georg Meyer,

bisher **Spitalgasse Nr. 841**

befindet sich nun an der

Karlsbrücke Nr. 147

neben dem Posamentiergeschäft des Hrn. Nikolasch.

Unser Engros-Geschäft befindet sich Egydienplatz Nr. 781. **Gebr. Schlossstein.**

Eine Wirthschaft, woselbst monatlich 120—160 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 3—4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. 6.

Reine deutsche englische und französische **Leihbibliothek** bietet eine grosse Auswahl neuer guter **Bücher**. Der Catalog wird gratis abgegeben.

Gute Novitäten werden gleich nach Erscheinen aufgenommen.

A. Soldan's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Musikalienleihanstalt im **Museum**.

Zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger

veranstalten

Männergesangverein & Singverein

am Mittwoch, den 9. November, im goldnen Adler eine

Gesangsproduktion.

Eintrittspreis 30 kr., ohne hiemit der Opferwilligkeit Schranken setzen zu wollen.

Das Unternehmen empfehlen lebhafter Theilnahme

die Vorstände.

Das

Spiegelgoldleisten & Bilderrahmen-Geschäft von W. Kleylein,

vormals **Fr. Neuwirth,**

Spitalplatz S. Nr. 869, neben Korbwaarenfabrikanten Herrn Memmert

☛ bitte genau auf Firma zu achten ☚

empfiehlt sein großes Lager in allen Arten von Spiegeln zu äußerst billigen Preisen, alte Spiegel werden neu hergerichtet und Gläser billigst eingeschnitten; alle Arten Bilder, Prämien und Photographien werden sorgfältig und billigst eingerahmt. Schlachtenbilder zu den billigsten Preisen.

Havanna-Ausschuß.

Die beste Cigarre, welche man für 1½ kr. geben kann, sehr schön weiß brennend, mit angenehmem Geschmack, empfiehlt zur gef. Abnahme

J. Lauter,

Pfannenschmiedgasse vis-à-vis dem deutschen Hof.

Avis für Damen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Aufzeichnen aller Arten Bunt-, Weiß- und Applikationsstickereien.

Marie Müller, Grübelstraße 82.

Freiligrath.

Bei uns ist eingetroffen:

Freiligraths gesammelte Dichtungen. 6 Bände in 18 Lfgn. à 15 kr. 1. Lieferung.

Wir laden zur Unterzeichnung auf diese erste und wohlfeile Gesammtausgabe des Werke Freiligraths ein.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, E. Ballhorn, Königsstrasse 2

David Eckhardt

Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager

Josephsplatz Nr 2 gegenüber dem kgl Bezirksgericht empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

☛ Holz-Offerte. ☚

Bei Unterzeichnetem ist immer gut ausgetrocknetes 3½' langes **Buchen- und Föhren-Scheitholz,** sowie auch **klein gespalten** zu haben und wird in ¹/₁, ²/₃, ¹/₂, ¹/₄, ¹/₈ Maß, ebenso per Centner billigst abgegeben und franco vor's Haus geliefert. Bestellungen durch die Stadtpost werden aufs reellste und schnellste ausgeführt

August Wadenklee,

Holzmagazin Nr. 81 Hauptstraße in Gostenhof.

Russ. und Elb Caviar, mar. Aal, Hamb. Rauchfleisch, Schinken- und Kalbs-Roulade, Trüffel-, Leber- und Cervelatwurst, Frankfurter Bratwürste wieder angekommen bei **Wilhelm Geverkahl.**

Das unterfränkische Obstlager, früher in der Karolinenstraße, befindet sich Adlerstraße 38.

Bei Buchbindermeister Hummel in der Jakobsstraße sind fortwährend Feldpost-Kistchen zu haben.

Für Vogelliebhaber.

In 14 Tagen treffe ich mit einer Partie ausgezeichneter Harzer Kanarienvögel in Nürnberg ein.

W. Schlösser.

Süßer Traubenmost

ist im Nassauer Keller, 2. Sendung, eingetroffen und wird zu 4 kr. per Schoppen ausgeschenkt.

Gerne und dankbar bemerkt.

Ein Brief mit Chiffre M R liegt in der E d. B.

Eine noch ganz gut erhaltene

Sachsenberger'sche Ziegelmaschine

und

ein eisernes Paternosterwerk,

4 Stockwerk hoch, mit eisernen Vorgelegen, werden billig abgegeben. — Offerten unter L 1387 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Paar Betten werden billig verkauft.

Zwei noch ganz neue Winterröcke sind billig zu verkaufen. Wunderburggasse B 930.

Zwei schöne vollständige Betten sind zu verkaufen. Wöhrderthurzwinger im Hintergebäude.

Schlossergesellen, brauchbare, sucht Martin Schmitt, Dörrersgasse L 718.

Ein Roßwagen mit Seitenbrettern und durchlaufendem Rieb, sowie ein leichter Leiterwagen sind zu verkaufen.

Gutes Regensburger Brod ist täglich in der hintern Ledergasse zu haben Nr. 230. Daselbst sind 2 Trauerhüte zu verkaufen.

Ein hübscher

Kinderschlitten

wird zu kaufen gesucht.

Gegen Einhändigung einer Lebensversicherungs-Police der bayr. Hypotheken- und Wechselbank zu fl. 400 werden fl. 100 gegen monatliche Abzahlung gesucht. Gef. Offerten erbittet man unter Buchstaben A. B. Nr. 50 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Incipient findet bei mir gegen Honorar sofort Unterkunft. Josephthal, kgl. Advokat.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein lediger in der Landwirthschaft und dem Brennereifach praktisch und theoretisch gebildeter Verwalter, der gute Zeugnisse besitzt, sucht auf einer Domaine Bayerns placirt zu werden. Offerten C. P. 853 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden.**

Ein junger Mann sucht für einige Stunden per Tag Beschäftigung auf einem Comptoir, derselbe wäre auch bereit, die einfache oder doppelte Buchhaltung einzurichten. Franco-Offerten unter A. Nr. 1 an d. E. d. Bl.

Ein junger Mensch vom Lande, der die nöthigen Schulkenntnisse zur Zufriedenheit besitzt, sucht in einer Manufakturhandlung als Lehrling sogleich unterzukommen. Zu erfragen bei **J. A. Klaußner,** Kommissionär L 1118, Jakobsstraße.

Für ein Engros Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Offerten unter G. M. 7 befördert die Exp. d. Bl.

Ein junger kräftiger Mensch sucht sogleich als Ausläufer oder Hausknecht einen Platz. Krämersgasse 802 im 2. Stock.

Ein solides Frauenzimmer, das im Kleidermachen bewandert ist, sucht Beschäftigung.

Eine gewandte Maschinennäherin sucht sogleich Beschäftigung

Es wird 14 Tage nach dem Ziel ein Mädchen nach Auswärts gesucht, welches etwas nähen kann und die Hausarbeiten mit versieht. Näh. Neuhausen 87 u 2 St.

Drei Wohnungen

mit Garten, in schöner, gesunder Lage der Vorstadt Gostenhof, nebst allen Bequemlichkeiten, sind im Ganzen oder getheilt an solide Familien bis Lichtmeß 1871 zu vermiethen. Näheres unter W 1373 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Wohnungen zu vermiethen.

In meinem neugebauten Hause, gegenüber dem kgl. Zollamte, sind mehrere sehr schöne, bequem eingerichtete Wohnungen im Preise von 500 fl. abwärts bis 250 fl. an solide Herrschaften ohne Geschäft zu jeder Zeit zu vermiethen. **Joh. Paul Perl,**

Königsstraße L 58, alte Nr. 106.

Eine freundliche Wohnung aus 5 Zimmern, Kammern zc. bestehend, ist vor dem Sternthor zu vermiethen.

Drei große Hopfenböden sind zu vermiethen.

Nächst dem Theresienplatze ist ein schön möblirtes Zimmer mit Alkov, beide heizbar, sogleich zu vermiethen. S 880/II.

Ein schön möblirtes Zimmer nebst Alkov ist sofort zu vermiethen. Spittlerthorstraße L 1880/42.

Eine Wohnung, 3. Stock, Kaiserstraße, mit fünf Zimmern, Küche zc., ist zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds Bls.

Ein heizbares Zimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen Marplatz Nr 17.

Von einer geschäfts- und kinderlosen Familie wird bis 1. Mai 1871 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern a. f. w. zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Ein kleines weißes Pinscher-Hündchen, pudelartig, weiblichen Geschlechts, hat sich verlaufen. Abzugeben Strobl'sche Wirthschaft, Mehlgäßchen, gegen Trinkgeld.

Ein zahmer Staar ist entflogen; wer ihn Steinbühlerstraße 1 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag den 8. Nov. 2 Vorstellung im 4. Abonnement. **Nach Mitternacht** Schwank in 1 Akt von Th Dunkel. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. Zum Schluß: **Wer ißt mit?** Vaudevilleburleske in 1 Akt von W. Friedrich.

Schauspielpreise. ☛ Anfang halb 7 Uhr

Nachtrag.

♂ **Nürnberg,** 7. Nov. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr kehrte die 67jährige in guten Verhältnissen lebende Maurermeisterstochter Helena Luder von Altdorf in ihre Wohnung zurück und wurde heute Morgens, nachdem sie von den übrigen Hausbewohnern nicht gesehen wurde, auf Nachsuchen ermordet in ihrer Stube aufgefunden. Der Mörder bediente sich zur That wahrscheinlich einer Holzaxt. Ueber den Thäter ist bis jetzt noch nichts bekannt, ebensowenig darüber, ob es dabei auf einen Diebstahl abgesehen war.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

von den ...

Die Ansprache einer Anzahl in Berlin wohnhafter Mitglieder der Fortschrittspartei vom 25. September d. Js., welche sich ihrem Wortlaute nach in Nr. 274 des Fränkischen Kuriers abgedruckt findet, veranlaßte bekanntlich eine Versammlung der Vertrauensmänner dieser Partei in hiesiger Stadt, welche sich im Wesentlichen (s. Nr. 278) mit den Anforderungen jener Ansprache bezüglich der Neugestaltung Deutschlands und der Stellung der Fortschrittspartei in Bezug auf die innere freiheitliche Fortentwicklung einverstanden erklärte.

Inzwischen war von Berlin aus unter dem 14. Oktober eine weitere Einladung ergangen, die sich namentlich mit der Frage beschäftigte, ob nicht in nächster Zeit eine Versammlung von dermaligen und früheren Reichstags-Zollparlaments- und Landtags-Abgeordneten, sowie sonstigen Delegirten angemessen sei, welche im Wesentlichen auf dem Boden der Berliner Ansprache vom 25. September d. Js. stehen und auf diesem Boden sich in dem oben angedeuteten Sinne weiter verständigen wollen. Zuvor war schon im Auftrage jener Nürnberger Versammlung von deren Vorsitzenden, Zollparlaments-Abgeordneten Crämer, an den Vorsitzenden des Berliner Centralwahl-Comité's der Fortschrittspartei, Franz Dunker, die Mittheilung über die Beschlüsse der hiesigen Versammlung ergangen.

Um wo möglich ein Zusammengehen der ganzen Partei in Bayern zu erzielen, veranlaßten die Nürnberger Abgeordneten den Vorsitzenden der geschäftsleitenden Kommission zur Abhaltung einer Sitzung, in welcher die Sache eingehend besprochen, eine allseitige Verständigung jedoch nicht erzielt wurde. Die Frage, ob Seitens der geschäftsleitenden Kommission in einer Ansprache an die Parteigenossen der Besuch der in Aussicht stehenden Versammlung empfohlen werden solle, wurde zwar mit acht gegen vier Stimmen bejaht, allein bei solcher Sachlage konnte an die Erlassung einer Ansprache von Seite der geschäftsleitenden Kommission nicht weiter gedacht werden. Die vier gegen den Vorschlag stimmenden Mitglieder erklärten zwar, daß auch sie mit den, die freiheitliche Entwicklung betreffenden Sätzen im Ganzen einverstanden seien, die Sache an sich aber nicht für opportun erklärten müßten. Es wurde aber auch allseitig anerkannt, daß jeder Einzelne sich nach eigenem Ermessen für den Besuch erklären könne.

Unter solchen Umständen hielten es die in Nürnberg wohnenden Abgeordneten für angezeigt, in einer blos von ihnen ausgehenden Ansprache die Parteigenossen aus der Kammer und dem Zollparlament, sowie frühere Abgeordnete zum Besuch der in Aussicht stehenden Versammlung einzuladen. Dieses Schreiben, welchem die Ansprache der Berliner Freunde vom 25. September beigedruckt war, lautet folgendermaßen:

„Nürnberg, 27. Oktober 1870. (Vertraulich.) Geehrter Herr! Von Mitgliedern der Fortschrittspartei in Berlin wurde unter'm 25. September ds. Js. eine Ansprache erlassen, in welcher sie zunächst ihren alten Freunden, sodann allen Kämpfern für politische Freiheit in Deutschland, ihre Gedanken über die Grundlagen der künftigen Reichsverfassung zu gegenseitigem Austausch der Meinungen und zur Verständigung über gemeinsames Handeln unterbreiten. Wir legen hier einen Abdruck dieser Ansprache bei, um Ihnen Gelegenheit zur genauen Prüfung zu geben. Unter uns hat sich die Ansicht festgestellt, daß wir im Wesentlichen mit den aufgestellten Sätzen einverstanden sein können, und haben dies den Freunden in Berlin mitgetheilt. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wollen wir hier noch bemerken, daß unter dem deutschen ... den dieselben zu treuer Waffenbrüderschaft geeinigt, unsere Diplomaten sind beschäftigt, dem Einigungswerke Gestalt und Form zu geben. Uns fällt die Aufgabe zu, im Verein mit unseren Gesinnungsgenossen im Norden die Waffenbrüderschaft in dem Kampfe für die freiheitliche Entwicklung unserer inneren Zustände zu begründen. Wollen wir uns deshalb an dieser Versammlung recht zahlreich betheiligen, um dadurch vor allem Volk Zeugniß dafür abzulegen, daß wir, getreu unserm Programm, bei allem Eifer für das Einigungswerk, unserer Aufgabe, für die Freiheit zu kämpfen, nicht vergessen haben. Es wäre uns sehr erwünscht, von Ihnen brieflich Mittheilung über Ihre Anschauung zu erhalten, die Sie beliebig an einen der Unterzeichneten absenden wollen. Hochachtungsvollst die zur Zeit in Nürnberg wohnenden Abgeordneten: C. Crämer: Mitglied des deutschen Zollparlaments und der bayerischen Kammer der Abgeordneten für Nürnberg; G. Eckart, Mitglied der bayerischen Kammer der Abgeordneten für Neustadt a. A.; O. Erhard, Mitglied des deutschen Zollparlaments für Dinkelsbühl-Feuchtwangen; W. Frankenburger, Mitglied der bayerischen Kammer der Abgeordneten für Nürnberg; C. Herz, Mitglied der bayerischen Kammer der Abgeordneten für Weißenburg."

Die auf diese Aufforderung hin bis heute eingelaufenen Antworten sind ihrer großen Mehrzahl nach zustimmende.

Da jedoch mittlerweile in süddeutschen liberalen Kreisen hie und da Bedenken auftauchten, als ob die Ansprache der Berliner Freunde nicht klar ausspreche, wie sie sich dies neue Parlament denken, hielten es die Nürnberger Abgeordneten, obwohl sie für sich keinen Zweifel über den Sinn und die Tragweite der Berliner Ansprache vom 25. Sept. halten, für nothwendig, diese Bedenken unsern norddeutschen Freunden mitzutheilen, damit ja jeder Zweifel über die Haltung der Gesammtpartei in Deutschland verschwinde.

Dieses Schreiben wurde gleichfalls der von hier ausgegangenen Ansprache beigelegt, und lautet wie folgt:

„An das Centralwahl-Comité der deutschen Fortschrittspartei. Zu Handen des Herrn Dr. G. Lewinstein per Adresse J. Süßmann. Berlin, Kochstraße Nr. 4. Auf die vertrauliche Mittheilung vom 14. l. Mts. beehren sich die unterzeichneten, in Nürnberg wohnhaften Abgeordneten Folgendes zu erwidern: Der Standpunkt, welchen wir zu dem Aufruf vom 25. Sept. d. J. einnehmen, ist durch den Beschluß der Nürnberger Vertrauensmänner-Versammlung, welche aber nur einen lokalen, keinen allgemein bayerischen Charakter trug, genügend bezeichnet. Wir theilen allseitig den Standpunkt dieser Versammlung, welche, wie Sie aus der Zuschrift des mitunterzeichneten Zollparlaments-Abgeordneten Erhard an Herrn Franz Dunker entnommen haben werden, erklärte, im Wesentlichen mit der Ansprache vom 25. Sept. d. einverstanden zu sein. Nur um Mißverständnissen vorzubeugen, betonen wir ausdrücklich, daß nach unserer und unserer Freunde Auffassung nicht eine verfassunggebende Nationalversammlung angestrebt werden soll, da ein solches Bestreben unter den obwaltenden Verhältnissen vollständig an dem Fluche der Unfruchtbarkeit sofort zu Grunde gehen müßte, wie wir denn auch das in der Ansprache vom 25. v. Mts. betonte Parlament nicht als eine solche konstituirende Versammlung aufgefaßt haben. Es dürfte ferner kein Zweifel darüber obwalten, daß die sofortige Verwirklichung aller in der Ansprache vom 25. Sept. aufgestellten freiheitlichen Anforderungen nicht als conditio sine qua non bezüglich der formellen Zustimmung der Fortschrittspartei zu der neuen Reichsverfassung von uns aufgefaßt wird. Wir wollen alle diese Forderungen und noch manche andere im Wege ernstlichen politischen Kampfes erreichen, wir werden, so viel thunlich, hievon schon in der Verfassungs-Urkunde realisirt zu sehen uns bemühen, aber wir würden uns nicht dazu verstehen können, das Zu... ... Zeit der Zusammenkunft möchten wir nur betonen, daß vermuthlich der bayerische Landtag Mitte November einberufen wird und die Versammlung mindestens 8 Tage zuvor stattfinden müßte, wenn von bayerischen Abgeordneten auf eine erheblichere Betheiligung gerechnet werden soll. Nürnberg, den 23. Okt. 1870."

Die hierauf dieser Tage von Berlin eingelaufene Antwort, welche sich weiter unten ebenfalls wörtlich abgedruckt findet, liefert den klarsten Beweis, daß der prinzipielle und praktische Standpunkt unserer Berliner Freunde durchaus mit der Anschauung der hiesigen Parteigenossen und — wie wir überzeugt sind — mit jener der Parteifreunde in vielen Kreisen unseres engeren Vaterlandes übereinstimmt. (Schluß folgt.)

Deutschland.

C.H. **München**, 5. Nov. (Armeebefehl. Schl.) Belobt werden ferner: vom 1. Jäg.-Bat.: der Bataillons-Arzt Dr. Mayrhofer, der Secondjäger Michler, die Korp. Schaidle, Schiffner, Wagner, Schmid und Hacker, die Vicekorp. Boß und Kriegelstein, der Hornist Brand, die Gefreiten Reichard, Mayer, Konrad, Rauch, Mohr und Fremdling, die Gemeinen Bodinger, Hof, Kramer, Martin, Lohr, Schmidt III, Schmidt I, Beßler, Meyer, Steib, Gäbele, Leylam, Böck, Harletshofer, Frey, Pflaum, Lessing, Nett, Natterer, Bauer, Berthold, Deuring, Gäßler, Grenter, Ott, Settele, Westermayer, Drechsel; vom 2. Jäg.-Bat.: die Oberlieut. Weißbend, Merkel, Müller, Bruch und Ritter v. Stubenrauch, die Unterlieut. Oberst, Hinterlischer und Dörner, die Landw. Unterlieut. Wallner u. Dornach, die Secondjäger Bock, nun Offiz.-Asp. 1. Kl. im 2. J.-R., Bauer, Lipp und Stadler, die Korp. Allenhuber, Haselreiter und Singer, Gefr. Wenig; vom 4. Jäg.-Bat.: die Oberlieut. Frhr. v. Berchem, nun Hauptmann, und Wölfle, die Unterlieut. Lindhamer (nun Oberlieut. im 9. J.-R.) und Stengel, der Secondjäger Eigner, die Vicekorp. Spirkel und Wittenzellner, die Gemeinen Bauer, Troll, Böll und Deffner; vom 7. Jäg.-Bat.: die Oberlieut Rehm, Kraus und Monz, die Unterlieut. Frhr. v. Lützelburg, nun Oberlieut., Riedmann, Weber und Bechtold, der Landw.-Unterlieut. Fischer, der Oberjäger Kalkbrenner, die Secondjäger Kupfer, Stebach und Endreß, die Korporale Heinbach und Zeller, die Vicekorp. Heider und Wagner, die Gefr. Scholz und Bayer, die Gem. Stegherr, Grotter, Ried, Brack und Dietrich; vom 9. Jäg.-Bat.: der Oberstlieut. Fr. Gemmingen Frhr. v. Massenbach, die Hauptleute Reitter, v. Meyer und Lindner, der Unterlieut. Ritter v. Riedl, die Secondjäger Bals, Zehetmaier und Ullersperger, die Korp. Heilmaier, Kühborn und Schelldorf, die Gem. Rieger, Wild, Spenger, Kellner, Stangel, Wörschauer, Griesmann, Tauffend und Rausch, einj. Freiw. Haindl; vom 4. Chev.-Reg.: die Rittmeister Graf v. Leiningen-Westerburg u. Dürig; vom 6. Chev.-Reg.: der Gefr. Weiß, die Gem. Fuchs, Rathsam u. Sanlfrank: vom 1. Art.-Reg.: der Major Muffinan, die Hauptleute Greithuisen, v. Schleich, Schropp und Sewalder, die Oberl. Frhr. v. Brück, Stiller, Bürklein u. Deininger, die Unterl. Frhr. v. Barth zu Harmating, nun Oberl. im 4. Art.-R., Himmelein, Gerstner, Schmalz u. Glaßer, der Landw.-Unterl. Göz, der Bat.-Arzt Dr. v. Schiltberg, Unterl. Frhr. v. Gumppenberg u. Kiepfer, die Feuerwerker Schmankl, Landthaler, Herz, Müller, Rutzinger, Mahr u. Mooshammer; die Korp. Staudacher, Brunner, Mendler, Kößler, Dinkel, Engelhard, Watzensteiner, Fichtelberger, Dazer, Rieß, Auer, Rosenwirth, Behr, Jülich, Plößl, Elzinger, Zöllner, Daller, Fuder, Müller u. Grieb; die Tromp. Ruhland, Beinkofer u. Erble, die Bomb. Ege, Gerum, Breitsameder, Helmbrecht, Achatz, Kindel, Rosenheim, Sailer, Engelberger, Kuchenreiter, Hofbauer, Ostermeier u. Stingl, die Kan. Grundner, Dodl, Schreiber, Stadler, Hörl, Meßner, Nagler, Wörndl, Streidl, Riedel, Schmid, Edtmann, Maison, Nott, Lederer, Huber, Streicher, Rigauer, Löw, Spichler, Kremer u. Huber, der Landw. Detterbeck; vom 8. Art.-Reg.: die Majore Gramich, Daffner u. Will,

Bekleidungsstück und wird in kurzer Zeit noch ein zweites Hemd sowie wollene Unterbeinkleider erhalten. Diese Maßregeln werden nicht verfehlen, den günstigsten Einfluß auf den Gesundheitszustand unserer wackeren Streiter auszuüben und sie befähigter zu machen, den Unbilden der Witterung zu widerstehen.

z **München**, 8. Nov. Eben ist der größte Theil der erwarteten französischen Kriegsgefangenen, geleitet von 69 Mann Preußen von der Division Kummer, angekommen. Die Gefangenen, welche etwas weniger herabgerissen und schmutzig aussehen, als die vorgestern durchgekommenen, und größtentheils in wollene Decken gehüllt sind, bleiben jedoch nicht hier, sondern werden von einer bayerischen Eskorte auf der Ostbahn weiter gebracht. Die preußische Eskorte, welche unter Führung eines Hauptmanns die Gefangenen hieher geleitet hat, wird morgen um 2 Uhr im Herkules- (nicht Schlachten-) Saale der Residenz unter Vorträgen der Hofsänger und eines Musikkorps bewirthet. Den Offizieren werden zur Fahrt in die Residenz Hofwägen zur Disposition gestellt. Abends findet die Festvorstellung „Colberg" im Hoftheater, am Donnerstag Abends das von der Gemeinde veranstaltete Festmahl in der Westendhalle statt, — heute Abends, wie ich eben noch vernehme, Reunion im Augsburger Hof, gleichfalls von der Gemeinde veranstaltet.

C.H. **München**, 8. Nov. (Dienstesnachrichten.) Die kath. Pfarrei Laiting wurde dem Commerant Dr. Fr. Beizger in München, die kath. Pfarrei Haarbach dem Kooperator G. Bauer in Waldkirchen, die kath. Pfarrei Walden dem Frühmeßbenefiziat L. Auden in Obergünzburg, die kath. Pfarrei Alzenau dem Lokalkaplan G. Schulee in Basbühl, das Benefizium Altkirchen dem Benefizial M. Prammuee in Siegertsbrunn übertragen; genehmigt, daß das Incuratbenefizium Wülfertshausen, von dem Kapitular-Vikariate Würzburg, dem Pfarrer A. Leiber in Hollstedt verliehen werde.

Nürnberg, 8. Nov. Die gestrige Nummer des „N. Anzeiger" wurde auf Grund einer zu Kriegsanfang erlassenen Verordnung, Verbreitung beunruhigender Nachrichten betr., konfiszirt. Anlaß dazu gab ein Artikel aus Hof, über die Einstellung des Feldpostpaketverkehrs und die Verpflegung der Truppen im Felde.

Würzburg, 6. Nov. (Eine katholische Landesversammlung.) Auf Anregung hervorragender Katholiken aus verschiedenen Gegenden Bayerns findet nächsten Sonntag, 13. Nov., eine Wallfahrt zum Grabe des heiligen Heinrich in Bamberg statt und wird mit derselben eine Katholikenversammlung verbunden werden. War jene zum Grabe des heiligen Bonifazius in Fulda eine Versammlung der Katholiken Deutschlands, so soll sich diese zu einer Landesversammlung der bayerischen Katholiken gestalten, deren Aufgabe es ist, der Adressenbewegung Einheit zu geben und eine Vertretung zu wählen, die unsere Rechtsverwahrung am geeigneten Orte überreichen soll.

Mainz, 6. Nov. 560 Offiziere von Metz, darunter General Ladmirault und zwei Brigade-Generäle, trafen gestern Nachmittag hier ein. Gegen Abend passirten 2000 Mann aller Waffen von Saarbrücken kommend, hier durch nach Erfurt und Dresden. Die französischen Truppen rücken auf Fußmärschen in starken Kolonnen bis Saarbrücken, wo sie per Eisenbahn den Internirungsplätzen zugeführt werden. 1800 Mann sind einstweilen für die hiesige Festung eingetroffen. Die Zahl der Offiziere, welche hier bleiben wollen, ist bereits so bedeutend, daß sie gleichfalls casernirt werden mußten. Unsere Fruchthalle nimmt jetzt die Pferde, Bagage und Bedienung der französischen Offiziere auf. Was englische Berichterstatter von Metz berichten, paßt auf Das, was wir hier sehen, nicht im Mindesten. Die angeblich dort mit Brod gefütterten Pferde der französischen Stabsoffiziere nehmen weder dieses noch die so gewöhnliche Nahrung der Pferde; sie sind an Stroh als Futter so gewöhnt, daß sie erst wieder für die Hafer- und Heufütterung erzogen werden müssen. Schöne Pferde wurden hier von den höheren Offizieren zu 60 Francs feilgeboten. Die übel aussehenden Thiere dürfte eine aufmerksame Pflege wieder in besseren Stand bringen. Auch mit den Millionen in der Metzer Kriegskasse ist es nach Ver[illegible] vieler Offiziere nichts. Einige Regimenter [illegible] ihren Kassen noch Vorrath haben; sehr

jetzt, die unter zivilisirten Nationen bisher üblich waren.

Bonn, 6. Nov. Laut Anschlag am schwarzen Brett haben die Professoren der katholischen Theologie, Reusch und Langen, einstweilen ihre Vorlesungen eingestellt bis auf weitere Anzeige. Sicherstem Vernehmen nach beruht dies auf einem erzbischöflichen Verbote ihrer Vorlesungen wegen der Stellung dieser Theologen zur Unfehlbarkeitsfrage. Professor Knoodt aus der philosophischen Fakultät ist als Geistlicher gänzlich suspendirt worden; ob auch der Privatdocent aus derselben Fakultät, der Germanist Birlinger, haben wir noch nicht ermitteln können. Einem Vorgehen gegen die Theologen Dieringer und Hilgers, welche den Standpunkt ihrer Kollegen theilen, sieht man für die nächste Zeit entgegen. Nach Ablauf eines Monats sollen auch die beiden zuerst genannten Herren als Geistliche suspendirt werden. Zunächst also dürfte für Bonn die Unfehlbarkeitsfrage recht praktisch werden. (K. Z.)

Schwerin, 7. Nov. Der Großherzog von Mecklenburg hat sein Hauptquartier von Ferrières nach dem Schlosse Le Piple bei Paris verlegt. Der Großherzog hat folgenden Tagesbefehl erlassen: „Auf Befehl Se. Maj. des Königs von Preußen, unseres Allerhöchsten Bundesfeldherrn, tritt die königl. württemb. Felddivision zur 17. Infanterie-Division unter mein Kommando. Angesichts der feindlichen Hauptstadt übernehme ich dieses, aus süddeutschen und norddeutschen Truppen vereinigte Korps in der Hoffnung, daß Tapferkeit, Ausdauer und Mannszucht uns bald zu neuen Siegen führen werden.

Aus Corbeil (Seine-Dep.) schreibt ein bayer. Offizier unterm 30. Okt., daß einer seiner Kameraden, auf der Requisition für die Generaletappe in Celly von ca. 200 Francstireurs angepackt, durch 2 Schüsse verwundet, zum Ueberflusse noch mit dem Bayonette in den Bauch gestochen wurde und dann in Gefangenschaft gerieth, in der er starb; zwei seiner Leute blieben todt am Platze, drei wurden verwundet; der sechste entkam. Das Dorf wurde verbrannt und geplündert und Geißeln fortgeführt.

Ein Spezialkorrespondent der „Fr. Z." sagt über das Schulwesen Straßburgs Folgendes: Daß die Mädcheninstitute demnächst wieder eröffnet werden und der Unterricht fernerhin in französischer Sprache ertheilt werde, habe ich schon erwähnt. Auch in den gegenwärtigen Verhältnissen liegt in dem letzteren Umstande nichts Befremdendes. Das Lehrpersonal und der Zweck der Anstalten, Deutsche im Französischen weiter zu bilden, bleiben die nämlichen. Wichtiger jedoch wird die Frage werden, was man mit der Akademie anfangen soll. Da haben die deutschen Gelehrten ein reiches Feld für Zeitungsartikel; ebenso reich und für sie noch passender als die politische Frage um Elsaß und Lothringen. Vielleicht, daß ihnen Graf Bismarck in dieser Angelegenheit eher einen Vortrag abzuhören die Geduld hat, als in praktisch-politischen Dingen! Eine französische Akademie in einem Land lassen, das retrogermanisirt werden soll? Das wird man wohl nicht wollen. Sie in eine deutsche Universität umwandeln, um „deutsche Intelligenz" nach Straßburg zu ziehen, das wäre eher plausibel. Professoren würden für die Nationalisirung die fleißigsten Pionniere werden. Auch sind sie, so lange es in Deutschland noch Orden und Hofrathstitel gibt — und die wird es hoffentlich noch lange geben! — meist sehr „loyale Unterthanen". Indessen wird man es sich doch zweimal überlegen müssen, bevor man zu den vielen bestehenden noch eine neue deutsche Universität gründet; verlieren doch die kleinen Universitäten — ihre medizinischen Fakultäten ausgenommen — täglich an Bedeutung. Sollen aber die Elsässer in Bonn oder in Heidelberg oder in Freiburg zu studiren verpflichtet werden? Die Wegnahme einer höhern Schule ist für eine Stadt ein fast unersetzlicher Verlust.

Direkte Nachrichten aus Metz und aus zuverlässiger Quelle geben die beruhigende Versicherung, daß der Zustand in den dortigen Lazarethen ein durchaus befriedigender ist, die Lazarethe selbst bezüglich ihrer Einrichtung nichts zu wünschen übrig lassen. Es befinden sich in den Metzer Lazarethen etwa 2000 Ruhr- und Typhuskranke, die Räume sind luftig, der Hospitalbrand tritt bei den Verwundeten nur sehr vereinzelt auf. (B. u. H.-Z.)

[illegible] geben, um daselbst den Winter in Gesellschaft der Kaiserin von Oestreich zuzubringen.

Italien.

Genua, 5. Nov. Wegen in Marseille und Algier befürchteten Unruhen hat die Regierung nach Marseille die Dampfkorvette „Guiscardo" und einen Dampfer nach Algier zum Schutz der Italiener abgesandt. In Marseille wurde die schwarze Fahne aufgepflanzt. Die Schiffe bringen von dort täglich Werthsachen und Waaren. (A. Z.)

Frankreich.

In **Paris** verkaufte dieser Tage ein Butterhändler en gros 2000 Pfund gesalzene Butter für die Summe von 38,000 Franken, d. h. er ließ sich das Pfund mit 19 Franken bezahlen.

Das „Journal officiel" vom 6. d. Morgens meldet die Bildung von drei Armeen in Paris, von denen eine aus seßhafter Nationalgarde besteht.

Tours, 7. Nov. Das Totalresultat des Pariser Plebiszits beträgt 557,976 „Ja" und 62,638 „Nein". Die Mehrzahl der neugewählten Maires gehört der republikanischen Partei an, wie Corbon, Arnaud, Vautrain. Auch Anhänger der Kommune sind gewählt, so Tirard, Bonvalet, Mottu, Clemenceau. — Das „Journal officiel" bemerkt zu den letzten Verhaftungen, die Regierung wolle die Vorgänge vom 31. Oktober mit Vergessenheit bedecken. Weitere Umtriebe, die am 1. November hervorgetreten seien und den Frieden der Republick bedrohten, müßten eine gerichtliche Untersuchung herbeiführen, welche bereits begonnen habe und schleunigst werde beendet werden. Ein Rundschreiben des Justizministers Cremieux verbietet die willkürliche Einkerkerung obrigkeitlicher Personen.

Tours, 8. Nov. Ein militärischer Bericht der Loire-Armee vom 7. d. meldet: Eine aus 2 Bataillonen, 1500 Reitern und 10 Kanonen bestehende feindliche Kolonne griff die französischen Posten bei Poisly und Ballière an. Der Kampf dauerte von 11 Uhr Vormittags bis 3 $^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags. Die Preußen wurden von den inzwischen verstärkten Franzosen zurückgedrängt und ließen 52 Todte und Verwundete auf dem Platze zurück. Unsere Kavallerie machte überdies noch 64 Gefangene.

Der Gemeinderath von **Lyon** hat folgende Verordnung erlassen: „Der Gemeinderath, von der Nothwendigkeit überzeugt, verordnet: Die Stadt wird sich eher bis zu ihrer vollständigen Vernichtung vertheidigen, als daß sie die Schmach einer Uebergabe annimmt. Die Greise, die Kinder und die Frauen können allein den Platz verlassen. Die Feigen vor dem Feinde werden als Deserteure behandelt. Ihre Namen werden der Infamie Preis gegeben werden. Der Maire von Lyon: Hénon." — In Lyon wurde auch eine Verordnung erlassen, die alle Bürger von 21 bis [illegible] Jahren, welche sich aus der Stadt wegbegaben, [illegible] fordert, binnen fünf Tagen zurückzukehren, widrigen[falls] ihre Wohnungen von Amts wegen erbrochen und mit einer starken Steuer belegt werden.

Nancy, 8. Nov. Ein großer Theil der [illegible] Armee, die früher vor Metz stand, bewegt sich in [Eil]märschen nach dem Süden; die Truppen [illegible] jeden Tag 6 Meilen zurück. (W. W.)

Die „Independance" erfährt: Thiers wurde [am] 6. d. in Versailles ersucht, bis Abends 8 Uhr [das] Hauptquartier zu verlassen. Die Lebensmittelfrag[e war] der hauptsächliche Grund des Scheiterns der Verh[and]lungen. — Die „Independance" fügt der offiz[iellen] Meldung des Scheiterns der Waffenstillstandsverha[nd]lung noch hinzu, daß Moltke sich im Kriegsrathe [jedem] Zugeständniß auch nur einer eintägigen Verprovia[nti]rung von Paris widersetzt habe.

Die „Independance Belge" vom 5. November [ent]hält eine Korrespondenz, nach welcher in Paris Unzufriedenheit herrscht, weil keine Geschütze [fer]tig werden. Man behauptete, die Regierung habe [ver]sprochen, daß unter Leitung des Direktors der Ge[werbe]schule, Hrn. Tresca, täglich 36 Mitrailleusen [oder] 10 Geschütze angefertigt werden würden; statt [dessen] war bis zu den letzten Tagen Oktobers erst ein [ein]ziges Geschütz abgeliefert und im Triumph auf [das] Rathhaus gebracht worden. In Folge dessen [ist] Hr. Tresca Gegenstand zahlreicher Anschuldigun[gen].

Der Korrespondent der „Daily News" im [Haupt]quartiere der französischen „Loire-Armee" be[hauptet], daß diese Armee noch etwa 60,000 Mann zähl[e].

Polizeirichter zu ...
untersuchung gegen John Patrick M'Donnell wegen Verletzung der Neutralitätsgesetze, wurde festgestellt, daß Patrick unter dem Vorwande, Irländer als Krankenwärter für „die französisch-irische Ambulance" zu engagiren, dieselben in Wirklichkeit für den französischen Militärdienst angeworben und in den letzten 4—6 Wochen jeden Donnerstag ca. 150 solche aus dem lüderlichsten Gesindel Londons bestehende Angeworbene von London aus nach Havre expedirt hat.

Amerika.

Newyork, 8. Nov. Gestern rückten mit dem Steuerinspektor Butscher 2000 Mann Infanterie aus und zerstörten mehrere gesetzwidrige Branntweinbrennereien in Brooklyn. Der Pöbel warf mit Steinen nach den Truppen, doch machten diese von ihren Waffen keinen Gebrauch.

Asien.

Aus Bombay wird unter dem 3. November gemeldet, daß der Sultan von Zanzibar gestorben ist. — Nachrichten aus China zufolge, war die Lage der Dinge in Tientsin fortwährend eine unbefriedigende. Dem Vernehmen nach hat Wade um Mannschaften und Gewehre nachgesucht, um die europäische Niederlassung regelmäßig durch Patrouillen bewachen zu lassen.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Lemberg mußte sich eine Näherin, die vor 6 Jahren ihre (israelitischen) Eltern heimlich verlassen und katholisch geworden war, unter den Schutz der Polizei stellen, da man sie mit Gewalt in's elterliche Haus zurückzuführen trachtete. Das Mädchen ist 28 Jahre alt und hat somit völlig rechtsfähig gehandelt. — In Pansram (Mähren) wettete ein 17jähriger Bursche nach einem tüchtigen Abendessen noch 21 Paar Würste zu verzehren, was er auch innerhalb 23 Minuten vollführte, ohne die geringsten Beschwerden zu verspüren. — In Wien fand am 7. Okt. im chem. Hörsaale des Josephinums anläßlich eines Experimentes bei Entwicklung von Ozon eine Explosion statt, ohne jedoch den Anwesenden erheblichen Schaden zuzufügen. — Der Dampfer Burunn ist am 30. Okt. an der Küste von Florida gescheitert; alle auf den Schiffen befindlichen Personen — 5 ausgenommen, darunter der 2. Offizier — fanden dabei den Tod; das Schiff hatte 36 Kajütenpassagiere am Bord.

Prag, 7. Novbr. Die Dynamitfabrik Nobel bei Podhorz flog in die Luft. Fünf Personen sind todt, drei schwer verwundet. In den Ortschaften der Umgebung wurden die Fenster zertrümmert.

Der Kassier der Ersten Siebenbürger-Eisenbahn, Ferdinand Lichtenstein ist mit einem Betrage v. 18,400 fl. sammt seiner Geliebten flüchtig gegangen, er hinterließ eine Frau, mit der er erst 8 Monate verheirathet ist.

Tours, 4. Nov. In Cherbourg ist ein Pulverthurm in die Luft gesprungen; 20 Verwundete.

Tages-Chronik.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Bei der Produktion der Liedertafel zu Buch nachträglich eingegangen 4 fl. 24 kr. Von einer Gesellschaft in der Lorenzischen Wirthschaft zu Buch 4 fl.

Nürnberg, 8. Nov. Gestern Vormittag wurden bei einem hiesigen Seiler aus einer verschlossenen, gewaltsam geöffneten Kammer Effekten im Werthe von circa 18 fl. entwendet.

Bayreuth, 8. Nov. Zwei französische Offiziere, die mit ihren Burschen auf der Station Marktschorgast von dem Gefangenentransporte entflohen waren, wahrscheinlich in der Absicht, östreichisches Gebiet zu erreichen, wurden schon bei Weißenstadt von der Gendarmerie wieder aufgegriffen und über Wunsiedel nach Bayreuth transportirt, wo ihrer jedenfalls kriegsrechtliche Behandlung wartet.

Lichtenfels, 8. Nov. In der verflossenen Nacht kamen wieder 2100 franz. Gefangene hier durch.

Die Pulvermühle **Mühlthal** bei Starnberg (im Besitze von Alb. Fehleisen in München) ist um Mitternacht (halb 1 Uhr) von Samstag auf Sonntag mit einem Vorrathe von circa 80 Centner Pulver in die Luft geflogen. In ganz Mühlthal und theilweise auch

Telegraphische Depeschen.

* **Prag**, 8. Nov. Bei der gestrigen Wahl der Großgrundbesitzer zum Reichsrath wurden 7 der regierungs- und verfassungstreuen Liste gemeinsame Kandidaten und 8 feudale gewählt. — Gesammt-Resultat der böhmischen Reichsrathswahlen: 24 Verfassungstreue und 80 Deklaranten und Feudale. Nur die 24 ersteren gehen in den Reichstag.

* **Florenz**. Die „Opinione" meldet: Der König werde gemäß Beschluß des Ministerraths am 30. Nov. nach Rom gehen. In allen Wahlkollegien findet starke Wahlbewegung statt.

W **Charny**, 8. Nov. (Offiziell.) Verdun hat kapitulirt.

* **Pruntrut**, 8. Novbr. (Offiziell.) Belfort's Einschließung dauert fort. Die Franzosen schossen aus dem Fort Justice die Dörfer Chévremont und Bezelois in Brand.

* **Versailles**, 7. Nov., Abends.*) In Folge der mit zwei Ballons erbeuteten Korrespondenz aus Paris ist ein allgemeines Verbot von Seite des deutschen Oberkommando's ergangen, irgend eine Person aus Paris heraus oder nach Paris hineinzulassen. Die fünf in den Ballons gefangenen Personen sind vor ein Kriegsgericht gestellt.

* **Versailles**, 7. Nov., Abends.*) Nach Privatmittheilungen aus Paris ist Jules Favre und die Mehrzahl seiner Kollegen für den durch Thiers vermittelten Waffenstillstand gewesen. Trochu aber, dagegen agitirend, hat seine Ansicht durchgesetzt.

W **Versailles**, 7. Nov., Abends 10½ Uhr.*) Nachdem die französische Regierung durch Thiers erklärt hatte, das deutsche Angebot eines Waffenstillstandes von beliebiger Dauer auf der Basis des militärischen status quo nicht annehmen zu können, schlug Bismarck vor, die Regierung von Paris und Tours möge die Wahlen nach Belieben ausschreiben und den Termin mittheilen. Die deutschen Heere versprächen, auch ohne Waffenstillstand die Wahlen in allen okkupirten Theilen Frankreichs zuzulassen, zu fördern und ihre Freiheit zu achten. Thiers hatte darauf eine Besprechung an der Vorpostenlinie mit Favre und Trochu, war aber nach Versailles zurückgekehrt, ohne ermächtigt zu sein, den deutschen Vorschlag anzunehmen, hatte vielmehr den Befehl, die Unterhandlungen abzubrechen.

W (Offiziell.) †) General Treskow meldet aus Les Errues vor Belfort vom 6. Nov., daß die Division zwischen Colmar und Belfort in mehreren kleinen Gefechten die Franctireurs vertrieben habe. Am 2. November fanden Gefechte gegen die Mobilgarde bei Les Errues, bei Rougemont und bei Petit Magny statt; in letzteren ließ der Feind allein 5 Offiziere und 108 Mann todt zurück. Am 3. Nov. wurde Belfort cernirt, die Verbindung mit Werder hergestellt.

* **Haag**, 7. Nov.*) Der Finanzminister theilt der ersten Kammer mit: Die Minister des Aeußern, der Kolonien (dieser aus Gesundheitsrücksichten), der Justiz und des Kriegs haben demissionirt; die übrigen Minister stellten ihr Portefeuille zur Verfügung des Königs, führen aber die Geschäfte bis zur königlichen Entscheidung fort.

*) Wiederholt.
† (Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 8. Novbr. (Schlußcourse.) Wechsel London 119½, a. Paris —, a. Wien 97¾, 4pr. bayr. Oblig. 91½, Amerikaner v. 1882 96¼, östr. Bankaktien 707, östr. Kreditaktien 247, Darmst. Bankaktien 326½, Staatsbahnaktien 372½, bayr. Ostbahnaktien 124½, 4pr. bayr. Prämien-Anl. —, östr. 1860er Loose 77½, Galizier 238½, Lombarden 173½, Silberrente 56½, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 97. Tendenz:

* **Berlin**, 8. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kreditaktien 140½, östr.-franz. Staatsbahn 211½ Lombarden 98½, Amerikaner von 1882 96½, Italien. Anl. 55½. Bayr. Kriegsanlehen —. Tendenz: Schlußfestigkeit

* **Wien**, 6 Novbr. (Not. d. Vorb.) Oestr. Kreditaktien 254.30, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 382.75, Lombarden 176.40, 1860r Loose 93.80 anglo-östr. Bankaktien 206.25, Nordb.-Aktien 210.20 Silberrente 67.00, Galizier 247.25, Wechsel a. London 121.60, Napoleonsd'or 9.81½. Tendenz:

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Margaretha Barbara Böckler,

heute Abends 8 Uhr in ihrem 53. Lebensjahre an einem Lungenleiden in dem Herrn entschlafen ist und bitten wir in unserm herben Schmerz um stille Theilnahme.

Hersbruck, Nürnberg und Altena in Westfalen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. Novbr. Mittags 1 Uhr statt.

Danksagung.

Für die ehrenvolle, zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meines theuren, unvergeßlichen Gatten sage ich hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten, innigsten Dank, besonders den Herren und Kollegen in der Ultramarin-Fabrik.

Schweinau, den 7. November 1870.

Die tieftrauernde Gattin
Anna Müller.

D a n k.

Für die innige Theilnahme bei dem Leichenbegängniß unseres vielgeliebten Onkels, Herrn Johann Söhnlein, sprechen wir den Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen;
Michael und Babetta Füglein.

D a n k.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft statte ich für die innige Theilnahme bei der Beerdigung meiner verstorbenen Gattin **Margarethe Engelhardt** meinen wärmsten Dank ab; besonders danke ich den Frauen, welche derselben auf ihrem Krankenlager so hilfreich beigestanden. Der liebe Gott möge Sie vor so betrübenden Fällen in Gnaden bewahren.

Der tieftrauernde Gatte
A. Engelhardt mit seinen 4 unmündigen Kindern.

In dem Trauerfall der Frau Engelhardt soll es am Schluß Geissensteinberg, nicht Gräfenberg heißen.

Einladung.

Die Mitglieder der diesseitigen Anstalt werden zur gesetzlich vorgeschriebenen Versammlung auf

Freitag, den 18. November ds. Jrs.,
Abends 5 Uhr,

in das Konferenz-Lokal im Cemann'schen Gasthause hinter dem Rathhause hiemit eingeladen.

Nürnberg, am 8. November 1870.

Die
Administration der allgemeinen Pensions-Anstalt für Wittwen und Waisen aus allen Civilständen.

Dr. **Ruckert.** **Eyberger.** **Raußner.** **Wagler.**

Loos-Verein des Pfragner-Gewerbs.

Den 16. November 1870:

Generalversammlung

in der blauen Traube (Pfannenschmiedgasse), wozu die geehrten Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen werden mit dem Bemerken, daß sich die Nichterscheinenden den Beschlüssen der Erschienenen zu fügen haben.

T a g e s o r d n u n g:

1) Rechnungs-Ablage.
2) Wahl der Verwaltung.
3) Revision der Statuten.

Beginn Abends 6 Uhr. Der Vorstand.

Comité zur Unterstützung von Straßburg, Elsaß und Kehl.

Die verehrlichen Mitglieder und die Herren Vertrauensmänner werden ergebenst eingeladen, sich heute

Mittwoch, den 9. ds., Abends ½8 Uhr

in dem Lokal des Gewerbevereins an der Fleischbrücke zur Beschlußfassung über die Vertheilung der eingegangenen Beiträge gefälligst einzufinden.

Nürnberg, den 7. November 1870.

Der Vorstand.

Comptoir und Fabrik der Unterzeichneten befinden sich von heute an in der Turnstraße neue Nr. 12, alte Nr. 61c gegenüber der Turnhalle.

Hauser & Co.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie dem geehrten Gesammtpublikum anzuzeigen, daß er nächsten Donnerstag in der großen Fleischbank seinen Verkaufsplatz Nr. 16 am mittlern Eingange bezieht. Indem ich für Ochsen-, Kalb- und Lammfleisch erster Qualität bestens Sorge tragen werde, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
Christoph Schwarz, Ochsenmetzger,
nebst Frau.

A n z e i g e.

Ich beehre mich hiedurch meiner werthen Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an in meinem eigenen Hause wohne. Steinbühl, Tafelfeldstraße VI. Hs.-Nr. 10. **Michael Millenentzwei,** Metallgoldschläger.

„**Germania,** die Wacht am Rhein", sehr schön auf Leinwand gemalt, für **Transparente** als auch für Fenster-Rouleaux passend, empfiehlt sehr preiswürdig **Wilh. Lehenbauer** am weißen Thurm.

Wachstuche in verschiedenen Sorten, glatt und gedruckt, Ledertuch ꝛc. empfiehlt billigst

Wilh. Lehenbauer
am weißen Thurm.

Soeben erschien und ist bei uns vorräthig:

Ferd. Freiligrath's Gesammelte Dichtungen.

In 18 Lief. à 15 kr.

Zu gen. Bestellungen empfiehlt sich:

Nürnberg: **Heinr. Schrag's** Hof-Buch- u. Kunst-Handlung an der Lorenzkirche.

Alle Tage frischgebackene Fastenbretzen empfiehlt
J. M. Reichel, Bergstraße 428.

Frisch gebratene Kastanien per Pfd. 15 kr., rohe per Pfd. 10 kr., und alle Südfrüchte sind täglich zu haben am schönen Brunnen bei

M. Kraus, Südfrüchtenhändlerin aus Verona.

Eine frische Sendung süßer Traubenmost ist angekommen bei
J. G. Kellermann.

Frisches Hirschwildpret

empfiehlt
J. A. Schindhelm,
nächst der Sebalduskirche.

Eingesandt.

Wenn man bei der Wahrheit stehen bleiben will, was die Zeitungs-Annoncen täglich bringen, so wolle man Halt machen bei der Annonce **Empfohlen.** Es ist in der That wirklich Alles wahr, dieser Mann sollte überhaupt nicht verkannt werden, denn er hat für sein Geschäft Alles gethan, was der Neuzeit entspricht, und dessen Bier bleibt durchschnittlich doch immer das Beste, wenn sich auch Manche dagegen noch so arg sträuben. Ein stiller Beobachter schon längerer Zeit.

In guter Geschäftslage wird ein

H a u s

mit entsprechenden Parterreräumlichkeiten zu kaufen gesucht. — Offerten sub F. 1357 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Hopfen-Export-Geschäft wird ein Lehrling sofort anzunehmen gesucht. Karolinenstraße L 840.

Eine Wohnung,

sich besonders für einen königl. Herrn Notar oder Anwalt eignend, bestehend aus

7 heizbaren, 6 unheizbaren Piecen,
1 Küche mit laufendem Wasser,
1 Speisekammer,
Boden, Keller ꝛc., ganz für sich absperrbar,

ist bis Ziel **Walburgi** um 600 fl. zu vermiethen.

Offerten sub P. 1366 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

A n z e i g e.

Bei der Mittwoch, den 9. November früh 9 Uhr angekündigten Auktion in meinem Hause Jakobsstraße L. Nr. 1110c. kommen auch eine große Partie moderner Mäntel, Paletots und Krägen für Damen zum Verkauf.

Johann Winter, Auktionator.

500 fl. werden sogleich zur Auslösung einer sicheren Hypothek gesucht. Näheres in der E. d. B.

Schneidermeister auf große Arbeit, ebenso einige ganz vorzügliche Westen-Arbeiter werden gesucht und wird hoher Arbeitslohn bezahlt. **S. Leopold.**

Ein solider Badergehilfe kann sofort in Condition treten. Näheres bei Herrn Röthlingshöfer am Spittlerthore.

Einen brauchbaren Gehilfen sucht zu sofortigem Eintritt

Konditor **Engelhardt,**
Ludwigsstraße.

Ein junger Mann sucht einen Platz als Kutscher oder Ausläufer. Habermühle Nr. 27 über 1 Stiege.

Eine Köchin, welche sowohl in der feinen Küche, als auch im Kochen von Hausmannskost bewandert ist, sucht sogleich eine Stelle. Marplatz 175, 4. Stock.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung 1. Etage der Marienvorstadt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Waschgelegenheit ꝛc., ist entweder sofort oder bis Lichtmeß beziehbar, zu vermiethen. Näheres bei

Christ. Heinr. Geyer, Kommissionär,
L. Nr. 875a am Hallplatz.

Sonntag Abends wurde vom Schweizer-Garten bis nach Gostenhof ein goldenes Medaillon nebst Photographie verloren; indem es ein theures Andenken ist, bittet man um gefällige Zurückgabe gegen Belohnung in Nr. 3/130 in Gostenhof.

Von Erlangen bis Buch wurden zwei Säcke Kreen und ein Sack Bohnen verloren; der redliche Finder wird ersucht, dieselben in der E. d. B. abzugeben.

Sonntag, den 30. Okt., wurde im Kulturverein ein Seidenhut vertauscht; man bittet um dessen Zurückgabe in Nr. 1125, Jakobstraße.

Ein goldener Damenring mit H. M. gezeichnet, wurde verloren. Der redliche Finder erhält gegen Zurückgabe desselben in L. Nr. 923 Sterngasse einen Kronenthaler Belohnung.

Vergangenen Sonntag wurde von Mögeldorf bis Laufamholz ein Cigarrenetuis verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieses gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein brauner kurzhaariger Hühnerhund mit gelber Zeichnung ist Donnerstag, den 3. d., Abends vom Zollhause weg abhanden gekommen. Man bittet um Rückbringung desselben gegen Belohnung nach Nürnberg, Spittlerthorgraben Nr. 39. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Bund Schlüssel ist gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. S 1597, Rosenthal.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 9. Novemb. Abonnement suspendu. Zweite Gastdarstellung des Frl. Felicita v. Vestvali, k. großbrit. Hofschauspielerin, und des Frl. Elise Lund, k. russische Hofschauspielerin.

Die Widerspänstige.

Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare.

Katharina . . . Frl. **Elise Lund.**
Petruchio . . . Frl. **Felicita v. Vestvali.**

Opernpreise.

N a c h t r a g.

* **Nürnberg,** 8. Nov. Zur Vermeidung von Mißverständnissen glauben wir mittheilen zu sollen, daß der gestern von uns gemeldete Mord der Maurermeisterstochter Luber v. Altdorf nicht hier, sondern (und zwar am 4. d.) in Altdorf stattgefunden hat.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

wird nach beendetem Feldzuge ebenfalls zum Generalfeldmarschall ernannt werden. (W.-W.)

Dem Pfarrer Dr. Longermann in Unkel, welcher sich weigerte, den ihm zugesandten Revers bezüglich der päpstlichen Unfehlbarkeit zu unterschreiben, wurde vom Generalvikariat in Köln die Abhaltung von Predigten und Katechesen, sowie die Ertheilung von Religionsunterricht untersagt.

Königsberg, 4. Nov. Auch das hiesige ostpreußische Tribunal hat nunmehr angeordnet, daß Juden zur Uebernahme von Vormundschaftsämtern über Christen ernannt werden dürfen.

Hamburg, 5. Nov. Eine Privatdepesche der „Berliner Börsen-Zeitung" meldet: Die „Hamburger Nachrichten" enthalten ein offiziöses Privattelegramm aus Wien, wonach die Zeitungsnachrichten über östreichische Verhandlungen mit dem Zollverein veranlaßt durch die zweifellos bevorstehende Modifikation des deutsch-französischen Handelsvertrages, für unbegründet erklärt werden.

Straßburg, 6. Nov. Vorgestern Nachmittag sind auf der Kehler Brücke von den Gensdarmen mehrere Individuen verhaftet worden, gegen welche der gegründetste Verdacht vorgelegen haben soll, daß sie im Begriff standen, sich aus der Stadt zu entfernen, um sich den in den Vogesen ihr Wesen treibenden Franktireurs-Banden anzuschließen. Der Fall soll nicht vereinzelt dastehen. — Gestern Abend sind in das hiesige Korrektionshaus 6 Leute aus Kiesenheim eingeliefert worden, weil sie versucht hatten, auf preuß. Militär zu schießen. — Eine alte Frau kaufte bei einem Seifensieder Talglichter und erfuhr, daß diese in Folge des Krieges theuer geworden seien. „Barmherziger Gott! rief sie verwundert aus, so fechten sie gar noch bei Licht!" — In dem Orte Bischheim brach am 28. Oktober, Mittags, eine Feuersbrunst aus, bei der leider auch Menschenleben zu beklagen sind. Ein Taglöhner, Namens Joseph Burtscher, hatte trotz des strengen Verbots auf den Feldern Granaten, die noch aus der Zeit der Belagerung von Straßburg dalagen, aufgelesen und dieselben in sein Haus gebracht, um sie heimlich zu entladen. Die Entladung gelang ihm aber nicht, schon die erste Granate, die er zur Hand nahm, platzte, durchschlug das Dach des Hauses und steckte letzteres in Brand. Der unglückliche Burtscher und eines seiner Kinder wurden in Stücke zerrissen und fanden den Tod. Seine Frau mit noch zwei Kindern wurden schrecklich verbrannt. (Straßb. Z.)

Rheims. Ein Erlaß des General-Gouverneurs von Lothringen ordnet an, daß die Maires die Liste aller nach französischem Gesetz militärpflichtigen Personen, sowie aller Männer unter 46 Jahren aufstellen müssen. Falls ein in die Liste eingetragenes Individuum heimlich oder unmotivirt abreist, bezahlen die Eltern oder Vormünder, oder die Familie 50 Franken für jeden Tag der Abwesenheit des Betreffenden.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Grenz, 5. Nov. Eine für heut anberaumt gewesene Volksversammlung ist in der letzten Stunde von der Behörde verboten worden. — Das Komite zur Errichtung der konfessionslosen Schulen wird gegen die Entscheidung des Ministeriums, welche die Berechtigung konfessionsloser Schulen abspricht, an das Abgeordnetenhaus des Reichsraths appelliren. (T. R.)

Pesth, 4. Nov. Vereinte Bemühungen des Grafen Andrassy und des F.-Z.-M. Gablenz sind dahin gerichtet, daß die Fortifikationen von Ofen baldigst aufgelassen und Ofen eine offene Stadt werde. (Presse.)

Italien.

Florenz, 6. Nov. Der Kriegsminister wird demnächst Vorschläge über Armee-Organisation nach preußischem Muster machen. — Der bisherige Gesandte Italiens am spanischen Hofe bleibt in Madrid bis die Kortes in der Thronfrage Beschluß gefaßt haben. — Aus Rom wird gemeldet: Lamarmora beschied die Adresse der Junta um Vertreibung der Jesuiten aus dem Kollegium Romanum dahin: erst müsse entschieden sein, wessen Eigenthum dies ist. — Die Marine-Ausstellung in Neapel ist vom 1. Dez. 1870 auf 1. April 1871 verschoben. (A. Z.)

Florenz, 7. Nov. Lazzerini ist nach Wien abgereist, um die Kriegsentschädigungsfrage von 1859 zum Austrag zu bringen. Minghetti ist zur Unterstützung des Ministeriums, welches auf einen Erfolg bei den Wahlen hofft, hieher berufen worden. (W. W.)

...pignan, 30. Okt. Der Bürgerkrieg ... begonnen. Der Oberst-Platzkommandant wurde gestern Abend von einer Bande Strolche überfallen und erhielt vier Säbelhiebe über den Kopf; auf dem Transport in's Hospital wurde sein Leben nur durch die Energie der Krankenwärter gerettet. Das gleiche Schicksal erlitt zur selben Stunde der dortige Gensdarmerie-Chef. Ein Herr Bordas wurde heute vor seinem Hause gesteinigt, niemals sah man Schauervolleres. Ein Zweiter, verfolgt von einer wüthenden Menschenmenge wurde mit Hammerschlägen getödtet. Auf dem Platz de la Loge wurden Hausthore und Magazine geschlossen. Die Nationalgarde wird eben eingetrommelt. — **Beaune,** 3. Nov. Der Feind sprengte die Eisenbahnbrücke über den Kanal von Dijon. Deutsche Vorläufer zeigen sich zehn Kilometer außerhalb Dijon, sind aber jetzt wieder zurückgekehrt. Gestern schlug man sich zwischen Auxonne und Beaune. Der Vortheil soll uns geblieben sein. — **Aix,** 3. Nov., Nachts. Gents Verwundung flößt keine Besorgnisse ein. Der Telegraph in Marseille ist noch nicht wiederhergestellt.

In **Saint-Brieux** (Dep. Cotes du Nord) fand eine royalistische Kundgebung statt. Banden mit weißen Fahnen zogen durch die Stadt, rufend: „Es lebe Heinrich der Fünfte!" — **Pariser** Berichten zufolge rathen mehrere Zeitungen den Genuß des Hundefleisches an, in Folge der Herabsetzung der Rindfleisch-Rationen auf 60 Gramm (per Tag für jeden Mann). Dieselben Berichte sagen ferner: „Paris ist ruhig. Das Hotel de Ville wird seit der letzten Emeute stark bewacht. Die Postverwaltung hat Transporte per Ballon für Werthsachen mit der Verpflichtung des Ersatzes, falls dieselben durch die Preußen genommen werden, organisirt."

Der französische „Moniteur" vom Sonntag berichtet, daß Gambetta die Loire-Armee aufsuche. Am Donnerstag telegraphirte er an alle Departementspräfekten: „Verdoppeln Sie Ihre Wachsamkeit! Wo Sie immer Bazaine oder einen seiner Generalstabsoffiziere antreffen, liefern Sie ihn wohlbewacht hierher." Gleichzeitig enthielt das Pariser „Journal officiel" an seiner Spitze folgende Notiz: „Marschall Bazaine hat sich mit seiner gesammten Arme nach den heldenmüthigsten Anstrengungen aus Mangel an Lebensmitteln und Munition als kriegsgefangen ergeben müssen."

Aus **Algier** vom 30. Okt. wird der „Independance belge" geschrieben: Algier hat sich selber vom Militärregime befreit. Der General Walsin-Esterhazy, den man als Remplaçanten des Generals Durieu hieher versetzt hatte, wurde auf Anordnung des Munizipalraths von Algier nach Frankreich eingeschifft.

Belgien.

Brüssel, 7. Nov. Nach per Luftballon eingegangenen Nachrichten aus Paris vom 3. d. war daselbst eine gefälschte Siegesdepesche, angeblich von der Regierungsdelegation in Tours unterzeichnet, verbreitet. Das „Journal officiel" bemerkt dazu: Die Regierung von Tours hat keine derartige Mittheilung abgesandt. Eine Untersuchung ist angeordnet, die Urheber der Nachricht ausfindig zu machen. Das „Journal officiel" fordert sodann die Einwohner auf, vor Gerüchten jeder Art auf der Hut zu sein, da von den Urhebern der am 31. Okt. stattgehabten Ruhestörungen eine Anzahl gedruckter amtlicher Formulare und Stempel entwendet worden seien. Die Urheber jener falschen Nachrichten hätten bei der Verbreitung derselben das aus dem Hotel de Ville gestohlene Papier benutzt. Seitdem hat die Regierung ihren Sitz nicht mehr im Hotel de Ville, sondern hält ihre Sitzungen in dem einen oder dem anderen Ministerium ab. — Einem Telegramm der „France" aus Marseille vom 5. d. zufolge hätte sich die dortige Lage einigermaßen gebessert.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Nov. Das bulgarische Journal „Makedonia" ist auf drei Monate suspendirt. Der verantwortliche Redakteur des „Levant Herald" ist auf die vom türkischen Gesandten in Washington gegen ihn erhobene Klage wegen Verleumdung zu 50,000 Piastern Entschädigung verurtheilt worden. Der „Phare du Bosphore" wurde vom General-Telegraphendirektor wegen Veröffentlichung falscher Telegramme verklagt. — Wegen der ernstlich werdenden Lage in Syrien wurde Bely-Pascha abgesetzt und Minister Sadyk Pascha zum Generalgouverneur ernannt. Die Grenzstämme in Irak revoltiren wieder einmal. (T. R.)

Amerika.

Wie der Korrespondent der „Times" aus Phila... in Washington zum Kauf angeboten hätte. Die geforderte Kaufsumme wird verschieden auf 8—10 Mill. Dollars angegeben.

Tages-Chronik.

‡ **Nürnberg,** 8. Nov. Es ist eine alte Erfahrung, daß ein Gerücht in der Regel dann am meisten Glauben im Publikum findet, je wunderlicher und unwahrscheinlicher es klingt. — Nachstehende Mittheilung dürfte diese Behauptung rechtfertigen: Vor circa 4 Wochen fand sich eine Bande Zigeuner in hiesiger Gegend ein und schlug an der Stadtgrenze ein Lager auf. Ein weibliches Mitglied derselben trieb nun namentlich in der Vorstadt Gostenhof das von Leuten dieser Art unzertrennliche Handwerk des Wahrsagens und erzählte zur Erreichung höherer Glaubwürdigkeit ihrem leichtgläubigen Publikum: sie habe dem Polizeivorstande hiesiger Stadt Verschiedenes prophezeit, z. B. wie viel Geld und namentlich, welche Münzen er in seiner Börse habe, und als die sofort gepflogene Nachsicht die Wahrsage bestätigte, habe ihr genannter Herr dieses Geld zum Geschenk gemacht und ihr weiter die Erlaubniß ertheilt, während ihres Hierseins den Leuten wahrsagen zu dürfen. Die allzeit geschäftige Frau Fama weiß aber noch viel Besseres zu erzählen: fragliche Zigeunerin soll namentlich auf Befragen den Tag der Uebergabe der Festung Metz prophezeit haben und als die Voraussage in Erfüllung ging, sei derselben ein offizielles Geschenk von 25 fl. geworden. — So lächerlich nun die ganze Geschichte an sich ist, so hielten wir mit Rücksicht auf die Bestimmtheit, mit der dieselbe allenthalben erzählt wird, es doch für angezeigt, nähere Recherchen zu pflegen, und können auf Grund derselben mittheilen, daß sich die Sache allerdings insoferne in Richtigkeit verhält, als die Leichtgläubigkeit des Publikums einem verschmitzten Weibe tributpflichtig geworden ist. Weder der Polizeivorstand, welchem fragliche Zigeunerin gar nicht zur Gesicht kam, noch sonst ein Beamter des hiesigen Magistrats hat jedoch von dem Wissen derselben profitirt, vielmehr erstreckte sich die Thätigkeit hiesiger Polizeibehörde in dieser Angelegenheit lediglich darauf, daß sie ein von den männlichen Mitgliedern der Zigeunerbande gestelltes Gesuch um Gestattung des Aufenthalts in hiesiger Stadt sofort abgewiesen hat.

Passau, 7. Nov. Letzten Samstag wurde in Hals eine bejahrte, bis jetzt unbekannte Weibsperson ertrunken aus dem Ilzflusse gezogen. — Ein Arbeiter in der Papierfabrik an der Erlau hatte am gleichen Tage das Unglück, beim Einölen eines großen Rades erfaßt und zerquetscht zu werden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Tanine.

---

* Von den vortrefflichen, von uns schon wiederholt rühmend erwähnten **Kriegskarten** des C. Flemming'schen Verlags in Glogau sind zwei weitere Blätter erschienen: „Deutsch-französischer Kriegsschauplatz westlich von Paris". Dieselben schließen sich den früher in gleichem Verlage erschienenen Reymann'schen Karten nach jeder Beziehung würdig an, sind in dem Maßstabe 1 : 320,000 ausgearbeitet, umfassen das Gebiet von Havre bis Bourges und von Paris bis Angers, und dürften daher für den Verfolg der Operationen gegen die französische Loire-Armee besonders erwünscht sein.

sätzen.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zu jeder näheren Auskunft empfiehlt sich

Happurg, den 4. November 1870.

S. Leykauf.

Für Damen,

welche sich gediegene Kenntniß: im kaufm. Rechnen mit Berücksichtigung der eingeführt werdenden neuen Maaße und Gewichte, in der **Geschäftscorrespondenz, Wechselkunde u. Buchhaltung** und im **Schönschreiben** aneignen wollen, beginnt am **14. Nov. curr.** ein neuer ½jähriger Cursus. P. T Interessenten wollen sich gefälligst wenden an den Vorstand der **weiblichen Fortbildungsanstalt** hier

J. L. Stieglitz, Tucherstraße 1159.

Joh. Bayer,

Reißzeugfabrikant,

obere Tetzelgasse 59 748a,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager seiner

Reisszeuge

für Schul- und technisch höheren Gebrauch unter Garantie bei billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Für Damen!

Alle Stoffe für Damenhüte, als **Sammt, Atlas, Rips, Gaze Dona Maria, Gaze Helene, Crepe de Chine** in allen Farben nebst den dazu passenden **Bändern,** sowie alle in das Putzfach einschlagende Artikel empfiehlt

D Ordenstein, Josephsplatz.

Für Damen!

Astrachan in schwarz und braun, ⅞ und 2 Ellen breit, sowie eine reiche Auswahl in schwarzen **Patent-Sammeten** zu Damenmänteln empfiehlt

D. Ordenstein, Josephsplatz

Beachtenswerthe Anzeige.

Nur wem daran gelegen ist, sich um wenig Geld gut und elegant zu kleiden, bemühe sich in das

Kleiderlager v. J. Beyer,

innere Laufergasse 795,

wo die größte Auswahl fertiger **Herrenkleider** aller Art zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Großes Lager von modernsten Stoffen aus den renommirtesten Fabriken liegt bereit, und werden Aufträge nach Maß unter Garantie in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

C. Tölke,

Kunst- u. Handelsgärtner, Bucherstr. 137,

empfiehlt eine reiche Auswahl sehr schöner Blattpflanzen, wie **Gummibäume, Fächerpalmen, Dracenen, Philodendron** ꝛc., feinste Braut- und Handbouquets, frische Palmenzweige zu Todtengeschenken, sowie alle Arten von Blumengewinden.

Ferner eine reiche Auswahl von Rosenbäumen und Coniferen ꝛc. zur Herbstpflanzung.

Nähmaschinen-Lager

von der rühmlichst bekannten, preisgekrönten Nähmaschinen-Fabrik von **Robert Kiehle** in Leipzig, hält Unterzeichneter Lager von allen Systemen. Beachtenswerth sind die Cylinder- und Cylinder-Elastik, hauptsächlich für Schuhmacher und Sattler geeignet; 20 pCt. billiger als je. Zahlungserleichterung wird gewährt; geehrten Aufträgen sieht entgegen.

Achtungsvoll **J. Schubert,**

Nägeleinsgasse 241.

Eine Wirthschaft, woselbst monatlich 120—150 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 3—4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. 6.

---

größten Fabriken Deutschlands zu sehr billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie; gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen und sind immer vorräthig. **Reparaturen** und **Stimmen** werden von mir auf's Reellste besorgt.



Leonhard Kolb,

Ludwigsstraße,

nächst dem Spittlerthor,

erlaubt sich, andurch sein reichhaltiges Lager aller Arten

Petroleumlampen

von bekannter Güte in empfehlende Erinnerung zu bringen.

☛ Für jede Lampe bezüglich eines schönen Lichtes und vollkommen geruchlosen Brennens wird Garantie gegeben. ☚

Preise möglichst billig, jedoch fest.

Umänderungen u. Reparaturen von alten Lampen werden gut besorgt.



Das **Stearinkerzen-** und **Seifengeschäft** von

Joh. Georg Meyer,

bisher **Spitalgasse Nr. 341**

befindet sich nun an der

Karlsbrücke Nr. 147

neben dem Posamentiergeschäft des Hrn. Nikolasch.

Ich empfehle hiemit mein reichhaltiges Lager von Liqueuren, wie:

Calmus, Anis,
Citronen, Kümmel,
Curacao, Nelken,
Persico, Pfeffermünz.
Pomeranzen, Vanille,
Parfait d'amour

und sonst noch verschiedene andere Sorten in ¹, und ½ Flaschen.

Ludwig Thenn,

Theresienstraße Nr. 563

Vino spumante

(Asti-Wein)

in ½ Flaschen empfiehlt zu billigen Preisen

Ludwig Thenn,

Theresienstraße Nr. 563.

Für Brauereien.

Wir halten Vorrath von:

Malzschrotmühlen mit Meßapparat,
Malzentkeimungsmaschinen,
Bleelöhlapparaten,
Werkelpumpen,
Dickmaischpumpen,
Kalt- und Heißwasserpumpen,
Dampfmaschinen,

und empfehlen uns zu jeder Art vollständiger

Brauereieinrichtungen.

Perm Maschinen-Ausstellung:

Scharrer & Co.

Havanna-Ausschuß.

Die beste Cigarre, welche man für 1½ kr. geben kann, sehr schön weiß brennend, mit angenehmem Geschmack, empfiehlt zur gef. Abnahme

J. Lauter,

Pfannenschmiedgasse vis-à-vis dem deutschen Hof

Eine freundliche gesunde Wohnung mit 5 Piecen ist wegen Versetzung eines Beamten sogleich oder an Lichtmeß zu vermiethen.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

verkaufe ich fortwährend 20% unter dem Einkaufspreis seidene und wollene Jaquets, Umhänge, Corsetten und Crinolinen, Regenmäntel in großer Auswahl und guter Qualität zu fl. 6. —. fl. 7. —.

Madlon Klingsohr,

Firma: M. Rohrer, Museumsbrücke.

Kaiser-Auszug

sowie sonst feine Oestreicher Kunstmehle empfiehlt nur rein

Hieronimus Bechtner,

Kaiserstraße L. 42/199.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Rötlner) in **Nürnberg** im bayer. Hof ist zu haben:

Die Handelswissenschaft

zur leichten Erlernung der **Handelsgeographie,** der **Correspondenz,** des kaufmännischen **Rechnens;** über **Buchhaltung, Contorechnung, Wechselordnung, Staatspapiere, Actien** und **Banken.** Anweisung zur **Schönschreibkunst** und **12 Biographien** berühmter **Kaufleute.** Von Fr. Bohn. 14. verb. Auflage. fl. 2. 24 kr.

Zur Erlernung der Handelswissenschaft können wir kein besseres, als dies Buch empfehlen.

Baschlicks

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei

M. Stern, Kaiserstraße.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paare fl. 1. 10 kr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr Ludwig Funk in Nürnberg

an der Fleischbrücke.

Frankfurt a/O., im Oktober 1870.

Rob. v. Stephani.

Roggenbrod

von vorzüglicher Güte empfiehlt zu den sehr billigen Preisen von 22, 11 und 6 kr. per Laib oder Kipf, in den bekannten Niederlagen, die

Nürn^r Dampfbäckerei.

empfiehlt einem sehr geehrten ... Publikum zur bevorstehenden Saison sein groß assortirtes Lager Winterbeschuhungen für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Auswärts werden nach eingesandtem Maße oder Musterschuh promptest effektuirt.

Reparaturen werden angenommen.

Briefsiegelmarken
in verschiedenster Art und
Briefcouvert
mit aufgedruckten Firmenstempeln empfiehlt billigst die Nürnberger Briefsiegelmarkenfabrik von
G. D. Schwemmer,
v. d. Vestnerthor Nr. 87/127
neben Café Bellevue.

Neusilberbleche und Drähte, Argentan und Alpacca
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Chr. Heimeran, Eisen- u. Metallwaarenhandlung
Carlstraße S 102.

C. Friedmann's Arnica-Papier
(anstatt des engl. Pflasters).

Dieses Präparat übertrifft das sog. engl. Pflaster an außerordentlicher und dauernder Klebekraft und verhindert, sofort auf die frische Wunde geklebt, jede Eiterung.

Geprüft und attestirt von mehreren ärztlichen Autoritäten.

Preis einer Etiquette 7 kr. südd. W.

Zu haben in den meisten Apotheken und bei dem General-Depot Joh. Pergher, Nürnberg, Marienvorstadt Flaschenhofstraße Nr 6

Tübingen. Im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen, in Nürnberg bei August Recknagel, zu haben:

Verfassungsrecht
des norddeutschen Bundes und des deutschen Zollvereins
von Dr. Fr. Thudichum,
o. ö. Professor an der Universität Tübingen.
Lex. 8. broschirt. Complet in 1 Band.
4 Thlr. — 6 fl. 48 kr.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme gutes Kartoffelbrod, sowie seine bekannten Bamberger Hörnchen im Hause als im Laden (Grasersgasse).
Gg. Krug, Bäcker, Hanswachtersgasse.

Feinste Patent-, sowie Korks-, Roßhaar-, Filz- und Strohsohlen.

Seegras- und Stroh-Decken in jeder beliebigen Größe.

Strick- und spanische Matten &c., in großer Auswahl empfiehlt
Ludwig Funk an der Fleischbrücke.

Gastwirthschafts-Verkauf.

In schöner frequenter Lage hiesiger Stadt ist eine Gast- und Caféwirthschaft sammt Inventar unter sehr annehmbaren Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen; nähere Aufschlüsse ertheilt das Kommissions-Bureau von Karl Farkel in Nürnberg S 486b.

Ziegel in kleineren und größeren Partieen verkauft Zimmermeister Walz am Maxfeld.

6 Stück nußbaumene Rohrsessel sind billigst zu verkaufen. Oelberg 467.

Eine vollständige Bürgeruniform mit Armatur, ganz neu, sowie auch theilweise, sind billig zu verkaufen. Tetzelgasse 593 3. Stock.

1500 Flaschen Roth- und Weiß-Weine ausgezeichneter Qualität in kleinen und großen Kisten verpackt sind im Ganzen oder getheilt sehr billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre F. 100.

Ein neues Bett ist um 26 fl. zu verkaufen. L. 464 Brunnengasse.

Wir erhielten eine Partie feiner Mantelöfen mit Marmor-Platten-Einlagen, sowie mit geschliffener Säule und empfehlen solche zur geneigten Abnahme.

Gebr. Grevel & Cie., Nürnberg, Claragasse 5.

Ein Sopha, 6 Sessel, Kleiderschrank, Kommod, Tisch, Sekretär, Küchenschränkchen, 6 Rohrstühle, 2 Bettstellen, 1 Spiegel sind um billigen Preis zu verkaufen.

Ein altes, nachweislich gut rentirendes Geschäft, welches wenig Betriebskapital erfordert, auch durch Frauenzimmer betrieben werden kann, wird wegen vorgerückten Alters verkauft und könnte mit 2000 fl. übernommen werden. Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse an die Exp. d. Bl. unter Nr. 100 abgeben.

Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Schön gutsingende Kanarienmännchen auch Weibchen nebst verschiedenen Vogelkäfigen sind zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Ein Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Geschäft wird in hiesiger Stadt unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerte sub A. 1877 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Antheile vom Loosverein Maulbeerbaum werden zu kaufen gesucht. Adressen W. G.

Pappelschröte werden zu kaufen gesucht von
Lorenz Scheidig in Fürth.

15,000 fl.

werden gegen sehr gute Sicherstellung sofort gesucht. Offerten sub G. 1383 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Zu verleihen sind 2500 fl. auf ganz sichere erste Stelle. Anfragen unter Chiffre B. C. durch die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher die hiesige Handelsschule besuchte, sucht eine Lehrlingsstelle in einem en gros-Geschäfte. Offerte unter A. D. an die Exp d. Bl.

Ein ordentlicher Junge kann bei einem Holzdrechsler in die Lehre treten. Geiersberg Nr. 286.

Ein Schulmädchen im Egydienviertel wird zu leichten Gängen nach der Schule gesucht.

Eine tüchtige Ladnerin, die womöglich schon in einem ähnlichen Geschäfte hier servirte, sowie ein junger Mann, guter Verkäufer, wird für ein hiesiges Schnittwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter A O 37 durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Nürnberg.

Eine zuverlässige Köchin, welche häusliche Arbeit mit verrichtet, sucht sogleich ab. 14 Tage nach dem Ziel einen Platz. Näh. im Laden Nr. 35 am Heuenmarkt.

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung.

Wohnungen zu vermiethen.

In meinem neugebauten Hause, gegenüber dem kgl. Zollamte, sind mehrere sehr schöne, bequem eingerichtete Wohnungen im Preise von 500 fl. abwärts bis 250 fl. an solide Herrschaften ohne Geschäft zu jeder Zeit zu vermiethen. Joh. Paul Perl,
Königsstraße L 52, alte Nr 106.

Laden- und Gewölbevermiethung.

Bis zum 1. Mai 1870 ist in sehr frequenter Lage ein Laden, Ladenstube, Comptoir und Gewölbe zu vermiethen. Es kann hiezu auch eine große Wohnung gegeben werden.

Offerte unter A. O. Nr. 4 in der Exp. d. Bl.

Ziel Walburgis

ist der erste Stock Nr. 4/594, Peter Vischerstraße, zu vermiethen, enthaltend 5 Zimmer, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer, dann 2 Bodenkammern, Holzboden und Keller.

Kaiserstrasse 4 ist die 3. Etage, bestehend in 3 Piecen, Küche und Magdkammer, am Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Wohnungsvermiethung
(mit oder ohne Parterreräumlichkeiten).

Bis zum 1. Mai 1871 ist im 1. Stock eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Boden- und Kelleranttheil, Waschgelegenheit &c. zu vermiethen. Es kann hiezu auch eine große Parterreräumlichkeit, als Laden und Gewölbe &c., abgegeben werden. Offerte unter N. C. Nr. 13 an die Exp. d. Bl.

Wer Läden

sogleich, bis Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen hat, wolle seine Adresse unter P. P. 210 brieflich in der Exp. d. Bl. abgeben.

In der Adlerstraße L Nr. 325b ist der 3. Stock bis Ziel Walburgi an eine ruhige Familie zu vermiethen; enthält 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Waschgelegenheit.

Nahe der Post und Bahn ist ein freundliches möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. Grasersgasse Nr. 10.

Bis Ziel Lichtmeß 1871 ist eine Wohnung zu vermiethen. Aeußere Laufergasse S 1409/26.

Ein hübsches Hochparterre-Zimmer mit Möbeln ist in einem anständigen Haus zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist bis Lichtmeß um 140 fl. zu vermiethen. Egydienplatz Nr. 775/26.

Ziel Lichtmeß ist eine Wohnung zu vermiethen. S. Nr. 870 Albrechtdürerstraße.

In meinem Hause ist der 3. Stock bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Karl Berthold,
Fleischbrücke.

Für eine Frauensperson eine Schlafstelle. Gostenhof, goldene Sonne.

Ein Laden mit Wohnung

in günstiger Lage wird auf 6 Monate zu miethen gesucht. Gefällige Offerten sub Y. 1375 beliebe man an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg zu richten.

Lokal-Gesuch.

Ein Verein von ca. 100 Mitgliedern sucht für 4 Abende in der Woche ein passendes Local in einem hiesigen Gast- oder Privathause zu miethen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Dame sucht bis Walburgi eine Wohnung von 2 bis 3 heizbaren, 2 unheizbaren Piecen, Küche &c. in angenehmer Lage, in oder nahe vor der Stadt. Preis 280 bis 300 fl. Näheres S Nr. 35 Winklerstraße 1. Etage.

Man sucht bis Ziel Walburgi 1871 zwischen dem Mohren- und dem Maxthor ganz in der Nähe der Stadt eine Gartenwohnung mit Benützung des Gartens. — Drei bis vier Zimmer, von denen eines Parterre und Küche, werden gewünscht. Auch dürfte die ganze Wohnung Parterre sein. Adresse Maxplatz im Haas'schen Hause, 2 Stiegen hoch.

Eine Parterre-Werkstätte mit Wohnung wird bis Ziel Walburgis zu miethen gesucht. Winklerstraße Nr. 33, Putzladen.

Eine freundliche Wohnung in angenehmer Lage, mit 3 heizbaren Zimmern, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten im 3. Stock, wird für 1. Mai l. Js. an solide Leute zu vermiethen gesucht. S. 532 Burgstraße nächst dem Rathhaus.

Zwei Leute ohne Geschäft und Kinder suchen eine kleine Wohnung im Jakobsviertel bis Ziel Walburgi. Näheres in der Exp. d. Bl.

[illegible]
für den allgemeinen Pacht oder für eine oder mehrere der theilweisen Verpachtungen in Zahlen und Buchstaben aufgeben.

Die Entschließung erfolgt zu Gunsten Desjenigen, der das höchste Mehrgebot über die Summe der genannten jährlichen Miethe, welche im Voraus auf geheimen Zetteln der Verpachtungsstelle für die einzelnen Verpachtungen festgesetzt ist, gethan hat; diese Zettel werden auf der Versteigerungstafel deponirt werden, und wird die eine oder andere Weise der Verpachtung je nach dem größeren Vortheile, den entweder die einzige Offerte des allgemeinen Pachts oder die Gesammt-Offerten der Parzialvermiethungen bieten, vorgezogen.

Das Depositum, das die einzelnen Bewerber laut der bezüglichen Capitularien als Garantie der Versteigerungs-Effekten zu leisten haben, beträgt:

Für die allgemeine Pachtung des ganzen Seegebiets mit einer Oberfläche von ca. 40 Tausend Hektaren	L. 50,000.
Für die theilweise Pachtung des größten Fischsee's, genannt Valle Mezzano, sowie des anstoßenden Campo Cona, mit der Gesammt-Oberfläche von 17,953 Hektaren	„ 25,000.
Für den Pacht des Fischsee's, genannt Valle Fossadiporto, mit der Gesammt-Oberfläche von ca. 2702 Hektaren	„ 5,000.
Für den Pacht des Fischsee's, genannt Valle Vana, mit der Gesammt-Oberfläche von ca. 4769 Hektaren	„ 10,000.
Für den Pacht der beiden Fischsee'n, genannt Valle Campo und Valle Ussarola, mit der Gesammt-Oberfläche von ca. 1779 Hektaren	„ 1,500.
Für den Pacht des Fischsee's, genannt Valle Tiepodica, mit der Oberfläche von ca. 2947 Hektaren	„ 3,000.
Für den Pacht des Fischsee's, genannt Valle Rillo, mit der Oberfläche von 269 Hektaren	„ 500.
Für den Pacht des Fischsee's, genannt Spavola, einschließlich die Campi di Fattibello & Venighi, mit der Ges.-Oberfläche von ca. 540 Hektaren	„ 500.
Für den Pacht der Fischsee'n, genannt Valle Isola oder Zambusi, Ponti, Raibosola & Posazo mit der Ges.-Oberfläche von ca. 4903 Hektaren	„ 3,000.
Für den Pacht des Fischsee's, genannt Valle Trebba, mit der Ges.-Oberfläche von ca. 1796 Hektaren	„ 1,000.
Für den Pacht des Fischsee's, genannt Valle Bosco, Sablionchi, Mandura & Val d'Oppio, mit der Ges.-Oberfläche von ca. 593 Hektaren	„ 1,000.
Für den Pacht der Fischsee'n, genannt S. Giuseppe & Volano, mit der Ges.-Oberfläche von ca. 1044 Hektaren	„ 1,000.

Wenn sich keine annehmbaren Offerten für alle und einzelne Parzial-Verpachtungen darbieten, ist die Verpacht-Stelle ermächtigt, die Offerten, welche für einige der Verpachtungen selbst vorgelegt worden sein sollten, anzunehmen oder nicht.

Die allgemeine Verpachtung hat die Dauer von 24 Jahren, vom 1. Januar 1871 bis 31. Dezember 1894; die Dauer der theilweisen Verpachtungen beträgt 12 Jahre, vom 1. Januar 1871 bis 31. Dezember 1882.

Alle besagten Verpachtungen werden zu den in obenerwähnten Capitularien angeführten Bedingungen kontraktlich festgestellt.

Der rechtzeitige Termin behufs Einreichung von Offerten mit einem Mehrgebot von nicht unter einem zwanzigsten Theil des Preises, zu welchem die Verpachtungen beschlossen sein werden, ist auf den 15. Tag, von dem Datum der Anzeige von erfolgter Entschließung an gerechnet, die von dem Munizipium veröffentlicht werden wird, festgesetzt.

Die Unkosten der Versteigerung, der Registrierung und des Vertrags sind alle zu Lasten der Pächter.

Comacchio, 20. Oktober 1870.

Die Munizipalbehörde.
Felice Durelli FF. di Sindaco.
Biagio del Prato
Giovanni Farinelli } Assessori.

Das in vorstehender Bekanntmachung erwähnte Bedingnißheft liegt bei uns zur Einsicht der Interessenten auf.

Nürnberg, im November 1870.

Königlich Italienisches Consulat:
Carl Paraviso.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

lautet wie folgt:

„An die Herren C. Crämer und Gen., Landtagsabgeordnete in Nürnberg. Geehrte Herren! In Erwiderung der gefälligen Zuschrift vom 27. ds. Mts. bedauern wir, daß die Versammlung des Landesausschusses der Fortschrittspartei, welche jedenfalls bei Beginn des bevorstehenden Landtages wird abgehalten werden müssen, nicht jetzt stattfinden kann. Nur auf diesem Wege wäre ein Parteibeschluß über das gegenüber der Einladung der Herren Dunker und Gen. einzuhaltende Benehmen möglich gewesen. Wie aber die Dinge stehen, muß es allerdings dem Einzelnen überlassen bleiben, selbst sein Verhalten in der Sache zu bestimmen. Wir müssen uns daher darauf beschränken, unsere Stellung zu dieser zu bezeichnen und bedauern, mit den geehrten Nürnberger Kollegen nicht ganz einerlei Ansicht zu sein. Wir gehen davon aus, daß für jetzt die Hauptaufgabe die sei, den für die endliche Erlangung der deutschen Einheit günstigen Moment zu benützen, daß aber dies nur zu erreichen stehe, wenn die von den deutschen Regierungen zu erwartende Vorlage durch den norddeutschen Reichstag und die süddeutschen Landtage genehmigt wird, wobei Modifikationen schwer möglich sein werden. Haben wir einmal die Umwandlung des Zollparlaments in ein Vollparlament erreicht, so wird es Aufgabe des letzteren sein, in allerdings nicht leichter Arbeit Schritt für Schritt die weitere Ausbildung der Verfassung, namentlich in freiheitlicher Beziehung, zu erzielen. Ein Parlament, zu dem Zwecke berufen, um die Vorlage der Regierungen zu berathen, wäre nur mit dem Vorbehalte zu erreichen, daß seine Beschlüsse noch der Genehmigung nicht blos der Regierungen, sondern wohl auch der Einzeln-Landtage zu unterstellen wären; es würde daher dadurch das Verfahren nur komplizirter, und das Zustandekommen der Einigung in die Ferne gerückt, wo nicht gänzlich in Frage gestellt. Wir gehen daher mit den Herren Dunker und Genossen in unseren Ansichten, wie das Einigungswerk dermalen zu behandeln ist, prinzipiell so wenig zusammen, daß wir uns von der Theilnahme an der von ihnen projektirten Versammlung einen Erfolg nicht versprechen. Es hält uns davon aber auch die Rücksicht auf die Tradition unserer Partei zurück, deren Mitglieder im Zollparlament es bisher konstant vermieden haben, in dem Kampfe zwischen den verschiedenen liberalen Parteien Norddeutschlands, insbesondere der national-liberalen und der Fortschrittspartei, der einen oder der anderen derselben sich förmlich anzuschließen, und wir erblicken auch in dem gegenwärtigen Vorgehen der Herren Dunker und Genossen nur einen Reflex jenes Kampfes, welcher der nationalen Sache seit vier Jahren so vielen Schaden gebracht hat. Ist einmal das Vollparlament erreicht, so werden die Parteien in demselben sich neu gruppiren und wird sich hiernach bemessen lassen, welche Stellung innerhalb derselben zu nehmen sei. München, den 1. November 1870. Hochachtungsvollst die zur Zeit in München wohnenden Abgeordneten der Fortschrittspartei Dr. Marquard Barth. Heinrich Dürrschmidt. Adolf Hocheder. Julius Knorr. Otto Kühlmann. Karl Thomaß. Abwesend: Wilh. Kastner, Dr. Louis, Dr. Friedr. v. Schauß."

Die Wochenschrift bezeichnet den vorletzten Satz obiger Zuschließung als den richtigen Standpunkt der Partei.

Wie sie das vermag, ist nicht wohl einzusehen. Was die Tradition der Partei betrifft, so haben wir hier nur zu wiederholen, daß dies eine unrichtige Auffassung des Sachverhaltes ist. Allein, wenn dies nicht der Fall wäre, warum haben denn die Herren in München diese Tradition verläugnet, und sich einseitig mit den Führern der National-Liberalen, Lasker und Bennigsen, zusammengethan, ohne von der Partei irgend welches Mandat dazu zu haben? Und wenn nun gar in dem gegenwärtigen Vorgehen der Herren Dunker und Genossen nur ein Reflex jenes Kampfes erblickt werden will, welcher der nationalen Sache seit vier Jahren so vielen Schaden gebracht hat, so müssen die Nürnberger Abgeordneten feierlichst Verwahrung da-

Parlament, welches die Unterzeichner jener Erklärung als den schnellsten und sichersten Weg zur Herstellung der deutschen Einheit auf der Grundlage gesicherter bürgerlicher Freiheit betrachteten, soll, darin sind wir mit Ihnen vollkommen einverstanden, kein im gewöhnlichen Sinne konstituirendes oder souveränes sein, so daß ihm die Möglichkeit gegeben wäre, jede beliebige Staatsform für Deutschland zu dekretiren, sondern eine auf den Boden der gegebenen Thatsachen stehende Versammlung, welche berufen ist, die Verfassung mit den deutschen Regierungen zu vereinbaren. Kurz im Wesentlichen derselbe Weg, welcher im Jahre 1866 zu 1867 eingeschlagen wurde, um den Nordbund herzustellen. Nur auf diesem Wege, das ist auch heute noch unsere aufrichtige Ueberzeugung, wird es möglich sein, der deutschen Nation einen entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung des Verfassungswerkes selbst zu gestatten, indem nur dieser Weg die Möglichkeit bietet, das zwischen den Regierungen auf diplomatischem Wege Festgestellte einer eingehenden Berathung und Verbesserung im Einzelnen zu unterwerfen. Wird dagegen der Verfassungs-Entwurf einer in mehrere Theile zerrissenen Volksvertretung — nemlich, einer Seits dem norddeutschen Reichstage, anderer Seits den acht süddeutschen Ständekammern vorgelegt — so liegt auf der Hand, daß eine Amendirung im Einzelnen von vornherein ausgeschlossen und jeder dieser Vertretungen nur die Möglichkeit gegeben wird, zum Ganzen Ja oder Nein zu sagen. Im Uebrigen ist in jener Erklärung ausdrücklich hervorgehoben, daß, falls es nicht gelingen sollte, unserer Ansicht Geltung zu verschaffen, vielmehr der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Nordbund auf dem Wege der Bundesgesetzgebung nach Artikel 79 der Norddeutschen Verfassung bewirkt werden sollte, wir uns von der Theilnahme an demselben keinen Falls ausschließen würden. Auch alsdann werden wir nach Kräften bemüht sein, diejenigen Bestimmungen in die Reichsverfassung hineinzubringen, welche wir im Interesse der Einheit und Freiheit des deutschen Volkes für geboten erachten. In dieser Beziehung soll die Ansprache vom 25. September d. J. das Ziel unseres hoffentlich bald vereinbarten Strebens bezeichnen, nicht aber sind wir gemeint, daß die sofortige Durchsetzung aller unserer Forderungen als die conditio sine qua non unserer Zustimmung zum deutschen Einheitswerke hingestellt werden sollte. Schrittweise muß unter den gegebenen Verhältnissen die Freiheit erkämpft werden, aber um das erreichen zu können, muß man die endlichen Ziele klar und bestimmt bezeichnen und das haben in Ansehung des deutschen Verfassungswerkes die Unterzeichner der Ansprache vom 25. September d. J. versucht. Sollten Sie es im Interesse unserer gemeinschaftlichen Bestrebungen für geboten halten, von diesem unseren Schreiben solches Auslegungen der Kundgebung vom 25. September gegenüber Gebrauch zu machen, so können Sie dies ganz nach Belieben thun. Aus dem Schlusse Ihres Schreibens haben wir endlich gleichfalls mit großer Freude entnommen, daß Sie und Ihre Freunde bereit sind, an der von uns beabsichtigten Versammlung Theil zu nehmen. Wir bedauern nur, daß die Verhältnisse der nächsten Zeit uns beiderseits die Ausschreibung einer solchen so sehr erschweren. Sie wünschen eine solche vor dem 16. d. Mts. anberaumt zu sehen, vor diesem Tage aber können wir unsere Freunde in den preußischen Provinzen nicht der Wahlbewegung für das preußische Abgeordnetenhaus entziehen. Wir müssen uns daher vorbehalten, sobald diese vollzogen sein werden und Weiteres über den Stand der deutschen Verfassungsfrage und die etwaige Einberufung des Reichstages bekannt ist, Ihnen weitere Vorschläge über Ort und Zeit einer solchen Versammlung zu machen. Mit hochachtungsvollem Gruße. Berlin, den 2. November 1870. Das Central-Wahl-Comité der deutschen Fortschrittspartei. Franz Dunker, Runge, Dr. Gustav Lewinstein."

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unsere Freunde nach aufmerksamer Durchlesung dieser Antwort zu der Ueberzeugung kommen werden, daß sie von irrthümlichen Voraussetzungen ausgegangen sind, und daß kein Grund vorhanden war, eine solche Sprache zu führen. Es war keine angenehme Auf-

Berlin, 7. Nov. Die „Berl. Autogr. Correspondenz" von heute Abend hält den Gedanken, daß der Reichstag nach Versailles berufen werden könnte, für einen mehr geistreichen, als ernstlich gemeinten Einfall, dessen Verwirklichung schon wegen der problematischen Beschlußfähigkeit zu bezweifeln sei. Man hat übrigens scherzhaft bemerkt, daß nach der jetzt in Frankreich üblichen Methode der Eisenbahnzug, der den Reichstag nach Versailles brächte, zum mindesten von der ganzen franz. Constituante als Schutz gegen Angriffe der Franctireurs begleitet werden müßte, was bei der jetzt wahrscheinlichen Vertagung der letzteren Versammlung keine Schwierigkeit haben dürfte.

Der „Bresl. Morgnztg." schreibt man von Berlin: „Wichtig und bedeutsam für unsere inneren Zustände ist die Thatsache, daß der Minister v. Mühler die Breslauer Professoren der katholisch-theologischen Fakultät und die Lehrer, welche sich gegen das Infallibilitäts-Dogma erklärt haben, nicht nur nicht begünstigt, sondern wegen dieses Schrittes tadelt. Der Hr. Minister hat in diesem Sinne sogar persönlich ein Schreiben an einen der Herren Deklaranten gerichtet, in welchem er die Erklärung und die öffentliche Opposition gegen das neue Dogma bedauert, und wir glauben voraussagen zu können, daß die betreffenden Professoren und Lehrer von dem evangelischen Herrn Minister keinen Schutz zu gewärtigen haben, wenn der nun zur päpstlichen Unfehlbarkeit bekehrte Fürstbischof Dr. Förster mit Maßregelungen gegen sie vorgehen wird.

Wie die „N. A. Z." meldet, ist gegen Hrn. Gustav Rasch eine Untersuchung wegen Beleidigung des Generals Vogel v. Falckenstein eingeleitet worden.

Am 3. d. M. wurden die Dresdener Zeitungs-Redaktionen auf Antrag des Generalgouverneurs, Kriegsministers v. Fabrice, bei Konfiskation und Strafantrag polizeilich verständigt, hinfür Nichts weiter über die Märsche und Stellungen der deutschen Truppen zu bringen.

Leipzig, 7. Nov. Gestern tagte in Gießen der engere Ausschuß des Deutschen Protestanten-Vereines. Anwesen waren die Doktoren Bluntschli, Holtzmann (Heidelberg), Manthon (Bremen), Rüdiger (Breslau), Baumgarten (Rostock), Haase (Bielitz) und Andere. Beschlossen wurde, daß der nächste Protestantentag zu Pfingsten 1871 in Darmstadt abgehalten und unverzüglich eine Kundgebung an das deutsche Volk erlassen werden solle, in welcher vor den Gefahren des Jesuitismus gewarnt wird, der, aus Spanien und Frankreich vertrieben, in Deutschland sich einnistet, sowie vor den Gefahren des „Papstthums" innerhalb der evangelischen Kirche selbst. Zugleich wird an den Staat appellirt um Schutz des konfessionellen Friedens, der Bekenntnißfreiheit und deren wissenschaftlicher Entwicklung.

Stuttgart, 8. Novbr. Das „Südd. Corr.-Bureau" meldet: Unsere Münchener Quelle vervollständigt ihre Mittheilungen vom 1. Nov. über die Verhandlungen in Versailles und berichtet ferner: Die süddeutschen Staaten treten vollständig in den deutschen Bund auf Grundlage der Nordbunds-Verfassung ein. Sie acceptiren das zu erweiternde deutsche Oberhandelsgericht in Leipzig, die allgemeine Freizügigkeit, sowie freie Wahl der Kriegsdienstpflichtigen über den Ort der Ableistung derselben, norddeutsches (noch zu ergänzendes) Strafgesetzbuch. Die norddeutschen Gesetze vom 13. Mai 1870, doppelte Steuerleistung betreffend, vom 16. Juni 1870 über die Ausgabe von Papiergeld, vom 10 Juli 1869 über Wechselstempelsteuer, ferner vom 14. Juni 1868, schleswig-holsteinische Pensionen betreffend, vom 3. März 1870, Elbzölle betreffend, sowie über allgemeine deutsche Marine-Anleihe sollen sofort in Kraft treten, desgleichen die Bundesgesetze vom 1. Juli 1868 über Aufhebung der Spielbanken, vom 7. April 1869 über Maßregeln gegen die Rinderpest, vom 1. Juni 1870 über Flößereiabgaben und endlich das Gesetz vom 3. Juli 1869 über die Gleichberechtigung der Konfessionen. Gemeinsames Nationalindigenat soll auf dem Wege der Deutschbundesgesetzgebung alsbald eingeführt werden; Wahlen zum deutschen Vollparlament dürften in Kurzem angeordnet werden.

München, 7 Nov. Prinz Otto wird schon morgen nach Hohenschwangau zurückkehren und sofort wieder zur Armee vor Paris abgehen.

⊂ **München**, 8 Nov. Die Verleihung des Militär-Max-Joseph-Ordens veranlaßt uns, über die Bedeutung dieses Ordens das Nöthigste bekannt zu geben. Maximilian Joseph I. stiftete am 1. Jan. 1806 diesen Orden zur Belohnung solcher Kriegsthaten, welche von Offizieren mit Einsicht, Geistesgegenwart und Tapferkeit, aus freiem Antriebe und mit Lebensgefahr zum Nutzen und zum Ruhme des allerhöchsten Dienstes ausgeführt worden sind; der Orden hat drei Klassen: Großkreuze, Kommandeure und Ritter, und sind mit denselben Pensionen und besondere Vorzüge, sowie gestiftete Unterstützungsbeiträge für Kinder von Ordensmitgliedern verbunden; die Aufnahme in den Orden verleiht den persönlichen Adel. An Pensionen können bewilligt werden: An 8 Großkreuze je 1500 fl., an 8 Kommandeure je 600 fl., und an 50 Ritter je 800 fl. 8 Kinder von Ordensmitgliedern erhalten jährlich je 800 fl., und zwar Söhne bis zum 25. Lebensjahre, wenn sie nicht früher eine Versorgung erhalten, Töchter bis zur Verehelichung, einer sonstigen Versorgung oder lebenslänglich; Kinder, deren Väter ein Einkommen von 4000 fl. oder mehr haben, haben keinen Anspruch; Söhnen, welche mit einem körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet sind, kann der lebenslängliche Bezug der Pensionen bewilligt werden.

-m- **München**, 8. Nov. Von den 2088 gestern nach Bayern verbrachten französischen Kriegsgefangenen werden 288 in Ansbach, 300 in Neuburg, je 800 in Ulm, Dillingen und Landshut und je 100 in Freising und Bayreuth internirt. Ueber München wurden 688 Mann instradirt, nämlich die nach Freising, Landshut, Neuburg und Bayreuth bestimmten, sowie 188 Mann nach Ansbach, wohin bereits 800 Mann von Stuttgart aus gebracht worden sind. Die letztgenannten nach München instradirten 688 Kriegsgefangenen trafen um halb 5 Uhr unter preußischer Eskorte hier ein und wurden nach kurzem Aufenthalt, während dessen sie Speise und Trank erhielten, unter bayrischer aus Landwehrmännern bestehender Eskorte nach ihren Bestimmungsorten weiter befördert. Die preußischen Soldaten, 100 Mann mit 4 Offizieren, begaben sich vom Bahnhof sofort in die Stadt, wo ihnen vom Magistrat Quartier angewiesen wurde. Im Laufe des heutigen Vormittags besichtigten sie in einzelnen Abtheilungen, geführt von hiesigen Bürgern, die sich freiwillig hiezu erboten, die Sehenswürdigkeiten der Stadt und werden Nachmittags auf Kosten des Königs im Schlachtensaal der Residenz bewirthet. Abends gelangt den preußischen Kriegern zu Ehren im kgl. Hof- und Nationaltheater Heyses patriotisches Schauspiel „Colberg“ zur Aufführung und haben unsere Gäste selbstverständlich freien Eintritt. — Heute werden 2000 französische Kriegsgefangene in Augsburg erwartet, von denen 1000 Mann in der Ulrichskaserne und 1000 auf dem Lechfelde untergebracht werden. — Die Kriegsgefangenen auf dem Lechfelde bei Augsburg werden für den Winter in 36 eigens errichteten Baraken, deren größter Theil bereits unter Dach ist, untergebracht. Jede dieser Baraken ist 140 Fuß lang und hat 2 Bockammern für die Unteroffiziere. — Ein französischer Soldat, der sich jüngst auf der Eisenbahnstation Pasing aus der Kriegsgefangenschaft zu befreien wußte, ist bereits wieder aufgegriffen.

⊂ **München**, 8. Nov. Die Verhandlungen in Versailles bezüglich der nationalen Ordnung der deutschen Einigungsfrage sollen, wie wir von sonst gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, den vom deutschen Volke gewünschten Fortgang nicht nehmen, und sollen hieran hauptsächlich die Forderungen der Vertreter der bayrischen Regierung die Schuld tragen. Würtemberg, das anfänglich gewillt war, die norddeutsche Bundesverfassung einfach anzunehmen, d. h. in den Norddeutschen Bund, wie er leibt und lebt, einzutreten, hat sich nun auch auf die Hinterbeine gestellt und macht dieselben Prätensionen, wie Bayern, d. h. wie dessen Minister; denn was das bayerische Volk will, geht klar aus den massenhaft einlaufenden Adressen hervor. Von den bayerischen Ministern soll sich Herr v. Pranckh noch am nachgiebigsten zeigen, wenigstens was sein Ressort anbelangt; und so könnte schließlich der mögliche Fall eintreten, daß das Ende vom Liede nur eine Militärkonvention wäre.

Würzburg. Wie das „Frk. Volksbl.“ mittheilt, muß die auf nächsten Sonntag den 13. Nov. in Aussicht genommene Katholiken-Versammlung in Bamberg wegen der erforderlichen Vorbereitungen des Comités auf Sonntag den 20. Nov. verschoben werden. Dieser Tag sei definitiv als Tag der Versammlung bestimmt.

Karlsruhe, 8. Nov. Die Verbindung mit dem 14. Armeecorps geht wieder seit dem 5. d. Mts. über Epinal auf Vesoul mit regelmäßiger Post. Das Hauptquartier der großh. Division war am genannten Tage noch in Dijon. (Karlsr. Z.)

Frankfurt, 8. Nov. Briefliche Mittheilungen aus Kassel melden, daß der Kaiser Napoleon seit zwei Tagen das Bett hütet. Die Krankheit soll bedenklich sein, da Dr. Conneau, Leibarzt des Kaisers, die Konsultation eines Kasseler Arztes verlangt hat.

(N. W. T.)

Berlin, 8. Nov. Eine Depesche des „Börsen-Courier“ aus Versailles meldet: Die kürzlich ventilirte Idee der Einberufung des norddeutschen Reichstages nach Versailles ist aufgegeben, dagegen ist die Berufung desselben nach Straßburg und Bismarck's Reise dahin zur Eröffnung wahrscheinlich. — Eine Kreditvorlage für den Reichstag steht sicher in Aussicht.

Berlin, 8. Nov. Mittelst Rundschreibens an die Vertreter des norddeutschen Bundes im Auslande notifizirt Graf Bismarck den auswärtigen Mächten das Scheitern des Waffenstillstandes und den Beginn des Bombardements von Paris. — Thiers mußte in Paris durch Schildwachen von dem tobenden Volke geschützt und bei seiner Abreise von starker Kavallerie-Bedeckung eskortirt werden. — Die Königin kehrt nächste Woche aus Homburg zurück.

Berlin, 8 Nov. Heute finden im ganzen Lande die Urwahlen zum Abgeordnetenhause statt; acht Tage später werden die Deputirten selbst gewählt.

Der „Berliner Volkszeitung“ wird aus Straßburg vom 6. d. gemeldet: In Folge der Aufhetzung Seitens katholischer Geistlichen wurden sieben Wehrmänner unseres 14 Landwehrregiments, welches Neu-Breisach zernirt, in ihren Quartieren meuchlings erschossen. Die Rädelsführer, drei Geistliche und sechs Bauern, wurden gestern unter starker Eskorte hier eingeliefert.

Aus dem Hauptquartier in Versailles, d. d. 3. November. Ueber das Gefecht von Le Bourget (Dorf nordöstl. von Paris) am 30. Oktober sind weitere Details bekannt geworden, die es gestatten, den Verlauf des hartnäckigen und rühmlichen Kampfes näher darzulegen. Das Terrain, auf dem die Garde vorzugehen hatte, war ein überaus schwieriges. Am 29. Abends hatte die 2. Gardeinfanterie-Division, unter General-Lieutenant von Budritzki, vom Oberkommando der Maas-Armee den Befehl erhalten, sich am folgenden Tage in den Besitz von Le Bourget zu setzen. Nach der Disposition sollte die Division in drei Kolonnen zum Angriff vorgehen. In der Mitte rückte ein Bataillon vom Regiment der Königin Augusta und drei Bataillone vom Regiment Königin Elisabeth über Pont Iblon vor, um das Dorf im Norden anzugreifen, während die rechte Flügel-Kolonne, 2 Bataillone des Kaiser Franz Grenadier-Regiments, über Dugny vorging, und die des linken Flügels, 3 Bataillone des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments, 6 Batterien, von Le Blanc-Mesnil vordrang, um nach Ueberschreitung des Moleretbaches sich in Besitz der südlichen Ausgänge des Dorfes zu setzen, damit durch diese Umfassung dem Feinde der Rückzug auf St. Denis und die Stadt abgeschnitten würde. Die Stärke der Franzosen in der von ihnen zu vertheidigenden Stellung betrug 6000 Mann. Außerdem waren mehrere Bataillone auf der Straße südwestlich nach Paris in Reserve aufgestellt. Das Gefecht begann Morgens 8 Uhr mit Geschützfeuer, das von den Höhen zwischen Garges, Dugny, Le Blanc-Mesnil und Aulnay auf Le Bourget gerichtet wurde. Darauf begann der Vormarsch der Regimenter. Da die linke Flügelkolonne, wegen der längeren Wegstrecke, eines Vorsprungs bedurfte, so brachen die 3 Bataillone des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments unter Oberst v. Zeuner zuerst auf. Sie konnten anfangs, ohne Widerstand zu finden, vorgehen und ihre Batterien südwestlich von dem kleinen Weiler L'Eglise in Stellung bringen und unter deren Schutz den Moleret-Bach überschreiten, was der Feind vergeblich zu verhüten suchte. Diese Bataillone erreichten so die Straße südlich von Le Bourget, vertrieben den Feind aus seinen Verschanzungen und Verhauen und warfen seine Reserven, welche in eiliger Flucht den Rückzug antraten. Inzwischen war es im Dorfe selbst, wo die Franzosen hartnäckige Gegenwehr leisteten, zu einem blutigen Handgemenge gekommen. General-Lieutenant v. Budritzki war beim Avanciren des Regiments Elisabeth an die Front desselben geritten und hatte dann, nachdem er vom Pferde gestiegen, die Fahne ergriffen, um die Truppen zum Sturme zu führen. Unter schweren Opfern gelang es, in dem Dorfe festen Fuß zu fassen. Neben dem Divisions-General fiel auf der Dorfstraße Oberst von Zaluskowski, schwer verwundet, — er ist seitdem, bereits vorgestern Abend, verschieden. Auch das Regiment Königin Augusta war in Le Bourget angelangt. Eine Abtheilung wollte eben in ein Haus eindringen, als der Oberst Graf Waldersee seinen Leuten befahl, Halt zu machen, wo aus den Fenstern jenes Hauses mit weißen Tüchern das Zeichen freiwilliger Uebergabe gegeben wurde. Graf Waldersee, Commandeur des Regiments, erst vor 10 Tagen von seiner bei Gravelotte erhaltenen Verwundung soweit hergestellt, daß er zu seinem Regiment hatte zurückkehren können, war gegen das Haus vorgesprengt, um selbst mit den Bewohnern zu sprechen. Indem er vorantritt, traf ihn aus den Fenstern desselben Hauses eine Kugel, die ihn sofort tödtete. Ein Offizier eilte hinzu, um den gefallenen Führer in seinen Armen aufzufangen, als ihn dasselbe Geschick ereilte; auch er wurde erschossen. Als die Truppen dies sahen, ergriff sie die äußerste Erbitterung, und der Feind wurde jetzt an allen Stellen durch die Gewalt ihres Angriffes, bereits vor 12 Uhr Mittags, zurückgeworfen. Die Resultate sind bekannt; über 1200 unverwundete franz. Gefangene, 30 Offiziere. Unsererseits sind die Verluste am beträchtlichsten bei der mittleren Kolonne, für die der Kampf am schwersten war. Die Regimenter Auguste u. Elisabeth verloren zusammen 30 Offiziere todt und verwundet; bei den Mannschaften beläuft sich die Zahl im Ganzen auf 400. Es ist kaum zu bezweifeln, daß der Feind die Absicht hatte, sich in Le Bourget festzusetzen und ein passageres Befestigungswerk zu erbauen. Auf diesen Zweck deutet die Maßregel, daß am Tage vorher auf der Eisenbahn, die von Paris nach Soissons führt, große Massen von Proviant, ausschließlich aus Brod bestehend, bis zu den Vortruppen südlich von Le Bourget heruntransportirt worden waren. Das ganze Depot ist in unsere Hände gefallen. Dem Feinde war nur Zeit geblieben, die leeren Waggons in die Stadt zurückzufahren. Die große Zahl der Gefangenen zeigt, daß die französischen Ausfallstruppen auch bei dieser Gelegenheit wieder eng umschlossen werden konnten. Die preußische Garde aber hat durch unermüdliche Ausdauer, durch persönliche Aufopferung der Offiziere und Truppen ihren alten Ruhm in vollstem Maße bewährt.

Altbreisach, 8. Nov. Die Gefahr für unsere Stadt ist beseitigt, da der Kommandant von Neubreisach das Versprechen abgegeben hat, nicht mehr hieher schießen zu lassen. Die Zahl der Gefangenen vom Fort Mortier ist 218 Mann, darunter 10 Offiziere. Das Feuer auf Neubreisach von Seite der Preußen und Bayern dauert ununterbrochen fort. Heute Mittag ist die Stadt an zwei Stellen in Brand geschossen. (Fr. J.)

Der deutsche Präfekt in Kolmar, Hr. v. d. Heydt, hat sein Amt mit folgender Proklamation angetreten: Im Auftrage des Generalgouvernements in Elsaß bin ich als Präfekt des Oberrheins in Funktion getreten. Von dem ernsten Willen erfüllt, Recht und gesetzliche Ordnung wieder herzustellen und die Schäden und Lasten des Krieges zu lindern oder auszugleichen, bitte und ermahne ich die Bevölkerung, in Ruhe zu den Geschäften des Friedens zurückzukehren. Ich zähle auf das Entgegenkommen aller Derer, denen es am Herzen liegt, die durch den Krieg unterbrochene Entwicklung des Landes gedeihlich weiter zu führen, und hoffe, daß mir die Nothwendigkeit strenger Maßnahmen zur Wahrung der Autorität erspart bleibt. — Kolmar, 1. Nov. 1870. Der Präfekt. Frhr. v. d. Heydt. (F. J.)

Metz, 8 Nov. Die für die Oeffentlichkeit bestimmten Anordnungen der hiesigen Militär- und Civilbehörden werden durch Maueranschläge an den Straßenecken publizirt. So gestern ein Befehl des Kommandanten, Generals v. Kummer, daß alle ohne besondere Ermächtigung sich noch in der Stadt aufhaltenden französischen Gefangenen — und deren sind überaus viele — sich bei Vermeidung strenger Maßregeln sofort nach dem Fort Julien zu begeben haben. Durch Affichen werden auch die französischen Offiziere täglich benachrichtigt, welches die Abfahrtsstunden der für sie bestimmten Bahnzüge sind. — Der Präfekt von Deutsch-Lothringen („de la Lorraine Allemande“) Graf Henckel v. Donnersmarck, hat bereits am 1. d. bekannt gemacht, daß er seine Residenz von Saargemünd nach hier, und zwar in das Hotel der Präfektur, verlegt habe. — Eine Verordnung des Präfekten bestimmt, daß alle Kaffeehäuser, Restaurationen und Schenken Abends 10 Uhr geschlossen werden müssen. — Die bis dahin hier bestandenen Zeitungen — „Journal de Metz“ und „L'Indépendant de la Moselle“ — haben mit dem 1. Nov. aufgehört zu erscheinen. (K. Z.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 7 Nov. In der stark besuchten Sitzung der Finanzsektion des Gemeinderathes wurde das Gesuch des deutschen Volksvereins um Spendung eines ausgiebigen Beitrages aus dem Kommunalsäckel zu Gunsten der schwer heimgesuchten Stadt Straßburg mit allen gegen 8 Stimmen abgewiesen.

Wien, 8. Nov. Heute fand die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses nach der Vertagung statt. Die böhmischen Abgeordneten leisteten die Angelobung. Hierauf erfolgte die Wahl des Verifikations-Ausschusses. Ein Antrag auf Wahl eines Adreßausschusses von 15 Mitgliedern wurde ohne Debatte angenommen. Die Wahl des Ausschusses ist auf Donnerstag festgesetzt.

Wien, 8. Nov. Die Familie des Reichskanzlers Grafen Beust begibt sich zum Winteraufenthalte nach Vevey, der Reichskanzler wird dieselbe bis München begleiten. Die Korrespondenz „Warrens“ bemerkt, um irrigen Auslegungen zuvorzukommen, die Reise habe nur den angegebenen Familienzweck. Der Aufenthalt des Reichskanzlers in München wird nur 24 Stunden dauern. (A. Abdz.)

Wien, 8. Nov. Nach länger als einmonatlicher Unterbrechung nimmt das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes heute seine Sitzungen endlich wieder auf. Es findet auf seiner Tagesordnung vorläufig nur den Antrag, die Thronrede mit einer Adresse zu beantworten. Kein Zweifel, daß derselbe angenommen werden wird. (N. fr. Pr.)

Wien, 8. Nov. Ehe das Abgeordnetenhaus zur Thätigkeit kommt, wird erst noch die angefochtene Wahl aus dem böhmischen Großgrundbesitz erörtert werden müssen, und es ist nicht unmöglich, daß fast Mitte Dezember herankommt, ehe die Delegationen zusammentreten, denn vor der Adresse wird das Abgeordnetenhaus die Delegirten nicht wählen. Dagegen findet heute Vormittags eine Sitzung der Herrenhaus-Kommission zur Besprechung über die Adresse statt. Wie wir hören, nimmt das Ministerium vollzählig an der Sitzung Theil und scheint also seine Politik noch ernsthaft vertheidigen zu wollen. (N. fr. Pr.)

Prag, 8 Nov. Heute, am Jahrestage der Schlacht am Weißen Berge, begaben sich viele Czechen, die Marseillaise singend, auf den genannten Berg. In der Emauser Stiftskirche wurde aus demselben Grunde ein Trauergottesdienst abgehalten.

Lemberg, 7. Nov. Das neue, nun sanktionirte Lemberger Gemeindestatut mit seiner Bestimmung, welche die Zahl der für die Gemeindevertretung zu wählenden Israeliten beschränkt, verstößt gegen unsere eine Gleichstellung proklamirenden Grundgesetze. Man bereitet daher von freisinniger Seite eine Klage beim Reichsgericht vor. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Basel, 8. Nov. Das Korps Werder und die 4. Reserve-Division, die jetzt in Verbindung gegen Besançon und Belfort operiren, bestehen aus etwa 60,000 — 80,000 Mann. Das Hauptquartier der Cernirungsarmee vor Belfort befindet sich im Schlosse des Herrn v. Saglio bei Sevenans (südlich von Belfort am Flüßchen Savoureuse gelegen). Die allgemeine Furcht der Landbevölkerung, zu den Schanzarbeiten vor Belfort verwendet zu werden, ist es namentlich, was die Leute zur Flucht nach der Schweiz und in die Wälder und Grenzdörfer treibt. Die deutschen Truppen

haben sich bei der Cernirung der günstigen Position des Salberis bemächtigt, eines kleinen Berges auf der linken Seite der Eisenbahnlinie nach Vesoul und auf dem linken Ufer der Savoureuse, die von Norden nach Süden bei Belfort vorbeifließt. Um 4 Uhr wurde ein Parlamentär gegen die Festung gesandt, um den Kommandanten zur Uebergabe aufzufordern, im Verweigerungsfalle würde man Tags darauf das Bombardement beginnen. Oberst Denfert verweigerte die Uebergabe und ließ sofort die Dörfer Bezelois und Chevremont (südöstlich von Belfort), wo sich die deutschen Truppen logirt hatten, in Brand stecken. Diese haben indessen das Feuer wieder gelöscht und die Positionen inne behalten. Am 5. haben die deutschen Truppen fünf Wagen mit Verwundeten durch Morvillars-Vieux nach Lachapelle geführt. Vorgestern hörte man in Pruntrut eine Kanonade, sowohl von Montbelliard als von Belfort her.

Italien.

Florenz, 7. Novbr. Die Reise des Königs nach Rom ist auf unbestimmte Zeit verlegt. Die zu Berathungen im Ministerium einberufenen Generale und Staatsmänner, Cialdini, Bixio, Nordini, San Martini u. s. w. sind wieder abgereist. Es handelte sich um militärische Maßregeln und Dezentralisation der Verwaltung. Die Differenzen zwischen Italien und Portugal sind beigelegt, unser Gesandter Marchese Oldoini geht wieder nach Lissabon. — Aus Rom wird gemeldet: Der Papst antwortete auf die Beschlüsse der in Fulda versammelt gewesenen deutschen Bischöfe in einem Briefe, worin er unter anderem beklagt, daß nicht alle deutschen Bischöfe sich betheiligt. (A. A. Z.)

Nach Mittheilungen aus **Verona** würde die Kaiserin von Oestreich demnächst mit ihrer jüngsten Tochter von Meran nach dem Gardasee übersiedeln. (S. Pr.)

Frankreich.

— (Frankreichs Festungen.) Von Alters her war Frankreich ungemein reich an Festungen und festen Plätzen; es wurden stets neue gebaut, ohne daß man alte eingehen ließ. Bis auf Ludwig Philipp war das französische Festungssystem wesentlich ein Cordon nach der Theorie von dem dreifachen Gürtel. Unter der Regierung Ludwig Philipps wurde es zu einem Netzsystem mit dem Zentrum Paris umgeschaffen. So hatte denn Frankreich 1888: 88 eigentliche Festungen, darunter viele ersten Ranges, und 47 feste Plätze, d. h. Städte mit alten Befestigungen, einzelne Forts und alte Schlösser. Von diesen in Summa 135 Festungen und festen Plätzen sind nun bereits in deutschen Händen Straßburg, Schlettstadt, Fort Mortier bei Neubreisach, Lichtenberg, Lützelstein, Weißenburg, Lauterburg, Hagenau im Elsaß, Metz und Marsal in Deutschlothringen; außerdem Verdun, Toul, Sedan, Soissons, Vitry, Laon, Dijon und nun Montbeliard, das alte Mömpelgarde. cernirt sind: Neubreisach und Belfort im Elsaß, Bitsch, Pfalzburg, Diedenhofen (Thionville), Longwy in Deutschlothringen; außerdem Montmedy, Mezières, La Fère und vor Allem Paris. Bedroht sind Auxonne (zwischen Dijon und Dôle) und Besançon. Demnach sind bereits achtzehn Festungen und feste Plätze in deutschen Händen, darunter Metz und Straßburg; 10 sind cernirt, dabei Paris, 2 bedroht. Die nächsten Tage werden die Zahl der cernirten Plätze vermehren, denn die Armee Manteuffel's ist bereits nach dem Nordwesten und die des Prinzen Friedrich Karl nach dem Süden auf dem Wege.

Der frühere Präfekt von Paris, Haußmann, ist am 31. Oktober ganz harmlos in seiner Villa des Montboron bei Nizza eingetroffen, aber sofort verhaftet worden.

Rochefort läßt durch den „Rappel" erklären, daß seine Demission ihren Grund in der Vertagung der Municipalwahlen habe, welche ohne sein Wissen und gegen sein Versprechen an das Volk an den Straßenecken affichirt worden sei. Der „Rappel" bemerkt hierzu, daß Rochefort schon wiederholt seine Entlassung gegeben und dieselbe nur auf Bitten seiner Kollegen, welche dieses revolutionäre und populäre Element nicht entbehren wollten, widerrufen habe. Diesmal aber habe er sich ihrem Wortbruche nicht beigesellen wollen, sondern seine Abdankung auf den Berathungstisch niedergelegt und das Stadthaus verlassen, ohne zu sagen, wohin er sich zurückziehe.

Der General Bellemare, welcher sich in Le Bourget schlagen ließ, ist in seinem Kommando durch den General Berthaud ersetzt worden.

Belgien.

Brüssel, 8. Nov. Einem Gerüchte zufolge wurden 5000 Mann französischer Truppen nach Marseille dirigirt, um dort die Behörden zu unterstützen. Es würde sich darum handeln, die Garde civique zu entwaffnen. Gerüchtweise verlautet auch, daß Cluseret verhaftet wurde.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird von einer ungeheuren Finanzkrise gemeldet. Das dortige offiziöse Blatt „Hakik" sagt: Die Pforte könne jeden Angriff mit 600,000 Mann Soldaten und 12 Panzerschiffen zurückschlagen. Rußland denke aber nicht an Krieg. — Aus Athen meldet man, daß Garibaldi die Hellenen zur Unterstützung Frankreichs auffordert, wofür er denselben die Befreiung von Thessalien und Epirus verspricht. (Fr. J.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) Auf der thüringischen Bahn verunglückte bei Dürrenberg am 5. Nov. ein Güterzug in Folge Zerreissens einer Spannkette, wodurch 18 mit Zucker und Getreide beladene Wägen zertrümmert wurden. Vom Fahrpersonal wurde Niemand beschädigt.

— In Lethmate (Preußen) explodirten am 8. Nov. im Hause eines Steinbrechers zwei im später geheizten Ofen aufbewahrte Sprengpatronen, wodurch das Haus theilweise demolirt, Frau und Kind des Steinbrechers, sowie zwei andere Frauen getödtet, zwei weitere Frauen und ein Mann mehr oder weniger verletzt wurden. — In Prag bewerkstelligten drei auf dem Hradschin detenirte berüchtigte Gauner kürzlich ihre Flucht durch den Abtrittschlauch in den Hofkanal und von da durch den 20 Klafter entfernten Gassenkanal in die „Neue Welt," wo sie über die Schanzen sprangen. Man ist ihrer noch nicht habhaft geworden. — Auf der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn fand man zwischen Petrowitz und Oderberg am 7. Nov. Nachts eine Schwelle quer über die Schienen gelegt, ohne daß glücklicherweise der darauf anfahrende Güterzug Schaden genommen hatte. Auf die Entdeckung des ruchlosen Thäters ist eine Prämie gesetzt. — In Laibach verhaftete man am 4. d. einen aus Agram flüchtig gegangenen Postbeamten, bei dem sich an 6000 fl. unterschlagene Gelder vorfanden.

Berlin, 8. Nov. Heute Mittags erschreckte eine furchtbare Detonation Berlin. Die Pulverfabrik zwischen Spandau und Moabit soll explodiert, dabei auch viele Menschen (man spricht von 400) verunglückt sein.

Tages-Chronik.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Bei einem Fischkränzchen im Gasthause zur Alm (Panierplatz) 7 fl.

* **Fürth,** 8. Nov. Heute wurde dahier die durch Urtheil des obersten Gerichtshofes an das hies. Bez.-Gericht verwiesene, schon viel erwähnte Ehrenkränkungsklage des Professors v. Engelbrecht in Nürnberg gegen den verantwortlichen Redakteur des „Nürnberger Anzeigers", Hrn. G. Meyer, verhandelt. Das Urtheil wird erst den 17. d. erfolgen.

∞ **Schwabach,** 9. Nov. Mit dem von Herrn Professor Dr. Heinz aus Erlangen geleiteten Spitalzug Nr. 3 kamen am 8. ds. Monats 35 verwundete und kranke Soldaten in Schwabach an, wovon 21 in den Schwabacher Lazarethen aufgenommen und 14 nach Neuendettelsau gebracht wurden.

Ansbach, 8. Nov. Gestern Nachmittag kamen 800, heute früh 178 Mann der in Metz gefangenen französischen Soldaten hier an, erstere von 25 Soldaten des 18. preuß. Linien-Inf.-Reg. (Div. Kummer), die nach kurzer Bewirthung nach München abgingen, wohin sie von dem König eingeladen waren, letztere von 21 Mann bayer. Landwehr eskortirt.

☾ **Lichtenfels,** 8. Nov. Gestern früh ging ein Spitalzug mit Verwundeten u. Kranken, größtentheils Sachsen, in vergangener Nacht ein Zug mit 2800 gefangenen Franzosen, hier durch.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

C.H. **München,** 7. Nov. Bei der zwölften Verloosung von Pfandbriefen der bayer. Hypotheken- und Wechselbank aus Serie I, II, III, IV, V, u. VI wurden nachstehende Nummern à 100 fl. gezogen: 33098, 33188, 33288, 33389, 33499, 33599, 33698, 33798, 33899, 33999, 34018, 34118, 34218, 34318, 34418, 34518, 34618, 34718, 34818, 34918, 35089, 35188, 35289, 35389, 35486, 35588, 35688, 35788, 35888, 35986, 41082, 41132, 41232, 41332, 41432, 41532, 41632, 41732, 41832, 41932, 42038, 42138, 42238, 42338, 42438, 42538, 42638, 42738, 42838, 42938, 43020, 43120, 43220, 43320, 43420, 43520, 43620, 43720, 43820, 43920, 45001, 45101, 45201, 45301, 45401, 45501, 45601, 45701, 45801, 45901, 46007, 46107, 46207, 46307, 46407, 46507, 46607, 46707, 46807, 46907, 48014, 48114, 48214, 48314, 48414, 48514, 48614, 48714, 48814, 48914, 49081, 49181, 49281, 49381, 49481, 49581, 49681, 49781, 49881, 49981, 50058, 50158, 50258, 50358, 50458, 50558, 50658, 50758, 50858, 50958, 51078, 51178, 51278, 51378, 51478, 51578, 51678, 51778, 51878, 51978, 53081, 53181, 53281, 53381, 53481, 53581, 53681, 53781, 53881, 53981, 53082, 53182, 53282, 53382, 53482, 53582, 53682, 53782, 53882, 53982.

Telegraphische Depeschen.

W **Versailles,** 8. Nov.†) (Offiziell.) Bei Bretenay, zwischen Boulogne und Chaumont, stießen am 7 Nov Abtheilungen der 8. Infanterie-Brigade auf Mobilgarden. Verluste des Feindes: 70 Mann todt und verwundet, 40 Gefangene; diesseits 3 Verwundete.

W **Colmar,** 8. Nov.†) Montbeliard wurde zur Sicherung der Cernirung Belforts ohne Widerstand heute besetzt und zur Vertheidigung eingerichtet.

** **Genf,** 8. Nov. Nachrichten aus Lyon zufolge begann die dortige Filiale der Bank von Frankreich mit der Uebersiedelung der Fonds nach Toulon. Der Maire von Lyon, Henon, hat in Tours wiederholt um Verstärkung der Besatzung gebeten.

* **Hamburg,** 10 Nov. Die „Börsenhalle" meldet aus Cuxhafen Abends: Offiziel wird zuverlässiger Nachricht zufolge mitgetheilt, daß eine franz. Flotte, 38 Schiffe, in die Nordsee gegangen ist. Die Elbschifffahrt hört auf; alle Seezeichen werden entfernt; die Lootsen gehen nicht mehr aus.

* **Wien,** 10 Nov. In einer vierstündigen Sitzung der Adreßkommission des Herrenhauses, wobei sämmtliche Minister anwesend waren, vertheidigten Potocki, Stremayer, Tschabuschnigg und Taaffe die Politik der Regierung gegen die Angriffe Seitens Lichtenfels', Hasner's, Karl Auersperg's, Unger's und Schmerling's. Namentlich wurde die Erklärung Potocki's, daß er nicht an den Grundlagen der Verfassung rütteln, bekämpft und ihm die Schaffung einer Art Anarchie in Böhmen und theilweise in Galizien vorgeworfen. Einstimmig wurde Anton Auersperg als Berichterstatter erwählt.

* **Brüssel,** 10. Nov. Bourbaki ist nach Lille zurückgekehrt und setzt die Organisation der Streitkräfte fort. — Es heißt, die französische Regierung beabsichtige eine Modifikation des Dekrets, betreffend die Massenaushebung und die Einführung verschiedener Aufgebote.

† (Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Seator

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfort,** 9. Novbr. (Schlußcourse.) Wechsel London 119¼, a. Paris —, a. Wien 97¼, 4½pr. bayr. Oblig. 91½, Amerikaner v. 1882 95¼, östr. Bankaktien 706, östr. Kreditaktien 246¼, Darmst. Bankaktien 326, Staatsbahnaktien 371¼, bayr. Ostbahnaktien 123¼, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106¼, östr. 1860er Loose 78¼, Galizier 239¼, Lombarden 174, Silberrente 56¼, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 91⅞. Tendenz:

Eheliche Verbindung.

Theodor Roth,
Babette Roth,
geb Brummer.

Nürnberg, München, den 8. November 1870.

Dank.

Hiemit statten wir allen unsern verehrten Anverwandten, Freunden und Nachbarn unseren tiefgefühltesten Dank ab für die liebevolle Theilnahme, welche sie bei der Beerdigung unseres geliebten verstorbenen Gatten und Vaters,

Herrn **Christoph Dorsch,**

in so tröstender Weise an den Tag legten; besonders danken wir den Herren Mauermeistern und Gehilfen für ihre zahlreiche Leichenbegleitung, ebenso den verehrlichen Mitgliedern und den Herren Schützenmitgliedern des Industrie- und Kulturvereins für ihre aufrichtige Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse des theuren Entschlafenen. Möge es uns vergönnt sein unsern Dank in irgend einer Weise an den Tag legen zu können.

Die tieftrauernde Gattin
Käthe Dorsch
mit ihren 9 unmündigen Kindern.

Danksagung.

Für die bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin,

Jungfrau **Lisette Stadelmann,**

bewiesene rege Theilnahme sagen wir allen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders auch der verehrten hiesigen freiwilligen Turn- und Feuerwehr unseren herzlichen Dank.

Nürnberg, den 7 November 1870.

Thomas Högerich,
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Musikalischer Verein.

Donnerstag den 10. Nov.

Produktion.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Union.

Samstag, den 12. November, Tanzunterhaltung im goldnen Schwan in Wöhrd. Anfang 1/2 8 Uhr.

Der Vorstand.

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft „Tell"

im goldnen Engel bei Hrn. Wild eröffnet am Donnerstag, den 10. Nov., Abends 6 Uhr, wieder das Winterschießen durch den sogen. Schlauch; willkommen sind der verehrlichen Mitglieder und Schießfreunde.

Die Schützenmeister.

ARION.

Die geehrten Mitglieder werden in Kenntniß gesetzt, daß mit dem Monat November die Vergnügungen wieder ihren Anfang nehmen, daher auch die monatlichen Beiträge wieder abgeholt werden.

Samstag, den 19 d. Mts., **Flügel-Kränzchen** im Vereinslokal Café Merk.

Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete erlauben sich hiemit, ihrer hochgeschätzten Kundschaft sowie einem geehrten Gesammt-Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie unter'm Heutigen ihren Verkaufsplatz in der Bank an der Fleischbrücke verlassen und ihren neuen in der Bank am Trödelmarkt Nr. 18 bezogen haben. Da wir nur gewöhnt, frische und gute Waare zu verabreichen, so bitten wir um ferneres Wohlwollen und geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll zeichnet ganz ergebenst

Andr. Reuthlingshöfer, Schweinmetzger,
nebst Frau.

Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, meiner werthen Kund- und Nachbarschaft, sowie dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich heute Donnerstag in der großen Fleischbank meinen Verkaufsplatz Nr. 10 beziehe und stets für gutes Fleisch Sorge tragen werde; ich bitte um recht gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
Leonhard Fischer, Ochsenmetzger,
Judengasse.

Dem geehrten Publikum, sowie unserer werthen Kundschaft, machen wir hiemit bekannt, daß wir nicht mehr in der Fleischbank verkaufen, sondern in dem Laden im Lodenhofer'schen Hause, gegenüber der Fleischbank, und bitten um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
Karl Renlein, Schweinemetzger.
Friedrich Wölfel, Rindmetzger.

Geschäftsveränderung.

Da wir unsern Laden in der Pfannenschmiedgasse verlassen und unser Haus am Hallplatz neben der Ostermeier'schen Wirthschaft bezogen haben, danken wir unserer werthen auswärtigen und hiesigen Kundschaft, sowie unserer geehrten Nachbarschaft für das bisher geschenkte Vertrauen und bitten um ferneren Zuspruch.

Zugleich empfehlen wir unser ausgetrocknetes ungarisches Waizenmehl zum Backen, Futtermehl, Gries und Kleie, selbst gemachte Eiernudeln und trockenes gespaltenes Holz. Achtungsvoll

K. und Käthe Fischöder.

Anzeige und Empfehlung.

Ich bringe hiemit meiner werthen Kund- u. Nachbarschaft sowie einem Gesammtpublikum zur Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr in der großen Fleischbank verkaufe, sondern in meinem Hause Weißgerbergasse 210.

Johann Christoph Ott,
Ochsenmetzger, und dessen Frau.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft diene hiemit zur Nachricht, daß ich seit 7. d. M. bei Hrn. Bäckermeister Russelt, Klaragasse Nr. 20, wohne.

Karl Prüg, Buchbinder.

Anzeige und Empfehlung.

Hiemit bringen wir unserer werthen Kundschaft, sowie dem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß wir nicht mehr in der großen Fleischbank verkaufen, sondern im Verkaufsplatz Nr. 15 in der kleinen Fleischbank am Trödelmarkt, von heute Donnerstag an beziehen und bitten wir auch auf unserm neuen Verkaufsplatz um geneigtes Zutrauen.

Johann Georg Hammet,
Metzgermeister nebst Frau.

Anzeige und Empfehlung.

Unserer verehrlichen Kundschaft sowie dem verehrlichen Publikum bringen wir hiemit zur Anzeige, daß wir unsern Verkaufsplatz von der kleinen Fleischbank in die große Bank Nr. 20 verlegt haben und bitten wir um ferneren gütigsten Zuspruch.

Joh. Kindel, Rindmetzger,
nebst Frau.

Anzeige und Empfehlung.

Da mir vom hochlöblichen Magistrat der erste Verkaufsplatz Nr. 1 in der großen Fleischbank ertheilt wurde, und ich denselben Donnerstag den 10. Nov. zum Erstenmale beziehe, so ersuche ich ein geehrtes Gesammt-Publikum sowie meine werthe Kundschaft, mich mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich Alles aufbieten werde, durch gutes Ochsen- sowie Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch meine Abnehmer auf's Pünktlichste zu bedienen. Hochachtungsvoll

Georg Friedrich Friedrich jun.,
Metzgermeister in der Vorstadt Wöhrd.

Anzeige und Empfehlung.

Ich Unterzeichneter erlaube mir, meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Gesammtpublikum anzuzeigen, daß sich vom heute Donnerstag an mein Verkaufsplatz in der großen Fleischbank, vordere Reihe Nr. 6, befindet; ich werde mich bestreben, meine verehrte Kundschaft zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich
Andreas Renner, Metzgermeister,
nebst Frau.

Anzeige und Empfehlung.

Ich bringe hiemit meiner werthen Kund- u. Nachbarschaft, sowie einem Gesammtpublikum zur Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr in der kleinen Fleischbank am Trödelmarkt verkaufe, sondern in meinem Hause Weißgerbergasse 212.

Johann Michael Mehl,
Schweinemetzger, nebst Frau.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie dem geehrten Gesammtpublikum anzuzeigen, daß er heute Donnerstag in der großen Fleischbank seinen Verkaufsplatz Nr. 17 im mittlern Eingange bezieht. Indem ich für Ochsen-, Kalb- und Lammfleisch erster Qualität bestens Sorge tragen werde, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
Stephan Friedrich, Ochsenmetzger,
nebst Frau.
Wohnung S Nr. 945 Prechtelsgäßchen.

Anzeige!

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von Donnerstag den 10. Nov. an meinen Verkaufsplatz in der großen Fleischbank, mittlere Reihe Nr. 28, beziehe.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend zeichnet achtungsvoll

Georg Bleysteiner,
Schweinmetzger.

Einem geehrten Publikum, besonders meiner werthen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich meinen Verkaufsplatz in der kleinen Fleischbank verlassen, dagegen einen in der großen Fleischbank, dritte Reihe Nr. 41 von heute Donnerstag, den 10. d. Mts., beziehe. Um ferneren geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll **Johann Küll,**
Rindmetzger.

Dem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft mache ich hiermit bekannt, daß ich die Fleischbank nicht mehr beziehe und daher täglich in meinem Hause verkaufe. **Georg Schmidt,** Metzgermeister, Kühnertsgasse L. 704 beim Marienthor.

Gast- und Kaffeewirthschafts-Verkauf.

In schönster und frequentester Lage hiesiger Stadt ist eine Gast- und Kaffee-Wirthschaft mit Billard, Wirthschaftsutensilien unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und könnte mit einer Anzahlung von 2000 fl. sofort übernommen werden. Weitere Aufschlüsse hierüber ertheilt das Kommissionsbureau von **Karl Farkel,** S 486b.

Anfrage.

Wie kommt es, daß mit der Restauration der St. Johanniskirche es so langsam vorwärts geht und dadurch dem Besuche des Publikums sie so lange entzogen wird? Es sollte doch darauf Rücksicht genommen werden, daß gerade diese Kirche, welche bei Leichenbestattungen so oft in Anspruch genommen wird, auf's Schnellste wieder hergestellt werde.

Mehrere hiesige Bürger.

I Aufforderung.

Der Hopfen-Mäkler Sperber wird aufgefordert, seine Verbindlichkeit im Rossauerkeller ohne allen Verzug zu berichtigen.

Anzeige.

Unterm Heutigen habe ich meine Wirthschaft Café Insel Schütt zur Selbstführung übernommen. Ich bitte die verehrlichen Vereine und Stammgäste um ihren ferneren Besuch, und empfehle mich meiner Nachbarschaft zur freundlichen Aufnahme.

Achtungsvoll
Nürnberg, den 9. November 1870.
J. Ch. Diezbeck mit Familie.

Dem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft mache ich hiermit bekannt, daß ich die Fleischbank nicht mehr beziehe und daher täglich in meinem Hause verkaufe. **Leonh. Wölfel,** Metzgermeister, äußere Laufergasse Nr. 1379.

[illegible]

Fromage de Brie und Neufchâteler Käschen bei
G. C. Prückner.

Frischer bester Allgäuer Butter per Pfund 36 kr., Wunderburgstraße 1105 1. Stock.

Café Panorama.

Ausgezeichnete Culmbacher und Erlanger Flaschenbiere.

Glasgarten.

Donnerstag, den 10. Nov.,
Fleischmann und Gesellschaft.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 6 kr.

Im Gärtlein, Frauengäßchen, ist morgen Metzelsuppe mit altem Hersbrucker Bier. **Reknagel.**

Rothes Kreuz, Königsstraße, können noch einige Herren guten Mittagtisch erhalten.

Bei der am Donnerstag den 10. d. stattfindenden Auktion im Hause S. Nr. 528 wird noch bemerkt, daß auch ein schöner Flügel vorkommt.

Ein altes, nachweislich gut rentirendes Geschäft, welches wenig Betriebskapital erfordert, auch durch Frauenzimmer betrieben werden kann, wird wegen vorgerückten Alters verkauft und könnte mit 2000 fl. übernommen werden. Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse an die Exp. d. Bl. unter Nr. 100 abgeben.

fl. 5000 werden auf ein großes Oekonomiegut gesucht.

Zwei tüchtige Hafnergesellen werden bei sehr gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht

Ludw. Präß, Karthäusergasse.

Ein tüchtiger **Metalldrücker** und **Dreher** kann bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung erhalten. Gostenhof, Leonhardsgasse Nr. 18.

Im Buntdruck geübte Steindrucker finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei

Renningen & Wagner,
Kunstanstalt für Metachromatypie.

Ein treues fleißiges Mädchen wird 14 Tage nach dem Ziel gesucht.

Eine gewandte Köchin, die selbstständig kochen kann, wie auch ein Zimmermädchen, das im Kleider-, Wäschenähen und Bügeln bewandert ist, werden sofort oder 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen von freundlichem Aeußern, welches schon längere Zeit als Kellnerin servirte, wünscht sofort hier oder Auswärts eine Stelle. Näheres bei Frau Büttner, Bureau Weinmarkt Nr. 1.

Eine Familie ohne Kinder sucht sogleich ein Logis zu ca. 180 fl. in der Nähe des Frauen- oder Spittlerthors. Gefällige Offerten L. B. Nr. 18 an die E. d. Bl.

Jener Herr, welcher vergangenen Sonntag im Burggärtlein seinen zurückgelassenen Cylinderhut gegen einen neuen vertauschte, wolle denselben dort zurückbringen, widrigenfalls man ihn belangen müßte, da derselbe von Gästen erkannt wurde.

Ein Ohrring, Goldfiligranarbeit, wurde verloren und wird gebeten gegen Douceur abzugeben bei Wittwe Neumann am Trödelmarkt.

Vergangenen Sonntag Abend wurde in der Stadt Frankfurt eine Cigarren-Spitze auf dem Billard liegen gelassen, um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit freundlichst gebeten wird, da dieselbe ein theures Andenken ist. Mohrengasse Nr. 10 im 3. Stock.

Ein brauner kurzhaariger Hühnerhund mit gelber Zeichnung ist Donnerstag, den 3. d., Abends vom Zollhause weg abhanden gekommen. Man bittet um Rückbringung desselben gegen Belohnung nach Nürnberg, Spittlerthorgraben Nr. 89. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag den 10. Nov. 3. Vorst. im 4. Abonn.

Faust.

Oper in 5 Aufzügen von Gounod. Opernpreise.

Mit einer zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

eine Verfügung ...

Trochu, welche die Ueberwachung der nach Paris mit Paketen und Fuhrwerken hereinkommenden Personen verschärft, um den täglich vorkommenden Verheerungen der Marodeurs Einhalt zu thun. — Wir lesen im „Constitutionnel": Wir sind zu sehr Advokaten, zu ruhig, zu sehr dem ähnlich was wir in Friedenszeiten waren. Wir haben uns zu leicht an diese schreckliche Lage gewöhnt; wir rechnen noch zu sehr auf die europäischen Vermittlungen, auf die Ermüdung der Preußen, auf die Theatereffekte, auf geheime Pläne, auf die göttliche Vorsehung oder die moralische Kraft der republikanischen Ideen. Wagen wir es auszusprechen, wir sind nicht aufgeregt genug, nicht thätig genug, nicht genug verzweifelt. Wollen wir damit die Regierung angreifen? Nein; wir sehen einen Theil von dem, was sie machte, der Rest ist uns unbekannt, vielleicht zu unbekannt. Wir werden aber nicht ermüden, sie zu ersuchen, rasch, entschlossen, energisch zu sein, auf unseren Gehorsam zu rechnen, mit einem Worte uns zu kommandiren; gebe sie uns kühn recht viele Nachrichten und besonders halte sie uns in Ordnung; behandle sie uns als Soldaten; wir sind es alle oder wir müssen es alle sein. Werde sie ohne Rücksichten und ohne Zweifel eine Regierung des öffentlichen Heils trotz aller Traditionen, jeglicher Routine und allen Mißtrauens. Je mehr sie sich stark glauben wird, desto stärker wird sie sein; je mehr sie uns Opfer abfordern wird, desto dankbarer werden wir ihr sein müssen. — Die „Opinion nationale" veröffentlicht folgendes kuriose Aktenstück: „Vorladung. Im Namen der beschimpften Menschheit! Im Namen der vergewaltthätigten Gewissensfreiheit!! Im Namen des verkannten Rechts und der verkannten Gerechtigkeit!!! Die BB.·. Wilhelm I., König von Preußen, und Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl von Preußen, erblicher Kronprinz, sind vorgeladen, in Person oder durch einen freimaurerlichen Titel besitzenden Vertreter, sich Sonnabend den 29. Oktober 1870 im Lokale der Freimaurer, in der Straße Jean-Jacques Rousseau 35, um sieben Uhr Abends einzufinden, um auf die von der Pariser Freimaurerschaft gegen sie vorgebrachte Anklage des Eidbruchs zu antworten. Sollten sie sich nicht einstellen oder sich nicht vertreten lassen, in Folge der gegenwärtigen Vorladung, so wird ihnen ein Vertheidiger ernannt und nach den bei den Freimaurern üblichen Gebräuchen verfahren werden. O.·. von Paris, den 21. Oktober 1870. (Folgen die Unterschriften der Ehrwürdigen und Abgeordneten der Logen).

Aus Paris wird unterm 3. Nov. gemeldet: Picard namentlich verlangt die Ersetzung Gambetta's durch Barthelemy de St. Hilaire.

Unter der 12. Lieferung der Tuilerien-Dokumente befindet sich ein Schreiben Rouher's, worin derselbe dem Kaiser anräth, sich den Preußen gegenüber abwartend zu verhalten, und was die Presse anbelangt, auf das Regime von 1852 zurückzukommen. Ein anderes Dokument konstatirt, daß der Kaiser nach dem Tode des Marschalls Magnan, der bekanntlich beim Staatsstreich eine Hauptrolle spielte — er war damals Oberkommandant von Paris — seine Schulden mit 150,000 Frs. bezahlen mußte. Die Summen, welche Magnan vom Kaiser seit 1851 erhielt, müssen nach Millionen berechnet werden.

Oberst Massaroli, Kommandant von Longwy, hat am 31. Okt. — auf die Nachricht der Uebergabe von Metz hin — eine Proklamation an die Bewohner und Soldaten von Longwy erlassen, worin er den Vorrath in Longwy an Lebensmitteln für ein Jahr, an Munition und Armirung für 8 Monate angibt, und die Zuversicht ausspricht, daß Infamie und Verrath in Longwy keinen Boden fassen werden.

Belgien.

Brüssel, 7. Nov. Die „Etoile belge" meldet: In Verviers wird eine Petition an die Kammer vorbereitet, worin verlangt wird, daß den bonapartistischen Agenten der Eintritt nach Belgien und der Aufenthalt daselbst untersagt werde.

100 fl. übergeben.

|| **Nürnberg**, 10. Nov. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag den 11. Novbr. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Untersuchung gegen den Schlossermeister J. P. Hofmann dahier wegen Körperverletzung; 9 Uhr: desgl. gegen den Tünchergesellen W. J. Schwarz dahier wegen Körperverletzung; 9¾ Uhr: desgl. gegen die Ausläufersfrau M. Krummrein von Heilsbronn wegen Unterschlagung; 10¼ Uhr: desgl. gegen den Zimmergesellen M. Schmidt von Stammbach wegen Körperverletzung.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

C.H. Nachdem in neuerer Zeit Fahrpostsendungen von ungewöhnlich großem Umfange und Gewichte bis zu 200 Pfund zur Beförderung angenommen wurden, die Transportmittel der Postanstalt zu einer solchen Spedition aber nicht eingerichtet sind und durch eine derartige Beförderung der regelmäßige Fahrpostverkehr gefährdet wird, ist von der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten der Auftrag ergangen, Sendungen der vorbezeichneten Art von der Beförderung durch die kgl. Postanstalt auszuschließen. Vom Auslande eingehende Sendungen dieser Art sollen bei den Grenzpostanstalten zurückgehalten und die Verfügung über Weiterbeförderung oder Zurückleitung derselben der Aufgabepost durch schriftliche Benachrichtigung anheim gestellt werden.

-m- **München**, 8. Novbr. Die Restaurationsarbeiten an der Eisenbahnbrücke bei Kehl sind jetzt so weit gediehen, daß bereits Ende des vorigen Monats die Belastungsproben stattfinden und am 3. November die erste Probefahrt abgehalten werden konnte. Die neugebaute Straße hat nur Ein Geleise und die Arbeiten an der Nothbrücke haben sich gut bewährt. Nicht so weit sind die Herstellungsarbeiten auf dem linken Rheinufer, wo die Brücken über zwei Rheinarmen von den Franzosen gesprengt wurden. Im Laufe dieser Woche jedoch werden die neuen Brücken vollendet sein, worauf dann der Eisenbahnverkehr zwischen Kehl und dem Bahnhof in Straßburg wieder in regelmäßigen Betrieb gelangen kann. Die Bahneröffnung ist auf den 15. d. M. festgesetzt.

-m- **München**, 8. Nov. Vom 15. d. Mts. werden die Beförderungsgebühren für telegraphische Depeschen aus Bayern nach Amerika abermals herabgesetzt und kostet ein Telegramm nur mehr 18 fl. Für Preßdepeschen tritt eine Ermäßigung von 7 fl. 48 kr. für zehn Worte ein.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

* Nürnberg, 31. Oktbr. 1870. (Geburts- und Sterblichkeits-Statistik Nürnbergs im Monat Sept. 1870.) Im Stadtbez. Nürnberg wurden bei einer Einwohnerzahl von 77,342 (ohne Militär 72,138) nach der letzten Volkszählung im Dezember 1867:

lebend geboren: 253 Kinder: 130 Knaben, 123 Mädchen, davon:

Knaben ehelich	106	205	253
Mädchen „	99		
Knaben unehelich	24	48	
Mädchen „	24		

todt geboren incl. der todtgebornen Unreifen

Knaben	7	16
Mädchen	9	

Zwillingsgeburten 2 (je ein Mal 2 Knaben und 2 Mädchen).

Verhältniß der außerehelichen (49) zu den ehelichen (220) Geburten wie 1 : 4,5.

(Im Sept. v. Js. wurden lebend geboren 281.)

Gestorben sind

männlichen Geschlechts	104	182
weiblichen „	78	

(Im Sept. v. Js. starben 190.)

Von diesen starben im städtischen allg. Krankenhaus 17, im h. Geistspital 2, im Sebastianspital 3, ohne ärztliche Behandlung 40.

In den verschiedenen Militärspitälern starben 6 Soldaten, je 2 an Typhus und Eiterungsfieber, 1 an Ruhr und 1 an Lungenentzündung.

... 29. 30.)   W. an 4 Tagen ...
O. an 4 Tagen 25.—28.)   NW. an 8 Tag. (8. 11. 13. 15.—18. 21.)
SO. an 4 Tag (5.—7. 24.)
Stille an 2 Tagen (12. 20.)
Stärkerer Wind an 8 Tagen (8. 14. 15. 21. 24. 26. 28. 30.)
Aequatorialströmung überwiegend.
Mittlerer Baromet.-St. auf 0° R. reduzirt 327,68‴ oder 27″ u. 3,68‴.
Maximum 332,22‴ Minimum 320,59‴ Differenz 11,63‴

	Morg. 7 Uhr,	Mitt. 2 Uhr,	Abds. 9 U.
Mittl. Thermom.-St.	6,83°	12,91°	8,81° R.

Tagesmittel: 9,52° R. (gegen 11,91° im Sept. 1869.)
Maximum 19,1°, Minimum 2,0°, Differenz 17,1°.

	Morg. 7 Uhr,	Mitt. 2 Uhr,	Abds. 9 Uhr.
Dunstdruck	3,32‴	3,64‴	3,62‴
Sättigungs-Prozente	92,2 Proz.	60,6 Proz.	84,2 Proz.

Höhe des atmosphärischen Niederschlages 64,60 Millimeter (gegen 39,08 Millimeter im Sept. 1869).

Dr. Frhr. v. Pechmann.

Grundwasserstand

gemessen an folgenden Brunnen bezogen auf den allgemeinen Horizont von 200′ über dem Nullpunkt des Pegels, am 7. und 17. Sept. 1870 bei einem Wasserstand von 7″ am 4. und 1′ 2″ am 17. über dem Nullpunkte des Pegels.

NB. + = gestiegen, — = gefallen.

	7. Sept.	17. Sept.
1) Schießgraben (Schlosser Beck)	200,57—0,48″	200,52+⅛″
2) Aeußere Laufergasse	184,40+0,45″	184,25+1″
3) Albrecht Dürerplatz	202,37—0,02″	202,37
4) Stadtgraben beim Marienthor	188,95—0,14″	188,50+4⅛″
5) Lorenzerplatz bei Scharrer	192,16+0,22″	192,21
6) Spittlerthorstraße	189,28+0,20″	189,24+⅛″

Solger, städt. Baurath.

Anzeigen.

[illegible] S 1421a dahier, im Kupferschmiedshof, im Flächeninhalte von 1 Dezimale, Termin und zwar auf

Montag, den 21. ds. Mts.,
Vorm. 10—11 Uhr,

in meinem Amtszimmer L Nr. 398a am Häfnersplatz dahier,

an, an welchem Termine der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth von 2900 fl. erfolgt.

Fragliches Haus ist 3 Stock hoch, von gemischter Bauart und von mittelmäßigen Bauzustande.

Unbekannte Steigerer haben sich sofort am Strichstermine über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 4. November 1870.

(L. S.) Omeis,
k. Notar.

Bekanntmachung.

Weber ./. Kroder.

Am

Mittwoch, den 23. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Hause des Bauern Kroder in Oedhof

4 vollständige Betten und
6 Schafe

gegen Baarzahlung und sind Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Lauf, den 5. November 1870.

Der kgl. Gerichtsvollzieher:
L. Singer.

Einladung.

Die Mitglieder der diesseitigen Anstalt werden zur gesetzlich vorgeschriebenen Versammlung auf

Freitag, den 18. November ds. Jrs.,
Abends 5 Uhr,

in das Konferenz-Lokal im Ermann'schen Gasthause hinter dem Rathhause hiemit eingeladen.

Nürnberg, am 8. November 1870.

Die
Administration der allgemeinen Pensions-Anstalt für Wittwen und Waisen aus allen Civilständen.

Dr. Ruckert. Eyberger. Maußner. Wogler.

Privat-Unterricht im Englischen und Italienischen ertheilt A. Gibsone, Maxplatz Nr. 40.

Ulmer Dombau-Lotterie.

1 Loos 35 kr.

mit Geldgewinn von

fl. 20,000, fl. 10,000, 2 à 1000, 10 à 500, 40 à 250 etc.

empfiehlt

die Haupt-Agentur:
Gg. Friedr. Brunner,

sowie zu haben bei:
M. Gürster, Gostenhof.
C. Helmreich am weißen Thurm.
C. Belloth, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht seel. Sohn, Frauenthorstraße.
C. Zirk, Museumsbrücke.
A. Zöllner am Lauferschlagthurm.

Eiserne Pumpen

liefert und richtet jede

Pumpen-Anlage

vollständig und billigst ein

Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co., Nürnberg

Ein Commis,

der doppelten Buchhaltung mächtig, sucht Stelle und könnte der Eintritt sofort erfolgen. Offerten sub N. 1894 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Musik-Noten werden schön, billig und korrekt abgeschrieben von A. Metzold, Tetzelgasse Nr. 45, zweite Etage bei Westermann.

Cafeextrakt, schwarz mit Zucker, empfiehlt die Hauptagentur der Milchextrakt-Fabrik C. Rey, Wunderburgstraße 1108 I. Stock.

Plattstich zeichnen und sticken wird schnell und billig ausgeführt. Tafelfeldstraße II Nr. 20.

Wegen Aufgabe eines großen auswärtigen Confektionsgeschäftes sind eine große Partie Jaquets, Mäntel und Jacken zu haben, von 6 fl. an und sofort in allen Farben. Blumenstraße Nr. 86 in Fürth, 2. Etage.

Haus mit Pfragnerei-Verkauf oder Verpacht.

In sehr frequenter Lage hiesiger Stadt ist ein Haus mit Pfragnerei, welche schon viele Jahre mit bestem Erfolge betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Aufschlüsse ertheilt das Kommissionsbureau von Carl Furkel in Nürnberg obere Krämersgasse S. 486b/9.

Eine Dezimalwaage ist zu verkaufen in der Pfeifergasse Nr. 1235 3. Stock.

Wegen Mangel an Platz wird ein Bett billig verkauft.

Ein sehr starkes, neu gepolstert und bezogenes Sopha, in eine Kinderstube passend, ist um 25 fl. zu verkaufen. Paniersplatz 707.

Ein neues Hopfenwägelein ist zu verkaufen bei Klemm, Frauenthorstraße.

Ein alter Pelz wird zu kaufen gesucht. Rothschmiedsgasse Nr. 18.

Es wird ein Dienstbotenbett nebst Strohsack, Bettstatt und Ueberzug gesucht. L Nr. 652, Rosengasse.

Pacht-Gesuch.

Eine gangbare Wirthschaft wird sofort hier oder Auswärts zu pachten gesucht. Näheres oberer Kreuzgasse L 1533 2. Stock.

Eine Wirthschaft wird zu pachten gesucht. Chiffre 1040.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein thätiger, erfahrener Kaufmann von friedfertigem Charakter und mit nicht unbedeutendem Vermögen, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht bei einem achtbaren, in gutem Betrieb stehenden Nürnberger Fabrik- oder Handelsgeschäft mit einer gewissen Kapitaleinlage und zugleich mit seiner Arbeitskraft als stiller Associé sich zu betheiligen. Gef. Anträge werden unter M. 1388 durch das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg erbeten.

☛ Man ersucht um möglichst ausführliche detaillirte Darstellung der bestehenden Verhältnisse, und damit in dieser vollkommen reellen Sache Niemand durch eine solch' offene Darlegung genirt sei, so wird gewünscht, die Unterschriften wegzulassen und dafür irgend eine Adresse poste restante zu bezeichnen, welcher konvenirenden Falles Briefe zugestellt werden könnten.

Wegen anderweitiger Geschäftsübernahme wird für eine feine

Restauration in Nürnberg

sogleich oder für den 1. Februar 1871 ein kautionsfähiger, tüchtiger Wirth gesucht. Franco-Offerte sub U. 1871 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg

---

(Gesuch.) Ein gebildeter Mann, Familienvater, früher beim Bergbau und als Buchführer beschäftigt und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Aufseher, Magazinier rc. Näheres unter Chiffre H. B. in der Exp. d. Bl.

---

mern, 2 verschließbare Vorplätze und alle sonstigen Bequemlichkeiten, ist für den Preis von 700 fl. zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl

---

Wohnungen zu vermiethen.

Innere Laufergasse S 795 ist die zweite Etage zu 250 fl. bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

S 827 am Markt ist die dritte Etage zu 180 fl. bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres S 795.

Wohnung zu vermiethen.

Kaiserstraße Nr. 118 ist die 3. Etage bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen. Näheres bei Bomeisler und Ullmann.

Zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer in freundlichster Lage, Hochparterre, ist sogleich an einen Herrn zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern u. s. w., I. Stock, ist sofort oder am nächsten Ziel zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Piecen, großem Vorplatz, Küche und andern Bequemlichkeiten, ist bis Ziel Walburgi zu vermiethen. Näheres zu erfragen S. 431 obere Schmiedgasse.

Zwei Wohnungen im ersten und dritten Stock und ein Laden sind zu vermiethen. Näheres innere Laufergasse S 796/18 dritter Stock.

Spittlerthorstraße L 1380/42 ist ein schön möblirtes Zimmer nebst Alkov sofort zu vermiethen.

Ein kleines Zimmer mit Bett ist an einen soliden Herrn täglich zu vermiethen.

Radbrunnengasse 894 in dem neugebauten Hause ist ein Logis, 4 Zimmer, Küche, Kammer rc. zu vermiethen.

In dem Hause Nr. 25 an der Rosenau ist der 2. Stock mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bis 1. Mai 1870 zu vermiethen. Näheres bei Herrn Hörnlein Nr. 23 an der Rosenau.

Eine elegante Wohnung (Neubau, nächst dem Hauptmarkt), bestehend aus 6 Zimmern, 1 Kammer, Küche, großen Boden, nebst allen Anforderungen, ist am Ziel Lichtmeß an eine ruhige Familie zu vermiethen. Ebendaselbst ein großer Laden, für ein Comptoir nebst Lagerraum sich eignend, zur selbigen Zeit zu vermiethen. Sämmtliche Lokalitäten können auch täglich bezogen werden.

S 1842, h. Landauergasse, ist ein möblirtes heizbares Stübchen an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Zwei möblirte Zimmer sind an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. Schütt Nr. 606 am Katharinensteg.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche, versperrtem Vorplatz und Boden ist an eine ruhige, geschäftslose Familie bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. S 1259, Treibberg.

Mieth-Gesuch.

Zum Betrieb eines Geschäftes wird ein großes Haus mit hellen Lokalitäten auf Lorenzerseite, gleichviel in welcher Lage, zu miethen gesucht. Preis Nebensache. Offerte unter Chiffre K. nimmt die Exp. des Fränk. Kurier entgegen.

Eine kleinere Gesellschaft sucht inner- oder außerhalb der Stadt ein Lokal. Schriftliche Anträge durch die Exp. d. Bl.

Eine ruhige Familie ohne Geschäft und Kindern sucht bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Kammer und Küche oder Zimmer und 2 Kammern rc., am liebsten im Jakober Viertel, Gostenhof oder dessen Nähe zu miethen.

In der Nähe des Laufertores wird ein freundliches, möblirtes Zimmer vom 1. Dezember ab zu miethen gesucht. Offerten besorgt d. Exp. d. Bl.

Bis Ziel Walburgi oder etwas früher wird eine Wohnung mit ca. 4 Zimmer, Küche rc. in der Nähe des Josephsplatzes oder Ludwigstraße zu miethen gesucht. Näheres Ludwigstraße Nr. 2/277.

„ ... Fessler,
„ Burgkundstadt: Hr. Kaufmann Johann Lax,
„ Cronach: Hr. Kaufmann Baptist Mackerl,
„ Culmbach: Hr. Lehrer Johann Adam Schmidt,
„ Dinkelsbühl: Hr. Buchhändler Adolph Walter,
„ Erlangen: Hr. Polizei-Offiziant Lux,
„ Feuchtwangen: Hr. Kaufmann C. F. Harlacher,
„ Gräfenberg: Hr. Kaufmann M. Wiedder,
„ Hof: Hr. Agent Heinrich Flessa,
„ Kitzingen: Hr. Kaufmann C. F. Wolf,
„ Neuburg a D.: Hr. Kaufmann J. M. Pfuhler,
„ Neustadt a.-A.: Hr. Schuhmachermstr. A. Färster,
„ Oettingen: Hr. Galanteriewaarenhändler E. Martin,
„ Pappenheim: Hr. Buchdruckereibesitzer Jos. Kirschbaum,
„ Regensburg: Hr. Privatier F. X. Herrmann,
„ Roth: Hr. Posamentier Joh. Leonh. Karl Landauer,
„ Rothenburg a. T.: Hr. Kaufmann Wilhelm Busch,
„ Schweinfurt: Hr. Kaufmann F. G. A. Pollich,
„ Sulzbach: Hr Stadtschreiber Biswanger,
„ Thalmessing: Hr. Drechslermeister M. Feuerlein,
„ Wallenfels: Hr Marktschreiber C. W. Häpfl.
„ Weiden: Hr. Kaufmann H. Bischoff,
„ Weissenburg a. S.: Hr. Kaufmann Joh. Dalber,
„ Windsheim: Hr Bader Friedrich Beigel,
„ Würzburg: Hr. Archivfunktionär J. G. Käßner,
„ Wunsiedel: Hr. Kaufmann G. F. Krauß.
„ Zeil: Hr. Kaufmann J. P. Pöllath.

Auswärtige Theilnehmer, welche sich der Vermittlung eines Agenten nicht bedienen können oder wollen, belieben ihre Einlage portofrei an den Kassier, unter Beifügung der vorjährigen Quittung und des Betrages von 3 kr. als Ersatz für die Postauftragsgebühr, dann weiterer 3 kr., falls die Quittung portofrei übersendet werden soll, schleunigst einzusenden.

Nürnberg, den 26. Oktober 1870.

Administration der Aussteuer-Anstalt:

Lindner, k.l. Notar. **Aug. Scholler,** Kaufmann. **Wilh. Puscher,** Kaufmann. **Chr. Ad. Harrer,** Kaufmann. **Heinr. Klinger,** Kaufmann. **J. C. Jahn,** Privatier. **Adolph Weiß,** Kaufmann. **Karl Gullich,** kgl. Wechselnotar.

Mauhner, Kassier.

A n z e i g e.

Ich beehre mich hiedurch meiner werthen Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an in meinem eigenen Hause wohne. Steinbühl, Tafelfeldstraße VI. Hs.-Nr. 10. **Michael Mittenentzwei,** Metallgoldschläger.

Reisende

nach amerikanischen und allen andern Seehäfen befördert wöchentlich der von der königl. Regierung von Mittelfranken bestätigte und unterzeichnete Bevollmächtigte.

Durch meine mehrmalige Anwesenheit in Bremen und persönliche Thätigkeit in Bremerhafen kann ich genaue Auskunft ertheilen.

Prompte Besorgung wird in gewohnter Weise zugesichert. **Leonhard Mayer,**
Nürnberg S 991, nächst dem Obstmarkt.

Dach-Pappen-Fabrik
von
J. Gg. Doerr in Nürnberg

empfiehlt ihre anerkannten aus den besten Materialien fabrizirten Dachpappen zu Gebäuden, Eindeckungen verschiedener Art; dieselben in richtiger Weise behandelt, ergeben solide, dauerhafte, aber auch die billigsten Dachungen und werden deßwegen den Tit. Baubehörden wie Privaten bestens empfohlen.

Mit eigenem Personale werden vollständige Eindeckungen mit 4 und 4½ kr. per bayer. Fuß unter Garantie, die Lieferung der Pappen selbst mit 2 und 2½ kr. loco Fabrik übernommen.

Kleinere Partieen können zu jeder Zeit in meinem Hause, S 514 Albrecht Dürerplatz, bezogen werden.

Decimalwaagen

in jeder Größe stets vorräthig zu billigen Preisen.

Perm. Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.

Für Bierbrauer und Weinhändler.

Rotirende Pumpen (sogenannte Bierwergel) liefere an Kübel oder auf Gestellen à fl. 48. bei Baarzahlung franco Bahnfracht.

Moritz Weil Jun., Frankfurt a. M.

Gräfenhan & Jacobi's Kräuterliqueur,

bekannt wegen seinen vortrefflichen Bestandtheilen und seinem angenehmen Geschmack, empfehlen die Originalflasche (1 bayer. Maß enth.) 54 kr.

J H. Leinberger, Jakobstraße.
Kalser & Heller, Winklerstraße.
Andr. Zöllner, Lauferschlagthurm.

NB. Leere Flaschen werden à 6 kr. retour genommen.

Emser Pastillen

aus den Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen** bereitet, empfehlenswerth gegen Magen-Katarrhe, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln.

Vorräthig in Schachteln à 30 kr.
in Nürnberg bei J. B. Fischer.
„ „ in J. F. Weitzel's Sternapotheke.
„ „ bei Apoth. Weigle. (Paradies-Apoth.)
„ Bayreuth in sämmtlichen Apotheken.
„ Dinkelsbühl bei Apotheker Denzinger.
„ Eichstätt in sämmtlichen Apotheken.
„ Kloster Heilsbronn bei Apotheker Neckangel.
„ Kemnath bei Apotheker Höhl.
„ Kronach bei Apotheker Spörl.
„ Lauf bei Apotheker J. Mebold.
„ Neustadt a./A. bei Apotheker Henkel.
„ Pappenheim bei Apotheker Hochstätter.
„ Roth bei Apotheker Frauenholz.
„ Rothenburg bei W. Magler's Löwenapotheke.
„ Schwabach in sämmtlichen Apotheken.
„ Spalt bei Apotheker Böhm.
„ Windsheim bei Apotheker Valentin.

Die Administration der König Wilhelms-Felsenquellen.

Nächste
Ziehung am 15. Novemb.:
Ansbach-Gunzenhausener Loose fl. 14. —
Ziehung am 30. Nov.:
Gewinne fl. 250,000, fl. 200,000 rc.
Großherz badische Loose fl. 61.
6proc. **Neapel-Fes.-150-Loose** zu fl. 62.
K. K. Oesterr. 100 fl.-Loose,
do. do 50 fl.-Loose.
Rückkauf nach Ziehung mit fl. 3. Verlust,
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 28.
Mailänder Loose, per St fl. 4. 40.
Ziehung am 16. Dezember.
Gewinne fl. 4 bis fl 40,000.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 4 p. St.
Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung
Ulmer Dombau-Loose zu 35 Krzr.
Cölner Dombau-Loose 1 Thlr.
Gewinne: fl. 35 bis fl. 40,000.

Flaschnerwerkzeuge

in **anerkannter Güte** unter **Garantie** zu den billigsten Preisen bei **Chr. Helmerau,**
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Carlstraße S. 102.

Federn für Damen.

Verwechselungen vorzubeugen, zeige ich den geehrten Damen hiermit an, daß ich **noch wie vor unverändert 371, Weidinger'sche Wirthschaft,** Albrecht Dürerstraße, 1. Stock, **wohne,** und daselbst alle **Federn gewaschen, gekraust** und nach Wunsch oder Muster gefärbt werden.

Aecht Amerikan. Vulcanöl

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Laufer Hausbrod,

vorzügliches Roggenbrod, ist zu haben Tuchgasse im Kochgeschäft.



Nachricht u. Empfehlung.

Aecht Lairitzer Waldwoll- (Kiefer- und Fichtennadel) Gesundheits-Fabrikate und Präparate allen Familien, besonders Gicht- und Rheumatismusleidenden zur geneigten Beachtung empfohlen.

Bei gegenwärtiger Jahreszeit erlaubt sich Unterzeichneter, ein geehrtes Gesammtpublikum hier und Auswärts auf seine von Herrn Lairitz in Remda verfertigten Gesundheits-Unterkleider, als: Jacken, Hemden, Hosen, Strümpfe; Brust- und Kniewärmer, Leibbinden, Strickgarn, Einlege-Sohlen mit und ohne Cork, Watte zum Umhüllen kranker Glieder, Stoffe zum Selbstverfertigen, welche alle in der Wäsche nicht eingehen, aufmerksam zu machen; deßgleichen Präparate, als: Oel, Spiritus, Seife zu Einreibungen und Wäscher, Bondons, Liqueure, Pommade u. dgl. m., zu rekommandiren; Alles für Damen und Herren zu festen und billigsten Preisen.

Zeugnisse und Anweisungen gratis.

Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Abnehmer nachzukommen, habe ich das Verkaufslokal vom 1. Stock meines Hauses L 97 am Mohrenkeller wieder in den Laden verlegt. Bitte um geneigten Zuspruch und Abnahme bestens.

Achtungsvoll **P. Kuntz.**

Der auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl von einem hohen **Königl. Bayerischen Staatsministerium des Innern** und von einem hohen **Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten** zum Verkauf gestattete und von **großen Autoritäten der Medicin** empfohlene und approbirte

Dr. med. **Hoffmann's**
weiße Kräuter-Brust-Syrup

ist ein sehr bewährtes Mittel gegen **Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung** und **Brustleiden.**

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten. Dr. med. **Hoffmann.**

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 und 28 kr. zu haben bei:
G. C. Brückner, Königsstraße, |
Jos. Mueschhauser, Laufergasse, | in Nürnberg.
Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr. |
Holweg u. Oeth in Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Bernhard Koppen in Ansbach.
Ch. Schmauser in Schwabach.
Apotheker Frauenholz in Roth a. S.
J. C. Wolfram in Hersbruck.
Friedr. Weiler, in Harburg.
Peter Roesch in Thalmessing.
J. Heß in Betzenstein.
Apotheker Wellhöfer in Langenzenn.

Ein verheiratheter Mann in den besten Jahren wünscht seine Stelle zu verändern. Für Solidität und strenge Rechtlichkeit kann gebürgt werden; auch ist derselbe kautionsfähig. Am liebsten wäre ihm ein Posten als Hausmeister, Aufseher, Gehilfe im Magazin u. dgl. Offerten unter R. J. 180 nimmt die Exp. ds. Bls. entgegen.

empfiehlt einem sehr geehrt. P. T. Publikum zur bevorstehenden Saison sein groß assortirtes Lager Winterbeschuhungen für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Auswärts werden nach eingesandtem Maße oder Musterschuh promptest effektuirt.

Reparaturen werden angenommen.

Großes Lager von Nähmaschinen.

Unterzeichnete halten stets auf Lager mehrere **Arten** von **Nähmaschinen** aus deutschen und Amerikaner Fabriken, für Familien und Gewerbtreibende. Die Preisreduzirung erstreckt sich soweit, daß Jedermann es ein Leichtes sein kann, bei Bedarf sich eine **Maschine** anzuschaffen. Mehrjährige Garantie bei gründlichem Unterricht wird beigegeben. Einer regen Abnahme sieht entgegen Achtungsvollst

Joh. Müller & Söhne,
Josephsplatz 23, 1. Stock.

Transparente,

die Germania auf d. Wacht am Rhein (Figur Lebensgröße)
5½' breit 9' hoch rhein. Maß,
dasselbe Bild 3½' breit 6' hoch do.
die Germania auf dem Meere
3½' breit 6' hoch do.
sämmtlich in **brillanten** Farben gehalten und **künstlerisch** ausgeführt, liefert auf Bestellung unter billigster Berechnung

A. W. Wüst, vorm. Samhammer,
Unschlittplatz 18.

Briefsiegelmarken

in verschiedenster Art und

Briefcouvert

mit aufgedruckten Firmenstempeln empfiehlt billigst die **Nürnberger Briefsiegelmarkenfabrik** von

G. D. Schwemmer,
v. d. Vestnerthor Nr. 87/127
neben Café Bellevue.

Kaiser-Auszug

sowie sonst feine Oestreicher Kunstmehle empfiehlt nur rein

Hieronimus Bechiner,
Kaiserstraße L. 42/199.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Röttner) in **Nürnberg** im bayer. Hof ist zu haben:
(Hilfsbuch bei'm Ein- und Verkauf von Waaren:)

Der Berliner Ausrechner

von kleinen zu großen Preisen. In Thalern zu 30 Sgr., oder Stückrechnung von ½ bis 1000 Stück, Pfund, Ellen oder sonst etwas von 1 Pfennig bis zu 1 Thaler, nebst Zinstabellen zu 2 bis 6 pCt.

Von J. C. Gabicke. 5. Aufl. fl. 1. 12 kr.

Von den vielen Rechenknechten gebührt diesem wegen guter Einrichtung, Richtigkeit und Vollständigkeit der Vorzug.

Wohnungsveränderung halber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Stadt am Neumarkt gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 6 Kammern, insbesondere Ladeneinrichtung, zu verkaufen

Kaufsliebhaber wollen sich direkt an mich wenden.

Andreas Müller
in Eisfeld, an der Werrabahn.

Weiße Pelze werden gewaschen in der Kunstwäscherei von Klüglein, Fürth, Hirschenstraße 29.

Ein hiesiges **Detail-Geschäft** wünscht noch mehrere gangbare Artikel kommissionsweise in Verkauf zu nehmen.

Eine Dampfmaschine von 4 bis 6 Pferdekraft nebst Kessel, sämmtliche Rohre und Fundament wird billigst verkauft. Näheres in der E. d. Bl.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei

Chr. Fink, Fleischbrücke in **Nürnberg**, und
J. Bechert-Böld in **Fürth**, Gustav-Str.

Eine schöne, eiserne, gut übersetzte Kaffee- oder Cichorienmühle, welche auch zu anderen Gegenständen verwendet werden kann, ist billig zu verkaufen. Wöhrd Nr. 77.

Eine Wirthschaft, woselbst monatlich 120—150 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 3—4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. 6.

Zwei polirte Chiffonnière, Nußbaum, sind billig zu verkaufen. Zirkelschmiedsgasse 1251, Hintergebäude.

Ein dressirter, großer, schöner, schwarzer Pudel, welcher auch sehr wachsam, ist zu verkaufen. Gostenhof, Schulgasse Nr. 121.

Ein noch schöner Reisepelz ist um 19 fl. zu verkaufen. Wöhrd Nr. 15/1, 2. Stock, bei Trapp.

Ein im guten Zustand sich befindendes Mittelhaus, Werth 7000 fl. bis 9000 fl., wird gegen Anzahlung der Hälfte des Kaufschillings, jedoch ohne Unterhändler, zu kaufen gesucht.

Anerbieten wollen mit Angabe der Lage und des Preises unter der Adresse K. K. bei der Exp. ds. Bls. hinterlegt werden.

Größere und kleinere Posten von **Cigarren** werden zu billigen Preisen gegen baar Geld zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Bäckerei wird hier oder Auswärts von einem cautionsfähigen Manne zu pachten gesucht. Näheres unter Chiffre G. F. durch die E. d. Bl.

Kapitalien,

60,000 fl.,

auch getheilt, sind auf sehr reellem Wege auszuleihen.

Hypotheken, Ewig-, Kindergelder und **Erbschaften** werden gekauft.

Gelder gegen Depot von Werthpapieren, sowie von werthvollen Gegenständen zu vergeben.

Adressen und Briefe besorgt die Exp. d. Bl. unter C11. und unter genauer Angabe der Hypothekverhältnisse.

600 fl.

werden auf ein Anwesen in Mittelfranken, das den 40—50fachen Werth hat, sofort aufzunehmen gesucht. Offerten sub U. 1396 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Fabrikanten, welche

Brennerköpfe (Brönner's System)

fabriziren, und darin bedeutende Aufträge sofort übernehmen wollen, werden um gefällige Zusendung der Adresse nebst Preiscourant gebeten sub T. 3067 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Färber, Drucker, Chemiker 2c.

werden noch als Mitarbeiter für eine seit 20 Jahren erscheinende, vorzugsweise den Interessen der Färberei, Druckerei, Bleicherei und Appretur gewidmete Zeitschrift gewünscht und Beiträge angemessen hoch honorirt.

Adressen sub G. 2761 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein verläßiger Skribent sucht sofort Beschäftigung. S 1219.

Ein zuverläßiger, gewandter Ausläufer wird bis Mitte November gesucht. Jakobsplatz 15.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Band-, Garn- und Kurzwaaren-Geschäft en détail (christliches Haus) wird ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, sofort in die Lehre zu nehmen gesucht. Gefällige schriftliche Offerten bittet man unter J. B. franco an die E. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein treues, solides Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, wünscht 14 Tage nach dem Ziel bei einer ruhigen Familie unterzukommen. Näheres bei Hrn. Wehefritz, Waag- u. Gewichtmacher, Tucherstraße.

Eine perfekte Köchin findet sofort gegen hohen Lohn ein gutes Unterkommen.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kocht und sich der Hausarbeit willig unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht 14 Tage nach dem Ziele bei einer achtbaren Familie einen Platz. Näheres Albrecht Dürerplatz Nr. 12

Laden-Vermiethung.

In bester Geschäftslage ist ein großer Laden mit Comptoir und Gewölbe zu vermiethen, und kann auch der noch ziemlich neue Laden und Comptoir-Einrichtung dazu gegeben werden. Näheres L 307.

Wohnung mit Werkstätte

ist im Hause des Wohnungs-Vereins zu Flaschenhof bis Lichtmeß 1871 zu vermiethen. Näheres beim Obmann Herrn Schreinermeister Ruß, 144c Flaschenhof.

Ein freundlich möblirtes Zimmer in der Nähe des Marktes ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine große, freundliche Wohnung am Josephsplatz, 2. Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche und allen anderen Bequemlichkeiten, ist vom 1. Febr. l. Js. an zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

S 389 sind zwei Kupferdruckpressen mit hölzernen Walzen und eine große Cichorien-Mühle zu verkaufen; auch ist daselbst ein großer, trockener Keller zu vermiethen.

Hauptstraße Gostenhofs ist eine Wohnung erster Etage, mit 5 heizbaren Zimmern, Alkov, Magd- und Bodenkammer und sonstigen Bequemlichkeiten, Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres Kleinweidemühle, Nr. 72a 1. Stock.

Eine Wohnung im 2. Stock, Zimmer, Schlafzimmer, 2 Kammern und sonstige Bequemlichkeiten, ist an eine solide Familie bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist bis Lichtmeß um 140 fl. zu vermiethen. Egydienplatz Nr. 775/26.

Kaiserstrasse 4 ist die 3. Etage, bestehend in 3 Piecen, Küche und Magdkammer, am Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

S 1158 am weißen Thurm ist eine Wohnung bis Ziel Lichtmeß um 150 fl. zu vermiethen. Näheres Parterre.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Alkov ist sofort oder Mitte dieses Monats an einen anständigen, soliden Herrn zu vermiethen. Weißgerbergasse 197/1.

Eine schöne Wohnung ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Preis 130 fl. Gostenhof, Leonhardsgasse Nr. 37 nächst der Eisenbahn.

Wohnungs-Gesuch.

Mit kommendem Ziele Walburgi 1871 sucht ein Herr in freundlicher Lage der Stadt eine schöne, bequeme Wohnung zu miethen, bestehend aus 3—4 Stuben, Kammer, Küche 2c., und abgeschlossenem Vorplatz. Gefällige Offerten mit näherer Beschreibung sub N. 120 abzugeben in der E d. Bl.

Eine Parterre-Werkstätte mit Wohnung wird bis Ziel Walburgis zu miethen gesucht. Winklerstraße Nr. 33, Putzladen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

(Post-Ausgabe.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer 313.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 11. November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Martin.

Samstag, den 12. November: Jonas.

Für die Monate November und Dezember kann bei allen Postanstalten und Landpostboten mit 1 fl. 10 kr. abonnirt werden.

Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

XLIII.

Den 1. November. Gerade gerichtet zum Kirchgange am Feiertage bekamen wir die Nachricht, daß wir unser seit 6 Wochen innegehabtes Schloß räumen müßten, um einem Spitale zur Aufnahme von Verwundeten Platz zu machen. Es war schnell geschehen und wir harrten der weiteren Befehle; denn Jeder dachte, diesem wird unmittelbar folgen, daß ernstlichst gegen Paris vorgegangen wird. Dagegen erhielten wir aber Abends fast mit Gewißheit die Mittheilung, daß von einer Beschießung abgesehen wird, da der Lebensmittelvorrath in Paris in kürzester Zeit zu Ende geht.

Zum Glücke ist seit heute auch ein Umschlag im Wetter eingetreten, besonders erwünscht für unsere auf Vorposten stehenden Soldaten, die während der Regentage in den Schützengräben oft schuhtief im Wasser standen.

Es ist wirklich keine Kleinigkeit um den Dienst in solchen Stellungen und es gehört alle Zähigkeit und Ausdauer der deutschen Truppen dazu, dabei im Eifer nicht zu erlahmen.

Den 2. Wir hörten heute mit ziemlich großer Gewißheit, daß sich an der Seine von Seite der Franzosen Truppenbewegungen bemerkbar machten, die auf einen Ausfall sich deuten ließen; auch schwebten in dieser Richtung einige Ballons, wahrscheinlich um zu rekognosziren. Die Vermuthungen mußten richtig sein, denn wir hörten um 3. in der Richtung gegen St. Denis wahrscheinlich Geschützfeuer und konnten sogar Mitrailleusen und Kleingewehre unterscheiden. Nähere Nachrichten über das Gefecht fehlen uns noch.

Von den bei Metz gestandenen Truppen sind schon viele vor Paris angekommen und waren wahrscheinlich in Folge des Transportes die Posten einige Tage ausgeblieben. Ueber die Einrichtung der Paquetpost wird, so sehr man sie ersehnte, vielfach raisonirt, weil man nun weder Brief noch Paquet bekommt. Solche Anstalten werden eben sofort mißbraucht und trotz des Verbotes kommen Paquete mit Eßwaaren an, die den ganzen Wagen verpesten und gewöhnlich unbefördert weggeworfen werden mußten; zudem ist das Personal zur Beförderung zu gering, so daß dadurch nur unliebe Stockungen entstehen.

Deutschland.

Berlin, 9. Nov. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Die Berufung des Reichstages behufs Beschlußfassung über die weiteren zur Kriegsführung nöthigen Mittel, sowie den Eintritt der Südstaaten in den Norddeutschen Bund erfolgt vermuthlich gegen den 20. November. Der Eintritt Hessens, Badens und Württembergs ist in sicherer Aussicht. Die Beziehungen Bayerns unterliegen noch weiteren Verhandlungen. Genauere Bestimmungen über die Reichstagsdiäten können nur unter Berücksichtigung der nächsten Aufgaben auf dem Kriegsschauplatz getroffen werden. — Bezüglich des Angriffs auf Paris sagt die „Provinzial-Correspondenz": Der Befehl wird gewiß in dem Augenblick ertheilt werden, wo es unter Berücksichtigung aller betreffenden Verhältnisse, namentlich auch der weiteren innern Entwickelung in Paris, angemessen erscheint.

Berlin, 9. Nov. Das in Metz vorgefundene Artillerie-Material wurde in den Festungen Mainz, Koblenz, Minden und Magdeburg überwiesen. Das hiesige Zeughaus enthält eine bedeutende Menge Waffen aller Art.

Bonn, 6. Nov. Auch dem Professor Hilgers wurde bereits vom Herrn Erzbischofe von Köln das fernere Halten von Vorlesungen untersagt und zugleich angedroht, daß er, wenn er sich nicht vor Ablauf eines Monats unterworfen hätte, a sacris suspendirt werden würde. Uebrigens hat den Fakultäts-Statuten gemäß der Erzbischof nicht das mindeste Recht, irgend einem Professor der Theologie zu verbieten, Vorlesungen zu halten, sondern in allen Fällen, wo ihm dieses wünschenswerth oder gar geboten erscheint, hat er sich zu dem Zwecke an die entscheidende Instanz, das Kultus-Ministerium in Berlin, zu wenden. Man muß daher gespannt sein, ob sich letzteres einen solchen Eingriff in seine Rechte gefallen lassen, eventuell welche Maßregeln es treffen wird, um denselben zurückzuweisen und für die Zukunft unmöglich zu machen. Es versteht sich von selbst, daß das Kultus-Ministerium von dem bisherigen Verlaufe der Sache amtliche Kunde erhalten hat, bis jetzt ist aber nur ein Bescheid desselben bekannt geworden, des Inhaltes, daß, da die Professoren bereits ihrerseits dem Herrn Erzbischofe die korrekte Antwort gegeben hätten, einstweilen noch keine Veranlassung vorhanden sei, seinerseits mit demselben in Verhandlung zu treten. (K. Z.)

An den Verlusten der norddeutschen Truppen, soweit dieselben aus den 100 Verlustlisten resultiren, sind betheiligt: Das Gardekorps mit 286 Offizieren, 22 Fähnrichen und 8528 Mann; das 1. (ostpreußische) Armeekorps mit 2010 Offizieren, 19 Fähnrichen und 5746 Mann; das 2. (pommerische) Armeekorps mit 520 Offizieren, 4 Fähnrichen und 1434 Mann; das 3. (brandenburgische) Armeekorps mit 386 Offizieren, 27 Fähnrichen, 9801 Mann; das 4. (magdeburgische) Armeekorps mit 252 Offizieren, 26 Fähnrichen, 5673 Mann; das 5. (posen-niederschlesische) Armeekorps mit 288 Offizieren, 19 Fähnrichen, 7861 Mann; das 6. (schlesische) Armeekorps mit 24 Offizieren, 6 Fähnrichen, 549 Mann; das 7. (westphälische) Armeekorps mit 606 Offizieren, 19 Fähnrichen, 5066 Mann; das 8. (rheinländische) Armeekorps mit 211 Offizieren, 21 Fähnrichen, 6498 Mann; das 9. (schleswig-holsteinische und hessen-darmstädtische) Armeekorps mit 169 Offizieren, 12 Fähnrichen, 3547 Mann; das 10. (hannoveranisch-oldenburgisch-braunschweigische) Armeekorps mit 210 Offizieren, 8 Fähnrichen, 6050 Mann; das 11. hessisch-nassauisch-thüringische) Armeekorps mit 200 Offizieren, 16 Fähnrichen und 6610 Mann. Ferner die Stäbe mit 66 Offizieren und 46 Mann.

Posen, 7. Nov. In der hiesigen Bernhardinerkirche, wo meistens außer den französischen Gefangenen die Schüler des polnischen Gymnasiums und des Alumnats dem Gottesdienste beiwohnen, hatte sich zwischen den Gefangenen und der polnischen Jugend ein lebhafter Meinungsaustausch ausgebildet, durch welchen insbesondere den Gefangenen die neuesten Nachrichten entstellt oder vielfach Lügen zu ihrer Ermuthigung mitgetheilt wurden. Besonders wurden die Gebetbücher vollgeschrieben und gegenseitig geliehen; — die Polizei konfiszirte diese Bücher und lieferte sie der kgl. Kommandantur zur weiteren Untersuchung ein. Es finden sich darin nicht allein die üblichen Redensarten, wie: Napoleon großer Verräther, Bazaine Verräther, Alles Verräther! Vive la Pologne! Vive la France, sondern auch: A bas les Prussiens! Nieder mit den Preußen, unseren gemeinschaftlichen Feinden! — Diese kindischen Agitationen werden zunächst eine strengere Absperrung der Gefangenen veranlassen.

Dresden, 7. Nov. Das Justizministerium hat eine Verfügung erlassen, in welcher wiederholt der Gebrauch von Fremdwörtern namentlich auch in den Entscheidungsgründen verboten wird. Das Ministerium sei „nicht gemeint, den gerügten Mißbrauch, welcher das Recht der Parteien verletzt und das Ansehen der Gerichte schädigt, länger zu dulden, und werde daher in allen einzelnen Fällen, in welchen es künftig einen solchen Mißbrauch wahrnehme, das Geeignete gegen dessen Wiederkehr verfügen."

Darmstadt, 4. Novbr. Der unter Garibaldi kämpfende Pole, Graf Hauke, ist ein Bruder der Gemahlin des Prinzen Alexander von Hessen, des vielbesprochenen Befehlshabers des 8. Armeekorps in 1866; Prinz Alexander ist bekanntlich ein Bruder der Kaiserin von Rußland. (K. Z.)

Darmstadt, 7. Nov. Die „Main-Ztg." bringt folgende auffallende Mittheilung, für deren Wahrheit wir ihr die Bürgschaft überlassen müssen: „Sonderbare Gerüchte zirkuliren hier über Sendungen, welche aus dem Feld hieher gelangten. Kisten auffallenden Inhalts sollen an die Angehörigen eines Offiziers und eines Arztes gelangt sein, und ein anderer höherer Offizier soll aus dem Feld nicht weniger als 6 Centner Reis und einen Centner Koffee in zusammen 7 Ballen hierhergeschickt erhalten haben. Diese Sachen sollen in einer Untersuchung beim hiesigen Stadtgerichte zur Sprache gekommen sein."

München, 9. Nov. Im Saale des Bürgervereins im Augsburgerhofe entfaltete sich gestern Abend ein anmuthiges Bild deutscher Gemüthlichkeit. Die Gemeindevertretung hatte nemlich die 89 Mann Preußen, welche unter einem Offizier die kriegsgefangenen Franzosen hieher geleitet hatten, zu einer Reunion eingeladen, bei welcher außer den Gästen bayerische Militärs der verschiedensten Grade, darunter General Steinle, der sich mit Vielen der Ersteren unterhielt, dann Mitglieder der beiden Gemeindekollegien, Feuerwehrmänner u. s. w. erschienen. Ein Musikkorps

---

(Musikbericht.) Nach den Wiederholungen des „Troubadour" und „Postillon" gelangte Flotow's „Martha" zur Aufführung, welch' melodienreiche Oper trotz allem Achselzuckens gelahrter Musiker ihren festen Platz im Repertoir aller deutschen Bühnen behauptet, ja ihre Kolonien auch in andern Welttheilen erobert hat. Frl. Dunny ließ es in der Rolle der Lady nicht an sorgfältiger Ausführung des musikalischen Theils fehlen. Der Haltung des Vortrages, namentlich in den beiden letzten Akten, wäre ein aristokratischeres Gepräge zu geben, aus dem fast durchweg spitzen Ton erklangen zu wenig die Saiten des Gefühls berührt. Frl. Kröger — Nancy — wird sich auf dem ihr wohl bisher noch fremden Gebiet des munteren Faches bald heimischer fühlen und der Ton in den Ensemblesätzen an Volubilität gewinnen. Die künstlerische Ausführung der Partie ließ durchweg eingehendes Studium erkennen. Der Lyonel des Herrn Riese excellirte besonders in dem poetischen Vortrag der Arie „Ach wie so fromm", dem Finale des 3. und der dramatischen Stellen des 4. Aktes, in dem „gute Nacht" im 2. Akt hätten wir mehr mezza voce gewünscht. Wir dürfen zu der künstlerischen Natur des Sängers vertrauen, daß dem Geschmacke einer Majorität des Publikums, welches nur dem Fortissimo des Vortrags zujubelt, keine zu großen Konzessionen gemacht werden. Im Spiele gewahrten wir manch sinnige Momente, vollkommen einverstanden sind wir mit der frischen Haltung vor der verschmähten Liebe. Dem Plumkett des Herrn Karl Schmidt drücken wir gerne unsere Anerkennung für seine tüchtige Leistung aus. Der nicht blos Spiel, sondern auch Stimme fordernden Rolle des Tristan kam die Besetzung mit Herrn G. Schmidt bestens zu Statten. — Lortzing's „Czar und Zimmermann" rief neben der Freude an den heiteren Weisen auch das Bedauern in uns wach, daß mit dem liebenswürdigen Komponisten auch die deutsche komische Oper schlafen gegangen. Sämmtliche Mitwirkende setzten zur Aufführung ihre besten Kräfte ein. Dem Kolorit und des Organs Klangfarbe Herrn Robinsons sagt die Rolle des Czaren wohl zu; dem weltbekannten Liede „Einst spielt ich" war warme Empfindung eingehaucht. Bei dem Liede „Auf Gesellen" dünkte uns ein zu tragischer Ton angeschlagen. Dem flandrischen Mädchen, welches Frl. Meyer mit der stets bewährten Anmuth im Spiel und Gesang gab, sind wohl selten süßere Liebesweisen gesungen worden, als die von dem Marquis des Herrn Riese geschah. Mit flammenden Tönen ging sein begnadeter Tenor im Sextett des 3. Aktes als siegreicher Führer voran. Herr Georg Schmidt brachte zur Gestalt des Bürgermeisters prächtigen Humor und musikalische Fertigkeit der schwierigen Partie mit; hie und da würde die Figur noch einige dunkle Farben des Vortrags vertragen. Herr Winkelmann, Peter Iwanow, erwies sich als gewiegten Tenorbuffo. — Die Gesammtaufführung griff munter zusammen und erhielt besondere Würze durch mehrere treffende politische Extempores. — Wie alljährlich am Reformationsfeste hatte auch diesmal die Stadt- und Kirchenkapelle unter Leitung ihres Direktors J. Grobe und zum Besten des Pensionsfonds ein Konzert im Rathhaussaale veranstaltet. Den Eingang des Programms bildete Lachner's 8. Symphonie G-moll. Ohne die hohen Verdienste des bedeutenden Kontrapunktisten schmälern zu wollen, glauben wir doch, daß, nachdem die den Höhepunkt seines Schaffens bildenden Suiten hier sämmtlich vorgeführt wurden, auch andere musikalische Zeitgenossen wie Brahms, Bruch, Raff, Kiel, Volkmann u. A. das Recht haben gehört zu werden. Die Symphonie bekundet in allen 4 Sätzen die wählerische Hand, die Kunst blendender Instrumentation wie durchsichtiger Ausarbeitung ihres Autors; letztere dürfte wohl knapper gehalten sein. In dem farbenprächtigen 114. Psalm von Mendelssohn war der Chor namentlich im Sopran trotz rühmlichen Fleißes nicht im Stande, den Kampf gegen die Brandung des Blechs zu bestehen. In den drei Sätzen einer Serenade von Wuerst trat uns gewählte und zierliche, wenn auch nicht durch Tiefe der Erfindung hervorragende Tonsprache entgegen. Den beiden kräftigen Männerchören folgte eine zopfige Jubelouverture von Lindpaintner, an deren Stelle wir wohl lieber der erst jüngst in Leipzig mit großem Erfolg aufgeführten Festouverture von Reinecke begegnet wären. Das Orchester löste seine Aufgabe in durchweg anerkennenswerther Weise. An ihm bewährte sich das Wort des Dichters „Saure Wochen, frohe Feste" nicht, da es noch am selben Abend „die Hugenotten" zu fortgesetzter Thätigkeit riefen. Wir hatten lediglich dem Frl. Abrens gegenüber, welche den Thron der Königin von Navarra bestiegen, Referentenpflicht zu erfüllen. Nach glücklicher Ueberwindung eines kleinen Lampenfiebers traten die Behendigkeit in Ausführung der Fiorituren, der treffliche Triller, das reine Staccato, kurz alle Errungenschaften guter Schule überall zu Tage. Unterstützt von ihrem weichen Organe wird die Dame nun vornämlich bestrebt sein müssen, dem Tone und Ausdruck Leben und Färbung zu geben; fortgesetztes eifriges Studium wird gewiß auch der noch undeutlichen Textaussprache zu gute kommen und Fehler in Konsonantenbildung beseitigen. Die übrige Gesammtaufführung befestigte nur die Ueberzeugung, daß wir, wie kaum zuvor, vortreffliche, zur Uebernahme der Rollen in R. Wagner's „Lohengrin" berufene Kräfte besitzen. Wir dürfen deshalb für diese Oper, welche nach den Verheißungen der Direktion als die erste der Novitäten das Licht der Lampen erblicken soll, auf günstigen Erfolg rechnen und wird man uns nicht des musikalischen Chauvinismus zeihen, wenn wir die stets bewährte Sorgfalt der Inscenirung und Mühe der Einstudirung eher einem ächt deutschen aus dem frischen Born der Sage geschöpften Werke, als dem eines Verdi oder Thomas zugewendet sehen möchten.

auserkoren waren. — Die Königin-Mutter hat heute Nachmittag das Interimssaal im Bahnhof besucht.

z **München**, 10. Nov. Die Stärke der bayerischen Truppen, welche z. Z. im Felde stehen, beträgt 95,000 Mann, in den Festungen und Garnisonen liegen 39,000 Mann, so daß sich eine Gesammtstärke der bayrischen Armee von 134,000 Mann ergibt. — Gestern Abends kamen weitere 79 Mann Preußen einschließlich zweier Offiziere hier an. Sie wurden in der Residenz nach folgender Karte bewirthet: Tapioka (Schildkrötensuppe), Ragmaul (Fisch) kalt in Mayonnaise, gedämpftes Rindfleisch mit Macaroni, Schweins-Cotelettes mit Blankraut, gefüllte Indianen in Sulz, Gänsebraten mit Kartoffelsalat, Punschtorte, Gefrorenes, Aprikosen und Johannisbeeren. Weine: Burgunder Nuit, Forster 1865er und Champagner. — Gestern Abends haben sämmtliche preußische Gäste der Vorstellung des patriotischen Schauspiels „Colberg" angewohnt. Sie kamen während des zweiten Akts. Es waren für sie die ersten vier Reihen des Parkets, vier Logen im dritten Rang, und für die Offiziere Sitze auf der Gallerie noble reservirt. Das patriotische Stück fand großen Anklang; insbesondere folgte der Rede des Rektors Zipselius vor dem Kriegsrath, wo der alte Schulmann aus der griechischen Geschichte nachweist, wie das Höchste nur vom „Volke in Waffen" geleistet werden könne, minutenlanger stürmischer Beifall. — Heute Vormittags vertheilte die Königin-Mutter im Odeon an die Mannschaft die durch Mitglieder des Frauenvereins aufgebrachten Bekleidungsstücke, indem sie zugleich an Jeden herzliche Worte richtete, und die Vorstandschaft des Zweig-Hilfsvereins händigte ihnen sodann zur Erinnerung an München Prägethaler ein. Als die Königin fortfuhr, wurde ihr von den preußischen Kriegern ein begeistertes Hoch ausgebracht. Abends findet das Festbankett statt, welches ihnen die Gemeindevertretung gibt.

† **München**, 10. Nov. Nach zuverlässigen Berichten norddeutscher Blätter ist es leider wahr, daß die bayrische Regierung das mit dem Herzblute unserer besten Söhne erkaufte Einigungswerk deutscher Nation weit weniger begünstigt, als es von Seite der übrigen deutschen Regierungen geschieht. Was Wunder, wenn Männer, wie die Herren v. Lutz und v. Schlör, deren erster offene, der andere verschämte Freundschaft mit den „Patrioten" unterhielt, sich nicht so recht für das begeistern können, was uns das Innerste so mächtig bewegt! In dieser großen Zeit streiten sich die bayrischen Minister um die kleinsten Dinge. Ein Mal ist es die diplomatische Vertretung Bayerns im Auslande, deren Erhaltung unseren partikularistisch gesinnten Ministern Kopfzerbrechen macht. Dann wieder die künftige Leitung der Verkehrsanstalten, während das Volk zu gut weiß, daß diese goldbetreßten Gesandten meist nutzlose Höflinge sind, „fruges consumere nati", Leute „mit wenig Witz und viel Behagen", und daß unter norddeutscher Leitung und Organisation unsere „verkehrten" Anstalten erst zu wirklichen Verkehrsanstalten gestaltet würden. Hier v. Lutz, der Lieblings-Minister der Ultramontanen, in diplomatischer Sendung beim Hauptquartier zur Lösung der nationalen Frage!! Wie reimt sich das zusammen? O tempora, o mores! Neuer Wein verdirbt in den alten Schläuchen. Der Monarch appellire an sein Volk, er löse, wie Württembergs König, die Kammer auf und lasse Neuwahlen anordnen. Er lasse vorher einen seiner edlen deutschen Gesinnung und den Intentionen seines Volkes entsprechenden Wechsel im Ministerium eintreten und der Stein des Anstoßes ist gehoben. Und er muß gehoben werden; denn darüber besteht wohl kaum ein Zweifel, daß ohne die Bedenklichkeiten der bayrischen Regierung die Arbeit in Versailles bereits zum Abschluß gelangt wäre.

z **München**, 9. Nov. Dem Feldpostbriefe eines bayer. Artilleriekorporals vom 2. d. Mts. aus Jouy en Josas vor Paris entnehmen wir, schon Bekanntes übergehend, Folgendes: „Seit 4 Tagen sind wir hier und haben unser Standquartier aufgeschlagen. Per Bahn konnten wir nur bis Nanteuil fahren, weil 10 Minuten von diesem Orte von den Franzosen ein [...]l gesprengt wurde. Von Nanteuil machten wir [...] plaße sah man einen bayrischen Soldaten (Landwehrmann) und einen preußischen Musketier der Eskortemannschaft sich stürmisch begrüßen und herzlich umarmen; sie waren nämlich beide im Jahre 1866 bei Uettingen verwundet worden, lagen einige Zeit in Würzburg im Lazarethe nebeneinander, hatten sich dort gegenseitig Gefälligkeiten erwiesen und Freundschaft geschlossen; hier in München trafen sie zufällig wieder zusammen, und wurde diese Begegnung in Begleitung mehrerer preußischer und bayrischer Soldaten durch einige Maß im Hofbräuhause gefeiert.

C.H. **München**, 10. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Forstmeister bei der Regierung von Mittelfranken, G. Heldrich, wurde zum Regierungs- und Kreisforstrath bei der genannten Regierung befördert und zugleich bestimmt, daß die hiedurch sich eröffnende Forstmeisterstelle bei derselben Regierung, K. d. Fin., nicht wieder zu besetzen sei; der Sekretär des Bezirksgerichts Freising, H. Hauttmann, wegen nachgewiesener Krankheit und Funktionsunfähigkeit in den Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt; zum Untergerichtsschreiber am Bezirksgerichte Freising der Bezirksger.-Accessist E. Hoffmann in Landshut ernannt.

Den theologischen Professoren an hiesiger Universität wird in den allernächsten Tagen durch das Ordinariat ein Revers, die bedingungslose Annahme des Unfehlbarkeitsdogma's betreffend, zur Unterschrift zugesendet werden. Wie verlautet, hat diesen Revers der päpstliche Nuntius dahier verfaßt, der Erzbischof denselben nur zur Erlangung der nöthigen Unterschriften weiter vermittelt. (N. N.)

* **Nürnberg**, 10. Nov. Der bei der Schlacht von Orleans schwer verwundete Major Karl Raizer ist, in Folge seiner Verwundung am 30. v. Mts., zu Orleans gestorben. Major Raizer war als ein vortrefflicher Mann in jeder Beziehung hier allgemein geehrt und hochgeachtet.

Mainz, 9. Nov. Zu den bereits hier befindlichen Kriegstrophäen sind gestern acht Mitrailleusen angelangt; Chassepots ꝛc. zählt man nach Tausenden und aber Tausenden. In zwei oder drei Wochen wird die hiesige Waffenausstellung stattfinden, wahrscheinlich in den Räumen des Zeughauses, dessen Besichtigung dann gleichfalls gestattet werden soll. (Fr. J.)

Berlin, 7. Nov. Der Inspekteur der 4. Festungs-Inspektion, Oberst Riedel, ist zur Leitung von Belagerungsarbeiten nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. Wie verlautet, begibt sich derselbe nach Belfort.

‡ **Berlin**, 9. Novbr. Der Geh. Legationsrath v. Keudell traf heute Vormittag aus dem Hauptquartier, wie es heißt, mit wichtigen Depeschen hier ein und trat sofort in die Berathung mit dem Staatssekretär v. Thile und dem Geh. Legationsrath v. Bülow. — Wie wir jetzt von gut unterrichteter Seite erfahren, ist es nunmehr als ganz bestimmt in Aussicht zu nehmen, daß der Reichstag des Norddeutschen Bundes zur Berathung nach Versailles berufen wird. Wie man uns mittheilt, würde die Einberufung etwa um den 20. d. Mts. erfolgen. Man bringt die Anwesenheit des Geh. Legationsrathes v. Keudell mit dieser Angelegenheit in Verbindung. — Die Beschießung von Paris findet, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, vorläufig noch nicht statt und zwar legt man dem Umstande den Grund bei, daß man im deutschen Hauptquartier auf eine Katastrophe in Paris wartet, für die schon Anzeichen in genügender Menge vorhanden sind, welche die gegenwärtige Regierung entsetzt und die Herrschaft in die Hände der Rothen hinüberspielt. — Der Eintritt Württembergs in den Norddeutschen Bund ist jetzt ebenso wie derjenige Badens vollkommen gesichert. Die Verhandlungen mit Bayern in der Verfassungsfrage haben dagegen, wie wir leider melden müssen, zu keinem Ergebniß geführt. Bayern ist jetzt fest entschlossen, nicht in den Nordbund einzutreten und von Seiten der Bundesregierung wird auch dieserhalb keine Pression auf Bayern ausgeübt werden.

Berlin, 9. Nov. Generalmajor v. Debschitz wurde zum Kommandeur des nach Kehl heranziehenden Truppendetachements, bestehend aus 12 Landwehrbataillonen vom Reservekorps Glogau, 2 Landwehr-Kavallerie-Eskadronen und 2 leichten Reserve-Batterien, [...]

[illegible] großer Majorität durchgebracht. — Coblenz: Die Wahlbetheiligung war hier eine so geringe, daß in einigen Bezirken gar keine, in anderen nur wenige Wähler erschienen, um ihre Stimmen abzugeben. — Frankfurt a. M.: In 36 Wahlbezirken wurden 123 Kandidaten der nationalliberalen und der Fortschrittspartei und 42 Kandidaten der demokratischen Partei gewählt. Das Wahlergebniß von 18 Bezirken ist noch nicht bekannt. — Bockenheim: Die 26 Wahlmänner, welche die Stadt, in der Wahl des Abgeordneten mit Hanau zusammengehend, zu stellen hat, wurden heute von nur 97 erschienenen Urwählern gewählt. Der Letzteren sind 1852; demnach haben sich noch nicht einmal 18 Procent betheiligt. — Wiesbaden: Die heutige Wahl in der Stadt Wiesbaden war wohl die kläglichste, die hier jemals stattgefunden hat. Noch sind uns die genauen Zahlen nicht bekannt, aber es hat kaum der zehnte Theil der Urwähler sich an der Urwahl betheiligt. Im 19. Wahlbezirk erschienen z. B. von 300 Wahlberechtigten nur 7. Es war nur eine Wahlmännerliste (die der liberalen Partei) aufgestellt, die natürlich überall durchging, so daß die Wahl des Herrn Appellationsgerichtsraths Hehner gesichert ist. — Kassel: Bei der heute stattgehabten Wahl der Wahlmänner haben sich durchschnittlich vier bis fünf Prozent der Wähler betheiligt. In einigen Urwahlbezirken ist in den Klassen-Abtheilungen ein oder gar kein Wähler erschienen und selbst von der so geringen Zahl, die sich betheiligte, gehört wiederum die überwiegende Mehrheit dem Beamtenstand an. Wir haben Wahlmänner, die einstimmig, d. h. von einem Wähler, gewählt wurden.

Der General-Post-Direktor Stephan ist von seiner Dienstreise, die er zur weiteren Organisation des Postwesens in Lothringen nach dem Fall von Metz unternommen hatte, heut Morgen aus Frankreich wieder hierher zurückgekehrt. — Der General-Landschafts-Direktor v. Rude auf Lesniam ist gestorben.

In militärischen Kreisen erregt es großes Aufsehen, daß der General-Arzt des sächsischen Armeekorps, früher preuß. Oberstabsarzt, Dr. Roth, das ihm verliehene eiserne Kreuz am weißen Bande zurückgeschickt hat, da das gleiche Band die Post- und Proviantbeamten, die nie in die Nähe des feindlichen Feuers kamen, erhielten, während Trainoffiziere und unter den Augen der Aerzte beschäftigten Lazarethgehilfen das schwarz-weiße Band für Kombattanten bekamen.

Nach einer Mittheilung des Frf. Journ. hat man in den deutschen Ostseeprovinzen Rußlands in Folge von Polizei und Censur ergangenen geheimen Befehles jede Art von Sammlungen in Sendungen für die deutschen Truppen verboten.

Bremen, 9. Nov. Die Handelskammer warnt vor der französischen Flotte, die Montags sechs Galliotschiffe genommen hat.

Aus dem **obern Elsaß** wird gemeldet: Belfort ist jetzt von preußischen Truppen zernirt. Vorher wurden die Mobilgarden und Franktireurs des ehemaligen Abg. Keller auseinander gesprengt und das nördlich von Belfort gelegene Dorf Gros-Magny eingeäschert. Seither wird die Einschließungslinie immer enger gezogen. Das Hauptquartier der deutschen Truppen befindet sich im Schlosse des Hrn. Saglio in Sevenans. Mit den Erdarbeiten zur Errichtung der Batterien ist bereits begonnen worden und werden die arbeitstüchtigen Männer der Umgegend dazu angehalten, weshalb Alles nach der Schweiz oder in die Wälder und Grenzdörfer flüchtet. Nördlich und einige Kilometer von Belfort entfernt, auf der linken Seite der Pariser Eisenbahn und auf dem linken Ufer der Savoureuse erhebt sich der Mont Salbert. Hier haben die Preußen Posto gefaßt und schon am 4. die ersten Bomben nach der Festung gesandt. Die Besatzung, die zur Vertheidigung ernstlich entschlossen ist, während die Bevölkerung schwankt, hat bereits damit geantwortet, daß die in der Schußlinie liegenden südöstlich gelegenen Dörfer Bavilliers und Chèvremont, wo sich die deutschen Truppen festgesetzt hatten, bombardirt wurden. Die Preußen halfen indessen das Feuer löschen; im Verlaufe des Nachmittags des 5. Nov. wurde man desselben Meister. — Aus Manirenz Vieux meldet man vom 6. früh, daß daselbst das Gerücht gehe, General Michel un[...]

(Südd. Pr.)

Schweiz.

Bern, 9. Nov. Der „Bund" meldet, daß sich Garibaldi mit den Francs-Tireurs zerwarf.

Frankreich.

ch. **Paris**, 6. Nov. (Per Luftballon.) Durch ein Regierungs-Dekret werden folgende Bataillons-Chefs der Nationalgarde ihres Amtes entsetzt: Cremiee, Chef des 74. Bat., Barberet, Chef des 79. Bat., Dietsch, Chef des 109. Bat., Longuet, Chef des 248. Bat., Chassin, Chef des 25. Bat. — Wie der „Siècle" meldet, haben die HH. Etienne Arago, Maire von Paris, und Henri Brisson und Floquet, Adjunkten, gestern Morgen ihre Demission gegeben. — Man liest im „Français": Die Bürger Asselin, Héligon und Rouillard haben ihre Demission als Mitglieder der Munizipalität des 14. Arrondissements gegeben. Hr. Bertillon, Maire des 5. Arrondissements, ist verhaftet worden. Man kündet an, daß Hr. G. Clémenceau, Maire des 18. Arrondissements, seines Amts entsetzt worden ist, weil er einen „Protest gegen den Waffenstillstand" veröffentlicht hat. — Wie der „Soir" meldet, soll man gestern noch in Belleville den Versuch gemacht haben, den Widerstand gegen die Befehle der Regierung zu organisiren. Es sind National- und Mobil-Garden dorthin abgesandt worden. — Der „Soir" veröffentlicht den Text einer Protestation, welche gegenwärtig in allen Bataillonen der Mobilgarde unterzeichnet wird und folgendermaßen lautet: Den Herren Mitgliedern der Regierung der nationalen Vertheidigung. Die (unterzeichneten) Bataillone der nach Paris berufenen Mobilgarde haben mit Abscheu vom, gegen Ihre Personen, gestern vorgenommenen Attentat Kenntniß erhalten. Sie erheben sich mit aller Macht gegen solche Handlungen, und sie sind fest entschlossen, sie nicht von Neuem zu dulden. Die Mobilgarde ist aus Männern zusammengesetzt, die zu den Waffen berufen sind, ihr Vaterland zu vertheidigen. Sie sind zugleich Soldaten und Bürger. Als Soldaten erwarten sie nur Befehle, sie denken nicht daran, sie zu besprechen. Sie wollen nur gehorchen. Als Bürger kennen sie und fordern sie ihr Recht. Im Namen dieses, durch die Aufwiegler von gestern, vollkommen verkannten Rechtes sagen sie auch zu Ihnen, daß sie die Regierung der Kommune von Paris nicht wollen. Die Provinz will vertreten sein; die Provinz will nicht, daß man sie umgeht. Wir wollen nicht, daß eine Handvoll Leute uns eine Regierung nach ihrem Geschmacke aufdringt. Vor Allem wollen wir, daß es Frankreich ist, welches uns Befehle gibt, und wir verweigern Allem, was Fraktion oder Partei ist, zu gehorchen. Sie sind in schwierigen Zeiten mit der Staatsgewalt betraut, behalten Sie dieselbe. Das Land wird entscheiden, wenn die Gefahr verschwunden. Aber die Kommune von Paris, so wie man sie gestern aufzudringen versucht hatte, stellt nur eine gierige und tobende Minorität vor. Wir wollen sie nicht, wir werden ihr nicht gehorchen. Den 1. November 1870. — Wir lesen im „Constitutionnel": In unserer letzten Nummer haben wir die Begebnisse bis zu dem Augenblicke erzählt, wo ein revolutionäres Dekret, welches, wie man sagt, Herrn Etienne Arago abgezwungen war, erschien und die Wahlen zur Kommune auf Dinstag, den 1. Nov., festsetzte. Ein offizielles Circular von Hrn. Jules Favre hatte den folgenden Tag diese Zusammenberufung, mit der Unterschrift des Herrn Dorian, gegen den Willen des Ministers der öffentlichen Arbeiten selbst, annulirt. Die Agitatoren fühlten so sehr die Nothwendigkeit sich der Hilfe dieses ehrlichen Mannes, der von allen Parteien geschätzt wird, zu versichern, daß sie ihn ex officio in allen ihren Kombinationen mit inbegriffen und sogar so weit gingen, ihm die Präsidentschaft der neuen Regierung anzubieten. Hr. Dorian verwarf energisch diese Vorschläge, indem er erklärte, er wolle sich nicht von seinen Kollegen trennen und daß er sich übrigens ganz ungeschickt dazu fühle, die Last der ungeheuren Verantwortlichkeit, die man ihm anbiete, zu tragen.

Ueber die Kapitulation von **Verdun** sagt der „Staats-Anzeiger": „Der Fall der Festung ist zur Zeit von hervorragender Wichtigkeit, da mit ihr der letzte Punkt zwischen der Mosellinie und Paris in deutschen Besitz übergegangen ist, welcher noch von französischen Streitkräften besetzt war; es wird durch diese Kapitulation ferner möglich, auch das in Verdun und Metz noch vorgefundene schwere Geschütz ungesäumt nach Paris und dort zur Verwendung zu bringen."

aus Hamburg an die „Indépendance": „Ich werde später zur Evidenz beweisen, daß ich meine Pflicht als Soldat und Bürger erfüllt habe. Unterlassen Sie mittlerweile alle perfiden Insinuationen."

Brüssel, 9. Nov. Graf Bismarck soll durch Zufall in Besitz von Briefen gekommen sein, die einige Staatsmänner an mitteldeutschen Höfen nicht unbedenklich blosstellen. Dem Vernehmen nach sind die Briefe aus den Jahren 1867 und 1868 datirt, von den HH. Chateau-Renard und Cadore, damals in Stuttgart und München für Frankreich akkreditirt, an den französischen Staatsminister Rouher gerichtet. Durch die Briefe soll namentlich ein bayerischer Staatsmann kompromittirt sein, welcher jetzt bei einer der europäischen neutralen Großmächte als Gesandter beglaubigt ist.

(N. W. T.)

Großbritannien.

London, 9. Nov. Der preußische Botschafter Graf Bernstorff wurde bereits von Lord Granville empfangen. Der englische Staatssekretär sprach sein Bedauern über das Nichtzustandekommen des Waffenstillstands aus, und schloß damit, daß die englische Regierung überzeugt sei, daß die preußische Regierung es nicht verschulde, wenn die Einberufung der Konstituante neuerdings auf unbestimmte Zeit verschoben wird.

Vermischtes.

Ueber die bereits gemeldete Explosion der Dynamitfabrik in Pothorsch (Böhmen) erfährt man nun, daß die bei dem Bau der Fabrik beschäftigten Arbeiter in das benachbarte Laboratorium, wo ein Nitroglycerin-Apparat aufgestellt war, ohne Wissen des angestellten Chemikers sich begaben und wahrscheinlich durch Ungeschicklichkeit die Explosion herbeiführten. Selbst in Roztoky drückte der Luftdruck noch Fensterscheiben ein; Theile der schrecklich verstümmelten Leichen wurden mehrere hundert Fuß weit und bis auf die umliegenden Berge getragen. Merkwürdigerweise blieben zwei zur Fabrik gehörige, tiefer im Thale liegende Dynamit-Magazine unversehrt. Die Bauern der Umgegend wollten die noch stehenden Fabriksgebäude demoliren, woran sie nur eine starke Gensdarmerie-Abtheilung hinderte. Es muß daher erwähnt werden, daß der Eigenthümer der Fabrik in Rücksicht auf die bei dem Bau beschäftigten ca. 100 Arbeiter telegraphisch die Einstellung der Arbeiten im Laboratorium befohlen hatte, was auch geschehen war.

Tages-Chronik.

Lichtenfels, 10. Nov. In der vergangenen Nacht sind abermals 2000 franz. Kriegsgefangene aus Metz hier durchgekommen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

C.H. **München**, 10. Nov. Bei der zwölften Verloosung von Pfandbriefen der bayer. Hypotheken- und Wechselbank aus Serie I, II, III, IV, V, u. VI. wurden nachstehende Nummern à 50 fl. gezogen: 1036, 1136, 1236, 1636, 1466, 1536, 1636, 1786, 1866, 1936, 2097, 2197, 2297, 2697, 2497, 2597, 2697, 2797, 2697, 2997, 6095, 8195, 8295, 8395, 6494, 6895, 6695, 8795, 3895, 3995, 7068, 7168, 7268, 7366, 7468, 7566, 7668, 7768, 7868, 7966, 6007, 8107, 8207, 8307, 8407, 6507, 8607, 8707, 6607, 8907, 9067, 9167, 9267, 9367, 9467, 9567, 9667, 9767, 9867, 9967, 10077, 10177, 10277, 10877, 10477, 10577, 10677, 10777, 10877, 10977, 12015, 12118, 12315, 12815, 12445, 12515, 12615, 12715, 12815, 12915, 13077, 13177, 16277, 13377, 16477, 16577, 13677, 13777, 16677, 18977, 19062, 19162, 19262, 19362, 19462, 19562, 19662, 19762, 19862, 19962.

Telegraphische Depeschen.

* **Hamburg**, 10. Nov.*) Die „Börsenhalle" meldet aus Cuxhafen Abends: Offiziel wird zuverlässiger Nachricht zufolge mitgetheilt, daß eine franz. Flotte, 30 Schiffe, in die Nordsee gegangen ist. Die Elbschifffahrt hört auf; alle Seezeichen werden entfernt; die Lootsen gehen nicht mehr aus.

* **Altbreisach**, 10. Nov †) Neubreisach hat die weiße Fahne aufgezogen; das Feuer ist eingestellt.

*) Wiederholt.
† (Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 10. Nov. (Eröffnungscourse.) Oestr. Kreditaktien 245¾, östr.-franz. Staatsbahnaktien 370½, östr. 1860er Loose —, Amerikaner von 1882 95½, Lombarden 172¾, Silberrente —, Galizier —, Spanier 30¼. Tendenz: matt.

* **Berlin**, 10. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kreditaktien 140½, östr.-franz. Staatsbahn 212, Lombarden 99½, Amerikaner von 1882 96¾, Italien. Anl. 55½. Bayer. Kriegsanlehen 96¾. Tendenz: ruhig.

** **Nürnberg**, 11. Novbr. Bayr. Kriegsanleihe —, 5proz. bayr. Obl. mit halbjähr. Coup. 7½ 4½proz. mit ganzjährigen Coupons 92 91½, mit halbjährig. Coupons 92½ 91½. 4proz. Obl. mit ganzj. Coup. 85½ —, mit halbjähr. Coup. 85¾ —, 4proz. Grund.-Obl. 86 —, 3½proz. Obl. — —, Bankakt. —, 4pr. Pfandbriefe 90½ —; pfälz. Ostbahnakt. 124½ 107¾; Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —; bayr. 4pr. Prämien-Loose 107½ —; Ansb.-Gunzenh. Eisenbahnloose 12¾ —; Goldkronen 16 10, Dukaten 5.37, preuß. Friedrichsd'or 9.59½, Pistolen 9.47, holl. 10 fl.-Stück 9.55, 20 Frcs.-St. 9.34, engl. Sover. 11.57, russische Imp. 9.48, amerik. Doll. 2.28, preuß. Kassascheine 1.45, ditto ausl. 1.44½, östr. Banknoten pr. 100 fl. ö. W. —.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Fr. C. Frfr. v. Bettschart, k. Postoffizials-Wittwe, 73 J. a., in Regensburg. Fr. J. v. Schönfeld, 51 J. a., in Bayreuth. Hr. C. Hunenstein, k. Gerichtsvollzieher, 39 J. a., in Schweinfurt.

Anzeigen.

... [illegible] die
... Leiden im hie-
... Militärspitale am Typhus
Um stille Theilnahme in ihrem herben Schmerz bitten
Gostenhof, den 10. Nov. 1870
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag den 11. Nov. Nachm. 3 Uhr vom Militärspital aus auf dem Militärkirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht – und zwar nur auf diesem Wege – daß unsere uns unvergeßliche Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Barbara Christina Gobel,**
Kammmachermeisters Wittwe, geb. Heid,

in ihrem 73. Lebensjahre sanft und ruhig in ein besseres Jenseits abgeschieden ist. Wer die Liebe und Aufopferung der Verblichenen für uns kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, den 9. Nov. 1870.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebtes jüngstes Söhnchen

Johann Albrecht

in dem zarten Alter von 1 Jahr 18 Tagen heute Morgens 6 Uhr schnell und unerwartet verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 9. Nov. 1870.

die trauernden Eltern
G. Konrad Kalb.
Käthe Kalb, geb. Gramming

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Novbr. Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwester, sagen wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unserer verehrlichen Nachbarschaft unsern innigsten Dank. Der liebe Gott möge Sie vor so betrübenden Fällen in Gnaden bewahren.

Nürnberg, den 10. November 1870.

Der trauernde Gatte nebst Tochter:
Jakob Schubert,
Susanna Schubert,

Danksagung.

Die vielen Beweise herzlichen Beileids, die uns aus Anlaß des Heimgangs unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn Johann Konrad Rhau zu Theil geworden sind, insbesondere das ehrenvolle zahlreiche Geleite des theuren Verstorbenen zu seiner Ruhestätte verpflichten uns zu innigem Dank. Indem wir solchem auf diesem Wege Ausdruck geben, bitten wir dem Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Nürnberg, am 9. November 1870.

Die Hinterbliebenen.

Dank.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders, **Johann Georg Meyer**, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Konrad Meyer.

Gostenhofer allgemeiner Kranken-Unterstützungsverein.

Sonntag, den 13. Nov., Nachmittags, im Gasthause zur goldenen Sonne in Gostenhof. Monatsrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder von 1—3 Uhr und Montag, den 14. Nov., Abends 8—9 Uhr.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Sylvan.

Sonntag, den 13 ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, findet im Winterlokale Generalversammlung statt. Zur Vorlage kommt: I. Ballatage, II. Abhör der Rechnung pro II. Quartal, III. Wahl der Verwaltungsmitglieder, IV. Berathung wegen des Stiftungsballes. Die nichterschienenen Mitglieder haben sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen. Die Verwaltung.

Sämmtliche Mitglieder des Loosvereins der Kreuzritter werden freundlichst ersucht, heute Abend im Vereinslokal zu erscheinen. **Mehrere Mitglieder.**

F. Hofmann, k. Gerichtsvollzieher, wohnt jetzt Jakobsstraße Nr. 51.

Wohnungsveränderung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie dem Gesammtpublikum zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere Wohnung Nägeleinsgasse S 243 verlassen und die neue mittlere Kreuzgasse 1547/28 bezogen haben; unserer alten Nachbarschaft danken wir für das freundliche Wohlwollen und die neue bitten wir um freundliche Aufnahme. **Paul Nicolasch,**

Büttner und Gurkenhändler nebst Frau.

Wohnung und Geschäft des Unterzeichneten befindet sich jetzt Tucherstraße Nr. 17.
J. Reißmann, Pianofortefabrikant.

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir hiermit einem verehrten Gesammtpublikum, sowie meiner werthen Kundschaft bekannt zu geben, daß ich von heute an nicht mehr in der Fleischbank verkaufe, sondern täglich in meinem Hause, äußere Laufergasse Nr. 1389; für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, empfehle ich mich einem verehrten Gesammtpublikum und meiner werthen Kundschaft zum fernern geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 7. November 1870.

Joh. Raab.

Anzeige!

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von Donnerstag den 10. Nov. an meinen Verkaufsplatz in der großen Fleischbank, mittlere Reihe Nr. 28, beziehe.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend zeichnet achtungsvoll

Georg Bleysteiner,
Schweinmetzger.

Kaputzen,

Frauenhauben, Chignonhäubchen, Seelenwärmer, Pelerines, Buckskinhandschuhe, Pulswärmer u. dgl. m. in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Theodor Heisen,
Heumarkt.

Dürres Föhrenholz bester Qualität ist zu verkaufen per Mäß zu 11 fl. franco vor das Haus geliefert. Maxfeldstraße Nr. 51, J. Scheindel.

Einladung.

Da das Spiel bedeutend überschoben ist und die kleineren Treffer gezahlt werden, so ladet der Unterzeichnete zur ferneren Theilnahme ergebenst ein.

Sonntag, den 13. ds. Schluß.

Joh. Georg Schnarr
(zum Strumpf Weinstadel?).

Weisse Taube.

Freitag, den 11. Nov., Concert vom Sextett der Stadttheater-Kapelle. Anfang 8 Uhr. Entrée: 6 kr.

Hammelburg.

Heute Metzelsuppe, sowie auch immer altes Hersbrucker Versandtbier. Höflichst ladet dazu ein Schnell.

☞ bitte genau auf Firma zu achten ☜
empfiehlt sein großes Lager in allen Arten von **Spiegeln,** nebst **Gallerien u. Rosetten** zu äußerst billigen Preisen, alte Spiegel werden neu hergerichtet und Gläser billigst eingeschnitten; alle Arten Bilder, Prämien und Photographien werden sorgfältig und billigst eingerahmt. Schlachtenbilder zu den billigsten Preisen.

Neueste Herren- und Damen-Manchetten mit Sprungfeder empfiehlt **Karl Quehl.**

Café Noris.

(Billard-Saal)

Heute Freitag den 11. ds. Mts.

Concert

der vollständigen Saisontheater-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Sandberg.

Leistlein.

Freitag, den 11. November,
Fleischmann und Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr.
☞ Gebackene Fische.

Café Menzel, Neuhausen.

Heute Freitag Metzelsuppe bei ausgezeichnetem einfachen und Versandtbier; ergebenst ladet ein

J. Menzel.

Goldener Busch, Engelhardsgasse.

Heute Freitag Metzelsuppe; ergebenst ladet ein

G. Graf.

Auch wird sehr guter Wein verabreicht.

Ich erkläre den Johann Raam als einen braven Mann. **Christine Heide.**

Freitag den 11. November curr.
Nachmittags 2 Uhr
werden im Hause L. 1004 verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände versteigert.

Eine Sendung Passauer Gebirgskäse kommt Samstag Nachmittag bei G. Schaffl, Neuegasse S 1235 hier an.

Ein gut erhaltenes Pianino, 6¾ Oktaven, ist um 150 fl. zu verkaufen.

Ein Portefeuiller oder Galanteriearbeiter wird gesucht. G. W. Freitag

---

Ein kräftiger Junge vom Lande wird zur Schlosserei gesucht. S. Nr. 1600 Stelzengasse.

Eine geübte Punktirerin sucht Beschäftigung. Aeußere Laufergasse Nr. 1361/48.

Es wird sogleich ein solides Mädchen zum Weiß-Nähen gesucht. Unterwöhrdstraße Nr. 153, 1. Stock.

Vor dem Spittlerthore sind drei schöne Wohnungen, enthaltend eine jede 4 Zimmer, schöne Küche, Waschhaus mit Trockenboden, Holzremise, laufendes Wasser und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Fürtherstraße Nr. 3/149b.

In freundlicher Lage wird eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern bis Ziel Walburgi zu miethen gesucht. Offerten durch die Exp. ds. Bls.

Ein großer grauer Fanghund (wolfsgestreift) ist Jemand zugelaufen und kann derselbe obere Turnstraße Nr. 6 abgeholt werden.

Ein kleines weißes Pinscher-Hündchen, pudelartig, weiblichen Geschlechts, hat sich verlaufen. Abzugeben bei Marketender Neumeier bei Fischbach. Wer diesen Hund in Händen hat und ihn nicht an die betreffende Adresse abgibt, der wird von dem Eigenthümer desselben im Betretungsfalle gerichtlich belangt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, 11. Nov. 4. Vorst. im 4. Abonnement. **Die Frau im Hause.** Lustspiel in 3 Akten von A. B. Zum Schluß: Zum ersten Male: **Die Frau Majorin.** Scene aus der Gegenwart von C. Heigel.

Schauspielpreise.

... über Vesoul nach Paris ... aus Thal des Doubs nach Besançon ... Linien, durch welche also die Verbindung ... Schweiz, dem mittleren wie dem südöstlichen Frankreich hergestellt wird. Die Festung, welche denen I. Klasse (nicht II., wie in mehreren Blättern irrig mitgetheilt) zugehört, liegt an der Savoureuse in einer von mehreren Berggruppen überhöhten Ebene am Fuße von kalksteinhaltigen Bergen, unter denen der fast 1500 Fuß hohe Miotte und der 1800 Fuß hohe mont de la Justice die bedeutendsten sind. Belfort vertheidigt die Zugänge zwischen den Vogesen und dem Jura, sperrt die aus dem niederen Elsaß in das Thal des Doubs und deckt namentlich die Straße, die unter dem Namen „trouée de Belfort" bekannt ist. Die Stadt wird von einer noch von Vauban errichteten Citadelle beherrscht, welche, auf einem fast senkrecht aufsteigenden Felsen gelegen, mit einer bastionirten Enceinte umgeben ist, die sie von zwei bedeutenden Vorstädten trennt. Außer diesen Befestigungen des sogenannten „roche de Belfort", deren höchster Punkt 200 Fuß über der Savoureuse liegt, wird Belfort wesentlich durch ein permanent befestigtes Lager (le camp retranché permanent du Vallon) vertheidigt, welches etwa 20,000 Mann umfassen kann und durch die bedeutenden Forts de la Miotte und de la Justice, sowie die neueren starken Werke des Barres und des Hautes-Perches geschützt wird. Die Stadt ist einer der Hauptorte des Departements Oberrhein, zählt 8400 Einwohner, ist Sitz verschiedener Zivil- und Militärbehörden, hat einzelne hervorragend schöne Gebäude, wie Hospital, Synagoge, Theater und Bibliothek und einen nicht unbedeutenden Transithandel. — Von der Festung Belfort in der Betrachtung nur schwer zu trennen, ist das feste Schloß von Montbéliard (auch Montbelliard) oder Mömpelgard, das nach einer reichen Geschichte zuletzt dem Herzog Karl Eugen von Württemberg gehörte, 1792 von Frankreich gleich anderen im Elsaß enklavirten Gebietstheilen zu Frankreich geschlagen und im Frieden zu Lüneville 1801 völlig an dasselbe abgetreten wurde. Der Platz gehört nunmehr zum Departement Doubs, hat 6470 Einwohner und sehr bedeutende Uhrenfabriken, Gerbereien, Webereien u. s. w. — Am Zusammenfluß der Allaine, der Savoureuse und der Lisaine (oder Lusine) und ferner am Rhein-Rhone-Kanal gelegen, ist es kaum drei Meilen südlich von Belfort entfernt; es deckt den in das Doubs-Thal und nach Besançon führenden Schienenweg, der unmittelbar bei dem befestigten Schlosse vorüberzieht, dessen Fortifikationen auch das kaiserliche Dekret über die Festungs-Rayons vom 26. Juni 1867 noch beibehalten hat, wiewohl dasselbe eine nicht unbedeutende Zahl fester Plätze aus den Reihen derselben gestrichen oder doch deklassirt war. Montbéliard ist außer für die Bahnlinie wichtig als Knotenpunkt mehrerer Straßen wie durch seine Lage am oben genannten Kanal, den die Kanonen des Schlosses theilweise bestreichen. Unter den Festungswerken dieses letzteren, welches 1751 renovirt worden ist, sind namentlich der runde Thurm (la tour Bossue) und der neue Thurm (la tour Neuve) nennenswerth; ersterer stammt bereits aus dem 15., letzterer aus dem 16. Jahrhundert.

Saarbrücken, 9. Nov. Nachrichten aus Versailles melden, daß der preußische Militärbevollmächtigte in St. Petersburg, Hr. v. Werder, im k. Hauptquartier eingetroffen ist und daselbst einige Zeit verweilen wird. Der Erzbischof Ledochowski von Posen ist ebenfalls in Versailles eingetroffen. Einige höhere Beamte der früheren Versailler Regierung (?) sind wegen geheimer Kommunikation mit Paris und wegen Widersetzlichkeit gegen Anordnungen der deutschen Verwaltung verhaftet worden. (A. Z.)

Der „Volks-Zeitung" schreibt man aus Straßburg vom 5. Nov.: „Gestern wurden abermals ein katholischer Geistlicher und fünf Civilpersonen aus dem südlichen Elsaß, welche fünf Leute des 25. Regiments in den Quartieren im Schlafe überfallen und erdrosselt haben, per Transport geschlossen hier auf der Kommandantur abgeliefert. Gegenüber so häufig vorkommenden Verbrechen dieser Art wäre die größte Strenge am Platze."

Nach der Straßburger Zeitung sind von französischen Eisenbahnen augenblicklich bereits im Besitze der Deutschen: 1) Von den Linien der französischen Westbahn: a) die nach Rouen und Havre bis Mantes; b) die nach Granville bis Dreux; c) die nach Mans bis Chateaudun. 2) Von den Linien der Orleansbahngesellschaft: a) die Linie nach Orleans ganz; b) die direkte Linie nach Tours bis Chateaudun; ... Stellung und ihr Ehrgefühl den Verkehr von Paris aus gestattet hatte. (A. A. Z.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien. Nach der „Presse" soll man im Vatikan auf einen neuen Streich gegen Oestreich-Ungarn sinnen und die Benediktinerstifte als solche auflösen, die Klöster und Besitzungen derselben aber den Jesuiten übertragen wollen. Als Grund dieser Maßregel soll man in Rom die Richtung bezeichnen, welche die Schulen der Benediktiner in Oestreich bisher eingehalten. Es wird ihnen vorgehalten, daß sie Schuld seien an der anti-kirchlichen Richtung in Oestreich; sie hätten die meisten der Staatsmänner herangebildet, welche die kirchlich-liberalen Gesetze geschaffen. Auch sei es notorisch, daß die Benediktiner sich allerwärts der Verfassungspartei angeschlossen und offen für dieselbe Partei genommen. Die „Presse" meint, für Rom handle es sich wohl nur darum, den reichen Besitz der östreichisch-ungarischen Benediktinerklöster und die Seelsorge in einer großen Anzahl von Pfarreien in die Hände der Jesuiten zu spielen. Der östreichische Staat aber würde wohl nimmermehr die Hand zur Durchführung eines solchen Planes bieten.

Ein Telegramm der „Nar. Listy" aus Wien meldet, daß sich vorgestern zehn böhmische Freiwillige über die Schweiz nach Frankreich begeben haben, um zu dem Korps Garibaldi's zu stoßen. Gleichzeitig hätten auch siebzehn polnische Freiwillige die Reise dahin angetreten.

Italien.

Rom, 6. Nov. In der vormaligen päpstlichen Staatsbank wurden 6 Millionen baar gefunden. Der „Osservatore Romano" erklärt, der Papst werde nöthigenfalls Napoleon das auf Elba abgelehnte Asyl im Vatikan selber gewähren. Die Gesandten beim Papst sollen angewiesen sein, beim Einzuge des Königs sich nicht zu betheiligen; die in Florenz beglaubigten Gesandten werden ihn begleiten. (Aschaff. Z.)

Frankreich.

Ueber das Gefecht bei Le Bourget ist auch ein offizieller französischer Bericht aus der Feder des General Bellemare, welcher dabei die Franzosen kommandirte, erschienen. Der Bericht verweilt namentlich bei der Einnahme des Dorfes und seiner Behauptung vom 27.—29. Okt., und registrirt dann das Wiederverlorengehen desselben mit bemerkenswerther Kürze. Der General Bellemare war, wie die „Korr. Havas" meldet, Führer eines Regiments Infanterie in der Armee des Marschalls Mac Mahon; „er ist, fügt sie hinzu, einer der Offiziere, welche sich weigerten, die Kapitulation von Sedan anzuerkennen, und es gelang ihm unter den größten Schwierigkeiten, Paris zu erreichen, wo er einige Tage vor der Einschließung eintraf. Sein Verhalten und seine ausgezeichneten Dienste bewirkten, daß er von der Regierung der Nationalvertheidigung zum Brigade-General ernannt wurde. Er gehörte während der zweiten Republik zum Stabe des Generals Lamoricière, der ihn sehr schätzte. General de Bellemare ist erst 46 Jahre alt."

Aus **Amiens** wird nach Brüssel gemeldet: Eine eingetroffene englische Ambulanz unter dem Befehl des Obersten Berington wurde stark mißhandelt, weil der Verdacht entstanden war, sie seien Deutsche. — Aus Tours schreibt man, daß von der 250 Millionen Anleihe erst 93,920,000 Frs. gezeichnet sind. „Francs" und „Liberte" melden, daß das diplomatische Korps demnächst nach einer südlich gelegeneren Stadt abreisen wird. „Liberte" erwähnt des Gerüchtes, daß Picard zum Minister des Innern ernannt sei. Ueber seinen Nachfolger als Finanzminister ist noch nichts bekannt.

Die „Daily News" bringt Mittheilungen eines alten französischen Obersten. Selbst die jetzige Kette von Niederlagen hält derselbe nicht für genügend, die Nation von ihrem Durst nach eitelm Ruhm zu heilen. Er sagt: Die Offiziere sind hauptsächlich die Schreier, die windigen gedankenlosen Schreier nach Gloire. Sie heulten nach Krieg, entnervt wie sie waren durch Liederlichkeit und Absinth, unwissend was den Dienst anbetrifft, geistig ungebildet und körperlich geschwächt. Ich fürchte, es ist zu weit mit ihnen gekommen, sie sind zu tief durch und durch verdorben, als daß sie aus den heutigen Prämissen den richtigen Schluß ziehen könnten, und ich würde mich nicht wundern, wenn man in Jahresfrist dieselben Pflastertreter wieder nach Krieg lärmen hörte, obschon sie ebenso wenig vorbereitet wären, denselben erfolgreich zu führen, als in dem jetzigen Falle.

Das Journal „La Cloche" erzählt: „Nachdem man das Hotel de Ville von den Leuten, die am 31.

Kopenhagen, 7. Nov. Der bisherige ... Botschafter am hiesigen Hofe, Yeaman, wurde heute vom Könige in Abschiedsaudienz empfangen, der neue amerikanische Botschafter Kramer übergab dem Könige seine Kreditive.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Von dem Hause Bock und Comp. in Havannah sind dem Kladderadatsch 28,000 Stück der „edelsten" und „hochfeinsten" Cigarren zum Besten der Armeen, zunächst für die Verwundeten, zugegangen. — Das sind endlich Liebes-Cigarren, deren Duft man wohlgemuth verbreiten kann. — Das Wrak des vor Kurzem untergegangenen Passagierdampfers „Cambria" wurde 5 Meilen nördlich von Inistrahull (an der Nordküste von Irland) in 3½ Faden Meerestiefe entdeckt. — Luise Mühlbach hat mit ihrer Tochter auf ein eigenhändiges Einladungsschreiben des Vizekönigs von Aegypten ihre zweite Reise nach Kairo angetreten.

(Lenkbarer Luftballon.) Der France zufolge hat am 31. v. M. der Gelehrte Dupuy de Lome der Akademie der Wissenschaften einen lenkbaren Ballon in Eiform vorgezeigt, der sich mit einer Geschwindigkeit von 8 bis 11 Kilometer (etwa 4 bis 5½ Stunden) in der Stunde fortbewegt. Bewegende Kräfte sind Wind und Schraube, letztere in Bewegung gesetzt durch 4 Männer.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der unterfertigte Anwalt bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Betreiben des Kaufmanns Georg Duen zu Nürnberg als Gläubiger, vertreten durch diesen Anwalt, der den Wirthsehleuten Georg und Marie Böcklein zu Lauf als Schuldnern gehörige, in der Steuergemeinde Lauf gelegene Grundbesitz, bestehend in einem halben Wohnhause mit Schupfe und Hofraum, Plan-Nr. 510½, dann in einem Pflanzgärtchen, Plan-Nr. 511½, sammt Gemeinderecht zu einem halben Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, ferner in Plan-Nr. 819 und 816, Acker und Hopfengarten mit einem Gesammtflächeninhalt von 68 Dezimalen, und dann die denselben Eheleuten gehörige, auf dem genannten Wohnhause ruhende reale Bierbrauereigerechtsame mit einem sechsundsiebenzigstel Antheile an dem oberen Bräu-, dann unteren desgleichen Hause und dem Dörrhause zu Lauf von dem königl. Notar Weingärtner in Lauf, als Versteigerungsbeamten, am

Mittwoch, den 4. Januar 1871,
Vormittags 10 Uhr,
auf des Letzteren Amtskanzlei zu Lauf

an den Meistbietenden versteigert wird.

Der Zuschlag erfolgt sogleich bei der Versteigerung endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht statt.

Von den Strichsobjekten werden die Plan-Nummern 510½ und 511½ zusammen für sich und von den Plan-Nummern 819 und 818 jede für sich allein zum Aufrufe gebracht.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem kgl. Notar Weingärtner in Lauf vom 15. Dezember 1870 an eingesehen werden.

Nürnberg, den 6. November 1870.

Der kgl. Advokat
Erhard.

Bekanntmachung.

Weber ./. Kroder.

Am

Mittwoch, den 23. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Hause des Bauern Kroder in Oedhof

4 vollständige Betten und
6 Schafe

gegen Baarzahlung und sind Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Lauf, den 5. November 1870.

Der kgl. Gerichtsvollzieher:
L. Singer.

dette Hackel, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, zugestellt.

Die Hackel'schen Eheleute werden aufgefordert, diese Akte auf meiner Kanzlei in Empfang zu nehmen.

Nürnberg, den 7. November 1870.

Der kgl. I. Staatsanwalt:
Ebner.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Glashändlers B. Reich dahier werde ich in Folge gerichtlichen Auftrages

Montag, den 16. Januar 1871,
Vormittags 10 Uhr,
auf meiner Amtskanzlei dahier,

das **Wohnhaus Nr. 28 der Königsstraße** dahier (mit besonders schön eingerichtetem Glaserladen), welches auf 12,000 fl. gewerthet wurde, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Das Verfahren hiebei richtet sich noch nach den älteren Prozeßgesetzen, und erfolgt daher der Zuschlag nur dann unbedingt, wenn mindestens der Schätzungswerth erreicht ist.

Die Schätzungsurkunde und der Hypothekenbuchsauszug können inzwischen auf meiner Kanzlei eingesehen werden.

Fürth, den 5. November 1870.

Dr. **Ortenau**, kgl. Notar.

Mein Comptoir und Wohnung befindet sich jetzt
Carolinenstraße 383 bei Paul Scharrer
(neben der Himmelsleiter).
S. H. Americaner.

Hugo Auer,
Uhrmacher,
Nürnberg,
Ecke der breiten und Färberstraße
neue Nr. 73 L,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — Reparaturen werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Gebrüder Clauss in Nürnberg,
Marien-Vorstadt, Gleisbühlstraße Nr. 4,
empfehlen **vorzüglichen Dyckerhoff**'schen
Portland-Cement.
Preisliste mit Gebrauchsanweisung gratis.

Beachtenswerthe Anzeige.

Nur wem daran gelegen ist, sich um wenig Geld gut und elegant zu kleiden, bemühe sich in das

Kleiderlager v. J. Beyer,
innere Laufergasse 795,

wo die größte Auswahl fertiger **Herrenkleider** aller Art zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Großes Lager von modernsten Stoffen aus den renommirtesten Fabriken liegt bereit, und werden Aufträge nach Maß unter Garantie in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dörr.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

verkaufe ich fortwährend 20% unter dem Einkaufspreis **seidene und wollene Jaquets, Umhänge, Corsetten und Crinolinen, Regenmäntel** in großer Auswahl und guter Qualität zu fl. 6. —. fl. 7. —.

Madlon Klingsohr,
Firma: M. Rohrer, Museumsbrücke.

Fähnchen,

auf's Eleganteste gearbeitet in 3 Farben,
à Stück 12 kr.,
empfiehlt für Dekorirung der Fenster sowie ganzer Säle **G. W. Gonnermann.**

Gg. Weiß, [illegible]
L Nr. 174 Oberwöhrdstraße.

Haus- und Küchengeräthe

in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen bei
Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlsstraße S 102.

Havanna-Ausschuß.

Die beste Cigarre, welche man für 1½ kr. geben kann, sehr schön weiß brennend, mit angenehmem Geschmack, empfiehlt zur gef. Abnahme
J. Lauter,
Pfannenschmiedgasse vis-à-vis dem deutschen Hof.

Wergel mit neuer Konstruktion von fl. 45. an liefert das Maschinen-Geschäft
Moritz Weil jun., **Frankfurt a. M.**

Englisch-patentirte
Gicht-Leinwand

als erstes Universalmittel zu empfehlen bei
J. A. Ott, Herrenmarkt,
Nürnberg.

Zeugniss.

Unterfertigter habe 17 Jahre lang an rheumatischen Schmerzen am linken Fuße sehr viel gelitten, überall, wo ich in meinem Berufe verweilte, um Rath gefragt und verschiedene Mittel angewandt, jedoch ohne zu nützen. Endlich las ich, daß eine gewisse **Gichtleinwand** zu haben sei, die bei rheumatischen Leiden mit Erfolg angewendet werden kann. Ich ließ mir dieselbe bringen, hüllte die leidende Stelle damit ein und fühlte seitdem nicht den geringsten Schmerz, während früher, bevor ich diese Leinwand gebrauchte, mein Fuß wenigstens einmal im Jahre mich peinigte und ich dann fünf bis sechs Wochen hindurch die entsetzlichsten Schmerzen aushalten mußte. Es ist nun schon das dritte Jahr, daß ich diese **Gichtleinwand** gebrauchte und durchaus keinen Schmerz empfunden habe, weshalb ich meinen an ähnlichem Uebel leidenden Mitmenschen die **Gichtleinwand** mit bestem Gewissen anempfehle.

Heterben, im April 1870.

Stephan Petöfy, Elementarschullehrer.

Winterfenster werden vollständig schnell und billig verfertigt bei **Christian Wörrlein,**
obere Kreuzgasse 1489, Fenster-Fabrikant.

Für Metzger.

Tafeln zum Anschreiben der Fleischpreise verfertigt und hat Muster vorräthig. **Ch. Zinnecker,**
Walchthor Nr. 40.

Johanna Fries, Puppenverfertigerin, Rothschmiedsgasse Nr. 1063, empfiehlt sich einem Gesammtpublikum im Puppenmalen und herrichten; auch fertigt sie neue auf Bestellung, sichert schnelle und reelle Bedienung und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Verkaufs-Anzeige.

Hopfenstangen, sowie schwächere Stangen zu Gartenzäunen u. c., können in größeren Quantitäten geliefert werden. Näheres durch Inspektor B. **Brudmerkel** in Schlegel bei Hof.

Am Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 218, ist ein heizbarer Laden mit Ladenstube am 1. Februar l. J. zu vermiethen. — Auch ist daselbst eine neue Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Zwei große Hofhunde (Neufundländer und Bernhardiner) sind zu verkaufen. Marplatz 222, Benker'sche Wirthschaft.

Eine im besten Betrieb stehende Wirthschaft ist zu verkaufen und kann mit 2000—2500 fl. übernommen werden. Näheres unter Briefe A. B.

Ein tüchtiger Möbelbildhauer findet dauernde Condition. **L. Geiger,** Bildhauer,
Bucherstraße 133.

Ein in allen Arbeiten praktisch erfahrener Glasergeselle, namentlich auf feinere Kirchenarbeit sehr geübt, sucht Arbeit, jedoch ist derselbe taub. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es werden 100 bis 1200 Gulden auf erste sichere Hypothek gesucht.

(**Gesuch.**) In einem hiesigen angesehenen Geschäftshause wird ein solides Mädchen, das mit Waschen und Bügeln gut umgehen kann, als Jungfer anzunehmen gesucht. Näheres unter Chiffre B. R. durch die Exp. d. Bl.

Eine zuverlässige Köchin, welche die Hausarbeit mit versteht, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht 14 Tage nach Allerheiligen einen anständigen Platz. Näheres Burgstraße 493/27 2. Stock.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und fleißig und reinlich ist, wird 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Schildgasse 660 2. Stock.

Eine tüchtige Hausmagd, die schön waschen kann, wird in Dienst zu nehmen gesucht.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. Tetzelgasse Nr. 589/9.

Geschäftslokal.

Für ein Manufaktur- oder sonstiges Geschäft en gros ist ein sehr vorzügliches Parterre-Lokal mit heiz- und unheizbaren Zimmern und Gewölben sofort oder auch später zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gartenwohnung zu vermiethen.

In meinem Hause ist auf Ziel Lichtmeß oder sogleich wegen Versetzung eines Beamten, die obere Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. c. zu vermiethen.
Theodor Emmel, Bucherstraße 138

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte hübsche Zimmer in schöner Lage u. c., ein möblirtes Zimmer.

Für Gesellschaften ist in einem hiesigen Gasthofe in schöner Lage ein großer Saal zu vermiethen.

In angenehmster Lage in Mitte der Stadt ist zum Ziel Lichtmeß 1871 der 3. Stock zu 230 fl. und bis Ziel Walburgi 1871 der 2. Stock zu 275 fl. zu vermiethen.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen oder zwei solide Herren sogleich zu vermiethen, wobei man auf Verlangen die Kost erhalten kann. Turnstraße 108.

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Alkov Adlerstraße zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine schöne Wohnung in der Lorenzergasse im ersten Stock Nr. 675 ist um 270 fl. zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden

---

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov ist sogleich an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen. Pfälzerhof 3. Stock.

S 335 Neuthorstraße ist bis Lichtmeß l. Js. eine neu hergerichtete sehr freundliche Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Alkov, 1 Küche, Boden und Kelleranthell, Waschgelegenheit, versperrbaren Vorplatz, zu vermiethen.

Eine Wohnung mit 4 Piecen, Küche und allen Bequemlichkeiten ist um 190 fl. zu vermiethen. Näheres Weinmarkt Nr. 37 Parterre.

Ein schönes möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich oder 1. Dez. zu vermiethen. Nr. 684 alt, 49 neu, Ecke der Tetzel- und Schildgasse.

Es ist an einen oder zwei solide Herren ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, könnte auf Verlangen auch Alkov dazu gegeben werden. Näheres S Nr. 94 am Weinmarkt.

Es wird bis Ziel Walburgi ein Laden mit Wohnung in frequenter Straße zu einem Spezereigeschäft zu miethen oder ein solches zu übernehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine kleine privatisirende Familie wünscht an Lichtmeß oder Walburgi ein Logis Parterre oder im ersten Stock zu miethen L. 1097 Parterre.

Bis Ziel Walburgi wird von einer ruhigen geschäftslosen Familie ein Logis von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. c. im Sebalder- oder Aegydien-Viertel zu miethen gesucht.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft diene hiemit zur Nachricht, daß ich seit 7. d. M. bei Hrn. Bäckermeister Russell, Klaragasse Nr. 20, wohne.

Karl Prig, Buchbinder.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Geiersberg Nr. 286/16, was ich den geehrten Frauen hiemit anzeige, sowie auch um deren ferneres Vertrauen und Wohlwollen bitte. Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 4. November 1870.

Sophie Sill, app. Hebamme,
Geiersberg 286/16, Parterre.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Rau, Hebamme,
Kappengasse Nr. 18 in Nürnberg.

Für Damen,

welche sich gediegene Kenntnisse im kaufm. Rechnen mit Berücksichtigung der eingeführt werdenden neuen Maaße und Gewichte, in der Geschäftscorrespondenz, Wechselkunde u. Buchhaltung und im Schönschreiben aneignen wollen, beginnt am 14. Nov. curr. ein neuer ½jähriger Cursus. P. T. Interessenten wollen sich gefälligst wenden an den Vorstand der weiblichen Fortbildungsanstalt hier

J. L. Stieglitz, Tucherstraße 1158.

Für Brauereibesitzer.

Pfannen,
Malzdörren von Blech mit 12, 18, 21 Löchern per bayer. Quadrat-Zoll 12theilig Maß,
Hopfenseiher,
Senkböden,
Kühlschiffe,
Malzweiken,
Wasser-Reservoirs,
billigst und prompt geliefert von

Ernst Meck, Gostenhof Nr. 188,
Nürnberg.

Für **Transparente** empfehle ich zur gefälligen Abnahme:

Germania,
König von Preußen,
Sieges-Adler,

in schönster Ausführung auf Leinwand gemalt, 6' hoch, 4' breit, à Stück fl. 4.

G. W. Gonnermann.

Ulmer Dombau-Lotterie.

35 kr. ein Loos.
Gesammt-Gewinne fl. 72,500.
Zur Abnahme von Loosen empfiehlt sich:
Die Haupt-Agentur:
Bieber & Co. in Nürnberg
Ferner sind Loose zu haben bei:
Georg Durn, äußere Laufergasse
Gottl. Busch, Theresienplatz.
Adolph Herzog, Bindergasse.
Alois Menzschik, Neugasse
Apotheker Mursenhauer in Wöhrd.
Carl Anschbucher, vorm. H. B. Gotn, am Markt.
J. L. Kraußer, Antiquar, Spitalplatz.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Kaiserstraße.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt. — Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Empfehlung.

Zu Geschenken sowie zu eignem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,
feinen Glaswaaren 2c., als

Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder 2c., besonders aber für

Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer

Kinderservice, Badekinder, Zeugdocken, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.

E. W. Saurrteig
am Unschlittplatz.



Dampfmaschinen:

6pferdige fahrbare Locomobilen,
8pferdige fahrbare Locomobilen,
6—8pferdige Dampfmaschinen,
2pferdige stehende Locomobilen,
1 „ stehende Locomobilen,
stehen vorräthig in der
Perm. Maschinen-Ausstellung:
Scharrer & Cie.

Privat-Entbindungen

unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit und unter billigsten Bedingungen. Briefe franco. F. F. F. Heidelberg, Karpfengasse 4.

(Keine Medicin.) Weisser Brust-Syrup

aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau,
von vielen Aerzten und Physikaten approbirt,
prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, und zur öffentlichen Ankündigung gestattet
laut kgl. bayer. Ministerial-Verfügung vom 21. Sept. 1868.

Allseitig rühmlichst bekanntes Haus- und Hilfsmittel und bei allen katarrhalischen Beschwerden noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht.

Vor nachgemachten Syrupen unter ähnlichen Namen wird dringend gewarnt.

Mit gutem Gewissen kann ich attestiren, daß der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup, den ich von Herrn C. Moritz in Meiningen gekauft, mir am besten gegen meinen starken Husten und die damit verbundenen so heftigen Brustschmerzen, in Folge dessen ich öfters kaum Athem holen konnte, die dankenswerthesten Dienste geleistet hat.

Hanau, Provinz Hessen

Christian Reisheim, Bürgermeister.

Der Unterzeichnete, Georg Kahn in Wittlich, bescheinigt hiemit, daß der Gebrauch des weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau seiner Frau und Tochter bei Athembeklemmung die ausgezeichnetsten Dienste geleistet hat.

Wittlich, den 1. Januar 1869.

Georg Kahn, Kaufmann.

Obiger weißer Brust-Syrup ist stets in bester, frischer Qualität zu haben ¹⁄₁ Flasche fl. 3. 30 kr., ½ Flasche fl. 1. 45 kr., ¼ Flasche 54 kr., ⅛ Flasche 28 kr., in: **München im Hauptdepot** bei Herren **Gebrüder Stierhof, Sendlingerthorplatz Nr. 2,** sowie in sämmtlichen Apotheken:

Aichach bei J. L. Werlberger.
Altdorf bei H. Zwanziger s. Wwe.
Amberg bei Alb. Schätzler.
Ansbach bei Fried. Rehm.
Arnsdorf bei A. v. Herdlein, Apotheker.
Arnstein bei Joseph Frank.
Aschaffenburg bei Gg. Fritz.
Altötting bei Dom. Barbarino u. Sohn.
Bamberg bei C. F. Thomas Wwe.
Bärnau bei Joh. Zintl.
Bayreuth bei Theod. Kötterstein.
Beilngries bei Jos. Beck.
Berchtesgaden bei Raph. Pirngruber, Apotheker.
Burghausen bei J. N. Hubbacher.
Culmbach bei Bernh. Blandt.
C. W. Döderlein in Schwabach.
Dahn bei Ed. Dahm.
Deggendorf bei Heinr. Reinhardt, Apotheker.
Dillingen bei Anton Wolff.
Dingolfing bei M. Sommer.
Dinkelsbühl bei J. Carl Albrecht.
Dirmstein bei Ph. Cornel.
Donauwörth bei Jos. Härpfer jun.
Dorfen bei C. Terofals Wwe., Apotheke.
Dürkheim a. H. bei Frdr. Resch.
Edenkoben bei P. Baumann.
Eggenfelden bei Gg. Egger.
Elfershausen bei Gottfr. Mangold.
Eichstädt bei Melch. Baur.
Erlangen bei C. A. Memmert.
Eschenbach bei Dr. Ed. Brückner, Apotheker.
Feuchtwangen bei Ernst Leuchs.
Fladungen bei C. J. Frickhinger.
Floß bei Benno Herrschmann.
Frankenthal bei Fr. Bailland.
Freysing bei Gottfr. Baumgartner, Apotheker.
Freysing bei Angelin Hillmayer, Apotheker.
Furth bei Fr. Braun jun.
Geisenfeld bei Zetl, Apotheker.
Geiselhöring bei Jos. Staimer, Apotheker.
Germersheim bei D. Hügeneß.
Gerolzhofen bei Mich. Braun.
Giesing bei Cl. Deißböck, Apotheker.
Griesbach i. Rotthal bei A. Sell, Apotheker.
Grünstadt bei Chr. Butterfaß.
Gunzenhausen bei C. Weiß.
Günzburg bei L. Böckeler.
Hagenbach bei J. G. Schneider.
Hammelburg bei Gg. Ebert.
Harburg bei Fr. Weiler.
Haßfurt bei A. Müller.
Helmbrechts bei J. G. Jahreiß.
Hengersberg bei Jos. Müller.
Herzogenaurach bei Fr. Stubenrauch.
Hersbruck bei Gottlieb Naum.
H. Gerber in Sugenheim.
Hindelang bei Leop. Eberhard.
Hof bei G. H. Dosauer.
Immenstadt bei J. M. Köfel.
Ilsen bei Matth. Heilmayer.
Kaiserslautern bei Jos. Wertheimer.
Kallstadt bei Herm. Hofer.
Kandel bei F. Heng.
Karlstadt bei K. Franz.
Kaufbeuern bei Ed. Drucker, Apotheker.
Kempten bei A. Fuchs, Hofapotheker.
Kitzingen bei Aug. Amann.
Kirchenlamitz bei A. Hoffmann.
Kleinlangheim bei Ferd. Seitz.
Kraiburg bei Jos. Lerch jun., Apotheker.
Krumbach bei Ferd. Reiß.
Landau bei Ed. Ferd. Koch.
Landshut bei Mart. Ehrenmüller.
Lichtenfels bei C. Dippold.
Lindau bei A. Riedl.
Lindau bei W. Abraham.
Lauf bei F. W. Eckert.
Laufen bei Franz X. Gosteyer.
Mallersdorf bei F. Greif, Apotheker.
Markt Einersheim bei Karl Reinath.
Markt Erlbach bei Alex. Brügel.
Mellrichstadt bei R. Morelli.
Memmingen bei J. M. Rehm, Apotheker.
Miesbach in der Mayer'schen Comm.-Buchhandl.
Miltenberg a. Main bei Jos. Knapp.
Mindelheim bei Ulrich Streng.
Mittenwald bei Lud. Merk.
Moosburg a. J. bei Maxim. Faist.
Mühldorf bei A. Dazenberger.
Naila bei Matthäi, Apotheker.
Neuhaus a. Inn bei Grasberg, Apotheker.
Neumarkt bei Nürnberg bei J. B. Mulzer.
Neumarkt a. Rott bei J. Jaud, Apoth.
Neustadt a. Aisch bei Edm. Gensikopf.
Neustadt a. D. bei Jos. Hofmann.
Neustadt a. H. bei G. A. Kranzbühler.
Neustadt a. S. bei Otto Schnell.
Nördlingen bei Georg Kreß.
Nürnberg bei Joh. Ferd. Weissel, Apotheker.
Ochsenfurt bei Konrad Höfling.
Obergünzburg bei J. M. Weiß.
Oettingen bei D. J. Bettmann.
Osterhofen bei Ludw. Sell, Apotheker.
Pappenheim bei Lud. Bergmüller jun.
Passau bei B. Leibenlinger, Apotheker.
Pfaffenhofen a. Ilm bei M. Hieber, Apotheker.
Pfarrkirchen bei J. Streng, Apotheker.
Pirmasens bei Otto Albrecht.
Plattling bei M. Mayer, Apotheker.
Poettmes bei Jos. v. Heyder.
Rain bei C. F. H. Rohrer, Apotheker.
Regensburg bei Albert Roth.
Reichenhall bei Jos. Zaunmayer.
Reisbach bei Fr. Engel, Apotheker.
Rosenheim bei J. G. Buchauer.
Roth bei Nürnberg bei Joh. Ad. Stiel.
Rotthalmünster bei C. Crössin, Apotheker.
Rothenburg a. T. bei Carl Frd. Schmidt.
Selb bei Gg. Fischmann.
Sendling bei J. N. Oettl, Apotheker.
Simbach a. J. bei Jos. Stelzhammer, ehemals M. Gschöderer.
Sontheim bei Chr. Hartmann.
Spalt bei J. Werzinger, Agent.
Speyer bei G. L. Lang.
Sulzbach bei Ferd. Trettel.
Sulzburg bei Aron Wolf.
Scheinfeld bei Urb. Stumpf.
Schrobenhausen bei Mths. Erlewein.
Schweinfurt bei G. H. Beck.
Stadtamhof bei W. Lehmeier.
Starnberg bei M. Sedlmaier, Apotheker.
Straubing bei F. J. Mann.
Schongau bei J. Jos. Hartl.
St. Ingbert bei J. Friedrich.
Tittmoning bei L. Sommer, Apotheker.
Tölz bei G. Fellerer, Apotheker.
Traunstein bei A. M. Gerner.
Treuchtlingen bei C. Hubrich, Apotheker.
Vilshofen bei Thaller, Apotheker.
Waldmünchen bei Fr. Balk, Reinhard.
Waldsee bei Gg. Hauck.
Wasserburg bei Simon Mayr.
Weiden bei J. Heinr. Fischer.
Weilheim bei Heinr. Scheitler.
Weissenburg bei J. Kahl.
Wertingen bei Augsburg bei Fr. Berteke.
Windsheim bei F. W. Berger.
Wolnzach bei C. Roßmann, Apotheker.
Würzburg bei Carl Chr. Schmidt.
Wunsiedel bei Florus Schöpf.
Zweibrücken bei Otto Kruse.

Im Buntdruck geübte Steindrucker finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei

Menningen & Wagner,
Kunstanstalt für Metachromatypie.

Schirmmacher-Gehilfen

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Schirm-Fabrik von

Leonhard Hitz in Offenbach a. M.

Ein tüchtiger **Metalldrücker** und **Dreher** kann bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung erhalten. Gostenhof, Leonhardsgasse Nr. 13.

Gesucht zu Anfang December ein **Comptoir** in bester Geschäftsgegend und eine **Etage** von 4—5 Zimmern mit sonstigem Zubehör auf der Sebalder Seite.

Offerten mit Preisangabe unter P. Q. 180 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

In gesunder und freundlicher Lage sind 2 schön möblirte Zimmer um 9 fl. 30 kr. sofort zu vermiethen. Panierplatz 713.

In der Nähe des Theaters ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen.

au Büttner, Weinmarkt

… vermiethen.

… öne Wohnung

… 6 Zimmer, mehrere Kam… plätze und alle sonstigen Be… Preis von 700 fl. zu ver… Exp. d. Bl.

… zu vermiethen.

… ist die 3. Etage bis Ziel … zu vermiethen. Näheres bei …

… gsvermiethung.

… Advokaten oder Notar sehr geeignet … nung von 8 heizbaren Zimmern im … der Hauptwache.

… freundliche Wohnung am Josephsplatz, … estehend aus 7 heizbaren Zimmern, 2 … Küche und allen anderen Bequemlichkeiten, ist vom 1. Febr. l. Js. an zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Wohnung im 2. Stock, Zimmer, Schlafzimmer, 2 Kammern und sonstige Bequemlichkeiten, ist an eine solide Familie bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Alkov ist sofort oder Mitte dieses Monats an einen anständigen, soliden Herrn zu vermiethen. Weißgerbergasse 197/I.

Ein schön möblirtes Zimmer mit Alkov ist nächst dem Theresienplatz zu vermiethen. S 930/II.

Eine Wohnung im 1. Stock von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Kammer und Boden ist an einzelne Personen zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der E. d. Bl.

An eine geschäfts- und kinderlose Familie ist eine heitere Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche, Boden und Kellerantheil sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Obere Schmiedgasse Nr. 13/457.

S 807 an der Fleischbrücke ist **Hochparterre** und 3. Stock eines **Gartenhauses** (St. Johannis) zu vermiethen.

Ein hübsches, heizbares Zimmer mit schöner Aussicht ist sogleich zu vermiethen, könnte auch Kost und Bedienung dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Spittlerthorstraße 1374, 2. Stock.

Eine schöne Wohnung und einige möblirte Zimmer sind im Café Insel Schütt zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov ist zu vermiethen. Füll 4/401, 2. Stock.

sind in Originalpaketen à 14 und 7 kr. zu haben

in Nürnberg bei	**J. J. Rupprecht sel. Sohn,**
"	**Joh. Leykamm,**
"	**C. G. Brunngert,**
"	**Jos. Murschhauser,**
in Altdorf bei	**Joh. Haiz,**
in Schwabach bei	**L. Richter,**
in Weißenburg bei	**Karl Klein.**

Ungar. Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Kaiser-Auszug

sowie sonst feine Oestreicher Kunstmehle empfiehlt nur rein

Hieronimus Bechtner,
Kaiserstraße L. 42/199.

Briefsiegelmarken

in verschiedenster Art und

Briefcouvert

mit aufgedruckten Firmenstempeln empfiehlt billigst die **Nürnberger Briefsiegelmarkenfabrik** von

G. D. Schwemmer,
a. d. Vestnerthor Nr. 37/127
neben Café Bellevue.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (**Adolf Köllner**) in **Nürnberg** im bayer. Hof ist zu haben:
(Beste Anweisung, Briefe in fließendem Styl zu schreiben:)

Vollständiger Briefsteller.

Enthält die gründlichsten **Anweisungen, Familien-** und **kaufmännische Briefe** nach 180 **Musterbriefen** in bestem Styl schreiben und einrichten zu lernen. Ferner **100 Formulare** zu **Eingaben, Gesuchen,** Eintragung von **Buchschulden, Vollmachten** und **Kontrakte** aller Art.

Von **W. G. Campe.** Achtzehnte verb. Auflage. 54 kr.

Von diesem allgemein beliebten Briefsteller mußte jetzt die achtzehnte verbesserte Auflage veranstaltet werden.

Von wichtigem Inhalte und nützlich für Jedermann ist:

☞ Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde,

zur Begründung wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von **Bretschneider, Dräsele, Niemeyer** und **Zollikofer.**

13. verb. Auflage. — Preis 36 kr.

Was zum inneren Frieden dient, was im großen Jenseits zu erwarten ist und ob und warum wir unsere Lieben wiedersehen, darüber liefert diese mit Beifall aufgenommene Schrift treffliche Aufschlüsse.

Vorräthig bei **Richter & Kappler** in **Nürnberg,** Adlerstraße 26.

Kanarienvögel.

In Gostenhof Nr. 49 sind ausgezeichnete Sänger (Nachtschläger) billig zu verkaufen.

Für Wirthe.

Eine Bierpumpe, welche sich bisher auf's Praktischste bewährte, und für den tiefsten Keller anzuwenden ist, ist zu verkaufen. Offerte poste rest. B. 1.

Wohnungsveränderung halber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Stadt am Neumarkt gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 6 Kammern, insbesondere Ladeneinrichtung, zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich direkt an mich wenden.

Andreas Müller
in Eisfeld, an der Werrabahn.

Eine Wirthschaft, woselbst monatlich 120—150 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 3—4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. 6.

5 Maß Eichenholz sind zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Zwei in Goldrahmen gefaßte feine Spiegel, 5 Fuß hoch, 2 Fuß breit, ganz gut erhalten, hiezu zwei Consolen von Nußbaumholz, sind um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Eine gute **Zither** ist billig zu verkaufen. L 1370 Spittlerthorstraße.

Hs.-Nr. 28 in Wöhrd sind 4 sehr schöne breitblätterige Zimmer-Epheu zu verkaufen.

Eine Wäschmang, fast noch ganz neu, ist billig zu verkaufen L 1292 Engelhardsgasse.

Größere und kleinere Posten von **Cigarren** werden zu billigen Preisen gegen baar Geld zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Zu verpachten

ein Wirthschaftsrecht, und kann sofort angetreten werden. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Bis Ziel Lichtmeß ist ein hübscher Garten mit laufendem Wasser zu verpachten. Näheres in der E. d. Bl.

An einen Rothschmiedsdrechsler oder Metalldreher ist ein Ständer an einer Dampfkraft zu verpachten. Neuegasse 1188.

2500 fl. werden zur 1 Stelle auf ein Oekonomie-Anwesen gegen mehr als fünffachen Werth zu entnehmen gesucht. Näheres Wöhrd Nr. 114.

20 fl. Südd. Whg. Honorar Demjenigen,

welcher einem merkantilischen Manne wo immer eine sichere Stellung verschafft. Schriftliche Offerten H. Nr. 56 an die Exp. ds. Bls.

Ein junger Mann,

welcher Vorkenntnisse im Zeichnen besitzt, kann die **Lithographie** unter annehmbaren Bedingungen erlernen.

Näheres sub X. 1399 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein pensionirter Unteroffizier, der die besten Zeugnisse besitzt, wünscht eine Stelle als Ausgeher, oder sonst dergleichen Beschäftigung zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Band-, Garn- und Kurzwaaren-Geschäft en détail (christliches Haus) wird ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, sofort in die Lehre zu nehmen gesucht. Gefällige schriftliche Offerten bittet man unter J. B. franco an die E. d. Bl. gelangen zu lassen.

Lagerräume,

trocken und gut erhalten, werden sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter M. M. bei der Exp. ds. Bls. niederzulegen.

Mieth-Gesuch.

Zum Betrieb eines Geschäftes wird ein großes Haus mit hellen Lokalitäten auf Lorenzerseite, gleichviel in welcher Lage, zu miethen gesucht. Preis Nebensache. Offerte unter Chiffre R. nimmt die Exp. des Fränk. Kurier entgegen.

Trockenböden, nicht für Hopfen, im Lorenzer oder Jakober Viertel werden zu miethen gesucht. — Offerten sub D. 1355 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Eine Familie ohne Kinder sucht sogleich ein Logis zu ca. 120 fl in der Nähe des Frauen- oder Spittlerthors. Gefällige Offerten L. S. Nr. 12 an die E. d. Bl.

Zwei Leute ohne Geschäft und ohne Kinder suchen entweder auf den Ställen, Kieselberg oder Gostenhof eine kleine Wohnung. Näheres S 482, obere Schmiedgasse.

Eine freundliche, sonnige Wohnung vor der Stadt, mit 2—3 heizbaren Zimmern, Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, wird bis Lichtmeß zu miethen gesucht. Näheres Wespennest L 5 I.

Ein kleines, rehfarbiges Pinscherhündchen ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Trinkgeld Tucherstraße S Nr. 1142. Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

... unsere Diplomaten guten, das zu verderben, was das Schwert gut gemacht hat. Denn die deutschen Heere gingen einig und vertrauensvoll unter der Führung Preußens in den großen Kampf, und ihre rücksichtslose Unterordnung unter den Befehl der preußischen Führer hat der Gesammtheit wie den Einzelnen reiche Lorbeern gebracht. Nicht so einig und vertrauensvoll scheint es in den diplomatischen Verhandlungen herzugehen. Und besonders scheinen hier die Bayern das, was das bayrische Heer gut gemacht hat, dessen ruhmreiche Thaten als Glied des deutschen Heeres bis in die fernsten Zeiten von der Geschichte aufbewahrt werden, gründlich verderben zu wollen. Wir hatten uns bei der Persönlichkeit der verhandelnden Minister, des Grafen Bray und Herrn v. Lutz — den Kriegsminister rechnen wir mit gutem Grund zum Heere — von vorne herein nicht zu viel versprochen. Namentlich konnten wir sicher annehmen, daß diese Herren mit ihren „80 Amendements zu den 79 Paragraphen" der Verfassung des norddeutschen Bundes nicht in freiheitlichem Sinne die Nordbundverfassung zu amendiren trachten würden. Nun scheinen aber allerlei Vorbehalte und Vorbehältchen gemacht zu werden, als da sind selbständige Diplomatie, selbständige Post — als ob die bayrische Post ein Muster wäre, Gott hab' Erbarmen! — an deren Erhaltung in Hinsicht auf das hohe Ziel, das in dieser großen Zeit vor Augen behalten werden muß, keinem deutsch-denkenden Manne viel gelegen sein kann. Noch dazu spielen unsere Minister eine eigenthümliche Rolle, da keine Partei hinter ihnen steht und Ultramontane wie Fortschrittspartei klaglos sie vom Schauplatz abtreten sehen würden. Doch es ist nun einmal so geworden, daß über Bayerns Geschicke und hiemit über Deutschlands nächste Neugestaltung diese Männer ihr Wort darein zu sprechen haben und wir wollen hoffen, daß später im gemeinsamen Reichstag gut gemacht werden kann, was, wir fürchten es, gesündigt wurde, und was die Geschichte keineswegs zum Ruhme Bayerns aufzeichnen wird. — Das Ministerium will allem Anscheine nach das Abkommen mit dem norddeutschen Bund noch der alten Abgeordnetenkammer vorlegen und wir glauben, daß es sich gehörig wappnen muß, wenn es die nothwendige Zweidrittelsmehrheit zusammenbringen will. Freilich würde das Unterliegen auch der Fall des Ministeriums sein. Denn bei den vorzunehmenden Neuwahlen ist sicher anzunehmen, daß, von anderen Richtungen abgesehen, vorzüglich national-deutsch-gesinnte Männer gewählt werden und diese würden ein Ministerium Lutz-Bray nicht länger gewähren lassen. — Es wird aber auch in Versailles noch Anderes ausgekocht werden, nämlich die Vertheilung der Siegesbeute und vor Allem wird das Elsaß und Deutsch-Lothringen der Gegenstand von Verhandlungen sein. Darüber sind nun, glauben wir, alle deutschen Politiker einig, daß Elsaß und Lothringen nur durch die Hand Preußens sicher für Deutschland wiedergewonnen werden kann. Ein großer Staat, eine kräftige, stramme Regierung thut für die nahezu verwälschten deutschen Brüder noth und es verliert Preußen hinwiederum die ausschließlich norddeutsche Färbung, wenn es eine Million Allemannen unter seinen Söhnen zählt. Die verschiedenen Vorschläge, unter Baden, Bayern und Preußen die alten, neuerworbenen deutschen Provinzen zu theilen, haben keinen Zweck. Baden hat ohnedies genug an seinen verschiedenartigen Staatselementen zu arbeiten; es kann nicht auch noch das Elsaß amalgamiren. Ohnedem gewinnt es außerordentlich, wenn ...

... hen abgetreten würden — und die Städte Hagenau, Weißenburg und Lauterburg, die Bergfestungen Lichtenberg und Bitsch in sich fassen. Die in ihrer allergrößten Mehrheit national-gesinnte Pfalz würde bei ihrer schon lang bestehenden Verbindung mit diesen Landestheilen die Entwälschung wohl fertig bringen; waren doch Landau, Zweibrücken, Pirmasens noch nach 1814 französisch und sind jetzt so deutsch wie irgend ein deutscher Gau. Wir würden dies wagen, trotz des theilweise von katholischen Pfaffen fanatisirten Westrichs und des Kaiserslauterer Bürgermeisters, der jetzt wieder für Kolb agitirt, während er im Beginne des Krieges den Prinzen Friedrich Karl mit wahrhaft lächerlichen Schmeicheleien empfing. — Wird dies in Versailles alles verhandelt werden? Wird die Größe des Schauspieles, daß die deutschen Fürsten und Minister unter dem Kanonendonner von Paris über Deutschlands Einigung tagen, über Kleinigkeiten hinweghelfen? Prüfen wir Alles — hoffen wir das Beste!

(Ein Circular des Ministers des Aeußern, Jules Favre, an die Vertreter Frankreichs im Auslande) erklärt diesen, daß Preußen, indem es den Waffenstillstand verwarf, noch einmal bewiesen habe, es führe den Krieg nur zu einem im engsten Sinne persönlichen Zwecke weiter, ohne sich um die wahren Interessen seiner Unterthanen, und besonders um das der Deutschen, welche es nachschleppt, zu bekümmern. Preußen behauptet, zum Kriege gezwungen zu sein durch unsere Weigerung, zwei Provinzen abzutreten, welche wir weder lassen wollen noch können; in Wirklichkeit will es uns vernichten, um den Ehrgeiz der Männer zu befriedigen, welche dasselbe regieren. Die Hinopferung der französischen Nation ist förderlich zur Feststellung ihrer Macht; sie vollziehen dieselbe kaltblütig und wundern sich, daß wir uns weigern, ihre Helfershelfer zu sein und uns der Schwäche zu überlassen, welche ihre Diplomaten uns anrathen. — Im Weiteren setzt Favre das Verfahren Preußens auseinander: Nach dem Sturze des Kaiserreiches verweigerte Preußen einen Waffenstillstand. Seit fünfzig Tagen belagern die preußischen Heere Paris; die Bevölkerung verzagt nicht. Der Aufstandsversuch hat dem Volke von Paris erlaubt, durch eine imposante Abstimmung, die Regierung der Nationalvertheidigung zu legitimiren, die dadurch in den Augen von Europa die Weihe des Rechtes erhält. Die Regierung knüpfte Unterhandlungen wegen eines Waffenstillstandes an, welcher die Wahl von Deputirten auf dem ganzen Gebiete der Republik herbeiführen sollte, selbst auf dem feindlich überzogenen, während einer Dauer von fünfundzwanzig Tagen und einer verhältnißmäßigen Verpflegung von Paris während seiner Dauer. Preußen hat die beiden ersten Bedingungen nicht bestritten, hat jedoch gewisse Vorbehalte wegen Elsaß und Lothringen gemacht, welche wir nicht weiter untersuchen wollen, weil Preußens unbedingte Weigerung der Verproviantirung alle weitere Diskussion überflüssig macht. Favre weist nach, daß die Verproviantirung eine nothwendige Bedingung des Waffenstillstandes ist; ein Waffenstillstand ohne Verproviantirung würde der Kapitulation einen bestimmten Termin setzen, ohne Ehre und Hoffnung. Indem es die Verproviantirung verwirft, verwirft Preußen also den Waffenstillstand, und es ist nicht nur die französische Armee, sondern die französische Nation, welche es vernichten will, indem es Paris den Gräueln des Hungers übergibt. Europa verlangte von Frankreich, seine Deputirten zu versammeln, um über den Frieden zu deliberiren ...

... der geheiligten und einfachen ... dabei beharren, ihren Vorschlag eines Waffenstillstandes als das einzige Mittel beizubehalten, um durch eine Versammlung die schrecklichen Fragen lösen zu lassen, welche die Verbrechen der kaiserlichen Regierung an uns zu stellen erlaubt haben. Preußen, welches die Gehässigkeit seiner Verweigerung fühlt, verbirgt dieselbe unter einer Verhüllung, die Niemanden täuschen kann. Einen Monat von unseren Lebensmitteln fordern, heißt unsere Waffen fordern, welche wir in entschlossener Hand halten und die wir nicht ohne Kampf niederlegen werden. Wir haben alles gethan, was Leuten von Ehre möglich war, um dem Kampfe Einhalt zu thun. Man schließt uns den Ausweg. Wir haben jetzt nur noch unseren Muth zu Rathe zu ziehen, indem wir die Verantwortung für das vergossene Blut denen zuweisen, die systematisch alle Transaktionen abweisen. Ihrem persönlichen Ehrgeize können noch Millionen von Menschen hingeopfert werden, und wenn das bewegte Europa die Kämpfer auf der Grenze des Schlachtfeldes zurückhalten will, um die Vertreter der Nation zu berufen, um einen Friedensschluß zu versuchen, so sagen sie: Ja, aber unter der Bedingung, daß diese Bevölkerung, welche leidet, daß die Weiber, die Kinder, die Greise, unschuldige Opfer des Krieges, keine Hilfe bekommen sollen, damit, wenn der Waffenstillstand abgelaufen, es ihren Vertheidigern, uns, unmöglich sei, zu kämpfen, ohne sie vor Hunger sterben zu lassen. Das ist es, was die Anführer der Preußen sich nicht scheuen, auf die Vorschläge der vier Großmächte zu antworten. Wir rufen gegen sie die Gerechtigkeit zum Zeugen an und wir sind überzeugt, daß ihre Nation und ihre Armee, könnten sie abstimmen, wie die unseren, diese unmenschliche Politik verdammen würden. Es sei hiermit wohl festgestellt, daß die Regierung, besorgt um die unermeßlichen Interessen, die ihr anvertraut sind, bis zur letzten Stunde Alles thun wird, um einen Frieden, der ihrer würdig sei, möglich zu machen. Man weigert ihr die Mittel, Frankreich zu befragen. Sie fragt Paris und ganz Paris erhebt sich in Waffen, um dem Lande und Europa zu zeigen, was ein großes Volk will, wenn es seine Ehre, seinen Herd, seine Unabhängigkeit vertheidigt. — Sie werden — so schließt das Circular — keine Mühe haben, die Wahrheit der Bemerkungen verständlich zu machen, welche Sie vorzutragen haben werden, wenn die Gelegenheit dazu Ihnen sich bieten sollte.

Deutschland.

≈ **Nürnberg**, 10. Nov. (Comité zur Unterstützung der Kriegsbeschädigten in Kehl, Straßburg und dem übrigen Elsaß) Die in der hiesigen Stadt durch unsere bewährten Vertrauensmänner vorgenommene Sammlung für das kriegsbeschädigte Kehl, Straßburg und das übrige Elsaß hat den ansehnlichen Betrag von 8069 fl. 34 kr. ergeben, wovon 3935 fl. 29 kr. an den Herrn Kassire für die Sebalder Seite und 4134 fl. 5 kr. an den für die Lorenzer Seite abgeliefert wurden. Der Gesammtertrag der Sammlung ist eigentlich noch ansehnlicher gewesen, da die Bewohner von Steinbühl ihre Gaben im Betrage von ca 1600 fl. direkt abgesendet haben, obwohl das Comité nicht etwa Steinbühl von der Stadt ausgeschlossen, sondern vielmehr zur gemeinsamen Thätigkeit eingeladen hatte. — Nachdem nun bereits früher 2000 fl. nach Straßburg und 500 fl. nach Kehl gesendet worden waren, wurde am 9. November eine Versammlung der Comitémitglieder und der Vertrauensmänner abgehalten, in welcher zunächst ...

H. Unter den zeitgemäßen Schriften der letzten Wochen verdient besonders hervorgehoben zu werden eine Broschüre von Dr. Georg Köberle, dem bekannten dramatischen Dichter, dessen „Max Emanuels Brautfahrt" erst jüngst in München mit Erfolg in Scene ging. Es ist das Werkchen betitelt: „Enthüllungen über die Jesuitenrevolution im Vatikan und den Feldzugsplan der Jesuiten gegen Deutschlands Neugestaltung" und bei Vogler und Beinhauer ... Der Verfasser, der in seinen jungen Jahren selbst „Alumno in Roma" war, bis er demselben Valet sagte, bringt Enthüllungen über jesuitische Treiben, die in der That Aufsehen erregen ... mit schneidiger Schärfe auf den Leib. Im Anhang eine Apostrophe an das „freie" Deutschland, den Geist das Unfehlbarkeitsdogma abtödten sollte, und beleuchtet das merkwürdige Faktum der Gleichzeitigkeit der Publikation des letzteren mit dem napoleonischen Kriegsmanifest. „Beide wurden der deutschen Nation am 18. Juli 1870 offiziell an den Kopf geschleudert. Letzteres richtete sich gegen unsere soziale Ordnung und politische Organisation, jenes gegen unsere Gewissens-, Denk- und Handlungsfreiheit". Von den Folgen aber heißt es später: Napoleon hat wider Absicht und Willen den Triumph des nationalen Patriotismus über den provinziellen Partikularismus, die Vollendung des deutschen Bundesstaates herbeigeführt, Pio nono nöthigt ebenso wider Absicht und Willen den germanischen Geist zur Vollendung des 1517 begonnenen Werkes" rc. — In der That, solche Werke müssen gelesen werden, sie wirken am besten zu dem vom Verfasser ersehnten „Heile des neuerstandenen Deutschlands."

rigner wu.,
dem sich der opferwillige Sinn unserer Mitbürger bereits mehrfach in so glänzender Weise bethätigt hat und für alle wohlthätigen Herzen noch Gelegenheit genug gegeben ist, ihre weiteren Gaben den Hilfsvereinen für die verwundeten und erkrankten Krieger und für die Frauen und Kinder der Reservisten und Landwehrmänner zuzuwenden, deren gesegnete Wirksamkeit noch immerfort der treuen und ausharrenden Unterstützung unserer geehrten Mitbürger bedarf. Indem das Comité diesen Rechenschaftsbericht ablegt, sagt es schließlich allen wohlthätigen Gebern im Namen der Unterstützten den innigsten Dank mit dem Bemerken, daß die Einzeichnungslisten zur beliebigen Einsicht bei den Herren Kassieren aufliegen, und freut sich, daß es ihm möglich gemacht wurde, unseren schwerheimgesuchten Brüdern eine so reichliche Unterstützung übersenden zu können.

(Berichtigung.) In dem Leitartikel unseres heutigen Blattes ist in einem Theile der Auflage Spalte 2 Zeile 27 statt Oestreichs „Westreichs" zu lesen. D. R.

München, 9. Nov. Seit zwei Tagen verweilt der amerikanische General Sheridan mit seinem Adjutanten Hrn. Forsyth in unserer Stadt und wird von hier die Reise nach Konstantinopel fortsetzen. (A. R. R.)

-m- **München**, 11. Nov. Der östreichische Reichskanzler Graf v. Beust, ist heute Morgens hier angekommen und hat im „Bayerischen Hof" Wohnung genommen.

-m- **München**, 11. Nov. Heute werden diejenigen preußischen Krieger, 2 Offiziere und 97 Mann in der Residenz bewirthet, welche in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag hier angekommen sind.

C.H. **München**, 11. Nov. Das Bankett, welches der Magistrat der Stadt München zu Ehren der mit Gefangenen-Transporten hieher gekommenen preußischen Krieger gestern Abend in der Westendhalle gab, war wohl eines der glänzendsten Feste, welches je diese Räume gesehen haben. Der große Saal war dem Anlaß entsprechend eben so sinnig als reich geschmückt. Dem Eingang gegenüber prangte unter einem Kranz von Yatagans, aus dessen Mitte sich eine bayerische Fahne erhob, im goldenen Feld der deutsche Reichsadler, ihm zur Seite auf hohem Postament die Büsten der Könige Ludwig und Wilhelm, zu deren Füßen der bayerische und der preußische Wappenschild, rechts und links je ein Löwe mit der bayerischen Standarte; als Basis diente dem Ganzen eine mächtig aufgethürmte Masse von Trophäen dieses Krieges, Kanonen, Flinten, Säbel, Trommeln, Trompeten, Kürasse, Helme &c., die den Franzosen abgenommen worden sind. An den beiden Längenseiten des Saales waren rechts die Bildnisse des Graf n Bismarck, des Prinzen Friedrich Karl, der Generale Steinmetz und v. d. Tann, links die des Grafen Moltke, des Generals Hartmann, des Kronprinzen von Preußen und des Generals Kummer angebracht, unter denselben die Wappen der verschiedenen deutschen Staaten, über ihnen Fahnen in deren wie in den deutschen und Nordbunds-Farben, und wechselnd mit diesen Bildnissen die Namen der eroberten Festungen und gewonnenen Schlachten, von Schwertern umkränzt. Ueber dem Eingang endlich waren die Wappen des Nordbunds und Bayerns zu schauen, darunter die Worte: „Hoch der tapfern Armee! Ehre den gefallenen Helden!" Gegen acht Uhr begann der Saal sich mehr und mehr zu füllen, und wie das Fest neben der Ehrung der preußischen Gäste noch die Bedeutung des Dankes hatte, welchen der friedliche Bürger dem tapfern Heere zollt, das unsere Grenzen vor feindlichem Einfall schützte, so war in der Fest-Versammlung die glänzende Uniform des Kriegers mit dem einfachen Gewand des Civilisten gleichmäßig gemischt. Außer den Preußen, deren Zahl etwas über 200 betrug, waren alle Grade und Waffengattungen der hiesigen Garnison, vom Gemeinen bis zum General, vertreten, auch die Invaliden hatte man nicht vergessen. Als Repräsentanten der festgebenden Gemeinde waren die Mitglieder der beiden städtischen Kollegien vollzählig erschienen. Unter den zahlreichen Gästen bemerkte man den preußischen Gesandten am hiesigen königlichen Hofe, Freiherrn v. Werthern, den Hofmarschall Freiherrn v. Malsen, Professoren der Universität, der Akademie der Künste, Mitglieder des Armenpflegschaftsrathes, der Hilfsvereine, der Bezirksvereine, Distriktsvorsteher, Bezirkspfleger &c. Die Induktion des Festes bildete kurz nach acht Uhr die ... ertheilt worden, mit einem Hoch auf die Stadt München erwiderte. Den Schluß der offiziellen Toaste bildete ein vom Ehrenkanonikus Trost ausgebrachtes Hoch auf die deutschen Frauen, an ihrer Spitze die Königin-Mutter Marie, welche die große Zeit nicht klein gefunden habe, und welche bemüht seien, nach Kräften die Leiden und Mühsale der Krieger zu mildern. Es war aber hiemit die Reihe der begeisterten Reden, zu denen der festliche Abend drängte, noch lange nicht geschlossen; zwischen den folgenden Vorträgen der Liedertafel und der Musik ergriff noch Professor Carriere das Wort zu einem Hoch auf Bismarck und Moltke, General v. Steinle auf den Kronprinzen von Preußen, Professor Giesebrecht auf die deutsche Eintracht, Redakteur Becchioni auf das deutsche Parlament, Abgeordneter Marquard Barth auf die künftige Einheit der deutschen Nation, Professor Dr. Sepp auf den künftigen deutschen Kaiser, Abgeordneter Wülfert auf den preußischen Gesandten; andere Toaste galten den anwesenden Generalen v. Brodesser und v. Steinle, die schon einmal, in den Freiheitskriegen, den Einzug in Paris mitmachten, dem deutschen Lied, den Märtyrern der deutschen Einheitsidee, der norddeutschen Landwehr (vom bayerischen Oberlieutenant v. Branca ausgebracht), den gefallenen Helden, den deutschen Aerzten. — Die Versammlung trennte sich erst nach 2 Uhr Morgens.

E **München**, 11. Nov. Ein hiesiges Blatt berichtet, daß demnächst die Altersklasse 1850 zum Waffendienste eingezogen werden würde. Dieß geschieht jedoch aus zwei Gründen nicht: Erstens haben wir noch so viele Ersatzmannschaften, daß wir zu genannter Maßregel zu schreiten nicht nothwendig haben, und zweitens ist es gesetzlich nicht zulässig, indem der Art. 7 des Wehrverfassungsgesetzes festsetzt, daß die Wehrpflicht mit dem 1. Januar des Jahres beginnt, in welchem der Pflichtige das 21. Lebensjahr vollendet. Eine Ausnahmsbestimmung hat das Wehrgesetz nicht, und könnte eine solche nur durch Kammerbeschluß bewilligt werden. — Morgen werden von den Ersatzkompagnien des Infanterie-Leib- und zweiten Regimentes Ersatzmannschaften zu ihren Abtheilungen nach Frankreich abgehen; dieselben sind zunächst nach Orleans instradirt. Diesem Transporte werden sich unterwegs noch Mannschaften der übrigen Ersatzabtheilungen anschließen; diese Nachschübe finden statt, um solche Genesene oder Rekonvaleszenten, welche im Felde erkrankt oder verwundet worden sind, zu schonen, indem sie nicht mehr ihren Abtheilungen nachgesendet, sondern immobilen Garnisonstruppen zugetheilt werden.

C.H. **München**, 11. Nov. (Dienstesnachricht.) Dem Bezirksgeometer W. Schoupp in Erding wurde, seiner Bitte entsprechend, die Stelle eines Bezirksgeometers für den Messungsbezirk Bamberg übertragen.

Nach **Germersheim** sollen (nach der „Pf. Ztg.") 1000 gefangene Franzosen kommen.

In **Stuttgart** fand am 6. d. eine Versammlung der Vertrauensmänner der deutschen Partei statt, um über die bevorstehenden Wahlen zu berathen. Die Freunde der Partei waren aus allen Theilen des Landes sehr zahlreich erschienen, und die Berichte, welche sie über die Stimmung ihrer Bezirke abstatteten, berechtigen zu den besten Hoffnungen über den schließlichen Ausfall der Wahlen. Die Versammlung erließ eine Ansprache an das würtembergische Volk, worin demselben die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen dargelegt wird. Wir wollen derselben nur zwei Sätze entnehmen: „Das Ergebniß der Verhandlungen, die im Hauptquartiere zu Versailles gepflogen worden, wird unsern Ständen zur Genehmigung vorgelegt werden. Zu dieser Zustimmung ist in beiden Kammern eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Es springt in die Augen, von welcher Wichtigkeit unter diesen Umständen die Wahlen sind. Bist Du für den Anschluß an den norddeutschen Bund? Bist Du dafür, daß uns der Krieg mit seinen kostbaren Opfern die Einheit bringt? Das ist die erste und Hauptfrage, die das Volk an die Bewerber um das Abgeordnetenmandat zu stellen hat. — . . . Was die langen Friedensjahre nicht vermochten, unser Volk zum Staat zu bilden, das vollbringt in wenig Wochen dieser große Krieg. Indem er uns Allen gleiche Pflicht und gleiche Ehre bringt, ruft er den einzelnen Stämmen zu, allen Hader ruhen zu lassen und nicht länger um besondere Vorzüge oder Vortheile mit einander zu streiten. Wir wollen nichts sein, als was die Anderen sind, ein Glied des einen deutschen Bundesstaats mit denselben Rechten ... unversehrt geblieben. Eine eiserne Mörser-Lavette wurde durch eine eingefallene Bombe mitten entzwei gerissen, ein Geschütz hat die Delphinen abgeschossen, die andern sind in anderer Weise beschädigt. Das Pulver wurde von dem abziehenden Feind in die Wassergraben geworfen, Patronen und Bomben liegen in dem Ziehbrunnen und Tausende von Granat- und Bombensplittern sind in allen Richtungen zerstreut vorhanden. Auffallender Weise fand man in einem offenen Stall noch 9 Stück Rindvieh und 3 Schaafe vollkommen unversehrt. Wären die Geschütze nicht demontirt worden, so hätte sich die Besatzung noch mehrere Tage halten können; der Vorrath an Geschoß n jeder Art würde dazu ausgereicht haben. Ihr Verlust beschränkt sich auf 2 schwer und 4 bis 5 leicht Verwundete; Todte hatte sie keine. Die Handfeuerwaffen waren verschiedener Art: Chassepot, à la tabatière und glattes Gewehr. Der Telegraphenapparat stand, wie es scheint, in einem nicht bombenfesten Gebäude, denn von demselben wurde nichts vorgefunden. Die kriegsgefangene Besatzung wurde über Sasbach nach Rastatt gebracht. Heute bildet eine Kompagnie des 48. Landwehrregiments die Besatzung des Forts Mortier. Die Eroberung ist speziell das Werk der badischen Artillerie, die hier in dem gleichen, wenn auch wegen des geringeren Operationsobjekts kleineren Styl dasselbe geleistet, was jüngst gegenüber der Straßburger Citadelle. (Karlsr. Z.)

Rudolstadt, 7. Nov. Der Landtag des Fürstenthums ist heute eröffnet worden.

‡ **Berlin**, 9. Novbr. Der Graf Beust, der durch die Haltung des deutsch-östreichischen Volkes und der deutschen Presse verhindert worden, der Kriegspartei in Wien sich anzuschließen, ist jetzt bemüht, die östreichische Presse den deutschen Verhältnissen gegenüber in eine Lage zu bringen, welche sicherlich nicht zu einer freundschaftlichen Stellung zu Deutschland führen kann. Oestreich, so behauptet Graf Beust, soll aus dem Prager Frieden das Recht haben, eventuell Einsprache zu erheben gegen das Recht der deutschen Nation auf Einigung; die europäischen Mächte, meint Herr Beust ferner, sollen Protest erheben können gegen Landabtretung von Frankreich an Deutschland u. s. w. Nun Graf Beust mag immerhin seine Ansicht aussprechen, daran wird ihn Niemand hindern, selbst wenn sie noch hirnverbrannter wäre als diese. Wir erinnern ihn aber auch gleichzeitig daran, daß, wenn man eine Ansicht zur Forderung erheben will, man mindestens dann auch die Mittel besitzen muß, um dieser Forderung thatkräftigen Nachdruck zu geben und ihr Geltung zu verschaffen, daß man sich aber lächerlich macht, wenn man ohne diesen kräftigen Schutz Forderungen von der Art aufzustellen wagt. Allerdings Herr v. Beust gehört zu denjenigen Diplomaten, die es durchaus nicht genirt, wenn sie einmal durch eine unüberlegte Handlung die Lächerlichkeit auf sich geladen haben. Für Oestreich allerdings dürfte es nicht angenehm sein, wenn sein Reichskanzler wiederum einmal in eine solche verzwickte Situation hinein gerathen sollte.

Berlin, 9. Nov. Dem Vernehmen nach ist der Gesandte des norddeutschen Bundes in Wien, General v. Schweinitz, angewiesen worden, die östreichische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß in letzter Zeit aus verschiedenen Provinzen des Kaiserreichs sich Personen auf den Kriegsschauplatz nach Südfrankreich begeben haben, angeblich, um zu den Garibaldi'schen Freischaaren zu stoßen. Graf Bismarck soll in der betreffenden Note die Seitens Oestreichs bisher bewährte Haltung ihrem vollen Werthe nach würdigen, auch weit entfernt sein, den erwähnten Zuzügen Einzelner Bedeutung beizulegen, er fühlt sich jedoch verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, daß die deutschen Heerführer die französischen Freischaaren, gleichviel, wer sie kommandirt, nicht als reguläre Militärs ansehen, und sie demgemäß behandeln müssen. (N. W. T.) ...enhof

Berlin, 9. Nov. Die in Metz gefangenen ...chmied-schälle und sonstigen Befehlshaber der fran... Rheinarmee bereiten eine gemeinsame R... der Stadt, gungsschrift zur Veröffentlichung vor und sonstigen ferungen von Pelzen für die ... zu miethen gesucht. in den Ostprovinzen ausgeschrieben

Berlin, 9. Nov. Ein ... Pinscherhündchen ist ab... kanzlers an den Bundespräs... geben gegen Trinkgeld Ancher... Been bringt demselben in ... Vor Ankauf wird gewarnt. der Neutralität die au... Soldaten der kriegs... müssen, was bisher

vember Namens des Han.
Ermreuth, nebst einer Be-
zirksgerichts Bamberg vom
gestellt, wonach Impetrant
wird, die in dem Hause
Simmerlein zu Langense.
Mobilien, Moventien und Futtervorrathe
Foederung von 363 fl. für ein paar an den Impetranten verkaufte Ochsen, nebst 5% Zinsen vom 25. Juli 1870 an und 33 fl. voranschlägige Kosten mit Beschlag belegen zu lassen.

Weiterhin erfolgte heute durch denselben Gerichtsvollzieher eine Zustellung an mich, inhaltlich welcher auf ein Seitens des k. Advokaten Meißner dahier, Namens des Handelsmannes Meier Holzinger, unter'm 3./4. November an das Bezirksgericht Bamberg gestelltes Arrestgesuch von diesem Gerichte am 4. ds. Mts. Verfügung dahier erlassen wurde, daß Meier Holzinger ermächtiget sei, wegen zweier Wechselforderungen von 92 und 40 fl., nebst 6% Zinsen hieraus, vom 1. November und 3. Oktober ds. Js. an, und 30 fl. voranschlägiger Kosten, die in dem Hause des Johann Simmerlein zu Langenfendelbach befindlichen Mobilien, Moventien und Futter-Vorräthe mit Beschlag belegen zu lassen.

Hievon wird dem vormaligen Oekonomen Johann Simmerlein zu Langenfendelbach, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, unter der Aufforderung Kenntniß gegeben, die betreffenden Aktenstücke auf der Kanzlei des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Bamberg, den 5. November 1870.

Der königliche I. Staatsanwalt
am königl. Bezirksgerichte Bamberg:
Meinel.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am
Montag, den 21. November 1870,
Früh 8 Uhr,
vor dem Hause S Nr. 16 neu auf dem Maxplatz eine Uhr mit Glassturz, eine Kommode und ein Waschtischchen gegen sofortige Baarzahlung.

Der königliche Gerichtsvollzieher:
Gottsmann.

Bekanntmachung.

Am
Mittwoch, den 16. November nächsthin,
Morgens 10 Uhr,
auf dem Hallplatze dahier wird ein vollständiges Velocipeden-Caroussel durch den Unterzeichneten zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Fürth, den 21. Oktober 1870.

Der k. Gerichtsvollzieher
Keller.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in **Frankfurt a. M.**

Grundkapital fl. 3,000,000, Reserven fl. 2,159,101. 36.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den

Herrn **August Bencker,** Kaufmann in Nürnberg,

zu unserem **Hauptagenten** für das **Königreich Bayern** ausschließlich der Rheinpfalz ernannt haben, nachdem unser bisheriger Vertreter, Herr **Friedr. Theod. Pfeiffer, München,** von der Verwaltung der von ihm geführten Hauptagentur zurückgetreten ist.

Frankfurt am Main, November 1870.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

vdt. Der Verwaltungsrath **M. Carl von Rothschild.** — Der Direktor **Löwengard.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende **Bekanntmachung** empfehle ich die mir übertragene Haupt-Agentur für den Abschluß aller Lebens-, Leibrenten- und Aussteuer-Versicherungen.

Prospekte und Antragspapiere sind gratis bei mir und den Special-Agenten zu erhalten.

Nürnberg, November 1870.

August Bencker,
Hauptagent.

Privat-Unterricht im Englischen und Italienischen ertheilt **A. Gibsone, Maxplatz Nr. 40.**

Mein Sohn **Otto Ludloff,**

15 Jahre alt, Schüler der Kreisgewerbschule zu Nürnberg, hat von dort am 9. August eine Ferienreise angetreten, von welcher er bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist. Nach Aeußerungen gegen Altersgenossen hat er sich auf den Kriegsschauplatz begeben, in der Absicht, als Freiwilliger in den Kriegsdienst oder mindestens Sanitätsdienst thätig zu werden. Bis jetzt ohne alle Nachricht über Aufenthalt und Befinden meines Sohnes, ersuche ich in meiner Besorgniß um das Geschick desselben alle Diejenigen, welche über eine Begegnung mit meinem Sohne seit den letzten 11 Wochen oder über dessen gegenwärtigen Aufenthalt und Befinden desselben Auskunft geben können, deßfallsige Mittheilungen freundlichst hierher an mich zu machen.

Coburg — **Friederike Ludloff,** geb. Eichhorn

Arbeiter-Bildungs-Verein.

(„Goldener Baum" Lammsgasse.)

Morgen Sonntag, den 13. Nov., Abends 8 Uhr, beginnen die regelmäßigen
Tanzstunden.

Wohnungs-Veränderung

Meiner werthen Kundschaft diene hiemit zur Nachricht, daß ich seit 7. d. M. bei Hrn. Bäckermeister Russelt, Klaragasse Nr. 20, wohne.

Karl Prüg, Buchbinder.

P. S. Cramer's
photographisches Atelier
befindet sich
vor dem Lauferthor.

Martin Fellner,
Kürschner und Pelzwaarenhändler,
Karlsstraße S Nr. 107, Ecke der Weintraubengasse,
empfiehlt bei gegenwärtiger Bedarfszeit sein Lager in allen Arten Pelzwaaren dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Abnahme, und werden alle Reparaturen auf's Schnellste und Billigste ausgeführt.

Beste russische



Kron-Sardinen
bei
Alois Menschick
Nürnberg.

Mittwoch den 2. ds. Mts. ist Nr. 3 (vom 1. November) des IV. Jahrgangs der

Modenwelt

ausgegeben worden. — Abonnements auf das gegenwärtige Quartal werden noch bei allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen, und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Berlin, Expedition der Modenwelt.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Weiß-** und **Wollwaaren** bei
Wittwe Rong am weißen Thurm.

Nächste
Ziehung am 15. Novemb.:
Ansbach-Gunzenhausener Loose fl. 14. —
Ziehung am 30. Nov.:
Gewinne fl. 250,000, fl. 200,000 2c.
Großherz badische Loose fl. 61.
6proc. **Neapel-Fes.-150-Loose**
zu fl. 62.
K. K. Oesterr. 100 fl.-Loose,
do. do 50 fl.-Loose.
Rückkauf nach Ziehung mit fl. 3. Verlust,
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg.
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstr. Nr. 26.
Mailänder Loose, per St. fl. 4. 40.
Ziehung am 16. Dezember.
Gewinne fl. 4 bis fl. 40,000.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 4 p. St.
Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.
Ulmer Dombau-Loose zu 35 Krzr.
Cölner Dombau-Loose 1 Thlr.
Gewinne: fl. 35 bis fl. 40,000.

Grabmonumente stehen vorräthig zu den billigsten Preisen bei **Roth & Comp.,** Maxfeldstraße Nr. 117.

Empfohlen

kann mit gutem Gewissen die Restauration zur goldenen **Krone** im Heugäßchen werden, durch ihren preiswürdigen guten Mittagstisch, im Hause wie über die Gasse, Abends verschiedene und größere Auswahl von Braten bei ausgezeichnetem Bier.

Russischer Hof, Fürther Straße.
Heute Samstag Metzelsuppe.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, in Gostenhof gelegen, mit Parterreraum und Garten, ist mit 3—4000 fl. Anzahlung ohne Unterhändler zu verkaufen, und kann bis Lichtmeß übernommen werden. Preis 15,000 fl. Adr. A. Nr. 2000.

Ein äußerst rentables Geschäft,

zu welchem Betriebskapital nicht erforderlich, ist um einige hundert Gulden sofort zu verkaufen. Offerte sub F. 1407 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein sehr schöner Herrenrock (Ueberrock) ist zu verkaufen. S. Nr. 808 1. Stock

---

Ein Obermüller,

der mit der Flach- und Hochmüllerei, sowie mit der Behandlung der französischen und deutschen Steine vollkommen bekannt ist, sucht Stelle. Offerten sub N. P. 292 befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M.

Ein geübter Steindrucker wünscht seine Stelle zu verändern. Spitalplatz 1170, 3. St.

Ein junger Mensch kann unter annehmbaren Bedingungen Conditorei und Lebküchnerei erlernen. — Näheres durch die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Nürnberg.

Für ein **Frauenzimmer** in den 30er Jahren wird von ihrem Bruder, einem evang. Geistlichen, eine Stelle als Köchin oder Haushälterin zum sofortigen Eintritt gesucht. Für Treue und Tüchtigkeit können die vorzüglichsten Zeugnisse beigebracht werden.

Adressen an die Exp. ds. Bls. unter Buchstaben A. B. Nr. 1000.

Lagerräume,

trocken und gut erhalten, werden sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter M. M. bei der Exp. ds. Bls. niederzulegen.

Verloren.

Ein kleines Schlüsselchen wurde am 10. ds. verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

findet. Um rege Theilnahme bittet der Vorstand.

Nachruf.

Am 4. ds. Mts. ist Hr. Maurermeister Chr. Dursch mit Tod abgegangen. Ein in jeder Beziehung ehrenvoller Charakter, von Jedermann geachtet, den Seinigen ein schwerer Verlust, empfinden auch wir seinen allzufrühen Tod, da er in unserer Gesellschaft stets ein achtungswerthes Mitglied war. Wir beklagen seinen Hingang, als er der Erste, der aus unserer Mitte geschieden. Möge recht bald friedlicher Trost in die Herzen seiner theuren Hinterbliebenen einkehren, möge ihm, dem braven lieben Freunde, die Erde leicht sein.

Nürnberg, den 8. Nov. 1870.

Die Schwänler-Gesellschaft in der Sterngasse.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 13. Nov., Vormittags 10 Uhr, im oberen **Noris-Saal** Vortrag des Herrn Scholl über: „**Des Papstthums Berufung auf die Vorsehung.**" Jedermann hat Zutritt. Der Vorstand.

Verein Merkur.

Heute, den 12. November 1870, Versammlung der ordentl. Mitglieder. Vortrag des Herrn Dr. Saalhorst über »Die Fette«.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sonntag, den 13. Nov.: Gesangs-Produktion im Saale des Herrn Hollfelder auf dem Maxfeld.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Union.

Samstag, den 12. November Tanzunterhaltung im goldnen Schwan in Wöhrd. Anfang ½9 Uhr.

Der Vorstand.

Arbeiterbund.

Sonntag den 13. Nov., Nachmittag 3½ Uhr, gesellige Unterhaltung in der Hollfelder'schen Gastwirthschaft am Maxfeld. Die befreundeten Gewerbvereine sowie Freunde unserer Sache sind freundlichst eingeladen. Montag den 14. Nov. wissenschaftlicher Vortrag, Wochenversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Deutsch-Hof-Casino.

Samstag, den 12. November, Abends 8 Uhr, **Tanzkränzchen.** Verehrliche Damen und Freunde werden um rege Theilnahme ersucht.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein Veronia.

Sonntag, den 13 November, **Tanzunterhaltung** (Lokal Prater). Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Musikalischer Verein Freya.

Sonntag, den 13 Nov.: Stiftungsfest mit Ball im Schwan in Wöhrd. Fremde ohne Karten haben keinen Zutritt.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Nürnberger Saison-Theater-Capelle.

In Erwiderung auf die Annonce vom Samstag den 5. l. Mts. zeigt einem verehrlichen Publikum genannte Capelle hiemit an, daß die künftigen Sonntags-Konzerte in der

Ostendhalle

stattfinden und Sonntag den 13. ds. ihren Anfang nehmen.

Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft, wie einem verehrlichen Gesammtpublikum diene hiemit zur gefälligen Notiz, daß ich am **nächstkommenden Samstag, den 12 November**, an meinen Verkaufsplatz in der großen Bank, erste Reihe, Banknummer 15, erster Platz eröffne unter Zusicherung, stets bestes und frischestes Rindfleisch um 18 kr., Kalbfleisch u. Lammfleisch um 12 kr., Schweinefleisch um 20 kr. per Pfund zu verabreichen.

Achtungsvollst

Jobst Fleischmann, Metzgermeister.
S. Nr. 1194 Neuegasse.

Dem Herrn Martin Sänger in der Marienvorstadt zu seinem Namensfeste ein dreifach donnerndes Hoch! Ungenannt doch wohlbekannt.

Anzeige.

Hiemit zeige meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft an, daß ich den Verkauf in der Fleischbank aufgegeben habe, und daher täglich in meinem Hause, Sterngasse 908, verkaufe. Achtungsvoll

Joh. Kasp. Schwerdberger,
Schwein- und Ochsenmetzger.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt meinen Verkaufsplatz in der großen Fleischbank in der 3. Reihe Nr. 34 bezogen habe. Geneigtem Zuspruch entgegensehend zeichnet achtungsvoll

Johann Hallbauer, Schweinemetzger.

Gegen
C. Vogt, L. Büchner und J. Moleschott!

Durch jede Buchhandlung ist zu haben:

Stoff od. Kraft?

Oder:

Das immaterielle Wesen der Natur.

Von Dr. **G. H. G. Jahr.**

An alle Leser der Werke von L. Büchner, C. Vogt und Jac. Moleschott.

Broschirt 18 kr.

Ein geistvoll, anziehend und überzeugend geschriebener Vortrag, der den jetzt gepredigten Materialismus sehr entschieden bekämpft und seine Haltlosigkeit schlagend darthut.

Leipzig, Literarisches Institut.

Vorräthig in der **Fr. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck.

Samstag, den 12. November, kommen Straubinger Gebirgsgänse hier an, Bestellungen werden entgegengenommen bei

J. G. Stahl,
S 81, Schustergasse.

Frische Schellfische, Cabliau, Bratbücklinge, Kieler Sprotten, Rollaal, geräucherte Aale, Strassburger Gänseleberwürste und Galantine, Casseler Leberwurst, Kalbs- und Schinkenrouladen bei

G. C. Prückner.

Zur Notiz.

„Es ringen im Verborg'nen
viel sich ab,
Die es verdienten, mehr bekannt
zu sein!"

Wenn heuer im Allgemeinen schwer drückende Stockungen in geschäftlichen Beziehungen eingetreten sind, so müssen dieselben im Besonderen Demjenigen zur unerträglichen Last werden, welchen seit Jahren schon das Mißgeschick ohne jedwedes Verschulden in unerbittlicher Weise derart verfolgt, daß er geradezu dem geschäftlichen und bürgerlichen Verderben anheimfallen muß, wodurch erweislich so mancher tüchtige wie brave Mann mit Familie in's bemitleidenswertheste Unglück gestürzt wird. Wir gehören keineswegs zu Denen, welche sich herandrängen, wenn es gilt, für irgend welche Zwecke unsre Mitbürger öffentlich um Unterstützungen anzurufen; es ist uns auch nicht im Geringsten darum zu thun, in versteckter Manier Reclame zu machen, — wir sind vielmehr ein halbes Dutzend Menschenfreunde, die sich's zur Aufgabe setzten, etwelche mit hartem Geschicke ringende Mitbürger und Familienväter auszumitteln, Männer, die in verschämter Beschränkung und Armuth ihr Ungemach bis zum Untergange mit heroischer Verzichtleistung tragen. Einer derselben ist — er wird es uns des guten Zweckes wegen verzeihen, wenn wir uns erlauben, seinen Namen öffentlich zu nennen, denn er trägt einen Ehrennamen — der Sattlermeister? Andreas Joh. Böhmländer in Wöhrd. Auf ihn findet das Obengesagte seine vollste Anwendung. Ueber seine Geschäftstüchtigkeit mag der Umstand evident sprechen, daß er unter Anderem bezüglich seiner für Feuerwehrmänner gehörigen Lederhelme vom Comité des achten deutschen Feuerwehrtags zu Linz von 1870 die große silberne Medaille erhielt; und über seinen Ruf als Mensch, Familienvater und Bürger wird jeder ihm Näherstehende nur das Beste deponiren können. Unsers Wissens zufolge fehlt es dem schwergeprüften Manne nur an den nöthigen Mitteln, um sein Geschäft in Fluß zu bringen und an dem unentbehrlichen Kredit, um es blühend zu machen.

Ein halbes Dutzend Menschenfreunde.

Ein Bisam, Muff, 1 Paar Kinderschuhe, 1 Hose für einen Knaben von 4—5 Jahren, 1 Paar Damenschlittschuhe wird S 32/469a, ob. Schmiedgasse, verkauft.

Ein schönes und ein geringes Bett werden billig verkauft.

Einige tausend gebogene und ungebogene Weiden-Reife werden verkauft.

Zu verkaufen ist eine sehr schöne Plüsch-Garnitur, ein Sekretär, Kommod, Kleiderschrank, Tisch, Spiegel, 6 Rohrstühle, S Karlsstraße 156.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Fabrikation eines technischen Artikels (eine neue Erfindung, deren großer Werth namentlich für die Industrie Nürnbergs augenscheinlich ist) wird ein junger, thätiger und intelligenter Kaufmann mit einigen 1000 fl. als Theilhaber gesucht. Gef. Offerten mit Chiffre L Nr. 3 an d. Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Frauenzimmer in den dreißiger Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin. Der Eintritt könnte sofort erfolgen. Dieselbe stand schon mehreren großen Haushalten vor und ist in der Oekonomie nicht unerfahren. Näheres in der E. d. B.

Ein ordentliches Mädchen wünscht als Zimmermädchen bei einer Herrschaft oder in einem Gasthofe sogleich unterzukommen. Näheres bei Herrn Ingenieur Reinhard im ehemals Heine'schen Hause in Steinbühl.

Eine gesunde Stillamme vom Lande sucht sogleich einen Platz. Nr. 84 Ziegelgasse bei Tafelhof, 2. St.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, der vor einigen Jahren in einem hiesigen Engros-Geschäft als Auslaufer 3—4 Jahre war, wünscht sobald wie möglich eine derartige Stelle, wo er sich verheirathen könnte; auch weiß er mit Pferden umzugehen. Näheres zu erfragen L. Nr. 1004 alt, 11 neu.

Eine fleißige Magd, welche auch kochen kann, wird gegen guten Lohn in L 410 Josephsplatz gesucht.

Ein treues, solides Mädchen von 15 Jahren, welches im Nähen und andern Handarbeiten bewandert ist, wünscht man in einem Laden unterzubringen.

Ein solides Mädchen sucht bei einer soliden Herrschaft als Jungfer eine Stelle. Radbrunnengasse 337 Hinterhaus.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung (Hinterhaus über 2 Treppen), bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer und sonstige Räum- und Bequemlichkeiten, in bester Lage der Stadt, für einen größeren Geschäftsmann passend, ist bis Ziel Walburgis um den Preis von 250 fl. zu vermiethen. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

S 335 Neuthorstraße ist bis Lichtmeß l. Js. eine neu hergerichtete sehr freundliche Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Alkov, 1 Küche, Boden und Kelleranthei1, Waschgelegenheit, versperrbaren Vorplatz, zu vermiethen.

Eine Wohnung mit 4 Piecen, Küche und allen Bequemlichkeiten ist um 190 fl. zu vermiethen. Näheres Weinmarkt Nr. 87 Parterre.

Ein schönes möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich oder 1. Dez. zu vermiethen Nr. 684 alt, 49 neu, Ecke der Tetzel- und Schildgasse.

Ein Logis, 2 Zimmer, Alkov, Garderobe, Magdkammer, Küche, Wasser im Hause enthaltend, ist bis Lichtmeß zu vermiethen. Nr. 6, Bergstraße, 1. St.

Ein schönes Quartier, enthaltend 8 Zimmer, Kammern und alle sonstige Bequemlichkeiten, ist in sehr frequenter Lage zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein paar Leute ohne Geschäft suchen sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine kleine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu miethen, wenn auch vor dem Thor. L 599 Peter Vischergasse.

In freundlicher Lage wird eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern bis Ziel Walburgi zu miethen gesucht. Offerten durch die Exp. ds. Bls.

Eine Clause ist sogleich zu räumen. S Nr. 941.

Von der Henninger'schen Brauerei bis zum Schießgraben wurde ein Mäbchen verloren; man bittet es abzugeben in der Witz'schen Kunstmühle.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

… auf möglichst unbedingten Anschluß an Preußen. Seine bald darauf erfolgte Reise ins Hauptquartier hatte offenbar vorbereitende Unterhandlungen zum Zweck. Die Proklamation der Republik in Frankreich mußte am Stuttgarter Hof bei der trostlosen Zersetzung des Landes einen starken Eindruck machen. In München dagegen war der höchste Gesichtspunkt auch jetzt noch die Erhaltung der Selbstständigkeit. Ihr zu Liebe wurden Entwürfe geplant, welche die norddeutsche Verfassung beseitigten oder innerlich auflösten. Indessen kam man mit den Entwürfen nicht recht aus der Stelle. Die Hauptsache war doch, was Preußen dazu sagen werde. Preußen aber verhielt sich passiv und überließ die Münchener Staatsmänner ihrer Verlegenheit. So wurde denn endlich der Wunsch geäußert, daß Graf Bismarck jemand zur Unterhandlung schicken möge. — Als dieser Wunsch an seine Adresse gelangte, befand sich der Minister Delbrück in Frankreich. Er erhielt den Auftrag nach München zu gehen, und es hätte wohl nahe gelegen, die Reise dahin über Karlsruhe und Stuttgart zu machen. An beiden Höfen standen die Dinge damals derart, daß man leicht zu einem befriedigenden Ergebniß gelangen und dann von der günstigsten Position aus in die bayerische Verhandlung eintreten konnte. Aber im Hauptquartier hielt man noch an der Idee fest, daß es sich im Süden eigentlich nur um Bayern handle und daß man Bayern durch die höchste Zuvorkommenheit für die nationale Idee gewinnen könne. Daher mußte Herr Delbrück die beiden anderen Südstaaten links liegen lassen und seine Reise auf München beschränken. Aber diese überaus große Rücksicht verfehlte ihren Zweck. Man sah darin in München nicht eine Freundlichkeit Preußens, nicht eine günstige Gelegenheit mit Ehren aus der alten Politik herauszukommen, sondern eine Huldigung, welche den großen Verdiensten und der europäischen Bedeutung des bayerischen Staats gebracht werde. Es wurde also ein langes Register der weitgehendsten Forderungen aufgezogen. — Der Gang der Verhandlung, welche nun folgte, ist noch in Dunkel gehüllt. Es war überhaupt keine eigentliche Verhandlung, sondern nur eine Orientirung Preußens über die Ansichten Bayerns. Denn Herr Delbrück erklärte, daß er keine Propositionen mitbringe, sondern nur gekommen sei, die Wünsche Bayerns zu hören. Das war freilich unangenehm, denn es verhinderte die Münchener Staatsmänner, Preußen schon jetzt in bestimmten Punkten zu fixiren. — Zur Charakteristik des Standpunkts Bayerns möge nur das Eine dienen, daß es zu den Kosten der Flotte nicht beitragen wollte. Selbstständige Verwaltung der Armee, des Verkehrswesens; eigene Steuern, eigene Gesetzgebung, privilegirtes Stimmenverhältniß, Veto für alle Verfassungsveränderungen, Zuziehung zur auswärtigen Politik — diese Forderungen liefen darauf hinaus, daß Bayern zwar in dem Parlament des neuen Deutschland durch 48 Abgeordnete Einfluß üben und die Garantie seiner Sicherheit empfangen, daneben aber auch all' die Willkür sich wahren wollte, welche der alte Bund seinen souveränen Gliedern gewährte. Einiges allerdings, wie die Befreiung von den Flottenausgaben, sollen die Minister aufgegeben haben. Da aber während der Anwesenheit des Herrn Delbrück die Zustimmung des Königs zu den ministeriellen Zugeständnissen nicht zu erlangen war, so blieben eigentlich die alten Forderungen bestehen. Ein besonderes Mißgeschick war noch, daß Herr Mittnacht es durchsetzte, bei diesen lediglich für Bayern bestimmten Verhandlungen gegenwärtig zu sein. Denn nun half der Bajuvarismus dem württembergischen Sonderbewußtsein wieder auf die Beine, und in Stuttgart trat ein Rückschlag der Stimmungen ein. Indessen die Gefahr wurde nach der Rückkunft des Kriegsministers Suckow wieder beschworen. — Präsident Delbrück reiste am 28. September von München ab und am 1. Oktober war die Wendung im Hauptquartier vollzogen. Die Reise des Eclaireurs hatte jedes Dunkel verscheucht, man sah jetzt ein, daß die bisherige Methode die Münchener verzogen, aber nicht zur Einsicht gebracht habe. Wir wissen aus dem badischen Regierungsblatt, daß von Karlsruhe der förmliche Antrag auf Eintritt in den norddeutschen Bund gestellt war; ähnliche Wünsche waren durch Herrn v. Suckow übermittelt, es erfolgte also Mitte Oktober an beide Staaten die Könige des Rheinbundes brüskirte. Aber über die volle Achtung vor dieser Freiheit der Entschließung hinaus kann unsere Rücksicht unmöglich gehen. Das Gebiet der Gemeinsamkeit, welches die norddeutsche Verfassung umschreibt, ist so eng begrenzt, daß wir kein einziges Stück davon entbehren können. Man kann Bayern Zeit gönnen, Fristen und Uebergangszustände bewilligen, aber die gemeinsame Entwickelung z. B. in den indirekten Steuern, in dem Verkehrswesen für alle Zeit vertragsmäßig an seinen Partikularismus binden, das scheint uns geradezu unverantwortlich. Mit Staunen hört man hier und da die Ansicht, daß die bisherigen Bundesgesetze nicht ohne vorherige Revision auf die süddeutschen Staaten ausgedehnt werden könnten. Also wir sollten die Gesetzgebung von 4 Jahren, Gesetze von solchem Umfang wie die Gewerbeordnung, das Strafrecht u. s. w. einfach durchstreichen und sie behufs ihrer Anwendung auf Süddeutschland von vorn ab noch einmal berathen! Solche Aeußerungen verstärken nur den partikularistischen Uebermuth. Wir können eine Frist von Jahren stellen bis zur Durchführung der Gesetze, im vereinzelten Fall auch eine Novelle zulassen, aber nichts weiter. — Die württembergische Regierung hat die Kammer aufgelöst und damit die Garantie ihres ehrlichen Willens gegeben. Die Auflösung wurde durch die Veränderungen in der deutschen Frage motivirt und ausdrücklich ausgesprochen, daß die Kammer die Stimmung des Landes nicht mehr vertrete. Damit hat das Ministerium die Schiffe hinter sich verbrannt und seine Unterhändler werden einsichtsvoll genug sein, zu begreifen, daß Preußen einem Staat von 1³/₄ Millionen unmöglich Konzessionen machen kann, welche Sachsen, ein Staat von 2¹/₂ Millionen, nicht mitgenießt. Das Verhältniß Sachsens zum Nordbund bezeichnet die Grenze, über welche zu Gunsten der württembergischen Souveränität nicht hinausgegangen werden kann. Die Gedanken an ein Pauschquantum für die Armee u. s. w. wird man also aufgeben müssen. — Die bayerische Regierung hat die Kammer, in welcher die ultramontane Partei die Majorität hat, nicht aufgelöst. Sie will sich die Rückzugslinie zur vollen Selbstständigkeit nicht abschneiden. Diesen Entschluß muß man respektiren. Aber die gemeinsamen Verhandlungen von Versailles haben auch nicht den Sinn, daß man nur mit allen zugleich oder mit niemand abschließen wolle. Das deutsche Reich wird vor den Thoren von Paris zweifellos aufgerichtet werden, wenn auch Bayern vielleicht noch ein Paar Jahre des Besinnens bedarf, ehe es sich entschließt, seinen vollen Theil an den Pflichten und Ehren der Reichsgemeinschaft zu übernehmen.

Deutschland.

※ **München**, 11. Nov. Ich kann nicht umhin, nochmals die Feder zu ergreifen, um Ihnen die Versicherung zu geben, daß meine neulichen Mittheilungen über die Verhandlungen zwischen Bayern und dem Nordbund richtig waren, und daß sich in dem Stand der Dinge seitdem nichts geändert hat. Es ist nicht unnöthig das ausdrücklich zu betonen, denn wenn Sie die „Neuesten Nachr." vom heutigen Datum lesen und dazu von den Gerüchten etwas noch hören, welche gestern hier kursirten, so könnten Sie leicht auf den Gedanken kommen, ich hätte Ihnen neulich Falsches berichtet, oder es wäre urplötzlich eine Wendung eingetreten. Keines von Beiden ist der Fall; die Dinge stehen noch auf dem alten Fleck, die Verhandlungen schreiten langsam vorwärts, es wäre aber, wie ich letzthin schon bemerkte, sehr gefehlt, wollte man die Schuld daran Bayern allein zumessen. An- und Abgebot stehen sich gegenüber, und wenn man billig sein will, wird man nicht verlangen können, daß ein Theil die Uebereinkunft dadurch möglich machen soll, daß er in Allem Ja sagt. In der That stehen die Dinge auch nicht so auf Spitz und Knopf, und vollends unwahr ist die Behauptung, daß die Verhandlungen gescheitert seien. Es läßt sich unschwer errathen, daß letztere Angabe ihre Quelle da hat, wo ein Interesse besteht, die bayerische Regierung zur Nachgiebigkeit zu drängen. Es mag da als ein erlaubtes Mittel angesehen werden, die öffentliche Meinung so zu influiren, daß sie geneigt wird, die Forderungen der bayerischen Regierung in Bausch und Bogen zu verurtheilen; es wird aber Anderen auch erlaubt sein, darauf aufmerksam zu machen … Bedeutung ist, daß es ein ganz unverhältnißmäßiges Opfer brächte, wollte es deren Ertrag ohne weiteres gemäß Art. 35 der Nordbundsverfassung in die gemeinsame Kasse geben. Die Verhandlungen, in welcher Art hier eine Ausgleichung zu treffen wäre, sind noch im Zug, und es handelt sich dabei namentlich auch noch um die Garantie, daß nicht, wenn einmal die Südstaaten in den Bund eingetreten sind, Reichstag und Bundesrath im Weg der Gesetzgebung Aenderungen treffen, durch welche die jetzt gemachten Vorbehalte nachträglich zu nichte gemacht würden. Aehnlich ist der Sachverhalt in diesem Punkt bezüglich Bayerns, und hierauf reduzirt sich, nebenbei bemerkt, die öfter gehörte Angabe, daß Bayern ein Veto beanspruche. Nicht ein Veto ist es, sondern die Forderung, daß die Zugeständnisse, die ihm jetzt als Bedingung seines Beitritts gewährt werden, ihm nicht ohne seine Einwilligung später durch Mehrheitsbeschluß der gesetzgebenden Faktoren des Bundes wieder entzogen werden können. Und das ist — wenn wir einmal den von den Regierungen beliebten modus procedendi annehmen — gewiß kein unbilliges Verlangen; denn dann erscheint die ganze Abmachung als ein Vertrag, und ohne Einwilligung eines jeden der Contrahenten kann ein Vertrag nicht geändert werden.

* **Nürnberg**, 12. Nov. Hundert und zwei Mitglieder der Gemeinde Stein (B.-A. Nürnberg), die Gemeindeverwaltung an der Spitze, haben ihren Anschluß an die von Nürnberg in Betreff der Neugestaltung Deutschlands an den König erlassene Adresse erklärt.

§ **Gräfenberg**, 10. Nov. Auf Antrag des Distriktsrathsmitglieds Lehrer Simon von Affalterthal beschloß der Distriktsrath Gräfenberg in seiner gestrigen Plenarsitzung einstimmig, der zu gründenden deutschen Invalidenstiftung einen Beitrag von 200 fl. zuzuwenden und besteht die Hoffnung, daß dieser Betrag als ständiger Jahresbeitrag in Aussicht genommen wird.

Freiburg, 8 Nov. Nach der gestern, den 7., Früh erfolgten Uebergabe des Forts Mortier wurde die 240 Mann starke Besatzung kriegsgefangen abgeführt und das Fort von den Preußen besetzt; die französischen Soldaten waren größtentheils bei der Gefangennehmung betrunken, so daß man etliche 40 derselben in völlig berauschtem Zustande in den Kasematten des Forts liegen lassen mußte, und auf dem Transport nach Riegel französische Soldaten und Offiziere in Streit geriethen, der bis zu Thätlichkeiten kam, so daß die preußische Begleitungsmannschaft mit Gewalt einschreiten mußte. (Schw. M.)

In **Dresden** wurde am 8. Nov. die erste Civilehe zwischen einem Israeliten und einer Protestantin geschlossen.

In Crimitzschau (Sachsen) wurde der Redakteur des sozialdemokratischen „Bürger- und Bauernfreund", Junghuhn, am 9. Nov. zunächst wegen eines von ihm verbreiteten „demokratischen Soldatenliedes" verhaftet.

König Wilhelm hat, wie die Provinzial-Correspondenz mittheilt, in der letzten Woche an den Berathungen über den Waffenstillstand und über die deutsche Angelegenheit den lebendigsten Antheil genommen. Wiederholt fanden unter seinem Vorsitze Konferenzen politischer und militärischer Art statt. Daneben gehen die Vorträge des Militär- und Civilkabinets regelmäßig ihren Gang.

Kosten (Posen), 5. Nov. Dem jüdischen Prediger Dr. Falkenheim, der vom Magistrat den Auftrag erhalten hatte, an der hiesigen höheren Knabenlehranstalt den Unterricht in der deutschen Sprache und in der Geographie zu ertheilen, wurde von der Regierung die Bestätigung verweigert, weil die fragliche Anstalt eine christliche Anstalt sei.

Aus Nancy, 5. Nov., schreibt man der Frf. Z.: Der Johanniter Graf Castel in Speyer, der vor einiger Zeit die Organisation eines pfälzischen Sanitätscorps auf Wunsch des Armee-Arztes anregte, hat den Befehl gegeben, sämmtliche hier durchpassirende Depotgegenstände aus der bayerischen Pfalz nöthigenfalls gewaltsam aufzuhalten, da die Herren Johanniter die Bildung von neuen Depots in Epernay und Nanteuil, welche die Pfälzer beabsichtigten, als einen Eingriff in ihre Rechte betrachten. Die letzte Sendung aus der Pfalz wurde hier denn auch wirklich ange-

halten; noch schwebt der Streit jedoch vor dem Richter, da die zähen Pfälzer entschlossen sind, nur der Gewalt zu weichen.

Die Wiederherstellungsarbeiten des Tunnels bei Nanteuil waren leider vergebens. Derselbe ist nämlich am 6 Nov. eingestürzt, zum Glück ohne Schädigung von Menschenleben. Die Nachricht, als sei er durch Pulver gesprengt worden, reduzirt sich auf das Auffinden einer mit 5 Ctr. Pulver geladenen und von den Franzosen bei ihrem Rückzuge jedenfalls vergessenen Sprengmine. Eine Wiederherstellung des Tunnels ist vorläufig wohl unmöglich, man wird daher die bereits vorher schon in Angriff genommene Bahn um den Berg herum einer raschen Vollendung entgegenführen müssen.

Aus dem Hauptquartiere in Versailles, d. d. 8. Nov. Die Bewegungen in Paris können unmöglich ohne Einfluß auf die militärischen Maßregeln bleiben. Selbst nach der Wiederherstellung seines Gouvernements wird die Autorität Trochu's erschüttert sein. Um sie zu befestigen, gäbe es für ihn nur Ein Mittel, das des kriegerischen Erfolges. Daß er noch einmal versuchen wird, diesen zu erlangen, hat alle Wahrscheinlichkeit für sich. Ueberläufer, die in den letzten Tagen eingebracht sind, und Bewohner von Paris, welche freiwillig die Stadt verließen, sagen mit Einstimmigkeit aus, daß sich die Besatzung auf einen Ausfall in großartigem Maßstabe vorbereite. Da mehrfach Konzentrationen außerhalb der Forts bemerkt wurden, gestern besonders in der Nähe der bayrischen Stellungen, so erwartete man in diesen Tagen, daß ein Angriff stattfinden werde. Als sicher ist vorläufig nur zu berichten, daß die Kanonade seit dem 1. Nov. mit erneuter Lebhaftigkeit betrieben wird, was theils mit den Vorgängen in Paris zusammenhängen, theils in der Einsetzung eines neuen Gouverneurs auf dem Mont Valérien seinen Grund haben mag.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Triest, 11. Nov. Mit dem Lloyddampfer „America“ aus Konstantinopel sind gestern Nachts der Prinz Friedrich von Holstein-Glücksburg, Vicomte Williom, Sekretär der belgischen Gesandtschaft, und Emir Bey hier angekommen.

Italien.

Florenz, 11. Nov. Gegenüber einigen spanischen Journalen der absolutistischen Partei, nach welchen der Herzog v. Aosta an die Annahme der Krone die Bedingung geknüpft habe, die Königswahl solle durch ein Plebiscit erfolgen, bemerkt die „Gazetta d'Italia“, die Mittheilung sei ein Parteimanöver. Der Herzog habe niemals eine solche Bedingung gestellt, er betrachte die Wahl durch die Cortes, da dieselben aus den allgemeinen Wahlen hervorgegangen seien, für vollständig ausreichend. Demselben Blatt zufolge richtete Espartero einen Brief an seine Freunde, worin er auf jede Thronkandidatur verzichtet, und erklärt, für die Wahl des Herzogs von Aosta zu wirken.

Aus **Messina** wird von den fortdauernden Armirungen der Citadelle, insbesondere der Nord- und Westseite, berichtet.

Frankreich.

In Paris wird jetzt das Rattenfleisch als besondere Delikatesse empfohlen. So schreibt der „Combat“: Man ist in vollem Zuge, die Rattenjagd zu organisiren; sie wird Material für die Verpflegung von Paris liefern. Manche schmeicheln sich bereits, von diesem Fleische gegessen zu haben, und versichern, daß es etwas Superbes sei. Es soll gleichzeitig die Zartheit des Fleisches von einem jungen Huhn und den vortrefflichen Nachgeschmack des Kaninchenbratens in sich vereinigen. (Schw. M.)

Briefe aus Havre berichten nach der K. Z., daß in der Umgegend Mangel an Lebensmitteln herrschen soll. In Trouville und dessen Umgebung werde es selbst vermögenden Familien nunmehr schwer, die Kosten für den Tagesgebrauch zu erschwingen, so theuer und selten sei dort Alles geworden. Zum Ueberfluß streiche nichtsnutziges Gesindel umher und mache die Wohnungen unsicher, so daß kaum mehr des Bleibens daselbst sei und wer irgend könne nach Jersey oder England flüchte.

Die „Indépendance“ meldet aus Tours vom 9. d., Thiers werde dort Dinstag Abend eintreffen, um Gambetta von der Nothwendigkeit, die Constituante außerhalb Paris zusammenzuberufen, zu überzeugen. — Die „France“ behauptet, die neutralen Mächte wollten jetzt Europa einen Kongreß proponiren.

Belgien.

Brüssel, 10. Nov. „Indépendance belge“ publizirt an hervorragender Stelle den Brief eines „hochgestellten französischen Diplomaten“ an Gambetta, mit der dringenden Mahnung zum Friedensabschlusse unter allen Bedingungen. (B. B.-Cour.)

Brüssel, 10. Nov. Selbst die „Indépendance“ nimmt das Circulaire Favre's sehr kühl auf. Sie nennt Moltke's Standpunkt einen tadellosen und was die Lebensmittelfrage betrifft, vollberechtigten. Eine Korrespondenz der „Indépendance“ aus Tours vom 7. Nov. signalisirt die Uebersiedlung der Regierung nach Bordeaux.

Brüssel, 11. Nov. Der „Nouvelliste de l'Ouest“ behauptet, die Armee Keratry's sei zur Einschiffung für die Nordsee bestimmt. — Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ meldet das Gerücht, daß Garibaldi sich ergeben habe. An dem anderen Gerüchte von dem Vorschlage eines europäischen Kongresses sei kein wahres Wort.

Türkei.

Bukarest, 2. Nov. Candiano, der Urheber des bekannten Putsches in der Stadt Plojeschi im August d. J., wurde am 29. Okt. vor dem Geschwornengerichte in Tirgowischt freigesprochen, während ein betheiligter Offizier a. D. von dem zuständigen Militärgericht zu lebenslänglicher Sträflingshaft in den Salzbergwerken verurtheilt wurde. Geldflüsse von Parteigenossen Candianos in die Taschen der Geschwornen sollen die Motive der Freisprechung gewesen sein. Gewiß schöne Zustände in Rumänien! —

Schweden und Norwegen.

Christiania, 10. Nov. Heute lief die französische Korvette „D'Estrée“ in Christiansand an, um sich mit Kohlen zu versehen. An Bord derselben befindet sich die Mannschaft von zwei gekaperten deutschen Schiffen, welche nach Frankreich gesandt wird.

Amerika.

Newyork, 9. Nov. Bei den Wahlen für den Staat Newyork siegten die Demokraten. Der neu gewählte Gouverneur Hoffmann sowie sämmtliche Staatsbeamte gehören der demokratischen Partei an.

Neuere Nachrichten.

-m- **München**, 12. Okt. Ein Theil der hier anwesenden preußischen Krieger wohnte gestern Nachmittags einem für sie eigens veranstalteten Exerzitium mit den bayrischen Infanterie-Kanonen bei und zeigte sich von der Wirksamkeit dieser Geschütze sehr überrascht. — Für die gestrige Vorstellung im Volkstheater waren von der Direktion desselben einer großen Zahl unserer Gäste Eintrittskarten zur Verfügung gestellt worden. — Auf dem Residenzplatz wurden gestern wieder 8 neue von den Bayern eroberte Geschütze, 2 Mitrailleusen und 1 Kanone aufgestellt. Die Mitrailleusen tragen die Namen: „le General de la Place und le General Bobloye“, die Kanone heißt: „le Cristal“.

C.H. **München**, 12. Nov. Die dahier vielfach verbreitete Nachricht, daß die bayerischen Staatsminister von Versailles zurückgekehrt seien, ist irrig. Der Zeitpunkt ihrer Rückkehr läßt sich, wie wir hören, im Augenblicke noch nicht mit völliger Sicherheit bestimmen. Was speziell den k. Staatsminister des Aeußern, Grafen Bray, betrifft, so war nach früherer Bestimmung die Rückkunft desselben bis zum 16. d. M. in Aussicht genommen.

Є **München**, 12 Nov. Die vom Kriegsschauplatze in Frankreich eingelaufene Nachricht über den Rückzug des 1. Armeekorps ist sehr leicht erklärlich, wenn man etwas näher auf die Sachlage eingeht. Der Zweck der unter v. d. Tann nach Süden (Orleans) abgegangenen Heeresabtheilung war, ein größeres Requisitionsfeld zu erhalten und die an der Loire stehenden französischen Abtheilungen von einem Vormarsche gegen die im Süden von Paris stehenden Belagerungstruppen abzuhalten. Am 10. und 11. Oktober wurden die Franzosen geschlagen und aus Orleans vertrieben, bald darauf Chateaudun mit Chartres genommen, und somit der ursprüngliche und erste Zweck erreicht; nun nahmen die unter General v. d. Tann stehenden Truppen mehr den Charakter einer Sicherheits-, einer Vorpostentruppe an und mußten sich, um einen größtmöglichen Raum zu decken etwas weit ausdehnen; diesen Umstand benützten die Franzosen und griffen die weit auseinander stehenden Theile mit großer Uebermacht bei Orleans an und zwangen sie zum Rückzuge. Es läßt sich dieses Vorpostengefecht ganz mit dem vergleichen, das am 28. Oktober bei Le Bourget stattfand, wo die Franzosen auch die Deutschen aus diesem Orte trieben; am 30. Oktober erfolgte dann deutscherseits der Angriff auf Le Bourget und die Franzosen mußten unter großem Verluste an Todten, Verwundeten, Gefangenen und Geschützen wieder dahin zurückkehren, woher sie gekommen waren: in ihre Forts. Schon der Umstand, daß sich das Korps v. d. Tann's fechtend zurückzog, zeigt, daß die Fühlung mit dem Feinde nicht verloren ging, und daß dieser nicht heftig nachdrängte. Das Eintreffen der Generale Wittich u. Prinz Albrecht (Vater) bei Toury beweist weiter, daß sich die Bayern bei Orleans nicht überraschen ließen, sondern von der Anwesenheit stärkerer feindlicher Abtheilungen Kenntniß und auf erstattete Meldung hievon vom großen Hauptquartier den Befehl zum Rückzuge hatten, um sich mit den von Chateaudun und Chartres kommenden Abtheilungen zu vereinigen. Während wir dieses schreiben, werden jedenfalls schon diejenigen Maßregeln getroffen, welche zur Wiedereinnahme der innegehabten Sicherheitsstellung nothwendig sind, und wir werden bald diese Annahme bestätigt finden, wenn nicht vielleicht schon jetzt die Vermuthung zur Thatsache geworden ist. Die einzige Wirkung, welche die Franzosen erzielten, war eine Verkleinerung des Requisitionsfeldes; eine weitere Folge ist die wiederholte Einnahme von Orleans und dadurch eine noch größere Zerstörung dieser Stadt. Die Bestätigung dieser unserer Ansichten kann der Telegraph in jedem Augenblicke bringen.

Aus **München**, 10. Nov. schreibt man der Fr. J.: Dem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Kolb sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen.

Berlin, 11 Nov. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein Circularschreiben des Grafen Bismarck an die Gesandten des Norddeutschen Bundes über die Verhandlungen Thiers. Der König habe trotz den Bedenken gegen die Bewilligung eines Waffenstillstandes den Wunsch, einen entgegenkommenden Schritt zu thun, vorwiegen lassen. Graf Bismarck hat einen Waffenstillstand von 25 oder 28 Tagen auf Grund des Status quo, welcher auf französischer Seite nur eine Verzichtleistung auf die Verschwendung von Munition zur Folge gehabt hätte, vorgeschlagen. Bezüglich der Wahlen im Elsaß hat Graf Bismarck erklärt, wir würden auf keiner Stipulation bestehen, die die Zugehörigkeit der deutschen Departements zu Frankreich vor dem Friedensschluß in Frage stellen könnte und daß wir keinen Bewohner der Letzteren zur Rede stellen würden darüber, daß er als Abgeordneter in der französischen Nationalversammlung erschein. Thiers lehnte ab und stellte die Forderung der Verproviantirung, ohne ein militärisches Aequivalent anzubieten. Der König erstaunte mit Recht über eine solche Zumuthung, enttäuscht in den Erwartungen, welche er an die Unterhandlungen geknüpft hatte. — Als Resultat der neuerlichen Besprechungen des Herrn Thiers am 5. November mit den Mitgliedern der Regierung, um den Versuch, eine Verständigung auf einer anderen Grundlage zu erreichen, theilte Herr Thiers nur mit, er habe die Weisung erhalten, die Verhandlungen abzubrechen. Der Verlauf der Verhandlungen überzeugte den Grafen Bismarck, daß es den jetzigen Machthabern in Frankreich von Anfang an nicht Ernst war, die Stimme der Nation durch die Wahl ihrer Vertreter zum Ausdruck gelangen zu lassen, sondern es stellten dieselben Bedingungen, von deren Unannehmbarkeit sie überzeugt sein mußten, um den neutralen Mächten, auf deren Unterstützung sie hoffen, nicht eine abweichende Antwort zu geben.

‡ **Berlin**, 11. Nov. Die Nachricht, welche in letzter Zeit durch die Blätter ging, daß zwischen Preußen und Holland Verhandlungen wegen der Erwerbung von Luxemburg stattfinden, wird uns von gut unterrichteter Seite als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Berlin, 12. Nov. Wegen Landesverrathes, weil bei der neuen französischen Anleihe betheiligt, ist der Chef des Bankhauses Moritz Guterbock verhaftet worden.

Tages-Chronik.

*(Amtl. Bekanntmachungen.) Die Einzahlung der Bodenzinse der Staats- und Ablösungskasse des Jahres 1870 findet für die Lorenzer Seite am 15., für die Sebalder Seite am 18. d. beim kgl. Rentamte 1 statt. — Die fatirten Kapitalrenten- und Einkommen-Aenderungen für 1870 sind festgesetzt und die Steuern berechnet; die Betheiligten können vom 12.—25. d. beim k. Rentamte 1 ihre Steuerbeiträge einsehen und eventuell Nichtigkeitsbeschwerden anbringen.

-k- **Nürnberg**, 11 Nov. (Mag.-Sitzung.) Nachdem sich durch den zahlreichen Besuch der Baugewerkschule das Bedürfniß für eine solche Anstalt herausgestellt hat, so wurde die definitive Gründung derselben und die Errichtung des zweiten Kurses mit dem 1. Nov. 1871 beschlossen. — Mitgetheilt wurde eine Entschließung kgl. Regierung, gemäß deren die übereinstimmenden Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien — aus dem Reservefond der Sparkasse 35,000 fl. an die zu gründende Invaliden-Stiftung abzugeben — auf Grund des § 8 der Sparkasse-Statuten und des Art. 159 des Gem.-Ges. genehmigt worden sind. — In Folge der dahier und in Fürth herrschenden Wohnungsnoth hat der hiesige Magistrat in Gemeinschaft mit dem Stadtmagistrat Fürth Anträge auf Aenderung der Bauordnung gestellt und solche im Monat Juli d. Jrs. kgl. Regierung in Vorlage gebracht. Nachdem bis jetzt eine Entschließung hierauf nicht erfolgt ist, wurde diese Angelegenheit bei kgl. Regierung in Anregung gebracht und in heutiger Sitzung die hierauf erlassene Entschließung zur Kenntnißnahme mitgetheilt, gemäß deren die gestellten Anträge dem k. l. Staatsministerium des Innern mit gutachtlichem Berichte zur Entscheidung vorgelegt worden sind. — Zur Kenntnißnahme wurde mitgetheilt, daß gestern die Vertheilung der Prämien aus der Schillerstiftung stattgefunden hat, und daß drei Prämien im Betrage von je 100 fl. verliehen worden sind. — Zur Nachricht diente, daß sämmtliche Verkaufsplätze in der großen Fleischbank vermiethet worden sind. — Ein im „Nürnberger Anzeiger“ Nr. 310 befindliches Eingesandt, über die Unreinlichkeit in den Viehställen am Viehmarkt, wurde lediglich ad acta genommen, da sich bei vorgenommenem Augenschein ergeben hat, daß das Lokal, wo die gestochenen Kälber aufbewahrt werden, ein vollkommen trockener luftiger Stall ohne jeden unangenehmen Geruch ist.

* **Nürnberg**, 12. November. (Tagesordnung zur XXXI. öffentl. Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten am Dinstag den 15. Nov. c., Nachmittags 4½ Uhr.) 1) Das Almosmühl-Wasserwerk; 2) Rechnung der Verschönerungs-Kommission pro 1869; 3) Lehrstellebesetzung; 4) Errichtung einer Parallelklasse in der höheren Töchterschule; 5) Regulirung des Botendienstes; 6) Aufstellung eines weltlichen Schulrathes.

‖ **Nürnberg**, 12. Nov. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Montag den 14 Nov. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Untersuchung gegen den Packträger J. Pfort und Compl. wegen Schlägerei; dgl. gegen den Taglöhner P. Donn von hier wegen Diebstahls; 9½ Uhr: dgl. gegen den Eisenbahnarbeiter E. Buckel von Ansbach wegen unzüchtiger Handlungen; 10¾ Uhr: Berufung des Banquiers Binck dahier wegen Ehrenkränkung.

Kempten, 11. Nov. Heute Morgen starb dahier der Begründer, Besitzer und Redakteur des hiesigen „Tag- und Anzeigeblattes“, Herr Joseph Hartmann, im 41. Lebensjahre. (Kpt. Z.)

Straubing, 11. Nov. (Str. Z.) In der Anklage gegen Assessor Lukas und Cons. wegen Schlägerei wurde gestern folgendes Urtheil gefällt: Assessor Lukas ist zu 6½ Monaten Gefängnißstrafe, auf einer Festung zu erstehen, Gerhard Lukas und Franz Paul Weiß zu 6½ Monaten Gefängniß, Glaser Süß zu 45 und Hausknecht Niggl zu 15 Tagen Gefängniß, endlich Sakristan Obermaier frei, dagegen wegen Uebertretung körperlicher Mißhandlung in eine Arreststrafe von 10 Tagen verurtheilt. Mit Ausnahme des letzteren haben sämmtliche Angeklagte die Kosten des Verfahrens und Strafvollzugs zu tragen. (Die beiden Lukas sind Vettern vom Abgeordneten gl. N.)

In **Freising** ist der Gründer und erste Vorstand des bayerischen Sängerbundes, Herr Stadtrichter Moser, ein sehr geachteter Beamter, gestorben.

Der durch seine Arbeiten auf dem geschichtlichen Gebiete bekannte charakterisirte Major Weininger ist in Donchery am Typhus gestorben.

Befördert: Der stnd. Schulprov. V. Steinmetz zu Schwand als prot. Schullehrer zu Hirschneuses, der Schullehrer C. Abgare zu Schönberg zum Schullehrer an der Knabenunterklasse der Vorstadtschule zu Wöhrd.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

* Nürnberg, 12. Nov. (Hopfenbericht. A. H. Z.) In Folge der Ueberproduktion wird der Markt überschwemmt von fast völlig unbrauchbarer Waare, wodurch natürlich auch die bessern Qualitäten insoferne leiden, als das Animo für dieselben bei den Käufern keinen rechten Aufschwung gewinnen kann. Der Hopfenbau ist jetzt an einer Krisis angelangt, die auf's Neue den Beweis liefert, daß die natürliche Folge der Ueberproduktion Entwerthung ist, und die den Produzenten die ernste Lehre gibt, ihre Pflanzungen ausgiebig zu beschränken, insbesondere in solchen Gegenden, die ihrer Bodenverhältnisse wegen ein hervorragendes Erzeugniß nicht zu liefern vermögen. Von den Ueberresten des Donnerstags-Marktes wurden gestern nicht geringe Partien zu gedrückten Preisen abgeschlossen, allein bei Weitem nicht in solcher Ausdehnung, daß eine Erleichterung des Marktes für heute zu hoffen wäre. Von den besten Sorten, die eben am Markte vertreten sind, wurden über 60 Ballen Würtemberger zu 28—34 fl., 80—100 Ballen Hallertauer zu 28—36 fl. und einige Pöstchen Spalter Land, verschiedene Lagen und Qualitäten, von 20—40 fl. gehandelt. In heller Exportwaare sind Preise zu 13—15 fl., do. Ausstich zu 16—18 fl. angezeigt. Sekunda und tertia wenig beachtet. Am heutigen Markte waren bei geringer Zufuhr Primoqualitäten lebhaft gefragt, allein selten zu finden und bei Abschlüssen derselben die seitherigen guten Preise bezahlt. Achte prima Marktwaare wurde zu 13, 16, 17, 18 fl., Gebirgshopfen in Auswahl zu 20—22 fl. bezahlt. Stimmung ruhig. — Nachschrift Mittags 1 Uhr: Das Geschäft war in besseren Sorten ziemlich bedeutend; für Brauerkundschaft wurde seit Mittag Mehreres zu bisherigen festen Preisen gehandelt.

Telegraphische Depeschen.

* Frankfurt, 13. Nov. Heute wurden zwei hiesige Bankiers (Brüder) in St. Goar verhaftet, weil sie auf die neue französische Anleihe in London zeichneten.

** Petersburg, 10. Nov. Gutem Vernehmen nach ist der Kronprinz von Preußen zum Feldmarschall der russischen Armee ernannt. General Ennenkoff aus der Suite des Kaisers ist beauftragt, die Ernennung nach Versailles zu bringen.

** Saarbrücken, 11. Nov. Nach Berichten aus Versailles vom 8. November ist General Ennenkoff hier eingetroffen.

* Hamburg, 12. Nov.*) Börsenhalle: Der Generalgouverneur hat die Schifffahrt sowohl neutraler als deutscher Schiffe, wiewohl auf eigene Gefahr, freigegeben.

W Versailles, 11. Nov.*) (Offiziell.) General v. d. Tann hat am 11. Nov. kein weiteres Vorrücken des vor ihm befindlichen Feindes gemeldet.

W. Verdun, 11. Nov.*) Bei der Kapitulation von Verdun wurden zu Gefangenen gemacht: 2 Generale, 11 Stabsoffiziere, 130 Offiziere, etwa 4000 Mann; an Geschützen vorgefunden 136 verschiedenen Kalibers; außerdem etwa 26,000 Infanteriegewehre, sowie bedeutende Bestände verschiedenen Kriegsmaterials.

* Lyon, 10. Nov. Ein Präfekturerlaß setzte ein Komite zum Barrikadenbau ein. Die Nationalgarde arbeitet an den Befestigungen.

* Brüssel, 12. Nov. Aus Marseille, 10. Nov., wird gemeldet: Die Bank Frankreichs erklärt das Gerücht, ihre Filiale in Lyon müsse ihre Fonds nach Toulon schicken, als unbegründet.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Caniar

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 12. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel London 119½, a. Paris —, a. Wien 96½, 4½pr. bayr. Oblig. 91½, Amerikaner v. 1882 96, östr. Bankaktien 703, östr. Kreditaktien 238½, Darmst. Bankaktien 324½, Staatsbahnaktien 365, bayr. Ostbahnaktien 123½, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 104½, östr. 1860er Loose 78½, Galizier 230½, Lombarden 102, Silberrente 54½, Papierrente 96½, bayr. Kriegsanl. 96½.

* Berlin, 12. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kreditaktien 137½, östr.-franz. Staatsbahn 209½, Lombarden 96½, Amerikaner von 1882 96, Italien. Anl. 54½. Bayer. Kriegsanlehen 96½. Tendenz: fest.

Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die Trauerkunde, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe,

Herr Karl Raizer,

Major im k. b. 3. Infanterie-Regiment, Inhaber des Feldzugs-Denkzeichens für 1866,

im 46. Lebensjahre in Folge seiner am 11. Oktober in der Schlacht von Orleans erlittenen schweren Verwundung am 30. Oktober zu Orleans erlegen ist.

Um stilles Beileid bitten

München und Nürnberg, den 12. Nov. 1870

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Der Frau Elisabethe Brückner in Wöhrd zu Ihrem Geburtsfeste viel Glück und Segen.

Ungenannt doch wohlbekannt.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegervater,

Herr Georg Hilpert,

heute Morgen sanft verschieden ist.

Nürnberg, den 12. Nov. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 14. Novbr. Vorm. 10 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt. Von den üblichen Todtengeschenken bittet man Umgang zu nehmen.

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter,

Anna Margaretha Kästner, geb. Koch,

im Alter von 74 Jahren an Entkräftung sanft verschieden ist.

Nürnberg, Fürth, Wendelstein und Schwarzenbruck, den 11. Nov. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 14. Novbr. Nachm. 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute Mittag 1 Uhr unser liebes Söhnchen

Johann Georg

nach 4tägigem schweren Leiden im nicht ganz vollendeten 3. Lebensjahre entrissen und zu einem besseren Erwachen in dem Herrn verschied.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 12. Nov. 1870.

die tiefbetrübten Eltern

Johann Michael und Marie Karoline Müller, geb. Derner.

Die Beerdigung findet Montag den 14. Novbr. Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Eine Cypresse

auf das Grab unseres in der Schlacht bei Sedan verwundeten in Aachen gestorbenen Freundes

Johann Merz,

Soldat des 13. Inf.-Reg.

Der Sturm bricht los tönt es in allen deutschen Gauen,
Herbei ihr Tapfern zu dem heil'gen Krieg.
Zur Schlacht! zur Schlacht! den welschen Frevler soll es grauen,
Wenn deutsches Volk vereint ringt um den Sieg.

Auch Dir rief man zum Streit für Vaterlandes Boden,
Ziehst schwer betrübt, als ahntest Du es schon,
Daß man Dich zählt in Bälde zu den Todten,
Dies schwere Opfer sei der Mühen Lohn.

Ob Scheiden hart, warfst freudig Dich in Pulverdampfe,
Erfüllt mit feurig stolzer Kampfeslust,
Doch ach! bei Sedan in dem Riesenkampfe
Hat Dir der Feinde Blei durchbohrt die Brust.

Dort liegst Du lange noch gepflegt von Freundes Händen,
Doch nichts mehr kann Dir lindern Deinen Schmerz,
An Deine Rettung durften leider wir nicht denken,
Zu früh zerbrach der herbe Tod Dein gutes Herz.

So schlummre sanft, Du Held! manch banges Sehnen
Ist durch Dein Scheiden bei uns worden laut
Nicht nur der Vater und Geschwister weinen Thränen,
Auch Freunde und die tiefbetrübte Braut.

Du bist für uns dahin, Dein Herz hat ausgeschlagen,
Du träumest nun den langen Todestraum,
Doch einst wenn wird der ew'ge Morgen tagen
Sind wir vereint im schönen Himmelsraum.

Heroldsberg, den 12. November 1870.

F. Sch.

VIII. Verzeichniss

der milden Gaben für den erblindeten Soldaten J. Kirmaier, die dem Apotheker Dr. Kiemenn übergeben wurden: Unbekannt 18 kr. W. H. 42 kr. Einlage in der Spitalkirche zum heiligen Geist am 3. Nov. 1870 von Pfarrer Peter 12 kr. H. Pina 1 fl. 45 kr. J. B. von Eibach 1 fl. 30 kr. Urschmidt 1 fl. 10 kr. Stenshn 3 fl. 30 kr. Institutsvorst. Söld 1 fl. 30 kr. M. B. 1 fl. 10 kr. Von einer übernächtigen Gesellschaft 1 fl. Jac. Schmitt 1 fl. 45 kr. W. Albrecht 1 fl. 45 kr. Ungenannt Mögeldorf 2 fl. Von einem Dienstmädchen 30 kr. Von dem Dienstmädchen M. A. 30 kr. Zweite Gabung von Renner im Hotel Strauß 29 fl. 10 kr. Juwelier E. Ihlr 1 fl.

CASINO.

Morgen Montag Tanzunterhaltung im Deutschen Hof.

Thalia.

Montag, 14. Nov., Kaffeekränzchen, Restauration Merk.

Sämmtliche hiesige Herren Metzgermeisters-Söhne werden von einem ebensolchen höflichst ersucht, sich heute, Sonntag den 13. Novembe. 1870, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft zum weißen Thurm (Nebenzimmer) einfinden zu wollen, da dieselben über eine Sache entscheiden sollen, die den Schreiber dieses und noch einen anderen hiesigen Metzgermeisters-Sohn betrifft.

F.

Aufforderung.

Der Vorstand der Produktiv-Genossenschaft wird ersucht, die austretenden wie die statutengemäß auszuschließenden Mitglieder bei'm kgl. Handelsgerichte anzuzeigen, um ihnen den Austritt einzuhändigen.

Nürnberg, 14. November 1870.

Mehrere Auszuschließende.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich zu vermiethen. Wöhrderthorstraße 1609.

Anzeige und Empfehlung.

Meinen Gönnern und Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich die Singer'sche Wirthschaft am Steinbühler Weg übernommen habe und nächsten Montag mit Fischpartie und musikalischer Unterhaltung eröffnen werde, wobei auch noch altes Bier ausgeschenkt wird. Ich lade zu zahlreichem Besuche meiner Wirthschaft, besonders die Herren in der Zeltner'schen Fabrik, sowie meine werthe Nachbarschaft höflichst ein, mit dem Bemerken, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich Beehrenden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Achtungsvoll zeichnet

Jakob Schweigert nebst Frau.

Einen englischen Kurs für 4 Schüler, auf Grund einer engl. Grammatik, 23. Aufl., und engl. Lesebuch, 10. Aufl., eröffne ich im Laufe dieses Monats.

Dr. **H. Fick**, Strenther 25.

Friedrich Schwemmer's Druckerei,

hintere Ledergasse 223, II. St.,

empfiehlt bei billigster Preisnotirung:

Visiten- u. Adresskarten,

Briefsiegelmarken,

ein- und doppelfarbig.

Einem geehrten Gesammt-Publikum Nürnberg's empfehle ich mich als Herren- und Damenkleidermacher sowohl für Arbeiten in als außer dem Hause bei bevorstehender Weihnachtszeit, und werde ich bemüht sein, Alles nach Maß zur Zufriedenheit herzustellen. Vielen Aufträgen entgegen sehend, empfiehlt sich

Wilh. Schmalz, Gostenhof untere Kanalstraße, alte Nr. 326, neue 6.

Für heute Sonntag empfiehlt: Haselnuß-Crême-Törtchen, Wiener Krapfen, Rahmrollen nebst verschiedenen Thee- und Kaffeebroden

Ludwig Herrmann,

Conditorei am Herrenmarkt.

Preis-Ermäßigung.

Die Strauß'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M. erläßt in neuen, tadellosen Exemplaren:

Brückbräu's pikante Romane. 10 Bde. für fl. 3. 30. Davon einzeln: Geheime Liebschaften Pariser Hofdamen, für 48 kr. Mittheil. aus d. geheimen Memoiren einer Sängerin. 2 Bde. fl. 1. 21. Der Papst im Unterrocke 2 Bde. fl. 1. 24. Rosa's Gardinenseufzer. 2 Bde. fl. 1. 34. Die Verschwörung in München. 2 Bde. fl. 1. 24. Schürzenräthsel 48 kr. Byron's, Lord, sämmtl. Werke. 12 Bde. mit elf Stahlst., für fl. 1. 33. Byron's lyrische Gedichte (deutsch), mit 8 Stahlstich. Eleg. geb. m. Goldschn. für 30 kr. Goldsmith, Der Landprediger v. Wakefield, m. 1 Stahlst., für 24 kr. Hauff, Wilh. Die Bettlerin v. Pont des Arts. Min.-Ausg. m. 1 Stahlstich. Eleg. geb. m. Goldschn. für 20 kr. Das Bild des Kaisers. Ebenso geb. m. Goldschn. 20 kr. Beide Hauff's Novellen zusammen genommen für 33 kr. Livius, Römische Geschichte. Uebers. v. Dr. Oertel. 3 Bde., mit 3 Stahlst., für fl. 1. 12. Mignet, Histoire de la Révolution française für 36 kr. Sallust's Werke. Uebers. von Rückgaber, mit 1 Stahlst., für 24 kr. Schubert's gesammelte Schriften. 8 Bde. geb. fl. 1. 48 kr. Shakespeare's dramat. Werke (deutsch), 16 Bde. m. 18 Stahlst., für fl. 3. 40 kr. Universum, histor. biograph. Eine Bilderchronik. Jahrg. 1866. Mit 65 prachtvollen Stahlstichen, 4, für 36 kr.

Pfr. Lösch zu St. Aeg. ersucht die Unbekannte, welche schon zweimal kirchliche Fürbitten bestellt hat, ihm ihre Adresse kund zu thun.

Erste Aufforderung.

Der Wagenwärter Homburg wird aufgefordert, seine Verbindlichkeit im Nassauer Keller ohne allen Verzug zu berichtigen.

Contumazgarten.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr:

Fleischmann und Gesellschaft.

Abends 8 Uhr: Deutscher Hof.

Erstes Auftreten der berühmtesten französischen Drehorgel- und Harfenisten-Bande:

„Er“, „Sie“ und „Lulu.“

Münchener Bockhalle!

(Irrerstraße)

Vom 13. d. M. an fortwährend wieder Münchener Bock.

J. Amberger.

Belvedere (Wöhrderthorzwinger).

Täglich ächte Frankfurter Bratwürste und fortwährend altes Bier.

Kerz.

Es ist ein Sopha nebst ovalem Tisch, für eine Braut passend, billig zu verkaufen. Tetzelgasse Nr. 20 neu.

Ein am Ostbahnhof gelegenes großes Anwesen mit Dampfmaschine ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Eine schöne, freundliche Wohnung mit Gartenantheil ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen in Tafelhof, Bondgasse Nr. 89/100.

L. 888 der vorderen Lederstraße ist der 2. St. bis nächstes Ziel zu vermiethen. Preis 200 fl.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Herr Johann Georg Wilhelm Rupprecht,
Zirkelschmiedgehilfe,

gestern Abend 9 Uhr unvermuthet und schnell an Entkräftung im 60 Lebensjahre sanft verschieden ist.

Alle, die seinen biedern Charakter und seine Herzensgüte kannten, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren und uns stille Theilnahme schenken, um die wir ergebenst bitten

Nürnberg den 11. Nov 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag den 13., Nachm. 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegertochter und Pathin,

Frau Wilhelmine Gabler,
geborne Beyn,

nach kurzem, aber schwerem Leiden, nachdem ihr vor kurzer Zeit ihr Kind in die Ewigkeit vorangegangen ist, zu sich zu nehmen.

Unser Verlust ist unersetzlich und nur der Trost des Wiedersehens kann uns einigermaßen trösten.

Der trauernde Gatte **Stephan Gabler**
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. Nov. Nachmittags ¼4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden auf diesem Wege die Nachricht von dem gestern Abend 6 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres jüngsten Kindes

Johann Wilhelm

an Convulsionen im Alter von 6 Monaten

Nürnberg, den 12. Nov. 1870.

Die trauernden Eltern
Gg. Baumbach.
Babette Baumbach, geb. Zapf

Dank.

Innigsten Dank lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Söhnchens **Johann Albrecht**. Möge Sie Alle Gott vor ähnlichen Verlusten bewahren.

Die trauernden Eltern:
G. Konrad Kolb,
Käthe Kolb, geb. Gemming.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Anton Kreidl,
pens. kgl. Post- und Bahnexpeditor,

sagen ihren innigsten Dank

Nürnberg, den 10. November 1870.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 13. Nov., Vormittags 10 Uhr, im oberen **Noris-Saal** Vortrag des Herrn **Scholl** über: „Des Papstthums Berufung auf die Vorsehung." Jedermann hat Zutritt. Der Vorstand

Frauen-Verein der freien religiösen Gemeinde.

Zu einer Versammlung, auf Mittwoch, den 16. d. Mts., Abends punkt 7 Uhr, im unteren Saale des Café Noris, werden sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen. Tagesordnung: „Besprechung wegen einer zweiten Gabe zur Linderung der Kriegsnoth."

Der Vorstand.

Steinbühler weiblicher Kranken-Unterstützungs-Verein.

Heute Sonntag, den 13. Nov., von 2—4 Uhr Nachmittags, Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder in den drei goldenen Bergen.

Der Vorstand.

Die Eröffnung der Sonntags-Anstalt für Gehilfen und Lehrlinge

beginnt für diesen Winter heute Sonntag, den 13. November, im Hause der kgl. Kreisgewerbschule im Peuntho f.

Diese seit einer langen Reihe von Jahren bestehende Anstalt bietet in zwei geheizten und beleuchteten Sälen jeden Sonntag von Abends 4 Uhr ab dem Besucher unentgeldliche Gelegenheit, sich dort aufzuhalten und dabei den Gebrauch einer reichhaltigen Bibliothek, sowie auch Schreibmaterialien zur nützlichen Beschäftigung.

Die Vorstände.

Aurora.

Sonntag, den 13. d. Mts., Tanzunterhaltung im Café Merk. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Musik-Unterricht.

Gründlichen Unterricht im Citherspielen nach leicht faßlicher Methode für Damen und Herren ertheilt

Böck, Peterlbischerstraße Nr. 11 3. Stock

Wohnungs-Veränderung

Meiner werthen Kundschaft diene hiemit zur Nachricht, daß ich seit 7. d. M. bei Hrn. Bäckermeister Russell, Klaragasse Nr. 20, wohne.

Karl Präg, Buchbinder.

Ein geübter Steindrucker wünscht seine Stelle zu verändern. Spitalplatz 1170, 3. St.

Albrecht Dürer-Verein.

(Neuausgestellte Werke.)

8 Oelgemälde, Eigenthum des Kunstverein in München; ein Gypsrelief von F. Walker in München; zwei Oelgemälde von M. Leimgrub in München

Genossenschaft der Schuhmacher.

Zu dem am Sonntag, den 13. Nov., im Café Noris stattfindenden Kränzchen laden wir hiemit alle Freunde und Bekannte, sowie Mitglieder der hiesigen Genossenschaften freundlichst ein. Das Comité.

Der Unterzeichnete eröffnet als Agent des süddeutschen Korrespondenz-Bureau's in München am

Montag den 14. November,
Vormittags 11 Uhr,

sein Bureau im Café National (Herrenmarkt).

Zu dasselbe hat Zutritt, wer einen Abonnements-Beitrag von fl. 10. leistet.

Zur Einsicht der Abonnenten liegen daselbst Telegramme und Zeitungen auf.

Das Lokal ist vorläufig von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Die näheren Bedingungen enthalten die Abonnementkarten.

Nürnberg, am 13 November 1870.

C. Raußner.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Bei meinem Umzuge von der Bechschlagergasse in die Judengasse S Nr. 1017 danke ich der alten Nachbarschaft für ihr gütiges Wohlwollen und bitte die neue um freundliche Aufnahme, das verehrliche Gesammtpublikum aber mich bei allenfallsigen Ereignissen mit Ihren Aufträgen beehren zu wollen.

Marg. Murrmann früher Geiger,
Leichenfrau.

Anzeige und Empfehlung.

Da ich unterm Heutigen in dem Hause Nr. 4, alte Nr. 1178, der neuen Gasse in meinem Laden mein Barbiergeschäft wieder eröffnet habe, so empfehle ich mich meiner geehrten Kundschaft sowohl, als dem verehrten Gesammtpublikum, mich in allen in meinem Fache vorkommenden Verrichtungen der Chirurgie gefälligst beehren zu wollen.

Nürnberg, den 12. November 1870.

Binz, approb. Bader.

Unterzeichnete wohnt jetzt Jakobsstraße 1113 neue Nr. 10. **Margaretha Freyhofer**, Hebamme

Frische Schellfische

bei G. C. Prückner.

Hutzelbrod.

Bestes Oberländer oder Tyroler Hutzelbrod empfiehlt

J. Wossler am weißen Thurm.

Lammfleisch I. Qualität, das Pfund zu 11 kr ist zu haben bei Metzgermeister Singer in Wöhrd

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Gesammtpublikum Nürnbergs erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich kommenden Sonntag, den 13. Nov., meine neu gegründete Gastwirthschaft zur „Pegnitz" auf der Insel Schütt eröffne und bestrebt sein werde, durch vorzügliches Bier, kalte und warme Speisen die mich Beehrenden zufrieden zu stellen. Der alten Nachbarschaft für die vielen Beweise von Wohlwollen herzlichen Dank sagend und mir deren ferneres Vertrauen erbittend, empfehle ich mich der neuen zur gütigen Aufnahme in ihre Mitte und freundlichem Zuspruche.

Achtungsvollst

Gottfried Koch nebst Frau,
vorm. Gastwirth zum dreiternen Meer am Obstmarkt.

1. Aufforderung.

Der Unterhändler **Schopp** vom Weberplatz wird aufgefordert, seine Verbindlichkeit im Nassauer Keller ohne allen Verzug zu berichtigen.

Wer auf meinen Namen etwas borgt oder sonst was verabfolgt, hat von mir keine Zahlung zu erwarten, indem ich für nichts hafte

Margaretha Wölfel,
Taglöhners-Wittwe zu Schoppershof.

Dem werthen Fräulein Käthe Schmämlein zu ihrem 18 Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche

Dem geehrten Fräulein Marie Roos wünscht zu ihrem 18jährigen Wiegenfeste viel Glück und Segen

Ein stiller Verehrer N. G.

Der Affe an dem Fensterchen, zur Schau nur ausgestellt,
Er räuspert und er spuckt, dem Menschen zugesellt
Kommt er in eine Küche, so brüllt er wie ein Thier
Und treibet Affenpossen, das ist ja sein Plaisir!
Beleidigen kann die Unvernunft wohl nicht, man schenkt Beachtung
Der Rohheit und Gemeinheit nicht — man straft sie durch Verachtung! —

Stets des Besten eingedenk.

Ein junger Mensch kann unter annehmbaren Bedingungen Conditorei und Lebküchnerei erlernen. — Näheres durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Nürnberg.

Café Noris.

Sonntag, den 13. November:

Zur Eröffnung des oberen Saales.

Großes Concert

von der vollständigen Saison-Theater-Kapelle bei

brillanter Beleuchtung.

Entrée: Herren 12 kr, Damen 8 kr.

Programm an der Kasse.

Kassaeröffnung 7 Uhr.

(Reservirte Plätze in der Noris zu haben.)

Prater.

Sonntag, den 13. November:

Produktion von Nickel und Kollegen.

Anfang 4 Uhr. — Abends 8 Uhr im

Europäischen Hof.

Montag, Abends 8 Uhr im

Frühlingsgarten.

Neu wird vorgetragen: 1) Jetzt hab'n wir den Alten a. 2) Ein Naturforscher. Intermezzo.

Billeitersgarten.

Sonntag, den 13. d., Concert der Cavallerie-Suite unter Leitung des Herrn Gmelling. Anfang 4 Uhr. Entrée Herren 6, Damen 3 kr. Es ladet ein

Müller.

OSTENDHALLE.

Heute Sonntag den 13. ds. Concert der vollständigen Saisontheater-Kapelle.

Europäischer Hof.

Heute Sonntag den 13. ds. großes Concert der Musikgesellschaft Elite. Anfang 3 Uhr. Ergebenst ladet ein **A. Pfoff.**

Von 8 Uhr an Produktion von Nickel u. Kollegen.

Café Tauscheck

empfiehlt guten Kaffee, Chocolade nebst verschiedenem Kaffeebrod.

☞ Sonntag Abends gebackene Fische. ☜

Tauscheck, Tuchhaus-Bau.

Glasgarten.

Sonntag, den 13. d., Concert von einem Septett aus der Stadttheaterkapelle. Anfang $3^{1}/_{2}$ Uhr. Entrée 3 kr.

Heim.

An H. mit oder ohne Z. in N.

Die Welt ist lauter Wind,
D'rum fliegst Du so geschwind.
Doch Deiner ist halt wasserdicht,
Und beinäuselt Dein lange schattirtes Gesicht.
Nun hast Du wieder frohen Muth,
Und stolzirest mit einem erkauften Hut.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, in Gostenhof gelegen, mit Parterreraum und Garten, ist mit 3—4000 fl. Anzahlung ohne Unterhändler zu verkaufen, und kann bis Lichtmeß übernommen werden. Preis 15,000 fl. Adr. A. Nr. 2000.

Ein äußerst rentables Geschäft,

zu welchem Betriebskapital nicht erforderlich, ist um einige hundert Gulden sofort zu verkaufen. Offerte sub F. 1407 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein sehr schöner Herrenrock (Ueberrock) ist zu verkaufen. S. Nr. 808 1. Stock

Eine gesunde Stillamme vom Lande sucht sogleich eine Stelle. Nr. 85, Glaishammer.

Lagerräume,

trocken und gut erhalten, werden sofort oder später zu miethen gesucht. Offerte beliebe man unter M. M bei der Exp. ds. Bls. niederzulegen.

Verloren.

Ein kleines Schlüsselchen wurde am 10 ds. verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exp. ds. Bls abzugeben.

Verloren. Hundehalsband, mit gravirtem Namen, Marke Nr. 1857. Gegen Belohnung abzugeben, Königsstraße 42

In der Nähe des Erlanger Wasserwerks wurde ein Radschuh gefunden und ist daselbst gegen Einrückungsgebühr abzuholen.

Ein junger schwarzer Hund, männlichen Geschlechts, mit gelbbraunen Pfoten und weißer Brust hat sich verlaufen; abzugeben bei Zimmermeister Walz am Marfeld. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, 13. Nov. 5. Vorst. im 4. Abonnement

Undine,

romantische Zauber-Oper in 4 Akten von A. Lortzing.

Opernpreise.

☞ **Anfang halb 7 Uhr.** ☜

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 316.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr der Petitzeile für auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 14. November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Levinus.

Dinstag, den 15. November: Leopold.

Für die Monate November und Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 10kr. abonnirt werden.

Deutschland.

✝ Berlin, 11. Nov. Die Zeitungen durchläuft gegenwärtig der angebliche Text einer Note, welche Graf Bismarck an den Gesandten des Norddeutschen Bundes zu Florenz, Grafen Arnim, in Betreff der Haltung des italienischen Kabinets gerichtet haben soll. Wie wir von durchaus gut unterrichteter Seite erfahren, ist diese zuerst in der „Luzerner Zeitung" erschienene Note von A bis Z erfunden und entweder eine Täuschung des genannten Blattes oder von diesem selbst plump erfunden. Ein jeder einigermaßen politisch gebildete Mann wird sofort aus dem Inhalt derselben ihre Unächtheit erkannt haben, wenn nicht schon der Styl die Fälschung sofort erkennen ließ. Viele Zeitungen, welche diese angebliche Note abdruckten, bemerkten auch sofort am Schluß derselben, daß sie die Aechtheit des Schriftstückes bezweifelten.

Berlin, 11. Nov. Durch eine Bekanntmachung des Bundeskanzlers aus Versailles wird die Ausgabe neuer fünfprozentiger Schatzanweisungen im Betrage von 10 Millionen Thaler zu Kriegszwecken angeordnet, von drei- und viermonatlicher Umlaufsdauer zu 100, 1000 und 10,000 Thaler.

‖ Aus Berlin, 12. Nov., wird dem „N. W. J." telegraphirt: Der russische General Annenkoff, der im Hauptquartier des Königs Wilhelm in Versailles eingetroffen ist, überbringt dem König ein eigenhändiges Schreiben des Czaren, welches anzeigt, daß Rußland sich von dem Pariser Vertrage losgesagt und diesen Schritt motivirt.

Die National-Zeitung schreibt: So groß sich die Siegesbeute von Metz herausgestellt hat, so ist dieselbe doch nicht nur in Betreff der übergebenen Fahnen, sondern auch der Geschütze weit hinter den Zahlen zurückgeblieben, welche diesseits angenommen werden durften. Es mußten, wie mehreren Blättern von hier berichtet wird, nach der Zahl der bei der französischen Rheinarmee vorhandenen Regimenter und Batterien übergeben werden: 108 Adler und Standarten, 890 Feldgeschütze und 102 Mitrailleusen, während die wirklich überlieferten Trophäen sich nur auf 53 Adler, 541 Feldgeschütze und 66 Mitrailleusen herausgestellt haben. Dem Vernehmen nach sollen die fehlenden Geschütze theils von ihren Bedienungsmannschaften in die Mosel gestürzt, theils gesprengt worden sein. Ueber die fehlenden Fahnen verlautet, daß dieselben theilweise ebenfalls in den Fluß geworfen oder sonst vernichtet worden sind, einige sich aber unzweifelhaft noch in Metz vergraben oder bei den Einwohnern versteckt finden. Wahrscheinlich wird über deren Verbleib noch eine strenge Recherche angestellt werden und es verdient Erwähnung, daß nach dem Kriegsrechte aller Staaten das Verbergen solcher Kriegsbeute den Tod nach sich zieht. Auch bei der Kapitulation von Sedan sind übrigens kaum die Hälfte der Fahnen abgeliefert worden, immerhin beträgt indeß die Zahl der im diesseitigen Besitze befindlichen Adler und Standarten schon einige 90, wozu noch 4 von den Bayern und 3 von den Sachsen erbeutete Adler und Fahnen hinzutreten. An Geschützen sind bisher in offener Schlacht, wie durch die beiden Kapitulationen von Sedan und Metz nach den offiziellen Berichten 1008 Kanonen und 188 Mitrailleusen erbeutet worden, wobei indeß 2510 aus den verschiedenen Festungen übergebene Festungs- und Belagerungsgeschütze noch nicht mit inbegriffen sind. Die Gesammtzahl der erbeuteten Gewehre dürfte sich auf mehr als 500,000 belaufen. Der Werth des gesammten erbeuteten Kriegsmaterials darf mindestens auf 80 bis 100 Millionen Francs veranschlagt werden.

Nach der „Nat. Ztg." forderte der General Lefort die auf Ehrenwort freigelassenen französischen Offiziere und Unteroffiziere, die sich in Belgien aufhalten, durch spezielle Briefe auf, für Frankreich die Waffen zu ergreifen und weist auf das voraussichtliche Avancement bei Rückkehr, den ungünstigen Einfluß auf dasselbe bei Nichtrückkehr hin.

Ueber das Resultat der Wahlmännerwahlen für das preußische Abgeordnetenhaus sind noch folgende weitere Nachrichten eingetroffen: In Stettin wurden etwa 10—12 konservative Wahlmänner gegen 200 liberale gewählt. — In Merseburg ist die Zahl der nationalliberalen und konservativen Wahlmänner ziemlich gleich. — In Dortmund siegte die Fortschrittspartei und hält die Wiederwahl ihrer bisherigen Abgeordneten für gesichert. — In Minden 44 liberale, 10 konservative Wahlmänner. — In Köln: Von 78 Civil-Urwahlbezirken 52 bekannt. Wahlmänner: 128 Fortschrittspartei, 110 Nationalliberale, 60 Ultramontane. — In Bonn 80 Liberale, 36 Klerikale bei schwacher Betheiligung. — Aus Brieg wird gemeldet, daß die 87 Wahlmänner der Fortschrittspartei angehören. — Im Kreis Brieg-Ohlau des früheren nationalliberalen Abgeordneten Jung Wiederwahl in Aussicht. — Landsberg a/W. wählte unter 70 Wahlmännern 65 liberale, 5 konservative. — Insterburg 49 Liberale, 12 Reaktionäre, 9 Unbestimmte. — Elbing 80 Liberale, 24 Konservative. — Cüstrin 28 entschieden Liberale, 7 Konservative. — Fulda wählte klerikal. Ebenso Hildesheim; Neuß vorwiegend ultramontan. — In der Stadt Danzig sind 270 liberale und 86 konservative Wahlmänner gewählt; das Resultat hängt von dem Ausfall der Wahlen im Landkreise ab. — In Halle sind von 177 Wahlmännern 10 konservativ, 81 nationalliberal, 118 vereinigt-liberal, d. h. fortschrittlich. — In Rinteln wurden nur Nationalliberale gewählt.

Königsberg, 12. Nov. Ein neuer Befehl ordnet die sofortige Mobilisirung von 7 Kompagnien Festungs-Artillerie an, deren Mannschaften möglichst schnell nach dem Kriegsschauplatze abzusenden sind. (N. Fr. Pr.)

☊ Nürnberg, 11. Nov. (Dr. Coremans.) Ein aus der Zeit der politischen Bewegung zu Anfang der dreißiger Jahre in Nürnberg bekannter Name ist uns dieser Tage wieder auf's Neue in's Gedächtniß gerufen worden. Dr. Coremans, in den Jahren 1830—32 Herausgeber und Redakteur eines Lokalblattes in Nürnberg, „Der Zuschauer an der Pegnitz", das sich, geschützt von der damals neu errungenen Preßfreiheit für Besprechung innerer Angelegenheiten, durch seine heftige Opposition gegen die städtische Verwaltung Bedeutung verschaffte und große Aufregung unter der Bürgerschaft hervorrief, bis es in Folge der bekannten Katastrophe vom 21. Mai 1832 zu erscheinen aufhören mußte, — hat von Elsene bei Brüssel aus zwei Denkschriften: eine Rede zur Feier des 18. Oktober 1870 und „Deutschlands Bestimmung", ebenfalls ein deutsch-patriotischer, schon früher gehaltener Vortrag, an den Magistrat unserer Stadt gesendet. Aus beiden Druckschriften geht hervor, daß Dr. Coremans in seinem Alter (er hat sein 89. Lebensjahr begonnen) noch die nationale deutsche Gesinnung bewahrt, für die er schon in seinen Jünglings- und Mannesjahren mit Begeisterung als Schriftsteller und Redner auftrat.

München, 8. Nov. (Verspätet.) Es ist höchst interessant anzusehen, wie die „patriotische" Partei in ihrer jetzigen Zerfahrenheit nach einem Halt sucht, wie die Fraktionen derselben bald sich einander zu nähern streben und unmittelbar darauf sich wieder abstoßen. Vor ein paar Tagen bringt die „Donau-Zeitung" einen Artikel, in welchem sie Einigkeit und Versöhnlichkeit den Parteigenossen predigt; man werde sich bei den Neuwahlen, die der Kammerauflösung folgen würden, recht nothwendig brauchen. Heute aber schleudert sie den „großmauligen Herren" von der gemäßigten Fraktion, „diesen Hemmschuhen jeglicher frischen That" ihre tiefste Verachtung mit bitterem Hohne in's Gesicht; an eine Kammerauflösung sei gar nicht zu denken, denn ein bequemeres Instrument als die jetzige zweite Kammer könnt sich die Regierung gar nicht wünschen; die Opposition der 20 oder 25 ächten Patrioten in der deutschen Frage brauche sie ja nicht zu fürchten, da erst 52 Stimmen genügen würden, um eine Zweidrittel-Mehrheit zu verhindern, und die Gemäßigten, wenn's zur Entscheidung kommt, doch wieder, wie am 19. Juli, sich auf die Seite der Regierung schlagen würden. Und was hat denn die „Donauzeitung" so in Harnisch gebracht? Ein Satz in der „Augsburger Postzeitung", welchen sie auf sich beziehen zu müssen glaubt, und der also lautet: „Die Thersites haben zwar zu allen Zeiten ihr zahlreiches Auditorium gefunden, aber Ausschlag gebend im eigentlichen Kampfe sind sie nie gewesen." So kreuzen sich fortwährend die Vorwürfe, daß der gemeinsamen Sache durch Uebertreibung geschadet werde, von der einen mit den Beschuldigungen der Lauheit, Halbheit, Unentschiedenheit von der anderen Seite. Und doch sind selbst die Entschiedenen, die sich auf ihre frische Thatkraft nicht wenig zu gute thun, keineswegs mit sich selbst im Reinen; sonst könnte die „Donauzeitung" nicht heute abmahnen von der Wiederwahl des Dr. Weiß, des Dr. Schleich und Anderer, welche nach ihrer Meinung der Verpreußung nicht ernstlich genug Widerstand leisteten, und Tags darauf doch selbst den „Einheitsstaat" als etwas Unabwendbares hinnehmen, wogegen weiter zu kämpfen jetzt doch nutzlos wäre, mit dem und in dem man sich eben zurechtsetzen müsse, um in neuen Schranken und neuen Formen den alten Kampf gegen den Liberalismus fortzusetzen. Und merkwürdig, in diesem Gedanken wiederum begegnet sich neuerlich die „Augsburger Postzeitung" mit ihrer Passauer Kollegin. Die Augsburgerin, seither immer noch optimistisch gestimmt, hat auf einmal eine gründlich pessimistische Anwandlung bekommen; sie sieht sich gedrungen zu erwägen, was denn die patriotische Partei für eine Stellung einzunehmen hätte, wenn alle ihre zarten und derben Winke, daß die Regierung sich doch gefälligst auf sie stützen möge, dort oben keine Beachtung finden sollten. Sie beruft sich dabei auf eine Aeußerung des Dr. Jörg in seinen historisch-politischen Blättern, wo er bedauert, daß „das patriotische Volk, wenn es im Kampf für die Rechte des Königs und den Boden der bayerischen Verfassung von oben nicht unterstützt, wenn es so von den höchsten der beschwornen Pflichten dispensirt würde, der bayerische Partikularismus, welcher ja doch nur die Folge der gewohnheitsmäßigen Pietät des Volkes und äußerer Eidestreue ist," seinerseits recht wohl bei Seite legen und „die Vortheile der neuen Stellung für sich genießen könnte." Das heißt wohl so im gewöhnlichen Leben den Stuhl vor die Thüre setzen — eine neue Illustration zum ubi bene, ibi patria, die sich freilich gar sonderbar ausnimmt im Munde derer, welche seither die Selbstständigkeit Bayerns als das A und Ω ihres politischen Glaubensbekenntnisses proklamirten, und die jetzt ganz ungetheilt bekennen, daß sie sich zum Treuehalten nicht länger verbunden erachten, wenn kein Vortheil bei der alten Stellung mehr herausschaut. Die sanftmüthige Augsburgerin expektorirt sich übrigens noch deutlicher: die „bayerischen Partikularisten", oder besser gesagt Reaktionäre, werden dann, um sich „von den Liberalen nicht zu Tode martern und aufzehren zu lassen", den „preußischen Partikularisten" (Reaktionären) ihr Bündniß antragen zur Wahrung der gemeinsamen Interessen gegen den Liberalismus, ja sie sind sogar so freundlich, die dermalige preußische Regierung, deren Verhalten gegen die kathol. Kirche sie ganz „preiswürdig" finden, ihrer Sympathien zu versichern. Heißt das nicht: die Wurst nach der Speckseite werfen? Wir gestehen, daß wir eine bessere Meinung von dieser Sorte Leute nie gehabt haben, daß wir von jeher überzeugt waren, sie traten für die Souveränitätsrechte des Königs von Bayern genau nur solang ein, als sie ihre Rechnung dabei finden, und sie würden ihm schnöde den Rücken kehren, sobald sie anderswo bessere Weide zu treffen glauben. Aber es ist gut, daß sie ihren krassen, rücksichtslosen Egoismus jetzt einmal so unverhüllt zeigen; denn die Motivirung des Dr. Jörg und der „Augsb. Postz." ist doch gar zu durchsichtig, um den Charakter der Schwenkung, die in Szene gesetzt werden soll, zu verdecken. Da sehen wir denn die Frucht der Stellung, welche Herr Jörg wohlweislich mitten inne zwischen beiden Fraktionen eingenommen hat; es kommt, wie wir es vor mehreren Wochen schon gesagt haben: er sucht die entzweiten Brüder wieder zu einigen, und zwar auf dem Boden der extremen Fraktion, zu der ihn sein Pessimismus hintreibt, und von der ihn nur die Klugheit fernehält, so lang dieselbe zu schwach ist für seine Zwecke. Einstweilen finden sich die „Gemäßigten" und die „Entschiedenen" in dem Gedanken zusammen, den „Einheitsstaat", wenn er denn doch unabwendbar ist, frisch weg zur Arena ihres ferneren Kampfes gegen den Liberalismus zu erklären; unbedenklich werfen sie die „Selbstständigkeit Bayerns", welche erst noch vor sechs Wochen im Bamberger Hof auf den Schild gehoben wurde, bei Seite und kehren sich der neuen Sonne zu. Darin aber dürften sie sich doch gewaltig irren, daß sie glauben, die preußischen Konservativen und die jetzige preußische Regierung würden gemeinsame Sache mit ihnen machen. Die preußischen Junker sind viel zu aristokratisch, um den massiv-demokratischen oder vielmehr demagogischen Beigeschmack dieser sich ihnen aufdringenden Bundesgenossen lang zu vertragen (das Zollparlament hat's schon gelehrt), und die preußische Regierung, wie schwach auch ihre Sympathien für die liberale Sache sind, und wie vorsichtig zart sie aus nahe liegenden Gründen zur Zeit die katholisch-kirchlichen Angelegenheiten traktirt, wird und kann doch nie mit dem Ultramontanismus, ihrem geschworenen Feind, sympathisiren oder sich zu dessen Werkzeug hergeben; dafür ist durch die Natur der Verhältnisse gesorgt, über die selbst ein Jörg durch noch so schlaue Kombinationen und Kalkulationen nie hinwegkommt.

C.H. München, 12. Nov. Das Ministerium des Aeußern hat eine Entschließung in folgendem Sinne erlassen: Zur Gewinnung der erforderlichen und soweit möglich definitiven Anhaltspunkte für die künftigen Friedensverhandlungen mit Frankreich erscheint es wünschenswerth, in einer annähernd gleichmäßigen Weise die Ansprüche kennen zu lernen, welche die aus dem französischen Gebiete ausgewiesenen bayerischen Staatsangehörigen wegen des von ihnen in Folge dieser Ausweisung erlittenen Schadens erheben wollen, sowie zugleich diejenigen Entschädigungsforderungen zu erfahren, welche etwa durch anderweitige Gewaltakte der französischen Regierung oder einzelner französischer Unterthanen noch in Frankreich bayerischen Staatsangehörigen veranlaßt worden sind. Die königliche Regierung wird daher beauftragt, zu verfügen, daß die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden durch Bekanntmachung in den Amtsblättern ꝛc. diejenigen Personen oder Familien, welche einen Ersatzanspruch anzumelden gedenken, auffordern, diesen Anspruch bei der Distriktsbehörde ihrer Heimath bis längstens zum 10. Dezember laufenden Jahres mündlich oder schriftlich zur Anzeige zu bringen. Um jedoch irrigen und mitunter illusorischen Hoffnungen vorzubeugen, sind die sich Meldenden darauf aufmerksam zu machen, daß sich zur Zeit durchaus nicht ermessen lasse,

Graf v. Beust hat heute Morgen München wieder verlassen und sich nach Wien zurückbegeben, während seine Familie die Reise nach der Schweiz fortsetzte. — Die erste Abtheilung der hieher gekommenen preußischen Eskortemannschaft ist heute Vormittag wieder auf den Kriegsschauplatz abgerückt und zwar direkt nach Metz, wo ihre Regimenter als Besatzung liegen. — Die Zahl der neuerdings nach München verbrachten eroberten Geschütze ist 11, nämlich 10 Mitraillensen und 1 Kanone.

C.H. **München**, 12. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der auf die Stelle eines Vorstandes des Bahnamtes Salzburg berufene Inspektor F. Kreiglsteiner in Kempten wurde von dem Antritte dieser Stelle auf sein Ansuchen enthoben und auf seinem bisherigen Dienstesposten belassen, in Folge dessen der nach Kempten versetzte Vorstand des Post- und Bahnamtes Neu-Ulm, Inspektor B. Unger, seiner Bitte entsprechend, in gl. Dienstes eigenschaft auf den Posten eines Vorstandes des Bahnamtes Salzburg versetzt.

-m- **München**, 13. Nov. (Dienstesnachrichten.) Die prot. Pfarrstelle zu Erbendorf wurde dem Pfarrer W. H. Th. Burger in Erlach, die prot. Pfarrstelle zu Saugrehweiler dem Pfarrer von Niederhausen, F. D. Wilting, und die prot. Pfarrstelle zu Rosenbach dem Pfarrer und Dekan W. H. Welker in Wolfstein unter Belassung der Dekanatsfunktion für den Bezirk Lauterecken verliehen.

Stuttgart, 12. Nov. Dr. v. Niemeier, Leibarzt des Königs von Würtemberg, berichtet über den Krankenstand in Metz, daß er in keiner Richtung etwas auffallendes biete, ja nicht einmal, was die Menge betrifft, ein ungewöhnlicher genannt werden könne. Von den ansteckenden pestilenzialischen Krankheiten, durch welche die eingeschlossene Armee mit Vernichtung bedroht gewesen sein soll, ist keine Spur zu finden. Es mag diese Nachricht den Städten zur Beruhigung dienen, die Gefangene von Metz aufzunehmen hatten.

Am 10. November wurde Bonhorst in Dresden, wo er sich seit seiner Entlassung aus Lötzen aufhalt, auf Requisition der braunschweigischen Staatsanwaltschaft polizeilich verhaftet, und alle seine Papiere mit Beschlag belegt. Der Vorgang beweist, daß die braunschweiger Behörden gegen die Mitglieder des sozialdemokratischen Ausschusses einen regelmäßigen Prozeß zu veranstalten beabsichtigen. Rübl ist nach Abbüßung seiner 8monatlichen Haft am 31., von Gefängniß zu Gefängniß wegtransportiert und per Schubpaß als „Ausländer" nach seiner Vaterstadt Mannheim dirigirt worden.

Mainz, 11. Nov. Zwei Geistliche und die Haushälterin des einen sind gestern vom Kriegsschauplatze hier durch nach Spandau transportirt worden. Sie stehen unter der Anklage, die Zerstörung der Eisenbahnen planmäßig betrieben zu haben.

Frankfurt, 12. Nov. Wie man vernimmt, sollen fünf hier befindliche, theils hiesige, theils auswärtige Banquiers, welche auf das neue französische Anlehen in London gezeichnet, verhaftet worden sein. (Frf. J.)

Berlin, 9. Nov. Nach der „E. Z." befindet sich hier gegenwärtig der Leiter der Straßburger Tabakfabrik, Herr Bergrath Hanchecorne, um mit dem Finanzminister über die Art und Weise, wie die diesjährige Tabak-Ernte in Elsaß und Lothringen behandelt werden soll, Rücksprache zu nehmen. Wie versichert wird, schlägt der Civilgouverneur vor, den Bauern den Tabak in derselben Weise und zu gleichem Preise abzukaufen, wie dies früher die französische Regie gethan hat.

⁑ **Berlin**, 12. Nov. Der „Staatsanz." meldet, daß die Einberufung des Reichstages nach Berlin zum 21. d. M. in Aussicht genommen ist; danach ist also die Absicht aufgegeben, den Reichstag nach Versailles (oder nach Straßburg) zu berufen. Wie wir erfahren, haben die Führer verschiedener Fraktionen, namentlich der national-liberalen, Vorstellungen gegen die Ausführung der Bismarck'schen Idee erhoben, so daß auf einen durch den Leg.-Rath v. Keubell von hier abgesandten Bericht im Hauptquartier dieser Plan fallen gelassen ist.

⁑ **Berlin**, 12. Nov. Einer Mittheilung in der „Allg. Zeitung des Judenthums" zufolge hat der König von Preußen durch Kabinets-Ordre vom 15. Oktober die Seelsorge der jüdischen Soldaten geregelt und bereits zwei jüdische Feldprediger ernannt.

Berlin, 12. Nov. Nach Berichten aus Versailles vom 9. d. M. ist auch Prinz Friedrich Karl zum russischen Feldmarschall ernannt worden.

Der Redakteur der „Zukunft", Dr. G. Müller, der in erster Instanz, wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Grafen Bismarck, (als hätte dieser seine frühere Stellung als Gesandter benützt, um eine Beseitigung der preußischen Verfassung herbeizuführen), zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, wurde vor der dritten Abtheilung des Kammergerichts in Berlin dieser Tage, in Betreff der ersteren Anklage freigesprochen, in Betreff der letzteren zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Hamburg, 11. Nov. Nach einer offiziösen Notiz in den „Hamburger Nachrichten" wird für den Fall, daß die Vertreter Bayerns in Versailles ihren jetzigen Standpunkt festhalten, bereits die Ausschreibung der Wahlen für den deutschen Reichstag unter Ausschluß Bayerns in Aussicht genommen.

Hamburg, 12. Nov. Der „Hamb. Korrespondent" meldet: Die gegenwärtig in Versailles stattfindenden Berathungen über die Bundesverfassung umfassen außer Aenderungen der bisherigen Verfassung des norddeutschen Bundes auch eine wichtige Kompetenz-Erweiterung.

Aus **Versailles**, 6. Nov., theilt der pr. Staatsanzeiger mit: In Berücksichtigung der nicht geringen Opfer, welche durch die enge Zusammenziehung der Armeen den Landestheilen zwischen Seine und Oise auferlegt werden, wurde in diesem Departement von einer Kriegskontribution Umgang genommen. Die Bewohner haben nur die indirekten Steuern nach dem gewöhnlichen französischen Maßstabe und zwar vorerst nur für den Monat Oktober zu leisten. Hievon sind, obwohl eine beträchtliche Anzahl der wohlhabendsten Besitzer sich ihrer staatlichen Pflichten entzog, bis 4. November mehr als 300,000 Frs. eingegangen. Da es aber den Einwohnern, die ihre in Paris zu zahlenden Renten nicht beziehen können, vielfach an baarem Gelde fehlt, so ist auf ihren Wunsch die Ermächtigung zu freiwilligen Anleihen, wo es nothwendig war, ertheilt worden. Da sich Agenten deutscher Bankhäuser zu diesem Zwecke im Hauptquartier eingefunden haben, und schon im Werke sind, mit der Abschließung der Emissionen vorzugehen, so wird die preußische Regierung bei dem künftigen Friedenstractat dafür Sorge tragen, diesen Häusern die pünktliche Rückzahlung der aufgelegten Anleihen garantiren zu lassen.

In der Nacht vom 6.—7. Nov. soll in **Versailles** ein in der Nähe der kronprinzlichen Villa aufgestellter Wachtposten in den Fuß geschossen worden sein, doch haben sich noch keine näheren Anhaltspunkte ergeben, und dürfte der Soldat sich leicht im Schlafe durch sein eigenes Gewehr verwundet haben.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Der „Karlsr. Ztg." schreibt man aus Wien vom 9. Nov., daß die französische Regierung an ihre Repräsentanten im Auslande, zur Mittheilung an die betreffenden Kabinete bestimmt, ein Rundschreiben gerichtet habe, welches mit dem Ausdruck des Dankes für die wohlwollende Intervention der Mächte und nach einer übersichtlichen Darlegung des Inhalts und des Ganges der durch Hrn. Thiers geführten Verhandlungen in den Schlußsatz ausläuft, sie (die Regierung) sei, als sie voll ernsten Willens die Verhandlungen aufgenommen, vielleicht der Dupe des preußischen Hauptquartiers gewesen, sie habe sich aber nicht dazu hergeben können, durch ein Eintreten in die ihr dargebotenen Bedingungen Frankreich an Händen und Füßen gebunden auszuliefern.

Wien, 10. Nov. Die Organe der ungarischen Regierungspartei sprechen sich zum Theil in äußerst heftiger Weise gegen das Projekt einer östreichisch-preußischen Allianz aus. Die Pesther „Reform" ...

... rauf fußenden zweiten Zusatzvertrages verlangt, worin die Zahl der im Schwarzen Meere zulässigen russischen und türkischen, für den Küstendienst bestimmten leichten Dampfschiffe auf je sechs normirt wird. Es wird uns weiter mitgetheilt, daß die Forderungen Rußlands sich ausschließlich auf diesen Punkt beziehen und den Signaturmächten des Pariser Vertrages bereits notifizirt wurden. (N. fr. Pr.)

In **Maros-Vasarhely** (Siebenbürgen) fand zwischen dem Reichstags-Abgeordneten Grafen Stephan Rhedey und dem Grafen Bethlen in Folge einer in öffentlichen Blättern geführten Polemik ein Pistolenduell statt. Graf Rhedey erhielt einen leichten Streifschuß am Arme.

Italien.

Florenz, 11. Nov. Die italienische Fregatte „Castellamare" ist zum Schutz der italienischen Unterthanen nach Marseille abgesegelt, ein anderes Kriegsschiff wird demnächst noch nach den französischen Gewässern abgehen. — Das von dem Grafen Ponza di San Martino in Turin erlassene Wahlmanifest fordert die unverzügliche Verlegung der Regierung nach Rom und die Anwendung des Prinzips der Dezentralisation auf die Verwaltung.

Florenz, 11. Nov. Unter den Anerbietungen der Regierung an den Papst befindet sich auch das der Bewilligung einer katholischen Weltuniversität. (A. Z.)

Mailand, 12. Nov. Bei dem gestrigen Bankett der patriotischen Gesellschaft hielt der hier anwesende Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, eine Rede über die römische Frage. Der Minister betonte, daß die Regierung in Betreff Roms das vom Parlament sanktionirte Programm befolgt habe, und erklärte, daß die Regierung im ehemaligen Kirchenstaat alle nothwendigen Freiheiten, namentlich in religiöser Beziehung, einführen werde. Der neuen Kammer werde es vorbehalten sein, die Beziehungen zum Papste zu regeln. Bezüglich der Lösung der römischen Frage bemerkte der Minister weiter, ständen sich zwei Parteien gegenüber, von denen die eine die von der Regierung bewiesene Mäßigung mit Mißvergnügen ansehe, während die andere die Vortheile einer versöhnlichen Haltung anerkenne. Italien werde die Verheißungen, welche es Angesichts Europa's gegeben, zu erfüllen wissen und die Unabhängigkeit, Sicherheit und Würde des päpstlichen Stuhles aufrecht erhalten. Dann werde aber auch Europa fortfahren, Italien die günstigen Gesinnungen zu erhalten, welche es ihm bisher bewiesen habe. Schließlich betonte der Minister die Nothwendigkeit administrativer Reformen im Kirchenstaate.

Rom, 8. Nov. Kardinal Antonelli hat, wie man sagt, auf Befehl des Papstes diesmal die fällige Monatszahlung zu 50,000 Scudi nicht erhoben, aber vom Staate die Rückgabe von 5 Mill. Peterspfennige verlangt, welche der Papst für die Bedürfnisse des römischen Staates ausgegeben habe. (A. Z.)

Frankreich.

ch **Paris**, 4. Novbr. (Per Luftballon.) Das „offizielle Journal der französischen Republik" bringt in seinem amtlichen Theile ein Dekret, durch welches General Clément Thomas zum Oberkommandanten der Nationalgarden von Paris ernannt wird, an Stelle des Generals Tamisier, dessen Demission angenommen ist. — Außerdem bringt das „offizielle Journal folgende Proklamation der Regierung nationaler Vertheidigung an die Bevölkerung: „Bürger! Wir haben an Eure Abstimmung appellirt. Ihr antwortet uns mit einer eclatanten Majorität. Ihr befehlt uns, auf dem Posten der Gefahr zu verbleiben, den uns die Revolution vom 4. September angewiesen hatte. Wir bleiben da mit der Kraft, die von Euch kommt, mit dem Gefühle der großen Pflichten, die uns Euer Vertrauen auferlegt. Die erste ist diejenige der Vertheidigung. Sie war der Gegenstand unserer ausschließlichen Sorge, sie wird fortfahren, es zu sein. Wir werden alle einig sein in der großen Anstrengung, die sie erheischt. Unserer tapferen Armee, unserer wackeren Mobilgarde werden sich die Bataillons der Nationalgarde anschließen, die von hochherziger

2312	0,34	do.	150
2549	1,20	Hopfengarten im Fichtach	400
294	0,14	Garten, Stadtgraben	150
295	0,18	do	150
		Steuergemeinde Altsittenbach:	
559	0,76	Wald am Rangenberg	275
1912	0,80	Brunnwiese in der Tiefe	550
917	0,77	Acker im untern Rangenberg	175
		Sa.	16,750

Ferner zum ersten Mal, wobei Zuschlag nur bei erreichter Taxe erfolgt:

II.

		Steuergemeinde Altsittenbach:	
771	0,88	Hopfengarten im Rangenberg	250
694	0,78	Holztheil	300

III.

		Steuergemeinde Altsittenbach:	
797	0,76	Wald im Dietersbach	300
		Gesammtschätzungswerth	17,600

Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Hersbruck, 7. November 1870.

Dinkel, kgl. Notar.

Frauen-Verein der freien religiösen Gemeinde.

Zu einer Versammlung, auf Mittwoch, den 16. d. Mts., Abends punkt 7 Uhr, im unteren Saale des Café Noris, werden sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen. Tagesordnung: „Besprechung wegen einer zweiten Gabe zur Linderung der Kriegsnoth."

Der Vorstand.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Bei meinem Umzuge von der Beckschlagergasse in die Judengasse S Nr. 1017 danke ich der alten Nachbarschaft für ihr gütiges Wohlwollen und bitte die neue um freundliche Aufnahme, das verehrliche Gesammtpublikum aber mich bei allenfallsigen Ereignissen mit Ihren Aufträgen beehren zu wollen.

Marg. Murrmann früher Geiger, Leichenfrau.

Anzeige und Empfehlung.

Da ich unterm Heutigen in dem Hause Nr. 4, alte Nr. 1175, der neuen Gasse in meinem Laden mein Barbiergeschäft wieder eröffnet habe, so empfehle ich mich meiner geehrten Kundschaft sowohl, als dem verehrten Gesammtpublikum, mich in allen in meinem Fache vorkommenden Verrichtungen der Chirurgie gefälligst beehren zu wollen.

Nürnberg, den 12. November 1870.

Linz, approb. Bader.

Unterzeichnete wohnt jetzt Jakobsstraße 1113 neue Nr. 10. Margaretha Feyhofer, Hebamme.

Anzeige und Empfehlung.

Mein

Grosses Lager

eleganter Herrenkleider, das sich schon seit vielen Jahren ein großes Vertrauen durch gute Arbeit und solide Bedienung erworben hat, bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit eine große Auswahl von solid gearbeiteten Herbst- und Winter-Ueberziehern, Jaquets in verschiedenen Farben und in jeder beliebigen Größe ein- und zweireihig, Hosen und Westen, Joppen und englische Joppen, schwarze Tuchröcke in verschiedener Größe, Arbeitshosen, Comptoir- und Hausröcke, Schlafröcke 2c.; auch ist ein großes Lager der modernsten Stoffe zur gefälligen Auswahl bereit und werden Bestellungen nach Maß schnell und solid ausgeführt.

Achtungsvoll

J. Meder,

Bindergasse S 565, gegenüber der Sternapotheke.

Nähmaschinen-Lager

von der rühmlichst bekannten, preisgekrönten Nähmaschinen-Fabrik von Robert Kiehle in Leipzig, hält Unterzeichneter Lager von allen Systemen. Beachtenswerth sind die Cylinder und Cylinder-Elastik, hauptsächlich für Schuhmacher und Sattler geeignet; 20 pCt. billiger als je. Zahlungserleichterung wird gewährt; geehrten Aufträgen sieht entgegen.

Achtungsvoll **J. Schubert,** Nägeleinsgasse 241.

Rath & Hilfe für Geschlechtsleidende.

Durch Erfahrungen und untrügliche Proben verbürgt ist in zwanzigster verbesserter Original-Auflage bei Unterzeichnetem soeben erschienen:

Neueste und bewährte Entdeckung

wie neben dem Gebrauch einiger weniger Medikamente und einem angemessenen Verhalten durch das bloße süße Brunnenwasser die Folgen der Selbstbefleckung, die unwillkürlichen nächtlichen Samenergießungen und der weiße Fluß auf das Gründlichste und Zuverlässigste geheilt, und die geschwächten Kräfte der Mannheit zu dem höchsten Grade der Vollkommenheit gebracht werden können.

Geheftet fl. 2. 15 kr.

Die in dieser berühmten Schrift angegebenen Heilmittel, denen auch der Verfasser nach so lang anhaltendem Elend und Jammer die höchste Freude und Seligkeit, deren ein Mensch auf Erden fähig ist, zu danken hat, sind die sichersten und einzig wahren, den innern Krankheitsstoff, der bis jetzt so oft unheilbar geblieben, völlig zu beseitigen und können zu jeder Jahreszeit mit unzweifelhaftem Erfolg angewendet werden.

☛ Briefe und Gelder erbitte ich mir franko, oder Gestattung der Postnachnahme.

Johann Ulrich Landherr in Heilbronn am Neckar.

Hugo Auer,

Uhrmacher,

Nürnberg,

Ecke der breiten und Färberstraße

neue Nr. 73 L,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — Reparaturen werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Havanna-Ausschuß.

Die beste Cigarre, welche man für 1½ kr. geben kann, sehr schön weiß brennend, mit angenehmem Geschmack, empfiehlt zur gef. Abnahme

J. Lauter,

Pfannenschmiedgasse vis-à-vis dem deutschen Hof.

Briefsiegelmarken

in verschiedenster Art und

Briefcouvert

mit aufgedruckten Firmenstempeln empfiehlt billigst die Nürnberger Briefsiegelmarkenfabrik von

G. D. Schwemmer,

v. d. Vestnerthor Nr. 87/127 neben Café Bellevue.

Kaiser-Auszug

sowie sonst feine Oestreicher Kunstmehle empfiehlt nur rein

Hieronimus Bechtner, Kaiserstraße L. 42/199.

Roggenbrod

von vorzüglicher Güte empfiehlt zu den sehr billigen Preisen von 22, 11 und 6 kr. per Laib oder Kipf, in den bekannten Niederlagen, die

Nürnberger Dampfbäckerei.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Kölliner) in Nürnberg im bayer. Hof ist zu haben:

Anstands- und Umgangs-Regeln, feines Betragen:)

Neues Komplimentirbuch,

oder Anweisung, sich in Gesellschaften anständig zu betragen, nebst 18 der nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln, 40 Toasten, Polterabendscherzen und einer Blumensprache.

Von Fr Meyer. 27. Auflage. 45 kr.

Zwölf und einen halben Silbergroschen kann man nicht nützlicher, als zur Anschaffung dieses in jeder Hinsicht guten Buches verausgaben.

Fabrikanten, welche

Brennerköpfe (Brönner's System)

fabriziren, und darin bedeutende Aufträge sofort übernehmen wollen, werden um gefällige Zusendung der Adresse nebst Preiscourant gebeten sub T. 8067 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Hs.-Nr. 28 in Wöhrd sind 4 sehr schöne breitblätterige Zimmer-Epheu zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer in freundlichster Lage, Hochparterre, ist sogleich an einen Herrn zu vermiethen.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Fabrikation eines technischen Artikels (eine neue Erfindung, deren großer Werth namentlich für die Industrie Nürnbergs augenscheinlich ist) wird ein junger, thätiger und intelligenter Kaufmann mit einigen 1000 fl. als Theilhaber gesucht. Gef. Offerten mit Chiffre L Nr. 8 an d. Exp. d. Bl.

Gartenwohnung zu vermiethen.

In meinem Hause ist auf Ziel Lichtmeß oder sogleich wegen Versetzung eines Beamten, die obere Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern 2c. zu vermiethen.

Theodor Emmel, Bucherstraße 188.

Wohnung nahe am Markt.

Bis Lichtmeß ist nahe am Markt eine sehr freundliche, trockene Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl

Wohnung zu vermiethen.

Kaiserstraße Nr. 118 ist die 3. Etage bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen. Näheres bei Bameisler und Ullmann.

Wohnungs-Vermiethung.

In freundlicher sonniger Lage (Sebalder Seite) ist die erste Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres L. Nr. 765 neue Nr. 4 Lorenzerstraße.

Ein sehr schönes mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis und Gartenbenützung ist sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Eine große freundliche Wohnung im 2. Stock mit 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist sofort oder bis Ziel zu vermiethen; auf Verlangen kann auch eine große Parterre-Werkstätte oder Lagerraum dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches Logis nahe der Stadt, 1. Stock, 3 Zimmer. 2 Alkov, Magdkammer, Küche, Gartenzutritt, nebst allen Bequemlichkeiten, ist an eine ruhige Familie bis Lichtmeß zu beziehen. Gostenhof Sandstraße Nr. 9, 1. Stock

In einer der angenehmsten Lagen hiesiger Stadt sind zu vermiethen:

1) eine sehr freundliche Wohnung in 2. Etage mit allen Bequemlichkeiten um 450 fl.,
2) ein großer Laden mit Gewölben, großem Keller- und Parterre-Raum, weshalb er sich auch zu einem Engros-Geschäfte gut eignen würde, um 350 fl.

Nähere Auskunft ertheilt die E. d. Bl.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Alkov ist sofort oder Mitte dieses Monats an einen anständigen, soliden Herrn zu vermiethen. Weißgerbergasse 197/I

Eine elegante Wohnung (Neubau, nächst dem Hauptmarkt), bestehend aus 6 Zimmern, 1 Kammer, Küche, großen Boden, nebst allen Anforderungen, ist am Ziel Lichtmeß an eine ruhige Familie zu vermiethen. Ebendaselbst ein großer Laden, für ein Comptoir nebst Lagerraum sich eignend, zur selbigen Zeit zu vermiethen. Sämmtliche Lokalitäten könnten auch täglich bezogen werden.

Eine Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche, Keller, Kammer und sonstigem Zubehör, wird bis Walburgi 1871 möglichst am Albrecht Dürer- oder Egydienplatz zu miethen gesucht. Gefällige Offerten sub X. Q. Nr. 25 befördert die E. d. Bl.

In freundlicher Lage wird eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern bis Ziel Walburgi zu miethen gesucht. Offerten durch die Exp. ds. Bls.

Stadttheater in Nürnberg.
Montag den 14. Nov., 6. Vorstellung im 4. Abonnement. **Singvögelchen,** Liederspiel in 1 A. von E. Jacobson. Hierauf: **Pas d'Illusion,** getanzt von Frln. Schellenberg und 4 Damen vom Corps de ballet. Zum Schluß: **Die schöne Galathe.** Komisch mythologische Oper in 1 Akt von Poly Henrion. Musik von Fr. v. Suppé. Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Konfiszirt.

(Der Pariser Vertrag.) Wir glauben einem Wunsche vieler unserer Leser zu entsprechen, wenn wir im Nachfolgenden die Bestimmungen des Pariser Vertrages mittheilen, von dem Rußland durch die neueste Depesche des Fürsten Gortschakoff sich losgesagt hat. Dieser Vertrag wurde zu Paris am 30. März 1856 geschlossen „im Namen des allmächtigen Gottes" behufs Wiederherstellung und Befestigung des Friedens und um die Unabhängigkeit und Integrität des osmanischen Reiches mit ersprießlichen und wechselseitigen Bürgschaften zu umgeben. Vertragschließer waren: der Kaiser von Oestreich, der Kaiser der Franzosen, die Königin von Großbritannien, der König von Preußen, der Kaiser von Rußland, der König von Sardinien und der Kaiser der Osmanen.

genseitig geraum ...... werden die Modalitäten der Räumung bestimmen, welche so rasch als möglich bewerkstelligt werden muß. Art. 3. Sr. Maj. der Kaiser aller Reussen verpflichtet sich, Sr. Maj. dem Sultan die Stadt und Citadelle von Kars, sowie die anderen Theile des ottomanischen Gebietes, in deren Besitz sich die russischen Truppen befinden, zurückzugeben. Art. 4. Ihre Majestäten der Kaiser der Franzosen, die Königin des vereinigten Reiches von Großbritannien und Irland, der König von Sardinien und der Sultan verpflichten sich, Sr. Maj. dem Kaiser aller Reussen die Städte und Häfen von Sebastopol, Balaklowa, Kamiesch, Eupatoria, Kertsch, Jenikale, Kinburn, sowie alle anderen von den alliirten Truppen besetzten Gebietstheile zurückzugeben. Art. 5. Ihre Maj. der Kaiser der Franzosen, die Königin des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland, der Kaiser aller Reussen, der König von Sardinien und der Sultan gewähren allen jenen ihrer Unterthanen, welche sich irgendwie zu Gunsten der feindlichen Sache einer Theilnahme an den Kriegsereignissen schuldig gemacht hätten, volle Amnestie. Es ist dabei ausdrücklich verstanden, daß diese Amnestie sich auch auf diejenigen Unterthanen einer jeden kriegführenden Macht ausdehnt, welche während des Krieges in den Diensten einer der anderen kriegführenden Mächte verblieben wären. Art. 6. Die Kriegsgefangenen werden unverweilt von beiden Seiten zurückgegeben werden. Art. 7. Se. Maj. der Kaiser von Oestreich, Se. Maj. der Kaiser der Franzosen, Ihre Maj. die Königin des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland, Se. Maj. der König von Preußen, Se. Maj. der Kaiser aller Reussen und Se. Maj. der König von Sardinien erklären hiemit die Zulassung der Hohen Pforte zur Theilnahme an dem Vortheile der europäischen Staatengemeinschaft und des europäischen Völkerrechtes. Ihre Majestäten verpflichten sich, jede von ihrer Seite, die Unabhängigkeit und territoriale Integrität des ottomanischen Reiches zu achten, garantiren gemeinschaftlich die strenge Beobachtung dieser Verbindlichkeit und werden demzufolge jeden Akt, der geeignet wäre, dieselbe zu verletzen, als eine Frage von allgemeinem Interesse betrachten. Art. 8. Wenn zwischen der Hohen Pforte und einer oder mehreren der andern vertragschließenden Mächte eine Mißhelligkeit entstände, welche die Aufrechthaltung ihrer gegenseitigen Beziehungen gefährden könnte, so wird die Hohe Pforte und jede dieser Mächte, bevor dieselben zur Anwendung der Waffengewalt schreiten, die anderen vertragschließenden Mächte in den Stand setzen, durch

Eine Gesangsproduktion zum Besten der verwundeten und im Feld erkrankten Krieger.

= Nürnberg, 13. Nov. Viel länger, als man im Anfange nach den ersten glänzenden Siegen gedacht, zieht sich der Krieg in den Winter hinein und die Thätigkeit unserer Hilfsvereine darf nicht erlahmen, immer und immer wieder eröffnet sich ein neues, wichtiges Feld segensreicher Thätigkeit. Aber während draußen im Feld auf den schneeigen Gefilden unsere Brüder, unsere Söhne frieren, während sie ihr junges Blut freudig hingeben im Dienste für das Vaterland: sind zu Haus hinterm warmen Ofen schon gar viele Herzen kalt geworden und unsere einsammelnden, wackeren Vertrauensmänner könnten, wenn sie wollten, manch seltsame Mähr von reichen und in der Fülle des Wohlstands sitzenden Leuten erzählen, welche die Hand auf den Geldsack legen und mit den im Anfang gespendeten wenigen Gulden genug gethan zu haben glauben. Freilich könnten auch unsere Vertrauensmänner von der Opferfreudigkeit vieler anderer, reichen und weniger reichen Mitbürger berichten und die schöne Summe, welche für das Elsaß gegeben wurde, kann dessen Zeuge sein. Nichtsdestoweniger aber steht so viel fest, daß der Krieg noch immer überreichlich sein Kontingent an verwundeten und erkrankten Soldaten stellt und daß der Hilfsverein in unserer Stadt Geld braucht, viel Geld, wenn er Allem nachkommen will, was sein Zweck verlangt. Deshalb war es jüngst ein höchst verdienstliches Unternehmen, daß die beiden, unter der Direktion G. Emmerlings stehenden Gesangvereine: Singverein und Männergesangverein eine öffentliche Gesangsproduktion in den Sälen des Adlers abhielten zum Besten der verwundeten und im Feld erkrankten Krieger und die Produktion selbst, die sich zwar eines genügenden, jedoch durchaus nicht überreichlichen Besuches erfreute, ist es werth, daß ihrer gedacht werde. Das Programm zeigte eine sinnige Wahl; Uhlands „Dir möcht ich diese Lieder weihen" nach der tiefsinnigen Kreutzer'schen Komposition machte den Anfang. Ihm folgte Starch's wirkungsvoller Chor „Ermanne Dich Deutschland" und Theodor Körners Schlachtgebet „Vater ich rufe Dich" nach der stimmungsvollen Weise von Himmel. Lange zitterten die einfachen und doch so ergreifenden Töne in den Herzen der Hörer nach und sie gedachten der Ihrigen im fernen, feindlichen Land. Dann folgten als willkommene Abwechslung zwei Solo-Quartette, nämlich E. Geibels von Mendelssohn komponirtes „Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht*", ein herrliches Gedicht, das wohl jetzt mit ganz anderen Empfindungen gelesen wird, als einst vor 25 Jahren. Ein zweites Soloquartett „Kriegers Abschied" komponirt von dem Komponisten der „Wacht am Rhein" Carl Wilhelm folgte und ein zweites Gedicht von Geibel, die Rheinsage, „Am Rhein, am grünen Rhein", komponirt von C. Eckerl mit seiner vortrefflichen Tonmalerei und dem dithyrambischen Schluß „Wir aber füllen die Römer" beschloß die erste Abtheilung der Produktion. — Mit dem prophetischen Gedichte Julius Mosens „das Dichtergrab am Rhein" — es war das letzte Gedicht des schwer Duldenden, das er dem Freunde Arndt aufs Grab legte — charakteristisch und mit feinem Verständniß komponirt von F. Möhring eröffnete die zweite Abtheilung, in der zwei mit größtem Beifall aufgenommene Solovorträge „Am Rhein" von Saltermann (Tenorsolo) und „Letzte Treue" von Starch (Baritonsolo) mit den Chorvorträgen abwechselten. Diese letzteren brachten ein „Reiterlied" von Jul. Otto und ein zweites Gedicht von Julius Mosen, ebenfalls von dem trefflichen Möhring komponirt „Der Trompeter an der Katzbach". Als vorletzte Nummer des Programms figurirte eine einfache, aber ergreifende Geschichte in Liedern, die manche wehmüthige Empfindung wachrief. Es waren die drei Volkslieder „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt" dann, der Deserteur, „Zu Straßburg auf der Schanz" mit dem ursprünglichen Text, nicht mit dem von den Schweizern verballhornten, und vielmehr verulphornten, und der tragische Schluß „Es geht bei gedämpftem Trommelgang". Das Publikum folgte mit gespannter, theilnehmender Aufmerksamkeit den rührenden Klängen, ließ sich aber dann gerne zum Schlusse aufheitern durch das neue Lied zur alten Melodie des „Prinzen Eugen": „König Wilhelm saß ganz heiter einst zu Ems rc.". Die mit verschiedenen Nüancen versehenen, klassisch-witzigen Verse wurden mit verdientem Jubel aufgenommen und als Schluß donnernd die „Wacht am Rhein" verlangt, welchem Verlangen die wackeren Sänger gerne nachgaben. Wir brauchen nicht zu versichern, daß alle Gesangsvorträge mustergiltig ausgeführt wurden, daß mit Feuer und Präzision, mit Zartheit und Geschmack, wie es die jeweilige Komposition verlangte, gesungen wurde und daß auch reichster Beifall der Lohn der Sänger war. Die Einnahme, welche vollständig in die Kasse des Hilfsvereins kam, betrug 214 fl., wir wünschten nur, daß unsere wackeren Sänger diese Produktion und zwar mit demselben Programm wiederhallen: einer noch reicheren Einnahme als das erste Mal könnten sie sicher sein.

*) Unlieb verspätet.

ihr vermittelndes Einschreiten die Anwendung dieses äußersten Mittels vorzubeugen. Art. 9. Da Se. kaiserliche Majestät der Sultan in seiner beharrlichen Fürsorge für das Wohl seiner Unterthanen einen Ferman erlassen hat, welcher, indem er das Schicksal derselben ohne Unterschied des Religions-Bekenntnisses und der Nationalität verbessert, seine großmüthigen Absichten gegen die christlichen Völkerschaften seines Reiches bekräftigt, und da derselbe einen neuen Beweis seiner Gesinnungen in dieser Beziehung zu geben gedenkt, so hat er beschlossen, den kontrahirenden Mächten den vorgedachten, aus seinem freien souveränen Willen erflossenen Ferman mitzutheilen. Die vertragschließenden Mächte beurkunden den hohen Werth dieser Mittheilung. Es ist wohlverstanden, daß dieselbe in keinem Falle den vorgedachten Mächten das Recht einräumt, sich, sei es gemeinschaftlich oder einzeln, in die Beziehungen Sr. Majestät des Sultans zu seinen Unterthanen oder in die innere Verwaltung seines Reiches einzumischen. Art. 10. Die Konvention vom 13 Juli 1841, welche das alte Grundgesetz des ottomanischen Reiches in Betreff der Schließung der Meerengen des Bosporus und der Dardanellen aufrechthält, ist in gemeinsamer Uebereinstimmung revidirt worden. Der zu diesem Zwecke und in Gemäßheit dieses Prinzipes zwischen den kontrahirenden Mächten vereinbarte Akt ist und bleibt dem gegenwärtigen Vertrage angeschlossen und wird derselbe bindende Kraft und Gültigkeit haben, als ob er einen Theil desselben ausmachte. Art. 11. Das schwarze Meer ist neutralisirt; der Handelsmarine aller Nationen geöffnet, bleiben seine Gewässer und Häfen ausdrücklich und auf ewige Zeiten der Kriegsflagge, sowohl der Uferstaaten als jeder anderen Macht, vorbehaltlich der in den Art. 14 und 19 des gegenwärtigen Vertrages enthaltenen Ausnahmen verschlossen. Art. 12. Frei von allen Hemmnissen, wird der Handel in den Häfen und Gewässern des schwarzen Meeres nur den Quarantaine-, Zoll- und Polizeivorschriften, welche in einem der Entwicklung der Handelsverbindungen günstigen Geiste abgefaßt sein werden, unterworfen bleiben. Um den Handels- und Schifffahrts-Interessen aller Nationen die wünschenswerthe Sicherheit zu gewähren, werden Rußland und die Hohe Pforte in Gemäßheit der Grundsätze des Völkerrechtes Konsuln in den an dem Ufer des schwarzen Meeres gelegenen Häfen zulassen. Art. 13. Da das Schwarze Meer nach dem Wortlaute des Artikels 11 neutralisirt ist, so wird die Erhaltung oder die Errichtung von militärischen See-Arsenalen an den Ufern desselben unnöthig und zwecklos. Demzufolge verpflichten sich Se. Majestät der Kaiser aller Reussen und Se. kaiserliche Majestät der Sultan, an den gedachten Ufern Militär-See-Arsenale weder zu errichten, noch zu erhalten. Art. 14. Da Ihre Majestäten der Kaiser aller Reussen und der Sultan eine Konvention behufs der Bestimmung der Stärke und Zahl derjenigen zum Küstendienste erforderlichen leichten Fahrzeuge geschlossen haben, deren Unterhaltung im Schwarzen Meere sie sich vorbehalten, so wird diese Konvention dem gegenwärtigen Vertrage angeschlossen und wird dieselbe Kraft und Gültigkeit haben, als wenn sie ein integrirender Theil desselben wäre. Sie kann daher ohne Zustimmung der den vorliegenden Vertrag unterzeichnenden Mächte weder aufgehoben, noch verändert werden. Art. 15. Da durch die Wiener Kongreß-Akte die Grundsätze für die Regelung der Schifffahrt auf denjenigen Flüssen, die mehrere Staaten trennen oder durchlaufen, festgestellt worden sind, so kommen die vertragschließenden Theile unter sich überein, daß diese Grundsätze in Zukunft gleichermaßen auf die Donau und ihre Mündungen Anwendung finden sollen. Sie erklären diese Bestimmung von nun an als zum öffentlichen europäischen Rechte gehörend und stellen dieselbe unter ihre Garantie. Die Schifffahrt auf der Donau darf künftig weder irgend einem Hemmniß noch einer Abgabe unterworfen werden, welche durch die in den nachfolgenden Artikeln enthaltenen Bestimmungen nicht ausdrücklich vorgesehen wären. Es wird daher auch weder ein Zoll, welcher allein auf die Thatsache der Beschiffung des Flusses gegründet wäre, noch irgend eine Abgabe von den Waaren erhoben werden, die sich an Bord der Schiffe befinden. Die für die Sicherheit der durch diesen Fluß getrennten oder durchlaufenen Staaten zu erlassenden Polizei- und Quarantaine-Vorschriften werden in einer Weise abgefaßt werden, um so viel als nur immer möglich die freie Bewegung der Schiffe zu begünstigen. Mit Ausnahme dieser Vorschriften wird der freien Schifffahrt kein Hinderniß irgend einer Art entgegengesetzt werden. (Forts. folgt.)

Deutschland.

München, 11. Nov. Mit der Aufgabe, die Professoren der Theologie an der hiesigen Universität bis zur Unterschrift des Unfehlbarkeits-Reverses zu bekehren, soll Prof. Dr. Reitmayer, geheimer Kämmerer des Papstes, betraut gewesen sein. (Fr. J.)

ℨ München, 12. Nov. Adressen sind ferner eingelaufen aus den Städten Regensburg, Mühldorf (Oberb.), Schwandorf (Oberpf.), Blieskastel und Obermoschel (Pfalz), aus dem oberpfälz. Markte Parsberg, dann aus den Landgemeinden Greiffenberg (Landg. Scheinfeld, Mittelfr.), Dittendorf (Landg. Höchstadt a. A. Oberfr.), Uetzdorf und Görschnitz (Landg. Weidenberg, Oberfr.), 7 pfälzischen, 1 schwäbischen und 5 Landgemeinden des Landg. Bez. Neumarkt in der Oberpf. Gesammtzahl 1049.

ℨ München, 13. Nov. Heute Vormittags haben uns unsere norddeutschen Gäste, nachdem auch die nachträglich eingetroffene Truppe in der Residenz bewirthet worden, und vorgestern Abends ihnen Allen der Bürgerverein nochmal eine Unterhaltung mit Musik, lebenden Bildern u. s. w. gegeben hatte, verlassen, um wieder nach dem Kriegsschauplatze sich zu begeben. Eine große Menge aus der Civil- wie Militärbevölkerung unserer Stadt gab ihnen das Geleite zum Bahnhof, wo Hauptmann v. Steinhausen im Namen der Gäste für die herzliche Aufnahme, die sie hier gefunden, dankend, sich verabschiedete. Wahrhaft ergreifend war der Abschied der Einzelnen von den Familien, welche ihnen Gastfreundschaft bewiesen hatten; und die Sympathien, welche sie dahier gefunden und nicht bloß als wackere deutsche Krieger, sondern durch ihr anständiges und bescheidenes Benehmen noch verdient hatten, bekundeten sich namentlich durch die Blumen, welche, von mancher zarten Hand gewunden, die Helme Vieler der Scheidenden zierten. Bei der Abfahrt rief ihnen die versammelte Menge ein stürmisches Lebewohl nach. — Der Rückzug v. d. Tann's wird dahier begreiflicher Weise viel besprochen, und es fehlt, namentlich in militärischen Kreisen, nicht an solchen, welche der Ansicht sind, der General sei wohl nur einem aus noch unbekannten strategischen Gründen vom Oberkommando erhaltenen Befehl gefolgt.

ℨ München, 14. Nov. Der engere Ausschuß der hiesigen Fortschrittspartei hat heute den weiteren Ausschuß zusammengerufen und an denselben den Antrag gebracht, daß den bevorstehenden Bezirksversammlungen folgender Beisatz zu den noch nicht abgegangenen Anschlußadressen derselben vorgelegt werde: „Hiebei können die ꝛc. Unterzeichneten nicht unerwähnt lassen, wie peinlich die Bevölkerung dadurch berührt wird, daß nicht auch die bayer. Regierung gleich den übrigen süddeutschen Regierungen ihren Standpunkt in der deutschen Frage kundgegeben hat. Dieses Schweigen der bayerischen Regierung gibt Veranlassung zu den unheilvollsten Gerüchten, als ob Bayern in verderblicher Isolirung von dem werdenden deutschen Bundesstaate ferne gehalten werden solle. Wir vertrauen der Weisheit E. Kgl. Majestät. Die bayerische Bevölkerung ist bereit, Alles zu thun, daß auch Bayern als kräftiges Glied an dem künftigen deutschen Staatswesen Antheil nehmen kann. Nur hiedurch kann die Existenz Bayerns und der damit verbundenen Interessen gewahrt bleiben." Der weitere Ausschuß nahm nach einiger Debatte diesen Antrag an, dem engeren Ausschuß etwaige redaktionelle Aenderungen dieser Fassung anheimgebend.

𝔈 München, 14. Nov. Da sich das von den deutschen Truppen besetzte Gebiet Frankreichs von Tag zu Tag vergrößert und dadurch immer neue Etappenstationen erforderlich werden, um die Verbindung mit dem Heimathlande aufrecht zu erhalten und um den einzeln gehenden Transporten, als Post, Ordonanzen ꝛc. eine größere Bedeckung gegen die Franktireurs mitgeben zu können, wird eine weitere Etappeneskadron aus Mannschaften der Chevauxlegers- und Uhlanenregimenter gebildet. — Nachdem sich unsere Kugelspritzenbatterien so ausgezeichnet bewährt haben, sollen noch mehrere errichtet werden, und ist nunmehr die dritte in der Ausrüstung begriffen. — Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, als ob die in München stehenden Landwehrbataillone mit erbeuteten Chassepotgewehren bewaffnet und die Podewilsgewehre an die Landwehrbezirkskommandos abgeliefert werden sollten, ist vollkommen grundlos; es existiren so schon zweierlei Bewaffnungen in unserer Armee, warum sollte man da noch eine dritte hinzufügen? Das Werdergewehr wird in demselben Maße, wie die Fabrikation vorschreitet, an die Bataillone abgegeben.

Ansbach. Die Regierung von Mittelfranken erläßt nachstehendes Reskript: Mit Rücksicht auf die durch die Ansammlung größerer Massen von Arbeitern zu den Eisenbahnbauten häufiger vorkommenden Anlässe zur Verübung von Thätlichkeiten wird im Hinblick auf §. 3 der allerhöchsten Verordnung vom 30 Dez. 1862, das Verbot der Führung von Waffen, zur Verhütung von Gefahren für die Sicherheit der Personen betr., die durch die Regierungsausschreibung vom 9. Jan. 1868 verfügte Suspendirung jenes Verbots für den Verwaltungsbezirk Nürnberg aufgehoben und hat demnach §. 1 der angeführten allerh. Verordnung von nun an in dem genannten Verwaltungsbezirk in Wirksamkeit zu treten, wonach allen Personen, welche noch keine selbstständige Heimath erworben haben, verboten ist, nachstehende Waffen zu führen, als: 1) Dolche, Stilette und andere im Griffe stehende oder mittelst einer Vorrichtung feststellbare Messer; 2) zugespitzte Streicher und Pfriemen, 3) Degen und andere Stöcke mit verborgenen auf einen Druck oder Schwung hervorspringende Hieb-, Schnitt- oder Stichwerkzeuge, 4) Terzerolen, Sackpistolen und Revolver. Die Ausnahmen des §. 3 der allerh. Verordnung bleiben vorbehalten.

Fürth, 14. Nov. Vom hiesigen Bezirksgericht ist heute der Urtheilsspruch in der Ehrenkränkungsklage des Professor von Engelbrecht gegen den Redakteur des „Nürnberger Anzeiger", G. Meyer, erfolgt. Der Gerichtshof verurtheilte den Redakteur Meyer zu sämmtlichen, durch den Gang des Prozesses entstandenen Kosten, weil, wie derselbe in seinem Erkenntnisse u. A. aussprach, der Redakteur Mayer weder den Nachweis zu führen, noch es wahrscheinlich zu machen gewußt hat, daß ihm die Erfüllung seiner Pflicht im Sinne des Erkenntnisses des obersten Gerichtshofes nicht möglich gewesen ist. (F. K. N.)

Frankfurt, 13. Nov. Wegen Zeichnung auf die französische Anleihe ist außer den Bankiers Gebrüder St. Goar auch der Bankier Julius Marx Kulp verhaftet worden.

ℨ Berlin, 12. Nov. Was der verständige Theil des deutsch-östreichischen Volkes und seiner Presse schon seit Wochen eingesehen hat, daß Oestreich einzig durch einen ehrlichen Frieden mit dem neuen Deutschland die Bürgschaft einer gesicherten Existenz und Garantie gegen Rußlands panslawische und orientalische Pläne gewinnen kann, daß es nur in diesem Falle hoffen kann, mit Hilfe seines deutschen Elements über die centrifugalen Bestrebungen der slavischen Stämme zu siegen — das scheint neuerdings auch in den östreichischen Regierungskreisen geahnt zu werden. Unter dem Titel: „Gedanken über die östreichische Politik der Zukunft", ist dieser Tage eine Broschüre erschienen, welche die Gründe für eine östreichisch-preußische Allianz vom europäischen, wie vom speziell östreichischen Standpunkt aus beleuchtet und zu dem Resultat gelangt, das Interesse beider Theile verlange gebieterisch das Bündniß der beiden alten Nebenbuhler, die fortan die Aufgabe haben müßten, gemeinsam für die Sache des Friedens und der westeuropäischen Civilisation einzutreten. Ohne daß irgend ein Widerspruch erhoben worden, versichern Wiener und Pesther Journale, diese Flugschrift sei im speziellen Auftrage des Reichskanzlers geschrieben. Wenn dem wirklich so ist, so haben wir den hinlänglichen Beweis, daß der „geniale Staatsmann" nunmehr außerhalb Oestreichs die Stützen sucht, um die er sich im Innern der Habsburgischen Monarchie selbst gebracht hat, indem er allen Parteien der Reihe nach das gleiche Mißtrauen einflößte. Finden wird der Reichskanzler diese Stützen schwerlich; will Oestreich wirklich die deutsche Allianz, so kann es keinen besseren und keinen anderen Beweis für die Aufrichtigkeit seiner Gesinnung geben, als durch die Entlassung des Staatsmannes, dessen Theilnahme an der in Rede stehenden Schrift so ziemlich das einzige Verdienst ist, das er sich überhaupt erworben. Von einem östreichisch-preußischen Bündniß unter Beust'schen Auspizien kann im Ernst doch nicht die Rede sein.

Aus Berlin, 14. Nov., telegraphirt man dem N. W. T.: Sicherem Vernehmen zufolge war Graf Bismarck von dem Vorgehen Rußlands unangenehm überrascht, schon am Samstag erhielt der preußische Gesandte in Petersburg, Prinz Reuß, den Auftrag, dem Fürsten Gortschakoff eine Note zur Kenntniß zu bringen, in welcher diesem Befremden in höflichster aber doch bestimmtester Form Ausdruck gegeben wird.

Ueber das Resultat der Wahlmännerwahlen zum preuß. Abgeordnetenhause ergibt sich weiter: Wernigerode: 13 liberale, 13 konservative, 1 unbestimmter Wahlmann. — Rothenburg a. S.: Alle Wahlmänner liberal. — Burg: Die 61 Wahlmänner größtentheils liberal. In Tangermünde alle 18 liberal. Wittenberg 29 liberal, 5 konservativ. — Hadersleben: Gewählt 15 deutsche und 13 dänische Wahlmänner. (Vor 3 Jahren waren 20 deutsche und 13 dänische Wahlmänner gewählt worden.) — Die liberale Partei hat in Neustadt, Oldenburg und Eckernförde den Sieg davongetragen. In der Stadt Schleswig scheinen die Wahlen im national-liberalen und gouvernementalen Sinne ausgefallen zu sein. — Witten: Von 48 Wahlmännern 47 liberal und 1 klerikal. — Hamm: 132 liberale, 27 klerikale, 6 zweifelhaft. — Bielefeld: Alle Wahlmänner liberal. — Essen: In der 1. und 2. Abtheilung liberal, in der 3. meist klerikal. — Dortmund: Von 182 Wahlmännern 80 Prozent liberal, 12 ultramontan, der Rest ministeriell. — Hagen: 23 liberale, 11 konservative. — Strasburg: 18 konservative, 3 liberale. — Sommerfeld: 20 konservative, 15 liberale. — Driesen: Sämmtliche 16 Wahlmänner liberal. — Ragnit: Unter 14 Wahlmännern 11 liberale (Fortschritts-Partei) und 3 konservative. — Königsberg: Die Fortschrittpartei dürfte auf 163, die Volkspartei auf 4, die National-Liberalen auf 65 und die konservative Partei auf 152 Wahlmänner zu zählen haben.

Die Londoner „Times" erhält folgendes Telegramm aus Berlin: Auf eine Note Oestreichs hat das preuß. Gouvernement ziemlich scharf geantwortet: Preußen könne auf eine etwaige östreichischerseits angedeutete Garantievorlage der neutralen Mächte um so weniger reflektiren, als die Relationen der neutralen Mächte untereinander, namentlich zwischen Oestreich und Rußland, eben nicht feststehen.

Der kürzlich in Berlin wegen seiner Zeichnung auf die französische Anleihe inhaftirte Bankier Georg Güterbock will die Zeichnung nicht für sich, sondern für einen eben in Berlin anwesenden italienischen Geschäftsfreund, der seine Subskription nicht mehr direkt von seinem Heimathsorte aus bewirken konnte, an Londoner Häuser notifizirt haben und zwar mit dem ausdrücklichen Beisatze, daß die Abrechnung mit dem italienischen Hause zu effektuiren sei. Der betr. §. 69 des Strafgesetzbuches, in Folge dessen über Güterbock und seitdem bereits auch über einige andere Bankiers die Haft verhängt wurde, lautet: „Ein Preuße, welcher während eines gegen Preußen ausgebrochenen Krieges einer feindlichen Macht wissentlich Vorschub leistet, oder den Truppen Preußens oder seiner Bundesgenossen wesentlich Nachtheil zufügt, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft."

Die „Nordd. Allg. Z." glaubt, daß die Annahme, dem Reichstage werde eine neue Bundesanleihe vorgelegt werden, für jetzt der Berechtigung entbehrt. Es werde sich zwar jedenfalls um Eröffnung eines Kredits für die Bundesverwaltung handeln, über die Modalitäten desselben scheinen aber noch keineswegs Beschluß gefaßt zu sein.

Eine kgl. Verordnung, welche die „Straßb. Z." publizirt, lautet wie folgt: „Ich sehe mich veranlaßt, die Verwaltungsbezirke des Generalgouvernements von Lothringen und zu Rheims anderweitig abzugrenzen, und zwar wie folgt: 1) Zu dem Gouvernement Lothringen gehören die Departements Meuse, Vosges, Haute-Saone, Haute-Marne, Meurthe und Moselle, letztere beide, soweit sie nicht durch meine Ordre vom 21. August c. dem Bezirke des Generalgouvernements im Elsaß zugewiesen sind; 2) das Generalgouvernement in Rheims besteht aus den Departements Aisne, Ardennes, Marne, Seine et Marne, Aube und Seine et Oise. Sie haben hienach die betreffenden General-

Wintersemester (Nürnberg),

Franz. u. engl. Kurse, solide und schnelle Ausbildung in Wort und Schrift für den Handel, die einjährige Dienstprüfung ꝛc., desgl. **span. u. italien.** Unterricht; freie Benützung einer sprachl. Bibliothek. — Meine Korrespondenz mit auswärtigen Ländern ermöglicht, tüchtige Eleven durch Empfehlung zu placiren. Honorar billig. Prof. **Engelbrecht,** amtl. Uebersetzer, Kaiser-Königs-Str.-Ecke.

Einen **englischen Kurs** für 4 Schüler, auf Grund meiner engl. Grammatik, 23. Aufl., und engl. Lesebuch, 10. Aufl., eröffne ich im Laufe dieses Monats.

Dr. **H. Fick,** Sternthor 25.

Beachtenswerthe Anzeige.

Nur wem daran gelegen ist, schöne und billige Pelzwaaren zu kaufen, der bemühe sich in die

Pelzwaaren-Handlung

von **C. G. Hensel, Kürschner**

an der **Fleischbrücke,** im Hause des Korrespondenten Nr. 807,

wo die größte Auswahl in Pelzgegenständen aller Art und zu den billigsten Preisen abgegeben wird.

Aufträge auf neue Gegenstände und Reparaturen werden nach neuester Façon in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

C. Tölke,

Kunst- u. Handelsgärtner, Bucherstr. 137, empfiehlt eine reiche Auswahl sehr schöner Blattpflanzen, wie **Gummibäume, Fächerpalmen, Dracenen, Philodendron** ꝛc., feinste Braut- und Handbouquets, frische Palmenzweige zu Todtengeschenken, sowie alle Arten von Blumengewinden.

Ferner eine reiche Auswahl von Rosenbäumen und Coniferen ꝛc. zur Herbstpflanzung.

Sägspähne

werden in größeren Partieen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter Angabe des Preises per Fuhre nimmt entgegen **Friedr. Schuster,** S Nr. 1388 in Nürnberg.

Aecht Amerikan. Vulcanöl

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei J. Grusch, Bindergasse.

Russischen Juchten

in ganz reiner, tadelloser Waare empfiehlt

Leopold Hirschmann,

Weinmarkt 4 u. Ludwigsplatz 7.

Neue Gewichte

empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Abend, Gewichtfabrikant, S 1099.

Betten und Federn werden fortwährend gereinigt durch die Dampfmaschine.

J. Tauscheck, S. 825 beim Zuchthausbau.

Grosse Wiegmesser

bei **Nicolaus Hofmann** jun. in Nürnberg, Museumsbrücke.

In der Schreyer'schen Buchhandlung in Schwabach erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Berechnung des ärarialischen Malzaufschlages vom 1. Januar 1872 an, nebst einem Anhange von Reductionstabellen des alten und neuen Flüssigkeits- und Hohlmaßes. Preis 9 kr.

Diese Berechnung ist jedem mit der Berechnung des Aufschlages betrauten Beamten und öffentlichen Diener, sowie jedem Aufschlagspflichtigen ein empfehlenswerthes Hilfsmittel

---

Punsch-Essenz,

feinster Qualität, per Flasche ohne Glas 1 fl.

Heugasse Nr. 7, Café Gänsemännchen.

Es werden drei Betten ...

Eine noch sehr gute chromatische Zither, Münchner Besaitung, ist billig zu verkaufen, und kann dem Käufer auf Verlangen Unterricht ertheilt werden. Offerten sub H. 3090 an die Exp. ds. Bls.

Eine der neuesten Auflagen, noch unbenütztes Buch, der Mathematik von Heis, für Bauhandwerker und Gewerbschüler entsprechend, ist billig zu verkaufen. Schriftliche Anträge unter L. 100 an die Exp. d. Bl.

Eine Decimalwaage ist zu verkaufen. Pfeifergasse Nr. 1285, 3. Stock.

Ein Schwungrad ist billig zu verkaufen in Wöhrd, Wasserthorstraße Nr. 131.

Eine gebrauchte Bohrmaschine mit Schwungrad und eine Stanze werden zu kaufen gesucht. Jakobsstraße 1113, neu 10.

Ein am Ostbahnhof gelegenes großes Anwesen mit Dampfmaschine ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Zwei junge kautionsfähige Leute suchen eine gangbare Wirthschaft zu pachten. Näheres übernimmt die Exp. d. Bl. unter K L 100.

Auf ein Oekonomie-Anwesen in der Nähe von Nürnberg mit 9 Tagwerk Felder und Wiesen, neu gebautem zweistöckigem Wohnhause, neuem Stadel und Stallung, geschätzt auf 6000 fl. werden zur 1. alleinigen Stelle 2600 fl bis nächstes Ziel aufzunehmen gesucht. Näheres durch die Exp. ds. Bls.

Kinderspielwaaren.

Ein Kaufmann, welcher in günstigster Lage der Stadt einen freien Laden besitzt, wünscht über die Weihnachtszeit den **commissionsweisen Verkauf** von Kinderspielwaaren zu übernehmen. Referenzen stehen zu Diensten. — Offerten wolle man richten an das Annoncen-Bureau

Mull, Haag & Cie. in Stuttgart.

Ein Reisender,

welcher bereits mit Erfolg für ein **größeres Indigo-Geschäft** gereist hat, wird unter **günstigen Bedingungen von einem renommirten Hause** zu engagiren gesucht. Gute Referenzen sind erforderlich und erhalten Diejenigen den Vorzug, welche bereits Oestreich bereisten. Discretion wird zugesichert.

Offerten mit E. N. Nr. 118 bezeichnet befördern **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition in **Prag.**

Ein Gießmeister, unverheirathet, gut empfohlen, auch theoretisch gebildet, sucht Stelle oder Betheiligung bei solidem Unternehmen.

Gefällige Offerten sub N. Q 293 befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a. M.**

Reisende-Gesuch. Zur Berichtigung der Adressen des in 30 Bänden erscheinenden Adreßbuchs der Kaufleute und Fabrikanten suchen Unterzeichnete noch mehrere Provisions-Reisende zunächst für Baden, Hessen, Hannover, später für Belgien und Holland. Nur solche, welche Geschick mit Thätigkeit vereinigen, wollen sich melden.

Nürnberg, 12. November 1870.

C. Leuchs & Co., Obstmarkt 26.

Ein flinker Zeitungssetzer

wird sofort gesucht und dauernde Kondition zugesichert in der **Mintzel'schen Buchdruckerei in Hof.**

Ein Kellner,

welcher in seinem Fach tüchtig ist, sucht baldigst Engagement; auch würde derselbe gern als Diener oder Aufwärter Stelle nehmen. Werthe Adressen wird höflichst gebeten sub R. 1418 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg** zu richten.

Ein junger Mann,

welcher Vorkenntnisse im Zeichnen besitzt, kann die **Lithographie** unter annehmbaren Bedingungen erlernen.

Näheres sub X. 1899 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein zuverlässiger, gewandter Ausläufer wird bis Mitte November gesucht. Jakobsplatz 15.

Ein solider Steindrucker findet sofort dauernde Kondition. Fürtherstraße 166 n.

Ein Mann von gesetztem Alter, verheirathet, sucht als Buchhalter eine Stelle.

Gartenwohnung zu vermiethen.

In meinem Hause ist auf Ziel Lichtmeß oder sogleich wegen Versetzung eines Beamten, die obere Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern ꝛc. zu vermiethen.

Theodor Emmel, Bucherstraße 138.

Laden-Vermiethung.

In bester Geschäftslage ist ein großer Laden mit Comptoir und Gewölbe zu vermiethen, und kann auch der noch ziemlich neue Laden und Comptoir-Einrichtung dazu gegeben werden. Näheres L 307.

Parterrelokalitäten,

welche sich ihrer günstigen Lage und Räumlichkeit wegen besonders zur Errichtung eines

Café's

eignen dürften, sind zu vermiethen.

Näheres unter B. Z. durch die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung

von 9 Piecen, neu hergerichtet, vor einem Hauptthore, ist sofort oder bis Ziel Lichtmeß zum Preise von 350 fl. zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes heizbares Zimmer ist sofort zu vermiethen. Untere Turnstraße Nr. 8.

Eine Wohnung an der Fürtherstraße, gegenüber der Rosenau, im 2. Stock, bestehend aus 4 heizbaren, 1 unheizbaren Zimmer, Magdkammer, Küche, Keller, Boden ꝛc., für sich absperrbar, ist wegen Abreise sofort zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse 686 2. Stock.

Eine große freundliche Wohnung im 2. Stock mit 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist sofort oder bis Ziel zu vermiethen; auf Verlangen kann auch eine große Parterre-Werkstätte oder Lagerraum dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist sogleich zu vermiethen; auch ist daselbst ein Ladenglasschrank zu verkaufen. S 388/7 Rathhausgasse.

Nächst dem Unschlittplatz ist eine kleine, freundliche Wohnung an zwei solide, pünktliche Leute zu vermiethen, und könnte an Lichtmeß oder gleich bezogen werden.

Eine schöne, freundliche Wohnung mit Gartenantheil ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen in Tafelhof, Sandgasse Nr. 39/100.

Ein unmöblirtes, neuhergerichtetes Zimmer ist sogleich zu vermiethen mit oder ohne Alkov. Heugäßchen S 1162/1.

Eine schöne Wohnung in der Lorenzergasse im ersten Stock Nr. 675 ist sogleich oder bis Ziel Lichtmeß um 270 fl. zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine kleine, freundliche Wohnung ist zu vermiethen. Lichtenhoferstraße Nr. 17.

In einer der angenehmsten Lagen der Stadt ist ein sehr freundliches Logis mit 4 Zimmern, 1 Kammer von Walburgi ab an solide Personen zu vermiethen. Näheres S 805a Parterre.

Ein heizbarer Laden mit Ladenstube ist vom 1. Februar k. J. an zu vermiethen. Auch ist daselbst eine neue Ladeneinrichtung zu verkaufen. Josephsplatz L Nr 22, alte Nr. 218.

Eine große, freundliche Wohnung, 2. Etage Josephsplatz, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Boden und Keller und allen andern Bequemlichkeiten, ist vom 1. Februar k. J. an zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Laden mit großem Gewölbe und Wohnung, bestehend aus 4—5 Piecen, in guter Geschäftslage, wird bis Walburgi oder Lorenzi 71 zu miethen gesucht. Offerte unter Chiffre A. K. besorgt die Exp. ds. Bls.

Eine freundliche, sonnige Wohnung vor der Stadt, mit 2—3 heizbaren Zimmern, Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, wird bis Lichtmeß zu miethen gesucht. Näheres Weinmarkt L 5 I.

In der Schuster- oder Winklerstraße oder deren unmittelbaren Nähe wird bis Ziel Walburgi ein freundliches Logis, für einen Geschäftsmann passend, zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Weber ./. Kraber.

Am

Mittwoch, den 23 dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Hause des Bauern Kraber in Oedhof

4 vollständige Betten und
2 Schafe

gegen Baarzahlung und sind Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Lauf, den 5. November 1870

Der kgl. Gerichtsvollzieher:
L. Slager.

Dank.

Innigsten Dank lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Söhnchens Johann Albrecht. Möge Sie Alle Gott vor ähnlichen Verlusten bewahren.

Die trauernden Eltern:
G. Konrad Kalß,
Käthe Kalß, geb Gramming.

Musik-Unterricht.

Gründlichen Unterricht im Citherspielen nach leicht faßlicher Methode für Damen und Herren ertheilt

Bëck, Peterwischerstraße Nr. 11 2. Stock

Dr. Linck's Malz-Extrakt.

1) Chemisch rein bei geschwächter Verdauung als Nahrungs- und Stärkungsmittel, bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Bronchitis der Kinder, per Flac. 36 kr.

2) **Dasselbe eisenhaltig,** frei von Hopfen, bei Bleichsucht mit Blutarmuth, Skrophulose &c., per Flac. 42 kr.

3) **Dasselbe chininhaltig.** Zusatz von Chinin auf die Tagesgabe von zwei Eßlöffeln; 1 Gran, per Flac. 48 kr.

4) Dasselbe als Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder eigens präparirt. Vorzugsweise empfohlen als Ersatz der Muttermilch. Sehr angenehm süß schmeckend, per Flac. 30 kr.

Das Hauptdepot für sämmtliche Präparate befindet sich bei

L. Mizler,
Apotheker zu St. Johannis,
Nürnberg.

Das

Spiegelgoldleisten & Bilderrahmen-Geschäft von W. Kleylein,

vormals **Fr. Neuwirth,**

Spitalplatz 8 Nr. 869, neben Korbwaarenfabrikanten Herrn Remmert

☛ bitte genau auf Firma zu achten ☚

empfiehlt sein großes Lager in allen Arten von **Spiegeln,** nebst **Gallerien u. Rosetten** zu äußerst billigen Preisen, alte Spiegel werden neu hergerichtet und Gläser billigst eingeschnitten; alle Arten Bilder, Prämien und Photographien werden sorgfältig und billigst eingerahmt. Schlachtenbilder zu den billigsten Preisen.

Kapuzen,

Frauenhauben, Chignonhäubchen, Seelenwärmer, Peleriner, Bucksfinhandschuhe, Pulswärmer u. dgl. m. in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Theodor Heisen,
Herrnmarkt.

Kaiser-Auszug

sowie sonst feine Oestreicher Kunstmehle empfiehlt nur rein

Hieronimus Bechtner,
Kaiserstraße L. 42/168.

David Eckhardt,

Herrenkleidermagazin, Tuch- und Schlafrocklager,

2 Josephsplatz 2

gegenüber dem kgl. Bezirksgericht, verkauft den Rest von Sommer aare zum Selbstkostenpreis.

Bestellungen nach Maß schnellstens und solid ausgeführt.

Schmiedeiserne Bettstellen

in dreierlei Größen zu Fabrikpreisen empfiehlt

Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,
Laufergasse 8. Nr. 1005 in Nürnberg.

Verkaufs-Anzeige.

Hopfenstangen, sowie schwächere Stangen zu Gartenzäunen &c. &c., können in größeren Quantitäten geliefert werden. Näheres durch Inspektor **L. Brodmerkel** in Schlegel bei Hof.

Für ein Schloßgut

in der fränkischen Schweiz wird ein tüchtiger

Gärtner

gesucht; wenn derselbe zugleich auch Oekonomie betreiben könnte, würde dieses gerne gesehen. Offerten sub C. 1404 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

(Keine Medicin.)

Weisser Brust-Syrup

aus der Fabrik von **G. A W. Mayer** in **Breslau,**
von vielen Aerzten und Physikaten approbirt,
prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, und zur öffentlichen Ankündigung gestattet
laut kgl. bayer. Ministerial-Verfügung vom 11. Sept. 1868.

Allseitig **rühmlichst bekanntes Haus- und Hilfsmittel** und bei allen katarrhalischen Beschwerden noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht.

Vor nachgemachten Syrupen unter ähnlichen Namen wird dringend gewarnt.

Mit gutem Gewissen kann ich attestiren, daß der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup,** den ich von Herrn C. Moritz in Melsungen gekauft, mir am besten gegen meinen **starken Husten und die damit verbundenen so heftigen Brustschmerzen,** in Folge dessen ich öfters kaum Athem holen konnte, die dankenswerthesten Dienste geleistet hat.

Hainau, Provinz Hessen
Christian Reisheim, Bürgermeister.

Der Unterzeichnete, Georg Kahn in Wittlich, bescheinigt hiemit, daß der Gebrauch des **weißen Brust-Syrups** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** seiner Frau und Tochter bei **Athembeklemmung** die ausgezeichnetsten Dienste geleistet hat.

Wittlich, den 1. Januar 1868.

Georg Kahn, Kaufmann.

Obiger weißer Brust-Syrup ist stets in bester, frischer Qualität zu haben 1/1 Flasche fl. 3. 30 kr., 1/2 Flasche fl. 1. 45 kr., 1/4 Flasche 54 kr., 1/8 Flasche 28 kr., in: **München im Hauptdepot** bei Herren **Gebrüder Stierhof, Sendlingerthorplatz Nr. 2,** sowie in sämmtlichen Apotheken:

Aichach bei J. L. Weilberger.
Altdorf bei H. Zwanziger s. Wwe.
Amberg bei Alb. Schähler.
Ansbach bei Friedr. Rehm.
Arnsdorf bei A. v. Herdlein, Apotheker
Arnstein bei Joseph Frank.
Aschaffenburg bei Gg. Fritz.
Altötting bei Dom. Barbarino u. Sohn.
Bamberg bei C. F. Thomas Wwe.
Bärnau bei Joh. Zintl.
Bayreuth bei Theod. Küferstein
Beilngries bei Jos. Beck.
Berchtesgaden bei Raph. Pirngruber, Apotheker.
Burghausen bei J. N. Hubbacher.
Culmbach bei Bernh. Brandt.
C. W. Döderlein in Schwabach.
Dahn bei Ed. Dahm.
Deggendorf bei Heinr. Reinhardt, Apotheker.
Dillingen bei Anton Wolff.
Dingolfing bei M. Sommer.
Dinkelsbühl bei J. Carl Albrecht.
Dirmstein bei Ph. Correl.
Donauwörth bei Jos. Härpfer jun.
Dorfen bei C. Terofals Wwe., Apotheke.
Dürkheim a. H. bei Frdr. Resch
Edenkoben bei P. Baumann.
Eggenfelden bei Gg. Egger.
Elfershausen bei Gottfr. Mangold.
Eichstädt bei Melch. Laun.
Erlangen bei C. A. Remmert.
Eichendorf bei Dr. Ed. Brückner, Apotheker.
Feuchtwangen bei Ernst Leuchs.
Fladungen bei C. J. Frickhinger.
Floß bei Benno Herrschmann.
Frankenthal bei Fr. Bailland.
Freysing bei Gottfr. Baumgartner, Apotheker.
Freysing bei Angelin Hillmayer, Apotheker.
Fürth bei Fr. Braun jun.
Geisenfeld bei Zeil, Apotheker.
Geiselhöring bei Jos. Staimer, Apotheker.
Germersheim bei D. Hügenell.
Gerolzhofen bei Mich. Braun.
Giesing bei Cl. Deißböck, Apotheker.
Griesbach i. Rotthal bei A. Soll, Apotheker.
Grünstadt bei Chr. Butterfaß.
Gunzenhausen bei C. Weiß.
Günzburg bei L. Böckelen.
Hagenbach bei J. G. Schneider.
Hammelburg bei Gg. Ebert.
Harburg bei Fr. Weiler.
Haßfurt bei A. Müller.
Helmbrechts bei J. G. Jahreiß.
Hengersberg bei Jos. Müller.
Herzogenaurach bei Fr. Stubenrauch
Hersbruck bei Gottlieb Naum.
H. Gerber in Sugenheim
Hindelang bei Leop. Eberhard.
Hof bei G. H. Dopauer.
Immenstadt bei J. M. Kübel.
Isen bei Matth. Heilmayer.
Kaiserslautern bei Jos. Wertheimer.
Kaufstadt bei Herm. Hofer
Kandel bei F. Heng.
Karlstadt bei K. Franz.
Kaufbeuren bei Ad. Brucker, Apotheker.
Kempten bei A. Fuchs, Hofapotheker.
Kitzingen bei Aug. Amann.
Kirchenlamitz bei A. Hoffmann.
Kleinlangheim bei Ferd. Seitz.
Kraiburg bei Jos. Lerch jun., Apotheker.
Krumbach bei Ferd. Reiß.
Landau bei Ed. Ferd. Koch.
Landshut bei Mart. Ehrenmüller.
Lichtenfels bei C. Dippold.
Lindau bei A. Riedl.
Lindau bei W. Abraham.
Lauf bei F. W. Eckert.
Laufen bei Franz X. Gastreyer.
Mallersdorf bei F. Greif, Apotheker.
Markt Einersheim bei Karl Keinath.
Markt Erlbach bei Alex. Brügel.
Mellrichstadt bei N. Morelli.
Memmingen bei J. M. Rehm, Apotheker.
Miesbach in der Mayer'schen Comm.-Buchhandl.
Miltenberg a. Main bei Jos. Knapp.
Mindelheim bei Ulrich Streng.
Mittenwald bei Lud. Merk.
Moosburg a. J. bei Maxim. Faßl.
Mühldorf bei A. Dazenberger.
Naila bei Matthäi, Apotheker.
Neuhaus a. Inn bei Grathey, Apotheker.
Neumarkt bei Nürnberg bei J. B. Mulzer.
Neumarkt a. Rott bei J. Jaud, Apoth.
Neustadt a. Aisch bei Edm. Großkopf.
Neustadt a. D. bei Jos. Hofmann.
Neustadt a. H. bei G. A. Kranzbühler.
Neustadt a. S. bei Otto Schnell.
Nördlingen bei Georg Kreß.
Nürnberg bei Joh. Ferd. Weissel, Apotheker.
Ochsenfurt bei Konrad Hößling.
Obergünzburg bei J. M. Weiß.
Oettingen bei D. J. Bettmann.
Osterhofen bei Ludw. Sell, Apotheker.
Pappenheim bei Lud. Bergmüller jun.
Passau bei B. Leidendinger, Apotheker.
Pfaffenhofen a. Ilm bei M. Hieber, Apotheker.
Pfarrkirchen bei J. Streng, Apotheker.
Pirmasens bei Otto Albrecht.
Plattling bei M. Mayer, Apotheker.
Poettmes bei Jos. v. Heyder.
Rain bei C. F. H. Rohrer, Apotheker.
Regensburg bei Albert Roth.
Reichenhall bei Jos. Zaunmayer.
Reisbach bei Fr. Engel, Apotheker.
Rosenheim bei J. G. Buchauer.
Roth bei Nürnberg bei Joh. Ad. Stiel.
Rotthalmünster bei C. Cristin, Apotheker.
Rothenburg a. T. bei Carl Fed. Schmidt.
Selb bei Gg. Fischmann.
Sendling bei J. N. Oettl, Apotheker.
Simbach a. J. bei Jos. Stelzhammer, ehemals M. Gschöderer.
Sontheim bei Chr. Hartmann.
Spalt bei J. Werzinger, Agent.
Speyer bei G. L. Lang.
Sulzbach bei Ferd. Trepel.
Sulzbürg bei Aron Wolf.
Scheinfeld bei Urb. Stumpf.
Schrobenhausen bei Mthls. Erlewein.
Schweinfurt bei G. H. Beck.
Stadtamhof bei W. Lehmeier.
Starnberg bei M. Sedlmaier, Apotheker.
Straubing bei F. J. Mann.
Schongau bei J. Jos. Hartl.
St. Ingbert bei J. Friedrich.
Tittmoning bei L. Sommer, Apotheker.
Tölz bei G. Fellerer, Apotheker.
Traunstein bei A. M. Gerner.
Treuchtlingen bei C. Hubrich, Apotheker.
Vilshofen bei Thaller, Apotheker.
Waldmünchen bei Fr. Volk. Reinhard.
Waldsee bei Gg. Hauck.
Wasserburg bei Simon Mayr.
Weiden bei J. Heinr. Fischer.
Weilheim bei Heinr. Schettler.
Weissenburg bei J. Kohl.
Wertingen bei Augsburg bei Fr. Bertele.
Windsheim bei F. W. Berger.
Wolnzach bei C. Kollmann, Apotheker.
Würzburg bei Carl Chr. Schmidt.
Wunsiedel bei Florus Schöpf.
Zweibrücken bei Otto Kruse.

Dem schönen schwarz gelockten Karl August in der Färberstraße zu seinem Geburtstag viel Glück und Gesundheit.

Geschäftslokal.

Für ein Manufaktur- oder sonstiges Geschäft en gros ist ein sehr vorzügliches Parterre-Lokal mit heiz- und unheizbaren Zimmern und Gewölben sofort oder auch später zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnung zu vermiethen.

Kaiserstraße Nr. 118 ist die 3. Etage bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen. Näheres bei Bomeisler und Ullmann.

Am Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 213, ist ein heizbarer Laden mit Ladenstube am 1. Februar l. J. zu vermiethen. — Auch ist daselbst eine neue Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Alkov Adlerstraße zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

in Bayern betreffen, bisher resultatlos geblieben sind. Während unsere braven Soldaten noch im Kampfe stehen und die größten Opfer an Gut und Blut gebracht werden, zeigt man dem Volke schon den Lohn für seine treue Hingebung. Es wird kein vollständig geeinigtes Deutschland entstehen, weil Bayern seinen Platz im neuen deutschen Staat nicht einnehmen will. Der sieg- und ruhmreiche Krieg wird dann nicht die Bürgschaft eines dauernden Friedens, nach dem sich das ganze Volk sehnt, und dessen es nach so schweren Opfern so dringend bedarf, bringen, denn diese Bürgschaft gibt nur das einige mächtige Deutschland. Es wäre ja der Krieg nicht gekommen, wenn der Erzfeind deutscher Nation nicht auf unsere innere Zerrissenheit seine Siegeshoffnung gebaut hätte und wer bürgt dafür, daß — wenn er sieht, daß selbst die blutigen Opfer des Krieges uns nicht vereinigen konnten, — er dann nicht über kurz oder lang das alte Spiel beginnt. Ist es möglich, daß aus den Siegen der deutschen Heere solche heillose Früchte erwachsen? Ist es möglich, daß es Männer geben soll, die vor solcher Verantwortung nicht zurückschrecken? Ja, es scheint leider nur zu möglich und wird es so lange bleiben, als nicht die gesammte Nation — in einem Parlament vereinigt — solchem Treiben ein Ende macht. Das will man nicht; man will nicht, daß das Volk über seine Geschicke entscheide, seine Interessen kommen zuletzt in Frage, so sehr man auch die Wahrung seiner Freiheiten als Aushängschild benützt. Will man ernstlich und aufrichtig das Einigungswerk fördern, so ist die erste Bedingung, daß, gleich wie in Württemberg, auch bei uns die Kammer aufgelöst werde. Es ist eine ganz veränderte Gestaltung der deutschen Frage eingetreten und nach konstitutionellen Grundsätzen muß das Volk befragt werden, wie es sich nun hiezu stelle. Die Antwort ist das Ergebniß der Neuwahlen. So wie die Sache aber jetzt betrieben wird, deckt man sich mit konstitutionellen Formen und Phrasen. Die Majorität der Kammer sei entgegen, man dürfe keine weiteren Zugeständnisse machen, die Sonderstellung wurzle im Volk und was dergleichen Redensarten mehr sind. Man will es mit keiner Partei ganz verderben und bedenkt nicht, daß dies der beste Weg ist, es mit allen recht gründlich zu verderben. Es ist wahr, unsere Zustände sind zu klein, um Männer mit großer Umsicht und hoher Auffassung der Verhältnisse zu schaffen, darum wollen wir aber gerade aus diesem kleinen Zeug heraus und als Glied des großen Ganzen auch die Vortheile genießen, die dieses Ganze auch in dieser Richtung bietet. Wir wissen leider nur zu gut, daß im jetzigen Augenblick noch in Preußen so Manches recht schlimm bestellt ist und die neuesten Vorgänge sind nicht darnach angethan, Sympathien zu erwecken. Einen Kultusminister wie Mühler könnten sich auch unsere Jörg und Greil gefallen lassen; aber trotzdem wissen wir auch, was wir von dem heuchlerischen Geschrei um Bewahrung unserer Freiheit zu halten haben. Wie lange ist es denn her, daß wir in Bayern noch viel schlimmere Zustände hatten und wo ist denn die Bürgschaft dafür, daß sie nicht wiedergen im Stande ist. Wie soll sich bei uns in Bayern Handel und Industrie kräftig entfalten können, wenn wir vor lauter Selbstständigkeitsgelüsten nicht im Stande sind, selbstständig unsere natürlichen Handelsgebiete festzuhalten? Doch dafür hat man kein Verständniß; es ist ja alles so schön bei uns, alles ist in besten Händen; es ist ja bisher gegangen, warum wirds nicht ferner auch gehen!

Die höchsten Interessen des Volkes stehen auf dem Spiele; Darum muß Tag für Tag durch alle Organe, die es wohl mit dem Volke meinen, der Ruf ertönen: Auflösung der Kammer, und wenn die jetzigen Herren Minister den Muth nicht haben: Ein anderes Ministerium!

(Der Pariser Vertrag.) (Forts.) Art. 16. In der Absicht, die Bestimmungen des vorstehenden Artikels ins Werk zu setzen, wird eine Kommission, in welcher Oestreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen, Rußland, Sardinien und die Türkei je durch einen Abgeordneten vertreten sein werden, den Auftrag erhalten, die nothwendigen Arbeiten zu bezeichnen und vollführen zu lassen, um von Isatcha an die Mündungen der Donau und die angrenzenden Theile des Meeres von den Sandbänken und den übrigen die Schifffahrt erschwerenden Hindernissen so zu befreien, daß die erwähnten Theile des Flusses und Meeres in den bestmöglichen Zustand der Schiffbarkeit versetzt werden. Um die Kosten dieser Arbeiten, sowie derjenigen Anstalten zu decken, welche zum Zwecke haben, die Schifffahrt an den Mündungen der Donau zu sichern und zu erleichtern, können fixe, seitens der Kommission mit Stimmenmehrheit festgesetzte Gebühren von angemessener Höhe erhoben werden, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß in dieser, sowie in jeder anderen Beziehung die Flaggen aller Nationen auf dem Fuße einer vollständigen Gleichheit zu behandelt sein werden. Art. 17. Es wird eine Kommission, bestehend aus Abgeordneten von Oestreich, Bayern, der Hohen Pforte und Würtemberg (je ein Abgeordneter für jede dieser Mächte), eingesetzt werden, mit welchen sich Kommissäre der drei Donaufürstenthümer zu vereinigen haben, deren Ernennung die Bestätigung der Pforte zu erhalten hat. Die Kommission, die beständig sein wird, hat 1) die Schifffahrt und Strompolizei-Vorschriften auszuarbeiten; die Hindernisse, welcher Natur sie immer sein mögen, zu beseitigen, die sich der Anwendung der Bestimmungen des Wiener Vertrages auf die Donau noch entgegenstellen; 3) die längs des ganzen Laufes des Flusses nothwendigen Arbeiten anzuordnen und ausführen zu lassen und 4) nach Auflösung der europäischen Kommission über die Aufrechthaltung der Schiffbarkeit der Donaumündungen und der angrenzenden Theile des Meeres zu wachen. Art. 18. Es ist wohlverstanden, daß während eines Zeitraumes von zwei Jahren die europäische Kommission ihre Aufgabe erfüllt, und die Uferstaaten-Kommission die in dem vorstehenden Artikel unter Nr. 1 und 2 bezeichneten Arbeiten vollendet haben wird. Sobald diese vertragschließenden Mächte das Recht haben, zu jeder Zeit zwei leichte Schiffe an den Mündungen der Donau aufzustellen. Art. 20. Im Austausche der Städte, Häfen und Gebiete, welche sich im Artikel 4 des gegenwärtigen Vertrages aufgezählt finden, und um die Freiheit der Donauschifffahrt besser zu sichern, willigen Se. Majestät der Kaiser aller Reussen in eine Berichtigung ihrer Grenze in Bessarabien. Die neue Grenze wird am Schwarzen Meere, Einen Kilometer östlich vom See Bourna-Sola, ihren Ausgangspunkt nehmen, die Straße von Ackermann senkrecht erreichen, diese Straße bis zum Trajanswall verfolgen, im Süden von Belgrad vorüberziehen, dem Flusse Jalpuck entlang bis zur Höhe von Saratsika hinaufsteigen und bei Katamori den Pruth erreichen. Stromaufwärts von diesem Punkte wird die alte Grenze zwischen den beiden Reichen keine Aenderung erleiden. Abgeordnete der vertragschließenden Mächte werden den Zug der neuen Grenze im Detail festsetzen. Art. 21. Das von Rußland abgetretene Gebiet wird mit dem Fürstenthume Moldau unter der Suzeränetät der Hohen Pforte vereinigt werden. Die Bewohner dieses Gebietes werden der den Fürstenthümern zugesicherten Rechte und Privilegien theilhaftig werden, und es wird ihnen erlaubt sein, während eines Zeitraumes von drei Jahren ihren Wohnsitz anderswo zu nehmen, unter freier Verfügung über ihr Eigenthum. Art. 22. Die Fürstenthümer Walachei und Moldau werden unter der Suzeränität der Pforte und unter Garantie der vertragschließenden Theile diejenigen Privilegien und Vorrechte zu genießen fortfahren, welche sie besitzen. Von keinem der vertragschließenden Theile wird ein ausschließliches Schutzrecht über sie ausgeübt werden. Es wird kein besonderes Recht der Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten bestehen. Art. 23. Die Hohe Pforte verpflichtet sich, den gedachten Fürstenthümern eine unabhängige und nationale Administration, sowie die volle Freiheit des Kultus, der Gesetzgebung, des Handels und der Schifffahrt zu belassen. Die Gesetze der Statuten, welche heute in Kraft sind, werden einer Revision unterzogen werden. Um in dieser Beziehung eine völlige Uebereinstimmung zu erzielen, wird eine besondere Kommission, rücksichtlich deren Zusammensetzung die hohen vertragschließenden Mächte sich einverstehen werden, ohne Zeitverlust mit einem Kommissär der Hohen Pforte in Bucharest sich vereinigen. Die Aufgabe dieser Kommission wird sein, über den gegenwärtigen Zustand der Fürstenthümer Erhebungen zu pflegen und über die Grundlagen ihrer künftigen Organisation Vorschläge zu erstatten. Art. 24. Se. Maj. der Sultan versprechen, in jeder der beiden Provinzen unverzüglich einen Divan ad hoc zusammenzuberufen, der in einer Weise zusammengesetzt sein wird, um die genaueste Vertretung der Interessen aller Klassen der Gesellschaft darzustellen. Diese Divans werden berufen sein, die Wünsche der Bevölkerungen in Bezug auf die definitive Organisation der Fürstenthümer auszusprechen. Eine Instruktion des Kongresses wird die Beziehungen der Kommission mit diesen Divans regeln. Art. 25. Die Kommission wird, nachdem sie

---

Straubing, 12. Nov. **Ueber die Verhandlung wegen der Schlägerei des Herrn Assessor Lukas und Cons. in Kötzting** bringt die „Stz. Ztg." folgende Einzelheiten: Der Herr Kooperator Kriner von Kötzting hatte einen angesehenen Bürger einen Judas mit dem Geldbeutel genannt, und sich auf Zurechtweisung später am 27. Nov. v. J. damit entschuldigt, er habe mit dieser Bezeichnung nur eine Anspielung machen wollen auf die Eigenschaft des also Titulirten als Gesellschaftskassier. Nach dieser Erklärung verließen die Geistlichen Herren das Wirthshauslokal, in dem es anfing ungemüthlich zu werden. Bäckermeister Tröger hielt sich eine Weile darüber auf, ehrliche Bürger mit dem Namen des nichtsnutzigen Apostels zu bezeichnen; Bäckermeister Tröger gilt als liberal; das war Grund genug für die Herren Ultramontanen, die Wirthstochter aufzufordern, ihm kein Bier mehr einzuschenken, worauf Tröger in der derben Sprache, die er führt, der Wirthstochter einen nicht artigen Namen an den Hals warf; jedoch nicht im beleidigenden Sinne, wie erselber erklärte und wie wie nach der Art der anwesenden Gäste auch glauben. Ein plötzlich feinfühliger Glasermeister Süß warf sich zum Vertheidiger der gekränkten Unschuld auf und bot dem Bäcker Ohrfeigen an. Als dieser darauf hin aufstand, den Stuhl wie zur Abwehr vor sich hin hielt und gehen wollte, packte ihn der Assessor beim Kragen links, rechts sein Bruder der Gerbermeister Gerhard Lukas, von hinten der Wirthssohn Weiß, Hausknecht Riggl und Glaser Süß assistirten, und schneller, als der Leser dies liest, lag der Angegriffene vor der Thüre draußen mit zerbrochener Rippe auf dem Steinpflaster. Ein anderer liberaler Bürger Kötztings, der die abwehrende Bemerkung machte, das ist noch schöner, wenn die Beamten mit den Bürgern raufen, wurde der Reihe nach von den Gebrüdern Lukas und dem Hausknecht gedroffelt, und schließlich dem Bäcker, der vor der Thüre draußen um seinen Hut rief, als Kopfbedeckung durch den Sakristan Obermeier ein Halbeglas an den Kopf geworfen, daß er auf's neue blutend zusammenstürzte. So erzählen haarklein alle Details 5 beeidigte Zeugen. Die endlose Reihe der Entlastungszeugen hat nur „nichts gesehen", kann aber ausdrücklich nicht sagen, es sei unmöglich, daß die Hrn. Lukas und Konsorten das Reat nicht verübt hätten. Der Entlastungsbeweis ist völlig mißglückt; nur eine Zeugin, die Wirthstochter, behauptet, sie habe deutlich gesehen, daß Assessor Lukas bei dem Akt des Hinauswerfens nicht betheiligt gewesen. Schon soll die Verhaftung der Zeugin ausgesprochen werden wegen dringenden Verdachts des Meineids, die Zeugin tritt vor den Präsidenten, der ihr eindringlich zuspricht, Alles erwartet den Widerruf, da stellt sich plötzlich unvermuthet und unaufgefordert Assessor Lukas an ihre Seite und gibt ihr mit Pathos das Zeugniß einer wahrheitsliebenden Person, die nicht lügen könne. Die Zeugin schweigt, widerruft nicht; peinliche Stille im Saale. — Nachmittags geschah dann der Widerruf dennoch: sie wollte der Szene den Rücken zugewendet haben. Nicht minder Aufsehen erregend war ein anderer Vorfall. Der Angeschuldigte Obermaier legte gegen Abend das Geständniß ab, Kooperator Kriner habe ihn auf briefliche Aufforderung des Assessors Lukas ermahnt, zu gestehen, daß er — Obermaier — das Glas auf Tröger geworfen, Tröger in Folge des Glaswurfes gestürzt und sich die Rippe gebrochen habe. Als Mitglied der Gesellschaft — meint Hr. Kooperator — solle Obermaier die Schuld auf sich nehmen und dem Lukas durch dies Geständniß heraushelfen. — Die Angeklagten verlegen sich auf hartnäckiges Leugnen, vor allen der Assessor, der durch sein ganzes Gebahren ein schlimmes Licht auf seinen Charakter wirft, um so schlimmer, wenn man bedenkt, daß er, der Richter, selber zu Recht sprechen muß. Und dann welch ein Recht. Gerhard Lukas ruft 8 Zeugen hervor, die den Bäcker Tröger als rohen Menschen verdächtigen sollen; aber die 8 Zeugen schütteln das Haupt; sie wissen nichts von dem, was sie zu bestätigen gerufen sind. Dem Allen gegenüber hatte die Vertheidigung einen schwierigen Stand und konnte auch keinen Erfolg erzielen die Verurtheilung (s. Nr. 315 u. Bl.) war das nothwendige Resultat der Verhandlung.

die von den beiden Divans ausgesprochenen Ansichten in Erwägung gezogen hat, das Resultat ihrer eigenen Arbeit ohne Zeitverlust an den gegenwärtigen Sitz der Konferenzen übermitteln. Das schließliche Einverständniß mit der suzeränen Macht wird durch eine zu Paris zwischen den vertragschließenden Theilen abgeschlossene Konvention bekräftigt werden und ein mit den Bestimmungen der Konvention im Einklange stehender Hattischerif wird die Organisation dieser Provinzen, welche in Zukunft unter die gemeinsame Garantie aller vertragschließenden Theile gestellt sein werden, definitiv festsetzen. Art. 26. Man ist übereingekommen, daß in den Fürstenthümern eine nationale bewaffnete Macht zu dem Zwecke bestehen wird, um die Sicherheit im Innern aufrechtzuhalten und jene der Grenzen zu schützen. Den außerordentlichen Vertheidigungsmaßregeln, welche sich dieselben, einverständlich mit der Hohen Pforte, zur Zurückweisung jedes fremden Angriffes zu treffen veranlaßt sehen sollten, darf kein Hinderniß irgend einer Art entgegengestellt werden. Art. 27. Wenn die innere Ruhe der Fürstenthümer bedroht oder gefährdet sein sollte, wird sich die Hohe Pforte mit den übrigen vertragschließenden Mächten über die geeigneten Maßregeln ins Einvernehmen setzen, um die gesetzliche Ordnung zu erhalten oder wiederherzustellen. Eine bewaffnete Intervention kann ohne ein vorläufig zwischen den Mächten getroffenes Einverständniß nicht stattfinden. Art. 28. Das Fürstenthum Serbien wird in seinem Abhängigkeits-Verhältnisse zu der Hohen Pforte verbleiben in Gemäßheit des kaiserlichen Hats, welche seine von nun an unter die gemeinsame Garantie der vertragschließenden Theile gestellten Rechte und Freiheiten festsetzen und bestimmen. Das gedachte Fürstenthum wird demnach seine unabhängige und nationale Verwaltung, sowie die volle Freiheit des Kultus, der Gesetzgebung, des Handels und der Schifffahrt behalten. Art. 29. Das Garnisonsrecht der Hohen Pforte, in der Art, wie sich dasselbe durch die früheren Bestimmungen festgesetzt findet, ist aufrecht erhalten. Keine bewaffnete Intervention kann ohne vorläufige Verständigung der hohen vertragschließenden Theile in Serbien stattfinden. (Schluß folgt.)

Deutschland.

C.H. **München**, 14. Nov. Der Aufenthalt der kgl. Staatsminister des Aeußern und der Justiz, sowie des Kriegsministers in Versailles wird sich, einer telegraphischen Nachricht zufolge, um einige Tage verlängern, und werden dieselben erst zu Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche zurückkehren. — Das Kriegsministerium erklärt die in Nr. 258 des „Bayerischen Vaterland" enthaltene Nachricht, es seien an das bayerische Kriegsministerium Berichte gelangt, wornach die Friedenssehnsucht unter allen, besonders aber unter den bayer. Truppentheilen so ausgeprägt wäre, daß neulich dienstlich an mehrere Regimenter expedirt werden mußte, es seien Friedens- (Waffenstillstands-?) Unterhandlungen im Gange, als vollständig unwahr.

München, 14. Nov. Gegenüber den Nachrichten von einem Fürstenkongreß in Versailles kann versichert werden, daß der König von Bayern bis jetzt keine Einladung hiezu erhielt. (N. fr. Pr.)

C.H. **München**, 14. Nov. (Militärdienstesnachrichten.) Der General-Adjutant, Generallieutenant C. Graf zu Pappenheim wird der Stelle als Kommandant der 2. Armeedivision aus Gesundheitsrücksichten enthoben und zum Generallieutenant und zum Kommandanten der 6. Armee- (Inf.-) Division der Generalmajor und bisherige Kommandant der 8 Inf.-Brig. J. Maillinger befördert; der Generalmajor und Kommandant der 3. Inf.-Brig. J. Schumacher wird zum Stadtkommandanten von Augsburg, der Oberst M. Graf v. Leubling vom 11. Inf.-R. zum funkt. Brigadier und Kommandanten der 6. Inf.-Brig. und der Oberst F. Horadam vom 2. Chev.-Reg. zum funkt. Brigadier und Kommandanten der Uhlanen-Brigade ernannt; zu Generalmajoren die Obersten und funkt. Brigadiers B. v. Wissel als Kommandant der 7. und A. Roth als Kommandant der 3. Inf.-Brig., der Oberst C. Frhr. v. Horn im Generalquartiermeisterstab befördert; zu Obersten: die Oberstlieutenants Th. Fries des Generalquartiermeisterstabes, Referent im Kriegsministerium, A. v. Heinleth im Gen.-Quartmstr.-Stab, O. Schmidt vom 1. Jäg.-Bat. im 11. J.-R. und M. v. Heckel vom 10. Jäg.-Bat. im 1. J.-R.; zum Oberstl. der Major J. Heilmann im Gen.-Quart.-Mstr.-Stab; zu Majoren der Hauptm. R. Ritter v. Xylander im Gen.-Quart.-Mstr.-Stab und der Rittmeister Th. Graf v. Leiningen-Westerburg vom 4. im 2. Chev.-R., der Generalmajor und Kommandant der Uhlanen-Brig. W. Frhr. v. Mulzer und der Oberst und Kommandant von Ingolstadt L. Graf von Froberg-Montjoye werden pensionirt und die pens. Hauptl. J. v. Baur-Breitenfeld, C. Göbel, L. v. Roger und E. Grendel als Majore charakterisirt; der temp. pens. Hauptm. F. Pachmayr wird auf weitere zwei Jahre und der temp. pens. Oberl. A. Schieder auf ein weiteres Jahr, letzterer vorbehaltlich früherer Wiederverwendung im Ruhestande belassen, der Oberl. C. Frhr. v. Schaumberg vom 5. J.-R. auf zwei Jahre in den Ruhestand versetzt und dem pens. Unterquartiermeister A. Spangler die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande mit Pensionsfortbezug bewilligt. Versetzt wurde der Hauptm. H. Schmidt vom 4. zum 9. Inf.-R., der Major O. Wirthmann vom 6. zum 1. Jäg.-B. und der Rittmeister M. Fürst v. Oettingen-Wallerstein vom 1. Uhl.-R. zum 4 Chev.-Reg. Den Major Gustav v. Fleschuez vom Generalquartiermeisterstab wurde zum Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens ernannt. Dem Regimentsarzt Dr. Karl Schiller der 2. San.-Komp. wurde das goldene Militär-Sanitäts-Ehrenzeichen verliehen.

C.H. **München**, 16. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Professor an der kgl. Kunstgewerbschule in Nürnberg, W. Döll, wurde wegen nachgewiesener zeitlicher Dienstesunfähigkeit für die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt; die kathol. Pfarrei Unterberndach dem Pfarrer D. Jacob in Illdorf übertragen, der von dem kath. Pfarrer J. B. Ahvem zu Irlahüll und dem Benefiziaten O. Gumbs zu Eschenbach eingeleitete Pfründetausch genehmigt; ferner genehmigt, daß die kath. Pfarrei Bobingen von dem Bischofe von Augsburg dem Pfarrer M. Schmid in Mindelaltheim, die kath. Pfarrei Schlitthausen dem Benefiziat J. Gerald in Hochgreuth und von dem Erzbischofe in München das Feiner'sche Benefizium bei der Altöttinger-Kapelle am Gasteig in München dem Pfarrer J. Geiß in Ismaning verliehen werde; die protest. Pfarrstelle zu Thundorf dem 2. Pfarrer in Zirndorf, J. W. Schornbaum und die prot. Pfarrstelle zu Mimbach dem 6. Pfarrer zu Kaiserslautern, K. W. A. Rign, verliehen.

Erledigt ist: das kgl. Forstamt Gunzenhausen.

C.H. **München**, 15. Nov. Der k. italienische Gesandte am hiesigen k. Hofe, Marchese Migliorati, und der k. sächsische Gesandte, Graf Könneritz, sind aus ihrem Urlaube zurückgekehrt und haben die Leitung ihrer Missionen wieder übernommen.

€ **München**, 15. Nov. Wenn auch die über die letzten Vorgänge bei Orleans bieher gelangten Berichte sehr sparsam sind, so geht doch aus denselben hervor, daß die französischen Berichte eben wieder Lügenberichte à la Gambetta sind. Schon der Widerspruch, der in ein und derselben Depesche der Regierung von Tours liegt, zeigt, daß man sich bemühte, die Sache mit einem gewissen Pompe zu umgeben und aus einem einfachen Rückzugsgefechte eine große Schlacht zu machen; schon der Umstand, daß nunmehr seit vier Tagen unsere Armeeabtheilung ohne angegriffen worden zu sein bei Toury, acht Stunden von Orleans, steht, beweist, daß die Franzosen, durch den gehabten Widerstand stutzig geworden, Verstärkungen an sich zu ziehen suchen und mehr keinen Angriff auf das 1. Armeekorps wagen. Um noch einmal auf die Sachlage vor dem 6. Nov. zurückzukommen, muß hier bemerkt werden, daß man schon am 1. Nov bei Blois auf dem Wege nach Tours nicht unbedeutende Streitkräfte (15,000 Linientruppen und eine doppelte Anzahl, also 30,000 Mobilgarden und Franktireurs) stehen wußte; eine Offensivbewegung dieser starken Truppenmasse gegen Orleans war vorauszusehen, und wurden auch alle Anstalten getroffen, dieser zu begegnen, d. h. den Feind durch einen kräftigen Widerstand zu zwingen, seine ganze Streitmacht zu entwickeln, um sowohl diese selbst, als auch aus deren Aufstellung die Absicht und Richtung der Vorbewegung kennen zu lernen. Am 9. Nov. kam es vor Orleans zu einem Zusammenstoße, bei welchem sämmtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für diesen zurückgewiesen wurden; nachdem man sich von der großen numerischen Ueberlegenheit des Gegners überzeugt hatte, wurde, der Uebermacht weichend, der Rückzug auf Toury angetreten, wo man Verstärkung anzutreffen wußte. Am 10. November hatte die Vereinigung mit dem General Wittich und dem Prinzen Albrecht statt, am 11. stieß der Großherzog von Mecklenburg noch dazu; schon am 10. Nov. wagten die Franzosen keinen weiteren Angriff mehr, sondern blieben bei Orleans stehen. Wäre der Sieg der Franzosen ein so ausgiebiger gewesen, wie sie ihn hinzustellen suchen, so hätten sie — gleich wie die Deutschen nach Weißenburg, Wörth und Saarbrücken — ohne Rast und Ruhe dem fliehenden Gegner nachrücken und ihn zwingen müssen, sich noch einmal zu schlagen, bevor die anrückenden Unterstützungen u. Verstärkungen eingetroffen waren. Dieses geschah jedoch nicht, und somit ging der taktische Vortheil des Gefechtes am 9 Nov für die Franzosen verloren; wir sagten „der taktische Vortheil", dieser war jedoch auch nicht bedeutend, da der Verlust des Feindes nach seinen eigenen Angabe 2000 Mann an Todten und Verwundeten betrug, während nach der offiziellen Meldung des Generals v. d. Tann das I. Armeekorps nur 42 Offiziere und 667 Mann todt oder verwundet verlor. Die französischen Berichte sprachen zuerst von 1200 Gefangenen, reduzirten diese dann auf 1000, und gestehen schließlich zu, nur 500 Gefangene gemacht zu haben; aber auch unter diesen sind sehr viele als verwundet in feindliche Hände gerathen. — Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird sich bei Orleans eine ähnliche Katastrophe wie bei Sedan ereignen.

* **Nürnberg**, 15. Nov. Die Gemeinden Schönberg und Weigenhofen, beide im Landgerichte Lauf, haben, mit der Gemeindeverwaltung an der Spitze, Adressen an den König bezüglich der Neugestaltung Deutschlands mit 70, bezw. 37 Unterschriften abgesandt.

* **Nürnberg**, 16. Novemb. Gestern wurde unser Leitartikel „die Politik der verpaßten Gelegenheiten", womit natürlich die bayerische gemeint war, confiscirt. Wir sind überzeugt, daß die confiscirte Nummer baldigst freigegeben wird und werden dann den fraglichen Artikel zum Abdruck bringen, damit man doch sehen kann, was in gegenwärtiger Zeit in Bayern confiscirt wird. Daß natürlich die ohnehin große Aufregung durch Konfiskationen mehr gesteigert wird, als durch einen maßvollen Leitartikel geschehen kann, brauchen wir wohl nicht zu versichern.

* **Nürnberg**, 16. Nov. In der gestrigen Sitzung des Gemeindebevollmächtigten-Kollegiums brachte Dr. Kreitmair nach längerer Motivirung folgenden Antrag an das Kollegium: „Nachdem die Gemeinde Nürnberg dem hochherzigen König Ludwig von Bayern auf seinen Ruf zu den Waffen den Dank dargebracht hat für die nationale That als unserem Kriegsherrn, nachdem hierauf die Vertreter der Stadt vertrauensvoll dem Landesherrn die weitere Sorge für die friedliche Arbeit am deutschen Verfassungswerk an's Herz gelegt haben, so können wir heute nicht anders, als tiefbetrübt im Schmerze über die schwindende Hoffnung uns abermals an den König zu wenden mit der . . Bitte: Se. Majestät wolle einer zu diesem Zweck neu zu wählenden Kammer die zur Berathung der deutschen Frage nöthigen Vorlagen sofort unterbreiten lassen, um das dem weiteren wie engeren Vaterlande drohende Mißgeschick noch rechtzeitig abzuwenden. — Das Gemeindebevollmächtigten-Kollegium trat einstimmig ohne Diskussion dem Antrage bei und forderte den Magistrat auf, gemeinsam mit ihm zu handeln.

* **Nürnberg**, 16. Nov. Der „Süddeutsche Telegraph" ist gestern wegen eines Artikels über den Stand der Verhandlungen in Versailles und die Stellung Bayerns zu denselben konfiszirt worden.

Würzburg, 16. Nov. Oberstabsarzt Dr. v. Linhart hat das eiserne Kreuz mit weißem Bande erhalten und ist gestern aus Versailles hierher zurückgekehrt.

Berlin, 13. Nov. Die preußische Inspektion konstatirt den vortrefflichen Stand der Metzer Befestigungen; die neuerdings angefangenen sollen gemäß den französischen Planen deutscherseits vollendet werden.

‡ **Berlin**, 15. Nov. Seit Monaten, man darf wohl sagen seit dem ersten Tage des deutsch-französischen Krieges spukte schon die Frage von der Revision der Pariser Verträge ab und zu in den Blättern und an der Börse. Jetzt mit Einem Male, da die Revision der betreffenden Vertragspunkte in aller Form von Rußland selbst zur Sprache gebracht worden, erregt diese Angelegenheit nicht geringe Unruhe und Besorgniß. Nimmt man den Schritt Rußlands ohne Diskussion hin, so ist das für die Verbündeten des Krimkrieges kaum etwas anderes, als eine diplomatische Niederlage, welche die ohnehin sehr precären Früchte des Falles von Sebastopol vollständig illusorisch macht. Will man hingegen Rußland zu einem Rückzuge nöthigen, so bedarf es der äußersten Anstrengung der Diplomatie, der energischsten Einsprache der Mächte und zuletzt des Appells an die Waffen unter den sicherlich für Rußland nicht ungünstigsten Verhältnissen. Trotz dieser vortheilhaften Position, in welcher sich das russische Kabinet befindet, wird England die Petersburger Note nicht schweigend hinnehmen. Von England wird es in erster Linie abhängen welche Gestalt die orientalische Frage diesmal annehmen wird. Die Diplomatie überhaupt wird große Thätigkeit entfalten, und vor Allem wird Graf Beust von seiner Vielgeschäftigkeit wieder einmal Proben geben. Eine von unmeßerein abweichende Haltung wird das Wiener Kabinet aber nicht unnehmen, vielmehr wird seine Thätigkeit in einer mehr vermittelnden Richtung sich geltend machen — In Bezug auf die bevorstehende Session des Reichstag's ist es, wie wir hören, noch nicht bestimmt, ob der Bundeskanzler sich an den Verhandlungen persönlich betheiligen wird, jedoch wird es uns als wahrscheinlich gemeldet, daß Graf Bismarck die Reichstagssession eröffnen und die ersten acht Tage hier verweilen wird. Irrthümlich ist es übrigens, schon jetzt von einem deutschen Parlament zu sprechen, an welchem auch die Vertreter der süddeutschen Staaten theilnehmen werden. Zunächst werden die Abgeordneten des norddeutschen Reichstages über die Aufnahme der süddeutschen Staaten in den norddeutschen Bund zu entscheiden haben. Ist das geschehen, dann wird im neuen Jahre, voraussichtlich nach Beendigung der Landtagssession, das gesammte Parlament zusammentreten können. — Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält folgende offiziöse Mittheilung: „Der „Independant de la Moselle", ein während der Belagerung von Metz daselbst erscheinendes Blatt, enthält in seiner Ausgabe vom 11. d. Mts. Mittheilungen über die Anwesenheit des ersten Adjutanten des Marschalls Bazaine, Generals Boyer, in Versailles, welche auch in deutsche Blätter übergegangen sind. Wir sind mit Bezug hierauf zu der Erklärung ermächtigt, daß General Boyer während der Zeit seines Aufenthalts im großen Hauptquartier außer mit dem Bundeskanzler, Grafen v. Bismarck, mit Niemand und mit diesem Staatsmanne auch nur unter vier Augen Besprechungen gehabt hat. — Das Kriegsministerium erläßt an die Gouvernements-Kommandanturen und Garnisons-Kommando's einen Aufruf, in welchem sie dieselben ersucht, nach dem Verbleib von 282 gefangenen französischen Offizieren zu recherchiren, welche durch das Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums bisher nicht haben ermittelt werden können.

Breslau, 14. Nov. Die Breslauer Hausblätter melden: Der Erzbischof Ledochowsky überreichte in Versailles dem Könige die von ihm und dem Kulmer Bischof nebst den Kapiteln unterzeichnete Adresse in der römischen Frage.

Die preußische Bark „Der Turner" soll mit einer Ladung Flachs von Danzig auf dem Wege nach Aberdeen in der Nordsee von einem französischen Panzerschiffe weggenommen und mit einer Prisenmannschaft besetzt worden sein.

Schwerin, 13. Novbr. Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abends im großherz. Schlosse hierselbst eingetroffen.

Bremen, 14. Nov. Vierzig französische Geißeln für das rechtswidrige Gefangenhalten von deutschen Schiffskapitänen sind hier zur Unterbringung angemeldet.

Straßburg, 11. Nov. Man hat hier und in der nächsten Umgebung mehrere Werbe-Bureaux für Francitireurs entdeckt und ausgehoben, und es scheint, als ob dieselben bereits von hier aus ungefähr 280 Francitireurs ausgerüstet und entsendet hätten. Ueber mehrere Werber soll in den nächsten Tagen das Kriegsgericht, welches bekanntlich blos aus Offizieren besteht und nur zum Tode verurtheilen dann oder sonst freisprechen muß, entscheiden.

letzten Tagen hier in Genf in dem Hotel de la Métropole. Auch der internationale Bund soll sehr thätig sein. — Eine größere Anzahl der hiesigen französischen Studirenden der Akademie, namentlich Theologen, fehlt jetzt, und betheiligt sich an der Vertheidigung des Vaterlandes. (Schw. M.)

Italien.

Florenz, 16. Novemb. „Independenza italiano" dementirt auf das Entschiedenste die von der „Times" gemeldete Nachricht, Thiers habe ein Schreiben an den Papst gerichtet, in welchem er denselben von gewissen zu seinen Gunsten gemachten Schritten in Kenntniß setzt.

Genua, 16. Nov. Der Kapitän des „Buon Kanteri" wurde auf Regierungsbefehl verhaftet. Er steht unter der Anklage, 10,000 in Italien aufgekaufte Gewehre nach Cannes in Frankreich gebracht zu haben.

Frankreich.

Der „Moniteur officiel" des Departements Seine et Oise schreibt: Herr Marc Dufraisse, einer der republikanischen Schriftsteller, ist soeben in besonderem Auftrag in das Departement der Seealpen gegangen. Es scheint, daß die italienische Partei in Nizza den Kopf höher als sonst erhebt. Das Haupt der Partei ist der Graf Laurenti, einer der besten Freunde Garibaldi's. Man glaubt, daß die Sendung von Dufraisse in enger Beziehung zu den italienischen Bestrebungen steht, welche in Nizza an's Licht treten. (Pr. St.-A.)

Die bonapartistische „Situation" will von verschiedenen Seiten her die „wichtige Nachricht" erhalten haben, daß sich eine Versöhnung zwischen Schneider, dem ehemaligen Präsidenten des ehemaligen gesetzgebenden Körpers, und den Männern der Regierung in Tours vollzogen habe, in Folge deren es im Plane sei, diese Körperschaft demnächst nach Tours zu berufen und ihr unter dem Drucke der jetzigen Verhältnisse die nachträgliche Zustimmung zu der Umwälzung des 4. September abzuringen. Die Absetzung des Kaisers solle durch die eingeschüchterten und zum großen Theile selbst nicht mehr kaiserlich gesinnten Deputirten ausgesprochen — und dafür die orleanistische Dynastie wieder eingesetzt werden. Die „Situation" bemerkt hierzu: „Wir halten den Streich nicht für schlecht ersonnen; man erinnere sich, daß die Männer des gesetzgebenden Körpers unglücklicherweise nicht die Männer dazu waren, der Einschüchterung, der die Umstände Nachdruck geben, zu widerstehen." Das Blatt fügt hieran die Mittheilung, daß Schneider gegenwärtig in London sei, um, wie es scheine, mit den Orleanisten zu unterhandeln. Eine grellere Ironie des Schicksals können wir uns kaum denken: Napoleon III. durch seine eigenen Kreaturen abgesetzt!

Tours, 13. Nov. Durch Regierungsdekret ist für das Rhone-Departement eine Vertheidigungskommission eingesetzt worden.

Belgien.

In Brüssel wurde am 12. ds. der dort lebende Franzose A. A. Laurent, der Anfangs Oktober dem Exkaiser Napoleon zwei Drohbriefe des Inhalts geschrieben hatte, daß er und 3 Mitverschworne seinen Sohn aus London entführen und nach Paris bringen oder nöthigenfalls auch tödten werden, falls ihm nicht 100,000 Fr. unter seiner Adresse poste restante Brüssel zugesandt würden, zu 6 Monaten Gefängniß, 100 Fr. Geldbuße und Zahlung der Prozeßkosten verurtheilt.

Brüssel, 16. Nov. Der „Impartial du Nord" versichert, daß die belgische Regierung lebhafte Anstrengungen mache, um die Neutralisirung des Rayons von Dünkirchen durchzusetzen zu dem Zwecke, um die in Aussicht stehende Inundation zu verhindern.

Brüssel, 14. Nov. Das „Echo d'Arlon" schreibt: Heute Morgens hier eingetroffene Reisende melden, daß das Bombardement von Thionville begonnen habe und die Stadt seit gestern im Feuer stehe. (N. W. T.)

Niederlande.

Luxemburg, 13. Nov. Der Staatsrath richtete eine Adresse an den Prinzen Heinrich, in welcher er seinen Dank ausspricht für die Bemühungen, welche der Prinz angewendet habe, das Land in der jüngst verflossenen Zeit vor dem Kriege zu bewahren. Die Adresse betont wiederholt den Wunsch des Landes, seine Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Nov. Bis heute Mittags hat die Pforte, wie verbürgt werden kann, keirationen jetzt auf 50 Gramme (c. 3 Loth) bemessen werden.

Amerika.

Newyork, 28. Okt. Der mit England abgeschlossene Naturalisationsvertrag ist am 26. d. M. veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten. — Der deutsche Bazar hat bis jetzt einen Ertrag von 50,000 Thalern geliefert.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Berlin wurde am 10. Nov. ein altes Ehepaar von russischen Arbeitern, die bei ihnen übernachteten, ermordet und beraubt. — Aus Weimar vom 12. Nov. berichtet die Weimarische Zeitung: „Vor einigen Tagen wurde auf einer Jagd bei Stotternheim ein Jagdtheilnehmer durch einen französischen Offizier, welcher von Erfurt gekommen war, um sich an der Jagd zu betheiligen, aus Versehen erschossen. — In Bregenz brannte am 13. Nov. die Gastwirthschaft und Bierbrauerei „zum Hirschen" nieder.

Tages-Chronik.

—r. **Nürnberg**, 15. Nov. (Sitzung des Gemeinde-Kollegiums.) Dem Beschluß des Magistrats, das Recht der Stadt zur theilweisen Mitbenützung des Wassers der Almosenmühle an den Besitzer derselben gegen eine Ablösungssumme von 1200 fl. abzutreten, wird zugestimmt. — Die Rechnung der Bau- und Reparaturkosten der Wohlthätigkeitsstiftungen wird genehmigt. — Genehmigt wird, daß zum Bau eines Kanals am Anfange der Rothenburger Straße in Gostenhof, auf 360 fl. veranschlagt, Seitens der Kommune $^1/_4$ der Kosten beigetragen werde. — Die Rechnung der Verschönerungskommission pro 1869 mit einer Ausgabe von 4565 fl. wird genehmigt. — Zugestimmt wird verschiedenen Lehrerpräsentationen und der Errichtung einer Parallelklasse an der Vorbereitungsklasse II der höhern Töchterschule. — Die Seitens kgl. Regierung genehmigte Aufstellung eines Schulraths hat zur Nachricht gedient. — Die vom Magistrate beabsichtigte Regulirung des Magistratsbotendienstes (successive Verminderung der Boten, Einführung von Korrespondenzkarten für gewisse Ladungen und Zustellungen rc.) wird genehmigt. — Die Einquartierungskommission wird neu gewählt. — Den Beschlüssen des Magistrats bezüglich der Einrichtung eines Nothspitals bei St. Johannis wird beigetreten.

C.H **München**, 15. Nov. Der Professor und Konservator am k. Kupferstichkabinet J. C. Thäter, Ehrenmitglied der Kunstakademien Wien, Dresden und Weimar, ist gestern dahier gestorben.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

* **Ansbach**, 15. Nov. Bei der heute dahier vorgenommenen achtundzwanzigsten Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahnanlehens sind die nachstehenden 44 Seriennummern: 117 252 394 706 670 902 946 956 971 1097 1300 1317 1717 1740 2148 2210 2297 2445 2523 2562 3024 3155 3328 3387 3452 3740 3742 3869 3904 3991 4041 4107 4186 4384 4468 4531 4548 4588 4648 4654 4725 4751 4934 4977 erschienen, welche an der planmäßig am 15. Dezember d. Js. stattfindenden Gewinnstziehung Theil zu nehmen haben.

X **Erlangen**, 15. Nov. Sonnabend, den 12. ds. M., fand im Rothen Roß in Nürnberg Gläubiger-Versammlung der Mechanischen Baumwollspinnerei zu Erlangen statt, in welcher der Fortbetrieb beschlossen wurde. Es fehlt noch die zustimmende Erklärung von drei Gläubigern, weshalb alle Anstrengungen gemacht werden sollen, auch die zweijährige Stundung dieser Forderungen zu erlangen.

-m- **München**, 15. Nov. Von heute an ist das Postanweisungsverfahren zwischen Bayern einerseits und Elsaß und Deutschlothringen andererseits eingeführt. Es können Zahlungen aus Bayern nach dem Elsaß und Deutschlothringen bis zum Betrage von 200 Franken und aus Elsaß und Deutschlothringen nach Bayern bis zum Betrage von $87^1/_2$ fl. vermittelt werden. — Wegen Ueberfüllung der Bahnhöfe München und Augsburg ist bis zum 21. Novbr. die Uebernahme von Getreidewägen von Auswärts für München und darüber hinaus sistirt.

worin die Adresse des Staatsraths, ..., diesen Kundgebungen sich die Bevölkerung angeschlossen habe. Einstimmige Aeußerungen der Gesinnungen seien gerade jetzt nützlich. Luxemburg habe nie eine neutralitätswidrige Haltung eingenommen, habe Zutrauen zu der Loyalität der Unterzeichner des Londoner Vertrages. Es sei kein Grund vorhanden, die Unabhängigkeit des Großherzogthums anzutasten. Sollten die Diplomaten dies versuchen, so müßte er sich dagegen erklären.

W **Newyork**, 14. Nov. Aus Havanna wird telegraphirt: Am 12. Nov. fand ein siegreiches Gefecht zwischen dem preußischen Kanonenboot Meteor, Kapitän Lieutenant Knorr, und dem französischen Aviso Bouvet statt. Letzterer wurde beschädigt und flüchtete in den Hafen von Havanna, wohin er vom Meteor verfolgt wurde. Verluste des Meteor: 2 Todte und 1 Verwundeter.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 15. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel London 119, a. Paris —, a. Wien 96¼, 4½pr. bayr. Oblig. 92, Amerikaner v. 1882 94⅜, östr. Bankaktien 697, östr. Kreditaktien 234½, Darmst. Bankaktien 320, Staatsbahnaktien 356½, bayr. Ostbahnaktien 121½, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106, östr. 1860er Loose 74⅞, Galizier 225½, Lombarden 166½, Silberrente 54½, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95½. Tendenz fest.

* **Berlin**, 15. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 134½, östr.-franz. Staatsbahn 205¾, Lombarden 95½, Amerikaner von 1882 95½, Italien. Anl. 54⅛. Bayer. Kriegsanlehen 95½. Tendenz: matt.

* **Wien**, 15. Nov. (Not. d. Bord.) Oestr. Kredit-Aktien 241.25, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 370.—, Lombarden 170.50, 1860r Loose 90.—, anglo-östr. Bankaktien 185.50, Nordb.-Aktien —.—, Silberrente —.—, Galizier —.—, Wechsel a. London —.—, Napoleonsd'or 10.08. Tendenz: sehr flau.

Verlobungs-Anzeige.

Margarethe Deneke,
Jean Guth.

Nürnberg, den 15. November 1870.

Eheliche Verbindung.

Christoph Habeck.
Elisabetha Habeck,
geb. Schorr.

Nürnberg, den 14. November.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern innigstgeliebten Vater, Bruder, Schwager, Neffen, Pathen und Vetter,

Herrn Johann Konrad Bierlein,
pens. Auditoriats-Aktuar,

Sonntag Nachmittags 2 Uhr in Folge eingetretenen Lungenleidens im Alter von 42 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Schwestern
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. Nov Nachm. 2 Uhr vom Leichenhause zu St Rochus aus auf dem Militärkirchhofe statt

Trauer-Anzeige

Mit blutendem Herzen bringen wir hiemit theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter unvergeßlicher Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Pathe,

Herr Johann Georg Heinkelein,
Soldat im kgl. bayr 7. Inf.-Regiment,

nachdem er in den Schlachten bei Wörth und Sedan mitkämpfte, den anhaltenden Strapazen und Entbehrungen am 8. Oktober zu Corbeil im Alter von 27 Jahren am Typhus erlegen ist. Wer die aufopfernde Liebe und die Herzensgüte des Verblichenen näher kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen

Nürnberg, Unterampfrach, Kirchenlamitz und Burgwindheim, den 15 November 1870

Die tieftrauernde Gattin
Marie Heinkelein, geborne Böe,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß der unerbittliche Tod uns heute früh unser geliebtes Kind

Hugo

im Alter von 15 Monaten durch ein Scharlachfieber schnell entrissen hat, und durch diesen herben Verlust in tiefen Schmerz versetzt worden

die trauernden Eltern
Carl Bohler.
Johanna Bohler.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß gestern Nachts 12 Uhr unser liebes Söhnchen

Johann Georg Gustav

nach schwerem Kampfe im Alter von noch nicht ganz 5 Wochen zu einem besseren Erwachen in dem Herrn verschied.

Nürnberg, den 14. Nov. 1870.

Die tiefbetrübten Eltern
Nikolaus und Amalie Kilian.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. Novbr Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Pathen,

Herrn Johann Andreas Meyer, Bleistiftarbeiter,

sagen ihren innigsten Dank.

Forsthof, den 14. November 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nachruf

an dem Grabe des

Herrn Heinrich Händler,
Metallschlägergehilfe von hier.

Die Sonne scheint, die Trauerglocken läuten,
Ein Sarkophag kommt aus dem Leichenhaus,
Darinnen von des Lebens ernstem Streiten
Ein theures und ein gutes Herz schläft aus;
Das zeigt die Menge dar, die es begleiten,
Zum letzten Gange kamen noch heraus,
Daß bei des Lebens Ernst, des Lebens Scherz,
Es stets uns war ein treues Bruderherz.

Ja er war gut, dem dieses Herz gehörte,
Das jetzt umschließt des Grabes enger Kreis,
Es war auch Eins, das sich von Arbeit nährte,
Nicht scheute seine Mühe, seinen Schweiß;
Wenn eine Freundschaft man von ihm begehrte,
Gab den Entbehrungen es selbst sich preis;
Es war nicht falsch, es konnte nicht Verrath,
Es war ein off'ner, wack'rer Kamerad.

Darum der Schmerz von All'n, die um ihn waren,
Darum der thränenreiche Mutterblick,
Der schmerzvoll auf zum Lichte sieht, zum klaren,
Und zagend frägt, Warum ein bös Geschick
Zwei Söhn' ihr nahm noch in den schönsten Jahren,
Eh' ein Jahr war der schnellen Zeit entrückt?
Darum auch der Verlobten schweres Leiden,
Der Freunde Thränen bei dem letzten Scheiden.

Doch zaget nicht, er ist jetzt heimgegangen
Zu seiner Ruhe in der Erde Schooß,
Wo keine Sorge kann hinunter langen,
Kein Sturm ihn reißt aus seinem Hafen los;
Das Leb'n stellt an uns wi-der sein Verlangen,
Treu denken können wir jetzt seiner blos,
Bis an uns einst der stille Tod auch denkt,
Man uns, gleich ihm, in's Grab hinunter senkt.

W. K. R.

Reine deutsche englische und französische **Leihbibliothek** bietet eine grosse Auswahl neuer guter **Bücher**. Der Catalog wird gratis abgegeben.
Gute Novitäten werden gleich nach Erscheinen aufgenommen.
S. Soldan's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Musikalienleihanstalt im **Museum.**

Am Todestage

unseres unvergeßlichen guten Gatten und Vaters

Herrn Leonhard Fleissner,
Einkassirer.

Seitdem Dein Herz hat aufgehört zu schlagen,
Das treu'ste, beste Vaterherz,
Seitdem ertönen uns're tiefsten Klagen,
Die Brust erfüllt vom herben Schmerz.

Wie ist seitdem die Welt so leer und öde,
Wie ohne Dich so freudenlos!
Vom Gram gedrückt, das Aug' von Thränen blöde,
— So ist seitdem der Deinen Loos! —

Wie bieder, Theurer, war Dein Sinn und Leben,
Wie treu und wie gewissenhaft,
Wie rein und lautre, ach, war stets Dein Streben,
Wie unermüdlich hast Du stets geschafft!

Doch Deine edle Seele ist erhaben,
Dein Geist, er strebte himmelwärts,
Uns Alle aber mög' er tröstend laben
In unserm größten, tiefsten Schmerz

Doch Etwas bleibt hienieden ewig stehen,
Was uns zum einz'gen Trost gereicht,
Es gibt ja dort dereinst ein Wiedersehen'
Dir aber sei die Erde leicht.

Nürnberg, am 15 Nov. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 16. Nov, Abends 8½ Uhr, im untern Kreis-Saal gesellige Zusammenkunft mit Vortrag über die Entwicklung der Gottesidee und Besprechung der Frage in Betreff der Erziehung.

Jedermann hat Zutritt. Der Vorstand.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 16. November, Bericht von Herrn Lehrer Maelin über Schulze's „Thierseele". Darauf kleinere Mittheilungen. Das Direktorium.

HARMONIE.

Freitag, den 18. November,
musikalische Abendunterhaltung.
Anfang 8 Uhr Der Vorstand.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Ich Unterzeichneter erlaube mir hiemit, dem geehrten Gesammt-Publikum zur Anzeige zu bringen, daß ich unter'm Heutigen, den 14. Nov., in der neuen Gasse S 1212 mein Glaser-Geschäft eröffnet habe, und empfehle mich in allen vorkommenden Glaserarbeiten, sowie im Einrahmen von Bildern und Photographien &c. unter Zusicherung schneller, reeller und billigster Bedienung. Achtungsvoll

Georg Finck, Glasermeister.

Wohnung und Geschäft des Unterzeichneten befindet sich von heute an Radbrunnengasse Nr. 8.

Friedrich Erb.

Anzeige.

Heute Dinstag, den 15., nimmt das Häringsbraten seinen Anfang. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Joh. Probst.
Zeichen weißes Lamm, am Gänsebrunnen

Merkant. Schön- & Schnellschreib-Unterricht.

Daß Mittwoch den 16. ds. wieder ein neuer Lehrkursus im obgenannten Fache beginnt, bringe ich verehrlichen Reflektirenden zur ergebenen Anzeige, und erlaube mir dieselben auch, auf das von mir nun am Hause des Konditor Eißenbeis (Königsstraße) ausgehängte Tableau, Probeschriften von meinen hiesigen bekannten Schülern enthaltend, zu verweisen.

Anmeldungen von Mittag 1—4 Uhr.

J. D. Matti,
geprüfter Lehrer und Kalligraph.

Aechte Bremer Cigarren

abgelagert empfiehlt **Carl Birkner,**
Nr. 24 Carolinenstraße.

! Nr. 11 !

eine famose 1½ kr.-Cigarre empfiehlt
Carl Birkner, Nr. 24, Carolinenstraße.

Geräucherter Lachs, geräucherte Aale, Galantine von Gansleber wieder eingetroffen bei

Wilhelm Gevekoht.

Hamburger Rauchfleisch, grosse Rinderzungen, Thüringer Kochschinken empfiehlt

Wilhelm Gevekoht.

Rohrstühle werden gut und billig eingeflochten L Nr 5/77.

Kaiserbgasse 1175 werden Herrenkleider gereinigt und reparirt.

Diejenige Frau, welche schon einige Mal den Laden L 28, Josephsplatz, miethen wollte, wird auf diese Weise höflichst ersucht, sich zu melden, da inzwischen eine Wohnung auch frei wurde.

M . . . . s, nicht geneigt?

Boa und Muff (Iltis) neu, sind zu verkaufen. Näheres Weißgerbergasse S. 210b III. Stock.

Ein Haus mit Laden und doppeltem Hofraum, für einen Metzger passend, ist zu verkaufen.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayer. Hof ist zu haben:

Ueber den Umgang mit dem
weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer und für Alle, die sich die **Neigung des weiblichen Geschlechts** durch ein **kluges Benehmen** erwerben und erhalten wollen. Nebst passenden **Galanterien** und **Heirathsanträgen.**

Von A. Eberhard

Sechste verb. Aufl. fl. 1. 12 kr.

Empfehlungswerth für die, welche sich die Herzen der **Damen erobern** und **erhalten** wollen.

2 gute Betten, 8 Winterüberzieher, eine reich von Zinn eingerichtete Puppenküche wird S 88/469a obere Schmiedgasse verkauft.

In einem Städtchen in der Nähe von Nürnberg werden auf ein Haus, welches mit 4200 fl. in der Brandversicherung ist, 500 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Ladentisch wird zu kaufen gesucht bei Hutmacher Mehler am weißen Thurm.

Ein Zimmerofen

mit Bogenrohr ist billig abzugeben. Näheres in der Exp d. Bl.

Ein Waldrecht, das Maß zu 10 fl., ist zu verkaufen.

Eine große Gitterbettstatt mit Drahtmatratze ist zu verkaufen. Kaiserstraße 18/III.

Ein gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Kaiserstraße Nr. 18/III.

Es wird ein freundliches kleines Haus mit Hofraum zu kaufen gesucht. Adresse unter Nr. 10 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

6—400 fl. sind auf ganz sichere Stelle zu verleihen Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse an die E. d B unter Nr. 88 abgeben.

Für einen Messing- oder Metalldreher ist auf einer Dampfkraft ein Ständer zu verpachten. Näheres S Nr. 1166, Neuegasse, I. Stock.

Ein geübter Rechner sucht für mehrere Stunden des Tages Beschäftigung. Gefällige Offerte werden unter Chiffre J. H. an die Redaktion dieses Blattes erbeten.

J. Hoffmann,
Weißgerbergasse S Nr. 210b.

Büttner-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung. Näh. in der E. d. Bl.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe sucht dauernde Condition. Näheres Beckschlagergasse S Nr. 1547.

Ein Lehrling wird angenommen bei C. Kreß, Bildhauer im rothen Stern, Insel Schütt.

In der **G. P. J. Bieling**'schen Buchdruckerei können 2 geübte Punktirerinnen sofort Beschäftigung erhalten.

Ein Mädchen sucht im Patroniren oder Illuminiren Beschäftigung. L 1428.

Es wird eine tüchtige Köchin nach München gesucht Näheres Nr. 7 Obstmarkt

Es wird sogleich ein solides Mädchen zum Weißnähen gesucht. Untere Wöhrdstraße Nr. 158 1. Stock.

Gesuch. Ein ganz gutes Tafelpiano wird zu miethen gesucht. Näheres bei **Sophie Gebert,** obere Kreuzgasse Nr. 16.

Ein Geschäftsmann sucht bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten Münzgasse S 1470.

Wohnungs-Vermiethung

sogleich oder später: 8 heizbare Zimmer, ganz neu hergerichtet, mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, im 3. Stock. Näheres bei Hrn. Panzer S 878, der Hauptwache gegenüber, von 10—12 und 4—6 Uhr. Ebendaselbst: Ein sehr schöner Laden mit zwei Spiegelfensterauslagen. Preis 700 fl.

Eine kleine sehr ruhige Familie sucht in lebhafter Lage eine Wohnung von drei Zimmern, Kammern &c. Näheres in der Exp d. Bl.

Im Bitelleitersgarten sind mehrere kleine Zimmer an einzelne anständige Personen zu vermiethen.

Am Sonntag wurde von oder nach der Lorenzer Kirche eine goldene Broche verloren. Man bittet sie abzugeben Tucherstraße 1130.

Am 15. d. wurde ein Bierbuch, auf den Namen Ammon lautend, verloren. Man bittet dasselbe Nr 157 in Wöhrd gegen ein Trinkgeld zurückzubringen.

Vorige Woche wurde in der Nacht vom Montag auf Dinstag in der Königsstraße ein Fäßchen Most, ca. 1 Eimer haltend, gefunden. Näheres St. Johannis Nr. 81.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, 16 Nov. 7. Vorstellung im 4 Abonnement. **Unerreichbar.** Lustspiel in 1 Aufzuge von A. Wilbrandt. Hierauf: **Die alte Schachtel.** Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz Zum Schluß: **Die Frau Majorin.** Scene aus der Gegenwart von Karl Hegel.

Schauspielpreise.
Anfang halb 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Zweites Blatt.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 318.

Inserate finden schnellste u. wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 16. November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.)

Mittwoch: Ottmar.

Deutschland.

Berlin, 13. Nov. Die Verträge mit Hessen, Baden und Württemberg sind unterzeichnet und die Konferenzen nur noch nicht geschlossen, weil man eben noch auf den Zutritt Bayerns hofft, der später ja doch unvermeidlich sein würde. Von einem besonderen Vertragsverhältniß zwischen dem geeinigten und dem isolirten Theile Deutschlands, von einem Allianzvertrage oder selbst von dem Fortbestehen des Zollparlaments war keine Rede; im Gegentheil sind aber Vorbereitungen zur Auflösung des Zollbundesrathes und Uebertragung seiner Arbeiten auf den deutschen Bundesrath vorbereitet. Württemberg behält übrigens eine eigene Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverwaltung und gesonderte Bier- und Branntweinsteuer. Das sind die Postulate, die Bayern und Württemberg gemeinsam stellten. Von einer besonderen Militärverwaltung und auswärtigen Vertretung eines einzelnen Gliedes des Bundesstaates konnte natürlich keine Rede sein, ohne das Wesen des letzteren zu alteriren. Uebrigens sind manche wichtige Abmachungen bezüglich der Erweiterung und festeren Begründung der Bundeskompetenz und der Erschwerung der Verfassungsänderungen in Versailles vereinbart worden. Graf Bismarck ist den Süddeutschen, so weit es irgend mit der Grundidee des Bundesstaates vereinbar, überall entgegengekommen. Gerade eine günstige Wendung der bayerischen Position könnte die Berufung des Reichstages um einige wenige Tage, wie gesagt, bis zum 24. d. verzögern. (K. Z.)

Hannover, 12. Nov. Pastor Grote von hier, der sich wegen Versuchs der Bestechung eines Beamten noch in Haft befindet, sollte durch Rathskammerbeschluß gegen Hinterlegung einer Kaution von 1000 Thlr. auf freien Fuß gesetzt werden. Da indeß die Kronanwaltschaft wegen eines anderweitigen Vergehens einen neuen Haftbefehl erlassen hat, so wird Pastor Grote inhaftirt bleiben.

Italien.

Florenz, 13. Nov. Der Flügeladjutant Graf Castellengo und der Kommandeur Berga sind nach Rom abgereist, um Vorbereitungen zum Empfang des Königs zu treffen. Carlo Alfieri di Sostegno erklärte ebenfalls, er träte vom politischen Schauplatz zurück, nachdem Italien unifizirt. — Aus Rom wird gemeldet: Auf das Ansinnen Antonelli's auf Herausgabe von 5 Mill. angeblichen Peterspfennig, die in der Kasse vorgefunden, hat die Regierung ablehnend geantwortet. (A. Z.)

Frankreich.

Von der Seine, 7. Nov. (K. Z.) Seit gestern machen die Priester in den nicht verlassenen Dörfern die Runde in allen Häusern und rufen zum energischsten Widerstand auf, da der Sieg der guten Sache unfehlbar sei. Die Geistlichen erzählen von bevorstehenden großartigen Ausfällen, durch welche man die Deutschen niederwerfen werde, und vertheilen gedruckte abenteuerliche Berichte über die letzte Affaire vor Paris, in welcher die preußische Garde vollständig massakrirt worden sei. Paris werde Frankreich retten, versichern die Priester, wenn die Städte und Dörfer der umliegenden Departements zu Hilfe kämen, wenn sie die Deutschen in ihren Kantonnements überfielen und niedermachten. — Der erste (trügerische) Friedenshauch hat eine ganze Anzahl von flüchtigen Familien wieder aus ihren Verstecken hervorgeholt. Gott weiß, wo sie sich verborgen gehalten. Man sieht sie in ganzen Zügen auf den Landstraßen der Seine und Marne, mit hoch bepackten Wagen, auf denen sie ihre häuslichen Habseligkeiten wieder in ihre Dörfer zurückschleppen. Die armen Leute müssen größtentheils in den Wäldern gesteckt und viel gelitten haben. Sie erscheinen jetzt wieder am Tageslicht mit Kesseln und Kasserolen, Tischen, Stühlen, Schränken und Betten. Eine Ziege, ein Esel und ein Pferd gehören fast zu jeder Wirthschaft, und an der Seite des hoch bepackten Wagens hängt wohl ein großer Gitterkasten mit Lapins, den wilden Kaninchen, die ihnen jedenfalls zur Nahrung gedient. Das Aeußere der armen Leute ist oft erbarmenswerth. Ihre Kleidungsstücke starren von Koth, sind oft von einer ganzen Lehmkruste umgeben, daß sie dieselben in dem feuchten Obdach der Wälder niemals abgelegt; ihre Füße sind von Lappen umwickelt, ihre vom Wetter gebräunten Gesichter sind eigenartig, und mit wildem, scheuem Blick weichen sie den deutschen Soldaten aus, wenn sie diesen auf der Landstraße begegnen. Man sieht es ihnen an, sie trauen, seit sie wieder unter dem freien Himmel sind, der Nachricht nicht, die man ihnen in das Waldes Dickicht gebracht; sie haben sich vielleicht die Sache ganz anders vorgestellt und begegnen nun den gehaßten Feinden, die sie schon lange abgezogen glaubten. Vielleicht auch hat die Kälte diese Unglücklichen aus ihren Schlupfwinkeln heraus gejagt, und mit frostgeschwollenen und ausgebrochenen Gliedern entschließen sie sich, von zwei Feinden den barmherzigsten zu wählen. — Einem Ballonbrief der „K. Z.“ aus Paris, 7. Nov., entnehmen wir folgendes: „Die große Tagesneuigkeit ist die Verwerfung des Waffenstillstandes durch Bismarck. Dieser liebenswürdige Edelmann will uns also wirklich nichts essen lassen. Wir haben schon jetzt nur noch 60 Grammes (ungefähr 5 Loth) Fleisch per Tag, und dieses ist wahrlich nicht viel, besonders wenn man nichts Anderes zu beißen hat. Das Pferdefleisch, welches man ebenfalls rationirt, ist nicht mehr aufzutreiben. Das Maulthier und der Esel, ausgezeichnetes Fleisch, werden zu 8 Fr. das Pfund verkauft. Katzen werden mit vielem Geld bezahlt; wie Kaninchen zubereitet, sind sie köstlich. Ein gewöhnlicher Schinken kostet 50—60 Fr. und ein „Boisseau“ Kartoffeln 5 Fr. Das Brennmaterial ist ebenfalls schon selten und doppelt so theuer, wie früher. Bismarck findet, daß Alles zum Besten ist und hat als Argument 150 Krupp'sche Kanonen von Fleury bis nach Montretout demaskirt, die uns aufspielen, und angenehm aufspielen werden.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Nov. In hiesigen kompetenten Kreisen hält man dafür, daß Rußland vielleicht noch nicht zur See, doch aber gewiß zu Lande sich für gerüstet genug halte, um seinen Forderungen nöthigenfalls bewaffneten Nachdruck geben zu können. Unter Anderem hat man hier Kenntniß von geheimen Erlässen des Petersburger Kriegsministeriums, mittelst deren schon vor 14 Tagen die Reserven zu ihren Regimentern einberufen wurden. (N. W. T.)

Tages-Chronik.

‡ **Nürnberg**, 14. Nov. Beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Steindruckerlehrling J. G. Arold dahier ist eines fortgesetzten Vergehens des theils versuchten, theils vollendeten Betrugs im Zusammenfluß mit einer Uebertretung der Unterschlagung schuldig und wird zur Gefängnißstrafe von 2 Monaten, Schlossergeselle J. Auer von hier wegen Verletzung der Sittlichkeit mit 1 Monat, Hornpresser J. Büttner von Leupoldstein wegen zweier Diebstähle zu 6 Monat, Eisenbahnarbeiter Fr. Scharrer von Roth wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt; die Berufung des Schlossers J. Hofbauer dahier wegen Mißhandlung verworfen; desgl. die des Gerbermeisters J. C. Held von Hersbruck wegen Felddiebstahls und Verübung groben Unfugs.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

C.H. **München**, 13. Nov. Von den bereits gezogenen Nummern der Verloosungen von Pfandbriefen der bayer. Hypotheken- und Wechselbank sind weiters noch folgende à 500 fl. unerhoben: 21708, 21895, 22098, 23024, 23596, 23769, 24071, 24502, 24602, 24820, 25286, 25400, 25482, 25500, 25667, 25900, 26000, 26043, 26724, 26902, 27082, 27182, 27282, 27424, 27586, 28059, 28169, 28253, 28458, 28758, 29780, 29880, 29899, 30000, 31658, 31756, 32293, 32514, 32547, 34455, 34573, 34685, 35219, 35519, 35998, 36258, 36480, 37138, 37188, 37816, 38578, 38900, 39570, 39979, 40645, 40445, 42106, 42506, 42606, 42906.

* Vom Vorstand des mittelrheinischen Fabrikanten-Vereins in Mainz ist ein Einladungsschreiben an verschiedene Industrielle ergangen, den „Allgemeinen deutschen Fabrikantentag“, der noch im Laufe dieses Monats in Mannheim zusammentreten soll, zu besuchen. Es soll dieser Fabrikantentag die Aufgabe haben: Die Beziehungen zu untersuchen, in denen die elsässisch-lothringische Industrie zu den entsprechenden Branchen der alt-zollvereinischen steht, die Tarifreformen zu besprechen, welche Angesichts der veränderten Grundlage für eine internationale Handelspolitik Frankreich gegenüber erforderlich zu sein scheinen, die Schritte zu berathen, welche gemeinsam zu geschehen hätten, um an maßgebender Stelle Berücksichtigung der kund gegebenen Wünsche zu erlangen. Die Gesichtspunkte, welche den Verein hiebei leiten, sind Folgende: Für's Erste stehen ihm die Interessen der künftigen deutschen Provinzen Elsaß-Lothringen, bezw. ihrer Industrie durchaus auf gleicher Linie mit den entsprechenden deutschen Interessen. Für's Zweite sind die Urheber der ganzen Idee von nichts weiter entfernt als von der Forderung, daß die neueren Verhältnisse im Sinne schutzzöllnerischer Tendenzen geregelt werden sollen: die Handelspolitik soll der veränderten Lage angepaßt, die Industriellen sollen bei Abschluß eines neuen Handelsvertrags mit Frankreich, beziehungsweise bei der Feststellung des Zolltarifs in geeigneter Weise gehört werden, — das ist Alles was verlangt wird. Die Mitglieder dieses Vereins, welche die Versammlung berufen, glauben dies namentlich auch im Hinblick auf gewisse publizistische Kundgebungen hervorheben zu sollen. — Bei der Wichtigkeit, welche diese Fragen auch für unsere heimische Industrie haben, hielten wir es für geboten auf diese Versammlung besonders hinzuweisen. Anmeldungen zum Besuch gehen unter Adresse: Sekretariat des mittelrheinischen Fabrikanten-Vereins H. Jul. Schulze. Mainz, Gaugasse Nr. 47.

-m- Um dem Publikum Gelegenheit zu bieten, sich über eintretende Störungen des Güterverkehrs auf den bayer. Bahnen, sowie über die Wiederbeseitigung solcher Störungen rasch zu unterrichten, wird von jetzt an die Einrichtung getroffen, daß alle hierauf bezüglichen Anordnungen der Generaldirektion durch Plakate an den Güterexpeditionen und den Lokalen der Güterbestätter zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. — Der Güterverkehr auf den pfälzischen Bahnen für Wagenladungen und Rückgüter als gewöhnliche und als Eilfracht wird morgen wieder eröffnet. Aufgehoben bleibt bis auf Weiteres der Privatgüterverkehr nach den Stationen Weißenburg, Schaidt und Wieden; auch sind Werthversicherungen nach allen Stationen der pfälzischen Bahnen ausgeschlossen, und haben die Versender der Frachtbriefe durch Beifügung der Worte „mit Verzicht auf Lieferzeit die Bahnverwaltungen von jeder Garantie und Einhaltung der Lieferfristen zu entbinden. — Von heute an werden auf den rheinischen Bahnen Güter aller Art zur Beförderung wieder angenommen. Eine Beschränkung findet nur statt nach der Frankfurt-Hanauer Bahn, nach der Main-Neckar-Bahn, nach den pfälzischen Bahnen und Forbach. Reglementmäßige Lieferzeit kann nicht garantirt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

II. Zwangsversteigerung.

Am

Mittwoch den 23. November l. Js.
Vormittag 11 Uhr

im Haberecker'schen Hause Nr 41 zu Mögeldorf wird im Auftrage des k. Bezirksgerichts Nürnberg in dem Peter und Magdalena Habrecker'schen Konkurse nachstehender Grundbesitz zum zweiten Male dem öffentlichen Verkaufe unterstellt:

a. in der Steuergemeinde Mögeldorf:

Pl.-Nr. 54 0,18 Tgw. Wohnhaus Nr. 41 und Hofraum, mit Gemeinderecht, belastet zum Staate mit 1 fl. 36 kr. Bodenzins, brandversichert mit 3800 fl.,

Pl.-Nr. 54½ 0,06 Tgw. Grasgarten am Hause, Handlohnbar an Albert Johann Cramer junior in Mögeldorf, zusammen geschätzt auf 4000 fl.

Pl.-Nr. 438 0,88 Tgw. großes Burgwegäckerl,
Pl.-Nr. 444 0,88 Tgw. kleines desgl.,
Pl.-Nr. 478 0,87 Tgw. Auwiesenäckerl, zusammen belastet mit 3 fl. 30 kr. Bodenzins zum Staate und mit 34¾ kr. zur Ablösungskassa, geschätzt auf 880 fl.

Pl.-Nr. 389$^{1}/_{10}$ 0,44 Tgw Espanantheil, geschätzt auf 150 fl.

Pl.-Nr. 490a 0,85 Tgw. der hintere Geisbergacker,
Pl.-Nr. 490b 2,18 Tgw. desgl., zusammen belastet mit 8 fl 42 kr. Bodenzins zum Staate und 1 fl. 8 kr. desgl. zur Ablösungskassa, geschätzt auf 500 fl.

Pl.-Nr. 489a 0,98 Tgw. Wöllersacker,
Pl.-Nr. 489b 1,88 Tgw. desgl., zusammen belastet mit 3 fl. 8¾ kr. Bodenzins zum Staate, mit 1 fl. 31½ kr. desgleichen zur Ablösungskassa, dann mit 1 fl. 38½ kr. zur v. Löffelholz'schen Gutsherrschaft
Hierauf haftet ein unentgeldliches Benützungsrecht von sechs Beeten für die Eheleute Johann Georg und Margaretha Haberecker, auf deren Lebensdauer und mit Rücksicht hierauf, geschätzt auf 340 fl.

b) in der Steuergemeinde Laufamholz:

Pl.-Nr. 288¼ 1,00 Tagw Pegnitzwiese, taxirt auf 800 fl.

Gesammtschätzungswerth 6470 fl.

Der Zuschlag in diesem Termine erfolgt an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Dem Notare nicht bekannte Steigerer haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen, die sämmtlichen, auf obiges Anwesen Bezug habenden Papiere können bei dem unterfertigten Notare eingesehen werden, während die Strichsbedingungen im Termine bekannt gegeben werden.

Nürnberg, den 28. Oktober 1870.

Der kgl. Notar
Bindner.

C. Würstlein.

Für Herrschaften!

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen geehrten Herrschaften hier und Auswärts, bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß ich wieder Puppen jeder Art billig und elegant kleide. Auswärtige Aufträge werden bei genauer Angabe wie immer prompt besorgt, überhaupt schnellste Bedienung zugesichert. Einem gütigen Zuspruch entgegensehend zeichnet hochachtungsvoll

Eva Grotz, geb. Bühler,
Theaterplatz L. 89/753 Nürnberg.

David Eckhardt

Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager

Josephsplatz Nr. 8 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 544. **J. Gg. Dörr.**

Pelzwaaren-Lager

von

Gg. Müller,

Plobenhofstraße 10/823, am grünen Markt, empfiehlt sein mit allen Neuheiten der **Mode** gut und großassortirtes **Pelzwaaren- und Mützenlager** bei reeller billiger Bedienung.

Reparaturen schnell und billig.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

verkaufe ich fortwährend 20% unter dem Einkaufspreis **seidene und wollene Jaquets, Umhänge, Corsetten und Crinolinen, Regenmäntel** in großer Auswahl und guter Qualität zu fl 3. —. fl. 7. —.

Nadion Klingsohr,
Firma: M. Lohrer, Museumsbrücke.

Petroleum I. Qualität, feinstes **Lampenöl**, sowie **Stearin-, Paraffin- und Sonnenkerzen** empfiehlt bestens

Carl Raschbacher,

vormals H. B. Gotta,
vis-à-vis dem schönen Brunnen.

Ein tüchtiger Möbelbildhauer findet dauernde Condition. **L. Geiger,** Bildhauer, Bucherstraße 133.

Prämienanleihe der Stadt Mailand von 1866

in Obligationen von 10 Franken,

garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die direkten und indirekten Steuern der Stadt Mailand.

Ziehungen am **16. Dezember,** 16. März, 16. Juni u. d. 15. September.

Prämien von: Franken 100,000, 50,000, 30,000, 10,000 etc.

Jede Obligation wird mindestens mit 10 Franken zurückbezahlt.

Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum Preise von: **Francs** 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl 4. O. W. Silber.

Das große Kleider-Magazin A. Neustättel

Nürnberg & **Fürth**

am Hauptmarkt neben dem Rathhaus — obere Königsstraße

hat durch seine beiden Lager eine sehr große Auswahl in allen Sorten **Herbst- und Winter-Kleidungsstücken** und ist dadurch in den Stand gesetzt, ganz enorm billig zu verkaufen.

Es liegen auch die feinsten und modernsten Stoffe bereit, um Alles nach Maß anfertigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

A. Neustättel.

Für Brauereibesitzer.

Als bewährte Neuerungen und unter Garantie **bester** Leistungsfähigkeit empfehle meine **selbstthätigen Maischapparate** (Patent), die ohne jede Maschine oder Handarbeit eine gleichmäßige gut durchgearbeitete Maische erzielen.

Selbstthätig rotirende Anschwärz-Apparate.

Verbesserte Eisbierkühl-Apparate mit ovalen geraden Kupferröhren und geringstem Eisverbrauch. (In kurzer Zeit wurden 40 Apparate zur Aufstellung gebracht.)

Prospekte und Preiscourant gratis.

Wilh. Krackhardt in **Schweinfurt** a/M.
Fabrik für Brauerei-Maschinen.

Liebig's Fleischextract

in **Feldpostverpackung** empfiehlt

Carl Raschbacher,
vorm. H. B. Gotta,
gegenüber dem schönen Brunnen.

Thürzumacher

in solider Konstruktion empfiehlt

Karl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Lager sämmtlicher Barbier-Utensilien

als Rasirmesser, Streichriemen, Rasirpinsel und Spiegel, englische und Berliner Rasirseifen bei

Nicolaus Hofmann,
Nürnberg, Museumsbrücke

Senf-Empfehlung.

Meinen bekannten französischen Estragon-Senf per Maß 1 fl., die halbe 30 kr., per Topf 18 kr, sowie deutschen Tafel Senf sämmtlich offen en gros und en detail empfehle billigst

J. Fr. Gebhardt,
L. Nr. 50 Obernbergmaierplatz.

Ein Prachtwerk

zu herabgesetztem Preise.

Die **Strauss'sche** Buchhandlung in **Frankfurt a. M.**

erläßt in neuen Exemplaren:

Die große Prachtausgabe von

Wilh. Hauff's Lichtenstein.

Zwei Theile mit über 100 prachtvollen Illustrationen von Jul. Schnorr und Jul. Nisle. Hoch 4. auf feinstem Kupferdruckpapier. Statt Ladenpreis broch. 8 fl. 36 kr. für nur **1 fl. 48 kr.,** in Pracht-Einband für nur **2 fl. 42 kr.** und in Pracht-Einband mit Goldschnitt nur **3 fl. 30 kr.**

Es ist dieses schöne Werk zum Auflegen in Salons und zu Geschenken vorzüglich geeignet.

Eine größere Partie guter Kartoffeln wird billig abgegeben. Näheres L 788a.

Hausverkauf.

An einen zahlbaren Käufer ist Lorenzer Seite ein Haus mit hellem Hof und Gartenraum zur Anlage einer Fabrik oder Handelsgeschäften gut geeignet, zu verkaufen L 1209.

Flügel-Verkauf.

Ein 6⅔oktaviger Flügel mit starkem Ton, im besten Zustand, auch für eine Gesang-Gesellschaft passend, ist um 140 fl. zu verkaufen

---

Ein ganz gut erhaltener Pelzrock, mit Bisam besetzt, ist zu verkaufen. Laufer platz S 1558.

Ein freistehendes Haus mit etwas Garten in der Nähe eines Hauptthores ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres unter Chiffre H. K. Nr. 120.

Ein noch wenig gebrauchtes elegantes Sopha ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei vollständige **neue Betten** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Aquarium ist zu verkaufen. S 66 am Thiergärtnerthor.

Ein älteres, aber gutes Pianino wird verkauft.

Für Rothgießer.

Voraussichtlich wird nach den stattgefundenen Kriegsereignissen noch Jahre lang starke Nachfrage nach messingenen Kinderkanonen etc. sein. Es wird deshalb die Einrichtung zu diesem Geschäfte mit den nöthigen Modellen und Vorräthen zu billigem Preise angeboten. Näheres unter J. K. & R. Nr. 342.

Ein Apotheker wird zur zeitweisen Aushilfe in einer hiesigen Apotheke gewünscht oder zu dauerndem Eintritt.

Ein gewandter Konditorgehilfe sucht eine Stelle. Frankirte Anfragen besorgt die E. d. B.

Ein tüchtiger Konditorgehilfe, der im Backen und Garniren bewandert, findet dauernde Kondition. Näheres schriftlich durch die E. d. Bl.

Für eine Siegellack-Fabrik wird ein tüchtiger Werkführer gesucht. Offerten abzugeben in der E. d. B.

Für ein Spezerei-, Delikatessen- und Cigarren-Geschäft wird eine gewandte, gut empfohlene

Ladnerin

von angenehmem Aeußern sofort zu engagiren gesucht. Offerte unter **U. 1421** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Frauenzimmer, welche im Flitterstickern bewandert sind, sowie solche, die es lernen wollen, finden dauernde Beschäftigung Füll S 402.

Eine jüdische Familie sucht Handlungslehrlinge in Kost und Logie. Gute Behandlung wird zugesichert.

Eine geübte Putzarbeiterin sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Vermiethung.

Eine Wohnung im 1. Stock, von 2 Zimmern, 1 Alkov, 2 Kammern, laufendem Wasser im Hause, nebst übrigen Bequemlichkeiten, in schöner Lage, eine Thorstraße, ist um den Miethpreis von 200 fl. bis Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

S Nr. 307 auf dem Weinmarkt ist eine sehr freundliche gesunde Wohnung in 2. Etage um fl. 450 sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Mit derselben, oder auch gesondert, sind große Parterre-Räumlichkeiten mit 1 Laden, Gewölbe, vorzüglichem Keller etc. zu vermiethen. Preis fl. 850 Näheres Füllstraße S 307B

In gesunder freundlicher Lage ist ein ganzes Haus, enthaltend in 2 Etagen: zusammen 4 heizbare, 1 unheizbares Zimmer, 2 Alkovs, 2 Küchen, Böden mit Bodenkammer, großen Hauptplatz, 1 oder auch 2 Gewölbe sogleich oder bis Ziel Lichtmeß im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung, 1. Stock, ist um 180 fl. zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen S. 273.

Ein heizbares Zimmer ist sofort zu vermiethen. S 1075 am Sand.

Eine große freundliche Wohnung ist bis nächstes Ziel zu vermiethen. Weinmarkt S 1 neu.

Zwei hübsche freundliche Wohnungen, jede für 160 fl., sind entweder sofort oder bis Ziel zu vermiethen.

Ein Stübchen ist für einen jungen Menschen bei einer anständigen Familie täglich zu vermiethen.

Ein Zimmer mit Alkov, möblirt, ist sogleich zu vermiethen Gostenhof Nr 13 alt, 1 neu.

Eine sehr schöne Wohnung im 1. Stock enthaltend 3 Zimmer, Kammern und alle sonstigen Bequemlichkeiten, ist in der Nähe des Bezirksgerichts bis Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Alkov im ersten Stock ist an einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Dez. zu vermiethen.

Mieth-Gesuch.

Zum Betrieb eines Geschäftes wird ein großes Haus mit hellen Lokalitäten auf Lorenzerseite, gleichviel in welcher Lage, zu miethen gesucht. Preis Nebensache. Offerte unter Chiffre R. nimmt die Exp. des Fränk. Kurier entgegen.

Eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, einigen Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten wird bis Ziel Walburgi gesucht. Offerten unter A. B. Nr. 36 bitten in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Am 1. Mai nächsten Jahres
wird die Stelle eines

Restaurateurs

in unserer Gesellschaft frei und werden Bewerber um dieselbe aufgefordert, sich mit den betreffenden Zeugnissen sowohl über ihre frühere Stellung, als über ihre Leistungsfähigkeit sofort an den unterfertigten Vorstand zu wenden.

Erlangen, am 7. November 1870.

Der Vorstand der Harmonie.

Beachtenswerthe Anzeige.

Nur wem daran gelegen ist, sich um wenig Geld gut und elegant zu kleiden, bemühe sich in das

Kleiderlager v. J. Beyer,

innere Laufergasse 795,

wo die größte Auswahl fertiger **Herrenkleider** aller Art zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Großes Lager von modernsten Stoffen aus den renommirtesten Fabriken liegt bereit, und werden Aufträge nach Maß unter Garantie in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

Hugo Auer,

Uhrmacher,

Nürnberg,

Ecke der breiten und Färberstraße

neue Nr. 73 L,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — **Reparaturen** werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.



L. C. Rösel,

gegenüber

der

Himmelsleiter,

empfiehlt sein reich sortirtes Lager von

Petroleumlampen

mit Flach- und Flachrund- (Jupiter-) Brennern bewährtester Konstruktion.

Elegante **Lampen und Lustre für den Salon, Steh-, Wand- und Hänge-Lampen** für den gewöhnlichen Gebrauch in **Zimmer, Werkstatt, Küche, Vorplatz und so weiter** sind in den verschiedensten Ausstattungen vorräthig.

Außerdem empfehle ich sämmtliche einzelne **Lampentheile:**

Brenner, Vasen, Cylinder, Kugeln, Milchglasglocken, Papierschirme, Cylinderwischer, Flaschenzüge

en gros & en détail

zu billigsten, aber festen Preisen.

Umänderungen und **Reparaturen** prompt und billig.

Nähmaschinen

in

größter Auswahl,
die vorzüglichsten Sorten zu
billigsten Preisen, in der
Perm. Maschinen-Ausstellung
von

Schnarrer & Cie.

Ungar. Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Frankfurt am Main

(gegründet 1844.)

Die Garantiemittel der Gesellschaft bestehen in:

Dem Grund-Capital	fl.	6,000,000. — kr.
der Prämien-Reserve	„	2,052,800. 30 „
der Gewinn-Reserve	„	106,301. 06 „
	„	2,159,101. 36 „

Verwaltungsrath:

Herr **Freiherr Carl v. Rothschild**, vom Hause M. A. von Rothschild und Söhne, Präsident,
„ **Philipp Donner**, Vice-Präsident,
„ **August Andreae-Goll**, vom Hause Johann Goll und Söhne,
„ **Simon Moritz Freiherr von Bethmann**, vom Hause Gebrüder Bethmann.

Herr **Georg v. Heyder**, vom Hause Grunelius u. Co.,
„ **Carl Minoprio**, vom Hause J. Maggi-Minoprio,
„ **Friedrich Pfeffel**, vom Hause Johann Friedrich Müller u. Co.,
„ **Isaak Reiß**, vom Hause Gebrüder Reiß,
„ **Georg Rittner**, vom Hause Ph. Nik. Schmidt.

Direktor: Herr Löwengard.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen** der verschiedensten Art, **mit und ohne Gewinn-Antheil** der auf Lebenszeit Versicherten, zu den billigsten Prämien und unter den liberalsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen **die Herren Special-Agenten, sowie die unterzeichnete Filial-Haupt-Agentur.**

Eugen Boeck, Breitegasse Nr. 93, nächst dem weißen Thurm.



Fuchs & Nestmann,

Spitzenberg S Nr. 1585 in Nürnberg,

empfehlen ihr **großartiges** Lager von Flügeln, Pianinos, Tafelform und Harmoniums der renommirtesten Fabriken des In- u. Auslandes, unter anderem: **Bechstein, Bieſe, Blüthner, Kain & Günther, Knake, Schiedmayer & Söhne, G. Schwechten, Schuleder & Co., Lipp, Trayser, Steinweger, Kriegelstein** etc., unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Insbesondere machen sie aufmerksam auf ihr **alleiniges Depot der prachtvollen Flügel und Pianinos von Carl Bechstein, dessen Fabrik nach dem Urtheile aller Autoritäten zur Zeit den ersten Rang in Deutschland einnimmt.**

Gebrauchte Instrumente werden zu möglichst hohen Preisen im Tausche angenommen und befinden sich dergleichen, bestens renovirt, stets auf Lager.

Zu **Reparaturen und Stimmen** sind eigene Instrumentenmacher angestellt, und ist somit jeder Vortheil wie bei dem Kaufe von Fabrikanten geboten.



Leonhard Kolb,

Ludwigsstraße,

nächst dem Spittlerthor,

erlaubt sich, andurch sein reichhaltiges Lager aller Arten

Petroleumlampen

von bekannter Güte in empfehlende Erinnerung zu bringen.



☞ Für jede Lampe bezüglich eines schönen Lichtes und vollkommen geruchlosen Brennens wird Garantie gegeben. ☜

Preise möglichst billig, jedoch fest.

Umänderungen u. Reparaturen von alten Lampen werden gut besorgt.

Nähmaschinen-Lager
Carl Arzberger



Wir erhielten eine Partie feiner Mantelöfen mit Marmor-Platten und Einlagen, sowie mit geschliffener Säule und empfehlen solche zur geneigten Abnahme.

Gebr. Grevel & Cie., Nürnberg, Claragasse 5.

☞ Med. Dr. **Herbst's Hausbalsam,**

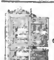
das nach ärztlichem Gutachten „entschieden gediegenste" aller derartigen Präparate — besonders für funktionelle **Verdauungs-Störungen** und **deren Folgen** (Blähungen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Erbrechen, Diarrhoe, Magenkrampf, Ohnmachtsanfälle etc.) desgl. auch äußerlich für Wunden und Krämpfe, ist in Original-Flacons zu à 24 kr. und à 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets ächt zu beziehen durch **die Stern-Apotheke von J. F. Weyſſel in Nürnberg, die Apotheken in Wöhrd, Mögeldorf, Schweinau und die Stern-Apotheke in Fürth.**

…alls —
…thaltend).

En gros. En detail.

…schirme zum Ueberziehen werden schnell un…

Ernst Meck



in Nürnberg

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geldschränke,

mehrfach erprobt und versehen mit den neuesten Verbesserungen, die ich auf der Pariser Weltausstellung wahrnehmen konnte. Elegante Schreibtische, sowie Sekretäre mit feuerfesten Einsätzen; Alles in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paare fl. 1. 10 kr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Ludwig Funk in Nürnberg**
an der Fleischbrücke.

Frankfurt a/O., im Oktober 1870.

Rob. v. Stephani.

Amerikanisches Gold u. Banknoten,

Wechsel, Auszahlungen u. Schiffskarten nach **Amerika,** zu billigsten Preisen
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,**
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße Nro. 28.

Nachricht u. Empfehlung.



Aecht Lairitzer Waldwoll- (Kiefer- und Fichtennadel-) Gesundheits-Fabrikate und Präparate allen Familien, besonders Gicht- und Rheumatismusleidenden zur geneigten Beachtung empfohlen.

Bei gegenwärtiger Jahreszeit erlaubt sich Unterzeichneter, ein geehrtes Gesammtpublikum hier und Auswärts auf seine von Herrn Lairitz in Remda verfertigten Gesundheits-Unterkleider, als: Jacken, Hemden, Hosen, Strümpfe, Brust- und Kniewärmer, Leibbinden, Strickgarn, Einlege-Sohlen mit und ohne Cork, Watte zum Umhüllen kranker Glieder, Stoffe zum Selbstverfertigen, welche alle in der Wäsche nicht eingehen, aufmerksam zu machen; desgleichen Präparate, als: Oel, Spiritus, Seife zu Einreibungen und Waschen, Bonbons, Liqueure, Pommade u. dgl. m., zu rekommandiren; Alles für Damen und Herren zu festen und billigsten Preisen.

Zeugnisse und Anweisungen gratis.

Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Abnehmer nachzukommen, habe ich das Verkaufslokal vom 1. Stock meines Hauses L. 97 am Mohrenkeller wieder in den Laden verlegt. Bitte um geneigten Zuspruch und Abnahme bestens.

Achtungsvoll **P. Kauh.**

Zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer in freundlichster Lage, Parterre, ist sogleich an einen Herrn zu vermiethen.

Nähmaschinen-Lager

von der rühmlichst bekannten, preisgekrönten Nähmaschinen-Fabrik von **Robert Kiehle** in Leipzig, hält Unterzeichneter Lager von allen Systemen. Beachtenswerth sind die Cylinder und Cylinder-Elastik, hauptsächlich für Schuhmacher und Sattler geeignet; 20 pCt. billiger als je. Zahlungserleichterung wird gewährt; geehrten Aufträgen sieht entgegen.

Achtungsvoll **J. Schubert,**
Adlerleinsgasse 241.

Größte Auswahl fertiger Spiegel

zu Fabrikpreisen — Photographierahmen in allen Dessins, Bilder werden billigst eingerahmt; auch empfehle ich mein bekanntes Spiegelglas-Lager.

R. Scherber, Neuegasse Nr. 1199.

Commissions-Lager

von **Bordeaux-** und **Burgunder-Weinen,** Champagner, spanische Weine, Liqueurs u. Spirituosen
in **Flaschen**
vom Hause Th. de Butté, Bordeaux & Tain.

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrlichen Publikum dies Lager von ganz rein gehaltenen Weinen zur gefälligen Beachtung. **Joh. Pergher,**
Marienvorstadt, Flaschenhofstraße Nr. 6.

Weißen flüssigen Leim von Ed. Gaudin in Paris verkauft, à Flacon 14 und 28 kr.,

Johs. Engelhard jun.,
nächst dem schönen Brunnen.

Fähnchen,

auf's Eleganteste gearbeitet in 3 Farben,
à Stück 12 kr.,
empfiehlt für Dekorirung der Fenster sowie ganzer Säle **G. W. Gonnermann.**

Der billigste und

zuverläßigste Hausarzt

ist das gediegene, bereits in mehr als 50,000 Exemplaren verbreitete Buch:

Dr. **Werner's Wegweiser** zur

Hilfe für alle Kranke.

Es gibt in eingehender, Jedem verständlichen Weise Aufschluß über die Grundursachen aller inneren Krankheiten: nämlich gestörte Verdauung und unreine Säfte, weist auf die vielen verkehrten Methoden und Heilverfahren hin und theilt das einzig sichere Mittel zur Verhütung und Beseitigung dieser Uebel mit. Namentlich kommen hierbei die **Krankheiten des Magens, der Lungen, Nervenleiden, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, Frauenleiden** ꝛc. mit in Betracht. Die, welche hier Hilfe gefunden, zählen nach Tausenden und geben wir nachstehend zum

Beweis der Wahrheit!

ein Verzeichniß derjenigen Orte Frankens, aus denen in der letzten Zeit Zeugnisse eingingen, die den Nutzen des Buches bestätigen: Ansbach, Bessenbach, Brandlorenzle, Kulmbach, Eichstädt, Fraureuth, Hanndorf, Hersbruck, Kronach, Mainstockheim, Martinsheim, Nürnberg, Rimbach, Schwabach, Schwarzenbach, Steinwiesen, Tann a. Rhön, Weissenburg, Würzburg ꝛc. ꝛc. Die genauen Adressen der betreffenden Personen sind der neuesten Auflage beigedruckt. Preis nur 21 kr. und in jeder Buchhandlung, in Nürnberg in **J. A. Stein's** Buchhandlung zu bekommen.

Kropfübel, dicken Hals, Drüsen — überhaupt Scrophela-Krankheit — behandelt brieflich und heilt nachweisbar gründlich Specialarzt Dr. Henry Herz in Stuttgart.

Kerzen

zur Illumination,

per Paquet 19 Kreuzer,
empfiehlt **A. Herzog.**

Ein großes, dreistöckiges Haus mit großem Parterre, Keller- und Bodenräumen, ist wegen Abreise des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder im Ganzen zu vermiethen.

Dasselbe ist sowohl für einen Geschäftsmann, wie für eine große Familie sehr passend.

Auskunft S 722.

Auf ein hiesiges Anwesen

wird zur 1. Stelle ein Kapital von

fl. 2500—2800

gegen 3fache Sicherheit zu entnehmen gesucht. Näheres sub Y. 1425 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

3000 fl.

werden auf ein Anwesen in der Nähe von Lauf, das den Werth von 18,000 fl. repräsentirt, auf II. Hypothek gesucht. Offerte unter B. 1408 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein verheiratheter Mann in den besten Jahren wünscht seine Stelle zu verändern. Für Solidität und strenge Rechtlichkeit kann gebürgt werden; auch ist derselbe kautionsfähig. Am liebsten wäre ihm ein Posten als Hausmeister, Aufseher, Gehilfe im Magazin u. dgl. Offerten unter R. J. 180 nimmt die Exp. ds. Bls. entgegen.

Ein gewandter, williger Bursche, der mit allen Kellerarbeiten vertraut ist, findet bei guter Kost und Logis, dann guter Behandlung und hohem Lohn, dauernde Beschäftigung. Nur solche Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein schöner, neuer Laden

mit 2 großen Schaufenstern, heizbarer Ladenstube und einem Gewölbe, ist in bester Geschäftslage mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

Näheres sub Z. 1426 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine Wohnung,

bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche und Holzlage, wird bis Ziel Lichtmeß von einer ordentlichen Familie ohne Geschäft in oder außerhalb der Stadt zu miethen gesucht. S 575 alte Nr. Dominikanerkloster Stäpfelg.

Der 2. Stock in Nr. 24 Turnstraße nächst der Rosenau ist um den Preis von 200 fl. zu vermiethen. Dieselbe kann sogleich oder nächstes Ziel bezogen werden.

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, ist sogleich an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich oder nächsten Monat zu vermiethen. Weinmarktstraße Nr. 117b, eine Stiege.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Felde Stehenden.

XLIV.

Am 4. November wurde wenig gegen die Vorposten geschossen, jedoch hörte man ganz deutlich Gewehrfeuer in Paris an verschiedenen Orten.

Wie wir heute, den 5., mit großer Bestimmtheit vernehmen, ist es in Paris wirklich unruhig; Trochu soll verwundet, Rochefort abgesetzt und ein anderes Ministerium gebildet werden.

Die Bayernschanze, wie die Preußen die von uns genommene Schanze heißen, erregt noch immer die Neugierde Aller; besonders kommen nun auch die Metzer und andere hieher beorderte höhere Führer, um sich das Kampfobjekt vom 19. September näher zu betrachten.

Man kann in der Nähe auch gleich die Belagerungsgeschütze sehen. Besonders ziehen die zuletzt angekommenen gezogenen Mörser die Aufmerksamkeit auf sich und Jeder geht nach der Besichtigung mit der Bemerkung von dannen, daß es doch recht Schade wäre, wenn man sie nicht auch ein Wort mitsprechen ließe in der großen Aktion und ihre Worte — dies glaubt Jeder von uns — würden in Paris eher Gehör finden, als alle noch so wohlgemeinten der verschiedenen Journale, die sich vergeblich abmühen, den verblendeten Franzosen die Augen zu öffnen. Heute sprach ich Leute aus einem benachbarten Orte, wo auch Truppen liegen; Niemand glaubt an die Wahrheit, daß Metz übergeben sei; ja sie erklären es sogar für eine Beleidigung, einem Franzosen so etwas nur zu sagen.

XLV.

Am 6. trug man uns neuerdings das Gerücht zu, daß Waffenstillstands-Unterhandlungen im Gange seien, und ich selbst hatte das Vergnügen, Thiers in Versailles zu sehen.

Allein schon am 7. waren die Verhandlungen zu Ende; denn die Franzosen wissen wirklich nicht, was sie aus Dummheit oder Unverschämtheit Alles fordern sollen. Sie gingen auf vier Wochen auf Waffenstillstand ein, mit vollkommenem freiem Passe für ganz Paris. Wenn sie sich dann frisch verproviantirt hatten, dann könnten wir wieder von Vorne anfangen, sie auszuhungern; denn mit dem Bombardement scheint es nichts werden zu wollen; wenn nicht am Ende den Machthabern in Versailles doch einmal die Geduld reißt, und der Befehl noch in der zwölften Stunde gegeben wird.

Am 8. trafen Nachrichten ein, daß die Franzosen einen Ausfall beabsichtigen, doch scheint ihnen der dichte Nebel hinderlich zu sein. Unsere Truppen erwarten mit Ungeduld einen Ausfall; denn etwas möchte der Mensch doch haben, woran er seine Wuth auslassen kann, und Gnade Gott den Ausfallenden, die werden gut heimgeschickt werden.

gen ....

Am 9 ...

daß unserer noch nicht ...

dacht wurde. Meine Notizen ...

Niemand einen Vorwurf machen; ich beabsichtigte nur die öffentliche Aufmerksamkeit darauf zu lenken, um die Colli möglicher Weise in Bewegung zu setzen, anderntheils war es auch eine ganz von Herzen kommende Lamentation, da ich die anderen Abtheilungen sich an den Liebesgaben erfreuen sah, während die unseren weiß Gott wo liegen geblieben oder verschwunden sind.

Die Pariser rühren sich heute wieder weniger; nur selten hört man einen Schuß und auch diese sind meistens ohne jedweden Erfolg.

XLVI.

Am 10. November. In der Nacht von gestern auf heute hatten wir den ersten Schnee und heute schneit es den ganzen Tag unaufhörlich, so daß trotz der wässerigen Bestandtheile die Wiesen vor unserem Schlosse sich weiß zu färben anfingen.

In der vergangenen Nacht war als Fortsetzung des vorhergegangenen Tages ein solcher Spektakel in Paris, daß man die Stimmen der Schreier bis an unsere Vorposten hörte. Auch die Forts sind seit einigen Tagen fast ganz verstummt und wenn die früheren Nachrichten, die zirkulirten, einiger Maßen richtig sind, so hoffen wir, den fallenden Schnee bald in Paris zu sehen; denn die damals gestellte Verproviantirungsfrist für die Pariser geht morgen zu Ende.

(Der Pariser Vertrag.) (Schluß). Art. 30. Se. Majestät der Kaiser aller Reussen und Se. Majestät der Sultan halten ihren Besitzstand in Asien, so wie derselbe vor dem Ausbruche der Feindseligkeiten gesetzlich bestand, in seiner Integrität aufrecht. Um jedem örtlichen Streite vorzubeugen, wird jedoch der Zug der Grenze erhoben und, falls es nothwendig sein sollte, berichtigt werden, jedoch so, daß hieraus weder für den einen, noch für den anderen der beiden Theile ein Nachtheil für den Gebietsumfang erwachsen kann. Zu diesem Ende wird eine gemischte Kommission, zusammengesetzt aus zwei russischen, zwei türkischen, einem französischen und einem englischen Kommissär, unmittelbar nach Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen dem kaiserlich russischen Hofe und der Hohen Pforte an Ort und Stelle gesendet werden. Ihre Arbeit soll binnen einem Zeitraume von acht Monaten, von dem Austausche der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrages an zu rechnen, vollendet sein. Art. 31. Die von den Truppen Ihrer Majestäten des Kaisers von Oestreich, des Kaisers der Franzosen, der Königin des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland und des Königs von Sardinien, kraft der zu Konstantinopel, den ... bestandenen Verträge und Konventionen erneuert oder durch neue diesfällige Uebereinkommen ersetzt worden sein werden, wird der Ein- und Ausfuhrhandel wechselseitig nach Maßgabe der vor dem Kriege in Kraft gestandenen Bestimmungen stattfinden, und ihre Unterthanen werden gegenseitig in jeder anderen Beziehung auf demselben Fuße, wie jene der am meisten begünstigten Nation behandelt werden. Art. 33 Die an diesem Tage zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser der Franzosen, der Königin des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland einerseits und Se. Maj. dem Kaiser aller Reussen andererseits in Betreff der Aland-Inseln geschlossene Konvention ist und bleibt dem gegenwärtigen Vertrage angeschlossen, und wird dieselbe Kraft und Giltigkeit haben, als wenn sie einen Bestandtheil desselben ausmachen würde. Art. 34. Der gegenwärtige Vertrag wird ratifizirt, und die Ratifikationen werden zu Paris binnen vier Wochen — oder wenn möglich — früher ausgewechselt werden. Urkund dessen haben die respektiven Bevollmächtigten denselben unterzeichnet und mit ihrem Wappensiegel versehen. So geschehen zu Paris den dreißigsten Tag des Monates März des Jahres Eintausendachthundertsechsundfünfzig. Buol-Schauenstein. Hübner. A. Walewski. Bourqueney. Clarendon. Cowley. Manteuffel. Hatzfeldt. Orloff. Brunnow. C. Cavour. de Villamarina. Aali. Mehemmed Djemil. Erster Zusatzvertrag: Art. 1. Se. Majestät der Sultan einerseits erklärt seinen festen Entschluß, den als althergebrachte Regel seines Reiches unveränderlich feststehenden Grundsatz, kraft dessen von jeher den Kriegsschiffen fremder Mächte das Einlaufen in die Meerengen der Dardanellen und des Bosporus untersagt war, in Zukunft aufrechtzuhalten und, so lange die Pforte sich im Frieden befindet, kein fremdes Kriegsschiff in die genannten Meerengen zuzulassen. Und andererseits verpflichten sich Ihre Majestäten der Kaiser von Oestreich, der Kaiser der Franzosen, die Königin des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland, der König von Preußen, der Kaiser aller Reussen und der König von Sardinien, diesen Entschluß des Sultans zu achten und nach dem oben ausgesprochenen Grundsatze sich zu richten. Art. 2. Der Sultan behält sich vor, wie bisher, den herkömmlicherweise für den Dienst der Gesandtschaften befreundeter Mächte verwendeten leichten Kriegsfahrzeuge Fermane zur Durchfahrt auszustellen. Art. 3. Dieselbe Ausnahme gilt von den unter Kriegsflagge segelnden leichten Fahrzeugen, welche jede der vertragschließenden Mächte berechtigt ist, an den Mündungen der Donau zur Sicherung der Ausführung der auf die Freiheit

---

□ **Zur Unterstützung der deutschgesinnten beschädigten Straßburger.**

Die Unterstützungen, welche den Bewohnern Straßburgs durch die Bruderliebe der Deutschen aller Gauen gespendet werden, stehen, so reichlich sie auch fließen, leider nicht im Verhältnisse zu den alle Begriffe übersteigenden Beschädigungen, welche diese Stadt erfahren hat. Am meisten wird sich, abgesehen vom Standpunkte der Humanität, der uns drängt, auch die Feinde zu bedauern, unser Mitleid und unsere Hilfe den vielen Deutschgesinnten Straßburgs zuwenden und neben der allgemeinen Theilnahme für den Nothstand gewiß für sie ein besonderes Interesse sich allenthalben kundgeben. In diesem Sinne hat sich denn eine Anzahl Bewohner Nürnbergs vereinigt, und nachdem man erst die allgemeine Sammlung vorübergehen ließ, eine sehr interessante Ausstellung veranstaltet, deren Ertrag den beschädigten Deutschgesinnten Straßburgs gewidmet sein soll. Das germanische Museum hat dazu ein Lokal zur Verfügung gestellt und aus seinen eigenen Schätzen eine entsprechende Anzahl beigegeben, sowie die Gegenstände geordnet.

Den ersten Haupttheil bildet eine Reihe Skizzen des hiesigen genialen Malers L. Ritter, die derselbe in Straßburg unmittelbar nach der Kapitulation nach der Natur aufgenommen und die allerdings auf's Deutlichste zeigen, wie nothwendig hier eine umfassende Unterstützung ist. Diesen Skizzen ist eine große Partie von Bruchstücken des Münsters beigefügt, die während der Belagerung herabgeschossen und nun dem germanischen Museum zugeschickt worden sind; dann eine Anzahl Photographien und neuerer Stiche des Münsters, ein Chassepotgewehr, Säbel und sonstige Ausrüstungsgegenstände französischer Soldaten.

Eine zweite Abtheilung umfaßt eine Reihe von Kopien alter Zeichnungen von Mitrailleusen, die unter dem Namen Hagelgeschütze, Orgelgeschosse, Todtenorgeln, u. s. w. in der alten Kriegsgeschichte figurirten und hier aus Manuskripten des 14. bis 17. Jahrhunderts entnommen sind. Eine Todtenorgel aus dem 16. Jahrhundert im Original, sowie zwei Modelle sehr komplizirter solcher drehbarer Orgelwerke aus dem 17. Jahrhundert schließen sich denselben an.

Bekanntlich ist Napoleon, welcher eine Geschichte der Feuerwaffen geschrieben hat, gerade durch seine archäologischen Studien zur Erfindung und Einführung der Mitrailleuse veranlaßt worden.

Die dritte Abtheilung enthält alle Ansichten und Pläne der Stadt Straßburg, des Münsters und der Uhr in demselben, darunter einen sehr seltenen und interessanten Plan von Straßburg vor seiner Befestigung.

Die vierte Abtheilung umfaßt ziemlich vollständig alle Proklamationen, Erlasse, Formulare, Broschüren, Stimmzettel ꝛc., welche die französische Regierung anläßlich des Plebiszits im Frühjahre dieses Jahres hat ausgehen lassen. Der ganze Apparat, welcher in Bewegung gesetzt wurde — mit Ausnahme des Geldes — tritt hier vor Augen. Daran schließen sich die Kriegsmanifeste, Proklamationen, Depeschen u. s. w. des Kaisers, bis das letzte Blatt des kaiserlichen Amtsblattes in Elsaß uns den Schluß verkündigt. Ihnen zur Seite ist eine Anzahl der interessantesten derartigen Originalstücke von deutscher Seite ausgehängt, die im Museum so reichlich vorhanden sind, daß eben nur einzelne Platz finden konnten; dann die Erlasse und Proklamationen der Sieger in Elsaß und Lothringen, die neuen Amtsblätter aus Hagenau, Straßburg, Nancy und Versailles.

Von großem Interesse sind auch Unterschriften und Briefe des Königs, der Königin, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, des Grafen Bismarck und Moltke (von Letzterem das Original des jüngst erwähnten Dankschreibens an seine Verehrer in Nürnberg) und Delbrücks, dann eine Reihe von Ballonbriefen aus Paris und Metz (darunter besonders der eines furchtsamen Franctireurs aus Paris interessant); Dienstbücher von Turkos, Zuaven und gefallenen preußischen Soldaten; dann eine Reihe von Originalurkunden, die sich auf die Geschichte Straßburgs beziehen, das kaiserliche Privileg für die Bauhütte der Steinmetzen; ein Vertrag über Aufrechthaltung des Landfriedens, den Straßburg mit Mainz und anderen deutschen Städten geschlossen, und ein Dekret des National-Konvents der ersten Republik, daß Straßburg sich um den Staat wohl verdient gemacht habe; Erlasse des berüchtigten Schreckensmannes, Civilkommissärs Eulogius Schneider, mit der charakteristischen Ueberschrift am Kopfe: „Krieg den Wucherern, Gemäßigten und Verräthern!"

Den Zeichen und erfreulichen Zeugnissen von der heutigen Erhebung des deutschen Volkes und seiner glorreichen Waffengemeinschaft sind einige Produkte gegenübergestellt, die der Zeit der „tiefsten Erniedrigung Deutschlands" angehören: die eben diesen Titel führende Schrift Palm's, die bayerische Staatszeitung von 1806, die Pistolen Ferdinand Schills und endlich, als Erinnerung an die Befreiungskriege, ein Ladstock Theodor Körners, den dessen Freund und Genosse Scheibler bis zu seinem Tode bewahrt und testamentarisch dem germanischen Museum vermacht hat.

Der Tag der Eröffnung für das Publikum wird durch Plakate bekannt gegeben. Wir erwarten, daß diese interessante und reichhaltige Ausstellung, die gewiß Viele anziehen wird, auch eine namhafte Summe zu Gunsten der Deutschgesinnten in Straßburg einbringen werde.

---

des Stromes bezüglichen Vorschriften zu unterhalten und deren Zahl zwei für jede Macht nicht überschreiten darf. Art. 4. Die gegenwärtige Uebereinkunft, welche eine Beilage des am heutigen Tage zu Paris unterzeichneten Hauptvertrages bildet, wird ratifizirt und die Ratifikationen werden binnen vier Wochen oder, wenn möglich, noch früher ausgewechselt werden. Urkund dessen haben die betreffenden Bevollmächtigten selbe unterzeichnet und ihr Wappensiegel beigedrückt. Geschehen zu Paris am dreißigsten Tage des Monates März des Jahres Eintausendachthundertsechsundfünfzig. Buol-Schauenstein. Hübner. A. Walewski. Bourqueney. Clarendon. Cowley. Manteuffel. Hatzfeldt. Orloff. Brunnow. C. Cavour. de Villamarina. Aali. Mehemmed Djemil. Zweiter Zusatzvertrag: Art. 1. Die hohen vertragschließenden Theile verpflichten sich gegenseitig, im Schwarzen Meere keine anderen Kriegsfahrzeuge zu unterhalten, als jene, deren Anzahl, Stärke und Ausmaß hier unten festgesetzt ist. Art. 2. Die hohen vertragschließenden Theile behalten sich vor, jeder in dem genannten Meere sechs Dampfschiffe von fünfzig Meter Länge über dem Wasserspiegel und von einem Tonnengehalte von höchstens achthundert Tonnen, und vier leichte Dampf- oder Segelschiffe von je einem zweihundert Tonnen nicht überschreitenden Tonnengehalte zu unterhalten. Art 3. Die gegenwärtige Uebereinkunft, welche eine Beilage des am heutigen Tage zu Paris unterzeichneten Hauptvertrages bildet, wird ratifizirt und die Ratifikationen werden binnen vier Wochen oder, wenn thunlich, früher ausgewechselt werden. Urkund dessen haben die betreffenden Bevollmächtigten selbe unterfertigt und mit ihrem Wappensiegel versehen. Geschehen zu Paris am dreißigsten Tage des Monates März im Jahre Eintausendachthundertsechsundfünfzig. Orloff. Brunnow. Aali. Mehemmed Djemil. Dritter Zusatzvertrag: Art. 1. Se. Majestät der Kaiser aller Reussen, um dem ihm von Ihren Majestäten dem Kaiser der Franzosen und der Königin des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland geäußerten Wunsche entsprechend, erklärt, daß die Aland-Inseln nicht werden befestigt und daselbst weder ein militärisches, noch ein See-Etablissement werde erhalten oder gegründet werden. Art. 2. Die gegenwärtige Uebereinkunft, welche eine Beilage des zu Paris am heutigen Tage unterzeichneten Hauptvertrages bildet, wird ratifizirt und die Ratifikationen werden innerhalb vier Wochen oder, wenn möglich, noch früher ausgewechselt werden. Urkund dessen haben die betreffenden Bevollmächtigten selbe unterfertigt und mit ihrem Wappensiegel versehen. Geschehen zu Paris am dreißigsten Tage des Monats März im Jahre Eintausendachthundertsechsundfünfzig. A. Walewski. Bourqueney. Clarendon. Cowley. Orloff. Brunnow. — Die Circular-Depesche Gortschakoffs bezieht sich besonders auf Artikel XIV des Hauptvertrages und den zweiten Zusatzvertrag.

Deutschland.

ƶ **München**, 16. Nov. Im Kollegium der Gemeindebevollmächtigten stellte heute Hr. Advokat Aub den Antrag, es seien die für den Fall des Einzugs der deutschen Truppen in Paris für Beleuchtung und Ausschmückung der Stadt bewilligten 4700 fl. zurückzuziehen, wenn, wie zu befürchten, Bayern nicht auf Grundlage der norddeutschen Bundesverfassung dem zu gründenden deutschen Gesammtstaate beitreten solle, dagegen diese Summe, soweit sie nicht schon für Vorbereitungen zu dem genannten Zwecke verbraucht seien, dem zu gründenden deutschen Invalidenfond zuzuwenden. Nachdem Redner den Antrag, wünschend, daß derselbe recht bald gegenstandslos werde, motivirt und insbesondere hervorgehoben hatte, daß, wenn die befürchtete Abschließung Bayerns von dem Einigungswerke wirklich eintreten sollte, wir keine Ursache zu Freudenfesten haben würden, nachdem ferner noch fünf Redner den Antrag warm befürwortet und Einer derselben geltend gemacht hatte, daß gerade eine solche Kundgebung hoffentlich dazu beitragen werde, daß die bayerischen Minister in Versailles sich noch etwas Besseres bedenken, und nachdem endlich nur ein Mitglied sich gegen den Antrag ausgesprochen hatte, weil das Endresultat der Verhandlungen zu Versailles ja noch nicht feststehe, wurde derselbe einstimmig, also auch von dem einzigen Opponenten, angenommen. Hierauf beantragte Hr. Julius Knorr, daß dieser Beschluß telegraphisch zur Kenntniß der allerhöchsten Stelle gebracht werden solle, welcher Antrag bis zum Schlusse der Sitzung vertagt wurde. Als jedoch die Tagesordnung erschöpft war, wurde dieselbe geschlossen, ohne daß von dem Antrag weiter die Rede war.

ƶ **München**, 16. Nov. Heute lief dahier folgendes, die „Patrioten" charakterisirende Privattelegramm ein: Aus Berlin, 14. Nov., berichtet die „Correspondence de Berlin": „Im Schlosse St. Cloud wurden interessante Depeschen entdeckt, darunter eine von Sigl, dem Redakteur des „Vaterland", vom 20. Juli an die „Correspondence Germania" in Paris, welche die Versicherung enthält, daß die patriotische Partei entschlossen sei, keinen Kreuzer zur Mobilisirung für die Preußen zu bewilligen."

C.H. **München**, 16. Nov. (Dienstesnachricht.) Der k. Forstgehilfe K. Kilp wurde zum Assistenten am k. Forstamte Kulmbach ernannt.

-f- **Alfaller**, 10. Nov. Heute fand die Beerdigung des den Strapazen des gegenwärtigen Krieges gegen Frankreich erlegenen Soldaten Georg Stiegler von hier statt. Die rege Theilnahme bei dieser Beerdigung von Seite der Bevölkerung hiesiger Umgegend war ein deutlicher Beweis, wie sehr die Aufopferung und Tapferkeit unserer braven Krieger geschätzt und dankend anerkannt wird. Stiegler, Soldat des 7. Inf.-Reg., machte den Feldzug anno 1866 mit, war im gegenwärtigen Kriege in den Schlachten von Weißenburg und Wörth betheiligt, kam bis Paris und mußte von dort als krank in die Heimath zurückkehren. Nach unsäglichen Leiden ins Elternhaus zurückgekehrt, konnte er nur kurze Zeit daselbst weilen — nach 20 Stunden rief ihn der Allvater zu sich. — Sein Leichenbegängniß war ein ehrenvolles und zahlreiches. An demselben betheiligten sich außer einer großen Anzahl von Verwandten, Freunden und Bekannten, Herr Bezirksamtmann und Regierungsrath Steurer von Hersbruck, welcher nach Absingung eines vierstimmigen gemischten Chores am Trauerhause eine Rede hielt, in welcher er die Verdienste unserer braven Truppen ehrend hervorhob, sich belobend über die Opferwilligkeit der hiesigen Gemeinde aussprach und die gegenwärtigen Zeitverhältnisse berührte. Die Stadt Hersbruck war durch die Herren Comitémitglieder des Vereines für Pflege verwundeter und erkrankter Krieger vertreten und ließ den Sarg des Verewigten durch einen Ehrenkranz schmücken. Hr. Bezirksfeldwebel von Hersbruck eröffnete mit einer Anzahl Soldaten (erkrankte und verwundete Waffenbrüder des Verstorbenen) den Leichenzug, und ließ am Grabe die Ehrensalven geben. Außerdem nahmen auch ein Theil der Gendarmeriebrigade Hersbruck und die dortige Feuerwehr an dem Leichenbegängnisse Theil. In der recht herzlich und rührend gehaltenen Grabrede und Leichenpredigt des Hrn. Pfarrer Fischer von Artelshofen fand der ganze Akt einen recht würdigen Abschluß.

In **Kaiserslautern** beschloß am 13. Nov eine Versammlung deutschgesinnter Männer eine Adresse an den König, derselbe möge geruhen „durch Vereinbarung mit den verbündeten Staaten die Vollendung des deutschen Bundesstaates auf Grundlage der Verfassung des derzeitigen norddeutschen Bundes als Abschluß des opferreichen nationalen Kampfes herbeizuführen" und „die Auflösung der gegenwärtigen Abgeordnetenkammer zu verfügen."

Stuttgart, 15. Novbr. Der „Staatsanzeiger" meldet: Nach offizieller Mittheilung ist die württembergische Division in der Cernirung von Paris mit Beibehaltung der bisher innegehabten Stellung unter das General-Kommando des 2 Armeekorps, General Fransecky, gestellt worden.

Stuttgart, 15. Nov. Die Minister Mittnacht und v. Suckow werden, gutem Vernehmen zufolge, im Lauf des heutigen Nachmittags von Versailles hier zurückerwartet, um nach kurzem Aufenthalt nach Versailles zurückzukehren.

Einem Berichte der „Karlsr. Zeitg." über die Uebergabe von Neubreisach entnehmen wir Folgendes: Nachdem die letzte Abtheilung der kriegsgefangenen Mannschaften abmarschirt war, rückte die neue Besatzung ein, an deren Spitze General v. Schmeling seinen Einzug hielt. Die erste Abtheilung war das Bataillon 25er Linie. Welche Abtheilungen die Besatzung bilden, konnte ich nicht erfahren. Der General ritt mit seinem Stab um den Hauptwall, dann durch die Stadt und zum Basler Thor wieder hinaus in sein Hauptquartier Kuenheim. Hinter der letzten Abtheilung durfte Alles in die Stadt, jedoch Niemand in Gräben oder auf Wälle. Was erhielt ich nun für Eindrücke, was sah ich? Es ist kaum zu beschreiben; ich will es thun in kurzen, abgerissenen Worten und Sätzen. Vom äußern Pallisadenthor an bis hinein auf allen Straßen, in den Festungsgräben, Wällen, lagen Waffen, ganz zerbrochen, und Ausrüstungsgegenstände aller Art. Unter der Brücke des Hauptthors (Basler Thor) war die Schlächterei eingerichtet; frische Häute lagen herum, ein langer Tisch stand, gegen Wind und Wetter mit Brettern gedeckt, unter der Brücke, um das Fleisch zertheilen zu können. In den Kasematten sah man beim Ueberschreiten der Brücke durch die Kanonenscharten noch die Lampen brennen; unter den Gewölben des Hauptthores, und unter diesem selbst lagen große Massen von Haber und Haberkrüsche in Säcken; theilweise aufgerissen und ausgeschüttet, so daß die Wägen geräuschlos über diese Streuung fuhren. In Neubreisach selbst sind zwei Drittel der ganzen Stadt Ruinen — ausgebrannt und zerstört. In einem Hause sah ich geröstetes Rindvieh liegen; der südwestliche und nordwestliche Theil ist am härtesten durch das Bombardement vom 7. Okt. mitgenommen. Die Fouragemagazine an der Ostfront sind abgebrannt, ebenso die Wohnung des Artilleriekommandanten auf dem Straßburger Thor bis herab zum bombenfesten Gewölbe des Thores. Mit Ausnahme des Basler Thores waren die andern stark verbarrikadirt und mit kolossalen Baumstämmen geblendet; ebenso das Eingangsthor des Kommandantenhauses, welches auch stark beschädigt ist. Auch die Kirche zeigt ihre Kugelmale. Stark zerschossen, wenn auch ohne Brandbeschädigung, ist auch das Arsenal. Zerschossene und zerbrochene Möbel, welche auf den Straßen umherliegen, bilden die Staffage; überall weinende Frauen, zerstörte Gesichter von Männern; der Refrain ist: „Wir sind am Bettelstab!" Obschon in letzter Zeit die Beschießung den Geschützen, Festungswerken, Kasernen galt, so wurde dennoch auch viel Privateigenthum zerstört. Am meisten gelitten hat das Straßburgerthor; doch konnte eine genaue Beobachtung nicht gemacht werden, da das Begehen des Hauptwalles streng verboten war und so lange verboten bleibt, bis die Artillerie geräumt und den Gang sicher gemacht hat. — So viel sah ich in einer kurzen Stunde, — des Kriegselendes nur zu viel. Die Bürger wollten schon bei der Androhung des Bombardements übergeben, der Kommandant aber nicht; viele Einwohner sagten, wir wußten, daß man gegen Ihre Artillerie und Geschütze nicht aufkommen kann.

Altbreisach, 14. Nov. Dem „Oberrh. Kur." zufolge wurden auf das Fort Mortier gefeuert:

388	60-pf. Bomben	à	125 Pf.	= 48,500	Pf. Eisen,
1013	24-pf Granaten	à	98 Pf.	= 59,102	„ „
1291	12-pf.	„	à 29 Pf.	= 36,839	„ „
674	6 pf	„	à 14 Pf.	= 8,336	„ „
			Summa	154,877	Pf. Eisen.

Dresden, 16. Nov. Das „Dresd. J." berichtet: „Staatsminister Frhr. v. Friesen ist heute von Versailles abgereist und wird zum Sonnabend hier zurückerwartet."

Frankfurt a. M., 14. Novbr. Die hier wegen Zeichnung auf das französische Anlehen verhafteten Bankiers haben für den Fall ihrer vorläufigen Freilassung eine sehr bedeutende Kaution offerirt (die Gebrüder St. Goar, wie man sagt, allein 100,000 fl.), dieselbe ist aber nicht angenommen worden. Wie man hört, sollen sie nachzuweisen vermögen, daß sie für ein holländisches Haus gezeichnet hätten. Anders und schlimmer steht es mit Hrn. Kulp, der naturalisirter Franzose ist und darum vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. Er soll, wie es heißt, schon in den nächsten Tagen nach Ehrenbreitstein abgeführt werden. (Nat.-Z.)

Berlin, 14. Nov., Abends. Würtemberg soll nachträglich seinen Eintritt in den Bund von den Bedingungen, die Bayern stellt, abhängig gemacht haben. — General Kummer wurde mit seiner Landwehr-Division, entgegen den früheren Bestimmungen, vor Paris beordert. (N. fr. Pr.)

♃ **Berlin**, 15. Nov. Auch den hier eingetroffenen Berichten über die Resultate der Wahlen in den Provinzen läßt sich annehmen, daß leider die liberale Partei im Großen und Ganzen sich im Nachtheil befindet und die ultrakonservative Partei einen Zuwachs an Wahlstimmen erhalten hat. — Hier haben die Wahlen das erfreuliche Resultat ergeben, daß die Partei Jacoby's völlig aus dem Felde geschlagen ist. Gestern versuchten zwar die Herren Jacobyten noch einen Akt des rohesten Terrorismus auszuüben, indem sie sich bei ihren wenn auch nicht Parteigenossen so doch nächsten Gesinnungs-Verwandten, den Sozialdemokraten, Hilfe erborgten, denn sonst wüßten wir uns das Ereigniß nicht zu erklären, daß die Schweitzerianer plötzlich in der gestrigen Versammlung vor der Thüre des Versammlungslokales erschienen und später mit Gewalt in den Saal drangen, so daß die Wahlmänner sich Polizei zu ihrem eigenen Schutz herbeiholen mußten. In den früheren Versammlungslokalen desselben Wahlbezirks waren die Schweitzerianer fern geblieben. — In Hannover, Frankfurt und Schleswig-Holstein haben die Wahlresultate bewiesen, daß die Erfolge des Krieges dem Partikularismus und den Depossedirten den letzten Stoß gegeben und auf die Konsolidirung des Nordbundes sehr vortheilhaft eingewirkt haben.

♃ **Berlin**, 15 November. Aus Versailles schreibt man uns vom 12. November: Die Schanzarbeiten vor der belagerten Stadt sind vollendet und unsere Positionen dadurch in einer Weise befestigt, daß wir jedem Unternehmen des Belagerten mit Seelenruhe entgegensehen dürfen; es kann sich für die Pariser Garnison nur noch um einen Kampf innerhalb des neutralen Territoriums zwischen den beiderseitigen Vorposten handeln, bei dem der Angreifer naturgemäß stets im Nachtheile ist, weil er sich exponiren muß. Daraus geht aber auch zur Genüge hervor, daß die Absicht eines Bombardements von Paris, wenn sie überhaupt je bestanden hat, völlig aufgegeben ist und daß dem Hunger die Lösung der Aufgabe zuertheilt ist, die man, aus Gott weiß, welchen Gründen der ultima ratio regis nicht anvertrauen mag. Wie schlimm es in dieser Beziehung bereits um Paris steht, beweist die neuerliche Ausweisung von 100 englischen Familien, die vorgestern unter Führung des ersten Sekretärs der englischen Gesandtschaft in Frankreich, Mr. Woodhouse, hier eintrafen. Mr. Woodhouse blieb bekanntlich nach der Abreise des Botschafters Mr. Lyon, zur Besorgung der laufenden Geschäfte in Paris zurück; es gewinnt dadurch den Anschein, als wären nun alle Engländer aus der Hauptstadt entfernt. Aber weil Paris sich offenbar im letzten Stadium seiner Widerstandskraft befindet, darum halte ich die sich wiederholenden Gerüchte von der Verlegung des großen Hauptquartiers in südlicher Richtung für durchaus unzutreffend.

Der König von Preußen hat an die Vertreter der freiwilligen Krankenpflege 80 eiserne Kreuze verliehen. Unter den Dekorirten befinden sich drei Bayern, die HH. Hofrath Dr. Held und Professor Dr. Dehler von Würzburg und Prinz Max v. Thurn und Taxis.

Köln, 16. Nov. Die „K. Z." erfährt: Graf Beust habe dem englischen Gesandten Lord Bloomfield erklärt, Rußland habe nahe an der türkischen Grenze 100,000 Mann stehen. Oestreich sei bereit zu marschiren, wenn England helfen wolle. (N. W. T.)

Saarbrücken, 16. Nov. Aus Versailles eingelangte Berichte vom 12. d. melden: Bei dem Angriff der Loire-Armee auf das erste bayerische Korps stellten die Franzosen in erster Linie gute Truppen (algerische und römische Regimenter). Die Regimenter wurden dreimal zurückgeworfen. — Der Rücken der Einschließungstruppen ist auch im Norden von Paris durch neu eingetroffene Truppen gesichert. — Der Pariser „Figaro" vom 11. ds. spricht offen von der Unmöglichkeit weiteren Widerstandes, tritt heftig gegen Favre und Trochu auf und scheint nur in der Uebergabe von Paris einen Ausweg zu sehen.

Hamburg, 15. Nov. Der „Hamb. Korresp." meldet, daß die freiwillige Küstenwehr heute Morgen von hier nach der Westküste von Schleswig-Holstein abgegangen ist.

Aus den Hauptquartieren in Versailles, 10. Nov., wird dem „St.-A." geschrieben: In Folge der willkürlichen Auslegungen, welche die Genfer Konvention namentlich bei der französischen Bevölkerung in außerordentlich zahlreichen Fällen erfahren hat, haben Se. Maj. der König sich veranlaßt gesehen, einige Bestimmungen zu erlassen, durch welche die Annahme des roth-weißen Kreuzes auf die folgenden gesetzlichen

neuer ... wollen sich gefälligst wenden an den Vorstand der weiblichen Fortbildungsanstalt hier

J. L. Stieglitz,
Wunderburgstraße S 1105, I. Etage.

[Ge]schäftseröffnung u. Empfehlung.

[Ic]h Unterzeichneter erlaube mir hiemit, dem ge[ehrten] Gesammt-Publikum zur Anzeige zu bringen, [da]ß ich unter'm Heutigen, den 14. Nov., in der neuen [...]e S 1212 mein Glaser-Geschäft eröffnet habe, empfehle mich in allen vorkommenden Glaserar[bei]ten, sowie im Einrahmen von Bildern und Photo[gr]aphien rc. unter Zusicherung schneller, reeller und [bil]ligster Bedienung. Achtungsvoll

Georg Flary, Glasermeister.

Anzeige und Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager von neu angekommenen Südfrüchten, als: Citronat, Orangeat, Mandeln, Rosinen, Elme und Sultaninen, Brünellen fränkische und italienische, Datteln, Smirnaer Feigen, Kranzfeigen, italienische Maronen, Haselnüsse, Cocobse, schöne Citronen und Orangen, sowie alle feinen [Gewü]rze, [...]hlt zu den billigsten Preisen die

Südfrüchten- und Specerei-Handlung
G. W. Hölriegel,
Grasersgasse Nr. 21.

Die lithographische Anstalt und Druckerei

von **J. Rosenfeld.**
hintere Ledergasse L 34,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, als: Facturen, Rechnungen, Visiten- und Adreßkarten, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Reise-Avise, Circulaire, Formulare für Behörden und Anwälte, Briefcouverts mit Firma rc; stets vorräthig zu haben sind: Wein-Etiquetten in Gold- und Buntdruck, Quittungen, Wechsel und Rechnungen.

Ulmer Dombau-Lotterie.

1 Loos 35 kr.
mit Geldgewinnen von
fl. 20,000, fl. 10,000, 2 à 1000, 10 à 500, 10 à 250 etc.

empfiehlt
die Haupt-Agentur:
Gg. Friedr. Brunner,
sowie zu haben bei:
M. Bürkler, Gostenhof.
C. Helmreich am weißen Thurm.
C. Prösch, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht seel. Sohn, Frauenthorstraße.
C. Zirk, Museumsbrücke.
A. Zöllner am Laufterschlagthurm.

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei Weingarten.

Verdienst-Medaille. — Station Ravensburg. — Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Verspinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand, und ist zur Besorgung bereit der Haupt-Agent

Carl Wölfel in Nürnberg,
Albrecht Dürerplatz Nr. 526.

Solide Agenten werden an allen Plätzen Bayerns aufzustellen gesucht und wollen sich deshalb an obige Haupt-Agentur wenden.

Ein Schleifstein und ein Wiegmesser werden zu kaufen gesucht Nr. 5 in Wöhrd.

Filzschuhe und Filzstiefeletten mit Filz und mit Ledersohlen in allen Größen, sowie die berühmten Augsburger Tuchstiefeletten empfiehlt bestens

Georg J. Dalgfuss,
am Josephsplatz.

Hutzelbrod.

Bestes Oberländer oder Tyroler Hutzelbrod empfiehlt J. Waßler am weißen Thurm.

Bei E. H. Gummi in München erschien und ist zu haben bei **Fr. Korn** und in allen Buchhandlungen Nürnberg's, in Heersbruck in der Friedr. Korn'schen Buchhandlung:

Das neue Maß und Gewicht in der Brieftasche.

Preis 9 kr.

Diese Schrift umfaßt auf kleinstem Raume, in der gedrängten Kürze, aber doch in systematischer Anordnung, Alles über das neue Maß und Gewicht Nothwendige, und bietet mit seinen Tabellen und Preisumwandlungen einen unentbehrlichen Rathgeber für Jedermann.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köttner) in Nürnberg im bayer. Hof ist zu haben:
(Zur Unterhaltung und Wiedererzählung:)

Knallerbsen,

oder: **Du sollst und mußt lachen.**

Enthaltend 368 interessante Anekdoten und Schwänke zur Unterhaltung auf Reisen, in Gesellschaften und bei Tafel, von Künstlern und Gelehrten, wie auch von Friedrich dem Großen, Joseph II., Napoleon III. und vom Grafen Bismarck, nebst Kriegsanekdoten. Von Fr. Rabener. 18. verb. Auflage. 36 kr.

Diese Anekdoten-Sammlung hat so großen Beifall gefunden, daß eine 18. Auflage davon nöthig wurde.

Für Studirende.

Stunden in der Mathematik, sowie deren Anwendung auf Physik und Mechanik können belegt werden. Näheres in der E. d. Bl. unter Chiffre G. R. I.

Ein Real-Gymnasiast wünscht einem Lateinschüler Unterricht aus dem Lateinischen oder der Arithmetik zu ertheilen.

Empfohlen

kann mit gutem Gewissen die Restauration zur goldenen **Krone** im Heugäßchen werden, durch ihren preiswürdigen guten Mittagstisch, im Hause wie über die Gasse, Abends verschiedene und größere Auswahl von Braten bei ausgezeichnetem Bier.

Café Noris. (Billard-Saal).

Morgen Freitag
Concert
der vollständigen Saisontheater-Kapelle mit neuem Programme. Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.
Sandberg.

Reck'sche Wirthschaft, St. Johannis.
Heute Donnerstag Metzelsuppe nebst sehr gutem Laufer Versandtbier. Ergebenst ladet ein Reck.

Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. L. 117 III Etage

Schöne gutsingende Kanarienmännchen auch Weibchen nebst verschiedenen Vogelkäfigen sind zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Zwei Springfedern-Matratzen nebst Polstern von Roßhaar sind äußerst billig zu verkaufen. Waldthorstraße 1189, 2. St.

Ein Neufundländer Hund, ein halbes Jahr alt, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Reisende-Gesuch. Zur Verbreitung der Adressen des in 30 Bänden erscheinenden Adreßbuchs der Kaufleute und Fabrikanten suchen Unterzeichnete noch mehrere Provisions-Reisende zunächst für Baden, Hessen, Hannover, später für Belgien und Holland. Nur solche, welche Geschick und Thätigkeit verbinden, wollen sich melden.

Nürnberg, 12. November 1870.
C. Leuchs & Co.,
Obstmarkt 26.

Ein in allen Branchen des Geschäftes gewandter Goldarbeiter, der in den letzten Jahren auch als Werkführer figurirte, sucht sofort eine Stellung. Gefällige Offerten unter der Chiffre V. R. Nr. 30 in der Exp. d. Bl.

Ein solider Steindrucker findet sofort dauernde Kondition. Fürtherstraße 166 a.

Für einen jungen Mann, der eine höhere Handelsschule besuchte, wird eine Stelle als Lehrling oder Volontair gesucht. Offerten B J. bezeichnet besorgt die E. d. Bl.

Eine gewandte Kleidermacherin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung; selbige ist auch in Damen- und Knabenanzügen sehr gut bewandert. Zu erfragen in der Turnstraße, Vater Jahn.

Eine geübte Maschinen-Näherin auf Wheeler u. Wilson sucht eine Stelle. Mittlere Kreuzgasse Nr. 2.

Parterre-Lokalitäten,

welche sich ihrer günstigen Lage und Räumlichkeit wegen besonders zur Errichtung eines

Café's

eignen dürften, sind zu vermiethen. Näheres unter B. Z. durch die E. d. Bl.

Laden- u. Wohnungsvermiethung.

Der Eckladen der Breiten- und Färbergasse ist mit Comptoir nebst Magazin, wobei die ganze Ladeneinrichtung zum Spezereigeschäfte bleibt, und längere Jahre ein solches Geschäft betrieben wurde, sogleich oder nächstes Ziel Lichtmeß 1871 mit der ganzen Etage aber getheilt zu vermiethen. Anfrage 3. Stock daselbst, L 438.

Wohnung nahe am Markt.

Bis Lichtmeß ist nahe am Markt eine sehr freundliche, trockene Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Gartenwohnung zu vermiethen.

In meinem Hause ist auf Ziel Lichtmeß oder sogleich wegen Versetzung eines Beamten, die obere Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern rc. zu vermiethen.
Theodor Emmel, Bucherstraße 138.

Eine Wohnung an der Fürtherstraße, gegenüber der Rosenau, im 2. Stock, bestehend aus 4 heizbaren, 1 unheizbaren Zimmer, Magdkammer, Küche, Keller, Boden rc., für sich abgesperrbar, ist wegen Abreise sofort zu vermiethen. Näheres Tetzelgasse 686 2. Stock.

Eine große freundliche Wohnung im 2. Stock mit 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist sofort oder bis Ziel zu vermiethen; auf Verlangen kann auch eine große Parterre-Werkstätte oder Lagerraum dazu gegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine große, helle, freundliche Wohnung mit eigenem Eingang, auf Sebalder Seite, ist bis Lichtmeß um fl 250 zu vermiethen.

Ein Laden mit Wohnung ist bis zum Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Ludwigstraße 16.

Eine Wohnung mit 1 Zimmer, Alkov, 2 Kammern und Boden ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Ein Laden mit großem Gewölbe und Wohnung, bestehend aus 4—5 Piecen, in guter Geschäftslage, wird bis Walburgi oder Lorenzi 71 zu miethen gesucht. Offerte unter Chiffre A. K. besorgt die Exp. d. Bl.

ehem. Kammmachermeister,
am 14. d. Mts. Nachts 12½ Uhr im 76. Lebensjahre an Entkräftung sanft und ruhig verschieden ist.

Wer die Herzensgüte und die Sorge des Verblichenen um das Wohl der Seinen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 16. November 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Sanft und ergeben in den Willen Gottes verschied diesen Morgen 8½ Uhr mein lieber Vater,

Joh. Heinrich Wilhelm Pauli,
Lohnbedienter,

in einem Alter von 72 Jahren an Entkräftung, was lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege anzeigt

Nürnberg, den 15. Nov. 1870.

die tieftrauernde Tochter
Rosina Pauli.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17 Nov. Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser inniggeliebtes Kind

Wilhelmine Schäfer

in dem zarten Alter von 2½ Jahren an der Rachencroup nach kurzem Leiden in sein himmlisches Reich aufzunehmen, welches wir auf diesem Wege unseren Freunden und Bekannten mittheilen.

H. Schäfer, Werkmeister, | als Eltern.
Magdalena Schäfer, |
Leonhard u. Anna Babette Schäfer als Großeltern.
Johann u. Margarethe Kunzler,
Wilhelmine Kunzler, als Taufpathin

Dank.

Für die große Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung der Frau

Margaretha Kastner, geb. Koch,

sage ich den herzlichsten Dank.

Simon Eilitz, als Schwiegersohn,
im Namen sämmtlicher trauernden Hinterbliebenen.

Innigsten Dank allen Verwandten und Freunden für die liebevolle Theilnahme, welche Sie uns bei der Beerdigung unseres Söhnchens Georg zu Theil werden ließen.

Nürnberg, den 15. November 1870.

Johann Michael Müller, Zeugschmiedmeister.
Marie Karoline Müller, geb Dorner.

Schützengesellschaft Nimrod.

Donnerstag, den 17. d. M., **Generalversammlung** im Vereinslokal (Brandenburg) Anfang 8 Uhr.

Die Schützenmeister.

Lokal-Veränderung.

Mein Geschäft und Wohnung befinden sich jetzt Tucherstraße S. 1129.

Jonas Rosenbaum,
Eisenhandlung.

Wohnung und Geschäft des Unterzeichneten befindet sich jetzt Tucherstraße Nr. 17.

J. Reißmann, Pianofortefabrikant.

Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ihrer werthen Kundschaft sowie einem löblichen Gesammtpublikum, die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisherige Wohnung verlassen, und nun Gostenhof, mittlere Kanalstraße Nr. 25 wohne, mit dem Bemerken, daß bei ihr wie bisher, alle Sorten Rohr- und Strohsessel gefertigt werden, auch alle vorkommenden Reparaturen auf das reellste und pünktlichste besorgt werden. Recht zahlreichen Aufträgen entgegensehend zeichnet

hochachtungsvollst
Kunigunda Eß, Sesselfabrikantens-Wittwe.

Einen **englischen Kurs** für 4 Schüler, auf Grund meiner engl. Grammatik, 23. Aufl., und engl. Lesebuch, 10. Aufl., eröffne ich im Laufe dieses Monats.

Dr. **H. Fick.** Sterntor 25.

Eine jüdische Familie sucht Handlungslehrlinge in Kost und Logie. Gute Behandlung wird zugesichert.

Empfehlung.

Ich beehre mich hiemit, einem verehrlichen Publikum die Mittheilung zu machen, daß ich von den bekannten **Spirituosen** der Herren **E. Vollrath & Co.** dahier Lager halte und empfehle eine reiche Auswahl von feinen und ordinären **Liqueuren, Punsch-Essenzen, Arak, Rum, Cognak, Kirschgeist, Nordhäuser** und verschiedenen anderen **Branntweinen** in ¹/₁ und ½ Flaschen zu den billigsten Preisen zu gefälliger Abnahme.

Nürnberg, 16. November 1870.

Friedr. Hopff,
vormals Joh. Pelloth,
nächst dem Mohrenkeller.

Für Herrschaften!

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen geehrten Herrschaften hier und Auswärts, bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß ich wieder Puppen jeder Art billig und elegant kleide. Auswärtige Aufträge werden bei genauer Angabe wie immer prompt besorgt, überhaupt schnellste Bedienung zugesichert. Einem gütigen Zuspruch entgegensehend zeichnet hochachtungsvoll

Eva Grote, geb. Bühler,
Theaterplatz L 39/753 Nürnberg

Es ist wieder eine große **Partie sehr feine reinleinene Herren- und Damentaschentücher** angekommen, welche **gar nicht beschädigt** sind, sondern nur hie und da verschiedene **Ränder** haben; deshalb können wir sie **weit unter dem Fabrikspreise verkaufen.**

G. Ochs & Co., Modewaarenhandlung,
gegenüber vom Café Lotter.

Catalog Nr. 144

ist bei mir erschienen und wird jedem geehrten Literaturfreund gratis abgeben

Lorenz Kraußer, Antiquar,
Spitalplatz S Nr. 1171.

Frisches Hirsch-Wildpret, frische böhmische Hasen, Rehwildpret, Wild-Enten bringt in empfehlende Erinnerung

J. A. Schindheim,
nächst der St. Sebalduskirche.

Kieler Sprotten und Bücklinge bei

Carl Kitz, vorm. Fiorino.

Pelerinen,

Kragen, Seelenwärmer, Baschliks, Kapuzen und Hauben empfiehlt **Georg Herforth.**

Decimalbrückenwaagen sind billig und gut zu haben bei

Jonas Rosenbaum,
Tucherstraße S. 1129.

Anquilotti

soeben eingetroffen bei

G. C. Prückner.

Chester-Käse

bei **G. C. Prückner.**

Papparbeiten werden in's Haus zu nehmen gesucht. Adressen unter A. R. 94 befördert die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Nürnberg.**

Zur Notiz.

Das bei mir angekündigte Preiskegelschieben endet erst Sonntag den 20. November. Zur weiteren Betheiligung ladet ein

J. G. Scheurer.

Wer noch ein ausgezeichnetes, altes Bier trinken will, bemühe sich in den Elephanten in der Jakobsstraße.

Mehrere Biertrinker.

Täglich frische Waare aus der Eckert'schen Wurst- und Rauchfleischfabrik. Laden am Buttermarkt.

Es werden Puppen, Puppenküchen, verschiedene Kaufläden zur Weihnachtszeit schön und billig hergerichtet und lackirt. Hintere Ledergasse 246 im 1. St.

Ein durchaus gewandter Verkäufer sucht für hier und Auswärts lohnende Provisionsartikel. Franco-Offerte post restante A. B. Nürnberg.

Ein Familienvater im besten Mannesalter, seit einer Reihe von Jahren auf Bureau's beschäftigt, mit schöner Handschrift und den besten Zeugnissen versehen, ist wegen eingetretener Verhältnisse gesonnen, seinen bisherigen Posten zu verlassen und sucht, wo möglich sogleich, Stelle auf einem Komptoir, Verwalterposten, oder in einem Expeditions-Bureau Unterkunft. Gefällige Offerte unter W 1423 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Büttner-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung. Näh. in der E. d. Bl.

Ein junger Mensch, der eine hiesige höhere Lehranstalt besuchte und eine korrekte Handschrift führt, wünscht irgendwo unterzukommen. Gef. Offerten unter H. J. an die E. d. Bl.

Frauenzimmer, welche im Flittersticken bewandert sind, sowie solche, die es lernen wollen, finden dauernde Beschäftigung Füll S 402.

Ein solides Mädchen wird gesucht zum Lernen bei **Georg Wagner** in Gostenhof Nr. 60

Im Schlößchen Steinbühl ist eine kleine Wohnung an eine kleine Familie bis Lichtmeß zu vermiethen.

Ein mittleres Logis wird von ruhiger Familie ohne Geschäft bis Ziel gesucht Zu erfragen im Wurstladen Buttermarkt.

Eine kleine geschäftslose Familie sucht bis Lichtmeß eine Wohnung von Zimmer, Alkov, Kammer, Küche &c., am liebsten im Jakobsviertel, zu miethen. Jakobsstraße Nr. 1130 2. Stock

---

Es wird sogleich ein heizbares, unmöblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Näheres Beckschlagergasse Nr. 1479, 1. Stock.

Eine ruhige Familie ohne Geschäft sucht bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung Lorenzer Viertel, am liebsten Breite- oder Brunnengasse oder deren Nähe.

Eine kleine Familie ohne Geschäft sucht bis Ziel Lichtmeß ein Logis in der Nähe von Gostenhof oder Steinbühl. Näheres bei Gg. Brunner, lith. Anstalt, Sandgasse.

Es wird ein Zimmer nebst Alkov, Küche und Holzraum bis Lichtmeß zu miethen gesucht.

Ein seidener Regenschirm ist vor ca. 14 Tagen im Laden Nr. 55 und 56 im grünen Markt stehen geblieben.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, 17. Nov., 8. Vorst. im 4. Abonn.

Philippine Welser.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar Frhr. v. Redwitz.

Schauspielpreise.

Nachtrag.

‡ **Nürnberg**, 16. Nov. Der seit mehreren Wochen arbeitslose Taglöhner Christoph Lahdner von hier stürzte sich am 10. ds. Mts. Nachts 10¼ Uhr, mit der Absicht sich das Leben zu nehmen, im betrunkenen Zustande, von der Brüstung der sehr hochliegenden steinernen Brücke vor dem Hallerthore dahier in die Pegnitz. Wunderbarer Weise kam er ohne eine Beschädigung erlitten zu haben in der Tiefe an, scheint jedoch in Folge des ermunternd wirkenden Bades anderen Sinnes geworden zu sein, da er wie ein Schiffbrüchiger wieder nach Land suchte, solches auch glücklich erreichte und sich nunmehr seines wiedergeschenkten Daseins freut. — Ein gewandter Hochstapler, der schon öfter bestrafte, 21 Jahre alte Schieferdeckergeselle Joh. Michael Dunnerl von Fürth, sammelte in letzter Zeit unter dem Vorgeben, als bayerischer Soldat in der Schlacht vor Sedan verwundet worden zu sein, milde Gaben. Zur besseren Beglaubigung seiner falschen Angaben trug er eine Militärmütze und verband sich seine ganz gesunde Hand. Wie verlautet, soll es ihm in Fürth gelungen sein, einem Verein eine verhältnißmäßig hohe Summe abzuschwindeln. Das seit 29. September ds. Js. seinen Eltern entlaufene Auslaufersmädchen Elisabetha Pitnum von hier, ist am 12. ds. Mts. zurückgekehrt, nachdem es sich sechs Wochen lang bei der Oekonomen Wittwe Anna Metz zu Neunkirchen a. Br. aufgehalten hatte. — Wahrscheinlich hatte sich Letztere durch die lügnerischen Angaben des Mädchens bestimmen lassen, sich desselben anzunehmen, jedoch unbegreiflicherweise weder ihrer Ortsbehörde noch sonstwo Anzeige hievon gemacht.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

durchaus programmlosen Regierung.

In den äußern und innern Fragen hin und her lavirend, bald mit den Ultramontanen gegen die Liberalen, bald mit diesen gegen die patriotischen Heißsporne im Bunde, hat sie sich durch die Wüste einer siebenmonatlichen völlig unproduktiven Kammersaison mühsam hindurchgearbeitet. Selbst von dieser programmlosen Regierung aber konnte man erwarten, daß sie sich einer Kammer, welche wenig oder gar nichts geschaffen, als eines Hemmschuhes für jede gesunde konstitutionelle Entwicklung, je eher desto lieber entledigen würde. Man konnte erwarten, daß sie den nächsten günstigen Moment erfasse, um diesem parlamentarischen Unding ein Ende zu machen und unter veränderten Verhältnissen die Wähler auf's Neue zur Urne zu rufen.

Welcher Moment konnte aber geeigneter sein, als derjenige, in welchem sich eine große weltgeschichtliche Katastrophe vollzieht, in welchem seit Jahrhunderten zum Erstenmale das deutsche Volk geeinigt ist, geeinigt im Kampfe für seine Unabhängigkeit, in welchem der hundertjährige Gegensatz zwischen Süd und Nord mit einmal verschwunden war?

Er war es wohl für eine Regierung, welche von dem Ernst ihrer Aufgabe, das Werk nationaler Einigung zu fördern, durchdrungen und erfüllt ist.

Er war es dagegen nicht für eine Regierung, welche das Gespenst des Liberalismus, das sie drohend schon in der neuen Kammer aufsteigen sieht, in den alt gewohnten Kreisen der Reaktion festbannt; er war es nicht für eine Regierung, welche sich niemals zu der Höhe des nationalen Gedankens aufschwingen kann und wird.

Denn nicht Motive des Liberalismus, sondern des Partikularismus entfließt die schroffe, ablehnende Haltung unserer Minister in Versailles. Die Verständigung ist bisher jedenfalls nur an den partikularistischen Forderungen gescheitert, nicht an dem Verlangen nach einer Liberalisirung der Nordbundsverfassung, welche man bei uns so wenig als in Berlin trotz der laut gewordenen Wünsche des Volkes beliebt. Das bayrische Volk hat bereits in seiner überwiegenden Mehrheit erklärt, was es will.

Es will was tausende um tausende von Adressen aus allen Gegenden des Landes fordern, den endlichen Abschluß der nationalen Einigung.

So möge denn das Volk zum zweitenmal seine Stimme erheben, zu erklären, was es nicht will.

Es will sicherlich nicht, daß das Blut seiner Söhne umsonst geflossen, es will nicht eine Sonderstellung, welche es aus der Verbindung mit dem übrigen Deutschland, mit welchem es gelitten, gestritten und geblutet, ausschließt; es will nicht in seiner Isolirung eine Beute des Ultramontanismus werden; es will nicht Staatsmänner an der Spitze, welche diese Gefahr für Bayern nicht erkennen oder nicht erkennen wollen; es will — mit einem Worte — kein Ministerium Bray—Braun—Lutz.

Deutschland.

○ **München**, 15. Nov. Sie brachten in Ihrer Nummer 315 einen Artikel, welcher, gegenüber den in der gesammten liberalen Presse erhobenen Anklagen gegen das Verhalten der bayerischen Regierung in der deutschen Frage, darauf aufmerksam machte, daß doch verschiedene ihrer Forderungen wohlbegründet seien und im Interesse Bayerns sowohl als ganz Deutschlands lägen. Gut, ich will das gelten lassen, die Angaben jenes Artikels mögen vollkommen richtig sein, aber vergessen wir nicht, auch die Kehrseite der Medaille zu betrachten. Hätte die bayrische Regierung diese Forderungen dem unbefangenen Urtheil ohne Weiteres einleuchten muß. Ist es ihr im Ernst um das Zustandekommen der Einigung zu thun, so hat sie damit einen groben Fehler der Taktik begangen, indem sie den andern Paciscenten dadurch in die Lage setzte, sich an den ungerechtfertigten Theil ihres Verlangens zu hängen und mittelst desselben auch den wohlbegründeten in Schatten zu stellen. Außerdem hat sie aber dadurch auch dem Verdacht Nahrung gegeben, mit dem Einigungswerk sei es ihr gar nicht Ernst, sie habe deshalb unerfüllbare Bedingungen gestellt und nur, um dies Manöver besser zu maskiren, den populären Theil ihrer Forderungen beigefügt. Ich sage nicht, daß dem wirklich so ist; aber ihr Verfahren legt diesen Verdacht nahe, und nicht lange wird es anstehen, so hören wir ihn in allen Tonarten variiren; sie ist allein Schuld daran. Ich für meinen Theil möchte übrigens das Verfahren unserer Regierung weder unter den einen noch unter den andern Gesichtspunkt stellen, sondern ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich es aus der Haltlosigkeit und Unentschiedenheit erkläre, welche ihre innere wie äußere Politik überhaupt, ja die ganze bayerische Politik seit einer langen Reihe von Jahren charakterisirt. Unsere Minister konnten sich seit dem August d. J. der Erkenntniß nicht verschließen, daß jetzt ein gewaltiger Umschwung sich vollzieht, welcher Bayern, es mag wollen oder nicht, auch mit berührt, erfaßt und fortreißt; sie fühlten wohl auch ein menschlich Rühren, wie andere gewöhnliche Leute, die Idee eines großen geeinigten Deutschland machte auch ihre Pulse rascher klopfen, sie erkannten, daß etwas geschehen müsse, und wollten etwas thun. Aber — nun kommt der hinkende Bote: möglichst wohlfeilen Kaufs wollten sie dabei doch wegkommen, und dabei begann das Markten, jenes kleinliche Feilschen in einer großen Sache, welches mit Recht den tiefsten Unwillen im ganzen liberalen Bayern erregt hat. Ich spreche von den Ministern, weil es sich bei den Verhandlungen hier mit Hrn. v. Delbrück, wie in Versailles nicht blos um die vielgenannten Kronrechte, um die Selbständigkeit des Landes und die Souveränetät des Königs gehandelt hat, sondern zum guten Theil auch um die ministerielle Machtsphäre, welche deren Inhaber sich nicht oder doch nicht mehr, als absolut nöthig ist, möchten schmälern lassen. Wir haben nämlich in Bayern seit der Regierung des Königs Maximilian II. eine ganz eigenthümliche Art von Ministerregiment, das sich unter dem Schutz des milden Wohlwollens, der ängstlichen Gewissenhaftigkeit und zögernden Entschließungen jenes Monarchen, wie später unter dem Schutz der anfänglichen Unerfahrenheit des jugendlichen Fürsten recht gemächlich ausbildete und groß wuchs. Jeder Minister war da und ist noch, so zu sagen, ein kleiner König in seinem Ressort; da schaltet und waltet er — innerhalb gewisser, unumgänglicher Rücksichten, Formen und Schranken — nach eigenem Gutdünken, theilt Gnaden aus und schleudert Donnerkeile, tritt auch mit Vergnügen den Kollegen auf die Hühneraugen, denn wie in der vielberühmten deutschen Kleinstaaterei, so besteht auch zwischen diesen ministeriellen Stätchen im Staate eine Eifersüchtelei, die höchst ergötzlich, wenn nicht dabei zugleich höchst traurig wäre. Eine starke Faust, um den divergirenden Partikeln im gehörigen Moment den rechten Ruck und Druck zu geben, ist da unerläßlich, soll nicht das Ganze Schaden leiden. Es ließe sich über dies Thema des Ergötzlichen und Erbaulichen gar mancherlei sagen, aber es würde mich für heute zu weit führen; vielleicht finde ich ein andermal Muße, Ihnen extra darüber ein Briefchen zu schreiben. Nun sehen Sie, man sagt, der König gehe hart daran, gewisse Souveränetätsrechte zu opfern, als da sind eigene diplomatische Vertretung, eigene Kriegsverwaltung u. dergl. Mag sein, ganz unvereinbar sein sollen, dürften vielleicht doch nicht so gar ungeheuerlich erscheinen, wenn man sich erinnert, daß das Wort l'état c'est moi, nicht blos von Fürsten, sondern auch von Ministern praktizirt wird. Ich möchte z. B. behaupten, daß das Widerstreben, das Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen der Beaufsichtigung des Bundes zu unterstellen, vorzugsweise in einer solchen ministeriellen Freude am Regieren wurzelt; und wir würden gewiß auch in den andern Ressorts nicht lang zu suchen brauchen, um ähnliche Wechselbeziehungen zwischen Ursache und Weigerung zu entdecken. Wenn die bayerische Regierung von dem Standpunkte auszugehen scheint: Es ist ja bisher leidlich gut gegangen; warum soll es in Zukunft nicht so fort gehen, auch wenn wir nicht so gründlich ändern und aufräumen, als ihr wollt?" so antworten wir darauf: Solcher Gefahr möchten wir das Vaterland nicht noch einmal ausgesetzt sehen; wir wollen eine dauernde, feste Einrichtung, welche Gewähr dafür gibt, daß in Zukunft Deutschland stets einig zusammensteht, seine Ehre und Wohlfahrt zu vertheidigen. Das aber wäre nicht der Fall, wenn es, wie bisher, dem bon plaisir jedes seiner einzelnen Glieder überlassen bliebe, ob es im gegebenen Fall mitthun will oder nicht. Unsere Minister aber werden gewiß immer noch Gelegenheit genug zu recht ersprießlicher Wirksamkeit haben, auch wenn ein Theil der dieselbe normirenden Gesetze künftig im deutschen Reichstag berathen wird, statt daß sie im bayerischen Landtag unter Markten und Feilschen mit den Parteien zusammengeflickt und kompromittirt werden. Und was den König anlangt, so sollte man nicht vergessen, daß in einem konstitutionellen Staat kein Minister damit entschuldigen kann, daß er sagt, der König habe so oder so gewollt oder nicht gewollt. Glaubt der Minister den Willen des Königs nicht vertreten zu können, dann gibt er um seine Entlassung ein; so lang er aber sich herbeiläßt, nach dem Willen des Königs zu sprechen und zu handeln, so lang muß er auch die volle Verantwortlichkeit auf sich nehmen. Alles Andere sind nur Flausen, die für politische Kinder allenfalls gut sein mögen, auf die aber kein Vernünftiger etwas gibt. Der Fürst, welcher in den schweren Entscheidungstagen des Juli raschentschlossen das Rechte zu treffen wußte, dessen Urtheil ist gewiß klar genug, um auch jetzt herauszufinden, was dem Vaterlande frommt. Viel kommt dabei allerdings darauf an, in welchem Licht ihm die Dinge vorgestellt werden, was ihm berichtet, was ihm als möglich, was als unmöglich geschildert wird. Und in **dem** Punkt halten wir uns wieder an die Minister.

♂ **München**, 16. Nov. Das Programm für die öffentlichen Vorträge in der Westendhalle ist nun definitiv, wie folgt, festgesetzt: Morgen, den 17. Nov., Dr. Marqu. Barth: Die politische Entwicklung der Gegenwart, 24. Nov.: Dr. Kluckhohn: Freiherr v. Stein in seinem Wirken für Deutschlands Unabhängigkeit und Einheit, 1. Dez.: Dr. v Löher: Entwicklung und Erfolge des deutschen Bürgerthums, 15. Dez.: Dr. J. Huber: Das Verhältniß der deutschen Philosophie zur nationalen Erhebung, 22. Dez.: Dr. E Förster: Die deutsche Kunst in ihrer volksthümlichen Bedeutung, 29. Dez.: Dr. Stanger: Nationale Erziehung, 5. Jan.: Dr. Carriere: Deutsche Geisteshelden im Elsaß, 12. Jan: Dr. Riehl: Germanische und romanische Freiheit, 19. Jan.: Dr. Mayr: Zahl und Sprachgebiet der Deutschen, 26. Jan.: Dr. Fröbel: Politische und wirthschaftliche Irrthümer des Socialismus, 9. Febr.: Dr. Max Haser: Reichthum und Glück, 16. Februar: Dr. Marquardsen Das Völkerrecht im Kriege, 23. Februar: Dr. Arnold: Krieg und Poesie, 2. März: Dr. W. Hertz:

Mutter und Kind.

Bleib nicht draußen vor der Schwelle stehen,
Kind, ach, draußen ist's so einsam, kalt.
Laß nur erst die Winterstürme wehen —
Wirst's empfinden und bereuen bald!
Trotzig Kindlein, komm zum Mutterschooße,
Kehr zurück in deiner Mutter Arm;
Ob der Völkersturm auch wüthend tose —
Bei mir ruhst du sicher, liegst du warm!

Magst du folgen nicht der Mutter Locken,
Nicht dem Ruf in deiner eignen Brust?
Ach, ich seh's, Hochmuth und Neid verstocken
Dir das Herz mit schnöder sünd'ger Lust!
Deine Brüder alle, groß und kleine,
Hab' ich endlich nun daheim vereint,
Du allein stehst draußen, du alleine,
Ob mein Herz auch blut'ge Thränen weint.

Wähnst dich Mann geworden, kleiner Knabe?
Wähnst an Herz und Arm dich stark genug?
Wandeln willst du nur an eignem Stabe?
O welch grausam eitler Selbstbetrug!
Kleiner Knabe, laß dein kindisch Wesen,
Sieh', ich mein's so gut mit dir, so lieb;
Komm an's Herz mir, daß du kannst genesen,
Krankes Kind, von Deinem Selbstsuchtstrieb!

Oder soll ich dir die Ruthe zeigen,
Daß du weißt, wer Mutter und wer Kind?
Soll ich weisen dich mit Liebesstreichen,
Daß du herzlos bist und trotzig blind?
Trotzig Kindlein, komm zum Mutterschooße,
Kehr zurück in deiner Mutter Arm!
Ob's im Herzen auch noch wild dir tose —
Bei mir ruhst du sicher, ohne Harm!

Komm zurück, komm zu den Deinen wieder,
Bleib nicht draußen bei den Fremden stehn;
Kämpf' in dir der Selbstsucht Dämon nieder;
Ist's so schwer, so bitter, **heimzugehn**?
Sieh, die Brüder all in treuer Liebe
Breiten sehnsuchtsvoll die Arme aus!
Komm, mein Kind, laß deine Sondertriebe —
Kehre heim zu uns in's Vaterhaus!

Geschrieben im November 1870.

Dr. Br.

Deutsche Sage im Elsaß. 9. März Dr. Heyse: Die deutsche Bühne als Nationaltheater. 16. März Dr. Kopp (aus Nordamerika): Deutsch-amerikanische Zustände. 23. März Dr. Zirngiebl: Die religiöse Frage, ihr Wesen und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Für jeden Vortrag ist eine Dauer von einer Stunde (8—9 Uhr Abends) in Aussicht genommen.

-m- **München**, 17. Nov. Die ganze bayerische Armee wird mit Mantelkappen, einer Art Kapuze, versehen werden. — Die erste Hälfte der für die im Felde stehende Armee bestimmten Anzahl von Pelzmänteln geht in den nächsten Tagen an ihren Bestimmungsort ab.

C. H. **München**, 17. Nov. Vom 1. Jan. 1871 an wird das bisherige Stadtgericht und Landgericht Kempten zu Einem Gerichte mit der Bezeichnung: „Stadt- und Landgericht Kempten" vereinigt.

C. H. **München**, 17. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Rath am Bezirksgerichte München r. d. J., A. Schirsner, wurde wegen körperlichen Leidens in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt, der Bezirksgerichtsrath Fr. Hutter in Pfarrkirchen, seinem Ansuchen entsprechend, an das Bezirksgericht München r. d. J. versetzt, zum Rath am Bezirksgerichte Pfarrkirchen der Bezirksgerichtsassessor L. Kerlner in Memmingen befördert, auf die hiedurch sich erledigende Assessorsstelle der Landgerichtsassessor J. Kissenfeger in Grafenau versetzt, zum Landgerichtsassessor in Grafenau der Rechtspraktikant J. B. Prezner in Aibling ernannt; der Bezirksgerichtsrath J. B. Aichinger in Aichach wegen Krankheit in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt, zum Rath am Bezirksgerichte Aichach der Bezirksgerichtsassessor J. A. Lehmuler in Wasserburg befördert, auf die hiedurch in Erledigung kommende Assessorsstelle der Stadtgerichtsassessor O. Abhrie in Augsburg versetzt, auf die hiedurch am Stadtgerichte Augsburg sich erledigende Assessorsstelle der Landgerichtsassessor L. Koch in Neu-Ulm, und auf die Landgerichtsassessorsstelle in Neu-Ulm der Landgerichtsassessor K. Hegele in Günzburg versetzt, dann zum Assessor am Landgerichte Günzburg der Accessist des Bezirksgerichts München r. d. J., A. Schmaiger, ernannt.

Aus Bayern, 18. Nov. Ueber die Gefangennahme einer von Würzburg ausgegangenen Sanitäts-Colonne durch die Franzosen bei Longwy berichtet der Anführer dieses Zuges, A. Rabus aus Würzburg, der erst vorgestern nach 54tägiger Gefangenschaft nach Hause zurückkehrte, Folgendes: Die Verhaftung der Kolonne geschah durch den fanatischen Pöbel des Marktfleckens Longevo, und obgleich der dortige Maire Alles aufbot, um denselben von seinem Vorhaben abzubringen, konnte er den wüthenden Haufen nicht beschwichtigen. In Longwy angekommen, wurden die Pferde und Wagen mit Allem was darauf war, selbst die Kleider der Sanitätsmannschaft, auf dem öffentlichen Marktplatze versteigert, Herrn Rabus außerdem sein Baarvorrath von einigen Hundert Gulden und die werthvollen chirurgischen Instrumente abgenommen, so daß sich der Gesammtverlust auf 11,000 Frk. beziffert. Alle Bitten gegen ein solches unerhörtes Verfahren und selbst die Thränen der Fuhrleute — lauter elsäßische Bauern — blieben erfolglos, und mußten die armen Leute ohne Pferde und Geschirr nach Hause zurückkehren. Die Behandlung des Herrn Rabus während seiner Gefangenschaft war eine unmenschliche. Auf steinernen Platten gelagert, hatte er sammt 18 Mitgefangenen nur eine einzige wollene Decke zum Zudecken. Dabei war die Kost schlecht, indem sie nur aus Wassersuppe mit einem einzigen Stückchen Lunge bestand. Einer der Mitgefangenen des Herrn Rabus war ein junger Schweizer Namens Meier aus Basel, der der Spionage verdächtig, verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt wurde. Dasselbe verurtheilte ihn zu 5 Jahren Galeeren. (Frk. J.)

Karlsruhe, 18. Nov. Die gefangene Besatzung von Neu-Breisach sollte anfangs nach Rastatt verbracht werden, indessen enthält diese Festung schon so viele Gefangene (7000), daß man sich genöthigt sah eine Aenderung eintreten zu lassen. Zwei Züge der Gefangenen sind gestern nach Rendsburg hier durchgekommen. Bei der Uebergabe soll nur die Artillerie ruhig ihre Waffen abgegeben haben; die andern zerschlugen meistens ihre Gewehre. Der Kommandant der Artillerie ist bei der Belagerung getödtet worden. Der Kommandant der Festung hat seinen Aufenthalt in Freiburg genommen.

Darmstadt, 15. Nov. Wie dem Prinzen Wilhelm von Hessen bereits vor einigen Wochen, so ist dieser Tage auch dem Landgrafen Friedrich von Hessen-Rumpenheim, vom dem Kaiser von Rußland der St. Georgs-Orden III. Klasse verliehen worden.

(Darmst. Ztg.)

Berlin, 16. Nov. Auf eine Interpellation des Lord Loftus (englischen Gesandten) soll der Unterstaatssekretär Hr. v. Thile auf Grund von Versailler Depeschen erklärt haben, Preußen werde in der jetzt von Rußland angeregten Frage dieselbe wohlwollende Neutralität beobachten, welche Rußland in dem preußisch-französischen Kriege Preußen gegenüber beharrlich einhielt. (N. Fr. Pr.)

Der in **Berlin** zur Heilung seiner am 7. Oktober d. J. bei Metz erhaltenen Wunde befindliche Oberst und Kommandant des westpreußischen kombinirten Landwehr-Regiments v. Brandenstein ist zum Kommandanten von Metz ernannt worden und wird sich auf seinen neuen Posten begeben, sobald die Heilung seiner Wunde dies zuläßt.

* **(Landtagswahlen.)** Frankfurt: Dr. Kugler und Direktor Vogtherr mit großer Majorität gegen Kandidaten radikaler Partei (Eugen Richter, Guido Weiß) gewählt. In Erfurt Weber, in Posen Döring, in Köln beim ersten Wahlgang v. Forckenbeck, in Hannover Hornemann, in Breslau beim ersten Wahlgange Dr. Lent, in Göttingen Michoff, in Rinteln Gleim, sämmtlich national-liberal, gewählt. Im Kreise Nimptsch-Strehlen wurde Baron Sauerma, in Potsdam Pahn, beide konservativ, gewählt. In Wiesbaden wurde Oberappellationsgerichtsrath Hehner von den liberalen Wahlmännern einstimmig gewählt. In Langenschwalbach wurde der bisherige Abgeordnete Mohr (fortschrittlich) mit 80 Stimmen für den Untertaunuskreis, in Diez der bisherige Abgeordnete des Unterlahnkreises Born (gleichfalls fortschrittlich) mit 181 gegen 54 Stimmen wiedergewählt. Es wurden ferner gewählt: In Greiffenberg-Cammin die Landräthe Köller und Marwitz, in Stadt Stettin Oberlehrer Schmidt, im Kreise Minden-Lübbecke und Jahdegebiet Lödebur, in Norderdithmarschen Landesbevollmächtigter Ottens, in Stadt Köln beim zweiten Wahlgang Regierungs-Assessor Paull, im Kreise Rheinbach-Bonn Landgerichtsassessor Augen v. Kesler, in Flensburg Subrektor Dr. Wallichs, in Weissenfels-Naumburg Zeitz Rittergutsbesitzer Rohland und Rittergutsbesitzer Büchel, im Kreise Fürstenthum die Gutsbesitzer Holtz und Kameke, im Kreise Bochum-Dortmund beim ersten Wahlgange Becker. In Hochheim wurde für den Mainkreis Sanitätsrath Thilenius (national-liberal), in Weilburg für den Oberlahnkreis Landrath Hahn (konservativ), in Biedenkopf Landrath v. Strauß (konservativ), in Homburg der bisherige Abgeordnete Kloß (fortschrittlich) gewählt. In Rüdesheim wurde für den Rheingaukreis Regierungsrath Arndts (rechtes Centrum) mit 140 gegen 100 Stimmen gewählt. In Berlin wählte der erste Wahlbezirk Löwe-Calbe Kreisgerichtsrath Kloß und Parisius; der zweite Stadtrath Runge und Eugen Richter (gegen Jacoby); der dritte Wahlbezirk wählte Schulze-Delitzsch; der zweite Wahlgang steht hier noch aus. Im vierten Wahlbezirk wurden Franz Dunker, Virchow und Stadtgerichtsrath Aleris gewählt. In Rendsburg Ahlemann, Griffhorn und Thieß; in Insterburg Saucken und Rüsmurm, in Hanau Fabrikant Ziegler, in Gedenstein Oetker, in Bernkastel Kühlwetter und Rathler, in Magdeburg Unruh und Lasker, in Oppeln Donath und Richtern, in Stade Schoß, in Landsberg-Soldin Hauwald und Cramer, in Züllichau-Crossen Rheinbaben und Jastrow.

Die Nat.-Z. bringt in ihrer Donnerstags-Nummer einen längeren Leitartikel, worin sie sich in sehr bitteren Worten über die plötzliche Schwenkung Würtembergs in der deutschen Einigungsfrage ausspricht. Nicht nur in Versailles sei man davon überrascht worden, die delegirten Minister Würtembergs seien selbst betroffen gewesen. Die N.-Z. behauptet ferner, der Grund der plötzlich eingetretenen Hemmnisse liege nicht in den Schwierigkeiten, welche Bayern mache, sondern lediglich in einer Hofintrigue, die allein, da Regierung und Volk sich so entschieden für raschen Eintritt in den Nordbund ausgesprochen, verhinderte, daß die Vertragsunterzeichnung nicht schon längst stattgefunden.

Ein Korrespondent des „Fr. J." hatte unterm 29. Sept. dem genannten Journale die Mittheilung zugehen lassen, daß in Kurzem der russische Konflikt zum Ausbruch kommen werde und daß der Versetzung des Generals v. Steinmetz nach Posen und Westpreußen nur die Mission zu Grunde liege, einen etwaigen Polenaufstand zu unterdrücken. Unterm 14. Nov. schreibt nun der gleiche Korrespondent nach der gleichen Quelle aus Hagenau, daß Preußen mit Rußland in engster Verbindung stehe und dessen Schritte selbst mit den Waffen in der Hand unterstützen werde.

Celle, 18. Nov. In der Denkmals-Angelegenheit hat der Militärfiskus gegen das ihm ungünstige neuliche Erkenntniß des hiesigen Amtsgerichts Berufung erhoben.

Wie die „K. Z." mittheilt, ist der Hamburger Staatsanwaltschaft durch Vermittlung der braunschweigischen Staatsanwaltschaft von Seiten des General-Gouvernements die Auslieferung des Socialdemokraten Geib zu gerichtlicher Untersuchungshaft angeboten worden. Die Hamburger Staatsanwaltschaft soll jedoch sowohl die ihr zugemuthete Reise nach Braunschweig wie das strafgerichtliche Einschreiten gegen Geib bis zur Beibringung irgend welcher einen gerichtlichen Haftbefehl motivirender Beweisstücke unbedingt abgelehnt haben.

Die „Prov.-Korr." meldet, daß im königlichen Hauptquartier zu Versailles in den letzten Tagen auch die Großherzöge von Baden und von Oldenburg angekommen sind. Außerdem sind gegenwärtig die sämmtlichen Zweige des sächsischen Fürstenhauses in Versailles oder in dessen Nähe vertreten, und zwar durch den Kronprinzen von Sachsen (Ober-Befehlshaber der Maas-Armee), den Großherzog von Weimar und den Herzog von Altenburg, die sich im Hauptquartier befinden, den Herzog von Sachsen-Coburg und den Erbgroßherzog von Weimar, die dem Ober-Kommando der 3. Armee folgen, und den Herzog von Sachsen-Meiningen, welcher der Kavallerie-Division des Prinzen Albrecht beigegeben ist. Andere hohe Gäste werden noch erwartet. Zu ihrer Aufnahme ist das Schloß Trianon in Bereitschaft gesetzt.

Aus dem Hauptquartieren in Versailles, d. d. 10. Nov. Es gewinnt seit einigen Tagen den Anschein, als ob der Feind noch einmal eine größere Truppenzusammenziehung an der Loire versuchen wolle. Die Stärke der dort zu erwartenden Armee läßt sich noch nicht mit Gewißheit angeben, da es vorläufig zweifelhaft bleibt, ob die gesammten Streitkräfte, die sich im südlichen Frankreich zur Verfügung darbieten, namentlich auch die Besatzung von Lyon, für einen wiederholten Vorstoß gegen Orleans verwendet werden sollen. In diesem Falle könnte die franz. Südarmee etwa bis auf 88,000 Mann gebracht sein.

Aus dem Hauptquartieren in Versailles, 12. Nov., berichtet der preußische „Staats-Anzeiger:" Ueber die Bewegungen der Loire-Armee liegen telegraphische Meldungen des bayerischen Oberkommandos und einige ausführlichere Nachrichten vor. Aus Mittheilungen der französischen Blätter von Tours und Lyon and in Folge der Rekognoszirungen bayerischer und preußischer Kavallerie war man schon seit etwa acht Tagen auf einen neuen Vorstoß gefaßt, den die Franzosen vom Süden her gegen die Linie Orleans-Chartres unternehmen würden. Die Stärke der feindlichen Armee wurde sehr verschieden angegeben; von Organen der provisorischen Regierung auf 180,000 Mann, von Lyoner Zeitungen noch bei weitem höher. Seit der Einnahme von Orleans hatte sich die Aufstellung und Truppenvertheilung beim I. bayerischen Korps wenig geändert, da ein weiteres Vordringen über die Loire hinaus zunächst nicht beabsichtigt wurde. General v. d. Tann stand mit einer Division in Orleans, die Vortruppen über den Fluß vorgeschoben, so daß Beobachtungen bis Blois und in der Richtung auf Bourges geführt werden konnten. Chateaudun, als ein unhaltbarer Posten, war diesseits nicht besetzt, sondern wurde nur durch Kavallerie beobachtet. General v. d. Tann hatte außer seinem Korps zwei Kavallerie-Divisionen zu seiner Verfügung. Die zweite Division dieses Korps war zwischen Orleans und Chateaudun aufgestellt, um die Verbindung mit der 22. Division bei Chartres, an der Linie der Eure, zu unterhalten. Es war dem Feind gelungen, die früher zerstörte Loirebrücke bei Beaugency, ca. 28 Kilometer von Orleans und 38 von Blois, wiederherzustellen. Die französische Streitmacht war, wie die Kavallerie meldete, im Anrücken von Tours (Depart. Indre et Loire) und von Le Mans (Dep. Sarthe) gegen Chateaudun. Die Absicht, zwischen Chartres und Orleans durchzubrechen, war hiernach nicht zu verkennen. General v. d. Tann war angewiesen, im Falle der Entwickelung überlegener feindlicher Streitkräfte Orleans zu räumen, um sich mit der Division des Generals Wittich zu vereinigen und einer Division vom 13. Korps, die unter dem Großherzog von Mecklenburg von Versailles her im Anmarsch war. Im Sinne dieser Weisungen handelte General v. d. Tann, als er Orleans vor einem um das Doppelte überlegenen Feinde räumte und sich nach Artenay, $3^{1}/_{2}$ Meilen von Orleans, zurückzog. Sein Plan war, bei Toury, $4^{1}/_{2}$ Meilen von Orleans, die Vereinigung mit der 22. Division von Chartres her zu bewirken. Ungefähr auf der Mitte des Weges aber, bei Coulmier, traf er die Franzosen, die sogleich zum Angriff übergingen. Es kam zu einem Treffen, in dem in 7stündigem Gefecht das bayrische Korps wacker Stand hielt. Im Centrum wurde der Angriff drei Mal, auf dem rechten Flügel vier Mal abgeschlagen, und wurde der Kampf erst abgebrochen, nachdem der Feind sich mit seiner ganzen Heeresmasse engagirt hatte. Dieselbe bestand aus 8 Infanterie- und 2 Kavallerie-Brigaden, erreichte also jedenfalls die im vorigen Bericht schon angegebene Ziffer von 60,000 Mann. Da die französischen Truppen sämmtlich aus Linien-Regimentern zusammengesetzt waren, so erhellt, daß der Feind vielleicht die ganze reguläre Armee, über die er im Süden noch verfügt, jedenfalls aber die Hauptmacht derselben, für diese Expedition an der Loire zusammengebracht hat. Daß namentlich Streitkräfte von Lyon mithineingezogen worden sind, ergiebt sich aus der auffallenden Stärke der feindlichen Artillerie. Er gebot an diesem Tage über 120 bis 130 Geschütze, welche ihm das in Lyon gebildete Arsenal — es besteht aus den von den südfranzösischen Hafenstädten, namentlich Marseille and Toulouse, herbeigeschafften und durch Marinesoldaten bedienten Kanonen — geliefert hat. General v. d. Tann wich der Uebermacht der Franzosen, nachdem er erkannt, daß er denselben bedeutende Verluste beigebracht. In der Nacht vom 10. zum 11. erfolgte in Toury die Vereinigung mit dem General von Wittich und am Vormittag des 11. traf aus Angerville die Meldung ein, daß der Großherzog von Mecklenburg mit der 17. Division daselbst angelangt und als ältester General nunmehr den Oberbefehl über die gesammten Truppen übernommen habe. Der Umstand allein, daß der Feind, obgleich er diesmal das Gefechtsfeld behauptete, die Verfolgung nicht einmal leitete, ließ darauf schließen, daß er schwere Verluste erhalten haben mußte. Seitdem erfuhr man heute Mittag durch eine aufgefangene Depesche aus Tours, daß die dortige Regierungsabtheilung selbst die am 10. November erlittene Einbuße des französischen Heeres auf 2000 Mann angibt. Die Männer der Regierung trösten sich damit, daß der Verlust auf deutscher Seite noch beträchtlicher sein müsse. Diese Annahme beruht aber glücklicher Weise auf vollständiger Täuschung. Die Verluste der Bayern wurden im ersten Augenblick auf 800 Mann angegeben. Nach einem genauen Berichte jedoch, den der Kronprinz heute Abend $8^{1}/_{2}$ Uhr vom General v. d. Tann empfing, verlor das bayerische Korps an Verwundeten und Todten zusammen 42 Offiziere und 667 Mann. General Aurelle de Paladin kommandirte als général en chef und unter ihm die Generäle Pothoy und Borral. Aus einer aufgefangenen französischen Depesche geht hervor, daß der Feind bei Coulmier mit großen Schwierigkeiten für die Ernährung seiner Truppen zu kämpfen hat.

Nanzig, 18. Nov. Die Zustände sind hier nichts weniger als sicher geworden. Vor drei Tagen wurde ein harmloser unbewaffneter deutscher Militärarzt am Abend mitten in der Stadt von bewaffneten Strolchen überfallen. Nur durch die Dazwischenkunft einiger Berliner Sanitäter wurde er von seinen Angreifern befreit. Einer derselben wurde verhaftet und zur Wache transportirt. Bei einem Fluchtversuche, den er kurz vor dem Wachlokale unternahm, hatte er das Unglück, in das gefällte Bayonnet eines Postens zu stürzen und sich erheblich zu verwunden. Bei seinem Verhör stellte es sich heraus, daß er der Bursche eines

französischen Offiziers sei, der sich gleichfalls in der Stadt aufhalte. Papiere, welche man bei dem Arrestirten fand, lassen den Zweck seines Aufenthalts in der Stadt als Spioniren erscheinen. Auf den Offizier wird gefahndet.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Das „Neue Wiener Tagblatt" bringt aus München, 15. Nov., nachstehende, selbstverständlich unrichtige Sensationsnachricht: Gestern soll ein Schreiben des Königs von Preußen an den König Ludwig eingelaufen sein, welches den Monarchen dringend auffordert, während des Zeitraumes von zwei Tagen sich über den Eintritt Bayerns in den Norddeutschen Bund oder über eine beabsichtigte Sonderstellung Bayerns bündig auszusprechen. Das Schreiben soll betonen, daß der König von Preußen als Oberbefehlshaber der vereinigten deutschen Heere nach erfolgter Erklärung, daß Bayern dem Nordbunde nicht beitrete, sich genöthigt sähe, die Truppen des Königs von Bayern aus Frankreich zu ziehen.

Schweiz.

Von der Schweizer Grenze, 16. Nov. Gestern Vormittag ist die Basler Miliz durch Generalmarsch zusammenberufen worden, weil sich die Bewohner von Hüningen und St. Louis wegen Anrücken der deutschen Truppen nach Basel flüchteten und letztere sich der Schweizer Grenze näherten. (Fr. J.)

Basel, 16. Nov. Die deutschen Truppen haben gestern nach langer Abwesenheit Mühlhausen wieder einen Besuch gemacht und sind bis nach St. Louis, Burgfelden und Hüningen, also dicht an unsere Grenze, herangerückt. Der Zweck dieser Streifpartie geht weniger auf dauernde Besetzung, als vielmehr dahin, Francireurs und Mobilgarden abzufangen und die allfällig noch vorhandenen Waffen herausgeben zu lassen. Die Truppen werden deshalb vielleicht morgen schon sich von der Grenze zurückziehen. Ein längerer Aufenthalt an derselben würde eine sofortige Besetzung der Grenze von unserer Seite unbedingt zur Folge haben. Das Baseler Bataillon ist übrigens beständig auf dem Pikel (Bereitschaft). Heute haben die Mühlhäuser ihr Eisenbahnmaterial hierher geflüchtet, der Dienst ist eingestellt, wird dagegen morgen wieder wie früher von der schweizerischen Centralbahn übernommen. In Olten sind am Sonntag die ersten zehn der angekündigten französischen Lokomotiven angelangt, zugleich auch die Maschinisten mit ihren Familien. Einige Beamte sind schon vorher zur Kontrolirung des einlaufenden Materials angekommen. Man sagt, daß die Zahl der geflüchteten und noch zu flüchtenden Wagen in die Tausende gehen werde. (Fr. J.)

Genf, 18. Nov. Der Staatsrath demissionirt, um die Wähler zwischen beiden politischen Systemen entscheiden zu lassen. Große Verlegenheit aber Ruhe. (N. F. J.)

Italien.

Rom, 17. Nov. Die Abreise des Papstes von Rom ist entschieden. Pius IX. begibt sich auf das Schloß Porto d'Anzio. Die Aerzte verboten eine längere Reise. Die Munizipal-Behörde bewilligte 600,000 Franks für die Festlichkeiten bei dem Einzuge des Königs.

Frankreich.

Paris, 8. Novemb. Gegen zwei Redakteure des „Reveils", die Herren Delescluze und Cournet, sind Verhaftsbefehle erlassen worden. Auch Hr. Vermorel, der als Artillerist auf einem der Forts diente, wurde zur Haft gebracht.

„Siècle" meldet die Ankunft von 50,000 Remingtongewehren, welche für die Armee bestimmt sind, die in Lyon gebildet wird. Von Nantes traf in Lyon eine Riesenkanone zur Vertheidigung der Festung ein. Auch 330 Pyrenäen-Jäger mit guten Remingtongewehren zur Verstärkung Garibaldi's trafen von Perpignan in Lyon ein. Auf ihren Fahnen steht, umhüllt von schwarzem Crêpe, der Wahlspruch: »Vaincre ou mourir.«

Nach der „Etoile belge" wurden in Goubenans-Saint-Germer fünf Nationalgarden von den Preußen standrechtlich erschossen. Diese Nationalgarden waren aus Bazincourt und hatten in Gemeinschaft mit anderen Nationalgarden ihres Ortes und denen von Dragny versucht, sich dem Vorrücken der Preußen auf Gisors zu widersetzen. Sechs wurden mit den Waffen in der Hand ergriffen, und da sie ohne Uniform waren, vor das Kriegsgericht gestellt. Einer wurde freigelassen, weil er für geisteskrank ausgegeben wurde.

Herr Haußmann, der frühere Seine-Präfekt, welcher bekanntlich in Nizza verhaftet wurde, ist wieder in Freiheit gesetzt worden. Er begab sich sofort nach Italien.

Lyon. In Villefranche brach unter der ersten Marschlegion von Lyon Meuterei aus; von 25 Angeschuldigten wurden 8 erschossen, alle 8 Lyoner Kinder.

Tours, 16. Nov. Die hiesige Regierungs-Abtheilung hat die Initiative zur Wiederaufnahme der Waffenstillstands-Verhandlungen ergriffen. (N. fr. Pr.)

Belgien.

Brüssel, 16. Nov. Aus Lille wird gemeldet, daß die deutschen Truppen auf Cambrai marschiren. Es geht das Gerücht, daß Bourbaki morgen mit 20,000 Mann nach Amiens marschiren wird, um sich mit der Loire-Armee zu vereinigen.

Brüssel, 16. Nov. Wie aus Toulouse gemeldet wird, verfügt ein Erlaß des dortigen Kommissärs der Republik, daß diejenigen Beamten, welche Mitglieder der nach dem Staatsstreiche eingesetzten gemischten Kommissionen gewesen sind, als unwürdig zu betrachten seien, fernerhin Recht zu sprechen. In Folge dessen wurde Degrand, Präsident des Tribunals in Toulouse, trotz der Bestimmungen des Gesetzes über die Unabsetzbarkeit der richterlichen Beamten, abgesetzt.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Novbr. Der russische Geschäftsträger hat die Note der russischen Regierung in Betreff der Lossagung von den auf das Schwarze Meer bezüglichen Stipulationen des Pariser Vertrages soeben übergeben. (Corr. B.)

Großbritannien.

London, 18. Nov. Lord Granville hat angeblich mehreren diplomatischen Agenten gegenüber erklärt: daß England eher zu den Waffen greifen, als die Aufhebung der Neutralisation des Schwarzen Meeres zugeben werde.

London, 16. Nov. Wie verlautet, haben sich England, Oestreich, Italien und die Pforte bereits über den Inhalt der Protestnote geeinigt, welche in Petersburg übergeben wird. Es handelt sich um keine identischen Noten, sondern um ein gemeinsames, gleichzeitiges Vorgehen mit ihrem wesentlichen Inhalte nach gleichlautenden Aktenstücken. Der englischerseits vorgeschlagene Entwurf lautete drohend und soll in den Pourparlers mit den cooperirenden Kabineten noch zugeschärft worden sein. Das beharrliche Schweigen Rußlands erbittert hier in hohem Grade. Man hält die Situation für sehr kritisch. (N. fr. Pr.)

London, 16. Novbr. Die „Times" meldet, die schweizerische Diplomatie in Paris sei durch die von den Preußen in Versailles aufgefangenen Korrespondenzen kompromittirt.

Vermischtes.

* (Ulzerirt.) In Orschingen (Baden) schnitt sich der Altbürgermeister Eberle mit dem Rasiermesser den Hals ab. Der Selbstmord soll in Beziehung zu der Bürgermeisterwahl daselbst stehen. — In Cork (Irland) fand am 18. Nov. eine blutige Schlägerei zwischen Soldaten, Civilisten und Polizeimannschaft statt, wobei auf allen Seiten ernstliche Verwundungen vorkamen. Die Soldaten hatten den Tod eines vor 6 Tagen in einer ähnlichen Schlägerei erschlagenen Kameraden rächen wollen. — Vor einigen Tagen wurde ein der Athenry und Ennis-Eisenbahn gehöriger Bahnzug, als er in die Station Gorst (Irland) einlief, wegen einer rechtskräftigen Forderung der London City Bank an die Gesellschaft in Höhe von 6,300 Pfd. St. von Gerichts-Exekutoren mit Beschlag belegt und gepfändet. Die Passagiere ließ man aussteigen und für ihre Weiterbeförderung selber Sorge tragen. — Bei Manchester fuhr am 12. ds. ein Eilzug auf einen Kohlenzug. 8 Passagiere wurden verletzt und mehrere Wagen nebst der einen Lokomotive stark beschädigt. — Im Beverserthal (Graubünden) haben einige Jäger einen 360 Pfund schweren Bären erlegt, auf dessen Pelz 4 Gemeinden des Kreises Bergün ein Schußgeld von Fr. 180 gesetzt hatten. — Das britische Kriegsministerium hat Versuche mit einem sich selbst fortbewegenden Torpedo, die Erfindung eines Mr. George Quick in Chatham angeordnet. Dieser Torpedo soll zum Tiefseegebrauch bei jedem Wetter bestimmt sein. Der für das Experiment jetzt in Konstruktion begriffene wird eine Ladung von 700 Pfd. Schießpulver bekommen, hat 6 Fuß im Durchmesser, und ist im Stande, eine Entfernung von 2000 Ellen, in beliebiger Wassertiefe bis zu 20 Fuß, in 30 Sekunden zu durcheilen.

Tages-Chronik.

* (Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Berufenen) wurden uns ferner übergeben: Ph. 1 fl. Aus der Sammelbüchse in der Wirthschaft zum Peter Vischer 9 fl. 42 kr. Aus der Sammelbüchse der Döring'schen Weinwirthschaft 4 fl.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Von einer Gesellschaft in der Windmühle (Lafeld) 1 fl. 30 kr. Von Schülerinnen der Rothhaus-Mittelklasse außerhalb der Schule zusammengelegt 1 fl. 30 kr. Von einer kleinen Schnupfgesellschaft in Ermreuth für die Schnupfer 1 fl. 8 kr. Ph. 1 fl. H. G. 30 kr. Aus der Granatenbüchse in der Böhm'schen Wirthschaft (Lauferplatz) 23 fl. Von der Gesellschaft „Vogelfreunde", angeregt bei einer Abendunterhaltung von dem Mitgliede Herrn P. 2 fl. 30 kr. Von Herrn Hellmann in Folge einer Wette 5 fl. 30 kr.

Für Straßburg: Ph. 1 fl.

Telegraphische Depeschen.

: München, 17. Nov. †) Die „Korrespondenz Hoffmann" erklärt: Hiesige und preußische Blätter bringen die jüngste Anwesenheit Beusts in München mit der Tendenz einer Einmischung Oestreichs in die deutschen Verfassungsangelegenheiten in Verbindung. Wir sind ermächtigt, diesen Nachrichten den entschiedensten Widerspruch entgegenzusetzen und können versichern, daß der Reichskanzler während seines kurzen hiesigen Aufenthalts sich in der verschiedensten, Preußen freundlichsten Weise bei allen Begegnungen ausgesprochen hat.

O München, 18. Novbr. Ganz zuverlässig erfahre ich, daß bezüglich der Theilnahme Bayerns am deutschen Bunde in Versailles Uebereinstimmung erzielt ist.

* Bremen, 18. Nov. (Lloydnachrichten.) Die Schiffe „Hansa" und „Leipzig" sind in Bremerhafen angekommen, nachdem sie in Grimsby mehrtägig auf Ordre gewartet haben.

†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

* Wien, 17. Nov. †) Warrens Korrespondenz sagt: Die Erklärung des russischen Kabinets, welche wichtige Bestimmungen des Pariser Vertrages aus eigener Machtvollkommenheit aufhebt, hat eine prinzipielle Tragweite außerordentlichster Art. Der Wunsch der russischen Regierung bezüglich der das Schwarze Meer betreffenden Stipulationen hätte auf diplomatischem Wege zu einem Resultate führen können. Der von Rußland betretene Weg der Selbsthilfe leitet zur Verletzung von Vertragsrechten und der tiefsten Erschütterung des Rechtszustandes, worauf der Friede des Orients ruht. Durch die Note Gortschakoffs ist eine hochernste Situation geschaffen, welche für alle Pariser Vertragsmächte die Mahnung erstehen läßt, mit Festigkeit und Entschiedenheit für das bedrohte öffentliche Recht einzutreten. Es handelt sich um eine die vitalsten Interessen Oestreichs berührende Angelegenheit. Die Pariser Vertragsmächte haben alle Ursache zu gemeinsamer Abwehr.

* Tours, 17. Nov †) (Regierungsmittheilung.) 16,000 Preußen besetzten Dijon wiederholt. Französische Truppen besetzten Dreux. Mézières ist von Preußen fest vollständig eingeschlossen.

W. Les Errues, vor Belfort, 16 Novbr. †) Heute Früh machten 8 Bataillone mit 6 Geschützen einen Ausfall aus Belfort gegen Bessoncourt. Der Feind wurde mit Verlust von 200 Todten und Verwundeten und 58 Gefangenen zurückgewiesen.

* Madrid, 16 Nov. †) Bei der feierlichen Königswahl, die heute durch die Cortes stattgefunden, wurde mit 191 Stimmen für den Herzog von Aosta gegen 27 Stimmen für den Herzog von Montpensier gestimmt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 17. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel London 118½, a. Paris —, a. Wien 93½. 4½pr. bayr. Oblig. 90½. Amerikaner v. 1882 10½. östr. Bankaktien 669, östr. Kreditaktien 114½. Darmst. Bankaktien —. Staatsbahnaktien 335, bayr. Ostbahnaktien 119. 4pr. bayr. Prämien-Anl. —, östr. 1860er Loose 69. Galizier 205. Lombarden 157, Silberrente 49½. Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 93½. Tendenz flauer.

* Berlin, 17 Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 128½, östr.-franz. Staatsbahn 197½ Lombarden 92½, Amerikaner von 1882 93½. Italien. Anl. 52½. Bayer. Kriegsanlehen 94½. Tendenz: Schlaffheit.

* Wien, 17. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 40.—, östr. franz. Staatsb.-Akt. 364.50, Lombarden 170.—, 1860er Loose 89.25 anglo-östr. Bankaktien 183.—, Nordb.-Aktien 302.20, Silberrente 64.80, Galizier 228.50, Wechsel a. London —.— Napoleonsd'or 10.19. Tendenz: Baisse.

* Newyork, 16 Novbr. Gold 113½. Wechsel in Gold 109½. Bonds v. 1882 107½. Baumwolle 16½ Petroleum 24.

** Nürnberg, 18. Novbr. Bayr. Kriegsanleihe —, 5proz. bayr. Obl. mit halbjähr. Coup 95½. 4½ proz. mit ganzjährigen Coupons 91½ —. mit halbjährig. Coupons 91½ 91½, 4proz. Obl. mit ganzj. Coup. 85½ —, mit halbjähr. Coup. 85½ —. 4proz. Grunder.-Obl. 85½ —. 3½proz. Obl. — —. Bankakt. —; 4pr. Pfandbriefe 90½ —; sollerinbez. Ostbahnakt. 119 106½, Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —; bayr. 4pr. Prämien-Loose 107 —; Ansb.-Gunzenh. Eisenbahnloose 13 —; Goldkronen 16.10, Dukaten 5.37 preuß. Friedrichsd'or 9.59, Pistolen 9.49, holl. 10 fl.-Stück 9.53, 20 Frcs.-St. 9.34, engl. Sover. 11.58, russische Imp. 9.50, amerik. Doll. 2.28, preuß. Kassascheine 1.45, ditto ausl. 1.44½, östr. Banknoten pr. 100 fl. ö. W. —.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben. Hr. O. Frhr. v. Renne, Rittergutsbesitzer, 66 J. a., in Lindau; Hr. A. Ganghofer, k. Forstmeister, in Ottobeuren; Hr. J. Mantel, Forstkandidat, 31 J. a., in Baunach; Hr. J. Ostermaier, Kaufmann, in Landsberg; Fr. Th. Ebetrchner, Privatiers-Gattin, 54 J. a., in Augsburg; Fr. C. Rackert, 66 J. a., in Kronach; Fr. E. Schilling, Revierförsterswittwe, in Bayreuth; Fr. K. Heßstätter, Privatierswittwe, 91 J. a., in Passau; Fr. A. Penninger, k. Hauptkassierswittwe, 72 J. a., in München.

Anzeigen.

Nürnberg, den 16 Nov. 1870.

Die tiefbetrübte Gattin
Katharina Weidinger,
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Novbr. Nachm. 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Peter statt.

Trauer-Anzeige.

Werthen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders,

Herrn Ludwig Heine.

Er entschlief sanft in dem Herrn im Alter von 32 Jahren. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen, und bitten um stilles Beileid

Nürnberg, den 15. November 1870.

die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Georg Heine, Anna Heine, Eltern.
Jean Heine, Johann Heine, Geschwister.

Trauer-Anzeige

Theilnehmenden Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute Früh unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Herr Anton Furmeyer,
Schmied in der kgl. Eisenbahnwerkstätte,

sanft und ruhig an Lungenleiden entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, am 16. Nov. 1870.

die tieftrauernde Wittwe
Babette Furmeyer,
mit ihren unmündigen Söhnen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief im Schlaganfall unerwartet schnell unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau Regina Fett, geb. Fries,
Malers-Wittwe.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Nov. Nachm. ½3 Uhr zu St. Rochus statt.

Dank.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung meines nie unvergeßlichen Gatten und **Vaters,**

Herrn Johann Leonhard Regen,
Auslaufer,

bringe ich hiemit allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft meinen innigsten Dank dar. Insbesondere danke ich seinem Prinzipal Herrn **Paradiso** und seinem Geschäftspersonal für ihre vielen Beweise der Liebe, die sie an den Tag legten. Auch meinen innigsten Dank seinen Herren Kollegen, welche ihn zu Grabe trugen, sowie auch für die so erhebende Grabmusik. Möge es mir vergönnt sein, meinen Dank bei freudigen Ereignissen bethätigen zu können die trauernde Wittwe

Margaretha Regen mit ihrem Kinde.

Danksagung.

Für die so große, liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben

Adolf Georg

sagen wir theuren Verwandten, Freunden und unserer werthen Nachbarschaft unsern innigsten herzlichsten Dank

Nürnberg, 15. November 1870.

Christian Sperber,
Rosa Sperber, geb. Burkhard.

Dank.

Unserer verehrten Nachbarschaft, sowie unsern lieben Mitbewohnern im Hause und der freiwilligen Feuerwehr, welche uns bei dem am Sonntag bedrohenden Unglücksfall mit so rascher Hilfe zur Seite standen, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Michael Blum.
Elisabetha Blum.

Papparbeiten werden in's Haus zu nehmen gesucht. Adressen unter A. R. 94 befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Comp. in Nürnberg.**

Musikalischer Verein Verona.

(Vorläufige Anzeigen)

Sonntag, den 20. Nov., Nachmittags 3½ Uhr: Tanzunterhaltung im untern Saale des Café No 18.

Sonntag, den 4. Dezbr.: Musik- und Gesangs-Produktion im Prater Anfang Abends 8 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertage Tanzunterhaltung mit Christbaum-Verloosung im Prater. Anfang Abends 8 Uhr.

Die geehrten Mitglieder sowie deren Freunde ladet ergebenst ein der Vorstand.

Franken.

Sonntag, den 20. d. Mts., findet im Vereins-Lokal (Lederer'sche Wirthschaft, Entengasse) ein Flügelkränzchen statt, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlich eingeladen werden. Fremde haben Zutritt.

Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 20. November, Tanzunterhaltung im großen Saal des Sächsischen Hofes. Anfang 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein der Vorstand.

Sängerverein Noris.

Samstag, den 19 Nov.: Tanzunterhaltung mit Fischpartie in der goldenen Gans in Gostenhof

Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

III. Ausschuss

des Hilfsvereins für Verwundete.

Sitzung Sonntag den 20. November, Abends ½9 Uhr, im Museum

Roth- & Glockengießer-Verein.

Mehrseitigen Anträgen zufolge, werden die Mitglieder der I. Feuerkompagnie ersucht, auf die am 20. erfolgende Vertheilung der Feuergelder zu Gunsten unserer verwundeten Krieger zu verzichten.

Johann Baier. **Konrad Ackermann.**

Wohnungsveränderung.

Unterzeichnete zeigt den verehrten hiesigen Damen hiemit an, daß sie ihre frühere Wohnung verändert und nun **Kappengasse Nr. 1476/13** sich befindet.

Zugleich dankt dieselbe für das ihr geschenkte Vertrauen und bittet, ihr dasselbe auch ferner zu bewahren.

Anna Heindel,
Lehrerin der weiblichen Handarbeiten
und der französischen Sprache.

Unterzeichneter macht hiemit den werthen Vereinen, Gesellschaften rc. bekannt, daß die Parterrelokalität des Europäischen Hofes (Großer Saal) zu Concerten, Produktionen und geselligen Abendunterhaltungen während dieser Wintersaison stets zur Verfügung steht.

A. Pfaff.

Unterzeichneter wohnt von heute ab innere Laufergasse S Nr 790. F. Trust, Xylograph.

Stunden der Andacht

(für alle Konfessionen)
von
Heinrich Zschokke,
nach den Bedürfnissen der Gegenwart revidirt und geordnet durch
Emil Zschokke.

Billige Original-Ausgabe in splendider Ausstattung in 6 Bänden oder annähernd 30 Lieferungen à 12 Kr

Die Lieferungen folgen rasch aufeinander.

☞ Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von **H. R. Sauerländer** in Aarau.

Vorräthig in der Friedrich Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck

---

Anguilotti!

bei **Kaiser & Heller.**

Neue türkische Pflaumen

bei **Kaiser & Heller.**

Unterzeichneter empfiehlt fortwährend das ächte Roggenbrod in 24 Kreuzer-Laiben, sowie alle Tage dreimal die beliebten frischgebackenen Bamberger Hörnchen.

Friedrich Lehr, Bäckermeister, Radlersgasse.

! Unzerbrechliche Puppenköpfe !

aus Patentmasse, mit den neuesten Frisuren (ältere Frisuren zum halben Preis) empfiehlt **A. Wahnschaffe.**

Engl. Biscuits

zu Thee und Wein bei **C. G. Prückner.**

☞ Niederlage

von meinem Kornbrod, 22 kr. per Laib, wie ich es am schönen Brunnen verkaufe, befindet sich bei **M. Erdmannsdörfer,** Tuchgasse am Markt.

Reif, Bäckermeister in Röthenbach.

Bei E. H. Gummi in München erschien und ist zu haben bei **Fr. Korn** und in allen Buchhandlungen Nürnberg's, in **Hersbruck** in der Friedr. Korn'schen Buchhandlung:

Das neue Maß und Gewicht in der Brieftasche.

Preis 9 kr.

Diese Schrift umfaßt auf kleinstem Raume, in der gedrängten Kürze, aber doch in systematischer Anordnung, Alles über das neue Maß und Gewicht Nothwendige, und dieses mit seinen Tabellen und Preisumwandlungen einen unentbehrlichen Rathgeber für Jedermann.

Samstag, den 19. ds., kommen Straubinger Gebirgsgänse hier an. Bestellungen werden entgegengenommen bei **J. G. Stahl, Schustergasse S 81.**

Marfeldstraße 153 ist Samstag und Sonntag und alle Tage Rindfleisch, das Pfund zu 14, und fettes Schöpsenfleisch das Pfund zu 10 kr. zu haben.

Café Meusel, Neuhausen.

Heute Freitag Metzelsuppe mit ausgezeichnetem Versandtbier, wozu ergebenst einladet **J. Meusel.**

Weisse Taube.

Freitag, den 18. Nov., **Concert** vom Sextett der Stadttheaterkapelle. Anfang 8½ Uhr. Entrée 8 kr.

Vielen Dank!

Zwei Brautbetten, 1 großes Sopha, 2 Ueberzieher, 1 Knaben-Anzug von 3—4 Jahren passend, ist obere Schmiedgasse S 32/469a zu verkaufen.

Für einen jungen Mann, der eine höhere Handelsschule besuchte, wird eine Stelle als Lehrling oder Volontair gesucht. Offerten B. J. bezeichnet besorgt die E. d. Bl.

Eine gewandte Kleidermacherin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung; selbige ist auch in Damen- und Knabenanzügen sehr gut bewandert. Zu erfragen in der Turnstraße, Vater Jahn.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, die Hausmannskost kochen kann, wünscht bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. Näheres 878 am Hallplatz im 3. Stock.

Im Jakober oder Lorenzer Viertel wird von einem Geschäftsmann eine Wohnung mit 2 Zimmern, einigen Kammern, Küche rc. bis Ziel Lichtmeß zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Vermißt

wird seit dem 13. November ein Koffer vom Staats-Bahnhof aus, gezeichnet **B. Nr. 4.** Um gefällige Auskunft bittet gegen gute Belohnung

Joh. Mich. Rupprecht,
Gastwirth zum weißen Löwen.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, 18. Nov. 9. Vorst. im 4. Abonnement.

Lucia von Lammermoor.

Oper in 3 Akten von Donizetti.

„Lord Heinrich Asthon": Herr Rubinson. — „Miß Lucia": Frl. Denny. — „Sir Edgard": Hr. Riese. — „Lord Arthur Bucklaw": Hr. Winkelmann. — „Raimund Bidebent": Hr. G. Schmid. — Opernpreise.

☞ **Anfang halb 7 Uhr.** ☜

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

. . . auf den 24. d. Mts. . . . einberufen wird.

⁑ **Berlin,** 17 Nov. Schon vor mehreren Wochen traf aus Versailles hier die Nachricht ein, daß man in dem Schlosse von St. Cloud Aktenstücke aufgefunden habe, welche den deutlichsten Beweis liefern, daß der Krieg gegen Preußen von Frankreich schon längere Zeit vorbereitet worden. Jetzt kommt nun die „Correspondance de Berlin“, bekanntlich eine vor mehreren Jahren hier errichtete Zeitungskorrespondenz und publizirt eine Anzahl derjenigen Depeschen, welche man in dem Schlosse von St. Cloud gefunden. Wir entnehmen aus denselben die folgenden: „Paris, 29. Juni. Der Marineminister dem Seepräfekten zu Cherbourg. Was haben sie disponibel an Stiefeln, Strümpfen, Handschuhen, Unterjacken, Hüten u. s. w. für den Feldzug im Norden?“ Cherbourg, 30. Juni. Der Seepräfekt an den Marineminister. Es befinden sich im Magazin an Ausrüstungsgegenständen für den Feldzug in den nördlichen Meeren: 340 wollene Strümpfe für Matrosen, ebensoviel für Schiffsjungen, 7 Paar Seestiefeln für Matrosen, 338 ditto für Schiffsjungen, 45 Unterjacken für Matrosen, 571 ditto für Schiffsjungen, 58 Fausthandschuhe, 1724 wollene Handschuhe, Südwesterhüte für Matrosen 1813.“ Berlin, 4. Juli. An Letellier, 16 Quai Megasserie in Paris. Prinz Leopold von Hohenzollern, vorgeschlagener König von Spanien, geboren 1831, Bruder Karls von Rumänien, Neffe der Marquise Pepoli und Enkel der Kaiserin Josephine. Details folgen, Brief. Das definitive Programm der katholischen Partei besagt: Aufrechthaltung der kirchlichen Ehe, Opposition dem zentralisirten Staat, Unterstützung dem Bundesstaat u. s. w. Verringerung der militärischen Ausgaben. Auch dem den Soldaten von Sadowa vom preußischen Frauen- und Jungfrauen-Verein gegebenen Bankel brachte General Baron Troschke die Gesundheit des Königs aus und betonte die Wichtigkeit der Verleihung des Georgs-Ordens durch den Czar an den König und Kronprinzen. Bondenesse.“ Paris, 6. Juli. (Am 6. Juli gab der Herzog von Gramont seine für Preußen beleidigende Erklärung im gesetzgebenden Körper ab, gelegentlich der Kandidatur des Prinzen Hohenzollern für den spanischen Thron.) Se. M. der Kaiser in St. Cloud. Empfangen Sie meine feurigsten Glückwünsche. Ganz Frankreich wird Ihnen folgen. Der Enthusiasmus ist einstimmig. Persigny.“ Paris, 6. Juli. Sr. Maj. dem Kaiser in St. Cloud. Die Erklärung (Gramont) ist von der Kammer mit Bewegung und ungeheurem Beifall aufgenommen worden. Die Linke selbst, mit Ausnahme einer sehr kleinen Zahl, hat erklärt, daß sie die Regierung unterstützen werde. Die Bewegung ist im ersten Augenblick sogar größer gewesen, als beabsichtigt worden. Man hätte gesagt, dies wäre eine Kriegserklärung. Ich habe eine Erklärung Cremieux benutzt, die Sachlage wieder aufzuklären. Ich habe nicht zugegeben, daß man uns als den Krieg vorsätzlich herbeiführend darstelle, wir wollen nur den Frieden mit Ehren. Im Publikum ist die Bewegung auch groß, aber diese Bewegung ist edel, patriotisch. Es schlägt ein Herz in diesem Volke. Em. Ollivier.“ Paris, 6. Juli. Der spanische Gesandte an den Kriegsminister in Madrid. Weit entfernt, die Wirkungen des ersten Eindrucks übertrieben zu haben, — können die Erklärung der Regierung und die Haltung des gesetzgebenden Körpers als sicherer Vorbote eines Krieges gegen Preußen betrachtet werden, wenn ein preußischer Prinz König von Spanien würde.“

General v. Treskow schrieb an den Kommandanten von Belfort Folgendes: „Ich beabsichtige nicht, Sie zu bitten, mir den Platz Belfort zu übergeben, aber ich überlasse es Ihnen selbst, zu beurtheilen, ob es nicht zweckmäßig wäre, der Stadt alle Schrecken einer Belagerung zu ersparen, und ob Ihr Gewissen, Ihre Pflicht Ihnen nicht gestatten würden, mir die Festung, die Sie kommandiren, auszuliefern. Ich beabsichtige mit dieser Zuschrift blos, die Bevölkerung so viel als möglich vor den Schrecken des Krieges zu bewahren.“ — Oberst Denfert-Rochereau antwortete: „Indem ich in meinem Gewissen die von Ihnen entwickelten Gründe erwäge, kann ich nicht umhin, zu finden, daß der Rückzug der preußischen Armee das einzige Mittel ist, das sowohl die Ehre als die Menschlichkeit empfehlen, wenn Sie wirklich der Bevölkerung von Belfort den Schrecken einer Belagerung ersparen wollen. Wir wissen Alle, welche Bedurch den Korso mit einer dreifarbigen Fahne an der Spitze und unter dem Rufe: „Nieder mit den Jesuiten, fort aus Italien mit den Feinden des Vaterlandes!“ auf den spanischen Platz, allwo die Menge bis auf 3000 Personen angewachsen war. Hier wiederholte sich derselbe Ruf, und wurden in der Umgebung die Ballone zum Zeichen der Zustimmung illuminirt. Von da begaben sich die Tumultuanten unter die Fenster des Generals Lamarmora und schrieen auch hier: „Nieder mit den Jesuiten, fort mit Lamarmora, dem Jesuiten!“ Abends 9 Uhr verlief sich die Masse, ohne vom Militär gestört zu werden.

Belgien.

Brüssel, 15. Nov. Ein Dekret Gambettas ordnet die Errichtung eines militärischen Uebungslagers in Toulouse unter dem Kommando des ehemaligen Zuavenkommandanten Demay-Lissagaray an und Perrin ist ihm in der Eigenschaft eines Kommissärs der Regierung beigeordnet.

Brüssel, 16. Nov. Prinz Napoleon ist incognito am 11. ds. von Dover hier angekommen und dann weiter nach Köln gereist.

Großbritannien.

London, 16. Okt. Die „Morning Post“ sagt: Das Verhalten Englands Angesichts der russischen Forderung ist ihm klar vorgezeichnet. Wir werden uns derselben widersetzen, zu welchem Preis es sei, ohne die Macht in Anschlag zu bringen, welche sich gegen uns richtet. — Der „Standard“ meldet, daß sich die Russen in Bessarabien concentriren. Die Militärgouverneure in Polen haben Befehl erhalten, die beurlaubten Soldaten einzuberufen. — Der „Daily Telegraph“ sagt, daß 60 russische Panzerschiffe bereit liegen, um in das Schwarze Meer auszulaufen. (Fr. Journ.)

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Nov. Die hiesige französische Gesandtschaft fordert durch offizielle Bekanntmachung sämmtliche in Dänemark lebende Franzosen im Alter von 25 — 35 Jahren auf, nach Frankreich zurückzukehren und sich den französischen Streitkräften anzuschließen. (B. B.-Z.)

Rußland.

Petersburg, 14. Nov. Die russische Kriegsflotte im schwarzen Meere soll bedeutend verstärkt werden; die nöthigen Fahrzeuge stellen drei Dampfschifffahrtsgesellschaften — Don-, Dnieper- u. Tschernomor-Kompagnie — die Ausrüstung und Armirung mit Gußstahlgeschützen vom schwersten Kaliber wird von den Marinearsenalen in Nikolajewsk und Kertsch-Jenikale besorgt. (W. W.)

Spanien.

Madrid, 14. Nov. Ueber den Zweck der Sendung Keratry's hierher verlautet, daß derselbe eine Allianz Frankreichs mit Spanien und Nordamerika vorschlug: Spanien solle 150,000 Mann zu Frankreichs Verfügung stellen, wogegen Frankreich Spanien die Iberische Union und die Erlangung gewisser Kolonien garantiren wolle. Prim antwortete, die Monarchie Spanien könne keine republikanische Allianzen eingehen; „im Uebrigen halte ich Sie nicht mehr zurück.“ Erst hierauf begehrte Kératry die Aufhebung des Waffen- und Pferdeausfuhrverbots, was Prim ebenfalls ausschlug. (N. W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 16. Nov. Ignatieff trifft laut telegraphischer Nachricht morgen mit wichtigen Instruktionen hier ein. Der Ministerrath tagt permanent. In der Seraskerà herrscht große Thätigkeit.

Tages-Chronik.

⁑ **Nürnberg,** 16. Nov Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag den 18. Nov. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Untersuchung gegen den Leistschneider Gg. Pöllath von Förtschau wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen der Erpressung und Vergehen der Körperverletzung; 9 Uhr: desgl. gegen die Steinhauerstochter M. Meier von Wöhrd wegen Diebstahls; 9½ Uhr: dgl. gegen den Badergehilfen H. Fugger von Langenstadt wegen Diebstahls; 10 Uhr: dgl. gegen den Müllergesellen Gg. Schweitzer von Langenbruck wegen Mißhandlung; 10½ Uhr: dgl. gegen den Schlossergesellen B. Lose von Hohenstichts wegen Gewaltthätigkeit; eine Lokomotivbeisenbahn von Pilsen über Klattau und Welhartitz an einen Punkt der Linie Horazdiowitsch-Eisenstein nachgesucht. — Nachdem die regelmäßigen Postdampfschifffahrten auf den Routen Bremen — Newyork und Hamburg — Newyork wieder aufgenommen worden sind, können Briefe, Drucksachen und Waarenproben nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika von nun an wieder je nach dem Wunsche des Absenders entweder auf dem Wege über Belgien und England oder auf dem Wege über Bremen, bezw. Hamburg befördert werden. — Auf der wieder hergestellten Bahnstrecke zwischen Kehl und Straßburg fand vorgestern die erste Probefahrt statt, nachdem die vorausgegangene Belastung der hölzernen Nothbrücke über den Rhein ein ganz zufrieden stellendes Ergebniß gehabt hatte. — Von Stettin nach Newyork wird am 1. Dez. das prachtvolle 21,000 Tons große englische ganz neue Schraubendampfschiff 1. Kl. „Tiber“ zum ersten Male diese Route befahren.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Contor.

Wohnungs-Veränderung.

Das
Pianoforte-Vermiethungs-Geschäft
von
W. A. Krafft
(bei Hanser),
befindet sich von heute an
Burgstraße S Nr. 13, alte Nr. 534.
Nürnberg, den 7. November 1870.

Lokal-Veränderung.

Mein Geschäft und Wohnung befinden sich jetzt Tucherstraße S. 1129.

Jonas Rosenbaum,
Eisenhandlung.

Für Auswanderer

über Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Unterricht in der französischen Sprache,
Grammatik, Korrespondenz, Konversation, ertheilt
Planitz, Hengläschen Nr. 13.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Rau, Hebamme,
Kappengasse Nr. 18 in Nürnberg.

Hugo Auer,

Uhrmacher,
Nürnberg,
Ecke der breiten und Färberstraße
neue Nr. 73 L,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — Reparaturen werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Gebrüder Clauss in Nürnberg,
Marien-Vorstadt, Gleisbühlstraße Nr. 4,
empfehlen **vorzüglichen Dyckerhoff'schen**
Portland-Cement.
Preisliste mit Gebrauchsanweisung gratis.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L. Nr. 174 Oberwöhrdstraße.

Größte Auswahl fertiger Spiegel

zu Fabrikpreisen — Photographierahmen in allen Dessins, Bilder werden billigst eingerahmt; auch empfehle ich mein bekanntes Spiegelglas-Lager.

A. Scherber, Neuegasse Nr. 1199.

Ungar. Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Decimalbrückenwaagen sind billig und gut zu [illegible] bei

Jonas Rosenbaum,
Tucherstraße S. 1129.

Gänzlicher Ausverkauf

für **Damen und Kinder**

in den feinsten Mänteln, Jaquets, Jacken, Regenmänteln, ganzen Costümen, Caffets ꝛc., alles in neuester Façon in besten Stoffen unter dem Selbstkostenpreis empfiehlt

Lisette Seitz am weißen Thurm Nr. 97.

Dachschiefer

stets vorräthig, zu den billigsten Preisen in großen und kleinen Partieen bei

Konrad Hansen, Schieferdeckermeister,
Gostenhof, Schulgasse.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Damenmänteln, Jaquets, Jacken, Corsetten & Crinolinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Madlon Ro.rer,
Museumsbrücke 819.

Es ist wieder eine große **Partie sehr feine reinleinene Herren- und Damentaschentücher** angekommen, welche **gar nicht beschädigt** sind, sondern nur hie und da verschiedene **Ränder** haben; deshalb können wir sie **weit unter dem Fabrikspreise verkaufen.**

G. Ochs & Co., Modewaarenhandlung,
gegenüber vom Café Lotter.

Große illustrirte Naturgeschichte

der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geologie, Botanik) 3 starke Bände, 8°. (über 2000 Seiten) mit über **1000 getreuen Abbild.** liefert statt 6 fl. für 1 fl. 36 kr., eleg. geb. 2½ fl. die

Strauß'sche Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

In **J. D. Sauerländer's Verlag** in **Frankfurt a. M.** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: in Nürnberg bei **Gottfr. Löhe:**

Die Spinnstube.

Volksbuch für das Jahr 1871.
Begründet von
W. O. von Horn.
In Verbindung mit namhaften Volksschriftstellern fortgeführt von H. Oertel.
Sechsundzwanzigster Jahrgang.
Mit Stahlstich und vielen Holzschnitten.
8°. geh. à 12½ Sgr. 45 kr.

Inhalt: Gott zum Gruß von H. Oertel. — Das Glück auf Umwegen von Josias Nordheim. — Eine Anekdote von W. O. von Horn. — Wie Zwei in einer Nacht curirt wurden von E. Frommel. — Auf dem Bodensee von W. O. v. Horn. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht von R. Feiss. — Räthsel. — Bücherblättlein. — Anekdoten. — Alles Gold.

Wenn auch durch die Kriegsstürme verspätet, wird die alte, nunmehr neu verjüngte Spinnstube gewiß von ihren zahlreichen Verehrern auch dieses Jahr willkommen geheißen werden.

Täglich frische Waare aus der Eckert'schen Wurst- und Rauchfleischfabrik. Laden am Buttermarkt.

Hausverkauf.

Es ist ein Mittelhaus im Jakober Viertel, mit großem Parterreraum und Feuerrecht mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Pappelnschrote, Stöcke und Spitzen, sind zu verkaufen. Näheres Fischergasse 1676.

Ein älteres, aber gutes Pianino wird verkauft.

Alle Gattungen Uhren werden unter Garantie reparirt von **Widmann**, S. 942 Prechtelsgäßch. II. St.

Ein feuerfester Schrank

aus der Meck'schen Fabrik — wegen Geschäftsveränderung — steht zum Verkauf. Marfeldstr. 48 neu.

Spielwaaren werden wegen Geschäftsaufgabe billig verkauft Jakobsplatz L. Nr. 1218 Parterre.

Eine gelbe Bulldogge, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verschiedene Bäume sind billig zu verkaufen, als: Ahorn, Ulmen, Eschen und Linden.

Eine Chaise gut erhalten ist für fl. 140. — zu verkaufen.

Ein noch ganz wenig getragener Reisepelz ist billig zu verkaufen. Spittlerthorstraße Nr. 1889, 1. Stock.

Lehrerstellengesuch.

Ein junger Mann (Isr.), der ein Seminar mit der Note I absolvirt hat, außerdem der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht eine Anstellung als Lehrer an einem Handelsinstitute oder in einer Gemeinde. Offerten sub Lit. C. D. 799.

Für Rothgießer.

Voraussichtlich wird nach den stattgefundenen Kriegsereignissen noch Jahre lang starke Nachfrage nach messingenen Kinderkanonen ꝛc. sein. Es wird deshalb die Einrichtung zu diesem Geschäfte mit den nöthigen Modellen und Vorräthen zu billigem Preise angeboten. Näheres unter J. K. & R. Nr. 342.

Ein Gießmeister, unverheirathet, gut empfohlen, auch theoretisch gebildet, sucht Stelle oder Betheiligung bei solidem Unternehmen.

Gefällige Offerten sub N. Q. 298 befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a. M.**

Büttner-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung. Näh. in der E. d. Bl.

Ein solides Frauenzimmer, welches schön Weißnähen und Wäscheausbessern kann, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. L. Nr. 872 Klaragasse.

Ein Laden am Markt

ist mit 200 fl. Anzahlung zu verkaufen oder zu vermiethen, auch ist ein großes **Gewölbe** daselbst zu vermiethen. Näheres Hirschelgasse Nr. 34.

Für eine Caféschenke ist in bester Lage ein sehr geeignetes Lokal zu vermiethen.

Näheres durch H. Panzer, S. 873 im 3. Stock neben dem Rathhaus.

Sogleich oder später eine sehr schöne neugerichtete Wohnung im 2. Stock der Hauptwache gegenüber zu vermiethen. Näheres durch H. Panzer, S. 873 im 3. Stock neben dem Rathhaus.

Im Egydier-Viertel ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn, sogleich, oder bis 1. Dezember zu vermiethen.

An eine solide Person ist sogleich ein heizbares Stübchen zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Alkov ist Adlerstraße zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen. Carolinenstraße 383, 2. Etage.

Es wird bis Ziel Walburgi ein Laden mit Wohnung in frequenter Straße zu einem Spezereigeschäft zu miethen oder ein solches zu übernehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es wird ein Zimmer nebst Alkov, Küche und Holzraum bis Lichtmeß zu miethen gesucht.

Eine kleine ruhige Familie sucht sogleich oder bis nächstes Ziel eine kleine Wohnung. Adressen unter A. Nr. 50 an die E. d. B.

... Inhalt: Kreis-Amtsblatt Nr. 109 vom 19. Dezember 1868.

Niederlage der

Redlinger'schen Pillen

bei A. Kaltenhauser, Apotheker in Nürnberg, Vorstadt Wöhrd und in Mögeldorf.

Reelle Waare zu mässigen Preisen etc.

DAMPF-CHOCOLADE-FABRIK

General-Depôt von LONDON der C. H. Krauss'schen Thee's von

ANTON ENGERT

in KITZINGEN AM MAIN.

Vertreten in Deutschland, Oesterreich, Schweiz.

Aechten alten Cognac,

Original-Bouteillen und Etiquetten,
2 Gulden die Flasche,
bei Johs. Engelhard jun.,
nächst dem schönen Brunnen.

Durch königl. bayer. Ministerial-Entschliessung

Patentirt — vom 8. Oktober 1864.

F. W. Bockius'schen Kräuter-Brust-Syrup.

Ein sich stets am besten bewährendes, dabei angenehmes Hausmittel gegen veraltreten Husten, Heiserkeit, rheumatische und chronische Catarrhe, Lungen-Entzündungen, Entzündungen der Luftröhren und des Kehlkopfes, überhaupt gegen alle Hals- und Brust-Affektionen. Dieser Kräuter-Syrup in Flaschen zu 1 fl. 10 kr., 35 und 24 kr. zu haben in Nürnberg
bei: Friedr. Bleicher, gegenüber d. kleinen Waage,
„ Mich. Gürster, Gostenhof.

zum freien Verkaufe gestattet.

Transparente,

die Germania auf d. Wacht am Rhein (Figur Lebensgröße)
5½' breit 9' hoch rhein. Maß,
dasselbe Bild 3½' breit 8' hoch do.
die Germania auf dem Meere
3½' breit 6' hoch do.
sämmtlich in brillanten Farben gehalten und künstlerisch ausgeführt, liefert auf Bestellung unter billigster Berechnung

A. W. Wäst, vorm. Samhammer,
Unschlittplatz 18.

Gastwirthschaft.

Eine vorzügliche Gastwirthschaft an einem Hauptthor mit großer Landeinkehr, ist mit ansehnlichem Inventar mit 6—8000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres B. 50.

Flügel-Verkauf.

Ein 6½oktaviger Flügel mit starkem Ton, im besten Zustand, auch für eine Gesang-Gesellschaft passend, ist um 140 fl. zu verkaufen

---

Kapital-Gesuch.

Zur I. Stelle wird gesucht 3000 fl. bei doppelter Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen in der Nähe Nürnbergs. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Reisender,

welcher bereits mit Erfolg für ein größeres Indigo-Geschäft gereist hat, wird unter günstigen Bedingungen von einem renommirten Hause zu engagiren gesucht. Gute Referenzen sind erforderlich und erhalten Diejenigen den Vorzug, welche bereits Oestreich bereisten. Discretion wird zugesichert.

Offerten mit E. N. Nr. 118 bezeichnet befördern Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Prag.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte hübsche Zimmer in schöner Lage 2c., ein möblirtes Zimmer.

Spain	groß	4000 Tons.	Denmark	groß	3318 Tons.
Egypt	„	4000 „	England	„	3807 „
Erin	„	3318 „	France	„	3571 „
The Queen	„	3517 „	Italy	„	3600 „
Pennsylvania	„	2889 „	Louisiana	„	3500 „
Virginia	„	2887 „	Helvetia	„	3318 „

Holland 3600 Tons groß.

Die Ueberfahrtspreise mit vorzüglicher Beköstigung sind für I. und II. Cajüte, sowie für das in Zimmer eingetheilte Zwischendeck billigst gestellt. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

M. S. Bustelli, Generalagent in Aschaffenburg
und den Spezialagenten: Danler & Cie. in Nürnberg und Fürth,
Wilh. Fischer in Weihenzell, Alois Kaiser in Illerrichen, L. Bochielen in Günzburg,
Georg Kreß in Nördlingen.

☛ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten angestellt und wollen hierauf Reflektirende sich wenden an

M. S. Bustelli in Aschaffenburg.



meines eignen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers Ph. Neussner.

Rath & Hilfe für Geschlechtsleidende.

Durch Erfahrungen und untrügliche Proben verbürgt ist in zwanzigster verbesserter Original-Auflage bei Unterzeichnetem soeben erschienen:

Neueste und bewährte Entdeckung

wie neben dem Gebrauch einiger weniger Medikamente und einem angemessenen Verhalten durch das bloße süß: Brunnenwasser die Folgen der Selbstbefleckung, die unwillkürlichen nächtlichen Samenergießungen und der weiße Fluß auf das Gründlichste und Zuverlässigste geheilt, und die geschwächten Kräfte der Mannheit zu dem höchsten Grade der Vollkommenheit gebracht werden können.

Geheftet fl. 2. 15 kr.

Die in dieser berühmten Schrift angegebenen Heilmittel, denen auch der Verfasser nach so lang anhaltendem Elend und Jammer die höchste Freude und Seligkeit, deren ein Mensch auf Erden fähig ist, zu danken hat, sind die sichersten und einzig wahren, den innern Krankheitsstoff, der bis jetzt so oft unheilbar geblieben, völlig zu beseitigen und können zu jeder Jahreszeit mit unzweifelhaftem Erfolg angewendet werden.

☛ Briefe und Gelder erbitte ich mir franko, oder Gestattung der Postnachnahme.

Johann Ulrich Landherr in Heilbronn am Neckar.

Gräfenhan & Jacobi's Kräuterliqueur,

bekannt wegen seinen vortrefflichen Bestandtheilen und seinem angenehmen Geschmack, empfehlen die Originalflasche (1 bayer. Maß enth.) 54 kr.

J. H. Leinberger, Jakobstraße.
Raiser & Heller, Winklerstraße.
Andr. Zöllner, Lauferschlagthurm.

NB. Leere Flaschen werden à 8 kr. retour genommen.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei

Chr. Fink, Fleischbrücke in Nürnberg, und
J. Bechert-Böld in Fürth, Gustav-Str.

Ein Kellner aus anständiger Familie sucht eine Stelle. Irrerstraße 314.

Zur Unterstützung einer gebildeten bejahrten Frau, welche noch einen Sohn bei sich hat, wird ein solides Frauenzimmer gesucht; Eintritt sogleich, freundlichste Behandlung. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

In schönster Lage der Stadt ist ein schönes Zimmer mit Alkov, möblirt, sogleich zu vermiethen

---

Eine Wohnung, Hochparterre, enthaltend 3 heizbare Zimmer, 1 unheizbares, Kammer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten ist bis Ziel Lichtmeß oder sofort zu vermiethen, könnte auch als Komptoir-Räumlichkeiten verwendet werden. Radlersgasse L 420 neue Nr. 6.

Laden-Vermiethung.

In bester Geschäftslage ist ein großer Laden mit Comptoir und Gewölbe zu vermiethen, und kann auch der noch ziemlich neue Laden und Comptoir-Einrichtung dazu gegeben werden. Näheres L 307.

Eine schöne, geräumige Wohnung,

enthaltend 6 Zimmer, 3 Kammern, Küche und alle übrigen Bequemlichkeiten ist in lebhaftester Lage zu vermiethen. Näheres sub K. 1886 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich oder nächstes Monat zu vermiethen. Walchthorstraße Nr. 1178, eine Stiege.

Für Damen,

welche sich gediegene Kenntnisse im kaufm. Rechnen mit Berücksichtigung der eingeführt werdenden neuen Maaße und Gewichte, in der Geschäftscorrespondenz, Wechselkunde u. Buchhaltung und im Schönschreiben aneignen wollen, beginnt am **21. Nov. curr.** ein neuer ½jähriger Cursus. P. T. Interessenten wollen sich gefälligst wenden an den Vorstand der weiblichen Fortbildungsanstalt hier

J. L. Stieglitz,
Wunderburgstraße S 1105, 1. Etage.

Großes Lager von Nähmaschinen.

Unterzeichnete halten stets auf Lager mehrere Arten von **Nähmaschinen** aus deutschen und Amerikaner Fabriken, für Familien und Gewerbtreibende. Die Preisreduzirung erstreckt sich soweit, daß Jedermann es ein Leichtes sein kann, bei Bedarf sich eine **Maschine** anzuschaffen. - Mehrjährige Garantie bei gründlichem Unterricht wird beigegeben. Einer regen Abnahme sehe entgegen

Achtungsvollst
Joh. Müller & Söhne,
Josephsplatz 26, 1 Stock.

Jeffrey's Respiratoren

mit 8, 12 und 16 Wärmegraden sind ächt zu haben bei

Nicolaus Hofmann jr.
in Nürnberg, Museumsbrücke.

Arac de Batavia
Rum de Jamaika
Cognac
Punsch-Essenzen
} in ¼ und ½ Flaschen

empfiehlt

Ludwig Thenn,
Theresienstraße 368.

Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrups.

Seit langer Zeit litt ich an einem sehr starken Husten, habe sehr viel gebraucht, ohne davon befreit zu werden, bis ich meine Zuflucht zu dem Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup nahm. Dieser Syrup hat mir vortreffliche Dienste gethan, und will ich ihn allen Kranken, die an solchen Uebeln leiden, bestens empfehlen.

Kassel, den 7. April 1864.

Heussinger v. Waldegg,
pr. Oberstlieutenant.

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 kr. und 28 kr. zu haben bei

G. C. Brückner, Königsstraße
Jos. Murschhauser, Lauferggasse
Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr.
} in Nürnberg.
Holweg & Orth in Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Bernhard Kappen in Ansbach.
Ch. Schmauser in Schwabach.
Apotheker **Frauenholz** in Roth a. S.
J. C. Wolfram in Hersbruck.
Friedr. Weller in Harburg.
Peter Roesch in Thalmessing.
J. Heh in Betzenstein.
Apotheker **Wellhöfer** in Langenzenn.

Dr. Herbst' Hausbalsam.

Durch seine so reelle, treffliche Wirkungsweise, insbesondere bei Magenbeschwerden und deren nächsten Folgen, desgleichen äußerlich bei Wunden und Krämpfen — in kürzester Zeit allenthalben rühmlichst bekannt — ist stets ächt zu beziehen durch die Sternapotheke in **Nürnberg**, Mohrenapotheke in **Erlangen**, und durch die Apotheke in **Mögeldorf**.

Condensirte **Alpenkuhmilch**, preisgekrönt nach Hrn. v. Liebig's Analyse für Kinder, Greise, zu Thee, Kaffee, Selterwasser, auf Excursionen, Reisen ꝛc. bei **G. C. Brückner**, **R. Seebauer** in Gostenhof, in der **St. Jakobs-Apotheke**, in der **Marien-Apotheke** (Marien-Vorstadt) und in der

Hauptagentur **E. Ney,**
Wunderburgstraße S 1105, 1. Etage.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayer. Hof ist zu haben:

Der Damen-Freund,

oder: Geheimer Rathgeber für das schöne Geschlecht.

Enthält: 1) Die Kunst, Männerherzen beurtheilen, gewinnen und fesseln zu können, 2) anmuthig und anziehend zu erscheinen, 3) sich lange das jugendliche Ansehen zu erhalten, 4) Definition über Liebe und Ehestand.

Von Arthur Grünau. 36 kr.

☛ Ist ein sicherer Führer für liebende Damen, welche Männerherzen erobern und sich erhalten wollen.

Vogelkäfige

in größter Auswahl, für in- und ausländische Vögel,

Petroleumlampen:

Tisch-, Wand-, Hängelampen, Küchen- und Handlämpchen, solid und billigst, empfiehlt

G. Weid, Flaschnermeister,
neue Gasse 29/1181.

Ein Real-Gymnasiast wünscht einem Lateinschüler Unterricht aus dem Lateinischen oder der Arithmetik zu ertheilen.

Bekanntmachung.

Das Gut Wunderburg bei Erlangen, 120 Tagw. Felder und Wiesen, eine Ziegelei und ein Forstrecht enthaltend, wird zu Lichtmeß 1871 pachtfrei, und belieben sich Pachtliebhaber an Amtskastner Müller in Kunreuth bei Forchheim zu wenden.

Weißer Fegsand ist zu haben bei Georg Held im Brezengarten, per Fuhre 1 fl. 48 kr. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Haas, Häringsmarkt.

Guts-Verkauf.

Ein Oekonomiegut mit 116 Tagw. Felder, Wiesen und Gärten, 159 Tagw. Wald, guten, theilweise ganz neuen Wohn- und Oekonomiegebäuden in der Oberpfalz, an der Ostbahn gelegen, arrondirt, wird sammt Inventar billig verkauft. Unterhändler verbeten. Offerte sub S. 3848 sind an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München**, Promenadeplatz 6, zu richten.

Eine Drehbank und ein schönes Bett werden verkauft. Unterwöhrd Nr. 16.

---

4 Mäß Holz, à 10 fl., und eine Violine sind zu verkaufen Nr. 458 Wäscherhof, Breitegasse.

Ein Neufundländer Hund, ein halbes Jahr alt, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Zwei gut erhaltene Winterröcke sind zu verkaufen. Krämersgasse Nr. 499, 2. Stock.

Ein Glasschrank mit ca. 46 gut erhaltenen Biergläsern sind zu verkaufen. Vordere Ledergasse 274.

Ein Schraubstock, ein Bohrbock mit Ratschen und Kurbel, zwei Schneidzeuge, mehrere andere Werkzeuge, dann altes Guß- und Schmiedeisen sind billig zu verkaufen. Adlerstraße Nr. 8, I.

Eine Nähmaschine, für einen Schneider oder Schuhmacher sehr gut passend, ist billig zu verkaufen. Breitegasse 425, im Hinterhaus.

Ein schön erhaltener Sekretär, Sopha mit Sessel, Kommode, Kleiderschrank, Tisch, eine Federmatratze, Küchenschränkchen, 8 Rohrstühle, 1 Spiegel, Waschtisch, sind billig zu verkaufen. Karlsstraße 156.

Ein Puppenhaus,

passend zu einem Weihnachtsgeschenk, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres sub P. 1432 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg**.

Haus zu kaufen gesucht.

Ein mittelgroßes Haus mit Parterreräumlichkeiten und gutem Keller, in hübscher Lage der Stadt, wird zu kaufen gesucht. — Gefällige Franco-Offerten mit näheren Angaben der Räumlichkeiten ꝛc. und des Preises besorgt die E. d. Bl. unter **H. K. M. Nr. 124.**

Transmissionen, Zinklager und Konus werden zu kaufen gesucht.

Alte Pflastersteine werden zu kaufen gesucht. Adlerstraße Nr. 8, I.

Es wird ein ganzes Haus, welches sich für ein Weingeschäft eignet, jährlich für 3—400 fl. zu pachten gesucht.

Auf ein Haus dahier werden sogleich 1000 bis 1500 fl. zu 5 Procent Zinsen aufzunehmen gesucht. Näheres unter Adresse A. B. durch die E. d. Bl.

Auf ganz sichere, erste Hypotheken werden Kapitalien gesucht, wo zum Theile Staatspapiere angenommen werden. Näheres bei der E. d. Bl.

Heiraths-Antrag.

Einem häuslich gebildeten Frauenzimmer, im Besitze einigen Vermögens, welches sich nicht scheut, das Vorurtheil zu überwinden, und auf diesem Wege ihr Glück zu machen, wäre Gelegenheit geboten, sich mit einem in den 20er Jahren stehenden vermögenden Geschäftsmanne, protestantisch, der ein feines und rentables Geschäft besitzt, zu verehelichen.

Gefällige Offerten bittet man, wenn möglich mit Beilage der Photographie, unter Chiffre M. 40 in der E. d. Bl. zu hinterlegen. Discretion Ehrensache.

Ein hiesiges **Detail-Geschäft** wünscht noch mehrere gangbare Artikel kommissionsweise in Verkauf zu nehmen.

Ein in allen Branchen des Geschäftes gewandter Goldarbeiter, der in den letzten Jahren auch als Werkführer figurirte, sucht sofort eine Stellung. Gefällige Offerten unter der Chiffre V. R. Nr. 30 in der Exp. d. Bl.

Ein Arbeiter kann dauernde Beschäftigung erhalten.

Friedrich Gußner, Etuisfabrikant.

Für eine Siegellack-Fabrik wird ein tüchtiger Werkführer gesucht. Offerten abzugeben in der E. d. B.

Reisende-Gesuch. Zur Berichtigung der Adressen des in 60 Bänden erscheinenden Adreßbuchs der Kaufleute und Fabrikanten suchen Unterzeichnete noch mehrere Provisions-Reisende zunächst für Baden, Hessen, Hannover, später für Belgien und Holland. Nur solche, welche Geschick mit Thätigkeit vereinigen, wollen sich melden.

Nürnberg, 12. November 1870.

C. Leuchs & Co.,
Obstmarkt 26.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter

Eisenbahnbau-Techniker,

der seit vielen Jahren im Auslande thätig war, und durch Militärpflicht seine Stellung verlassen mußte, sucht sofort Beschäftigung. — Gefällige Offerten mit Chiffre D. befördert die E. d. Bl.

Für ein mit Oekonomie verbundenes

Mühlen-Geschäft

wird ein besonders in der **Frucht-** und **Mehlbranche** routinirter junger Mann zur Unterstützung und Vertretung des Prinzipals gesucht. Kenntnisse in der Oekonomie erwünscht. Eintritt sofort. Offerte sub N. 3638 besorgt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München**.

Ein tüchtiger, junger Mann,

der der doppelten Buchführung kundig ist und möglichst Sprachkenntnisse besitzt, findet Engagement.

Offerten sub A. 1280 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

In einer auswärtigen Gasanstalt finden zwei zuverlässige Heizer dauerndes Engagement.

Ein junger Mann sucht in einer hiesigen Lederhandlung als Volontair sogleich eine Stelle. Gef. Offerten an die E. d. Bl.

Ein Mann, im Zahnbürstengeschäft (Bohren) bewandert, sucht Beschäftigung.

Obermüllerstelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Obermüller, der schon längere Zeit als solcher placirt war, sucht sogleich wieder eine Stelle zu erhalten. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift findet für einige Zeit Beschäftigung. Offerten mit R. 26 an die Exp. ds. Bls.

Ein Kupferschmiedgeselle und ein Lehrling werden angenommen. S 1420a.

Zur Schuhmacher-Profession wird ein Lehrjunge gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

In ein Spezerei-Geschäft wird ein Bursche von 14—15 Jahren sogleich gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine gewandte Ladnerin,

die schon im Modewaarenfach servirte, wird gegen gutes Salair sofort zu engagiren gesucht.

Offerte sub E 1431 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg**.

Eine geübte Putzarbeiterin sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Köchin, welche selbstständig eine Küche zu führen versteht, sowie auch die häuslichen Arbeiten mit versieht, sucht sogleich einen Platz. Bergstraße 422, 1. Stock.

Wohnungs-Vermiethungen.

Eine schöne Wohnung, 2. Stock, ist S 794 innere Laufergasse um 250 fl. bis Lichtmeß zu vermiethen.

Die 3. Etage von Hs.-Nr. 827 am Markt ist an eine ruhige Familie um 180 fl. bis Lichtmeß zu vermiethen.

Ein Laden am Markt, S 827 ist zu vermiethen. Näheres S 794.

Gartenwohnung zu vermiethen.

In meinem Hause ist auf Ziel Lichtmeß oder sogleich wegen Versetzung eines Beamten, die obere Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern ꝛc. zu vermiethen.

Theodor Emmel, Bucherstraße 138.

Tafelhof, Sandgasse Nr. 100, ist der 1. Stock, 6 Piecen, mit Gartenbenutzung, namentlich für einen Bahnbeamten passend, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Eine helle, trockene Wohnung, für ein größeres Geschäft passend, 8 Piecen, ist am Ziel Lichtmeß 1871 zu vermiethen.

Nächst dem Ostbahnhof sind Lagerplätze zu vermiethen.

Zu vermiethen.

Tucherstraße 1185 ist die 2. Etage, neu hergerichtet, enthaltend zwei Zimmer mit Alkov, Küche, drei Kammern, wovon eine heizbar, versperrbaren Vorplatz und sonstige Bequemlichkeiten, sofort oder bis Lichtmeß zu beziehen.

Nr. 77 lange Zeile St. Johannis ist am Ziele Lichtmeß eine freundliche Wohnung 1. Stock zu vermiethen.

Bis Ziel Lichtmeß ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, großem Vorplatz und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, großen Vorplätzen und sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Ein Laden mit großem Gewölbe und Wohnung, bestehend aus 4—5 Piecen, in guter Geschäftslage, wird bis Walburgi oder Lorenzi 71 zu miethen gesucht. Offerte unter Chiffre A. K. besorgt die Exp. ds. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

in einer gewissen fieberhaften Aufregung; denn von den verschiedensten Seiten werden Gerüchte kolportirt, die uns hoffen lassen, daß wir endlich am ersehnten Ziele stehen, nämlich am Beginn des Bombardements, auf dem allein unsere Hoffnung auf Beendigung dieser angestrengten Thätigkeit der Truppen basirt.

Heute vor 15 Wochen verließen wir die Garnison und nur 7½ Woche waren nöthig, um uns selbst auf den großen Umwegen, nach Gefechten und Schlachten bis hieher zu führen und die andere Hälfte liegen wir vor Paris, nicht in Unthätigkeit, nicht in Ruhe, sondern in angestrengter, den eisernen Willen und die zähe Natur Deutscher erfordernder, im höchsten Grade ermüdender Thätigkeit.

Und kein Murren hört man, kein Nachlaß der Mannszucht ist bemerkbar; nur der Wille der verblendeten Nation zur richtigen Beleuchtung zu verhelfen, macht sich geltend und daher gipfelt sich das Wünschen Aller darin — nur tüchtig hineinbombardirt, dann werden sie bald klein beigeben.

(Ueber die Kriegslage) enthält der „St.-Anz." folgenden Artikel: „Bei einer Beurtheilung der gegenwärtigen militärischen Lage Frankreichs kommen wesentlich folgende drei Punkte in Betracht: die Stärke der zur Zeit verfügbaren regulären und irregulären Truppenkorps, die Ausdehnung des von den deutschen Truppen besetzten Gebietes, die ungefähre Schätzung der Streitkräfte, welche Frankreich in den nicht okkupirten Landestheilen etwa noch zu organisiren vermag. — Wie mannichfach von einander abweichend auch beim Beginn des Kriegs die Angaben über die Stärke des gegen Deutschland aufgebotenen französischen Heeres gewesen sind, so läßt sich doch jetzt mit einiger Bestimmtheit annehmen, daß dasselbe zwischen 400—450,000 Feldsoldaten ohne die Personen in den verschiedenen Branchen der Militär-Administration und der verschiedenen Kolonnen betragen haben wird. Es sind von diesen 123,700 Mann bis Anfang Oktober, etwa 10,000 Mann im Laufe desselben und 150,000 Mann in Metz, zusammen also etwa 284,000 Mann unverwundet und einschließlich der Verwundeten und Kranken etwa 340,000 Mann in deutsche Kriegsgefangenschaft gefallen, so daß also die Stärke der französischen Armee einschließlich der Festungsbesatzungen zur Zeit auf etwa 100,000 Mann, als auf dem Boden Frankreichs zurückgeblieben, wird angeschlagen werden können. Bei dieser Berechnung sind die Truppen bereits in Betracht gezogen, welche aus Rom, aus Algerien und von der spanischen Grenze in das Innere gezogen worden, um nach den ersten Mißerfolgen von Anfang August zur Bildung des Vinoy'schen Korps verwendet zu werden. — Die etwa 20—30,000 Mann in den Festungen, sowie etwa 70,000 Mann regulärer Truppen in Paris, bei der Loire-Armee u. s. w. — das sind die Ueberreste des französischen Heeres, das Kaiser Napoleon seit dem Tage von Sadowa durch die Marschälle Niel und Leboeuf zum Kampfe gegen Preußen organisiren ließ. Es wird weiter unten gesagt werden, was diesem Bestande des regulären Heeres in jüngster Zeit an neugebildeten Kräften zugefügt worden ist. — Es bedarf ferner zur Beurtheilung der militärischen Lage Frankreichs nur eines Blickes auf die Karte, um zu sehen, daß mehr wie der vierte Theil desselben von deutschen Heeren besetzt ist, für die Organisation eines thatkräftigen Widerstandes also außer Berechnung fällt. Abgesehen davon, daß Paris, die Hauptstadt u. zugleich der Hauptwaffenplatz des Landes, von den deutschen Armeen völlig umstellt ist, haben dieselben noch detachirte Truppenkorps nach allen Seiten und namentlich nach Süden so weit vorgeschoben, daß sie von der Mündungsgegend der Seine bis zur Loire, von jenseits dieser bis an die Saone und den Doubs und von hier wieder bis an den Rhein, den ganzen Norden und Osten Frankreichs, also ein Viertel des Landes besetzt halten. Mehr aber wie der Flächeninhalt der okkupirten Gebietstheile fällt ins Gewicht, daß gerade diese ebenso durch den Reichthum ihrer Industrie und die Güte ihrer Boden-Erzeugnisse, wie namentlich durch die Kriegstüchtigkeit

zösischen Heere gerade von diesen beiden Hauptwaffenplätzen aus auszurüsten in den Plänen der ursprünglichen Heeresleitung lag. Außer diesen beiden Festungen sind Toul, Marsal, Vitry, Sedan, Soissons, Laon, Schlettstadt, Verdun, Neubreisach bereits gefallen, während die übrigen mit Waffenfabriken, Arsenalen, Geschützgießereien und anderen technischen Instituten versehenen Plätze entweder ebenfalls bereits cernirt sind, oder doch ihre Lage in rings vom Feinde okkupirten Gebietstheilen für die weitere Widerstandsfähigkeit Frankreichs außer Betracht fallen, so beispielsweise Geschützgießereien zu Douay u. Bourges, Waffenfabriken zu Mutzig, Klingenthal, Charleville u. Maubeuge, Pulvermühlen bei Douay, Vincennes, St. Ponce, Bouges. — Außer diesen specifisch militärischen Hülfsquellen des Landes, die nunmehr demselben entzogen sind, fallen aber noch die großen Verluste in's Gewicht, welche der an Schlachtvieh wie Früchten gleich reiche Norden Frankreichs jetzt den Händen des Siegers, wenn auch gegen Bezahlung, so doch immer überlassen muß; bei solcher Lage der Dinge müssen all' die Kraftanstrengungen, welche den siegreichen deutschen Heeren gegenüber noch gemacht werden, schließlich in sich selbst zerfallen, sobald erst den Städten Tours und Bourges, Besançon und Lyon, diesen letzten Zufluchtsstätten eines verzweifelten und auf die Dauer doch aussichtslosen Widerstandes auch nur ein Theil der ersteren sich genähert haben wird. — Ungeachtet dieser überwältigenden Thatsachen haben die augenblicklichen Machthaber Frankreichs dennoch bis jetzt noch die Fortsetzung des Krieges beschlossen. Zu diesem Zwecke ist der General Trochu mit den unbedingtesten Vollmachten für Paris bekleidet, während das ganze übrige Land in vier besondere General-Gouvernements eingetheilt worden, in denen den Widerstand militärisch zu organisiren die Generale Bourbaki, Fiereck, Polhès und Cambriels (seitdem bereits wieder abgesetzt) mit den Hauptquartieren in Lille, Mans, Bourges und Besançon beauftragt worden sind. Unabhängig von den in diesen vier Militär-Distrikten neu zu bildenden Heereskörpern bestehen ferner die Armee von Lyon unter dem Befehle des Generals Walsin-Esterhazy und die der Loire unter General Aurelles de Paladine, sowie die von Garibaldi zu organisirenden Freischützen-Kompagnien. Militärisch sowohl organisirte wie disziplinirte Regimenter gibt es aber in Frankreich augenblicklich nur wenige; die ganzen dort disponiblen Streitkräfte setzen sich etwa nachfolgend zusammen: in Paris sind den regulären Truppen, welche, wie oben dargelegt, als der Rest des ursprünglichen Heeres übrig geblieben sind, diejenigen irregulären Truppen zuzuzählen, welche in der Hauptstadt selbst wie im Süden und Norden derselben schon im August und Anfang September ihre Organisation begonnen haben. Angaben über die Stärke der Truppen in der Hauptstadt zu machen, erscheint kaum zulässig; es ist möglich, daß innerhalb einer Stadt von zwei Millionen Einwohnern sich wohl 300,000 Bewaffnete militärisch formiren lassen, doch dürfte von diesen nur der geringere Theil gleichzeitig auch militärisch organisirt und disziplinirt sein. Wenn ferner diese so formirten Bataillone nun auch in letzter Zeit militärisch mehr durchgebildet sein mögen, so ist doch die Befürchtung eine hinfällige, daß durch die Zeit allein der Vorbereitungen, welche das Bombardement erfordert, dem Belagerer ein Nachtheil erwachsen sein könnte: im Gegentheil, die imaginären Vortheile, welche den neugebildeten Truppen in der Stadt entstanden sein konnten, sind für die Heere um dieselbe durch die Kenntniß des Terrains, durch die Zersetzung in der Stadt, durch die inzwischen erfolgten Kapitulationen von Toul, Straßburg und Metz, durch den täglich sich vermindernden Proviant in Paris reichlich aufgewogen. — Im Süden der Hauptstadt hatte sich an der Loire bei Orleans, an der Rhone bei Lyon je eine Armee gebildet: die letzte wurde bei Etival noch während der Organisation fast vernichtet. Zur Zeit bilden sich in der Mitte und im Süden zwei neue Heere; dem einen ist die Gegend um Bourges, dem anderen das befestigte Lager von Besançon zugetheilt, während außerdem Garibaldi die Freischützen-

terie- und Pionier-Korps, ein wohl organisirter Train, ein geordnetes Verpflegungs- und Lazareth-Wesen. — Das Alles schafft sich wohl kaum in zehn Jahren, geschweige denn in fünf Wochen an!" — In der letzten Woche sind alle irgend schlagfertigen Truppenkörper zu die Armee der Loire unter General Aurelles herangezogen worden, wodurch der Bestand der andern vorstehend erwähnten in der Formation begriffenen Truppentheile sich wohl wesentlich geändert hat. Aus der Bretagne soll Kératry neue Mannschaften nach Tours heranführen, während bei Toulouse ein Lager für die durch das Massenaufgebot Einberufenen gebildet werden soll. Die Armee des Ostens (um Lyon und Besançon) scheint durch den Abzug von Truppen nach der Loire stark geschwächt zu sein. Wenigstens ist das bei Dijon vorgedrungene Werder'sche Korps in der letzten Zeit von keiner Seite belästigt worden. Garibaldi ist von Dole ebenfalls nach Autun herumgegangen, um nach Umständen für die Operationen im Westen verfügbar zu werden.

Deutschland.

Schleswig, 12. November. Wie den H. N. geschrieden wird, sind die Wahlen in Nordschleswig dem Deutschthum eben nicht günstig und auf dem Lande hat das Dänenthum entscheidend gesiegt, so daß die Herren Kryger und Ahlmann wohl wieder in den Reichstag kommen werden.

Emden, 15. Nov. Aus Norderney telegraphirt man: „Von den Sonnabend Morgen ausgelaufenen 66 Fahrzeugen sitzen noch auf Baltrumer Nordstrand 22, 1 auf Wangeroog und 3 sind wrack. 10 Mann sind verunglückt. Die übrigen Schaluppen und Mannschaften sind nach hier zurückgekehrt."

Görlitz, 13. Nov. Gestern Abend erfolgte hier auf dem Zimmer eines französischen Offiziers durch ein Militärkommando die Verhaftung eines seit einigen Monaten hierher übergesiedelten franz. Sprachlehrers Mr. Subreville wegen versuchter Verleitung franz. Offiziere zur Flucht nach Oestreich. Nach Aussage von etwa sechs franz. Offizieren, die hier ihren Wohnsitz gewählt haben, hat Mr. Subreville sich gleich vom Tage ihrer Ankunft an, an sie gedrängt und unter dem Erbieten, ihre Flucht zu bewerkstelligen, sie aufgefordert, über die wenige Stunden entfernte östreich. Grenze zu entfliehen.

Leipzig, 17. In der heute Vormittag stattgefundenen öffentlichen Verhandlung des kgl. Bezirksgerichts als zweiter Instanz in Privatklagesache des Professors Dr. Minckwitz gegen den Redakteur Dr. Lindau wegen Pasquills ist letzterer (welcher durch Erkenntniß erster Instanz zu 20 Thlrn. verurtheilt worden war) heute klagfrei gesprochen worden.

† Die in **Nürnberg** unter Redaktion des Rechts-Anwalts Rideemaier erscheinende „Zeitschrift des Anwaltvereins für Bayern" Verlag von S. Soldan) enthält in ihrer neusten Nummer (Band X. Nr. 21) nachstehende Abhandlungen: 1) Weitere Beiträge zum Einführungsgesetze vom 29. April 1869. (Fortsetzung.) — 2) Zur Casuistik der neuen Prozeßordnung. — 3) Literatur. Der bayerische Civilprozeß vom 29. April 1869, systematisch dargestellt von Dr. Gottfried Schmitt.

n— **München**, 17. Nov. Einen nicht geringen Einfluß auf den bayerischen Partikularismus der deutschen Einigung gegenüber haben die oft wiederholten fast überschwänglichen Lobsprüche norddeutscher offiz. Blätter der bayrischen Tapferkeit geübt; die nordische Sentimentalität ging so weit von besonderen Belohnungen zu sprechen, die uns zu Theil werden sollten, während wir doch nichts mehr und doch nichts weniger als unsere Pflicht gleich den andern deutschen Brüdern gethan haben; galt es denn nicht vor Allem unsere Rheinpfalz zu schützen, hätte Preußen für sich allein stehend etwa eine schlechtere Operationsbasis gehabt? Daß jene wenn auch verdiente aber allzu übertriebene Belobung von unserer partikularistischen ultramontanen Presse gehörig ausgebeutet werden würde, war vorauszuziehen; bereits lesen wir täglich im Volksbot und Consorten, daß eigentlich wir Bayern allein

Organisation durch ganz Deutschland der großen Sache wahrhaft förderlich ist.

-m- **München**, 18. Nov. Die Mutter der Prinzessin Ludwig, Erzherzogin Elisabeth von Oestreich, hat heute Vormittags München wieder verlassen und sich nach Wien begeben.

z **München**, 18. Nov. In der heute Abends stattfindenden Cumulativversammlung zweier Bezirksvereine wird, wie ich höre, der Antrag gestellt werden, durch eine Deputation das Ministerium um Auflösung des Landtags und um Aufklärungen über den Stand der Verhandlungen in Versailles bitten zu lassen. — In der gestrigen „Patrioten"-Versammlung fand, wie der „Volksbote" meldet, der Antrag Dr. Freytags, daß jeder „Patriot" nach möglichsten Kräften zum feierlichen Einzug unserer tapferen Truppen beisteuern möge, wenn der fortschrittliche Magistrat eine Einzugsfeierlichkeit unterlassen würde, stürmischen Beifall. — Der „Freie Landesbote" enthält heute aus Anlaß der Nachricht über die landesverrätherische Correspondenz des „Vaterland"-Sigl einen vernichtenden Artikel über diesen „deutschen Ephialtes."

München, 18. Nov. Die bangen Zweifel der letzten Tage sind der Zuversicht gewichen, daß die Lösung der deutschen Frage gesichert ist, daß auch Bayern dem künftigen deutschen Bundesstaat angehören wird. Unser König hat auch diesmal, so wird mir versichert, in der entscheidenden Stunde das rechte Wort zu sprechen gewußt. Einer der erheblichsten Differenzpunkte bildete bis in die allerletzte Zeit die Frage, ob Bayern künftig noch seine eigene diplomatische Vertretung haben oder ob dem Bundespräsidium die diplomatische Führung zustehen solle. Wie ich höre, ist diese Frage jetzt zu Gunsten des letzteren Theils der Alternative entschieden mit ähnlichen Vorbehalten, wie sie früher schon Sachsen gewährt wurden. Ein eigenthümliches Zusammentreffen ist es, daß wie im Jahre 1866, so auch diesmal wieder Graf Bray ausersehen ist, seine Unterschrift unter einen Vertrag zu setzen, dem er ohne den Drang der Umstände, blos dem Zug seines Herzens folgend, gewiß nimmermehr beigestimmt hätte. Wir können übrigens nicht umhin, den Ultramontanen unsern Dank öffentlich auszusprechen für den Vorschub, welchen sie, freilich wider ihren Willen, der guten Sache diesmal geleistet haben; ohne ihr Zuthun wäre es vielleicht weniger rasch gegangen. Der König soll schon neulich sehr degoutirt gewesen sein von der plumpen, ungeschlachten Art, in welcher ihre Organe ihm förmlich die Treue der „Patrioten" kündigten in der Erwartung, der „Einheitsstaat" sei schon fertig, und es ließen sich für sie dort fortan bessere Geschäfte machen. Und wie sie dann auf die Hiobsposten aus Versailles auf einmal wieder schweifwedelnd sich herbeidrängten, ihn, dem sie eben den Rücken gekehrt hatten, in den Himmel zu erheben — da soll eine bittere Aeußerung des Mißmuths und der Verachtung über seine Lippen gekommen sein, und die Ueberzeugung, — wenn sie je erschüttert war — fester als zuvor sich bekundet haben, daß Bayerns Fürst auf diese Partei sich nimmermehr mit Erfolg stützen könne, daß er nur ihr Werkzeug werden würde, wenn er ihre Bahnen betreten wollte. — Auf gestern Abend hatten die hiesigen „Patrioten" eine Zusammenkunft im Glasgarten anberaumt — noch in voller Siegeszuversicht; als sie aber zusammenkamen, wußten sie schon, daß ihre Hoffnungen zu Wasser geworden waren. Die Physiognomie der Versammlung soll dem entsprechend eine sehr verlegene, sauersüße gewesen sein.

€ **München**, 18. Nov. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXII**.) A. Gefechte bei Orleans. Am 25. Okt. 7. Jäg.-Bat. Verwundet: die Soldaten Stiegelbauer v. Bergstorf, Maoß a. Schwadelweis. Am 3. Nov. 4. Jäg.-Bat. Todt: Soldat Pründl a. Passau. Am 25. Okt. mit 5. Nov. 3. Chev.-Reg. Verwundet: die Soldaten Stahl v. Engelmar, Drechsler v. Tölz, Geiger v. Wurz; Gefangen: Soldat Max Graf von Arco. Am 31. Okt. 2. Cuir.-Reg. Gefangen: Soldat Dorsch v. Eibelstadt. Am 6. Nov. Verwundet: die Soldaten Hofmann v. Schlappenreuth, Trautner v. Wollersbrunn. Am 9. Nov. Verwundet: Trompeter Pfisterer v. Ingolstadt. 9. Jäg.-Bat. Todt: Gefreiter Snieger v. Tiftling, Soldat Rinding v. Lappershausen, Secondjäger Kreig v. München, Korp. Binder v. Ingolstadt, die Soldaten Stabler v. Haidenhof, Brachmeier v. Langenbach, Tischler v. Grompersdorf. Verwundet: Oberlieutenant M. Graf v. Taufkirchen-Lichtenau, ...jäger Zehetmaier v. Kleineichenhausen, Korp. ... Schweinau, Hornist Polster v. Fischbach, Gefr. Kummel v. Ergesheim, Tambour Keller v. Ansenberg, die Soldaten Denbel v. Uffenheim, Hauptmann v. Haßloch, Huber v. Mohrenhausen, Huber v. Schwabach, Hofmagel v. Laufamholz, Grünbauer v. Schwabach, Fiak v. Woppmannsdorf, Keim v. Nürnberg, Lutzel v. Iggelham, Maier v. Burgfarrnbach, Meindel v. Altdorf, Rüßel a. Fürth, Papp v. Oberweisenbach, Riehl v. Dößwang, Schinnerer v. Ottenhofen, Schneider a. Windsheim, J. Schön v. Nürnberg, Seebaur v. Spitalhof, Trübwetter v. Hardersleck, Willey v. Mörsfeld. 3. Art.-Reg. Todt: Unterkanonier Rösler von Rothenbach. Verwundet: Feuerwerker Bauer von Bamberg, Korp. Lutz von Sommerach, Korp. Graßmann von München, Fahrkanoniere Pröbster von Mittelrich, Eisenreich v. Kirchdorf, Reitkanoniere Körber v. Treibelsdorf, Jung v. Kusel, Oberkanonier Anderl v. Beiharting, Unterkanoniere Fischer von Landsberg, Maidl von Aholming, Oberkanonier Wendel von Hentschau. B. Gefechte bei Paris. Am 2. Nov. 8. Jäg.-Bat. Verwundet: Soldat Engelbrecht von Neumühl. Am 3. Nov. 14. Inf.-Reg. 3. Bat. Verwundet: Soldat Weißenberger von Mainbach. Am 29. Okt. 5. Inf.-Reg. 3. Bat. Verwundet: Soldat Tränkler von Würzburg. Am 8. Nov. Verwundet: Korp. Stock von Hausen. Am 7. November. 15. Inf.-Reg. 1. Bat. Verwundet: Soldat Egerer v. Leichendorf. C. Belagerung von Breisach 3. bis 5. November. 3. Art.-Reg. 3. Fußbatterie. Todt: Oberkanoniere Herndl von Kößlarn, Sittenauer von Mengkofen, Unterkanonier Strahberger von Wilhelmsreuth, Bombardier Baur von Illertissen. Verwundet: Oberkanonier Schuster von Hohenreichen, Bombardier Boch von Scheffau, Unterkanoniere Kufer von Hautzenberg, Buchner von Ruhstorf, Dattinger von Kainzenmühle, Gschwind von Wiesendorf, Metz von Kandel, Pflaum von Ampferbach. (Berichtigungen: Unterl. E. Spiegel vom 15. Inf.-Reg. (Verlust-Liste Nr. XXI. S. 3) ist todt, nicht verwundet. — In der Schlacht bei Sedan (31. Aug. und 1. Sept.) wurde auch der Ldw.-Lieut. A. Hanlenke vom 9. Jäg.-Bat. verwundet.)

C.H. **München**, 18. Nov. (Dienstesnachrichten.) Die kath. Pfarrei Tiefenstockheim wurde dem Pfarrverweser Fr. Schmitl in Holzkirchen, die kath. Pfarrei Wörleschwang dem Pfarrcurat W. Roeger in Benren übertragen; genehmigt wurde, daß die kath. Pfarrei Hornbach von dem Bischofe von Speyer dem derzeitigen Verweser derselben Ph. Mathes, die kath. Pfarrei Grevenhausen von demselben Bischofe dem derzeitigen Verweser derselben, A. Colin, die kath. Pfarrcuratie Weißingen von dem Bischofe von Augsburg dem Kaplan J. G. Wagner in Burgau verliehen werde.

Nach einer Mittheilung der A. A. Z. soll in dem Kampfe am 9. Nov., Major Mehn vom 2. J.-R., dem in diesem Krieg der Militär-Verdienstorden und das Eiserne Kreuz verliehen worden, gefallen sein. Ebenso meldet man den Tod des Hauptm. Feuerlein vom 10. J.-R., sowie jenen des Oberlieut. Laßberg vom 1. Art.-R. Als verwundet: Oberlieut. Grundner vom 13. J.-R., Oberlieut. Frhr. v. Waldenfels vom 2. Jäg.-B., sowie die Art.-Lieut. Merkl und Audeian.

-k- **Nürnberg**, 18. Novbr. Der vom Kollegium der Gemeinde-Bevollmächtigten in seiner letzten Sitzung einstimmig zum Beschluß erhobene Antrag des Gem.-Bevollm. Hrn. Dr. Kreitmair im Betreff des Anschlusses von Bayern an den norddeutschen Bund, wovon wir in unserem Blatte bereits Erwähnung gemacht haben, ist in heutiger Magistratssitzung einstimmig angenommen worden. Bei dieser Gelegenheit gab Herr Bürgermeister Freiherr v. Stromer ein von dem Bürgermeister Erhard in München an ihn ergangene Zuschrift bekannt, nach welcher ihm dieser mittheilte, daß er mit dem kgl. Staatsminister Herrn v. Braun in vorwürfiger Angelegenheit Rücksprache genommen und von diesem die bestimmte Zusicherung erhalten habe, daß nach einer Zuschrift des k. Staatsministers des Aeußern, Herrn Grafen v. Bray, die dem deutschen Einigungsvertrage entgegengestandenen Hindernisse gehoben und dem Vertragsabschlusse nun nichts mehr entgegenstehe und daß ihn Herr Minister v. Braun ermächtigt habe, jedweden Gebrauch von dieser Mittheilung zu machen. Um aber in der Sache selbst nichts zu versäumen, wurde zur Abfassung der gemeinschaftlichen Adresse eine Kommission gebildet und dieser die Befugniß eingeräumt, die Absendung der Adresse, im Falle solche nicht mehr geboten erscheint, zu unterlassen.

Der Magistrat in Marktsteft hat auf Antrag ... damit beschäftigt, eine Reihe ... und bayerische, von der dritten Armee für ... prinzen zu malen.

Berlin, 16. Nov. Professor Joachim hat seine Stellung als Leiter der mit der königl. Akademie verbundenen Musik-Hochschule gekündigt.

‡ **Berlin**, 17. Nov. Die Wahlresultate, so weit sie bis jetzt zur öffentlichen Kenntniß gekommen, lassen im Großen und Ganzen das als sicher annehmen, daß die radikalen und partikularistischen Parteien fast gänzlich aus dem Felde geschlagen sind und nur hie und da ein Abgeordneter von diesen Parteien mit Mühe und Noth das Feld behauptet hat. Jacoby ist in Berlin glänzend durchgefallen und Guido Weiß, der in letzter Session noch für die Stadt Frankfurt a. M. einen Sitz inne hatte, ist nicht allein dort erlegen, sondern hat es sogar in Berlin, wo er in seinem Wahlbezirk bisher als Tonangeber galt, nicht einmal bis zum Wahlmann bringen können, er fiel mit großer Majorität. Ziegler und Kirchmann sind in Breslau durchgefallen, man wird ihnen bei den Nachwahlen in Berlin einen Platz sichern. Dagegen hat die nationale, d. h. die national-liberale und die freikonservative Partei zugenommen und auch die konservative Partei, die äußerste Rechte, wird mit einer vermehrten Zahl, so weit sich bis jetzt übersehen läßt, etwa 10 — 15 ins Feld rücken. Mit Einem Worte: die Chancen der Regierungspartei haben sich in dieser Wahl wesentlich gebessert.

‡ **Berlin**, 17. Nov. Die französische Loire-Armee ist nach den vom Kriegsschauplatz hier eingegangenen Nachrichten außer Stand gesetzt, einen Vormarsch nach Paris zu beginnen. Die Armee des Prinzen Friedrich Karl ist soweit vorgerückt, daß ihre Operationen sich mit denen der Armee des Großherzogs von Mecklenburg und des Generals v. d. Tann vereinigen. Das Korps des letzteren hat jetzt eine ungefähre Stärke von 34,000 Mann, die Armee des Prinzen Friedrich Karl setzt sich aus zwei Armeekorps in einer Stärke von 60,000 Mann zusammen und die Armee des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin (die aus den Truppen des Generals v. Wittich und der 17. Division, die jetzt unter dem Oberbefehl des Generals v. Treskow steht, sich zusammensetzt) ist etwas über 35,000 Mann stark. Die der Loire-Armee entgegenstehenden Truppen haben also eine bedeutende numerische Ueberlegenheit. In militärischen Kreisen wird allgemein angenommen, daß in den nächsten Tagen die Loire-Armee gezwungen sein wird, einen Kampf mit den deutschen Truppen aufzunehmen, oder schleunigst die Flucht über die Loire zu ergreifen. Mit der Vernichtung der Loire-Armee, welche sieben Kavallerie-Regimenter und acht Linien-Infanterie-Regimenter zählt, würden dann die letzten Reste der ehemaligen kaiserlichen Armee gesprengt und gefangen werden.

Berlin, 18. Nov. Von der neuesten französischen Anleihe sollen in Frankreich selbst nur 3¼ Mill., in England dagegen 6½ Mill. Pf. St. gezeichnet worden sein. Für deren Zulassung an der Londoner Börse hatten von den Comitémitgliedern 25 gestimmt, dagegen nur 2, und für ihre amtliche Notirung 22, dagegen 7. Um jedoch dem Neutralitätsprinzip wenigstens einige Rechnung zu tragen, hatte man dieser Anleihe in der offiziellen Liste eine besondere Stelle angewiesen, und zwar nicht als „französische Kriegsanleihe", sondern als „französische Vertheidigungsanleihe".

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes wird am Montag, 21. d. M., zu einer Sitzung zusammentreten.

Kassel, 13. Nov. Die Gemahlin des Marschalls Bazaine ist heute Nacht hier eingetroffen. Wie verlautet, wird Marschall Bazaine hier bleiben. Marschall Canrobert ist vergangene Nacht nach Stuttgart abgereist. Marschall Le Boeuf wird heute Abend nach Aachen abfahren. (Hess. M.-Ztg.)

Saarbrücken, 14. Nov. Das Bombardement von Thionville ist im Gange und der Fall der Festung dürfte wohl bald erfolgen. Es wird wenigstens schon Alles gerüstet, um Eisenbahn-Fahrmaterial zum Transport der Thionviller Garnison nach Metz zu schaffen. (M. J.)

Aus **Versailles**, 14. Nov., wird der „K. Z." über das Gefecht v. d. Tann's am 9. Nov. mit der französischen Loire-Armee noch folgende „zuverlässige Mittheilungen" gemacht: Nachdem v. d. Tann am 8. Abends mit seinem nur aus drei Brigaden bestehenden, zwischen 17 und 18,000 Mann starken Korps Orleans

... General Orff, der für einen der tüchtigsten Offiziere der bayrischen Armee gilt, warf den linken Flügel der Loire-Armee in größter Unordnung auf das Centrum zurück. Auf diesem linken Flügel war die französische Kavallerie postirt gewesen, die auf den ersten Anprall der bayrischen Reiterei linksum Kehrt gemacht und in wilder Flucht hinter die Aufstellung des französischen Centrums retirirte. Auf der anderen Seite ging es indeß nicht so gut. Die Bayern, obwohl in so erheblicher Minderzahl, hielten sieben Mal hinter einander Stürme auf ihre Stellung aus und schlugen dieselben sieben Mal nach einander zurück. So dauerte das Gefecht von 7 Uhr Morgens, wo es mit heftiger Kanonade begonnen hatte, bis 5 Uhr Abends. Da ließ v. d. Tann einfach seine Regimenter abschwenken und bewirkte so einen Rückzug nach Toury, ohne vom Feinde im Mindesten behelligt zu werden, ja, ohne daß dieser auch nur Fühlung mit ihm behalten hätte. Wie schon früher erwähnt, ist er auch während des ganzen folgenden Tages, dem 10. Nov., in keiner Weise von der Loire-Armee beunruhigt worden. Preußische Offiziere, die anwesend waren und nun in's Hauptquartier zurückgekehrt sind, können nicht genug von der Bravour der Bayern und der Ordnung erzählen, mit welcher von ihnen die Rückzugsbewegung ausgeführt wurde. Die französischen Depeschen über diesen Kampf lassen auch die Enttäuschung deutlich erkennen, die man bei dem tapferen Widerstande der Bayern empfunden, da man ersichtlich darauf gerechnet, das kleine Häuflein einfach erdrücken zu können. Die französischen Depeschen gestehen selbst einen Verlust von 2000 Mann ein. Der Verlust an Bayern besteht nach authentischen Berichten in 677 Mann und 42 Offizieren an Todten und Verwundeten. Die Franzosen haben sich bei dieser Gelegenheit vortrefflich geschlagen, obwohl ihnen die Werdergewehre der Bayern (es waren 3 Bataillone mit dieser vorzüglichen Hinterladerwaffe versehen) großen Respekt einflößten. Heute kann es nun möglicher Weise zu einer entscheidenden Schlacht zwischen Toury und Artenay kommen. Was Prinz Friedrich Karl und seine Armee anlangt, so sollte sein Hauptquartier heute, am 14. Nov., in Fontainebleau anlangen, was voraussetzen läßt, daß seine Armee ihm schon um Einiges voraus ist. Seit gestern haben übrigens schon 2 seiner Kavalleriedivisionen Fühlung mit der Armee des Großherzogs von Mecklenburg bei Toury. Chartres ist vorläufig noch von uns besetzt. Nach französischen Quellen rückt die Armee des Westens unter Keratry gegen diese Stadt. Die Vorhut soll der bekannte Oberst Charette führen.

Versailles, 12. Nov. In der Nähe des vielfach als Eisenbahnkopfstation genannten Städtchens Nanteuil soll ein Barackenlager zur Aufnahme von 150,000 französischen Gefangenen errichtet werden. Es leuchtet ein, daß man zu dieser ungewöhnlichen Placirung Gefangener nicht greifen würde, wenn man dieser respektablen Truppenmacht nicht eine spätere Aufgabe zugedacht hätte, und die Vermuthung liegt nicht allzu fern, daß diese Armee der künftigen Regierung Frankreichs, gleichviel ob Republik, Napoleoniden oder Orleans, zur Stütze dienen soll. (D. A. Z.)

In Nancy fand am 8. d. M. auf der Präfektur bei reger Kauflust und Anwesenheit von 100 Bietern die erste große Versteigerung von Brennholz statt. — In Tours ist bekanntlich ein Dekret erschienen, das den Ankauf von Holz bei solchen Auktionen mit Todesstrafe bedroht.

E Einem am 8. November in **Orleans** von einem Arzte geschriebenen Briefe entnehmen wir, daß man schon an diesem Tage von dem Zurückgehen des Armeekorps als von etwas Nothwendigem und vollständig Richtigem sprach; man hielt einen Zusammenstoß für nothwendig und traf die erforderlichen Vorkehrungen, um die Verwundeten nicht nach Orleans sondern weiter nördlich bringen zu können. In Orleans selbst blieben ungefähr 800 deutsche Soldaten, zwei Drittel an Typhus und Ruhr erkrankte und ein Drittel verwundete aus der Schlacht bei Artenay und Orleans, in der Pflege deutscher Aerzte und sonstigen Lazarethpersonals zurück. General v. d. Tann ließ vor seinem Abgange aus Orleans die Vertreter und Notablen der Stadt vor sich kommen und eröffnete denselben, daß er, wenn den Zurückgelassenen eine Unbill zugefügt würde, um jeden Preis wiederkommen würde um die schärfste Züchtigung über die Stadt zu verhängen. Es soll hiebei von einigen Millionen Kontribution und sonstigen Repressalien die Rede gewesen sein; man verspricht sich hievon die beste Wirkung, da man in

Schweiz.

Bern, 17. Nov. Die Deutschen ziehen einen Cordon entlang der Juragränze. — Der neue französische Gesandte Marquis Chateaurenard ist hier eingetroffen. (A. Z.)

Frankreich.

General Cluseret soll sich zur Zeit in St. Etienne umhertreiben, wo die Regierung von Tours auf ihn fahnden läßt.

Der „Français" schreibt unter dem 14. Nov.: Die Armeen beobachten sich in der Gegend von Orleans. Die unserige hat ihre Vorposten in Chevilly an der Straße nach Paris aufgestellt. Sie stützt sich auf den Wald, auf Weinberge und Dörfer. Einige Stunden nach Toury zu, in den kahlen Ebenen von Beauce, sammeln sich die preußischen Streitkräfte.

Die Francs-tireurs de la Sarthe, die nicht genug Energie dem Feinde gegenüber bewiesen, sind auf Befehl des obersten Kommandanten im Westen entwaffnet worden.

Die „N. fr. Presse" veröffentlicht Auszüge aus Marseiller Zeitungen. In denselben befindet sich u. a. ein Aufruf vom 28. Oktober, sofort eine armée de l'Allemagne zu bilden, die, ohne sich um die preußischen Bataillone zu kümmern, über den Rhein gehen und alles plündernd und niederbrennend sofort nach Berlin marschiren soll.

Niederlande.

Haag, 16. Nov. Die Entlassung des Ministers der Kolonien, de Waal, wurde angenommen. Der Minister der Marine, Broer, wurde mit der interimistischen Leitung des Kolonie-Ministeriums beauftragt.

Spanien.

Madrid, 12. Nov. Die zweitälteste Tochter des Herzogs v. Montpensier, Infantin Donna Amalia von Orleans und Bourbon, geb. 1851, ist gestern gestorben. Ihr Bruder, Infant Don Antonio, kränkelt ebenfalls.

Rußland.

Petersburg, 17. Nov. Das Amtsblatt enthält ein kaiserliches Dekret, wodurch das Kriegsministerium beauftragt wird, einen Gesetzvorschlag über die Armeereserve und die Ausdehnung der Militärpflicht auf sämmtliche Stände unter gewissen Beschränkungen auszuarbeiten.

Tages-Chronik.

Den 18. Nov. Früh kam in der Horther'schen Gastwirthschaft zu **Johannisthal** (Bez. Kronach) Feuer aus und wurde das ganze Anwesen mit Wohnhaus, Stallung, Scheune, Brauhaus ein Raub der Flammen. Nur mit harter Mühe rettete man das Vieh. Von Hausgeräthschaften, Möbeln, Betten rc. konnte nicht das Geringste gerettet werden.

Donauwörth, 17. Nov. Am 14. d. M. Abends wurde die Wittwe Wald. Pfeffer, Hebamme zu Buchdorf, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die That wurde mit einem Bügeleisen verübt, und zwar durch Schläge auf die Stirne, welche sofort den Tod veranlaßten. Ueber die Thäterschaft ist noch nichts Näheres bekannt.

Aus der Festung Ingolstadt sind zwei französische Unteroffiziere entwichen.

Telegraphische Depeschen.

O **München**, 18. Nov.*) Ganz zuverlässig erfahre ich, daß bezüglich der Theilnahme Bayerns am deutschen Bunde in Versailles Uebereinstimmung erzielt ist.

: **München**, 18. Nov.†) Die „Korresp. Hoffm." meldet: In eine Reihe von Zeitungen ist aus dem letzten Heft der „Preußischen Jahrbücher" die Notiz übergegangen, daß der König die Zugeständnisse, zu welchen sich Staatsminister v. Bray dem preußischen Staatsminister Delbrück gegenüber verstanden, nicht genehmigt habe. Diese Nachricht ist erfunden. Ebenso sind wir in der Lage, zu erklären, daß die von einigen Blättern dem Könige dieser Tage in den Mund gelegten auffälligen Aeußerungen über das Verhältniß zu Preußen niemals gemacht wurden.

* **Bremen**, 18. Nov.*) (Lloydnachrichten.) Die Schiffe „Hansa" und „Leipzig" sind in Bremerhafen angekommen, nachdem sie in Grimsby mehrtägig auf Ordre gewartet haben.

* **Wien**, 18. Nov. Die „Wiener Abendpost" dementirt auf das Entschiedenste die Gerüchte von an-

Voigts-Rhetz 20,000 Mann ...
(Dep. Yonne südlich von Troyes) an.

W **Versailles**, 18. Nov. (Offiziell.†) Der Königin Augusta in Koblenz. Der Großherzog von Mecklenburg hat gestern den Feind auf der ganzen Linie nach Dreux (Dep. Eure und Loire, ca. 22 Std. westlich von Paris) zurückgeworfen; der Generaladjutant Treskow, der momentan die 17. Division kommandirt, hat mit geringem Verlust Dreux genommen, viele Gefangene gemacht und die Verfolgung des Feindes in der Richtung von Le Mans unternommen.

* **Madrid**, 17. Nov.†) Die Cortes ernannten eine Kommission von 25 Mitgliedern, die nach Italien zu gehen und dem Herzog von Aosta die Krone anzutragen hat. Die Wahl des Königs erregt überall Enthusiasmus.

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 18. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel London 118¾, a. Paris —, a. Wien 93¾. 4½pr. bayr. Oblig —, Amerikaner v. 1882 92¾, östr. Bankaktien 674, östr. Kreditaktien 219, Darmst. Bankaktien —, Staatsbahnaktien 338, bayr. Ostbahnaktien 120¾, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 105, östr. 60 er Loose 71¾, Galizier 211¾, Lombarden 161, Silberrente 50¾ Papierrente —, bayr. Kriegsanl —.

* **Berlin**, 18. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 126, östr.-franz. Staatsbahn 191¾, Lombarden 92¾, Amerikaner von 1882 93, Italien. Anl. 51¾. Bayer. Kriegsanlehen 93¾. Tendenz: matt.

* **Wien**, 18. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 236 —, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 368 —, Lombarden 180,60, 1860er Loose 89 —, anglo-östr. Bankaktien 178,25, Nordb.-Aktien —.—, Silberrente 64,50, Galizier —.—, Wechsel a. London —.—, Napoleonsd'or 10,2?¾. Tendenz: unsicher.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Ph. Hiller, qu. kgl. Studienlehrer, in Würzburg.

... [illegible] entschlafenen.
... Sonntag den 20. Novbr.
... 11 Uhr vom Trauerhause aus auf dem
St. Johannisfriedhofe statt.

Dank.

Für die allseitige, liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung sowohl als während der Krankheit meiner unvergeßlichen Gattin,

Frau **Anna Maria Binz,**

sage ich allen geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, der verehelichten Nachbarschaft, besonders Herrn Pfarrer Nädel für die erhebende Grabrede, sowie den Herren Trägern meinen innigsten Dank, mit dem Wunsche, Gott möge Sie Alle vor ähnlichen Fällen lange bewahren, mir aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen meinen Dank zu bethätigen.

Der trauernde Gatte
im Namen der Hinterbliebenen.

Dank.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung meines guten Vaters des Herrn **Heinrich Wilhelm Pauli,** sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und sämmtlichen Herren Lohnbedienten meinen herzlichen Dank. Die tieftrauernde Tochter.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme, sowie auch sämmtlichen Herren Musikern der Stadttheater-Kapelle für die rührende Grabmusik bei der Beerdigung unsers unvergeßlichen Bruders, des

Hrn. **Joh. Konrad Bierlein,** pens. Auditoriats-Aktuar.

Möge Gott Sie vor ähnlichen Unglücksfällen bewahren, uns aber Gelegenheit bieten, unsern Dank bei vorkommenden Ereignissen beweisen zu können.

Die trauernden Schwestern:
Marie Deinzer.
Marg. Bierlein.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 20., Früh 10 Uhr, im obern Saale des Café Noris, Vortrag von Hrn. Eißner: „Die Heiligen und die Scheinheiligen." Zutritt ist Jedem gestattet. Der Vorstand.

Versicherungs-Gesellschaft f. Krankheitsfälle.

Sonntag, den 20. d., Vormittags von 10—12 Uhr, und Dinstag, den 22. d., Abends von 8—9 Uhr,

Aufnahme neuer Mitglieder

in der Restauration Merk (Brechtelsgäßchen); außerdem werden täglich auf unserem Bureau: Walchthorstraße Nr. 1043, Aufnahmsgesuche entgegengenommen und jeglicher Aufschluß ertheilt. Die Verwaltung.

Verein Mercur.

Heute, den 19. November, Abends 8 Uhr: Versammlung der ordentlichen Mitglieder. Vortrag des Herrn Professor Eaglee über **„The Nibelungenlied".** (Schluss.)

Der Vorstand.

Lieder-Verein.

Sonntag, den 20. November,

Tanzunterhaltung

in der Goldenen Gans in Gostenhof. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Musikal. dramat. Verein.

Samstag, den 19 Nov.,

Tanzunterhaltung

im Sächsischen Hof. Beginn Abend 8 Uhr. Fremde können eingeführt werden. Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 20. November, Tanzunterhaltung im großen Saal des Sächsischen Hofes. Anfang 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichnete beehrt sich hiemit ihrer werthgeschätzten Kundschaft, sowie sämmtlichen Damen Nürnbergs anzuzeigen, daß sie nun Karlsstraße Nr. 154 im zweiten Stock wohnt gegenüber dem Bayerischen Hof.

Chr. Richter, Weißstickerin.

... Kunstgärtner,
Weintraubengasse Nr. 173.

Harzer Kanarienvögel,

Roller, mit Glocken- und Pfeiftönen, mit zarten Touren, die bei Licht wie am Tage schlagen, sind im Gasthaus zum Wallfisch, Jakobsstraße, zum Verkauf
Karl Gönnecke.

Unterzeichneter empfiehlt fortwährend das ächte Roggenbrod in 24 Kreuzer-Laiben, sowie alle Tage dreimal die beliebten frischgebackenen Bamberger Hörnchen.
Friedrich Lehr, Bäckermeister, Nadlersgasse.

Gummischuhe, prima Qualität, für deren Haltbarkeit garantirt werden kann, empfiehlt
Joh. Wolf, Hans Sachsengasse.

Frische Kieler Sprotten, à 9 kr. per Dutzend,
Speckbücklinge, à 36 kr. per Dutzend,
bei **Wilhelm Gevekoht.**

Neue fränk. Brünellen und türk. Zwetschgen bei
Wilhelm Gevekoht.

Honig empfiehlt J. M. Lotter zu St. Johannis; 60/65, zunächst dem Rohledererssgarten.

Fette Fasanen, ital. gerupfte Capaunen und junge Hühner, frischen Weser-Salm bei **G. C. Prückner.**

Alte beschmutzte Oelgemälde reinigt und restaurirt billig und rasch **Alex. Beutner,** Maler,
obere Schmiedgasse Nr. 481/3.

Weinwirthschaft zum Posthorn.

Ich empfehle vorzügliche Magenweine:

Xeres campos	per Flasche	fl	1. 12.
» Ammontillado 5jährig »	»	»	1. 24.
Scinto (dick, süsser Damenwein)	»	»	1. 24.
Malvasier	»	»	1. 18.
Lacrimae Christi	»	»	1. 18.
Passarete Malaga	»	»	1. 24.
Ruster Ausbruch	»	»	1. 12.
Marsala	»	»	1. 24.

Ferner vorzügliche Liqueuere & Punschessenzen:

Aechte Chartreuse pr. 1/2 Litre	gelbe	fl.	3. 30.
» » » » »	grüne	»	4. —.
Russisch Allasch per 1/1 Flasche		»	1. 30.
» » » 1/2 »		»	— 48.
Curaçao » 1/1 »		»	1. 30.
» » 1/2 »		»	— 48.
Pfeffermünz » 1/1 »		»	1. 30.
» » 1/2 »		»	— 48.

Schweizer Absinth, Arrak, Cognac, Kirschwasser.

Gg. Döring.

Im Nassauer Keller

ist vorzüglicher federweißer Forster-Traminermost angekommen.

Contumazgarten.

Samstag Nachmittag 4 Uhr:
Fleischmann und Gesellschaft.
Abends 8 Uhr:
Billeteurs-Garten.
Zum ersten Male wiederholt:
Er — Sie — Lulu!!!

Grauer Wolf, Gostenhof.

Fortwährend Bockdorfer Aepfelwein, auch verschiedene andere Sorten von Roth- und Weiß-Weinen empfiehlt zu billigen Preisen **L. Hochreuther.**

Gast- und Kaffeehaus zur Pegnitz (Insel Schütt.)
Gebackene Fische und altes Lauferer Bier. Freundlichst ladet ein **Gottfried Koch.**

Wirthschaft zum Schwänlein,

Schlotfegergasse

Heute Samstag ist Fischpartie, und findet deklamatorische Unterhaltung mit Musik statt, wozu höflichst einladet **Georg Biereth.**

Bock'sche Wirthschaft, Hadermühle. Heute Samstag Metzelsuppe. Hiezu ladet höflichst ein
Ermann.

Wirthschaft zum Schwanengarten.

Samstag Abend und Sonntag Nachmittag gebackene Fische, wozu seine Freunde und Bekannte, insbesondere seine werthe Nachbarschaft um gütigen Zuspruch bittet
M. Eichhorn nebst Frau.

Samstag früh kommen eine Partie Passauer Gebirgsgänse an bei **E. Schuft,** S 1235, Neue Gasse.

Schönes Lammfleisch, das bayerische Pfund um 10 kr., ist zu haben bei Metzgermeister Singer in Wöhrd.

Der werthen Frau Marie Neubauer, Gartenbesitzerin zu St. Johannis, zu ihrem heutigen Geburtstage viel Glück und Segen.

Du stehst mit mir auf und legst Dich mit mir nieder; die Zeit wird erschrecklich lang, bis Du mir schreibst. M.

Ersuche den Schreiber des anonymen Briefes, mir seinen Namen zukommen zu lassen, um ihn von seinem Irrthum überzeugen zu können.
Heh, Schneidermeister.

Eine Partie alte Pflastersteine werden sogleich zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junger, anständiger Mann, der in der Schlacht bei Wörth derart am Arme verwundet wurde, daß derselbe in Folge dessen, da der Arm steif geworden, seinem Geschäfte nicht mehr vorstehen kann, sucht, um seine Existenz zu haben, in einem hiesigen Hause eine Stelle als Aufseher oder sonst dergleichen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren von ordentlichen Eltern wird zu zwei Kindern in Dienst zu nehmen gesucht. Neue Gasse S Nr. 1236.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wird in ein kleines Haushalten sogleich gesucht. Pfarrgasse L 54.

Ein schön möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafzimmer und freier Aussicht in der Nähe des Hallplatzes ist an solide Herren oder ältliche Dame bis 1. Dez. zu vermiethen.
Ebendaselbst ist auch ein helles Comptoir mit Nebenlokal und allem Erforderlichen sogleich zu vermiethen.

Logis-Gesuch.

Ein anständig möblirtes Zimmer, wo möglich in der Nähe der Kaserne, wird sofort zu miethen gesucht.
Gef. Offerten werden unter M. M. an die Exp. ds. Bls. erbeten.

Es wird ein Zimmer nebst Alkov, Küche und Holzraum bis Lichtmeß zu miethen gesucht.

Eine kleine ruhige Familie sucht sogleich oder bis nächstes Ziel eine kleine Wohnung. Adressen unter A. Nr. 50 an die E. d. B.

Zwei Handscheine, einer auf 200 fl. und einer auf 25 fl., auf den Namen Andreas Haag in Unterreichenbach ausgestellt, sind abhanden gekommen, und werden hiemit als ungiltig erklärt.

Wer eine entfundene schwarze Pipe in S. Nr. 87 bringt, erhält ein Trinkgeld.

Ein goldener Siegelring, G eingravirt, wurde verloren. Gegen gute Belohnung, Zirkelschmiedsgasse S. 1255 2. Stock abzugeben

Montag, den 14. ds., ist ein weiß- und gelbgeflecktes Hündchen, männlichen Geschlechts, abhanden gekommen. Wer dasselbe in Verwahrung hat, wird gebeten, es gegen Belohnung in die Ostbahn-Güter-Expedition zurückzubringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Nachtrag.

‡ **Nürnberg,** 17. Nov. Bei dem Bau des neuen Pfründnerhauses auf der Insel Schütt dahier ereignete sich heute Morgens 8 Uhr das Unglück, daß ein großer Quaderstein, welcher auf das bereits bis zum dritten Stockwerke geführte Gebäude gezogen werden sollte, in Folge Abbrechens der Kranichstange aus bedeutender Höhe herabstürzte, das Baugerüste zusammenschlug und die auf denselben befindlichen Maurergesellen Johann Schmidt von der Herrenhütte und Johann Leonhardt Werner von Großenbrach herabschleuderte. Ersterer hat einen Bruch des rechten Armes und des linken Beines, Letzterer eine Quetschung des Unterleibes erlitten

* **Nürnberg,** 18. Nov. Wie wir erfahren, wird morgen eine von bayrischen Truppen eroberte, seit 14 Tagen in Würzburg ausgestellte Mitrailleuse hieher übersendet. Dieselbe wird von einem hiezu besonders beorderten magistratischen Beamten abgeholt und im großen Rathhaussaale dahier zur Beschauung aufgestellt werden.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

gesetzten Gerüchte, sowie die daran ...
stände und Motive auf Erfindung beruhen.

Lemberg, 16. Nov. Die Nachricht von dem Auftauchen der russisch-türkischen Differenz in Folge der von russischer Seite aus erfolgten Kündigung des Pariser Vertrages vom Jahre 1856 an die Vertragsmächte hat unter den Polen begreiflicherweise eine ungeheure Aufregung hervorgebracht; erwarten sie doch schon seit Jahren, daß es zwischen den beiden Nachbarstaaten zu einem Kriege kommen möge, indem sie nur aus einem solchen Konflikte auf ihre Restauration hoffen zu können glauben. Die Anhänger der Goluchowski'schen Politik, Wiederherstellung Polens unter östreichischer Herrschaft, beginnen immer lauter ihre Lehre zu predigen und finden gläubige Ohren. Alles flüstert sich in die Ohren, man müsse sich für einen eventuellen Krieg vorbereiten, um Oestreich im Nothfalle energisch unterstützen zu können. Daß das Königreich Polen im Falle des Einrückens östreichischer Truppen sofort insurgiren werde, gilt hier als ausgemachte Sache, ja Manche wollen sogar schon wissen, daß von Seiten der immer noch existiren sollenden polnischen National-Regierung bereits Emissäre abgesendet seien, um Vorbereitungen für diese Insurrektion zu treffen und in Wien, London und Newyork Gewehre anzukaufen. Auch alle unsere Journale zeigen schon heute eine sehr kriegerische Stimmung, wiewohl sie sich sehr ungläubig zeigen, daß es England und Oestreich mit den Drohungen gegen Rußland ernst nehmen werde und behaupten, die Garantiemächte würden schließlich doch nachgeben. Aus dem ganzen Tone geht aber hervor, daß sie wünschen würden, daß ihre Vorhersagungen nicht zutreffen und es wirklich zum Kriege käme. (N. fr. P.)

Italien.

Rom, 13. Novbr. Die amtliche Zeitung bringt heute die Ernennungen von 4 Professoren an der Universität in Rom, darunter der berühmte Jesuitenpater Sechi für Astronomie. — Zur Anschaffung einer Krone sind bestimmt von Verona 3000 L., von Pesaro und Urbino 1000 L.

Frankreich.

Die K. Z. schreibt: „In Paris wird jetzt Alles aufgegessen, sogar die Bären und übrigen wilden Thiere des Jardin des Plantes. Die Bewohner des Jardin d'Acclimatation sind schon seit einigen Tagen verspeist.

Gambetta ist von Orleans in Tours zurück, so melden gleichzeitig die „Corr. de Tours“ und der dortige „Indép.“-Korrespondent. Letzterer weiß außerdem, daß in Orleans ein verschanztes Lager in Eile errichtet wird, auf dessen Widerstandsfähigkeit man große Hoffnungen setze. Man bereitet sich demgemäß auf einen Angriff vor. Es sei die allgemeine Ansicht, daß die Preußen durch eine Umgehung über Nevers und Bourges gegen Tours rücken und dasselbe wie in einer Mausefalle einschließen wollten. Man denke deshalb wieder an die Verlegung der Regierung. Gambetta wolle aber nicht. Uebrigens sei man in Tours sehr besorgt in Folge der Ernennung des preußischen Kronprinzen zum russischen Feldmarschall und der Gortschakoff'schen Note, woraus eine Allianz Rußlands gefolgert werde.

Gambetta hat als Minister des Innern und des Krieges den Lieutenant Mondelli vom 86. Inf.-Reg. zum Ritter der Ehrenlegion ernannt, weil derselbe durch die preußischen Linien gegangen, die Bitsch einschließen und der Regierung Depeschen von dem Kommandanten dieser heroischen kleinen Festung überbracht habe: „Bitsch und Pfalzburg trösten uns für Metz und Sedan“! heißt es in der betreffenden Anzeige.

Lille, 16. Nov. Preußische Truppen haben gestern Tergnier stark besetzt.

Aus Lille wird gemeldet: „Aus St. Quentin kommt die Nachricht, daß die Plänkler von Seraincourt am 12. noch kein feindliches Korps signalisirt hatten. Aus den Ardennen meldet man dagegen, daß ein feindliches Korps von 10,000 Mann in Rethel angekommen ist und daß die Preußen in den verschiedenen Gemeinden des Kantons Chaumont 70 Wagen requirirt haben.“

Der Bischof von Angers hat die Entscheidung

Zerstörung der Wesenheit sämmtlicher Verträge. England empfing die russische Note mit tiefem Bedauern, denn sie eröffnet eine Diskussion, welche das bisherige herzliche Einvernehmen stören könnte. England aber kann aus obigen Gründen den durch den Fürsten Gortschakoff angekündigten Schritt in keiner Weise sanktioniren und kann nicht eingestehen, daß eine der Traktatsmächte eigenwillig renonciren dürfte. Hätte Rußland statt seiner jetzigen Deklaration den Traktatsmächten eine begründete Vorstellung, bezüglich einer Revision des Traktates gemacht, sie wäre nicht abgelehnt worden und die Gefahr einer künftigen Komplikation und eines sehr gefährlichen Präzedenzfalles in Betreff der Giltigkeit der internationalen Verbindlichkeiten wäre vermieden worden. — Die Morgenblätter sprechen sich scharf gegen die russische Note aus, am schärfsten die „Times“, welche die Note des Earl Granville durchaus billigt. „Times“ erachtet während des französisch-deutschen Krieges die Berufung eines Kongresses für unausführbar, erwartet das Zusammenhalten sämmtlicher Traktatsmächte gegen Rußland und empfiehlt als Traktatspflicht die Zerstörung etwaiger traktatswidrig im Schwarzen Meer auftauchender russischen Schiffe.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. Nov. Bei Gelegenheit der Mittheilung, daß heute die sechsjährige Frist freien Uebertritts nach Dänemark abläuft, welche der Prager Frieden den Bewohnern Nordschleswigs gewährt, fordert Dagbladet die Regierung auf, eine Verlängerung dieser Frist herbeizuführen, die übrigens nur von kurzer Dauer zu sein brauche, da die Voraussetzung gerechtfertigt sei, daß gleichzeitig mit dem deutsch-französischen Friedensschlusse auch die endliche Ordnung der nordschleswigschen Frage durch loyale Auslegung des Prager Friedens erfolgen werde.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Nov. Das sechste und siebente Kavallerieregiment der kaiserlichen Garde zu Adrianopel erhielt Marschbefehl nach Rustschuk. Von hier aus wird Infanterie und Artillerie nach Schumla expedirt. (W. W.)

Belgrad, 15. Novbr. In Albanien und in den griechischen Provinzen der Türkei, in Smyrna und an anderen Orten werben französische Agenten eine Fremdenlegion; die Angeworbenen erhalten ein ansehnliches Handgeld; einige Trupps Albanesen sind bereits abgesegelt. (W. Pr.)

Vermischtes.

Dr. A. Vogt hat eine Sterblichkeitstabelle für Bern auf Grund eines 13jährigen Durchschnittes veröffentlicht. Aus derselben ergibt sich, wie erschreckend gerade in den hinsichtlich der Abfuhr von menschlichen und thierischen Abgängen am nachtheiligsten eingerichteten Straßen die Sterblichkeit an Krankheiten ist, die von dem Einfluß von Fäulnißgasen u. dgl. herrühren. Der Kontrast ist so stark, daß z. B. an einer der Längsstraßen Berns, der Aarbergergasse, auf der einen Seite, wo eine Anzahl von Metzgereien, verbunden mit einem höchst primitiven Abortssystem besteht, die Sterblichkeit in Folge jener Krankheiten, wie Nervenfieber, Venenentzündung, Eitervergiftung u. dgl., 79 per Mille beträgt, während sie auf der gegenüberliegenden Häuserseite nur 28,7 per Mille ausmacht.

Der Suezkanal ist bis zum 31. April 1870 von 146 Schiffen mit einem Tonnengehalt von 105,459,₉₁ Tonnen benutzt worden, welche an Abgabe à 10 Frcs. per Tonne = 1,054,599 Frcs. entrichtet haben. In Folge der unzureichenden Breite und der Chamsinwinde, welche in dem diesjährigen Frühjahre häufig waren, haben unerwartete Versandungen stattgefunden, bei denen Schiffe der französischen Messagerie bedeutende Havarien gelitten haben. Die durch die Erfahrung erwiesenen Mängel des Kanals werden beseitigt werden, jedoch große Unkosten verursachen. Es wird allgemein angenommen, daß zu den 400,000,000 Frcs., die der Kanal gekostet hat, noch 100 bis 150,000,000 Frcs. zu seiner gänzlichen Vollendung erforderlich sein werden.

...
1693, 1702, ...
2445, 2877, 2977, 3032, 3132, 3423, 3432, 3506, 3532, 4099, 4183, 4350, 4475, 4688, 5195, 5198, 5768, 5788, 5968, 6012, 6084, 6169, 6184, 6384, 6469, 6479, 6484, 6512, 6538, 6794, 6864, 8045, 8133, 8164, 8445, 8536, 8545, 8764, 8845, 8945, 9899, 10,263, 10,315, 10,479, 10,515.

-m- Die 13 Kilometer lange Strecke des türkischen Bahnnetzes von Konstantinopel nach Tschelmedje ist nun vollständig fertig und wird bis 30. Nov. eröffnet werden. Erwähnungswerth ist, daß die Bahnarbeiten dieser Strecke vor Jahren von Engländern begonnen, von Belgiern fortgesetzt und erst von der türkischen Gesellschaft ausgeführt wurden.

Aus der Pfalz. Im Regierungsbezirk der Pfalz ist neuerdings in 6 Gehöften zu Medelsheim und Gersheim die Rinderpest ausgebrochen. Zur Bekämpfung der Seuche sind die Bezirks-Veterinär-Aerzte Vincenti von Peien und Förster von Bamberg berufen worden. (A. Abdz.)

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Nürnberg. (Dramatische Literatur.) Der Redakteur der „Fränkischen Zeitung“ in Ansbach, Herr Andreas Rück (ein geborener Nürnberger, dessen poetisches Talent schon vielfache Würdigung fand), hat eine dramatische Episode aus dem gegenwärtigen Kriege unter dem Titel: „Wiedergegeben“ geschrieben, die bei Brügel in Ansbach als Manuscript gedruckt wurde und den Bühnenleitungen und namentlich Gesellschaften von dramatischer Tendenz bestens zu empfehlen ist. Die schwungvolle Sprache, in welcher der Dichter seine deutsch-patriotische Gesinnung darlegt, hebt die an sich einfache Handlung, und das Stückchen wird bei einer bezüglichen festlichen Gelegenheit, besonders mit einiger scenischen oder dekorativen Ausstattung am Schlusse, unzweifelhaft von entsprechender Wirkung sein und sich beifälliger Aufnahme erfreuen.

von Spezial-Agenten zu erfragen.

Nürnberg, November 1870.

August Benecker,
Hauptagent.

Unterricht in der französischen Sprache.

Der Unterzeichnete, ein geprüfter Lehrer aus der französischen Schweiz, welcher schon früher 8 Jahre an Gewerbe- und Handelsschulen in Deutschland angestellt war, und zuletzt in einem großen Handelsgeschäfte in Frankreich die französische Correspondenz führte, welche Stelle er durch den Krieg verlor, empfiehlt sich zur Ertheilung eines gründlichen Unterrichts in der französischen Sprache, insbesondere in der Conversation und Handelscorrespondenz. Seine Lehrmethode sichert einen raschen Fortgang. Empfehlende Auskunft zu ertheilen sind gern bereit Herr Lehrer Richard am port'schen Institut und Herr Pfarrer Tretzel.

Anmeldungen nimmt täglich von halb 1 bis 2 Uhr in der neuen Gasse Nr. 12 entgegen.

D. Jaccoud.

Privat-Unterricht im Englischen und Italienischen ertheilt **A. Gibsone, Maxplatz Nr. 40.**

Wohnung und Geschäft des Unterzeichneten befindet sich von heute an **Radbrunnengasse Nr. 8.**

Friedrich Erb.

Wohnung und Geschäft des Unterzeichneten befindet sich jetzt Tucherstraße Nr. 17.

J. Reißmann, Pianofortefabrikant.

(Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von fertigen

Etuis

über Gold- und Silberwaaren, als: Paruren, Garnituren, Bracelets, Brochen, Ringe rc., Kaffee- und Eßlöffel, Bestecke rc.; ferner fertigt derselbe alle Gattungen Etuis über Meerschaumwaaren, Monstranzen, Kelche rc., überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Friedr. Gußner,
Nürnberg, Alb. Dürerstraße S Nr. 367.

Carl Raschbacher,

vormals **H. B. Cotta,**
gegenüber dem schönen Brunnen,
empfiehlt:

Backzucker oder **Raffinadmehl** in bekannter Güte,
Citronat und **Orangeat**, neues schönstes **Livorneser**,
Mandeln, süße und bittere, neue, große ohne Bruch,
Backoblaten in allen Größen,
Stärkmehl, sowie
Gewürze bester Qualität, ganz und gestoßen.

Christoph Vitzthum, Juwelier,
Waaggasse,

empfiehlt sich hohen Herrschaften, sowie seinen werthen Kollegen zum Färben von matten Schmucksachen, sowie Fassen von Juwelen in dem neuesten Genre. Umtausch derselben zu dem höchsten Preis.

Achtungsvoll **der Obige.**

Martin Fellner,

Kürschner und Pelzwaarenhändler,
Karlsstraße S Nr. 107, Ecke der Weintraubengasse,
empfiehlt bei gegenwärtiger Bedarfszeit sein Lager in allen Arten Pelzwaaren dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Abnahme, und werden alle Reparaturen auf's Schnellste und Billigste ausgeführt.

David Eckhardt

Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager
Josephsplatz Nr. 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht
empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Regenschirmständer,
Kohlenbecken,
Kohlenbügeleisen empfiehlt

Johann Wolf,
vorm. **J. W. H. Dretzel.**

„Liebig-Liebe's Nahrungs-Mittel in löslicher Form"

(bester Muttermilch-Ersatz, leichtverdaulichstes Nährmittel für Säuglinge, Reconvalescenten, Magenleidende, Invaliden rc. (gibt durch einfache Lösung die berühmte Liebig'sche Suppe vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.)

Lager in **Nürnberg** bei Apotheker **Ferd. Heß**, bei Kaufm. **C. A. Daumler's Söhne** (am Hauptmarkt), in **Amberg** bei **Jos. Lehner**, in **Fürth** bei **C. Augustin**, in **Schwabach** bei Apotheker **C. Retzich**. 1 Flac. (à ½ Pfd. Inhalt) 36 kr.

Federn für Damen.

Verwechslungen vorzubeugen, zeige ich den geehrten Damen hiermit an, daß ich nach wie vor unverändert **371, Weidinger'**sche **Wirthschaft**, Albrecht Dürerstraße, 1. Stock, wohne, und daselbst alle Federn gewaschen, gekraust und nach Wunsch oder Muster gefärbt werden.

☛ **Warme Hausschuhe**

in größter Auswahl, von fl. 1. —. an für Damen, von fl. 1. 12 kr. an für Herren per Paar und höher, empfiehlt

Fried. Kaul, Schuhhandlung,
Hafnersplatz nächst der Himmelsleiter.

Wichtig für Bierbrauereien und Fabriken.

Wagenladungen Pechstückkohlen I. Qual. vom erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Verein Zwickau sind fortwährend zum billigsten Preise zu haben bei

F. Schefeneker, breite Gasse.

Fabriklager aller Sorten Spielwaaren, Täuflinge, gekleidete Puppen in allen Größen, Puppenköpfe in Holz und in Porzellan, Holzpferde per Dtz. von 24 kr. bis 1 St. 5 fl., Patent-Cylinderwischer per St. 6 kr.

Sendungen nach Auswärts werden billigst besorgt
C. G. Steinmetz, Bindergasse Nr. 586.

Ruinirte Hutfedern werden billig gekraust, gewaschen, gefärbt. Burgstraße S 536 3. Stock.

Anwesen-Verkauf.

In schönster Lage der Stadt **Nürnberg**, ganz nahe am Hopfenmarkt, ist ein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus einem dreistöckigen Vorderhaus, zweistöckigem massiven Hinterhaus, mit Ausfahrt in eine sehr frequente Straße und zwei Seitengebäuden. Es enthält einen großen trocknen Laden mit 2 Comptoirs, Stallung für 2 Pferde, 3 Gewölbe, große Böden, trockne Kellerräume, Hofraum, 5 schöne Wohnungen, Waschküche, Pumpbrunnen, laufendes Wasser Parterre und im ersten Stock, Gänge mit Glasfenstern und alle sonstigen Bequemlichkeiten.

Reelle Selbstkäufer wollen sich in frankirten Briefen unter M. 1438 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** wenden, worauf ihnen sofort alles Nähere mitgetheilt wird.

Ein kleiner eiserner Ofen mit 2 Kochringen ist sehr billig zu verkaufen. Schwarze Adlergasse L. 433.

Ein zweisitziges Comptoirpult mit 4 verschließbaren Thüren, verschiedenen Schubladen und 2 zum Pulte passenden Stühlen ist wegen Mangel an Raum um sehr billigen Preis abzugeben. Hafnersplatz 2.

Eine hübsche Gartenlaube

von Holz, fast noch neu, mit erhöhtem Fußboden, besonders an eine Gartenmauer passend, ist billig zu verkaufen. Näheres Oberwöhrd L. 162.

Eine neue Drehbank mit unterm eisernen Rad, durchlaufender Kurbel, eisernem Ständer, Reitnagel und Auflage wird verkauft. Lauferthormauer S. 1442.

Eine gute Cither ist zu verkaufen. S 1145 Königsstraße.

Ein gut gepolstertes Sopha ist billig zu verkaufen. Breitegasse 461 2 Stiegen.

Ein eisernes Schwungrad von 281 Pfund ist billig zu verkaufen in Wöhrd, Wasserthorstraße 131.

Zu kaufen gesucht

werden feine Zirkular-Sägen mit guten Vorrichtungen. 1580a am Wöhrderthor.

Ein junger Mann, welcher eine hübsche orthographische Handschrift hat, wünscht seine freien Stunden des Tages mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Gef. Offerte bittet man in der Exp. d. Bl. unter Chiffre G. W. Nr. 50 zu hinterlegen.

Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht einen Dienst als Kutscher.

Zu einem Fabrikgeschäfte wird ein technisch gebildeter Mann mit einigem Vermögen als Kompagnon gesucht. Näheres bei Herrn Kommissionär **Farkel** in Nürnberg, Krämersgasse 486 B

Ein junger Bursche vom Lande sucht eine Stelle als Auslaufer oder als sonst dergleichen in einem ordentlichen Hause unterzukommen. Zu erfragen Wöhrd auf der Rahm Nr. 9 2 Stock.

Möblirte Zimmer zu vermiethen an junge Herren, Commis u. s. w.; auch kann Kost und Bedienung auf Wunsch gegeben werden. Mühlgasse Nr. 10.

L. Nr. 1389, Spittlerthorstraße, ist der 3. Stock bis Ziel Walburgi zu vermiethen, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Vorplatz, Boden, Waschhaus und Kelleranteil.

Eine Wohnung im 2. Stock, Zimmer, Schlafzimmer, 2 Kammern und sonstige Bequemlichkeiten, ist an eine solide Familie bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Nahe am Spittlerthor ist eine große Wohnung bis Ziel Walburgi 1871 zu vermiethen. Näheres Ottostraße 1826.

In unserem Hause ist der dritte Stock für Ziel Walburgi zu vermiethen

Romeisler & Ullmann.

Walburgis ist eine helle freundliche Wohnung zu vermiethen, enthaltend 5 Zimmer, 2 Alkoven, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Vorplatz, 2 Bodenkammern, 1 Holzboden, 1 Keller. Näheres in der Exp.

In der Mohren-Apotheke ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen.

Ein leeres Zimmer mit oder ohne Alkov mit schöner Aussicht ist an eine Dame oder ein Paar ruhige Leute zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 22 am Jakobsplatz ist bis Ziel Walburgi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

An der Fürtherstraße ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen S 824.

Ein Comptoir oder Laden nebst Gewölben ist bis Walburgi 1871 Karolinenstraße Nr. 400 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Stock.

Es ist ein Mauergang von 100 Schuh, auch 2 helle Kammern, zu vermiethen.

Eine schöne geräumige Wohnung, erster Etage, bestehend aus drei in einander gehenden Zimmern, nebst Alkoven, vorn heraus, 1 Rückzimmer, 2 Kammern, heller Küche, großen freundlichen Vorplatz, Keller, Waschgelegenheit, Holzboden und andern häuslichen Bequemlichkeiten wird bis Walburgi vermiethet. Ebnerstraße Nr. 964, am Spitalplatz. Jeden Tag, außer Sonntag, von 11 bis 12 Uhr zu sehen. Ein Comptoir nebst Gewölbe können dazu vermiethet werden.

In hübscher Lage Sebalder- oder Lorenzer Seite wird eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, Küche, sonstigen Bequemlichkeiten, und wenn möglich, einem trockenen **Gewölbe** bis Ziel **Walburgi** n. J. zu miethen gesucht. Näheres sub **G. 1433** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg**.

Eine große geräumige Wohnung von 8 Zimmern (heizbar), heller Küche, Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten wird auf den 1. Mai zu miethen gesucht.

Stallung auf 3—4 Pferde wäre erwünscht.

Näheres in der Exp. d. Bl.

P. S. Cramer's
photographisches Atelier
befindet sich
vor dem Lauferthor.

Empfehlung.

Zu Geschenken sowie zu eigenem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,
feinen Glaswaaren ꝛc., als Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder ꝛc., besonders aber für

Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer
Kinderservice, Badefinder, Zeugdocken, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen

E. W. Sauerteig
am Unschlittplatz.

Beachtenswerthe Anzeige.

Nur wem daran gelegen ist, sich um wenig Geld gut und elegant zu kleiden, bemühe sich in das

Kleiderlager v. J. Beyer,
innere Laufergasse 795,

wo die größte Auswahl fertiger **Herrenkleider** aller Art zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Großes Lager von modernsten Stoffen aus den renommirtesten Fabriken liegt bereit, und werden Aufträge nach Maß unter Garantie in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Ulmer Dombau-Lotterie.

35 kr. ein Loos.
Gesammt-Gewinne fl. 72,500.
Zur Abnahme von Loosen empfiehlt sich:
Die Haupt-Agentur:
Bieber & Co. in Nürnberg.
Ferner sind Loose zu haben bei:
Georg Dorn, äußere Laufergasse.
Gottl. Bosch, Theresienplatz.
Adolph Herzog, Bindergasse.
Alois Menschik, Neuegasse.
Apotheker Rosenhauer in Wöhrd.
Carl Ruschbacher, vorm. H. B. Sotta, am Markt.
J. L. Kraußer, Antiquar, Spitalplatz.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Kaiserstraße.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Das Erste
Wiener Schuhwaaren-Lager,
Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 213,



empfiehlt einem sehr geehrten P. T. Publikum zur bevorstehenden Saison sein groß assortirtes Lager Winterschuhe ... für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.
Bestellungen nach Auswärts werden nach eingesandtem Maße oder Musterschuh prompt effektuirt.
Reparaturen werden angenommen.



Großes Bandagen-Lager
von
K. Stürzenacker,
in Nürnberg,
Laufergasse S 790.

Bruchbandagen in sämmtlichen Sorten, Nabelbinden, Leibbinden, Suspensorien, Geradehalter, Klystirspritzen und Apparate zum Selbstklystieren, Clysopompen, Irrigateurs, Luft- & Wasserkissen, Gummistrümpfe, Gummileinwand zu Betteinlagen, Urinhalter, Pessarien ꝛc. empfiehlt billigst

Karl Stürzenacker.

Portland-Cement-Offert.

Aechter Portland-Cement in frischer Waare ist stets vorräthig und verkauft zu billigst gestelltem Preis

Sal. Ludw. Krauss,
Zotelgasse S 577 in Nürnberg.

Grabmonumente stehen vorräthig zu den billigsten Preisen bei

Roth & Comp.,
Maxfeldstraße Nr. 117.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867, Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	fl. 2. 54.	fl. 1. 36.	54 kr.

J. v. Liebig — **Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.** — [illegible]

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft
Herren **Volleth & Böschel, Nürnberg.**

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden. — In Nürnberg: Herren G. C. Prückner; Joh. Engelhardt jr.; Carl Kitz, vorm. Fischer's Wwe.; Carl Raschbacher, vorm. H. B. Sotta; Friedr. Bleicher; Kaiser u. Keller; Wilh. Gedekahl; Gottl. Bosch; C. A. Bäumler's Söhne; Heinr. Göschel, Kannenapotheke; Apoth. Luchs, Gostenhof und die übrigen Apotheken; — in Hersbruck: Herr Gottl. Raum; — in Lauf: Herr J. C. Meinel; — in Sulzbach: Herr F. Zechel; — in Cronach: Herr J. M. Stößlein; — in Uffenheim: J. G. Buttenheimer.

J. Waßler's Kinderzwieback

ist das leichtverdaulichste, kräftigste und wohlschmeckendste Nahrungsmittel für zarte Säuglinge und Kinder überhaupt.

Dasselbe wird insbesondere als Uebergangsspeise von flüssigeren zu festeren Lebensmitteln empfohlen von den Herren Dr. Dietz, k. Hofrath und Professor in Nürnberg, Dr. Ch. F. Schmidt, k. Regierungs- und Kreismedicinalrath in Augsburg, Dr. C. v. Graf, k. Obermedicinalrath in München, Dr. Maier, k. Regierungs- und Medicinalrath in Ansbach, Dr. Schäffer jr., specieller Kinderarzt in Regensburg, Dr. v. Möller, k. Medicinalrath in Hanau, Dr. Kuple, kgl. Stabsarzt in Posen, Dr. Th. Werner, Direktor des chem. Laboratoriums in Breslau, Dr. Steiner, k. k. Professor und Direktor des Franz Joseph-Kinderspitals in Prag und vielen andern vorzüglichen Autoritäten.

Lager davon halten und geben beliebige Quantitäten ab:

F. Papf, vorm. J. Pelloth, Frauenthorstraße.
J. Murschhauser, innere Laufergasse.
J. Waßler am weißen Thurm.

Wir erhielten eine Partie feiner Mantelöfen mit Marmor-Platten und Einsätzen, sowie mit geschliffener Säule und empfehlen solche zur geneigten Abnahme.

Gebr. Grevel & Cie., Nürnberg, Claragasse 5.



Für Damen!

Alle Stoffe für Damenhüte, als **Sammt, Atlas, Rips, Gaze Dona Maria, Gaze Helene, Crepe de Chine** in allen Farben nebst den dazu passenden **Bändern**, sowie alle in das Putzfach einschlagende Artikel empfiehlt

D. Ordenstein, Josephsplatz.

Für Damen!

Astrachan in schwarz und braun, ⅞ und 2 Ellen breit, sowie eine reiche Auswahl in schwarzen **Patent-Sammeten** zu Damenmänteln empfiehlt

D. Ordenstein, Josephsplatz.

Ulmer Dombau-Loose

mit 70,000 fl. Geld-Gewinnsten
à fl. 20,000, 10,000, 5000 ꝛc. ꝛc.
per Stück zu 35 Kreuzer,
bei **Gebrüder Schmitt,**
Adlerstraße Nr. 28 in Nürnberg,
bei C. G. Beauvort, Hauptmarkt.
„ Hüttinger & Messerer, Ludwigsstraße;
„ Ludwig Kappelmeyer, Ludwigsstraße;
„ E. C. Lösch, Eisenhandlung, Laufergasse;
„ Café Marktanl, Kaiserstraße;
„ J. G. Stamwer's Wwe., Lorenzgasse;
„ H. Schrag's Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
„ J. Zeiser's Buchhandlung, Museumsbrücke;
„ G. Schneider in Wöhrd Nro. 12;
in der Kuhl'schen Buchhandlung in Fürth;
in der Expedition des Fränkischen Kurier und
in der Expedition des Plakat-Anzeigers.

Kölner Dombau-Loose zu 1 Thaler.
Gewinne fl. 35 bis fl. 40,000.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514.

J. Gg. Dörr.

Roggenbrod

von vorzüglicher Güte empfiehlt zu den sehr billigen Preisen von 22, 11 und 6 kr. per Laib oder Kipf, in den bekannten Niederlagen, die

Nürnberger Dampfbäckerei.

Lager sämmtlicher Barbier-Utensilien

als: Rasirmesser, Streichriemen, Rasirpinsel und Spiegel, englische und Berliner Rasirseifen bei

Nicolaus Hofmann,
Nürnberg, Museumsbrücke.

Fähnchen,

auf's Eleganteste gearbeitet in 3 Farben,
à Stück 12 kr.,
empfiehlt für Dekorirung der Fenster sowie ganzer Säle

G. W. Gonnermann.

Gänzlicher Ausverkauf

von Weiß- und Wollwaaren bei

Wittwe Rang am weißen Thurm.

Havanna-Ausschuß.

Die beste Cigarre, welche man für 1½ kr. geben kann, sehr schön weiß brennend, mit angenehmem Geschmack, empfiehlt zur gef. Abnahme

J. Lauter,
Pfannenschmiedgasse vis-à-vis dem deutschen Hof.

Thürzumacher

in solider Konstruktion empfiehlt.

Karl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Privat-Entbindungen

unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit und unter billigsten Bedingungen. Briefe franco. F. P. F. Heidelberg, Karpfengasse 4.

Frischer bester Allgäuer Butter per Pfund 36 kr., Wunderburgstraße 1105 1. Stock.

Papparbeiten werden in's Haus zu nehmen gesucht. Adressen unter A. R. 94 befördert die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Nürnberg.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung (Hinterhaus über 2 Treppen), bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammern und sonstige Raum- und Bequemlichkeiten, in bester Lage der Stadt, für einen größeren Geschäftsmann passend, ist bis Ziel Walburgis um den Preis von 250 fl. zu vermiethen. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Post-Ausgabe.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 322.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 6, für Nürnberg 5 kr.

Nürnberg, 20. November 1870 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Sonntag: 23. S. n. Tr.

Montag, den 21. November: Mar. Opf.

Deutschland.

☾ **München**, 18. Nov. Unter den in Orleans zur Pflege der dort liegenden Kranken und Verwundeten zurückgebliebenen Aerzten befindet sich auch der als ausgezeichneter Chirurg bekannte Stabsarzt Dr. Lotzbeck. — Dem Regimentsarzte der 2. Sanitäts-Kompagnie Dr. Karl Schiller wurde die goldene Medaille des Militär-Sanitäts-Ehrenzeichens verliehen; dieses Ehrenzeichen wurde am 8. Nov. 1812 gestiftet von König Maximilian I. für das Militär-Sanitäts-Personal zur Belohnung besonders ausgezeichneter Verdienste bei Besorgung der Verwundeten und Kranken in den Feldspitälern oder auf dem Schlachtfelde; mit dem Besitze desselben sind jährliche Pensionen verbunden.

∴ **Dillingen**, 16. Nov. Die hiesige Garnison, welche zur Aufnahme 1600 französischer, in erster Linie rekonvaleszenter Kriegsgefangenen bestimmt ist, hat nun vorläufig circa 600 Kriegsgefangene zu verpflegen, zu deren Bewachung sich dermalen ein etwa 100 Mann starkes Landwehr-Detachement dahier befindet. In den letzten Tagen des Monats Oktober waren ungefähr 100 Rekonvaleszenten, darunter noch mancher schwer Leidende, aus den Spitälern zu Ulm und Kempten dahier eingetroffen und am 6. d. Mts. kamen 300, am 7. weitere 200 Mann der Gefangenen von Metz hier an. Der erste Transport der Letzteren bot ein trauriges Bild, denn aus der Haltung und Kleidung der Leute konnte man auf den Grad der überstandenen Strapatzen schließen. Der zweite Trupp hatte wenigstens in Bezug auf Reinlichkeit der Kleidung ein besseres Aussehen; er enthielt sehr viele Soldaten der französischen Kaisergarde, nach unseren militärischen Ansichten in Bezug auf die Person eines Soldaten lauter kleine und schwächlich aussehende Leute, zum Theil auch schon sehr bejahrt. Ueberdies sind nach den dahier detinirten Gefangenen beinahe alle Nummern und Gattungen der französischen Regimenter vertreten, so daß man sich in dieser Beziehung kaum ein bunteres militärisches Bild denken kann. Die Gefangenen aus Metz kamen mit verhältnißmäßig großem Gepäck dahier an und sollen auch dem Vernehmen nach viele derselben im Besitze nicht unbedeutender Geldmittel sein. Am letzten Samstag wurde hier der Erste von ihnen, welcher bis jetzt den erlittenen Anstrengungen erlegen ist, und zwar Jean Jaques Gauzan, Soldat des 2. Train-Regiments der Artillerie, mit allen militärischen Ehren zur Ruhe bestattet. Vielen seiner bisherigen Kameraden war es erlaubt, seinem Sarg das Geleite geben zu dürfen.

Zweibrücken, 14. Nov. Heute ist sämmtlichen Justizbeamten, Gerichtsvollziehern ꝛc., allen im Justizfach angestellten Personen durch ein Cirkular des kgl. Generalstaatsanwalts die Aufforderung zugegangen, zur Besetzung der Justizstellen im Elsaß und Lothringen sich zu melden. (Pf. K.)

Neustadt, 12. Nov. Gestern befanden sich bis auf drei sämmtliche pfälzische Abgeordnete hier zu einer Besprechung über ihre Stellung in der deutschen Frage. Einstimmig sprach man sich dafür aus, daß die Einigung Deutschlands auf dem bestehenden Grunde der norddeutschen Verfassung zu erstreben sei, nicht auf dem der Berufung einer Konstituante. — Gleichzeitig wurde beschlossen, die nöthigen Schritte zu thun, um durch eine Kollektiveingabe der Abgeordneten des Parlaments, des Landtags und Landraths die bayerische Regierung zum Anschlusse an die norddeutsche Stiftung für Invaliden zu veranlassen. (Neust. Ztg.)

Der „Würtemb. St.-Anz.“ berichtet: „Es besteht kein Zweifel, daß im Lauf der letzten drei Wochen eine halbe Million Hinterlader mit entsprechenden Quantitäten von Munition von französischen Agenten in Nordamerika aufgekauft und nach Frankreich verschifft worden sind. Wie viel eine große Kriegsflotte werth wäre, sieht man aus dieser Thatsache.“

Darmstadt, 17. Nov. Wie verlautet, gedenken der Ministerpräsident Frhr. v. Dalwigk und Geh. Legationsrath Hofmann heute von Versailles abzureisen und am Samstag hier einzutreffen. (D. Z.)

Berlin, 16. Nov. Die Vorbereitungen für die Neuwahlen zum Reichstage, dessen Mandat spätestens Ende d. J. abläuft, werden bereits getroffen und die Wahllisten stellenweise schon öffentlich ausgelegt.

Berlin. Zu dem Telegramm in unserer Donnerstagsnummer über den Ausfall der Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus bemerken wir folgendes: Das vollzählige Haus hat überhaupt 432 Mitglieder. Am 6. Dezbr. 1867, kurz nach den letzten Wahlen, vertheilten sich 428 Mitglieder auf die einzelnen Fraktionen, wie folgt: Konservative 119, Freikonservative 52, rechtes Centrum 16, Nationalliberale 97, linkes Centrum 35, Fortschrittspartei 39, Polen 16, Fraktionslose 55. Danach hätten bei der jetzigen Wahl namentlich die Konservativen und die Nationalliberalen an Sitzen gewonnen. In Betreff der Hauptfragen, mit welchen sich das Abgeordnetenhaus zu beschäftigen haben wird, dürften sich die Mehrheiten etwa so vertheilen: Kreisordnung gegen die Regierung; obligatorische Civilehe für die Regierung, ebenso in der Frage der Trennung von Schule und Kirche; für die sonstige Reform der Schulgesetze dürfte sich dagegen eher eine liberale Mehrheit finden. Im Großen und Ganzen dürfen die liberalen Parteien mit dem Wahlergebniß gegenüber dem der letzten Periode nicht unzufrieden sein.

Bei dem Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger sind aus dem Auslande wieder folgende Gaben eingegangen: Aus Shanghai 6152 Thaler, aus Tientsin 795 Thaler, Fiume 827 Fl., Pekin (Illinois) 500 Pfd. Sterling, St. Jago (Chili) 2572 Thaler, Puerto Cabello 800 M. B., aus Jokohama 3836 Thaler, Manilla 2767 Thaler, Uruguay 300 L. St., Lancaster (Pennsylvanien) 500 Thaler, Peking 370 Thaler, Macassar 300 Thaler.

Vom Oberrhein, 17. Nov. Die Bildung eines weiteren Armeekorps unter Generalmajor v. Debschütz ist jetzt vollendet, nachdem die betreffenden Truppen theils über Kehl, theils auf der Elsässer Bahn ihre vorläufige Bestimmung erreicht hatten. Die Truppen desselben gehen südwärts und bestehen aus 14 Landwehr-Bataillonen, 4 Landwehr-Kavallerie-Schwadronen und 6 leichten Reservebatterien, alle genommen von der Reserve-Armee von Glogau.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 18. Nov., Vorm. Das „Telegraphen-Correspondenzbureau“ meldet: Die in Konstantinopel am 17. ds. Mts. überreichte russische Note stützt sich auf frühere Traktatsverletzungen, namentlich auf die Vereinigung der Donaufürstenthümer, die Ernennung des Fürsten Karl und die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch den Bosporus. Rußland erklärt sich bestimmt an die Artikel 11, 13 und 14 des Pariser Vertrags nicht mehr für gebunden. — Der Wesir antwortete dem russischen Geschäftsträger, er habe Kenntniß von der Mittheilung genommen und werde nach Berathung mit den anderen Betheiligten Antwort geben.

Der italienische Gesandte, Herr Minghetti, hat ausgedehnte Vollmachten nach Wien mitgebracht, um mit dem Wiener Kabinet ein gemeinsames Vorgehen der beiden Mächte in der russisch-türkischen Angelegenheit zu vereinbaren. Einstweilen haben die beiderseitigen Vertreter in Konstantinopel Weisung erhalten, mäßigend auf die Pforte einzuwirken, da man die Besorgniß hegt, daß der Sultan namentlich zu äußersten Schritten geneigt ist. (N. W. T.)

Lemberg, 17. Nov. Laut einer Depesche aus Czernowitz stehen am Dniester drei Divisionen, eine Reiter-Division und achtzehn Kosakensotnien mit 50 Kanonen.

Schweiz.

Bern, 18. Nov. Heute beauftragte der Bundesrath das eidgenössische Militär-Departement mit den Vorarbeiten für militärische Besetzung des Unter-Engadin.

Basel, 16. Nov. Die Stadt Chaux de Fonds ist zum Versammlungspunkt der Brigade bestimmt, welche unter Oberst Grand von Lausanne die gegenwärtige Grenzbesatzung ablösen soll. Der Kommandant der preußischen Truppen im benachbarten St. Louis macht bekannt, daß er alle Eisenbahnzüge untersuchen werde. Jedermann müsse sich im Besitze einer vom Kommando in Mühlhausen ausgestellten Paßkarte befinden. (Fr. J.)

Belgien.

Brüssel, 17. Nov. Dem Vernehmen nach wird Anfang nächster Woche die erste Nummer eines neuen Journals Echo de la Patrie erscheinen. Dasselbe gilt als Organ der bonapartistischen Partei; als Redakteure werden Clement Duvernois und Garnier de Cassagnac (Vater) genannt.

Die „K. Z.“ entnimmt einem Schreiben aus Brüssel vom 17. Nov.: „Die belgischen Waffen-Fabrikanten liefern fortwährend eine Masse von Gewehren und Revolvern nach Frankreich ab. Die Waffenausfuhr ist zwar verboten, aber die Aufsicht an der belgisch-französischen Grenze ist zu wenig streng, als daß Beschlagnahme von Waffen häufig vorkommen sollte. Die Waffen-Fabrikanten machen übrigens sehr gute Geschäfte, da die französischen Behörden hohe Preise bezahlen. Schlimm erging es jedoch einem brüsseler Waffenhändler. Derselbe hatte die Termine, an denen er die Waffen, welche Lille bei ihm bestellt, zu liefern hatte, nicht eingehalten, und er wurde, als er später nach Lille kam, als preuß. Spion verhaftet und ins Gefängniß geworfen. Derselbe wagt nun bei seiner Regierung nicht zu reklamiren, weil er sonst wegen des Bruches des Neutralitätsgesetzes vor die Gerichte gestellt werden würde. — Das Desertiren des belgischen Militärs, namentlich der Unteroffiziere, dauert fort. Für letztere hat der Bruch des Fahneneides in so fern etwas sehr Verführerisches, als sie nach ihrer Ankunft in Lille, wohin sie sich sofort begeben, naturalisirt und zu Offizieren ernannt werden. Von Brüssel gingen vor zwei Tagen zehn Unteroffiziere durch, und es gelang ihnen auch, über die Grenze zu kommen. Eine andere Bande von acht Unteroffizieren versetzte vor drei Tagen einen dicht an der Grenze gelegenen französischen Ort in die größte Erregung. Die Bande lief dort des Nachts ein und klopfte an die Thüre der Mairie. Der Maire, welcher ans Fenster eilte und eine fremde Truppe (die Unteroffiziere waren mit ihren Waffen durchgegangen) vor sich sah, ergriff sofort durch eine Hinterthür die Flucht und versetzte den ganzen Ort mit dem Rufe: „Les Prussiens sont là!“ in Alarm. Alles riß aus, selbst der Wachtposten, der sich im Orte befand. Die belgischen Unteroffiziere setzten ihnen aber nach, und es gelang ihnen, die Fliehenden zu beruhigen und sich die Mittel zu verschaffen, sich nach Lille zu begeben.“

Großbritannien.

London, 16. Nov. Berichte aus China sprechen von neuen Ermordungen der Fremden in Kanton. Die Mörder wurden alsbald hingerichtet. (Indep. belge.)

„Daily Telegraph“ hat eine Ballon-Korrespondenz aus Paris, 11. Nov., erhalten, nach welcher die Regierung den fernern Verkauf von frischem Fleisch verboten hat. Butter kostet 42 Frs., Eselsfleisch $3^1/_2$ Frs.

Rußland.

Petersburg, 18. Novbr. Das „Petersburger Journal“ schreibt: Hätte der Congreß zusammentreten können, so würde die kaiserliche Regierung nicht ermangelt haben, ihm die Frage vorzulegen, welche für Rußland von vitaler Wichtigkeit ist, aber Rußland zu verpflichten, den Moment abzuwarten, wo eine europäische Verständigung erzielbar ist, hieße Rußland unbestimmt an eine unmögliche sich stets verschlimmernde Situation ketten. Der Artikel widerlegt die Behauptung, daß die russische Note die Annullirung des Gesammtvertrages implicire, übrigens könne England

---

⚡ **München**, 18. Nov. In dem gestern Abends in der Westendhalle von Dr. M. Barth gehaltenen, sehr zahlreich besuchten Vortrag über die politische Entwicklung der Gegenwart warf derselbe zuerst einen Rückblick auf die Zustände des deutschen Reiches unter den Kaisern von Heinrich I. an, besonders jener Kaiser, welche den Weltbeherrschungsgelüsten und sonstigen Anmaßungen der Päpste entgegentraten, und unter diesen wieder vorzugsweise des edlen Ludwig IV. gedenkend, indem er bemerkte, was Ludwig der Bayer für die Entwicklung der Geistesfreiheit gewirkt, sei als eine wahre Perle in unser Aller Herzen geschrieben. Redner beleuchtete sodann gleichfalls in kurzen Umrissen, wie durch den dreißigjährigen Krieg das deutsche Reich gänzlich herabgekommen, wie erst vom Churfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg — bekannt als „der große Churfürst“ —, der sich schon zur Aufgabe machte, Deutschland und die Niederlande gegen Frankreich zu schützen, Germaniens Wiedergeburt ausgegangen sei, und wie die brandenburgische, nachmals preußische Hauspolitik sich stets durch eine gute Wirthschaft hervorgethan habe, besprach dann die nachfolgenden preußischen Herrscher und ihre Verdienste um Deutschland, dabei auch die des großen Patrioten Frhrn. v. Stein und der Schöpfer eines neuen Wehrsystems, Gneisenau und Scharnhorst, berührend, ging dann auf die Gründung des Zollvereins als den ersten Keim einer neuen Aera der deutschen Nation, und von diesem auf das Jahr 1848 und die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt über, welche dem deutschen Volke seinen Weg durch die Wahl des Königs von Preußen zum deutschen Kaiser vorgezeichnet habe, erörterte hierauf kurz die Ursachen und Anlässe der Kriege von 1866, in welchem König Friedrich Wilhelm in 7 Tagen so viel geleistet habe, als dereinst Friedrich der Einzige im 7jährigen Kriege, und von 1870, und kam hiemit auf die allerletzten Tage, indem er in dieser Richtung bemerkte, daß zwar von Versailles schlechte Nachrichten gekommen, aber zu hoffen sei, die Macht der Situation werde so groß sein, daß man lieber im letzten Momente noch lieber durch gegenseitige Nachgiebigkeit einen Abschluß herbeiführen, als einen Moment unbenützt vorübergehen lassen werde, wie die deutsche Geschichte keinen zweiten nachzuweisen habe. Wir würden zwar durch den Eintritt in den Bund einen Theil unserer bayrischen Selbstständigkeit aufgeben, aber in der Zeit der Eisenbahnen sei die volle Selbstständigkeit der kleinen Staaten eine Chimäre geworden, und wenn andererseits im bisherigen norddeutschen Bunde nicht so viel Freiheit sei, als wir wünschen, so würde das Parlament die Arena sein, wo sie erkämpft werden könne; denn dem Verlangen einer Nation von 40 Millionen werde keine Dynastie auf die Dauer widerstehen können. Der katholischen Religion aber werde die Neugestaltung der Dinge sicher keine Gefahr bringen; denn auch das protestantische Oberhaupt der Nation werde die freie Kirche im freien Staate zu schützen wissen.

... 39 Stimmen, für ... 6, für den Herzog von Montpensier 27, für den Herzog de la Vittoria 8, für den Prinzen Alfonso 2, für die Herzogin von Montpensier 1 Stimme; 17 Wahlzettel, von welchen 12 karlistischen Deputirten gehören, waren unbeschrieben. Die dem Wahlgesetze entsprechende Majorität müßten 173 Stimmen sein, und da der Herzog von Aosta 191 Stimmen und vor der Abstimmung schon 2 schriftliche erhalten hatte, so ist derselbe von dem Präsidenten der konstituirenden Cortes zum Könige proklamirt worden. Artilleriesalven verkündigten dieses Ereigniß der Bevölkerung, unter welcher vollständige Ruhe herrscht.

Neuere Nachrichten.

München, 18. Nov. Die Berliner „Börsenzeitung“ wurde gestern, noch ehe sie ausgegeben war, auf der hiesigen Post mit Beschlag belegt. Den Grund hiezu bot ein Artikel, in welchem die Behauptung begründet werden wollte, die bayerischen Truppen würden, wenn die deutsche Einigung nicht zu Stande käme, ihre Pflichten gegen den König von Bayern vergessen und nur die Wege gehen, welche ihr derzeitiger Befehlshaber führen würde. (A. Abdz.)

München, 19. Nov. Der „Bayer. Kurier“, ein Organ der hiesigen Patrioten, bringt gestern einen — der trüben Quelle der „Köln. Volkszeitung“ nachgedruckten — Artikel, worin behauptet wird, die in dem amtlich veröffentlichten Bericht über das letzte Treffen bei Orleans (9. und 10. Nov.) angegebene Zahl von 42 Offizieren und 667 Mann an Todten und Verwundeten des Tann'schen Armeekorps sei falsch; in Wirklichkeit seien es 61 Offiziere und 2700 Mann, und v. d. Tann habe selbst in einem Bericht diese Zahlen angegeben. Ich kann versichern, daß, nach den mir gewordenen Aufschlüssen, man von einem solchen Bericht des General v. d. Tann hier im Kriegsministerium nichts wisse. Ich frage daher, welch' eine Leichtfertigkeit, welch' eine Gefühllosigkeit gehört dazu, auf eine vage Behauptung eines Tendenzblattes, wie das genannte, hin, die Tausende, die Tag und Nacht in Sorge sind um ihre Angehörigen, in neue Angst und Schrecken zu setzen!

-m- **München**, 19. Nov. Das Kriegsministerium ist auf den vom General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern gestellten Antrag, französische Kriegsgefangene zu landwirthschaftlichen Arbeiten zu verwenden, nicht eingegangen.

C.H **München**, 19. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Gerichtsschreiber A. Lüttich von dem Landgerichte Augsburg wurde an das Landgericht Eßlingen und der Gerichtsschreiber am Landgerichte Eßlingen J. Hayd, an das Landgericht Augsburg, beide ihrem Ansuchen entsprechend, versetzt.

* **Nürnberg**, 19. Nov. Die Marktgemeinde-Verwaltung Wendelstein hat im Namen der Gesammtgemeinde ihren Anschluß an die in der deutschen Verfassungsfrage an den König ergangene Adresse der Nürnberger Stadtbehörden erklärt.

Frankfurt, 18. Nov. Die hier inhaftirten Banquiers werden nach beendigter Voruntersuchung dem Berliner Staatsgerichtshof zur Aburtheilung übergeben.

Berlin, 17. Nov. Der am 14. November aus Köln via Belgien nach Sedan abgegangene Feldposttransport wurde auf französischem Gebiete in der Nähe von Bouillon von Francs-tireurs angegriffen und mußte sich auf belgisches Gebiet zurückziehen. Ebenso hat die am 15. November aus Sedan nach der Heimath abgelassene Feldpost nach Sedan zurückkehren müssen. (St. A.)

‡ **Berlin**, 18. Nov. An Stelle des verstorbenen Staatsministers Dr. v. Watzdorf ist der geh. Staatsrath Dr. Stichling zum Bevollmächtigten Weimars zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannt worden. — Der Kriegsminister v. Roon übernimmt unter Abgabe seines Portefeuilles den Oberbefehl über die Nordarmee. Als Nachfolger des Herrn v. Roon nennt man mit ziemlicher Bestimmtheit den Generalintendanten der Armee, General v. Stosch, über den des Herrn v. Treskow, der das Kommando über die im Süden operirende vom General v. Manteuffel befehligte Division erhalten, gehen die Muthmaßungen noch weit auseinander. — Ueber die Rüstungen Ruß-

... Nov. ...
in Beantwortung des ...
ist zwar ziemlich scharf ausgefallen, dürfte aber doch, so viel bis jetzt zu übersehen, keine thatsächlich bedenklichen Folgen haben. Pessimisten wollen allerdings vermuthen, England werde, wenn es dazu von der Türkei aufgefordert werde, Kriegsschiffe in das schwarze Meer einlaufen lassen, wenigstens als Demonstration und thatsächlichen Protest gegen den russischen Akt von Ende Oktober. Dies bedarf indessen noch der Bestätigung, und von da bis zum Verbrennen etwaiger russischer Schiffe im schwarzen Meere, welches die Times als Pflicht bezeichnet, ist ein Schritt, vor dessen Ausführung England sich noch besinnen wird. Auch andere Nachrichten der Blätter scheinen zum Mindesten verfrüht. Die aus Wien gemeldete, die Türkei habe einen Kongreß beantragt, ist bis jetzt nicht bestätigt. Ein Kongreß wird nicht so bald zusammentreten, und selbst die Times zweifelt, daß es dazu kommen werde. Die betheiligten Mächte werden protestiren und Rußland für die Folgen seines Schrittes verantwortlich machen, wodurch eine Revision des Pariser Traktats noch nicht ausgeschlossen ist. Was Deutschland angeht, so ist sein Interesse wenig berührt, so lange Rußland von den Donaumündungen entfernt bleibt. Diesen Theil des Pariser Vertrags zu respektiren, hat Rußland ausdrücklich in seinem Rundschreiben sich verpflichtet.

Vor Bitsch, 16. Nov. Es verlautet gerüchtweise, und ich habe allen Grund, daran zu glauben, daß zwischen dem bayerischen Kommandanten vor Bitsch (Andere sagen zwischen dem Grafen Bismarck-Bohlen) und dem franz. Festungskommandanten eine Uebereinkunft dahin getroffen sei, alle Feindseligkeiten bis zur Beendigung des Krieges einzustellen. Das friedliche Verhältniß zwischen beiden Theilen scheint mir, wie gesagt, das Gerücht zu bestätigen. (Fr. J.)

In **Metz** erscheinen seit einigen Tagen unter preußischer Censur die französischen Zeitungen wieder, die seit dem Einzuge der Preußen ihre Ausgabe eingestellt hatten. Der auf Antrag des Generals Coffinières von der preußischen Militärbehörde verhaftete Redakteur des „Independant de la Moselle“, Herr Ed. Mayer, befindet sich noch immer im Gefängniß, ohne daß bis jetzt irgend ein Verfahren gegen ihn eingeleitet ist.

In der Kapitulation von Verdun wurde dem Kommandanten zugestanden, daß sämmtliche Waffen und sämmtliches Material der Festung nach dem Friedensschlusse an Frankreich zurückgeliefert werden soll. Von dem Belagerungskorps bleiben das 60. Regiment, ein Theil der Landwehr und 2 Festungskompagnien zur Besatzung in Verdun liegen, der andere Theil der Landwehr soll zur Besetzung von Etappen verwendet werden.

Wien, 17. Nov. Die Correspondenz Warrens bringt folgendes Dementi: „Mehrere öffentliche Organe haben die Nachricht verbreitet, daß ein Depeschenwechsel zwischen Berlin und Wien stattgefunden habe, bei welchem eine besondere Unfreundlichkeit von Seite des königl. preuß. Kabinets hervorgetreten sei. Zur Richtigstellung dieser unwahren Angaben möge die Thatsache dienen, daß seit dem Ausbruche des deutsch-französischen Krieges gar keine preußische Depesche nach Wien gerichtet worden, welche allein für unser Kabinet bestimmt gewesen wäre. Von Seite des Berliner Kabinets sind seit dieser Periode nur jene Circularnoten nach Wien gelangt, welche auch zur Kenntnißnahme anderer europäischer Regierungen gebracht wurden.“

Wien, 18. Nov. Die Morgenblätter behaupten, England habe Oestreich Subsidien angeboten. Die Börse ist flau. (Fr. J.)

Graz, 16. Nov. Das Preßgericht hat prinzipiell entschieden, daß das Verbrechen der Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses auch begangen werde, wenn von längst verstorbenen Regenten die Rede ist. (Pr.)

Florenz, 19. Nov. Der Herzog von Aosta hat die spanische Königskrone definitiv angenommen, ohne die Annahme von der früher gestellten Bedingung eines Plebiszits abhängig zu machen.

Neapel, 17. Novbr. Mr. Mohl, der frühere großherzoglich badische Konsul, hat sich mittelst vier in die Brust abgefeuerter Revolverschüsse selbst entleibt.

bindung. — Der Pariser „Gaulois“ soll künftig hier erscheinen.

Brüssel, 18. Nov. „Independance“ veröffentlicht Auszüge aus Pariser Journalen, welche bis zum 12. Nov. reichen. Dieselben sprechen sich bedauernd über den Abbruch der Unterhandlungen aus und bekunden das Verlangen nach Herstellung des Friedens, unter den von Deutschland geforderten Bedingungen. — „Independance“ bemerkt, es sei jedenfalls von großer Wichtigkeit zu konstatiren, daß solche Meinungen in Paris frei geäußert werden können.

Brüssel, 18. Nov. In diplomatischen Kreisen glaubt man an eine vermittelnde Intervention in dem russischen Konflikte Seitens der Vereinigten Staaten, sobald die Situation sich mehr klären wird. (Fr. J.)

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 18. Nov. (Magistr.-Sitzung.) Nachdem das Gemeinde-Kollegium dem Beschlusse des Magistrats bezüglich des aufzustellenden städtischen Schulraths zugestimmt hat, wird nunmehr die weitere Instruktion dieser Angelegenheit erfolgen. — Bezüglich des für die deutsche Invalidenstiftung bestimmten Zuschusses von 35,000 fl., soll erst später festgesetzt werden, an welche Invalidenstiftung dieser Zuschuß abgegeben wird und ein hauptsächliches Augenmerk darauf gerichtet werden, daß solcher einer rein deutschen Stiftung zugewiesen wird. — Die hier zur Aufstellung kommende Mitrailleuse nebst weiteren Kriegstrophäen wird im großen Rathhaussaale zur Ansicht in den ersten Tagen der nächsten Woche aufgestellt werden. — Nachdem der Austritt des Herrn Armenpflegschaftsrathes Hochstein auch vom Gemeinde-Kollegium genehmigt worden ist, wird demnächst zur Wahl eines weiteren Armenpflegschaftsraths geschritten. — Der verlebte Landwehroberst Herr Rhau hat der hiesigen Armenpflege-Stiftung ein Legat von 500 fl. zugewendet, welcher Betrag von dessen Erben einbezahlt und dem Stammvermögen der Armenpflege unter öffentlicher Dankerstattung einverleibt worden ist. — Mitgetheilt wurde, daß die Errichtung zweier Parallelklassen zur Vorstadtschule Tafelhof von kgl. Regierung genehmigt worden ist. — Der kgl. Stadtkommandantschaft werden die in der Johanniskaserne zum Nothspital eingerichteten Lokalitäten zur Unterbringung erkrankter Soldaten auf Kriegsdauer unentgeldlich überlassen. — Sämmtliche kommunale Gebäude, welche vermiethet sind, wurden durch eine Kommission bezüglich ihrer Ertragsfähigkeit einer Visitation unterstellt und in Folge dessen eine ziemliche Anzahl von Miethern zur Zahlung höherer Miethzinse in Vorschlag gebracht. Die deßfallsigen Vorschläge wurden mit wenigen Abänderungen genehmigt. — Die längst genehmigte neue Feuerlöschordnung wird, so lange der Krieg andauert, nicht eingeführt werden. — Während des Zieles Allerheiligen sind bei der Sparkasse 56,729 fl. eingelegt und 91,589 fl., nebst 8454 fl. 20 kr. Zinsen hieraus rückbezahlt worden.

|| **Nürnberg**, 20. Nov. Beim hiesigen k. Bezirksgerichte kommen am Montag den 21. Nov. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Tapeziergehilfen Fr. Spiel von München wegen Vergehens des Betrugs; desgl. gegen den Zimmergesellen N. Meitzenbach von hier wegen gleichen Vergehens; Verhandlung der Berufung des Schuhmachers W. Lang von Erlenstegen, beschuldigt wegen Landstreicherei; 9 Uhr: Untersuchung gegen den Taglöhner J. M. Oddeser dahier wegen Vergehens des Diebstahls; 9¼ dgl. gegen den Bleistiftarbeiter J. Kerzdörfer von Schweinau wegen Vergehens der Widersetzung; 9½ Uhr: Verhandlung der Berufung der led. Th. Berger dahier, beschuldigt wegen gewerbsmäßiger Unzucht; 9¾ Uhr: dgl. des staatsanwaltschaftlichen Vertreters am Landg. Altdorf, Beschuldigung gegen den k. Pfarrer M. Limbacher von Gnadenberg wegen Uebertretung der Mißhandlung; 10 Uhr: dgl. des Schneidermeisters G. Meez dahier, beschuldigt wegen Ehrenkränkung des Schachtelmachers G. Liebel dahier; 10¼ Uhr: dgl. der Metzgersfrau S. Gundel dahier, Beschuldigung gegen die ledige Zugeherin L. Gundel dahier wegen Ehrenkränkung.

19,1..,
11,843, 11,891, 11,943, 12,121, 12,143, 12,176, 12,270, 12,291, 12,870, 12,509, 12,521, 12,570, 12,643, 12,670, 12,686, 13,014, 18,048, 13,100, 13,200, 13,614, 13,742, 13,827, 13,927, 14,058, 14,250, 14,510, 14,558, 14,756, 15,096, 15,196, 15,596, 15,996, 16,381, 16,481, 16,589, 16,576, 16,561, 16,781, 17,225, 17,509, 17,692, 18,757, 19,044.

Berlin, 18. Nov. Die „Börsenzeitung" meldet die bevorstehende Gründung einer „Allgemeinen Eisenbahnbaugesellschaft", welcher Dr. Strousberg nür von demselben für die Ausführung von Eisenbahnbauten im Laufe der letzten Jahre im großartigsten Maßstabe gegründen Etablissements (der Dortmunder Hütte, die Egesdorfsche Maschinenfabrik, das Salzgitterer Eisenwerk, die Neustatter Hütte 2c.) überläßt, sowie gleichzeitig die Bauentreprise für sechs verschiedene Eisenbahnen. Die definitive Konstituirung der Gesellschaft soll heute erfolgen, das Grundkapital beträgt 17 Millionen, davon 10 Millionen Stammaktien und 7 Millonen Prioritätsaktien.

-m- Der Obsttransport von Romanshorn nach Lindau betrug vom Anfang August bis 23. Oktober über den Bodensee nach Lindau: 1234 Wagenladungen oder 180,695 Centner Mostobst, 1442 Centner Tafelobst und 148 Centner gedörrtes Obst. Der Transport des Obstes dauert noch fort. Diese großartige Ausfuhr nach Bayern ist in den Hemnissen des Verkehrs nach Frankreich begründet.

Telegraphische Depeschen.

* **Stuttgart**, 19. Nov.*) Gutem Vernehmen nach reisen morgen die Minister Mittnacht und Suckow nach Berlin ab zur Unterzeichnung der Verträge über den Eintritt Würtembergs in den neuen deutschen Bund. Der Finanzminister und Präsident Dillenius werden in Kehl mit dem Minister Delbrück zusammen kommen behufs Besprechung über die künftige Stellung der würtembergischen Verkehrsanstalten.

* **Wien**, 18. Nov.*) Die „Wiener Abendpost" dementirt auf das Entschiedenste die Gerüchte von angeblichen militärischen Vorbereitungen. Die „N. fr. Pr." erfährt, Potocky habe heute Vormittags Namens des ganzen Kabinets die Entlassung vom Kaiser erbeten. Im Abgeordnetenhause theilte der Präsident mit, daß die Delegationen am 24. Nov. in Pesth eröffnet werden. Das Herrenhaus vollzog die Delegationswahlen. Die Antwortsnote des hiesigen Kabinets nach Petersburg ist noch nicht abgesendet. Das Abgeordnetenhaus dürfte nächsten Samstag die Delegationen wählen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur. Baptist Cantor

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 19. Nov (Schlußcourse.) Wechsel London 119. a. Paris —, a Wien 94, 4pr. bayr. Oblig. 90½, Amerikaner v. 1882 93, östr. Bankaktien 675, östr. Kreditaktien 23¼. Darmst. Bankaktien 312½, Staatsbahnaktien 344 bayr. Ostbahnaktien 120½. 4pr. bayr. Prämien-Anl. 105½, östr. 186er Loose 71½, Galizier 216, Lombarden 163½. Silberrente 51½ Papierrente —, bayr. Kriegsanl 91½. Tendenz: Schlußfestigkeit.

* **Berlin**, 19. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 129, östr.-franz Staatsbahn 196 Lombarden 94, Amerikaner von 188· 93½. Italien Anl. 52. Bayer Kriegsanlehen 94½ Tendenz: günstig.

* **Wien**, 19 Nov (Schlußcourse) Oestr Kredit-Aktien 249.25, östr.-franz Staatsb.-Akt 367 —, Lombarden 172,50, 1860r Loose 89.70 anglo-östr. Bankaktien 184 50, Nordb.-Aktien 207 20, Silberrente 63.90, Galizier 229.—, Wechsel a. London 125.60, Napoleonsd'or 10.18. Tendenz: matt.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. d. Mts. Mittags 1 Uhr versteigere ich auf dem Marktplatze dahier öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung

zwei Zugpferde und einen eisernen Leiterwagen.

Neustadt a. A., 17. Nov. 1870.

Schnizlein,
k. Gerichtsvollzieher.

Trauer-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief nach kurzem Krankenlager Freitag Abends 9 Uhr Gott ergeben in einem Alter von 65 Jahren

Herr Paulus Blödel,
Tuchbereiter und Dekateur dahier,

in Folge eines Herzleidens. Wer seine Rechtlichkeit, seinen biederen Character näher kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Nürnberg, den 19. Nov. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Mittag verschied nach Gottes Rath und Willen unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Nicolaus Friedrich Pröhl.

Tiefgebeugt bringe ich nun auf diesem Wege dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Anzeige.

Die tieftrauernde Wittwe
N. Pröhl,
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Traueranzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Vetter und Pathe,

Herr Christoph Weidner,
Tüncher,

in einem Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg und Ingolstadt, den 19. Nov. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 2 Uhr vom vom Krankenhause aus zu St. Peter statt.

Dank.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter, Frau **Regina Feit**, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft unsern innigsten, herzlichen Dank, mit dem Wunsche, Gott möge Sie Alle vor traurigen Fällen bewahren.

Die trauernden Töchter
Susanna Büchner,
Rosina Wießmann.

Die Weihnachts-Bescheerung der Kleinkinder-Bewahr-Anstalt der Vorstadt St. Johannis

wird Freitag den 23. Dez. Morgens 10 Uhr gefeiert und deren verehrliche Wohlthäter hiemit höflichst eingeladen. Seit dem 18jährigen Bestehen erfreut sich diese Anstalt durch milde Gaben edler Wohlthäter eines erfreulichen Bestandes.

Genehmigen Sie, Verehrteste, für alles bisher Ueberreichte den herzlichsten Dank zu erstatten, und Sie zugleich zu bitten, gefälligst dieser Anstalt noch ferner liebevoll gedenken zu wollen.

Geschenke für benannte Anstalt werden dankbar angenommen bei ergebenen

St. Johannis, den 21. Nov. 1670.

Jak. Joh. Geißler, wohnhaft Nr. 11/13.

Heute Sonntag **Hauptver= sammlung** Abends ½9 Uhr. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Empfehlung.

Hiemit zeige ich dem werthen Publikum und Nachbarschaft an, daß wieder eine neue Sendung von meinem selbstgebauten und gezogenen Weine angekommen ist, wie auch fortwährend Gabelfrühstücke, warme Speisen und Getränke, wie **Punsch, Grog, Glühwein** 2c. verabreicht werden. Achtungsvollst

Fr. Zänglein aus Würzburg,
gegenüber der Wolfsschlucht und dem Theater.

Im Auftrag des Comités:
J. Baumann.

Donnerstags-Kränzchen.
Café Noris.

Sonntag, den 20. Nov. lf. Jrs., Nachmittags von halb 3 Uhr an, im **obern Saal Kaffeekränzchen mit geselliger Unterhaltung.**

Donnerstag, den 24. Nov. lf. Jrs., Abends von halb 8 Uhr an, im **Concert-Saal gesellige Unterhaltung mit musikalischen Vorträgen.**

Um rege Theilnahme wird gebeten.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Montag den 21. Nov. Kaffeekränzchen im goldnen Schwan in Wöhrd, wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, meinen werthen Gästen, sowie einem geehrten Publikum zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß ich von heute an meine Wirthschaft in meinem neugebauten Hause ausüben werde, und bitte, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fortwährend bewahren zu wollen.

Mit Hochachtung

Fr. Falkenstörfer,
zum Eichorn.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Hiedurch beehre ich mich, einem verehrlichen Gesammtpublikum und meiner werthen Nachbarschaft zur Anzeige zu bringen, daß ich am heutigen Tage im Hause S **Nr. 6 der Kappengasse**, ehemals Gastwirthschaft zum Mohren, ein

Spezereiwaaren- & Landesprodukten-Geschäft

eröffnet habe, und bitte um geneigten Besuch desselben, billige und reelle Bedienung zusichernd.

Nürnberg, den 20. November 1870.

Konrad Söffelein.

Durch die v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn ist zu beziehen:

Stunden der Andacht

(für alle Konfessionen)
von

Heinrich Zschokke,

nach den Bedürfnissen der Gegenwart revidirt und geordnet durch

Emil Zschokke.

Billige Original-Ausgabe in splendider Ausstattung in 6 Bänden oder annähernd 30 Lieferungen à 4 Ngr. — 12 Kr. — 45 Cts.

Die Lieferungen folgen rasch aufeinander.

Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau.

Heute Sonntag Abends Leberklöße mit Sauerbraten, wozu freundlichst einladet

J. G. Winterroth.

Unteragenten zu einer eingeführten alten Feuer-Versicherung werden gesucht. Offerten unter J. L. 16.

Stelle-Gesuch.

Ein angehender Commis sucht in einem Eisengeschäfte placirt zu werden. Gefällige Offerte unter Nr. 1000 franco besorgt die Exp. ds. Bls.

Ein intelligenter Knabe aus guter Familie kann bei mir in die Lehre treten.

Hugo Auer, Uhrmacher, Ecke der Breiten- und Färberstraße, neue Nr. L 73.

Ein Silberarbeiter-Gehilfe, Besteckarbeiter, wird sogleich gesucht. **A. Satzinger**, Silberarbeiter, S. 1414, Nürnberg.

Ein gewissenhafter Geschäftsmann von hier mit Familie, aus erwachsenen Söhnen bestehend, wird zu einer Aufsicht gesucht. Adressen an die E. d. Bl. unter Nr. 2000.

Ein solides, junges Mädchen findet in einer Druckerei Beschäftigung. Näheres in der E. d. Bl.

... eingeladen werden, daß die Zusammenkunft Vormittag 9 Uhr im Wirthshause zu Eibach stattfindet.

Nürnberg, den 18. November 1870.

Königliches Forstamt Laurenzi.

v. Crailsheim.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter, guter Bruder, Schwager, Onkel und Verlobter,

Herr Konrad Hörmann,

schnell und unerwartet im 2. Lebensjahre verschieden ist, und bitten wir in unserm tiefen Schmerz um stille Theilnahme.

Röthenbach, Schweinau, Fürth, Nürnberg und London.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Nov. Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus in Eibach statt.

Danksagung.

Für die ehrenvolle, zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meines theuern, unvergeßlichen Gatten,

Herrn Johann Georg Weidinger,

sage ich hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft, besonders aber der verehrlichen Gesellschaft Waldfreunde, ebenso für die erhebende Grabmusik meinen herzlichsten, innigsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin:

Käthe Weidinger,

im Namen der Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung unseres uns unvergeßlichen Gatten und Vaters

Herrn Lorenz Bach, Kaufmann,

bringe ich hiemit allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft und für die erhebende Grabmusik meinen innigsten Dank. Insbesondere dem Herrn Pfarrer Lösch für die trostreiche Grabrede, wie auch seinen Herren Prinzipalen und deren Geschäftspersonal. Möge es mir vergönnt sein, bei freudigen Ereignissen meinen Dank bethätigen zu können.

Die trauernde Wittwe

Dorothea Bach mit ihren 3 Kindern.

Dem Andenken
unseres lieben Freundes
J. A. Geissler.

Ein männlich biederes Freundesherz
Voll edlen Strebens, wir haben
Es fern der Heimath, mit tiefem Schmerz,
In fremder Erde begraben.

Mit zitternden Händen senkten wir
Den Kranz von Eichenlaub, beim Scheiden
Ins düstere Grab und sagten ihm
„Gute Nacht!" für ewige Zeiten.

Die Scholle fiel, und der feuchte Sand
Hält nun den Braven umfangen,
Der auch für's theure Vaterland
Aus diesem Leben gegangen.

Nun schläft er stille! Des Winters Hauch
Umweht mit schneeigem Flügel
Den Friedhof, und decket freundlich auch
Des Heimgegangenen Hügel.

Und hoch vom Aether, da schau'n aufs Grab
Des Jünglings die ewigen Kerzen
Und streun der Heimath Grüße hinab
Die Grüße aus Freundesherzen.

Teutonia.

Waldfreunde.

Sonntag, den 20. November, Nachmittags 3 Uhr, gesellschaftliche Zusammenkunft in der Beck'schen Wirthschaft zu Steinbühl. Es sind von nun an am Sonntag in den beiden Vereins-Lokalen, Weißhäuser'sche Wirthschaft, Sterngasse und Scharfes Eck, Hallplatz, 2 Tafeln angebracht, worauf für jeden Sonntag angeschrieben steht, wohin sich die Gesellschaft begibt.

Der Vorstand.

IDUNA.

Sonntag den 20. d. Mts. Tanzunterhaltung im Vereinslokal, Prater. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 20. Nov.: Tanzunterhaltung im Lokal Merk. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Loosantheile vom Loosverein Maulbeerbaum werden zu kaufen gesucht. Adr. W. G. an die Exp. ds. Bls.

! Verein der Rothen !

Heute Abend

Stiftungsfest.

Beginn 8½ Uhr. Der Präses.

Laden-Veränderung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie der verehrten Nachbarschaft, die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden am Saad verlassen, dagegen mein erkauftes Haus nebst Laden, äußere Laufergasse bezogen habe. Dankend der alten Nachbarschaft für die vielen Beweise von Wohlwollen, bitte ich die neue um freundliche Aufnahme in ihrer Mitte. Hochachtungsvoll

S. Langenberger nebst Frau.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich zugleich meine vollsaftigen Emmenthaler-, sowie alle Sorten gute Schweizer- und reife Limburger-Käse zur gefälligen Abnahme.

S. Langenberger, Käsehandlung, äußere Laufergasse.

Anzeige und Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Spezereigeschäft, welches Herr Ph. Dammenlang bisher in meinem Hause betrieben hat, nun selbst übernommen und heute eröffnet habe. Dies einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur ergebensten Nachricht, mit dem Bemerken, daß ich es mir stets zur Pflicht machen werde, meine verehrten Abnehmer solid und billigst zu bedienen und sehe daher geneigter Abnahme entgegen.

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 19. November 1870.

Joh. Pylipp, Rothschmiedsgasse Nr. 10.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt von heute an beste Qualität Schweinefleisch zu 19 kr. per Pfund.

A. Reuldingshöfer, Zirkelschmiedsgasse, sowie Fleischbank am Trödelmarkt Nr. 18.

Lorenz Jordan. äußere Laufergasse, empfiehlt täglich frische **Regensburger Knackwürste.**

Lorenz Jordan, äußere Laufergasse.

Reinschmeckenden Ceylon, Nativ, gebrannt per Pfd. 36 kr., fein Java 34 kr.

Regulirthüren
für Thonöfen

nach dem neuesten Ofen-System empfiehlt

Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,

innere Laufergasse S. 1005 in Nürnberg.

Bestes Notizbuch für jeden Beamten Kauf- und Geschäftsmann.

Soeben erschien und ist durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:

Nürnberger Schreibkalender für das Jahr 1871.

70. Jahrgang

in Taschenformat. Preis gebunden 36 kr., mit Papier durchschossen und in Leinwand gebunden 48 kr.

Die beste Empfehlung dieses Kalenders dürfte in dem Erscheinen von 70 Jahrgängen liegen.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung in Nürnberg & Hersbruck.

Café Noris.

Concert-Halle (parterre).

Heute, sowie alle nächstfolgenden Sonntage

Großes Concert

ausgeführt von der vollständigen Saison-Theater-Capelle. Programm an der Kasse.

Anfang 8 Uhr.

Entrée: Herren 9 kr., Damen 6 kr.

Landberg.

Dutzendteich.

Heute Sonntag findet im geheizten Saale Harmoniemusik statt und ist für Kaffee und Backwerk sowie für verschiedene Speisen und gutes Bier bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Krampfl.

Deutscher Hof.

Sonntag, den 20. ds. Abends 8 Uhr: Großes **Concert der Kavallerie-Suite;** ergebenst ladet ein

L. Wießel.

Glasgarten.

Sonntag am 20. d. M. Concert von einem Septett der Stadttheater-Kapelle. Anfang 3½ Uhr.

Entrée 6 kr. **Heim.**

Billeiters-Garten.

Sonntag, den 20. ds. Nachmittags: **Concert** von der Musik **„Kavallerie-Suite"** unter Leitung des Herrn Gmelling. — Abends halb 8 Uhr im **Deutschen Hof.** Entre: Herren 6 kr., Damen 3 kr.

Dem werthgeschätzten Fräulein Elisabetha Huber in der Kreuzgasse zu ihrem Geburts- und Namensfest ein dreifach donnerndes Hoch. **Th. R.**

Getauscht!

Gerne bereit, baldigst zu geben.

Haus zu kaufen gesucht.

Ein mittelgroßes Haus mit Parterreräumlichkeiten und gutem Keller, in hübscher Lage der Stadt, wird zu kaufen gesucht. — Gefällige Franco-Offerten mit näheren Angaben der Räumlichkeiten 2c. und des Preises besorgt die E. d. Bl. unter **H. K. M. Nr. 124.**

Ein kleiner eiserner Ofen, zum Kochen eingerichtet, nebst langem Rohre, ist zu verkaufen.

fl. 150. werden von einem Beamten gegen genügende Sicherheit und entsprechende Zinsen auf ein Jahr zu entnehmen gesucht. Adressen bittet man unter J. Z. Nr. 130 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein in allen Branchen des Geschäftes gewandter Goldarbeiter, der in den letzten Jahren auch als Werkführer figurirte, sucht sofort eine Stellung. Gefällige Offerten unter der Chiffre V. R. Nr. 30 in der Exp. d. Bl.

Ein Scribent findet Beschäftigung bei k. Gerichtsvollzieher Reischel, Bindergasse 919.

Schuhmacher, einige tüchtige, finden außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei J. Baumgärtner, Marplatz Nr. 5.

Ein Silberdünnschläger wird sogleich gesucht.

Ein solides Mädchen, das im Nähen bewandert ist, wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. Walchthorstraße 1190.

Egydienplatz 774 ist ein heizbares Zimmer zu vermiethen.

Logis-Gesuch.

Ein anständig möblirtes Zimmer, wo möglich in der Nähe der Kaserne, wird sofort zu miethen gesucht. Gef. Offerten werden unter M. M. an die Exp. ds. Bls. erbeten.

Eine Wittwe nebst einem Kinde sucht sogleich eine Wohnung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es wurden zwei Schlüssel auf dem Egydienberg gefunden und können S. Nr. 475 obere Schmiedgasse gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Ein goldener Ring wurde auf der Wendelsteiner Straße gefunden. Näheres S. Nr. 140 am Trödelmarkt.

Ein kleiner Hund (Russe) ist zugelaufen. Näheres L 627 im 3. Stock.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, 20. Nov. 10. Vorst. im 4. Abonnement.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

„Don Juan" Herr Robinson. „Gouverneur" Herr E. Schmidt. „Donna Anna" Frau Robinson. „Donna Elvira" Frl. Denay. „Don Oktavio" Herr Riese. „Leporello" Herr G. Schmid. „Zerline" Frl. Mayer. „Mosetto" Herr Kovel.

Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljähr. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Post-Ausgabe.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 323.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 6, für Nürnberg 5 kr.

Nürnberg, 21. November 1870 (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Maria Opf.

Dienstag, den 22. November Cäcilia.

Bayern am Scheidewege.

X Aus Bayern. Am Scheidewege! Jeder deutschfühlende Mann in unserem engeren Heimathlande weiß, was dieses Wort bedeutet. In den allernächsten Tagen, vielleicht schon in dieser Stunde, fällt die Entscheidung darüber, ob die deutschen Stämme, welche vom Fichtelgebirg und dem Thüringerland bis an die Alpen wohnen, von der deutschen Staatsgemeinschaft durch den Willen der bayerischen Regierung ausgeschlossen und um ihr nationales Erbtheil, das große deutsche Vaterland gebracht werden sollen. Und wenn unsere Regierung so verblendet wäre, in dem größten herrlichsten Wendepunkt der deutschen Geschichte so klein und so undeutsch zu handeln, dann steht das bayerische Volk selber am Scheidewege, ob es einem solchen Unterfangen, das vor Bayern und vor Deutschland gleich unverantwortlich ist, geduldig und mit verschränkten Armen zusehen will oder nicht. Es würde dies nicht thun! Eingedenk des Dichterworts „Nichtswürdig ist das Volk, das nicht sein Alles setzt an seine Ehre!" würden Franken und Pfälzer, Schwaben und in unseren altbayerischen Provinzen Alles, was nicht in mittelalterlichen Geistesbanden liegt, nicht ruhen und rasten, bis die Ehre des deutschen Namens und der deutschen Stammesangehörigkeit auch bei uns wieder hergestellt ist und der deutsche Staatsbau sich über Bayern, das Land schützend gegen äußere und innere Feinde, wölbt. Wir reden nicht von den materiellen, unsere Industrie, unseren Handel, unseren Ackerbau verderbenden Folgen einer kurzsichtigen Isolirungspolitik — seit den Tagen der Zollvereinskrisis wird kein noch so fanatischer Partikularist es mehr wagen, uns auf den Handelsaustausch mit der Türkei, Hinterindien und China anzuweisen, wir brauchen nicht an die Gefahr zu erinnern, daß ein isolirtes Bayern der fortwährende Herd ausländischer Anzettelungen aller Art sein würde — schon die moralische Entrüstung allein würde die deutschgesinnten Bayern — und das ist Gottlob die große Mehrheit im Lande, mögen uns auch sonst Meinungsverschiedenheiten trennen, — nothwendig zu den äußersten Anstrengungen treiben, und der konstitutionelle Staat hat Rechtsmittel genug, um einer entschlossenen Mehrheit im Volke, welche das eigene und des Fürstenhauses Wohl will, gegen eine blinde oder verstockte Führung den endlichen Sieg zu verschaffen.

Im Augenblick ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, und die Hoffnung eines jeden guten Bayern geht dahin, daß das Trennungswort nicht gesprochen werde. Noch ist die deutsche Entscheidung möglich, und wenn wir einer so eben aus München gekommenen Nachricht trauen dürfen, wahrscheinlich. Herr von Braun, der Minister des Innern, soll dem ersten Bürgermeister von München erklärt haben, „daß die Gerüchte über einen Abbruch der Verhandlungen mit Bayern gänzlich unbegründet, daß die letzteren vielmehr im besten Flusse, daß eine Einigung erzielt sei und schon in der allernächsten Zeit auch der formelle Abschluß erfolgen werde!"

Von welcher Natur die erzielte Einigung sein wird, muß, wenn jene Mittheilung die Erklärung des Ministers richtig wiedergibt, die allernächste Zukunft lehren. Für das deutschgesinnte Volk in Bayern wird sich die Frage, ob eine deutsche Entscheidung gefallen ist, „ob wir fortan mit den übrigen 35 Millionen deutscher Brüder vorwärts, oder allein in Noth und Verderben," in die politische und volkswirthschaftliche Verkommenheit gehen sollen, darnach entscheiden, ob Bayern im deutschen Reichstag vertreten ist. Seit mehr als zwanzig Jahren hat sich die Sehnsucht unserer Nation und in ihr der besten Söhne unseres engeren Heimathlandes nach einem freiheitlich geeinigten mächtigen und geehrten Vaterland zusammengefaßt in dem Rufe und Streben nach dem deutschen Parlament. Was die Weisheit oder Kurzsichtigkeit unserer ministeriellen Staatslenker sonst auch in Versailles durchgesetzt haben mag, hoffentlich ist uns die nationale Gemeinschaft im Reichstage gesichert. Mit ihr kann Alles gut werden, ohne sie wäre der Aufenthalt der Herren Minister die Reisekosten nicht werth. In diesem Zeichen wird eine wahre bayerische Politik siegen, aber auch nur in diesem allein!

Deutschland.

✠ Nürnberg, 19. Nov. (Verein zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.) Wir haben zunächst zu berichten, daß in Folge Ansuchens des Zweigvereins Dürkheim für die Vereins-Lazarethe in der Pfalz eine große Wagenladung mit Kartoffeln und verschiedenen Gemüsen abgegangen ist. Die Gemeinden Großreuth, Kleinreuth, Lohe, Almoshof, Schnepfenreuth, Poppenreuth, Schniegling und Wetzendorf, welche wir um Ausrüstung dieser Sendung ersucht hatten, kamen uns mit der anerkennenswerthesten Bereitwilligkeit entgegen und versorgten uns durch einen stattlichen Zug von zehn Leiterwägen so reichlich, daß ihnen unsere Brüder in der Pfalz gewiß für diese Liebesgaben zu großem Dank verpflichtet sein werden. Von andern Ortschaften ist uns gleiche Geneigtheit, auch durch Naturallieferungen mitzuhelfen, ausgesprochen worden; wir behalten dieses dankenswerthe Anerbieten in bester Erinnerung, um bei gegebener Gelegenheit davon Gebrauch zu machen. — Eine zweite große Sendung ist vorgestern an das Hauptdepot in Chateau Thierry abgegangen. Dieselbe bestand aus: 750 Paar wollenen Socken, 440 Unterhosen, 375 wollenen Hemden und Jacken, 600 Leibbinden, 500 Shlips, 110 Paar wollenen Schuhen, 200 leinenen Hemden, wollenen Handschuhen und Pulswärmern, 54 schweren wollenen Decken, 35 Strohmatratzen mit Polster, Bett-, Hand- und Sacktücher, Verbandzeug, wasserdichte Stoffe und Medikamente, dann große Quantitäten von gebranntem Kaffee, Zucker, Reis, Gries, Chokolade, Schinken, Seife, Lichter, Cigarren, Tabak, Schnupftabak, Pfeifen und Dosen, 300 Flaschen Wein, 600 Flaschen Rothwein und andern Gegenständen. Außerdem hatte uns der Zweigverein Lauf zu dieser Sendung 44 Eimer gutes altes Bier, eine in den Lazarethen höchst willkommene, hier nicht mehr zu beschaffende Gabe, 6 Säcke Kartoffel, Eier und Schmalz gesandt, so daß unsere Expedition vielseitigen Bedürfnissen abhelfen wird. — Eingegangen sind bei dem hiesigen Kreisausschuß und dem Zweigvereine: 354 fl. von dem Bezirksamt Ansbach, 600 fl. vom Zweigverein Neustadt a. A., 800 fl. vom Zweigverein Dinkelsbühl, 400 fl. vom Zweigverein Markt Erlbach, 1 fl. 12 kr. von Tonbenzell, 60 fl. von der Spelter'schen Leichenkassa in Schwainau, 30 fl. von der Pfarrgemeinde Leinburg, 32 fl. 6 kr. von Gibitzenhof, Lichtenhof und Hummelstein, 21 fl. 42 kr. von Wetzendorf, 23 fl. von Hiltpoltstein, 50 fl. vom Zweigverein in Feuchtwangen, 100 fl. vom Zweigverein in Mögeldorf, 60 fl. vom Zweigverein Langenaltheim und Altheimersberg, 10 fl. von Fischbach, 15 fl. von Schniegling und Doos, 70 fl. vom Zweigverein Roth, 33 fl. 27 kr. — außer früher gesandten 94 fl. 15 kr. — von Sulzkirchen, 150 fl. vom Zweigverein Weissenburg, 22 fl. 6 kr. von Schweig und Malmersbach, 42 kr. unbekannt von Langenzenn, 24 fl. 30 kr. von H. Post Lengenfeld, durch Herrn Gerichtsarzt Dr. Martius, 18 fl. vom Herrn Ludw. Sebald in Wyatka in Rußland, 30 fl. halber Erlös aus dem von einer unbekannt bleiben wollenden Dame geschenkten, prachtvollen, gestickten Sacktuch, 25 fl. von dem Pegnesischen Blumenorden, 56 fl. vom hiesigen Turnverein, gelegentlich der Erinnerungsfeier der Einweihung der Turnhalle, 6 fl. 36 kr. von einer dankbaren Frau, 8 fl. 30 kr. Kirchen-Einlage bei St. Lorenzen, 1 fl. bei St. Jakob und 2 fl. bei Spital, 10 fl. von der Zammacher-Gesellschaft, 218 fl. 48 kr. Ertrag eines von dem Männergesangverein und dem Singverein veranstalteten Konzertes, 4 fl. 45 kr. aus dem Sammelkasten S. 5762, 6 fl. von O. durch Herrn W. Georg, 30 kr. von J. G., 8 fl. von den Subaltern-Beamten des germanischen Museums, 20 fl. vom Arbeitspersonal des Herrn Sommermann, 20 fl. angenannt durch Hrn. Odörfer, ein goldenes Gehänge und drei Ohrringe und verschiedene andere Gaben, deren Veröffentlichung nicht gewünscht wird, dann besonders die in hiesiger Stadt gesammelten Monatsbeiträge, deren regelmäßiger Fortbezug — sie ergeben über 6000 fl. — auf eine nothwendige Subsistenz bildet. — Der Frauenverein erhielt: von dem Frauenverein in Feuchtwangen 50 fl. und von dem in Rothenburg 100 fl.; eine bedeutende Einnahme brachte die hier veranstaltete Sammlung, die einschließlich mehrerer besonderer Gaben, bis jetzt schon ca. 2500 fl. ergeben hat und noch nicht beendigt ist. Naturalsendungen kamen an, außer von hier, von den Frauenvereinen in Rothenburg, Beilngries und Feucht und an den Kreisausschuß von der Gemeinde Kucha, durch den Zweigverein Altdorf, und eine große Sendung aus dem Bezirksamtssprengel Weissenburg. — Es ist dringend nothwendig, daß die Vereinsthätigkeit allseits fortgesetzt werde, da die längere Dauer des Krieges und die kältere Jahreszeit fortgesetzt unsere Hilfeleistung nöthig macht und es gewiß der Wunsch

Nach W. Rüstow, eidgen. Oberst „Der Krieg um die Rheingränze."

A. Deutsches Heer.

In nachstehender Tabelle ist das deutsche Heer wie folgt eingetheilt: I. Operationsheer, bestehend 1) in den Feldtruppen oder dem ersten Aufgebote, 2) den Ersatztruppen oder dem zweiten Aufgebote; II. die Besatzungstruppen, die Landwehr umfassend.

Namen der einzelnen Bundesstaaten	[illegible]	Zahl der Bataillone	Zahl der Fußmannschaften	Zahl der Schwadronen	Zahl der Reiterpferde	Gesammtzahl der Infanterie und Cavallerie-Mannschaften	Zahl der Geschütze	
Preußen	I.	307	307,000	216	38,400	345,400	1122	1500
	II.	101	101,200	64	9,600	110,800	216	
	III.	150	105,000	80	12,000	117,000	162	
	Summa	558	513,200	400	60,000	573,200	1500	
Norddeutsche Bundesstaaten	I.	61	61,000	48	7,200	68,200	81	172
	II.	20	20,000	12	1,800	21,800	26	
	III.	75	53,100	20	3,000	56,100	60	
1) Summa im Nordbund		714	647,300	480	72,600	718,300	1672	
Bayern Sa. 160,400 Mann	I.	58	58,000	40	6,000	64,000	192	340
	II.	18½	18,500	10	1,500	20,000	48	
	III.	33	33,400	—	—	29,400	100	
Würtemberg Sa. 31,050 Mann	I.	16	19,000	16	2,400	21,400	64	96
	II.	5	5,000	3	450	5,450	12	
	III.	6	4,200			4,200	20	
Baden Sa. 30,000 Mann	I.	18	18,000	16	1,800	19,800	54	66
	II.	6	3,000	3	450	3,450	6	
	III.	10	7,000	1	150	7,150	6	
2) Summa der süddeutschen Staaten		170½	155,100	85	12,750	167,850	592	
Hiezu die Summa von 1) Nordbund		714	647,300	480	72,000	718,300	1672	
Gesammt-Heeresstärke Deutschlands		884½	802,400	565	84,750	887,150	2184	

B. Vergleich zwischen dem deutschen und dem französischen Heere.

Deutschland:

1) Feldtruppen ins Feld gesandt bei Beginn des Krieges:

463 Bat. Inf. mit 463,000 Mann,
372 Esk. Kav. mit 55,800 Reitern,
im Ganzen 518,800 Streitern,
und 1506 Geschützen.

2) Ersatztruppen, die auch bereits zum größten Theil nachgesandt sind:

147½ Bat. Inf. mit 147,700 Mann
92 Esk. Kav. mit 13,800 Reitern,
somit in allem 161,500 Streitern,
und 330 Geschützen.

3) Landwehr gut organisirt und exerzirt:

278 Bat. Inf. mit 191,700 Mann,
101 Esk. Kav. mit 15,150 Reitern,
im Ganzen 206,850 Streitern,
mit 348 Geschützen.

Frankreich:

1) Feldtruppen:

363 Bat. Inf. mit 247,380 Mann,
255 Esk. Kav. mit 37,620 Reitern,
im Ganzen 285,000 Streitern,
und 984 Geschützen.

2) Ersatztruppen:

120 Bat. Inf. mit 70,000 Mann,
ca. 90 Esk. Kav. mit 15,000 Reitern,
demnach im Ganzen 91,000 Streitern,
nebst 180 Geschützen.

3) Mobilgarden, jedoch Anfangs des Kriegs meist nur auf dem Papier und nicht organisirt gewesen:

142 Bat. Inf. mit 150,000 Mann
nebst 550 Geschützen.

Zusammenstellung:

Gesammtstärke der deutschen Infanterie: 887,150 Mann,
gegen 626,000 Mann Franzosen,
somit Deutschland mehr 261,150 Mann.
Gesammtzahl der deutschen Kavallerie 84,750 Reiter,
gegen 54,750 Reiter der Franzosen,
somit Deutschland mehr 30,000 Reiter.
Gesammtzahl der deutschen Geschütze 2184,
" " französischen " 1714,
deutsche Geschütze mehr 470 Stück.

... schützt sie ihn im Amt, trotzdem der Bischof ihn als unfähig erklärt hat, dasselbe fernerhin zu bekleiden? Oder leiht sie dem Bischof ihren Arm zum Vollzug einer Sentenz, die sie vielleicht selbst mißbilligt, vielleicht selbst als einen höchst bedenklichen ersten Schritt auf der Bahn hierarchischer Selbstherrlichkeit ansieht? Die Regierung ist da in einem schlimmen Dilemma, und thue sie das Eine oder das Andere, immer wird sie damit zugleich eine Entscheidung treffen in Dingen, die eigentlich ihrer Sphäre entrückt sind, wird sich auf ein ihr fremdes Gebiet begeben, wo sie bei jedem weiteren Schritt leicht irre gehen und sich in allerlei Fährlichkeiten verwickeln kann. Der Streit zwischen dem Pfarrer und dem Bischof dreht sich vor Allem um die Frage, ob das letzte Concil wirklich ein ökumenisches war, und ob also das von dessen Mehrheit beschlossene Dogma ein kanonisch giltiges, für die Gläubigen verbindliches ist. Das sind Fragen, über welche sich die Theologen streiten, und der Staat sollte nun, indem er entweder dem Bischof oder dem Pfarrer beisteht, sich mit Ja oder Nein darüber entscheiden? Es springt in die Augen, was für ein seltsames Verlangen das ist, wie es zudem mit der Stellung des Staates heutzutage, wo eine Anzahl verschiedener Konfessionen beherbergt, gar nicht harmonirt, — ein Verlangen, dessen Konsequenz entweder die wäre, daß der Staat stets der gehorsame Diener der katholischen Kirche sein müßte, oder daß seine Entscheidung über der Lehre der Kirche stünde. Gegen letztere Konsequenz wird sich der Klerus, gegen erstere jeder freisinnig Denkende stemmen. Es bleibt, um zu einer befriedigenden Lösung zu kommen, nichts übrig, als die so oft gestellte Forderung endlich vollständig zu verwirklichen: volle Trennung der Kirche vom Staat. Gebt der Kirche, resp. den verschiedenen Kirchen volle Freiheit, sich ihre Gesetze zu geben, sich zu regieren, ihre Priester nach ihren Kirchengesetzen zu bestellen, für die Bedürfnisse ihres Gottesdienstes zu sorgen; der Staat hat dabei auf weiter nichts zu sehen, als daß die Kirchengesellschaften seine allgemeinen Gesetze einhalten, wie er das von jedem Verein, jeder Gesellschaft, jeder Genossenschaft auch verlangt. Kann dann ein Geistlicher es aus irgend welchen Gründen nicht über sich gewinnen, fortan in der Kirche, welcher er bisher angehörte, zu bleiben, so mag er unbehelligt aus derselben ausscheiden (wie ein Bedienstete eines Privatmanns sein Verhältniß lösen kann, wenn es ihm bei demselben nicht mehr gefällt) und kann sein Fortkommen in anderer Weise suchen. Darum soll sich der Staat nicht kümmern; aber das kann und muß man dann von ihm verlangen, daß er den Eintritt in seine Aemter ꝛc. nicht abhängig macht von diesem oder jenem Religionsbekenntniß. Staat und Kirche werden sich beide am besten stehen, wenn jedes frei ist in seinem Gebiet; lamentiren werden nur jene, welche entweder die Kirche zu einem Werkzeug des Staats machen möchten, die Menge besser im Zaume zu halten, oder welchen der Staat nur als Büttel der Kirche erscheint, der ihr das Odium des Abstrafens Widerspenstiger abzunehmen hat. Nicht im mindesten verhehlen wir uns, daß der Uebergang in diesen Zustand aus dem jetzigen Verhältniß, wo die Beziehungen von Staat und Kirche durch die geschichtliche Entwicklung so vielfach verquickt sind, nicht ohne weiteres glatt weg geschehen kann, daß Hindernisse manchfacher Art sich entgegenthürmen; diese müssen mit entschlossener Hand weggeräumt werden. Darüber läßt sich nun einmal nicht hinwegkommen: zaudern, zögern, laviren hilft da nichts; besser der erste Aerger als der letzte, sagt das Sprüchwort. Entschließt man sich nicht in Zeiten, gründlich aufzuräumen, mit großen Zügen, ohne kleinliches Markten, die feste Grenzlinie beider Gebiete zu ziehen, so wird sich im Lauf einiger Jahre eine unentwirrbare Masse von Unannehmlichkeiten, Streitigkeiten, Mißständen aller Art ansammeln, die wie der gordische Knoten nur mit dem Schwert zu durchhauen sind. Wer aber dann gerade das Schwert in der Hand hat, und ob der das Richtige besser trifft, als wenn die Auseinandersetzung jetzt bewerkstelligt würde — wer kann's sagen? Wir wenigstens möchten es darauf nicht ankommen lassen.

⊱ **München**, 19. Nov. Unsere Infanterie-Regimenter und Jägerbataillone haben in dem gegenwärtigen Feldzuge einen Gesammtverlust von 6360 Mann an Todten und Verwundeten erlitten; in dieser Zahl sind sämmtliche außer Gefecht gesetzte Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften inbegriffen.

... valeszenten der norddeutschen ... nach Triesdorf verbracht, sondern direkt nach Maßgabe ihrer Korpsangehörigkeit den resp. Etappen-Kommandanturen zu Görlitz, Breslau, Frankfurt am Main und Erfurt zugewiesen.

-m- **München**, 19. Nov. (Dienstesnachrichten.) Die Verzichtleistung des Advokaten J. B. Finl in Aichach auf seine Advokatenstelle wurde genehmigt, der Advokat E. Wimmer in Memmingen auf Ansuchen nach Aichach versetzt und zum Advokaten in Memmingen der geprüfte Rechtspraktikant W. v. Wochter daselbst ernannt.

-m- **München**, 20. Nov. Der Handelsminister v. Schlör ist aus der Oberpfalz wieder hieher zurückgekehrt. — Der durch den letzten Armeebefehl pensionirte Generalmajor u. Kommandant der Uhlanen-Brigade Frhr. v. Malzer ist in Chatenay plötzlich gestorben. Seine Leiche wird nach München verbracht werden.

Professor Dr. Nußbaum wurde wegen seiner Verdienste um das Sanitätswesen im deutschen Kriege mit dem eisernen Kreuze 1. Klasse ausgezeichnet.

Der Bischof von **Regensburg** hat, wie aus dem Novemberheft des „Archivs für katholisches Kirchenrecht" zu ersehen, an den König eine Erklärung gerichtet, durch welche gegen den Anfangs August ergangenen Ministerialerlaß, das Erforderniß des Placetums für die Beschlüsse des Konzils betreffend, Protest eingelegt ist.

Nach einer Mittheilung der „Asch. Ztg." aus **Miltenberg** befinden sich Oberlieut. Kappes vom 11. J.-R., Lieut. Lommel vom 5. Jäg.-Bat. und Quartiermeister Fichtelberger in Clermont-Ferrand, Dep. Puy de Dome, in Gefangenschaft durch Garde mobile. Lieut. Lommel, durch den rechten Vorderarm geschossen, geht es gut, Quartiermeister Fichtelberger, durch die linke Hüfte geschossen, soll sich auch besser befinden. Ersterer wurde bei Requisitionen, Letzterer beim Quartiermachen gefangen.

Obermoschel, 17. Nov. Von Seiten der Vertreter der Gemeinden des Kantons Obermoschel ging am 17. November eine Adresse an den König ab im Sinne der Förderung der deutschen Einigung und der Neuwahl zur Abgeordnetenkammer.

Stuttgart, 17. Nov. Der Widerstand, den die hiesige Regierung in den letzten Tagen gegen den Eintritt Würtembergs in den Nordbund entgegensetzte, wird auf die Königin Olga, Schwester des Kaisers von Rußland, zurückgeführt.

Freiburg 17. Nov. Bei der großen Armee vor Paris sind in den letzten Tagen der vergangenen Woche das 10. Korps ganz und am Sonntag die 21. Division vom 11. Korps, die vor Metz gestanden, in die Belagerungslinien eingerückt. Dagegen ist die 3. bayerische Division unter Generallieutenant v. Walther nach Orleans zur weiteren Verstärkung der dort engagirten Truppen abgegangen. Sie besteht aus den 6., 7., 13. und 14. Infanterieregimentern, dem 8. und 8. Jäger-Bataillon, dem 6. und 7. Chevaulegersregiment mit 8 Feld-, 2 Mitraillen- und 1 Mitrailleusen-Batterie, einem Ponton-Train und 2 Sanitätsabtheilungen, in Summa 16,000 Mann. — Nach königl. Ordre wird bei jedem norddeutschen Bundes-Armeekorps eine Artillerie-Abtheilung aus je 4 Batterien mit Cadres einer je fünften zu 6 Geschütze gebildet, welche am 1. Januar kommenden Jahres auf den Etat tritt. Diese Waffe hat sich in den letzten Kriegen als erste bewiesen, und soll die Artillerieschule in Berlin, getrennt von der für Ingenieure, 60 neue Stellen und neue Lehrkräfte erhalten. Auch eine Feuerwerker-, resp. Unteroffizierschule soll neu errichtet werden und in Hannover (Stadt) garnisoniren. — Als Generalgouverneur in der Champagne soll Prinz Wilhelm von Baden, Bruder des Großherzogs, mit dem Sitze in Rheims ernannt sein.

Berlin, 18. Nov. Eine Regierungsvorlage für die bevorstehende Reichstagssession beantragt eine Modifikation der norddeutschen Bundesverfassung in mehreren wesentlichen Punkten. Die Annahme wird dringend empfohlen werden, da von derselben der bereits vereinbarte Anschluß der süddeutschen Mächte abhängt.

Berlin, 18. Nov. Nach zuverlässigen Mittheilungen sind für den Kriegsfall alle Maßregeln zum Schutze der polnischen Provinzen und zur Niederhaltung eines etwaigen, übrigens bezweifelten Aufstandes in denselben getroffen. Die Ernennung des Ge...

... dieser Zölle. Die Einnahmen aus ... gaben, welche in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1869 nur 10,907 Thaler betrugen, stellten sich in derselben Periode des laufenden Jahres auf 32,529 Thlr. Mit Ausnahme von Bayern, Lauenburg und Bremen waren an der Aufbringung dieses Mehrbetrages alle Vereinsstaaten betheiligt. Von den Mehrerträgen der Gesammteinnahmen wurden erhoben: in Preußen 260,262 Thlr., in Bayern 84,418 Thlr., in Würtemberg 21,757 Thlr. in Baden 148,417 Thlr., in Hessen 50,008 Thlr., in Mecklenburg 4092 Thlr., in Braunschweig 5039 Thlr., in Luxemburg 14,221 Thlr., in Hamburg 73,418 Thlr., in Bremen 5383 Thlr., in Lübeck 21,797 Thlr. Die Mindereinnahmen im Vergleich zum Vorjahre beliefen sich in Sachsen auf 27,492 Thlr., in Thüringen auf 532 Thlr., in Oldenburg auf 985 Thlr., in Lauenburg auf 14,520 Thlr.

Berlin, 19. Nov. Die „Spener'sche Zeitung" bespricht die Pontusfrage. Preußen habe keinen Grund, sich gegen Rußland zu ereifern, für England, das so mattherzig, für Oestreich, das so zweideutig im jetzigen Kriege sich benommen habe. England werde vielleicht aus seiner jetzigen Lage lernen, künftig anständiger gegen Deutschland sich zu benehmen.

In Betreff der Pontusfrage schreibt die „K. Z.": Für England ist ein faßbares Objekt des Krieges nicht vorhanden und wegen der Theorie der „Kündigung" dürfte Lord Granville schwerlich zum Schwerte greifen. — Die „Politik" in Prag versichert, als Organ der Czechen, die Slaven Oestreichs, mit Ausnahme der Polen, würden einen Krieg gegen Rußland zu verhindern wissen, wie die Deutschen die aktive Theilnahme Oestreich-Ungarns für Frankreich. — Die „Presse" ermahnt zur Besonnenheit und verräth sehr wenig Lust zu einem Kriege mit Rußland. — Die „Triester Zeitung" besorgt von der russischen Angelegenheit keinen ernstlichen Konflikt. — „Daily News" hält Kriege für Aufrechthaltung des Gleichgewichtes der Mächte, für die Beschränkung des Anwachsens eines starken und für die Stärkung eines schwachen Staates als nicht mehr zeitgemäß, nennt die Meinung, daß England Stellvertreter der Vorsehung in weltlichen Angelegenheiten sei, ein Trugbild nationaler Selbstverherrlichung, ist aber über Rußlands Vertragsbrüchigkeit sehr entrüstet.

Breslau, 19. Nov. Verläßlichen Petersburger Nachrichten zufolge sollen die Mannschaften, die im März als Rekruten eingestellt werden sollten, in den nächsten Wochen einberufen werden. Die Rüstungen sind aus dem Stadium der Vorbereitung noch nicht herausgetreten. Das Telegraphenamt zwischen Moskau und dem Süden Rußlands wird auf Regierungsbefehl vervollständigt.

Trier, 17. Nov. Vor einigen Tagen hat man endlich die Schleusen bei Saarlouis geöffnet, so daß nun die Schiffe wieder nach Saarbrücken gehen, und hoffentlich dem hier und an der Mosel bis auf's Höchste gestiegenen Kohlenmangel recht bald abhelfen werden.

Literat Hoff, Korresp. der Elberf. Z. und einiger Blätter hat sich dieser Tage in Versailles vergiftet.

Braunschweig, 17. Nov. Die in Lötzen internirten Ausschußmitglieder der sozialdemokratischen Partei werden hierher übergeführt, wo ihnen von den hiesigen Gerichten ein Hochverrathsprozeß gemacht werden soll. Die Anklage soll sich nicht auf das bekannte Manifest stützen, sondern auf ungesetzliche Verbindungen des Ausschusses mit Sozialdemokraten in England, Frankreich und der Schweiz. (Fr. J.)

Straßburg, 18. Nov. Die Eröffnung der Bahn zwischen Straßburg und Kehl ist nun auf übermorgen anberaumt und wird gleichzeitig auch die „süddeutsche Eisenbahnlinien-Kommission", welche ihren Sitz bisher in Karlsruhe hatte, hieher übersiedeln. Am 21. ds. eröffnet auch die protestantische theologische Fakultät an hiesiger Universität ihre Vorlesungen wieder, während die übrigen Fakultäten wohl den nächsten Winter aussetzen werden; die übrigen Professoren sind entweder der deutschen Sprache nicht insoweit mächtig, um in derselben einen fließenden Vortrag halten zu können, oder von Hause aus Nationalfranzosen, die sich in das Innere Frankreichs zurücksehnen und es als eine schwere Verletzung ihrer nationalen Pflicht ansehen würden, unter den Auspizien der deutschen Regierung fort zu fungiren. F. J. wird sonst nur

... mit dem 1. Januar eines Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauf folgenden 15. Januar bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsorts, falls sie sich im Auslande befinden, bei ersterer persönlich oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besondern Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

Alljährlich bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde Heimathberechtigten,
2) der dortselbst ohne Heimathberechtigung im Aufenthalte befindlichen Jünglinge

anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen.

Bereits früher erfolgter Eintritt in die aktive Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründe sind hiebei besonders zu bemerken.

Art. 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruches erforderlichen Nachweise, so weit möglich, vorzulegen.

Art. 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Februar in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten.

Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Art. 76.

Wehrpflichtige, welche der in Art. 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Anzeige und Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Spezereigeschäft, welches Herr Ph. Dannealang bisher in meinem Hause betrieben hat, nun selbst übernommen und heute eröffnet habe. Dies einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur ergebensten Nachricht, mit dem Bemerken, daß ich es mir stets zur Pflicht machen werde, meine verehrten Abnehmer solid und billigst zu bediènen und sehe daher geneigter Abnahme entgegen.

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 19. November 1870.

Joh. Polipp, Rothschmiedsgasse Nr. 10.

Lorenz Jordan, äußere Laufergasse, empfiehlt täglich frische **Regensburger Knackwürste.**

Lorenz Jordan, äußere Laufergasse.
Reinschmeckenden Ceylon, Natie, gebrannt per Pfd. 36 kr., fein Java 34 kr.

Werthe Damen, welche mich mit Fertigung von Stickereien beehren wollen, bitte ich, sich in meine Wohnung zu bemühen.

Elise Marr,
Neuegasse Nr. 1221 1. Stock.

Bestes Notizbuch für jeden Beamten Kauf- und Geschäftsmann.

Soeben erschien und ist durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:

Nürnberger Schreibkalender für das Jahr 1871.
70. Jahrgang

in Taschenformat. Preis gebunden 36 kr., mit Papier durchschossen und in Leinwand gebunden 48 kr.

Die beste Empfehlung dieses Kalenders dürfte in dem Erscheinen von 70 Jahrgängen liegen.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung
in **Nürnberg & Hersbruck.**

Flügel-Verkauf.

Ein 6½ oktaviger Flügel mit starkem Ton, im besten Zustand, auch für eine Gesang-Gesellschaft passend, ist um 140 fl. zu verkaufen.

Die lithographische Anstalt und Druckerei
von **J. Rosenfeld.**
hintere Ledergasse L 84,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, als: Facturen, Rechnungen, Visiten- und Adreßkarten, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Reise-Avise, Circulaire, Formulare für Behörden und Anwälte, Briefcouverts mit Firma &c.; stets vorräthig zu haben sind: Wein-Etiquetten in Gold- und Buntdruck, Quittungen, Wechsel und Rechnungen.

P. S. Cramer's
photographisches Atelier
befindet sich
vor dem Laufertbor.

Aldias Iwanoff & Co.
in Orel (Rußland).
Aechte russische Fettglanzschmiere.
Alleinige Niederlage bei
Gg. Friedr. Brunner
in Nürnberg, Hallplatz.

Friedrich Schwemmer's Druckerei,
hintere Ledergasse 223, II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:
Visiten- u. Adresskarten,
Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig

Russischen Juchten
in ganz reiner, tadelloser Waare empfiehlt
Leopold Hirschmann,
Weinmarkt 4 u. Ludwigsplatz 7.

Der beste und kürzeste Weg
!! zur sichern Heilung !!
Kranken und Leidenden

sende ich auf **portofreies** Verlangen **franco** und unentgeldlich die neu erschienene 26. Auflage der segensreichen Brochüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft, oder: Sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten".**

Gustav Germann
in Braunschweig.

Ein älteres, aber gutes Pianino wird verkauft.

Ein Gießmeister, unverheirathet, gut empfohlen, auch theoretisch gebildet, sucht Stelle oder Betheiligung bei solidem Unternehmen.

Gefällige Offerten sub N. Q. 293 befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie** in **Frankfurt a. M.**

Ein Scribent findet Beschäftigung bei k. Gerichtsvollzieher Reischel, Bindergasse 919.

Am Lauferplatz 1339 ist eine große, freundliche Wohnung im 2. Stock bis Lichtmeß zu vermiethen.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich oder nächsten Monat zu vermiethen. Walchthorstraße Nr. 1087, eine Stiege.

Den Besitzern des Schlegel und Tieckschen Shakespeare besonders empfohlen.

Shakespeare's nachträgliche Werke,
(welche in der Schlegel und Tieck'schen Ausgabe nicht enthalten sind).

4 starke Bände, deren Inhalt:

Band I.: Der verlorene Sohn. Leben und Tod des Th. Cromwell. Die Geburt des Merlin. Sir John Oldcastle. Ein Trauerspiel in Yorkshire. Band II.: Perikles, Fürst von Tyrus. Eduard der Dritte, der lustige Teufel, von Edmonton, Locrine. Band III.: Arden von Feversham. Vermischte Gedichte und Sonnete. Venus und Adonis. Tarquinius und Lucretia. Der leidenschaftliche Pilger. Der Liebenden Klage. Shakespeare's Leben und Werke. Nachwort. Band IV.: Shakespeare's weibliche Charaktere von Mrs. Jameson.

Außerdem sind noch **40 Stahlstiche** zu Shakespeare's **sammtlichen Werken** beigeheftet, und erläßt die 4 Bände mit den **40 Stahlstichen zusammen,** statt fl. 5. 24 kr. für nur fl. 1. 12 kr. die
Strauss'sche Buchhandlung in **Frankfurt a. M.**

Bei **Carl Gribel** in Leipzig ist soeben erschienen, und in **Nürnberg** durch die **v. Ebner**'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Immanuel Kant,
von der Macht des Gemüths
durch den bloßen Vorsatz,
seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein.
Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen
von **C. W. Hufeland,**
Königl. Preuß. Staatsrath und Leibarzt.
Fünfzehnte verbesserte Auflage.
Velinpapier. In Umschlag geheftet 42 kr.

Inhalt: Vorrede von **Hufeland.** — Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundsatz der Diätetik. — Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höhern Lebensalters der Verehelichten. — Von komischen Gewohnheiten und Langweile. — Von der Hypochondrie. — Vom Schlafe. — Essen und Trinken. — Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken. — Von der Hebung und Verhütung krankhafter Gefühle durch den Vorsatz im Athemziehen. — Von den Folgen des Athemholens mit geschlossenen Lippen. — Denkgeschäft. — Alter. — Vorsorge für die Augen in Hinsicht auf Druck und Papier.

Dieses, von zwei der **berühmtesten** deutschen Gelehrten verfaßte, **lehrreiche und nützliche Buch** wurde in kurzer Zeit abermals gänzlich aufgekauft, und wir empfehlen diese neueste, mit deutlichen, großen Lettern gedruckte Ausgabe Jedem, dem sein körperliches und geistiges Wohl am Herzen liegt. **Es wird jedem Stand und Alter Nutzen bringen!**

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu haben:

Ein schönes Bildungsbuch für Töchter.
Die Bestimmung der Jungfrau.

Enthält das Nöthige über **Anstand, Anmuth, Würde, Freundschaft, Liebe, Ehe, Reinlichkeit, Wirthschaftlichkeit.** Vom Benehmen gegen den Jüngling, das Benehmen als **Gattin, Erzieherin,** und vom **gesellschaftlichen Umgang.**

Von Dr. Seidler. 10 verb. Auflage.
fl. 1. 12 kr.

Dieses schöne Buch enthält die Anweisungen, wie die Jungfrau sein soll, um ihre natürliche Bestimmung in allen Fällen zu erfüllen.

Hauptstraße Gostenhofs ist eine Wohnung, erster Stock, enthaltend 5 heizbare Zimmer, Boden und Magdkammer, am Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näh. **Kleinweidenmühle Hs.-Nr. 72a 1. Stock.**

In einer der schönsten Lagen der Stadt nahe am Hauptmarkt ist eine hübsche, freundliche Wohnung bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

...igen Preisen, ...
42 kr. per Elle.
48 " " "
16 " " "
22 " " "
57 " " "
36 " " "
9 " " "
— 16 " " "
— 24 " " "
— 14 " " "
— 48 " " "

Gesucht.

Marmor-Vasen
..ufen gesucht. Offerten an die Exp.
..er Adresse M. V.

...ird eine gute, große Zither zu kaufen gesucht.
...e Laufergasse 1435.

Albert Krage,

Klaragasse 10.

Mechanische Werkstätte, Lager physikalischer, medizinisch-diognostischer und therapeutischer Apparate.

Für Aerzte:

Galvanische Batterien zur Anwendung des konstanten Stromes, bewährter eigener Konstruktion, transportabel, mit Stromwähler, als: Moderator, mit Kommutator zum Wenden und gleichzeitig zum Unterbrechen des Stromes.

Seit 2 Jahren in Anwendung im deutschen Hospital in London, Krankenhaus in Augsburg 2c., sowie hauptsächlich in der Privatpraxis.

Batterien-Instrumente für Galvanokaustik.

Galvanische Elemente jeder Konstruktion, zum elektrischen Licht, für technische Zwecke 2c.

Induktionsapparate für physiologische Zwecke nach Dubois-Reymond, Baierlacher, Stöhrer, Rhumkorff 2c.

Apparate zur Laryngoskopie mit Drummond'schen Kalklicht, Gas- oder Petroleumlampe als Beleuchtungsquelle, komplet, mit verstellbarem Tisch von 25—150 fl.

Ohrenspiegel nach Tröltsch und Weber.

Augenspiegel, Beleuchtungsspiegel mit Brille nach Semmelleder, Kehlkopfspiegel nach Tobold, Wintrich 2c.

Spirometer, Anästhesie-Apparate nach Richardson für niedere wundärztliche Operationen.

E m p f e h l u n g.

Heinrich Schlemme am Spitalplatz empfiehlt sein großes

Herrenkleider-Magazin

in eleganten Winterüberziehern, Jaquetes, Hosen und Westen, sowie alle anderen Herrenkleider zu sehr billigen Preisen. Zu Weihnachtsgeschenken erlaube ich mir noch auf sehr schöne Schlafröcke, sowie Seidenplüsch-Westen besonders aufmerksam zu machen.

Mein großes Lager der modernsten Stoffe ist zur gefälligen Auswahl bereit und werden Bestellungen nach Maß schnell und solid ausgeführt.

Achtungsvoll
Heinrich Schlemme,
Spitalplatz.

Wiederverkäufern von Spielwaaren

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in allen Sorten Täuflingen, gekleideten Puppen, Puppengestellen, Puppenköpfen von Holz und Porzellain, Porzellain-Servicen, Piston, Trompeten und Posaunen, Pistolets, Pferde, Peitschen, Flinten, Säbeln, Bausteintischen, Werkzeugkästen, Eisenbahnen, Schachtelspielzeug, als: Kegeln, Hausrath, Dörfer, Städte, Schäfereien, Hühnerhöfe, Soldaten. Gummiballen, sowie alle in das Spielwaarenfach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Nürnberg, im November 1870.

J. Munker,
vordere Lederstraße L 261/16.

Das Neueste und Beste
von Regulir- & Mantelöfen
empfiehlt
Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse S. 1005 in Nürnberg.

empfiehlt **Karoline Sass,**
Kaiserstraße Nr. 32.

Stroh- und Rohrstühle

werden gut und dauerhaft eingeflochten und alle sonstigen Reperaturen vorgenommen bei

Ant. Burkard, Irrerstraße Nr. 317,
Schwabenmühle Zimmer-Nr. 40.

Decimalbrückenwaagen sind billig und gut zu haben bei **Jonas Rosenbaum,**
Tucherstraße S. 1129.

Gärtner'sche Gichtwatte,
Gärtner'sche Zahnwehwatte,
reelles, preisgekröntes Fabrikat in Paqueten zu 12 und 24 kr. empfiehlt **C. Gärtner,**
Apotheker in Stuttgart.
Niederlage in der
Löwen-Apothe von A. Rosenhauer.

Weinwirthschaft zum Posthorn.

Ich empfehle vorzügliche Magenweine:

Xeres campos	per Flasche	fl	1. 12.
» Ammentill do 8jährig »	"	»	1. 24.
Sekto (dick, süsser Damenwein)	»	»	1. 24.
Malvasier	»	»	1. 18.
Lacrimae Christi	»	»	1. 18.
Passarete Malaga	»	»	1. 24.
Ruster Ausbruch	»	»	1. 12.
Marsala	»	»	1. 24.

Ferner vorzügliche Liqueuere & Punschessenzen:

Aechte Chartreuse pr. 1/2 Litre	gelbe	fl.	3. 30.
» » » » »	grüne	»	4. —.
Russisch Allasch per 1/1 Flasche		»	1. 30.
» » » 1/2 »		»	— 48.
Curaçao » 1/1 »		»	1, 30.
» » 1/2 »		»	— 48.
Pfeffermünz » 1/1 »		»	1. 30.
» » 1/2 »		»	— 48.

Schweizer Absinth, Arrak, Cognac, Kirschwasser.

Gg. Döring.

Ausgezeichnetes Versandt-, sowie einfaches Bier empfiehlt die **Löwen-Brauerei,**
Schildgasse.

Alle Arbeiten auf der Nähmaschine werden angenommen. Näheres Belvedere (Wöhrderthorzwinger).

Schwer eiserne Gitter sind zu verkaufen.

Ein Reisepelz ist um 18 fl. zu verkaufen. Harmoniestraße, bei Wöhrd, Nr. 133.

100 Weinflaschen, à 5 fl., 50 Steinkrüge, à 2 fl., sind zu verkaufen. S Nr. 66 Thiergärtnerthor.

Ein Schaukelpferd, ein Stall, ein Wickeltisch sind zu verkaufen. S Nr. 66 Thiergärtnerthor.

Sechs große Kisten sind billig zu verkaufen Jakobsplatz L. 1213 Nachmittags 1—2 Uhr.

Ein schönes Bett mit Strohsack und Bettstätte ist zu verkaufen. Paniersplatz S 718.

Für einen reiselustigen Mann sind um den Preis von 50 fl. diverse Schaugegenstände zu verkaufen, womit wöchentlich bei geringer Mühe 18—20 fl. verdient werden. Näheres Oelberg 467.

Für einen großen Vogel wird ein alter Käfig zu kaufen gesucht. Aeußere Laufergasse 1435.

Ein Comptoirpult,
Doppelpult, zweisitzig, wird zu kaufen gesucht.

1200 fl.

werden gegen pupillarische Sicherheit, am liebsten auf ein Oekonomiegut in der oberen Gegend des Landgerichtsbezirks Erlangen, verliehen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein edler Menschenfreund wird ersucht, einem fleißigen Geschäftsmanne, welcher durch die Kriegsereignisse vielen Schaden erlitten, durch ein Darlehen von 450 fl. auf ein halbes Jahr und gegen richtige Zinszahlung wieder aufzuhelfen. Näheres unter M. G. 333 durch die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, der gute Zeugnisse besitzt und Caution zu leisten im Stande ist, sucht eine Reisestelle per Januar. Gef. Offerten sub A. U. 08 bef. die **Annoncen-Expedition v. G. L. Daube & Cie. in Nürnberg.**

Wohnungs-Vermiethung.

Eine neu hergerichtete schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Garderobe, Küche, Kammer und Waschgelegenheit, 3. Etage, in Mitte der Stadt mit schönster Aussicht, ist entweder sogleich oder bis zum Ziel Lichtmeß 1871 an eine stille, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres durch das Kommissionsbureau von

Christn. Heinr. Geyer,
L 873 a, am Hallplatz.

Eine Dame mit einer Magd sucht ein Logis von 2 Zimmern, Kammern, heller Küche und sonstigen Erfordernissen bis Ziel Walburgi in sonniger Lage zu miethen. Näheres Karlsstraße 116, 2. Stock.

Ein geräumiges Logis für einen ruhigen Geschäftsmann ist bis Lichtmeß zu vermiethen. S 1122.

In frequentester Lage der Stadt ist ein großer Laden nebst Comptoir und Parterre-Räumlichkeiten sofort zu vermiethen.

An einen soliden Herrn ist sogleich ein möblirtes Zimmer L. 1362 Spittlerthorstraße zu vermiethen.

In der Nähe der Kunstschule sind zwei hübsch möblirte Zimmer mit oder ohne Alkov sogleich oder Anfang Dezember an solide Herren zu vermiethen.

Ein hübsches Hochparterre-Zimmer in einem anständigen Haus ist zu vermiethen.

In der Nähe der Eisenbahn ist für eine kleine Familie eine freundliche Wohnung zu vermiethen. Lichtenhoferstraße Nr. 17.

Ein schönes und ganz neu hergerichtetes unmöblirtes Zimmer mit oder ohne Alkov ist sogleich an solide Herren zu vermiethen. Heugäßchen S. 1162/1.

Ein heizbares Zimmer mit freundlicher Aussicht ist sogleich zu vermiethen. Aeußere Laufergasse S. 1874.

In bester Geschäftslage ist ein großer Laden mit Comptoir und Gewölbe zu vermiethen. Das Lokal ist für ein Kurzwaarengeschäft am besten geeignet. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine große Wohnung mit Gartenantheil oder Hofraum wird bis Februar gesucht. Weinmarkt 1 neu.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag den 21. Nov., 11. Vorst. im 4. Abonnement. **Müller und Miller.** Schwank in 2 Akten von A. Elz. Hierauf: **Flotte Bursche.** Komische Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé.

Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

... zu sprechen. Das Gesetz über die Rentensteuer entsprach dem richtigen Grundsatz das bis dahin steuerfreie Kapital, resp. die daraus fließende Rente mit einer Staatsabgabe zu belegen. Die Durchführung des Gesetzes hat die Erwartungen, welche man von demselben hegte, in keiner Weise erfüllt. Der Ertrag steht zur notorisch vorhandenen Kapitalsumme in gar keinem Verhältniß. Außerdem haben sich aber noch andere Mißstände ergeben, deren Beseitigung nicht leicht möglich sind. Abgesehen von dem oft sehr weiten Gewissen der Steuerpflichtigen, hat das Gesetz beigetragen, den Bodenkredit noch mehr zu beschädigen. Die Leichtigkeit, sein Geld in Staatspapieren anzulegen und wieder umzusetzen, sowie der Umstand, daß man auf diesem Wege die wahre Größe der Rente viel leichter verschweigen kann, hat viel dazu beigetragen, die Gelder nicht mehr auf Hypotheken auszuleihen. Und wo dies nicht geschah, war die Steuer ein bequemer Grund, den Zinsfuß zu erhöhen, so daß eigentlich der Schuldner, der ohnedies schon belastet genug ist, auch diese Steuer noch mitbezahlen muß. Indem ist die Steuer an sich auch niedriger als andere Steuergattungen, namentlich die Grundsteuer. Ein Gut, das eine reine Rente von 1000 fl. abwirft, zahlt eine viel höhere Grundsteuer, als die ist, mit welcher 1000 fl. Rente belegt sind. Zu dem kommt noch, daß ein Gutsbesitzer die Steuer seines Gutes bezahlen muß, gleichviel, ob er die Hälfte oder noch mehr des Werthes schuldig ist oder nicht. Die Steuerausschüsse können hier bei aller Gewissenhaftigkeit nicht helfen. Wenn auch aller Welt bekannt ist, daß der und und jener im Jahr mindestens 5000 fl. braucht, um so zu leben, wie er lebt, und er fatirt nur 1000 fl. Rente, so hilft es nichts, ihm zu sagen, daß es je gar nicht möglich sei, mit einer solchen Summe sein Hauswesen zu bestreiten. Er gesteht das zu und erklärt, daß er den übrigen Theil seines Vermögens in ausländischen Papieren angelegt habe und damit ist die Sache fertig. Ja es soll vorkommen, daß Leute sich darauf berufen, sie hätten ihr Vermögen in irgend einem Geschäft in Amerika stecken und solche zahlen gar nichts. Diese Mißstände kamen schon zu wiederholten Malen in der Abgeordnetenkammer zur Sprache, von Seite der Fortschrittspartei wurden Anträge gestellt, die ausländischen Papiere, so ferne sie nicht schon besteuert sind, ebenfalls zu besteuern, allein ein Gesammtbeschluß wurde, soweit der Antrag die Staatskasse betrifft, nicht erzielt. Wir stehen in Bayern vor einer Erhöhung der Steuern, die bislang noch zu vermeiden waren. Es ist gewiß richtiger, die bestehenden Steuern gehörig auszunützen als sie zu erhöhen, denn wenn die alten Mißstände bleiben, wird das Verhältniß nur um so drückender. Namentlich leidet der Gewerbestand in den größeren Städten dadurch am meisten. Wie mancher mußte sich ein Haus kaufen, weil er die für sein Geschäft passende Miethe nicht finden konnte, er hat sich viele Sorgen auf den Hals geladen, und nur wer die Verhältnisse nicht kennt, kann sagen, er hätte sich kein Haus kaufen sollen, wenn er es nicht bezahlen kann. Dringend geboten erscheint eine Abänderung des Kapitalsteuergesetzes, weil wir noch lange von einer richtigen Steuergesetzgebung im Allgemeinen nicht reden können. Es gibt nur eine richtige Besteuerung und diese ist die Einkommensteuer, alle anderen sind auf mehr oder minder unrichtigen Voraussetzungen gebaut.

... ren Jahren ganz absehen, geht klar hervor, daß die gewerbliche Bevölkerung bei uns immer mehr von der Richtigkeit der Anschauung durchdrungen wird, daß Wissen und Erkenntniß ein Kapital ist, welches dem Gewerbsmann reichliche Zinsen bringt, und das ihm nichts rauben kann, kein Zufall, keine Gewalt, keine Aenderung der Verhältnisse. So erfreulich diese Wahrnehmung ist, so dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß es im Gewerbs- und Handelsstand leider auch noch viele, zu viele gibt, welche den Werth eines tüchtigen Unterrichts der heranwachsenden Generation nicht gehörig würdigen, oder, wenn sie dessen fähig sind, doch aus unverantwortlichem Egoismus die Schüler von der Schule fernhalten, um sie nur eher und länger für das Geschäft ausnützen zu können. Wir haben dabei nicht blos die eigentlichen Gewerbschulen, sondern auch und ganz besonders die gewerblichen Fortbildungs- und die Handelslehrlingsschulen im Auge. Es liegen uns die Jahresberichte der bayerischen Gewerbschulen für 1869/70 vor, und zu unserer Verwunderung finden wir, daß solche Klagen gerade am lautesten aus Orten ertönen, welche als Sitze bedeutender Gewerbs- und Handelsthätigkeit bekannt sind, aus Würzburg, Augsburg, Lindau. Was in dieser Beziehung der Jahresbericht der Gewerbschule zu Lindau sagt, ist so charakteristisch für die Mißgunst, mit welcher die Fortbildungsschulen in so manchen Kreisen des Handels- und Gewerbstandes zu kämpfen haben, daß wir uns nicht versagen können, Einiges daraus anzuführen. Die gewerbliche Fortbildungsschule zu Lindau wurde nämlich zu Anfang des Schuljahrs 1869/70 einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen; sie hatte bei ihrer früheren Einrichtung Ersprießliches nicht zu leisten vermocht, theils wegen der zu geringen Stundenzahl, theils wegen der Mißachtung des Werths geistiger Weiterbildung. „Besonders der letztere Grund, heißt es in dem Jahresbericht, schädigte die Schule auf's Empfindlichste; die Geringschätzung, welche die meisten Lehrherren für den theoretischen Unterricht an den Tag legten, entging den Lehrlingen nicht; auch sie sahen gar bald die Schule als eine unangenehme, unnütze Bürde an und verloren allen Eifer zum Lernen. „Mit der Reorganisation der Schule ging Hand in Hand die Bildung eines Lokalcomités, welches namentlich auf die Gewerbsmeister aufklärend und bestimmend einwirken sollte; die Stadtgemeinde brachte nicht unbedeutende Opfer für Gewinnung tüchtiger Lehrer. Obwohl man nun bemüht war, den gewerblichen Verhältnissen Lindau's in der Schule alle mögliche Rechnung zu tragen, so blieb doch ein Theil der Gewerbsmeister starr auf dem Standpunkt des elendesten Eigennutzes stehen; sie suchten ihre Lehrlinge in unverantwortlicher Weise auszunützen, hielten sie von der Theilnahme am Unterricht förmlich ab, spöttelten in ihrer Gegenwart über die Schule &c. Die Nachsicht und Milde, womit man die Widerspenstigen zu gewinnen trachtete, erwies sich als übel angewendet; die Folge war nur, daß die Schule nicht das leistete, was den für sie gebrachten Opfern entspräche. „In der Folge muß es anders werden, sagt der Vorstand in seinem Jahresbericht, oder die Schule stellt ihre Thätigkeit vorläufig ganz ein; die Fortführung des Unterrichts wird nur dann möglich sein, wenn man den Anforderungen der Zeit und der Humanität Rechnung zu tragen gewillt ist, und wenn der Satz, daß kein Meister das Recht hat, den Lehrlingen fügen, in ihre Geschäfte und Comptoirs als Lehrlinge aufnehmen können. Und doch kommt dieß nicht selten vor, und zwar nicht blos bei kleineren, unbedeutenden, sondern auch bei angesehenen Firmen. Wir unterlassen es, hieraus weitere Schlüsse zu ziehen, und bemerken nur, daß dieselben für die betreffenden Prinzipale keinesfalls sehr schmeichelhaft sein dürften. Aber nicht blos von gewissenlosen Lehrherren, deren Selbstsucht man, wenn auch nicht entschuldbar, so doch begreiflich finden kann, wird in dieser Weise an der heranwachsenden Jugend gesündigt, sondern auch von vielen Eltern selbst, welche entweder aus Unkenntniß des Werthes theoretischer Bildung oder um die Kinder baldigst aus dem Brod zu bekommen, gar nicht rasch genug sie ins Geschäft, in die Lehre bringen können. „Kaum ist der Knabe confirmirt, so heißt es in dem Jahresbericht der Augsburger Gewerbschule, und sofort wird er, unreif und unwissend, in der nächsten besten Lehre untergebracht. Nicht selten müssen die Lehrer der Gewerbschulen die schmerzliche Erfahrung machen, daß selbst wohlhabende Eltern schon nach einem halben Jahr wieder ihre Söhne der Anstalt entreißen und sie dem praktischen Leben übergeben." Hier ist ein wunder Fleck berührt, welchen keine Reorganisation, kein Eifer der Lehrer und der Behörden heilen kann, wenn nicht die bessere Erkenntniß bei den Eltern der Schüler selbst allmählich sich Bahn bricht. Dem jungen Menschen, der im Voraus weiß, daß er in Kurzem wieder aus der Schule scheidet, fehlt natürlich der Sporn zum fleißigen Arbeiten; daher rührt denn auch wohl zum großen Theil die betrübende Erscheinung, daß wir in dem Fortgang der Gewerbschulen die Note 4 (welche, wenn in einem Hauptfach ertheilt, das Aufsteigen hindert) so häufig bis über die Hälfte, ja bis zum ersten Drittel der Schüler hinauf finden. Und nicht genug damit, daß solche Schüler selbst nichts lernen, ihr Beispiel wirkt erfahrungsgemäß auch ansteckend auf die Anderen. Wie soll da der beste Lehrer erfolgreich wirken, wenn er mit einer Masse von unüberwindbarer Trägheit zu kämpfen hat, an welcher selbst das äußerste Mittel, die Entlassung aus der Schule, wirkungslos abprallt, da es ja das Vorhaben der Eltern nur um einige Wochen antizipirt. — Einem andern Uebelstand, der in einigen Gegenden noch hinzukommt, berührt der Jahresbericht der Fürther Gewerbschule; derselbe findet sich da, wo das Schuljahr der Volksschule zu Ostern schließt, also mit dem der Gewerbschule nicht zusammenfällt. Der Eintritt in letztere erfolgt dann erst an Ostern, mitten im Schuljahr, und wenn die Neueingetretenen auch die Aufnahmsprüfung bestanden haben, so sind sie bis Ende des Schuljahrs doch selten befähigt zum Uebertritt in den II. Kurs; dann verlassen sie entweder die Schule wieder, in die sie kaum eingetreten waren, aber sie werden als Repetenten mitgeschleppt, und daß diese im Allgemeinen kein Heil für eine Klasse bringe, weiß jeder aus Erfahrung. Ebenso mißlich wirkt, daß an Ostern die Konfirmation ist, da viele Eltern sofort nach der Konfirmation, also mitten im Schuljahr, den Knaben aus der Schule nehmen, um ihn in die Lehre zu thun.

Deutschland.

* **Nürnberg**, 21. Nov. An das hiesige Comité zur Unterstützung der Kriegsbeschädigten in Kehl, Straßburg und dem übrigen Elsaß sind in Antwort

---

Das „Berliner Fremden- und Anzeigeblatt" bringt in seinem Feuilleton nachstehendes Gedicht:

An Bayern!

Nur nicht jetzt!

Nur jetzt nicht, jetzt nicht, Land der Wittelsbacher,
Beim ew'gen Gott, nur jetzt nicht rückwärts, jetzt,
Beim Heil der Welt, es wär' ein Seelenschacher,
Wird das geweihte Kleid auf's neu zerfetzt, —
Laß Dich nicht von des Schwarzrocks Netz umgarnen,
Der tückisch in's Genick den Dolch Dir setzt, —
Soll erst ein Mene Tekel Dich verwarnen?! —
Nur jetzt nicht rückwärts, Bayern, nur nicht jetzt!!

Groß ist und hehr die Stunde, — erzne Zungen
Verkünden, daß der Ahnen goldner Traum,
Da Millionen Eintracht hält umschlungen,
Erblüht als Wunderkelch am Rothbartsbaum!
Groß ist die Stunde, heilig! — Lichtumflossen,
Wie ein Prophetenwort es uns verhieß,
Sind morgenrothe Pforten aufgeschlossen, —
Weit offen; das verlorne Paradies!

Fluch jedem Fremdling, der uns je versehre
Deutschlands Gemarkung, burg- und erzumrammt,
Der Boden birst, dicht steht die Eisenwehre,
Gleichwie Medea's Drachensaat entflammt, —
So ist's gescheh'n! — Stürz' jetzt, du letzte Marke,
Wund hat der Hahn den Schnabel sich gewetzt —
Sei stark drum, stark, Bavaria, Du starke,
Nur jetzt nicht rückwärts, Brüder, nur nicht jetzt!

Die Kugel pfiff! Da seid ihr eins geworden,
Zweischneidig war das eine Heldenschwert,
Der Feind, er sah nicht Süden, sah nicht Norden,
Denn beide zeigten sich des Lorbeer's werth! —
Advent ist nah, der Weihnacht Lichtgeflimmer!
Deutschland! Dein Heiland naht! es flammt der Stern!
Vereint will er euch seh'n, vereint auf immer, —
Bleibst du, Bavaria, dem Heiland fern?!

Dich ruf' ich an, den Wittelsbacher Leuen, —
Dem deutschen Manne ziemt das freie Wort:
Du selbst, o Fürst! der Treuste aller Treuen,
Richt' auf der Einheit festen Felsenhort!
Mein Fürst! was mehr als hundert Jahr gesonnen,
Darauf im Tode schwur der Väter Geist,
Das Liebesband, das Lard' und Blut gesponnen,
Schaff', daß dies Band nie mehr, nie mehr zerreißt!

Bei jenem Blut, das Einer Wund' entflossen
Die Rebenhügel der Champagne netzt, —
Bei derer bleichem Haupt, die, bleizerschossen,
Den Sterbeblick am Einheitsstrahl geletzt, —
Beim heil'gen Gott, der uns den Sieg gegeben,
Und Fürsten auf den Völkerthron gesetzt,
Beim Gott, des Segen — Deutschland's ew'ges Leben, —
Nur jetzt, mein Fürst, nicht rückwärts, nur nicht jetzt!

Robert Weiße.

[illegible] v. Deinlein, Advokat Dr. Schüttinger, Kaplan Kuhn aus Aschaffenburg, Oberst von Schröder aus Ram, Advokat Freitag aus München, Siebmacher Barnickel von hier.) Am Schlusse wurden zwei Adressen an den König und an den Papst vorgelesen und unterzeichnet.

München, 19. Nov. Sicherem Vernehmen nach findet hier zum Zwecke des Protestes gegen die am h. Vater verübte Gewaltthat am Sonntag den 27. d. Mts. Nachmittags eine Katholiken-Versammlung statt, zu welcher die Einladung demnächst in den katholischen Blättern ergehen wird. (A. P.)

München, 20. Nov. Der in Gefangenschaft gerathene Chevauxleger Graf v. Arco-Valley ist nicht, wie früher mitgetheilt, gegen 3 französische Kriegsgefangene ausgewechselt worden, sondern mit einer Anzahl preußischen Kavalleristen noch immer auf einer Insel bei Marseille internirt.

-m- **München**, 20. Nov. Die bayer. Aufnahms- und Feldspitäler Nr. IX. und X., welche bei Orleans von den Franzosen gegen die Bestimmungen der Genfer Konvention aufgehoben und beraubt wurden, sind nach Abnahme von Wagen, Pferden und der ganzen Ausrüstung über Genf und die Schweiz in ihre Heimath zurückgesendet worden, und befinden sich dermalen in Lindau.

-m- **München**, 20. Nov. Prinz Adalbert ist von seinem Besuche, den er der Königin Isabella von Spanien in Genf abgestattet, wieder hieher zurückgekehrt.

-m- **München**, 21. Nov. Von den 8000 französischen Kriegsgefangenen, welche neuerdings in Bayern zu interniren sind, kommen 4000 nach Ingolstadt, 1500 nach Würzburg, 1000 nach Germersheim, 500 nach Neu-Ulm und 1000 nach München. Die letzteren werden in der alten Isarkaserne untergebracht.

Nach Telegrammen der „N. fr. Pr." wird Minister Graf v. Bray zu dem am Montag seine Sitzungen eröffneten Bundesrath erwartet und soll der König nun doch nach Versailles reisen.

Karlsruhe, 19. Novbr. Die „Karlsruher Zeitung" meldet: Nach soeben aus Versailles eingetroffenen Nachrichten ist am 15. November der Vertrag zwischen den Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes, Badens und Hessens über die Vereinigung zum deutschen Bund und über die Verfassung desselben unterzeichnet worden. Präsident von Freydorf hat heute die Rückreise hieher angetreten, während Staatsminister Jolly noch einige Tage im Hauptquartier verweilen soll. Die Einberufung der Stände zur Berathung über die getroffenen Vereinbarungen ist für Ende dieses oder Anfang nächsten Monats in Aussicht genommen.

Breslau, 19. Novbr. Man versichert auf das Bestimmteste, daß bei Odessa namhafte Truppenkonzentrirungen angeordnet sind. Die Tuch- und Schuh-Waaren-Fabriken im früheren Königreich Polen arbeiten ausschließlich für Rechnung der russischen Regierung. Bestellungen von Kaufleuten werden nicht angenommen.

Ueber den **Seekampf** zwischen dem norddeutschen Kanonenboote Meteor und dem französischen Kreuzer Le Bouvet auf der Höhe von Havanna schreibt man der „D. A. Z." aus London folgendes: Der französische Kreuzer, mit 5 Kanonen auf Deck, hat seine Station in der Havanna. Der Meteor, Kanonenboot mit 3 Kanonen, aus dem Mexikanischen Golf kommend, lief am 1. Nov. in den Hafen von Cuba ein, wahrscheinlich um Kohlen zu fassen, und sandte, von der Anwesenheit des französischen Kriegsschiffs wohl unterrichtet, dem Kapitän desselben eine Herausforderung zu. Anstatt diese sofort anzunehmen, ging der Franzose vom Ankerplatze, der für die dort stationirten Kriegsschiffe bestimmt ist, links hinter dem großen den Eingang des Hafens vertheidigenden Etagenforts weiter nach dem Hafen hinein, nach dem französischen Kohlendepot, das unmittelbar am Fuße eines andern Hafenforts liegt, sich den Anschein gebend, als wolle er Feuermaterial fassen. Als der Dampfer am 4. auszubessern und dann das Duell aufs neue zu beginnen. Der Verlust an Verwundeten und Todten ist nur gering, da der Kampf ein reiner Artilleriekampf war, und es in der Absicht des deutschen Schiffes gelegen zu sein scheint, seinen Gegner durch Schüsse dicht über dem Wasserspiegel zum Sinken zu bringen.

(**Ueber das Gefecht von Dreux**) liegt im „Fremdenblatt" folgendes Telegramm vor: „Am 15. war Prinz Friedrich Karl in Etampes, als die Nachricht eintraf, daß die Loire-Armee nach dem Gefechte bei Coulmiers am 9. ds. sich nordwestlich gewendet habe, um bei Chartres den Großherzog von Mecklenburg zu umgehen, und sich mit Bourbaki und Keratry zu vereinigen. Am 16. wurde nach Versailles gemeldet, daß die Umgehung gelungen sei. Der Großherzog von Mecklenburg machte eine rechtzeitige Wendung und wurde von Versailles durch die (5.) Kavallerie-Division Rheinbaben, von St. Germain durch sieben Garde-Landwehrbataillone und zwei Batterien unter Kommando des Generals Loen (Kommandirender der Garde-Landwehrdivision) unterstützt. – Die deutsche Armee war schon ziemlich nahe daran, einen Luftstoß zu machen, indem der Großherzog von Mecklenburg mit dem 13. Korps (zu dem außer der 17. Division noch andere nicht genau präzisirte Bestandtheile gehören) seine Streitkräfte schon längs der Straße von Paris nach Orleans zu marschiren begonnen hatten, um eine weitere Operation Aurelles de Paladine gegen v. d. Tann abzuwehren. Während man aber deutscherseits emsig nach Süden aus sah, von wo die Franzosen kommen sollten, marschirte die Loirearmee im Bogen über Chevilly nach Chartres und nach ihrer Vereinigung mit der Westarmee unter Keratry noch weiter nördlich in einem Bogenmarsch, der an den von Chalons nach Sedan Ende August erinnert, wie ein — schlechtes Ei an das andere. Derlei ist immer sehr gewagt, besonders aber, wenn man es mit einem Gegner zu thun hat, der über eine im Eclaireurdienst so meisterlich bewährte Kavallerie verfügt, wie die deutschen Heere. Sobald sich im Westen an der Straße von Paris nach der Normandie Spuren von feindlichen Truppen zeigten, wurde das rasch nach Versailles gemeldet, und die bei Saarbrücken, in den Schlachten von Metz und Sedan so ehrenvoll bewährte, circa 4500 Pferde starke Kavalleriedivision Rheinbaben brach auf, um die Gegend zu eklairiren. Kaum hatte Rheinbaben das Resultat seiner Beobachtungen in's Hauptquartier gemeldet, als auch der Großherzog von Mecklenburg schon rechts abschwenkte und auf der Sehne des Kreisbogens vorging, auf der sich die Franzosen bewegten. Der erste Zusammenstoß fand bei Dreux statt, und wir glauben, daß es nunmehr in der dortigen Gegend zu einer Reihe von Gefechten kommen wird, bei denen es für die Franzosen in erster Linie darauf ankommen wird, sich die arg bedrohte Verbindung nach dem Süden frei zu halten, um nicht ein zweites Sedan zu erleben. Ein solches gehört unter Umständen keineswegs zu den Unmöglichkeiten. Der Großherzog von Mecklenburg mit dem 13. Korps und den Rheinbaben'schen Reitern steht in der Front der Franzosen vorwärts Dreux. Eine kurze Strecke südöstlich davon befinden sich die von Paris abkommandirten Bestandtheile des 2. bayrischen Armeekorps (Hartmann) bei Toury; auf der Straße von Paris nach Orleans steht v. d. Tann, an seine Linke schließt sich eine Stunde schon das 9. Korps (General Manstein) von der Armee des Prinzen Friedrich Karl an, dessen Vortruppen schon am 8. in Sens standen, das also, selbst schlechtes Marschwetter vorausgesetzt, über Chateau-Landon schon in die Nähe von Pithiviers gelangt sein muß. Alle diese Truppentheile stehen nördlich der Loire, während das 3. Korps entweder (das läßt sich noch aus den spärlich vorliegenden Andeutungen, Berichte fehlen gänzlich, nicht erkennen) ebenfalls über Sens nach Pithiviers vorgezogen werden kann, anderen Falles aber im Verein mit dem 10. Korps (Voigts-Rhetz) die Loire (weiter südlich) bei Gien oder noch besser bei la Charité überschreiten, sich Bourges bemächtigen, und so die Loire- und die Westarmee sammt der provisorischen Regierung von Mittel- und Südfrankreich vollständig abschneiden kann.

angenommen. Die Mitglieder der Regierung enthielten sich der Abstimmung.

Wien, 19. Nov. Die „Neue Freie Presse" hält ihre von anderer Seite dementirte Nachricht von dem Demissionsgesuche der gesammten Kabinete aufrecht. Nur werde, fügt sie hinzu, für die Neubildung desselben die Adreßdebatte abgewartet.

Prag, 19. Nov. Der Launer Agitator Swoboda erhielt wegen Ruhestörung, Aufwieglung und Gutheißung ungesetzlicher Handlungen eine sechsmonatliche Kerkerstrafe. Der Staatsanwalt hatte dreijährigen Kerker beantragt.

Schweiz.

Genf, 19. Novbr. Nach Berichten aus Lyon haben die deutschen Truppen Dole wieder verlassen und haben bei Moissey (15 Kilometer südlich von Dole) Stellung genommen. Die Einschließung von Auxonne gilt als nahe bevorstehend.

Basel, 19. Novbr. Die preußische Verwaltung sucht sich unter dem Schutze der Okkupation in Mühlhausen niederzulassen und hat mit Posten und Telegraphen den Anfang gemacht. Ein Post- und Telegraphenamt ist bereits eingerichtet und wird von zwei Schildwachen bewacht. Gegen die dortige republikanische Presse „Industriel alsacien" und „Volksrepublik", welch' letztere in deutscher und französischer Sprache von dem früheren Redakteur des radikalen „Confédéré" in Freiburg (Schweiz) geschrieben wird, und sich namentlich gegen das napoleonische Regime und die Pfaffenwirthschaft im Elsaß ausläßt, sind noch keine Schritte geschehen und erscheinen die beiden Blätter wie die ziemlich tendenzlose „Mühlhauser Zeitung" ungehindert fort.

Italien.

Florenz, 17. Nov. Die Regierung verweigerte angeblich auf das Entschiedenste das diplomatische Vorgehen mit England und Oestreich gegen Rußland.

Florenz, 19. Nov. Das Gerücht, der Finanzminister habe seine Entlassung genommen, ist vollständig erfunden; das Ministerium ist in allen Fragen einig. — Der Herzog von Aosta ist nach Turin gereist. — Minghetti ist auf seinen Wunsch des Postens eines Botschafters in Wien enthoben.

Florenz, 19. Novbr. Der russische Gesandte Baron Uexküll hat häufig Unterredungen mit dem Minister Visconti Venosta. Es heißt, Ersterer drohe mit der Aufwerfung der römischen Frage, falls Italien sich den englisch-östreichischen Erklärungen in der Angelegenheit des Pontus anschließt.

Frankreich.

Nach den in den weggenommenen Luftballons vorgefundenen Briefen aus **Paris** stimmen, wie man dem preußischen „Staats-Anzeiger" aus Versailles vom 15. Nov. schreibt, die Privatnachrichten ohne Ausnahme darin überein, daß die Lebensmittelnoth in rapidem Wachsthum begriffen ist. Die Vorräthe an gewöhnlichem Schlachtvieh sind, wie diesseits richtig berechnet wurde, seit dem 10. Nov. erschöpft. Was die Beurtheilung der politischen Sachlage angeht, so zieht sich durch die große Masse von Privatbriefen der eine Grundgedanke, daß der fernere Widerstand der Hauptstadt den Bürgern ein überflüssiges Heldenopfer auferlegen würde, wenn die Regierung nicht das Erscheinen einer Hülfsarmee für die allernächste Zeit in Aussicht stellen könne. Es muß besonders hervorgehoben werden, daß auch die von Mitgliedern der National- und Mobilgarde geschriebenen Briefe auf dieselbe Schlußfolgerung hinauslaufen. Daß der Eindruck dieser zu einem friedlichen Charakter sich neigenden Stimmung auch mit Ausnahme der offiziellen Organe und der auf Leidenschaftlichste erregten Blätter der Ultrapartei in der öffentlichen Presse stärker wird, ist unverkennbar. Neben den schon mitgetheilten desfallsigen Citaten muß noch eines Leitartikels der „Gaz. de France" erwähnt werden, der entwickelt, daß der Zeitpunkt für einen Massenausfall von dem Gouvernement bereits verpaßt sei: vor vier Wochen hätte man die Linien der Preußen vielleicht durchbrechen können, jetzt, nach der Vollendung der Belagerungsarbeiten, seien sie unangreifbar. Die „Patrie"

..en, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur ergebensten Nachricht, mit dem Bemerken, daß ich es mir stets zur Pflicht machen werde, meine verehrten Abnehmer solid und billigst zu bedienen und sehe daher geneigter Abnahme entgegen.

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 19. November 1870.

Joh. Philipp, Rothschmiedsgasse Nr. 10.

Wohnungs-Veränderung.

Wohnung und Geschäftslokal befindet sich von heute an Irrerstraße Nr. 114/2 bei Hrn. Lackfabrikanten Meyer nächst dem rothen Roß.

Joh. Steph. Renz jun.,
Patentstift- und Geschmeide-Fabrikant.

Wohnung und Geschäft des Unterzeichneten befindet sich jetzt Tucherstraße Nr. 17.

J. Reißmann, Pianofortefabrikant.

Empfehlung.

Heinrich Schlemme am Spitalplatz empfiehlt sein großes

Herrenkleider-Magazin

in eleganten Winterüberziehern, Jaquetes, Hosen und Westen, sowie alle anderen Herrenkleider zu sehr billigen Preisen. Zu Weihnachtsgeschenken erlaube ich mir noch auf sehr schöne Schlafröcke, sowie Seidenplüsch-Westen besonders aufmerksam zu machen.

Mein großes Lager der modernsten Stoffe ist zur gefälligen Auswahl bereit und werden Bestellungen nach Maß schnell und solid ausgeführt.

Achtungsvoll

Heinrich Schlemme,
Spitalplatz.

Georg Friedr. Brunner
in Nürnberg,

Speditions- u. Kommissions-Geschäft,

empfiehlt seine Lager-Räumlichkeiten zur Aufbewahrung von Gütern aller Art unter billigsten Konditionen.

Portraits deutscher Fürsten und Heerführer!

Als höchst zeitgemäß empfehlen wir unser Lager von Portraits, als:

König Ludwig II. v. B. — König Wilhelm v. Pr. — Kronprinz Friedr. Wilh. v. Pr. — Prinz Friedr. Carl v. Pr. — Bismarck — Moltke — Roon — Steinmetz — Vogel v. Falkenstein — Herwarth v. B. — König von Sachsen. — Kronprinz von Sachsen ꝛc.,

sämmtlich Brustbilder in Lebensgröße, fein in Oel gemalt.

Ein genaues Verzeichniß steht auf frankirtes Verlangen franco zu Diensten.

Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

Kunstanstalt f. Oelfarbendruck v. G. Nieberle in München,
Müllerstraße 8.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu haben:

Die neuen Maße und Gewichte

des norddeutschen Bundes. Nebst Verhältniß- und Preis-Umrechnungstabellen der alten Maße und Gewichte zu den neuen. Von W. Trempenau. 27 kr.

☞ Ein großer, feuerfester Geldschrank steht billig zum Verkauf; im vorkommenden Falle wird ein kleinerer mit verhältnißmäßiger Anzahlung dagegen angenommen.

Eine große Partie von ca. 50,000 Porzellan-Eierbechern II. Qual. ist zu sehr billigen Preise zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ferner sind Loose zu h..... bei Wiederverkäufer lohnenden Rabatt:

Georg Dorn, äußere Laufergasse.
Valtl. Bosch, Theresienplatz.
Adolph Herzog, Bindergasse.
Alois Menschick, Neuegasse.
Apotheker Rosenhauer in Wöhrd.
Carl Rütschacher, vorm. H. B Satta, am Markt.
J. L. Kunzer, Antiquar, Spitalplatz.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Kaiserstraße.

☞ **Warme Hausschuhe**

in größter Auswahl, von fl. 1. —. an für Damen, von fl 1. 12 kr. an für Herren per Paar und höher, empfiehlt

Fried. Kaul, Schuhhandlung,
Hübnersplatz nächst der Himmelsleiter.

Es ist wieder eine große **Partie sehr feine reinleinene Herren- und Damentaschentücher** angekommen, welche **gar nicht beschädigt** sind, sondern nur die und da verschiedene **Ränder** haben; deshalb können wir sie **weit unter dem Fabrikspreise verkaufen.**

G. Ochs & Co., Modewaarenhandlung,
gegenüber vom Café Lotter.

Pelzwaaren-Lager

von

Gg. Müller,

Plobenhofstraße 10/823, am grünen Markt, empfiehlt sein mit allen Neuheiten der **Mode** gut und großassortirtes **Pelzwaaren- und Mützenlager** bei reeller billiger Bedienung.

Reparaturen schnell und billig.

Für Kinder!

Baschlik's, Kaputzen und wattirte Hütchen empfiehlt **Karoline Sass,**
Kaiserstraße Nr. 32.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat nur Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paare fl. 1. 10 kr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Ludwig Funk in Nürnberg**
an der Fleischbrücke.

Frankfurt a/O., im Oktober 1870.

Rob. v. Stephani.

Aecht Amerikan. Vulcanöl

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei **A. Grasch**, Bindergasse.

Russischen Juchten

in ganz reiner, tadelloser Waare empfiehlt
Leopold Hirschmann,
Weinmarkt 4 u. Ludwigsplatz 7.

---

1) Eine sehr gute Großpfragnerei ist zu verkaufen.
2) Eine im besten Betriebe stehende Bäckerei ist zu verkaufen.
3) Eine Schmiede, die einzige in einem Marktflecken, ist zu verkaufen.
4) Ein sehr schönes Mittelhaus ist zu verkaufen.
5) Ein Fabrik-Anwesen ist zu verkaufen.

Durch **Joh. Nik. Klaußner**, Kommissionär,
L Nr. 1119 Jakobsstraße.

Ein freundliches Mittelhaus mit großem Hofraum ist ohne Unterhändler zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Wegen schneller Versetzung werden ein feines Sopha, 6 Sessel, Tisch, ein Chaise-long (Ruhebett), Sekretär, Kleiderschrank, Waschtisch, schöner Spiegel, 2 Bettstellen um billigen Preis verkauft.

Ein hübsches Ladengeschäft ist mit einigen Hundert Gulden zu übernehmen; besonders passend für ein Frauenzimmer. Gefällige Offerten unter A. C. Nr. 200.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, der gute Zeugnisse besitzt und Caution zu leisten im Stande ist, sucht eine Reisestelle per Januar. Gef. Offerten sub A. U. 98 bef. die **Annoncen-Expedition v. G. L. Daube & Cie. in Nürnberg.**

Ein im Spielwaarenfach gewandter Buchbinder oder Papparbeiter findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Marplatz 111.

(Lehrlingsstelle-Gesuch.) Für einen jungen Menschen aus achtbarem Hause, der 2 Kurse der Handelsschule besuchte, wird in einem Spezerei-Geschäfte en gros oder en gros & en detail eine Lehrlingsstelle gesucht. Frankirte Offerte unter Nr. 3000 besorgt die Exp. ds. Bls.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung 1. Etage der Marienvorstadt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Waschgelegenheit ꝛc., ist entweder sofort oder bis Lichtmeß beziehbar, zu vermiethen. Näheres bei

Christ. Heinr. Geyer, Kommissionär,
L Nr. 875a am Hallplatz.

In unserem Hause ist der dritte Stock für Ziel Walburgi zu vermiethen.

Romeisler & Ullmann.

Eine große geräumige Wohnung von 6 Zimmern (heizbar), heller Küche, Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten wird auf den 1. Mai zu miethen gesucht.

Stallung auf 3—4 Pferde wäre erwünscht

Näher s in der Exp. d. Bl.

Im Schlößchen Steinbühl ist eine kleine Wohnung an eine kleine Familie bis Lichtmeß zu vermiethen.

Eine Wohnung im 2. Stock, Zimmer, Schlafzimmer, 2 Kammern und sonstige Bequemlichkeiten, ist an eine solide Familie bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

In bester Geschäftslage ist ein großer Laden mit Comptoir und Gewölbe zu vermiethen. Das Lokal ist für ein Kurzwaarengeschäft am besten geeignet. Näh. in der Exp. d. Bl.

In frequentester Lage der Stadt ist ein großer Laden nebst Comptoir und Parterre-Räumlichkeiten sofort zu vermiethen.

In der Mohren-Apotheke ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen.

Ein Comptoir oder Laden nebst Gewölben ist bis Walburgi 1871 Karolinenstraße Nr. 400 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Stock.

Ein hübsches, freundliches Zimmer ist sogleich oder bis 1. Dez. zu vermiethen. Tetzelgasse 702, 1. St.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn bis 1. Dezember zu vermiethen. Eck der Tetzel- und Schildgasse Nr. 684. neue 49.

In einem achtbaren Hause ist ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Tucherstraße 1127 im 3. Stock.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Königstraße L Nr. 29.

Am Lauferplatz 1339 ist eine große, freundliche Wohnung im 2. Stock bis Lichtmeß zu vermiethen.

Hauptstraße Gostenhofs ist eine Wohnung, erster Stock, enthaltend 5 heizbare Zimmer, Boden und Magdkammer, um Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näh. Kleinweidemühle Hs.-Nr. 72a 1. Stock.

Zwei Wohnungen in der Turnstraße sind zu vermiethen, 1 Etage fl. 600, 2. Etage fl. 225, durch

J. N. Klaußner, Kommissionär,
L Nr. 1119 Jakobsstraße.

Bis Ziel Walburgi wird im Egydier Viertel eine freundliche Wohnung gesucht. Näheres bei Frau Büttner, S Nr. 1041 Lauferplatz.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Freunden bringe ich hiemit die betrübende Nachricht, daß mein innigstgeliebtes einziges Töchterchen

Marie

heute Früh 7 Uhr in dem zarten Alter von 5 Jahren und 6 Monaten an der Wassersucht in dem Herrn entschlafen ist und bitte ich in meinem herben Schmerz um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 20. Nov. 1870.

Der tieftrauernde Vater
Joh. Herbert.

Die Beerdigung findet am 22. Nov. Nachm. 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung meiner mir unvergeßlichen Gattin und Mutter,

Frau Eva Barbara Conradty,

bringe ich hiemit allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft meinen innigsten Dank dar. Insbesondere danke ich dem Herrn Pfarrer Dr. Hartmann für die trostreiche Grabrede, wie auch den Herren Arbeitern der Fabrik, welche sie zu Grabe trugen, ebenso für die von ihnen veranstaltete erhebende Grabmusik.

Der trauernde Gatte:
Joh. Thom. Conradty,
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Weihnachts-Bescheerung der Kleinkinder-Bewahr-Anstalt der Vorstadt St. Johannis

wird Freitag den 23. Dez. Morgens 10 Uhr gefeiert und deren verehrliche Wohlthäter hiemit höflichst eingeladen. Seit dem 18jährigen Bestehen erfreut sich diese Anstalt durch milde Gaben edler Wohlthäter eines erfreulichen Bestandes.

Genehmigen Sie, Verehrteste, für alles bisher Ueberreichte den herzlichsten Dank zu erstatten, und Sie zugleich zu bitten, gefälligst dieser Anstalt noch ferner liebevoll gedenken zu wollen.

Geschenke für benannte Anstalt werden dankbar angenommen bei ergebenen

St. Johannis, den 21. Nov. 1870.

Jak. Joh. Geißler, wohnhaft Nr. 11/13.

Mittwochs-Gesellschaft!

Heute Abends **Födderreuther**, Pfannenschmiedsgasse!

Alpenfreunde.

Dinstag Abends bei Ermann hinter dem Rathhause. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Da wir heute unser Caféhaus, Königsstraße Nr. 82, eröffnet haben, so machen wir dies einem geehrten Gesammtpublikum, nebst unseren früheren Gästen bekannt und bitten um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Fr. Gaar** nebst Frau,
früher Café Springer.

Schmiedeiserne Bettstellen,

mit und ohne **Matratze,** empfiehlt von fl. 6. bis fl. 15.

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhandlung,
Laufergasse Nr. 1005 in Nürnberg.

... offen und in Flaschen zu 18, 24 und 30 kr. empfiehlt **J. Rau** am Lauferschlagthurm.

☞ **Zeitpredigt** über Offenb. Joh. 19, 1—10, gehalten am 18. Sonntag nach Trinitatis in der Kirche zu Heilig Geist von Pfarrer Kreitmair in Nürnberg. Auf Verlangen dem Druck übergeben. Preis 6 kr. (Gegen 7 kr. Briefmarken nach auswärts franco. Verlag der **Joh. Phil. Raw**schen Buchhandlung (C. A. Braun) in Nürnberg, Tetzelgasse 732.

Bei uns ist zu haben:

Roth (Prof. in München), **bayrisches Civilrecht.** Erster Theil (vollständig in 3 Thln.) 6 fl.

Die erste zusammenhängende Darstellung der zahlreichen in Bayern erhaltenen Partikularrechte zu einem Ganzen verarbeitet mit der neuen Gesetzgebung und den Bestimmungen des gemeinen Rechts ist unentbehrlich für jeden Juristen, jeden Administrativbeamten und Notar.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, H. Ballhorn
Königsstrasse 4.

Bei **Karl Geibel** in Leipzig ist soeben erschienen und durch die v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung in Nürnberg zu beziehen:

Die Heilkraft
gewisser
Bewegungen des Körpers
bis in die späteren Lebensjahre.

Zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, Schwindel, Nervenschwäche, Brustbeschwerden, und mehrerer anderer durch sitzende oder unregelmäßige Lebensweise entstandenen Krankheiten, nebst Angaben der bewährten einfachen und naturgemäßen Mittel dagegen.

Nach fünfzigjährigen Erfahrungen faßlich dargestellt von einem Nichtarzte.

Zehnte verbesserte Auflage,
revidirt von
Dr. F. Möller.

Oktav. 1870. In Umschlag geheftet 42 kr.

Für Alle, welche die in dieser Schrift **deutlich angegebenen** Bewegungen des Körpers (im Zimmer oder im Freien) machen und die einfachen Vorschriften beachten, wird dieses Buch eine **wahre Wohlthat** sein, da die krankhaften Erscheinungen nach kurzer Anwendung gänzlich schwinden werden.

Warnung.

Wer meiner Frau Elisabetha Stramer, geb. Handschuh, etwas borgt, oder ohne mein Vorwissen etwas verabfolgen läßt, hat nun und nimmermehr Zahlung zu erwarten.

Zugleich warne ich vor Annahme von Pfändern und Ankauf von jedmöglichsten Gegenständen.

Zuletzt vor Beherbung derselben, da sie sich bei jedem Vorkommniß (siehe oben) aus meiner Wohnung heimlich entfernt und oft mehrere Tage arbeits- und zwecklos sich herumtreibt.

Andreas Stramer, Bleistiftarbeiter.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich oder nächsten Monat zu vermiethen. Wachthorstraße Nr. 1087, eine Stiege.

... Ständen, 45 Jahre ... Lebensstellung, bietet einem ... Mädchen oder Wittwe Ausgangs der ... oder Anfangs der 30er Jahre aus **solider Familie** mit gutem Herzen und häuslichem Sinne durch Heirath eine sorgenfreie Zukunft. Diskretion selbstverständlich. Offerte, wenn möglich mit Photographie, unter **M. 3662** nimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg** entgegen.

Italien & Spanien.

Einem Reisenden, der **Italien** oder **Spanien** besucht, könnte ein einzelner Artikel (für einen Geschäftszweig) zur Erhaltung von Aufträgen gegen gute **Provision** überlassen werden. Näheres Dötschmannsplatz 5.

Ein Schulmann aus Preußen,

von kompetenten Ehrenmännern bestens empfohlen, von der Reaktion fabelhaft verfolgt, sucht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen eine Hauslehrerstelle. Geneigte Rücksichtigungen seien adressirt: Herrn Gastwirth Rupprecht für L. E. Nürnberg.

Bei einem hiesigen Anwalt kann ein Kanzipient zunächst als Volontair eintreten.

Für ein hiesiges Fabrik- und Engros-Geschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen ohne Lehrgeld anzunehmen gesucht.

Wohnungs-Vermiethung.

Ecke der breiten Gasse ist die 1. Etage, bestehend in 4 heizbaren Piecen, 1 Garderobe, 1 Magdkammer und allen sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lichtmeß 1871 zu vermiethen. Näheres L 438, 3. St.

Für ein Rosoli-Geschäft ist in günstigster Lage ein Laden mit Ladenstube und Keller zu vermiethen. Ebendaselbst sehr schöne Keller, sogleich oder später.

Näheres S 873 bei Hrn. Panzer im 3. Stock, gegenüber der Hauptwache, Eingang vom Rathhausgäßchen von 10—1 und 4—6 Uhr.

In der Nähe der Deutschhauskaserne ist eine sehr freundliche Eckerwohnung zu vermiethen. Engelhardsgasse 1288.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov in der Nähe der Kaserne, für einen Herrn Offizier passend, ist sofort zu vermiethen. Mostgasse I. Nr. 14/12.

Eine kleine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche und Boden ist um 70 fl. vom nächsten Ziel an zu vermiethen.

Eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Speise ist bis Ziel Walburgi zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 286 1. Stock.

In Nr. 109 an der Erlanger Straße, ehemaliger Wielandsgarten, ist eine hübsche Wohnung, aus 2 heizbaren Zimmern und einigen Kammern bestehend, an einen einzelnen Herrn oder Dame, mit Gartenbenützung, sogleich zu vermiethen.

In der Mühlgasse ist der 1. Stock, bestehend in 2 Zimmern, einigen Kammern, Küche, großem Vorplatze ꝛc. sofort zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine Garçonwohnung in frequenter Lage, mit 3—4 Zimmern wird gesucht.

Sonntag Abend wurde durch die Kaiserstraße ein Pelzkragen verloren. Der redliche Finder wolle ihn abgeben Schießgasse 1405 im 2. Stock gegen gute Belohnung.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag, den 22. Nov., 12. Vorst. im 4. Abonn.

Spielt nicht mit dem Feuer.

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von G. zu Putlitz. Schauspielpreise. ☞ Anfang halb 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

ständig unsern Lesern mit, da derselbe, selbst nach den letzten Berichten über die Verhandlungen in Versailles, nicht gegenstandslos geworden ist:

+ Die Politik der verpaßten Gelegenheiten.

Wenn wir nicht irren, so war es Graf Montgelas, der die bayerische Politik diejenige „der verpaßten Gelegenheiten“ genannt hat. Zur Zeit scheint wieder eine solche Gelegenheit verpaßt zu werden; nämlich die, Bayern einen ehrenvollen Platz im neugestalteten Deutschland zu sichern. Scham und Unwille hat uns ergriffen, als wir das, was bisher nur hin und wieder verlautet hatte, aus gutunterrichteten Quellen bestätigen hörten: noch ist keinerlei Vereinbarung Bayerns mit dem norddeutschen Bund getroffen. Unwillkürlich brachte man diese, alle Gesellschaftskreise aufregende Nachricht zusammen mit der gleichzeitig gemeldeten, unangenehmen Kunde von dem Rückzug von der Tanns von Orleans. Wir sind natürlich weit entfernt, diesen Rückzug der bayerischen Heerführung oder etwa gar den in Versailles herumsitzenden Ministern zur Last legen zu wollen. Wir entnehmen im Gegentheil den Zeitungsnachrichten die Gewißheit, daß General von der Tann aus strategischen Rücksichten die Pflicht hatte, sich vor der weit überlegenen Loire-Armee zurückzuziehen. Das Gefecht mit der Loire-Armee am 7. November bei Marchenois und das Ersuchen von der Tanns um Verstärkung schon einige Tage vor dem Rückzug beweisen zur Genüge, daß der kommandirende General sich in keiner Weise überraschen ließ. Auch sind die Vortheile, die der Feind errungen hat, durchaus nicht der Art, daß sie auf den Verlauf des Kriegs irgend welchen Einfluß haben könnten. Die Armee des Prinzen Friedrich Karl wird der Loire-Armee baldigst Halt gebieten und dann der General von der Tann die Seinen von Neuem zum Siege führen. Aber trotz alledem bringt man den ersten, nicht vom Sieg gefolgten Waffengang im deutsch-französischen Krieg in einen ideellen Kontakt mit dem bayrischen Verhalten in Versailles. Man sieht es als eine Art Nemesis an, daß gerade zur selben Zeit, als die bayrischen Minister das spezifisch-bajuvarische Schlachtroß ritten und sich vor dem Endurtheil der Geschichte eine Schlappe zu holen beflissen waren, auch unser bisher stets siegreiches deutsches Heer mit dem Rückzug des ersten bayrischen Armeekorps einen Mißerfolg zu verzeichnen hatte. Daß unsere bayrischen Offiziere und Soldaten die Sache wieder wettmachen, daran hegen wir keinen Zweifel; desto gegründeteren aber haben wir an der Thätigkeit unseres Ministeriums. — Man sagt, auch der König sträube sich gegen das Einigungswerk Deutschlands: es sei ihm um das Aufgeben einiger Souveränitätsrechte. Wir können das nicht wohl glauben. Der König, der seiner Zeit den echtdeutschgesinnten Hohenlohe an die Spitze des bayrischen Ministeriums berief, und ihn nur als gut konstitutioneller Fürst trotz eigenen inneren Widerstrebens entließ, der König, der begeistert und begeisternd sofort beim Beginn des Konflikts mit Frankreich sein Volk zu den Waffen an Preußens Seite rief: der kann nicht seine Stellung als hochgeachteter deutscher Fürst im gemeinsamen deutschen Bund mit der eines Schein-Souverains vertauschen wollen. Denn, was wäre Bayern, wenn der deutsche Bund mit Ausschluß Bayerns zu Stande käme? Ein Spielball diplomatischer Ränke, ein Staat, der den Keim der Auflösung in sich trüge, denn das Volk würde sich kaum seine Ausschließung aus „Deutschland“ gefallen lassen! Nein, nicht der König ist wohl ein Hinderniß der Einigung; andere noch nicht durch den Gang der Ereignisse seit 1866 bekehrte Kräfte am Hofe, alte Bajouvaren und Oestreicher, Jesuiten und Ultramontane machen ihren Einfluß geltend und die dermalige Anwesenheit Beusts in München ist ebenfalls nicht zu übersehen. Wissen wir ja doch bezüglich der deutschen Politik unserer leitenden Minister, des Grafen Bray und des Herren v. Lutz sehr wenig! Aber leider freilich doch so viel sicher, daß sie nirgends noch eine deutschnationale Gesinnung an den Tag gelegt hat, daß sie unfähig ist einer großen deutschen That! — Solche Männer aber können wir zur jetzigen großen Zeit, die auch große Männer erfordert, nicht brauchen. Es ist deshalb unsere heiligste Pflicht, dies auch kund zu geben und offen allenthalben im Lande zu sagen: wir brauchen andere Minister! Diese Herren „verpassen wieder die Gelegenheit“! Wir Bayern sind Deutsche, und wir sind auch blos als Deutsche von Bedeutung in der Welt und darum wollen wir auch eins sein mit allen andern deutschen Brüdern! Und in Bayern, um der Gesinnung des Landes Ausdruck zu geben, damit dadurch unwiderleglich der Beweis geliefert wird, daß das Volk in Bayern in seiner größten Mehrzahl, nachdem das Blut von Tausenden seiner Söhne und Brüder zum Ruhme Deutschlands geflossen, „die Gelegenheit nicht verpassen will“! —

Deutschland.

⊙ München, 21. Nov. In Nr. 320 der Augsb. Abdztg. vom 20. d. M. versucht ein Münchner Korrespondent das lange Schweigen unserer Regierung über ihre Ziele in der deutschen Frage und über die darob gepflogenen Unterhandlungen zu rechtfertigen. Herr, bewahre mich vor meinen Freunden! können die Minister da wieder einmal ausrufen; denn eine ärgere Anklage derselben, als diese Paar Zeilen beabsichtigter Vertheidigung enthalten, hätte auch ihr erbittertster Gegner nicht formuliren können. „Wenn die Minister, so sagt der unglückliche Apologet wörtlich, nicht schon vor ihrer Reise nach Versailles die Prinzipien dargelegt haben, von welchen sie sich in der für ganz Deutschland so hochwichtigen Frage leiten lassen wollten, so lag dies in der ganz unsichern und wandelbaren Verhandlungsbasis, welche nur ganz allgemein gehaltene Sätze oder nichtssagende Schlagwörter und Phrasen auszusprechen erlaubt hätte; mit beiden Gattungen wäre aber Niemanden geholfen gewesen.“ Auf gut Deutsch heißt das: wir haben vor der Reise nach Versailles über unsere Prinzipien in der deutschen Frage deshalb nichts verlauten lassen, weil wir derlei Prinzipien überhaupt nicht hatten! Das und nichts Anderes ist es, was der Vertheidiger unserer Minister ihnen nachsagt, das Aergste wohl, was man von Einem, der ein Staatsmann sein will, im Punkte der Befähigung hiezu behaupten kann. Er will das Schweigen über die Prinzipien mit der „ganz unsichern und wandelbaren Verhandlungsbasis“ entschuldigen. Preußen hatte aber bekanntlich eine sehr sichere, feste Verhandlungsbasis, nämlich die Nordbundverfassung; von Anfang an hatte es erklärt, daß es nur über den Beitritt der Südstaaten zum Nordbund, nicht aber über eine neue staatliche Schöpfung unterhandeln werde. Die unsichere und wandelbare Basis fand sich demnach lediglich auf bayerischer Seite; die Schuld davon, wenn es so war, würde aber lediglich unsere Regierung treffen. Sie mußte, da sie ohne Zuthun eines andern Faktors der Gesetzgebung in dieser Sache handelte, von sich aus ihr Ziel setzen, wie ihren Ausgangspunkt fixiren; es hinderte sie daran Niemand, da sie Niemanden fragte. Unterließ sie aber, über Ausgangspunkt und Ziel mit sich selbst ins Reine zu kommen, so war das nur entweder die Folge einer beklagenswerthen Rathlosigkeit, die in so ernster Zeit nicht zu erkennen vermochte, welche Rolle ein Staat wie Bayern in Deutschland zu spielen berufen sei — oder die Folge des bewußten Zauderns, sich zu entscheiden zwischen dem, was der Umschwung der Verhältnisse gebot, und dem, was man eigentlich wünschte, aber nicht recht zu äußern sich getraute. Welche von beiden Ursachen da wirkte, oder ob beide zusammenwirkten — wer kann das jetzt schon mit Bestimmtheit sagen? Immer natürlich vorausgesetzt, daß die Behauptung des Vertheidigers der Minister sich in Richtigkeit verhält. Gingen sie nach Versailles, so müßten sie doch — so kalkulirt der einfachste nüchterne Menschenverstand — sich darüber klar sein, ob sie den deutschen Bundesstaat oder ein internationales Allianzverhältniß mit dem Nordbund wollten; und wollten sie den Bundesstaat, so müßten sie auch darüber klar sein, ob sie für denselben die Nordbundverfassung (immerhin mit Modifikationen in einzelnen Punkten) acceptiren oder eine andere Verfassung statt ihrer vorschlagen wollten. Das heißt man eine feste Verhandlungsbasis haben. Der unglückliche Vertheidiger unserer Minister imputirt ihnen aber, sie wären ohne solche nach Versailles gereist, mit andern Worten, sie wären auf's Gerathewohl ausgegangen, zu sehen, was sie heimbrächten, viel oder wenig, je nachdem es das Glück oder Unglück eben wollte. So mag's allenfalls ein Abenteurer treiben, der trägt blos seine Haut zu Markte; aber einem Staatsmann, von dessen Handeln das Wohl und Wehe von Tausenden, das Schicksal eines Landes vielleicht auf Jahrhunderte hinaus abhängt, von dem müssen wir doch erwarten, daß er nicht blos von der wechselnden Woge auf und ab, dahin und dorthin sich tragen und werfen läßt, sondern mit ihr Schweigen einigermaßen entschuldigt gewesen, man verrath seine Taktik nicht gerne vor der Zeit; ob auch gerechtfertigt — wir möchten es nicht sagen, denn zwischen Prinzipien und Taktik ist ein Unterschied; man kann die ersteren offen bekennen, die letztere dabei doch geheim halten. Aber freilich, wenn die Prinzipien in der Taktik aufgehen, dann läßt sich diese Trennung nicht machen; und leider legt die Haltung unserer Regierung während dieses ganzen Jahres den Gedanken nahe, daß es so und nicht anders gewesen sei. Wie im Innern das Schwanken derselben zwischen Liberalen und Patrioten notorisch war, so — fürchten wir sehr — schwankte sie auch in der deutschen Frage zwischen Einheit und Partikularismus. Da ist dann freilich nicht gut reden, denn das einmal gesprochene Wort würde binden und die Möglichkeit ausschließen, unter etwa eintretenden anderen Verhältnissen einer unlieben Verpflichtung ledig zu bleiben. Mit solchen Leuten ist aber auch schwer unterhandeln, denn sie halten nie Stich, wie man im gewöhnlichen Leben sagt. Und wenn da die Unterhandlungen sich endlos hinausziehen, so hat das meist seinen Grund nicht blos darin, daß beide Theile sich über den oder jenen Punkt nicht zu einigen vermögen, sondern auch darin, daß der eine Theil den Abschlaß überhaupt so lang als thunlich hinauszuzögern sucht, weil er am liebsten gar nicht abschlösse und sich die Hoffnung auf einen Inzidenzfall nicht abschneiden möchte. Das sind so einige Erwägungen, zu welchen die Eingangs erwähnte Apologie Anlaß gibt; daß sie — die Richtigkeit der letzteren vorausgesetzt — vollständig berechtigt sind, wird mit Fug nicht bestritten werden können. Im Interesse unserer Minister aber wünschen wir sehr, daß sie der angekündigten Aufklärung über ihre Thätigkeit in dem deutschen Einigungswerk eine bessere Motivirung ihres Schweigens voranschicken. Wer es mit dem Mangel der Prinzipien zu entschuldigen sucht, der leistet ihnen einen schlechten Dienst, denn zu einem prinzipienlosen Staatsmann hat man in Sachen der Politik so wenig Vertrauen, als im gewöhnlichen Leben zu einem charakterlosen Menschen. Der Mangel des Vertrauens hat unsere öffentlichen Zustände ohnehin schon arg genug zerfressen, soll das in steigender Progression so fortgehen?

∈ München, 21. Nov. (Bayerische Verlustliste Nr. XXXIII.) A. Gefechte bei Orleans. Am 10. Nov. 1870. Inf.-Leib-Reg. 1. Bat. Verwundet: die Soldaten Baumann, Schneider. Gefangen: Korporal Diener von Planegg, die Soldaten Brandmüller von Rosenheim, Anthofer von Rackolding, Kirchthaler von Reichertsheim, Nußreiner von Kulbing, Walter, Wimmer von Erding, Ostermaier von Erding, Nagl von Sulding, Pfundmeier von Hankofen. Am 9. Nov. 1870. 1. Inf.-Reg. 1. Bat. Todt: die Soldaten Stubenbord aus dem Reggs.-Bez. Pfalz, Fiederer. Verwundet: Korp. Wallbrunn von München, Vicekorp. Königer von München, die Soldaten Bessl, Benz von Lingenfeld, Walpertinger von Schechen, Haug von München, Lechner, Seipel von München, Wolfanger aus dem Reggs.-Bez. Pfalz, Schubert von München, Waldhauser, Weber. 4. Chevauxlegers-Regiment. Am 7. Novemb. 1870. Verwundet: Vicekorporal Maier von Emmerting. Am 9. November 1870. Todt: Korp. Handfest von Erkwein; Soldat Schuler von Hohenwiesen. Verwundet: Vizekorp. Furtmayer von Scheyern; Gefr. Lechner von Taiding. Am 9. und 10. Nov. 1870. Art.-Ref.-Abth. des I. Armeekorps. Todt: Unterlieut. Remlein; Fahrkan. Lindlmayer von Palling. Verwundet: Die Oberlieut. Andrian-Werburg Frhr. v., Belleville; Unterlieut. Laßberg Frhr. v.; Oberkan. Bauer von Lohfeld; Korp. Kellner von Furth; die Fahrkan. Berg von Willmering, Glaßner von Kottingwörth, Janson von Ottersheim; Unterkan. Fromberger; Bomb. Senft von Frauenbründl; Unterkan. Uhlein von Stralangen; Fahrkan. Scherer von Schweinfurt, dann Gefr. Braun von Weng, Soldat Schneiderbauer v. Oberndorf, beide vom 2. J.-R. der Abtheilung zugetheilt. B. Gefechte bei Paris. Am 14. Nov. 1870. 15. Inf.-Reg. 1. Bat. Verwundet: Die Soldaten Danischer v. Rohr, Pflug v. Rügland. C. Im Vorpostendienste bei Mantes am 12. Nov. 1870. 2. Inf.-Reg. 1. Bat. Verwundet: Soldat Dürnberger von Ried. Der in der Verlustliste Nr. XXXI als „gefangen“ aufgeführte Unterlieut. Max Rudolf von der Etappen-Eskadron ist inhaltlich neuer Meldung am 19. Okt. 1870 gefallen.

a. Sainte-Marie-Eglise vom 8. Jäg.-Bat., dann Sammiller vom 15. Inf.-Reg.; die Oberlieutenants von Schrenk und Hartmann vom Leib-Reg., v. Zu-Rhein vom 2., Sichart und Bressein von Bressensdorf vom 3., Kreß von Kressenstein vom 6., Scharrer und Neudnegger vom 7., Schreuer vom 13. und Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus des 1. Inf.-Reg., Graf v. Tuttenbach des 3., Tannersperg des 4. und Bernhard des 9. Jäg.-Bat., dann Deininger des 1. Art.-Reg.; die Unterlieutenants v. Weber, Graf Arco-Zinneberg, von Du Prel und Schneemann des Inf.-Leib-Reg., Morgenroth des 2., Stoeber des 15., Minderlein des 14., Spiter, Höggenstaller des 7., Rübel des 3., Spiegel des 15., Kunkel des 12. Inf.-Reg., Kram, Münzinger, Schmid, Gallwitzer, Burger, Schmidt, Ripeiller und Rath der Landwehr, Ott des 7. Jäg.-Bat., Rudolf des 2. Chevauxlegers- und Dralas des 1. Art.-Reg.; Junker Riedinger des 4. Art.-Reg.; zusammen 58 Stabs- und Oberoffiziere.

O.H. **München**, 22. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Oberförster J. B. Federl in Oberammergau wurde seinem Ansuchen entsprechend auf das im Forstamte Weilheim erledigte Revier Dießen II. in gleicher Diensteseigenschaft, der Kontroleur am Oberaufschlagamte von Unterfranken und Aschaffenburg, S. Betzwieser, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung, in den erbetenen definitiven Ruhestand versetzt.

Zwei französische Gefangene vom Lechfelde wurden wegen Angriffs auf einen Wachtposten in kriegsgerichtrichtliche Untersuchung genommen.

In **Augsburg** schloß sich der Magistrat einstimmig dem Vorgange der Münchener Gemeindekörper bezüglich Unterlassung von Empfangsfeierlichkeiten für den Fall an, daß Bayern aus dem neuen deutschen Bunde ausgeschlossen bleibe.

Darmstadt, 20. Nov. Gestern Abend ist Herr v. Dalwigk in Begleitung des geh. Legationsraths Hofmann von Versailles zurückgekehrt. (K. Z.)

Dresden, 21. Nov. Das „Dresdener Journal" schreibt: Der Staatsminister Friesen ist gestern Nachmittag von Versailles zurückgekehrt und heute Nachmittag nach Berlin abgereist. — Der General-Gouvernent macht bekannt, daß zwei kriegsgefangene franz. Offiziere ihr schriftlich gegebenes Ehrenwort gebrochen und gestern desertirt sind.

Dr. Rath, Generalarzt des k. sächsischen Armeekorps, erklärt in der „Köln. Ztg." die Meldung, als hätte er das eiserne Kreuz, weil am weißen, nicht am schwarz-weißen Bande, zurückgeschickt, für vollständig unbegründet.

Berlin, 19. Nov. Im Elsaß sind Postanstalten in Andelach (Andlau-au-val), Egisheim, Kaysersberg, Markenheim, Mühlhausen, Reichenweier, Rufach und Sennheim (Cernay); in Lothringen eine Postanstalt in Verny in Wirksamkeit getreten. (St.-A.)

‡ **Berlin**, 20. Nov. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird, wie wir vernehmen, bald nach seiner Eröffnung durch den Staatsminister Delbrück eine Vorlage erhalten, welche eine Erweiterung der Bundeskompetenz bezüglich des Preß- und Vereinswesens involvirt. Von Seiten der Abgeordneten wird dem Reichstage sofort nach seinem Zusammentritt ein Antrag zugehen, auf Erlaß einer Adresse an den König, in welcher demselben und dem deutschen Heere für die glänzenden Siege und die tapferen Waffenthaten der Dank des gesammten Volkes dargebracht wird. Der Antrag auf Erlaß einer Adresse wird in den Fraktionen der Nationalliberalen und der Freikonservativen vorbereitet. — Aller Wahrscheinlichkeit nach wird mit dem Falle von Paris, der jetzt binnen Kurzem bevorsteht, der Krieg nicht aufhören, vielmehr wird die provisorische Regierung nach Bordeaux übersiedeln und ihr dort eine Vertretung aus Delegirten der einzelnen Departements der noch nicht okkupirten Landestheile Frankreichs zur Seite stehen.

Berlin, 20. Nov. Das angebliche Berliner Telegramm der „Independance", Preußen und Rußland würden im Kriegsfalle zusammen operiren, ist ein falsches Preßmanöver aus London oder Tours, um durch die Erfindung eines preußisch-russischen Traktates Mißtrauen gegen Preußen auszustreuen. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird die Lage der orientalischen Frage fortwährend friedlich betrachtet. Journalistische

[...] ate in einigen betheiligten Staaten bereits erfolgte Regulirung des Landesbudgets der Aufstellung eines Etats für die Militär-Verwaltung des deutschen Bundes für das Jahr 1871 entgegenstellen, ist man übereingekommen, daß die Gemeinschaft der Ausgaben für das Landheer erst mit dem 1. Januar 1872 beginnen soll. Bis zu diesem Tage wird daher der Ertrag der, im Artikel 35 der neuen Verfassung bezeichneten gemeinschaftlichen Abgaben nicht zur Bundeskasse fließen, sondern den Staatskassen Badens und Hessens, letzterer rücksichtlich des auf Südhessen fallenden Antheils verbleiben und es wird der Beitrag dieser Staaten zu den Bundesausgaben durch Matrikularbeiträge aufgebracht werden, wegen deren Feststellung dem im nächsten Jahre zu berufenden Reichstage eine Vorlage gemacht werden wird. Auch in Betreff der Oberleitung der Post- und Telegraphenverwaltung Badens auf den Bund ist eine Frist bis zum 1. Januar 1872 vereinbart. In Betreff dieser Verwaltung ist übrigens Baden, was die daraus zu erzielenden Einnahmen angeht, von einem Ausfalle durch Zusicherung eines Minimalsatzes geschützt worden. Es sollen Bundeskonsulate überall da errichtet werden, wo dies das Interesse auch nur eines Bundesstaates erheischt. Die Kriegsbundesanleihe geht Baden und Hessen nichts an und das Gesetz wegen der Gotthardbahn soll nur nach Abänderung seines Inhalts zum Bundesgesetz erhoben werden können. Es sind endlich Baden einige Erleichterungen wegen der Uebergangsabgaben von Branntwein und Bier gemacht worden. Die Besteuerung des inländischen Branntweines und Bieres bleibt in Baden der Landesgesetzgebung vorbehalten. Was Hessen angeht, so soll, so lange die jetzige Besteuerung des Biers dort fortbesteht, nur der dem Betrage der norddeutschen Braumalzsteuer entsprechende Theil der hessischen Biersteuer in die Bundeskasse fließen. Die zwischen dem norddeutschen Bunde und Hessen abgeschlossenen Post- und Telegraphenverträge werden durch diese Verfassung nicht aufgehoben; erst vom 1. Januar 1876 ab soll die Zahlung des Kanons und der Chausseegeldentschädigung wegfallen und von diesem Zeitpunkt ab soll auch ein anderer Modus in Betreff der postalischen Benutzung der Eisenbahnen ꝛc. eintreten. Doch bleibt dies späterer Verständigung vorbehalten. Die Zahl der Mitglieder des Handelsgerichts soll schon im Jahre 1871 vermehrt werden. Alle diese und noch einige andere Erläuterungen sind in dem Protokolle niedergelegt. Als die wesentlichsten Abänderungen der norddeutschen Bundesverfassung werden uns folgende bezeichnet: In Art. 4, der diejenigen Angelegenheiten anführt, welche der Beaufsichtigung des Bundes und dessen Gesetzgebung unterliegen, ist als neue Nummer 16 hinzugefugt: „Die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen". — Während die Nordd. B.-V. bestimmt, daß nur in Gesetzesvorschlägen über das Militärwesen und die Kriegsmarine die Stimme des Präsidiums bei Meinungsverschiedenheiten den Ausschlag gibt, wenn sie sich für die Aufrechthaltung der bestehenden Einrichtungen ausspricht, soll nach der neuen Verfassung diese Bestimmung auch auf die Art. 35 der Verf. bezeichneten Abgaben (Salz, Tabak, Branntwein, Bier, Syrup, Zucker) ausgedehnt werden. — Im Bundesrathe erhält Hessen 3 und Baden 3 Stimmen (jetzt hat Hessen nur eine Stimme). Die Zahl der Stimmen erhöht sich also auf 48. Die Art. 6 und 7 der neuen Verfassung haben manchfache Abänderungen theils redaktioneller, theils sachlicher Natur erfahren. Es sind die Materien zusammengefaßt und aufgezählt, über welche der Bundesrath zu beschließen hat und als neu ist hinzugefügt, daß bei der Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nicht dem ganzen Bunde gemeinschaftlich ist, die Stimmen nur derjenigen Staaten gezählt werden, denen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist. Analog dieser Bestimmung ist später auch für den Reichstag festgesetzt, daß bei der Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser neuen Verfassung nicht dem ganzen Bunde gemeinschaftlich ist, nur die Stimmen derjenigen Mitglieder gezählt werden, die in Bundesstaaten gewählt sind, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist. — In jedem der sieben ständigen Ausschüsse sind außer dem Präsidium mindestens 4 Staaten vertreten (jetzt nur 2). Die neue Verfassung bestimmt, daß zur Erklärung des Krieges im Namen des Bundes die

Vorschlag des Bundespräsidiums im Wege der Bundesgesetzgebung." — Endlich sind in einem neuen Art. 80 alle diejenigen Gesetze des norddeutschen Bundes aufgestellt, welche theils am Tage des Beginns der Wirksamkeit dieser neuen Verfassung, theils am 1. Januar 1872 zu Bundesgesetzen erhoben werden. Zu letzterer Kategorie gehört das Gesetz über die Ausgabe von Banknoten, das Strafgesetzbuch, die Gesetze über das Post- und Posttaxwesen, über die Portofreiheiten, die Telegraphen-Freimarken. Für Südhessen tritt das Gesetz wegen Schließung der Spielbanken sofort, das über den Unterstützungswohnsitz am 1. Juli 1871 in Kraft." (N. Z.)

Hannover, 19. Nov. Pastor Grote wurde in der gestrigen Strafkammersitzung von der Anklage des Bestechungsversuches freigesprochen. Er sollte dem ihn transportirenden Beamten Kassenanweisungen hingehalten haben, behauptete aber, dies nur gethan zu haben, um auf der Beseitigung mehrerer ihm wichtiger Briefe die Aufmerksamkeit des Beamten abzulenken. Grote verbüßt gegenwärtig seine einjährige Gefängnißstrafe.

Versailles, 18. Nov. Der von der preußischen Regierung herausgegebene „Moniteur du Departement Seine-et-Oise veröffentlicht eine Adresse elsässischer Notablen an den König, in welcher ihm zu den Siegen Glück gewünscht und die Befreiung von der französischen Herrschaft erbeten wird. (N. fr. Pr.)

Versailles, 20. Nov. Der Feind versuchte heute mit 6 Kompagnien und 4 Geschützen la Fère (Dep. Aisne, nordwestlich von Laon) zu entsetzen, wurde jedoch am rechten Oise-Ufer durch ein Bataillon des Regiments Nr. 5 mit bedeutendem Verluste zurückgewiesen, desgleichen ein bald darauf erfolgter Ausfall aus der Festung.

Seit der Kapitulation von Metz, durch welche 173,000 Mann kriegsgefangen wurden, haben die französischen Armeen bis zum 11. Nov., also in einem Zeitraum von kaum 14 Tagen, noch beinahe 14,000 Mann verloren, die als Gefangene in die Hände der Deutschen gefallen sind; nämlich 2400 Mann in Schlettstadt, 220 im Fort Mortier bei Neu-Breisach, 5000 in Neu-Breisach selbst, 1400 bei dem Gefecht von Le Bourget, 4100 in Verdun, darunter 2 Generale, 11 Stabsoffiziere und 150 Offiziere und Unteroffiziere, 302 in Montereau und endlich bei Gelegenheit von Gefechten von geringerer Bedeutung, wie bei Artenay, im Ganzen 300 Mann. Die Zahl der in diesem Zeitraum erbeuteten Kanonen beläuft sich auf 372.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 20. Nov. Der Prager Stadtrath ließ den russischen Sprach-Unterricht in der höheren czechischen Töchterschule einführen.

Schweiz.

Der Bischof Mermillod in Genf hat folgendes Schreiben an die Redaktion des „Français" geschickt. Ich erlaube mir, die Bitte an Sie zu richten, in Ihrem Blatte eine Subskriptionsliste zu Gunsten der französischen Gefangenen eröffnen zu wollen, 200,000 christliche besiegte Soldaten, beraubt, erschöpft, kämpfen in Deutschland gegen den Hunger, der nur ihren Körper erreicht, gegen die protestantische Propaganda, welche ihre Seele bedroht. Die augenblickliche Niederlage Frankreichs befriedigt den Hochmuth unserer Feinde nicht. Sie wollen über die Gewissen durch ihre Priester, über unser Land durch ihre Soldaten herrschen. Des Soldes beraubt, halb nackt, sterbend vor Kälte, kämpfen unsere Gefangenen den Tag über gegen das Elend und die Strapazen auf den Wällen, welche sie errichten müssen. Abends kämpfen sie gegen die Verführung der Ruhe und des Ueberflusses, welche man ihnen um den Preis des Abfalls vom Glauben anbietet. „Ich empfange herzzerreißende Details über die protestantische Propaganda, welche die Zufluchtsstätte, die Leiden und Besorgnisse unserer armen Gefangenen für sich ausbeutet." Der „Français" vom 17. d. hat diesen Brief abgedruckt und einen ganz im gleichen Style gehaltenen Aufruf zu freiwilligen Gaben für die so barbarisch behandelten christlichen Gefangenen beigefügt. Ein Kommentar braucht diesem Schriftstück wohl nicht beigegeben zu werden.

Gegen die Secessionsgelüste eines Theiles des schweizerischen Kantons **Tessin** hat sich der Bundesrath in Bern nunmehr entschlossen, von Bundes wegen

war und jetzt in derselben Eigenschaft in der Loire-Armee dient, wurde auf dem Schlachtfelde zum Divisionsgeneral ernannt, deßgleichen General Pettavin. Auch wurde von Gambetta angeordnet, daß die Bataillone, welche eine feindliche Kanone nehmen, dieselbe als Andenken und Lohn ihrer Tapferkeit behalten sollen. (N. Z.)

Wie die „Indépendance“ aus Lyon erfährt, sind die Kunstgegenstände aus dem dortigen Museum entfernt und nach einem sicheren Ort geschafft worden. — Wie es heißt, hat die Regierung ein Dekret erlassen, nach welchem Anlehen, welche franz. Städte in Deutschland abgeschlossen haben, in Frankreich nicht anerkannt werden, und weder deren Verzinsung noch Rückzahlung gestattet sein soll.

Belgien.

Brüssel, 22. Nov. Gestern wurde St. Quentin von den Preußen besetzt. Jede Eisenbahnverbindung von dort ist unterbrochen. General Manteuffel steht zwischen der Loire-Armee und der Nord-Armee (unter Bourbaki), deren Vereinigung verhindernd. — Pariser Ballondepeschen vom 20. d. lauten überaus traurig.

Großbritannien.

London, 19. Nov. Die Uebergabe von Paris wird als bevorstehend angesehen. Es sind bereits Ordres zur Ansammlung von Lebensmitteln für die Bevölkerung ertheilt worden, wie dies vor der Uebergabe von Metz geschah. (Indép. belge.)

London, 21. Nov. Morning Post dementirt, daß das italienische Kabinet verweigert habe, sich England und Oesterich gegen Rußland anzuschließen.

Rußland.

Petersburg, 19. Nov. In der Schwarzenmeerfrage hat bisher blos der Vertreter Englands eine konfidentianelle Interpellation an Gortschakoff gestellt, welcher mit der Hinweisung darauf antwortete, daß Rußland nicht die Pariser Traktate selbst angreife, sondern daß es sich blos um einen Spezialvertrag zwischen Rußland und der Türkei handle, der die anderen Mächte nicht tangiere. (W. W.)

Türkei.

Konstantinopel, 20. Nov. In Syrien droht Hungersnoth. — Die Unterhandlungen zwischen der russischen Botschaft und der Pforte werden sehr eifrig geführt, ein Einverständniß erscheint jedoch kaum mehr möglich. (W. W.)

Konstantinopel, 22. Nov. Die Antwortsnote der Pforte an die russische Regierung ist bereits abgegangen. Die Note gibt den peinlichen Gefühlen Ausdruck, welche die russische Forderung in Konstantinopel hervorgerufen hat; in einem weiteren Absatz beruft sich die Pforte darauf, daß der Vertrag vom Jahre 1856 von drei der europäischen Großmächte garantirt worden und knüpft hieran die bestimmte Hoffnung, daß die Mitunterzeichner dieses Vertrages auch künftig die Pforte unterstützen werden. Die angeregte Idee, die Pontusfrage auf einen Kongreß zum Austrag zu bringen, wird von der Note kurz und entschieden abgelehnt. (N. W. T.)

Vermischtes.

Gotha, 21. Novbr. Dr. Petermann erhielt werthvolle Briefe und Karten von dem ausgezeichneten Afrikareisenden Dr. Schweinfurth mit Nachrichten bis zum 29. Juli 1870. Derselbe hatte eine höchst wichtige Reise gegen den Aequator zurückgelegt, die unsere bisherigen Vorstellungen über das Quellengebiet des Nils außerordentlich bereichert, das Quellengebiet des in den Tsad-See fließenden Schari entdeckt und gefunden hat, daß der Piaggias-See wahrscheinlich nicht existirt. (N. Z.)

Tages-Chronik.

r **Nürnberg,** 22. Nov. Vom hiesigen k. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen: Auflauferssfrau M. Krumeein von Heilsbronn wurde wegen Vergehens der Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen, verheir. Tünchergeselle J. Schwarz von hier wegen Vergehens der Körperverletzung zur Gefängnißstrafe von 1 Tag, Schloffergeselle J. P. Hofmann dahier wegen gleichen Vergehens zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen, Zimmergeselle Michael Schmidt von Stammbach wegen gleichen Vergehens zu einer Gefängnißstrafe von 15 Tagen verurtheilt.

24131, 24831, 24531, 24769, 25009, 25061, 25453, 25653, 25793, 26071, 26247, 26256, 26272, 26447, 26656, 26847.

z **München,** 22. Nov. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Handels- und Gewerbe-Kammer von Oberbayern stand die Einführung von Ladescheinen, ein Gegenstand, welcher im engsten Zusammenhange steht mit einer früheren Vorstellung der Kammer an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten vom 14. Mai l. J., die Errichtung von Lagerhäusern und die Verpfändung der Lagerscheine (Warrants) betr. Es wurde beschlossen, eine Vorstellung in dieser Frage an das Handelsministerium zu richten mit der Bitte, es mögen die Eisenbahnverwaltungen in Bayern verpflichtet werden, für an Ordre lautende Ladescheine eine Meldeadresse abzugeben.

C.H. **München,** 22. Nov. Der k. priv. Aktien-Gesellschaft der bayerischen Ostbahnen wurde die Konzession zum Baue und Betriebe einer Zweigbahn von Tirschenreuth nach Wiesau ertheilt. Von den Baumitteln zur Bahn werden 62,000 fl. von der Stadtgemeinde Tirschenreuth, die weiteren 248,000 fl. von der Ostbahngesellschaft gestellt und soll die Zweigbahn binnen 2 Jahren vollendet sein.

Telegraphische Depeschen.

z München, 22. Nov. †) Die telegraphische Nachricht der Allgemeinen Zeitung über Bayerns Eintritt in den Nordbund ist nicht korrekt. Von der unbedingten Annahme der norddeutschen Bundesakte Seitens Bayerns ist keine Rede und die von der Korresp. Hoffmann gestern gemeldete Verständigung ist nicht ohne Vorbehalt erfolgt.

W **Stuttgart,** 22. Nov. Die von den süddeutschen Regierungen niedergesetzte „Linien-Kommission“, welche für die Regelung des militärischen Transportwesens zu sorgen hat, hat letzte Woche ihren Sitz von Karlsruhe weg und nach dem für ihre Zwecke gelegeneren Straßburg verlegt. — Die Akkorde für die Erbauung eines Kurhauses in Friedrichshafen sind von dem Baumeister Prof. Dollinger in Stuttgart zur Submission ausgeschrieben.

W Metz, 21. Nov. †) (Offiziell.) Im Fort Plappeville ist heute früh 9¼ Uhr ein Munitionsmagazin in die Luft geflogen. Einige Todte, 40 Verwundete. Die Ursache in den Details ist noch unbekannt.

W Versailles, 21. Nov. †) Bei Dreux und Chateauneuf geschlagene Mobilgarden flüchten nach Westen und Nordwesten. Das Landwehrbataillon (Unna) und 2 Eskadronen des fünften Reserve-Husarenregiments wurden am 19. November in Chatillon angegriffen und haben sich mit Verlust von 120 Mann und 70 Pferden auf Chateau Vilain zurückgezogen. Von der Armee liegen sonst keine Meldungen von Bedeutung vor.

W Brüssel, 22. Nov. Die „Independance belge“ glaubt zu wissen, daß Chaudordy in Versailles neue Verhandlungen wegen Abschluß eines Waffenstillstandes anknüpfen werde. Chaudordy soll der Ueberbringer von Friedensvorschlägen sein, worin jedoch von Gebietsabtretung keine Rede ist.

†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Contar.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 22. Nov. (Eröffnungscourse.) Oestr. Kreditaktien 232, östr.-franz. Staatsbahnaktien 353¾, östr. 1860er Loose —, Amerikaner von 1882 94¾, Lombarden 166¾, Silberrente —, Galizier —, Spanier 30⅞. Tendenz: etwas matter.

* Berlin, 22. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 132¾, östr.-franz. Staatsbahn 202 Lombarden 95¾, Amerikaner von 1882 94¾, Italien. Anl. 53¾ Bayer. Kriegsanlehen 95. Tendenz: wenig fest.

* Wien, 22 Nov. (Ret. b. Nord.) Oestr. Kredit-Aktien 247.25, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 370.50, Lombarden 175.—, 1860r Loose 91.25 anglo östr. Bankaktien 189.—, Nordb.-Aktien —.—, Silberrente 64.90, Galizier —.—, Wechsel a. London —.—, Napoleonsd'or 10.05. Tendenz: behauptet.

* Newyork, 21. Novbr. Gold 111⅞, Wechsel in Gold 107⅞, Bonds v. 882 109¾ Baumwolle 16¾ Petroleum 23⅞.

** Nürnberg, 23. Novbr. Bayr. Kriegsanleihe —, 5proz. bayr. Obl. mit halbjähr. Coup. 95¾, 4½proz. mit ganzjährigen Coupons 91 —, mit halbjährig. Coupons 91 —, 4proz. Obl. mit ganzj. Coup. 85 —, mit halbjähr.

verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände und ein Bett gegen sofortige Baarzahlung.

Nürnberg, den 20. November 1870.

Der k. Gerichtsvollzieher

Gottsmann.

Traueranzeige.

Lieben Verwandten und Bekannten die betrübende Nachricht, daß heute Morgen 6 Uhr unser guter Gatte und Vater,

Johann Georg Bolland,

Bierbrauereibesitzer,

trotz tüchtigster ärztlicher Behandlung und sorgsamster Pflege in dem Alter von 63 Jahren einer Lungenentzündung erlegen und seinem unvergeßlichen, am 8. Oktober v. J. verstorbenen wackern 29jährigen Sohne Adam in die Ewigkeit nachgefolgt ist. — Der barmherzige Gott lohne ihm seine Treue, und gebe uns Kraft, diese schwere Heimsuchung mit christlicher Ergebung zu ertragen!

Buschschwabach, den 21. Nov. 1870.

Barbara Bolland,

mit ihren beiden Söhnen Johann (dermalen als Soldat des 1. Uhl.-Reg. bei dem deutschen Heere in Frankreich) und Leonhard.

Traueranzeige.

Verwandten und Freunden bringen wir die Trauernachricht, daß heute Abend 10 Uhr unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter und Schwiegermutter,

Frau Anna Kath. Betzold,

Nagelschmieds-Wittwe,

in einem Alter von 84 Jahren nach längerem Leiden verschied.

Indem wir um stille Theilnahme bitten, bemerken wir noch, daß die Beerdigung Donnerstag um 2 Uhr zu St. Rochus stattfindet.

Nürnberg und Ansbach, den 21. Nov. 1870.

J. Christ. Grünert,

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

(Berichtigung.) In der Anzeige „Lebt wohl“ in Nr. 324 d. Bl. soll es in der Unterschrift nicht Notar heißen, sondern Vater.

Am Todestage

unserer innigstgeliebten, guten Mutter

Frau Margaretha Lössel.

Sei uns gegrüßt, Du theurer Mutter-Name,
Einst unser Stolz, nun unser tiefster Schmerz;
Der Trost der Zeit mag einst von finst'rem Grame
Die Stirn entwölken — niemals unser Herz.
Ein Jahr beklagen wir Dich heiß im Sehnen,
Und, stockt die Stimme — sprechen noch die Thränen.

Dein schönes Herz — so voll von Mutterliebe,
Das an der Kinder Glück sich so erfreut,
Es liegt in Moder, und die süßen Triebe,
Sie schlummern, ach, mit Dir in Ewigkeit.
Das Mutterherz, das uns fromm beten lehrte,
Es ruht schon lang im kühlen Schooß der Erde.

Befreit hat Dich der Tod von langen Leiden,
Schläfst sanft nach hingelegtem Wanderstab;
Und heut' entquillt ein heiß Gebet uns Beiden,
Dem Bruder, fern im Feld, und mir am Grab,
Für Dich, Du gute Mutter, über Sternen,
Dir folget unser Dank in jene Fernen.

So schlumm're, Mutter, bis zu jenem Tage,
Wo einst auch uns die letzte Stunde schlägt,
Und Jedes bei des Pulses letztem Schlage
Auch seinen Stab am Grabe niederlegt. —
Für jetzt verloren, wirst Du dort gefunden,
— Das ist der Trost in unsern Leidensstunden.

Nürnberg am 23. Nov. 1870.

Empfehlung.

Heinrich Schlemme am Spitalplatz empfiehlt sein großes

Herrenkleider-Magazin

in eleganten Winterüberziehern, Joppen, Hosen und Westen, sowie alle anderen Herrenkleider zu sehr billigen Preisen. Zu Weihnachtsgeschenken erlaube ich mir noch auf sehr schöne Schlafröcke, sowie Seidenplüsch-Westen besonders aufmerksam zu machen.

Mein großes Lager der modernsten Stoffe ist zur gefälligen Auswahl bereit und werden Bestellungen nach Maß schnell und solid ausgeführt.

Achtungsvoll

Heinrich Schlemme,

Spitalplatz.

In dem Hause S 555 im 2. Stock, gegenüber der Stadtpost, ist ein schön möblirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Retha Eckert,
Christian Schoetz.
Verlobte.
Lauf, den 21. November 1870.

Eheliche Verbindung.
George Schleich,
Käthchen Schleich,
geb. Schmiedel.
Schwabach, den 20. November 1870.

Eheliche Verbindung.
Johann Lämmermann.
Anna Lämmermann,
geb. Schmidt.
Nürnberg.

Eheliche Verbindung.
Ludwig Mörl, Schuhmachermeister.
Maria Mörl, geborne Brenner.
Nürnberg, den 20. November 1870.

Eheliche Verbindung.
Georg Heerdegen,
Elisabetha Heerdegen,
verwittw. Rahmfleck.
Nürnberg, den 20. November 1870.

Eheliche Verbindung.
Joseph Brenner,
Margaretha Brenner,
geb. Bierlein.
Nürnberg, den 20. November 1870.

Traueranzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rath entschlief heute Früh um 6 Uhr nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, mein lieber theurer Gatte,

Herr Martin Handschiegel,
Damenkleidermacher,

an den Folgen eines Gehirnleidens.

Wer seine Rechtlichkeit und biedern Charakter kannte, wird meinen großen Schmerz zu würdigen wissen und stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, den 21. Nov. 1870.

die trauernden Wittwe
Marie Handschiegel.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Novbr. Nachmittag ½3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Traueranzeige.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht nur auf diesem Wege, daß Sonntag Nachts 10 Uhr unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Magdalena Willner,
Büttners-Ehefrau,

in ihrem 73. Lebensjahre an Altersschwäche sanft in dem Herrn verschieden ist. Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen
in Schwabach, Nürnberg und Wendelstein.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag halb 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß unsere langjährige Tochter, Schwester und Schwägerin,

Fräulein Louise Pfahler,

den 20. d. M. schnell und unerwartet sanft und ruhig verschieden ist.

Nürnberg, Ellingen und Fürth, den 21. Nov. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Novbr. Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Dank.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche den nun in Gott ruhenden

Herrn Paulus Blödel,
Tuchbereiter und Decateur,

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, daß uns Gelegenheit geboten werde, bei freudigen Lebensereignissen unsere Dankbarkeit bethätigen zu können.

Nürnberg, den 22. November 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Genehmigen Sie, Verehrteste, für alles bisher Ueberreichte den herzlichsten Dank zu erstatten, und Sie zugleich zu bitten, gefälligst dieser Anstalt noch ferner liebevoll gedenken zu wollen.

Geschenke für benannte Anstalt werden dankbar angenommen bei ergebenen

St. Johannis, den 21. Nov. 1870.

Jak. Joh. Geißler, wohnhaft Nr. 11/13.

Naturhistorische Gesellschaft.
Mittwoch, den 23. November: Kleinere Mittheilungen. Das Direktorium.

Verein Merkur.
Heute, den 23. November, Abends 8 Uhr, Versammlung der ordentl. Mitglieder. Vortrag des Herrn Professor Etard und französische Conversation. Der Vorstand.

TURN-VEREIN.
Für die Mitglieder unseres Feuerwehr-Corps findet im Prater am

Montag, den 28. Nov., nach dem Turnen

Hauptversammlung

statt, und sieht allseitigem Erscheinen entgegen

der Kommandant.

Apollo-Verein.
Mittwoch, am 23. Nov., Abends 9 Uhr, Generalversammlung wegen Besprechung, Vereinsangelegenheit. (Café Merk.) Der Vorstand.

Musikalischer Verein Veronia.
(Berichtigung).

Die angekündigte Produktion findet nicht den 4. Dez., sondern Sonntag, den 27. Nov., Abends 8 Uhr, im Prater statt. Hiebei wird bemerkt, daß Vorträge im Costüme aufgeführt werden.

Samstag, den 26. Nov.,

Versammlung

im grünen Stern, weißen Thurm. Der Vorstand.

(Anzeige.) Da ich mein Logis im Augustiner-Kloster verlassen und mein neues im Plobenhof am grünen Markt S 823 bezogen habe, so erlaube ich mir, meine Freunde, Bekannte, sowie ein verehrliches Gesammtpublikum hievon in Kenntniß zu setzen, mit der Bitte, darauf aufmerksam zu machen, mich bei vorkommenden Todesfällen gütigst zu berücksichtigen.

Achtungsvoll zeichnet

Sibylla Geiger, Leichenfrau.

Comptoir und Geschäft befindet sich von heute an in unserm neuen Fabrik-Anwesen, Praterstraße Nr. 18.

Nürnberg, den 22. November 1870.

Gebr. Sonnermann,
Pinsel-Fabrikant.

A. Hönig, Kaiserstraße 140,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Franzen, als: Chenillen, Angora, Seide und Wolle, zu den billigsten Preisen.

Bei anerkannt besten Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Corsetten

Ernst Mendel, Schustergasse.

Holländische Goldfische
empfiehlt billigst **J. K. Engelbrecht.**

Schwarzwildpret bei
Wilhelm Geveckoht.

Sprotten, Bücklinge, Gänseleberwurst
bei **Carl Kitz**, vorm. Fiserius.

! Ungar-Rothwein !
bester Qualität, per Schoppen 9 kr., sowie bestes Sommer-Versandtbier empfiehlt, jeden Tag 4 Uhr Anstich, Restauration **Egerer**, Hörmannsgäßchen, nächst dem Hopfenmarkt.

Einhorn, Breite Gasse.

Heute bei Eröffnung des neuen Lokals: **Septett** von Fleißner's Orchester. Hiezu ladet ergebenst ein

Falkenstörfer.

S Nr. 1262, **lange Gasse**, ist schönes fettes Rindfleisch zu haben, das Pfd. 14 kr.

Ein Inzipient mit einem guten Zeugnisse sucht eine Stelle. Furtherstraße Nr. 166.

In einer soliden Wirthschaft wird ein junger Bursche gesucht.

Eine reinliche Zuspeingerin bietet ihre Dienste an. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, französisch spricht, wünscht bei größeren Kindern oder sonst in gleicher Eigenschaft unterzukommen 1383, Spittlerthorstraße.

Zu einer leichten Arbeit wird eine solide Person gesucht S 333.

Tüchtige Gilletschneiderinnen werden gesucht. Nr. 48, Kleinreutherweg.

Bei Förtsch am Trödelmarkt wird eine Kindbettwärterin sogleich gesucht.

Ein junges Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, wird sogleich gesucht. Marplatz 115.

Eine geübte Maschinennäherin sucht Beschäftigung.

Wegen Erkrankung der Magd wird sogleich ein reinliches Mädchen, welches auch kochen kann, in eine solide Wirthschaft gesucht.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich oder nächsten Monat zu vermiethen. Walchthorstraße Nr. 1187, eine Stiege.

Für ein hiesiges Fabrik- und Engros-Geschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen ohne Lehrgeld anzunehmen gesucht.

Eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Speise ist bis Ziel Walburgi zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 286 1. Stock.

Vergangenen Sonntag Nachts wurde auf dem Fürther Bahnhof ein Bund Schlüsselchen verloren. Der Finder wird gebeten, selbige gegen Trinkgeld an der Theaterkasse abzugeben.

Sonntag, den 13. d. Mts., wurde beim Herausgehen aus dem Theater ein weißseidenes Halstuch verloren und ein anderes dagegen gefunden. Man bittet um Umtausch. Museumsbrücke S 813a.

Ein brauner Alpaca-Regenschirm ist vorige Woche irgendwo stehen geblieben und wird gegen ein gutes Douceur zurückzugeben ersucht.

Sonntag Abends zwischen ½5 und 6 Uhr wurde ein goldenes Medaillon an einem Korallen-Halsbande verloren. Man ersucht um gefällige Rückgabe desselben gegen Honorar. L 769, gegenüber der Wolfsschlucht.

Ein kleiner gelber Rüde hat sich verlaufen, man bittet denselben L 1349, Ottostraße, abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.
Mittwoch, den 23. Novemb. 1. Vorstellung im 5. Abonnement. **Die Ballschuhe.** Lustspiel in 1 Akt von A. Winter. Hierauf: **Christophe und Renata**, oder: **Die Verwaisten.** Schauspiel in 2 Aufzügen von C. Blum.

Schauspielpreise.

Nachtrag.
(Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Gerufenen) wurden uns ferner übergeben: Von B. K. z. Z. in B. 1 fl. Ungenannt 1 fl. 10 kr.

(Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Sammlung in Marach 1 fl. 15 kr. H. Z. F. 36 kr. Von B. K. z. Z. in B. 1 fl. Von einer vergnügten Gesellschaft im Ammersdörfer'schen Gasthause zu Boxdorf 1 fl. 45 kr. Von der Kreuzbauerngemeinde Mögeldorf 4 fl. 48 kr. Ungenannt 1 fl. 10 kr. Von einem Quartett in der Wirthschaft zum Pfau, neue Gasse 5 fl. 17½ kr.

Für die Invalidenstiftung: Von einer kleinen Gesellschaft im Peter Vischer 5 fl.

☞ **Nürnberg**, 22. Nov. Gestern Vormittag hat ein Bursche von Eltersdorf bei einem hiesigen Wirth aus einem verschlossenen mit Nachschlüssel geöffneten Glasschrank ein Packet mit Effekten im Werthe von circa 4 fl. entwendet. Er wurde deshalb in polizeiliche Detention gebracht.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

[illegible]	120,215	4¹/₂
Bier	17,417	31
Wein	8,164	8
Branntwein	2,509	23¹/₂
Korn	18,411	49¹/₂
Mehl	654	51
Gerste	12,647	48
Dinkel	10,816	28¹/₂
Haber	62,648	32
Heu	100,636	32
Stroh	8,978	36
Magazinkosten	2,576	28
Wägen	11,389	21
Anspann und Wägen	20,412	42
Fuhrwesen	1,744	38
Artillerie, Munition	28,785	—
Bürgerliche Gewehre	25,407	54
Verschiedene Requisitionen	46,076	34
Kleidungsstücke	1,997	55
Tuch, Leder, Tabak rc.	3,521	59
Handwerksarbeit	1,787	16
Assignaten und Mandaten	32,282	59
Geflüg	4,110	57
Schäden durch Plünderung und Verwüstungen	230,441	45³/₄
Geiselschaft	15,400	—
Total-Summe	fl. 1,529,651.	35¹/₂

Karlsruhe, 19. Nov. Die für den deutschen Invalidenfonds („zur Feier des 9. Sept.“, Geburtstag des Großherzogs) gezeichnete Summe ist durch nach Schluß der Abrechnung eingegangene Beiträge auf 184,867 fl. angewachsen. (Fr. J.)

Darmstadt, 19. Nov. Der Zusammentritt der Stände wird zu Anfang des kommenden Monats erfolgen. (Fr. J.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 20. Nov. Der Ostsee-Zeitung wird aus Warschau geschrieben: „Im russischen Militärdepartement herrscht fortwährend eine ungewöhnliche Regsamkeit. Fast sämmtliche Infanterie-Regimenter sind in den letzten 8 Wochen mit Hinterladern versehen worden, und in allen Garnisonen wird Handhabung und Gebrauch der neuen Waffe fleißig eingeübt. Auch ein großer Theil der Urlauber ist zur Theilnahme an diesen Uebungen einberufen worden; doch, wie es heißt, sollen die Einberufenen nach Beendigung der Schießübungen wieder entlassen werden. Eine besonders rege Thätigkeit macht sich in den russischen Ostseehäfen bemerkbar. In Kronstadt wurde unlängst eine große Partie in der Kruppschen Fabrik gefertigter Gußstahlgeschütze ausgeschifft, die zur Küstenvertheidigung verwendet werden sollen. Eine zweite Lieferung solcher Geschütze aus derselben Fabrik wird dort zum 1. Dezember erwartet. Für die Marine ist die Einführung eines neuen, schnell schießenden Geschützes beschlossen, das in der Minute bequem achtzehn Schüsse abgibt und bei der Landung von Truppen auf feindlichem Gebiete gebraucht werden soll. Mit dem neuen Geschütze wurden am 20. Oktober in Kronstadt unter Leitung des Generalmajors Pestitsch Schießversuche angestellt, welche allen Anforderungen an die Schnelligkeit und Treffsähigkeit desselben vollkommen entsprachen. In Folge der gelungenen Schießversuche ist denn auch die Einführung des neuen Geschützes definitiv beschlossen worden. Eine nicht geringere Sorgfalt wird auf die Errichtung von Mitrailleusen-Batterien verwendet, von denen schon eine bedeutende Anzahl abgeliefert und zu Schießübungen in Gebrauch genommen ist.“ (N. Fr. Pr.)

Lemberg, 20. Nov. In Kischenew stehen eine Infanteriedivision und 20 Kosakenregimenter; in Kiev sind soeben zwei Infanterie-Divisionen eingetroffen; eine Division ist in Luck einmarschirt. (W. W.)

Schweiz.

Zürich, 17. Nov. Die Savoyerfrage betreffend, sagt ein unzweifelhaft vom Bundesrath Cerésole herrührender Artikel in der „L. Z.“, daß der Bundesrath von früher her bestimmten Auftrag von der Bundesversammlung habe, jeden günstigen Anlaß zur Regelung der seit 1860 schwebenden Frage der Verhältnisse des neutralisirten Savoyens zu benutzen; daß der Bundesrath, wenn ihm nicht der Wille der Nation ein Anderes gebiete, diesen Auftrag Grenze um Genf von Frankreich und mit dessen eigener Zustimmung ein Aequivalent für die durch die Abtretung Savoyens an Frankreich bedeutungslos gewordene Neutralisation Savoyens zu erlangen. Der Artikel macht geltend, daß man sich nicht lediglich durch eine von Preußen einzuholende Erklärung, daß es nicht in savoyisches Land eindringen werde, der Besetzung entziehen könne. Denn Preußen würde natürlich ein solches Zugeständniß nur dann haben machen können, wenn Savoyen sich dann seinerseits aller Vertheidigungsanstalten und Rüstungen enthalten, die Organisation der Freischützen und Mobilgarden eingestellt, alle französischen Truppen entfernt und keinen französischen Heerestheilen eine Zufluchtsstätte dargeboten hätte: eine solche Garantie aber kann ihm nur eine Besetzung des Landes durch Truppen einer neutralen Macht bieten. Auch das hebt Herr Cerésole hervor, daß der Bundesrath schon beim Beginn des jetzigen Krieges seine Absicht, wenn nöthig das Recht der Schweiz zur Besetzung Savoyens auszuüben, allen europischen Mächten kundgethan und keine dagegen eine Einwendung erhoben habe. — In Bern studirt man schon eifrig die Linie, welche die Schweizer Besatzung in Savoyen einhalten wird. Die Verträge von 1815 haben auf der Karte eine gerade Linie angestrichen, welche die Grenze des neutralisirten Gebiets bezeichnen soll, und selbstverständlich läßt sich diese, mitten in den Hochalpen über Berg und Thal gezogen, nicht militärisch besetzen. (F. Z.)

Italien.

Florenz, 20. Nov. Der Kaiser von Oestreich beauftragte den österreichischen Gesandten, Baron Kübeck, sich eine besondere Audienz bei dem König zu erbitten und demselben die Glückwünsche des Kaisers zur Wahl des Herzogs von Aosta zu überbringen.

Rom, 18. Nov. „Unita Kattolika“ will aus guter Quelle wissen, „daß in den letzten Tagen der Abgesandte eines der mächtigsten Herrscher in Europa sich eines Auftrages im Vatikan erledigt hat. Derselbe bestand einfach darin, anzukündigen, daß dieser Herrscher, wenn auch nicht Katholik, um jeden Preis den Thron des Oberhauptes der katholischen Kirche wieder aufgerichtet sehen will, und daß hiezu sein Beistand zugesichert werde.“ Natürlich will sie in diesen mysteriösen Umhüllungen vom König von Preußen sprechen. Zugleich erfährt man, daß P. Betz, der Jesuitengeneral, vom Papste einen Verweis erhalten, weil er die Veröffentlichung einer Broschüre von dem Mitgliede seines Ordens P. Curci gestattet hat, welche gegen die Einmischung Preußens als einer protestantischen Macht zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes sich ausspricht.

Belgien.

Brüssel, 20. Nov. Der belgische Gesandte Baron v. Beyens wird heute hier erwartet. Aus seiner Abreise von Paris schließt man, daß sich dasselbe nicht mehr lange halten wird.

Brüssel, 20. Nov. Das Zuchtpolizeigericht von Brüssel hat einen Franzosen, Namens Joseph Ledeuil, aus Chenay gebürtig, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er versucht hatte, drei Unteroffiziere der belgischen Armee (Carabiniers) zum Eintritt in den französischen Kriegsdienst zu verleiten. Dieser Ledeuil war Ambulance-Beamter; die Strafe fiel so gelinde aus, weil derselbe sehr gute Antecedentien hat. (K. Z.)

Brüssel, 21. Nov. Ein Luftballon aus Paris, in welchem die Herren Jauban, Saint Valery und Jules Buffet sich befanden, ist heute Morgens 8 Uhr bei Hoogstraeten in der Provinz Antwerpen niedergefallen.

Brüssel, 21. Nov. „Liberte“ schreibt unter dem 18. Nov.: Bordeaux ist definitiv zum zukünftigen Sitz der Regierung gewählt.

Brüssel, 21. Nov. Dem „Moniteur belge“ zufolge haben die gegenwärtig stattfindenden Truppenbewegungen den Zweck, die Truppen soviel wie möglich in die früheren Garnisonen zurückzuführen, indessen sollen die Grenzen keineswegs von Truppen entblößt werden, vielmehr soll die Ueberwachung derselben nach wie vor so lange es die Umstände erfordern fortdauern.

Frankreich.

Tours, 20. Nov. Die Regierung hat angeordnet, daß alle Vertheidigungs-Comités, welche auf eine nicht regelmäßige Weise eingesetzt sind, dem durch De-

denen es gelungen, der preußischen Gefangenschaft zu entgehen.

Rußland.

Petersburg, 19. Nov. General Ignatieff wurde bei seiner Abreise nach Konstantinopel bevollmächtigt, der Pforte Versicherungen zu geben, daß Rußland nicht die orientalische Frage anrühren wolle und sogar gewillt sei, unter Umständen den Besitzstand der Türkei seinerseits zu garantieren. (W. W.)

Petersburg, 19. Nov. Der Golos dementirt, daß Preußen von Rußland das Versprechen erhalten habe, daß letzteres in dem Kriege mit Frankreich um den Preis der Connivenz Preußens im Oriente neutral bleiben werde. (W. W.)

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

E.-Nr. 14,612.

Bekanntmachung.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1850 betr.)

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

werden hiemit nachstehende Bestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 bekannt gegeben:

Artikel 45.

Alle mit dem 1. Januar eines Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauffolgenden 15. Januar bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei Ersterer persönlich oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besondern Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

Alljährlich bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde Heimathberechtigten,
2) der dortselbst ohne Heimathberechtigung im Aufenthalt befindlichen Jünglinge

anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden, oder der nachträglichen Einreihung unterliegen. Bereits früher erfolgter Eintritt in die aktive Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeits-Gründe sind hiebei besonders zu bemerken.

Artikel 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden, und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise soweit möglich vorzulegen.

Artikel 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Febr. in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten. Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Artikel 76, Abs. 1.

Wehrpflichtige, welche der in Artikel 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Auf Grund dieser gesetzlichen Bestimmungen werden hiedurch sämmtliche, im Jahre 1850 geborne und dahier heimathberechtigte Jünglinge aufgefordert, in den Tagen

vom 1. bis 14. Januar 1871 inclusive, und zwar entweder Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr oder Nachmittags zwischen 3 und 8 Uhr im magistratischen Geschäfts-Zimmer Nr. 16 im 1. Stock des Rathhauses,

vorschriftsmäßig zum Eintrag in die Urliste sich anzumelden, und daselbst gegebenen Falles gleichzeitig auch ihre Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung unter Vorlage oder Benennung aller sachdienlichen Belege und Nachweise anzubringen.

Wehrpflichtige, welche sich nur temporär hier aufhalten und Auswärts heimathberechtigt sind, können sich zu denselben Stunden vom 1.—14. Januar einschließlich hieramts zum Eintrag in die Urliste ihrer Heimath anmelden.

Nürnberg, den 12. November 1870.

Der I. Bürgermeister:
v. Stromer.

Grehtußer.

A. 4236.

Bekanntmachung.

Rechtmäßige Forderungen und Ansprüche an den Nachlaß der am 22. vor. Mts. verlebten Bauers-Wittwe Dorothea Sottmann von Boxdorf sind

längstens bis 15. Dezember ds. Js.

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der Vertheilung des Nachlasses dahier anzumelden und nachzuweisen.

Fürth, den 19. November 1870.

Königl. Landgericht.
Der königl. Landrichter:
Fischer.

Bekanntmachung.

In der Nachlaßsache des Mühlbesitzers Paulus Amon zu Barnsdorf versteigert der Unterzeichnete, gegen Baarzahlung, am

Montag, den 28. November 1870,

mit der Fortsetzung der Versteigerung am

Mittwoch, den 30. November 1870,

und den darauf folgenden

1. und 2. Dezember 1870,

je von Vormittags 9 Uhr an,

je in der Mühle zu Barnsdorf bei Roth

den Mobiliarnachlaß des Verstorbenen und zwar in der Weise, daß zuerst die vorhandenen, übrigens nicht sehr werthvollen Pretiosen, dann die Betten, — hierauf das Zinn, Kupfer, Porzellan rc., sodann aber der übrige Mobiliar-Nachlaß zum Aufwurfe kommt. — Unter den Versteigerungs-Objekten befindet sich auch ein alterthümlicher Kelch von Silber und vergoldet, das Datum des 31. Oktober 1608 tragend, sowie ein alterthümlicher Schrank mit der Jahrzahl 1700.

Steigerungslustige sind hiezu eingeladen.

Roth, den 20. November 1870.

Kimmel, kgl. Notar.

Eine beinahe noch neue ächt amerikanische **Wheeler & Wilson Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Kappengasse 1454.

E.-Nr. 4020.

Bekanntmachung.

Durch Gerichtsvollzieherakt vom Heutigen wurde mir eine Klage des k. Advokaten Meißner dahier vom 26. Oktober d. Js., Namens des Handelsmannes Feis Holzinger von Ermreuth gegen den Oekonomen **Johann Sümmerlein** von **Kleinsendelbach** zugestellt, womit der Letztgenannte auf Bezahlung eines Kaufschillings für ein Paar Ochsen im Betrage von 363 fl. nebst 5% Verzugszinsen vom 25. Juli 1870 an belangt wird.

Zugleich wird der Beklagte aufgefordert, innerhalb der gesetzlichen Frist von

38 Tagen

aus der Zahl der am Sitze des k. Bezirksgerichts Bamberg wohnenden Advokaten einen Anwalt für sich zu bestellen und von der erfolgten Bestellung durch diesen dem Gegenanwalt Anzeige machen zu lassen.

Hievon wird Beklagter **Johann Sümmerlein,** dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, unter der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, das bezeichnete Schriftstück entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Bamberg, den 18. Novbr. 1870.

Der kgl. I. Staatsanwalt am kgl. Bezirksgerichte:
Mebnel.

Bekanntmachung.

Der unterfertigte Anwalt bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Betreiben der Firma S. Arnstein u. Söhne dahier als Gläubiger, vertreten durch diesen Anwalt, der dem Holzhändler Johann Fuchs von Hersbruck als Schuldner gehörige Grundbesitz, bestehend in Pl.-Nr. 2331½ der Steuergemeinde Hersbruck zu 3 Dezimalen, Wohnhaus Nr. 342 zu Hersbruck mit Hofraum und Pl.-Nr. 222 der Steuergemeinde Ellenbach, 1,60 Dezimalen Wiese, die Furthwiese, nun Hopfengarten, von dem k. Notar Dinkel in Hersbruck als Versteigerungsbeamter am

Donnerstag, den 5. Januar 1871
Nachmittags 2 Uhr

im Heißmann'schen Gastlokale nächst der Eisenbahn zu Hersbruck an den Meistbietenden versteigert wird.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus dolendi) statt.

Die beiden Strichsobjekte werden jedes für sich allein zum Aufrufe gebracht.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem k. Notar Dinkel in Hersbruck vom 18. Dezember l. Jrs. an eingesehen werden.

Nürnberg, den 18. Nov. 1870.

Der königliche Advokat
Dr. **Obermeyer.**

Strichsausschreiben.

Auf Betreiben der Privatiers-Wittwe Kunigunda Maria Körber dahier, welche den Unterfertigten als ihren Anwalt bestellt hat, wird durch den kgl. Notar, Herrn Heinrich Lindner dahier, als gerichtlich ernannten Versteigerungs-Beamten am

Montag, den 16. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

auf dessen Amtsstube, Schildgasse S 875, das dem verwittweten Geschmeidemacher Stephan Renz dahier gehörige Anwesen Hs.-Nr. 925a zu Nürnberg, Prechteisgäßchen, Sebalder Seite, an den Meistbietenden öffentlich verstrichen, wobei der Zuschlag sofort endgiltig erfolgt und weder Nachgebot noch Einlösungs- noch Ablösungs-Recht (jus dolendi) stattfinden wird.

Dieses Anwesen ist frei, lauter und eigen, führt Pl.-Nr. 1680½, Lit. A, enthält zwei (0,02) Dezimalen, liegt in der Steuergemeinde und im Rentamtsbezirke Nürnberg.

Die nähere Beschreibung desselben, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem Versteigerungs-Beamten eingesehen werden.

Nürnberg, den 27. Oktober 1870.

Der betreibende Anwalt:
Ridermaier, kgl. Advokat.

Schnittwaaren-Versteigerung.

Montag, den 28. November, von früh 9 Uhr an und die folgenden Tage, werden wegen Aufgabe des Geschäftes eine große Partie Schnittwaaren, bestehend in: Kleiderstoffen, gewirkte Shawls, seidene Taschentücher, Kattun, Jakonets rc. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft. Der Verkauf findet Jakobsstraße L. Nr. 1110c statt. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

Für Holzdrechsler.

Eine Partie Zifferholz ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Nähmaschine.

Umzugshalber ist eine Howe-Nähmaschine, für Sattler und Schuhmacher passend, sehr billig zu verkaufen.

Zwei Handwagen sind zu verkaufen. Nr. 1348, Lotterstraße.

Eine Dezimalwaage, Tragkraft 5 Ctr., ist zu verkaufen Pfeifergasse 1235, 3. Stock.

Ein gebrauchter noch gut erhaltener leichter sechssitziger Postomnibus ist billig zu verkaufen. S 301, Ph. Büchlein.

Neueste Auflage von **Meiers-Universal-Lexikon,** wenn auch schon gebraucht, wird gebunden oder ungebunden zu kaufen gesucht. L. 518 Pfannenschmiedgasse.

Eine Englische Drehbank wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Kaufmannswittwe, Anfangs der 40. Jahre, sucht unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle als Haushälterin oder bei einer einzelnen Dame. Hierauf Reflektirende wollen sich unter Nr. 222 an die Exp. d. Bl. wenden.

Vermiethung.

Eine Wohnung, 1. Stock, von 2 Zimmern, 1 Alkov, 2 Kammern, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten, in einer Thorstraße, ist um den Miethpreis von 200 fl. zu vermiethen.

Man sucht bis Ziel Walburgi eine freundliche Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, Alkov, Magdkammer, heller Küche und versperrbarem Vorplatz. L 98/2.

In der Schuster- oder Wunderstraße oder deren unmittelbaren Nähe wird ein freundliches Logis, für einen Geschäftsmann passend, bis Lichtmeß oder Walburgi zu miethen gesucht.

Am 1. Mai nächsten Jahres wird die Stelle eines

Restaurateurs

in unserer Gesellschaft frei und werden Bewerber um dieselbe aufgefordert, sich mit den betreffenden Zeugnissen sowohl über ihre frühere Stellung, als über ihre Leistungsfähigkeit sofort an den unterfertigten Vorstand zu wenden.

Erlangen, am 7. November 1870.

Der Vorstand der Harmonie.

Das Erste

Wiener Schuhwaaren-Lager,

Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 213,



empfiehlt einem sehr geehrten P. T. Publikum zur bevorstehenden Saison sein groß assortirtes Lager Winterbeschuhungen für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Auswärts werden nach eingesandtem Maße oder Musterschuh prompiest effektuirt.

☛ **Reparaturen werden angenommen.**

Anzeige und Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager von neu angekommenen Südfrüchten, als:

Citronat, Orangeat, Mandeln, Rosinen, Elme und Sultaninen, Brünellen französische und italienische, Datteln, Smirnaer Feigen, Kranzfeigen, italienische Maronen, Haselnüsse, Carobbe, schönste Citronen und Orangen, sowie alle feinen Gewürze,

empfiehlt zu den billigsten Preisen die

Südfrüchten- und Spezerei-Handlung

G. W. Böltringel,

Geiersbergasse Nr. 21.

Hugo Auer,

Uhrmacher,

Nürnberg,

Ecke der breiten und Färberstraße

alte Nr. 73 L,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — Reparaturen werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Decimalwaagen

in jeder Größe stets vorräthig zu billigen Preisen.

Perm. Maschinen-Ausstellung
Schurrer & Co.

Ulmer Dombau-Lotterie.

1 Loos 35 kr.

mit Geldgewinn von

fl. 20,000, fl. 10,000, 2 à 1000, 10 à 500, 40 à 250 etc.

empfiehlt

die Haupt-Agentur:

Gg. Friedr. Brunner,

sowie zu haben bei:

M. Gürster, Gostenhof.
C. Helmreich am weißen Thurm.
C. Pelloth, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht seel. Sohn, Frauenthorstraße.
C. Birk, Museumsbrücke.
A. Böckner am Laufferschlagthurm.

Vogelkäfige

in größter Auswahl, für in- und ausländische Vögel,

Petroleumlampen:

Tisch-, Wand-, Hängelampen, Küchen- und Handlämpchen, solid und billigst, empfiehlt

G. Weid, Flaschnermeister,
neue Gasse 29/1191.

Federn für Damen.

Verwechselungen vorzubeugen, zeige ich den geehrten Damen hiermit an, daß ich noch wie vor unverändert **371, Weidinger'sche Wirthschaft**, Albrecht Dürerstraße, 1. Stock, wohne, und daselbst alle Federn gewaschen, gekraust und nach Wunsch oder Muster gefärbt werden.

Ungar. Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Bakofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Frischer bester Allgäuer Butter per Pfund 36 kr., Wunderburgstraße 1105 1. Stock.

Prämienanleihe der Stadt Mailand von 1866

in Obligationen von 10 Franken,

garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die direkten und indirekten Steuern der Stadt Mailand.

Ziehungen am: **16. Dezember**, 16. März, 16. Juni und 15. September.

Prämien von: Franken 100,000, 50,000, 30,000, 10,000 etc.

Jede Obligation wird mindestens mit 10 Franken zurückbezahlt.

Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum Preise von: Francs 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4. Ö. W. Silber.



Leonhard Kolb,

Ludwigsstraße,

nächst dem Spittlerthor,

erlaubt sich, andurch sein reichhaltiges Lager aller Arten

Petroleumlampen

von bekannter Güte in empfehlende Erinnerung zu bringen.

☛ Für jede Lampe bezüglich eines schönen Lichtes und vollkommen geruchlosen Brennens wird Garantie gegeben. ☚

Preise möglichst billig, jedoch fest.

Umänderungen u. Reparaturen von alten Lampen werden gut besorgt.



Das große Kleider-Magazin A. Neustättel

Nürnberg	**&**	**Fürth**
am Hauptmarkt neben dem Rathhaus		obere Königsstraße

hat durch seine beiden Lager eine sehr große Auswahl in allen Sorten **Herbst- und Winter-Kleidungsstücken** und ist dadurch in den Stand gesetzt, ganz enorm billig zu verkaufen.

Es liegen auch die feinsten und modernsten Stoffe bereit, um Alles nach Maß anfertigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

A. Neustättel.

Nähmaschinen-Lager
Carl Arzberger



NÜRNBERG Tuchgasse.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiemit, daß die Chokoladenfabrik von Franz Stollwerck & Söhne in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrikation unter sanitätspolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten, eine reine Chokolade, d. h. pure Cacao und Zucker garantirt wird.

Köln, 1. September 1868.

Dr. Herm. Bohl,
Königl. Regierungskommissär und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chokoladen sind stets vorräthig in Nürnberg bei **Carl Rasch-barker**, vormals H. B. Gotta, sowie bei

Kaiser & Heller,
Conditor **Beer,**
Gg. Dorn,
Max Grödner und
J. L. Mayer.
in Wöhrd u. Mögeldorf: Apoth. A. Rosenhauer.
„ Altdorf: C. C. Riedner.
„ Amberg: Jos. Lehner.
„ Ansbach: in sämmtl. Apotheken u. Cond. E. Dollfuß.
„ Bamberg: J. B. Hausmann.
„ Bayreuth: Apoth. E. Schmidthammer.
„ „ Th. Eisenbeiß.
„ Beilngries: Carl Knittel.
„ Berching: Mort. Schneeberger.
„ Berolzheim: Apth. C. Schröder.
„ Betzenstein: J. Merz.
„ Cadolzburg: Apotheker Kellein.
„ Dinkelsbühl: Osc. Fleischner.
„ Ebermannstadt: Apoth. Kraus.
„ Eichstädt: Cond. E. Sammet.
„ Ellingen: W. Selz.
„ Erlangen: G. Eiffländer jun.
„ Erlbach: A. Brügel.
„ „ A. J. Hoffmann.

in Emskirchen: Apoth. C. Hoefer.
„ Floss: G. Bischer und Joh. Bergler.
„ Feuchtwang: Cond. F. Leuchs.
„ Forchheim: Apth. D. O. Schmidt.
„ Fürth: Cond. J. Löblein.
„ „ J. Bechert-Böld.
„ „ A. Tischendorf.
„ „ Georg Städtler.
„ „ Carl König und Conditor Joh. Röder.
„ „ C. G. Hoffmann.
„ Gräfenberg: G. M. Memmert.
„ Greding: G. L. Beigele.
„ Gunzenhausen: C. Weiß.
„ Heideck: F. M. Conz.
„ K. Heilsbronn: Ap. Th. Neckenagel.
„ Hemau: Jac. Forster.
„ Hersbruck: Gottl. Naum.
„ „ J. G. Lenggüth.
„ Hilpoltstein: O. di Bell.
„ Hollfeld: Conditor Gg. Gardil.
„ Kadolzburg: Apoth. Kellein.
„ Kemnath: Apoth. Hähl.
„ Kronach: Apoth. O. Spörl.
„ „ O. Redwitz.

in Lauf: Apoth. J. Mebold.
„ Lohrberg: Fr. Kern.
„ Neumarkt: Joh. di Bell.
„ „ Cond. C. Steinbach.
„ Neustadt a. A.: A. Großmann.
„ Pappenheim: W. Bergmüller jr.
„ „ J. F. Zimmermann.
„ Pegnitz: J. G. Bauer.
„ Roth: Apoth. Frauenholz.
„ Rothenburg: Fr. Meyer.
„ „ Joh. Seb. Leybold.
„ Scheinfeld: F. C. Röhrig.
„ Schnaittach: Apoth. Bullemer.
„ Schwabach: in sämmtl. Apoth.
„ Schwandorf: J. C. Einhenkel.
„ Spalt: Apoth. G. Böhm.
„ Streitberg: Joh. Dauer.
„ Sulzbach: Joh. Huber.
„ Salzburg: L. Weil.
„ Sugenheim: Apoth. H. Gerber.
„ Treuchtlingen: F. A. Unruhammer.
„ Uffenheim: A. Vogel.
„ Weissenburg: Apoth. F. Kohl.
„ Windsbach: Apoth. Göll.
„ Windsheim: Apoth. Ed. Brückner.
„ Zirndorf in der Apotheke.

Privat-Unterricht im Englischen und Italienischen ertheilt A. Gibsone, Marplatz Nr. 40.

Beachtenswerthe Anzeige.

Nur wem daran gelegen ist, sich um wenig Geld gut und elegant zu kleiden, bemühe sich in das

Kleiderlager v. J. Beyer,
innere Laufergasse 79½,

wo die größte Auswahl fertiger **Herrenkleider** aller Art zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Großes Lager von modernsten Stoffen aus den renommirtesten Fabriken liegt bereit, und werden Aufträge nach Maß unter Garantie in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

Thürzumacher

in solider Konstruktion empfiehlt.

Karl Kneffel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Roggenbrod

von vorzüglicher Güte empfiehlt zu den sehr billigen Preisen von 22, 11 und 6 kr. per Laib oder Kipf. in den bekannten Niederlagen, die

Nürnberger Dampfbäckerei.

Dachschiefer

stets vorräthig, zu den billigsten Preisen in großen und kleinen Partieen bei

Konrad Hausen, Schieferdeckermeister,
Gostenhof, Schulgasse.

Reinen Kornfrucht,
Gereinigten Weingeist,
empfiehlt **Ludwig Thenn,**
Theresienstraße 563.

Neue Salz- und Essig-Gurken
empfiehlt **Ludwig Thenn,**
Theresienstraße 563.

Pelerinen,

Kragen, Seelenwärmer, Baschliks, Kaputzen und Hauben empfiehlt **Georg Herforth.**

Das Möbelmagazin

von

Georg Stoltze, Tapezier,

Paniersplatz 707 II,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager **aller Sorten Polstermöbel** von den **feinsten Garnituren** bis zum **gewöhnlichsten Sopha. Chaiselong, Pariser,** wie andere **Divans, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Schaukel-** und **Klappstühle** in größter Auswahl. **Matratzen,** sowie alle anderen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten werden auf's **Billigste** und **Solideste** schnell angefertigt.

NB. Zur herannahenden Weihnachtszeit empfehle mich zum geschmackvollsten Anfertigen aller **Stickereiarbeiten.** Hochachtungsvollst

der Obige.

Die **K. K. priv. Zinnkapsel-, Staniol- und Folie-Fabrik**

von

Berolzheimer & Brandeis in Wilhelmshof bei Klenitzsch,

empfiehlt ihre Fabrikate mit dem Bemerken, daß Proben und Preiscourante in Fürth eingesehen und ausgegeben werden, Ordres darauf angenommen und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Gesundheits-Einlagsohlen.

Filzsohlen per Paar . . . . 9 kr.
Roßhaarsohlen per Paar . . 15 kr.

empfiehlt **Friedr. Kaul,** Schuhhandlung,
Häfnersplatz, nächst der Himmelsleiter.

Baschliks

für Damen und Kinder empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

M. Stern,
Kaiserstraße, gegenüber Café Lotter.

Moiréeschürzen

von 1 fl. an empfiehlt in großer Auswahl

M. Stern.

Große Strohdecken sind eingetroffen bei

Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Kork-, Roßhaar-, Filz-, Patent-, Stroh- und **Schweißsohlen** empfiehlt

Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

In der **v. Ebner**'schen Buchhandlung, Königsstraße 4, ist zu haben:
(Selbst-Anfertigung aller Arten Raketen:)

Der Lustfeuerwerker,

oder gründliche Anweisung zur Lustfeuerwerkerei, als: **Schwärmer, Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Feuerräder** und **Kanonenschläge.**
Von A. Laden. 54 kr.

Der Text ist noch mit 30 Abbildungen, wie auch einer Anleitung zum Arrangement eines vollständigen Feuerwerks erweitert.

Joh. Conr. Jegel in Nürnberg,

32 Kaiserstraße 32,

liefert billigst **alle Sorten Spielkarten** in bester Qualität, und empfiehlt besonders **deutsche Karten** mit Abbildungen des **bayerischen Militärs** und Darstellungen aus **Deutschlands Geschichte.**

Der deutschen Armee gewidmet!

So eben ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Deutscher Siegesführer durch Paris

Plan und Wegweiser. Preis 18 kr.

In gedrängter Kürze und den heutigen Verhältnissen entsprechend, enthält dieser billige Führer:

Allgemeines über Paris. Praktischer Wegweiser durch die Stadt; die Sehenswürdigkeiten; Straßenverzeichniß und einen korrekten kolorirten **Plan von Paris.**

Jedem Soldaten vor Paris wird dieses Büchlein eine sehr willkommene Gabe sein!

Wiederverkäufer erhalten Rabatt! Gegen Franco-Einsendung des Betrages erfolgt umgehend Franco-Uebersendung des Buches.

Die Verlags-Buchhandlung von A. Goldschmidt in Berlin, Königgrätzerstraße 19.

In Nürnberg vorräthig bei:
F. Korn'sche Buchhandlung.
J. A. Stein's Buchhandlung.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof ist zu haben:

Vollständiges Handbuch der gesammten Feldmeßkunst.

1) Die **Aufnahme, Berechnung** und **Theilung** aller **Felder, Wiesen, Gärten** u. s. w. 2) Vom **Höhenmessen.** 3) Vom **Nivelliren.** Herausgegeben von dem königl. sächsischen Kammerrath v. Schlieden. Verbessert von

J. B. Montag Sechste Auflage.
Mit 1000 Zeichnungen.
fl. 3. 18.

Durch die vielfachen Verbesserungen hat dies Buch bei der jetzigen neuen Auflage an innerem Werth sehr gewonnen und ist als bestes Lehrbuch bei der Feldmeßkunst zu empfehlen.

Weinversteigerung im Herrenkeller.

Erhaltenen Auftrags zufolge werden am
Montag den 28. November curr.,
Vormittags 10 Uhr,

nachstehende im Herrenkeller dahier lagernde Weine, als:

8	Eimer	Wachenheimer	1865er,
9	"	Ungsteiner	" "
2	"	Königsbacher	" "
4	"	Forster	" "
8	"	Randersackrer	1866er,
6	"	Sommeracher	1868er,
5	"	Deidesheimer	1869er,
1½	"	Muskat Lunell,	

im beliebigem Maß, jedoch nicht unter ½ Eimer, gegen sofortige Baarzahlung verkauft, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Christian Heinr. Geyer, Kommissionär.

(Verkauf.) In einer lebhaften kleineren Stadt Unterfrankens mit bedeutendem Getreidehandel, am Main und der Bahn gelegen, in guter Gegend, ist ein **Spezereiwaarengeschäft,** verbunden mit mehreren Agenturen, mit vollständiger Laden- und Comptoireinrichtung und Waarenlager unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Chiffre O. V. W. Nr. 11,958 nimmt die E. d. Bl. zur Beförderung franco entgegen.

Im Billeiters-Garten ist ein gut erhaltener schmiedeiserner Bügelofen billig zu verkaufen.

Eine noch nicht gebrauchte Jugendwehr-Uniform ist billig zu verkaufen. Tetzelgasse 684.

Ein einthüriges Pult nebst Drehstuhl ist zu verkaufen. Hirschelgasse 1321.

700 fl.

werden gegen dreifache Sicherung auf ein in ganz gutem Stande gehaltenes Anwesen in Oberfranken entweder sofort oder bis Lichtmeß nächsten Jahres aufzunehmen gesucht. — Offerten sub B. 1452 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Für Rentamts-Gehilfen!

Bei'm k. Rentamte Kitzingen erlediget sich am 1. Dez. curr. eine Gehilfenstelle. Routinirte Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen an den Amtsvorstand wenden.

Für ein Eisengeschäft

wird ein junger Mann, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, als Lehrling gesucht, und kann, wenn es gewünscht, Wohnung und Tisch rc. im Hause gegeben werden.

Angebote vermittelt sub C. 1453 das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Guts-Verkauf.

Ein Oekonomiegut mit 116 Tagw. Felder, Wiesen und Gärten, 159 Tagw. Wald, guten, theilweise ganz neuen Wohn- und Oekonomiegebäuden in der Oberpfalz, an der Ostbahn gelegen, arrondirt, wird sammt Inventar billig verkauft. Unterhändler verbeten. Offerte sub S. 9943 sind an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in München, Promenadeplatz 9,** zu richten.

In einem lebhaften Städtchen Unterfrankens, in Mitte wohlhabender Marktflecken, ist eine im besten Betriebe stehende Konditorei nebst Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe bietet einem thätigen Manne, der über ein Vermögen von 3 bis 4000 fl. zu verfügen hat, sehr vortheilhafte Gelegenheit zu gesicherter Existenz, und ist zu jeder weiteren Mittheilung gerne bereit die Konditoreiwaaren-Fabrik von **Karl Vierkals** in Nürnberg.

Kinderspielwaaren.

Ein Kaufmann, welcher in günstigster Lage der Stadt einen feinen Laden besitzt, wünscht über die Weihnachtszeit den **commissionsweisen Verkauf** von Kinderspielwaaren zu übernehmen. Referenzen stehen zu Diensten. — Offerten wolle man richten an das Annoncen-Bureau

Moli, Haag & Cie in Stuttgart.

Holzbildhauer erhalten dauernde und gute Beschäftigung bei

Stoevesandt & Kollmar
in Heidelberg.

Es wird zu einem gangbaren Geschäfte eine Wittwe oder ein ordentlicher Mann als Theilhaber mit einigen Hundert Gulden gesucht.

Ein im Backen und Garniren tüchtiger Conditorgehilfe sucht sogleich eine Stelle. Adressen gefälligst abzugeben in der E. d. Bl.

Ein verheiratheter Mann, der schon mehrere Jahre einen Posten als Waldaufseher bekleidete und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht einen ähnlichen Posten, wenn es auch auf dem Lande ist.

Eine gesunde Stillamme sucht sogleich einen Platz.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung (Hinterhaus über 1 Treppen), bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer und sonstige Räum- und Bequemlichkeiten, in bester Lage der Stadt, für einen größeren Geschäftsmann passend, ist bis Ziel Walburgis um den Preis von 250 fl. zu vermiethen. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein schöner, neuer Laden

mit 2 großen Schaufenstern, heizbarer Ladenstube und einem Gewölbe, ist in bester Geschäftslage mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

Näheres sub Z 1426 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

S Nr. 307 auf dem Weinmarkt ist eine sehr freundliche gesunde Wohnung in 2. Etage um fl 450 sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Mit derselben, oder auch gesondert, sind große Parterre-Räumlichkeiten mit 1 Laden, Gewölbe, vorzüglichem Keller rc. zu vermiethen. Preis fl. 350 Näheres Füllstraße S 307B.

Zu vermiethen.

In schönster Lage der Stadt ist ein schönes Zimmer mit Alkov, möblirt, sogleich zu vermiethen.

Laden-Vermiethung.

In frequentester Lage ist ein großer, hübscher, heller Laden mit zwei großen Schaufenstern (Auslagen), heizbarem Comptoir, dann hübschem Gewölbe, sofort zu vermiethen. Näheres auf schriftliche Anfrageofferte unter Chiffre E. 500 an die Exp. ds. Bls.

Zu vermiethen

Tucherstraße 1135 ist die 2. Etage, neu hergerichtet, enthaltend zwei Zimmer mit Alkov, Küche, drei Kammern, wovon eine heizbar, versperrbarem Vorplatz und sonstige Bequemlichkeiten, sofort oder bis Lichtmeß zu beziehen.

Ein Keller, 1400 Quadratfuß Flächenraum, ist sogleich oder später zu vermiethen.

Ein für eine Kaffeeschenke sehr geeignetes Lokal ist sogleich oder später zu vermiethen.

Näheres durch Herrn Panzer, neben dem Rathhaus, S 873, im 3. Stock, von 10 bis 1 und 4 bis 6 Uhr.

Ein freundlicher Laden mit Ladenstube und noch 2 anstoßende Piecen sind sofort oder bis Ziel zu vermiethen.

Im Billeiters-Garten sind mehrere kleine Zimmer an einzelne anständige Personen zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist sogleich zu vermiethen.

S 1544 ist sofort an eine ältliche Person ein Alkov zu vermiethen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Gebietes der jetzigen Bevölkerung der Stadt allein gleichkommt und erwägt man ferner, wie sich im Laufe der Jahre der Geldwerth verändert hat, so daß die oben angeführte Summe jetzt wenigstens 5 Millionen ausmachen würde, so kann man sich ein Bild von dem Zustande machen, der über uns hereingebrochen sein würde, wenn der Plan der Franzosen gelungen wäre. Welch mächtige Aufforderung unsere Liebesgaben fort und fort reichlich zu spenden, liegt in dieser Rechnung! Wie verschwinden selbst die namhaftesten Beiträge gegen die Last, welche unsere Väter zu tragen hatten, und wohlgemerkt, tragen mußten, unter dem Druck der Franzosen, unter fortwährender Angst für Leib und Leben, während wir ruhig zu Hause sitzen und von all den Drangsalen verschont blieben. Wolle sich doch Jedermann in Stadt und Land recht lebhaft daran erinnern, wenn die Männer und Frauen, welche sich der Mühe des Einsammelns unterziehen, wiederholt an ihre Thüre klopfen. Wir alle geben damit ja nur ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit, und stärken unsere Söhne und Brüder, die mit ihrem Leben für unseren Schutz eingestanden sind und noch heute die größten Strapatzen ertragen müssen, um das verblendete Volk der Franzosen zu der Einsicht zu bringen, daß die Deutschen nicht gewillt sind, nochmal einen derartigen Besuch von ihnen zu empfangen.

Aber noch eine andere Betrachtung drängt sich uns bei der Zusammenstellung dieser Ziffern auf. Die deutsche Nation war damals nicht einig, in Hunderte von Theile gespalten, konnte von einer Entwicklung der deutschen Kraft keine Rede sein und es war den Franzosen leicht gemacht, uns auszuplündern zu können. Daß die Deutschen bei Beginn des Krieges zusammenstanden und unter einheitlicher, erprobter Führung in den Kampf zogen, das machte sie so mächtig und half ihnen zum Sieg. Wie oft ist das schon gesagt worden, und doch gibt es immer noch so dicke Schädel, welche, sei es aus Bosheit, sei es aus Unverstand, diese Wahrheit nicht begreifen und zugestehen wollen. Die vaterlandslose Partei der Ultramontanen, sowie diejenigen welche unter dem Deckmantel der Freiheit dieselben Wege mit ihnen gehen, verdrehen zwar immer recht heuchlerisch die Augen über das große Unglück, das der Krieg brachte und noch bringt. Sie registriren mit gewissem Behagen würde ein neuer Krieg entstehen, wenn Frankreich zu Gebietsabtretungen gezwungen wird, das alles beweist, daß man lieber ein großes Frankreich, als ein einiges, mächtiges Deutschland will, damit doch dies Frankreich stark genug bleibe, bei passender Gelegenheit wieder über uns herzufallen. Die Lehren der Geschichte gelten nichts in den Augen dieser Leute, ihr Interesse, die Besorgniß, ihren Einfluß zu verlieren sind die Triebfedern ihrer Handlungen. Während sie den Krieg beklagen, würden sie nicht zurückschrecken ganz Europa in Feuer und Flammen zu versetzen, wenn dadurch der Papst in Rom wieder zur alten Machtstellung gelangen könnte. Wir aber wollen uns immer wieder in das Gedächtniß zurückrufen, welchen Jammer unsere Zerrissenheit über unser Vaterland gebracht hat, und wollen fort und fort unserer Regierung zurufen: Seid nicht kleinlich in dieser großen Zeit, und schafft durch eine feste Verbindung aller deutschen Stämme, dem Volke die Bürgschaft eines dauernden Friedens.

---

* **(Ueber das Gefecht von Coulmiers)**, 4 Stunden von Orleans, erhalten wir von einem Nürnberger (10. Inf.-Reg.) nachstehenden Bericht:

„Die Schlacht von Orleans war vorüber und unsere Truppen, worunter auch mein Bataillon, bezogen in und um Orleans Kantonnements, die zugleich die Aufstellung und Ueberwachung der Loire zur Folge hatten. Wir selbst, das 2. Bat. des 10. Rgt., bezogen, nachdem es nach dem Gefecht 4 Tage in Orleans geweilt hatte, Kantonnements und Aufstellung längs des Kanals, der sich von Orleans nach Vitry zieht, wurden jedoch schon nach 5 Tagen wieder abgelöst und zurück nach einer Vorstadt von Orleans verlegt. Irreguläre Banden (Franctireurs) jedoch, die sich südöstlich von Orleans bei St. Aignan und Chateauneuf gezeigt hatten, ließen uns nicht lange in Ruhe, so daß wir vorzogen, eine größere Rekognoszirung in den Wäldern und längs des Kanals von Fay-aux-Loges gegen Vitry nach Chateauneuf vorzunehmen. Das Resultat dieser Streife lieferte jedoch nichts. Die Franctireurs, nach denen wir fahndeten, und von denen sogar die Einwohner von Vitry aux Loges uns erzählten, daß sie für die Ortsbewohner selbst die größte Last wären, waren entweder tiefer in die Wälder Abends traf uns in Ormes (Kantonnement der 4. Brigade) die Nachricht: „Der Feind rückt an!“ Kurze Zeit darauf stand unsere Brigade bereits am Allarmplatze, ging aber für diesen Abend nicht mehr vor, da der Feind nicht weiter vordrang. Nachts 12 Uhr jedoch wurde ohne jedes Zeichen allarmirt und die Kolonnen der 1. und 2. Division in und um Orleans marschirten geräuschlos gegen Coulmiers. Angekommen in der Nähe von Coulmiers nahm das 2. Bat. des 10. Reg. Aufnahmsstellung, während das 13. Reg. (1. Bat.) links, unser 3. Bat. rechts vorrückte und um 11½ Uhr auf den Feind stieß. Alsbald begann auf dem linken Flügel schon um 7½ Uhr der Kampf, der im Anfang nur die Artillerie berührte, bald aber auch die Infanterie eingreifen ließ. Jetzt erst konnte man sehen, welch furchtbar überlegenen Macht wir gegenüber standen, das Gefechtsfeld nahm eine ungeheure Ausdehnung, und die Gerüchte und Nachrichten, die von vollständigem Geschützmangel der Loire-Armee berichteten, erwiesen sich als grundlos. Während am linken Flügel die 3. Brigade vorrückte, war im Centrum die 4. Inf.-Brigade, rechts das 3. Bat. des 10. und links das 3. des 13. Regiments. Kurze Zeit darauf kamen durch eine Schwenkung das 3. Bat. des 10. Regim. und 7. Jäger-Bat. mehr links, während die 2. Brigade auf den rechten Flügel beordert wurde. Der Kampf war ein heißer, unsere Truppen leisteten energischen Widerstand, der um so mehr zu erwähnen werth ist, als die Franzosen ein Granatfeuer wie noch nie eröffneten, und die schönsten Positionen inne hatten. Wohl ritt die preußische Kavallerie-Division mehrere Male auf, kam aber nie zum Eingreifen, wie auch sämmtliche Kavallerie während des ganzen Kampfes nicht in Aktion kam. Am heißesten wüthete der Kampf in und um Coulmiers selbst, sowie in dem kurz nebenanliegenden Park u. Schloß. Diese Position wurde anfangs blos v. 2. Bat. des 13. Reg., dann v. 7. Jäger-Bat. und später noch vom 2. Bat. des 10. Reg. vertheidigt, sowie auch hier 2 Geschütze unserer Revolver-Batterien ihren Kugelregen den Franzosen entgegensandten. Trotzdem konnte der Park nicht gehalten werden. Viermal wurden die uns weit überlegenen Franzosen zurückgeworfen, aber eben so oft drangen sie wieder vor und endlich mußte diese Position aufgegeben werden, und mit ihr begann, nachdem der linke Flügel bereits

---

6 Der Belagerungs- oder Festungskrieg.

Angesichts der großen Rolle, welche die Belagerungskunst in diesem Kriege spielt, soll es hier versucht werden, in kurzen Umrissen die regelmäßige Belagerung eines festen Platzes zu schildern und die dabei vorkommenden technischen Ausdrücke zu erläutern.

Unter Berennung einer Festung versteht man den Versuch, diese durch einen überraschenden Angriff mit starken Truppenmassen zu überrumpeln und im ersten Anlauf zu nehmen oder durch Schrecken zur Kapitulation zu bringen. Gelingt dieses nicht, und soll eine Festung mit möglichst wenigen Opfern unschädlich gemacht werden, so wird sie bloß blockirt oder zernirt, d. h. eingeschlossen und von allen Verbindungen abgesperrt. Handelt es sich aber darum, einen festen Platz aus militärischen oder politischen Gründen möglichst schnell in Besitz zu bekommen, so muß deren förmliche regelmäßige Belagerung unternommen werden; bevor man jedoch hiezu schreitet, versucht man es gewöhnlich vorerst noch, nach gänzlicher Zernirung der Festung diese durch eine Beschießung, Bombardement, zur Uebergabe zu veranlassen. Beim Bombardement hat der Angreifer weniger die Zerstörung der Festungswerke im Auge; als die Einwohnerschaft zu schrecken, damit diese auf den Kommandanten bezüglich der Uebergabe oder Räumung des Platzes wirke. Ist auch dieses resultatlos, wird sofort mit den Belagerungsarbeiten begonnen, wie bei Straßburg.

Durch diese sollen die einer Festung vorliegenden Annäherungs-Hindernisse beseitigt werden, um sodann eine Lücke, Bresche, oder einen Wallbruch auf irgend einem schwachen Punkte der Umfassungsmauer zu Stande zu bringen, um durch diese in den Platz einzudringen, den Platz zu stürmen. Um aber die Bresche oder den Eingang zu bewirken, muß man sich dem Platze nähern; der Feind macht aber natürlich alle Anstrengungen, um nicht allein die Annäherung, sondern auch die Breschelegung zu verhindern; der Angreifer sucht daher die Annäherung einerseits möglichst gedeckt zu vollbringen, anderseits schon während derselben die feindlichen Vertheidigungsmittel zu zerstören.

Die Annäherungswege gegen den zum Angriffe auserwählten Punkt der Hauptumfassung haben zweierlei Richtungen; die eine Richtung läuft parallel mit dem Hauptwalle und umfaßt gewöhnlich eine Bastion mit den dazu gehörigen Courtinen, oder, wie bei den modernen Festungen, z. B. Rastatt, Germersheim, Ulm, einen vorspringenden Winkel, eine Spitze der in Linien gebrochenen Hauptumfassung; gewöhnlich werden drei solcher Parallelen, konzentrischen Annäherungswege ausgehoben und heißen Laufgräben, Parallelen; die zweite Richtung dieser Annäherungswege geht senkrecht auf die Umwallung, verbindet die Parallelen und vermittelt die Kommunikation zwischen den Laufgräben; diese Annäherungswege werden im Zickzack ausgehoben und heißen Approchen.

Die erste Parallele, der erste Laufgraben, wird außerhalb des wirksamsten Gewehrschusses, also 6—800 Schritte von dem anzugreifenden Werke entfernt ausgehoben; die Bezeichnung der Richtung dieser Parallelen wird durch Genieoffiziere ausgeführt, die Aushebung geschieht unter deren Leitung bei Nacht durch Infanteriemannschaften. Die Laufgräben werden so tief ausgehoben, daß die darin verkehrenden Mannschaften gegen den geraden Schuß gedeckt sind, während sie so breit werden, daß Geschütze darin fortgebracht werden können; die ausgehobene Erde wird als Brustwehr auf der dem Feinde zugekehrten Seite aufgeworfen, um so einestheils Schutz zu gewähren, anderseits ein allzutiefes Einschneiden zu vermeiden. Bei den Approchen ist dasselbe der Fall.

Ist die Parallele fertig, so werden von der Artillerie die nöthigen Geschützstände errichtet und mit schweren Belagerungsgeschützen armirt, unter deren Schutz dann zur Aushebung der zweiten Parallele geschritten werden kann; sobald nun die Lage und Richtung der zweiten Parallele bestimmt ist, geht man in mehreren Approchen, gewöhnlich drei, bis zu dieser vor, und verfährt dann wie bei der ersten Parallele. Das Vortreiben der Approchen geschieht mit der sogenannten Sappe; gemeine Sappe nennt man das einfache Vorgraben aus den Parallelen, wobei die Aushebung von einzelnen Geniesoldaten sofort in der gehörigen Tiefe geschieht; während der weitere Ausbau nach Breite und sonstiger Einrichtung von Infanterie oder Artillerie besorgt wird; außerhalb des wirksamsten feindlichen Gewehrfeuers und zugleich unter dem Schutze der Nacht wird die Sappe in größerer Ausdehnung an mehreren Punkten ausgehoben; muß die Arbeit im wirksamen feindlichen Gewehrfeuer oder bei Tag vor sich gehen, so bedient man sich der fliegenden Sappe, d. h. die zuvorderst arbeitenden Leute stellen zur rascheren Erzielung einer Deckung Sappenkörbe (aus Reisig geflochtene und mit Erde, Baumwolle oder geflochtenem Heu ausgefüllte hohe cylindrische Körbe) zum Schutz gegen Gewehrfeuer vor sich auf. Das Vorgehen von der zweiten in die dritte Parallele muß meistens mit der völligen Sappe geschehen, weil immer unter dem wirksamsten Gewehrfeuer der Festung und bei Tag und Nacht gearbeitet werden muß; unter völliger Sappe versteht man eine Deckung durch Rollkörbe, Sandsäcke oder Erdmaske.

Die Aushebung der dritten Parallele ist die gefährlichste Arbeit der Belagerer, weil sie in nächster Nähe der Festung am Fuße des Glacis vor sich geht; aus dieser geht man dann zur Krönung des gedeckten Weges vor. Gedeckten Weg nennt man die am äußeren Rande des Hauptgrabens zwischen diesem und dem Glacis herumführenden Kommunikation. Sind die Belagerungsarbeiten einmal so weit gediehen, dann ist das Schicksal der Festung entschieden, und es kann ihr nur mehr Rettung von Außen durch Entsatz kommen. (Schluß folgt.)

Munitionskolonne wurde gefangen genommen. Es geht wieder vor. Artenay ist mit 4000 Marinesoldaten besetzt.

Deutschland.

München, 22. Nov. Die Abreise des k. Oberststallmeisters Reichsraths Grafen v. Holnstein nach Versailles ist auf morgen Früh festgesetzt und der Rückkehr unserer Minister von dort wird bis Ende dieser Woche entgegengesehen. — Die aus Orleans gestern und heute zurückgekehrten Militärärzte und das andere Sanitätspersonal erhielten Befehl, sich in der kürzesten Zeit wieder zu ihren betreffenden Abtheilungen auf den Kriegsschauplatz zu begeben. (A. Z.)

Σ **München**, 23. Nov. Ueber die Details der in Versailles zwischen Bayern und dem norddeutschen Bunde erzielten Vereinbarung sind hieher noch keine Mittheilungen gelangt. Die Vertragsratifikation selbst soll nicht in Versailles, sondern in Berlin erfolgen. — In den Kreisen des Seelsorgsklerus scheint sich ob der neuerlichen Maßregeln der Oberhirten mehr und mehr die Milch der frommen Denkungsart in gährend Drachengift zu verwandeln. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß sich etwas wie Widerstand gegen den oberhirtlichen Despotismus vorbereitet, und der unvermeidliche Zusammenstoß der Charaktere und der Charakterlosen näher rückt. — In öffentlicher Magistratssitzung wurde jüngst das Anerbieten des hiesigen Turnvereins, für die Feiertagsschüler einen unentgeltlichen Turnkurs zu geben, wenn der Magistrat die Kosten für Beheizung und Beleuchtung des Turnlokals decken wolle, von mehreren Seiten freudig begrüßt und einstimmig beschlossen, dieses Anerbieten dankbar zu acceptiren, die fraglichen Kosten zu übernehmen und die Sache zur weiteren Behandlung und seinerzeitigen Berichterstattung an die Schulkommission zu verweisen. Diesen Beschlüssen ist heute das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten nach warmer Befürwortung durch den Referenten ohne Debatte gleichfalls einstimmig beigetreten. — Ueber die Magistratsbeschlüsse bezüglich der Reorganisation der städtischen Leihanstalten und theilweise Erhöhung des Zinsfußes u. s. w. dauert die Debatte im Kollegium zur Zeit, da ich gegenwärtigen Brief zur Post gebe, noch fort. Ein Mitglied äußert, daß nach seiner Ansicht städtische Leihanstalten nicht dazu da seien, damit die Gemeinde daraus einen Nutzen ziehe, sondern nur eine Zuflucht für die bedrängte Armuth bilden sollen, und daß er deshalb mit der Reorganisation nicht und mit der Erhöhung, beziehungsweise Vermehrung der verschiedenen Gebühren nur so weit sich einverstanden erklären könne, als solche zur Deckung der Ausgaben nothwendig sei.

-m- **München**, 23. Nov. Zu der von der Handelskammer von Oberbayern abgegebenen Erklärung, daß die Konkurrenz, welche manchen Fabrikationszweigen Deutschlands durch die Einverleibung von Elsaß und Deutschlothringen erwachsen wird, Anlaß gebe, beim Friedensschluß auf eine entsprechende Abänderung des deutsch-französischen Handelsvertrags Bedacht zu nehmen, sind Zustimmungen fast aller sächsischen Handelskammern, dann der Handelskammer der Pfalz, von Essen, Aachen, Schweidnitz und des Aeltesten-Kollegiums in Berlin eingelaufen. — Der Münchner Spitalzug, welcher zur Belagerungsarmee vor Paris abgegangen war, ist gestern Nachmittags wieder hier angekommen. Derselbe nahm 180 am 30. Sept. verwundete Bayern und Preußen auf, die vor Paris in Baraken lagen, u. verbrachte davon noch etliche 50 nach München, während die übrigen an anderen Stationen abgesetzt wurden. Die Ankömmlinge sind alle schwer verwundet, meist amputirt, darunter ein bayer. Jäger, der beide Hände und einen Fuß verloren hat. Die Bayern werden in dem Spital der Königin-Mutter in Neuberghausen, die Preußen in Aibling und Regensburg untergebracht. — Außer dem bereits erwähnten Fabrikbesitzer Janßen und Artillerielieutenants Leues in Brüssel, hat der König auch noch einem dritten Belgier, dem Handelsgerichtspräsidenten Buydens-Collignon in Namur für die Beweise liebevoller und werkthätiger Theilnahme an dem Schicksale verwundeter bayerischer Krieger das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen. — Der Eigenthümer und verantwortliche Redakteur der „Deutschen Schaubühne“ Herr Martin Perels in Berlin hat für einen bayerischen ... v. Karpsham. (Die Namen der verwundeten Unteroffiziere und Soldaten werden wir morgen bringen.)

Chl. **München**, 23. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der k. Förster J. Raith von Grub wurde wegen nachgewiesener physischer Gebrechlichkeit und Dienstesunfähigkeit seiner Bitte gemäß in den Ruhestand versetzt und der Forstgehilfe Chr. Dinkel von Michelfeld zum k. Förster in Grub, Forstamts Weiden, ernannt.

Unter den in dem Kampfe um Orleans gefangen genommenen Bayern soll sich nach der Correspondance de Tours auch ein Neffe des Generals v. d. Tann befinden, sowie der deutsche Gouverneur von Orleans, Hr. v. Perceval; letzterer sei ein Abkömmling einer alten französischen Familie, die einst in Folge des Widerrufs des Edikts von Nantes nach Deutschland ausgewanderte.

‡ **Berlin**, 22. Nov. Die militärische Einheit des gesammten Deutschlands ist nunmehr durch die Verträge, welche zwischen den Südstaaten und der Norddeutschen Bundesregierung theils schon zum Abschluß gekommen, theils dem Vollzuge nahe sind, als vollkommen gesichert zu betrachten. Bayern hat neben der eigenen Verwaltung des Kriegswesens das Privilegium erhalten, daß der König von Bayern seine sämmtlichen Offiziere, vom General ab bis zum Subalternoffizier, selbst ernennt, daß der Bundesfeldherr ohne Genehmigung des Königs von Bayern in Bayern keine Festungen anlegen darf. Auch hat die bayerische Armee ihre eigene von der norddeutschen Armee abweichende Bekleidung. Im Uebrigen aber ist Bayern genau so wie die übrigen Staaten an die Bestimmungen der norddeutschen Bundeskriegsverfassung gebunden. Die gesammte Landmacht des deutschen Bundes bildet also ein einheitliches Heer, das deutsche Nationalheer, welches in Krieg und Frieden unter dem Befehle des Königs von Preußen als Bundesfeldherrn steht. Die Regimenter führen fortlaufende Nummern durch die ganze Bundesarmee. Diese letztere wird nunmehr aus fünfzehn Armeekorps und einem Gardekorps bestehen. Die zwölf ersten Armeekorps sind aus Truppen der bisherigen norddeutschen Bundesstaaten und Hessens gebildet. Die Nummern 97, 98 und 99, welche bei der bisherigen Nummerirung der nordd. Armee ausgefallen waren, werden nunmehr durch die hessischen Regimenter ausgefüllt, die jetzt in 3 Linienregimenter à 3 Bataillone zusammengeschmolzen werden, während die hessische Division bisher aus 4 Regimentern à 2 Bataillone bestand. Die Nummern von 109—124 erhalten die bayerischen Regimenter, die Nummern von 125—136 sind durch die badischen und württembergischen Truppen ausgefüllt. Die deutsche Armee zählt also jetzt 136 Linieninfanterie-Regimenter und 9 Garde-Regimenter, das 13. u. 14. Armee-Korps ist aus den beiden bayerischen Armeekorps gebildet, das 15. aus der badischen u. württembergischen Division. Die badische Division bleibt unverändert, die württembergische Division, die bisher 8 Linien-Infanterie-Regimenter à 2 Bataillone und 3 Jäger-Bataille zählte, wird künftig 6 Linieninfanterie-Regimenter à 3 Bataillone und 4 Jägerbataillone zählen. An Jägerbataillonen sind außer den 145 Infanterie-Regimentern 30 vorhanden, zu denen Preußen und die norddeutschen Staaten 16, Württemberg 4 u. Bayern 10 stellt. Im Ganzen zählt demnach das deutsche Nationalheer von jetzt ab 465 Linien-Bataillone und mit den 145 Ersatz-Bataillonen in Kriegszeiten 610 Bataillone. An Landwehr-Bataill. sind 252 vorhanden, wovon Preußen und Norddeutschland 216, Bayern 32, Baden u. Württemberg je 10 stellt. Zusammen ist die deutsche Armee also 862 Bataillone Infanterie stark. — Heut Mittag ist in dem Bundeskanzler-Amt, wie wir hören, der Anschlußvertrag Würtembergs an den norddeutschen Bund zwischen dem Staatssekretär von Thile und den würtembergischen Ministern v. Mittnacht und v. Suckow abgeschlossen worden. In den nächsten Tagen werden zu gleichem Zweck die bayrischen Minister Graf Bray und v. Pranckh hier erwartet, und hofft man mit aller Bestimmtheit noch dem gegenwärtigen Reichstag auch den Vertrag mit Bayern zur Genehmigung vorlegen zu können. — Die Arbeiten der am Donnerstag beginnenden Reichstagssession werden mindestens die Dauer von drei Wochen in Anspruch nehmen, da die Prüfung der Modifikationen, welche durch die Verträge mit den Südstaaten die norddeutsche ... Jahre die Summe von 100,000 Thlrn. nicht erreichen sollte, der an dieser Summe fehlende Betrag Baden auf seine Matrikularbeiträge zu Gute gerechnet werden. Baden beginnt mit der Zahlung seiner Beiträge zur Militär-Verwaltung mit dem ersten Tage desjenigen Monats, welcher auf die Anordnung zur Rückkehr der badischen Truppen von dem Kriegszustande auf den Friedensfuß folgt. — In Art. 78 (Abänderung der Verfassung) wurde vereinbart, daß diejenigen Vorschriften der Verfassung, durch welche bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten in deren Verhältniß zur Gesammtheit festgestellt sind, nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaats abgeändert werden können. — In Art. 35 ist des Zuckers und Syrups Erwähnung gethan, der aus andern inländischen Erzeugnissen als Rüben bereitet wird. — Baden hat an dem in die Bundeskasse fließenden Ertrag der Steuern von Branntwein und Bier keinen Antheil. — Der Art. 40 der nordd. B.-V. hat in Folge des seit Emanation dieser Verfassung in Kraft getretenen Zollvereins-Vertrages vom 8. Juli 1867 einer großen Vereinfachung unterzogen werden können.

Ueber das Schicksal der in den Luftballons abgefaßten Insassen schreibt man der „D. A. Z.“, daß diese von nun an sofort nach Deutschland transportirt werden, um sie dort unter der Anklage des Versuchs, die preußischen Vorposten zu durchbrechen, vor das Kriegsgericht zu stellen. Die darauf stehende Strafe nach den Kriegsgesetzen ist der Tod.

In **Münster** hat der stellvertretende kommandirende General v. Kiziełski den Kommandanturbefehl erlassen, daß die französischen Offiziere für die Dauer des Aufenthalts als Kameraden angesehen werden sollen und namentlich den älteren Herren von Seite der jüngeren Garnisonsoffiziere der Gruß bezeigt werden muß.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 23. Nov. Seitens der Polizei-Direktion fanden gestern Polizei-Recherchen in der Redaktion der Correspondance Slave statt wegen der Versuche, Freiwillige für Frankreich anzuwerben. Die hiesigen Behörden haben die höhere Weisung, allen ähnlichen Verletzungen der österreichischen Neutralität entgegenzutreten.

Italien.

Florenz, 22. Nov. Die Antwort Italiens auf die russische Note ist noch nicht erfolgt. — Von den bisher bekannten 433 Wahlen sind 130 definitive. Bei 303 Wahlen ist eine Nachwahl nöthig. Die bekannten Resultate sind der Regierung günstig.

Frankreich.

Die „France“ vom 21. November meldet, daß ein Dekret der Regierung die Milizen in den Civil-Territorien von Algerien unter die Autorität des Civil-Gouverneurs stellt. — Wie gemeldet wird, hat der Präfekt der Vendée alle Schlosser und Mechaniker des Departements für die Arbeiten in den Militärwerkstätten requirirt.

Belgien.

Brüssel, 21. Nov. In Verviers fand gestern eine Kundgebung seitens der Arbeiter statt. Eine Bande von 270 Arbeitern zog vor die Wohnung des Kommissärs des Arrondissements und übergab ihm eine Petition mit der Bitte, daß öffentliche Arbeiten angeordnet werden mögen, um den Arbeitern Beschäftigung zu verschaffen. Nach einer befriedigenden Antwort des Kommissärs zerstreute sich die Bande in vollster Ruhe.

Brüssel, 22. Nov. Gegenüber den ungenauen Angaben, welche einige Blätter über den Inhalt der vom Kriegsdepartement in Betreff der über die Grenze getretenen Militärpersonen einer der kriegführenden Mächte veröffentlicht haben, bemerkt der „Moniteur belge“, die belgischen Behörden an den Grenzen seien angewiesen, fremden Militärpersonen den Uebertritt nur dann zu gestatten, wenn dieselben, falls sie Offiziere sind, sich schriftlich verpflichten, Belgien nicht zu verlassen. Sind dagegen die Uebergetretenen Soldaten, so müssen dieselben interniert werden.

Türkei.

Aus **Konstantinopel**, vom 9. Nov., wird der „Korr. de Tours“ geschrieben, daß die Bevölkerung von Odessa an den Kaiser von Rußland eine Petition gerichtet, worin sie inständig bittet, daß der Kaiser Maßregeln ergreifen möge, um den Hafen und die

gliätlicher Uebersetzer der Werke Byrons bekannte Adolf Böttger. Die Reihe der Schriften Böttgers ist lang, viele darunter haben gerechte Würdigung und Anerkennung gefunden. — Als Kuriosum muß erwähnt werden, daß das Stockholmer „Aftonbladet“ aus Tours meldet, die Deutschen hätten sich eine Menge zahmer Habichte angeschafft, um die Brieftauben abzufassen.

Während des letzten Quartals trafen im Newyorker Hafen 51,197 Einwanderer ein, darunter 13,471 Deutsche. In San Francisko betrug die Einwanderung 3172 Personen, darunter 2598 Chinesen.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 24. November. (Tagesordnung für die am 25. November stattfindende öffentl. Magistrats-Sitzung.) Gegenstand: 1) Die Störung im Kohlentransport auf den bayrischen Bahnen. 2) Beitrag der Kommune zur deutschen Invalidenstiftung. 3) Eingabe der Bewohner Steinbühls, die Verlegung ihrer Ortsstraße. 4) Beschädigung des Bäcker Wappler'schen Daches durch Herabstürzen mehrerer Bretter vom weißen Thurm. 5) Rektifikation der Haussteuer für das Pulvermagazin. 6) Gesuch der Metzger Fischer und Lorenz um die Genehmigung zum Tausche ihrer Bankplätze. 7) Beschwerde des Pflasterzollpächters am Spittlerthor gegen Eisenhändler Ramsped von Schweinau wegen Verweigerung des Pflasterzolls. 8) Gesuch des kgl. Kammerjunkers v. Ebner um Ermäßigung des Pflasterzolls für seine beiden Pferde. 9) Den Wasserabfall bei den Pfarrgebäuden zu St. Aegidien. 10) Versicherung der Mobilien der Polizeikaserne. 11) Die Vornahme der Feuerschau in hiesiger Bank. 12) Gesuch des Untechändlers Baumann um die Erlaubniß zum Beitritt zum Krankenhausversicherungsverband. 13) Einhebung der Gemeindeumlage.

-r- **Ansbach**, 22. Nov. (Schwurgericht.) Der wegen Diebstahls, dann wegen Gewaltthätigkeit und Amtsehrenbeleidigung inhaftirte Zellengefängnißsträfling, Bäckergeselle G. Balth. Wittmann von Gräfensteinberg, 24 J. alt, hatte am 14. Okt. d. J. früh 6 Uhr bei dem Verlassen seiner Zelle behufs der Arbeit im Bugelzimmer mittels eines Tags vorher zu sich gesteckten Spahns seine Matratze und die zu seiner Schlafstelle gehörige Strohdecke in Brand gesteckt, und zwar — wie er selbst angibt — in der Absicht, das Zellengefängniß abzubrennen, weil er sich des Diebstahls, wegen dessen er verurtheilt war, nicht schuldig fühlte, eine Absicht, die schon darum nicht erreicht wurde, weil der Brand durch den Oberaufseher Kieß sofort bemerkt und im Entstehen unterdrückt wurde. Da nach dem Wahrspruch der Geschwornen dadurch trotzdem das Verbrechen der Brandstiftung gegeben war, so wurde der Angeklagte vom Schwurgerichtshof zu 8 Jahren Zuchthausstrafe (das Strafminimum) verurtheilt; zugleich ist die demselben früher zuerkannte, bisher von ihm noch nicht erstandene Gefängnißstrafe in Zuchthausstrafe umgewandelt, wodurch jedoch nur $^{1}/_{4}$ der Dauer der letzteren in Ansatz zu kommen hat.

(Schwurgericht.) In Straubing wurde der wegen Mordes angeklagte ledige 56jährige G. Sageder von Stadel, Ldg. Waldkirchen (er hatte den Taglöhnerssohn A. Auer von Siegelberg am 26. Juni Nachts ohne alle direkte Veranlassung auf dem Nachhausewege angefallen und erstochen), zum Tode verurtheilt.

Erledigt: Die prot. ständ. Schulprovisoratsstelle zu Schwand, Distr. Schwabach; Einkommen 250 fl. und freie Wohnung oder 25 fl. Entschädigung hiefür.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

† **Nürnberg**, 23. Nov. Im „Korresp. v. u. f. D.“ wird im gestrigen Abendblatte unter den bayerischen Nachrichten bekannt gegeben, daß wegen Mangel an Transport-Material am gestrigen Tage bei der hiesigen kgl. Güter-Expedition die Annahme von Eil- und Frachtgutsendungen unterbleiben mußte, und dasselbe Verfahren künftighin an allen Sonntagen und Mittwochen eingehalten werden wird. — Diesem gegenüber ist zu konstatiren, daß die Güterannahme am Sonntag und Mittwoch schon seit mehreren Wochen offiziell sistirt ist, und außerdem die Güterhallen höchstens 3 Tage in der Woche dem Verkehr geöffnet pen besetzt worden.

* Tours, 22. Novemb. (Regierungsnachrichten.) Gestern fand bei Breton Celles ein ernstes Gefecht statt. Nach vierstündigem Kampfe zogen sich die Mobilgarden zurück. Die Preußen bedrohen Nogent (in der Mitte zwischen Dreux und Le Mans). In Evreux erschienen sie nicht wieder. Man glaubt die Bewegung Preußens auf Nogent bedrohe Le Mans. Die Zahl der Preußen wird auf 30,000 geschätzt. Ein anderes Korps marschirt über Dreux nach Argentan (12 deutsche Meilen westl. von Dreux). Die Behörden beobachten Reserve über die Bewegung der Loirearmee. Gerüchte von allgemeiner Bewegung gegen Paris sind positiv verfrüht. Die Loirearmee wurde seit Coulmiers nicht ernstlich engagirt, sondern hatte nur Scharmützel. Aurelles macht strategische Bewegungen nach verschiedenen Richtungen. Ein großer Theil der Preußen verließ Burgund, um die Truppen im Westen zu verstärken. Truppen bleiben zurück, um die Bewegungen zu maskiren und einen Ueberfall zu verhindern.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Contor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 23. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel London 118⅞, a. Paris —, a. Wien 95, 4½pr. bayr. Oblig. 91½, Amerikaner v. 1882 93⅞, östr. Bankaktien 684, östr. Kreditaktien 231½, Darmst. Bankaktien 314½, Staatsbahnaktien 352½, bayr. Ostbahnaktien 123, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106½, östr. 1860er Loose 74, Galizier 223½, Lombarden 167, Silberrente 53, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 93½. Tendenz: matter.

* **Berlin**, 23. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 133½, östr.-franz. Staatsbahn 201½, Lombarden 96, Amerikaner von 1882 95, Italien. Anl. 53½, Bayer. Kriegsanlehen 93½. Tendenz: ruhig.

* **Wien**, 23. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 248.75, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 373.50, Lombarden 175.—, 1860r Loose 91.—, anglo-östr. Bankaktien 189.25, Nordb.-Aktien 204.50, Silberrente 65.70, Galizier 236.—, Wechsel a. London 124.75, Napoleonsd'or 9.97½. Tendenz: matt.

** **Nürnberg**, 24. Novbr. Bayr. Kriegsanleihe 93½, 5proz. bayr. Obl. mit halbjähr. Coup. —, 4½proz. mit ganzjährigen Coupons — —, mit halbjährig. Coupons 91½ —, 4proz. Obl. mit ganzj. Coup. — —, mit halbjähr. Coup. 85½ —, 4proz. Grundr. Obl. 85½ —, 3½proz. Obl. —, Bankakt. —; 4pr. Pfandbriefe 90½ —; vollteinbez. Ostbahnakt. 123 106½; Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —; bayr. 4pr. Prämien-Loose 106½ —; Ansb.-Gunzenh. Eisenbahnloose 13 —; Goldkronen 16.12, Dukaten 5.36, preuß. Friedrichsd'or 9.58, Pistolen 9.47, holl. 10 fl. Stück 9.54, 20 Frcs.-St. 9.32½, engl. Sover. 11.54, russische Imp. 9.48, amerik. Doll. 2.27, preuß. Kassascheine 1.41½, dito ausl. 1.41½, östr. Banknoten pr. 100 fl. ö. W. 104½.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. K. Ramis, Kaufmann, 33 J. a., in Bamberg; Fr. A. Frfr. v. Woldenfels, Staatsraths-Wittwe, in Bamberg; Fr. M. Schotter, kgl. Hauptmanns-Gattin, 37 J. a., in Regensburg; Fr. A. Schmitt, k. App.-Ger.-Raths-Gattin, in Bamberg; Frl. M. v. Lips, 19 J. a., in Nördlingen.

E.-Nr. 15,925.

Bekanntmachung.

(Wiederverpachtung einer Stadtgraben-Abtheilung betr.)

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

wird die Stadtgraben-Abtheilung vom Maxthor bis zum Holzgarten am Lauferthor vom Ziel Lichtmeß 1871 an wiederum verpachtet und Termin hiezu auf

Montag, den 28. l. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle und zwar am Eingang in diese Abtheilung oberhalb des Lauferthors anberaumt.

Zahlungsfähige Pachtlustige werden hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termin werden bekannt gegeben werden.

Nürnberg, den 15. November 1870.

Die beiden Bürgermeister:
v. Stromer. **Seiler.**
Gerhäußer.

Verlobung.
Agnes Meßow,
Max Schanbach,
Verlobte.

Nürnberg. Koblenz.

Eheliche Verbindung.
Gustav Goetz,
Emmy Goetz, geb. Müller.

Nürnberg, den 22. November 1870.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht nur auf diesem Wege, daß heute früh 9 Uhr unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Georg Reinlaßöder,

Schlosser in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik, in seinem 29. Lebensjahre nach langen Leiden sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bitten

Glockenhof, Neuhausen, Georgensgmünd und Nürnberg, den 23. Nov. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus zu St. Peter statt.

Traueranzeige.

Tiefgebeugt theile ich lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Kunde mit, daß unser heißgeliebter Gatte und Vater,

Herr Leander Deiler, hier,

gestern Abend 9 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Nürnberg, den 22. Nov. 1870.

Die tieftrauernde Gattin
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebtes einziges Töchterchen

M a r g a r e t h e

heute Früh 1 Uhr in dem zarten Alter von 40 Wochen nach schwerem Leiden an der Rachenbräune selig in dem Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, den 22. Nov. 1870.

die trauernden Eltern
F. Friedrich, Rindmetzger.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. Novbr. Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhof statt.

Eine Blume auf das Grab

der Frau Nannete Binz,

geborne Weber,

gewidmet von ihren sie tief betrauernden Freundinnen.

In jenen Tagen, wo das Leben
Noch frisch und jonnig vor uns liegt,
Wo uns die Hoffnung noch gegeben,
An die der Mensch sich sehnend schmiegt,
Schied eine Freundin aus dem Kreise,
Mit dem so innig sie vereint;
An ihrem Sarge flossen heiße,
Schmerzvolle Zähren, still geweint. —

Nicht lang' hat der Mutter Sehnen
Der theuren Tochter dort gedacht,
Die unter ihres Gatten Thränen
Man in ihr frühes Grab gebracht.
Die Freundschaft theilt mit ihm die Leiden,
Sie fühlt mit ihm den bittern Schmerz
Um seiner Gattin frühes Scheiden,
Um ein geliebtes, treues Herz.

Der Herr erkennt, die Dich beseelte,
Die oft Dein Leiden von Dir nahm,
Wohlthätig vor Dir selbst verhehlte
All Deiner Lieben Leid und Gram —
Sie hat ja manche schöne Stunden,
Die mit der Freundin wir verlebt,
Die fröhlich einst uns hingeschwunden,
Erinnernd mit dem Schmerz verwebt.

Wir beugen uns vor Gottes Willen,
Der Dich so früh schon von uns nahm,
Er kann allein den Schmerz nur stillen
Und von uns nehmen Leid und Gram.
Ein Engel ist's, den er uns sendet
Wenn aller Muth dem Herzen schwand,
Und der den Trost, den süßen spendet
Des Wiederseh'ns im bessern Land.

G. S. A. W. M. R.

Wöhrder Krankenunterstützungsverein.

Sonntag, den 27. d. Mts., Nachmittags von 2—4 Uhr, findet die Monatsrechnung nebst Aufnahme neuer Mitglieder in der Eichhorn'schen Wirthschaft in Wöhrd statt.

Wöhrd, den 11. November 1870.

Die Verwaltung.

Eine Blume aus der Ferne

auf das Grab meines innigstgeliebten Pflegevaters, des

Herrn Paulus Blödel,

gewidmet von **J. E.**

Seitdem ich fern in Frankreich's Gauen
Mitkämpfe für das Vaterland,
Hat Dich, Du bester Pflegvater,
Hinweggerafft des Todes Hand.
Du, der so gern in seinem Leben
Mich hatte jederzeit beglückt,
Wie gern hätt' dankbar ich, Du Theurer!
Im Tod die Augen zugedrückt.

Doch anders war es mir beschieden,
Nicht konnt' ich folgen Deinem Sarg,
Der mir das Höchste auf der Erde
In seinem engen Raume barg.
Nun folgt Dir Dank und Gottessegen
Noch nach jetzt in Dein kühles Grab,
Und dankbar werd' ich Dein gedenken,
Bis ich auch sinke einst hinab.

Und wenn gesund ich wiederkehre,
Mag es auch dauern noch so lang,
Dann sei zu Deinem kühlen Grabe,
Du Theurer! einst mein erster Gang;
Indessen schlumm're sanft tief unten, —
Das ird'sche Ziel hast Du erreicht,
Und Friede schweb' um Deinen Hügel,
Die sei die Mutter-Erde leicht!

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.

6 Oelgemälde, Eigenthum des Kunstverein in München.

Musikalischer Verein.

Donnerstag, den 24. November,

Produktion.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Laden-Veränderung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie der verehrlen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden am Sand verlassen, dagegen mein erkauftes Haus nebst Laden, äußere Laufergasse, bezogen habe. Dankend der alten Nachbarschaft für die vielen Beweise von Wohlwollen, bitte ich die neue um freundliche Aufnahme in ihrer Mitte. Hochachtungsvoll

S. Langenberger nebst Frau.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich zugleich meine vollsaftigen Emmenthaler-, sowie alle Sorten gute Schweizer- und reife Limburger-Käse zur gefälligen Abnahme. **S. Langenberger,** Käsehandlung, äußere Laufergasse.

Comptoir und Geschäft befindet sich von heute an in unserm neuen Fabrik-Anwesen, Praterstraße Nr. 18.

Nürnberg, den 22. November 1870.

Gebr. Gonnermann,
Pinsel-Fabrikant.

(Anzeige.) Da ich mein Logis im Augustiner-Kloster verlassen und mein neues im Plobenhof am grünen Markt S 823 bezogen habe, so erlaube ich mir, meine Freunde, Bekannte, sowie ein verehrliches Gesammtpublikum hievon in Kenntniß zu setzen, mit der Bitte, darauf aufmerksam zu machen, mich bei vorkommenden Todesfällen gütigst zu berücksichtigen.

Achtungsvoll zeichnet

Sibylla Geiger, Leichenfrau.

Kunst- u. Handelsgärtnerei

von

J. P. Ziegel, Firma: C. A. Gende,

Gostenhof, Hauptstraße Nr. 84,

nicht mehr Nr. 15

empfiehlt zur Zimmerdekoration prachtvolle Blattpflanzen, wie: **Ficus, Dracenen, Philodendrons, Palmenarten,** gefüllte **Primeln** u. s. w. **Bouquets** von den feinsten frischen **Blumen** werden jederzeit auf das geschmackvollste angefertigt und liegen die eleganteſten Manchetten zu denselben auf Lager bereit. Bestellungen auf alle in mein Geschäft einschlagende Artikel übernimmt Herr **Geißler,** Laden Ecke Café Lottee, entgegen und werden dieselben pünktlich effektuiet.

Carl Lotter (vorm. Klingenfeld & Co.)

Nürnberg, Fischergasse,

empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1—50 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.

Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich neue **Mandel,** frisches **Citronat** und **Orangeat,** alle Sorten **Gewürze,** ganz und gestoßen, gem. **Melis** rc. rc. zur gefälligen Abnahme.

Gustav Hofmann,
Spittlerthorstraße.

Rauchern

einer feinen gutschmeckenden **Cigarre** empfehle ich meinen so sehr beliebten Havana-Ausschuß, per Stück 2 Kreuzer, zur gef. Abnahme.

J. Lauter, Pfannenschmiedgasse und schräg gegenüber der Hauptwache.

Frische holländ. Schellfische bei
Wilhelm Gevekoht.

Neue und marinirte Häringe empfiehlt
Gustav Hofmann, Spittlerstraße.

☞ Solide Mädchen, welche im Blumengitter-Nageln bewandert sind, erhalten dauernde Beschäftigung bei J. S. Partner, S 615 Burgstraße.

Ein solides Mädchen wünscht während des Christmarktes in einem Laden unterzukommen. Judeng. 1017b.

☞ **Roth's** (Prof. Dr. P. in München) **bayerisches Civilrecht.**

Diese erste zusammenhängende **Darstellung** der zahlreichen in Bayern enthaltenen **Partikularrechte** zu einem Ganzen verarbeitet mit der **neuen Gesetzgebung** und den Bestimmungen des gemeinen Rechtes ist **unentbehrlich** für **jeden Juristen, jeden Administrativbeamten, Notar** und **Rechtswissenschaft Studirenden** — I. Bd. à 6 fl. — erschien soeben und ist bei uns auf Lager: **Nürnberg** in **Heinr. Schrag's** Hof-, Buch- und Kunsthandlung, an der Lorenzkirche.

Aepfel. Soeben sind 400 Metzen sehr schöne Aepfel angekommen und in Faß, Sack und Metzen nach zu verkaufen, per Metzen 30—36 kr., Obstmarkt, neben dem Wachhäuschen. Es empfiehlt sich

Jakob Lang aus der Fränkischen Schweiz.

Zur Berichtigung auf die Annonce im Fränkischen Kurier vor 14 Tagen.

I. Aufforderung: Der Hopfenmäkler Sperber wolle ungesäumt seinen Verbindlichkeiten im Nassauer Weinkeller nachkommen, theile ich mit, daß ich bei dem Wirth Orth keine Verbindlichkeiten zu erfüllen habe und daselbst nichts schuldig bin.

Konrad Sperber,
Landesprodukten-Händler.

Puppenköpfe werden schön und billig hergerichtet. Schlotfegergasse 1450 über 3 Stiegen.

Restauration Südgarten.

Heute Fischpartie. Achtungsvoll

Helldörfer.

GLASGARTEN.

Donnerstag Nachmittag ½4 Uhr:

Fleischmann und Gesellschaft.

Eintritt 6 kr.

Himmelsleiter.

Donnerstag Abends 8 Uhr:

Fleischmann und Gesellschaft.

Krippelein,

Heute Abends Krautwickel.

In der Wirthschaft zum **Waagkeller** ist Donnerstag Metzelsuppe.

Was ist das?

Ein militärfreier Mann, welcher mehrere Jahre eine Stelle begleitet hat, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Aufseher, Ausgeher oder sonst eine Beschäftigung. Näheres in der E. d. B.

Es wird sogleich ein Metalldrechslergeselle in Arbeit zu nehmen gesucht. S 1482 vordere Beckschlagergasse.

Es werden ordentliche Fastenbrezen-Austrägerinnen gesucht. L 493 Brunnengasse.

Eine geübte Maschinen-Näherin auf Wheeler- und Wilson sucht eine Stelle. Mittlere Kreuzgasse Nr. 2.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Zirkelschmiedgasse 1251 Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches gleich einstehen kann, wünscht eine Stelle als Köchin oder auch zu Kindern. Näheres Wöhrd Nr. 26.

Nr. 109 an der Erlangerstraße, ehemaligen Wielandsgarten, ist die Mansarden-Wohnung, aus 2 heizbaren Zimmern und 2 Kammern bestehend, mit Gartengenuß, sogleich oder an Lichtmeß an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Zwei einzelne Leute suchen bis Ziel Lichtmeß eine Stube, Kammer, Küche. Zu erfragen in der Rothschmiedsgasse 1068.

V e r l o r e n

wurden ein Paar goldene Ohrenringe mit rothen Steinen vom Weberplatz bis in's Heugäßchen. Man bittet um Zurückgabe gegen Douceur in S 1239c.

Verloren!

☞ Am 21. ds. wurde eine

M a n c h e t t e

mit Pelzbesatz verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Sonntag 11 Uhr Vorm. wurde vom Rosenthal bis auf den Weberplatz ein schwedisch geschriebenes Buch verloren. Es wird gebeten, dasselbe Schmausengasse S Nr. 1607 gegen Belohnung zurückzubringen.

Sonntag, den 13. d. Mts., wurde beim Herausgehen aus dem Theater ein weißseidenes Halstuch verloren und ein anderes dagegen gefunden. Man bittet um Umtausch. Museumsbrücke S 813a.

Es wurde bei der Beerdigung des Herrn J. G. Eberhart ein Regenschirm mitgenommen. Man bittet um Zurückgabe S Nr. 637, untere Söldnersgasse.

Vor einigen Tagen blieb von einem Rentamtsboten in irgend einem Hause bei dienstlicher Verrichtung ein Regenschirm stehen. Man bittet um gefällige Rückgabe HS. Nr. 274 vordere Ledergasse.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, den 24. Nov. Zweite Vorstellung im 5. Abonnement. **Garibaldi.** Schwank in 1 Akt von Klein. Hierauf **Doktor und Friseur,** oder: **Die Sucht nach Abenteuern.** Posse mit Gesang in 2 Akten frei nach Molière von Wilhelm Mejo. Musik von verschiedenen Komponisten.

S c h a u s p i e l p r e i s e.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

General Trochu und Jules Favre, vornämlich erstere, zeigen sich bereit auf Unterhandlungen einzugehen: 1) wenn nicht eine Kapitulation auf Gnade und Ungnade gefordert und 2) eine Garantie für die Erhaltung der gegenwärtigen Regierungsform Frankreichs bis zur definitiven Wahl eines Gouvernements durch die Konstituante gegeben wird. Was den ersten Punkt anbelangt, so dürfte auf ein gewisses Entgegenkommen im deutschen Hauptquartier zu rechnen sein, weil die außerordentliche Zahl der Gefangenen zu einer Modifikation der Kapitulationsbedingungen von Sedan und Metz rathet. Allerdings steht dem entgegen, daß mit dem Falle von Paris die übrigen Festungen und Armeen des Landes bezwungen werden müssen, wenn die Nationalversammlung nicht sofort zur Abschließung des Friedens schreitet. Was die gegenwärtige Regierungsform Frankreichs anbelangt, so dürfte man in Versailles ferne davon sein, irgend welche Garantie für ihre Erhaltung zu leisten. Die Nichteinmischung in die Parteiangelegenheiten des Landes wird grundsätzlich festgehalten, wenn auch gewisse Eventualitäten nicht ausgeschlossen sind, die zu einer Aenderung dieser Politik führen könnten.

Berlin, 21. Nov. Die zweite heute beim Bundesrathe eingebrachte und dem Ausschusse überwiesene Vorlage betrifft den ferneren Geldbedarf für die Kriegsführung. Sie ermächtigt im ersten Paragraphen den Bundeskanzler zur Aufnahme einer Anleihe und Ausgabe von Schatzscheinen über jene durch Gesetz vom 21. Juli 1870 bewilligten 120 Millionen Thaler hinaus bis auf die Höhe von weiteren 100 Millionen Thaler im Wege des Kredits auf Grund jenes Gesetzes. Nach dem zweiten und letzten Paragraphen können die zur Ausgabe gelangenden Schuldverschreibungen und zu gehörigen Zinskoupons sämmtlich oder theilweise auf ausländische oder nach einem vom Bundeskanzler festzusetzenden Werthverhältniß gleichzeitig auf in- und ausländische Währung, sowie im Auslande zahlbar, gestellt werden. — Heute Mittag sind die württembergischen Minister Mittnacht und v. Suckow in Begleitung zweier Sekretäre hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen.

Berlin, 22. November. Bei einer Wahlrede in Königsberg in der Neumark erklärte Legationsrath v. Keudell (Vertrauter Bismarck's), für die Wiederherstellung der Wuchergesetze wirken zu wollen.
(N. fr. Pr.)

Breslau, 22. Nov. Die Hausblätter melden, daß Kanonikus Dr. Baltzer, Professor Reinkens und Religionslehrer Dr. Weber ab officiis suspendirt sind.
(K. Z.)

Frankfurt, 21. Nov. Gegen die „Frankfurter Zeitung" ist ein Preßprozeß eingeleitet wegen des vor zwei Monaten erfolgten Abdruckes eines Artikels von Karl Ruß aus der „Volkszeitung": „Ein angeheudrr Soldat". Der Artikel ist in Berlin unbeanstandet geblieben.

Hannover, 18. November. Man schreibt der „Köln. Zeitg." von hier: Von den 36 hannoverschen Wahlen sind 28 der national-liberalen, 5 der ministeriellen und 3 der partikularistischen Partei zugefallen. Auch wenn man die abgegebenen Stimmen zählt, steht die nationale Partei in ganz überwiegendem Vortheil; ihre Wahlmänner votirten in 4 oder 5 Bezirken ganz einstimmig und hatten nur in wenigen eine einigermaßen starke Minorität gegen sich.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wie aus **Brünn** gemeldet wird, hat das mährische Oberlandesgericht das Urtheil der ersten Instanz gegen den jungen Grafen Hompesch, der wegen schwerer Verletzung des Bürgers Müller zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt worden war, auf Appellation des Staatsanwaltes bis zu einjähriger Kerkerstrafe verschärft.

Die ungarische Honvedarmee betreffend, werden demnächst mehrere Gesetzvorschläge dem Reichstage vorgelegt werden. Hiebei handelt es sich, wie wir hören, um Folgendes: Die Regierung verlangt von der Gesetzgebung die Bewilligung der Geldmittel zur taktischen Formirung der Honvedtruppen in 20 Brigaden mit je 4 Bataillons Honveds und 3 Eskadronen

Mittelst Encyclica vom 1. d. ist der König von Italien Seitens des Papstes in den Bann gethan worden. Pius IX. hat zwar die Urheber und Theilnehmer an der Invasion des Kirchenstaats und Roms nicht namentlich angeführt, aber er hat sie genau bezeichnet, indem er (wie wir dem „Volksfreunde" entnehmen) sagt: „Wir erklären euch, ehrwürdige Brüder, und durch euch der gesammten Kirche, daß alle diejenigen, in was immer für einer, auch ganz besonderer Erwähnung werthen Würde sie glänzen mögen, welche die Invasion, Usurpation, Okkupation was immer für einer unserer Provinzen und dieser unserer hehren Stadt oder etwas daran verübt haben, und ebenso ihre Auftraggeber, Begünstiger, Helfer, Rathgeber, Anhänger und alle Anderen, welche die Ausführung der erwähnten Dinge unter irgend einem Vorwande und auf was immer für eine Weise befördern oder sie selbst ausführen, der größeren Exkommunikation und den anderen von den heiligen Kanones, den apostolischen Konstitutionen und den Dekreten der allgemeinen Konzilien, insbesondere des tridentinischen, verhängten katholischen Censuren und Strafen verfallen seien." Motivirt ist der Bannfluch durch all das, „was die subalpinische Regierung (wie der Papst sich ausdrückt) seit mehreren Jahren mit unablässigen Umtrieben thut, um die weltliche Herrschaft umzustürzen." Der Ton der Encyclica ist sehr leidenschaftlich. Die eigentliche Exkommunikationsformel liegt noch nicht vor.

Frankreich.

Der „Français" bringt folgende biographische Notizen über den General d'Aurelles de Paladine, gegenwärtigen Oberbefehlshaber der französischen Loire-Armee. Derselbe, 67 Jahre alt, wurde vor 18 Monaten den Cadres der Reserve überwiesen. Ungeachtet seines vorgerückten Alters noch sehr kräftig, ist er in der ganzen Armee wegen der Energie seines Charakters bekannt, einer Energie, welche an Rohheit streift. Er hat dieselbe in dieser letzten Zeit durch die Entschlossenheit bewiesen, mit welcher es ihm gelungen ist, in den Marschregimentern eine erschütterte und fast zerstörte Disziplin wieder herzustellen. Aurelles hat vor 47 Jahren die Militärschule verlassen und so, also schnell genug, die Epauletten des höheren Offiziers erreicht; lange Zeit war er zum 64. Linien-Regiment kommandirt. Im Jahre 1854 machte er den orientalischen Krieg zuerst im Range eines Brigade-Generals mit, dann bald als Divisionär an der Spitze einer der besten Theile der bei der Belagerung von Sebastopol verwendeten Infanterie. Nach seiner Rückkehr nach Frankreich befehligte er mehrere Jahre die Militär-Division von Marseille und befand sich daselbst, als 1859 der italienische Krieg ausbrach. Er nahm daran keinen unwesentlichen Antheil durch seine Wachsamkeit, die Regelmäßigkeit der zahlreichen Züge zu sichern, welche nach Genua und nach der Halbinsel abgingen. Zwei Jahre vor seiner Stellung zur Disposition hatte er ein Kommando im Osten und als er in die zweite Sektion eintreten mußte, empfing er als Belohnung für seine langen Dienste das Großkreuz der Ehren-Legion.

Tours, 21. November. Die „France" bringt ein Telegramm aus London, England respektire zwar noch die bereits abgeschlossenen Waffen-Lieferungs-Verträge, verbiete aber von heute an jede Waffen-Ausfuhr.

Belgien.

Brüssel, 22. Nov. Die „Independance" enthält eine Londoner Privatkorrespondenz, nach welcher man in maßgebenden Kreisen der Ueberzeugung sei, daß England für den Fall eines Krieges im Orient die Oberleitung der Kriegsoperationen übernehmen und zur Sicherung seiner Verbindung mit Indien als materielle Garantien, etwa die Besetzung des Suezkanals verlangen müsse.

Großbritannien.

London, 22. Nov. Lord Russell beantragt in einer Zuschrift an die Times, hunderttausend Milizsoldaten nebst Reserve einzukleiden. — Lord Shaftesbury widerlegt Mill's Zuschrift an die Times. — Eine Berliner Timesdepesche meldet, Rußlands

Fälle zur Ver...
handlung gegen den Taglöhner ...
gelsdorf u. Genossen wegen Vergehens ...
9 Uhr: dgl. gegen den Taglöhner J. Fleischmann von Putzbühl wegen Vergehens der Körperverletzung; 9¼ Uhr: Verhandlung der Berufung der Dienstmagd Th. Wollmrier von Laaber, beschuldigt wegen Uebertretung des Diebstahls; 9½ Uhr: dgl. des Wirthschaftspächters J. Konrad zur Au in Gostenhof, beschuldigt wegen Ehrenkränkung des Wirths Scheerer von dort und des Ingenieurs und Bauführers Pistl dahier; 10¼ Uhr: dgl. des Flurers H. Peetscher in Altdorf, Beschuldigung gegen die Dienstmagd M. Pfalzner von dort wegen Ehrenkränkung; 10½ Uhr: dgl. der Taglöhners-Wittwe M. Zenger in Glaishammer, beschuldigt wegen Ehrenkränkung des Metzgermeisters Chr. Gebhard von dort.

Passau, 22. Nov. Am letzten Sonntag hat sich in Donauwetzdorf bei Thyrnau eine Bäuerin vergiftet. Die Unglückliche litt an Geistesstörung.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Meinen Bekannten und Geschäftsfreunden theile ich zur gefälligen Kotiznahme mit, daß sich die Firma **H. Krauß & Comp.**, Marktbreit, in Folge Vergleichs d. d. 13. Oktober 1870, aufgelöst hat. Herr H. Krauß übernahm demzufolge Aktiva und Passiva. Dies in Erwiderung der böswilligen und unverantwortlichen Angriffe, welche Anfangs dieses Jahres in einigen Blättern von meinen gehässigen Gegnern gegen meine Person gemacht worden waren.

Würzburg, den 14. Oktober 1870.

Justus Sew.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei,
hintere Ledergasse 223. II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:
Visiten- u. Adresskarten,
Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig



Wiederverkäufern von Spielwaaren

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in allen Sorten Täuflingen, gekleideten Puppen, Puppengestellen, Puppenköpfen von Holz und Porzellain, Porzellain-Servicen, Piston, Trompeten und Posaunen, Pistolets, Pferde, Peitschen, Flinten, Säbeln, Bausteintischchen, Werkzeugkästen, Eisenbahnen, Schachtelspielzeug, als Kegeln, Hausrath, Dörfer, Städte, Schäfereien, Hühnerhöfe, Soldaten, Gummiballen, sowie alle in das Spielwaarenfach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Nürnberg, im November 1870.

J. Munker,
vordere Lederstraße L 261/16.

A. Hönig, Kaiserstraß 140,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Franzen**, als: Chenillen, Angora, Seide und Wolle, zu den billigsten Preisen

---

Bei anerkannt besten Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Corsetten
Ernst Mendel, Schusteegasse.

Für Kinder!
Baschlick's, Kaputzen und **wattirte Hütchen**
empfiehlt **Karoline Sass,**
Kaiserstraße Nr. 32.

Zucker

feinen weißen gemahlen, ganz rein zum Backen, das Pfund 20 kr., sowie:

Mandeln, neue, süße und bittere, **Citronat**, frisches, und süße **Pomeranzenschaalen, Back-Oblatten**, alle **Gewürze** ganz und gestoßen,

empfiehlt **Max Gräbner**
am Spitalplatz.

Bei der v. Ebner'schen Buchhandlung, Königsstraße 4, ist zu haben:

(Zur Erlernung des Schachspiels.)

Praktisches Schachbüchlein,

oder deutliche Darstellung der **Regeln des Schachspiels** mit **15 Beispielen** interessanter **Muster-Partieen.** Von Alphons v. Beeeda. Fünfte Auflage. 36 kr.

Wer dieses Buch gelesen hat und die darin enthaltenen Regeln beachtet, wird stets einen guten Schachspieler abgeben.

Mehrere Partieen gute abgelagerte Cigarren sind billig zu verkaufen. Claragasse Nr. 5.

In nächster Zeit kommen bei Neumarkt circa 500 Klafter weiches Scheitholz zu Verkauf unter günstigen Zahlungsbedingungen und werden allenfallsige Abnehmer ersucht, ihre resp. Adressen in der Exp. d. Bl. gefälligst abzugeben.

Ein großes Mulberpferd, 1 geschnitztes Vogelhaus, 2 Knabensäckchen nebst Hosen für einen 4—5jährigen, 1 kleine Puppenküche, 1 eingerichtetes Puppenzimmer, 1 Paar Damenschlittschuh wird S 32/460a, ad. Schmiedgasse, verkauft.

Eine große Partie von ca. 50,000 Porzellan-Eierbechern II. Qual. ist zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Hemden- und Wäsche-Fabrik von D. Seutter,
3 Lorenzerstrasse 3.

Reelle Bedienung. **Große Auswahl.**

Bielefelder Leinen (Handgespinnst) in jeder Breite bis zu 3 Ellen breit,
Hausmacher-Leinen,
Tischtücher, Servietten,
Handtücher, Tischzeuge nach der Elle in Damast und Drell,
Leinen-Taschentücher, weiß und farbig, Battist und Linon,
Leinen-Kragen und Manchetten für Herren,
Hemden-Einsätze von Shirting und Leinen in allen Qualitäten.

Travers, Façone, Croise,
Pelz-Piqué und Barchent,
Shirting, Chiffon, Doppeltuch,
Bettdecken von Pique und Wolle,
Unterjacken, Unterhosen, Socken in Wolle und Baumwolle,
Flanellhemden bester Qualität,
Herrenhemden von Shirting und Doppeltuch von 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche.
Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.
Herren-Hemden
nach Maß und französischem Schnitt werden solid und billigst angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.

Phillipp Held, Nürnberg,
Kaiserstraße und Ecke des Josephsplatzes,

beehrt sich hiemit das Eintreffen der feinsten modernsten und elegantesten **Kleiderstoffe** für die **Wintersession** anzuzeigen und verkauft nachstehende Artikel zu besonders billigen Preisen, als:

Rein wollene Rips in russischgrün, rothbraun, lila und schwarz	à fl. —	42	kr. per Elle.
Lama, rein wollene, doppelbreit, neueste Muster	" " —	48	" " "
Schottisch carrirte Kleiderstoffe schwarz u. grün, schwarz u. roth	" " —	16	" " "
Lustre sehr fein, schwarz braun und grau	" " —	22	" " "
Schwarze Seidenzeuge	" " —	57	" " "
ditto in breiter Waare, schwere Qualität	" " 1	36	" " "
Möbelstoffe, rein wollene, 2 Ellen breit	" " 1	9	" " "
ditto halbwollene	" " —	16	" " "
Moirée	" " —	24	" " "
Doppel-Miz grün und braun	" " —	14	" " "
Schwarzer Patentsammet	" " —	48	" " "

Häfnersplatz nächst der Himmelsleiter.

Die Schuhhandlung
von Friedrich Kaul (Häfnersplatz),

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison ihr aufs **reichhaltigste assortirtes Schuhwaarenlager** aller Gattungen zur geneigten Abnahme bestens.

Reelle Bedienung, solide Waare, billigste und feste Preise.

Reparaturen werden prompt besorgt und billigst berechnet.

Eine Wäschmang, fast noch neu, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Engelhardsgasse 1292.

Ein schönes Billard ist billig zu verkaufen. 1292 Engelhardsgasse.

Hobelmaschine gesucht.

Eine größere Hobelmaschine wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Preises und der nutzbaren Hobellänge, Breite und Höhe werden unter Chiffre S. C. erbeten.

Pacht-Gesuch.

Eine Wirthschaft wird sogleich oder bis Ziel zu pachten gesucht. Obere Kreuzgasse L 1533.

Jede Partie Waare kauft
Nitschke, Leipzig.
Brandweg 14c, 2 Treppen.

In der Umgegend von Nürnberg wird eine Oekonomie mit circa 5—8 Morgen Felder zu pachten gesucht.

Reelles Heiraths-Offert.

Ein solides Frauenzimmer in den 30ger Jahren und von häuslichem Sinn sucht sich mit einem braven Wittwer zu verehelichen. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter F. G. Nr. 130 in der Exped. d. Bl. hinterlegen.

Betheiligungs-Gesuch.

Bei einem in gutem Betriebe stehenden Nürnberger Fabrik- oder Handelsgeschäfte sucht sich ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann von guten Umgangsformen und bedeutendem Vermögen sowohl mit Kapitaleinlage, als mit seiner Arbeitskraft zu betheiligen.

Gefällige Anträge sub U. 1445 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg werden, wenn solche keine Berücksichtigung finden, binnen 4 Wochen wieder zurückgegeben und ist Discretion selbstverständlich.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, der gute Zeugnisse besitzt und Caution zu leisten im Stande ist, sucht eine Reisestelle per Januar. Gef. Offerten sub A. U. 98 bef. die **Annoncen-Expedition v. G. L. Daube & Cie. in Nürnberg.**

Für Zinnfiguren-Fabrikanten.

Ein junger Mann erbietet sich zum Graviren von Schieferformen. Näheres beim Hausmeister der Kunstgewerbschule.

Geschäftsführer-Gesuch.

Zur **Aufsicht und Verwaltung** einer ländlichen Besitzung wird eine geeignete Persönlichkeit zu engagiren gesucht.

L. F. W. Körner,
Kaufm., Berlin, Friedrichstr. 20.

(Commis-Gesuch.) In einem Sonneberger Spielwaaren-Geschäft findet ein junger militärfreier Mann, der schon in ähnlicher Branche gearbeitet oder für ein Kurzwaaren-Geschäft gereist hat und etwas Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzt, sofort oder zu Anfang l. J. Stellung. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden in der Exp. d. Bl. unter E. Nr. 100.

Ein Inzipient mit einem guten Zeugnisse sucht eine Stelle. Fürtherstraße Nr. 166.

Für ein hiesiges Fabrik- und Engros-Geschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen ohne Lehrgeld anzunehmen gesucht.

Für ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft wird ein Lehrling zu sofortigem Eintritt gesucht.

Ein Handlungslehrling sucht bei einer achtbaren Familie Kost und Logis; am liebsten Egydierseite. Gefällige Offerte hinterlege man in der Exp. d. Bl. unter G. Nr. 100.

Wohnungs-Vermiethung.

In freundlicher Lage ist der 1. und 2 Stock bis Ziel Lichtmeß, auch schon früher, zu vermiethen. Die Miethe ist für jede Wohnung 200 fl. Füllstraße S 307.

Auch ist in diesem Hause ein großes, helles, trockenes Gewölbe zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Alkov 1. St. ist an einen soliden Herrn sogleich oder nächstes Monat zu vermiethen. Walchthorstraße Nr. 19 1041.

Nahe am Markt in lebhafter Straße ist eine kleine hübsche Wohnung im 3. Stock, Stube, Alkov, Küche, große Kammer und Boden, bis Ziel Lichtmeß an solide Leute zu vermiethen. Preis 100 fl.

In der Adlerstraße L Nr. 325b ist der 3. Stock bis Ziel Walburgi an eine ruhige Familie zu vermiethen, enthält 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Waschgelegenheit.

Es sind sogleich zwei reinliche Schlafstellen zu vergeben. 7 Zeilen S 1248 1. Stock.

In frequentester Lage der Stadt ist ein großer Laden nebst Comptoir und Parterre-Räumlichkeiten sofort zu vermiethen.

Am Laufersplatz 1339 ist eine große, freundliche Wohnung im 2. Stock bis Lichtmeß zu vermiethen.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, Kammern, sonstige Bequemlichkeit nebst Gärtchen ist vor dem Sternthor zu vermiethen.

Bis Ziel Walburgi ist in S. 393 der 2te Stock, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Garderobe, Küche, großem Vorplatz und andern Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In gesunder freundlicher Lage ist ein ganzes Haus, enthaltend in zwei Etagen: zusammen 4 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 2 Alkove, 2 Küchen, Böden mit Bodenkammern, großen Hausplatz, 1 oder auch 2 Gewölben sogleich oder bis Ziel Lichtmeß im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Obstmarkt.

Die lithographische Anstalt und Druckerei
von J. Rosenfeld.

hintere Ledergasse L 34,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, als: Facturen, Rechnungen, Visiten- und Adreßkarten, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Reise-Avise, Circulaire, Formulare für Behörden und Anwalte, Briefcouverts mit Firma &c.; stets vorräthig zu haben sind: Wein-Etiquetten in Gold- und Buntdruck, Quittungen, Wechsel und Rechnungen.

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei
Verdienst-Medaille. **Weingarten.** **Breslau 1869.**
Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Verspinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gehechltem und ungehecheltem Zustand, und ist zur Besorgung bereit
der Haupt-Agent
Carl Wölfel in Nürnberg,
Albrecht Dürerplatz Nr. 526.

Solide Agenten werden an allen Plätzen Bayerns aufzustellen gesucht und wollen sich deshalb an obige Haupt-Agentur wenden.

Carl Raschbacher,
vormals **H. B. Sotta,**
gegenüber dem schönen Brunnen,
empfiehlt:

Backzucker oder **Russinadmehl** in bekannter Güte,
Citronat und **Orangeat**, neues schönstes **Livorneser,**
Mandeln, süße und bittere, neue, große ohne Bruch,
Backoblaten in allen Größen,
Stärkmehl, sowie
Gewürze bester Qualität, ganz und gestoßen.

Theodor Franck'sche
Althee-Bonbons
Vaihingen a/Enz,

deren Verkauf vom kgl. bayr. Ministerium des Innern erlaubt ist, und welche sich als ein ausgezeichnetes, bis jetzt nicht übertroffenes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden &c. bewährt haben, sind in Originalpaketen à 14 und 7 kr. zu haben

in Nürnberg bei	**J. J. Rupprecht sel. Sohn,**
"	**Joh. Leykamm,**
"	**C. G. Braungart,**
"	**Jos. Murschhauser,**
in Altdorf bei	**Joh. Holz,**
in Schwabach bei	**L. Richter,**
in Weißenburg bei	**Karl Klein.**

Großes Lager von Nähmaschinen.

Unterzeichnete halten stets auf Lager mehrere Arten von **Nähmaschinen** aus deutschen und Amerikaner Fabriken, für Familien und Gewerbtreibende. Die Preisreduzirung erstreckt sich soweit, daß Jedermann es ein Leichtes sein kann, bei Bedarf sich eine **Maschine** anzuschaffen. Mehrjährige Garantie bei gründlichem Unterricht wird beigegeben. Einer regen Abnahme sieht entgegen
Achtungsvollst
Joh. Müller & Söhne,
Josephsplatz 23, 1 Stock.

Es ist wieder eine große **Partie sehr feine reinleinene Herren- und Damentaschentücher** angekommen, welche **gar nicht beschädigt** sind, sondern nur hie und da verschiedene **Ränder** haben; deshalb können wir sie **weit unter dem Fabrikspreise verkaufen.**
G. Ochs & Co, **Modewaarenhandlung**,
gegenüber dem Café Lotter.

In der Mohren-Apotheke ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen.

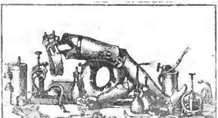
Egypt	"	4000	"	England	" 3307	"
Erin	"	3318	"	France	" 3571	"
The Queen	"	3517	"	Staty	" 3600	"
Pennsylvania	"	2889	"	Louisiana	" 3500	"
Virginia	"	2887	"	Helvetia	" 3318	"

Holland 3600 Tons groß.

Die Ueberfahrtspreise mit vorzüglicher Beköstigung sind für I. und II. Cajüte, sowie für das in Zimmer eingetheilte Zwischendeck **billigst** gestellt. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

M. S. Bustelli, Generalagent in Aschaffenburg
und den Spezialagenten: **Danler & Cie.** in Nürnberg und Fürth,
Wilh. Fischer in **Weihenzell**, **Alois Kaiser** in **Illereichen**, **L. Buechielen** in **Günzburg**,
Georg Kreß in **Nördlingen.**

☞ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten angestellt und wollen hierauf Reflektirende sich wenden an **M. S. Bustelli** in Aschaffenburg.



Fabrik & Lager
(das reichhaltigste Bayern's)

von **anatomischen Bruchbandagen, Leibbinden, Nabelbinden, Gummistrümpfen und Binden** gegen Varices und angeschwollene Beine, **Suspensorien, Pessarien und Hysterophors, Spritzen und Apparaten** zum Selbstklystiren, **Reise-Clysopompes, Bidets, Sitzbadwannen, geruchlosen Closets, Urineaux,** desgl. für die Reise, **Luft- und Wasserkissen, Gummileinwand** zu Unterlagen, **Frottirbürsten** von Gummi, **Hörrohren** für Schwerhörige, **Respiratoren, Pulverisateurs und Inhalationsapparaten, Induktions- und Rotationsapparaten, Apparaten** zur Krankenpflege, **Krücken, Fuß- und Armmaschinen, Maschinen** für Rückgratsverkrümmungen, **Geradehalter** gegen das Schiefhalten des Oberkörpers, **künstlichen Gliedmaßen, allen chirurgischen Instrumenten und chirurgischen Gummi-Gegenständen u. s. w.**

Nicolaus Hofmann jr.,
in Nürnberg, Museumsbrücke,

Fabrikant und Lieferant chirurgischer Instrumente, Bandagen &c. für die medicinische Facultät der kgl. Friedrich-Alexanders-Universität zu Erlangen, die kgl. bayerische Armee, hiesige und viele auswärtige Krankenhäuser,
Inhaber von 21 goldenen, silbernen und anderen Ehrenmedaillen.

Bei Bestellungen von Bruchbandagen bitte ich wiederholt, das Maß vom Umfang des Körpers mit beilegen zu wollen.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei
Chr. Fink, Fleischbrücke in **Nürnberg**, und
J. Bechert-Böld in **Fürth**, Gustav-Str.

Gräfenhan & Jacobi's Kräuterliqueur,

bekannt wegen seinen vortrefflichen Bestandtheilen und seinem angenehmen Geschmack, empfehlen die Originalflasche (1 bayer. Maß enth.) 54 kr.
J. H. Leinberger, Jakobstraße.
Raiser & Heller, Winklerstraße.
Andr. Zöllner, Lauferschlagthurm.

NB. Leere Flaschen werden à 6 kr. retour genommen.

Privat-Entbindungen

unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit und unter billigsten Bedingungen. Briefe franco. F. F. F. Heidelberg, Karpfengasse 4.

Aecht Amerikan. Vulcanöl

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl, alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Weißer Fegsand ist zu haben bei Georg Held im Bregengarten, per Fuhre 1 fl. 48 kr. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Haug, Heringsmarkt.

Anwesen-Verkauf.

In schönster Lage der Stadt Nürnberg, ganz nahe am Hopfenmarkt, ist ein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus einem dreistöckigen Vorderhaus, zweistöckigem massiven Hinterhaus, mit Ausfahrt in eine sehr frequente Straße und zwei Seitengebäuden. Es enthält einen großen trocknen Laden mit 2 Comptoirs, Stallung für 2 Pferde, 3 Gewölbe, große Böden, trockne Kellerräume, Hofraum, 5 schöne Wohnungen, Waschküche, Pumpbrunnen, laufendes Wasser Parterre und im ersten Stock, Gänge mit Glasfenstern und alle sonstigen Bequemlichkeiten.

Reelle Selbstkäufer wollen sich in frankirten Briefen unter M. 1438 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in Nürnberg wenden, worauf ihnen sofort alles Nähere mitgetheilt wird.

Für Studirende.

Stunden in der Mathematik, sowie deren Anwendung auf Physik und Mechanik können belegt werden. Näheres in der E. d. Bl. unter Chiffre G. R. I.

Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Schön gutsingende Kanarienmännchen auch Weibchen nebst verschiedenen Vogelkäfigen sind zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Ein hiesiges **Detail-Geschäft** wünscht noch mehrere gangbare Artikel kommissionsweise in Verkauf zu nehmen.

In bester Geschäftslage ist ein großer Laden mit Comptoir und Gewölbe zu vermiethen. Das Lokal ist für ein Kurzwaarengeschäft am besten geeignet. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Comptoir oder Laden nebst Gewölben ist bis Walburgi 1871 Karolinenstraße Nr. 400 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Stock.

Es wird bis Ziel Walburgi ein Laden mit Wohnung in frequenter Straße zu einem Spezereigeschäft zu miethen oder ein solches zu übernehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Civil und Militär.

Ein hiesiger Bürger, Schlossermeister, wurde einer Arbeit seines Gewerbes wegen am Vormittag des 19. November heurigen Jahres zu einem Herrn Quartiermeister in das hiesige Militärspital berufen.

Nach Eintritt in das Bureau im Spitale wurde ihm von einer dort anwesenden Mannsperson auf seine Frage nach dem Herrn Quartiermeister die Belehrung, daß derselbe wahrscheinlich auf dem Tennen zu treffen sei.

Der Bürger begab sich dorthin und frug daselbst einen jungen Mann, Soldat, jedoch nicht in Uniform, ob Herr Quartiermeister, der nicht im Bureau sei, vielleicht hieraus zu treffen? worauf der Gefragte in höchst barschem und brutalen Tone entgegnete:

„wenn er (der Herr Quartiermeister) nicht d'rin im Zimmer ist, so weiß ich auch nicht, wo er ist!“

Der Bürger bemerkte hierauf in gleich ruhiger und bescheidener Weise, wie seine Frage gewesen, daß er einer solchen unhöflichen Behandlung hier nicht sich versehe, was aber nur zur Folge hatte, daß der junge Mann ihm nunmehr mit „'s Maul halten!“ abschnauzte.

Der so abgefertigte Bürger ging schweigend fort, kam eine Viertelstunde später wieder zurück und traf nun in dem schon früher gewesenen Bureau jenen jungen Mann und einen zweiten, gleichfalls in Civil, Beide schreibend.

Der Letztere frug nun Eintreten, indem er auf den Bürger deutete: „ist das das Großmaul, der's so weit aufgerissen hat?“ und als der Bürger sich gegen diese, gelindest bemerkt, höchst ungeeignete Benennung verwahren wollte, hieß es: „Warten, bis der Inspektor kommt, der wird es Ihnen schon weisen!“

Eine kleine Weile darnach kam ein Mann, ob es der „Inspektor“, mit dem der Bürger gedroht worden war, hat er nicht erfahren, dem hierauf von den zwei jungen Leuten, natürlich zu ihren Gunsten, der Vorfall erzählt wurde, und er dem Bürger auf seine Bemerkung, daß er auf seine ruhige Frage ja nichts als eine ruhige Antwort erwartet habe, wozu er wohl berechtigt zu sein glaubte, mit offenem Hohn erwiderte:

„Sie werden wohl auch kein Regierungsrath sein“.

Der Bürger schwieg; aber der Oeffentlichkeit übergibt er den ganzen Vorfall und überläßt seinen Mitbürgern die Entscheidung der Frage, ob ein Gebahren, wie das vorgezeichnete, zumal in unsern Tagen, geeignet sei, das gute Einvernehmen zwischen Civil und Militär zu festigen?

Sein Name ist der Expedition dieses Blattes bekannt.

Nürnberg, den 22. November 1870.

Druck der W. Kümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 844 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljähr. Preis für ganz Bayern fl. 1 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Post-Ausgabe.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 327.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 6, für Nürnberg 5 kr.

Nürnberg, 25. November 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Katharina.

Samstag, den 26. November: Konrad.

Für den Monat Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 35 kr. abonnirt werden.

✠ Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

XLVII.

In den Tagen vom 13. mit 16. November ereignete sich gerade Nichts besonderes vor Paris. Wir schweben immer in der Erwartung eines Ausfalls von Seite der Pariser Besatzung.

Am 14. hat, nachdem sich das Korps des General von der Tann zurückgezogen hatte, die Vereinigung desselben mit den beiden preußischen Korps stattgefunden und die Operationen gegen die Loire-Armee beginnen von Neuem und werden bald ihren Abschluß mit der Zersprengung derselben finden.

Am 15. fand in Paris große Fahnen- und Adlerweihe statt, die jedenfalls benützt wurde, um die Truppen zu den bevorstehenden Ausfallsgefechten zu begeistern. Wir sind gerichtet zum Empfange und wünschen nur, daß sie bald kommen; denn dann kommen wir auch bald nach Paris.

Nachdem die letzten Tage fast gar nicht gegen unsere Seite von den Forts aus gefeuert worden war, fingen sie in der Nacht von gestern auf heute den 17. wieder an und warfen von den großen Geschoßen einige 10 in unser Bivouak, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

Vorgestern flog ein großes Marinegeschoß, von unseren Leuten nur die Zuckerhüte genannt, auf ziemliche Nähe an einem Offizier vorbei, der noch über die Nähe der Gefahr lachte und erst nach einiger Zeit merkte, daß er auf der Seite fast ganz gelähmt war.

XLVIII.

Für den 18. hatten wir mit ziemlich großer Gewißheit den schon länger angekündigten Ueberfall Trochu's erwartet. Wir waren schon zeitig auf, und horchten auf den Donner der Kanonen, der gewöhnlich solchen Manövern vorausgeht. Nichts war zu hören, aber auch nichts zu sehen; denn ein dichter Nebel lag über der ganzen Umgegend.

Gegen 11 Uhr siegte die Sonne über die Nebelmassen und wir horchten von Neuem, aber wieder nichts, sie müssen es wieder auf bessere Tage verschoben haben, ob diese aber für die Pariser Besatzung noch einmal kommen, bezweifelt wohl Jeder von uns. Es gibt für Frankreich nur eine Rettung und die ist — Frieden unter jeder Bedingung. Wenn man sich Zeit nimmt, mit dem intelligenteren Theile der Bevölkerung zu sprechen, so kann man genug des Jammers erfahren, der jetzt schon Alle erfaßt hat und mit jedem Tage wird die Lage schlechter und die ganze zurückgekehrte Bevölkerung in unserer Nachbarschaft ist dem Verhungern nahe; denn ehe sie zurückkamen, hatten wir schon alle Feldfrüchte verzehrt und nun haben sie gar nichts und betteln bei uns um ihre eigenen Kartoffeln.

Wenn nur Gambetta und die Herren seiner Gesinnung alle Tage mit unseren Bauern essen müßten, dann möchte ihnen die Lust zum Kriegführen bald vergangen sein.

Auch heute den 19. ist es bis Mittags zum Abgange der Post vollkommen still.

Gestern Abend hörten wir wieder gute Nachrichten vom Süden, die Garde-Landwehr-Division schlug die Franzosen und machte 4000 Gefangene. Wir erwarten heute sichere Nachrichten, daß auch die andern Korps in Aktion kamen und die Franzosen besiegten.

Deutschland.

— **Stuttgart.** Bei uns in Würtemberg hört man jetzt Land auf Land ab nichts als Wahlreden. Ein ächter Würtemberger Volksmann muß schon eine gute Lunge haben. Unter 3 bis 4 Wahlreden per Tag geht es nicht ab. Von Landleuten hört man nicht selten ihre Verwunderung über diese Reden aussprechen. So sagte mir neulich ein einfacher Landmann: „Man glaubt gar nicht, daß dies dieselben Männer sind. Bei der vorigen Wahl kannte ihre Wuth gegen Preußen keine Grenzen, und jetzt sagen sie uns, sie wollten auch eine deutsche Einigkeit, es pressire aber doch nicht so arg, denn für Deutschland sei gesorgt, die Verträge würden ja gehalten und wenn's zum Krieg kommt, stehen wir ja Alle zusammen. — Wir Bauern wissen aber recht gut, daß die ganze Geschichte an einem Haar hing. Hätten die Schwarzen in Bayern ihren Plan, neutral zu bleiben, durchgesetzt, so wäre es bei uns im Würtemberg gerade so gegangen. Hat doch unser Abgeordneter Meyer in der Kammer selbst gesagt: Nachdem Bayern beschlossen, seine Truppen marschiren zu lassen, könne man auch in Würtemberg nichts anderes thun. Die Herren in Stuttgart sollen nur nicht glauben, daß wir ein so kurzes Gedächtniß haben." — Es scheint mir, daß die Herren sich doch nicht sicher fühlen, deshalb wird aus einer andern Tonart gesungen. Ja bei Wahlen nimmt es die reine Demokratie mit der Reinheit nicht so genau. Man will gewählt sein, helf was helfen mag.

€ **München,** 23. Nov. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXIV.**) A. Gefechte bei Orleans (Coulmiers). Am 9. November. 2. Jäg.-Bat. Verwundet: Korporal Della Croce v. Burghausen, die Soldaten Schnaitbaumer v. Willing, Embacher v. Ellbach, Schick v. Reitenhaslach, Manzinger von Stirnharting, Hollinger v. Höhenmoos, Maier von Weilheim, Süß v. Kirchdorf, Stiersdorfer v. Untergraßling, Eberl v. Mühldorf, Fischbacher v. Au, Seelandjäger Erbl v. Reichenhall, die Korporale Pfaffenberger v. Bachendorf, Wörter v. Aschau, die Soldaten Auer v. Griesstätt, Werkmeister v. Aschau, Götzfried v. Kelheim, Bachhuber v. Ampfing, Augerer v. Reichenhall, Wallner v. Rosenheim, Fischbacher v. Griesbach, Ingerl v. Bleinsheim, Oberjäger Heppes von Sippersfeld, Korp. Kirschner v. Straubing, Vizekorp. Lindebner v. Partenkirchen, Gefr. Utz v. Schnaitsee, die Soldaten Bauer v. Kahlstadt, Blank v. Wessen, Ertl v. Eggen, Huber v. Traunstein, Dullinger von Altötting, Madersbacher v. Ettal, Münzenloher von Eding, Korporal Oberngruber v. Passau, Hornist Frauenrieder v. Tölz, die Soldaten Schlemmer von Mamburg, Hultner v. Kelheim, Buchsdrucker v. Pfarrkirchen, Wimberger v. Münchsdorf, Lackl v. Oberhaching, Waller v. Oberaudorf, Pittl v. Wegscheid. 1. Inf.-Reg. 2. Bat. Verwundet: Soldat Kastenmüller v. Wolfratshausen. 2. Inf.-Reg. 2. Bat. Verwundet: Feldwebel J. Sawain, die Korp. L. Wörl, Gilch, Vizekorp. Dick v. Sachrang, Hornist Flur, die Gefr. J. Höglmaier, E. Renold, Irl v. Hütting, die Soldaten J. Lindenmüller, A. Siffert, J. Endl, Gg. Sedlmaier, J. Budenhofer, A. Eichmaier, J. Huber, J. Hofreiter, M. Zistl, A. Giggenbach, J. Steinbrecher, V. Schiefer, Stöckermaier, Finsterwalter, Karl Schuster, M. Fan, K. Jochner, J. Kirner, Bischetsrieder, Kreppmaier, Lupp, Lachner, Roggenreiter, M. Tremmel, A. Sedlmaier, G. Buchner, J. Kroner, J. Schönwetter, J. Walleitner, J. Stegmüller, Mich. Richer, V. Gröber, Fr. Dienst. 3. Inf.-Regim. 2. Bat. Verwundet: Gefr. Gruber von Legau. 10. Infanterie-Regiment. 3. Bataillon. Verwundet: Serg. Heubach v. Nürnberg; die Korp. Högner v. Gräfensteinberg, Seitz v. Bayreuth; die Vizekorp. Beck v. Regensburg, Bender v. Reisbach; Hornist Mitländer v. Trautskirchen; die Soldaten Raithel v. Zell, Sturm v. Kötzting, Kohl v. Altfeld, Rohmer v. Bach, Ostermeier v. Buxheim, M. Pirner, Obermeier v. Ajenham, Schambeck v. Frauenzell, Gefr. J. Brunner; die Soldaten L. Jahn, Müller v. Dachsbach, Steinlein v. Wengersreuth, J. Petz, U. Rühringer, Gefr. Nickel v. Neuhof; die Soldaten Schesdel v. Hetzenberg, Vogel v. Walkersbrunn, Scheuerlein v. Nürnberg, J. Hemauer, Graf v. Langenthenhausen, Froschauer v. Sulzkirchen, Kiermeier v. Kelheim, Rand v. Brunn, Zierl v. Mühlhausen, Streitl v. Pfaffenhofen, Schäfer v. Dachsbach, Knauder v. Ramsee, Sotzenhofer v. Roding, Schweinitzer v. Schellert, Lindner v. Linden, Landsberger v. Schönhof, Gefr. Mitländer v. Gerhardshofen. 13. Inf.-Reg. 3. Bat. Verwundet: die Serg. Hübner v. Bayreuth, Köppel v. Bayreuth; die Korp. Forster v. Schmidtmühlen, Fleischmann v. Haselbach, Aschelsberger v. Kasing; Vizekorp. Chr. Schweiger; Hornist Schmitzberger v. Ried; die Soldaten v. Gaulendorfen, G. Bühler; Gefr. Gutller v. Wolfsbach; die Soldaten J. Bierschneider, G. Geuder, Gruber v. Train, Haas v. Welsauerhammer, F. Huber, Judenmann v. Mangolding, J. Leder, Bangerl v. Poselsfelding, Pfeffer v. Rach, Plank v. Obersaal, Pöhlmann v. Bamberg, M. Reuter, Rieger v. Regensburg, Schmidt v. Leitenbach, Spandl v. Gundelshausen, Schödel v. Selb, Zipfel v. Großharbach, J. Weber, Strobel v. Sulzbach, Kerk v. Dengling, Weber v. Deggendorf, Haubner v. Redwitz, Pohlmann v. Leimsdorf, Bachschuster v. Nürnberg; die Gefr. Gummermann v. Waffenhammer, Hubner v. Oberkotzau; die Soldaten Baumann v. Leipoldsgrün, Neukamm v. Mühlendorf, Idenmann v. Illasen, Wunder v. Theuerlohe, Kurz v. Straubing, Mitzelsberger v. Herzogau, A. Preis, Walter v. Abenberg, Kolbl

€ Der Belagerungs- oder Festungskrieg.

(Schluß.) Alle die bezeichneten Arbeiten des Belagerers wird aber der Belagerte nicht ruhig und ungestört vor sich gehen lassen, er wird sie durch heftiges Geschützfeuer und häufige Ausfälle aufzuhalten, zu zerstören suchen; um diesen Versuchen entgegen zu kommen, werden in den Laufgräben und Approchen (allgemein Trancheen genannt) immer starke Infanteriewachen postirt, welche den ausfallenden Gegner, bevor er an die Trancheen kommt, zurückzuwerfen haben.

Zur Vervollständigung der Erläuterungen der technischen, baulichen Angriffsarbeiten erübrigt noch eine Besprechung der Krönung (Couronnement) des Glacis. Die in den ausspringenden Winkeln des gedeckten Weges vorfindlichen größeren freien Plätze nennt man Waffenplätze des gedeckten Weges, weil hier die zunächst zur Abwehr des Sturmes bestimmten Infanterieabtheilungen aufgestellt werden; diese sollen auch durch ihre flankirenden Stellungen die Krönung des Glacis verhindern. Ist nun die dritte Parallele vollständig fertig und sind alle Vorbereitungen getroffen, so wird das Glacis gestürmt, gegen jeden Waffenplatz geht eine Sturmkolonne vor, welcher Arbeitsmannschaften mit Schanz- und Sappenkörben folgen. Sind die Vertheidiger des gedeckten Weges vertrieben und die Waffenplätze genommen, so werden von den Arbeitsmannschaften am innern Rande des Glacis (Crête genannt) sofort Deckungen aufgeworfen, mit Schanzkörben bekleidet und zur Aufstellung von Breschbatterien eingerichtet, um von hier aus den Fuß der Hauptumfassungsmauer fassen zu können, durch deren Zusammenstürzen eine Oeffnung, die Bresche, entsteht. Die zu diesem Behufe vorgenommenen Arbeiten nennt man Krönung des Glacis.

Das bis jetzt Gesagte bezeichnet die Art und Weise, wie man sich möglichst gedeckt der Festung nähert; es ist noch zu bemerken, wie der feindliche Widerstand gebrochen wird. Die Mittel, welche dem Angreifer zu Gebote stehen, sind: Geschützfeuer zur Zerstörung der Vertheidigungswerke, Gewehrfeuer und Nahekampf zur Niederwerfung des Vertheidigers, Minenkrieg zur unterirdischen Annäherung und zum in die Luft sprengen eines Werkes oder zur Unschädlichmachung feindlicher Sprengminen. Die zum Geschützkampfe bestimmten Batterien erhalten je nach ihrer Anlage oder ihrem Zwecke bestimmte Bezeichnungen.

Demontirungsbatterien nennt man solche, die frontal gegen die feindlichen Werke zu wirken und die hierin aufgestellten Geschütze zu demontiren, d. h. unbrauchbar zu machen haben; Kontrebatterien haben überhaupt gegen feindliche Geschütze, Schußscharten, Merlons und Traversen zu feuern und das Feuer der Vertheidigungsbatterien von den Arbeiten der Parallelen ab und auf sich zu lenken; Breschbatterien nennt man zunächst die in der Krönung des Glacis aufgestellten Geschütze, welche dazu bestimmt sind, die Hauptumfassungsmauer zusammenzuschießen, damit eine Lücke, Bresche, in derselben entsteht, durch welche der Angreifer eindringen kann. Enfilirbatterien sind solche Batterien von Rohrgeschützen, welche in der Verlängerung einer Festungsfront aufgestellt sind und auf diese flankirend wirken, indem sie die Vertheidigungswerke der Länge nach bestreichen; Rikochetbatterien haben einzelne längere Linien als Facen, Flanken, Courtinen der Hauptumfassung unter Feuer zu nehmen; diese Batterien werden seit Einführung der gezogenen Geschütze nur mehr selten gebraucht werden, da selbe inexplosible Projektile erfordern. Flügelbatterien haben gewöhnliche Feldgeschütze, stehen an den Enden der Parallelen und nehmen das zwischen den Laufgräben und der Festung liegende Terrain unter Kreuzfeuer; sie sind zur Deckung der Angriffsarbeiten gegen den zur Zerstörung dieser Arbeiten einen Ausfall versuchenden Vertheidiger bestimmt.

Wurfbatterien sind solche Werke, die mit Mörsern armirt sind, aus welchen die Projektile, Bomben, in hohem Bogen geschleudert werden, um die für den geraden, direkten Schuß nicht erreichbaren Wallgänge oder das Innere der Werke zu bewerfen.

Sind die Annäherungsarbeiten bis zur Krönung des Glacis einmal gediehen, so wird man wo möglich mehrere Breschen legen, um die Aufmerksamkeit des Gegners gegenüber dem Sturme zu theilen. Durch das Einstürzen der Hauptumfassung wird der Graben schon theilweise ausgefüllt, das noch Fehlende wird durch hineingeworfene Faschinen ausgefüllt, und über diesen Weg wird der Sturm der Bresche erfolgen.

Ist einmal an einer oder mehreren Stellen Bresche gelegt, so pflegt ein mit Energie unternommener Sturm in der Regel zu gelingen, da dem Angreifer nächst dem Uebergewichte der Artillerie auch eine Ueberzahl anstürmender Infanterie zu Gebote zu stehen pflegt, wogegen, die Besatzungstruppen moralisch und physisch erschüttert sind; bisweilen entspinnt sich auch nach Wegnahme der Bresche noch ein erbitterter Straßenkampf, der freilich das Schicksal der Festung nicht mehr ändern kann, sondern nur der Stadt und Einwohnerschaft zu großem Schaden gereicht.

Zuletzt erübrigt noch zu bemerken, daß nach den Erfahrungen der Neuzeit (Sebastopol, Charleston, Düppel) für den Sturm einer Zeit am Tage der Vorzug zu geben sei, weil — wenn man vor Tagesanbruch stürmen wollte — alle Vorbereitungen hiezu in der Nacht getroffen werden müßten, wobei leicht Mißverständnisse eintreten könnten.

[illegible] — [illegible] tung durchmachte, welche sie um die Früchte der sorgsam ausgesonnenen Phrase zu bringen droht.*) Ihr Zweck war offenbar kein anderer, als der: den Liberalen den geschehenen Abschluß als den, wenn auch unter Modifikationen erfolgten Beitritt Bayerns zum Nordbund vorzuhalten, zugleich aber den „Patrioten“ zu sagen, es sei wohl eine Uebereinkunft erzielt, aber beileibe nicht über den Beitritt Bayerns zum Nordbund, sondern es sei das eigentlich ganz was Anderes. Mit andern Worten: das Ministerium will die bekannte, zwischen beiden Parteien balancirende Taktik auch fernerhin beibehalten und speziell in den zur Lösung der deutschen Frage noch nöthigen Verhandlungen bethätigen. Ich will darüber kein Wort mehr verlieren, es ist ohnehin schon genug über diese lauwarme Politik gesagt worden, und die Herren werden schon sehen, wie weit sie damit kommen; ich begnüge mich, hier einstweilen auf die Manöver hinzuweisen, die wir zu erwarten haben. Einen kuriosen Eindruck macht es übrigens, wenn man sieht, daß in einer ernsten, großen, wichtigen Sache solche kleinliche Wortklaubereien noch eine Rolle und für Bayern sogar eine bedeutsame Rolle spielen! Hat man es doch für nothwendig erachtet, über das gefährliche Telegramm der „A. Z.“ gestern einen außerordentlichen Ministerrath zu berufen! Was dabei herausgekommen ist, weiß ich nicht zu sagen; sicher aber kann die Presse jetzt sich nicht mehr beklagen, daß ihr in Bayern von der Regierung nicht die gebührende Aufmerksamkeit zugewendet werde. Freilich werden Einige meinen, es geschehe das, wie so manches Andere bei uns, post festum.

München, 23. Nov. In hiesigen Regierungskreisen scheint man des nahen Falles von Paris ziemlich gewiß zu sein. Von Versailles aus ist an die Direktion der Verkehrsanstalten die Weisung ergangen, 200 Wagen nebst dem nöthigen Personale so bereit zu halten, daß sie auf gegebenen Befehl sofort nach Paris dirigirt werden können. Diese Wagen sollen die ausschließliche Bestimmung zur Einfuhr von Proviant haben. Aus dieser Maßregel entziffert man besonders in militärischen Kreisen eine dem Falle von Paris nothwendig vorangehende große Aktion. (N. W. T.)

⊂ **München**, 24. Novbr. Die in den ersten Tagen dieses Monats einem nach Frankreich abgegangenen Proviantzuge mitgegebene Bedeckungsmannschaft ist nunmehr wieder hierher zurückgekehrt, und hat sich nach deren Aussage das nach einer neuen Art für einen längeren Transport hergerichtete frische Ochsenfleisch vollkommen unverändert erhalten; selbes konnte sofort zum Braten oder Kochen verwendet werden und bietet unseren schon seit einiger Zeit von Schaffleisch lebenden Soldaten eine gewiß angenehme und gesunde Abwechselung. Nachdem sich diese neue Fleischkonservirungsmethode bewährt hat, werden sich die Zusendungen so häufig als möglich wiederholen. In Nogent, wo sich das Hauptverpflegsdepot befindet, sind ungeheure Massen alles möglichen Proviantes aufgestapelt, so daß unsere deutschen Truppen mit Allem reichlich versehen werden könnten, wenn mehr Kommunikations- und Transportmittel vorhanden wären. In letzterer Beziehung trat in den jüngsten Tagen eine bedeutende Besserung ein, da aus Deutschland Fuhrwerke (Wagen und Pferde) dorthin geschafft werden und auch die Franzosen, nachdem sie nunmehr baare Bezahlung (täglich 3 Thaler) erhalten, sich immer häufiger mit ihren Fuhrwerken stellen. — Die heute und morgen nach Frankreich abgehenden Ersatztruppen sind mit allen Theilen der Winterbekleidung versehen und bringen außerdem für unsere Vorposten vor Paris eine weitere Sendung Pelzröcke. — Da die Gewehrfabrik in Amberg mit verdoppelten Kräften arbeitet, geht die Fabrikation der Werdergewehre rasch vorwärts.

C. H. **München**, 24. Nov. (Dienstesnachrichten.) Die Stelle des 2. Kuile'schen Stiftungspriesters und die Verwesung der 2. Kl. der isolirten Lateinschule zu Kaufbeuren wurde dem Lehramtsverweser der

*) Der indiskrete Zusatz, der einen so komischen Schrecken im Ministerium hervorrief, wurde vielleicht von der Redaktion der „Allg. Z.“ auf eigne Faust gemacht, lag auch ziemlich nahe, nachdem sie „Einverständniß“ statt „ein Verständniß“ gelesen hatte.

[illegible] worden, der gebildete Theil der Bevölkerung aber verdient alle Anerkennung. Auf ihrem abenteuerlichen Zuge mußten sie allerlei Insulten des Pöbels ertragen; in Tours wurde sogar Militär zu ihrem Schutz aufgestellt. An allen größeren zu passirenden Ortschaften bot sich ihnen das Schauspiel exercirender Truppentheile dar, und sie bemerkten Knaben und ältere Männer unter ihnen. Während sie so der Bevölkerung als lebende Beweise des großen Sieges der Loire-Armee gezeigt wurden, gewährte man ihnen den Anblick der großen Rüstungen des Südens. Dieß die wahrscheinliche Erklärung ihrer Rundfahrt. Die Anzahl der Mannschaft ist 161, die der Offiziere, Aerzte und Beamte 42. Mehrere preußische Aerzte, ein bayerischer Chevauxlegers-Rittmeister und einige Bundessoldaten wurden glücklich mit durchgeschmuggelt.

Der ehemalige Redakteur des „Bayer. Kurier“, Alh. Degenhart, erklärt in einem an die Redaktion der „N. N.“ gerichteten Briefe, daß die vom Ausschusse des Hilfsvereins für die zurückgebliebenen Familienglieder der im Felde stehenden Soldaten gegen ihn beantragte Untersuchung wegen Unterschlagung durch Gerichtsbeschluß eingestellt sei, da ein strafbares Reat nicht nachgewiesen werden konnte.

Groß-Umstadt, 20. Nov. Es ist gegen den hiesigen „Odenwälder Boten“ eine Untersuchung wegen „Herabwürdigung der Religion“ deshalb eingeleitet, weil er vor längerer Zeit bildlich darstellte, wie die Jesuiten als Raupen an der deutschen Eiche haufenweise hinaufkletterten, um sie zu zerfressen.

Frankfurt, 21. November. Heute Vormittag wurde unter bayr. Eskorte ein bei Orleans gefangener französischer Offizier hier durchgebracht, welcher sein Ehrenwort, während dieses Krieges nicht mehr gegen Deutschland zu kämpfen, gebrochen hatte. Derselbe hat unterwegs mehrere Selbstmordversuche gemacht und weist seit einigen Tagen hartnäckig jede Speise zurück. Den Unglücklichen erwartet in Spandau der Lohn für seinen Wortbruch.

Berlin, 22. Nov. Berichte aus Petersburg melden: Zahlreiche Deputationen des Adels, wie der Städte und Landgemeinden bringen enthusiastische Zustimmungsadressen zur „nationalen Politik“ des Czaren dar. Diese Deputationen werden im kaiserl. Palaste empfangen.

Berlin, 22. Nov. Wie versichert wird, hat Rußland ganz neuerdings über seine Absichten in der orientalischen Angelegenheit beruhigt. Es soll dies mündlich durch seine Vertreter geschehen sein. Aus diesem Grunde schon werden die Angaben aus Petersburg in belgischen Blättern, nach welchen Rußland eine Demonstration mit Panzerschiffen im schwarzen Meere unternehmen wolle, stark bezweifelt. Rußland wird einen solchen Schritt aus freien Stücken, wie jene Petersburger Schreiben ihm die Absicht zuschreiben, schwerlich ausführen. Das mit dem französischen Konflikte vollauf beschäftigte Preußen hat in der Sache vorzugehen ersichtlich keine Veranlassung. Sollte sich die Nachricht der France bestätigen, daß England die Waffenausfuhr verboten hat, so würde dieser späte Entschluß vielleicht dem Einwurfe begegnen sollen, daß Englands Haltung während des Krieges die Deklaration Rußlands erleichtert habe. Die Maßregel würde aber auch nachträglich die deutsche Ansicht rechtfertigen, daß England jenes Ausfuhrverbot zu erlassen durch die bestehenden Gesetze in der Lage war. Die Thatsache, daß es sich während so langer Zeit dagegen gesträubt hat, so wie seine ganze Haltung während des Krieges ist von Rußland verwerthet worden, und die späte Erkenntniß in London kann daran wenig ändern. (K. Z.)

‡ **Berlin**, 23. Nov. Der neue deutsche Bund, dessen Gebiet aus 25 Staaten besteht, hat auf einer Gesammtfläche von 9900 Quadratmeilen mit Einschluß des General-Gouvernements von Elsaß und Lothringen über 40 Millionen Einwohner. Der Bundesrath verfügt nach dem nunmehr gesicherten Eintritt Würtembergs und Bayerns in den Bund über 56 Stimmen; davon führt Preußen 17 Stimmen, Bayern 4 Stimmen, Würtemberg 4, Sachsen 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Braunschweig 2, die übrigen 17 Staaten je eine Stimme. Der Reichs-

[illegible], er schreibt nämlich in seiner Geschichte des Konsulates und des Kaiserreichs Folgendes: „Preußen und Oestreich hatten Deutschland zu einem ungerechten Kriege gegen die französische Revolution fortgerissen und waren besiegt. Nach dem Rechte des Siegers, welches unbezweifelt ist, wenn die siegreiche Macht die herausgeforderte war, hatte Frankreich das linke Rheinufer erobert.“ Nun denn, 1870 hat Frankreich Deutschland herausgefordert. Herr Thiers wird daher wohl der Regierung in Frankreich begreiflich machen, daß Deutschland die größte Mäßigung übt, wenn es das unbezweifelte Recht des Siegers dazu benutzt, nicht um französische Provinzen zu erobern, sondern um sich wieder in den Besitz der früher durch Frankreich von Deutschland abgerissenen Provinzen zu setzen.

Aus Charmes (im Vogesen-Departement) erhält die Schles. Ztg. unterm 16. d. M. folgende Mittheilungen: Durch Sprengung der drei Brücken bei Bayon, hinter Charmes und Epinal, sowie durch Vernichtung eines ungeheuren Eisenbahnmaterials war auf der „Ostbahn“ auch die Strecke Blainville-Besançon gänzlich unfahrbar gemacht; so liegen beispielsweise im hiesigen Bahnhofs-Rayon außer vier zertrümmerten Lokomotiven und vielen meist sehr stark beschädigten Waggons kolossale Haufen der mannichfaltigsten Wagentheile, von welchen der Bahnkörper gesäubert worden ist. Das Ganze bot bei unserer Ankunft vor fünf Wochen, so bietet theilweise auch jetzt noch ein Bild grauenvoller Verwüstung dar und verursacht der ungemein thätigen Feld-Eisenbahn-Abtheilung, die seit Wochen mehrere hundert Leute beschäftigt, viel Mühe und Arbeit, namentlich ist dies der Fall mit der noch mindestens weitere vierzehn Tage erfordernden Herstellung einer Nothbrücke an Stelle der vollständig, mit all' ihren acht Granitpfeilern gesprengten, eine Viertelstunde hinter Charmes über die dort breite Mosel führenden Brücke, welche gewölbt war und, nach den Rudera zu urtheilen, ein imposantes Bauwerk gewesen sein muß. Es ist kaum glaublich, mit welcher Wuth und Eile die Franzosen Werthe von Millionen allein hier vernichtet haben, nur um uns nichts oder blos möglichst wenig Brauchbares in unsere Hände fallen zu lassen, und weil sie andererseits in ihrer bekannten Siegestrunkenheit keine ausreichende Zeit zur Bergung des Bahneigenthums mehr finden konnten. Man denke sich also Lokomotiven mit voller Dampfkraft, desgleichen ganze Wagentrains mit größter Wucht gegen einander gejagt, gesprengte Brücken, außerdem, wie selbstverständlich, stellenweise aufgerissene Schienen und zerstörte Telegraphenleitung — und man wird sich eine Vorstellung von der schrecklichen Verheerung machen können; auch sind die bedeutenden Vorräthe an Holzschwellen ꝛc. größtentheils dem Feuer preisgegeben worden.

Der preußische Kommandant in Meulan (Arr. Versailles), hat den Drucker des dort erscheinenden Journals Etincelle de Meulan verhaften lassen, weil das Blatt den französischen Gesetzartikel reproducirte, der die Lieferung von Lebensmitteln an den Feind verbietet.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 23. Nov. Wie es heißt, hat der russische Geschäftsträger Nowikoff eine vertrauliche Note des Fürsten Gortschakoffs hier verlesen, welche an die gegenseitige freundschaftliche Gesinnung der beiden Höfe erinnert und hofft, die jüngste russische Entschließung werde bei dem Wiener Kabinete eine günstige Beurtheilung finden, da ja Oestreich bereits im Jahre 1867 die Initiative zu einer ähnlichen Proposition ergriffen habe.

In **Graz** sind von Seiten der deutschen Vereine Resolutionen gegen ein überstürztes Vorgehen Oestreichs in der orientalischen Angelegenheit gefaßt worden.

Pesth, 22. Nov. Wie hier auf das Bestimmteste versichert wird, ist heute das Demissions-Gesuch des Kabinets Potocki in Ofen eingelangt. In den hiesigen politischen Kreisen gilt es als feststehend, daß der Kaiser die Demission des Kabinets annehmen, jedoch den Grafen Potocki, der in den nächsten Tagen hier eintrifft, mit der neuen Kabinetsbildung betrauen wird.

Gesammtpublikum hievon ... mit
der Bitte, darauf aufmerksam zu machen, mich bei vorkommenden Todesfällen gütigst zu berücksichtigen.

Achtungsvoll zeichnet

Sibylla Geiger, Leichenfrau.

Hugo Auer,

Uhrmacher,

Nürnberg,

Ecke der breiten und Färberstraße
neue Nr. 73 l.,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — Reparaturen werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Carl Lotter (vorm Klingenfeld & Co.)
Nürnberg, Fischergasse,

empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1:50 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.

Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Gesundheits-Einlagsohlen.

Filzsohlen per Paar . . . . 9 kr.
Roßhaarsohlen per Paar . . 15 kr.

empfiehlt **Friedr. Kaul**, Schuhhandlung,
Häfnersplatz, nächst der Himmelsleiter.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dörr.**

Rauchern

einer feinen gutschmeckenden **Cigarre** empfehle ich meinen so sehr beliebten Havana-Ausschuß, per Stück 2 Kreuzer, zur gef. Abnahme.

J. Lauter, Pfannenschmiedgasse
und schräg gegenüber der Hauptwache.

Ungarisches Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Frischer bester Allgäuer Butter, per Pfund 38 kr., Wunderburgstraße 1105 1. Stock.



Nachricht u. Empfehlung.

Acht Lairitzer Waldwoll- (Kiefer- und Fichtennadel-) Gesundheits-Fabrikate und Präparate allen Familien, besonders Gicht- und Rheumatismusleidenden zur geneigten Beachtung empfohlen.

Bei gegenwärtiger Jahreszeit erlaubt sich Unterzeichneter, ein geehrtes Gesammtpublikum hier und Auswärts auf seine von Herrn Lairitz in Remda verfertigten Gesundheits-Unterkleider, als: Jacken, Hemden, Hosen, Strümpfe, Brust- und Kniewärmer, Leibbinden, Strickgarn, Einlege-Sohlen mit und ohne Cork, Watte zum Umhüllen kranker Glieder, Stoffe zum Selbstverfertigen, welche alle in der Wäsche nicht eingehen, aufmerksam zu machen; desgleichen Präparate, als: Oel, Spiritus, Seife zu Einreibungen und Wasche-, Bonbons, Liqueure, Pommade u. dgl. m., zu rekommandiren; Alles für Damen und Herren zu festen und billigsten Preisen.

Zeugnisse und Anweisungen gratis.

Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Abnehmer nachzukommen, habe ich das Verkaufslokal vom 1. Stock meines Hauses L 97 am Mohrenkeller wieder in den Laden verlegt. Bitte um geneigten Zuspruch und Abnahme bestens.

Achtungsvoll **P. Kaatz.**

Eine leistungsfähige mechanische Weberei

von Segeltuch und sonstigen schweren Leinenstoffen, verbunden mit Fabrik wasserdichter Stoffe und Decken, sucht für **Nürnberg und Umgegend** einen passenden **Vertreter**. Franco-Offerten unter Lit. N. Q. 943 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Cöln**.

In der **v. Ebner**'schen Buchhandlung, Königsstraße 4, ist zu haben:

(Ueberraschende Kunststücke:)

Bosko's Zauberkabinet,
oder das Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthält 140 wundererregende Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Würfeln, Kugeln, Geldstücken, Ringen und **46 Kartenkunststücken.**

12. Auflage mit Abbild. 1 fl. 12 kr.

Tausende haben sich durch diese überraschenden Kunststücke und Gesellschaftsspiele vergnügt.

Honig empfiehlt **J. M. Lotter** zu St. Johannis, 60/65, zunächst dem Rohledererssgarten.

Ruinirte Hutfedern werden auf's Geschmackvollste gekraußt, gewaschen und gefärbt, schön und billig. Burgstraße S 536.

Erklärung.

Ich nehme meine am Sonntag im Schmausengarten gemachte Aeußerung gegen Hrn. Bloß zurück, und erkläre ihn für einen braven, rechtschaffenen Mann.

Johann Rützel, Fabrikarbeiter.

Der werthen Frau Katharina Schlaarsbach in der Grasersgasse zu ihrem heutigen Namensfeste viel Glück und Gesundheit.

Fabrikanwesen-Verkauf.

Ein zunächst der Stadt belegenes, inclusive der Gebäude circa $2^1/_2$ Tagwerk umfassendes Anwesen, ist entweder mit den daselbst befindlichen Fabrikanlagen und Fabrikaten, die vorzugsweise einem Chemiker gutes Auskommen sichern würden oder ohne des bisher ausgeübten Geschäftes, zu jeder größeren Fabrikanlage geeignet, zu verkaufen. Näheres durch das Kommissions-Bureau von

Christian Heinrich Geyer,
L Nr. 875 a. am Hallplatz in Nürnberg.

Haus-Verkauf.

Ein Mittelhaus im Jakober Viertel, mit großem Parterre und Feuerrecht, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Ein eisernes Schwungrad von 281 Pfund ist billig zu verkaufen in Wöhrd, Wasserthorstraße 181.

Ein neugebautes Wohnhaus, für jedes Geschäft passend, ist sofort zu verkaufen. L Nr. 1193, 1. St.

Eine Poppscheere wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die E. d. Bl.

Eine Seifensiederei wird zu kaufen gesucht. Näheres unter A. B. an die E. d. Bl.

Es wird ein schöner Kinderschlitten zu kaufen gesucht. L 27/85 Königsstraße.

Kapital-Gesuch.

Auf ein Oekonomie-Anwesen, mit 2440 fl. der Brandversicherung einverleibt, wozu laut Kataster 25 Tagw. 50 Dez. Grundbesitz gehörig, auf 12,000 fl. notariell geschätzt, werden zur ersten Stelle an Lichtmeß 1871 2500 fl. gesucht. Näheres unter A. B. Nr. 25 in der E. d. Bl. abzugeben.

5000 fl.

werden zur ersten Stelle gegen doppelten Werth zu 6 Procent dahier gesucht.

2000 fl. sind gegen sichere Hypothek von Lichtmeß an zu verleihen. Fischergasse 1684.

Für Conditorgehilfen.

Ein junger, solider Conditorgehilfe, welcher selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen dauernden Eintritt gesucht.

Gefällige Franco-Offerten unter Nr. 1000 nimmt die E. d. Bl. entgegen.

Zur Schreinerei wird sogleich ein Lehrling gesucht. L 1388 Ottostraße.

Reeller Heiraths-Antrag.

Ein Wittwer von angenehmem Aeußern, soliden Charakters und von strenger Reellität, 40 Jahre alt, Besitzer eines schönen Schloßgutes mit 80 Tagwerk Grundbesitz, von neuen, massiv erbauten Gebäuden und von freundlichen Gärten umgeben, unweit einer Stadt, an der Bahn, im Werthe von 18,000 fl., sucht eine treue Lebensgefährtin (protestantisch), womöglich im gleichen Alter, mit einem anpassenden Vermögen von mindestens 8000 fl., zu ehelichen.

Angenehm wäre es, wenn dieselbe auch Kenntnisse und Vorliebe zu einem Handelsgeschäfte hätte, da solches damit verbunden ist.

Strengste Discretion wird beiderseits erwartet und Photographie der Reflektanten erbeten durch frankirte Zusendung unter R. R. R. durch die E. d. Bl.

Für Müller.

Ein tüchtiger, erfahrener Müller, militärfrei, der das Schärfen der Champagner-Steine vollkommen versteht, sucht als Obermüller oder Scharfmacher eine entsprechende Stelle.

Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Franco-Offerten werden unter S. G. Nr. 25 an die E. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann wünscht Stunden im Accordion- oder Concertinospielen zu erhalten, um dasselbe zu erlernen. Gärten bei Wöhrd, Fabrikstraße Nr. 190.

Einen Lehrling

zum sofortigen oder baldigen Eintritt suchen unter günstigen Bedingungen, gute Schulzeugnisse erforderlich,

Wolff jun & Günther, Tuchhandlung.

In eine größere Wirthschaft wird ein flinker Kellnerbursche bis 1. Dezember gesucht. S 88, neu 34, Königsstraße.

Eine solide Person sucht Beschäftigung in Kranken- und Kindbettpflege, oder auch als Köchin oder Kindsfrau. Näheres im Laden am Herrenmarkt Nr. 45.

Ein Laden

am Josephsplatz ist sofort auf ein Vierteljahr zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte hübsche Zimmer in schöner Lage rc., ein möblirtes Zimmer.

In der Adlerstraße L Nr. 325b ist der 3. Stock bis Ziel Walburgi an eine ruhige Familie zu vermiethen, enthält 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Waschgelegenheit.

Eine sehr schöne Wohnung im 1. Stock mit Gartengenuß ist bis Lichtmeß zu vermiethen.

Ein geräumiges Logis ist bis Lichtmeß zu vermiethen. S 1122 Wunderburg.

Drei Schlafstellen sind sofort zu vermiethen L. Nr. 585 Katharinengasse.

Ein möblirtes Zimmer an der Bahn ist für einen soliden Herrn bis nächsten Monat zu vermiethen.

Ein junger, solider Mann sucht per 1. Dez. in der Nähe des Sternthors ein möblirtes Zimmer zu miethen. Offerte nebst Preisangabe unter Chiffre F. W. an die Exp. ds. Bls.

Ein heizbares Stübchen ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. S 1288.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Alkov in der Königsstraße Nr. 34 im 2. St. ist bis 1. Dezember an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Eine helle, größere Wohnung auf der Sebalderseite mit eigenem Eingang ist um fl. 250. bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung in 2. Etage ist an eine kleine Familie bis nächstes Ziel Lichtmeß zu vermiethen. S 1686 am Sand.

Ein wolfgestreifter Hund ist zugelaufen L 1413 Mostgasse.

Traueranzeige.

Lieben Verwandten und Bekannten bringen wir die schmerzliche Kunde von dem heute Früh ¾7 Uhr plötzlich und unerwartet erfolgten Tod unseres innigstgeliebten, jüngsten Kindes

Auguste Sophie.

Nürnberg, den 23. Nov. 1870.

Die tieftrauernden Eltern
Otto und Lina Erhard.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanneskirchhofe statt. Von den üblichen Trauergeschenken bitten wir Umgang zu nehmen.

D a n k.

Hiemit statte ich allen meinen lieben Anverwandten, Freunden und Nachbarn meinen innigsten Dank ab für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines verstorbenen Gatten Herrn **Martin Handschiegel**, besonders aber danke ich den Freunden des theuren Verblichenen, welche die entseelte Hülle desselben zu Grabe trugen.

Zugleich bitte ich um gütige Nachsicht meiner verehrlichen Kundschaft, da ich nicht im Stande war, durch das Unglück meines verstorbenen Mannes und dessen langem Krankenlager meinen Verbindlichkeiten nachzukommen und bitte ich nun, nach dem Ableben meines Mannes mir Ihr geneigtes Zutrauen wieder zu schenken; ich werde Alles aufbieten, solches in jeder Weise zu rechtfertigen. Achtungsvoll

Die trauernde Wittwe
Marie Handschiegel, L 1515 obere Kreuzgasse.

D a n k.

Für die innige und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Töchterchens Amalie, sagen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern:
Ernst und Julie Hohnbaum.

D a n k s a g u n g.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein Louise Pfadier, unsern innigsten Dank. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

D a n k.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben verstorbenen Gattin und Mutter, der

Frau **Magdalena Willner,**

statten wir allen unsern verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank ab und bitten Gott, daß er sie alle vor derlei betrübenden Fällen recht lange bewahren möge, uns aber Gelegenheit geben, unsern Dank durch die That an den Tag legen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cölner Dombau-Loose,

Ziehung 12. Januar 1871,

Hauptgewinne: Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, sind à fl. 1. 45 kr. in der Exp. ds. Blattes fortwährend zu haben. Auswärtigen Bestellungen wolle eine 3-kr.-Marke beigefügt werden. Prospekte gratis.

Gewerkverein der Schreiner.

Samstag den 26. Nov., Abends ½9 Uhr, General-Versammlung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Ich zeige hiemit einem verehrlichen Gesammtpublikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft hiemit ergebenst an, daß ich in Gostenhof im Hause des Hrn. Konrad ein Grosspfragnerei-, Spezerei- und Kurzwaarengeschäft errichtet und bereits eröffnet habe, und indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeige ich an, daß mein Geschäft nur mit reiner und guter Waare bestens assortirt ist und zu billigen Preisen bei guter Bedienung abgegeben wird.

Meine verehrliche Nachbarschaft um freundliche Aufnahme bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Jean Brunotte.

auch am selbigen Abende die Sängerprobe aus. Der Obige.

Sonntag den 27. ds. Mts.

Haupt-Versammlung.

Die Nichterscheinenden haben sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen.

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Einem hochverehrlichen Publikum, sowie werthen Bekannten und einer verehrten Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nach dem Ableben meines unvergeßlichen Gatten meine Wirthschaft, die Joh. Weidinger'sche zu Glockenhof, unverändert fortführe. Ich bitte Sie daher, mich auch fernerhin mit Ihrem gütigen Besuche beehren zu wollen, und empfehle mich Ihrem geneigten Wohlwollen.

Achtungsvollst
Kätha Weidinger.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Hiedurch beehre ich mich, einem verehrlichen Gesammtpublikum und meiner werthen Nachbarschaft zur Anzeige zu bringen, daß ich am heutigen Tage im Hause S **Nr. 6 der Kappengasse**, ehemals Gastwirthschaft zum Mohren, ein

Spezereiwaaren- & Landesprodukten-Geschäft

eröffnet habe, und bitte um geneigten Besuch desselben, billige und reelle Bedienung zusichernd.

Nürnberg, den 20. November 1870.

Konrad Gösselein.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum Nürnberg's und Wöhrd's bei vorkommenden Gaseinrichtungen sowie in Reparaturen derselben unter solider und billiger Bedienung.

W. Hegewald, Flaschner und Gasinstallateur, Nr. 46 Schulgasse in Wöhrd.

Alle Arten **Spielwaaren**, gekl. Puppen und Täuflinge, do. mit Frisuren, Holzköpfe ꝛc. billigst bei **S. Sperber** am schönen Brunnen.

NB. Reparaturen von Puppen ꝛc. werden noch bis Beginn des Christmarktes erledigt.

Mein reichhaltiges Schmuck- und Galanteriewaarenlager bringe stets in empfehlende Erinnerung.

Am 12. Januar 1871.

Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie.

Gewinne: 125,000 Thaler.

Hauptgewinne: Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 ꝛc.

☞ Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.

Loose à 1 Thaler per Stück zu haben bei:

Bieber & Co. in Nürnberg.

Frische Schellfische und Seeforellen bei **G. C. Prückner.**

Mainzer Handkäse, frisch angekommen bei **E. Seemann**, Tuchgasse.

Frische Sennbutter soeben angekommen bei **A. Pillhofer**, L 852 Frauenthor.

Süße frische Schweizerbutter ist fortwährend zu haben bei **Adam Pillhofer** am Frauenthor.

Thierquälerei.

Ist es denn gar nicht möglich, dem unnatürlichen Aufladen auf Frachtwagen für zwei Pferde den Lorenzer Berg hinauf einigermaßen Schranken zu setzen???

Ein Bergbewohner im Namen Vieler.

Ein Zimmermann, der auch auf Schreinerarbeit fort kann, sucht sogleich Arbeit. Näheres Gasthaus Genicanz Hs.-Nr. 880.

Für Braugehilfen.

In einer hiesigen Brauerei kann ein tüchtiger Pfannenbursche gegen guten Lohn sogleich eintreten. — Offerten unter A. B. an die E. d. Bl.

fast neues Sopha, Sessel, Stühle, Tische, Kupfer, Portrait u. s. w. Der Verkauf findet Sterngasse L 882 Parterre statt. Hiezu ladet höflichst ein

M. Ritter, Kommissionär, Sterngasse 884.

Ein Zimmerofen

mit Bogenrohr ist um 6 fl. abzugeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Feiner sehr schöner Eierzucker, Macaroni ꝛc. ist zu verkaufen und bittet man um baldige Bestellungen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt wird ein solider Badergehilfe gesucht bei **Lang**, appr. Bader, Frauenthorstraße.

Eine **Ladnerin** sucht sofort eine Stelle. Auskunft ertheilt das Commissions-Bureau von

Christian Heinrich Geyer,
L 875a am Hallplatz.

Eine gesunde kräftige Stillamme wird sofort gesucht. Vordere Ledergasse 12, 2. Stock.

Ein Frauenzimmer, welches in häuslichen, sowie in weiblichen Arbeiten tüchtig ist, wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung zu erhalten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, Kammern, sonstige Bequemlichkeit nebst Gärtchen ist vor dem Sternthor zu vermiethen.

Bis Ziel Walburgi ist in S. 393 der 2te Stock, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Garderobe, Küche, großem Vorplatz und andern Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In gesunder freundlicher Lage ist ein ganzes Haus, enthaltend in zwei Etagen: zusammen 4 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 2 Alkove, 2 Küchen, Böden mit Bodenkammern, großen Hausplatz, 1 oder auch 2 Gewölben sogleich oder bis Ziel Lichtmeß im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Logis-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 5—6 Piecen wird für eine ruhige Familie sogleich oder später zu miethen gesucht. Anerbieten beliebe man unter K. N. 3 abzugeben.

Zu vermiethen.

Zwei hübsch möblirte Zimmer zu 8 und 6 fl. sind bis 1. Dezember an solide Herren zu vermiethen. Näheres bei A. Pillhofer, L 852 Frauenthor.

1 Logis, bestehend aus 1 Zimmer und Kabinet in schönster Lage, ganz passend für ein Comptoir, für einen Herrn Gerichtsvollzieher ꝛc., ist sogleich zu vermiethen. Näheres im goldenen Lamm am Hallplatz.

Es wird ein heizbares Zimmer gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

V e r m i ß t

wird B. B 39,073 1 Kiste Wollenwaaren 64 Pfd., welche irrthümlich am hiesigen Bahnhof aufgeladen wurde, und erhält, der darüber Auskunft geben kann, angemessene Belohnung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Demjenigen eine gute Belohnung, welcher mir meine, mit Absicht abhanden gekommene, wolfgestreimte Katze, weiblichen Geschlechts, zurückbringt. Lengenfelder, Leonhardsgasse 184.

Ein **Kalendarium Perpetuum** (immerwährender Kalender) von Gold und Silber wurde vor einigen Tagen verloren. Um Rückgabe bittet man bei F. Mohr am Fünferplatz.

Ein Paquet, an Herrn Joh. Wilhelm adressirt, Werth 40 fl., wurde am Montag Mittag verloren. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe in der E. d. Bl. gegen Douceur zurückzubringen.

Ein Schleier ist vor dem Lauferthor gefunden worden. Abzuholen im Hirschen.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, 25. Nov. 3. Vorstell. im 5. Abonnement.

U n d i n e.

Romantische Zauberoper in 4 Akten von A. Lortzing.

Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Berlin, ...
wird, begann gestern auf neuen ... gegen Süden, um Orleans, Bourges und Tours zu nehmen. Nach einem Feldpostbriefe marschirte das 3. brandenburgische Armeekorps täglich 5 Meilen auf Lehmstraßen, die vom Regen erweicht sind.

Berlin, 24. Nov. Der Reichstagseröffnung im Weißen Saale wohnten etwa 130 Mitglieder des Reichstages bei. Vom Bundesrath waren anwesend die Herren Delbrück, v. Friesen, Leonhardt, Hoffmann, v. Bülow, v. Camphausen. Minister Delbrück verlas die Thronrede, welche insbesondere bei dem Passus „der Süddeutschen Staaten" mit Beifall aufgenommen wurde. (Der heute uns vorliegende Wortlaut derselben bietet nach der von uns gestern gebrachten telegraphischen Analyse nur das eine Bemerkenswerthe noch, daß es in Bezug auf die mit Bayern getroffene Verständigung darin heißt, sie beruhe „auf den gleichen Grundlagen" wie die zwischen dem norddeutschen Bunde und Baden und Hessen vereinbarte Verfassung. D. R.) Die erste Sitzung des Reichstags wurde vom Präsidenten Simson mit folgenden Worten eröffnet: „Seit dem letzten Zusammensein haben unsere Heere unter weiser Führung die Fahnen bis in's Herz des feindlichen Landes getragen unter den Beweisen unerhörter Tapferkeit und der Darbringung schwerer Opfer. Wenn Gott weiter Segen gibt, so können wir schon jetzt auf einen Frieden rechnen, würdig und entsprechend den schweren Kämpfen und den schweren Opfern. Lassen Sie uns versuchen, schon jetzt ein Resultat des Krieges heimbringen zu helfen: Die Einigung Deutschlands in Verfassung und Freiheit! Fern liegt, was uns trennte und zerriß. Wenn die trennenden Elemente geeinigt sind, dann können wir mit Erfolg die Resultate des Friedens genießen. In diesem Sinne lassen Sie uns an die Arbeit gehen, ohne Rast, aber auch ohne Hast zum Heile und Wohle des Vaterlandes. Der Präsident verkündigte den Eingang der Vorlagen über den Kredit von 100 Millionen, und die Verträge Badens und Hessens, mit der Verfassung des Deutschen Bundes. Das Haus nahm auf den Antrag v. Bennuth's die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten ohne Zettelwahl an. Nächste Sitzung ist Sonnabend, Tagesordnung: die Kreditvorlage.

Berlin, 24. Nov. Gestern Abends wurden die Börsenzeitung und der Börsen-Curier konfiszirt, wie es heißt, wegen Reproduzirung eines Artikels der „Daily News" über Truppenbewegungen.

‡ **Berlin**, 24. Nov. Der Umschwung, der sich in der Auffassung der orientalischen Frage in den Kabinetten von England und Oestreich-Ungarn in den letzten Tagen vollzogen, gibt die hinreichende Bürgschaft dafür, daß jene Frage für die nächsten Jahre noch nicht durch das Schwert zur Lösung gebracht werden wird. Wie wir hören, hat die Bundesregierung in dem Begleitschreiben, welches sie den Aktenstücken beigefügt hat, die sie bezüglich der orientalischen Frage dem Reichstage vorlegt, jener Anschauung einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen.

Hans Wachenhusen schreibt in der „K. Z.": Jetzt seit die Kälte uns überfallen, muß man die Bayern in ihrem Winterkostüme marschiren sehen. Jedes Kleidungsstück, das Wärme gibt, ist ihnen willkommen; namentlich haben sie in den grau-blauen Kapoten der Zuaven und Jäger eine vortreffliche Kapuze entdeckt und die Gefallenen beerbt. Man glaubt ein französisches Bataillon vor sich zu sehen, wenn die grauen Kapuzen heranziehen. Daneben sind die französischen wollenen Pferdedecken, Shawls, gestreift und karrirt, Reisedecken und Plaids, wie und wo man sie gefunden, häufige Winterbekleidungs-Gegenstände.

In der Kreuzztg. richtet der kath. Dompropst Namszanowsky einen offenen Brief an den Bischof von Genf, worin er sagt, „die Königin habe ihn sogleich nach Eintreffen der gefangenen Franzosen beauftragt, das Loos derselben zu lindern und insonderheit für ihre geistlichen Bedürfnisse zu sorgen. Am 14. Nov. habe das Kriegsministerium genehmigt, daß 10 kath. Geistliche zur Pastorirung der Kriegsgefangenen angestellt würden. Eine Einschränkung ihrer religiösen Freiheit seitens der Behörde habe niemals stattgefunden." Diese Erklärung war wohl kaum nöthig, um

Da wir nun die Rückkehr zu den Gewohnheiten des Mittelalters in keiner Weise zu fördern gedenken, haben wir, soviel an uns liegt, gegen die Fortsetzung des Krieges Verwahrung einzulegen." Ueber die Stichhaltigkeit dieser Motivirung braucht man nichts mehr zu erinnern, doch wird man sonderbar berührt, wenn man sieht, in welche Glühhitze sich die demokratischen Blätter hineinreden bei der Besprechung der russischen Frage. Die deutsche Politik hält sich in dieser Angelegenheit ruhig und das auch ganz mit Recht. Die Sache liegt uns wenigstens nicht so gar nahe. Warum bestrebt sich nun die demokratische deutsche Presse gerade hierin, zum Krieg zu hetzen? Warum will man hier das Mitleid mit dem Blute der armen Landeskinder schweigen lassen? Einzig und allein deshalb, weil man daraus eine Ablenkung zu Gunsten der hartbedrängten französischen Republik und eine Hemmung des deutschen Einigungswerkes erhofft. Dem Vaterland kann's dann gehen, wie es mag.

* Hans Wachenhusen schrieb kürzlich in der „Köln. Ztg.", daß er ein Schriftstück gefunden habe, worin H. v. D...... (natürlich liest Jedermann „Dalwigk") im Jahre 1867 bei Gelegenheit der Luxemburger Affaire an den Minister Rouher geschrieben habe, „Deutschland wünsche zwar nicht den Einmarsch der Franzosen, aber wenn sie kämen, werde man sie mit offenen Armen empfangen!" Wir hielten diese Notiz noch zurück, da man jetzt mit Sensationsnachrichten nicht heikel genug sein kann. Nun schreibt in der „Darmstädter Ztg." Minister v. Dalwigk, daß ihm Minister Rouher persönlich gänzlich unbekannt sei, und er niemals eine Korrespondenz mit ihm geführt, daß er auch niemals einen Brief des von Wachenhusen angegebenen Inhalts geschrieben oder gar aus der Luxemburger Affaire Anlaß zu einem solchen genommen habe. Ebenso erwidert er auf die Bemerkung Wachenhusens, daß Bismarck von dem Briefe an Rouher wisse und Dalwigk bei einer Audienz in Versailles sehr kalt behandelt hätte, daß er den Grafen Bismarck in Versailles dreimal und stets nur in größeren Versammlungen gesehen und der Empfang des Bundeskanzlers für ihn, wie immer, ein freundschaftlicher und wohlwollender gewesen sei. Ob die Sache sich weiter spinnt, wollen wir abwarten.

* **Nürnberg**, 24. Nov. Als erfreulichen Beweis, wie die Einigung Deutschlands auch von Deutsch-Oestreichern begrüßt wird und zur Belehrung für diejenigen Politiker hier zu Lande, welche östreichischer gesinnt sind, als die Deutsch-Oestreicher selbst, welche sie mit ihrer verschrobenen Politik für Deutschland „erhalten" zu können vermeinten, bringen wir im Nachstehenden einen Brief zum Abdruck, den ein Oestreicher unter'm 19. d. Mts. an einen hiesigen Freund gerichtet hat; der Brief lautet:

„Ich kann mir's nicht versagen, ich muß Dir Glück wünschen zu dem kräftigen Beschlusse der Nürnbergischen Gemeindebevollmächtigten, dessen Meldung uns im gestrigen Blatte der „A. A. Z." zukam. Wehrt euch, wehrt euch! Ein Sieg des Partikularismus in Bayern wäre nicht anderes, als ein neuer Sieg des Ultramontanismus: und was das zu bedeuten hätte, davon hat Euch das letzte Kammerwahlergebniß einen Vorgeschmack geliefert. Gott bewahre Euch vor dem Jammer, in den uns eine politische Konspiration — denn keine Partei, sondern ein Komplott ist es — geworfen hat. Nicht ohne Bangen haben wir hier das Gemunkel von den Schwierigkeiten vernommen, welche Bayern in Versailles mache; die ganze helle Freude an den glorreichen Erfolgen der deutschen Heere, insbesondere der bayrischen Bundestruppen, verblaßte vor der trüben Besorgniß, wieder ein Mal sei das brave deutsche Volk durch den frevelhaften Starrsinn Einzelner um den wundersamen Augenblick betrogen, den ihm die längst ersehnte, mit unerhörten Opfern endlich erstrebte Staatseinheit zu bringen bereit war. Du kennst meine Gedanken und Anschauungen über Lage und Zukunft des gemeinsamen deutschen Vaterlandes. Längst stehe ich hier nicht mehr allein mit denselben; die Ereignisse dieses Som-

Bayern bestehenden thatsächlichen Verhältnisses erzielt worden ist. Es stellt sich dasselbe dahin, daß die dreijährige aktive Präsenz zwar in das bayerische Wehrgesetz vom 1. Februar 1868 mit übernommen, durch Anwendung eines umfassenden Beurlaubungssystems jedoch wesentlich modifizirt und faktisch auf eine etwa zweijährige aktive Dienstzeit reduzirt worden ist. Hinzufügt wird, daß das gleiche Verfahren mindestens für die nächsten Jahre wahrscheinlich auch bei der gesammten künftigen deutschen Armee eine Anwendung finden dürfte. Die im §. 63 beanspruchte gleiche Organisation, Formation, die gleichen Kommandos, Signale etc., wie das unbedingte Inspektionsrecht des Bundesfeldherrn sollen durch Abschluß einer Militär-Konvention auch auf die bayerische Armee ihre volle Anwendung finden.

-m- **München**, 24. Nov. Die Abreise des Prinzen Otto zur Armee ist auf künftigen Sonnabend verschoben. Prinz Ludwig wird heute von Pfronten wieder hieher zurückkehren. — Heute Abend findet in der Westendhalle der zweite volksthümliche Vortrag statt und wird Professor Dr. Kluckhohn über „Freiherrn v. Stein in seinem Wirken für Deutschlands Unabhängigkeit und Einheit" sprechen.

S **München**, 24. Nov. Unsere Ultramontanen glauben, es sei gegen die Annexion der Ueberreste des Kirchenstaates noch nicht genug protestirt, und hat deshalb der hiesige „patriotische" Verein eine neue Versammlung ausgeschrieben, welche nächsten Sonntag dahier im Glaspalaste stattfinden, und in welcher wieder einmal gesagt werden soll, daß das, „was am 20. Sept. in Rom geschehen ist, ein himmelschreiendes Unrecht" sei. Nun, in dieser Richtung kann man am Ende den Satz gelten lassen: Jeder nach seinem Geschmacke. Etwas Anderes aber ist es, wenn ultramontane Preßorgane ungestraft beunruhigende Kriegsnachrichten, wie die der Köln. Ztg. entnommen, daß die Bayern jüngst bei Orleans 7000 Mann verloren hätten, verbreiten. Wenn hiegegen nicht eingeschritten wird, während liberale Blätter wegen Betrachtungen über die „Politik der verpaßten Gelegenheiten" konfiszirt werden, um hinterher wieder freigegeben werden zu müssen, und wenn man ferner dahier seit dem Bekanntwerden der hochverrätherischen Depesche des „Vaterland-Sigl" tagtäglich sehen muß, wie die Gensdarmerie-Mannschaft nützlicherem Dienste entzogen wird, um zur Sicherung dieses Individuums vor etwa möglichen Ausbrüchen des Volkszornes den Hochverräther zu beschützen, statt, daß derselbe auf eine zu seinen Thaten in richtigerem Verhältniß stehende Weise gehütet würde, dann ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man hier im Volke häufig die Meinung aussprechen hört, das Treiben unserer „Patrioten" habe im Schooße des Ministeriums selbst einen Hinterhalt.

C **München**, 25. Nov. Um den bei der Feldarmee entstandenen und noch immer fort entstehenden starken Abgang an zum Dienste brauchbaren Reitpferden, besonders an solchen für Offiziere, decken zu können, werden von der Militär-Equitationsanstalt alle Stunden des Tages (Abends wird sogar bei Gasbeleuchtung geritten) benützt, um junge Pferde abzurichten und zuzureiten. Wohin wären wir gekommen, wenn es dem Herrn Kolb und Konsorten nachgegangen wäre, die bekanntlich vorgenannte Anstalt aufgelöst und jedem Offiziere nur ein Pferd gegeben wissen wollten, nachdem mehreren Offizieren an einem Schlachttage ein und auch zwei Pferde erschossen oder sonst dienstuntauglich gemacht worden sind? — Vor einiger Zeit ging durch mehrere Blätter die Nachricht, daß im bayer. Gebirge hölzerne, zerlegbare Baraken für unsere vor Paris stehenden Truppen gefertigt würden, ja daß schon welche abgegangen seien; an der ganzen Sache ist kein wahres Wort. Zu was sollten auch diese Hütten dienen? Die äußersten Vorposten könnten sie nicht benützen und die weiter rückwärts stehenden sind in Dörfern und Landhäusern untergebracht.

z **München**, 25. Vom bayer. Postpersonal befinden sich zur Zeit nicht weniger als 78 Beamte und 39 Bedienstete, zusammen 117 Personen, dann

verleihungen an Angehörige des preußischen Militärs statt und zwar wurden zu Rittern des Militär-Max-Joseph-Ordens ernannt: Prinz Albrecht, Generallieut. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Generallieut. O. v. Hoffmann und Generalmajor v. Wittich; das Großkreuz des Mil.-Verd.-Ordens: dem General v. Boyen; das Großkomthurkreuz: dem Generallieut. v. Golsch, Generalmajor v. Voigt-Rhetz, dem Erboberkämmerer Grafen A. Maltzan auf Militsch und dem Grafen v. Görtz; das Comthurkreuz: dem Generalmajor Frhrn. v. Barnekow, den Obersten v. Konßki, Marschall von Bieberstein, v. Flotow und Wright, den Oberstlieut. Brosart von Schellendorf und von Verdy du Vernois, v. Heyduck, v. Grävenitz und v. Hymmen, den Majoren v. Elner, Frhrn. v. Willisen, v. d. Goltz, v. Schumann, v. Holleben u. R. v. Winterfeld, den Generalärzten Dr. Wilms und Dr. Wegner, Armee-Deleg. für freiw. Krankenpfl., F. Grafen v. Frankenberg auf Tillowitz, dem Landrath Dr. Friedenthal; das Ritterkreuz 1. Kl. dem Haupt-Etappen-Delegirten v. Witzleben und dem Forstmeister v. Alvensleben und 18 Hauptleuten; das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Rittergutsbesitzer Heinle, dem Pfarrer F. Heß, 10 Premierlieutenants und 9 Sekondelieutenants; das Militärverdienstkreuz 2 Unteroffiziere und 2 Soldaten verliehen.

C.H **München**, 25. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Bezirksarzt Dr. M. J. Mayer zu Koding wurde auf die Bezirksarztesstelle zu Amberg, seinem Gesuche entsprechend, versetzt; die kath. Pfarrei Engelbrechtsmünster dem Pfarrer Fr. Schreiber in Penzing, die kath. Pfarrei Biolau dem Kurat und Schulbenefiziat O. Wolf in Etting, das Kuratbenefizium in Maria Thann dem Kaplan B. Rohrmiller in Merching, die protest. Pfarrstelle zu Roth dem Pfarrer J. C. Fischer in Neunkirchen verliehen.

Erledigt ist: die kath. Pfarrei Hollstadt, Reinertrag 814 fl. 59 kr.; das Schul- und Frühmeß-Benefizium Abbach, Reinertrag 577 fl. 41 kr.; die kath. Pfarrei Brettelshofen, Reinertrag 913 fl. 2½ kr.; das Kuratbenefizium Hochgreuth, Reinertrag 395 fl. 34¼ kr.; die kath. Pfarrei Tuntenhausen, Reinertrag 952 fl. 13¾ kr.

Als eine Mobilmachung von Batterien, die ob ihrer schnellen Ausführung bemerkt zu werden verdient, ist — wie man uns schreibt — die des rheinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 8 zu bezeichnen. Am 17. Juli 1870 noch auf der Wahner Haide mit Schießübungen beschäftigt, wurden die Batterien des Regiments am Abend des Tages telegraphisch zur Mobilmachung in ihre Garnisonen zurückbeordert. In der Nacht vom 17. und 18. allarmirt und theils zur Eisenbahn in ihre Garnisonen zurückbefördert, begann am 18. Früh die Mobilmachung mit den bekannten Organisations- und Munitions-Arbeiten. Bereits am 20. trafen die ersten Reserven, am 22. schon Pferde ein, und Montag den 25. Juli, also am 8. Mobilmachungstage, rückte die Fuß- und am 26. Juli die reitende Artillerie aus. Beide Truppen hatten erst am Tage vorher ihre letzten Pferde erhalten.

Straßburg, 24. Nov. Die Jagd ist gegen spezielle vom Präfekten ausgestellte Legitimationskarten gestattet. Abenfußige Ungehörigkeiten können kriegsgerichtliche Behandlung zur Folge haben.

Nachdem sich fest herausstellte, daß die kleine Besatzung von Bitsch nicht auszuhungern und die Festung auch mit Erfolg nicht zu beschießen sei, ist schon seit einigen Wochen die sämmtliche Artillerie von dort abgezogen und hat sich auch der Genie-General v. Buy, welcher dort anwesend war, mit derselben entfernt. Es handelt sich nunmehr nur darum, die Besatzung in Schach zu halten, daß sie keinerlei Angriffe auf die Proviant- und Munitionstransporte auszuführen vermag. Es ist die Festung zu diesem Zwecke nur von drei Seiten cernirt, so daß der Verkehr der Stadtbevölkerung und der Landbewohner mit den Besatzungstruppen ein ganz ungehinderter ist. Es fällt auch kein Schuß mehr aus dem Felsenneste auf die Cernirungstruppen, und ist ebenso von unserer Seite alles Schießen eingestellt. Den Dienst vor Bitsch versehen abwechslungsweise je zwei Bataillone des 4. und 8. bayerischen Infanterie-Regiments. Die Lebensmittel nicht überall hinreichten, um dem Guerillakrieg, den die Einwohner, durch kleinere Soldatentrupps aus den südlichen Departements verstärkt, hier von Anfang an unterhalten hatten, ein Ende zu machen. Namentlich auf dem Wege von Chartres nach Maintenon waren die preußischen Kavalleriepatrouillen fortwährend versteckten Anfällen ausgesetzt. Viele Dörfer, aus denen auf vereinzelte Patrouillen geschossen wurde, haben auf dieser Strecke niedergebrannt werden müssen. Erschienen größere Truppenabtheilungen zur Execution, so fand man die Dörfer leer, die bewaffneten Banden hatten sich geflüchtet, was ihnen bei dem unregelmäßigen, an schmalen, tiefliegenden Flußthälern, umfangreichen Wäldern und wildem Gelüst reichen Terrain nur allzu leicht gemacht war. In einem Falle, wo die gerechte Strafe an einem Dorf in der Nähe von Maintenon vollzogen werden sollte, ergab sich, daß die feindlichen Insassen nicht blos aus Franktireurs bestanden, sondern, daß eine Anzahl von Mobilgardisten sich ihnen angeschlossen hatte. Eine preußische Reiterpatrouille war in das Dorf gekommen: man hatte sie ruhig passiren lassen, der Mannschaft sogar gegen Bezahlung Speise und Trank verabreicht und sie erst, nachdem sie das Dorf verlassen, im Rücken angegriffen. Zwei Pferde sturzten, von Gewehrfeuer getroffen, die Patrouille selbst aber rettete sich. Als dann eine Schwadron gegen den Ort der That vorging, fand sie denselben besetzt. Sie war vorsichtig genug, ihren Ritt nicht fortzusetzen, sondern zu warten, bis Infanterie herangezogen war. Diese ging gegen das Dorf vor, die Schwadron, getheilt, flankirte die Auswege zu beiden Seiten. Die in den Häusern versteckten Franzosen wurden, nachdem sie von der Infanterie aus dem Dorfe vertrieben, von der Kavallerie niedergemacht. Die Mobilen waren jedenfalls aus dem Departement der Sarthe in das der Eure und Loire übergetreten. Daß die Franzosen im Mittelpunkt des Sarthegebiets, bei Le Mans, einen größeren Waffenplatz unterhalten, ist jetzt notorisch, da von Le Mans aus der Anmarsch des linken Flügels der Loir-Armee erfolgte. Beim weiteren Vorrücken der vom Großherzog von Mecklenburg geführten Armee-Abtheilung wird dem Feinde unzweifelhaft auch diese Zuzugsquelle verstopft werden.

Die englische Korrespondenten im deutschen Hauptquartier vor Paris wissen nicht genug zu berichten von den vortrefflichen Vorbereitungen, welche man deutscher Seits trifft, um die Franzosen bei einem etwaigen Ausfall recht warm zu empfangen, und sind des Lobes voll über die Wachsamkeit und gute Haltung der Vorposten. Aus dem Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen berichtet ein anscheinend militärischer Korrespondent Folgendes: Was seit Beendigung der Waffenstillstands-Verhandlungen geschehen ist, muß als geradezu erstaunlich bezeichnet werden. Wenn Paris in seinen Forts eine Anzahl von Festungen zwischen sich und der deutschen Armee hat, so hat die letztere dafür eine fast ununterbrochene Linie von Feldbefestigungen zwischen den Forts und dem Rücken der Einschließungslinien angelegt. Während die Truppen den angekündigten Ausfall erwarteten, konnte man so recht deutlich beobachten, was von ihnen im Falle der Vertheidigung sowohl als beim Angriffe erwartet werden kann. Die Leute standen in Schlachtordnung, hinter Werken, welche sie dem anrückenden Feinde vollkommen unsichtbar machen mußten, Kompagnien von Schützen waren bereit, ein mörderisches Feuer abzugeben. In den in wenigen Tagen verdoppelten Batterien standen Feldgeschütze und die Artilleristen dahinter, sie zu bedienen. Züge von Munitionswagen standen in kurzer Entfernung aufgefahren. Die Kavallerie stand an der Landstraße nach Gonesse in Position. Allenthalben sah man die Stabsoffiziere im Sattel in gespannter Erwartung des Feindes. Es kamen indessen unter Bedeckung von Truppenabtheilungen nur lange Züge von Civilpersonen, am 15. zwischen 30- bis 40,000 Mann, aus der Stadt, die auf den Feldern Kartoffeln ausgruben. Viele waren gut, manche sogar elegant gekleidet, und man bemerkte sogar Gruppen von Damen unter denselben.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 24. Nov. Das heute erschienene Rothbuch enthält 44 Aktenstücke über die Stellung der Monarchie zu dem gegenwärtigen Kriege, 76 Akten- … nicht … werden kann. Nur wegen der dem Kabinete von St. Petersburg schuldigen Rücksicht geht Graf Beust in die Prüfung der Argumente Gortschakoff's ein. Das Argument, daß die Türkei Schiffe halten könne und Rußland nicht, könnte nur das Verlangen nach einer Aenderung des Vertrages begründen. Die willkürliche Lösung dieses Argumentes vermehrt nur den Ernst des Schrittes Rußlands, da eine solche Maxime alle bestehenden und künftigen Verträge gefährdet. Für den durch Vereinigung der Donaufürstenthümer erfolgten Vertragsbruch ist die Türkei nicht verantwortlich. Die Türkei verlangte nicht die Sanktion dieses ihren Rechten und Interessen Eintrag thuenden Vertragsbruches. Der Eintritt fremder Schiffe mit Souveränen in das schwarze Meer hatte einen inoffensiven Charakter, doch hätte Rußland hierüber Klage führen sollen. Die austro-ungarische Regierung erfährt mit peinlichem Bedauern die Entschließung Rußlands, drückt hierüber ihr tiefes Erstaunen aus und kann nur die ernste Aufmerksamkeit des russischen Kabinets auf die Folgen eines solchen Vorgehens lenken.

Pesth, 24. Novbr. Die Delegationen sind heute eröffnet worden. Die östreichische Delegation hat sich konstituirt und Hopfen zum Präsidenten, Jablonowski zum Vizepräsidenten gewählt. Mehrere verfassungstreue, der Linken des Abgeordnetenhauses angehörende Mitglieder interpellirten den Grafen Beust, welche Schritte er in der russisch-türkischen Frage gethan habe, um Oestreich den Frieden zu erhalten. — Graf Beust übermittelte Vorlagen der Regierung.

Großbritannien.

London, 23. Nov. Die „Times“ meldet: Die Pforte drückte den Signatarmächten des Vertrages vom Jahre 1856 ihre peinliche Ueberraschung aus, die durch das Circularschreiben Gortschakoff's in Konstantinopel verursacht wurde, sowie ihre Hoffnung, daß die Signaturmächte der Türkei beistehen werden, die Vollführung eines Aktes zu verhindern, der die internationalen Beziehungen zerstören würde.

Amerika.

Newyork, 23. Nov. In amerikanischen Häfen werden Kaperschiffe unter russischer Flagge ausgerüstet.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Ueber den schon berichteten Selbstmord des Journalisten Hoff in Versailles bemerkt ein dortiger Korrespondent der „N. fr. Pr.“, daß Hoff in einem Artikel geäußert, daß die englischen Korrespondenten in Versailles vor anderen Berichterstattern ungebührlich begünstigt würden und er deswegen ausgewiesen und genöthigt wurde, einen Gefangenen-Transport zu begleiten. Wegen dieser Kränkung hatte er sich vergiftet. — In der Nähe von Verdi, einem kleinen Stationsplatz an der „Central-Pacific-Eisenbahn“ hatten sich mehrere auf dem Zuge befindliche Räuber des Gepäckwaggons und der Lokomotive bemächtigt, dieselben vom Zuge gelöst und aus dem Expreß-Waggon 41,600 Doll. Gold geraubt. Derselbe Zug wurde an demselben Tage nahe Jonns Nevada, von einer anderen Gesellschaft von Räubern heimgesucht, welche den eisernen Geldschrank des Expreß-Waggons erbrachen und Werthpapiere im Betrage von einer Viertel-Million Doll. raubten. Eine weitere Beraubung fand am 7. Novbr. in der Nähe von Pequos durch fünf Banditen statt. — Außerhalb der Pariser Barrièren ist die Wittwe des Baron James Rothschild, eine sehr mildthätige Frau, auf der Rückfahrt von einer in ihrem Schlosse eingerichteten Ambulance von 50 Betten angegriffen worden und rettete sich nur durch ihr eigenes muthiges Auftreten. — In Wien bekannte sich dieser Tage ein Gensd'arm auf dem Todtenbette eines Mordes schuldig, wegen dessen ein Unschuldiger bereits seit 4 Jahre im Zuchthaus sitzt, der unterdessen, um sein Alibi zu beweisen, sich zu einem Einbruchsdiebstahle bekannte, zu dessen Untersuchung er aber nach Freilassung aus dem Zuchthause neuerdings inhaftirt wird. — Bei Koonszna (Siebenbürgen) ermordete ein ungerathener Sohn Vater und Mutter, um Geld zu bekommen. — In Horowitz (Böhmen) werden wieder Judenhetzen arrangirt; die dortige Bezirkshaupt-

...bauer, Brillenmacher, Büchsenmacher, Büttner, Bürstenbinder und Buchbinder; am 30. Nov. für das Gewerbe der Buchdrucker, Conditoren, Dachdecker, Drahtzieher und Drechsler; am 1. Dez. für das Gewerbe der Färber, Feilenhauer, Flaschner, Fischer und Friseure; am 2. Dez. für die Fabriken.

Wegen des an der Hebamme Pfoff zu Buchdorf bei Donauwörth verübten Mordes ist der 51 Jahre alte Taglöhner J. Schmidt von Kulmbach als dringend verdächtig in Untersuchung genommen worden.

-z- **Ansbach**, 24. Nov. (Schwurgericht.) Heute begann die Verhandlung gegen die in Neunstetten beheimatheten, in Herrieden wohnenden Melbersseheleute Ferd. und Walburga Gerhäußer wegen Mords. Die Walb. Gerhäußer hatte am 20. Jan. 1868 in noch ledigem Zustande ein Kind, Sebastian, geboren, als Vater desselben anfangs einen Bauernsohn, dann — als dieser die Vaterschaft in Abrede stellte — ihren jetzigen Mann angegeben, der sich auch hiezu bekannte und zwar — wie die Anklage annimmt — gereizt durch das 800 fl. betragende Vermögen der Kindsmutter. Das Kind wurde nach Weinberg in Pflege gethan und nach erfolgter Verheirathung der Eltern am 2. März l. J. in das elterliche Haus genommen. Bei dieser Umsiedlung gesund, kräftig und munter, nahm es bald zusehends ab und im Orte herrschte in kurzer Zeit nur Eine Stimme, daß der arme Knabe vielfach grausam mißhandelt, nur äußerst nothdürftig genährt und namentlich Seitens der Mutter mit einer unnatürlichen Lieblosigkeit behandelt werde. Die vorgeladenen 16 Belastungszeugen konstatiren dieses allgemeine Gerücht, können jedoch thatsächliche Momente von selbst gesehener Mißhandlung nur in geringer Zahl anführen, stimmen aber sämmtlich darin überein, daß die Mutter — die dies selbst zugibt — oft erklärt habe, sie sei keine Kinderfreundin und könne auch speziell dieses Kind nicht leiden; auch gibt letztere zu, die frühere Pflegerin des Kindes gefragt zu haben, ob denn dasselbe nicht bald sterbe. Konstatirt wird ferner, daß das Kind häufig Veranlassung zu häuslichem Zwist gegeben habe; so auch am Abende des 4. Juli, der zur Folge hatte, daß die Frau die Nacht auf dem Boden ihres Hauses zubrachte und am andern Morgen das Haus in der ausgesprochenen Absicht verließ, nicht mehr zu ihrem Manne zurückzukehren, eine Absicht, die sie jedoch an demselben Morgen darum wieder aufgab, weil ihr Mann sie aus dem Nachbarhause mit dem Bedeuten abrief, der — bis dahin nicht kranke — Knabe sei am Sterben. Sie kehrte darauf zwar in ihre Wohnung zurück, ohne jedoch nur nach dem Kinde zu sehen, ja ohne in dem Zimmer zu bleiben, in welchem das Kind lag und — nach nur wenigen Viertelstunden starb. Der wegen angeblicher Krankheit der Frau herbeigerufene Arzt konnte zwar bei ihr Symptome einer solchen nicht entdecken, fand aber die Kindesleiche in einem Zustande, der ihn veranlaßte, hievon Anzeige zu erstatten. Die darauf vorgenommene Untersuchung und Sektion des Leichnams wies an demselben 80—90 über den ganzen Körper verbreitete, jedenfalls erst in den letzten Tagen verursachte Kontusionen (darunter allein 23—26 an dem Kopfe), ferner einen Schlüsselbeinbruch, dann alle Erscheinungen einer Gehirnentzündung, die in nothwendiger Folge zu Gehirnlähmung führte, schließlich als nächste Todesursache Erstickung nach, die zwar — nach dem Urtheile des Sachverständigen, Herrn Gerichtsarztes Dr. Müller — auch in Folge einer durch die vorhandene Gehirnlähmung eingetretene Lungenlähmung stattgefunden haben kann, die aber — wie das Vorhandensein und die Natur zweier Kontusionen am Halse und auf der Brust schließen lassen — höchst wahrscheinlich durch direkte mechanische Einwirkung erfolgt ist. (Schluß folgt.) (Das Urtheil siehe Telegramm: Ansbach.)

Lichtenfels, 25. Nov. In vergangener Nacht sind 1100 gefangene Franzosen, die seit der Kapitulation von Metz in Spitälern daselbst zurückblieben, hier durchpassirt und waren von 35 Mann Landwehr von der Division Kummer eskortirt. Dieselben wurden wie gewöhnlich bewirthet. Der Anzug der Franzosen war schlecht, alle trugen Spuren der bestandenen Leiden.

Bayreuth, 25. Nov. Die beiden französischen Offiziere, welche s. Z. von der Station Markt-

... unter Oberst Lüderitz bestand gestern Vormittag bei le Quesnel ein glückliches Gefecht gegen Mobilgarden aus Amiens, welche in wilder Flucht zurückgetrieben wurden.

W **Metz**, 24. Nov.†) Soeben kapitulirte Thionville. Die Uebergabe erfolgt morgen 11 Uhr Vormittag.

W **Versailles**, 24. Nov.†) Der Großherzog von Mecklenburg setzt heute seinen Vormarsch fort. Rekognoszirungs-Gefechte fanden statt bei Neufville Bois Commune und Maizières.

* **Wien**, 25. Nov.*) Von zuverlässiger Seite wird bestätigt, daß das Demissionsgesuch des Ministeriums Potocki heute nach Pesth gesendet werde, jedoch sind alle Versionen über einen Nachfolger verfrüht.

* **Pesth**, 25. Nov.*) Die Delegationen wurden eröffnet.

* **Pesth**, 25. Nov. Eine Regierungsvorlage beziffert den Aufwand behufs der Komplettirung des Heeres bei dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges auf 19 Millionen. Beust verzichtet auf die Bewilligung des Dispositionsfonds zu Preßzwecken.

* **Brüssel**, 25. Nov. Gambetta besuchte Keratry im Lager von Conlie (Departement Sarthe). — Die Armee des Großherzogs von Mecklenburg steht nur noch 30 Kilometer von Le Mans. — Cambriel erließ einen Brief an Gambetta, worin er die ihm gemachten Vorwürfe des Verraths der militärischen Unfähigkeit zurückweist und vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden verlangt. Die zuletzt fälligen Briefe und Journale aus Tours, Poitiers und Nantes sind nicht angekommen.

* **Brüssel**, 25. Nov. Ein Pariser Ballon ist in Löwen mit Fonvielle angekommen.

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 25. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel London —, a. Paris —, a. Wien 95¼. 4½pr. bayr. Oblig. 91¾, Amerikaner v. 1882 93¼, östr. Bankaktien 690, östr. Kreditaktien 231¾, Darmst. Bankaktien 317¼, Staatsbahnaktien 352¾, bayr. Ostbahnaktien 123, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106¾, östr. 1860 er Loose — Galizier 222¾, Lombarden 166¾, Silberrente 53, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95¾. Tendenz: matt

* **Berlin**, 24. Nov. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 133, östr.-franz. Staatsbahn 202¾ Lombarden 96¾, Amerikaner von 1882 91¾, Italien. Anl. 53¾ Bayer. Kriegsanlehen 95¾. Tendenz: matt.

* **Wien**, 24. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 245.60, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 374 —, Lombarden 176.30, 1860er Loose 91.25, anglo-östr. Bankaktien 188 —, Nordb.-Aktien 204.10 Silberrente 65.10, Galizier 235.75, Wechsel a. London 124.75, Napoleonsd'or 10.6¾ Tendenz: unbelebt.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. G. Knollmüller, rechtsk. Magistratsrath, 62 J. a., in München.

Anzeigen.

Nr. 40 des Reg. II.

Bekanntmachung.

Der kgl. Gerichtsvollzieher Hubmann, hat mir heute eine Klage des kgl. Advokaten Josephsthal dahier, nom. des Privatiers Johann Friedrich Leh dahier, gegen den landesabwesenden Handlungs-Kommis Ernst König aus Wallerstein, — auf Löschung einer Protestation gegen den Eintrag einer Cession der im Hypothekenbuch für Nürnberg, Band II., Seite 444 eingetragenen Wechselforderung des rc. König an Christine Kauer, am 15. Dezember 1849 zahlbar — zugestellt, mit der Aufforderung binnen 38 Tagen einen Anwalt am hiesigen Bezirksgerichte zu bestellen und hievon dem klägerischen Anwalt Anzeige zu machen.

rc. König wird aufgefordert, diesen Akt in meiner Kanzlei in Empfang zu nehmen.

Nürnberg, den 21. November 1870.

Der kgl. I. Staatsanwalt:

Ebner.

Erlangen, ...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus zu St. Johann statt.

Todes-Anzeige.

Mit blutendem Herzen bringen wir hiemit theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Pathe,

Herr Johann Nikolaus Baumgärtner,

Soldat im k. b. 14. Inf.-Reg.,

nachdem er in der Schlacht bei Sedan und den Gefechten vor Paris von feindlichen Kugeln verschont blieb, den anhaltenden Strapazen am 6. Nov. zu Versailles im Alter von 24 Jahren am Typhus erlegen ist. Wer die aufopfernde Liebe und Herzensgüte des Verblichenen naher kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Wilhermsdorf, Nürnberg, Nördlingen, Neustadt a. A., Langenzenn, Diespeck und Altdorf.

Die tieftrauernden Eltern

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringe ich hiemit und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Mittheilung von dem heute Morgen ½5 Uhr im 75. Lebensjahre erfolgten Dahinscheiden meines innigstgeliebten Vaters,

Herrn Georg Heinrich Amersdorffer,

und bitte um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 25. Nov. 1870.

Der tiefbetrübte Sohn

Johannes Amersdorffer

im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen in Nürnberg, Regensburg, Wien und Augsburg.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Novbr. Nachmittag 2½ Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanneskirchhofe statt. Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, bitte ich von den üblichen Todtengeschenken Umgang zu nehmen.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 27. Nov., Vormittags **10 Uhr**, im obern **Noris-Saal** Vortrag von Herrn Scholl: **„Mit welchem Recht feiern die Kirchen Advent?"** Der Zutritt steht Jedermann frei.

Der Vorstand.

Waldfreunde.

Sonntag, den 27. Nov.,

Concert

im neueingerichteten obern Saal Café Noris, wozu die geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden. Nichtmitglieder à Person 6 kr., jedoch werden dem Wohlthätigkeits- und Opferwilligkeits-Sinn keine Schranken gesetzt, da der Ertrag zum Besten der aus dem Verein im Felde stehenden Mitglieder zu einem entsprechenden Zweck bestimmt ist. Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen, Beginn Abends 8 Uhr. der Vorstand.

NB. Montag, den 28. Nov., Abends 8½ Uhr, findet eine allgemeine Versammlung der Mitglieder im obern Saal Café Merk (Prechtelsgäßchen) bezüglich einer wichtigen Besprechung statt, und fällt daher auch am selbigen Abende die Sängerprobe aus. Der Obige.

☞ **Warme Hausschuhe**

in größter Auswahl, von fl. 1. —. an für Damen, von fl. 1. 12 kr. an für Herren per Paar und höher, empfiehlt

Fried. Kaul, Schuhhandlung, Häfnersplatz nächst der Himmelsleiter.

Münchener Bockhalle, Irrerstraße.

Fortwährend ächten **Münchener Bock.**

Milch- u. Kartoffel-Verkauf im Hrn. C. Berthold'schen Keller, Eingang neben der Klara-Kirche.

M. Künle.

Eine Seifensiederei wird zu kaufen gesucht. Näheres unter A. B. an die E. d. Bl.

Am Mittwoch, den 30. lfd. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich im Hause Nr. 25 in Wetzendorf eine Partie ungedroschenes Getreide, Hopfen, 1 Paar Ochsen, einige Kühe und Oekonomie-Geräthschaften.

Fr. Hofmann, kgl. Gerichtsvollzieher.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß heute Abend 5 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager,

Herr James Edward Earnshaw,

Eisengießereibesitzer,

im 63. Lebensjahre in Folge eines Schlaganfalls nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Nürnberg, Bristol u. Hof, d. 24. Nov. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf dem Kirchhofe zu Wöhrd vom Leichenhause aus statt.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man Umgang zu nehmen.

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herr Johann Georg Peter Probst,

Salzfischer dahier,

an den Folgen einer Lungentuberkulose im 70. Lebensjahre heute Morgen 9 Uhr sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernde Wittwe

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen in Nürnberg, Wassertrüdingen und Erlangen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Novbr., Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß heute Abends ¾10 Uhr unser einziger hoffnungsvoller, innigstgeliebter Sohn und Bruder,

Johann Friedrich Renner,

Einjährig-Freiwilliger beim 14. Inf.-Reg.,

nachdem derselbe in der Schlacht bei Wörth verwundet, vollständig geheilt war, wurde er in dem Blüthenalter von 21 Jahren vom Typhus ereilt, und in Mitte seiner Eltern und Geschwister, bei denen er als Reconvaleszent sich aufhielt, in die Wohnungen des Friedens abgerufen.

Wir verlieren an ihm einen guten Sohn und liebenden Bruder und bitten wir in unserm tiefen Schmerz um stille Theilnahme.

Gostenhof bei Nürnberg, den 23. Nov 1870.

Die tiefbetrübten Eltern
Georg Renner.
Elisabetha Renner.
Margaretha, } Schwestern.
Käthe, }

Die Beerdigung findet Samstag den 26. Novbr. Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgens 3 Uhr unsere innigstgeliebte Schwester, Base und Freundin,

Fräulein Christine Ließman,

im 76. Jahre ihres so thätigen Lebens an einem Gehirnschlag sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Lazareth Colleg.

Der Köchin Frau Mayer zu ihrem heutigen Namensfeste ein dreifach donnerndes Hoch.

Die Verwundeten nebst Wärter.

... zum ... ...
... ... Held, weilst jetzt in jenen Zonen,
Wo Du nach Leiden fühlst nur Himmelswonnen.

Für'n Vaterland hast Dich so brav geschlagen,
Da faßte plötzlich Dich der Krankheit Schmerz;
Die schwersten Leiden mußtest Du ertragen,
Bis sie Dir brachen, ach Dein armes Herz!
Fern von den Treuen mußtest Du erblassen,
Die Gattin, ach, im Schmerze einsam lassen.

So schlummer're, Theurer, frei von ird'schem Leiden,
Und schlafe sanft bis einst zum Auferstehn,
Wo dann umstrahlt von ew'gen Himmelsfreuden
Auch wir verklärt uns Alle wiederseh'n
Dort ist gestillt das mächt'ge, heiße Sehnen
Nach Dir, getrocknet unsre Schmerzensthränen.

Nürnberg, 24. November 1870.

Gewidmet von J. H. und J. F. B.

Schnieglinger Krankenunterstützungsverein.

Sonntag, den 27. ds., Nachmittags von 2 auf 4 Uhr: Aufnahme neuer Mitglieder und Abgabe vorliegender Aufnahmscheine in der Kräh'schen Wirthschaft, Schlotfegergasse 1438.

Nürnberg, den 25. November 1870.

Der Vorstand.

Böhner'sche Kranken-Unterstützungs-Kasse in Schweinau.

Sonntag den 27. November Nachmittags 2 Uhr findet **Generalversammlung** im Vereinslokal statt. Tagesordnung: Rechnungsablage; Wahl dreier Ausschußmitglieder und Aufnahme neuer Mitglieder.

Recht zahlreichem Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 27. November, Abends 8 Uhr, große **Musik-Produktion** im Saale des Sächsischen Hofes, wozu die Mitglieder und deren Freunde einladet der Vorstand.

Montag, den 28. ds., Generalversammlung bei Herrn Lederer, Entengasse, wozu sämmtliche Mitglieder des Vereins freundlich ersucht werden, zu erscheinen.

Anfang 8 Uhr. Der Obige.

Fette **Fasanen, gerupfte italien. Kapaunen** und **junge Hühner** bei

G. C. Brückner.

Frischer Rheinsalm, geräucherter Lachs, gerupftes Geflügel bei **Wilhelm Gevekoht.**

Schweinefleisch per Pfd. 19 kr. bei

Gramming, Walchthorstraße.

Eine Hypothek von 6650 fl. wird zur I. Stelle auf ein im besten Zustande befindliches Haus dahier aufzunehmen gesucht. Näheres bei Rechtsanwalt Beckh im Hause des Herrn Flach Eingangs der Schütt L 607b.

... Musikkapelle

Elite,

unter Leitung des Herrn **Kroth.**

Entrée: Herren 12 kr., Damen 6 kr.

Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll **Schlenk.**

Heute Samstag ist in der Senger'schen Wirthschaft am Steinbühler Weg Metzelsuppe und gutes Bier aus der Brauerei des Herrn Wagner anzutreffen. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Jakob Schweiger.

Maxfeldstraße 153 ist Samstag und Sonntag und alle Tage Rindfleisch das Pfd. zu 14 kr. und fettes Schöpsenfleisch das Pfd. zu 10 kr. zu haben, gute Qualität, bayerisches Gewicht.

Am Montag Nachts wurde aus einem Güterwagen der kgl. Staatsbahn ein Mann arretirt, der früher Lokomotivheizer in Hof war, derselbe nennt sich Schlegel; da nun böswillige Menschen verbreitet haben, als sei ich der betreffende Schlegel, so sehe ich mich genöthigt, dieser Verbreitung entgegenzutreten und erkläre hiemit, daß ich, falls mir diejenige Person namhaft gemacht werden kann, solche gerichtlich belangen werde.

Joh. Frey,

vormals Lokomotivheizer.

(Verkauf.) Ein kleines, rentables Fabrikgeschäft, welches im besten Betriebe steht und das einer großen Ausdehnung fähig ist, wird verkauft, und könnte dasselbe mit ungefähr 3000 fl. übernommen werden. Gefällige Anfragen bittet man an die E. d. Bl. unter B. Nr. 150 zu richten.

Es werden 25—50 fl. gegen monatliche Abzahlung zu entnehmen gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre L. L. an die Exp. d. Bl.

Einige Drechslergehilfen werden sogleich gesucht. Bergstraße 424.

Einen Gehilfen sucht Feilenhauer Ganz in Nürnberg.

Ein Flaschnergehilfe auf Bau- und Ladenarbeit kann sogleich dauernde Beschäftigung erhalten. S 324c.

Ein Beindrechsler findet Beschäftigung Nr. 49 in Steinbühl.

Eine **Ladnerin** sucht sofort eine Stelle. Auskunft ertheilt das Commissions-Bureau von

Christian Heinrich Geyer,

L 875a am Hallplatz.

3—4 möblirte Zimmer werden von einer auswärtigen Familie zu miethen gesucht. Nr. 4 Josephsplatz, 1. St.

Eine freundliche Wohnung in 2. Etage ist an eine kleine Familie bis nächstes Ziel Lichtmeß zu vermiethen. S 1686 am Sand.

Verloren.

Vom Lauferschlagthurm bis zum Wöhrderthore ist ein Portemonnaie mit 1 Preußenthaler, 1 Gulden, ungefähr 1 Gulden kleinere Münze und 2 Zeichen verloren worden; der redliche Finder erhält ein angemessenes Trinkgeld 1554 Lauferplatz.

Zwei Stück Banknoten verschiedenen Werths wurden gefunden. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Etuis mit Brille wurde gefunden und kann im Haus Nr. 29 in Schweinau in Empfang genommen werden.

Der Pfandschein Nr. 2481 wurde verloren und wird hiemit für ungiltig erklärt.

Nachtrag.

‡ **Nürnberg**, 24. Nov. Gestern Abends halb 8 Uhr ereignete sich in der Deutschhauskaserne dahier das Unglück, daß sich während der von dem Sergeanten Kißkalt gegebenen Erklärung über die Einrichtung eines Revolvers ein Schuß desselben losging, welcher dem Soldaten Klötzer aus Hof in die Brust drang und dessen sofortigen Tod herbeiführte.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

resomirt den Inhalt eines Gesprächs zwischen Herrn von Nowikoff und dem Grafen Beust. Der Reichs-Kanzler bezeichnete gelegentlich dieser Konversation das Vorgehen des Fürsten Gortschakoff als ein überstürztes. (N. W. T.)

Schweiz.

Basel, 21. Nov. In **Mühlhausen** werden auf Verwendung der Munizipalität die preußischen Truppen in Kasernen gelegt. Die Organisation der deutschen Verwaltung schreitet vor. Als Unterpräfekt von Mühlhausen ist Dr. Schulz, Amtmann von Dillenburg, ernannt. In Dornach bei Mühlhausen ist die Nationalgarde um 17. entwaffnet worden. Die Waffen gingen in's Hauptquartier in die Stadt ab. In Barr befindet sich seit der Belagerung von Straßburg ein Etappenkommando, wohin die Regimenter, die eine oder zwei Wochen Rasttage erhalten, dislocirt werden, so daß sich daselbst beständig eine Garnison von 1000 bis 1200 Mann befindet. Auch in Thann steht beständig ein größerer deutscher Truppenkörper.

Basel, 22. Nov. Es ist schon oft aufgefallen, daß aus **Mühlhausen** und den Fabrikstädten des Oberrheins ganze Trupps Arbeiter hierher kommen, einige Zeit, einen halben Tag, einen Tag hier bleiben, und dann plötzlich verschwinden. Es sind dies brodlose Arbeiter, welche bei dem fast völligen Stocken der Fabriken am Oberrhein sich für französischen Dienst anwerben lassen oder freiwillig zur Armee stoßen und den Weg über die Schweiz nehmen, was ihnen, da sie in Civil kommen, Niemand wehren kann. Wie aber aus den heutigen bundesräthlichen Verhandlungen hervorgeht, sollen hier **Agentoren** bestehen, welche den Transport vermitteln. Es soll sogar vorgekommen sein, daß in Civil gekleidete Offiziere reisende Arbeiter begleiten und auf den Bahnhöfen über dieselben Appell gehalten haben. Der Bundesrath hat nun ernstliche Maßregeln getroffen, um solchen mißbräuchlichen Vorkommnissen ein Ende zu machen. (Fr. J.)

Italien.

Florenz, 25. Nov. Man meldet, General Menabrea sei zum Gesandten Italiens in Wien ernannt worden. (N. fr. Pr.)

In **Neapel** wird der Prozeß gegen die Unternehmer der berüchtigten **Wucherbanken**, die so viel Unheil anrichteten, von den Gerichten eifrigst betrieben. Viele Entscheidungen sind bereits in den letzten Tagen getroffen worden und noch in diesem Monat stehen mehrere andere bevor. Auch Emilio Canaza, welchem es gelang um 73,000 Franken zu betrügen, und welcher bei seiner Bank sich durch Arglist und Falschheit vor allen anderen auszeichnete, ist zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worden, was für seine großartigen Betrügereien immerhin wenig genug ist. Jetzt verhandelt das Gericht die Sache von der Bank di Lorenze. Die Kreditoren der Bank von de Cunetis sind froh, weil sich bei diesem noch 12,000 Franken vorfanden, die an sie vertheilt werden sollen.

Frankreich.

Herr **Tarbé**, der Chefredakteur des „Gaulois" ist aus Paris in Brüssel eingetroffen. Ueber die Entweichung dieses Preußenfressers aus der Seinestadt kann ich Folgendes mittheilen: Bekanntlich passirte am 13. d. M. der letzte Zug von in Paris eingeschlossenen englischen Unterthanen die preußischen Linien. Herr Tarbé, obwohl einer der eifrigsten Vertheidiger des Kriegs bis auf's Messer und zugleich einer der Vertreter der Ansicht, Paris könne es noch auf Monate aushalten (wird doch ihm der soeben in der „Independance" erschienene sanguinische Brief eines angeblichen Engländers über die Pariser Nahrungsverhältnisse zugeschrieben), hat nun einen armen Engländer aufzutreiben gewußt, welcher ihm gegen Zahlung einer Summe von 6000 Fr. erlaubte, seine Stelle in der englischen Karavane einzunehmen. Und da Herr Tarbé die Fürsorge getroffen hatte, seinen französischen Backbart auf englische jogen. Kotelets zu reduziren, gelang es ihm wirklich, durch die deutschen Linien zu kommen. (N. Z.)

In den Werkstätten der Sayne bei **Toulon** werden mit großem Eifer Mitrailleusen verfertigt. Vor einigen Jahren hatte dieselbe Gesellschaft auf ihren Werften schöne Panzerfregatten für die preußische Marine zu bauen, und man feierte dort ein internationales Fest, auf dem man auf die Gesundheit des Königs von Preußen und des Kaisers trank. In Lyon macht man eine neue Art von Mitrailleusen, die so leicht Armee, indem er meint, es wäre eine große Verwegenheit, wenn der Feind zu schnell nach Le Mans oder Vendôme vorrückte. Ein Dekret der Regierung verbietet die Ausfuhr von Butter. Bourbaki ist in Tours eingetroffen. In Lille ist Faidherbe an Stelle Bourbaki's zum Kommandirenden ernannt.

Wie das „Echo de Luxembourg" aus **Arlon** meldet, vernahm man in der Richtung von Longwy und Montmedy am Freitag Nachmittags sehr starke Detonationen. Anfangs glaubte man, Longwy würde bombardirt, es stellte sich indeß heraus, daß eine Anzahl Minen explodirt waren, durch welche die Tunnelbrücken der Bahn von Longwy nach Lons-la-Grandville und Longyon zerstört werden sollten. — Aus Mézières flüchten täglich zahlreiche Familien mit ihren Habseligkeiten über die belgische Grenze.

Großbritannien.

London, 24. Novbr. Die leitenden Journale sprechen sich heute sehr beruhigend über die Pontusfrage aus. Sie wollen wissen, daß die Rückantwort Rußlands versöhnlich gehalten ist. Dieselbe wird heute hier erwartet. Die „Times" veröffentlicht folgende Depesche: Versailles, den 23. November. Odo Russel soll vorgestern mit dem Grafen Bismarck, dessen Stimmung versöhnlich ist, zwei Besprechungen gehabt haben, eine Konferenz in Konstantinopel zur Schlichtung der Pontusfrage dürfte angeregt werden.

Türkei.

Galatz, 24. Nov. Nachrichten aus Odessa melden, daß dort Hafenbefestigungen angelegt werden. Kinburn wird armirt, alle Reserven im Süden einberufen. Man glaubt hier an einen Krieg im Frühjahre. Lieferungsverträge werden abgeschlossen.

Tages-Chronik.

z **Nürnberg**, 24. Nov. Vom hiesigen l. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen: ehemaliger Rentamtsbeibote Tobias **Heid** von hier ist eines Vergehens des Betrugs und eines Vergehens der Unterschlagung schuldig und wird zu 3 Jahren Gef.-Str.; Dachdecker Joh. G. **Reichel** von hier wird wegen Mißhandlung zu einundzwanzig Tagen Gef.-Str.; Schreinergeselle Joh. **Hubmeier** von Gsteinach ist schuldig des Vergehens der Gewaltthätigkeit und der Uebertretung der Berufsehrenkränkung und wird zu 21 Tagen Gef.-Str., Maurergeselle G. U. **Muttenhusch** von Dinkelsbühl wird wegen Vergehens des Diebstahls zu 4 Monaten Gef.-Str., Leistmacher Gg. **Pöllath** wird wegen Körperverletzung und Versuchs zum Vergehen der Erpressung zu 2 Jahren Gef.-St.; Fried. **Spick** von München wird wegen eines Vergehens des Betrugs, im Zusammenfluß mit einer Uebertretung der Unterschlagung, unter Einrechnung der ihm durch diesgerichtliches Erkenntniß zuerkannten Gefängnißstrafe von 1 Monat 8 Tagen in eine Gesammtgefängnißstrafe von 3 Monaten, P. R. **Meisenbach** von hier wird wegen Betrugs unter Einrechnung der ihm bereits zuerkannten dreimonatlichen Gefängnißstrafe zu einer Gesammtgefängnißstrafe von von 5 Monaten, Taglöhner Gg. **Schweiger** von Langenbruck wird wegen Mißhandlung zu 8 Tagen Gef.-Str., Zuspringerin Kunig. **Kohler** von Burghaslach wird wegen Diebstahls zu 1 Monat Gef.-St., Schlossergeselle B. **Lase** von Hohensichts wird wegen Gewaltthätigkeit zu 15 Tagen Gef.-St., Dienstmagd M. **Meier** von Wöhrd wird wegen zweier Diebstahlsvergehen zu 4 Monat Gef.-Str., Badergehilfe H. **Fugger** von Langenstadt wird wegen zweier Diebstähle zu 3 Monat Gef.-Str. verurtheilt; die Berufung des Vertreters des Staatsanwalts am kgl. Landgericht Altdorf in dem Strafverfahren gegen den rc. Pfarrer **Limbacher** von Gnadenberg wegen Mißhandlung wird verworfen.

-m- **München**, 24. Nov. Die Gemeindebevollmächtigten der Stadt München haben heute dem Beschluß des Magistrats betreffs der Reorganisation der städtischen Leihanstalten beigestimmt, nur mit der Abweichung, daß statt des Verfallstermines von 6 Monaten 14 Tagen, welche der Magistrat an die Stelle des bisherigen Termines von 1 Jahr 14 Tagen gesetzt wissen will, ein solcher von 6 Monaten mit einem weiteren Monat Respiro beliebt wurde, sowie, daß die nach dem Beschluß des Magistrats neu einzuführende Pfandzettelgebühr auf 2 kr. statt auf 3 kr. gesetzt wurde.

z **München**, 24. Nov. Die gestern im Volks-gegenommen wird. Der Ertrag der gestrigen Aufführung beläuft sich nach Abzug der Tageskosten auf 551 fl. — Vor Schluß meines Briefes erfahre ich eben noch, daß zwar Prinz Otto, aber nicht der König nach Versailles gehen, und daß die Minister nächsten Dinstag, wenn nicht schon Montag, von dort hier eintreffen werden.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

-m- In dem neuen **Winterfahrplan** erscheinen zum ersten Male besondere Militärergänzungszüge und zwar 4—8 täglich auf jeder Linie; zwischen Hof und Bamberg verkehren täglich 4 solcher Züge, zwischen München und Nürnberg 7 und zwischen Bamberg und Aschaffenburg 8. — Dem Baue des **Tunnels**, welchen die bayerischen Ostbahn vom Naabthal ins Laaberthal durchbrechen wollte, stellen sich erhebliche Schwierigkeiten in den Weg, daß davon Umgang genommen und anstatt eines Tonnels ein Einschnitt angelegt wird. Die Kosten des Baues der direkten Bahn von Regensburg über Neumarkt nach Nürnberg werden sich überhaupt sehr hoch belaufen und wird diese Bahn zu den theuersten zu rechnen sein, die in neuerer Zeit in Bayern gebaut worden sind, denn die Wegstunde wird über $^1/_2$ Million Gulden zu stehen kommen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des nachbeschriebenen beiläufigen Bedarfs hiesiger kgl. Gefangen-Anstalt an Viktualien und Consumtibilien für das I. Quartal 1871, als:

400 Ctr. Roggenmehl,
160 „ Weizenmehl,
50 „ Einbrennmehl,
20 „ Rollgerste,
1 „ feine Gerste,
1 „ Mundmehl,
2 „ Gries,
ca. 14 Eimer Essig,

wird unter folgenden Bedingungen auf dem Submissionswege vergeben.

Die Mehlgattungen müssen rein, trocken, bis zur Raitung ergiebig und ohne Beigeschmack sein. Die Lieferungen haben genau nach dem mit der Submission einzureichenden Muster fracht- und kastenfrei auf Weg und Gefahr des Absenders an die Anstalt zu geschehen. Wenn ein Submittent das übernommene Quantum nicht ganz oder nicht in entsprechender Qualität liefert, wird das Fehlende oder Ausgeschaffene auf dessen Kosten angekauft. Die Bezahlung erfolgt nach Lieferung größerer Partieen oder nach gänzlicher Ablieferung; bei etwaigen Gewichts-Differenzen jedoch immer nur nach dem am Lieferplatz amtlich constatirten Befund.

Die schriftlichen Lieferungsangebote sind verschlossen und auf der Adresse mit „Submissionsgegenstand" bezeichnet längstens bis

Freitag, den 16. Dezember 1870, Abends 6 Uhr,

dahier einzureichen.

Am

Samstag, den 17. Dezember 1870, Vormittags 10 Uhr,

werden die Angebote im Beisein der allenfalls anwesenden Submittenten geöffnet. Submittenten, welche voraussetzen müssen, daß sie der Verwaltung hinsichtlich ihrer Zahlungs- und Lieferungsfähigkeit unbekannt sind, haben sich bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihrer Angebote durch entsprechendes, den Offerten beizulegendes Zeugniß über ihre Lieferungsfähigkeit auszuweisen. Auch wird ausdrücklich bemerkt, daß sich jeder Lieferant die Anordnung einer Mehr- oder Minderlieferung gefallen lassen muß, da der Bedarf im Voraus nicht genau bemessen werden kann; ebenso, daß die Annahme eines Angebotes mit Rücksicht auf die Geschäftsmoral eines Offerenten dem ausschließlichen Ermessen der Verwaltung vorbehalten bleibt.

Lichtenau, den 21. November 1870.

Königliche Verwaltung der Gefangen-Anstalt.

Der königliche Direktor
Ludwig.

III. Stock des Rathhauses und können … auch noch vor dem Termine die Fassionslisten (Formularien) erholt werden.

Bemerkt wird hiebei noch Folgendes:

1) Jeder, welcher sich im Genusse steuerpflichtiger Kapitalrenten befindet, hat eine **neue Fassion** (Erklärung) abzugeben, wenn auch der Stand der Kapitalrente seit der früheren, oft hie und da im letzten Quartale des gegenwärtigen Verwaltungsjahres abgegebenen Fassion unverändert geblieben ist.
2) Diese Fassionsaufnahme bezieht sich in specie auf alle dahier garnisonirenden Militärpersonen, worunter sich auch alle jene befinden, welche ausmarschirt sind und im Felde stehen, da der Ausmarsch von der Kapitalrentensteuer-Pflicht nicht befreit.
3) Bei Vormundschaften und Verlassenschaften sind die Vormünder, Massakuratoren und Erben für die richtige Abgabe der Fassionen haftbar und erstreckt sich diese Haftbarkeit auch auf diejenigen Fälle, bei welcher die Erbauseinandersetzung noch nicht erfolgt ist.

   Hinsichtlich der Kirchenstiftungen wird bemerkt, daß es deren Vertretern obliegt, überhaupt bezüglich der Kapitalrenten der Ersteren, Fassionen abzugeben, abgesehen davon, daß Einzelne derselben gemäß Art. 3 Ziffer 3. und 4 des Gesetzes nach festgesetzten Thatsachen von der Kapitalrentensteuer befreit werden können.
4) Den Steuerpflichtigen ist gestattet, ihre etwaigen Steuerbefreiungsgründe, sowie sonstige zur Erläuterung ihrer Erklärung nöthigen Bemerkungen anzufügen.
5) Wenn mehrere Steuerpflichtige im Familienverbande zusammenleben, so ist das Familienhaupt für die Abgabe der Erklärung der übrigen Familienglieder haftbar.
6) Diejenigen Steuerpflichtigen, welche eine zu geringe oder unrichtige Deklaration ihrer Kapitalrentensteuer abgeben, unterliegen, wenn die Unrichtigkeit auf einem entschuldbaren Irrthum nicht beruht, einer Geldstrafe, welche dem dreifachen Jahresbetrage desjenigen Theiles der Steueranlage gleichkommt, um welchen die Staatskasse durch die unrichtige Erklärung verkürzt worden wäre.
7) Die schriftlichen Erklärungen (Fassionen), wenn sie verschlossen überreicht werden, sind auf der Adresse mit dem Namen und Stand, dann der Wohnung (Haus-Nummer und Stadtseite) des Fatenten zu versehen.
8) Mit aller Bestimmtheit wird hier noch angedeutet, daß allenfalls vorkommende Ausreden der Betheiligten, von der allgemeinen Steuerfatirung keine Kenntniß gehabt zu haben, von dem Steuerprüfungs-Ausschuß, wenn nicht triftige Verhinderungsgründe vorliegen, nicht gewürdigt werden können, daß daher vielmehr dieselben unnachsichtlich wegen unterlassener Fatirung gemäß Art. 20 des mehrerwähnten Gesetzes mit den gesetzlichen Strafen belegt werden müssen.

Außerdem werden den Steuerpflichtigen auch noch die Art. 1 bis 8 des Kapitalrentensteuer-Gesetzes vom 31. Mai 1856 zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gegeben.

Art. 1.

Alles rentirende bewegliche Vermögen, welches unter dem Namen von verzinslichen Darlehen, Schuldbriefen, Staats- oder anderen Obligationen, Aktien u. dergl. begriffen zu werden pflegt, oder welches als Ewiggeld-, Hypothek-, Kaufschillings-, Bodenzins-Kapital oder in sonstiger Weise verzinslich angelegt ist, wird nach seinem Ertrage der Kapitalrentensteuer unterzogen, gleichviel ob dasselbe inner oder außer Landes liegt.

Art. 2.

Die Kapitalrentensteuer wird nach folgenden Klassen angelegt:

Classe.	Jahresrente. fl.		fl.	Jährl. Steuer. fl.	kr.
I.	25	bis	50	—	30
II.	51	„	75	1	—
III.	76	„	100	1	30
IV.	101	„	150	2	—

XXXV.	20,001	„ 25,000	750	—
XXXVI.	25,001	„ 30,000	900	—
XXXVII.	30,001	„ 40,000	1200	—
XXXVIII.	40,001	„ 50,000	1500	—

und so fort in der Weise, daß je weitere 10,000 fl. Rente eine weitere Classe mit einer Steuermehrung von je 300 fl. bilden.

Art. 3.

Die Grundlage der Eintheilung in die vorstehenden Classen bildet der Jahresbetrag der sämmtlichen Kapitalrenten des Steuerpflichtigen nach dem Stande derselben zur Zeit der Einsteuerung.

Von der steuerbaren Kapitalrente dürfen jedoch die von dem Pflichtigen erweislich zu zahlenden Passiv-Kapitalszinsen in Abzug gebracht werden.

Art. 4.

Ausgenommen von der Kapitalrentensteuer sind:

1) der Staat;
2) alle Stiftungen und Anstalten für Wohlthätigkeit oder Unterricht, Hilfs- und Sparkassen;
3) Kapitalien der Kirchenstiftungen, wenn sie durch Entrichtung der Steuer außer Stand gesetzt würden, ihre Zwecke vollständig zu erfüllen, worüber im Zweifel die einschlägige Kreisregierung, Kammer des Innern, ohne Berufung zu entscheiden hat;
4) die zum Stammvermögen einer geistlichen Pfründe gehörigen Kapitalien, soweit der Pfründebesitzer den Rentenertrag erweislich verwenden muß:
   a) für Entrichtung ständiger, auf besondern Rechtstiteln beruhender Passivreichnisse in Geld oder Naturalien an den Staat oder andere Berechtigte,
   b. für Besoldung und Verpflegung jener Hilfsgeistlichen, zu deren dauernden Unterhaltung derselbe verpflichtet ist.

   Haften solche Lasten theils auf dem Kapitalvermögen, theils auf anderem rentirenden Stammvermögen, so findet die Befreiung von der Kapitalrentensteuer nur pro rata statt.

   Lasten, welche auf dem Grunde vorstehender Bestimmung bei Berechnung der Kapitalrentensteuer in Ansatz gebracht worden sind, dürfen, soweit dies geschehen, bei Berechnung des einkommensteuerpflichtigen Einkommens nicht nochmals angerechnet werden.
5) Anstalten oder Gesellschaften, welche fremdes Kapital in Erwerbsgeschäften verwalten, insoweit die hieraus fließende Rente an die Theilnehmer verabfolgt und daher von diesen versteuert wird;
6) die Kapitalien jener Personen, deren ganze jährliche Kapitalrente den Betrag von 25 fl. nicht erreicht;
7) Wittwen und Waisen, deren Kapitalrente den Betrag von jährlichen 200 fl. nicht übersteigt, haben, wenn sie außer dieser Kapitalrente nicht noch ein anderweitiges Einkommen von wenigstens 200 fl. beziehen, lediglich die Hälfte der in Art. 2 für die betreffenden 5 ersten Klassen bestimmten Steuersätze zu bezahlen. Bei dieser Berechnung sind jedoch die Bezüge der Wittwen und der in ihrem Unterhalte lebenden Kinder als eine Gesammtgröße in Betracht zu ziehen.

Art. 5.

Zur Entrichtung der Steuer ist gegenüber der Finanzbehörde derjenige verpflichtet, welcher sich in dem thatsächlichen Bezuge der betreffenden Rente befindet, unbeschadet der demselben wegen Wiederersatz der Steuer allenfalls an Dritte zustehenden rechtlichen oder vertragsmäßigen Regreßansprüche.

Die vertragsmäßige Uebernahme der Kapitalrentensteuer durch den Schuldner ist ungiltig.

Art. 6.

Sofern eine Ehefrau ein besonders ausgeschiedenes Kapitalvermögen besitzt, so wird, wenn sie mit ihrem Ehemanne zusammenlebt, die Rente hieraus mit den allenfallsigen Kapitalrenten des Ehemannes in Einer Gesammtsumme zur Steuer gezogen.

In gleicher Weise wird, wenn Hauskinder ein eigenes ausgeschiedenes Kapitalvermögen besitzen, die Rente hieraus, so lange sich dieselben im Unterhalte ihrer Eltern befinden, mit den allenfallsigen Kapitalrenten der letzteren in Einer Gesammtsumme zur Steuer gezogen.

… Mai 1856 gestattete Abzug der im Auslande bezahlten Kapitalrentensteuer erstreckt sich nur auf die an das Staatsärar zu entrichtende Steuer. Die Beiziehung der betreffenden Rentenbesitzer zu den Kreisdistrikts- und Gemeindelasten und die Einquartierungslast hat dagegen nach ihrer ganzen Kapitalrentensteuer ohne Abzug zu erfolgen.

Zu dem Ende haben die bayerischen Staats-Angehörigen, welche im Auslande bereits besteuerte Kapitalrenten beziehen, ihre sämmtlichen in- und ausländischen Kapitalrenten nach Maßgabe der im Abschn. II. des Kapitalrentensteuergesetzes über das Verfahren bei Anlage der Kapitalrentensteuer getroffenen Bestimmungen und unter dem Präjudiz der dortselbst bestimmten Strafen zu fatiren, es bleibt ihnen jedoch vorbehalten, zum Zwecke der Berechnung des ihnen gestatteten Steuerabzuges den Jahresbetrag oder die Steuerklasse ihrer inländischen und ihrer ausländischen Renten gesondert zu erklären."

in Wirksamkeit tritt, so werden die Steuerpflichtigen aufgefordert,

a) ihre **sämmtlichen in- u. ausländischen Kapitalrenten** bei Vermeidung der gesetzlich vorgesehenen Strafen zu fatiren und
b) zum Zweck der Berechnung des ihnen gestatteten Steuerabzugs den Jahresbetrag oder die Steuerklasse ihrer inländischen und ihrer ausländischen Renten gesondert zu erklären und zwar in der Art, daß in der Columne I der Fassionsliste
   a) der Gesammtbetrag der in- und ausländischen Renten,
   b) die darunter begriffenen
      1) inländischen und noch nicht besteuerten ausländischen Renten,
      2) ausländischen bereits besteuerten Renten

entweder nach dem Jahresbetrage oder nach der Steuerklasse vorgetragen werden.

Termine zur Fassions-Aufnahme.

Sebalder Seite:

Montag den 28. November 1870
Vorm. 8—12 Uhr
1., 2., 3., 4. und 5. Distrikt,
Nachmittags 2—6 Uhr
6., 7., 8., 9. und 10. Distrikt,

Dinstag den 29. November 1870
Vorm. 8—12 Uhr
11., 12., 13., 14. und 15. Distrikt,
Nachmittags 2—6 Uhr
16., 17., 18., 19. und 20. Distrikt,

Mittwoch den 30. November 1870
Vorm. 8—12 Uhr
21., 22., 23., 24. und 25. Distrikt,
Nachmittags 2—6 Uhr
die Vorstädte Wöhrd, Gärten bei Wöhrd, Gärten h. d. Veste, Rennweg und St. Johannis.

Lorenzer Seite.

Donnerstag den 1. Dezember 1870
Vorm. 8—12 Uhr
1., 2., 3., 4. und 5. Distrikt,
Nachmittags 2—6 Uhr
6., 7., 8., 9. und 10. Distrikt,

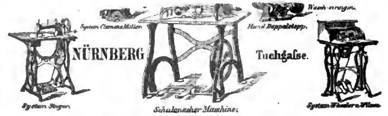
Sonnabend den 3. Dezember 1870
Vorm. 8—12 Uhr
11., 12., 13., 14. und 15. Distrikt,
Nachmittags 2—6 Uhr
16., 17., 18. und, 19. und 20. Distrikt,

Montag den 5. Dezember 1870
Vorm. 8—12 Uhr
21., 22., 23., 24. und 25. Distrikt,
Nachmittags 2—6 Uhr,
die Vorstädte Kleinweidenmühle, Gostenhof, Steinbühl, Tafelhof, Galgenhof, St. Peter mit Glockenhof und Marienvorstadt.

Nürnberg, den 19. November 1870.

Der I. Bürgermeister:
Stromer, Gerhäußer.

P. S. Cramer's
photographisches Atelier
befindet sich
vor dem Laufertbor.



Das Erste
Wiener Schuhwaaren-Lager,
Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 213,



empfiehlt einem sehr geehrt:n P. T. Publikum zur bevorstehenden Saison sein groß assortirtes Lager Winterbeschuhungen für H rren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Auswärts werden nach eingesandtem Maße oder Must-rschuh promptest effektuirt.

Reparaturen werden angenommen.

David Eckhardt
Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager
Josephsplatz Nr 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht empfiehlt s·ine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Empfehlung.

Zu Geschenken sowie zu eigenem Bedarfe passende Artikel in
Porzellan,
feinen Glaswaaren 2c., als
Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder 2c., besonders aber für
Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer
Kinderservice, Badekinder, Zeugdocken, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.
E. W. Sauerteig
am Unschlittplatz.

Ulmer Dombau-Lotterie.

35 kr, ein Loos.
Gesammt-Gewinne fl. 72,500.
Zur Abnahme von Loosen empfiehlt sich:
Die Haupt-Agentur:
Rieber & Co. in Nürnberg.
Ferner sind Loose zu haben bei:
Georg Dorn, äußere Laufergasse.
Gottl. Bosch, Theresienplatz.
Adolph Herzog, Bindergasse.
Alois Menschik, Neuegasse.
Apotheker Rosenhauer in Wöhrd.
Carl Raschbacher, vorm. H. B. Sotta, am Markt.
J. L. Kraußer, Antiquar, Spitalplatz.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Kaiserstraße.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.
Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Es ist wieder eine große **Partie sehr feine reinleinene Herren- und Damentaschentücher** angekommen, welche **gar nicht beschädigt** sind, sondern nur hie und da verschiedene **Ränder** haben; deshalb können wir sie **weit unter dem Fabrikspreise verkaufen.**
G. Ochs & Co., Modewaarenhandlung,
gegenüber vom Café Lotter.

Orangen- und **Burgunder-Punschessenz** von **Fritz Sovin, Arac, Rum,** alten **Cognac, Schweizer Kirschwasser,** sowie den beliebten **Berliner Getreidekümmel,** nebst andern verschiedenen feinen **Liqueuren** empfiehlt geneigter Abnahme.
Carl Raschbacher,
vormals **H. B. Sotta,**
gegenüber dem schönen Brunnen.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts
verkaufe ich fortwährend 20% unter dem Einkaufspreis **seidene und wollene Jaquets, Umhänge, Corsetten und Crinolinen, Regenmäntel** in großer Auswahl undg uter Qualität zu fl 6. —. fl. 7. —.
Madlon Klingsohr,
Firma: M. Rohrer, Museumsbrücke.

Vogelkäfige
in größter Auswahl, für in- und ausländische Vögel,
Petroleumlampen:
Tisch-, Wand-, Hängelampen, Küchen- und Handlämpchen, solid und billigst, empfiehlt
G. Weid, Flaschnermeister,
neue Gasse 29/1191.

Nähmaschinen
in
größter Auswahl,
die vorzüglichsten Sorten zu billigsten Preisen, in der
Perm Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Cie.

Wichtig für Bierbrauereien und Fabriken.
Wagenladungen Pechstückkohlen I. Qual. vom erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Verein Zwickau sind fortwährend zum billigsten Preise zu haben bei
F. Schefenecker, breite Gasse.

Fähnchen,
auf's Eleganteste gearbeitet in 3 Farben,
à Stück 12 kr.,
empfiehlt für Dekorirung der Fenster sowie ganzer Säle **G. W. Gonnermann.**

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paare fl. 1. 10 kr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:
Herr **Ludwig Funk in Nürnberg**
an der Fleischbrücke.
Frankfurt a/O., im Oktober 1870.
Rob. v. Stephani.

Maschinen-Oele
bester Qualität, säurefrei, das Pfd. zu 24 und 18 kr., bei Mehrabnahme billiger, offerirt
Nürnberg. **Max Gräßner**
am Spitalplatz

Gänzlicher Ausverkauf
von Weiß- und Wollwaaren bei
Wittwe Rang am weißen Thurm.

Selbstgemahlenen „feinen Tafelsenf", das 1 Pfund-Glas zu 24 kr., das halbe Pfund-Glas zu 15 kr., sowie offen und in Fässern, für Gastwirthe und Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt
Heinrich Köchert,
kleine Insel Schütt Nr. 6.

Fabriklager aller Sorten **Spielwaaren,** Täuflinge, gekleidete Puppen in allen Größen, Puppenköpfe in Holz und in Porzellan, Holzpferde per Dutz. von 24 kr. bis 1 St. 5 fl., Patent-Cylinderwischer per St. 6 kr.
Sendungen nach Auswärts werden billigst besorgt
G. E. Steinmetz, Bindergasse Nr. 536.

Lommer's privilegirte Zahntinktur
aus dem kräftigsten und zugleich angenehmsten Zahnreinigungsmittel bereitet, zur Erhaltung und Befestigung der Zähne.

Das Fläschchen zu 20 Kreuzer ist in der **Sternapotheke zu Nürnberg** zu haben.

Grabmonumente stehen vorräthig zu den billigsten Preisen bei **Roth & Comp.,**
Maxfeldstraße Nr. 117.

Zu vermiethen.
In schönster Lage der Stadt ist ein schönes Zimmer mit Alkov, möblirt, sogleich zu vermiethen.

Ein Comptoir oder Laden nebst Gewölben ist bis Walburgi 1871 Karolinenstraße Nr. 400 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Stock.

Cölner Dombau-Loose,

Ziehung 12. Januar 1871,

Hauptgewinne. Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, sind à fl. 1. 45. kr. in der Exp. ds. Blattes fortwährend zu haben. Auswärtigen Bestellungen wolle eine 3-kr.-Marke beigefügt werden. Prospekte gratis.

Großes Herrenkleider-Lager

von

J. Meder,

Bindergasse 565, gegenüber der Stern-Apotheke, bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelocks,** sowie warmen **Winterjoppen, Säcken, Pyjeks, englischen Joppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den modernsten Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen. Achtungsvoll

J. Meder.

Karl Löscher,

Kunst- und Handelsgärtner,
vor dem Vestner Thore Nr. 118,

empfiehlt feinste Braut- und Blumen-Bouquets, nebst neuesten, sehr eleganten Bouquet-Manchetten, sowie Blumenschalen und Kränze, Blattpflanzen in sehr schönen Prachtexemplaren, wie: Aralien, Draceuen, Fächerpalmen, Gummebäume, Pandanus, Philodendron, Zimmeraearien und andere schöne. Sehr schöne, feinere Coniferen, zur Zimmerdekoration geeignet, angetriebene Hyacinthen und Maiblumen zur Zimmertreiberei. Bis Weihnachten blühende Azaleen, Cactusbäumchen, Camelien und Hyacinthen in bester Auswahl.



Operngläser

in reicher Auswahl, von fl. 8. 30 kr. bis fl. 25 das Stück, empfiehlt

Leonhard Böhler,
gegenüber dem Museum.



☞ Beachtenswerthe Anzeige. ☜

Nur wem daran gelegen ist, sich um wenig Geld gut und elegant zu kleiden, bemühe sich in das

Kleiderlager v. J. Beyer,

innere Laufergasse 795,

wo die größte Auswahl fertiger **Herrenkleider** aller Art zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Großes Lager von modernsten Stoffen aus den renommirtesten Fabriken liegt bereit, und werden Aufträge nach Maß unter Garantie in kürzester Zeit gut und billig effektuirt.

Gebrüder Clauss in Nürnberg,

Marien-Vorstadt, Gleisbühlstraße Nr. 4,
empfehlen **vorzüglichen Dyckerhoff**'schen

Portland-Cement.

Preisliste mit Gebrauchsanweisung gratis.

A n z e i g e.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Rau, Hebamme,
Kappengasse Nr. 16 in Nürnberg.

Transparente,

die Germania auf d. Wacht am Rhein (Figur Lebensgröße)

	$5^1/_2$' breit,	9' hoch	rhein. Maß,
dasselbe Bild —	$3^1/_2$' breit,	6' hoch	do.
die Germania auf dem Meere			
	$3^1/_2$' breit,	6' hoch	do.

sämmtlich in **brillanten** Farben gehalten und **künstlerisch** ausgeführt, liefert auf Bestellung unter billigster Berechnung

A. W. Wüst, vorm. Samhammer,
Unschlittplatz 13.

Husten-Zucker,

bewährtes Hausmittel für

Brust- und Halsleidende,

von Louis Glaser in Schweinfurt a. M.

Vom kgl. bayer. Obermedizinal-Ausschuße geprüft und begutachtet, und vom kgl. Staatsministerium des Innern zum Verkauf genehmigt.

In Päckchen à 6 Kreuzer hält Niederlage

Konditor **Fr. Weigand**
zwischen Fleischbänken Nr. 10.

Bei anerkannt besten Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen

C o r s e t t e n

Ernst Mendel, Schustergasse.

Neue und marinirte Häringe empfiehlt
Gustav Hofmann, Spittlerstraße.

Tanz-Unterricht.

Ich beehre mich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß täglich Anmeldungen zu neuen Lehrkursen entgegen genommen werden, mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll

H. Reidner, Tucherstraße 1154.

NB. Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß vom Sonntag den 27. an die Uebungskurse beginnen, und werden Karten zu denselben täglich in meiner Wohnung abgegeben. Achtungsvoll der Obige.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich neue **Mandel,** frisches **Citronat** und **Orangeat,** alle Sorten **Gewürze,** ganz und gestoßen, gem. **Melis** 2c. 2c. zur gefälligen Abnahme.

Gustav Hofmann,
Spittlerthorstraße.

Brief-Couverts

in Geschäftsformat mit Buchdruckfirma, Siegelstempel in englischer Schleifenform, per 1000 Stück fl. 4, fl. $4^1/_2$, fl. 5 und fl. $5^1/_2$, je nach Quantität, empfiehlt als das Neueste und Billigste

Nürnberg. **Ludwig Carl Beck.**
Papier- und Comptoir-Utensilien-Handlung
bei'm weißen Thurm.

Für Mühlenbesitzer.

Unterzeichnete bringt hiemit ihr Lager von **Andernacher, Miltenberger** und **Heidelberger Mühlsteinen** in empfehlende Erinnerung, und rekommandirt solche einer geneigten Abnahme bei billiger Bedienung.

Adam Stöcklein's Wwe.
in **Bamberg.**

In der **v. Ebner**'schen Buchhandlung, Königsstraße 4, ist zu haben:

(Zur Erklärung von Fremdwörtern:)

Neues Fremdwörterbuch,

enthaltend 14,000 fremde Wörter, welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen. Ein Buch für Zeitungsleser.

Von Fr. Weber. 7. Auflage. 36 kr

Es ist dies ein nützliches Nachschlagebuch zur Erklärung aller vorkommenden Fremdwörter.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof ist zu haben:

(Schriftliche Mittheilungen Gefühle reinster Liebe:)

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Polterabendscherzen, Hochzeitsgedichten und einer **Blumen-, Farben- und Zeichensprache.**

Von G. Wartenstein. Achte verb. Aufl.
54 kr

Alle Arten **Spielwaaren,** gekl. Puppen und Thüstiege, do. mit Frisuren, Holzköpfe 2c. billigst bei **S. Sperber** am schönen Brunnen.

NB. Reparaturen von Puppen 2c. werden noch bis Beginn des Christmarktes erledigt.

Mein reichhaltiges Schmuck- und Galanteriewaarenlager bringe stets in empfehlende Erinnerung.

Puppen werden billig gekleidet und hergerichtet. Albrecht Dürerstraße 367.

Schnittwaaren-Versteigerung.

Montag, den 28. November, von früh 9 Uhr an und die folgenden Tage, werden wegen Aufgabe des Geschäftes eine große Partie Schnittwaaren, bestehend in: Kleiderstoffen, gewirkte Shawls, seidene Taschentücher, Kattun, Jakonets 2c. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft. Der Verkauf findet Jakobsstraße L. Nr. 1110c statt. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

Weinversteigerung im Herrenkeller.

Erhaltenen Auftrags zufolge werden am
Montag den 28. November curr.,
Vormittags 10 Uhr,

nachstehende im Herrenkeller dahier lagernde Weine, als:

8	Eimer	Wachenheimer	1865er,
2	„	Ungsteiner	„ „
2	„	Königsbacher	„ „
4	„	Forster	„ „
8	„	Randersacker	1866er,
6	„	Sommeracher	1868er,
3	„	Deidesheimer	1869er,
$1^1/_2$	„	Muscat Lünell,	

im beliebigem Maß, jedoch nicht unter $^1/_4$ Eimer, gegen sofortige Baarzahlung verkauft, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Christian Heinr. Geyer, Kommissionär.

Zu verkaufen.

Eine Gastwirthschaft in frequenter Straße, wo monatlich über 100 Eimer Bier ausgeschenkt werden und die sich gut verzinst, ist um 21,000 fl. mit einer Anzahlung von 6000 fl. sogleich zu verkaufen. Näheres unter Chiffre B. S. K. 100.

Verpachtung oder Verkauf

einer Brauerei nebst Oekonomie. Näheres Königstraße Nr. 58, 3. Stock.

Ein Mittelhaus mit bedeutendem Parterre-Raum, für einen Gewerbsmann tauglich, Sebalder Seite, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Ein starker, 5 Fuß langer Arbeitstisch ist um 2 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Leere Cigarrenkistchen sind zu verkaufen Schildgasse in der Wirthschaft Jammerthal, 2 Stiegen hoch.

Ein noch sehr gut erhaltenes Piano-Forte ist um 85 fl. zu verkaufen. Ottostraße 1354.

Zwei neue Ueberzieher, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Mutterpferd, 1 Puppenzimmer werden S 32/469a obere Schmiedgasse verkauft.

Ein kleines Haus wird im Lorenzer oder Jakober Viertel zu kaufen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Auf ein hiesiges Anwesen

werd zur 1. Stelle ein Kapital von

fl. 2500 – 2800

gegen 3fache Sicherheit zu entnehmen gesucht.

Näheres sub Q. 1466 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Verkäufer

für landwirthschaftliche Maschinen wird gegen Vergütung der Spesen und Provision gesucht.

Sachkenntniß und gute Zeugnisse wären erforderlich. Näheres durch die E. d. Bl.

Als Aufseher

findet ein solider Mann sofort oder 1. Jan. bei 300 Thlr. Geh., fr. Wohn., Licht und Heizung, dauernde Stellung durch das **Bureau Germania zu Dresden.**

Holzbildhauer erhalten dauernde und gute Beschäftigung bei
Stoevesandt & Kollmar
in **Heidelberg.**

Für Braugehilfen.

In einer hiesigen Brauerei kann ein tüchtiger Pfannenbursche gegen guten Lohn sogleich eintreten. — Offerten unter A. B. an die E. d. Bl.

Ein Maschinengeselle wird gesucht. Engelhardtsgasse L 1288.

Ein junger, kräftiger, kaufmännisch gebildeter Mann wünscht möglichst bald Unterkunft. Adressen bittet man in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein Papp-, Cartonage- und Galanteriearbeiter sucht in oder außer dem Hause sogleich Beschäftigung. Obere Graserdgasse L Nr. 268, bei H. Bickel, Bäcker.

Einen Lehrling

zum sofortigen oder baldigen Eintritt suchen unter günstigen Bedingungen, gute Schulzeugnisse erforderlich.

Wolff jun. & Gunther, Tuchhandlung.

Ein solider, junger Kellner wird sofort in einen Gasthaf sogleich gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Kammerjungfer, welche perfekt Kleidermachen und die feine Wäsche zu behandeln versteht, wird für ein herrschaftliches Haus gesucht. Offerten mit Anlage der Zeugnisse wollen baldigst gesandt werden an das Placirungs-Bureau von **Elise Wiesand** in Regensburg.

Eine Putzmacherin, die auch in andern weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Auch werden dort Schüler in Kost und Logis genommen.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung (Hinterhaus über 2 Treppen), bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer und sonstige Raum- und Bequemlichkeiten, in bester Lage der Stadt, für einen größeren Geschäftsmann passend, ist bis Ziel Walburgis um den Preis von 250 fl. zu vermiethen. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Kleinweidenmühle ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz auf Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Näheres Nr. 71 daselbst.

Fleischbrücke Nr. 2, 3. Etage, ist vom Ziel Walburgi an eine kleinere, neu hergerichtete Wohnung zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Vordere Ledergasse L. 287.

Es ist ein nicht allzu großer Garten bester Bonität mit Wohnung an ein Paar solide Gärtnersleute bis Lichtmeß 1871 zu vermiethen.

Bis Walburgi ist eine ganz neue, helle Wohnung mit 6—7 Zimmern u. s. w. zu vermiethen.

S 1398 ist bis Walburgi der erste Stock zu vermiethen.

Es ist ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn oder Dame sogleich zu vermiethen. Nr. 1362 Spittlerthorstraße.

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Alkov, Kammer, Küche, Vorplatz, ist bis Ziel Lichtmeß um 170 fl. zu vermiethen. Lange Zeile St. Johannis 77.

Logis-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 5—6 Piecen wird für eine ruhige Familie sogleich oder später zu miethen gesucht. Anerbieten beliebe man unter K. N. 3 abzugeben.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rothhaus.

Stabe; vom Inf.-L.-R.: ...

vom 1. Inf.-R.: dem Hauptm. E. Dietel, ... Fr. Hutter und E. Baunach, dem Feldw. J. Guggenberger, dem Korp. H. Schaell, die Gem. J. Urban und G. Hirsch; vom 9. Jäg.-Bat.: dem Oberstlieut. F. Gemmingen Frhr. v. Massenbach; vom Stabe der 3. Inf.-Brig.: dem Gen.-Maj. A. Roth, dem Hauptm. O. Ritter v. Xylander vom Gen.-Quartm.-Stabe; vom 3. Inf.-R.: dem Maj. G. Veith, dem Stabs-Hauptm. J. Würdinger, den Hauptl. M. Schmidbauer, E. v. Schleich, und E. v. Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus, den Oberlieut. F. Müller, G. Hoffmann, A. v. Hofmann u. Th. Biechy, dem Unterlieut. L. Frhr. von und zu der Tann-Rathsamhausen, den Serg. F. Mantler und E. Matieczek; vom 12. J.-R.: dem Hauptm. A. Rosenmerkel, dem Serg. E. Rommel, dem Gefr. F. Springer, dem Gem. L. Lehrer; vom 1. Jäg.-Bat.: dem Hauptm. F. Frhr. v. In-Rhein, dem Oberjäger A. Metzger, dem Korp. A. Gerum; vom Stabe der 4. Inf.-Brig.: dem Hauptm. Th. Eppler vom Gen.-Quartm.-Stabe; vom 10. Inf.-R.: den Hauptl. J. Kraft u. A. Feuerlein, den Oberlieut. E. Dämlein und J. Seehann, den Landw.-Unterlieut. O. Frhr. v. Guttenberg und D. Conrad; vom 13. Inf.-R.: den Majoren C. Frhr. v. Schönhueb und O. Frhr. v. Gumppenberg, den Stabshauptl. Fr. Lissignolo und J. Haag, den Hauptl. E. Eberhard und J. Haack, dem Oberlieut. A. Grohe, dem Unterlieut. A. Vogl, den Serg. J. Innkunz und A. Mittelberger, dem Vizekorp. M. Eichhorn, dem Tamb. Ch. Kraus, dem Gem. J. Hammermeier; vom 7. Jäg.-Bat.: dem Hauptm. L. Hoderlein, den Oberlieut. E. Eilles u. E. Rehm; vom 1. Art.-Reg.: den Hauptl. E. Baumüller, J. Olivier u. H. Stadelmann, dem Unterlieut. P. Wiedenmann, dem Oberfeuerw. F. Haller; vom 3. Artill.-Regim.: dem Obersten H. Bronzetti, dem Oberlieut. H. Keyl, dem Korporal A. Weber. — Befördert werden: zu Offiziersadspiranten 1. Kl. (Junkern): die Offiz.-Adspir. 2. Kl. J. Prestele im 12. J.-R., E. Müller im 3. Jäg.-Bat., M. Widemann vom 9. Jäg.-Bat. im 1. J.-R., G. Hopff vom 15. J.-R. im 6. J.-R., M. Erhard im 13. J.-R. und M. Wochinger im 2. J.-R.; die Sergeanten H. Wohnlich im 12. J.-R., J. Trauch im 1. J.-R., J. Schielle und L. Oettl vom 2. J.-R. im 1. J.-R., J. Schwaabe im 13. J.-R., F. v. Heyder im 3. J.-R., O. Steger vom J.-L.-R. und J. Müller vom 10. J.-R. im 3. J.-R., F. v. Fabris und A. van Sauer vom 2. J.-R. im 1. J.-R., dann M. Schüller im 13. J.-R.; die Korp. J. Lindner im 1. J.-R., Schreitmü... im 31. L.-B., W. Prager vom J.-L.-... die Landwehrkorp. E. Frhr. v. Gienanth und H. Benack vom 31. L.-B. im 29. L.-B., die Korp. E. Matthesson v. 11. J.-R. im 7. L.-B., F. Raab im 1. Chev.-Reg. und der Vizekorp. F. Berg vom 11. J.-R. im 7. L.-B. Der Hauptm. Fr. Baumüller vom Inf.-Leib-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; der temporär pensionirte Major Th. Ritter v. Reichert auf ein weiteres Jahr im Ruhestand belassen; der temp. pens. Oberlieut. E. Nachtigall auf weitere zwei Jahre im Ruhestande belassen; der prakt. Arzt Dr. E. Fellermeyer zu Ingolstadt zum Bat.-Arzt auf Kriegsdauer beim Hauptfeldspital Nr. 5 ernannt; der temp. pens. Oberlieut. G. Frhr. v. Stengel bleibend im Ruhestande belassen; der Hauptm. E. Strähuber vom 12. Inf.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; dem Bezirksarzte Dr. W. Kuby in Göllheim der Charakter als Regimentsarzt à la suite verliehen; der temp. pens. Unterlieut. G. Höß auf weitere zwei Jahre im Ruhestande belassen.

Stuttgart, 25. Nov. Der „Staatsanzeiger" schreibt aus Berlin d. d. 24. Nov. Folgendes: „Am 24. d. fand im Bundeskanzleramt der Zusammentritt zwischen den würtembergischen Bevollmächtigten und den Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes, Badens und Hessens statt, bei welchem die den Eintritt Würtembergs in den deutschen Bund betreffenden Aktenstücke festgestellt wurden. Die auf die vorläufig in Versailles vereinbarte Militärkonvention bezughabenden Aktenstücke waren am 24. d. Abends in Berlin noch nicht vollständig unterzeichnet. Die würtembergischen Bevollmächtigten glauben, daß die Unterzeichnung des Ganzen am 26. d. stattfinden wird.

Berlin, 24. Nov. Das Kriegsministerium hat die Absicht, sämmtliche Eisenbahnwagen, welche von vorhinein für den Transport von Verwundeten bestimmt und hergestellt waren, mit Heizungseinrichtungen zu versehen. Die Zahl dieser Wagen ist 240. Dazu sind Personenwagen vierter Klasse genommen, welche die Eingänge an der Vorder- und Hinterseite und einen Durchgang von einem Ende zum andern haben, wobei die Einrichtung angebracht ist, daß man von einem Wagen auf den anderen hinübergehen und mithin den ganzen Zug durchschreiten kann. Die Gänge in dem Wagen sind mit Wachsleinwand belegt und an den Thüren innerhalb der Wagen Portieren angebracht, um den kalten Luftzug bei dem Oeffnen jener ... Es ist bestimmt, daß die Züge dann ohne Unterbrechung ihre Reisen wiederholen. — Es ist ferner die Anordnung getroffen worden, daß die verwundeten und erkrankten Gefangenen, welche sich in Metz befinden, nach ihrer Genesung einer Quarantäne unterworfen werden, bevor sie in die Gefangenendepots abgeliefert werden. Es ist übrigens ermittelt, daß Flecktyphus in den Metzer Lazarethen nicht vorgekommen ist; dagegen sind dort ungefähr 220 Pockenkranke vorgefunden worden.

Zwickau, 23. Nov. Der Leiter der im vorigen Sommer im Zwickauer Kohlenrevier stattgefundenen Arbeitseinstellung der Bergleute, Bergarbeiter Dinter, ist wegen gesetzwidriger Aufreizung der Bergarbeiter zur Einstellung der Arbeit auf Grund der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund zu acht Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Das von Dinter gegen diese Entscheidung eingewendete Rechtsmittel und ein von ihm eingereichtes Begnadigungsgesuch sind abgewiesen worden.

Pruntrut, 25. Nov. Vor Belfort hat gestern eine anhaltende Kanonade von den Forts Justice, Miotte und Perches behufs Verhinderung der Besetzung des Berges Salbert stattgefunden.

Aus **Metz**, 22. Nov. schreibt man der K. Z. über die Explosion bei Plappeville folgendes: In dem großem Außenfort Plappeville war eine Abtheilung des 7. westphälischen Festungs-Artill.-Regiments mit dem Sortiren der in großer Masse dort aufbewahrten franz. Patronen- und Pulvervorräthe beschäftigt. Plötzlich gerieth ein Theil dieses Pulvers in Brand, die Soldaten wollten zur Thür der Kasematte heraussteigen, konnte diese aber nicht so schnell öffnen, die Explosion erfolgte, ein Theil der Kasematte flog in die Luft und an 70 Artilleristen wurden theils getödtet oder größtentheils sehr schwer verwundet. Ob es Bosheit eines Franzosen, wie das voreilige Gerücht behauptet, oder — was wahrscheinlicher ist, irgend ein unglücklicher Zufall diese Explosion veranlaßt hat, muß die Untersuchung zeigen. Ueber die innern Zustände von Metz berichtet die gleiche Korrespondenz: Die Zustände haben sich hier seit den letzten drei Wochen schon sehr vortheilhaft verändert, Handel und Wandel erfüllt die Straßen; alle Bäcker- und Schlächterläden sind vollgefüllt, die breiten Marktplätze sind mit Verkäufern

---

z Volksthümliche Wochenvorträge in München.

II. Vortrag: „Freiherr v. Stein in seinem Wirken für Deutschlands Unabhängigkeit und Einheit" von Dr. Kluckhohn. Im Jahre 1757 zu Nassau geboren und im Alter von 23 Jahren in preußischen Staatsdienst getreten, suchte Freiherr v. Stein zunächst in seiner Stellung als Verwaltungsbeamter in Westphalen „die gebornen Unterthanen zu selbstthätigen Bürgern zu machen." Als seine Haupt- und Lebensaufgabe aber betrachtete er es, die zerstreuten und zerstückelten deutschen Landestheile zu vereinigen. Im Jahre 1806, nach den unglücklichen Tagen von Jena und Auerstädt, wollte ihn König Friedrich Wilhelm III. an die Spitze der preußischen Staatsgeschäfte stellen, ging jedoch auf die Bedingungen, welche Stein, um gedeihlich wirken zu können, stellte und stellen mußte, nicht ein, und da Stein deßhalb ablehnte, erhielt er vom König einen höchst verletzenden Brief, worauf er seine Entlassung aus dem preußischen Staatsdienste nahm und unter sehr ungnädigen Ausdrücken auch erhielt. Schon das nächste Jahr brachte ihm Genugthuung. Allgemein und auch vom König ward erkannt, daß nur Stein der Lage gewachsen sei, der König machte aus der Noth eine Tugend, wandte sich wiederum an Stein, und dieser, seinem Patriotismus ein Opfer bringend, reiste, obwohl fieberkrank, sofort von Königsberg nach Berlin und übernahm die schwere Bürde. Dieser Moment „bezeichnet den Anfang der Wiedergeburt und Rettung des Vaterlandes." Seine vielfachen Reformen mit der Hebung des Bauernstandes beginnend schuf er die Grundlage für eine Selbstverwaltung der Gemeinden in deutschem Sinne, und sein Werk war die preußische Städteordnung. Er strebte eine Repräsentation des gesammten Volkes mit dem Rechte der Steuerbewilligung an und rastete nicht in seinem Wirken für die Befreiung des Vaterlandes von der fremden Zwingherrschaft, indem er zu diesem Zwecke auch Scharnhorst in Schaffung eines auf der allgemeinen Wehrpflicht beruhenden Heerwesens unterstützte. Aber nur 2 Jahre dauerte seine Thätigkeit als preußischer Premierminister, und nicht genug, daß er auf Verlangen des korsischen Despoten, der „des Guten Grundstein, des Bösen Eckstein und der Deutschen Edelstein" unschädlich zu machen suchte, seine Entlassung nehmen mußte, er ward auch von dem Eroberer förmlich in die Acht erklärt, mußte daher das preußische Gebiet verlassen, wandte sich zunächst nach Mähren und von dort, nachdem die östreichische Regierung nicht gewagt hatte, die gewaltige Kraft dieses Mannes für sich nutzbar zu machen, nach Rußland, bot dort dem Kaiser Alexander seine Dienste an und ward auch und blieb, ohne in Petersburg eine amtliche Stellung einzunehmen, dessen einflußreichster Rath, dabei alle Hebel ansetzend, um die europäischen Völker zum gemeinsamen Kampfe gegen den gemeinsamen Feind zu bringen und dadurch sein Vaterland zu retten. Als Napoleon bei Leipzig geschlagen war, versuchten die Diplomaten Frieden zu machen; Stein's Bemühungen gelang es aber, daß der Krieg nun nach Frankreich hineingetragen wurde. Beim Friedensschlusse war sein Ziel, Deutschland durch eine richtige Grenze und eine starke Verfassung sicher zu stellen. Wie wenig dieses Ziel erreicht wurde, ist bekannt. Stein war ein entschiedener Vorkämpfer der deutschen Einheit, und daß er das Wohl des ganzen deutschen Vaterlandes ohne Rücksicht auf irgend einen Theil desselben im Auge hatte, sprach er in den Worten aus: „Ich habe nur ein Vaterland, und das ist Deutschland". Aber nicht bloß die Einheit, — auch die Freiheit lag ihm am Herzen, und er suchte daher beim Wiener Kongresse eine (nach damaligen Begriffen) freisinnige deutsche Verfassung zu erwirken, vermochte jedoch auch damit nicht durchzudringen. Sein öffentliches Wirken endete mit dem Jahre 1815. Aber auch in seiner nunmehrigen Zurückgezogenheit nahm St. den lebhaftesten Antheil an den vaterländischen Angelegenheiten und erhob insbesondere in den Tagen der Reaktion und Demagogenriecherei seine Stimme nach allen Seiten. Sein Glaube an die Zukunft Deutschlands und an deren Begründung durch Preußen stand fest, und in dem werdenden Zollverein sah er den praktischen Anfang der Einigung. Bald darauf, am 18. Jun. 1831, schied er in einem Alter von 73 Jahren aus diesem Leben. — Der Redner aber schloß unter dem Beifall des zahlreichen Auditoriums seinen anregenden Vortrag mit Citirung der schönen Worte der Grabschrift des großen und edlen Staatsmannes und Patrioten: „Demüthig vor Gott, hochherzig gegen Menschen, der Lüge und des Unrechts Feind, hochbegabt in Licht und Treue, unerschütterlich in Acht und Bann, des gebeugten Vaterlandes ungebeugter Sohn, in Kampf und Sieg Deutschlands Mitbefreier".

von Lebensmitteln aller Art angefüllt und die Preise nicht viel höher, wie dies jetzt überhaupt in Frankreich der Fall ist. Von Berlin sind in den letzten Tagen höhere Artillerie- und Ingenieur-Offiziere angekommen, um die Armirung der Forts und deren Weiterbau ganz nach preuß. System zu bewerkstelligen, man will jetzt schon damit beginnen, einige Lücken in der Befestigung bald zu vollenden. Ein Gouverneur, ein Kommandant, ein Artillerie- und Ingenieur-Offizier vom Platz sind bereits ernannt; ebenso sind schon ein deutscher Polizeidirektor, deutsche Schutzleute hier. Kurz, es sieht so aus, als ob die hiesigen Zustände für die Dauer und nicht blos wie in Nancy und den anderen franz. Provinzialstädten provisorisch organisirt wurden. Viele wohlhabende national-französische Familien beabsichtigen jetzt schon ihre Häuser zu verkaufen und Metz für immer zu verlassen.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 23. Nov. Graf Franz Thun ist gestern in Prag plötzlich am Schlage gestorben. Noch am Morgen war der Graf anscheinend vollkommen gesund. Er frühstückte mit seiner Familie. Graf Franz Thun war Präsident im Unterrichtsministerium für die Kunstsektion, als sein Bruder Leo Thun Minister war. Der Graf ist bei der Mehrzahl der Wiener Künstler und Schriftsteller in gutem Andenken; er war liebenswürdig im Umgange und äußerst gefällig. Für die Kunst in Prag und Böhmen hat er viel gethan.

In dem östreichischen Rothbuche befindet sich nach der „D. A. Z." folgende etwas mysteriöse Stelle: Die hohen Delegationen werden es würdigen, wenn das Ministerium sich mit strenger Sorgfalt diejenige Zurückhaltung auferlegt, welche sich aus der Stellung und den Interessen einer neutralen, an dem Kampfe, der Europa bewegt, glücklicherweise nicht direkt und aktiv betheiligten Macht erklärt. Es wird daher trachten, sich solcher Veröffentlichungen zu enthalten, die ohne entschieden praktischen Nutzen nur die Wirkung haben könnten, dem aufregenden Streite über die Entstehung der lange zurückgedrängten und dann so plötzlich aufgeloderten Kriegsflamme und über die damit verbundenen Verantwortlichkeiten neue Nahrung zuzuführen. Das Hochgefühl der Sieger fordert Rücksichten, der Schmerz der Besiegten fordert sie nicht weniger, und es entspricht den in unserm Reiche vorwalten Gesinnungen, daß gegen keine dieser Rücksichten gefehlt werde.

Pesth, 25. Nov. In der Reichsrathsdelegation beantwortete der Reichskanzler die Interpellation im Betreff der russischen Frage. Derselbe erklärte: Es wurde nichts unterlassen zur Wahrung des Ansehens und der Würde der Regierung und gleichzeitig zur Anbahnung einer friedlichen Lösung. Die Antwort auf die nach St. Petersburg gerichtete Depesche ist noch nicht eingegangen. Der Reichskanzler verspricht weitere Aufschlüsse und fügt hinzu, daß es in einer Situation wie die gegenwärtige nicht gut sei, zu viel vom Krieg zu sprechen, weil dann leicht Krieg kommt, auch wenn man ihn nicht wünsche, aber auch ebensowenig sei es gut vom Frieden zu sprechen, weil der Friede leicht umkehrt, wenn er schon halb da ist.

Pesth, 25. Nov. Eine Vorlage der Regierung an die Delegation beziffert den Aufwand, welcher durch die Kompletirung des Heeres bei den Rüstungen anläßlich des Ausbruchs des deutsch-französischen Krieges nöthig wurde, auf 19 Mill. Gulden.

Italien.

Florenz, 24. Nov. Alle Blätter, welche die Exkommunikations-Encyklika brachten, wurden konfiszirt.

Turin, 24. Nov. Die Herzogin von Aosta ist von einem Prinzen entbunden worden.

Belgien.

Brüssel, 23. Nov. Burgersteen ist ein Bevollmächtigter der Regierung von Tours nach Petersburg abgesendet worden.

Großbritannien.

London, 23. Nov. Laurier, der wieder in England ist, um seine Anleihe-Certificate zu unterzeichnen und sonstige Detailgeschäfte der Anleihe zu erledigen, wird von der napoleonischen Presse fortwährend stark angegriffen, weil er angeblich den Emissionspreis der Anleihe zu niedrig angesetzt habe. Diese Anklage ist eine unberechtigte, denn zur Stunde ist die Anleihe trotz ihres niedrigen Preises noch lange nicht in feste Hände übergegangen und hält sich mit genauer Noth auf Pari. Wie wäre es ihr erst ergangen, wenn sie höher als zu 85 ausgegeben worden wäre? Es fragt sich sehr, ob die nächsten französischen Anleihen unter günstigeren Bedingungen das Tageslicht erblicken werden.

London, 24. Nov. Hier geht das Gerücht von einer Kabinetsspaltung. Man sagt, daß Gladstone, Bright, Cardwell und Childers zurücktreten würden. Die Königin wurde heute in Windsor erwartet. — Die Kaiserin Eugenie wird mit ihrem Sohne in diesen Tagen nach Kassel abreisen.

Amerika.

Newyork, 24. Nov. Butler sprach in Boston sehr scharf gegen England. Die republikanische Partei müsse die Alabamafrage ausfechten, und es wäre Feigheit, abzuwarten, bis England in Krieg verwickelt sei. Butler rath, den Verkehr einzustellen, falls England die Genugthuung verweigere. Eine entsprechende Genugthuung wäre die Abtretung Jamaica's, Neu-Nassau's oder der Bermudas. Butler griff ferner England an, wegen dessen Haltung in der Fischereifrage, welche zuverlässig den Krieg herbeiführen werde, und er betonte die Leichtigkeit dieses Krieges für Amerika, welches 1½ Millionen kriegslustiger Irländer besitze. Butler's Auslassungen sind bedeutsam, weil das Gerücht geht, daß er der Nachfolger von Fish im auswärtigen Amte werden würde.

Neuere Nachrichten.

München, 24. Nov. Von den hiesigen Benediktinern bei St. Bonifaz, deren Abt der als Orientalist berühmte Professor Haneberg ist, wollen sich wegen deren Haltung in der Unfehlbarkeitsfrage die übrigen Benediktiner Bayerns lossagen.

C.H. **München**, 25. Nov. Das kgl. Montur- und Rüstungs-Depot München kauft Bundschuhe für nichtderittene Mannschaft aus freier Hand an. — Künftigen Dinstag Vormittags werden von der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion mehrere tausend Zündungsgarniturentheile, als messingene Vorstecker, Mundlochschrauben und Nadelholzkapseln in Lieferung gegeben.

-m- **München**, 26. Nov. Die auf heute festgesetzte Abreise des Prinzen Otto nach dem Kriegsschauplatz ist abermals verschoben worden.

Ɛ **München**, 26. Nov. Bezüglich der Unterstützungen der Wittwen und Waisen der im Kriege gebliebenen oder im Dienste verunglückten Unteroffiziere und Soldaten ist bestimmt, daß selbe mit dem Todestage der letzteren beginnen und mit dem letzten Tage des Monats enden, in welchem die Bezugsberechtigung erlischt. Die Festsetzung und Anweisung aller aus Staatsmitteln fließenden Beihilfen und Unterstützungen der Wittwen und Waisen von Unteroffizieren und Soldaten ist dem Kriegsministerium ausschließlich vorbehalten; dieses wird bei allen Relikten der Landwehrangehörigen und Reservisten der Fall sein. Die desfallsigen Gesuche (auf gewöhnliches, nicht Stempelpapier geschrieben) sind mit Beilage des Todtenscheines und unter Bezeichnung der Stelle, wo die Pension oder Unterstützung bezogen werden will, an die „Militär-Fonds-Kommission" beim Kriegsministerium in München zu richten und geschieht die Uebermittelung dieser Gesuche an genannte Kommission durch die einschlägigen Civilbehörden unentgeldlich.

C.H. **München**, 26. Nov. (Dienstesnachricht.) Der Privatdozent und prakt. Arzt Dr. Otto von Franque in Würzburg wurde zum Bezirksarzte I. Kl. in Kissingen mit dem Titel eines Brunnenarztes ernannt.

⚓ **Berlin**, 25. Nov. Der Vertrag zwischen Würtemberg und der Bundesregierung bezügl. des Anschlusses an den Nordbund war bereits am Tage vor Eröffnung des Reichstags abgeschlossen, da aber die Sanktion Seitens des Königs von Würtemberg noch fehlte, so konnte in der Thronrede das Faktum des Eintrittes Württembergs in den Bund noch nicht gemeldet werden. Hieraus erklärt sich jene auf Württemberg bezügliche Stelle in der Thronrede, welche zu mannichfachen Andeutungen Veranlassung gegeben hat. — Heute Vormittag beriethen die Fraktionen des Reichstags über diejenigen Mitglieder, welche morgen in die Fachkommission gewählt werden sollen. — In der morgenden Sitzung des Reichstags werden (wie schon bemerkt) die Herren Socialdemokraten gegen die Kreditvorlage das Wort ergreifen; auch dürfte leicht die Kompetenzfrage des Reichstages in Anregung kommen, der bekanntlich sein Mandat selbst bis zum 1. Januar ausgedehnt hat. — Eine Cirkularverfügung des Handelsministers an die königlichen Eisenbahndirektionen erklärt es als nothwendig, daß, um die Deckung des Bedarfs an Material und Personen für den immer weiter sich ausdehnenden Betrieb der okkupirten französischen Bahnen sowohl im allgemeinen militärischen Interesse als in dem der Verproviantirung insbesondere unter allen Umständen zu sichern, zur Zeit nicht allein von der Eröffnung neuer Bahnstrecken im Inlande abgesehen wird, sondern auch der Verkehr auf den heimathlichen Bahnen in den durch Erreichung des angedeuteten Zwecks gebotenen engen Grenzen eingeschränkt wird. — Nach einem hier eingelaufenen Schreiben deutscher Gefangenen in Frankreich sollen sie demnächst nach Algier gebracht werden. — Wie wir hören, gedenken noch eine Reihe von Franzosen Broschüren über die jüngste Katastrophe herauszugeben. Wir nennen einstweilen den Botschafter Benedetti und den Minister Ollivier.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 25. Nov. (Mag.-Sitzung.) In Folge Mangels an Transportmitteln auf den kgl. Staatsbahnen ist, da die hiesige Kommune für ihre eigenen Anstalten eine sehr bedeutende Quantität an Steinkohlen regelmäßig bedarf, Vorsorge zu treffen, daß nicht durch Kohlenmangel eine Stockung des Betriebs der städtischen Wasserleitung eintrete. Um einer solchen Kalamität vorzubeugen, wurde im Verwaltungsausschusse beschlossen, bei der k. Generaldirektion der Verkehrsanstalten anzufragen, ob es nicht gestattet würde, daß die Kommune Nürnberg für Beschaffung ihres eigenen Kohlenbedarfs von Zwickau hieher ihr gehörige Eisenbahnwaggons bauen läßt und um welchen Betrag die Fracht dann gemindert würde. In heutiger Magistratssitzung wurde der Vorschlag des Verwaltungsausschusses nicht genehmigt, da bei der großen Quantität Kohlen, welche die Kommune nöthig hat, eine ziemliche Anzahl von Waggons angeschafft werden müßte und voraussichtlich die deßfalls bei der k. Generaldirektion zu stellenden Anträge nicht zum Ziele führen würden. — Eine dem Magistrat zugesendete Brochüre betitelt: Zur Ehre des göttlichen, dreieinigen Vaterherzens auf dem Throne seiner ewigen Herrlichkeit, Oeffentlicher Protest, wird an die Stadtbibliothek abgegeben. — Die zur Abfassung einer Adresse in der deutschen Angelegenheit zusammengetretene Kommission der beiden städtischen Kollegien hat sich einstimmig dahin geeinigt, bei Veränderung der Sachlage von der Abfassung der beantragten Adresse Umgang zu nehmen. Diesem Beschlusse wurde in heutiger Sitzung zugestimmt. — Auf gestellten Antrag der Vertrauens-Männer von Steinbühl bezüglich der Verlegung der dortigen Ortsstraße wurde folgendes beschlossen: 1) der verlangte Plan, wie die projektirte Straße von Steinbühl über das Tafelfeld zu dem im Bau begriffenen Tunnels geführt wird, ist an die Bewohner Steinbühls mitzutheilen, 2) durch das Bauamt ist zu konstatiren, wie weit die Ausdehnung der Wasserleitung in Steinbühl in Aussicht genommen ist und 3) nach eingeholter Zustimmung des Gem.-Koll. soll den Bewohnern Steinbühls eröffnet werden, daß die Ausführung der beabsichtigten Kanalisirung und Ausdehnung der Wasserleitung binnen 3 Jahren vollendet werden soll, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo die Bewohner Steinbühls sich für befriedigt erklärt haben werden. — Beschlossen wurde auf Grund technischer Erhebungen, daß das bisherige Verfahren, nach welchem die Feuerschau in hiesiger Stadt durch 2 Werkmeister vorgenommen worden ist, auch ferner beizubehalten sei. — Die Administration der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde stellte bei dem Magistrat den Antrag die Wahl der Ausschuß- und Administrationsmitglieder unter Leitung eines magistratischen Kommissärs vornehmen zu lassen. Auf Grund des § 38 der Statuten der hiesigen Kultusgemeinde wurde beschlossen, die Leitung dieser Wahl abzulehnen. — Die Räumlichkeiten im runden Frauenthorthurm werden demnächst zur Verpachtung ausgeschrieben werden. — Eine Beschwerde des Pflasterzolleinnehmers Kimmel gegen den Eisenhändler Namspeck in Schweinau wegen Verkürzung im Pflasterzolls wurde abgewiesen. — Das Gesuch der beiden Metzger Fischer und Lorenz um die Erlaubniß zum gegenseitigen Tausch ihrer Bankplätze wurde genehmigt. — Das Gesuch des Frhrn. v. Ebner um Reduktion des Pflasterzolles für seine Pferde auf die Hälfte, wurde genehmigt, da Herr v. Ebner die halbe Zeit im Jahre auf seinem Gute von hier abwesend sich befindet. — Bei dem letzten großen Sturm wurde durch Bretterstnrz vom Abtritte am weißen Thurm das Dach des Bäcker Waffler'schen Hauses beschädigt und von dem Herrn Waffler die Bezahlung der treffenden Reparaturkosten vom Magistrat beansprucht. Eine Verpflichtung zur Schadloshaltung des Herrn Waffler wird nicht anerkannt, jedoch beschlossen, aus Billigkeitsrücksichten die Hälfte der Reparaturkosten zu bezahlen. — Das Platzgeld der Kleinkuttler wurde auf 2 fl. 90 kr. per Jahr für den Platz festgesetzt. — Beschlossen wurde von der beantragten Erweiterung des Rösterschen Schulhauses Umgang zu nehmen. — Die Beerdigungskosten für den beim Bau der neuen Pfründner-Anstalt verunglückten Maurergesellen Werner werden vom Magistrat übernommen.

‖ **Nürnberg**, 26. Nov. Beim hiesigen k. Bezirksgerichte kommen am Montag den 28. Nov. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Fabrikarbeiter J. Ralh dahier wegen Gewaltthätigkeit; dgl. gegen den Kellner G. Krämer von Ostheim wegen Diebstahls; 8¾ Uhr: dgl. gegen die geschiedene Auslaufersfrau A. Geßler dahier wegen Diebstahls; 9 Uhr: dgl. gegen den Flaschnergesellen F. Meierhofer von Schwabach wegen Diebstahls; Berufung des staatsanwaltschaftlichen Vertreters am k. Landgericht Altdorf, Beschuldigung gegen den Eisenbahnarbeiter J. Müller von Gerolfingen wegen Vorenthalten fremder Sachen; 9¾ Uhr: Verhandlung gegen die Fabrikarbeiterin K. Düring von Edelbach wegegen Diebstahls.

.// **Nürnberg**, 26. Nov. Im Laufe des heutigen Tages sind zwei Brände ausgekommen, welche jedoch so rechtzeitig bemerkt wurden, daß sie im Entstehen von der rasch herbeigeeilten Nachbarschaft gelöscht werden konnten. Der erste entstand Morgens zwischen 8—9 Uhr im Dachstuhl des dem Steinhauer Fürbaß gehörigen Hauses Nr. 17 in der oberen Kanalstraße, der zweite Nachmittags 4 Uhr in der Malzdörre des Bierbrauers Raßhordt im Hause L 1395. Die Entstehungsursache ist in beiden Fällen noch unbekannt.

‖ **Würzburg**, 25. Nov. Vor mehreren Tagen hat eine hiesige Näherin ein Kind geboren, ließ dasselbe todt im Bette liegen und entfernte sich, bis die Hausleute die Kindesleiche entdeckten und Anzeige erstatteten. Es ist Untersuchung wegen Kindsmords eingeleitet und wird die Thäterin verfolgt.

Passau, 26. November. Der Oberlieutenant des königl. 9. Jäger-Bataillons, Graf Taufkirchen, kam gestern Abends 6 Uhr zur größten Freude seiner Verwandten und bewillkommt von einer großen Anzahl Bekannten hier an. Er wurde gefangen und ist auf Ehrenwort, wie wir hören, durch spezielle Verwendung des Bischofs von Orleans (Dupanloup) entlassen. Eine Kugel hatte ihn am Kopfe getroffen, und war derselbe durch ein wahres Wunder am Leben geblieben.

In der Nähe von Wukreiching (in Ndb., Ger. Hengersberg) brannten am 25. Nov. 2 Anwesen nieder, wobei auch Vieh umkam. Brandstiftung wird vermuthet. — Im Jagdbezirk Mühlhausen bei Neustadt a. D. wurde ein Steinadler geschossen, der von einem Ende bis zum andern 10 Fuß mißt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

♈ **Nürnberg**, 26. Nov. (Landesprodukten und Waarenbörse.) Die Angebote waren diese Woche sehr schwach, während Nachfrage dringender wird und sich für disponible Waare zur Bewilligung höherer Preise veranlaßt sah. Einiges Entgegenkommen zeigte sich durch günstigere ungarische Offerten. Man bewilligte für prima ungarischen Waizen 25½ fl., Banatischen Waizen 25—25½ fl., inländischen Waizen 23 fl., Stadtwaizen 23 fl. per 300 Pfund bayer.; Roggen mehr gesucht, von 16½—17¼ fl. bewilligt; Gerste hiesiger Gegend 14—15½ fl., Frankengerste 16—17¼ fl. per 200 Pfd. bayer.; Hafer 8¼—9 fl.

nach heute früh mit einem eigenhändigen Briefe des Königs nach München abgereist. — Sehr schlechtes Wetter.

W Versailles, 25. Nov. Am 24. Nov. vertrieb Oberst Lüderitz halbwegs zwischen Roye (nordöstlich von Montdidier) und Amiens die Mobilgarden, welche mit Zurücklassung des Gepäcks gegen Bray (nordöstlich von Amiens) entflohen. Eine spätere Rekognoszirung desselben mit 2 Kompagnien, 4 Eskadrons und 2 Geschützen stieß bei Mezieres auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie und brachte denselben nicht unbedeutende Verluste bei. Diesseitiger Verlust gering.

Madrid, 25. Nov.*) Heute Vormittags ist die zur Entsendung an den Herzog von Aosta designirte Kommission abgereist.

* Die „Times" schreibt: Da die russische Antwort gestern zu spät für eine Ministerberathung eintraf, wurde die Erörterung auf den montägigen Ministerrath verschoben. Gortschakoff behauptet, die eingenommene Stellung rechtfertigt sich durch die angegebenen Vertragsverletzungen der anderen Kontrahenten und durch die Zweifel, ob ein bloßes Revisionsansuchen erfolgreich sei, und versichert abermals Rußlands Friedensliebe. Die „Times" und „Daily news" erachten demnach eine Verständigung noch offen und hoffen eine friedliche Lösung. Die „Post" kündigt einen baldigen Besuch der Königin Viktoria bei der Kaiserin Eugenie an und dementirt das Gerücht, daß letztere nach Kassel übersiedle.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur. Baptist Cantor

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 26. Novbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 119, a. Paris —, a. Wien 95, 4½pr. bayr. Oblig. 91½, Amerikaner v. 1882 93½, östr. Bankaktien 683, östr. Kreditaktien 229, Darmst. Bankaktien —, Staatsbahnaktien 350½, bayr. Ostbahnaktien 122½, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106½, östr 1860er Loose 73½, Galizier 223, Lombarden 166½, Silberrente 52½, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95½. Tendenz: matt.

* Berlin, 26. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 13¹, östr.-franz. Staatsbahn 20⁰, Lombarden 95½, Amerikaner von 1882 91½. Ital. Anl. 53. Bayr. Kriegsanlehen: 91½. Tendenz: matt.

* Wien, 26. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 243 —, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 372.—, Lombarden 173.50, 1860er Loose 90.35, anglo-östr. Bankaktien 185.—, Nordb.-Aktien 2[illegible].70, Silberrente 61.50, Galizier 233.50, Wechsel a. London 125,30, Napoleonsd'or 10.11½. Tendenz: matt.

* Newyork, 25. Novbr. Gold 112½, Wechsel in Gold 109, Bonds v. 1882 107½, Baumwolle 16½, Petroleum 23½.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Dr. M. Metzger, kgl. Gymnasialprofessor, in Augsburg; Hr. Fr. Frhr. v. Ickstatt, bei Chatillon vor Paris; Fr. K. v. Berg, k. Oberst-Gattin, 46 J. a., in Augsburg.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In den Staatswaldungen Heidenberg, Haager Hänge der königlichen Forst-Revier Kammerstein, werden

Donnerstag, den 1. Dezember 1870,

nachstehende Holzsortimente unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, nämlich:

½ Klafter Fichten-Werkholz,
55 Fohren-, Fichten- und Tannen-Blöcher,
53 desgl. mittlere Baustämme,
27 desgl. geringe Stämme,
34 Klafter Fohren-, Fichten- und Tannen-Scheitholz,
3 Klafter desgl. Prügelholz
und
7³/₄ Klafter weiche Asthaufen.

Die Zusammenkunft findet Vormittags um 9 Uhr auf dem Hiebe in der Haager Hänge statt.

Kammerstein, den 25. November 1870.

Der königliche Oberförster
Hermann.

Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Flaschner-Arbeiten gesondert im Wege der allgemeinen schriftlichen Submissionen in Akkord gegeben, mit der Bemerkung, daß die schriftlichen Anerbietungen für Uebernahme der genannten Arbeiten bis längstens

12. Dezember, Mittags 12 Uhr,

beim hiesigen Bürgermeister übergeben werden müssen, woselbst während dieser Zeit Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen eingesehen werden können.

Stein, den 26. November 1870.

Der Bürgermeister
Knaupp.

Bekanntmachung.

In der Mühle zu Losaurach versteigere ich am

Freitag, den 2. Dezember l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
präcis beginnend,

mehrere Schober verschiedenes Stroh, angedroschenes Getreide, ca. 100 Centner Futter, einen eisernen neuen Pflug, mehrere Wägen, ein altes Chaischen, einen Schlitten, verschiedene Bauerngeräthschaften, Dünger, zwei fette Schweine, sechs Gänse, zehn Hühner, verschiedene Möbel und Hausgeräthschaften u. s. w.

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung.

Neustadt a. A., am 23. November 1870.

Schnizlein,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Octavie Kniebühler, geb. **Wolf,**
Nürnberg,
Carl Kniebühler, Ingenieur,
Endingen,
Neuvermählte Raab.

Traueranzeige.

Lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß heute Abend 10 Uhr unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Onkel und Pathe,

Herr Nikolaus Gustav Leuerer,
Roßhaarspinnerei-Besitzer,

trotz aller ärztlichen Bemühungen und sorgsamster Pflege im Alter von 54½ Jahren der Schlundröhrenverengerung erlegen ist. Wer den unermüdeten Fleiß und dessen Streben für die Seinen kannte, wird meinen großen Schmerz zu würdigen wissen, zumal meine beiden Söhne den Krieg gegen Frankreich mitkämpfen.

Um stilles Beileid bittet

die tieftrauernde Wittwe
M. Leuerer nebst ihren Kindern,
Schwiegersohn und sämmtlichen Hinterbliebenen in Nürnberg, vor Paris und Orleans, in Kitzingen und Ochsenfurt.

Traueranzeige.

Verehrten Verwandten und Freunden bringen wir hiermit nur auf diesem Wege zur Anzeige, daß es Gott gefallen hat, unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante,

Frau **Babette Denecke**, geb. **Winter,**
Fabrikbesitzers-Wittwe,

im 74. Lebensjahre von längerem schweren Leiden heute Morgen durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 26. Nov. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg und Regensburg.

Von den üblichen Todtengeschenken bittet man gefälligst Umgang nehmen zu wollen.

Die Beerdigung findet Montag 10½ Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Johannesfriedhofe statt.

(Mutiert verspätet.)

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringe ich, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht von dem Ableben meiner lieben Frau

Elisabetha Strunz,
geb. Fleischmann,

und bitte um stilles Beileid.

Altdorf, den 23. Nov. 1870.

Johann Strunz, Seifensieder.

die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Fremde können eingeführt werden. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Albrecht Dürer-Platz Nr. 4/526. **Carl Wölfel.**

Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich, das geehrte Publikum in Kenntniß zu setzen, daß er vom hochlöblichen Magistrat die Erlaubniß erhielt, die **Krippe Jesu** zur Schau auszustellen. Bitte daher, wie alljährlich, um gütigen Zuspruch. Vom ersten Advent-Sonntag an ist dieselbe täglich von Nachmittag 4 Uhr bis Abend 9 Uhr mit Beleuchtung zu sehen. Achtungsvoll

Joh. Konr. Munkert, obere Thalgasse, S Nr. 1046.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Gesammt-Publikum bringe ich hiemit zur Anzeige, daß, nachdem ich G. s. D. wieder von dem mich betroffenen Schlaganfall genesen bin, meinem Geschäft als Verdinger männlicher Dienstboten mit früherer Thätigkeit und Eifer nachkommen kann, und werde ich Alles aufbieten, die mir ertheilten Aufträge auf's Pünktlichste auszuführen.

Nikolaus Huber, Verdinger I. am Hallplatz.

Metall-Kränze

als unverwüstlichen Gräber-Schmuck empfiehlt in Auswahl

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhandlung,
Laufergasse Nr. 1005 in Nürnberg.

Roßhaarsohlen,

das beste Mittel, die Füße warm und trocken zu erhalten, sind in anerkannt bester Qualität zu haben bei

Jakob Maußner,
Schulgasse Nr. 5, nächst der Hauptwache.

In der **v. Ebner**'schen Buchhandlung, Königsstraße 4, ist zu haben:

(Anstands- und Umgangs-Regeln, feines Betragen:)

Neues Komplimentirbuch,

oder Anweisung, sich in Gesellschaften anständig zu betragen, nebst 18 der nöthigsten **Anstands- und Bildungsregeln, 40 Toasten, Polterabendscherzen** und einer **Blumensprache.**

Von Fr. Meyer. 27. Auflage. 45 kr.

Zwölf und einen halben Silbergroschen kann man nicht nützlicher, als zur Anschaffung dieses in jeder Hinsicht guten Buches verausgaben.

Borsdorfer Aepfelwein

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen, per Flasche 10 kr., sowie noch sehr gutes, altes Bier. Es ladet ein **Kertz** zum Belvedere.

S 1641 Grübelsstraße ist fortwährend Amberger und Röthenbacher Roggenbrod zu haben.

Himmelsleiter.

Morgen Montag Concert von Fleißner's Kapelle. Anfang ½9 Uhr.

Belvedere, Wöhrderthorzwinger.

Sonntag Abends Krautwickel und fortwährend ächte Frankfurter Bratwürste. Es ladet ein **Kertz.**

Fräulein Lina D.....n wird ersucht, ihr stereotypes, sie kennzeichnendes höhnisches Lächeln an bewußter Stelle der Kaiserstraße von nun an zu unterlassen, wenn sie nicht weitere Unannehmlichkeiten gewärtigen will.

Würden Sie mich freundlich anhören, wenn Gelegenheit sich fände, uns zu sprechen, wenn wir uns sehen würden? — Schon lange bereit, freundlich zu grüßen.

Dem mannhaften Sappenvertheidigers-Lödel, vulgo Spezl, ein donnerndes Hoch.

Ein auf magnetische Arbeit gewandter Flaschnergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei

M. Sippel, Pfeifergasse 1238.

Ein Schleier ist vor dem Lauferthor gefunden worden. Abzuholen im Hirschen.

Eine Dunggrube ist zu räumen. L. Nr. 1522, mittlere Kreuzgasse.

sie in Folge des Krieges verlassen mußte, eco zu ihrem und unserem Trost in unserer Mitte hat sie ihr uns so theures Leben ausgehaucht.

Wer die Verblichene gekannt hat, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen. Wir bitten um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 25 Nov. 1870.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen
Andreas Mesthaler aus Paris.

Von den üblichen Lottengeschenken bitten wir Umgang zu nehmen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Novbr. um 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Traueranzeige.

Geehrten Verwandten und Freunden widme ich die schmerzliche Nachricht von dem heute Mittag unerwarteten erfolgten Tod meines innigstgeliebten Kindes

Sophie.

Nürnberg, den 24 Nov. 1870.

Kathinka Scheder,
für sich und im Namen ihres im Felde stehenden Gatten, Nikolaus Scheder, k. b. Reg.-Quartiermeister

D a n k.

Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Leichenbegleitung meines unvergeßlichen Gatten, Herrn **Georg Reinlaßöder**, insbesondere aber Herrn Vorarbeiter Bestner und seinen Herren Kollegen in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik, welche auch in der Krankheit so vielen Trost spendeten, meinen innigsten Dank, mit der Bitte, Gott möge Sie vor solchen Schicksalsschlägen bewahren, mir aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die tieftrauernde Wittwe
Margaretha Reinlaßöder
mit ihrem unmündigen Kinde.

D a n k.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters,

Herrn **Leander Deiler,**

sagen ihren innigsten Dank

Nürnberg, 24. November 1870.

die trauernden Hinterbliebenen.

D a n k s a g u n g.

Für die innige und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben unvergeßlichen Töchterchens M a r g a r e t h a sagen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern:
Fr. und Karoline Friedrich.

Danksagung.

Für die höchst ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte des kgl. Bataillons-Arztes Dr. **Wilhelm von Praun** sagen dem verehrlichen Offizierkorps, den geehrten königlichen und städtischen Behörden, dem Korps Onoldia, sowie den so zahlreich erschienenen Freunden und Bekannten des Entschlafenen ihren tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Industrie- und Kultur-Verein.

Montag, den 28. d. Mts.,
Monats-Versammlung.
Anfang 8 Uhr. Das Direktorium.

Apollo-Verein.

Sonntag, den 27. d. M., theatralische Produktion (Café Merl). Der Vorstand.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehle:

Gemahlenen Melis,	Rosinen,
Citronat,	Weinbeeren,
Pommeranzenschalen,	Feigen und
Mandeln,	Gewürze,

sowie sämmtliche Spezerei-Artikel in bester Waare zu den billigsten Preisen.

Fr. Hopff, vormals Joh. Prttolh,
neben dem Mohrenkeller.

Frische Holsteiner Austern bei
G. C. Prückner.

Milch- u. Kartoffel-Verkauf im Hrn. C. Berthold'schen Keller, Eingang neben der Klara-Kirche.
M. Künle.

Kennern

von gut gelagerten Cigarren, aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands, empfiehlt in verschiedenen Sorten

Herrmann Foertsch,
Färberstraße Nr. 22.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß vom Sonntag, den 27. November an, alle Nachmittage von 2 bis Abends 9 Uhr frisch gebackene Mund- und Fastenbretzen zu haben sind. Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. M. Kelz.

Frische **Seeforellen** bei
Kaiser & Heller.

Frisches **Schwarzwildpret** bei
G. C. Prückner.

Russ. Caviar, Pommer'sche Gänsebrüste, geräucherte und gesulzte Keulen, prima Chester-, Edamer Kugel-, Holland. Rahm-, Brie- und Neuchateler Käse bei Wilhelm Gevekoht.

Frische, süße Almeria-Trauben bei
Wilhelm Gevekoht.

Eckert, Studien aus Nürnberg.

In 106 Photographieen.
4. auf Carton. Preis des Blattes: In Ton fl. 1. 12., ohne Ton fl. 1. 6.

Malerisch-schöne Auffassung, technische Vollendung zeichnen diese Blätter rühmlichst aus; der durch seine Heidelberger Studien bekannte Maler Eckert hat dieses Frühjahr unserem Nürnberg einen längern Aufenthalt gewidmet und die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten wie aber auch manches wenig beobachtete Schöne zur Wiedergabe gebracht.

Wir empfehlen die **„Nürnberger Studien"** allseitiger Beachtung und laden zu deren Besichtigung in unserem Laden ein

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, H. Ballhorn,
Königsstrasse 4.

Frische süße Schweizerbutter in bester Qualität empfiehlt
P. Keller's Wwe.

Goldner Adler.

Sonntag, den 27. ds. Mts., sowie alle darauffolgenden Sonn- und Feiertage:

Grosses Doppel-Concert.
I. **Abtheilung: Streichmusik,**
II. **Abtheilung: Militärmusik,**
ausgeführt von der verstärkten Musikkapelle
Elite,
unter Leitung des Herrn **Kroth.**
Entree: Herren 12 kr., Damen 6 kr.
Anfang 8 Uhr.
Achtungsvoll **Schlenk.**

Café Tauscheck

bei'm Zuchthausbau.

Sonntag Mittag Hefenküchlein; Abends Fische und Kaffeekränzchen.

Prater.

Sonntag, den 27. November:
Produktion von Nickel & Collegen.
Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr im
Europäischen Hof.
Entrée 6 kr.

Montag Abends im **heitern Himmel** in der breiten Gasse.

Neu: A mal Dudeln dazu und so geht's bei uns.

Billeiters-Garten.

Sonntag, den 27. Concert der Cavallerie-Suite unter Leitung des Herrn Gmelling.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 6 kr.
Programm an der Kassa.

Logis-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 5—6 Piecen wird für eine ruhige Familie sogleich oder später zu miethen gesucht. Anerbieten beliebe man unter K. N. 3 abzugeben.

Europäischer Hof.

Sonntag, den 27. ds. Mts.:
Grosses Doppel-Concert:
I. **Abtheilung: Streichmusik,**
II. **Abtheilung: Militärmusik,**
von der verstärkten Musikkapelle Elite unter Leitung des Herrn Kroth. Entrée 6 kr. Anfang 3 Uhr.

Café Gänsemännchen.

Coburger und Pappenheimer altes Versandtbier.

Goldener Aichwagen.

Heute Sonntag Abends Streich-Quartett. Ergebenst ladet ein Zistler.

Contumazgarten.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr.
Fleischmann und Gesellschaft.
Abends 8 Uhr: **Deutscher Hof.**
Montag Abends: **Billeiters-Garten** (vordere Lokalitäten).

Am Sonntag, 27. November, eröffne ich meine errichtete **Restauration am Dutzendteich,** und lade zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Stephan Brunner.

GLASGARTEN.

Sonntag, den 27., Konzert von einem Septett der Stadttheater-Kapelle. Anfang 3½ Uhr. Entrée 6 kr.

Dutzendteich.

Heute Sonntag findet im geheizten Saale Harmoniemusik statt und ist für Kaffee und Backwerk, sowie für verschiedene Speisen und gutes Bier bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Krampfl.

Frische Quelle. Heute Abend Hasenbraten mit Kartoffelklößen. Höflichst ladet ein **Reuther.**

Herrn Friedrich Betzendorf zu seinem 50jährigen Geburtstage, den 26. November, ein dreifach donnerndes Hoch!

Unserem lieben Freunde **Johann Georg Seitz** in Wöhrd zu seinem 40. Geburtsfeste ein dreifach donnerndes Hoch. Mehrere Freunde.

Dem liebenswürdigen Herrn Konrad Gußner zu seinem Namensfeste ein dreifach donnerndes Hoch.
Mehrere stille Freundinnen.

Dem Herrn Konrad Löb in der Werder'schen Gewehrfabrik zu seinem Namensfeste ein neunfach donnerndes Hoch. Eine stille Verehrerin
H. M.

S 1398 ist bis Walburgi der erste Stock zu vermiethen.

Eine Reoppelzmanchette wurde verloren; 1 fl. Belohnung. Abzugeben im Laden des Hrn. Bock an der Museumsbrücke.

Ein schwarzgescheckter großer Kettenhund hat sich seit Mittwoch verlaufen; wer denselben in Verwahrung hat, wolle ihn Nr. 72 Bauerngasse in Gostenhof zurückbringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 27. Nov., 4. Vorst. im 5. Abonnement.

Die Afrikanerin.

Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Don Pedro: Hr. C. Schmidt. — Don Diego: Hr. Koß. — Ines: Frl. Denay. — Vasco de Gama: Hr. Riesl. — Don Alvar: Hr. Winkelmann. — Groß-Inquisitor: Hr. G. Schmid. — Nelusco: Hr. Robinson. — Selica: Frau Robinson. — Oberpriester: Hr. Kosel.

Opernpreise.

N a c h t r a g.

⚹ **Nürnberg,** 26. Nov. Gestern Abends nach 10 Uhr hat der 46 Jahre alte frühere Metzgergeselle und nunmehrige Taglöhner Anselm Wölfel von Kleinsendelbach vor der Wirthschaft zum Ostbahnhof zu Galgenhof seine Geliebte, die ledige Fabrikarbeiterin Maria Jahreis von Gefrees, abgepaßt und nach vorausgegangenem Wortwechsel durch einen Stich in die linke Brust getödtet.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

See aufrecht zu erhalten vermögen. Wenn sie uns eine Musterung unter den Mächten anstellen, welche mit ihnen die Verträge, welche Rußland abgeändert haben will, unterzeichnet haben, so kommen sie zu schlimmen Resultaten. Frankreich kann gar nicht in Betracht kommen, Oestreich fehlt geradezu alles, was man zum Kriegführen braucht, Italien, gewohnt aus allen Kriegen etwas für sich zu erhalten, wenn es auch gar nichts dafür gethan, hat im eigenen Hause genug zu thun. Es bleibt somit nur Preußen oder besser gesagt, Deutschland übrig. Welche Politik hat nun England in der neuesten Zeit Deutschland gegenüber eingeschlagen? Die Politik der Mißgunst und der Unehrlichkeit. Wir erinnern hier nur an die Verhandlungen zwischen dem Gesandten des norddeutschen Bundes und dem englischen Minister bezüglich des Verbotes der Ausfuhr von Waffen nach Frankreich. Ein oberster Grundsatz für einen neutralen Staat, keinem der kriegführenden Theile Waffen und Munition zuzuführen, wurde von England notorisch und wiederholt verletzt. Auf die deßhalb von Preußen erhobene Beschwerde wurde geantwortet, daß die englischen Gesetze es nicht zuließen andere Maßregeln zu ergreifen um einen solchen Bruch der Neutralität zu verhindern. Jetzt nachdem man Deutschland braucht, jetzt wird ein solches Verbot erlassen. Kein neues Gesetz ist mittlerweile in England erschienen, das der Regierung andere Rechte, als sie früher besaß, in dieser Beziehung einräumt, das Verbot ist also nach den bestehenden Gesetzen zuläßig und wir fragen nun: Ist das eine ehrliche Handlungsweise! Es ist für die Engländer freilich kein angenehmes Gefühl zu sehen, wie Deutschlands Macht gewachsen, sie sehen, wie diese Macht in nicht ferner Zeit auch diejenige Seetüchtigkeit erhalten wird, welche nothwendig ist, um die deutsche Handelsflatte, welche jetzt schon nach Zahl und Gehalt, den dritten Rang zur See einnimmt, zu schützen, wie es England für seinen Handel und Verkehr zu thun im Stande ist. Diese Einsicht sollte Englands Staatsmänner aber dahin geführt haben, alles zu vermeiden, was die guten Beziehungen zwischen den beiden größten Staaten des Kontinents zu stören Anlaß gibt. Wenn nun aber die kleinliche Rücksicht auf momentanen Erwerb die englischen Minister bestimmt hätte, so zu handeln, wie sie es gethan, so würde das ein Zeugniß dafür sein, daß auch sie die neue Zeit nicht mehr zu erfassen mögen, daß auch in England das Geschlecht der großen Staatsmänner im Aussterben begriffen ist. Wie soll sich Deutschland zu dieser Frage stellen? — Deutschland hat nicht nur kein Interesse an einem neuen Krieg, es muß im Gegentheil jede Gelegenheit den Frieden zu schaffen und zu erhalten ergreifen und wir sehen mit Genugthuung aus der Eröffnungsrede des Norddeutschen Reichstags, daß unsere Staatsmänner diesem Gedanken Ausdruck verliehen haben. Wir können einem Bündniß mit Rußland nicht das Wort reden, das wäre, ganz abgesehen von allem Anderen, keine Bürgschaft des Friedens. Kommen die Engländer zum richtigen Verständniß der Sachlage, so stehen sie uns wieder näher als Rußland, und vorerst wollen wir uns darauf beschränken, unsere Brüder in Deutsch-Oestreich zu treuen Bundesgenossen heran zu ziehen. Dazu brauchen wir keine neuen Verträge, die so lange gehalten werden, als man es für gut findet, dazu reicht der Gedanke der Zusammengehörigkeit aller deutschen Volksstämme aus und den wollen wir nicht aus dem Auge verlieren.

X **(Bayern mit Deutschland.)** Im gegenwärtigen Augenblicke wissen wir für unser künftiges Verhältniß zum deutschen Staat noch keine andere Formel als die obenstehende. Aber wie Derjenige, den eine schwere Gefahr bedrängt hat und ein günstiges Geschick daraus rettete, mit seinen Gedanken zunächst bei dem Elend verweilt, dem er entronnen ist, so wollen auch wir uns der Gewißheit freuen, daß Bayern bei Deutschland bleibt und die Pläne und Ränke der Feinde Deutschlands in Deutschland zu Schanden geworden sind. Unserer Regierung dankt das deutschgesinnte Bayern es allerdeutschland erzielten Abschluß bis zur Gefahr der Konfiskation poltert. Bis dahin war die Meinung verbreitet, daß die Herren Jörg und Weis und ihnen folgend auch Volksbote, Bayerischer Kurier und Augsburger Postzeitung zum bösen Spiel in ihrem Sinne aus guten Gründen gute Miene machen würden. Aber bei näherer Betrachtung erklärt sich auch der augenblickliche Paroxismus. Man muß wenigstens so thun, als ob Bayern durch die verfassungsmäßige Vereinigung mit dem übrigen Deutschland an Leib und Leben geschädigt wäre, weil sonst frühere Verfluchungen und Betheuerungen mit der gegenwärtigen Haltung schlecht harmoniren würden. Und noch Eins. Da man sich vor kaum acht Tagen als Vertrauensmann der Minister betrug, muß man wenigstens den Schein festhalten, von ihnen in Grund und Boden betrogen zu sein. Sonst würde ja das frühere Prahlen mit der ministeriellen Intimität allzu offenbar als reine Unwahrheit erscheinen. Lassen wir dem Ministerium seine Unterlassungssünden und den Ultramontanen ihre Enttäuschung. Für die Deutschgesinnten in Bayern besteht jetzt die Gewißheit, daß unser Land bei Deutschland bleibt, und daß wir im Vereine mit allen deutsch und freiheitlich gesinnten Männern des großen Gesammtvaterlandes offene Bahn und freies Feld bekommen, um die theuer erkaufte Frucht des vergossenen Heldenblutes, das längsterstrebte Ziel der Besten unseres Volks: den in Freiheit geeinigten deutschen Bundesstaat zur herrlichen Vollendung zu führen!

Deutschland.

München, 25. Nov. Es wurde angeordnet, daß den nach Frankreich abgehenden Ersatzmannschaften nur ganz neue, untadelhafte Ausrüstungsgegenstände mitgegeben werden sollen, und erhalten dieselben insgesammt die leichten Helme neuerer Art, neue Feldkochgeschirre, für je zwei Mann eines, Mäntel, Tornister ꝛc., kurz Alles ist von der besten Qualität.

München, 26. Novbr. Dem Vernehmen nach wird beim Landtag, sobald es an eine eingehende Budgetberathung kommt (was bei seiner demnächstigen Session schwerlich der Fall sein wird), die Aufhebung der Oberaufschlagsämter angeregt werden. In einer Zeit, wo die Staatskasse durch große außerordentliche Ausgaben so stark in Anspruch genommen wird, ist es allerdings geboten, Umschau zu halten, ob nicht für entbehrliche Aemter unnöthig Geld ausgegeben wird. In diese Kategorie dürften aber die Oberaufschlagsämter unzweifelhaft einzureihen sein; als Perceptionsbehörden sind sie ein absolut überflüssiges Mittelglied, das die Tantieme bezieht, resp. der Staatskasse entzieht, ohne sie durch irgend welche Mühewaltung verdient zu haben, was um so ungeheuerlicher ist, da die untergebenen, eigentlichen Perceptionsbehörden von demselben Geld auch schon einmal die Tantieme beziehen; als Aufsichtsbehörden aber könnten sie leicht und mit mäßigen Kosten durch ein paar bei der Kreisregierung aufzustellende Rechnungskommissäre ersetzt werden. Auch die Aufhebung der Forstämter, die bekanntlich von Forstleuten selbst als ein höchst unnützes und dabei kostspieliges Zwischenglied zwischen den Oberförstern und der Kreisforstbehörde erklärt werden, dürfte bei der Gelegenheit wieder in Anregung kommen; hoffentlich mit mehr Erfolg, als früher, wenn lediglich die sachlichen Erwägungen, wie es sein sollte, den Ausschlag geben. — Erlauben Sie mir, nun auch auf das Gebiet der Polizei zu kommen. Ich gehöre nicht zu denen, welche die Polizei für etwas Ueberflüssiges halten; im Gegentheil ich glaube, sie kann recht heilsam wirken, wenn sie ihre Thätigkeit den rechten Gegenständen zuwendet. Und da möchte ich ihr zur Beachtung gewisse unzüchtige Bilder empfehlen, welche hier ungescheut in den Schaufenstern ausgestellt sind. Das verdirbt die Sitten in Grund und Boden hinein, und es steigt mir immer die Galle, wenn ich halbgewachsene Buben das Zeug betrachten und ihre Witze sich zuflüstern höre. Es ist uns aus Frankreich schon manches eingeschleppt worden, was besser draußen geblieben wäre; sollen wir durch diese Importartikel auf jenes niedere Niveau sittlichen Gehalts gebracht Schüttinger, Freytag und andere den Umständen Rechnung zu tragen und das Unvermeidliche hinzunehmen riethen. Zuletzt geriethen die Herren so arg hintereinander, daß den erstgenannten Heißspornen mit dem Hinauswerfen gedroht wurde. Wie unklar die letzteren sind über die Richtung, die sie einschlagen könnten, hat eben dieser Vorgang aufs Neue bewiesen. Es ist nicht lange her, so hat die Donauzeitung, Buchers Organ, den „Einheitsstaat", den sie vorher wüthend bekämpfte, mit rascher Schwenkung auf einmal ohne Vorbehalt acceptirt und ausgesprochen: weil er einmal unvermeidlich sei, müsse ihre Partei den nanüz gewordenen Kampf gegen denselben jetzt aufgeben und an ihre ganze Kraft darauf konzentriren, sich häuslich darin einzurichten und festzusetzen. „Der Einheitsstaat muß uns gehorchen! rief sie emphatisch aus. Jetzt auf einmal sind die Herren wieder anderer Ansicht geworden und wollen, scheint es, den Kampf doch wieder aufnehmen. Wo zuletzt ihr Entschluß stehen bleibt, wissen wir nicht, aber das wissen wir, wo immer wir ihnen begegnen, werden wir nach wie vor sie mit aller Kraft zu bekämpfen haben, denn unter allen Verhältnissen bleibt ihr Ziel dasselbe: Aufhetzung der Volksmassen unter religiösen Vorwänden, um sich in denselben ein wirksames Instrument ihrer Herrschaft zu schaffen. So die echten Agitatoren jener Partei, Andere haben es freilich satt bekommen. So äußerte z. B. der hiesige Vergolder und Abgeordnete Radspieler, ein Grund, der ihn in letzter Zeit bestimmt habe, öfter Sendungen des Hilfsvereins nach Frankreich zu geleiten, sei der Ueberdruß an den Versammlungen des patriotischen Klubs und an dem Treiben daselbst; bliebe er hier, so könne er sich nicht gut davon fernhalten; er aber sehe ein, daß dort für das Wohl des Landes nichts mehr zu machen sei. — Gestern sah ich hier eine Anzahl Säcke mit Feldpoststücken aus W ü r z b u r g am h i e s i g e n Bahnhof abladen, von wo sie weiter nach dem Kriegsschauplatz kartirt werden sollten. Wozu dieser Umweg? Sollte die Manipulation nicht eben so gut in Ludwigshafen oder Weißenburg für alle Feldpostsachen vorgenommen werden können? Wissen möchte ich nur, ob am Ende gar auch die Sendungen aus der Pfalz erst hieher spedirt werden, um dann „ordnungsmäßig" ihre Reise nach Frankreich anzutreten. Konsequenz läge wenigstens darin. Wenn die übrige Behandlung dieser schlauen Einrichtung entspricht, dann darf man sich freilich über die Langsamkeit der Feldpostbeförderung nicht mehr erstaunen, sondern muß im Gegentheil den Zoll der Bewunderung den Beamten darbringen, welche trotz solcher künstlichen Hindernisse relativ rasch vom Fleck kommen.

z **München,** 26. Nov. Aus welcher netten Gesellschaft die hiesigen „Patrioten" bestehen, das sah man gestern zum Ekel in einer Gerichtsverhandlung, in welcher die Herren bestrebt waren, ihre eigene höchst schmutzige Wäsche zum Ergötzen des nicht-„patriotischen" Publikums auszulegen. Auf Klage des jungen Kaufmanns Benedikt G a a t s c h, von welchem es heißt, daß er „patriotisch" sei, um Hand und — Vermögen der Tochter eines hiesigen bekannten Fellhändlers und ultramontanen Zeitungsverlegers zu erlangen, war nämlich am 12. v. M. Z a n d e r der Junge in erster Instanz wegen Ehrenkränkung zu 3tägiger Arreststrafe verurtheilt worden, hatte hiegegen Berufung ergriffen, und gestern kam nun die Sache beim Bezirksgerichte zur Verhandlung. Nach der Aussage eines Zeugen, welcher Expeditor des „St. Joseph-Blattes" u. dgl. gewesen ist, also auch zu der „patriotischen" Freundschaft gehört, soll Zander den Gaatsch im Weinhause öffentlich für einen Schuft erklärt und den Zeugen eigens beauftragt haben, demselben dies auszurichten, und zwar weil Gaatsch einer gegen ihn übernommenen Verpflichtung nicht nachgekommen sei. Wie es scheint, hatte Letzterer einen im „Volksboten" erschienenen Artikel geschrieben, wegen dessen Zander seinerzeit „eingieng", ihm hiefür Schadenersatz versprochen, aber dieses Versprechen nicht gehalten. In der zweitinstanziellen Verhandlung verdächtigt nun Zander die Glaubwürdigkeit des Zeugen, dieser hinwiederum Jenen, dann kommt als

gebauten, zur Umgehung des eingestürzten Tunnels bei Nanteuil dienenden, 4 Stunden langen Eisenbahnstrecke. Man hatte eine achtwöchentliche Arbeit berechnet, allein der Bau dieser Bahnlinie wurde so energisch betrieben, daß dieselbe bereits nach vierwöchentlicher Arbeit zur Eröffnung gelangt. Die große Wichtigkeit dieser Eisenbahn für die Zufuhren an die deutschen Armeen in Frankreich ist bekannt.

München, 26. Nov. (Militärdienstesnachrichten.) Befördert werden: zu Landwehr-Unterlieutenants: die Landw.-Offiziersaspir. Fr. Behringer im 21. L.-B., A. Henle im 24. L.-B., C. Jörgum im 18. L.-B., C. Kiener im 28. L.-B., J. Geltinger im 22. L.-B., X. Herz und G. Köberlin im 11. L.-B., J. Eulmann im 31. L.-B., F. Schwenk im 22. L.-B., L. Kirchberger im 17. L.-B., F. Emslander im 4. Jäger-B., O. Braun im 18. L.-B., L. Löwenbach im 20. L.-B., A. Sedlmayer und M. Schnepf im 3. L.-B., A. Müller im 10. Jäger-B., A. Kraus im 31. L.-B., J. Stoiber im 4. J.-B., P. Zettler im 20. L.-B., E. Flacho im 13. L.-B., F. Ritter v. Rogister im 22. L.-B., E. Männer im 1. J.-B., D. Wormser im 31. L.-B., E. Bürkel im 1. Jäger-B., J. Kester und E. Back im 16. L.-B., H. Vogl im 14. L.-B., M. Hirschmann im 15. L.-B., E. Dreifuß im 5. Jäger-B., E. Scherer im 15. L.-B., O. Lacher im 8. Jäger-B., A. Reathner im 5. Jäger-B., E. Fickel im 6. Jäger-B., J. Fischer im 7. Jäger-B., A. Ohlmüller im 9. Jäger-B., A. Keil im 15. L.-B., H. Thetemann im 9. Jäger-B., J. Pflieger im 2. Jäger-B., F. Donner und Th. Gerstl im 15. L.-B., J. Lehner im 6. Jäger-B., J. Huber und C. Gärth im 4. Art.-R., J. Schanz und C. Treutlein im 2. Art.-R., C. Siegert im 4. Art.-R., E. Schlier im 2. Art.-R., J. Zelser im 4. Art.-R., Th. Wohlfahrt im 2. Art.-R., J. Stauffer im 4. Art.-R., C. Ruppenthal im 2. Art.-R., J. Baumann in der Fuhrwesens-Abth. des Genie-R., J. Mailer in der Fuhrwesens-Eskadron des 4. Art.-R., W. Weiß in der Fuhrwesens-Abth. des Genie-R., L. Proget in der Fuhrwesens-Eskadron des 4. Art.-R., M. Fortner in der Fuhrwesens-Eskadron des 2. Art.-R. und M. Kritschgau in der Fuhrw.-Esk. des 3. Art.-Reg. Der temporär pensionirte Hauptmann Joh. Scheler, und der temporär pensionirte Oberl. Ed. v. Meyer wurden bleibend im Ruhe belassen; dem Rittmeister à la suite Max. Grafen v. Hainstein aus Bayern der Charakter als Major verliehen; der temporär pensionirte Unterl. X. Baumgartner auf weitere zwei Jahre und der temporär pensionirte Unterl. A. Sensburg auf ein weiteres Jahr im Ruhestande belassen; der Regimentsauditor M. Stöger von der Festungs-Kommandantschaft Landau auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; der temp. pensionirte Unterl. A. Kirchmayer auf weitere zwei Jahre im Ruhestande belassen; der Bat.-Auditor und rechtskundige Sekretär Anth. Lang vom Militär-Bezirksgericht Landau zur Festungs-Kommandantschaft Landau versetzt; der Regimentsauditor 2. Kl. E. Ulsamer vom aufgelösten Militär-Bezirksgericht Nürnberg zum Regimentsauditor 1. Kl. und der Bataillonsauditor E. Euler-Chelpin von der Kommandantschaft der Stadt Würzburg zum Regimentsauditor 2. Kl. befördert; der Auditoriats-Praktikant Joh. Ganz vom 2. Art.-Reg. zum Bataillonsauditor und rechtskund. Sekretär beim Militär-Bezirksgericht Landau ernannt.

-m- **München,** 27. Nov. (Dienstesnachrichten.) Der Forstamtsassistent A. Güth in Würzburg wurde zum Oberförster auf das im Forstamte Eltmann erledigte Revier Schleichach ernannt; der Oberförster K. Grebert von Waldaschaff im Forstamte Aschaffenburg auf Ansuchen, wegen Krankheit, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt; auf dessen Stelle der Oberförster J. Bauer von Kleinwallstadt im Forstamte Aschaffenburg auf Ansuchen versetzt; zum Oberförster in Kleinwallstadt der Forstamtsassistent und Funktionär im Kreis-Forstbureau zu Würzburg, F. Streiter, ernannt und der hiedurch in Erledigung kommende Assistenten-Posten beim Kreis-Forstbureau in Würzburg eingezogen.

-m- **München,** 27. Nov. Der König hat den Stiftspropst Dr. Ignaz v. Döllinger in München zum Mitglied des Kapitels des Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst ernannt. — Künftigen Mittwoch werden auf dem Münchener Bahnhof 200 Leiterwagen verladen, welche zur Armee vor Paris befördert werden. — Mit dem 1. Januar 1871 wird das erledigte Forstamt Ottobeuren aufgelöst, and werden von den fünf Revieren desselben das Revier Hasenbach dem Forstamte Kaufbeuren und die vier

die Fortsetzung des Krieges. Nachdem Lasker, Reichensperger, Braun und Löwe für die Anleihe, Liebknecht gegen dieselbe gesprochen, wurde die allgemeine Debatte geschlossen und der Antrag Bebel-Liebknecht auf Ablehnung der Anleihe abgelehnt; dafür stimmten nur Bebel, Liebknecht, Schweizer und Hasenclever. Die Vorlage wurde in erster und zweiter Lesung angenommen. Auf Befragen erklärte Staatsminister Delbrück, der Vertrag mit Würtemberg sei gestern unterzeichnet worden und heute dem Bundesrath zugegangen; der Vertrag mit Bayern sei am 23. November in Versailles unterzeichnet und werde morgen eintreffen. — Nächste Sitzung Montag Nachmittag 2 Uhr. Tagesordnung: 1) Beantwortung einer von der Fortschrittspartei eingebrachten Interpellation wegen der Verhaftung des Dr. Joh. Jacoby; 2) Wahl eines Schriftführers; 3) dritte Lesung des Kreditgesetzes.

(Abgeordneter Reichensperger bittet, da die Situation so ernst sei und der Krieg bis zum Aeußersten verfolgt werden müsse, die Vorlage unan phrase zu genehmigen. Nun ergreift Abg. Bebel das Wort und spricht: Als wir hier vor 7 Monaten zusammentraten, da haben Sie selbst anerkannt, daß ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich unmöglich gewesen wäre, wenn beide Länder selbst öfter ihre Geschicke zu verfügen hätten. Wenn wir auch damals unsererseits anerkennen mußten, daß dieser Krieg wesentlich von Napoleon provozirt worden, so läßt sich doch andererseits die Thatsache nicht bestreiten, daß die Veranlassung für denselben wesentlich aus den Vorgängen des Jahres 1866 hervorgegangen ist. Nachdem nun durch die Niederwerfung der französischen Armeen und durch die Gefangennahme des Kaisers das Ziel des Krieges erreicht ist, liegt für uns gar kein Grund mehr vor, für die weitere Fortführung des Krieges die Mittel zu bewilligen. Dieses Ziel des Krieges hat der König von Preußen in der Thronrede im Juli ebenfalls anerkannt, indem er sehr richtig in derselben sagt, daß der Kaiser Napoleon es verstanden habe, das Volk irre zu leiten und daß er nur gegen das französische Heer den Krieg führen werde. Man hat mit Recht Volk und Regierung von damals getrennt. Dieses Volk hat sich nun nach dem Sturze Napoleons eine neue Regierung gegeben (Widerspruch). Ja, m. H., die heutige Regierung mag formell nicht zu Recht bestehen; wenn Sie aber glauben, daß dieselbe nicht den Willen des Volks repräsentirt, so befinden Sie sich in einem beklagenswerthen Irrthum (Rufe: Oho!) Ich sage, daß es einer Regierung, welche nicht den Volkswillen repräsentirt, nicht möglich gewesen wäre, das zu Stande zu bringen, was der gegenwärtigen Regierung gelungen ist. Aber auch die Bundesregierung selbst hat diese Regierung als eine solche anerkannt, welche sich auf den Willen des Volkes stützt, sonst wäre es mit derselben auf keinen Fall in Unterhandlung getreten. Diese Frage ist es aber auch gar nicht, um die es sich gegenwärtig handelt, sondern lediglich die Frage der Annexion würden die deutsche Regierungen auf diese verzichten wollen, so wäre der Hauptwiderstand der französischen Regierung gegen einen Friedensschluß gefallen. Ich und meine Freunde müssen uns nun aber ganz entschieden gegen die Annexion aussprechen, und erlaube ich mir, die Gründe hiefür nur ganz kurz hervorzuheben. Redner wird hier vom Präsidenten unterbrochen, fährt aber sogleich wieder fort: Man hat von verschiedenen Seiten als Hauptgrund für die Annexion geltend gemacht, daß Elsaß und Lothringen zur bessern Vertheidigung unserer Landesgrenzen unbedingt nothwendig sei. Nun, m. H., hat denn der Besitz dieser beiden Provinzen es Frankreich möglich gemacht, die deutschen Heere an dem Einmarsch in französisches Gebiet zu verhindern? Und spricht nicht die neueste Thronrede selbst die Ansicht aus, daß der Friede für lange Zeit gesichert werden muß. Nun wenn wir uns diese Aussicht nicht trüben wollen, so gebietet ja schon die Klugheit, daß wir den Gegner nicht unnöthigerweise verletzen (Gelächter), und daraus ergibt sich von selbst, daß wir das, was Frankreich Jahrhunderte lang gehört, auch bei Frankreich belassen, umsomehr als das Volk dieser beiden Provinzen sich selbst gegen die Annexion erklärt. Dieser letztere Punkt ist aber für mich der entscheidenste, denn wenn wir das Recht in Elsaß und Lothringen mit Füßen treten, so müssen wir es uns auch gefallen lassen, in einem gleichen Falle ebenso behandelt zu werden. Redner ergeht sich nun in langer Rede in Lobeserhebungen über die französische Regierung und das französische Volk und versucht den Patriotismus des deutschen Volkes in diesem Kriege dadurch herabzusetzen, daß es

selbst über uns,
nachdem wir den gegen uns
zurückgewiesen and so große Opfer an Geld ...
gebracht haben, einfach umkehren und uns damit begnügen, daß der Gegner erklärt, nun wir werden dir künftig nichts mehr thun. Nein, m. H., nichts ist gefährlicher, als das ungesühnte Verbrechen. Wir müssen den Franzosen zu Gemüthe führen, daß jeder von ihnen unberechtigter Weise gegen uns unternommene Angriff nicht blos einfach zurückgeschlagen, sondern an ihrem Lande gestraft wird, und sollte schließlich das französische Reich darüber in Stücken zerfallen. Ich glaube, es wird den Franzosen dann am ehesten die Lust vergehen, in so frivoler Weise einen so blutigen Krieg zu beginnen. Redner weist sodann noch unter dem Beifall des Hauses die von dem Vorredner erhobenen Beschuldigungen gegen die besitzende Klasse entschieden zurück, und bittet, der Vorlage die Zustimmung zu ertheilen. (Schluß folgt.)

Der Abg. Frhr. v. Hilgers hat an das Präsidium des Reichstags die Anzeige gerichtet, daß er sein Mandat für erloschen erachte, weil er die Selbstverlängerung des Reichstags nicht anerkennen könne.

Berlin, 26. Nov. Die Fortschrittspartei beschloß heute folgende Interpellationen einzubringen: 1) War der Kriegszustand proklamirt und wo? Waren gleichzeitig die einschlägigen Verfassungsbestimmungen suspendirt? 2) Ist der Bundeskanzler bereit, darüber dem Reichstage sofort Bericht zu erstatten? 3) Wie hat der Bundeskanzler die den Militärbefehlshabern nach dem Gesetz obliegende persönliche Verantwortlichkeit zur Geltung gebracht, wo dieselben ohne Suspendirung der betreffenden Verfassungsbestimmungen die persönliche Freiheit, das Versammlungsrecht und die Preßfreiheit verletzt haben?

Berlin, 26. Nov. Der „St.-A.“ schreibt: Das deutsche Postamt in Diedenhofen (Thionville) ist eröffnet.

Breslau, 22. Nov. Das Vorgehen des Fürstbischofs Dr. Förster, welcher sich bekanntlich Anfangs sehr stark gegen die Infallibilität engagirt hatte, hat hier um so mehr befremdet, als derselbe noch gegen Ende des vorigen Monats erklärt hat, daß gegen die Oekumenicität des vatikanischen Konzils starke Bedenken vorliegen. Der Direktor des katholischen Gymnasiums, Dr. Reisacker, welcher mit einer Anzahl seiner Lehrer gleichfalls einen Protest gegen die Infallibilität unterzeichnet hatte, hat hinreichende Erklärungen gegeben, durch welche die ihm angedrohte Exkommunikation beseitigt wurde. Seit zwei Tagen sind auch die Zöglinge des bischöflichen Knaben-Seminars, denen bei Beginn des Konfliktes der Besuch des Gymnasiums untersagt war, wieder in die Schule zurückgekehrt. Bezüglich der Gymnasial-Lehrer ist Herr v. Mühler noch nicht in der Lage gewesen, zu interveniren, da das hiesige Provinzial-Schulkollegium denselben seinen Schutz angedeihen läßt. Auf die ohnehin nur mündlich und schüchtern gestellte Anfrage wegen Beseitigung der protestirenden Lehrer ist auf das Bestimmteste entgegnet worden: zur Absetzung eines Gymnasial-Lehrers gehöre die Entscheidung des Disziplinar-Gerichtshofes, die Staatsregierung werde aber schwerlich eine Untersuchung beantragen und der Gerichtshof werde, wenn ein Antrag gestellt würde, die betreffenden Lehrer freisprechen, da sie nicht gegen die Statuten des Gymnasiums gefehlt hätten.

* **Braunschweig,** 25. Nov. Nachdem von verschiedenen Vereinen die Ansicht ausgesprochen worden, den Einzug der deutschen Truppen in Paris oder den Abschluß des Friedens vor dieser Stadt durch eine Bergbeleuchtung zu feiern, haben die Feuerwehren des braunschweigischen Verbandes einstimmig beschlossen, sich dem anzuschließen und werden an dem Abende des Tages, welcher auf das Eintreffen der erhofften offiziellen Nachricht folgt, um 8 Uhr die ihnen nächstbelegenen Berge beleuchten. Obige Feuerwehren richten zugleich an ihre Feuerwehrkameraden in Süd und Nord, in Ost und West die Aufforderung, ebenfalls von aller Berge Gipfel als Ausdruck der Freude über durch deutsche Waffenbrüderschaft erfochtene Siege hell die Flammen leuchten zu lassen.

Dem „London und China Telegraph“ zufolge ist die norddeutsche Barke „Mabil“, Kapitän Berg, welche am 18. Juni von Hongkong nach Hamburg in See ging, von einer französischen Fregatte im atlantischen Ocean weggenommen und nach Toulon geschleppt worden. Sie hatte eine große Ladung von Thee und Steingutwaaren an Bord. Ein

... unsere Nähmaschinen- ... nicht nur ebenso gute und dauerhafte Fabrikate als die Amerikaner, sondern im Gegentheil, wir haben an unseren deutschen Näh-Maschinen die vorzüglichsten und verbesserten Konstruktionen wahrgenommen und spricht vorzüglich dafür, daß sich selbige immer mehr und mehr einbürgern, und die Zahl der Fabriken derselben von Jahr zu Jahr wächst. Es steht uns heute eine Nähmaschine aus der berühmten Fabrik **Robert Kiehle** in **Leipzig** zur Beurtheilung vor, und können wir selbige als ein ganz vorzügliches Fabrikat bezeichnen; dieselbe läßt sich zu allen Arbeiten verwenden und sind ihre Leistungen ganz vorzüglich. Ihre Einfachheit und dadurch Solidität der Konstruktion, sowie des schnellen und ruhigen Ganges sind besonders empfehlenswerth. Auch besitzt diese Fabrik verschiedene Medaillen; im vorigen Jahre erhielt selbige die Preismedaille auf der Ausstellung in Wittenberg, Pilsen, Altona und Leipzig, für ausgezeichnete Leistungen und solider, einfacher Konstruktion. Die Preise für diese Maschinen finden wir bei ihren Vorzügen sehr billig und dürfte unsere Notiz über diese Näh-Maschinen wohl Manchen willkommen sein.

NB. Maschinen von Herrn Kiehle hält Lager in **Nürnberg** Herr **Johann Schubert,**
Nägeleinsgasse Nr. 241.

Da wir den Einzeln-Verkauf unserer Fabrikate von

Kleiderstoffen für Damen

Weihnachten aufgeben, wollen wir bis dahin alle bis jetzt angeschnittenen Stücke noch in einzelnen Roben zu nachstehend auffallend billigen Preisen ausverkaufen. Wir versenden daher auch nach Auswärts:

Für 2 Thlr
1 blau-grün karrirtes Winterkleid.

Für 2½ Thlr.
1 feines einfarbiges Alpaca-Kleid.

Für 3 Thlr.
1 schweres einfarbiges Popelin-Kleid.

Für 3½ Thlr.
1 elegantes einfarbiges Ripps-Kleid.

Für 4 Thlr.
1 prachtvolles einfarbiges schweres Velour-Kleid.

Für 4½ Thlr.
1 einfarbiges Sattin brillant-Kleid, vollständig Seide ersetzend, das Neueste für den Winter.

Sämmtliche Stoffe sind augenblicklich noch in allen neuen Farben am Lager.

Die Ellenzahl der Kleider ist je nach der Breite des Stoffes zum vollständigen Kleide, nebst reichlicher Garnirung, für große Damen berechnet.

Gebrüder Baum,
Leipzig,
Katharinen-Straße 10.

Briefliche Aufträge bei Angabe der gewünschten Farbe, werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.
Uns unbekannte geehrte Besteller bitten wir, den Betrag mitzusenden, oder Postnachnahme zu gestatten.

B. Kirsch,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Mund-Harmonikas	von fl. —. 1 kr. an	Ziehharmonicas	von fl. —. 8 kr. an
Concertinos	„ „ —. 12 „ „	Bandonions	„ „ 11. — „ „
Vogelorgeln	„ „ 4. 12 „ „	Dreharglen	„ „ 6. 18 „ „
Clarinetten	„ „ —. 9 „ „	Flöten	„ „ —. 1 „ „
Pistons	„ „ —. 36 „ „	Feuerwehrhuppen	„ „ —. 21 „ „
Trompeten	„ „ —. 1 „ „	Violinen	„ „ —. 6 „ „
Guitarren	„ „ —. 8 „ „	Trommeln	„ „ —. 15 „ „
Glasharmonicas	„ „ —. 9 „ „	Metallharmon	„ „ —. 36 „ „
Spieldosen	„ „ 5. 30 „ „	Harmoniums	„ „ 59. — „ „

Preis-Courante gratis.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!

Häfnersplatz nächst der Himmelsleiter.

Die Schuhhandlung
von Friedrich Kaul (Häfnersplatz),

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison ihr aufs **reichhaltigste assortirtes Schuhwaarenlager** aller Gattungen zur geneigten Abnahme bestens.

Reelle Bedienung, solide Waare, billigste und feste Preise.

Reparaturen werden prompt besorgt und billigst berechnet.

Das große Kleider-Magazin A. Neustättel
Nürnberg & **Fürth**
am Hauptmarkt neben dem Rathhaus — obere Königsstraße

hat durch seine beiden Lager eine sehr große Auswahl in allen Sorten **Herbst-** und **Winter-Kleidungsstücken** und ist dadurch in den Stand gesetzt, ganz enorm billig zu verkaufen.
Es liegen auch die feinsten und modernsten Stoffe bereit, um Alles nach Maß anfertigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

A. Neustättel.



Die so beliebten Wiener Bandagen, welche vor jedem Druck schützen, den Schaden unbemerkbar machen, und bis jetzt für die besten befunden worden sind, werden zu Fabrikpreisen en gros & en detail abgegeben, und sind nur zu haben bei
Gg. Lämmel in Nürnberg, Vorstadt Wöhrd Nr. 5.

Direkt aus England bezogen:
J. Whatman's Zeichenpapier in verschiedenen Größen.
Weißes engl. Fließ in schwerster Qualität.
Comptoir-Wandmappen für Quittungen, Depeschen 2c.
Ächt engl. **Pfeffermünz (Peppermint)**
empfiehlt
Wolfg. Springer,
Schreibmaterialenhandlung,
Carolinenstraße 400, Ecke des Häfnerplatzes.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu haben:
(Ueberraschende Kunststücke:)

Bosko's Zauberkabinet,
oder das Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthält 140 wundererregende Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Würfeln, Kugeln, Geldstücken, Ringen und **46 Kartenkunststücken.**
12. Auflage mit Abbild. 1 fl. 12 kr.
Tausende haben sich durch diese überraschenden Kunststücke und Gesellschaftsspiele vergnügt.

Eine geprüfte Lehrerin,
welche mehrere Jahre in einer Familie Erziehung und Unterricht der Kinder geleitet, und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle.
Gefällige Offerten unter K. F. 231 befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Wien.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein **reales Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft** in einer Stadt Mittelfrankens, mit Sitz eines kgl. Rentamts, Bezirksgerichts und Landgerichts, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe hat früher, besonders auf Landkundschaft reflektirt und wird ein junger Mann sich eine ganz sichere Existenz dabei gründen können.
Offerte sub V. 1471 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Gasthofs-Verpachtung.

Ich beabsichtige meinen in hiesigem Markte gelegenen, in sehr gutem Renommé stehenden Gasthof sammt Oekonomie von ca. 42 bayr. Tagw., von Lichtmeß 1871 an auf die Dauer von 6 Jahren zu verpachten. Zu dem Gasthofe gehört eine eigene Fleischbank, eigenes Malzhaus mit engl. Malzdarre, Felsenkeller und Keller im Hause. Das Braurecht wird beim hiesigen Commun-Brauhause ausgeübt. Das vorhandene Braugeschirr reicht für mehrere hundert Eimer Bier aus. Pachtlustige wollen sich in frankirten Briefen an mich wenden.
Hahenberg, Oberfranken, den 22. Nov. 1870.
Wittwe **E. Singer.**

Agenten-Gesuch.

Für ein lucratives Geschäft, ohne wesentliche Concurrenz, werden für Nürnberg und Fürth tüchtige Platzagenten gesucht. Erforderniß: ausgebreitete persönliche Bekanntschaft unter dem Gewerbe- und besseren Bürgerstand. Offerten sub A. Y. 103 sind im Annoncen-Bureau von **G. L. Daube & Co.** in **Nürnberg** abzugeben.

Zu vermiethen.

In lebhafter Lage, Lorenzer Seite, sind 2 sehr schöne, bequem eingerichtete große Wohnungen um den Preis von 400 fl. zu vermiethen.

An einen soliden Herrn ist eine reinliche Schlafstelle zu vergeben. Hallplatz 947, 1 Stock.

Innere Laufergasse S 795 ist die 2. Etage mit allen Bequemlichkeiten um den Preis von 250 fl. bis Lichtmeß zu vermiethen.

Eine sonnige Wohnung nahe eines Hauptthores, 3 heizbare, 2 unheizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche, Wasser, Holzlage, Waschboden, Keller, Gartenzutritt, ist sogleich oder bis Lichtmeß an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Stille große, Eine Auswahl eleganter

Damen-Mäntel

habe wieder erhalten und empfehle solche zu billigsten Preisen

M. Fliess,
Josephsplatz 210, neben Herrn Wahnschaffe.

Bekanntmachung.

Zufolge Königl. Kriegs-Ministerial-Rescripts vom 28. September 1870 Nr. 7995 werden die zur Herstellung eines Fahrweges vom sogenannten Wolfsgraben bis zum Areal des neuen Munitions-Magazins bei Brunn erforderlichen Arbeiten mit dem Voranschlagsbetrage zu 4990 fl.

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, und wird eventuell der Zuschlag sofort ertheilt.

Die Submissions-Verhandlung findet

Donnerstag, den 1. Dezember 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der k. Genie-Direktion (Tetzelgasse S Nr. 702 II. Etage) statt, und müssen die Submissionen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten bis längstens

Mittwoch, den 30. November 1870,
Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Genie-Direktion franco eingelaufen sein, woselbst die Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr zu Jedermanns Einsicht aufliegen und auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Nürnberg, den 15. November 1870.

Die
Königliche III. Genie-Direktion.
Friedlein, Major.

Eheliche Verbindung.

Joh. Spanner,
Louise Spanner,
verwittwete Jach.
Nürnberg, den 27. November 1870.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung der Frau

Amalie Stopfer

statten wir allen unsern verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank ab.

Die trauernde Gattin
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zammmacher-Gesellschaft.

Montag, den 28. Nov., findet im Vereinslokal musikalische Abendunterhaltung statt, wobei die Fortsetzung des beliebten Potpourri mit Bildern folgen werden. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Unterricht in der französischen Sprache.

Der Unterzeichnete, ein geprüfter Lehrer aus der französischen Schweiz, welcher schon früher 8 Jahre an Gewerbe- und Handelsschulen in Deutschland angestellt war, und zuletzt in einem großen Handelsgeschäfte in Frankreich die französische Korrespondenz führte, welche Stelle er durch den Krieg verlor, empfiehlt sich zur Ertheilung eines gründlichen Unterrichts in der französischen Sprache, insbesondere in der Konversation und Handelskorrespondenz. Seine Lehrmethode sichert einen raschen Fortgang. Empfehlende Auskunft zu ertheilen sind gern bereit Herr Lehrer Richard am Port'schen Institut und Herr Pfarrer Trezel.

Anmeldungen nimmt täglich von halb 1 bis 2 Uhr in der neuen Gasse Nr. 12 entgegen

D. Jaccoud.

Unterrichts-Anzeige und Empfehlung.

Den geehrten Damen die ergebenste Anzeige von dem Anfang Dezember beginnenden Lehrkurs der vollständigen Schnittlehre in Damen- und Kinder-Garderobe, als richtiges Maßnehmen, Zuschneiden und Fertigen der Kleider, und empfehlen solchen zur regen Betheiligung hochachtungsvollst

Marie und Elise Ebelhöfer,
S 542, Ecke der unteren Krämersgasse.

Brennholz-Verkauf.
Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Fohrenholz in bester Qualität in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Mäß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

Fastenbretzen

nahmen gestern, den 27. Nov., ihren Anfang bei
Johann Eyrhart.

Hemden- und Wäsche-Fabrik von D. Seutter,
3 Lorenzerstrasse 3.

Reelle Bedienung. **Große Auswahl.**

Bielefelder Leinen (Handgespinnst) in jeder Breite bis zu 3 Ellen breit,
Hausmacher-Leinen,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischzeuge nach der Elle in Damast und Drell,
Leinen-Taschentücher, weiß und farbig, Battist und Linon,
Leinen-Kragen und Manchetten für Herren,
Hemden-Einsätze von Shirting und Leinen in allen Qualitäten,

Plumeau-Stoffe in Damast, Negligé-Stoffe, Piqué, Satin, Travers, Façons, Croisé,
Pelz-Piqué und Barchent,
Shirting, Chiffon, Doppeltuch,
Bettdecken von Piqué und Wolle,
Unterjacken, Unterhosen, Socken in Wolle und Baumwolle,
Flanellhemden bester Qualität,
Herrenhemden von Shirting und Doppeltuch von 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche,
Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.
Herren-Hemden
nach Maß und französischem Schnitt werden solid und billigst angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet

D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.

Fastenbretzen.

Von heute an sind wieder stets warme Fastenbretzen in bekannter Güte zu haben bei
Bäckermeister Michael Rehmeyer,
Albrecht Dürerstraße.

Von **Waizen-** und **Roggenmehl** in guter Waare, kann für nächste Zeit bedeutende Quantitäten, gegen Cassa ab hier, abgeben

Christian Koehler,
Mühlhausen i. Th.

Dachschiefer,

stets vorräthig zu den billigsten Preisen, in großen und kleinen Partieen bei
Conrad Hausen, Schieferdeckermeister,
Gostenhof, Schulgasse.

Alle Tage sind bei mir Sträußchen von frischen wohlriechenden Veilchen von 3 kr. aufwärts zu haben; zugleich empfehle ich mich mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

Godwin Böckel, Kunstgärtner,
Weintraubengasse Nr. 173.

Holz-Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt trockenes, klein gespaltenes Holz, sowie 1/8, 1/4, 1/2 Mäß. Auch werden Büschel einzeln verkauft. Um gefällige Abnahme bittet

W. Recknagel,
Wirthschaft zum Gärtlein, Frauengasse.

Punktirte Lama
in Prima-Qualität empfiehlt
J. A. Thalmann, Rathhausgasse,
früher im Tuchhause.

Frische Cervelatwürste
sind wieder eingetroffen bei Friedr. Bleicher.

Holländer Häringe pr. Stück 1 kr.
bei A. Menschick.

Illuminationslämpchen sind zu den billigsten Preisen zu haben. Grübelstraße S Nr. 1635.

Glasgarten.

Montag, den 28. November.
Auf vielseitiges Verlangen.
Fleischmann und Gesellschaft.
Anfang 3 1/2 Uhr. — Eintritt 6 Kreuzer.
Abends 8 Uhr: Billeteur-Garten.

Gasthaus zur großen Waage, Hallplatz.
Altes Schwabacher Versandtbier, wozu freundlichst einladet Eckert.

Der werthen Frau Maria Häßler, Privatiers-Wittwe, vor dem Wöhrderthor, zu ihrem heutigen Geburtstage viel Glück und Segen und dauerhafte Gesundheit.

Wenn Schweine und Hunde ihre Namen schreiben
Mit eigenem Koth an die Fensterscheiben,
So ist dies einzig davon nur die Spur
Der niedrig-thierischen Schweinhundenatur!

Auktion.

Dinstag, den 29. November, früh 9 Uhr anfangend, werden in Gostenhof (Café Fischer) 2. Stock eine vollständige Hauseinrichtung, bestehend in Möbeln von Nußbaumholz, Kupfer, Porzellan, Gläser und noch mehrere Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige höflichst eingeladen werden. G. F. Foertsch.

Ein fast noch ganz neuer Zimmerstutzen nebst Munitionskästchen rc. ist billig zu verkaufen.

Einige Schläferbetten und ein schönes Bett werden billig verkauft.

Verschiedene Holz- und Blechspielsachen werden schön und billig hergerichtet und lackirt. Hintere Ledergasse 246 im 1. Stock.

Ein großer Meßstand ist zu verkaufen. Näheres Laden Nr. 63 im grünen Markt.

Gesuch.

Ein verabschiedeter Unteroffizier, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht eine Stelle bei einem Herrn Notar, Gerichtsvollzieher. Näheres in der Exp. d. Bl.

Einige tüchtige Möbelschreiner finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. R. Schlotthauer, neue Gasse 1180.

Ein Schreiner findet Beschäftigung.

In einem hiesigen Agenturen- und Kommissions-Geschäft kann ein Volontär und ein Lehrling sofort Unterkunft finden. Näheres unter Chiffre B. C. Nr. 100.

Ordentliche Arbeiter finden Beschäftigung in der Bleistiftfabrik
Schwanhäuser, vorm. Großberger u. Kurz.

Auf dem Comptoir eines hiesigen größeren Fabrikgeschäftes kann ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen eine kurze, jedoch gründliche Lehrzeit in nächster Zeit antreten.

Wohnung kann auf Wunsch gegeben werden. Offerten unter Nr. 340 an die Exp. d. Bl.

Ein Drechslergeselle wird auf Metall gesucht. Lorenzerstraße 27.

Bei einer gebildeten Familie in Mitte der Stadt wohnend, können 2 Schüler oder Handlungslehrlinge von guten Eltern Kost und Logis erhalten. Näheres in der E. d. B. unter Nr. 1235.

Eine Maschinen-Näherin auf Wheeler und Wilson oder Grover und Baker sucht Beschäftigung.

Eine junge Wittwe, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht als Haushälterin oder sonst der Art eine Stellung.

Ein junges Frauenzimmer sucht während des Christmarktes in einem Laden einen Platz. Näheres Laden Nr. 27 beim schönen Brunnen.

Ein Laden nahe am Markt ist sogleich zu vermiethen. Obere Krämersgasse Nr. 402, dritter Stock.

Im Egydier Viertel ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. Dezember zu vermiethen.

In dem Hause S 555 im 2. Stock, gegenüber der Stadtpost, ist ein schön möblirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Preis 7 fl.

Eine große freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Garçonwohnung in frequenter Lage, mit 3—4 Zimmern wird gesucht. Schriftliche Anträge mit Chiffre C S Nr. 4 übernimmt die E. d. B.

Vom Staatsbahnhof bis Glockenhof wurde am Freitag Mittag eine neue Bisam-Pelzmütze verloren. Man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen ein gutes Trinkgeld bei Mad. Auer im Laden abzugeben.

Ein kleiner Hund, Rasse, weibl. Geschlechts, mit rothem Halsband, gelb-grauer Farbe, hat sich am 25. d. verlaufen. Wer darüber Auskunft gibt, erhält gute Belohnung. Rosenthal 1597, 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zwei Stück Banknoten verschiedenen Werths werden gefunden. Näheres in der E. d. Bl.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, 28. Nov. 5. Vorstell. im 5. Abonnement.
Die Schule des Lebens.
Schauspiel in 5 Akten von Raupach.
Schauspielpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Kundgabe ist dokumentirt, daß „der große nationale Gedanke“, welcher Tausende von deutschen Männern beseelte und sie ausharren ließ im Kampf gegen beschränkten Partikularismus, fanatischen Ultramontanismus und phantastischen Radikalismus, „um einen entscheidenden Schritt seiner vollen Verwirklichung näher geführt worden ist.“ Nun sollte man doch billig glauben, Freude herrsche von den Alpen bis zum Belt und von der Oder bis über den Rhein, jubelnd werde dieser wichtige Sieg über die Feinde Deutschlands im Innern gefeiert und allenthalben trete über diesem wichtigen, längst ersehnten Ereigniß selbst die Fortdauer des Krieges mit allen seinen Schrecknissen in den Hintergrund. Dem ist aber durchaus nicht so. Freilich ist ein Alp von uns genommen, der in den letzten Wochen schwer auf uns lastete, als es den Anschein hatte, Bayern stelle sich bei Seite bei dem deutschen Einigungswerk und man athmet deshalb leichter auf; aber eine Freude, so eine rechte, helle, jubelnde Freude haben wir nirgends bemerkt. Woran liegt das nun. Vielleicht daran, daß „der nationale Gedanke nur seiner Verwirklichung näher geführt wurde“, noch nicht vollendet ist. Womit man wohl der Deutschen in Oestreich gedacht hat?! Nimmermehr! zu allen Zeiten hätte man die Einigung des ganzen außeröstreichischen Deutschlands mit Jubel begrüßt. Oder liegt es vielleicht daran, daß der Krieg mit Frankreich sich in die Länge zieht und doch noch zu dem geworden ist, was man vor Beginn der Kämpfe glauben mußte, das aber durch die raschen deutschen Siege über die französischen Feldarmeen erspart schien, nämlich zu einem blutigen Ringen der beiden großen Nachbarvölker um die Weltstellung. Mit derselben Zähigkeit, nur mit ernsterer Energie und besserer militärischer Organisation hätte sich das deutsche Volk allenthalben erhoben, wenn unsere ersten Armeen vernichtet worden wären: auf die Eventualität eines langen blutigen Krieges mußte man bei der durch Jahrhunderte hindurch auf Deutschland gehäuften Schmach, welche Sicherstellung für die Zukunft fordert einerseits, und dem Dünkel der französischen Nation andererseits gefaßt sein. So mag wohl allerdings die Fortdauer des Krieges, der in so vielen Familienkreisen theure Opfer gefordert hat, der Freude über die Einigung Deutschlands Eintrag thun, aber sie kann nicht dieselbe unterdrücken und zwar um so weniger, weil ja die Einigung Deutschlands als eine Frucht der blutigen Siege sich darbot. Nein, was die Freude nimmt, jetzt wo im weißen Saale zu Berlin die Schaffung des neuen „Deutschen Bundes“ verkündigt wurde, das ist die Art und Weise, wie dieser deutsche Bund nothdürftig zusammengeleimt wurde. Man hätte wohl glauben sollen, daß die deutschen Minister, als sie sich vor Paris, im großen deutschen Hauptquartier zu Versailles, zusammenfanden, Angesichts der großen, weltgeschichtlichen Ereignisse, Angesichts der vielen blutigen Opfer, die das deutsche Volk in seinen tapferen Söhnen auf den Altar des deutschen Vaterlandes niedergelegt hat, und welche den Ministern auf ihrer Fahrt durch Frankreich wohl nur zu oft vor Augen getreten waren, bald einig hätten sein können, „den nationalen Gedanken seiner Verwirklichung näher zu führen.“ Offen konnten die Minister Bayerns hintreten und — wenn es denn nicht anders sein sollte — die taktische Integrität des bayerischen Heerkörpers verlangen und den Malzaufschlag, weil unumgänglich nothwendig für Bayerns Finanzen: aber außerdem der Verfassung des norddeutschen Bundes beitreten und den weiteren Ausbau derselben den frei gewählten Vertretern des ganzen deutschen Volkes überlassen. Dann wäre rasch die Einigung vollbracht gewesen, dann hätte nicht mit gesperrter Schrift die offizielle Correspondance von Tours freudig und hohnlächelnd von „dem Widerstand der süddeutschen Staaten gegen den Eintritt in den Nordbund“, den die sprichwörtliche Uneinigkeit der Deutschen erhoffenden Franzosen erzählt; dann wäre allenthalben Jubel gewesen, „soweit die deutsche Zunge klingt“, über den neuen großen deutschen Sieg erfochten auf den Parquets von Versailles, im Herzen Frankreichs zu Gunsten Deutschlands. Dem sollte aber nicht so sein.

[illegible] Reichstags über die Stiftung des „Deutschen Bundes“ brachte. — Wenn uns aber diese Botschaft als das Wichtigste erschien an der Eröffnungsrede des Ministers Delbrück, so sind doch auch mehrere andere Punkte in derselben von größter politischer Bedeutung. In einem historischen Aktenstück ist vor den Vertretern des norddeutschen Bundes die Basis für die Friedensverhandlungen mit Frankreich niedergelegt und die Gründe für die an die besiegte französische Nation zu stellenden Forderungen erörtert. „Es muß vor allen Dingen gegen die Fortsetzung der von allen Machthabern Frankreichs seit Jahrhunderten geübten Eroberungspolitik eine vertheidigungsfähige Gränze Deutschlands dadurch hergestellt werden, daß die Ergebnisse der unglücklichen Kriege, welche Deutschland in der Zeit seiner Zerrissenheit nach Frankreichs Willen führen mußte, wenigstens theilweise rückgängig gemacht und die Süddeutschen von dem Drucke der drohenden Stellung befreit werden, welche Frankreich seinen früheren Eroberungen verdankt.“ Die Wiedergewinnung von Elsaß und Deutsch-Lothringen ist kein Raub an Frankreich, sondern die Wiedererlangung gestohlenen Gutes, als der Räuber neuen Raub versuchte. Sie ist die Sühne für das tausendfache, an Deutschland von Frankreich begangene Unrecht, sie ist der ... Siegespreis des einig kämpfenden Deutschlands. Durch alte deutsche Grenzmarken, trotz gallischer Verwaltung in Sprache und Sitte deutsch geblieben, fortan in der Hand eines mächtigen deutschen Staates geschützt, werden wir künftighin nicht mehr über französische Politik an süddeutschen Höfen zu erröthen haben und unbeirrt von Einreden mächtiger Nachbarn, kann das deutsche Volk in Friede und Kraft an den inneren Ausbau seiner Verfassung gehen. — Während so schon die Früchte des einigen Kampfes in friedlicher Arbeit eingeheimst werden, wüthet draußen der männermordende Krieg weiter und Elend aller Art kommt über das verblendete Volk jenseits des Rheins, oder, besser gesagt, jenseits der Vogesen. Unsere Brüder aber im Felde, die die letzten Anstrengungen des Feindes niederzuwerfen sich anschicken, wird die Eröffnungsrede des Reichstags in Berlin Trost und Stärkung gewesen sein, da sie in der Aufrichtung des „Deutschen Bundes“ in der Wiedergewinnung der starken, natürlichen Wälle Deutschlands die Frucht ihrer Arbeit, ihrer Mühen und Strapazen, ihrer freudigen todesmuthigen Hingabe ersehen. Sie ziehen dereinst als Sieger zurück über Deutschlands Strom, den freien deutschen Rhein, in das geeinte Vaterland.

Deutschland.

Stuttgart, 27. Nov. Die Hauptstraßen der Stadt sind wegen der Unterzeichnung der Verträge beflaggt.

Der „Danz. Ztg.“ entnehmen wir Folgendes: „Nach der Angabe des Kapitäns eines neutralen Schiffes, welches in England angelangt ist, soll die Fortnahme der Danziger Schiffe „Johanna“ und „Stadt Frankfurt a. M.“ in folgender Weise erfolgt sein: Bei Kap Lindesnäs kreuzte ein Kriegsdampfer unter deutscher Flagge. Allmälig kamen 2 Schiffe, ein Vollschiff und eine Barke, in Sicht, und als die Kapitäne den Kriegsdampfer gewahr wurden, hißten sie die deutsche Flagge und statteten durch dreimaliges Niedersenken derselben den üblichen Gruß ab. Sobald der Kriegsdampfer sich von der Identität der deutschen Schiffe überzeugt, zog er die französische Flagge auf, und nahm die deutschen Schiffe. Gesetzlich ist jeder Kauffahrteifahrer verpflichtet, sobald er einem Kriegsschiffe begegnet, seine Landesflagge zu zeigen und zu salutiren; das Zeigen einer Flagge, die nicht die Landesflagge ist, macht den Kapitän straffällig.

Köln, 27. Nov. Gestern Nachmittag kam das in dem Krupp'schen Etablissement zu Essen konstruirte, in den Zeitungen erwähnte und jetzt über Metz nach Paris gehende Ballongeschütz hier durch. Dieser Apparat, mit welchem man bekanntlich der Pariser Luftpost entgegen treten will, besteht aus einer auf vier nach allen Seiten drehbaren Rädern ruhenden Plattform, aus deren Mitte ein etwa fünf Fuß hoher guß-

tionalitätsprinzip ein reaktionäres Prinzip sei, darauf aufmerksam, daß derselbe früher anders gedacht habe. Derselbe habe gelegentlich der Luxemburgaffaire dem Bundeskanzler wiederholt den Vorwurf gemacht, daß durch dessen undeutsche Politik altes deutsches Reichsland dem Vaterland verloren gehe. Ebenso habe sein Freund Liebknecht auf die Unterdrückung hingewiesen, welche die deutsche Nationalität in den russischen Ostseeprovinzen zu erdulden habe. Ja derselbe forderte sogar, daß 500,000 unserer Brüder sofort nach Rußland marschiren sollten, um die Deutschen in ihren Forderungen zu unterstützen. Er, Redner, müsse gestehen, daß seit kurzer Zeit eine außerordentliche Veränderung in den Anschauungen dieser beiden Herren stattgefunden habe. Ihre gegenwärtige Taktik führe aber geradezu zur Gefährdung Deutschlands. Eine Zumuthung, wie Herr Bebel sie an das Haus richtet, würde aber selbst nicht einmal ein Franzose wagen, an uns zu stellen. Sie wollen nur den Krieg in unser Volk tragen und sie loben das französische Volk nur, weil sie sehen, daß sich jetzt Deutschland befestigt, und weil sie sehen, daß ihre Absicht, die nichtbesitzenden Klassen gegen die besitzenden aufzuhetzen, zu Schanden wird. — Abg. Liebknecht nennt die von den deutschen [illegible] deren Spitze sich nur gegen die [illegible] nationale, fragt, warum man nicht in gleicher Weise gegen Rußland vorgehe. Abg. Dr. Löwe nennt die französische Republik als eine von Deutschlands Gnaden und wünscht zur sicheren Kontrole der Regierung einen Kredit in bestimmter Höhe zuzuweisen. Abg. Blankenburg konstatirt, daß in der Debatte sich Niemand gegen die Vorlage selbst ausgesprochen, sondern sich alle Redner nur gegen die Herren Bebel und Liebknecht gerichtet hätten, welche sich in Aeußerungen ergangen, welche, wenn sie an anderer Stelle geschehen, die Berührung mit dem Staatsanwalt zur Folge haben würden, und wenn sie in einer französischen Versammlung gefallen wären, den Redner nicht mit ganzen Knochen aus dieser Versammlung hätten herauskommen lassen. Staatsminister Camphausen führt aus, daß die Regierung den Modus der Schatzanweisung gewählt habe, weil sie keine pekuniären Verluste herbeiführen. Die Diskussion wird hierauf geschlossen, ein Antrag auf Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission wird nicht gestellt. Der Antrag der Abg. Bebel und Liebknecht wird auf Ablehnung der Vorlage mit allen gegen die Stimmen der Antragsteller und der Abg. Dr. Schweitzer und Hasenklever abgelehnt. Ohne bemerkenswerthe Diskussion wird sodann die Vorlage in zweiter Lesung unverändert angenommen.

Berlin, 27. Nov. Die Unterzeichnung des Protokolles mit Würtemberg ist noch gestern Abend erfolgt und heute dem Bundesrathe mitgetheilt worden. Der Anschluß erfolgt wie mit Baden und Hessen, vorbehaltlich einiger nicht sehr wesentlicher Aenderungen. Bekannt ist schon, daß Post und Telegraphen in der Verwaltung Würtembergs bleiben nach der Gesetzgebung des Bundes, welchem dadurch auch die Oberleitung wenigstens thatsächlich anheimfällt. Die Militärkonvention ist ähnlich wie mit Sachsen abgeschlossen. Man bestätigt, daß die Ersparnisse am Militärbudget dem würtembergischen Antheil vorbehalten bleiben. Wie diese Berechnung stattfinden soll, ist noch nicht aufgeklärt. Die Bundesverfassung hat, wie man weiß, von dem früheren System der Kontingente abgesehen. Eines der wesentlichen Momente der gegenwärtigen Verfassung ist, daß das Heer mit einem Prozent der Bevölkerung besteht und das Budget sich auf 225 Thlr. beziffert, so viel Mal als die Kopfzahl der Friedensstärke des Heeres beträgt. Die fragliche Bestimmung dürfte im Reichstage angefochten werden.

Berlin, 27. Nov. Die „Spener'sche Zeitung“ meldet, daß dem Vernehmen nach das preußische Kabinet schon in dem gegenwärtigen Stadium des von Rußland hervorgerufenen Konflikts vertrauliche Schritte gethan hat, um nach beiden Seiten hin zum friedlichen Ausgang desselben seine guten Dienste anzubieten. Ueber die Grundlagen der Ausgleichsbemühungen liegen indeß noch keine Andeutungen vor.

geäußerten Wunsches, daß sich Mitglieder der bayr. Fortschrittspartei ohne Verzug nach Berlin begeben möchten, um bei den Verhandlungen des Reichstages den liberalen Fraktionen desselben in Bezug auf die Wünsche und Anliegen Bayerns mit den geeigneten Mittheilungen und Aufklärungen an die Hand zu gehen, sind sofort von hier die Abgeordneten v. Stenglein, v. Schauß und Dr. Marquard Barth nach Berlin abgereist. Auch einige pfälzische Abgeordnete werden sich dieser Tage dorthin begeben. — Der bayrische Gesandte in St. Petersburg, Frhr. v. Truchseß, und der bayr. Gesandte in Florenz, v. Dönniges, sind hier angekommen. — In der hiesigen Erzgießerei wurde der Guß einer der vier symbolischen Figuren vollendet, welche das Denkmal des Königs Maximilian II. umgeben werden. Die Figur stellt den „Frieden“ vor und bezieht sich auf das einst gesprochene Wort des höchstseligen Königs: „Ich will Friede haben mit meinem Volke.“

E München, 28. Nov. Morgen, Dinstag den 29. Nov., werden die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, sowie einige Aerzte der in Orleans von den Franzosen auseinander getriebenen Feldspitäler Nr. 9 und 10 nach Ingolstadt abgehen, wo die neue Zusammensetzung der betreffenden Ambulanzen stattfindet. Bei der Rekonstituirung dieser Feldspitäler wird den in dem gegenwärtigen Feldzuge gemachten Erfahrungen ein besonderes Augenmerk gewidmet, und soll Alles so eingerichtet, zusammengestellt und ausgerüstet werden, daß allen an ein Feldspital gestellten Anforderungen vollständig entsprochen werden kann. Auf diese Weise werden unsere reorganisirten Feldspitäler Nr. 9 und 10 Musteranstalten werden; da beim Bekanntwerden der gegen alles Völkerrecht in Szene gesetzten Wegnahme der beiden Feldspitäler alle Anstalten getroffen worden waren, um sofort zwei neue Ambulanzen zu errichten, wird die Kompletirung schnell erfolgt sein, und die beiden reorganisirten Feldspitäler Nr. 9 und 10 können bald wieder auf den Kriegsschauplatz abgehen.

z München, 28. Nov. In Mitte der zahlreichen eroberten Geschütze, welche entlang der ganzen Südseite der hiesigen Residenz aufgestellt sind, steht nun ein neuerlich angekommenes, welches als ein artilleristisches Unikum die Blicke der Vorüberkommenden vorzugsweise fesselt. Das sonderbare Geschütz besteht nemlich aus zwei, auf einer Lafette, dem Vordergestell eines gewöhnlichen Wagens, ruhenden eisernen Läufen von ungefähr 1¹/₂ bis 1³/₄ Fuß Länge, deren Mündung einen Durchmesser von circa 2 Zoll hat. Diese Rohre sind aber nichts weiter, als sogenannte Wagenbüchsen oder Radnaben, welche die Franzosen, wahrscheinlich Franctireurs, zu Geschützrohren zurechtgerichtet hatten. Eine Vermuthung darüber aufzustellen, welcher Art die Geschoße waren, mit welchen daraus gefeuert wurde, muß ich als Laie in militaribus einem Sachkundigeren überlassen. An der Vorderseite der Lafette ist ein Täfelchen angebracht mit der Inschrift: „Kgl. bayer. Eigenthum. Vom k. b. 3. Landwehrbataillon erbeutet am 11. November 1870 im Waldgefechte bei Montigny-Lencoup.“

E München, 27. Nov. (Bayerische Verlust-Liste Nr. XXXV.) A. Gefechte bei Orleans. Am 9. November 1870 bei Coulmiers. 1. Jäg.-Bat. Verwundet: Soldat Hintermaier von Augsburg. 4. Jäg.-Bat. Todt: Unterl. Stengel, Offiz.-Adsp. I. Kl. Farchthammer, Gefr. Weinzierl von Kammern, die Sold. Atzinger von Grafenau, Lanzl von Haidhausen. Verwundet: Hauptmann Frhr. v. Berchem, die Unterl. X. Steinbeißer, L. Greim, Korp. Müller von München, die Sold. Demmel von Wildsteig, Demmel von Wasserburg, Klingschensky von Endorf, Barthuber von Eichering, Bindarfer von Gebertskirchen, Dellinger von Bruck, Danzer von Schedlhof, Fuchsbrunner von Achdorf, Gschlößl von Steinbach, Niederer von Atzing, Schwarz von Rainding, Waßner von Zell, die Hornisten Wagner von Aigelsbach, Kunz von Mitterteich, Gefr. Klaus von Massenhausen, die Sold. Mauerer von Wamberg, Birnlammer v. Willaberg, Deschler v. Leiten, Fühlhuber v. Pfleghelm, Lechner v. Wöbermittersbühl, Kürschner v. Würding, Rameder v. Lagerding, J. Ruff, Maierl v. München, Schneider v. Eschenbach, Schandl v. Stockham, Sedlmeier v. Landshut, Partheder v. ..., Westermaier v. Neufahrn, Sekondjäger Edel v. ...penheim, Einj. Freiw. Wimmer v. Essenbach, Boesele v. Höchstadt, Stoll v. Fristingen, Seidler v. Bergheim, Gutbrod v. Gundelfingen, Müller v. Brunnen, Stadler a. Burgen, Kösl v. Dombühl, Wiedemann v. Hänhofen, Braun v. Dirndorf, Grünbeck v. Lengfeld, Gumpp v. Westendorf, Mayer v. Eichstädt, Maier v. Renhof, P. Schmidt, G. Samer, Aufleger von Niederreichhausen, Satzger von Stetten, Ulrich, Sirbert von Fünfstetten, Schuler von Augsburg. 3. Inf.-Reg. 3. Bat. Verwundet: Gefreiter Jung von Schretzheim, Soldat Stengel. 11. Inf.-Reg. 2. Bat. Todt: die Gefreiten Horn v. Kürn, Mack von Windorf; die Soldaten Käsbauer von Beutelsbach, Berngerer von Simbach, Böhm von Fuchsendorf. Verwundet: Hauptmann Martin; Oberlieut. Held; Landwehrunterlieut. Neumaier; Korp. Wolf von Vilshofen; die Vizekorp. Grabenbauer von Pottenstein, Wörle von Weißingen; die Gefreit. Rappel von Painten, Wendl von Rockenhausen, Graml von Ebenhausen; die Soldaten Hamon von Forstlam, Hutzleiner von Enderberg, Weinberger v. Iglbach, Alkofer v. Maurrn, Edlauer von Haselbach, Waldinger von Mettenheim, Schael von Berglern, Staudinger von Neuhausen, Winninger von Lakenhäuser, Bach von Wörth, Bruckmaier von Aufhausen, Eckmeier von Stubenberg, Hinterwimmer v. Plassing, Kraus v. Kandelbach, Stieglbauer v. Ehrlsing, Eder v. Deggendorf, Günther v. Wiesmühle, Stölzl, Humbeck, Hölzl von Obertrebwitz, Wagner. 12. Inf.-Reg. 2. Bat. Verwundet: Landw.-Unterlieut. Seutter, Sergeant Wild, Soldat Ebinger. 1. Art.-Reg. Todt: Unterkanonier Furmann von Uffing. Verwundet: Oberlieut. Merkl, die Korp. Stümpfel von Thurndorf, Gall von Schwabmünchen, Bombardier Lipp von Nißlingen; die Unterkanoniere Axtmann von Bodenwöhr, Dirtl, Stelzer von Tutzing, Wiedenbauer von Linden, Fahrkanonier Hell von Freising, Korp. Enzensberger von Schwabmünchen, Bombardier Greiner, die Unterkanoniere Lindl, Schwarz von Freising. 3. Art.-Reg. Verwundet. Feuerwerker Käppel von Goldkronach, die Unterkanoniere Uttinger von Kitzingen, Waldmaier von Hallbergmoos. Vorpostengefecht bei Digny am 18. November 1870. 13. Inf.-Reg. 1. Bat. Verwundet: Korp. Sefrin von Stambach, die Soldaten Altmann von Kötzting, Hümmer von Trägweis, Breiteichinger von Zinzenzell, Ach von Rückersrieth, Dürr von Töschenried, Gilchert von Mittelehrenbach. B. Gefechte bei Paris. Am 19. Nov. 1870. 11. Inf.-Reg. 3. Bat. Verwundet: Soldat Deml von Rehschaln. C. Im Etappendienste. 3. Landw.-Bat. Am 3. Nov. 1870. Verwundet: Gefreiter Neumüller von Schliersee. Am 10. Nov. 1870. Verwundet: Soldat Malzer von Ziekenreuth.

Augsburg, 18. Nov. Gestern Nachmittag brachte eine Eskorte von 160 Mann Preußen mit 3 Offizieren 1000 französische Kriegsgefangene von Thionville hieher. Die Gefangenen wurden in der Ulrichskaserne untergebracht. Die Preußen besuchten Abends das Theater, wo ihnen im Parterre und im zweiten Logenraum Plätze eingeräumt wurden. Nach dem Theater fand im Saale der „goldenen Traube“ zu Ehren der Preußen eine Reunion statt, wobei die lieben Gäste reichlich bewirthet wurden. In der Mitte des Saales strahlten ober dem deutschen Adler die Worte: „Eintracht macht stark.“

Aus dem badischen Unterlande, 25. Novbr. Es finden ansehnliche Ankäufe von Lebensmitteln statt, welche nach Frankreich versendet werden sollen. Man behauptet, es seien Vorsichtsmaßregeln, um die Pariser Bevölkerung nach der schon längst täglich mit neuer Zuversicht erwarteten Kapitulation vor dem Verhungern zu retten. Da indessen auch viele Haferankäufe erfolgen, die Pferde in der französischen Hauptstadt aber ziemlich geschlachtet und verspeist sein müssen, so scheint es sich doch wesentlich um die Verpflegung der deutschen Heere zu handeln. — Man will wissen, aus Veranlassen der Annexion von Elsaß sei in maßgebenden Kreisen der Plan wieder aufgenommen, statt der verhältnißmäßig wenig ertragenden Tabaksteuer und Tabakzölle das Tabak-Monopol im Zollvereine einzuführen, besonders der als nothwendig erachteten Steigerung des Militäraufwandes wegen. Wie es mit einer Entschädigung der Tabaksfabrikanten gehalten werden würde, weiß ich nicht.

Straßburg, 23. Nov. Seit einigen Tagen zirkuliren hier die ungeheuerlichsten Gerüchte über französische ... vor Belfort, und schlug demnächst einen Ausfall ab.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 28. Nov. Verläßlichen Nachrichten zufolge ist der Antrag Preußens auf Regelung der Pontusfrage im Wege einer Konferenz gleich den übrigen Mächten auch dem Wiener Kabinete notifizirt worden. Hier soll für den preußischen Vorschlag prinzipielle Geneigtheit vorwalten. Die Annahme des Vorschlages jedoch Seitens der östreich.-ungarischen Regierung dürfte noch von der Lösung einzelner Vorfragen abhängen. Graf Beust begibt sich heute mit dem Schnellzuge nach Pesth zurück, und dürfte behufs Empfangs der Diplomaten Ende dieser oder Anfangs nächster Woche wieder in Wien eintreffen. — Aus Pesth wird uns über die Konferenz-Frage von guter Seite telegraphirt: Der Bismarck'sche Konferenz-Vorschlag wurde zuerst Odo Russell in Versailles gemacht. Es soll kein Kongreß, sondern eine Gesandten-Konferenz sein und dieselbe wahrscheinlich in London zusammentreten. Oestreich, England und die Türkei werden von Rußland für die Zukunft Garantien verlangen. (N. fr. Pr.)

Pesth, 27. Nov. Der Kaiser hat unter Vorbehalt einer weiteren Entschließung die vom Ministerpräsidenten Grafen Potocki übergebene Demission des Gesammtkabinets entgegen genommen.

Frankreich.

Briefe aus **Paris** vom 20. melden, daß eine Note der Regierung vom 16. bestimmt, daß die zweite Einzahlung auf die letzte französische Anleihe bis zum 26. gemacht werden muß, widrigenfalls die betreffenden Titel verkauft werden. Diese Bestimmung hat die kleinen Rentiers in Verzweiflung gesetzt. Es fehlt denselben theilweise an Geld, um die Zahlungen zu machen, und theilweise ziehen sie es vor, das wenige Geld, welches sie noch haben, für ihre täglichen Ausgaben zu behalten. — Die Regierung muß jetzt auch alle Spezereiwaaren u. dgl. requiriren und sie rationenweise käuflich abgeben. Eßwaaren jeder Art werden, wie bereits gemeldet, ebenfalls requirirt, so daß nur noch die Katzen, Ratten und Hunde frei verkauft werden können. Die Ratten werden jetzt mit 30 Centimes das Stück und eine halbe Katze mit 3 bis 4 Franken, je nach der Größe, bezahlt. — Diesem Schreiben zufolge geht die Organisation der Marschbataillone der Pariser Nationalgarde viel langsamer vor sich, als man Anfangs geglaubt. Der größte Theil der Leute soll gerade nicht den besten Willen zeigen.

Keratry, Führer der West-Armee, stand am 24. November noch im Lager von Conlie, wo Gambetta ihn am 23. besuchte. Conlie ist ein Marktflecken im Sarthe-Departement, nordwestlich von Le Mans (1800 Einwohner, Tuchfabriken, Eisenbahnstation). — In Paris ist von Trochu beschlossen worden, keinen entscheidenden Schlag zu unternehmen, bevor man nicht die Gewißheit erhalten habe, daß die Loire-Armee, auf deren Stärke und Wucht man sich verläßt, die preußischen Umschließungslinien angegriffen habe. — Durch Amiens gingen seit dem 19. November Tag und Nacht Bahnzüge mit französischen Truppen, welche auf den Linien von Calais, Boulogne, Dünkirchen und Lille ankamen. Lille schickt besonders viel Artillerie-Material. — Pariser Briefe, welche bei einer Botschaft in Tours am 21. November angekommen sind, schildern die Lage der französischen Hauptstadt als eine sehr düstere. „Man sieht“, so heißt es in diesem Schreiben, „dem Ende, welches die Kapitulation dieser Stadt sein wird, mit Schrecken entgegen, und die Einwohner scheuen sich nicht, ihre friedlichen Ideen offen kund zu geben. Jeden Tag befragen die Pariser den Horizont, hoffend, den Donner der Befreiungskanone zu hören, und eine düstere Traurigkeit herrscht in den armen Stadttheilen, wo sich bald der Hungertod einstellen wird.“ — Andere Privatbriefe aus Paris spotten über Jules Favre, daß er der Affaire von Orleans eine so ungeheure Wichtigkeit beigelegt und davon gesprochen habe, daß Paris jetzt den Brüdern in den Departements die Hand reichen werde. In den Klubs verhöhnte man Jules Favre ebenfalls, der nach dem kleinen Vortheile, den man bei Orleans errungen, schon von der Verjagung der Deutschen aus Frankreich zu sprechen wage. — Nach Le Mans wurden von Tours alle Truppen abgesandt, die man auftreiben konnte. Es waren aber nur Francstireurs und Mobilgarden. In Tours hat

deutschen Truppen gar in jenen Gefechten 2 Kanonen und 3 Mitrailleusen verloren haben. Diese Lügen konstatiren nur, wie groß der Haß und die Leidenschaft der Zeitungen sein müsse, die obwohl beinahe Augenzeuge der fraglichen Vorgänge derartigen Entstellungen ihre Spalten öffnen.

Großbritannien.

S London, 26. Nov. Mit Erlaubniß des britischen **Kriegsministeriums** hat die türkische Regierung 20 in der kgl. Gewehrfabrik zu Enfield beschäftigte Büchsenmacher engagirt, um unter deren Leitung Gewehre nach dem Snidersystem für die türkische Armee fabriziren zu lassen. Die Handwerker sind bereits nach Konstantinopel abgereist.

Tages-Chronik.

8. **Nürnberg**, 28. Nov. Die bayerische Armee hat in dem Feldzug gegen Frankreich eine große Anzahl ihrer Offiziere auf dem Felde der Ehre verloren. Der größere Theil der Dahingeschiedenen fiel in den zahlreichen Schlachten und Gefechten, eine kleinere Anzahl erlag den schweren Wunden, die sie im Kampfe davongetragen. All' diesen tapferen Männern sollen Gedenktafeln errichtet werden, welche ihre Bildnisse in getreuer photographischer Auffassung darstellen. Die Hof-Buch- u. Kunsthandlung von Sigmund Soldan hier hat dieses schöne Unternehmen in's Leben gerufen, dessen Ausführung dadurch ermöglicht wurde, daß die Hinterbliebenen dem Verleger die photographischen Portraits ihrer dahingeschiedenen theueren Angehörigen zur Disposition stellten. Die Gedenktafeln werden in dem Atelier des Hrn. Photographen Prabst dahier, und zwar jedes einzelne Bild in vergrößertem Maßstab ausgeführt. Die sämmtlichen Photographien sind sehr scharf und im warmen Ton wiedergegeben, so daß die technische Ausführung eine in jeder Hinsicht anerkennenswerthe genannt werden darf. Gleichzeitig werden auch die Bildnisse der gefallenen Offiziere der würtembergischen und badischen Armee erscheinen, da der Unternehmer überhaupt in den Stand gesetzt ist, durch Zusendung der betreffenden Portraits eine vollständige photographische Sammlung der im Kriege gegen Frankreich gefallenen Offiziere der süddeutschen Kontingente herauszugeben.

-z- **Ansbach**, 26. Nov. (Schwurgericht.) Der Gütler J. G. Pfindel von Kruppach ist des Raubes und des Nothzuchtversuchs angeklagt. Er soll am 16. Aug. d. J. bei der Heimkehr vom Berchinger Viehmarkt in Greensbach mit der Gütlerin Barb. Haubner von Kemmersdorf gezecht haben, ihr bei ihrem Weggehen aus dem Wirthshause nachgegangen sein, sie niedergeworfen, ihr die Säcke aus ihren Röcken mit etwa 9 fl. Inhalt abgeschnitten, ferner im Sommer des Jahres 1866 oder 67 an der Dienstmagd Barb. Fürst einen Nothzuchtsversuch gemacht haben, und vor Ausführung seines Vorhabens nur durch deren kräftige Gegenwehr abgehalten worden sein. Seitens der Geschwornen wurde das Raub verneint, die auf das erstere gerichtete Frage zwar bejaht, aber mit dem Zusatze: „jedoch ohne Anwendung von Gewalt und im Betrage unter 10 fl." Dadurch sank der Raub zur Uebertretung des Diebstahls herab, bezüglich dessen der Angeklagte in eine Arreststrafe von 8 Tagen verurtheilt wurde, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erschien.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

-m- Nachdem in den süddeutschen Staaten die Rinderpest als erloschen betrachtet werden kann, und in den östreichischen Ländern da, wo die Seuche aufgetreten ist, die geeigneten Maßregeln zur Tilgung und Eingrenzung derselben getroffen wurden, ist vom schweizerischen Bundesrath die offizielle Anzeige nach München gelangt, daß die Einfuhr von Rindvieh, Schafen und Ziegen aus Baden, Würtemberg, Bayern, Tyrol, Voralberg und Lichtenstein vom 5. Dezember an unter gewissen Bedingungen wieder gestattet wird.

Telegraphische Depeschen.

* **Tours**, 27. Nov.*) Der „Moniteur" meldet, daß der Kommandirende der Loire-Armee, um einer drohenden Umgehung des linken Flügels durch bedeutende feindliche Streitkräfte vorzubeugen, sich genöthigt gesehen, Konzentrirung anzuordnen, durch welche das bisher auf dem äußersten linken Flügel befindliche Corps näher an das Centrum herangezogen werde.

*) Wiederholt.

nicht unbedeutende Verluste bei. 146 Gefangene fielen in unsere Hände. Diesseitiger Verlust etwa 200 Mann. Am 26. Nov. gingen mehrere feindliche Kampagnien gegen das 10. Korps vor, wurden aber abgewiesen, wobei sie 40 Todte liegen ließen. Unter den Gefangenen befinden sich 1 General, diesseitiger Verlust 3 Offiziere und 13 Mann.

* **Dijon**, 27. Nov. †) Eine Rekognoscirung am 26. ds. ergab, daß Garibaldi mit seinem Korps von Pasques im Anmarsch sei. Bei eintretender Nacht wurden die Vorposten des Füsilier-Bataillons des 3. Regiments heftig angegriffen, vom Bataillon Unger aber aufgenommen; dieses wies drei Angriffe zurück. Der Feind floh in voller Unordnung and warf Gepäck und Waffen fort. Heute am 27. November ging Werder mit 3 Brigaden zum Angriffe vor, erreichte die feindliche Arriergarde bei Pasques durch Umgehung von Plombiere. Der Feind verlor 300—400 Mann Todte und Verwundete, diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. Nov. kommandirt haben.

W **Brüssel**, 29. Nov. Aus Lille wird gemeldet, daß Amiens von den Preußen besetzt sei. Der Vertheidigungsausschuß ordnet den Rückzug der Nordarmee und die Entwaffnung der Nationalgarden an.

†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Berlin**, 28. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 134, östr.-franz. Staatsbahn 204¼. Lombarden 97. Amerikaner von 1882 91¾. Ital. Anl. 53¼. Baye. Kriegsanlehen: 93. Tendenz: fest.

* **Wien**, 28. Novbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 247.50, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 374.50, Lombarden 177.50, 1860er Loose 91.50, anglo-östr. Bankaktien 192.—, Nordb.-Aktien 214.50, Silberrente 64.00, Galizier 237.—, Wechsel a. London 124,25, Napoleonsd'or 10.02. Tendenz: matter.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Mutter und Großmutter,

Frau **Babette Denecke**,

sagen verehrten Verwandten und Freunden innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme und Freundschaft bei der Beerdigung meines lieben Vaters, Herrn Georg Heinrich Amersdorffer, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. **Johannes Amersdorffer.**

Dank.

Für die große Theilnahme, welche sich durch die so überaus zahlreiche Leichenbegleitung bei der Beerdigung des

Herrn **James Edward Earnshaw**

kundgab, sagen wir allen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, sowie den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang unsern tiefgefühltesten Dank.

Nürnberg, Bristol und Hof, den 28. Nov. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten und Bekannten, welche unsere gute Schwester so zahlreich zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

Nürnberg, den 28. November 1870.

Die trauernden Schwestern:
Jakobine und Babetta Ließmann.

Dank.

Für die allseitige, herzliche, unserem tief betrübten Gemüthe Balsam spendende Theilnahme, welche sich sowohl während der Krankheit, als auch bei dem Begräbnisse unseres nun in Gott ruhenden theuren Sohnes, des

Herrn **Joh. Friedrich Renner**,

kund gab, sprechen wir hiemit allen Anverwandten, Freunden und Bekannten, namentlich den verehrten Kommilitonen des Heimgegangenen, sowie auch den Herren Militärs, unsern tiefgefühltesten Dank aus. Dank insbesondere dem hochverehrten k. Stadtpfarrer Hrn. Knell, welcher durch seine ächtchristlichen Trostesworte am Grabe unsre gebeugten Herzen aufrichtete!

Mögen freudige Anläße Gelegenheit zur Betheiligung unseres Dankes bieten.

Nürnberg, den 28. Nov. 1870.

Die tiefbetrübten Eltern nebst Geschwister.

IX. Verzeichniss

der milden Gaben für den geblendeten Soldaten Kirmaier, die dem Apotheker Dr. Kleemann übergeben wurden:

Sergeant Karl Maurer vom 15. Inf.-Reg. vor Paris 30 kr. Schmitzziegelfabr. Gibr 1 fl. Von Frau Sanitätsräthin Mathilde Anderer in Neuhaus an der Oste, Provinz Hannover: aus Otterndorf 3 Thlr., aus Hamburg 7 Thlr. und aus Neuhaus a. d. Oste 12 Thlr., in Summa 22 Thlr. = 38 fl. 30 kr. N. N. 1 fl. Hrzr 1 fl. 30 kr. Ungenannt 10 fl. J. A. G. Blr. 1 fl. 10 kr. Ellnbrg 1 fl. Hhn 1 fl. E. A. W. 1 fl. Gmhr 1 fl. N. M. 2 fl. Ungen. 5 fl. Ungen. 2 fl. Kupferdrucker Forster 30 kr. Von den Dienstboten des Herrn Pfarrer Bär 30 kr. G. 1 fl. Ung. 1 fl. Math. Rpycht 1 fl. Ung. 18 kr. Pz 30 kr. Frl. M. Gzb. . . 1 fl.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, 30. Novbr., Vorlage von Photographien mikroskopischer Objekte. Kleinere Mittheilungen.

Das Direktorium.

Museum.

Dinstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Königssaale.

Nürnberg, den 21. November 1870.

Der Vorstand.

Holländer Häringe pr. Stück 1 kr. bei **A. Menschik.**

weiß-roth zu 9 u. 12 kr. per Stück, sowie **Streifentapeten** in gleichen Farben empfiehlt

F. Mohr,
Tapetenlager, Jünferplatz.

C. G. Braungart,

empfiehlt sein frischgefülltes

Chocolade- & Cacao-Lager

anerkannt vorzüglicher Sorten aus der berühmten Fabrik „Wittekop u. Co." und namentlich die so beliebte **Gewürz- & Vanille-Chocolade** per Pfund 24 und 30 kr.

Kunstmehl.

Bei herannahender Weihnachtszeit bringen wir unsere **anerkannt**

feinen und feinsten Mehle

empfehlend in Erinnerung.

Niederlage der Kunstmühle Neumarkt im Plobenhof.

Geräucherten **Lachs & Aal**, Frankfurter **Bratwürste**, westphäler **Schinkenroulade** nebst Gothaer **Cervelatwürste** frisch eingetroffen bei

Kaiser & Keller.

Liebig's Fleisch-Extrakt und beste Tafel-Bouillon in feldpostmässiger Verpackung bei

G. C. Prückner.

Strachino-Käse bei

G. C. Prückner.

Kommenden Samstag den 3. Dezember gehen von Nürnberg über Schwabach nach Pleinfeld 2 leere Fuhrwagen; Frachtsendung könnte dorthin befördert werden. Das Nähere zu erfragen im Gasthaus zum Herzog Max, Frauenthorstraße.

Restauration Südgarten.

Heute Metzelsuppe. Morgen Stockfisch-Partie mit musikalischer Abendunterhaltung.

Anfang 7 Uhr. **Helldörfer.**

Hirschen vor dem Lauferthor.

Mittwoch Schneeballen und verschiedenes anderes feines Backwerk.

Schmausenbuck.

Mittwoch, den 30. Nov., findet **Metzelsuppe** bei noch gutem alten Bier statt. Hiezu ladet freundlichst ein **Keilholz.**

Dem werthen Louis Seitz, Koch im Gasthof zum Strauß, zu seinem 33. Geburtstag viel Glück und Segen und ein dreifach donnerndes Hoch.

Einige Verehrer.

Gewiß, es wird mich herzlich freuen, Sie zu sehen und zu sprechen.

Ihrem Wunsche soll Folge geleistet werden.

Wenn dieses Suppenbad diesem noblen Herrn, vulgo **Carilo**, nicht genug gewirkt hat, so kann er ein zweites erhalten.

Anzeige.

Mittwoch den 30 November, früh 9 Uhr, Fortsetzung der Schnittwaaren-Auktion. Der Verkauf findet Jakobstraße L Nr. 1110 c. statt.

Johann Winter, Auktionator.

Oelgemälde

erster Meister, **insbesondere Münchener**, wie: Friedr. Voltz, Lier, Grützner, Eloß, Köckert, Gugel, Morgenstern, Bürkel, Harschelt &c., werden zu den bestmöglichsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen befördert Herr Robert Koenecke in Nürnberg, Kaiserstraße 23.

Ein solider Bursche vom Lande wünscht eine Stelle als Ausläufer oder in einem Gasthause unterzukommen. Näheres zu erfragen bei Frau Sturm, Feuerweg Nr. 33c.

Nr. 153 Marfeldstraße wird Mittwoch eine fette Kuh ausgehauen das Pfund zu 14 kr.

Den Fränkischen Kurier wünscht man mitzulesen. Adlerstraße Nr. 2.

Ein Conzipient kann sofort eintreten bei

Kätzlmeier, kgl. Advokat.

Bei Friedrich Lang wird sogleich ein Badergehilfe gesucht. Frauenthorstraße.

Ein tüchtiger Konditorgehilfe, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht sofort dauernde Kondition. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Bau- und Möbelschreiner findet dauernde Kondition. S. Nr. 457 obere Schmiedgasse.

Ein Nagelschmied auf kleine Arbeit findet dauernde Beschäftigung. **E. Feierabend**, Nürnberg.

Es sucht Jemand an einer Bude Theil zu nehmen.

Ein **Steindrucker** findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine sehr gut bewanderte Lackirerin sucht sofort Beschäftigung. Offerten unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Ein Knabe vom Lande, 15 Jahre alt, sucht einen Dienst, entweder als Kellner oder Ausläufer. Nr. 33c in Gostenhof, Feuerweg, Frau Sturm.

Ein Mädchen, welches im Papparbeiten bewandert ist, sucht Beschäftigung.

Ein treues fleißiges Mädchen, das sich die übrige Zeit zu einem Laden eignet, wird zur häuslichen Arbeit sogleich gesucht. Bergstraße Nr. 6.

Nr. 17 zu Glockenhof bei Frau Roos wird eine Büglerin gesucht.

Ein Mädchen wünscht das Goldbeschneiden zu erlernen. Fischergasse 1652.

An einen soliden Herrn ist eine reinliche Schlafstelle zu vergeben. Hallplatz 947, 1 Stock.

L 1235 im Pfeiffergäßchen ist sofort eine Dungstätte zu räumen.

Vermißtes.

Seit 24. Oktober Abends wird ein ledernes Cigarren-Etuis, worin sich eine Frauen-Photographie befindet, vermißt; es wird der redliche Besitzer desselben gebeten, solches bei Herrn Merklein, Lebküchner, in der Laufergasse abzugeben.

Vergangenen Sonntag wurde über Veilhof nach Mögeldorf eine goldene Broche verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe Nr. 13 Harmoniestraße gegen eine Belohnung abzugeben.

Freitag den 25. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist ein Portemonnaie, welches 2 Schlüsselchen und ein Silberstück enthält, vom Frauengäßchen durch die Breitegasse bis in die Schleheugasse verloren worden; der redliche Finder erhält den ganzen Werth, indem es ein theures Andenken ist.

Ein wolfgestreifter Hund ist zugelaufen Nr. 1438 Mostgasse.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 30. Nov. Abonnement suspendu. (Auf Verlangen.) **Flotte Bursche.** Komische Operette in 1 Akt von Fr. v. Suppé. Hierauf: **Die schöne Galathe.** Komisch-mythologische Oper in 1 Akt von Fr. v. Suppé.

Opernpreise.

Donnerstag, den 1. Dez. 7. Vorstellung im 5. Abonnement. **Zum letzten Male in der Saison. Die Afrikanerin.** Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Opernpreise.

☞ Die Oper: **Die Afrikanerin**, wird **zum letzten Male** in dieser Saison gegeben, da zum Zwecke neuer Opernaufführungen die Abreißung des für den Schiffsakt eigens eingerichteten Podiums dringend nothwendig wird. ☜

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

dem Kaiser, … wieder hier erwartet. Viele … sind abgereist, die nächste Sitzung findet erst in zwei Wochen statt.

Triest, 19. Nov. Dem Statthalter von Dalmatien, F.-M.-L. Frhr. v. Rodich, ist unter anderm auch die wichtige Aufgabe zutheil geworden im Einvernehmen mit dem türkischen Bevollmächtigten die Bedingungen der Abtretung der Sutorina von Seite der hohen Pforte an Oestreich festzusetzen, nachdem die erstere bereits im Prinzip in diese Entäußerung eingewilligt hat. (Die Sutorina ist eine kleine schmale Landzunge, ein keilförmig von der Herzegowina in die Bucht von Castelnovo (im Kanal von Kattaro) auslaufendes und zwischen das östreichische Ufergebiet eingekeiltes Thal. Diese Enclave durchschneidet das östreich. Littorale zwischen den Kreisen von Castelnovo und Ragusa derart, daß die Landverbindung zwischen denselben nur über jenes türkische Gebiet möglich ist, während andererseits das diese Landzunge bespülende Meer im östreich. Besitz sich befindet, so daß der Pforte weder das Recht zusteht einen Hafen an derselben anzulegen noch Schifffahrt oder Fischerei von hier aus zu betreiben, noch — da der Kanal von Kattaro zum östreich. Kriegshafen erklärt worden ist — irgendein Kriegsschiff hier ankaufen zu lassen.)

Schweiz.

Pruntrut, 23. Nov. Der „K. Ztg." entnehmen wir: „Soeben, Vormittags 11 Uhr, trifft in dem hiesigen Hauptquartier die Nachricht ein, daß ganz in der Nähe der Neuenburger Grenze bei Chaude-Milien zwischen deutschen und französischen Truppen ein hartnäckiger Kampf stattfindet, welcher, da die ersteren bis jetzt Sieger, leicht den Uebertritt der letzteren auf schweizerisches Gebiet zur Folge haben könnte. Auf diese Nachricht hat Oberst Grand, welcher als Nachfolger des Obersten Trouchin seit vorgestern die schweizerischen Grenztruppen kommandirt, sofort noch ein Bataillon von Pruntrut ausrücken lassen. Ueber den gestrigen Kampf bei Hericourt fehlen zur Stunde noch nähere Details. Kürzlich war auch Abevilie von den Deutschen besetzt, jedoch nur für zwei Tage. Alle diese Ein- und Vormärsche entlang der Schweizer Grenze und von derselben weiter ab ins Innere Frankreichs haben, wie von Offizieren selbst versichert wurde, keinen anderen Zweck als die Säuberung dieses Landestheiles von den dort sich noch immer zahlreich herumtreibenden Francitreurs bis Besancon hinauf. In größerer Anzahl stehen dieselben, wie es heißt, noch in St. Hippolyte, und aller Muthmaßung nach sind es Leute, mit denen der heutige Kampf bei Chaude-Milien stattfindet. Zwischen den Schweizer und deutschen Truppen hat, so oft sie bis jetzt an der Grenze zusammentrafen, stets das beste kameradschaftliche Verhältniß geherrscht, was um so mehr zu verwundern ist, als das die Grenzwachtmannschaften bildende Kontingent seither aus sonst sehr franzosenfreundlich gesinnten Waadtländern bestand. Letztere sind seit Montag durch Genfer und Neuenburger abgelöst worden. Hoffentlich wird dasselbe hiedurch keine Störung erleiden."

Italien.

Rom, 23. Nov. So weit sich das Ergebniß der Wahlen bis jetzt überschauen läßt, haben dieselben einen für die nationale Partei befriedigenden Ausgang gehabt. Die Betheiligung der Wähler war ungleich bedeutender als im Jahr 1865, und während die klerikale Partei kein Lebenszeichen von sich gab, wurden solche Namen, die als entschiedene Proteste gegen die monarchische Ordnung des Staates gelten konnten, wie Bertani, Frappolli, Cernuschi, Mazzini und Garibaldi, allerorts von den Kandidaten der gemäßigten Partei aus dem Felde geschlagen. Wenn also in der zukünftigen Kammer die Idee der Zerstückelung Italiens und der Restitution der päpstlichen Weltherrschaft keinen Vertreter aufweisen wird, so wird anderseits die republikanische Partei sich mit den stark die Rolle der lustigen Person spielenden Herren Sonzogna und Billia begnügen müssen. Innerhalb der großen liberalen Partei aber ist der gemäßigten, bisherigen … zunehmen ist. … ob dem gegenwärtigen Kabinette … innewohnt, um der ihm gestellten schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. (K. Z.)

Rom, 23. Nov. Da die feindseligen Demonstrationen der Bevölkerung gegen den Papst von Tag zu Tag drohender sich gestalten, begab sich das diplomatische Korps zum General Lamarmora und gab die Erklärung ab, daß die auswärtigen Mächte die italienische Regierung verantwortlich machen, wenn dem Papste oder dem hl. Kollegium von Seiten der Demonstranten Gewaltthätigkeiten widerfahren sollten.

Belgien.

Brüssel, 27. Nov. Ein per Ballonpost hieher gelangter Armeebefehl Trochus vom 18. d. rügt in heftiger Weise die zwischen den deutschen und pariser Truppen entstandenen freundschaftlichen Beziehungen, welche selbst von französischen Offizieren unterhalten würden, die er im Vertrauen auf ihren Eid bis nach St. Denis vorgeschoben habe. Trochu droht, im Falle sich ein solcher die französische Ehre befleckender Verkehr mit dem Feinde wiederhole, würde er die ganze Strenge des Gesetzes walten lassen.

Brüssel, 27. Nov. Es heißt, Earl Granville hat sein Verbleiben im Kabinet davon abhängig gemacht, daß seine für den Frieden gestimmte Kollegen der öffentlichen Meinung, welche noch immer die Respektirung der Verträge verlange, einigermaßen Rechnung tragen.

Großbritannien.

London, 27. Nov., Morgens. „Observer" bezeichnet die russische Antwortsnote als in sehr versöhnlichem Geiste gehalten. Sei ihr Inhalt auch noch nicht ganz befriedigend, so sei das Aufgeben des früheren diktatorischen Tones ein ganz klarer Gewinn im Interesse des Friedens. — Odo Russel verbleibt vorerst wahrscheinlich in Versailles.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In der Humber (Fluß in England) fand am 25. Nov. ein Zusammenstoß zwischen zwei Schiffen statt. Das eine Schiff sank und mit ihm 5 Leute der Bemannung, ohne daß letztere gerettet werden konnten. — In Indien hat sich ein schreckliches Eisenbahnunglück zugetragen. Etwa 130 engl. Meilen von Madras entfernt überschreitet die Eisenbahn den Fluß Cheyair auf einer eisernen Brücke in 30 Bogen von je 60 Fuß Spannung. Das Eisenwerk ruht auf kleineren Pfeilern. In Folge großen Regenfalles war der Cheyair so angeschwollen und so reißend geworden, daß er mehrere Pfeiler unterwühlt hatte, der Nachtzug von Madras fuhr auf die Brücke, die unter der Last zusammenstürzte und den Zug in den Wellen begrub. Die Zahl der umgekommenen Passagiere ist noch nicht ermittelt. — Nachdem, wie schon berichtet, die Edinburger Professoren den weiblichen Studirenden der Medizin hemmend in den Weg getreten waren, fand am 25. Nov. eine sehr bedauerliche Demonstration von Seite der männlichen Studirenden gegen letztere statt, die die Unterbrechung der Vorlesungen zur Folge hatte. Der Professor flüchtete und ließ die geängstigten Frauen schutzlos allen Insulten preis. Die Polizei mußte einschreiten und wurden 8 der schlimmsten Ruhestörer verhaftet.

Tages-Chronik.

! **Nürnberg,** 28. Nov. Vom hiesigen k. Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen: Bäckergeselle Fr. Slenz von Benck wird wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit mit vier Tagen Arreststrafe, Gg. Birlmann, Feldflurer von Lauf, wegen Vergehens der Bestechung zu sechs Monaten Gefängnißstrafe, Ziegelarbeiter G. Distler von Herrenhütte wegen Mißhandlung zu vierzehn Tagen, Maurergeselle A. Backlel von Ansbach wegen unzüchtiger Handlungen an zwei noch nicht 12 Jahre alten Mädchen zu sechs Monat Gefängnißstrafe verurtheilt, Packträger J. …

* (Stadttheater.) Die Direktion zeigt heute die Vorführung eines neuen Stückes: „Ein Engel" an, worüber in Berliner Blättern sich eine allgemein günstige Beurtheilung findet. Das neue Stück hat dort bei der Aufführung am k. Hoftheater außerordentlich gefallen und wird von der Presse als eine der pikantesten Schöpfungen und als eine Bereicherung des Lustspiels-Repertoirs bezeichnet. Wir haben für die Reproduktion solcher Stücke an unserer Bühne so tüchtige Kräfte, daß wir wohl mit Recht eine hübsche Aufführung erwarten dürfen. In dieser ernsten Zeit aber ist — man mag sagen, was man will — die heitere Muse nichts weniger als zu verwerfen, da man, ohnedem meistens trüb gestimmt, im Theater wohl recht gern ein paar Stunden der Erheiterung sucht.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Ansprüche an ein unter'm 13. August 1831 für Andreas Meißler von Wiedersbach auf dem zum Nachlasse des Andreas Konrad gehörigen Hause Nr. 56 in Wiedersbach eingetragenes Hypothekkapital von 100 fl. i. o. einhundert Gulden, sind binnen sechs Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Forderung für erloschen erklärt und gelöscht wird.

Leutershausen, den 25. November 1870.

Königliches Landgericht.

Memminger. Rang.



L. C. Rösel,

gegenüber der Himmelsleiter,

empfiehlt sein reich sortirtes Lager von

Petroleumlampen

mit Flach- und Flachrund- (Jupiter-) Brennern bewährtester Konstruktion.

Elegante Lampen und Lustre für den Salon, Steh-, Wand- und Hänge-Lampen für den gewöhnlichen Gebrauch in Zimmer, Werkstatt, Küche, Vorplatz und so weiter sind in den verschiedensten Ausstattungen vorräthig.

Außerdem empfehle ich sämmtliche einzelne Lampentheile:

Brenner, Vasen, Cylinder, Kugeln, Milchglasglocken, Papierschirme, Cylinderwischer, Flaschenzüge

en gros & en détail

zu billigsten, aber festen Preisen.

Umänderungen und Reparaturen prompt und billig.

Steurer & Held,

Nürnberg, Heugäßchen,

großes Lager von Kirchengeräthschaften, versilbert und vergoldet. —

Auch werden daselbst alle Reparaturen bestens ausgeführt.

Deutsche Nähmaschinen.

Bekanntlich haben die amerikanischen Näh-Maschinen immer Vorzug vor unserem deutschen Fabrikate gehabt, wir können dies aber nur als Vorurtheil bezeichnen, denn unsere Nähmaschinen-Fabriken liefern nicht nur ebenso gute und dauerhafte Fabrikate als die Amerikaner, sondern im Gegentheil, wir haben an unseren deutschen Näh-Maschinen die vorzüglichsten und verbesserten Konstruktionen wahrgenommen und spricht vorzüglich dafür, daß sich selbige immer mehr und mehr einbürgern, und die Zahl der Fabriken derselben von Jahr zu Jahr wächst. Es steht uns heute eine Nähmaschine aus der berühmten Fabrik **Robert Kiehle** in **Leipzig** zur Beurtheilung vor, und können wir selbige als ein ganz vorzügliches Fabrikat bezeichnen; dieselbe läßt sich zu allen Arbeiten verwenden und sind ihre Leistungen ganz vorzüglich. Ihre Einfachheit und dadurch Solidität der Konstruktion, sowie des schnellen und ruhigen Ganges sind besonders empfehlenswerth. Auch besitzt diese Fabrik verschiedene Medaillen; im vorigen Jahre erhielt selbige die Preismedaille auf der Ausstellung in Wittenberg, Pilsen, Altona und Leipzig, für ausgezeichnete Leistungen und solider, einfacher Konstruktion. Die Preise für diese Maschinen finden wir bei ihren Vorzügen sehr billig und dürfte unsere Notiz über diese Näh-Maschinen wohl Manchen willkommen sein.

NB. Maschinen von Herrn Kiehle hält Lager in **Nürnberg Herr Johann Schubert,** Nägleinsgasse Nr. 241.

Steinkohlen

in Wagenladungen à 200 Ctr. liefert

Nürnberg. **Th. Lammers,**

Blumenstraße 14, Marienvorstadt.

Das Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 12. von Kaiserstraße 12.

Heinrich Strauss,

empfiehlt

Springfedern, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Ingefeder, Ueberzüge, Betttücher, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, federleinen Bettzeuge, Shirting, Piqué, Façonné, Rein-Leinen von $^7/_4$ bis $2^1/_4$ bayerische Elle breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.

Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemire etc., Damast-, Tricot-, Piquébettdecken, Cachemier- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden, Wollene Hemden und Jacken, Herrenkragen- und Manschetten.

Das Erste Wiener Schuhwaaren-Lager

Josephsplatz Nr. 22 / alte Nr. 813

Josephsplatz Nr. 22 L. 813 — Josephsplatz Nr. 22 alte Nr. 813

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison eine große Auswahl feinster Filzhausschuhe für Herren, Damen und Kinder zu erstaunlich billigen Preisen.

Auch sind daselbst Korksohlen zu haben, die besonders für Gichtleidende zu empfehlen sind!



Joh. Gottf. Gunzelmann jr.,

Pianoforte-Fabrikant,

S Nr. 1001a, Dötschmannsplatz,

Nürnberg,

empfiehlt sein Lager von sehr vorzüglichen Pianino, Pianoforte und Flügel neuester Konstruktion aus den größten Fabriken Deutschlands zu sehr billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie; gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen und sind immer vorräthig. **Reparaturen** und **Stimmen** werden von mir aufs Beste besorgt.



Pelzwaaren-Lager

von

Georg Müller

Plobenhofstraße 10/825 am grünen Markt

empfiehlt sein mit allen Neuheiten der Mode gut und großassortirtes Pelzwaaren- und Mützen-Lager bei reeler, billiger Bedienung.

Reparaturen schnell und billig.

M. Mainzer,

Lorenzerstraße 675/20,

empfiehlt:

Thybet in allen Farben à 20 kr.

Orleans und **Lüster**, schwarz und farbig, à 17, 20, 22 kr. bis fl. 1. 12 kr.

Neueste Kleiderstoffe zu Fabrikpreisen.

Feinsten schwarzen **Schachtelsammt**, (Velvet patent laper) à fl. 1. 6 kr.

Flanell in allen Farben billigst.

Lamas, $^8/_4$ breit, à 45, 48 und 51 kr.

Wollene Hemden in allen Größen, lang, weit und dauerhaft gearbeitet, aus bestem Stoff à fl. 2. 30 kr. bis fl. 5. (Bitte nicht zu verwechseln mit Lieferungs-, Vereins- und Berliner Hemden.

Doppeltuch-, Shirting- und **Leinwandhemden**, für Herren, Damen und Kinder jeden Alters zu bekannten und anerkannten billigsten Preisen.

Leinwand in allen Quantitäten, **Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettdecken** in größter Auswahl und billigen Preisen.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleiderreinigen und Repariren, sowie auch im Neuverfertigen bei guter reeller Bedingung.

Johann Steger,

Herrnkleidermacher und Kleiderreiniger,

Johannesgasse Hs.-Nr. 39a.

Zinn-Zink,

Blei- und **Messing-Abfälle** kaufen in allen **Quantitäten.** **Hüttinger** und **Mefferer,**

Eisen- u. Metallwaarenhandlung, Nürnberg.

Marsala,

sowie alle Sorten in- und ausländischer Weine, **Arac, Rum, Cognac** empfiehlt zu den billigsten Preisen.

L. St. Hülter,

schwarzer Adler.

Spieldosen in polirten Kästchen zum Drehen, die **Wacht am Rhein** spielend, empfiehlt à 2 fl. 42 kr.

A. Wattenschaffe.

Fleischextrakt in Feldpostverpackung, neuerer Verordnung.

Rosen-Apotheke.

Innerer Laufer platz.

Bei der **v. Ebner**'schen Buchhandlung, Königsstraße 4 ist zu haben:

Die Handelswissenschaft

zur leichten Erlernung der **Handelsgeographie**, der **Correspondenz**, des kaufmännischen **Rechnens**; über **Buchhaltung, Cursrechnung, Wechselordnung, Staatspapiere, Aktien** und **Banken.** Anweisung zur **Schönschreibekunst** und **12 Biographien** berühmter **Kaufleute.** Von Fr. Bahn.

14. verbesserte Auflage. 2 fl. 24 kr.

Zur Erlernung der Handelswissenschaft können wir kein besseres, als dies Buch empfehlen.

Rohrstühle werden schön und billig eingeflochten Langengasse neben der Kleinkinderschule Nr. 1279.

Ein größeres im besten Betriebe stehendes Kunstmühlanwesen mit Grundstücken in einer der größten Handelsstädte Süddeutschlands ist billig zu verkaufen, und kann ein großer Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Offerten sub A. Z. 104 befördert die Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Comp. in Nürnberg.

Eine gute **Zither** ist billig zu verkaufen. L. Nr. 1370 Spittlerthorstraße.

Zwei Handwagen sind zu verkaufen. Ottostraße Nr. 1348.

Ein Zufuhrwagen ist zu verkaufen. Aeußere Laufergasse 1374.

Ein kleines Haus im guten Zustande, Parterre und 2 Stock, nebst Waldrecht, am Paniersplatz, ist zu verkaufen. Preis 3300 fl. Untere Söldnersgasse, S. 683.

Ein Haus in schöner Lage der Stadt wird mit 3000 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte Nr. 1079 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Kaufmann sucht dauernde Beschäftigung als Verwalter, Buchhalter oder Cassier; Correspondenz in deutsch, englisch und französisch. Beste Referenzen.

Gefällige Offerten sub 972 durch die Exped. ds. Bls.

Es wird auf Holzbildhauerarbeit ein Lehrling gesucht. Königsstraße 73.

Ein junges Frauenzimmer sucht während des Christmarktes in einem Laden einen Platz. Näheres Plattnersgasse 921.

Möblirte Zimmer zu vermiethen an junge Herren Commis u. s. w. Auf Wunsch kann auch Kost und Bedienung gegeben werden. Mühlgasse Nr. 10.

Eine elegante Wohnung aus 2 heizbaren Zimmern, Alkov, Boden, Küche, ist um 112 fl. an eine ruhige Familie zu vermiethen. Mostgasse Nr. 1413.

Ein sehr schönes Quartier, erster Stock, enthaltend 8 Zimmer, Kammern und alle Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einer Thorstraße ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten bis Lichtmeß zu vermiethen. Bergstraße Nr. 8.

Ein großes Parterrezimmer, zu einem Comptoir oder Amtsstube geeignet, ist sogleich zu vermiethen. Färberstraße L. 1184/26.

Ein schönes Zimmer in der freundlichsten Lage ist an einen gebildeten Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine große freundliche Wohnung, 2. Etage, am Josephsplatz, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Waschhaus und Bodenantheil und allen andern Bequemlichkeiten ist am 1. Februar k. J. zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Eine Seifensiederei wird zu kaufen gesucht. Näheres unter A. B. an die E. d. Bl.

Eine geprüfte Lehrerin,

welche mehrere Jahre in einer Familie Erziehung und Unterricht der Kinder geleitet, und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle.

Gefällige Offerten unter K. F. 231 befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Wien.**

Eine schöne geräumige Wohnung,

enthaltend 6 Zimmer, 3 Kammern, Küche und alle übrigen Bequemlichkeiten, ist in lebhaftester Lage zu vermiethen. Näheres sub **K. 1386** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Bis Walburgi ist eine ganz neue, helle Wohnung mit 6—7 Zimmern u. s. w. zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. b. Verkehrs-Anstalten, Bauabtheilung, vom 28. November 1870 Nr. 24,731. und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch und Donnerstag,

als am 14. und 15. Dezember 1870, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königlichen Eisenbahnbau-Sektion Bruck nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich die vier nachbenannten Arbeits-Loose der Bahn von

München nach Buchloe,

und zwar:

das IV. Arbeits-Loos, 4600 Meter lang, zwischen Buchheim und Roggenstein,
das V. „ 3598 Meter lang, zwischen Roggenstein und Fürstenfeld,
das VI. „ 8000 Meter lang, zunächst Fürstenfeld,
das VII. „ 3300 Meter lang, zwischen Fürstenfeld und Schöngeising.

enthaltend nach den Anschlägen:

	IV. Loos.		V. Loos.		VI. Loos.		VII. Loos.		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Erdarbeiten	20,669	49	100,863	30	101,733	13	15,849	9	238,017	41
Vollendung der Wegübergänge	1,964	—	9,870	18	1,827	50	424	—	13,880	9
Kunstbauten	7,973	2	42,086	13	145,043	5	—	—	185,102	20
Bahnunterbau	8,762	8	16,277	56	4,270	31	4,871	36	34,182	11
Im Ganzen:	39,368	59	168,597	58	252,676	39	21,144	45	481,788	21

Es kann sowohl auf jedes der vier Loose einzeln, als auch auf mehrere zusammenhängende oder auf alle Loose zusammen als Ein Akkordobjekt submittirt werden. Wer mehrere Submissionen einreicht und nur für die eine oder andere sich verpflichten will, worüber sodann die Wahl der königlichen Bauverwaltung zusteht, hat dies ausdrücklich in den Submissionen zu bemerken, widrigenfalls er auch für alle Submissionen zusammen haftbar bleibt.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt am Mittwoch, den 14. Dezember lfd. Js., Vormittags 9 Uhr, der Zuschlag Tags darauf zur gleichen Stunde.

Die zu stellenden Cautionen betragen für das IV. Loos 2000 fl., für das V. Loos 8500 fl., für das VI. Loos 12,000 fl. und für das VII. Loos 1100 fl.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten entweder bis Dinstag, den 13. Dezember lfd. Js., Abends 6 Uhr, bei der unterfertigten Behörde in Bruck oder bis Montag, den 12. Dezember lfd. Js., Abends 6 Uhr, bei der kgl. General-Direktion, Bauabtheilung, in München Briennerstraße Nr. 55, frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch gesetzlich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Bruck, am 27. November 1870.

Kgl. Bayerische Eisenbahnbau-Sektion.
Sektions-Ingenieur:
Scherer.

Zwei Maß Waldholz auf dem Holzlagerplatz sind zu verkaufen. S. 1575 Spitzenberg.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein Commis, mit engl. und französ. Sprache vertraut, bis dato als Correspondent in Exporthäusern thätig, sucht einen Posten. Gef. Anerbieten unter S. Nr. 3 an die E. d. Bl.

Bei einer ordentlichen Familie können Handlungslehrlinge oder Schüler Kost und Logis erhalten. Brunnengasse 477.

Eine bejahrte Frau bietet ihre Dienste als Kranken- oder Kindbettwärterin an; auch würde sie eine Stelle als Kindsfrau annehmen.

Ein Mädchen, welches im Schirmnähen bewandert ist, sucht Beschäftigung.

Ein solides Mädchen, welches fünf Jahre bei einer Herrschaft auf dem Lande diente, im Waschen, Bügeln, Nähen und sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft bis Ziel Lichtmeß als Zimmermädchen unterzukommen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Am Josephsplatz oder in der Nähe desselben wird bis zum 1. Januar ein hübsch möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Näheres bei A. Glaser, Kleidermagazin, Josephsplatz.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Tucherstraße 1153.

Zwei möblirte Zimmer sind sogleich zu vermiethen.

Eine große freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S, 544 am Rathhaus.

in Württemberg 17, in Baden [illegible] des Mains 6 Abgeordnete gewählt und beträgt demnach die Gesammtzahl der Abgeordneten 392. §. 11. Artikel 28 erhält folgenden Zusatz: Bei der Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung nicht dem ganzen Bunde gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Mitglieder gezählt, die in Bundesstaaten gewählt sind, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist. §. 12. Aus Artikel 64 wird das Wort: Lübeck gestrichen. §. 13. Art. 35 erhält folgende Fassung: Der Bund ausschließlich hat die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen, über die Besteuerung des im Bundesgebiete gewonnenen Salzes und Tabaks, bereiteten Branntweins und Biers und aus Rüben oder anderen inländischen Erzeugnissen dargestellten Zuckers und Syrups, über den gegenseitigen Schutz der in den einzelnen Bundesstaaten erhobenen Verbrauchs-Abgaben gegen Hinterziehungen, sowie über die Maßregeln welche in den Zollausschüssen zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. In Bayern, Württemberg und Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Biers der Landesgesetzgebung vorbehalten. Die Bundesstaaten werden jedoch ihr Bestreben darauf richten, eine Uebereinstimmung die Gesetzgebung über die Besteuerung auch dieser Gegenstände herbeizuführen. §. 14. Zu Artikel 36 wird am Schlusse folgender Zusatz beigefügt: Die von diesen Beamten über Mängel bei der Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung gemachten Anzeigen (Art. 35) werden dem Bundesrathe zur Beschlußnahme vorgelegt. §. 15. Artikel 37 wird künftig lauten, wie folgt: Bei der Beschlußnahme über die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Art. 35) dienenden Verwaltungs-Vorschriften und Einrichtungen gibt die Stimme des Präsidiums alsdann den Ausschlag, wenn sie sich für Aufrechthaltung der bestehenden Vorschrift oder Einrichtung ausspricht. §. 16. Artikel 38 wird wie folgt gefaßt: Der Ertrag der Zölle und der anderen, in Art. 35 bezeichneten Abgaben, letzterer, soweit sie der Bundesgesetzgebung unterliegen, fließt in die Bundeskassa. Dieser Ertrag besteht aus der gesammten von den Zöllen und den übrigen Abgaben aufgekommenen Einnahme nach Abzug: 1) der auf Gesetzen oder allgemeinen Verwaltungs-Vorschriften beruhenden Steuer-Vergütungen und Ermäßigungen, 2) der Rückerstattungen für unrichtige Erhebungen, 3) der Erhebungs- und Verwaltungskosten, und zwar: a) bei den Zöllen der Kosten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und in dem Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich sind, b) bei der Salzsteuer der Kosten, welche zur Besoldung der mit Erhebung und Kontrolirung dieser Steuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten aufgewendet werden, c) bei der Rübenzuckersteuer und Tabaksteuer der Vergütung, welche nach den jeweiligen Beschlüssen des Bundesrathes den einzelnen Bundesregierungen für die Kosten der Verwaltung dieser Steuern zu gewähren ist, d) bei den übrigen Steuern mit fünfzehn Prozent der Gesammteinnahme. Die außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze liegenden Gebiete tragen zu den Bundesausgaben durch Zahlung eines Aversums bei. Bayern, Württemberg und Baden haben an dem in die Bundeskasse fließenden Ertrage der Steuern von Branntwein und Bier und an dem, diesem Ertrage entsprechenden Theile des vorstehend erwähnten Aversums keinen Theil. §. 17. Art. 39 erhält nachstehende Fassung: Die von den Erhebungsbehörden der Bundesstaaten nach Ablauf eines jeden Vierteljahres aufzustellenden Quartalextrakte und die nach dem Jahres- und Bücherschlusse aufzustellenden Finalabschlüsse über die im Laufe des Vierteljahres beziehungsweise während des Rechnungsjahres fällig gewordenen Einnahmen an Zöllen und nach Art. 38 zur Bundeskasse fließenden Verbrauchsabgaben werden von den Direktivbehörden der Bundesstaaten, nach vorausgegangener Prüfung, in Hauptübersichten zusammengestellt, in welchen jede Abgabe gesondert nachzuweisen ist, und es werden diese Uebersichten an den Ausschuß des Bundesrathes für das Rechnungswesen eingesandt. Der Letztere stellt auf Grund dieser Uebersichten von drei zu drei Monaten den von der Kasse jedes Bundesstaates der Bundeskasse schuldigen Betrag vorläufig

reglementarischen Festsetzung oder administrativen Anordnung überlassen ist. §. 20. An die Stelle der bisherigen Art. 50 und 51 tritt folgende Fassung: Dem Bundespräsidium gehört die obere Leitung der Post- und Telegraphen-Verwaltung an. Dasselbe hat die Pflicht und das Recht, dafür zu sorgen, daß Einheit in der Organisation der Verwaltung und im Betriebe des Dienstes, sowie in der Qualifikation der Beamten hergestellt und erhalten wird. Das Präsidium hat für den Erlaß der reglementarischen Festsetzungen und allgemeinen administrativen Anordnungen, sowie für die ausschließliche Wahrnehmung der Beziehungen zu anderen Post- und Telegraphen-Verwaltungen Sorge zu tragen. Sämmtliche Beamte der Post- und Telegraphen-Verwaltung sind verpflichtet, den Anordnungen des Bundespräsidiums Folge zu leisten. Diese Verpflichtung ist in den Diensteid aufzunehmen. Art. 51. Die Anstellung der bei den Verwaltungsbehörden der Post und Telegraphie in den verschiedenen Bezirken erforderlichen oberen Beamten (z. B. der Direktoren, Räthe, Ober-Inspektoren), ferner die Anstellung der zur Wahrnehmung des Aufsichts- u. s. w. Dienstes in den einzelnen Bezirken als Organe der erwähnten Behörden fungirenden Post- und Telegraphenbeamten (z. B. Inspektoren, Kontroleure) geht für das ganze Gebiet des Deutschen Bundes von dem Präsidium aus, welchem diese Beamten den Diensteid leisten. Den einzelnen Landesregierungen wird von den in Rede stehenden Ernennungen, soweit dieselben ihre Gebiete betreffen, behufs der landesherrlichen Bestätigung und Publikation rechtzeitig Mittheilung gemacht werden. Die anderen bei den Verwaltungsbehörden der Post und Telegraphie erforderlichen Beamten, sowie alle für den lokalen und technischen Betrieb bestimmten, mithin bei den eigentlichen Betriebsstellen fungirenden Beamten u. s. w. werden von den betreffenden Landesregierungen angestellt. Wo eine selbstständige Landes-Post-, resp. Telegraphen-Verwaltung nicht besteht, entscheiden die Bestimmungen der besonderen Verträge. §. 21. Art. 52 Absatz 3 lautet für die Folge: Nach Maßgabe des auf diese Weise festgestellten Verhältnisses werden den einzelnen Staaten während der, auf ihren Eintritt in die Bundes-Postverwaltung folgenden acht Jahre, die sich für sie aus den im Bunde aufkommenden Postüberschüssen ergebenden Quoten auf ihre sonstigen Beiträge zu Bundeszwecken zu Gute gerechnet. §. 22. Art. 56 lautet fortan in seinem Eingange: Das gesammte Konsulatwesen des Deutschen Bundes steht unter der Aufsicht ꝛc. §. 23. In den Artikel 57 und 59 tritt an die Stelle des Wortes „Norddeutsche“ der Ausdruck: „Deutsche Bundesangehörige“. §. 24. Aus Art. 62 fällt der zweite Absatz aus. §. 25. Art. 78 lautet wie folgt: Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrathe 14 Stimmen gegen sich haben. §. 26. Der bisherige Art. 79 der Bundesverfassung fällt weg. An dessen Stelle tritt folgende: XV. Uebergangs-Bestimmung. Art. 79. Die nachstehend genannten, im Norddeutschen Bunde ergangenen Gesetze werden zu Gesetzen des Deutschen Bundes erklärt und als solche von den nachstehend genannten Zeitpunkten an in das gesammte Bundesgebiet mit der Wirkung eingeführt, daß, wo in diesen Gesetzen von dem Norddeutschen Bunde, dessen Verfassung, Gebiet, Mitgliedern oder Staaten, Indigenat, verfassungsmäßigen Organen, Angehörigen, Beamten, Flagge u. s. w. die Rede ist, der Deutsche Bund und dessen entsprechende Beziehungen zu verstehen sind, nämlich: I. vom Tage der Wirksamkeit der gegenwärtigen Verfassung an: 1) das Gesetz über Paßwesen, vom 12. Oktober 1867, 2) das Gesetz über die Nationalität der Kauffahrteischiffe, vom 1. Nov. 1667, 3) das Gesetz über die Freizügigkeit, vom 1. November 1867, 4) das Gesetz über die Bundeskonsulate, vom 6. November 1867, 5) das Wehrgesetz, vom 9. November 1867, 6) das Gesetz über die vertragsmäßigen Zinsen, vom 14. November 1867, 7) das Gesetz über die Beseitigung polizeilicher Ehebeschränkungen, vom 4. Mai 1868, 8) das Gesetz über die Aufhebung der Schuldhaft, vom 29. Mai 1868, 9) das Gesetz über die Unterstützung schleswig-holsteinischer Offiziere, vom 14. Mai 1888,

1870, 21) das Gesetz über die Abgaben von der Flößerei, vom 1. Juni 1870, 22) das Gesetz über den Erwerb und Verlust der Bundesangehörigkeit, vom 17. Juni 1870, 23) das Gesetz über das Urheberrecht an Schriftwerken, vom 11. Juni 1870, 24) das Gesetz über die Kommanditgesellschaften auf Aktien und Aktiengesellschaften, vom 22. Juni 1870, 25) das Gesetz über die Ausgabe von Papiergeld, vom 16. Juni 1870, 26) das Gesetz über die Eheschließung vor Bundeskonsuln, vom 18. Juni 1870, 27) das Gesetz über die Unterstützung schleswig-holsteinischer Soldaten, vom 8. Mai 1870; II. vom 1. Januar 1872 an: 1) das Gesetz über Postwesen, vom 2. November 1667, 2) das Gesetz über Posttaxwesen, vom 4. November 1867, 3) das Gesetz über Telegraphen-Freimarken, vom 16. Mai 1869, 4) das Gesetz über Portofreiheiten, vom 5. Juni 1669, 5) das Gesetz über Banknoten, vom 27. März 1870, 6) das Einführungsgesetz zum Strafgesetz, vom 61. Mai 1870, 7) das Strafgesetzbuch. Im Hessen südlich des Mains werden als Bundesgesetze eingeführt und zwar: I. vom Tage der Wirksamkeit der Verfassung an: das Gesetz betreffend die Schließung und Beschränkung der öffentlichen Spielbanken, vom 1. Juli 1868, das Gesetz über die Einführung der Telegraphen-Freimarken, vom 16. Mai 1869; II. vom 1. Juli 1871 an: das Gesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz, vom 6. Juni 1870. In dem Hohenzollernschen Lande wird vom Tage der Wirksamkeit der Verfassung an eingeführt das Gesetz, betreffend die Wechselstempelsteuer, vom 10. Juni 1869. Die Erklärung der übrigen im norddeutschen Bunde ergangenen Gesetze zu Bundesgesetzen bleibt, soweit diese Gesetze auf Angelegenheiten sich beziehen, welche verfassungsmäßig der Gesetzgebung des deutschen Bundes unterliegen, der Bundesgesetzgebung vorbehalten. III. Die vorstehend festgestellte Verfassung des deutschen Bundes erleidet hinsichtlich ihrer Anwendung auf das Königreich Bayern nachstehende Beschränkungen. §. 1. Das Recht der Handhabung der Aufsicht seitens des Bundes über die Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse u. dessen Recht der Gesetzgebung über diesen Gegenstand erstreckt sich nicht auf das Königreich Bayern. Das Recht des Bundes auf Handhabung der Aufsicht und Gesetzgebung über das Eisenbahnwesen, dann über das Post- und Telegraphenwesen erstreckt sich auf das Königreich Bayern nur nach Maßgabe der in den §§. 6 und 4 enthaltenen Bestimmungen. §. 2. Für die erste Wahl zum Reichstage wird die Abgrenzung der Wahlbezirke in Bayern in Ermangelung der bundesgesetzlichen Feststellung von der kgl. bayer. Regierung bestimmt werden. §. 6. Die Art. 42 bis einschließlich 46 der Bundesverfassung sind auf das Königreich Bayern nicht anwendbar. Dem Bunde steht jedoch auch dem Königreiche Bayern gegenüber das Recht zu, im Wege der Gesetzgebung einheitliche Normen für die Konstruktion und Ausrüstung der für die Landesvertheidigung wichtigen Eisenbahnen aufzustellen. §. 4. Die Artikel 48 bis einschließlich 52 der Bundesverfassung finden auf das Königreich Bayern keine Anwendung. Das Königreich Bayern behält die freie und selbstständige Verwaltung seines Post- und Telegraphenwesens. Dem Bunde steht jedoch auch für das Königreich Bayern die Gesetzgebung über die Vorrechte der Post und Telegraphie, über die rechtlichen Verhältnisse beider Anstalten zum Publikum, über die Portofreiheiten und das Post-Taxwesen, soweit beide letzteren nicht lediglich den innern Verkehr in Bayern betreffen, sowie unter gleicher Beschränkung die Feststellung der Gebühren für die telegraphische Korrespondenz, endlich die Regelung des Post- und Telegraphenverkehrs mit dem Auslande zu. An den zur Bundeskasse fließenden Einnahmen des Post und Telegraphenwesens hat Bayern keinen Antheil. §. 5. Anlangend die Artikel 57 bis 68 von dem Bundes-Kriegswesen, so findet Artikel 57 Anwendung auf das Königreich Bayern; Artikel 58 ist gleichfalls für das Königreich Bayern gültig. Dieser Artikel erhält jedoch für Bayern folgenden Zusatz: Der in diesem Artikel bezeichneten Verpflichtung wird von Bayern in der Art entsprochen, daß es die Kosten und Lasten seines Kriegswesens den Unterhalt der auf seinem Gebiete belegenen festen Plätze und sonstigen Fortifikationen einbegriffen, ausschließlich und allein trägt.

Artikel 59 hat gleich wie der Artikel 60 für Bayern gesetzliche Geltung. Die Artikel 61 bis 68 finden auf Bayern keine Anwendung. An deren Stelle treten folgende Bestimmungen. I. Bayern behält zunächst seine Militärgesetzgebung nebst den dazu gehörigen Vollzugsinstruktionen, Verordnungen, Erläuterungen etc. bis zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung über die der Bundesgesetzgebung anheimfallenden Materien, resp. bis zur freien Verständigung bezüglich der Einführung der bereits vor dem Eintritte Bayerns in den Bund in dieser Hinsicht erlassenen Gesetze und sonstigen Bestimmungen. II. Bayern verpflichtet sich für sein Kontingent und die zu demselben gehörigen Einrichtungen einen gleichen Geldbetrag zu verwenden, wie nach Verhältniß der Kopfstärke durch den Militäretat des Deutschen Bundes für die übrigen Theile des Bundesheeres ausgesetzt wird. Dieser Geldbetrag wird im Bundes-Budget für das kgl. bayerische Kontingent in einer Summe ausgeworfen. Seine Verausgabung wird durch Spezialetats geregelt, deren Aufstellung Bayern überlassen bleibt. Hierfür werden im Allgemeinen diejenigen Etatsansätze nach Verhältniß zur Richtschnur dienen, welche für das übrige Bundesheer in den einzelnen Titeln ausgeworfen sind. III. Das bayerische Heer bildet einen in sich geschlossenen Bestandtheil des deutschen Bundesheeres mit selbstständiger Verwaltung, unter Militär-Hoheit Sr. Maj. des Königs v. Bayern; im Kriege — und zwar mit Beginn der Mobilisirung — unter dem Befehle des Bundesfeldherrn. In Bezug auf Organisation, Formation, Ausbildung und Gebühren, dann hinsichtlich der Mobilmachung wird Bayern volle Uebereinstimmung mit den für das Bundesheer bestehenden Normen herstellen. Bezüglich der Bewaffnung und Ausrüstung, so wie der Gradabzeichen behält sich die königl. bayerische Regierung die Herstellung der vollen Uebereinstimmung mit dem Bundesheere vor. Der Bundesfeldherr hat die Pflicht und das Recht, sich durch Inspektionen von der Uebereinstimmung in Organisation, Formation und Ausbildung, sowie von der Vollzähligkeit und Kriegstüchtigkeit des bayerischen Kontingents Ueberzeugung zu verschaffen und wird sich über die Modalitäten der jeweiligen Vornahme und über das Ergebniß dieser Inspektionen mit Sr. Majestät dem Könige von Bayern in's Vernehmen setzen. Die Anordnung der Kriegsbereitschaft (Mobilisirung) des bayerischen Kontingents oder eines Theiles desselben erfolgt auf Veranlassung des Bundesfeldherrn durch Se. Majestät den König von Bayern. Zur steten gegenseitigen Information in den durch diese Vereinbarung geschaffenen militärischen Beziehungen erhalten die Militärbevollmächtigten in Berlin und München über die einschlägigen Anordnungen entsprechende Mittheilung durch die resp. Kriegs-Ministerien. IV. Im Kriege sind die bayerischen Truppen verpflichtet, den Befehlen des Bundesfeldherrn unbedingt Folge zu leisten. Diese Verpflichtung wird in den Fahneneid aufgenommen. V. Die Anlage von neuen Befestigungen auf bayerischem Gebiete im Interesse der gesammtdeutschen Vertheidigung wird Bayern im Wege jeweiliger spezieller Vereinbarung zugestehen. An den Kosten für den Bau und die Ausrüstung solcher Befestigungsanlagen auf seinem Gebiete betheiligt sich Bayern in dem seiner Bevölkerungszahl entsprechenden Verhältnisse gleichmäßig mit den anderen Staaten des Deutschen Bundes; ebenso an den für sonstige Festungsanlagen etwa seitens des Bundes zu bewilligenden Extraordinarien. VI. Die Voraussetzungen, unter welchen wegen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit das Bundesgebiet oder ein Theil desselben durch den Bundesfeldherrn in Kriegszustand erklärt werden kann, die Form der Verkündung und die Wirkungen einer solchen Erklärung werden durch ein Bundesgesetz geregelt. VII. Vorstehende Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1872 in Wirksamkeit. (Schluß folgt.)

München, 28. Nov. In der jüngst dahier im Glaspalaste abgehaltenen Katholikenversammlung, welcher der Herr Fürst Löwenstein präsidirte, wurde eine Adresse an den König beschlossen, welche die Bitte enthielt, der König möge mit allen Mitteln dahin wirken, daß dem Papst sein Besitz und damit seine Freiheit und Unabhängigkeit wieder gegeben werde. Der Erzbischof Gregor gab der Bitte des Vorsitzenden entsprechend der Versammlung seinen Segen, welchem er eine kleine Ansprache hatte vorausgehen lassen. Als Redner traten ferner Abg. Freitag, Domprediger Ehrler, Buchhändler Zipperer und Baron v. Schröder, ehemaliger Vorstand des Militärkasino's in Rom, auf.

z **München**, 29. Nov. Die neue freireligiöse Gemeinde ist heute zum ersten Male insoferne an die Oeffentlichkeit getreten, als sie als solche annoncirt hat, daß morgen Abends Hr. Scholl aus Nürnberg in der Centralhalle einen Vortrag über die „Entstehung der freireligiösen Bewegung in Deutschland, ihr Wesen und Endziel" halten wird.

€ **München**, 30. Nov. Die Nachricht, daß von jeder Kompagnie 100 Mann Ersatzmannschaft nach Frankreich abgegangen seien, wurde von einigen Blättern dahin verstanden oder ausgelegt, als ob zu jeder Kompagnie unserer im Felde stehenden Infanterie-Regimenter und Jägerbataillone 100 Mann abgegangen seien; diese Annahme oder Auslegung ist jedoch ganz falsch und der Sachverhalt einfach folgender. Bei Mobilisirung der Armee formirte jedes Bataillon der Fußtruppen eine Ersatzkompagnie, welche die Nummer ihres Bataillons annahm (z. B. III. Ersatzkompagnie des 9. Infanterie-Regiments); diese Kompagnien haben den Zweck, die zur Deckung der Verluste, welche ihr im Felde stehendes Bataillon durch Tod, Verwundung, Erkrankung oder auf eine sonstige Art erleidet, nothwendig werdenden Ersatzmannschaften durch Einübung von Rekruten und Reservisten stets so bereit zu haben, daß sie im Bedarfsfalle sofort ihrem Bataillon nachgesendet werden können; die von den Ersatzkompagnien nun abgesendeten 100 Mann vertheilen sich demgemäß auf die 4 Kompagnien ihres Bataillons, so daß eine solche im Durchschnitt 25 Mann erhalten wird. Schließlich sei hier noch bemerkt, daß auch nicht alle Ersatzkompagnien der Armee zu gleicher Zeit Mannschaften abordnen, sondern daß dieses nur je nach Bedarf ihrer Bataillone geschieht.

z **München**, 30. Nov. Aufgetaucht, wenn ich mich nicht irre, in der Allg. Ztg., machte dieser Tage die gerüchtweise gemeldete Nachricht, daß der Landtag auf den 5. Dezember solle einberufen werden, die Runde durch die Presse. War es schon unwahrscheinlich, daß hierüber Seitens der Staatsregierung eine Bestimmung überhaupt getroffen werde, so ist auch jetzt, nachdem die Minister zurückgekehrt sind, an eine Einberufung auf den 5. Dezember nicht wohl zu denken etc., denn heute ist bereits der 30. November, und ein Termin von 5 Tagen wäre denn doch zu kurz. In der That ist aber bis zur Stunde weder dieser, noch ein anderer Tag für die Einberufung des Landtags festgesetzt. — Morgen findet der dritte der volksthümlichen Vorträge in der Westendhalle statt, und zwar durch Herrn Reichsarchiv-Direktor Professor Dr. v. Löher über Entwicklung und Erfolge des deutschen Bürgerthums.

-m- **München**, 30. Nov. Von der Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath, welche solchen aus Elsaß stammenden gefangenen Soldaten ertheilt wurde, die Grundbesitz haben und sich schriftlich verpflichten, nicht mehr gegen Deutschland zu dienen, haben bereits 600 in Augsburg internirt gewesene Elsässer Gebrauch gemacht und sich in ihre Heimath zurückbegeben.

C.H **München**, 30. Nov. (Dienstesnachrichten.) Zum Sekretär der k. Regierung von Schwaben wurde der Sekretariats-Funktionär W. Richard ernannt; die kath. Pfarrei Hahenthann wurde dem Pfarrer Plenkeiner in Püchersreuth, die kath. Pfarrei Liebenstadt dem Pfarrer Sippel in Zell übertragen; der 2. Pfarrer in Weidenberg, H. Sack, von dem Antritte der ihm verliehenen Pfarrei Entmannsberg enthoben; an die prot. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Schernau der Hausgeistliche in der Gefangenanstalt zu Sulzbach, G. Bauer, befördert.

Erledigt ist: die Kreisforstmeistersstelle bei der k. Reg. von Oberfranken; die Bezirksarztesstelle erster Klasse in Roding; Gesuchstermin bis zum 14. Dez. l. J.

Stuttgart, 27. Nov. Der hiesige englische Gesandte, Mr. Gordon, hat seine Abberufung erhalten.

‡ In der dritten Sitzung (28. Nov.) des Norddeutschen Reichstages sprach Abg. Schulze, er habe sich über die Debatte der letzten Sitzung gefreut, sie sei weniger in der Richtung nach innen als nach außen hin von sehr großem Interesse gewesen, um die Ansichten über die Stellung der Volksvertretung zu den Zielen des Krieges zu erklären. Ich muß den Herren Sozialdemokraten erklären, daß es gerade die republikanische Partei in Frankreich gewesen ist, welche stets das Programm der Eroberung der Rheingrenze durch Frankreich aufstellte. (Bravo.) Heftiger Widerspruch bei den Sozialdemokraten. (Große Bewegung.) Sie beweisen mir m. H. durch Ihren Widerspruch, daß Ihnen eine kleine geschichtliche Lektion gar nichts schaden könnte. (Bravo.) Worauf laufen denn am die Dinge in Frankreich und das Vorgehen der republikanischen Partei hinaus? Wir führen nicht gegen Napoleon, nicht gegen die französische Republik Krieg; der Krieg, den wir jetzt führen, ist gegen Frankreich und gegen seine bereits mit der Muttermilch eingesogenen Forderungen, die Forderungen der Rheingrenze. In dieser Forderung sind alle Parteien Frankreichs einig; sie wird ebenso von den Sozialdemokraten aufgestellt, die leider in Frankreich eine bedeutende Ausdehnung im Volke genommen haben. Die Sozialdemokraten und ihre Agitationen und Prinzipien führen zu nichts anderem als zur Militärdiktatur. Und ehe die zahlreiche sozialdemokratische Partei von diesen Bestrebungen nicht zurückkommt, ist auf eine Sicherung des Friedens nicht zu rechnen; darum ist die Annexion Elsaß und Lothringens zur Sicherung unserer Grenzen geboten, und darum werde ich mich auch für diese entscheiden. (Bravo.) — Abg. Lasker (zur Geschäftsordnung). Unsere Geschäftsordnung hat nicht den Fall vorgesehen, der sich leider gezeigt hat, wo einzelne wenige Mitglieder des Hauses, welche schon außerhalb dieses Hauses das Versammlungsrecht zu stören bemüht sind, auch hier diese ihre Thätigkeit fortsetzen. Ich frage den Präsidenten, ob er nicht gewillt ist, noch in dieser Session Bestimmungen in unsere Geschäftsordnung aufzunehmen, welche es unmöglich machen, daß vier Personen unsere Verhandlungen stören können. — Abg. Liebknecht (zur Geschäftsordnung). Man hat es uns bei der Generaldebatte durch Unterbrechung und Schlußannahme unmöglich gemacht, unsere Ansichten auszusprechen; ich selbst namentlich bin so häufig unterbrochen worden, man hat mir sogar gesagt, daß wir es nur der Bildung und der Geduld dieses Hauses zu danken haben, wenn wir am Sonnabend hier mit gesunden Knochen hinaus gekommen sind. (Widerspruch.) Daß unser Verfahren vollkommen gerecht ist, wenn wir durch Unterbrechung der Redner unsere Ansicht zur Geltung bringen. (Widerspruch im ganzen Hause.) — Präsident Simson. Wenn Sie von mir verlangen, daß ich in solchem Tumult jedes Wort verstehen soll, so ist das zu viel. Ich habe Sie jedoch geschützt in der Redefreiheit, wie jedes andere Mitglied. Jene von dem Abg. Liebknecht angezogene Aeußerung des Abg. v. Blanckenburg hat Hr. Liebknecht aber mißverstanden. (Bestätigung Seitens des Hauses.) In Betreff des Antrages des Abg. Lasker bemerke ich, daß es allerdings leicht kommen kann bei der Fortsetzung solcher Szenen, daß ich erklären muß: es wird mir unmöglich, die Ordnung aufrecht zu erhalten, und daß ich mein Amt niederlege. (Oh!) Vorläufig werde ich jedoch davon Abstand nehmen, ebenso auch von der Verfolgung des Wunsches des Abg. Lasker. Das Haus nimmt die Generaldiskussion wieder auf. — Abg. Dr. Wehrenpfennig meint, die Sozialdemokraten hätten wahrscheinlich Geschichte nach französischen und nicht nach deutschen Quellen studirt. Aus den Aktenstücken deutscher Werke, namentlich aus den von Heinrich v. Sybel publizirten (Aha! und Gelächter bei den Sozialdemokraten) gehe hervor, daß 1792 die Kriegserklärung nicht von Deutschland, sondern von den Girondisten ausgegangen, welche Ludwig XIV auf das Schaffot gebracht, denn nur in dem Kriege konnten sie ihren Zweck, Raub und Plünderung, erreichen. Ein von dem Abg. v. Denzin gestellter Schlußantrag für die Generaldiskussion wird angenommen. (Aha! und Unruhe bei den Sozialdemokraten, da Liebknecht sich noch zum Worte gemeldet hatte.) Präsident Simson (zu den Sozialdemokraten): Soll es mir möglich werden, für jetzt die Debatte fortzuführen? Abg. Mende: Für jetzt! Ja! — Zur Spezialdebatte über § 1 nimmt das Wort der Abg. Liebknecht: Der Krieg ist nicht von dem französischen Volke und den Sozialdemokraten ausgegangen (Widerspruch). Die Zersplitterung Deutschlands ist nur durch den Verrath der deutschen Fürsten, namentlich des Hauses Hohenzollern herbeigeführt. (Große Bewegung im ganzen Hause; einzelne Abgeordnete rufen: „zur Ordnung!" andere zeigen Entrüstung, weil Liebknecht das Wort „Verrath" angewendet. Liebknecht bestreitet, das Wort gebraucht zu haben; Runge ruft ihm zu: Ja Sie haben es gesagt!) Präsident Simson hat die Worte nicht richtig verstanden und fragt den Redner, ob er das Wort „Verrath" gebraucht habe? Liebknecht erwidert, er habe gesagt: „namentlich des Hauses Hohenzollern" und habe das Wort „Verrath" auf das Haus Hohenzollern nicht angewendet. (Große Bewegung und Entrüstung.) Liebknecht will fortfahren und auf die Generaldebatte zurückgreifen, er wird aber vom Präsidenten bedeutet, daß er nicht auf die geschlossene Generaldebatte zurückgreifen dürfe. Redner beharrt darauf und der Präsident befragt das Haus darüber, ob es dem Redner dies gestatten wolle. Das Haus erklärt sich fast einstimmig dagegen und Abg. Liebknecht verzichtet nunmehr auf's Wort. Abg. Mende: Die Anleihe betrifft denjenigen Theil des norddeutschen Volkes, welcher gegenwärtig im norddeutschen Bunde wohnt. (Große Heiterkeit.) Je aufmerksamer Sie die Wundenmale, die durch den Krieg dem Volke geschlagen, ansehen, um so mehr werden Sie finden, daß das Volk nicht zur weiteren Fortsetzung des Krieges geneigt ist. Deutsche Fürsten wollen das Selbstbestimmungsrecht anderer Völker nicht achten, sie werden auf das Recht beim eigenen Volke nicht achten. In Spanien darf man die Religion jetzt lästern, und hier sollte man nicht einmal eine Regierung, einen König lästern können? (Minutenlang anhaltende Heiterkeit des ganzen Hauses, während welcher der Redner ganz perplex dasteht). Ich werde deshalb gegen das ganze Gesetz stimmen. (Abermalige Heiterkeit). Hiermit ist die Diskussion geschlossen. Ueber das Resultat der Abstimmung und Schluß der Sitzung haben wir gestern schon berichtet.

‡ **Berlin**, 29. Nov. Das dem Reichstag vorgelegte erste Petitions-Verzeichniß enthält im Ganzen 18 Petitionen, aus denen wir hervorheben: 1) eine Petition der Emilie Heydach in Gleiwitz, welche wiederholt die Erhebung einer Anklage wegen Hochverraths gegen den Redakteur Dr. Stein in Antrag bringt; 2) eine Petition des Jul. Disch u. Gen. in Köln wegen Vorlegung eines Gesetzes, welches die Unterstützung der Familien zur Fahne einberufener Reservisten und Landwehrmänner regelt; 3) eine Petition des Handwerker-Vereins in Crefeld um Vorlage eines Gesetzes, wonach neben der Invaliden-Pension und Pensions-Zulage für die völlig Erwerbsunfähigen auch die Frauen und Kinder derselben entsprechend unterstützt werden; 4) eine Petition der Herren Roth u. Gen. in Chemnitz, in welcher gegen die wiederholte Nichtvertretung ihres Wahlbezirks — hervorgerufen durch die Mandatsniederlegung ihres Abgeordneten und nicht veranstalteten Ersatzwahl protestirt wird; 5) eine Petition der Herren Mosle u. Gen. in Bremen wegen Erwerbung der französischen Flottenstation von Saigon Seitens des Bundes-Präsidiums bei den demnächst zu erwartenden Friedensunterhandlungen; 6) eine desgleichen des Magistrats und der Stadtverordneten zu Königsberg i. Pr., in welcher an den Reichstag die Aufforderung gerichtet wird, zu erklären: 1. Daß das gegen den Kaufmann Herbig und Dr. Johann Jacoby beobachtete Verfahren des General-Gouverneurs Vogel v. Falckenstein den Vorschriften der bestehenden Gesetzgebung widerspricht, und 2. den Bundeskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß der General-Gouverneur dafür zur Rechenschaft gezogen werde; 7) eine Petition des Hrn. Ernst Wolke, im Namen des Centralisten-Vereins Leipzig-Dresden-Prag, bei Berathung der neuen Verfassungs-Vorlagen darauf zu achten, daß die Rechte der Unterthanen in jeder Beziehung gewahrt bleiben. — Die Petitions-Kommission des Reichstages hielt heute Mittag ihre erste Sitzung, welcher als Kommissär der Bundesregierung der Geh. Reg.-Rath v. Puttkamer beiwohnte. Die Kommission, welcher eine große Anzahl, darunter auch vielfach unwichtige Petitionen vorlag, beschloß zunächst im Prinzip, alle solche Petitionen von der Berathung auszusetzen, welche nicht mit dem Kriege im Zusammenhang stehen, oder hierauf irgendwelchen Bezug haben.

Berlin, 29. Nov. Die „Nationalzeitung" in ihrer heutigen Abendnummer erfährt über die neue Anleihe, daß zunächst 50 Millionen in fünfprozentigen, nach fünf Jahren rückzahlbaren, auf Thaler und Pfund lautenden Stücken zur Emission kommen sollen. Auf 34 Millionen hat ein Consortium eine feste Offerte

tirt werde, wie ...

Konferenz diese Mächte keineswegs die Berechtigung Rußlands zur Aufwerfung der Pontusfrage und zum Bruche des Pariser Vertrages anerkennen. Rußland müsse ferner erklären, sich dem Beschlusse der Konferenz zu fügen.

Pesth, 29. Nov. Der heutige Ministerrath hat beschlossen, den Konferenz-Vorschlag anzunehmen, jedoch nur, wenn erstens Rußland ausdrücklich die Kompetenz anerkennt und seinen einseitigen Schritt zurückzieht; zweitens, wenn die anderen Mächte sich über ein einheitliches Vorgehen für den Ablehnungsfall einigen. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Basel, 28. Nov. Ein hier verbürgerter preuß. Buchhändler hat den „Schw. Volksfreund" käuflich an sich gebracht und wird vom 1. Januar an hier ein deutsch-freundliches Blatt erscheinen lassen. Die „Basler Nachrichten" und der bisherige „Schweizer Volksfreund" sympathisirten bekanntlich stark mit der französischen Republik.

Frankreich.

Tours, 29. Novbr. Nach einer Depesche des Moniteur aus Paris meldet der Français, Thiers habe sämmtlichen Höfen, die er besuchte, ein diplomatisches Aktenstück vorgelegt, welches vor dem Ausbruche des Krieges von der Pariser Regierung dem Londoner Kabinete zugeschickt wurde und worin es hieß, Frankreich werde im Falle des Sieges keine Gebietsabtretungen verlangen, sondern die linksrheinischen Gebiete zu einem neutralen Staate zu gestalten suchen. (N. fr. Pr.)

Tours, 29. Nov. Der „Constitutionnel" konstatirt, daß in Paris wie in den Departements gewichtige Stimmen gegen die Diktatur und für die ungesäumte Einberufung der Constituante laut werden.

Die Bahn um den eingestürzten Tunnel bei Nonteuil ist seit dem 23. d. dem Betrieb übergeben, die Eisenbahnverbindung reicht bis nach Lagny.

Belgien.

Brüssel, 28. Nov. Nach Berichten aus Antwerpen haben 568 Franzosen, die in einem Fort des verschanzten Lagers internirt sind, den Versuch gemacht, in Masse auszubrechen. Nur einigen ist dies gelungen.

Brüssel, 29. Nov. Das heute erschienene „Drapeau" (Organ Granier's de Cassagnac) berichtet, daß der Graf v. Chambord an den König von Preußen geschrieben und ihn mit „lieber Vetter" angeredet, aber gar keine Antwort erhalten habe. Ebenso habe das preußische Hauptquartier es abgelehnt, einen legitimistischen Agenten zu empfangen.

Lüttich, 22. Nov. In Folge des Ausbruchs von 85 internirten Franzosen aus den Kasernen sind sämmtliche Internirte nach der Citadelle gebracht worden.

Spanien.

Madrid, 27. Nov. Die Cortes-Kommission, welche zum Herzog von Aosta reist, wurde auf der ganzen Strecke zwischen Madrid und Cartagena in allen Städten und auf allen Stationen mit großem Enthusiasmus aufgenommen.

Tages-Chronik.

Berichtigung: In unserem gestr. zweiten Blatte ist in der ersten Spalte, Zeile 3 von unten statt über Lord — unter Lord zu lesen. D. R.

* **Nürnberg**, 1. Dez. (Tagesordnung für die am 2. Dezember 1870 stattfindende öffentliche Magistratssitzung.) Gegenstand: 1) Ermittlung von Lokalitäten zur Unterbringung der Sonntags-Handwerkerschule. 2) Verkauf verschiedener durch Sturm gefallener Bäume im Dutzendteicher Walde. 3) Wiedervermiethung einer Wohnung im Genossenschaftshause zu Flaschenhof. 4) Gesuch des Bierbrauers M. Beerenreuther um die Erlaubniß zur Anbringung eines Aufzugs auf der Straße. 5) Einrichtung eines Abtritts im Augustinerkloster. 6) Antrag des Großpfragners Munkert: Reparatur eines schadhaften Kanals unter seinem Hause. 7) Schreiben des Magistrats Fürth: den Beginn des Schuljahres für die Volksschulen. 8) Aufnahme der Bediensteten der Kreislandwirthschaftsschule zu Lichtenhof in den Sicherungsverband des Krankenhauses. 9) Submission auf den Papierbedarf des Magistrats. 10) Anschaffung einer neu construirten Bettstätte für das städtische Krankenhaus.

tein, von dem Handels-Gremium der Stadt Nürnberg angegangen worden, mit Rücksicht auf die große Bedeutung des Hopfenhandels für Bayern und speziell des Nürnberger Marktes, wöchentlich mindestens 2 Mal zur festgesetzten Zeit besondere Züge, lediglich als Hopfentransportzüge abfertigen lassen zu wollen.

-m- Die Verkehrsstockung auf der Elisabethbahn nimmt einen immer bedenklicheren Charakter an. Dieselbe hat für den Export abermals beschränkende Maßnahmen getroffen und ist seit 27. d. M. die Aufnahme von lebendem Vieh, sowie von Getreide für das Ausland ꝛc. an allen Stationen bis auf Weiteres eingestellt. Ursache ist, daß 4000 östreichische Waggons außerhalb der östreichischen Grenzen in Verwendung genommen wurden, ohne daß solche seit geraumer Zeit trotz wiederholter Reklamationen zurückgelangt sind.

-m- Der Kohlenverkehr per Bahn von Saarbrücken nach Bayern ist wegen Mangels an Fahrmaterial gänzlich eingestellt worden.

O. H. Nachdem die Rinderpest im Königreiche Sachsen erloschen ist, werden die durch die Bekanntmachungen vom 5. und 30. September d. J. verfügten Verkehrsbeschränkungen aufgehoben.

Telegraphische Depeschen.

W **Versailles**, 29. Nov.†) (Offiziell.) Der König an die Königin. Prinz Friedrich Carl meldet, daß das gestrige Gefecht eine wahre Niederlage des größten Theils der Loirearmee war, von der das ganze 20. Korps, wahrscheinlich auch das 18. und Theile des fünfzehnten und sechzehnten da waren. Der Feind ließ 1000 Todte auf dem Schlachtfelde und soll über 4000 Blessirte haben. Wir haben 1600 gesunde Gefangene, die sich stündlich mehren. Der Gesammtverlust des Feindes beträgt wohl 7000 Mann. General Aurelles soll blessirt sein. Unser Verlust ist 1000 Mann und wenig Offiziere.

W **Versailles**, 29. Nov.†) (Vergleiche Depesche oben.) Die ganze Bedeutung des von Theilen der 2. Armee, besonders vom 10. Armeekorps gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit gelieferten Gefechtes hat erst heute mit Sicherheit festgestellt werden können. Der größte Theil der feindlichen Loirearmee hat eine vollständige Niederlage erlitten. Der Feind ließ gegen 1000 Todte auf dem Schlachtfelde, und 1600 unverwundete Gefangene, die sich stündlich mehren, sind in unsern Händen. Wir verloren ein Geschütz, nachdem die Pferde und die Bedienung desselben getödtet waren, und nicht ganz 1000 Mann an Todten und Verwundeten, worunter verhältnißmäßig wenig Offiziere.

W **Versailles**, 29. Nov.†) Der bei Amiens geschlagene Feind flieht in voller Auflösung von diesseitigen Truppen verfolgt gegen Norden. In seinen Verschanzungen wurden noch vier Geschütze vorgefunden. In Folge des siegreichen Kampfes des zehnten Armeekorps am 29. Nov. hat der vor demselben befindliche Feind den Rückzug weiter fortgesetzt. In der Nacht vom 28. zum 29., sowie am Morgen des 29. Nov. war heftiges Geschützfeuer aus den Forts von Paris. Zugleich erfolgt ein stärkerer Ausfall unterstützt von den Kanonenbooten auf der Seine gegen l'Hay (auf der Südseite von Paris), und des sechsten Armee-Korps. Gleichzeitig fanden kleinere Ausfälle unter andern gegen das 5. Armeekorps und Demonstrationen an verschiedenen Stellen statt. Der Feind wurde überall siegreich zurückgeschlagen. Mehrere 100 Gefangene sind in unseren Händen, diesseitiger Verlust beträgt 7 Offiziere und etwa 100 Mann.

* **Tours**, 29. Nov.†) Keratry ist eingetroffen und sandte an Gambetta seine Demission als Kommandirender der Westarmee ein. Bourbaki wurde als Kommandirender des 19. Korps ernannt.

* **Tours**, 30. Nov. Die Regierung veröffentlichte, daß sie von der Loirearmee keinerlei offizielle Mittheilung erhalten habe. — Der britische Botschafter, Lyons, machte gestern der hiesigen Regierung über den preußischen Vorschlag zum Konferenzzusammentritt wegen der Pontusfrage Mittheilung.

‡ **Konstantinopel**, 30. Nov. Der Konferenzvorschlag ist von der Pforte angenommen worden, die Einberufung des Redif's abbestellt.

* **Petersburg**, 29. Nov.†) Der Vorschlag einer behufs Regelung der orientalischen Angelegenheit durch

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

...

d'or 9.58, Pistolen 9.46, holl. 10 fl.-Stück 9.54, 20 Frcs.-St. 9.32, engl. Sover. 11.54, russische Imp. 9.47, amerik. Doll. 2.27, preuß. Kassascheine 1.44⅝, ditto ausl. 1.44¼, östr. Banknoten pr. 100 fl. ö. W. —.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. G. Rothenhöfer, kgl. Bezirksamtmann, 52 J. a., in Zusmarshausen; Hr. Ph. Albert, Bierbrauereibesitzer, 34 J. a., in Eltmann; Fr. L. Meyer, k. Oberlieutenants-Gattin, in Augsburg; Fr. Chr. Horn, k. Post-Expeditorsgattin, in Scheßlitz.

Traueranzeige.

Verehrten Verwandten und Freunden bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß heute Nachmittags ½3 Uhr unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Babette Gebhard,

in einem Alter von 61 Jahren sanft und ruhig verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. Dez. Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines verstorbenen Mannes Nikolaus Schreiber statte ich hiemit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen innigsten Dank ab; besonders aber danke ich dem Herrn Vorarbeiter der Herren v. Cramer-Klett'schen Fabrik, sowie den Herren Kollegen des Entschlafenen für ihre zahlreiche Leichenbegleitung, sowie auch dem Herrn Stadtpfarrer für seine erhebende Grabrede.

Die tieftrauernde Wittwe:
Anna Sybilla Schreiber.

Dank.

Für die so herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten Gustav Leurer, sage ich allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.

Margaretha Leurer.

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes unverändert fortführe.

Die Obige.

Zirkelschmieds-Leichenkassa.

Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, findet in der Restauration Merk (Brechtelsgäßchen), Halbjahrs-Rechnung statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

Wegen nicht mehr geleisteter Beiträge wurden nachstehende Mitglieder aus dem Hauptbuche gestrichen. Schein Nr. 3932, Beck, Babette; Nr. 3788, Deisel, Jakob; Nr. 4264, Deisel, Babette; Nr. 2157, Maisch, Anna; Nr. 384, Schmidt, Margaretha und Nr. 4250, Ziegler, Georg.

Dann der Schein Nr. 3390 auf Erhard, Helene, lautend, wird vermißt; sollte derselbe binnen 14 Tagen beim Vorstand nicht vorgezeigt werden, so ist derselbe als ungiltig erklärt, und wird ein neuer dafür ausgestellt.

Der Vorstand.

Verein Merkur.

Donnerstag, den 1. Dez., Abends 8 Uhr, Versammlung der außerordentlichen Mitglieder im neuen Lokal (goldenes Roß). Vortrag des Herrn Dr. Seelhorst über den „Kreislauf des Lebens".

1. Dezember:

Stiftungs-Festfeier bei
Freudenberger (Schütt).

HARMONIE.

Donnerstag, den 1. Dezember:
Schlachtschüssel
mit altem Hersbrucker und neuem Versandtbier, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Geschäfts-Empfehlung.

Martin Fellner,

Karlsstraße, Ecke der Weintraubengasse, empfiehlt dem geehrten Publikum sein best assortirtes Pelzwaaren-Lager zu den billigsten Preisen. Reparaturen aller Art werden schnell und billigst verfertigt.

Musikal. dramat. Verein.

Nächsten Sonntag, den 4. Dezember,
zur Feier des neunzehnten Stiftungsfestes,

Concert

im Saale des Sächsischen Hofes, wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie auch sonstige Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Beginn Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Da ich unterm Heutigen an die Stelle der verstorbene Hebamme Minier nach Wöhrd gezogen bin und in dem Hause des Spezereihändlers Herrn Pfister, Michelsberg 206, wohne, so empfehle ich mich den verehrten Frauen um ihr werthes Vertrauen.

E. Linz,
approb. Hebamme, vorm. Drechsler.

Meine Wohnung befindet sich nono Nr. 13, Königsstrasse, im 3. Stock. **G. S. Ombler,** Lehrer der englischen Sprache.

Hiemit beehre ich mich mein neuerrichtetes Putz-, Blumen- und Todtenschmuck-Geschäft zu empfehlen und bitte mir in meinem Laden, Weintraubengasse, recht viel Aufträge zugeben zu lassen; eben daselbst werden ruinirte Hutfedern schön gekraust, gewaschen und gefärbt.

Hochachtungsvoll **Babetta Loch.**

Eduard Ziegler,

Juwelier und Goldarbeiter.

Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Götler.

Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

Petroleum I. Qualität,

feinstes **Lampenöl,** sowie **Stearin-, Paraffin, Apollo-** und **Laternen-Kerzen** in verschiedenen Größen empfiehlt

Carl Raschbacher,
vorm. H. B. Satta,
vis-à-vis dem schönen Brunnen.

Neue fft. Holländer Häringe,
roh und fein marinirt, empfiehlt
Christian Wünsch, Maxbrücke.

Frische Schellfische bei
Wilhelm Gevekoht.

Frisch abgestreifte Gebirgshasen und Rehwildpret empfiehlt
Leonhard Eyrich,
Wöhrderthorstraße Nr. 1511.

Frische ital. Trauben bei
K. Pfeiffer an der Museumsbrücke.

Kaffee-Konserven

(Kaffee-Extrakt mit Zucker)
sehr praktisch zur Versendung an die Armee, empfiehlt
G. C. Prückner.

Von heute an verkaufe ich das Pfund gute Rindsleber zu 10 kr.

Friedr. Heydolph,
Laden am Trödelmarkt S. 51.
gegenüber den Kuttlern.

... nebst Produktion der ... Widner. Höflichst ladet ein **Fr. Schmidt.**

Palm's Wirthschaft St. Johannis.
Morgen Freitag Metzelsuppe.

Zum Elephanten, Jakobsstraße.
Heute Abends Metzelsuppe, wozu einladet U. Gulden.

Café Meusel, Neuhausen.
Morgen Freitag Metzelsuppe.

Café Noris.

Morgen Freitag, den 2. Dez.,
Concert
von der vollständigen Saison-Theater-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.
Landberg.

Belvedere (Wöhrderthorzwinger).

Borsdorfer Aepfelwein, Prima Qualität, per Flasche 10 kr., bestens empfehlend.

Morgen Freitag große Metzelsuppe bei
Meyer in Steinbühl.

Herr Adolph Fleischmann wird freundlichst ersucht, nächsten Sonntag Abend im Billeiters-Garten den allgemein beliebten „Fidelen Büttner-Jungen", zuletzt „Husar und Marketenderin" vortragen zu lassen.

Mehrere Freunde.

Diejenige Frau, welche schon einige Mal den Laden L 23, Josephsplatz, miethen wollte, wird auf diese Weise höflichst ersucht, sich zu melden, da inzwischen auch eine Wohnung frei wurde, indem die letzte Unterredung auf Irrthum beruht. Bitte Näheres bei Hutfabrikant B. Mehler am weißen Thurm einzuholen.

Ein großes Quantum Kartoffel ist preiswürdig zu verkaufen; sowie auch Milch in Herrn C. Beenhalds Keller, Eingang neben der Klarakirche.

Ein Badergehilfe wird sogleich auf Kundschaft gesucht L. Nr. 656 1. Stock.

Es werden sofort 40—50 Schneidermeister und Gehilfen, welche aus dem Hause Arbeit übernehmen können, gesucht bei Andr. Hollfelder am Jakobsplatz.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt eine Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine ruhige Familie sucht bis Ziel Lichtmeß eine kleine Wohnung, am liebsten Gostenhof oder Fürtherstraße.

Vergangenen Sonntag wurde am Stadtgraben, zwischen Walch- und Frauenthor, ein Manchettenknopf verloren. Dem ehrl. Finder eine Belohnung, abzugeben in der Exp. d. Bl.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, 2. Dez. 8. Vorst. im 5. Abonnement. **Die schöne Müllerin.** Lustspiel in 1 Akt von L. Schneider. Hierauf: **Sachsen in Preußen.** Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt von E. Pohl. Zum Schluß: **Köck und Guste.** Vaudeville in 1 Akt von Friedrich. Musik von Stiegmann. Hierzu: Zwischen dem 1. und 2. Stück La Cosmopolitana, getanzt von Frl. Schellenberg, und zwischen dem 2. und 3. Stück: **Komische Polka,** getanzt von dem Corps de Ballet.

Schauspielpreise.

Nachtrag.

* **Nürnberg,** 1. Dez. Der frühere Metzgergeselle A. Wölfel von Kleinseebach, welcher am 25. Nov. Nachts vor der Wirthschaft zum Ostbahnhof zu Galgenhof seine Geliebte M. Jahreis von Gefrees abgepaßt und durch einen Stich getödtet hat und seitdem flüchtig war, hat sich nunmehr heute früh 7 Uhr freiwillig zur Untersuchung gestellt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

ist es die Absicht des Kaisers, die Zustimmung zu einem Ministerwechsel nicht eher zu geben, als bis über die Nachfolger des jetzigen Kabinets völlige Sicherheit erlangt ist, damit nicht bei der kritischen Situation peinliche Schwankungen entstehen.

Pesth, 28. Nov. FML. Morhammer, Sektions-Chef im Kriegsministerium, kommt statt des in Pension tretenden FML. Baron Nedtee nach Graz. General Benedek, welches bisher das Kriegsbudget in der ungarischen Delegation vertreten hat, wurde zum Sektions-Chef ernannt.

Pesth, 28. Nov. Im Budget-Ausschusse der reichsräthlichen Delegationen erschienen heute die Finanzminister Holzgethan und Lonyay. Ersteeer gab folgende Auskunft: Das cisleithanische Defizit pro 1871 beträgt achtzig Millionen, davan seien sechzig gedeckt, und zwar: durch drei Millionen Kassabestände, durch Abfuhr aus Landeskassen sechs, durch Steuermehrertrag acht, durch Münzscheingewinn dritthalb, durch Reichs-Aktiva zehn, durch Rückzahlung dalmatinischen Vorschusses vierthalb, durch Aktienbesitz drei, durch Metallwerth zwei, endlich durch den Ueberschuß von 1870 zweiundzwanzig Millionen. Es seien sonach gegen zwanzig Millionen unbedeckt, welche durch eine Rentenschuld aufzubringen wären. Der Budget-Ausschuß war jedach einhellig der Meinung, daß, wenn die gegebenen Ziffern richtig seien, das Defizit mindestens vierzig Millionen Gulden ausmache, weil der Finanzminister den Januar-Conpon 1872 ungerechnet läßt, für welchen die Mittel im Dezember 1871 vorhanden sein müssen. Insbesandere Dr. Brestel unterzog die Aufstellungen Holzgethan's einer scharfen Kritik, auf welche dieser buchstäblich die Antwort schuldig blieb.

Italien.

Florenz, 28. Nov. Im heutigen Ministerrathe reichten Visconti-Venosta, Minister des Aeußern, und der Kultusminister Correnti ihre Demission ein. Veranlassung hiezu gab die Beanstandung der Publikation der päpstlichen Encyclika.

Rom, 29. Nov. Kardinal Antonelli richtete an sämmtliche Repräsentanten des Auslandes beim Heil. Stuhle eine Cirkular-Note, betreffend die Konfiszirung der Encyklika. Dieselbe enthält noch bedeutend schärfere Rekriminationen gegen die italienische Regierung, als die Note wegen der Besitzergreifung des Quirinals.

Frankreich.

* Die Anzeichen über die bevorstehende Uebergabe von **Paris** häufen sich. Zwei Korrespondenzen der D. A. Z. schreiben aus Versailles, daß alles nicht durchaus nöthige Material der Verwaltungsbehörden aus dem großen Hauptquartier nach Berlin zurückgeschafft wurde und daß die preußische Präfektur der Versailler Kommune bei hoher Strafandrohung befohlen, sich bis zum 5. Dez. auf mindestens 4 Wochen verproviantirt zu haben. Die gleiche Zeitung berichtet von einem Lieferanten, der bis zum 9. Dezember 16,000 für die Seinehauptstadt bestimmte Stück Ochsen zu liefern habe. Ebenso werden von Bayern und Baden aus bedeutende Salzsendungen nach Paris dirigirt. Ferner haben aus Versailles preußische Staatsbeamte, welche früher ihren Wohnsitz in Paris hatten, ihren jetzt in Berlin wohnenden Familien die Weisung ertheilt, sich bereit zu halten, innerhalb vierzehn Tagen zurückzukehren. Die Gasfabrikation für Privatgebrauch hört in Paris vom 30. Nov. an auf, da die aus den abgetriebenen Bois de Bologne improvisirte Fabrikation von Holzkohlen zu wenig Material für Beleuchtung der Stadt liefert. Zwischen Gambetta und Favre sollen nach aufgefangenen Ballonbriefen neue Zwistigkeiten ausgebrochen sein.

Tours, 28. Nov. Die Regierung verbreitet folgende Nachrichten: Von der Loire-Armee sind keine offiziellen Mittheilungen eingetroffen. Die Deutschen setzen ihre Bewegung auf Vendome zur Umgehung des linken Flügels derselben fort. Sie haben Mamers (Dep. Sarthe, nördlich von Le Mans) und St. Calais (Dep. Sarthe, zwischen Le Mans u. Vendome) besetzt und rücken gegen St. Cosmes (Dep. Sarthe, Arr. Mamers, östlich von Mamers) vor. Der Kommandant der Nationalgarde zu St. Calais wurde abgesetzt, weil er die Vertheidigung hinderte. Eine preußische Abtheilung ist zu Chateau Renault, 4 Mei-

Großbritannien.

London, 28. Nov. Im auswärtigen Amte konferirte Lord Granville heute wiederholt mit den Vertretern Rußlands, Preußens, Oestreichs und Italiens. Das Projekt, die Pontusfrage in einer Konferenz zu berathen, fand sicherem Vernehmen zufolge seitens der italienischen und englischen Regierung warme und äußerst wohlwollende Aufnahme. Rußland soll seine Zustimmung bereits gegeben haben, der östreichische Botschafter bedauerte, von seiner Regierung noch keine Informationen erhalten zu haben, indeß gab er der Hoffnung Ausdruck, binnen vierundzwanzig Stunden im Besitze derselben zu sein. Ablehnend verhielt sich der türkische Gesandte. Eine Entscheidung über das Zustandekommen der Konferenz dürfte vor Ende dieser Woche nicht zu erwarten sein. Die Konferenz soll in London oder Wien zusammentreten.

Vermischtes.

Florenz, 24. Nov. Die Erdbeben in der Romagna nehmen jetzt eine bedenkliche Progression, ihre häufige Wiederholung hat in dieser Provinz Furcht und Entsetzen verbreitet. In Cesena und Forli kommen die meisten vor und der fernere Aufenthalt der Einwohner dieser Städte ist wirklich gefährdet, denn täglich stürzen Häuser zusammen. Die Zahl der schon Ausgewanderten ist beträchtlich; man sagt, daß mehr als 1500 Leute gestern Forli verließen.

Die Fälschung von Noten der Nationalbank scheint sehr schwunghaft betrieben zu werden. Fast gleichzeitig wurden in Brescia, Rom, Piacenza und Caltanisetta solche Fälscher verurtheilt.

Tages-Chronik.

♂ **Nürnberg**, 30. Nov. In der letzten Zeit hat ein Ausläufer aus Meineck seinem Prinzipal dahier mehrere werthvolle Chatoullen entwendet und solche theils verkauft, theils noch in Verwahrung behalten.

‡ **Nürnberg**, 1. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgerichte kommen am Freitag den 2. Dezbr. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Kartenfabrikanten K. Sichelstiel dahier wegen Vergehens der Stempelfälschung; 9¼ Uhr: dgl. gegen den Dachdecker G. Neubauer dahier und Genossen wegen Gewaltthätigkeit rc.; 10 Uhr: dgl. gegen den Commis K. Weheseitz von hier wegen Vergehens des Betrugs.

† **Wendelstein**, 29. Nov. Im hiesigen Vereinslazareth befinden sich gegenwärtig nachstehende kranke bayerische Soldaten: Xaver Topf von Ornbau, Bez.-Amt Ansbach, Heinrich Golier von Wachholderbusch, B.-A. Naila, beide vom 7. Inf.-Reg.; Georg Erhard von Losau, B.-A. Stadtsteinach, 11. Inf.-Reg.; Andr. Schmidt von Kornburg, B.-A. Schwabach, 15 J.-R.

-z- **Ansbach**, 29. Nov. (Schwurgericht.) Der Schreinergeselle Gg. Schüler von Berching ist angeklagt, ein Verbrechen der Nothzucht im Zusammenflusse des Mißbrauchs zum Beischlafe, ein Verbrechen der Nothzucht und ein Vergehen des Diebstahls dadurch begangen zu haben, daß er am 24. Sept. l. J. an einem Waldessaum ein 10jähriges Mädchen durch Bedrohung und dadurch erzeugte Beängstigung gezwungen hat, sich zu entkleiden und sich ihm zur Befriedigung seines Geschlechtstriebes hinzugeben, daß er Tags darauf eine 43jährige Ehefrau durch Drohen mit Erstechen und Bauchaufschlitzen, durch Ansetzen eines Messers an ihren Hals und durch Beibringung mehrerer Schnittwunden an den Schenkeln trotz kräftigen Widerstands und flehentlicher Bitten zum Beischlafe genöthigt, daß er endlich das Messer, dessen er sich dabei bediente, zuvor aus einem Schleusenwärterhause, in dem er die vorhergehende Nacht zugebracht hatte, gestohlen habe. Durch Wahrspruch der Geschwornen wurde derselbe eines Verbrechens des Versuchs zum Verbrechen der Nothzucht und des Verbrechens des Versuchs zum Mißbrauch des Beischlafs (bezüglich des ersten Falles), des Verbrechens der Nothzucht (2. Fall) und des Vergehens des Diebstahls (weil im Rückfalle) für schuldig erkannt und vom Schwurgerichtshofe zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Am 26. Nov. machte ein Arrestant, während der Eisenbahnzug den Tunnel bei Donauwörth passirte, einen Fluchtversuch, indem er durch das Fenster des Waggons sprang, kam unter die Räder des Zuges und wurde todtgefahren.

untreue: Freispruch. J. Baer, Dienstknecht von Siebersberg, Diebstahl: 5 Jahre Zuchthaus. Joh. und A. Schießl, Maurerseheleute von Gangkofen, Diebstahlsverbrechen: Ersterer 10 Jahre Zuchthaus, letztere wegen Theilnahme: 3 Jahre Gefängniß.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Von den bereits gezogenen Nummern der Verloosungen von Pfandbriefen der bayer. Hypotheken- und Wechselbank sind weiters folgende à 100 fl. noch unerhoben: 37,451, 37,522, 37,722, 37,781, 37,751, 37,957, 38,256, 38,556, 38,956, 39,112, 39,309, 39,512, 39,666, 39,679, 39,709, 39,712, 39,866, 39,966, 40,013, 40,122, 40,480, 40,507, 40,607, 40,718, 41,057, 42,106, 42,506, 43,259, 43,279, 43,342, 43,379, 44,108, 44,472, 45,033, 45,133, 45,333, 45,666, 46,593, 46,793, 47,873, 48,137, 48,140, 48,340, 48,365, 48,437, 48,440, 48,537, 48,637, 48,737, 48,840, 48,965.

-m- Für die Leitung der von den deutschen Truppen okkupirten französischen Bahnlinien bestehen 3 Betriebskommissionen, welche in Straßburg, Epernay und Nanzig ihren Sitz haben und der Exekutivkommission in Versailles untergeordnet sind. Das Betriebspersonal ist aus Beamten und Bediensteten aller deutschen Bahnverwaltungen zusammengesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bewerbungen um die dahier erledigte Stelle eines **Stadtmusikers** mit einem fassionsmäßigen Jahresertrag von 401 fl. 42 kr. werden von unterfertigter Behörde im Laufe der nächsten 4 Wochen entgegengenommen und sind Bewerber zu Probeleistungen eingeladen.

Weißenburg, 28. Novbr. 1870.

Stadtmagistrat:
Fleischmann.

Bekanntmachung.

Reich, Concurs.

Im Auftrag des k. Bezirksgerichts Fürth versteigere ich in der Concurssache des Glasermeisters Bonifazius Reich von Fürth am

Montag, den 9. Januar 1871,
Vormittags 10—11 Uhr,
in meinem Amtszimmer L 386a Häfnersplatz dahier

das zur genannten Concursmasse gehörige Anwesen Haus S Nr. 802 in der Theresienstraße zu Nürnberg, bestehend aus Plan-Nr. 848 zehn Dezimalen Wohnhaus mit Hofraum, dann Stallung mit überbauten Futterböden am Egydienplatz, sammt Forstrecht im jährlichen Bezug von 4 Mäß Scheit-, dann 8 Mäß Stockholz und 100 Bund Wellen, geschätzt auf 25,000 fl., belastet mit einem jährlichen Eigengelde von 2 fl. 41 kr. und brandversichert mit 21,000 fl.

Das Wohnhaus, bestehend aus Vorder-, Seiten- und Hinterhaus, ist 4 Stockwerk hoch, von gemischter Bauart, mit Ziegeln doppelt gedeckt. Die im Vorderhause eingerichtete Wasserleitung geht durch alle Stockwerke.

An diesem erstmaligen Verstriche erfolgt der Zuschlag nur dann, wenn wenigstens der Schätzungswerth erreicht wird.

Sollte an dem ersten Verstrichstermine die Taxe nicht erreicht werden, so setze ich für solchen Fall hiemit zugleich zum zweitmaligen Verstriche Termin auf

Montag, den 23. Januar 1871,
Vormittags 10—11 Uhr,

ebenfalls in meinem Amtszimmer dahier an.

An diesem zweiten Termine erfolgt alsdann der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Unbekannte Steigerer haben sich sofort am treffenden Verstrichstermine über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Das Haus kann jederzeit eingesehen werden.

Nürnberg, am 8 November 1870.

(L. S.) **Oneis**
königlicher Notar.

Bekanntmachung.

Gemäß Kuratelverhandlung des kgl. Landgerichts Hersbruck versteigere ich

Dienstag, den 13. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,

im Laas'schen Gasthaus in Alfalter nachbeschriebene Immobilien der Buchner'schen Schmiedsehelente Hs.-Nr. 9 in Alfalter, Steuergemeinde Alfalter:

20,60 Tagw. Wohnhaus, Stadel, Backofen, Kohlhütte, Hofraum, Schmiedstatt mit Schmiedrecht, Gemeinderecht, Gärten, Aecker, Wiesen, Waldungen, Oedungen, Hopfengärten, Pl.-Nr. 8, 5, 4, 719, 794, 187, 503ab, 511, 988, 1021, 1229, 251, 252, 76, 118, 62, 64, 871, 508ab, 1006*, 910, 911 an den Meistbietenden und wird die Genehmigung des Hinschlags der Kuratelbehörde vorbehalten.

Hersbruck, 22. November 1870.

Dinkel, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

In meiner Eigenschaft als Verlassenschaftskommissär versteigere ich im Auftrag der Nachlaßbetheiligten

Freitag, den 16. Dezember,
Früh 9 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus des verlebten Messerschmieds Paul Schneider in Hersbruck, Plan-Nr. 879½, eine Decimale mit Stall, geschätzt auf 1000 fl.

Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Am nämlichen Tag Früh 11 Uhr versteigere ich im Schneider'schen Haus die Mobilien, geschätzt auf 25 fl. 45 kr.

Hersbruck, 25. November 1870.

Dinkel, k. Notar.

G.-R. Nr. 765.

Bekanntmachung.

Reustein c. Schönlein
versteigere ich am

Freitag den 9. Dezember lfd. Jahrs
Vormittags 8 Uhr

in der Behausung der Beklagten zu Wetzendorf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung

1) eine trächtige Kalben,
2) eine trächtige Kuh,
3) circa 18 Centner Heu und Ohmet,
4) einen Schober Kornstroh,
5) zwei Wägen und
6) 200 Stück fichtene Hopfenstangen,

und sind Strichslustige hiezu eingeladen.

Lauf, den 24. November 1870.

Der Amtsverweser des kgl. Gerichtsvollziehers Singer
Toussaint.

Ulmer Dombau-Loose

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000 2c., sind um 35 kr. in der Exped. ds. Blattes fortwährend zu haben.

Häfnersplatz nächst der Himmelsleiter.

Die Schuhhandlung

von **Friedrich Kaul** (Häfnersplatz),

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison ihr aufs reichhaltigste assortirtes Schuhwaarenlager aller Gattungen zur geneigten Abnahme bestens.

Reelle Bedienung, solide Waare, billigste und feste Preise.

Reparaturen werden prompt besorgt und billigst berechnet.

Gräfenhan & Jacobi's Kräuterliqueur,

bekannt wegen seinen vortrefflichen Bestandtheilen und seinem angenehmen Geschmack, empfehlen die Originalflasche (1 bayer. Maß enth.) 54 kr.

J. N. Leinberger, Jakobstraße
Raiser & Keller, Winklerstraße.
Andr. Zöllner, Lauferschlagthurm.

NB. Leere Flaschen werden à 8 kr. retour genommen.

Auswanderer nach Amerika

befördert mittelst der ausgezeichneten Dampfer des norddeutschen Lloyd billigst und prompt **Sigm. Schlichtling**, General-Agent für Bayern, neue Gasse S 1187, und **Heinr. Kleining**, Special-Agent, Tucherstraße S 1087.

Carl Lotter (vorm. Klingenfeld & Co.)

Nürnberg, Fischergasse,

empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1:50 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.

Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Feinste

Glycerin-Transparentseifen,

das Stück 6 bis 36 kr.,

medizinische Seifen,

als: Arnica, das St. 12 kr., Jod 12 kr., Tanin (balsamische Erdnußöl) 6 und 18 kr., Fichtennadel 9 kr., arom. med. Kräuter, Theer 6, 9 und 12 kr., Schwefelseife 12 kr., und ferner: Fleck-, Gallen-, Honig-, Rasir-, Moschus-, Veilchen-, Rosen-, Mandelkleien-, Reismehl- und Figurenseife.

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

Für **Transparente**, als auch für Fenster-Rouleaux passend.

Germania, die Wacht am Rhein,
Germania, auf dem Meer,
Ludwig II. König von Bayern,

König und Prinzen von Preußen, Bismarck, Moltke 2c., Siegeskränze mit verschiedenen Inschriften, sämmtlich sehr schön auf Leinwand beiderseits gemalt, empfiehlt sehr preiswürdig.

Wilh. Lebenbauer am weißen Thurm,
Nürnberg.

Ofenschirme

fein Blech lackirt von fl. 4. bis fl. 25. das Stück empfiehlt

L. Karl Tösch, Eisenhandlung,
Laufergasse in Nürnberg.

Zu beziehen durch **J. A. Steins** Buchhandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayr. Hof:

Taschenbuch
der

Geheimmittellehre.

Eine kritische Uebersicht
aller bis jetzt untersuchten Geheimmittel.
Zunächst für Aerzte und Apotheker,
dann zur Belehrung und Warnung für Jedermann
herausgegeben von
G. C. Wittstein.
Dritte sehr vermehrte Auflage.
8. 16½ Bog. geh. Preis 25 Sgr. od. 1 fl. 24 kr.

Die beiden ersten Auflagen dieses vortrefflichen Buches, welches die Geheimmittel-Industrie und den mit ihr getriebenen Schwindel enthüllt, haben sich binnen weniger Jahre vergriffen. Die dritte soeben erschienene Auflage ist um mehr als hundert neue Artikel vermehrt und vermag überall auf diesem Gebiete den erwünschten Aufschluß zu bieten. Einem ausgesprochenen Wunsche zufolge ist denjenigen Mitteln, deren Gebrauch bedenklich ist, das Wort „Schädlich" oder „Giftig" beigefügt. Und so möge denn dieses gute Buch, schon in vielen Familien heimisch, auch ferner Segen stiften.

(Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen.)

Verkauf oder Verpachtung.

Ein im besten Betrieb stehendes

Mühlanwesen

neuester Konstruktion und im guten baulichen Zustande ist, mit oder auch ohne Grundbesitz, Familienverhältnissen wegen **aus freier Hand** zu verkaufen oder auch zu verpachten. Briefliche Anfragen besorgt unter **J. 1484** das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Pianino,

welches sehr gut gehalten und stimmhaltig ist, wird verkauft. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Dezimalwaage ist zu verkaufen. Pfeifergasse 1235, 3. Stock.

Ein sehr schönes Leiterwägelchen für Knaben und ein großer Epheustock sind billig zu verkaufen. Tafelfeldstraße VII Hs.-Nr. 11.

Eine Holzgalanterie-Schneidmaschine ist zu verkaufen. Kanalstr., Gostenhof, Hofmann'sche Wirthschaft.

Ein sehr gut erhaltenes Tafelpiano, 6 Oktav, ist zu verkaufen.

Ein Sopha, 2 schöne Ueberzieher werden S 32/469a obere Schmiedgasse Parterre verkauft.

Ein guterhaltenes Bodenseil wird gekauft S 40a.

Großpfragnerei-Verpacht.

Eine sehr frequente Großpfragnerei dahier in guter Geschäftslage ist mit sämmtlichen Parterrelokalitäten und Geschäftsutensilien zu verpachten. Näheres bei Commissionär **Furkel**, S 486b in der obern Krämersgasse am Albrecht Dürerplatz.

Wirthschaftspacht-Gesuch.

Ein solider, gewandter, zahlungsfähiger Wirth sucht eine frequente Wirthschaft zu pachten oder auch als **Geschäftsführer** ein derartiges Haus zu übernehmen.

Gefällige Offerte unter F. **1485** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

4—5000 fl. I. Hypothek wird auf ein Mühlanwesen gesucht. Achtfacher Werth. Zuschriften unter Nr. 7 franco besorgt die Exp. d. Bl.

Ein solider Mann,

mit empfehlenden Zeugnissen versehen, sucht in einem kaufmännischen oder anderen Geschäfte als Auslaufer, Packer 2c. Unterkunft. Näheres unter G. **1482** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein junger thätiger Mann, der sich für die Reise eignet, findet (vorläufig) gegen Provision angenehme Stellung (bei entsprechenden Leistungen gegen Salair). Eintritt sogleich. Berücksichtigung finden Offerte sub A G. 7 mit Abschrift der Zeugnisse und **genauen** ausführlichen **Angabe** des Alters, Beschäftigung, Ansprüche 2c.

Lehrling gesucht

Für einen jungen Mann aus guter Familie, der der nöthigen Vorkenntnisse besitzt, ist in einem hiesigen Bankgeschäfte die Stelle eines Lehrlings offen. Anmeldungen unter **O. 1489** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Eine Ladnerin,

welche mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht gleiche Stellung in einem **Spezerei-** oder anderen Geschäfte. Offerte unter M **1487** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein im Felde stehender Forstmann sucht seinen einjährigen Jagdhund, womöglich bei einem Herrn Kollegen gegen anständiges Kostgeld baldigst unterzubringen. Adressen werden unter **H W** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Laden zu vermiethen.

In frequentester Lage der Ludwigsstraße, nächst der Kaserne, ist ein kleiner, heizbarer Laden am Ziel **Walburgis 1871** zu vermiethen. Näheres unter L. **1486** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ladenvermiethung.

Ein großer Laden in bester Geschäftslage ist sofort oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres in der Weißwaarenhandlung Louis Müller am Markt.

Eine stille Familie ohne Geschäft sucht eine schöne Wohnung im Preise von circa 400—500 fl., am liebsten vor der Stadt bis Ziel Walburgis zu miethen. Gef. Offerten sub **B** Nr. 100 an die E. d. B.

Möblirte und unmöblirte Zimmer in Mitte der Stadt sind zu vermiethen. Insel Schütt, Gasth. Pegnitz.

Auf dem Josephsplatz Nr. 28 ist ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine geräumige Wohnung, Mitte der Stadt, wird bis Walburgi zu miethen gesucht. Adressen werden unter K Nr. 1 in der E. d. B. entgegengenommen.

Hauptgewinne: Thlr. 25,000, 10,000, ... 1000, sind à fl. 1. 45 kr. in der Exp. ds. Blattes fortwährend zu haben. Auswärtigen Bestellungen wolle eine 3-kr.-Marke beigefügt werden. Prospekte gratis.

Albert Krage,
Klaragasse 10.

Mechanische Werkstätte, Lager physikalischer, medizinisch-diagnostischer und therapeutischer Apparate.

Für Aerzte:

Galvanische Batterien zur Anwendung des konstanten Stromes, bewährter eigener Konstruktion, transportabel, mit Stromwähler als Moderator, mit Kommutator zum Wenden und gleichzeitig zum Unterbrechen des Stromes.

Seit 2 Jahren in Anwendung im deutschen Hospital in London, Krankenhaus in Augsburg ꝛc., sowie hauptsächlich in der Privatpraxis.

Batterien und Instrumente für Galvanokaustik.

Galvanische Elemente jeder Konstruktion, zum elektrischen Licht, für technische Zwecke ꝛc.

Induktionsapparate für physiologische Zwecke nach Dubois-Reymond, Baierlacher, Stöhrer, Rhumkorff ꝛc.

Apparate zur Laryngoskopie mit Drummond'schen Kalklicht, Gas- oder Petroleumlampe als Beleuchtungsquelle, komplet, mit verstellbarem Tisch von 25—150 fl.

Ohrenspiegel nach Tröltsch und Weber.

Augenspiegel, Beleuchtungsspiegel mit Brille nach Semmeleder, Kehlkopfspiegel nach Tobold, Wintrich ꝛc.

Spirometer, Anästhesie-Apparate nach Richardson für niedere wundärztliche Operationen.

Kunst- u. Handelsgärtnerei

von

F. B. Ziegel, Firma: C. A. Gende,

Gostenhof, Hauptstraße Nr. 84,
nicht mehr Nr. 15

empfiehlt zur Zimmerdekoration prachtvolle Blattpflanzen, wie: **Ficus, Dracenen, Philodendrons, Palmenarten,** gefüllte Primeln u. s. w. **Bouquets** von den feinsten frischen **Blumen** werden jederzeit auf das geschmackvollste angefertigt und liegen die elegantesten Manchetten zu denselben auf Lager bereit. Bestellungen auf alle in mein Geschäft einschlagende Artikel übernimmt Herr **Geißler**, Laden Ecke Café Lotter, entgegen und werden dieselben pünktlich effektuirt.

Das Möbelmagazin

von

Georg Stoltze, Tapezier,

Paniersplatz 707 II,

empfiehlt sein reichholtiges Lager **aller Sorten Polstermöbel** von den **feinsten Garnituren** bis zum **gewöhnlichsten Sopha. Chaiselong, Pariser,** wie andere **Divans, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Schaukel-** und **Klappstühle** in größter Auswahl. — **Matratzen,** sowie alle anderen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten werden auf's **Billigste** und **Solideste** schnell angefertigt.

NB. Zur herannahenden Weihnachtszeit empfehle mich zum geschmackvollsten Anfertigen aller **Stickereiarbeiten.** Hochachtungsvollst

der Obige.

Eiserne Pumpen

liefert und richtet jede

Pumpen-Anlage

vollständig und billigst ein

Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co., Nürnberg

Von **Waizen-** und **Roggenmehl** in guter Waare, kann für nächste Zeit bedeutende Quantitäten, gegen Cassa ab hier, abgeben

Christian Koehler,
Mühlhausen i. Th.

... hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem **Flachs** und **Hanf,** sowie Abwerg, nachbenannte Herren ermächtigt, und vermitteln dieselben auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneter **Güte.** — Garnmuster liegen bei denselben zur Ansicht — Der Spinnlohn beträgt **4 kr.** für den bayer. Schneller von **1400** bayer. **Ellen Länge.**

Flachs- & Wergspinnerei.
M. Drossbach & Comp.

Niederlagen in:

Ansbach: Herr Carl Behringer.
Beilngries: Hr. Josef Nucker.
Berching: Hr. J. Neuschwendner.
Dinkelsbühl: Hr. Chr. Metzger.
Eichstätt: Frln. Cresc. Zeininger.
Ellingen: Hr. Herm. Wassee.
Feuchtwangen: Hr. G. Belschner.
Gunzenhausen: Hr. J. A. Eberlein.
Heidenheim a. H.: Hr. R. Gunz.
Kipfenberg: Hr. J. Homeyer.
Langenfeld: Hr. J. Bender.
Lauf: Hr. Andreas Zitzmann.
Markt-Erlbach: Hr. J. U. Wagner.
Mönchs-Deggingen: Hr. F. C. Schweitzer.
Neustadt a. d. Aisch: Herr Georg Böhelm's Wwe.
Ornbau: Herr Silvest. Gößler.
Pappenheim: Herr W. Bergmüller jun.
Rothenburg a. T.: Herr Ferd. Breyer.
Titting: Herr Mart. Wagner.
Wassertrüdingen: Herr Hirsch Reh.
Weissenburg a. Sand: Herr Georg Beck.
„ „ Herr G. M. Strunz.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei,

hintere Ledergasse 223, II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:

Visiten- u. Adresskarten,
Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig.

Marsala ächt,

(ffl. sizil. Wein),

als sehr edler, haltbarer Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend.

A. Daßdorff, Vorstadt Wöhrd.

Brennholz-Verkauf.
Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Fohrenholz in bester Qualität in $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$ Mäß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

Zucker

feinen weißen gemahlen, ganz rein zum Backen, das Pfund 20 kr., sowie:

Mandeln, neue, süße und bittere, **Citronat,** frisches, und süße **Pomeranzenschaalen, Back-Oblatten,** alle **Gewürze** ganz und gestoßen,

empfiehlt **Max Gräbner**
am Spitalplatz.

Kunstmehl.

Bei herannahender Weihnachtszeit bringen wir unsere **anerkannt**

feinen und feinsten Mehle

empfehlend in Erinnerung.

Niederlage der Kunstmühle Neumarkt
im Plobenhof.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dörr.**

Acht amerikanisches Vulcan-Oel,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Commissions-Lager

von **Bordeaux- und Burgunder-Weinen, Champagner, spanische Weine, Liqueurs u. Spirituosen in Flaschen**

vom Hause Th. de Buttó, Bordeaux & Tain.

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrlichen Publikum dies Lager von ganz rein gehaltenen Weinen zur gefälligen Beachtung. **Joh. Pergher,**
Marienvorstadt, Flaschenhofstraße Nr. 6.

Regenschirmständer,
Kohlenbecken,
Kohlenbügeleisen empfiehlt

Johann Wolf,
vorm. J. W. H. Drexel.

Wergel

mit neuer Konstruktion von fl. 45. an liefert das Maschinen-Geschäft

Moritz Weil jun., Frankfurt a. M.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Weiß-** und **Wollwaaren** bei

Wittwe Rena am weißen Thurm.

Springfedern, verkupfert und blank, **Möbelnägel** in Porzellan und Metall, **Verzierungsstifte** in großer Auswahl, **Tapezier-** und **Sattlernägel** zu sehr billigen Preisen bei **Chr. Weimeran,**
Eisen- und Metallwaarenhandlung.
Karlstraße S. 112.

Weißen flüssigen Leim von Ed. Gaudin in Paris verkauft, à Flacon 14 und 28 kr.,

Johs. Engelhard jun.,
nächst dem schönen Brunnen.

In einem lebhaften Städtchen Unterfrankens, in Mitte wohlhabender Marktflecken, ist eine im besten Betriebe stehende Konditorei nebst Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe bietet einem thätigen Manne, der über ein Vermögen von 3 bis 4000 fl. zu verfügen hat, sehr vortheilhafte Gelegenheit zu gesicherter Existenz, und ist zu jeder weiteren Mittheilung gerne bereit die Konditoreiwaaren-Fabrik von **Karl Bierhals** in Nürnberg.

Eine kleinere gut rentirende Fabrik (oder sonst ein lukratives Geschäft) werden unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten sind franco **unter A Z Nr. 150 poste restante Fürth unter** Zusicherung strengster Diskretion erbeten.

Agenten-Gesuch.

Für ein lucratives Geschäft, ohne wesentliche Concurrenz, werden für **Nürnberg** und **Fürth** tüchtige Platzagenten gesucht. **Erforderniß: ausgebreitete persönliche Bekanntschaft unter dem Gewerbe- und besseren** Bürgerstand. **Offerten sub A. Y. 103 sind im** Annoncen-Bureau **von G. L. Daube & Co. in Nürnberg** abzugeben.

Ein tüchtiger Konditorgehilfe, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht sofort dauernde Kondition. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine alleinstehende ältere Dame sucht bis Lichtmeß 1871 ein heizbares Zimmer mit Alkov und Kammer. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Parterre-Wohnung, wozu auch Lagerraum gegeben werden könnte, ist sofort oder nächstes Ziel zu vermiethen.

Die K. K. priv. Zinnkapsel-, Staniol- und Folie-Fabrik
von
Berolzheimer & Brandeis
in **Wilhelmshof** bei **Klentzsch,**
empfiehlt ihre Fabrikate mit dem Bemerken, daß Proben und Preiscourante in Fürth eingesehen und ausgegeben werden, Ordres darauf angenommen und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.



Ernst Meck
in Nürnberg
Fabrik feuerfester und diebessicherer Geldschränke,
mehrfach erprobt und versehen mit den meisten Verbesserungen, die ich auf der Pariser Weltausstellung wahrnehmen konnte. Elegante Schreibtische, sowie Sekretäre mit feuerfesten Einsätzen; Alles in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Großes Lager von Nähmaschinen.
Unterzeichnete halten stets auf Lager mehrere **Arten** von **Nähmaschinen** aus deutschen und Amerikaner Fabriken, für Familien und Gewerbtreibende. Die Preisermäßigung erstreckt sich somit, daß Jedermann es ein Leichtes sein kann, bei Bedarf sich eine **Maschine** anzuschaffen. Mehrjährige Garantie bei gründlichem Unterricht wird beigegeben. Einer regen Annahme sieht entgegen
Achtungsvollst
Joh. Müller & Söhne,
Josephsplatz 23, 1 Stock.

Steinkohlen
in Wagenladungen à 200 Ctr. liefert
Nürnberg. **Th. Lammers,**
Blumenstraße 14, Marienvorstadt.

Gebrüder Clauss in Nürnberg,
Marien-Vorstadt, Gleisbühlstraße Nr. 4,
empfehlen **vorzüglichen Dyckerhoff**'schen
Portland-Cement.
Preisliste mit Gebrauchsanweisung gratis.

Anzeige.
Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten **B. Rau,** Hebamme,
Kappengasse Nr. 18 in Nürnberg.

Teppiche,
feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung
Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L Nr. 174 Oberwöhrdstraße.

Nußschalen-Extract
zum Färben der Haare,
das Glas 24 kr.
Dieser vegetabilische Extract gibt rothen und grauen Haaren eine andauernd dunkle Farbe, die nicht abgeht und diese bei längerem Gebrauche schwarz färbt und denselben Glanz und Frische verleiht.
Wunderlich's Parfumerie-Fabrik,
Kaiserstraße 29.

Um aufzuräumen in diesem Jahre noch verkaufe ich **gut gefeilte Harmonika-Plättchen** (Stimmen), runde und lange, für **Flaschner, Metalldrücker &c.** zu herabgesetzten Preisen. **Sebast. Keller,** Instrumentenmacher,
vormals Löhner,
Heugäßchen S Nr. 948.

Neues Grünkorn,
beste Habergrütze, ächt ostindischen Perl- und Mark-Sago, feinste Fadennudeln und vorzüglichen ungarischen Gries empfiehlt billigst
J. Murschhauser,
innere Laufergasse S 1016.

In der **v. Ebner**'schen Buchhandlung, Königsstraße 4, ist zu haben:
(Beste Anweisung, Briefe in fließendem Style zu schreiben):
Vollständiger Briefsteller.
Enthält die gründlichsten **Anweisungen, Familien-** und **kaufmännische Briefe** nach **180 Musterbriefen** in bestem Style schreiben und einrichten zu lernen. Ferner **100 Formulare** zu **Eingaben, Gesuchen,** Einklagung von **Buchschulden, Vollmachten** und **Kontrakte** aller Art.
Von **W. G. Campe.** Achtzehnte verb. Aufl.
54 kr.
Von diesem allgemein beliebten Briefsteller mußte jetzt die achtzehnte verbesserte Auflage veranstaltet werden.

Privat-Entbindungen
unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit und unter billigsten Bedingungen. Briefe franco. F. F. F. Heidelberg, Karpfengasse 4.

Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Schöne gutsingende Kanarienmännchen auch Weibchen nebst verschiedenen Vogelkäfigen sind zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Für jeden Bücherfreund!
Die besten Bücher! Neu!
Pracht-Kupferwerke, Klassiker, interessante Werke und Schriften &c. &c.!!
in neuen, completen Exemplaren,
daher als **schönste Festgeschenke** zu
Ausverkaufs-Spottpreisen!!

Moderne Klassiker, sämmtliche (Heine, Börne, Humboldt &c.) 30 starke Bände, mit ca. 60 feinen Stahlstichen, nur 2 Thlr. 28 Sgr. (Werth über das Dreifache.) — **Illustrirte Geographie,** neueste 6te Auflage mit vielen 100 Abbildungen nebst Atlas von 56 kolorirten Karten, groß Folio, elegant, nur 2 Thlr. — 1) **Conversations-Lexikon,** Neuestes Grosses, Allgemeines, neueste Auflage, vollständig a A—Z, in starken Oktavbänden, (jeder Band ca. 650 Seiten) größtes Lexikon-Format, eleg., 1869 nur 2½ Thlr. — **Reisebilder u. Jagdskizzen** aus Indien, berühmtes Prachtkupferwerk, mit den vielen prachtvollen kolorirten Kupfertafeln, groß Format, eleg., nur 45 Sgr. — **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas,** Größter, von Reichenbach, mit über 1000 naturtreuen Abbildungen, nebst Text, größtes Quer-Quart, elegant gebunden, nur 50 Sgr. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien,** großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart, für den **Salon** und **Büchertisch,** mit 45 gr. Pracht-Stahlst., **Kunstblätter** (**Raphael, Rubens,** van Dyk, Rembrandt &c.) nebst kunstgeschichtlichem Text, u. Biographien der Künstler, 1869, Quart, eleg., statt 16 Thlr. nur 2½ Thlr. (Als schönstes Geschenk passend.) — **Geschichte des Rabbi Jeschua ben Jossef Hanozari,** genannt **Jesus Christus,** einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst actengemäßer Darstellung des jüdischen Prozesses, 4 Bände Oktav, ca. 200 Bogen, statt 8 Thlr. nur 3 Thlr. (NB. Von diesem Werke, **einzig** in seiner Art, existiren nur wenig Exemplare, da der größte Theil verbrannt wurde.) — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit der **Kaulbach**'schen Stahlstich-Gallerie. 2) **Gallerie Europäischer Städte,** Kupferwerk groß Oktav, mit 40 berühmten Stahlstichen. 3) **Lessing's** Werke, eleg. gebunden, alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — 1) **Göthe's Werke,** eleg. gebunden, 2) **Deutsches Volksleben,** mit prachtvollen Kupfern, zusammen nur 3 Thlr. — **Ida,** Memoiren einer Schauspielerin, von Bode, 24 Sgr. — Amour secret, in 8 Kunstblättern 2 Thlr. — **Capitain Marryat's Seeromane,** 14 Bde., schöne deutsche Okt.-Ausg., nur 2 Thlr. — **Flygare Carlén's** so beliebte Romane, 70 Thle., nur 2½ Thlr. — **Jugend-Zeitung,** die große deutsche, nur 24 Sgr. — **Düsseldorfer** Künstler-Album, berühmtes Kupferwerk in Quart, der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, Original-Pracht-Einband mit Goldschnitt, nur 2½ Thlr. — **Paul de Kock's humorist.** Romane, beste illustrirte Pracht-Ausgabe, 50 Theile mit 50 Illustrationen, nur 2½ Thlr. — Die **Mysterien des Serails** und des türkischen Harems nur 24 Sgr. — **Dichter-Album** (Großes Pantheon), elegantester Prachtband mit Goldschnitt, 40 Sgr. — Die **Geheimnisse** der Demi-Monde, 3 große Oktavbände, nur 1 Thlr. — **Boz** (Dickens) beliebte Romane, 17 Bände Oktav, nur 2 Thlr. — **Psyche** u. Raphael, 24 Kunstblätter Quart, nur 2½ Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch, ca. 400 Geheim- und Sympathiemittel, 21 Sgr. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse (sehr selten und gesucht) nur 3 Thlr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit Kupfertafeln, nur 35 Sgr. — **Walter Scott's** 16 Romane, in 110 Bdn., nur 3 Thlr. 28 Sgr. — 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, mit 300 Illustrat., pompös geb., 2) **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bände gr. Oktav, Ladenpreis 6 Thlr., beide Werke zus. nur 2½ Thlr. — **Landwirthschaft,** Allgemeine, des 19ten Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, 30 Bde. mit 2500 Abbildungen, nur 2 Thlr. 28 Sgr. — **Venedig** u. **Neapel,** mit 48 Stahlstichen von Poppel u. Kurz, gr. Okt., nur 40 Sgr. — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kunstblättern, nur 3 Thlr. — Die geheime Hilfe, von Dr. Heinrich (versiegelt), 1½ Thlr. — Deinhardstein's Werke, Pracht-**Ausgabe** in 7 Oktavbänden, statt 12 Thlr. nur 50 Sgr. — **Chevalier Faublas** beste deutsche Ausgabe 4 Oktavbde. mit Kupfern, nur 2 Thlr. 28 Sgr. — **Casanova's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche **illustrirte** Pracht-Ausgabe, in 17 Bänden, groß Oktav, mit sämmtlichen Kupfertafeln, statt 15 Thlr. nur 5 Thlr. — Schönheits-Album, mit 52 feinen Stahlstichen, Einband mit Goldschnitt, 28 Sgr. — Hamburger Broschüren von 10 Sgr. — 2 Thlr., je nach Order. — Rußland und die Russen, 3 Quartbde., (sehr selten), 2 Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., Klass.-Form., 3½ Thlr. — Album von Schleswig-Holstein, mit 24 feinen Stahlstichen, Quart, elegant, nur 1 Thlr. — **Bibliothek** deutscher Original-Romane der beliebtesten neuen deutschen Schriftsteller, 10 starke Oktavbände, nur 45 Sgr. (Werth über das Sechsfache.)

MUSIKALIEN!!

Opern-Album, 12 große Opernpotpourri's für Piano, (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin &c. &c.), alle 12 Opern beisl. ausgest., zus. nur 2 Thlr.! — **Der musikalische Hausfreund,** 12 elegante Salon-Kompositionen für Piano, nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album für 1871,** die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Ansicht von Hamburg, elegant, nur 1 Thlr. — Tanz-Album für 1870, ebenso, 1 Thlr. — Tanz-Album für Violine f. 1871, 1 Thlr.! — **30** der beliebtesten Tänze für Klavier, einzeln 1½ Sgr., zus. 1 Thlr. — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Lucia, Hugenotten &c.) 12 Opern, zus. nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 Thlr.! — **Schubert's 80** Lieder, elegant 24 Sgr.! — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Salon-Kompositionen von Godfroy, Kafka, Richards, Ascher &c., sehr eleg., nur 1 Thlr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien &c., der beliebtesten Komponisten, zusammen eleg., nur 2 Thlr. — **Beethoven** und **Mozart's sämmtliche (54)** Klavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zus. nur 2 Thlr. — **Concert-Album,** für die eleg. Welt, die schönsten Klavier-Kompositionen, leicht und brillant, mit Kunstblättern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr.!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch **Kupferwerke, Klassiker** &c.

Geschäftsprinzip seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt emballagefrei in nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren, unter Garantie effektuirt. Man wende sich daher nur direkt an die

Export-Buchhandlung von J. D. Polack in Hamburg.
Geschäftslokalitäten Bazar 6/3.
Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **zoll- und steuerfrei.**



meines eignen Fabrikats,
Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt
P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (**Adolf Költner**) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu haben:
(Selbst-Anfertigung aller Arten Raketen:)
Der Luftfeuerwerker,
oder gründliche Anweisung zur Luftfeuerwerkerei, als: **Schwärmer, Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Feuerräder** und **Kanonenschläge.**
Von A. Loden. 54 kr.
Der Text ist noch mit 30 Abbildungen, wie auch einer Anleitung zum Arrangement eines vollständigen Feuerwerks erweitert.

Ein kleines Haus im guten Zustande, Parterre und 2 Stock, nebst Waldrecht, am Panierplatz, ist zu verkaufen. Preis 3300 fl. Untere Söldnersgasse, S. 633.

Eine Seifensiederei wird zu kaufen gesucht. Näheres unter A. B. an die E. d. Bl.

Ein leichter, einspänniger Zufuhrwagen wird Nr. 20 Karolinenstraße zu kaufen gesucht.

Drei Wirthschafts-Realrechte sind sofort zu verpachten. **Chr. Heinr. Geyer,**
Commissionär.

Eine solide, frequente Wirthschaft wird sogleich oder bis zum Ziele Lichtmeß zu pachten gesucht.

Ein solides Mädchen, welches im Weißnähen, Kleidermachen und sonstigen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bald als Ladnerin oder sonst eine ihren Kenntnissen entsprechende Stellung.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein Commis, mit engl. und französ. Sprache vertraut, bis dato als Correspondent in Exporthäusern thätig, sucht einen Posten. Gef. Anerbieten unter S. Nr. 3 an die E. d. Bl.

Eine geprüfte Lehrerin,
welche mehrere Jahre in einer Familie Erziehung und Unterricht der Kinder geleitet, und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle.
Gefällige Offerten unter K. F. 231 befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Wien.**

Ein kräftiger, junger Mann sucht als Ausläufer oder in einem Hopfengeschäfte Unterkunft.

Zu vermiethen S 1342 hintere Landauergasse ein heizbares, möblirtes Stübchen an einen soliden Herrn.

Ein geräumiges, trockenes Gewölbe zum Lagern für Zwetschgen, Salz &c., ist L. 400 zu vermiethen.

Am Lauferplatz 1389 ist eine große freundliche Wohnung im 2. Stock bis Lichtmeß oder Walburgis zu vermiethen.

Eine große freundliche Wohnung, 2. Etage, am Josephsplatz, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Waschhaus und Bodenantheil und allen andern Bequemlichkeiten ist am 1. Februar l. J. zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Laden nebst Ladenstübchen, auch als **Comptoir** oder **Bureau** passend, in Mitte der Stadt, ist von Walburgi an zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung 1. Stock ist zu vermiethen und kann sogleich oder bis Ziel Lichtmeß bezogen werden. Zu erfragen Geyersberg S 273.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S, 541 am Rathhaus.

Reichstage lediglich die Ueberweisung der für das bayerische Heer erforderlichen Summe an Bayern nachzuweisen ist. §. 7. Die in den vorstehenden §§. 1—6 enthaltenen Bestimmungen sind als ein integrirender Bestandtheil der Bundesverfassung zu betrachten. In allen Fällen, in welchen zwischen diesen Bestimmungen und dem Texte der deutschen Verfassungsurkunde eine Verschiedenheit besteht, haben für Bayern lediglich die ersteren Geltung und Verbindlichkeit. §. 8. Die unter Ziffer II. §. 26 dieses Vertrages aufgeführte Uebergangsbestimmung des nunmehrigen Art. 79 der Verfassung findet auf Bayern in Anbetracht der vorgerückten Zeit und der Nothwendigkeit mannigfaltiger Umgestaltung anderer mit dem Gegenstande der Bundesgesetzgebung in Zusammhang stehender Gesetze und Einrichtungen keine Anwendung. Die Erklärung der im Norddeutschen Bunde ergangenen Gesetze zu Bundesgesetzen für das Königreich Bayern bleibt vielmehr, soweit diese Gesetze auf Angelegenheiten sich beziehen, welche verfassungsmäßig der Gesetzgebung des Deutschen Bundes unterliegen, der Bundesgesetzgebung vorbehalten. IV. Da in Anbetracht der großen Schwierigkeiten, welche theils die vorgerückte Zeit, theils die Fortdauer des Krieges der Aufstellung eines Etats für die Militärverwaltung des Deutschen Bundes für das Jahr 1871 und beziehungsweise der Feststellung der von Bayern auf sein Heer zu verwendenden Gesammtsumme für dieses Jahr entgegenstellen, die Bestimmungen unter III. §. 5 dieses Vertrages erst mit dem 1. Januar 1872 in Wirksamkeit treten, wird der Ertrag der im Artikel 35 bezeichneten gemeinschaftlichen Abgaben für das Jahr 1871 nicht zur Bundeskasse fließen, sondern der Staatskasse Bayerns verbleiben, dagegen aber der Beitrag Bayerns zu den Bundesausgaben durch Matrikular-Beiträge aufgebracht werden. V. Diejenigen Vorschriften der Verfassung, durch welche bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten in deren Verhältniß zur Gesammtheit festgestellt sind, insbesondere, soviel Bayern angeht, die unter Ziffer III. dieses Vertrages aufgeführten Bestimmungen, können nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaates abgeändert werden. VI. Gegenwärtiger Vertrag tritt mit dem 1. Januar 1871 in Wirksamkeit. Die vertragschließenden Theile geben sich deshalb die Zusage, daß derselbe unverweilt den gesetzgebenden Faktoren des Norddeutschen Bundes und Bayerns zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt und, nach Ertheilung dieser Zustimmung, im Laufe des Monats Dezember ratifizirt werden wird. Die Ratifikationserklärungen sollen in Berlin ausgetauscht werden. Zu Urkund dessen haben die Eingangs genannten Bevollmächtigten diesen Vertrag in doppelter Ausfertigung am heutigen Tage mit ihrer Namens-

bezüglich der Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse auf das Königreich Bayern nicht erstreckt, die Bundeslegislative auch nicht zuständig sei, das Verehelichungswesen mit verbindlicher Kraft für Bayern zu regeln, und daß also das für den Norddeutschen Bund erlassene Gesetz vom 4. Mai 1868, die Aufhebung der polizeil. Beschränkungen der Eheschließungen betreffend, jedenfalls nicht zu denjenigen Gesetzen gehört, deren Wirksamkeit auf Bayern ausgedehnt werden könnte. II. Von Seite des kgl. preuß. Bevollmächtigten wurde anerkannt, daß unter der Gesetzgebungsbefugniß des Bundes über Staatsbürgerrecht nur das Recht zu verstehen sei, die Bundes- und Staatsangehörigkeit zu regeln und den Grundsatz der politischen Gleichberechtigung aller Konfessionen durchzuführen, daß sich im Uebrigen diese Legislative nicht auf die Frage erstrecke, unter welchen Voraussetzungen Jemand zur Ausübung politischer Rechte in einem einzelnen Staate befugt sei. III. Die unterzeichneten Bevollmächtigten kamen dahin überein, daß in Anbetracht der unter Ziffer I. statuirten Ausnahme von der Bundeslegislative der Gothaer Vertrag vom 15. Juli 1851 wegen gegenseitiger Uebernahme der Ausgewiesenen und Heimathslosen, dann die sogenannte Eisenacher Konvention vom 11. Juli 1853 wegen Verpflegung erkrankter und Beerdigung verstorbener Unterthanen für das Verhältniß Bayerns zu dem übrigen Bundesgebiete fortdauernde Geltung haben sollten. IV. Als vertragsmäßige Bestimmung wurde in Anbetracht der in Bayern bestehenden besonderen Verhältnisse bezüglich des Immobiliar-Versicherungswesens und des engen Zusammenhanges desselben mit dem Hypothekar-Kreditwesen festgestellt, daß, wenn sich die Gesetzgebung des Bundes mit dem Immobiliar-Versicherungswesen befassen sollte, die vom Bunde zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen in Bayern nur mit Zustimmung der bayerischen Regierung Geltung erlangen können. V. Der königlich preußische Bevollmächtigte gab die Zusicherung, daß Bayern bei der ferneren Ausarbeitung des Entwurfes eines allgemeinen deutschen Civilprozeß-Gesetzbuchs entsprechend betheiliget werde. VI. Als unbestritten wurde von dem königlich preußischen Bevollmächtigten zugegeben, daß selbst bezüglich der der Bundeslegislative zugewiesenen Gegenstände die in den einzelnen Staaten geltenden Gesetze und Verordnungen in so lange in Kraft bleiben und auf dem bisherigen Wege der Einzelngesetzgebung abgeändert werden können, bis eine bindende Norm vom Bunde ausgegangen ist. VII. Der königlich preußische Bevollmächtigte gab die Erklärung ab, daß Se. Majestät der König von Preußen kraft der Allerhöchstihnen zustehenden Präsidialrechte, mit Zustimmung Sr. Majestät des Königs von Bayern,

des, daß an denjenigen Orten, an welchen Bayern eigene Gesandtschaften unterhalten wird, die Vertretung der bayerischen Angelegenheiten dem Bundesgesandten nicht obliegt, die Verpflichtung, bei Feststellung der Ausgaben für den diplomatischen Dienst des Bundes der bayerischen Regierung eine angemessene Vergütung in Anrechnung zu bringen. Ueber Festsetzung der Größe dieser Vergütung bleibt weitere Vereinbarung vorbehalten. IX. Der königl. preußische Bevollmächtigte erkannte es als ein Recht der bayerischen Regierung an, daß ihr Vertreter im Falle der Verhinderung Preußens den Vorsitz im Bundesrathe führe. X. Zu den Artikeln 35 und 38 der Bundesverfassung war man darüber einverstanden, daß die nach Maßgabe der Zollvereinsverträge auch ferner zu erhebenden Uebergangsabgaben von Branntwein und Bier ebenso anzusehen sind, wie die auf die Bereitung dieser Getränke gelegten Abgaben. XI. Es wurde allseitig anerkannt, daß bei dem Abschlusse von Post- und Telegraphen-Verträgen mit außerdeutschen Staaten zur Wahrung der besonderen Landesinteressen Vertreter der an die betreffenden außerdeutschen Staaten angrenzenden Bundesstaaten zugezogen werden sollen, und daß den einzelnen Bundesstaaten unbenommen ist, mit anderen Staaten Verträge über das Post- und Telegraphenwesen abzuschließen, sofern sie lediglich den Grenzverkehr betreffen. XII. Zu Artikel 56 der Bundesverfassung wurde allseitig anerkannt, daß den einzelnen Bundesstaaten das Recht zustehe, auswärtige Konsuln bei sich zu empfangen und für ihr Gebiet mit dem Exequatur zu versehen. Ferner wurde die Zusicherung gegeben, daß Bundeskonsuln an auswärtigen Orten auch dann aufgestellt werden sollen, wenn es nur das Interesse eines einzelnen Bundesstaates als wünschenswerth erscheinen läßt, daß dies geschehe. XIII. Es wurde ferner allseitig anerkannt, daß zu den im Norddeutschen Bunde ergangenen Gesetzen, deren Erklärung zu Gesetzen des deutschen Bundes der Bundesgesetzgebung vorbehalten bleibt, das Gesetz vom 21. Juli d. J., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung, nicht gehört, und daß das Gesetz vom 31. Mai dieses Jahres, betreffend die St. Gotthard-Eisenbahn, jedenfalls nicht ohne Veränderung seines Inhalts zum Bundesgesetze würde erklärt werden können. XIV. In Erwägung der in Ziffer III. § 5 enthaltenen Bestimmungen über das Kriegswesen wurde — mit besonderer Beziehung auf die Festungen — noch Nachfolgendes vereinbart: § 1. Bayern erhält die Festungen Ingolstadt und Germersheim, sowie die Fortifikationen von Neu-Ulm und die im bayerischen Gebiete auf gemeinsame Kosten etwa künftig angelegt werdenden Befestigungen in vollkommen vertheidi-

M Oper.

Lortzing's „Undine", in welcher Oper der Komponist zu den Kobolden der Komik auch die Geisterwelt der Romantik gerufen, hatte seit der vor 6 Jahren erfolgten Reminszenirung sich stets großen Anklanges erfreut. Frl. Meyer — Undine — darf sich wohl den besten Vertreterinnen des holden Meerkindes an die Seite stellen, ihr Gesang trug nicht blos das Lächeln auf der Lippe, sondern auch die Thräne im Auge. Dem „Kühleborn" des Herrn Robinson stand der in dem ersten Duett mit Veit entfaltete Humor wohl an, wie überhaupt die ganze Rolle mit trefflicher Disposition und charakteristischer Färbung durchgeführt wurde; nur für das Finale des 3. Aktes fänden wir eine geringere Kraftentfaltung des Tones der Situation entsprechender, und würde sich damit auch das den ungetrübten Genuß schmälernde, allzu hörbare Athemholen beseitigen lassen. — Bei der lebenswarmen Darstellung des an sich wenig dankbaren Ritters Hugo durch Herrn Riese haben wir nur das Wegfallen der wirksamen Lachner'schen Einlage „Wie war der Morgen" zu bedauern. Frl. Denay — Bertalda — schien nicht sonderlich Gefallen an ihrer jeder Arie beraubten Rolle zu finden. Um so fröhlicheres Behagen hatten und erweckten die Hrn. Winkelmann und G. Schmid in den prächtigen Gestalten des Knappen und Kellermeisters. Die Couplets des erstern mußten freilich einige Transponirung erfahren, die zeitgemäßen Verse des gewandten Sängers fanden den lebhaftesten Wiederhall.

Als ein ganz besonderer Magnet erwies sich am darauf folgenden Sonntage — zum Ruhme des Publikums sei es gesagt — Mozart's Meisterwerk „Don Juan". In der Rolle des kecken Kavalier's war uns Herr Robinson bereits in letzter Saison begegnet, und wüßten wir den damals seinem lebendigen Spiel und feurigen Gesang gespendeten Lobsprüchen nichts Wesentliches beizufügen, möchten aber gegen einige Verbesserungen Mozart's, insbesondere am Schluß der Serenade entschieden Verwahrung einlegen. Dem lebhaften Beifall des Publikums entsprach der Sänger, dessen leidige Gewohnheit den Schluß einer Arie mit Schwingen des Federhuts zu begleiten wir gerne beseitigt sähen, durch den sprühenden Vortrag des Champagnerlieds mit italienischem Texte. Frau Robinson — Donna Anna — hatte etwas mit der hohen Lage der Partie zu kämpfen, brachte jedoch den mild verklärten Schmerz der Tochter in der Briefarie zum beredtesten Ausdruck. Frl. Denay — Elvira — wußte die nicht geringen technischen Schwierigkeiten ihrer in der ursprünglichen Tonart gesungenen Arien wohl zu überwinden, einige Ritardandos am Schlusse der in Es-Dur wären zu beseitigen.

Für die in den Tönen der verlassenen Geliebten streitenden Gefühle des Hasses und der Liebe war der Klang des Organes etwas zu scharf. Einige Gedächtnißfehler in der ersten Arie abgerechnet, wurde Frl. Meyer der holden Gestalt der Zerline, ohne gerade das Ideal zu erreichen, wohl gerecht.

Mit Recht gebührt der Preis des Abends dem Octavio des Herrn Riese für den weihevollen, getreu im Mozart'schen Geist gehaltenen Vortrag seiner beiden Arien, von denen namentlich die B-Dur ein sicherer Prüfstein wahrer Gesangeskunst ist. Zur Rolle des Leporello brachte Herr G. Schmid schlagkräftigen, wenn auch nicht ganz von Uebertreibung freien, Humor und musikalische Festigkeit mit, während der Gouverneur des H. K. Schmidt sich durch stattliche Wucht eines großen Tons rühmlich hervorthat. Nachdem die Rolle des Masetto — Herr Kasel — in den Besitz einer jugendlich frischen Stimme gelangt ist, hätte auch dessen einzige Arie „Habs verstanden", dem Publikum nicht länger vorenthalten werden sollen. Freudig haben wir in letzter Saison die Einführung der Seccorezitative begrüßt und waren um so mehr enttäuscht, wieder die schnöde Prosa, welche mit rauher Faust aus dem Reich der Träume in die nüchterne Wirklichkeit stößt, zu vernehmen. Das Orchester, welches in der 2. Oboe eine fühlbare Lücke zeigte, schien bisweilen die trotz aller scheinbaren Einfachheit vorhandenen Schwierigkeiten zu unterschätzen.

„Die Afrikanerin", Oper von Meyerbeer. Auch ein Novembersonntag war es, der uns vor 5 Jahren den Schwanengesang des reichbegabten Maëstro auf der hiesigen Bühne, der dritten in Deutschland, brachte. Mehr und mehr sind wir indeß zur Ueberzeugung gelangt, daß die unläugbaren Schönheiten der Oper sich mit ihren Schwächen die Waage halten; unerbittlich hat seitdem auch der Rothstrich der Regie durch Streichung und Kürzung von Soli's und Ensemble's gewaltet, für deren Erhaltung wir gerne den ganzen dritten Akt hingeben würden. Die hohe majestätische Erscheinung der Frau Robinson eignet sich

desverfassung unter Ziffer II. §§. 1—26 ein Irrthum unterlaufen ist, behalten sich die kontrahirenden Theile dessen Berichtigung vor. XV. Die Bestimmungen dieses Schlußprotokolls sollen ebenso verbindlich sein, wie der Vertrag vom Heutigen über den Abschluß eines Deutschen Verfassungsbündnisses selbst, und sollen mit diesem gleichzeitig ratifizirt werden. So geschehen Versailles, den 23. Nov. 1870. v. Bismarck. (L. S.) Bray-Steinburg. (L. S.) Frhr. v. Prankh. (L. S.) v. Lutz. (L. S.)

München, 30. Nov. Der Musikmeister des 2. Inf.-Regts., Hr. Hünn, soll in Gefangenschaft gerathen sein.

€ **München**, 1. Dez. In Zukunft sollen zu Spital- und Truppentransportzügen nur mehr solche Wagen benützt werden, welche mit den zur Dampfheizung nothwendigen Vorrichtungen versehen sind; bei der jetzt eingetretenen kälteren Jahreszeit sollte man wo möglich darauf bedacht sein, daß unsere nach Frankreich abgehenden Truppen bis dahin, wo sie die Bahn verlassen, in heizbaren Wägen befördert werden können, was um so mehr geboten erscheint, als die Mannschaften nicht allein tagelang unterwegs sind, sondern auch häufig in den Waggons übernachten müssen. — Unserer im Felde stehenden Kavallerie und Artillerie wurden sogenannte Schraub- (Eis-) stollen nachgeschickt; diese Stollen sind von Eisen, haben aber ein Gewinde, unten eine scharfe stählerne Spitze und können bei Glatteis oder sonst durch Frost schwierig gewordenem Boden in die Hufeisen der Pferde eingeschraubt werden, wodurch das Ausgleiten und Stürzen der Pferde vermieden und ein sicheres Fortkommen ermöglicht wird.

C.B. **München**, 1. Dezember. Prinz Otto hat sich heute zu dem Könige nach Hohenschwangau begeben. — Der kgl. Gesandte in St. Petersburg, Freiherr v. Tauchseß, der vor wenigen Tagen nach München gekommen war, um mit dem k. Staatsminister des Aeußern vor der Rückkehr auf seinen Posten persönliche Rücksprache zu nehmen, hat gestern die Rückreise nach Rußland angetreten. Ebenso ist der k. Gesandte am italienischen Hofe, v. Dönniges, welcher anläßlich der bei Coulmiers erfolgten schweren Verwundung seines, inzwischen bereits verstorbenen Sohnes hieher gereist war, nach Florenz zurückgekehrt.

-m- **München**, 1. Dez. Der Oberststallmeister Graf Holstein, welcher vorgestern in der Nacht mit den Ministern von Versailles zurückgekommen ist, begab sich gestern nach Hohenschwangau, ist heute Morgen von Hohenschwangau hieher zurückgekehrt und von hier sofort wieder nach Versailles abgereist.

Dem „N. W. T." telegraphirt man aus **München**, 1. Dez.: König Ludwig hat die Absicht, in den nächsten Tagen den Kronprinzen von Preußen und den General Moltke zu Feldmarschällen des bayerischen Heeres zu ernennen.

Zu **Kempten** beschloß am 28. Nov. die zahlreich besuchte Versammlung des dortigen Katholiken-Vereins zur Abwehr römischer Neuerungen einmüthig einen Protest gegen das von dem s. g. Vatikanischen Konzil beschlossene päpstliche Dogma der Unfehlbarkeit. Der Protest soll zu weiteren Unterschriften öffentlich aufgelegt werden. An den Gemeindeausschuß in Mering wurde eine Zustimmungsadresse erlassen.

Ellwangen, 27. Nov. Bei der gestrigen Wahl dreier ritterschaftlichen Abgeordneten zur Ständeversammlung wurden Fr. Frhr. v. Lobenstein, A. v. Crailsheim und H. v. Wöllworth (nat.) gewählt.

Aus Baden, 29. Nov., schreibt man der N. Z.: Man erwartet auf morgen Mittwoch die Rückkehr des

Kommission empfiehlt sodann die weiteren dem Reichstage vorgelegten Petitionen als zur Erörterung im Plenum für nicht geeignet zu erklären. Das Haus beschließt demgemäß. Die nächste Sitzung des Reichstags findet Donnerstag statt. Tagesordnung: Interpellation Duncker und Roß wegen des Fahrwassers der Elbe; ferner Generaldebatte über die Verträge mit Baden, Hessen, Württemberg und Bayern.

‡ **Berlin**, 30. Nov. Der Vertrag mit Bayern ist gewissermaßen der Centralpunkt, um den sich gegenwärtig das ganze politische Interesse dreht. Wie wir schon wiederholt erwähnt, findet dieser Vertrag im Reichstage sehr bedeutenden Widerspruch, der auch bis zu diesem Augenblick noch nicht beseitigt ist. Morgen werden nun die drei Hauptfraktionen des Reichstages, die Nationalliberalen, Freikonservativen und Konservativen, sowie auch diejenigen Mitglieder, welche sich der sogenannten freien Vereinigung angeschlossen haben, sich über den Vertrag in Berathung setzen und nach den Beschlüssen, welche diese Berathungen ergeben dürften, wird sodann das Schicksal desselben zu ermessen sein. Gleichzeitig dürfte aber schon heute unter den einzelnen Führern der Fraktionen eine Verständigung herbeigeführt werden, indem bei dem Präsidenten des Bundeskanzleramtes, Staatsminister Delbrück, heute ein parlamentarisches Diner stattfindet, zu welchem die hervorragenden Mitglieder aller Fraktionen Einladungen erhalten haben. Auf demselben wird dann, wie es heißt, auch der Vertrag mit Bayern zur Sprache gebracht werden. Bietet man auf diese Weise sowohl Seitens der Regierung als auch der Abgeordneten alles auf, um den Vertrag zu Stande zu bringen und die deutsche Einigkeit so viel als eben möglich perfekt zu machen, so steigen wieder an anderen Stellen des deutsch-politischen Horizontes Gewitterwolken auf, an denen man es bisher gar nicht erwartete. Durch die dem König von Bayern gewährten Vorzüge ist nämlich die alte Eifersüchtelei wieder wach gerufen und der Neid von Würtemberg und Hessen erwacht. Sie möchten auch gern ein Wenig von ihren Hoheitsrechten übrig behalten, und da nun jene Verträge bekanntlich bereits unterzeichnet sind, also ein einseitiger Rücktritt nicht mehr möglich ist, so versucht man, wie wir hören, dem Dinge auf eine andere Weise beizukommen. Würtemberg soll nämlich jetzt die Ansicht ausgesprochen haben, daß der Vertrag mit Bayern, da er zwischen dem Nordbunde abgeschlossen sei, nun auch noch seiner (Würtembergs) Zustimmung bedürfe, und will diese Zustimmung dann ertheilen, wenn ihm gleiche Vortheile wie dem Könige von Bayern gewährt werden. Hessen aber, das wohl weiß, daß es eine derartige prätendirende Stellung nicht einnehmen darf, sucht seine Hilfe an anderer Stelle und wünscht, daß womöglich aus dem Reichstage heraus die Anregung gegeben werde, gleiche Rechte wie sie Bayern gewährt worden, auch den anderen Südstaaten zu gewähren. Deshalb findet denn heute, ebenfalls zur gleichen Zeit, während bei Delbrück das obenerwähnte parlamentarische Diner stattfindet, bei Herrn Geh. Legationsrath Hofmann, dem Bundesbevollmächtigten Hessens, ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem außer den hessischen Abgeordneten noch mehrere partikularistische Mitglieder des Reichstages geladen sind. Ob es Herrn Hofmann gelingen wird, diese Herren für seine Idee zu erwärmen? Wir bezweifeln es, gleichwie wir auch bezweifeln, daß die Bestrebungen Würtembergs von Erfolg sein werden. — Ueber die Dauer der Reichstagssitzungen hören wir, daß es der Regierung darum zu thun ist, sobald als möglich sie ihrem Ende entgegen zu führen, weil sie die Absicht hegt, das Abgeordnetenhaus noch vor Ablauf dieses

ganzen Gouvernements publizirten Erlasse, Proklamationen und Bekanntmachungen von jetzt ab auch in diesen neuen Gebietstheilen Gültigkeit erlangen.

Frankreich.

Die Nordarmee wird, wie das Gerücht geht, den strategischen Plan, sich mit der Loire-Armee zu vereinigen, aufgeben, ihren Rückzug nach Lille antreten und nicht einmal die Festung Arras zu halten versuchen.

Großbritannien.

London, 1. Dez. Die „Daily News" schreibt: Die Angaben auswärtiger Blätter über eine Spaltung des Kabinets sind leere Gerüchte. Das Kabinet ist über die Pontusfrage vollständig einig.

• **London**, 1. Dez. England und Rußland haben die Konferenz auf der Basis jener Konvention angenommen, welche 1856 zwischen Rußland und der Pforte geschlossen wurde. Auf der Konferenz wird also, wenn sie zusammentritt, nicht der Pariser Vertrag, sondern nur die erwähnte Konvention Gegenstand der Berathung sein. Diese Konvention ist ein Annex des Pariser Vertrages, und deshalb sind die Mächte als Garanten des Vertrages zur Theilnahme an der Konferenz berechtigt. (N. W. T.)

Tages-Chronik.

Ansbach, 1. Dezbr. Der letzte Fall der gegenwärtigen Schwurgerichtssession, dessen Verhandlung, da 47 Zeugen vorgeladen, voraussichtlich wenigstens zwei Tage dauern wird, betrifft die Anklage gegen den Kammmacher Johann Mathias Aschenetter von Nürnberg, wegen Verbrechens des Betrugs. Derselbe war seit Januar 1859 Einsammler für die „Nürnberger Sterbekassa". Unter diesem Namen besteht seit langer Zeit in Nürnberg ein Verein, welcher den Zweck hat, den Hinterlassenen seiner Mitglieder die Beerdigungskosten zu sichern. Als Beitrag haben die Mitglieder wöchentlich 3 Kreuzer an die Kasse zu geben und zwar so lange, bis die Gesammtsumme der Einlage sich auf 60 fl. entziffert, wogegen nach eingetretenem Todesfalle den Hinterbliebenen und zwar, wenn der Tod nach einem halben Jahre erfolgt, 3 fl., nach einem ganzen Jahre 6 fl. und für jedes weitere abgelaufene Jahr weitere 6 fl. bis zum Maximalbetrag von 60 fl. verabfolgt wird. In den Verein können nur Personen bis zum 45. Lebensjahre aufgenommen werden. Eine Reihe von Jahren versah rc. Aschenetter pünktlich und gewissenhaft sein Einsammlergeschäft. Im Jahre 1870 ließ derselbe sich jedoch — nach der Anklage — verschiedene Veruntreuungen zum Nachtheile der Vereinskasse zu Schulden kommen. Es sind nicht weniger als 68 Reate, welche dem Angeklagten zur Last fallen, wegen denen er sich heute vor dem Schwurgerichte zu verantworten hat. Dieselben bilden zusammen das fortgesetzte Verbrechen des Betruges durch Urkundenfälschung. Die Summe, um welche die Nürnberger Sterbekasse durch die unerlaubten Manipulationen von Seiten A.'s gebracht wurden, beträgt nahezu 3000 fl. A. hatte, um bei der Vorstandschaft nach eingetretenem Todesfalle die den Hinterbliebenen auszuzahlenden Beträge für dieselben zu erheben, nöthig, ärztliche Zeugnisse, welche den Tod der betreffenden Mitglieder konstatirten, sowie von den Hinterbliebenen unterschriebene Quittungen der Vorstandschaft vorzuzeigen. Der Angeklagte wußte sich durch verschiedenartige Vorspiegelungen von vielen Mitgliedern die Aufnahmsscheine, deren er ebenfalls zur Erhebung der Gelder bedurfte, zu verschaffen. Bei verschiedenen derselben gelang es ihm, die Aufnahmsscheine dadurch zu erhalten, daß er sie darauf aufmerksam machte, daß ihre Angehörigen

---

trefflich für die Selika; den Glanzpunkt der wohldurchdachten Leistung bildet die Scene unter dem Manzanillobaum; der rührend entsagungsvolle Ton einer heißen Liebe war von weichem Wohllaut gesättigt. Die Energie des Hasses gegen den Fremdling und Verehrung für die Fürstin brachte Herr Robinson — Nelusko — in wirksamster Weise zur Geltung; die heiße Gluth der südlichen Zone trat in dem saftigen Ton wie in den geschmeidigen Bewegungen stets zu Tage. Nur in der Adamastorarie, für deren Vortrag die Kajüte wohl nicht der rechte Platz ist, trug die Stimme einen leichten Schleier. Der schwankenden Gestalt des Basko gab Herr Riese nachdrücklichen Halt. Durch dramatische Wiedergabe der heroischen Stellen des 1. Aktes, den beiden Duetten, von welchen Gumprecht dasjenige im 4. Akt treffend als den lebensmüden Nachklang der in den Hugenotten ausgesungenen Weise bezeichnet, kam die poetische Auffassung und der warme Vortrag des Sängers wohl zu Statten. In geschmackvoller Weise führte Frl. Denay die Rolle der Ines durch. Von den kleineren Rollen zeichnete sich der Oberpriester des Herrn Kosel durch edlen wohlgebildeten Ton aus. Der Chor hielt sich fast durchweg tüchtig, während das Orchester nicht selten durch manche Verstöße dem Hörer Aergerniß bereitete; der Mangel der Harfe wäre wohl durch ein Klavier mit vollerem Ton zu ersetzen. Vergebens spähen wir stets nach einem Gefährten des Contrebasses. — Wir sind nun in das Monat getreten, in welchem vor 100 Jahren Beethoven sein Auge zu einem segensreichen Leben aufschlug. Wenn auch die Zeit und andere Verhältnisse eine Feier in größeren Rahmen nicht begünstigen, so dürfte doch die Bühne den Festtag nicht ohne die sorgfältig vorbereitete und besetzte Aufführung des „Fidelio" vorübergehen lassen.

—— **(Literatur).** In Beziehung auf die hier in's Leben tretende Kommunalschule wird von der Friedr. Korn'schen Verlagsbuchhandlung in den nächsten Tagen unter dem Titel „**Die interkonfessionelle Volksschule** im Lichte der Erziehung, Liebe und Freiheit von Dr. Paul Schramm" eine Brochüre hinausgegeben, die wir allen Freunden der Volksbildung auf's angelegentlichste empfehlen. Wir werden seiner Zeit ausführlicher darüber referiren.

und erkrankte Soldaten ꝛc. in Lauf.) Die Einnahmen betragen vom 29. Juli bis 30. Nov. d. Jrs. a. von der Stadt Lauf 1378 fl. 32 kr., b. von 25 Landgemeinden 810 fl. 56½ kr., Summa 2187 fl. 28½ kr. Die Ausgaben betragen vom 29. Juli bis 30. Nov. d. Jrs., a. für die Einrichtung des Spitals 81 fl. 57 kr., b. für die Unterstützung verwund. Soldaten ꝛc. 1000 fl. 24 kr., c. für die Unterstützung von 8 Familien einberuf. Landwehrmänner in der Stadt Lauf 324 fl. 10 kr., von 15 Familien von auswärts 388 fl. 5 kr. (887 fl. 15 kr.), d. für das Einheben der Beiträge, Inser.-Gebühren und Porto 87 fl. 8 kr., Summa 1886 fl. 44 kr. **Kassabestand** 350 fl. 44½ kr.

-m- **München**, 1. Dez. Das Kollegium der **Gemeindebevollmächtigten** hat für die Schulen einen Zuschuß von 200,000 fl. aus Gemeindemitteln bewilligt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Nov. In der heutigen **Serien-Ziehung** der 35-fl.-Loose wurden folgende Serien gezogen: Serie 1, 6717, 871, 7664, 1463, 2437, 5507, 5868, 3951, 5962, 6836, 7908, 5726, 2977, 4458, 5638, 7884, 4998, 8455 und 4188.

(Freiburger Frs. 15 Loose.) 28. Gewinnziehung vom 15. November. S. 4975 Nr. 10 50,000 Frs., S. 5874 Nr. 2 5000 Frs., S. 2831 Nr. 17 1000 Frs., S. 870 Nr. 7, S. 4058 Nr. 31, S. 4213 Nr. 19, S. 5969 Nr. 17, S. 8795 Nr. 27 à 250 Frs., S. 338 Nr. 29, S. 1070 Nr. 30, S. 2831 Nr. 5, S. 8428 Nr. 39, S. 4511 Nr. 1, S. 6795 Nr. 15, S. 7268 Nr. 2, S. 7589 Nr. 13, S. 6799 Nr. 4, 12 à 125 Frs., S. 178 Nr. 22, S. 220 Nr. 36, S. 596 Nr. 44, S. 1187 Nr. 35, S. 1301 Nr. 22, S. 1578 Nr. 49, S. 1853 Nr. 40, S. 4058 Nr. 12, 22, S. 4975 Nr. 19, 36, S. 5969 Nr. 23, S. 6713 Nr. 21, S. 6795 Nr. 10, S. 7073 Nr. 18. S. 7268 Nr. 25, 28, S. 7589 Nr. 24, S. 7846 Nr. 32, S. 7870 Nr. 32 à 75 Frs., S. 176 Nr. 30, S. 220 Nr. 17, S. 1187 Nr. 48, S. 1273, Nr. 9, 21, S. 1468 Nr. 17, S. 1578 Nr. 28, 33, S, 1706 Nr. 12, S. 1853 Nr. 35, S. 2831 Nr. 47, S. 3386 Nr. 3, 38, S. 3428 Nr. 10, 41, S. 3545 Nr. 2, S. 3784 Nr. 3, 15, S. 4511 Nr. 6, 23, S. 4945 Nr. 28, S. 5663, Nr. 11, S. 5874 Nr. 37, S. 5951 Nr. 37, 42, 43, S. 5969 Nr. 37, S. 8713 Nr. 47, S. 6793 Nr. 27, 35, S. 7391 Nr. 20, S. 7848 Nr. 37 à 50 Frs. Auf alle übrigen in den Serien Nr. 176, 220, 338, 591, 596, 870, 1070, 1187, 1273, 1301, 1468, 1578, 1706, 1796, 1853, 2063, 2742, 2831, 3198, 3366, 3428, 3545, 3738, 3784, 4040, 4058, 4213, 4511, 4945, 4975, 5663, 5874, 5951, 5969, 6364, 8713, 6791, 6793, 6795, 7073, 7268, 7391, 7589, 7699, 7846, 7870, 7880 enthaltenen Nummern entfällt der geringste Gewinn von 17 Frs. Die Heimzahlung erfolgt am 15. Februar 1871.

C.H. Neueren Bestimmungen zufolge sollen Drucksachen unter Band auch dann zu ermäßigten Taxen von den bayer. Postanstalten Beförderung erhalten, wenn das Streif- oder Kreuzband die Außenfläche der Sendungen ganz bedeckt.

* Wie wir vernehmen, werden vom 1. bis 8. Dezember bei der Post **Paketsendungen** für die Armee angenommen, worauf wir das Publikum besonders aufmerksam machen wollen, da eine **Weihnachtsgabe**, die noch zur rechten Zeit in die Hände der Soldaten gelangen soll, zum mindestens jetzt aufgegeben werden muß, ein Umstand, der auch den Betriebsbehörden ein Sporn sein wird, das möglichste in der Beförderung zu thun.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 2. Dez. (Telegramm an das Kriegsministerium.) Versailles, 30. Nov.: Gestern hatte das Korps v. d. Tann ein glückliches Gefecht westlich von Orleans.

* **Stuttgart**, 1. Dezember. †) Ein Telegramm Obernitz's an den König von Würtemberg, Chateau le piple, 30. November. Die zweite und dritte Brigade hat heute nach fünfstündigem ernsten Gefecht den Ausfall einer Division Linientruppen gegen Mont Mesly unter Hilfeleistung der siebenten preußischen Brigade siegreich zurückgeworfen. Die erste Brigade hielt ihre Stellung bei Coailly Villiers von Morgens bis in die Dunkelheit gegen den energischen Angriff der feindlichen Division; der Feind wurde auch hier zurückgeworfen. Unsere Truppen haben, um dem Sieger entgegen zu gehen, was mißglückte. Wilhelm.

W **Versailles**, 30. Nov. †) Nachdem gestern das sechste Armeekorps mehrfache Angriffe des ersten Korps der zweiten Armee von Paris siegreich zurückgewiesen hatte, wurde während der ganzen Nacht von den Forts aus ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. Heute morgen entwickelte der Feind unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne und machte einen Angriff mit denselben um 11 Uhr gegen unsere dortigen Positionen. Es entspann sich ein sehr hitziger Kampf, unsererseits hauptsächlich geführt von der würtembergischen Division, dem größten Theile des zwölften, sowie durch Theile des zweiten und sechsten Armeekorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, wo unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten, weitere Details sind noch unbekannt. Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten. Die feindliche Nordarmee befindet sich in vollständiger Deroute. Die Citadelle Amiens kapitulirte heute nach kurzem Gefechte, worin der Kommandant gefallen; 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren und 30 Geschützen fielen in unsere Hände. General Werder meldet, der Rückzug Garibaldi's artete in Flucht aus.

‖ **Wien**, 30. Nov. †) Gutem Vernehmen nach haben Oestreich, Italien und England den von Preußen gemachten Vorschlag einer Konferenz angenommen, nachdem ausdrücklich erklärt war, Rußland werde dem Vorschlag ohne Präjudiz beitreten.

* **Petersburg**, 2. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht die Erwiderung Gortschakoff's auf die englische Note. In derselben wird zunächst Bezug genommen auf den von England geäußerten Wunsch eines herzlichen Einvernehmens beider Mächte. — Auf eine Prüfung der Frage, den strikten Rechtspunkt betreffend, geht die Note nicht ein, da eine solche nicht geeignet sei, das gewünschte Einvernehmen herbeizuführen. Die Note bedauert, daß Granville speziell die Form der Mittheilung Rußlands beanstandet habe. Die Beseitigung eines rein theoretischen Prinzips, wodurch Rußland sich ein Recht restituire, auf welches keine Macht verzichten dürfe, könne nicht als Bedrohung des Friedens gelten. Das kaiserliche Kabinet beabsichtigte niemals eine Vernichtung des Gesammtvertrags. Wir sind bereit, an der Berathung theilzunehmen, welche bezweckt, die Gesammtgarantien für die Consolidirung des orientalischen Friedens zu erhalten. Das Einvernehmen beider Regierungen ist ersprießlichst sowohl im Interesse beider Länder wie für die Aufrechthaltung des Weltfriedens.

* **London**, 2. Dezbr. Die brittische Regierung erhielt von Rußland die Anzeige über Annahme des Konferenzvorschlages. Die Antwort Frankreichs fehlt noch. Das zweite atlantische Kabel ist gebrochen. Der transatlantische Telegraphenverkehr ist daher auf das französische Kabel beschränkt.

* **London**, 2. Dez. Hier eingetroffene Mittheilungen aus Calais melden, daß daselbst Luftballon-Nachrichten aus Paris vom 30. November eingegangen sind. Trochu und Ducrot erließen gestern eine Proklamation; ersterer weist die Verantwortlichkeit für das vergossene Blut auf diejenigen, deren Ehrsucht die moderne Civilisation und Gerechtigkeit mit Füßen tritt. Ducrot schwört, daß er Paris nur todt oder siegreich wieder betreten werde. Die Angriffsoperationen begannen gestern morgen durch Nationalgarden, welche den äußeren Bahnhof von Choisy besetzten. Gleichzeitig wurde L'Hay angegriffen. Heute und in letzter Nacht anhaltende Kanonade. Die Schlacht begann auf verschiedenen Punkten. Ducrot überschritt heute Morgen die Marne, besetzte Mont Melis, welcher Ort Mittags wieder geräumt wurde. Zwischen Champigny u. Brie Villiers war der Kampf besonders heftig; unsere Truppen überschritten die Marne auf 8 Brücken. General Trochu brachte in verschiedenen Momenten den Kampf zum Stehen, indem er die Linien-Infanterie durch seine Anwesenheit zu entschiedenerem Vorgehen veranlaßte. Der Kampf wurde durch formidables Artilleriefeuer, welches rings um Paris aus den Forts unterhalten wurde und sämmtliche Feindespositionen bestrich, unterstützt. Ebenso griffen die Kanonenboote auf der Seine und Marne und

(† Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

den Güterverkehr im Allgemeinen sehr störend eingewirkt hat und noch fortwährend einwirkt, wohl kaum etwas einzuwenden, dagegen scheint man an zuständiger Seite unbegreiflicherweise die Sachlage nicht genau zu kennen, wenn behauptet wird, die Güterhallen wären außer Sonntag und Mittwoch an andern Wochentagen nur auf Stunden geschlossen, denn eine verbürgte Thatsache bleibt es, daß in den letzten drei Wochen auch jeden Montag und jeden Donnerstag die Ausgabshallen dem Güterverkehr verschlossen blieben. Bezüglich der ankommenden Güter ist zu bemerken, daß die Ueberfüllung der betreffenden Halle schon seit längerer Zeit eine derartige ist, daß es ungemein schwer hält, zu größtentheils zur reinen Unmöglichkeit gehört, die einem zugehörenden Güter zu finden und um in dies Chaos wenigstens zeitweilig etwas Ordnung zu bringen, dürfte es sich wohl am besten empfehlen, wenn in gewissen Zwischenräumen der Güterverkehr nach hier für mehrere Tage, je nach Bedürfniß, sistiert würde. Auswärtige Stationen, wie z. B. Frankfurt a. M. ꝛc., haben dies Verfahren schon seit einiger Zeit und jedenfalls mit Erfolg eingeschlagen.

Dank.

Für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen theuren Gatten und Vaters, Herrn Johann Kayser, Reißzeugverfertiger, sagen wir unseren werthen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Mögen freudige Anlässe Gelegenheit zur Bethätigung unseres Dankes bieten.

Die tieftrauernde Wittwe:
Babetta Kayser,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Ich mache zugleich bekannt, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes unverändert fortführe und bitte um ferneres Vertrauen. Die Obige.

Dank.

Für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

Herrn **Johann Leonhard Reichel,**

sprechen wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders aber auch den Herren Sängern der Gesellschaft Fennonia für ihren erhebenden Grabgesang unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Anverwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Sängern des verehrlichen Vereins Franconia, sowie der verehrlichen Nachbarschaft für die so liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes.

August Fuchs,
Laura Fuchs, geb. Baebet.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, der Frau **Anna Dorothea Bauer,** statten wir hiemit allen werthen Verwandten, Bekannten und Freunden, ebenso der werthen Nachbarschaft, insbesondere dem Hrn. Pfarrer Hiller für seine erhebende Grabrede, unseren innigsten und wärmsten Dank ab, und wünschen zugleich Jedermann, vor ähnlichen traurigen Schicksalschlägen verschont zu bleiben.

Der tieftrauernde Gatte:
Johann Kaspar Bauer,
Jean Stephan Bauer, } als Kinder.
Christine Kaib, geb. Bauer,

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines seligen Mannes Paulus Lengenfelder statte ich hiemit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen innigsten Dank ab; sowie auch für die große Ehre von Seite der katholischen Bruderschaft und der Gesellschaft Waldfreunde. Ich wünsche, der allgütige Gott möge Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren, mir aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die trauernde Wittwe:
Kath. Lengenfelder.

Zugleich erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft anzuzeigen, daß ich mein Geschäft unverändert fortführe und bitte, mir Ihr werthes Vertrauen auch ferner zu bewahren. Die Obige.

Danksagung.

Für die Liebesgabe, welche mir von dem löblichen Verein Waldfreunde, als letzte Ehre meines seligen Mannes zu Theil wurde, sage ich hiemit meinen innigsten Dank. **Katharina Lengenfelder.**

Ein Denkmal der Freundschaft

auf das Grab unseres geliebten entschlafenen Freundes

Herrn **Leander Deller.**

Die Ahnung, die schon lange uns durchdrungen,
Und die wir stets gehegt, mit bangem Schmerz,
Hat sich erfüllt. — Dich hat der Tod umschlungen,
Und schlägt nicht mehr Dein treues Freundesherz.

Wie wird die theu're Gattin Dich vermissen
So wie das Kind — Du warst ihr höchstes Glück.
Wie viel zu früh bist Ihnen Du entrissen,
Ihr heißes Fleh'n ruft Dich nicht mehr zurück

Die dunkle Gruft birgt Deine irdische Hülle,
Uns schließt den Gatten, Freund, den Vater ein.
Warum so bald? — Es war des Höchsten Wille
Dies muß uns Trost an jedem Grabe sein.

So schlaf denn wohl, bis uns der Tag erscheinet
Wo wir den dunkeln Weg auch müssen gehn,
Und Gott mit Deinen Lieben Dich vereinet,
Dort hoffen wir, Dich einstens auch zu sehn.

Ein Kranz

auf das Grab unseres theuren unvergeßlichen Freundes

Herrn **Johann Adam Burth,**

Bierbrauereibesitzer.

Ein treues Herz, es hat nun ausgeschlagen,
Schon deckt es jetzt des Grabes dunkle Nacht
Du hast Dein Leiden mit Geduld ertragen,
Nie hadertst Du mit des Geschickes Macht

Du hast Du nun das Zeitliche gesegnet,
Du treuer Freund, als Mensch und auch als Christ.
Ist Dir auch manchmal Menschliches begegnet,
Treu bliebst Du Dir zu all und jeder Frist.

Dein ganzes Leben war ein rastlos Streben,
Du sorgtest stets ja für die Deinen nur.
Ja all die Freuden, die die Welt kann geben,
Du gönntest Dir nicht einmal selbst die Ruh.

Der Engel kam, gebot Dir Feierabend,
Du gabst den Wanderstab dem, der Dir ihn gab.
Du gingst jenseits, am Glauben Dich zu laben,
Wenn gleich die Hülle muß gesenkt ins Grab.

So schlaf denn sanft, in Deiner kalten Kammer,
So schlaf denn sanft, in dunkler Erde Schooß.
Du bist befreit von allem Erden-Jammer,
Bis einstens uns auch trifft das bitt're Loos.

Uns Alle ist ja doch ein Trost geblieben,
Daß wir uns Alle werden wieder seh'n.
So schlaf denn wohl in Gottes stillem Frieden,
Bis die Posaune bläst zum Auferstch'n.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß mit dem Monat Januar einige neue Lehr-Course beginnen, zu deren geneigter Theilnahme er sich angelegentlichst empfiehlt.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit freundlichst entgegengenommen. Hochachtungsvollst

George Helbling, S Nr. 19 Spitalgasse.

Verein Merkur.

Freitag, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr, Versammlung der ordentlichen Mitglieder. Vortrag des Herrn Prof. Engler über „**Frhrn. v. Stein**".

Samstag, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr, Einweihungsfeier des neuen Lokales, zu welcher sowohl, als zu obigem interessanten Vortrage wir die Herren unterstützenden Mitglieder unseres Vereins, die die Institutionen desselben näher kennen lernen wollen, ganz ergebenst einladen. Der Vorstand.

Der

Emmerling'sche Oratorien-Verein

veranstaltet

zum Besten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger

Montag den 5. Dezember Abends ½7 Uhr in der St. Lorenzkirche

ein

Concert für Kirchenmusik.

Museum.

Dinstag, den 6. Dezember, Abends 6 Uhr,
Generalversammlung
im Königssaale.

Nürnberg, den 21. November 1870.

Der Vorstand.

Musikal. dramat. Verein.

Nächsten Sonntag, den 4. Dezember,
zur Feier des neunzehnten Stiftungsfestes,

Concert

im Saale des Sächsischen Hofes, wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie auch sonstige Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Beginn Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Loosverein Noris.

Sonntag, den 4. Dezemb., Nachmittags 2 Uhr
Generalversammlung
in der Straßer'schen Wirthschaft. Sämmtliche Mitglieder werden freundlichst ersucht zu erscheinen, oder sich unbedingt den Beschlüssen zu fügen.

Der Vorstand.

Internationale Metallarbeiterschaft.

Morgen Samstag den 3. Dez., Abends 8 Uhr, Versammlung im Essigbrätlein. Sämmtliche Metallarbeiter sind eingeladen. Die Verwaltung.

Dramatischer Verein Germania.

Die für Sonntag, den 4. Dezember anberaumte Abendunterhaltung findet wegen eingetretener Hindernisse nicht statt. Der Vorstand.

Geselliger Verein.

Sonntag, den 4. Dezember, Kaffee-Kränzchen in der goldenen Gans in Gostenhof. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich nun Nr 13, Königstrasse, im 3. Stock. **G. S. Ombler,** Lehrer der englischen Sprache.

Die Gothaer genealog. Taschenbücher für 1871:

Almanach de Gotha, Hof-Kalender, Taschenb. d. gräfl. Häuser, Taschenb. d. freih. Häuser sind soeben bei uns eingetroffen.

Nürnberg: Heinr. Schrag's Hof-Buch- u. Kunsthandlung an der Lorenzkirche.

Ankündigung ausgezeichneter Räucherwerke und Toilette-Artikel.

Duft-Essig zu 6 kr., 9 kr. und 15 kr., **Indischer Räucherbalsam** zu 6, 10 kr. und 20 kr. das Glas und **feinstes Königsräucherpulver** zu 6 kr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke, deren würziger Duft fremdartiger Substanzen einen bezaubernden Eindruck auf die Geruchsorgane ausübt, finden überall die verdiente Anerkennung. Sie reinigen die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Dünsten und zeichnen sich durch langandauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus. **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau d'Atirona** oder beste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und 40 kr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 9 kr., 15 kr. und 30 kr. **Eau-Bouquet** zu 12 kr., 24 kr. und 48 kr., **Eau de Millefleurs** zu 18 kr. und 36 kr., **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 15 kr. und 30 kr., **Haaröle** (Macassar- und Klettenwurzel-Oel etc.) zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr., **Anaduli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu fl. 1. 12 kr. und 36 kr. per Glas und zu 18 kr. und 9 kr. die Schachtel, **Eispommade** zu 12 kr. und 24 kr. das Glas. Die im In- und Auslande längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung des Betrags und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Krellers älteste Parfümeriefabrik,
Karlsstraße S Nr. 106 nächst dem bayr. Hof in Nürnberg.

Backbleche

bei **Chr. Heimeran**, Karlstraße S 108.

! Nr. 11 !

eine famose 1½ kr.-Cigarre, sowie der ächten Bremer Cigarren empfiehlt

Carl Birkner, Karolinenstraße 24.

Gerupftes Geflügel,
ächte Teltower Rübchen,
bei **Wilhelm Gevekoht.**

Heute Freitag kommt wieder eine große Partie fette Passauer Gebirgs-Gänse hier an bei

Emil Schafft, Neugasse S. 1285.

Kartoffeln.

Eine größere Quantität vorzüglicher Kartoffeln werden billig abgegeben bei

Gebrüder Clauß,
Marienvorstadt, Gleisbühlstraße.

Lammfleisch per bayr. Pfd. 10 und 12 kr., Kalbfleisch 11 und 12 kr., Rindfleisch 17 kr.

Börner & Co., L 1534, obere Kreuzgasse.

Maxfeldstraße 153 ist Samstag und Sonntag früh junges fettes Schöpsenfleisch zu haben, das Pfd. zu 10 kr., auch gutes Rindfleisch, das Pfd. zu 14 kr., gute Qualität.

Ein großes Quantum Kartoffel ist preiswürdig zu verkaufen; sowie auch Milch in Herrn C. Bernhold's Keller, Eingang neben der Klarakirche.

Münchner Bockhalle.


Täglich
Münchner
Bock
und feinstes
Tafelbier.


Josef Amberger.

Heiterer Himmel, Breitegasse.

Heute Freitag Metzelsuppe, wozu ergebenst einladet

Joh. Lippert.

Volk'sche Wirthschaft, Hadermühle.

Morgen Samstag Metzelsuppe. Höflichst ladet ein Ermann.

Hirschen vor dem Laufeerthor.

Heute und Morgen Schneeballen.

Heute Freitag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet. **J. G. Winterroth.**

Rothes Roß in Wöhrd.

Morgen Samstag Abend Sauerbraten mit rohen Kartoffelklößen nebst gutem alten Bier. Höflichst ladet ein **Schneider.**

Rother Stern (kleine Insel Schütt). Samstag Metzelsuppe, ergebenst ladet ein Spiel.

Ein im Felde stehender Forstmann sucht seinen einjährigen Jagdhund, womöglich bei einem Herrn Kollegen gegen anständiges Kostgeld baldigst unterzubringen. Adressen werden unter **H W** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt eine Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Hofhund

Statur eines großen Metzgerhundes, Rücken dunkelbraun, Kopf, Leib und Füße gelbbraun, kurzhaarig mit langer Ruthe und auf den Namen Sultan gehend, ist abhanden gekommen, — höchstwahrscheinlich gestohlen worden. Wer Auskunft geben kann, wird darum gebeten und vor Ankauf gewarnt.

Ein junger großer schwarzer Kettenhund mit weißer Brust und ledernem Halsband ist Jemand zugelaufen und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr in der Kaserne auf der Burg 2. Etage abgeholt werden.

Vergangenen Sonntag zwischen 10—11 Uhr Vorm. wurden von der Karlsbrücke zum Thiergärtnerthor zwei Laken verloren. Der Finder wird gebeten gegen Belohnung dieselbe der Exp. d. Bl. zu übergeben.

In der Nacht vom 30. Nov. auf den 1. Dezember wurden von 2 Pferden die wollenen Decken, rothgestreift mit St. roth gezeichnet, gestohlen; wem dieselben zu Gesicht kommen sollten, der wolle in der Exp. d. Bl. Anzeige davon machen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Am Samstag kommen auf dem Obstmarkt circa 300 Metzen feine Franken-Rubiner-Aepfel am Marktbänschen zum Verkauf und wird der Metzen um annehmbaren Preis abgegeben.

Am 30. Nov. wurde zwischen Lauf und Rückersdorf eine silberne Cylinder-Uhr verloren. Dieselbe trägt die Nummer 31,270. Der redliche Finder wird gebeten, solche beim Sternwirth in Rückersdorf gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben.

Eine Schachtel mit 9 Einsätzen, mit Strickzeug wurde gefunden und kann Nr. 51 in Wöhrd abgeholt werden.

Nachtrag.

⁓ **Nürnberg**, 1. Dez. Gestern Abends wurden zwei Frauen von Berck dahier arretirt, weil sie bei Hrn. Feuerlein und Göller gelegenheitlich eines Kaufes Shawls und Kleiderstoff im Werthe von etwa 30 fl. entwendeten.

⁓ **Nürnberg**, 2. Dez. Vorgestern Nachmittag hat eine junge Frauensperson einem 8jährigen Mädchen auf offener Straße in der Ebnersgasse einen Armkorb mit Brod im Werthe von ca. 2 fl. entrissen, nachdem der Versuch sich solchen durch List zu verschaffen, mißlungen war. Vom 30. November auf 1. d. M. wurden bei einem hiesigen Maurermeister Wäschegegenstände, Werth 12 fl., welche an einer Stange auf dem Dachboden gehangen war, mittelst Benutzung einer Leiter entwendet.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

der König von Preußen im Namen des norddeutschen Bundes, Se. königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Se. königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein einerseits und S. Majestät der König von Würtemberg andererseits, von dem Wunsche geleitet, die Geltung der zwischen dem norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarten Verfassung des deutschen Bundes, den über dieselbe gepflogenen Verhandlungen entsprechend, auf Würtemberg auszudehnen, haben zu diesem Zwecke Bevollmächtigte ernannt, und zwar: Se. Majestät der König von Preußen, im Namen des norddeutschen Bundes: den königlich sächsischen Staatsminister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten, Richard Freiherrn v. Friesen und den Präsidenten des Bundeskanzleramts, Allerhöchstihren Staatsminister Martin Friedrich Rudolph Delbrück; Se. königliche Hoheit der Großherzog von Baden: Allerhöchstihren Präsidenten des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Rudolf v. Freydorf und Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Hans Freiherrn v. Türckheim; und Se. königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein: Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Geheimen Legationsrath Karl Hofmann; und Se. Majestät der König von Würtemberg: Allerhöchstihren Justizminister Herrmann v. Mittnacht und Allerhöchstihren Kriegsminister und General-Lieutenant Albert v. Suckow, von welchen Bevollmächtigten, nach gegenseitiger Vorlegung und Anerkennung ihrer Vollmachten, der nachstehende Vertrag verabredet und geschlossen ist. Art. 1. Würtemberg tritt der zwischen dem norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarten, der Verhandlung d. d. Versailles, den 15. Nov. d. Jrs., beigefügten Verfassung dergestalt bei, daß alle in dieser Verfassung enthaltenen Bestimmungen, mit den im nachstehenden Artikel 2 näher bezeichneten Maßgaben auf Würtemberg volle Anwendung finden. Art. 2. Die Maßgaben, unter welchen die Verfassung des deutschen Bundes auf Würtemberg Anwendung findet, sind folgende: 1) Zu Artikel 6 der Verfassung. Im Bundesrathe führt Würtemberg 4 Stimmen, und es beträgt daher die Gesammtzahl der Stimmen im Bundesrathe 52. 2) Zu Artikel 20 der Verfassung. In Würtemberg werden, bis zu der im §. 5 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 vorbehaltenen gesetzlichen Regelung, 17 Abgeordnete gewählt, und es beträgt daher die Gesammtzahl der Abgeordneten 334. 3) Zu den Artikeln 35 und 38 der Verfassung. Die im letzten Absatze der vorgenannten Artikel in Beziehung auf Baden getroffene Bestimmung findet auch auf Würtemberg Anwendung. 4) Zum VIII. Abschnitt der Verfassung. An Stelle der im VIII. Absch. der Verfassung enthaltenen gelten für Württemberg folgende Bestimmungen: Dem Bunde ausschließlich steht die Gesetzgebung über die Vorrechte der Post und Telegraphie, über die rechtlichen Verhältnisse beider Anstalten zum Publikum, über die Portofreiheiten und das Post-Taxwesen, jedoch ausschließlich der reglementarischen und Tarifbestimmungen für den inneren Verkehr innerhalb Württembergs, sowie, unter gleicher Beschränkung, die Feststellung der Gebühren für die telegraphische Korrespondenz zu. Ebenso steht dem Bunde die Regelung des Post- und Telegraphenverkehrs mit dem Auslande zu, ausgenommen den eigenen unmittelbaren Verkehr Würtembergs mit seinen dem deutschen Bunde nicht angehörenden Nachbarstaaten, wegen dessen Regelung es bei der Bestimmung im Artikel 49 des Postvertrags vom 23. November 1867 bewendet. An den zur Bundeskasse fließenden Einnahmen des Post- und Telegraphenwesens hat Württemberg keinen Theil. 5) Zum XI. Abschnitt der Verfassung. In Württemberg kommen die im XI. Abschnitt der Verfassung enthaltenen Vorschriften nach näherer Bestimmung der Militär-Konvention vom 21./25. November 1870 in Anwendung. 6) Zum Artikel 80 der Verfassung. Die Einführung der nachstehend genannten Gesetze des Norddeutschen Bundes als Bundesgesetze erfolgt für Württemberg, statt von den im Artikel 80 festgesetzten, von den nachstehend genannten Zeitpunkten an, nämlich: I. vom 1. Juli 1871 an: 1) des Gesetzes, betreffend die vertragsmäßigen Zinsen, vom 14. November 1867, 2) des Gesetzes, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen, vom 12. Juni 1869; II. vom 1. Januar 1872 an: 1) des Gesetzes, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohns, vom 21. Juni 1869, 2) des Gesetzes über die ... Art. 3. Der gegenwärtige Vertrag soll unverzüglich den gesetzgebenden Faktoren des norddeutschen Bundes Badens und Hessens, beziehungsweise Würtembergs zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt und nach Ertheilung dieser Zustimmung ratifizirt werden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden soll im Laufe des Monats Dezember d. J. in Berlin erfolgen. So geschehen Berlin, den 25. Nov. 1870. v. Friesen. (L. S.) Delbrück. (L. S.) von Freydorf. (L. S.) Türckheim. (L. S.) Hoffmann. (L. S.) Mittnacht. (L. S.) v. Suckow. (L. S.)

Verhandelt Berlin, den 25. November 1870. Bei Unterzeichnung des am heutigen Tage über den Beitritt Würtembergs zu der, zwischen dem norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarten Verfassung des deutschen Bundes abgeschlossenen Vertrages haben sich die unterzeichneten Bevollmächtigten über nachstehende Punkte verständigt: 1) Die in dem Protokoll d. d. Versailles, den 15. November d. J. zwischen den Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes, Badens und Hessens getroffenen Verabredungen beziehungsweise von den Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes abgegebenen Erklärungen: a) über den Beginn der Wirksamkeit der Verfassung, b) über den Zeitpunkt für den Beginn der Gemeinschaft der Ausgaben für das Landheer, c) zu Artikel 18 der Verfassung, d) zu den Artikeln 35 und 38 der Verfassung, e) zu Artikel 56 der Verfassung, f) zu Artikel 62 der Verfassung, g) zu Artikel 78 der Verfassung, und h) zu Artikel 80 der Verfassung finden auch auf Würtemberg Anwendung. 2) Zu Artikel 45 der Verfassung wurde anerkannt, daß auf den würtembergischen Eisenbahnen bei ihren Bau-, Betriebs- und Verkehrsverhältnissen nicht alle in diesem Artikel aufgeführten Transportgegenstände in allen Gattungen von Verkehren zum Ein-Pfennig-Satz befördert werden können. 3) Zum Artikel 2 Nr. 4 des Vertrages vom heutigen Tage war man darüber einverstanden, daß die Ausdehnung der im norddeutschen Bunde über die Vorrechte Würtembergs in soweit von der Zustimmung Würtembergs abhängen soll, als diese Bestimmungen der Post Vorrechte beilegen, welche derselben nach der gegenwärtigen Gesetzgebung in Würtemberg nicht zustehen. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. v. Friesen. Delbrück. v. Freydorf. Türckheim. Hoffmann. Mittnacht. v. Suckow.

Die zwischen dem Norddeutschen Bunde und Württemberg abgeschlossene Militär-Konvention lautet im Wesentlichen wie folgt: Art. 1. Die k. württembergischen Truppen als Theil des deutschen Bundesheeres bilden ein in sich geschlossenes Armeekorps nebst der entsprechenden Anzahl von Ersatz- und Besatzungstruppen nach preußischen Normen im Falle der Mobilmachung oder Kriegsbereitschaft. Art. 2. Die hiedurch bedingte neue Organisation der k. würtemb. Truppen soll in drei Jahren nach erfolgter Anordnung zur Rückkehr von dem gegenwärtigen Kriegsstand auf den Friedensfuß vollendet sein. Art. 3. Von dieser Rückkehr an bilden, beginnend mit einem noch näher zu bestimmenden Tage, die k. würtemb. Truppen das vierzehnte deutsche Bundes-Armeekorps mit ihren eigenen Fahnen und Feldzeichen und erhalten die Divisionen, Brigaden, Regimenter und selbstständigen Bataillone des Armeekorps die entsprechende laufende Nummer in dem deutschen Bundesheere neben der Nummerirung im k. würtemb. Verbande. Art. 4. Die Unterstellung der k. würtemb. Truppen unter den Oberbefehl des Königs von Preußen als Bundesfeldherrn beginnt ebenfalls an einem noch näher zu bestimmenden Tage. Art. 5. Die Ernennung, Beförderung, Versetzung u. s. w. der Offiziere und Beamten des k. würtemb. Armeekorps erfolgt durch den König von Würtemberg, diejenige des Höchstkommandirenden für das Armeekorps nach vorgängiger Zustimmung des Königs von Preußen als Bundesfeldherr. Der König von Würtemberg genießt als Chef seiner Truppen die ihm zustehenden Ehren und Rechte und übt die entsprechenden gerichtsherrlichen Befugnisse sammt dem Bestätigungs- und Begnadigungsrecht bei Erkenntnissen gegen Angehörige des Armeekorps aus, welche über die Befugnisse des Armeekorps-Kommandanten, beziehungsweise des k. würtemb. Kriegs-Ministeriums hinausgehen. Art. 6. Unbeschadet der dem Bundesfeldherrn gemäß der Bundesverfassung zustehenden Rechte der Disponirung über alle Bundestruppen und ihrer Dislozirung soll für die Dauer friedlicher Verhältnisse das würtembergische Armeekorps in seinem Verband und in seiner Gliederung erhalten bleiben ... eintretenden Falls mit dem König von Würtemberg vorher in Vernehmen setzen; ebenso wenn der Bundesfeldherr einen von ihm zu ernennenden Offizier aus dem k. würtemb. Armeekorps wählen will. Um der Beurtheilung dieser Ernennungen eine Grundlage zu gewähren, werden über die Offiziere des k. würtemb. Armeekorps vom Stabsoffizier aufwärts alljährlich Personal- und Qualifikationsberichte nach preußischem Schema aufgestellt und dem Bundesfeldherrn vorgelegt. Art. 8. Zur Beförderung der Gleichmäßigkeit in der Ausbildung und dem inneren Dienst der Truppen werden nach gegenseitiger Verabredung einige k. würtemb. Offiziere je auf 1 2 Jahre in die k. preußische Armee und k. preußische Offiziere in das k. würtemb. Armeekorps kommandirt. Hinsichtlich etwa wünschenswerther Versetzung einzelner Offiziere aus k. würtemb. Diensten in die k. preußische Armee oder umgekehrt haben in jedem Spezialfalle besondere Verabredungen stattzufinden. Art. 9. Der Bundesfeldherr, welchem nach Art. 63 das Recht zusteht, sich jederzeit durch Inspektionen von der Verfassung der einzelnen Kontingente zu überzeugen, wird die k. würtemb. Truppen alljährlich mindestens einmal entweder selbst inspiziren, oder durch zu ernennende Inspekteure, deren Personen vorher dem König von Würtemberg bezeichnet werden sollen, in den Garnisonen oder bei den Uebungen inspiziren lassen. Die in Folge solcher Inspizirungen bemerkten sachlichen und persönlichen Mißstände wird der Bundesfeldherr dem König von Würtemberg mittheilen, welcher seinerseits dieselben abstellen und von dem Geschehenen alsdann dem Bundesfeldherrn Anzeige machen läßt. Art. 10. Für die Organisation des k. würtemb. Armeekorps sind — so lange und insoweit nicht auf dem Wege der Bundesgesetzgebung anders bestimmt wird — die derzeitigen preußischen Normen maßgebend. Es kommen demgemäß insbesondere alle preußischen Exerzier- und sonstigen Reglements, Instruktionen und Reskripte zur Ausführung. Ausgenommen sind von der Gemeinsamkeit in den Einrichtungen des k. württemb. Armee-Korps mit denjenigen der k. preuß. Armee die Militär-Kirchenordnung, das Militär-Strafgesetzbuch und die Militär-Strafgerichtsordnung, sowie die Bestimmungen über Einquartierung und Ersatz von Flurbeschädigungen. Die Gradabzeichen, sowie die Benennungen und der Modus der Verwaltung sind in dem k. württemb. Armee-Korps dieselben wie in der k. preuß. Armee. Die Bestimmungen über die Bekleidung für das k. württemb. Armee-Korps werden von dem König von Württemberg gegeben und es soll dabei den Verhältnissen der Bundesarmee die möglichste Rechnung getragen werden. Art. 11. Im Falle eines Krieges steht von dessen Ausbruch bis dessen Beendigung die obere Leitung des Telegraphenwesens, soweit solches für die Kriegszwecke eingerichtet ist, dem Bundesfeldherrn zu. Die k. württemb. Regierung wird bereits während des Friedens die bezügl. Einrichtungen in Uebereinstimmung mit denjenigen des norddeutschen Bundes treffen, und insbesondere bei dem Ausbau des Telegraphennetzes darauf Bedacht nehmen, auch eine der Kriegsstärke Ihres Armeekorps entsprechende Feldtelegraphie zu organisiren. Art. 12. Aus der von Württemberg nach Art. 62 der Bundesverfassung zur Verfügung zu stellenden Summe bestreitet die k. württemb. Regierung nach Maßgabe des Bundeshaushalts-Etats, den Aufwand für die Unterhaltung des k. württemb. Armeekorps, einschließlich Neuanschaffungen, Bauten, Einrichtungen u. s. w. in selbstständiger Verwaltung, so wie den Antheil Württembergs an den Kosten für die gemeinschaftlichen Einrichtungen des Gesammtheeres. Ersparnisse, welche unter voller Erfüllung der Bundespflichten als Ergebnisse der obwaltenden besonderen Verhältnisse möglich werden, verbleiben zur Verfügung Württembergs. Das k. württemb. Armeekorps partizipirt an den gemeinschaftlichen Einrichtungen und wird in großen Generalstabe verhältnißmäßig vertreten sein. Art. 13. Die Zahlung der von Württemberg nach Artikel 62 der Bundesverfassung aufzubringenden Summe beginnt mit dem ersten Tage des Monats, welcher auf die Anordnung zur Rückkehr der k. württemb. Truppen von dem Kriegszustande auf den Friedensfuß folgt. In den Etat und die Abrechnung des Bundesheeres tritt das k. württemb. Armeekorps jedoch erst mit dem 1. Januar 1872 ein. Während der im Artikel 2 verabredeten dreijährigen Uebergangszeit wird für den Etat des k. württemb. Armeekorps die Rücksicht auf

die in dieser Periode zu vollziehende neue Organisation maßgebend sein, und zwar sowohl in Beziehung auf die in Ansatz zu bringenden Beträge, als auch in Beziehung auf die Zulässigkeit der gegenseitigen Uebertragung einzelner Titel und der Uebertragung gleichnamiger Titel aus einem Jahre ins andere. Art. 14. Verstärkungen der königl. württembergischen Truppen zur Einziehung der Beurlaubten, sowie die Kriegsformation derselben und endlich deren Mobilmachung hängen von den Anordnungen des Bundesfeldherrn ab. Solchen Anordnungen ist allzeit und im ganzen Umfange Folge zu leisten. Die hierdurch erwachsenden Kosten trägt die Bundeskasse, jedoch sind die k. württemb. Kassen verpflichtet, insoweit ihre vorhandenen Fonds ausreichen, die nothwendigen Gelder vorzuschießen. Art. 15. Zur Vermittelung der dienstlichen Beziehungen des k. württemb. Armeekorps zu dem deutschen Bundesheer findet ein direkter Schriftwechsel zwischen dem k. preuß. und dem k. württemb. Kriegsministerium statt und erhält letzteres auf diese Weise alle betreffenden zur Zeit gültigen oder später zu erlassenden Reglements, Bestimmungen u. s. w. zur entsprechenden Ausführung. Nebendem wird die k. württemb. Regierung jederzeit in dem Bundesausschuß für das Landheer und die Festungen vertreten sein. Art. 16. Die gegenwärtige Konvention soll nach erfolgter Genehmigung durch die legislativen Organe ratifizirt und es sollen die Ratifikations-Urkunden gleichzeitig mit den Erklärungen über die Ratifikation der am heutigen Tage vereinbarten Verfassung des deutschen Bundes in Berlin ausgetauscht werden.

⁄ **München**, 30. Nov. In journalistischen Kreisen zirkulirt die Kunde eines Vorfalls, der auf die Integrität unserer Justiz einen bedenklichen Schatten wirft. In Augsburg wurde nämlich der — faktische, wenn auch nicht nominelle — Chefredakteur der „Allg. Ztg.", Hr. Braun, wegen einer krassen Ehrenkränkung eines Mitredakteurs zu einer Geldstrafe von 75 fl. verurtheilt, und vom Richter die Veröffentlichung des Urtheils im genannten Blatte angeordnet. War es schon auffallend, daß keines der vielen Augsburger Blätter einen Bericht über die betr. Gerichtsverhandlung brachte, so erscheint es noch auffälliger, daß, nachdem eine Berufung von keiner der Parteien ergriffen, das Urtheil also rechtskräftig geworden ist, gleichwohl der Vollzug desselben in der letzteren Richtung bis zur Stunde nicht erfolgt ist, so daß in Anbetracht der seither verflossenen Zeit angenommen werden muß, man wolle diesen Theil des Urtheils im Sande verlaufen lassen. Sollte man es wirklich wagen, weil hier der Abgewandelte der Chefredakteur des „Weltblattes", des Blattes für Diplomaten und sonstige große Herren ist, demselben eine Begünstigung zu gewähren, welche für andere Menschenkinder unerreichbar ist? Wir können es nicht glauben, obwohl Alles möglich ist in einem Staate, wo die Regierung ruhig geschehen läßt, daß ein Bischof seine Anmaßung so weit treibe, einer Körperschaft, die ihn nichts angeht, der theologischen Fakultät dahier, deren Amt ein Staatsamt ist und deren Mitglieder als solche ausschließlich vom Staate angestellt und bezahlt sind, Vorschriften machen zu wollen und Reverse darüber zu verlangen, ob Letztere an das neukatholische Dogma glauben.

ꝝ **München**, 2. Dez. Unter anderen Blättern hat seinerzeit auch das Münchner Witzblatt „Grog" sich über die franzosenfreundliche Haltung eines Theiles der Salzburger Bevölkerung ausgelassen und in drastischer Weise insbesondere darüber, daß auf die Kunde eines sogenannten Sieges der Franzosen über 3 Kompagnieen des 40. preußischen Füsilier-Regiments das Hotel Nelböck in Salzburg illuminirt habe. Herr Nelböck stellte deshalb unter Anlage eines Zeugnisses der dortigen Gemeinde-Verwaltung, wonach in Salzburg weder zu Gunsten des einen noch des anderen kriegführenden Theils illuminirt worden sei, Ehrenkränkungsklage gegen den Redakteur des „Grog", Herrn Braun, gab in der Klagschrift den Schaden, den er durch den fraglichen Artikel erlitten habe, auf die bescheidene Summe von 1000 fl. an und verlangte Verurtheilung des Beklagten zum Ersatze derselben, außerdem zu einer Geldstrafe von 150 fl. und Veröffentlichung des Urtheils nicht blos im „Grog", sondern auch noch in der Wiener „N. fr. Pr.", in der „Augsb. Abdztg." und in den Münchner „Neuesten Nachrichten". Der Richter 1. Instanz beschränkte sich jedoch darauf, Herrn Braun in eine Geldstrafe von 25 fl. zu verfällen und die Veröffentlichung dieses Urtheils lediglich im „Grog" anzuordnen. Nach hiegegen ergriff aber Letzterer Berufung und die Sache wurde in Folge dessen heute vom Bezirksgerichte verhandelt, welches die Berufung verwarf.

-m- **München**, 2. Dez. Prinz Otto wird sich heute von Hohenschwangau über Bissenhofen u. Augsburg zur Armee begeben. — Der Justizminister v. Lutz ist heute Morgens nach Berlin abgereist. — Die Leiche des in Verrieres verstorbenen Generalmajors in Pension Frhr. v. Mulzer wurde heute Nachmittags auf dem südlichen Friedhofe zur Erde bestattet.

Mering, 29. Nov. Die mit seltener Anhänglichkeit auf Seite ihres Pfarrers stehende Gemeinde hielt letzten Sonntag eine Versammlung zu der Dr. Völk geladen war. Dr. Völk empfahl passiven Widerstand und Vermeidung jeder persönlichen Gewaltanwendung falls der Bischof selbst komme, um den Pfarrer zu exkommuniziren. Am Schlusse gelangte auch die Beschwerde zur Verlesung, welche Dr. Völk wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch das Ordinariat Augsburg an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten verfaßt hatte und die allseitige Billigung fand. Die Erschienenen unterzeichneten überdies noch eine Urkunde, in welcher sie sich mit dem bisherigen Vorgehen der Gemeinde- und Kirchenverwaltung völlig einverstanden erklärten. Die für kommenden Tag angekündigte Ankunft des Bischofs erfolgte nicht.

W **Stuttgart**, 1. Dez. Die Lage in Paris drängt immer rascher der Entscheidung zu. Die Ausfälle am 29. waren allem Anscheine nach eine Konzession an das in blinder Wuth schäumende rothe, socialistisch-republikanische Element. Wenn über den Vorrath von Lebensmitteln in Paris die Angaben verschieden lauten, so dürften die Ereignisse bald herausstellen, daß zwei entgegengesetzte Angaben richtig sind: diejenige, welche sagt, daß noch ziemlich Lebensmittel da sind, und diejenige, welche sagt, daß der Hunger eine immer furchtbarer sich aufrichtende Macht wird. Freilich wird anzunehmen sein, daß Wohlhabende auch für mehrere Wochen mit Lebensmitteln nothdürftig versehen sind. Diese unthätige Klasse ist's aber nicht, welche den Ton angibt, sondern jene sind's, die bei der Kommune in die Kost gehen und deren Rationen immer minutiöser werden. Diese wilden Horden sind's, die den Ausschlag geben, wenn sie in zügelloser Auflösung, vom Hunger gepeinigt, die letzten Bande der Ordnung zerreißen, die von Trochu bis jetzt noch mühsam aufrecht erhalten werden. Ehe Paris fällt, wird allem Anscheine nach die rothe republikanische Partei über Trochu weg an's Ruder gelangen und den Gipfel des Unheils über Paris bringen. Dann erst sind die Pariser und Frankreich für lange Zeit von dem republikanischen Fieber geheilt und der ruhigen Regierung durch ein monarchisches Oberhaupt zugänglich. Was nun die neuesten Kämpfe betrifft, so hatte die württembergische Division seit der Abberufung der Mecklenburger und der Pommern eine Lücke zwischen der 3. und 4. Armee zu besetzen, die sich zu einem Schlachtfelde von mehr als einer Meile Ausdehnung gestaltete. Auf dem linken Flügel dieser Stellung stand die 2. und 3. württembergische Brigade; sie konnten von der 7. preußischen Infanterie-Brigade erst gegen den Schluß eines 5stündigen Gefechts unterstützt werden. Das Ergebniß war, daß eine französische Division Linientruppen bis Creteil unter die Kanonen der Forts von Charenton und St. Maur zurückgeworfen wurde. Einen noch ernsteren Stand hatte die 1. Brigade bei Coeuilly-Villiers; sie stand unter dem Feuer der feindlichen Infanterie und der Forts, und hielt aus vom Tagesanbruch bis in die sinkende Nacht. Auch dieser Kampf war ein siegreicher. Aber der Kampfsieg kostete viel theures, viel edles Blut: sechs Offiziere todt, 34 verwundet, 700 Mann todt oder verwundet bedeckten das Schlachtfeld.

Darmstadt, 1. Dez. Die zweite Kammer ist auf den 5. d. Mts zur Entgegennahme einer Vorlage der großherzogl. Regierung wegen Vereinigung der südlich des Mains gelegenen Gebietstheile des Großherzogthums mit dem neu zu bildenden Deutschen Bunde berufen.

ꝝ **Berlin**, 1. Dezbr. Von den 297 Abgeordneten des Reichstages haben sich bis jetzt im Ganzen 215 im Bureau des Hauses gemeldet. Unter den abwesenden Mitgliedern glänzen vor Allem die Polen, von denen sich bis jetzt keiner zu den Berathungen des Reichstages eingefunden hat. Die übrigen gehören zum größten Theil der konservativen Partei an, die indeß fast ausschließlich auf dem Kriegsschauplatz, theils als aktive Militairs, theils bei der freiwilligen Krankenpflege oder in der Verwaltung der okkupirten Landestheile thätig sind, so daß deren Abwesenheit als selbstverständlich gelten kann. Von den liberalen Fraktionen ist die nationalliberale Partei fast vollzählig erschienen, ebenso ist die Fortschrittspartei mit geringer Ausnahme anwesend. Eine Ausnahme von der Regel macht diesmal das kleine Häuflein der Sozialdemokraten, die schon am ersten Sitzungstage fast vollzählig im Hause erschienen, was in den früheren Sessionen nie der Fall gewesen. Auch einige Sachsen halten sich diesmal von den Verhandlungen fern. Aufgefallen ist das Erscheinen des Abgeordneten Krÿger aus Nordschleswig. — Die Fraktionen des Reichstages hielten heute Mittag Berathung über die vorliegenden Verträge. Im Allgemeinen fanden die Verträge mit Baden, Hessen und Württemberg die Zustimmung der Mitglieder des Hauses, wenn gleich auch Wünsche laut wurden, welche aus dem Vertrage mit Württemberg die dem letzteren Staate zugestandenen Vortheile beseitigt wünschten. Dagegen fand der Vertrag mit Bayern bei allen Fraktionen entschiedenen Widerspruch und wurde wegen der in demselben enthaltenen Sonderbestimmungen scharf kritisirt. Bei den Konservativen, wo der Vertrag ebenfalls scharf bekämpft wurde, war man der Ansicht, daß man trotz der großen Mängel, die der Vertrag enthalte, dennoch im Interesse des deutschen Einigungswerkes demselben zustimmen müsse und alle vier Verträge in der Fassung, wie sie vorgelegt worden, anzunehmen seien. In den Fraktionen der Freikonservativen und der Nationalliberalen werden die heute noch nicht zu Ende geführten Berathungen morgen fortgesetzt werden. Nach dem Gange, welchen die Berathungen heute genommen haben, dürfte anzunehmen sein, daß von dieser Seite bei der Berathung zahlreiche Anträge eingebracht werden. Dadurch dürfte sich aber wiederum die Berathung des Gegenstandes dermaßen in die Länge ziehen, daß die Hoffnung der Regierung, mit dem Reichstage bis zum 8. d. M. schließen zu können, wiederum sehr illusorisch zu werden scheint. Uebrigens glaubt man in Abgeordnetenkreisen, daß trotz der vielen Anfechtungen, welche der Vertrag mit Bayern erfährt, derselbe schließlich dennoch, um das deutsche Einigungswerk nicht zu gefährden, die Majorität der Mitglieder auf sich vereinigen werde; namentlich erwartet man noch schließlich eine Erklärung des Ministers Delbrück, von der man sich die beste Wirkung verspricht. Worauf diese Erklärung sich beziehen werde, wird in eingeweihten Kreisen als ein Geheimniß bewahrt. — Seitens der hessischen Abgeordneten beabsichtigt man bei der Berathung der Verträge mit den Südstaaten einige Anträge auf Beschlußfassung von Resolutionen zu stellen, die sich auf die Einführung des neuen Strafgesetzbuches und schleunige Einrichtung der Militärkonvention für den südlichen Theil Hessens beziehen.

ꝝ **Berlin**, 1. Dez. Die Aussichten für die Londoner Konferenz haben sich in den letzten 24 Stunden gebessert, so daß an ihrem Zustandekommen jetzt wohl nicht mehr zu zweifeln ist. Sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach Ende nächster Woche beginnen, und da bis dahin nach der im Hauptquartier herrschenden Ansicht die Kapitulation von Paris eine vollendete Thatsache sein wird, so wird die deutsche Frage auf der Konferenz insofern auch zur Diskussion kommen, als die deutschen Regierungen den Friedensvertrag in das europäische Völkerrecht aufnehmen lassen werden. Auf diese Weise wird dann auch der Prager Frieden gänzlich aus dem europäischen Recht und aus der öffentlichen Diskussion verschwinden, weil Oestreich die Konstituirung des deutschen Bundes gleich den übrigen Mächten anerkennen wird. Bezüglich des Art. 5 des Prager Friedens ist man der Ansicht, daß Dänemark für die Abtretung Nordschleswigs mit einer Geldentschädigung befriedigt werden könnte. — Daß bezüglich der Pforte eine erneuerte Garantie der Integrität derselben gefordert werden wird, ist selbstverständlich. Den Souveränitätsrechten Rußlands, sowie den kommenden Ereignissen überhaupt wird ja dadurch durchaus nicht vorgegriffen, denn nach den neueren Ansichten werden ja Verträge über politische Dinge nur eben so lange gehalten, als sie dem einen oder dem andern der partizipirenden Theile genehm sind.

Der „Staats-Anzeiger" schreibt: Der König von Preußen hat mittels Ordre vom 26. Juli d. J. genehmigt, daß mit dem „Preußischen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger" eine Stiftung für die Invaliden des diesjährigen Feldzuges der deutschen Heere und für die Hinterbliebenen gefallener oder an ihren Wunden gestorbener deutscher Krieger verbunden werde. Die Statuten dieser, unter dem Protektorate des Königs stehenden, sogenannten „Deutschen Wilhelms-Stiftung" haben am 8. Sept. d. J. vorläufig die königliche Bestätigung erhalten. Auch der Kronprinz hat unter'm 8. September d. J. einen Aufruf zur Errichtung einer Invaliden-Stiftung für Deutschland erlassen, welche die Bestimmung haben soll, den Hinterbliebenen der Todten und den lebenden Opfern des Krieges in vollem Maße den Dank des Volkes darzubringen. Es ist der Wille des Königs, daß eine Verschmelzung dieser beiden, dieselben Zwecke verfolgenden, Stiftungen stattfinden soll. Zur Erleichterung derselben hat der König zu seinem Stellvertreter im Protektorate der „Deutschen Wilhelms-Stiftung" den Kronprinzen ernannt. Vertrauensmänner der beabsichtigten Invaliden-Stiftung sollen mit den Vertretern der Wilhelms-Stiftung zu Verhandlungen zusammentreten, bei welchen die vorläufig bestätigten Statuten der „Deutschen Wilhelms-Stiftung" die erforderliche Beachtung zu finden haben werden, ohne daß dadurch die Vereinbarung eines nach Form und Inhalt neuen, demnächst zur landesherrlichen Bestätigung vorzulegenden Statuts ausgeschlossen wird". Damit ist endlich eine schon lange in Ungewißheit schwebende Sache, die dem Zwecke nur schaden konnte, geordnet.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Am 26. November ist in **Görz** Feldzeugmeister **Graf Wimpffen**, der ehemalige Statthalter in Triest und dem Küstenlande, gestorben. Der Verstorbene erreichte das hohe Alter von 74 Jahren, von welchen fast 50 Jahre auf seine militärische Laufbahn fallen. In der Schlacht von Solferino führte er die zweite Armee. Der gleichnamige französische General, welcher die Kapitulation von Sedan unterzeichnete, war ein Verwandter des Verstorbenen.

Prag, 30. Nov. Die Jesuiten bauen ein großes Kloster in dem gräflich Salm'schen Garten, der ihnen geschenkt wurde. In Frauhquadert langt eine italienische Jesuitenkolonie an. (T. A. Z.)

Pesth, 1. Dez. In der heutigen Budget-Ausschußsitzung interpellirt Rechbauer über Oestreichs Stellung zum deutsch-französischen Kriege. Beust antwortet. Die Regierung war für die Erhaltung des Friedens bestrebt, aber genöthigt, auf alle Eventualitäten gefaßt zu sein, damit sie nicht zum Spielball fremder Willkür werde. Auf Rechbauer's Frage, wen die Regierung als Feind betrachte, lautete die Antwort: Keinen der kriegführenden Theile: aber es waren Maßregeln nothwendig, weil durch nachdrückliche Uebung der Vermittlung der Eintritt einer kriegerischen Aktion leicht möglich und bei einer anderen Wendung des Krieges eine schnelle Deckung der Grenzen nöthig war. Auf Gróra's Interpellation antwortet er: Bestrebt, ein Freundschafts-Verhältniß mit Deutschland zu erhalten, werden wir uns in das Einigungswerk nicht einmischen. Gramont's Behauptung, Oestreich habe Frankreich Hilfe versprochen, muß geradezu widersprochen werden. Was die Pontus-Frage betrifft, so habe die Regierung das Konferenzprojekt unterstützt, doch ohne Präjudiz und in solcher Form, daß der russischen Methode, einen Vertrag zu lösen, prinzipiell die Spitze abgebrochen werde; dann erst werde in das Materielle der Pontus-Frage eingegangen werden.

Schweiz.

Basel, 30. Nov. Vor Belfort befindet sich eine schweizerische Ambulanz unter der Leitung von Dr. Göldlin aus Luzern. Das Lazareth selbst mit dem nöthigen Material befindet sich in La Chapelle und ein Transportdienst zwischen La Chapelle und Pruntrut ist eingerichtet, um für den Fall, daß das Lazareth in ersterm Orte nicht genügen würde, fran-

richten. Nach den ersten Stunden wurden unsere Batterien, die man von den die Stadt beherrschenden Höhen im Rücken nahm, zusammengeschossen. Der Widerstand wurde aber doch den ganzen Tag, die Nacht und den nächstfolgenden Tag fortgesetzt. Die unglückliche Stadt wurde von einem Bomben- und Granatenregen niedergeschmettert. Ein großer Theil ist abgebrannt und ein Theil der Vorräthe vernichtet. Jeder Schutzort fehlte: weder Keller noch Kasematten. Entwaffnet, machtlos und nach der einstimmigen Ansicht des Vertheidigungsrathes ohne Recht, diese Bevölkerung und die Truppen nutzlos aufzuopfern, mußte ich den Platz übergeben. Unsere Verluste sind groß.

Belgien.

Der N. A. Z. telegraphirt man aus **Brüssel**, 1. Dez. Trotz des Londoner Telegramms über einen angeblichen Besuch der Königin Victoria in Chiselhurst steht fest, daß die Kaiserin Eugenie durch Brüssel gekommen ist.

Brüssel, 1. Dez. Der Petersburger Korrespondent der Indépendance belge verbürgt die Authenticität folgender Meldung: „Der russische Kaiser empfing einen Brief des Präsidenten Grant mit einer Beglückwünschung über die Kündigung des Vertrags von 1856 und der Anerbietung der amerikanischen Flotte im Kriegsfalle." (D. A. Z.)

Afrika.

Indische Berichte melden das Ableben des Sultans von Zanzibar, Syud Majid, und die Wahl dessen Bruders, Syud Burpash, zum Nachfolger im Sultanat.

Tages-Chronik.

* (Amtl. Bekanntmachung.) Die geprüften und festgesetzten Gewerbesteuerfassionen liegen beim kgl. Rentamte I zur Einsicht und Anbringung von Reklamationen auf.

-csc- **Nürnberg**, 2. Dez. Zur Zeit befindet sich Herr Dr. Grohe aus Mannheim in unserer Stadt, der einige Vorlesungen zu halten gedenkt. Nach den Kritiken mehrerer süddeutscher Zeitungen zu schließen, weiß Dr. Grohe in hohem Grade seine Zuhörer zu fesseln, sowohl durch die lebendige Art seiner Vorträge als besonders durch den Inhalt derselben, und wird namentlich ein größeres Gedicht Grohe's „Die Hochzeit zwischen Geist und Herz" außerordentlich gerühmt. Gewiß ergreifen Viele mit Vergnügen die Gelegenheit, einmal wieder aus der kriegsrauhen Wirklichkeit in das friedliche Reich der Poesie sich versetzen zu lassen, und glauben wir den Vorträgen ein günstiges Prognostikon stellen zu dürfen.

C. H. Der Ausschuß des oberbayerischen Kreisvereins und des Münchener Zweigvereins zur Unterstützung verwundeter Krieger laden die Verfertiger künstlicher Glieder zur Vorlage verschiedener Modelle mit gleichzeitiger Preisangabe ein. Die Modelle sollen im Vereinslokale im k. Odeon zu München zur Ausstellung kommen.

In **Ingolstadt** verunglückten am 29. Novbr. 7 französische Gefangene, indem das im sog. Schutterhof aufgestapelte Geschützholz, auf dem die Gefangenen herumkletterten, einstürzte. 2 Mann waren todt, 5 schwer verletzt.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Bei der Ziehung der schwedischen Zehnthaler-Loose am 1. Nov. sind größere Preise auf folgende Loose gefallen: 16,000 Thl. auf Nr. 173,704; 1000 Thlr. auf Nr. 124,971; 500 Thlr. auf Nr. 85,816; 150 Thlr. auf Nr. 73,947, 174,117 180,168, 217,754.

€ **München**, 2. Dez. Nach einer Zusammenstellung des Staatsministeriums der Finanzen hat das Hauptmünzamt in den fünf Jahren von 1865 mit 1869 auf Requisition von Behörden in 304 Fällen technische Gutachten über eingesendete falsche Münzen abzugeben, worunter zwei von auswärtigen Behörden, nämlich von dem großherzoglich badischen Bezirksamt Offenbach und von dem königl. preußischen Amte Dillenburg. In Bayern vertheilen sich die Einläufe in folgender Weise: 65 auf Oberbayern, 42 auf Niederbayern, je 41 auf Mittelfranken und Schwaben, 88 auf Unterfranken, 35 auf Oberfranken, 26 auf die Pfalz und 10 auf die Oberpfalz. Die

heim ernannt.

* **Pesth**, 2. Dez.*) In der Sitzung des Budgetausschusses der Reichsrathsdelegationen sprach Beust über auswärtige Angelegenheiten, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß die Konferenz eine friedliche Lösung herbeiführen werde.

* **Pesth**, 3. Dez. Der russische Gesandte Nowikoff wird die signalisirte Antwort der russischen Regierung erst Sonntag in Wien dem Reichskanzler persönlich übergeben. In der Subkomitésitzung der ungarischen Delegation erklärten Beust, Kuhn u. Andrassy die militärische Lage als vollkommen befriedigend; die politische Lage sei zwar Ernst, gebe aber keineswegs Anlaß zu großen Besorgnissen.

W **Versailles**, 1. Dez. (Offiziell.) Der Verlust der Franzosen an Todten, Verwundeten und Gefangenen bei dem gestrigen mißglückten Ausfall ist sehr bedeutend. Heute erboten sie einen mehrstündigen Waffenstillstand zur Bestattung der Todten. Der Verlust der Würtemberger beträgt etwa 40 Offiziere und 800 Mann; jener der Brigade Du Trossel vom 2. Armeekorps 2 Offiziere und etwa 70 Mann; der Verlust der Sachsen ist noch nicht konstatirt. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig.

* **London**, 2. Dezbr.*) Die britische Regierung erhielt von Rußland die Anzeige über Annahme des Konferenzvorschlages. Die Antwort Frankreichs fehlt noch. Das zweite atlantische Kabel ist gebrochen. Der transatlantische Telegraphenverkehr ist daher auf das französische Kabel beschränkt.

* **London**, 2. Dez.*) Hier eingetroffene Mittheilungen aus Calais melden, daß daselbst Luftballon-Nachrichten aus Paris vom 30. November eingegangen sind. Trochu und Ducrot erließen gestern eine Proklamation; ersterer weist die Verantwortlichkeit für das vergossene Blut auf diejenigen, deren Ehrsucht die moderne

Petersburg, 2. Dez.*) Das Amtsblatt veröffentlicht die Erwiderung Gortschakoff's auf die englische Note. In derselben wird zunächst Bezug genommen auf den von England geäußerten Wunsch eines herzlichen Einvernehmens beider Mächte. — Auf eine Prüfung der Frage, den strikten Rechtspunkt betreffend, geht die Note nicht ein, da eine solche nicht geeignet sei, das gewünschte Einvernehmen herbeizuführen. Die Note bedauert, daß Granville speziell die Form der Mittheilung Rußlands beanstandet habe. Die Beseitigung eines rein theoretischen Prinzips, wodurch Rußland sich ein Recht restituire, auf welches keine Macht verzichten dürfe, könne nicht als Bedrohung des Friedens gelten. Das kaiserliche Kabinet beabsichtigte niemals eine Vernichtung des Gesammtvertrags. Wir sind bereit, an der Berathung theilzunehmen, welche bezweckt, die Gesammtgarantien für die Consolidirung des orientalischen Friedens zu erhalten. Das Einvernehmen beider Regierungen ist ersprießlichst sowohl im Interesse beider Länder wie für die Aufrechthaltung des Weltfriedens.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 2. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 119⅛. a. Paris —, a. Wien 96, 4½pr. bayr. Oblig. 91⅛. Amerikaner v. 1882 94⅛. östr. Bankaktien —, östr. Kreditaktien 238⅛, Darmst. Bankaktien —, Staatsbahnaktien 368. bayr. Ostbahnaktien 124, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106⅛, östr. 1860er Loose 7?⅛, Galizier 231, Lombarden 170⅛. Silberrente 53⅛. Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95⅛. Tendenz: matt.

* **Berlin**, 2. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 137, östr.-franz. Staatsbahn 211, Lombarden 98⅛, Amerikaner von 1882 95⅛. Ital. Anl. 54⅛. Bayr. Kriegsanlehen 95⅛. Tendenz: Schwierigkeit.

Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit die schmerzliche Anzeige von dem unerwartet raschen Hinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester,

Amalie Wertheimer, geborne Lehmann,

und bitten wir um stille Theilnahme.

Gunzenhausen, den 26. November 1870.

Amson Wertheimer, mit seinen fünf unmündigen Kindern.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die Trauerkunde, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Carl Vogel**,

Zinngießermeister,

nach mehrmonatlichem sehr schmerzhaften Leiden heute Morgens 1½ Uhr in seinem zurückgelegten 47. Lebensjahre verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Dez. Vormittags 10½ Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute Gattin und Mutter,

Frau **Maria Klara Dippold**,

geb. Rupp,

heute in einem Alter von 46½ Jahren sanft und selig verschied.

Nürnberg, Allersberg und Lindenhard,

den 1. Dez. 1870.

Der tieftrauernde Gatte

Konrad Dippold, nebst Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2½ Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die betrübende Nachricht, daß gestern Nachts ½12 Uhr mein theurer Gatte nach langem Krankenlager sanft und selig entschlafen ist.

Erlangen, den 2. Dezember 1870.

Die tiefbetrübte Wittwe und Geschwister

Babette Schuster,

Holzgalanterie-waaren-Fabrikanten-Wittwe.

Bürgerlicher Unterstützungs-Verein.

(Wittwen-Anmeldung betreffend.)

Alle diejenigen Wittwen der im Laufe dieses Jahrs verstorbenen Vereinsmitglieder, welche satzungsgemäß berechtigt sind, eine Wittwen-Unterstützung aus der Vereinskassa anzusprechen, werden hiemit aufgefordert, sich längstens

bis zum 15. Dezember dieses Jahres

auf dem Vereinsbureau (Judengasse S. Nr. 1037) anzumelden, widrigenfalls sie bei Festsetzung der Wittwen-Portionen für dieses Jahr keine Berücksichtigung finden können.

Nürnberg, den 30. November 1870.

Der Verwaltungsrath.

BÜRGER-VEREIN.

Mit dem Monate Dezember beginnen die regelmäßigen Vorträge im Gesellschaftslokale des Vereins. Es werden hierauf die verehrlichen Mitglieder ganz besonders aufmerksam gemacht und zu lebhafter Betheiligung eingeladen.

Der nächste Vortrag findet Samstag den 3. Dezember Abends 8 ½ Uhr statt und hat Herr C. Crämer die Güte, denselben zu übernehmen.

Nürnberg, 30. Novemb. 1870. **Der Vorstand.**

Himmelsleiter.

Heute Samstag, den 3. Dez., Concert von Nickel u. Collegen. Anfang 8 Uhr.

Wolfsschlucht.

Heute Samstag Fleißner's Sextett. **Eckert.**

Dank.

Für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen theuren Gatten und Vaters, Herrn Johann Kayser, Reißzeugverfertiger, sagen wir unseren werthen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Mögen freudige Anlässe Gelegenheit zur Bethätigung unseres Dankes bieten.

Die tieftrauernde Wittwe:
Babetta Kayser,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Ich mache zugleich bekannt, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes unverändert fortführe und bitte um ferneres Vertrauen. Die Obige.

Dank.

Für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

Herrn **Johann Leonhard Reichel,**

sprechen wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders aber auch den Herren Sängern der Gesellschaft Franconia für ihren erhebenden Grabgesang unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Anverwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Sängern des verehrlichen Vereins Franconia, sowie der verehrlichen Nachbarschaft für die so liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes.

August Fuchs,
Laura Fuchs, geb. Bardet.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, der Frau **Anna Dorothea Bauer,** statten wir hiemit allen werthen Verwandten, Bekannten und Freunden, ebenso der werthen Nachbarschaft, insbesondere dem Hrn. Pfarrer Heller für seine erhebende Grabrede, unseren innigsten und wärmsten Dank ab, und wünschen zugleich Jedermann, vor ähnlichen traurigen Schicksalschlägen verschont zu bleiben.

Der tieftrauernde Gatte:
Johann Kaspar Bauer,
Jean Stephan Bauer, } als Kinder.
Christine Kaib, geb. Bauer, }

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines seligen Mannes **Paulus Lengenfelder** statte ich hiemit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen innigsten Dank ab; sowie auch für die große Ehre von Seite der katholischen Bruderschaft und der Gesellschaft Waldfreunde. Ich wünsche, der allgütige Gott möge Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren, mir aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die trauernde Wittwe:
Kath. Lengenfelder.

Zugleich erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft anzuzeigen, daß ich mein Geschäft unverändert fortführe und bitte, mir Ihr werthes Vertrauen auch ferner zu bewahren. Die Obige.

Danksagung.

Für die Liebesgabe, welche mir von dem löblichen Verein Waldfreunde, als letzte Ehre meines seligen Mannes zu Theil wurde, sage ich hiemit meinen innigsten Dank. **Katharina Lengenfelder.**

Ein Denkmal der Freundschaft

auf das Grab unseres geliebten unvergeßlichen Freundes

Herrn **Leander Deller.**

Die Ahnung, die schon lange uns durchdrungen,
Und die wir stets gehegt, mit bangem Schmerz,
Hat sich erfüllt. — Dich hat der Tod umschlungen,
Und schlägt nicht mehr Dein treues Freundesherz.

Wie wird die theu're Gattin Dich vermissen
So wie das Kind — Du warst ihr höchstes Glück.
Nur viel zu früh bist Ihnen Du entrissen,
Ihr heißes Fleh'n ruft Dich nicht mehr zurück.

Die dunkle Gruft birgt Deine irdische Hülle,
Sie schließt den Gatten, Freund, den Vater ein.
Warum so bald? — Es war des Höchsten Wille
Dies muß uns Trost an jedem Grabe sein.

So schlaf denn wohl, bis uns der Tag erscheinet
Wo wir den dunkeln Weg auch müssen geh'n,
Und Gott mit Deinen Lieben Dich vereinet,
Dort hoffen wir, Dich einstens auch zu seh'n.

Ein Kranz

auf das Grab unseres theuren unvergeßlichen Freundes

Herrn **Johann Adam Barth,**
Bierbrauereibesitzer.

Ein treues Herz, es hat nun ausgeschlagen,
Schon deckt es jetzt des Grabes dunkle Nacht.
Du hast Dein Leiden mit Geduld ertragen,
Nie hadertst Du mit des Geschickes Macht.

So hast Du treu das Zeitliche gesegnet,
Du treuer Freund, als Mensch und auch als Christ.
Ist Dir auch manchmal Menschliches begegnet,
Treu bliebst Du Dir zu all und jeder Frist.

Dein ganzes Leben war ein rastlos Streben,
Du sorgtest stets ja für die Deinen nur
Ja all die Freuden, die die Welt kann geben,
Du gönntest Dir nicht einmal selbst die Ruh.

Der Engel kam, gebot Dir Feierabend,
Du gabst den Wanderstab dem, der Dir ihn gab.
Du gingst jenseits, am Glauben Dich zu laben,
Wenn gleich die Hülle wird gesenkt ins Grab.

So schlaf denn sanft, in Deiner stillen Kammer,
So schlaf denn sanft, in dunkler Erde Schooß.
Du bist befreit von allem Erden-Jammer,
Wie einstens uns auch trifft das bitt're Loos.

Uns Alle ist so doch ein Trost geblieben,
Daß wir uns Alle werden wieder seh'n.
So schlaf denn wohl in Gottes mildem Frieden,
Bis die Posaune bläst zum Auferstehen.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß mit dem Monat Januar einige neue Lehr-Course beginnen, zu deren geneigter Theilnahme er sich angelegentlichst empfiehlt.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit freundlichst entgegengenommen. Hochachtungsvollst

George Giehbling, S Nr. 19 Spitalgasse.

Verein Merkur.

Samstag, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr, Einweihungsfeier des neuen Lokales, zu welcher sowohl, als zu obigem interessanten Vortrage wir die Herren unterstützenden Mitglieder unseres Vereins, die die Institutionen desselben näher kennen lernen wollen, ganz ergebenst einladen. Der Vorstand.

Der

Emmerling'sche Oratorien-Verein

veranstaltet

zum Besten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger

Montag den 5. Dezember Abends ½7 Uhr in der St. Lorenzkirche

ein

Concert für Kirchenmusik.

Museum.

Dinstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Königssaale.

Nürnberg, den 21. November 1870.

Der Vorstand.

Musikal. dramat. Verein.

Nächsten Sonntag, den 4. Dezember, zur Feier des neunzehnten Stiftungsfestes,

Concert

im Saale des Sächsischen Hofes, wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie auch sonstige Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Beginn Abends 6 Uhr. Der Vorstand.

Loosverein Noris.

Sonntag, den 4. Dezemb., Nachmittags 2 Uhr:

Generalversammlung

in der Strauser'schen Wirthschaft. Sämmtliche Mitglieder werden freundlichst ersucht zu erscheinen, oder sich unbedingt den Beschlüssen zu fügen.

Der Vorstand.

Internationale Metallarbeiterschaft.

Heute Samstag den 3. Dez., Abends 8 Uhr, Versammlung im Essigbrätlein. Sämmtliche Metallarbeiter sind eingeladen. Die Verwaltung.

Dramatischer Verein Germania.

Die für Sonntag, den 4. Dezember anberaumte Abendunterhaltung findet wegen eingetretener Hindernisse nicht statt. Der Vorstand.

Geselliger Verein.

Sonntag, den 4. Dezember, Kaffee-Kränzchen in der goldenen Gans in Gostenhof. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich neue Nr. 13, Königstrasse, im 3. Stock. **G. S. Ombler,** Lehrer der englischen Sprache.

Die Gothaer genealog. Taschenbücher für 1871:

Almanach de Gotha, Hof Kalender, Taschenb. d. gräfl. Häuser, Taschenb. d. freih. Häuser sind soeben bei uns eingetroffen

Nürnberg: Friedr. Schrag's Hof Buch u. Kunsthandlung an der Lorenzkirche

Ankündigung ausgezeichneter Raucherwerke und Toilette-Artikel.

Duft-Essig zu 6 kr., 9 kr. und 15 kr., **indischer Räucherbalsam** zu 6, 10 kr. und 20 kr. das Glas und **feinstes Königsräucherpulver** zu 6 kr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke, deren würziger Duft aromatische Substanzen einen bezaubernden Eindruck auf die Geruchsorgane ausübt, finden überall die verdiente Anerkennung. Sie reinigen die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Theilen und zeichnen sich durch das andauernd erfrischendste Wohlgeruch aus. **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau d'Atirona** ... zu 24 kr. und 40 kr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 9 kr., 18 kr. und 36 kr., **Eau-Bouquet** zu 18 kr., 24 kr. und 48 kr., **Eau de Mille fleurs** zu 18 kr. und 36 kr., **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 18 kr. und 1 fl. **Haaröle** (Macassar- und Kletterwurzel-Oel etc.) zu 8 kr., 9 kr. und 18 kr., **Aradoll** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu fl. 1. 12 kr. und 36 kr. per Glas und zu 18 kr. und 9 kr. die Schachtel, **Eaupommade** zu 12 kr. und 24 kr. das Glas. Die im In- und Auslande längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung des Betrages und 8 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Krellers älteste Parfümeriefabrik, Karlsstraße S Nr. 106 nächst dem bayr. Hof in Nürnberg.

Backbleche

bei **Chr. Heimeran,** Karlstraße S 102.

! Nr 11 !

eine famose 1½ kr.-Cigarre, sowie die ächten Bremer Cigarren empfiehlt

Carl Birkner, Karolinenstraße 24.

Gerupftes Geflügel,
ächte Teltower Rübchen,
bei **Wilhelm Levekohl.**

Eine vierpferdige Dampfmaschine mit Kessel und sämmtlichen Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Glycerin- & Gold-Creme

den Tigel von 9 kr. an.

Besonders erfolgreich gegen harte, rauhe, aufgesprungene, faltige und graue Haut des Gesichts und der Hände und zur Erhaltung eines feinen und klaren Teints, sowie als Verbeugungsmittel gegen Frostbeulen, empfiehlt

Wunderlich's Parfümeriefabrik.

Kartoffeln.

Eine größere Quantität vorzüglicher Kartoffeln werden billig abgegeben bei

Gebrüder Clauß,
Marienvorstadt, Gleisbühlstraße.

Lammfleisch per bayr. Pfd. 10 und 12 kr., Kalbfleisch 11 und 12 kr., Rindfleisch 17 kr.

Börner & Co., L 1534, obere Kreuzgasse.

Maxfeldstraße 153 ist Samstag und Sonntag früh junges fettes Schöpsenfleisch zu haben, das Pfd. zu 10 kr., auch gutes Rindfleisch, das Pfd. zu 14 kr., gute Qualität.

Ein großes Quantum Kartoffel ist preiswürdig zu verkaufen; sowie auch Milch in Herrn C. Bernhalds Keller, Eingang neben der Klarakirche.

Münchner Bockhalle.



Täglich
Münchner
Bock
und feinstes
Tafelbier.



Josef Amberger.

Hirschen vor dem Laufersthor.
Heute und morgen Schneeballen.

Rother Stern (kleine Insel Schütt). Samstag Metzelsuppe, ergebenst ladet ein Spörl.

Ein im Felde stehender Forstmann sucht seinen einjährigen Jagdhund, womöglich bei einem Herrn Kollegen gegen anständiges Kostgeld baldigst unterzubringen. Adressen werden unter **H W** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt eine Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, welches in Kinder-Anzügen, sowie Hosen und Westen bewandert ist, sucht nach Hause Beschäftigung.

Ein Hofhund

Statur eines großen Metzgerhundes, Rücken dunkelbraun, Kopf, Leib und Füße gelbbraun, kurzhaarig mit langer Ruthe und auf den Namen Sultan gehend, ist abhanden gekommen, — höchstwahrscheinlich gestohlen worden. Wer Auskunft geben kann, wird darum gebeten und vor Ankauf gewarnt.

Ein junger großer schwarzer Kettenhund mit weißer Brust und ledernem Halsband ist Jemand zugelaufen und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr in der Kaserne auf der Burg 2. Etage abgeholt werden.

Vergangenen Sonntag zwischen 10—11 Uhr Vorm. wurden von der Karlsbrücke zum Thiergärtnerthor zwei Locken verloren. Der Finder wird gebeten gegen Belohnung dieselbe der Exp. d. Bl. zu übergeben.

In der Nacht vom 30. Nov. auf den 1. Dezember wurden von 2 Pferden die wollenen Decken, rothgestreift mit St. roth gezeichnet, gestohlen, wem dieselben zu Gesicht kommen sollten, der wolle in der Exp. d. Bl. Anzeige davon machen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Am Samstag kommen auf dem Obstmarkt circa 300 Metzen feine Franken-Rabauer-Aepfel am Marktthäuschen zum Verkauf und wird der Metzen um annehmbaren Preis abgegeben.

Am 30. Nov. wurde zwischen Lauf und Röckersdorf eine silberne Cylinder-Uhr verloren. Dieselbe trägt die Nummer 31,270. Der redliche Finder wird gebeten, solche beim Sternwirth in Rückersdorf gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben.

Eine Schachtel mit 9 Einsätzen, mit Stückzeug wurde gefunden und kann Nr. 51 in Wöhrd abgeholt werden.

Nachtrag.

Nürnberg, 1. Dez. Gestern Abends wurden zwei Frauen von Bruck dahier arretirt, weil sie bei Hrn. Feuerlein und Gößler gelegentlich eines Kaufes Shawls und Kleiderstoff im Werthe von etwa 30 fl. entwendeten.

Nürnberg, 2. Dez. Vorgestern Nachmittag hat eine junge Frauensperson einem 8jährigen Mädchen auf offener Straße in der Ebnersgasse einen Armkorb mit Brod im Werthe von ca. 2 fl. entrissen, nachdem der Versuch, sich solchen durch List zu verschaffen, mißlungen war. — Vom 30. November auf 1. d. M. wurden bei einem hiesigen Maurermeister Wäschegegenstände, Werth 12 fl., welche an einer Stange auf dem Dachboden gehangen war, mittelst Benutzung einer Leiter entwendet.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 884 am Rathhaus.

J. Häberl v. Heinersreuth, M. Peyer v. Helmstadt, G. Landes v. Schongau, J. Pankratz v. Neukirchen, P. Grillenberger v. Dürnbuch, J. Münch v. Eckham, J. Pfahler v. Kauldorf, J. Dümminger v. Humprechtshan, A. Hasselberger v. Grafing, L. Hellmath v. Kösersbach, J. Mayer v. Kirchweihdach, K. Kilgee v. Oberdorf, M. Bräuninger v. Weiden, L. Eichmeier v. Kühbach, M. Hasenfußler v. Hausen, B. Puidl v. Andorf, Ph. Fischer v. Schwebenried, F. Hainlein v. Oberdachstetten, P. Schußler v. Weissenbach, G. Birnmeier v. Windischhausen, M. Hartung v. Oberzenn, S. Prodst v. Einsbach, A. Scharer v. Marktschorgast, J. Maier v. Regensburg, H. Müller v. Weissenbrunn, J. Bayer v. Forchheim, G. Geck v. Obertrubach, J. Loy v. Dieberg, G. Aumer v. Jeling, Ul. Kalb v. Ahlfeld, J. Fraos v. Erbsbühl, J. Uhl v. Niederwürzbach, J. Schilling v. Haßfurth, J. Thomas v. Breitbach, J. Ebbauer v. Muttenshofen, J. Engelhard v. Wemding, J. Riedel v. Roding, G. Truber v. Marktsteft, A. Maier von Niederumbach, A. Nierschl v. Zwiesel, J. Pfaffenrieder v. Rohr, A. Krämer v. Sommeeach, M. Pollath von Thalheim, W. Reindl v. Dietfurt, Chr. Finster von Wiesenfelden, J. Baumgärtner v. Willmersbach, Jos. März v. Hirschau, J. Bauer v. Möchs, Fr. Schmiedel v. Waldsassen, J. Pieringer v. Neuburg, J. Tröger v. Wunsiedel, J. Fitterer v. Bach, G. Kölz v. Roth, J. Schneider v. Münchberg, A. Haßsberger v. Grosing, A. Hammerschmid v. Ellingen.

Bei dem Centralcomité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger sind aus fremden Erdtheilen neuerdings folgende Gaben eingegangen: Aus Newyork 2 Sendungen, eine zu 43,000 Thaler und eine zu 10,000 Doll., aus St. Louis ebenfalls 2 Sendungen, eine im Betrage von 20,000 Thalern und eine im Betrage von 12,000 Dollars, aus Bombay 1181 Thaler, aus Nangasaki 2438 Thaler, aus Blamfonteine in Südafrika 1877 Thaler, 11,475 Thaler aus Buenos-Ayres, 1507 Thaler aus Bangkok, 1559 Thaler aus der Kolonie Victoria in Australien.

Der National-Zeitung schreibt man aus **Stuttgart** vom 27. Nov.: Die Wahlagitation ist nun allmählich im ganzen Lande in Fluß gerathen, und es stellt sich dabei als unzweifelhaft heraus, daß der Umschwung der Ansichten, namentlich auf dem Lande, ein viel allgemeinerer ist, als man ursprünglich annehmen konnte. Das Volk ist jetzt zum Theil wahrhaft erbittert auf seine alten Führer, von denen es so lange in der Irre herumgeführt wurde. Von den alten bekannten großdeutschen und demokratischen Namen werden kaum ein Dutzend in der neuen Kammer wieder erscheinen.

Berlin, 30. Nov. Die „Volkszeitung" ist von Seite des Gouverneurs den in den Barracken und Lazarethen liegenden Soldaten verboten worden. Generallieutenant v. Webern — bekanntlich einer der entschiedensten Konservativen — will nun mit dem Stadtverordnetenvorsteher Kochhann zu General v. Canstein gehen, um die Rücknahme des Verbots zu erwirken.

Berlin, 1. Dez. Der „Staatsanzeiger" theilt eine Publikation des Generalstabs-Chefs des vierzehnten Armeekorps mit, wonach General Barral, welcher in der Loire-Armee kommandirt, während der Belagerung von Straßburg die Artillerie befehligte und bei der Kapitulation den Revers unterzeichnet hat, wodurch er sich auf Ehrenwort verpflichtete nicht gegen Preußen zu kämpfen. In Folge höherer Verwendung durfte er abreisen, ohne nach Straßburg zurückzukehren, nachdem er das Ehrenschreiben unterzeichnet hatte. Barral ist somit im vollsten Sinne wortbrüchig.

Berlin, 1. Dez. Der „Börsenzeitung" zufolge erfolgte gestern Seitens der Bundesfinanzverwaltung definitiv die Acceptation der Propositionen des Konsortiums für die Uebernahme der neuen norddeutschen Bundesanleihe.

Dieser Tage ist auch die Fortsetzung der „Kriegszeitung", die „Deutsche Zeitung", wegen verbotener Mittheilung von Kriegsnachrichten beschlagnahmt worden. (F. J.)

Das Berliner Telegramm der „Times" über eine ministerielle Vorschrift bezüglich der Petersburger Presse ist unbegründet. Im Gegentheile wurde die Presse unlängst erinnert, daß Rußland die strengste Neutralität beobachte.

Breslau, 29. Nov. Die von Seiten des Herrn Fürstbischofs Dr. Förster in Betreff der Professoren Dr. Baltzer und Professor Dr. Reinkens, so wie gegen Dr. Weber angeordneten Schritte, haben, wie wir vernehmen, Veranlassung gegeben, daß der Senat der

Plakate von lügnerischem Inhalte über angebliche große Siege der Franzosen an die Häuser zu kleben, erwischt. Sie sind vorläufig zur Abbüßung der Strafe in das Korrektionshaus gebracht.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 29. Nov. Der Gemeinderath ergänzte sich mit 29 Czechen und einem Deutschen.

Pesth, 30. Novbr. Sturm interpellirt heute im Budget-Ausschusse, wie stark die Armee sei und in welcher Zeit sie kriegsbereit sein könne. Kriegsminister Kuhn antwortete, die Armee-Oberkommandos seien vollständig durchgeführt, der Präsenzstand entspreche den Bewilligungen der Delegationen. Die Waffenvorräthe betragen: 900,000 Werndl-Gewehre, 700,000 Monturen. Die Aufstellung könne binnen vier Wochen, bis an die Grenze binnen acht Wochen durchgeführt werden. Zur Beschleunigung der Einberufung seien neue Gesetze erforderlich. Banhans interpellirt über den Geist der Armee. Kuhn antwortet, die Berichte darüber seien günstig. Gadleny bemerkt: Seit 1848 sei der Geist der Armee allerdings verschlechtert in Folge der Nationalitäts-Streitigkeiten. Weiter konstatirt Kuhn, daß 15,000 Unteroffiziere sich zum Verbleiben in die Armee gemeldet haben.

Pesth, 30. Novbr. Das Sub-Comité der ungarischen Delegation für das Militär-Budget beschloß in seiner heutigen Sitzung, in der am 2. Dezember abzuhaltenden Sitzung von dem Kriegsminister, dem Minister des Aeußern und dem Minister-Präsidenten Auskunft über die Situation zu verlangen, um danach das Militär-Erforderniß zu beurtheilen. Ferner wurde beschlossen, daß über das bewegliche Vermögen des Militär-Aerars künftig regelmäßige Inventarien zu führen sind und daß das Vermögen des Ludovizeums zu dem vom Stifter beabsichtigten Zwecke zu verwenden ist. Die vom Kriegsminister beantragte Gehaltserhöhung wurde für Oberste, Oberstlieutenante, für Aerzte und Militär-Auditore, welche Obersten- oder Oberstlieutenants-Rang besitzen, bewilligt.

Frankreich.

Wie man aus Paris erfährt, hat man dort eine große Anzahl Orsini'scher Bomben entdeckt, die Blanqui hatte anfertigen lassen. Dieselben sollten, wie es scheint, bei einem Aufstande benutzt werden.

Wie in ganz Frankreich, so finden auch in Tours zahlreiche Erschießungen von Militärs statt, die sich gegen die Disziplin vergangen haben. Erst vor einigen Tagen wieder wurden zwei Soldaten auf dem Marsfelde erschossen.

Großbritannien.

London, 29. Nov. Den letzten Nachrichten aus Paris zufolge ist bereits eine große Anzahl von Restaurationen geschlossen worden, weil die Eigenthümer derselben sich außer Stande sehen, die nöthigen Fleischvorräthe zu beschaffen, doch trifft die Regierung Vorkehrungen, eine beschränkte Zahl offen zu halten, damit der unverheirathete Theil der Bevölkerung nicht unverhältnißmäßigen Entbehrungen ausgesetzt werde. In der Place de l'Hotel-de-Ville wird jetzt ein regelrechter Rattenmarkt abgehalten. Die Thierchen werden lebendig für 30—35 Centimes per Stück verkauft. In der Rue Rochechouart hat ein spekulativer Eßwaarenhändler Hunde, Katzen und Ratten zum Verkaufe ausgehängt, und er scheint keineswegs schlechte Geschäfte zu machen. Im übrigen besagen die Berichte, daß an Mundvorräthen kein Mangel sei.

Rußland.

Ein livländischer Abonnent der „N. A. Ztg." schreibt an diese Zeitung über die russische Preßkontrole, daß er die „N. A. Z." oft erhalte, in der ganze Spalten mit Schwärze überstrichen, oft auch ganz einfach die beanstandete Seite weggerissen sei. Besonders sei das letztere der Fall gewesen bei Berichten über die Straßburger Belagerung und bei der Notiz, daß in Riga die Sammlungen für deutsche Verwundeten verboten seien.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Von den bereits gezogenen Nummern der Verloosungen von Pfandbriefen der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank sind weiters nachfolgende à 100 fl. noch unerhoben: 50142, 50242, 50322, 50442, 50542, 50868, 51010, 51384, 51610, 52115, 52266, 52415, 52590, 52746, 52890, 53254, 53280, 53454, 53754, 53854, 54084, 54132, 54196, 54284, 54432, 55042,

Bekanntmachung.

Am

Freitag, den 9. Dezember, Vormittags 10 Uhr.

versteigere ich in meinen Amtslokalitäten (Zeh'sche Buchhandlung) dahier die zum Nachlaß der Privatiers-Wittwe Anna Schaller von hier gehörigen Pretiosen, nebst Gold- und Silbergegenständen, darunter: eine goldene Damenuhr, Geschmeide, goldene Gliederketten, eine goldene Spindeluhr, goldene Ringe, silberne Eß- und andere Löffel rc. gegen sofortige Baarzahlung.

Nürnberg, den 25. November 1870.

Beck, k. Notar.

P. S. Cramer's
photographisches Atelier
befindet sich
vor dem Laufertbor.

Zur Schönheitspflege etc.

werden folgende in und außer Deutschland renommirte cosmetische Mittel in empfehlende Erinnerung gebracht:

Mailändischer Haarbalsam, seit 30 Jahren anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle und Glanz, in Gläsern à 30 kr. und 54 kr.

Eau d'Atirona, das non plus ultra aller Toiletteseifen gegen gelbe und braune Haut, Sommersprossen, Leberflecken und sonstige Hautunreinheiten, à 20 kr. und 40 kr.;

Glycerin-Schwefel-Milch-Seife von bester Qualität in Stücken zu 6 kr. und 8 kr.;

Glycerin-Seife zu 4 kr., 5 kr. bis 12 kr.;

Glycerin-Transparentseife zu 4 kr., 5 kr., 6 kr. bis 24 kr.;

Theer-Seife zu 4 kr. und 5 kr.;

Verbesserte Theer-Seife zu 6 kr.;

Feinste Reismehlseife à 6 kr.; Veilchen- und alle anderen hochfeinen Toilette-Seifen in größter Auswahl und billigst;

Echtes frisches Nussöl zu 6 kr. u. 12 kr.;

Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer Dauer à 12 kr., 24 kr. und 48 kr.;

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern à fl. 1. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 18 kr. und 9 kr. Schöne Zähne zieren mehr als ein schönes Kleid. Das Anadoli ist das beste Mittel zur Conservirung dieser Zierde;

Eau de Mille fleurs à 6 kr., 9 kr., 18 kr. u. 36 kr.; es gleicht einem Gewächshause voll lieblich duftender Blumen;

Extrait d'Eau de Cologne triple, wird überall dem besten Cölner Fabrikat vorgezogen, à 8 kr., 15 kr. und 30 kr.;

Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblumen-Essenz) à 15 kr. und 30 kr.; ist noch von keinem andern Parfüm übertroffen worden;

Eispommade von längst anerkannter Vorzüglichkeit à 12 kr. und 24 kr.;

Duft-Essig, ein höchst köstliches Zimmer- und Salon-Parfüm und Luftreinigungsmittel à 15 kr. Briefe und Gelder franco.

Carl Kreller's älteste Parfumeriefabrik, Karlsstraße S. Nr. 106, nächst dem bayr. Hof in Nürnberg.

Aechten guten Weinessig empfiehlt

Ludwig Thenn, Theresienstraße 563.

Malaga | Madeira | Marsala | Xeres } in ½ und ¼ Flaschen

empfiehlt unter Garantie für Aechtheit

Ludwig Thenn, Theresienstraße 563.

Vermuth di Torino

(Magen-Getränke)

empfiehlt in Originalflaschen

Ludwig Thenn, Theresienstraße 563



Aechte
Dresdener
Handnähmaschinen,
für deren fehlerlose Leistungen vollständige Garantie leiste, empfiehlt unter bedeutender Preis-Reduktion

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Bestellungen nach Auswärts werden schnellstens effektuirt.

Zur Beachtung!

Zur Annahme von Flachs, Hanf & Abwerg zum Spinnen & Weben für die

Mech. Leinen-Spinn- & Weberei
von Alois Nidlee & Comp. in Weiler
im Allgäu (Bayern)

hält sich empfohlen

der Agent
G. Ferd. Brunner,
Nürnberg.

Deutsche Schaumweine

in ausgezeichnet feiner Qualität, per Flasche zu 12, 15 und 18 Silbergroschen, bei Abnahme von mindestens 18 Flaschen.

Schaumweine-Fabrik von G. A. Löffler jr.,
Sprendlingen bei Frankfurt a M.

G. Herold,
Kunst- und Handelsgärtner,
Johannisstraße 74 hinterm Kirchhof,

empfiehlt sehr schöne Fächerpalmen, Gummibäume, Dracaenen, Philodendron rc., blühende Pflanzen, als: Alpenveilchen, Tulpen, Veilchen, gefüllte und einfache Primula, Cinerarien rc. Bis Weihnachten blühende Hyacinthen, Maiblumen, Camelien, Azaleen rc. Zugleich empfehle ich die feinsten Bouquets und Kränze von frischen und getrockneten Blumen, Blumenschalen, und nimmt Bestellungen entgegen Herr Pommer, Hafnermeister, im Laden Schulgasse, gegenüber der Hauptwache.

Stereoskopbilder
von dem Rhein, Schweiz, Tyrol, Italien, Paris
per Stück 18 kr
Glas-Stereoscopbilder,
Stereoscopkasten
empfiehlt in reicher Auswahl
Leonhard Döhler.
gegenüber dem Museum

M. Blümlein
Kaiserstraße 15. Ludwigsstraße 4.

Feinsten Damenschmuck,
Neuestes in Cravatten,
Papierkragen rc.,
Knopf- und Besatzwaaren.

Neueste Transparente,

als: Kränze und Reichsadler rc., mit und ohne Schrift, von 1 fl. an per Stück.

König Wilhelm, König Ludwig, Kronprinz von Preußen, Kronprinz von Sachsen und Prinz Friedrich Carl als Büste, per Stück 3 fl.,

dieselben mit Lorbeerkranz, per Stück 4 fl. 30 kr.,

Germania zu 4, 7 und 14 fl. per Stück,

sämmtlich auf gute Leinwand mit brillanten Farben gemalt, empfiehlt nebst vielen anderen zu geneigter Abnahme

A. W. Wüst, vorm. Samhammer,
Unschlittplatz 18.

Glasspritzen en gros & en détail bei
Nicolaus Hofmann jr.,
in Nürnberg, Museumsbrücke.

Im Verlage der **Fr. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg erschien soeben und ist durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Fr. Hulbrr, (Seminarlehrer in Kaiserslautern), der Zeichenunterricht in der Volksschule, nach der stigmographischen Methode. Eine Sammlung von Aufgaben für die Schiefertafel; 1. Heft, geradlinige Aufgaben; 2. Heft, gebogene Linien und Figuren. Preis für beide Hefte 54 kr. oder 16 Sgr. Ferner für die Hand des Schülers eine Schiefertafel mit weiß fixirtem Punktienetz. Preis 4 kr.

Die stigmographische Methode bei Ertheilung des Zeichenunterrichts hat sich bereits allseitig Bahn gebrochen. Die richtige Art und Weise zur Anwendung derselben will der Verfasser in Obigem geben. Daß ihm dies gelungen, beweisen Kritik und allseitiges rege Interesse des Zeichenunterrichts nach des Verfassers Methode.

In gleichem Verlage erschien ferner:

J. Böhm, Seminarlehrer, die pädagogische Gymnastik, 15 kr. oder 5 Sgr.

Kurzgefaßte Geschichte der Pädagogik, 54 kr. oder 16 Sgr.

Durch höchste Ministerialentschließung vom 12. Oktober 1870 unter die genehmigten Lehrmittel aufgenommen und halten wir dies für die beste Empfehlung.

Die zeichnende Geometrie für Präparanden- und Handwerkerschulen, für den Schul- und Selbstgebrauch bearbeitet. Preis 36 kr. oder 10 Sgr.

Die beiden Letzteren sind bereits in mehreren Anstalten eingeführt.

Bei der **v. Ebner**'schen Buchhdlg., Königsstraße 4, ist zu haben.

(Ueber die Zubereitung von Oel- und Wasserfarben:)

Anleitung zur Anfertigung aller Arten von

Oel- und Wasserfarben.

Nebst Anweisungen 1) über das Beizen, Poliren und Vergolden des Holzes, 2) über die Kunst, auf Glas und Porzellan zu malen, 3) Bereitung verschiedener Kitte, 4) Wasserfarben-Anstrich auf innere und äußere Wände, 5) Steinpappe anzufertigen, 6) über die Anfertigung von Wachsleinwand u. s. w.

Dritte verb. Aufl. von F. Weiß. 36 kr.

Grabmonumente stehen vorräthig zu den billigsten Preisen bei

Roth & Comp.,
Maxfeldstraße Nr. 117.

Kinderschlitten sind vorräthig bei **Lohe,** Sattler, Färberstraße Nr. 420.

Ein in den neueren Sprachen **amtlich geprüfter** Lehrer wünscht im Französischen, Englischen und Italienischen Unterricht zu ertheilen. Näheres Königstraße 96/64.

Illuminationslämpchen sind fortwährend in kleinen und großen Partieen zu haben. Grübelsgasse S. Nr. 1635.

Veräußerung
einer
Bierbrauerei.

Wilhelm Chandon, Bierbrauer und Bürgermeister in **St. Ingbert** (Rheinpfalz) beabsichtigt unter sehr günstigen Bedingungen sofort auf Eigenthum zu veräußern: 1 Tagwerk 25 Dezimalen Fläche, enthaltend ein massiv gebautes **2stöckiges Wohnhaus, Saal und 12 Zimmer,** eine im guten Stande sich befindliche **vollständige Bierbrauerei** mit **ausgezeichneten Kellern und Brunnen, Brennerei, Scheuer, Stallung, Hofraum** und **2 Gärten mit gedeckter Kegelbahn,** gelegen in der Stadt St. Ingbert (Bahnstation) an der Kaiserstraße. Seiner Größe und vortheilhaften Lage wegen eignet sich dieses Anwesen zur Anlage eines jeden größeren Etablissements.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage der Eigenthümer und der kgl. Notar **Horn** in **St. Ingbert.**

Versteigerung.
Montag, den 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hause Nr. 55 Kirchenweg (St. Johannis) verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände gegen Baarzahlung versteigert.

Eine Partie Spielwaaren und verschiedene Kästchen rc. werden, um damit aufzuräumen, im Dutzend nach sehr billig abgeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine noch ganz gut erhaltene graue Pelzgarnitur, als Weihnachtsgeschenk für ein junges Mädchen passend, ist billig zu verkaufen unteres Judenhöfchen 1087 II.

Zwei sehr schöne Betten, die sich für eine Braut eignen, sind jedes um 30 fl., und ein Schläferbett um 18 fl. zu verkaufen.

Tucherstraße S 1145 sind circa 30 Mäß trockenes Föhrenholz zu verkaufen.

Ein Paar 4½jährige ungarische elegante Wagen-Pferde (Schimmel), 15 Faust hoch, gut eingefahren, fromm in jeder Beziehung, gute Laufer, ganz fehlerfrei, nebst Geschirr und schöner Equipage sollen verkauft werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

2 gebrauchte Reitsättel und 2 Spitzkummet-Wagen-Geschirre sind zu verkaufen. Tucherstraße Nr. 1087 erster Stock.

Ein neuer Kinderschlitten ist zu verkaufen. Breitegasse Nr. 63, zweiter Stock.

Ein kleine Egalisir-Drehbank wird zu kaufen gesucht bei **M. Helmreich** in Gostenhof unterer Kanalstraße.

Commis-Gesuch.

Für ein Kolonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft en gros & en detail wird für das Magazin und Komptoir ein gewandter, zuverlässiger Commis gesucht. Frankirte schriftliche Offerten unter K. Nr. 10 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Flaschnergehilfe, der tüchtig auf Ladenarbeit ist, kann sogleich dauernde Beschäftigung erhalten bei

Flaschnermeister **Friedrich Schröck**
in Schwabach.

Büttner-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein bis zwei gute noch nicht pflichtige oder militärfreie Färbergehilfen sucht bis Neujahr oder 14 Tage nachher **Georg Pohl,** Hof a/S.

Ein junger Mann, der sein eigenes Bett hat, sucht sogleich ein einfach möblirtes Zimmer bei einer anständigen Familie. Näheres St. Johannis neue Nr. 17.

Ein solides Mädchen sucht Beschäftigung in einem Putzgeschäft oder sonst eine Arbeit.

Für ein
Engros-Geschäft
sind Sebalder Seite schöne Parterrelokalitäten nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist sogleich zu vermiethen, auch ist daselbst ein Glaskasten zu verkaufen. S 883 I.

Ein heizbares Zimmer ist sogleich mit oder ohne Möbel zu vermiethen, es kann auch Kost hiezu gegeben werden. Näheres Tetzelgasse S 591, 1. Stock.

Für zwei solide Herren ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen in der E. d. B..

Ein Zimmer nebst Alkov ist an einen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Eine Person ohne Geschäft und Kinder wünscht den 1. Januar ein großes Zimmer oder eine kleine Wohnung zu miethen.

Eine Wohnung, am liebsten Parterre, zum Preis von 120—150 fl. wird bis Walburgi zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Winklerstraße Nr. 33, Putzladen.

30 kr. bis fl. 5. (Bitte nicht zu verwechseln mit Lieferungs-, Vereins- und Berliner Hemden.
Doppeltuch-, Shirting- und Leinwandhemden, für Herren, Damen und Kinder jeden Alters zu bekannten und anerkannten billigsten Preisen.
Leinwand in allen Quantitäten, **Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettdecken** in größter Auswahl und billigen Preisen.

Eduard Ziegler,
Juwelier und Goldarbeiter.

Kaiserstrasse L Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Göller.

Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

C. Tölke,
Kunst- & Handelsgärtner, Bucherstr. 137,

empfiehlt eine reiche Auswahl sehr schöner Blattpflanzen, wie Gummibäume, Fächerpalmen, Dracaenen, Philodendron rc., feinste Braut- und Handbouquets, frische Palmenzweige zu Todtengeschenken, sowie alle Arten von Blumengewinden. — Ferner eine reiche Auswahl von Rosenbäumen und Coniferen rc. zu Herbstpflanzungen.

Deutsche Nähmaschinen.

Bekanntlich haben die amerikanischen Näh-Maschinen immer Vorzug vor unserem deutschen Fabrikate gehabt, wir können dies aber nur als Vorurtheil bezeichnen, denn unsere Nähmaschinen-Fabriken liefern nicht nur ebenso gute und dauerhafte Fabrikate als die Amerikaner, sondern im Gegentheil, wir haben an unseren deutschen Näh-Maschinen die vorzüglichsten und verbesserten Konstruktionen wahrgenommen und spricht vorzüglich dafür, daß sich selbige immer mehr und mehr einbürgern, und die Zahl der Fabriken derselben von Jahr zu Jahr wächst. Es steht uns heute eine Nähmaschine aus der berühmten Fabrik **Robert Kiehle** in **Leipzig** zur Beurtheilung vor, und können wir selbige als ein ganz vorzügliches Fabrikat bezeichnen; dieselbe läßt sich zu allen Arbeiten verwenden und sind ihre Leistungen ganz vorzüglich. Ihre Einfachheit und dadurch Solidität der Konstruktion, sowie des schnellen und ruhigen Ganges sind besonders empfehlenswerth. Auch besitzt diese Fabrik verschiedene Medaillen; im vorigen Jahre erhielt selbige die Preismedaille auf der Ausstellung in Wittenberg, Pilsen, Altona und Leipzig, für ausgezeichnete Leistungen und solider, einfacher Konstruktion. Die Preise für diese Maschinen finden wir bei ihren Vorzügen sehr billig und dürfte unsere Notiz über diese Näh-Maschinen wohl Manchen willkommen sein.

NB. Maschinen von Herrn Kiehle hält Lager in **Nürnberg** Herr **Johann Schubert,** Nägeleinsgasse Nr. 241.

Carl Lotter (vorm. Kliagenfeld & Co.)
Nürnberg, Fischergasse,

empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1 : 50 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.

Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Große Strohdecken sind eingetroffen bei
Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Qualitäten,

1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche.
Neglig-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.

Herren-Hemden
nach **Maß** und **französischem Schnitt** werden solid und billigst angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet
D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.

Das Erste Wiener Schuhwaaren-Lager
Josephsplatz Nr. 22 alte 213

Josephsplatz Nr. 22 L. 213

Josephsplatz Nr. 22 alte Nr. 213

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison eine große Auswahl feinster Filzhausschuhe für Herren, Damen und Kinder zu erstaunlich billigen Preisen.

Auch sind daselbst Korksohlen zu haben, die besonders für Gichtleidende zu empfehlen sind.

Direkt aus England bezogen:
J. Whatman's Zeichenpapier in verschiedenen Größen.
Weißes engl. Fließ in schwerster Qualität.
Comptoir-Wandmappen für Quittungen, Depeschen rc.
Aecht engl. **Pfeffermünz (Peppermint)**
empfiehlt
Wolfg. Springer,
Schreibmaterialenhandlung,
Carolinenstraße 400, Ecke des Hafnerplatzes.

Kunstmehl.

Bei herannahender Weihnachtszeit bringen wir unsere **anerkannt**
feinen und feinsten Mehle
empfehlend in Erinnerung.
Niederlage der Kunstmühle Neumarkt
im Plodenhof.

Fussbeiner, Klauen, Horn und deren Abfälle liefert in jeden Quantitäten
Norbert Rampf,
Beinknopfmacher, München,
Staubstraße Nr. 3.

Kork-, Roßhaar-, Filz-, Patent-, Stroh- und Schweißsohlen empfiehlt
Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Ulmer Dombau-Loose
mit **70,000 fl.** Geld-Gewinnsten
à fl. **20,000, 10,000, 5000** rc. rc.
per Stück zu 35 Kreuzer,
bei **Gebrüder Schmitt,**
Adlerstraße Nr. 28 in Nürnberg,
bei **C. G. Baumgart,** Hauptmarkt;
„ **Hüttinger & Messerer,** Ludwigsstraße;
„ **Ludwig Kappelmeyer,** Ludwigsstraße;
„ **L. C. Lösch,** Eisenhandlung, Tucherguasse;
„ **Café Marktrani,** Kaiserstraße;
„ **J. G. Stampner's Wwe.,** Lorenzgasse;
„ **H. Schrag's** Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
„ **J. Heiser's** Buchhandlung, Museumsbrücke;
„ **H. Schreiber** in Wöhrd Nro 12;
in der **Kuhl'schen** Buchhandlung in **Fürth;**
in der **Expedition** des **Fränkischen Kurier** und
in der **Expedition** des **Plakat-Anzeigers.**
Kölner Dombau-Loose zu 1 Thaler.
Gewinne fl. 35 bis fl. 40,000.

Gewichte
nach neuer Eintheilung
zu **billigen** Preisen bei
Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung
Karlsstraße S 102.

Eine alleinstehende ältere Dame sucht bis Lichtmeß 1871 ein heizbares Zimmer mit Alkov und Kammer. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Karl Löscher,
Kunst- und Handelsgärtner,
vor dem Vestner Thore Nr. 118,

empfiehlt feinste Braut- und Blumen-Bouquets, nebst neuesten, sehr eleganten Bouquet-Manchetten, sowie Blumenschalen und Kränze, Blattpflanzen in sehr schönen Prachtexemplaren, wie: Aralien, Dracenen, Fächerpalmen, Gummibäume, Pandanus, Philodendron, Zimmeracacien und andere schöne. Sehr schöne, feinere Coniferen, zur Zimmerdekoration geeignet, angetriebene Hyacinthen und Maiblumen zur Zimmertreiberei. Bis Weihnachten blühende Azaleen, Cactusbäumchen, Camelien und Hyacinthen in bester Auswahl.

Ernst Meck, Gostenhof Nr. 133

empfiehlt dem verehrlichen Publikum unter seinen vorräthigen Artikeln für Heerd-Einrichtungen, welche alle billigst abgegeben werden, namentlich auch
Kochröhren mit Gußplatten à 10 kr.
desgl. mit Walzplatten à 12 kr.
das bayerische Pfund.

Westvirginisches
Mineral-Maschinenöl,
28° Gravity, **„Marko Globe"** 28° Gravity,
das schwerste (0,885) und anerkannt beste Mineral-Maschinenöl für industrielle Etablissements, liefert zu Engros-Preisen **Louis Pröbster**
in Nürnberg.

Eine solide, frequente Wirthschaft wird sogleich oder bis zum Ziele Lichtmeß zu pachten gesucht.

General-Agentur.

Ein älteres **Bremer Auswanderungsgeschäft** sucht für das Königreich **Bayern** einen **kautionsfähigen**

General-Agenten

unter günstigen Bedingungen. — Offerten unter Litt. J. B. 185 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.**

(Commis-Gesuch.) In einem Sonneberger Spielwaaren-Geschäft findet ein junger militärfreier Mann, der schon in ähnlicher Branche gearbeitet oder für ein Kurzwaaren-Geschäft gereist hat und etwas Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzt, sofort oder zu Anfang l. J. Stellung. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden in der Exp. d. Bl. unter E. Nr. 100.

Ein junger, unverheiratheter militärfreier **Wirthschafts-Beamter** (Norddeutscher) mit guten Zeugnissen und zur Zeit bei einer großen Herrschaft in Kroatien bedienstet, sucht zu Neujahr oder März 1871 eine anderweitige Anstellung. Derselbe hat genügende Kenntniß von der Landwirthschaft sowie vom Weinbau, und ist im Bureaufache gut eingearbeitet. Auch ist derselbe erbötig, das erste Vierteljahr unentgeltlich zu dienen. Gef. Offerte sub O 1464 an das **Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein geräumiges, trockenes Gewölbe zum Lagern für **Zwetschgen, Salz** rc., ist L 400 zu vermiethen.

J. Ostermayr,
Glas- & Porcellanhandlung,
13 Lorenzerplatz 13
erlaubt sich, sein reich assortirtes
Glas- u. Porcellanwaaren-Lager
hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen, reelle und billigste Bedienung zusichernd.

Großes Herrenkleider-Lager
von
J. Meder,
Bindergasse 565, gegenüber der Stern-Apotheke,
bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelocks,** sowie warmen **Winterjoppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den modernsten Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen, auch **Winterröcke** von fl. 14 an bis fl. 40. Achtungsvoll
J. Meder.

Gußeiserne **Heiz- und Kochöfen,**
" **Regulir-Füllöfen,**
" **Regulirthüren für Thonöfen,**
Ofeneinrichtungsgegenstände.
Kohlenbehälter und Feuerungsgegenstände
empfiehlt billigst **Carl Kneffel,**
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Spittlerthorstraße.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Weiß- und Wollwaaren** bei
Wittwe Knog am weißen Thurm.

Brennholz-Verkauf.
Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Föhrenholz in bester Qualität in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Maß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen **fl. 8. 30 — fl. 12. 30** ab Säge, **wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.**

Paul Koerper.

Messingbleche
empfiehlt billigst **Carl Kneffel,**
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Spittlerthorstraße.

Doppelglas-Cylinder, sowie ovale Cylinder von Schleifglas für Petroleumlampen empfiehlt
L. C. Rösel,
gegenüber der Himmelsleiter.

Düsseldorfer Tafelsenf
von vorzüglicher Qualität, offen und in Gläsern à 18 kr., empfiehlt **J. Murschhauser,**
innere Laufergasse S 1016.

Ein Pferd, brauner Wallach, 7 Jahre alt, fehlerfrei, welches sich besonders für Bierbrauer oder sonstiges Schwergespann eignet, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Farbige Seidenzeuge sehr billig.
Ein **vollständiges Kleid** in schwarz und weiß carrirt **16 fl.**
Gewirkte und **Long-Shawls** zu allen Preisen.
Fussteppich-Stoffe, per Elle **30** und **36 kr.**
Muster nach Auswärts werden gerne besorgt und Aufträge pünktlichst und reell ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Nürnberg. **K. Held,**
Josephsplatz Nr. 23 und **Kaiserstraße,**
gegenüber der Kannenapotheke.
Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Die Brückenwaagen-Fabrik
von
Joseph Greiner in München
empfiehlt ihr Lager von **Dezimalwaagen** von 1 Ctr. bis 50 Ctr., sowie befahrbare Brückenwaagen bis zu 500 Ctr. Tragkraft zu den billigsten Preisen. — Zeugnisse über letztere Waagen von vielen Magistratsbehörden und von der königl. bayer. Eisenbahn-Generaldirektion liegen bereit. Achtungsvoll
Joseph Greiner, Klenzestraße 13.

Wir empfehlen unsere Sparherde und Regulir-Mantelöfen mit Marmor-Einlagen und Platten, sowie mit geschliffenen Säulen zur geneigten Abnahme
Gebr. Grevel & Co., Nürnberg. Klaragasse 5,

Eine in **Bayern** bereits eingeführte
Berliner Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft
sucht einen
General-Agenten
für das
Königreich Bayern.
Gefällige ausführliche Bewerbungen unter Beifügung von Referenzen werden erbeten unter Chiffre
H. B. poste restante München.

Unterzeichnete, längere Zeit in Newyork, und von da kürzlich zurückgekehrt, empfiehlt sich in Anfertigung von Damenkleidern nach neuester Mode und bestem Geschmacke unter Garantie billigster und solider Arbeit.
Margaretha Dollinger,
Jakobsstraße Nr. 32.

Schöne, große Puglieser Mandeln, frisches Citronat und Orangeat, Eleme-Sultaninen und Eisme-Rosinen, schöne Tafelfeigen in Cordons, sowie in Trommeln, große Citronen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Gg. Weiß** in Gostenhof,
gegenüber dem Spittlerthore.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Költner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu haben:
(Vorkommende innere und äußere Krankheiten zu heilen:).
Leibarzt,
oder **500 Hausarzneimittel** gegen 145 vorkommende Krankheiten der Menschen, um selbige ohne Hinzuziehung des Arztes mit Hausmitteln zu heilen, nebst der Kunst ein langes Leben zu erhalten, den Magen zu stärken, Wunderkräfte des kalten Wassers, **38 Schönheitsmittel** und **Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.** Dreizehnte verb. Auflage. 54 kr.

Gratis ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:
Verzeichniss ausgewählter Werke aus dem Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig.
In eleganten Einbänden zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.
Weihnachten 1870.
Ein durch seine Reichhaltigkeit an gediegenen Werken besonders zu empfehlender Rathgeber bei der Wahl literarischer Festgeschenke.

Wer ganz schönes großes Silber fertigt, wolle seine Adresse gef. unter **A. Z.** Nr. 100 in der Exp ds. Bls. abgeben.

Pianino,
welches sehr gut gehalten und stimmhaltig ist, wird verkauft. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein eleganter Schlitten, ein- und zweispännig, ist zu verkaufen Nr. 12 Gostenhof im Poststall.

Kauf-Gesuch.
Ein Haus mit schöner Wirthschaft oder Spezerei-Geschäft, das sich auch gut verzinst, wird ohne Unterhändler mit einer Anzahlung von 5000 fl. zu kaufen gesucht. Näheres unter Chiffre A. 100 in der E. d. Bl.

Ein sehr gut erhaltenes Tafelpiano, 6 Oktav, ist zu verkaufen.

Zur gefälligen Beachtung.
Ein unverheiratheter Kaufmann in den reiferen Jahren, welchem vielseitige praktische Kenntnisse und Erfahrungen zur Seite stehen, bietet hiermit seine ganze Thätigkeit einem jungen, vermögenden Manne an, welcher gesonnen sein sollte, ein Geschäft zu gründen. — Gefällige Offerten mit Nr. 1099 an die E. d. Bl.

Als **Reisender** sucht eine Stelle ein Kaufmann, anfangender 30er, der mit der Nürnberger Kurz- und Spielwaaren-Branche sehr vertraut ist, mehre Jahre für solche Geschäfte Deutschland bereiste, und die besten Referenzen aufzuweisen hat. Ansprüche sehr bescheiden. — Näheres unter M. G. Nr. 2 in die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, dreier Sprachen mächtig, geläufig und hübsch schreibend, im Kaufmanns-Fach nicht ganz unerfahren, sucht (da kürzlich aus Frankreich ausgewiesen) als Schreiber in ein Magazin, oder ähnlich, Stelle. Adr. J. 1 durch die Exp. ds. Bls.

In der Mohren-Apotheke ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen.

Es ist sogleich ein hübsches, möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Hallplatz 945/33b.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

gute Berichte über kleinere Gefechte; doch der entscheidende Schlag ist noch nicht geführt und sehen wir dieser Nachricht mit großer Spannung entgegen, da sie hoffentlich auch für Paris entscheidend ist.

Seit einigen Tagen geht durch unser 2. Armee-Korps das Gerücht, daß dasselbe an die Loire bestimmt sei und hat diese Nacheicht sogar den Weg bis in unsere Heimath gefunden.

Abgesehen nun davon, daß für die an der Loire stehenden französischen Truppen eine hinreichende Anzahl Deutscher bereits dortselbst konzentrirt ist, so möchte doch gegen die Abkommandirung des bayerischen 2. Armeekorps aus der Cernirungslinie von Paris wohl am Meisten der Umstand sprechen, daß gerade dieses Korps und speziell die 3. Division sich ihren Platz mit dem Herzblute vieler Braven erkämpft hat, während fast alle anderen Korps in ihre Positionen ohne Schwertstreich einrückten.

Seit neun Wochen nun stehen wir auf unserem Posten und täglich bringen wir neue Opfer und nun sollten wir eine andere Verwendung bekommen und unser theuer erkauftes Siegesobjekt: „die Bayernschanze" Anderen überlassen?

Niemand kann und mag diesem Gerüchte Glauben beimessen und so werden wir eben getreulich auf unserem Posten ausharren, troß der Ungunst der Position und des Wetters, bis der Hunger oder andere Ereignisse Paris in unsere Hände liefern.

L.

Den 27. November. Die Ereignisse gestalten sich immer ernster und wir stehen an der Entscheidung.

Nachdem in vergangener Nacht um 11 Uhr ein Ausfall-Versuch mit starker Kanonade gegen unsere Vorposten abgewiesen wurde, erneuerte sich derselbe um 2 Uhr wieder mit gleichem Resultate.

Die Franzosen schoßen unsern Observationsthurm in Trümmer und legten ein Haus in Plessis-Piquet in Schutt; unsererseits ein Verwundeter.

Im Laufe des heutigen Tages wurden die Torpedos und Barikaden an den Thoren von Paris beseitigt, so daß dieselben nun offen sind. Dies hat zwei Seiten; entweder wollen sie zum Herausmarschiren freie Bahn haben, oder sie beabsichtigen einen großen Ausfall und wollen, wenn sie zurückgeschlagen werden, möglichst viel Raum haben, um sich in die Stadt zurückziehen zu können.

Heute Abend erhielten wir außerdem noch die Nachricht, daß bei Amiens morgen ein entscheidender Schlag erwartet wird; an der Loire werden sich die Dinge auch zum Schluß reif gestalten und wenn also, wie wir hoffen und wünschen, es morgen endlich zum großen Ausfall kommt, so werde ich das Vergnügen haben, in meinem nächsten Blatte Interessantes berichten zu können.

X Das russische Intermezzo.

(Aus Bayern.) Die Hoffnung der Feinde Deutschlands, daß die Lossagung Rußlands von dem Pariser Vertragswerk des Jahres 1856 der deutschen Sache Schaden und der preußischen Politik Unehre bringen werde, ist völlig getäuscht worden. Wenn die halbtollen Führer des verblendeten unglücklichen Volks von Frankreich in dem Auftreten Rußlands den sicheren Krieg zwischen England-Oestreich und Rußland mit Preußen als seinem dienstbeflissenen Alliirten bejubelten, war zunächst die Illusion kaum begreiflich, daß man von dem in seiner Militärorganisation durchaus zerrütteten Oestreich eine solche Bedrängung Rußlands erwartete, daß letzteres die preußische Hilfe brauchte, während England sich gewiß nur auf das Eingreifen seiner Seemacht im Pontus beschränkt hätte. Was daraus für die am Boden liegende französische Sache gewonnen werden konnte, ist nicht abzusehen. Ebenso enttäuscht, wie die Herrn Gambetta, Jules Favre, Rochefort u. s. w., zu denen ein Theil der volkspaeteilichen Presse Deutschlands sich durch ihre platonische Liebe für die Republik hingezogen fühlt und deshalb ähnlich wie die Ultramontanen an jeder Erschwerung des deutschen Siegeswerks einen auffällig kühlen Antheil nimmt, stehen aber auch die wenigen Kreise in Deutschland da, welche die angebliche Abhängigkeit der preußischen Politik von Rußland bei jeder Gelegenheit

anderswo. Beide Richtungen hatten ihre Batterien gegen die norddeutsche Bundespolitik aufgefahren und volle Ladungen donnerten schon einem siegreichen Aufraffen der Republik in Frankreich und dem europäischen Durcheinander zu Ehren, als sich herausstellte, was am Ende jeder Verständige sich gleich sagen konnte, daß der norddeutsche Bundeskanzler nicht so kurzsichtig gewesen ist, die heilige deutsche Sache gegen Frankreich in die niedere Sphäre eines russischen Kabinetskriegs herabzuzerren. Wäre Graf Bismarck wirklich so aller politischen Einsicht baar, wie ihn eine solche Politik zeigen würde, so müßten allerdings die diplomatischen und politischen Gegner, welche er bisher geschlagen hat, vom Grafen v. Beust in Wien an bis zum Herrn Karl Mayer in Stuttgart, der Ausbund aller Vornirtheit gewesen sein.

Weit entfernt davon eine Niederlage oder Schwäche der deutschen Politik Preußens darzustellen, ist die Haltung unserer deutschen Vormacht und des von ihr geführten neuen deutschen Bundes bei dem russischen Zwischenfall ein schlagender Beweis für das Ansehen und die Macht des neuerstandenen Deutschlands. Dasselbe Preußen, welches zur Zeit des Krimkriegs, Dank einem Könige, der nicht wußte, was er wollte, und nicht wollte, was er wußte, und einem Ministerium, welches für jede Art von Elendigkeit sprichwörtlich geworden ist, unter den Großmächten Europa's den Ritter von der traurigen Gestalt spielte, übernimmt jetzt das von allen Seiten bewillkommte Vermittleramt und bethätigt so zum ersten Male den Beruf des neuen Deutschland, der Wächter des Friedens in Europa zu sein. Auf Preußens und Deutschlands Vorschlag wird in London die Konferenz zusammentreten, vor welcher Rußland seinen moskowitischen Uebermuth zu beugen hat, während ihm in der Sache die von allen Betheiligten schon längst für zulässig erklärte Erleichterung wird. In gleicher Zeit aber geht die Abrechnung mit Frankreich unter neuen Siegesschlägen des vereinigten deutschen Heeres ihren ungestörten Weg, bis das von seinen Führern und Verführern betrogene Volk den unmöglichen Widerstand gegen das selbstverschuldete Strafgericht aufgibt und für Deutschland den glorreichen Siegeslauf ein gerechter und gesicherter Friede endet.

Deutschland.

Würzburg, 1. Dez. Es ist nunmehr gewiß, daß der Abgeordnete Kolb sein Mandat niederlegen wird. Er hat diese Absicht in einem Briefe an Herrn Stumpf, welcher bekanntlich zurücktrat, damit Kolb einen Sitz der Abgeordnetenkammer erhalte, definitiv ausgesprochen.

Stuttgart, 2. Dez. Wie wir hören, haben gestern die bürgerlichen Kollegien unserer Stadt beschlossen, dem König in einer Adresse den tiefgefühlten Dank für den Abschluß des den Eintritt Württembergs in den neuen deutschen Bund enthaltenden Vertrags auszusprechen. (Schw. M.)

Die D. A. Z. schreibt: Der „Independ. belge" geht folgendes Sensationstelegramm aus Lille vom 30. Nov. zu, das sie veröffentlicht, „ohne die Garantie übernehmen zu wollen": „Die Preußen haben plötzlich Amiens geräumt, indem sie sich eilig auf Paris zurückzogen. Die Neuigkeiten aus Tours sind ausgezeichnet. Die Loirearmee soll den Feind auf der ganzen Linie weggefegt haben. Details fehlen." Vor wem sollten denn die Preußen Amiens geräumt haben? Etwa vor der in Auflösung nach Lille fliehenden Nord-Armee? Im Gegentheil, sie haben sich erst recht in Amiens festgesetzt, indem sie sich der Citadelle bemächtigten, deren Besatzung in die Kriegsgefangenschaft gerathen ist. Die Verbindung von Tours mit dem Norden ist so gut wie abgeschnitten, und schwerlich konnte man am 30. Nov. Nachrichten aus Tours über die Loirearmee haben, da die Regierung selbst am 30. erklärt, daß sie über dieselbe nichts wisse.

Berlin, 1. Dez. Wie verlautet, ist von London aus die Offerte gemacht worden, 8 Mill. Pfd. St. der beabsichtigten deutschen Anleihe zu einem bestimmten Preise zu übernehmen, wenn die Dividenden in London zahlbar gemacht würden, und in der City

und können Folgendes mittheilen. Es waren vertreten die Führer der Konservativen, Freikonservativen, des Centrums (Altliberalen) und der Nationalliberalen. Nach Beendigung des Diners begann die politische Diskussion, welche sich ausschließlich um diesen Vertrag drehte, und welche die Zeit von 7 bis gegen 11 Uhr hin in Anspruch nahm. Bemerkenswerth in dieser Diskussion war die Erklärung Delbrücks, welche ungefähr dahin ging, daß das politische Interesse Deutschlands es gebiete, diesen Vertrag unverändert anzunehmen; eine jede Ammendirung desselben komme bei der Stellung, welche Bayern gegenwärtig in der deutschen Frage einnehme, einer Ablehnung desselben gleich. Gelinge es nicht, gegenwärtig die deutsche Einigung zu Stande zu bringen, so werde dadurch dieses wichtige nationale Ereigniß nicht nur in weite Ferne gerückt, sondern es gebe dies auch dann den neutralen Mächten Veranlassung zur Einmischung und zur Einnahme einer andern Position, als sie bisher in dem deutsch-französischen Kriege innegehabt. Ja, es könne die Ablehnung des Vertrages schließlich dahin führen, daß die Bedingungen des doch binnen Kurzem in Aussicht zu nehmenden Friedensvertrages mit Frankreich für Deutschland speziell für Preußen weit ungünstigere sein könnten, als sie nach der gegenwärtigen Lage der Sache und bei einem fest abgeschlossenen einigen Deutschland gefordert werden könnten. Diese hervorragenden politischen Momente seien von so eminenter Wichtigkeit, daß man dafür wohl die verhältnißmäßig geringen Unbequemlichkeiten, die der Vertrag hervorrufe, mit in den Kauf nehmen könne, umsomehr als man erwarten dürfe, daß die Zeit auch hier noch manches ändern werde, dessen Aenderung die gegenwärtigen Verhältnisse noch nicht zuließen. — Seitens der Reichstagsmitglieder sprachen sich die Vertreter der Konservativen, obgleich dieselben die von den Vertretern der Nationalliberalen hervorgehobenen Bedenken theilen mußten, doch entschieden für pure Genehmigung des Vertrages aus; auch die Freikonservativen, welche die Begründung der Bedenken vollkommen anerkannten, waren der Ansicht, daß die von dem Präsidenten des Bundeskanzleramtes hervorgehobenen Gründe so vollwichtiger Natur seien, daß man dieserhalb an dem Vertrage nicht rütteln dürfe. Nur die Nationalliberalen konnten von ihren Bedenken nicht lassen und sprachen sich dahin aus, daß wohl auch von bayrischer Seite in manchen Stücken im allgemeinen deutschen Interesse Nachgiebigkeit verlangt werden dürfe. — Was nun die Verhandlungen in den Fraktionen betrifft, welche gestern und heute gepflogen worden, so haben sich, wie wir schon gestern erwähnten, die Konservativen entschieden pure für Annahme aller vier Verträge erklärt. Es war hierbei der Vorschlag gemacht worden, analog dem schon früher erwähnten Vorschlag des Grafen Münster an Stelle des Bundesrathes ein Staatenhaus treten zu lassen. Dieser Antrag fand auch Anklang und man beschloß, denselben zunächst zu formuliren und ihn bei den Freikonservativen und den anderen Fraktionen zur Besprechung, resp. Redaktion zirkuliren zu lassen. Sollte jedoch dieser Antrag nicht bestimmte Aussicht zur Annahme haben, so wolle man von vorneherein gleich von der Einbringung desselben Abstand nehmen. — Wie wir hören, haben sich die Freikonservativen, sowie die Mitglieder des Centrums und der Nationalliberalen wohl im Allgemeinen für diese Idee ausgesprochen; sie fand jedoch nicht in so hohem Maße Anklang, daß die Annahme des Antrags mit Bestimmtheit in Aussicht genommen werden konnte. Man wird deshalb von der Einbringung desselben Abstand nehmen. — Was nun die Stellung der anderen Fraktionen zu dem Vertrage anlangt, so kann mit Bestimmtheit die Zustimmung der Freikonservativen, des Centrums, eines Theils der Nationalliberalen und eines großen Theils der freien Vereinigung in Aussicht genommen werden. Die National-Liberalen haben den Gegenstand gestern und heute scharf debattirt und ein großer Theil derselben kann sich bis jetzt noch nicht entschließen, dem unveränderten Vertrage zuzustimmen. Sie werden morgen mit einer ganzen Reihe von Amendements auftreten, jedoch ist man

Amiens als vereitelt zu betrachten. Schon am 23. Nov. war die Avantgarde der 3. Kavallerie-Division (Graf v. d. Gröben) unter Oberst von Lüderitz bei le Quesnel auf die Vortruppen der in und bei Amiens stehenden Nordarmee gestoßen, die in wilder Flucht gegen Amiens zurückgeworfen wurden. Gleiches Schicksal hatten am 24. Nov. 6 französische Bataillone, welche mit Artillerie aus Amiens vorgegangen waren, bei Mezieres. Als sich hierauf die gesammte französische Nordarmee der 1. Armee entgegenstellte, wurde dieselbe am 27. Nov. von dem 8. Armeekorps und Theilen des 1. Armeekorps bei Amiens gänzlich geschlagen und auf diese Stadt zurückgeworfen. Amiens selbst und das dort angelegte verschanzte Lager wurden, als die preußischen Truppen sich in Folge des Sieges näherten, von der Nordarmee geräumt, so daß General von Goeben die Stadt am 28. ohne Schwertstreich besetzen konnte. Die Citadelle von Amiens kapitulirte am 30. Nov. nach kurzem Gefechte mit 400 Mann, 11 Offizieren und 30 Geschützen. Die französische Nordarmee zieht sich in voller Auflösung nördlich unter den Schutz der dort belegenen Festungen zurück, hat also die Absicht, die Cernirungslinie um Paris zu durchbrechen, aufgeben müssen. — Entschiedenere Versuche, die Hauptstadt zu entsetzen, sind in der letzten Woche seitens der Loire-Armee gemacht worden, die sich stärker und kriegstüchtiger gezeigt hat, als sich erwarten ließ. Nach französischen Berichten soll diese Armee, sich an die Verschanzungen bei Orleans anlehnend, in dem durch die Eisenbahnen Orleans-Tours, Tours-Vierzon, Vierzon-Orleans gebildeten Dreieck südlich der Loire Stellung genommen haben, dergestalt, daß die Truppen vermöge der Eisenbahnen in kürzester Zeit in verschiedenen Richtungen konzentrirt werden können. Nach Westen soll die Loire-Armee mit der West-Armee bei Conlie, nach Osten mit dem in Nevers stehenden sogenannten 18. Armee-Korps Verbindung haben. Ein Theil der Loire-Armee ist auf das rechte Loireufer vorgeschoben. Hier gewann das vormarschirende 20. französische Korps am 24. November Fühlung mit 2 Brigaden des 10. preußischen Korps von der Armee des Prinzen Friedrich Karl. Die Franzosen wurden aus Ladon und Maizieres geworfen, beide Orte auch am 26. gegen einen neuen französischen Angriff siegreich behauptet. Als aber am 28. der größte Theil der Loire-Armee, das 20., wahrscheinlich auch 18., und Theile des 15. und 16. Armee-Korps, im Ganzen 70,000 Mann zum Angriff überging, konzentrirte Prinz Friedrich Karl das 10. preuß. Korps bei Beaune-la-Rolande, ließ dasselbe Nachmittags durch die 5. Division und die 1. Kavallerie-Division unterstützen, schlug den Angriff der Franzosen siegreich zurück und vereitelte so den Versuch der Loire-Armee, über Fontainebleau Verbindung mit Paris zu gewinnen. Für den Fortgang der Operationen an der Loire ist daran zu erinnern, daß sich nördlich der Loire von Gien bis Orleans der große Wald von Orleans hinzieht, welcher die Bewegungen größerer Truppenmassen hindert, und daß sich südlich der Loire zwischen Gien, Vierzon, Blois und Orleans die Sologne erstreckt, eine öde sumpfige Landschaft, welche in der gegenwärtigen Jahreszeit für umfassendere militärische Operationen ganz ungeeignet ist.

Das frühere französische Lager bei Chalons soll jetzt aufs Neue hergerichtet werden und zur Aufnahme von Gefangenen nach der Kapitulation von Paris dienen. Voraussichtlich kommen dadurch aufs Neue über 100,000 Mann in unsere Gefangenschaft und diese sollen nicht mehr nach Deutschland gebracht werden.

Aus **Hamburg** vom 30. November wird dem „Pesther Lloyd“ berichtet: „Nach Abschluß des Friedens wird General Vogel von Falkenstein Generalgouverneur von Elsaß und Lothringen werden.“

C.H. **München**, 3. Dez. (Dienstesnachricht.) Die erledigte Studienlehrerstelle an der isolirten Lateinschule zu Pirmasens wurde dem Lehramtskandidaten J. Darner zu Zweibrücken übertragen.

In der Angelegenheit des Pfarrers Renftle in Mering schreibt die „A. Abd. Z.“, daß derselbe auf den 5. Dez. vor das bischöfliche Ordinariat Augsburg vorgeladen ist, um eine Verfügung zu vernehmen. Das gleiche Blatt bringt ein Schreiben der kgl. Re-

und Anhänglichkeit seiner Parochianen vorerst ohnehin geschützt ist, anderseits darin, weil der Kreisregierung selbst die Kompetenz zur Korrektive gegen das Ordinariat fehlt. Es darf daher aus dem Inhalte der mitgetheilten Entschließung nicht etwa, wie es vielleicht von Seite der klerikalen Blätter geschehen wird, der Schluß gezogen werden, daß sich die Regierung scheut, gegen das Ordinariat selbst wegen der Suspension des Pfarrers Renftle mit aller Entschiedenheit und nöthigenfalls mit Anwendung von Zwangsmaßregeln vorzugehen. Wohl aber ist die Annahme berechtigt, daß die Kreisregierung in der Suspension eine ungesetzliche Maßregel erblickt und darum den Pfarrer Renftle ihren kompetenzmäßigen Schutz gewährt hat. Auch ist anzunehmen, daß sich die Kreisregierung bei der präjudiziellen Bedeutung dieser seiner Anordnung in Fühlung mit der Staatsregierung befindet und daß wir daher in Bälde von einem energischen Auftreten der Staatsregierung gegen die Unbotmäßigkeit des Ordinariates Augsburg hören werden. Principiis obsta! sagt ein lateinisches Sprichwort. Je bälder und energischer die Reaktion der Staatsgewalt gegen die Mißachtung der Staatsgrundgesetze durch die geistlichen Behörden eintritt, desto größer und sicherer wird der Erfolg sein, und auch darum erwarten wir die baldige Intervention der Staatsregierung.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 1. Dez. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt, daß vor Kurzem ein Brief Emil Ollivier's an den König Wilhelm in Versailles eingetroffen, worin der Minister Napoleon's den König von Preußen beschwört, endlich den Krieg zu beenden. Er, Ollivier, habe so viel Antheil an dem Ausbruche des Krieges, daß er sich für berufen halte, diese Mahnung an den König zu richten. Auf ihm, Ollivier, laste in Frankreich der Fluch dieses Krieges, und er wende sich daher an den Sieger, einen für Frankreich erträglichen Frieden zu schließen, sonst werde er der Welt beweisen, wer der eigentliche Friedensbrecher sei.

Türkei.

Bucharest, 1. Dez. Der Senat hat Pingino, die Abgeordneten-Kammer Castafoeu zu Präsidenten wiedergewählt. Beide Körperschaften wählten die Kommissionen zur Beantwortung der Thronrede. Der in Untersuchung befindliche Deputirte Conbiono ist zufolge Kammerbeschlusses in Freiheit gesetzt, doch wird die Untersuchung gegen ihn fortgesetzt. (K. Z.)

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 2. Dez. (Magistratssitzung.) In heutiger Sitzung wurde beschlossen, daß sich die k. Bank dahier nach Vorschrift des Gemeindegesetzes Art. 48 zum Zwecke der Ermittlung ihrer Gemeinde-Umlagenpflicht dem im Gewerbesteuer-Gesetze vorgeschriebenen Einsteuerungsverfahren zu unterwerfen habe und soll das k. Rentamt dahier ersucht werden, die k. Bank unter dem im Art. 27 des Gewerbesteuergesetzes bezeichneten Präjudize zur Steuerfassion aufzufordern. — Der Stadtmagistrat Fürth hat schon vor längerer Zeit den Beschluß gefaßt, den Beginn und Schluß des Schuljahres für die Volksschulen vom Frühjahre auf den Herbst, wie an den höhern Lehranstalten, zu verlegen und beabsichtigt, da dieser Beschluß durch die k. Regierung und das k. Staatsministerium die Genehmigung nicht erhalten hat, deshalb Beschwerde bei dem Landtag einzureichen. Hievon hat derselbe dem hiesigen Magistrat Mittheilung gemacht und die Anfrage gestellt, ob derselbe, wenn sich hier ein gleiches Bedürfniß zur Verlegung des Schuljahres zeigen sollte, geneigt wäre, einer desfallsigen Beschwerde sich anzuschließen. In heutiger Sitzung kam dieser Gegenstand zum Vortrag und wurde beschlossen, sich der vom Magistrat Fürth beabsichtigten Beschwerde nicht anzuschließen, da wenig Hoffnung besteht, daß solche mit Erfolg geführt werde und auch die Verlegung des Schlusses des Schuljahres für die Volksschulen zwar wünschenswerth, doch aber nicht absolut nöthig erscheint. — In dem im kommenden Jahr vorzunehmenden Neubau der Bauamtsgebäude soll neben der Baugewerkschule auch die

gewaltsamer Eröffnung eines Stalles Pipshühner und Hennen im Werthe von circa 30 fl. entwendet.

♁ **Ansbach**, 2. Dez. (Schwurgericht. Schluß.) Mathias Aschenaller ist außerdem eines Vergehens der Unterschlagung beschuldigt, begangen dadurch, daß er einer Frau in Nürnberg, welcher er für eine verstorbene Verwandte 54 fl. aus der Sterbekasse auszuzahlen gehabt hätte, welcher Betrag auch wirklich bei der Vorstandschaft erhoben wurde, nur 36 fl. bezahlte und den Rest für sich behielt. Bei seiner Vernehmung in der öffentlichen Verhandlung ließ sich rc. Aschenaller verschiedene Widersprüche zu Schulden kommen; er behauptet, vor einigen Jahren einmal in der Wolfsschlucht zu Nürnberg zufällig mit einem gewissen Kaiser, den er nicht näher zu bezeichnen vermag, zusammengetroffen zu sein, dieser habe ihm geklagt, daß er in sehr mißlichen Verhältnissen lebe, und ihn veranlaßt, die betrügerischen Handlungen zum Nachtheile der Sterbekasse zu begehen, und er habe sich nur aus Mitleid für Kaiser hiezu entschlossen, derselbe habe ihm jedesmal die gefälschten Sterbezeugnisse übergeben, und er (A.) habe, obwohl er wußte, daß die betreffenden Personen noch am Leben und die ärztlichen Zeugnisse gefälscht sind, von denselben Gebrauch gemacht, die einzelnen Beträge darauf erhoben, und solche dem Kaiser, um denselben aus seiner Noth zu helfen, größtentheils ausbezahlt; A. gesteht auch zu, die Quittungen selbst gefälscht zu haben. Auf die Vernehmung einer Reihe von Zeugen wurde, da A. seine Schuld beziehungsweise Mitschuld zugesteht, verzichtet. Einen eigenthümlichen Eindruck machte das Erscheinen derjenigen Personen in der öffentlichen Verhandlung, bezüglich derer der Angeklagte s. Z. zur Ausübung seiner betrügerischen Handlungen Sterbezeugnisse beibrachte; sie gaben Lebenszeichen von sich, indem sie auf die gravirendste Weise gegen den Angeklagten zeugten. Die Vertheidigung, geführt von Herrn Rechtskonzipienten A. Feigel von hier, suchte mit Scharfsinn nachzuweisen, daß die gesetzlichen Merkmale des durch Gebrauch von gefälschten Urkunden qualifizirten Betrugs fehlen, indem ärztliche Zeugnisse ohne amtliche Beglaubigung als Urkunden nicht zu betrachten seien und die gefälschten Quittungen erst nach der Verübung des Verbrechens von dem Angeklagten produzirt wurden; sie suchte ferner auszuführen, daß die Beschädigungssumme keine 2910 fl., sondern jedenfalls nicht über 1000 fl. betragen habe, und daß überhaupt die Höhe der Summe, um welche die Sterbekasse benachtheiligt wurde, um deswillen nicht zu berechnen sei, weil man nicht wissen könne, wie lange die betreffenden Mitglieder, wegen der A. die Vereinskasse betrogen, noch gelebt, wie viel sie noch in die Kasse hineingezahlt, und welche Beträge ihre Hinterbliebenen ausbezahlt erhalten hätten. Die Geschwornen bejahten die auf das Verbrechen mittelst Gebrauchs von gefälschten Urkunden verübten Betruges mit der Annahme, daß die Verbrechenssumme 1000 fl. betragen, und bejahten ferner die auf Unterschlagung gerichtete zweite Frage, worauf Mathias Aschenaller zu Zuchthausstrafe von 4½ Jahren verurtheilt wurde.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

♁ **Nürnberg**, 3. Dez. Die in Nr. 333 dieses Blattes gebrachte Mittheilung über die Schritte, welche von dem hiesigen Handels-Gremium für eine geregeltere Eisenbahnbeförderung bei der kompetenten Stelle gemacht wurden, bedarf insoferne der Berichtigung, als dieselben nicht nur bezüglich des Hopfenhandels, sondern im Interesse des gesammten Verkehrs geschehen sind. In dieser allgemeinen Richtung wird auch jetzt noch fort und fort nachgesucht, wenigstens diejenigen Verzögerungen und Störungen zu beseitigen, die unter den gegebenen Verhältnissen zu ermöglichen sind. Als ein Erfolg dieser Bemühungen, dürfte die seit gestern von dem hiesigen kgl. Oberpost- und Bahnamt getroffene Einrichtung angesehen werden, nach welcher Güter bis Nachts 10 Uhr von dem Bahnhofe abgefahren werden können; eine Maßregel, welche ebensowohl eine raschere Ausladung, als auch eine schnellere Wiederbenützung der Wägen möglich macht.

C.H. Die bayrische Vereinsbank bringt zur Kenntniß, daß nunmehr gegen Einreichung der bish-

S. 437 Nr. 96, und S. 1542 Nr. 16; je 2000 fl.: S. 855 Nr. 15, S. 1542 Nr. 39 und S. 2446 Nr. 44; je 1000 fl.: S. 437 Nr. 42 und 85, S. 1542 Nr. 78, S. 2593 Nr. 30 und S. 3450 Nr. 64 und 65; je 500 fl.: S. 437 Nr. 4, 7, 14, 44 und 81, S. 855 Nr. 81, S. 1542 Nr. 18, 22, 29 und 82, S. 2446 Nr. 80, S. 2593 Nr. 29 u. 42 und S. 3450 Nr. 44 und 81; endlich je 400 fl.: S. 437 Nr. 33, 34, 40 und 69, S. 855 Nr. 26, 58 und 85, S. 1542 Nr. 58 und 90, S. 2446 Nr. 18, 78, 92 und 98, S. 2593 Nr. 7, 11, 20, 40, 58, 65 und 88, S. 3450 Nr. 43, 84, 86 und 98, und endlich S. 3885 Nr. 11, 12, 17, 26, 32 und 94.

Telegraphische Depeschen.

: München, 3. Dez.*) Die Correspondenz Hoffmann meldet, daß der Landtag auf den 10. Dezbr. einberufen ist.

: München, 3. Dez. (Telegramm an's Kriegsministerium.) Versailles, 3. Dez. Die Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg, wobei das v. d. Tann'sche Korps, hat gestern gegen die Loire-Armee glänzend gesiegt.

* Stuttgart, 3. Dez.†) General v. Obernitz an den König von Württemberg. Malnouce, 3. Dez., 5½ Morgens. Gestern fand deutscherseits ein Angriff gegen die vom Feind besetzte Linie Champigny—Brie statt. Uns standen beträchtliche Streitkräfte des Feindes gegenüber. Die erste württembergische Brigade betheiligte sich neben dem zweiten Armeekorps und einer sächsischen Division von Morgens 7 bis Nachmittags 4 Uhr am Kampfe. Ein Theil von Champigny wurde genommen, die Stellung Villiers — Coeuilly behauptet. Offiziere und Mannschaften zeichneten sich durch hervorragende Tapferkeit aus. Die Verluste sind erheblich.

W Versailles, 2. Dez., Mittags 1 Uhr.†) (Offiziell.) Telegramm des Königs an die Königin. Gestern fand gar kein Gefecht statt. Heute wurden die noch vom Feinde besetzten Punkte diesseits der Marne durch preußische, württembergische und sächsische Truppen wieder genommen: Champigny und Brie sur Marne.

W Versailles, 2. Dez., Nachts 12 Uhr.†) Die feindliche Armee von Paris hatte nach der vorgestrigen Schlacht die am Marneufer und unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer Brie und Champigny besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer heute von unseren Truppen genommen. Gegen 10 Uhr ging der Feind wiederum mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungsstellung zwischen der Seine und der Marne vor, wurde abermals in achtstündigem heißem Kampfe durch Truppen vom 12. und 2. Armeekorps, sowie durch württembergische Truppen siegreich zurückgeschlagen. — Ein von der Armeeabtheilung des Großherzog von Mecklenburg abgesandtes bayer. Rekognoscirungs-Detachement stieß gestern zwischen Orgères und Patay auf avancirende sehr überlegene feindliche Kräfte und ging in seine Stellung zurück. Als in Folge dessen diese Armee-Abtheilung sich heute früh neun Uhr zum Vorgehen formirte, wurde sie auf der Linie Orgères-Baigneaux heftig angegriffen. Der Feind bestand aus dem 15. und 18. Korps, und wurde durch die vierte Kavallerie-Division, gefolgt vom ersten bayerischen Armeekorps, über Loigny geworfen, während die 22. Infanterie-Division, unterstützt durch die zweite Kavalleriedivision Poupry mit Sturm nahm und bis dicht vor Artenay avancirte. Der Feind verlor viele Hundert Gefangene, 11 Geschütze wurden im Feuer genommen. Unser Verlust ist nicht unbedeutend, der des Feindes ist sehr beträchtlich. (Die beiden erstgenannten Orte liegen östlich von Paris; die übrigen 6—8 Stunden nördlich und nordwestlich von Orleans.)

W Janville, 2. Dez.†) Nachdem heute Vormittags 8 Uhr ausgerückt worden war, entwickelte sich eine Schlacht vorwärts Bazoche les Hautes um 9½ Uhr. Der Feind wurde nach einem heftigen Kampfe mit der 17. Infanterie-Division, gefolgt vom 1. bayerischen Armeekorps, unterstützt durch die 4. Kavallerie-Division, über Loigny geworfen. Die 22. Infanterie-Division, unterstützt durch die 2. Kavallerie-Division, nahm Poupry mit Sturm und drängte den Feind

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

der Generale gelegen sei. — Ein Regierungsdekret erklärt, eine Division des 16. Korps und dessen Führer hätten sich durch Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit ausgezeichnet; Cambriels erhielt das Kommando des Instruktionslagers in Bordeaux.

* Pesth, 3. Dez.*) Der russische Gesandte Nowikoff wird die signalisirte Antwort der russischen Regierung erst Sonntag in Wien dem Reichskanzler persönlich übergeben. In der Subkomitésitzung der ungarischen Delegation erklärten Brust, Kuhn u. Andrassy die militärische Lage als vollkommen befriedigend; die politische Lage sei zwar Ernst, gebe aber keineswegs Anlaß zu großen Besorgnissen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 3. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 119⅛, a. Paris —, a. Wien 98, 4proz. bayr. Oblig. —, Amerikaner v. 1882 94⅛, östr. Bankaktien 70?, östr. Kreditaktien 238⅛, Darmst. Bankaktien 320⅛, Staatsbahnaktien 368⅛, bayr. Ostbahnaktien 124, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106⅛, östr 1860er Loose 7?⅛, Galizier 230⅛, Lombarden 170⅛, Silberrente 53⅛, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95⅛. Tendenz: stiller.

* Wien, 3. Dezbr. (Nat. d. Vord.) Oestr. Kreditaktien 250.25, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 385.—, Lombarden 17?.40, 1860er Loose 92.—, anglo-östr. Bankaktien 195.50, Nordb.-Aktien —.—, Silberrente 65.80, Galizier —.—, Wechsel a. London —.—, Napoleonsd'or 9.92. Tendenz: fest.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. W. Frhr. v. Mulzer, kgl. pens. Generalmajor, 53 J. a., in Verrières; Hr. M. Forchthammer, Offiziers-Asp. 1. Kl. im 4. Jäg.-Bat., 24 J. a., bei Coulmiers; Hr. Fr. Hänlein k. p. Oberpostmeister, 80 J. a., in Regensburg; Hr. J. Krauß, Weinhändler und Fabrikbesitzer, in Straubing; Hr. Fr. Köhler, Buchhalter und Procuraträger, 42 J. a., in Würzburg; Fr. J. Dirpold, Lehrersgattin, 44 J. a., in München.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Gegen die bei uns eingereichten Ostbahn-Aktien-Talons von Borderau Nr. 1 bis 717 können die betr. Couponsbögen nunmehr in Empfang genommen werden.

Nürnberg, 3. Dezember 1870.

Königlich Bayerische Bank:
Scholler v. n.

E.-Nr. 15,618.

Bekanntmachung.

(Vermiethung mehrerer Räumlichkeiten im Thurm grünes M. betreffend.)

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

werden ein Keller im Thurm grünes M. — zwischen dem neuen und dem Thiergärtner-Thor, — der oberste Dachboden dieses Thurmes und aller kleine Remisen neben demselben vom Lichtmeß 1871 an miteinander oder einzeln öffentlich an den Meistbietenden vermiethet, und wird Termin hiezu auf

Montag den 12. Dezember lf. Js., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Zahlungsfähige Miethlustige werden hiezu eingeladen.

Die Miethbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden.

Nürnberg, den 29. November 1870.

Die beiden Bürgermeister:
v. Stromer. Seiler.
Gerhäußer.

Bekanntmachung.

Der in Sache Eismann c. Stief auf

Freitag den 9. Dezember c. Früh 10 Uhr

im Schramm'schen Wirthshaus in Vorra angesetzte Versteigerungstermin des Stief'schen Anwesens findet nicht statt.

Hersbruck, 2. Dezember 1870.

Dinkel, k. Notar.

Blechspielsachen werden wieder schön und gut lackirt. Weißgerbergasse 8 Nr. 210b.

Termin hiezu ist auf künftigen

Dinstag den 6. Dezember 1870,

und Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Kohlholz'schen Gasthause zu Schmausenbach anberaumt.

Laufamholz, den 3. Dezember 1870.

Der königliche Oberförster:
Seitz.

Bekanntmachung.

Dinstag, den 6. Dezember l. J., des Vormittags 10 Uhr,

im Versantungslokale des kgl. Stadtgerichts dahier werden ein vollständiges Bett, sowie ein Sopha gegen gleich baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Nürnberg, den 3. Dezember 1870.

Nagle,
königlicher Gerichtsvollzieher.

Wohnung und Kanzlei des Unterzeichneten befinden sich von heute an im Gasthofe „Zum Engel" von Hrn. Steinmetz in Schwabach.

Schwabach, den 1. Dezember 1870.

K. Maid, k. Gerichtsvollzieher.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Onkel und Schwager,

Herr Georg Melchior Wolf,

quiesz. königl. Bezirksgerichts-Kanzlist,

heute Morgen 2 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg und Fürth, den 3. Dez. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 5. Dez. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Es ist vor einigen Tagen eine Anzeige erschienen, nach welcher, sobald Paris sich ergeben ha, ein Fackelzug mit Musik stattfinden soll. Ob nach der Kapitulation von Paris wir schon so sehr berechtigt sind, zu jubiliren, will man vorerst noch dahingestellt sein lassen, doch glaubt man, daß dies erst nach faktisch erfolgtem Friedensschlusse am rechten Platze wäre. Gibt es jedoch Personen, die durchaus der Ansicht sind, daß vorher mit Fackelbeleuchtung musizirt werden müsse, so ist ganz bestimmt zu erwarten, daß wieder ein so großer Unfug stattfinden wird, wie er bis jetzt schon zweimal vorgekommen ist. Ob damit unsere Polizeibehörde einverstanden ist, hängt von deren Ansicht über diese Feierlichkeit ab, so viel steht aber gewiß fest, daß es geeigneter wäre, wenn durchaus gesungen und musizirt sein muß, diese Feierlichkeit bei Tage zu halten, und statt der Fackeln, Fahnen oder Sterne mit zur Schau zu tragen. Es würde erstens weniger kostspielig sein, und zweitens würde die Ruhe und Ordnung in der Stadt nicht gestört werden.

Gartenbau-Verein.

Dinstag, den 6. Dez., Monatsversammlung nebst einer kleinen Obstausstellung in den Lokalitäten des Industrie- und Kulturvereins. Der Vorstand.

Himmelsleiter.

Morgen Montag Concert von Fleißner's Orchester. Anfang ½9 Uhr.

Löwen-Brauerei (Schildgasse).

Montag den 5. Dezember: Adolph Fleischmann mit Gesellschaft. Anfang Abends 8 Uhr.

Fischhäusl.

Alle Tage gebackene Karpfen.

Dem früheren Stationsdiener in Erlangen und derzeitigen Eisenbahnkondukteur in München,

Herrn **Michael Kohler,**

die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Geburtstag von seinen Freunden.

München, den 4. Dezember 1870.

R. L. S. M. K. ꝛc.

Marie Bitzelmann wird aufgefordert, die in Händen habenden 12 Hemden zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten sofort zurückzuliefern.

Vor dem Spittlerthore ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen, Küche, Boden, Waschhaus, laufendem Wasser und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Fürtherstraße Nr. 3 149v.

Eine sonnige Parterrewohnung und ein 1. Stock mit allen Bequemlichkeiten sind an ruhige Familien bis Lichtmeß oder Walburgi, auch früher, zu vermiethen.

Nr. 19668.

Bekanntmachung.

Diejenigen verehrlichen Handelsfirmen, welche geneigt sind vorerst zur Beschleunigung der Auslade-Geschäfte ihre angekommenen Güter bis Abends 10 Uhr anzunehmen, werden ersucht, ihre Erklärungen bei der kgl. Hauptgüter-Expedition, Abtheilung für ankommende Güter, abzugeben, da die Ladercorporation bereit ist, Güter auch in den Abendstunden und bis 10 Uhr Nachts zur Abfuhr zu bringen.

Von der Erweiterung der Abfuhr hängt die Beschleunigung der Ausladungen ab.

Nürnberg, den 2. Dezember 1870.

Königl. Oberpost- und Bahn-Amt.

D. a.

Schätzler.

Löhner.

Bekanntmachung.

Die Verloosung der Bayreuth-Neuenmarkter Eisenbahn-Obligationen betreffend.

Bei der heute vorgenommenen 16. Verloosung der Bayreuth-Neumarkter Eisenbahn-Obligationen wurden die nachstehenden 24 Nummern:

61, 86, 127, 141, 206, 216, 272, 338, 344, 391, 411, 635, 757, 808, 879, 996, 1077, 1087, 1096, 1197, 1238, 1619, 1544, 1546,

gezogen, was mit Bezugnahme auf die Bestimmung Ziffer XI des den Obligationen beigedruckten Darlehensvertrages vom 3. März 1853 hiemit bekannt gemacht wird.

Nürnberg, am 1. Dezember 1870.

Königl. Bank-Direktion.

Bekanntmachung.

Der auf

Montag, den 5. Dezember curr.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Laden, Hs.-Nr. 13 der inneren Laufergasse, anberaumte Verkaufstermin unterbleibt.

Nürnberg, den 3. Dezember 1870.

A. Wiebeß, kgl. Gerichtsvollzieher.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir mit tiefbetrübtem Herzen hiemit zur Anzeige, daß nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Johann Tobias Ricklos,
Kammmachermeister,

gestern Früh 1 Uhr im 37. Lebensjahre sanft verschieden ist. Wer den Verblichenen näher kannte, wird unseren unermeßlichen Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 3. Dez. 1870.

Die tiefgebeugte Wittwe
mit ihren zwei unmündigen Kindern
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Dezbr. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Gestern Nachmittag entschlief zu besserem Erwachen nach langer Krankheit unser vielgeliebter Sohn und Bruder,

Herr Robert Irmisch, Maschinentechniker,

im fast vollendeten 21. Lebensjahre an Lungenleiden.

Tiefbetrübt bringen geehrten Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, mit der Bitte um stille Theilnahme

Nürnberg, am 2. Dezember 1870.

Gustav Irmisch, kgl. Prof.
Henriette Irmisch, geb. Döberlein
Lina Irmisch.

Die Beerdigung findet statt Sonntag den 4. Dezember, Vormittag 11½ Uhr, vom Leichenhause zu St. Johannis aus.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Kunde, daß unser unvergeßlicher Vater, Großvater, Bruder und Pathe,

Herr Carl Wilhelm Dittrich, Privatier,

im Alter von 70 Jahren in Folge eines Schlaganfalls heute früh 2 Uhr unerwartet und plötzlich in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Nürnberg, . Dezember 1870.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen:
J. M. Dittrich.
C. Dittrich.
Babette Gerstenberger.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1½ Uhr vom Leichenhause zu St. Johannis aus statt.

Trauer-Anzeige.

Allen Anverwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herr Johann Michael Krauß,
Schuhmachermeister,

in dem Alter von 75½ Jahren nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Dezbr. vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Steinbühler Krankenunterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder; Fortsetzung der Aufnahme: Montag Abends von 8 bis 9 Uhr in der Beck'schen Wirthschaft zu Steinbühl.

Der Vorstand.

Dank.

Für die vielen Beweise freundschaftlichen Wohlwollens während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des

Herrn Adam Barth,
Bierbrauereibesitzers,

statten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der werthen Nachbarschaft, seinen Herren Kollegen und den geehrten Veranlassern der feierlichen Grabmusiken unsern tiefgefühltesten Dank ab, mit der Bitte, dem theuren Verblichenen ein dauerndes Andenken, uns aber die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen bewahren zu wollen.

Die tieftrauernde Gattin:
Anna Marg. Barth,
nebst Kindern.

Dank.

Unlieb verspätet.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines seligen Mannes **Joh. Bonz** statte ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders der löblichen freireligiösen Gemeinde Nürnberg, welche ihn während seines Krankenlagers so großmüthig durch Liebesgaben erfreut hat, meinen innigsten Dank ab.

Die tieftrauernde Wittwe
mit ihrem unmündigen Kinde.

Dank.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, der

Frau **Barbara Voit.**

Der Allmächtige wolle Sie Alle recht lange vor so herbem Schicksale bewahren, uns aber Gelegenheit geben, bei freudigeren Ereignissen dienen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einen Kranz

auf das Grab unseres unvergeßlichen Vaters

Herrn **Paulus Lengenfelder,**

gewidmet von sämmtlichen Kindern.

Mit schwerem Herzen und mit trübem Sinn
Umstanden guter Vater wir Dein Grab,
Zu früh für uns gingst theurer Du dahin
Und hast dahingelegt den Pilgerstab.
Nie werden wir vergessen, wie uns in froher Weis'
Die heitern Stunden sind entflohen in dem Familienkreis,
Und oft noch denken wir an jene Stunden,
Wo Du auf uns geschaut mit freudigem Blick;
Sie sind auf ewig nun dahin geschwunden,
Und nimmer, nimmer kehren sie zurück.
Doch Vater, wie viel auch Jahre flieh'n indessen,
Dich werden wir im Leben nie vergessen.
Nun ruh' in Gottes Frieden in Deinem stillen Haus
Von allen Leiden Muden und allen Sorgen aus;
Er hält stets an Deinem Grabe Wacht,
Bis wir auch unser Lagewerk vollbracht;
Dann werden wir in jenen lichten Höhen,
Auf's Neue vereint, uns ewig wieder sehen.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.

Hans Sachs, Aquarellgemälde von Prof. Wanderer hier; bleibt nur wenige Tage ausgestellt; weibliches Porträt, Oelgemälde von Frl. Julie Beyer hier.

Hilfsverein für Kranke.

Sonntag, 4 Dezbr., Nachmittag von 2–3 Uhr Annahme von Aufnahmsgesuchen in Strobers Wirthschaft (neue Gasse), Formulare hiezu werden außerdem in allen Apotheken abgegeben und ausgefüllt entgegengenommen. Für den Verein ordiniren folgende Herren Aerzte: HH. Dr. Dr. Baierlacher, Bartheimeß, Beckh, Birkmeyer, Birkner, Knopf, Hofrath Dietz sen., Dietz jun., Doederlein, Ebersberger, Engelhardt, Fuchs, Geggl, Göschel sen., Göschel jun., Haßmann, Hähnlein, Heller, Koch, Köppel, Kreitmair, Leupoldt, Maas, Martius, Bezirksarzt, Mayer, G. Merkel, J. Merkel, W. Merkel, Pammer in Mögeldorf, v. Pechmann, Reuter, Bezirksgerichtsarzt, Reichel, Bataillonsarzt, v. Rücker, Ruckert, Schabig, Schwarz, Sommer, Stadelmann, Stein, Wiegand, Oberstabsarzt, Winkler, v. Bezirksarzt, Wolf, Regimentsarzt, Zahn, Zehler. Die Verwaltung ladet Familien wie Einzelne zum Beitritt höflichst ein.

Internationale Metallarbeiterschaft.

Heute Sonntag, den 4. Dezember, Abendunterhaltung im Essigbrätlein, wozu alle Mitglieder der internationalen Gewerkschaften und deren Freunde eingeladen sind. Beginn Abends halb 6 Uhr.

Die Verwaltung.

Arbeiterbund (Jammerthal.)

Sonntag, den 4. Dezember, Abends 6 Uhr, gesellige Unterhaltung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Apollo-Verein.

Sonntag, den 4. d. M., außerordentliche Theater-Produktion (Café Merk). Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittag 3 Uhr, findet im Saale des Rohlederersgarten ein **Kaffee-Kränzchen** mit geselliger Unterhaltung statt, wozu die verehrlichen Frauen und Jungfrauen des Gärtner-Verein freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

IDUNA.

Sonntag den 4. Dez. Theater-Produktion im Vereinslokal, Prater. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Wiener Nußstrudel, Bismarcktörtchen, Hamburger Königspastetchen und Berliner Pfannkuchen wieder täglich bei **Konditor Lorenz**, Königsstraße.

Den ganzen Tag über Punsch, Grog, Kaffee, Chokolade, Glühwein, Thee bei Konditor **Lorenz**, vis Bahnhof-Königsstraße.

Krippelein.

Heute Abend rohe Kartoffelklöße mit Hasen- und Kalbsbraten. Freundlichst ladet ein **Hein.**

Auf den Wunsch Vieler ist die **Ausstellung zur Unterstützung der deutschgesinnten beschädigten Straßburger**, in einem Lokale des **Germanischen Museums** befindlich, noch einmal Sonntag, 4. Dez., von 9–12 Uhr und 2–4 Uhr, gegen den Eintrittspreis von 6 kr. geöffnet.

Die Gesetzgebung

des norddeutschen Bundes und des deutschen Zollvereins,

zusammengestellt von Dr. Gustav Stockmann. Vorräthig bei **Richter & Kappler**, Adlerstrasse 26.

Kunstmehl.

Bei herannahender Weihnachtszeit bringen wir unsere **anerkannt**

feinen und feinsten Mehle

empfehlend in Erinnerung.

Niederlage der Kunstmühl Neumarkt
im Plobenhof.

Europäischer Hof.

Heute Sonntag, den 4. Dez., großes Doppel-Concert, ausgeführt von der Musikgesellschaft „Elite", unter Leitung des Herrn Kroth.

I. Abtheilung Streichmusik.
II. Abtheilung Militärmusik.
Anfang 3 Uhr.

Von Abends 8 Uhr an großes Concert von der Musikgesellschaft „Cavallerie-Suite", unter Leitung des Herrn Gmelling. Entrée à Person 6 kr. Ergebenst ladet ein **A. Pfaff.**

Goldener Adler.

Sonntag, den 4. Dezember.

Großes Doppel-Concert.

I. Abtheilung Streichmusik.
II. Abtheilung Militarmusik.

Ausgeführt von der verstärkten Musik-Kapelle

Elite,

unter Leitung des Herrn Kroth.

Entrée Herren 12, Damen 6 kr. Anfang 8 Uhr.

Programm an der Kassa.

Achtungsvoll Schlenk.

Café Noris (Concert-Halle).

Heute Sonntag

Grosses Concert

von der ganzen Saisontheater-Kapelle mit neuem Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée Herren 9, Damen 6 kr.

Programm an der Kassa. Landberg.

Europäischer Hof.

Sonntag, den 4. Dezember,

Grosses Concert,

ausgeführt von der verstärkten Musik-Kapelle **Elite,**
unter Leitung des Herrn Kroth.
Programm an der Kassa.
Entrée 6 kr. Anfang 3 Uhr.

OSTENDHALLE.

Heute Sonntag, den 4. Dez., großes Concert der vollständigen Saisontheater-Kapelle. Anfang 3 Uhr. Ergebenst ladet ein **A. Pfaff.**

GLASGARTEN.

Sonntag, den 4. Dez.: Konzert von einem Septett der Stadttheater-Kapelle. Anfang $3^1/_2$ Uhr.

Entrée 6 kr. **Heim.**

Contumazgarten.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr

Adolf Fleischmann & Gesellschaft.

Abends 6 Uhr Billeitersgarten.

Billeitersgarten.

Sonntag, 4. Dez., Concert der „Cavallerie-Suite" unter Leitung des Herrn Gmelling. Anfang $6^1/_2$ Uhr. Entrée Herren 6, Damen 3 kr. Es ladet ein Muller.

Café Gänsemännchen.

Coburger und Farnbacher Versandtbier.

Prater.

Sonntag, den 4. Dezember,

Produktion von Rickel & Collegen.

Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr im

Deutschen Hof.

Entree 6 kr.

Montag Abends 8 Uhr im **Blauen Pfau** (Neuegasse) im neuen Salon.

Goldener Baum Lammsgasse.

Sonntag, den 4. Dez., Nachmittags 4 Uhr, im Saale Vorträge von Fritz Wildner, Volkssänger-Veteran. Abends 8 Uhr im heitern Himmel (Breitegasse).

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Heute Sonntag, sowie jeden Tag

Münchener Bock

mit Sardellenbratwürste.

Es wird sogleich eine Stillamme gesucht. S 1337, äußere Laufergasse.

Vergangenen Dinstag hat sich ein junger Wolfshund verlaufen; man bittet um dessen Zurückbringung Maxfeldstraße 117. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 4. Dez., 9. Vorstellung im 5. Abonnement: **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Akten von Auber. Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljähr. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Zweites Blatt.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 336.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 4, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 4. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Sonntag: 2. Advent.

Anzeigen.

Zur Mittheilung.

An die Herrn Offiziere der bayerischen Armee, die Verwandten und Freunde der 1870 im Kriege gegen Frankreich gefallenen Offiziere, Kunsthandlungen rc.

Der Unterzeichnete fertigte bekanntlich im Jahre 1866 ein Gedenkblatt an die im damaligen Kriege gefallenen bayerischen Offiziere, daß sich der besten Aufnahme zu erfreuen hatte, und von welchem Seine Majestät König **Ludwig von Bayern** das Original huldvollst und in höchst anerkennender Weise entgegen zu nehmen geruhten.

Bekannt ist auch, daß der Unterzeichnete auf Anregung des Herrn Oberlieutenant A. Gemming und entsprechend dem Wunsche mehrerer Offiziere auch die Anfertigung eines Gedenkblattes an die im gegenwärtigen, ruhmvollen Kriege Deutschlands gegen Frankreich gefallenen bayerischen Offiziere unternommen hat.

Dieses Gedenkblatt ist bereits soweit vollendet, daß, sobald der Friede geschlossen, die letzte Hand an dasselbe gelegt werden kann.

Die Haltung und Ausführung desselben, edel, der hohen Thaten der auf dem Felde der Ehre Gestorbenen würdig, hat schon jetzt den Beifall vieler Kunstkenner und Autoren, sowie die Zusicherung zahlreicher Abnahme gefunden. Dennoch rechtfertigen die Schwierigkeiten und Opfer, welche mit der Ausführung eines solchen Unternehmens unumgänglich verbunden sind, die Bitte, bei Subskriptionen, Einkäufen rc. so lange warten zu wollen, bis das vom Unterzeichneten gefertigte Gedenkblatt zur allgemeinen Ansicht und Beurtheilung ausgestellt sein wird.

Diese Ausstellung wird seiner Zeit bekannt gemacht werden; kann aber schon deshalb nicht so rasch erfolgen, weil alle an ihren Wunden erlegenen, wenn auch in der Heimath gestorbenen Offiziere aufgenommen werden müssen.

Photographien gefallener Offiziere beliebe man zur Kontrole an Herrn Oberlieutenant A. Gemming in Neu-Ulm zu senden, dessen großes Interesse an dieser Sache durch den Antheil, welchen er an dem ähnlichen Unternehmen des Jahres 1866 nahm, bekannt ist und die gewissenhafteste Besorgung aller Mittheilungen verbürgt.

Hochachtungsvollst
Christoph Schildknecht,
Maler u. Photograph.
Artistisch-Photographisches Atelier in Fürth, Mühlgasse Nr. 2.

Die Weihnachtsausstellung

von

A. Wahnschaffe,

enthält unter andern **feinen Spielwaaren Putz- und Spezereiläden, Hauptwachen, Burgen, Lagerhäuser, Festungen, Mitrailleusen, Frachtwagen, Küchen, Kochheerde, Puppenzimmern, Meubles, Pferdeställe.**

Ganz neue Uhrwerkspielzeuge, feine gekleidete Puppen,

sowie

! die neuesten Schlachten !

Modes, Kleider, Mäntel und Kostüme
verfertigt
elegant und billig
Frau **Fza. Wentzler,**
Theresienstraße 20
im Hause des Herrn Glaser Schmidt.

Hugo Auer,

Uhrmacher,

Nürnberg,

Ecke der breiten und Farberstraße
neue Nr. 73 1.,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — Reparaturen werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Trockene Fohrenbretter $^1/_2$", 1", $^3/_4$" stark und 2" 3" starke Eichendielen sind zu verkaufen. Zu erfragen S 680 Schildgasse.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß mit dem Monat Januar einige neue Lehr-Course beginnen, zu deren geneigter Theilnahme er sich angelegentlichst empfiehlt.
Anmeldungen werden zu jeder Zeit freundlichst entgegengenommen.

Hochachtungsvollst
George Reibling, S Nr. 19 Spitalgasse.

Weihnachts-Ausverkauf

von **Damen-Mänteln, Paletots, Jaquets, Pelerinen-Mäntel, Kinder-Mäntel** und **Jacken** von

Max Lamm.

Verkauf en gros & en detail

nur Josephsplatz L Nr. 9.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe ich die noch am Lager habenden Piecen, um damit zu räumen, zu nachstehenden **enorm billigen Preisen.**

Paletots in schwarz und braun schon von $5^1/_2$ fl. an,
Jaquets in allen Farben und Stoffen, als: **Velour, Astrachan, Plüsch, Buffalo, Double** und **Tricot** schon von $4^1/_2$ fl. an,
Paletots mit den feinsten Sammet- und Astrachan-Besätzen von 8 fl. an,
Regen-Mäntel in allen Farben für 6 fl.,
Kinder-Mäntel für Mädchen von 4—12 Jahren, in schwarz und braun, schon von $4^1/_2$ fl. an,
Jacken in allen Farben schon von 1 fl. 42 kr. an.

Max Lamm.

Verkaufslokal nur

Josephsplatz L 9.



Das Neueste in Nähmaschinen

ist

C. Zimmermann's Doppelsteppstich-Handnähmaschine,

welche bis jetzt die Einzige ist, die allen Anforderungen entspricht, und zeichnet sich durch ruhigen Gang, sowie fehlerlose Leistungen gegen alle anderen Systeme besonders aus.

Als **Familien-Nähmaschine** hat sich dieselbe überaus großen Eingang verschafft, und dürfte sich als passendes **Weihnachtsgeschenk** besonders eignen.

Mit und ohne Tretvorrichtung sind dieselben unter **Garantie** der Aechtheit allein zu beziehen von

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

P. P.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich Herrn **Jean Seibert** in **Nürnberg** den **Alleinverkauf meiner vorzüglich construirten Nähmaschinen** für Bayern übergeben habe und empfehle dieselben zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

C. Zimmermann, Braunschweig.

Brief-Couverts,

Geschäftsformat mit Hochdruckfirma-Siegelstempel in englischer Schleifenform, per 1000 Stück fl. 4, fl. $4^1/_2$, fl. 5 und fl. $5^1/_2$, je nach Qualität, empfiehlt als das Neueste und Billigste

Nürnberg. **Ludwig Carl Beck,**
Papier- und Comptoir-Utensilien-Handlung
bei'm weißen Thurm.

G. W. Gugler,

Handschuh-Fabrikant,
Kaiserstraße,

empfiehlt sein **großes Lager** aller Sorten

Glaçée- u. Waschleder-Handschuhe,

sowie alle Arten

Winter-Handschuhe

in größter **Auswahl zu billigen Preisen.**

Friedrich Schwemmer's Druckerei,
hintere Ledergasse 223, II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:

Visiten- u. Adresskarten, Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig.

Sehr linderndes Mittel gegen sogenannten blauen Husten.

Kinderthee.
Besonders zu empfehlen für Kinder, die mutterlos aufgezogen werden.

Brustpasta
gegen Katarrhhusten.

Zeltchen
gegen Krampfhusten.

Marienbaderthee
als Blutreinigungsmittel.

Rosenapotheke,
innerer Laufenplatz.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Uhrketten, Damenschmuck, Manchettenknöpfe, Medaillon, Etui mit Princeß-Nähnadeln, Puppenschmuck, Kinderuhren rc. empfiehlt

J. M. Böck,
Laden 99, im Markt.

Backzucker oder **Raffinadmehl, Citronat** und **Orangeat, Mandeln** neu, große, **Stärkmehl, Gewürze,** sowie Maschinen- und selbst gemachte Eiernudeln empfiehlt alles in bester Qualität

J. G. Beck, Neuegasse S 1232.

!!! Zu Dekorationen !!!

Fähnchen in blau-weiß, schwarz-roth-gelb, schwarz-weiß-roth zu 9 u. 12 kr. per Stück, sowie **Streifentapeten** in gleichen Farben empfiehlt

F. Mohr,
Tapetenlager, Laufenplatz.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**
Sterahof S 302, am neuen Thor.

Fleischextrakt in Feldpostverpackung, neuerer Verordnung.

Rosen-Apotheke.
Innerer Laufenplatz.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 337.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 3, für Nürnberg 2 kr.

Nürnberg, 5. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Abigail.

Dinstag, den 6 Dezember Nikolaus

Aufruf!

Die Weihnachten nahen und schon beschäftigt die Frage der Bescheerung Sinn und Hand.

Kein Familienglied, kein Freund bleibt unbedacht.

Unserer im Feindesland, fern von der Familie stehenden braven und tapferen Soldaten, deren Muth und Tapferkeit uns nicht nur vor des Feindes Gewaltthat schützte, sondern uns ein großes einiges Vaterland ersiegte, gedenkt zu dieser Zeit jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau mit besonderer Anerkennung und Dankbarkeit, mit Achtung und mit gerechtem Stolz. Wer wäre auch der Erinnerung und dieser Gefühle würdiger!

Unseren siegreichen Brüdern durch Beweise unserer Aufmerksamkeit eine Weihnachtsfreude zu bereiten, besagt es uns Alle.

Deshalb hat der Verein für Pflege verwundeter und im Felde erkrankter Krieger beschlossen, für die Soldaten hiesiger Garnison — eine weitere Ausdehnung wäre unausführbar — eine Weihnachtsgabe zu besorgen. Mit der Beschaffung der erforderlichen Mittel wurde der unterzeichnete Finanzausschuß beauftragt.

So oft und so viel die Opferwilligkeit auch in letzterer Zeit in Anspruch genommen wird, die Erfüllung dieser Aufgabe erscheint uns leicht.

Wir wissen ja, Nürnbergs Bewohner theilen unsere Gesinnungen und unser Gefühl, und in unserer opferwilligen deutschen Stadt gibt es Niemand, der nicht zum Geben für diesen Zweck bereit wäre.

So bitten wir denn unsere Mitbürger und Nürnbergs Frauen, zu dieser Liebesgabe beizusteuern und bei der Kürze der Zeit schleunigst reichliche Gaben vornehmlich an Geld zu spenden.

Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Jeder der unterzeichneten Mitglieder des Finanzausschusses ist zur Empfangnahme von Beiträgen bereit.

Der Finanzausschuß:
Frankenburger. v. Faester. Jean Förster. A. Kohn. Wilh. Merk. Herzer. Weiß, Teppichmacher. Dr. Fuchs. Dr. W. Merkel. Dr. Maas.

Die deutsche Bundesverfassung,

welche jetzt, nach den mit den Südstaaten in Versailles getroffenen Vereinbarungen, dem norddeutschen Reichstag zur Berathung im Entwurf vorliegt, weicht in einer nicht kleinen Anzahl von Punkten von der bisherigen Nordbundsverfassung ab. Lassen wir aber die minder bedeutenden Abweichungen bei Seite, so bleiben nur sechs Punkte, welche das Wesen der Verfassung berühren, und die wir hier ins Auge fassen wollen.

Unter diesen sechs Aenderungen ist a) eine, welche die Kompetenz des Bundes überhaupt erweitert, b) eine, welche die Kompetenz des Bundespräsidiums erweitert, c) drei, welche die Kompetenz des Bundesraths erweitern, d) eine endlich, welche die Möglichkeit der Veränderungen beschränkt.

a) Die Kompetenz des **Bundes** überhaupt wird erweitert, durch die zu Art. 4 der Nordbundsverfassung hinzugefügte Ziffer 16, wonach künftig auch die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen der Beaufsichtigung und Gesetzgebung des Bundes unterliegen, also der Landesgesetzgebung entrückt werden sollen. Der erste Eindruck, den diese Aenderung in liberalen Kreisen machte, war, soweit unsere Wahrnehmungen reichen, gerade kein angenehmer; unwillkürlich wurde die Erinnerung an den seligen Bundestag und an seine Verfolgungssucht gegen Presse und Vereine wieder erweckt. Sollte uns in dem neuen Bund wiederum dergleichen zugedacht, sollte diese Ziffer 16 nur die Handhabe zur Inaugurirung einer neuen Aera solcher Maßregelungen sein? Diese Fragen mußten sich sofort aufdrängen; doch darf ein großer, wesentlicher Unterschied zwischen Sonst und Jetzt nicht übersehen werden: die intendirte Bundesgesetzgebung über Presse und Vereinswesen kann nur unter Mitwirkung und Zustimmung des Reichstags geübt werden; dieser Faktor fehlt beim alten Reichstag, und dieser Faktor eben gibt uns die Gewähr, daß die Interessen und Freiheiten des Volkes bei der Bundesgesetzgebung nicht schlechter fahren werden, als wenn diese beiden Gegenstände der Landesgesetzgebung reservirt worden wären. Andererseits aber hätten wir, offen gestanden, keine Gefahr für die deutsche Einheit und Deutschlands Gesammtinteressen dabei gesehen, wenn letzteres der Fall wäre, und unsers Bedünkens wäre es für dieselben ersprießlicher gewesen, wenn die Uniformität nach mancher andern Seite hin erweitert worden wäre, statt nach dieser hin, wo sie uns am ehesten entbehrlich erscheint. Man merkt es dieser Ziffer 16 an, daß sie im Rathe der Regierungsmänner beschlossen wurde, wo die Vertretung des Volkes keine Stimme hatte; wir werden uns für dieselbe vornehmlich bei den Ultramontanen und den Sozialdemokraten zu bedanken haben, [illegible] Getreibe den guten Vorwand bot für die [illegible] der dasselbe zunächst betreffenden Gesetzgebung. Die Regierungen der Einzelstaaten [illegible] wenig Bedenken gegen eine Abänderung [illegible] haben, durch welche ihnen eine [illegible] Aufgabe abgenommen wird. [illegible] schon gesagt, gewinnen wird die Freiheit des Volkes nichts dabei; wir wollen zufrieden sein, wenn sie nichts verliert; und fände diese Ziff. 16 vor den Augen des Reichstags keine Gnade, wir würden es auch für keinen Schaden erachten.

b) Die Kompetenz des **Bundespräsidiums** wird erweitert durch die dem Art. 5 hinzugefügte Bestimmung, daß nicht blos, wie bisher, bei Gesetzvorschlägen über Militärwesen und Kriegsmarine, sondern fortan auch bei solchen über die durch Artikel 35 der Gesetzgebung und der Kasse des Bundes zugewiesenen indirekten Abgaben (von Salz, Tabak, Bier, Branntwein, Rübenzucker) bei Meinungsverschiedenheit im Bundesrath die Stimme des Präsidiums den Ausschlag gibt, wenn sie sich für Aufrechthaltung der bestehenden Einrichtungen ausspricht. Es soll dadurch eine sehr erhebliche Einnahmsquelle der Bundeskasse dem Einfluß der Einzelstaaten mehr als bisher entrückt, eine Aenderung daran gegen den Willen des Präsidiums unmöglich gemacht werden, denn nach dem Wortlaut des Art. 5 genügt es, wenn auch nur die eine Stimme des Präsidiums dem ganzen übrigen Bundesrath dissentirend entgegensteht, um eine Aenderung hintanzuhalten. Zunächst ist der Kompetenz-Zuwachs, welcher dadurch dem Präsidium zu Theil wird, auf Kosten der Kompetenz des Bundesraths, d. h. der Einzelregierungen erfolgt, und insoferne wird die Kompetenz des Reichstags dadurch nicht berührt. Denn an sich kann es diesem im Allgemeinen gleichgiltig sein, ob das Veto gegen seine Beschlüsse aus dem Munde der Mehrheit des Bundesraths oder aus dem des Präsidiums erschallt; in der Theorie wird das Verhältniß, welches in konstitutionellen Staaten zwischen den beiden Faktoren der Gesetzgebung besteht, dadurch nicht geändert. Anders gestaltet sich die Sache in praxi, denn der Stabilität der einmal bestehenden Einrichtung wird damit eine neue, sehr starke Stütze gegeben, und es könnte der Fall eintreten, daß durch die Verhältnisse der Mehrzahl der Bundesstaaten eine Aenderung dringend geboten erschiene, das Präsidium aber trotzdem aus irgend welchen Rücksichten beharrlich sich dagegen stemmte. Aus diesem Grund wünschten wir schon, daß eine Aenderung des Art. 5 beliebt würde, etwa so, daß die Stimme des Präsidiums für Erhaltung der bestehenden Einrichtung den Ausschlag gebe, so lange nicht wenigstens 30 Stimmen des Bundesraths (von Stimmengleichheit wollen wir ganz absehen) für die Aenderung sich aussprechen. Freilich besteht wenig Hoffnung, daß der norddeutsche Reichstag darauf eingeht.

c) Die Kompetenz des **Bundesraths** wird erweitert dadurch, daß 1) in jedem der Ausschüsse des Bundesraths außer dem Präsidium mindestens vier (statt bisher zwei) Bundesstaaten vertreten sein sollen (Art. 8), daß 2) künftig die Zustimmung des Bundesraths zu jeder Kriegserklärung — außer im Fall das Bundesgebiet angegriffen ist — erforderlich sein soll, während bisher die Kriegserklärung dem Präsidium ausschließlich zukam (Art. 11); daß 3. die Exekution gegen Mitglieder, die ihre verfassungsmäßigen Bundespflichten nicht erfüllen, stets vom Bundesrath zu beschließen ist, während bisher in Betreff militärischer Leistungen bei Gefahr auf dem Verzug der Bundesfeldherr sie von sich aus anordnen und vollziehen konnte (Art. 19). Während die Aenderungen unter a und b dem Prinzip der Centralisation zu Gute kommen, wird durch die letzterwähnten drei Aenderungen dem Prinzip der Föderation mehr als bisher Rechnung getragen, und zwar unseres Bedünkens in einer Weise, daß die Einheit dabei keinen Schaden leidet. Namentlich was die Kriegserklärung betrifft, so finden wir es gerechtfertigt, daß den Staaten, welche dem Ausland gegenüber keine eigene diplomatische Vertretung mehr haben, die Möglichkeit bleibt, wenigstens in einer so wichtigen Frage völkerrechtlicher Beziehung ihre Stimme geltend zu machen. Nicht minder erscheint uns die Aenderung im Art. 19 als eine ganz berechtigte Schutzwehr gegen etwaige Willkür des Präsidiums.

d) Nach Art. 78 soll zu **Veränderungen der Verfassung** eine Mehrheit von drei Viertheilen der im Bundesrath vertretenen Stimmen erforderlich sein, während bisher eine solche von zwei Dritteln genügte. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, es ist im Allgemeinen ersprießlich, wenn Aenderungen der Grundgesetze nicht zu leicht bewerkstelligt werden können; es wäre vielleicht sogar gut, wenn auch im Reichstag mehr als die einfache Mehrheit dafür gefordert würde.

Das sind die wesentlichsten Aenderungen der Nordbundverfassung, welche jetzt vorgeschlagen werden, durch die unter c und d wird unsrer Ansicht nach der jetzige Zustand verbessert, durch die unter a gerade nicht verschlimmert; was die unter b betrifft, so haben wir unsre Bedenken oben ausgesprochen. Eine weitere Aenderung, daß nämlich bei Beschlußfassungen über eine Angelegenheit, welche nicht dem ganzen Bund gemeinschaftlich ist, nur die Stimmen derjenigen Bundesstaaten gezählt werden, welchen dieselbe gemein-

Volksthümliche Wochenvorträge in München.

III. Vortrag. Ueber „**Entwicklung und Erfolge des deutschen Bürgerthums**", von Dr. v. Löher. Redner theilt die Kulturgeschichte der deutschen Städte in 4 Epochen. Die erste beginnt unter Karl dem Großen. In dieser Zeit, da antike Bildung, Christenthum und germanische Rechtssitte sich verschmolzen, begannen die Gebildeteren sich in mauerumgebenen Städten zusammenzuschaaren. Nach dem Leben und Treiben in denselben waren sie nichts mehr, als gewöhnliche Bauernstädte. Was zuerst zur Gründung der Städte und zur Ansiedlung darin antrieb, war erstlich die Freiheit an Person und Gut und die persönliche Selbstbestimmung; denn während in den Städten die altgermanische Freiheit neu erstand, ging sie auf dem Lande allmählich unter. Der zweite Anziehungspunkt war der Stadtfriede inmitten der Unsicherheit, des Fehde- und Kriegsgetümmels auf dem platten Lande. Die zweite Epoche fällt mit der Herrschaft und Größe der Hohenstaufen, dieser heldenmüthigen Kämpfer gegen die Anmaßungen und Bannstrahlen des Papstthums, zusammen. In dieser Epoche nimmt das deutsche Städtewesen einen ungewohnten Aufschwung. Die Volksmenge der alten Städte schwillt immer mehr an, und neue entstehen in großer Anzahl. Auch die Fürsten gründen jetzt Städte, weil sie in ihnen ein Gegengewicht gegen den zügellosen Adel sehen. Das Feudalwesen hat in dieser Zeit seinen Höhepunkt erreicht. Ihm muß das Genossenschaftswesen entgegentreten, in den Eidgenossenschaften der Städtebürger. Es entstehen die großen Städtebünde: der schwäbische, rheinische und die Hansa. Immer größer und stolzer breiten sich die Reichsstädte im Süden und die reichen Handelsstädte im Norden aus, und auch die übrigen Städte werden immer selbstständiger. Aus den Bauernstädten der vorigen Periode sind nun Bürgerstädte geworden, in welchen Gewerbe und Handel blühen. Die Früchte der Kulturbewegung der Städte aber bestehen darin, daß in ihnen das Feudalwesen sich verzehrte, daß sie Träger eines neuen politischen Gedankens waren, der sich in den 3 Sätzen gipfelte, daß das Land sich nicht in lauter Baronien zersplitterte, daß es sich selbst regiere, und daß der Landfriede herrsche. Die staatenbildende Wirksamkeit war die Hauptbedeutung der Städte. Daneben stand ihre volkswirthschaftliche, ihre geistige und zuletzt ihre nationale. Die deutschen Städte haben wiederholt die politische Freiheit Deutschlands aufrecht erhalten, sie sind den Kaisern treu beigestanden im Kampfe gegen das römische Papstthum. Die **dritte** Epoche der deutschen Städte beginnt mit der Reformation. Sie waren die Vorkämpfer dieser großen geistigen Bewegung. In dieser Periode nahm das bisherige unausgesetzte Emporstreben und Ringen der unteren Stände nach oben ab; die Zünfte schlossen sich ab; das geistige Leben in den Städten beschränkte sich jetzt auf Streitigkeiten über Glaubensfragen. Kleine Staaten im Reiche wollten sie bleiben, blieben aber nichts als Schatten einer besseren Vergangenheit. Im dreißigjährigen Kriege, dem Abgrund, in welchem die gewaltige Weltstellung Deutschlands hinabsank, fiel auch eine schöne deutsche Stadt um die andere in Asche, und die übriggebliebenen 51 Reichsstädte fristeten nur noch ein armseliges Dasein. Aber eine Reihe neuer Städte erhob sich nun, und es folgte auf die Periode der Reichsstädte die der Fürsten-, der Residenzstädte, die **vierte** Kulturepoche der deutschen Städte: die Gegenwart. Aus den bürgerlichen Kreisen erwuchs jetzt die philosophische Bewegung, welche zündend in alle öffentlichen Verhältnisse eindrang. Der Staat hat die Städteherrschaft gebrochen, aber die Macht der **Bürger** erhoben. Alles ist jetzt bürgerlich, — Staatsbürger. Jeder ist gleichberechtigt und kann die höchsten Stellen im Staate einnehmen. Die Städte sind die Brennpunkte der heutigen kulturhistorischen Bewegung. Die Stadtmauern fallen, und die Patriziergeschlechter sterben aus. Neue Gewerbe — neue Menschen. Aber die Städte vertreten heutzutage keine Idee mehr, die ihnen allein angehört. In politischen Dingen liegt allerdings in der Regel in ihnen die Entscheidung, aber sie fügen sich in unserer Zeit organisch in das Staatswesen ein, und wieder wird sich bewahrheiten, daß wir Deutsche vorzugsweise ein bürgerliches Volk sind.

[illegible] lassen, und wer an einer solchen Behandlung nationaler Lebensinteressen seine Freude hat und darin die beste Vertretung der berechtigten Selbstständigkeit Bayerns sieht, hat keine Ursache, mit dem Vertragswerk, wie es in Versailles mühsam zu Stande gebracht worden, unzufrieden zu sein.

Ein schlagender Beweis für die Richtigkeit dieser Abschätzung liegt in der Aufnahme, welche der bayerische Vertrag in Berlin und überhaupt in den norddeutschen Kreisen gefunden hat. Man überlegt sich dort ernstlich, ob der an sich so wünschenswerthe rasche und vollständige Abschluß des deutschen Verfassungswerkes durch Bayerns Eintritt nicht zu theuer durch die Zugeständnisse erkauft wird, welche die Verträge von Versailles dem unberechtigten Partikularismus eines einzelnen Staates machen, der, wie man überzeugt ist, sehr bald seiner Isolirung überdrüssig werden würde. Wir wollen heute nicht die Hauptmängel aufzählen, welche die norddeutschen Politiker, ohne Unterschied der Parteistellung, dem Werke zum Vorwurf machen, aber sicher ist, daß man auf dem Reichstage den Versuch machen wird, einige der schwerwiegendsten durch Amendirung zu beseitigen. Mit welchem Erfolge, bleibt abzuwarten, und wahrscheinlich stehen unsere norddeutschen Freunde schließlich vor der einfachen Alternative: Annehmen oder Ablehnen?

Vom süddeutschnationalen Standpunkt aus, der aber die Abneigung und Bedenken des Nordens recht wohl zu würdigen weiß, müssen wir allerdings wünschen, daß sich der Reichstag für die Annahme des Vertrags entscheidet, und damit steht im Zusammenhang, daß wir von Seiten der bayerischen Landesvertretung ebenfalls ein zustimmendes Votum erwarten. Eine abstrakt nationale Politik, welcher an Bayerns Wohlergehen nichts mehr gelegen wäre und die, wie Herr Dr. Jörg, der bayerischen Loyalität und dem bayerischen Patriotismus einen verblümten Absagebrief schreibt, braucht sich über die Verwerfung des Vertrags und der damit gegebenen Vertagung des bayer. Anschlusses an Deutschland keine Sorge zu machen, da die sibyllinischen Bücher bald ihre Rolle spielen würden, aber der wahre Patriotismus und die Sorge für das berechtigte Sonderleben der Einzelstaaten im großen deutschen Bundesstaat muß auf den raschen Abschluß unserer Staatskrisis dringen. Wir verhehlen uns nicht, was der bayerische Vertrag gewährt, ist das Aeußerste, bei dem die nationalen Pflichten Bayerns noch erfüllt werden können — ein Schritt darüber hinaus, und es wäre ganz unmöglich, den Vertretern der deutschen Bundespolitik die Annahme der bayer. Sonderstellung zuzumuthen.

Wie schon vor acht Tagen bemerkt wurde, sehen wir das Entscheidende in der vollberechtigten Theilnahme der bayerischen Volksvertreter am Reichstage der Nation. Um ihretwillen kann man es sich gefallen lassen, daß die freiheitliche Ausbildung der Bundesverfassung, ebenso wie die weitere Entwicklung der nationalen Einigung vertagt, und die übermäßigen Zugeständnisse an den Partikularismus der heilenden Kraft der Zeit überlassen werden. Dagegen muß vom konstitutionellen Standpunkt aus und zum Schutz unseres heimischen Steuerbewilligungsrechts die Beseitigung einer Undeutlichkeit im Vertrag gefordert werden, daß nämlich die bei voller Pflichterfüllung möglichen Ersparungen im Militäretat, wie es Württemberg zugestanden ist, der bayerischen Staatskasse zu Gute kommen. Allerdings hat dies zunächst nur für das Jahr 1871 Bedeutung, da mit dem 1. Januar 1872 der Reichstag in sein volles Verfassungsrecht bezüglich des Militäretats eintritt. Dann wird sich sogleich zeigen, ob die vereinigte nationalgesinnte und den Fortschritt vertretende Partei von ganz Deutschland auch auf diesem Gebiete die berechtigten Forderungen des Staats und des Volkswohlstandes zu versöhnen weiß.

€ **München**, 3. Dez. Aus sicherer Quelle erfahre ich soeben, daß alle Hoffnungen bestehen, der zwischen den bayerischen Ministern und dem norddeutschen Bundeskanzler in Versailles abgeschlossene Staatsvertrag bezüglich des Eintrittes Bayerns in den deutschen Bund werde, wie er ist, von dem norddeutschen Reichstage angenommen werden; einige noch bestandene Bedenken sollen noch von kompetenter Seite

[illegible] der ebenbe-[illegible] Meldungen werden nachträglich beim Eintreffen der betreffenden Listen mitgetheilt werden.)

B. Gefecht bei Vernon (Montes) am 22. Nov. 2. Inf.-Reg. Todt: Oberlieut. H. Frhr. v. Krauß. Verwundet: Soldat Buckel v. Friesenheim, Vizekorp. Bauwerker v. Mundenheim. C. Gefechte bei Paris. Am 24. Nov. 7. Jäg.-Bat. Todt: Gefreiter Grasser v. Unterbricht. 5. Inf.-Reg. 3. Bat. Verwundet: Soldat Bärmann v. Obbach. (Der in der Verlustliste Nr. XIII beim 3. Bat. des 7. Inf.-Reg. als todt bezeichnete Landw.-Offiziersaspir. G. Clossmünzer ist unter die Zahl der Verwundeten dieses Bataillons aufzunehmen.)

-m- **München**, 4. Dez. Das Kriegsministerium hat folgende Verfügung getroffen: „Kriegsgefangene, welche nicht zu militärischen Arbeiten beigezogen werden, oder bereit zu halten sind, können zur Uebernahme von Privatarbeiten bei Handwerksmeistern, Oekonomen oder in industriellen Etablissements etc., in so ferne sie sich hiezu freiwillig melden, zugelassen werden, wenn von Seite der Arbeitgeber für angemessene Unterkunft und Verpflegung geeignet Sorge getragen, sowie in Bezug auf Kontrole und Beaufsichtigung unter entsprechender Mitwirkung der Lokalverwaltungsbehörden die erforderlichen sicherheitspolizeilichen Vorkehrungen getroffen werden, wobei selbstverständlich vom Tage des Arbeitsbeginnes bis zum Wiedereintreffen solcher Kriegsgefangener im Gefangenendepot die ärarialischen Verpflegs- und sonstigen Bezüge in Wegfall zu kommen haben. — Zufolge einer Note der norddeutschen Gesandtschaft am hiesigen k. Hofe wurde vom Kriegsministerium bestimmt, daß von den aus den bayer. Spitälern zu evacuirenden Mannschaften des norddeutschen Heeres lediglich Angehörige des preuß. Gardekorps, dann des 1., 2., 3., 5., 6. und 9. Armeekorps mit Ausnahme der in der Pfalz befindlichen nach Görlitz, die des 4. Armee-Korps aber nach Erfurt zu instradiren sind.

München, 4. Dez. Fürst Hohenlohe hat sich gestern nach Berlin begeben, um bei der Berathung über den Bundesvertrag seinen politischen Einfluß in jenen Kreisen des Reichstages zur Geltung zu bringen, welche seinem Urtheil großen Werth beizumessen pflegen. (N. N.)

-m- **München**, 4. Dez. Die Zahl der im Jahre 1869 im ganzen Königreich untersuchten Wehrpflichtigen betrug 87,296. Hievon waren 16,922 oder 45,4 Prozent untauglich und zwar 11,435 wegen Gebrechen, 344 wegen Körperschwäche und 2044 wegen Mindermaß. Für die einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich bezüglich der Untauglichkeit folgende Prozentverhältnisse: Oberfranken 55,4; Mittelfranken 52; Niederbayern 46,8; Unterfranken 45,8; Schwaben 43,4; Oberbayern 42,9; Oberpfalz 41,0; Pfalz 37,1 Prozent. In Bezug auf Untauglichkeit gestalten sich die nördlichen Bezirke von Oberfranken am ungünstigsten, wo die meisten Bezirke mehr untaugliche haben als taugliche. Groß ist die Untauglichkeit auch in den schwäbischen und mittelfränkischen Städten, wo große industrielle Thätigkeit herrscht, als in Augsburg, Kempten, Erlangen, Fürth und Nürnberg.

.‖· **Dillingen**, 30. Nov. Am 28. d. M. kamen weiters, und zwar von den durch die Kapitulation von Thionville gemachten französischen Kriegsgefangenen 308 Mann hier an. Während die früher dahier eingetroffenen deßfallsigen Transporte bisher von Abtheilungen der bayerischen Armee eskortirt waren, geschah dies bei der jüngsten Einlieferung durch 50 Mann und 1 Offizier des preuß. 77. Inf.-Reg. Zu Ehren dieser norddeutschen Gäste fand Abends im festlich dekorirten Saale des „Bayerischen Hofes“ eine Reunion statt, wozu Seitens des Vorstandes des Stadtmagistrats eine öffentliche Einladung an die hiesigen Honoratioren und die Bürgerschaft erging. Alle Räumlichkeiten des Festlokales füllten sich auch zum Erdrücken, und es verlief die Feier, mit welcher zugleich eine Bewirthung der Mannschaft auf Kosten der Stadt verbunden gewesen, unter Musik, Gesang, Abhaltung patriotischer Reden, Ausbringung von Toasten u. s. w. in der schönsten Weise. Heute Vormittags verließen diese Gäste wieder die hiesige Stadt, um auf das Schlachtfeld zurückzukehren. Sie wurden bis Lauingen mittelst Fuhrwerks befördert, woselbst ihnen die dortige Stadtgemeinde gleichfalls festlichen Empfang zu Theil werden läßt. Dagegen ist die Zahl der dahier verwahr-

kurzer Zeit auf den Kriegsschauplatz geworfen [illegible] können, wenn die Linien des riesenhaften Eisen[illegible] netzes in Rußland zur Ausführung gekommen [illegible] Ein russisches Heer bedurfte früher vieler Monat[illegible] von Petersburg nach der Krimm oder vom Kau[illegible] nach der Krimm zu gehen. In's Künftige werden [illegible] Garden von der Hauptstadt in wenigen Tagen [illegible] Pruth stehen können, und die 100,000 Mann, [illegible] im Kaukasus liegen oder in den Ebenen von [illegible] die persische Grenze bewachen, werden in [illegible] Wochen im Stande sein, Krakau und die Karpa[illegible] zu bedrohen. Deutschland muß sich daher schon [illegible] Lage und Verfassung setzen, eventuell die Kräfte [illegible] germanischen Kontinentalstaaten für die hohen [illegible] zwecke später an sich heranzuziehen.

Berlin, 3. Dez. Der bayrische Minister [illegible] ist gestern hier eingetroffen. Derselbe begab sich [illegible] seiner Ankunft zum Staatsminister Delbrück. — [illegible] Lynar ist hier angekommen und hatte eine Aud[illegible] bei der Königin und der Kronprinzessin. Montag [illegible] der Fürst nach Versailles zurück.

‡ **Berlin**, 3. Dez. Von der Fortschritts[illegible] tei ist zu der Berathung der Verträge mit den S[illegible] staaten folgender präjudizieller Antrag gestellt wo[illegible] „die verbündeten Regierungen aufzufordern, die[illegible] Schritte zu thun, welche den süddeutschen Regier[illegible] und verfassungsmäßig dem Reichstage des nord[illegible] schen Bundes gegenüber erforderlich sind, um [illegible] deutsche Verfassung einem, nach den Wahlgesetzen [illegible] Zollparlament gewählten, gemeinsamen Reichstage [illegible] Vereinbarung mit den deutschen Regierungen vo[illegible] legen“. Unterzeichnet ist der Antrag von den [illegible] Duncker, Dr. Hänel, Wiggers (Berlin) Haus[illegible] Riedel, Dr. Pigard, Heubner, Dr. Müller, Sch[illegible] Hoverbeck, W. Löwe, Dr. Hirsch, Pauli, Runge [illegible] Dr. Weratzen.

Berlin, 3. Dez. (5. Reichstagssitzung.) [illegible] pellation des Abg. Dunker über das Vorgehen [illegible] Gouverneurs Vogel v. Falkenstein gegen die sozi[illegible] mokratischen Bestrebungen und die Internirung [illegible] coby's. Nach kurzer Motivirung Dunkers er[illegible] Staatsminister Delbrück das Wort. Derselbe [illegible] zunächst auf die Bedrohung des Bundesgebietes d[illegible] die französische Flotte mit Anfang des Krieges [illegible] erklärt, daß damit die Erklärung des Kriegszu[illegible] des nach der Verfassung für die bedrohten Gebiete [illegible] erläßlich war. Redner nennt die Bezirke, wo die [illegible] pension der Verfassungsartikel erfolgt ist. S[illegible] des Bundeskanzlers sei damit die Rechenschaftsle[illegible] über die verfügten Maßnahmen gegeben. Die [illegible] tärbefehlshaber seien vom Könige eingesetzt, dafür [illegible] der Bundeskanzler nicht die Verantwortung üb[illegible] men. Ihre Verantwortlichkeit hätten die Befehls[illegible] dem Könige gegenüber allein zu tragen. Der Bu[illegible] kanzler sei verantwortlich für Handlungen des Kr[illegible] ministers, nicht für die von Militär-Befehlsha[illegible] welche der König für bestimmte Zwecke ernennt. [illegible] Laufe der Debatte, auf die wir morgen noch [illegible] zurückkommen werden, verwahrte der Bevollmächtigte [illegible] Bundesrathe für Sachsen, Minister v. Friesen, die [illegible] sische Regierung gegen den Vorwurf der Verle[illegible] des Versammlungsrechtes. Die bezüglichen Maß[illegible] men seien von einem sächsischen Minister ausgegan[illegible] welcher dieselben vor der sächsischen Kammer werd[illegible] verantworten haben. Auf Antrag der Abg. Ho[illegible] beck und Hirsch wird die Debatte geschlossen. [illegible] von Falkenstein wohnte derselben in der Hofloge [illegible] Die Interpellation des Abg. Roß: „Welche Maßre[illegible] stehen, nachdem die verfassungswidrigen Elbzölle b[illegible] tigt sind, in Aussicht für die Herstellung und Er[illegible] tung der durch Verträge gewährleisteten Tiefe [illegible] Fahrwassers der Elbe?“ beantwortete nach [illegible] zer Motivirung derselben Seitens des Interpella[illegible] Präsident d. B. K. A. Delbrück dahin, [illegible] die Elbuferstaaten der Ansicht seien, daß [illegible] dem die Aufhebung der Elbzölle in sichere Aus[illegible] stehe, die Gesammtheit der Elbschifffahrtsorte [illegible] Revision zu unterwerfen sei. Daß hiebei auch auf [illegible] Herstellung eines genügenden Fahrwassers volle R[illegible] sicht genommen werden wird, glaube er sicher in A[illegible] sicht stellen zu können. Hiermit ist diese Angele[illegible] heit erledigt und es würde der dritte Gegenst[illegible] der Tagesordnung, die Verträge mit den S[illegible] staaten folgen. Der Abg. v. Beronth bean[illegible] jedoch die Vertagung und die Versammlung tritt [illegible] sem Antrage bei. Der Präsident beraumt die nä[illegible]

G. L. Daube
3 Königs...
Café No...



Prämienanleihe der Stadt Mailand von 1866

in Obligationen von 10 Franken,
garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die direkten und indirekten Steuern der Stadt Mailand.
Ziehungen am: **16. Dezember**, 16. März, 16. Juni und 16. September.
Prämien von: Franken 100,000, 50,000, 30,000, 10,000 zc.
Jede Obligation wird mindestens mit 10 Franken zurückbezahlt.
Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum Preise von: Frankes 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4. O. W. Silber.

Nächste Ziehung am **16.** März, Hauptgewinn Fr. 100,000.
Mailänder 10 Fcs.-Loose per Stück zu 4 fl. 40 kr.
Rückkauf der nicht gewinnenden Loose sofort nach Ziehung zu fl. 4 per Stück
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg.**

Die Schuhhandlung

von **Friedrich Kaul** (Häfnersplatz),

Häfnersplatz nächst der Himmelsleiter.

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison ihr aufs reichhaltigste assortirtes Schuhwaarenlager aller Gattungen zur geneigten Abnahme bestens.

Reelle Bedienung, solide Waare, billigste und feste Preise.

Reparaturen werden prompt besorgt und billigst berechnet.

Das große Kleider-Magazin A. Neustättel

Nürnberg & **Fürth**

am Hauptmarkt neben dem Rathhaus — obere Königsstraße

hat durch seine beiden Laden eine sehr große Auswahl in allen Sorten **Herbst- und Winter-Kleidungsstücken** und ist dadurch in den Stand gesetzt, ganz enorm billig zu verkaufen.
Es liegen auch die feinsten und modernsten Stoffe bereit, um Alles nach Maß anfertigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

A. Neustättel.

Nachweis offener kaufmännischer Stellen gibt gegen Retourmarke das von Prinzipalen Süd- und Norddeutschlands gegründete und unterstützte Bureau des commerziellen Vereins in Stuttgart.

I. Ostermayr,

Glas- & Porcellanhandlung,
15 Lorenzerplatz 15
erlaubt sich, sein reich assortirtes
Glas- u. Porcellanwaaren-Lager
hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen, reelle und billigste Bedienung zusichernd.

Eduard Ziegler,

Juwelier und Goldarbeiter.
Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Göller
Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

Großes Herrenkleider-Lager

von

J. Meder,

Bindergasse 563, gegenüber der Stern-Apotheke,

bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelocks,** sowie warmen **Winterjoppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den modernsten Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen, auch **Winterröcke** von fl. 14 an bis fl. 40. Achtungsvoll

J. Meder.

Brennholz-Verkauf.

Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Fohrenholz in bester Qualität in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Mäß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

Carl Lotter (vorm Klingenfeld & Co.)
Nürnberg, Fischergasse,
empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1:50 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.

Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.



Aechte Dresdener Handnähmaschinen,
für deren fehlerlose Leistungen vollständige Garantie leiste, empfiehlt unter bedeutender Preis-Reduktion
Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Bestellungen nach Auswärts werden schnellstens effektuirt.

Pelzwaaren Lager

von

Georg Miller

Plobenhofstraße 10 823 am grünen Markt
empfiehlt sein mit allen Neuheiten der Mode gut und großassortirtes **Pelzwaaren- und Mützen-Lager** bei reeller, billiger Bedienung.

Reparaturen schnell und billig.

Unterzeichnete, längere Zeit in Newyork, und von da kürzlich zurückgekehrt, empfiehlt sich in Anfertigung von Damenkleidern nach neuester Mode und bestem Geschmacke unter Garantie billigster und solider Arbeit.

Margaretha Hollinger,
Jakobstraße Nr. 32.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Weiß- und Wollwaaren** bei
Wittwe Nonn am weißen Thurm.

Glasspritzen en gros & en détail bei
Nicolaus Hofmann jr.,
in Nürnberg, Museumsbrücke.

Eine solide, frequente Wirthschaft wird sogleich oder bis zum Ziele Lichtmeß zu pachten gesucht.

Eine Partie Spielwaaren und verschiedene Kästchen zc. werden, um damit aufzuräumen, im Dutzend nach sehr billig abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Pferd, brauner Wallach, 7 Jahre alt, fehlerfrei, welches sich besonders für Bierbrauer oder sonstiges Schwergespann eignet, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Kauf-Gesuch.

Ein Haus mit schöner Wirthschaft oder Spezerei-Geschäft, das sich noch gut verzinst, wird ohne Unterhändler mit einer Anzahlung von 5000 fl. zu kaufen gesucht. Näheres unter Chiffre A. 100 in der E. d. B.

Als **Reisender** sucht eine Stelle ein Kaufmann, anfangender 30er, der mit der Nürnberger Kurz- und Spielwaaren-Branche sehr vertraut ist, mehre Jahre für solche Geschäfte Deutschland bereiste, und die besten Referenzen aufzuweisen hat. Ansprüche sehr bescheiden. — Näheres unter M. G. Nr. 2 in die Exp. d. Bl.

Commis-Gesuch.

Für ein Kolonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft en gros & en detail wird für das Magazin und Kamptoir ein gewandter, zuverläßiger Commis gesucht. Frankirte schriftliche Offerten unter K. Nr. 10 besorgt die Exp. d. Bl.

Büttner-Gehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Laden- und Wohnungsvermiethungen.

Eine freundliche Wohnung 2. Etage ist um den Preis von 250 fl. bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Eine Wohnung am Markt ist um den Preis von 190 fl. bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen; auch ist daselbst ein Laden um 225 fl. zu vermiethen. Näheres S 795 innere Laufergasse.

Vom Mohren- bis Thiergärtnerthor wird eine hübsche Wohnung von einer kleinen Familie ohne Kinder und ohne Geschäft bis Ziel Walburgi 1871 zu miethen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Nürnberg.

Veraccordirung von Schreinerarbeiten.

Die für den Synagogenbau in Nürnberg erforderlichen

Schreinerarbeiten

werden im Accord zur Ausführung gebracht.

Die Zeichnungen, Kostenvoranschläge und Bedingungen können auf dem Baubureau für die neue Synagoge eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre schriftlichen Offerte spätestens bis

Samstag den 10. Dezember

bei dem Unterzeichneten einreichen.

Nürnberg, den 1. Dezember 1870.

Wolff, Bauinspektor.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche dem Fräulein **Babette Gebhardt**, Corsettenfabrikanten-Tochter, bei ihrer Beerdigung durch deren Theilnahme die letzte Ehre erwiesen, sowie für die Liebesgaben, sprechen hiemit die herzlichste Danksagung aus die Hinterbliebenen.

Den verehrlichen Gönnern der Kleinkinderbewahr-Anstalt zu Gostenhof erlauben wir uns in geneigte Erinnerung zu bringen, daß, wie alljährlich, so auch heuer wieder am 23. Dezember daselbst die Christbescheerung stattfindet.

Freundliche Weihnachtsgaben für unsere 103 Pfleglinge werden dankbar entgegengenommen.

Gostenhof, den 2. Dezember 1870.

Dr. Hartmann,
Kaspar Hafner,
Bischoff, Oberlehrer.

Literarischer Verein.

Dinstag den 6. Dezember:
Zweite große Versammlung.

Versammlung

sämmtlicher hiesiger Gewerksgenossenschaften Montag den 5. d. M., Abends 8 Uhr, im „goldnen Baum", Lammsgasse. — Tagesordnung: Ueber den Zweck der Genossenschaften. — Sämmtliche Mitglieder sowie alle Freunde der Arbeitersache werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Im Auftrag des Comité's: **Baumann.**

Museum.

Dinstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Königssaale.

Nürnberg, den 21. November 1870.

Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich neue Nr. 18, Königsstrasse, im 3. Stock. **G. S. Ombler,** Lehrer der englischen Sprache.

Mein Comptoir befindet sich von heute an

Breitegasse L. Nr. 425/93,

im Hause des Reißzeugfabrikanten Herrn Georg Schönner.

Nürnberg, 1. Dezember 1870.

J. Luckmeyer.

Zur Beachtung.

Unterzeichneter erlaubt sich bekannt zu geben, daß die Krippe Jesu täglich von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 9 Uhr zur Schau aufgestellt ist. Um gütigen Zuspruch bittet

Joh. Konr. Munkert,
obere Thalgasse S. Nr. 1040.

Der

Emmerling'sche Oratorien-Verein

veranstaltet

zum Besten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger

Montag den 5. Dezember Abends 1/2 7 Uhr in der St. Lorenzkirche

ein

Concert für Kirchenmusik.

Die Höhe des Eintrittspreises wird dem freien Ermessen des Publikums überlassen.

Die Eingangsthüren an den Thürmen auf der Nord- und Südseite werden um 6 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Gründlicher Unterricht auf der

Violine, Flöte, Guitarre, Zither und Gesang.

Den Herren, welche schon eine gewisse Fertigkeit auf einem der obengenannten Instrumente erlangt haben, wird Gelegenheit geboten, im Ensemble-Spiele sich auszubilden.

H. Schenck, Musiklehrer,
Albrecht Dürerstraße Nr. 368.

Einem verehrlichen Handelsstande mache ich bekannt, daß ich, so lange Stockungen im Eisenbahn-Güterverkehre sind, alle Mittwoche Güter nach Eichstädt und dessen Umgebung, sowie auch Pleinfeld und Weissenburg verlade; logiere bei Gastner, Gastwirth zum Herzog Max, wo Güter für mich in Empfang genommen und besorgt werden.

Johann Wildmaser,
Abenberg-Eichstädter Bote.

Ein Gürtler findet sogleich Arbeit. Engelhardsgasse Nr. 10, im 2. Stock.

Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, bekannt zu geben, daß ich die Wirthschaft zum „Weißen Lamm" in der Radlersgasse vom 1. Dezember an übernommen habe. Meinen Freunden und Bekannten, insbesondere meiner geehrten Nachbarschaft mich bestens empfehlend, bittet um geneigten Zuspruch

Nürnberg, den 3. Dezember 1870.

N. Dessauer und Frau.

!!! Größtes Weihnachtslager !!!

Bei nahender Weihnachtszeit empfehle ich mein **reiches Lager von Büchern**, die sich ihres Inhaltes sowohl, als auch ihrer Ausstattung wegen vorzüglich zu Festgeschenken eignen, als: **Classiker, Wissenschaftliche Werke, Illustrirte Prachtwerke, Encyclopädien** und **Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher ꝛc. ꝛc.** zu den billigsten Preisen.

Zugleich bringe ich zur Anzeige, daß soeben erschien: **„Catalog Nr. 316"**, **Verzeichniß einer Auswahl des Lagers obenerwähnter Werke**, und steht derselbe **gratis** und **franco** zu Diensten.

Fr. Heerdegen, Antiquar,
Winklerstraße S Nr. 35.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,

beehrt sich hiemit auf nachstehende Artikel, die wegen besonders günstigen Einkaufs zu nachstehenden Preisen verkauft werden, aufmerksam zu machen:

Rein wollene Ripps in russisch grün, blau, burgund, lilla und schwarz à **42 kr. per Elle.**

Feinste carrirte breite Kleiderstoffe, grün und schwarz, blau und schwarz und lilla und schwarz, à **22 kr. per Elle.**

Piqué-Decken in schwerer Qualität, **fl. 7 30 kr. per Paar.**

Flanell-Hemden schwerer Qualität, **fl. 2 12 kr. per Stück.**

Geschäfts-Empfehlung.

Joh. Ad. Förster, Herrenkleidermacher,

Nürnberg, Schildgasse 679, empfiehlt sich in allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten sowie im Ausbessern und Umarbeiten; solide und sichere Bedienung wird zugesichert. Achtungsvoll der Obige.

☞ Zu billigen Weihnachtseinkäufen empfehle mein bekanntes großes **Spielwaaren-Lager**, besonders: Täuflinge frisirt mit unzerbrechlichen Köpfen, Lederkörper, gekleidete Wachspuppen, Holzdocken, Pferde, Wägen ꝛc., Schachteln mit Häuser, Lager, Thiere, Service, Meubles, Bausteine, Trommel, Säbel, Flinten, Helme ꝛc., Harmonika's, Lotto, Schlachten, bewegliche Figuren und noch viele ähnliche Artikel; erledige auch die kleinsten Aufträge bestens.

G. Speeder,
Laden, sowie Christmarkt-Bude vor dem schönen Brunnen.

NB. Mein Schmuck- und Galanteriewaaren-Lager ist ebenfalls bestens sortirt.

Für Raucher.

Leichten Leipziger Gastus, fabrizirt aus rein amerikanischen Blättern ohne Anwendung von Schwefel und Salpeter, deshalb angenehm von Geruch und unschädlich für die Brust, in Paqueten à 9 kr., empfiehlt

J. Murschhauser,
innere Laufergasse S 1018.

Im Verlage von Adolph Krabbe in Stuttgart erscheint und ist die erste Lieferung in allen Buchhandlungen vorräthig in **Nürnberg** in **Heinr. Schrag's** Hof-Buch- und Kunst-Handlung a. d. Lorenzkirche:

Geschichte des französischen Kriegs von 1870.

Von

Wolfgang Menzel.

2 Bände. gr. 8. (ca. 80 Bogen) in 12 Lieferungen.

Jede Lieferung geh. zu 21 kr. Rhein.

Die früheren Werke desselben Verfassers, welche die neuere Geschichte seit Anfang unseres Jahrhunderts darstellen, haben großen Beifall gefunden und sind in mehreren Auflagen erschienen. Das vorliegende Werk reiht sich ihnen nicht nur ebenbürtig an, sondern bietet auch noch mehr als die früheren wegen der Großartigkeit der Ereignisse, und wegen des Reichthums der politischen Aufklärungen und Belehrungen. Der Verfasser hat nicht blos auf den malerischen Effekt der Schlachten und Belagerungen, sondern vorzugsweise auch auf die Motivirung der Ereignisse, auf den diplomatischen Hintergrund des militärischen Vordergrundes Bedacht genommen.

Das Werk wird Vieles zur richtigen Beurtheilung der sich eben vollziehenden großen geschichtlichen Thatsachen beitragen und hauptsächlich im Hinblick hierauf haben Verfasser und Verleger mit der Ausgabe desselben nicht länger zögern wollen. Jedenfalls wird es eine hervorragende Stelle unter den zahlreich erscheinenden geschichtlichen Bearbeitungen des deutsch-französischen Krieges einnehmen.

Eine Decimalwaage mit 25 Ctr. Tragkraft, ein Ladentisch und eine eiserne Geldkasse stehen billig zum Verkauf. Näheres in der E. d. Bl.

Carl Raschbacher,

vormals **H. B. Cotta,**
gegenüber dem schönen Brunnen,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Parfümerien, Haaröhlen, Pommaden** und **Seifen**, sowie die beliebten **Zimmerparfüms, Räucheressenz, Räucherpulver** und **Räucherkerzchen.**

Feine **Kinder-** und **Badeschwämme** empfiehlt

L. C. Rösel,
gegenüber der Himmelsleiter.

Kinderschlitten sind vorräthig bei **Lohe,** Sattler, Färberstraße Nr. 420.

In S 1641 Grübelstraße ist fortwährend Röthenbacher und Wendelsteiner Roggenbrod zu haben.

Im Wurst- und Fleischladen am Buttermarkt gibt es frisches Hersbrucker Brod.

Sargverzierungen

in neuen Mustern empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Eugen Adolf Mayr, Irrerstraße Nr. 2/314,
neben dem Hotel Rothes Roß.

Billige Futtergerste ist zu haben, Nr. 99 in Wöhrd.

Münchner Bockhalle.



Josef Amberger.

Würzburger Hof.

Montag Abends 8 Uhr musikalisch-deklamatorische Unterhaltung von Fritz Wildner. Ergebenst ladet ein

Fleischmann.

Altes Laufer Bier

im Gasthaus zur Pegnitz (Insel Schütt).

Nehmen Sie mein Kommen als Beweis meiner wohlwollenden Gesinnungen, zeigen Sie dasselbe Vertrauen, ich bin ja herzlich bereit, ein unliebsames Versehen gut zu machen.

H. und Z. in N. Ich habe oftmals mich darnach erkundigt, aber es war kein Vertrauen da; sie haben es abgenommen immer selber. Gethan aus Mitleid. Wollte Vieles mittheilen noch vorher.

Dem kleinen Julius Jahn, Burgstraße, zu seinem ersten Geburtstag ein dreifach donnerndes Hoch.

M. K.

Der Frau **Schefnecker**

zu ihrem Namenstag ein dreimal dreifach donnerndes Hoch.

B. G.

Dem liebenswürdigen Fräulein Babette Popp auf der Burg zu ihrem heutigen Namensfeste die herzlichsten Glückwünsche. Eine stille Freundin.

☞ **Ganz trockener Bauschutt** wird gegen Vergütung gesucht L 13, neue Nr. 15.

Mitleser zum Fränkischen Kurier werden gesucht. Maxplatz 326.

Auf ein Landanwesen werden gegen kuratelmäßige Sicherheit zur 1. Stelle fl. 14,000 aufzunehmen gesucht.

Ein Steindrucker findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein solides Frauenzimmer sucht sofort ein heizbares möblirtes Stübchen.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen, im Rechnen, Schreiben, Kochen, sowie in jeder Arbeit erfahren, sucht sogleich eine passende Stelle.

In lebhafter Lage der Färberstraße ist ein mittelgroßer

Laden

auf den Zeitraum von sechs Monaten sogleich zu vermiethen.

Ebendaselbst ist ein **Doppelpult** mit **Klapptisch** billig zu verkaufen. Näheres sub E. 1505 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Verloren

wurde eine Schoße zu einem blauen Kleide. Um Zurückgabe in der E. d. Bl. gegen Trinkgeld wird gebeten.

Ein Notizbuch in gelbem Einband mit Messingrändern wurde verloren, und wird um Rückgabe desselben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. ersucht.

Eine Tabak-Dose wurde gefunden. Näheres in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein semmelfarbener Fanghund ist den 2. Dezember Nachts entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein großes Spanferkel ist am Freitag Mittag entlaufen; wer dasselbe in Verwahrung hat, wolle es 1607 Schmausengasse gegen Douceur zurückbringen.

Ein schwarzgescheckter großer Kettenhund hat sich verlaufen; wer denselben in Verwahrung hat, wolle ihn Nr. 72 Bauerngasse in Gostenhof zurückbringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 5. Dez. 10. Vorst. im 3. Abonn. **Der Graf von Jenn, oder: König und Lautenspielerin.** Romantisches Schauspiel in 5 Akten von Friedrich.

Schauspielpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

gemeinsame Bundesverfassung aller deutschen Staaten gelten, jedoch vorbehaltlich gewisser Ausnahmen, welche für die jetzt beitretenden Südstaaten und zwar für jeden derselben besonders vertragsmäßig festgestellt worden. Indem wir zuförderst die für Bayern vereinbarten Ausnahmen in's Auge fassen, welche uns am nächsten liegen und auch die zahlreichsten und eingreifendsten sind, können wir gleich anfangs nicht mit dem Bekenntniß zurückhalten, daß der Eindruck, den sie in ihrer Gesammtheit auf uns gemacht haben, ein sehr ungünstiger ist. Es war zur Entschuldigung des langen Zögerns und Marktens der bayerischen Unterhändler mehrfach angedeutet worden, daß sie auf gewissen Erleichterungen bestünden, die dem bayerischen Volke zu Gute kommen sollten; wenn wir aber jetzt die vereinbarten Paragraphen durchschauen, finden wir daß sie an diesen Erleichterungen lange nicht so zäh festgehalten haben, als an Vorrechten, die für die bayerische Regierung den Schein einer Unabhängigkeit von der Bundesgewalt konstatiren sollen. Bleibt's beim Schein, dann sind diese Vorrechte doch nichts werth; soll aber dem Schein ein voller Kern einverleibt werden, dann wäre es Schade für den Bund. Letzteres zwar fürchten wir gerade nicht bei dem Geiste der bayerischen Regierung; es wurde dazu ein fester Wille und eine Thatkraft gehören, die ihr jedenfalls erst kommen müßten, wovon in den letzten 20 Jahren wenig zu verspüren war. Im Gegentheil, wir glauben, wenn Bayern einmal zehn Jahre im Bunde ist, wird von diesen Ausnahmen eine erkleckliche Anzahl allmählich weggefallen sein, weil man allseitig die Ueberzeugung gewonnen haben wird, daß sie Niemanden nützen und nur hinderlich sind. Aber eine unangenehme Zeit wird es sein, die wir bis dahin durchzumachen haben, ein unfruchtbares Abmühen an Ausnahmsbestimmungen, die nicht zum System der Bundesverfassung passen und durch welche die Vertreter Bayerns im Bundesrath wie im Reichstag fort und fort in sehr unbehagliche Situationen gebracht werden — ganz abgesehen von der Legion unerquicklicher Streitigkeiten, die unvermeidlich aus diesem Wust von Vorbehalten und Sonderrechten sich erzeugen werden. Dieser letzteren Eventualität waren sich die Kontrahenten ja wohl bewußt, daß sie nöthig fanden, in's Schlußprotokoll einen eigenen Artikel über Bereinigung der etwa später sich herausstellenden „Irrthümern" aufzunehmen; es wird aber bei den „Irrthümer" sein Bewenden nicht haben, sondern es werden der Irrungen, Mißverständnisse, zwiespältigen Auslegungen ꝛc. genug hinzukommen.

Doch gehen wir einmal auf diese Ausnahmsbestimmungen, welche fast alle Kapitel der Bundesverfassung durchlöchern, im Einzelnen ein, damit der Leser sich überzeugt, daß unsere Klagen nicht grundlos den für das übrige Bundesheer geltenden Bestimmungen herzustellen und der Bundesfeldherr hat das Recht, sich von der Erfüllung dieser Verpflichtungen, sowie von der Vollzähligkeit und Kriegstüchtigkeit des bayerischen Kontingents durch Inspektionen zu überzeugen. Einführung gleicher Bewaffnung, Ausrüstung und Gradabzeichen, wie beim Bundesheer, ist der bayer. Regierung anheimgestellt. Wir hatten immer gehofft, als Entgelt für die der bayerischen Regierung zugestandene Selbstständigkeit der Militärverwaltung würde auch eine Erleichterung der Militärlast für das bayerische Volk ausbedungen worden sein; es war dergleichen in der Presse öfters angedeutet worden, aber leider findet sich davon keine Spur. Das ganze Kapitel 11 von dem Bundeskriegswesen findet auf Bayern keine Anwendung, nur ausgenommen die ersten 4 Artikel desselben und in diesem heißt es, daß die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres, die bis 31. Dezember 1871 auf ein Prozent der Bevölkerung normirt ist (wie bei uns auch), für die spätere Zeit durch die Bundesgesetzgebung (auch für Bayern festgestellt werden soll. Da nun Bayern durch §. 5 Ziffer 2. der Ausnahmsbestimmungen verpflichtet ist, für sein Kontingent und dessen Einrichtungen denselben Geldbetrag zu verwenden, wie er nach Verhältniß der Kopfstärke durch den Militär-Etat des Bundes für die übrigen Theile des Bundesheeres ausgesetzt wird (obwohl die Verpflegung des Soldaten bei uns merklich wohlfeiler kommt, als in Norddeutschland), so hat das Land nicht den mindesten Gewinn aus der für die bayerische Kriegsverwaltung vorbehaltenen Selbstständigkeit, d. h. es muß vertragsmäßig auf unser Militär genau so viel Geld verwendet werden, als wenn es auch schon im Frieden unter der Bundeskriegsverwaltung stünde. Wohl aber entspringt für das bayerische Heer daraus der Nachtheil, daß für das Avancement nicht der weite Rahmen des ganzen Bundesheeres, sondern nur der engere der bayerischen Armee offen steht. Ferner soll für Bayern auch Artikel 59 der Bundesverfassung gelten, welcher die Dienstpflicht im stehenden Heer auf sieben Jahre (drei Jahre bei der Fahne, vier Jahre in der Reserve) festsetzt, während bei uns in Bayern jetzt diese Dienstzeit nur sechs Jahre (drei Jahre beim aktiven Heere, drei Jahre Reserve) beträgt. Es müßte demgemäß unser Wehrverfassungsgesetz abgeändert werden, diese Aenderung aber wird viel böses Blut machen. Wir meinen, unsre Minister hätten klug daran gethan, mit aller Kraft darauf zu bestehen, daß uns die 6 Jahre bleiben, und sie hätten als Preis dafür lieber ein oder das andere Stück der Selbstständigkeit der Militärverwaltung, wovon dem Lande doch nichts zu Gute kommt, opfern sollen. Diese Bestimmung wird ein großer Stein des Anstoßes werden, wenn sich's darum rische Regierung eine Sonderstellung ausbedungen. Sie hat sich verpflichtet, die Anlage neuer Befestigungen auf bayerischem Gebiet, wenn solche im Interesse der gesammtdeutschen Vertheidigung nöthig erachtet werden, zugestehen zu wollen, an den Kosten derselben nach Verhältniß der Volkszahl theilzunehmen, und diese sowie die schon bestehenden Festungen Ingolstadt, Germersheim und Neu-Ulm auf ihre Kosten in vollkommen vertheidigungsfähigem Zustand zu erhalten. Wohlgemerkt auf ihre Kosten; damit bezahlt sie die auch in diesem Punkt ihr zugestandene Selbstständigkeit. Ob das Eigenthumsrecht am immobilen Material der etwaigen neuen Befestigungen, das der bayerischen Regierung zukommen soll, eine entsprechende Schadloshaltung für den ständigen großen Aufwand auf die Unterhaltung ist, mögen Andere beurtheilen, wir glauben es nicht. Anerkennen müssen wir aber, daß endlich einmal Landau's Festungseigenschaft definitiv fallen soll (Ziff. XIV §. 3 des Schlußprotokolls); die Zwitterstellung dieses Platzes hat in diesem Krieg Sorgen genug gemacht. (Forts. folgt.)

Deutschland.

✠ **Nürnberg**, 5. Dez. (Verein zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.) Unsere letzte Sendung an das Hauptdepot in Chateau Thierry, ist sehr rasch und glücklich abgeliefert worden und sehr willkommen gewesen. Mit den Vorbereitungen zu einer neuen Expedition sind wir beschäftigt, die voraussichtlich ein Stück näher an Paris dirigirt werden wird; neben diesem Vorhaben beabsichtigen wir eine Weihnachtssendung, vorzugsweise an die hier in Garnison gelegenen Truppen zu machen, um denselben damit einen neuen Beweis unserer Sympathie zu geben. Zur Ausführung des letzteren Projekts sind wir durch beifällige Aeußerungen aus allen Schichten unserer Bevölkerung so lebhaft ermuntert und aufgefordert worden, daß wir dasselbe doppelt gern in die Hände genommen haben. Wer sollte auch nicht gerne unsere braven Truppen durch ein sichtbares Erinnerungszeichen erfreuen wollen, das ihnen, die lange ferne von der Heimath sind, die vielen Strapatzen zeitweise vergessen machen läßt. Die Sendung soll wieder durch unsern bewährten Delegirten Herrn Georg, der die frühere so glücklich überliefert hat, geleitet werden und aus praktischen Sachen: Cigarren, Tabak, Pfeifen, erwärmenden Getränken und dergleichen bestehen, und wird unser Finanzausschuß sich erlauben, unsere Mitbürger um Geldbeiträge zur speziellen Ausrüstung derselben zu bitten. Die bisher bewiesene große Opferwilligkeit läßt uns hoffen, daß auch hier reiche Gaben fließen werden. Wollen wir uns immer erinnern, welch trauriges Schicksal die bisherige glückliche Kriegs-

Schauspielbericht.

S Nürnberg, Ende November. Unser Schauspielpersonal erfreut sich fortwährend beifälliger Anerkennung seiner Leistungen, da fast alle Fächer gut besetzt und die Vorstellungen fleißig einstudirt sind. Besonders läßt sich dies von den Konversationsstücken im Schau- und Lustspiel sagen. In dem zum ersteren Genre gehörenden Schauspiel: „Aus der Gesellschaft" von Bauernfeldt, das uns neu einstudirt vorgeführt wurde, debütirte Frln. Nordn in der Rolle der Magdalena Werner mit entschiedenem und auch wohlverdientem Beifall. Es stehen ihr die natürlichen Eigenschaften für das Fach einer seriösen Liebhaberin: ansprechendes Exterieur und wohlklingendes Organ zur Seite, die in Verbindung mit einer guten Schule und künstlerischem Verständniß ihr eine erfreuliche Zukunft sichern werden. Das sich in den höchsten Kreisen der Aristokratie bewegende Stück mit seiner scharfen Charakterisirung, welche die „hohe Gesellschaft" in ihrer übertünchten Fäulniß darstellt, wurde sehr gut gegeben. Frau Schönfeld (Gräfin Hohenheim), Frl. Mitius (Flora) und Herr Jürgun (Fürst Lübbenau), wie immer besonders in Repräsentationsrollen, sowie Herr Timonsky (Feldern) verdienten in vollem Maße die ihnen gewordenen reichen Beifallsbezeugungen. Namentlich waren es die Gegensätze in den beiden letzteren Charakteren, die von den genannten Darstellern zur vollsten Geltung gebracht wurden. — Das Gastspiel des Fräulein Felicitas v. Bestvali gab uns wiederholt Gelegenheit das Talent dieser Dame zu bewundern, die von so vielen Künstlergrößen mit besonderer Vorliebe gegebene Rolle des Hamlet in einer Weise darzustellen, die ihr stets stürmischen Beifall und Hervorruf sichert. Zu bewundern, sagen wir, denn sie weiß in der That durch ihre geistvolle Auffassung dieses schwierigsten aller Dramencharaktere uns vergessen zu machen, daß es sich hier doch eigentlich nur um eine Sonderbarkeit handelt. Dasselbe gilt von ihrem Petruchio in der bezähmten Widerspänstigen, nur daß sie in dieser Rolle ein, wie uns bedünkt nach wirksameres Spiel entfaltet, durch welches sie mit Frln. Lund, die in der Rolle des Käthchens gastirte, den stürmischsten Beifall hervorrief. Mit der Rolle der Elisabeth in Laube's Essex, der ersten Frauenrolle, in der wir Frl. Bestvali sahen, und in der sie alle die trefflichen Eigenschaften entwickelte, welche ihr zu einer Repräsentation dieses energischen Charakters zur Seite stehen, endete unter dem lebhaftesten Applaus und oftmaligem Hervorruf dieses interessante Gastspiel. — Unter den Lustspielen und Vaudevilles waren es besonders „die Frau im Hause" von A. P. (zweimal) „Nach Mitternacht" von Th. Dunkel, „das Schwert des Damokles" von Putlitz, die wieder sehr ansprechen und in denen Herr Mejo (Chaboulard, Kleister, Duval), Herr Stritt (Appel), Frl. Jenke (Fritz) vielen Beifall ernteten. In dem Liederspiel „Singvögelchen" von Jakobsohn sangen Frl. Jenke (Nettchen) und Herr Stritt (Friedel) allerliebst und empfingen mit Herrn Mejo, der den Lord Mylleby höchst ergötzlich gab, den Dank des Publikums für die angenehme Unterhaltung, die das Stückchen, so gut dargestellt, gewährt. Von der eigentlichen süddeutschen Posse erwähnen wir Nestroy's Talisman, der sich durch seinen kerngesunden Humor nach immer als ein anziehendes Stück auf dem Repertoire erhält. Die Hauptrollen Titus Feuerfuchs und Salome (Herr Mejo und Frl. Jenke) erweckten die größte Heiterkeit des Publikums und regten es zu den freudigsten Beifallsbezeugungen für die Genannten an. Eine Novität war die bereits zwei Mal gegebene Soloscene: „Die Frau Majorin" von Heigel, eine in guten Versen gegebene Schilderung der Leiden einer Offiziersfrau, die über das Schicksal ihres im Kriege verwundeten Gatten keine Nachricht hat, bis endlich dieser selbst gesund und wohlerhalten in ihre Arme zurückkehrt. Das ausgezeichnete Spiel und die treffliche Rezitation der Frau Schönfeld (Majorin) machte die einfache Scene sehr wirksam und veranlaßte das Publikum zu mehrfachem Beifall und schließlichem Hervorruf der Darstellerin. — Der vorletzte Tag des November brachte uns eine weitere Neuigkeit in dem Lustspiel: „Ein Engel" von Julius Rosen, in welchem Herr Mejo die Hauptrolle, nämlich die des „Engels" hatte, in welcher er durchaus exzellirte. Die Handlung des Stückes ist hübsch erfunden, wenn auch in den Charakteren nicht eben neu, und erhält das Publikum bis zum Schlusse in der heitersten Stimmung. Frau Scholz (Arodella), Frl. Zeiske (Gertrud), Frl. Nordn (Beata) und die Herren Beck (Erlach), Draberg (Moritz) sowie überhaupt alle Mitwirkenden trugen zur gelungenen Durchführung des netten Stückes sehr wirksam bei und theilten mit Herrn Mejo den Beifall des durch die gute Vorstellung sehr animirten Publikums, das am Schlusse alle Mitspielenden hervorrief. — Der Besuch des Schau- und Lustspiels ist leider auch immer ein gegen frühere Jahre unverhältnißmäßig geringer, selbst wenn wir dem Ernst der Zeit Rechnung tragen. Nur das Vaudeville und die Posse haben neben der Oper etwas größere Anziehungskraft.

einer Gesellschaft beim alten Bier, 1 fl. von einer ledigen Kommunikantin und 12 kr. ungenannt in Altdorf, 17 fl. 42 kr. von der Gemeinde Feucht, 7 fl. 21 kr. von der Gemeinde Moosbach, 9 fl. von der Gemeinde Grünsberg und 20 fl. 33 kr. von der Gemeinde Wentelhaid. Ferner: 570 fl. vom Zweigverein Windsheim, Ertrag einer daselbst veranstalteten Verloosung, 36 fl. 48 kr., von der Gemeinde Wetzendorf, 50 fl. von der Pfinzinger Kassa in Schweinau, 31 fl. 33 kr. von der Gemeinde Schoppershof, 50 fl. vom Männergesangverein in Stein, 50 fl. von Herrn Joh. Faber daselbst, 4 fl. 18 kr. von einer Gesellschaft im Katledererßgarten, 24 fl. 18 kr. von der Feuerwehr-Kompagnie der Roth- und Glockengießer als überlassene Feuergelder, 3 fl. ungenannt, 30 fl. zweite Hälfte des Erlöses aus dem von einer Dame geschenkten gestickten Tuschentuches, 27 fl. 30 kr. Ertrag einer Abendunterhaltung in der Exkneipe Wallenstein, 8 fl. von einer Gesellschaft bei Heß in Mögeldorf, 3 fl. ungenannt, 5 fl. Pfandgeld für eine Uhr, 10 fl. von der Schützengesellschaft Diana, 1 fl. Kircheneinlage bei St. Lorenzen und 30 kr. bei St. Aegydien, 30 kr. Erlös aus einer Handarbeit, 7 fl. von G., 8 fl. von L. H., 6 fl. Ungenannt durch Herrn Weller, dann zum dritten Mal 1000 fl. nebst 100 fl. für den Erquickungsausschuß von Herrn Reichsrath v. Cramer-Klett und noch viele andere Beiträge aus hiesiger Stadt. — Morgen treffen hier die längst erwartete Mitrailleuse und andere Waffen und Trophäen ein, welche von dem Verein für einige Wochen zur Ausstellung gebracht werden.

3 **München**, 5. Dez. Mehrere Blätter berichteten dieser Tage von einer Klage des Bibliograph. Instituts zu Hildburghausen gegen König Ludwig II. als Erben König Ludwigs I., welche in erster Instanz abgewiesen, dann auf die von der Klagspartei erhobene Berufung hin am 26. v. Mts. vom Appellationsgerichte von Oberbayern verhandelt worden sei. Der Sachverhalt war in diesen Berichten im Folgendem skizzirt: Peter v. Cornelius hatte im Jahr 1837 dem klägerischen Institut das Vervielfältigungsrecht der in der Glyptothek befindlichen Cornelius'schen Fresken gegen eine Summe von 1500 fl. im schriftlichen Uebereinkommen übertragen, und zwar, wie es in der, übrigens nur von Cornelius unterzeichneten Urkunde heißt: „mit allerhöchster Bewilligung Sr. Maj. König Ludwigs I". Auf Grund dieses Vertrags machte sich das Institut daran, die Fresken der Glyptothek in Stichen herauszugeben, und betraute hiemit mehrere der bekanntesten Künstler. Zwei der betr. Blätter erschienen 1857, und haben die Bewunderung künstlerischer Kreise auf sich gezogen. Das Unternehmen gerieth jedoch in's Stocken, und die nachträgliche vollständige Ausführung fand endlich seit 1865 ein weiteres Hinderniß in der Konkurrenz, welche ihm aus den photographischen Abbildungen derselben Fresken erwuchs, die der hiesige Photograph Böttger in einem größeren Werke „Die Baudenkmale König Ludwigs I" veröffentlichte. In gleicher Weise wie früher die vom Bibliographischen Institut beauftragten Künstler zu ihrer Aufnahme, hatte auch Böttger zu seinen photographischen Aufnahmen Zutritt in der Glyptothek von König Ludwig I. erhalten. Die Klagpartei behauptet nun: König Ludwig I. sei durch die an Cornelius ertheilte „Bewilligung" (deren Ertheilung übrigens von beklagter Seite bestritten wird) dem Cornelius'schen Uebereinkommen als Kontrahent oder doch als Garant beigetreten, er habe die Verlags- und Urheberrechte des Bibliographischen Instituts dadurch verletzt, daß er dem Photographen Böttger die Aufnahme der fraglichen Fresken gestattet habe; durch das letzte Produkt sei dann nicht blos die Fortsetzung der Herausgabe des fraglichen Stichwerks vereitelt, sondern die schon erschienenen Blätter vollständig entwerthet worden, weil die billigere Arbeit der Photographie den Absatz der Stiche fernerhin unmöglich mache. Auf Grund dieser Behauptung verlangte nun das mehrerwähnte Institut für nutzlose Kosten und vereitelten Gewinn eine Entschädigung von 40,000 fl. von den Erben König Ludwigs I. — Nach dem heute publizirten Erkenntniß hat das Appell-Gericht die klägerische Berufung gegen das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 28. Juni l. J. verworfen unter Verurtheilung der Klagspartei in die durch dieselben veranlaßten Kosten.

dem Priester Ferd. Schatter, Präfekt im Priesterhause St. Johann in München, verliehen wurde. Der Assessor des Handelsappellationsgerichts zu Nürnberg, Kaufmann B. v. Schwarz wurde seinem Ansuchen entsprechend, von dieser Stelle enthoben, zum Assessor am Handelsgerichte zu Nürnberg, G. Paet, berufen, die Stelle eines Assessors am Handelsgerichte Nürnberg dem bisherigen Ergänzungsrichter dortselbst, Kaufmann E. Kalb verliehen, zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Nürnberg der Kaufmann Fr. Maser von Nürnberg ernannt.

Berlin, 3. Dez. In der Sitzung des Anklagesenats kam am vergangenen Mittwoch die jetzt abgeschlossene Voruntersuchung wider den Bankier Güterbock beim Kammergericht zur Verhandlung. Nach dem Beschluß desselben ist nunmehr nach §. 69 des Strafrechts die Anklage wegen Landesverraths zu erheben und sind die Akten dem Oberstaatsanwalt zur Anfertigung derselben zu übergeben. Wahrscheinlich wird binnen Kurzem die Verhandlung der Sache vor dem Staatsgerichtshof stattfinden. — Die Untersuchung, welche wegen derselben Sache gegen die Frankfurter Bankiers schwebt und die man mit der vorstehenden Sache verbinden wollte, ist noch nicht geschlossen. Die Sache gegen Güterbock wird daher allein verhandelt werden. (Fr. J.)

Berlin, 5. Dez. Es verlautet von einem infolge der bekannten Joachim'schen Angelegenheit bevorstehenden Rücktritte des Kultusministers Mühler.

(D. A. Z.)

Einem Schreiben des Generals v. Voigts-Rheetz an die „Ztg. f. N." entnimmt die „K. Z." folgende Details über das Treffen am 24. Novbr.: Das 10. Armeekorps hat in einem hartnäckigen Treffen drei Divisionen der Loire-Armee, dabei die Truppen des Generals Michel, welche von Autun per Eisenbahn bis Gien an der Loire gefahren und von dort gegen uns vorgegangen waren, in die Wälder von Orleans zurückgeworfen. Die Brigade Wedell hatte am 23. bei Beaune Aufstellung genommen, mit derselben sechs Eskadrons der hessischen Reiterbrigade. Am 24. marschirten die Brigaden Lehmann und Valentini auf zwei Straßen von Montargis über Ladon und Corbeilles, letztere mit der Korps-Artillerie, gleichfalls auf Beaune, wo das Korps sich vereinigen sollte. Der Feind ging aus den südlichen Wäldern in drei starken Kolonnen mit allen Waffen gegen die linke Flanke dieses schwierigen Flankenmarsches in der Gesammtstärke von etwa 31,000 Mann vor, während die zum Gefechte disponiblen diesseitigen Truppen nur etwa 10- bis 12,000 Mann stark waren; er hatte auf der südlichen Straße Ladon und Mezières bereits mit bedeutenden Kräften besetzt und stieß gegen Beaune über Boiscommun und St. Louge vor. Während die Korps-Artillerie nach Beaune herangezogen wurde, ging die Brigade Valentini über Juranville nach der südlichen Straße, um die Brigade Lehmann, welche im heißen Kampfe Ladon eroberte, zu unterstützen, nahm Mezières und vereinigte sich mit der Brigade Lehmann. An den Straßenknoten Bellegarde—Aury und Beaune—Ladon entbrannte das Gefecht noch einmal sehr lebhaft; der Feind wurde auch hier — in der Richtung nach Bellegarde — zurückgewiesen und beide Brigaden erreichten gegen Abend Beaune, wo zur Zeit das Korps vereinigt und in Verbindung mit dem 3. Armeekorps steht. Die Gefechte, welche am Morgen begannen, dauerten den ganzen Tag bis Abends 5½ Uhr fort; die letzten Truppen passirten Beaune in der Nacht.

Aus den Hauptquartieren in Versailles, 29. November. Der Ausfall, der heute Morgen von Paris aus unternommen wurde, war hauptsächlich gegen die Stellungen bei L'Hay und Chevilly gerichtet. Der Feind hatte diesen Angriff eingeleitet durch ein Bombardement aus den sämmtlichen Forts der Südseite, das die ganze Nacht über anhielt und dem jedenfalls die Absicht unterlag, unsere Truppen zu ermüden, indem sie gezwungen wurden, mehrere Stunden gefechtsbereit zu sein. Mit Eintritt der Tageshelle, zwischen 7 und 8 Uhr Morgens, entwickelten sich, während das Geschützfeuer allmählich aufhörte, französische Streitkräfte in größeren Massen außerhalb der Befestigungen. Das Feuer der preußischen Vor-

Verhältnissen vorbereitet hatte und der nach Choisy le Roi gehen sollte, am 21. November zur Ausführung bringen werde. Vereinzelte Kanonenschüsse, die am Abend dieses Tages in der angegebenen Richtung gehört wurden, genügten, um in Paris das Gerücht entstehen zu lassen, daß die Preußen aus Choisy zurückgeworfen seien. Einige Zeitungen vom 22. erzählen die Sache als faktisch. Die folgenden Aufklärungen, die natürlich die Einnahme von Choisy dementiren mußten, riefen unter diesen Umständen große Verstimmung hervor. Die Blätter der sozialistischen Partei, an ihrer Spitze das von Felix Pyat redigirte Blatt »La Combat« bemächtigten sich dieser Angelegenheit zu neuer Opposition gegen die provisorische Regierung. Ein von Pyat selbst geschriebener Artikel verschärft den Widerspruch bis zur Androhung einer neuen Revolte. Es hieß dort unter Anderem: „Das Gouvernement treibt uns eher auf die Barrikaden, als daß es uns in die Laufgräben hinausführte". Außerdem wurde daran erinnert, daß der Monat Dezember vor der Thüre stehe; das seien die Tage des Staatsstreiches und es scheine, als ob sie auch diesmal das Ende der Republik bezeichnen sollten. Es genügt vorläufig, die Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu richten. In wie weit die Regierung bei ihren neuesten Entschlüssen dem Druck der extremen Parteien gewichen ist, wird sich erst in einigen Tagen übersehen lassen.

(St. A.)

Der bekannte Pariser Weinhändler Gurg, der seit seiner Ausweisung von Paris sich in Belgien aufhielt, ist nach Versailles gegangen, um mit dem preuß. Präfekten dieser Stadt im Namen einer großen Antwerpner Gesellschaft wegen der Verproviantirung von Versailles und der verschiedenen preuß. Armeen in Unterhandlung zu treten. Diese Gesellschaft erbietet sich auch, Paris nach dessen Fall sofort mit den nothwendigen Lebensmitteln zu versehen.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 4. Dez. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung behufs Deckung des Januar-Coupons eine Anleihe abgeschlossen hat.

Prag, 3. Dez. Die theologischen Fakultäten erhielten aus Rom die Aufforderung, das Unfehlbarkeitsdogma anzuerkennen. Die Erzbischöfe von Prag, Wien und Olmütz unterhandeln gemeinschaftlich über einen Modus, wie sie dies verweigern könnten.

Italien.

Florenz, 4. Dez. Nachdem die Regierung sich von der Aechtheit der päpstlichen Encyklica überzeugt, verfügte sie deren Publikation im Amtsblatt.

(A. Z.)

Frankreich.

Tours, 2. Dez. Nach der „Times" will die hiesige Regierung den Vorschlag in Betreff der Betheiligung Frankreichs an der Konferenz an das Pariser Gouvernement verweisen.

Tours, 4. Dezbr. Die Regierung veröffentlicht folgende Mittheilung: Die Loire-Armee hat den Vormarsch eingestellt, da sie vor sich beträchtliche Streitkräfte des Feindes gefunden hat. Die französische Armee ist in feste Positionen zurückgegangen, welche sie vor Orleans behauptet hat. Dieselbe hat die Fortsetzung der Bewegung vertagt. Der Feind scheint seine Streitkräfte zwischen Pithiviers, Artenay und Orgères zu konzentriren.

Rußland.

Petersburg, 3. Dez. Zur Ausarbeitung des Entwurfes für die Organisation der Reserve-Armee und für die direkte Theilnahme aller Stände an der Militärpflichtigkeit sind zwei Kommissionen niedergesetzt, welche unter der Oberleitung des Kriegsministers stehen. Die eine Kommission hat die Aufgabe, auf neuen von dem Kaiser angegebenen Grundlagen ein Statut über die persönliche Militärpflichtigkeit auszuarbeiten. Die andere Kommission ist beauftragt worden, gleichfalls auf Grundlage bereits vom Kaiser gutgeheißener Prinzipien ein neues Statut von den Ersatz-, Lokal- und Reservetruppen und der Organisation eines Landsturmes zu entwerfen.

sind die schwarzen Blattern in Philippsburg, Untergrombach und Graben stark verbreitet und auch hier sind sie aufgetreten.

Am 27. Nov. entgleiste in der Nähe der Station Durnach (Arr. Mühlhausen) ein Militärzug, wobei die beiden Führer des Zuges schwere Verletzungen erlitten. Es stellte sich heraus, daß Kreuzungen mit Steinen und Nägeln verkeilt und Schienen aus dem Geleise gerissen waren.

Tages-Chronik.

(Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Gerufenen) wurden uns ferner übergeben: Vom Pfeifenclub 10 fl. Von einem Theile des männlichen Arbeiterpersonals der Schäzler'schen Feingoldschlägerei 5 fl. 15 kr.

(Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Bei einer Abendunterhaltung von Dutzendteichern in der neuen Wirthschaft des Herrn Steph. Brunner zu Dutzendteich gesammelt 3 fl. 1 kr. Von der Schwarzbauerngemeinde in Steinbühl 5 fl. 30 kr.

Lichtenfels, 5. Dez. Heute Morgen 4½ Uhr kam ein Extrazug mit 824 gefangenen Franzosen und 25 Offizieren von Amiens (Trümmer der Loirearmee) hier an. Es waren sehr viele Bauern in Blousen (Franctireurs) unter ihnen, welche sich in einem erbarmenswerthen Zustande befanden. Die Eskortemannschaft bestand aus 107 Mann preußischer Landwehr, die in gewohnter Weise vom Zweigvereine mit je 1 Schoppen Branntwein, Weißbrod und Cigarren versehen wurden. Der Zug ging um 5 Uhr 50 Minuten nach Dresden — seinem Bestimmungsorte — weiter. (Lichtenf. Tagbl.)

§ **Würzburg**, 4. Dez. Bezüglich des auch in Ihrem Blatte (Nr. 133) gemeldeten, während des Turnens erfolgten Todes des 10jährigen Knaben des k. Adv. Hrn. v. Lutzenberger dahier, glaube ich Ihnen mittheilen zu sollen, daß die Ursache des schnellen Hinscheidens desselben — nachweislich ärztlichen Sektionsbefundes — ein Herzschlag war, der von einer bedeutenden Quantität Wasser im Kopfe herrührte, und daß es bei der krankhaften Disposition des Verstorbenen daher rein zufällig war, daß ihn der Tod auf dem Turnplatze und zwar bei dem s. g. Tempomarsche, einer bekanntlich ganz leichten Uebung, ereilte.

In **Straubing** wird gegen einen der französischen Gefangenen, einen Italiener, strenge Untersuchung geführt. Derselbe ist beschuldigt, in der Schlacht bei Orleans seinen Hauptmann rücklings erschossen und ihn ausgeraubt zu haben.

In **Neuensee** (bei Lichtenfels) hat eine Bauernmagd ihr neugebornes Kind getödtet. — In **Königshausen** (Schwaben) brannte das Forsthaus nebst Stadel ab.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

(Kurhessische Loose vom Jahre 1845.) Serienziehung am 1. Dezember. Nr. 63, 79, 220, 256, 261, 305, 326, 522, 650, 708, 1010, 1195, 1361, 1677, 1693, 1724, 1948, 2232, 2324, 2455, 2463, 2508, 2540, 2657, 2701, 2737, 2990, 3013, 3199, 3208, 3279, 3325, 3376, 3529, 3626, 3643, 3911, 3995, 3997, 4157, 4203, 4777, 5105, 5119, 5395, 5455, 5530, 5602, 5751, 5786, 5808, 5883, 6068, 6071, 6087, 6235, 6242, 6270, 6352, 6472.

-m- **München**, 5. Dez. Das östreichische Handelsministerium hat sich an das bayerische Handelsministerium mit der Bitte gewendet, daß dasselbe für die schleunigste Zurücksendung der östreichischen Eisenbahnwagen Sorge tragen möchte. Das bayerische Handelsministerium erwiderte, daß die ganze Angelegenheit zu den Agenden der Kriegsverwaltung gehöre und das Kriegsbedurfniß leider diesen unangenehmen Zustand verursacht habe.

-m- **München**, 5. Dez. Die Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft hat heute auf den oberhalb Regensburg gelegenen Stationen die Güteraufnahme eingestellt.

Berlin, 5. Dez. Telegraphenstationen wurden errichtet in Clermont, Verdun, Commercy, Barleduc und Toul.

Auf den Eisenbahnstrecken Rheims-Rethel-Boulzicourt (vor Mezières), Rheims-Laon und Diedenhofen-Longuyon ist der Betrieb wieder hergestellt; es sind der übrigen Fürsten und freien Städte sei zu erwarten.

W **Versailles**, 4. Dezbr., 12 Uhr Nachts. †) (Offiziell.) Der König an die Königin. Nach zweitägiger Schlacht der zweiten und der mecklenburgischen Armee nahm das Korps Mannstein die Vorstadt St. Jean und den Bahnhof von Orleans. Heute Abends stehen die anderen Korps bereit, morgen die Stadt zu nehmen. 30 Geschütze, über 1000 Gefangene, Verlust mäßig. Die Division Wrangel verlor am meisten. Hier heute Alles ruhig.

W **Versailles**, 4. Dezbr., 10 Uhr Abends. †) Am dritten warfen Kolonnen Friedrich Karls den Feind über Chilleurs aux Bois und Chevilli hinaus in der Richtung auf Orleans; das 3. und 9. Armeekorps nahmen je 1 Geschütz; diesseitiger Verlust nicht bedeutend. Vor Paris brach der Feind die dem Gefechtsfelde vom 2. gegenüber geschlagenen Brücken bei Brie am 4. ab und zog sich hinter die Marne zurück. Bei der Aufräumung des Schlachtfeldes von Amiens fanden sich noch 9 feindliche Feldgeschütze und bedeutendes Kriegsmaterial vor.

* **Florenz**, 4. Dez. †) Der Herzog von Aosta hielt bei Entgegennahme der spanischen Krone an die Cortesdeputation folgende Ansprache: Treu den Ueberlieferungen seiner Ahnen verkenne er nicht die Schwierigkeiten seiner neuen Stellung und seiner Verantwortlichkeit vor der Geschichte. Er vertraue Gott und dem spanischen Volke, welches bewies, daß es sich einig weiß in Achtung der Ordnung, der Religion und der Freiheit. Er werde, um sich seiner Erwählung würdig zu machen, nur dem Beispiele and den konstitutionellen Traditionen, in denen er erzogen, loyal zu folgen haben. Soldat in der Armee, werde er vor den Repräsentanten der Nation der erste Bürger sein. Ich bin sicher, daß der Spanier von dem Könige, den Spanien erwählte, stets sagen werde, seine Loyalität weiß sich über die Kämpfe der Parteien zu erheben; er hat keinen anderen Gedanken, als die Eintracht und das Glück der Nation. Die Rede des Prinzen wurde mit dem Rufe: „Es lebe Spanien“, aufgenommen.

W **Tours**, 5. Dez. (Meldung der franz. Regierung.) Die Preußen besetzten in der Nacht vom 4. auf 5. Dezember Orleans, nachdem die Franzosen die Stadt geräumt hatten. Gambetta, der nach Orleans fahren wollte, mußte, da der Zug bei Lachapelle von preußischer Kavallerie beschossen wurde, nach Tours zurückkehren.

* **London**, 5. Dez. †) Granvilles Antwort vom 28. November auf die Depesche Gortschakoffs vom 20. November: die brittische Regierung beharrt auf ihrer früher gemachten Erklärung bezüglich der von Rußland erhobenen wichtigen Völkerrechtsfrage. Die russische Regierung kann sich nicht durch fehlgeschlagene Versuche zur Abhaltung einer Konferenz rechtfertigen, aber die Höflichkeit der Gortschakoff'schen Note befriedigte die brittische Regierung in der Erwartung auf Entfernung jedes Hindernisses gegen die beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen. Die britische Regierung hat nichts gegen die Annahme der preußischen Konferenzvorschläge vorausgesetzt, daß keine Anticipirung des Resultates der Konferenz stattfindet. Die britische Regierung wird die russischen Vorschläge, als von einer freundschaftlichen Großmacht herrührend, erörtern.

*) Wiederholt.
(† Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantar

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 5. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 119⅛. a. Paris —, a. Wien 96⅞. 4½pr. bayr. Oblig. 91⅞. Amerikaner v. 1862 94⅝. östr. Bankaktien 705, östr. Kreditaktien 240½, Darmst. Bankaktien 322, Staatsbahnaktien 373, bayr. Ostbahnaktien 124½. 4pr. bayr. Prämien-Anl. 107, östr. 1860er Loose 76⅞. Galizier 234. Lombarden 174, Silberrente 54, Papierrente —, bayr. Kriegs-Anl. 93¼. Tendenz: fest.

* **Berlin**, 5. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 136½. östr.-franz. Staatsbahn 210⅞. Lombarden 98⅛. Amerikaner von 1862 95⅛. Ital. Anl. 51⅞. Bayr. Kriegsanlehen: 95⅞. Tendenz: matt.

* **Wien**, 3. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 249.80, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 387.—, Lombarden 179.40, 1860er Loose 92.75, anglo-östr. Bankaktien 1‧5—, Nordb.-Aktien 206.10, Silberrente 65.70, Galizier 242.50, Wechsel a. London 122.75, Napoleonsd'or 9.88½. Tendenz: matt.

... 8 Monaten.
Nürnberg, den 4. Dez. 1870.
Die Beerdigung findet Dinstag Nachmittag 2½ Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Johann Christoph Stahl, als Sohn, und im Namen der Hinterbliebenen

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Pathe,

Herr Karl Schicht,

Soldat im 1. b. 14. Inf.-Regiment,

der die Schlacht bei Sedan, und bei Paris einige Gefechte mitkämpfte, nun in Folge von Strapazen und Entbehrungen plötzlich an der Ruhr erkrankte, sein theures Leben im kaum vollendeten 23 Lebensjahre für das Vaterland im Lazareth Sevran zu Versailles zum Opfer brachte.

Wer den Verblichenen näher kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Eschenau, Nürnberg, München.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Mit betrübtem Herzen bringen wir lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Nachmittag schnell und unerwartet unser lieber, unvergeßlicher

Martin,

hinterlassenes Söhnlein der Buchbindermeisters-Eheleute Georg und Louise Endt,

in dem zarten Alter von 2 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 4. Dezember 1870.

Die tiefbetrübten Großeltern
Thomas und Louise Ströhner.
Clementine Endt, als Schwester.

Die Beerdigung findet Dinstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

Emma

im Alter von 11 Monaten nach mehrwöchentlichen Leiden an Konvulsionen in sein himmlisches Reich abzurufen.

Die tieftrauernden Eltern:
Franz Guttmann,
Margaretha Guttmann, geb. Zahn.

Dank.

Für die liebevollen Beweise der Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung unseres theuren Sohnes und Bruders, des Herrn **Robert Irnisch**, bekundete, sagen aus vollem Herzen ihren innigsten Dank

Nürnberg, am 5. Dezember 1870.

die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf

an Herrn **Konrad Liebermann,**

Landwehrmann im k. 13. Inf.-Reg.
(Gefallen am 9. Nov. in der Schlacht bei Orleans.)

Wie drang die bitt're Trauerkunde
So wehe in der Deinen Herz.
Wie brennt so heiß die tiefe Wunde,
Wie wühlt so tief der herbe Schmerz!
Dich, Theurer, müssen wir jetzt missen,
Der Hoffnung Faden ist zerrissen!

Am Jahrestag, an dem verwichen
Der Vater starb, traf Dich das Erz
Des Feind's bei Orleans, — erblichen
Liegst Du nun auch, Du treues Herz! —
Doch war das schöne Loos beschieden,
Du starbst den Heldentod hienieden.

Der treuen Gattin tiefer Kummer
Zuckt schmerzhaft in zerriss'ner Brust,
Es floh des Kindleins süßer Schlummer,
Weil fern Du, ach, im Grabe ruhst!
So unerwartet kam die Kunde,
D'rum schmerzt so tief und heiß die Wunde.

In Deiner Freunde trautem Kreise,
Wo immer warst so hochgeehrt,
Wirst tief beweint in stiller Weise,
Warst Allen ja so lieb und werth.
Fern von der Deinen treuen Seite
Ruh' sanft nach blut'gem Erdenstreite!

Nürnberg, 4. Dez. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ein Maschinenheizer, der gute Zeugnisse hat und schon viele Jahre bei einer Maschine war, sucht als Heizer einen Platz, am liebsten auswärts oder hier.

Du, den die Freundschaft eng mit uns verband.

Ach! unvergeßlich bleibet uns Dein Scheiden,
Als Du uns, Theurer! noch die Hand gedrückt,
Und mit den Worten: „Frohes Wiedersehen",
Uns noch so freundlich hast ins Aug geblickt.
Ein Freund warst Du, wie's wenige wird geben,
Den wir vom ganzen Herzen stets geliebt,
Drum auch Dein Scheiden uns aus diesem Leben,
So recht in tiefster Seele jetzt betrübt.

Nun schlummerst Du in ferner fremder Erde,
Du, der die sechs und sechz'ger Schlachten mitgemacht,
Und der dem Tod so oft in's Aug' gesehen,
Das hätt'st bei Deinem Abschied nicht gedacht.
Was Du uns warst, wir werdens nie vergessen,
Was über uns auch immer bricht herein,
Und wie die Jahre mögen flieh'n indessen
Du selbst uns ewig unvergeßlich sein.

Orangen- und Burgunder-Punschessenz von Fritz Sevin, **Arac, Rum, Cognac, Schweiz. Kirschwasser**, sowie den beliebten

Berliner Getreidekümmel,

nebst anderen feinen **Liqueuren** empfiehlt bestens

Carl Raschbacher,
vorm. H. B. Setta,
gegenüber dem schönen Brunnen.

Großes Herrenkleider-Lager

von

J. Meder,

Bindergasse 565, gegenüber der Stern-Apotheke,

bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelocks**, sowie warmen **Winterjoppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den modernsten Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen, auch **Winterröcke** von fl. 14 an bis fl. 40. Achtungsvoll

J. Meder.

Kunst- u. Handelsgärtnerei

von

F. P. Liegel, Firma: C. A. Gende,
Gostenhof, Hauptstraße Nr. 84,
nicht mehr Nr. 15

empfiehlt zur Zimmerdekoration prachtvolle Blattpflanzen, wie: **Ficus, Dracenen, Philodendrons, Palmenarten**, gefüllte **Primeln** u. s. w. **Bouquets** von den feinsten frischen **Blumen** werden jederzeit auf das geschmackvollste angefertigt und liegen die elegantesten Manchetten zu denselben auf Lager bereit. Bestellungen auf alle in mein Geschäft einschlagende Artikel übernimmt Herr **Geißler**, Laden Ecke Café Lotter, entgegen und werden dieselben pünktlich effektuirt.

J. Murschhauser,

innere Laufergasse S 1016, empfiehlt den Kennern einer leichten, wohlriechenden und angenehm schmeckenden Pfeife Tabak seinen beliebten **Cuba Canaster** in Paketen zu 8 ⁄₂ kr.

Sulzbacher Roggenbrod,

bekannt als das kräftigste und beste Roggenbrod, sowie Wendelsteiner Hausbrod ist täglich frisch zu haben bei **Wittmann**, Benanengasse 379.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind vorräthig zu haben bei

Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße L Nr. 1039.

Altes Kupfer, Zinn und Messing

kauft **Andreas Held**, Jakobsstraße 1039.

Roggenbrod von vorzüglicher Qualität empfiehlt in den bekannten Niederlagen die

Nürnberger Dampfbäckerei.

N. S. Zugleich wird bemerkt, daß das schon öfters gewünschte Pferde- und Hundebrod jetzt mitgebacken wird und zu sehr billigem Preise (jedoch vorerst nur in der Fabrik) zu haben ist.

Eine Partie seidene und wollene Fransen, Schnüre und Quasten, sowie kordonirte Seide ist sehr billig zu verkaufen. L. Nr. 27 an der Kasematte.

Eine Partie Spielwaaren und verschiedene Kästchen zc. werden, um damit aufzuräumen, im Dutzend nach sehr billig abgeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Unserem Freunde, dem Gastwirth ... Kunnhäuser zum wilden Mann in Wöhrd, zu seinem heutigen 54jährigen Geburtstag ein dreifach donnerndes Hoch. Mehrere stille Verehrer.

Es werden ein Bürgergewehr, eine Schirmmütze und hirschlederne Handschuhe verkauft. Diese Gegenstände sind im properen Zustande und werden sehr billig abgegeben. Näheres S 272.

Ein noch wenig getragener Herren-Ueberrock ist billig zu verkaufen. S Nr. 1261 Langegasse.

Eine freundliche Wohnung ist bis Ziel Walburgi zu vermiethen. S 370 Albrecht Dürerstraße.

Stieler's Handatlas mit 84 Karten, auch zum Weihnachtsgeschenke passend, ist billig zu verkaufen.

Zwei zweispännige und ein einspänniger Schlitten ist zu verkaufen in L 1513 Unschlittplatz.

Wiederverehelichungsgesuch.

Eine gebildete Wittwe in den mittleren Jahren, einiges Vermögen besitzend, wünscht sich wieder zu verehelichen. Gefällige Offerte sub L. 1511 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Als **Reisender** sucht eine Stelle ein Kaufmann, anfangender 30er, der mit der Nürnberger Kurz- und Spielwaaren-Branche sehr vertraut ist, mehre Jahre für solche Geschäfte Deutschland bereiste, und die besten Referenzen aufzuweisen hat. Ansprüche sehr bescheiden. — Näheres unter M. G. Nr. 2 in die Exp. d. Bl.

Commis-Gesuch.

Für ein Kolonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft en gros & en detail wird für das Magazin und Komptoir ein gewandter, zuverlässiger Commis gesucht. Frankirte schriftliche Offerten unter K. Nr. 10 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Commis

mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht sofort oder per Neujahr Placement. Offerte sub K. 1510 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein solides Frauenzimmer, welches schon 3 Jahre in einem größeren Spezereigeschäfte servirte, sucht Stelle als

Ladnerin.

Offerten sub G. 1507 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein heizbares einfach möblirtes Zimmer ist bis 1. Januar 1871 zu vermiethen. Näheres Ecke Winklerstraße Nr. 8 3 Stiegen.

Im Schlosse Nr. I., in Mögeldorf, ist der **zweite** Stock mit der reizendsten Fernsicht, **Garten-Zutritt**, Waschgelegenheit zc. bis Ziel Lichtmeß, an eine **solide**, kinderlose Familie zu vermiethen.

Wegen eingetretenen Familienverhältnissen ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst andern Bequemlichkeiten, bis nächstes Ziel zu vergeben. Regensburgerstraße Nr. 26.

Bis Ziel Allerheiligen 1871 wird von einer ruhigen, geschäfts- und kinderlosen Familie im Galgen- oder Glockenhof eine freundliche Wohnung von 6—8 Piecen zu miethen oder ein kleines Haus gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten werden in der Exp. d. Bl. entgegengenommen unter Chiffre A. R.

In L 1372, Spittlerthorstraße, ist ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Alkov zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Holzboden ist sogleich oder zum Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Gostenhof Nr. 16 alt, 1 neu.

Eine freundliche Wohnung

in lebhafter Lage, wenn möglich Mitte der Stadt, enthaltend circa 5 heizbare Zimmer und übrige Bequemlichkeiten wird von Ziel Walburgis an zu miethen gesucht. Näheres unter **H 1508** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein schwarzgescheckter großer Kettenhund hat sich verlaufen; wer denselben in Verwahrung hat, wolle ihn Nr. 72, Bauerngasse in Gostenhof, zurückbringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Dame ließ am vergangenen Samstag einen Zweiguldenschein in meinem Laden liegen.

Friedrich Kaul, Schuhhandlung.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

verfassungs[illegible]
Kriegszustandes, spricht von der Internirung des Redakteurs Eichholz, des Reichstagsabgeordneten Kryger, von der Verhaftung der Sozialdemokraten und endlich über das Schicksal Jakoby's. In dem Antwortschreiben des Bundeskanzlers auf ein Schreiben Jakoby's sei als Verhaftungsgrund angeführt, daß derselbe durch seine Rede den Widerstand der Pariser Machthaber noch vermehrt habe. Aber sei nicht vielmehr durch seine Verhaftung ihre Ansicht noch mehr gefördert worden, daß bei uns im Lande eine ihnen freundliche Partei bestehe, die jedoch mit eiserner Gewalt niedergehalten werde? (Beifall links.) Er wolle konstatiren, daß die liberale Partei Preußens nicht mit der Ansicht Jakoby's sympathisire, sie hätte gewiß sich entschieden gegen dieselbe erklärt, wenn es ihr nicht widerstrebt hätte, gegen Männer ihre Stimme zu erheben, die in Ketten und Banden sich befänden, und gegen Versammlungen sich auszusprechen, deren Zweck unbekannt war, weil sie militärisch verboten waren. (Beifall links.) Die braunschweigischen Sozialdemokraten seien entlassen und in ihrer Heimath in Anklagezustand versetzt. Gegenwärtig aber befinde sich noch der Buchdruckereibesitzer Brunn aus Braunschweig und der Buchhändler Geib aus Hamburg in Lötzen verhaftet, ersterer, weil er das bekannte Manifest gedruckt, Letzterer, weil er es verbreiten geholfen. Sie seien noch nicht an ihre zuständigen richterlichen Behörden ausgeliefert, obgleich in Betreff des Geib bereits eine Requisition der Hamburger Gerichtsbehörde ergangen sei. Dies sei eine Uebertretung der Bundesverfassung, welche die Unabhängigkeit des Rechts gefährde, und dafür müsse man den Bundeskanzler verantwortlich machen. Seien solche Uebertretungen gegen die in Rede stehenden Personen vorgekommen, so müsse man sie jetzt dadurch sühnen, daß man dieselben aus der Haft entlasse. — Haben die Verhafteten gegen die Gesetze gefehlt, so sei es auch Pflicht der Bundesbehörde, ohne Ansehen der Person sie durch ihren zuständigen Richter zur Verantwortung ziehen zu lassen. Die Nation habe ihre Antwort den Verhafteten gegenüber bereits gesprochen; bei den Wahlen haben die Wahlkollegien sich einmüthig für die Annektion des Elsaß und Lothringens ausgesprochen. Nachdem also somit die Gefahren, welche der Bundeskanzler in der Handlungsweise der Verhafteten erblickt, beseitigt seien, bleibe es Pflicht der Bundesregierung, zu antworten auf die Rechtsverletzung, die vielleicht von dem Generalgouvernement in der wohlmeinendsten Absicht geschehen. Die Militärpersonen, welche die Ursache gewesen, würden dadurch nicht an ihrer Ehre gekränkt, wenn sie das Recht des Vaterlandes ebenso hochachten, als die Unabhängigkeit des Vaterlandes, für die sie ja bereitwillig Blut und Leben dargebracht haben. (Lebhaftes Bravo.) Nachdem Präsident des Bundeskanzleramtes, Delbrück, in der gestern erwähnten Weise entgegen gesprochen hatte, erklärt Abg. Windhorst: Er hätte gewünscht, daß die Diskussion zu einer späteren Zeit im Abgeordnetenhause stattgefunden. In Hannover haben die Verhaftungen nicht nach der Erklärung des Kriegszustandes, sondern vor derselben stattgefunden und gerade dem Generalgouverneur habe man die Beseitigung dieser Unbilden zu danken. Dieser habe überhaupt mehr nach seinen Instruktionen, als nach seinen Intentionen gehandelt. Man habe vor der Erklärung des Kriegszustandes auf bloßen Verdacht hin Personen verhaftet und sie monatelang in Haft gehalten und dies sei eine Rechtsverletzung. General Vogel von Falckenstein habe sich bemüht, diesen Zuständen nach Möglichkeit abzuhelfen und er habe guten Grund anzunehmen, daß der General schon früher die Freilassung der Verhafteten in Lötzen beantragt, daß sie aber höheren Ortes nicht genehmigt seien. Er könnte hier mit bedeutendem Material auftreten, um die Willkühr, die in Hannover gehandhabt worden, nachzuweisen, allein er spare sich diese Dinge für das Abgeordnetenhaus auf, wo er diese Angelegenheit zur Sprache bringen werde. Die Methode der Handhabung der Rechtspflege in dieser Weise ohne Suspension der Verfassung sei etwas spezifisch Neues. Jetzt scheine es, daß die Vertheidigung des Rechtes nur der Minorität verbleibe, denn die Erklärung des Präsidenten des Bundeskanzleramtes sei sehr bedenk-

[illegible] Sozialdemokraten zu Theil gewordene Behandlung und das Betragen der Militärbehörden gegen dieselben aus. Hieran schließt sich nun die gestern erwähnte Verwahrung des Ministers von Friesen, von welchem Punkte an wir unserem gestrigen Berichte nichts mehr nachzutragen haben.

Der Direktor der Douane von Straßburg, Mariolte wurde als Konspirateur verhaftet und nach Ehrenbreitstein gebracht.

Schweiz.

Das Schreiben des Bischofs Mermilod in Genf desavouirt in strengerer Weise als der telegraphisch nach Berlin gerichtete Auszug die Angabe des Abbe Marie und erklärt, daß ihm nichts bekannt geworden sei, daß die preuß. Regierung irgend welchen konfessionellen Druck auf die gefangenen Franzosen geduldet oder ausgeübt habe. Er verkenne die edlen Eigenschaften nicht, die er in der deutschen Nation so oft zu würdigen Gelegenheit gehabt.

Großbritannien.

London, 3. Dez. Ein hier veröffentlichtes Telegramm des Fürsten von der Moskowa dementirt die Nachricht von dem angeblichen Friedensvertrage zwischen dem Könige von Preußen und dem Kaiser Napoleon.

Tages-Chronik.

: **Nürnberg**, 3. Dez. Vom hiesigen k. Bezirksgerichte wurden nachstehende Urtheile erlassen: Die Berufung des Banquiers Sum. Bloch gegen das Urtheil des k. Stadtgerichts dahier wird verworfen; das Urtheil des k. Stadtgerichts Nürnberg in Schuld- und Strafausspruch und im Kostenpunkt gegen den Schneidermeister G. Merz wegen Ehrenkränkung bestätigt; die Berufung der Ther. Berger wegen gewerbsmäßiger Unzucht wird verworfen; der Kellner G. Krämer von Ostheim wegen Diebstahls zu 4 Monat G.-Str., Dienstknecht H. Schmidt von Mögeldorf, Taglöhner P. Götz von hier und Mechaniker L. Fleischmann von hier werden wegen Diebstahls, Theilnahme daran und Hehlerei und zwar rc. Schmidt zu 6 Monaten, Götz zu 4, Fleischmann zu 4 Monaten Gef.-Str. verurtheilt; die Berufung des Wirths J. Konrad von Geißmannshof wegen Ehrenkränkung wird verworfen; dgl. die des Heinr. Peetscher von Altdorf wegen Ehrenkränkung; Taglöhner J. Fleischmann von Baßbühl wird von der Anschuldigung der Körperverletzung freigesprochen; Arbeiter J. Schoneemann von Oedmaltshausen wegen Vergehens der Unterschlagung und Uebertretung des Diebstahls zu 2 Monaten Gef.-Str. verurtheilt; led. Bildhauer W. Herbst von der der Anschuldigung der Gewaltthätigkeit freigesprochen, dagegen wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit und der Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 5 Tagen Gefängnißstrafe, Näherin S. Semmelmann von hier wegen Verletzung der Sittlichkeit und gewerbsmäßiger Unzucht zu 22tägiger Gef.-Str., Köbler L. Meyer von Freyräthenbach wegen Vergehens und dessen Sohn Dienstknecht Gg. Meier wegen Uebertretung der Mißhandlung zu einem Monat Gef.-Str., resp. zu zehn Tagen Arreststrafe verurtheilt; Musikersehefrau K. Preiß von hier von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

‖ **Nürnberg**, 5. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch den 7. Dez. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Verhandlung gegen die geschiedene Schreinersfrau Syb. Essert wegen Diebstahls; 8¾ Uhr: dgl. gegen die Rothgerbersfrau B. Heid von Hersbruck wegen Amtsehrenbeleidung; 9 Uhr: Einspruch des Schlossers J. Hofbauer dahier wegen Mißhandlung; 9½ Uhr: dgl. der Zimmergesellenfrau E. Birkmann von Lauf wegen Ehrenkränkung; 10 Uhr; dgl. der Strumpfwirkergesellen-Ehefrau B. Wießner dahier wegen Ehrenkränkung; 10¼ Uhr: Verhandlung der ledigen E. Reingruber dahier wegen gewerbsmäßiger Unzucht; dgl. gegen den Taglöhner Gg. Weiß von Ahrenberg wegen Diebstahls.

* **Nürnberg**, 5. Dez. Von unserm Nürnberger Landsmanne, Herrn Prokuraträger Georg Reinh.

der Weigerung der Gemeindevertretung gescheitert sei. Diese an sich etwas auffallende Mittheilung würde noch befremdender wirken, wenn die ganze Inszenesetzung dieser Angelegenheit bekannt wäre. Ohne sich mit der Gemeindevertretung, ohne sich mit den politischen Korporationen in's Benehmen zu setzen, jedem Widerspruche sofort schroff entgegentretend, sollte man doch nicht so seinen Wunsch für einen allgemeinen erklären. Es dürfte noch an der Zeit sein, dagegen ein Wort einzulegen. Alle diese Feierlichkeiten passen lediglich zur Feier des Friedensschlusses oder des Einzuges der verbündeten Heere in Paris, was ziemlich zusammenfallen könnte. So wird es überall anderwärts gehalten. Die Kapitulation von Paris ist ein einzelner Vorgang im großen Drama, kein Aktschluß. Bei der Einnahme von Straßburg, wie bei der von Metz kam noch etwas hinzu, was bei derjenigen von Paris fehlt, nämlich die Wiedergewinnung dieser zwei alten deutschen Städte für unser Vaterland. Der Fall von Paris dagegen ist eine bloße Tagesfrage. Eine so großartige Feier wie ein Massenfackelzug würde daher in keinem Falle passend sein. Mögen doch die Herren noch ein wenig warten und die großen Kosten bis zur Schlußfeier sparen, dann wird gewiß auch die ganze Bevölkerung von Herzen gerne mitthun. Eine einfache Feier der Kapitulation von Paris, ähnlich derjenigen von Metz, ist dadurch nicht ausgeschlossen.

---

binnen längstens 4 Wochen an den unterzeichneten k. Notar ihre Zahlungen zu leisten, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist gerichtliche Hülfe in Anspruch genommen werden müßte.

Nürnberg, am 26. November 1870.

(L. S.) Dmeis, k. Notar.

Am 12. Januar 1871.

Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie.

Gewinne: 125,000 Thaler.

Hauptgewinne: Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 rc.

Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.

Loose à 1 Thaler per Stück zu haben bei:

Bieber & Co. in Nürnberg.

Neueste Transparente,

als: Kränze und Reichsadler rc., mit und ohne Schrift, von 1 fl. an per Stück,

König Wilhelm, König Ludwig, Kronprinz von Preußen, Kronprinz von Sachsen und Prinz Friedrich Carl als Büste, per Stück 2 fl.,

dieselben mit Lorbeerkranz, per Stück 4 fl. 30 kr.,

Germania zu 4, 7 und 14 fl. per Stück,

sämmtlich auf **gute** Leinwand mit **brillanten** Farben gemalt, empfiehlt nebst vielen anderen zu geneigter Abnahme

A. W. Wüst, vorm. Samhammer, Unschlittplatz 18.

M. Mainzer,

Lorenzerstraße 675/20,

empfiehlt:

Thybet in allen Farben à 20 kr.

Orleans und **Lüstre**, schwarz und farbig, à 17, 20, 22 kr. bis fl. 1. 12 kr.

Neueste Kleiderstoffe zu Fabrikpreisen.

Feinsten schwarzen **Schachteisammt**, (Velvet patent Inper) à fl. 1. 6 kr.

Flanell in allen Farben billigst.

Lamas, $^{8}/_{4}$ breit, à 45, 48 und 51 kr.

Wollene Hemden in allen Größen, lang, weit und dauerhaft gearbeitet, aus bestem Stoff à fl. 2. 30 kr. bis fl. 5. (Bitte nicht zu verwechseln mit Lieferungs-, Vereins- und Berliner Hemden.

Doppeltuch-, Shirting- und Leinwandhemden, für Herren, Damen und Kinder jeden Alters zu bekannten und anerkannten billigsten Preisen.

Leinwand in allen Quantitäten, **Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettdecken** in größter Auswahl und billigen Preisen.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,

empfiehlt eine wieder neu eingetroffene Sendung

Schwarze Patent-Sammt-Reste

von 1—9 Ellen,

deren reeller Preis 2—3 fl. per Elle

Verkaufspreis 48 kr. per Elle.

Empfehlung.

Zu Geschenken sowie zu eignem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,

feinen Glaswaaren rc., als

Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder rc., besonders aber für

Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer

Kinderservice, Badekinder, Zuckerboden, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.

E. W. Sauerteig

am Unschlittplatz.

Damen und Kinder zu erstaunlich billigen Preisen.

Auch sind daselbst Korksohlen zu haben, die besonders für Gichtleidende zu empfehlen sind.

Die gefertigte

Erste Pilsner Aktien-Brauerei

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am **15. Oktober d. J.** ihren Betrieb eröffnet hat, und der

Ausstoss ihres Schankbieres

am 10. Dezember

beginnen wird.

Der Preis des Letzteren ist auf

Oest. W. fl. 7. — per österr. Eimer, resp. abzüglich 6% Rabatt

" " " — 42 auf

Oest. W. fl. 6. 58. netto Cassa per österr. Eimer ab Brauerei,

die Gefäßeinlage auf

Oest. W. fl. 7. — pr. 2eimer-Gebinde

" " " 4. — " 1 " "

" " " 3. — " $^{1}/_{2}$ " "

festgesetzt, und werden nunmehr gef. Aufträge, deren reelle und coulante Ausführung zugesichert wird, bereitwilligst entgegen genommen.

Die Errichtung von Agenturen für einzelne bedeutendere Plätze wird s. Z. besonders bekannt gegeben werden.

Pilsen, 15. November 1870.

Böhmen.

Erste Pilsner Aktien-Brauerei.

1 österr. Eimer = $49^{4}/_{10}$ preuß. Quart, 53 bayr. Maß, $56^{6}/_{10}$ Liter.

Hugo Auer,

Uhrmacher,

Nürnberg,

Ecke der breiten und Färberstraße

neue Nr. 73 L,

empfiehlt sich einem verehrten Publikum und seiner werthen Nachbarschaft mit der ergebenen Bitte um geneigtes Zutrauen für sein wohlassortirtes Lager von Uhren jeder Art. — Reparaturen werden auf das Gewissenhafteste und billig, wie auch möglichst schnell ausgeführt, und für jede gekaufte oder reparirte Uhr ein Jahr Garantie geleistet.

Holzkisten und Schachteln

zu Postsendungen billigst bei

G. P. Gebhard,

Fleischbrücke S 807.

Westvirginisches

Mineral-Maschinenöl,

28° Gravity, **„Marke Globe"** 28° Gravity,

das schwerste (0,885) und anerkannt beste Mineral-Maschinenöl für industrielle Etablissements, liefert zu Engros-Preisen **Louis Pröbster** in Nürnberg.

Gußeiserne **Heiz- und Kochöfen,**

" **Regulir-Füllöfen,**

" **Regulirthüren für Thonöfen,**

Ofeneinrichtungsgegenstände,

Kohlenbehälter und Feuerungsgegenstände

empfiehlt billigst **Carl Kneffel,**

Eisen- und Metallwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Messingbleche

empfiehlt billigst **Carl Kneffel,**

Eisen- und Metallwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

!!! Zu Dekorationen !!!

Fähnchen in blau-weiß, schwarz-roth-gelb, schwarz-weiß-roth zu 9 u. 12 kr. per Stück, sowie **Streifentapeten** in gleichen Farben empfiehlt

F. Mohr,

Tapetenlager, Fünferplatz.



David Eckhardt

Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager

Josephsplatz Nr. 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**

Sternhof S 302, am neuen Thor.

Ungarisches Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Backofen,

Winklerstraße, Augustinerkloster.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dörr.**

Feinsten vollsaftigen **Emmenthaler-, Schweizer-** und ganz feinen reifen **Limburger-Käs** empfiehlt

E. Seemann, Tuchgasse.

Sargverzierungen

in neuen Mustern empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Eugen Adolf Mayr, Irrerstraße Nr. 2/314, neben dem Hotel Rothes Roß.

Kinderschlitten sind vorräthig bei **Lohe,** Sattler, Färberstraße Nr. 420.

… Weihnachtsgeschenken!

…pfehle ich mein durch neue Zusendungen sehr reich assortirtes Lager jeder Art eleganter und einfacher

Damen-Mäntel und Jacken,

Sammt-Paletots und Jaquettes,

sowie eine große Partie

ganz schwerer Gros-grain-Jaquettes

zu außerordentlich billigen Preisen.

M. Fliess, Josephsplatz 210 neben Herrn Wahnschaffe.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit bringe ich zur Anzeige, daß ich den **Holzkohlen-Verkauf** von Herrn Reißammer im Rosenthal übernommen habe, und bitte daher eine geehrte Kundschaft, das Vertrauen, welches sie meinem Herrn Vorfahrer geschenkt, auch auf mich übertragen zu wollen. Geneigtem Zuspruch entgegen sehend

zeichnet achtungsvoll

J. Heinrichmaier, Stöpselgasse Nr. 691/23.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,

beehrt sich hiemit auf nachstehende Artikel, die wegen besonders günstigen Einkaufs zu nachstehenden Preisen verkauft werden, aufmerksam zu machen:

Rein wollene Ripps in russisch grün, blau, burgund, lilla und schwarz à **42 kr. per Elle.**

Feinste carrirte breite Kleiderstoffe, grün und schwarz, blau und schwarz und lilla und schwarz, à **22 kr. per Elle.**

Piqué-Decken in schwerer Qualität, **fl. 7 30 kr. per Paar.**

Flanell-Hemden schwerer Qualität, **fl. 2 12 kr. per Stück.**

Carl Raschbacher,

vormals **H. B. Sotta,**

gegenüber dem schönen Brunnen,

empfiehlt: **Backzucker** oder **Raffinadmehl,** neues schönes **Citronat** und **Orangeat,** große neue **Mandeln, Backoblaten, Stärkmehl, Citronen** sowie alle **Gewürze,** ganz und gestoßen.

Roßhaarsohlen,

das beste Mittel, die Füße warm und trocken zu erhalten, sind in anerkannt bester Qualität zu haben bei

Jakob Maußner,

Schulgasse Nr. 5, nächst der Hauptwache.

Ulmer Dombau-Lotterie.

35 kr, ein Loos.

Gesammt-Gewinne fl. 72,500.

Zur Abnahme von Loosen empfiehlt sich:

Die Haupt-Agentur:

Bieber & Co. in Nürnberg.

Ferner sind Loose zu haben bei:

Georg Dorn, äußere Laufergasse.
Gottl. Bosch, Theresienplatz.
Adolph Herzog, Bindergasse.
Alois Menschick, Neuegasse.
Apotheker Kaltenhauser in Wöhrd.
Carl Raschbacher, vorm. H. B. Sotta, am Markt.
J. L. Kraußer, Antiquar, Spitalplatz.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Kaiserstraße.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.



Uhren-Lager
Christian Händel,

Uhrmacher,

Karlsbrücke, Nürnberg,



empfiehlt

sein reichhaltiges **Lager** in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Zu billigen Weihnachtseinkäufen empfehle mein bekanntes großes **Spielwaaren-Lager,** besonders: Täuflinge frisirt mit unzerbrechlichen Köpfen, Lederkörper, gekleidete Wachspuppen, Holzdocken, Pferde, Wägen &c., Schachteln mit Häuser, Lager, Thiere, Service, Meubles, Bausteine, Trommel, Säbel, Flinten, Helme &c., Harmonika's, Lotto, Schlachten, bewegliche Figuren und noch viele ähnliche Artikel; erledige auch die kleinsten Aufträge bestens.

S. Sperber,

Laden, sowie Christmarkt-Bude vor dem schönen Brunnen.

NB. Mein Schmuck- und Galanteriewaaren-Lager ist ebenfalls bestens sortirt.

G. W. Gugler,

Handschuh-Fabrikant,

Kaiserstraße,

empfiehlt sein **großes Lager** aller Sorten

Glacée- u. Waschleder-Handschuhe,

sowie alle Arten

Winter-Handschuhe

in größter **Auswahl zu billigen Preisen.**

Doppelglas-Cylinder, sowie ovale Cylinder von Schleifglas für Petroleumlampen empfiehlt

L. C. Rösel,

gegenüber der Himmelsleiter.

Waizenmehl

aus der C. Arnold'schen Kunstmühle in Lauf, vorzügliche Qualität in bekannter Güte, empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. G. Beck, Neuegasse S 1232.

Backzucker oder **Raffinadmehl, Citronat** und **Orangeat, Mandeln** neu, große, **Stärkmehl, Gewürze,** sowie Maschinen- und selbst gemachte Eiernudeln empfiehlt alles in bester Qualität

J. G. Beck, Neuegasse S 1232.

Zwei Personen suchen bis Walburgi eine Wohnung in einer lebhaften Lage des Jakober oder Lorenzer Viertels, Stube, Alkov, Kammer, Küche und Holzlage. Adresse A. B. an die E. d. Bl.

Feines nobles und doch billiges Weihnachtsgeschenk.

8 große f. unterhaltende belehrende Bilderbücher, als: Schmetterlingsbuch, Osterhase, Peter d. Mohrenkönig, Schreiliesel, Hanswurst, Schatzkästlein, d. Bauer u. d. Windmüller, Kriegsberichte d. General v. Krähwinkel und 24 f. Münchner Bilderbogen, alles neu und v. Braun u. Schneider (Fliegende Blätter) in München; Preis zusammen nur 7 fl. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Kleiderschrank, Alterthum, von Nußbaumholz mit chinesischen Figuren eingelegt, ist zu verkaufen; ebenfalls ein Schreibtisch mit Aufsatz. Näh. in der Exp. d. Bl.

Inserat.

Ein Wirthschafts-Anwesen auf dem Lande, welches eine Familie reichlich und sicher ernährt, kann mit einer Anzahlung von nur 1000 fl. käuflich und leicht übernommen werden. Näh. in der Exp. d. Bl.

Wirthschaft zu pachten gesucht.

Eine gut gehende, in der Stadt befindliche **Wirthschaft** wird zu pachten gesucht. Näheres sub P. 1515 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Theilhaber eines bedeutenden Geschäfts, Vater zweier Söhne von 10 und 5 Jahren, wünscht sich mit einer Dame gesetzteren Alters wieder zu verehelichen; am liebsten mit einer kinderlosen Wittwe. Häuslicher Sinn, gemüthlicher Charakter werden hoch geschätzt. Konfession am liebsten protestantisch. Ein größeres Vermögen wird, um der gesellschaftlichen Stellung willen, gerne berücksichtigt. Kenntniß einer fremden Sprache wäre von Vortheil, da der fragliche Bewerber an einem außerdeutschen, aber angenehmen Seeplatz wohnt. Discretion gegenseitig. Briefe mit Photographie unter 8. P. 238 franco an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.**

Verlässige Kaminkehrergesellen werden auf dauernde Beschäftigung gesucht. 10 fl. Wochenlohn. Näheres unter Chiffre **C. L.** durch die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann,

militärfrei, der seit sechs Jahren in **Cigarren-, Wein- und Spirituosen-Geschäften Süddeutschland** mit Erfolg bereiste, sucht bis **1. Januar** einen **Reiseposten** am liebsten in ähnlicher Branche. Offerte sub N. Nr. 1513 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein Schreinergeselle sucht Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Comptoir-Vermiethung.

Ein großes Parterrezimmer, das sich zu einem Comptoir eignet, auch für einen Herrn Gerichtsvollzieher passend sein würde, ist sogleich zu vermiethen. Färberstraße L. Nr. 1184 neu 26.

Eine schöne freundliche Wohnung 2. Etage mit 4 Piecen in der Nähe vom Obstmarkt ist bis 1. Mai zu vermiethen. S 991 a.

Brennholz-Verkauf.
Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Fohrenholz in bester Qualität in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Maß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

In **Weidinger's** Wirthschaft, S **371 Albrecht Dürerstraße,** werden **nach** wie **vor** nach neuestem Systeme alte, verdorbene, farblose, alte

Federn für Damen

gewaschen, gefärbt nach jedem Wunsch und wieder so hergerichtet daß dieselben von **Neuen nicht zu unterscheiden** sind. Bitte genau zu beachten: **S 371 Albrecht Dürerstraße, Weidinger's** Wirthschaft.

Bart- u. Kopfhaar-Erzeugungs-Balsam,

der Tiegel 12, 18, 36 und 48 kr.

Dieser Balsam befördert nicht nur den Wachsthum der Hauptbaare, sondern auch den der Schnurr- und Backenbärte.

Wunderlich's Parfümeriefabrik.

Berliner Kornähr,

leicht und angenehm schmeckend, in Paqueten à 4 kr., empfiehlt **J. Murschhauser,** innere Laufergasse S 1016.

Reichhaltiges **Schlittschuhlager** für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu haben:

(Geheimnisse der Angelfischerei:)

Das Ganze der Angelfischerei,

oder **Anweisung,** 1) die Fische aus der Ferne herbeizulocken. — 2) Von der Laichzeit. — 3) Künstliche Köder. — Von den Lockspeisen. — 5) Angelgeräthschaften und **Krebse** auf belustigende Weise zu fangen. Von v. Ehrenkreuz. Achte Aufl. fl. 1. 30.

Es ist dies unbedingt von allen erschienenen das beste und vollständigste Buch über die Angelfischerei.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weißfluß 2c., heilt gründlich brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstraße 111.

... ...iden.

Margaretha Dollinger, Jakobsstraße Nr. 32.

Glasspritzen en gros & en detail bei **Nicolaus Hofmann jr.,** in Nürnberg, Maxeumsbrücke.

Bergkräuter-Bitter in Fläschchen zu 12 kr. empfiehlt J. Rau am Lauferschlagthurm.

Frischer bester Allgäuer Butter, per Pfund 36 kr., Wunderburgstraße 1105 1. Stock.

Knaben-Schlitten für einen und zwei Knaben sind zu haben Fürtherstraße, Wirthschaft zur Heimath im Hof.

Hopfenstangen.

1—2000 Schock ausgezeichnet schöne Hopfenstangen sind ganz billig zu verkaufen. Lieferung franco Hof.

Um Aufträge bittet

Netzschkau in Sachsen.

Louis Zipprich.

Zu verkaufen stehen folgende Maschinen:

Eine **Rauhmaschine** mit 3 Satz eisernen Kartenstäben, eine **Langscheermaschine** und eine eiserne **Presse** mit allem Zubehör. Offerten sub S 1493 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Eine Decimalwaage mit 25 Ctr. Tragkraft, ein Ladentisch und eine eiserne Geldkassa stehen billig zum Verkauf. Näheres in der E. d. Bl.

Ein gut erhaltenes gebrauchtes Pianino ist billig zu verkaufen. Judengasse Nr. 26.

Eine gut erhaltene **Dampfmaschine** mit oder ohne Kessel, oder auch eine **Lokomobile** von 6 bis 15 Pferdekräften wird zu kaufen gesucht. Offerten wolle man bei der E. d. Bl. unter Nr. 80 hinterlegen.

Ein schon gebrauchter aber noch gut erhaltener nicht zu großer Kinderkorbwagen, zum Schieben, wird gekauft.

Oekonomie-Verpachtung.

Ein kleines Oekonomie-Anwesen mit ca. 8½ Tgw. Grundbesitz, zunächst der Stadt, ist täglich zu verpachten. Näheres durch das Kommissions-Bureau von

Christian Heinr. Geyer, L. Nr. 875a am Hallplatz.

Ein Laden ist in einer Hauptstraße mit oder ohne Geschäft zu verpachten.

Bank-Kapitalien.
80,000 fl.,

auch getheilt, sind von einer renommirten Bank unter reellen Bedingnissen auszuleihen. — **Nur solide Gesuche auf Grundbesitz** werden berücksichtigt. — **Unterhändler** aber **durchaus** zurückgewiesen. — Adressen und Briefe besorgt die E. d. Bl. **unter genauer** Angabe der Hypothekverhältnisse unter U.

Heiraths-Offerte.

Einem braven Manne aus dem besseren Stande wäre Gelegenheit geboten, sich mit einer feingebildeten Dame in den zwanziger Jahren, von angenehmem Aeußern, zu verehelichen, wenn demselben neben hochster Routine im Häuslichen, wie im öffentlichen Umgange ein reiches Frauengemüth das vorerst noch mangelnde Baarvermögen zu ersetzen im Stande ist. Der Auftrag wird unter Versicherung delikatester Lösung geleitet und Photographie vorgelegt. Näheres unter Buchstaben K. S. A.

...n
...nnon

...schweig.

...n Nürnberg

...ufmann sucht ein **rentables Geschäft** ...ernehmen oder sich an einem solchen zu **betheiligen.** — Gefällige Offerten sub B. 1502 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Für Rentamtsgehilfen.

Ein in rentamtlichen Geschäften, insbesondere im Steuerumschreibwesen routinirter **Amtsgehilfe** kann sogleich oder später Aufnahme finden.

Zeugnißabschriften und Eintrittsbedingungen sind den Offerten beizufügen.

Meldungen sub D. **1504** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein thätiger und umsichtiger Mann, mittlerer 30er, welcher seit 3 Jahren für ein Kolonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft einen größeren Theil Bayerns bereist und sich einer großen Anhänglichkeit Seitens seiner Kundschaft erfreut, sucht seine Stelle zu verändern und bittet um gef. Refl. sub Chiffre P. 104.

Ein junges Frauenzimmer von Auswärts von gesittetem Charakter, in der französischen Sprache und der Buchführung ziemlich gut bewandert, auch auf der Nähmaschine geübt, wünscht hier in einem Laden unterzukommen. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. B. 694 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine neu hergerichtete schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Garderobe, Küche, Kammer und Waschgelegenheit, 3. Etage, in Mitte der Stadt mit schönster Aussicht, ist entweder sogleich oder bis zum Ziel Lichtmeß 1871 an eine stille, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres durch das Kommissionsbureau von

Christn. Heinr. Geyer, L 875a. am Hallplatz.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung (Hinterhaus über 2 Treppen), bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer und sonstige Räum- und Bequemlichkeiten, in bester Lage der Stadt, für einen größeren Geschäftsmann passend, ist bis Ziel Walburgis um den Preis von 250 fl. zu vermiethen, Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Bis Ziel Walburgi

wird eine Wohnung von 3 Zimmern, einigen Kammern u. s. w., womöglich mit einem kleinen **Gewölbe** (Parterre), zu miethen gesucht. Näheres sub Z. 1500 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Eine freundliche, helle Wohnung,

enthaltend 6 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, mit allen wünschenswerthen Bequemlichkeiten, ist von Lichtmeß 1871 an zu vermiethen. Näheres sub O. 1514 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Eine große Wohnung mit Garten am Hause, von 6 Zimmern, Kammer, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Ziel **Walburgi 1871** zu vermiethen.

In unserem Hause ist der dritte Stock für Ziel Walburgi zu vermiethen.

Homeister & Ullmann.

Eine Wohnung, 2. Stock, Zimmer, Schlafzimmer und einige Kammern nebst allen Bequemlichkeiten, ist bis Lichtmeß zu vermiethen.

Eine Wohnung im 1. Stock von 1 Zimmer, Alkov, Küche, 2 Kammern und Boden, ist an eine ruhige Familie bis Lichtmeß um 120 fl. zu vermiethen; dieselbe könnte auch sogleich bezogen werden. Breite Gasse L 19/561 b.

Eine ruhige Familie sucht bis Ziel Walburgi eine mittelgroße Wohnung auf Lorenzer Seite in schöner Lage. Näheres an die Exped. d. Bl. unter Chiffre B. 5060.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 514 am Rathhaus.

len Orten, wo für deren Wirksamkeit ein Spielraum sich bietet. Neben ihnen unterhält dann aber Bayern noch seine eigenen Gesandten für speziell bayerische Angelegenheiten. Was diese für eine Rolle neben den Bundesgesandten spielen werden, kann man sich leicht denken. Es hat sich die bayerische Diplomatie seit geraumer Zeit keines besonders glänzenden Renommé zu erfreuen gehabt; wenn nun künftig unseren diplomatischen Agenten auch noch alle Sachen von Bedeutung aus den Händen genommen und sie nur dazu da sind, Pässe zu visiren, gerichtliche Requisitionen zu vermitteln u. dgl. m., auf was für ein Minimum wird sich dann ihr Ansehen reduciren? Ob solche Strohmänner dazu beitragen, den Glanz der Souveränetät für Bayern zu erhalten, möchten wir bezweifeln; viel eher, scheint uns, wäre zu befürchten, daß die Geringschätzung, die ihnen zu Theil werden wird, einen nicht beneidenswerthen Reflex auch auf die Stelle fallen lassen dürfte, von wannen sie entsendet sind. Und dafür sollen wir 290,000 fl. jährlich ausgeben? (S. Budget der IX. Finanzperiode.) Wir zweifeln zwar nicht, daß unser Landtag dann ungesäumt Hand anlegen würde, den bayerischen Gesandtschaftsetat gehörig zu beschneiden, und wenn wir eine wirkliche bundesmäßige Einigung erhalten hätten, so könnte sich ein Land wie Bayern, am Ende schon dazu herbeilassen, als Preis dafür 100,000 fl. jährlich auf unnöthige Diplomaten zu spendiren. Das Spielzeug könnten wir wohl noch bezahlen, zumal auch etliche reichsräthliche Herzen sich wohl leichter mit dem neuen Bund versöhnen würden, wenn sie für ihren Nachwuchs die Aussicht auf Versorgung in der diplomatischen Carriere behalten. Aber eine Verfassung bekommen, der alle Glieder ausgerenkt sind, von der man nicht einmal recht weiß, ob es besser ist sie anzunehmen oder auszuschlagen, und dazu dann noch mit unserm guten Geld Leute bezahlen, deren eigenstes Interesse es eben wäre, dafür zu demselben Lasten abzuwälzen waren, da hat man die Hand lahm zurückgezogen, zäh aber hat man ausgeharrt und Kosten nicht gescheut, wo es galt, Befugnisse festzuhalten, von denen das Volk auch nicht das Mindeste hat. Zeuge dessen der Vorbehalt der eigenen diplomatischen Vertretung, deren Kosten wir extra zu bestreiten haben neben unsern Beiträgen für die Bundesgesandtschaften; Zeuge dessen die bayerischen Festungen, die wir ausschließlich aus unserm Beutel, ohne irgend welchen Beitrag der Bundeskasse, in Stand zu halten haben, blos um des Vergnügens willen, daß die ganze Administration rein bayerisch ist; Zeuge dessen unsere ganze Kriegsverwaltung, deren „Selbstständigkeit" mit der Zusage erkauft ist, daß wir auf unser Heer genau so viel Geld verwenden, als wenn es einen integrirenden Theil des eigentlichen Bundesheeres bildete. Und weil wir denn doch einmal auf das Militärwesen zurückgegriffen haben, so möchten wir uns die Frage erlauben: Wie kommt es, daß der württembergischen Regierung gestattet wurde, Ersparnisse, welche unter voller Erfüllung der Bundespflichten als Ergebnisse der obwaltenden besonderen Verhältnisse möglich werden, zu ihrer besonderen Verfügung zu behalten, während die bayerische Regierung sich einfach verpflichtet hat, den vollen Betrag zu verwenden? Und doch ist es bekannt, daß bei uns so gut wie in Württemberg die Verpflegung der Soldaten billiger kommt, als in Norddeutschland. Was den Württembergern zugestanden wurde, das wäre gewiß auch für uns zu erlangen gewesen; aber ließ man sich absichtlich den Vertrag die Hände binden? (Forts. folgt.)

*) Wir hielten letzteres lediglich für eine bedeutungslose speziell den betheiligten Königreichen zugestandene Ausnahme, und erwähnten sie deshalb neulich nicht bei den Aenderungen der Verfassung

sachen und deß Zeugniß," — so ist das nichts weiter als ein recht frecher Angriff auf die ganze bayerische Kammer und somit auf das bayerische Volk, das dieselbe gewählt hat. Wenn man Hrn. Kolb auf diese Weise beispringen will, so mag er sich für solche Freundschaftsdienste bedanken, denn er selbst muß am Besten wissen, daß in den Zeiten, wo er für gut fand, der Reaktion aus dem Wege zu gehen und deshalb nicht Mitglied der Kammer war, auch nicht Alles aus Rand und Band ging. Zudem ist ja noch gar nicht festgestellt, ob Hr. Kolb wirklich austritt. Er sagt am Schlusse des Briefes ja selbst, daß er die Kammer, wie es die Geschäftsordnung vorschreibt, um Genehmigung seines Austritts bitten werde. Die Fortschrittspartei hat in solchen Fällen als constante Praxis festgehalten, jedes Austrittsgesuch zu genehmigen, weil sie von dem gewiß richtigen Grundsatz ausgeht, daß es einem Abgeordneten, der seinen Austritt erklärt, auch Ernst damit sei, und es eine große Willensbeschränkung des Einzelnen wäre, ihn dennoch festzuhalten. Die neuen Freunde des Hrn. Kolb, die Ultramontanen, welche die Majorität bilden, können anderer Ansicht sein und das Gesuch nicht genehmigen, dann kann Hr. Kolb auf Grund dieses Vertrauensvotums der Ultramontanen wieder in die Kammer gehen, das große Unglück ist dann glücklich von Bayern abgewendet, und die Frankfurter Zeitung kann dann mit Jubel verkünden, daß wieder ein „Charakter" in der bayerischen Kammer sitzt.

München, 5. Dez. Der König hat dem deutschen Hilfsverein in der Schweiz in Berücksichtigung der außergewöhnlichen Ansprüche, welche in Folge der Zeitereignisse an denselben herangetreten sind, einen außerordentlichen Beitrag von 1000 Frcs. aus Staatsfonds anweisen lassen, nachdem schon im Beginne des heurigen Jahres diesem Vereine in Anbetracht seiner segensreichen Wirksamkeit die Summe von 2000 Frcs. zugewendet worden war.

Weihnachtsfeier und Weihnachtsgedanken.

Ein Vortrag von K. Schall, freireligiöser Sprecher in Nürnberg.

z **München**, 3. Dezember. Ein anziehenderes Thema konnte der eben hier anwesende unermüdliche Verbreiter der freireligiösen Ideen in diesem Augenblick nicht leicht wählen, als das oben bezeichnete. Wir haben aber auch nie einen geist- und gemüthvolleren, dabei einen reichen Born des Wissens erschließenden Vortrag gehört und eine wunderbar schöne, farbenreiche Diktion, eine damit harmonirende Betonung und ein ansprechendes Organ des Redners. Alles das fesselte die 1½ Std. lang, welche der Vortrag nach Abrechnung einer halbstündigen Pause dauerte, die Aufmerksamkeit des Auditoriums in seltenem Grade. Im Nachstehenden geben wir einen kurzen Auszug des Vortrags, in soweit er für den allgemeinen Leserkreis geeignet erscheint.

Der gegenwärtige furchtbare Krieg führt uns die eigentlichen Weihnachtsgedanken mehr, als alles Andere, zu Gemüthe. Man kann übrigens, in Bezug auf religiöse Vorstellungen verschiedener Ansicht über das Weihnachtsfest sein und man wird sich doch gestehen müssen, daß es vor allen anderen Festen auch für die unkirchlich Denkenden einen ganz eigenthümlichen Reiz, selbst bis in die späteren Lebensjahre behält. Es ist ein Fest, welches Poesie und Phantasie mit den schönsten Farben ausgemalt haben. Aber für die Freidenkenden entsteht die Frage, ob sie noch ein Recht haben, es mitzufeiern? Ja, zwei Grundgedanken sind es, die diesem Feste nicht nur seinen eigentlichen Werth geben, sondern auch derart sind, daß Niemand Anstoß nehmen kann, im Sinne dieser Grundgedanken es mitzubegehen. Der eine Grundgedanke liegt darin, daß fast alle Völker des Alterthums in denselben Tagen Feste gefeiert haben. Es waren Naturfeste, Feste zur Feier der wieder auf's Neue ihren Lauf beginnenden Sonne, Sonnen- oder Frühlingsfeste mitten im Tode der Natur, mitten in Schnee und Eis. So die alten Germanen, welche vom 25. Dezember an 12 Tage, oder vielmehr Nächte lang ein Fest feierten. Sie nannten es das Fest der weißen Nächte und sie feierten damit den Gedanken, daß das Sonnenrad (Jul) von Neuem anfange, sich lebendiger zu bewegen. Sie sagten: „Die Sonne ist von Neuem geboren." Aehnlich war es bei den alten Griechen, Aegyptern, Parsen, von welchen noch sogenannte Mithra-Steine existiren, worauf eine Höhle, in welcher der Sonnengott geboren wurde, und vor derselben ein Stern und Personen abgebildet sind, welche Geschenke brachten, — dann bei den Römern, welche bei diesem Feste gleichfalls Opfer brachten, Anfangs sogar Menschenopfer, die später durch figürliche ersetzt und schließlich durch Gebilde aus Teig und dergl. dargestellt wurden, mit welchen man hauptsächlich die Kinder beschenkte, bis es endlich überhaupt Sitte wurde, sich gegenseitig zu beschenken.

Der zweite, mehr geschichtliche Grundgedanke unseres Weihnachtsfestes ist der der übernatürlichen Geburt eines Erlösers des Menschengeschlechtes, eines Bringers des Himmelreichs auf Erden. Auch dieser Gedanke hat seit Jahrtausenden alle Völker erfüllt. Im alten China waren es Lao-Fu-Tsy, sowie auch einzelne Fürsten oder „Himmelssöhne", mit deren Geburt gleiche wunderbare Vorstellungen, wie mit Christi Geburt verbunden waren, und ebenso bestand bei den Chinesen die Vorstellung von einem dereinstigen Heiland, einem Freiheits- und Friedensfürsten. Solche Vorstellungen und Gedankenkreise finden wir ferner im alten Indien einerseits in Bezug auf den Religionsstifter Buddha, anderseits bezüglich des Gottes Wischnu, von welchem die Indier weiter glaubten, daß er nach den verschiedensten Verwandlungen, welche er theils schon durchgemacht habe, theils noch durchmachen werde, am Ende der Tage sich in einen Menschen verwandeln werde. Hier trat also zum ersten Male der Gedanke an eine Menschwerdung Gottes auf. Dieselben Wundervorstellungen, wie sie über die Geburt des Confucius, Buddha's und Jesu bestanden, beziehungsweise bestehen, hatten die Perser über die Geburt ihres Religionsstifters Zoroaster, und das Hoffen und Sehnen nach dem allerwärts erhofften Heiland theilten auch sie, — ebenso die Juden, welche im Unglück ihrer nationalen Erniedrigung und Knechtschaft noch den einzigen Halt im Hoffen auf die Zukunft fanden, welche Hoffnung sich in der Vorstellung vom Messias aussprach, dem gottgesandten Menschensohne. Das Alles waren ganz dieselben schönen, phantasievollen Vorstellungen, wie die von Jesus es waren und sind. Es verdient auch, daß die fernste Nachwelt mit Dankbarkeit, Bewunderung und Verehrung an seinem Bilde emporblickt; denn er hat veredelnd und verklärend auf die Menschheit gewirkt, und seine Grundsätze und Lehren wirken fort und haben mitgewirkt, daß es auf der Welt besser geworden ist. Aber er selbst war ferne davon, sich für denjenigen zu halten, der das ersehnte Himmelreich auf Erde schon gebracht habe. Was er gewollt und gelehrt, ist auch nicht erfüllt worden, weder in religiöser, noch in politischer Beziehung; das zeigt die Geschichte der letzten 18 Jahrhunderte. Jesus hat sich bis an sein Ende zur Aufgabe gemacht, das herrschsüchtige Priesterthum zu bekämpfen, und den Wahn, daß es in der Religion auf äußere Gebräuche ankomme. Die Kirche dagegen hat den Menschen zugerufen: „Das müßt ihr glauben, oder ihr seid verflucht". Ist das etwa der Geist Jesu? Nein, die Menschheit ist vielmehr in Sachen der Religion in's fernste Heiden- und Judenthum zurückgefallen. Ebensowenig aber haben sich die politischen und sozialen Zustände nach dem Ideale Jesu gestaltet. Zeuge hiefür neuerlich der schreckliche Krieg, in welchem zwei der größten civilisirten Nationen sich gegenseitig zerfleischen. Aus dieser Betrachtung tritt uns der eigentliche Grundgedanke des Weihnachtsfestes entgegen, die Sehnsucht nach dem Reiche des Friedens, und der Zukunft ist es vorbehalten, uns das näher zu bringen, was Jesus und die edlen und großen Reformatoren vor ihm erstrebt haben. An diesem Gedanken wollen wir, zumal in den heutigen schweren Tagen unseres Volkes festhalten! Es wird die Menschheit ihrem Ziele immer näher geführt. Die Sehnsucht aber nach dem Frühling und seinen Knospen und Blüthen ist, in's Volksleben übersetzt, die Sehnsucht nach den Knospen und Blüthen der Einheit und Freiheit jedes einzelnen Volkes. Die Bibel erzählt von dem brennenden Dornbusch. Ein solcher Baum ist uns heute auch der Weihnachtsbaum mit seinen brennenden Lichtern, der uns hinweist in die bessere Zukunft. Diese kommt aber nicht von selbst oder durch den Einfluß einzelner hervorragender Persönlichkeiten. Lassen Sie uns darum einkehren in uns selbst und die gewaltige Gotteskraft, die in jedem Einzelnen schlummert, entfalten! Der Frühling einer besseren Zukunft kommt nur durch unsere eigene, schwere und tägliche Arbeit; nur sie kann die Zeit bringen, von welcher unser deutscher Dichter singt: „Friede wird auf Erde werden und die Liebe König sein".

der Stabshauptmann J. [illegible]
J. Dick und C. Schuhmacher, die Oberlieutenants G. Hoffmann, A. Bram, A. v. Hofmann, F. Müller, Th. Biechy und M. Reindl, die Unterlieutenants C. Rampini, A. Gußmann, F. v. Lungenmantel, O. Baldauf, J. Häsel, J. Zogimeier und L. Frhr. v. und zu der Tann-Rathsamhausen; vom 10. J.-R.: der Oberlieut. C. Dümlein, die Unterlieut. H. Wehrl, J. Schmitt und C. Schütz, die Landw.-Unterlieut. C. v. Spies, G. Gerstner, O. Frhr. v. Guttenberg und D. Conrad; vom 12. J.-R.: die Hauptl. J. Haus, A. Rosenmerkel, Ph. Mayr und O. Lechner, der Oberlieut. J. Graf v. Törring-Minucci, die Unterlieut. L. Schulz und L. Schwald, die Landw.-Unterlieut. O. Rattmann und C. Morgenroth; vom 13. J.-R.: der Stabshauptm. J. Haag, die Hauptleute J. Planett, C. Eberhard, J. Römer und J. Haack, die Oberlieut. A. Grohe, A. v. Oberländer, A. Keyl und B. Buckel, die Unterlieut. J. Obele, A. Vogt, D. Brust, M. Hafner und A. v. Wolter, der Landw.-Unterl. L. Haag, der Bataillonsarzt Dr. A. Dorn; vom 1. Jäg.-Bat. der Landw.-Assistenzarzt Dr. A. Gschwender, vom 4. Jäg.-Bat.: der Hauptm. Th. Frhr. v. Berchem, der Oberlieut. C. Wölfle; vom 7. Jäg.-Bat.: der Hptm. L. Hoderlein, die Oberlieut. C. Rehm und G. Kraus, der Unterlieut. L. Weber, der Landw.-Unterlieut. C. Exter; vom 1. Kür.-Reg.: die Rittmeister C. Rhomberg und H. Scheffer, der Unterlieut. C. Beulwitz: vom 2. Kür.-Reg.: der Oberlieut. A. Frhr. v. Rummel; vom 3. Chev.-Reg.: der Oberlieut. Herzog Maximilian Emanuel in Bayern; vom 4. Chev.-Reg.: der Rittm. Th. Graf v. Leiningen-Westerburg (nun Maj. im 2. Chev.-R.: die Unterlieuts. L. Ritter v. Paschinger und C. v. Buchiery; vom 6. Chev.-Reg: die Unterlieut. G. Gräf und O. Unterrichter Frhr. von Rechtenthal; vom 1. Art.-Reg.: die Hauptleute J. Sewalder, W. Gruithuisen und E. Metz, die Oberlieut. H. Lenz, H. Frhr. v. Brück, E. Stiller und A. Bürklein, die Unterlieut. C. Frhr. v. Lupin, G. Himmelein und O. Schmalz; vom 3. Artillerie-Regiment: der Hauptm. O. Neu, die Oberl. K. Carl, B. Muser, B. Frhr. v. Andrian-Werburg, P. Bull und X. Frhr. v. Riedheim, die Unterl. R. Jäger, J. Remlein, M. Frhr. v. Neubeck, A. Dengler und A. Frischhut; vom 4. Art.-Reg.: der Oberl. F. Frhr. v. Barth zu Harmating. (Schluß folgt.)

München, 5. Dez. Die Wunde des General-Lieutenants v. Stephan (Schuß in den Unterleib) soll, wenn auch nicht gefährlich, doch nicht unbedenklich sein. Der Verwundete wurde zunächst nach Versailles gebracht, und soll, sobald es möglich, hieher gebracht werden. Oberlieutenant Imhof ist verwundet, Art.-Lieutenant Kalb todt.

E **München**, 6. Dez. Die Gefechte am 29. November, 1. und 2. Dezember sollen nach hierher gelangten Nachrichten für die Franzosen sehr blutig gewesen sein; besonders sollen die Bayern mit einer noch nicht dagewesenen Verbissenheit sich geschlagen haben; mit dem Schießen haben sie sich, sobald sie einmal in die Nähe der Franzosen gekommen waren, nicht mehr viel aufgehalten, sondern sind unter dem Rufe: „Das ist für Orleans" mit Bayonnet und Kolben drauf gegangen, ohne Pardon zu geben. Hieraus läßt sich auch die verhältnißmäßig geringe Anzahl der gefangen genommenen französischen Soldaten erklären; als unsere Soldaten die schmähliche Behandlung der in Orleans zurückgelassenen Verwundeten und Kranken, sowie die Auseinandertreibung der beiden Feldlazarethe erfahren hatten, schwuren sie sich gegenseitig zu, dieses die Franzosen entgelten zu lassen. Um die Bayern für ihre Tapferkeit und Standhaftigkeit bei Coulmiers zu belohnen und ihnen Revanche für den Abzug aus Orleans zukommen zu lassen, werden sie zu einem kriegerischen Einzuge nach Orleans herangezogen werden und dann auf einige Zeit Standquartier dort nehmen.

-m- **München**, 6. Dez. Der Minister des Auswärtigen Graf v. Bray und der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh werden heute Abends von Hohenschwangau, wohin sie sich gestern zum Vortrag bei dem König begeben, hieher zurückkehren. — In der heutigen Sitzung des Magistrats der Stadt München verlas der 1. Bürgermeister den Brief des Königs Ludwig von Bayern an den König Wilhelm von Preußen, worin ersterer letzterem den Vorschlag zur Führung des Kaisertitels macht. Der 1. Bürgermeister fügte bei, es sei dies — ganz abgesehen, ob der Vorschlag zur Annahme gelangt — eine deutsche That [illegible] Königs, welche bekunde, daß er ein warmes [illegible] für die deutsche Sache habe; dafür gebühre ihm

[illegible] nicht „Kaiser von Deutschland", sondern „Kaiser von Preußen und Schirmherr von Deutschland" lauten soll.

Kassel, 5. Dez. Exkaiserin Eugenie ist vorgestern Abend zu Wilhelmshöhe bei ihrem Gemahl, dem Exkaiser Napoleon III., angekommen. (Fr. J.)

Berlin, 3. Dez. Die wegen des Verbotes, die Volkszeitung in den Lazarethen zu lesen, bei General v. Cannstein gewesenen Deputirten (General v. Webern und Stadtv.-Vorsteher Kochhann) erhielten eine abschlägige Antwort.

Berlin, 3. Dez. Letzten Freitag wurde der Preßprozeß gegen Dr. Karl Ruß wegen Verläumdung der Militärbehörde verhandelt. Gegenstand der Anklage war der schon erwähnte Artikel in der „Volkszeitung", betitelt: „Angehende Vaterlandsvertheidiger". Außer ihm waren noch angeklagt die Redakteure der Zeitungen, welche den Aufsatz abgedruckt, und zwar Steinitz von der „Volkszeitung", Müller von der „Vossischen Zeitung", und Grüwell vom „Social-Demokrat", von denen jedoch nur der Letztere erschienen. Dr. Ruß trat den Beweis der Wahrheit an und beantragte die Vernehmung einer Anzahl von Soldaten, die er namhaft gemacht. Der Antrag, sämmtliche Soldaten, welche bei der 1. und 4. Kompagnie des betreffenden 35. Regiments in den Monaten Juli bis September als Rekruten einexercirt wurden, als Zeugen über den Sachverhalt zu vernehmen, wurde vom Gerichtshof abgelehnt.

Berlin, 4. Dez. Man bestätigt, Frankreichs Zulassung zur Konferenz werde nur in dem Falle Schwierigkeiten verursachen, wenn die provisorische Regierung ihre förmliche Anerkennung verlangen sollte. In diesem Falle könnte die Konferenz ohne Frankreich zusammentreten. Die Konferenz wird sich unter allen Umständen nur in vertraulichen Besprechungen mit Aufhebung der Art. 11 bis 14 des Pariser Vertrages beschäftigen. (K. Z.)

‡ **Berlin**, 5. Dezember. (6. Reichstagssitzung.) Staatsminister Delbrück leitet die allgemeine Debatte über die Verträge mit den süddeutschen Staaten mit dem Hinweis auf den provisorischen Zustand der Verfassung des norddeutschen Bundes ein. Der Minister erklärt, der Anschluß der süddeutschen Staaten sei durch Artikel 79 vorgesehen. Die Vorlagen streben die Vereinigung aller Glieder Deutschlands an, welche gegen Erwarten schnell durch ein großes weltgeschichtliches Ereigniß erfolgte. Die Initiative zur Einigung kam im September von Bayern. Man sprach dort den Wunsch aus, mit einem Bevollmächtigten des Bundespräsidiums über die Vorschläge zu einer deutschen Bundesverfassung in Berathung zu treten und es wurde mir der Befehl zu Theil, mich zu diesem Zwecke nach München zu begeben, jedoch mit der Instruktion, mich Allem zu enthalten, was auch nur den Gedanken aufkommen lassen konnte, als wollte das Bundespräsidium einen Druck auf einen so treuen Bundesgenossen ausüben (Bravo). Während dieser Besprechungen wurde von Stuttgart der Wunsch ausgesprochen, die in München begonnenen Besprechungen gemeinschaftlich in Versailles fortzusetzen. Gleichzeitig mit diesem Vorschlage erfolgte der offizielle Antrag Badens wegen Beitritt zu dem norddeutschen Bunde und endlich erklärte auch Hessen seinen Entschluß, mit dem noch fehlenden südlichen Theile des Großherzogthums in den norddeutschen Bund einzutreten. Die Verhandlungen mit Württemberg und Hessen führten zu der Ueberzeugung, daß es sehr bald gelingen werde, auf Grund der Verfassung des norddeutschen Bundes eine Verständigung herbeizuführen. Die Verhandlungen mit Bayern boten größere Schwierigkeiten, doch muß ich zu Ihrem Verständniß sachlich bemerken, daß, trotzdem die Verhandlungen auf den Wunsch Bayerns zunächst mit Hessen und Württemberg begonnen hatten, die Verträge dem Gedanken nach nicht hintereinander entstanden sind, so daß Anträge, welche Bayern gestellt, auch in die Verträge mit Württemberg aufgenommen sind, von denen ich aber keineswegs behaupten will, daß sie überhaupt in diese Verträge gekommen, wenn sie eben nicht von Bayern gestellt worden wären (Heiterkeit.) Wir haben aber geglaubt, die Vorschläge der süddeutschen Staaten nicht zurückweisen zu dürfen, indem man der Ansicht war, daß man den weiteren inneren Ausbau des deutschen Verfassungswerks den Verhandlungen des deutschen Reichstags überlassen könne. Erwägen Sie daher die vorliegenden Verträge auf der Grundlage der Verfassung des norddeutschen Bundes und beschränken Sie sich darauf, in diese Verfassung dasjenige hineinzutragen, was durch

welche die vollste Gewähr dafür geben, daß im Bundesheer alles das erreicht ist, was nach der übereinstimmenden Ansicht kompetenter Militärsachverständiger nothwendig erschien. Das preußische Militärstrafgesetzbuch auch auf die süddeutschen Staaten einzuführen, schien überhaupt nicht wünschenswerth, da eine Aenderung desselben nahe bevorsteht. Eine erhebliche Abweichung von den Bestimmungen der Bundesverfassung findet sich in dem Vertrage mit Bayern darin, daß der Oberbefehl über die Truppen im Frieden bei dem Könige von Bayern verbleiben soll. Auch hierbei war das Gewicht des größeren Staates bei den Verhandlungen maßgebend, doch hat auch diese Sonderstellung ihre volle Abgrenzung. Was die übrigen Bestimmungen betrifft, so haben dieselben im Allgemeinen einen materiellen Werth nicht. In Bezug auf Art. 11 über die Kriegserklärung, welche eine Abänderung erfahren, bemerke ich, daß dabei von der Ansicht ausgegangen ist, daß je mächtiger der Bund wird, um so mehr ist es von Interesse, auch dem Auslande gegenüber in der Bundesverfassung selbst zum Ausdruck zu bringen, was der Bund ist, nämlich: ein wesentlich defensives Staatswesen (lebhaftes Bravo). Dieser Gedanke konnte kaum zutreffender zum Ausdruck gebracht werden, als durch den Zusatz, welcher die Verfassung erfahren hat. Einige andere Aenderungen der Bundesverfassung waren nicht zu vermeiden, namentlich die über die Besteuerung des Bier und Branntweins. Sodann wurde von Württemberg und Bayern die Beibehaltung des Post- und Telegraphenwesens gefordert. Man wünschte dem Verkehr liebgewordene Einrichtungen zu erhalten, und glaubte man diesen Forderungen die Zustimmung nicht versagen zu können. Bayern hat sich endlich noch zwei Vorbehalte gemacht: einen Vorschlag über die Eisenbahn und die Bestimmungen über das Niederlassungsrecht. In Bayern sind vor zwei Jahren in Bezug auf diese letztere Materie Aenderungen in der bis dahin bestandenen Gesetzgebung eingetreten, Aenderungen, welche seither günstige Resultate erzielt haben. Bayern wollte sich daher umsoweniger der norddeutschen Gesetzgebung dieser Materie anschließen, als die über das Niederlassungsrecht im nordd. Bunde beschlossenen Gesetze noch nicht einmal überall zur Ausführung gelangt, geschweige denn Resultate aufzuweisen habe. So sehr dies auch zu bedauern ist, so mußte doch auch hier die Sonderstellung Bayerns anerkannt werden, um das Einigungswerk zu Stande zu bringen. Ich hoffe, daß diese Angelegenheit nochmals bei der Spezialdiskussion zur Sprache kommen werde, und bitte, sich bei der Beurtheilung der Vorlage auf diesen Standpunkt zu stellen. Es hat Deutschland schon mehr als einmal nicht zum Segen gereicht, das Erreichbare dem Wünschenswerthen zu opfern. (Bravo!) In der nun folgenden Debatte sprachen Abg. Schulze, Bundeskommissär Pape, Abg. Freudenthal, Pr. Delbrück, Abg. Windhorst, Lasker und Ackermann, auf deren Erörterungen wir morgen zurückkommen werden. Nächste Sitzung: Dinstag den 6. Dez. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte.

Berlin, 5. Dez. Die „Kreuzzeitung" hört, daß die Einberufung des Landtages zu einer kurzen Session für den 12. d. M. in Aussicht genommen ist.

‡ **Berlin**, 6. Dez. Der frühere bayrische Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe hält sich gegenwärtig hier auf. Am Sonntag wohnte derselbe der Berathung der Fraktion der Freikonservativen über den Vertrag mit Bayern bei und betheiligte sich sehr lebhaft an der Debatte; denn auch bei dieser Fraktion werden die schwerwiegenden Mängel jenes Vertrages von den Mitgliedern vollkommen gewürdigt. Heut wohnte Fürst Hohenlohe der Debatte des Reichstags in der Hofloge bei. An den vielen Notizen, welche er sich bei den einzelnen Rednern machte, erkannte man das große Interesse, mit welchem der Fürst der Diskussion folgte.

Der französische Konsul in Wien, Lefaivre, hat sich bemüßigt gefühlt „im Namen der französischen Republik, deren Regierung ihn zu ihrem speziellen Vertreter bei der Demokratie Deutschlands bestellt habe," den Abg. Bebel und Liebknecht für „die edlen im Berliner Parlamente gesprochenen Worte" den tiefgefühltesten Dank in einem Schreiben zu ihren Füßen zu legen. „Frankreich begrüßt sie, meine Herren, und dankt ihnen," heißt es am Schlusse des interessanten Schriftstückes.

In einem Berichte der Weser-Zeitung aus Versailles vom 1. Dez. über die Kämpfe am 30. Nov. heißt es: Das so lange angesagte Bombardement

...en genehme Gesinnung de...
...ionen zum Kriegsbudget — ...
...el, sondern aus der Tasche de...
...eicher schütteln werden. Dieser F...
kommt uns noch jetzt täglich theuer z...

Großbritanni...

London, 5. Dezember. Das ...
Grundlage dessen die Londoner Konf...
thung treten wird, ist in Versailles ...
ist hier angenommen und ist zur Prü...
abgegangen. W. W.

Türkei.

Kairo, 3. Dez. Die Nachrichten ...
sammentritt der Konferenz wirkten ...
und wird aus guter Quelle versichert ...
Regierung habe auf diese Wendung ...
ihre Truppen zu beurlauben.

Tages-Chron...

* **Nürnberg,** 6. Dezbr. In d... Ausschuß wurden gewählt die Herr... schläger G. C. Schäzler, Papierhändl... Kaufm. J. G. J. Schmidt, Portefeu... Bischoff, Kaufm. Chr. Tauber, Kauf... Posamentier J. F. C. Pauschinger, ... Scharrer, Drechsler J. C. Herold und ... Rumler.

Nürnberg, 6. Dez. Zum Mit... menpflegschaftsrathes wurde he... fereibesitzer Nik. Stern gewählt.

Nürnberg, 5. Dezbr. Berga... näherte sich ein etwas angetrunkener Sc... Heerde — 12 Lämmer — nach seinem ... Ottensoos dem Bahndamm und schti... Die Schafe, dem Lichte nachgehend, ... den Bahnkörper und wurden sämmt... Abends 6 Uhr 40 Min. daher brau... getödtet, einige sogar zerrissen. Der ... fer kam mit dem Schrecken davon; ... dessen Hund.

Nürnberg, 6. Dez. Gelegen... Sonntag abgehaltenen Laufer Markte... Nachhausegehen die Bauernsöhne Lehne... hofen mit Messerstichen sehr erheblich ... zwar wurde Einem am linken Arme ein... geschnitten. Die Thäter wurden soglei...

○ **Bayreuth,** 3. Dez. (Oberfr... gerichtsstatistik des Jahres 1870. ... jährigen 4 Sessionen des Schwurgeric... franken kamen in Summa 52 Fälle (b... kriminalfälle) zur Verhandlung und ... I., 13 in der II., 16 in der III. ... IV. (letzten) Session. Dieselben waren ... Reate gerichtet: 1. Session: Diebstahl ... letzung 4, Brandstiftung 2, Betrug 1, ... II. Session: Diebst. 1, Körperverl. 4 ... 2, Nothzucht 1, Mordversuch 1, Mord ... widern. Wollust 1. III. Session: Di... perverl. 2, Brandst. 2, Geldfälschung ... Meineid 1, betrüg. Bankerott 1, Mord... Störung von Eisenbahnen 1. IV. Sess... Körperverl. 3, Brandst. 1, Mordversuc... widernatürl. Wollust 1. Die Urtheilsa... teten dagegen wie folgt:

	Gefängnißstr.			Zuchthausstr.		Tode...
	Jahr	M.	Tg.	Jahre	Mon.	
I. S.	9	11	—	32	6	
II. S.	7	—	—	75	3	
III. S.	25	3	8	20	—	
IV. S.	4	3	—	45	—	
in Sa.	46	5	8	172	9	
	Ges.-Str.			Zuchth.-Str.		Tode...

Zu bemerken ist, daß bei einem Falle (der Kübler'sche Raubmord) 3 Todes... Freisprechungen erkannt wurden.

Nach dem „W. A." besucht ein ge... ßischer Unteroffizier die Universitätskl...

-m- **München,** 6. Dez. Die ... der Stadt München hat gestern beschlo... nun an die städtischen Volksschul... Uebereinstimmung mit den höheren Le... erzielen, am 1. Oktober eröffnet und ... geschlossen werden sollen.

E.-Nr. 19,445.

Bekanntmachung.

Vom 7. l. Mts. an wird den reinen Güterzügen Nr. 428 und Nr. 39 zwischen Pleinfeld und Treuchtlingen ein Personenwagen II. und III. Klasse beigegeben, wodurch sich folgende Fahrgelegenheiten ergeben.

Abfahrt von Pleinfeld 11 Uhr 30 Min. Vormittags.
Abfahrt von Treuchtlingen 3 Uhr 30 Min. Nachm.

Die Fahrzeit beträgt eine Stunde.

Ferner wird dem Güterzuge Nr. 428 von Gunzenhausen nach Nördlingen täglich ein Personenwagen beigegeben; dessen Abfahrt von Gunzenhausen ist um 1 Uhr Mittags, Ankunft in Nördlingen um 3 Uhr.

Nürnberg, den 4. Dezember 1870.

Königl. Oberpost- und Bahn-Amt.
I. n.
Schäzler.

Löhner.

Anna Stierhof,
Stephan Funk,
Verlobte.

Mögeldorf. Nüenberg.

Trauer-Anzeige.

Gestern Abend entschlief nach kurzem, aber schmerzhaften Krankenlager unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Tochter, Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau Georgine Friederike Wilh. Weiß,
geb. Burkhard,

im Alter von 23 Jahren am Typhus. Wer ihre Herzensgüte und ihr edles, liebevolles Wesen, den unermüdlichen Fleiß und Aufopferung um das Wohl der Ihrigen kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen. Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Gunzenhausen, Eschenau, den 6. Dezember 1870.

Der tieftrauernde Gatte **Georg Weiß,**
nebst seinen zwei unmündigen Kindern
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag ½4 Uhr, vom Leichenhause aus auf St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir mit tiefbetrübtem Herzen die schmerzliche Kunde, daß unser vielgeliebter guter Sohn und Bruder,

H e i n r i c h,
Tischlergehilfe,

am 3. Dez. Nachts ½12 Uhr in dem Blüthenalter von 19 Jahren 8 Monaten unerwartet und plötzlich an einem Herzfehler in Dresden sanft verschieden ist.

Mitten in seinem Streben nach Ausbildung, geachtet und geliebt durch seine Herzensgüte, hat der Herr ihn in ein besseres Jenseits abberufen. Wir bitten um stilles Beileid, dem Vollendeten aber ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Erlangen, den 5. Dez. 1870.

Andreas Kluß, Tischlermeister.
Anna Kluß, } Eltern.
Sophie Kluß,
Friederike Kluß, } Geschwister.
Helene Kluß,

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr hier statt.

D a n k.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die so herzliche Theilnahme, welche sie während der Krankheit meines seligen Mannes, Herrn **Carl Vogel**, sowie bei der Beerdigung bekundeten, insbesondere den Herren Sängern des musikalisch-dramatischen Vereins den herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe **K. Vogel**
nebst Tochter.

D a n k.

Allen Freunden und Bekannten sagen für die zahlreiche und herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres dahingeschiedenen Vaters und Großvaters, des Herrn Karl **Wilhelm Dittrich** hier, unseren innigsten Dank.

Nürnberg, den 5. Dezember 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

D a n k.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Gattin und Mutter,

Frau **Klara Maria Dippold,**

statten wir hiemit allen werthen Verwandten, Bekannten und Freunden, ebenso der werthen Nachbarschaft, insbesondere Herrn Kaplan für seine erhebende Grabrede unsern innigsten und wärmsten Dank ab und wünschen zugleich Jedermann, vor solchen traurigen Schicksalsschlägen verschont zu bleiben.

Der tieftrauernde Gatte nebst Sohn.

Dem Gedächtniß
des so früh verschiedenen, innigstgeliebten
Herren **Joh. Friedr. Renner,**
Einjährig-Freiwilliger beim 14. Inf.-Reg.
gewidmet.

Zu früh, Du Theurer, hast Du jetzt vollendet,
In Deiner schönsten, voll'sten Jugendkraft.
Urplötzlich hat das Schicksal sich gewendet,
Die tück'sche Seuche hat Dich weggerafft.
Bist Deinen schweren Wunden nicht erlegen,
Die Du bei Wörth erhalten in der Schlacht;
Die Mutterliebe wußte Dich zu pflegen,
Daß schon die beste Hoffnung ist erwacht.

Doch war's umsonst; — Dich hat der Tod erkoren —
Und Eltern und Geschwister steh'n betrübt
An Deinem Grab, weil sie so früh verloren
Dich, den sie All' so innig stets geliebt.
Dein frohes Streben, es ist jetzt vernichtet,
Das Alles schließt ein kleiner Hügel ein;
Ach! wann wird dieser Schleier uns gelichtet?
Denn unerforschlich bleibt unser Sein.

Du einz'ger Sohn, Du schlummerst tief in Frieden,
Auch Du starbst für das theure Vaterland;
Nur uns, uns ist das härt'ste Loos beschieden,
Weil jetzt zerrissen ist das schöne Band.
Doch hoffen wir, daß wir Dich wiedersehen,
Der Geist wird nimmer der Verwesung Raub,
Und treue Liebe kann nicht untergehen; —
Indeß in Blumen wandle sich Dein Staub!

Verein zur Unterstützung der Familien der unter den Fahnen stehenden Landwehrmänner und Reservisten.

Sämmtliche Herren Vertrauensmänner der beiden Stadtseiten werden andurch eingeladen, sich am **Donnerstag, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr,** an dem gewöhnlichen Versammlungsorte zu einer Besprechung einzufinden.

Nüenberg, den 4. Dezember 1870.

Der Ausschuß.

Verein Merkur.

Heute, den 7. Dez., Abends 8 Uhr, Versammlung der ordentlichen Mitglieder im neuen Lokal (goldenes Roß). Vortrag des Herrn Professor Stark und französische Konversation. Der Vorstand.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 7. Dezember, kleinere Mittheilungen.
Das Direktorium.

Liederkranz.

Mittwoch, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr: Probe im Kaffeegarten. Allseitiges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Singverein.

Mittwoch den 7. Dez. Abends 8 Uhr:
Generalversammlung im Probelokale
(Café Weidinger 1. Stock).

Tagesordnung: Rechnungsablegung, Statutenrevision und Wahl. Der Vorstand.

Ein Lebewohl

meinem liebenswürdigen Freund N. N. bei meiner Abreise nach Wien. **Bertha Ob — — r.**

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann vor der Dienstmagd Götschel aus Pegnitz, indem dieselbe auf betrügerische Weise den Herrschaften Waaren unterschlägt und entwendet; ich habe bereits gerichtliche Klage gestellt, in Folge deren das Individuum polizeilich gesucht wird. **Albertine Obermüller.**

Wegen eingetretener Hindernisse findet das Konzert in der Himmelsleiter nicht Dinstag, sondern Mittwoch statt.

Geschäft und Comptoir befindet sich in unserm neuen Anwesen: Theaterstraße 19.

Nürnberg 5. Dezember 1870.

Gebr. Gonnermann.
Pinsel-Fabrik.

Dem Vereine Minerva wegen meiner Abreise nach Frankreich ein dreifach donnerndes Hoch. **W. Sauber.**

Glocke.

Mittwoch, 7. Dezember:
Versammlung im deutschen Hof.
Samstag, 10. Dezember:
Abendunterhaltung.
(Klaviervortrag des Hrn. **Företsch** aus St. Petersburg.)
Der Vorstand.

Freitag, den 9. Dezember 1870, Abends 7 Uhr wird

im Saale des **„rothen Rosses“**

Dr. Geohe sein erzählendes Gedicht

„Die Hochzeit zwischen Geist und Herz“

vortragen mit einer Einleitung: über **den Orient und seinen Einfluß auf die neuere deutsche Literatur.**

Billets sind zu haben in der **Zeiser**'schen Buchhandlung.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chokolade, Punsch, Grog und Glühwein, sehr feine Weiß- und Rothweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Heute Mittwoch Metzelsuppe nebst ausgezeichnetem Bier. Um gütigen Zuspruch bittet

Andreas Hofer,
Wirth zum goldnen Herz.

Butterhof'sche Wirthschaft, obere Kreuzgasse

Auf längere Zeit noch vortreffliches altes Uttenreuther Bier. **Meyer.**

Marfeldstraße 153 wird Donnerstag eine fette Kuh ausgehauen, das Pfd. 14 kr.

Die im Fränkischen Kurier Nr. 336 enthaltene Aufforderung bezüglich der Ablieferung von 12 Hemden hat ihre Erledigung gefunden und ist Frau Marie Bitthum hinsichtlich der verzögerten Rücklieferung außer Schuld.

Ein Laden ist in einer Hauptstraße mit oder ohne Geschäft zu verpachten.

Ein Steindrucker findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine gesunde Stillamme sucht einen Platz. L 889 Sterngasse.

Wegen Erkrankung einer Magd wird sogleich eine andere gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verloren.

Sonntag, den 27. November, wurde im Prater ein Notizbuch verloren. Der redliche Finder möge dasselbe gegen einen **Gulden Belohnung** in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

Eine goldene Broche mit schwarzem Stein wurde verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abgeben.

Ein Portemonnaie mit ungefähr 6 fl. wurde vom Hanssachsengäßlein bis in die Tucherstraße 1153 2. Stock verloren.

Ein schwarz- und weißgefleckter Hund (Dachs) ist zugelaufen und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr in Wöhrd, Hs.-Nr. 28, abgeholt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 7. Dez. Abonnement suspendu. **Zum Benefiz für Herrn H. Beck: Loorbeerbaum und Bettelstab, oder: Drei Winter eines deutschen Dichters.** Schauspiel in 3 Akten von C. v. Holtei. Schauspielpreise.

---

* Berichtigung. In dem Bericht über die Liebesgaben unsers Landsmannes G. M. Frühmann im zweiten gestrigen Blatte soll es statt „verwunderter bayerischer Soldaten“ „verwundeter ꝛc.“ heißen.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Kapitänen der deutschen Schiffe in diesem Hafen 1485 Thaler, von den Deutschen in Schangai 2705 Thlr., von den Deutschen zu Amassia in Kleinasien 125 Thlr., von den Deutschen zu Peru in Illinois 1012 Thlr., von den Deutschen in Marysville 1465 Thlr., von den Deutschen zu Grand Rapid in Michigan 2261 Thlr., aus Columbia in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von dem dortigen Frauenverein als Bazar-Erlös 3715 Thlr., aus Baltimore 1000 Thlr., aus Port Elisabeth am Cap der guten Hoffnung 3375 Thlr., aus Honolulu auf den Sandwichsinseln 1702 Thlr.

Einem Bericht der „Elberf. Ztg." aus **Rogent-le-Rotrou** vom 23. Nov. entnehmen wie Folgendes: Während das Gefecht am 21. auf dem rechten Flügel von der 17. und 22. Division aufgenommen war, rückten die Bayern auf den beiden mehr südlich gelegenen Straßen gegen Rogent-le-Rotrou vor. Ungefähr anderthalb Stunden Weges vor Rogent gabelt sich die eine dieser Straßen, die südwestliche, und entsendet einen Arm über Montlandon nach Courville. In dieser Gabelung liegt das aus mehreren Häusern bestehende Gehöft Fourche, vor welchem die Franzosen eine recht gute Barrikade errichtet hatten, hinter welcher sie sich vertheidigen wollten. Die Bayern bewarfen die Barrikade erst mit einigen Granaten und ließen dann zwei Kompagnien ihres 1. Schützenbataillons ausschwärmen, welche den Feind baldigst zum Aufgeben seiner Stellung und zum Rückzuge nach Rogent zwangen. Von der einen bayerischen Division waren außer den Jägern nur wenig Truppen im Feuer; hingegen betheiligten sich von der anderen, welche von Courville her nach hier vorrückte, links das 11., in der Mitte das Leibregiment und rechts das 9. Jägerbataillon an dem Gefechte, welches vor Montlandon, einem kleinen Dörfchen halbwegs zwischen Courville und Rogent, stattfand. Das ganze Terrain, welches zwischen den beiden letztgenannten Orten sich ausdehnt, ist von malerischer Schönheit. Wir befinden uns in dem fruchtbaren Apfelgarten Frankreichs, dem Lande des Ciders und nicht mehr des Weines, wie auch der Heimath der berühmten Percheron-Arbeitspferde. Anstatt ihre Truppen auf den Höhen zu kompakten Massen zu konzentriren, besonders da sie Artillerie bei sich hatten, legten die Franzosen auf ihrem Wege von Montlandon nach Courville, in einiger Entfernung von diesem Dorfe, unbegreiflicher Weise Schanzen oder vielmehr Erdbarrikaden an, um so unbegreiflicher, als sie der Feind, durch Gehölz geschützt, leicht umgehen konnte. Die Bayern fuhren ihre Geschütze auf den Anhöhen links vom Wege auf, ließen sie in einer Entfernung von 3000 Schritten wirken, avancirten dann und trieben den Feind zurück, welcher sich in wilder Flucht nach Rogent zurückzog. In Rogent erzählte man uns heute früh, daß in der vorhergehenden Nacht noch über 20,000 Franzosen durch die Stadt passirten, ohne, trotz ihrer vielfachen früheren Versicherungen, vor derselben nochmals eine Schlacht anzunehmen, so daß uns das nicht vertheidigte Rogent seine Thore öffnete. — Fassen wir nun die Einzelheiten des Gefechts vom 21. zusammen, so kommen wir zu folgendem Gesammtresultate: Auf unserer Seite waren die 17., die 22. Division und das bayerische Armeekorps im Feuer, und die Gefechtslinie dehnte sich in anderthalb bis zwei Meilen Länge, von La Madeleine über Bretoncelle bis la Fourche und Montlandon aus. Unser Verlust mag im Ganzen 150 bis 180 Mann betragen. Die Franzosen standen uns in Stärke von ungefähr 25,000 Mann gegenüber; doch kamen auf beiden Seiten bei Weitem nicht alle Truppen in das Feuer. Ihren Verlust an Todten und Verwundeten vermag ich nicht anzugeben; die Zahl der Gefangenen schätze ich auf 800 Mann; außerdem sollen die Bayern ein oder zwei Geschütze erobert haben.

S ch w e i z.

Bern, 5. Dez. Die Regierung in Tours beglaubigte den Marquis Chateaurenard als außerordentlichen Gesandten bei der Eidgenossenschaft.

(A. Z.)

Aargau. Am 29. Nov. ist, wie das „Wochen-

bedeutenden Korps ausgegeben, welches demnächst in Marseille ausgeschifft werden soll. Den Reitern würden binnen Kurzem auch Fußgänger folgen.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 6. Dez. Das gestern Abends von dem Emmerling'schen Oratorien-Verein in der St. Lorenzkirche zum Besten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger veranstaltete Kirchenconcert lieferte bei 305 fl. 41 kr. Einnahme und 51 fl. 18 kr. Ausgabe einen Reinertrag von 254 fl. 28 kr.

* **Nürnberg**, 6. Dez. Es wird unseren hiesigen Lesern nicht uninteressant sein zu erfahren, daß im deutschen Heer-Lager vor Paris ein „Café Noris" existirt. Der ehemalige Besitzer des hiesigen Café Noris, Herr Liebermann, hat nämlich daselbst eine Marketenderbude errichtet, die von den Soldaten besonders den dortliegenden Nürnbergern nach ihrem anstrengenden Vorpostendienst sehr häufig frequentirt wird und von ihnen Café Noris getauft wurde.

(Schwurgericht.) Würzburg: Fr. Ries, Weber von Alt. Heidenfeld, K. Vogel, Schneider von Oberpölliz, M. Oechsner, Steinhauer von Thüngersheim, P. Köberich, Schlosser von Sitzendorf, C. Weichmann, Schuhmacher von Hofheim, A. Herrmann, Dienstmagd von Lengfurt, P. Pfeiffer, Schuhmachergeselle von Arnstein, J. Wagner, Schneider von Neubrunn, L. Fillerl, Ziegler von Oberstreu, B. Berger, Büttner von Aphausen, A. Recher, Wirthssohn von Würzburg, P. Schmitt, Hausknecht von Eibelstadt, Diebstahl und Hehlerei: Fr. Ries zu 9, P. Köberich zu 11, K. Vogel zu 12, M. Oechsner und K. Weichmann zu je 7, A. M. Herrmann zu 4, P. Pfeuffer zu 5 und J. Wagner zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthausstrafe, B. Berger zu 1 Monat 15 Tagen, L. Eckert zu 2 Monaten und A. Stecher zu 1 jähriger Gefängnißstrafe.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

* (Feldpost.) Nachdem die Sendungen an die im Felde stehenden bayr. Truppen eine Zeit lang sistirt waren, sind denselben, wie wir schon vor einigen Tagen berichtet, die Schalter wieder geöffnet worden. Daß diese Gelegenheit begierig erfaßt wird, den Soldaten wenigstens in etwas die ihnen auferlegten Entbehrungen zu mildern, ist erklärlich. Aber leider stellt sich hier ein sehr bedauerliches Hemmniß in den Weg. Es ist nämlich absolut unmöglich an alle Truppentheile belangreiche Sendungen aufzugeben. Im Allgemeinen werden nur Briefe bis zu 15 Loth aufgenommen. Fahrpostsendungen bis zu 5 Pfund können nur an das zweite Armeekorps gelangen. Wenn man nun überlegt, in welchem Verhältniß der Inhalt eines 15 Loth schweren Briefes zu den Bedürfnissen der Soldaten steht, die durch die auftretende Strenge der Witterung noch um so viel dringender werden, so kann man sich einen Begriff machen von der Unzulänglichkeit dieser Beförderung. Die Klagen der Eltern und Angehörigen der im Felde Stehenden sind deßhalb auch häufig, sehr häufig und tiefergreifend. Sie würden gerne wollene Unterkleider wenigstens als nothdürftigsten Schutz gegen die Kälte schicken. Sie können nicht. Daß an das 2 Armeekorps so bedeutend größere Sendungen (bis 5 Pfund) geschickt werden können, erklärt sich aus dessen fester Position vor Paris und dem damit verbundenen leichteren Verkehr und mag es allerdings Mühe machen, an die übrigen nicht stabilen Truppentheile größere Sendungen zu effektuiren. Aber sollte sich dies nicht trotzdem arrangiren lassen? Den im preuß. St.-Anz. fast täglich zu lesenden Anzeigen des obersten Postamts nach, scheint man daselbst die Sache sehr gut zu Wege zu bringen. Doch abgesehen davon stehen auch außer dem 2. Armeekorps bayr. Truppen in stabilen Stellungen, so z. B. vor Pfalzburg. An diese kann auch nichts von Belang gesendet werden, und doch müßte eine ausgedehntere Verkehrsverbindung mit ihnen verhältnißmäßig leicht zu bewerkstelligen sein. Die Sache ist von Wichtigkeit und wir haben die Pflicht unseren im Felde stehenden Truppen jeden möglichen Dank und



Nähmaschinen.

Aecht amerikanische Wheeler u. Wilson-Maschine von fl. 85 an,
Wheeler u. Wilson Maschinen für Familien von fl. 65 an,
Doppelsteppstich-Hand-Maschinen fl. 42.
Clemens Müller-Handmaschinen fl. 24.
Vollständige Garantie. Unterricht gratis. Zahlungserleichterung.

Madlon Klingsohr,
Museumsbrücke 819.

Georg Friedr. Brunner
in **Nürnberg,**
Speditions- u. Kommissions-Geschäft,
empfiehlt seine Lager-Räumlichkeiten zur Aufbewahrung von Gütern aller Art unter billigsten Konditionen.



Joh. Gottf. Gunzelmann jr.,
Pianoforte-Fabrikant,
S Nr. 1001a, Dötschmannsplatz,
Nürnberg,
empfiehlt sein Lager von sehr vorzüglichen Pianino, Pianoforte und Flügel neuester Konstruktion aus den größten Fabriken Deutschlands zu sehr billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie; gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen und sind immer vorräthig. **Reparaturen** und **Stimmen** werden von mir aufs Reellste besorgt.

Das Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 12. von **Kaiserstraße 12.**

Heinrich Strauss,

empfiehlt

Springfedern, Rußhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Inguseder, Ueberzüge, Bettlücher, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, federleinen Bettzeuge, Shirting, Piqué, Façonné, Rein-Feinleinen $^7/_4$ bis $2^1/_2$ bayerische breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.
Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemire etc., Damast-, Tricot-, Piquébettdecken, Cachemire- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden, Wollene Hemden und Jacken, Herrenkragen- und Manschetten.

Die Kurbelmaschine

eine neue eiserne

Häcksel- und Futtermaschine

übertrifft alle bis jetzt dagewesenen Maschinen an Leistung und Construktion im Verhältniß zu ihrem Preis. Dieselbe schneidet vermittelst Hebelverstellung ohne Auswechslung von Rädern fünf Längen, hat einen Schneide- und Einlegeraum von 12'' Breite und 27'' Höhe, faßt also eine ganze Garbe. Das 112 Pfund schwere Schwungrad hat 4 Fuß Durchmesser, die Maschine kann deshalb von einem Knaben betrieben werden und leistet überraschend viel

Der Preis bei Baarzahlung ist Thlr. 46 franko Bahnfracht.

Moritz Weil jr. in Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 76.

Wir empfehlen unsere **Sparkochherde** und **Regulir-Mantelöfen** mit Chamotte-Einlagen und Platten, sowie mit geschliffenen Säulen zur geneigten Abnahme

Gebr. Grevel & Co., Nürnberg. Klaragasse 5,



Karl Löscher,
Kunst- und Handelsgärtner,
vor dem Vestner Thor Nr. 118,
empfiehlt feinste Braut- und Blumen-Bouquets, nebst neuesten, sehr eleganten Bouquet-Manchetten, sowie Blumenschalen und Kränze, Blattpflanzen in sehr schönen Prachtexemplaren, wie: Aralien, Dracenen, Fächerpalmen, Gummibäume, Pandanus, Philodendron, Zimmeracacien und andere schöne. Sehr schöne, feinere Coniferen, zur Zimmerdekoration geeignet, angetriebene Hyacinthen und Maiblumen zur Zimmertreiberei. Bis Weihnachten blühende Azaleen, Cactusbäumchen, Camelien und Hyacinthen in bester Auswahl.

Geschäfts-Empfehlung.

Martin Fellner,
Karlsstraße, Ecke der Weintraubengasse, empfiehlt dem geehrten Publikum sein best assortirtes Filzwaaren-Lager zu den billigsten Preisen.
Reparaturen aller Art werden schnell und billigst verfertigt.



Carl Lotter (vorm. Klingenfeld & Co.)
Nürnberg, Fischergasse,
empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1:50 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.
Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Gänzlicher Ausverkauf
von Damenmänteln, Jaquets, Jacken, Corsetten & Crinolinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Madlon Rosner,
Museumsbrücke 819

Pelerinen,
Kragen, Seelenwärmer, Baschliks, Kapuzen und Hauben empfiehlt **Georg Herforth.**

Kork-, Rußhaar-, Filz-, Patent-, Stroh- und Schweißsohlen empfiehlt
Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Kupferne Butten und Waschkessel
sind vorräthig zu haben bei
Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße L Nr. 1039.

Altes Kupfer, Zinn und Messing
kauft Andreas Held, Jakobsstraße 1039.

Gänzlicher Ausverkauf
von Weiß- und Wollwaaren bei
Wittwe Rang am weißen Thurm.

Sulzbacher Roggenbrod,
bekannt als das kräftigste und beste Roggenbrod, sowie Wendelsteiner Hausbrod ist täglich frisch zu haben bei Wittmann, Brunnengasse 379.

Veräußerung
einer

Bierbrauerei.

Wilhelm Chandon, Bierbrauer und Bürgermeister in **St. Ingbert** (Rheinpfalz) beabsichtigt unter sehr günstigen Bedingungen sofort auf Eigenthum zu veräußern: 1 Tagwerk 25 Dezimalen Fläche, enthaltend ein massiv gebautes **2stöckiges Wohnhaus, Saal und 12 Zimmer,** eine im guten Stande sich befindliche **vollständige Bierbrauerei** mit **ausgezeichneten Kellern und Brunnen, Brennerei, Scheuer, Stallung, Hofraum** und **2 Garten mit gedeckter Kegelbahn,** gelegen in der Stadt St. Ingbert (Bahnstation) an der Kaiserstraße. Seiner Größe und vortheilhaften Lage wegen eignet sich dieses Anwesen zur Anlage eines jeden größeren Etablissements.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage der Eigenthümer und der kgl. Notar **Horn** in **St. Ingbert.**

Eine Partie seidene und wollene Franzen, Schnüre und Quasten, sowie tuchmerle Seide ist sehr billig zu verkaufen. L. Nr. 27 an der Kasematte.

Büttner-Gehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.



Großes Bandagen-Lager
von
K. Stürzenacker,
in Nürnberg,
Laufergasse S 790.
Bruchbandagen in sämmtlichen Sorten, Nabelbinden, Leibbinden, Suspensorien, Respiratoren, Klystirspritzen und Apparate zum Selbstklystiren, Clysopumpen, Irrigateurs, Luft- & Wasserkissen, Gummistrümpfe, Gummileinwand zu Bettunterlagen, Urinhalter, Pessarien ꝛc. empfiehlt billigst
Karl Stürzenacker.

M. Blümlein
Kaiserstraße 15. Ludwigsstraße 4.
Feinsten Damenschmuck,
Neuestes in Cravattes,
Papierkragen ꝛc.,
Knopf- und Besatzwaaren.

Haus- und Küchengeräthe
in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen bei
Chr. Heimeran,
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Karlsstraße S 102.

…zeuge in ganz breiter Waare, sehr schwere Qualität, zu 1 fl. 54 kr. per Elle.
Cattun zu 9, 10 und 12 kr., die beste Waare.
Schwarze **Lustres**, sehr feine, zu 36 kr. per Elle.
Türkische Möbel-Cattune, per Elle 14 kr.
Herrenbinden in allen Größen und Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Schwarzen **Patent-Sammt** von 42 kr. an.
Ferner eine große Partie ächtfarbige bayer. Ellen breite **Bettzeuge** in roth und blau, per Elle 14 und 15 kr.
Schürzenzeuge, per Elle 15 kr.
Bettbarchent, breite Waare, blau, roth und weiß per Elle 22 kr.
Einen feinen **Unterrock** mit bunter Bordüre 1 fl. 24 kr.
Einen feinen, schwarzen **Moirée-Unterrock** in schwerer Qualität 1 fl. 27 kr.
Farbige Seidenzeuge sehr billig.
Ein **vollständiges Kleid** in schwarz und weiß carrirt 16 fl.
Gewirkte und **Long-Shawls** zu allen Preisen.
Fussteppich-Stoffe, per Elle 30 und 36 kr.

Muster nach Auswärts werden gerne besorgt und Aufträge pünktlichst und reell ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Nürnberg. **K. Held,**
Josephsplatz Nr. 23 und Kaiserstraße,
gegenüber der Kannenapotheke.

☛ **Bitte, genau auf die Firma zu achten.**

Hemden- und Wäsche-Fabrik von D. Seutter,

3 Lorenzerstrasse 3.

Reelle Bedienung. **Große Auswahl.**

Bielefelder Leinen (Handgespinnst) in jeder Breite bis zu 3 Ellen breit,
Hausmacher-Leinen,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischzeuge nach der Elle in Damast und Drell,
Leinen-Taschentücher, weiß und farbig, Batist und Linon,
Leinen-Kragen und **Manchetten** für Herren,
Hemden-Einsätze von Shirting und Leinen in allen Qualitäten,

Plumeau-Stoffe in Damast, **Negligé-Stoffe**, **Piqué, Satin, Travers, Façoné, Croisé,**
Pelz-Piqué und **Barchent,**
Shirting, Chiffon, Doppeltuch,
Bettdecken von Piqué und Wolle,
Unterjacken, Unterhosen, Socken in Wolle und Baumwolle,
Flanellhemden bester Qualität,
Herrenhemden von Shirting und Doppeltuch von 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche,
Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.
Herren-Hemden
nach **Maß** und französischem **Schnitt** werden solid und billigst angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet

D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.



Leonhard Kolb,

Ludwigsstraße,

nächst dem Spittlerthor,
erlaubt sich, andurch sein reichhaltiges Lager aller Arten

Petroleumlampen

von bekannter Güte in empfehlende Erinnerung zu bringen.

☛ Für jede Lampe bezüglich eines schönen Lichtes und vollkommen geruchlosen Brennens wird Garantie gegeben. ☚

Preise möglichst billig, jedoch fest.

Umänderungen u. Reparaturen von alten Lampen werden gut besorgt.



Für Bierbrauer und Weinhändler.

Rotirende Pumpen (sogenannte Bierwergel) liefere an Kübel oder auf Gestellen à fl. 48. bei Baarzahlung franco Bahnfracht.
Moritz Weil jun., Frankfurt a. M.

Dr. Joh. Merkel,

prakt. Arzt in Nürnberg,
Mohrenapotheke L 95.

Ordination

für
chirurgische und Geschlechtskranke,
täglich 2—3 Uhr.

Zur Durchführung methodischer Kuren ist für Unterkunft gesorgt.

Für Auswanderer

über Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach Amerika der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedrich Brunner
in Nürnberg.

Ulmer Dombau-Lotterie.

1 Loos 35 kr.
mit Geldgewinn von
fl. 20,000, fl. 10,000, 2 à 1000, 10 à 500, 40 à 250 etc.
empfiehlt
die Haupt-Agentur:
Gg. Friedr. Brunner,
sowie zu haben bei:
M. Gürster, Gastenhof.
C. Helmreich am weißen Thurm.
C. Pelloth, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht seel. Sohn, Frauenthorstraße.
C. Zirk, Museumsbrücke.
A. Zöllner am Lauferschlagthurm.

Eduard Ziegler,

Juwelier und Goldarbeiter.
Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Göller.
Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

Das Erste

Wiener Schuhwaaren-Lager,

Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 213,



empfiehlt einem sehr geehrten P. T. Publikum zur bevorstehenden Saison sein groß assortirtes Lager Winterbeschuhungen für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Auswärts werden nach eingesandtem Maße oder Musterschuh promptest effektuirt.

☛ **Reparaturen werden angenommen.**

Arac de Batavia **Rum de Jamaika** **Cognac** **Punsch-Essenzen**	in ¼ und ½ Flaschen

empfiehlt

Ludwig Thenn,
Theresienstraße 563.

Als sehr billig und umfangreich ist die freisinnige (national-liberal)
Oberfränkische Zeitung und Bayreuther Anzeiger
zu empfehlen. Pr. Quartal 52 kr.

Preis-Verzeichniß
der
Parfümerie-Fabrik
von
C. D. Wunderlich, Kaiserstraße 29,
über
zu **Festgeschenken** vorzüglich passende **Parfümerie-Gegenstände,** welche ich zu gefälliger Ansicht bestens empfehle.

Toilette-Kästchen in großer, mannichfaltiger Auswahl, das Stück von 15 kr. an bis fl. 20.

Sehr schöne Attrappen- und Nipp-Gegenstände von 6 kr. an bis fl. 2.

Körbchen mit **Früchte-Seifen, Parfüm-Trauben** und **Früchte** von **Glas,** wobei viele sehr hübsche Neuigkeiten von 9 kr. an bis fl. 6.

Extrait d'Odeurs (Parfüm) in sehr großer Auswahl, in Gläsern und Gerüchen, wobei mehrere Novitäten, von 6 kr. an bis fl. 3.

Eau de Cologne (Kölnisches Wasser), ächt von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz, und von Maria Clementina Martin, Klosterfrau, das Glas à 24 und 48 kr., Gewöhnliches von 3 kr. an.

Pommaden und **Haaröle** in allen beliebten Gerüchen, das Glas von 3 kr. an bis fl. 1. 30 kr.

Toilette-Seifen (Schönheits-Seifen), **Cocos-, Mandel-, feinste Transparent-Glycerin-,** nebst Seife in **Früchte-, Thier-** und anderen schönen Figuren.

Mein Lager ist auch mit Gegenständen zu
Christbaum-Verloosungen,
Christbaumlichtern und **Christbaumleuchtern,** reichlich ausgestattet.

Unter Zusicherung billigster, jedoch fester Preise, lade ich zu gefälligem Besuche ein.

C. D. Wunderlich, Parfümerie-Fabrik.

J. Ostermayr,
Glas- & Porcellanhandlung,
15 Lorenzerplatz 15
erlaubt sich, sein reich assortirtes
Glas- u. Porcellanwaaren-Lager
hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen, reelle und billigste Bedienung zusichernd.



Aechte
Dresdener
Handnähmaschinen,
für deren fehlerlose Leistungen vollständige Garantie leiste, empfiehlt unter bedeutender Preis-Reduktion

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Bestellungen nach Auswärts werden schnellstens effektuirt.

Waizenmehl
aus der C. Arnold'schen Kunstmühle in Lauf, vorzügliche Qualität in bekannter Güte, empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. G. Beck, Neuegasse S 1282.

Backzucker oder **Kaffinadmehl, Citronat** und **Orangeat, Mandeln** neu, große, **Stärkmehl, Gewürze,** sowie Maschinen- und selbst gemachte **Eiernudeln** empfiehlt alles in bester Qualität

J. G. Beck, Neuegasse S 1282.

Vorzügliche Zwetschgen,
per Pfd. 8 kr., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

J. Murschhauser,
innere Laufergasse S 1010.

Aechtes, saftiges Tyroler Hutzelbrod
empfiehlt wieder für diese Weihnachtszeit

Fischer, Conditor,
Marienthor.

Dasselbe eignet sich besonders gut zum **Verschicken** für unsere im Felde stehenden Soldaten.

Holzkisten und Schachteln
zu Postsendungen billigst bei

G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S 807.

Feine **Kinder- und Badeschwämme** empfiehlt

L. C. Rösel,
gegenüber der Himmelsleiter.

Ein in dem
Liqueur-, Essig- u. Wein-Geschäft
erfahrener Mann wird gesucht. Darauf Reflektirende wollen sich unter Chiffre X. 1523 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg** wenden.

Norddeutsche Bundesanleihe.

Für die demnächst zur Zeichnung gelangende zweite 5% Norddeutsche Bundesanleihe nehme ich bereits Anmeldungen entgegen. — Nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen wird der Kurs auf 92½% normirt werden.

Alle kurshabenden Effekten nehme ich zum bestmöglichen Tageskours in Zahlung an; und bin für Betheiligungen bei dieser Anleihe nach vorgängiger Vereinbarung auch zu vorschußweiser Leistung der pp. Einzahlungen bereit.

Zeitz, 2. Dezember 1870. **J. F. A. Zürn,** Bankgeschäft.

Ausserordentliche
Bücher-Preisherabsetzung!!
Pracht- und Kupferwerke,
Klassiker, Romane, Belletristik, neue complete Exemplare,
Vorzügliche Festgeschenke!!
fabelhaft billig.

a. Neuestes, großes **Conversations-Lexikon** des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z, in 4 großen starken Lexikon-Oktavbänden, 1869, jeder Band circa 850 Seiten stark, feines Papier, deutlicher Druck, elegant, das ganze Werk zus. nur 2⅔ Thlr.! b. **Schiller, Göthe** und **Lessing's** Werke, alle 3 Werke pompös gebunden nur 4⅓ Thlr. zusammen. **Weber,** Demokritos, 8 Bde., schöner Druck, neue ausgew. Ausg., nur 1⅓ Thlr. **Casanova's** Memoiren. Die beste vollständigste deutsche illustrirte Pracht-Ausgabe in 17 gr. Oktavbänden m. sämmtl. Kupfertafeln (statt 15 Thlr.) nur 3 Thlr.! **Memoiren der Gräfin Du Barry,** letzte **Maîtresse Ludwig XIV.,** sehr interessant, ⅓ Thlr. **Das 6. und 7. Buch Moses,** Geheimniß aller Geheimnisse, sehr selten und gesucht (statt 10 Thlr.) nur 3 Thlr. **Zimmermann.** Das **Weltall** und seine **Naturwunder,** (naturhistorisches Prachtwerk), 712 große Oktavseiten stark, mit hunderten von Illustrationen, Velinpapier, elegant nur 40 Sgr. **Paul de Kock's** Romane, deutsch, neueste illustrirte Pracht-Ausgabe in 51 Theilen mit 50 Illustrationen, statt 12 Thlr. zus. nur 2 Thlr. 28 Sgr.! **Die Wiener Gemälde-Gallerien,** großes, brillant. Prachtkupferwerk in gr. Quart, mit 45 großen Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt ꝛc.), nebst kunstgeschichtl. Text und Biographieen der Künstler, 1869, Quart, elegant, reich vergoldeter Prachteinband, nur 2⅔ Thlr.! Die **Fortpflanzung der Menschen** und die **heimlichen Gewohnheiten** beider **Geschlechter** mit Kupfer-Atlas, 1⅓ Thlr. 1) **Thibaut,** großes franz.-deutsch. und deutsch-franz. Wörterbuch, 2) **Thieme,** engl. und deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch 1870, beide Dictionäre zusammen nur 2⅓ Thlr. **H. Heine's** sämmtl. Werke, 18 Bde., sehr eleg., nur 7 Thlr. **Reichenbach's** großer naturhistorischer Bilder-Atlas, mit 1000 naturgetreuen, prachtvoll ausgeführten großen Abbildungen, nebst Text, Imperial-Folio, eleg. geb., nur 50 Sgr. Die Damenwelt des leichtfertigen Herzogs von Orleans 1 Thlr. **Gr. Wappenwerk,** 2 Bde. mit 50 **Wappen-Kupfertafeln,** Wappenbeschreibungen und Geschlechtstafeln (statt 12 Thlr.) nur 2 Thlr. **Die heimlichen Gewohnheiten der Frauen,** ⅓ Thlr. **Dr. Heinrich,** Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (populär wissenschaftliches Werk), nur 1 Thlr.! **Bibliothek** der interessantesten und neuesten Romane der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, in 10 Oktavbänden, feinstes Velinpapier, alle 10 zusammen nur 35 Sgr.! (Werth das Vierfache!) **Geschichte des Rabbi Jeschua ben Jossef Hanozri,** genannt **Jesus Christus,** einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, 2 Bände groß Oktav, 1⅓ Thlr. Auf eine Annonce in der Augsb. Allg. Zeitung wurden von den höchsten Persönlichkeiten ca. 300 Exemplare bestellt. 1) **Becker's** Erzählungen aus der alten Welt, 3 Bde., neueste illustr. Ausg., eleg. gebunden. 2) Der Jugend Lust und Lehre in Geschichten, Erzählungen, Kriegserlebnissen, Anekdoten von **Paul Heyse, Horn, Stein** ꝛc. ꝛc. mit tausenden von Kupfern, gr. Folio, beide vorzügl. Werke zusammen nur 2⅓ Thlr. 1) Vollständige **Geschichte Preußens,** von der frühesten bis auf die neueste Zeit, mit 30 feinen Stahlst. (Ldpr. 5 Thlr.), 2) Jugendbibliothek in Erzählungen für die weibliche Jugend im Alter von 11—16 Jahren mit sehr vielen prachtvollen kolorirt. Aquarell-Kupfertafeln, sehr elegant gebunden, beide Werke nur 2 Thlr. (sehr zu empfehlen).

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die beliebten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen nach **Kupferwerke, Klassiker, Jugendschriften** ꝛc.

Avis. Jeder Auftrag wird gleich nach Eintreffen sofort prompt effektuirt.

Gef. Bestellungen zu richten an die seit 1830 bestehende Buchhandlung
57 gr. Burstah 57,
L. M. Glogau, Hamburg,
57 gr. Burstah 57,
Ecke Rödingsmarkt.



Das Neueste in Nähmaschinen
ist
C. Zimmermann's
Doppelsteppstich-Handnähmaschine,
welche bis jetzt die Einzige ist, die allen Anforderungen entspricht, und zeichnet sich durch ruhigen Gang, sowie fehlerlose Leistungen gegen alle anderen Systeme besonders aus.

Als Familien-Nähmaschine hat sich dieselbe überall großen Eingang verschafft, und dürfte sich als passendes **Weihnachtsgeschenk** besonders eignen.

Mit und ohne Trotvorrichtung sind dieselben unter **Garantie** der **Aechtheit allein** zu beziehen von

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

P. P.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich Herrn **Jean Seibert** in **Nürnberg** den **Alleinverkauf meiner vorzüglich construirten Nähmaschinen** für Bayern übergeben habe und empfehle dieselben zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

C. Zimmermann, Braunschweig.

Mein bekanntes Lager in
Leinen, Leinen-Gebilde und Weißwaaren
ist in allen darin einschlägigen Artikeln auf das **Reichhaltigste** ausgestattet und empfehle solches bei streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen. **C. Selling,** Josephsplatz

---

Brennholz-Verkauf.
Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Föhrenholz in bester Qualität in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄, ¹/₈ Mäß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

Für Rentamtsgehilfen.
Ein in rentamtlichen Geschäften, insbesondere im Steuerumschreibwesen routinirter **Amtsgehilfe** kann sogleich oder später Aufnahme finden.

Zeugnißabschriften und Eintrittsbedingungen sind den Offerten beizufügen.

Meldungen sub D. 1504 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu finden:

(Zur Belehrung über den Gartenbau:)
Der populäre Gartenfreund,
enthält 150 Anweisungen zum **Gartenbau,** zur Anlegung von Treibkasten, zur **Blumen- und Gemüsezucht,** 50 Geheimnisse zur Gartenwirthschaft, 32 Mittel zur Vertilgung schädlicher Insekten und einen **Gartenkalender.**
Von Fr. Schmidt und Herzog.
Zehnte verbesserte Aufl. fl. 1. 30.

Ein noch ganz neues, schönes Trink-Horn ist um den Preis von 6 fl. zu verkaufen. Gef. Offerten beliebe man unter A. Z. in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Eine schön eingerichtete Puppenküche ist zu verkaufen unter'm weißen Thurm L 420.

Eine tüchtige Köchin,
welche über Treue, Ordnung und Reinlichkeit empfehlende Zeugnisse besitzt und sich besonders durch ein **freundliches, liebenswürdiges** Wesen auszeichnet, wird von einer Herrschaft **sofort** engagirt. Näheres sub U. 1527 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Druck der [...] Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal [...] 514 am Rathhaus.

„ Kaufmann Johann G. Ruppre[illegible]

„ Apotheker Ludwig Göschel, Kaiserstraße.
„ Julius Schmidt, Spittlerthor.
„ Wilhelm Schmidt, Adlerstraße.
„ Christ. Sperber, Käser, Breitegasse 512.
„ Mechaniker Fr. Heller, Sterngasse.
„ Metzger u. Böhm, Jakobsplatz.
„ Joh. C. Falckeisen, Ottostraße.
„ Michael Kohn, Ledergasse.
„ Flaschnermeister Schädlich, Lorenzerstraße.
„ Hermann Lambrecht, Adlerstraße.
„ Privatier Mewmler, Fürtherstraße.
„ Schlosser Meck, Gostenhof.
„ Kaufmann Gürster, Gostenhof.
„ Gebhard Ott, Steinbühl.
„ Wirth Rieger, Tafelhof.
„ Vollrath u. Göschel, Marienvorstadt.

Sebalder Seite:

Herr Stephan Blöst, Webermeister, lange Kräme.
„ Kaufmann Bleicher, Winklerstraße.
„ Kaufmann Pösch, Weinmarkt.
„ Ch. Henschmann, Bergstraße.
„ Kaufmann Herzog, Bindergasse.
„ Kaufmann Vollrath, Theresienstraße.
„ Eisenhändler Lösch, Lausergasse.
„ Fabrikant Slief, Schildgasse.
„ C. A. Bacher, Insel Schütt.
„ Kaufmann Ed. Holzinger, Spitzenberg.
„ Kaufmann Seybald, Wöhrderthorstraße.
„ Kaufmann Dorn, äußere Laufergasse.
„ Kaufmann Rupprecht, Hirschelgasse.
„ Kaufmann Daßdorf, Wöhrd.
„ Apotheker Mitzler, St. Johannis.
„ Mühlbesitzer Wieser, Wöhrd.
„ Kaufmann Beck jr., Sulzbacherstraße.
„ Kaufmann Engelhard u. Gemeiner, Maxfeld.

∴ Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

LI

Den 28. November. Nachdem ich gestern in später Nacht mein letztes loses Blatt beendet hatte, wollte ich mich zur Ruhe begeben, als ich durch eigenthümliches Tönen aus meiner anfänglichen Ruhe gescheucht wurde.

Ich öffnete das Fenster und deutlich konnte man nun den Donner der Geschütze in der friedlichen Stille der Nacht unterscheiden. Es wurde von verschiedenen Forts gefeuert und war auch Kleingewehrfeuer vernehmlich, jedoch weniger in unserer Nähe. Es schien fast, als käme der Ton aus der Stadt.

Bis heute Nachmittag warteten wir vergeblich auf den Ausfall; ich glaube nun fast, die Pariser werden eher auf den Einfall kommen und sich gegen die Uebermacht nicht länger mehr stemmen.

Heute Abend erhielten wir noch die Nachricht, daß das Korps des Helden Garibaldi total in die Flucht geschlagen sei.

Den 29. Nov. Beruhigt legten wir uns gestern Abend zur Ruhe, denn wir leben der Ueberzeugung, wie es Garibaldi erging, so muß es Allen ergehen.

Gegen 2 Uhr Morgens begann der Geschützdonner und bald hörte man auch näher kommendes und dann sich wieder entfernendes Gewehrfeuer, Alles in der Richtung gegen die Seine und gegen das 6. preußische Korps. Dem Schalle nach konnten auch Theile unserer 6. Division engagirt sein.

Gegen halb 6 Uhr Morgens wurde denn auch die 3. Division allarmirt und bald standen wir bereit da, um den Franzosen schließlich nochmals den Beweis zu geben, daß Alles umsonst ist. Allein wir standen bis 11 Uhr Mittags auf dem Platze, ohne daß wir etwas zu thun bekamen.

Hie und da ein Schuß war Alles, was sie uns gönnten.

Auf unserem rechten Flügel ging es jedoch lebhafter her. Man hörte sogar die Rufe französischer Offiziere: „En avant, enfants, à Longjumeau;“ allein die enfants hatten keine Lust mehr zu avanciren.

Unsere 4. Division soll einige Verwundete haben, meistens in der Artillerie. Nähere Berichte fehlen uns noch.

Der Kampf zog sich von Sceaux bis in die Gegend von Le Bourget; überall waren Ausfalltruppen thätig; daß sie nicht viel leisteten, mag schon dadurch [illegible] gefangen [illegible] von 250 Mann abgefangen.

Ueber den Beginn des heutigen Tages kann sich nicht leicht Jemand einen Begriff machen, der es nicht selbst mitanhörte; denn bald nach Mitternacht begann ein solches Kanonenfeuer, daß man in der Entfernung die einzelnen Schüsse gar nicht mehr unterscheiden konnte.

Man zählte bei den Vorposten, daß bis nach 7 Uhr an 2000 Schüsse gefallen sein mußten und hievon vielleicht 5—600 gegen unsere Seite, wir hatten zwei Mann verwundet.

Um 8 Uhr Morgens wurden wir allarmirt, marschirten auf unsere Plätze und gingen gegen 10 Uhr wieder zurück, da es nur wieder dem Württembergern und dem rechten Flügel des 6. preußischen Korps galt.

Die Kanonade dauerte bis 5 Uhr Abends ununterbrochen fort, zwecklose Munitionsverschwendung, wie sie sicher noch nie da war.

Heute, den 1. Dezember, hörten wir gegen 5 Uhr früh einige Schüsse, seit dieser Zeit bis zum Schluße meines Berichtes ist es ruhig.

Von der Loire haben wir gute Nachrichten, die Franzosen bekommen Schläge, wo sie sich blicken lassen, ebenso im Norden. Wir hegen die besten Hoffnungen für die allernächste Zukunft.

Deutschland.

* **München**, 5. Dez. (Armee-Befehl vom 2. Dez. Schluß.) Für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen in den Gefechten bei Orleans wurden belohnt: Mit dem Militärverdienst-Medaille: 1) mit der goldenen: vom 1. Inf.-Reg.: der Gemeine G. Hirsch; vom 2. Inf.-Reg.: der Serg. L. Klankner; vom 3. Inf.-Reg.: der Feldwebel S. Baich, der Sergent Fr. Montler, der Korp. B. Hartmann; vom 10. Inf.-Reg.: der Feldwebel J. Husterer; vom 12. Inf.-Reg.: der Feldwebel A. Killmayer; vom 13. Inf.-Reg.: der Serg. C. Gräff, die Gefreiten C. Schinn und J. Link, der Gemeine M. Schütz; vom 1. Jäger-Bat.: der Oberjäger A. Metzger, der Korp. A. Gerum; vom 3. Chev.-Reg.: der Korp. Fr. Dettenhofer; vom 1. Art.-Reg.: der Oberfeuerwerker Fr. Haller, der Korp. M. Dayer, der Tromp. J. Abrell; vom 3. Art.-Reg.: der Korp. A. Weber, sämmtliche am 11. Okt. 1870; 2) mit der silbernen: vom 1. Inf.-Reg.: der Feldwebel J. Guggenberger, der Korp. H. Schnell, die Gem. Jos. Urban, S. Schmidhofer und J. Steigenberger; vom 3. J.-R.: die Feldw. Seb. Klein u. A. Six, der Serg. C. Matieczek, der Vizekorp. X. Schmidl, der Hornist X. Winkler, die Gefreiten J. Bengel und J. Mayer, die Gemeinen P. Gros, G. Fels, M. Wohlfarth, G. Siebert, C. Stolber, B. Greiter, G. Eckart, Ldw. Glonning, J. Steible, M. Schlamp und Joh. Lutz; vom 10. Inf.-Reg.: der Feldwebel B. Ament, der Serg. M. Kahl, der Korp. Ferd. Weitzenbauer, der Landw.-Korp. Fr. Schellkorn, die Vizekorp. Chr. Schlösser und J. Hammelbacher; vom 11. Inf.-Reg.: der Korp. G. Knieger; vom 12. Inf.-Reg.: der Sergeant C. Rommel, die Gefreite Fr. Springer, die Gemeinen L. Leyerer und Gg. Rath; vom 13. Inf.-Reg.: der Feldwebel M. Forthuber, der Serg. P. Hübner, die Gefr. J. Krebs, M. Mang und B. Hofmeier; vom 1. Jäger-Bat.: der Hornist H. Huber, der Gemeine M. Fehle; vom 4. Jäger-Bat.: die Gemeinen M. Oswald, J. Köpf II und X. Feistl; vom 7. Jäger-Bat.: der Oberjäger A. Kallbrenner, der Sekondjäger Joh. Kupfer, der Gemeine X. Bock; vom 9. Jäger-Bat.: der Sekondjäger M. Blaimer; vom 1. Kür.-Reg.: der Gemeine Fr. Edmaier; vom 1. Art.-Reg.: die Oberfeuerwerker Fr. Rapp und U. Runner, der Korporal M. Schoberth, der Fuhrwesenskorp. Gg. Wild, der Landwehrkorp. M. Katzenberger, der Bombardier Kaj. Fischer; vom 3. Art.-Reg.: die Oberfeuerwerker Dav. Bischoff, A. Maurer, J. Heini und M. Pfab, die Feuerwerker M. Mayer, G. Kaiser und K. Schicker, der Unterkan. J. Wenzel, sämmtl. am 11. Okt. 1870. Mit dem Militär-Verdienstkreuze: vom Inf.-L.-Reg.: der Korp. M. Holstein, der Gem. K. Schmid; vom 1. Inf.-Reg.: der Vizekorp. A. Kahlhofer, der Gemeine J. Andreß; vom 3. Inf.-Reg.: der Feldwebel H. Riefer, der Serg. Fr. v. Heyden, die Korp. Seb. Frick und A. Leßler, die Vizekorp. L. Schweiger, Ldw. Brockmeier, J. Wiedenmayer und G. Jörg, der Gefr. J. Klaiber, die Gem. J. Knappich, A. Wohlhaupter, H. Hurt, J. Golling, E. Fischer, J. Schleifer, J. Merck, [illegible] Heider; vom 12. Inf.-Reg.: die [illegible] W. Lorz, J. Braun und K. Pfaff, die Serg. Hugo Wahnlich, X. Lankes und K. Stark, der Korp. Karl Riedmüller, der Gefr. G. Faschinger, die Gemeinen A. Wassermann, Fr. X. Bauer II, G. Adrion, Fedr. Berger und L. Mayer; vom 13. Inf.-Reg.: die Serg. J. Jungkunz, A. Mittelberger, Pet. Engl und Gg. Kreutzer, die Korp. K. Dechant und Fr. Knall, die Landw.-Korp. A. Gruber und J. Loibl, die Vizekorp. A. Schleußinger, M. Eichhorn, A. Hallanzy und Joh. Reck, die Hornisten G. Geuther und A. Wächter, der Tambour Chr. Krauß, die Gefr. S. Meyer und Joh. Pfeilschifter, die Gem. J. Hemmermeier, M. Pfefferkorn, L. Eckmann, A. Dengler, Fr. Tamasch, Jakob Großhaus und Ph. Laugl; vom 1. Jäger-Bat.: der Oberjäger H. Auer, die Sekondjäger M. v. Stadler und M. Schwer, der Korp. J. Stadter, die Gemeinen Fr. Högg, A. Distler, M. Knall, K. Mack und Gall. Weiner; vom 4. J.-B.: der Ref.-Hornist J. Springer, J. Westermeier u. O. Regele; vom 7. Jäger-Bat.: der Oberjäger A. Koch, die Sekondjäger G. Albrecht und Ph. Mayer, die Korp. M. Steckert, K. Blos, Wilh. Ostertag, G. Mornebug und J. Lingl, die Vizekorp. B. Wagner und J. Hayder, die Gefreiten B. Profigl und M. Pfeffer, die Gemeinen J. Renner, A. Prebeck, L. Goldl, A. Hondl, J. Meßmer, W. Weigert, Jos. Probst, J. Franz, H. Demeter, F. Schuster u. K. Strabel; vom 9. Jäg.-Bat.: der Korp. J. Mayer, der Gefr. F. Schwarz; vom 1. Cuir.-Reg.: der 1. Wachtmstr. Rauch, der 2. Wachtmstr. Gfatter, der Korp. Hierold, der Vizekorp. K. Frhr. v. Künsberg; vom 3. Chev.-Reg.: der Gemeine J. Hartl; vom 4. Chev.-Reg.: der Korp. J. Kuchenbauer, die Gemeinen J. Boggenauer, J. Mayer und J. Gagg; vom 1. Art.-Reg.: der Oberfeuerwerker M. Luber, die Feuerwerker L. Maxhamer und X. Meyer, die Korp. W. Wirthmann, C. Stiefe, G. Enzensberger, J. Lingg, J. Grieb und A. Rosenwirth, der Trompeter G. Kunz, die Bombardiere J. Greiner, T. Pößl und G. Back, die Kanoniere J. B. Klier, A. Glatzl, J. Amann, Jos. Jabst und J. Gärtler; vom 3. Art.-Reg.: die Korp. M. Pfeil, L. Kappeller, J. Walther und P. Postel, der Trompeter J. Lindl, die Kanoniere L. Ziegler, J. Betsch, Gg. Lichtl und Andr. Lehneis. Belobt wurden: vom Stabe des 1. Armee-Korps: der Direktor der Feldartillerie, Generalmajor F. Ritter von Malaisé, der Major O. v. Parseval und der Hptm. H. Helvig vom Gen.-Quartiermstr.-Stab, die Adjutanten des Armee-Korps-Kommandanten Rittmeister der Kavallerie Fr. Frhr. v. Steinling und Hauptm. der Inf. A. Frhr. v. Aich, der Hptm. M. Weinig vom 2. J.-R., der Oberlieut. M. Graf v. Drechsel auf Deufstetten und Karlstein — und der Landwehr-Oberlieut. C. Graf v. Preysing-Lichtenegg-Moos vom 1. Cuir.-Reg., die Oberlieutenants M. Graf v. Bothmer vom Inf.-Leib-Reg., H. Herbst vom 15. J.-R., O. v. Ruedorffer vom Inf.-Leib-Reg., der Oberlieut. der Artillerie und Brig.-Adjut. A. Schönninger, der Bat.-Arzt Dr. C. Seggel; vom Stabe der 2. Inf.-Div.: der Oberstlieut. F. Muck und der Major Th. Kriebel vom Generalquartiermeisterstab, der Adjutant des Div.-Komm., Hptm. der Inf., R. Euler-Chelpin; vom Stabe der Inf.-Brig.: der Oberlieut. A. Manz vom Inf.-Leib-Reg.; vom Stabe der 3. Inf.-Brig.: der Adjut. des Brig.-Komm., Hptm. der Infanterie, C. Menges, der Oberlieut. C. Lodenhoffer vom 12. Inf.-Reg.; vom Stabe der 4. Inf.-Brig.: der Hptm. T. Eppler vom Generalquartiermeisterstab, der Adjut. des Brig.-Komm., Hptm. der Inf., J. Michell; vom Inf.-Leib-Reg: der Major E. v. Baur-Breitenfeld, der Unterlieut. G. Dompierre, der Landw.-Unterlieut. M. Ritter v. Vincenti, die Bat.-Aerzte Dr. J. Hell, Dr. M. Kuver und Dr. B. Maiberger; der Feldw. M. Schaller, der Korp. J. Wintermaier, der Gemeine J. Schmitt; vom 1. Inf.-Reg.: der Major Friedrich v. Lüneschloß, der Stabshauptm. E. v. Rücker, die Oberlieut. W. Krane, Bat.-Adjut., P. a. Cramon, F. Kirchner u. R. Frhr. v. Kreußer, die Unterlieut. H. Frhr. v. Bernhard, E. Weißmann, D. Frhr. v. Lußberg, J. v. Walter und O. Waninger, der Landw.-Unterlieut. H. v. Fischer; die Korp. C. Linzinger, A. Johannes und E. Eheberg, die Tamboure O. Clement und A. Steinberger, die Gemeinen Gg. Hamberger, M. Schrall, X. Fesenmaier, J. Brändl, B. Kienberger, M. Zwinger, J. Gschwendtner, P. Hahenester, J. Dietmaier und J. Simlechner; vom 2. Inf.-Reg.: der Oberlieut R. Frhr. v. Tautphoeus, der Unterlieut. J. Thenn, die Landw.-Unterlieut. G. Girisch und A. Mayr; der Gemeine H. Hofeder;

Loos, H. Guntl, J. Frohahöfer, G. Gebhardt, Joh. Gattschalk, C. Huß, A. Schleich, E. Wagmann, Jos. Schwarzbauer und J. Henl; vom 11. Inf.-Reg.: der Hptm. A. Martin, vom 12. Infanterie-Regiment: der Major Maximalian von Mayer, der Hauptmann L. Pflaum, die Oberlieut. L. Schlutter und A. v. Stockhammern, Bat.-Adjutanten, dann M. Brandel, die Unterlieut. A. Bentele, C. Frhr. v. Reichlin-Meldegg, C. Stürm und A. Ritter v. Sedelmair, der Ldw.-Unterl. E. Spitilgerber; der Feldw. G. Schneider, der Off.-Adsp. 2 Klasse J. Prestele, die Serg. M. Wägele, J. Bang und L. Bittelmayer, die Korp. E. Kehr, J. Kollmann, R. Baumgaetner, H. Barth, J. Bayer, R. Hörmann und M. Müller, der Ldw.-Korp. C. Baumann, der Vicekorp. A. Müller, der Gefr. J. Kusterer, der Tambour J. Reindl, die Gem. J. Abt, Kasp. Schneider, G. Schöberlein, M. Doser, J. Kölbl, J. Kiefer und A. Schiesele; vom 13. Inf.-Reg; die Majore C. Frhr. v. Schönhaeb and Bapt. Endres, der Stabshauptm. Fr. Lissignola, die Hauptl. W. Körber and W. Kätenpedh, der Oberl. A. Maurer, der Ldw.-Unterl. G. Scheubeck; die Off.-Adsp. 2. Kl. M. Erhard, der Serg. H. Ruppert, der Korp. B. Müller, die Vizekorp. J. Ex und Fr. Höger, der Gefr. Fr. Meierhöfer, der Tamb. J. Obermaier, die Gem. K. Klug, Fr. Krupp, M. Weis, A. Brozinger, J. Graf, A. Gmeinhaed, J. Sturm und P. Lauterbach; vom 1. Jäg.-Bat.: der Stabshauptm. M. Pappus v. Teazberg, Frhr. v. Rauchenzell und Laudenberg, die Hauptl. E. Gries, F. Eder, A. Bresselau v. Bressensdarf und F. Frhr. Zu-Rhein, die Oberl. Otto Frhr. v. Pelelmayer und W. Frhr. v. Waldenbenfels, die Unterl. O. Schmedenbecher, C. Neumüller, J. Altstädter, L. Graf v. Reigersberg, A. Müller, B. Baumgärtner und C. Tanera, die Ldw.-Unterl. M. Prestele, S. Linde u. A. Gullmann, der Ldw.-Off.-Adsp. C. Bürkel; die Korp. M. Schelling und Th. Sauter, die Vizekorp. E. Schnitzer, E. Bresselau v. Bressensdorf, P. Erlbauer und Ch. Schmidt, der Hornist J. Föest, die Gefr. A. Baumeister, E. Unfold, und M. Kratzer, die Gem. W. Rauh, W. Schmidt, G. Frölich, Ch. Rainer, F. Mühlschlegel, G. Lingg, Ph. Halderied, G. Stempfle, J. Müller, J. Kuhn, P. Wucher, F. Hutter, J. Berthold, F. Schmuttermayer, J. Lohr, J. Rugel, J. Bader, J. Zedelmayer, J. Lang, G. Schweigger, J. Lichtensteiger, J. Tschugg; C. Lindemayer, B. Büttel, J. Biehler, J. Keck, A. Mecklinger, J. Geiß, J. Hopfenzig, X. Bengeser, J. Bauer, Th. Bechteler, G. Mönius, P. Briechle, M. Gebhardt und A. Schmitt; vom 2. Jäg.-Bat.: der Major O. Wirthmann; vom 4. Jäg.-Bat.: der Unterl. L. Paasch, der Hornist J. Kunz, die Gem. S. Fichter, J. Merkelstetter und H. Diell; vom 7. Jäg.-Bat.; der Oberl. und Bat.-Ad. E. Eilles; die Korp. J. Bay und A. Mayrhofer, die Vizekorp. M. Müller und J. Ruf, die Gefr. J. Stich und A. Preis, die Gem. W. Kreitmeier, W. Kößl, C. Brichle, J. Tröber, E. Huber, G. Krugler, J. Maaß, G. Meier und J. Stiegelbauer; vom 9. Jäg.-Bat.: der Hauptmann Fr. Lindner, die Oberlieut. E. Höpfel und G. Steyrer, der Sekondjänger F. Frhr. v. Treuberg, der Korp. J. Bayer; der Gefr. P. Bader, der Gem. J. Fußeder; vom 4. Chev.-Reg.: der Unterl. G. Frhr. v. Ginanth, der Bat.-Arzt Dr. M. Rigst; vom 1. Art.-Reg.: die Hauptl. E. Baumüller, J. Olivier und H. Stadelmann, die Oberl. Th. Bomhard, R. Zöhnle, E. Frhr. v. Stengel, Bat.-Adj., Th. Hermann und E. Keller, die Unterl. L. Glaßer und L. Ott; die Oberfeuerwerker L. Pühler, J. Grundler und E. Niklas, die Feuerwerker A. Heßr, J. Daller, F. Hofbauer, G. Schreiber und A. Seidl, die Korp. X. Auer, E. Steger, A. Barlet, J. Schuster, A. Reiter, M. Löw, L. Weinmann und L. Koßler, die Tromp. A. Scharrer, A. Trutsch und L. Karl, der Batteriesattler C. Ostermeier, die Fahrbombardier G. Schmidt, F. Liedhardt, C. Amberger, M. Achatz, G. Danner, F. Kainz und G. Müllner, die Bombardier A. Letsll, L. Hofbauer, A. Ostermaier, J. Kuchnreuther, A. Reisenegger, Franz Kugler, die Fahrkanoniere A. Werndl,

in Sprache und Sitte, Wissenschaft und Kunst seit Jahrhunderten vereint, feiern nunmehr auch eine Waffenbrüderschaft, welche von der Machtstellung eines geeinigten Deutschlands glänzendes Zeugniß gibt. Beseelt von dem Streben, an dieser werdenden Einigung Deutschlands nach Kräften mitzuwirken, habe ich nicht gesäumt, deßhalb mit dem Bundeskanzler-Amte des norddeutschen Bundes in Verhandlungen zu treten. Dieselben sind jüngst in Versailles zum Abschlusse gediehen. Nach dem Beitritte Süddeutschlands zum deutschen Verfassungsbündnisse werden die Seiner Majestät dem Könige von Preußen übertragenen Präsidialrechte über alle deutschen Staaten sich erstrecken. Ich habe mich zu deren Vereinigung in Einer Hand in der Ueberzeugung bereit erklärt, daß dadurch den Gesammt-Interessen des deutschen Vaterlandes und seiner verbündeten Fürsten entsprochen werde, zugleich aber in dem Vertrauen, daß die dem Bundespräsidium nach der Verfassung zustehenden Rechte durch Wiederherstellung eines deutschen Reiches und der deutschen Kaiserwürde als Rechte bezeichnet werden, welche Se. Majestät der König von Preußen im Namen des gesammten deutschen Vaterlandes auf Grund der Einigung seiner Fürsten ausübt. In Würdigung der Wichtigkeit dieser Sache wende ich mich nun an Euere Königliche Majestät mit dem Vorschlage, in Gemeinschaft mit mir bei Sr. Maj. dem Könige von Preußen in Anregung zu bringen, daß die Ausübung der Bundespräsidialrechte mit Führung des Titels eines „deutschen Kaisers" verbunden werde. Es ist mir ein erhebender Gedanke, daß ich mich durch meine Stellung in Deutschland und durch die Geschichte meines Landes berufen fühlen kann, zur Krönung des deutschen Einigungswerkes den ersten Schritt zu thun, und gebe ich mich der freudigen Hoffnung hin, daß Eure Königliche Majestät meinem Vorgehen Ihre freundliche Zustimmung ertheilen werden. Indem ich mir daher das Vergnügen gebe, Eure Königliche Majestät, gleich den übrigen verbündeten Fürsten und freien Städten, um Deren gefällige Willensmeinung zu ersuchen, bin ich mit der Versicherung vollkommenster Hochachtung und Freundschaft Euerer Königlichen Majestät freundwilliger Bruder und Vetter Ludwig. (A. Abdz.)

München, 6. Dez. Wie wir hören, wird die Angelegenheit der Gemeinde Mering und ihres Pfarrers in den ersten Tagen des Zusammentritts unserer Kammer zu einer Interpellation an das Ministerium von Seite der Fortschrittspartei Anlaß geben. Es wird bei dieser Gelegenheit wohl auch zur Sprache kommen, daß unsere Ultramontanen seit Jahren die in Bezug auf das Placetum regium geltenden Vorschriften „beharrlich" verletzt und daß unser Ministerium die Verletzung „unausgesetzt" duldet. Durch einen Erlaß des Bischofs von Augsburg vom 30. v. M. wurde übrigens Pfarrer Renftle excommunicirt. (A. Abdz.)

-m- **München**, 7. Dez. Der außerordentliche Kredit, welchen die Staatsregierung von den Kammern des Landtags zur Fortsetzung des Kriegs verlangen wird, beträgt dem Vernehmen nach 15,000,000 fl. — Die Abgeordneten der patriotischen Partei beabsichtigen noch in dieser Woche vor Beginn der Kammersitzungen in Berathung über ihre Haltung gegenüber den zu erwartenden Regierungsvorlagen zu treten und werden die patriotisch gesinnten Mitglieder der Kammer der Reichsräthe eine Einladung zur Theilnahme an dieser Vorberathung erhalten.

CH. **München**, 7. Dez. (Dienstesnachrichten.) Die kath. Pfarrei Zell wurde dem Hausgeistlichen bei dem Zuchthause zu Kaisheim, J. B. Strauß, übertragen, die prot. Pfarrstelle zu Bach dem Pfarrer F. W. Otto in Röthenbach, die prot. Pfarrstelle zu Oberwaldbehrungen dem Pfarramtskandidaten L. W. Köberlin aus Dickenreishausen verliehen.

München, 7. Dez. Der Professor an der Kunstgewerbschule in Nürnberg, F. C. Mayer, erhielt vom König die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen

…ung bemessen.
…ung bietet uns der Verfassung des norddeutschen Bundes gegenüber nicht nur keine Vortheile dar, sondern im Gegentheil, sie steht hinter diesen in mehreren wesentlichen Punkten zurück. So sind namentlich in Art. 4 in Bezug auf das Preß- und Vereinsrecht Bestimmungen enthalten, welche sich in der norddeutschen Bundesverfassung nicht vorfinden, welche in keiner deutschen Verfassung — mit Ausnahme der preußischen — enthalten sind. Ferner ist die dreijährige Dienstzeit und der eiserne Militäretat ebenfalls beibehalten, so daß von freiheitlichen Entwicklungen nicht die Rede ist. Nicht besser steht es mit der Einheit, und wenn man von der Verfassung des norddeutschen Bundes allerdings sagen kann, daß sie eine einheitliche Bestrebung hat, so sind in der neuen Verfassung die föderalistischen und partikularistischen Bestrebungen in vollem Sinne des Wortes verkörpert. — Abg. Wagener (Neustettin). Ich werde dem Herrn Vorredner nicht antworten, denn die Herren haben ihre Antwort schon vom französischen Konsul in Wien erhalten (Heiterkeit), der ihnen im Namen der französischen Republik den Dank für ihr mannhaftes Auftreten in diesem Hause ausspricht. (Pfui!) Was die vorliegenden Verträge betrifft, so scheinen mir dieselben gegenüber der auf den Schlachtfeldern Frankreichs geschlagenen deutschen Einheit von nicht so großer Bedeutung mehr. Weil die deutsche Einheit ein Produkt des gegenwärtigen Krieges ist, so ist sie auch untrennbar von dem Gedanken dieses Krieges und ich habe deshalb die Ausführung des Herrn Lasker mit Freuden begrüßt, daß uns nichts mehr die Frucht verkümmern darf, die aus diesem Kriege hervorgegangen. Wir haben diese Verfassung aus dem Lager vor Paris, wo sich die besten und nicht die schlechtesten deutschen Männer befinden. Unterschätzen Sie nicht, was es für die Friedensverhandlungen bedeuten würde, wenn auch nur der Schein entstehen könnte, als könnte die Einheit, welche in Feindesland zu Stande gekommen, hier wieder in Frage gestellt werden, das würde unseren Siegen die Frucht nehmen, für welche unsere Brüder gekämpft haben. Ich verstehe wohl, wenn diejenigen, welche die Einheit Deutschlands wollen, die vorliegenden Verträge amendiren oder verwerfen wollen, aber ich verstehe es nicht, wenn dies in besonderer demonstrativer Weise von jenen Personen geschieht, welche sagen, daß diese Verträge schon viel zu viel Einheit enthalten. (Oha! bei den Sozialdemokraten). Herr Windhorst ist gestern wie das Mädchen aus der Fremde aufgetreten, Jedem eine Gabe bietend (Heiterkeit), ohne zu sagen, was er eigentlich wolle. Ich verstehe auch diejenigen, welche sagen, daß wenn man nur das deutsche Volk sprechen lassen wollte, dann würde es ganz anders sein; aber da kommen die Fürsten und verderben noch das Bischen wirklicher Einheit und Freiheit. Aber vergessen denn die Herren, wer die Einheit in Bayern gemacht hat. War es dort der Fürst oder das Volk? und was sich jetzt einigt, ist eben Fürst und Volk. Meine Freunde und ich halten die Verträge für vollständig ausreichend und annehmbar, weil sie den Thatsachen und der Natur und Geschichte des deutschen Volkes entsprechen. Wir wollen das deutsche Reich aber konserviren, als das was es bisher gewesen. Wir sind auch der Meinung, daß die deutsche Centralgewalt, welche nach Ihrer (zur Linken) Ansicht durch diese Verträge wieder gelockert wird, noch zu neu ist, als daß sie so leicht vergessen werden könnte, aber wir haben auch die Kraft, daß wenn sie je vergessen werden könnte, diese Centralgewalt wieder herzustellen. M. H.! Es ist mit dem Bundesrecht so wie mit dem Eherecht, wenn sich die Eheleute erst auf dieses berufen, so ist das Symptom der Auflösung vorhanden. Ist aber so etwas schon in unserem Bundesrath vorgekommen? Zur Stärkung des föderativen Staatenverhältnisses werden ich und meine politischen Freunde die erste Gelegenheit benutzen und ein Oberhaus fordern, da ein solches Staatenverhältniß dieses Korrelats gar nicht entbehren kann. M. H.! Lassen Sie uns die Thatsache als solche anerkennen und lassen Sie es uns heute machen wir im Juli d. J.; stellen Sie alle Parteitendenzen,

... und dieselbe an Jedermann mit dem Sitze in Berlin zu übertragen. (N. W. T.)

Frankreich.

Tours, 5. Dezbr. Die Regierung veröffentlicht folgende Mittheilung: In der Nacht vom 3. zum 4. Dezember erklärte General d'Aurelles es für nothwendig, Orleans zu räumen. Die Regierung war der Ansicht gewesen, Orleans zu halten, da aber General d'Aurelles dabei blieb, daß der Rückzug nothwendig sei und versicherte, daß die Truppen nicht würden Stand halten können, so ließ man ihm volle Freiheit der Entscheidung. Am Mittag des 4. telegraphirte d'Aurelles nach Tours, daß er seine Ansicht geändert habe und auf Orleans das 16. und 17. Korps dirigirt und das 18. und 20. Korps zurückgerufen habe, er sei selbst in Orleans. Der Minister des Krieges fuhr daher gestern Mittag 1½ Uhr nach Orleans ab, um sich über die Konzentration der Truppen zu vergewissern, doch bereits um 4½ Uhr mußte der Zug vor dem Dorfe La Chapelle Halt machen, weil preußische Kavallerie auf denselben schoß. Gegen 9 Uhr Abends traf eine Depesche aus Tours ein, welche meldete, daß ein weiteres Telegramm des General d'Aurelles dort eingegangen sei, in welchem es hieße, der General hätte gehofft, die Räumung von Orleans verhindern zu können, seine Anstrengungen seien jedoch erfolglos gewesen und in dieser Nacht würde die Stadt geräumt werden. Vor diesem schweren Entschluße seien unverzüglich Befehle gegeben, um den Rückzug der Truppen zu sichern. Gambetta kam um 3 Uhr Morgens nach Tours zurück und fand dort folgende Depeschen vor: Orleans, Montag 5. Dez., Mitternacht. General Pallières an den Kriegsminister. Der Feind verlangt die Räumung von Orleans unter Androhung des Bombardements. Da wir die Stadt nicht halten können, habe ich die Räumung zugesagt im Namen des Generals en chef. Die Marinebatterien sind vernagelt, Pulver und Material vernichtet. Ein weiteres Telegramm des Generalsekretärs von Orleans meldet, daß die Stadt um Mitternacht von den Preußen besetzt sei. — Von General Aurelles hat die Regierung keinerlei Nachrichten.

Vermischtes.

Berlin, 6. Dez. Dr. Strousberg läßt bedürftigen Landwehrmännerfrauen unentgeltlich Brennholz verabreichen.

In Grevenbroich (Rheinprovinz) ist die große Baumwollenspinnerei „Elsenmühle" am 29. Nov. niedergebrannt, wodurch 300 Familien für den Winter brodlos geworden sind.

Tages=Chronik.

* **Nürnberg**, 7. Dez. Der patriotische Sinn unserer Stadt und die Opferwilligkeit unserer Mitbürger bethätigt sich auch bei den herannahenden Weihnachten. Der Verein zur Unterstützung der Familien der im Felde stehenden Reservisten und Landwehrmänner hat beschlossen, für diese Zeit den Frauen derselben eine besondere Zulage zukommen zu lassen; der Hilfsverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten sammelt Gaben für die Mannschaften unsrer Garnison im Felde. Zu großer Freude gereicht uns nun die Mittheilung, daß eine Anzahl Bürger — an deren Spitze Herr Juwelier Wich sen., und die Herren Kaufleute Martin Richter in der Marienvorstadt, Louis Prödster und Förster sen. — im Begriffe stehen, auch den Frauen und Kindern dieser Mannschaften, sowohl vom hiesigen Infanterie- als Chevauxlegers-Regimente, eine Christbescheerung zu bereiten. Zur Uebermittlung von Gaben an diese Herren erbieten wir uns mit Vergnügen.

* **Nürnberg**, 7. Dezbr. Der hiesige Verein Merkur hat für unsere im Kampfe gegen Frankreich verwundeten Krieger an das Centralcomité des Verbandes deutscher kaufmännischer Vereine in Mannheim hundert Gulden vor einiger Zeit eingesandt und weitere acht Gulden, welche gelegentlich der Einweihungsfeier des neuen Lokals eingingen, dem hiesigen Verein zu Liebesgaben für's 14. Regiment übergeben.

‡ **Nürnberg**, 8. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag den 9. Dez. folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr; Ver-

... Baumwoll-Industrie am stärksten vertreten war. Der „N. B. L.-Ztg." zufolge wurde schließlich folgender Antrag des Herrn Prof. Emminghaus von Karlsruhe mit einem Amendement des Herrn Groos von Lahr mit großer Stimmenmehrheit angenommen: Die Versammlung deutscher Fabrikanten in Mannheim erklärt: 1) Die Annexion von Elsaß und Lothringen dürfte schwere Schädigungen einzelner Industriezweige, insbesondere der Baumwoll-Industrie, herbeiführen. Es wird den Vertretern dieser Industrie, die durch eine Einverleibung dieser Provinzen sich benachtheiligt erachten, überlassen, ihre Interessen an maßgebender Stelle geltend und geeignete Vorschläge zur Abhilfe zu machen. Um die neu zu erwerbenden Landestheile vor den ihnen jedenfalls in Folge einer Abscheidung von ihren bisherigen inländischen Absatzgebieten drohenden Gefahren zu behüten, hält es die Versammlung für durchaus nothwendig: 2) daß in dem Friedensvertrag mit Frankreich, event. bei Erneuerung des Handelsvertrages, eine billige Reciprocität auf der Basis des Zollvereins-Tarifs und des Prinzips einfacher spezifischer Zölle gewahrt, insbesondere die französischen Eingangszölle für wollene, baumwollene und leinene Garne auf die diesseitigen Sätze ermäßigt werden. (K. Z.)

* Bei den aus Bayern nach den Niederlanden abzusendenden Postanweisungen darf der dem Formulare angefügte Coupon nur zur Angabe des Geldbetrages, sowie des Namens und des Wohnortes des Absenders, nicht aber auch zu weiteren schriftlichen Notizen benützt werden.

-m- In **Berlin** trat gestern eine Konferenz von Bevollmächtigten der deutschen Eisenbahnen zusammen, um gemeinsame Maßregeln bezüglich der Einführung des Blocksignalsystems auf den Eisenbahnen zu treffen.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 7. Dez. †) Telegramm aus Kriegsministerium bezüglich des Antheils des bayerischen Armeekorps v. d. Tann an den Gefechten gegen die Loirearmee. Am 1. Dez. Nachmittags feindlicher Angriff bei Nonneville und Villepion Chateau (Linie Poisay—Orgères). Am 2. Dez. Siegreiches Treffen bei Beauvilliers ferme und Goury Chateau, Vorrückung bis Loigny und Lumeau. Am 3. Dez. Kleiner Zusammenstoß bei Cougy, Vorrückung bis zum Wald von Orleans. Am 4. Dez. Große siegreiche Schlacht bei Orleans unter wesentlicher Betheiligung des Korps, welches um Mitternacht in die Stadt einrückte. Das Armeekorps hat am letzteren Tage 6 Geschütze genommen und 2000 Gefangene gemacht. Dessen Verluste während dieser 4 Tage betragen 133 Offiziere und beiläufig 3000 Mann.

W **Schwerin**, 7. Dez. †) Eine Depesche des Großherzogs gibt den Verlust seiner Armeeabtheilung vom 2. bis 4. Dez. auf 3200 Mann an. Der Feind verlor 2000 Todte und 14,000 Gefangene.

W **Versailles**, 6. Dez. †) (Offiziell.) Der König an die Königin. Bei Orleans über 10,000 Gefangene gemacht, 77 Geschütze und 4 Kanonenboote genommen. Treskow stürmte die Orte Gidy, Janvry, Bruns, forcirte die Eisenbahn und war um Mitternacht in Orleans. — Heute hat Manteuffel mit dem achten Korps Rouen besetzt.

W **Versailles**, 6. Dez. †) Am 4. Dezbr. warfen Abtheilungen des 8. Korps eine von Rouen vorgeschobene französische Brigade, wobei 10 Offiziere, 400 Mann und 1 Geschütz in unsere Hände fielen. Am 5. Dez. fand ein erneuertes siegreiches Gefecht unseres rechten Flügels statt, wobei wiederum ein Geschütz genommen wurde; in Folge dessen verließ ein zum Schutze Rouens zusammengezogenes feindliches Korps die Stadt, welche Göben Nachmittags besetzte. In den verlassenen Verschanzungen wurden 8 schwere Geschütze vorgefunden.

* **Tours**, 6. Dez.*) Gambetta setzte eine Kommission aus drei Mitgliedern zur Untersuchung der Thatsachen ein, welche die Räumung Orleans herbeiführten.

* **Brüssel**, 6. Dez.*) Dem „Nord" wird aus Paris unterm 30. Nov. gemeldet: Die Restaurants beginnen zu schließen. Die Gasbeleuchtung hat gänzlich aufgehört.

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

179.40, 1860er Loose 92.25, anglo-österr. Bankaktien 188.25, Nordb.-Aktien 205.50, Silberrente 65.30, Galizier 241.50, Wechsel a. London 123.25, Napoleonsd'or 9.91½. Tendenz: matt

** **Nürnberg**, 8. Dezbr. Bayr. Kriegsanleihe 95½ —, 5proz. bayr. Obl. mit halbjähr. Coup. —, 4½proz. mit ganzjährigen Coupons — —, mit halbjähr. Coupons 91½ 91½, 4proz. Obl. mit ganzj. Coup. — —, mit halbj. Coupons 85½ 85½, 4proz. Grundr.-Obl. 85½ 85½, 3½proz. Oblig. —, Bankakt. —; 4pr. Pfandbriefe 9.½; bostelnbez. Ostbahnakt. 113½ 107; Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —; bayr. 4pc. Prämien-Loose 105 —; Ansb.-Gunzenh. Eisenbahnloose 12 —; Goldkronen 16.15, Dukaten 5.37, preuß. Friedrichsd'or 9.58½, Pistolen 9.47, holl. 10 fl.-Stück 9.54, 20 Frcs.-St. 9.33, engl. Sover. 11.58, russische Imp. 9.48, amerik. Doll. 2.27, preuß. Kassascheine 1.44½, ditto ausl. 1.44½, östr. Banknoten pr. 100 fl. ö. W. —.

Anzeigen.

E.-Nr. 4835.

Bekanntmachung.

Nach einer durch den Gerichtsvollzieher Bozdorfer dahier unterm Heutigen mir zugestellten Klage des kgl. Advokaten Meißner hieselbst Namens des Oekonomen Johann Wölfel zu Germersberg gegen den Handlungscommis Carl Kohl zu Kalchreuth vom 21. Okt. d. Js. wird Letzterer auf Bezahlung einer Entschädigungssumme von 1537 fl. wegen an dem Kläger verübter körperlicher Mißhandlung vor dem hiesigen kgl. Bezirksgerichte verlangt.

Zugleich wird der Beklagte aufgefordert,

innerhalb der Frist von 1 Monat 8 Tagen von heute an gerechnet,

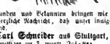
aus der Zahl der am kgl. Bezirksgerichte angestellten Advokaten einen Anwalt zu bestellen, und durch ihn von der erfolgten Bestellung dem klägerischen Anwalte Anzeige machen zu lassen.

Hievon wird dem Handlungscommis Carl Kohl, dessen Aufenthalt unbekannt ist, unter der Aufforderung Kenntniß gegeben, die betreffenden Aktenstücke entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Bamberg, den 9. Novbr. 1870.

Der kgl. I. Staatsanwalt
am kgl. Bezirksgerichte Bamberg:
Meinel.

Trauer-Kunde.



Allen Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Freund,

Herr Carl Schneider aus Stuttgart,

Freiwilliger im 7. württ. Inf.-Reg.,

zuletzt im Hause des Herrn Conr. Müller dahier, bei dem am 2. ds. vor Paris stattgehabten Gefechte im Blüthenalter von 21 Jahren den Heldentod gestorben, nachdem er erst am 29. Nov. ein blutiges Gefecht glücklich bestanden.

Wer den edlen Charakter, den Muth und die Ausdauer des Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen, und bitten um stilles Beileid.

Nürnberg, den 7. Dez. 1870.

Alex. Zink.
J. Simon.
Fr. Bock.

Trauer-Anzeige.

Diesen Morgen 6½ Uhr entschlief zu einem bessern Erwachen unsere vielgeliebte Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Anna Margaretha Luise Sturm,
geb. Zwinger,

Wittwe des Hrn. Dr. Friedrich Sturm, Naturhistoriker.

Verwandten und Freunden diese Trauernachricht, und zwar nur auf diesem Wege mittheilend, bitten um stille Theilnahme

Nürnberg, den 7. Dez. 1870.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Es wird gebeten, von den üblichen Trauergeschenken Umgang zu nehmen.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. Dez. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Unlieb verspätet.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft, den Herren Sängern und insbesondere dem verehrten Herrn Stadtpfarrer Kunel für die so erhebende, tröstende Grabrede bei der Beerdigung meines seligen Mannes, Herrn Johann Tobias Ricklas, Kammmachermeisters, meinen herzlichsten innigen Dank.

Die tieftrauernde Wittwe.
Christina Ricklas,
mit ihren zwei unmündigen Kindern.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft sagen für die zahlreiche und herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, des Herrn Georg Leonhard Rödel, insbesondere den Freunden der verehrlichen Schwäntegesellschaft in der Sterngasse für die so erhebende Grabmusik unsern innigsten Dank.

Nürnberg, den 6. Dezember 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die meinem lieben Vater, Herrn
Johann Daniel Stahl,
bei seinem Leichenbegängniß so vielseitig erwiesene letzte Ehre sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Johann Christoph Stahl.

Dank.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres dahingeschiedenen, geliebten Vaters,
Herrn **Georg Melchior Wolf,**
sage hiemit allen Freunden und Bekannten wärmsten Dank.

Nürnberg, den 5. Dezember 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die liebevollen und herzlichen Beweise der Theilnahme meines seligen Mannes, Herrn Konrad Liebermann, welcher den Heldentod bei Orleans gefunden, sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders seinen Herren Collegen in der v. Cramer-Klett'schen Maschinenfabrik meinen herzlichen innigsten Dank.

Wittwe **Liebermann**, geb. Süß.

Dank.

Ich Unterzeichneter kann nicht unterlassen bei meiner Beurlaubung (Entlassung) aus dem Lazareth meinen innigsten Dank auszusprechen. Ich wurde nämlich in der Schlacht bei Sedan am 1. Sept. in den linken Arm verwundet, und kam am 14. desselbigen Monats hierher in das Lazareth der Harmonie, blieb dann dortselbst bis zum 2. Oktober, wo ich heute nochmals meinen tiefgefühlten Dank der ganzen Gesellschaft der Harmonie, insbesondere aber Herrn Dr. Koch ausspreche. Am 27. Oktober wurde ich nun in das Lazareth des Kolleg verlegt, wo ich dann von einer schweren Krankheit (Ruhr und Typhus) überfallen wurde, daß man an meinem Aufkommen zweifelte; nun aber mit der Hilfe Gottes, und den verehrl. Mitgliedern der Kolleg-Gesellschaft für ihre liebevolle Verpflegung habe ich alles Leiden überstanden, weshalb ich meinen innigsten vielfachen Dank ausspreche, vor allem Hrn. Dr. Göschel für seine sehr umsichtige ärztliche Hilfe, sowie Hrn. Inspektor, nebst dem unermüdeten Wärter Hrn. Schober für ihr jederzeitiges Entgegenkommen. Möge es mir gegönnt sein, in irgend einer Weise meinen Dank bethätigen zu können, mit dem Wunsche, daß es der Allmächtige reichlich vergelten möge.

Nürnberg, den 6. Dezember 1870.

Georg Schmälzlein,
Soldat im 15. bayer. Infant.-Regiment.

…enmasse.

… Dezember 1870 abgehaltenen Halbjahres Rechnung.

Die Einnahmen betrugen . . .	3846 fl.	37½	kr.
„ Ausgaben	3342 fl.	6	kr.
Kassabestand:	504 fl.	31½	kr.
Vermögensstand	28,437 fl.	36½	kr.
Vermehrung in diesem Halbjahr	1656 fl.	41	kr.

Mitgliederstand 2536 zahlende, 376 ingfreie.

Anmeldungen werden angenommen bei Einkassier Kämpf, L Nr. 709 Kühnertsgäßchen.

Der Vorstand.

Gostenhöfer allgem. Krankenunterstützungs-Verein.

Sonntag den 11. Dezember, Nachmittag, im Gasthause zur goldenen Sonne in Gostenhof: Monatsrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder von 1—3 Uhr, und Montag den 12. Dezbr., Abends 8—9 Uhr.

Der Vorstand.

Jagdclub.

Sonntag den 18. Dezember (Thomastag) Nachmittags 3 Uhr beginnend:

Gesellige Unterhaltung

im Saale des Gasthofs zum rothen Kreuz in der Frauenthor-Straße, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien, sowie auswärtige Gäste eingeladen werden.

Der Vorstand.

Privat-Musikverein.

Freitag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr, Concert im Saale des goldenen Adlers unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Liebel.

Nürnberg, den 6. Dezember 1870.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein.

Donnerstag, den 8. Dez.,

Produktion.

(Großes Orchester mit Solo-Vorträgen.)

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

(„Goldner Baum“, Lammsgasse.)

Am 12. Dez., Abends ½9 Uhr:

General-Versammlung.

Jährliche Erneuerungswahlen, Besprechung einer Christbaumverloosung. Man bittet um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Sehr gut
Weihnachts
der im Felde
Cigarren, billige,
Bremer und
In- und ausländische fein geschnit-



passend für
Geschenke
stehenden Krieger.
deutsche, sowie
Hamburger.
tene Tabake empfiehlt zur gefälligen Abnahme

J. Lauter,
Pfannenschmiedsgasse, und Cigarren- und Tabak-Filiale, schräg gegenüber der Hauptwache.

Ganz alte Ambalema-Cigarren mit Brasil-Einlage, à 1 kr. per Stück, zu haben bei

Johs Demler's Sohn, Gottlieb,
neben der Hauptwache.

Eine Partie weißleinene, unbeschädigte Taschentücher empfiehlt

Leopold Steiner,
Fleischbrücke Nr. 1.

Dem werthen Herrn Friedrich Glöckler im Holzschuh-Viertel zu seinem heutigen Geburtsfeste ein dreifach donnerndes Hoch!

Mehrere Freunde.

Harzer Kanarienvögel

mit Rollen-, zarten Touren und Pfeiftönen, Tag- und Lichtschläger, sind im Gasthaus zum Wallfisch zum Verkauf aufgestellt. **Karl Gönnecke.**

Wein-Verkauf.

4 Eimer Wachenheimer, 2 Eimer Forster werden im Ganzen oder getheilt verkauft. Näheres und Proben bei Herrn Riegel, Büttnermeister im Rathhauskeller.

Marsala,

sowie alle Sorten in- und ausländische **Weine, Arac, Rum, Cognac** rc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. St. Rütter, schwarzer Adler.

Gute Andreasberger **Kanarienvögel** sind angekommen. Neuegasse Nr. 1196 im Engel.

Feinster Eierzucker (oder Marzipan), weiß und roth, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Goldener Schwan in Wöhrd.

Samstag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr, Großes **Musik-Concert** unter gefälliger Mitwirkung der HH. [redacted] Rickel u. Collegen [redacted] und anderen Herren Deklamatoren. Die verehrten Vereine Freya, Lyra, Germania, Wanderer sind höflichst eingeladen, sowie auch alle Bekannten. Karten sind zu haben bei Herrn Amtor im Schwan, à Person 6 kr., und Ottostraße L 1326, an der Kassa 9 kr.

J. Beck, Musiker.

Krippelein.

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit sehr gutem Versandtbier aus der Liebel'schen Brauerei, wozu freundlichst einladet **Martin Hein.**

Butterhof'sche Wirthschaft, obere Kreuzgasse.

Auf längere Zeit noch vortreffliches altes Uttenreuther Bier. **Meyer.**

Im **Waagkeller** ist Donnerstag den 8. Dezember **Metzelsuppe.**

Für Weihnachtsgaben dankbar empfangen.

Auction.

Am Freitag, den 9. d., Vormittag 9 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause L 882, Sterngasse, Parterre, verschiedene Waaren, als: einen alterthümlichen doppelten Kleiderschrank, zwei neue Wagenachsen, Wirthstische mit Ahornplatten, eine Partie ganz reine Weinflaschen, Winterfenster, mehrere Stücke reine Leinwand, Servietten und Handtücher, verschiedene Kleidungsstücke rc. Zu dieser Auktion werden noch Waaren aller Art auf meinem Bureau, Sterngasse 884, in Empfang genommen.

M. Rixner, Commissionär.

Ein tüchtiger Arbeiter auf Bein-Künstlerstifte sucht sogleich Arbeit. Gef. Adressenabgabe in der Exp. d. Bl.

Ein junger militärfreier Mann, der mit allen vorkommenden Comptoirarbeiten vertraut ist und auch schon gereist hat, sucht einen Comptoir- oder Magazinierposten. Der Eintritt könnte sofort oder bis 1. Januar erfolgen. Gefällige Offerten unter Nr. 100 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, auch den häuslichen Arbeiten vorsteht, sucht sogleich einen Platz. Näheres S Nr. 602, 1. Stock, Theresienplatz.

Es werden 2 elegant möblirte Zimmer mit 2 Betten und Küche in schöner Lage zu miethen gesucht. Näheres in der E. d. B.

Vom Lorenzerplatz durch das Nonnengäßchen über den Unterbergauerplatz in die Peter Vischergasse wurde gestern Abend ein Notizbuch in Quartform verloren. Dem Ueberbringer fünf Gulden Belohnung L 594.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag den 8. Dez., 12. Vorst. im 5. Abonn.

Böse Jungen.

Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.

Schauspielpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Mit dem bayer. Volksstamm hätte man Besseres erreichen können. Seine Regierung verfolge partikularistische Interessen. Durch die Annahme des vorliegenden Vertrags schließe man die Möglichkeit der weiteren Entwicklung der Verfassung aus. Dagegen verweist Bundeskomm. Präs. Dr. Pape zunächst auf die Berechtigung des Reichstages zur Berathung der Verträge. Diese werde auch nicht durch die Verlängerung des Mandats alterirt. Die Regelung der Verhältnisse der süddeutschen Staaten mit denen des Nordbundes sei im Art. 78 der Bundesverfassung ausdrücklich vorgesehen, ebenso auch im Art. 79 die Art und Weise wie es zu geschehen habe. Die gegenwärtige Zurückweisung des Vertrags würde nichts anderes sein, als die Verweesung der deutschen Einheit. — Abg. Friedenthal ist für Annahme der Verträge. Durch die Verträge sei an Zugeständnissen der süddeutschen Fürsten das erreicht, was zu erreichen möglich gewesen. Es handle sich um eine gesammte deutsche Volksvertretung und ein deutsches Oberhaupt. Redner stellt nun an Präs. Delbrück die Frage, ob über diesen letzteren Punkt keine Thatsachen vorlägen. (Bewegung.) — Pr. Delbrück erklärt hierauf, daß Prinz Luitpold von Bayern ein Schreiben des Königs von Bayern dem König von Preußen übergeben habe, dessen Inhalt (von uns schon mitgetheilt) er vorliest und wozu er noch erklärt, daß die in Versailles anwesenden Fürsten ihre Zustimmung ausgesprochen (lebhaftes Bravo!) und die der übrigen deutschen Fürsten sicher zu erwarten sei. (Große Sensation im ganzen Hause.) — Abg. Dr. Windhorst begrüßt diese Eröffnung von ganzem Herzen und würde sie mit noch höherer Freude begrüßen, wenn das Werk, welches diese Eröffnung krönen solle, schon vollendet wäre. Er kann sein Votum trotz alledem nicht definitiv abgeben, obgleich er lieber „Ja!“ als „Nein“ sagen möchte; denn er habe verschiedene Bedenken gegen diese Verträge, die er für einen Terrassenbau halte. Redner vermißt, daß Bayern diese Verträge mit Baden, Hessen und Württemberg gutgeheißen und ebenso Württemberg die Verträge mit Bayern, Baden und Hessen rc. und ehe das nicht geschehen, glaube er nicht, daß eine Einigung geschaffen werden könne. Redner fürchtet, daß aus diesem Terrassenbau noch ein Fuchsbau werden könne, führt die bereits vielfach gegen die Kompetenz des Reichstages zu Tage getretenen Bedenken an und verlangt unter Heiterkeit des Hauses, daß das Herrenhaus ebenfalls über die Verträge gehört werde. Der gegenwärtig zusammengetretene Reichstag sei nicht der zur Berathung dieser Frage zu Recht bestehende Reichstag. Die von Dr. Friedenthal hervorgehobenen und von Hrn. Schulze anerkannten Zweckmäßigkeitsgründe seien für ihn nicht vorhanden. Er könne diese Verträge auch mit dem Prager Frieden nicht vereinbaren und er müsse doch daran erinnern, daß der Bundeskanzler hier erklärt habe, wenn der Fall eintrete, die Südstaaten in den Bund aufzunehmen, werde er sich dann mit der östreichischen Regierung in Vernehmen setzen. Er hoffe, wenn dies letztere noch nicht geschehen, daß es so bald als möglich geschehen werde. Versailles sei nicht der Ort für derartige Verträge, er hätte nicht erwartet, daß unter den einzelnen Staaten mit solcher Ungleichheit, die dem gesammten Deutschland schließlich gefährlich werden könnte, paktirt werde und hält die Verträge für etwas Unverdauliches. Es muß etwas Ganzes, Volles geschaffen werden. — Abg. Lasker wendet sich zunächst gegen die Aeußerungen und das ganze Wesen, das Vorredner bei seiner Rede gezeigt. Er halte es dem Ernst der Sache nicht entsprechend, daß Windhorst durch seine Redeweise bemüht war, den tiefen Eindruck zu verwischen, den die Eröffnung Delbrücks auf das Haus hervorgebracht. Die erste Initiative zur deutschen Einigung sei aus dem Volke selbst hervorgegangen. So lange das Vaterland in Gefahr war, habe Niemand daran gedacht, sondern sei Jeder bemüht gewesen, den Feind von den Grenzen zu vertreiben. Aber als die Grenzen gesichert, als die herrlichen Siege des deutschen Heeres errungen, da war Jedermanns Streben darauf hingerichtet, die deutsche Einheit herzustellen; kein anderer Gedanke habe da das deutsche Volk beseelt, als der, daß der Kampf mit Deutschlands Einheit enden müsse. Zuerst habe Baden den Anstoß hierzu gegeben, dann sei Hessen gekommen, von dem man erwarten mußte, daß es bei der ersten Anregung von Außen sich dem Nordbund anschließen müsse. Zu seinem großen Bedauern habe er beim Vertrage mit Württemberg gesehen, daß man diesem Staate einige Reservate zugedacht, welche dem gemeinsamen Ganzen schädlich seien, Württemberg aber keine erheblichen Vortheile gewährten. Bei diesem Verwerbe, daß eine Sonderstellung auch in dieser Beziehung weder dem Einzelstaate noch dem Gesammtvaterlande zum Segen gereichen könne. Von Herrn Windthorst sei der Einwand erhoben worden, daß der norddeutsche Reichstag gar nicht in dieser neuen deutschen Frage kompetent sei. Herr Windthorst ist aber die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, worin denn diese Neuheit eigentlich bestehe. Wenn Herr Windthorst weiter gesagt habe, daß durch diese Verträge sämmtliche Staaten, selbst Preußen mediatisirt werden, ja ist das gewissermaßen richtig. Aber diese Mediatisation besteht nur darin, daß die Einzelstaaten ihre Vorrechte zu Gunsten des Ganzen opfern, dieselben aber in der Größe der Gesammtheit wiederfinden, worin ja übrigens das Wesen des Bundes besteht. Was den Einwand des Abg. Schulze anlangt, daß er die Berathung der Verträge einem einzuberufenden deutschen Parlamente unterbreitet werden müßten, so erklärt er sich entschieden dagegen. Was in dem gegenwärtigen Momente das deutsche Volk zusammenführe, das sei der einheitliche Sinn, welcher die gesammte Nation in Folge der Ereignisse beherrsche. Wäre die Möglichkeit vorhanden, daß die süddeutschen Staaten dem Beispiele der Norddeutschen folgend, ihre Vertreter zu dieser Berathung entsenden würden, dann wäre er der letzte, der sich einem solchen Vorschlage gegenüber ablehnend verhalten würde; alle Anzeichen sprechen aber dafür, daß hieran gar nicht gedacht werden dürfe. Ich gestehe, schließt Redner, daß ich nicht vorbereitet war auf solche Verträge, wie sie mit Bayern zu Stande gekommen sind; aber ich halte es für besser, uns schon jetzt darüber definitiv schlüssig zu machen, ob wir auf Grund dieser Verträge eine deutsche Verfassung aufbauen wollen oder nicht. Ich wünsche sehnsüchtig für die Nation, daß sie am Ende dieses Krieges endlich einmal in Ruhe zu seinem nationalen Bewußtsein komme. (Lebhafter Beifall.) — Als letzter Redner in der Sitzung tritt Abg. Ackermann auf und protestirt gegen die den Partikularisten gemachten Vorwürfe, erklärt aber, daß der bayer. Partikularismus seine Begriffe vom Partikularismus übertroffen (Heiterkeit). Was die Verträge betreffe, so erkenne er mit Genugthuung an, daß Preußen keine exceptionelle Stellung beanspruche, daß es im Gegentheil in Bezug auf die Kriegserklärung bedeutende Koncessionen mache. Aber es sei zu beklagen, daß den süddeutschen Staaten, namentlich Bayern und Württemberg Zugeständnisse gemacht worden, welche 1867 bei dem Erlasse der Bundesverfassung der norddeutschen Staaten nicht gewährt worden sind. Während z. B. Sachsen die Selbstständigkeit seines Post- und Telegraphenwesens trotz dessen bewährter Organisation einbüßte, ist Bayern und Baden diese Selbstständigkeit bereitwilligst in vollem Maße zugestanden worden. Wenn aber von Seiten des Bundesraths gesagt werde, daß die Stellung von Amendements das Zustandekommen des Werkes gefährden könne, dann müsse man den Verträgen unbedingt in der vorliegenden Gestalt seine Zustimmung geben, denn er wünsche nicht, daß unsere Krieger nach der Heimath zurückkehrten, ohne die Ueberbrückung des Mains als vollendete Thatsache vorzufinden (Bravo).

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Pesth, 5. Dez. In der heutigen Unterhaussitzung wurde der Bericht der Finanz-Kommission über die Steuergesetze von 1871 vorgelegt. In der Sitzung des Oberhauses wurde der Gesetzentwurf über den Handelsvertrag mit Siam, China und Japan angenommen. — In der ungarischen Delegation wurde auf Antrag Lonyay's beschlossen, jenen Theil der 1869er Schlußrechnungen, der auf die Mehrforderungen des Kriegsministers Bezug hat, sofort der Finanzkommission zuzuweisen. — Der Militär-Ausschuß der ungarischen Delegation beschloß, den Kriegsminister zu beauftragen, er möge den Vorschlag machen, daß die vom Kaiser im Falle eines Krieges genehmigte Armee-Organisation auch in Friedenszeiten bestehen und als Grundlage der Armee-Administration betrachtet und zugleich die auf Ergänzungs-Distrikten gegründeten Territorial-Divisionen errichtet werden sollen.

Griechenland.

Athen, 5. Dez. England räth dem Könige, die Kammer aufzulösen, damit das Ministerium Deligeorgi, welches ganz der englischen Politik ergeben ist, an Kraft gewinne. Darüber große Agitation im Königreiche. Unruhen werden befürchtet.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

korps oder der offizielle [illegible] der Armee? — Man sieht, die Sache ist sehr dehnbar und es muß erst der Moment wirklich eingetreten sein, um beurtheilen zu können, ob eine Feier angezeigt erscheint oder nicht. Unrichtig ist die Ansicht, als habe man sich mit der Gemeindevertretung nicht ins Benehmen oder sich mit derselben in Widerspruch gesetzt. Es wurde vielmehr ein gegenseitiges Einverständniß erzielt und würde selbst im gegebenen Falle ohne Einvernehmen mit dem Magistrate laut gefaßtem Beschluße Nichts unternommen worden sein. Aus den angegebenen Gründen wäre es dem Herrn Einsender des vorgestrigen Artikels zu wünschen, daß er sich im Eingang desselben ebenso maßvoll, wie am Schluße gehalten hätte. Daß man nicht überall so denkt, wie er, beweist, daß in Bamberg ein gleicher Fackelzug, wie hier, beabsichtigt ist, während die Beschlüsse der Magistrate in München und Augsburg in dieser Sache gegenstandslos geworden ist.

Anzeigen.

Nr. 45 des Reg. II.

Bekanntmachung.

In Sachen Thama gegen Held hat mir der k. Gerichtsvollzieher Hofmann auf Betreiben der Klagspartei vollziehbare Ausfertigung eines Erkenntnisses des k. Bezirksgerichts dahier vom 16. September mit Befriedigungsgebot, wodurch der Beklagte Held aufgefordert wird, 1450 fl. sammt Zinsen vom 5. Februar bis 1. Mai curr. zu 4%, von da zu 5% und 30 fl. 2½ kr. in Sa. Kosten zu bezahlen, widrigenfalls nach Umfluß von 30 Tagen zur Beschlagnahme unbeweglicher Sachen geschritten würde, heute zugestellt. rc. Held kann diese Aktenstücke auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 5. Dezember 1870.

Der k. I. Staatsanwalt:
Elner.

Hausverstrich.

Auf Betreiben des Nürnberger allgemeinen Krankenunterstützungs-Vereins, vertreten durch den k. Advokaten Dr. E. Brunner in Nürnberg, in Sache gegen den Rentamtsbeiboten Johann Förster, früher zu Nürnberg, nun in Windsheim wohnhaft, wegen Hypothekenzinsfoderung wird das in der Steuergemeinde Nürnberg gelegene Anwesen des genannten Johann Förster, S. 356 im sog. Hutteeshofe zu Nürnberg, mit folgendem Bestande:

Pl.-Nr. 465 Wohnhaus zu 0,02 Dez. — Hintergebäude von Hs.-N. 349 am Garten — und Pl.-Nr. 462½*, Hofraum zu 0,01 Dez. — ganze Fläche 0,03 Dez. gemeinschaftlich mit Hs.-Nr. 354, 355 und 357

durch den königl. Notar Merz zu Nürnberg an der hiezu auf

Donnerstag, den 9. Februar 1871,
Vormittags 11—12 Uhr,

auf dem Amtszimmer des genannten Herrn Notars, Adlerstraße Nr. 25 I zu Nürnberg anberaumten Tagsfahrt an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das bezeichnete Anwesen kommt im Ganzen zum Aufwurfe; der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig, und es findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht statt.

Die nähere Beschreibung des Verkaufsgegenstandes, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem obengenannten Herrn Notare als Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Dr. **E. Brunner,**
kgl. Advokat.

Bekanntmachung.

Am

Freitag den 16. ds. Mts.,
Früh 9 Uhr,

versteigere ich im Zwangswege eilf Klafter Fohrenscheitholz im Fischwirthshaus zu Rückersdorf gegen sofortige Baarzahlung, und lade Strichslustige hiezu ein.

Nürnberg, den 5. Dezember 1870.

Der k. Gerichtsvollzieher:
Gottsmann.

Sulzbacher Roggenbrod,

bekannt als das kräftigste und beste Roggenbrod, sowie Wendelsteiner Hausbrod ist täglich frisch zu haben bei **Wittmann**, Brunnengasse 879.

Bekanntmachung.

Am

Dienstag, den 14. Februar 1871
Vormittags 10 Uhr

wird im Hause Nr. 77 in Mögeldorf auf Betreiben des von mir vertretenen Privatiers Leonhard Gruner von Mögeldorf, wohnhaft in Nürnberg, durch den kgl. Notar Beck in Nürnberg der dem Schmiedmeister Wolfgang Mark in Mögeldorf gehörige, in der Steuergemeinde Mögeldorf gelegene Grundbesitz, bestehend aus einem Wohnhause Nr. 77 mit Anbau, Schupfe, Beschlagbrücke und Hofraum, Plannummer 90⅓ mit einem Flächeninhalte von 15. Dez. an den Meistbietenden versteigert.

Der Zuschlag erfolgt sogleich bei der Versteigerung und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht statt.

Das bezeichnete Grundbesitzthum gelangt im Ganzen zur Versteigerung.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsobjekte sowie die Versteigerungsbedingungen sind vom 29. Jan. 1871 an bei dem kgl. Notar Beck in Nürnberg einzusehen.

Nürnberg, den 28. November 1870.
Der königl. Advokat:
Josephthal.

Erste Zwangsversteigerung.

Im Auftrag des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg versteigere ich am

Mittwoch, den 1. Februar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

auf meiner Amtskanzlei — Tetzelgasse S Nr. 732 —
das Haus S Nr. 115a am Maximiliansplatz dahier zu 2 Dez. Flächenraum sammt Forstrecht zum jährlichen Bezug von 2 Mäß Scheit- und Prügelholz, 1½ Mäß Stockholz und 100 Bund Wellen — frei eigen —
brandversichert mit 6750 fl. — und geschätzt auf 8500 fl.,
öffentlich an den Meistbietenden.

Der Hinschlag richtet sich nach § 98 sqq. der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes, und erfolgt demnach in diesem ersten Bietungstermine nur dann, wenn der Schätzungspreis durch das gelegte Meistgebot mindestens erreicht wird.

Die Strichsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gegeben und liegen bis dahin die bezüglichen Grundpapiere auf meiner Kanzlei zur Einsicht auf.

Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über Person und Zahlungsfähigkeit entsprechend zu legitimiren.

Nürnberg, den 1. Dezember 1870.
Der königl. Notar:
Carl Maier.

Reisende

nach amerikanischen und allen andern Seehäfen befördert wöchentlich der von der königl. Regierung von Mittelfranken bestätigte und unterzeichnete Bevollmächtigte.

Durch meine mehrmalige Anwesenheit in Bremen und persönliche Thätigkeit in Bremerhafen kann ich genaue Auskunft ertheilen.

Prompte Besorgung wird in gewohnter Weise zugesichert. **Leonhard Mayer,**
Nürnberg S 991, nächst dem Obstmarkt.

Albert Krage,

Claragasse 10,
Telegraphenbauanstalt,

übernimmt Anlagen von Haustelegraphen (elektrische Klingeln) für Anstalten, Hotels und Privathäuser in bewährten Konstruktionen unter Garantie; Lieferung der einzelnen Theile, als Tableaux, Läutwerke, Druckknöpfe, Leitungsdrähte, Batterien und Anweisungen zur Selbstanlage. Gründlichst Kenntniß des Galvanismus und Erfahrung in Anlage von elektrischen Klingeln setzen mich in den Stand, die Einrichtungen zweckentsprechend auszuführen.

Die Anlage der elektrischen Klingeln und Apparate für 400 Zellen des Zellengefängnisses Nürnberg, eigener Konstruktion, sowie die Einrichtung im kgl. Bezirksgericht Bayreuth rc. sind von mir ausgeführt.

Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Pläne und Kostenvoranschläge stehen auf Verlangen zu Diensten.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,
empfiehlt eine wieder neu eingetroffene Sendung
Schwarze Patent-Sammt-Reste
von 1—9 Ellen,
deren reeller Preis 2—3 fl. per Elle
Verkaufspreis 48 kr. per Elle.

Modes, Kleider, Mäntel und Kostume

verfertigt
elegant und billig
Frau Fza. Wentzler,
Theresienstraße 20
im Hause des Herrn Glaser Schmidt.

Roggen in guter Qualität kauft
Adolph Häßler, Sulzbacherstraße 3 neu.

B. Kirsch,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Mund-Harmonikas	von fl. —. 1	kr. an		Ziehharmonikas	von fl. —. 8	kr. an
Concertinos	„ „ —. 12	„ „		Bandonions	„ „ 11. —	„ „
Vogelorgeln	„ „ 4. 12	„ „		Drehorgeln	„ „ 6. 15	„ „
Clarinetten	„ „ —. 8	„ „		Flöten	„ „ —. 1	„ „
Pistons	„ „ —. 36	„ „		Feuerwehrhuppen	„ „ —. 21	„ „
Trompeten	„ „ —. 1	„ „		Violinen	„ „ —. 6	„ „
Guitarren	„ „ —. 8	„ „		Trommeln	„ „ —. 15	„ „
Glasharmonikas	„ „ —. 9	„ „		Metallharmon	„ „ —. 36	„ „
Spieldosen	„ „ 5. 30	„ „		Harmoniums	„ „ 50. —	„ „

Preis-Courante gratis.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!

Neues Gewicht,

auf Wunsch geaicht, liefert zu Fabrikpreisen
Moritz Weil jun., Frankfurt a.M.

Friedrich Schwemmer's Druckerei,

hintere Ledergasse 223, II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:
Visiten- u. Adresskarten,
Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig

G. W. Gugler,

Handschuh-Fabrikant,
Kaiserstraße,
empfiehlt sein **großes Lager** aller Sorten
Glaçée- u. Waschleder-Handschuhe,
sowie alle Arten
Winter-Handschuhe
in größter **Auswahl zu billigen Preisen.**



Uhren-Lager
Christian Händel,
Uhrmacher,
Karlsbrücke, Nürnberg,
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateure und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.



Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Das Möbelmagazin

von
Georg Stoltze, Tapezier,
Paniersplatz 707 II,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager **aller Sorten Polstermöbel** von den **feinsten Garnituren** bis zum **gewöhnlichsten Sopha Chaiselong, Pariser,** wie andere **Divans, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Schaukel- und Klappstühle** in größter Auswahl. — **Matratzen,** sowie alle anderen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten werden auf's **Billigste** und **Solideste** schnell angefertigt.

NB. Zur herannahenden Weihnachtszeit empfehle mich zum geschmackvollsten Anfertigen aller **Stickereiarbeiten.** Hochachtungsvollst
der Obige.

Für **Transparente,** als auch für Fenster-Rouleaux passend,
Germania, die Wacht am Rhein,
Germania, auf dem Meer,
Ludwig II. König von Bayern,
König und Prinzen von Preußen, Bismarck, Moltke rc., Siegeskränze mit verschiedenen Inschriften, sämmtlich sehr schön auf Leinwand beiderseits gemalt, empfiehlt sehr preiswürdig.
Wilh. Lebenbauer am weißen Thurm,
Nürnberg.

Unterzeichnete empfehlen sich der geehrten Nachbarschaft, sowie dem gesammten Publikum, in guten **Zwickauer Kohlen, Coaks,** sowie kleingespaltenes Holz, dasselbe wird nach Maß und Gewicht verabreicht, sichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.
Vogel & Comp., Wunderburgstraße Nr. 1122.

Ungarisches Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Backbleche

bei **Chr. Heimeran,** Karlstraße S 102.

Eiserne Pumpen

liefert und richtet jede
Pumpen-Anlage
vollständig und billigst ein
Permanente Maschinen-Ausstellung
Schurrer & Co., Nürnberg

Emser Pastillen

aus den Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen** bereitet, empfehlenswerth gegen Magen-Katarrhe, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln.

Vorräthig in Schachteln à 30 kr.
in Nürnberg bei **J. B. Fischer.**
„ „ in **J. F. Weitzel's** Sternapotheke.
„ „ bei Apoth. **Weigle.** (Paradeis-Apoth.)
„ Bayreuth in sämmtlichen Apotheken.
„ Dinkelsbühl bei Apotheker Deuringer.
„ Eichstätt in sämmtlichen Apotheken.
„ Kloster Heilsbronn bei Apotheker Rednagel.
„ Kemnath bei Apotheker Höhl.
„ Kronach bei Apotheker Spbel.
„ Lauf bei Apotheker J. Mebold.
„ Neustadt a./A. bei Apotheker Henkel.
„ Pappenheim bei Apotheker Hochstatter.
„ Roth bei Apotheker Frauenholz.
„ Rothenburg bei W. Magler's Löwenapotheke.
„ Schwabach in sämmtlichen Apotheken.
„ Spalt bei Apotheker Böhm.
„ Windsheim bei Apotheker Valentin.

Die Administration der König Wilhelms-Felsenquellen.

Von verschiedenen medizinischen Autoritäten wird das

„Meerzwiebelöl“

als ein besonders wirksames Mittel in Bezug auf das Wachsthum und die Erhaltung der Haupthaare empfohlen. Daß dieses von mir mit Sorgfalt gefertigte vorzügliche Haaröl keine irgend welche schädliche Bestandtheile enthält, ist bereits durch Zeugnisse des kgl. Polizei-Physikats dahier sowohl, als auch des Ober-Medicinal-Ausschusses beim Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten in München nachgewiesen. Der Flacon dieses Oels kostet 9 kr.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Johannes Engelhard jun.
in Nürnberg.

In Amberg bei Herrn Joseph Lehner.
„ Bayreuth bei Herrn Welr. Höflich.
„ Bamberg bei Herrn Fr. Seyffertz.
„ Dinkelsbühl bei Herrn C. W. Walter.
„ Erlangen bei Herrn Aug. Kimbler.
„ Fürth bei Herrn Kanr. Heinrich.
„ Heidenheim bei Herrn Alex. Frech.
„ Nördlingen bei Herrn B. Vogel.
„ Ortenburg bei Herrn Christ Poschmig.
„ Regensburg bei Hrn J. Romosinu.
„ Rothenburg a T. bei Hrn. G. A Guertner.
„ Schnaittach bei Herrn J. Lichtenstädter.
„ Straubing bei Herrn Cajetan Deschauer.
„ Weissenburg a./Sand bei Hrn G B Schaudig.

Großes Lager von Nähmaschinen.

Unterzeichnete halten stets auf Lager mehrere Arten von Nähmaschinen aus deutschen und Amerikaner Fabriken, für Familien und Gewerbtreibende. Die Preisermäßigung erstreckt sich soweit, daß Jedermann es ein Leichtes sein kann, bei Bedarf sich eine Maschine anzuschaffen. Mehrjährige Garantie bei gründlichem Unterricht wird beigegeben. Einer regen Abnahme sehe entgegen Achtungsvollst
Joh. Müller & Söhne,
Josephsplatz 23, 1 Stock.

Acht amerikanisches Vulcan-Oel,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Ueberseeische Vögel,

die prachtvollsten und seltensten, nur **klimatisirte** Exemplare, sowie ausgezeichnet singende Kanarienvögel, verkauft billigst **Johann Gebhard,**
Mohrengasse Nr. 8.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**
Sternhof S 302, am neuen Thor.

Ein junges Frauenzimmer von Auswärts von gesittetem Charakter, in der französischen Sprache und der Buchführung ziemlich gut bewandert, auch auf der Nähmaschine geübt, wünscht hier in einem Laden unterzukommen. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. B. 694 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

12 kr. per Stück.

Carl Leger in Nürnberg

empfiehlt zu geneigtem Besuch sein bestassortirtes Lager von **Spielwaaren** in jedem Genre z. B.: **Feine Läden, Küchen, Services, militär. Sachen** ꝛc.

Gegenstände zu Christbaumverloosungen, Garnituren, Schmuck ꝛc. schwarz u. Neugold.

Musikwerke, kleinere und größere, von 2 bis 12 Stück spielend.

Ferner: Keitel's neueste und praktischste

Brillant-Christbaumleuchter

sehr bequem zum Anhängen.

Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete macht hiemit, sowohl einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum bekannt, daß von heute an täglich wieder Hofer oder sogenannte Leipziger Stollen zu jedem Preise zu haben sind; ferner feine Schatte, Müchner Puff, Butterloibchen, Butterzeug, Wiener Butterschnecken und Kränze, Anisbrod, Anisplätzchen, französischen Aepfelkuchen, Aepfel im Schlafrock, Ulmerwecke, Thee- und Kinderzwieback, dann verschiedene andere feine Brode zu Thee, Kaffee, Punsch und Glühwein, und bringe ich solches meiner verehrlichen Kundschaft bei jetziger Bedarfszeit in empfehlende Erinnerung.

Georg Beck's Wittwe,
Tucherstraße Nr. 994 am Obstmarkt.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife,

das Stück 12 kr.,

anerkannt als bewährtestes Mittel gegen aufgesprungene und rauhe Haut, Hautjucken, Röthe des Gesichts, sowie überhaupt viele Hautkrankheiten; auch macht es die Haut des Gesichts und der Hände sammtartig und weich.

Wunderlich's Parfümerie-Fabrik,
Kaiserstraße 25.

Perlmutterwaaren,

Zur Anfertigung obiger Arbeiten jeder Art empfiehlt sich bestens

Christoph Rieger in Erlangen.

Englisch-patentirte

Gicht-Leinwand

als erstes Universalmittel zu empfehlen bei

J. A. Ott, Herrenmarkt, Nürnberg.

Zeugniss.

Unterfertigter habe 17 Jahre lang an rheumatischen Schmerzen am linken Fuße sehr viel gelitten, überall, wo ich in meinem Berufe verweilte, um Rath gefragt und verschiedene Mittel angewandt, jedoch ohne zu nützen. Endlich las ich, daß eine gewisse **Gichtleinwand** zu haben sei, die bei rheumatischen Leiden mit Erfolg angewendet werden kann. Ich ließ mir dieselbe bringen, hüllte die leidende Stelle damit ein und fühlte seitdem nicht den geringsten Schmerz, während früher, bevor ich diese Leinwand gebrauchte, mein Fuß wenigstens einmal im Jahre mich peinigte und ich dann fünf bis sechs Wochen hindurch die entsetzlichsten Schmerzen aushalten mußte. Es ist nun schon das dritte Jahr, daß ich diese **Gichtleinwand** gebrauchte und durchaus keinen Schmerz empfunden habe, weshalb ich meinen an ähnlichem Uebel leidenden Mitmenschen die **Gichtleinwand** mit bestem Gewissen anempfehle.

Heterben, im April 1870.

Stephan Petisty, Elementarschullehrer.

Zöglingen besserer Stände,

welche einer besonderen **sittlichen** und **geistigen** Pflege bedürfen, wird in der Familie einer seit vielen Jahren mit großem Erfolge in dieser Sparte arbeitenden Vorstandes mehrerer Erziehungsanstalten die entsprechendste Aufnahme geboten. Franco-Offerten vermittelt unter B Nr. 306 die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Würzburg.**



meines eignen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Die **Parfümerie-Fabrik** von **C. D. Wunderlich,** Kaiserstraße 29, empfiehlt frisch gefüllte

Haaröle und Pommaden

in den feinsten Blumengerüchen, dabei Klettenwurzel, Rosen, Reseda, Veilchen, Ylang-Ylang, Jasmin u. s. w.

Zu verkaufen:
Ein hübsches Garten-Anwesen

circa 1 Morgen groß, in nächster Nähe eines Hauptthores, Sebalder Seite, dessen eine Hälfte mit geräumigem Gebäude sich zur Anlage eines industriellen Etablissements, dessen andere Hälfte sich zum Bauplatz mit schönster Fernsicht oder, da an einem vielbesuchten Spaziergang belegen, zur Einrichtung eines feinen Garten-Cafés eignen würde, ist Familienverhältnisse wegen billigst zu verkaufen und werden gef. Offerten unter Chiffre R. 1517 durch das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg** entgegengenommen.

Zu verkaufen.

12 Mäß Fohrenholz, per Mäß 8 fl. 30 kr. S. Nr. 1405a im Manggäßchen.

Ein ausgezeichneter Bernhardiner Hund ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein fast noch neuer dunkelblauer Rattine, Winter-Sack, für einen großen starken Mann passend, ganz modern gemacht, wird verkauft S 1550.

Zwei neue Nähmaschinen sind billig zu verkaufen.

Ein großer und schöner feuerfester Geldschrank, noch ganz neu, ist billig zu verkaufen.

Ein zweisitziges Schreibpult

wird zu kaufen gesucht. Offerte sub T 1519 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein kleines Haus wird zu kaufen gesucht. Unter Adresse Nr. 100 in der Exp. d. Bl.

Ein gebrauchtes Billard (kleinerer Art) wird zu kaufen gesucht.

Anerbietungen unter Kl. H. bei der Exp. d. Bl.

Obere Turnstraße Nr. 1/104 im Laden werden Mitleser zum Bazar gesucht.

Ein bis zwei gute noch nicht pflichtige oder militärfreie Badergehilfen sucht bis Neujahr oder 14 Tage nachher **Georg Pohl,** Hof a/S.

Ein solider nicht über 18 Jahre alter Badergehilfe wird bis Neujahr auf ausgehende Kundschaft gesucht. Neujahrtrinkgeld 50 fl. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Nudelformer wird sogleich gesucht in S 1158, Tucherstraße.

Lehrling gesucht

für ein Kurzwaarengeschäft. Offerte sub F. 1518 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein junger Mann, militärfrei, welcher die Metzgerei lernte, sucht als Hausknecht oder Auslaufer unterzukommen. Näheres im Gärtlein, Frauengasse 548.

Ein einzelnes Frauenzimmer sucht in der Nähe vom Spittlerthor (innerhalb) eine kleine Wohnung im Preis von 60 bis 66 fl. bis Ziel Lichtmeß. Adressen unter K. L. in der E. d. B. abzugeben.

Ein solides Frauenzimmer, das womöglich schon in einem Pelzgeschäft genäht hat, findet sogleich Beschäftigung gegen guten Verdienst bei

J. D. Schenck, Kaiserstraße 197.

Ein solides Frauenzimmer, welches schon 3 Jahre in einem größeren Spezereigeschäfte servirte, sucht Stelle als

Ladnerin.

Offerten sub G. 1507 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Man sucht ein solides und kräftiges Mädchen zu einer Arbeit, die im Zimmer betrieben wird.

Wohnungs-Vermiethung.

Ecke der Breitengasse ist die I. Etage, bestehend in 4 heizbaren Piecen, 1 Garderobe, 1 Magdkammer, 1 Boden, 1 Keller, Waschgelegenheit mit Wasser im Hause und verschließbarem Vorplatz, bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi 1871 zu vermiethen. L. 438 3. Stock daselbst.

Ein elegant möblirtes Zimmer ist bis zum 1. Jan. 1871 an einen soliden Herrn zu vermiethen. Tucherstraße Nr. 994 am Obstmarkt.

In frequenter Lage sind Wohnungen verschiedener Größe, sowie auch Parterrelokalitäten sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Eine Wohnung sonniger Lage, 1. Stock, enthaltend 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Boden, Keller, weiches Wasser im Hause, ist bis Lichtmeß zu vermiethen. S 1134 Tucherstraße.

Ein schönes neu hergerichtetes unmöblirtes Zimmer mit Alkov ist an solide Herren sogleich zu vermiethen. Heugäßchen S 1162/1.

L Nr. 13/577 ist bis Ziel Lichtmeß der 2. Stock zu vermiethen. Preis 120 fl.

Eine sehr freundliche Wohnung, 2. Etage, ist für eine stille Familie oder alleinstehende Personen zu vermiethen L 1575/2.

Der Laden im König Otto in der Winklerstraße ist zu vermiethen. Daselbst sind 2 Puppen mit Anzügen für Kinder von 5—7 Jahren zu verkaufen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche ꝛc. wird von einer einzelnen Dame bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Offert.

Eine gebildete Familie sucht von Walburgi an eine anständige Dame ein freundliches Zimmer nebst Alkov in schöner Lage abzugeben. Gefällige Offerte bittet man in der Annoncen-Expedition von **Rudol Mosse in Nürnberg** unter Chiffre W. 1522 zu hinterlegen.

Laden und Wohnung

wird in frequenter Straße, zur Ausübung eines Spezerei-Geschäftes bis Walburgi 1871 zu miethen gesucht. Näheres sub Y. 1524 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

En gros! # J. G. Kugler. **En détail!**

Internationaler Bazar.

Nürnberg, Königsstraße Nr. 11.

Weihnachts-Ausstellung,

Etuiße, Portefeuilleße, Holz-, Metall- u. Leder-Galanterie-Waaren.
Buchbinder-Arbeiten, Schreibmaterialien.
Photographie-Album. Photographie-Rahmen,
Papeterieen, Quincaillerie-Waaren 2c. 2c.

! — ! — ! eigenen Fabrikats ! — ! — !

in Verbindung mit den neuesten Erzeugnissen der deutschen, englischen und französischen Industrie.

Das größte derartige Lager Süddeutschlands.

Große Auswahl fertiger Arbeiten, für Stickereien eingerichtet.
Vollständiges Lager von **Handlungs-** und **Geschäftsbüchern** jeder Art.
! — ! Specialität in Schreibmappen, Zeichnen-Mappen, Noten-Mappen ! — !
— aus in der Fabrik eigens erzeugtem Stoffe. —
(Durch Solidität, wie Wohlfeilheit gleich ausgezeichnet.)

Krieg 1870! Siegesdenkmünzen in Silber, vergoldet und weißem Metalle. Kriegs-Album, Kriegs-Depeschen und Album. Photographieen der Kriegshelden und berühmten Zeitgenossen und andere Erinnerungsgegenstände an die ruhmvolle Zeit.

Kugler's Pergamentfabrikate (Patent 1869) in Notizbüchern, Notiztafeln, Memorandums 2c.
A. W. Faber's sämmtliche Fabrikate in Bleistiften, Necessaires, Schiefertafeln 2c.

— Verkauf zu Fabrikpreisen, —

Hornemann's technische Farben für Maler, Architekten, Ingenieure 2c., Mallasten, Münchener und andere Bilderbogen, Schlachtenbilder. Reißzeuge, Zeichnen- und Bureau-Requisiten jeder Art. Alleinige Niederlage von Notiz- und Taschenbüchern aus preußischen Strafanstalten.

Große Auswahl von Gegenständen zu Weihnachts-Verloosungen.

Norddeutsche Bundesanleihe.

Für die demnächst zur Zeichnung gelangende zweite 5% **Norddeutsche Bundesanleihe** nehme ich bereits Anmeldungen entgegen. — Nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen wird der Kurs auf **92½%** normirt werden.

Alle kurshabenden Effekten nehme ich zum bestmöglichen Tageskours in Zahlung an; und bin für Betheiligungen bei dieser Anleihe nach vorgängiger Vereinbarung auch zu vorschußweiser Leistung der pp. Einzahlungen bereit.

Zeitz, 2. Dezember 1870. **J. F. A. Zürn,** Bankgeschäft.

Grosses Lager

in **Hemden** für **Damen** und **Herren, Negligée-Jacken, Beinkleider** und **Häubchen** in allen möglichen Façons, **Hemden** nach Maß, sowie ganze **Ausstattungen,** werden bei der **reellsten** Bedienung auf das Geschmackvollste gefertigt.

G. Selling, Josephsplatz,
Hemden- und Wäsche-Fabrik.

Als sehr billig und umfangreich ist die freisinnige (national-liberal)
Oberfränkische Zeitung und Bayreuther Anzeiger
zu empfehlen. Pr. Quartal 42 kr.

Wolfg. Springer,

Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
Geschäftsbücher aus der Fabrik der Hrn. Gebr. Benele in Hannover,
Briefpapiere mit Firma und Monogramme,
Concept-, Canzlei- und **Packpapiere,**
Whatman's Zeichnenpapier,
Englisches Fliess,
Datum-Zeiger für 1871.
Depeschenmappen,
Couverts von fl. 1. 24 kr. an per 1000 Stück,
Adress- und **Visitenkarten,**
Engl. Pfefferminze 2c. 2c.
Billigste Preise.



Aechte
Dresdener
Handnähmaschinen,
für deren fehlerlose Leistungen vollständige Garantie leiste, empfiehlt unter bedeutender Preis-Reduktion

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Bestellungen nach Auswärts werden schnellstens effektuirt.

J. Murschhauser,

innere Laufergasse S Nr. 1016, empfiehlt: Vorzüglich schöne Mandeln, neue Rosinen und Weinbeeren, bestes Citronat und Orangeat, feinsten Ceylon-Zimmt, krystallisirte Vanille, Cardamomen ganz und gemahlen, feinen grünen und schwarzen Thee, trocken gemahlenes Kunstmehl und Raffinadmehl oder Backzucker zu den billigsten Preisen.

Großes Commissions-Lager von
F. W. Oldenburger.
Hof-Destillateur in **Hannover,**
in ächtem Champ-Cognac, Pâle-Cognac, Chartreuse, Arac de Goa, Ananas-Punsch, Jamaica-Rum, Curaçao de Hollande, Maraschino di Zara, Absynth, Ananas-, Himbeer-, Brombeer- und Johannisbeer-Syrup, Arac-Punsch, Grog von Rum u. s. w. in ¹/₁ und ½ Flaschen zu Originalpreisen zu haben bei

Johs. Demler's Sohn, Gottlieb.

Doppelglas-Cylinder, sowie ovale Cylinder von Schleifglas für Petroleumlampen empfiehlt

L. C. Rösel,
gegenüber der Hummelsteiner.

Neues Suppenkorn,

ganz und gemahlen, **Habergrütze,** ächt ostindischen **Sago,** deutsch. **Sago, Reis, Gerste, Gries,** feine **Weizenstärke, Reisstärke,** ferner alle Sorten feine und ordinäre **Liqueure, Punschessenz, Arak, Rum, Cognac** u. dgl. empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Friedr. Hopff,
vormals J. Pellotz,
nächst dem Mohrenkeller.

Senf-Empfehlung.

Mein schon bekannter feinster franz. Estragon-Senf, per Maas 1 fl., die halbe 30 kr., per Topf 18 kr., deutscher billiger, sämmtlich offen en gros & en detail, wird billigst abgegeben, und empfiehlt solchen

J. Fr. Gebhardt, L 60 Obergrubenerplatz.

Ich mache hiemit meinen verehrlichen Kunden bekannt, daß ich Draht-Stiften, Nieten, Schrauben und Kleineisenwaaren, obwohl ich keinen offnen Laden habe, unverändert fortführe.

Jonas Rosenbaum, Tucherstraße S 1129.

Immenstadter Bindfaden

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes.

Federn für Damen.

Alle Sorten **ruinirte Federn** werden nach altbewährtem System schön und billigst gewaschen, gekraust nach Muster gefärbt, und zerrissene wieder zusammengesetzt. Auch wird diese Beschäftigung gründlich erlernt. Karlsstraße Nr. 18/90, 2. St., neben Hrn. Engelhard, Kleidermacher.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof ist zu haben:

(Pflege und Unterricht der Singvögel.)

Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel,

wie auch der **Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Amseln** und **Staare.** Nebst Anweisung über das **Ausstopfen** der **Vögel.**

Achte illustrirte Auflage. 36 kr.

Gute Andreasberger Kanarienvögel sind angekommen Neuegasse Nr. 1196 im Engel. **Schlösser.**

Puppen und Blechspielwaaren für Kinder werden wie neu hergerichtet. Wöhrd, Adler 139, 2. Stock.

Eine Firmentafel, 14' lang, wird zu kaufen gesucht. Sterngasse 931.

Ein Pianoforte

aus Stuttgart, wenig gebraucht, wird billig verkauft. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Wirthschaft, wo monatlich 60—70 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 1000 fl. Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres B 100.

Ein schöner Sekretär, Sopha mit Sessel, Kleiderschrank, Waschtisch, Tisch, ein Chaiselong, 6 Rohrstühle, 2 Bettstellen und eine Roßhaar-Matratze werden billig verkauft. Karlsstraße 156.

Ein Wiegenpferd, mit Fohlenhaut überzogen und zum Abfatteln gerichtet, ist zu verkaufen. L 349.

Ein Circularsäge ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Kapital-Gesuch.

6000 fl. werden gegen vierfache Sicherheit auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.

5000 fl.

werden zur ersten Stelle zu 5 pCt. gegen mehr als doppelten Werth gesucht.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit zwei Kindern, Kaufmann, 46 Jahre alt, sucht eine im gleichen Alter stehende solide Lebensgefährtin mit Vermögen.

Gef. Offerte sub C. 1528 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein mit guter Schulbildung versehener solider Lehrling wird in ein frequentes Spezerei- und Cigarrengeschäft bis zum neuen Jahre gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine geübte Papp- und Cartonage-Arbeiterin, welche auch im Papier- und Bilder-Gelatiniren und Lackiren geübt ist, sucht Beschäftigung. Nr. 89 Tetzelgasse, im Hof.

Ein Mann in den 30ger Jahren, der im Packen und Kistenreparireu gut bewandert ist, wünscht als Auslaufer oder im Magazin verwendet zu werden; der Eintritt kann sofort oder bis Neujahr geschehen. Gute Zeugnisse können nachgewiesen werden. Gefällige Offerte mit Nr. 1001 an die Exp. d. Bl.

Es wird sogleich ein ordentliches, solides Mädchen in Dienst zu nehmen gesucht. St. Johannis Nr. 20.

Ein Laden

ist Josephsplatz 254 sofort auf zwei Monate zu vermiethen, eignet sich auch zur Abhaltung von Auktionen für einen Herrn Gerichtsvollzieher und Auktionator.

In der hinteren Sterngasse nächst dem Sternthor L 904 sind 2 Zimmer zu 6 und 7 fl. für Herren zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer, Aussicht am Markt, ist täglich zu vermiethen. Winklerstraße 137.

Eine Laden-Einrichtung mit Schaufenster und Schubladen ist billig zu vermiethen. Winklerstraße 137.

Eine schöne Wohnung, 1. Stock, enthaltend sechs Zimmer, Kammern und alle Bequemlichkeiten, ist in bester Geschäftslage zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein anständig möblirtes Zimmer nebst Alkov ist in der Nähe des Gymnasiums und der Kunstschule an einen oder zwei solide junge Herren zu vermiethen. Auch könnte auf Verlangen Kost gegeben werden. Näheres in der E. d. Bl.

Vor dem Spittlerthore ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen, Küche, Boden, Waschhaus, laufendem Wasser und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Fürtherstraße Nr. 3/149b.

Eine Wohnung mit Werkstätte wird gesucht in Wöhrd, womöglich in einer Hauptstraße. Gefällige Offerten bittet man unter Adresse H. M. G. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein kleines Haus in oder vor der Stadt wird um annehmbaren Preis zu miethen gesucht. Näheres K 11.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 144 am Rathhaus.

An er..
nicht mehr zu ..
solch' blutigen Siegen gelung..
Resultat. Gerade auf der Seite, wo sie den Ausfall machten, ist aber auch die geringste Aussicht, daß sie sich auch nur auf einen Tag Proviant schaffen könnten und so opfern sie denn Tausende und verknallen ihre Munition, um dann schließlich doch zu demselben Resultate zu gelangen — nämlich zur Uebergabe und zum Frieden unter jeder Bedingung; denn wenn sie auch schreien, Krieg bis an's Messer, so denken wir eben, wenn ihr es nicht anders wollt, dann eben Krieg bis an's Meer.

Der Rest des gestrigen Tages verlief mit Ausnahme weniger Schüsse aus den Forts ziemlich ruhig und auch am heutigen ließ sich bis zum Abgange der Post nichts hören. Wahrscheinlich feiern sie in Paris den 2. Dezember als Festtag in Rückerinnerung an ihren verlorenen Kaiser.

LIV.

Den 3. Dezember. Den gestrigen Tag können sich die Franzosen wieder nicht glorreich in ihre Geschichte verzeichnen; denn im Laufe des Vormittags nahmen ihnen 3 sächsische Bataillone Brie sur Marne und 3 württembergische mit 3 preußischen Bataillonen Champigny ab und wurden die Ausfallstruppen in der Stärke von 12—15,000 Mann nach empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Hatte schon die große Kanonade und der verunglückte Ausfall am 30. Nov. in Paris eine sehr ungünstige Stimmung hervorgebracht, so wird wohl die Wegnahme zweier Positionen, wie die heute verlorenen, sicher nicht zur Verbesserung des Humors der Herren Pariser beitragen.

Könnten wir ihnen nur täglich unsere wahren Berichte von der Nord- und Süd-Armee expediren lassen, dann würden sie vielleicht Vernunft annehmen; vielleicht auch nicht, da sie der Wahrheit weniger zugänglich sind. Ist doch ganz Frankreich in der Lüge groß gezogen worden und ist doch die jetzige Regierung in diesem System vollkommen in die Fußstapfen der alten getreten.

Seit heute Morgen haben wir bei ziemlich kaltem Nordostwind Schnee, der unsere gestern noch theilweise mit Blumen gezierte Umgebung in eine reizende Winterlandschaft verwandelte — nämlich vom warmen Zimmer aus angesehen, für unsere Vorposten ist der Reiz etwas gemindert.

Die deutsche Bundesverfassung.
(Schluß.)

Bezüglich der anderen Ausnahmsbestimmungen zu Gunsten Bayerns können wir uns kürzer fassen. Daß Bayern seinen Malzaufschlag für sich behält, ist nicht mehr wie billig, da dessen Ertrag, wenn er in die Bundeskasse flösse, einen ganz unverhältnißmäßig hohen Beitrag Bayerns ausmachen würde. Aus demselben Grund haben auch Württemberg und Baden ihre Bier- und Branntweinsteuer für sich behalten. — Die Gesetzgebung des Bundes über das Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen, sowie seine diesbezügliche Aufsichtsbefugniß sind in Bezug auf Bayern auf ein Minimum reduzirt, dessen Inhalt Ihre Leser aus den publizirten Verträgen bereits kennen. Würde sich's darum handeln, daß die Forderung dieses Zugeständnisses das Zustandekommen des Bundesvertrags hinderte, so würden wir es für Unrecht halten, wenn bayerischerseits darauf bestanden würde; nun aber das Zugeständniß einmal bewilligt ist, halten wir es nicht für unthunlich, daß der Bund auch so bestehen und wirken kann. Es werden sich freilich auch beim besten Willen immerhin Anstände mancherlei Art ergeben; indessen das richtig geübte Gesetzgebungsrecht des Bundes und die durch die Erfahrung geläuterte Erkenntniß werden hoffentlich auch hier korrigirend eingreifen.

Eine weitere sehr umfassende Ausnahme zu Gunsten Bayerns besteht darin, daß laut Ziff. III §. 8 des Vertrags die ganze in dem nunmehrigen Art. 79 der Bundesverfassung enthaltene Uebergangsbestimmung auf Bayern keine Anwendung findet, daß also die 34 darin aufgeführten Gesetze des Nordbunds, welche theils sofort, theils vom 1. Jan. 1872 an für gesammte neue Sozialgesetzgebung schon wieder über den Haufen zu werfen und an ihre Stelle Normen zu setzen, von denen sich in der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, gar nicht recht ermitteln ließ, ob sie denn so ohne weiteres auf unsere Verhältnisse zu übertragen sind. Der gleiche Grund wird angeführt werden, um bezüglich einer dritten Klasse von Gesetzen des Art. 79 den von Bayern gemachten Vorbehalt zu rechtfertigen; wir müssen ihn, so weit uns die Beurtheilung einzelner Punkte möglich ist, wie z. B. bezüglich des Strafgesetzbuchs, der Gesetze über die Ausgabe von Papiergeld, von Banknoten, über Kommanditgesellschaften, sowie auch bezüglich des Immobiliarversicherungswesens (Ziff. IV des Schlußprotokolls) gelten lassen, und wollen zur Ehre derer, welche die Unterhandlungen führten, glauben, daß er auch bezüglich der übrigen Punkte zutrifft.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, einen Irrthum zu berichtigen, welcher sich in einem Artikel der hiesigen „Neuesten Nachr." vorfindet; es war darin nämlich behauptet, daß in Folge des bayerisch-deutschen Bundesvertrags die gesammten zur Zeit erlassenen Gesetze des Nordbunds über Freizügigkeit, Staatsbürgerrecht, Paßwesen, Fremdenpolizei, Gewerbebetrieb und Versicherungswesen in Bayern zur Einführung gelangen, und daß nur die Gesetze über Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse (einschlüssig der Verehelichung) hievon ausgenommen sind. Das ist aber nicht wahr; denn so weit jene Gesetze im Art. 79 der Verfassung aufgeführt sind, ist ja ihre Geltung für Bayern, wie schon erwähnt, durch Ziffer IV des Vertrags ausgeschlossen, und so weit sie in gedachtem Artikel nicht aufgeführt sind, ist ihre Erklärung zu Bundesgesetzen im Schlußsatz des Art. 79 der Bundesgesetzgebung vorbehalten; so lange diese Erklärung nicht erfolgt ist, bleiben die betr. Gesetze der einzelnen süddeutschen Staaten für dieselben in Geltung (Ziff. VI des Schlußprotokolls). Aber indem wir von dieser Lücke, welche die Bundesgesetzgebung zur Zeit noch in Bezug auf Bayern aufweist, Akt nehmen, wollen wir doch nicht vergessen, der großen, prinzipiellen, weit tragenden Errungenschaft zu gedenken, welche der unverändert auch für Bayern geltende Art. 3 der deutschen Verfassung durch das gemeinsame Indigenat statuirt, wonach jeder Angehörige eines Bundesstaats in jedem anderen Bundesstaat als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetrieb, zu öffentlichen Aemtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechtes und zum Genusse aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zuzulassen, auch in Betreff der Rechtsverfolgung, des Rechtsschutzes, demselben gleich zu behandeln ist.

Wir können diese Betrachtung über die deutsche Bundesverfassung nicht schließen, ohne einer weiteren Aenderung zu gedenken, welche erst die jüngsten Tage gebracht haben; wir meinen den Kaisertitel des Bundespräsidenten. Es hätte uns Unrecht gedünkt, auf die Erlangung dieses Titels irgend ein Gewicht zu legen, irgend welche Bemühung daran zu setzen auf die Gefahr hin, daß vielleicht an diesem Namen, an dieser Formfrage das Einigungswerk selbst scheitern, die Sache Schaden nehmen könnte. Denn es lag die Besorgniß nahe, die deutschen Fürsten möchten gerade am Titel großen Anstoß nehmen, größeren möglicherweise als an der Einräumung dieser oder jener Befugniß. Dies Bedenken ist gehoben durch den vom König Ludwig von Bayern ausgegangenen Vorschlag, gegen den sich, so weit es sich jetzt schon ermessen läßt, aus dem Kreise der Fürsten keine Stimme erheben wird. Unter so bewandten Umständen wollen auch wir uns nicht an eine Formfrage hängen, nicht das von Manchem gehegte Bedenken urgiren, ob die Erneuerung des Kaisertitels denn auch passe für die neue Schöpfung, sondern mit Freuden die Versicherung hinnehmen, welche durch die Verleihung des Kaisertitels die deutschen Fürsten dem deutschen Volk gewähren, daß es ihnen Ernst ist mit dem deutschen Bundesstaat, daß sie von freien Stücken und Schweigen zu falschen Deutungen Anlaß gab, wenn der Glaube Eingang fand, es könne nichts Lobenswerthes sein, was mit dem Schleier des Geheimnisses bedeckt wurde! Möge das unserer Regierung eine Lehre für die Zukunft sein: sie hat mit unzeitigem Schweigen schon Manches verdorben und diesmal das Land in eine Unruhe gestürzt, welche leicht zu Schlimmen hätte führen können. Es ist ganz schön, zu sagen, die Thaten sollen sprechen und man wolle mit Worten nicht flunkern. Aber zwischen dem Flunkern und zwischen offenem Bekennen einer rühmlichen Handlung in schwerer Zeit, wo ein Mißverständniß gar leicht traurige Konsequenzen nach sich ziehen kann, ist ein himmelweiter Unterschied. Doch lassen wir das, und hoffen wir, daß unsere Regierung, nachdem sie im Großen und Ganzen den richtigen Blick bewährt hat, auch im Einzelnen jenen Forderungen des Volkes, die in dem Vertragswerk noch unerfüllt bleiben, Rechnung tragen, daß sie namentlich die Hand bieten wird, die anstößigen Ausgaben für Diplomatie und für das Militär, soweit letztere noch über die Erfüllung der Bundespflichten hinausgehen, zu beseitigen. Denn beim Volk wird der neue Bund nicht empfohlen, wenn er ihm unnöthigerweise größere Lasten auferlegt; unserer Regierung aber wird gewiß nicht ihr eigenes Werk diskreditiren wollen.

Deutschland.

Berlin, 7. Dezbr. (8. Reichstagssitzung.) Zweite Lesung der Bundesverträge. Die ersten beiden Artikel der Verträge mit Baden und Hessen werden ohne Debatte genehmigt. Zu Artikel 3 beantragt Wigard Einfügung der Grundrechte der preuß. Verfassung. Staatsminist. Delbrück erklärt, die Regierungen erachten den Zeitpunkt für eine Revision der Verfassung nicht geeignet, verzichten ihrerseits auf die Realisirung der gehegten Wünsche und hoffen eine gleiche Enthaltsamkeit von Seiten des Reichstags und der einzelnen Landtage. Der Antrag Wigard wird abgelehnt, ebenso wird über den Antrag Wiggers, wonach in jedem Bundesstaate eine gewählte Volksvertretung zur Landes- und Budgetgesetzgebung bestehen muß, zur Tagesordnung übergegangen. Ferner wird der Antrag Dunkers auf Preßfreiheit und Vereinsrecht ohne Polizeierlaubniß, nach lebhafter Debatte abgelehnt, dagegen die Erweiterung der Kompetenz des Bundes auf Presse und Vereinswesen nach der Vorlage angenommen. Die übrigen Verbesserungsanträge werden ohne erhebliche Debatte abgelehnt und die Verträge mit Hessen und Baden angenommen. Nach Annahme der Verträge mit Baden und Hessen wird der Antrag Rabenau's auf Revision der hessisch-preußischen Militärkonvention angenommen. Darauf wurde der Vertrag mit Württemberg ohne Debatte genehmigt. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte Abg. Wagener erklärt, daß der in der gestrigen Sitzung erwähnte Brief des franz. Konsuls an die Sozialdemokraten zuerst in der „Wiener Tagespresse" zum Vorschein gekommen, und daß die „W. T." ein welfisches Organ sei. In Bezug hierauf erklärt jetzt Abg. Bebel, daß er an seiner gestrigen Behauptung einer Mystifikation noch immer festhalte. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Tagesordnung: Zweite Berathung über den Vertrag mit Bayern.

Dem Staats.-Anz. schreibt man aus dem Hauptquartier zu **Versailles**, 3. Dez., über die jüngsten Gefechte vor Paris Folgendes: Es kann jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen sein, daß General Trochu seit dem 29. Nov. mit dem Plane umgegangen ist, mit aller Kraft einen Massendurchbruch in östlicher Richtung zu versuchen. Die Aussagen der Gefangenen stimmen darin überein, daß den Angriffen vom 30. November der Gedanke zu Grunde lag, die deutsche Cernirungslinie in den Richtungen auf Meaux und Fontainebleau zu durchbrechen. Es war der Zweck des Ausfalls, den Truppen bekannt gemacht und ihnen angesagt worden, daß sie um jeden Preis sich durch die deutschen Linien durchzuschlagen hätten, in Massen oder, wenn dies nicht gelingen sollte, bataillonsweise. Wie schon gemeldet, richtete sich der Hauptangriff auf die diesseitigen Mar

... mit württembergische Batterie gegen Mesly in Stellung gebracht werden. Während diese ihr Feuer unterhielt, hatte sich eine württembergische Division gesammelt. Sie stürmte die Höhe und trieb den Feind am Ostabhang herunter. Das Regiment Colberg vom 2. Korps, von württembergischer Infanterie unterstützt, flankirte die Franzosen und hinderte die französische Reserve, die in einem Wald zwischen Creteil und der Bahn von Paris nach Melun postirt war, am Eingreifen. Ganze Reihen feindlicher Infanterie wurden am Abhang zu Boden gestreckt, mehr als 300 Gefangene aufgebracht. Der Feind zog sich mit seiner Reserve zurück. Der zweite Angriff entwickelte sich in derselben Weise. Die Sachsen hatten erst am Morgen des 30. die Württemberger bei Champigny und Villiers abgelöst. Doch standen auch an diesen vorgeschobenen Posten nicht mehr als 6 Kompagnien, die sich, als die Franzosen anrückten, auf die rückwärts stehenden Soutiens zurückzogen. Villiers wurde sogleich von den Deutschen wiedergenommen, in Champigny und Brie behaupteten sich die Franzosen, als bei Einbruch der Nacht das Treffen abgebrochen werden mußte. Der Verlust der Württemberger beläuft sich an diesem Tage auf etwa 800 Mann. Eine Depesche des General Trochu gibt den französischen Verlust auf 2000 Mann an. Damit stimmt überein, daß die Franzosen selbst am 1. Dezember um einen Waffenstillstand bis 4 Uhr Nachmittags baten, welcher ihnen auch zugestanden wurde. Die Waffenruhe hatte den Zweck, die verwundeten Franzosen nach Paris zu führen. Da dieses Geschäft bis zur festgesetzten Stunde nicht beendet werden konnte, überließ der Feind einen Theil seiner Blessirten ihrem Schicksal. Einige wurden von Württembergern, die hier wieder einen ehrenvollen Beweis der deutschen Humanität lieferten, noch in den späten Abendstunden des 1. Dez. aufgelesen, andere mußten, da das feindliche Bombardement die Fortsetzung des Liebesdienstes unmöglich machte, zurückgelassen werden. Sie dürften einem gewissen Tode in der eisig kalten Nacht kaum entgangen sein. Am 2. Dez., Morgens 7 Uhr, griff die erste württembergische Brigade, mit den Sachsen vereint, Champigny wieder an. Das Dorf wurde zweimal genommen. Da der Feind jedoch vermittelst der Eisenbahn Verstärkungen heranführen konnte, so gelang es ihm, Mittags wieder festen Fuß zu fassen. Der Kampf erneuerte sich und war für die Württemberger, die mit außerordentlicher Zähigkeit Stand hielten, ein schwerer und blutiger. Um 3 Uhr hatten sie die obere Hälfte des Dorfes wieder besetzt. Gegen 5 Uhr brach der Feind den Kampf ab, auch seine Forts stellten das Feuer ein.

Berlin, 6. Dez. Hieher gelangte Aeußerungen des Grafen Bismarck treten in bestimmtester Weise den Gerüchten entgegen, welche ihm imputiren, daß er eine Amendirung der dem Reichstage vorliegenden Bundesverträge nicht ungern sähe.

Berlin, 7. Dez. Sobald König Wilhelm zum Kaiser von Deutschland proklamirt ist, wird eine Deputation gewählt, welche sich zum König nach Versailles begibt. Sprecher der Deputation ist Präsident Simson. (N. W. T.)

Berlin, 7. Dez. Auf telegraphischen Befehl des Königs ist nach der „Zukunft" in Folge der Befürwortung Seitens des Hamburger Senates jetzt auch der vorletzte der Lötzener Gefangenen, Buchhändler Geib aus Hamburg, freigelassen worden.

Das „N. W. T." läßt sich aus Berlin, 7. Dez., telegraphiren: Ein in Versailles abgehaltener Kriegsrath, welchem der König, der Kronprinz, Moltke und Blumenthal beiwohnten, entschied sich für das Bombardement von Paris, um die Uebergabe zu beschleunigen.

Berlin, 8. Dez. Durch den heut unterzeichneten Vertrag genehmigen Baden, Hessen, Württemberg und Bayern ihren Beitritt zur Bundesverfassung. (A. Z.)

Der Zusammentritt der Konferenz in Betreff der Frage des Schwarzen Meeres ist, wie die „Prov.-Korr." meldet, allseitig gesichert; die bestimmten Einladungen dürften demnächst Seitens der englischen Regierung ergehen.

Der Generalgouverneur der Küstenlande Gev. sind genommen. Es ist doch eine sonderbare Spielerei des Zufalls, daß, während französische Matrosen die Landbefestigungen vor Paris vertheidigen, deutsche Landtruppen französische Kriegsschiffe erobern! Die Aufstellung der Loire-Armee war der letzte Trumpf, den Frankreich ausspielen konnte; nachdem nun auch dieses an der Sachlage nichts mehr ändern konnte, sollte man zu glauben berechtigt sein, daß man in Frankreich endlich zur Einsicht komme, auch die Folgen des frevelhaft hervorgerufenen Krieges tragen zu müssen.

C.H. **München**, 7. Dez. (Dienstesnachrichten.) Der Rath am obersten Gerichtshofe, J. Hiltner, wurde in den nachgesuchten Ruhestand für immer versetzt; auf die hiedurch sich erledigende Rathsstelle der Rath am Appellationsgerichte von Mittelfranken, Karl Glaser und zum Rath am Appellationsgerichte von Mittelfranken der Bezirksgerichtsrath L. Hermann in Windsheim befördert; zum Rath am Bezirksgerichte Windsheim der zweite Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neunburg v. W., H. Filderich und zum zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neunburg v. W. der Stadtgerichtsassessor J. Mühlberger in Landshut befördert; zum Assessor am Stadtgerichte Landshut der Bezirksgerichtsaccessist F. Lung in Augsburg ernannt; der Advokat F. J. Eisinger in Würzburg, seinem Ansuchen entsprechend, von der Ausübung der Advokatur für immer enthoben und die hiedurch in Würzburg sich erledigende Advokatenstelle dem Rechtspraktikanten F. Gerhard daselbst verliehen; die kathol. Pfarrei Böding dem normal. Pfarrer in Volkmannsdorf, H. Heigl, das Benefizium in Taufkirchen dem derz. Verweser desselben, J. Rast, übertragen.

C.H. **München**, 8. Dez. Das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hat beschlossen, für die Invaliden, sowie für die Wittwen und Waisen der Gefallenen aus dem jetzigen Kriege schon jetzt helfend einzutreten. Es sind für je 1 Million Einwohner 2000 Thaler aus den Fonds der Deutschen Wilhelmsstiftung, welche unter Leitung des Central-Comité's steht, im Ganzen 78,000 Thaler, angewiesen und zur Vertheilung den Organen des Central-Comité's übermittelt worden. Es ist dies eine vorsorgende Maßregel, um einer etwaigen Noth schon abzuhelfen, bevor die ordnungsmäßigen Feststellungen über die Berechtigung der bezeichneten Personen zu Unterstützungen erfolgt sind.

-m- **München**, 8. Dez. Bei der Wiedereinnahme von Orleans fand sich das Material der bayer. Aufnahmsfeldspitäler Nr. IX und X noch vollständig vor.

München, 8. Dez. Die seinerzeit konfiszirten Nummern des „Süddeutschen Telegraphen", 208 wegen eines Artikels über die Stärke der deutschen Rheinarmee und 221 wegen eines Artikels über die Vorgänge bei der Einquartirung französischer Gefangener in Ingolstadt, sind, nachdem das hiesige Bezirksgericht auf Einstellung der betreffenden Untersuchung erkannt hat, am vorigen Freitage freigegeben worden.

An die von uns gestern nach der „A. Abdztg." gebrachte Notiz der Exkommunikation des Pfarrers Renftle in Mering müssen wir anfügen, daß die Exkommunikation laut bischöflichen Erlasses, namentlich auf Grund folgender, von Pfarrer Renftle gegen den bischöflichen Kommissär Steichele gemachten Aeußerungen erfolgte: „Ich streite dem Hrn. Bischof von Augsburg das Recht ab, mich zu suspendiren. Der Hr. Bischof gehört nicht mehr der katholisch apostolischen Kirche an, seitdem er sich den Beschlüssen des sogenannten vatikanischen Konzils angeschlossen hat. Ich bin Priester jener Kirche, welche im Jahre 1817 mit dem Könige von Bayern ein Konkordat abgeschlossen hat: — jener Glaubensgenossenschaft, welcher der Herr Bischof seit einiger Zeit angehört, will ich nicht angehören."

Italien.

Florenz, 6. Dez. Preußen verlangt von Italien die Zurückweisung der nach Italien geflüchteten kriegsgefangenen französischen Offiziere. (A. Z.)

Frankreich.

ch. **Paris**, 29. Nov. (Per Luftballon.) Im nichtamtlichen Theile des „Offiziellen Journals" findet ... und Vertrauen ... zu zahlreichen Erfolge. Es muß dort eine ungemeine Kraftanstrengung gemacht werden, doch übersteigt sie nicht unsere Kräfte. Um Euer Thaten vorzubereiten hat der, welcher uns als Chef kommandirt, mehr als 400 Feuerschlünde zusammengehäuft, von denen 2 Drittel wenigstens vom größten Kaliber; kein materielles Hinderniß kann Dem widerstehen, und um Euch in diese Gasse hineinzustürzen, werdet Ihr mehr als 150,000 sein. Alle gut bewaffnet, equipirt, reichlich mit Munitionen versehen, und, ich habe diese Hoffnung, von unwiderstehlichem Eifer beseelt. Sieger in dieser ersten Periode des Kampfes, ist Euch der Erfolg gesichert, denn der Feind hat an die Ufer der Loire seine zahlreichsten und besten Soldaten geschickt, die heroischen und glücklichen Kraftanstrengungen unserer Brüder halten sie dort zurück. Muth also und Vertrauen! Denket daran, daß wir in diesem höchsten Kampfe für unsere Ehre, unsere Freiheit, für das Heil unseres theuren und unglücklichen Vaterlandes kämpfen und, wenn dieses nicht Beweggrund genug ist, Euer Herzen zu entflammen, so denket an unsere verheerten Felder, unsere zu Grunde gerichteten Familien, an Eure trostlosen Schwestern, Frauen, Mütter. Möge dieser Gedanke Euch den Rachedurst, die heimliche Wuth, welche mich beleben, mit mir theilen lassen und Euch zur Verachtung der Gefahr begeistern. Was mich anbetrifft, so bin ich fest entschlossen, und ich habe diesen Eid vor Euch, vor der ganzen Nation geleistet: ich werde nach Paris nur siegreich oder todt zurückkehren. Ihr werdet mich fallen sehen können, aber nicht zurückweichen. Dann haltet nicht an, rächt mich. Vorwärts und Gott beschütze uns! Paris, den 20. Nov. 1870. Der General en chef der 2ten Armee von Paris: A. Ducrot. Die Regierung nationaler Vertheidigung erließ gleichfalls eine Proklamation und zwar an die Bevölkerung von Paris. — Man liest im „Journal des Débats": Wenn man dem „Electeur libre" Glauben schenken darf, so hat sich in Tours eine Art Triumvirat gebildet, welches, ohne die Gewalt des Herrn Gambetta officiell zu annuliren, in Wirklichkeit die effektive Gewalt absorbirt hat. Das Triumvirat besteht aus den HH. Thiers, Fourichon und Grevy. Hr. Fourichon ist mit Allem betraut, was den Krieg betrifft; Hr. Thiers mit den auswärtigen Angelegenheiten und Hr. Grevy mit dem Innern. Wir wissen nicht genau, was an den Angaben des „Electeur libre" Wahres ist; aber wenn das Triumvirat, von dem er spricht, sich wirklich officiöser Weise konstituirt hat, und sich durch die moralische Kraft der wahrlich ungenügenden Delegation aufgedrängt hat, die in Tours die in Paris blokirte Regierung vertritt, so müssen wir anerkennen, daß sie uns so gebildet scheint, daß sie alle Parteien befriedigen und der Vertheidigung einen lebhaften Impuls geben muß. — Die „Gazette de France" nimmt die Nachricht des „Electeur libre" mit einiger Ungläubigkeit auf und meint, der Zweck derselben sei vielleicht nur, die öffentliche Meinung zu sondiren. Wir warten nicht lange, fügt sie hinzu, und wir sagen frei heraus, daß, wenn die Nachricht wahr ist, wir uns Glück dazu wünschen.

Nach dem „Gaulois" begibt sich Mad. Laurier, die Gemahlin des Vertreters Gambetta's im Ministerium des Innern, „in einer Mission nach Amerika". Derselbe sucht Geld, und da er in London keins mehr auftreiben kann, so sollen jetzt die Republikaner in Amerika in Anspruch genommen werden.

Lille, 7. Dez. Die Verbindung zwischen Havre und dem übrigen Frankreich ist gänzlich unterbrochen. Die Preußen marschiren in Eilmärschen auf Havre.

Großbritannien.

London, 5. Dez. Der Herzog von Sutherland dementirt, daß ihm wegen Uebernahme des Suez-Kanals durch eine englische Unternehmung Eröffnungen gemacht worden.

London, 8. Dez. Die „Times" begrüßt das neue deutsche Kaiserthum freudigst, als ein Symbol der deutschen Einheit, als eine längst von England ersehnte Schöpfung einer gewaltigen continentalen Centralmacht. (A. Z.)

Amerika.

Washington, 5. Dez. Kongreß. Die Botschaft

au,
patriot...
Grenzen Deutschl...
schen, wo immer sie zu finden ...
dazu bei, in die durch den Krieg geschlagenen Wunden Balsam zu träufeln. Ebenso wie in Deutschland bekundeten in Amerika die deutschen Frauen eine aufopfernde Thätigkeit, durch welche sich die Männer beschämt fühlen müßten. So sei auch in Brooklyn durch das einmüthige Zusammenhandeln der Damen ein Unternehmen ins Leben gerufen, welches des besten Erfolges gewiß sein könne. Und wenn man in späteren Zeiten von den glorreichen Thaten der deutschen Stammesgenossen erzählen werde, dann würden die Bewohner Brooklyn's auch das freudige Bewußtsein haben, zu dem großen Werk ihr Scherflein nach Kräften beigesteuert zu haben. Nachdem der Redner geendet, spielte das Orchester „Was ist des Deutschen Vaterland?" worauf der Sängerbund die Lieder „Das ist der Tag des Herrn" und „Die Wacht am Rhein" vortrug. — Die Geldsammlungen am ersten Eröffnungstage haben einen Betrag von 8409 Dollar ergeben. Im Ganzen sind während der 4 Tage, in denen der Bazar geöffnet war, 23,000 Dollars eingegangen.

Tages=Chronik.

* (Amtliche Bekanntmachung.) Kapitalrentensteuerpflichtige, die ihre Steuererklärung noch nicht eingereicht haben, werden wiederholt aufgefordert, dies bis zum 19. d. in Nr. 37 des Rathhauses zu thun. Wer es unterläßt, unterliegt neben Bezahlung der Steuer einer Geldstrafe, die dem Betrage der von Amtswegen festgestellten Jahres-Kapitalrentensteuer gleich ist.

Kronach, 8. Dez. Gestern Abends gegen 5 Uhr brach in der Dampfschneidsäge der Herren Krauth und Comp. Feuer aus, durch welches das ganze Sägewerk in der Langenau zerstört wurde. Ein großer Vorrath von geschnittenem Holz ging dabei zu Grunde.

z **München**, 6. Dez. In der heutigen Sitzung des hiesigen Magistrates machte der Schulreferent eine Eröffnung, welche ein neues Beispiel klerikaler Uebergriffe beiruf. Nach Anzeige des Hausmeisters in der Bonifazschule hat sich nämlich das dortige Pfarramt herausgenommen, denselben zu beauftragen, während der ganzen Adventzeit für jene Kinder, welche die sogenannten Engelämter besuchen sollen, täglich 25 Maß Milch und um 1 fl. 30 kr Brod zu besorgen und Morgens 7 Uhr bereit zu halten, sowie das Suppenzimmer im Schulhause zu heizen. Milch und Brod würde das Pfarramt gezahlt haben; von einem Ersatz der Heizungskosten aber war keine Rede. Der Magistrat hat nun in einem Schreiben an das Pfarramt sich gegen die Erlassung solcher Anordnungen an städtische Bedienstete mit dem Beifügen verwahrt, daß dem Hausmeister jede Dienstleistung in dieser Sache um so mehr verboten worden sei, als eine solche Maßregel für die betr. Kinder als gesundheitsnachtheilig erachtet werden müsse, wenn erwogen werde, daß diese Kinder, welche voraussichtlich der ärmeren Klasse angehören, ohnehin schlecht gekleidet, früh Morgens noch bei finsterer Nacht einen oft weiten Weg zur Kirche machen und dort nüchtern einem Gottesdienste anwohnen sollen. Der Hr. Pfarrer reskribirte hierauf in einem Tone, der, wie der Schulreferent richtig bemerkte, gegenüber einer Behörde, wie der Magistrat der Stadt München, des Schreibers nicht würdig sei, die größeren Schulkinder hätten sich von jeher an diesen Andachten betheiligt (aus freiem Antrieb sicher nicht), und er habe nur durch Circular die beiden oberen Klassen auf jeden Donnerstag (wozu dann täglich Milch und Brod?) in der Adventzeit mit dem Bemerken eingeladen, daß der Besuch ganz im Belieben jedes Einzelnen liege.

-m- Der Magistrat der Stadt München hatte in seiner Sitzung vom 6. Dezbr. über einen Antrag auf Erhöhung der Hopfenmarktsgebühr Beschluß zu fassen. Diese Gebühr war seit dem Jahre 1837 allmählig von 3 auf 6, dann auf 12 kr. vom Ztnr. erhöht worden. Der Magistrat beschloß von einer weiteren Gebührenerhöhung abzusehen. In der Debatte

gesetzte Betriebseröffnung der Bahn abermals verschoben werden, und ist nunmehr der 15. Dez. als Eröffnungstag in Aussicht genommen.

Telegraphische Depeschen.

W Versailles, 8. Dez. †) Offiziell. Der König an die Königin. Gestern Abend hatte die 17. Division auf dem Marsch nach Blois halb Wegs bei Meung ein heftiges, glückliches Gefecht. Wie erwarteten dort noch mehr Widerstand; ein Geschütz und eine Mitrailleuse genommen; 150 Gefangene.

* Brüssel, 9. Dez. Nach Briefnachrichten aus Paris vom 6. Dez. erließ Ducrot, der sich wohl gemäß seines Gelöbnisses (nur siegreich oder nie Paris wieder zu betreten) noch außerhalb Paris befindet, aus Vincennes, unterm 4. Dez., einen Tagesbefehl, worin es heißt: Nach zweitägigem hartnäckigen Kampfe ließ ich Euch über die Marne zurückgehen, überzeugt, daß alle neuen Anstrengungen in der bisherigen Richtung unnütz sind, weil der Feind Zeit gehabt, dort seine Kräfte zu konzentriren. Der Kampf ist nur augenblicklich unterbrochen; wir werden ihn mit Entschlossenheit wieder aufnehmen. Jede Erlaubniß, Paris zu verlassen, ist aufgehoben; auch Trochu bleibt außerhalb Paris. Das Plateau von Avron wird von den Franzosen besetzt gehalten, wo sie eine starke Batterie erbauen.

†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor

Briefkasten.

Das späte Eintreffen unseres Blattes in Neustadt a A. hängt mit dem Postenlauf zusammen und ist unserer Einwirkung vollständig entrückt. Unser Blatt geht gleichzeitig mit den übrigen hiesigen Blättern dorthin ab.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 8. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 118⅞. a Paris —, a. Wien 96⅞. 4pr. bayr. Oblig. 91⅞. Amerikaner v. 1882 94⅞. östr. Bankaktien 701, östr. Kreditaktien 238, Darmst. Bankaktien 320⅞. Staatsbahnaktien 368⅞, bayr. Ostbahnaktien 124, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106⅞. östr. 1860er Loose 75⅞, Galizier 232⅞, Lombarden 173⅞, Silberrente 54⅞, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95⅞. Tendenz: leblos.

* Berlin, 8. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 135⅞, östr.-franz. Staatsbahn 219⅞, Lombarden 9⅞ Amerikaner von 1882 95⅞. Ital. Anl. 5⅞ Bayr. Kriegsanlehen 95⅞. Tendenz: Schlußbesserung.

* Wien, 8. Dezbr. (Not d. Vorb.) Oestr. Kredit-Aktien 248.75, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 3-3.—, Lombarden 179.40, 1860er Loose 92.25, anglo-östr. Bankaktien 1-7.—, Nordb.-Aktien —.—, Silberrente 65.40, Galizier —.—, Wechsel a. London —.—, Napoleonsd'or 9.91⅞. Tendenz: unbelebt.

(**Literatur.**) Mit Beziehung auf den Bericht aus München in Nr. 339 über den von Hrn. Scholl, freireligiösen Prediger, dort gehaltenen Vortrag über Weihnachten, theilen wir den Lesern mit, daß dieser Vortrag seinem Hauptinhalte nach dieser Tage im Druck erscheint, unter dem Titel „**Die Sehnsucht der Völker,**" Eine Advents- u. Weihnachtsbetrachtung, und zwar als das zweite Heft des neuen Jahrgangs der von Hrn. Scholl herausgegebenen Monatsblätter, betitelt: „**Es werde Licht!**" auf welche wir überhaupt ihres ebenso freimüthigen als nach allen Seiten gerechten Standpunktes wegen aufmerksam machen. Sie sind vom Verfasser direkt, oder durch die Buchhandlungen zu beziehen. Preis des Jahrgangs 1 fl., franko zugesendet 1 fl. 12 kr.; einzelne Hefte 6 kr., franko 7 kr.

Nannette [illegible],
Andreas Singer,
Verlobte.

Wöhrd. Nürnberg.

Unlieb verspätet.

Danksagung.

Allen Angehörigen, Bekannten und Freunden unsern aufrichtigen und innigen Dank für die so liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Kindes

Elisabetha.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Eugen Pfeuffer, Hornist.
Anna Pfeuffer, geb. Wind.

Nürnberger Pensions-Verein
(anerkannter Verein).

III. Quartal-Versammlung
Samstag den 10. Dezember
im Vereins-Lokal (Sächsischer Hof).

Personen, welche das 12. Lebensjahr zurückgelegt und das 40. nicht überschritten haben, erhalten durch die unterzeichneten Verwaltungsmitglieder mit Vergnügen nähere Aufschlüsse, wenn sie dem Verein beizutreten wünschen.

Die Verwaltung:
1. Vorstand: **J. A. Göbel**, S 102. Gärten h. d. V.
2. Vorstand: **W. Wild**, S 1494, Beckschlagergasse,
Kassier: **C. Scharrer**, S 792, innere Laufergasse.

Ausschuß-Mitglieder:
Bachschuster, P., Drahtzieher, S 1601, Stelzengasse.
Bär, C., Kammmachermeister, S 1106, Wunderburg.
Bickel, K., Flaschnermeister, S 1291, Langegasse.
Bock, Friedr., Lehrer, S 701, Tetzelgasse.
Caspar, J. G., Peitschenfabrikant, S 1339a Landauergasse
Erb, F., Kaufmann, S 393, Albrecht Dürerstraße.
Hassel, G., Buchdruckerei-Faktor, S 164, Augustinerstraße
Jahn, C., Buchbindermeister, S 565a, Theresienstraße.
Setzkerlein, C., Schlossermstr., L 2516, Bäckeinhnteeg
Schuster, F., Schneidermeister, L 686, Marienthor.
Vogel, Gg., Flaschnermeister, S 834, Spitalgasse.
Wagner, A., Zinngießermeister, S 561, Binderegasse.

Der Verein zur Unterstützung verschämter Armen richtet hiemit an die Bewohner Nürnbergs die Bitte, seinen durch viele Anforderungen erschöpften Mitteln aufzuhelfen durch Weihnachtsgaben, in Geld oder Kleidungsstücken bestehend, zu deren Annahme Unterzeichnete sich bereit erklären.

Wilhelmine v. Löffelholz. Elise v. Cröltsch
Emma Schmidt. Karoline Merkel.

Industrie- und Kultur-Verein.
Gesang-Gesellschaft.

Samstag, den 10. Dezbr., ausnahmsweise Beginn der Probe: **präcis 8 Uhr Abends.**

Der Vorstand.

BÜRGER-VEREIN.

Samstag, den 10. Dezember
Vortrag des Herrn Karl Stark.
„Bilder aus dem gegenwärtigen Kriege."

Der Vorstand.

Privat-Musikverein.

Freitag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr, Concert im Saale des goldenen Adlers unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Liebel.

Nürnberg, den 6. Dezember 1870.

Der Vorstand.

Musikal. dramat. Verein.

Samstag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im Saale des Sächsischen Hofes.

Tagesordnung:
Jahresrechnung, Vorstandswahl. Es werden die verehrlichen Mitglieder freundlichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, mit dem Präjudiz, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen haben.

Freitag, den 9. Dezember 1870, Abends 7 Uhr wird

im Saale des „rothen Rosses"

Dr. Grohe sein erzählendes Gedicht
„Die Hochzeit zwischen Geist und Herz"
vortragen mit einer Einleitung über **den Orient und seinen Einfluß auf die neuere deutsche Literatur.**

Billets sind zu haben in der **Zeiser**'schen Buchhandlung.

Nächste
Ziehung am 16. Dez.:

Jährlich 4 Ziehungen mit Gewinnsten von:
Fcs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc. etc.
Mailänder Loose per St. fl. 4. 40 kr.
(10 Stück für fl. 44.)
Rückkauf nach Ziehung per St. zu fl. 4.

Ziehung am 30. Dez.:

Bukarest-Loose zu fl. 9. 20 kr.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 8. 30 kr.
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000
Ausführliche **Prospekte** gratis auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ziehung am 10. Januar:

Cölner Dombau-Loose fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. 40,000, 20,000 etc. etc.
Ulmer Dombau-Loose 35 Krzr.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich seine Holz- und Draht-Gegenstände in gefällige Erinnerung zu bringen; alle möglichen **Küchen-Geräthe**, meistens von Ahornholz, **Holzspielwaaren in Schachteln** zu einem billigen Preis; auch **Schubkistchen und Schachteln** empfiehlt zur geneigten Abnahme

Paul Jäger, Siebmacher.

Alte harte Cervelatwurst
empfiehlt, besonders bewährt für die im Felde stehende Personen,

Christian Bub,
L 156a 20 und an d. fl. Fleischbank.

Frische holländ. Schellfische, Seeforellen, Kieler Sprott und Speckbückinge, holländ. Bratbückinge bei

Wilhelm Gevekoht.

Harzer Kanarienvögel
mit Rollen-, zarten Touren und Pfeiftönen, Tag- und Lichtschläger, sind im Gasthaus zum Wallfisch zum Verkauf aufgestellt. **Karl Gönnecke.**

Gebackene Karpfen
gibt es zu jeder Tageszeit bei

Friedrich Gundel,
gegenüber dem deutschen Haus.

Sächsischer Hof.

Sonntag, den 11. Dezember, großes Concert der „Cavallerie-Suite" mit verstärktem Orchester, unter Leitung des Herrn Gmelling. Es ladet mit dem Bemerken, daß für ausgewähltes Programm gesorgt ist, freundlichst ein. Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Fuchs.

Tullnau.

Dem verehrlichen Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige, daß der See mit haltbarem Eise überfroren und geräumt ist.

Für guten Kaffee, Punsch, Grog und Glühwein ist bestens gesorgt. Zahlreichem Besuche sieht entgegen **L. Frank.**

Café Noris (Billard-Saal).

Heute Freitag:
CONCERT
der vollständigen **Saison-Theater-Kapelle.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Landberg.

Man sucht ein solides und kräftiges Mädchen zu einer Arbeit, die im Zimmer betrieben wird.

Wohnungs-Vermiethung.

Ecke der Breitengasse ist die I. Etage, bestehend in 4 heizbaren Piecen, 1 Garderobe, 1 Magdkammer, 1 Boden, 1 Keller, Waschgelegenheit mit Wasser im Hause und verschließbarem Barplatz, bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi 1871 zu vermiethen. L. 438 3. Stock daselbst.

---

der Fränkischen Schweiz.

Ehrenerklärung.

Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, die in der Hitze geäußerten Ausdrücke gegen Frau Bräunlein reuevoll zurückzunehmen, und erkläre dieselbe als eine unbescholtene, sittliche, rechtliche Frau. **J. Schäfer.**

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen Christoph Koch von Lauf in Uebereilung gemachte Beschuldigung nehme ich hiemit zurück und erkläre denselben als einen rechtschaffenen ehrlichen Mann. **Karl Oberländer**, Mühlbursche.

Zu verkaufen: zwei gute $6^{1}/_{4}$ okt. Klaviere.

Ein solides Mädchen wird zur Aushilfe am Christmarkt gesucht.

Ein junger Conditorgehilfe sucht sogleich eine Stelle.

Zwei tüchtige Näherinnen auf Kürschnerarbeit werden gegen guten Lohn sogleich gesucht. Näheres in der E. d. B.

Zwei Leute ohne Geschäft suchen sogleich oder bis Lichtmeß eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Waschgelegenheit zu miethen, am liebsten in der Spittlerthorstraße oder Gostenhof. L Nr. 843 alte, 83 neue, Frauenthor.

L Nr. 13/577 ist bis Ziel Lichtmeß der 2. Stock zu vermiethen. Preis 120 fl.

Der Laden im König Otto in der Winklerstraße ist zu vermiethen. Daselbst sind 2 Puppen mit Anzügen für Kinder von 5—7 Jahren zu verkaufen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche etc. wird von einer einzelnen Dame bis Ziel Lichtmeß oder Walburgi gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

---

10 Gulden Belohnung

werden Demjenigen hiemit zugesichert, der mir den Thäter namhaft machen kann, welcher in der Nacht vom 6. auf den 7. Dezbr. auf der Wöhrder Wiese einen Kahn zertrümmerte.

Joh. Dingler, Gastwirth
am Wöhrder Kirchhof.

Es wird hiermit Derjenige ersucht, den seit 1. d. M. verwechselten Sack Kartoffel mit Inhalt von einem Krug Schmalz, einer Preßwurst, 4 fl. 48 kr. in Geld nebst Brief in der Karthäusergasse Nr. 976b, neue 11. zu übergeben, widrigenfalls sich derselbe allen weiteren Unannehmlichkeiten auszusetzen hat.

Ein kleines Paquet mit grünem Papier ging von der Albrecht Dürerstraße bis die Königsstraße hinauf verloren; der redliche Finder möge es gef. im goldnen Stern 1. d. äußern Laufergasse gegen Erkenntlichkeit abgeben.

Am vergangenen Montag hat sich ein rother Hund mit gestutzter Ruthe und gestutzten Ohren verlaufen. Man bittet, denselben zu Tafelfeld, Wirthschaft zur Windmühle, zurückzubringen.

Ein glatthäriges braunes Hündchen hat sich verlaufen. Man bittet um Rückgabe desselben, Jakobsstraße 1119 über zwei Stiegen.

Am Montag den 28. Nov. Abends ist mir mein Hund, ein gelber Russe mit gestutztem Schweif und Ohren, männlichen Geschlechts, $^{3}/_{4}$ Jahre alt, abhanden gekommen; wer mir denselben bringt und darüber Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung von 2 fl. Vor Ankauf wird gewarnt.

Franz Knorz, Wirth am Treibberg S 1294.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 9. Dez. 1. Vorstellung im 6. Abonn. **Die Memoiren des Teufels.** Lustspiel in 3 Akten nach Arago und Vermont von R. Herrmann. Schauspielpreise. ☛ Anfang halb 7 Uhr.

Nachtrag.

⁑ **Nürnberg**, 7. Dez. Durch eheliche Dissidien veranlaßt, sprang heute Nachmittags gegen 2 Uhr die wiederverehelichte Arbeitersfrau Str. in der Nähe der sog. Sandbrücke beim Vogelsgarten, wahrscheinlich in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, in die an fraglicher Stelle ziemlich tiefe Pegnitz, wurde jedoch von dem in der Nähe beschäftigten Sandmann'schen Hausknecht E. Pfeifer, welcher sich rasch entschlossen nachstürzte, glücklich wieder an's Land gebracht.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

tion zu handeln, wenn wir dem Abschlusse eines rfassungswerkes nicht zustimmen können, das uns einen andern Weg führt, als der ist, den wir uns 25 Jahren vorgezeichnet haben. M. H.! Ist denn s die Einheit, die wir uns vorstellten, als unsere über in den Kampf gingen? Haben Sie nicht selbst m Tische des Bundesraths gehört, daß man bei sem Einigungswerke nur dem föderativen Charakter chnung tragen wolle? Wenn wir einen solchen Verfungsabschluß machen, dann müssen wir uns zuvor Frage vorlegen, ob das im Geiste des Volkes geieht, das uns die Aufgabe gegeben hat die Verfasng sowie sie 1867 zu Stande gekommen, weiter aufbauen. Die Herren auf dieser (der rechten) Seite s Hauses haben selbst anerkannt, daß das Bundeserhaupt durch diese Verträge geschwächt wird und ß sie auf Mittel sinnen, die diesem Mangel abhelfallen. Sie glauben dieses Mittel in der deutsen Kaiserkrone gefunden zu haben. Wird denn aber e starke Macht durch einen blaßen Titel hergestellt, enn dieser nicht zugleich mit einer realen Macht vernden ist? Dazu gehört nicht die bloße Hausmacht. ergänglich ist der Mensch und vergänglich sind die ituationen, und auch dieser Moment wird vorüberhen und dann wird an Sie die Verantwortlichkeit rantreten und Sie werden sich fragen müssen, ob ie Ihre Pflicht gewissenhaft erfüllt, oder ob ie nicht vielleicht Vieles versäumt haben. Wenn ie dem deutschen Bürger zur Pflicht machen, für den Fußbreit deutschen Bodens sein Blut zu verritzen, so müssen Sie ihm auch das Recht geben, uf jedem Fußbreit deutschen Landes sich zu ernähren, ch niederzulassen, seine Kinder zu nähren, wie will und sie zu unterrichten, wie er will. Als ich die Blüthe unserer Nation in den Kampf ziehen sah, da gte ich mir, daß nun endlich der Kampf der unatalen und antinationalen Partei zu Ende sei und sich ine große Rechtsstaatspartei daraus entwickeln werde. Dieser Vertrag beweist mir aber, daß ich mich leider eirrt habe, und darum kann ich nicht für den Vertrag mit Bayern stimmen, der die Frage ob Bundesstaat, ob Staatenbund noch lange in Betreff ihrer Entscheidung hinausschiebt. — Abg. Miquel wendet ich zunächst gegen Hrn. Windhorst, der gemeint habe, aß hierbei auch der Prager Friede in Betracht zu iehen sei, er habe wahrscheinlich geglaubt, dadurch inen kleinen Vortheil für seinen Partikularismus herauszuschlagen. Er irrt sich, denn wir sind der Feinde a draußen Herr geworden und auch der Feinde im Innern. Das Kaiserthum von heute ist ein anderes, als das vom Jahre 1848, das Kaiserthum von heute st das Hohenzollernthum (Ah! bei den Sozial-Demuraten), es stützt sich auf die großen Verdienste um ie Nation (Oho! links). Ja, m. H.! Wem haben wir denn die Einheit und Größe unserer deutschen Nation zu danken, wem anders als Preußen? Redner geht nun zu dem Vertrage mit Bayern über, derselbe asse allerdings noch viel zu wünschen übrig, denn er stelle Bayern nur in ein Verhältniß zum Nordbunde, welches s noch nicht vollkommen an denselben anschließt, dies ei eine Folge von den Agitationen der bayerischen Bureaukratie, das bayerische Volk werde aber schon dahin wirken, daß solche Bestimmungen aus dem Vertrage entfernt werden. Redner nimmt ferner Anstoß an dem Stimmenverhältniß im Bundesrathe und an den Bestimmungen über das Veto. Er will die Bestimmungen des württembergischen Vertrages in den bayerischen übertragen und glaubt nicht, daß dies der bayerischen Regierung Veranlassung sein werde, den Vertrag damit zu verwerfen. Ebenso will Redner die Beseitigung der diplomatischen Vertretung Bayerns. Er will den bayerischen Ministern Gelegenheit geben, sich zwischen der zweiten und dritten Lesung nochmals mit der der Redaktion des Vertrages zu beschäftigen. — Abg. Bethasy-Huc sieht die offenbaren Vertragsmängel ein und ist trotzdem der festen Ansicht, daß man eine Verfassung in dem Moment machen müsse, der allein für die Schöpfung dieser Verfassung gegeben ist. Der Präsident des B.-K.-A. hat hervorgehoben, daß der Föderativ-Charakter unserer Nordbund-Verfassung gegenwärtig erweitert worden wäre. Ich bin ein abgesagter Feind alles Föderalismus und bleibe trotz meines Ja's zur Verfassung ein Unitarier. Ich erblicke nur in der Centralisirung der eigentlichen Staatsidee die Möglichkeit für diejenige Dezentralisation auf dem Wege der Selbstverwaltung der Kommunen und Provinzen, die ich mit meinen Freunden, wie bekannt, auf das Lebhafteste anstrebe. Die Singularität und das Durchführen des föderativen Cha-

blut meiner Ueberzeugung rinnen, wenn [...] allebem und trotz alledem müssen wir gegen unsere Ueberzeugung die Verträge pure genehmigen; Redner verweist auf den Eindruck, welchen die Ablehnung der Verträge dem Auslande gegenüber machen müßte und auf die Fortbildungsfähigkeit der Verfassung, welche Fortbildung auf legalem verfassungsmäßigen Wege vorbehalten werde und schließt mit der Bitte: seien wir einmal deutsch genug, nicht allzu deutsch zu sein und in dem Augenblick, wo gehandelt wird, uns nicht Betrachtungen hinzugeben, welche das Handeln an der Stelle unmöglich machen, wo das Centrum der Handlung in diesem Augenblicke ist. Vertrauen wir auf unsere Alliirten und den deutschen Volksgeist, welcher Wörth und Sedan geschlagen, Straßburg und Metz genommen, und gestern Orleans zum zweiten Male erobert hat! Vertrauen wir, daß er auch in diesen und anderen Räumen die volle innere Einigkeit herstellen wird, und ermöglichen wir ihm den ersten Schritt auf dieser Bahn durch ein einstimmiges und volltönendes Ja! (Bravo.) — Abg. Dr. Ewald wendet sich zunächst zur Annectionsfrage von Elsaß und Lothringen, wird aber vom Präsidenten bedeutet, daß diese Angelegenheit nicht hieher gehöre. Man sagt, die Verträge geben einen deutschen Bund, er wisse viele deutsche Staaten, die in diesem Bunde noch fehlen, es fehlen Oestreich, Luxemburg, Limburg, das sei kein deutscher, das sei ein Bismarckischer Bund. Der Krieg von 1866 habe die besten, die reinsten, die getreuesten Glieder aus Deutschland ausgeschieden. Er würde glauben ein Verbrechen zu begehen, wenn er hiezu schweige, wenn er nicht der Ansicht seiner Partei hier Ausdruck gebe. Ohne ihre Veranlassung und Schuld habe man treue deutsche Fürsten im Jahr 1866 aus dem Bund hinausgewiesen. Stünden sie noch jetzt zum Bunde, so würde ihn das sehr stärken. Redner, der vielfach von großer Heiterkeit des Hauses unterbrochen wird, fragt unter abermaliger Heiterkeit ob die 1866 vertriebenen Fürsten wieder in ihre Rechte eingesetzt werden? Ja diese Frage sei wie eine Bombe in die Versammlung hineingeplatzt. (Heiterkeit.) Der Vorwurf, welchen der Abg. Friedenthal gestern den Habsburgern gemacht, hätte er weit eher den Hohenzollern machen können (Oho!). Was Sie hier schaffen, wird schließlich nichts anderes als ein drittes bonapartistisches Cäsarenthum (Heiterkeit). — Abg. v. Sänger will sich weder auf eine Kritik des letzten Redners, noch auf die vorhergehende Debatte einlassen. Nach den schweren Kämpfen müsse Jeder, der die feste Einigung Deutschlands will, und mit schwerem Herzen auf die traurige Zerissenheit unseres Vaterlandes zurückblickt, mit freudigem Herzen zu diesem Einigungswerke „Ja," sagen. Ihm werde es daher nicht schwer fallen, seine Zustimmung zu den Verträgen zu geben. Abg. v. Brauchitsch (Elbing) empfiehlt ebenfalls die Annahme der Verträge und hält die Sonderstellung Bayerns in dem neuen Bunde durchaus für berechtigt, da schon das alte Herzogthum Bayern gegenüber den übrigen deutschen Staaten eine Ausnahmestellung eingenommen habe. Redner kommt sodann noch zurück auf den bereits von Herrn Wagener erwähnten Plan der Gründung eines Oberhauses (Staatenhaus), das nach seiner Meinung mit gesetzgeberischen Befugnissen ausgestattet werden und in welchem sämmtliche Staaten vertreten sein müssen. Ein solches Staatenhaus werde den Bedürfnissen des deutschen Volkes und dessen Eigenthümlichkeiten am Besten entsprechen und gebe er deshalb diesen Gedanken der Erwägung des Hauses anheim. Ein Schlußantrag wird abgelehnt. — Abg. Duncker spricht unter großer Unruhe des Hauses für den präjudiziellen Antrag und die Berufung eines deutschen Parlaments, ohne daß er die Kompetenz des Reichstages in Frage stellen wolle. Nunmehr wird der erneuerte Schlußantrag angenommen. Es folgen persönliche Bemerkungen. — Abg. Bebel stellt noch auf das bestimmteste den Empfang eines Schreibens vom französischen Konsul in Wien in Abrede und behauptet, daß hier eine Mystifikation vorliege.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Pesth, 6. Dezbr. Die Reichsraths-Delegation bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den vom Budget-Ausschusse beantragten Nachtragskredit von 4 Millionen für das Heereserforderniß mit der von van der Straß beantragten Modifikation, daß diese Abschlagsbewilligung sich auf 1868 und 1869, nicht aber auf 1870 beziehe. In der ungarischen Delegation interpellirte Wahrmann den Kriegsminister

sie konstatirte [...] wonach die Verwaltungskosten der Grenze noch immer im gemeinschaftlichen Budget vorkommen, inkorrekt sei. (N. fr. Pr.)

Belgien.

Brüssel, 6. Dez. Man schreibt uns Paris per Ballonpost, daß man dort für den Augenblick, wo die Hungersnoth fühlbar wird, eine Weiberrevolte befürchtet, die von verschiedenen Seite vorbereitet wird.

Niederlande.

Haag, 7. Dezbr. Die Prinzessin Friedrich der Niederlande ist gestern gestorben.

Großbritannien.

London, 6. Dez. Der amerikanische Gesandte erhielt sein Abberufungsschreiben.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cautur.

Zur Notiz.

Häufigen Anfragen und Bedenken betreffs photographischer Aufnahmen bei trübem Wetter gegenüber erlaubt man sich dem sehr geehrten Publikum die Mittheilung zu machen, daß auch bei bedecktem Himmel die besten Photographien erzielt werden, wenn zur Aufnahme die Mittagsstunden von 10—3 Uhr strenge eingehalten werden. — Bei dieser Gelegenheit bringt sich in empfehlende Erinnerung

Marie Schubert, Praterstraße.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit bringe ich zur Anzeige, daß ich den Holzkohlen-Verkauf von Herrn Reißammer im Rosenthal übernommen habe, und bitte daher eine geehrte Kundschaft, das Vertrauen, welches sie meinem Herrn Vorfahrer geschenkt, auch auf mich übertragen zu wollen. Geneigtem Zuspruch entgegen sehend

zeichnet achtungsvoll

J. Heinrichmaier, Stöpselgasse Nr. 891/23.

M. Blümlein

Kaiserstraße 15. Ludwigsstraße 4.

Feinsten **Damenschmuck,**
Neuestes in Cravatten,
Papierkragen ꝛc.,
Knopf- und Besatzwaaren.

Eduard Ziegler,

Juwelier und Goldarbeiter.

Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Fauerlein und Göller

Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

J. Ostermayr,

Glas- & Porcellanhandlung,

15 Lorenzerplatz 15

erlaubt sich, sein reich assortirtes

Glas- u. Porcellanwaaren-Lager

hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen, reelle und billigste Bedienung zusichernd.

Zu billigen Weihnachtseinkäufen empfehle ich mein bekanntes großes **Spielwaaren-Lager**, besonders: Täuflinge frisirt mit unzerbrechlichen Köpfen, Lederkörper, gekleidete Wachspuppen, Holzboden, Pferde, Wagen ꝛc., Schachteln mit Häuser, Lager, Thiere, Menagerie, Meubles, Bausteine, Trommel, Säbel, Flinten, Helme ꝛc., Harmonika's, Lotto, Schlachten, bewegliche Figuren und noch viele ähnliche Artikel; erledige auch die kleinsten Aufträge bestens.

S. Sperber,

Laden, sowie Christmarkt-Buds vor dem schönen Brunnen.

NB. Mein Schmuck- und Galanteriewaaren-Lager ebenfalls bestens sortirt

---

Nähmaschinen

in

größter Auswahl,

die vorzüglichsten Sorten zu billigsten Preisen, in der Perm. Maschinen-Ausstellung

von

Scharrer & Cie.



Operngläser

in reicher Auswahl, von fl. 3. 30 kr. bis fl. 25 das Stück, empfiehlt

Leonhard Döbler,

gegenüber dem Museum.

Punsch-Essenzen,

sowie eine reiche Auswahl von

vorzüglich feinen Liqueuren

empfiehlt **Joh. Leonh. Orth,**

innere Laufergasse.

Anzeige und Empfehlung.

Die mechanische

Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei Schretzheim,

Post: **Dillingen a/Donau.** Station: **Offingen.** Bahnlinie **Augsburg—Ulm,**

welche mit den neuesten und besten Maschinen Englands versehen ist, empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs** und **Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustande, sowie **Abwerg** im Lohne von 4 kr. per Schneller von 1000 Umgängen. Schnelle Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert. Zwirnen und Weben wird ebenfalls besorgt. Gefälligen Zusendungen sieht entgegen

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schretzheim.

NB. Anmeldungen zur Uebernahme von Agenturen oder Niederlagen in Städten, Märkten und größeren Ortschaften sind uns angenehm.

Zur Beachtung!

Wegen Ladenveränderung verkaufe ich alle in mein Fach einschlagende Artikel, als: **Mäntel, Jaquets, Jacken, Regenmäntel, Röcke, Schürzen, Corsetten** u. s. w. 10% unter dem Einkaufspreis.

Achtungsvoll

Gertraud Sauer, Josephsplatz Nr 23.

Deutsche Schaumweine

in ausgezeichnet feiner Qualität, per Flasche zu 12, 15 und 18 Silbergroschen, bei Abnahme von mindestens 12 Flaschen.

Schaumweine-Fabrik von G. A. Löffler jr.,

Sprendlingen bei Frankfurt a/M.





Sehr gut **Weihnachts-** passend für **Geschenke** der im Felde stehenden Krieger. Cigarren, billige, **Bremer** und deutsche, sowie **Hamburger.** In- und ausländische fein geschnittene Tabake empfiehlt zur gefälligen Abnahme

J. Lauter,

Pfannenschmiedsgasse, und Cigarren- und Tabak-Filiale, schräg gegenüber der Hauptwache.

Eine Partie weißleinene, unbeschädigte Taschentücher empfiehlt

Leopold Steiner,

Fleischbrücke Nr. 1.

Westvirginisches

Mineral-Maschinenöl,

28° Gravity, **„Marke Globe"** 28° Gravity,

das schwerste (0,885) und anerkannt beste Mineral-Maschinenöl für industrielle Etablissements, liefert zu Engros-Preisen

Louis Pröbster

in Nürnberg.

Aldlas Iwanoff & Co.

in Brel (Rußland).

Aechte russische Fettglanzschmiere

Alleinige Niederlage bei

Gg. Friedr. Brunner

in Nürnberg, Hallplatz.

Brennholz-Verkauf.

Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Fohrenholz in bester Qualität in ¹/₁, ²/₃, ¹/₂, ¹/₄ Mäß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

Steinkohlen

in Wagenladungen à 200 Ctr. liefert

Nürnberg. **Th. Lammers,**

Blumenstraße 14, Marienvorstadt.

Für Weihnachts-Geschenke.

Cachenez in Wolle und Seide, ferner eine reiche Auswahl von seidenen Damentüchern, Kleiderstoffen und Sammten in allen Qualitäten bei

G. Ochs & Cie.,

gegenüber vom Café Lotter.

Lebkuchen-Niederlage in Nürnberg

von

J. G. H. Lotter in Fürth.

Alle Sorten dickgemandelte **braune, weiße** und feinste **Elisen-Lebkuchen** zu den Fabrikpreisen bei

J. B. Fischer am Josephsplatz.

Sargverzierungen

in neuen Mustern empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Eugen Adolf Mayr, Irrerstraße Nr. 2/314, neben dem Hotel Rothes Roß.

Reichhaltiges **Schlittschuhlager**

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind vorräthig zu haben bei

Andreas Helb, Kupferschmied, Jakobsstraße L Nr. 1039.

Altes Kupfer, Zinn und Messing

kauft **Andreas Helb,** Jakobsstraße 1039.

Werkzeugkästen für Knaben empfiehlt **Chr. Heimeran,** Karlsstraße S. 102.

Fabrikanwesen-Verkauf.

Ein zunächst der Stadt gelegenes, inclusive der Gebäude circa 2¹/₂ Tagwerk umfassendes Anwesen, ist entweder mit den daselbst befindlichen Fabrikanlagen und Fabrikaten, die vorzugsweise einem Chemiker gutes Auskommen sichern würden oder ohne des bisher ausgeübten Geschäftes, zu jeder größeren Fabrikanlage geeignet, zu verkaufen. Näheres durch das Kommissions-Bureau von

Christian Heinrich Geyer,

L Nr. 875 a. am Hallplatz in Nürnberg.

Ein Pianoforte in Tafelform und ein aufrechtstehendes sind zu verkaufen in L Nr. 67, Brunnengasse.

Wirthschaftspacht-Gesuch.

Ein solider, gewandter, zahlungsfähiger Wirth sucht eine frequente Wirthschaft zu pachten oder auch als **Geschäftsführer** ein derartiges Haus zu übernehmen.

Gefällige Offerte unter K 1485 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Wiederverehelichungsgesuch.

Eine gebildete Wittwe in den mittleren Jahren, einiges Vermögen besitzend, wünscht sich wieder zu verehelichen. Gefällige Offerte sub L. 1511 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Oberkellner-Gesuch.

In einem Gasthofe wird ein solider gewandter Mann als Oberkellner anzunehmen gesucht, der die nöthigen Sprachkenntnisse und gute Zeugnisse besitzt.

Junge Leute können gegen sofortigen Lohn ein schönes Geschäft erlernen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung

in lebhafter Lage, wenn möglich Mitte der Stadt, enthaltend circa 5 heizbare Zimmer und übrige Bequemlichkeiten wird von Ziel Walburgis an zu miethen gesucht. Näheres unter H 1508 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte hübsche Zimmer in schöner Lage ꝛc., ein möblirtes Zimmer.

Norddeutsche Bundesanleihe.

Für die demnächst zur Zeichnung gelangende zweite 5% Norddeutsche Bundesanleihe nehme ich bereits Anmeldungen entgegen. — Nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen wird der Kurs auf 92½% normirt werden.

Alle kurshabenden Effekten nehme ich zum bestmöglichen Tageskours in Zahlung an; und bin für Betheiligungen bei dieser Anleihe nach vorgängiger Vereinbarung auch zu vorschußweiser Leistung der pp. Einzahlungen bereit.

Zeitz, 2. Dezember 1870. **J. F. A. Zürn**, Bankgeschäft.

Lotterie

der Industrie-Ausstellung zu Cassel.

Deren Ueberschuß von 5000 Thaler ist bestimmt zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder gefallener deutscher Krieger.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Bescheinigung.

Daß der Vorstand der hiesigen Allgemeinen Industrie-Ausstellung von dem Ertrag der mit diesem Unternehmen verbundenen Lotterie die Summe von 5000 Thaler (oder 8750 Gulden) zur Unterstützung (Weihnachtsbescheerung) der Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege gefallenen deutschen Krieger bestimmt hat, wird mit dem Bemerken bescheinigt, daß auf Erfüllung dieser Offerte Seitens des mit Ueberwachung der erwähnten Lotterie beauftragten Unterzeichneten gehalten werden wird.

Cassel, den 6. September 1870. Der Königliche Polizei-Direktor:
gez. **Albrecht.**

P. S. Von diesen 5000 Thalern hat 4000 Thaler besagter **Vorstand** und 1000 Thaler der General-Agent der Lotterie, Herr **Paul Altvater** in Frankfurt am Main, gestiftet.

5081 Gewinne Thaler 67,000 à Thlr. 5000, 3000, 2000, 1500, 3 à 1000, 4 à 800, 5 à 500, 10 à 300 u. s. w. im Werth.

1. Gewinn im Werthe von 5000 Thalern: Eine brillante herrschaftliche Salon-Einrichtung, bestehend in: einem kostbaren Phantasie-Meublement aus Ebenholz, mit ächt Seidendamastüberzug, 1 Sopha, 1 geschnitzten Tisch, 1 Silberschrank, 1 Spiegel, 2 Fauteuils, 6 Stühle (Macks in Berlin), 1 Standuhr, 1 Marmorkamin (Roßbach in Mainz), 2 Serpentinsäulen mit Urnen, 1 Smyrna-Teppich (Leisler in Hanau), 1 Concertflügel, Ebenholz (Blüthner in Leipzig), 1 Kronleuchter, 2 Lampen nebst Vase, 2 lebensgroße Photographien von Beethoven und Mozart (Bruckmann in München), 1 Ofenschirm, 1 kunstvoller goldener Chronometer, 1 Damenschmuck (Weishaupt in Hanau). Silbersachen: 1 Silber-Service, bestehend aus Kaffeekanne, Theekanne, Milchgießer, Zuckerdose, 12 silberne Löffel, 12 silberne Gabeln, 12 silberne Messer (G. A. Scheel in Cassel), 1 Zuckerschaale, 1 Paar silberne Leuchter, 1 silbernes Schreibzeug (W. Range in Cassel).

2. Gewinn. Eine feine Speise-Salon-Einrichtung inclusive Silberzeug, Porzellan, Tafelgedecke, Pianino, Uhren, Kronleuchter &c.

3. Gewinn. Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung (von Reitmeyer in Mainz) in der vollständigsten Weise möblirt, sogar mit nöthigem Leinenzeug versehen.

4. Gewinn. Eine vollständige Wohnzimmer-Einrichtung inclusive Pianino. Und so weiter 5081 Gewinne enthaltend: Chaisen, Nähmaschinen, Cassaschränke, Flügel, Piano's, Pianino's, Uhren, Schmuck-, Gold- und Silbersachen aller Art, Schreibtische, Spiegel, Gewehre neuester Construction, Services, Pferdegeschirre, Oefen, Möbel aller Art, ganze Kucheneinrichtungen u. s. w.

Ausführliche Listen der Gewinne werden mit den Loosen versandt.

Concessionirt in allen deutschen Staaten.

Ziehung unwiderruflich am 15. December.

Jeder Spielende erhält eine Gewinn-Liste zugesandt.

Loose à 1 Thaler das Stück

versendet gegen frankirte Einsendung des Betrags oder unter Postnachnahme der alleinige General-Agent:

Das Bankhaus Paul Altvater
in Frankfurt am Main.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Bekanntmachung für Damen!

Das schon seit Jahren bekannte

Damenmäntel- und Jacken-Fabrik-Lager
von J. Wüstl,
Kaiserstraße, Ecke der Karlsbrücke,

empfiehlt eine Prachtauswahl in **Mäntel**, elegant mit Sammt, Atlas und Astrachan verziert, von fl. 6. bis fl. 18.

Jaquets von 4 fl. 30 kr. bis 8 fl.
Regenmäntel von 5 bis 11 fl.
Jacken von 1—3 fl.

Ferner eine große Auswahl **Kindergarderobe** zu staunend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß, sowie alle zu diesem Fach gehörigen Artikel werden schnell und solid ausgeführt bei **J. Wüstl, Kaiserstraße,** Ecke der Karlsbrücke.

B. Kirsch,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Mund-Harmonikas	von fl. —. 1 kr. an	Ziehharmonikas	von fl. —. 8 kr. an
Concertinas	" " —. 12 " "	Bandonions	" " 11. — " "
Vogelorgeln	" " 4. 18 " "	Drehorgeln	" " 8. 18 " "
Clarinetten	" " —. 9 " "	Flöten	" " —. 1 " "
Pistons	" " —. 36 " "	Feuerwehrhuppen	" " —. 21 " "
Trompeten	" " —. 1 " "	Violinen	" " —. 6 " "
Guitarren	" " —. 8 " "	Trommeln	" " —. 15 " "
Glasharmonikas	" " —. 9 " "	Metallharmon	" " —. 36 " "
Spieldosen	" " 5. 80 " "	Harmoniums	" " 59. — " "

Preis-Courante gratis.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!

Mein bekanntes Lager in

Leinen, Leinen-Gebilde und Weißwaaren

ist in allen darin einschlägigen Artikeln auf das **Reichhaltigste** ausgestattet und empfehle solches bei streng **reeller** Bedienung zu den billigsten Preisen. **G. Selling,** Josephsplatz.



G. Andr. Harländer,
Nr. 7, vordere Beckschlagergasse Nr. 7,
empfiehlt seine feuer- und diebessicheren

Kassa-Schränke.
Billige Preise.

Westvirginisches Maschinenöl,
Marke Globe,

anerkannt bestes Schmiermittel, 25% billiger und besser als Rüböl, ist in frischer Sendung eingetroffen bei **Wirth & Co.** in Frankfurt a. M.

Perlmutterwaaren,

Zur Anfertigung obiger Arbeiten jeder Art empfiehlt sich bestens
Christoph Rieger in Erlangen.

Stuttgarter und **Münchner Chocolade** empfiehlt
Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Feine **Kinder-** und **Badeschwämme** empfiehlt
L. E. Rösel,
gegenüber der Himmelsleiter.

Eine treue Zuspringerin, welche täglich 1 Stunde frei hat, wird sogleich gesucht. Näheres durch die E. d. Bl.

Neues Grünkorn,

beste Habergrütze, ächt ostindischen Perl- und Mark-Sago, feinste Fadennudeln und vorzüglichen ungarischen Gries empfiehlt billigst
J. Murschhauser,
innere Laufergasse S 1016.

Neue Kochgerste, das Pfd. 8, 10 und 12 kr., sowie grüne, geränderte Erbsen, Linsen, Haidel, Hirse, Suppenkorn, Sago, Reis, frische Zwetschgen und eine vorzügliche Qualität ungarisches Mehl und Gries empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Carl Müller, Färberstraße Nr. 16.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist zu haben:
(Ueber die Zubereitung von Oel- und Wasserfarben:)

Anleitung zur Anfertigung aller Arten von
Oel- und Wasserfarben.

Nebst Anweisungen 1) über das **Beizen, Poliren und Vergolden des Holzes,** 2) über die **Kunst, auf Glas und Porzellan zu malen,** 3) **Bereitung verschiedener Kitte,** 4) **Wasserfarben-Anstrich auf innere und äußere Wände,** 5) **Steinpappe anzufertigen,** 6) über die Anfertigung v. **Wachsleinwand** u. s. w.

Dritte verb. Aufl. von F. Weiß. 36 kr.

Gute Andreasberger Kanarienvögel sind angekommen Neuegasse Nr. 1196 im Engel. **Schlösser.**

Beachtenswerther Verkauf.

In einem großen, wohlhabenden, protestantischen Pfarrdorfe, in schönster Gegend Unterfrankens gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers ein im besten Betriebe befindliches Spezerei- und gemischtes Waaren-Geschäft, das Einzige im Ort, mit größtentheils neugebauten Wohn- und Nebengebäuden, nebst anstoßendem Gemüse- und Obstgarten, um den äußerst billigen Preis von 3000 fl., Anzahlung blos die Hälfte, nach Umständen sogar noch weniger, zu verkaufen. Da das Geschäft in Folge seiner günstigen Lage noch bedeutend zu erweitern ist, so wäre dadurch einem jungen Manne die schönste Gelegenheit zur Etablirung geboten. Näheres unter R. F. durch die E. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Am Mittwoch, den 21. Dezember, um 11 Uhr, wird bei Herrn Notar Lindner, S 675 in der Schildgasse, das dem Schieferdecker Friedrich Knapp gehörige Anwesen in Gostenhof, an der Fürtherstraße, Nr. 215, an die Meistbietenden öffentlich verkauft. Die zwei Häuser tragen 1900 fl. Miethzins, wobei eine Stallung und ein Stüblein, zwei Waschhäuser, ein Brunnen im Hof, ein Garten und drei Bauplätze sich befinden.

Ein Wiegenpferd, mit Fohlenhaut überzogen und zum Absatteln gerichtet, ist zu verkaufen. L 850.

Sechs Stück neue Rohrstühle (Nußbaum) sind zu verkaufen. Albrecht Dürerstraße Nr. 368.

Ein 1½ Jahre alter Hühnerhund, gut dressirt, ist zu verkaufen.

Eine complete Dampfmaschine von ca. 4 Pferdekraft sucht zu kaufen
G. Hofmann,
Breitegasse Nr. 12.

Ein einspänniger Schlitten wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Sattlermeister Luhe.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der gute Zeugnisse besitzt und seine Lehrzeit in einem Manufaktur-Geschäfte bestand und nach dieser in demselben einige Jahre als Commis beschäftigt war, sucht bis **1. Januar** Engagement. Gefällige Offerten sub F. 1530 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein pensionirter Unteroffizier, welcher mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einem kgl. Rentamt als Beibote einzutreten, oder bei einem Hrn. Advokaten, Notar, Gerichtsvollzieher als Bureaudiener engagirt zu werden, oder eine Hausmeister-Stelle.

Eine Wohnung von 3 heizbaren Zimmern nebst allen häuslichen Bequemlichkeiten ist sofort auf einige Monate billigst zu vermiethen.

Näheres bei Herrn Panzer, S 873, gegenüber dem Rathhaus, von 10—1 und 2—3 Uhr.

Ein elegant möblirtes Zimmer ist bis zum 1. Jan. 1871 an einen soliden Herrn zu vermiethen. Tucherstraße Nr. 994 am Obstmarkt.

Ein neu eingerichteter Laden mit großer Auslage und Ladenstube, für eine Kaffeeschenke sehr geeignet, ist zu vermiethen.

Näheres S 873 im 3. Stock, bei Herrn Panzer, von 10—1 und 2—3 Uhr.

In der Nähe der Karolinenstraße ist eine mittelgroße, hübsche Wohnung an eine oder zwei Personen zu vermiethen. Preis 150 fl. Näh. i. d. E. d. Bl.

Ein Laden in guter Lage wird behufs Ausverkaufs eines feineren Artikels zu miethen gesucht. Gefällige frankirte Offerten unter L. B. besorgt die E. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Feldschlacht; das französische Volk suchte überall im heroischen Ringen und mit äußerster Kraftanstrengung das deutsche Volk in Waffen zurückzutreiben von dem Boden Frankreichs. Allein das Volk Frankreichs, das so oft frevelhaft die glücklichen Fluren friedlicher Völker mit den Schrecken des Krieges heimgesucht hatte, soll die Leiden desselben bis zur Hefe kosten. Während die wuchtigen Ausfälle des wohl eine Viertel-Million Streiter zählenden Heeres von Paris durch die zähe Tapferkeit der deutschen Truppen abgewiesen wurden, gewann im Norden die erste deutsche Armee unter Manteuffel im raschen Siegeszuge Amiens und Rouen, die alte Hauptstadt der Normandie und zersprengte die französische Nord-Armee. Der Großherzog von Mecklenburg und das Tann'sche Korps rieben die Westarmee in einer Reihe von siegreichen Gefechten so auf, daß die Reste derselben bis in das Lager von Conlie flohen und der Oberkommandant Keratry seine Entlassung unter schweren Beschuldigungen gegen Gambetta nahm; dann aber zogen sie wieder in strapaziösen Märschen nordöstlich, um mit der Armee Friedrich Karls vor der Fronte des Feindes sich zu vereinigen, und dann nach mehrtägiger Schlacht die Loire-Armee, von der die Franzosen als unwiderstehlicher Gloire-Armee träumten, gänzlich zu vernichten. Bei diesen letzten Schlachten kann von keinem einigermaßen vernünftigen Franzosen mehr Verrath und Unfähigkeit der Führer als Ursache der Niederlage angegeben werden: deutsche Führung und deutsche Tapferkeit hat hier wie allenthalben Triumphe gefeiert. Dem Prinzen Friedrich Karl und seinen Helden von Metz, denselben, welche Bazaine, den so vielfach des Verraths Beschuldigten, mit eisernen Armen umklammert hatten, war es vorbehalten, die letzte große französische Armee, die mit der Energie der Verzweiflung unter tüchtigen Führern kämpfte, zu Boden zu werfen. Nur durch seinen Entschluß Orleans zu räumen, nicht, wie die Regierung von Tours gewollt, es zu vertheidigen, entging Aurelles de Paladine dem Schicksale Napoleons bei Sedan. Aber blutige Opfer wurden von deutscher Seite gebracht zu Tausenden, und Hunderte wohl erliegen den immer größeren Strapazen des Krieges. Es ist eine ernste Arbeit, die des Krieges und alle die, welche heimkehren sieggekrönt, jeder einzelne von ihnen verdient es, als Held gepriesen zu werden. Aber während die Brüder draußen im Feld, die Jugend des Volkes, mit ihrem Herzblut das einige, mächtige deutsche Vaterland erkämpft, war man zu Hause nicht müßig in der Friedensarbeit, die Mainlinie zu überbrücken. Und sie wurde geschlagen die lang ersehnte Brücke, nicht rasch wie die Pontons unserer Armeen, nein, langsam und nach mancherlei Hindernissen, auch nicht so recht geeignet für den allgemeinen Verkehr, aber doch auf einer sicheren Basis, auf dem vom deutschen Volk zu beschickenden Reichstag. Doch lassen wir die Bilder: betrachten wir recht nüchtern das, was uns die letzten Wochen bezüglich der Einigung Deutschlands gebracht haben. Unläugbar sind die das Einigungswerk in Deutschland besiegelnden Verträge der süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bund und besonders der Bayerns weit hinter den Erwartungen, die man im Volke darauf gesetzt hatte, zurückgeblieben. Und namentlich hat sich dasjenige, was wir vor einigen Wochen in einem Artikel dieses Blattes beleuchtet hatten, nur zu sehr bewahrheitet: daß nämlich unsere Minister in Versailles blos Hoheitsrechte und partikularistische Einrichtungen der Norddeutschen Bundesverfassung gegenüber zu retten suchen, aber nun und nimmer in freiheitlicher Beziehung und dem Volke zu Gute kommend die Verfassung zu verbessern trachten würden. So wurde z. B. die Freizügigkeit durch ganz Deutschland, ferner die im norddeutschen Bunde erleichterte Civil-Eheschließung für Bayern wesentlich beschränkt, während man hingegen sich das Recht einer kostspieligen diplomatischen, spezifisch bayrischen Vertretung an auswärtigen Höfen garantiren ließ. Auch die Militär-Konvention gewährt keineswegs eine Erleichterung gegen bisher, sie erhöht im Gegentheil unser Budget ganz beträchtlich; die württembergischen Minister wußten hiebei viel besser das Interesse der Steuerzahler zu wahren. Dennoch hoffen und wünschen wir, daß von allen Faktoren, die den deutsch-bayrischen Bundesvertrag noch zu genehmigen haben, derselbe genehmigt werde. Die Zustimmung dazu werden unseren Parteigenossen und allen denen, welche mit Schmerzen eine liberalere Verfassung des neuen deutschen Bundes vermissen, drei Gesichtspunkte, die wir im Auge zu behalten haben, erleichtern. Der erste Punkt ist der, daß wir streben müssen, so rasch wie möglich eine gesetzlich giltige Ver-

Gesetze [illegible] treten würden, ein langer [illegible] stehen, und vielleicht könnte, da ja rasch oft die Weltlage sich ändert und der Einheit wohlwollende Persönlichkeiten, bedeutende deutschpatriotische Männer vom Schauplatz abberufen werden können, die ganze Einigung in Frage gestellt werden. Wir vertrauen deshalb lieber auf den Ausbau der Bundesverfassung zum Besten des Volkes durch den deutschen Reichstag, den das ganze deutsche Volk durch direkte Wahl zu beschicken hat. Der zweite Punkt, der uns über die Militärfrage tröstet, ist die Thatsache, daß mit dem Jahre 1872 der Reichstag das Militär-Budget festzustellen hat. Es ist in die Hand des Volkes gegeben, solche Männer zu wählen, welche eine Erleichterung der Militärlasten anstreben, die nach allen Erfahrungen, ohne der jungen, vielfach angefeindeten deutschen Macht in ihrer Stärke für die nächsten Jahre Abbruch zu thun, wohl zu bewerkstelligen ist. Der dritte Gesichtspunkt aber, der uns die neue Verfassung anzunehmen erleichtert, ist Ziffer VI des Schlußprotokolls, welche bestimmt, „daß selbst bezüglich der der Bundeslegislative zugewiesenen Gegenstände die in den einzelnen Staaten geltenden Gesetze und Verordnungen in so lange in Kraft bleiben und auf dem bisherigen Wege der Einzelgesetzgebung abgeändert werden können, bis eine bindende Norm vom Bunde ausgegangen ist." Damit kann nur ein auch jedesmal erst vom Reichstag zu billigendes Einführungsgesetz für die einzelnen der Bundesgesetzgebung nun nun unterworfenen Gegenstände gemeint sein. Dadurch ist es dem Reichstag ermöglicht, freisinnige Gesetze in Bayern, wie z. B. die Verweisung der Preßvergehen an das Schwurgericht, aufrecht zu erhalten und ihre Ausdehnung auf den ganzen deutschen Bund in Angriff zu nehmen und es steht ihm auch hinwiederum zu, die Einführung von Gesetzen, die im gesammtdeutschen Interesse liegen, aber hinausgezogen werden, durch seine Initiative zu beschleunigen. Wir denken deshalb, daß der Reichstag im Norden, wie die Ständekammern im Süden das deutsche Verfassungswerk trotz seiner Mängel annehmen und bedauern für Bayern nur, daß nicht auch, wie jetzt in Württemberg, wo der nationale Gedanke bei den Abgeordnetenwahlen so glänzend gesiegt hat, eine neue Kammer den deutsch-bayerischen Bundesvertrag zu ratifiziren hat. — Die Verfassung des neuen deutschen Bundes hat übrigens schon, noch ehe sie angenommen ist, eine Aenderung erlitten. Der Präsident des Bundes soll den Titel eines „deutschen Kaisers" nach dem Antrag unseres romantischen, deutschgesinnten Königs führen. Wir haben nie nach der Wieder-Aufrichtung des „deutschen Reiches" geseufzt, aber wir haben auch nichts dagegen, wenn die Präsidial-Vormacht des deutschen Bundes den alten Kaisertitel wieder aufnimmt, wenn statt des doch immer an den seligen Bundestag erinnernden „deutschen Bundes" ein „deutsches Reich" in die Völker-Arena tritt. Schaden kann diese Form unserer Ansicht nach nichts, nicht nach innen, wenn das Volk das demokratische Oel, mit dem nach der Weissagung Uhlands die deutsche Kaiserkrone gesalbt ist, nämlich den durch das allgemeine geheime Stimmrecht zu beschickenden Reichstag in gehöriger Weise auszunützen beflissen ist, — aber nützen kann uns dieselbe vielleicht in mancher Beziehung nach Außen, als „Symbol der starken deutschen Einheit", wie die Times den neuen Kaiser begrüßt. Daß der Titel uns irgendwie nach Außen, z. B. bei den von allen Seiten herbeigewünschten freundschaftlichen Verhältniß mit Oestreich hinderlich sein könnte, wie wir jüngst in einem, stets Velleitäten poussirendem, Blatt lasen, das können blos alte verrottete „Oestreicher vom Reich" glauben, die immer noch von einer habsburgischen deutschen Kaiserkrone träumen, ein Traum, von dem die Habsburger selbst und ihre Minister, die klarer sehen, nachgerade zurückgekommen sind. Unserer Meinung nach steht die Kaiserfrage und die sehr verbesserungsfähigen Verträge hinter dem Einen zurück, das maßgebend sein muß für die Annahme der nunmehr von sämmtlichen deutschen Fürsten und Regierungen unterzeichneten Bundesverfassung, daß nämlich endlich eine positive Basis für die Konstituirung des deutschen Staates gewonnen ist, daß, wie jüngst der Reichstags-Abgeordnete Lasker treffend sagte, „der deutsche Bürger nicht mehr für die erste Bedingung hiezu, für die nationale Existenz zu kämpfen braucht." Suchen wir, nachdem uns der Krieg die Einheit gebracht, im Frieden die Freiheit, d. h. den geordneten Rechtsstaat zu erkämpfen.

[illegible] von Braunschweig nicht geneigt sei, sich den Fürsten anzuschließen und deshalb abdiziren wolle. Das gleiche Blatt erfährt aus München, daß nach erfolgter Annahme des Kaisertitels durch den König von Preußen der König von Bayern die Krönung des deutschen Kaisers anregen wird. (Siehe hierüber ‡ Correspondenz aus Berlin, 8. Dez. und Telegramm Berlin, 9. Dez.)

Berlin, 8. Dez. Amtlichen Nachrichten zufolge hat sich in neuerer Zeit der Gesundheitszustand der deutschen Armee im Felde sehr günstig gestaltet. In den Lazarethen befinden sich etwa 10,000 Kranke weniger als Ende des Monats Oktober.

‡ **Berlin**, 8. Dez. In Anschluß an die telegraphische Analyse über die heutige 9. Reichstagssitzung (siehe Telegramm) bringen wir hier den desfallsigen ausführlichen Sitzungsbericht. Präs. Dr. Simson eröffnet die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung über den Vertrag mit dem Königreich Bayern nebst Schlußprotokoll. Der Eingang des Vertrages, sowie Art. I u. II u. §§ 1—3 werden ohne Debatte genehmigt. Zu § 4, welcher von dem Stimmenverhältnisse der Bundesglieder handelt, bemerkt der Abg. Dr. Wehrenpfennig, daß er die Richtigkeit der von Herrn Delbrück für dieses Stimmverhältniß angeführten Gründe zwar anerkennen wolle, daß er aber trotzdem nicht umhin könne, hervorzuheben, daß Preußen hiedurch ein sehr großes Opfer bringt, seiner Meinung nach ein größeres, als es jemals gebracht hat. § 4 und 5 werden hierauf genehmigt. Bei § 8 (Artikel 8 der Bundesverfassung) welcher von der Einrichtung eines s. g. internationalen Ausschusses handelt, beantragen die Abgg. Lasker und Miquel das vierte Alinea desselben, welches lautet: „den Ausschüssen werden die zu ihren Arbeiten nöthigen Beamten zur Verfügung gestellt" zu streichen. Staatsminister Delbrück bittet, diesen Antrag abzulehnen. Es liege in der Natur des Bundesverhältnisses, daß diejenige Macht, welcher die völkerrechtliche Vertretung nach außen verfassungsmäßig zusteht, in Beziehung auf die wichtigeren Fragen sich in fortwährender Fühlung mit ihren Bundesgenossen erhält. Als den einfachsten und kürzesten Weg hiezu hielt man die Schaffung eines internationalen Ausschusses. In der Generaldebatte sei zwar die Befürchtung laut geworden, ein solcher Ausschuß werde dem Auslande leicht zu Intriguen Veranlassung geben. Einer solchen Gefahr sei aber gerade dadurch zu begegnen, daß man seinen Bundesgenossen mit Vertrauen entgegenkomme und sie über die wahre Sachlage stets genau unterrichtet hält. Dies werde aber durch den Ausschuß erreicht. Im Uebrigen müsse er nach seinen Informationen bemerken, daß die Annahme des vorliegenden Antrages mit der Ablehnung des Vertrages gleichbedeutend wäre. — Abg. Miquel zieht in Folge dieser Erklärung den Antrag zurück, welcher indeß vom Abgeordneten Frhrn. v. Hoverbeck mit dem Bemerken wieder aufgenommen wird, daß, wenn eine Offenheit in den wichtigeren internationalen Fragen den drei Königreichen gegenüber geboten erscheine, eine solche dann aber auch von den übrigen Staaten verlangt werden könne. Er halte diese ganze Einrichtung aber keineswegs für durchaus nothwendig und deshalb bitte er, dem Antrage zuzustimmen. — Abg. v. Blanckenburg ist der Meinung, daß dieser Antrag nur aus einem gewissen Mißtrauen gegen die Regierung hervorgegangen, er bittet deshalb, denselben abzulehnen. Abg. v. Kardorff wird zwar gegen den Antrag stimmen, um das Verfassungswerk nicht in Frage zu stellen, findet aber in der ganzen Einrichtung kein besonderes Vertrauen der Regierungen unter sich, noch weniger ein glückliches Symptom für die künftige Entwickelung des deutschen Bundes. Der Antrag wird hierauf abgelehnt und §§ 6 bis 9 unverändert angenommen. Zu § 10, welcher sich auf den Reichstag bezieht, wird der Schlußsatz des Alinea 1, welcher lautet: „Der Reichstag geht aus allgemeinen Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor, welche nach Maßgabe des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes vom 3. Mai 1868 zu erfolgen haben", von den Worten: „welche nach Maßgabe . . . . ." auf den Antrag des Abg. Lasker gestrichen, um bei den Uebergangsbestimmungen eingeführt zu werden. §§ 11—24 werden ohne Debatte genehmigt. Zu § 25 (Art. 78), welcher lautet: „Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn Sie im Bundesrathe 14 Stimmen g-

gen sich haben," — beantragt Abg. Lasker statt des Satzes: „Sie gelten als abgelehnt u. s. w." zu setzen: „Jedoch ist zu denselben im Bundesrathe eine Mehrheit von drei Vierteln der vertretenen Stimmen erforderlich." — Staatsminister Delbrück bittet auch um Ablehnung dieses Antrages, um nicht die Annahme des ganzen Vertrages in Frage zu stellen, da namentlich der § 25 nach einer sehr sorgfältigen Erörterung nur durch einen Compromiß zu Stande gekommen sei. Abg. Frhr. v. Hoverbeck erwidert, daß gerade diese Erklärung ihm noch bedenklicher mache, diesem § zuzustimmen. Abg. Lasker glaubt, daß eine definitive Beschlußfassung unter den kontrahirenden Regierungen über diesen Punkt noch nicht erfolgt sei, und hält seinen Antrag deshalb aufrecht, — wird jedoch vom Staatsminister Delbrück dahin belehrt, daß diese Bestimmung unwiderruflich eine solche ist, mit welcher der Vertrag steht und fällt. § 25 wird hierauf ebenfalls unverändert angenommen. Nr. XV. (Uebergangs-Bestimmungen. Art. 78 der Verf.) geben zu keiner erheblichen Debatte Veranlassung und werden unverändert angenommen. (Schluß f.)

‡ **Berlin**, 8. Dez. Nach hieher gelangten Nachrichten vom Kriegsschauplatze wird die 1. Armee unter Manteuffel in einigen Tagen Havre erreicht haben, während die Armee des Prinzen Friedrich Karl, die früher nach Lyon bestimmt war, nach der Mündung der Loire zu operiren wird, so daß also binnen Kurzem die Mündungen der Loire und Seine und die dortigen wichtigen Seehäfen von den deutschen Truppen okkupirt sein werden. — Der Antrag auf Erlaß einer Adresse, welcher bei Beginn der Reichstagssitzungen einstweilen aufgeschoben wurde, wird nun bei Schluß derselben realisirt werden. Delegirte aus allen Fraktionen sind über den Entwurf einer Adresse bereits in Berathung getreten. Der Antrag wird voraussichtlich am Sonnabend eingebracht werden und dann noch zu einer Diskussion führen. Es wird sodann eine Deputation gewählt werden, welche sich im Auftrage des Reichstages direkt — in Gemeinschaft mit dem Präsidium — nach Versailles begibt und dort die Adresse dem Könige selbst überreicht. — Der „Staatsanzeiger" publizirt eine allerh. Order, datirt H.-Q. Versailles, 4. Dez., welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie auf 14. Dez. d. Js. einberuft und das Staatsministerium mit der Ausführung dieser Ordre beauftragt. — Nach den bestehenden Statuten ist die Wahl des Ausschusses für die Verwaltung der deutschen Wilhelmsstiftung vollzogen worden. Die Verwaltung der Wilhelmsstiftung ist also vollständig konstituirt. Ueber 80,000 Thlr. sind bereits zu Zwecken der Wilhelmsstiftung verausgabt worden. Der General der Infanterie und Präses der Examinationskommission v. Holleben ist zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. — Die Kaiserkrönung, die nach der Kapitulation von Paris hier in Berlin stattfinden soll, wird sich zu einem großartigen Bundesfeste gestalten, zu welchem aus allen deutschen Gauen und allen Städten Vertreter hergesandt werden. — Die Bildung eines Centralcomite's, bei welchem die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten betheiligt sein werden, ist bereits in Aussicht genommen.

Die „N. fr. Pr." läßt sich aus **Berlin**, 8. Dez., mit folgendem Telegramm bedienen: Das Bombardement von Paris hat begonnen. Es erfolgt aus 200 Belagerungsgeschützen, worunter zwei Krupp'sche Riesenkanonen. Jedes Geschütz ist mit 500 Schüssen versehen. Unsere Verluste in den letzten Schlachten betragen in Allem ca. 60,000 Mann (6000?). Nach den beiden Gefechten von Beaune-la-Rolande am 28. und 30. Nov. mußten die feindlichen Todten und Verwundeten von den Deutschen weggeräumt werden. Viele Verwundete erfroren, Hunderte von Todten mußten liegen gelassen werden.

Wie nach der „Kreuzzeitung" verlautet, wird die Hochschule der Tonkunst ohne Herrn Joachim und mit Inziehung neuer Kräfte weiter fortbestehen. Zugleich „hört" sie, daß die Mittheilung von einem Demissionsgesuch des Kultusminister v. Mühler unbegründet ist.

Kassel, 7. Dez. Die Kaiserin Eugenie scheint sich für einen längeren Aufenthalt hier einzurichten. Die Kosten desselben sollen nicht aus der Chatouille des Königs bestritten werden. Es heißt auch, der kaiserliche Prinz werde hieher gebracht werden. (N. W. T.)

Saarbrücken, 9. Dezbr. Aus Versailles wird unterm 5. Dezember gemeldet, daß die Hierherkunft des Königs von Bayern wahrscheinlich ist. — General Werder, der preußische Militärbevollmächtigte in Petersburg, geht auf seinen Posten zurück. — Der russische Adjutant, Fürst Gensslin, ist hier eingetroffen.

Flensburg, 7. Dez. Bei der heute stattgefundenen Ergänzungswahl für die Stadtverordneten wurden die deutschen Kandidaten Christiansen und Jens Bunzen mit großer Majorität gewählt. (W. T. B.)

Di „N. fr. Pr." schreibt: Laut Versailler Briefen hätte die zur Armee des Großherzogs von Mecklenburg gehörige 22. Division zwei Divisionen der Loire-Armee abgeschnitten.

Stuttgart, 8. Dez. Von den 70 Abgeordnetenwahlen zur zweiten Kammer, welche von den 7 guten Städten und den 63 Oberamtsbezirken vorgenommen worden sind, stehen nur noch die Ergebnisse von 15 aus. Aber es läßt sich schon jetzt eine ziemlich genaue Uebersicht über das Gesammtergebniß gewinnen. Denn die noch nicht abgeschlossenen Wahlen sind ihrer Mehrzahl nach solche, bei denen, weil kein Gegenkandidat da war, kein Wahlkampf stattfand, wobei es meist vorkommt, daß auf den ersten Wahltermin nicht die genügende Stimmzahl zusammenkommt und eine Ergänzungswahl anberaumt werden muß. In diesem Fall befinden sich Stuttgart, Stadt und Amt, Ludwigsburg, Stadt und Amt, und Heilbronn, Stadt und Amt, ferner die Bezirke Brackenheim, Ellwangen, Nürtingen, also im Ganzen 9; in einem Bezirk erhielt, weil drei Kandidaten aufgestellt waren, keiner die absolute Stimmenmehrheit, und in einem stellte sich bei beiden Kandidaten Stimmengleichheit heraus; in diesen also gleichfalls Nachwahl, in zweien aber scheint die Zählung noch nicht beendigt. Von den 55 bekannten Wahlen gehören 44 den für den deutschen Bundesvertrag sich aussprechenden Parteien an (der liberalen und der deutschen) und nur 11 der Opposition (demokratischen und großdeutschen), da bei einem bisher zur demokratischen Partei gestandenen Abgeordneten in Neresheim der „Beobachter" heute selbst annimmt, daß er für den Vertrag sei. Von den noch ausstehenden Wahlen sind Stuttgart, Stadt und Amt, Ludwigsburg, Stadt und Amt, Heilbronn, Stadt und Amt, Brackenheim, Kirchheim, Nürtingen, also 9 Stimmen, dem Vertrag, 2 der Opposition sicher, die weiteren 4 zweifelhaft. Außerdem sind zwei Wahlen beanstandet, die unter obigen 11 der Opposition zugezählten enthalten sind. Es kommen also, selbst wenn beide der Opposition verbleiben, die 4 zweifelhaften der Opposition zugerechnet werden, erst 17 Stimmen gegen den Vertrag. Auf Seiten der Anhänger des Vertrags stehen 53 Abgeordnete der Städte und Bezirke; die 6 evangelischen Prälaten und der Kanzler der Landesuniversität Tübingen, und etwa 12 Mitglieder der Ritterschaft, im Ganzen also 72 gegen 17, was die erforderliche Zweidrittelmehrheit noch um ein namhaftes übersteigt, und zwar auch ohne Hinzurechnung der 19 Privilegirten (Ritterschaft, Prälaten und Universität.) (A. Z.)

≈ **München**, 8. Dez. Wieder eine „Katholiken-Versammlung." Das katholische Kasino zu Neumarkt in der Oberpfalz hat nemlich eine solche auf Sonntag, den 18. Dez. ausgeschrieben und ladet hiezu „alle katholischen Männer" aus den Dekanaten Neumark, Kastl, Velburg, Berching und Hilpoltstein ein. — Die Prager „Bohemia" widmet unter der Ueberschrift „Ein kirchliches Kapitel" den Meringer Vorgängen einen Leitartikel, in welchem namentlich folgende Stelle bemerkenswerth erscheint: „Beharrt die Gemeinde Mering nun in dieser Haltung standhaft und geht sie mit ihrem Pfarrer nöthigenfalls bis an die äußerste Konsequenz — dann freilich kann der Pfarrer von Mering den Kampf mit dem Bischofe von Augsburg getrost fortsetzen und dem Bannstrahl ruhig entgegensehen. Die Waffe könnte dann leicht ihre Spitze gegen jene Seite kehren, von der sie ausgegangen; das Beispiel der einen Gemeinde könnte rasche Nachahmung finden und die Bewegung, von der bisher so wenig wahrzunehmen war, mit einemmale in Gang bringen."

-m- **München**, 9. Dezbr. Der Herzog von Nassau ist mit Gefolge hier angekommen und im Gasthof „zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen. — Der Münchener demokratische Volksverein hat an den Abgeordneten Kolb in Folge der beabsichtigten Mandatsniederlegung desselben ein Schreiben gerichtet, worin er dringend gebeten wird, diesen seinen Schritt rückgängig zu machen.

C.H. **München**, 9. Dez. (Militärdienstesnachrichten.) Der k. p. Hauptm. C. Oethmayer wurde ohne Zeitbestimmung im Ruhestande belassen; die prakt. Aerzte Dr. A. Meder aus Zimmeltshausen im 1. Chev.-Reg., Dr. H. Heller aus Kleinheubach im 7. J.-R., und Dr. A. Lutz aus München bei der 1. San.-Komp. zu Bat.-Aerzten auf Kriegsdauer ernannt; der k. p. Unterl. M. Wüst bleibend im Ruhestande belassen; dem p. Unterl. A. Borst die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande mit Pensionsfortbezug bewilligt; der Hauptm. M. Rietzschel vom 12. J.-R. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; die prakt. Aerzte Dr. M. Baumblatt in Maßbach und Dr. J. Brunnhuber in Simbach a. J. zu Bat.-Aerzten auf Kriegsdauer bei'm Festungsgouv. Ingolstadt, dann der Reservist Dr. F. Zahn zum Landw.-Assistenzarzt im 29. Landw.-Bat., der Fohlenhofsverwalter 2. Kl. L. Mager von der Administrat.-Komm. der Militär-Fohlenhofe zum Bat.-Quartierm. bei der Stadtkomm. Passau, der Reg.-Accessist in Speyer M. Schmid im 30. Landw.-Bat., der gepr. Rechtsprakt. G. Hierl aus Lupburg im 14. Landw.-Bat., Fr. Müller aus Burghausen im 1. Landw.-Bat., und B. Hamm aus Neunburg v. W. im 17. Landw.-Bat. zu Landw.-Bat.-Quartiermeistern, endlich die Rechtspraktikanten G. Borndran aus Oberweißenbrunn im 26. Landw.-Bat., und A. Geith aus Greifenberg im 5. Landw.-Bat. zu Landw.-Unterquartiermeistern ernannt; der k. p. Unterl. F. Adam auf ein weiteres Jahr, und der k. p. Hauptm. B. Flintsch bleibend, ferner der k. p. char. Major A. v. Dietz ohne Zeitbestimmung, und der k. p. Hauptm. C. Ritter v. Schneid-Kochheim bleibend im Ruhestande belassen. Von dem Kronprinzen von Preußen als Oberbefehlshaber der dritten Armee wurde im Namen des Königs von Preußen nachgenannten Stabs- und Oberoffizieren, dann Unteroffizieren und Mannschaften des zweiten bayerischen Armeekorps wegen ihres tapferen Verhaltens das eiserne Kreuz II. Klasse verliehen: Dem Obersten G. Mühlbaur vom 5. J.-R.; dem Major H. Heß vom 9. J.-R.; dem Major M. Frhrn. v. Egloffstein vom 5. Chev.-Reg.; dem Hptm. M. Weigand vom 2. Art.-R.; dem Oberlieut. Ph. Dekinder desselben Regiments und dem Unterlieut. E. Grafen v. Geldern vom 2. Uhl.-R.; dann dem Vizekorporal A. Steinberger, dem Gefreiten F. Zeiher und dem Gemeinen K. Benegger vom 1. J.-R.; den Feldwebeln F. Diener und A. Dauer, dem Sergeanten J. Hetzel, den Korp. J. Kerling und A. Fuchs vom 5. J.-R.; dem Gemeinen M. Degelmann v. 6. J.-R.; dem Serg. A. Schwab, dann den Gemeinen C. Oster und J. Herrlein v. 9. J.-R.; den Korp. J. Schmalzl und J. Wein, dann dem Gemeinen J. Hartinger vom 11. J.-R.; dem Serg. J. Walther, dem Korp. C. Metzger, dann den Gemeinen H. Dürr, J. Poletti und H. Appold v. 14. J.-R.; dem Gefr. F. Pflanz v. 15. J.-R.; dem Korp. C. Lützel v. 5. Jäg.-B.; dem Oberjäger J. Leinweber, dem Hornisten F. Freund und dem Gemeinen G. Wicklein v. 10. J.-B.; dem 2. Wachtmeister P. Miggenrieder vom 1. Uhl.-R.; und dem Untermeister J. Lettenbauer v. Genie-Reg. Ferner haben noch nachbenannte Offiziere und Militär-Beamte des ersten Armeekorps: der Oberlieut. der Artillerie, F. Frhr. v. Schleich, der Unterl. F. Weber v. 7. J.-B.; der Oberlieut. C. Bomhard v. Inf.-Leib-R.; und der Unterlieut. L. Lindpaintner vom 2. Kür.-R., dann der Oberstabsarzt I. Kl. à la suite, Prof. Dr. R. v. Nußbaum, und der Stabsarzt Dr. C. Loßbeck von der Kommandantschaft München, die gleiche Dekoration, letztere Beide am weißen Bande, verliehen erhalten.

München, 9. Dez. Die gestern erschienene Nummer des „Bayer. Landboten" wurde wegen eines gegen kirchliche Behörden gerichteten Artikels auf Grund Art. 131 des St.-G.-B. konfiscirt. (B. K.)

* Die uns eben zugegangene bayer. Verlustliste Nr. 38 können wir wegen Mangel an Raum heute nicht mehr bringen. Was über den Verlust des 14. k. Inf.-R. aus den Gefechten bei Paris am 30. Nov. angegeben ist, lassen wir hier folgen: Verwundet: Gefr. Stich von Nürnberg; die Soldaten Istner v. Stettfeld, Leyer v. Faulbach; Gefr. Weigel v. Schleifhausen; die Soldaten Gernert v. Dingolshausen, Meier v. Alsolter, Ruhrmann v. Niederndorf, Schweinsteiger v. Aichach, Wöel v. Abelshausen.

Frankreich.

Tours, 7. Dez., Abds. Aus Le Mans, 7. Dez., Mitternacht, wird gemeldet: Der Ballon „Papin" bringt gute Nachrichten aus Paris Dinstag Abends. Der Geist der Bevölkerung wird immer energischer. Seit Freitag fiel keinerlei wichtiges militärisches Ereigniß vor. — General Moltke schrieb gestern an Trochu, benachrichtigte denselben von einer Niederlage der Loire-Armee und bot demselben einen Geleitschein an, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Die Regierung antwortete Moltke, indem sie den Geleitschein und das Anerbieten, sich zu überzeugen, ausschlug. Eine Proklamation der Regierung, welche die Thatsachen bekannt gibt, fügt hinzu: Diese Nachricht, wenn wir sie als richtig annehmen, enthebt uns nicht des Rechtes, auf eine große Bewegung Frankreichs zu rechnen, das uns zu Hilfe eilt, und ändert auch nichts an unseren Entschlüssen und Pflichten, die sich in dem Einen Worte zusammenfassen: Kämpfen. — General Renault ist den erhaltenen Wunden erlegen. — Der Luftschiffer bestätigt, daß in den Tagen des 2. und 3. (?) Dezember die französische Armee einen großen Erfolg davontrug. Die in der letzten Nacht abgegangenen Luftschiffer vernahmen heftiges Kanonenfeuer im Süden von Paris.

Belgien.

Brüssel, 7. Dez. Französischerseits ist, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, der Versuch gemacht worden, der Konferenz zur Besprechung der Pontusfrage eine über diesen Gegenstand hinausgehende Tragweite zu geben. Die betreffenden Bemühungen haben aber, weil sie die Konferenz selbst in Frage stellen würden, weder in London noch in Petersburg irgend welches Entgegenkommen finden können.

Das „Fr. Journ." bringt folgende zwei Depeschen: **Amsterdam**, 9. Dez. Das „Handelsblad" veröffentlicht die Worte der Notifikation des Grafen Bismarck. Sie lauten: „Da Luxemburg trotz mehrfacher ihm von französischer Seite zugefügten Gebietsverletzungen niemals dagegen protestirt habe, betrachte sich Preußen an diese Neutralität gleichfalls nicht mehr gebunden". — **Brüssel**, 9. Dez. Die „Independance belge" meldet: In den Kammerbureaux wollte man heute wissen, Preußen habe nach dem Haag und wahrscheinlich auch an alle Unterzeichner der Konferenzbeschlüsse von 1867 die Notification gesandt, es halte sich weiter an dieselben nicht gebunden. (F. J.)

Tages-Chronik.

*(Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Gerufenen) wurden uns ferner übergeben: Von einer Gesellschaft in der Wirthschaft der Frau Wittwe Meier am Heumarkt 10 fl. Von den Frauen und Jungfrauen des Gärtnervereins bei einem Kaffeekränzchen im Café Rohlederer 5 fl.

*(Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Ergebniß einer Sammlung im Endreß'schen Wirthshause zu Offenhausen bei Hersbruck 3 fl. Aus der Sammelbüchse in der Wirthschaft zur Weißen Taube, durch Herrn Steinhäuser 5 fl. 46 kr. Von Bamb. u. Amb., Wettbetrag 45 kr. Pachelbl 2 fl. Von den Frauen und Jungfrauen des Gärtnervereins bei einem Kaffeekränzchen im Café Rohlederer 5 fl.

≈ **Nürnberg**, 9. Dez. Der Verein zur Unterstützung der hier wohnhaften, unter den Fahnen stehenden Reservisten und Landwehrleute glaubte, obwohl die eigentlichen Soldatenfrauen gesetzlich keine Unterstützung erhalten, auf gegebene Anregung einen Beitrag zu einer Christbescherung für die zahlreichen Kinder der verheiratheten Unteroffiziere, Hautboisten rc. der hiesigen Garnison nicht verweigern zu dürfen, und hat dazu 120 fl. bewilligt. Außerdem wurde beschlossen, daß durch die Herren Vertrauensmänner am Weihnachtsfeste ein jedes Kind, für das bisher eine Unterstützung gegeben wurde, ein Geschenk im Betrage von 2 fl. in der Weise erhalten soll, daß

Eine neue große Sendung feiner, wie gewöhnlicher

Paletots, Jaquets und Jacken

empfehle wegen vorgerückter Saison zu ganz **besonders billigen** Preisen.

Marie Klein, Obstmarkt.

Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete macht hiemit, sowohl dem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum bekannt, daß von heute an täglich wieder Hofer oder sogenannte Leipziger Stollen zu jedem Preise zu haben sind, ferner feine Schalle, Mürbart Puff, Butterteigbackwerk, Butterzeug, Wiener Butterschnecken und Kränze, Pfeffernüsse, Anisplätzchen, französischen Aepfelkuchen, Äpfel im Schlafrock, Ulmerwecke, Thee- und Kinderzwieback, dann verschiedene andere feine Brode zu Thee, Kaffee, Punsch und Glühwein, und bringe ich solches meiner verehrlichen Kundschaft bei jetziger Bedarfszeit in empfehlende Erinnerung.

Georg Beck's Wittwe,
Tucherstraße Nr. 904 am Obstmarkt.

Georg Haeberlein,

Juweller, Gold- und Silberarbeiter
am Spitalplatz in **Nürnberg,**
empfiehlt unter billigster Preisstellung sein bekanntes grosses Waarenlager, insbesondere

das Neueste

in Parures mit und ohne Brillanten, Collier und Medaillons in mattem Gold, Broches, Pendeloque, Ringe, Damen- u. Herrenuhrketten, Hemd- u. Manchettknöpfe, Album, Lorgnon u. Breloques für Photographien etc., in Silber: Armleuchter für 2, 3, 4 und 5 Lichter, Kaffee- und Thee-Service, Tafelaufsätze, Brettspiele, Tafel- und Toilette-Leuchter, Präsentierplatten, Brod- und Obstkörbe, Zuckerschaalen und Löffelchen, Pokale und Becher, Tafel- und Dessertbestecke, Suppen-, Gemüse-, Tisch- und Kaffeelöffel, Gütlier, Pfeffer-, Salz- und Senf-Menagen, Serviettenringe, Dosen etc.

Depot electro-chemisch versilberter Fabrikate, besonders Löffel und Bestecke, von Christofle & Comp.



Aecht amerikanische Nähmaschinen.

Das größte Lager
in allen Arten **ächt amerikanischer Nähmaschinen,** wie Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Elias Howe jun., Cylinder- u. Arm-Maschinen, sowie

ächte Dresdener Handnähmaschinen.

Besonders empfehle ich als Neuheit C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, deren **Alleinverkauf** nur mir übertragen ist, unter vollständiger Garantie und bedeutender Preisreduktion

Jean Seibert,
Biedergasse S. 911.

Um mein noch sehr großes Winter-Lager zu räumen, verkaufe ich zu folgenden Preisen:

Jacken in guten Stoffen	fl. 2 48 kr.
Jacken, sehr groß, in allen Farben	„ 3 30 „
Paletots groß und weit	„ 5 — „
Paletots unten reich besetzt	„ 8 — „

alle andern Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Fliess,
Josephsplatz 210, neben Hrn. **Wahnschaffe.**

Friedrich Heller,

Sterngasse 12,

empfiehlt als nützliche Weihnachtsgeschenke
Apparate für Schüler der Chemie zum Selbstexperimentiren in zweierlei Ausstattung,
Chemische Präparatensammlungen in Schränkchen,
Carton mit physikalischen Apparaten zum Selbstexperimentiren.

Außerdem chemische Präparatensammlungen in eleganten Etuis, mit **120 Präparaten.**

Nur während dem Christmarkt

befindet sich ein großes

Damenmäntel- und Jacken-Lager

im Hause des Herrn **Müller,**
vormals **Lobenhafer,**
und empfiehlt eine große Auswahl der prachtvollsten Mäntel

von fl. 6—18,
Jaquet von fl. 4. 30 kr. — 8 fl.,
Jacken von fl. 2—3,
Regenmäntel von fl. 5—11.

Auch verkaufe große Auswahl **Kindergarderobe** zu auffallend billigen Preisen.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,
empfiehlt neu eingetroffene Sendungen von

Flanell-Hemden

per Stück fl. 1. 45 kr.
schwere Qualität fl. 2. 12 kr.

Weihnachtsausstellung.

Wir empfehlen unser reich ausgestattetes Lager von zu Geschenken passenden **Haushaltungsmaschinen & Apparaten** aller Art zur gef. Besichtigung im oberen Saal unserer Maschinen-Ausstellung, geöffnet:

6—12 Uhr,
2— 7 „

Perm. Maschinen-Ausstellung:
Scharrer & Co.

Bei vorkommendem Bedarf halte mein

Erfurter Schuhwaarenlager

aus der Fabrik von

F. C. Böhnert,

Kaiserstraße (Schwabenmühle)
bestens empfohlen.

Die festen Preise der Waare sind deutlich ersichtlich.

Reparaturen werden angenommen und schnellstens besorgt.

Horst Bonde.

Arbeits-,

Papier-, Wand- und Schlüsselkörbe, Damen- und Handkörbchen neuester Art in hübscher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S. 807,
gegenüber der Fleischbank

Ich mache hiemit meinen verehrlichen Kunden bekannt, daß ich Draht-Stifte, Nieten, Schrauben und Kleineisenwaaren, obwohl ich keinen offenen Laden halte, unverändert fortführe.

Joaas Rosenbaum, Tucherstraße S. 1129.

Eine Wirthschaft, wo monatlich 60—70 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 1000 fl. Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres B 100.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten Schachteln** 30 Kr. = $8^{1}/_{2}$ Sgr. Nur allein ächt auf Lager in Nürnberg:

C. Eckart's Heiligengeist- und Spitalapotheke;
Kaufmann **J. B. Fischer;**
Paradies-Apotheke **(Weigle)** und Stern-Apotheker **J. F. Weißel;**

in Altdorf Apotheke C. Walther;
„ Ansbach in sämmtlichen Apotheken;
„ Bayreuth in sämmtlichen Apotheken;
„ Dinkelsbühl: Apotheker Deainger;
„ Eichstädt in sämmtlichen Apotheken;
„ Forchheim: Apotheker Dr. O. Schmidt;
„ Gunzenhausen: Apotheker Gg. Leuchs;
„ Kloster Heilsbronn: Apotheker Recknagel;
„ Hollfeld: Apotheker Horiong;
„ Kadolzburg: Apotheker Kellein;
„ Kemnath: Apotheker Hübl;
„ Kronach: Apotheker Spörl und Apotheker J. B. Daig.
„ Lauf: Apotheker J. Mebold;
„ Neunkirchen a. Br.: Apoth. A. Ernstberger;
„ Neustadt a/A.: Apotheker Henkel;
„ Roth: Apotheker Frauenholz;
„ Rothenburg: W. Mugler's Löwenapotheke;
„ Schwabach in sämmtlichen Apotheken;
„ Sonst: Apotheker G. Böhm;
„ Weissenburg Apotheker F. Kohl;
„ Windsheim: Apotheker Valentin.

Die Administration der Felsenquellen.



Im Verlage der Etlinger'schen Buchhandlung (P. Galoogni) in Würzburg ist soeben in einer Auflage von 130,000 Exempl. erschienen:

Illustrirter Vaterlands-

und

Deutscher Kriegskalender

auf das Jahr 1871.

Ein histor. Jahrbuch für das deutsche Volk.
Mit einer zusammenhängenden Schilderung der Schlachten u. Kämpfe des deutsch-französischen Krieges,
mit vielen Illustrationen, Portraits, großen Schlachtenbildern und einem Plane von Paris.

Neunter Jahrgang.

9 Bogen 4. In Umschlag geheftet, gestempelt und durchschossen 15 kr.

Die ruhmreichen Tage, die gebrachten blutigen Opfer und die erreichten großen Ziele unserer Armeen finden sich in diesem Kalender in einer zusammenhängenden meisterhaft und in volksthümlicher Sprache geschriebenen Schilderung vor. Es wird darin dem Leser ein Gesammtbild des deutsch-französischen Krieges vor Augen gestellt, welches von um so größerem Interesse ist, weil dieselbe kein aus den Tagesblättern zusammengelesenes Stück- und Flickwerk, sondern eine nach authentischen Quellen bearbeitete, wenn gleich zusammengedrängte, doch vollständige Geschichte des Krieges in einem Gusse ist.

Der billige Preis von 15 kr. mit Stempel ermöglicht Jedermann die Anschaffung dieses welthistor. Kalenders.

Zu beziehen durch die **Friedr. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck.

Anzeige.

Montag der 12 Dezember von Früh 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr: Fortsetzung der Schnittwaaren-Auktion. Der Verkauf findet Jacobsstraße L. Nr. 1110c statt. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auctionator.

Knabenschlitten, für einen und zwei Knaben, sind zu haben. Färberstraße, Wirthschaft zur Heimath im Hof.

Eine Wiege von Kirschbaumholz ist billig zu verkaufen Weinmarkt Nr. 8.

Eine goldene Uhr nebst Kette, sowie ein Bad. 35 fl.-Loos werden um annehmbaren Preis zu kaufen gesucht. Wo sagt die Exp. d. Bl.

Eine sehr schöne Wohnung I. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten ist bis Lichtmeß zu vermiethen. Karlsstraße 96.

... Dezember l. Jrs.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird vor dem Hause Nr. 123 dahier, Gärten hinter der Veste, eine Kuh gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Nürnberg, den 10. Dezember 1870.
Nägle, k. Gerichtsvollzieher.

Unlieb verspätet.
Ich bringe allen meinen Freunden und Bekannten die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau, geb. Gänzkädel von Ganzenhausen am 6. d. Mts. von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.
Fried. Meisel, Nachtlichter-Fabrikant, Nadlersgasse 1170.
Auch wird daselbst eine gesunde Stillamme gesucht.

Dank.

Allen lieben Verwandten und Freunden, welche sich bei der Beerdigung unseres Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des
Herrn Theodor Tobias Schmidt,
Feilenhauermeister,
betheiligten, insbesondere auch dem Prediger der freien christlichen Gemeinde, Herrn Elsarr, für die erhebende Rede, sagen ihren verbindlichsten Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Den innigen, herzlichen Dank allen denjenigen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle und große Theilnahme bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Kindes
Anna Margaretha,
insbesondere Herrn Prediger Elsner für die lieben Worte und unserer werthen Nachbarschaft; es ist uns lindernder Balsam in unserem großen Schmerz.
Nürnberg, den 9. Dezember 1870.
Die tieftrauernden Eltern:
Jakob Rudolf und Babette Schulz nebst Sohn.

Steinbühler weiblicher Kranken-unterstützungs-Verein.

Morgen Sonntag den 11. Dezember in den drei goldnen Bergen von 2—4 Uhr Nachmittags Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.
9 Oelgemälde, Eigenthum des Kunstvereins in München.

Künstler-Klause.

Dinstag, den 13. Dezember, Hauptversammlung. Anfang 8 Uhr.

Erholung.

Nächsten Montag den 12. d. im Saale des gelben Löwen, Abend 8 Uhr anfangend, theatralische Produktion, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Fremde haben Zutritt. Der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 11. d. M., Produktion im Vereins-Lokal (Merk). Anfang 8 Uhr.
Der Ertrag ist für die Familien unserer im Felde stehenden Vereinsmitglieder bestimmt.
Ergebenst ladet ein der Vorstand.

Veteranen-Kampfgenossen-Verein.

Einer von Gesangvereine Arion an uns ergangenen freundschaftlichen Einladung zufolge werden die geehrten Mitglieder hiemit freundlichst ersucht, Sonntag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Merk recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Glocke.

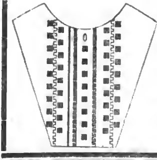
Wegen eingetretener Hindernisse findet die heutige Abendunterhaltung nicht statt. Der Vorstand.

Gg. Rothhelfer, Neuegasse,

empfiehlt feinen gem. Melis zu 20 kr. per Pfd., schöne Mandeln, neue Rosinen und Weinbeeren, bestes Citronat, Orangeat, Ceylon-Zimmt, Vanille und Cardamomen, ganz, trockenes Kunstmehl zu den billigsten Preisen.

Schwarzwildpret und gerupftes Geflügel bei
Wilhelm Gevekoht.

Feldpostchocolade, russ. Tafelbouillon (fl. 2 ...nd) bei Wilhelm Gevekoht.



En gros & en detail!
Wollenhemden von fl. 1. 30 kr. bis fl. 7. das Stück hält Lager und liefert in größten Quantitäten die
Waschhemden fabrik von
J. Erlenbach
in Nürnberg an der Museumsbrücke,
in Berlin, Spandauerstraße 38.



Anzeige und Empfehlung.

Hiedurch beehre ich mich, allen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft und dem geehrten Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter dem Heutigen mein Spezerei-geschäft Ecke der Breiten- und Färberstraße, Nr. 438, eröffnet habe.
Ich bemerke, daß ich stets bemüht sein werde, Produkte der besten Qualität zu führen, um verehrte Abnehmer auf das Prompteste und Solideste bedienen zu können. Um geneigten Zuspruch höflichst ersuchend empfehle ich mich hochachtungsvollst und ergebenst
Nürnberg, den 10. Dezember 1670.
Franz Schröder.

Karl Lengfelder in Amberg
erlaubt sich seine Wachsniederlage in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wachskerzen, Wachsstöcke, verzierte Bücher, Wachsfigürchen, Baumlichter, Laternlichter zu den billigsten Preisen bei
J. Ebentheuer, Farb-Geschäft,
gegenüber dem bayrischen Hof Nr. 156.

Gg. Rothhelfer, Neuegasse Nr. 1177,
empfiehlt Holz- und Blechspielwaaren und Puppen in verschiedenen Größen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Best abgelagerte **Cigarren** empfiehlt
Konrad Gößelein, Kappengasse Nr. 6.

Dutzendteich.

Dem verehrlichen Gesammtpublikum, besonders den Freunden des Schlittschuhlaufens bringe ich hiemit zur Anzeige, daß der Weiher mit einer haltbaren Eisdecke überzogen und eine große Bahn hergestellt ist; ich lade zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein mit dem Bemerken, daß die Säle gut geheizt sind und für verschiedene warme Getränke und Speisen bestens gesorgt ist. Achtungsvoll Krampfl.

OSTENDHALLE.

Morgen Sonntag den 11. großes Concert der vollständigen Saitentheater-Kapelle. Anfang 3 Uhr.

Europäischer Hof.

Morgen Sonntag den 11. großes Doppel-Concert der Musik-Gesellschaft „Elite“ unter Leitung des Hrn. Kroth. I. Abtheilung Streichmusik. II. Abtheilung Militärmusik. Programm an der Kasse. Anfang 3 Uhr.

Europäischer Hof.

Von Abends 8 Uhr an große Extra-Produktion mit ganz neuem Programm von Nickel und Kollegen.
Ergebenst ladet ein A. Pfaff.

Contumazgarten.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
Adolf Fleischmann mit Gesellschaft.
Abends 8 Uhr: **Deutscher Hof.**
Neu: „Deutschlands Gruß an Elsaß“, Lied von A. Fleischmann, gesungen von Fräul. Güuther. „Ein alter Geizhals“, Intermezzo. „Komische Kriegs- und Friedensbilder“ im Guckkasten, Intermezzo von A. Fleischmann.

Zeidler'sche Gastwirthschaft in Röthenbach bei Stein.

Sonntag am 11. Dez. findet bei Herrn Zeidler deklamatorisch-musikalische Unterhaltung statt. Einem freundlichen Besuch entgegensehend, achtungsvoll
Simon Leubinger und Collegen.

Goldner Adler.

Sonntag, den 11. Dezember,
Grosses Doppel-Concert
I. Abtheilung: Streichmusik,
II. Abtheilung: Militärmusik,
ausgeführt von der verstärkten Musik-Kapelle
Elite
unter Leitung des Herrn Kroth.
Entrée: Herren 12 kr., Damen 6 kr. Anfang 8 Uhr.
Programm an der Kasse.
Schlenk.

Cavallerie-Suite.

Sonntag, den 11. Dez., 2 große Concerte mit verstärktem Orchester unter Leitung des Hrn. Gmelling.
Nachmittag im Billeiters-Garten,
und Abends im
„Sächsischen Hof“
mit ganz neuem Programm.

Goldner Schwan in Wöhrd.

Heute Abend Concert unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Nickel und Kollegen. Meine verehrte Nachbarschaft und alle Bekannte sind höflichst eingeladen.
Ergebenst Amthor.
Gebackene Fische.

Prater.

Sonntag, den 11. Dez.,
Produktion von Nickel & Collegen.
Anfang 4 Uhr.
Abends 8 Uhr im Europäischen Hof.
Neu: „Ein Bummler, oder: Dem geht's gut“.

Frauenthorzwinger.

Sonntag und Montag gebackene Fische, gutes Versandbier, auch gibt es guten Mittagtisch. Schrepfer.

Dürr'sche Wirthschaft, Jakobsplatz.
Heute Samstag Abend Leberklöße und Sauerbraten.

Schwänlein am Thiergärtnerthor.
Täglich Münchner Bock.

GLASGARTEN.

Sonntag, den 11. d. Mts.: Concert von einem Septett der Stadttheater-Kapelle. Anfang 3½ Uhr. Entrée 6 kr. Heim.

Bei Gastwirth Gastner zum Herzog Max werden fortwährend per Achse Güter befördert nach Pleinfeld, Ellingen, Weißenburg, Treuchtlingen, Eichstädt, Ingolstadt, Neuburg a. D. und dessen Umgebung.

Nach Markt-Bibart, Kastell oder Rüdenhausen werden Effekten aller Art billigst befördert.
Herbst, Möbelwagenbesitzer.

Zwei Kammmachergesellen finden dauerhafte Beschäftigung. Nürnberg, Weberplatz 1247c.

Gestern Abend wurde vom Spittlerthor bis zum Josephsplatz ein schwarzer Gulpurschleier verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben Josephsplatz Nr. 23 im Laden abzugeben.

Ein schwarzer junger Neufundländer mit weißer Brust und weißen Pfoten hat sich verlaufen. Man bittet denselben gegen Trinkgeld zurückzubringen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, 11. Dez. 2. Vorst. im 6. Abonnement.
Johann von Paris.
Oper in 2 Akten von Boildieu.
Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Pesth, 7. Dez. In der Unterhaussitzung interpellirte Szüllö den Minister-Präsidenten, ob er einen Gesetzentwurf über Bestrafung Jener, welche sich der gesetzlichen Militärpflicht entziehen, vorzulegen gedenke. Die Finanz-Kommission reicht den zustimmenden Bericht über die Verlängerung der Steuergesetze ein. Simonyi fragt, wann die Regierung am Indemnität anfachen wolle, da vor Jahresschluß das Budget keinesfalls mehr votirt werden kann. Kerkapolyi erklärt, es werde dies nach Erledigung der Steuergesetze geschehen, damit in die Indemnität nur die Ausgaben, nicht aber auch die Einnahmen aufgenommen werden müßten. — Der Militär-Ausschuß der ungarischen Delegation setzte die Budgetberathung fort und stellte verschiedene minder bedeutende Anfragen an den Kriegsminister, die von dessen Stellvertreter zufriedenstellend beantwortet wurden. (N. fr. Pr.)

Italien.

Die Sdd. Pr. schreibt: Die italienische Regierung hat in den päpstlichen Archiven den sichern Beweis gefunden, daß in Rom noch bis auf die neueste Zeit die Inquisition gehandhabt worden ist. Die betreffende Bezeichnung lautete „detinirt aus Gründen, die nur der Inquisition bekannt sind.“ Natürlich wurden die Unglücklichen, von deren Dasein man erst aus diesen Archiven Kunde erhielt, sofort freigelassen.

Frankreich.

Aus **Tours** liegen folgende Nachrichten vor: Vom 5. Dez. telegraphirt man dem Berliner Börsen-Courier: „Die Korrespondanz Havas veröffentlicht folgende Depesche aus Marseille vom 2. Dez.: „Die englische Goelette Roodov überbringt soeben 4000 Remingtonflinten aus Genua.“ — Der Enthusiasmus über Gambetta's (falsche) Pariser Siegesdepesche ist großartig. Die Stadt war am Abend illuminirt und es wurde ein Fackelzug veranstaltet.“ — Keratry ist hier eingetroffen. — Vom 7. Dez.: General Trochu hat den Postdienst für die Armee, die Forts und alle vom Feinde nicht besetzten Vororte provisorisch eingestellt um das Geheimniß der Operationen zu wahren. In Folge der Kämpfe vom 30. Nov. und 2. Dez. wurde eine große Anzahl gefangener Preußen nach Paris gebracht. Die Preußen errichteten fürchterliche Vertheidigungswerke in Malmaison. — Man glaubt, daß ein Theil der Armee des Prinzen Friedrich Karl an der Schlacht bei Villiers theilgenommen habe. Die dabei betheiligten deutschen Truppen werden auf 120,000 Mann geschätzt. — Die Regierung sendete eine Adresse an Trochu, in welcher sie demselben, sowie dem General Ducrot und der Armee für das heldenmüthige Verhalten an den Tagen des 30. November und 2. Dezember ihre lebhafte Anerkennung ausspricht. — Ein Adjutant des Generals Trochu wurde in der Schlacht bei Villiers getödtet. — Von einer aus 143 Mann bestehenden Kompagnie kehrten nur fünf Mann zurück. — In der Schlacht bei Paris am 2. Dez. wurden alle Bataillonschefs der Mobilgarden des Departements Ille-et-Villaine und viele Offiziere getödtet. — In Folge der Einsetzung einer Untersuchungs-Kommission durch Gambetta betreffs der Räumung von Orleans hat General Aurelles sein Entlassungsgesuch eingereicht. — Bourbaki befehligt jetzt zwei Korps, Pallieres kommandirt das Centrum. — „Die arabische Kavallerie, die an den Gefechten vor Orleans Theil nahm und sich gut schlug, schnitt den Todten und Verwundeten die Köpfe ab und brachte sie als Trophäen in das verschanzte Lager von Orleans zurück. Mehrere derselben waren im Besitz von fünf bis sechs Todtenköpfen.“

Rußland.

Petersburg, 7. Dez. Es werden Anstalten getroffen, um bis zum Frühjahr mindestens 200,000 Mann mit Berdangewehren ausrüsten zu können, wodurch einschließlich der aus den alten Vorderlader umgestalteten Krnka-Gewehren die Zahl der Hinterlader in der russischen Armee auf 800,000 Stück steigen wird. — Im den südlichen Militärbezirken wird an Truppenlagern gearbeitet, die sofort mit Eintritt des Frühjahres von bedeutenden Heereskräften bezogen werden sollen. Im Odessaer Bezirk werden

liche Hilfe mühsam gehoben werden können, ja oft gar nicht mehr zu beseitigen sind. In manchen Fällen pflanzt sich diese üble Gewohnheit auch auf das spätere Berufsleben fort, und wir finden Jünglinge und Männer, Mädchen und Frauen, die in Folge derselben Zeitlebens an körperlichen Uebeln und Beschwerden leiden, die lediglich nur in der Nichtbeachtung der in ihrer Kindheit an sie ergangenen Mahnung ihren Grund haben, sich beim Schreiben, Nähen u. s. w. gerade zu halten. Das häufigst vorkommende dieser Leiden ist eine krankhafte Rechtskrümmung der Brustwirbelsäule, über welche Dr. Bock, der bekannte populär-medizinische Schriftsteller, in der Gartenlaube in dem Artikel „Schulkindkrankheiten oder Schulkrankheiten“ (Jahrg. 1870 Nr. 49) sich in eingehender Weise ausspricht. Sie wird theils durch das Schiefsitzen in Folge unzweckmäßiger Subsellien oder Sitzbänke veranlaßt, theils wenn schon Anlage bei schwächlicheren Kindern vorhanden ist, bedeutend gesteigert. Unter allen Umständen ist daher der weiteren Verbreitung dieses Uebels mit allen Kräften entgegenzuarbeiten; Dr. Bock schlägt als bestes Verhütungsmittel Lehnen an den Schulbänken, wo möglichst etwas ausgehöhlt, vor und es ist nicht zu zweifeln, daß dieser Vorschlag ein sehr praktischer und daher sehr der Berücksichtigung zu empfehlender ist. Bei Kindern und jungen Leuten von schwächlicher Konstitution dürften übrigens noch weitere Hilfsmittel gegen ein in seinen Folgen so bedauerliches Uebel nöthig sein. Die orthopädische Kunst war schon vielfach bemüht, demselben in seiner Entstehung durch Maschinen abzuhelfen, welche das Schiefhalten und unnütze Vorbeugen des Oberkörpers verhindern. So hat in neuester Zeit die längst bekannte Fabrik chirurgischer und orthopädischer Instrumente und Apparate von Herrn Nikolaus Hofmann (an der Museumsbrücke dahier), sogenannte Rückenhalter angefertigt, welche in ihrer Konstruktion vollkommen geeignet sind, die verderbliche Gewohnheit des Schiefhaltens der Kinder zu verhüten und ohne Belästigung der sie Gebrauchenden dieselben zu einer geraden naturgemäßen Haltung zu veranlassen. Das Bestreben der genannten Fabrik durch diese Maschinen zur Beseitigung einer leider so allgemeinen und in ihren Folgen so schädlichen Gewohnheit und damit zu einer kräftigen Entwicklung des jugendlichen Körpers beizutragen, verdient gewiß die vollste Würdigung aller für das leibliche Wohl ihrer Kinder und Pflegebefohlenen Besorgten und wir empfehlen daher diese Rückenhalter der besonderen Beachtung aller Eltern und Lehrer um so mehr, als diese Verbände, wie schon erwähnt, nicht mit der geringsten Belästigung für die sie Benützenden verbunden sind, und unter jeder Bekleidung bequem und unbemerkt getragen werden können.

μ **Nürnberg**, 9. Dezbr. Herr Reichsrath von Cramer-Klett hat dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der Landwehrmänner und Reservisten dahier in den letzten Tagen abermals 1000 fl. zufließen lassen.

Augsburg, 8. Dez. Bei der am 12. Dez. dahier beginnenden Schwurgerichtssitzung kommen 14 Straffälle zur Aburtheilung, nämlich 3 wegen Meineid, je 2 wegen Amtsuntreue, Betrug, Mißbrauch zur widernatürlichen Wollust und je 1 wegen Körperverletzung, Mord, Todtschlag und Raub.

-m- **München**, 8. Dez. Der Spitalzug Nr. 3 ist wieder hier eingetroffen und hat gegen 400 Verwundete mitgebracht, die theils in Würtiemberg, theils in der Gegend von Nördlingen, Oettingen und Donauwörth evacuirt wurden. Der Spitalzug Nr. 1 traf gestern schon in Chalons ein und wurde dringend nach Lagny berufen und Nr. 2 wird heute Nacht von hier zur Armee abgehen.

-m- **München**, 8. Dez. In dem Waisenhaus zu München wurden bisher blos katholische Kinder untergebracht, weil die Mittel desselben fast ausschließlich aus speziell katholischen Stiftungen fließen. Da aber aus Gemeindemitteln ein Zuschuß zum Waisenhaus geliefert wird, so hat das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten gestern eine Erhebung darüber beantragt, in wie weit es zu ermöglichen wäre, auf Rechnung dieses Zuschusses auch protestantische Kinder im Waisenhaus unterzubringen. Die letzteren wurden bisher auf Gemeindekosten beim Rettungshaus in Feld-

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

B. 381.

Urtheil,

betreffend die Beschuldigung gegen die Buchbinders-Ehefrau Albertine Wagner dahier
wegen Ehrenkränkung.

Nach Ansicht und Verlesung der Klage, gestellt durch den k. Advokaten Dr. Stapf vom 26. Okt. 1870, wonach der Beschuldigten zur Last gelegt wird, der Köchin Katharina Lämmermann dahier eine Ehrenkränkung zugefügt zu haben.

In der Erwägung, daß ꝛc. ꝛc.; aus diesen Gründen erkennt das k. Stadtgericht die Beschuldigte Albertine Wagner einer Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an Katharina Lämmermann, für schuldig und verurtheilt sonach dieselbe in eine Geldbuße von zehn Gulden, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs.

Der Urtheilssatz ist auf Kosten der Verurtheilten im Fränkischen Kurier zu veröffentlichen.

Alles dieses in Anwendung der Art. 262, 266 des St.-G.-Bchs., 62 d. Einf.-Ges., welche verlesen wurden.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Nürnberg, den 16. November 1870.

Gezeichnet: Orgg.

Vorstehendes Urtheil hat die Rechtskraft beschritten.

Nürnberg, den 6. Dezember 1870.

Königliches Stadtgericht.
Der königliche Stadtrichter:
v. Harsdorf.

Bekanntmachung.

Die königliche Militär-Lokal-Verwaltung Nürnberg gibt

Montag, den 12. Dezember 1870,
Morgens 10 Uhr,

(Maxplatz, Hs.-Nr. 28/172, im Kommandantschafts-Gebäude, Parterre rechts), den Bedarf an Brenn-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Materialien, als: Steinkohlen, Petroleum, feines und ordinäres Lampenöl, Unschlittkerzen, Dochtgarn und Hohldochte, dann Zimmer- und Stallbesen, pro 1871 an den Wenigstnehmenden in Akkord, wozu lieferungsfähige Geschäftsleute hiemit eingeladen werden.

Nürnberg, den 7. Dezember 1870.

Bekanntmachung.

Am

Freitag den 16. ds. Mts.,
Früh 9 Uhr,

versteigere ich im Zwangswege eilf Klafter Föhrenscheitholz im Fischwirthshaus zu Rückersdorf gegen sofortige Baarzahlung, und lade Strichslustige hiezu ein.

Nürnberg, den 5. Dezember 1870.

Der k. Gerichtsvollzieher:
Gottsmann.

Spiegel-, Goldleisten- & Bilderrahmen-Geschäft

von **W. Kieylein**, vormals **Fr. Neuwirth.**
Spitalplatz 869, neben Korbwaaren-Fabrikant Herrn Remmert,

empfiehlt sein großes Lager in allen Arten von Spiegeln, als: Salon-, Sopha-, Wand-, Pfeiler-, Toilette-, Reise-, Rasir-, Hand- und Taschen-Spiegeln, nebst Gallerien und Rosetten, Haussegen, alle Arten polirte und geschnitzte Drechslerarbeiten und Holzschnitzereien, Regenschirmständer, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schatullen, Schmuck-, Hand-, Rasier-, Thee- und Arbeitskästchen, Wandkörbe, Wandtaschen ꝛc. Bilder, Prämien, Haussegen ꝛc., werden schön und billigst eingerahmt.

Großes Lager fertiger Wäsche,

aus der Fabrik von **Rudolph Weber**, Museumsbrücke S 813a in Nürnberg, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Shirting-Herrenhemden mit schmalen und breiten Faltenlagen,
Shirting-Herrenhemden mit Leinen-Einsatz, Kragen und Manchetten, mit und ohne Kragen,
Leinen-Herrenhemden mit schmalen, breiten u. Travers-Faltenlagen,
Farbige und weisse Piqué-Herrenhemden,
Farbige Percal-Herrenhemden,
Doppeltuch-Herrenhemden in leichteren und schwereren Stoffen,
Wollene Herrenhemden von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Englische Herren-Kragen in allen existirenden neuen Façons,
Leinen-Damenhemden von den einfachsten bis zu den reichgestickten,
Shirting- und Doppeltuch-Damenhemden,
Damen-Negligéjacken, Nachthauben, Beinkleider, Unterröcke,
Alle Sorten **Kinderhemden.**

Alle Sorten Hemden befinden sich in den verschiedensten Weiten und Größen auf Lager, und da ich **sämmtliche Hemden selbst anfertigen lasse, die leinenen nur aus besten Bielefelder Leinen,** so leiste ich für deren **Dauerhaftigkeit, gute Arbeit, sowie für gutes Sitzen Garantie.**

Hemden nach jeder besonderen Angabe oder Schnitt werden sofort angefertigt.

Die Preise dieser meiner Fabrikate habe ich auf's Billigste gestellt, und lade deshalb zur gefälligen Ansicht und Abnahme ergebenst ein.

Rudolph Weber,
Wäsche- und Hemden-Fabrikant, Museumsbrücke S 813a **Nürnberg.**

Weihnachts-Ausverkauf

von **Damen-Mänteln, Paletots, Jaquets, Pelerinen-Mäntel, Kinder-Mäntel** und **Jacken** von

Max Lamm.

Verkauf en gros & en detail
nur Josephsplatz L Nr. 9.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe ich die noch am Lager habenden Piecen, um damit zu räumen, zu nachstehenden **enorm billigen Preisen.**

- **Paletots** in schwarz und braun schon von 5½ fl. an,
- **Jaquets** in allen Farben und Stoffen, als: **Velour, Astrachan, Plüsch, Buffalo, Double** und **Tricot** schon von 4½ fl. an,
- **Paletots** mit den feinsten Sammet- und Astrachan-Besätzen von 8 fl. an,
- **Regen-Mäntel** in allen Farben für 6 fl.,
- **Kinder-Mäntel** für Mädchen von 4—12 Jahren, in schwarz und braun, schon von 4½ fl. an,
- **Jacken** in allen Farben schon von 1 fl. 42 kr. an.

Max Lamm.

Verkaufslokal nur

Josephsplatz L 9.

Taschentücher

für **Damen, Herren** und **Kinder**, in Leinen, weiß und farbig gedruckt, **Fadenbattist-** und **Linon-Taschentücher** mit **Bordüren, Steppsaum,** gestickt und farbigen **Bordüren, ächte Spitzen-** und **Point-Taschen-Tücher, Fadenbattist** und **Linon** nach der Elle, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

G. Selling, Josephsplatz.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager von

Paletots, Jaquets und Jacken

für

Damen und Mädchen

zu besonders billigen Preisen.

M. Bauer,
Ecke der Tuch- und Winklerstraße (Buttermarkt).

Kaputzen,

Hauben, Chignonhäubchen, Seelenwärmer, Pelerines, Winterhandschuhe, Pulswärmer u. dgl. m. in schöner Auswahl empfiehlt

Theodor Helsen, Herrenmarkt.

Nur für fl. 1. 12 kr. das Kistchen, à 50 Stück, vorzügliche Cigarren (Havanna-Ausschuß), sehr geeignet für Weihnachtsgeschenke für unsere im Felde stehenden Truppen empfiehlt

Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Hafnersplatzes.

Wiener Landbrod

in Laiben zu 18 kr. und gemischtes Brod in Kipfen zu 12 kr. ist fortwährend frisch zu haben in der Weintraubengasse, früher Kirschbaum'schen Pfragnerei. Um gütigen Zuspruch bittet **Ballheimer.**

Ein elegant möblirtes Zimmer ist bis zum 1. Jan. 1871 an einen soliden Herrn zu vermiethen. Tucherstraße Nr. 694 am Obstmarkt.

Heiraths-Offerte.

Einem braven Manne aus dem besseren Stande wäre Gelegenheit geboten, sich mit einer feingebildeten Dame in den zwanziger Jahren, von angenehmem Aeußern, zu verehelichen, wenn demselben neben höchster Routine im Häuslichen, wie im öffentlichen Umgange ein reiches Frauengemüth das vorerst noch mangelnde Baarvermögen zu ersetzen im Stande ist. Der Auftrag wird unter Versicherung delikatester Lösung geleitet und Photographie vorgelegt. Näheres unter Buchstaben K. 8. A.

Schriftliche Gesuche und Eingaben jeden Inhalts an alle Stellen und Behörden, sowie Bittschriften und Briefe werden gefertigt Weißgerbergasse Nr. 6/205, 3. Stock.

Unverschämt anonyme Briefe über eine Persönlichkeit, mit der ich nicht verkehre, verbitte ich mir endlich.

St. Peter.

Nächste Ziehung am 16. Dez.:

Jährlich 4 Ziehungen mit Gewinnsten von:
Fcs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 rc. rc.
Mailänder Loose per St. fl. 4. 40 kr.
(10 Stück für fl. 44.)
Rückkauf nach Ziehung per St. zu fl. 4.

Ziehung am 30. Dez.:

Bukarest-Loose zu fl. 9. 20 kr.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 8. 30 kr.
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Ausführliche Prospekte gratis auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ziehung am 10. Januar:

Cölner Dombau-Loose fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. 40,000, 20,000 rc. rc.
Ulmer Dombau-Loose 36 Krzr.
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstraße Nr. 28.



Gottfried Weid,
Flaschnermeister,
Neuegasse S Nr. 29/1161,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend eine Auswahl von Aquarien neuester Construction unter Garantie, und können nach Wunsch vollständig eingerichtet werden; auch sind Vogelkäfige, Lampen rc. aller Art vorräthig.

Oekonomie-Verpachtung.

Ein kleines Oekonomie-Anwesen mit ca. 8⅓ Tgw. Grundbesitz, zunächst der Stadt, ist täglich zu verpachten. Näheres durch das Kommissions-Bureau von

Christian Heinr. Geyer,
L. Nr. 875a am Hallplatz.

Ein Mann in den 30ger Jahren, der im Packen und Kistenrepariren gut bewandert ist, wünscht als Ausläufer oder im Magazin verwendet zu werden, der Eintritt kann sofort oder bis Neujahr geschehen. Gute Zeugnisse können nachgewiesen werden. Gefällige Offerte mit Nr. 1001 an die Exp. d. Bl.

Ein thätiger und umsichtiger Mann, mittlerer 30er, welcher seit 3 Jahren für ein Kolonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft einen größeren Theil Bayerns bereist und sich einer großen Anhänglichkeit Seitens seiner Kundschaft erfreut, sucht seine Stelle zu verändern und bittet um gef. Ref. sub Chiffre P. 104.

Ein gut empfohlener junger Mann, in allen Sparten der Bierbrauerei bestens erfahren, gegenwärtig als Braumeister thätig, wünscht seinen jetzigen Posten zu verändern. Nähere Auskunft ertheilt Nik. **Huber,** Verdinger 1 am Hallplatz.

Ein solides Frauenzimmer, das womöglich schon in einem Pelzgeschäft genäht hat, findet sogleich Beschäftigung gegen guten Verdienst bei

J. D. Schenck, Kaiserstraße 197.

Bis Ziel Walburgi

wird eine Wohnung von 3 Zimmern, einigen Kammern u. s. w., womöglich mit einem kleinen Gewölbe (Parterre), zu miethen gesucht. Näheres sub Z. 1500 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Eine freundliche, helle Wohnung,

enthaltend 6 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, mit allen wünschenswerthen Bequemlichkeiten, ist von Lichtmeß 1871 an zu vermiethen. Näheres sub O. 1514 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Glockenhof Nr. 58.

Zu einem heizbaren, freundlich möblirten Zimmer wird ein solider Herr als Theilnehmer gesucht. Monatlich 3 fl. Aeußere Laufergasse 1412 St.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Alkov, Küche und Kammer, wird von einer kleinen Familie ohne Geschäft sogleich zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am [illegible].

Bekanntmachung

der

Aussteuer-Anstalt zu Nürnberg.

(Die für 1870 unbezahlt gebliebenen Loosnummern betr.)

Von den zur diesjährigen Ziehung von 1 — 17,400 eingeschriebenen Loosnummern sind nach der Ziehungsliste die Einlagen für 3958 Loosnummern nicht bezahlt worden, und es werden solche gemäß §. 37 der revidirten Satzungen vom 1. Juli 1861 nachstehend veröffentlicht:

Nummern:

26	108	342	554	740	911	1083	1284	1510	1888	1894	2118	2481	2751	3093	3930	3487	3644	3840	4015
28	190	343	555	741	912	1088	1294	1515	1889	1895	2131	2492	2764	3098	3231	3468	3348	3843	4017
33	201	346	581	751	913	1090	1295	1517	1691	1897	2134	2497	2778	3103	3232	3489	3647	3847	4018
86	204	358	563	753	917	1099	1305	1518	1892	1888	2149	2501	2780	3104	3236	3470	3648	3848	4021
44	207	986	568	753	920	1102	1312	1521	1703	1901	2157	2503	2791	3105	3237	3474	3650	3851	4026
46	212	368	573	767	822	1104	1320	1528	1703	1908	2163	2511	2792	3107	3275	3473	3662	3854	4029
52	214	375	378	770	926	1107	1328	1339	1710	1912	2175	2514	2803	3114	3270	3480	3663	3858	4031
62	216	379	580	773	927	1109	1330	1545	1711	1919	2182	2319	2809	3118	3277	3482	3678	3864	4032
64	217	381	583	779	928	1115	1335	1547	1719	1921	2189	2520	2812	3126	3278	3493	3680	3869	4035
67	223	383	591	780	932	1118	1333	1559	1715	1926	2198	2523	2814	3127	3280	3495	3684	3872	4038
68	224	364	598	781	938	1122	1355	1550	1717	1927	2205	2528	2822	3129	3281	3501	3686	3874	4044
71	225	388	599	783	940	1125	1381	1560	1723	1932	2211	2530	2831	3131	3287	3504	3687	3877	4051
76	226	400	601	796	942	1128	1388	1561	1728	1938	2213	2535	2836	3132	3296	3509	3891	3884	4055
79	229	402	604	802	946	1135	1371	1562	1731	1939	2217	2562	2842	3133	3298	3513	3892	3892	4063
86	230	408	607	803	932	1151	1372	1563	1754	1940	2222	2573	2843	3155	3304	3518	3702	3899	4089
87	232	420	609	810	953	1152	1382	1568	1755	1941	2236	2580	2850	3138	3309	3521	3703	3901	4095
104	234	421	616	817	034	1153	1387	1568	1756	1343	2238	2582	2858	3163	3310	3522	3719	3903	4093
109	236	422	817	818	058	1155	1388	1589	1757	1955	2245	2583	2891	3171	3312	3523	3713	3804	4099
115	240	428	924	819	963	1159	1899	1573	1758	1959	2248	2584	2893	3172	3310	3526	3719	3905	4100
116	241	434	626	821	963	1161	1401	1575	1759	1962	2248	2585	2898	3175	3320	3527	3720	3906	4102
118	242	430	833	825	967	1163	1402	1579	1782	1963	2252	2592	2900	3178	3327	3531	3722	3908	4103
122	246	437	836	836	970	1166	1411	1591	1763	1968	2257	2538	2901	3185	3329	3533	3723	3808	4104
129	247	438	844	838	976	1170	1412	1594	1772	1971	2284	2606	2305	3188	3342	3540	3729	3811	4103
131	249	444	648	840	978	1171	1414	1587	1775	1973	2280	2808	2916	3190	3344	3542	3732	3913	4106
132	251	445	652	841	980	1181	1417	1603	1777	1387	2287	2603	2921	3193	3348	3544	3733	3918	4112
133	252	447	654	843	986	1182	1421	1607	1782	1388	2299	2811	2827	3197	3357	3550	3734	3921	4113
137	258	450	656	844	988	1184	1422	1608	1785	1390	2301	2812	2934	3198	3387	3553	3753	3327	4117
140	265	459	658	845	391	1186	1432	1613	1787	1391	2306	2829	2935	3203	3308	3555	3759	3933	4123
143	269	457	859	854	984	1190	1437	1615	1783	1983	2316	3830	2955	3206	3369	3562	3762	3985	4125
144	273	461	668	837	895	1197	1439	1616	1793	1994	2321	2658	2961	3208	3372	3585	3764	3943	4127
146	274	463	672	860	896	1201	1442	1621	1784	1996	2324	2641	2963	3213	3373	3569	3765	3943	4132
151	278	472	678	861	1004	1203	1445	1628	1806	2022	2325	2643	2969	3214	3376	3574	3766	3951	4149
152	295	473	877	882	1018	1214	1452	1832	1807	2023	2347	2845	2979	3213	3379	3578	3777	3854	4154
153	298	474	680	865	1017	1216	1454	1838	1817	2027	2350	2656	2994	3220	3380	3586	3782	3931	4160
156	302	481	681	868	1020	1217	1457	1639	1818	2033	2357	2682	3000	3222	3388	3590	3788	3967	4162
158	303	482	688	872	1021	1218	1464	1640	1823	2048	2372	2688	3006	3227	3394	3591	3794	3971	4163
163	308	484	892	873	1023	1224	1465	1642	1939	2049	2377	2871	3011	3229	3398	3593	3804	3972	4170
164	318	494	893	875	1034	1225	1468	1644	1840	2050	2386	2672	3012	3233	3400	3597	3807	3975	4180
170	317	502	639	877	1039	1228	1469	1645	1843	2051	2388	2674	3013	3234	3408	3604	3814	3977	4183
74	320	504	700	878	1041	1231	1470	1652	1844	2055	2398	2679	3016	3238	3418	3607	3821	3373	4189
75	322	507	701	879	1045	1239	1471	1654	1845	2057	2401	2703	3040	3240	3422	3608	3825	3981	4190
78	324	511	703	880	1052	1240	1473	1656	1859	2065	2412	2717	3043	3241	3428	3611	3827	3984	4191
80	327	512	704	890	1054	1249	1474	1666	1862	2069	2417	2722	3057	3248	3436	3615	3828	3998	4193
84	328	513	714	891	1057	1253	1479	1672	1867	2071	2418	2727	3061	3247	3437	3620	3829	3999	4199
85	329	520	715	894	1059	1254	1481	1674	1868	2094	2446	2733	3062	3219	3438	3635	3830	4000	4203
86	330	522	719	898	1068	1256	1484	1675	1870	2096	2449	2736	3065	3250	3441	3646	3831	4001	4208
87	331	524	725	900	1070	1264	1490	1679	1882	2103	2452	2737	3066	3253	3147	3637	3832	4007	4212
92	332	525	729	902	1076	1266	1491	1682	1888	2111	2455	2746	3071	3254	3450	3638	3833	4008	4213
93	334	534	735	903	1077	1272	1501	1683	1892	2112	2461	2749	3079	3257	3456	3639	3834	4013	4215
94	335	546	737	909	1082	1276	1508	1685	1893	2117	2468	2750	3087	3259	3466	3641	3838	4014	4223

	4534	4777	5006	5277	5471	5692	5901	6101	6267	6555	6781	5977	7244	7454	7651	7
	4535	4779	5007	5280	5474	5694	5902	6102	6288	6559	6782	6978	7245	7458	7660	7
	4537	4780	5013	5282	5475	5701	5904	6105	6289	5561	8785	8979	7249	7459	7665	7
	4538	4781	5021	5284	5478	5704	5905	6107	6294	6562	6787	6983	7251	7472	7666	7
	4540	4782	5023	5285	5483	5710	5906	6110	6298	6563	6788	6985	7253	7478	7669	7
3	4541	4786	5024	5289	5484	5714	5923	6117	6301	6567	6789	8986	7254	7481	7671	7
2	4545	4797	5027	5294	5485	5717	5925	8119	6303	6571	6795	6987	7256	7484	7676	7
3	4547	4801	5031	5305	5488	5724	5935	6123	6307	8580	6796	6989	7258	7487	7678	7
77	4557	4802	5032	5307	5493	3725	5936	6128	6312	6591	6797	6991	7261	7488	7681	7
78	4560	4803	5034	5306	5495	5730	5937	6131	6314	6593	6798	6995	7264	7489	7682	7
293	4562	4808	5036	5311	5496	5731	5938	5132	6320	8596	6800	7001	7266	7494	7684	7
295	4566	4811	5037	5313	5497	5733	5940	6136	6322	6600	6803	7008	7267	7495	7686	7
297	4567	4813	5038	5315	5498	5734	5945	6137	6324	6610	6804	7009	7271	7499	7691	7
4298	4570	4814	5043	5316	5505	5736	5946	6138	6339	6612	6806	7012	7284	7507	7697	7
4301	4572	4817	5047	5318	5513	5740	5947	6139	6352	6617	6810	7013	7286	7508	7703	7
4305	4581	4618	5052	5320	5514	5744	5946	6140	6357	6622	6816	7014	7287	7509	7712	79
4306	4585	4821	5062	5323	5520	5745	5954	6142	5359	6625	6817	7017	7288	7510	7715	79
4311	4586	4823	5063	5324	5522	5746	5961	6145	5363	6626	6823	7025	7289	7512	7719	79
4320	4596	4824	5064	5328	5523	5747	5965	6150	6366	6627	6836	7031	7294	7515	7722	79
4322	4597	4825	5066	5340	5530	5754	5966	6153	6371	6628	6837	7032	7298	7516	7723	79
4364	4600	4832	5067	5341	5531	5759	5969	6154	6373	6630	6844	7055	7299	7517	7725	79
4341	4602	4836	5069	3342	5536	5760	5972	6137	5380	6631	6845	7067	7303	7518	7727	79
4346	4607	4837	5070	5343	5540	5761	5975	6158	6383	6632	6848	7070	7304	7320	7729	79
4348	4610	4839	5081	5344	5544	5762	5976	6160	6385	6633	6849	7073	7305	7525	7731	79
4349	4811	4843	5084	5346	5547	5764	5991	6161	6386	6644	6854	7089	7307	7526	7737	79
4350	4818	4845	3083	3348	5550	5765	5992	6162	6387	6650	6857	7090	7308	7531	7738	79
4355	4621	4847	5097	5350	5552	5766	5994	6163	8392	6651	6860	7093	7311	7536	7740	79
4358	4628	4850	5110	5351	5553	3768	5995	6164	6399	6656	6863	7094	7314	7537	7744	79
4370	4634	4859	5115	5352	5554	5769	5998	6165	6403	6662	6867	7096	7318	7539	7749	79
4389	4836	4860	5116	5356	5558	5771	5999	6170	6406	6666	6871	7097	7332	7543	7751	79
4390	4638	4863	5126	5358	5561	5774	6000	6173	6407	6675	6879	7102	7335	7547	7752	79
4395	4848	4865	5135	5359	5583	5776	6003	6174	6412	6681	6883	7105	7337	7552	7756	79
4396	4650	4866	5138	5361	5570	5781	8005	6175	6413	6682	6885	7107	7336	7553	7758	79
4402	4655	4867	5145	5363	5374	5786	6009	6176	8414	6694	6891	7118	7340	7554	7759	79
4405	4556	4876	5155	5370	5575	5789	6010	6179	6417	6695	6892	7121	7342	7556	7760	79
4405	4561	4880	5160	5373	5580	5790	6011	6185	6419	6698	6894	7127	7351	7559	7765	79
4411	4666	4883	5162	5382	3584	5793	6021	6187	6424	6699	6896	7144	7353	7562	7770	79
4423	4667	4885	5167	5383	5590	5797	6023	8190	6425	6700	6897	7147	7360	7564	7772	79
4424	4674	4891	5169	5384	5592	5803	6024	6192	6426	6701	6900	7148	7361	7565	7773	79
4431	4679	4895	3174	5392	5595	5807	6025	5195	6428	5702	6902	7149	7369	7567	7774	79
4435	4688	4905	5175	5395	5599	5810	6030	6196	6429	6704	6903	7156	7371	7569	7778	79
4443	4591	4908	5176	5396	5601	5815	6035	6198	6432	6705	6005	7163	7373	7572	7779	79
4445	4696	4921	5189	3397	5602	5816	6038	6202	6437	6706	6912	7164	7379	7574	7780	79
4448	4702	4929	5191	5399	5605	5834	6043	5205	5441	6719	6913	7166	7381	7575	7781	79
4463	4703	4931	5198	5402	5506	5836	6049	6217	6446	8721	5919	7167	7382	7576	7793	80
4468	4704	4937	5199	5403	5615	3837	6051	6218	6449	8724	6020	7170	7391	7579	7795	80
4472	4705	4941	5206	5407	5622	5842	6054	6225	6452	6729	5922	7174	7397	7580	7796	80
4473	4708	4043	5212	5408	5627	5846	6056	6228	6467	6730	6923	7175	7398	7581	7799	80
4477	4711	4955	5225	5409	5628	5847	6060	5229	6469	6732	5926	7178	7400	7582	7811	80
4476	4712	4957	5226	3419	5632	5863	6068	6238	6472	5739	5933	7191	7404	7583	7612	80
4481	4713	4960	5227	5420	5645	5864	6073	6240	6476	6742	6935	7193	7405	7592	7813	80
4485	4719	4965	5231	5421	5647	5866	6075	6241	6477	6743	6942	7201	7416	7597	7815	80
4467	4720	4966	5233	5433	5648	5870	6077	6242	6480	6745	5943	7203	7417	7599	7816	80
4491	4723	4972	5238	5440	5650	5872	6078	6244	6491	5748	6944	7204	7419	7606	7821	80
4494	4724	4975	5244	5441	5652	5873	6081	6245	6497	6749	6950	7205	7422	7609	7824	8
4497	4725	4977	5248	5443	5657	5875	6084	6252	6502	6756	6956	7208	7425	7610	7829	8
4490	4728	4981	5248	5445	5660	5878	6086	6253	6506	6757	5960	7211	7428	7611	7830	8
4505	4729	4982	5252	5446	5666	5880	6087	6256	6509	6758	6961	7218	7429	7614	7831	8
4506	4738	4084	5254	5450	5669	5881	6089	6263	6513	6761	6965	7225	7434	7616	7833	8
4509	4739	4987	5257	5454	5671	5884	6090	6265	6520	6782	6966	7230	7435	7618	7838	8
4518	4759	4988	5259	5455	5676	5885	6093	6266	6529	6763	6969	7231	7438	7619	7638	8
4524	4763	4994	5260	5456	5676	5886	6094	6268	6536	6767	6970	7232	7438	7522	7843	8
4525	4772	4999	5265	5461	5582	5890	6097	8279	6537	5770	5971	7233	7446	7633	7844	8
4529	4774	5001	5266	5463	5685	5893	6098	5280	6553	6779	5972	7234	7450	7545	7845	8
4532	4776	5002	5268	5464	5691	5896	6099	6282	6554	6780	5975	7243	7451	7649	7850	8

8099	8529	8932	9344	9717	10108	10547	10966	11402	11871	12229	13516	12888	13243	13576	13821
8104	8531	8934	9346	9718	10111	10553	10997	11403	11887	12231	12526	13900	13350	13577	13822
8107	8534	8938	6352	9728	10114	10558	11014	11407	11892	12234	12534	12906	13353	13581	13831
8110	8543	8946	9363	9731	10122	10563	11017	11414	11603	13236	13542	12910	13260	13590	13833
8111	8546	8963	9366	9736	10125	10572	11019	11416	11906	12240	12547	12925	13267	13591	12836
8116	8547	8668	9368	9757	10128	10581	11026	11434	11908	12242	12557	12926	13269	13597	13840
8119	8554	8971	6366	9761	10129	10591	11027	11441	11910	12248	12570	12938	13273	13598	13847
8125	8557	8975	6373	9763	10131	10611	11032	11442	11916	12252	12578	12940	13276	13602	13861
8126	8559	8978	9374	9775	10132	10613	11044	11446	11923	12256	12576	12944	13286	13603	12866
8127	8568	8981	6377	9776	10133	10620	11048	11453	11933	12357	12580	12958	13287	13604	12867
8128	8574	8984	9381	9779	10166	10625	11052	11454	11936	12261	12582	12956	13264	13605	13878
8132	8580	8999	9383	9784	10141	10628	11054	11471	11937	13265	12601	12961	13295	13606	13892
8133	8587	9000	9384	9786	10144	10641	11060	11478	11644	12271	12608	12962	13296	12607	13911
8136	8603	9004	6385	9787	10149	10643	11068	11481	11954	12274	12615	13963	13304	13613	13915
8138	8604	9007	9393	6788	10150	10657	11069	11484	11963	12282	12621	12964	13317	13617	13616
8139	8605	9009	6405	6790	10156	10658	11071	11494	11667	12284	12631	12965	13334	13618	13921
8141	8625	9010	6407	9792	10158	10661	11078	11500	11966	12288	12633	12966	13325	13620	13639
8149	8637	9017	9419	9794	10160	10668	11084	11505	11976	12289	12634	12968	13328	13621	13940
8153	8642	9022	9423	9806	10161	10694	11097	11506	11981	12299	12635	12972	13333	13624	13950
8154	8650	9023	9425	9808	10162	10699	11098	11523	11684	12304	12637	12679	13334	13627	13953
8156	8660	9030	9428	9809	10164	10708	11102	11534	11986	12313	13639	12980	13336	13628	13955
8166	8663	6031	9421	9815	10174	10725	11108	11533	11987	12316	12650	12982	13337	13633	13958
8167	8668	9038	6440	9816	10179	10728	11109	11538	11990	12320	12657	12990	13342	13634	13960
8168	8669	9039	6441	9819	10181	10736	11111	11540	11991	12322	12656	12991	13344	13639	13963
8171	8674	9054	9444	9821	10190	10740	11112	11542	11998	12324	12665	12992	13351	13641	13963
8173	8675	9057	9446	9823	10196	10743	11121	11551	11998	12331	12666	12996	13373	13652	12967
8174	8677	9058	6447	6841	10200	10744	11133	11565	11996	12333	12674	12998	13377	13662	13968
8185	8681	9060	9451	9843	10206	10747	11164	11571	12007	12338	12677	12999	13386	13664	13971
8186	8683	9067	9454	9644	10212	10748	11135	11586	12009	12340	12678	13000	13392	13666	13977
8196	8695	9082	9455	9848	10228	10764	11138	11590	12010	12343	12681	13007	13393	13671	13978
8201	8703	9092	9159	9850	10244	10776	11146	11561	12017	12344	12682	13026	13394	13674	13984
8203	8713	9103	6479	6853	10251	10778	11156	11593	12037	12346	12685	13025	16396	13675	13989
8207	8720	6110	6481	9855	10260	10795	11169	11596	12050	12361	12689	13035	13367	13685	14000
8220	8726	6111	9486	9857	10270	10800	11170	11603	12051	12365	12695	13036	13404	13687	14004
8223	8728	9118	9488	9863	10275	10805	11175	11625	12055	12374	12703	13048	13405	13695	14006
8233	8731	9131	9489	9864	10276	10813	11183	11626	12064	12377	12706	13049	13409	13703	14011
8239	8739	9129	9499	9868	10277	10820	11187	11633	12080	12376	12710	13062	13411	13710	14013
8248	8747	9131	9500	9873	10288	10828	11190	11635	12081	12380	12714	13070	13423	12717	14027
8257	8760	9132	9514	9883	10295	10830	11194	11638	12085	12381	12734	13071	13427	13718	14029
8263	8764	6137	8518	6889	10297	10836	11200	11665	12088	12382	12726	13072	13428	13731	14030
8265	8774	9142	9520	9894	10303	10838	11201	11676	12095	12398	12746	13077	13431	13734	14032
8320	8763	9144	9520	9904	10307	10855	11207	11684	12103	12411	12746	13084	13434	13735	14035
8323	8795	9145	9528	9611	10308	10856	11208	11693	13106	12416	12750	13094	13466	13736	14036
8326	8796	9158	9543	9937	10323	10858	11211	11705	13109	12421	12758	13095	13437	13741	14038
8340	8797	9160	9546	9943	10348	10856	11216	11710	13113	12423	13754	13100	13438	13713	14043
8318	8798	9163	9555	9951	10358	10860	11224	11720	12119	12427	13758	12103	13440	12752	14046
8357	8799	9167	6556	6957	10365	10864	11238	11722	13121	13428	12761	13115	13442	13757	14050
8367	8800	9185	9559	9966	10368	10866	11239	11726	12122	12429	12791	13117	13450	13759	14051
8372	8808	9199	6561	6977	10370	10882	11241	11732	12131	12430	12792	13120	13459	13767	14058
8381	8814	9203	6576	9980	10382	10898	11242	11744	12134	12437	12796	13123	13463	13770	14065
8385	8815	9206	9580	6995	10386	10899	11252	11752	12126	12446	12802	13126	13479	13771	14070
8390	8817	6213	9581	10017	10387	10901	11257	11766	12140	12448	12808	13134	13481	13773	14072
8399	8818	9221	9585	10018	10390	10903	11258	11772	12145	12150	12811	13136	13493	13775	14074
8408	8824	6259	9586	10023	10417	10906	11270	11773	12150	12452	13818	13143	13496	13777	14076
8422	8827	9282	9594	10034	10427	10908	11282	11777	12159	12453	13821	13147	13497	13778	14077
8430	8836	9270	6596	10041	10431	10913	11283	11796	12164	12454	12824	13160	13511	13780	14079
8442	8854	9271	9623	10042	10432	10918	11286	11798	12176	12455	12830	13188	13518	13781	14086
8447	8856	9276	9635	10048	10433	10918	11296	11803	12179	12456	12885	13170	13516	13786	14091
8452	8856	6277	9640	10049	10445	10920	11296	11804	12195	12461	12836	13181	13516	16787	14094
8457	8870	9282	9659	10058	10453	10928	11310	11805	12196	12463	12837	13183	13524	13788	14095
8463	8871	6285	9808	10066	10463	10929	11317	11806	12197	12467	12843	13184	13527	13789	14098
8470	8872	9286	9671	10069	10474	10930	11328	11812	12200	12468	12854	13186	13528	13791	14100
8488	8875	6288	9673	10072	10479	10929	11329	11813	12202	12471	12860	12188	13530	13792	14106
8492	8876	9292	9681	10078	10481	10943	11331	11815	12210	12477	12861	13191	13521	13793	14114
8495	8885	9298	9682	10081	10503	10945	11344	11816	12211	12479	12863	13194	13536	13794	14116
8498	8889	9304	9685	10082	10504	10950	11356	11817	12213	12481	12863	13201	13542	13795	14120
8501	8890	6323	9688	10086	10506	10959	11362	11840	12215	13488	12866	13310	13543	12796	14129
8503	8892	9325	9690	10099	10520	10963	11372	11841	12220	12487	12872	13227	13544	13799	14134
8504	8897	9332	9693	10100	10525	10965	11373	11844	12221	12494	12873	13234	13546	13803	14135
8519	8898	9335	6700	10103	10531	10970	11375	11851	12225	12507	12876	13236	13557	13808	14140
8523	8899	9337	9714	10106	10532	10985	11387	11852	12226	12509	12877	13240	13558	13814	14142
8526	8924	9343	9716	10107	10529	10993	11394	11869	12228	12514	12883	13242	13566	13819	14145

14147	14346	14523	14716	14936	15092	15261	15441	15632	15818	16163	16416	16660	16795	[illegible]
14149	14346	14536	14721	14941	15102	15270	16442	15635	15826	16165	16419	16661	16796	[illegible]
14155	14348	14535	14729	14942	15107	15271	15443	15638	15826	16146	16427	16663	16804	[illegible]
14160	14346	14536	14732	14946	15108	15285	15451	15639	15836	16147	16439	16664	16805	[illegible]
14166	14350	14556	14734	14947	15116	15286	15455	15640	15840	16148	16447	16666	16807	[illegible]
14166	14353	14559	14735	14953	16114	15288	15457	15643	15848	16149	16450	16666	16814	[illegible]
14174	14672	14562	14743	14955	15116	15291	15474	15649	15857	16152	16451	16667	16639	[illegible]
14178	14375	14563	14747	14956	15122	15294	15476	15653	15856	16156	16456	16668	16858	[illegible]
14183	14380	14568	14751	14966	15124	15296	15477	15654	15868	15161	16454	16669	16869	[illegible]
14193	14386	14578	14752	14971	15129	15297	15485	15656	15891	15166	16462	16670	16870	[illegible]
14207	14393	14583	14756	14972	15130	15306	15493	15656	15894	16166	16466	16671	16876	[illegible]
14210	14695	44587	14761	14978	16131	15316	15495	15659	15898	16196	16475	16672	16877	[illegible]
14215	14398	14596	14764	14976	16134	15317	15499	15660	15904	16194	16481	16673	16878	[illegible]
14216	14402	14594	14766	14981	16138	15318	15500	15661	15923	16195	16504	16674	16880	[illegible]
14220	14403	14605	14767	14983	15144	15321	15515	15667	15927	16196	16505	16676	16883	[illegible]
14225	14404	14606	14770	14984	15156	15325	15516	15672	15936	16201	16507	16676	16887	[illegible]
14228	14408	14610	14776	14993	15157	15327	15525	15674	15939	16219	16510	16677	16893	[illegible]
14237	14410	14611	14786	14994	15158	15328	15550	15675	15942	16227	16511	16678	16894	[illegible]
14236	14411	14617	14791	15000	15172	15630	15556	15677	15947	16230	16518	16679	16897	[illegible]
14240	14416	14621	14796	15001	15173	15331	15553	15700	15950	16234	16547	16680	16898	[illegible]
14241	14421	14624	14795	15003	15174	15335	15556	15701	15956	16235	16555	16681	16900	[illegible]
14247	14430	14625	14804	15005	15177	15336	15565	15703	15971	16236	16561	16682	16908	[illegible]
14255	14432	14626	14805	15013	15178	15337	15566	15705	15975	15237	16567	16683	16915	[illegible]
14256	14436	14634	14810	15016	15179	15342	15568	15706	15992	16241	16576	16684	16916	[illegible]
14253	14440	14636	14811	15028	15180	15344	15569	15732	15993	16242	16577	16685	16917	[illegible]
14258	14442	14641	14812	15029	16181	16350	15574	15733	15994	16243	16581	16686	16921	[illegible]
14275	14450	14646	14815	15031	15182	15359	15577	15734	15997	16248	16583	16691	16924	[illegible]
14279	14451	14648	14819	15035	15187	15663	15578	15735	15998	16257	16591	16694	16926	[illegible]
14280	14452	14657	14821	15036	15188	15364	15579	15736	16000	16263	16594	16698	16935	[illegible]
14296	14453	14660	14824	15037	15189	15365	15583	15738	16005	16266	16603	16699	16939	[illegible]
14295	14454	14664	14825	15043	15192	15368	15586	15740	16012	16267	16608	16708	16943	[illegible]
14298	14456	14668	14826	15053	15193	15372	15592	15741	16034	16268	16617	16716	16944	[illegible]
14306	14458	14670	14838	15055	15208	15374	15593	15742	16035	16269	16619	16717	16946	[illegible]
14304	14464	14671	14839	15057	15210	15397	15601	15743	16038	16276	16620	16716	16947	[illegible]
14308	14467	14672	14841	15058	15216	15404	15605	15755	16039	16278	16624	16721	16948	[illegible]
14311	14468	14684	14847	15062	15214	15405	15615	15757	16043	15280	16639	16730	16951	[illegible]
14313	14473	14685	14857	15063	15216	15409	15617	15760	16045	15283	15643	16731	16952	[illegible]
14316	14477	14686	14859	15065	15221	15410	15818	15766	16051	16291	16648	16739	16953	[illegible]
14319	14478	14687	14873	15066	15225	15411	15619	15766	16058	16296	16651	16741	16954	[illegible]
14361	14481	14688	14878	15072	15227	15416	15620	15770	16076	16299	16656	16746	16953	[illegible]
14322	14491	14692	14885	15075	15229	15427	15621	15772	16074	16307	16656	16745	16956	[illegible]
14324	14498	14698	14890	15078	15232	15428	15622	15783	16082	16323	16654	16752	16962	[illegible]
14326	14502	14700	14899	15076	15240	15432	15624	15787	16095	16329	16655	16758	16964	[illegible]
14329	14504	14702	14900	15080	15241	15435	15626	15790	16101	16335	16656	16770	16971	[illegible]
14331	14510	14708	14919	15081	15254	15437	15626	15795	16102	16385	16657	16773	16972	[illegible]
14337	14516	14706	14922	15085	15258	15438	15627	15797	16110	16387	16659	16783	16976	[illegible]
14339	14517	14717	14935	15089	16260	15440	15630	15807	16111	16388				

Sollte ein Mitglied die Einlage für 1870 **berichtigt** haben, seine Loos-Nummer sich aber unter den **voraufgeführt** **befinden**, so ist hievon unter Vorlage der Quittung **vor dem 17. l. M.** beim Kassier Anzeige zu machen, damit die M spielung noch gesichert wird, indem entgegengesetzten Falls nur auf den **Ersatz der Einlage** Anspruch gemacht w den kann.

Die Ziehung erfolgt am

Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im **Lotter**'schen Gast- und Kaffeehause am Josephsplatze dahier und wird die Zahl der Gewinnste noch besonders befar gemacht werden.

Nürnberg, den 9. December 1870.

Administration der Aussteuer-Anstalt.

[illegible]

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljähr. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Post-Ausgabe.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 344.

Inserate finden schleunigste u. weitſte Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 4, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 12. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.)

Montag: Epimach.

Dienstag, den 13. Dezember: Lucia Ottilie.

Für den Monat Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 35 kr. abonnirt werden.

Deutschland.

† **Berlin**, 9. Dezbr. (10. Reichstagssitzung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Präsident folgendes Schreiben des Bundeskanzleramtes vom heutigen Tage mit: „Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die gefällige Mittheilung zu machen, daß der Bundesrath des norddeutschen Bundes in Uebereinstimmung mit den Regierungen von Bayern, Würtemberg, Baden und Hessen beschlossen hat, dem Reichstage des norddeutschen Bundes folgende Abänderungen der Bundesverfassung zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen: 1) im Eingange der Verfassung ist an Stelle der Worte: „dieser Bund wird den Namen deutscher Bund führen“ zu setzen: „Dieser Bund wird den Namen **deutsches Reich** führen“ (Lebhaftes Bravo!), 2) der erste Absatz des Art. 11 erhält nachstehende Fassung: „Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen **deutscher Kaiser** führt. Der Kaiser hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Bundes Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen (Lebhaftes Bravo). In der nun folgenden dritten Berathung über die Verträge mit den süddeutschen Staaten spricht zuerst der Abg. v. Mallinkrodt. Derselbe erklärt sich gegen die Verträge. Er begrüße zwar das deutsche Reich und den deutschen Kaiser mit Freude, aber in der Verfassung, die vorliege und welche die Grundlage des deutschen Reiches bilden solle, stelle das Militärwesen zu große Anforderungen an das deutsche Volk; auch fehlen in derselben alle freiheitlichen Garantien, welche sich in der preußischen Verfassung vorfinden. Er werde daher gegen die Verträge stimmen. — Abg. Liebknecht protestirt gegen die Existenz des norddeutschen Bundes sowie des Reichstages; dieser Bund beruhe auf einem Rechtsbruch. — Präsident. Ich mache den Herrn Redner darauf aufmerksam, daß er durch seine Worte die parlamentarische Ordnung verletzt. — Abg. Liebknecht (fortfahrend): Sie glauben durch die Herstellung des deutschen Kaisers die Krönung des Gebäudes zu vollziehen und dennoch wird Niemand in diesem Hause die Thatsache leugnen können, daß die Eröffnung hierüber ein Gelächter hervorrief. Es schien, als ob man begriffen hätte, daß hier nichts weiter als Komödie gespielt werde. (Redner wird wiederholt vom Präsidenten unter Zustimmung des Hauses darauf aufmerksam gemacht, daß er die parlamentarische Redefreiheit überschreite). — Wenn es Ihnen gelingt, fährt Redner fort, das französische Volk niederzuwerfen, dann werden Sie nichts weiter als den krassesten Absolutismus haben, nichts weiter als eine fürstliche Versicherungsanstalt gegen die Demokratie (Gelächter). Es handelt sich jetzt um einen Kampf zwischen den Extremen. Die richtige Krönung des deutschen Kaisers muß auf dem Gendarmenmarkt erfolgen, da das Kaiserthum nur durch Gendarmen aufrecht erhalten werden kann. Wenn Deutschland sich einigen sollte, müßten erst die Interessen des Hauses Hohenzollern beseitigt werden. Wie Robespierre jedesmal erzitterte, wenn die republikanische Horde einen Sieg erfochten, — muß jeder wahre Patriot erzittern bei der Nachricht eines Sieges der deutschen Truppen gegen die französische Republik. Der Redner wird vom Präsidenten wiederholt zur Ordnung gerufen, die äußersten Grenzen der Nachsicht seien überschritten. — Abg. Liebknecht: Bei der geringen Bedeutung, die er der Geschäftsordnung (dem Recht des Präsidenten zum Ordnungsruf), beilege, verzichte er auf das Wort. — Der Präsident erklärt, die Geschäftsordnung sei für Männer gemacht, die eine Ehre darein setzen, diesem Hause anzugehören, und sich dieser Ehre gemäß zu betragen wüßten. Der Abg. Liebknecht verläßt während dessen die Tribüne. — Abg. Schulze: Unsere Partei hat nicht das mindeste gegen die alten nationalen Ideen des deutschen Kaiserthums, wohl aber schwer wiegende Bedenken gegen die Verträge, namentlich gegen den Vertrag mit Bayern. Dadurch, daß man uns sagt: Verwerft Ihr die von uns gebotenen Modalitäten der Einigung, so fällt Ihr auch die Einigung nicht haben, dadurch bereitet man uns Schwierigkeiten. Die Regierungen würden, wenn ihnen das Parlament in ruhiger Weise die Verhältnisse vorgeführt hätte, sich wohl besonnen haben, so schnell mit ihrem Veto bei der Hand zu sein. Wenn die nationale Einheit eintritt, was ich sehnlichst wünsche, so haben wir, die wir hier sitzen, uns das Verdienst nicht zuzuschreiben. Wir haben dem nationalen Geist wahrhaftig nicht die Wege gegeben. Es bleibt nur noch übrig zu erklären, daß wir, um die deutsche Einheit nicht wieder in weite Ferne zu rücken, wenn auch mit schwerem Herzen für die Verträge mit Baden, Hessen und Würtemberg stimmen werden, dagegen für den Vertrag mit Bayern nicht. (Bravo links!) — Abg. v. Blanckenburg: Es ist leicht zu deduziren, wie der Herr Vorredner, wenn man sich sagen kann: Das Werk kommt dennoch zu Stande! (Heiterkeit.) Was können wir denn dafür, wenn die französische Nation uns mit Kriegen überzieht, lediglich um unsere Vereinigung zu verhindern, und daß dennoch die ganzen Sachen sich von selbst entwickeln. Gleichwie die konservative Partei im Jahre 1861 für die Militärreorganisation gestimmt, so stimmt sie auch jetzt für die Verträge in der festen Zuversicht, daß wenn sie diesen Verträgen jetzt nicht zustimmen wollte, dann auch das einige deutsche Reich nicht zu Stande kommen könnte. Die Jahre 1866 und 1870 hätten bewiesen, daß die Partei recht gehandelt, die Zukunft werde beweisen, daß sie auch hier wieder richtig handelt. (Bravo!) — Abg. Dr. Künzer spricht sich dahin aus, daß es zur Herstellung eines einigen deutschen Reiches nothwendig sei, auch die deutschen Provinzen Oestreichs mit hineinzuziehen. Er spreche sich frei und rückhaltlos für die Verfassung aus, welche von der Bundesregierung vorgelegt worden; sie sei der letzte Baustein, der Schlußstein zu dem Werke, an dem das ganze deutsche Volk seit Jahrzehnten gearbeitet habe. — Abg. Fritz Mende betritt die Tribüne und deklamirt eine lange politische Vorlesung, die jedoch bei der im Hause herrschenden Unruhe, die den Präsidenten wiederholt veranlaßt, „um Ruhe zu bitten“, gänzlich verloren geht. Man kann ungefähr nur daraus vernehmen, daß er die Kompetenz des Hauses anzweifelt, über die Vorlage zu beschließen. Die Unruhe geht schließlich, nachdem Redner eine halbe Stunde lang gesprochen und sich nicht irritiren läßt, zu höhnischen Zurufen und Schlußforderung über. Abg. Mende bemerkt, daß dies Benehmen nicht der Würde des Gegenstandes, über den er spreche, angemessen sei. — Präsident: Es gibt allerdings ein Mittel, die Versammlung zu fesseln, dies Mittel hat ausschließlich der Redner, und wenn ihm (dem Redner) dieß Mittel abgehe, so muß er dies nicht der Versammlung entgelten lassen. (Lebhaftes Bravo.) — Abg. Fritz Mende fährt in seiner Rede fort, sieht sich aber sehr bald veranlaßt, gänzlich abzubrechen. Er thut dies mit den folgenden, mit erhobener Stimme gesprochenen Worten: „Ich werde stets so lange sprechen, als ich will und mich nicht durch Ihre Unruhe stören lassen. Ich denke die deutsche Nation wird an meiner Stelle reden (minutenlanges, anhaltendes, schallendes **Gelächter** des ganzen Hauses und der auf den Tribünen und in den Logen anwesenden Personen). Die Generaldebatte wird hierauf geschlossen. In der Spezialdebatte über den Vertrag mit Baden und Hessen nimmt Niemand das Wort. Derselbe wird mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und die der Abgg. Windhorst, Ewald und Wigardt definitiv angenommen. In dem Vertrage mit Württemberg erhebt sich ebenfalls keine Debatte. Derselbe wird nebst dem dazu gehörigen Protokolle und der in Art. 2 desselben erwähnten Militärkonvention mit derselben Majorität und gegen dieselben Stimmen ebenfalls definitiv angenommen. — Vor der Abstimmung über den Vertrag mit Bayern erhält das Wort Abg. v. Bennigsen: Ich erkläre im Namen meiner Freunde, daß wir trotz der schweren Bedenken gegen den bayrischen Vertrag, nachdem unsere Abänderungsvorschläge theils zurückgezogen, theils verworfen sind, im Ganzen unsere Zustimmung zu denselben nicht versagen werden. Wir haben wohl die Bedenken und die Gefahr erkannt, die darin liegt, daß der norddeutsche Bund einem ihm vorher so heterogenen Staat die Aufnahme unter diesen Bedingungen gestattet. Aber, m. H., wir laufen die Gefahr aus patriotischen und nationalen Gesinnungen, wir laufen sie in der sicheren Hoffnung auf die patriotischen Gefühle der süddeutschen Staaten, aller, auch Bayerns. Es ist wahr, sehr wohl können die Vertreter des bayrischen Staates die Rechte und Konzessionen benutzen zu mißbräuchlicher Hinderung der Entwickelung der Verfassung, die ihnen in großen Fragen vorbehalten bleibt. Aber, m. H., das wollen wir doch bedenken, wir nehmen keine Feinde, wir nehmen deutsche Genossen auf, bewährt in einem unerhört glorreichen Kampfe. Wenn die deutsche Nation aus diesem schweren, ja vielleicht schwersten Kampfe, den sie jemals zu beginnen gezwungen worden ist, siegreich hervorgeht, und ihr eine gesunde und kräftige Entwickelung gegeben werden soll, dann werden die Sieger in diesem Kampfe in einem Parlamente zusammensitzen. (Bravo!) Da können wir Vertrauen dazu und zu unsern deutschen Bundesgenossen haben. Vielleicht können bei zukünftigen Verhandlungen Schwierigkeiten und Zweifel hervortreten, aber ein dauernder ernstlicher Widerstand dem gegenüber, was die Nation durch ihre Vertreter will, was ihr nothwendig ist, ein solcher Widerstand würde unmöglich sein. Die es wagen, würden verloren gehen an den kraftvollen Gedanken, die jetzt schon in der Verfassung und kräftig noch werden verstärkt werden. (Bravo.) Künftig werden wir für die kraftvolle monarchische Regierung auch den Namen haben, und dieser Name ist viel bedeutender, als es scheint. Wohl war die Monarchie stärker unter dem Habsburger Haus zur Zeit Karls V.; aber das war eine Weltmonarchie mit anderen Ideen und Absichten, die sich oft gegen Deutschland wendeten, während die Monarchie der Hohenzollern, herausgewachsen aus den Bedürfnissen der deutschen Nation, für deutsche Ehre wird thätig sein können und wollen. (Bravo.) M. H.! Es ist verschieden der Vorwurf erhoben worden, daß dem Reichstag eine unwürdige Stellung in diesen Verhandlungen zugewiesen sei. Aber, m. H., haben wir diese Situation denn gemacht? (Gelächter bei den Socialdemokraten.) Haben sich denn die Herren, die das sagen, die Gefahr klar gemacht, die in dem Scheitern der Verträge liegt, und überlegt, daß damit auch die alten Grundlagen der Verfassung des Nordbundes erschüttert werden? Wenn der Nordbund jetzt nicht fähig ist, den Süden an sich zu schließen, so hat er einen wesentlichen Theil seiner Bedeutung verloren. Und, m. H., noch Eins bitte ich zu berücksichtigen in dem Augenblicke, wo der Friede abgeschlossen werden soll, da wollen wir von unserm Standpunkt aus nicht die Verantwortung übernehmen, hier durch unser Votum auszusprechen, es sei dem deutschen Volke nicht möglich, die Einheit der Nation in den einzelnen Beziehungen zu erlangen. Es wird sowohl beim Friedensschluß, als auch nach dem Frieden von verhängnißvoller Bedeutung sein, wenn die deutsche Nation nicht die Einheit finden kann, die nöthig ist, um neben der mächtigen Stellung nach Außen auch nach Innen Kraft zu gewinnen. Wenn wir auch mannichfache Bedenken haben, das, m. H., ist sicher, nationale Kämpfe, wo wir nöthig hätten, unseren Gegner niederzuwerfen, die haben wir hinter uns! Jetzt haben wir vielleicht noch einen Boden für innere Kämpfe, aber keinen, der da zuläßt, daß ein Feind des deutschen Volkes unsere Einheit erschüttern kann. (Bravo!) — Da Niemand weiter das Wort begehrt, so wird die Generaldiskussion geschlossen. Auch zur Specialdiskussion nimmt Niemand das Wort. Ueber Abschnitt III., welcher die Beschränkungen der Bundesverfassung zu Gunsten Bayerns enthält, verlangt Abg. Frhr. v. Hoverbeck gesonderte Abstimmung. Gegen den §. 1 desselben stimmen nur die Fortschrittspartei, die Socialdemokraten und die Abgg. Dr. Windthorst und Dr. Ewald. Es folgt die Abstimmung über das Schlußprotokoll. Die Nr. II., welche in der zweiten Lesung abgelehnt worden, beantragt der Abgeordnete v. Blanckenburg wieder herzustellen. Die Majorität des Hauses tritt diesem Antrage bei, so daß dadurch die Vorlage in ihrer ursprünglichen Fassung wieder hergestellt ist. Es folgt die Gesammtabstimmung über den Vertrag, für welche die Abgg. v. Denzin und v. Kardorff Namensaufruf beantragt haben. Bei demselben haben 227 Abgeordnete ihre Stimmen abgegeben, von denen für den Vertrag 195, gegen denselben 32 stimmten. Die letzteren sind die Abgg. Bebel, Eunerly, Deutz, Duncker, Dr. Ewald, Fritzsche, Dr. Fühling, Hagen, Harkort, Hasenclever, Hausmann, Dr. Henneberg, Heubner, Dr. M. Hirsch, Frhr. v. Hoverbeck, Dr. Leßner, Liebknecht, Dr. Löwe, v. Mallinckrodt, Mende, Dr. Müller, Richter (Hamburg), Riedel (Sachsen), Runge, Schraps, Schulze, Dr. Schweitzer, Wachenhusen, Dr. Wigard, beide Wiggers und Dr. Windthorst. Von den Mitgliedern der Fortschrittspartei und des linken Centrums stimmten u. A. für den Vertrag: Dr. Becker (Dortmund), v. Bockum-Dolffs, Göbbertz, v. Kirchmann, Kratz, Kreutz, zur Megede, Ohm, Pauli, v. Puttkamer-Jenich, Roland, von Saucken, Riendorff, Oemichen, Dr. Simson rc. Abwesend war u. a. Ziegler. — Der Präsident schließt die Sitzung um 4 Uhr, beraumt die nächste auf morgen Mittag um 12 Uhr an und setzt auf die Tagesordnung derselben: die 1. und 2. Berathung der heute eingegangenen Vorlage des Bundesrathes und zweitens: mündlicher Bericht der Petitionskommission.

CII **München**, 10. Dez. Der König hat nachgenannten preußischen Stabs- und Oberoffizieren und im Armeedienste Verwendeten den bayerischen Militär-Verdienstorden verliehen und zwar: 1) das Comthurkreuz: dem Oberst Meißner, Kommandant der Belagerungs-Artillerie von Straßburg, dem Oberst v. Tilly, Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, den Oberstlieut. und Flügeladjutanten des Königs, v. Lucadou, Graf v. Lehndorf, Anton Prinz Radziwill und Graf v. Waldersee, dem Oberstlieut. im Generalstab, v. Scelliha, dem Oberstlieut. v. Brandenstein, Abtheil.-Chef im großen Generalstab, dem Oberstlieut. Peenſt, Commandeur des 2. nass. Inf.-Reg. Nr. 88, dem Major und Flügeladjutanten des Königs, v. Alten, und dem Major im Militär-Kabinet des Königs, v. Hangwitz; 2) das Ritterkreuz I. Klasse: dem Rittmeister v. Anthenau, I. Adj. des Gen.-Lieutenants v. Gotsch, dem Rittmeister Albedyll vom Kür.-Reg. (Pommersches) Königin, dem Hauptm. v. Knobelsdorff-Brankenhaff vom 4. Garde-Gren.-Regiment Königin, dem Oberstabsarzt Dr. Böcker, Chefarzt des Feldlazareths Nr. 10, und dem Intendant-Rath

Stadtcooperator in der ...
Priester L. Fing übertragen.

-m- **München**, 11. Dez. (Dienstesnachrichten). Der Bezirksarzt I. Klasse und Hausarzt am Zuchthause Kaisheim Dr. L. Bauer wurde zum Bezirksgerichtsarzte in Donauwörth auf Ansuchen ernannt und demselben zugleich der Dienst eines Bezirksarztes I. Klasse für das Bezirksamt und den Verwaltungsbezirk Donauwörth übertragen; der praktische Arzt Dr. A. Dreßler in Würzburg zum Bezirksarzt I. Klasse am Bezirksamte Würzburg und der prakt. Arzt Dr. A. Brönner in Lohr zum Bezirksarzt I. Klasse für den Verwaltungsbezirk der Stadt Würzburg ernannt.

C **München**, 11. Dez. Unsere in Frankreich stehenden Chevauxlegers-Regimenter haben nun auf Befehl des Armeeoberkommandos per Eskadron 60 preußische Zündnadelkarabiner erhalten, damit sie doch eine der gegnerischen Ausrüstung gewachsene Bewaffnung haben; die Mannschaften sind sehr zufrieden damit und froh, doch eine Handfeuerwaffe zu besitzen, mit der sie schießen und treffen können. Auf Antrag des Herrn Kolb wurde bekanntlich von seinen Genossen in der Abgeordnetenkammer der für Anschaffung von Hinterlad-Karabiner nach Werder'schem System geforderte Kredit abgelehnt, und in Folge dessen mußte unsere Kavallerie mit einer Schießwaffe dem Feinde gegenübertreten, die eher zum Zuschlagen als Schießen taugte. — Die Bedienungsmannschaften unserer Kugelspritzenbatterien sind nun auch mit Chassepotgewehren bewaffnet worden und hatten schon mehrfach Gelegenheit, diese gegen ihre ursprünglichen Besitzer mit Erfolg zu benützen.

München, 11. Dez. Hr. Staatsminister v. Lutz ist aus Berlin heute Vormittags wieder hier eingetroffen, und alsbald hat sodann eine Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, in welcher die den Kammern zu machenden Vorlagen berathen wurden. — Im Club der patriotischen Abgeordneten ist es gestern Abends zu sehr stürmischen Auftritten gekommen. Es hatte Hr. Abg. Dr. Sepp, wie uns versichert wird, behauptet, daß Hr. Abg. Dr. Jörg einmal geäußert habe: er, Jörg, würde lieber mit den Franzosen als mit Preußen gehen. Dem wurde sofort von Hrn. Jörg mit aller Bestimmtheit widersprochen. Dieser Vorfall führte eine große Aufregung, einen förmlichen Sturm herbei, und Dr. Sepp war genöthigt, das Clublokal zu verlassen. Die Versammlung faßte dann noch den Beschluß, daß Hr. Dr. Sepp aus dem Club ausgeschlossen werde. (Der „A. Abztg." theilt derselbe Berichterstatter mit, das Verlassen des Clublokals Seitens Dr. Sepp's sei unter kräftiger Beihilfe eines Hrn. Abg. erfolgt.)

Z **München**, 11. Dez. Bis heute Mittag sind 125 Abgeordnete angemeldet. Die Reichsrathskammer hält schon morgen die erste öffentl. Sitzung, auf deren Tagesordnung freilich außer der Bekanntgabe des Einlaufs nur die Wahl von Ausschüssen steht. Die Abgeordnetenkammer wird erst am Dinstag öffentliche Sitzung halten. Nach Aeußerungen „patriotischer" Abgeordneter wird man von dieser Seite an dem preußisch-bayerischen Vertrage von Versailles hauptsächlich die 20 Millionen, die hienach von Bayern für das Militär aufgewendet werden sollen, zum Angriffspunkte nehmen. Vom Grafen Bray verlautet, daß er ernstlich an seinen Rücktritt denke. Wenn mit ihm auch noch einige seiner Kollegen gingen, würde ihnen sicher von liberaler Seite keine Thräne nachgeweint.

-m- **München**, 12. Dez. Die erste Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist auf künftigen Dinstag Vormittags halb 10 Uhr anberaumt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Vortrag des Referenten im III. Ausschusse über die Vorstellung und Bitte des Stadtmagistrats Ochsenfurt: „den Bau eines Verbindungs-Schienengeleises vom Bahnhofe zu Ochsenfurt an den Main betr.", Berathung und Beschlußfassung hierüber; 2) Vortrag des Referenten im I. Ausschusse über den Antrag des Abg. Dürrschmidt: „die Rechtsverhältnisse der Miether und Pächter von Liegenschaften gegenüber den neuen Erwerben derselben betr.", Berathung und Beschlußfassung hierüber. 3) Vortrag des Sekretärs im VI. Ausschusse über geprüfte Anträge von Abgeordneten; Berathung und Beschlußfassung hierüber. — Wahrscheinlich wird in dieser ersten Sitzung von der Staatsregierung das bayerisch-preußische Verfassungsbündniß vorgelegt und die Kammer sofort zur Wahl eines besonderen Ausschusses zur Vorberathung desselben schreiten. — Der Abgeordnete Georg Friedrich Kalb hat das Gesuch um ...migung seines Austrittes aus der Kammer be...

...

folgung ohne ... unterließ die Verfolgung. Als dies General Hartmann erfuhr, bezeichnete er ihn in einer späteren Unterredung mit dem Kriegsminister als seines Postens unfähig, worauf General Mulzer pensionirt wurde; nach einem anderen Gerüchte sei Mulzer bei einem Gefechte vor Paris eine halbe Stunde zu spät auf seinem Posten eingetroffen.

Augsburg, 10. Dez. Unser Landsmann Dr. O. Peschel hat, wie wir vernehmen, einen Ruf als ordentl. Professor an die Universität Leipzig erhalten, die dritte deutsche Hochschule, die sich seit vorigem Jahre um den Genannten bemüht. (A. Abdz.)

Regensburg, 8. Dez. Wie unlängst in Fulda und Bamberg, so fand heute dahier eine Demonstration gegen die von den Italienern an der weltlichen Herrschaft des Papstes verübte Vergewaltigung in Form einer Katholiken-Versammlung statt. Die Betheiligung war eine außerordentlich große, indem sich namentlich die Landbewohner zu Tausenden eingefunden hatten. Die Prozession, an welcher auch der päpstliche Nuntius aus München theilnahm, sammelte sich am Emmeramsplatz, und bewegte sich durch die mit Fahnen, Teppichen, Bildern und Fichtenkränzen reich geschmückten Straßen nach dem Dom, dessen herrliche Façade von der seit Beginn des Ausbaues der Thürme aufgerichteten Bretterumfassung befreit war. Der Dom konnte nicht alle Theilnehmer in seine weiten Räume aufnehmen. Am Nachmittag wurde die eigentliche Versammlung in der Dominikanerkirche abgehalten; in derselben traten mehrere Redner auf, welche den Ernst der Angelegenheit, um die es sich handelt, beleuchteten. Als Ausdruck des Protestes gegen die an dem weltlichen Besitze des römischen Stuhls begangene Gewaltthat wurde eine Adresse an den Papst selbst und eine andere an den König von Bayern gerichtet. (A. Z.)

Die „Karlsr. Ztg." veröffentlicht offiziell, daß die Ständeversammlung am 13. Dez. durch den Staatsminister des Innern, Dr. Jolly, eröffnet werden wird.

Dresden, 9. Dez. Wie das „Dresd. Journal" mittheilt, hat der König von Preußen dem Kronprinzen das Eichenlaub zum Orden pour le mérite verliehen, welchen Orden der Kronprinz bereits seit dem Jahre 1849 besitzt, und dem Prinzen Georg von Sachsen den Orden pour le mérite.

Im Anschluß an das kürzlich von der „N. fr. Pr." aus Berlin gebrachte Telegramm, den Beginn des Bombardements von Paris betreffend, berichtigt sie jetzt selbst aus **Berlin**, 9. Dez.: Briefe aus Versailles erklären, das Bombardement von Paris habe beginnen sollen, da sei es in Folge neuer von England protegirter Waffenstillstands-Unterhandlungen wieder hinausgeschoben worden. Sie fügt noch bei: Deutscherseits verlangt man als Bedingung die Uebergabe einiger Forts. In Paris soll jede Hoffnung auf Entsetzung der Hauptstadt geschwunden sein. — Unter gleichem Datum druckt sie jedoch weiter die Sensationsnachricht ab, daß sich im Norden Frankreichs ein neues französisches Korps von 80- bis 100,000 Mann (wie man vermuthet, durch Truppen-Ausschiffungen bei Cherbourg), um Paris von jener Seite zu entsetzen, konzentrirte.

‡ **Berlin**, 10. Dez. (13. Reichstagssitzung.) Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und zweite Berathung über das (schon veröffentlichte) Schreiben des Bundeskanzlers vom 9. Dez., betreffend einige Abänderungen der Verfassung des deutschen Bundes. Präs. des B. K. A., Staatsminister Delbrück: Zur Einleitung der Berathung über die gestern von dem Bundesrathe eingebrachten Aenderungen zweier Bestimmungen der Bundesverfassung glaube ich mich auf wenige Worte beschränken zu dürfen, der thatsächliche Hergang ist bekannt; er erhält seinen Ursprung in dem Schreiben des Königs von Bayern an den König von Preußen; dem darin ausgesprochenen Wunsche ist seitdem von allen Regierungen und den Senaten der freien Städte zugestimmt worden. Bei dieser Lage der Sache hält es der Bundesrath des norddeutschen Bundes in Uebereinstimmung mit den Regierungen der süddeutschen Staaten für richtig, das worauf die beiden Punkte dieses Schreibens hinzielen, an den beiden Stellen in der Bundesverfassung zum Ausdruck zu bringen, welche dafür die prägnantesten sind: den Begriff „deutsches Reich" da, wo zuerst von dem Namen des zwischen staatlichen deutschen Staaten ge...

bereits Waffenstillstands-Verhandlungen von Seiten der französischen Regierung angeknüpft, was vom Hauptquartier günstig aufgenommen sei. Dem gegenüber dürfen wir behaupten, daß vom Hauptquartier jede Waffenstillstandsverhandlung zurückgewiesen ist, die nicht eine Uebereinstimmung mit dem Bismarck'schen Friedensprogramm zur Grundlage hat. — Wie uns von unterrichteter Seite gemeldet wird, hatte der ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy seine Entlassung eingereicht und zwar, weil er zwei Mal in dem kurzen Zeitraum eines halben Jahres, zuerst bei Beginn des deutsch-französischen Krieges und dann kürzlich, als die Pontusfrage auftauchte, seine Anschauungen über die von dem Reiche einzuschlagende Politik der Aktion nicht zur Geltung bringen konnte.

‡ **Berlin**, 10. Dez. Die Adresse, welche die Vertreter aller Fraktionen des Reichstages gestern Abend in der Konferenz festgestellt und heute Morgen in Form eines Antrages beim Plenum eingebracht haben, lautet folgendermaßen: rc. rc. Auf den Ruf Ew. Maj. hat das Volk um seine Führer sich geschaart und auf fremdem Boden vertheidigt es mit Heldenkraft das frevelhaft herausgeforderte Vaterland. Ungemessene Opfer fordert der Krieg, aber der tiefe Schmerz über den Verlust der tapferen Söhne erschüttert nicht den entschlossenen Willen der Nation, welche nicht eher die Waffen ablegen wird, bis der Friede durch gesicherte Grenzen besser verbürgt ist gegen wiederkehrende Angriffe des eifersüchtigen Nachbarn. Dank den Siegen, zu denen Ew. Maj. die Heere Deutschlands in treuer Waffengenossenschaft geführt hat, sieht die Nation der dauernden Einigung entgegen. Vereint mit den Fürsten Deutschlands naht der norddeutsche Reichstag mit der Bitte, daß es Ew. Maj. gefallen möge, durch Annahme der deutschen Kaiserkrone das Einigungswerk zu weihen. Die deutsche Krone auf dem Haupte Ew. Maj. wird dem wieder aufgerichteten Reiche deutscher Nation Tage der Macht, des Friedens, der Wohlfahrt und der im Schutze der Gesetze gesicherten Freiheit eröffnen. Das Vaterland dankt dem Führer und den ruhmreichen Heere, an dessen Spitze Ew. Maj. heute noch auf dem erkämpften Siegesfelde weilt. Unvergessen für immer werden der Nation die Hingebung und die Thaten ihrer Söhne bleiben. Möge dem Volke bald vergönnt sein, daß der ruhmgekrönte Kaiser der Nation den Frieden wiedergiebt. Mächtig und siegreich hat sich das vereinte Deutschland im Kriege bewährt unter seinem höchsten Feldherrn, mächtig und friedliebend wird das geeinigte deutsche Reich unter seinem Kaiser sein. Euer Königlicher Majestät rc. Der Reichstag des norddeutschen Bundes. — Der Antrag auf Erlaß dieser Adresse ist unterzeichnet von den Herren Lasker, v. Bennigsen, v. Denzin, v. Blanckenburg, v. Bockum-Dolffs, Günther (Sachsen), v. Forckenbeck, Fürst zu Hohenlohe, Herzog v. Ujest, Ackermann, Börgers, v. Brauchitsch, v. Patow, v. Sydel, Graf zu Münster, Wagener (Neustettin), Miquel, v. Bethmann-Hollweg, Buß, Evelt, Meier (Bremen), Frhr. v. Nordeck zur Rabenau, v. Sänger, Dr. Schleiden, Stelzer, v. Schwendler, Russel und Dr. Schwartze. — Wie wir hören, ist der Entwurf zu dieser Adresse von dem Abg. Lasker verfaßt und von der Kommission gestern Abend auch ohne wesentliche Veränderung angenommen worden.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 9. Dezbr. Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Präsident, Don Benito Juarez, von einem Herzschlage getroffen worden ist und sein Leben in Gefahr schwebt. Der Kongreß hat sich deshalb in Permanenz erklärt. (N. fr. Pr.)

Wien, 9. Dezember. Die „Tagespresse" bestätigt heute die Echtheit des Dankschreibens, welches der französische Konsul Lefaivre an Bebel und Liebknecht gerichtet hat. Wie verlautet, hat sich Graf Beust mißbilligend über das Vorgehen Lefaivre's ausgesprochen. Der Letztere gab schon früher dem Reichskanzler zu Beschwerden gegenüber dem französischen Botschafter Anlaß, da er in Prag ein geheimes Werbebureau errichtet hatte, um die „tschechische Legion", die in Ostfrankreich gegen die deutschen Truppen kämpfen sollte, zu vervollständigen. (F. Z.)

Das „N. W. Tgbl." schreibt: Wir hören aus guter Quelle, daß die preußische Regierung den Waffenfabriken in Solingen verboten hat, nach Oestreich Waffen zu liefern. In Bodenbach war aus Solingen eine Partie von 15,000 Bajonneten für die östreich...

Zu Weihnachtsgeschenken!

empfehle ich mein durch neue Zusendungen sehr reich assortirtes Lager jeder Art eleganter und einfacher

Damen-Mäntel und Jacken,

Sammt-Paletots und Jaquettes,

sowie eine große Partie

ganz schwerer Gros-grain-Jaquettes

zu außerordentlich billigen Preisen.

M. Fliess, Josephsplatz 210 neben Herrn Wahnschaffe.

Großes Herrenkleider-Lager

von

J. Meder,

Bindergasse 565, gegenüber der Stern-Apotheke

bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelots,** sowie warmen **Winterjoppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den **modernsten** Stoffen unter Garante zu sehr billigen Preisen, auch **Winterröcke** von fl. 14 an.

Auch erlaube ich mir noch besonders auf meine so beliebten **Schlafröcke**, nach denen schon so viel Nachfrage war (**Gesundheits-Schlafröcke**) aufmerksam zu machen, welche sich auch zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen und der Gesundheit sehr zuträglich sind, und sind solche wiederum in großer Auswahl vorräthig.

Hochachtungsvoll

J. Meder,

Bindergasse gegenüber der Sternapotheke.



Aecht amerikanische

Nähmaschinen.

Das größte Lager

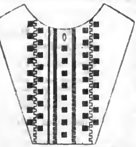
in allen Arten ächt amerikanischer Nähmaschinen, wie Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Elias Howe jun., Cylinder- u. Arm-Maschinen, sowie

ächte Dresdener Handnähmaschinen.

Besonders empfehle ich als Neuheit C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, deren **Alleinverkauf** nur mir übertrag n ist, unter vollständiger **Garantie** und bedeutender **Preisreduktion.**

Jean Seibert,

Bindergasse S 911.



En gros & en detail!

Wollenhemden

von fl. 1. 30 kr. bis fl. 7. das Stück hält Lager und liefert in größten Quantitäten

die

Wollenhemdenfabrik

von

J. Erlenbach

in Nürnberg an der Museumsbrücke,

in Berlin, Spandauerstraße 38.



Zu Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

besonders zu empfehlen höchst elegant ausgestattete diverse Beschuhungen im

Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager

für Herren, Damen und Kinder.

Josephsplatz Nr. 22, alte 213.

Zu Geschenken ohne Maß gekaufte Beschuhungen werden bis 15. Januar 1871 gegen passende umgetauscht.

Batschis.

Knaben-Anzüge und Knaben-Mäntel

empfiehlt zu bekannten billigen Preisen und bester Waare

M. Bauer,

Ecke der Tuch- und Winklerstraße (Buttermarkt).

Zur Notiz.

Häufigen Anfragen und Bedenken betreffs photographischer Aufnahmen bei trübem Wetter gegenüber erlaubt man sich dem sehr geehrten Publikum die Mittheilung zu machen, daß auch bei bedecktem Himmel die besten Photographien erzielt werden, wenn zur Aufnahme die Mittagsstunden von 10—3 Uhr strenge eingehalten werden. — Bei dieser Gelegenheit dringt sich in empfehlende Erinnerung

Marie Schubert, Praterstraße.

Pelzwaaren-Lager

von

Georg Müller

Plobenhofstraße 10/828 am grünen Markt

empfiehlt sein mit allen Neuheiten der **Mode** gut und großassortirtes **Pelzwaaren-** und **Mützen-Lager** bei reeler, billiger Bedienung.

Reparaturen schnell und billig.

C. G. Braungart,

empfiehlt sein frischgefülltes

Chocolade- & Cacao-Lager

anerkannt vorzüglicher Sorten aus der berühmten Fabrik „**Wittekop u. Co.**“ und namentlich die so beliebte **Gewürz- & Vanille-Chocolade** per Pfund 24 und 30 kr.

Carl Raschbacher,

vormals **H. B. Sotta**,

gegenüber dem schönen Brunnen,

empfiehlt: **Backzucker** oder **Raffinadmehl,** neues schönes **Citronat** und **Orangeat.** große neue **Mandeln, Backoblaten, Stärkmehl, Citronen** sowie alle **Gewürze,** ganz und gestoßen.

Roggen in guter Qualität kauft

Adolph Häßlee, Sulzbacherstraße 8 neu.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chokolade, Punsch, Grog und Glühwein, sehr feine Weiß- und Rathweine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Restauration Merk.

Heute Montag Leberklöße mit verschiedenen Braten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit zwei Kindern, Kaufmann, 48 Jahre alt, sucht eine im gleichen Alter stehende solide Lebensgefährtin mit Vermögen.

Gef. Offerte sub C. 1528 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Schlosser, deren Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann, sucht **Martin Schmitt,** L. 718.

Ein schöner, geräumiger, heizbarer Laden mit Ladenstube ist vom 1. Februar l. J. an zu vermiethen. Näheres im Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager, Josephsplatz Nr. 22/213.

Eine große, freundliche Wohnung am Josephsplatz, 2. Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven und allen andern Bequemlichkeiten, ist am 1. Februar l. J. zu vermiethen. Näheres im Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager, Josephsplatz Nr. 22/213.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwach, den 21. Dez., Nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd auf der Schoppershofer Flurmarkung im Gasthause des Herrn Ammon zu Schoppershof an den Meistbietenden verpachtet und Pachtlustige dazu einzuladen.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Süß, Bürgermeister.

Freiwillige Immobiliar-Versteigerung.

Am

Mittwoch, den 28. Dezember h. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Hause Nummer 8 zu Muggenhof, Landgerichts Nürnberg, werden in der Nachlaßsache des Oekonomen Johann Georg Egeesdörfer von dort folgende Realitäten dem freiwilligen öffentlichen Verkaufe unterstellt:

Pl.-Nr. 899a 0,22 Tgw. Gebäude, Wohnhaus, Nummer 8, Oekonomiegebäude und Hofraum,
Pl.-Nr. 899b 0,06 Tgw. Garten,
Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch ungetheilten Gemeindebesitzungen mit Forstrecht zu fünf Mäß Scheit- und Prügelholz, drei dreiviertel Mäß Stöcke und hundert fünf und zwanzig Bund Wellen und einem Fischrecht
Pl.-Nr. 912 0,32 Tgw. Gartenäckerlein,
Pl.-Nr. 925 3,20 Tgw. Buchacker,
Pl.-Nr. 960 1,84 Tgw. unterer Straßenacker,
Pl.-Nr. 966 0,40 Tgw. Wassergruben,
Pl.-Nr. 1020 0,88 Tgw. Grubenacker,
Pl.-Nr. 1027 0,93 Tgw. Rubsteinacker,
Pl.-Nr. 1037 1,90 Tgw. Leyher Steigacker,
Pl.-Nr. 1005 1,66 Tgw. Schnieglingeracker,
Pl.-Nr. 1063a 1,45 Tgw. Dooserbergacker,
Pl.-Nr. 1070a* 0,54 Tgw. Wiese, ½ Antheil,
Pl.-Nr. 1070b* 0,19 Tgw. desgleichen,
Pl.-Nr. 1081a* 0,37 Tgw. Peuntleinswiese, ½ Antheil,
Pl.-Nr. 1091b* 0,24 Tgw. deßgleichen,
Pl.-Nr. 986a 0,94 Tgw. Achselacker,
Pl.-Nr. 1012a 3,51 Tgw. Grabenacker,
Pl.-Nr. 986b 0,96 Tgw. Achselacker,
Pl.-Nr. 1012b 1,38 Tgw. Grabenacker,
Pl.-Nr. 1036½ 0,02 Tgw. Acker am Schidingsgraben,
Pl.-Nr. 1036½a 0,08 Tgw. Dooserbergacker,

sämmtlich liegend in der Steuergemeinde Höfen, und zusammen gewerthet auf 8432 fl.

Zu demselben Termine werden mitverkauft die zum Nachlasse gehörigen Mobilien, Moventien und Bauerei-geräthschaften.

Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Erbsinteressenten und der Curatelbehörde ab.

Die Grundpapiere liegen auf der Amtsstube des Unterfertigten zur Einsicht offen.

Dem Notare nicht bekannte Personen haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 6. Dezember 1870.

Der königl. Notar.
Lindner.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des kgl. Handelsgerichts Nürnberg werden durch den Unterzeichneten am

Freitag, den 16. ds. Mts., Mittags 11 Uhr,

im handelsgerichtlichen Gantlokale 9 Kisten Pech, circa 24 Zollzentner öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert.

Nürnberg, den 10. Dezember 1870.

Joh. Gg. Krauße, kgl. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Dinstag, den 13. Dezember 1870, Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hause Nr. 18 der Rothschmiedgasse 1900 Exemplare eines Werkes religiösen Inhalts und zur Colportage geeignet gegen Baarzahlung versteigert.

Die Entbindungsanzeige in Nr. 342 des Fränkischen Kurier rühret nicht von mir her, sondern ist das Machwerk eines infamen Schuftes.

Friedr. Mrusel.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das tüchtig im Kleidermachen ist, sucht noch einige anständige Häuser. Näheres Lammsgasse Nr. 1, dritter Stock.

---

daß ich ihm nichts schulde, widrigenfalls ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen müßte. Was das Bier anbetrifft bemerke ich, daß ich meinen Bierbedarf schon seit 1848 aus der Brauerei, jetzt im Besitz des Herrn Stöhr, beziehe und ich nun von demselben keines mehr ausschenke, da mir geringhaltiges Bier übergeben wurde; die Frau des Herrn Stöhr war persönlich bei mir und bot mich das Bier fortan zu nehmen, worauf ich aber nicht einging, und so hat Herr Stöhr das geringhaltige Bier nicht wieder bei mir abholen lassen.

Fechter, Gastwirth.

Dutzendteich.

Dem verehrlichen Gesammtpublikum, besonders den Freunden des Schlittschuhlaufens bringe ich hiemit zur Anzeige, daß der Weiher mit einer haltbaren Eisdecke überzogen und eine große Bahn hergestellt ist; ich lade zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein mit dem Bemerken, daß die Säle gut geheizt sind und für verschiedene warme Getränke und Speisen bestens gesorgt ist. Achtungsvoll **Krampf.**

Kinderspielsachen werden schön und billig hergerichtet in der Schlotfegergasse L. Nr. 1423 über 2 Stiegen.

Zwei große schwere Zugpferde sind wegen Geschäfts-Veränderung zu verkaufen. Näheres unter Nr. 1000 in der Exp. ds. Bls.

Sehr guter alter Zwetschgenbranntwein, 10—1 Eimer, ist im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls. mündlich oder unter Z. Nr. 10

Ein wenig gebrauchtes Badesessel ist zu verkaufe Irrerstraße 824a 3. Stock.

Eine elegante neue Nähmaschine (System Wheel und Wilson) ist in S 926 1. Stock billig zu verkaufe

---

Ein Mittelhaus, womöglich mit Feuerrecht, wi zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter Nr. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Geldgesuch.

Es werden gegen Wechsel und Bürgschaft 50 sogleich zu entnehmen gesucht auf die Zeit von 3 Monaten. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Badergehilfe kann sogleich oder b Neujahr gute Kondition erhalten.

Zwei Kammmachergesellen finden dauerhafte Beschäftigung. Nürnberg, Webersplatz 1247c.

Zu vermiethen.

In der Praterstraße Nr. 93 A. zwei hübsch Wohnungen.

Ein nettes Haus mit Garten, in de Nähe des Ostbahnhofes, ist wegen plötz licher Abreise sofort oder bis Lichtmeß z vermiethen.

Eine freundliche Wohnung in schönster Lage, 2t Stock, mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küch Speischen, Holzboden und laufendem Wasser ist b nächstes Ziel Lichtmeß um 130 fl. zu vermiethe Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei schön möblirte Zimmer mit Alkov sind sofo zu vermiethen. Gostenhof 16, gegenüber d. Spittlertho

---

Eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Kam mer, Küche und Holzboden, ist sofort oder bis Lich meß zu vermiethen. Gostenhof 16, gegenüber be Spittlerthor.

Eine hübsche Wohnung für 2 einzelne Leute ist b Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Marthorgraben Nr. 3.

Eine neu hergerichtete Wohnung 2. Etage m 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, abgeschlo nem Vorplatz, Holzboden, Keller und Waschgelegenh ist bis Walburgi zu vermiethen in der Breitengas Nr. 94 nächst dem weißen Thurm.

Nächstes Ziel ist eine Mansardenwohnung, besteh aus 2 heizbaren Zimmern, großem Vorplatz und Ho lage, zu vermiethen, auch kann noch eine Kamm dazu gegeben werden.

Eine große und schöne Wohnung i zu vermiethen. S 1032a/20.

Ein Cigarren-Etuis von Schildkrot mit eingeleg ten zwei Buchstaben ist am 8. gefunden worden.

Ein Geldtäschchen mit 7—8 Gulden wurde v einer Dienstmagd Sonnabend verloren. Man bi bringend dieselbe in S Nr. 1705 auf der Schütt a zugeben.

Ein großer Kettenhund, Neufundländer Race, män lichen Geschlechts, auf den Namen „Waldmann" h rend, ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird g warnt. Vor dem Wöhrderthore, Fabrikstraße Nr. 1

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, 12. Dez. 3. Vorst. im 6. Abonnem

Zum ersten Male: **Die Arbeiter.** Drama in 1 A zuge von Hugo Müller. Zum Schluß: **Fröbl** Musikalisches Quodlibet in 2 Aufzügen. Musik verschiedenen Componisten.

Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 345.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 3, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 13. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Lucia Ottilie.

Mittwoch, den 14. Dezember Quatember

Für den Monat Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 35 kr. abonnirt werden.

Aenderungen des bayerischen Staats- und Verwaltungsrechts durch die deutsche Verfassung.

Nachdem wir neulich die vorzüglichsten Aenderungen der Nordbundverfassung und die Zusätze zu derselben uns vergegenwärtigt haben, welche wegen des Beitritts der Südstaaten und zu Gunsten der letzteren beliebt worden, mag es auch angemessen sein, eine gedrängte Uebersicht der Veränderungen zu geben, welche das bayerische Staats- und Verwaltungsrecht seinerseits durch die deutsche Verfassung erleidet. Wir werden daraus die tröstliche Ueberzeugung schöpfen, daß, so lückenhaft auch das Resultat der Versailler Verhandlungen ist, es doch immerhin eine nicht geringe Anzahl entwicklungsfähiger Keime enthält, die unter richtiger Pflege sich zu einem schönen Wachsthum entfalten können. Aufgabe des deutschen Volkes ist es, an seinem Theil dafür zu sorgen, daß Männer in den Reichstag kommen, welche zu dieser Pflege geeignet sind.

Es lassen sich die Aenderungen des bayerischen Staats- und Verwaltungsrechts in zwei Gruppen scheiden: solche, welche unmittelbar durch die deutsche Verfassung herbeigeführt werden, und solche, welche der künftigen Reichsgesetzgebung vorbehalten sind.

A. Aenderungen, welche unmittelbar durch die deutsche Verfassung herbeigeführt werden. Obenan unter diesen stehen die Aenderungen, welche unsere Spezialgesetzgebung durch das in Art. 3 der deutschen Verfassung statuirte gemeinsame Indigenat aller Bundesangehörigen erleidet. Es erstreckt sich zwar das Beaufsichtigungs- und Gesetzgebungsrecht des Bundes (Reiches) in Bayern nicht auf die Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse, und auch unser Gewerbsgesetz bleibt bis auf Weiteres in Geltung, nichtsdestoweniger greift der große Grundsatz des Art. 3, der allgemein, ohne Vorbehalt und unbedingt angenommen ist, auch hier umgestaltend ein. Zum Gewerbebetrieb in Bayern sind demnach von nun an alle Bundesangehörigen ohne Unterschied gleich dem Inländer berechtigt und in Bezug auf sie ist die Regierung nicht mehr befugt Ausnahmen von dieser Berechtigung aus dem Grund eintreten zu lassen, weil etwa die Gewerbegesetzgebung ihrer Heimath von der bayerischen in beschränkender Weise abweicht. (Mit dem Zustandekommen eines allgemeinen deutschen Gewerbsgesetzes fällt letzterer Unterschied ohnehin weg). — Der Aufenthalt in jeder Gemeinde des Königreichs Bayern steht fortan jedem Bundesangehörigen in ganz gleicher Weise wie dem Bayern zu, und ersterer kann nunmehr nur unter denselben gesetzlichen Voraussetzungen, wie der Bayer selbst, aus einer Gemeinde ausgewiesen werden; insbesondere fällt die Befugniß der Polizeibehörde und des Ministeriums des Innern, Ausländer unter Umständen aus dem ganzen Königreich auszuweisen, in Bezug auf Bundesangehörige weg; ebenso das Recht der Staatsregierung, deren Aufenthaltsbefugniß gewissen Beschränkungen zu unterwerfen. Die Erwerbung der Heimath in Bayern ist in Zukunft jedem Bundesangehörigen unter denselben Bedingungen ermöglicht, unter welchen ein Bayer sich eine neue Heimath erwirbt; das Bundesindigenat ersetzt für ihn das bayerische Indigenat, dessen vorgängige Erwerbung Art. 9 des Heimathsgesetzes dem Ausländer, wenn er in Bayern eine Heimath erwerben will, zur Pflicht macht. Bundesangehörigen darf keine höhere Gebühr für Verleihung des Heimathsrechts abgefordert werden, als den Bayern und ausnahmsweise Erschwerungen, welche die Staatsregierung für Ausländer bezüglich der Erwerbung des Heimathsrechts unter Umständen statuiren kann (Art. 10 des cit. Gesetzes, sind gegenüber Bundesangehörigen unzuläßig. — Die Armenpflege und die Gemeindeordnung werden durch den Grundsatz des gemeinsamen Indigenats nicht berührt, da sie in Abs. 3 des Art. 3 der deutschen Verfassung ausdrücklich davon ausgenommen sind.

Eine zweite Aenderung betrifft das bayerische Militärwesen: an die Stelle der sechsjährigen tritt die siebenjährige Dienstpflicht im stehenden Heer; die Friedenspräsenzstärke des bayerischen Heeres wird vom 31. Dezember 1871 an durch die Reichsgesetzgebung geregelt, und ebenso die Gesammtsumme der von Bayern auf sein Militär zu verwendenden Gelder nach Maßgabe des Satzes von 225 Thlr. per Kopf. Vom 1. Januar 1872 an tritt das Recht des Bundesfeldherrn in Kraft, das bayerische Heer zu inspiziren, von der Tüchtigkeit seiner Organisation, Formation und Ausbildung, sowie seiner Vollzähligkeit rc. Kenntniß zu nehmen, Abstellung wahrgenommener Mängel beim König von Bayern zu beantragen, endlich im Kriegsfall die Mobilisirung desselben zu veranlassen und dann den Oberbefehl über dasselbe zu übernehmen. Mit dem gleichen Tag beginnt die Pflicht der bayerischen Regierung, volle Uebereinstimmung in Bezug auf Organisation, Formation, Ausbildung und Gebühren, dann hinsichtlich der Mobilmachung mit den für das Bundesheer geltenden Normen herzustellen, wie auch die Anlage neuer Befestigungen auf bayerischem Gebiete im Interesse der gesammtdeutschen Vertheidigung im Wege jeweiliger spezieller Vereinbarung zuzugestehen und deren Kosten pro rata zu tragen.

Sehr erheblich wird weiter unser Finanzwesen durch die deutsche Verfassung berührt. Vom 1. Januar 1872 an fließen die Erträgnisse der Zölle, der Salz-, Tabak- und Rübenzuckersteuer in die Bundeskasse und die bayerische Staatskasse hat außerdem Matrikularbeiträge an dieselbe zu leisten zur Bestreitung des durch die vorgenannten Erträgnisse noch nicht gedeckten Bedarfs derselben. Dagegen empfängt Bayern aus der Bundeskasse den vollen Betrag, welchen es auf sein Militär zu verwenden hat*); die Verwendung dieses Betrags im Einzelnen bleibt Bayern überlassen. Da Bayern fortan auch zu den Kosten der deutschen Kriegsflotte, sowie der diplomatischen Vertretung des Reiches im Ausland beizutragen hat, der auf das bayerische Heer zu verwendende Betrag vertragsmäßig auch höher ist, als unser bisheriges Militärbudget, so ist klar, daß unser Ausgabebudget um eine namhafte Summe wächst. Dem gegenüber erscheint es als erste Pflicht der Volksvertretung darauf zu dringen, daß gespart wird, wo sich irgend sparen läßt; als nächstliegendes Objekt erscheint, da das bayer. Gesandtschaftswesen, ganz besonders über jene Bestimmung in Ziff. III § 5 des Versailler Vertrags, durch welche unsere Regierung sich hat verpflichten lassen, daß an der für das Militär ausgeworfenen Pauschal-Summe keine Ersparungen gemacht werden dürfen. Fallen diese zwei gravamina weg, dann wollen wir uns den noch übrig bleibenden Beitrag zur Flotte um des Schutzes willen, welchen der deutsche Handel und der Deutsche überhaupt dadurch im Ausland genießt, gerne gefallen lassen.

Die Regierungsrechte des Königs werden durch die deutsche Verfassung in folgenden Punkten beschränkt: Das Recht, Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, ist dem Bundespräsidium (Kaiser) nach Maßgabe des Art. 11 der deutschen Verfassung, ebenso das Recht der diplomatischen Vertretung, soweit Bundesangelegenheiten in Frage stehen; ferner hat das Bundespräsidium allein das Recht, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten (unter Zuziehung des Bundesraths und Reichstags nach Art. 11 ec.) zu schließen; den einzelnen Bundesstaaten bleibt nur die Befugniß zum Abschluß von Post- und Telegraphen-Verträgen mit andern Staaten, sofern sie lediglich den Grenzverkehr betreffen. Das Gesandtschaftsrecht Bayerns ist dem Namen nach nicht beschränkt worden, dem Wesen nach aber ist sein Inhalt ein viel geringerer, indem alles, was nunmehr Bundesangelegenheiten betrifft, demselben entzogen ist. Das Recht, Konsuln zu ernennen, und sie zu beaufsichtigen steht fortan bloß dem Bundespräsidium zu, welchem dabei die Verpflichtung obliegt, den Interessen der einzelnen Bundesstaaten gebührend Rechnung zu tragen. Den einzelnen Bundesstaaten verbleibt das Recht, auswärtige Konsuln bei sich zu empfangen und für ihr Gebiet mit dem Exequatur zu versehen. Die Befugniß, vom Zollverein zurückzutreten, ist mit dem Eintritt in den Bund für Bayern erloschen; der ganze Bund bildet ein einziges Zoll- und Handelsgebiet, und er ist nicht mehr, wie der Zollverein, bloß auf Zeit geschlossen.

Eine weitere Beschränkung der Regierungsgewalt statuirt Art. 41 der deutschen Verfassung, wonach Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung des Bundesgebietes oder im Interesse des allgemeinen Verkehrs für nothwendig erachtet werden, kraft eines Bundesgesetzes auch gegen den Widerspruch der Bundesglieder, deren Gebiet die Eisenbahnen durchschneiden, unbeschadet der Landeshoheitsrechte für Rechnung des Bundes angelegt oder an Privatunternehmer zur Ausführung konzessionirt und mit dem Expropriationsrecht ausgestattet werden dürfen. — Endlich ist hier noch zu erwähnen, daß die Anstellung im bayerischen Staatsdienst fortan jedem Bundesangehörigen gleichermaßen offen steht, wie dem Bayern.

In wie weit die Befugnisse des bayerischen Landtags nach Vorstehendem eine Einschränkung erleiden, ergibt sich ohne weitere Auseinandersetzung von selbst. (Schluß folgt.)

*) Ich bin mir hiebei des zu Art. 58 vereinbarten Zusatzes wohl bewußt, welcher bestimmt, daß Bayern die Kosten und Lasten seines Kriegswesens, den Unterhalt der auf seinem Gebiete belegenen festen Plätze und sonstigen Fortifikationen einbegriffen, ausschließlich und allein zu tragen hat. Es ist klar, daß, angesichts dieser Verpflichtung Bayern eben entweder um so viel weniger an die Bundeskasse zu zahlen oder den entsprechenden Betrag aus derselben zu empfangen hat. Wie man die Sache rechnerisch behandelt, weiß ich noch nicht; es läuft ein auf Eines hinaus. Eine Herauszahlung wird schon um deswillen nöthig werden, weil die Erträgnisse der Zölle, Salz-, Tabak- und Rübenzuckersteuer mehr betragen werden, als die Bundesausgaben abzüglich des Militärwesens (zu Land) ausmachen; im Budgetentwurf der X. Finanzperiode waren sie netto auf mehr als 9 Millionen Gulden angeschlagen. Ich verweise daher auch auf die Militärkonvention mit Württemberg, wo es heißt, daß aus der von Württemberg nach Art. 62 der Bundesverfassung zur Verfügung zu stellenden, resp. auf Württemberg's Conto aus der Bundeskasse zu entnehmenden Summe (225 Thlr. per Kopf) die württembergische Regierung den Aufwand für ihr Armeekorps zu bestreiten hat.

Deutschland.

± **Berlin**, 10. Dez. (12. und letzte Reichstagssitzung.) Der Präsident gibt eine Aufforderung, Beiträge zu Weihnachtsgaben für das Heer behufs Unterzeichnung in Cirkulation. Hierauf erklärt Abg. Bebel den berüchtigten Brief des französischen Konsuls erhalten zu haben und nicht anzustehen, ihn in seinem und Liebknechts Namen zu acceptiren, sobald er sich über die Identität der Autorschaft vergewissert. (Pfui!) Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung. Der erste Gegenstand derselben die dritte Berathung über die Vorlage des Bundesrathes bezüglich die Abänderungen der Verfassung in Bezug auf den Kaisertitel wird ohne jede Diskussion in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 6 Stimmen genehmigt. Gegen die Vorlage stimmen die Abgg. Fritzsche, Mende, Bebel, Liebknecht, Hasenclever, De Schweitzer, dafür stimmten u. A. alle Mitglieder der Fortschrittspartei und auch Windthorst (Meppen). Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des Antrages auf Erlaß einer Adresse. Abg. Lasker erklärt nur der Geschäftsordnung halber dem Antrage eine Einleitung zu geben. Der Sinn der Adresse aus den Gefühlen des Hauses und des ganzen Volkes hervorgegangen, mache eine Empfehlung überflüssig. (Bravo!) Da sich Niemand außer ihm zum Worte meldet, so wird die Diskussion geschlossen und der Präsident verliest den Wortlaut des Adreßentwurfs. Sämmtliche Mitglieder des Hauses erheben sich während der Vorlesung mit Ausnahme der Sozialdemokraten, welche wie auch einige Mitglieder der Fortschrittspartei, auf dem Platz sitzen bleiben. Dann erfolgt der Namensaufruf. Bei demselben werden 197 Stimmen abgegeben. Es stimmen mit "Ja" 191 und mit „Nein" 6 Abgeordnete, nämlich die obengenannten Sozialdemokraten. In Betreff der Uebermittelung der Adresse an den König beschließt das Haus auf Vorschlag der Abgg. Graf zu Münster und v. Hennig dieselbe durch eine Deputation von 30 Mitgliedern überreichen zu lassen. Dieselben werden durch das Loos bestimmt. Der Name Frhr. v. Rothschild wird unter großer Heiterkeit gezogen. — Staatsminister Delbrück liest nun einen allerh. Bundes-Erlaß aus Versailles, 7. Dez., vor, wodurch er (St.-M. Delbrück) ermächtigt wird im Namen des Königs und der verbündeten Regierungen die gegenwärtige Session des Reichstages des norddeutschen zu schließen. — Präsident Simson bringt ein dreifaches Hoch auf den obersten Feldherrn der deutschen Heere aus. Die Versammlung erhebt sich und stimmt mit erhobenen Rechten begeistert drei Mal in diesen Ruf ein. — Präs. Simson: Die Sitzung ist geschlossen.

Aus dem Hauptquartiere in **Versailles**, 5. Dez., schreibt man dem Staatsanzeiger: Was die letzten Vorgänge innerhalb der Cernirungslinie von Paris anbetrifft, so bewahrheitet sich die Nachricht, daß die Franzosen ihren Rückzug mit größter Hast antraten, im vollständigsten Maße. Offiziere verschiedener deutscher Truppentheile, die sogleich, nachdem der Feind die Stellungen auf dem linken Marne-Ufer verlassen hatte, das Terrain rekognoszirten, fanden noch in großer Anzahl Leichen französischer Soldaten, die nicht fortgeschafft worden waren, darunter auch mehrere Offiziere, selbst solche höheren Grades. Nur in einem Punkte hatten die abziehenden Truppen eine vorsichtige Ueberlegung gezeigt. Der Feind war auch diesmal, wie bei den früheren Ausfällen, nicht in der Lage gewesen, Kavallerie zur Verwendung zu bringen. Dagegen mußten zur Bespannung der Geschütze einige Hundert Pferde mit hinaus geführt werden. Viele derselben waren durch deutsches Granatenfeuer, das wieder bei mehreren Gelegenheiten, so bei dem Sturm der Württemberger auf Mont Mesly und bei der Attaque des II. Korps auf Champigny seine Wirksamkeit auf das Ausgezeichnetste bewähren konnte, getödtet. Es fand sich nun, daß die Franzosen, ehe sie in die Forts zurückgingen, die besseren Körpertheile der gefallenen Thiere vom Rumpfe getrennt hatten, um sie als Nahrungsmittel zu gebrauchen. Ueberhaupt fand man frisches Fleisch in den Tornistern der französischen Gefallenen nur wenig, gesalzenes dagegen und Speck noch in größerer Menge. Mit Genauigkeit hat ferner konstatirt werden können, daß von der Besatzungsarmee allein drei Korps gegen die Marneseite dirigirt worden sind. Es war die Kerntruppe, über welche das Vertheidigungs-Comité gebietet, die Linientruppen der Marineregimenter, mit verhältnißmäßig wenig Mobilgarden, im Ganzen mindestens 80—

und Frhrn. v. Zu-Rhein einen ehrenden Nachruf und fährt dann fort: „Seit unserem letzten Zusammentritt hat sich eine Weltgeschichte abgespielt. Bei unserem Scheiden sprach ich die Hoffnung aus, der Allmächtige möge Bayern gnädig beschützen und die deutschen Waffen segnen. Aber wer konnte erwarten, daß in so kurzer Zeit von wenigen Monaten und in so umfassender Weise diesem Wunsche Rechnung getragen werde. Ich sprach damals: „Gott schütze Bayern!“ Der musterhaften Einrichtung und Organisation unserer Armee, der Schnelligkeit, mit der dieselbe mobilisirt werden konnte, und mit der sie an der Grenze des Reiches, selbst vor ihren Alliirten, erschien, hat es ermöglicht, durch die Tapferkeit unseres Heeres und sämmtlicher deutschen Stämme unter Preußens ritterlicher Führung das größte Unglück, welches Bayern hätte treffen können, von ihm abzuwenden: den Kriegsschauplatz abzugeben. durch eben diese Tapferkeit der deutschen Armee, durch welche Sieg auf Sieg erfolgte, und durch welche der Erdfeind Deutschlands niedergeworfen wurde, ist es gelungen, nicht nur bis in's Herz Frankreichs zu dringen, sondern mit Gottes Hilfe auch einen Frieden herbeizuführen (bereits gelungen?), der nicht nur die Verluste, die uns seit langen Jahren getroffen, ersetzen, sondern auch jene Provinzen, welche Deutschland vor Jahrhunderten entrissen wurden, ihm wieder zurückgeben wird. Möge Gott gnädig diesen Frieden so bald als möglich hervorrufen! Ich aber fühle mich verpflichtet, an die Kammer den Ruf zu richten, unserer tapferen Armee, die ihre angestammte Treue und Aufopferungsfähigkeit wie noch nie dargethan hat, unsere Anerkennung hiemit auszusprechen und dieselbe in unseren Protokollen niederzulegen. Ich ersuche daher die Herren, sich zu erheben. (Die Kammer erhebt sich.) Während dieses Kriegsgetümmels sind in Versailles Verhandlungen über die deutsche Frage gepflogen worden, und es ist zum Abschluß eines neuen deutschen Bundes gekommen, welchem Bayern beigetreten ist. Nachdem diese Verträge nicht nur Prärogative der Krone, sondern auch konstitutionelle Rechte berühren u. in Frage stellen, müssen dieselben der Prüfung und Zustimmung der Kammer unterstellt werden. Es wird in dieser Beziehung und bei der Hochwichtigkeit des Gegenstandes, um den es sich handelt, ein eigener Ausschuß für dessen Berathung niederzusetzen sein, wenn nicht die Kammer, wie ich hiemit vorschlage, ihre ersten drei Ausschüsse, durch welche sowohl die Gesetzgebung, als auch die Finanzen und die Volkswirthschaft vertreten sind, beauftragen will, über die Verträge zu berathen, sobald sie uns vorgelegt sein werden.“ Nachdem die Kammer einstimmig diesen Vorschlag angenommen hatte, sprach der Kriegsminister Folgendes: „Ich bitte das hohe Haus, meinen wärmsten Dank für die soeben dem Heere gewordene Anerkennung empfangen zu wollen. Im berechtigten Selbstgefühl, daß es mit Ehre seine Pflicht gethan, wird das Heer in dieser Ehre, die ihm heute durch die Kammer widerfahren ist, mit Stolz und Freude die Erneuerung der Sympathien erblicken, die ihm stets von diesem Hause zu Theil geworden sind.“ Hierauf schloß der Präsident die Sitzung. Die nächste ist noch nicht anberaumt.

⋸ **München**, 12. Dez. In den offiziellen Mittheilungen des Kriegsministeriums (Nr. 89) über die Kriegsereignisse bezüglich des Antheils des bayerischen I. Armeekorps (v. d. Tann) an den Gefechten gegen die französische Loire-Armee läßt die Fassung des Telegrammes annehmen, daß der angegebene Verlust von 133 Offizieren und beiläufig 3000 Mann das bayerische Armeekorps allein betreffe, während die genannten Zahlen den Verlust der gesammten unter dem Großherzoge von Mecklenburg stehenden Armee bezeichnet; es trifft sonach verhältnißmäßig das bayerische Armeekorps etwa nur die Hälfte des gemeldeten Verlustes.

-m- **München**, 12. Dez. In der vergangenen Nacht kamen etliche 80 bayer. Leichtverwundete und Rekonvaleszenten von allen Waffengattungen hier an, die vorläufig im Ostbahnhof untergebracht wurden. — Heute werden in München die ersten franz. Kriegsgefangenen internirt. Gegen Abend werden deren 127 hier eintreffen und in der alten Isarkaserne untergebracht. — Am Schlusse des Monats November waren in Bayern 20,000 kriegsgefangene franz. Unteroffiziere und Soldaten und 200 Offiziere internirt.

v. …

v. Kalb, Freiwilliger Forster vom 4. Chev.-R.; verw. ebenso vom 3. Art.-Reg: Oberst H. Bronzetti und Lieut. G. Imhof; 1. Art.-R.: verw. Hauptmann E. Baumüller; Genie-Reg.: verw. Oberlieut. H. Haag.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 11. Dez. In Berücksichtigung der von mehreren Kabineten geltend gemachten Erwägungen ist die Eröffnung der Londoner Konferenz bis zum Januar vertagt. (A. Z.)

Wien, 11. Dez. Die Morgenblätter melden, die Rückantwort des Grafen Beust auf die russische Duplik widerlege sehr eingehend die Behauptungen des Fürsten Gortschakoff, sei jedoch, entsprechend dem versöhnlichen Tone der russischen Duplik, ebenfalls versöhnlich gehalten.

Wien, 11. Dez. Anläßlich der Vorkommnisse bei einem Festcommers der hiesigen Burschenschaften wurde der Präses des akademischen Lesevereins, Dr. Hößinger, in strafrechtliche Untersuchung gezogen, der akademische Leseverein selbst aufgelöst. Außerdem soll über sämmtliche bei dem Commerse aufgetretenen Redner Disziplinaruntersuchung verhängt werden. Die deutschen Studenten wollen nun eine deßbezügliche Vorstellung beim Rektor Magnifikus machen und zugleich zur Gründung eines neuen Lesevereins schreiten.

Pesth, 10. Dez. Die Meldung, daß Graf Andrassy die Absicht habe, sich von den Geschäften zurückzuziehen, kann positiv als völlig unbegründet bezeichnet werden.

Schweiz.

Bern, 11. Dez. Der Bundesrath wählte gestern Schenk zum Bundespräsidenten und Welti zum Bundesvizepräsidenten für das Jahr 1871.

Bern, 11. Dez. Von Pruntrut aus verlangt man vom Bundesrath zu Gunsten der Bewohner Belforts, die gleiche Verwendung wie früher für die Straßburger (Abholung und Aufnahme von Frauen und Kindern aus der Festung).

Italien.

Turin, 11. Dez. Isabella II. hat dem König Amadeo mehrere Dokumente gegen seine Wahl übersendet, darunter auch einen Aufruf an die spanische Nation, das doch die Revolution dem legitimen König Alfons zugefügte Unrecht wieder gut zu machen, jedoch ohne Gewaltanwendung. Aus Spanien lief ein schreckliches Dokument ein: Die sog. provisorische Regierung verurtheilte einstimmig alle 191 Deputirten zum Tode, welche Amadeo zum König gewählt. (A. Z.)

Frankreich.

nb. **Paris**, 2. Dez. (Aus einem Ballonbrief.) Das „offizielle Journal“ veröffentlicht Folgendes: Der Tag des 1. Dez. ist in ruhigen Verhältnissen verflossen, welche die Kämpfe von gestern nicht voraussehen ließen. Wir haben uns auf unseren Positionen installirt. Wir hatten übrigens eine Pflicht zu erfüllen: auf dem eroberten Terrain, auf welchem unsere Truppen geschlafen, gab es noch französische und preußische Verwundete und die Ambulanzen waren gezwungen zu funktioniren, unterdessen unsere Soldaten die Todten beider Armeen begruben. Gegen Ende des Tages, da ein Theil des Terrains, wegen der Nähe der Vorposten nicht explorirt werden konnte, kam, durch eine Art stillschweigender Uebereinkunft, eine Waffenruhe zu Stande, welche zwei Stunden dauerte und welche man benutzte, um das Fortschaffen der Verwundeten zu beendigen. Man glaubt, der General Renault werde morgen am Bein amputirt werden und man verspricht sich eine gute Operation zu machen. Der Gouverneur hat die Stellungen nicht verlassen. Auf Befehl. Der General-Chef des General-Stabs: Schmitz. — Der „Reveil“ geht mit General Trochu nicht eben sehr glimpflich um. Seine zu lange Zeit verkannte Unfähigkeit, sagt er, hat sich allen Gemüthern offenbart. Man weiß, daß in diesem engen Hirn nur Platz für den Eigensinn eines hochmüthigen Unmächtigen sei. Ob übrigens Herr Trochu seinen nominalen Titel behalte oder nicht, er ist nur noch der Diener des Zufalls, der Lieutenant des Herrn Ducrot. Der Sturz ist ihm Rettungsmittel.

ch. **Paris**, 5. Dez. (Per Luftballon.) Der amtliche Theil des „Offic. Journals“ der französischen

Die Zahl der feindlichen, vom … den Gefangenen beläuft sich in diesem Augenblicke … 800 Mann. Die Zählung war bis jetzt noch … vorgenommen worden, da mehrere sich in den … befanden. Der Chef des Generalstabs Schmitz.

Tours, 10. Dez. Steenackers hat … Dampferverbindungen zwischen Bordeaux … England und Bordeaux und Havre organisirt. … Gambetta sind sämmtliche Minister nach Bor… gegangen. Nach Toulon wurde Befehl gegeben, … disponiblen Kriegsschiffe nach Bordeaux zu sch… Fourichon wird nächstens nach Cherbourg gehen.

Unter den in Deutschland kriegsgefangen gehal… franz. Offizieren herrscht eine allgemeine Bewegun… gen eine Restitution des Kaiserthums in F… reich. Die Brigadegenerale Graf Chanoleille … Pechut haben nach der „Indep. belge“ einen … züglichen Protest mitunterschrieben.

Belgien.

Brüssel, 11. Dez. Die Note, welche der … Gesandte Graf Perponcher der niederländischen … gierung wegen Verletzung der Neutralität … tens des Luxemburger Gouvernements gerichtet, … den Datum 9. Dezember. Die Note, deren S… als sehr ernst bezeichnet wird, führt eine groß… zahl Fälle auf, in welchen „die Bestimmungen … Neutralität in flagranter Weise verletzt worden … Es wird angeführt, daß im Großherzogthum L… burg Werbe-Bureaux für Frankreich bestehen, … ferner im Luxemburg flüchtigen gefangenen franzö… Soldaten jeder mögliche Vorschub geleistet und … den französischen Festungen Proviant geliefert … Angesichts aller dieser Thatsachen — heißt es i… Note weiter — neigt sich die preußische Regi… der Ansicht zu, daß das Luxemburger Gouvern… den Verpflichtungen der Neutralität entweder … nachkommen könne oder nicht nachzukommen gewil… die preußische Regierung sei daher ebenfalls der … gabe überhoben, Luxemburg gegenüber künftig sic… tral zu verhalten. — Man befürchtet, daß P… diese Erklärung sofort ausführen und Kriegsm… durch Luxemburg befördern lassen werde. (N. …

Brüssel, 11. Dez. Nach Berichten aus … verließ ein Adjutant Trochu's am 5. Dez. … per Luftballon, um den andern Armeen Mitth… über die Lage in Paris, sowie über weitere … tionen zu machen.

Großbritannien.

London, 12. Dez. Der angebliche Waf… stillstandsversuch Gambetta's reducirt … folgendes: Gambetta bedeutete Lord Lyons, … reich könne ohne regelrecht konstituirte Regierun… Londoner Konferenzen schwer beiwohnen, deshalb … England einen Waffenstillstand vermitteln; die… jedoch erfolglos, da Gambetta die Verproviar… von Paris zur Waffenstillstandsbedingungen mac…

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Tragon wurde am 7. … ein französischer Sergeant von einem Wachtpos… Barackenlager erschossen. — In Zeditz (O… tödtete am 8. Dez. ein Mädchen ihren 75j… Vater, weil er ihr intimes Verhältniß mit einem … Trunke ergebenen Burschen nicht dulden woll… In Pesth verwundete ein Unteroffizier ohne alle … lassung einen wachthabenden Konstabler sehr schw… dem Säbel.

Tages-Chronik.

* (Für den Verein zur Unterstützun… Familien der unter die Fahnen Geeuf… wurden uns ferner übergeben: Zur Weihnachts… tung für Kinder, deren Väter im Felde stehen … Sammlung im Café Insel Schütt 2 fl. 12 kr.

* (Für den Verein für Verwundete) … uns weiter übergeben: Vom Verein Veroni… 30 kr. ☛ Durch Herrn Friedr. Pfändner, … in der Waggonfabrik in Bubna bei Prag 30 fl. … nämlich 5 fl. von Herrn D. H., 17 fl. von … deutschen Werkmeistern und Arbeitern und 8 … den Böhmen in der Schmiede. Ergebniß einer

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille. **Weingarten,** Breslau 1869.

Station Ravensburg.

Nachdem wir wieder eine Partie Werg zum Versandt an obige Spinnerei parat haben, laden wir zu baldiger weiteren Uebergabe von

Flachs, Hanf und Abwerg

ein, indem wir für vorzügliches Gespinnst garantiren.

Die Bezirks-Agenten:

Karl Wölfel, Nürnberg S. 526.
Gustav Ruckdeschel in Münchberg.
J. C. Knorr's Nachfolger in Weiden.
G. Strohmenger in Schweinfurt.
A. Müller jun. in Haßfurt.
J. P. Schröppel in Wirsberg.
Th. Wunschel in Oberösselau.
George Regler in Lauf.

Festgeschenk.

Soeben erschien bei **Eduard Hallberger** in **Stuttgart** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hans Huckebein,
der Unglücksrabe.
Das Pusterohr. — Das Bad am Samstag Abend.

Von

Wilhelm Busch.

Groß Quart. Elegant cartonnirt.
Preis Thlr. 1. — oder fl. 1. 45 kr. rhein.

Dieses rühmlichst bekannten Künstlers humoristische Schöpfungen bedürfen einer besonderen Empfehlung nicht. Die im vorliegenden hübsch ausgestatteten Buche vereinigten Blätter gehören zu den hervorragendsten, komisch-wirksamsten Produkten seiner genialen Laune.

Philipp Held,
Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,
empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung

schwarze Patent-Sammtreste
von 1—9 Ellen, deren reeller Preis 2—3 fl. per Elle.

Verkaufspreis 48 kr. per Elle.

Zahnmittel.

Zahntinktur, welche die Zähne reinigt und weiß macht, das Zahnfleisch stärkt, allen üblen Geruch des Mundes beseitigt und vor Zahnschmerzen bewahrt, nebst **Zahnpasta** in Stanniol, das Stück 9 u. 18 kr., Zahnseife (Odontine) in Töpfen 6—30 kr., in Metallbüchsen zu 24 kr.; ferner **Zahnpulver** in verschiedenen Sorten von 3 kr. an nebst Zahnbürsten empfiehlt

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

! Das Neueste !

Pariser Ballonpost,
Mechanische Landschaften mit Musik,
Damentaschen mit Musik,
Neue Fußbänkchen mit Musik
empfiehlt **A. Wahnschaffe.**

Laubsägebogen,
Werkzeugkästchen,
eiserne **Kochgeschirre** emaillirt für **Kinderküchen**
empfiehlt **Carl Kneffel,**
Spittlerthorstraße.

Ein hübscher leichter viersitziger Schlitten ist zu verkaufen. Walchthor L 1049.

" " " ... den Herren ...
" " " Frege & Comp.
" " " Ed. Frege & Comp. in ...
" " " Leiden, Premsel & Comp. in Pa...

Nach dem 31. Januar wird der Coupon **nur** in Darmstadt und Fran... oben bezeichneten Stellen ausbezahlt.

Zugleich machen wir, auf gerichtliche Weisung, bekannt, daß wegen folgender Aktien unseres Instituts das gesetzliche Amortisationsverfahren bei Großherzoglichem Stadtgericht Darmstadt eingeleitet ist:

1) **einschließlich der Couponsbogen und Talons:**
Nr. 11569. 12459. 18278. 18274. 29283;

2) **ausschließlich der Couponsbogen und Talons:**
Nr. 17216. 19460. 19461. 45341—45344. 59893. 59895—59887. 75615. 75623. 75624. 94337—94350. 11573. 30338. 30339. 31098—31100. 39394—39405. 39407—39415. 48179. 83898—83900. 83907—83915. 88075—88079.

Darmstadt, 10. Dezember 1870.

Die Direktion.

Friedr. Korn'sche Buch- und Kunsthandlung
in Nürnberg, Filiale in Hersbruck.

Grosses Lager fein gebundener Werke aus allen Zweigen der Literatur, — Miniaturausgaben, — Jugendschriften, — Pracht- und Kunstwerken, — Photographien, — Atlanten, — Erd- und Himmelsgloben — zu

Weihnachtsgeschenken

besonders empfohlen, vollständige Auswahl der besten

Oelfarbendruckbilder

mit oder ohne eleganten und soliden Goldrahmen.

Lagerkataloge, sowie Verzeichnisse der Globen und Oelfarbendruckbilder stehen gratis zu Diensten.

Sämmtliche Artikel werden behufs näherer Durchsicht auch nach Auswärts auf gefälliges Verlangen zur Ansicht mitgetheilt. Verkauf zu den billigsten Preisen.

Weihnachtskatalog
der
v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, H. Ballhorn,
Königsstrasse 4
Geschenksliteratur für Jung und Alt verzeichnend
ist erschienen und steht unentgeltlich zu Diensten

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein ächt käuflich

E. Eckart's Heiligengeist- und Spitalapotheke;
Kaufmann **J. B. Fischer;**
Paradies-Apotheke (**Weigle**) und Stern-Apotheker **J. F. Weißel;**
in Altdorf: Apotheke E. Walther;
" Ansbach in sämmtlichen Apotheken;
" Bayreuth in sämmtlichen Apotheken;
" Dinkelsbühl: Apotheker Deuringer;
" Eichstädt in sämmtlichen Apotheken;
" Forchheim: Apotheker Dr. O. Schmidt;
" Gunzenhausen: Apotheker Gg. Leuchs;
" Kloster Heilsbronn: Apotheker Reckangel;
" Hollfeld: Apotheker Hartung;
" Kadolzburg: Apotheker Kellein;
" Kemnath: Apotheker Höhl;
" Kronach: Apotheker Spörl und Apotheker J. B. Daig;
" Lauf: Apotheker J. Mebold;
" Neunkirchen a./Br.: Apoth. A. Ernstberger;
" Neustadt a./A.: Apotheker Henkel;
" Roth: Apotheker Frauenholz;
" Rothenburg: W. Mugler's Löwenapotheke;
" Schwabach in sämmtlichen Apotheken;
" Spalt: Apotheker G. Böhm;
" Weissenburg: Apotheker F. Kohl;
" Windsheim: Apotheker Valentin.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Schlittschuhe

für Herren und Damen in größter Auswahl empfiehlt

G. W. Dell, Sattler,
innere Laufergasse.

Münchner Bockhalle.



Täglich
Münchner
Bock
und feinstes
Tafelbier.



Josef Amberger.

Karlsstraße Nr. 91, 20.

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen von einer großen Auswahl seiner geschnitzter Gegenstände mit und ohne Stickereien, vorzüglich geeignet zu Weihnachtsgeschenken und Christbaumverloosungen.

In der besten Gegend Unterfrankens, ½ Stunde von einer Eisenbahnstation, von der Landstraße und vom Mainstrome, 1 Stunde vom bedeutendsten Schrannenplatze entfernt, ist eine oberschlächtige

Wasser- und Dampfmühle

Familienverhältnisse halber billig und bei günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Mühle hat 4 Mahl-, 1 Schneid- und 1 Gypsgang in Eisen und nach der neuesten Konstruktion, das Wasser hat 16' Fall, ist ständig und treibt bei geringstem Stande 2 Gänge, Wohn- und Oekonomiegebäude im besten Stande und ausreichend.

Zum Anwesen gehören 48 bayr. Morgen beste Felder und Wiesen, arrondirt, und ein den ganzen Bedarf deckendes Holzrecht.

Wegen seiner außerordentlich vortheilhaften Lage eignet sich das Anwesen vorzugsweise zu einer Handelsmühle oder beliebigen Fabrikanlage.

Näheres bei

Franz Siebenlist
in Schweinfurt.

In der Nähe von Frankfurt a. M.

steht ein Anwesen dicht an einem frequenten Bahnhof, beste Geschäftslage, günstig zu erwerben. Näheres unter Couvert sub Chiffre X 577 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a./M.

Kapitalgesuch.

3000 fl. werden sofort oder bis 1. Januar 1871 gegen 2. sichere Hypothek auf Grund und Boden aufzunehmen gesucht. Offerte beliebe man unter Chiffre M. an die Exp. d. Bl.

Die Beerdigung findet Dinstag den 13. Dezember Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Gustav

im Alter von 3 Jahren 10 Monaten nach einem langen und schweren Leiden zu sich zu rufen; er folgte seiner lieben Schwester, welche ihm vor 5 Tagen vorging.

Th. Ehnholt, Privatleh er.
Elise Ehnholt, geb. Javard.

Die Beerdigung findet am Dinstag den 13. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Hiermit statten wir allen unsern verehrten Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern tiefgefühltesten Dank ab für die liebevolle Theilnahme, welche sie bei der Beerdigung unseres vielgeliebten verstorbenen Vaters und Großvaters,

Herrn Jakobus Petter,

in so tröstender Weise an den Tag legten; besonders danken wir dem Fabrikbesitzer Herrn Johannes Fatl nebst sämmtlichem Personal, sowie dessen Vorarbeitern und sämmtlichen Arbeitern der Fabrik, ebenso dem verehrlichen Zimmergewerbe und dem werthen Gesang-Verein für ihren erhebenden Grabgesang. Möge es uns vergönnt sein, unsern Dank in irgend einer Weise an den Tag legen zu können.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Eine Cypresse

auf das Grab des besten unvergeßlichen Freundes

Herrn Konrad Liebermann,

Landwehrmann im 13. k. Inf.-Reg.,
(gefallen bei Orleans)
gewidmet von einem wahren Freunde.

Dich hat des Feindes Kugel hingerissen,
Bei Orleans als Held, mein wackrer Freund!
Und schmerzvoll muß ich Theurer Dich nun missen,
Hab' manche Thräne schon um Dich geweint.
Erfüllt ist meine Brust von tiefem Sehnen,
Und nichts bleibt mir als Klagen, nichts als Thränen.

Und doch! es bleibt von Deinem edlen Leben,
Das Du den Deinen liebevoll geweiht,
Ein heilig Angedenken, und Dein Streben
Als Mann und Gatte glänzt für alle Zeit.
So treu und harmlos war Dein Erdenwallen,
Warst nur bestrebt, den Deinen zu gefallen.

So ruhe sanft nach Deinem blut'gen Streite,
Mein Freund, geehrt und des Ruhmes voll;
Gebettet an der Kameraden Seite
Schläfst fern im Heldengrabe. Lebe wohl!
Uns läßt der Herr noch wandeln hier im Staube,
Bis er auch uns ruft, wohin weist der Glaube.

Nürnberg, 11. Dez. 1870.

Die Jakober Kleinkinder-Bewahr-Anstalt

erlaubt sich auch in diesem Jahre wieder um gütige Weihnachtsgeschenke für ihre vielen Pfleglinge zu bitten. Zur Empfangnahme von Gaben sind bereit Fr. Gemmerli, Pfarrerswittwe (S 933) und die drei Pfarrer bei St. Jakob.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 14. Dezember, Abends 8½ Uhr, im untern Saal der Cafe Noris Vortrag: 1) Der Domprediger Zach zu Regensburg, und das Wunder von Sallette. 2) Ursprung der Steinkohlen.

Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand.

Künstler-Klause.

Dinstag, den 13. Dezember, Hauptversammlung. Anfang 8 Uhr.

HARMONIE.

Samstag, den 17. Dezember,

General-Versammlung.

Abends halb 9 Uhr.

Vorstandswahl, Ausschußwahl, Delegirtenwahl nach §. 13 der Statuten.

Der Vorstand.

Ein gut erhaltener Winterrock, für mittlere Statur passend, nebst feinem Frack, ist billig zu verkaufen.

Leinen-Gebilde.

Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast in allen Größen und den dazu passend Servietten,
Tafeltücher, Gedecke in Drell, Jacquard und Damast zu 12 und 18 Personen,
Handtücher in Drell, Jacquard und Damast, sowohl abgepaßt als nach der Elle,
Kaffeetücher in roth, naturell, gelb und weiß in allen Größen,
Damast-Kaffeetücher, mit und ohne Franzen und den dazu passenden Serviettchen, gelb, weiß, mode und naturell in allen Größen,
Wisch- und Staubtücher in verschiedenen Arten,
Frottir-Handtücher abgepaßt und nach der Elle,
empfiehlt in sehr großer Auswahl unter Garantie für ächtes reelles Leinen zu billigen Preisen.

G. Selling, Josephsplatz

Alpenfreunde.

Heute Dinstag Abends in der Ermann'schen Wirthschaft:

Reiseskizze aus dem Zillerthale
von Herrn Weidner.

Der Vorstand.

Philipp Held,

Kaiserstraße u. Ecke Josephsplatz,

empfiehlt nachstehende Artikel, die zu den festen Preisen verkauft werden:

Rein wollene Ripps in russisch-grün, blau, burgund, lilla und schwarz, à 42 kr. per Elle.
Feinste karrirte breite Kleiderstoffe, grün und schwarz, blau und schwarz und lilla und schwarz, à 22 kr. per Elle.
Lüstre sehr fein, braun, grau und schwarz, à 22 kr. per Elle.
Schwarze Seidenzeuge breit, schwere Qualität, à fl. 1. 36 kr. per Elle.
Moirée, à 24 kr. per Elle.
Lama, rein wollene, doppelbreit, à 48 kr. per Elle.

Portefeuilles-Waaren

aller Art zu billigsten Preisen
bei **C. P. Gebhard**,
Fleischbrücke S 807.

Reißzeuge

in großer Auswahl, für Schüler höherer und niederer Klassen, empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei billigsten Preisen.

V. Bayer, Reißzeugfabrikant,
obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

Große **Mandeln, Citronat, Pommeranzenschalen, Citronen, Backzucker, Raffinademehl,** sowie sämmtliche reingehaltene **Gewürze** empfehlen in frischer und bester Waare.

Kalser & Heller.

Frisches Hirschwildbret

empfiehlt J. A. Schinhelm, nächst der Sebalduskirche.

Bricken & Rollhäringe

feinst marinirt bei **Kalser & Heller.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts und um mein Lager von Spielsachen gänzlich zu räumen, verkaufe ich zu sehr herabgesetzten Preisen.

J. Werthees Wittwe, Frauenthorstraße.

Anzeige.

Heute, den 13 Dezember, von Früh 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr: Fortsetzung der Schnittwaaren-Auktion Der Verkauf findet Jacobsstraße L. Nr. 1110c statt. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auctionator.

Dem werthen Herrn Konrad Weigand zu St. Johannis zu seinem heutigen 28. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch. Mehrere stille Verehrerinnen.

Philipp Held,

Kaiserstraße u. Ecke Josephsp[latz]

empfiehlt eine neu eingetroffene Ser[ie]
von 300 Stück

Bettzeuge

schwerer Qualität, ächt roth und bay[...]
Ellen breit für
15 kr. per Elle.

Dem werthen Fräulein Louise Bauer in der [...]rienvorstadt zu ihrem 29. Wiegenfeste ein d[...] donnerndes Hoch. Ein stiller Verehrer D.

Auktion.

Eine Partie von dünnen Holzfournieren für [...]tonage- und Galanteriewaaren-Fabrikanten wird [...]woch, den 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, a[...] Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft. De[...]kauf findet Jakobsstraße L. Nr. 1110c statt.

Johann Winter, Auktionat[or]

Herren- Damenkleider und sonstige Gegen[...] werden S 82/469a, od. Schmiedgasse, sofort ge[...]

Wir suchen für unsere Verlags- und Sortim[ents]-Buchhandlung einen mit den nöthigen Vorkennt[nissen] ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling. — [...]zeit 4 Jahre, Kost und Logis unentgeltlich im [...] Offerten gefälligst nach Fürth.

Fürth und Nürnberg.

J. Ludw. Schmid's Verlag und Sortiments-Buchhandlung

Ein geübter **Steindrucker** findet dauernde [Be]schäftigung bei **Leonh. Amersdorff[er]**

Wohnungs-Gesuch.

Für eine Familie wird ein größeres Logi[s zu] miethen gesucht. Gefällige Offerte unter Bezei[chnung] Dresden Nr. 18 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Im ersten Stock des Hauses S 891 der Obstgasse ist ein heizbares möblirtes Zimmer bis 1. Jan. zu miethen.

Dem Unterzeichneten ist ein Windspiel — [...] Raçe — mausfarbig, mit gestutzen Ohren, m[it] Brustfleck und weißen Pfotenspitzen zugelaufen. [Der] rechtmäßige Eigenthümer kann den Hund gegen [...] der Insertionskosten und des Futtergeldes be[i mir] abholen.

Altdorf, den 11. Dezember 1870.

Heinrich Müller, Notariatsgeh[ilfe]

Eine Pendeloque wurde am Samstag am [...] verloren. Man bittet um Zurückgabe an die E. [...]

Ein grauer Pulswärmer wurde verloren. De[r red]liche Finder wird gebeten, Oberwöhrdstr. 167 abzu[geben].

Samstag Abend wurde eine Geldtasche mit [...] Notizbuch im Heugäßchen verloren. Der redliche [Fin]der wird gebeten, dieselbe im Cafe National abzu[geben].

Ein junger Hund von schwarzer Farbe, [...] Füßen, langen Ohren, ist zugelaufen und kann [...] Einrückungsgebühr und Futtergeld S Nr. 838 2. [...] abgeholt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag, den 13. Dez. 4. Vorstellung [im] Abonnement. **Die Eine weint, die And're** [lacht,] Schauspiel in 4 Akten von Dumanoir und Ker[anion]. Schauspielpreise. Anfang halb 7 U[hr].

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

General von Schimmelmann) und von Wittich, sowie die Kavallerie-Divisionen Prinz Albrecht, Graf Stalberg und von Rheinbaben; bei dieser, der 2. Armee, zunächst das 10. (hannoverische) Korps unter General von Voigts-Rhetz, dann das 3. und 9. Korps, das brandenburgische und schleswig-holsteinische unter den Generalen von Alvensleben II. und von Manstein, und endlich die 1. Kavallerie-Division des Generals von Hartmann. Diesen fünf Korps und vier Reiterdivisionen stand die feindliche Armee in der Stärke von sieben Korps und einem Kavallerie-Korps gegenüber, das 15. bis 21. der Generäle Pallieres, Chanzy, Durieux, Bourbaki, Barral, Crouzat und Kératry, und das Reiter-Korps des Generals Michel, zusammen — nach vereinzelten französischen Angaben — sogar 180,000 Mann, deren Oberbefehl der General Aurelles de Paladine führte. Diese Loire-Armee ist aus allen in Frankreich und Algier noch vorhanden gewesenen Kerntruppen zusammengesetzt worden, denen Ergänzungs-Mannschaften in großer Zahl zugeführt wurden. Haupttheile der sogenannten Armee von Lyon, Truppen aus dem Centrum Frankreichs, Marschregimenter aus dem Westen, Freikorps aus der Vendée, Mobilgarden und Freischützen aus den südlichen Departements, alles Dies war vereinigt worden, um mit der noch vorhandenen Festungs- und Marine-Artillerie, sowie einer eben geschaffenen Kavallerie ein neues Heer zu organisiren, das in Verein mit der Nordarmee bei Amiens die cernirte Hauptstadt entsetzen und die deutschen Heere vom französischen Boden vertreiben sollte. Dieser, abgesehen von allen Uebertreibungen, doch mindestens 120,000 Mann starken Armee stand anfangs das bei Zeiten südwärts detachirte Korps von der Tann gegenüber, dem zunächst durch die 17. und 22. Division nebst zwei Kavallerie-Divisionen Verstärkung wurde, bis dann auch die 2. Armee in Eilmärschen von Osten her nahte. Diese letztere hatte vor Metz alle Mühseligkeiten der zehnwöchentlichen Cernirung standhaft ertragen und hat nunmehr wiederum allen Anforderungen genügt, welche irgend an die Marschfähigkeit einer Truppe gestellt werden können: sie hat in starken Märschen bei nur geringer Rast und den größten Terrainschwierigkeiten — aufgerissenen Wegen, Verhauen und Barrikaden auf denselben — nahezu 50 Meilen in wenigen Wochen zurückgelegt. Anfangs war die Armee von der Mosel ins Marnethal, dann über die Aube marschirt, bis sie bei Troyes die Seine erreichte; bis hier schien die Hauptbestimmung noch gegen Lyon gerichtet, als nun die Ereignisse von Coulmiers am 9. November es erforderten, in Eilmärschen sich gegen Orleans zu wenden. Die jedesmaligen Hauptquartiere des Oberkommandos geben den besten Anhalt zur Orientirung über den Marsch der II. Armee: derselbe ging von Metz aus über Commercy, Ligny, Moutiers sur Saulx, Joinville, Doulevant le Chateaux, Brienne, Troyes, Villeneuve l'Archeveque, Sens, Cheery, Nemours, Puisseaux und Pithiviers in die Beauce bis an die Seine erstreckt. Ungeachtet der großen Marschanstrengungen besserte sich dennoch der Gesundheitszustand der Truppen wesentlich und gute Quartiere entschädigten dieselben für die langen Wochen der Cernirung um Metz. Je näher der Loire, um so mehr wuchsen die Schwierigkeiten des Vorrückens: südlich von Troyes zeigten sich bereits Freischützenbanden, später hemmte der Wald von Fontainebleau den Marsch, welchem abgehauene Bäume, quer über die Wege gelegt, eben erst gezogene Gräben, Verhaue u. dgl. m. die größten Hindernisse entgegenstellten. Die Wiederaufnahme der Operationen an der Loire begann mit einer Offensivbewegung der französischen Armee gegen das Korps v. d. Tann. Dieser General hatte bereits den Anmarsch bedeutender feindlicher, ihm überlegener Kräfte in das Hauptquartier gemeldet und es aufgegeben mit seinen kaum 20,000 Mann dem Feinde von Orleans, das er besetzt hielt, auf das linke Loire-Ufer zu folgen. Noch bevor aber in der Richtung von Chartres aus die 22. Division von Wittich und die 4 Kavallerie-Division einzutreffen vermochten, hatte der Feind, der sich anfangs südöstlich Orleans gesammelt, einen Flankenmarsch ausgeführt, sich westwärts gezogen und bei Beaugency, etwa 4 Meilen unterhalb, die Loire überschritten. Dieser Umstand, wie das für eine Gefechtsaufstellung wenig günstige Terrain veranlaßten General v. d. Tann Orleans zu räumen, in nordwestlicher Richtung dem Feinde entgegen zu ziehen und am 3. November bei Ormes Stellung zu nehmen. Bereits am folgenden Tage stieß bei weiterem Vorrücken westwärts der General bei Coulmiers auf den in der ter dem Großherzog von Mecklenburg, nicht hindern können, und so mußte es dem französischen Befehlshaber allerdings bedenklich erscheinen, weiter auf Paris vorzugehen, umsomehr, als General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Nordosten her in Eilmärschen heranzog. General Aurelles erkannte rechtzeitig die ihm drohende Gefahr einer gänzlichen Umgehung und faßte unverweilt einen anderen Plan, den er mit großem Geschick ins Werk setzte. Während man die Loire-Armee noch in ihren Stellungen bei Orleans vermuthete, war dieselbe theilweis bereits in nordwestlicher Richtung auf Chartres abgerückt, wahrscheinlich, um eine Vereinigung mit den im Westen unter Kératry, vielleicht sogar mit den im Norden gesammelten Truppen zu erzielen, und dann mit vereinter Kraft unerwartet von Westen nach Nordosten aus auf Paris zu marschiren. Gelang es dem General Aurelles, die beabsichtigte Bewegung auszuführen, so waren die diesseitigen Stellungen um Paris auf dieser Seite gefährdet: der Umsicht unserer Heeresleitung entging jedoch die unerwartete Bewegung des Feindes nicht; die Armee-Abtheilung des Großherzogs folgte derselben auf dem Fuße und vereitelte so den an und für sich kühnen Plan von vornherein. Die der Armee-Abtheilung des Großherzogs unterstellten vier Infanterie- und drei Kavallerie-Divisionen rückten auf der Linie Chartres-Dreux vor; General v. Treskow schlug am 17. November mit der 17. Division bei Houdan eine starke Kolonne feindlicher Mobilgarden und nahm die Stadt Dreux ein; General v. Wittich bestand am 18. mit der 22. Division ein siegreiches Gefecht bei Chateauneuf, nach welchen Kämpfen die Verfolgung des Feindes in westlicher und nordwestlicher Richtung begann (Schl. f.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 11. Dez. Heute Nacht 10½ Uhr brach in der Hofburg Feuer aus. Um 12½ Uhr war das physikalische Kabinet ausgebrannt, die Gefahr für die nächst gelegene Hofbibliothek und das Münzkabinet jedoch abgewendet.

Agram, 10. Dez. Berlic interpellirte wegen der gänzliche Aufhebung des Konkordates und Abschaffung der übrigen absolutistischen konfessionellen Gesetze. Ein weiterer Korrespondent meldet: Der Abgeordnete Berlic interpellirt den Banus, warum die Landesregierung die Anordnung, betreffend die Konkordatsaufhebung und Wiederherstellung des Placetum Regium ohne Einvernehmung des Landtags an die Bischöfe gerichtet, und ob er die Patente vom 5. November 1855 und 8. Oktober 1856 als außer Kraft gesetzt betrachtet. (W. W.)

Belgien.

Brüssel, 11. Dez. Die „Ind. belge" bringt eine offiziöse Korrespondenz aus dem königlichen Hauptquartier, welche aus unwiderlegbarer Quelle versichert, Preußen werde mit dem gegenwärtigen französischen Gouvernement auf keinerlei, wie immer geartete Verhandlungen mehr eingehen, weil und so lange diese Regierung fortfährt, wortbrüchigen Offizieren Stellen in der Armee anzuvertrauen.

Großbritannien.

London, 10. Dez. Gestern fand unter dem Vorsitze des Erzbischofs Manning ein großes Meeting statt, um gegen die Okkupation Roms zu protestiren.

In der Birminghamer Patronenfabrik fand eine fürchterliche Explosion statt, wobei 17 Personen getödtet und 100 verwundet wurden.

London, 10. Dez. Donnerstag fand hier eine Versammlung der angesehensten Firmen der City statt, worin beschlossen wurde, an die Regierung ein Gesuch zu richten, daß dieselbe Schritte zur Vermittlung eines Friedens unter Anerkennung der französischen Regierung machen solle.

Tages-Chronik.

* (Amtliche Bekanntmachung.) Die noch nicht entrichteten neu regulirte Haus-, Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer für 1870 oder Ingänge hieran sind am 15. d. im Rentamt I zu bezahlen.

§ **Nürnberg**, 12. Dez. Vom hiesigen k. Bezirksgerichte wurden nachstehende Urtheile erlassen: Kammacher Gg. Hußlmann von hier wird wegen Vergehens der Schlägerei und einer Uebertretung der Mißhandlung mit 21 Tagen Gefängnißstrafe, Hornpresser N. Lauer von hier wegen Vergehens der Schlägerei bei geminderter Zurechnungsfähigkeit zu Fabrikarbeiterin K. Düring von Edelbach von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls freigesprochen.

§ **Nürnberg**, 12. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 12. Dez., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Drechslergesellen W. König von der Au wegen Diebstahls; desgl. gegen den Metallschläger J. Fahner von Schwabach wegen Diebstahls; 8¾ Uhr: desgl. gegen den ehemal. Heizer A. Nehr dahier wegen Betrug; 9¼ Uhr: desgl. gegen den Metalldreher J. L. Sticht von Erlangen wegen Körperverletzung; 9½ Uhr: desgl. gegen den Gastwirth Gg. Schrödel von Diepoldsdorf wegen Körperverletzung; 10¼ Uhr: Einspruch des Rothgerberssohns K. Held von Heesbruck wegen Unfug und Eigenthumsbeschädigung; 10¾ Uhr: desgl. der ledigen E. Brehm dahier wegen Bruch der Polizei-Aufsicht.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Immobilien-Verkauf.

Am

Freitag den 23. Dezember l. Js., von Vormittags 10—12 Uhr,

im Wunderlich'schen Gasthause an der Heroldsberger Straße in einem eigenen Lokale werden nachfolgende, zum Nachlasse der Oekonomenwittwe Barbara Wulbinger von Spitalhof gehörigen Realitäten behufs Erbschaftsauseinandersetzung und Theilung dem öffentlichen Verkauf unterstellt:

I. In der Steuergemeinde Schoppershof, Landgerichts- und Rentamts Nürnberg,

1) Pl.-Nr. 216 — 45 Dez. zweiter Acker von der Heroldsberger gegen die Oedenburger Straße, Taxe 56 fl.
2) Pl.-Nr. 218 — 26 Dez. Acker an der alten Heroldsberger Straße, Taxe 26 fl.
3) Pl.-Nr. 234 — 66 Dez. dritter Acker von der Heroldsberger gegen die Oedenburger Straße, Taxe 81 fl.
4) Pl.-Nr. 256 — 46 Dez. vierter Acker daselbst, Taxe 57 fl.
5) Pl.-Nr. 258 — 40 Dez. fünfter Acker dortselbst, Taxe 50 fl.
6) Pl.-Nr. 282 — 33 Dez. sechster Acker dortselbst, Taxe 42 fl.
7) Pl.-Nr. 268 — 14 Dez. Acker, das kurze Beet, Taxe 18 fl.
8) Pl.-Nr. 271 — 39 Dez. Acker an der Oedenburger Straße, Taxe 50 fl.

Diese sämmtlichen Objekte sind belastet zur Spitalstiftung dahier mit 4 fl. 47½ kr. jährlichem Bodenzins aus 119 fl. 43¼ kr. und mit 88 fl. Handlohnsfixum im einfachen und 18 fl. im halben Betrage, zum protestantischen Kirchenvermögen mit 32⅛ kr. Bodenzins aus 13 fl. 24⅜ kr. Kapital, zur Hofmann'schen Familie mit 1 fl. 45 kr. Bodenzins aus 47 fl. 55 kr. Kapital.

II. In der Steuergemeinde Gaßrenth h. B., Landgerichts- und Rentamts dahier,

Pl.-Nr. 456, 8 Tgw. 69 Dez. Acker im Fürrenthfeld, belastet mit 32 kr. 4 hlr. Bodenzins aus 13 fl. 30 kr. Kapital zum Staate, Taxe 1200 fl.

Die näheren Verkaufsbedingnisse werden im Termine bekannt gegeben, und hängt der Zuschlag von der Genehmigung der Erbsinteressenten ab.

Nürnberg, den 9. Dezember 1870.

Der königliche Notar:
Lindner,
als Verlassenschafts-Kommissär.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch den 14. Dezember l. Js. anberaumte Versteigerung vor dem Hause des Gutsbesitzers Andreas Sippel in Wetzendorf findet nicht statt.

Nürnberg, den 12. Dezember 1870.

Nägle, k. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Dezember l. Jrs., Nachmittags 1 Uhr,

wird vor dem Hause Nr. 123 dahier, Gärten hinter der Veste, eine Kuh gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Nürnberg, den 10. Dezember 1870.

Nägle, k. Gerichtsvollzieher.

Fr. Schnerr

L. Nr. 13 Königsstraße L. Nr. 13

Nürnberg

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von

Geschäfts- & Handlungsbüchern aller Art

(eigenen Fabrikats)

unter Garantie für vorzügliche Papiere und solide Einbände nach bestanerkanntem System.

Besondere Lineaturen werden nach Vorschrift bei billigster Notirung schnell und pünktlich ausgeführt. Lager von Comptoir- und Bureau-Utensilien in reichster Auswahl.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,

empfiehlt neu eingetroffene Sendungen von

Flanell-Hemden

per Stück fl. 1. 45 kr.

schwere Qualität fl. 2. 12 kr.

Wolfg. Springer,

Karolinenstraße, Ecke des Hühnersplatzes,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Geschäftsbücher aus der Fabrik der Hrn. Gebr. Beneke in Hannover,

Briefpapiere mit Firma und Monogramme,

Concept-, Canzlei- und Packpapiere,

Whatman's Zeichnenpapier,

Englisches Fliess,

Datum-Zeiger für 1871.

Depeschenmappen,

Couverts von fl. 1. 24 kr. an per 1000 Stück,

Adress- und Visitenkarten,

Engl. Pfeffermünz ꝛc. ꝛc.

Billigste Preise.

Für Weihnachts-Geschenke.

Cachenez in Wolle und Seide, ferner eine reiche Auswahl von seidenen Damentüchern, Kleiderstoffen und Sammten in allen Qualitäten bei

G. Ochs & Cie.,

gegenüber vom Cafe Lotter.

Aufgepasst! Aufgepasst!

Beachtenswerth.

Nicht zu übersehen!

An der Sebalduskirche **3 kr. 3 kr. 3 kr.** jedes Stück. Passend für Kinder zu Weihnachtsgeschenken. 1000 Artikel sind zu haben und der Schwungvogel, die Ma Ma und Da Da, eine mechanische Handtrommel, kostet nur 24 kr. und bitte ein hochgeehrtes Publikum, sowie auch die geehrten Landleute um geneigte Abnahme,

Moritz König.

Steinkohlen

in Wagenladungen à 200 Ctr. liefert

Nürnberg. **Th. Lammers,**

Blumenstraße 14. Marienvorstadt

Brennholz-Verkauf.

Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Fohrenholz in bester Qualität in 1/4, 1/2, 3/4, 1/1 Mäß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

Ueberseeische Vögel,

die prachtvollsten und seltensten, nur **klimatisirte** Exemplare, sowie ausgezeichnet singende Kanarienvögel, verkauft billigst

Johann Gebhard,

Mohrengasse Nr. 8.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**

Sternhof S 302, am neuen Thor.

Ungarisches Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Backofen,

Winklerstraße, Augustinerkloster.

Reichhaltiges **Schlittschuhlager**

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Lotterie

der Industrie-Ausstellung zu Cassel.

Deren Ueberschuß von 5000 Thaler ist bestimmt zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder gefallener deutscher Krieger.

Bescheinigung.

Daß der Vorstand der hiesigen Allgemeinen Industrie-Ausstellung von dem Ertrag der mit diesem Unternehmen verbundenen Lotterie die Summe von 5000 Thaler (oder 8750 Gulden) zur Unterstützung (Weihnachtsbescheerung) der Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege gefallenen deutschen Krieger bestimmt hat, wird mit dem Bemerken bescheinigt, daß auf Erfüllung dieser Offerte Seitens des mit Ueberwachung der erwähnten Lotterie beauftragten Unterzeichneten gehalten werden wird.

Cassel, den 6. September 1870.

Der Königliche Polizei-Director:

gez. **Albrecht.**

P. S. Von diesen 5000 Thalern hat 4000 Thaler besagter **Vorstand** und 1000 Thaler der General-Agent der Lotterie, Herr **Paul Altvater** in Frankfurt am Main, gestiftet.

5081 Gewinne Thaler 67,000 à Thlr. 5000, 3000, 2000, 1500, 3 à 1000, 4 à 800, 5 à 500, 10 à 300 u. s. w. im Werth.

1. Gewinn im Werthe von 5000 Thalern: Eine brillante herrschaftliche Salon-Einrichtung, bestehend in: einem kostbaren Phantasie-Meublement von Ebenholz, mit roth Seidendamastüberzug, 1 Sopha, 1 geschnitzten Tisch, 1 Silberschrank, 1 Spiegel, 2 Fauteuils, 6 Stühle (Macks in Berlin), 1 Standuhr, 1 Marmorkamin (Roßbach in Mainz), 2 Serpentinsäulen mit Urnen, 1 Smyrna-Teppich (Beisler in Hanau), 1 Concertflügel, Ebenholz (Blüthner in Leipzig), 1 Kronleuchter, 2 Lampen nebst Vase, 2 lebensgroße Photographien von Beethoven und Mozart (Bruckmann in München), 1 Ofenschirm, 1 kunstvoller goldener Chronometer, 1 Damenschmuck (Weishaupt in Hanau). Silbersachen: 1 Silber-Service, bestehend aus Kaffeekanne, Theekanne, Milchgießer, Zuckerdose, 12 silberne Löffel, 12 silberne Gabeln, 12 silberne Messer (G. A. Scheel in Cassel), 1 Zuckerschaale, 1 Paar silberne Leuchter, 1 silbernes Schreibzeug (W. Range in Cassel).

2. Gewinn. Eine feine Speise-Salon-Einrichtung inclusive Silberzeug, Porzellan, Tafelgedecke, Pianino, Uhren, Kronleuchter ꝛc.

3. Gewinn. Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung (von Reitmeyer in Mainz) in der vollständigsten Weise möblirt, sogar mit nöthigem Leinenzeug versehen.

4. Gewinn. Eine vollständige Wohnzimmer-Einrichtung inclusive Pianino. Und so weiter 5081 Gewinne enthaltend: Chaisen, Nähmaschinen, Cassaschränke, Flügel, Piano's, Pianino's, Uhren, Schmuck-, Gold- und Silbersachen aller Art, Schreibtische, Spiegel, Gewehre neuester Construction, Services, Pferdegeschirre, Oefen, Möbel aller Art, ganze Kücheneinrichtungen u. s. w.

Ausführliche Listen der Gewinne werden mit den Loosen versandt.

Concessionirt in allen deutschen Staaten.

Ziehung unwiderruflich am 15. December.

Jeder Spielende erhält eine Gewinn-Liste zugesandt.

Loose à 1 Thaler das Stück

versendet gegen frankirte Einsendung des Betrags oder unter Postnachnahme der alleinige General-Agent:

Das Bankhaus Paul Altvater

in Frankfurt am Main.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Bekanntmachung für Damen!

Das schon seit Jahren bekannte

Damenmäntel- und Jacken-Fabrik-Lager

von J. Wüstl,

Kaiserstraße, Ecke der Karlsbrücke,

empfiehlt eine Prachtauswahl in **Mäntel,** elegant mit Sammt, Atlas und Astrachan verziert, von fl. 6. bis fl. 19.

Jaquets von 4 fl. 30 kr. bis 8 fl.

Regenmäntel von 5 bis 11 fl.

Jacken von 2—5 fl.

Ferner eine große Auswahl **Kindergarderobe** zu staunend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß, sowie alle zu diesem Fach gehörigen Artikel werden schnell und solid ausgeführt bei

J. Wüstl, Kaiserstraße, Ecke der Karlsbrücke.

Grosses Lager

in **Hemden** für **Damen** und **Herren, Negligée-Jacken, Beinkleider** und **Häubchen** in allen möglichen Façons, **Hemden** nach Maß, sowie ganze **Ausstattungen,** werden bei der **reellsten** Bedienung auf das Geschmackvollste gefertigt.

G. Selling, Josephsplatz,

Hemden- und Wäsche-Fabrik.

Empfehlung.

Bei einem etwaigen Fackelzuge erlaube ich mir das verehrliche Gesammtpublikum auf mein Lager von Fackeln aufmerksam zu machen.

Friedrich Hubu, Mitte der Bindergasse S 910.

Immenstadter Bindfaden

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Wolfg. Springer,

Karolinenstraße, Ecke des Hühnersplatzes.

Zu verkaufen:

Ein hübsches Garten-Anwesen

circa 1 Morgen groß, in nächster Nähe eines Hauptthores, Sebalder Seite, dessen eine Hälfte mit geräumigem Gebäude sich zur Anlage eines industriellen Etablissements, dessen andere Hälfte sich zum Bauplatz mit schönster Fernsicht oder, da an einem vielbesuchten Spaziergang belegen, zur Einrichtung eines feinen Garten-Cafés eignen würde, ist Familienverhältnisse wegen billigst zu verkaufen und werden gef. Offerten unter Chiffre R. 1517 durch das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg** entgegengenommen.

Mehrere neue Reißzeuge von 1 fl. 30 kr. bis 4 fl. sind zu verkaufen. Wöhrd alte Nr. 20.

Ein noch ganz gut erhaltener Winterüberzieher ist billig zu verkaufen; auch noch ein sehr schönes Wiegenpferd. Galgenhof Nr. 60, alte Nr. 54.

Zwei große schwere Zugpferde sind wegen Geschäfts-Veränderung zu verkaufen. Näheres unter Nr. 1000 in der Exp. ds. Bls.

Sehr guter alter Zwetschgenbranntwein, 10—14 Eimer, ist im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls. mündlich oder unter Z. Nr. 100.

Ein 1½ Jahre alter Hühnerhund, gut dressirt, ist zu verkaufen.

Eine Teigoblatenstechmaschine

wird zu kaufen gesucht.

Fabrikanten, welche solche anfertigen, wollen ihre Adresse gefälligst einsenden sub S. K. 33 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein** und **Vogler in Berlin.**

Ein einspänniger Zufuhrwagen wird zu kaufen gesucht. Nr. 20 Karolinenstraße.

Zinn in allen Quantitäten und zu dem höchsten Preise wird fortwährend gekauft. S. 1478 Beckschlagergasse.

Es sucht sich Jemand mit einer 7—8pferdekräftigen Dampfmaschine nebst entsprechenden Lokalitäten bei einem Geschäfte zu betheiligen. Reflektanten wollen sich in der Exp. d. Bl. erkundigen.

Eine solide Wirthschaft wird von einem kautionsfähigen Pächter bis Ziel Lichtmeß zu pachten gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Büttner-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

In der Praterstraße Nr. 93 A. zwei hübsche Wohnungen.

Ein nettes Haus mit Garten, in der Nähe des Ostbahnhofes, ist wegen plötzlicher Abreise sofort oder bis Lichtmeß zu vermiethen.

Eine neu hergerichtete Wohnung 2. Etage von 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, abgeschlossenem Vorplatz, Holzboden, Keller und Waschgelegenheit ist bis Walburgi zu vermiethen in der Breitengasse Nr. 94 nächst dem weißen Thurm.



Fliegende Blätter
30,000 Auflage,

das gediegenste und inhaltsreichste Familien-Blatt, eignet sich vortrefflich für Ankündigungen jeder Art. Die Inseraten-Beilage schließt unmittelbar durch Fortsetzung von illustrirtem Text an das Hauptblatt an und ist der Erfolg ein um so sicherer, als auch unzählige Beispiele dies dokumentiren und die immer wiederkehrenden Anzeigen ein günstiges Zeugniß dafür ablegen. Der verhältnißmäßig geringe Insertionspreis (18 kr. rh. pro 4gespaltene Nonpareil-Zeile) wird sich zu der enormen Verbreitung der **Fliegenden Blätter** durch einen einzigen Versuch gewiß in einem günstigen Lichte zeigen. **Rudolf Mosse,** Nürnberg, Karolinenstraße 53, Inseraten-Pächter der humoristisch-satirischen Wochenblätter Kladderadatsch, Figaro in Wien. Dr. Hollenstein in München.

Die gefeierte
Erste Pilsner Aktien-Brauerei

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am **15. Oktober d. J.** ihren Betrieb eröffnet hat, und der

Ausstoss ihres Schankbieres
am 10. Dezember

beginnen wird.

Der Preis des Letzteren ist auf
Oest. W. fl. 7. — per österr. Eimer, resp. abzüglich 6% Rabatt
" " " — 42 auf
Oest. W. fl 6. 58. netto Cassa per österr. Eimer ab Brauerei,
die Geschirreinlage auf
Oest. W. fl. 7. — pr. 2eimer-Gebinde
" " " 4. — " 1 " "
" " " 3. — " ½ " "

festgesetzt, und werden nunmehr gef. Aufträge, deren reelle und coulante Ausführung zugesichert wird, bereitwilligst entgegen genommen.

Die Errichtung von Agenturen für einzelne bedeutendere Plätze wird f. Z. besonders bekannt gegeben werden.

Pilsen, 15. November 1870.
Böhmen.

Erste Pilsner Aktien-Brauerei.

1 österr. Eimer = 49⁴/₁₀ preuß. Quart, 53 bayr. Maß, 56⁶/₁₀ Liter.

Weihnachtsausstellung.

Wir empfehlen unser reich ausgestattetes Lager von zu **Geschenken** passenden **Haushaltungsmaschinen & Apparaten** aller Art zur gef. Besichtigung im oberen Saal unserer Maschinen-Ausstellung, geöffnet:

8 — 12 Uhr,
2 — 7 "

Perm. Maschinen-Ausstellung:
Scharrer & Co.

Ulmer Dombau-Loose

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000 zc., sind um 35 kr. in der Exped. ds. Blattes fortwährend zu haben.

Arbeits-,

Papier-, Wand- und Schlüsselkörbe, Damen- und Handkörbchen neuester Art in hübscher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S 807,
gegenüber der Fleischbank

J. Murschhauser,

innere Laufergasse S 1016, empfiehlt den Kennern einer leichten, wohlriechenden und angenehm schmeckenden Pfeife Tobak seinen beliebten **Cuba Canaster** in Paketen zu 8 ½ kr.

Eduard Ziegler,
Juweller und Goldarbeiter.

Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Göller.

Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

Zu Festgeschenken

empfehlen wir

Cölner-Dombau-Loose	fl 1. 45 kr.
Mailänder 10 Frs.-Loose	" 4. 40 "
Pappenheimer-Loose	" 6. — "
Meininger-Loose	" 7. — "
Freiburger-Loose	" 8. — "
Bukarest-Loose	" 9. 20 "
Ansbacher-Loose	" 13. 30 "

Gewinne fl. 40,000, 30,000
20,000, 15,000, 10,000 zc.

Ausführliche Prospekte gratis und portofrei, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft Adlerstraße 28.

Reinen Kornfrucht,
Gereinigten Weingeist,
empfiehlt **Ludwig Thenn,**
Theresienstraße 563.

Neue Salz- und Essig-Gurken
empfiehlt **Ludwig Thenn,**
Theresienstraße 563.

Eine Partie sehr schöner, weißer Unterröcke (für **Weihnachtsgeschenke** passend) sind billig zu verkaufen bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Geschlechts - Kranken

aller Art bietet

einzig sichere Hilfe

das berühmte, bereits in 72 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen. Preis 1 Thlr.

Sein Zweck geht dahin, Leidenden auf durchaus reelle Weise und durch ein von tüchtigen Aerzten aufgestelltes Heilverfahren zu helfen, zugleich aber durch eingehende, sachgemäße Belehrung vor Verirrungen zu warnen, die Leichtgläubigkeit zu bekämpfen und namentlich dem auf diesem Gebiete so häufig vorkommenden Schwindelwesen seitens gewissenloser Speculanten ein Ende zu machen. Der Erfolg ist ein überraschend großer gewesen, denn von dem Buche sind nicht weniger als 300,000 Exemplare verbreitet, und nachweislich haben demselben allein in vier Jahren über

15,000 Personen

ihre Gesundheit zu verdanken. Um etwaigen, gegen das Buch auftauchenden Vorurtheilen vorzubeugen, wurde eine ausführliche Denkschrift über seine Wirksamkeit ausgearbeitet und

zum Beweise der Wahrheit!

allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden zur Einsichtnahme unterbreitet. Viele derselben haben sich in Folge dessen in höchst anerkennender Weise ausgesprochen, und viele, die hier Hilfe gefunden, legten Zeugniß ab von Anerkennungsschreiben vor.

Auch die Presse

hat es besonderer Anerkennung für werth gehalten und es als das beste Buch auf diesem Gebiete bezeichnet. Unter anderen sagt eine geachtete Zeitung: „Das Retau'sche Buch möchten wir in den Händen aller Leidenden sehen. Es gewährt auf diesem Gebiete einen reichen Schatz gründlicher Belehrung. Ein Buch, so belehrend, rathend und helfend, so tactvoll geschrieben haben wir längst gewünscht und indem wir es dringend empfehlen, wollen wir es vor jedem Vergleiche mit anscheinend ähnlichen, jedoch nutzlosen, auf schmutzige Speculation berechneten Büchern bewahren." — Möchte kein Leidender unterlassen, das Buch in die Hand zu nehmen. Namentlich ist es jedoch auch der Beachtung aller Väter der Jugend dringend zu empfehlen. Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort zu bekommen.

Ganz alte Ambalema-Cigarren mit Brasil-Einlage, à 1 kr. per Stück, zu haben bei

Jobs Demler's Sohn, Gottlieb,
neben der Hauptwache.

C. Friedmann's Arnica-Papier
(anstatt des engl. Pflasters).

Dieses Präparat übertrifft das sog. engl. Pflaster an außerordentlicher und dauernder Klebekraft und verhindert, sofort auf die frische Wunde geklebt, jede Eiterung.

Geprüft und attestirt von mehreren ärztlichen Autoritäten.

Preis einer Etiquette 7 kr. südd. W.

Zu haben in den meisten Apotheken und bei dem General-Depot Joh. Pergher, Nürnberg, Marienvorstadt Flaschenhofstraße Nr. 6

Ein Kursus für junge Herren zur Erlernung der **englischen Sprache** wird mit dem neuen Jahre eröffnet. Solche, die geneigt sein sollten, Theil daran zu nehmen, werden ersucht, sich zu melden Irrerstraße Nr. 20, Parterre.

Circa 300 Dutzend farbige böhmische

Glas-Garnituren,

sortirt, werden wegen Todesfall besonders billig verkauft. Näheres sub A. 1550 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Muster liegen daselbst zur Einsicht bereit.

Eine Partie wollene Werkstatt-Kittel, äußerst billig, bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Mit dem neuen Quartal beginnt die **„Wochenschrift der Fortschrittspartei in Bayern"** ihren siebenten Jahrgang. Wie in der vorigen Landtagssession, wird die Wochenschrift auch ferner eingehende Originalberichte über die Verhandlungen des Landtages bringen.

Da nur bei rechtzeitiger Bestellung vollständige Exemplare geliefert werden können, so erlauben wir uns an die Erneuerung des Abonnements zu erinnern. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf das **erste Quartal** oder auf die einzelnen Monate (Januar, Februar, März) entgegen.

Die Expedition der Wochenschrift.

Ein großes Parterrezimmer, zu einem Comptoir oder Amtsstube geeignet, ist zu vermiethen Farberstraße Nr. 1184/26 neu.

Ein Mittelhaus mit Hofraum und Feuerrecht, dann ein Haus (Mittelhaus) mit Garten, sind zu verkaufen. C. Kübler, Maxthormauer S 1277.

In der oberen Turnstraße ist bis Lichtmeß der 1. und 2. Stock an eine ruhige, solide Familie zu vermiethen.

Zwei tüchtige Holzdrechsler können in Arbeit, und ein braver Junge in die Lehre treten. Geyersberg 286, neu 16.

Für evangel. Damen, Jungfrauen und Wittwen.

Ein Wittwer im Rheingau mit Vermögen von 65,000 fl. will sich wieder verehelichen, wenn ihm ohne alle Ceremonie in ebenso ehrenhafter Diskretion entgegen gekommen wird, wie er zusichert.

Hauptsache ist: Bildung, fleißiger Sinn für häusliches Glück, gewissenhafte Mitsorge für ein sanft erzogenes Kind, heitere Gemüthlichkeit und feste Gesundheit im Alter von 25 — 30 Jahren.

Als Nebensache gilt: erwünschter vermög. Zutrag der Hälfte, mindestens ein Viertel des Gebotenen. Die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** reexpedirt erste versiegelte Correspondenz sub Chiffre T. C. 248 gleich bei Eintreffen und wird sofort mit ganzer Namensunterschrift die vice versa erforderliche Antwort ertheilt.

Ein junger Mann,

der am hiesigen Platze ein eigenes Geschäft betreibt, sucht für die Nachmittagsstunden in einem größeren Geschäfte Engagement. Näheres sub D. 1553 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein solider Badergehilfe findet bis Neujahr Condition auf Kundschaft. Wo' sagt die E d Bl.

Ein junger Mann von 14 - 16 Jahren kann die Büttnerei unentgeltlich erlernen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

In der lebhaftesten Geschäftslage ist bis Ziel Lichtmeß ein Laden zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Noch …

vergießen ohne jeden nur denkbaren Vortheil für Frankreich. Moltke soll gestern an Trochu geschrieben und ihm die Lage der Loirearmee geschildert haben; es wird aber nichts helfen; denn die Franzosen glauben unsern Wahrheiten nicht, weil sie eben zu erbittert sind.

Leider beklagen auch wir in unserem ersten Armeekorps bedeutende Verluste; unter den Verwundeten befindet sich Generallieutenant v. Stephan mit einem gar nicht unbedenklichen Schuß.

Den 7. Dezember. Mit Ausnahme weniger Schüsse aus den Vorwerken und einigen kleinen Vorpostenplänkeleien verlief der Tag ruhig. Die plötzlich eingetretene wärmere Witterung ließ uns eine Veränderung des Wetters befürchten und als wir heute, den 8., erwachten, hatten wir fast einen Fuß tiefen Schnee, und gegenwärtig — Mittags — schneit es noch immer fort. Es ist jedoch ziemlich warm dabei und so ist anzunehmen, daß der Schnee nicht liegen bleibt, was für unsere Vorposten keine besonders tröstliche Aussicht bietet.

* Aenderungen des bayerischen Staats- und Verwaltungsrechts durch die deutsche Verfassung.

(Schluß.)

B. Aenderungen, welche der künftigen Reichsgesetzgebung vorbehalten sind. Die Gegenstände, bezüglich deren die Wirksamkeit der Landesgesetzgebung fortan durch die Reichsgesetzgebung ausgeschlossen und ersetzt werden soll, sind vornehmlich im Art. 4 der Bundesverfassung aufgeführt. Was Bayern anlangt so vermindert sich die Zahl dieser Gegenstände einigermaßen, indem vertragsmäßig das Recht des Bundes (Reiches) zur Aufsicht und Gesetzgebung über die Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse einschließlich des Verehelichungswesens sich nicht auf Bayern erstreckt, indem ferner Bayern seine Militärgesetzgebung bis auf Weiteres behält und eine Aenderung in diesem Punkt durch freie Verständigung darüber bedingt ist. (Ziff. III § 5 des bayerisch-deutschen Vertrags.)

Bei einigen anderen der Gegenstände des Art. 4 ist die Reichsgesetzgebung in Bezug auf Bayern theilweise beschränkt, resp. ausgeschlossen. Dies ist der Fall 1) beim Versicherungswesen, indem nach Ziff. IV des Schlußprotokolls bundesgesetzliche Bestimmungen über die Immobiliarversicherung wegen des engen Zusammenhangs desselben mit dem Hypothekenwesen in Bayern nur mit Zustimmung der bayerischen Regierung Geltung erlangen sollen; 2) beim Eisenbahnwesen, indem bezügl. desselben in Bayern dem Bunde nur das Recht zusteht, einheitliche Normen für die Konstruktion und Ausrüstung der zur Landesvertheidigung wichtigen Eisenbahnen aufzustellen; 3) beim Post- und Telegraphenwesen, indem dem Bunde in Bezug auf Bayern nur die Gesetzgebung über die Vorrechte der Post und Telegraphie, über die rechtlichen Verhältnisse beider Anstalten zum Publikum, über die Portofreiheiten und das Post-Taxwesen, soweit beide Letztere nicht blos den internen Verkehr Bayerns betreffen, sowie unter gleicher Beschränkung die Feststellung der Gebühren für die telegraphische Korrespondenz, endlich die Regelung des Post- und Telegraphenverkehrs mit dem Ausland zusteht.

Dagegen steht der Bundesgesetzgebung zu, fortan auch in Bayern gleich wie in den übrigen Bundesstaaten ausschließlich die gesetzlichen Normen über Freizügigkeit, Staatsbürgerrecht, Paßwesen, Fremdenpolizei, Gewerbebetrieb, über Kolonisation und Auswanderung nach außerdeutschen Ländern, über das Maß-, Münz- und Gewichts-System, über die Ausgabe von Papiergeld, über das Bankwesen, über die Erfindungspatente und den Schutz des geistigen Eigenthums, über Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesvertheidigung und des allgemeinen Verkehrs, über den Flößerei- und Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen, über den Zustand der letztern, über Fluß- und sonstige Wasserzölle, über die wechselstimmung in dem nunmehrigen Art. 79 der deutschen Verfassung führt diejenigen dieser Gesetze auf, welche theils sofort, theils vom 1. Januar 1872 an nunmehr für das ganze Gebiet des deutschen Bundes (Reiches) Geltung haben sollen. Bezüglich dieser Bundesgesetze jedoch ist in Ziff. III §. 8 des bayerisch-deutschen Vertrags, in Anbetracht der Nothwendigkeit mannichfaltiger Umgestaltung der damit in Zusammenhang stehenden bayerischen Gesetze und Einrichtungen der Vorbehalt gemacht, daß dieselben erst später durch förmliche Akte der Bundesgesetzgebung auch für Bayern Geltung erhalten sollen; d. h. also prinzipiell sind, wie Herr v. Delbrück auch im norddeutschen Reichstag erklärte, diese Gesetze für Bayern gleichfalls angenommen (soweit nicht überhaupt die Gesetzgebung des Bundes für Bayern speziell bezüglich der einen oder anderen Materie ausgeschlossen ist), und nur der Einführungstermin ist so lang hinausgeschoben, bis die bayerische Landesgesetzgebung die dafür nöthigen Vorarbeiten zu Stande gebracht hat. Die bisherigen Nordbunds-Gesetze, welche nach dieser Maßgabe künftig auch in Bayern als Bundesgesetze gelten sollen, sind die Gesetze über das Postwesen, über die Nationalität der Kauffahrteischiffe, über Freizügigkeit, über die Bundeskonsulate, über die vertragsmäßigen Zinsen, über Aufhebung der Schuldhaft, über die Unterstützung schleswig-holsteinischer Offiziere und Soldaten, über die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, über die Maß- und Gewichts-Ordnung, über die Rinderpest, über die Kautionen der Bundesbeamten, über die Einführung der Wechselordnung, über die Wechselstempelsteuer, über das Bundes-Handelsobergericht, über Beschlagnahme des Arbeitslohns, über Gewährung der Rechtshilfe, über Gleichberechtigung der Konfessionen, über Beseitigung der Doppelbesteuerung, über die Abgaben von der Flößerei, über Erwerb und Verlust der Bundesangehörigkeit, über das Urheberrecht an Schriftwerken, über die Kommanditgesellschaften, über Ausgabe von Papiergeld, über Eheschließung vor den Bundeskonsuln, über das Post-Taxwesen, über die Portofreiheiten, über die Banknoten, über das Strafgesetzbuch und das Einführungsgesetz dazu. — Das Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes tritt sofort auch für Bayern in Kraft, nur mit der Abänderung, daß für die erste Wahl zum Reichstag die Abgrenzung der Wahlbezirke der bayerischen Regierung anheimgegeben ist.

Endlich wären hier noch die Bestimmungen des Art. 7 b über die Schlichtung von Verfassungsstreitigkeiten und über Justizverweigerung zu erwähnen, welche für beiderlei Vorkommnisse die Möglichkeit entsprechender Abhilfe gewähren; für erstere durch gütliche Ausgleichung von Seiten des Bundesraths, eventuel durch die Bundesgesetzgebung, für letztere durch Einschreiten des Bundesraths gegen die betreffende Regierung.

*) Hieher gehört auch noch die Zoll- und Handelsgesetzgebung, die jedoch nach dem Zollvereinsvertrag bisher schon der bayerischen Bundesgesetzgebung entrückt war.

Deutschland.

Stuttgart, 19. Dezbr. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Dekret, betreffend die Einberufung der Kammer auf den 19. Dezember.

Darmstadt, 12. Dezbr. Bei dem Großherzog eingetroffenen Nachrichten zufolge betrug der Gesammtverlust der Hessen in den Kämpfen um Orleans 14 Offiziere, darunter 2 todt und 110 Mann todt und verwundet.

⊂ **München**, 12. Dez. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXIX.**) A. Gefechte vor Orleans. Am 21. Nov. bei La Fourches. 11. Inf.-Reg. 2. Bat. Verwundet: Korp. Götz von Regensburg, Gefr. Dietl v. Degelberg, die Soldaten Weiß v. Regensburg, Weber v. St. Oswald, Plackenberg v. Rothenhag, Strohmeier a. Hub, Maurer v. Roding, Müller v. Ringlwies. Am 29. Nov. bei Barize. 10. Inf.-Reg. Todt: Gefr. Gerstner v. Thalmessing, Soldat Stark v. Oberheid; Verwundet: Oberlieut. Holzner, Ldw.-Unterl. Gabler, Korp. Kreß v. Peppen-

F. Mayer u. D. Brust. 2. Inf.

Ritter a. Stubenrauch. 4. Jäg.-B. Todt: Unterl.

8. Art.-Reg. Todt: Unterlieut. Kalb. Verwundet: Oberst Bronzetti, Major Gramich. (Die Namen der übrigen verwundeten Offiziere, sowie der todten und verwundeten Mannschaften obiger Abtheilungen werden sofort nach Eintreffen der betreffenden Listen veröffentlicht werden. Am 1. Dez. bei Villepion. 2. Inf.-Reg. 1. Bat. Verwundet: Major v. Sauer, Oberlieut. Lufft, Landw.-Unterl. Ritter v. Schmädel, die Soldaten Braun v. Unterempfenbach, Fischt a. Laibach, Haindl a. Landshut, Lapöck a. Flintsbach, Pfaff v. Großblankenbach, Spitzer a. Unterseelbach, Gefr. Busch a. Schloßbrunn, die Soldaten Merkl a. Mering, Schuff v. Kaiserslautern, Volpert v. Hammelburg, Ampler v. Kissing, Eggleder v. Sattlern, Heinrich v. Langenbach, Hagenbucher v. Moosach, Sattelberger v. Rosenheim, Stark a. Kapsweyer, Anton Sautner. Am 2. Dez. bei Loigny. Todt: Unterlieut. Rau, die Soldaten Bergmaier v. München, Frank v. Neustadt a. d. H., Gefr. Haberegger v. Oberpfaffenhofen, die Soldaten Bußjäger v. Weilheim, Voglsang v. Bruck, Friemer v. Holzkirchen, Strum v. München. Verwundet: die Unterlieut. J. Gerner, A. Schneider und L. Reichensperger, Serg. v. Hänsler v. Straßmeier, die Korporale Wernthaler v. Penzhausen, Trinkl v. München, Steiner a. München, Hofstetter a. Niederbergkirchen, Schmürer von Niederbergkirchen, die Hornisten Karp a. Hanhofen, Hornist Zacharus v. Mering, Tambour Fischer von Bischofsheim, die Gefreiten Meßner v. Biberbach, Schmidt v. Pöcking, die Soldaten Ammüller v. Pritriching, B. Aigner, Ackermann a. Mutterstadt, Graf a. Berg, Hölzl v. Vilsbiburg, M. Hartmann, Kolmhuber v. Weihenstephan, Markert a. Kleinwallstadt, Polzmacher v. Ohlstadt, Maier a. Dinkelbach, Seifert a. Schleißheim, Schmädtel v. Landsheim, Schmid von Lechhausen, Theobaldt v. Oberweiler, Wagner L. Megenbach, Fuchs a. Neuhausen, Aigner v. Obernau, Baumann v. Ottmaring, Binderberger v. Falkenberg, Buchberger v. Lauterbach, Deffner a. Mundenheim, Dulner v. Ueberacker, Jeckl a. Winzlau, Jochner von Berking, Raile v. Dringelbach. Saliter v. Pessenbach, Strasser v. Mittbach, die Gefr. Sched v. Schwindkirchen und Siegerstetter v. Vilsbiburg, die Soldaten Bachmayer v. Markersdorf, Bauer v. Pfarrkirchen, Bösl v. Friedberg, Huber v. Fejenwang, Kerber a. Winkl, Kratzer a. Neumarkt, Seyboldt a. Freising, Siegel von Landshut, Duttan a. Birkweiler, Granich v. Vilsbiburg, Hörhammer v. Kaiserslautern, Hofmann v. Harthausen, Matheis v. Münchweiler, Müller v. Groben, Schaffler v. Wallerhausen, Weinziert v. Griesbach, Steyrer von Neuhausen, Gefr. Hörmann v. Allershausen, die Sold. Bischl v. Heberg, Held v. Etting, Pentlöder a. Pentlöd, Schandl v. Altfrauenhofen, Schmid a. Rosenheim, Wörtshofer v. Apfeldorf, Trapp a. Glon. Am 4. Dez. Schlacht bei Orleans. Verwundet: die Soldaten Knin v. Teisendorf, Altmann v. Neukirchen. Am 1. Dez. bei Villevs. 1. Art.-Reg. Verwundet: Landw.-Unterl. Chr. Götz, Tromp. Beinkofer v. Kelheim, Korp. Koller v. München, Tromp. Spedner a. Thurndorf, die Bombardiere Braun v. Endringen, Gnadl a. Au, die Unterkanoniere Pernpaintner v. Thau, Luible v. Gannertshofen, Sammüller v. Dietkirchen, Weißmüller a. Eichstädt, B. Hecht, Kastnermaier v. Dirnhart. Am 2. Dez. bei Orgdres und Loigny. Verwundet: Offiz.-Adsp. F. Walther, Oberfeuerw. Niklas v. Würzburg, Feuerw. Hofbauer v. Nürnberg, Unterkan. Hamberger v. Hilling, Tromp. Radlond v. Röß, die Bombardiere Kochenreiter v. Heldt und Hofbauer a. Kötzting, Oberkanonier Egner a. Oberried, Unterkan. Daffner v. Pinkofen, die Fahrkanon. Kolb v. Wasserknoden, Miederer v. Brunan, Unterkan. Boch v. Altusried. Am 4. Dezbr. Schlacht bei Orleans. Verwundet: Korp. Köstler v. Paintmühle, Oberkan. Sagerer v. Auerbach, Fahrkanonier Pscheid v. Lohberg. B. Belagerung von Belfort. Am 3. Dez. 4. Fest.-Gen.-Komp. Verwundet: Unterlieut. K. Thoma, die Gemeinen Steghe v. Jettingen, Vieröther v. Linden. C. Gefechte vor Paris. Am 30. Nov. 10. Jäg.-Bat. Verwundet: Soldat Faffott v. Neudorf.

[illegible] Meier. 3. Art.-Reg. Am 1. Dez. 3. Feld-Batterie. Verwundet: Kgl. Hoheit, Hauptmann Leopold, Prinz von Bayern. Am 2. Dez. 1. reitende Batterie. Todt: die Oberkanoniere Panzer von Laub, Trischberger von Einbach. Am 4. Dez. 4. Feld-Batt. Todt: Bombardier Antretter von Rosenheim, die Fuhrkanoniere Alt von Wegen, Dirnreiter von Wasserburg.

§§ **München**, 13. Dez. (Landtag. 65. Sitzung der Abg.-Kammer.) Der I. Präsident Dr. v. Weis eröffnet dieselbe, indem er die Mitglieder der Kammer herzlich willkommen heißt und daran folgende Ansprache knüpft: „Während der Vertagung des Landtags haben wir Ereignisse von welthistorischer Bedeutung erlebt. Mit Gottes Hilfe ist es der Eintracht und Opferwilligkeit der deutschen Regierungen, der Tapferkeit und Ausdauer unserer braven Armee und der Intelligenz und Energie ihrer heldenmüthigen Führer gelungen, nicht nur das deutsche Vaterland vor den unmittelbaren Schrecknissen des Krieges zu bewahren, sondern auch siegreich und unaufhaltsam bis in das Innere Frankreichs vorzudringen. Der größte Theil der französischen Armee, der Kaiser an der Spitze, befindet sich kriegsgefangen in unseren Händen, und auch die stolze Hauptstadt wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, keinen längeren Widerstand mehr entgegensetzen können. Ist es uns auch noch nicht gelungen, den Frieden wieder herzustellen, so sind doch solche Erfolge erzielt, daß wir in dieser Beziehung mit Vertrauen der Zukunft entgegensehen können. Diese Erfolge haben aber allerdings schwere Opfer gekostet. Viele Tapfere sind auf dem Felde der Ehre geblieben, Viele sind nachher ihren Wunden oder den Strapazen erlegen, Viele sind verstümmelt oder lebenslänglichem Siechthum verfallen. Damit haben gar Viele den liebenden Gatten, den theuren Vater, Sohn oder Bruder und damit auch ihre Stütze und den Ernährer verloren. Indem es mir nun vor Allem Vergnügen macht, unserer Kriegsverwaltung und unserer tapfern Armee sowie ihren heldenmüthigen Führern den Dank des Landes bei dieser Gelegenheit öffentlich auszusprechen, müssen wir auch nicht vergessen, daß wir den Unglücklichen, welche hilfsbedürftig geworden sind durch diesen Krieg, Hilfe und Unterstützung gewähren. Dieselben auf die Privatwohlthätigkeit oder an die Gemeinden zu verweisen, ist allein nicht ausreichend. Der Staat als solcher ist nach meiner festen innigen Ueberzeugung hier gleichfalls einzutreten verpflichtet. Ich glaube deswegen in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich heute bei dieser Gelegenheit der Staatsregierung gegenüber die Erwartung ausspreche, sie werde recht bald eine Vorlage zu diesem Zwecke an uns bringen, damit wir die hiezu nöthigen Mittel zur Verfügung stellen können. (Bravo.) Inzwischen waren auch die deutschen Regierungen darauf bedacht, sich über eine, auf die süddeutschen Staaten erstreckende Verfassung Deutschlands zu einigen. Hierüber wird demnächst eine Vorlage an uns kommen und Sie werden es begreiflich finden, daß ich deswegen über diesen Gegenstand nicht von meiner Stelle aus mich weiter verbreite. Ich beschränke mich für heute lediglich auf den Wunsch: „Gott beschütze und schirme Deutschland! Gott beschütze und schirme Bayern!" (Bravo.) Nachdem Redner noch des verlebten Abgeordneten Abt gedacht und gebeten hatte, demselben ein freundliches Andenken zu bewahren, wurde dessen Ersatzmann Bürgermeister Greiner (?)*) von Pirmasens, beeidigt, worauf der Präsident ein Schreiben des Abgeordneten G. F. Kolb verliest, wonach dieser, da seine Ansichten mit denen eines großen Theiles seiner Wähler nicht mehr übereinstimmen und er nicht gewillt sei, seinen alten Prinzipien untreu zu werden, bittet, seinen Austritt zu genehmigen. Der „patriotischen" Kammermajorität sagt jedoch ein Austritt ihres Bundesgenossen nicht zu und sie versagt also dem Gesuche die Genehmigung. Die Kammer geht sodann zur Tagesordnung über, deren erster Gegenstand der Vortrag Dr. Pfahlers über die Vorstellung des Magistrats Ochsenfurt, den Bau eines Verbindungs-Schienengeleises vom Bahnhof zu Ochsenfurt an den Main betr., ist. Der Ausschuß beantragt, dieser Vorstellung insoferne stattzugeben, daß dieselbe der Staatsregierung zur sachgemäßen Würdigung unterbreitet werde. Minister v. Schlör erklärt, wenn die Kammer dem Antrag beitrete, werde die Staatsregierung nicht ermangeln,

*) [illegible] nicht recht verständlich gewesen.

[illegible] tagsabschiedes für die Landestheile diesseits des Rheins mit Ausnahme derjenigen Gebietstheile, in welchen das allgemeine preußische Landrecht gilt und zwar auch für die bereits zur Zeit der Verkündung bestehenden Miethverträge in Kraft." Nach einer langen Debatte und Ablehnung einiger von den Abgg. Dürrschmidt und Kühlmann gestellten Modifikationsanträge gelangte auch hier der Ausschußantrag zur Annahme, wonach also der Grundsatz „Kauf bricht Miethe" im Wesentlichen aufgehoben werden soll, und wegen nun vorgerückter Zeit vertagte der Präsident den letzten Gegenstand der Tagesordnung, geprüfte Anträge betreffend, auf die morgige Sitzung. Der heutigen haben 144 Abgeordnete angewohnt.

○ **München**, 13. Dez. Mit dem Austrittsgesuch des Abg. Kolb ist es genau so gegangen, wie ein Artikel in Ihrem Blatte vor einigen Tagen voraussetzte. Die Ultramontanen haben das Austrittsgesuch nicht genehmigt. Einstimmig haben sie beschlossen, daß Herr Kolb trotz des Mißtrauensvotums seiner Wähler in der Kammer verbleiben solle. Herr Kolb hat natürlich seine Ueberzeugung nicht geändert; daß die Ultramontanen ihn stützen, beweist nur ein Freundschaftsbündniß zwischen beiden. Das kann man schließen und doch ein Charakter bleiben. Die Würzburger Wähler haben nichts darein zu reden. Als sie Herrn Kolb wählten, wollten sie einen Gegner der Ultramontanen in die Kammer schicken. Der Mann ist jetzt als Schützling dieser Partei proklamirt, natürlich unter Vorbehalt der alten Gesinnung. Was man doch mit einer Ueberzeugung alles anfangen kann.

∈ **München**, 13. Dez. In der gestrigen Versammlung des Klubs der Fortschrittspartei wurde beschlossen, den deutschen Bündnißvertrag, so wie er ist, anzunehmen; es soll hiebei jedoch nicht versäumt werden, gehörigen Ortes und zu gegebener Zeit die bestehenden Mängel zu berühren, ohne jedoch ein Amendement zu stellen. Ebenso soll jedem von anderer Seite etwa zu stellenden Amendement entgegengetreten werden, indem die Annahme eines solchen dem Verwerfen des Vertrages gleichkäme oder man, nachdem der Vertrag die Reichsrathskammer passirt, doch schließlich wieder davon zurückkommen müßte, da aller Voraussicht nach diese politische Körperschaft das deutsche Bündniß in seiner ursprünglichen Redaktion annehmen dürfte. — In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam auch das Gesuch des Herrn Kolb bezüglich der Niederlegung seines Abgeordneten-Mandates zur Behandlung; als Grund gab Herr Kolb an, daß er, nachdem er mit den politischen Anschauungen seiner Wähler nicht mehr übereinstimme, auch deren Vertretung in Zukunft nicht mehr bethätigen könne; in festgeschlossener Phalanx stimmten die Herren Patrioten gegen den Austritt „ihres Kolb"; wir wollen nun sehen, welche Rolle Herr Kolb weiter spielt, und ob er auf ein so sprechendes Zeugniß für sein Wahlverhalten sich eines Anderen besinnt und auch in Zukunft bestrebt sein wird, sich von dieser Gesellschaft, die sich in ihren Mußestunden und Privatunterhaltungen mit Hinausschmeißen von Klubmitgliedern beschäftigt, weitere Fleißbillete ausstellen zu lassen.

= **München**, 13. Dez. Ueber eine Itio in partes im patriotischen Club erfährt man noch wenig, nur scheint die Mitgliederzahl merklich zusammenzuschmelzen. Bei einer Vorversammlung legte der Abg. Graf Fugger den Antrag auseinander, man möge dem deutschen Bundesvertrag en bloc beistimmen, jedoch mit dem Proteste, daß die Kammer nur dem Drange der Umstände weiche — und Beschwerdepunkte gegen das Ministerium formulire. Dieser Vorschlag wurde jedoch von Jörg bekämpft, welcher seine Ehre darein setzt, die bekannten Bedenken nach dem nicht staatsmännischen Grundsatze zu verwerthen: Fiat justitia, pereat mundus! — sei es auch, daß die Kammer bei Nichterlangung einer Zweidrittelmajorität Votanten heimgeschickt werde, eine neue Wahlbewegung das ganze Volk in Aufruhr bringe und die Herrschaft der Rothen folge! Entschieden haben erst Dr. Schleich und Dr. Sepp, der Kriegsredner vom 19. Juli, sich aus der Reihe der Patrioten für den neuen deutschen Bund erklärt. Beide haben sich bereits vom Club ausgeschlossen, ersterer stillschweigend, letzterer, nachdem er noch einer schriftlichen Einladung zum Besuche gefolgt war, in der Hoffnung, noch Belehrungsfähige zu finden. Er setzte sich jedoch Unannehmlichkeiten aus, da Herr Jörg keine Widerrede dulden, allein die treuen

[illegible] — Das Befinden des verwundeten Generallieutenants v. Stephan und des Oberst Branzetti ist unter den gegebenen Verhältnissen sehr befriedigend. — In der vergangenen Nacht ist ein Spitalzug mit 150 in den Gefechten am Anfange ds. Mts. Verwundeten auf dem hiesigen Bahnhofe angelangt. 60 Schwerverwundete wurden mit der Ostbahn weiter befördert. — Der in der Schlacht am 4. Dez. verwundete Major des 3. Art.-Reg. v. Gramich ist gestern Abend hier angekommen.

CH. **München**, 13. Dez. (Dienstesnachricht.) Dem Handelsgerichte Nürnberg wurde noch ein weiterer Rath beigegeben und auf diese Stelle der Bezirksgerichts-Assessor Ph. Geigel in Nürnberg berufen.

* **München**, 13. Dez. (Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Befördert wurden: Amtsgehilfe F. Ditt zum Expeditor in Altenmuhr, Amtsgehilfe K. Dreher zum Expeditor in Stammbach; Accessist J. Engelmeier zum Assistenten in Erlangen, Accessist J. Ferazina zum Ass. in Neustadt, Stationsdiener J. Steffel zum Stationsmeister in Kufstein. Versetzt wurde: Exp. J. Böhm von Altenmuhr nach Untersteinach, Exp. J. Fuchs von Stammbach nach Ebelsbach; Eisenbahnass. J. Matschmann von Erlangen nach Ansbach, P. Snlederaon Nördlingen nach Kufstein.

* **Straubing**, 13. Dez. Der Redakteur der in Passau erscheinenden „Donauzeitung", wegen Beleidigung der k. Regierung angeklagt, wurde in gestriger Schwurgerichtssitzung freigesprochen.

Wie man der „A. Abdztg." als bestimmt schreibt, wollen einzelne Patrioten die Mitglieder vom Lande, wie am 18. Juli d., durch vorgängige Abnahme des „Ehrenwortes" verpflichten, gegen das Verfassungsbündniß in der Kammer zu stimmen.

Berlin, 11. Dez. Die beabsichtigte Reise des Königs nach Berlin für die Weihnachten findet nicht statt.

‡ **Berlin**, 12. Dez. Die Deputation des Reichstages, welche die Adresse an den König überbringt, wird sich am Dinstag über Frankfurt a. M., Kehl, Straßburg nach Versailles begeben. In Straßburg wird die Deputation übernachten und dann sich in einer Tour bis nach Lagny, der letzten Eisenbahnstation vor Versailles begeben. Dort wird wieder Nachtquartier gemacht werden und dann die 8 Stunden anhaltende Fahrt zu Wagen um Paris herum (durch die Gefechtslinie) angetreten werden. In Lagny wird eine Anzahl Wagen zur Empfangnahme der Deputation bereit gehalten werden. An der Spitze derselben befindet sich der Präsident Dr. Simson — der somit zum zweiten Male die deutsche Kaiserkrone einem Hohenzollern-Fürsten überbringt, diesmal allerdings mit bessern Erfolge als im Frühjahre des Jahres 1849. Auch der Bureau-Direktor des Reichstags Geh.-R.-Rath Metzel wird gewissermaßen als Reisemarschall die Deputation begleiten.

Die „Spen. Ztg." schreibt, daß von zuständiger gegnerischer Seite der Antrag an die preußische Regierung gestellt worden ist, den Streit mit der bayer. Regierung in Betreff der von Düsseldorf in die Münchener Pinakothek transferirten Gemälde fallen zu lassen.

Das zweite hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 70 hat in den letzten Gefechten nicht weniger als 685 Mann durch Verwundung oder Tod verloren.

Der „Frf. Ztg." schreibt man aus Orleans, 5. Dez.: Das 2. bayr. Inf.-Reg., welches mit 58 Offizieren aus München marschirte, hat jetzt nicht weniger als 62 Offiziere verloren. Das Plus erklärt sich aus dem Ersatz, der erst später zum Regiment stieß. Am 1. und 2. Dez. verlor das 3. Bataillon desselben Regiments 310 Mann. Die Verluste der anderen Münchener Regimenter sind dem entsprechend. Das 1. und 2. Bat. des 1. Regiments sind nur noch Kompagnien. Das gesammte Leibregiment glich, als ich es vorgestern vorbeimarschiren sah, kaum noch einem schwachen Bataillon. Gestern waren die Verluste der Bayern glücklicherweise nicht groß. So hartnäckig der Widerstand der Franzosen auf der Straße Artenay-Orleans war, so sehr scheinen sie auf ihrem linken Flügel in Deroute gewesen zu sein. Die bayr. Artillerie that das Ihrige, die Deroute zu vergrößern. Bei Boulay wurden durch die erste bayrische [illegible] die abgeschossen wurde, die

r und Gold, ...

Bestellungen von Auswärts werden gegen vorschuß prompt ausgeführt und für jede Uhr jährige Garantie geleistet.

Steurer & Held,

Nürnberg, Heugäßchen,

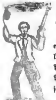
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von ausgezeichnet versilberten **Tisch- und Dessert-Bestecken** (Christofle), ferner: **Theeseiher, Nußknacker, Eisschaufeln** und **Löffel, Obstmesser, Moccalöffel, Messerbänke, Korke, Tischglocken, Salzgestelle** 2c. 2c.

Christoph Vitzethum,

Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,

Waaggasse,

empfiehlt einem verehrlichen Publikum sein wohlassortirtes **Gold- und Silberwaaren-Lager** unter Zusicherung streng solider und reeller Bedienung.



J. M. Scharrer

am Albrechtdürerplatz F. 420.

empfiehlt bei vorkommenden Feierlichkeiten sein großes Lager von Pechfackeln zu möglichst billigsten Preisen allen verehrlichen Gesellschaften und Vereinen auf's Beste.

Die Broncir-Anstalt

von **Marie Hellwig,** geb. Buchner,

Maxfeldstraße Nr. 47

empfiehlt sich im Vergolden und Bronciren von Gegenständen aller Art in Eisen, Zink, Gyps, Holz 2c., welche in allen Manieren, als eisen-, bronce- oder messingartig, sowie antik hergestellt werden können.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen:

Adreß-Buch

für die

Stadt Nürnberg,

zusammengestellt und herausgegeben

von

Johannes Wanschka,

Polizei-Aktuar.

I. Theil: Verzeichniß der sämmtlichen Straßen und Hausbesitzer der Stadt und der Vorstädte. Vergleichungs-Tabelle der alten und neuen Hausnummern.
Ladenpreis brosch. 2 fl. 30 kr.

II. Theil: Verzeichniß der königlichen Behörden, des Militärs, des Stadtmagistrats, der öffentlichen Institute und Namen der Einwohner.
Ladenpreis brosch 1 fl. 54 kr.

Jeder Theil ist apart zu obigen Preisen zu haben. —

Bei Abnahme der beiden Theile tritt von heute an ein ermäßigter Preis von fl. 3 ein.

Nürnberg, den 12. Dezember 1870.

G. P. J. Bieling (G. Dietz.)

Ein gewandter Brauer mit ausgezeichneten Attesten, der allen Arbeiten in einer Brauerei vorstehen kann, sucht hier oder auswärts eine entsprechende Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt **Nicolaus Huber,** Verdinger I am Hallplatz.

Einen gewandten Kutscher mit guten Zeugnissen für eine Herrschaft sucht **Nic. Huber,** Verdinger I am Hallplatz.

Mehrere Kellner, sowie einen Hausknecht in einen Gasthof placirt **Nic. Huber,** Verd. I am Hallplatz.

Zu verkaufen

sind zwei gute zuverlässige Wagen-Pferde, zwei Chaisen und zwei Schlitten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Joh. Heinr. Langhanss,

Theresienplatz, Ecke Heugäßchen,

empfiehlt passend als Weihnachtsgeschenke:

Kleiderstoff von 15 kr. an, breite Waare,
Lamas in einfacher und Doppelbreite, sehr billig,
Seidenzeuge, schwarz, zu 1 fl. 48 kr. bis 3 fl. 30 kr.,
Patent-Sammt in schwarz zu 42, 48 kr. 1 fl., 1 fl. 30 kr.,
Moirées in farbig und schwarz in allen Qualitäten von 27 kr. an (engl. Waare),
Lustre in schwarz und farbig von 21 kr. an,
Damenschlingtücher in Wolle und Seide,
Herren-Cachenez von 45 kr. bis 3 fl. 30 kr.,
Cattun von 10 bis 18 kr.,
Unterröcke zu 1 fl. 45 kr.,
weißleinen und farbig, sowie **Cattuntaschentücher** in großer Auswahl.
Bettzeuge, Barchent, Tischzeuge, Servietten, Shirting, Chiffon 2c. 2c. empfiehlt in bester Waare zur geneigter Abnahme.

Hochachtungsvollst

J. A. Langhanss am Heugäßchen.

Hutfabrikant Fr. Kurz,

Schustergasse S 86

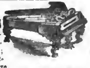
empfiehlt sein großes Lager in Seiden- und Filzhüten, Stoff-, Velour-, Knaben- und Kinderhüten, Filzschuhen, Stiefletten, Plüschschuhen mit und ohne Ledersohlen zu den billigsten Preisen.

Aeltere Hüte werden schnell hergerichtet und modernisirt.



Wilh. Munzer

Egydienplatz S 758a in Nürnberg



empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Flügeln, Planino's** und **Tafelpiano's** von den renommirtesten Fabriken zu den billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie; insbesonders empfehle ich mein alleiniges Depot der sehr berühmten **Tafelpiano's** von **Heinrich Hägele** aus **Aalen** in Würtemberg.

Gebrauchte Claviere nimmt derselbe zu den möglichst höchsten Preisen dagegen, besorgt **Reparaturen** wie **Stimmen** aller Art zu Jedermanns Zufriedenheit. **Mieth-Claviere stehen immer bereit.**

Das Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 12. von **Kaiserstraße 12.**

Heinrich Strauss,

empfiehlt

Springfedern, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Ingrfieder, Ueberzüge, Betttücher, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, Federleinen, Bettzeuge, Shirting, Piqué, Faconné, Rein-Leinen von 7/4 bis 2 1/2 bayerische Elle breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.

Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemire etc., Damast-, Tricot-, Piquébettdecken, Cachemire- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden, Wollene Hemden und Socken, Herrenkragen- und Manschetten.

Das große Kleider-Magazin A. Neustättel

Nürnberg & **Fürth**

am Hauptmarkt neben dem Rathhaus — obere Königsstraße

hat durch seine beiden Lager eine sehr große Auswahl in allen Sorten **Herbst-** und **Winter-Kleidungsstücken** und ist dadurch in den Stand gesetzt, ganz enorm billig zu verkaufen.

Es liegen auch die feinsten und modernsten Stoffe bereit, um Alles nach Maß anfertigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

A. Neustättel.

Puppen.

Geehrte Herrschaften mache ich darauf aufmerksam, daß ich nicht Theatergasse, sondern Theaterplatz L. 39/753 wohne und noch fortwährend Puppen zum Kleiden annehme. **Eva Grote,** geb. Bühler.

Es wird billiger Unterricht in der französischen Sprache, sowohl grammatikalisch als Sprechübung, ertheilt. Näheres in der Exp. d. Bl.

Das Dienstfrauen-Institut zur häuslichen Arbeit läßt sich freundlichst empfehlen. Winklerstraße 37/7.

Eine **Schmetterlingssammlung** in 6 Glaskästen, gut erhalten, ist in Erlangen Haus-Nr. 35 zu verkaufen.

Ein fast neuer Reisepelz mit Schuppenbesatz, sowie ein Paar Pelzstiefeln sind zu verkaufen. **Fürtherstraße 11.**

Laden-Einrichtung mit Schubfenstern, noch ganz neu, für eine Leinwandhandlung passend, ist zu verkaufen. Winklerstraße 37/7.

Ein junger Mann, der ein gewandter **Verkäufer** ist, kann in einem größeren Colonial- und Materialwaarengeschäft sogleich Stelle finden. Näh. in der E. d. B. unter A. Z. in R.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mädchen vom Lande mit 9000 fl. Vermögen sucht sich mit einem Beamten zu verehelichen. Adresse Nr. 1.

Eine geübte Maschinennäherin, welche schon in Läden gearbeitet hat, wünscht im Weißnähen beschäftigt zu werden. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine neuhergerichtete Hochparterre-Wohnung in schönster Lage der Stadt mit 3 heizbaren Piecen, 1 Kammer, 1 Küche, Boden, Keller und Waschgelegenheit ist per Jahr für 180 fl. gleich zu vermiethen. Näheres im Deutschen Hof.

Dörrersgäßchen gewohnt haben. Innere Laufergasse 1342.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, daß es Gott gefallen hat, unser geliebtes Kind

Dorothea Rosine,

nach achttägigem schweren Leiden in dem Alter von 7 Jahren und 3½ Monaten, nachdem ihm vor fünf Wochen sein Bruder in die Ewigkeit voranging, zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, Dennenlohe, Ansbach u. Emmelsdorf.

Joseph Roßner, Lohndiener.
Rosine Roßner, geb. Beck.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Dank.

Allen werthen Verwandten und Freunden sagen wir hiemit unsern innigsten Dank für die Theilnahme und ehrende Begleitung bei der Beerdigung der Frau Jakobine Barbara Stellwag, geb. Munkert.

Nürnberg (Wöhrd) und Cannstatt, den 12. Dez. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Innigen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres guten, uns unvergeßlichen Vaters, Herrn **Joachim Wilhelm Wolf**; insbesondere seinen Freunden und Kameraden des Veteranen- und Kampfgenossenvereins und denen, welche ihn zu Grabe getragen, speziell aber dem verehrten Herrn Vorstand für die sinnige gefühlvolle Grabrede und den verehrten Herren Sängern des Liederkranzes für den erhebenden Grabgesang. Möge uns vergönnt sein, bei freudigen Ereignissen unsern Dank bethätigen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers,

Herrn **Andreas Meyer**, Webermeister,

unsern herzlichsten Dank. Möge Sie Gott vor solchen traurigen Fällen recht lange bewahren, uns aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können. Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf

unserm so früh verschiedenen lieben Mitgliede

Herrn **Joh. Egydius Hirschmann,**
Reservist beim 14. Inf.-Reg.,
gestorben im Lazareth zu Corbeil bei Paris,
gewidmet
von der Gesellschaft „Waldfreunde."

Schon viele Opfer hat der Krieg gefordert,
Und noch das Ende ist nicht abzusehen,
Und was dem Kugelregen ist entgangen,
Das muß an Seuchen oft zu Grunde gehen.
Ach! fern in fremder Erde von den Seinen,
Muß Mancher einen theuren Freund beweinen.

Auch Du bist Einer, dem es so gegangen,
Dein früher Tod, er hat uns tief betrübt,
Du warst ein Freund wie's wenige wird geben,
Drum haben wir auch alle Dich geliebt;
Und denken oft noch dieser schönen Stunden,
Die uns in Deiner Nähe sind entschwunden.

Wenn wir im Frühling in den Wald gewandert
Und um uns sang der Vögel munt'rer Chor,
Da warst Du stets so heiter und so selig,
Ganz voll Entzücken lauschte da Dein Ohr.
Und riefst dann oft voll wahrer Herzensfreude:
„Wie ist doch dieser Tag so prächtig heute."

Und jetzt liegst Du so weit von uns gebettet,
Du wackrer Kämpfer für das Vaterland;
Wir konnten keinen Kranz von Waldesgrün Dir spenden,
Auch keine Blume weih'n an Deines Grabes Rand.
Schlaf wohl, befreit von irdischer Beschwerde,
Sei Dir nun leicht die ferne Feindes-Erde.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 14. Dezember, Abends 8½ Uhr, im untern Saal der Cafe Noris Vortrag: 1) Der Domprediger Zach zu Regensburg, und das Wunder von Sallette. 2) Ursprung der Steinkohlen.

Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 14. Dezember, Bericht von Herrn Dr. Neger über Ermittelung der Sonnenparallaxe. Darauf kleinere Mittheilungen. Das Direktorium.

Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum erlaube mir hiemit zur Anzeige zu bringen, daß ich vom wohllöblichen Magistrat der Stadt Nürnberg die bisher von meinem seligen Vater G. M. Wolf innegehabte Konzession zur Ausübung eines

Commissions- und Anfrage-Bureau's

erhalten habe.

Ich werde daher das bisher von meinem seligen Vater betriebene Geschäft fortführen und halte mich allen deßfallsigen Aufträgen angelegentlichst empfohlen.

Nürnberg, den 12. Dezember 1870.

Anton Wolf, Commissionär,
Mohrenthorstraße 1483.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine neu konstruirten Mangmaschinen, die sich eignen für Weihnachtsgeschenke und wegen ihrer Solidität und Größe in jedes Zimmer, ohne viel Raum einzunehmen, gestellt werden können.

J. R. Stark, Mechaniker,
Tucherstraße S 1103/33.

Ludwig Hennenhofer,

Josephsplatz L. 292

empfiehlt seine zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Artikel, insbesondere:

Seidene Taschentücher,
Damentücher und Shlipse,
Herrenbinden,
Handschuhe, in allen Sorten,
Parfümerien und
Köln. Wasser.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bringe ich meine Haupt-Niederlage von allen Sorten

Mehl und Gries

aus der Kuhn'schen Kunstmühle in Mögeldorf von bekannter vorzüglicher Qualität in empfehlende Erinnerung.

Paul Munker,
an der Heubrücke.

Als ein werthvolles **Weihnachts-Geschenk** empfiehlt die unterzeichnete Verlagshandlung die auch in allen Buchhandlungen vorräthigen

Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Kirchenjahres von **Christian Klaus Kunel**, I. Pfarrer an St. Jakob zu Nürnberg. Mit einem Stahlstich. 8.

Preis: Broschirt 2 fl. 24 kr., im einfachen Halbfranzband 3 fl., im schwarz gepr. Callico-Einband 3 fl. 9 kr., im goldgepr. Callico-Einband 3 fl. 18 kr., im Prachteinband mit Goldschnitt 3 fl. 45 kr.

Nürnberg, den 12. Dezbr. 1870.

G. P. J. Bieling (G. Dietz).

Eine sehr beliebte Cigarre Nr. 17, 5 Stück 6 kr., empfiehlt bestens

Heinrich Uhl,
Vorstadt Wöhrd, Schrankengasse.

In zweiter Auflage

erschien, zu Festgeschenken sehr geeignet:

Erinnerung an Nürnberg,

12 Chromographien von Th. Rothbarth.
In allen Buchhandlungen vorräthig.

Lübecker Marzipan bei
Wilhelm Gevekoht.

Russischen und **Elb-Caviar** in feinster Waare, (auch in Patent-Fäßchen von ½, 1, 2 Pfd.), empfiehlt **Wilhelm Gevekoht.**

Borsdorfer Aepfelwein, per Flasche 10 kr.

Kertz, Wöhrderthor-Zwinger.

Bitte.

Eine sehr bedrängte Familie bittet dringend einen edel gesinnten Menschenfreund um ein Darlehen von 25 fl. auf 4 Wochen. Gefällige Adressen unter K. in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Dutzendteich.

Ich mache dem Gesammtpublikum hiemit bekannt, daß der Teich mit einer haltbaren Eisdecke überzogen ist. Für Bier, Kaffee, nebst feinem Backwerk ꝛc. ist bestens Sorge getragen. Ergebenst

Krampfl, Restaurateur.

Restauration Südgarten.

Heute Mittwoch Metzelsuppe. Morgen Abends Hühner mit Nudelsuppe nebst deklamatorischer Abendunterhaltung. Anfang 7 Uhr.

Alle Hühner- und Nudelsuppen-Liebhaber ladet freundlichst ein **Helldörfer.**

Wagner'sche Wirthschaft in Steinbühl.

Heute Mittwoch

große Metzelsuppe

und Gesangs-Produktion der blinden Sängerfamilie Schäffer aus Günzburg. Anfang halb 9 Uhr.

Es ladet höflichst ein **F. Wagner.**

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon längere Zeit in einem Spezerei-Geschäfte servirte, sucht eine Stelle als Ladnerin. Der Eintritt könnte sofort oder bis nächstes Ziel erfolgen. Gef. Offerten wollen bei Herrn Meinel, Kühnertsgäßchen 709, abgegeben werden.

Ein zuverlässiger Badegehilfe wird bis Neujahr gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Bursche vom Lande, 18 Jahre alt, sucht einen Platz als Ausläufer. L 1119.

(Ladnerin-Gesuch.) Eine tüchtige Ladnerin, womöglich eine Nürnbergerin, die Kost und Logis im elterlichen Hause haben könnte, wird bis Lichtmeß gesucht. Offerten unter Nr. 200 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein heizbares möblirtes Zimmer wird sogleich zu miethen gesucht. S 1644, Grübelstraße.

Eine Wittfrau ohne Geschäft sucht sogleich eine Stube. Tucherstraße Nr. 1153, 2. Stock.

Rothschmiedsgasse S. 1068 ist eine Kloake zu räumen.

Eine Cloake ist zu räumen. S 1071.

Eine Kiste gez. T. H. Nr. 857,

enthaltend: gekleidete Puppen, ist vom hiesigen Bahnhof verführen worden oder abhanden gekommen. Wer Auskunft darüber zu geben vermag, beliebe solche an M. Ch. Huber, gegenüber der Lorenzkirche hier, gelangen zu lassen.

Am Donnerstag Abend wurde eine silberne Cylinder-Uhr von der Hirschelgasse bis zur Rosenau verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein gutes Trinkgeld in der Hirschelgasse Nr. 34 abzugeben.

Das Mädchen, welches am Sonntag die 16 fr. Kassageld am Thiergärtnerthor abholte, wird aufgefordert, dieselben unverzüglich zurückzuschicken, indem sie erkannt wurde an ihrer gelben gläsernen Broche, nur die Wohnung ist unbekannt.

Am Sonntag wurde im Manghöfchen ein Kinderhütchen verloren; man bittet, dasselbe 1401 Manghöfchen gegen ein Trankgeld zurückzubringen.

Vor 14 Tagen wurde ein Pelz gefunden und kann gegen Einrückungsgebühren Tucherstraße 1134 2. St. abgeholt werden.

Ein junger Hund von schwarzer Farbe, gelben Füßen, langen Ohren, ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld S Nr. 838 2. Stock abgeholt werden.

Ein Dachshund, schwarz mit weißer Brust, langer Ruthe, männlichen Geschlechts, hat sich verlaufen; wer denselben Peterstraße Nr. 19 zurückbringt, erhält angemessene Belohnung.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, 14. Dezember. Abonnement suspendu.

Ein Engel. Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen. Zum Schluß: **Die Frau Majorin.** Scene aus der Gegenwart von C. Heigel.

Schauspielpreise.

… und auf ihrer linken Flanke Truppen bis in die Gegend von Nogent le Ratrou und la Loupe vorgeschoben. Dieser Stellung des Feindes gegenüber befanden die deutschen Heeresabtheilungen sich etwa in folgenden Positionen: Im Centrum stand das I. bayerische und das preußische IX. Korps, auf dem rechten Flügel befand sich der Großherzog von Mecklenburg im Vormarsche auf Le Mans, und auf dem linken Flügel rückte das X. und III. Korps gegen die Loire-Armee vor, welche ja in der Front beschäftigt wurde, um auf beiden Flügeln umgangen zu werden. — Dieser Absicht entsprechend, blieben sich im Centrum bei Orleans die Truppen scheinbar unthätig gegenüber stehen, während es auf beiden Flügeln zu lebhafter Aktion kam. Auf dem rechten setzte nach den Gefechten von Dreux und Chateauneuf die Armee-Abtheilung des Großherzogs ihren Vormarsch gegen le Mans fort, um auf diese Weise den Feind in seiner linken Flanke zu umfassen: die 17. Division hatte den linken, v. d. Tann den rechten Flügel dieser Armee-Abtheilung, die 22. Division bildete das Centrum; die Truppen standen längs der Eure, die Kavallerie auf den Flügeln, um bis Evreux zu streifen und die Verbindung mit der II. Armee aufrecht zu erhalten. Durch eine Schwenkung dieser Divisionen wurde die Front derselben von Südwesten ganz nach Süden verändert, und dadurch eine innigere Verbindung mit der Armee des Prinzen Friedrich Karl völlig hergestellt. Diese Bewegung des Großherzogs veranlaßte General Aurelles, seine Positionen bei Chateaudun aufzugeben, sich näher Orleans zu konzentriren, sowie aber nun östlich dieser Stadt sogar offensiv gegen das im Anmarsch begriffene X. Armee-Korps vorzugehen. Bereits am 24. Nov. stießen 2 Brigaden dieses letzteren auf das ihnen entgegenrückende XX. Korps des Generals Crouzat und warfen dasselbe aus Ladon, Maizieres und Boiscommun mit nicht unbedeutenden Verlusten feindlicherseits hinaus. So sah denn General Aurelles die deutschen Heeresmassen von allen Seiten anrücken; er durfte demnach nicht länger zaudern, wenn er einer völligen Einschließung nun noch rechtzeitig entgehen wollte: seine Armee stand diesseits Orleans in entschieden günstigen Positionen in einer Stellung, die durch Wälder und Höhen, namentlich aber durch den nach allen Richtungen und mit allen Mitteln der passageren Befestigungskunst ungangbar gemachten Wald von Orleans, bedeutende Stärke und Vertheidigungsfähigkeit erhielt, deren wesentlichster Nachtheil aber darin bestand, daß im Falle einer Niederlage die Loire und die Stadt Orleans, letztere als ein unbedingt zu passirendes Defilée, im Rücken lagen. Die Vortruppen des Generals Aurelles befanden sich in Artenay, etwa 3 Meilen nördlich Orleans. Von dieser Stellung aus erfolgten die mehrfachen Kämpfe, welche der schließlichen Aufgebung des rechten Loire-Ufers vorangingen. Der erste derselben hatte den Zweck, in der Richtung auf Fontainebleau und Melun durchzubrechen, um mit dem General Trochu in Paris von Osten aus sich zu vereinigen: deshalb warf der General Aurelles sich auf den linken Flügel der 2. Armee, deren 10. Korps unter General von Voigts-Rhetz am 28. November bei Beaune la Rolande die Franzosen völlig zurückschlug. Ein zweiter Versuch richtete sich nun gegen die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg im Nordwesten der französischen Stellungen: doch auch hier, auf der Linie Orgères-Baigneaux wurden die Franzosen am 2. Dez. völlig geschlagen; der Kampf entwickelte sich bei Bazoches-les-Hautes, Poupry wurde mit Sturm genommen, und bei Loigny das 16., bei Artenay das 15. französische Korps geworfen. Diesen vereinzelten Kämpfen folgte am 3. Dezember ein gemeinsames Vorgehen auf der ganzen Linie: Prinz Friedrich Karl warf den Feind mit dem III. und IX. Korps bei Chilleurs-aux-bois in den Orleans-Wald hinein und auf die Stadt Orleans zurück, indeß der Großherzog bei Chevilly vordrang, und General Treskows 17. Division bei weiterem Vorrücken die Dörfer Gidy, Janvry Pruns mit Sturm nahm. Das waren die entscheidenden Schläge, denen am 4. Dez. die Erstürmung der stark befestigten Eisenbahndämme, des Bahnhofes und der Vorstadt St. Jean durch das Korps von Manstein auf dem Fuße folgte. Am Abende des 4. Dez. standen die übrigen Korps bereit, die Stadt mit Sturm zu nehmen. Der französische Befehlshaber jedoch, der anfangs nach gen Nachhaaren in Tours selbst bis auf die letzte gebildet wurde, nunmehr wiederum in eine und jetzt wohl unberechenbare Ferne gerückt sein dürfte.

Straßburg, 9. Dez. Die Gaben für Straßburg betragen bis jetzt an Geld 224,357½ Frs., wovon 155,088 Frs. an 2999 Bedürftige abgegeben sind. Von den letzteren sind bis 1. Dez. im Ganzen 3560 eingeschrieben worden. Die Elsässer demonstriren jetzt auch dadurch, daß sie von der deutschen Verwaltung keine Stellen annehmen. Die Zeitungen bringen täglich Schreiben von Einnehmern, welche erklären, daß sie zurückgetreten seien und nicht Lust hätten der deutschen Verwaltung Dienste zu leisten. Da wird man eben Leute anderswoher beziehen, und die Elsässer werden dies später in ihrem eigenen Interesse zu beklagen haben. Im Oberelsaß fährt man fort den Groll an Eisenbahn- und Telegraphenstörungen auszulassen. Wegen Zerstörung einer Telegraphenstange hatte erst dieser Tage die Gemeinde Dackenberg 2000 Frs. zu erlegen, und wegen Zerstörungen an der Eisenbahn mußte die Gemeinde Dornach 2500 Frs. bezahlen und müssen nun Einwohner derselben auf jedem Zuge zwischen Mülhausen und Basweiler zwangsweise mitfahren. Die Bahnstrecke Chaumont-Chatillon ist heute von Franc-Tireurs zerstört und die Telegraphen-Leitung unterbrochen worden. Die Mülhauser Fabrikanten thun in ihrem Verkehr, als ob sich nichts geändert hätte und setzen ihre Vereinsthätigkeit fort.

Schweiz.

Bern, 11. Dez. Belfort hat durch die letzte Kanonade stark gelitten. Im Faubourg de France sind viele Häuser zerstört, 30 Personen getroffen. — Gefecht mit Franc-Tireurs zwischen Bourogne und Moval. Bavilliers fast gänzlich zerstört. (Alle drei Dörfer zwischen Belfort und Delle.) (K. Z.)

Italien.

Florenz, 9. Dezember. Die Abreise des Königs Amadeo nach Spanien ist auf den 18. ds. Mts. festgesetzt.

Rom, 8. Dez. Bei der Treppe, welche in die Vorhallen der Basilika führt, fand heute anläßlich einer zu Gunsten der weltlichen Herrschaft des Papstes veranstalteten Massendemonstration ein bewaffneter Zusammenstoß der feindlichen Parteien statt. Man spricht von 1 Todten und 11 Schwerverwundeten, darunter Hauptmann Tagnetti (Bruder des bekannten hingerichteten Tognetti). Die Jesuiten sollen mit den Temporalisten (Anhänger der weltlichen Herrschaft des Papstes) diesen Tumult angezettelt haben, um den Papst zur Abreise zu zwingen und soll derselbe durch diesen Vorfall sehr erschüttert worden sein. An diesem Tage sollte der heil. Vater ein Dekret verkündigen, wodurch der hl. Joseph zum Schutzheiligen der gesammten kath. Kirche erklärt wird. (N. W. Tgbl.)

Frankreich.

Der jetzige Oberbefehlshaber der Nordarmee, Divisionsgeneral Faidherbe (in Lille am 3. Juni 1818 geboren), hat sich als Gouverneur von Senegal, wozu er 1852 ernannt wurde, als Mann von großer Energie und bedeutendem Organisationstalent erwiesen und ist auch als geographischer Schriftsteller bekannt. Zuletzt war er Oberbefehlshaber der Subdivision Bona. Seine Gesundheit hatte am Senegal sehr gelitten. Er wurde unter dem Empire sichtbar zurückgesetzt.

Belgien.

Brüssel, 12. Dez. Seitens der Zollbehörde wurden zwei Waffensendungen mit Beschlag belegt. Die eine Sendung bestand aus 108 Chassepot-Gewehren.

Niederlande.

Haag, 12. Dez. Ueber den Inhalt der preußischerseits betreffs der Neutralität Luxemburgs hieher gelangten Note aus Versailles vom 3. d. verlautet von unterrichteter Seite folgendes: Graf Bismarck begründet seine Beschwerden zunächst mit dem Hinweis auf die bekannten Manifestationen, welche in Luxemburg zu Gunsten der Franzosen in entschieden deutschfeindlichem Sinne stattgefunden, Manifestationen, denen auch weitere thatsächliche Vorgänge entsprochen hätten. So habe man Lebensmittelzüge für die französischen Heere durch Luxemburg passiren lassen, nicht nur ohne

Georg Haeberlein
am Spitalplatz
Nürnberg
empfiehlt das Neueste in Brochen und Pendloques, Collier und Medaillons in Mattgold, Brillantringe, Herren- und Damenuhrketten, Hemd- und Manchettenknöpfe etc.

Philipp Held,

Kaiserstraßen-Ecke Josephsplatz,
empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung
von 300 Stück
Bettzeuge
schwerer Qualität, acht roth und bayerisch
Ellen breit für
15 kr. per Elle.

Nächste
Ziehung am 16. Dez.:
Jährlich 4 Ziehungen mit Gewinnsten von:
Fcs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 &c. &c.
Mailänder Loose per St. fl. 4. 40 kr.
(10 Stück für fl. 44.)
Rückkauf nach Ziehung per St. zu fl. 4.

Ziehung am 30. Dez.:
Bukarest-Loose zu fl. 9. 20 kr.
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 8. 30 kr.
Haupt-Gewinn **Fcs. 100,000.**
Ausführliche Prospekte gratis auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ziehung am 10. Januar:
Cölner Dombau-Loose fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. 40,000, 20,000 &c. &c.
Ulmer Dombau-Loose 35 Krzr.
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstraße Nr. 28.



Uhren-Lager
Christian Händel,
Uhrmacher,
Karlsbrücke, Nürnberg,



empfiehlt
sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Neueste Transparente,

...: Kränze und Reichsadler &c., mit und ohne Schrift, von 1 fl. an per Stück,
König Wilhelm, König Ludwig, Kronprinz von Preußen, Kronprinz von Sachsen und Prinz Friedrich Carl als Büste, per Stück 2 fl.,
dieselben mit Lorbeerkranz, per Stück 4 fl. 30 kr.,
Germania zu 4, 7 und 14 fl. per Stück,
sämmtlich auf gute Leinwand mit brillanten Farben gemalt, empfiehlt nebst vielen anderen zu geneigter Abnahme

A. W. Büst, vorm. Samhammer,
Unschlittplatz 13.

Sehr linderndes Mittel gegen sogenannten
blauen Husten.

Kinderthee.
Besonders zu empfehlen für Kinder, die mutterlos aufgezogen werden.

Brustpasta
gegen Katarrhhusten.

Zeltchen
gegen Krampfhusten.

Marienbaderthee
als Blutreinigungsmittel.

Rosenapotheke,
innerer Laufersplatz.

Carl Latter (vorm. Klingenfeld & Co.)
Nürnberg, Fischergasse,
empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1:50 Ctr. Tragkraft und sichert bei der dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.
Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Frischer bester Allgäuer Butter, per Pfund ... kr., Wunderburgstraße 1105 1. Stock.

Großes Lager fertiger Wäsche,

aus der Fabrik von **Rudolph Weber**, Museumsbrücke S 813a in **Nürnberg**, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
Shirting-Herrenhemden mit schmalen und breiten Faltenlagen,
Shirting-Herrenhemden mit Leinen-Einsatz, Kragen und Manchetten, mit und ohne Kragen,
Leinen-Herrenhemden mit schmalen, breiten u. Travers-Faltenlagen,
Farbige und weisse Piqué-Herrenhemden,
Farbige Percal-Herrenhemden,
Doppeltuch-Herrenhemden in leichteren und schwereren Stoffen,
Wollene Herrenhemden von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Englische Herren-Kragen in allen existirenden neuen Façons,
Leinen-Damenhemden von den einfachsten bis zu den reichgestickten,
Shirting- und Doppeltuch-Damenhemden,
Damen-Negligéjacken, Nachthauben, Beinkleider, Unterröcke,
Alle Sorten **Kinderhemden.**

Alle Sorten Hemden befinden sich in den verschiedensten Weiten und Größen auf Lager, und da ich **sämmtliche Hemden selbst anfertigen lasse, die leinenen nur aus besten Bielefelder Leinen,** so leiste ich für deren **Dauerhaftigkeit, gute Arbeit, sowie für gutes Sitzen Garantie.**

Hemden nach jeder besonderen Angabe oder Schnitt werden sofort angefertigt.

Die **Preise dieser meiner Fabrikate** habe ich **auf's Billigste gestellt,** und lade deshalb zur gefälligen Ansicht und Abnahme ergebenst ein.

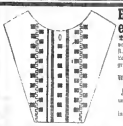
Rudolph Weber,
Wäsche- und Hemden-Fabrikant, Museumsbrücke
S 813a **Nürnberg.**



Aecht amerikanische Nähmaschinen.

Das größte Lager
in allen Arten **ächt amerikanischer Nähmaschinen,** wie Singer, **Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Elias Howe jun., Cylinder- u. Arm-Maschinen,** sowie
ächte Dresdener Handnähmaschinen.
Besonders empfehle ich als Neuheit C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, deren **Alleinverkauf** nur mir übertragen ist, unter vollständiger **Garantie** und bedeutender **Preisreduktion**

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.



En gros & en detail!
Wollenhemden
von fl. 1. 30 kr. bis fl. 7. das Stück hält Lager und liefert in größten Quantitäten
die
Wollenhemdenfabrik
von
J. Erlenbach
in Nürnberg an der Museumsbrücke,
in Berlin, Spandauerstraße 38.



Hemden- und Wäsche-Fabrik von D. Seutter,

3 Lorenzerstrasse 3.

Reelle Bedienung. **Große Auswahl.**

Bielefelder Leinen (Handgespinnst) in jeder Breite bis zu 3 Ellen breit,
Hausmacher-Leinen,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischzeuge nach der Elle in Damast und Drell,
Leinen-Taschentücher, weiß und farbig, Battist und Linon,
Leinen-Kragen und **Manchetten** für Herren,
Hemden-Einsätze von Shirting und Leinen in allen Qualitäten,
Plumeau-Stoffe in Damast, **Negligé-Stoffe,** Piqué, Satin, Travers, Façoné, Croisé,
Pelz-Piqué und **Barchent,**
Shirting, Chiffon, Doppeltuch,
Bettdecken von Piqué und Wolle,
Unterjacken, Unterhosen, Socken in Wolle und Baumwolle,
Flanellhemden bester Qualität,
Herrenhemden von Shirting und Doppeltuch von 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche,
Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.
Herren-Hemden
nach **Maß** und französischem **Schnitt** werden solid und billigst angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet

D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.

Knaben-Anzüge und Knaben-Mäntel

empfiehlt zu bekannten billigen Preisen und bester Waare

M. Bauer,
Ecke der Tuch- und Winklerstraße (Buttermarkt).

Wir empfehlen unsere Sparkochherde und Regulir-Mantelöfen mit Marmor-Einlagen und Platten, sowie mit geschliffenen Säulen zur geneigten Abnahme

Gebr. Grevel & Co., Nürnberg. Klaragasse 5.

Das
Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft
von
J. A. Egersdörfer, vorm. Pillmann,
Museumsbrücke,

empfiehlt bei niedrigster Preisstellung sein mit dem Neuesten ausgestattetes grosses Waarenlager unter Beobachtung strenger Reellität und solider Bedienung.

Zu Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

besonders zu empfehlen höchst elegant ausgestattete diverse Beschuhungen im

Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder.
Josephsplatz Nr. 22, alte 213.

☞ Zu Geschenken ohne Maß gekaufte Beschuhungen werden bis 15. Januar 1871 gegen passende umgetauscht.

Batschis.

Großes Herrenkleider-Lager
von
J. Meder,
☞ **Bindergasse 565, gegenüber der Stern-Apotheke** ☜

bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelokś,** sowie warmen **Winterjoppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den **modernsten** Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen, auch **Winterröcke** von fl. 14 an.

Auch erlaube ich mir noch besonders auf meine so beliebten **Schlafröcke**, nach denen schon so viel Nachfrage war **(Gesundheits-Schlafröcke)** aufmerksam zu machen, welche sich auch zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen und der Gesundheit sehr zuträglim sind, und sind solche wiederum in großer Auswahl vorräthig.

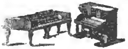
Hochachtungsvoll

J. Meder,
Bindergasse gegenüber der Sternapotheke.

Leinen-Gebilde.

Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast in allen Größen und den dazu passenden Servietten,
Tafeltücher, Gedecke in Drell, Jacquard und Damast zu 12 und 18 Personen,
Handtücher in Drell, Jacquard und Damast, sowohl abgepaßt als nach der Elle,
Kaffeetücher in roth, naturell, gelb und weiß in allen Größen,
Damast-Kaffeetücher, mit und ohne Franzen und den dazu passenden Serviettchen, in gelb, weiß, mode und naturell in allen Größen,
Wisch- und **Staubtücher** in verschiedenen Arten,
Frottir-Handtücher abgepaßt und nach der Elle,
empfiehlt in sehr großer Auswahl unter Garantie für **ächtes reelles** Leinen zu billigen Preisen.

G. Selling, Josephsplatz.



Joh. Gottf. Gunzelmann jr.,
Pianoforte-Fabrikant,
S Nr. 1001a, Dötschmannsplatz,
Nürnberg,

empfiehlt sein Lager von sehr vorzüglichen Pianino, Pianoforte und Flügel neuester Konstruktion aus den größten Fabriken Deutschlands zu sehr billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie; gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen und sind immer vorräthig. **Reparaturen** und **Stimmen** werden von mir aufs Reellste besorgt.



Großes Schlittschuhlager
bei
Karl Stürzenacker,
Nürnberg, Laufergasse S 790.

Schlittschuhe gänzlich ohne Riemen zu befestigen, unverrücktes Halten am Fuße, ohne dessen Einzwängung und große Leichtigkeit.



Zur Notiz.

Häufigen Anfragen und Bedenken betreffs photographische Aufnahmen bei trübem Wetter gegenüber erlaubt man sich dem sehr geehrten Publikum die Mittheilung zu machen, daß auch bei bedecktem Himmel die besten Photographien erzielt werden, wenn zur Aufnahme die Mittagsstunden von 10—3 Uhr strenge eingehalten werden. — Bei dieser Gelegenheit bringt sich in empfehlende Erinnerung das

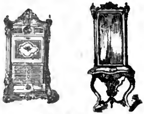
Photographische Atelier von **J. E. Schubert,**
Praterstraße. Nr. 24.

Friedrich Heller,
Sterngasse 12,

empfiehlt als nützliche Weihnachtsgeschenke
Apparate für Schüler der Chemie zum **Selbstexperimentiren** in zweierlei Ausstattung,
Chemische Präparatensammlungen in Schränkchen,
Carton mit physikalischen Apparaten zum Selbstexperimentiren.

Außerdem chemische Präparatensammlungen in eleganten Etuis, mit **120 Präparaten.**

Die
Möbel-Fabrik



von
J. J. Degelbeck,
Nürnberg, Peunigasse,

erlaubt sich ihr großartiges Möbelmagazin in gefällige Erinnerung zu bringen. Alle Arten Möbeln von den feinsten und eleganteſten Salon-Garnituren, besonders von ganzen Einrichtungen im antiken Style schwarz und vergoldet, sowie auch ganz vergoldet, nach neuesten Mustern von Paris, bis zu einer einfachen Haushaltung.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Damenmänteln, Jaquets, Jacken, Corsetten & Crinolinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Madlon Ro.arer,
Museumsbrücke 819.

...einer

...wegen werthvolle tabellarische Beilagen, schnelle und zuverlässige Nachrichten aller Vorgänge auf commerciellem und industriellem Gebiete

Die **Verloosungsliste** aller verloosbaren Effecten erscheint in jeder Woche und zeichnet sich durch unbedingte Zuverlässigkeit aus.

„Die Station“,

ein feuilletonistisches Wochenblatt, wird jeder Sonntagsnummer beigegeben und enthält Original-Beiträge der nambaftesten Schriftsteller.

Bei Bestellungen wolle man, um Verwechselungen zu verhüten, genau auf den Titel unserer Zeitung achten.

Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“, Mohrenstrasse 24.

M. Blümlein

Kaiserstraße 15. Ludwigsstraße 4.

Feinsten Damenschmuck,
Neuestes in Cravattes,
Papierkragen &c.,
Knopf- und Besatzwaaren.

Reißzeuge

in großer Auswahl, für Schüler höherer und niederer Klassen, empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei billigsten Preisen.

J. Bayer, Reißzeugfabrikant, obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

David Eckhardt

Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrockl..er Josephsplatz Nr. 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Garderobehalter.

Handtuch- und Schlüsselhalter, für Stickereien geeignet, empfiehlt **G. P. Gebhard**, Fleischbrücke 8 807, gegenüber der Fleischbank.

Berliner Kornähr,

leicht und angenehm schmeckend, in Paqueten à 4 kr., empfiehlt **J. Murschhauser**, innere Laufergasse 8 1016.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz 8 514. **J. Gg. Dörr.**

Pelerinen,

Kragen, Seelenwärmer, Baschliks, Kaputzen und **Hauben** empfiehlt **Georg Herforth.**

Instrumenten-Saiten

für Violine (deutsche, italienische, römische), Guitarre, Cither, Viola, Cello und Baß, Violinstege, Guitarrezäpfchen, Capodaster, Haarbezüge, Saitenhalter, Colophonium in Schachteln, Violine-, Guitarre- und Cither-Ringe empfiehlt **A. Zöllner**, Lauferschlagthurm.

Moiré-Schürzen für Damen und Kinder bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Kropfübel, dicken Hals, Drüsen — überhaupt Scrophel-Krankheit — behandelt brieflich und heilt **nachweisbar gründlich** Specialarzt Dr. Henry Herz in Stuttgart.

Ein Pianoforte

aus Stuttgart, wenig gebraucht, wird billig verkauft. Näheres in der E. d. Bl.

Ein Stieler's Handatlas, 31 Karten, ist billig zu verkaufen. 8 812 alt.

Ein sehr schöner, großer, breitblätteriger Zimmer-Epheu, zu einem Weihnachtsgeschenke passend, und eine Guitarre sind zu verkaufen.

Hauskauf-Gesuch.

Ein mit nöthigen Bequemlichkeiten versehenes kleineres helles Haus, in annehmbarer Lage der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe und Beschreibung des Objekts besorgt unter K. 1535 das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein pensionirter Unteroffizier (Listenführer) sucht als Magaziner, Hausmeister oder sonst passende Beschäftigung baldige Unterkunft.

Mein bekanntes Lager in

Leinen, Leinen-Gebilde und Weißwaaren

ist in allen darin einschlägigen Artikeln auf das **Reichhaltigste** ausgestattet und empfehle solches bei **streng reeller** Bedienung zu den billigsten Preisen. **G. Selling**, Josephsplatz.



Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in den 30er Jahren, mit eigenem Geschäfte, sucht sich mit einer braven Person zu verehelichen, jedoch werden 2—3000 fl. Vermögen beansprucht. Versiegelte Offerte sub L. 1560 zur Weiterbeförderung an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Annonce.

Ein junger Mann, der nach erstandener Lehrzeit am hiesigen Platze längere Zeit als Comptoirist servirte, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist und gegenwärtig als Buchhalter in einem größeren Etablissement auf dem Lande fungirt, wünscht per Anfang Januar oder Februar 1871 seine Stellung zu verändern. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite.

Gef. Offerte sub J. 1558 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Offerte für Kaufleute, Fabrikanten &c.

Ein zur Zeit beschäftigungsloser Kaufmann erbietet sich bei herannahendem Jahresschluß zur Anfertigung von Rechnungen, sowie zum Abschluß von Geschäftsbüchern oder dergl. Gefäll. Offerte unter **Q. 1540** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Wir suchen für unsere Verlags- und Sortiments-Buchhandlung einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling. — Lehrzeit 4 Jahre, Kost und Logis unentgeltlich im Hause. Offerten gefälligst nach Fürth.

Fürth und Nürnberg.

J. Ludw. Schmid's Verlags- und Sortiments-Buchhandlung.

Offene Commißstelle.

In einem lebhaften

Papier-Geschäft

in einer größeren Stadt **Süd-Deutschlands** ist eine Stelle für einen durchaus **soliden** und **brauchbaren** jungen Mann offen, der in der Branche bewandert und mit den nöthigen Comptoir-Arbeiten vertraut ist, auch zu Geschäftsreisen sich qualifizirt. Der Eintritt kann alsbald erfolgen. Franko-Offerte unter **O 1538** mit abschriftlichen Zeugnissen belegt an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein mit allen Comptoirarbeiten gründlich vertrauter Kaufmann, gesetzten Alters, sucht einen Posten als Buchhalter oder Verwalter hier oder Auswärts.

Derselbe wäre auch im Stande, sich nach Verlauf von ein paar Monaten mit einigen Tausend Gulden an einem rentablen Geschäfte zu betheiligen.

Vorzügliche Referenzen stehen zu Gebote. Gef. Offerten unter A. F. 112.

Eine Wohnung,

3 Zimmer und im Lorenzer oder Jakober Viertel, Preis ca. 200 fl., wird bis **Lichtmeß** von zwei Leuten ohne Geschäft und Kinder zu miethen gesucht. Adressen sind unter **N. Nr. 1537** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg** zu hinterlegen.

Ein anständig möblirtes Zimmer nebst Alkov ist in der Nähe des Gymnasiums und der Kunstschule an einen oder zwei solide junge Herren zu vermiethen. Auch könnte auf Verlangen Kost gegeben werden. Näheres in der E. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Stadt-Ausgabe.) Nummer 347.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 4, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 15. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Ignatius.

Freitag, den 16. Dezember: Ananias

Für den Monat Dezember kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 36 kr. abonnirt werden.

γ Von der Etappe.

I.

Lagny, den 14. Dezbr. Vor 6 Tagen noch, abgesehen von der kriegerischen Färbung, welche ein strenger Festungsdienst und Bewachung meherer tausend gefangener Oui-monsieurs sicher verleihen muß, in friedlichster Beschäftigung, eindressirte Landwehr dem sechsten Gebot zuwider in grimmige Krieger umzudrillen, und heute bereits Kasterniert im anstrengenden, aber höchst interessanten Etappendienst dicht vor dem belagerten Babel begriffen — das ist gewiß ein Wechsel, wie ihn jedes richtige Soldatenherz nur wünschen kann. Wenn man sich schon (aber fraget mir nicht wie?) mit Hängen und Würgen darauf eingerichtet und an den verzweifelten Gedanken gewöhnt hat, daß da draußen im eroberten Feindesland monatelang die Wacht am Rhein in allen Tonarten den prahlerischen Grenznachbarn vorlaktirt wird, daß in einem Sturmmarsch Wall um Wall, Zinne um Zinne, Linie um Linie gebrochen, Stadt um Stadt genommen, Fluß um Fluß überschritten wird, — daß die eroberten Orte nach Dutzenden, die erbeuteten Geschütze nach Tausenden, die gesund Gefangenen nach Hunderttausenden zählen — und man war nicht dabei; — wenn man es sich bereits zurecht gelegt hat, allerdings Dienst ist Dienst — und daheim bedarf es auch strammer Soldaten wie draußen und der Ersatz für leider so viele gefallener und verwundeter Landsleute muß auch eingeleitet und vorbereitet werden, und obgleich ein braver Bruder zu rächen ist, den die treulosen Franzosen-Kugeln bei Sedan auf den Sand geworfen — man muß eben ruhig daheim bleiben und es ist einem nicht erspart, aus dem Zeitungsblatt zu erfahren, was Kameraden jubelnd und schaudernd selbst erlebt, — da kommt plötzlich die Ordre, N. N. hat ungesäumt zur Etappe so und so viel nach Frankreich abzugehen — und dies ist ein Satz aus dem Fegefeuer in das Paradies, obgleich viele unserer Nebenmenschen Letzterem wenig Geschmack abgewinnen dürften. — Genug, beglückwünscht und beneidet, war ich noch am selben Tage abgereist in Begleitung eines Majors und eines Militärarztes, und gefolgt von meinem treuen Ami, genannt der Franktireurfänger oder das Etappenthier. — Ueber Karlsruhe, Rastatt und Achern ging's nach Kehl, wo noch arge Verwüstung herrschte, trotz der bereits reparirten Brücke und der Anstrengungen, den status quo ante bellum wenigstens in baulicher und straßenpolizeilicher Hinsicht wieder herzustellen. Alle Gebäude an der Brücke und zunächst der Stadt liegen noch in Schutt und ringsum von Granaten und Kartätschen heimgesuchte und schwergeprüfte Waggons. In großem Bogen, nachdem die Brücke in langsamer Gangart passirt war, ging es an unserem wiedergewonnenen Straßburg vorüber an den noch theilweise offenen Parallelen, Jägergräben, Batterieständen und grausam verwüsteten Landhäusern und Gärten. Die Zerstörung in der Stadt selbst, seitdem vielfach und meisterhaft in Wort und Bild geschildert, spottet jeder Beschreibung. Leider fanden die beiden Breschen, der Stolz deutscher Geschützkunde, sich schon wieder ausgebessert vor, doch die Citadelle war weggefegt nebst so manch anderem hoffärtigen Kriegsbauwerk vor der dämonischen Wucht der 160,000 Geschoße jeden Kalibers, welche ihre Ueberredung am steinernen Mauergürtel des uns durch schnöde List seit lange entfremdeten deutschen Bollwerkes mit überzeugender Gewalt entwickelten. Vor allem drängt es mich zum Münster, das herrlichste Steingebilde, was ich je sah. Geistliche sangen eben eine Litanei, als ich das Innere betrat, die schönen Glasgemälde betrachtete und mit Beruhigung eben nicht viel von Verwüstungen wahrnahm; es sollen letztere auch am Münster, von dessen Thurm die preußische und bayrische Fahne weht, nicht so in bedeutendem Maße vorgekommen sein. — Die Bevölkerung schien mir mediffen, jedwedem einheimischen Menschenkind, sei es Männlein oder Weiblein, sieht man den Groll im Gesicht geschrieben, der einigen hübschen Gesichtchen sogar recht nett steht, — mein Gott! es ist den Aermsten nicht zu verargen, wo die Wunde noch so frisch brennt — da muß die Zeit und die deutsche Bruderhand, letztere aber auch in jeder Beziehung, das Ihrige thun zur Heilung und moralischen Wiedergewinnung der hehren, der wunderschönen Stadt. Gegenwärtig liegen hier an 8000 Preußen und ist der kameradschaftliche Verkehr mit den hier garnisonirenden Offizieren und Aerzten ein höchst angenehmer. — So verfloß mein kurzer Aufenthalt im Elsaß voll der bedeutungsvollsten Bilder.

Der andere Tag traf mich bereits in Epernay; 1 Stunde davon, nahe an der Bahnlinie, zeigt sich das Schloß des Fürsten Montebello, dessen, so viel ich weiß, nun in Rastatt gefangener Sohn vor kürzerer Zeit die Entgleisung eines Militärzugs, leider voller Kranker und Verwundeter, frevelhaft dadurch bewirkte, daß er mit Hintansetzung alles persönlichen Muthes, jedoch Ausspendung von 1500 Napoleons an untergeordnete Banditen, die sich zu seinen Gesinnungen bekannten, die Schienen aufbrechen ließ. Ein Halbdutzend der Galgenvögel wurde bekanntlich in flagranti erhängt, der Urheber sieht seinem Urtheilsspruch, der nicht gelind ausfallen dürfte, entgegen. — à la guerre comme à la guerre, aber bei einer solchen Kriegsführung hört sich doch alles auf! insonders das an der Spitze der Civilisation Marschiren.

Deutschland.

E München, 16. Dez. (**Bayerische Verlustliste Nr. XL.**) A. Gefechte vor Orleans.*) 1. Inf.-Reg. Am 1. Dez. Verwundet: Feldwebel Guggenberger v. Mallersdorf, die Korp. Gerum v. Landsberg, Röhl v. München, Elz v. Lauingen, Baumgartner v. Bichl, Fr. Saller, Roth v. München, die Gefr. Seel v. Freising, Neumeyer v. Vorderbachberg und Fr. Zellerer, die Soldaten J. Locherer, F. Eindaller, A. Dürnberger, M. Baierle, J. Göbel, J. Munkert, G. Kaiser, K. Rambold, S. Rauscher, R. Seeholzer, M. Schrott, 6. Waßner, J. Eckart, Th. Huber, Pfanzelter v. München, Schneider v. München, Schuiter v. Regensburg, M. Sedlmaier, Selmayer v. Moosburg, Weber v. Altötting, Richer v. Freising, Feuchthuber v. Boglarn, Korndorfer v. München, Knaller v. Gelting, Maier v. Geroldshausen, Panholzer v. Partenkirchen, Prez v. Johannisbuchbach, Pressel v. Kammerberg, Reindl v. St. Georgen, Schleißer v. München, Erewald v. Haidhausen, Sedelmeier v. Ampermoching, Wittmann v. Freinhausen, Mangold, Bauer v. Germering, Bär v. Rohrbach, Pendl v. Naunburg, F. Böck, J. Oberzog, Huber v. München, B. Kurzmaier, J. Leitner, J. Mauf, G. Strobl und J. Urban. Gefangen: die Soldaten L. Feindel, B. Reiser und J. Zweck. Am 2. Dez. Verwundet: die Korporale Olofs v. München, Schnell v. München, Vicekorp. Conerd v. Kusel, die Soldaten R. Amann, J. Hinterwimmer, K. Tuschner, J. Brenninger, L. Enghofer, Grill, S. Grödmaier, G. Fleischmann, A. Holzmann, Hutter, Mayer v. München, F. Maier, Kainz v. Weilheim, A. Thurner, Th. Reiter, Schäffler, Sagerer, Stendl, Weicher, Werndl, Weißberger, G. Kirchner, die Gefr. Schuller v. Passau, P. Knöferl, die Soldaten J. Andrä, G. Hirsch und 8. Stadler. 10. Inf.-Reg. Am 2. Dez. 3. Bat. Verwundet: Korp. Volbert v. Regenbrunn, Tambour Winterstein v. Berneck, die Soldaten Feldbauer v. Sulzbach, Thürauf v. Ufersheim, Weigl v. Brunn, Ott v. Waffendorf, Auer v. Itzelshofen, Krumrey v. Mußbach. 6. Bat. Verwundet: Korp. Scheuermeier v. Neuburg a. D., die Soldaten Bienböck v. Dietlerskirchen, Waldschmidt v. Bellheim und J. Neff. Am 4. Dez. 2. Bat. Verwundet: die Soldaten Büttner v. Stein, Danner v. Weiden, Roth v. Steinersittenbach, Rauh von Ralsa, Schmidt v. Dombühl, Rengschwender v. Berching, Hammelsbacher v. Unterickelsheim, Koch von Wolnzach, Rupp a. Waffenbach, Schrödel v. Oberrehmbach, Schmidt v. Nürnberg, Leicht v. Adelsdorf. 6. Bat. Verwundet: Korp. Vogel v. Rehau, Vizekorp. Grasser v. Fürth, die Soldaten Barth von Berching, Brunner v. Donaustauf, Donner v. Ebersdorf, Kromel v. Saalhaupt, Link v. Roßstall, Marchner v. Oberilling, Pöppel v. Köhlaen, Plank v. Habermühle, Zellner v. Mörsdorf, Berger v. Oberschaiding, Kaiser v. Fraunhorn, Rottner v. Nürnberg, J. Bickl, L. Egerer, Kolb v. Fürst, Schmidtbauer von Furth. 13. Inf.-Reg. Am 1. Dez. 1. Bat. Verwundet: Hornist Weinrich v. Bayreuth, Gefr. Engelhardt v. Dietenberma, die Soldaten Eberl von Mitterndorf, Münch v. Sanspareil, Schatz v. Wingarten, Winter v. Loh. Am 2. Dez. Verwundet: Sergeant Raber v. Kotschenreuth, Korp. Graf von Zedtwitz, Tamb. Bornschlegel v. Schwürbitz, Gefreiter Welsch v. Pliesthalheim, die Soldaten Bohn v. Untererthal, Bornschlegel v. Göttlingenhöfe, Fell von Sauberskieth, Greindl a. Stetten, Gackwein v. Buch, Kowpar v. Vorderbuchberg, Uebelanker v. Schönroth, Zangl v. Jesing, Becker v. Stahlberg, Abelhardt von Preußling, Gutmann v. Unterwurmbach, Kiener von Betzenstein, Löffler v. Pettenreith, Pirl v. Schafberg, Peppt v. Haunsheim, Partheimüller v. Graitz, Keyser v. Regensburg, Muth v. Seelbach, Ehnes v. Hornbach, Lienhardt v. Adlitz, Joh. Tischner, Meier von Kronbach. Am 4. Dezember. Verwundet: Feldwebel Braun v. Zeulenroth, Korp. Knöbel v. Wiesent, Tambour Moser v. Regensburg, die Soldaten Hetzel v. Koppenwind, Halbgewachs v. Neukirchen, Klemenz v. Geutenreuth, Fuchs v. Altfeld, Lauer v. Zweibrücken, Schreiner v. Neukirchen, Schätzler a. Triproch, Sebastian v. Niederkirchen, Pschorn v. Rasenhof, Voit v Nürnberg, Will v. Ludwag, Fruth v. Berghausen, Muth v. Seelbach, Strohm v. Diemerstein, Haberger v. Schwabweiß, Halbritter v. Mindelstetten, Köhler v. Dannersreuth, Albert v. Oberndorf, Döllinger v. Markterlbach, Erhardt von Trabelsdorf, Kuhmann v. Hain. Am 2. Dezbr. 2. Cuir.-Reg. Verwundet: Soldat Santner von Kapfsberg. 6. Art.-Reg. Am 1. Dez. 4. Feld-Bat. Verwundet: Oberkan. Bauer v. Würzburg, Unterkan. Geheßt v. Himmelstadt, die Fahrkanoniere Held v. Unteraltsfeld und Sell v. Afterweiler. Am 2. Dez. 2. reit. Batt. Verwundet: Korporal Lutz v. Ochsenfurt, Oberkan. Huber v. Passau, die Fahrkan. Merkl v. Bogen und Krapf v. Lechhausen. 1. reit. Batt. Verwundet: Bombardier Schlagenhauser von Kassing, die Oberkanoniere Späth von Kolbensteinberg, Baier v. Lindau, die Unterkanoniere Schmid v. Schlingen, Müller v. Zeubelried, Korp. Bierler v. Schwarzenfeld, Unterkan. Lederer v. Schlicht, Soldat Kannamüller v. Regen (vom 8. Inf.-Reg. dieser Batterie zugetheilt). Am 4. Dez. 4. Feld-Batt. Verwundet: Korp. Eschenbach v. Königshofen, Bombardier Schönauer v. Donauwörth, Unterkanonier Albrecht aus dem B.-A. Oberdorf, Fahrkan. Söllner v. Pfeffertshofen.

*) Die Namen der Todten und der verwundeten Offiziere haben wir bereits gestern mitgetheilt. D. R.

*** München,** 16. Dez. Es wird versichert, Hr. v. Pfretzschner gehe ernstlich mit dem Gedanken um, sein Portefeuille aufzugeben, und Staatsrath v. Lobkowitz werde sein Nachfolger werden, beigefügt wird, Hr. v. Pfretzschner wolle sich die durch Hrn. v. Wanners Pensionirung erledigte Stelle des Präsidenten des obersten Rechnungshofs vorbehalten. Ich theile Ihnen dies Gerücht mit, ohne dafür einstehen zu wollen. Daß, falls es sich bewahrheiten sollte, der Anlaß in der vielbesprochenen Militär-Anlehens-Aufnahme vom vorigen August zu suchen wäre, ist außer Zweifel. Die „Patrioten" würden Hrn. v. Lobkowitz als Mann ihres Vertrauens zweifelsohne freudigst begrüßen. Einer allmählichen Ueberleitung dieses Elements in das Ministerium wird Alles, was liberal heißt, hautement entgegen sein; wir haben schon genug an den Sympathien, welche die „Patrioten" für den Grafen Bray zur Schau tragen. — Wie es heißt, wäre die Mehrheit der patriotischen Abgeordneten entschlossen, die Bundesverträge nicht pure zu genehmigen, sondern ihr „Gewissen", resp. ihren Ruf bei ihrer Wählerschaft durch Amendements zu verschiedenen Artikeln zu salviren. Das Beginnen ist insoferne ungefährlich, als im Voraus feststeht, daß die I. Kammer doch alle Amendements ablehnt. Dabei werden sich dann die Herren beruhigen, denn im Grund wissen sie recht gut, daß es Unsinn wäre von ihrer Seite, die Verträge abzulehnen; sie wollen's nur nicht gethan haben ohne den Schein eines Drucks, und dazu soll ihnen die Reichsrathskammer herhalten.

* Aus den jüngst ausgegebenen Protokollen der Kammer der Reichsräthe ersehen wir, daß der öffentlichen Sitzung derselben vom 20. Juli Mittags, in welcher die 21 Millionen für die Kriegführung bewilligt wurden, eine geheime Sitzung unmittelbar voranging. Das Präsidium hatte diese um deßwillen anberaumt, daß, falls etwa divergirende Ansichten bestünden, diese wo möglich inter parietes ausgeglichen würden und die öffentliche Diskussion sich so kurz als möglich gestalte. Es stellte sich jedoch heraus, daß die anwesenden Reichsräthe ohne Ausnahme für unverkürzte und unbedingte Bewilligung des Kredits waren. Das Protokoll theilt die Vota der HH. v. Bomhard und v. Harleß ausführlich mit, und es dürfte auch in weiteren Kreisen und jetzt noch von Interesse sein, deren wesentlichen Inhalt kennen zu lernen. Hr. v. Bomhard erklärte, daß das, was nach Beseitigung der hohenzollern'schen Thronkandidatur von Seite Frankreichs geschah, ein maßloser Angriff auf das Recht und die Unabhängigkeit des preußischen Volksstammes, eine ungerechtfertigte Beleidigung dieses Stammes in seinem Oberhaupt und damit ganz Deutschlands sei, daß es ein Hochverrath an Deutschland wäre, wenn wir den schwer angegriffenen deutschen Bruderstamm in der Gefahr verließen, daß eine Nation, in welcher bei Gefahren von Außen die Sonderinteressen einzelner Stämme dem allgemeinen Interesse vorangestellt würden, nothwendig zu Grunde gehen müßte. Herr v. Harleß sprach sein Erstaunen darüber aus, daß hie und da, wie er vernommen habe, gezweifelt wurde, in welchem Sinn er in dieser Frage stimmen werde; deshalb hätte er seine Abstimmung in der öffentl. Sitzung zu motiviren gewünscht, doch werde er gern darauf verzichten, wenn es für passender erachtet werde, dort ohne Diskussion die Ausschußanträge anzunehmen. Herr v. Haubenschmied und Fürst v. Hohenlohe bemerkten hierauf, daß es allerdings einen besseren Eindruck, als alle Reden, vor Bayern, Deutschland und Europa machen würde, wenn das Haus ohne Debatte ernst, rasch und entschlossen sein Votum abgebe, und letzterer fügte noch bei, daß Hr. v. Harleß als Präsident des Oberkonsistoriums so Gelegenheit habe, im Weg einer öffentl. Entschließung an seine Untergebenen seine Ansichten zu

Deutschland und durch den Bund darüber hinaus seine Wirksamkeit zu erstrecken. Wir begründen damit das, was fortan heißen wird „das deutsche Reich". Graf Bray bemerkte dann noch, daß Preußen auf seine Ansprüche auf gewisse Gemälde, die seinerzeit aus der Düsseldorfer Gallerie in die Münchener Pinakothek gebracht worden waren, verzichtet habe. — Justizminister v. Lutz erläuterte hierauf in einer mehr als einstündigen Rede die Verträge, rechtfertigte deren Inhalt und Abschluß, zumal gegenüber den „Patrioten", vertheidigte die hiebei thätig gewesenen Minister gegen die auf sie erhobenen Angriffe und schloß damit, daß er der Kammer, d. h. der „patriotischen" Majorität begreiflich machte, daß sie bezüglich dieser Verträge zwar die Entscheidung habe, daß ihr aber keine Wahl bleibe, sondern sie in ähnlichem Falle sei, wie der Richter, der so entscheiden müsse, wie er für Recht erkannt habe. Die Kammer werde aber die Verträge, sobald sie dieselben im Zusammenhalt mit den Verhältnissen, unter welchen sie entstanden, geprüft haben werde, für recht erkennen, und — Sie müssen sie dann annehmen." — Nun erfolgte noch durch den Kriegsminister die Vorlage eines Gesetzentwurfs, einen weitern außerordentlichen Militärkredit bis Ende März 1871 im Betrage von 41,020,000 fl. betr., dann durch den Finanzminister die Vorlage eines Gesetzentwurfs, die provisorische Steuererhebung für ein weiteres Vierteljahr betr., worauf der I. Präsident bekannt gibt, der II. Präsident habe einen Antrag übergeben, dahin gehend, daß 1) die Versailler Verträge nach Art. 63 der Geschäftsordnung der Kammer einem eigens hiefür zu wählenden Ausschuß zur Prüfung und seinerzeitigen Berichterstattung überwiesen, und 2) von der Bestimmung des Abs. 2 des genannten Art. (wonach die Kammer in der nächstfolgenden Sitzung darüber berathet und entscheidet, ob ein solcher besonderer Ausschuß zu wählen sei) Umgang genommen werde. Nachdem der Antragsteller in der Motivirung auf die Thatsache hingewiesen, daß seit dem Bestehen der bayerischen Verfassung nie eine Vorlage von so ungeheurer Wichtigkeit und solchem Einfluß auf die Verhältnisse Bayerns an die Kammer gebracht worden sei, wurde der Antrag ohne Debatte angenommen, dann vom I. Präsidenten die Wahl dieses Ausschusses auf morgen Vormittags ½10 Uhr anberaumt, die Berathung über die Gegenstände der Tagesordnung auf die nächste, noch nicht bestimmte Sitzung verschoben und damit die heutige Sitzung geschlossen.

Ministerialrath v. Weis, der Führer der patriotischen Kammerpartei in München, soll zum Präsidenten des Appellationsgerichtes in Zweibrücken ausersehen sein. (Fr. J.)

-m- **München**, 14. Dez. Prinz Leopold ist bei seinem Regiment, dem 3. Art.-Reg., zum Major befördert worden. — Die bayerischen Offiziere, welche in Kriegsgefangenschaft gerathen sind, wurden in Puy, Departement Haute-Loire, internirt. — Heute kommen noch 23 französische Kriegsgefangene hier an, welche abermals in der alten Isarkaserne untergebracht werden.

⊂ **München**, 14. Dez. (**Bayerische Verlust-Liste Nr. XLI.** Gefechte bei Orleans. Am 1. Dez. Inf.-Leib-Reg. 1. Bat. Todt: die Soldaten M. Maier, A. Müller und Schober v. Sulzbach. Verwundet; Hauptm. A. Mayer; Ldw.-Unterlieut. J. Schleberer; die Soldaten Dobler v. München, Haußer a. München, Hochenbinger v. Rosenheim, Hager a. Obermoos, Schmittknecht a. Rohrbach, Duster a. Inzell, Amelsmaier a. Falkenfels, Hager a. Feldkirchen, Bernhard v. Landstuhl, Heider a. Bach, Apell a. Holzhäusl, Stöckel a. Großholzen, Rudorffer a. Michelberg, Utz v. Schmidham, Wetzler v. Erlenthal, Oswald v. Schweitenkirchen, Preis a. Neukirchen a. W., Bauer a. Westerndorf und Staab v. Böbingen. Am 2. Dez. (Die Namen der gefallenen Offiziere dieses Bataillons sind in der Verlust-Liste Nr. XXXIX. vorgetragen. Todt: Korporal Maier v. Memmingen; die Soldaten Klostermaier a. Geiselhöring, A. Mühlbauer, Beierl v. Hörzhausen, Bierwirth v. Rott, Scheal a. Schönleuten, Freund a. Wildenwart und Maier a. Heining; Verwundet: Oberlieut. A. Graf v. Buttler-Haimhausen, Landw.-Unterl. A. Ziegler, Off.-Asp. J. Meiser, Serg. Har... von München, die Korp. Prager v. München, Amberg, G. Stoll, Halbedel a. Pfaffenkirchen, Gschwind a. Tuttweiler, Schmidt a. Bosenbach, Mederl v. Stephanskirchen, Straßmeier a. Sessenbach, Steinleitner a. Altenmarkt, Werkmann a. Mauerstein, M. Kurz, S. Bayer, Scherer a. Schmiedhart, Gefr. Semmelbauer v. Mettenheim. 12. Inf.-Reg. 3. Bat. Am 11. Okt. Todt: die Gefr. Horn v. Günzendorf, Wetzel von Jöschingen, Wägele a. Nenhausen, die Soldaten Lelle a. Bechofen, Schittenwolf v. Weihers, Schneid von Pfaffenhofen, Seirle a. Roggden, Gruber a. Knazenberg, Serg. Schmuckermaier v. Landshut, Korp. Klaiber v. Großeitingen, Soldat Hintermaier v. Hegnenbach, Vizekorp. Gernhäuser v. Heideck, die Soldaten Schwarz v. Weißenhorn, Stauser a. Höchstädt, Ellinger v. Königsbrunn, Frey a. Hellersberg, Hebl von Raffenbeuern, Maiser v. Holzschwang, Unsinn a. Lauingen, Tambour Odenwälder a. Dinkelsbühl, Soldat Gruber a. Buetenbach. Verwundet: Korp. Kreis v. Illertissen, Gefr. Fleschhut v. Mindelheim, die Sold. Fischer v. Amerfeld, Eichinger v. Langenneufnach, Holzmeier a. Neunstetten, Kraus a. Fristingen, Kustermann a. Unteregg, Lang v. Augsburg, Münzhuber a. Manching, Schaner a. Simming, Schwegler v. Metzhausen, Utz v. Oettingen, Wolf a. Kleinkissendorf, Wiederhut v. Oberknöringen, Häusler a. Oberfahlheim, die Vizekorp. Riedel a. Neumarkt, Winkelmaier a. Manching, Gefr. Schwegler von Ettenbeuern, die Sold. Bauer von Lengenwang, Baur von Konradshofen, Eckert von Leipheim, Fendt von Schwabmünchen, Frieß von Neumarkt, Fritz von Leipheim, Leyrer von Wettringen, Popp von Weichenzell, Pröll von Affaltern, Rolle von Killenthal, Schmitzer von Ortelfingen, Schweiger von Berghausen, Sittle von Augsburg, Strehle von Oberhausen, Thalhofer von Schießen, Wagner von Immenstetten, Wiedemann von Pfuhl, Demmler von Schweighausen, Dilger von Legau, Vicekorp. Bauer von Wallerstein, Hornist Denk von Langenhaslach, Gefr. Oblinger von Oberfinningen, die Sold. Bader von Memmingen, Hübsch von Ammelbruch, Knoll von Bühl, Rampp von Hausen, Steinmayer von Ebersheim, Spies von Schrobenhausen, Wiedemann von Unterschönenberg, die Gefr. Heichlinger von Thannhausen, Helmschrott von Rechbergreuthen, Mayr von Reichertshofen, die Sold. Dirr von Ustersbach, Keßler von Lanzkirchen, Roth von Diemantstein, Stubenhofer von Aurach. Am 9. Nov. Todt: die Soldaten Schmidt a. Wittislingen, Dauser v. Lutzingen, Kapfer a. Augsburg, Zeh a. Buch. Verwundet: Gefr. Kustermann a. Unteregg, die Soldaten Hamel v. Wolferstadt, Oberfrank a. Göllingen, Riesenecker a. Mörsach, Waltenberger von Thannhausen, Wenger von Hiesebach, Münch von Mödingen, Wiest von Münsterhausen, Zanker a. Illerberg, Holl a. Ganertshofen, Stellwag a. Roth, Schwegler a. Offenhausen, Korp. Eberle von Donauwörth, die Sold. Dreier a. Amerdingen, Karl von Irsing, Spengler a. Reiterbuch, Korp. Birkmeyer a. Rothenburg a/T., die Gefr. M. Hackel v. Riedhausen, A. Ziegler a. Hiltenfingen, die Soldaten G. Endres a. Mindelzell, G. Maurer von Untermaxfeld, X. Remele von Bissingen, J. Seif von Haldenwang, J. Wiedemann von Hasenhofen, M. Bachmann von Lechbruck, L. Beck von Unterglauheim, Chr. Fehr von Ellhofen, G. Gehring von Großköz, D. Gerstlauer von Holzschwang, J. Neumeyer von Obermaxfeld. (Die Namen der an den beiden bezeichneten Gefechtstagen verwundeten Offiziere dieses Bataillons finden sich in den Verlustlisten Nr. XXVI. und Nr. XXXVII. vorgetragen.)

CH. **München**, 14. Dez. (Dienstesnachrichten.) Die Verzichtleistung des Advokaten Dr. Fr. X. Gehring in Regensburg auf seine Stelle wurde genehmigt; die kathol. Pfarrei Kößlarn, dem Pfarrer J. B. Renzel in Marktl übertragen, genehmigt; daß die kathol. Pfarrei Erkertshofen von dem Bischofe von Eichstädt, dem Benefiziat D. Gröbel in Gaimersheim; die kathol. Pfarrei Schnaittach, von dem Erzbischofe von Bamberg, dem Pfarrer A. Oldenburger in Priesendorf, verliehen werde.

Darmstadt, 11. Dez. Den Stadt- und Landgerichten des Großherzogthums ist im Auftrag des Großh. Justizministeriums ein Exemplar des norddeutschen Strafrechts unter der Auflage mitgetheilt worden, die bei denselben wegen solcher strafbaren Handlungen, welche das seitherige hessische Strafgesetzbuch mit einer schwereren Strafe als Geldbuße oder Gefängniß be-

Freischützencorps aufgerufen, in feindlichen Kriegshäfen Chassepotgewehre zur Armirung dieser Truppen bereit gehalten, auch sein persönliches Eintreffen in Frankreich zur Förderung dieser landesverrätherischen Zwecke in Aussicht gestellt hat. Für den Fall, daß die erwähnten Zeitungsnachrichten durch die Nachforschung der hohen Landesregierung nicht widerlegt werden, wolle hohe Landesversammlung ferner beschließen: Herzogliche Landesregierung um baldige Gesetzesvorlage zu ersuchen, wodurch die §§. 14 und 26 des braunschweigischen Staatsgrundgesetzes, soweit sie die Regierungsnachfolge des vormaligen Königs von Hannover und seiner Nachkommen im Herzogthum Braunschweig betreffen, ausdrücklich außer Kraft gesetzt werden. 2) Hohe Landesversammlung wolle beschließen, herzogliche Landesregierung zu ersuchen, sobald als möglich mit dem Königreich Preußen eine Militär-Konvention abzuschließen, durch welche das Avancement der braunschweigischen Offiziere durch die ganze Armee des deutschen Bundes gesichert wird. (Br. Tgbl.)

Der „Augsb. Allg. Ztg." schreibt man aus **Berlin** vom 8. Dez.: Auf die Eingabe, welche die Bischöfe der preußischen Monarchie für die Erhaltung der Unabhängigkeit des Papstes an den König gerichtet haben, hat die Regierung, wie es heißt, zunächst mit der Anfrage an die Bischöfe geantwortet: welche Bürgschaften, ihrer Meinung nach, für die Sicherstellung der verlangten Unabhängigkeit des Papstes zu gewähren seien. Der Erzbischof von Köln soll sich auch bereits mit den übrigen Bischöfen in's Benehmen gesetzt haben, um die Collectiverklärung zu bewirken und in's Hauptquartier zu senden. Sind diese Mittheilungen begründet, so wird man gut thun, sich von der Verwendung unserer Regierung zu Gunsten des Papstes keine zu übertriebenen Vorstellungen zu machen; denn was werden unsere Bischöfe anderes im Interesse der Bewahrung der päpstlichen Souveränetät fordern können, als die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, wenn auch in noch so engen Grenzen, weil ohne diese weltliche Herrschaft die Souveränetät keinen Sinn hat? Daß aber der König von Preußen für ein solches Ziel eintreten werde, ist schwer zu glauben.

Von der Ruhr, 10. Dez. Die Wähler des Kreises Duisburg werden dieser Tage nach Versailles sowohl, als nach Berlin eine Adresse senden, worin sie mit größter Indignation sich über das unpatriotische Auftreten ihres Abgeordneten Hasenclever im Reichstag aussprechen. Ein Gleiches ist bereits aus Glauchau, dem Wahlkreise Bebel's, erfolgt.

Hauptquartier Versailles, 10. Dez. Es heißt, auf die Mittheilung Moltke's hin habe die provisorische Regierung in Paris eine Volksabstimmung veranstaltet, welche für Fortsetzung des Widerstandes entschieden habe. (Südd. Tel.)

Aus Versailles, 10. Dez., schreibt man dem „Württemb. Staats-Anz.": Fast das gesammte Militär hat Trochu aus dem Innern von Paris entfernt, und dasselbe bezieht seine Kantonements und Biwuaks außerhalb der Thore von Paris. Die Regierung von Paris will von Verhandlungen absolut nichts wissen und hofft noch immer auf siegreiche Kämpfe der Loirearmee. — Gambetta agitirt in der Provinz auf das Lebhafteste; gestern Morgen fand man sogar hier in Versailles an den Markthallen eine Proklamation Gambetta's angeheftet, in welcher er zur Ausdauer ermahnt und von neuen Zufuhren, durch welche Paris auf Monate sich von Neuem verproviantirt hat, spricht (lügt); auch in St. Germain sind ähnliche Plakate entdeckt worden.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wiener Blätter sprechen von der bevorstehenden Ernennung des Grafen Bismarck zum Herzog von Lothringen.

Pesth, 12. Dez. In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses wurde das gesammte Kriegs-Ordinarium bis auf den Pensions-Etat, die Militär-Justiz und die Militärgrenze erledigt. Die Interpellation wegen Umschreibung der Bankschuld von 80 Millionen wird Graf Beust beantworten. Die nächste Plenarsitzung findet schon Mittwochs statt. Heute auch ein Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers abgehalten.

Pesth, 12. Dez. In der heutigen Sitzung der

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

…er Dombau-Loose

…fl. 20,000, 10,000, 5000 ꝛc.,
… kr. in der Exped. ds. Blattes
… zu haben.

Anzeige.

…rehrlichen Publikum erlaube mir hiemit … zu bringen, daß ich vom wohllöblichen … Stadt Nürnberg die bisher von meinem … G. M. Wolf innegehabte Konzession … eines

…tions- und Anfrage-Bureau's

…e daher das bisher von meinem seligen …ene Geschäft fortführen und halte mich …gen Aufträgen angelegentlichst empfohlen.
…, den 12. Dezember 1870.

Anton Wolf, Commissionär,
Mohrenthorstraße 1486.

… Weihnachtsgeschenken

…le ich mein Lager von **Herren…n, Pelzmützen, Boa, Muf… Schlitten- und Fußdecken, Fußsäcke** zu billigsten Preisen. …zeneigten Zuspruch bittet …chachtungsvoll

Georg Müller jun.,
Pelzwaaren-Handlung,
Plobenhof S 823, nächst dem Café National am grünen Markt.

Gleichzeitig bringe ich meine **Un…rafransen,** sortirt, in allen Far…, in empfehlende Erinnerung.

Unzerreißbare Bilderbücher auf Leinwand.

Allen Eltern, welche ihren Kleinen schön ausgestattete Bilderbücher, welche vermöge ihres bereits seit 12 Jahren erprobten praktischen Werthes und ihrer Dauerhaftigkeit vor andern den Vorzug verdienen, empfehle ich die in meinem Verlage in 65 Nummern erschienenen **unzerreißbaren, auf Leinwand gedruckten und kolorirten** (nicht aufgeklebten) **Bilderbücher** in eleganten Leinwand-Einbänden, welche in der **C. H. Zeh**'schen, sowie in anderen hiesigen Buchhandlungen zu haben sind:

Bilderbücher ohne Text.

Kindliche Scenen in Bildern 63 kr.
Was dem Knaben gefällt 27 kr.
Was dem Mädchen gefällt 27 kr.
Bilderfreude für kleine Knaben 33 kr.
Bilderfreude für kleine Mädchen 36 kr.
Knaben-Zeitvertreib 36 kr.
Mädchen-Zeitvertreib 36 kr.
Kinder und Hausthiere I. und II. Bdchen à 36 kr.
Bilder aus dem Kinderkreise 63 kr.
Der Jugend Lust im Freien 36 kr.
Aus dem Land- und Kinderleben 33 kr.
Der Jugend Spiel und Leben 33 kr.
Leben und Treiben der Jugendwelt 36 kr.
Wilde und zahme Thiere I. und II. Bdchen à 36 kr.
Belohnung für brave Kinder 36 kr.
Säugethiere, wilde und zahme 36 kr.
Wilde Thiere 66 kr.
Gut und Böse. 18 Bilder in Quart fl. 1.
Von Allem Etwas. 32 Bilder in Quart fl. 1. 3 kr.
Bilderschau oder Anschauungs-Unterricht fl. 1. 18 kr.
Kinderwelt in Bildern fl. 1. 12 kr.
Kinderleben und Kinderlust fl. 1. 12 kr.
Anschauungs-Unterricht für die Jugend fl. 1. 12 kr.
Spiel und Vergnügen. 16 größere Bilder in Quart. fl. 1. 21 kr.

Bilderbücher mit Text.

Städtische Scenen in Bild und Wort 33 kr.
Ländliche Scenen in Bild und Wort 33 kr.
Thiere aus Haus, Feld und Wald. 22 Bilder mit Text 36 kr.
Die ersten Lesestunden. 18 Bilder mit Text 33 kr.
Neues Struwelpeterbuch 36 kr.
Kindlein's erster Freund. 64 Bilder u. Sprüche fl. 1. 12 kr.
Stadt und Land. 31 Bilder und Sprüche fl. 1 12 kr.
Im Freien. 40 Bilder und Sprüche fl. 1. 12 kr.
Jugendfreuden zu allen Zeiten. 61 Bilder und Sprüche fl. 1. 12 kr.

Nürnberg, den 12. Dezember 1870.

Robert Koenecke, Kaiserstraße 23.

Ferdinand Meister in Nürnberg,

im Naffauer Hause nächst der St. Lorenzkirche, empfiehlt:

Seidenhüte eigenes Fabrikat, sowohl wie auch bezogenes aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands.
Filzhüte in allen Qualitäten, Formen, Farben, namentlich die jetzt so beliebten schwarzen gestreiften Hute für jeden Geschmack.
Stoff-, Kork- und Fantasiehüte, Alles nach neuester deutscher Mode und nie da gewesener großartigsten Auswahl, verbunden mit möglichst billigen Preisen.

Soeben neuer Vorrath eingetroffen

Hans Huckebein,
der Unglücksrabe.

Von

Wilhelm Busch.

v. Ebner'schen Buch- und Kunsthandlung (H. Ballhorn). Königsstraße 4.

Wollne gefütterte Militär-Handschuhe
2000 Dutzend à 2¾ bis 2 Rthlr.

Näheres sub Chiffre F. 608 durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Christian Winter,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Fleischbrücke,
empfiehlt das **Neueste** in

Schmucksachen

vom billigsten bis zum feinsten Genre, sowohl in Matt- als auch Glanz-Gold, mit und ohne Juwelen, ebenso auch alle Silber-Arbeiten, bei billigster Preisstellung.

J. M. Ebentheuer,

Karlsstraße S 156,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken schöne Tusch- und Muschelfarbkästchen, Bilderbücher, Bilderbogen, auch einzelne Muschelfarben, sowie Gold, Silber in ächt und unächt, Broncefarben in jeder Couleur zu den billigsten Preisen.

Schmitt Taschenbuch für Aerzte
1871

ist soeben bei uns eingetroffen
v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, H. Ballhorn,
Königsstrasse 4

Eduard Ziegler,
Juwelier und Goldarbeiter.

Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Göller.

Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

Pelzwaaren-Lager

von

August Schröder

empfiehlt



obige Façon-Mützen

als einige der praktischsten für Reise und Jagd zur geneigten Abnahme.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,
empfiehlt neu eingetroffene Sendungen von

Flanell-Hemden

per Stück fl. 1. 45 kr.
schwere Qualität fl. 2. 12 kr.

Parfümerie- und Seifenfabrik

von **C. D. Wunderlich.**
Kaiserstraße 29,

empfiehlt **Oekonomie-** oder **Abfallseife,** das Stück 3 kr. (aus der feinsten Schönheitsseife dargestellt); **Küchen-** oder **Putzseife,** das Pfd. 8 kr., **Wasch-** (Kern-) Seife, das Pfd. 16 kr.; ächte **Glycerin-Seife** das St. von 8 bis 36 kr. (gegen rauhe und entzündete Haut); nebst allen Schönheits-Seifen, Haarölen, Pommaden, Wohlgerüchen auf's Taschentuch, Handschuhe ꝛc.; Cosmetiques, Bartwichse, sowie alle einschlagenden Artikel. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Haarfärbe-Mittel,

das Etuis, mit 2 Flacons, 36 kr. und 1 fl. 24 kr., unschädlich und probat zum Braun- und Schwarzfärben der Kopf- und Barthaare. Die Farbe geht nicht ab und ist erst bei nachgewachsenen Haaren zu erneuern.

Wunderlich's Parfumeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

Nußöl

befördert den Haarwuchs und verhindert das Ausgehen und Grauwerden der Haare. Das Glas à 12 und 24 kr.

Wunderlich's Parfümeriefabrik.

Räuchermittel.

Duftessig, orient. Blumenessenz, Eau de brûler das Glas 6, 16, 21 und 30 kr., Räucherkerzen, Räucherpapier, Räucherthalee nebst Platina Räucherapparaten empfiehlt

Wunderlich's Parfümeriefabrik,
Kaiserstraße 29.

Aecht amerikanisches Vulcan-Oel,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Für Damen: Putz-, Blumen- und Todtenschmuck schön und **billig** empfiehlt **Babetta Lach,** Weintraubengasse; ebendaselbst werden alle ruinirten Hutfedern wieder schön hergerichtet.

Ein Klavier wird wegen Mangel an Platz um den billigen Preis für 60 fl. verkauft. Zu sehen von 12 bis 3 Uhr. Weißgerbergasse 202.

Ein schöner Ueberzieher, 1 Sopha, 1 hübsches geschnitztes Vogelhaus, als Weihnachtsgeschenk passend, werden S. 32/169a obere Schmiedgasse verkauft.

Ein noch gut erhaltenes Puppenzimmer nebst Putzladen ist billig zu verkaufen.

Eine gute **Zither** ist billig zu verkaufen. Spittlerthorstraße L. Nr. 1370.

Ein schönes Wiegenpferd, neu, ist billig zu verkaufen. Ottostraße 1354, 2. Stock.

Als Weihnachtsgeschenke sind schöne Schatoullen billig zu verkaufen bei **M. Thumann,** Fetergäßchen 1238.

Ein Reitpferd, braune englische Stute, sechsjährig, vollkommen geritten und fehlerfrei, ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Eine gut erhaltene Handnähmaschine wird zu kaufen gesucht. Was sagt die E. d. B.

Ein großer feiner **Herren-Pelz** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

Eine Wheeler u. Wilson-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Unterwöhrdstraße L Nr. 155a.

Ein Dockenhaus und eine Puppenküche mit Einrichtung ist zu verkaufen. S 37 Winklerstraße.

Ein großer Hofhund, Neufundländer Race, ist zu verkaufen. Näheres Maxplatz 622.

(Kapitalgesuch.) 50,000 fl. werden auf erste ganz sichere **Hypothek** aufzunehmen gesucht. Gefällige Anerbietungen unter Chiffre B. C. 8. in der Exp. d. Bl.

Kapitalien

werden in verschiedenen Größen sofort verliehen, wenn entsprechende Bürgschaft oder hypothekarische Sicherung beigebracht werden kann.

Ein großes Vereinslokal, für Winter- und Sommergebrauch, ist zu verpachten.

Ein solider kautionsfähiger Wirthschaftspächter wird gesucht.

Eine Wirthschaft wird billig zu pachten gesucht.

Für ein **Droguengeschäft** mit alter Kundschaft in Frankfurt a. M. wird ein

Reisender

gesucht. Näheres unter V. E. 272 bei der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.**

Eine schöne heizbare Stube ist an eine brave und rechtschaffene Person sogleich zu vermiethen.

In der hintern Sterngasse, L 904, sind 2 möbl. Zimmer für Herren bis 1. Januar zu vermiethen.

Eine Wohnung in L Nr. 531, Pfannenschmiedsgasse im 2. St. ist bis Walburgis zu vermiethen.

Eine helle freundliche Wohnung, in der Nähe vom Obstmarkt, 3. Etage, mit 4—5 Piecen nebst allen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. S 991a.

Ein Haus in oder außer der Stadt wird bis Mai um jeden Preis zu miethen gesucht. Näheres B 25.

Mobiliarverstrich.

In der Nachlaßsache des Friseurlehrlings Friedrich Ruppert Regner von hier versteigere ich gegen sofortige Baarzahlung am

nächsten **Samstag, den 17. d. Mts.,**
Nachmittags 2 Uhr,
in meinem Amtszimmer L. 308a,
am Hafnersplatz dahier,

die vorhandenen Nachlaßgegenstände, bestehend in 1 Bett, 1 silbernen Cylinderuhr mit goldener Kette, 2 Ringen und Kleidungsstücken.

Nürnberg, am 14. Dezember 1870.
Omeis, kgl. Notar.

Trauer-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, daß heute Mittwoch Nachts 1 Uhr unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager,

Herr **Johann Fesser,**
Schuhmachermeister,

im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 14. Dez. 1870.
die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Herzlichen Dank

allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche durch Begleitung unserer selig entschlafenen Mutter, der Frau

Anna Margaretha Brunotte,

zu ihrer letzten Ruhestätte ihre Theilnahme an unserm tiefen Schmerze an den Tag gelegt haben. Wir bitten, der theuren Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung meines innigst geliebten Gatten. Möchten Sie ihm Alle ein freundliches Andenken bewahren, mir aber Gelegenheit gegeben sein, Ihnen bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Nürnberg, den 15. Dezember 1870.
Die tieftrauernde Wittwe:
Christiana Bieringer, geb. Murr.

Dank.

Den Herren Aerzten Dr. Fuchs, Dr. Engelhard, besonders Herrn Bezirksarzt Dr. Reuther, welche mich wegen einer seit der Schlacht bei Wörth mir zugefügten tödtlichen Wunde 4 Monate lang in Behandlung hatten und mir bei meinen gefährlichen Schlagaderblutungen in dem Arm manche Tag- und Nachtstunde ihre ärztliche Hilfe angedeihen ließen, meinen unaussprechlichen Dank; sowie auch den Herren des Comité's und den lieben Krankenwärtern im Lazareth Turnhalle und jetzt Barracken, denen ich auch manche Mühe machte und allen Wohlthätern Nürnbergs meinen tiefgefühltesten Dank. So sagt nach seiner Genesung ein herzliches Lebewohl

Soldat **Landgraf.**

BÜRGER-VEREIN.

Samstag den 17. Dezember:
Fortsetzung des Vortrags von Herrn **C. Stark.**
Sonntag den 18.: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Jagdclub.

Sonntag den 18. Dezember (Thomastag) Nachmittags 3 Uhr beginnend:

Gesellige Unterhaltung

im Saale des Gasthofs zum rothen Kreuz in der Frauenthor-Straße, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien, sowie auswärtige Gäste eingeladen werden.
Der Vorstand.

S. Pollack's
Herren-Kleider-Magazin,
25 Kaiserstraße 25

verkauft, um sein colossal großes Lager wegen vorgerückter Saison zu räumen, zu

ganz auffallend billigen Preisen:

Preis-Courant:

Winter-Paletots	von fl. 8. —	an
Pajets 2rhg. in Doubl u. Ratine	„ „ 7. —	„
Säcke und Joppen	„ „ 4. 30	„
Schwarze Röcke	„ „ 8. 30	„
Buckskin-Hosen	„ „ 4. —	„
Schlafröcke	„ „ 6. —	„
Arbeits-Hosen	„ „ 1. 30	„
Arbeits-Westen	„ „ 1. 30	„

Knaben-Anzüge, Paletots und **Mäntelchen** zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit prompt und billig ausgeführt, und halte ich stets großes Stofflager in allen Qualitäten.

Hochachtungsvoll
S. Pollack,
25 Kaiserstraße 25.

Bestellungen auf Passauer Gebirgs-Riesen-Fettgänse zu Thomastag und zu den Feiertagen werden entgegengenommen bei **Emil Schafft,** Charcutier,
Neuegasse S 1236.
Für die Jugend wird garantirt.

Als Weihnachtsgeschenk empfohlen:

Musikalien-Abonnementskarten
a) mit Anspruch auf Prämie fl. 12,
b) ohne Prämie fl. 6,

gültig vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1871.

Diese auf farbigen Carton elegant gedruckten Karten, die zugleich als Abonnements-Quittungen gelten, werden mit dem betreffenden Namen versehen und bilden eine freundliche Zugabe auf den Weihnachtstisch. Abonnementsplan gratis.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid,
Nürnberg & München.

Zu Festgeschenken halte ich empfohlen:

Vorzügliche **Leinen** (Handgarnleinen, Hausleinen ꝛc.)
Leinene Tisch- und Tafeltücher mit Servietten, einzeln und in Gedecken.
Leinene Theedecken mit Fransen-Serviettchen.
Leinene Handtücher nach der Elle und abgepaßt.
Leinene Taschentücher von bekannter Güte.
Batist- & LinonTücher in eleganten Cartons.
Bettdecken glatt, gebogt, mit Fransen.
Gestickte Gardinen in abgepaßten Fenstern.
Gestickte Kragen mit Manchetten und **Aermeln,**
Gestickte Taschentücher in Baumwolle u. Leinen.
Röcke mit Entrants und Schnurstichverzierungen.
Taffet- und **Thibet-Stulpen.**
Gestickte Baschen und **Bindchen.**
Negligé-Hauben, Fanchons.
Schleier, schwarz und farbig.
Tülldecken.

Carl Uhlig, Winklerstraße.

Soeben erschien und ist vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayrischen Hof:
Schmitt, ärztliches Taschenbuch pro 1871. geb. fl. 1 12 kr.
Adam, Taschenbuch für Thierärzte pro 1871. geb. fl. 1 12 kr.
Taschen-Notiz-Kalender pro 1871. geb. 36 kr.

Zur gef. Notiz!!!

Wir erlauben uns hierdurch bekannt zu machen, daß die **Unterbrechung in der Lieferung** von **Journalen** und **anderen Fortsetzungen** von **Werken,** welche durch uns bezogen werden, **nicht durch unsere Schuld** entstanden ist, sondern lediglich den **Stockungen im Güterverkehr auf den Eisenbahnen** zuzuschreiben ist, welche durch die **Zeitverhältnisse** die **Güter nicht regelmäßig** befördern können. So erhielten wir von Norddeutschland her **bis heute** noch nicht unsere **Journal-Ballots,** welche bei **regelmäßigem Verkehr** immer schon **Sonnabends** eintreffen.

Mittwoch den 14. Dezember.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung im Bayerischen Hof.

Kleiderlager-Eröffnung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie einem Gesammtpublikum bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich unterm Heutigen mein neu errichtetes Kleider-Lager am Sand, gegenüber meiner Wohnung, eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bittend, versichere ich billige und solide Bedienung.

Joh. Mich. Schröttel,
am Sand.

Die Buch- und Musikalienhandlung von

Sigmund Beyerlein
(Kaiserstraße Lotters Eckhaus)

empfiehlt für diese Weihnachtszeit ihr Lager von **Kinder- und Jugendschriften, Pracht-Ausgaben deutscher Dichter, Kochbücher, wohlfeile Bilderbücher** zu 18, 12 u 6 kr. **Münchner u. Stuttgarter Bilderbogen** ꝛc **Musikalien für das Pianoforte und die Zither** zur gefälligen Abnahme bestens.

Zu Festgeschenken

empfiehlt die C. H. **Zeh'sche Buch- und Kunsthandlung** (Theodor Käll) in **Nürnberg,** Kaiserstraße 23.

ihr reichhaltiges Lager:

Jugendschriften für Knaben und Mädchen jeden Alters.
Bilderbücher auf Papier, Pappe u. Leinwand.
Spiele, belehrende und unterhaltende: Gesellschaftsspiele, Selbstbeschäftigungsspiele Aufstellspiele, Metamorphosen, Cubus-Schablonenspiele ꝛc.
Pracht- und Bilderwerke, Klassiker, Gedichtsammlungen, Romane, Erzählungen, Geschichtswerke, Reisen, Geographie, Lebensbeschreibungen, Literaturgeschichte, naturwissenschaftliche Werke; sowie Werke aus allen technischen Zweigen.
Erbauungsbücher, Predigten, relig. Gedichte.
Oeldruckbilder, Kupferstiche, Photographien, Portraits ꝛc.

Wir halten unser reichassortirtes Weihnachtslager bestens empfohlen und laden zum Besuche unseres Geschäftslokals hiemit ergebenst ein.

Strachino- und **Gorgonzola-Käse,** sowie **Mortadella-Wurst** bei
Kaiser & Heller.

Feinste Gänseleberwurst mit Trüffeln,
Trüffelleberwurst,
Frankfurter Brat- und Leberwurst
empfiehlt **Carl Kitz** vorm. Fiserius.

Schweizerbutter
von bester Güte empfiehlt **T. Ehrngruber,**
Schildgasse.

Gerupfte **ital. Indian** und **Kapaunen** nebst **Wildenten** bei **Kaiser & Heller.**

Lammfleisch, das Pfund zu 10 kr., ausgemästetes **Rindfleisch,** das Pfund 17 kr. (bayer. Gewicht), ist zu haben bei
Metzgermeister **Singer** in Wöhrd Nr. 78.

Einen Beindrechsler-Gehilfen sucht **A. Kleining,** S Nr. 1226. Neuegasse.

Platten-Club.

Samstag, den 17. Dezember: **„Fest"** im Auerbachs-Keller.

Catharinen-Pflaumen, Oporto-Birnen, amer. Schnitzäpfel, ital. und fränkische Brünellen, türkische und fränk. Zwetschgen bei
Wilhelm Gevestahl.

Café Noris (Billard-Saal).

Morgen Freitag:

CONCERT

der vollständigen **Stadt-Theater-Kapelle.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.
Landberg.

Nächsten Sonntag (Thomastag) von 2 Uhr Nachmittags an Konzert in beiden Lokalitäten. Entrée 6 kr.

Leistlein.

Morgen Freitag **erstes National-Konzert** von der **Gesellschaft Pitzinger** aus dem **Pusterthale.** Anfang ½8 Uhr.

Jammerthal.

Morgen Freitag Metzelsuppe, nebst guten Krautwürsten und ausgezeichnet gutes altes Versandbier.
J. Wolfg. Sänger.

Untheim'sche Wirthschaft, Tetzelgasse.

Donnerstag: Metzelsuppe. — Samstag Abend Leberklöße mit sehr gutem alten Versandbier. Ergebenst ladet ein **J. Gnahn.**

Eisen'sche Wirthschaft (Spitalplatz).

Heute Donnerstag Metzelsuppe. **Schmidt.**

Gasthaus zum Elephanten, Jakobsstraße.

Heute Donnerstag Metzelsuppe mit gutem Stoff. Höflichst ladet ein **U. Gulden.**

Platners-Anlage.

Morgen Freitag Metzelsuppe.

Aufforderung.

Wer den Schein über 4 Mäß Holz auf den Namen Wörlein in Händen hat, möchte sich bei Herrn Schwarz, Aufseher im städtischen Holzgarten, gefälligst melden.

Eine Kiste gez. T. H. Nr. 857,

enthaltend, gekleidete Puppen, ist vom hiesigen Bahnhof verfahren worden oder abhanden gekommen. Wer Auskunft darüber zu geben vermag, beliebe solche an M. Ch. Huber, gegenüber der Lorenzkirche hier, gelangen zu lassen.

Am Sonntag wurde verloren vom Spittlerthor über Tafel- und Galgenhof ein Portemonnaie mit zwei goldenen Ringen, einer Rechnung und Färberzeichen. Man bittet um gütige Rückgabe, da dasselbe ein Andenken enthält, gegen Douceur. Abgabe in der Exp. d. Bl.

Seit Montag Abend wird ein junges, halbgewachsenes, ganz mausgraues Kätzchen, männlichen Geschlechts, vermißt. Wem es zugelaufen oder wer es in Verwahrung hat, wird gebeten es in L. 1163 in der Nadlersgasse zurückzubringen.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag den 16. Dez. 6. Vorst. im 6. Abonnement.

Des Teufels Antheil.

Komische Oper in 3 Akten von Auber.
Opernpreise.

Mit einer Beilage von Sigm. Gulden.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Telegramm
des Fränkischen Kurier.

W Lagny, 14. Dez. Die Festung Montmedy kapitulirte. Aus Versailles dieselbe Nachricht. Sonst nichts Neues.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.
Druck von W. Tümmel.

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Zweites Blatt.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 347.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 6, für Nürnberg 5 kr.

Nürnberg, 15. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Ignatius.

Die Militär-Konventionen Hessens und Badens.) Den Verträgen über den Eintritt Hessens in den deutschen Bund ist ein Separatprotokoll vom 15. Nov. 1870 beigefügt, durch welches eine vorläufige Vereinbarung bezüglich der Militärverhältnisse des Großherzogthums getroffen wird. Dasselbe lautet: Nachdem durch das heute unterzeichnete Protokoll über die Feststellung der Verfassung des deutschen Bundes vereinbart worden ist, daß die Gemeinschaft der Ausgaben für das Landheer erst mit dem 1. Januar 1872 beginnen soll, ist von den unterzeichneten Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes und Hessens anerkannt worden, daß die Militärverhältnisse des Großherzogthums während des Jahres 1871, in dem gegenwärtigen, durch die Militärkonvention vom 7. April 1867 begründeten Zustande zu verbleiben haben. Vom 1. Januar 1872 ab tritt das gesammte hessische Kontingent in den Etat und in die Verwaltung des Bundesheeres, und es werden zur Vereinbarung der hiedurch bedingten Abänderungen der gedachten Konvention im Laufe des Jahres 1871 Verhandlungen stattfinden, bei welchen der Gesichtspunkt leitend sein wird, daß die hessische Division als ein geschlossener Truppenkörper zu erhalten, ihre Formation aber den für das Bundesheer geltenden allgemeinen Normen anzupassen ist. Was insbesondere die Festung Mainz anlangt, so war man darin einverstanden, daß die Rechte und Pflichten Preußens aus der Bestimmung unter Nr. 8 des Schlußprotokolls zu dem Friedensvertrag vom 3. September 1866 auf den Bund übergehen. — Zwischen Bevollmächtigten des Königs von Preußen als Bundesfeldherrn und des Großherzogs von Baden ist am 25. November zu Versailles eine Militärkonvention abgeschlossen worden, welche 21 Artikel umfaßt, und die mit dem Ersten des auf die Demobilisirung des badischen Kontingents folgenden Monats in Kraft treten soll. Nach dieser Konvention, vom preußischen Kriegsminister General von Roon, dem badischen Minister Dr. Jolly und dem badischen General v. Neubronn unterzeichnet, wird das badische Kontingent unmittelbarer Bestandtheil der deutschen, beziehungsweise preußischen Armee in der Art, daß der König als Bundesfeldherr alle Rechte und Pflichten des Kontingents und Kriegsherrn, einschließlich der Fürsorge für die Festung Rastadt unter Vorbehalt der badischen Territorialhoheit übernimmt, wogegen Baden die dasselbe jeweils bundesverfassungsgemäß treffende Summe für das Bundeslandheer der preußischen Kriegsverwaltung für Bundesrechnung zu freier Verfügung überläßt. Außer dieser Summe hat Baden für die ihm zur Erhaltung des Landheeres obliegenden Leistungen weder an Spezial- noch an Generalkosten weitere Zahlungen zu übernehmen, vorbehaltlich seiner matrikularmäßigen Beiträge zu etwaigen bundesgesetzlich festgestellten besonderen Leistungen für das Bundes-Landheer. Das Kontingent bleibt ungetrennt und womöglich in ständigen badischen Orten dislocirt. Die Regimenter erhalten Nummern in der deutschen Armee, sie behalten ihre Fahnen und Standarten; an den Helmen tragen die Soldaten das badische Wappen und die Landeskokarde, die Offiziere daneben die preußische Kokarde. Letztere legen die silberne Schärpe und desgleichen Portepee in den Bundesfarben an und stellen neben dem dem Könige zu leistenden Fahneneid einen Revers aus, worin sie sich verpflichten, das Wohl und Beste des Großherzogs zu fördern, Schaden und Nachtheile von ihm und seinem Hause und Lande abzuwenden. Der Großherzog steht zu den Truppen in dem Verhältniß eines kommandirenden Generals; das Begnadigungsrecht bei militärgerichtlichen Erkenntnissen steht dem König von Preußen zu. Das badische Ministerium des Innern nimmt in Betreff der Rekrutirung und der Landwehr-Angelegenheiten dieselben Funktionen wahr, wie für diese Angelegenheiten in Preußen das preußische Ministerium des Innern. Die höheren Lehranstalten Badens stellen unter den gleichen Voraussetzungen wie die der anderen Bundesstaaten Zeugnisse für Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste aus. Die Garnisoneinrichtungen an Gebäuden und Grundstücken bleiben badisches Staats-, resp. Gemeindeeigenthum. Die Besteuerung der Offiziere, Aerzte und Militärbeamten richtet sich nach dem Bundesgesetz über die Beseitigung der Doppelbesteuerung. Badische Offiziere, Fähnrichs, Aerzte, Militärbeamte mit Offiziersrang können in die preußische Armee eintreten. Alle Militärbestände gehen auf den Bund über. Der Konvention ist ein Schlußprotokoll beigefügt.

Deutschland.

Stuttgart, 13. Dez. Der „Staatsanzeiger" schreibt: Nachdem am 8. Dez. der Beitritt Würtembergs, Badens und Hessens zum Verfassungsbündniß mit Bayern unterzeichnet und über die Aufnahme der Bezeichnung „Kaiser" und „Reich" in die deutsche Verfassung verhandelt worden war, ist der Justizminister Mittnacht am 11. Dezember aus Berlin zurückgekehrt.

Karlsruhe, 13. Dez., 11½ Uhr Vorm. Eben fand die Eröffnung des Landtags durch den Staatsminister Jolly statt. Seine Eröffnungsrede weist auf die Verträge zur künftigen Gestaltung Deutschlands hin, welche das Ziel unserer langjährigen Wünsche und Bestrebungen — die Verbindung der deutschen Einzelstaaten zu einem politischen Ganzen — gewähren; spricht das Vertrauen des Großherzogs aus, daß der Gedanke der politischen Einheit der Nation, der in der Erneuerung der altehrwürdigen Kaiserwürde seinen symbolischen Ausdruck findet, mit Hilfe der gewonnenen Verfassungsreformen, welche den Einzelstaaten für innere Angelegenheiten genügende Selbstständigkeit wahren, zu einer reicheren und kräftigeren Verwirklichung gelangen werde; bittet um nachträgliche Genehmigung der bei dem plötzlichen Ausbruche des Kriegs erlassenen provisorischen Gesetze und der ergriffenen finanziellen Maßregeln und kündigt die geforderte Bewilligung weiterer Mittel zur Fortsetzung des Kriegs an. — Der Vertrag mit dem norddeutschen Bunde und die Militärkonvention mit Preußen, sowie der Gesetzentwurf, betreffend die Deckung des durch den Krieg entstandenen Bedarfs der Finanzverwaltung, werden der Abg.-Kammer sofort vorgelegt.

Dresden, 13. Dez. Zuverlässig verlautet, daß der Kriegsminister Generallieutenant v. Fabrice vom König von Preußen zum Generalgouverneur der okkupirten nördlichen Provinzen Frankreichs ernannt worden ist.

Berlin, 13. Dez. Der „Börsenzeitung" zufolge sind die Anmeldungen auf die neue Bundesanleihe bereits heute so zahlreich, daß eine starke Ueberzeichnung unzweifelhaft ist. Nach dem „Börsenkurier" treffen auch aus London die günstigsten Nachrichten über die Aufnahme der Anleihe ein.

Tages-Chronik.

† **Nürnberg,** 14. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 16. Dez., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Dachdecker J. G. Müller von Wöhrd und Gen. wegen Schlägerei; 9½ Uhr: desgl. gegen die Dienstmagd M. Götschel von Pegnitz wegen Betrugs; 10½ Uhr: desgl. gegen die ledige J. Köper von hier wegen Verletzung der Sittlichkeit.

W **Gräfenberg,** 13. Dez. Leider habe ich den Tod eines in unserer Nähe verlebten Helden dieser Zeit zu berichten. Konrad Horeer aus Weingarts, Bez.-A. Forchheim, Soldat des 14. Inf.-R., welcher die Schlachten von Weißenburg, Wörth und Sedan, dann längere Zeit die Belagerung von Paris mitmachte, unterlag den Folgen der Entbehrungen und Strapazen dem Typhus mit Ruhr in seiner Heimath, trotz sorgfältigster elterlicher und ärztlicher Pflege, und der reichlichen Unterstützung an Medikamenten und Labungen Seitens des Hilfscomite's Gräfenberg. — Heute erfolgte dessen Beerdigung; wobei sich die Feuerwehren von Gräfenberg und Kunreuth in größeren Abtheilungen, sowie 10 in der Umgegend befindliche reconvalescente Waffenbrüder, dann die Gemeindeverwaltung — ihre Theilnahme durch Fackelzug auszeichnend —, ein Vertreter des Hilfscomite's Gräfenberg, sowie eine Menge Ortsnachbarn, innige Theilnahme bekundeten. Unter Trommelschlag des Gräfenberger Feuerwehr-Tambours, abwechselnd mit dem rituellen Gesange und abwechselnden Tragen der Schulkameraden und der Feuerwehren, wurde der Held zu Grabe getragen und nach einer schönen Grabrede des Herrn Kaplan Will von Leutenbach unter den Ehrensalven seiner anwesenden Kriegskameraden und Böllerschüssen der Gräfenberger Feuerwehr der Erde übergeben, welche ihm für seine — dem Dienste des deutschen Vaterlandes erwiesene Aufopferung — leicht sein möge. In Weingarts und Umgegend dürfte wohl diese Theilnahme ihrer deutschen Brüder die Aufregungen der Forchheimer Landtagswahl auf immer verwünschen.

-g- **Regensburg,** 10. Dez. Wie viel die hiesige Geistlichkeit bei sich selbst auf die Reliquien hält, welche sie dem gläubigen Volke zur Verehrung ausstellt, dokumentirt folgendes, an das Licht gelangte, vollständig authentizirte Vorkommniß. Am 8. d. war wegen des Papstes große Prozession in Regensburg, bei welcher von der Stiftskirche St. Emmeram die Gebeine des heil. Wolfgang und Emmeram von Priestern in den Dom getragen wurden und den Mittelpunkt der von tausend Andächtigen besuchten Feier bildeten. Jedermann hätte erwartet, daß die Priester in gleicher oder doch entsprechend feierlicher Weise die Rückversetzung der heiligen Gebeine an den früheren Standort bewerkstelligen würden. Statt dessen ließen sie, zu Hause von den Strapazen des Tages ausruhend, bei einbrechender Dunkelheit die Gebeine in den kostbaren Särgen von Packträgern auf Schlitten nach St. Emmeram zurückfahren. Die Entrüstung hierüber ist unter den Katholiken groß. Haltet ihr, rufen sie ihren geistlichen Führern entgegen, die heil. Diözesanpatrone für Theaterrequisiten, die man nach gemachtem Gebrauche einfach in den Winkel wirft?

München, 13. Dez. Kaulbach arbeitet gegenwärtig an einem großen Bild, welches das vatikanische Konzil darstellt, wie Christus eben in dessen Mitte tritt und die Geißel schwingt, um die Versammlung auseinanderzujagen, wie er die Wechsler aus dem Tempel trieb.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

C.H. Nachdem die bayerische Fahrpost-Expedition in Weißenburg a. L. wieder eröffnet wurde, können Fahrpostsendungen dahin, jedoch vorläufig nur für Weißenburg a. L. selbst wieder zur Beförderung angenommen werden. Briefe mit Werthangabe bleiben jedoch dem Wechselverkehre vorbehalten und unterliegen auch ferner den im Ausschreiben vom 30. Oktober d. J. bekannt gegebenen Bestimmungen.

C.H. Fahrpostsendungen nach Italien, welche über Oestreich Beförderung erhalten sollen, können nunmehr bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Die Absendung kann auch unfrankirt erfolgen; die Frankirung bis zur östreichisch-italienischen Grenze ist unzulässig.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

spital in London, Krankenhaus in Augsburg ꝛc., sowie hauptsächlich in der Privatpraxis.

Batterien und Instrumente für Galvanokaustik.

Galvanische Elemente jeder Konstruktion, zum elektrischen Licht, für technische Zwecke ꝛc.

Induktionsapparate für physiologische Zwecke nach Dubois-Reymond, Baierlacher, Stöhrer, Rhumkorff ꝛc.

Apparate zur Laryngoskopie mit Drummond'schen Kalklicht, Gas- oder Petroleumlampe als Beleuchtungsquelle, komplet, mit verstellbarem Tisch von 25—150 fl.

Ohrenspiegel nach Tröltsch und Weber.

Augenspiegel, Beleuchtungsspiegel mit Brille nach Semmelleder, Kehlkopfspiegel nach Todold, Wintrich ꝛc.

Spirometer, Anästhesie-Apparate nach Richardson für niedere wundärztliche Operationen.

Preis-Verzeichniß

der

Parfümerie-Fabrik

von

C. D. Wunderlich, Kaiserstraße 29,

über

zu **Festgeschenken** vorzüglich passende **Parfümerie-Gegenstände,** welche ich zu gefälliger Ansicht bestens empfehle.

Toilette-Käßchen in großer, manchfaltiger Auswahl, das Stück von 15 kr. an bis fl. 20.

Sehr schöne Atrappen- und Nipp-Gegenstände von 6 kr. an bis fl. 2.

Körbchen mit **Früchte-Seifen, Parfüm-Trauben** und **Früchte** von **Glas,** wobei viele sehr hübsche Neuigkeiten von 9 kr. an bis fl. 6.

Extrait d'Odeurs (Parfüm) in sehr großer Auswahl, in Gläsern und Gerüchen, wobei mehrere Novitäten, von 3 kr. an bis fl. 3.

Eau de Cologne (Kölnisches Wasser), ächt von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz, und von Maria Clementina Martin, Klosterfrau, das Glas à 24 und 48 kr., Gewöhnliches von 3 kr. an.

Pommaden und **Haaröle** in allen beliebten Gerüchen, das Glas von 3 kr. an bis fl. 1. 30 kr.

Toilette-Seifen (Schönheits-Seifen), **Cocos-, Mandel-, feinste Transparent-Glycerin-,** nebst Seife in **Früchte-, Thier-** und anderen schönen Figuren.

Mein Lager ist auch mit Gegenständen zu

Christbaum-Verloosungen,

Christbaumlichtern und **Christbaumleuchtern,** reichlich ausgestattet.

Unter Zusicherung billigster, jedoch fester Preise, lade ich zu gefälligem Besuche ein.

C. D. Wunderlich, Parfümerie-Fabrik.

Empfehlung.

Zu Geschenken sowie zu eignem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,

feinen Glaswaaren ꝛc., als

Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder ꝛc., besonders aber für

Puppenfabrikanten u. d. Wiederverkäufer

Kinderservice, Badekinder, Zugboden, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.

E. W. Sauerteig
am Unschlittplatz.

Ernst Meck, Gostenhof Nr. 133

empfiehlt dem verehrlichen Publikum unter seinen vorräthigen Artikeln für Heerd-Einrichtungen, welche alle billigst abgegeben werden, namentlich auch

Kochröhren mit Gußplatten à 10 kr.
desgl. mit Walzplatten à 12 kr.
das bayerische Pfund.

Man sucht sogleich oder bis nächsten Monat eine Wohnung von 2—3 Zimmern in Mitte der Stadt. ..res bei Herrn Lenzinger, Insel Schütt.



[illegible] landes, unter anderem: **Bechstein, Biese, Blüthner, Kaim & Günther, Knake, Schiedmayer & Söhne, G. Schwechten, Schönleber & Co., Lipp, Trayser, Steinmeyer, Kriegelstein** ꝛc., unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Insbesondere machen sie aufmerksam auf ihr **alleiniges Depot der prachtvollen Flügel und Pianinos von Carl Bechstein, dessen Fabrik nach dem Urtheile aller Autoritäten zur Zeit den ersten Rang in Deutschland einnimmt.**

Gebrauchte Instrumente werden zu möglichst hohen Preisen im Tausche angenommen und befinden sich dergleichen, bestens renovirt, stets auf Lager.

Zu **Reparaturen** und **Stimmen** sind eigene Instrumentenmacher angestellt, und ist somit jeder Vortheil wie bei dem Kaufe von Fabrikanten geboten.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager von

Paletots, Jaquets und Jacken

für

Damen und Mädchen

zu besonders billigen Preisen.

M. Bauer,
Ecke der Tuch- und Winklerstraße (Buttermarkt).

Weihnachts-Ausverkauf

von **Damen-Mänteln, Paletots, Jaquets, Pelerinen-Mäntel, Kinder-Mäntel** und **Jacken** von

Max Lamm.

Verkauf en gros & en detail

nur Josephsplatz L Nr. 9.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe ich die noch am Lager habenden Piecen, um damit zu räumen, zu nachstehenden **enorm billigen Preisen.**

Paletots in schwarz und braun schon von 5½ fl. an,

Jaquets in allen Farben und Stoffen, als: **Velour, Astrachan, Plüsch, Buffalo, Double** und **Tricot** schon von 4½ fl. an,

Paletots mit den feinsten Sammet- und Astrachan-Besätzen von 8 fl. an,

Regen-Mäntel in allen Farben für 6 fl.,

Kinder-Mäntel für Mädchen von 4—12 Jahren, in schwarz und braun, schon von 4½ fl. an,

Jacken in allen Farben schon von 1 fl. 42 kr. an.

Max Lamm.

Verkaufslokal nur

Josephsplatz L 9.

Friedr. Korn'sche Buch-, Kunst- & Landkartenhandlung in Nürnberg,

Filiale in Hersbruck.

Reichhaltiges Lager von Büchern aus allen Wissenschaften, Volks-, Miniatur- und Prachtausgaben deutscher und ausländischer **Klassiker,** Anthologien in den feinsten Einbänden, **Photographien** und hervorragende **Stahlstiche** der Neuzeit, **Oelfarbendruckbilder** mit oder ohne Rahmen, **Atlasse, Himmels-** und **Erdgloben,** sowie alle sonstigen Artikel aus dem Gebiete der Literatur und Kunst.

Bilderbücher und Jugendschriften in größter Auswahl.

Ansichtsendungen von sämmtlichen Artikeln auch nach Auswärts. Alle irgendwo angezeigten Bücher und Kunstsachen werden, wenn nicht auf Lager, schleunigst besorgt.

Verkauf zu den billigsten Preisen.

Wolfg. Springer,

Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Geschäftsbücher aus der Fabrik der Hrn. Gebr. Beneke in Hannover,
Briefpapiere mit Firma und Monogramme,
Concept-, Canzlei- und Packpapiere,
Whatman's Zeichnenpapier,
Englisches Fliess,
Datum-Zeiger für 1871.
Depeschenmappen,
Converts von fl. 1. 24 kr. an per 1000 Stück.
Adress- und Visitenkarten,
Engl. Pfefferminse ꝛc. ꝛc.

Billigste Preise.

Immenstadter Bindfaden

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes.

Ungarisches Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Roßhaarsohlen,

das beste Mittel, die Füße warm und trocken zu erhalten, sind in anerkannt bester Qualität zu haben bei

Jakob Maußner,
Schulgasse Nr. 5, nächst der Hauptwache.

..g. Friedr. Brunner,
sowie zu haben bei:
M. Gürster, Gostenhof.
C. Helmreich am weißen Thurm.
C. Pelloth, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht seel. Sohn, Frauenthorstraße.
C. Zirk, Museumsbrücke.
A. Zöllner am Lauferschlagthurm.

Karl Löscher,

Kunst- und Handelsgärtner,
vor dem Vestner Thore Nr. 118,

empfiehlt feinste Braut- und Blumen-Banquets, nebst neuesten, sehr eleganten Bouquet-Manchetten, sowie Blumenschalen und Kränze, Blattpflanzen in sehr schönen Prachtexemplaren, wie: Aralien, Dracenen, Fächerpalmen, Gummibäume, Pandanus, Philodendron, Zimmeracacien und andere schöne. Sehr schöne, feinere Koniferen, zur Zimmerdekoration geeignet, angetriebene Hyacinthen und Maiblumen zur Zimmertreiberei. Bis Weihnachten blühende Azalern, Cactusbäumchen, Camezien und Hyacinthen in bester Auswahl.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei,

hintere Ledergasse 223, II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:

Visiten- u. Adresskarten,

Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig

Fr. Schnerr

L Nr. 13 Königsstraße L Nr. 13
Nürnberg
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von

Geschäfts- & Handlungsbüchern aller Art

(eigenen Fabrikats)
unter Garantie für vorzügliche Papiere und solide Einbände nach bestanerkanntem System.
Besondere Lineaturen werden nach Vorschrift bei billigster Notirung schnell und pünktlich ausgeführt. Lager von Comptoir- und Bureau-Utensilien in reichster Auswahl.

Brennholz-Verkauf.
Dampfsäge am Ostbahnhof.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem titl. Publikum trockenes Fohrenholz in bester Qualität in $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$ Mäß oder per Centner.

Derselbe ist durch eine Holzhacke mit Dampfbetrieb im Stande, gefällige Aufträge sofort billigst auszuführen.

Das Holz wird im ganzen Zustande gemessen und dann erst gehauen.

Das Klafter kostet in vier Längen gehauen fl. 8. 30 — fl. 12. 30 ab Säge, wie oben in 3 Längen fl. 8. — fl. 12 ab Säge. Der Centner 36—42 kr.

Paul Koerper.

Großes Commissions-Lager von
F. W. Oldenburger,

Hof-Destillateur in **Hannover,**

in ächtem Champ-Cagnac, Pälz-Cognac, Chartreuse, Arac de Goa, Ananas-Punsch, Jamaica-Rum, Curacao de Hollande, Marasquina di Zara, Absynth, Ananas-, Himbeer-, Brombeer- und Johannisbeer-Syrup, Arac-Punsch, Grog von Rum u. s. w. in $^1/_1$ and $^1/_2$ Flaschen zu Originalpreisen zu haben bei

Johs. Demler's Sohn, Gottlieb.

... nordamerikanischen Seehäfen in zwölf
Abfahrten monatlich.

Nähere Auskunft bei unten verzeichneten Agenten und bei dem General-Agenten

F. J. Bothof in Aschaffenburg.

Georg Friedr. Brunner in **Nürnberg.**
Joh. Lehner in Fürth.
R. Wilhermsdörfer in Ansbach.
F. W. Berger in Windsheim.
C. Croninger in Uffenheim.
G. Weng in Dinkelsbühl.
Gust. Weismann in Neustadt a Aisch.
Isidor Lederer in Forchheim.
Wolfg. Wimpesinger in Amberg.
J. C. Niedermeyer in Neumarkt a. d. Sülz.
J. G. Lehbold in Rothenburg a. d. T.
J. B. Hertlein in Erlangen.
Konr. Schmidt in Ebermannstadt.
Jos. Ißner in Hütlenlach.



meines eignen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Taschentücher

für **Damen, Herren** und **Kinder**, in Leinen, weiß und farbig gedruckt. **Fadenbattist-** und **Linon-Taschentücher** mit **Borduren, Steppsaum**, gestickt und farbigen **Borduren, ächte Spitzen-** und **Point-Taschen-Tücher, Fadenbattist** und **Linon** nach der Elle, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

G. Selling, Josephsplatz.

Deutsche Schaumweine

in ausgezeichnet feiner Qualität, per Flasche zu 12, 15 und 18 Silbergroschen, bei Abnahme von mindestens 12 Flaschen.

Schaumweine-Fabrik von G. A. Löffler jr.,
Sprendlingen bei Frankfurt a/M.

Commissions-Lager

von **Bordeaux- und Burgunder-Weinen, Champagner, spanische Weine, Liqueurs u. Spirituosen in Flaschen**
vom Hause Th. de Batté, Bordeaux & Tain.

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrlichen Publikum dies Lager von ganz rein gehaltenen Weinen zur gefälligen Beachtung. **Joh. Pergher,**
Marienvorstadt, Flaschenhofstraße Nr. 6.

Wergel mit neuer Konstruktion von fl. 45. an liefert das Maschinen-Geschäft
Moritz Weil jun., Frankfurt a. M.

! Das Neueste !

Pariser Ballonpost,
Mechanische Landschaften mit Musik,
Damentaschen mit Musik,
Neue Fußbänkchen mit Musik
empfiehlt **A. Wahnschaffe.**

Schlittschuhe

für Herren und Damen in größter Auswahl empfiehlt
G. W. Dell, Sattler,
innere Laufergasse.

Empfehlung.

Bei einem etwaigen Fackelzuge erlaube ich mir das verehrliche Gesammtpublikum auf mein Lager von Fackeln aufmerksam zu machen.

Friedrich Hahn, Mitte der Bindergasse S 910.

Ueberseeische Vögel,

die prachtvollsten und seltensten, nur **klimatisirte** Exemplare, sowie ausgezeichnet singende Kanarienvögel, verkauft billigst **Johann Gebhard,**
Mohrengasse Nr. 8.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**
Sternhof S 302, am neuen Thor.

Kork-, Roßhaar-, Filz-, Patent-, Stroh- und **Schweißsohlen** empfiehlt
Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Unterzeichnete empfehlen sich der geehrten Nachbarschaft, sowie dem gesammten Publikum, in guten **Zwickauer Kohlen, Coaks**, sowie kleingespaltenes Holz; dasselbe wird nach Maß und Gewicht verabreicht, sichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Vogel & Comp., Wunderburgstraße Nr. 1122.

Mehrere neue Reißzeuge von 1 fl. 30 kr. bis 4 fl. sind zu verkaufen. Wöhrd alte Nr. 20.

Ein einspänniger Zufuhrwagen wird zu kaufen gesucht. Nr. 20 Karolinenstraße.

Eine solide Wirthschaft wird von einem kautionsfähigen Pächter bis Ziel Lichtmeß zu pachten gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Kapitalgesuch.

3000 fl. werden sofort oder bis 1. Januar 1871 gegen 2. sichere Hypothek auf Grund und Boden aufzunehmen gesucht. Offerte beliebe man unter Chiffre M. an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

In der Praterstraße Nr. 93 A. zwei hübsche Wohnungen.

Laden und Wohnung

wird in frequenter Straße, zur Ausübung eines Spezerei-Geschäftes bis Walburgi 1871 zu miethen gesucht. Näheres sub Y. 1524 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Fünfjährige

5% Schatzanweisungen des Nordd. Bundes

im Betrage von 51,000,000 Thaler Pr. Crt.

Der Kours der neuen Anleihe ist — in Widerspruch zu den Mittheilungen des Berliner Börsen-Kourier vom 23. Nov. — statt 92¼% auf

95¼%

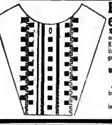
notirt. Die Zeichnung auf 30,600,000 Thaler findet **vom 14—16 Dezember** unter Deposition von 10% in baar oder börsengängigen Effekten statt.

Rückzahlung **zum Kours von 100%** in spätestens 5 Jahren, Coupons pro 1. Mai und 1. November. Das Kapital trägt somit über 6% sichere Rente.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen halte ich mich empfohlen.

Zeitz, den 11. Dezember 1870.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

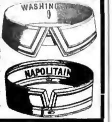


En gros & en detail!

Wollenhemden von fl. 1. 30 kr. bis fl. 7. das Stück hält Lager und liefert in größten Quantitäten die Wollenhemdenfabrik von

J. Erlenbach

in Nürnberg an der Museumsbrücke, in Berlin, Spandauerstraße 38.



Neueste Preisherabsetzung.

Die besten Bücher! Neu!

Pracht Kupferwerke, Klassiker, interessante Werke und Schriften, Romane, Unterhaltungslektüre ꝛc. ꝛc.!!

als schönste Festgeschenke!!

für jeden Weihnachtstisch, für jeden Bücherfreund, in neuen, kompleten Exemplaren, zu

Ausverkaufs-Spottpreisen!!

Illustrirte Geographie mit vielen 100ten Abbild., neueste 66er Auflage, nebst Atlas von 58 kolorirten Karten, größtes Folio, gebunden, elegant, nur 2 Thlr. — **Conversations-Lexikon**, Neuestes Neubes, Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens 32 Lieferungen neueste Auflage, vollständig v. A—Z., in starken Oktavbänden, (jeder Band ca. 650 Seiten) größtes Lexikon Format, eleg., 1869, nur 2½ Thlr. — **Preussen's Kriege** gegen Oestreich ꝛc., v. **1740 – 1866** Kupferwerk in 20 Theilen, gr. Format, mit 20 Portraits, eleg., nur 35 Sgr.! — Humboldt's Leben, Reisen ꝛc., elegant, mit Stahlstichen, nur 48 Sgr. — Koch's Reisen im Orient, (sehr interessant), 3 starke Oktavbände, statt 7 Thlr. nur 40 Sgr. — Reichenbach's **Naturgeschichte**, mit prachtvoll kolorirten Kupfern, groß Format, elegant gebunden, nur 40 Sgr. — **Reisebilder u. Jagdskizzen** aus Indien, berühmtes Prachtkupferwerk, mit den vielen prachtvoll kolorirten Kupfertafeln, groß Format, eleg., nur 45 Sgr. — **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas**, Größter, von Reichenbach, mit über 1000 naturtreuen Abbildungen, nebst Text, größtes Quer-Quart, elegant gebunden, nur 50 Sgr. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart, für den **Salon und Büchertisch**, mit 45 gr. Pracht-Stahlst., Kunstblätter (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt ꝛc.) nebst kunstgeschichtlichem Text, u. Biographien der Künstler, 1869, Quart, eleg., statt 16 Thlr., für nur 2½ Thlr.! (Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild und Wort. (NB. Nur bis Ende dieses Jahres für den beigesetzten, außerordentlich billigen Preis) — **Geschichte des Rabbi Jeschua ben Joseph Hanootzri, genannt Jesus Christus**, einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst aktengemäßer Darstellung des fiscalischen Processes, sehr selten, da fast alle Expl. verbrannt wurden, 4 Bände Oktav, statt 8 Thlr. nur 3 Thlr. — Auszug in 2 Bänden, 1½ Thlr.! — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, Klassiker-Ausgabe, mit Stahlstichen, mit 6 sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **Gallerie** Europäischer Städte, Kupferwerk in groß Oktav, mit 40 berühmten Stahlstichen, beide Werke zusammen nur 2 Thlr. 28 Sgr! — 1) **Göthe's** Werke, sehr eleg. gebunden, 2) **Schiller-Album**, groß Kupferwerk mit Text und prachtvollen großen Stahlstichen aus dessen Leben und Wirken, gr. Folio, elegant, zusammen nur 3 Thlr.! — **Ida**, Memoiren einer Schauspielerin, von Body, 24 Sgr. — Musée secret, in 8 Kunstblättern 2 Thlr. — **Capitain Marryat's** Seeromane, 14 Bde., schöne deutsche Okt. Ausg., nur 2 Thlr. — **Flygare Carlén's** so beliebte Romane, 70 Thle., nur 2½ Thlr. — Jugend-Zeitung, die große deutsche, nur 25 Sgr. — **Düsseldorfer** Künstler-Album, für die Jugend, berühmtes Pracht-Kupferwerk in gr. Quart, mit den prachtvollen Kupfern (Kunstblätter) der ersten Düsseldorfer Künstler, sehr elegant, 4to, nur 1½ Thlr. — **Boz** (Dickens) beliebte Romane, 17 Bde., Oktav, 2 Thlr.! — **Paul de Kock's** humorist. Romane, beste deutsche illustrirte Pracht-Ausgabe, 50 Theile mit 50 Illustrationen, nur 2½ Thlr. — Die **Mysterien des Serails** und des türkischen Harems, nur 24 Sgr. — **Stickler-Album** für Damen, elegantester Prachtband mit Goldschnitt, nur 1 Thlr. — Die **Geheimnisse** der Demi-Monde, 3 große Oktavbände, nur 1 Thlr. — **Psyche** u. Raphael, 24 Kunstblätter Quart, nur 2½ Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch, ca. 400 Geheim- und Sympathiemittel, 24 Sgr. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse (sehr selten und gesucht) nur 3 Thlr. — **Alex. Dumas** Romane, deutsch, 128 Thle., nur 4 Thlr. — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, 128 Thle., nur 4 Thle. — Schönheits-Album mit 32 feinen Stahlst., geb., mit Goldschnitt, 1 Thlr. — **Hogarth's** sämmtl. Werke, 92 Kupfertafeln, vollst. deutsche Ausg. nebst Text von Lichtenberg, Quart, pompös gebunden, nur 3 Thlr. — **Der Sternhimmel**, große populäre Astronomie von Dr. Klöden, nur 1 Thlr. — Album v. Schleswig-Holstein mit 24 Stahlst., in eleg. Mappe, nur 1 Thlr. — 1) **Lessing's** Werke, eleg. geb., 2) **Körner's** Werke, eleg. geb., 3) das Leben der Blumen, naturhistor. Prachtwerk eleg. geb., mit Goldschnitt, alle 3 Werke zus. nur 2 Thlr. — 1) Dresdner Gallerie-Album, mit den berühmten Photographien, eleg. gebunden, mit Goldschnitt, 2) Laube's Novellen, Klassiker-Ausgabe, 10 Bände, beide zus. nur 3 Thlr. — **Walter Scott's** 16 Romane, in 110 Bdn., nur 3 Thlr. 28 Sgr. — 1) Shakespeare's sämmtl. Werke, mit 300 Illustrat., pompös geb., 2) Hegel's ausgew. Werke, 4 Bände gr. Oktav, Ladenpreis 6 Thlr., beide Werke zus. nur 2½ Thlr. — 1) Die Geheimnisse des Schaffots, 4 Bände Oktav, 2) Geheimnißvolle Erzählungen ꝛc. ꝛc., groß Oktav, mit Kupfern, zus. nur 35 Sgr. — **China**, Land und Volk, Sitten und Reisen, Kupferwerk in Quart, mit 35 großen Stahlstichen, statt 6 Thlr. geb. nur 50 Sgr. — **Landwirthschaft**, Allgemeine, des 19ten Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, 50 Bde. mit 2500 Abbildung., nur 3 Thlr. — **Venedig u. Neapel**, mit 48 Stahlstichen von Poppel u. Kurz, gr. Okt., nur 40 Sgr. — **Rhein-Album** mit den prachtvollen Photographien, eleg., nur 40 Sgr. — **Boccaccio's Decameron**, mit 12 berühmten Kupfertafeln, Kunstblättern, nur 3 Thlr. — Deinhardstein's Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Oktavbänden, statt 12 Thlr. nur 50 Sgr. — **Chevalier Faublas** beste deutsche Ausgabe, 4 Oktavbde. mit Kupfern, nur 3 Thlr., andere Ausgabe 1 Thlr. — **Casanova's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche **Illustrirte** Pracht-Ausgabe, in 17 Bänden, groß Oktav, mit sämmtlichen Kupfertafeln, statt 15 Thlr. nur 5 Thlr. — Hamburger Broschüren von 10 Sgr. — 2 Thlr., je nach Ordre. — Rußland und die Russen, 3 Quartbde., (sehr selten), 2 Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., Klass.-Form., 3½ Thlr. — **Bibliothek** deutscher Romane der beliebtesten neuen deutschen Schriftsteller, 10 starke Oktavbände, nur 45 Sgr. (Werth über das Sechsfache) — Oehlein's Sittenromane, Unter dem Schleier der Nacht und die gnädige Frau (sehr pikant und interessant), 9 Bände mit Kupfern zus. nur 50 Sgr.!

MUSIKALIEN!!

Vierzig Lieder ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy ꝛc., neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portr., sehr eleg., 1½ Thlr. — **Opern-Album**, 12 große Opernpotpourri's für Piano, (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin ꝛc. ꝛc.), alle 12 Opern brill. ausgest., zus. nur 2 Thlr.! — **Salon-Compositionen** für Piano, 10 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn ꝛc., eleg. nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album** für 1871, die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Ansicht von Hamburg, elegant, nur 1 Thlr. — Tanz-Album für 1870, ebenso, 1 Thlr. — Tanz-Album für Violine f. 1871, 1 Thlr.! — **50** der beliebtesten Ouverturen für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini ꝛc. ꝛc., alle 50 zusammen nur 2 Thlr. — **36** der beliebtesten Tänze für Klavier, einzeln 2½ Sgr., zus. 1 Thlr. — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Troubadour, Hugenotten ꝛc.) 12 Opern, zus. nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 Thlr.! — **Schubert's 80** Lieder, elegant 24 Sgr.! — **Des Pianisten Hausschatz**, 12 brillante Salon-Kompositionen von Rodfrey, Kafka, Richards, Ascher ꝛc., sehr eleg., nur 1 Thlr. — **Beethoven** und **Mozart's sämmtliche (34)** Klavier-Sonaten, elegante Quart Pracht-Ausgabe, zusamm. nur 2 Thlr. — **Concert-Album**, für die eleg. Welt, die schönsten Klavier-Kompositionen, leicht und brillant, mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr.! — **Festgabe** für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien ꝛc., der beliebtesten Komponisten, zusammen eleg., nur 2 Thlr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch **Kupferwerke, Klassiker**, ꝛc.

Bitte. Bereits seit 20 Jahren ist es mein Geschäftsprinzip, eine Auswahl der besten Bücher ꝛc. stets am **Billigsten** zu liefern, wer also die Gewißheit haben will, daß jeder Auftrag auch sogleich prompt in nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt wird, bitte die Ordre nur direkt einzusenden an die

Export-Buchhandlung von J. D. Polack in Hamburg.

Reichsstraße Lokalitäten Bazar 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **zoll- und steuerfrei**.

Ein noch sehr gut erhaltenes Pianoforte ist um 85 fl. zu verkaufen. Ottostraße L Nr. 1854.

Ein zuverlässiger Badergehilfe wird bis Neujahr gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Der auf Se. Majestät allerhöchsten Befehl von einem hohen **Königl. Bayerischen Staatsministerium des Innern** und von einem hohen Staatsministerium **des Handels und der öffentlichen Arbeiten** zum Verkauf gestattete und von **großen Autoritäten der Medizin** empfohlene und approbirte

Dr. med. Hoffmann's

weiße Kräuter-Brust-Syrup

ist ein sehr bewährtes Mittel gegen **Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung** und **Brustleiden.**

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten. Dr. med. **Hoffmann.**

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 und 28 kr. zu haben bei:

G. C. Peückner, Königsstraße, } in Nürnberg.
Jos. Mareschhauser, Laufergasse, } in Nürnberg.
Ludw. Kuppelmeyer, Ludwigsstr. } in Nürnberg.
Hulweg u. Orth in Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Bernhard Koppen in Ansbach.
Apotheker Fennenholz in Roth a. S.
J. C. Walfram in Hersbruck.
Friedr. Weiler, in Harburg.
Peter Rusch in Thalmessing.
J. Herz in Betzenstein.
Apotheker Wellhöfer in Langenzenn.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,
empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung

schwarze Patent-Sammtreste

von 1—9 Ellen, deren reeller Preis 2—3 fl. per Elle.

Verkaufspreis 48 kr. per Elle.

C. C. Huber,
vis-à-vis dem Bayerischen Hof,
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke neuangekommene **Waaren mit und ohne Stickerei.**

Großes Lager von Nähmaschinen.

Unterzeichnete halten stets auf Lager mehrere **Arten** von **Nähmaschinen** aus deutschen und Amerikanischen Fabriken, für Familien und Gewerbtreibende. Die Preisherabsetzung erstreckt sich soweit, daß Jedermann es ein Leichtes sein kann, bei Bedarf sich eine **Maschine** anzuschaffen. Mehrjährige Garantie bei gründlichem Unterricht wird beigegeben. Einer regen Abnahme sieht entgegen

Achtungsvollst

Joh. Müller & Söhne,
Jakobsplatz 28, 1 Stock.

Portefeuilles-Waaren
aller Art zu billigsten Preisen
bei **G. P. Gebhard,**
Fleischbrücke S 807.

Fertige Wagendecken
sind wieder vorräthig bei

A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

Vorzügliche Zwetschgen,
per Pfd. 8 kr., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

J. Murschhauser,
innere Laufergasse S 1016.

Eine Partie sehr schöner, weißer Unterröcke (für **Weihnachtsgeschenke** passend) sind billig zu verkaufen bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Eine Partie wollene Werkstatt-Kittel, äußerst billig, bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Corsetten und Crinolinen, sehr billig, bei Wwe. **Rang** am weißen Thurm.

Moiré-Schürzen für Damen und Kinder bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Man sucht einen getragenen, jedoch noch in ziemlich gutem Zustande befindlichen Ueberzieher oder Offiziersmantel, für einen großen und ziemlich korpulenten Mann passend, um annehmbaren Preis zu kaufen. — Adressen werden unter J. G. in A. durch die E. d. Bl. erbeten.

---

400 fl. werden auf erste Hypothek für ein neues Haus aufzunehmen gesucht. Schriftliche Hinterlegung in der Exp. d. Bl. A. L.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, welcher längere Zeit in einem Nürnberger Kurz- und Spielwaarengeschäft thätig war, im Packen vollständig vertraut und seine Stelle zu verändern sucht, wünscht in einem hiesigen Hause gleicher Branche Engagement. Eintritt kann bis 1. Januar sein. Näheres in der E. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher in seinem Geschäfte den größten Theil Bayerns bereist und bekannt ist, sucht gangbare Artikel zu übernehmen. Franco-Offerten J. G. besorgt die E. d. Bl.

Ein großes, schön eingerichtetes Puppenzimmer mit Salon ist zu verkaufen. Obere Turnstraße Nr. 2. Stock.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

aber, daß sie sich daraus sehr wenig machen; denn in aller Frühe begann der Schneeballenkrieg unter unsern Leuten, der fortgesetzt wurde, so lange sich Material in ihrer Nähe befand.

Die Forts waren den Tag über ruhig mit Ausnahme des Valerien; auch heute hörte man von einem kleinen Vorpostengefechte bei Meudon.

Den 10. Dezember. Heute wurde mir ein Anblick zu Theil, der mein Herz mit großen Hoffnungen erfüllte. Ich sah nämlich in der Nähe der Batterien eine Halle, die bereits ganz mit Geschütz-Munition angefüllt ist. Unter anderen Kleinodien sind da große Körbe wie die, welche die Schwefelsäure-Ballons umgeben; in diesen ist eine einzige Patrone mit einem Geschoße zu 175 Pfund und ich dachte mir, das wären noch recht nette Bijouts, die wir den Parisern als Weihnachtsgabe verehren könnten.

Als ich von da wegging, hörte ich in der Nähe unserer Vorposten Kleingewehrfeuer, und richtig begegneten mir später auch 5—6 Tragbahren mit Verwundeten.

Immer noch kein Ende mit dem unnützen Blutvergießen. Auch ein großer Ausfall wird wieder vorbereitet.

γ Von der Etappe.

II.

Lagny, den 5. Dezember. Im hellen Sonnenschein ging es Nachmittags durch liebliche Landschaften, vorbei an Chatillon; bei der Station Dormans, wo wir hielten wurde eben ein angeschossener Franktireur von einer badischen Patrouille eingebracht, der besseren Ständen anzugehören schien; wahrlich seine mißverstandene Vaterlandsliebe à tout prix wird übel belohnt werden. Nun folgte Varennes, historischen Angedenkens, und Chateau Thierry, vor 14 Tagen der Schauplatz eines bestialischen Gemetzels, nämlich verübt an 500 Schlachtochsen, die sich als Rinderpestkrank legitimirten. An Nogent vorbei umfuhren wir den gesprengten, wieder errichteten und eigensinnigst aufs neue eingestürzten Tunnell von Nanteuil, welchen die in diesem Kriege unvergleichliche Feldeisenbahnabtheilung mittelst soliden $2\frac{1}{2}$ stundenlangen Schienenstranges umging. In der That leistet diese und ihre Schwester-Abtheilungen, ächte Kinder der Neuzeit, binnen unglaublich kurzer Zeit Ungeheueres, wenn man bedenkt, daß fast alle Brücken rc. Fundamente gesprengt und der arme kaiserl. französische Bahnkörper nach allen Richtungen hin verhahneckelt wurde. Weiter gings nach Laferté, Trilleund liegt im Marnethal mit dem nur durch die Marne getrennten Thorigny mittelst einer gesprengten, jetzt wieder hergestellten Brücke verbunden. Preußische Pioniere ersetzten auch die zweite demolirte größere Brücke bereits durch zwei neue. Wenn ich sagte mit 6000 Einwohnern, so ist dies nominell zu nehmen, wie Kaufleute jene Preise nennen, um welche nicht verkauft wird; dreiviertel dieser Bevölkerung verreiste vor acht Wochen in dringenden Geschäften, der Rest, welcher nicht zu der hier sehr benachtheiligten Kaste der Hausbesitzer gehört, und meistens als Pächter der verlassenen Häuser sich ausgibt, verblieb und schenkt unsern Soldaten gegen schnöden Mammon in Gedanken im Keller liegen gebliebene Weine aus; nur Wenige sind wirkliche Einwohner und harren nun der Dinge, die da kommen. Das war auch das Vernünftigste und solchen wurde von den deutschen Truppen bisher nicht ein Strohhalm angerührt.

Das mir nach meiner Ankunft angewiesene Quartier war verriegelt und mit stoischem Schweigen umgürtet. Rufen und Klopfen half nichts. Mein Bursche stieg durch ein mangelhaftes Fenster, fand sich jedoch auf der platten Diele Hunger und Durst gegenüber, weshalb ich ein günstigeres Loos abwartete, dem ich mein jetziges Logis verdanke, nachdem ein unerfreuliches Interregnum durch die umsichtige Freundlichkeit eines württembergischen Kameraden umgangen wurde, der mich auf „seine" Villa bei St. Geniton $1\frac{1}{2}$ Stunde gegen Paris hin, mit trefflichen Rossen entführte und Hasenbraten mit Most als Amphitryon für mich zugerüstet hatte. Gegenwärtig beherbergt mich das wunderliebliche Landhaus eines reichen Gutsbesitzers, welches brillant eingerichtet von einem wirklichen gefälligen freundlichen Pächterpaare verwaltet wird. Die Leutchen sind jung verheirathet, erfreuen sich eines „Nesthöckchens" und scheinen sich mit der Logik der Thatsachen befreundet zu haben, zum Heile der ihnen anvertrauten Villa. Dagegen sieht es in dem Innern, beziehungsweise nicht mehr Innern der „böslich" verlassenen Wohnhäuser um so toller aus. Denkt euch zwischen den 4 Pfählen eines der Letzteren ein noch so hoghart'sches oder callot'sches Stillleben aus: an der Wirklichkeit erlahmt alle verschwendete Phantasie. In würdevoller Harmonie ruht dort auf seidensammtnem Divan ein müder pulvergeschwärzter Artillerist neben einem Florentiner Damenstrohhut, dessen chamoisseidnen Bänder mit gefetteten Rothosen, an denen noch der Staub von Orleans hängt, eigenthümlich kontrastieen. Ein reich vergoldetee, 7' hoher Spiegel, von dessen Mitte strahlenförmige Sprünge auslaufen, hängt

einigen Romanen, Gebetbüchern, höchst equivoken Photographien, unbezahlten Rechnungen einer Parfumerie-Handlung im Betrag von 17 Francs, 25 Francs u. s. f. und verschiedene Kinderspielwaaren, worunter Kompositions-Zinnfigurenschachteln mit der Firma Heinrichsen in Nürnberg, zerschlagenes chinesisches Porzellan, darunter ein Pagode ohne Kopf, dem mit letzterem auch sein Nicken zu Allem abhanden gekommen war. Ein recht häßlicher, widerlicher Anblick!

Deutschland.

□ **München**, 13. Dez. (Aus der Kammer.) Die Kammer der Abgeordneten nahm heute ihre Verhandlungen wieder auf. Wem die eisigkalten Worte noch im Gedächtniß sind, mit denen der I. Präsident vor Beginn des Kriegs die letzte Sitzung schloß, der wird in der heute Morgens vernommenen warmen patriotischen Ansprache des nämlichen Mannes eine kaum geahnte Wendung erblicken, bei der wir unerörtert lassen, ob sie dem Charakter oder dem Verstande des Redners zur Ehre gereicht. Das von der liberalen pfälzischen Presse mit Bestürzung aufgenommene Gerücht, Dr. v. Weis werde sich am Ende doch noch den Präsidentenstuhl in Zweibrücken erobern, verliert durch dessen heutige Rede jedenfalls nicht an Wahrscheinlichkeit. — Nach den Auslassungen des Volksboten und Genossen, den Privatmittheilungen mehrerer der ultramontanen Fraktion angehörigen Abgeordneten und nach dem stummen aber einstimmigen Votum dieser frommen Herren zu Gunsten des Preußenhassers Kolb zu schließen, stehen die Aktien für das Verfassungsbündniß nichts weniger als günstig. Ob zuletzt doch nicht der Gedanke, daß eine Auflösung der Kammer in solcher Zeit und durch solche staatspolitische Nöthigung veranlaßt, der ultramontanen Partei an ihrem Kredit selbst bei der ländlichen Bevölkerung empfindlich schaden und zur Stärkung und Mehrung der liberalen Elemente beitragen müßte, in der Stunde der Entscheidung den Ausschlag gibt, müssen wir eben ruhig abwarten. Die bange schmerzliche Ungewißheit, in der sich das Volk und seine national gesinnten Vertreter seit Wochen befinden, ist die Frucht jener schwer begreiflichen Zauderpolitik unserer Minister, die sich aller Mahnung ungeachtet nicht entschließen konnten, im richtigen Moment zur Auflösung der Kammer zu schreiten und damit all die schlimmen so vielfach verbreiteten Nachreden von dem Liebäugeln einzelner Räthe unseres deutschgesinnten Monarchen mit einer undeutschen vaterlandslosen Partei Lügen zu strafen. Unserer Regierung war die Rolle durch scheinbaren Kampf mit dem Ultramontanismus

Vorschläge zur Sanitätsreform in Nürnberg,

von Dr. Eigenbradt, prakt. Arzt in Darmstadt.

I. Einleitung.

Es ist zwar noch nicht lange her, daß das Wort Sanitätsreform öfters in Deutschland gehört zu werden pflegt, aber dennoch hat in den letzten Jahren fast in allen deutschen Städten das Interesse für die Angelegenheiten der öffentlichen Gesundheitspflege sich mächtig gehoben und es hat eine Bewegung begonnen, welche für das höchste unserer irdischen Güter, für die Gesundheit und die körperliche Kraft der deutschen Nation von den segensreichsten Folgen zu werden verspricht. Wahrlich es war an der Zeit, in Deutschland der öffentlichen Gesundheitspflege die allgemeine Aufmerksamkeit zuzuwenden! Sind wir doch auf diesem Felde offenbar bisher hinter unseren Nachbarn, insbesondere hinter den Engländern und selbst auch den Franzosen zurückgeblieben, während wir dieselben auf so vielen anderen Gebieten unbestreitbar überflügelt haben. Unser Bestreben muß aber darauf gerichtet sein, die Leistungen dieser Nachbarvölker nicht einfach nachzuahmen, sondern mit Beachtung der von denselben gemachten Erfahrung und mit Berücksichtigung der bei uns bestehenden Verhältnisse selbstständig voranzugehen, um wo möglich Besseres zu leisten. Sobald sich in Deutschland die Ueberzeugung unter den Gebildeten allgemein verbreitet und befestigt hat, daß unsere Gesundheitszustände einer ganz enormen Verbesserung fähig sind, werden die deutschen Leistungen auf diesem Felde ohne Zweifel bald denjenigen auf anderen Gebieten ebenbürtig an die Seite treten.

Zur Besserung eines Zustandes gehört vor allen Dingen die richtige Erkenntniß desselben. Wir dürfen uns der Selbsterkenntniß nicht verschließen, daß in den deutschen Städten gegenwärtig den beiden wichtigsten Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspflege: der Wasserversorgung und der Städte-Reinigung, nicht in der Art und Weise Genüge geschehen ist, wie es unserem Kulturzustand und — fügen wir hinzu — wie es unserem Gefühl für Reinlichkeit, Anstand und Schicklichkeit entspricht.

Erfreulich ist es zu sehen, daß bei der jetzt beginnenden Bewegung die Kommunalbehörden in erster Linie sich betheiligen. Während unter den deutschen Universitäten nur die drei bayerischen einen Lehrstuhl für öffentliche Gesundheitspflege besitzen und in Folge hievon das Interesse für dieses Lehrfach bei den Studirenden der Medizin ein verhältnißmäßig nur wenig verbreitetes ist, hat sich bei der großen Mehrzahl der praktischen Aerzte in Deutschland die Ueberzeugung befestigt, daß von keinem Zweige der medizinischen Wissenschaft ein gleicher Nutzen für die allgemeine Wohlfahrt erwartet werden kann, wie von der Anwendung der Grundsätze der Hygieine im öffentlichen Leben. Von prakt. Aerzten sind im Verein mit Architekten, welche richtig erkannt haben, daß die Baukunst viele bisher leider nur allzusehr vernachlässigte Verpflichtungen gegen die Gesundheitspflege habe, kürzlich Schritte eingeleitet worden, welche eine bessere Organisation der Verwaltung der öffentlichen Gesundheitspflege bezwecken. In jeder städtischen Gemeinde und in den Landbezirken sollte ein Gesundheitsausschuß bestehen, welcher mit den nöthigen Vollmachten versehen sein müßte, um eine gedeihliche Wirksamkeit entfalten zu können. Zu dieser Einrichtung würden dann öffentliche Gesundheitsbeamte hinzukommen, welche ihren Beruf nicht als ein Nebenamt auszuüben, sondern demselben ihre ganze Arbeitskraft zu widmen hätten. Für die gleichmäßige Behandlung der ärztlichen Statistik und vieler anderen gemeinschaftlichen Interessen muß schließlich eine Centralbehörde nothwendig werden. Die Bittsteller haben sich deshalb durch den Reichstag an den einzigen zur Zeit bestehenden größeren Centralpunkt, an das norddeutsche Bundeskanzleramt gewendet, um die Vorlage eines die Verwaltung der öffentlichen Gesundheitspflege regelnden Gesetzes zu erwirken. Die Petition konnte demgemäß nur von Angehörigen der im norddeutschen Bunde vereinigten Länder ausgehen und die Unterzeichnung derselben blieb vorzugsweise auf Aerzte und Mitglieder von Kommunalverwaltungen beschränkt. Trotzdem war diese Petition in kürzester Frist mit 3700 Unterschriften einzelner Personen und von einer Anzahl städtischer Behörden und ärztlicher Vereine bedeckt. Außerdem ist auch der große niederrheinische Verein für öffentliche Gesundheitspflege, dem neben 1300 Mitgliedern 39 Städte des Niederrheins angehören, dieser Petition beigetreten. Beim Reichstag fand der erwähnte Schritt eine der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechende Würdigung und mit sehr großer Majorität wurde in der Sitzung vom 6. April 1870

Prüfungs-Ausschuß ...

übrig, als die Kammer aufzulösen und an das Land zu appelliren. Während dieser Zeit konnte dann der Herr Ministerialrath Dr. Weis zur Belohnung für seine um's Vaterland erworbenen Verdienste zum Appellationsgerichts-Präsidenten in Zweibrücken ernannt werden; mit welchen Gefühlen dieser Herr von der Pfalz empfangen werden würde, kann man aus den dieses Thema verhandelnden Pfälzer Blättern ersehen.

-m- **München**, 15. Dez. Die Kammer der Abgeordneten schritt heute in geheimer Sitzung zur Wahl eines besondern Ausschusses für die Vorberathung des deutschen Verfassungsbündnisses. Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 148, und erhielten die absolute Majorität: 1) Crämer mit 140, 2) Marq. Barth mit 133, 3) Louis mit 131, 4) Krätzer mit 80, 5) Jörg, 6) Kurz, 7) Schüttinger, 8) Anton Schmid, 9) Kalb mit je 79, 10) Ruland, 11) F. X. Hafenbrädl, 12) Hauck mit je 78, und 13) Greil mit 77 Stimmen. Die letzten zehn Genannten gehören, mit Ausnahme von Kalb, welcher zur Volkspartei zählt, der patriotischen Partei an, und werden, wie man sagt, für die Ablehnung der Verträge stimmen. Weitere Stimmen, jedoch nicht die absolute Majorität, erhielten: Engelbert Weiß, Dr. Huttler, Frhr. v. Stauffenberg, Dr. Edel und Dr. Völk. Da der Ausschuß aus 15 Mitgliedern bestehen soll, so wird die Kammer morgen die Wahl der fehlenden 2 Mitglieder vornehmen.

○ **München**, 15. Dez. (Aus der Kammer.) Die Kandidatenliste der „Patrioten" für die Wahl des Fünfzehnerausschusses wird Manchen ernüchtert haben, der von dem Wahne befangen, Präsident v. Weis werde das Häuflein seiner Getreuen seinem Chef und sich selbst zuliebe unter einen Hut bringen, in kurzen Galopp über alle Schwierigkeiten hinwegsprang und hoffnungsvoll dem Abschluß des deutschen Einigungswerkes entgegensah. „Es war ein schöner Gedanke", aber — es kann noch anders kommen; denn ungünstiger für die nationale Sache konnte die Wahl nicht wohl ausfallen. Sie übertrifft ihre Vorgängerin vom letzten Juli weitaus. Die Quintessenz klerikaler, partikularistischer und preußenfeindlicher Strebungen findet sich in diesem Ausschuß und die Thatsache, daß die beiden Präsidenten Weis und Seinsheim, von denen der Erstere — das Motiv ist bekannt — für die Verträge gewonnen sein soll, sowie der ausnahmsweise in dieser Frage auf nationalem Boden stehende Dr. Schleich bei der Wahl keine Gnade bei ihren schwarzen Freunden gefunden haben, nöthigt fast zu dem Schlusse, daß alles, was in den letzten Monaten über einen bevorstehenden oder vollzogenen Riß im Innern der Clique gesagt und geschrieben wurde, in das Bereich der frommen unerfüllten Wünsche gehört. Wie vorgestern, als es sich um die Rettung des biedern „prinzipiengetreuen" Georg Fr. Kolb handelte, so trat auch heute die ultramontane Partei als kompakte Masse in den Kampf. Sie scheint, wie Volksbote und Vaterland tagtäglich es predigen, zum Aeußersten entschlossen. Die heutige Wahl ist eine sehr entschiedene Antwort auf den kategorischen Imperativ des Hr. v. Lutz: „Sie müssen den Verträgen zustimmen, Sie haben keine Wahl." Daß dieser beklagenswerthe Konflikt schließlich nach Auflösung der Kammer mit einem Siege der nationalen Sache endigen

... Politiker die Gelegenheit versäumt.

Aus **München** wird dem „N. W. T." gemeldet, daß Graf Bray, der Minister des Aeußern, sobald das deutsche Reich ins Leben getreten sein werde, sein Portefeuille niederlegen und den Gesandtschaftsposten in Wien übernehmen werde. Bayern bekommt vermuthlich ein Ministerium Hohenlohe.

München, 14. Dezember. Die Gemahlin des Kriegsministers Frhrn. v. Pranckh hat hochherzigerweise mit der Summe von 10,000 fl. eine Stiftung zu dem Zwecke gemacht, daß aus den Renten derselben Kinder von im Felde gefallenen Unteroffizieren und Soldaten Präbenden erhalten sollen. (A. Z.)

-m- **München**, 15. Dez. Der Verlust des I. bayer. Armeekorps vom 1. bis 4. Dez. beträgt 127 Offiziere und 2868 Mann, von da bis zum 10. Dez. 96 Offiziere und 2100 Mann, somit der Gesammtverlust vom 1. bis 10. Dez. 223 Offiziere und 4968 Mann. — Der Abgeordnete G. F. Kolb nahm gestern seinen Sitz in der Kammer wieder ein. — Der Abgeordnete des Wahlbezirks Lohr in Unterfranken, Kaufmann H. Ruland aus Gemünden beabsichtigt, dem Vernehmen nach, sein Mandat niederzulegen und hätte für denselben der erste Ersatzmann, M. Wallmuth, Getreidehändler in Burghausen, in die Kammer zu treten. — Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hält heute Abends Sitzung und hat die Minister des Innern, des Handels und der Finanzen hiezu eingeladen. — Der verstorbene König Max II. errichtete im Jahre 1852 eine Weihnachtsstiftung für arme Kinder mit der Bestimmung, daß jährlich 300 fl. so lange admassirt werden sollen, bis die jährliche Rente auf 300 fl. angewachsen ist. Nachdem das nun der Fall ist, kommt heuer zum ersten Male diese Summe zur Vertheilung und wurde der Armenpflegschaftsrath vom Magistrat dazu ermächtigt.

Der Anfang der praktischen Prüfung für den allgemeinen Staatsbaudienst und den Staats-Eisenbahnbaudienst für das Jahr 1871 ist auf den 27. Febr. l. Js. festgesetzt.

Straubing, 12. Dez. Die Redakteure der Straubinger Zeitung, Dr. Horn, des Straubinger Tagblattes, Kooperator Aichinger, und der Donauzeitung, A. Lang, wurden vom Schwurgericht von den Anklagen der resp. Preßvergehen freigesprochen.

Stuttgart, 15. Dez. Der Graf von Rechberg-Rothenlöwen ist zum Präsidenten der Kammer der Standesherren für die nächste sechsjährige Periode der Ständeversammlung ernannt. (Schw. M.)

Karlsruhe, 12. Dez. Es ist Thatsache, daß eine Anzahl von katholischen Geistlichen, als der Unfehlbarkeit abgeneigt, der Freiburger Curie bekannt und nach Freiburg zur Rechtfertigung vorgeladen worden sind, aber dieser Vorladung keine Folge geleistet haben. Aus diesem Grunde bereist jetzt ein Freiburger Dompräbendar die betreffenden Orte, um die fraglichen Seelsorger zum Anerkenntniß zu bringen.

Darmstadt, 13. Dez. Der 1. Ausschuß der 2. Kammer der Stände verlangt die Vorlegung eines Gesetzentwurfes, wornach Unteroffiziere und Soldaten des stehenden Heeres, mit einem Gesammteinkommen unter 1500 fl., von der Einkommensteuer während der Zeit ihrer Mobilmachung befreit werden.

... General-Gouverneur ... v. Bania, tritt Dem in einem energischen Erlaß entgegen, worin einerseits die geeigneten Maßregeln zur Verhütung dieses Unfugs angeordnet werden (z. B. Führung genauer Listen in allen Gemeinden), andererseits schwere Geldstrafen den Kontravenienten unter Mitverbindlichkeit ihrer Eltern und Vormünder angedroht werden.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Pesth, 13. Dez. In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses beantwortete Graf Beust die Interpellation über die Bankschuld von 80 Mill. mit dem Vortrag eines Exposés, wonach die Umschreibung am 7. Dez. 1869 von Baron Becke veranlaßt wurde. Der Ausschuß verlangte hierauf die Vorlegung der Original-Akten. Ein Dreier-Comité (Brestel, Wolfrum, Demel) wurde zur weiteren Untersuchung niedergesetzt. — Das Budget der Militärgrenze wurde abgelehnt, weil Ungarn die Holzabstockung verboten hat, wodurch eine Einnahmsquelle entgangen ist. Die Resolution wurde angenommen, den Stellvertreterfonds der Verwaltung des Reichs-Finanzministeriums zu übergeben. (N. Fr. Pr.)

Pesth, 14. Dez. In der gestrigen Audienz beim Kaiser ersuchte Lonyai nochmals um seine Entlassung. Die Antwort des Kaisers soll dahin gelautet haben, daß er auch heute angesichts der Unklarheit der Parteistellungen nicht in der Lage sei, eine definitive Entscheidung in dieser Angelegenheit zu treffen, weshalb er ihn ersuchen müsse, die Geschäfte noch weiter fortzuführen. (N. fr. Pr.)

Frankreich.

„Etoile belge" bringt folgende Nachricht: „In mehreren Stadtvierteln von Paris und hauptsächlich in der Rue de Chaisent haben sich die Inhaber von Handlungshäusern, industriellen und finanziellen Etablissements auf Ehrenwort verpflichtet, später keinen Deutschen wieder in ihr Geschäft aufzunehmen. Dieses für die Dauer von 10 Jahren eingegangene Abkommen wird in den Geschäftslokalen angeschlagen bleiben und soll die weitmöglichste Verbreitung erhalten."

Der Maire von Lyon hat verboten, daß man den Plan der Stadt, auf welchem sich die neuen Festungswerke befinden, verkauft. — Der bekannte Löwenjäger Bombonnel soll mit seinen Freischützen wieder in's Feld gerückt sein. Derselbe war schon einmal furchtbar mitgenommen worden. Seine Mission besteht darin, die Eisenbahnen zu zerstören, die Transporte abzufangen und dergleichen mehr.

Niederlande.

Haag, 14. Dez. Der König von Holland erklärt, er werde niemals seine Zustimmung zur Abtretung von Luxemburg geben. (N. Fr. Pr.)

Bezüglich Luxemburgs soll von London aus bereits die Stimmung in Wien sondirt, hier aber, mit ausdrücklicher Hinweisung auf die Erklärung des (damaligen) Lord Stanley, welche die von England übernommene Neutralitätsgarantie zu einer bloß formalen degradirte, zunächst einfach mit der Anführung beantwortet sein: daß noch keine Thatsache vorliege, welche die Verletzung oder die Absicht der Verletzung eines europäischen Rechts konstatire. Die Haltung des östreichischen Kabinets dürfte vorderhand eine sehr reservirte sein und bleiben. (A. Z.)

---

der Beschluß gefaßt: das Bundeskanzleramt zu ersuchen, dem Reichstag einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen. Jetzt können wir glücklicherweise mit Zuversicht erwarten, daß ein solches Gesetz in nicht allzu langer Zeit bei dem deutschen Reichstag der geeinigten Nation zur Vorlage gelangt.

Sehr gefehlt würde es indeß sein, wenn man von einem solchen Gesetze allzuviel erwarten wollte. Dasselbe kann den einzelnen Städten und Gemeinden das selbstthätige Vorgehen in dieser Sache nicht ersparen, es kann nur manche Hindernisse beseitigen, welche gegenwärtig noch an vielen Orten der Sanitätsreform entgegenstehen. Es kann nur jene empfindliche Lücke in unserer Gesetzgebung ergänzen, in Folge welcher Privatinteressen die Ausführung der nothwendigsten hygieinischen Maßregeln vereiteln können. Wo die Kommunalbehörden nicht erkannt haben, was Noth thut, da können die besten Sanitätsgesetze keinen Nutzen stiften.

Nürnberg ist zur Anbahnung des Fortschritts in hygieinischer Beziehung mit gutem Beispiel vorangegangen. Was in unserem an bureaukratischen Mißbräuchen ... noch so reichen Vaterlande nur allzuselten vorzukommen pflegt, das ist ... von der städtischen Behörden in Nürnberg geschehen. Hier hat man ortspolizeiliche, die öffentliche Gesundheitspflege betreffende Vorschriften, bevor dieselben in Wirksamkeit treten sollen, im Entwurf der Oeffentlichkeit übergeben, offenbar in der, auch vom Einsender der Entwürfe im „Fränkischen Kurier" ausgesprochenen Absicht, daß hiedurch eine sachliche Besprechung des Gegenstandes veranlaßt werde. Der betreffende Artikel ist in den Nummern vom 6., 8., 9. und 12. Juli d. J. unter der Ueberschrift „Zu den Bestrebungen der Hebung des Gesundheitszustandes in Städten" erschienen. Die Versendung dieses Artikels von Seiten des Magistrats der Stadt Nürnberg an verschiedene Aerzte und unter anderen auch an mich, gibt ebenfalls jene Absicht unzweideutig zu erkennen. Eine vieljährige Beschäftigung mit den hiebei in Betracht kommenden hygieinischen Fragen, veranlaßt mich, dieser Aufforderung zu entsprechen, da ich mich für verpflichtet erachte, was in meinen Kräften steht, zur Lösung des in Deutschland noch kaum thatkräftig in Angriff genommenen wichtigen Problems der Städtereinigung beizutragen. Ich bin der Meinung, daß jede Stadt von den in andern Städten gemachten Erfahrungen einen ersprießlichen Nutzen zu ziehen im Stande ist, und daß es keineswegs nöthig ist, der eigenthümlichen Verhältnisse wegen, kostspielige Experimente zu wiederholen, welche bereits anderwärts gemacht worden sind,

Zu Weihnachtsgeschenken besonders zu empfehlen:
Tassen, Kaffeebecher und Teller mit Namen von 12 kr. an.

…. Wahnschaffe

empfiehlt

…itrailleusen, Gattlingkanonen, Schlach…kubus, Wacht am Rhein, Vorwärts …ch Paris, Chassepots mit Luftdruck, …igen mit Musik, mechanische Luftballons, …ße Equipagen, feine Putz- und Spezeläden, eingerichtete Thee- und Speise…vice, Festungen, Schlachten, große mas…e Zinnfiguren, Spieldosen zum Drehen, …rechende Puppen, unzerbrechliche Puppen …t offenen Haaren, zum Flechten, massive …chheerde, fein eingerichtete Puppenkoffer, …garrentempel, Album und Necessaires …t Musik, Mitrailleusenfeuerzeuge mit …bschneider, Handschuh- und Cigarrenkasten …uesten Genres 2c.

Ludwig Hennenhofer,

Josephsplatz L. 292

…pfiehlt seine zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden …tikel, insbesondere:

Seidene Taschentücher,
Damentücher und **Shlipse,**
Herrenbinden,
Handschuhe, in allen Sorten,
Parfümerien und
Köln. Wasser.

…n meiner Seifen- und Lichter-Niederlage in S 875 am Herrenmarkt

sind fortwährend zu haben:

…lle Sorten Talglichter, Stearin- und …araffin-Kerzen, Wagen- und Weihnachts…chtchen, sowie die verschiedensten feinen …nd feinsten Toiletteseifen, namentlich feinste …ransparentseifen in der höchsten Voll…ommenheit der Fabrikation; ferner: weiße, …elbe und farbige Wachsstöcke und Christ…aum-Lichtchen von Wachs in großer Aus…wahl.

Johs. Engelhard jun.



Cigarren

zu jedem Preis, in Feldpost-verpackung auch jetzt versendbar, das Beste zu Weihnachtsgeschenken für unsere im Felde stehenden Truppen, zu haben bei

J. Lauter, Pfannenschmiedgasse, und gegenüber der **Hauptwache.**

Künstliche Weihnachtsbäume!

noch nie dagewesen,

…mpfehle ich einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum in feinem, geschmackvollem Ausschmuck mit Beleuchtung in der Größe von 3 Zoll bis zu 6 Fuß hoch; auch noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel stehen zur gefälligen Abnahme in dem bekannten Schmuckfeder-Geschäft bereit.

L. Reeß, Ludwigsbrücke Nr. 4.

Friedrich Meinecke,

(Firma D. C. Meinecke,)

erlaubt sich sein wohl assortirtes Lager von Drechsler-Waaren in empfehlende Erinnerung zu bringen und sichert solide Bedienung und möglichst billige Preise zu.

Hutfabrikant Fr. Kurz,

Schustergasse S 86

empfiehlt sein großes Lager in Seiden- und Filzhüten, Stoff-, Velour-, Knaben- und Kinderhüten, Filzschuhen, Stiefletten, Plüschschuhen mit und ohne Ledersohlen zu den billigsten Preisen.

Aeltere Hüte werden schnell hergerichtet und modernisirt.

! Weihnachtsgeschenke !

Reisetaschen,	**Reisekoffer,**
Kuriertaschen,	**Reisenecessaires,**
Trinkflaschen,	**Schreibmappen,**
Photographiealbum,	**Promenadetaschen**

empfiehlt in reichster Auswahl

G. F. Fleischmann's Wwe., Kaiserstraße Nr. 5.

Im Verlage von **Joh. Thom. Stettner** in Lindau ist in **fünfter Auflage** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Nürnberg** namentlich in **H. Schrag's** Hofbuchhandlung:

Lindauer Kochbuch, für guten bürgerlichen und feineren Tisch eingerichtet, bestehend in 2040 in langjähriger Praxis erprobten Rezepten 2c. Von Christiae Charlotte Riebel, Gastwirthin. 752 Seiten in gr. 8. und 82 Abbildungen auf 8 Tafeln.

Dieses durch Originalität, Vollständigkeit, Deutlichkeit und Zuverlässigkeit sich rühmlichst auszeichnende Kochbuch, das bereits in den weitesten Kreisen Verbreitung und Anerkennung gefunden hat, kostet gut in Pappe gebunden **fl. 2**, in elegantem Leinwandband **fl. 2. 15 kr.**, und empfehlen wir solches in der soeben erschienenen **fünften vermehrten** und **verbesserten Auflage** auf's Neue allen Frauenzimmern, die sich für die Kochkunst interessiren.

In unserm Verlage ist erschienen und empfehlen wir als Festgeschenk

Priem, J., Nürnberger Sagen und Geschichten.

8. geh. 1 fl. 12 kr.

v. Ebner'sche Buch- u. Kunst-Handlung, H. Ballhorn, Königstrasse 4.

Das Neueste

von **Regulir-** und **Mantelöfen** aus der Kasseler Industrie-Ausstellung, empfiehlt

Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse S. 1005 in Nürnberg

Als feines Weihnachtsgeschenk empfehle ich ganz **ächtes Kölnisches Wasser** von der besten Sorte, in Kistchen, in ganzen und halben Fläschchen. Niederlage bei Herrn Kaufmann **J. F. Alt**, St. Lorenzen, früher Kaiserstraße, Firma: Alt's Wittwe.

Achtungsvoll **B. Bartels.**

Condensirte Milch mit 44% Zucker in **Feldpostverpackung**, 15 Zolloth, portofreie **Versendung** à 24 kr. empfiehlt für im **Feld Stehende**

die Hauptagentur: **E. Rey,** Nürnberg, S. 1105.

Kaiser-Auszug,

das vorzüglichste aller bekannten Kunstmehle empfiehlt

Hieronymus Bechtner,
Kaiserstraße L 42/199.

Wiener Landbrod

in Laiben zu 18 kr. und gemischtes Brod in Kipfen zu 12 kr. ist fortwährend frisch zu haben in der Weintraubengasse, früher Kirschbaum'schen Pfragnerei. Um gütigen Zuspruch bittet **W. Ballheimer.**

Entöltes **Cacaopulver** von **Waldbaur**, grüne und schwarze **Thee's**, sowie feinste **Vanille** empfiehlt geneigter Abnahme

Carl Raschbacher,
vorm. **H. B. Sotta,**
gegenüber dem schönen Brunnen.

Wasserdichte, das Leder geschmeidig erhaltende Salbe zum Einfetten der Fußbekleidung.

Rasen-Apotheke, innerer Lauferplatz.

In Nr. 9 im Rosenthal wird guter Mittagstisch verabreicht, auch wird Nachtessen gegeben.

Eine sehr gute gangbare Gastwirthschaft ist zu verpachten. Näheres Z. 100.

Ein Buchhalter empfiehlt sich Gewerbtreibenden zum Ordnen der Bücher und anderer schriftlicher Arbeiten. Näheres unter D. Nr. 1. besorgt die Exp.

---

3 Stück Eichen-Stämme,
1 einspänniger Rollwagen,
1 Bernerwägelein,
1 Laufkorb für Kinder,
1 Hobelbank,
1 Sattel mit Reitzeug,
1 Granaten-Gehäng mit Broches ist zu verkaufen, äußere Laufergasse Nr. 1376.

Ein blautuchener Mantel mit Kragen ist zu verkaufen. Judengasse Nr. 1017, neue Nr. 35.

Ein gut gebautes, leichtes, einspänniges Chaischen wird zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen erbittet man mit Angabe des Preises unter Nr. 15 in die Exp. d. Bl.

2000 fl.

werden auf ein Anwesen in Mittelfranken, das nahezu den zehnfachen Werth bietet, als erste und einzige Hypothek bis Walburgi 1871 gesucht; könnte aber bei gebotenen Verhältnissen auch für einen früheren Termin aufgenommen werden. Offerte sub T. 1568 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Steindrucker

finden dauernde Beschäftigung bei **C. Dunzinger.**

In einem größeren

Droguen-Geschäft

findet ein braver fleißiger Mann, der besonders in Vegetabilien tüchtig bewandert ist, gut bezahlte Stelle. Adresse und Angabe, wo bisher beschäftigt, unter Chiffre G 609 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt** a. M.

Zwei Herren Kommis oder Schüler höherer Bildungs-Anstalten können Kost und Logis erhalten. Unschlittplatz Nr. 13 2. Etage.

Gesucht

werden bis Neujahr ordentliche junge Leute mit guten Zeugnissen als Ausläufer. Bei erfolgreicher Thätigkeit Aussicht auf monatliche Gehaltszulage. Sprechstunde von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, innere Laufergasse Nr. 1014 1. Etage.

Für ein solides Frauenzimmer ist ein Zimmer mit Bett, am liebsten an eine ältliche Person zu vermiethen, Karlsstraße Nr. 90, 3. Stock.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen, Weißnähen und Bügeln erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres in der Ex. d. Bl.

In frequentester Lage der Stadt wird ein kleiner Laden mit Ladenstube gesucht. Unter C. W. in d. Exp.

Herzlichen Dank

allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche durch Begleitung unserer selig entschlafenen Mutter, der Frau

Anna Margaretha Brunoite,

zu ihrer letzten Ruhestätte ihre Theilnahme an unserm tiefen Schmerze an den Tag gelegt haben. Wir bitten, der theuren Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung meines innigst geliebten Gatten. Möchten Sie ihm Alle ein freundliches Andenken bewahren, mir aber Gelegenheit gegeben sein, Ihnen bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Nürnberg, den 15. Dezember 1870.

Die tieftrauernde Wittwe:
Christiana Bieringer, geb. Murz.

Dank.

Den Herren Aerzten Dr. Fuchs, Dr. Engelhard, besonders Herrn Bezirksarzt Dr. Reuther, welche mich wegen einer seit der Schlacht bei Wörth mir zugefügten tödtlichen Wunde 4 Monate lang in Behandlung hatten und mir bei meinen gefährlichen Schlagaderblutungen in dem Arm manche Tag- und Nachtstunde ihre ärztliche Hilfe angedeihen ließen, meinen unaussprechlichen Dank; sowie auch den Herren des Comité's und den lieben Krankenwärtern im Lazareth Turnhalle und jetzt Baracken, denen ich auch manche Mühe machte und allen Wohlthätern Nürnbergs meinen tiefgefühltesten Dank. So sagt nach seiner Genesung ein herzliches Lebewohl

Soldat **Landgraf.**

BÜRGER-VEREIN.

Samstag den 17. Dezember:
Fortsetzung des Vortrags von Herrn **C. Stark.**
Sonntag den 18.: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Jagdclub.

Sonntag den 18. Dezember (Thomastag) Nachmittags 3 Uhr beginnend:

Gesellige Unterhaltung

im Saale des Gasthofs zum rothen Kreuz in der Frauenthor-Straße, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien, sowie auswärtige Gäste eingeladen werden.

Der Vorstand.

S. Pollack's
Herren-Kleider-Magazin,
25 Kaiserstraße 25

verkauft, um sein colossal großes Lager wegen vorgerückter Saison zu räumen, zu

ganz auffallend billigen Preisen:

Preis-Courant:

Winter-Paletots	von fl. 8. —	an
Pujels 2rhg. in Doubl u. Ratine	„ „ 7. —	„
Säcke und Joppen	„ „ 4. 30	„
Schwarze Röcke	„ „ 8. 30	„
Bucksin-Hosen	„ „ 4. —	„
Schlafröcke	„ „ 5. —	„
Arbeits-Hosen	„ „ 1. 30	„
Arbeits-Westen	„ „ 1. 30	„

Knaben-Anzüge, Paletots und **Mäntelchen** zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit prompt und billig ausgeführt, und halte ich stets großes Stofflager in allen Qualitäten.

Hochachtungsvoll
S. Pollack,
25 Kaiserstraße 25.

Bestellungen auf Passauer Gebirgs-Riesen-Fettkäse zu Thomastag und zu den Feiertagen werden entgegengenommen bei **Emil Schafft**, Charcutier, Neuegasse S 1235.

Für die Jugend wird garantirt.

Zur gef. Notiz!!!

Wir erlauben uns hierdurch bekannt zu machen, daß die **Unterbrechung in der Lieferung** von **Journalen** und **anderen Fortsetzungen von Werken**, welche durch uns bezogen werden, **nicht durch unsere Schuld** entstanden ist, sondern lediglich den **Stockungen im Güterverkehr auf den Eisenbahnen** zuzuschreiben ist, welche durch die **Zeitverhältnisse** die **Güter nicht regelmäßig** befördern können. So erhielten wir von Norddeutschland her **bis heute** noch nicht unsre **Journal-Ballots**, welche bei **regelmäßigem Verkehr** immer schon **Sonnabends** eintreffen.

Mittwoch den 14. Dezember.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung im Bayerischen Hof.

Kleiderlager-Eröffnung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie einem Gesammtpublikum bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich unterm Heutigen mein neu errichtetes Kleider-Lager am Sand, gegenüber meiner Wohnung, eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bittend, versichere ich billige und solide Bedienung.

Joh. Mich. Schröttel,
am Sand.

Die Buch- und Musikalienhandlung von

Sigmund Beyerlein
(Kaiserstraße Lo'ers Caféhaus)

empfiehlt für diese Weihnachtszeit ihr Lager von **Kinder- und Jugendschriften, Pracht-Ausgaben deutscher Dichter, Kochbücher,** wohlfeile Bilderbücher zu 18, 12 u 6 kr., Münchner u. Stuttgarter Bilderbogen rc. Musikalien für das Pianoforte und die Zither zur gefälligen Abnahme bestens.

Zu Festgeschenken

empfiehlt die C. H. **Zeh**'sche **Buch- und Kunsthandlung** (Theodor Rüll) in **Nürnberg,** Kaiserstraße 28.

ihr reichhaltiges Lager:

Jugendschriften für Knaben und Mädchen jeden Alters.

Bilderbücher auf Papier, Pappe u. Leinwand.

Spiele, belehrende und unterhaltende: Gesellschaftsspiele, Selbstbeschäftigungsspiele, Aufstellspiele, Metamorphosen, Cubus-Schablonenspiele rc.

Pracht- und Bildwerke, Klassiker, Gedichtsammlungen, Romane, Erzählungen, Geschichtswerke, Reisen, Geographie, Lebensbeschreibungen, Literaturgeschichte, naturwissenschaftliche Werke; sowie Werke aus allen technischen Zweigen.

Erbauungsbücher, Predigten, relig. Gedichte.

Oeldruckbilder, Kupferstiche, Photographien, Portraits rc.

Wir halten unser reichassortirtes Weihnachtslager bestens empfohlen und laden zum Besuche unseres Geschäftslokals hiemit ergebenst ein.

Strachino- und Gorgonzola-Käse, sowie **Mortadella-Wurst** bei

Kaiser & Heller.

Feinste Gänseleberwurst mit Trüffeln,
Trüffelleberwurst,
Frankfurter Brat- und Leberwurst
empfiehlt **Carl Kitz** vorm. Fiserius.

Schweizerbutter

von bester Güte empfiehlt **T. Ehrngruber,** Schildgasse.

Gerupfte **ital. Indian** und **Kapaunen** nebst **Wildenten** bei **Kaiser & Heller.**

Lammfleisch, das Pfund zu 10 kr., ausgemästetes **Rindfleisch,** das Pfund 17 kr. (bayer. Gewicht), ist zu haben bei

Metzgermeister Singer in Wöhrd Nr. 78.

Einen Buchbinder-Gehilfen sucht **A. Kleining,** S Nr. 1226. Neuegasse.

Platten-Club.

Samstag, den 17. Dezember: **„Fest“** im ...bachs-Keller.

Catharinen-Pflaumen, Oporto-Birnen, ...ner. Schnitzäpfel, ital. und fränkische Br...nellen, türkische und fränk. Zwetschgen bei

Wilhelm Geverkoht.

Café Noris (Billard-Saal).

Heute Freitag:

CONCERT

der vollständigen Saison-Theater-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Landberg.

Nächsten Sonntag (Thomastag) von 2 ... Nachmittags an Konzert in beiden Lokalitäten. En... 6 kr.

Leistlein.

Heute Freitag erstes **National-Konz...** von der **Gesellschaft Pitzinger aus d... Pusterthale.** Anfang ½8 Uhr.

Aufforderung.

Wer den Schein über 4 Mäß Holz auf den ...men Wörlein in Händen hat, möchte sich bei Herr... Schwarz, Aufseher im städtischen Holzgarten, gefällig... melden.

Ein schönes Wiegenpferd, neu, ist billig zu ver...kaufen. Ottostraße 1354, 2. Stock.

Als Weihnachtsgeschenke sind schöne Schatou...len billig zu verkaufen bei **M. Thumann,** Fe...gäßchen 1238.

Ein noch gut erhaltenes Puppenzimmer nebst Pu...laden ist billig zu verkaufen.

Eine gut erhaltene Handnähmaschine wird zu kau...fen gesucht. Wo? sagt die E. d. B.

Eine gute **Zither** ist billig zu verkaufen. Sp...lerthorstraße L. Nr. 1370.

Kapitalien

werden in verschiedenen Größen sofort verliehen, we... entsprechende Bürgschaft oder hypothekarische Sicher... beigebracht werden kann.

Eine Kiste gez. T. H. Nr. 857, enthaltend: gekleidete Puppen, ist vom hiesigen Ba...hof verfahren worden oder abhanden gekommen. ... Auskunft darüber zu geben vermag, beliebe solche ... M. Ch. Huber, gegenüber der Lorenzkirche ... gelangen zu lassen.

Am Sonntag wurde verloren vom Spittlert... über Tafel- und Galgenhof ein Portemonnaie mit ... goldenen Ringen, einer Rechnung und Färberzeichen... Man bittet um gütige Rückgabe, da dasselbe ein A...denken enthält, gegen Douceur. Abgabe in der Exp. d. B.

Seit Montag Abend wird ein junges, halbgewach...senes, ganz mausgraues Kätzchen, männlichen Geschlechts vermißt. Wem es zugelaufen oder wer es in Verwah...rung hat, wird gebeten es in L. 1161 in der Nadler...gasse zurückzubringen.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag den 16. Dez. 6. Vorst. im 6. Abonnem...

Des Teufels Antheil.

Komische Oper in 3 Akten von Auber.

Opernpreise.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

gen. Der Verstorbene war langjähriges Mitglied des Abgeordnetenhauses und widmete nach seinem Austritt aus dem Amte seine Thätigkeit der sozialpolitischen Literatur.

Berlin, 13. Dez. Die Anzahl der vom Kriegsschauplatze hierhergebrachten Pockenkranken ist so bedeutend, daß außer der Charité und den städtischen Pockenhäusern noch Lazarethe zur Aufnahme der Kranken eingerichtet werden müssen. (W.B.)

Oldenburg, 13. Dez. Von Wilhelmshaven sind vier Marineoffiziere mit entsprechender Mannschaft abkommandirt, um sich nach Orleans zu begeben zur Bemannung der dort eroberten Kanonenboote.

Aus **Straßburg** vom 9. Dezember wird gemeldet, daß die Gerichtshöfe im Elsaß, welche bekanntlich vor Kurzem ihre Thätigkeit in Colmar, Straßburg etc. wieder aufgenommen hatten, dieselben auf Befehl der Regierung von Tours aufs Neue eingestellt haben.

Die Beschießung Belforts, welche bisher aus den erbeuteten französischen Geschützen von zu geringer Treffsähigkeit geschah, wird nun aus preußischen Geschützen erfolgen. Im Uebrigen sind nach dem „Bund" bereits zwei Parallelen beendet, und die dritte wurde am 6. Dez. eröffnet. Die preußischen Batterien stehen in Essert und Cravanche. Der Angriff des Belagerungskorps richtet sich ausschließlich gegen die Westseite der Stadt, welche die schwächste ist. Die Franzosen haben die von den Preußen besetzten Ortschaften Cravanche, Essert und Bavilliers mit Handitzen verbrannt.

Am 2. Dezember ging ein Zug bürgerlicher Gefangener von Gray nach Deutschland ab. Es waren Baron Thénard, Mitglied des Instituts; Persigny, Unterpräfekt zu Gray; Mangin, Generalrath in der Haute Saone; Dumont, Richter am Handelstribunal; Aubert, ehemaliger Maire von Arc; Poulot, Rentier; Jäger, Banquier in Gray; Carot und Thierry, Gutsbesitzer. Am. 3. Dezember ging von Gray ein weiterer solcher Transport nach Deutschland ab. Es waren achtzig Notable, welche in Dijon verhaftet worden waren. Dieselben werden nach Bremen gebracht. Es sollen Geißeln für die gefangen genommenen Schiffskapitäne sein.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Graz, 13. Dez. Es werden hier Vorbereitungen zum Erlaß eines Aufrufs getroffen, welcher zur Sammlung von Beiträgen auffordert, aus deren Ertrag ein Ehrensäbel für General von Moltke angeschafft und demselben überreicht werden soll.
(N. W. Tgbl.)

Italien.

Florenz, 12. Dez. Die vom Kriegsminister bei den Bersaglieri beabsichtigten Reformen erweckten große Unzufriedenheit; die Offiziere des 17. Bataillons sendeten an Bixio ein Schreiben, er möchte die Ausführung derselben verhindern. General Petiti wollte den Urheber des Schreibens ermitteln; da alle Offiziere die Verantwortlichkeit übernahmen, wurden ein Major und die zwei ältesten Hauptleute nach Alessandria abgeführt; die beiden anderen Hauptleute arretirt.
(Wiener Presse.)

Frankreich.

Die „Indep. belge" veröffentlicht unter Anderem ein Telegramm Trochus, wonach mit dem Ausfall auf Epinal-le-St.-Denis, welcher durch die Brigade Henrion ausgeführt wurde, auch ein Vorstoß gegen Drancy und Grosloy in Scene gesetzt worden war. Die Brigade Laroigeit, die Mobilen des Herault-Departements und die Kavallerie-Division Bertin de Vaux hätten die Preußen in ihre Verschanzungen am Moreebach zurückgedrängt und die obengenannten Orte besetzt.

Aus **Lille** wird gemeldet, daß sich dort eine Unmasse Truppen aller Gattungen befindet. Die Zahl derselben ist so groß, daß einzelne Fabrikbesitzer bis 500 Mann Einquartierung erhalten haben. Das Gerücht, daß man sich bei Laon schlage, hat sich noch nicht bestätigt. Es scheint jedoch sicher, daß ein Theil der Nordarmee (ungefähr 25,000 Mann) in dieser Richtung im Vormarsch begriffen ist.

eben werden Anstalten getroffen, die Werke Kronstadts mit Panzerplatten und drehbaren Eisenthürmen zu verstärken. Auf der Insel Sinasluod werden neue Fortifikationen angelegt. Ein Partie Monstregeschütze wurde abermals in Preußen bestellt. (W.W.)

Türkei.

Konstantinopel, 13. Dez. Wie versichert wird, beabsichtigt die türkische Regierung bei der Konferenz die Abschaffung der Kapitulationen zu verlangen. Rußland soll bereit sein, diesbezüglichen Abänderungen beizustimmen. (W. W.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) In des jüngst verstorbenen östreichischen Ministers Dr. Berger hinterlassenem, vom 14. Juli 1866 datirten, Testamente findet sich die Bestimmung, daß seine beiden Söhne als Universalerben ihr Vermögen nicht in östreichischen Papieren oder Bankobligationen anlegen dürfen. — In Pesth wurde am 9. d. eine aus 10 Individuen bestehende Räuberbande aufgehoben, die seit circa 8 Wochen die Stadt und Umgegend durch Straßenraub unsicher gemacht haben. Anlaß zur Entdeckung gab die im Stadtwäldchen aufgefundene Leiche eines Spießgesellen derselben, der von ihnen erschossen worden war, weil er in Folge unredlicher (!) Beutetheilung mit Verrath der Bande gedroht hatte. — In Edinburgh wird die Feier des 100jährigen Geburtstags Walter Scott's für August nächsten Jahres vorbereitet.

Die schreckliche Pulverexplosion in der Patronenfabrik zu Birmingham ist in ihren Folgen noch verderblicher gewesen, als die ersten Nachrichten — schauerlich wie sie schon waren — voraussetzen ließen. Bis jetzt sind 27 Personen, meist Frauen und Kinder, gestorben, und die Zahl der Verletzten beträgt im ganzen über 100, wovon voraussichtlich nicht mehr als die Hälfte mit dem Leben davonkommen wird. Die Beschreibung der Einzelheiten ist zu grauenhaft, als daß wir sie wiedergeben möchten, und es sei nur bemerkt, daß leider erst fünf von den Leichen identifizirt werden konnten. Zwei von den Frauen, welche stark verletzt im Hospital liegen, wurden vorzeitig entbunden und die beiden Kinder sind bereits gestorben.

Tages-Chronik.

♂ **Nürnberg**, 14. Dez. Am 12. d. Nachts brannte das Wohnhaus des Bauern Joh. Konr. Bauer von Winkelhaid bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

μ **Ludwigsstadt** (Oberfranken), 13. Dez. Vergangenen Sonntag hat eine Kuh des Oekonomen Appel in Dünanhof bei Ludwigstadt sechs Kälber geboren. Dieselben waren todt, anscheinend 7 Monat alt, in der Größe einer großen Katze, noch unbehaart, aber außerdem völlig ausgebildet.

Die Schwurgerichtssitzung für Unterfranken pro 1. Quartal 1871 beginnt am 6. März. Zum Präsidenten wurde der k. App.-Ger.-Rath Herold in Würzburg ernannt.

München, 15. Dez. Der k. Oberbaurath August v. Voit, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, ist nach 14tägigem Krankenlager am 12. Dez. gestorben. Der Verstorbene genoß als Ehrenmann die allgemeine Achtung. (N. N.)

(Schwurgericht.) Würzburg: N. Hänslagee, Schuhmacher von Röthlein, und K. Ebner, Taglöhner von Alitzheim, Fälschung von Geld, Ersterer 5, Letzterer 4 Jahre Zuchthaus; J. Müssig, Maurergeselle, Verbrechen der Nothzucht 3 Jahre Gefängniß; — Straubing: S. Dünzl, Söldnerssohn, Gg. Wiesbeck, Söldner, Th. Wiesbeck u. M. Wiesbeck von Obertunding, Diebstahl und Hehlerei, Dünzl zu 10, Gg. Wiesbeck zu 8, Th. Wiesbeck u. M. Wiesbeck zu je 4 Jahren Zuchthaus; — Augsburg: M. Kohlhofer, Schlossergeselle von München, Verbrechen des Mords: 12 Jahre Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

≈ **München**, 14. Dezbr. Morgen, dann am 16. und 17. d. Mts., werden versuchsweise bei der

… und leichten Gang wir nicht volle Garantie übernehmen können.
Zu recht zahlreichen und rechtzeitigen Aufträgen für Weihnachten halten uns bestens empfohlen.

Perm. Maschinen-Ausstellung.
Scharrer & Cie.

Großes Lager fertiger Wäsche,

aus der Fabrik von **Rudolph Weber**, Museumsbrücke S 813a in **Nürnberg**, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
Shirting-Herrenhemden mit schmalen und breiten Faltenlagen,
Shirting-Herrenhemden mit Leinen-Einsatz, Kragen und Manchetten, mit und ohne Kragen,
Leinen-Herrenhemden mit schmalen, breiten u. Travers-Faltenlagen,
Farbige und weisse Piqué-Herrenhemden,
Farbige Percal-Herrenhemden,
Doppeltuch-Herrenhemden in leichteren und schwereren Stoffen,
Wollene Herrenhemden von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Englische Herren-Kragen in allen existirenden neuen Façons,
Leinen-Damenhemden von den einfachsten bis zu den reichgestickten,
Shirting- und Doppeltuch-Damenhemden,
Damen-Negligéjacken, Nachthauben, Beinkleider, Unterröcke,
Alle Sorten Kinderhemden.

Alle Sorten Hemden befinden sich in den verschiedensten Weiten und Größen auf Lager, und da ich **sämmtliche Hemden selbst anfertigen lasse, die leinenen nur aus besten Bielefelder Leinen**, so leiste ich für deren **Dauerhaftigkeit, gute Arbeit, sowie für gutes Sitzen Garantie.**

Hemden nach jeder besonderen Angabe oder Schnitt werden sofort angefertigt.

Die Preise **dieser meiner Fabrikate** habe ich **aufs Billigste gestellt**, und lade deshalb zur gefälligen Ansicht und Abnahme ergebenst ein.

Rudolph Weber,
Wäsche- und Hemden-Fabrikant, Museumsbrücke
S 813a Nürnberg.

Leonhard Döhler,

gegenüber dem Museum
empfiehlt:

Broches, Ohrringe, Colliers, Bracelets in Bernstein, Corallen, Wachsperlen, Chrystall, Coutchouk, Stahl, Elfenbein, Perlmutter, Granaten, imit. Brillanten;
Ballfächer in Papier, Leinwand, Seide, Holz, Elfenbein, Schildkrot;
Bouquethalter, Bonbonnieres, Flacons, Visitenkartentaschen;
Uhrketten ächt Talmi-Vergoldung von fl. 1. 24. bis fl. 10. —. das Stück;
Medaillons, Vorstecknadeln, Manschettenknöpfe, Hosenträger;
Portemonnaies in Leder, Elfenbein, Schildkrot, Perlmutter;
Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Taschenfeuerzeuge;
Cigarrenkasten, Handschuh-, Thee-, Zuckerkasten, Uhrträger, Tischglocken, Schreidzeuge, Briefbeschwerer, Handleuchter, Thermometer, Nähsteine;
Operngläser von fl. 3. 30. bis fl. 25. —, das Stück; **Stereoscopbilder, Stereoscopkasten.**

Leinen-Gebilde.

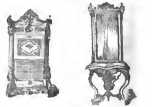
Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast in allen Größen und den dazu passenden Servietten,
Tafeltücher, Gedecke in Drell, Jacquard und Damast zu 12 und 18 Personen,
Handtücher in Drell, Jacquard und Damast, sowohl abgepaßt als nach der Elle,
Kaffeetücher in roth, naturell, gelb und weiß in allen Größen,
Damast-Kaffeetücher, mit und ohne Franzen und den dazu passenden Serviettchen, in gelb, weiß, mode und naturell in allen Größen,
Wisch- und **Staubtücher** in verschiedenen Arten,
Frottir-Handtücher abgepaßt und nach der Elle,
empfiehlt in sehr großer Auswahl unter Garantie für **ächtes reelles Leinen** zu billigen Preisen.
G. Selling, Josephsplatz.

Gräfenhan & Jacobi's Kräuterliqueur,

beliebt wegen seinen vortrefflichen Bestandtheilen und seinem angenehmen Geschmack, empfehlen die Originalflasche (1 bayer. Maß enth.) 54 kr.
J. H. Leinberger, Jakobstraße.
Raiser & Heller, Winklerstraße.
Andr. Zöllner, Lauferschlagthurm.
NB Leere Flaschen werden à 6 kr. retour genommen.



Die
Möbel-Fabrik



von
J. J. Degelbeck,
Nürnberg, Peunigasse,
erlaubt sich ihr großartiges Möbelmagazin in gefällige Erinnerung zu bringen. Alle Arten Möbeln von den feinsten und elegantesten Salon-Garnituren, besonders von ganzen Einrichtungen im antiken Style schwarz und vergoldet, sowie auch ganz vergoldet, nach neuesten Mustern von Paris, bis zu einer einfachen Haushaltung.

M. Blümlein

Kaiserstraße 15. Ludwigsstraße 4.
Feinsten **Damenschmuck,**
Neuestes in Cravattes,
Papierkragen *rc.*,
Knopf- und Besatzwaaren.

Reißzeuge

in großer Auswahl, für Schüler höherer und niederer Klassen, empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei billigsten Preisen.
J. Bayer. Reißzeugfabrikant, obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

Nähmaschinen-Lager

aus der rühmlichst bekannten und preisgekrönten Fabrik von Robert Kieble in Leipzig empfiehlt als etwas ganz Gediegenes für alle Gewerbtreibenden und Familien unter fünfjähriger Garantie und guten Zahlungsbedingungen; auch ist bei uns das beste Maschinen-Oel sowie auch Nadeln zu haben.
Johann Schubert Nägeleinsgasse Nr. 241.

Philipp Held,

Kaiserstraßen. Ecke Josephsplatz,
empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung
von 300 Stück

Bettzeuge

schwerer Qualität, ächt roth und bayerisch
Ellen breit für
15 kr. per Elle.

Empfehlung.

In meinem neu bezogenen im Hause des Hrn. Eisenbach, untere Ecke der Obstgasse befindlichen Laden, beehre ich mich neben meinem reichhaltigen Lager von Parzellain- and Steingut-Waaren, und zwar von gewöhnlichen Küchen-Geschirr an bis zu den feinsten Tafel- und Café-Servicen, noch besonders eine große Auswahl Kinder-Service, Puppenköpfe, allerlei Spielwaaren in Porzellain und Glas, verschiedene Früchte, prachtfarbige Schmetterlinge, vorzüglich zu Christbaum-Verzierungen geeignet, sowie viele andere zu Weihnachts-Geschenken passende Gegenstände zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen und sehe bei Versicherung billigster Preise recht lebhaften Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll **A. Schmidt.**

Das Neueste in Wollenwaaren, als:
Capuzen.
Pelerinen,
Seelenwärmer,
Shlipse,
Handschuhen,
Unterjacken und **Unterhosen**
empfiehlt billigst **Georg J. Daigfuss,**
am Josephsplatz.

Filzschuhe and **Filzstiefeletten** mit Filz und mit Ledersohlen in allen Größen, sowie die berühmten **Augsburger Tuchstiefeletten** empfiehlt bestens
Georg J. Daigfuss,
am Josephsplatz.

Eiserne Pumpen
liefert und richtet jede
Pumpen-Anlage
vollständig und billigst ein
Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co., Nürnberg

Totaler Ausverkauf
der feinsten **Herren-Kleider** aller Art zu enorm billigen Preisen bei
J. Beyer, innere Laufergasse.

Dr. Rud. Böttcher's Klärapparate,
für alle trüben Flüssigkeiten, als:
Wein, Bier, Essig, Liqueur, Branntwein rc. rc., mit welchen man binnen 12 Stunden 5—30 Eimer glanzhell klären kann, empfiehlt den Herren Gastwirthen, Restaurateuren, Liqueur- u. Rosolifabrikanten rc.
Nürnberg. **Johann Vogel**, Büttnermeister,
Kappengasse.

Flaschnerwerkzeuge
in vorzüglicher Qualität unter Garantie empfiehlt
Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäfte en gros & en détail bestanden und ein Jahr als Commis servirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement. Der Eintritt könnte bis **1. Januar** geschehen. Offerten beliebe man unter G. 1556 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** zu hinterlegen.

... Dienste geleistet hat.
Hainau, Provinz Hessen
Christian Reisheim, Bürgermeister.

... wittich, ...
Georg Ku...

Obiger weißer Brust-Syrup ist stets in bester, frischer Qualität zu haben 1/1 Flasche **fl. 3. 30 kr.**, 1/2 Flasche **fl. 1. 45 kr.**, 1/4 Flasche 54 kr., 1/8 Flasche 28 kr., in: **München im Hauptdepot** bei Herren **Gebrüder Stierhof, Sendlingerthorplatz Nr. 2,** sowie in sämmtlichen Apotheken:

Aichach bei J. L. Werlberger.
Altdorf bei H. Zwanziger s. Wwe.
Amberg bei Alb. Schäzler.
Ansbach bei Friedr. Rehm.
Arnsdorf bei A. v. Herblein, Apotheker.
Arnstein bei Joseph Frank.
Aschaffenburg bei Gg. Fritz.
Altötting bei Dom. Barbarino a. Sohn.
Bamberg bei C. F. Thomas Wwe.
Bärnau bei Joh. Zintl.
Bayreuth bei Theob. Käferstein.
Beilngries bei Jos. Beck.
Berchtesgaden bei Raph. Pirngruber, Apotheker.
Burghausen bei J. N. Hubbacher.
Culmbach bei Bernh. Brandt.
C. W. Döberlein in Schwabach.
Dahn bei Ed. Dahm.
Deggendorf bei Heinr. Reinhardt, Apotheker.
Dillingen bei Anton Wolff.
Dingolfing bei M. Sommer.
Dinkelsbühl bei J. Carl Albrecht.
Dirmstein bei Ph. Correl.
Donauwörth bei Jos. Härpfer jun.
Dorfen bei C. Terofals Wwe., Apotheke.
Dürkheim a. H. bei Frdr. Resch.
Edenkoben bei P. Baumann.
Eggenfelden bei Gg. Egger.
Elfershausen bei Gottfr. Mangold.
Eichstädt bei Melch. Laun.
Erlangen bei C. A. Memmert.
Eichendorf bei Dr. Ed. Brückner, Apotheke.
Feuchtwangen bei Ernst Leuchs.
Flabungen bei C. J. Frickhinger.
Floß bei Benno Herrschmann.
Frankenthal bei Fr. Bailland.
Freysing bei Gottfr. Baumgartner, Apotheker.
Freysing bei Angelin Hillmayer, Apotheker.
Fürth bei Fr. Braun jun.
Geisenfeld bei Zell, Apotheker.
Geiselhöring bei Jos. Staimer, Apotheker.
Germersheim bei D. Hügenell.
Gerolzhofen bei Mich. Braun.
Giesing bei Cl. Deißböck, Apotheker.
Griesbach i. Rotthal bei A. Sell, Apotheker.
Grünstadt bei Chr. Buttersaß.
Gunzenhausen bei C. Weiß.
Günzburg bei L. Böckelen.
Hagenbach bei J. G. Schneider.
Hammelburg bei Gg. Ebert.
Harburg bei Fr. Weiler.
Haßfurt bei A. Müller.
Helmbrechts bei J. G. Jahreiß.
Hengersberg bei Jos. Müller.
Herzogenaurach bei Fr. Stubenrauch.
Hersbruck bei Gottlieb Raum.
H. Gerber in Sugenheim.
Hindelang bei Leop. Eberhard.
Hof bei G. H. Dotzauer.
Immenstadt bei J. M. Kösel.
Isen bei Matth. Heilmayer.
Kaiserslautern bei Jos. Wertheimer.
Kallstadt bei Herm. Hofer.
Kandel bei F. Heng.
Karlstadt bei K. Franz.
Kaufbeuern bei Ld. Bruder, Apotheker.
Kempten bei A. Fuchs, Hofapotheker.
Kitzingen bei Aug. Amann.
Kirchenlamitz bei A. Hoffmann.
Kleinlangheim bei Ferd. Seitz.
Kraiburg bei Jos. Lerch jun., Apotheker.
Krumbach bei Ferd. Reiß.
Landau bei Ed. Ferd. Koch.
Landshut bei Mart. Ehrenmüller.
Lichtenfels bei C. Dippold.
Lindau bei A. Riedl.
Lindau bei W. Abraham.
Lauf bei F. W. Eckert.
Laufen bei Franz X. Gastreyer.
Malleesdorf bei F. Greif, Apotheker.
Markt Einersheim bei Karl Krinath.
Markt Erlbach bei Alex. Brügel.
Mellrichstadt bei R. Morelli.
Memmingen bei J. M. Rehm, Apotheker.
Miesbach in der Mayer'schen Comm.-Buchhandl.
Miltenberg a. Main bei Jos. Knapp.
Mindelheim bei Ulrich Streng.
Mittenwald bei Lud. Merk.
Moosburg a. J. bei Maxim. Faist.
Mühldorf bei A. Dazenberger.
Naila bei Matthäi, Apotheker.
Neuhaus a. Inn bei Grashey, Apotheker.
Neumarkt bei Nürnberg bei J. B. Mulzer.
Neumarkt a. Rott bei J. Jaab, Apoth.
Neustadt a. Aisch bei Edm. Großkopf.
Neustadt a. D. bei Jos. Hofmann.
Neustadt a. H. bei G. A. Kranzbühler.
Neustadt a. S. bei Otto Schnell.
Nördlingen bei Georg Kreß.
Nürnberg bei Joh. Ferd. Weissel, Apotheker.
Ochsenfurt bei Konrad Hössing.
Obergünzburg bei J. M. Weiß.
Oettingen bei D. J. Bettmann.
Osterhofen bei Ludw. Sell, Apotheker.
Pappenheim bei Lud. Bergmüller jun.
Passau bei B. Leibendinger, Apotheker.
Pfaffenhofen a. Ilm bei M. Hieber, Apotheker.
Pfarrkirchen bei J. Streng. Apotheker.
Pirmasens bei Otto Albrecht.
Plattling bei M. Mayer, Apotheker.
Poettmes bei Jos. v. Heyder.
Rain bei C. F. H. Roheer, Apotheker.
Regensburg bei Albert Roth.
Reichenhall bei Jos. Zaunmayer.
Reisbach bei Fr. Engel, Apotheker.
Rosenheim bei J. G. Buchauer.
Roth bei Nürnberg bei Joh. Ad. Stiel.
Rotthalmünster bei C. Crislin, Apotheker.
Rothenburg a. T. bei Carl Frd. Schmidt.
Selb bei Gg. Fischmann.
Sendling bei J. N. Oettl, Apotheker.
Simbach a. J. bei Jos. Stelzhammer, ehemals M. Gschöderer.
Sontheim bei Chr. Hartmann.
Spalt bei J. Werzinger, Agent.
Speyer bei G. L. Lang.
Sulzbach bei Ferd. Tretzel.
Sulzbürg bei Leon Wolf.
Scheinfeld bei Urb. Stumpf.
Schrobenhausen bei Mtths. Erlewein.
Schweinfurt bei G. H. Beck.
Stadtamhof bei W. Lehmeier.
Starnberg bei M. Sedlmaier, Apotheker.
Straubing bei F. J. Mann.
Schongau bei J. Jos. Haetl.
St. Ingbert bei J. Friedrich.
Tittmoning bei L. Sonner, Apotheker.
Tölz bei G. Fellerer, Apotheker.
Traunstein bei A. M. Gerner.
Treuchtlingen bei C. Hubrich, Apotheker.
Vilshofen bei Thaller, Apotheker.
Waldmünchen bei Fr. Voll. Reinhard.
Waldsee bei Gg. Hauck.
Wasserburg bei Simon Mayr.
Weiden bei J. Heinr. Fischer.
Weilheim bei Heinr. Scheitler.
Weissenburg bei J. Kohl.
Wertingen bei Augsburg bei Fr. Bertele.
Windsheim bei F. W. Berger.
Wolmach bei C. Kollmann, Apotheker.
Würzburg bei Carl Chr. Schmidt.
Wunsiedel bei Florus Schöpf.
Zweibrücken bei Otto Kruse.

Druck der M. Kümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am [illegible]

noenzug aufgenommen wird. —
sonne blickt eben durch die neuen, schön roth und blau bemalten Kirchenfester und beleuchtet mit violettem Schimmer die bunten Gruppen, unter welchen der Pfarrer und sein Kaplan Brod und Schnaps vertheilen und schrecklich nothwendig haben. Vor der Kirchenthüre steht ein Schwarm sog. schönerer Hälften des Menschengeschlechts (aun ich habe schon schönere gesehen!), welche ein jammervolles Lamento anstimmen, weil ihnen begreiflicherweise das Nahen zum heiligen Ort versagt bleibt, ihnen dagegen bedeutet wird, ihre Liebesgaben für die tapfern Landsleute nur an den Stufen des Portals niederzulegen. Schon 3 Nächte kampirten Mobilgarden und Franktireurs frostklappernd auf dem mit Stroh beschütteten Kirchenboden. Gestern früh sprach ich monsieur le curé, der Aermste hatte rothgeweinte Augen, ich suchte ihn zu trösten, er sagte nur immer „ah ma pauvre france!“ und Thränen über Thränen schossen über sein abgehärmtes Gesicht. Er dauerte mich, denn er schien mir einer der braven Seelenhirten zu sein, die weder hetzen, noch schüren und gleich einem guten Soldaten, ihren Posten nicht verlassen, der ihnen angewiesen ist. —

Das Leben ist hier theuer, ja sogar sehr theuer; am ersten Tag brauchte ich fast 4 Gulden; fürs Frühstück (Kaffee mit Butterbrod) allein 35 kr. Seit gestern beziehe ich mit meinem Burschen Naturalverpflegung, bestehend in 15 Pfd. Brod, 5 Pfd. Rauchfleisch, 1/2 Pfd. Reis, 15 Loth Kaffee, 15 Loth Salz, 50 Cigarren, 3/4 Quart Branntwein, eine Ration für 5 Tage, dabei kann man schon bestehen. —

Unser braver Generallieutenant v. Stephan wurde soeben anscheinend schwer verwundet in dem abgehenden Sanitätszug untergebracht. Der Zustand dieses tapferen Führers schmerzte mich tief, ein Granatsplitter und eine Chassepotkugel sollen ihn fast gleichzeitig getroffen und vom Pferd geworfen haben. Trotz seiner Wunden hatte er beim Abschied noch freundliche Worte für mich. Möchte das Geschick ihn der Armee und seinem Vaterland bald wieder geheilt zuführen!

Nachmittags geleitete ich den hier im Waggon seinen Wunden erlegenen Hauptmann Macher vom 9. Inf.-Reg. Das Begräbniß war sehr feierlich,

leer und beladen, fahren unter Eskorte ab und zu und bilden theilweise einen großen Park nördlich von Lagny dicht an der Marne selbst. Außerdem wechseln Spitalzüge mit Gefangenentrains, Ergänzungstruppen-, Proviant- und Material-, mit Feldeisenbahn- und Spezialzügen und alles klappt wie ein Uhrwerk, in welches als bescheidenes Rad eingefügt und am sausenden Webstuhl der Zeit mitwirkend ich mir erlaube hie und da einen fliegenden Zettel der Heimath zuzusenden.

Deutschland.

CII. **München**, 15. Dez. Das Kriegsministerium hat den Unteroffizieren bei den sämmtlichen Ersatzabtheilungen und immobilen Truppenabtheilungen, dann bei den immobilen Kommando- und Militärstellen in Würdigung der von denselben unter den gegenwärtigen Verhältnissen geforderten außergewöhnlichen und fortgesetzten Dienstesanstrengung für jeden Tag wirklicher Dienstpräsenz eine besondere Zulage und zwar nachträglich vom 1. Oktober d. J. und bis zum Tage des Wiedereintritts des Friedensstandes bewilligt, wie folgt: 12 Kreuzer den Feldwebeln, Oberjägern, 1. Wachtmeistern, Oberfeuerwerkern und Obermeistern; 9 kr. den Sergeanten, Sekondjägern, 2. Wachtmeistern, Feuerwerkern und Untermeistern; 6 kr. den Korporalen und Vizekorporalen, Führern und Vizeführern, Hornisten und Trompetern, Sattlern und Schmieden. Keinen Anspruch auf diese Zulage haben die Offiziers- und Verwaltungs-Aspiranten 1. Klasse, ferner alle im Genusse einer höheren oder gleichgroßen Zulage für ihre Funktion bereits stehenden Unteroffiziere, endlich die nicht bei Abtheilungen oder Stellen der aktiven Armee zur Dienstleistung zugetheilten Unteroffiziere der Garnisonskompagnien und des Invalidenhauses.

E **München**, 15. Dez. (**Bayerische Verlust-Liste Nr. XLII.** A. Gefechte vor Orleans. Am 29. Nov. 7. Jäg.-Bat. Todt: Oberlieut. Maurer v. 13. Inf.-Reg.; die Soldaten M. Gumler

Dillingen, ...
del v. Pietenfeld, J. ...
Krotter v. Obermässing, Lichtenstern v. Landsberg, Zeller v. Böhmfeld, Spor v. Mauern, Betz v. Kösching, Frank v. Nadelhöf, Kehl v. Straßkirchen, Lieb v. Waltenhofen, Gallmann v. Kitzingen, Mang v. Hannsheim, Maier v. Bachhagel, Maiershofer v. Blindheim, Eisele v. Unterschöneberg, Miller v. Zusamaltheim, Unsinn v. Mörgen, Engelbauer v. Pölling, Gebhardt v. Reichertshofen, A. Hahn, J. Fischer, L. Oberhuber, Chr. Tausend, Trudinger v. Lierheim, A. Mang, Schneider v. Zell, Schulz v. Burgbernheim und Oberhauser v. Metzenried. Am 4. Dez. Todt: die Soldaten Eder v. Neumarkt u. Schaupp v. Obermühlhausen. Verwundet: Offiz.-Asp. J. R. Frhr. v. Lichtenstern; die Gefreiten Schmid v. Hummerstetten, Standel v. Laufen; die Soldaten Brichle v. Lamerdingen, Haberker v. Obereichstädt, Aumaier v. Luckenpoint, Hoinle v. Wemding, A. Brebeck, Buckreiß v. Nürnberg, Göldel v. Eichstädt, Ganzenmüller v. Kesselostheim, Stegmüller v. Bissingen, Langenmaier v. Riedsend, J. Mengele, A. Meier und Würfle v. Weiler. 13. Inf.-Reg. 3. Bat. Am 25. Nov. Verwundet: Gefr. A. Schultheis; die Soldaten M. Stang u. A. Dengler. Am 1. Dez. Unterlieut. A. v. Walter; Vicekorp. A. Maier; die Soldaten G. Auer, Leuchtel v. Kelheim, G. Loyinger, M. Weiß, J. Betz, R. Greß, Hierl v. Sallern, Eibel v. Hintershof, Ott v. Pünzendorf, Kaenfelder v. Spielberg, Schmidtbauer v. Wiesent, Schönauer v. Wiesent, Sträßner v. Steinbach, Ertl, B.-A. Stadtamhof u. C. Wachter. Am 2. Dez. Todt: Korp. Ackermann v. Sparneck. Verwundet: Unterlieut. H. Barnickel; Ldw.-Unterlieut. M. Spätt; Korp. Beck v. Heidingsfeld; die Hornisten Wächter v. Hof, G. Genther; Gefr. Hörmann; die Soldaten Ph. Böckel, O. Geiger, J. Kößler, J. Renner, M. Albert, Endl v. Vilshofen,Ködler v. Nürnberg, Kößner v. B.-A. Nürnberg, Kollee v. Kramertshof, Fuchs v. Aufhausen, Kunz v. Staubach, Kerl v. Unterdornbach, Klein v. Hütschenhausen, Mayer v. Kreuth, Dürrer Wollering, Wolfrad v. Roggenstein, Schöpperl v. Re-

▽ Vorschläge zur Sanitätsreform in Nürnberg,

von Dr. Eigenbrodt, prakt. Arzt in Darmstadt.

II. Zur Verbesserung der Stadtreinigung.

Die städtischen Behörden in Nürnberg versuchen bei ihren Bestrebungen, die Stadtreinigung zu verbessern, an die bestehenden Verhältnisse anzuknüpfen. Dieselben haben sich nicht dazu entschlossen, die Beseitigung der Abortgruben direkt anzustreben, obgleich in Bezug auf die nothwendige Abschaffung dieser gesundheitsschädlichen Einrichtung alle Hygieinisten ohne Ausnahme einverstanden sind. Niemand kann deshalb den betreffenden Behörden einen Vorwurf machen, denn die Mehrzahl der Laien in Deutschland kann gegenwärtig noch nicht zu einer bestimmten Meinung darüber gelangt sein, was an die Stelle der Abortgruben zu setzen sei. Nur der Fachmann kann sich in dieser Beziehung eine feste Ueberzeugung gebildet haben. Dem Laien muß es scheinen, als ob die Anhänger des Schwemmkanalsystems und die der Abfuhr in zwei Heerlager von ungefähr gleicher Stärke getheilt sich schroff und unvermittelt gegenüber stünden. Den Fachmännern, welche die deutschen Arbeiten über diesen Gegenstand in den letzten Jahren genau verfolgt haben, kann es dagegen nicht entgangen sein, daß Autoritäten in der hygieinischen Wissenschaft das Schwemmkanalsystem in ihren neuesten Schriften weit günstiger beurtheilen, wie in ihren früheren. Hiezu haben die Fortschritte, welche man in Bezug auf die Reinhaltung der Flüsse durch Verwendung des Kanalwassers zur Berieselung von Wiesen und anderen Kulturen gemacht hat, offenbar wesentlich mit beigetragen. Es wird genügen, in dieser Beziehung Pappenheim zu erwähnen und auf den Unterschied zwischen der ersten und zweiten Auflage seines allgemein anerkannten Handbuches der Sanitätspolizei hinzuweisen. — Der Laie lernt dagegen diesen Gegenstand mehr durch die Zeitungspresse und Flugblätter kennen, in welchen sehr häufig Dilettanten um so lauter in entgegengesetzter Richtung polemisiren, je geringer ihre Detailkenntnisse sind. — Ganz verkehrt würde es von Seiten der Kommunalbehörden sein, diesem, dem Anschein nach noch ganz unentschiedenen Streite gegenüber die Hände in den Schooß zu legen und die Entscheidung ruhig abzuwarten, wie dies leider an manchen Orten in der That geschieht. Viel richtiger ist es, die bestehenden Zustände, so weit es möglich ist, zu verbessern und deren nachtheilige Einflüsse zu vermindern. Man muß sich hiebei nur stets bewußt bleiben, wie verhältnißmäßig wenig hiemit gethan ist, und darf das endliche Ziel nicht aus dem Auge verlieren. Mit dieser Einschränkung muß man die Bestrebungen zur Verbesserung des Baues der Abortgruben und deren Entleerung als einen wahren Fortschritt begrüßen. In den diesen Gegenstand betreffenden Entwürfen ortspolizeilicher Vorschriften für Nürnberg war man mit Sorgfalt darauf bedacht, der Verunreinigung des Bodens Einhalt zu thun, welche bei den bisherigen Einrichtungen von Jahr zu Jahr nothwendig wachsen muß. Diesen Bestrebungen muß man in jeder Beziehung zustimmen, ich möchte jedoch vorschlagen, einen Schritt weiter zu gehen und auch der Verunreinigung der Luft in wirksamerer Weise entgegenzutreten, als dies durch die Bestimmungen des Entwurfs erreicht werden dürfte. Je häufiger der Inhalt der Abortgruben vollständig entleert wird, um so geringer werden im Allgemeinen die gesundheitsschädlichen Einflüsse derselben sein. Demnach liegt die Aufgabe vor, eine möglichst häufige Entleerung der Abortgruben zu erzielen. Bekanntlich ist dies keine leichte Aufgabe. Wo jedoch der ernste Wille besteht, die gesundheitsschädlichen Einflüsse der Abortgruben zu vermindern, darf man vor diesem Problem nicht zurückschrecken. Alle übrigen Verbesserungen würden ohne einen Fortschritt in dieser Beziehung von so geringer Bedeutung sein, daß von einer ernstlichen Inangriffnahme der Sanitätsreform nicht mehr die Rede sein könnte.

Der Entwurf II verlangt im § 1 wenigstens alle zwei Jahre eine vollständige Räumung der Abortgruben bis auf die Sohle. Nach Mittheilungen, welche ich der Güte meiner Kollegen in Nürnberg und Fürth verdanke, kostet die Räumung einer Grube in Nürnberg dem Hausbesitzer 8—12 fl. und „es hat oft auch Noth einen Bauer zu finden, der eine Grube räumt“. Einem solchen Nothstand muß, meiner Ansicht nach, unbedingt abgeholfen werden. Wer einen Begriff oder auch nur eine Ahnung von dem fortwährenden, nachtheiligen Einfluß hat, welchen die unmittelbar neben den Wohnungen faulenden Exkremente auf unsere Gesundheit ausüben, muß einen solchen Zustand unerträglich finden. Daß er ruhig ertragen wird, beweist nur, daß hygieinische Kenntnisse noch nicht das Gemeingut der Gebildeten geworden sind. So lange nicht eine dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft entsprechende populäre Gesundheitspflege obligatorischer Lehrgegenstand unseres Schulunterrichts geworden ist, wird ein rascher Fortschritt auf diesem Gebiete nicht zu erwarten sein. Ich kann hier auf die gesundheitsschädlichen Einwirkungen der Abortgruben nicht näher eingehen. Diejenigen, welche genauere Nachweise über diesen in hygieinischer Beziehung höchst wichtigen Gegenstand wünschen, darf ich wohl auf meine Abhandlung: Die Städtereinigung 1868, im Verlag von Zernin, Darmstadt und Leipzig — verweisen.

Wenn die Polizeibehörde in Nürnberg entschlossen ist, die in dem Entwurfe vorgeschlagenen Vorschriften, sobald dieselben in Kraft getreten sein werden, mit Pünktlichkeit und Energie durchzuführen, woran zu zweifeln ich keine Veranlassung habe, so wird hierdurch jedem Hausbesitzer gemäß obiger Angaben eine regelmäßige Ausgabe von mindestens 4 fl jährlich erwachsen. Um die Schätzung jedenfalls nicht zu hoch zu greifen, will ich nur 4000 Hausbesitzer annehmen, es werden dann jährlich 16,000 fl. für die Abortreinigung in Nürnberg verausgabt werden. Nun fragt es sich, ob für diese Summe nicht eine nahezu geruchlose un

Corbeil und von da in Sanitätswägen nach Lagny verbracht, wo sie in den Spitalzug aufgenommen werden. — Seitdem bei unseren Truppen in Frankreich die Magazinsverpflegung, welche durch die aus Deutschland abgegangenen großartigen Proviantzüge ermöglicht wurde, eingetreten ist, bemerkt man eine auffallende Besserung des Gesundheitszustandes der Mannschaft; Ruhr und Typhus haben an Zahl und Heftigkeit bedeutend abgenommen, und nimmt der Stand der internen Kranken täglich ab. Gegen die ersten zehn Tage des Novembers ist der Krankenstand der deutschen Armee in den Tagen vom 1. mit 10. Dezember um circa 12,000 Mann geringer gewesen.

-m- **München**, 16. Dez. Bei der heute fortgesetzten Wahl eines besonderen Ausschusses für die Vorberathung des von der Staatsregierung vorgelegten Verfassungsgesetzes hat die Kammer der Abgeordneten bei einer Anwesenheit von 144 Votanten (absolute Majorität 73) gewählt: Andreas Freytag mit 75 und Engelbert Weiß mit 73 Stimmen. Der Ausschuß hat sich sofort konstituirt und Dr. Ruland zum Vorstande, Dr. Jörg zum Referenten und Dr. Kurz zum Sekretär gewählt. — Der König hat auch heuer wieder für die Armen der Stadt München ein Weihnachtsgeschenk von 1000 fl. dem Magistrat übergeben lassen. — Der Finanz-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten tritt morgen Vormittags über den vom Finanzminister vorgelegten Gesetzentwurf über die Forterhebung der Steuern in Berathung. — Der V. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten versammelt sich heute Abends, um über mehrere der Kammer vorliegende Beschwerden Beschluß zu fassen. — Graf v. Taufkirchen ist von Rheims hier eingetroffen. — In der ersten Hälfte des Jahres 1871 werden in Bayern noch 37 neue Telegraphenstationen eröffnet werden und sind dann damit sämmtliche zur Ausführung vorgezeichneten Linien hergestellt.

C.H. **München**, 16. Dez. Die Rede des k. Staatsministers v. Lutz in der vorgestern stattgefundenen Abgeordneten-Sitzung lautet also: „Meine Herren! Mit Vergnügen folge ich der Einladung meines hochverehrten Herrn Kollegen, des kgl. Staatsministers des Aeußern, um über die Verträge, die wir abzuschließen in der Lage gewesen sind, Ihnen einige eingehendere Bemerkungen vorzutragen. Sie gestatten mir vielleicht — die Wichtigkeit der Angelegenheit wird es rechtfertigen, wenn ich Sie um die Erlaubniß dazu bitte — auch meinerseits einen kurzen historischen Rückblick auf den Verlauf der Dinge zu werfen. Wenige Tage nachher, als dieses Haus dem von Seiner Majestät unserem allergnädigsten König und Herrn hochgeschwungenen Banner folgend, sich entschlossen hatte, die angelobte Vertragstreue zu halten, reihten sich aneinander die merkwürdigen Schlachten von Weissenburg, Wörth, Saarbrücken, Metz und Sedan, in denen die Waffenbrüderschaft der deutschen Heere mit theuer erkauften und in edlem Wettstreite errungenen Siegen bekräftigt wurde. Die deutschen ... ten, um gegen alle bisherigen Zusicherungen nun doch zu dem Ziele zu gelangen, welches dieser Partei vor Allem anzustreben gegeben war. Nein! Nach wie vor war unsere Absicht und unsere Auffassung die, daß Deutschland nicht für alle Zeit in einzelne Theile zerfallen sein könne, und daß die Zeit, von welcher ich eben zu sprechen die Ehre hatte, die rechte, die einzige Zeit sei, in welcher diese Gestaltung in entsprechender Weise, entsprechend nach jeder Richtung, von uns geschaffen werden könne. Die k. Staatsregierung ergriff die Initiative für die Gestaltung Deutschlands. Es ist dieses von kompetenter Seite an denkwürdigem Orte zugestanden worden. Wir rechten nicht mit dem Redner, der die Initiative dem Volke vindizirte. Ich glaube, wir überheben uns nicht, wenn wir in Bezug auf die deutsche Politik behaupten, daß wir uns Eins wissen mit dem Volke, dessen Geschicke wir bis zu dieser Stunde zu leiten berufen gewesen sind. Wir erblicken in dieser Uebereinstimmung der k. Staatsregierung mit den Anschauungen des Volkes über die deutsche Frage nicht eine Schwächung unseres Standpunktes; im Gegentheile eine Stärkung unserer Position war es, wenn wir genügenden Anlaß hatten, zu glauben, daß die Richtung, welche wir verfolgen zu müssen glaubten, auch im Volke bereits tiefe Wurzeln geschlagen habe. Unter allen Umständen lassen wir uns genügen mit dem Bewußtsein, unter den deutschen Regierungen die erste gewesen zu sein, welche es versuchte, die deutsche Idee vom Gebiete der theoretischen Erörterungen auf das Gebiet der Thatsachen hinüber zu führen. Soll ich nun, meine Herren, den Standpunkt, welchen die kgl. Staatsregierung eingenommen hatte, noch rechtfertigen? Fast scheint es mir, als würde mit dem Versuche einer solchen Rechtfertigung etwas Schlimmeres gethan, als daß etwas Ueberflüssiges geschieht. Für die linke Seite des Hauses ist ein solcher Versuch ganz gewiß unnöthig, dort walten im Gegentheile ganz andere Empfindungen ob, wir wissen es, als Bedenklichkeiten darüber, daß ein Versuch des Zusammenflusses zwischen Süd- und Norddeutschland gemacht wurde. Aber ich bin überzeugt, daß auch die rechte Seite des Hauses eine Rechtfertigung unseres Verfahrens und unseres Standpunktes nicht bedarf. Ich wüßte in der That nicht, was wir noch zur Stütze unserer Stellung hätten wünschen sollen, als das von einer großen Zahl der Mitglieder von der rechten Seite dieses Hauses hier aufgestellte Programm, an dessen Spitze der Satz, worauf es vor Allem ankommt, mit klaren und nicht mißzuverstehenden Worten stand, daß der Zusammenschluß Deutschlands in einem Verfassungsbündnisse wünschenswerth und nöthig sei. Nur für den Fall, daß sich in irgend einem Herzen noch Zweifel regen sollten, lassen Sie uns einen Rückblick auf die Vergangenheit Bayerns werfen. Viele Jahrhunderte hindurch hatte Bayern — von der Zeit an, da man seinen Namen zum Erstenmale genannt hat — einen Theil des deutschen Reiches gebildet. Von je hat es Leid und Freud mit Deutschland getheilt; seine Geschichte war so eng, als die irgend eines anderen deutschen Gebietes, mit der ... im Zweifel darüber, ich wenigstens habe mich jeher zu der Ansicht bekannt, daß die erste ... Krisis dem im Jahre 1866 geschaffenen Zustande ein Ende machen werde. Die Ungewißheit bestand ... meines Erachtens darüber, wie dieses geschehen ... ob mit entsprechender Schonung unserer berechtigten Eigenthümlichkeiten, ob dadurch, daß das ... über den Namen Bayern hinweggeht. (Forts. folgt.)

⊖ **München**, 16. Dez. Der König hat dem Handelsgerichts-Präsidenten Buydens-Colligno... Namur das Ritterkreuz 1. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

Die „Südd. Pr." schreibt, daß Pfarrer ... in Mering trotz der Exkommunikation seine geistlichen Funktionen ausübe und daß sich ihm in der Diözese Augsburg demnächst zwei Pfarrer anschließen werden.

‡ **Berlin**, 15. Dez. Bemerkenswerth für die weiteren Abstimmungen im Landtage ist die ... sache, daß bei den Wahlen in den Abtheilungen, ... heute Vormittag stattfanden, die ultramontanen Mitglieder des Hauses fast sämmtlich mit den ... servativen stimmten. — Heute Abend fand im Abgeordnetenhause eine Besprechung von Delegirten ... Fraktionen über die Behandlung des Budgets ... Heute Vormittag hat schon eine Besprechung mit ... Finanzminister stattgefunden, bei der man zu dem Resultat gelangte, daß allerdings eine Enbloc-Annahme des Budgets nicht anzurathen sei. In Folge ... tauchte die Absicht auf, bei'm Hause den Antrag zu stellen, die Gesammtsumme des Etats für dieses Jahr dem Finanzminister mit der Verpflichtung der Rechnungslegung am Schlusse des Jahres zu bewilligen. In Betreff der morgen stattfindenden Präsidentenwahl ist schon jetzt sicher anzunehmen, daß das alte Präsidium wieder gewählt werden wird, jedoch ohne Präjudiz für die künftige Session — „wie uns ausdrücklich bemerkt" wurde. — Die Dauer des Landtags dürfte sich mindestens bis Mitte Januar hineinziehen.

Frankreich.

Dupanloup, der Bischof von Orleans, soll verhaftet worden sein, weil er nach dem Rückzug der Bayern aus Orleans durch einen besonderen ... die Franktireurs und Mobilgarden gegen „die ... baren" gehetzt hatte, während man ihn bayerischer Seits bei der ersten Besetzung von Orleans nicht ... selbst höchst zuvorkommend behandelt, sondern auch auf seine Bitte hin die der Stadt auferlegte Kriegskontribution bedeutend ermäßigt hatte.

Belgien.

Brüssel, 15. Dez. In diplomatischen Kreisen will man mit Bestimmtheit wissen, die Reise des preuß. Gesandten am niederländischen Hofe Graf Perponcher nach Versailles geschehe mehr auf Wunsch des Königs von Holland; es soll sich um die Bedingung handeln, unter denen Luxemburg an Deutschland abgetreten werden soll. Graf Perponcher, ... borener Niederländer, soll dem König von Holland persönlich nahestehen. Die Befürchtung, daß ...

---

häufigere Entleerung allgemein eingeführt werden könnte? Ich glaube, daß diese Frage mit Ja zu beantworten sein dürfte.

Die Anwendung des hydropneumatischen Apparates zur Entleerung der Gruben ist, wie mir mitgetheilt wird, zwar in Nürnberg möglich, findet aber der theuren Preise wegen nur selten statt. Andere Städte, wie z. B. Mainz, haben das unbeschreibliche Entleerungsverfahren der Bauern, welches die Nacht, in der es unvermeidlich wird, zu einer Qual für alle Hausbewohner macht, einer Qual, der man sich so lange wie uns nur thunlich zu entziehen sucht, bereits seit längerer Zeit gänzlich aus ihren Mauern verbannt. Die Entleerungen finden der besseren Kontrole wegen am Tage durch zweckmäßig konstruirte, anstatt der Ventile mit Schiebern versehene, s. g. Newyorker oder Schlettinger'sche Pumpen in luftdicht geschlossene Fässer unter Verbrennung der entweichenden Gase statt, so daß Niemand belästigt wird. Der Preis einer solchen Pumpe, welche z. B. von Berger in Stuttgart in guter Qualität geliefert wird, beträgt 700 fl. Der Preis eines eisernen Tonnenwagens, welcher einen Rauminhalt für 45 Zollzentner Jauche hat, ist 600 fl. Wenn die zur Entfernung nothwendigen Schläuche an den geeigneten Stellen durch eiserne Röhren ergänzt werden, so läßt sich der laufende Fuß beider Theile zusammengenommen zu 2 fl. beschaffen. Eiserne, luftdicht verschließbare Gefäße zum Transport des Inhaltes der Abortgruben müssen vom hygieinischen Standpunkt aus unbedingt verlangt werden, da hölzerne Fässer in Folge der Durchtränkung mit excrementiellen Stoffen nach einiger Zeit üblen Geruch verbreiten und selbst zur Verschleppung von Ansteckungsstoffen Veranlassung geben können. Der Schlauch, welcher bei den Entleerungen vermittelst der Schieberpumpe in die Grube gelassen wird, kann in beliebiger Weise verlängert werden, so daß es hierdurch möglich ist, Gruben, welche sich in kleinen, weit von der Straße entfernten Höfen befinden, durch die auf der Straße stehende Pumpe zu entleeren. Dieser und noch manche andere praktische Vortheile haben diesen Pumpen eine weit ausgedehntere Anwendung wie dem hydropneumatischen Apparate verschafft. Durch solche Saugapparate läßt sich aber nur Grubeninhalt von flüssiger oder breiiger Konsistenz entleeren; festere Bestandtheile müssen in anderer Weise ausgeräumt werden. Dieser Mißstand läßt sich aber durch eine zweckmäßige Anlage der Gruben und öfteres Entleeren derselben gänzlich vermeiden. Der Boden der Grube muß, anstatt eine ebene Fläche zu bilden, so eingerichtet sein, daß der tiefste Punkt derselben senkrecht unter der Einsteigöffnung liegt. Diese Einrichtung läßt sich an vielen Gruben selbst ohne vollständigen Umbau derselben treffen. Da man nach dem Entwurf in Nürnberg entschlossen ist, eine Inspektion der Gruben anzuordnen, so würde die allgemeine Einführung einer solchen Einrichtung keine Schwierigkeiten haben. Findet bei einer so konstruirten Grube die Entleerung durch den Saugapparat nicht allzu selten statt, so wird es stets gelingen, wenn nöthig nach Zusatz von etwas Wasser, den gesammten Inhalt der Grube durch den Schlauch zu entleeren. Die Ausräumung der festeren Theile, die einer solchen Verbesserung alter Gruben vorangehen muß, kann jedoch ebenfalls mit geringeren Unannehmlichkeiten ausgeführt werden, als dies von Seiten der Bauern zu geschehen pflegt, sobald eine gründliche Desinfektion und luftdicht verschließbare eiserne Tonnen oder Tonnenwagen in Anwendung gebracht werden. (Forts. folgt.)

[illegible]
lassen, soll der Umstand gewesen sein, daß man in dem eroberten Thionville unter den Papieren des gefangenen Kommandanten Aktenstücke und Belege fand, welche die offenbare Verletzung der Neutralität durch luxemburgische Behörden darthun. Nicht allein erhielt Thionville Zufuhren an Lebensmitteln und Waffen aus Luxemburg, sondern es haben selbst die neutralen Behörden sich nicht gescheut, den Franzosen durch verrätherische Mittheilungen allen möglichen Vorschub zu leisten. Aehnliches soll bei den zernirten Festungen Mezieres, Montmedy und Longwy der Fall gewesen sein. Wohl dürften die nächsten Stunden schon das fait accompli der Besetzung Luxemburgs bringen.

Türkei.

Die Pforte unternimmt eben mit circa 22,000 Mann gegen den aufständischen Scheil aan Assir, der den Sultan den Gehorsam gekündigt und bereits im Begriffe Yemen, die südwestlichen Küstenlandschaften von Arabien, zu erobern, die Stadt Habeida am arabischen Meerbusen erobert hat, eine Expedition unter Führung des Redif Pascha. Der Vizekönig von Aegypten soll 10 Bataillone hiezu angeboten haben, was jedoch die Pforte abgelehnt haben soll.

Großbritannien.

London, 14. Dez. Die Abhaltung des franzosenfreundlichen Meetings in Guildhall soll der Lord-Mayor nur deshalb verweigert haben, weil dasselbe der Regierung ein Mißtrauensvotum zu geben beabsichtigte. — Die Verhandlungen mit der französischen Regierung wegen der Konferenz in der Pontusfrage dauern fort. — Wie verlautet, macht die französische Regierung ihre Theilnahme an der Konferenz einzig und allein von der Annahme eines Waffenstillstandes abhängig. (Nach der Correspondance Havas mit der Verproviantirung von Paris). — Der „Daily Telegraph" meldet als Gerücht die Enthebung Garibaldis von seinem Kommando. (B. B.-Z.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) Im Straßburger Bahnhof fuhren zwei Züge aufeinander. Viele und schwere Verwundungen sind zu beklagen. — Bei Mals am Wallensee in der Schweiz fuhren zwei Züge aufeinander. 12 Personen sind verwundet.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 16. Dez. (Magistratssitzung.) Die verstorbene Drechslermeisterswittwe Maria Dorothea Böhrer dahier hat ihr an der Bucherstraße gelegenes Gartenanwesen der hiesigen Wohlthätigkeitsstiftung testamentarisch zugewiesen und bestimmt, daß die Renten hieraus an arme nothleidende Wittwer und Wittwen unbescholtenen Rufes alljährlich vertheilt werden sollen. Es wird nunmehr um die landesherrliche Genehmigung dieser Stiftung nachgesucht.

(Schluß folgt.)

In **Leipheim** (bei Günzburg) erhängte sich der verheirathete Eisenbahn-Expeditor J. Trautwein. Gründe unbekannt. — In **Weissenbach** (Unterfranken) erschoß sich der Thüngen'sche Verwalter Mahrenhardt. — Vor **Augsburg** entgleiste am 16. Dez. früh ein Güterzug. Verletzungen von Personen kamen nicht vor. — In **Eggolsheim** (B.-A. Forchheim) wurde am 15. Dez. durch den Zusammenstoß zweier Züge drei Güterwägen zertrümmert, der Oberkondukteur verletzt.

Erledigt: Die Lehrstelle an der Mädchenmittelklasse I der Löbel-Wirth'schen Freischule in Nürnberg; Anfangsgehalt 500 fl.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

≈ **München**, 16. Dez. Die Anfertigung der Obligationen des 5proz. Militär- und Eisenbahn-Anlehens vom Jahre 1870 ist nun soweit vorgeschritten, daß mit der Umwechslung der Interimsscheine gegen die betr. Obligationen am 27. d. Mts. begonnen wird.

-m- Wegen Ueberfüllung der Station Mainz ist der gesammte Güterverkehr nach Mainz loco wieder bis auf Weiteres eingestellt worden. — Auf der Strecke Würzburg-Nürnberg wurde ein neuer Güterzug mit Personenbeförderung eingelegt. Abgang von Nürnberg 11, 45 Vorm., Ankunft in Würzburg 5, 10 Abends, Abfahrt von Würzburg 9 Vorm., Ankunft in Nürnberg 1, 10 Nachm.

Gefangene gemacht, 238 deutsche Gefangene befreit; darunter 4 Offiziere. Diesseitiger Verlust während des Bombardements gering.

W **Fontaine**, 16. Dez.†) Belfort setzt seine Vertheidigung energisch fort und macht viele Ausfälle. Im Wald von Bosmont wurde Grand-Bois und das Dorf Andelnans von uns genommen; Verlust 2 Offiziere und 79 Mann. Der Feind verlor allein an Gefangenen 1 Offizier und 90 Mann.

* **Bordeaux**, 16. Dez.*) Die englischen Posten vom 10. Dez. und die belgischen vom 9. Dez. sind eingetroffen. Die Regierung versetzte die Häfen Havre, Dieppe und Fecamp in Blokadezustand. Die Schiffe neutraler Mächte müssen innerhalb 11 Tagen die Häfen verlassen. Zweck der Maßregel sei, Preußen die Möglichkeit zu nehmen, sich von der Seeseite zu verproviantiren. Der Eisenbahnpersonendienst auf der Linie Serquigny-Rouen, Mans-Tours, Angers-Tours wurde suspendirt.

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Kantor.

Telegraphischer Coursbericht.

* **Frankfurt**, 16. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 118⅞, a. Paris —, a. Wien 85⅞, 4½pc. bayr. Oblig. 91⅞, Amerikaner v. 1882 94, östr. Bankaktien 697, östr. Kreditaktien 234⅞, Darmst. Bankaktien —, Staatsbahnaktien 361⅞, bayr. Ostbahnaktien 123⅞, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106, östr. 1860er Loose 75⅞, Galizier 228⅞, Lombarden 172, Silberrente 53⅞, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 85⅞. Tendenz: still.

* **Berlin**, 16. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 133⅞, östr.-franz. Staatsbahn 206⅞, Lombarden 98⅞, Amerikaner von 1882 94⅞. Ital. Anl. 54. Bayr. Kriegsanlehen: 94⅞. Tendenz: Schlußbefestigung.

* **Wien**, 16. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 248 25, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 378.—, Lombarden 179.50, 1860er Loose 91.80, anglo-östr. Bankaktien 192.75, Nordb.-Aktien 202 10, Silberrente 65 10, Galizier 239.—, Wechsel a. London 124.25, Napoleonsd'or 9.96⅞. Tendenz: matt.

* **Newyork**, 14. Dez. Gold 111⅞, Wechsel in Gold 107⅞, Bonds v. 1862 109, Baumwolle 15⅞, Petroleum 22⅞

Anzeigen.

Großes Schlittschuhlager bei Chr. Heimeran, Karlsstraße S 102.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter theuerer Gatte, Vater u. Schwager,

Herr Johann Basilius Geisel,
Lehrer in Gostenhof,

nach 1monatlichem Leiden heute Morgens 6 Uhr unter großem Schmerze und schwerem Kampfe an Magenverhärtung verschied. Er starb 2 Tage nach seinem 61. Geburtstage. Um stilles Beileid bittet

Nürnberg, den 15. Dez. 1870.

die tiefgebeugte Gattin
Emilie Geisel.

Die Beerdigung findet Samstag Nachm. ½3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren unvergeßlichen guten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Leonhard Hoffmann,
Seilermeister,

von dieser Welt abzurufen. Er entschlief nach langem, schweren Leiden im Alter von 43 Jahren sanft und still in dem Willen des Herrn. Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige mit der Bitte, dem theuren Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren und uns stille Theilnahme zu schenken.

Nürnberg u. Ganzenhausen, den 14. Dez. 1870.

Die tieftrauernde Wittwe:
Marie Hofmann, geborne Rübling,
mit ihren zwei unmündigen Kindern
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Dez., Nachmittag ½3 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen unsern Verwandten und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser jüngstes innigstgeliebtes Kind

Margaretha

in dem Alter von 1½ Jahren nach 3tägigem Kranksein an der Croup Mittwoch Abends 6 Uhr in Gott verschieden ist.

Wer dieses liebe Kind kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 15. Dez. 1870.

die trauernden Eltern und Geschwister
Georg und Marie Derbfuß,
Schuhmachermeister.

Die Beerdigung findet Samstag den 17 Dez. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

D a n k.

Für die große Theilnahme, die sich bei dem Ableben, sowie auch bei der Beerdigung meines theuren Gatten, des Herrn Eduard Frhrn. v. Holzschuher, kundgab, sage ich innigsten Dank.

Betty Freifrau v. Holzschuher,
geb. Schöpff.

Verein Merkur.

Heute, 17. Dez., Versammlung der ordentlichen Mitglieder. Vortrag des Herrn Prof. G. B. Engler über „Freiherrn v. Stein“, auf welchen wir unsere Mitglieder besonders aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Singverein.

Für die mit dem Männergesangverein zu veranstaltende zweite Produktion — verändertes Programm — zum Besten verwundeter Krieger, findet Samstag den 17. d., Abends präzis 8 Uhr, gemeinsame Probe im Café Germania statt.

Der Vorstand.

LIEDER-VEREIN.

Sonntag, den 18. Dezember,
Kaffeekränzchen
in der goldnen Gans in Gostenhof. Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Sonntag, den 18. Dez., gesellige Abendunterhaltung im goldnen Schwan in Wöhrd, wozu Mitglieder und Freunde freundlichst einladet

der Vorstand.

Weihnachts-Ausstellung
von
Holzgalanterie-Waaren,
S. 1073 am Sand.
Verkauf zu Fabrikpreisen:

Chatouillen aller Art, Thee-, Cigarren-, Schmuck-, Handschuh-, Odeur- und Liqueur-Kasten, Schreibpulte; dann Necessaires mit und ohne Musik ꝛc., geschnitzte Gegenstände aller Art.

J. Friedr. Vitzthum,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
äußere Laufergasse,

erlaubt sich, sein reich assortirtes Lager von Gold- und Silberwaaren in empfehlende Erinnerung zu bringen, reelle und billigste Bedienung zusichernd.

Alte Gegenstände werden zum höchsten Werth in Tausch angenommen.

Edition Peters. Correkte, elegante und billigste Ausgabe der Musik-Heroen. Grosse Auswahl, theilweise fein gebunden. Verzeichnisse gratis.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid,
Nürnberg und München.

Meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiemit an, daß ich nun wieder gesund bin und meinem Geschäfte vorstehen kann. Achtungsvoll

Amelie Kilian, Kleidermacherin,
Weintraubengasse 1.

Für Weihnachts-Geschenke.

Cachenez in Wolle und Seide, ferner eine reiche Auswahl von seidenen Damentüchern, Kleiderstoffen und Sammten in allen Qualitäten bei

G. Oehs & Cie.,
gegenüber vom Café Lotter.

P. Schermeyer,

Gold- und Silberarbeiter,
Jakobsstraße 1210,

empfiehlt sein assortirtes Lager in Gold- und Silberwaaren in neuester Façon, als: Brochen, Boutons, Pendeloques, Medaillons, Ringen, Eß- und Kaffeelöffeln ꝛc., und sichert billige und reellste Bedienung zu

der Obige.

Die neuesten passenden Weihnachts-Geschenke.

J. Kriskeld, Uhrmacher am Häringsmarkt, empfiehlt das Eleganteste von goldenen Damenuhren mit aufgesetztem geschmackvollen **Medaillon** für Photographien, sowie eine große Auswahl von abgezogenen billigen goldenen Damenuhren.

Auch ist noch großer Vorrath von Pariser Wecker auf meinem Lager.

Bernhard Hartmann,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
neben der Hauptwache,

empfiehlt bei billigster Preisstellung sein bestassortirtes Waarenlager.

Einkauf und Umtausch von Juwelen, altem Gold und Silber zum höchsten Werth.

Baumkerzchen in Stearin und Wachs empfiehlt

L. C. Rösel,
gegenüber der Himmelsleiter.

Konditor **Lorenz,** Königsstraße 822.

Brillante große Weihnachts-Ausstellung, abermals reiche Auswahl feinster Confituren zu bekannt billigen Preisen. Alle Sorten feiner Lebkuchen empfiehlt

der Obige.

Fette böhmische Fasanen, deutsche und italienische Indiane, Kapaunen und junge Hühner empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilhelm Gevekoht.

Frischer Zander und holländ. Schellfische bei

Wilhelm Gevekoht.

Weihnachtsgeschenke.

Toilettekästchen, Körbchen und Nippsachen, alle Sorten Seifen und Parfumerien empfiehlt

J. Reck, gegenüber dem Theater.

Georg Flory (neue Gasse S 1212), empfiehlt sich im Kitten von feineren Glas- und Porcellan-Gegenständen jedweder Verwendung gegen Garantie. Achtungsvoll

der Obige.

!!! Für Militärsendungen !!!

Vorschriftsmäßige Wachsleinwandkästchen und Couverts für Franko-Sendungen empfiehlt

F. Mohr, Tapetenlager,
Junkerplatz.

Zu den bevorstehenden Feiertagen halte ich mein Lager von allen Sorten in- u. ausländischen Weinen, Arac, Rum, Cognac zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen. **L. St. Hütter,** schwarzer Adler.

Federn werden schnellstens gekraust im Reichel'schen Blumengeschäft zwischen den Fleischbänken.

Bestellungen auf Passauer Gebirgs-Riesen-Fettgänse zu Thomastag und zu den Feiertagen werden entgegengenommen bei **Emil Schafft,** Charcutier,
Neuegasse S 1285.

Für die Jugend wird garantirt.

Lammfleisch, das Pfund zu 10 kr., ausgemästetes **Rindfleisch,** das Pfund 17 kr. (bayer. Gewicht), ist zu haben bei

Metzgermeister **Singer** in Wöhrd Nr. 79.

Himmelsleiter.

Heute Samstag, den 17. Dez., **Nationalgesang und Zitherkonzert** der Sänger-Gesellschaft **Pitzinger** aus dem **Pusterthal,** bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. Anfang ½8 Uhr.

Ein blautuchener Herren-Mantel mit Kragen ist zu verkaufen. Judengasse Nr. 1017, neue Nr. 35.

Ein gut gebautes, leichtes, einspänniges Chaischen wird zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen erbittet man mit Angabe des Preises unter Nr. 15 in die Exp. d. Bl.

Schlittschuhe

für Herren und Damen in größter Auswahl empfiehlt

G. W. Dell, Sattler,
innere Laufergasse.

Zum Hans Sachs.

Feinsten Arac, Rum, Cognac und Punsch-Essenzen, sowie mein reichhaltiges Weinlager bringe in empfehlende Erinnerung.

J. C. Hofmeier, Spitalplatz.

Zwei Engelein, Brunnengasse.

Heute Metzelsuppe mit gutem Bier.

Heute Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet

J. G. Winterroth.

In Nr. 9 im Rosenthal wird guter Mittagstisch verabreicht, auch wird Nachtessen gegeben.

Herrn **Christoph Windisch** zu seinem 25. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch! Dein Fr. . . d.

Ich erwarte.

Maxfeldstraße 153 ist Samstag und Sonntag und alle Tage fettes Rindfleisch, junges fettes Lammfleisch das Pfund zu 10 kr. zu haben, bayerisch Gewicht.

Frisch abgestreifte Hasen sind zu haben in der Wöhrderthorstraße 1511.

Billard-Verkauf.

Zwei gut erhaltene Billards kleiner Façon mit Zubehör sind billig zu verkaufen. S 692 Stöpselgasse.

Zwei schöne neue Puppen sind zu verkaufen. Schütt Nr. 1704.

Für einen großen starken Mann ist ein schöner Ueberzieher S 32a/469, ob. Schmiedgasse, zu verkaufen.

Verpackkisten, schon gebrauchte, sind billig zu verkaufen. Weinmarkt S 93.

Eine schöne goldene Damenuhr ist billig zu verkaufen.

Nach Lauf, Hersbruck werden Effekten aller Art billigst befördert. **Herdst,** Möbelwagenbesitzer.

Der Metzgerlehrling Friedrich Karl ist nicht mehr in unserem Dienst; es wird daher Jedermann gebeten, ihm auf unsern Namen weder Geld oder sonst Etwas zu verabreichen, indem wir für nichts haften.

Joh. David Käser, Metzgermeister
nebst Frau.

Ein Metallschläger

und eine Beschneiderin werden auf Komposition gesucht

M. Mittenentzwei, Steinbühl.

Stelle-Gesuch.

Ein in dem Mühlfache gründlich unterrichteter Mann, welcher schon längere Zeit die Stelle eines Obermüllers begleitete und auch die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht in nämlicher Branche wieder unterzukommen. Zu erfragen: Gostenhof Nr. 41.

Gesucht

werden bis Neujahr ordentliche junge Leute mit guten Zeugnissen als Austräger. Bei erfolgreicher Thätigkeit Aussicht auf monatliche Gehaltszulage. Sprechstunde von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, innere Laufergasse Nr. 1014 1. Etage.

Einen Beindrechsler-Gehilfen sucht **A. Kleining,** S Nr. 1226. Neuegasse.

Ein junger Mann, der schon längere Zeit als Austräger fungirte, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht Engagement. Näheres oberer Judenbühl S 1099.

In frequentester Lage der Stadt wird ein kleiner Laden mit Ladenstube gesucht. Unter C. W. in d. Exp.

Ein schönes Quartier 1. Stock in schönster Lage, enthaltend 6 Zimmer, Kammern und allen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Es ist für ein Paar Leute ohne Kinder und ohne Geschäft im Hause oder einzelne Person eine Wohnung zu vermiethen; dieselbe kann sogleich oder bis Lichtmeß bezogen werden. Näheres täglich von 1 bis 3 Uhr S 1438 am Laufersthore, über 2 Treppen.

Ein sehr freundliches Quartier in 2. Etage, an einem der angenehmsten und gesundesten Plätze hiesiger Stadt ist bis zum Ziel Lichtmeß, nach Wunsch auch sogleich, zu vermiethen. Miethpreis fl. 436. Näheres zu erfragen durch die E. d. Bl.

Der Finder

eines einzelnen am vergangenen Sonntag auf dem Dutzendteich verloren gegangenen Schlittschuhes wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung in der Exp. des fränk. Kuriers abzugeben.

Geld wurde gefunden; wer sich ausweisen kann, möge vorsprechen bei Güttermann, Karolinenstraße 21.

Am Donnerstag Früh ist ein Bund Schlüssel im Weiberladen am Obstmarkt liegen geblieben.

Verloren wurde am Dinstag Abends eine Spitzendeluhe in der Nähe vom schönen Brunnen. Der redliche Finder möchte dieselbe gegen Erkenntlichkeit zurückbringen. Winklerstr. bei Schreinermstr. Boiteri i. d. Werkstätte.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

(Zweites Blatt.)

Nummer 349.

Der „Fränk. Kurier“ erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern 1 fl. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 3, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 17. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Lazarus.

Deutschland.

* **München**, 15. Dez. Nach den beim hiesigen Central-Nachweisbureau eingetroffenen Mittheilungen befinden sich folgende Angehörige der bayerischen Armee in der Ambulance du Comité Evangelique, 5 Rue de Nontes in Tours gefangen: J. Renter, Soldat, 18. Infant.-Reg., Schuß in der linken Seite; B. Wölfle, Unterlieut., 10. J.-R., Schuß durch das rechte Knie; O. Rattmann, Unterl., 12. J.-R., Schuß durch den linken Fuß; A. Gulimann, Unterl., 3. J.-R., Schuß durch den Mund; H. Pfeffer, 19. J.-R., Schuß durch die linke Hand; J. Dessnee, 4. Chev.-R., gebrochener Fuß; J. Edele, 1. Art.-R. 1. Batt., Rheumatismus in den Beinen.

Aus der Pfalz, im Dez. Dem „Südpfälzer Wochenblatt“ zufolge hat der Bischof Reither den Kaplan Kühn in Gufferweiler wegen Widerspenstigkeit gegen das Unfehlbarkeitsdogma supendirt.

Stuttgart, 15. Dez. Durch die Wahl ist die Zusammensetzung der Kammer gründlich verändert worden. Zunächst sind unter den bis jetzt gewählten 67 Vertretern der Städte und Bezirke 37 bisherige und 30 neue Abgeordnete; 5 der letzteren, Fetzer, Schmidt, Schüle, Finkh, Streich, gehörten schon früher der Kammer der Abg. an. In der aufgelösten Kammer waren die „alten Parteien“, die Volks- und die sogen. großdeutsche Partei, die herrschenden; im März d. J. erschienen sie aus Anlaß der Kriegsdienstagitation mit 45, zuletzt im Oktober bei den motivirten und verneinenden Abstimmungen über die Kriegsmittel noch mit 38 Stimmen. Dies hat sich gründlich geändert. Die bisherigen Anhänger der beiden alten Parteien haben unter den Neugewählten 17 Stimmen, bei der Entscheidung über den Beitritt zum deutschen Reiche dürfte die Zahl der Widerstrebenden noch um 6—8 kleiner sein. Die bisherige s. g. großdeutsche Partei wird als solche nun nicht mehr bestehen, wie denn eine ähnliche Partei nirgends in Deutschland sonst existirt. Die eigentliche Volkspartei hat noch mehr als die bisherige großdeutsche ihre Leute verloren. Bei der Hauptfrage des neuen Landtags, der Genehmigung des Eintrittes unseres Landes in das deutsche Reich, wird nicht nur die nothwendige $^2/_3$ Mehrheit überhaupt vorhanden sein, sondern, was sehr wichtig ist, es werden selbst von den gewählten Volksabgeordneten weit mehr als $^2/_3$ für diesen Eintritt stimmen; derselbe wird also nicht, wie einst die bekannten Verträge nur mit Hilfe der privilegirten Abg. erlangt werden. Die große Mehrheit der Abg. wird im Allgemeinen den nationalen Standpunkt theilen. Der Richtung, welche bisher schon den Eintritt Württembergs in den norddeutschen Bund anstrebte, gehörten in der alten Kammer, außer mehreren Rittern, Prälaten und dem Kanzler 14 Abg. an; in der neuen Kammer sind über 30 zu zählen, welche dem Standpunkt der bisherigen deutschen Partei beizuzählen sind. Etwa 18 schließen sich mehr und genauer dem jetzigen Ministerium an. Es sind also 3 große, aber ungleiche Gruppen: Nationale von der Richtung der bisherigen deutschen Partei 30—62, National-Ministerielle 18—20, demokratische und ultramontane Partei 17, wozu die 3 späteren Wahlen.

Karlsruhe, 14. Dez. Die Regierung verlangt fürsorglich die Ermächtigung zu einer Anleihe; voraussichtlicher Kriegsaufwand bis Mitte März 15,000,000 fl.; Deckung meist Eisenbahnanleihe. Aufwand für Kriegsgefangene monatlich 150,000 fl.

Berlin, 12. Dez. Vorgestern hat sich hier ein Verein für die kriegsgefangenen Deutschen in Frankreich gebildet. An der Spitze stehen der Herzog von Ratibor, Generallieutenant a. D., v. Geyr, Graf W. Pourtalès, Frhr. J. v. Schickler, Geh. Kommerzienrath Bleichröder und Geh. Legationsr. Theremin.

Berlin, 14. Dez. Die Beendigung der holländischen Ministerkrisis erfolgte wegen Luxemburgs. Der holländische Gesandte ist auf seinen Posten zurückbeordert. Von Zuylen passirte Berlin auf dem Weg nach St. Petersburg.

Berlin, 15. Dez. (Sitzung des Herrenhauses.) Der Minister des Innern legt zur nachträglichen Genehmigung die oktroyirte Verordnung für Hohenzollern vom vorigen August, betreffend die Kriegsleistungen, vor; ferner ein Gesetz über die Armenpflege in Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz. Auf Wunsch des Ministers wird die Vorlage einer Kommission von 20 Mitgliedern zur Berathung überwiesen.

Berlin, 15. Dez. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Nachdem die Abtheilungen konstituirt sind, folgen die Wahlprüfungen, von welchen 273 erledigt werden. Morgen findet die Konstituirung des Hauses durch die Wahl des Präsidenten statt.

αα (Norddeutsche Gesetzgebung und Verfassung.) Die Verfassung und Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes haben in diesem Jahre wegen ihrer Wichtigkeit verschiedene Ausgaben und Bearbeitungen gefunden, die auch jetzt noch, nachdem der Norddeutsche Bund entschlafen ist und das deutsche Reich aus seiner Asche entsteht, wichtig sind. Wir nennen hier als rein praktischen Zwecken dienend die „Zusammenstellung der wichtigsten in das praktische Leben eingreifenden Bestimmungen aus der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes von E. Thomaszik, kgl. Polizeirath in Cassel. (Cassel bei Heinrich Hotop.) Das in handlichem Taschenformat ausgegebene Werkchen enthält die Gesetze über das Paßwesen, die Freizügigkeit, die Verpflichtung zum Kriegsdienst, die vertragsmäßigen Zinsen, über die Eheschließung, die Aufhebung der Schuldhaft, Maß- und Gewichtsordnung, Reichstags-Wahlgesetz, die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienst-Lohns, die Gewerbeordnung, die Gleichberechtigung der Konfessionen und noch einige Gesetze mehr, die meist durch die neue Reichsverfassung auch auf Bayern ihre Ausdehnung finden oder wenigstens die Basis zu gemeinsamen Reichsgesetzen abgeben werden. — In anderer Art nimmt unser Interesse „Die Verfassung des Deutschen Bundesstaats“ (Leipzig, bei Duncker und Humblot) in Anspruch. Wir haben es hier mit einer vortrefflichen, staatsrechtlichen Auseinandersetzung zu thun, die allerdings durch die erfolgten Abschlüsse und Genehmigung der neuen, deutschen Reichsverfassung überholt scheint, jedoch durch den beigefügten Entwurf zu einer Verfassung des neuen deutschen Bundesstaats auf Grund der norddeutschen Bundesverfassung nicht veraltet ist. Denn uns scheint dieser Entwurf gewissermaßen das Programm einer einflußreichen Partei in Preußen zu sein, welches auszuführen man durch den künftigen deutschen Reichstag bestrebt sein wird. Unsererseits können wir der darin geforderten straffern Einheit in der Vertretung nach Außen nur zustimmen und finden wir auch die Basis für eine gedeihliche Entwicklung in freiheitlicher Beziehung mit Aenderung weniger Sätze gegeben. Wir empfehlen die Schrift unsern günstigen und ungünstigen Politikern angelegentlichst.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Linz, 14. Dez. Ein Statthalterei-Dekret untersagt die für den 21. nach Pöndorf ausgeschriebene Versammlung des Katholischen Volks-Vereins mit Bezug auf den bekannten Ministerial-Erlaß.

Prag, 14. Dez. Der Oberst-Landmarschall Graf Nostitz hat heute seine Demission gegeben.

Pesth, 14. Dez. Die Meldungen, nach denen Graf Szechen für die Dauer der Londoner Konferenz dem östreichisch-ungarischen Gesandten in London, Grafen Apponyi, attachirt werden solle, sind unbegründet. Oestreich wird, wie alle übrigen Mächte, auf der Konferenz nur durch einen Diplomaten, und zwar durch den Grafen Apponyi vertreten sein.

Frankreich.

Paris, 10. Dez. (Per Ballonpost.) Schlußrente 68, 85. Französische Anleihe bei Morgan ohne Käufer.

Tours, 14. Dez. Thiers, welcher mit der Regierung nicht in Uebereinstimmung ist, verblieb hier, hat jedoch die Absicht, eventuell nach Pau zu übersiedeln. — Der Einmarsch der Preußen wird Freitag hier erwartet.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 16. Dez. Eine Komposition von Rudolf Geißler hier zieht in der permanenten Ausstellung des Albrecht-Dürer-Vereins die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Das Bild behandelt die bekannte Kyffhäuser-Sage. Dem Kaiser Barbarossa wird die Kunde von seinen Getreuen, daß in Deutschland die neue längst ersehnte Zeit der Einigung und der Wiederherstellung des Kaiserreiches angebrochen. Vom langen Schlaf erwachend erhebt sich der Kaiser, die letzten Raben, in denen die verschiedenen politischen Parteien charakterisirt sind, fliegen um den Berg, bekämpft von Gnomen. Auf dem Gipfel des Berges stehen die lange getrennten Brüder aus Nord und Süd und reichen sich unter dem deutschen Banner die Hand zum ewigen Bunde. Der Hintergrund zeigt mahnend das durch den Frevel des Feindes einst zerstörte Heidelberger Schloß und das wiedergewonnene Straßburg. Rechts sitzt Viktoria mit der Palme des Friedens, unter sich den getödteten Drachen. Tief im Innern des Berges schmieden die Gnomen Waffen und geben sonst ein rühriges Treiben kund. Die geistvolle und künstlerisch gediegen ausgeführte Komposition, in welcher uns der rühmlich bekannte Zeichner so mancher Jugendbilder auf einem ganz neuen Felde entgegentritt, erfreut sich der beifälligsten Anerkennung. — Die Ausstellung ist überhaupt gegenwärtig sehr interessant und bietet der schönen und ansprechendsten Bilder viele, mit denen die Münchener Künstlerschaft den Verein erfreut hat. Wir heben besonders hervor „Weibliches Bildniß“ von Karl Gugel, Graefle's „Blumenmädchen“, „Im Krieg“ von Karl Trost, „Pferde römischer Campagnolen“ von Schweinfurth, „Schilfernte am Ammersee“ von Jäger, eine Landschaft von Johann Bauck, „Brunnen in einer Vigne bei Neapel“ von Frhrn. v. Pechmann. Das wohlgetroffene Portrait einer Dame von Frl. Julie Bayer hier, erregt ebenfalls das Interesse der Besucher der Ausstellung. Weitere Ankäufe des Vereins zur nächstjährigen Verloosung sind das schon besprochene Marinebild von Albert v. Mareés in München und ein Aquarellbild „russisches Fuhrwerk“ von dem in München lebenden, von allen Kunstfreunden geschätzten Nürnberger Maler J. Adam Klein. Ein durch seinen Gegenstand besonders entsprechendes hübsches Aquarellbild: „ein Blick vom Sternthorthurm gegen Osten aufgenommen, während der ersten Ueberdämmung des Stadtgrabens in Nürnberg“ von Ludwig Robock, ist in Privatbesitz übergegangen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Der Schweizerische Bundesrath hat die Einfuhr von Rindvieh, Schafen und Ziegen aus Deutschland wieder gestattet. Die Einfuhr darf jedoch nur auf Hauptzollstätten stattfinden; dabei muß nachgewiesen werden, daß die Thiere aus Gegenden kommen, in denen die Rinderpest seit mindestens 6 Wochen erloschen ist; sie sind von einem zum Voraus bezeichneten Thierarzt sorgfältig zu untersuchen und die ganze Herde zurückzuweisen, falls nur Ein Stück verdächtig erscheint. Thiere, die nicht unmittelbar an die Schlachtbank abgeliefert werden, sind auf 14 Tage mit Stallbann zu belegen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

…gelegener Artikel, die zu den festen Preisen verkauft werden:

Rein wollene Ripps in russisch-grün, blau, burgund, lilla und schwarz, à 42 kr. per Elle.

Feinste karrirte breite Kleiderstoffe, grün und schwarz, blau und schwarz und lilla und schwarz, à 22 kr. per Elle.

Lüstre sehr fein, braun, grau und schwarz, à 22 kr. per Elle.

Schwarze Seidenzeuge bre t, schwere Qualität, à fl. 1. 36 kr. per Elle.

Moirée, à 24 kr. per Elle.

Lama, rein wollene, doppelbreit, à 48 kr. per Elle.

Zu Festgeschenken

empfehlen wie:

Cölner-Dombau-Loose	fl. 1. 45 kr.
Mailänder 10 Frcs.-Loose . . .	„ 4. 40 „
Pappenheimer-Loose	„ 6. — „
Meininger-Loose	„ 7. — „
Freiburger-Loose	„ 8. — „
Bukarest-Loose	„ 9. 20 „
Ansbacher-Loose	13. 30 „

Gewinne **fl. 40,000, 30,000 20,000, 15,000, 10,000** ꝛc.

Ausführliche Prospekte gratis und portofrei, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 28.

Beste russische



Kron-Sardinen
bei
Alois Menschick
Nürnberg.



Uhren-Lager
Christian Händel,



Uhrmacher,
Karlsbrücke, Nürnberg,
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Carl Raschbacher,
vormals **H. B. Sotta**,
gegenüber dem schönen Brunnen,
empfiehlt: **Backzucker** oder **Raffinadmehl**, neues schönes **Citronat** und **Orangeat**, große neue **Mandeln**, **Backoblaten**, **Stärkmehl**, **Citronen** sowie alle **Gewürze**, ganz und gestoßen.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks
…t billigst **Georg Schaller,**
Sternhof S 302, am neuen Thor.

Das Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 12. von Kaiserstraße 12.

Heinrich Strauss,

empfiehlt

Springfedern, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Ingefieder, Ueberzüge, Betttücher, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, Federleinen, Bettzeuge, Shirting, Piqué, Façonné, Rein-Leinen von 7/8 bis 2½ bayerische Elle breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.

Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemies etc., Damast-, Tricot-, Piquébettdecken, Cachemire- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden, Wollene Hemden und Jacken, Herrenkragen- und Manschetten.



Großes Schlittschuhlager
bei
Karl Stürzenacker,
Nürnberg, Laufergasse S 790.

Schlittschuhe gänzlich ohne Riemen zu befestigen, unverrücktes Halten am Fuße, ohne dessen Einzwängung und große Leichtigkeit.





Aecht amerikanische
Nähmaschinen.

Das größte Lager
in allen Arten **ächt amerikanischer Nähmaschinen**, wie **Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Elias Howe jun., Cylind r- u. Arm-Maschinen**, sowie

ächte Dresdener Handnähmaschinen.

Besonders empfehle ich als Neuheit C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, deren **Alleinverkauf** nur mir übertragen ist, unter vollständiger Garantie und bedeutender Preisreduktion.

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager von
Paletots, Jaquets und Jacken
für
Damen und Mädchen
zu besonders billigen Preisen.

M. Bauer,
Ecke der Tuch- und Winklerstraße (Buttermarkt).



Westvirginisches Maschinenöl,
Marke Globe,
anerkannt bestes Schmiermittel, 25% billiger und besser als Rüböl, ist in frischer Sendung eingetroffen bei **Wirth & Comp.** in Frankfurt a. M.

Laubsägebogen,
Werkzeugkästchen,
eiserne **Kochgeschirre** emaillirt für **Kinderküchen**
empfiehlt **Carl Kneffel,**
Spittlerthorstraße.

„ Café Maestrani, Kaiserstraße;
„ J. G. Stumpner's Wwe., Lorenzgasse;
„ G. Schrag's Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
„ J. Zeiser's Buchhandlung, Museumsbrücke;
„ G. Schneider in Wöhrd Nro. 12;
in der Kuhl'schen Buchhandlung in Fürth;
in der Expedition des Fränkischen Kurier und
in der Expedition des Plakat-Anzeigers.

Kölner Dombau-Loose zu 1 Thaler.
Gewinne fl. 35 bis fl. 40,000.

Kleiderlager-Eröffnung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie einem Gesammtpublikum bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich unterm Heutigen mein neu errichtetes Kleider-Lager am Sand, gegenüber meiner Wohnung, eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bittend, versichere ich billige und solide Bedienung.

Joh. Mich. Schröttel,
am Sand.

K. Held,

Kaiserstraße, gegenüber der **Kannenapotheke,**

empfiehlt nachstehende Artikel, die zu den festen Preisen verkauft werden:

Rein wollene Rips in russischgrün, Burgund und rothbraun, per Elle 40 kr.
Feinste carrirte breite Kleiderstoffe, per Elle 20 kr.
Moiré per Elle 24 kr.
Lama, 2 Ellen breit, per Elle 42 kr.

☛ Bitte, genau auf die Firma zu achten.

K. Held,
Kaiserstraße, gegenüber der Kannenapotheke.

Wachstuch

in großer Auswahl für Tische, Kommoden u. Piano's, desgleichen in abgepaßten Tisch-, Kommode- und Nähtischdecken, Untersetzer zu Lampen und Gläser, Packwachstuch, **Ledertuch** in allen Farben, schöne **Kinder-** und **Frauenschürzen** von feinem, wasserdichten Stoff; ferner Wachstaffet, Guttapercha- und Pergamentstoff zu Betteinlagen empfiehlt

Nürnberg. **Theodor Heisen,** Hauptmarkt.

Als ein werthvolles **Weihnachts-Geschenk** empfiehlt die unterzeichnete Verlagshandlung die auch in allen Buchhandlungen vorräthigen

Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Kirchenjahres von **Christian Klaus Kunel,** I. Pfarrer an St. Jakob zu Nürnberg. Mit einem Stahlstich. 8.

Preis: Broschirt 2 fl. 24 kr., im einfachen Halbfranzband 3 fl., im schwarz gepr. Callico-Einband 3 fl. 9 kr., im goldgepr. Callico-Einband 3 fl. 18 kr., im Prachteinband mit Goldschnitt 3 fl. 45 kr.

Nürnberg, den 12. Dezbr. 1870.

G. P. J. Bieling (G. Dietz).

Schmuck-Federn für Damen

werden **gewaschen, gekräuselt, gefärbt** und zerrissene wieder **zusammengesetzt.** Auch wird diese **Beschäftigung** ganz gründlich **erlernt.** — **Nur Karlstrasse** Nr. 18, 2. Stock neben Hrn. **Engelhard,** Kleidermacher.

David Eckhardt

Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager

Josephsplatz Nr 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dörr.**

---

leinene Theedecken mit Franzen-Servietchen.
Leinene Handtücher nach der Elle und abgepaßt.
Leinene Taschentücher von bekannter Güte.
Batist- & Linon-Tücher in eleganten Cartons.
Bettdecken glatt, gebogt, mit Franzen.
Gestickte Gardinen in abgepaßten Fenstern.

Röcke mit Volants und Schnurstickverzierungen.
Taffet- und **Thibet-Stulpen.**
Gestickte Barben und **Bindchen.**
Neglig-é-Hauben, Fanchons.
Schleier, schwarz und farbig.
Tülldecken.

Carl Uhlig, Winklerstraße.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei

Chr. Fink, Fleischbrücke in **Nürnberg,** und
J. Bechert-Böld in **Fürth,** Gustav-Str.

Carl Lotter (vorm Klingenfeld & Co.)
Nürnberg, Fischergasse,

empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1:50 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.

Preis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Die Strapazen des Feldzuges



werden für viele unserer braven Krieger **Gicht** und **Rheumatismus** unausbleiblich im Gefolge haben. Die **Lairitz'sche Waldwollwaaren-Fabrik** in **Remda** am **Thüringer Walde** bringt daher hiermit **allen Familien,** den verehrlichen **Lazarethvorständen** und **Vereinen** die **Waldwollwatte,** das **Oel,** die **Unterkleider, Flanell, Einlegsohlen, Leibbinden** u. s. w. als die sichersten **Schutz-** und **Hilfsmittel** in empfehlende Erinnerung.

Die **Lairitz'schen Waldwoll-Produkte sind ärztlich geprüft** und haben sich seit vielen Jahren tausendfach bewährt. Die **Waldwoll-Jacken** und **Hosen** ꝛc. sind **haltbar** und **wärmend,** laufen in der **Wäsche** nicht ein und sind daher auch **allen Nichtleidenden** als ausgezeichnete Unterkleider zu empfehlen.

Alleinverkauf für **Nürnberg** und Umgebung bei
P. Katz,
L. Nr. 97/36 am Mohrenkeller.

K. Held,

Kaiserstraße,
gegenüber der Kannenapotheke,

empfiehlt nicht 300 sondern blos 30 Stücke **Bettzeuge,** die soeben eingetroffen und schwerer Qualität sind, ächt roth und bayerisch Ellen breit, für

14 kr. per Elle.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Damenmänteln, Jaquets, Jacken, Corsetten & Crinolinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Madlon Rosner,
Museumsbrücke 819.

Ungarisches Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Grabmonumente stehen vorräthig zu den billigsten Preisen bei **Roth & Comp.,**
Maxfeldstraße Nr. 117.

---

2 Pony, gefahren und geritten, fromm und fleißige Gänger, 8- und 9jährig, werden mit oder ohne Geschirre, Wagen ꝛc. verkauft. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Chiffre A. F. Nr. 5 in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

Ein hiesiges **Detail-Geschäft** wünscht noch mehrere gangbare Artikel kommissionsweise in Verkauf zu nehmen.



Stuttgarter und **Münchner Chocolade** empfiehlt
Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Privat-Entbindungen

unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit und unter billigsten Bedingungen. Briefe franco. F. F. F. Heidelberg, Karpfengasse 4.

Frischer bester Allgäuer Butter, per Pfund 36 kr., Wunderburgstraße 1105 1. Stock.

Weißer Fegsand ist zu haben bei Georg Held im Brezengarten per Fuhre à fl. 48 kr. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Haag, Häringsmarkt.

Ein fast neuer Reisepelz mit Schuppenbesatz, sowie ein Paar Pelzstiefeln sind zu verkaufen. **Fürtherstraße 11.**

---

400 fl. werden auf erste Hypothek für ein neues Haus aufzunehmen gesucht. Schriftliche Hinterlegung in der Exp. d. Bl. A. L.

Stelle-Gesuch.

Ein praf. Unteroffizier, mit sehr guten Zeugnissen versehen, wünscht bei einem l. Rentamt als Beibote einzutreten, oder als Scribent bei einem Anwalt, Notar, Gerichtsvollzieher; würde auch Stelle als Hausmeister annehmen. Näheres sub X. 1547 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein mit allen Comptoirarbeiten gründlich vertrauter Kaufmann, gesetzten Alters, sucht einen Posten als Buchhalter oder Verwalter hier oder Auswärts.

Derselbe wäre auch im Stande, sich nach Verlauf von ein paar Monaten mit einigen Tausend Gulden an einem rentablen Geschäfte zu betheiligen.

Vorzügliche Referenzen stehen zu Gebote. Gef. Offerten unter A. F. 112.

Ein junger Mann,

der am hiesigen Platze ein eigenes Geschäft betreibt, sucht für die Nachmittagsstunden in einem größeren Geschäfte Engagement. Näheres sub D. 1553 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

In der hintern Sterngasse, L 904, sind 2 möbl. Zimmer für Herren bis 1. Januar zu vermiethen.

Eine Wohnung in L Nr. 531, Pfannenschmiedsgasse im 2. St. ist bis Walburgis zu vermiethen.

Ein Hofhund, schwarz mit weißer Brust, langer Ruthe, männlichen Geschlechts, hat sich verlaufen; wer denselben Praterstraße Nr. 19 zurückbringt, erhält angemessene Belohnung.

Zu Geschenken sowie zu eignem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,

feinen Glaswaaren 2c., als Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder 2c., besonders aber für

Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer Kinderservice, Badekinder, Zeugdocken, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.

E. W. Sauerteig am Unschlittplatz.

Neueste Transparente,

als: Kränze und Reichsadler 2c., mit und ohne Schrift, von 1 fl. an per Stück,
König Wilhelm, König Ludwig, Kronprinz von Preußen, Kronprinz von Sachsen und Prinz Friedrich Carl als Büste, per Stück 2 fl.,
dieselben mit Lorbeerkranz, per Stück 4 fl. 30 kr.,
Germania zu 4, 7 und 14 fl. per Stück,
sämmtlich auf **gute Leinwand mit brillanten Farben** gemalt, empfiehlt nebst vielen anderen zu geneigter Abnahme

A. W. Wüst, vorm. Samhammer, Unschlittplatz 13.

Ludwig Hennenhofer,

Josephsplatz L. 292

empfiehlt seine zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Artikel, insbesondere:

Seidene Taschentücher,
Damentücher und **Shlipse,**
Herrenbinden,
Handschuhe, in allen Sorten,
Parfümerien und
Köln. Wasser.



Cigarren

zu jedem Preis, in Feldpostverpackung auch jetzt versendbar, das Beste zu Weihnachtsgeschenken für unsere im Felde stehenden Truppen, zu haben bei

J. Lauter, Pfannenschmiedgasse, und gegenüber der **Hauptwache.**

Fenster-Rouleaux und Transparente,

als: Germania, die Wacht am Rhein, Germania an dem Meer, König von Bayern, sowie mehrere Heerführer, Büste, mit oder ohne Epheukranz, Siegeskränze, Adler, Blumen und Landschaften 2c., sämmtlich sehr schön auf Leinwand gemalt, empfiehlt

Nürnberg. **Wilh. Leizenbauer** am weißen Thurm.

Gummischuhe, nur Prima-Qualität, empfiehlt bei jetziger Gebrauchszeit seinen verehrten Abnehmern

Joh. Wolf, Hanssachsengasse.

Die Generale der französischen Armee.

Portraits im **Kalender des Lahrer Hinkenden Boten für 1871.**

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern, in Nürnberg in der **Korn**'schen und in **J. A. Stein's** Buchhandlung.

Neueste Nachricht.

Nach soeben eingegangenem Telegramme ist allerorts der lustige **Herriedener Laubfroschkalender und Wetterprophet für 1871** eingetroffen und durch alle Buchhändler und Buchbinder um 12 kr. zu beziehen. Derselbe enthält neben vielen der köstlichsten Erzählungen, Schwänke u. s. w. eine vollständige, ernste Kriegsgeschichte des Jahres 1870, mit vielen Bildern und heiteren Randbemerkungen, dann die besten Kriegsanekdoten mit Illustrationen.

Wegen dieser wunderbaren Fügung darf Jedermann, der sich einen Laubfroschkalender kauft,

heute Abend Victoria schiessen.

Hutfabrikant Fr. Kurz,

Schustergasse S 86

empfiehlt sein großes Lager in Seiden- und Filzhüten, Staff-, Velour-, Knaben- und Kinderhüten, Filzschuhen, Stiefletten, Plüschschuhen mit und ohne Lederfohlen zu den billigsten Preisen.

Aeltere Hüte werden schnell hergerichtet und modernisirt.



Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine **reiche Auswahl** goldener und silberner **Remontoirs,** goldene und silberne **Anker-** und **Cylinder-Uhren** für Herren und Damen, **Pariser Pendul, Regulateur, Schwarzwälder Uhren.**

Alte Uhren werden in Tausch angenommen.
Reparaturen schnell und solid ausgeführt.
Reelle Garantie, niedrigste Preise.

L. Kobell, Uhrmacher, Lorenzerstraße 11.



Sehr schöne **Gummibäume, Fächerpalmen** und blühende Topfpflanzen empfiehlt

Karl Löscher,
Kunst- und Handelsgärtner,
vor dem Vestnerthore Nr. 118.

Als passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir:
Album für Briefmarken 1870.

Preis elegant kartonnirt 1 fl. 3 kr.; elegant in Leinwd. gebdn. mit Goldtitel 1 fl. 30 kr.;

Nürnberg. **Friedr. Korn**sche Buchhandlung.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien:

Deutsche Dichter des sechzehnten Jahrhunderts.

Mit Einleitungen und Worterklärungen.
Herausgegeben von **Karl Goedeke** u d **Julius Tittmann.**
Fünfter Band
Dichtungen von Hans Sachs.
Zweiter Theil. Spruchgedichte Herausgegeben von **J. Tittmann.**
8. Geh. 1 Thlr. Geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Unter dem Titel „Spruchgedichte“ gibt dieser Band, im Anschluß an die im vierten Bande enthaltenen „Geistlichen und weltlichen Lieder“, eine wohlgeordnete Sammlung der besten Historien, Schwänke, Fabeln, Sprüche und Gespräche von Hans Sachs, mit Worterklärungen und einer literarhistorischen Einleitung.

Heiraths-Offerte.

Ein Kaufmann, Besitzer eines hiesigen Waarengeschäftes, wünscht sich mit einem Frauenzimmer im Alter von 20—25 Jahren zu verehelichen. Dasselbe muß häuslichen, einfachen Sinnes sein und ein flüssiges Vermögen von nicht weniger als 2500 fl. haben; sie darf auch vom Lande sein, protestantische Religion wäre erwünscht. Ernstlich gemeinte Anträge beliebe man verschlossen unter Chiffre U. 1569 zur Weiterbeförderung an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg** zu senden. Strenge Discretion gegenseitig.

Zur Frankfurter Zeitung werden Mitleser gesucht.

Kauf-Gesuch.

Es wird ein noch gut erhaltenes Clavier, am liebsten Pianino, für einen Anfänger billig zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. beliebe man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine schöne gute Damen-Uhr wird zu kaufen gesucht. L alte Nr. 363.

Zu verkaufen und als Weihnachtsgeschenke zu gebrauchen: 1 englischer Angelstock, 1 Jagdflinte, 1 Zimmerstutzen, ferner 1 Handfeuerspritze, Uniform (vollständiger Anzug), nebst Säbel, 1 Revolver, 1 Waschmaschine, 1 Gitterbettlade mit Matratze, leere Flaschen. Marienvorstadt, Gleisbühlstraße 3, 1 Treppe.

Zwei schöne Betten und ein Schläferbett werden billig verkauft.

Eine goldene Anker-Uhr nebst feiner Halskette ist zu verkaufen. L alte Nr. 363 Karolinenstraße.

Christoph Vitzthum,

Juwelier, Gold- & Silberarbeiter, Waaggasse,

empfiehlt einem verehrlichen Publikum sein wohlassortirtes **Gold- und Silberwaaren-Lager** unter Zusicherung streng solider und reeller Bedienung.

Garderobehalter.

Handtuch- und **Schlüsselhalter,** für Stickereien geeignet, empfiehlt

G. P. Gebhard,
Fleischbrücke 8 807, gegenüber der Fleischbank.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender, verheiratheter Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, auch im Zeichnen gut bewandert ist, sucht auf einem Herrschaftsgute, Mühl- oder Oekonomieanwesen hier oder Auswärts eine Stelle als Verwalter. Derselbe ist auch bereit, eine Caution bis zu 3000 fl. zu leisten. Näheres durch das

Commissions- und Anfrage-Bureau von
Anton Wolf, Mohrenthorstraße L 1483.

Ein Commis

findet in einem größeren Geschäfte Placement. Bedingung: Guter Verkäufer, Buchhalter, tüchtiger Korrespondent und sehr feines Benehmen.

Auch wird ein tüchtiger

Zuschneider

für feine Schuhwaaren engagiet. Offerte sub V 1570 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Von einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik wird ein mit der Kundschaft bekannter Vertreter gesucht. Gef. Offerten bittet man unter A. B. in der Exp. d. Bls. abzugeben.

Ein Mädchen,

16 Jahre alt, aus guter Familie, sucht in einem achtbaren Hause, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich im Häuslichen tüchtig auszubilden, Placement, und würde am liebsten in eine kleinere Stadt gehen. Offerten sub Y. 1573 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Es wird bis Ziel Lichtmeß eine bejahrte Person gesucht, welche ein Haushalten mit zwei kleinen Kindern allein führen kann. Brunnengasse L Nr. 167, 1. Stock.

In der schönsten Lage der Marienvorstadt ist eine freundliche Wohnung, 3 Treppen hoch, mit 3 Zimmern, Garderobe, Kammern, Küche nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder zum Ziele Lichtmeß an eine kleine Familie zu vermiethen. Näheres Auskunft in der E. d. Bl.

Zwei einzelne Leute ohne Kinder und ohne Geschäft suchen bis Ziel eine kleine Wohnung. Näheres Belvedere am Wöhrderthor.

Eine schön gelegene und hübsche Wohnung für eine kleine Familie passend, wird bis 1. M[illegible] zu miethen gesucht. Näheres Ludwigsstraße L Nr. [illegible] Parterre.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

…tens mehrerer französischer Departements statt. Zu diesem Behufe ist Graf Renard (preußischer Präfekt) hier eingetroffen.

Graz, 15. Dez. Professor **Manssen**, der bisher Führer der steierischen Ultramontanen, erklärt seinen Austritt aus dem katholisch-konservativen Verein. Als Grund gibt er eine unbillige Petition der Katholikenversammlung an das Reichsministerium an.

Pesth, 14. Dezbr. Das **Oberhaus** nahm die jüngst vom Unterhause angenommenen Finanzgesetze unverändert an. Die **ungarische Delegation** beschloß, den gestrigen Antrag des Militärausschusses morgen zu verhandeln. Ernuszt interpellirt den Kriegsminister, ob er auch ferner das Waffentragen außer Dienst gestatten wolle? Lonyay verlangt für die ersten Monate 1871 für die gemeinsame Regierung Indemnität zur Verausgabung von 14,217,000 Gulden.

Pesth, 15. Dez. Der „Ungarische Lloyd" erhält aus Dresden die telegraphische Meldung, daß man dort die in Erwähnung gebrachte Verleihung des Titels Herzog von Lothringen an den Grafen Bismarck als eine **persönliche Verletzung des Kaisers von Oestreich** deute, welche auf eine Zurückweisung jedes Annäherungs-Versuches östreichischerseits schließen lasse.

Pesth, 16. Dez. In der nachmittägigen Sitzung des Deak-Clubs wird Andrassy einen Nachtragscredit von 500,000 fl. für die Organisirung der Honveds verlangen. Der ungarische Lloyd erfährt, Frankreich habe wegen der preußischen Benützung östreichischer Bahnwaggons Vorstellungen gemacht.

Pesth, 16. Dez. In der heutigen Sitzung der Reichsraths-Delegation legte Orts eine Petition des katholisch-politischen Kasinos in Josephstadt zu Gunsten des beraubten Papstes vor. Die Kreditforderung des gemeinsamen Ministeriums pro Januar und Februar per 14,217,000 Gulden wird einstimmig votirt. Die nächste Sitzung ist unbestimmt und wird keinesfalls vor 8. Januar stattfinden.

Pesth, 15. Dez. In der heutigen Sitzung der östreichischen Delegation wurden Petitionen gegen die Ennsbefestigung und gegen den Skene'schen Vertrag überreicht. Der gemeinsame Staatsaufwand für Januar und Februar beträgt für die Armee 12 Millionen, für die Marine 1,280,000 fl., für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 670,000 fl., für das Finanzministerium 300,000 fl., für den obersten Rechnungshof 17,000 fl. Als Bedeckung werden angeführt die Zolleinnahmen für Januar-Februar, die siebzigperzentige Beitragsleistung Cisleithaniens. Der Budget-Ausschuß wird morgen über diese Vorlage referiren.

Schweiz.

* In **Basel** hat sich ein **Internationales Hilfs-Comité für Kriegsgefangene beider Heere** unter Mitgliedschaft des Dr. jur. Christ-Socin, des Stadtraths Merian-Burckhardt und der Kaufleute Schlumberger-Le Grand und Suter-Christ gebildet. Dasselbe ladet alle Deutschen, welche Sendungen von Gegenständen an bestimmte Kriegsgefangene in Frankreich zu machen haben oder welche Liebesgaben zur Vertheilung an bedürftige Gefangene spenden wollen, ein, sich seiner Vermittelung zu bedienen. Da die Versendungen frankirt und verzollt werden müssen, so werden die Absender um Vergütung dieser Auslagen gebeten. Besonders dankbar werden Gaben angenommen, welche bestimmt sind, solche Ausgaben für Unbemittelte zu decken. Das „**Auskunftsbureau der Internationalen Agentur, Casino in Basel**", aus dem das Comité hervorging, vermittelt nach wie vor die Korrespondenz und die Geldsendungen zwischen den deutschen Gefangenen in Frankreich und ihrer Heimath.

Deutschland.

Stuttgart, 14. Dez. Der Redakteur der Schw. Volksz., Dr. **Schricker**, der den Stadtschultheißen Greiner in Heidenheim wegen der Aeußerung: „Wenn nur die Preußen recht geklopft würden", in seinem Blatte als nichtswürdigen Burschen bezeichnet hatte und deswegen von ihm wegen Ehrenkränkung verklagt worden war, wurde von dem Kreisgerichte freigesprochen, weil dasselbe annahm, daß das Moment der Rechtswidrigkeit Seitens des Beschuldigten nicht nachgewiesen sei.

Karlsruhe, 16. Dezbr. (**Abgeordnetenkammer.**) Die Debatte über die Verfassungsverträge und die Militärkonvention hat begonnen. Die Berichterstatter der Kommission, Eckhard und Kiefer, haben die Zustimmung beantragt, dieselbe wird voraussichtlich nahezu einstimmig erfolgen.

Berlin, 15. Dezbr. Der König erließ einen **Armeebefehl aus Versailles** vom 6. d. Er betont darin, daß wir an einem neuen Abschnitte des Krieges stehen. Alle Versuche des Feindes, die Cernirungslinie zu durchbrechen, waren vergebens, die Armeen des Feindes, welche zum Entsatz von Paris von allen Seiten heranrückten, sind sämmtlich geschlagen. Der König dankt den Truppen, wenn der Feind auf der Fortsetzung des Krieges beharrt, so wisse er, die Soldaten werden fortfahren, dieselbe Anspannung der Kräfte zu bethätigen, welcher wir die bisherigen Erfolge verdanken, bis wir einen ehrenvollen Frieden erringen, würdig der großen Opfer, die an Blut und Leben gebracht worden.

Berlin, 15. Dez. Mit vollster Bestimmtheit verlautet, daß die Note, durch welche der östreichischen Regierung die vollzogene Einigung Deutschlands angezeigt werden soll, einen Absatz enthalten wird, welcher dem östreichischen Gouvernement volle Anerkennung für die Loyalität zollt, mit welcher seit Beginn des deutsch-französischen Krieges die strengste Neutralität beobachtet worden ist. (W. Bl.)

Berlin, 15. Dez. **Sechsundzwanzig Munitionskolonnen**, jede aus vierzig vierspännigen Wagen bestehend, gehen unter dem Traininspektor General Weide von hier direkt zu der Zernirungsarmee vor Paris ab, um der dritten Armee zugetheilt zu werden. — Gestern ist die **Weihnachtsgabe Berlins** für die Armee im Felde, worunter 5000 Flaschen Cognac, abgegangen.

Köln, 15. Dez. Die „Köln. Zeitung" meldet: Heute 1 Uhr Mittags ist ein um 4 Uhr Morgens von Paris abgegangener Ballon mit 2 Personen und 200 Pfund Briefen in Sinn bei Herborn (Nassau) niedergefallen.

Kiel, 13. Dez. Die deutschen Kauffahrteischiffe brauchen nun bei Begegnung eines Kriegsfahrzeuges, das seine Flagge gehißt hat, während der Dauer des gegenwärtigen Krieges die **Bundesflagge** nicht zu hißen.

z **München**, 16. Dez. Die hiesigen „Katholiken"-Führer haben sich gewaltig erhitzt ob der angeblichen (s. unten!) Absicht des Magistrates, die dahier bestehenden weiblichen Klosterschulen aufzuheben, und deshalb ihre Gläubigen mittelst riesiger Annoncen und Plakate zusammengetrommelt zu einer Versammlung in der „Neuen Welt", deren Name mit den dortigen Zusammenkünften der „patriotischen" Rückschrittler gar seltsam kontrastirt. Der Vorstand des kathol. Kasino's, Kaufmann Nutzinger, dessen Wiege ja im glaubenseinheitlichen Tyrol gestanden ist, eröffnete die Versammlung, deren größter Theil nicht aussah, als ob darin die Intelligenz sonderlich vertreten sei, und faselte mit brüllender Stimme so etwas wie: Es handle sich darum, ob ihre Kinder ferner christlich erzogen werden sollen, und daß München sich seinen Ruhm als kath. Stadt erhalte, — bezeichnete den Magistrat als eine Körperschaft, die „uns höchst gefährlich geworden ist in Bezug auf unser kathol. Bewußtsein", vindicirte sich und seinen Gesinnungsgenossen, daß sie „die Religion und die **Ordnung**" (das haben wir zur Zeit der verschiedenen Wahlen an vielen Orten gesehen) lieben, und schlug dann als Vorsitzenden den freiresignirten Advokaten Simmerl vor. Dieser, der sich auf die Sache gehörig eingepaukt hatte, redete dann eine sehr lange Rede über dieselbe und über verschiedenes, was nicht dazu gehörte, wobei er u. A. als Erwiderung auf eine Bemerkung der „Neuesten Nachrichten" behauptete, wer den Konservatismus vertrete, könne nie das Volk aufreizen (facta loquuntur), der Magistrat, der seine gegenwärtige Zusammensetzung einem geschickten Wahlmanöver verdanke (wir danken für das Kompliment), vertrete in dieser Sache die überwiegende Majorität der Einwohnerschaft nicht. Ferner strich Redner die Leistungen der Klöster in Bezug auf Heranbildung von Lehrerinnen möglichst heraus, indem er in demselben Maße die Schullehrer-Seminarien herabsetzte, und kam sogar, indem er meinte, es müsse einmal jenen Maßregeln, durch welche die gläubige Landbevölkerung unserer Stadt entfremdet werde, Einhalt gethan werden, auf das magistratische Sparsystem bezügl. der Pensionen zu sprechen. Nachdem Hr. Simmerl gleich seinem Vorredner sich einige Male hatte

München, 16. Dez. (**Dienstesnachrichten der k. B.**) **Befördert wurden**: Amtsgehilfe K. Schmucker zum Expeditor in Lindau, Amtsgehilfe M. v. Seutter zum Expeditor bei dem Betriebsamte der Bodenseedampfschifffahrt.

C.H. **München**, 16. Dez. (**Rede des k. Staatsministers v. Lutz in der Abgeordneten-Sitzung.** Forts.) Aber trotz dieser unabhängigen Stellung waren und blieben die Beziehungen Bayerns zum übrigen Deutschland so eng, daß selbst Oestreich und Frankreich, welche doch das dringendste Interesse gehabt hätten, alle Verbindungen zu lösen, ich will nicht sagen, es nicht wagten, aber es nicht für angemessen hielten, von solchen Verbindungen gänzlich abzusehen. Schon in dem Prager Frieden finden Sie schüchterne Versuche angedeutet, wie mit Schonung derjenigen Interessen, die Oestreich und Frankreich zu wahren sich berufen glaubten, dennoch eine Verbindung Süddeutschlands und Bayerns mit dem übrigen Deutschland hergestellt werden könnte. So eng waren und blieben die Beziehungen Bayerns zu dem übrigen Deutschland, daß in dem Augenblicke, in welchem der alte Bund auseinanderfiel, an dessen Stelle die Allianzverträge traten, die uns in politischer Beziehung, enge mit Norddeutschland und den übrigen deutschen Staaten in Verbindung brachten, und daß an die Stelle der alten Beziehungen auf volkswirthschaftlichem Gebiete der neu formulirte Zollverein trat, welcher uns bereits zu dem Anfange eines verfassungsmäßigen Zusammenschlusses mit dem übrigen Deutschland führte. Meine Herren! ich denke mir, es kann Niemand behaupten, daß uns die Allianzverträge und der Zollverein eine größere und wahrere Unabhängigkeit gesichert hätten, als dies bei einem verfassungsmäßigen Bündnisse der Fall ist. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden besteht darin, daß wir mit den Allianzverträgen die Politik, die man anderwärts zu machen für gut fand, einfach unsererseits acceptiren mußten, während wir jetzt fortwährend in der Lage sein werden, die gewichtige Stimme Bayerns in der Ordnung der deutschen Verhältnisse zur rechten Zeit auf redlichem und ehrlichem Wege, und, ich denke mir, nicht ohne Erfolg zu verwerthen. Meine Herren! In Deutschland haben die Parteien seit Jahren gestritten, wie das Vaterland geeinigt, wie seine Neugestaltung gefördert werden sollte. Man hat viel darüber gestritten, ob die östreichischen Deutschen auch bei uns eine Stelle finden dürften, müßten, ob nicht. Darüber habe ich Niemand streiten hören, ob in einem deutschen Bunde Bayern sein soll. Meine Herren! Solche Erwägungen und die fest begründete Ueberzeugung, daß, wie ich bereits zu bemerken die Ehre gehabt habe, jetzt die Zeit sei, um mit Wahrung aller berechtigten Interessen das Ziel zu erreichen, daß wir früher oder später erreichen mußten. Diese Ueberzeugung hat die bayrische Staatsregierung zu der von mir bereits erwähnten Initiative veranlaßt. Auch wenn Sie nüchterner, als wir es gethan haben, die Lage der Dinge betrachten, werden Sie zu dem Schlusse kommen, daß die Stellung, welche wir eingenommen haben, die allein richtige war, und daß wir auf dem rechten Wege gewesen sind. Betrachten Sie die Lage der Dinge mit dem nüchternsten und kältesten Blicke, so werden Sie, auch wenn es allen Ihren Empfindungen widerspricht, zu dem Schlusse kommen, daß Bayern gezwungen war, den Versuch einer Neugestaltung Deutschlands zu machen, ja, daß es in einer Zwangslage war. Nicht als ob von Seite der deutschen Großmacht, mit der wir transigirt haben, irgend ein Zwang geübt worden wäre. Nein! Auch mit den Behauptungen über diesen Punkt im norddeutschen Parlament hat es seine Richtigkeit. In den loyalsten Worten hat man uns zu wiederholten Malen bestätigt, wir würden von keiner Seite einen Zwang zur Eröffnung und Weiterführung der Verhandlung über die Neugestaltung Deutschlands zu erleiden haben, ja nicht einmal Vorschläge hat man uns gemacht, um, wie es in den betreffenden Eröffnungen heißt, nicht unsere Empfindungen zu verletzen. Schätzen Sie diese Loyalität so gering als Ihnen gut dünkt, indem Sie sagen, man wußte auch von der andern Seite, wie weit die Möglichkeit reichte, in Bayern eine vollständig isolirte Stellung zu wahren, so steht doch die Thatsache fest, daß man einen Zwang nicht geübt hat. Und dennoch waren wir gezwungen, mit dem norddeutschen Bunde in Verhandlungen einzutreten, denn wir wußten mit Bestimmtheit, daß, wenn Bayern auch

Propositionen unmöglich vertragen konnte! Aus dem, was ich inzwischen erlebt habe — ich kann Ihnen dies nicht mit Schwarz auf Weiß nachweisen, aber ich bitte Sie, glauben Sie es mir — habe ich die Ueberzeugung geschöpft, daß, wenn wir vor der großen Krisis und bevor die Nation und dasjenige, was die Nation thut, so hoch stand, wie in der letzten Zeit, das Anerbieten gemacht hätten, uns mit dem norddeutschen Bunde abzufinden, daß, sage ich, die Bedingungen, welche damals zu erlangen gewesen wären, noch ein ganz anderes Bild geboten hätten, als der Vertrag, den wir Ihnen heute vorlegen. (Forts. folgt.)

* **München**, 16. Dez. Das Centralnachweisbureau hat folgenden Bericht des Grafen v. Drechsel, Delegirten des bayrischen Landeshilfsvereins, über die Verluste der Bayern an Offizieren in den Schlachten vom 4., 7., 8. und 9. Dezember erhalten: Am 4. Dez. verw.: Oberlt. E. Bischoff im I.-L.-R., Unterlt. H. Webel im 10. Inf.-R., Landwehr-Lt. C. v. Spies im 10. Inf.-R., Oberlt. A. Harrach im 11. Inf.-R., Lieut. L. Pößl im 11. Inf.-R., Lieut. P. H. Hacker im 11. Inf.-R., Lieut. J. Geyer im 11. Inf.-R. gef., Hauptm. E. Eberhardt im 13. I.-R. gefangen, Oberlt. A. Grahe im 13. Inf.-R. gefangen, Lieut. B. Buckel im 13. Inf.-R. gefangen, Hauptm. W. Kellenpeck im 13. Inf.-R. verw., Landw.-Lt. M. Spätt im 13. Inf.-R., Landw.-Lt. J. Meir im 13. Inf.-Reg., Lieut. H. Barnikel im 13. Inf.-Reg., Oberlt. F. Hofbauer im 4. Jäg.-B., Lieut. E. v. Kramer im 4. Jäg.-Bat., Lieut. L. Pausch im 4. J.-B., Lieut. (Landw.) J. Pflieger im 4. J.-B., Landw.-Lt. J. v. Zabuesnig im 4. J.-B., Junker H. v. Lichtenstern im 7. Jäg.-B. Schuß im Boden. Junker M. Forchhammer im 9. Jäg.-B. leicht verwundet. Am 7. Dez.: Major Fr. Eckardt im Inf.-Leib-R. gest. am 8. Dez. Lieut. F. Nobel im I.-L.-R., Schuß in Unterleib. Lieut. H. Reuschel im I.-L.-R.; X. Resch Lieut. im I.-L.-R.; Landw.-Lieut. L. Findel im I.-L.-R., Prellschuß am Fuß. Am 8. Dez.: Major R. v. Ruvesch im I.-L.-R., gefallen. Major F. Martin im I.-L.-R., Schuß in der Schulter und Brust. Hauptm. Hch. Basade im I.-L.-R., Schuß im Oberschenkel (schwer). Hauptm. A. v. Jetze im I.-L.-R., gefallen. Landw.-Lieut. R. v. Reblingen im I.-L.-R. gefallen. Stabshauptm. H. Hofmann im 1. I.-R., gefallen. Lieut. L. v. Pechmann im 1. I.-R., leicht verwundet. Oberlieut. P. v. Cramon im 1. I.-R., 2 Prellschüsse. Hauptm. B. v. Allweyer im 2. I.-R., leicht verwundet. Hptm. M. v. Balligand 2. I.-R., Schuß in der Hand. Oberlt. Th. v. Reichlin im 2. I.-R., Schuß im Fuß; Lieut. A. v. d. Tann im 2. I.-R., leicht verwundet; Oberst G. Narciß im 12. I.-R., Schuß im Hals; Major B. Endres im 13. I.-R., gefallen; Hauptm. H. Rheder im 3. Art.-R., verwundet; Hauptm. E. Leppel im 3. Art.-R., Schuß im Schenkel; Oberlieut. F. Lamezan im 3. Art.-R., Fuß amputirt; Oberl. J. v. Reichert im 3. Art.-R., gefallen; Oberl. E. Dißmann im 3. Art.-R., Prellschuß im Knie; Lieut. A. Feischlut im 3. Art.-R., Schuß in die Hüfte, schwer; Oberl. E. Gullmann im 1. Art.-R., leicht verwundet. Am 9. Dez.: Major W. Pausch im 12. I.-R., gefallen; Hauptm. R. Hoffmann im Inf.-L.-R., Schuß im linken Oberarm leicht; Oberlieut. R. v. Lichtenstern im Inf.-L.-R., Schuß in die Hand; Landw.-Lieut. H. v. Amann im Inf.-L.-R., gefallen; Landw.-Lieut. Ad. Ziegler im Inf.-L.-R., leicht verwundet.

Worms, 13. Dezbr. Der hiesige Gemeinderath hat gestern den Grafen Bismarck und Moltke das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Wiener Blättern wird aus Berlin 14. Dez. telegraphirt, daß Ingenieur-General Graf Kleist zum Kommandanten der Beschießungsarbeiten vor Paris ernannt worden sei.

‡ **Berlin**, 16. Dez. Heute Abend wird sich die Fraktion der Katholiken im Abgeordnetenhause konstituiren. Man glaubt, daß sich derselben etwa 50 Mitglieder anschließen werden. Zum Vorsitzenden wird man den Ober-Tribunalsrath Peter Reichensperger wählen.

Der „N. A. Z." schreibt man aus **Köln** vom 15. Dez. von ziemlich bestimmt lautenden Mittheilungen über eine angebliche Verschwörung, „welche sich über alle in Deutschland befindlichen französischen Kriegsgefangenen sowie über die in Belgien internirten französischen Soldaten erstrecken und einen allgemeinen

[illegible] Die Vorbereitungen zum Empfang des Königs werden in Rom mit größtem Eifer betrieben. (A. Z.)

Rom, 16. Dez. Die Demonstrationen gegen die päpstliche Partei und die Jesuiten dauern fort; 15 päpstliche Gensdarmen wurden arretirt, weil sie verkleidet im Besitze von Waffen getroffen wurden.

Großbritannien.

London, 15. Dezbr. Die englische Regierung schlägt eine Konferenz in der luxemburger Angelegenheit vor. (B. B. Cour.)

London, 16. Dezbr. Bezüglich der Erwiderung Granville's auf die preußische Note in Betreff Luxemburgs verlautet von unterrichteter Seite: Granville erklärt die Bereitwilligkeit der Regierung gemeinsam mit den übrigen Vertragsmächten die Beschwerden Bismarcks freundschaftlichst zu erörtern, indem er gleichzeitig auf die Bedenken hinweist, welche eine einseitige Vertragslösung hervorrufen könnte.

Nach dem Londoner „Economist" wurde der Stadt Rouen eine Kontribution von 17 Millionen Francs, darunter 7 Mill. baar, der Rest in Tantiemen zahlbar, aufgelegt. Waffen und Munition sollten ausgeliefert und die Mobilgarde kriegsgefangen nach Deutschland gebracht werden. Nach der Kapitulation zertrümmerte der Pöbel eine Anzahl Fenster und beging andere Exzesse. Er soll auch den Maire und drei Munizipalräthe erschlagen haben.

In der englischen Armee wird die Mitrailleuse eingeführt und sollen 60 Batterien mit der kleinen Gatlingkanone ausgerüstet werden.

Spanien.

Der frühere spanische Finanzminister Madoz, Mitglied der Cortesdeputation an den Herzog von Aosta, ist in der gestrigen Nacht gestorben. (B. B.-Z.)

Rußland.

Petersburg, 14. Dez. Das Kriegsministerium gab Befehl, 500 neue Feldkanonen herzustellen; 200 davon werden von dem Petersburger, die übrigen von den Arsenalen in Tula und Brjansk geliefert. Die Zahl der Hinterladungsgewehre ist abermals um 100,000 Stück vermehrt worden. Darunter befinden sich 50,000 aus Terri-Norman-Gewehren umgewandelte und 50,000 neue aus Preußen bezogene Läufe. (W. W.)

Petersburg, 15. Dez. Ein kaiserliches Dekret ordnet pro 1871 eine Aushebung von Rekruten, sechs Mann von tausend Einwohnern, an. Dieselben sollen zur Bildung einer Reserve verwendet werden. (Fr. J.)

Türkei.

Konstantinopel, 16. Dez. Rußland wird kaum die Dardanellenöffnung zugeben. Die Konferenzaussichten sind verdüstert. Die Einfuhr von Pulver in das ottomanische Reich ist verboten worden. In Bulgarien soll ein Waffendepot entdeckt worden sein. (W. W.)

Griechenland.

Athen, 10. Dez. Von 112 wegen der Katastrophe bei Marathon Angeklagten sind 62 von dem Untersuchungsrichter dem Gericht übergeben. — Der amerikanische General Sheridan ist hier angekommen. — Der östreichische Gesandte ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. — Der Brigantenchef Kurkumelis ist getödtet worden. (T. R.)

Athen, 14. Dezbr. Eine Ministerkrisis steht bevor; der König verweigert, die Kammer sofort aufzulösen. Es scheint, daß Kommunduros ein neues Ministerium bilden soll.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In London starb der Bauunternehmer Thomas Brassey, einer der größten und geachtetsten englischen Unternehmer. Seine Thätigkeit umfaßte drei Welttheile, da er beinahe zu gleicher Zeit in Europa, in Amerika und in Asien Eisenbahnen baute. — Den Schätzungen des Professors Porter vom Yale College zufolge leben gegenwärtig 100,000 Chinesen in den Ver. Staaten.

Tages-Chronik.

*(Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Berufenen)

men. — Bekannt gegeben wurde eine Entschließung des Kriegsministeriums, nach welcher Kriegsgefangenen, in so ferne sie sich hiezu freiwillig melden, gestattet wird, Privatarbeiten bei Handwerksmeistern, Oekonomen rc. zu übernehmen, wenn die Arbeitsgeber für angemessene Unterkunft und Verpflegung derselben Sorge tragen und die Lokal-Verwaltungs-Behörden die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen treffen. — Wie wir bereits mitgetheilt haben, wurde in der Polizei-Senats-Sitzung am 5. d. Mts. der Beschluß gefaßt, den Beinknopfmachern, Hornpressern, die bisher in widerruflicher Weise zu ihrem Geschäftsbetriebe benützten Mauerpfeiler zu diesem Zwecke noch 5 Jahre zu belassen, dann aber solche zurückzufordern und den Betrieb derartiger Geschäfte in solchen Lokalitäten nicht mehr zu gestatten. In heutiger Plenar-Sitzung kam dieser Gegenstand zum Vortrag und wurde von dem Herrn Referenten beantragt, die im Polizei-Senats-Beschluß zur Räumung vorgestreckte Frist von 5 auf 10 Jahre zu verlängern. — Dieser Antrag wurde mit 10 gegen 7 Stimmen zum Beschluß erhoben. Die Minorität war der Ansicht, daß eine Frist von 5 Jahren genügen könnte und ein Kollegialmitglied stimmte gegen den Antrag im Allgemeinen. — Bei der Wichtigkeit dieser Sache wird auch die Zustimmung des Gemeinde-Kollegiums zu diesem Beschlusse eingeholt.

* **Nürnberg**, 17. Dez. Nächsten Dienstag findet keine Sitzung des Gemeindekollegiums statt.

‖ **Nürnberg**, 17. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Montag, den 19. Dez., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags $8^1/_2$ Uhr: Verhandlung gegen den Kammmacherssohn J. Dürsch von hier wegen Diebstahl; dgl. gegen Skribenten Gg. L. Hertel von hier wegen Diebstahl; — 9 Uhr: dgl. gegen den Köbler J. Seybald von Almoshof und Gen. wegen Körperverletzung; — 10 Uhr: Berufung des Kolporteurs Fr. Mößner dahier wegen ruhestörenden Lärms; dgl. des Metzgersohnes S. Kißkalt von Wöhrd wegen Anmaßung eines Namens; — $10^1/_2$ Uhr: dgl. der Schreiners-Eheleute K. u. App. Fischler von hier wegen Ehrenkränkung.

‡ **Nürnberg**, 17. Dez. Der erst jüngst wegen Diebstahls von 1000 fl. in Untersuchungshaft genommene Kunstdrechsler Ziegler von hier, welcher gestern Mittags zwischen 11 und 12 Uhr mit amtlicher Erlaubniß durch einen Gefängnißwärtergehilfen in seine im Hause S 1251 in der Zirkelschmiedsgasse befindliche Wohnung geführt wurde, um sich hier verschiedene Wäschegegenstände mitzunehmen, hat daselbst eine günstige Gelegenheit wahrgenommen und ist durch eine seinem Begleiter nicht bekannte Thüre an der Rückseite des fraglichen Hauses entsprungen.

* Wir machen auf den (Dr. Beta's Schrift „Die Stadtgifte" entnommenen) Artikel „Zur Wohnungsfrage" in unserem heutigen Unterhaltungsblatte aufmerksam.

Fürth, 15. Dez. Dr. Degen, praktischer Arzt von hier, seit Beginn des Krieges Militärarzt auf Kriegsdauer beim 1. Inf.-Reg., wurde am 1. Dez. in einem Gefechte vor Orleans gefangen genommen und befindet sich mit mehreren Kollegen in Tours. (F. T.)

.//. **Dillingen**, 16. Dez. In den letzten Tagen starben dahier einige Kriegsgefangene an den Blattern.

Landshut, 16. Dez. Bei einem von hier entwichenen und bei Burghausen wieder aufgegriffenen franz. Kriegsgefangenen, Namens Berlon fanden sich Briefschaften vor, welche die Troppmann'sche Raubmordsaffaire betreffen und die Existenz zweier weiterer Mitschuldigen dieses Verbrechens darlegen. Voruntersuchung ist gegen Berlon eingeleitet, der so lange in Haft gehalten werden wird, bis man ihn im Falle eines Schuldbefundes an französische Gerichte ausliefern kann.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

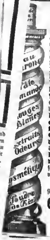
Nürnberg, 17. Dez. (Hopfenbericht. A. H. Z.) Die Umsätze waren seit Montag bedeutender und größer als in der Vorwoche. Die Preise der feinen Sorten behaupten nicht nur ihre Stabilität, sie haben sich sogar seit zwei Wochen um 2—5 fl. erhöht, was beispielsweise in Prima Hallertauer, der von 35 auf 40—42 fl., in Spalter Landwaare, welche in gleicher Weise gestiegen ist, der Fall war. In gewöhnlicher

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir

Damen- & Kinder-Mäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bomeisler u. Ullmann.



Zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Toilette-Kästchen, Cartons und Corbeilles, erstere gefüllt mit den feinsten Parfümerien, letztere mit Toilettenseifen in den verschiedensten Früchtenformen zu den billigsten Preisen. Zugleich werden empfohlen: alle anderen **Toiletten-Seifen** in erstaunlicher Menge von allen neuen Formen und Größen; **Extrais d'Odeurs** in den feinsten, stärksten und beliebtesten Gerüchen, als **Fleur d'Orange, Rondeletia, Vanille, Rose, Essbouquet, Portugal, Réséda, Heliotrope, Musc., Magnolia, Violette, Jasmin, Patchouly, Ylang-Ylang, Night-Blooming cereus etc., Extrait d'Eau de Cologne triple, Eau de Lavande ambrée etc.; Haaröle und Pommaden,** ganz frische, vorzügliche in allen Gerüchen von 3 kr., 6 kr. bis 48 kr. per Glas oder Topf; **Riechkissen** zum Parfümiren der Wäsche und Kleider; **Mailändischer Haarbalsam, Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife, **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse, **Eau de Millefleurs, Essence of Spring-Flowers, Jockey-Club, Fleur de May, Duft-Essig, feinster inländischer Räucherbalsam, feinstes Königsräucher-Pulver, Schminke,** rothe und weiße, in allen Qualitäten, **Vinaigre de Rouge, Cosmétiques** und **beste ungarische Bartwichse,** blond, braun und schwarz, und alle andere in das Parfümeriefach einschlagende Artikel von anerkannter Vorzüglichkeit, darunter sehr viele zu

Christbaum-Verloosungen

sich eignend.

Carl Kreller's älteste Parfümeriefabrik,

Karlsstraße S Nr. 156 nächst dem bayerischen Hof

in Nürnberg.





Johann Reissmann,

Pianofortefabrikant,

Tucherstrasse Nr. 17,

empfiehlt sein reiches Lager von

Harmoniums, Flügeln, Pianinos und Tafelpianinos

aus den besten Fabriken Deutschlands, z. B. Biese, Hanl & Hübert, Schiedmayer, Dörner, Lipp, Schwechten, Kanhäuser, Pfeifer, Bailer etc., unter andern auch alleiniges Depot der rühmlichst bekannten Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig, deren herrliche **Patent-Flügel** in ganz Europa beliebt sind.

Als Fabrikant bin ich im Stande, jeden Vortheil zu bieten; **gebrauchte Instrumente** werden im Tausche angenommen, und sind solche immer in grosser Auswahl im besten Zustande zu haben. **Reparaturen** und **Stimmen** werden auf das Beste besorgt.

Josephsplatz L. 9.

Grosser Ausverkauf

von

Damen-Mänteln, Paletots, Jaquetes, Paletots mit Krägen, Jacken, Regenmäntel und Kinder-Mäntelchen.

Der vorgerückten Saison wegen, verkaufe, um mit meinem kolossalen Lager noch vor dem Weihnachtsfeste zu räumen, bedeutend unter dem **Selbstfabrik-Kostenpreis** und liegt es im Interesse des sehr geehrten Publikums von Nürnberg und Umgegend, diese sehr vortheilhaften Einkäufe, zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet, gütigst zu benutzen.

Max Lamm.

Verkaufs-Lokal nur

Josephsplatz L. 9.

Zu Weihnachten.

Lösch, weil. Stadtpfarrer, **Predigten** auf alle Sonn- und Festtage. Geb. fl. 3. 36 kr.
Losch, Morgen- und Abendbetrachtungen auf alle Tage des Jahres. 2 Bände geb. fl. 4. 12 kr.
Verlag der **Friedr. Korn**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Nürnberg** und **Hersbruck.**

J. L. Dietz Nachfolger

(Conrad Stern)

Spielkartenfabrik.

Aeußere Laufergasse S 1333/17.

Niederlage bei Hrn. **Max Gräbner,** Spitalplatz.

Farbige Potent-Sammt-Reste,

braun, blau und grün, à 48 kr. per Elle, empfiehlt **Philipp Held.**

Hahn-Weinmann,

Kaiserstraße, Nürnberg,

empfiehlt

Tabaksbeutel, gestickt und gehäckelt,
Hosenträger gestickt, Seide und Gummi,
Geldbörsen in Seide und Leder,
Hausmützen in Sammt und gehäckelt,
Cravatten in allen Formen,
Cigarrenetuis, Portemonnaies ꝛc.
zu billigen Preisen.

Die **Linir-Anstalt** von

G. Mann jun.

in Nürnberg, L. Nr. 860

empfiehlt sich zur billigsten Anfertigung aller Arten von

Handlungs- und Geschäftsbüchern,

sowohl ganz einfach, als auch nach jedem Schema liniirt, gedruckt und paginirt.

Noten- und Schulpapiere

werden in allen Sorten billigst und schnell geliefert.

Empfehlung.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen erlaubt sich Unterzeichneter seine wieder neu eingetroffenen Weißweine, den Schoppen von 4 — 18 kr. an, Rothweine (Würtemberger) per Schoppen von 9 kr., sowie in Flaschen von 18 kr. bis 1 fl. 45 kr. gefälligst in Erinnerung zu bringen.

Auch wird daselbst gutes Gabelfrühstück verabreicht.

Achtungsvollst

Nürnberg, den 10. Dezember 1870.

F. Jänglein,
gegenüber der Wolfsschlucht.

Empfehlung.

Dem werthen Gesammtpublikum diene zur Nachricht, daß ich von heute an mein neues Geschäft äußere Laufergasse 1898 eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Chr. Broßel, approb. Bader.

Max Gräbner

Spitalplatz

empfiehlt

Spielkarten aus der Fabrik von J. L. Dietz Nachfolger

zu Fabrikpreisen.

Neue deutsche Jugendkarte,

gezeichnet von Hrn. F. **Wanderer,** kgl. Professor an der Kunstschule hier.

J. Friedr. Vitzthum,

Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,

äussere Laufergasse,

erlaubt sich, sein reich assortirtes **Lager** von **Gold- und Silberwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen, reelle und billigste Bedienung zusichernd.

Alte Gegenstände werden zum höchsten Werth in Tausch angenommen.

Großes Herrenkleiderlager

von

J. Meder,

Bindergasse 665, gegenüb. der Sternapotheke,

bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelaks,** sowie warmen **Winterjoppen, Säcken, Pujeks, englischen Joppen** und **Schlafrocken** in jeder Größe von den modernsten Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen. Achtungsvoll

J. Meder.

Zum Schlusse der Weihnachtszeit.

Indem ich mir wiederholt erlaube, auf den erschienenen **Weihnachtskatalog,** welcher bei mir gratis abgegeben wird, aufmerksam zu machen, empfehle ich aus demselben insbesondere:

1) **Es war einmal,** eleg. carton. Märchenbuch. nur 45 kr.
2) **Grimm, Brüder:** Kinder- und Hausmärchen, eleg. carton., nur 45 kr.
3) **Bechstein's** neues deutsches Märchenbuch mit 50 Holzschnitten nur 36 kr.
4) **Münchner Jugendfreund** Bd. I und II, carton nur à 24 kr.
5) **Volksliederbuch.** Mit vielen Bildern. Eleg. carton. nur 21 kr.

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Ergebenster

Lorenz Kraußer, Antiquar,
Spitalplatz S Nr. 1171.

Ein feiner seidener Regenschirm wurde am 18. ds. früh aus meinem Geschäfte aus Versehen mitgenommen. Um gefällige Rückgabe desselben bittet

A. Wahnschaffe.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der Weihnachtszeit mit Beginn vom 17. ds. wird die Stadtbriefpost in das Postanweisungsbureau im ersten Stock des Fünferhauses verlegt.

Die Ausgabe der Zeitungen bei der Stadtpost bleibt bis zum zweiten Weihnachtsfeiertage sistirt und wird dieselbe durch die Hauptzeitungs-Expedition am Bahnhofe erfolgen.

Nürnberg, den 15. Dezember 1870.
Königl. Oberpost- und Bahnamt.

Auf Ansuchen bestätige ich, daß das heute früh im Fischwirthshaus zu Rückersdorf versteigerte Holz **nicht** dem Fischwirth abgepfändet wurde.

Nürnberg, den 16. Dezember 1870.
Der I. Gerichtsvollzieher:
Gottsmann.

Bekanntmachung
der
Nürnberger Aussteuer-Anstalt.

Bei der am Sonntag, den 18. l. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Lottes'schen Gast- und Kaffeehaus stattfindenden Ziehung werden

90 Gewinnste à 200 fl.

gezogen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Nürnberg, den 16. Dezember 1870.
Administration der Aussteuer-Anstalt.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Tod und Leben hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren theueren, unvergeßlichen Sohn, Bruder und Neffen,

Herrn Friedrich Wilhelm Eduard Luz,

Buchhalter im Hause des Herrn G. Barth zu Nürnberg, in das bessere Jenseits abzurufen.

Er starb heute Nachmittag 2 Uhr an einem Herzleiden im elterlichen Hause dahier, in seinem 29. Lebensjahre.

Indem wir — und zwar nur auf diesem Wege — die vielen Verwandten und Freunde des Verklärten von diesem schmerzlichen Todesfalle in Kenntniß setzen, empfehlen wir den Frühverblichenen Ihrem liebevollen Andenken und bitten um stille Theilnahme an unserem großen Schmerze.

Neustadt a. A., den 13 Dez 1870.

Die tieftrauernden Eltern für sich und im Namen der übrigen Angehörigen.
J. Ey, Bürgermeister.
Babette Ey, verwittwet gewesene Luz, geb. Hummel

Trauer-Anzeige.

Unsere theure unvergeßliche Tante, Groß- und Urgroßtante und Pathin,

Frau Margaretha Johanna Charlotte Felizitas v. Wahler,
geb. v. Scheidlin,

ist heute Morgen halb 2 Uhr sanft und in Gott ergeben, nach kurzem Krankenlager im vollendeten 75. Lebensjahre verschieden.

Die Liebe und Treue, mit der sie alle die Ihrigen umgab und beglückte, wird bei uns in dankbarem Andenken bleiben.

Mit tiefempfundenen Gefühlen der Wehmuth widmen wir diese Trauerkunde, jedoch nur auf diesem Wege, allen Verwandten und Freunden.

Nürnberg, den 16 Dez. 1870.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. d. Nachmittags ½3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Von den üblichen Todtengeschenken wolle gefälligst Umgang genommen werden.

Dank.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters,

Herrn Johann Fenner, Schuhmachermeister,

sagen wir hiemit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, besonders dem Verein Zipfelhauben unsern tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller herzlicher Theilnahme, welche theure Verwandte, Freunde und Nachbarn sowohl während der Krankheit als bei der stattgefundenen Beerdigung meiner lieben Gattin

Frau **Kunigunda Beigel**

an den Tag gelegt haben, sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.

Erlangen und Nürnberg, den 17. Dezbr. 1870.

Der tieftrauernde Gatte,
nebst Schwiegereltern und Anverwandten.

Zu Festgeschenken
empfehlen wir:

Cölner-Dombau-Loose	fl. 1. 45 kr.
Mailänder 10 Frs.-Loose	„ 4. 40 „
Pappenheimer-Loose	„ 6. — „
Meininger-Loose	„ 7. — „
Freiburger-Loose	„ 8. — „
Bukarest-Loose	„ 9. 20 „
Ansbacher-Loose	„ 13. 30 „

Gewinne fl. 40,000, 30,000 20,000, 15,000, 10,000 ꝛc.

☞ Ausführliche Prospekte gratis und portofrei, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 28.

IDUNA.

Sonntag, den 18. d. M., Theaterproduktion unter Mitwirkung der Gesellschaft Pull.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Meine Wohnung und Kanzlei befinden sich nun bei Gebrüder Weinberger auf dem Josephsplatz, 2 Treppen hoch. **Fürst**, Rechtsanwalt.

Aurora.

Sonntag, den 18. d. M., gesellige Abendunterhaltung im Café Merk (oberer Saal). Montag, den 26. d. M., als am 2. Feiertag, Tanzunterhaltung mit gegenseitiger Verloosung daselbst; es werden die verehrlichen Mitglieder, sowie die geehrten Gesellschafts-Damen freundlichst ersucht, sich zahlreich zu betheiligen. Der Werth der Gegenstände ist auf 30 kr. gestellt. Anfang 8 Uhr. Zu beiden Gelegenheiten ladet freundlichst ein der Vorstand.

Apollo-Verein.

Sonntag, 18. Dezbr.: Außergewöhnliche Theater-Produktion (Café Merk). Der Vorstand.

Vereinigte Gürtler.

Sonntag gesellige Unterhaltung in der Sonne.
Der Vorstand.

Zu Weihnachtsgeschenken und Christbaumverloosungen empfiehlt

Cartonagen & Toilettekästen,

enthaltend Seifen und Parfümerien;

Körbchen,

gefüllt mit Seifenfrüchten etc. in reichster Auswahl, zu billigen Preisen.

Das Parfümeriegeschäft von
Joh. Georg Mayer
an der Karlsbrücke Nr. 4.

Ingenieur-Kalender
für 1871

ist bei uns eingetroffen.

v. Ebner'sche Buch- u. Kunst-Handlung, E. Ballhorn,
Königstrasse 4

Soeben ist erschienen und bei uns eingetroffen

Gervinus, **Geschichte der deutschen Dichtung**, fünfte gänzlich umgearb. Auflage. 1. Bd gr. 8 3 fl. 20 kr

v. Ebner'schen Buch- & Kunsthandlung, E. Ballhorn,
Königsstrasse 4

Frische Schellfische, Cablian, russ. u. Hamburger Caviar, geräucherter Lachs, Fromage de Brie, Neufchateller Käschen, Chester- u. Roquefortkäse bei **G. C. Prückner.**

Frankfurter Bratwürste u. pommer. Gänsebrüste bei **G. C. Prückner.**

Marzipanformen
(Zuckermodel)

in klein und groß Format sind wieder vorräthig bei
Friedrich Meinecke.

Harzer Kanarienvögel

mit Rollen- und Pfeiftönen, passend zu Weihnachtsgeschenken, sind im Gasthaus zum Wallfisch zu verkaufen.
Gönnecke aus Abensberg.

Goldfische
bei **G. C. Prückner.**

Diverse Wein-Preise
im
Rathhauskeller.

Eingang neben der Polizei.

Rheinweine 35er und 68er	pr. Fl.	18, 24, 30, 36, 48 kr.
Pfälzer 65er und 68r	„ „	24, 30, 36 kr.
Mosel 65er	„ „	48 kr.
Ingelheimer Rothwein	„ „	24, 30, 36, 45 kr.
Affenthaler „	„ „	24, 30 36 kr.
Ungarischen „	„ „	30, 36 kr.
Champagner Würzburger	„ „	fl. 1. 24., fl. 1. 30., fl. 1. 45.
„ Rheinischen	„ „	fl. 1. 48.
„ franz. prima	„ „	fl. 2. 42.
Jamaica-Rum feinst, Batavia Arac „, Punschessenz „		billigst.

K. Held,

Kaiserstraße, gegenüber der **Kannenapotheke,**

empfiehlt nachstehende Artikel, die zu den festen Preisen verkauft werden:

Rein wollene Rips in russischgrün, Burgund und rothbraun, per Elle 40 kr.
Feinste carrirte breite Kleiderstoffe, per Elle 20 kr.
Moiré per Elle 24 kr.
Lama, 2 Ellen breit, per Elle 42 kr.

☞ Bitte, genau auf die Firma zu achten.

K. Held,
Kaiserstraße, gegenüber der Kannenapotheke.

Frische Seeforellen bei
Balser & Metzler.

☞ Goldner Adler. ☜

Sonntag, den 18. Dez., als am Thomastage

Grosses Doppel-Concert

I. Abtheilung: Streichmusik,
II. Abtheilung: Militärmusik,

ausgeführt von der verstärkten **Musik-Kapelle**

Elite

unter Leitung des Herrn **Kroth.**

Entrée: Herren 18 kr., Damen 6 kr. Anfang 8 Uhr.
Programm an der Kasse.

Schlenk.

OSTENDHALLE.

Heute Sonntag, den 18. Dez. (Thomastag), großes Concert. Anfang 3 Uhr. Ende 7 Uhr. Von Abends **8** Uhr an große Produktion mit neuen Piecen von Nickel und Kollegen. Entrée à Person 6 kr. Programm an der Kassa.

Europäischer Hof.

Heute Sonntag, den 18. Dez. (Thomastag) großes Doppel-Concert der Musikgesellschaft Elite unter Leitung des Herrn Kroth.

I. Abtheilung Streichmusik,
II. „ Militärmusik.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 6 kr.
Programm an der Kassa.



Von Abends 8 Uhr an große Produktion von der so sehr beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft Piehinger aus dem Pusterthal im Europäischen Hof, bestehend aus 3 Herren und 3 Damen. Zu diesen Konzerten und Produktionen ladet ergebenst ein **A. Pfaff.**

Entrée à Person 6 kr. Programm an der Kassa.

Für ausgezeichneten Erlanger Stoff, sowie vorzügliches Bier von Hrn. Bernreuther son. ist bestens gesorgt.

Restauration Merk.

Heute Sonntag (Thomastag) empfiehlt der Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum seine gut geheizten Lokalitäten zu gütigem Besuche und macht bekannt, daß für gutes Liebel'sches Bier, warme und kalte Speisen, besonders groß- und gute Bratwürste bestens Sorge getragen ist.

Im Saale

von 3—7 Uhr Nachmittags

großes National-Concert

der bekannten Sänger-Gesellschaft Piehinger aus dem Pusterthale. Die Vorträge bestehen aus Nationalliedern und Alpengesängen mit Jodler und Zithern. **Merk**, Restaurateur.

Contumazgarten.

Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittags 4 Uhr Charakterkomiker Adolf Fleischmann und Gesellschaft.
Abends 8 Uhr: **Deutscher Hof.**
Eintritt 6 kr.



Mohren-Keller.
Sonntag:
Bock
aus der Frhr. v. Tucher'schen Brauerei.

GLASGARTEN.

Sonntag den 18. d. M., Concert von einem Sextett der Stadttheaterkapelle. Anfang 3 Uhr. Entrée 6 kr. **Heim.**

Af'n Sunta on den Thomastog,
Dau spiel'n die Brenner in ganzen Tog.
Und wouh ih in der Zeitung les',
Vur verzi Tog'n is a su g'west.
Um 8 Uhr spieln's die Wacht am Rhein,
Und packen dir Instrumenter ein.

Ein Gast der Ostendhalle.

Ein fast neuer Reisepelz mit Schuppenbesatz, sowie ein Paar Pelzstiefeln sind zu verkaufen. **Fürther**straße 11.

Ein junger Mann,

der am hiesigen Platze ein eigenes Geschäft betreibt, sucht für die Nachmittagsstunden in einem größeren Geschäfte Engagement. Näheres sub D. 1558 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Conditorgehilfe sucht sogleich eine Stelle.

In der hintern Sterngasse, L 904, sind 3 möbl. Zimmer für Herren bis 1. Januar zu vermiethen.

Ein Hofhund, schwarz mit weißer Brust, lange Ruthe, männlichen Geschlechts, hat sich verlaufen; wer denselben Praterstraße Nr. 16 zurückbringt, erhält angemessene Belohnung.

Stadttheater in Nürnberg.

Sonntag, den 18. Dez. **Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Beethovens.** 7. Vorstellung im 8. Abonnement. **Fidelio.** Oper in 2 Akten von Beethoven. Opernpreise.

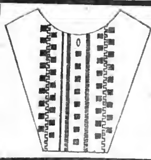
Malzpräparate
von
Gustav Geiger, Chemiker, Stuttgart.

Malz-Extract von einer Reinheit, wie ihn bis jetzt noch keine andere Fabrik geliefert, zeichnet sich durch seine hellere Farbe und feiner von Geschmack aus.

do. eisenhaltig. Bleichsüchtigen und Blutarmen zu empfehlen.

Kinder-Nahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität schmeckt weniger intensiv süß und widersteht deßhalb auch selbst bei längerem Gebrauch den Kindern nicht.

Vorräthig in allen Apotheken in Nürnberg bei
Herrn **Weyssel** z. Stern.
" **Weigle**, Paradies-Apotheke.
" **Rosenhauer** z. Löwen.
" **Goeschel** z. Kanne.
" **C. S. Merkel.**



En gros & en detail!

Wollenhemden von fl. 1. 30 kr. bis fl. 7. das Stück hält Lager und liefert in größten Quantitäten die Wollenhemdenfabrik von

J. Erlenbach
in Nürnberg an der Museumsbrücke,
in Berlin, Spandauerstraße 38.



Das große Kleider-Magazin A. Neustättel
Nürnberg & **Fürth**
am Hauptmarkt neben dem Rathhaus — obere Königsstraße

durch seine beiden Lager eine sehr große Auswahl in allen Sorten **Herbst- und Winter-[k]leidungsstücken** und ist dadurch in den Stand gesetzt, ganz enorm billig zu verkaufen.
Es liegen auch die feinsten und modernsten Stoffe bereit, um Alles nach Maß anfertigen zu lassen.

Hochachtungsvoll
A. Neustättel.

Für Damen und Mädchen.

Paletots, Jaquets und **Jacken** in allen Größen und zu verschiedenen Preisen, sowie Mairs-[sch]ürzen, Buschlit, Röcke, Mädchenhosen und Kinderkleider in schönster Auswahl.

Knaben-Anzüge, Ueberzieher und **Joppen**
[in] allen Größen von 2—15 Jahren in großer Auswahl; auch werden sämmtliche Artikel auf Bestellung nach [Ma]ß verfertigt und sind hiezu eine große Auswahl Stoffe vorräthig.

A. Huseneder, Bindergasse Nr. 3.

Soeben erschien

und ist **gratis** und **franco** zu beziehen

die 8. Auflage meines korrektesten und vollständigsten Zeitungs-Verzeichnisses aller in- und ausländischen Zeitungen, enthaltend die **Original-Tarif-Zeilen-Preise** nebst Auflage und Erscheinungsweise der darin aufgeführten Journale.

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 55, offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

Geschäfts-Empfehlung.
Martin Fellner,
[K]arlsstraße, Ecke der Weintraubengasse, [emp]fiehlt dem geehrten Publikum sein best assor-[tirte]s Pelzwaaren-Lager zu den billigsten Preisen. Reparaturen aller Art werden schnell und [bill]igt verfertigt.

!!! Für Militärsendungen !!!

Vorschriftsmäßige Wachsleinwandkästchen und Couverts für Franko-Sendungen empfiehlt

F. Mohr, Tapetenlager, Fünferplatz.

Eine große und schöne Wohnung ist [zu] vermiethen. S 1032a/20.

Karlsstraße Nr. 91, 20.
Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen von einer großen Auswahl feiner geschnitzter Gegenstände mit und ohne Stickereien, vorzüglich geeignet zu Weihnachtsgeschenken und Christbaumverloosungen.

[...]schneider, Handschuh- und Cigarrenkasten neuesten Genres 2c.

S. Pollack's Herren-Kleider-Magazin,
25 Kaiserstraße 25
verkauft, um sein colossal großes Lager wegen vorgerückter Saison zu räumen, zu ganz auffallend billigen Preisen:

Preis-Courant:

Winter-Paletots	von fl. 8.	—	an
Pojeks 2rhg. in Doubl u. Ratine	" " 7.	—	"
Säcke und Joppen	" " 4.	30	"
Schwarze Röcke	" " 8.	30	"
Buckskin-Hosen	" " 4.	—	"
Schlafröcke	" " 5.	—	"
Arbeits-Hosen	" " 1.	30	"
Arbeits-Westen	" " 1.	30	"

Knaben-Anzüge, Paletots und **Mäntelchen** zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit prompt und billig ausgeführt, und halte ich stets großes Stofflager in allen Qualitäten.

Hochachtungsvoll
S. Pollack,
25 Kaiserstraße 25.

Höchst beachtenswerth!
Als nette Weihnachtsgeschenke

offerire meinen geehrten Kunden und versende auf briefliche Bestellung folgende enorm billige Waaren:

	fl.	kr.
1 feine woll. Robe in schönsten Dessins	2.	30
1 feine, ganz woll. Lama-Robe	3.	45
1 feine carrirte blau, schwarz, grün u. schwarz und roth und schwarze Robe à	2.	12
1 ganz waschächte Cattun-Robe	2.	—
1 prachtv. dauerhafte Ginghams-Robe	1.	45
1 eleg. woll. Unterrock mit Bordüre	1.	45
1 vorz. gut schwarzer Moiree-Unterrock	1.	45
1 " " " " in Braun	1.	54
1 Stück feinster Shirting zu Hemden, bayr. Ellen breit, per Elle	—.	12
1 Stück feinsten Stuhltuch bayr. Ellen breit per Elle	—.	14
1 Stück feinsten Chiffon, per Elle	—.	16
1 Stück bayr. Ellen breite Bettzeug in groß und klein carrirt, per Elle	—.	15
Schmole Bettzeuge, per Elle	—.	13
Waterproof-Regenmantelstoff, per Elle	—.	20
Barchente in weiß, blau und roth, bayr. Ellen breit, per Elle	—.	24
Schürzenzeug, neueste Dessins, per Elle	—.	15
1 ächt seid. Herren-Foulard, prachtv. Dessin	1.	45
1 ächt woll. Cachenez, größtes Format	1.	86
1 prachtvoll und gediegenes Herrenplaid	10.	—
Herrenplaid, schwarz u. weiß carrirt	5.	30
Ferner soeben eingetroffen:		
1 Pensé-Silistria-Robe	6.	—
1 schwarze Alpaca-Robe	4.	—
1 Robe Mars la Tour	6.	—
Feine Lüstings-Robe in lilla, braun, russisch-grün	8.	—
1 schwere Rips-Robe in grau, braun, lilla und blau	7.	—

Sämmtliche Waaren sind ganz reell und werden nichtconvenirende Artikel bereitwilligst umgetauscht.

R. Held, Nürnberg,
Kaiserstraße, gegenüber der Kannenapotheke.

Um Verwechselungen zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

Konditor **Lorenz**, Königsstraße 822.
Brillante große Weihnachts-Ausstellung, abermals reiche Auswahl feinster Confituren zu bekannt billigen Preisen. Alle Sorten feiner Lebkuchen empfiehlt

der Obige.

Jugendschriften für Kinder
jeden Alters.

Bilderbücher auf Papier, Pappe u. Leinwand.

Spiele, belehrende und unterhaltende: Gesellschaftsspiele, Selbstbeschäftigungsspiele, Aufstellspiele, Metamorphosen, Cubus-Schablonenspiele ꝛc.

Pracht- und Bilderwerke, Klassiker, Gedichtsammlungen, Romane, Erzählungen, Geschichtswerke, Reisen, Geographie, Lebensbeschreibungen, Literaturgeschichte, naturwissenschaftliche Werke; sowie Werke aus allen technischen Zweigen.

Erbauungsbücher, Predigten, relig. Gedichte.

Oeldruckbilder, Kupferstiche, Photographien, Portraits ꝛc.

Wir halten unser reichassortirtes Weihnachtslager bestens empfohlen und laden zum Besuche unseres Geschäftslokals hiemit ergebenst ein.

Für Weihnachts-Geschenke.

Cachenez in Wolle und Seide, ferner eine reiche Auswahl von seidenen Damentüchern, Kleiderstoffen und Sammten in allen Qualitäten bei

G. Oehs & Cie.,
gegenüber vom Café Lotter.

Genfer Uhrenlager
bei
Carl Wagner.
Schwabacherstraße in Fürth,
bei Nürnberg.

Regulirte Spindeluhren 3 fl.
Regulirte Cylinderuhren 7 fl.
Regulirte silberne Cylinderuhren 9 fl.
Regulirte silberne „ mit Goldrand 10 fl.
Silbervergoldete mit Compaß 10 fl. 30 kr.
do. Ancreuhren in 13 Steinen laufend 13 fl.
Silber und silbervergoldete Damenuhren 10 fl. 30 kr., 12 fl., in erster Qualität 15 fl.
Goldene Damenuhren 22 fl.
do. emaillirte 24 fl.
do. emaillirte mit 2 Golddeckeln 35 fl.
do. mit 3 Golddeckeln 40 fl.
Goldene Herren-Ancreuhren 28, 30, 35 fl. ꝛc.

Außerdem große Auswahl der feinsten Uhren in Silber und Gold, sowie von Stockuhren ꝛc.

☞ Bestellungen von Auswärts werden gegen Postvorschuß prompt ausgeführt und für jede Uhr zweijährige Garantie geleistet.

!!! Größtes Weihnachtslager !!!

Bei nahender Weihnachtszeit empfehle ich mein **reiches Lager von Büchern, die sich ihres Inhaltes sowohl, als auch ihrer Ausstattung wegen vorzüglich zu Festgeschenken eignen**, als: **Classiker, Wissenschaftliche Werke, Illustrirte Prachtwerke, Encyclopädien** und **Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher ꝛc. ꝛc.** zu den billigsten Preisen.

Zugleich bringe ich zur Anzeige, daß soeben erschien: **„Catalog Nr. 316“, Verzeichniß einer Auswahl des Lagers obenerwähnter Werke**, und steht derselbe **gratis** und **franco** zu Diensten.

Fr. Heerdegen, Antiquar,
Winklerstraße S Nr. 35.

Georg Flory (neue Gasse S 1212), empfiehlt sich im Kitten von feineren Glas- und Porcellan-Gegenständen jedweder Verwendung gegen Garantie. Achtungsvoll der Obige.

Federn werden schnellstens gekraust im Reicherts Blumengeschäft zwischen den Fleischbänken.

Aufgepasst! Aufgepasst!
Beachtenswerth.
Nicht zu übersehen!

An der Sebalduskirche **3 kr. 3 kr. 3 kr.** jedes Stück. Passend für Kinder zu Weihnachtsgeschenken. 1000 Artikel sind zu haben und der Schwungvogel, die Ma Ma und Da Da, eine mechanische Handtrommel, kostet nur 24 kr. und bitte ein hochgeehrtes Publikum, sowie auch die geehrten Landleute um geneigte Abnahme,

Moritz König.

Petroleum I. Qualität,

feinstes **Lampenöl**, sowie **Stearin-, Paraffin, Apollo-** und **Laternen-Kerzen** in verschiedenen Größen empfiehlt

Carl Raschbacher,
vorm. H. B. Sotta,
vis-à-vis dem schönen Brunnen.

Friedrich Schwemmer's Druckerei,
hintere Ledergasse 223, II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:
Visiten- u. Adresskarten,
Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig

Bernhard Hartmann,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
neben der Hauptwache,

empfiehlt bei billigster Preisstellung sein bestassortirtes Waarenlager.

Einkauf und Umtausch von Juwelen, altem Gold und Silber zum höchsten Werth.

Eine Partie sehr schöner, weißer Unterröcke (für **Weihnachtsgeschenke** passend) sind billig zu verkaufen bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Eine Partie wollene Werkstatt-Kittel, äußerst billig, bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Corsetten und Crinolinen, sehr billig, bei Wwe. **Rang** am weißen Thurm.

Moiré-Schürzen für Damen und Kinder bei Wittwe **Rang** am weißen Thurm.

Marsala ächt,
(sic. sigil. Wein),

als sehr edler, haltbarer Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend.

A. Daßdorff, Vorstadt Wöhrd.

M. Blümlein
Kaiserstraße 15. Ludwigsstraße 4.

Feinsten Damenschmuck,
Neuestes in Cravattes,
Papierkragen ꝛc.,
Knopf- und Besatzwaaren.

☞ Reißzeuge ☜

in großer Auswahl, für Schüler höherer und niederer Klassen, empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei billigsten Preisen.

J. Bayer, Reißzeugfabrikant,
obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

Baumkerzchen in **Stearin** und **Wachs** empfiehlt

L. C. Rösel,
gegenüber der Himmelsleiter.

Ein Haus in oder außer der Stadt wird bis Mai um jeden Preis zu miethen gesucht. Näheres B 25.



Fertige Wagendecken

sind wieder vorräthig bei

A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

Laufer Hausbrod

Die Niederlage von diesem anerkannt besten Roggenbrod befindet sich Tuchgasse (Buttermarkt) im Korl geschäft.

Wasserdichte, das Leder geschmeidig erhaltende Salbe zum Einfetten der Fußbekleidung.

Rosen-Apotheke, innerer Lauferplatz.

Zu verkaufen.

Eine sehr große, schöne Ladeneinrichtung mit zwei Ladentischen ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. B

Ein großes Vereinslokal, für Winter- u. Sommergebrauch, ist zu verpachten.

Ein solider kautionsfähiger Wirthschaftspächter w. gesucht.

Eine Wirthschaftsrecht wird billig zu pachten gesucht

Eine goldene Damenuhr wird zu kaufen gesucht

In einem größeren

Droguen-Geschäft

findet ein braver fleißiger Mann, der besonders i Vegetabilien tüchtig bewandert ist, gut bezahlte Stell. Adresse und Angabe, wo bisher beschäftigt, unte Chiffre Q 609 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt** a. M.

Zwei Herren Kommis oder Schüler höherer Bi dungs-Anstalten können Kost und Logis erhalten. U schüttplatz Nr. 13 2. Etage.

In ein hiesiges Schnittwaaren-Geschäft wird bis 2. Januar eine Ladnerin gesucht, welche auch im Nähen bewandert sein muß. Näheres unter B durch die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung,

3 Zimmer und im Lorenzer oder Jakober Viertel. Prei ca. 200 fl., wird bis **Lichtmeß** von zwei Leuten oh Geschäft und Kinder zu miethen gesucht. Adressen sin unter **N. Nr. 1537** in der Annoncen-Expedition vo **Rudolf Mosse in Nürnberg** zu hinterlegen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

... v. Rauchenzell und Laubenberg, ...mann, die Unterlieut. Reigersberg, Gußmann, Bürkel, die Korp. Haudsch v. Nördlingen, Boß v. Memmingen, die Hornisten Huber v. Heimenkirch, Hafner v. Frechenrieden, die Gefr.: Hörmann v. Legau, Meyer v. Altusried, Beck v. Büchenbach; die Soldaten: Hertsch v. Altusried, Anbele v. Gundelfingen, Schwerdtberger v. Markthof, Beetholb v. Großziegenfeld, Neher von Metshausen, Eckhard v. Pfeontensteinach, Geiß a. Burg, Dinkler v. Illertissen, Bühler v. Bobingen, Mecklinger v. Wörnitzstein, Schmid v. Steinheim, Müller v. Königsbrunn, Zündter v. Lerber, Häring v. Engetried, Weber v. Ingstetten, Endres v. Blaich, Anzenhofer v. Steinheim, Bachmann v. Gundremingen, Eggle von Remelshafen, Fratz v. Fellheim, Forstner v. Oberdießen, Foldenauer v. Dillingen, Grüber v. Wolfsberg, Hampp v. Langenneufnach, Haedtmann v. Füssen, Kiennoser v. Diemantstein, Lacher v. Klosterbeuren, Martin v. Nesselwang, Reiter v. Oberdorf, Rehklau v. Memmingen, Settele v. Nesselwang, Rifiler von Nesselwang, Traubenberger v. Bodolz, Gmeinder von Harbatzhofen, Hopp v. Greimeltshofen, Hutzler v. Etzdorf, Kast v. Ritzisried, Linde v. Göllingen, Müller v. Gremheim, Moser v. Ried, Pätzicher v. Buch, Stark aus dem B.-A. Augsburg, Bötter v. Legau, Distl v. Sigratsbold, Eckle v. Holzschwang, Zehle v. Illertissen, Kern v. Weißenhorn, Köpf v. Roßhaupten, Kuhn v. Wasmuths, Lang v. Gabtingen, Müller v. Münsterhausen, Rigget v. Mindelheim, Ruchte v. Heimenkirch, Sänger v. Dietersdorf, Schäfer v. Königsbrunn, Wiedemann v. Oberreitln, Wiesh v. Unterthingau. 10. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 2. Dez. Todt: die Korp.: Weich v. Thurnau, Kuhn, And., Schwab von Wöhrd (Nürnberg); Gefr. Pfaller von Töging; die Soldaten: Eichenseher von Mühlhausen, Weißmann von Ziegengraben, Billwerth von Eichstädt. Verw.: Hauptm. Kreuzer, die Oberl. Mühlbauer, Müller, Unterl. Hofbauer, Serg. Moosburger v. Wolfstein, Korp. Klempf v. Gößweinstein, Vicekorp. Gulden v. Nürnberg, die Sold. Aletsee v. Buching, Artmann v. Nittenau, Benndstetter v. Traunstein, Buchner v. Neunburg v. W., Birkmann v. Nürnberg, Bauhuber v. Zell, Ettinger v. Sinning, Eusels v. Karlshuld, Diermeier v. Schwarzeneck, Haländer v. Dudenhofen, Hausmann aus dem B.-A. Schwabach, Kieschenhofer v. Stadtamhof, Muck v. Pissau, Mausner v. Mühlhof, Meixner v. Selbitz, Nothaas v. Heideck, Pleyer v. Oberviechtach, die Gefr. Rauh v. Sündersbühl, Stoll v. Lampertshofen, die Sold. Schadt von Conradsreuth, Sigt v. Kammerdorf, Tann v. Nürnberg, Vogel v. Hütting, Zinkl v. Vogtendorf, Greiner v. Zelchen, Stemmer v. Steingriff, die Korp. Mederer v. Altdorf, Pöschl v. Köfering, Gefr. Bergsteiner v. Marching, die Sold. Bauer v. Heman, Kalb v. Heinersdorf, Bayer v. Nürnberg, Genber v. Neunburg v. W., Hopfner v. Kipfenberg, Lielienberger v. Thalmässing, Hutter v. Beilngries, Sieghart v. Beilngries, Schmidt v. Pförring, Böck v. Hof, Bitzlhum v. Neunburg v. W., Trôba v. Buchbach, Holzheimer v. Fürth, Müller v. Eppenreuth, Maieinger v. Regensburg, Lohe v. Raffolding, Nöbauer v. Eggelfing, Roß v. Obernsees, Söllner v. Zedtwitz, Schwarm v. Lonnerstadt, Maier aus dem B.-A. Neumarkt, Serg. Därler v. Steinfeld, die Korp. Zinnbauer v. Altendorf, Katti v. Nürnberg, Würding, Meier aus dem B.-A. Neunburg v. W., Mitterhuber v. Vilsbiburg, Retter v. Haßstetten, Pabst v. Nürnberg, Rauh v. Rähermemmingen, Käferlein aus dem B.-A. Nürnberg, Pregler v. Sonnenried, Wetzstein v. Großelfingen, Wiest v. Obermässing, Serg. Schlötzer v. Nürnberg, die Soldaten Sendlbeck v. Töging, Weiß v. Albertshofen. 13. Inf.-Reg. 2. Bat. Am 2. Dezbr. Todt: Serg. Scherm v. Kirchenlaibach, Korp. Ofenbeck von Abbach, die Soldaten Behmer v. Heinersreuth, Jungkunz v. Hof, Tempel v. Lichtenfels, Palm v. Neusitz, Wüst v. Hetzlas. Verwundet: Oberl. Ulmer, Landw.-Unterl. Zinsmeister, die Gefr. Spreuer v. Iphofen, Hofmann v. Leugast, Sotger v. Markersreuth, die Sold. Birkel v. Edelsfeld, Greßmann v. Leupoldsgrün, Farster v. Mühlhausen, Geiger v. Kleinfischlingen, Holzer v. Katzberg, Herrmann v. Sittling, Hilz v. Neudorf, Käfer v. Burghausen, J. Lauterbach, Langner v. Leutzdorf, Mühlbauer v. Aenschwang, Mühlbauer v. Blinibach, Papp v. Kirchdorf, Pfänder v. Vastenau. Anhlund v. Stregen, Rubensdörfer v. Hauudorf, Mährlein v. Langenaltheim, Sprandl v. Gundelshausen, Sänger, Schels v. Breitenbrunn, Semler v. Dürn, Speeder, Wittmann v. Oberndorf, Gefr. Geiger v. Waffendorf, die Sold. Geißlinger v. Stopfenheim, Mayer v. Offenstetten, Muck v. Wiesenzell, Niclas v. Mitterdorf, Brucker v. Waltershof, Pfister v. Pommersfelden, Gaßenhuber v. Erbbach, Bayerlipp v. Steinberg, Dörfler v. Unterobsang, Hohl v. Oberpreuschwitz, Lang v. Schwandorf, Preis, Gefr. Schmalzbauer v. Kirchenödenhardt, Soldat Herold v. Obristfeld, Gefr. Mack v. Dinkelsbühl, die Soldaten Böhm v. Happurg, Blank v. Zelbach, Pohl v. Lehenthal, Popp v. Lindau, Hager v. Burgwindheim. 3. Chev.-Reg. Am 9. und 10. Nov. Verwundet: Wachtmeister Schuster v. Druisheim. Gefangen: Wachtmeister Dier v. Biderbach, die Soldaten Mährlein aus dem B.-A. Amberg, Lindinger v. Passau, Schöffl v. Kempten, Endraß v. Schongau, Walter v. Landsberg. 4. Chev.-Reg. Am 29. und 30. Nov. Verwundet: die Soldaten Brandlmaier v. Sulding, Haberfetzer v. Hoag. Am 1. Dez. Verwundet: Soldat Kirmaye von Scheyern. Am 2. Dez. Verwundet: Oberlieut. Frhr. v. Rotberg, Unterlieut. Frhr. v. Gienanth, Vicekorp. Forster v. Augsburg, die Soldaten Beck v. Berletzhausen, Bichl aus dem B.-A. Dachau, Haunschild v. Geisenfeld, Hecht v. Weingarten, Müller v. Wolnzach, Walch von Germering, Miller v. Wangen, Zollner v. Eitting. B. Gefechte vor Paris. Am 9. Dez. 5. Inf.-Reg. 3. Bat. Todt: Korp. Frankenberger v. Schweinfurt, Soldat Erlwein v. Wüstenstein. Verwundet: die Soldaten Göbel v. Wernichshausen, Jung v. Raßbach, Kuhn v. Pusselsheim, Linsner v. Hochstall.

C.H. **München**, 17. Dez. (Rede des k. Staatsministers v. Lutz in der Abgeordneten-Sitzung. Fortſ.) Jetzt sind wir wieder an dem Punkte, uns entscheiden zu müssen; wir haben uns wieder über Bedingungen schlüssig zu machen — weisen Sie sie nicht zurück! Zum zweiten Male werden auch diese Bedingungen von keinem Reichstage, von keiner Bundesregierung bewilligt. Sagen Sie mir nicht, was man bisweilen hört: Wir wollen diese Bedingungen nicht; wohl, was es heißt, Deutschland mit einer Mehrzahl kleinerer Staaten und Einer Großmacht zu rekonstruiren; ich erkenne sehr wohl die Gefahren, die für die einzelnen Staaten in dieser Verbindung liegen könnten. Aber, m. H., mit der Politik der Großdeutschen hat meines Erachtens das Jahr 1866 aufgeräumt. — Das Gebiet der Thatsachen, auf dem man sich bei Handhabung der Politik bewegen muß, schließt die Politik der Großdeutschen, meiner Ansicht nach, fürs Erste und bis vielleicht auch für diese wieder glücklichere Zeiten kommen, aus. Jetzt nützt es nichts mehr, m. H., der großdeutschen Idee nachzuhängen. Einer Wittwe, m. H., steht die nie endende Trauer um den verlorenen Gatten, um das Ideal ihres Lebens, sehr wohl an; den Regierungen und Völkern ist ein solches Trauern über ein verlorenes Ideal nicht vergönnt; Regierungen und Völker müssen von der Bahre eines verlorenen Ideals weg den Blick zum Leben kehren, und das haben wir gethan. (Bravo.) Sie kennen nunmehr, m. H., die Motive, die uns in Lage brachten, Verhandlungen anzuknüpfen. Es geschah, wie Sie wissen, dadurch, daß wir der preußischen Regierung gegenüber den Wunsch aussprachen, es möchte ein Abgeordneter derselben hieher kommen, um mit ihm die Lage der Dinge zu besprechen und einen Boden dafür zu gewinnen, wie dann die Verhandlungen weiter zu pflegen seien. Meine Herren! Dieser Einladung hat man bereitwilligst entsprochen und der Präsident des Bundeskanzleramtes, Staatsminister Delbrück, hat sich hieher begeben. Die Besprechungen, welche wir mit ihm hatten, wurden unter dem Eindrucke gepflogen, den man in Süddeutschland, namentlich (zur rechten Seite des Hauses gewendet) auf Ihrer Seite, m. H., bezüglich des norddeutschen Bundes hatte; sie wurden gepflogen unter der Befürchtung, daß die dermalige Gestaltung des norddeutschen Bundes vielleicht zuviel unifizirende und zu wenig föderative Elemente enthielte. Wir glaubten in dieser Bundesverfassung, so wie sie lag, sei der berechtigte Partikularismus, von dem man heute noch nicht viel sprechen darf, der aber, wie ich überzeugt bin, sehr bald zu größerer Ehre kommen wird, nicht hinreichend gewährleistet. Die Verhandlungen wurden gepflogen unter dem Eindrucke, der aus dem Hauptquartiere kommenden außerordentlich freundlichen Mittheilungen, die wir vielleicht zu unseren Gunsten etwas zu weit ausgelegt hatten; sie wurden gepflogen unter der Voraussetzung, daß wenn man ganz Deutschland in einen Bund vereinigen könne, es wohl zu erreichen sei, daß der norddeutsche Bund in wesentlichen Beziehungen umgestaltet werden könnte; sie wurden gepflogen endlich unter dem Gedanken, daß es vorerst unsere Aufgabe sei, die Lage kennen zu lernen, und daß es in diesem Stadium natürlich nicht gerathen sei, seinen allerletzten Gedanken sogleich auszusprechen. Die Propositionen, die wir damals gemacht haben, meine Herren, stehen hinter dem Vertrage, der nunmehr zu Ihrer Genehmigung vorliegt, weit zurück. An den Besprechungen mit dem Herrn Staatsminister Delbrück hat Württemberg Antheil genommen und hat vielfach unsern Standpunkt getheilt. Auch Württemberg hat einen weniger weit gehenden Standpunkt hier eingenommen, als in den späteren Verhandlungen zu

---

Zu Beethoven's 100jährigem Geburtstag.

Lasset symphonische Klänge ertönen!
Singt: „An die Freude“ den himmlischen Chor!
Ehret den Meister, den Schöpfer des Schönen,
Füllet mit eigenen Klängen sein Ohr!
Heil dir Prometheus!
Bringer des Lichts!
Heil der gesegneten göttlichen Stunde,
Wo mit den Genien des Himmels im Bunde
Zu göttlichem Schaffen
Geweihet er ward!
Freude verkündender,
Schmerzen lindernder,
Seele erquickender,
Herzen entzückender,
Geistes-erhebender,
Himmelan-strebender
Meister der Töne!
Du brachtest das Schöne
Zu nie geahnter
Vollendung empor!

Himmlische Klänge der Erde zu geben
Ward ihm verschlossen das menschliche Ohr,
Und aus der Seele geheim-inn'rem Weben
Quollen wie Geister die Töne hervor!
Heil Dir gesegneter
Meister Heil
Heil der gesegneten göttlichen Stunde,
Wo mit den Genien des Himmels im Bunde
Zu göttlichem Schaffen
Geweihet er ward!
Ahnt ihr nicht höhere
Welten — beim Klange
Seiner erhabenen
Symphonien?
Irdische Fesseln verschwinden,
Wo den Schöpfer verkünden
Seine Harmonien!

Seht ihr ihn dorten im Himmelsglanz strahlen,
Leiten des Engelchors ew'gen Gesang?
Dorten verschwanden die irdischen Qualen,
Dort ward zur Wahrheit sein göttlicher Drang.
Heil Dir o seliger
Meister Heil
Ewiglich wirst Du der „Freude“ dort singen,
Nimmer ein Schmerzlaut die Sphären durchdringen.
Heil Dir Beethoven,
Beethoven Heil!

J. G.

budget für das Land zu übernehmen, wie es die norddeutsche Bundesverfassung den einzelnen Staaten auflegt. Wir verzweifelten damals nicht an der Möglichkeit, die Militärlast nicht etwa für uns allein — denn das hielt ich für meinen Theil für absolut unmöglich — aber für ganz Deutschland abzumindern, wenn der neue Bund geschaffen wäre. Auch unsere hiesigen Propositionen, an deren Mittheilung, wie es scheint, das hohe Haus kaum noch Interesse hat, wurde uns von Preußen zunächst eine Mittheilung nicht, und zwar um deswillen nicht, weil früher, als es möglich war, daß uns eine Erwiderung zuging, von Seite Württembergs im Hauptquartiere der Antrag gestellt worden ist, nunmehr die Verhandlungen in Versailles wieder aufzunehmen und dort mündlich zu Ende zu führen. Darauf hin, m. H., wurde auch die bayerische Regierung eingeladen, soferne es ihr zusagte, nach Versailles Abgeordnete zu senden, um dort an den Verhandlungen Theil zu nehmen. Man ließ es uns aber doch auch frei, wenn wir es vorzögen, die Rückkehr des Herrn Staatsministers Delbrück hier abzuwarten. Wir glaubten, daß es richtiger wäre, gemeinschaftlich mit den andern Staaten vorzugehen und so wurde der Beschluß gefaßt, einen Theil der Staatsregierung nach Versailles zu weitern Verhandlungen abzuordnen. Dort trat alsbald gegen die von uns gehegten Erwartungen eine Trennung der Verhandlungen ein. Nicht allein, daß der Bundeskanzler den Vorschlag machte, es faßte Staatsminister Delbrück zunächst mit den Abgeordneten der einzelnen Staaten die Angelegenheit durchsprechen, sondern auch in der Weise ward eine Trennung vorgenommen, daß man die sogenannten civilen Angelegenheiten, wenn Sie mir den Ausdruck gestatten, von den militärischen abgetrennt hat. Es wurde im Reichstage gesagt, Bayern habe die Trennung der Verhandlungen gewünscht. Nun ja, m. H., dieses ist insoferne auch richtig, als von den bayerischen Vertretern bei einer Gelegenheit geäußert wurde, wir hätten die Absicht und den Wunsch nicht, störend in die Verhandlungen mit den übrigen Staaten einzugreifen und den Abschluß derselben zu verhindern. Sie erlassen es mir, m. H., nun noch auf die weiteren Einzelnheiten des Verhandlungsstadiums einzugehen. Manches davon entzieht sich jetzt, wo, wie ich glaube, ein gedeihliches Ende erzielt ist, der Mittheilung und der Oeffentlichkeit, nur so viel darf ich noch beifügen, daß die Bewegung, welche durch die Presse ging, von der auch wir aus mehrfachen Mittheilungen zu Versailles Kenntniß bekamen und deren Inhalt dahin ging, daß mit uns nichts zu erzielen sei und der Abbruch der Verhandlungen mit uns bevorstehe, auch uns in hohem Grade überrascht hat. Wir wußten von einem solchem Stande der Dinge nichts. Nachdem mit den übrigen Staaten die Verträge theils abgeschlossen, theils dem Abschlusse nahe gebracht waren, sind auch mit uns die Verhandlungen rasch zu Ende geführt worden. Die Verträge, die dabei abgeschlossen wurden, sind folgende: Wie bereits erwähnt, ist der wesentlichste Inhalt unserer Abmachungen in dem Hauptvertrage enthalten. Daran schließt sich ein Schlußprotokoll mit einigen interpretativen und ergänzenden Bestimmungen an, und endlich ein Beitrittsprotokoll d. d Berlin, den 8. Dezember. Nachdem die Verträge mit den verschiedenen Staaten einzeln abgeschlossen waren, konnte natürlich ein Ganzes nur dadurch erzielt werden, daß der norddeutsche Bund und die übrigen süd- und südwest-deutschen Staaten unserem Vertrage und umgekehrt wir den mit diesen abgeschlossenen Verträgen beitraten. Lediglich das enthält das Beitritts-Protokoll, von dem ich eben gesprochen habe. Sie erinnern sich aber vielleicht aus Mittheilungen in den öffentlichen Blättern, daß in dem Schlußprotokoll sich die Bemerkung findet, es sei die Berichtigung von Irrthümern vorbehalten. Ich bin Ihnen eine Aufklärung über diese auffallende Bestimmung schuldig und werde sie später bei Besprechung der Einzelheiten geben. Endlich kommt noch in Betracht ein Amendement, welches zur Fassung des Hauptvertrages bezüglich der Bestimmung über die Einführung der im norddeutschen Bunde bereits erlassenen Gesetze in den neuen Bundesgebieten mit Zustimmung der bayerischen Regierung von Seite des Reichstages beliebt wurde und ein zweites Amendement über die Fassung unseres Vorbehaltes wegen der Sozialgesetzgebung im Schlußprotokoll und endlich kommen in Betracht diejenigen tigt werden, ein neues Anlehen aufzunehmen.

-m- **München,** 18. Dez. Zum Referenten über die deutschen Verfassungsverträge wurde von den vereinigten 1., 2. und 3. Ausschüssen der Kammer der Reichsräthe Herr v. Neuwayr gewählt. Derselbe Reichsrath wurde ferner vom 1. Ausschuß der Kammer mit der Berichterstattung über den Beschluß der Kammer der Abgeordneten: „die Rechtsverhältnisse der Miether und Pächter von Liegenschaften gegenüber Erwerbern betr." betraut. — Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten findet am künftigen Mittwoch statt.

-m- **München,** 18. Dez. In Pau befinden sich 800 Kriegsgefangene, größtentheils Bayern, wovon 142 krank oder verwundet sind. Von diesen 142 werden 47 in den internationalen Ambulancen und 95 in Gefängniß von dem holländischen Dr. v. Voogt verpflegt. Außerdem befinden sich in St. Jean Pied de Port 300 Gefangene und 60 Kranke in Orthez.

-m- **München,** 18. Dez. Von den am 7. und 8. Dezember bei Orleans verwundeten bayerischen Militärs sind gestern Abends 9 Offiziere und 56 Soldaten hier eingetroffen, die in Eichstädt, Vilshofen und Tölz untergebracht werden. Heute Morgens wurden abermals 30 Verwundete hieher verbracht. — Heute Nachmittag gelangten unter preußischer Eskorte, bestehend aus 1 Offizier und 110 Mann, 2 kriegsgefangene französische Offiziere und 1293 Soldaten hier an. Die Offiziere werden morgen nach Bayreuth geleitet, während die Mannschaft in der alten Isarkaserne dahier untergebracht wird.

-m. **München,** 18. Dez. Zum Landwehrbezirks-Kommandanten in Hof wurde der Major C. Gaes vom 5. J.-R. ernannt. — Zu Majoren wurden befördert: Die Stabshauptleute G. Wetzger vom 10. im 11. J.-R., F. Redny von Ehrenwiesen vom 8. im 12. J.-R., O. Kohlermann im 15. J.-R., J. Würdinger vom 8. im 2. J.-R., C. Popp im 7. J.-R., E. Frhr. v. Wulffen vom 9. J.-R. im 7. Jäg.-B., J. Hansstingl im 10. Jäg.-B., A. Reinhard von der 4. San.-Komp. im J.-L.-R., F. Maillinger vom 8. im 1. J.-R., M. v. Tettenborn vom 4. im 5. J.-R., C. Lidl im 6. J.-R., R. v. Winckhler vom 8. im 9. Jäg.-B. und J. Wöhr im 4. Jäg.-B.; die Rittmeister F. Kikinni vom 1. Uhl.-R. im 3. Chev.-R., M. Frhr. v. Sazenhofen, 1. Adj. des Generals der Infant. Ritter v. Hartmann beim Generalkommando Würzburg, B. Ritter Stransky v. Stranka und Greifenfels vom 2. Kuir.-R. und C. Frhr. v. Limpöck, 1. Adj. des Feldzeugmeisters Prinzen Luitpold von Bayern, bei der Generalinspektion der Armee, dann der Hauptmann U. Freiherr v. Hutten, im 1. Art.-Reg.

Augsburg, 18. Dezbr. Herr Regierungsdirektor v. Wächter dahier, welcher unlängst ein Exemplar seines für das Nürnberger Stadtarchiv bestimmten Tagebuchs über die Kriegserlebnisse Nürnbergs vom Jahr 1866 an den König eingesendet hatte, wurde hiefür mit einem huldvoll abgefaßten königl. Dankschreiben bedacht. (A. A. R.)

Die Wiener Blätter melden aus **Leipzig**, 17. d.: Auf Antrag der Staatsanwaltschaft sind Bebel und Liebknecht heute wegen Hochverrathes, beziehentlich vorbereitender Handlungen zum Hochverrathe, verhaftet worden.

Dem „N. W. Tgbl." telegraphirt man aus **Berlin,** 16. Dez.: Das heutige Börsengerücht von einem gelungenen Durchbruch Trochu's mit 150,000 Mann gegen Norden beruht thatsächlich darauf, daß Trochu merklich seinen nächsten Operationen diese Richtung gibt, um sich mit Faidherbe zum Entsatze von Paris zu vereinigen. Es sind genügende deutsche Streitkräfte gegen St. Quentin und Lafere dirigirt, um den feindlichen Plan zu vereiteln. Bourbaki kommandirt die Armee von Cherbourg. Die Zahl der unverwundeten Kriegsgefangenen betrug am 28. November 303,842 Mann, 15,253 Offiziere. Seitdem sind circa 35,000 Mann hinzugekommen. — Die hiesige Erbswurstfabrik fertigt seit Kurzem für die Armee Gulyashus-Präserve nach einem ungarischen Rezepte, wozu täglich 100 Stück Rindvieh geliefert werden.

Der „N. fr. Pr. schreibt man aus Berlin vom 17. Dezbr.: Diplomatische Meldungen wollen wissen, Gambetta leide an Geistesstörung.

Dem „Sch. M" schreibt man aus **Berlin** den

Berlin, 17. Dez., 12 Uhr 20 Min. Nachmittags. (Offizielle militärische Nachricht): Versailles, 16. Dez. Der Feind, von stärkern diesseitigen Avantgarden am 15. Dez. angegriffen, hat Vendôme am 16. Dez. geräumt. v. Podbielski.

Berlin, 17. Dezbr. Die Subscription auf die neuen Schatzanweisungen des norddeutschen Bundes ergab in Deutschland mehr als das Vierfache, in England nahezu das Dreifache des aufgelegten Betrags.

Koblenz, 16. Dez. Heute Früh brachte man unter Eskorte die beiden Personen hier ein, welche mittelst Luftballons die unfreiwillige Reise von Paris nach Deutschland gemacht und in der Nähe bei Herborn zur Erde kamen. Man fand bei denselben drei Briefbeutel, sowie eine schwere Kiste; diese Gegenstände wurden der Militärbehörde abgeliefert und die beiden Gefangenen auf den Ehrenbreitstein gebracht.

Trier, 13. Dez. In der Nacht vom 12. auf den 13. Dez. sind 3 französische Offiziere, Gefangene auf Ehrenwort, von hier desertirt.

Hamburg, 15. Dezbr. Vorgestern wurde einer der hier internirten französischen Offiziere verhaftet und nach Berlin abgeführt. Wie wir aus dem „H. C." ersehen, verlautet, daß derselbe sich mit mehreren Garnisonen, wo französische Gefangene internirt sind, in Verbindung gesetzt und die Veranstaltung eines allgemeinen Aufstandes beabsichtigt habe. Zu diesem Zwecke hat er auch in der hiesigen Kaserne unter den Gefangenen versucht, eine Proklamation zu vertheilen. Der Verhaftete wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Aus **Orleans,** 7. Dez., wird der „Wes.-Ztg." geschrieben: In der nördlich von Orleans belegenen Vorstadt Bannier, welche am 4. ds. Abends von unserem 9. Armeekorps beschossen worden ist, sind an mindestens zwei Dritteln der Häuser die Spuren der Beschießung sichtbar. Ein großer Theil der Gebäude ist gänzlich, ein anderer Theil theilweise zerstört, an vielen finden sich einzelne Löcher und andere Spuren. Die Giebel vieler Häuser sind siebartig mit Löchern und Streifen, theils von Gewehrkugeln, theils von Granatsplittern herrührend, bedeckt. Aehnlich ist es in der nordwestlichen Vorstadt St. Jean. Der Anblick der innern Stadt ist ein wahrhaft trostloser. Pferdecadaver, zahlreiche zerbrochene Waffen aller Art lagen bei unserem gestrigen Einmarsch und liegen zum Theil noch heute in verschiedenen Straßen umher. Die Läden und Cafés sind größtentheils ausgeräumt, fast alle verschlossen. Aerger noch als es feindliche Truppen zu thun pflegen, haben hier die eigenen Landsleute der Stadtbewohner gewirthschaftet. Alle Vorräthe an Eßwaaren wie an trinkbaren Gegenständen, alle Stiefel aus den Läden und Lagern sind von ihnen verzehrt und mitgenommen.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Der „N. Z." schreibt man aus **Wien,** 16. Dez. Abends: Dem Vernehmen nach hat England neuerdings wieder versucht, die Mitwirkung Oestreichs für eine wiederholte Friedensvermittlung zu gewinnen, und zwar in der Art, daß beide Staaten bei der Regierung in Tour (jetzt Bordeaux) für die Acceptirung einer billigen Friedensgrundlage ihren Einfluß geltend zu machen hätten; dem Vernehmen nach ist aber in Wien die Antwort ertheilt worden, daß Oestreich allerdings zu jeder Zeit die Friedensbemühungen jedes andern Kabinets zu unterstützen bereit sei, daß es aber jede Aktion ablehnen müsse, die sich nicht gleichzeitig und gleichmäßig nach Tours und nach Berlin richte.

Prag, 16. Dez. Ende Januar wird ein Kongreß czechischer Geistlicher hier stattfinden, welcher die Stellung des niederen Klerus und einige Kirchenreformen besprechen soll. Von Neujahr angefangen, erscheint hier auch ein klerikales czechisches Tagblatt.

(N. fr. Pr.)

Pesth, 17. Dez. In der gestrigen Abendsitzung des Budget-Ausschusses wurde das Marine-Budget erledigt. Der Gesammt-Abstrich am Ordinarium und Extra-Ordinarium beträgt 2,500,000 fl. Heute findet die Berathung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen, zuerst über den Dispositionsfonds, statt. Es wird beantragt, hievon 150,000 fl zu streichen und die Gesandtschaftsposten in Karlsruhe und Stuttgart aufzulassen.

Italien.

Florenz, 16. Dez. Aus Catania wird gemeldet:

Spitalplatz 872. **J. C. Schmidt,** Breitegasse 575.

empfiehlt

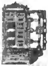
bekanntes grosses Lager in allen optischen Gegenständen, als: **Zugfernrohre, Jagdperspektive, Feldstecher,** [...]**Jon- und Reise-Gucker, Lorgnetten, Pince-nez, Brillen** *in Gold, Silber, Schildplatt, Perlmutter, Horn und* [...]*ahl;* **Microscope** *für Schüler bis zu den best konstruirten;* **Lupen** *für Uhrmacher, Xylographen, Botaniker etc.;* **Stereo-**[...]**op-Apparate, Laterna-Magica, Opticen, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswaagen,** [...]**ompasse, Reisszeuge, Massstäbe** *mit bayer. und metr. Mass u. s. w. und macht besonders aufmerksam auf seine grosse* [...]*swahl* **Theater-Perspektiven** *von 3 fl. 18 kr. bis 36 fl. Beste Qualität. Billige Preise.*

Meine Wohnung und Kanzlei befinden sich nun Gebrüder Weinberger auf dem Josephsplatz, Treppen hoch. **Fürst,** Rechtsanwalt.

(Weihnachtsbitte.) Obgleich gegenwärtig [d]ie Opferwilligkeit unserer Stadt in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen ist, so wagt doch auch die Verwaltung der **Pflege- und Krippen-Anstalt** für die ihr anvertrauten Kinder um freundliche Weihnachtsgaben zu bitten. Sie tritt mit dieser Bitte ebenso vertrauensvoll als schüchtern vor die Oeffentlichkeit. Sind doch unsere armen, zum Theil verwaisten Kinder zufrieden mit dem Scherflein, wo Tausende von Gulden gespendet werden, und dankbar für die Brosamen, die von dem reichen Tische der Barmherzigkeit fallen. Die geringsten Gaben an Geld und Sachen werden mit einem herzlichen Vergeltsgott entgegengenommen von Jean Sophie **Drexel** (L. 1551 an der Maxbrücke), in der Anstalt selbst und von dem Unterzeichneten. Pfr. **Geiger.**

Georg Haeberlein
am Spitalplatz
Nürnberg
empfiehlt das **Neueste** in Brochen und Pendlaques, Collier und Medaillons in Mattgold, Brillantringe, Herren- und Damenuhrketten, Hemd- und Manchettenknöpfe etc.

C. Hermann, Rothschmiedsgasse Nr. 1100,



empfiehlt best bewährte anerkannte
feuer- und diebessichere
Geld- und Bücherschränke
nach dem Muster der renommirtesten Geschäfte: Paris, Berlin, Hamburg &c., in welchen ich in den letzten Jahren konditionirte.

Nächste
Ziehung am 30. Dez.:
Stadt Bukarest-Loose
zu **9 fl. 20 kr.** per Stück.
10 Stück für **90 fl.**
Rückkauf nach Ziehung zu **8 fl. 30 kr.** p. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von:
Frcs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 &c. &c.

Ziehung am 10. Jan.:
Cölner Dombau-Loose zu fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **40,000, 20,000** &c.
Ferner:
Ulmer Dombau-Loose.
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne:
fl. 20,000, 10,000, 5000 &c. &c.
Wieder-Verkäufer Rabatt,
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstraße Nr. 28. Ausführliche **Prospekte** gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ein schön möblirtes und ein unmöblirtes Zimmer mit Küche, in der Mitte der Stadt, werden zu miethen gesucht. **Näheres bei H. Leuzinger, Insel Schütt.**



Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle ich eine **reiche Auswahl** goldener und silberner **Remontoirs,** goldene und silberne **Anker-** und **Cylinder-Uhren** für Herren und Damen, **Pariser Pendul, Regulateur, Schwarzwälder Uhren.**
Alte Uhren werden in Tausch angenommen.
Reparaturen schnell und solid ausgeführt.
Reelle Garantie, niedrigste Preise.
L. Kobell, Uhrmacher, Lorenzerstraße 11.

Um mein noch sehr großes Winter-Lager zu räumen, verkaufe ich zu folgenden Preisen:

Jacken in guten Stoffen	fl. 2 48 kr.
Jacken, sehr groß, in allen Farben	„ 3 30 „
Paletots groß und weit	„ 5 — „
Paletots unten reich besetzt	„ 8 — „

alle andern Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Fliess,
Josephsplatz 210, neben Hrn. Wahnschaffe.

Friedr. Korn'sche Buch- und Kunsthandlung
in **Nürnberg, Filiale** in **Hersbruck.**

Grosses Lager fein gebundener Werke aus allen Zweigen der Literatur, — Miniaturausgaben, — Jugendschriften, — Pracht- und Kunstwerken, — Photographien, — Atlanten, Erd- und Himmelsgloben — zu

Weihnachtsgeschenken

besonders empfohlen, vollständige Auswahl der besten

Oelfarbendruckbilder

mit oder ohne eleganten und soliden Goldrahmen.

Lagerkataloge, sowie Verzeichnisse der Globen und Oelfarbendruckbilder stehen gratis zu Diensten.

Sämmtliche Artikel werden behufs näherer Durchsicht auch nach Auswärts auf gefälliges Verlangen zur Ansicht mitgetheilt. Verkauf zu den billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken und Christbaumverloosungen empfiehlt
Cartonagen & Toilettekästen,
enthaltend Seifen und Parfümerien;
Körbchen,
gefüllt mit Seifenfrüchten etc. in reichster Auswahl, zu billigen Preisen.
Das Parfümeriegeschäft von
Joh. Georg Mayer
an der Karlsbrücke Nr. 4.



Uhren-Lager
Christian Händel,
Uhrmacher,
Karlsbrücke, Nürnberg,



empfiehlt
sein reichhaltiges **Lager** in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Feinste Punschessenzen, alten Arac, Cognac & Rum, feinste Liqueure, Marsala, Xeres, Madeira, Sherry, Muscat, Bordeaux & Burgunder empfiehlt in bester Qualität zu geneigter Abnahme
Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Ein zuverlässiger Badergehilfe wird bis Neujahr gesucht. **Näheres in der Exp. d. Bl.**

Fenster-Rouleaux und Transparente,
als: Germania, die Wacht am Rhein, Germania an dem Meer, König von Bayern, sowie mehrere Heerführer, Büste, mit oder ohne Lorbeerkranz, Siegeskränze, Adler, Blumen und Landschaften &c., sämmtlich sehr schön auf Leinwand gemalt, empfiehlt
Nürnberg. **With. Lehenbauer**
am weißen Thurm.

Diverse Wein-Preise
im
Rathhauskeller.
Eingang neben der Polizei.

Rheinweine 65r und 68r	pr. Fl.	18, 24, 30, 36, 48 kr.
Pfälzer 65r und 68r	„ „	24, 30, 36 kr.
Mosel 65r	„ „	48 kr.
Ingelheimer Rothwein	„ „	24, 30, 36, 45 kr.
Affenthaler „	„ „	24, 30 36 kr.
Ungarischen „	„ „	30, 36 kr.
Champagner Würzburger	„ „	fl. 1. 24., fl. 1. 30., fl. 1. 45.
„ Rheinischen	„ „	fl. 1. 48.
„ franz. **prima**	„ „	fl. 2. 42.

Jamaica-Rum feinst
Batavia Arac „
Punschessenz „
} billigst.

Als feines Weihnachtsgeschenk empfehle ich ganz **ächtes Kölnisches Wasser** von der besten Sorte, in Kistchen, in ganzen und halben Flaschen. Niederlage bei Herrn Kaufmann **J. F. Alt,** St. Lorenzen, früher Kaiserstraße, Firma: Alt's Wittwe.
Achtungsvoll **B. Bartels.**

Eine Wohnung in L Nr. 381, Pfannenschmiedsgasse im 2. St. ist bis Walburgis zu vermiethen.

. . . . Äcker an der Lebenbuerger Straße, Taxe 50 fl.

Diese sämmtlichen Objekte sind belastet zur Spitalstiftung dahier mit 4 fl. 47½ kr. jährlichem Bodenzins aus 119 fl. 43¾ kr. und mit 36 fl. Handlohnsfixum im einfachen und 18 fl. im halben Betrage, zum protestantischen Kirchenvermögen mit 32⅛ kr. Bodenzins aus 13 fl. 21⅜ kr. Kapital, zur Hofmann'schen Familie mit 1 fl. 45 kr. Bodenzins aus 47 fl. 55 kr. Kapital.

II. In der Steuergemeinde Großreuth h. V., Landgerichts- und Rentamts dahier,

Pl.-Nr. 456, 6 Tzw. 69 Dez. Acker im Fürreuthfeld, belastet mit 32 kr. 4 hlle. Bodenzins aus 13 fl. 30 kr. Kapital zum Staate, Taxe 1200 fl.

Die näheren Verkaufsbedingnisse werden im Termine bekannt gegeben, und hängt der Zuschlag von der Genehmigung der Erbsinteressenten ab.

Nürnberg, den 9. Dezember 1870.

Der königliche Notar:
Lindner,
als Verlassenschafts-Kommissär.

Zammmacher-Gesellschaft.

Montag den 19. Dez. im Vereinslokal Musikproduktion unter freundlicher Mitwirkung anerkannter Kräfte. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Alle Sorten Handschuhe,

als: **Glacée-, waschlederne, dänische seidene,** alle Sorten **Winterhandschuhe** empfiehlt bestens

Johann Strasser,
Museumsbrücke 820,
im Hause des Herrn Erlenbach.

10,000 wollene, fertige Hemden, weiß, grau, naturell, buntfarbig und gestickt zu fl. 1. 30 kr., fl. 2, fl. 2. 30 kr., fl. 3 — fl. 7 das Stück. Halsweiten: 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46 Centimeter.

Handweiten: 20, 22, 24 Centimeter.

Stocklängen: 110, 105, 100, 95, 90, 85, 80 Centimeter.

Stockweiten: 160, 150, 140, 130, 120 Centimeter.

Schulterweiten vollständig. Aermel weit und lang. Brust gefüttert, resp. doppelt Hand und Halsbändchen mit Schillereinlage, beshalb 3fach, wodurch das Eingehen oder zu eng werden durch Schweiß und Wäsche um Hals und an der Hand total vermieden wird. Auf jedem Wollenhemd befindet sich Weite und Länge genau angegeben, damit jede Person entsprechend in Weite und Länge nur ganz passende Hemden bekommt.

Unterbeinkleider in Wolle, Leinen und Baumwolle. Weiße, graue, bunte und schaf- oder naturellbraune Herrensocken; nicht gefärbt sind diese weich, dauerhaft, naturfetthaltig und nicht beschmutzend abfärbend.

J. Erlenbach, Nürnberg.

Zucker

feinen, weißen, gemahlen, ganz rein zum Backen, das Pfund 21 kr., sowie.
Mandeln, neue, süße und bittere,
Citronat, frisches,
Pommeranzenschalen, süße,
Back-Oblaten, alle **Gewürze** ganz und gestoßen,
empfiehlt billigst **Max Gräbner,**
Nürnberg. am Spitalplatz.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kölner) in Nürnberg im bayerischen Hof empfiehlt für **Weihnachten:**

Das neueste Werk von Oscar Pletsch:

Auf dem Lande.

18 Originalzeichnungen. fl. 3. 36.

Brünellen, per bayer. Pfd. 24 kr., empfiehlt
A. Menschick.

Für Spielwaaren-Fabrikanten:

Würfel-, Bausteine-Kästen, braune gerippte zu Spielen aller Art, sowie alle anderen einschlägigen Artikel,

für Manufakturschreiner:

Hölzer, vorgeschnittene, zu weißen Schub- und Kloppkästchen, außerdem
Patentstifthölzer von Birnbaumholz,
Einsatzklötze zu metrischen Gewichten,
Rahmen, Futter dazu und Konsole für Vergolder,
sind zu haben hintere Ledergasse Nr. 34 Parterre.

!!! Taschenuhren !!!

Pendules, Regulateurs, Wecker rc., in schönster Auswahl, billigst
F. Seyfried vorm. Huhn, Fünferplatz.

Winterfeld, Geschichte des Kriegs von 1870.

In der **Friedr. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck ist eingetroffen, und *bestens zu empfehlen*:

Winterfeld, Geschichte des Kriegs von 1870

mit 14 Karten und 50 Abbildungen Preis 54 kr.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kölner) in Nürnberg im bayerischen Hof empfiehlt für Weihnachten:

Der **Struwelpeter,** oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Von Dr. Heinr. Hoffmann. Preis 57 kr.

Frische Austern

bei **Kaiser & Heller.**

!!Puppenstrümpfe!!

Puppenstrümpfe und Schuhe in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen beim schönen Brunnen vor dem Laden des Herrn Hinkel.

Johanna Fries, Lederpuppenverfertigerin, Rothschmiedsgasse Nr. 1063, empfiehlt sich einem verehrten Gesammtpublikum im Puppenmalen und Herrichten und verspricht reelle und solide Bedienung.

Ein Buchhalter empfiehlt sich Gewerbtreibenden zum Ordnen der Bücher und anderer schriftlicher Arbeiten. **Näheres unter D. Nr. 1. besorgt die Exp.**

S 1641 Grubelstraße ist fortwährend Röthenbacher und Amberger Kornbrod zu haben.

GLASGARTEN.

(Lebendes Bild.)

Kaiser Barbarossa's Erwachen (mit Prolog) mit Concert von einem Septett der Theater-Kapelle.

Anfang 8½ Uhr. Entrée 6 kr.

Dem schönen holden liebenswürdigen Sänger bei der Franconia, Wunibald Geier, zu seinem Namensfeste ein dreifach donnerndes Hoch.

Eine stille Verehrerin.

Herrn Gröschel in Steinbühl zu seinem 34. Geburtstage ein dreifach donnerndes Hoch

von seinen Stammgästen.

Dinstag den 20. ds. Nachmittags wird eine fette Kuh ausgehauen, das Pfund 15 kr., Rennwegstraße Nr. 26, gegenüber dem Feuerhäuschen.

Versteigerung.

Am Dinstag, den 20. Dezember c., Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hause S Nr. 521 der obern Krämersgasse verschiedene Gegenstände (Nähmaschine, Uhr und Möbel) gegen Baarzahlung versteigert.

Hausverkauf.

Ein in schöner und frequenter Lage stehendes Haus, vollständig neu hergerichtet, ist um den Preis von 11,500 fl. gegen Anzahlung von 8000 fl. sofort zu verkaufen durch das Kommissions- und Anfrage-Burrau von Anton Wolf, Maxeenthorstraße.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Kaufmann sucht ein Haus, das sich in gutem Bauzustand und in guter Geschäftslage befindet, zu kaufen. Chiffre S. R. Nr. 100.

Eine sehr gute gangbare Gastwirthschaft ist zu verpachten. Näheres Z. 100.

Es wird sogleich oder bis Ziel Lichtmeß ein passendes Mittelhaus oder eine gangbare nicht zu große Wirthschaft zu pachten gesucht. Vordere Ledergasse L 274 Parterre.

Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, der viele Jahre als Werkmeister und Mechaniker an einer Baumwollen-Spinn-, Zwirn- und Flechterei fungirte und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht in dieser oder ähnlichem Fache ein Unterkommen. Gef. Offerte J. G. bei der Exp. ds. Bl. zu hinterlegen.

Nürnberger- Kurz- & Spielwaaren

Ein tüchtiger solider Agent in Kurzwaaren sucht ein leistungsfähiges Haus in obengenannten Artikeln für **Holland** zu vertreten. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite. Offerten franco unter Motto „Januari" an Seyfferts Annancen-Bureau Amsterdam.

Steindrucker

finden dauernde Beschäftigung bei **C. Dunzinger**

Ein junger Mann, Ingenieur, wünscht mit einem jungen gebildeten Fräulein von liebenswürdigem Aeußeren und sanfter Gemüthsart zum Zwecke der Verehelichung bekannt zu werden. Ernstliche Anträge mit Beischließung der Photographie unter Chiffre A. G. in der Exp. d. Bl. Ehrenhafte Diskretion wird gegeben und verlangt.

Ein jüngerer Pharmazeut sucht einen Reise- oder Magazinier-Posten in einem Droguerie- oder Material-Waaren-Geschäfte oder eine Stelle als Chemiker. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Gefällige Offerten unter L B Nr. 15 in der Exp. d. Bl.

Zwei gute Bauschreiner finden sogleich Beschäftigung. Fr. Ziegler, Gostenhof.

Eine gesunde Stillamme, welche schon längere Zeit gestillt hat, wird sogleich gesucht.

Ein großer Laden

Mitte der Stadt in frequenter Lage ist bis Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen.

In 1125 Jakobsstraße ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen. Preis 4 fl.

Ein kleiner Laden ist in einer Hauptstraße sogleich zu vermiethen.

Ein helles Comptoir nebst dazu gehörigen Lagerräumen ist bis Walburgis zu vermiethen. Näheres L Nr. 400 1. Etage.

Ein anständig möblirtes Zimmer mit Alkov ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. Dötschmannsplatz 932.

Es ist sogleich eine Wohnung in der Judengasse S 1034 wegen Abreise zu vermiethen.

Ein schöner Laden mit Ladenstube ist sofort zu vermiethen. S 1199 Neuegasse.

Eine freundliche Wohnung ist S 370 Albrecht-dürerstraße bis Lichtmeß zu vermiethen.

Es sind schöne Parterreräumlichkeiten mit Gewölben zu vermiethen. Ebendaselbst eine gesunde Wohnung von 6 Piecen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Der Herr, welcher vor 14 Tagen in der Hollfelder'schen Wirthschaft am Maxfeld einen zwetschgenblauen Filzhut vertauschte, wird ersucht, ihn gegen den seinen auszuwechseln. S 1496 Beckschlagergasse.

Ein gelber Rüde mit gestutzten Ohren und messingenem Halsbande ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld bei Gastwirth Ammon in Schoppershof abgeholt werden.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 19. Dez. 8. Vorst. im 6. Abonn. **Christophe und Renata,** oder: **Die Verwaisten.** Schauspiel in 2 Aufzügen von C. Blum. Hierauf: **Der Kapellmeister von Venedig.** Musikalisches Quodlibet in 1 Akt von L. Schneider. Musik von verschiedenen Componisten. Schauspielpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

gerade die Nase vorn dran hatte, der sah auch gar nichts von Unruhe, hören konnte man so nichts; denn es fiel uns hörbar auch nicht Ein Schuß.

Es ist trotz der Kälte der Tage eine gewisse Gewitterschwüle gewesen und wie sind, den einzelnen Andeutungen folgend, auf einen neuen Ausfallsversuch gefaßt, der wie die andern mißglücken wird.

Dagegen kommen in den letzteren Tagen täglich Ueberläufer, die einstimmig aussagen, daß die Noth in Paris in bedeutendem Wachsthume begriffen sei; nur die Truppen seien noch gut verpflegt, dagegen darbe das Volk in nie geahnter Weise.

Die für Frankreich ganz abnorme Kälte der letzten Tage mag den Franzosen mit leerem Magen auch nicht willkommen gewesen sein, während unsere gut verpflegten Truppen, die durch allerhöchste Fürsorge nun auch vortrefflich gekleidet sind, einen solchen Winter höchst gleichgültig an sich vorübergehen lassen.

Auch an der Loire geht es gut vorwärts; es ist sogar schon über die Loir gegangen, und so haben wie doch die tröstliche Aussicht, daß wir vielleicht einen schönen Jahresschluß haben.

Es ist aber auch gut und nothwendig, wenn wir irgend etwas haben, an das wir uns als Trost anklammern können; denn die nun bald kommenden Tage möchte man gar gerne in der Heimath bei den Lieben zubringen und es war uns eine große Freude, als wir lasen, daß auch in unserer Garnison uns eine Weihnachtsfreude bereitet werden solle.

Der Baum zum Putzen ist bereits herausgesucht; wenn nun auch für uns etwas abfällt, so werden wir mit einiger Nachhülfe eine schöne Weihnachtsbescherung haben und dankend der Geber gedenken und ihnen recht gute Feiertage wünschen.

Den 13. Auch der heutige Tag ist ruhig. Nun haben wir zu unserer großen Befriedigung erfahren, daß Deserteuer und Ueberläufer aus Paris nicht mehr angenommen werden.

Man nimmt ihnen die Waffen ab und sendet sie wieder zurück.

Die deutsche Verfassung und unsere Sozialgesetzgebung.

X Aus Bayern. Wir haben schon neulich auf die Rede des Staatsministers Delbrück als eine gerechte Würdigung des mit Bayern abgeschlossenen Vertrages hingewiesen und sind damit den absprechenden Urtheilen entgegengetreten, welche sowohl in der einheimischen Presse als namentlich auf dem norddeutschen Reichstage unserer Ueberzeugung nach des Schlimmen zu viel gethan haben. Es läßt sich begreifen, daß der norddeutsche Kritiker eine jede Ungleichheit, welche der neue Bundesgenosse in das Verfassungswerk hineinträgt, mit mißtrauischem Auge betrachtet

[nannten Sozialgesetzgebung gesagt hat, deren Erledigung] durch die betreffenden Bestimmungen des bisherigen Nordbundes von der freien Zustimmung Bayerns abhängig gemacht ist. In dem Einspruch gegen Angriffe aus diesem Grunde sind wir um so mehr verpflichtet, als in den Berathungen norddeutscher und bayrischer Parlamentsmitglieder in München gerade dieser Punkt eine ausführliche Erörterung gefunden hat. Sind wir recht unterrichtet, so haben die Abgeordneten der bayerischen Fortschrittspartei Dr. Marquard Barth, Dr. Marquardsen, Frhr. v. Stauffenberg und Dr. Völk ihren norddeutschen Freunden darüber keinen Zweifel gelassen, daß politische Gründe eine Verzögerung der Herübernahme des norddeutschen Gesetzapparates über Heimathrecht, Verehelichung u. s. w. nothwendig machten, ganz abgesehen von der Frage ob die bayerische oder norddeutsche, letztere noch dazu im unvollständigen Zustande befindliche Gesetzgebung das Richtigere getroffen habe. Mit diesem Vorbehalte, den außer den Genannten auch der Abgeordnete Stenglein vollständig vertrat, haben sich, so viel wir wissen, die Reichstagsmitglieder v. Bennigsen und Lasker damals einverstanden erklärt, und wenn jetzt in dem abgeschlossenen Vertrage die Ausnahme die Gestalt einer Kompetenzbeschränkung angenommen hat, so mag man darin formell Anstoß nehmen, aber materiell ist doch nur das geschehen, was die genannten, zweifellos nicht partikularistisch gesinnten bayerischen Abgeordneten für räthlich ansahen.

Wer die Geschichte und die Aufnahme unserer neuen Sozialgesetzgebung kennt, muß zugestehen, daß es durchschlagende Gründe sind, welche gegen eine plötzliche Aenderung auf diesem Gebiete und noch dazu zu Gunsten einer unerprobten und unvollständigen Reform sprechen. Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz im norddeutschen Bunde, welches hiebei in erster Reihe steht, erfreut sich keineswegs eines so ungetheilten Beifalles, daß man dasselbe unbesehen zu uns herübernehmen könnte. In der That dient man der nationalen Sache in Bayern vielmehr dadurch, daß man die Volksabstimmung durch zunächst unnöthige Neuerungen nicht verwirrt, und wenn man der Regierung aus ihrer vorsichtigen Haltung auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung einen Vorwurf machen will, kann sie sich getrost auf die Meinung der genannten Landesvertreter berufen. Die Fortschrittspartei ist aber um so mehr zur Sache legitimirt, als unsere Sozialgesetze unter hervorragender Mitwirkung ihrer besten Kräfte auf dem früheren Landtage zu Stande gekommen sind. Wir wissen von diesen Männern — leider deckt die beste Kraft unter ihnen, Karl Brater, schon das Grab — daß sie nicht aus Vorliebe für das eigene Werk die auch in manchen Richtungen wünschenswerthe Einheit der nationalen Gesetzgebung schädigen wollen, aber sie kennen Land und Leute ge-

[Ausdruck darin, daß von ...] sichtigung und Gesetzgebung des Bundes für Bayern ausgeschlossen ist die Bestimmung über Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse. Meine Herren, in Bayern hat bis vor zwei Jahren rechts des Rheins in Beziehung auf diese Materie eine Gesetzgebung bestanden, welche sich von der in dem größten Theile des übrigen Deutschland bestehenden sehr wesentlich unterschied, welche der freien Bewegung ungemein starke Fesseln anlegte und welche, wie man jetzt auch wohl in Bayern davon überzeugt ist, entschieden nicht zum Heil des Landes diente. Vor zwei Jahren hat man eine vollkommen neue Gesetzgebung in dieser Materie erlassen; diese sogenannte Sozialgesetzgebung ist eben erst eingeführt, ihre Resultate sind bisher günstig gewesen, und man trug in Bayern Bedenken, den Bestand und die Ergebnisse dieser eben erst in's Leben getretenen Gesetzgebung durch die Annahme der im Bunde erlassenen und in dem wichtigsten Theile im Bunde noch nicht einmal ausgeführten Gesetzgebung in Frage zu stellen. Es war dies ein Bedenken, welches sich unüberwindlich zeigte, und welches zu dem Ausschluß dieses Gegenstandes führte."

Sollte sich, die Annahme des Vertrages bei uns vorausgesetzt, die bayrische Regierung säumig erweisen, die volle Gleichheit der Gesetzgebung auf diesem Gebiete, sobald sie im nationalen und speziell bayerischen Interesse rathsam ist, in's Werk zu setzen und jenen Vorbehalt in einem anderen Sinne auszunützen, als er zugestanden ist, so wird es Sache der nationalgesinnten Volksvertreter sein, auf die Abgabe dieses Privilegiums zu dringen. Augenblicklich mag man diese Kompetenzbeschränkung der Reichsgesetzgebung theoretisch für unschön halten und ihr eine andere Gestalt wünschen, aber von tiefeingreifender Bedeutung ist sie nicht, während ihre Aufrechthaltung zur Zeit auf guten Gründen beruht, die der deutschgesinnte Politiker in Bayern mit voller Ueberzeugung vertreten kann.

Deutschland.

C.H. **München**, 17. Dez. (Rede des k. Staatsministers v. Lutz in der Abgeordneten-Sitzung. Forts.) Wenn Sie es mir gestatten, daß ich von den Einzelnheiten noch etwas sage, so weise ich darauf hin, daß in dem Hauptvertrage, der in sechs Abtheilungen zerfällt, unter Ziffer 1 der Abschluß des Bundes erwähnt ist, und unter Ziffer 2 ausgesprochen wird, daß die bisherige norddeutsche Bundesverfassung mit einer Mehrzahl von Aenderungen auch die Verfassung des mit Bayern abgeschlossenen Bundes sein soll. In diesen zweiten Absatz sind nun diejenigen Modifikationen aufgenommen worden, welche für alle Staaten gleichmäßige Geltung haben werden, bezüglich deren es also ganz am Platze ist, daß sie in dem allen Staaten gemeinschaftlichen Theile der Verfassungs-Urkunde ihre

---

▽ Vorschläge zur Sanitätsreform in Nürnberg,

von Dr. Eigenbrodt, prakt. Arzt in Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Es wird sich fragen, ob für die Zukunft die Hausbesitzer wie bisher die Kosten der Abortreinigung zu tragen haben, oder ob die Uebernahme dieser Kosten von Seiten der Stadt nicht zweckmäßiger erscheinen dürfte. Das Letztere liegt gewiß mehr im Interesse der Sache und der genauen Ausführung der polizeilichen Vorschriften. Daß die Kosten von der Stadtkasse getragen werden, kann auch in keiner Weise als unbillig erscheinen. Die Vortheile einer bessern Einrichtung werden ebensowohl den Miethern wie den Hausbesitzern zu Theil. Außerdem hat die Stadt offenbar die Verpflichtung, die Interessen der öffentlichen Gesundheitspflege zu wahren; dabei steht derselben aber auch das Recht zu, dem Willen des Einzelnen Schranken zu setzen, insofern derselbe diese Interessen gefährdet. Es darf dann nicht mehr der Willkür des Hausbesitzers überlassen bleiben, wie oft und wann derselbe eine Entleerung seiner Abortgrube beliebt. Wenn die Stadt die Kosten der Abortreinigung übernimmt, so wird sie dieselbe so oft als ihre Mittel es erlauben und jedenfalls dann straßenweise vornehmen lassen. Wenn man dieses Verfahren mit Aussicht auf Erfolg in gesundheitlicher Beziehung durchzuführen entschlossen ist, so müßten die nöthigen Geldmittel bewilligt werden, damit ein vierwöchentlicher Turnus eingehalten werden könnte, in Folge dessen keine Grube länger als bis zu diesem Termine unentleert gelassen würde. Bekanntlich arbeitet eine Behörde stets kostspieliger wie Private, deswegen wird es sich empfehlen, einem Unternehmer oder einer Aktiengesellschaft diese Arbeit zu übertragen. Mit Benutzung der an anderen Orten gemachten Erfahrung könnte man auf diese Weise mit geringeren Kosten zum Ziele gelangen.

Ich darf diesen Gegenstand nicht verlassen, ohne über die Geruchlosigkeit der Entleerungen mit Saugapparaten Einiges zu bemerken. Wer über diesen Punkt Erkundigungen einzuziehen versucht, kann an manchen Orten die bittersten Klagen hören. Die Anwendung des die entweichenden Gase verbrennenden Ofens erfordert einige Aufmerksamkeit, welche bei den solchen Arbeiten sich unterziehenden Taglöhnern ohne strenge Ueberwachung nicht vorauszusetzen ist. Sind nun gar die Gefäße, in welche die Abtrittsjauche gepumpt wird, nicht luftdicht, so können die Entleerungen natürlicher Weise nicht geruchlos sein. Solche Nachlässigkeiten haben in Verbindung mit anderen sogleich mitzutheilenden Umständen an manchen Orten Klagen gegen dieses Verfahren hervorgerufen. Wo dagegen die Apparate gut und die Arbeiter nicht nachlässig sind, ist das Verfahren für die Hausbewohner und jeden Vorübergehenden geruchlos und deßhalb eine große Wohlthat. In Städten, wo die Bauern der umliegenden Orte den Dungwerth der menschlichen Excremente zu würdigen verstehen und deßhalb den Hausbesitzern für den Grubeninhalt unter gewissen Bedingungen Geld zahlen, können den Bestrebungen, ein verbessertes Verfahren einzuführen, eigenthümliche Hindernisse erwachsen. Die Bauern leisten nur dann Zahlung für die Abtrittsjauche, wenn sie dieselbe an dem den landwirthschaftlichen Bedürfnissen entsprechenden Zeitpunkte ohne Anwendung von Apparaten in der bekannten, unbeschreiblichen Weise abholen können. Der Verkauf der Abtrittsjauche sichert den Hausbesitzern an manchen Orten eine jährliche Einnahme von 5 bis 10 Gulden. Soll nun an die Stelle jener abscheulichen Ausräumungen das neue Entleerungsverfahren mit Apparaten treten, so finden sich die Hausbesitzer in ihren Einnahmen verkürzt, da nun die Entleerung zwar unentgeltlich geschieht, aber der Erlös durch den Verkauf der Jauche wegfällt. So sind z. B. gegenwärtig die Verhältnisse in Darmstadt. Leider muß ich bekennen, daß ich diesen Umstand als das Haupthinderniß der allgemeinen Einführung der geruchlosen Grubenentleerung in Darmstadt betrachten muß. Thatsache ist, daß die Polizeibehörde die allgemeine Anwendung zweckmäßiger Apparate nicht durchgeführt hat, neben anderen Gründen hauptsächlich deshalb nicht, weil jene unbeschreiblichen, nächtlichen Ausräumungen unter der Bedingung einer vorausgehenden Desinfektion mit Eisenvitriol noch fortwährend geduldet werden. Selbst eine gründliche Desinfektion leistet unter allen Umständen weit weniger in Bezug auf Vermeidung von üblem Geruch, als jene Apparate. Sorgfalt in dieser Beziehung läßt sich aber selbst bei strenger Ueberwachung der nächtlichen Arbeit nicht leicht erzielen. Der Nutzen des polizeilichen Gebotes der Desinfektion hat sich deshalb in Darmstadt, wie vorauszusehen war, als illusorisch erwiesen; die nächtlichen Ausräumungen haben nichts von ihrer Abscheulichkeit eingebüßt.

(Fortsetzung folgt.)

... welche sie schließlich in ihren Konsequenzen mittragen müssen, die Politik, die zu Kriegen führen kann, welche wir mit unserm Gut und Blut mitzuführen berufen sind? Sicherlich nicht! Es handelt sich hier nicht um eine Maschine zum Intriguiren, sondern lediglich darum, daß die Bundesregierung den Bundesgliedern in Aufrichtigkeit Rechenschaft gebe, über ihre Beziehungen zum Auslande und daß diejenigen Bundesglieder, welche nicht in der Lage sein können, aktiv theilzunehmen an der Handhabung der Politik, doch auch in die Lage versetzt werden, ihren Empfindungen rechtzeitig Ausdruck zu verleihen. Daß der erste deutsche Staat nicht im Ausschusse vertreten ist, das ist lediglich eine Konsequenz der Aufgabe, welche man dem Ausschusse gesetzt hat. Der Ausschuß soll Mittheilungen entgegennehmen. Von wem? Gerade von der Bundesregierung. Er soll Ansichten mittheilen. Zu welchem Zweck? Damit die Bundesregierung sie kennen lernt. Er soll aber nicht störend eingreifen, und Beschlüsse zu fassen hat der Ausschuß nach unserem Vertrage nicht. Ob dieser Ausschuß eine Bedeutung erlangt, wird davon abhängen, ob wir in der Lage sein werden, die entsprechenden Männer in diesen Ausschuß abzuordnen. Sind die Mitglieder dieses Ausschusses so, daß ihre Ansichten Werth haben, daß der Träger der deutschen Politik es nicht leichten Kaufes wagen darf, über die geäußerten Ansichten hinwegzugehen, dann, m. H., wird dieser Ausschuß eine wesentliche Bedeutung haben. Wenn nicht, dann mag das eintreten, was der Abgeordnete Windhorst in Berlin gesagt hat, daß der Ausschuß die Depeschen um einige Tage früher zu lesen bekommt, als sie dem ganzen Publikum in den Zeitungen vorgelegt werden. Die veränderte Fassung des Artikel 11, wonach zur Kriegserklärung die Zustimmung des Bundesrathes nothwendig ist, bedarf in diesem Hause einer Rechtfertigung nicht. Im dritten Abschnitte des Vertrages sind diejenigen Bestimmungen enthalten, welche zunächst für das Verhältniß zwischen dem Bunde und Bayern allein maßgebend sind. Hier finden Sie zuerst, daß wir die Kompetenz des Bundes bezüglich der Gesetzgebung über das Heimaths- und Niederlassungswesen für Bayern nicht anerkannt haben. Auch dieser Vorbehalt, von dem ich glaube, daß er hier recht verstanden wird, hat manchfache Anfechtung erfahren. Ich denke mir, wir sind hier auf einem berechtigten partikularistischen Standpunkte und zwar um so mehr, als ich gewiß nichts Unberechtigtes ausspreche und Niemanden verletze, wenn ich sage, daß man darüber, ob die norddeutsche Sozialgesetzgebung wirklich gelungen ist, noch vielerwärts sehr verschiedener Meinung ist. (Forts. folgt.)

-m- **München**, 19 Dezemb. Der Abgeordnete Winderl hat um Genehmigung seines Austritts aus der Kammer nachgesucht. Ersatzmann ist der I. Appellationsgerichts-Direktor Sedlmayr in Eichstätt. — Der in den Ruhestand versetzte Professor der Universität München Dr. Recht hat wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte eine Beschwerde bei der Kammer eingereicht. — Die aus den Abgeordneten Marq. Barth, Dr. Freitag und Dr. Kurz bestehende Subkommission des besonderen Ausschusses zur Vorberathung der deutschen Bündnißverträge wird die Redaktion der neuen deutschen Bundesverfassung, wie dieselbe sich nach den Bündnißverträgen gestaltet, vornehmen. — Der Oberststallmeister des Königs, Graf v. Holnstein ist heute Vormittags mit einem Extrazug aus Versailles hierher zurückgekehrt. — Heute wird hier abermals ein Transport von 23 französischen Kriegsgefangenen Offizieren und 120 Soldaten erwartet. Die Offiziere werden nach Neuburg a. D. verbracht, während die Mannschaft in München internirt wird.

C **München**, 19. Dez. Es liegt in der Absicht des Kriegsministeriums, die Kompagnie-Kommandanten (Hauptleute) der Infanterie und Jäger beritten zu machen; das Nothwendige dieser Maßregel wurde schon lange empfunden und auch schon von einem Abgeordneten, Herrn Professor Gerstner, betont. Bei der jetzigen Taktik des Fußvolkes ist für den Kommandanten einer Kompagnie von 250 Mann beinahe absolut unmöglich, in der nöthigen Weise zu Fuß die Bewegungen zu leiten, weil er nicht schnell genug von einem Flügel der Aufstellung in's Centrum oder zum anderen Flügel gelangen kann; am mißlichsten ist es aber für den Kompagnie-Kommandanten, eine Vorpostenstellung abzugehen, was zur Sicherung der Stellung meist in kurzer Zeit geschehen muß, aber sehr häufig von dem Reitenden nicht geleistet werden kann, da die Ausdehnung zu groß ist. Mit Einführung der so sehr verbesserten Feuerwaffen, sowohl

W. Diell vom ... reaktivirt werden: der t. p. Oberl. G. Schieder vom 3. Armee-Div.-Komm. und der t. p. Unterl. S. Grill vom 9. J.-R., Beide im 13. J.-R. Ernannt werden: zum Landw.-Bez.-Komm. der Major C. Göß vom 5. J.-R. bei'm Landw.-Bez.-Komm. Hof; zum Oberzeugwart der Hauptm. B. Bauer von der Guen.-Komp. Königshofen bei der Zeugh.-Verw. Würzburg; zum Oberl. der Bat.-Quartierm. J. Stepf vom 2. Art.-R. im 15. J.-R.; zu Bat.-Aerzten auf Kriegsdauer die prakt. Aerzte Dr. E. Abrecht in Rohr und Dr. L. Altmann in Inzell, Ersterer im 6. J.-R. und Letzterer beim Aufnahmsfeldspital Nr. VIII.; zum Assistenzarzt auf Kriegsdauer der Dr. der Medizin J. Beyer aus Heideck bei der 2. San.-Komp. Befördert werden: zu Oberstlieutenants: der char. Oberstl. W. Bechtold bei der Komm. München, M. Frhr. v. Egloffstein beim Fest.-Gouv. Germersheim, u. E. Windisch im Genie-R.; dann die Majore Th. Frhr. v. Podewils vom 3. im 6. Chev.-R., A. v. Moor beim Ldw.-Bez.-Komm. Kissingen, M. Frhr. v. Frömm beim Landw.-Bez.-Komm. Mindelheim und M. Distlbeunner beim Landw.-Bez.-Komm. Bruck; zu Majoren: der Hauptm. Prinz Leopold von Bayern im 3. Art.-R., die Stabshauptleute G. Metzger vom 10. im 11. J.-R., F. Rebay v. Ehrenwiesen vom 8. im 12. J.-R., O. Kohlermann im 15. J.-R., J. Würdinger vom 3. im 2. J.-R., C. Popp im 7. Inf.-Reg., E. Frhr. v. Walssen vom 9. J.-R. im 7. Jäg.-Bat., J. Hanfstingl im 10. J.-B., A. Reinhard von der 4. San.-Komp. im J.-L.-R., F. Maillinger vom 8. im 1. J.-R., M. v. Tettenborn vom 4. im 5. Inf.-Reg., C. Lidl im 6. J.-R., R. v. Winckhler vom 8. im 9. J.-B. und J. Wöhe im 4. J.-B.; die Rittmeister F. Kiliani vom 1. Uhl.-R. im 3. Chev.-R., M. Frhr. v. Sazenhofen, 1. Adj. des Generals Ritter v. Hartmann, beim Gen.-Komm. Würzburg, B. Ritter Strunsky v. Stranka und Greifenfels vom 2. Kür.-R. und C. Frhr. v. Limpöck, 1. Adj. des Feldzeugmeisters Prinzen Luitpold, bei der General-Inspekt. der Armee, dann der Hauptm. Frhr. v. Hutten im 1. Art.-R.; zu Hauptl. 1. Kl.: die Hauptl. 2. Kl. Ch. Porzelius i. 11. J.-R., A. Rosenmerkel i. 12. J.-R., E. Redenbacher im 15. J.-R., E. Arnold im 13. J.-R., K. Heigel im 3. J.-R., J. Ehrne v. Melchthal im 15. Jäg.-R., F. Eder im 1. J.-B., C. Henle, L. Schwarzmann u. C. Hoffmann im J.-L.-R., J. Wackenreiter und J. Graf v. Zech im 11. J.-R. C. v. Peritzhoff im 4. J.-R., M. Hildebrand im 5. J.-R., J. Schwarzenberger im 7. J.-R., W. Pellet im 9. J.-B., C. Menges beim 2. Armee-Div.-Komm., L. v. Ziegler im 5. J.-R., A. Boehe und M. Rey im 5. J.-B., Th. Hoderlein im 13. J.-R., F. Biladel im 7. J.-R., W. Kätenpeckh im 13. J.-R. und C. Pappus v. Trazberg Frhr. v. Rauchenzell und Lanbenberg bei der 4. San.-Komp., dann die Oberlieut. W. Geßner im 4. Art.-R., J. Bäck vom 3. im 2. Art.-R., C. Gullmann im Kriegsministerium, G. Rüder im 2. Art.-R. und M. v. Hartlieb genannt Wallsporn, vom 3. im 1. Art.-R.; zu Rittmeistern: die Oberlieut. C. Malaisé im 2. Kuir.-R., C. Trombetta vom 2. Uhl.-R. und F. Schweizer vom 5. Chev.-R. im 1. Uhl.-R.; zu Hauptleuten 2. Kl.: die Oberlieut. Frhr. v. Du Prell im 15. J.-R. im 8. J.-B., O. Wilhelm vom 1. J.-R. im 7. Jäg.-B. G. Kraus im 7. J.-B., C. Speck im 14. J.-R., M. Ritter v. Schmädel vom 1. J.-R. im 2. J.-B., B. Murmann im 11. J.-R., A. v. Belasku im 10. J.-R., O. Harlander vom 7. J.-R. im 13. J.-R., O. Frhr. v. Peielmayer im 1. J.-B., K. Hacker im 14. J.-R., Th. Ritter v. Vincenti und H. Frhr. v. Reitzenstein im 9. J.-R., F. v. Sicherer im 4. J.-R., Graf von Holnstein aus Bayern im 8. J.-R., M. Graf v. Taufkirchen-Lichtenau im 9. J.-B., G. Cella im 8. J.-R., M. Büttner im 6. J.-R., E. v. Schmid vom 7. J.-R. im 15. J.-R., J. Bacherle vom 2. J.-R. und O. Frhr. v. Pfetten vom 11. J.-R. im 12. J.-R., G. Hoffmann im 3. J.-R., F. Weißmann vom 1. J.-R. im 4. J.-B., F. Ritter v. Stürzer vom 6. J.-R. und H. Schuster von der 1. San.-Komp. im J.-L.-R., E. Eilles im 7. J.-B., A. Bäz im 3. J.-R., C. v. Winckhler von der 3. San.-Komp. im 12. J.-R., J. Benzl im 4. J.-R., A. Lammfromm im 11. J.-R., J. Tremel im 4. J.-R., F. Meier im 3. J.-R., G. Schmuckermair im 12. J.-R., Th. v. Gäßler im 1. J.-R., J. Holzner im 10. J.-R., A. Eider im 8. J.-R., E. Mataisé im J.-Leib-Reg., A. Hieschauer im 6. J.-R., E. Steppes vom 8. J.-R. im 7. Jäg.-B., W. Appel beim 3. Armee-Div.-Komm., B. Förster vom 2. im 10. J.-R., A. Brum vom 3. J.-R. im 9. Jäg.-B., G. Heußler vom 4. im 13. J.-R., A. Roth, Reg.-Adj., im 4.

gätung. Durch ... vom 15. Januar bis 15. März 1871 reichender Credit von 4,575,000 fl. bewilligt.

Leipzig, 17. Dez. Außer Bebel und Liebknecht ist auch Hepner des Hochverraths angeklagt und verhaftet worden.

‡ **Berlin**, 16. Dez. Dem Centralcomité für die verwundeten und erkrankten Krieger haben neuerdings der Fürst Pleß 10,000 Thlr., Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode 3000 Thlr. und der Geheime Commerzienrath Krause 1000 Thlr. übergeben lassen.

Der Prälat Kozmian, der im Auftrage des Erzbischofs Grafen Ledochowski nach Rom gereist war, um dem Papst über das Resultat der Unterredung, welche der Erzbischof mit dem König in Versailles hatte, Bericht zu erstatten, ist von dieser Reise nach Posen zurückgekehrt.

Saarbrücken, 18. Dez. Der russische General Fürst Wittgenstein, Militärbevollmächtigter bei der französischen Regierung, ist aus Paris hier eingetroffen.

Straßburg, 17. Dez. Der General-Gouverneur im Elsaß hat in Erweiterung der Kompetenz der Kriegsgerichte die Bestimmung erlassen, daß wer zum Kriegsdienst gegen die deutschen Heere anwirbt oder sich anwerben läßt, oder einer deßbezüglichen Werbung Vorschub leistet, mit Zuchthaus bis zu 20 Jahren und einer Geldstrafe bis zu 10,000 Thlr. bestraft wird. Beleidigung des Königs von Preußen oder eines Souveräns der verbündeten deutschen Staaten zieht Gefängniß von 2 Monaten bis 5 Jahre, Beleidigung einer im Generalgouvernement eingesetzten Behörde und eines amtirenden Mitgliedes derselben Gefängniß bis zu einem Jahre, bei Erschwerung durch Thätlichkeiten bis zu 2 Jahren, nach sich.

Nach dem „Echo du Nord“ befinden sich die Redakteure des „Journal de Amiens“, Jeunet und Tillon, unter der Anklage der Schmähung und Verläumdung des Königs und der preußischen Armee in preußischer Gefangenschaft.

Die „Times“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Versailles, 16. d. M.: Die Forts verhalten sich ruhig. In der letzten Zeit kamen bei Versailles einige Mordversuche vor. Es werden Belagerungsbatterien vorbereitet. —

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Lemberg, 18. Dez. Das für den heutigen Tag angekündigte Demokraten-Meeting sollte sich mit der Resolution auf Anerkennung der französischen Republik von Seite Oestreichs beschäftigen; doch wurde die Volksversammlung polizeilich verboten. (W. W.)

Italien.

Florenz, 18. Dez. Der Budgetausschuß stellte den Antrag, die Kammer wolle das provisorische Budget für 1871 genehmigen und weitere Entschließung, im Hinblick auf die Unmöglichkeit das definitive und rektifizirte der bestehenden Ausnahmsverhältnisse halber zu prüfen, vorbehalten. Der König sprach der Adreßdeputation seine Befriedigung über die Lösung der Einheitsfrage aus und fügte bei: er wäre schon früher nach Rom gegangen, habe jedoch die Annahme des Plebiscitgesetzes abwarten wollen.

Frankreich.

In Paris sammelt der Kapitän Beauregaire ein Freikorps von 12,000 Mann, zu dessen Bildung ihm Trochu die offizielle Erlaubniß ertheilt hat. Dieses Korps will sich durch die preußischen Linien schlagen und in der Provinz eine Massenerhebung bewirken. Das Korps steht zwischen Courbevoi und Rueil. — Was Trochu mit 120,000 Mann nicht gelang, wird Herrn Beauregaire schwerlich mit 12,000 Mann gelingen.

General Renault, kommandirender General des ersten Korps der zweiten Armee ist am 6. in Folge der Amputation eines Beines gestorben; Major Franchetti ist ebenfalls seinen Wunden erlegen. Die Leichenfeierlichkeiten für den General Renault haben im Invalidendome auf Kosten der Republik stattgefunden.

Belgien.

* Die in Brüssel wohnenden Deutschen haben beschlossen, den dort verwundet liegenden deutschen Kriegern eine Weihnachtsbescherung zukommen zu lassen. Bei dem Kassier des Comité's, Hrn. Ch. Riepe, waren für diesen Zweck bis 16. d. bereits 2000 Frc. eingegangen; wenigstens das Doppelte der Summe wird noch gehofft.

En gros! **J. G. Kugler.** En détail!

Internationaler Bazar.

Nürnberg, Königsstraße Nr. 11.

Weihnachts-Ausstellung,

Etuis-, Portefeuilles-, Holz-, Metall- u. Leder-Galanterie-Waaren.
Buchbinder-Arbeiten, Schreibmaterialien.
Photographie-Album. Photographie-Rahmen,
Papeterien, Quincaillerie-Waaren 2c. 2c.
!—!—! **eigenen Fabrikats** !—!—!
in Verbindung mit den neuesten Erzeugnissen der deutschen, englischen und französischen Industrie.
Das größte derartige Lager Süddeutschlands.
Große Auswahl fertiger Arbeiten, für Stickereien eingerichtet.
Vollständiges Lager von **Handlungs-** und **Geschäftsbüchern** jeder Art.
!—! Specialität in Schreibmappen, Zeichnen-Mappen, Noten-Mappen !—!
— aus in der Fabrik eigens erzeugtem Stoffe. —
(Durch Solidität, wie Wohlfeilheit gleich ausgezeichnet.)

Krieg 1870! Siegesdenkmünzen in Silber, vergoldet und weißem Metalle. Kriegs-Album, Kriegs-Depeschen und Album. Photographieen der Kriegshelden und berühmten Zeitgenossen und andere Erinnerungsgegenstände an die ruhmvolle Zeit.
Kugler's Pergamentfabrikate (Patent 1869) in Notizbüchern, Notiztafeln, Memorandums 2c.
A. W. Faber's sämmtliche Fabrikate in Bleistiften, Necessaires, Schiefertafeln 2c.
— **Verkauf zu Fabrikpreisen.** —
Hornemann's technische Farben für Maler, Architekten, Ingenieure 2c., Malkasten, Münchener und andere Bilderbogen, Schlachtenbilder. Reißzeuge, Zeichnen- und Bureau-Requisiten jeder Art. Alleinige Niederlage von Notiz- und Taschenbüchern aus preußischen Strafanstalten.

Große Auswahl von Gegenständen zu Weihnachts-Verloosungen.

Werkzeugkästchen für Knaben bei Chr. Heimeran, Karlstraße S. 102.

Möbel-Magazin

der



vereinigten Schreiner u. Tapezier in Nürnberg,

Winklerstraße Nr. 70, früher Fleischhaus, erlauben sich ihr längst rekommandirtes reichhaltiges Lager von Möbeln einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Gesammtpublikum bestens zu empfehlen.

Philipp Held,
Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,
empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung
schwarze Patent-Sammtreste
von 1—9 Ellen, deren reeller Preis
2—3 fl. per Elle.
Verkaufspreis 48 kr. per Elle.

Reißzeuge
in großer Auswahl, für Schüler höherer und niederer Klassen, empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei billigsten Preisen
J. Bayer, Reißzeugfabrikant,
obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

Garderobehalter.
Handtuch- und **Schlüsselhalter,** für Stickereien geeignet, empfiehlt
G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S 807, gegenüber der Fleischbank.

Odontine
(Zahnseife)
der Tiegel 6 kr.
macht die Zähne glänzend weiß, stärkt und belebt das Zahnfleisch, entfernt den üblen Geruch aus dem Munde, beugt Zahnschmerzen vor und erhält die Zähne gesund
C. D. Wunderlich, Kaiserstraße 29.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof empfiehlt für Weihnachten.
Das deutsche Heer
in dem siegreichen Feldzug von 1870.
12 Erinnerungsblätter an die Heldenkämpfe der deutschen Truppen
Nach Originalskizzen von C. Votteler.
Auf Stein gezeichnet von A. Specht. **Colorirt.**
Preis gebunden 2 fl.

Ein eiserner Ofen zum Kochen und Heizen ist wegen Umzug zu verkaufen.

Zweckmäßiges Weihnachtsgeschenk für Frauen u. Jungfrauen.
Die wohlunterrichtete
Nürnberger Köchin,
oder Anweisung, Speisen auf das Billigste und Schmackhafteste zuzubereiten, von
Marg. Johanna Rosenfeld. 6. verm. u. verbess. Aufl.
Preis eleg. geb. 1 fl. 12 kr.
Die Brauchbarkeit dieses bewährten Kochbuches beweisen die in kurzer Zeit nöthig gewordenen sechs Auflagen. **Friedr. Korn**'sche Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg & Hersbruck.

Zu Festgeschenken empfehlen wir:
Oeser, Geschichte der deutschen-Poesie. Fein geb. **Oeser, Briefe an eine Jungfrau.** Fein geb. **Oeser, Weltgeschichte** für das **weibliche Geschlecht.** 6 Auflage in 3 Bänden. **Kübler, das ganze Hauswesen.** Geb.
Ferner
Goethe's Hermann und Dorothea. Mit Illustrationen von Kaulbach. Fein geb. fl. 24. — **Schiller's Lied von der Glocke.** Mit Illustr. von Prof. Müller u. Jäger. fl. 24. — **Pixis, Bilder zu deutschen Volks- und Lieblingsliedern.** Prachtausgabe fl. 18. — **Brinckmann, Unsere deutsche Heimath in Bildern.** Prachtausgabe fl. 14.
Ferner die Gesammtwerke von Schiller, Goethe, Lessing, Boerne, Heine u. s. w. in verschiedenen Ausgaben und Einbänden zu den billigsten Preisen.
Fr. Korn'sche Buchhandlung
in Nürnberg.

Heinrich Schlemme
am Spitalplatz
empfiehlt **Winterüberzieher** und sämmtliche **Herrenkleider** wegen vorgerückter Jahreszeit zu sehr billigen Preisen. Zu **Weihnachtsgeschenken** erlaube ich mir besonders auf sehr schöne **Schlafröcke** und **Seidenplusch-Westen** aufmerksam zu machen. Bestellungen nach Maß werden schnell und auf's Reellste ausgeführt.
Hochachtungsvoll **Heinr. Schlemme.**

Als ein werthvolles **Weihnachts-Geschenk** empfiehlt die unterzeichnete Verlagshandlung die noch in allen Buchhandlungen vorräthigen
Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Kirchenjahres von **Christian Klaus Kunel,** I. Pfarrer an St. Jakob zu Nürnberg. Mit einem Stahlstich. 8.
Preis: Broschirt 2 fl. 24 kr., im einfachen Halbfranzband 3 fl., im schwarz gepr. Callico-Einband 3 fl. 9 kr., im goldgepr. Callico-Einband 3 fl. 18 kr., im Prachteinband mit Goldschnitt 8 fl. 45 kr.
Nürnberg, den 12 Dezbr. 1870.
G. P. J. Bieling (G. Dietz).

Zur Christbescherung
empfiehlt Unterzeichneter blühende **Hyacinthen, Tulpen, Maiglöckchen, Veilchen, Alpenveilchen, Primel,** gefüllte und einfache 2c. ferner **Gummibäume, Fächerpalmen, Dracoenen** und sonstige Blattpflanzen, feinste Bouquets von **frischen** Blumen, wozu ich eine reiche Auswahl eleganter Manchetten auf Lager halte.
C. Tölke, Kunst- und Handelsgärtner.
Plattnersanlage, Bucherstr. 137.



Uhren-Lager
Christian Händel,
Uhrmacher.
Karlsbrücke, Nürnberg,
empfiehlt



sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Aechten Schmälzler Schnupftabak,
von München bezogen, zu haben bei
Jobs. Demler's Sohn, Gottlieb,
neben der Hauptwache.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof empfiehlt für **Weihnachten:**
Franz Hoffmann's **neuer deutscher Jugendfreund für 1870.**
Mit vielen Abbildungen.
Eleg. gebunden 3 fl. 36 kr.

Große Wiegenpferde mit natürlichem Fell zum Absatteln und Abzäumen sind wieder vorräthig.
A. Wahnschaffe.

Eine Hopfenmusterpresse ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein noch neuer Winterrock nebst feinem Frack ist sehr billig zu verkaufen.

Eine schöne goldene Damenuhr ist billig zu verkaufen.

Ein junger Dachshund ist zu verkaufen. Wöhrderthormauer Nr. 12, Mittags von 12—1 Uhr.

(Kapital-Gesuch.) 40—50,000 fl. werden auf ein hiesiges Etablissement gegen dreifache Sicherheit **auf erste Hypothek** aufzunehmen gesucht. Adressen unter B. C. S. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Agenturen-Gesuch.
Ein junger tüchtiger Kaufmann sucht für Leipzig die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser in gangbaren Artikeln. Adressen wolle man richten unter Chiffre A. Z. Nr. 100 an Herrn Max Auschpier, Dresden, Viktoriastraße Nr. 6.

---

2 Gutsverwalter
sowie mehrere
Bauzeichner
finden gegen angemessenen Gehalt sofort Anstellung. Offerte unter Chiffre **Q** 618 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **München.**

Einige gewandte Gürtler finden dauernde Beschäftigung auf Nähmaschinentheile bei
Walther & Wagner in Hof.

E.-Nr. 16,183.

Bekanntmachung

(Die Einzahlung der Gemeindeumlage betr.)

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg.

Das bisher geübte Verfahren, die in den Terminen nicht bezahlte Gemeinde-Umlage durch die Boten, welche mit den gefertigten Quittungen versehen waren, einheben zu lassen, hat sich als nicht zweckdienlich erwiesen, weil hiedurch die Mahnungen sehr verzögert wurden.

Es wird daher hiemit bekannt gegeben, daß die Boten von uns lediglich beauftragt sind, die Säumigen gegen Gebühr (erstmals 4 kr.) zur Zahlung aufzufordern und es liegt sonach um so mehr im Interesse der Umlagen-Pflichtigen die ausgeschriebenen Zahlungs-Termine genau einzuhalten und den an sie ergehenden speziellen Zahlungs-Aufforderungen innerhalb 14 Tagen nachzukommen, als nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termins die exekutive, mit erhöhten Gebühren verbundene Beitreibung der Rückstände stattzufinden hat.

Nürnberg, den 15. Dezember 1870.

Die beiden Bürgermeister:

v. Stromer. Seiler.

Gerhäußer.

Widerruf.

Die Jagd zu Schoppershof ist bereits verpachtet und wird das Ausschreiben vom 19. d. somit widerrufen.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Todes-Anzeige.

Mit betrübtem Herzen widmen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Dahinscheiden unseres lieben, sorgsamen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Pathen und Onkels,

Herrn **Carl Wolfrum** in Hersbruck.

Ruhe seiner Asche

Um stilles Beileid bitten

Hersbruck, den 18. Dez. 1870

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

B. Wolfrum, als Gattin.

Ferdinand Wolfrum, } als Kinder.
Louise Wolfrum,

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau **Anna Maria Häckel**,

Wirthschaftsbesitzerin dahier,

heute Morgen 4 Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 60 Jahren in ein besseres Jenseits dahingeschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 19. Dez. 1870.

die trauernden Kinder

nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. d. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief zu einem bessern Erwachen unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante u. Pathin,

Frau **Barbara Sabina Bleisteiner**,

geb. Maul,

Gutsbesitzers-Wittwe,

in ihrem 60. Lebensjahre nach 12wöchentlichem schweren Leiden.

Indem wir unsern verehrten Anverwandten und Freunden diesen herben Verlust zur Anzeige bringen, bitten wir um stille Theilnahme in unserem tiefen Schmerz.

Erlenstegen, Spitalhof, Sündersbühl und Nürnberg, den 20. Dez. 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. Dez. Nachmittags 2 Uhr zu St. Jobst statt.

D a n k.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten sagen wir hiemit herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme, die sie bei der Beerdigung unseres theuren entschlafenen Vaters

Herrn **Christoph Heinrich Wölffel**, Privatier,

kundgegeben haben.

Der allmächtige Gott wolle Sie Alle vor ähnlichen traurigen Ereignissen bewahren.

Nürnberg und Würzburg, den 20. Dez. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

D a n k.

Der Ausdruck des Mitgefühls bei dem Tode unseres unvergeßlichen, hoffnungsvollen Kindes

E l i s e,

sowie die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß desselben, verpflichtet uns zum tiefgefühltesten Danke, den wir allen unseren verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, welche der theuren Dahingeschiedenen die letzten Beweise ihrer Liebe gaben, hiemit aussprechen.

Nürnberg, den 20. Dezember 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Müller und Familie.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 21. Dez., Berichterstattung.

Das Direktorium.

Singverein.

Heute Dinstag Abend gemeinsame Probe mit den Herren des Männergesangvereins. Anfang 8 Uhr. Die Gesangübung für die Damen fällt aus.

Der Vorstand.

Verein Merkur.

Dinstag, 20. Dezember, Vortrag des Herrn Prof. Etard und französische Conversation.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Dinstag den 20. Dezember, 8 Uhr,

P r o b e

im Café Weidinger (Heumarkt) mit den Herren des Singvereins. Um allseitiges Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sehr schöne Fächerpalmen, Gummibäume, Dracaenen ꝛc., blühende Pflanzen als: Alpenveilchen, Camelien, Azalleen, Hyazinthen, Tulpen, Veilchen; gefüllte und einfache Primula ꝛc. Ferner: die feinsten Bouquets und Kränze.

G. Herold,

Kunst- u. Handelsgärtner, Johannisstr. 74 hinterm Kirchhof.

Für die Weihnachtsfeiertage empfange und empfehle ich:

Frische Austern, Rhein-Salm, Weser-Salm, Donau-Schill, Schellfische und Cabljau, Sardinen à l'huile, geräucherten Lachs, russ. Perl-Caviar, Hamburger Caviar, Rollaal und Bricken, Fasanen, ital. gerupfte Indiane, Capaunen und junge Hühner, Wildenten, Rebhühner, Wildschweine, Pommer'sche Gänsebrüste, Strassb. Gänseleber-Pasteten, Gänseleberwürste, Gänseleber-Galantine und feine Fleischwaaren, Fromage de Brie, Roquefort-, Chester-, Edamer und Strachino-Käse, Blumenkohl, Teltower Rübchen, russ. Zuckererbsen, Petits pois und Champignons, frische Almeria-Weintrauben, Tyroler Aepfel, Schalenmandeln, Malaga-Trauben, Tafelfeigen und Kastanien, candirte Früchte u. Früchtebrod in eleganter Verpackung, engl. Biscuit, feine Liqueure. **G. C. Prückner.**

R. Jäger, Schustergasse,

empfiehlt Toilette-Käſtchen, Körbchen, Nippsachen, Odeurs in allen Blumengerüchen, Riechkissen, Haaröle und Pommaden, vorzüglich die so beliebte Glycerin-Pommade, Wachsstöcke und Christbaum-Kerzchen, sowie Stearin-, Paraffin- und Sonnenkerzen, auch alle feinen Seifen zur gefälligen Abnahme.

Frischen Lachs,
Frischen Zander bei

Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Feinsten Strachino bei

Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Kieler Speckbücklinge eingetroffen bei

Carl Kitz vorm. Fiserius

Ganz feine süße Tafel-Butter frisch angekommen bei **C. Seemann**, Tuchgasse.

Brünellen, per bayer. Pfd. 24 kr., empfiehlt

A. Menschick.

Das deutsche Heer

in dem siegreichen Feldzug von 1870,

12 Erinnerungsblätter an die Heldenkämpfe der deutschen Truppen. Fein colorirt 2 fl.

empfehlen wir als ein schönes Bilderbuch für Knaben.

v. Ebner'sche Buch- & Kunst-Handlung, H. Ballhorn,

Königsstrasse 4.

Bamberg, Herrmann u. Dorothea.

Vier neue Bilder. Hermann und die Tochter des Nachbars,
Dorothea und die Wöchnerin,
Hermann und die Mutter,
Die Heimführung

Vorräthig in der

v. Ebner'schen Buch- & Kunsthandlung, H. Ballhorn,

Königsstrasse 4

Brillant Reflektors auf Christbäume in verschiedenem Farbenspiel, sowie Christbaumleuchter empfiehlt

J. Normann,

Laden Winklerstraße, Bude am Hauptmarkt.

R. Jäger, Schustergasse,

empfiehlt ihr auf's Beste sortirtes Cigarren-Lager, besonders die so beliebte Nr. 10, eine feine $1\frac{1}{2}$-Kreuzer-Cigarre, zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet, zur gefälligen Abnahme.

☞ **Cigarren** sehr preiswerther Qualität, eleganter Verpackung, 50 Stück fl. 1. 24., zu Weihnachtsgeschenken besonders anpassend, empfiehlt

C. G. Braungart.

Gut ausgemästetes Rindfleisch, das bayerische Pfd. um 14 kr., ist täglich zu haben Hirschelgasse Nr. 22.

Täglich von Nachmittag 4 bis 9 Uhr ist die Geburt Jesu bis zur Auferstehung zu sehen, obere Thalgasse S 1046. **Joh. Konr. Munkert.**

Bei **Leonhard Heidner** in der Wöhrder Schulgasse gibt es sehr gutes Lammfleisch, das Pfund zu 11 kr., auch in der Freibankhalle.

Frische Eier sind zu haben, hintere Sterngasse L Nr. 923.

Gasthaus zur großen Waage.

Morgen Donnerstag Metzelsuppe.

In der Krone (Hengäßchen).

Morgen Mittwoch, den 21. Dez., Nationalgesang und Zither-Concert von der Tyroler Sänger-Gesellschaft Pitzinger aus dem Zillerthal, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.

Anfang 8 Uhr.

Leistlein.

Von heute an fortwährend **Bock** aus Henninger's neuer Brauerei.

Wein-Versteigerung.

Erhaltenen Auftrags zufolge werden am kommenden

Mittwoch, den 21. Dezember curr.,

Vormittags 10—12 Uhr

in meinem Bureau, Hallplatz L. Nr. 875a. neue nachstehende Weine, als:

8 Eimer Königsbacher 1868r,
8 „ Ungsteiner 1868r,
8 „ Affenthaler.
50 Flaschen Champagner

in beliebigem Maaß, jedoch nicht unter ¼ Eimer gegen sofortige Baarzahlung verkauft und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. **Christian Heinrich Geyer**

Kommissionär.

A u k t i o n.

Mittwoch, den 21. Dez., von Früh 9—12 Uhr, und Nachmittags von 2—4 Uhr, Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von Kleiderstoffen, Tibet, Mohaire, Cattun, Seidenzeugen, Bettzeugen, Sherting, Leinwand, Möbelcattun ꝛc. Der Verkauf findet in meinem Auktionslokal, Jakobsstraße L. Nr. 1110 statt. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

(Bitte.) Eine sehr bedrängte Familie bittet einen menschenfreundlich Gesinnten auf 4 Wochen um ein Darlehen von 25 fl. Jetzt, wo so viel geopfert wird, wird auch ein bedrängter Bürger nicht vergessen werden.

Zehn Gulden

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher den Dieb der mir in der Nacht vom 15. auf den 16. ds. Mts gestohlenen sechs Gänse namhaft zu machen weiß.

Johann Konrad Bauer,

Mühlbesitzer.

Bekanntmachung.

Ein mittelgroßer Hund (gesch. Hündin) mit einem fingerbreiten Halsband, weißer Brust und Pfoten ist entlaufen und wird vor Ankauf gewarnt und bei Ueberbringung ein Trinkgeld versprochen.

Bucherstraße 138.

(Gefunden.) Am Thomastag Abends wurde ein Goldstück gefunden. Der Verlierer wolle sich in L 716 Lorenzerstraße melden, und solches dort gegen Legitimation und Ersatz der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

Ein Kind verlor am vergangenen Mittwoch vor 8 Tagen einen schwarzen Pelzkragen. Man bittet den redlichen Finder, denselben gegen ein gutes Douceur in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Es hat Jemand irgend wo einen Regenschirm stehen lassen, um dessen Zurückgabe gebeten wird in S Nr. 1145, Tucherstraße 2. Etage.

Ein Thorschlüssel zum Zusammenlegen ist Montag früh verloren worden, man bittet ihn abzugeben Färberstraße Nr. 1179 im Laden.

Ein Notizbuch wurde verloren; man bittet, solches gegen Trinkgeld in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Jagdhund, gelbscheck, langhaarig ist zugelaufen. Abzuholen Weißadlerstraße HS.-Nr. 154.

Eine Cloake ist zu räumen L Nr. 851.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 21. Dez. Abonnement suspendu. Zum erstenmale **Das eiserne Kreuz.** Festspiel in 1 Aufzuge von Ernst Wichert. Hierauf: **Lebende Bilder. Aus dem Kriegsleben.** 1. Bild. **Der Ausmarsch der Landwehrmänner.** — 2. Bild. **Am Abende der Schlacht.** — 3. Bild: **Der Weihnachtsabend.** — 4. Bild. **Deutschlands Hoffen.**

☞ Der erläuternde Text zu den Bildern wird von Herrn Jürgan gesprochen. ☜

☞ Sämmtliche **neuen Dekorationen** sind von Herrn **Hellwig** gemalt. ☜

Orchester-Piècen.

Jubelouverture von C. M. v. Weber. — Ouverture zu Egmont von Beethoven. — Deutscher Siegesmarsch von E. Ringler. — Trauermarsch aus der Eroica von Beethoven. — Die Wacht am Rhein. — Das deutsche Vaterland. — Opernpreise. — Ende 9 Uhr.

N a c h t r a g.

♂ **Nürnberg,** 12. Dez. Vom 15. auf 16. d. Monats wurden in einer hiesigen Mühle aus einer verschlossenen Remise 6 gemästete Gänse, Werth 16 fl., entwendet. — Am 17. d. M. kam von einem vor einem Gasthaus gestandenen Wagen ein Sack mit mehreren Geldpaketen (60 fl. ausmachend) abhanden. — Gestern hat sich eine Hafners-Wittwe von Schwabach, welche sich in guten Verhältnissen befinden soll, auf dem Christmarkt eine Pelzmütze unerlaubt zugeeignet, wurde aber über der That ertappt und in polizeiliche Detention gebracht.

Mit einer Beilage der J. A. Stein'schen Buchhandlung.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 546 am Rathhaus.

der Studentenschaft ist eine Theateraufführung zu Gunsten der Verwundeten im Werke.

Berlin, 17. Dec. Die „Kreuzztg." schreibt: Die Schlußstelle des Circulars des Grafen Bismarck vom 3. Dezember, im Betreff der Luxemburger Angelegenheit lautet: Die königliche Regierung hält sich demnach in ihren militärischen Operationen durch keine Rücksichten auf die Neutralität Luxemburgs mehr gebunden und behält sich vor, ihre Ansprüche gegen das Großherzogthum wegen der ihr durch Nichteinhaltung der Neutralität zugefügten Beschädigung zu verfolgen. Dasselbe Blatt meldet wiederholt, daß vor Kurzem ein Munitionspark von hier nach Paris abgegangen ist. Man bringt dies wohl mit Recht mit den schließlichen Anordnungen für das Bombardement von Paris in Zusammenhang. Die „Kreuzztg." erzählt ferner, bei einem todt aufgefundenen brandenburgischen Kuirassier ergab die Leichenschau: ein Schuß in dem Unterleib, Durchschneiden der Pulsadern und Abschneiden des linken Ohres.

Berlin, 17. Dez. Belgien ist in der Beobachtung seiner Neutralität ungleich vorsichtiger als Luxemburg. Die durch belgische Soldaten bewirkte Wiedereroberung der durch Franctireurs entführten preußischen Post wurde im preuß. „St.-Anz." hervorgehoben. Als der Bürgermeister von Brüssel geheilte französische Gefangene freilassen wollte, hat sich die belgische Regierung dem widersetzt und nur in der Voraussetzung darein gewilligt, daß ein Austausch mit deutschen Gefangenen Statt fände. Auch meldet ein heutiges Telegramm wieder von zahlreichen belgischen Internirungen französischer Gefangenen. Allerdings hat Belgien den Vortheil, daß es eine Armee besitzt, welche die Neutralität des Landes zu schützen wußte. (K. Z.)

Berlin, 17. Dez. Die bisher erschienenen 126 Verlustlisten constatiren auf preußischer Seite an Todten und Verwundeten: 12 Generale, 206 Stabsoffiziere, 2691 Subaltern-Offiziere, 909 Feldwebel ꝛc., 5384 Sergeanten ꝛc., 2 Geistliche, 100 Aerzte und Lazarethgehilfen und 53,541 Mann Soldaten. Vermißt werden 7102 Mann. Der Gesammtverlust beträgt 2935 Offiziere und 67,012 Mann.

Berlin, 17. Dezbr. Die Adreß-Deputation des Reichstages ist heute über Epernay in Versailles eingetroffen und wird morgen unter großer Feierlichkeit im Beisein aller anwesenden Fürsten und der Generalität von dem Könige empfangen werden. Nach erfolgter Annahme der Kaiserkrone wird von der Stadt Berlin eine Gratulations-Deputation nach Versailles entsendet werden. (N. fr. Pr.)

Saarbrücken, 14. Dez. Wie verlautet, werden Vorbereitungen zum Transport eines neuen starken preußischen Armeecorps getroffen, dem die Besetzung der neu occupirten Gebietsstrecken an der Loire, resp. die Unterstützung des 14. Armeecorps obläge. Die Besetzung Luxemburgs wird stündlich erwartet und soll eventuell die jetzt der französischen Ostbahn gehörende Bahnstrecke Conz-Luxemburg-Arlon durch die Direktion der Saarbrücker Bahn übernommen werden. In Metz wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag eine preußische Schildwache, Landwehrmann des 58. Regiments, meuchlings erschossen und mehrere verdächtige Individuen verhaftet. Im Falle der Attentäter nicht ausfindig gemacht wird, soll der Stadt eine Kontribution von 50,000 Francs auferlegt werden, die bei abermaligen meuchlerischen Anfällen verfünffacht wird. Vorige Woche wurden in Privatgebäuden zu Metz mehrere Kisten verborgener Chassepotgewehre und Patronen confiscirt.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Pesth, 17. Dezbr. Der Budget-Ausschuß berieth heute über das Budget des Ministeriums des Aeußern. Der Referent (Schaup) beantragte, den Dispositionsfonds von 350,000 fl. auf 200,000 fl. herabzusetzen. Die Debatte hierüber dauerte nicht lange. Graf Beust vertheidigte die Regierungsziffer, der Antrag des Referenten wurde aber dennoch mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen. Im Uebrigen wurde das Budget unverändert bewilligt. Der Antrag auf Auflassung des Botschafterpostens in Florenz

Kavallerie um 8 Eskadronen, über die Organisation des ärztlichen Korps der Landwehr und die Ernennung von 20 neuen Aerzten, über einige Aenderungen der Landwehrstäbe, über die Einberufung der Landwehr-Offiziere und Unteroffiziere zu ihrer Ausbildung, ferner über die nächstjährige Rekrutirung, welche am 15. Januar beginnt, und über die zweckmäßigere Eintheilung der Landwehr-Distrikte, die Erhöhung der fünf Bezirks-Kommandanten auf sechs, endlich über die Versorgung der ausgedienten Landwehr-Unteroffiziere.

Schweiz.

Bern, 17. Dez. Laut Bericht aus Boncourt hat gestern bei Grandvillers, zwischen Delle und Montbeliard, ein lebhaftes Gefecht stattgefunden. (K. Z.)

Italien.

Florenz, 17. Dez. Französische Kommissäre werben in Ligurien Mannschaften an. — Der Kammer-Ausschuß nahm, die außerordentlichen Zustände erwägend, das ordentliche Budget an. Antonelli fragte bei Lamarmora bezüglich der Ankunft des Königs an, damit der Papst einen Entschluß fasse.

Rom. Der Kardinal-Staatssekretär Antonelli hat im Namen des Papstes an die Vertreter desselben bei den auswärtigen Höfen eine energische Note wegen der Unruhen vor der Peterskirche am 8. d. M. versendet; er sucht darin darzulegen, daß diese Unruhen das Ergebniß künstlicher Umtriebe gewesen seien, die man ins Werk gesetzt habe, um den Papst und seine ihm treu gebliebenen Diener zu kompromittiren; die Verantwortlichkeit für diese Umtriebe solle auf die Feinde des Papstes und der Religion zurück.

Frankreich.

Bordeaux, 17. Dez. Aus Tours wird gemeldet, preußische Plänkler zeigten sich heute bei Montrichard (östlich von Tours), haben sich jedoch wieder zurückgezogen.

Großbritannien.

London, 18. Dez. „Observer" schreibt: Die Antwortsnote des Earl Granville an den Grafen Bismarck ging gestern Abend ab. Earl Granville wird dieselbe erst nach deren Empfang in Versailles veröffentlichen. Ueber den Inhalt derselben verlautet: Die Note gesteht zu, daß ein schwerer Neutralitätsbruch der Luxemburger Behörden Preußen berechtigen konnte, sich während der Dauer des Krieges von der Respektirung der Luxemburger Neutralität entbunden zu betrachten, behauptet jedoch entschieden, daß ein derartiger Bruch der Neutralität Preußen nicht von dessen permanenten Verpflichtungen gegen die Garantiemächte entbinden würde. Die Note ist sehr versöhnlich stylisirt und hofft, Preußen werde durch die Vermeidung aktiver Schritte behufs Verwirklichung der in der Note des Grafen Bismarcks aufgestellten Theorie ein freundschaftliches Arrangement erleichtern.

Tages-Chronik.

§ **Nürnberg**, 19. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Mittwoch, den 21. Dez., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags $8^1/_2$ Uhr: Verhandlung gegen die Gasarbeiterstochter K. Birkenbach von Schweinau u. Gen. wegen Diebstahls; dgl. gegen die Cigarrenmachersfrau B. Gagler und die Maurergesellensfrau K. Pöhlmann von Buck wegen Diebstahls; 8 Uhr: dgl. gegen den Maurergesellen G. Adler von Entenberg wegen Körperverletzung; dgl. gegen P. Schmidl von Altdorf u. Gen. wegen Widerspenstigkeit gegen das Wehrverfassungsgesetz.

a Als erfreulicher Beweis der Opferwilligkeit der Gemeinde Stein bei Nürnberg in Bezug auf unsere für das Vaterland kämpfenden Brüder und deren Frauen mögen folgende Notizen dienen: Für die verwundeten und kranken Krieger wurden bisher verausgabt: 280 fl.; für die Frauen hiesiger einberufener Reservisten und Landwehrmänner: 289 fl.; Summa der bisherigen Ausgaben 569 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Immobilien-Verkauf.

Am
Freitag den 23. Dezember l. Js.,
von Vormittags 10—12 Uhr,

im Wunderlich'schen Gasthause an der Heroldsberger Straße in einem eigenen Lokale werden nachfolgende, zum Nachlasse der Oekonomenwittwe Barbara Wulbinger von Spitalhof gehörigen Realitäten behufs Erbschaftsauseinandersetzung und Theilung dem öffentlichen Verkauf unterstellt:

I. In der Steuergemeinde Schoppershof, Landgerichts- und Rentamts Nürnberg.

1) Pl.-Nr. 216 — 45 Dez. zweiter Acker von der Heroldsberger gegen die Oedenburger Straße, Taxe 56 fl.
2) Pl.-Nr. 218 — 26 Dez. Acker an der alten Heroldsberger Straße, Taxe 26 fl.
3) Pl.-Nr. 234 — 36 Dez. dritter Acker von der Heroldsberger gegen die Oedenburger Straße, Taxe 81 fl.
4) Pl.-Nr. 256 — 46 Dez. vierter Acker daselbst, Taxe 57 fl.
5) Pl.-Nr. 258 — 40 Dez. fünfter Acker dortselbst, Taxe 50 fl.
6) Pl.-Nr. 262 — 33 Dez. sechster Acker dortselbst, Taxe 48 fl.
7) Pl.-Nr. 268 — 14 Dez. Acker, das kurze Beet, Taxe 18 fl.
8) Pl.-Nr. 271 — 89 Dez. Acker an der Oedenburger Straße, Taxe 68 fl.

Diese sämmtlichen Objekte sind belastet zur Spitalstiftung dahier mit 4 fl. 47½ kr. jährlichem Bodenzins aus 119 fl. 48⅛ kr. und mit 36 fl. Handlohnsfixum im einfachen und 18 fl. im halben Betrage, zum protestantischen Kirchenvermögen mit 32½ kr. Bodenzins aus 13 fl. 24⅔ kr. Kapital, zur Hofmann'schen Familie mit 1 fl. 45 kr. Bodenzins aus 47 fl. 55 kr. Kapital.

II. In der Steuergemeinde Großreuth h. V., Landgerichts- und Rentamts dahier,

Pl.-Nr. 458, 6 Tgw. 89 Dez. Acker im Fürreuthfeld, belastet mit 32 kr. 4 hlr. Bodenzins aus 18 fl. 30 kr. Kapital zum Staate, Taxe 1200 fl.

Die näheren Verkaufsbedingnisse werden im Termine bekannt gegeben, und hängt der Zuschlag von der Genehmigung der Erbsinteressenten ab.

Nürnberg, den 9. Dezember 1870.
Der königliche Notar:
Lindner,
als Verlassenschafts-Kommissär.

Freiwillige
Immobiliar-Versteigerung.

Am
Mittwoch, den 28. Dezember h. Js.,
Vormittags 8 Uhr,

im Hause Nummer 8 zu Muggenhof, Landgerichts Nürnberg, werden in der Nachlaßsache des Oekonomen Johann Georg Egersdörfer von dort folgende Realitäten dem freiwilligen öffentlichen Verkaufe unterstellt:

Pl.-Nr. 899a 0,82 Tgw. Gebäude, Wohnhaus, Nummer 8, Oekonomiegebäude und Hofraum,
Pl.-Nr. 899b 0,08 Tgw. Garten,
Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch ungetheilten Gemeindebesitzungen mit Forstrecht zu fünf Mäß Scheit- und Prügelholz, drei dreiviertel Mäß Stöcke und hundert fünf und zwanzig Bund Wellen und einem Fischrecht
Pl.-Nr. 912 0,82 Tgw. Gartenäckerlein,
Pl.-Nr. 925 8,20 Tgw. Buchacker,
Pl.-Nr. 960 1,84 Tgw. unterer Straßenacker,
Pl.-Nr. 966 0,40 Tgw. Wassergraben,
Pl.-Nr. 1020 0,88 Tgw. Grabenacker,
Pl.-Nr. 1027 0,93 Tgw. Rußsteinacker,
Pl.-Nr. 1087 1,90 Tgw. Leyher Steigacker,
Pl.-Nr. 1005 1,86 Tgw. Schnieglingeracker,
Pl.-Nr. 1083a 1,45 Tgw. Dooserbergacker,
Pl.-Nr. 1070a* 0,54 Tgw. Wiese, ½ Antheil,
Pl.-Nr. 1070b* 0,19 Tgw. desgleichen,
Pl.-Nr. 1091a* 0,67 Tgw. Peuntleinswiese, ½ Antheil,
Pl.-Nr. 1091b* 0,24 Tgw. desgleichen,
Pl.-Nr. 986a 0,94 Tgw. Achselacker,
Pl.-Nr. 1012a 8,51 Tgw. Grabenacker,
Pl.-Nr. 986b 0,96 Tgw. Achselacker,
Pl.-Nr. 1018b 1,88 Tgw. Grabenacker,
Pl.-Nr. 1036½ 0,08 Tgw. Acker am Schillingsgraben,
Pl.-Nr. 1036½a 0,08 Tgw. Dooserbergacker,

sämmtlich liegend in der Steuergemeinde Höfen, und zusammen gewerthet auf 8432 fl.

In demselben Termine werden mitverkauft die zum Nachlasse gehörigen Mobilien, Moventien und Bauerngeräthschaften.

Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Erbsinteressenten und der Curatelbehörde ab.

Die Grundpapiere liegen auf der Amtsstube des Unterfertigten zur Einsicht offen.

Dem Notare nicht bekannte Personen haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 6. Dezember 1870.
Der königl. Notar.
Lindner.

Zweitmalige Zwangsversteigerung.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg versteigere ich am

Mittwoch, den 28. ds. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf meiner Amtskanzlei — Tetzelgasse S Nr. 732 dahier

nachstehende, in der Steuergemeinde Großreuth hinter der Veste, kgl. Landgerichts Nürnberg, gelegene Realitäten:

Pl.-Nr. 632 — 0,58 Tgw. Acker am Stadtweg,
„ 634 — 0,76 Tgw. Acker zweite Läng am Stadtweg,
„ 838 — 0,56 Tgw. Acker, Schanzacker,
„ 869 — 0,88 Tgw. Acker am Bühlweg,

zusammen belastet mit 8 fl. 19 kr. Gefällsbodenzins aus 82 fl. 58 kr. 8 hl. Kapital zum Staat, ferner mit 11 fl. 38 kr. 4 hl. jährlichem Erbzins aus 291 fl. Bodenzinsablösungkapital zur protestantischen Cultusstiftung dahier, und geschätzt auf 1600 fl., öffentlich an den Meistbietenden.

Der Hinschlag in diesem zweiten Bietungstermine erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis.

Die näheren Strichsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gegeben und können bis dahin die auf die Strichsobjekte bezüglichen Grundpapiere auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über Identität und Zahlungsfähigkeit entsprechend auszuweisen.

Nürnberg, den 2. Dezember 1870.
Der königliche Notar
Carl Maier.

Die
Inspektion des Nürnberger Rettungshauses

ist vom sehr verehrten hiesigen Frauen-Verein beauftragt worden, allen Freunden und Wohlthätern der Anstalt ergebenst anzuzeigen, daß die jährliche Versteigerung weiblicher Arbeiten und sonstiger Gegenstände für dieses Jahr unterbleibt. Die öffentliche Wohlthätigkeit durch die Fortdauer des Krieges so vielseitig in Anspruch genommen, gebietet schuldige Rücksicht zu nehmen.

Als einigen Ersatz aber für eine Einnahmsquelle, welche das Rettungshaus sehr empfindlich vermißt, wird dennoch, nach hiezu erlangter hoher königl. Regierungs-Genehmigung vom 9. ds. dringend gebeten, demselben durch die verehrten Vorstands-Damen des Frauen-Vereins gütigst Geldgeschenke zukommen zu lassen.

Nürnberg, den 15. Dezember 1870.

Empfehlung.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen erlaubt sich Unterzeichneter seine wieder neu eingetroffenen Weißweine, den Schoppen von 4 — 18 kr. an, Rothweine (Würtemberger) per Schoppen von 9 kr., sowie in Flaschen von 18 kr. bis 1 fl. 45 kr. gefälligst in Erinnerung zu bringen.

Auch wird daselbst gutes Gabelfrühstück verabreicht.

Achtungsvollst
Nürnberg, den 16. Dezember 1870.
F. Zänglein,
gegenüber der Wolfsschlucht.

J. Friedr. Vitzthum,
Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,
Äussere Laufergasse,

erlaubt sich, sein reich assortirtes **Lager** von **Gold- und Silberwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen, reelle und billigste Bedienung zusichernd.

Alte Gegenstände werden zum höchsten Werth in Tausch angenommen.

Großes Herrenkleiderlager
von
J. Meder,

Bindergasse 565, gegenüb. der Sternapotheke,
bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst-** und **Winterüberziehern, Havelocks,** sowie warmen **Winterjoppen, Sacken, Pojeks, englischen Joppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den modernsten Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Achtungsvoll
J. Meder.

Sophie Scharrer,
Bregstraße 490,
empfiehlt eine reiche Auswahl von Glasfrüchten und Glaskugeln in allen Sorten und Farben zu den billigsten Preisen.

Alle Sorten Handschuhe,

als: **Glacée-, waschlederne, dänische seidene,** alle Sorten **Winterhandschuhe** empfiehlt bestens

Johann Strasser,
Museumsbrücke 820,
im Hause des Herrn Erlenbach.

Zucker

feinen, weißen, gemahlen, ganz rein zum Backen, das Pfund 21 kr., sowie:
Mandeln, neue, süße und bittere,
Citronat, frisches,
Pommeranzenschalen, süße,
Back-Oblaten, alle **Gewürze** ganz und gestoßen,
empfiehlt billigst **Max Gräbner,**
Nürnberg. am Spitalplatz.

Empfehlung.

In meinem neu bezogenen im Hause des Hrn Eisenbach, untere Ecke der Obstgasse befindlichen Laden, beehre ich mich neben meinem reichhaltigen Lager von Porzellain- und Steingut-Waaren, und zwar von gewöhnlichen Küchen-Geschirre an bis zu den feinsten Tafel- und Café-Servicen, noch besonders eine große Auswahl Kinder-Service, Puppenköpfe, allerlei Spielwaaren in Porzellain und Glas, verschiedene Früchte, prachtfarbige Schmetterlinge, vorzüglich zu Christbaum-Verzierungen geeignet, sowie viele andere zu Weihnachts-Geschenken passende Gegenstände zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen und sehe bei Versicherung billigster Preise recht lebhaften Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll **A. Schmidt.**

Die **Linir-Anstalt** von
G. Mann jun.
in Nürnberg, S. Nr. 960
empfiehlt sich zur billigsten Anfertigung aller Arten von
Handlungs- und Geschäftsbüchern,
sowohl ganz einfach, als auch nach jedem Schema **linirt, gedruckt** und **paginirt.**
Noten- und Schreibpapiere
werden in allen Sorten billigst und schnell geliefert.

Philipp Held,

Kaiserstraße u. Ecke Josephsplatz,
empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung von 300 Stück
Bettzeuge
schwerer Qualität, ächt roth und bayerisch Ellen breit für
15 kr. per Elle.

Die
Möbel-Fabrik



von
J. J. Degelbeck,
Nürnberg, Peuntgasse,
erlaubt sich ihr großartiges Möbelmagazin in gefällige Erinnerung zu bringen. Alle Arten Möbeln von den feinsten und elegantesten Salon-Garnituren, besonders von ganzen Einrichtungen im antiken Style schwarz und vergoldet, sowie auch ganz vergoldet, nach neuesten Mustern von Paris, bis zu einer einfachen Haushaltung.

Ludwig Funk

an der Fleischbrücke,
empfiehlt für Weihnachten:
Wachsstöcke und Baumlichter,
Armkörbe,
Körbe und Cartonnagen
mit den feinsten Seifen gefüllt.
Figurenseifen, Früchte und Gemüseformen
in großer Auswahl,
alle Toilette-Seifen und Parfümerie-Waaren,
sowie **ächtes Kölnisches Wasser,**
Fussdecken in sehr schöner Auswahl.

In meiner Seifen- und Lichter-Niederlage in S 875 am Herrenmarkt

sind fortwährend zu haben:
alle Sorten Talglichter, Stearin- und Paraffin-Kerzen, Wagen- und Weihnachtslichtchen, sowie die verschiedensten feinen und feinsten Toiletteseifen, namentlich feinste Transparentseifen in der höchsten Vollkommenheit der Fabrikation; ferner: weiße, gelbe und farbige Wachsstöcke und Christbaum-Lichtchen von Wachs in großer Auswahl.

Joh. Engelhard jun.



Cigarren

zu jedem Preis, in Feldpostverpackung auch jetzt versendbar, das Beste zu Weihnachtsgeschenken für unsere im Felde stehenden Truppen, zu haben bei

J. Lauter, Pfannenschmiedgasse,
und gegenüber der **Hauptwache.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir

Damen- & Kinder-Mäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bomeister u. Ullmann.

Großes Schlittschuhlager bei **Chr. Heimeran**, Karlsstraße S 102.



Wolfg. Springer,

Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
Geschäftsbücher aus der Fabrik der Hrn. Gebr. Benele in Hannover,
Briefpapiere mit Firma und Monogramme,
Concept-, Canzlei- und Packpapiere,
Whatman's Zeichnenpapier,
Englisches Fliess,
Datum-Zeiger für 1871.
Depeschenmappen,
Couverts von fl. 1. 24 kr. an per 1000 Stück,
Adress- und Visitenkarten,
Engl. Pfefferminze ꝛc. ꝛc.
Billigste Preise.

Immenstadter Bindfaden

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen
Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes.

Ludwig Hennenhofer,

Josephsplatz L. 292
empfiehlt seine zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Artikel, insbesondere:
Seidene Taschentücher,
Damentücher und Shlipse,
Herrenbinden,
Handschuhe, in allen Sorten,
Parfümerien und
Köln. Wasser.

Orangen- und **Burgunder-Punschessenz** von Fritz Sevin, **Arac, Rum, Cognac, Schweiz. Kirschwasser,** sowie den beliebten
Berliner Getreidekümmel,
nebst anderen feinen **Liqueuren** empfiehlt bestens
Carl Raschbacher,
vorm. **H. B. Setta,**
gegenüber dem schönen Brunnen.

Wachstuch

in großer Auswahl für Tische, Kommoden u. Piano's, desgleichen in abgepaßten Tisch-, Kommode- und Nähtischdecken, Untersetzer zu Lampen und Gläser, Packwachstuch, **Ledertuch** in allen Farben, schöne Kinder- und Frauenschürzen von feinem, wasserdichten Stoff; ferner Wachstaffet, Guttapercha- und Pergamentstoff zu Betteinlagen empfiehlt
Nürnberg. **Theodor Helfen,** Hauptmarkt.

Ungarisches Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Georg Backofen,
Winklerstraße, Augustinerkloster.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**
Sternhof S 302, am neuen Thor.

Kork-, Roßhaar-, Filz-, Patent-, Stroh- und Schweißsohlen empfiehlt
Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Aecht amerikanisches Vulcan-Oel,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch,** Bindergasse.

Farbige Patent-Sammt-Reste,

braun, blau und grün, à 48 kr. per Elle, empfiehlt **Philipp Held.**

!!! Taschenuhren !!!

Pendules, Regulateurs, Wecker ꝛc., in schönster Auswahl, billigst
F. Seyfried vorm. Hahn, Fünferplatz.

Herzoglich Sachsen-Meiningen'sches Staats-Prämien-Anleihen,

in Obligationen von fl. 7, Thlr. 4, fl. 6 östr. Silber, Frs. 15.

Abwechselnd Serien- und Nummernziehungen am 1 März, 1. April, 1. Juli, 1. August, 1. November, 1. **Dezember.**

Prämien: Gulden 45,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 5000, 4000, 3500, 3000, 2500, 2400, 2000 ꝛc. ꝛc.

Jede Obligation wird mit einer Prämie gezogen, und sind die niedrigsten von 8 bis 18 Gulden.
Der Rückempfang des Kaufpreises ist somit gesichert.

Original-Obligationen zu haben bei **Moriz Stiebel Söhne;** Bank- und Wechsel-Geschäft in **Frankfurt a. M.,** sowie bei allen Wechsel- und Bankhäusern des In- und Auslandes

---

Leonhard Döhler,

gegenüber dem Museum

empfiehlt:

Broches, Ohrringe, Colliers, Bracelets in Bernstein, Corallen, Wachsperlen, Chrystall, Coutchouk, Stahl, Elfenbein, Perlmutter, Granaten, imit. Brillanten;
Ballfächer in Papier, Leinwand, Seide, Holz, Elfenbein, Schildkrot;
Bouquethalter, Bonbonnieres, Flacons, Visitenkartentaschen;
Uhrketten ächt Talmi-Vergoldung von fl. 1. 24. bis fl. 10. —. das Stück;
Medaillons, Vorstecknadeln, Manschettenknöpfe, Hosenträger;
Portemonnaies in Leder, Elfenbein, Schildkrot, Perlmutter;
Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Taschenfeuerzeuge;
Cigarrenkasten, Handschuh-, Thee-, Zuckerkasten, Uhrträger, Tischglocken, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Handleuchter, Thermometer, Nähsteine;
Operngläser von fl. 3. 30. bis fl. 25. —, das Stück; Stereoscopbilder, Stereoscopkasten.



Aecht amerikanische Nähmaschinen.

Das größte Lager
in allen Arten **ächt amerikanischer Nähmaschinen,** wie Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Elias Howe jun., Cylinder- u. Arm-Maschinen, sowie
ächte Dresdener Handnähmaschinen.

Besonders empfehle ich als Neuheit C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, deren **Alleinverkauf** nur mir übertragen ist, unter vollständiger **Garantie** und bedeutender Preisreduktion.

Jean Seibert,
Bindergasse S 91I.

Zu Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

besonders zu empfehlen höchst elegant ausgestattete diverse Beschuhungen im

Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager

für Herren, Damen und Kinder.
Josephsplatz Nr. 22, alte 213.

☞ Zu Geschenken ohne Maß gekaufte Beschuhungen werden bis 15. Januar 1871 gegen passende umgetauscht.
Batschis.

Bei vorkommendem Bedarf halte mein

Erfurter Schuhwaarenlager

aus der Fabrik von
F. C. Böhnert,
Kaiserstraße (Schwabenmühle)
bestens empfohlen.
Die festen Preise der Waare sind deutlich ersichtlich.
Reparaturen werden angenommen und schnellstens besorgt.
Horst Bonde.

Georg Groser,

Kaiserstrasse 201, vis-à-vis Café Lotter,
empfiehlt sein assortirtes Lager von Buchbinderei-, Cartonage- und Portefeuillewaaren unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager von
Patent-Schlittschuhen,
sowie
Tisch- und Taschenmesser und Scheeren
zu besonders billigen Preisen.
P. Schütz,
u. d. Fa. **Ph. Neussner,** Fleischbrücke.

Nachweis offener kaufmännischer Stellen gibt gegen Retourmarke das von Prinzipalen Süd- und Norddeutschlands gegründete und unterstützte Bureau des commerziellen Vereins in Stuttgart.



Als sehr billig und umfangreich ist die freisinnige (national-liberal)
Oberfränkische Zeitung und **Bayreuther Anzeiger**
zu empfehlen. Pr. Quartal 48 kr.

C. G. Braungart,

empfiehlt sein frischgefülltes

Chocolade- & Cacao-Lager

anerkannt vorzüglicher Sorten aus der berühmten Fabrik „Wittelop a. Co." und namentlich die so beliebte **Gewürz- & Vanille-Chocolade** per Pfund 24 und 30 kr.

Weihnachtsgeschenke.

Toilettekästchen, Körbchen und Nippsachen, alle Sorten Seifen und Parfumerien empfiehlt
J. Reck, gegenüber dem Theater.

!!Puppenstrümpfe!!

Puppenstrümpfe und Schuhe in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen beim schönen Brunnen vor dem Laden des Herrn Hiakel.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im bayerischen Hof empfiehlt für **Weihnachten** die **neuesten Prachtwerke** elegant gebunden, wie: Deutsche Kunst in Bild und Lied pro 1871. Deutsches Künstleralbum pro 1871. Deutsches Leben in Kampf und Sieg rc. Auch alle älteren gediegenen Prachtwerke sind stets auf Lager.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffel-Cotelelten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen rc. Von Karoline Kümicher. 8. Eleg. brosch. Preis 24 kr.
Vorräthig bei **J. A. Stein's** Buchhandlung in Nürnberg.

Fliegende Blätter

30,000 Auflage,

das gediegenste und inhaltsreichste humoristische Blatt, eignet sich vortrefflich für Ankündigungen jeder Art. Die Inseraten-Beilage schließt unmittelbar durch Fortsetzung vom illustrirten Text an das Hauptblatt an und ist der Erfolg ein um so sicherer, als auch unzählige Beispiele dies dokumentiren und die immer wiederkehrenden Anzeigen ein günstiges Zeugniß dafür ablegen. Der verhältnißmäßig geringe Insertionspreis (18 kr. rh. pro 4gespaltene Nonpareil-Zeile) wird sich zu der enormen Verbreitung der **Fliegenden Blätter** durch einen einzigen Versuch gewiß in einem günstigen Lichte zeigen. **Rudolf Mosse** Nürnberg, Karolinenstraße 55, Inseraten-Pächter der humoristisch-satyrischen Wochenblätter **Kladderadatsch, Figaro** in Wien, **Dr. Höllenstein** in München.

Auch für das I. Quartal 1871 erscheint wie bisher täglich zwei Male in einer Morgen- und Abendausgabe die

National-Zeitung.

Abonnement für den norddeutschen Bund, Süddeutschland und ganz Oestreich **bei allen Postanstalten** 8 Thlr.

Inserate in dieser über alle Welttheile verbreiteten Zeitung kosten $2\frac{1}{2}$ Sgr., Reclamen 5 Sgr. per Petitzeile.

In ihren täglichen **Leitartikeln** und **Original-Correspondenzen** von diesseits und jenseits des Oceans einen entschieden liberalen und nationalen Standpunkt vertretend, verbindet sie damit ein reichhaltiges **Feuilleton** in Originalarbeiten der tüchtigsten literarischen Kräfte und eine **Börsenhalle**, welche in volkswirthschaftlichen Rundschauen und in Berichten über alle Vorkommnisse auf dem Geld-, Effekten- und Waarenmarkt ein umfassendes Bild aller Handels-, Verkehrs- und industriellen Interessen bietet. Alle wichtigen politischen Nachrichten und Börsencourse werden täglich zweimal durch **telegraphische** Depeschen mitgetheilt.

Berlin, im Dezember 1870. **Expedition der National-Zeitung.**

Für Weihnachten!

Elegante Schlafrocks in Double, Velour, Ratine, Checkbeck rc., sowie Paletots, Pyjeks, Jaquets, Hosen und Westen empfiehlt in reicher Auswahl

David Eckhardt, Josephsplatz Nr. 2.

Die St. Jacobs-Apotheke

Jacobsplatz 15,
empfiehlt als bewährte vorzügliche Präparate:
Muskatopodeldoc bei Erkältung des Magens und Unterleibes, bei Diarrhoe der Kinder.
Feinsten Chinaeisensyrup und Eisensyrup bei Nervenleiden, Schwäche der Verdauung, Blutarmuth, Bleichsucht.
Augenessenz zur Stärkung der Sehkraft.
Aromat. Dufteßig bei Nervenkopfweh, Erschöpfung, Ohnmachten, Schwindel.
Aromat. Kräuteressig bei rheumat. Gliederschmerzen, Gliederschwäche.
Frostmittel, bewährt bei aufgequollenen Händen und Füßen.
Fleischsyrup zur Kräftigung schwächlicher Kinder und für Reconvalescenten.
Brustsyrup, vorzüglich bei Brustkatarrh, Reiz- und Krampfhusten.
Wurmchokolade für Kinder.
Schwedische Lebensessenz, bei schlechter Verdauung, Hämorrhoiden rc.

Für Weihnachts-Geschenke.

Cachenez in Wolle und Seide, ferner eine reiche Auswahl von seidenen Damentüchern, Kleiderstoffen und Sammten in allen Qualitäten bei
G. Ochs & Cie.,
gegenüber vom Café Lotter.

Baumkerzchen in Stearin und **Wachs** empfiehlt
L. C. Rösel,
gegenüber der Himmelsleiter.

Wasserdichte, das Leder geschmeidig erhaltende Salbe zum Einfetten der Fußbekleidung.
Rosen-Apotheke, innerer Laufferplatz.

Ein Buchhalter empfiehlt sich Gewerbtreibenden zum Ordnen der Bücher und anderer schriftlicher Arbeiten. Näheres unter D. Nr. 1. besorgt die Exp.

C. C. Huber,

vis-à-vis dem Bayerischen Hof,
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke neuangekommene **Waaren mit und ohne Stickerei.**

Hausverkauf.

Ein in schöner und frequenter Lage stehendes Haus, vollständig neu hergerichtet, ist um den Preis von 11,500 fl. gegen Anzahlung von 2000 fl. sofort zu verkaufen durch das Kommissions- und Anfrage-Bureau von Anton Wolf, Mohrenthorstraße.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Kaufmann sucht ein Haus, das sich in gutem Bauzustand und in guter Geschäftslage befindet, zu kaufen. Chiffre S. R. Nr. 100.

Zu verkaufen.

Eine sehr große, schöne Ladeneinrichtung mit zwei Ladentischen ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Zu verkaufen sind circa 50 Klafter Buchen- und eben so viel Fichtenholz 1. und 2. Klasse gegen sogleich baare Bezahlung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Sulzbacherstraße Nr. 142 sind 10 junge Indianer von 4—7 fl. per Stück zu verkaufen.

Eine goldene Damenuhr wird zu kaufen gesucht.

Eine sehr gute gangbare Gastwirthschaft ist zu verpachten. Näheres Z. 100.

In einem größeren

Droguen-Geschäft

findet ein braver fleißiger Mann, der besonders in Vegetabilien tüchtig bewandert ist, gut bezahlte Stelle. Adresse und Angabe, wo bisher beschäftigt, unter Chiffre G 609 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Zwei Herren Kommis oder Schüler höherer Bildungs-Anstalten können Kost und Logis erhalten. B. schlittplatz Nr. 13 2. Etage.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

∴ Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

LVIII

Den 14. Dezember. Die Ruhe in unsern Kantonirungen und auf den Vorposten wird wohl von Seite der Franzosen in den letzteren Tagen wenig gestört, dagegen ist der Umschlag des Wetters eine unangenehme Zugabe zu dem anstrengenden Dienste auf den Vorposten, indem es seit zwei Tagen fast unaufhörlich regnet und der bereits gefallene Schnee verschwunden ist. Die bereits gefrornen Straßen gleichen nun stellenweise wieder unzugänglichen Morästen und sind hierin besonders ausgezeichnet die zu einzelnen Vorpostenstellungen führenden Wege über Felder oder durch Gärten.

So anstrengend nun der Dienst selbst bei solchem Wetter ist, so ist doch auch die sogenannte Ruhe keine Erholung; denn eine Feldwache z. B. ist in einem halbzerschossenen Stadel untergebracht, in welchem sich die Leute nicht legen können; sie sitzen dort auf ihren Tornistern, lehnen sich mit dem Rücken an die Mauer und haben die Füße meistens im Wasser oder Morast stehen. Daß hier der gute Muth schwinden könnte, wäre sicher nicht zu verwundern und um denselben bei den Leuten zu erhalten, reichen auch die nun schon stark dezimirten s. g. Kampagnie-Spaßmacher nicht mehr aus. Aber unsere jungeren Offiziere, die doch ebenso wie die anderen Leute nicht wissen, was ihnen die nächste Stunde bringt, sind theilweise noch unerschöpflich in der Aufmunterung ihrer Leute durch den ihnen zur Schau getragenen guten Humor. Hierin zeichnet sich besonders das I. Bataillon unseres Nürnberger Regimentes aus und sind Lieutenant B. und Landwehrlieutenant W. wahrhafte Perlen in dieser Richtung. Leider war es mir nicht vergönnt, persönlich Augen- und Ohrenzeuge zu sein; aber die Erzähler mußten noch nach Tagen lachen, als sie uns mittheilten, wie diese Herren im Verein mit hiezu engagirten Kräften in der Nacht der letzten Beschießung ganz gemüthlich Theater spielten und ein Auditorium von etlichen 30 Offizieren in ständigem Lachen erhielten.

Vor einigen Tagen wurde einer der Ihrigen mit dem eisernen Kreuze dekorirt, sofort wurde eine Ovation beschlossen, Die sämmtlichen in Plessis-Piquet anwesenden Kameraden behängten sich mit ihren Decken, jeder nahm einen Lichtstumpen in die Hand und so wurde dem dekorirten Freunde ein Fackelzug gebracht, der gewiß originell war.

Solches Leben mit solchem Humor hilft über viele Unannehmlichkeiten hinüber und Niemand wird den guten Eindruck verkennen, den solcher Sinn auf die untergebene Mannschaft hervorbringt.

Möge dieser gute Humor erhalten bleiben und noch ferner seine guten Früchte tragen.

Deutschland.

C.H. **München**, 19. Dez. (Militärdienstesnachrichten.) Ernannt werden: die Oberlieutenants: Die Unterlieut. F. Kuntl im 7. J.-R., vom J.-L.-R. J. Eder im 10. J.-R., F. Weiß im 9. J.-R., A. Flintsch im 10. J.-B., J. Pfeffer im 15. J.-R., M. König im 3. J.-R., F. Haller im 15. J.-R., G. Strauß im 14. J.-R., F. Wagner im 5. J.-R., M. Herold im 7. J.-R., J. Schöpf im 14. J.-R., F. Pracher, vom Landw.-Bez.-Komm. Kaiserslautern im 8. J.-R., L. Stiglhofer im 4. J.-R., G. Brendel im 10. J.-R., C. Schaidt im 4. J.-R., E. Scheller im 14. J.-R., E. Widemann im 13. J.-R., O. Schmeckenbecher im 1. J.-B., A. Buhl im 10. J.-B., C. Schobert und L. Burkhardt im 15. J.-R., C. Rampini im 3. J.-R., F. Spreither im 5. J.-R.; A. Treuheit im 15. J.-R., A. Bickel im 14. J.-R., L. Ziechut im 12. J.-R., J. Hoch und X. Leitner im 14. J.-R., L. Frhr. v. Egloffstein im 6. J.-R., K. Becker und F. Simmeth im 12. J.-R., L. Stenzer im 14. J.-R., L. Stöger im 7. J.-R., E. Rüdiger im 13. J.-R., M. v. Heydenaber im 15. J.-R., S. v. Wech im 13. J.-R., B. Rutthafft, Frhr. v. Weißenstein im 14. J.-R., A. Dietz im 10. J.-B., H. Hertlein bei der 2. Sanitäts-Komp., E. Kallmann im 1. J.-R., M. Narholz im 4. J.-R., A. Gullmann im 3. J.-R., E. Frhr. v. Egloffstein im 14. J.-R., J. Pöllath im 2. J.-B., E. Frhr. v. Poißl im 1. J.-R., A. Bausewein im 9. J.-R., A. Muralt, Bat.-Adj. im 10. J.-R., J. Ritter v. Schmädel im 12. J.-R., E. Daser im 6. J.-R., F. Blaimberger im 15. J.-R., A. Spachtholz im 10. J.-R., E. Höggenstaller im 8. Art.-R., M. Gerstner im 1. Art.-R., dann O. Splitgerber und M. Helfreich im 4. Art.-R., die pens. Unterlieut. J. Schuster und E. Schmid. — Zu Unterlieutenants: der Oberfeuerwerker G. Pirrung vom 4. Art.-R. im 6. J.-R., der 2. Wachtmeister J. Genf vom 4. Chev.-R. bei der 4. San.-Komp., die Feuerwerker G. Deinlein vom 4. Art.-R., im 5. J.-R., F. Kuhlun vom 4. Art.-R., im 15. J.-R. und St. Rühl im 1. Art.-R. Die Sergeanten Ph. Walther und L. Hofmann vom 7. im 6. J.-R., dann E. Lützenberger vom 10. J.-R. im 7. J.-B., der Feuerwerker L. Moshammer im 1. Art.-R., der Sergeant C. Salberg vom 10. im 11. J.-R., der Feuerwerker F. Oßmann vom 1. Art.-R. im 3. Inf.-Reg. und der Korporal F. Wallner vom 1. Uhl.-R. bei der 3. San.-Komp.; zu Landwehr-Unterlieutenants die Landw.-Off.-Adsp. G. v. Löwenich und H. Lindner im 6. Jäg.-Bat., R. Büchler, C. Glaumünzer, J. Hercher, H. Walther u. F. Kiechberger im 19. L.-B., T. Burlein, R. Opel und E. Münch im 6. Jäg.-B., A. Fuchs im 20. L.-B., G. Stautner im 8. Jäg.-B., G. Schäfer im 20. L.-B., E. Kränzlein und H. Weber im 6. J.-B., M. Frhr. v. Horstig im 27., dann H. Schneider und J. Mayr im 13. L.-B., der Landw.-Feuerwerker G. Beck im 1. A.-R., der Landw.-Serg. A. Hertreich im 5. L.-B., der Landw.-Korp. R. Tröltsch im 1. A.-R., der Korp. der Reserve M. Vogt vom 15. J.-R. im 22. L.-B. der Landw.-Korp. H. Jacobi im 1. A.-R., Landw.-Vicekorp. O. Kleespies im 10. Jäg.-Bat. Charakterisirt werden: als Oberstlieutenants: die pens. Majore G. Graf v. Ysenburg-Philippseich und Ch. v. Weinbach; als Majore: der Hauptm. F. Reulbach vom Hauptkonservatorium der Armee, dann die pens. Hauptleute F. Ritter v. Zeniner, X. Braun, J. Amann und E. Grodinger; als Hauptleute; die pens. Oberlieutenants G. Mühlthaler und L. Elgershausen; als Kriegskommissär: der Regimentsquartierm. J. Lendner von der Kommandantschaft Würzburg. Im Ruhestand auf ein weiteres Jahr wird belassen der k. pens. Hauptmann O. Jacobi.

C.H. **München**, 17. Dez. (Rede des k. Staatsministers v. Lutz in der Abgeordneten-Sitzung. Forts.) Ebenso haben wir das Aufsichtsrecht und die Gesetzgebung des Bundes über das Eisenbahnwesen nur in beschränkter Weise anerkannt; desgleichen über das Post- und Telegraphenwesen. In diesem Punkte sind wir einerseits nicht zu weit gegangen, und andererseits denke ich mir, haben wir doch der Gemeinsamkeit mit unserem Zugeständnisse reichlich genügt;

▽ Vorschläge zur Sanitätsreform in Nürnberg,

von Dr. Eigenbrodt, prakt. Arzt in Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Die geruchlose Grubenentleerung wurde in Darmstadt eine Zeit lang durch folgende Umstände selbst bei dem großen Publikum förmlich diskreditirt, abgesehen davon, daß die Mehrzahl der Hausbesitzer sich als geschworne Feinde der neuen Einrichtung erwiesen. Es hatte sich auf Anregung des landwirthschaftlichen Vereins eine Aktiengesellschaft für geruchlose Grubenentleerung gebildet, welche vorzügliche Apparate anschaffte und sich später selbst nur eiserner Tonnenwagen bediente, obgleich das Polizeireglement das Abfahren der Jauche in luftdicht geschlossenen hölzernen Fässern am Tage zuläßt. Für die Bauern der Umgegend war alsbald eine Schieberpumpe angefertigt und dieselbe zur miethweisen Benutzung angeboten worden. Nun kamen die Bauern schaarenweise mit erbärmlichen, nichts weniger als luftdichten Fässern in die Stadt gefahren und ließen sich am hellen Tage, natürlich unter abscheulichem Gestank die Jauche in jene Fässer pumpen, neben welchen sich wie zum Hohn der vorschriftmäßige Brennapparat befand. Es geschah dies zum großen Ergötzen vieler Hausbesitzer, welche nun mit Fingern auf dies neue „geruchlose“ Verfahren hinwiesen. Dieses Treiben ließ die Polizei, welche in Darmstadt ganz unabhängig von den städtischen Behörden ist, wochenlang ungestört fortdauern, bis sie demselben eine Ende machte. Die Aktiengesellschaft mit ihren vorzüglichen Apparaten mußte aber natürlich unter solchen Zuständen leiden, umsomehr da nach der Abstellung jenes skandalösen Verfahrens der Bauern am Tage, die nächtlichen Ausräumungen in der alten Weise sich wiederum vermehrten. Die Gesellschaft konnte neben einer solchen Konkurrenz nur mit Schaden arbeiten. Während ihre Mitglieder ein hohes Kapital aufgewendet hatten, konnten die Bauern mit höchst geringen Auslagen in der alten Weise fortfahren. Schließlich war die Aktiengesellschaft genöthigt, mit einem Kapitalverlust von mehr als 10,000 fl. zu liquidiren. Der Verwalter eines bedeutenden Güterkomplexes in der nächsten Umgebung von Darmstadt hat das Inventar der Gesellschaft übernommen und läßt die geruchlose Grubenentleerung noch fortwährend in denjenigen Häusern fortführen, deren Besitzer vernünftig genug sind, um sich des verhängnißvollen Erlöses aus dem Verkauf des Grubeninhalts zu entschlagen. Ob der jetzige Besitzer der Apparate dies ohne Schaden fortsetzen kann, bleibt abzuwarten.

Ich habe dieses traurige Beispiel einer mißglückten Durchführung der geruchlosen Grubenentleerung hier angeführt, weil dasselbe nach manchen Seiten hin lehrreich ist. Zur Ausführung von Sanitätsreformen gehört immerhin einige Thatkraft, denn das allgemeine Wohl wird überall mit diesen oder jenen Privatinteressen in Widerstreit gerathen und hiedurch werden stets Hindernisse entstehen, welche sich nicht immer ohne einen Zwang überwinden lassen.

Glücklicher Weise werden in **Nürnberg** der Einführung der geruchlosen Grubenentleerungen nicht dieselben Hindernisse entgegenstehen, wie in Darmstadt. Nach den vorliegenden Erfahrungen dürfte aber eine strenge Ueberwachung der Arbeiter sehr anzuempfehlen sein. Nächtliche Arbeit wird der schwierigen Kontrole wegen am Besten gänzlich verboten. Wird ein Vertrag mit einem Unternehmer abgeschlossen, so läßt sich ohne besondere Schwierigkeit eine pünktliche Ausführung der Arbeiten erzielen. In diesem Vertrag wird der Unternehmer ganz bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen haben und es muß derselbe durch angemessene Konventionalstrafen zur Erfüllung seiner Pflichten angehalten werden können. Auf diese Weise könnte auch eine regelmäßige, geruchlose Abführung der wenigen fosses mobiles, welche sich in Nürnberg befinden, erreicht werden. Wahrscheinlich sind die fosses mobiles wie an den meisten andern Orten hölzerne Kübel in einem Zustande, welchen man in dem Hauptberichte über die Choleraepidemien des Jahres 1853 in Bayern beschrieben findet. Bekanntlich wurde der Beschaffenheit dieser hölzernen Kübel sowie der Art der Art der Aufstellung und der Entleerung derselben ein Antheil an der Verbreitung der Krankheit zugeschrieben. Jedenfalls entsprechen dieselben gewöhnlich nicht den Anforderungen der Hygieine. Soll dies der Fall sein, so müssen metallene Gefäße in Anwendung kommen, welche bei dem Transport luftdicht verschlossen werden. Außerdem muß auch der Boden des Lokals, in welchem die Tonnen aufgestellt sind, wasserdicht hergerichtet werden, so daß bei dem leicht eintretenden Ueberlaufen der Tonnen der Untergrund nicht verunreinigt werden kann. (Forts. folgt.)

durch Hessen, Baden und Württemberg erweiterten Bund ist es für die nächste Zukunft absolut unmöglich, eine Abminderung der Militärlast zu erreichen. Wenn wir also keine Steigerung der Militärlast wollten, so blieb uns nur das Eine übrig, Nein zu sagen zu dem ganzen Vertrag, und das glaubten wir — gedenken Sie gütigst meiner Erörterung über die geographische und politische Stellung Bayerns — nicht thun zu dürfen; das schien uns unmöglich. Das zweite ist: In einem Bunde kann nicht ein Theil in Beziehung auf die Last, die man mit Aufopferung von Gut und Blut bezeichnete, besser gestellt werden als ein anderer Theil, es müssen alle Theile die gleiche Last auf den Schultern tragen. Es ist ein absolut unzulässiger Standpunkt, daß Bayern den Uebrigen gegenüber gesagt hätte: Wir sind ein bedeutender Staat, ihr müßt froh sein, uns in eure Mitte zu bekommen, aber wenn es zum Zahlen und zum Tragen von Lasten kommt, dann wollen wir ein Privilegium. Den Standpunkt konnten wir nicht vertreten, und hätten wir es versucht, so hätte es zu keinem Resultat geführt. Die Steigerung dieser Last, die übrigens, ich darf Ihnen das, meine Herren nicht verschweigen, umsoweniger abzuwenden war, als die Stellung, die dieses Haus zum Militärbudget bei unseren Berathungen im Sommer eingenommen hatte, unsere Lage außerordentlich erschwert hat. Diese Steigerung der Last ist nur eine vorübergehende. Es ist nicht davon die Rede, daß dem Volke das Recht genommen ist, über die Bestimmung der Militärlast mitzusprechen, mitzurathen und mitzubeschließen. Nein, meine Herren, im Gegentheile, die Bestrebungen, welche Ihren, wie ich glaube, zu weit gehenden Anträgen zu Grunde liegen, diese Bestrebungen werden an einem anderen Orte im Vereine mit den Abgeordneten des ganzen übrigen deutschen Volkes, wie ich nicht zweifle, neu aufgenommen werden, und dort wird es am Platze sein, daß auch die bayrische Stimme diesen Lasten gegenüber sich erhebe. Damit das Recht hiezu dem bayrischen Volke nicht verkürzt werde, war es absolut unumgänglich, mindestens die Feststellung des Gesammtbudgets dem Reichstag zu übertragen, denn natürlich nur unter dieser Voraussetzung allein ist es zu erreichen, daß die bayrischen Abgeordneten ihr Wort und ihre Stimme in dem Reichsrath auch bezüglich des Militärbudgets in die Wagschale werfen. Wer weiß, ob es nicht möglich gewesen wäre — ich glaube es nicht — aber wer weiß, ob es nicht möglich gewesen wäre, mit gewissen Vorbehaltungen die Feststellung des Budgets überhaupt dem bayerischen Landtage zu vindiziren. Aber als natürliche Folge davon hätte das erkannt werden müssen, daß die bayerischen Abgeordneten bei der Festsetzung des Budgets im Reichstage dann nicht mitzusprechen haben; gleichwohl hätten wir aber die Grundlage für unser Budget von der Reichsgesetzgebung her empfangen und es wäre somit die Stimme, die dem bayerischen Volke bei Festsetzung des Militärbudgets gebührt, vollständig ungehört verhallt. Im Uebrigen glaube ich von den Bestimmungen über das Kriegswesen nur sagen zu dürfen, daß sie in gebührender Weise der Stellung Rechnung tragen, welche Bayern einmal hat. Wir haben nicht Ursache, zu beklagen, wie es an einer andern Stelle geschehen ist, daß sich ein Staat von der Größe und Bedeutung Bayerns in Deutschland entwickelt hat, und ich denke mir, es wird auf Grund der Bestimmungen, die hier getroffen worden sind, möglich werden, das fortzuerhalten, was geschaffen ist und was sich in glänzendster Weise bewährt hat, nämlich daß die bayerische Armee ebenbürtig neben unseren deutschen Waffenbrüdern steht. Die weiteren Absätze enthalten Uebergangsbestimmungen in dem Sinne, daß das neue Budget erst im Jahre 1872 beginnt, in dem Sinne, daß die Separatstellung, die man den einzelnen Staaten zugestanden hat und mit deren Zustimmung abgeändert werden darf ꝛc. Das Schlußprotokoll enthält, wie ich bereits zu bemerken die Ehre gehabt habe, interpretative Bestimmungen bezüglich der Gesetzgebung über Heimaths- und Niederlassungswesen und über das Staatsbürgerrecht und die zur Aufrechterhaltung unserer Gesetzgebung auf diesem Gebiete nothwendigen Staatsverträge, ferner einen Vorbehalt bezüglich des Immobiliarversicherungswesens, weiter einen Vorbehalt über die Betheiligung an dem Zustandekommen eines allgemeinen deutschen Civilprozeßgesetzbuches — ein Vorbehalt, von dem ich gestehe, daß er sich wahrscheinlich von selbst verstanden hätte — und endlich mehrere andere interpretative Bestimmungen, welche

... rung entgegen. Die Apothekerordnung ist zwar nach den Schlußverhandlungen des Ministeriums des Innern und des Ministeriums des Handels fix und fertig und liegt druckbereit vor, sicherem Vernehmen nach soll aber höhern Orts Anstand genommen werden, dieselbe zu veröffentlichen, da Angesichts der Verhandlungen über die Einigung Deutschlands nicht vorher bestimmt werden kann, ob nicht in kürzester Zeit in ganz Deutschland das Apothekerwesen nach einer und derselben Weise geregelt werden wird.

CH. **München**, 20. Dez. In der vergangenen Nacht kam wieder ein Krankenzug, der bereits 90 Verwundete in Augsburg abgegeben hatte, mit 8 bayerischen Offizieren und 120 Soldaten hier an, die größtentheils leicht verwundet waren. Die Mannschaft wurde einstweilen im Ostbahnhof untergebracht. — Auf dringendes Verlangen des Delegirten des bayerischen Bundeshilfsvereins, Graf Drechsel in Orleans, geht nächster Tage wieder ein Spitalzug von hier ab.

z **München**, 20. Dez. Nach bereits eingetretener Erschöpfung seiner Mittel befürchtend, daß er seine Thätigkeit einstellen müsse, hat der Verein für Unterstützung der Familien der zu den Fahnen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner sich an den Magistrat mit der Bitte gewendet, ihm eine aus Gemeindemitteln einestheils sofort, theils nach Bedarf in weiteren Beträgen beziehbare Summe zu überweisen. Die Zahl der Unterstützten beträgt z. Z. 1800 (darunter nur 604 dahier Heimathberechtigte), welche an Unterstützungen zusammen täglich 500 fl. erhalten. Der Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, vorläufig 2000 fl. zu bewilligen und dabei den Verwaltungsrath des Vereins zur Erstattung und Vorlage eines Rechenschaftsberichts aufzufordern, damit man sich darüber orientiren könne, bis zu welcher Grenze man zu gehen habe. — In einem heute hier angelangten Feldpostbriefe heißt es: „Man mag in den Zeitungen bekannt geben, so oft man will, daß die Verpflegung gut sei, sie läßt doch viel zu wünschen übrig. Namentlich fehlt es häufig an Rothwein. Bereits haben die . . . . . den Handel damit in Händen, in Folge dessen meist gemachtes Zeug verkauft wird.“ Der Briefschreiber konstatirt aber auch, daß den im Felde Stehenden von ihren Angehörigen gar viel unnützes Zeug geschickt werde. — Die Oberstensgattin Mühlbauer in Ingolstadt zeigt in einer Annonce der heutigen „Neuesten Nachr.“ an, daß ihren beiden bei Weissenburg und Sedan gefallenen Söhnen ein dritter bei Beaugency in den Heldentod gefolgt ist. Ihr Gemahl steht gleichfalls im Felde.

* **München**, 20. Dez. Der Vorstand des Central-Comité's des Landeshilfsvereins, Graf zu Castell, macht bekannt, daß sich in Pau 800 Kriegsgefangene, größtentheils Bayern, und darunter 142 krank oder verwundet, dann in St. Jean Pied de Port 300 Gefangene, endlich in Orthez 60 Kranke befinden, und daß es, da die Ambulancen sehr beschränkt an Mitteln sind, höchst erwünscht wäre, wenn den Gefangenen und Kranken des Landes durch kleine Geldspenden einige Erleichterung gewährt werden könnte. Der Landeshilfsverein erbietet sich, ihm anvertraute Geldsendungen für dieselben durch Vermittlung des badischen Konsuls Bradhag zu Genf an ihre Adresse zu befördern.

C.H. **München**, 20. Dez. (Dienstesnachrichten.) Dem Regierungs-Vizepräsidenten von Oberbayern, A. v. Hermann, wurde der erbetene Ruhestand bewilligt, und demselben in Anerkennung seiner langjährigen, mit Treue und Hingebung geleisteten ersprießlichen Dienste der Titel eines Regierungs-Präsidenten verliehen, und beschlossen, daß die sich hiedurch eröffnende Direktorstelle bei der Kammer des Innern der Regierung von Oberbayern nicht wieder besetzt werde; der Stadtrichter F. Rist in Kempten wurde wegen nachgewiesener Krankheit und Funktionsunfähigkeit in den nachgesuchten Ruhestand für immer versetzt; der Bischof C. Reither von Speyer, seiner Bitte entsprechend, von der Funktion eines Ersatzmannes im Kreis-Scholarchate der Pfalz enthoben und demselben bei diesem Anlasse für sein langjähriges ausgezeichnetes Wirken im Gebiete des pfälzischen Volksschulwesens die k. Anerkennung ausgesprochen, zum Ersatzmann im genannten Kreisscholarchate der Inspektor des kath. Schullehrer-Seminars in Speyer Priester G. L. Zeller ernannt; die kath. Pfarrei Alburg dem Pfarrer J. Heinrich in Wieselsdorf, die kath. Pfarrei Einsfeld dem Cooperator J. B. Lutz in Neumarkt i./O.-Pf. übertragen, genehmigt, daß die kath. Pfarrei Jengen von dem Bischofe von Augsburg dem Pfarrer

Aham, Meier v. Gaimersheim, Ostermeier v. Taufkirchen, Horn v. Herrnsaal, Maier v. Altötting, Ruppinger v. Burghausen, Strauß a. München, Hafendank v. Rosenheim, Liebhardt aus dem B.-A.-Bez. Ebersberg, Putzhammer v. Laufen, Hipf v. Laufen, Schreiner v. Kelheim, Maisinger v. Passau, Wimmer v. Passau, Mark a. Rosenheim, Furthner v. Erding, Vogl v. Grafenau, Scherer v. Ebersberg, Seebacher v. Rosenheim, Aßberger v. Wolzdorf, Hägerl a. Linder, Ramoser v. Obergrafensee, Steiger a. Vilshofen, Schmidthuber a. Tüßling, Wallner aus dem B.-A.-Bez. Rosenheim, Egger a. Reichenhall, Müller v. Tölz, Moosbauer v. Wolfstein, Fischer v. Simbach, Lindinger v. Vilshofen, Maier v. Miesbach, Dobler v. Dorfen, Loibl v. Deggendorf, Wimbauer v. Eggenfelden, Heß v. Tegernsee, Mangold v. Schwaben, Risselsberger a. Taufkirchen, Krallinger v. Vilshofen, Lenz v. Berchtesgaden, Eierschmalz v. Schongau, Hellbauer von München. Am 4. Dezember. Verwundet: Soldat Holzmann von Uebermoos. 9. Jäg.-Bat. Am 1. Dez. Todt: Secondjäger Bals v. Moosburg, die Soldaten Benz v. Germersheim, Zeilmaier v. Plattling, J. Frankl, Hoffmann v. Beilngries, Geier aus dem B.-A.-Bez. Ingolstadt, Liebwerth v. Walfrutshausen, Rieger v. München, Ruffing aus dem B.-A.-Bez. Zweibrücken, Winklmann v. Rötz, Einjährig-Freiwilliger Heindl v. Vilshofen, Soldat Schnabl v. Gaisbach. Verwundet: Oberlieutenant Steyrer, Unterlieut. Martin, Oberl. Keyser, Landw.-Unterlieut. K. Rutschmann, die Korp. Neff v. München, Stadelmayer v. Landau, Gefr. Mayer v. Aichach, die Soldaten Vail aus dem B.-A.-Bez. Freising, Himmelstoß v. Straubing, Fersll v. Amberg, Barnersol a. Stallwang, Mayer v. Freising, Reiter v. Mühldorf, Schelle v. Ebersberg, Schmied v. Mühldorf, Weigl v. Amberg, Häusler v. Ingolstadt, Sandorfer v. Virkert, Heder v. Zandt, Hellmayer v. Gaden, G. Steer v. Viechtach, M. Steer v. Viechtach, Weindinger v. Deggendorf, Schlecht v. Wiesenbach, Rhein v. Neuburg a. D., Huber v. Landshut, Brandl v. Wegscheid, Reschauer v. Dürnbach, Hoffmann v. Neuhaus, Kratzer v. Langenbach, Buchner v. Inkofen, Schauer v. Stanning, Kandler v. Engolling, Schwarzbauer v. Pfaffenhofen, Kirmaier v. Landau, Fent v. München, Krimus v. Pfarrkirchen; Einjähr.-Freiw. Stadler v. Straßkirchen; die Gefreiten Eckstein v. Rohrbach, Huber v. Ebersberg, Sigl v. Eggenfelden, Weltmaier v. Moosburg, Wörschhauser v. Tölz; die Soldaten Brandhofer v. Wackersberg, Bergmaier v. Abensberg, Braun v. Perching, Eichenherr v. Teisendorf, Frohnberger v. Moosburg, Fittner v. Neufahrn, Glas v. Schrobenhausen, Guißl v. Ingolstadt, Gensberger v. Ingolstadt, Hofbauer v. Haus, Hafer v. Traitsberg, Horn v. Pfaffenhofen, Kaltenecker v. Geisenfeld, Krug v. Pappenheim, Luger v. Pfarrkirchen, Maier v. Tegernsee, Mayer a. Traunstein, Piezner v. Traunstein, Pettinger v. Pfaffenhofen, Rückerl v. Schatzhofen, Spicker v. Landsberg, Tausend v. Dingolfing, Uleich v. Nürnberg, Umseher v. München, Wolf v. Klingenbrunn, Mayer v. Osterhofen; Korp. Lenz v. Vilshofen; die Vizekorp. Balz v. Neuburg, Lindinger a. Hohenstadt; Haenisl Friedl a. Langdorf; die Gefr. Schoner v. Mehlbach, Baitl v. Grub, Forstner v. Prinkofen, die Soldaten Eitler v. Möckenlohe, Münch v. Tyrolsberg, Schimmerl v. Lailing, Wutzlhofer v. Jetting, Zilker v. Pucher, Stadlberger a. Engertsham, Hoanes v. Lindberg, Lehner v. Bauernseiboldsdorf, Benott v. Roßhaupten, Schneider v. Dallustein, Biller v. Unterröbel, Lechner v. Brunnthal, Buchner v. Straßkirchen, Hundhamer v. Essenbach, Bock a. Kreuzbach, Bocksborn v. Viechtach, Krieger v. Wörth, Meißner v. Ursulapoppenricht, Steindl v. Mooshäusl, Ziß v. Puch, Strahler v. Vilshofen, Alteneger v. Unterauerkiel, Langenberger v. Gersdorf, Golthofer v. Huglfing, Graf v. Höfen; Korp. Reitinger v. Passau; die Gefreiten Memmler v. Nürnberg, Kleber v. Bohenstrauß; die Soldaten Brand v. Abensberg, Brandmeier v. Töttenweis, Ecker v. Ampfing, Felber v. Simbach, Heininger v. Passau, Ingerl v. Steinkirchen, Kirchmaier v. Lengdorf, Schmer aus dem B.-A.-Bez. Landau a. d. J., Neubauer v. Thalhausen, Reckl v. Moosbach, Tritzschler a. Pfaffenhofen, Weiß v. Karlshuld, Rab v. Passau, Bayer von Schwarzenfeld, Brunner von Tirschenreuth, Oestreicher von Gerolzheim, Gefr. Kanstl von Hausen, die Soldaten Schlöper v. Wunsiedel, Wagner. Am 2. Dez. Verwundet: die Unterlieut. A. Ritter v. Riedl und A. Strebler, Gefr. Villechner v. München, die Soldaten Treindl v. Vorst Au, Riedmaier

Verzeichniß der sämmtlichen Straßen und Hausbesitzer der Stadt und der Vorstädte. Vergleichungs-Tabelle der alten und neuen Hausnummern.
Ladenpreis brosch. 2 fl. 30 kr.
Verzeichniß der königlichen Behörden, des Militärs, des Stadtmagistrats, der öffentlichen Institute und Namen der Einwohner.
Ladenpreis brosch 1 fl. 54 kr.
Theil ist apart zu obigen Preisen zu

Abnahme der beiden Theile tritt von heute mäßigter Preis nun fl. 3 ein.
berg, den 12. Dezember 1870.

G. P. J. Bieling (G. Dietz.)

Georg Haeberlein
am Spitalplatz
Nürnberg
empfiehlt das **Neueste** in Brochen und Pendinques, Colliee und Medaillons in Mattgold, Brillantringe, Herren und Damenuhrketten, Hemd- und Manchettenknöpfe etc.

Fr. Schnerr

L Nr. 13 Königsstraße L Nr. 13
Nürnberg
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von

Geschäfts- & Handlungsbüchern aller Art

(eigenen Fabrikats)
unter Garantie für vorzügliche Papiere und solide Einbände nach bestanerkanntem System.
Besondere Lineaturen werden nach Vorschrift bei billigster Notirung schnell und pünktlich ausgeführt. Lager von **Comptoir- und Burrau-Utensilien** in reichster Auswahl.

! Weihnachtsanzeige !

Pariser Ballonpost, Bären und Hunde Mechanik, aufwartend, feine mecha- Landschaften und Burgen mit Musik, Festungen mit Militär und Belag, Pferde mit natürlichem Fell, Caets mit Fellpferden zum Anschirren, e Wiegenpferde mit Quersattel für chen, Orgeln mit tanzenden Figuren, ujells mit Mechanik, große Theater, und Spezereiläden, Hauptwachen und össer in reicher Auswahl bei

A. Wahnschaffe.

Cigarren

reiswerthen und nur abgelagerten Qualitäten, tsächlich folgende Sorten:
pmann, Juno, Aquilla, Puega und **Carolina** per Mille fl. 24.
ba, Emulacion, Comercial, ella Anna, Regalia de la Reyna per Mille fl. 30—32.
-mara und **Pinal El Rio** per Mille 50.
den beliebten **Muff-Canaster** in ¹/₈ Pfundten zu 30 kr. und **Varinas 0** in ¹/₈ und ¹/₁₆ d-Paketen zu 36 und 18 kr. empfiehlt den verhen Rauchern zur geneigten Berücksichtigung

J. Grosch, Bindergasse.

Für Wurstfabrikanten

empfehle meine türkischen Saitlinge zu billigen Preisen und jedem beliebigen Quantum.

Beck, hintere Sterngasse L 904.

Oelpumpen

zum praktischen Entleeren der Fässer und Ballons empfiehlt

Leonhard Kolb, Flaschnermeister.

Konditor **Lorenz**, Königsstraße 822.

Brillante große Weihnachts-Ausstellung, abermals reiche Auswahl feinster Confituren zu bekannt billigen Preisen. Alle Sorten feiner Lebkuchen empfiehlt

der Obige.

Feinste Punschessenzen, alten Arac, Cognac & Rum, feinste Liqueure, Marsala, Xeres, Madeira, Sherry, Muscat, Bordeaux & Burgunder empfiehlt in bester Qualität zu geneigter Abnahme

Carl Kitz, vorm. Fisarius.

Diverse Wein-Preise

im

Rathhauskeller.

Eingang neben der Polizei.

Rheinweine 65r und 68r	pr. Fl.	18, 24, 30, 36, 48 kr.
Pfälzer 65r und 68r	„ „	24, 30, 36 kr.
Mosel 65r	„ „	48 kr.
Ingelheimer Rothwein	„ „	24, 30, 36, 45 kr.
Affenthaler „	„ „	24, 30 36 kr.
Ungarischen „	„ „	30, 36 kr.
Champagner Würzburger	„ „	fl. 1. 24., fl. 1. 30., fl. 1. 45.
„ Rheinischen	„ „	fl. 1. 48.
„ franz. prima	„ „	fl. 2. 42.

Jamaica-Rum feinst, Batavia Arac „, Punschessenz „ } billigst.

Zündhölzer,

beste, rothe, in Päcken von tausend Stück, 100 Päcke 3 fl. 42 kr., bei Originalkisten billiger bei

G. Meinel, Wunderburggasse.

Flötenbläsern dürfte die Nachricht willkommen sein, dass von **F. Schubert's 425 leichten Flötenstücken** (Opernmelodien, Lieder, Tänze etc.) ein neues Heft, das **vierte** heraus ist, welches gleich den früheren nur 54 kr. kostet und wiederum 100 Stücke enthält. Man kann dieselben nicht nur solo spielen, sondern auch als Duos oder Trios mit Pianoforte und Violine, und findet dann die Begleitung dazu in den so beliebten Sammlungen **Die jungen Musikanten** (200 Klavierstücke in 6 Heften à 54 kr.) — **Für kleine Hände** (225 ganz leichte Klavierstücke in 3 Heften à 54 kr.) — **Der kleine Franz Liszt** (180 Stücke in 4 Heften à 54 kr.) — **Der kleine Paganini** (425 leichte Violinstücke in 4 Heften à 54 kr.)

v. **Ebner**'sche Buch- u. Kunsthandlung.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayrischen Hof empfiehlt zu **Weihnachten**

N. Bohny, neues Bilderbuch.

Anleitung zum Anschauen, Denken, Rechnen und Sprechen für Kinder von 2¹/₂ bis 7 Jahren, zum Gebrauche in Familien, Kleinkinderschulen, Taubstummen-Anstalten und auf der ersten Stufe des Elementarunterrichts. Mit 36 color. Tafeln und einer Zeichentafel. **Preis 3 fl.**

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayr. Hof empfiehlt für **Weihnachten**

ihr **sehr bedeutendes Lager** von **Münchner Bilderbogen** und **deutschen** (Stuttgarter) **Bilderbogen**

roh und gebunden. Preis pro **Bogen schwarz** 3 kr., **kolorirt** 6 kr.

Ein Wirthshaus in guter Lage mit Laden und Hofraum, für einen Federhändler oder sonstigen Geschäftsmann passend, ist sofort zu verkaufen. Reflektirende wollen ihre Adresse in der Exp. d. Bl. unter Chiffre O. C. 1214 abgeben.

Ein Brillantarmring wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe wollen unter A. G. 43 in der E. d. B. hinterlegt werden.

Man wünscht aus einer reinlichen Haushaltung ein gebrauchtes Sopha billig zu kaufen. Adresse an die E. d. Bl.

Zwei junge Leute suchen eine Wirthschaft zu kaufen. Schriftliche Offerten bittet man unter Chiffre C. L. 604 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein leichtes, einspänniges, gebrauchtes Chaischen wird zu kaufen gesucht. Oberbergauerplatz Nr. 70.

Eine Grasspfragnerei und Spezerei-Geschäft in schönster, lebhaftester Lage und schwunghaftem Betrieb ist unter den annehmbarsten Bedingungen sogleich zu verpachten.

Kleinere Beträge auf Wechsel und genügende Sicherheit werden fortwährend verliehen durch das

Commissions- und Anfrage-Bureau von
Anton Wolf, Mohrenthorstraße.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein alleinstehender privatisirender Herr, der seiner Gesundheits-Verhältnisse wegen ein ganz zurückgezogenes Leben führt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer ebenfalls begüterten Jungfrau oder Wittwe im Alter von 40—50 Jahren, um wo möglich für die Folgezeit eine treue Seele sich zu gewinnen. Sanftmuth und Herzensgüte sind diejenigen Eigenschaften, welche am meisten gesucht und gewürdigt werden.

Gef. Anfragen mit D. 1578 bezeichnet befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Strengste Verschwiegenheit wird auf Ehrenwort zugesichert.

Obermüller-Stelle.

Für eine größere Kunstmühle wird ein erfahrener Obermüller mit guten Zeugnissen sogleich zu engagiren gesucht. Näheres auf schriftliche Anträge unter Chiffre S. P. Nr. 51.

Gesuch.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe findet dauernde Condition bei

Carl Eigenmann,
Uhrmacher in Nürnberg.

Ein junger Mensch mit schöner Handschrift wünscht bei einem Herrn Rechtsanwalt oder Gerichtsvollzieher sogleich als Skribent, ob hier oder auswärts, unterzukommen. Gef. Offerten sub P. P. Nr. 7 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der in der Wäsche- und Hemden-Fabrikation vollkommen tüchtig ist, wünscht Engagement oder würde durch entsprechende Kapitaleinlage als Theilhaber bei einem solchen Geschäfte eintreten. Etwaige Offerte besorgt die Exp. unter Chiffre H. W. 1070.

Ein anständiges Frauenzimmer, das in allen weiblichen Arbeiten und den Haushaltungs-Geschäften erfahren ist, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft als Jungfer oder zur Unterstützung der Hausfrau. Der Eintritt könnte sogleich geschehen und würde weniger auf großen Lohn als gute Behandlung gesehen. Zu erfragen im rothen Kreuz.

Ein Frauenzimmer sucht im Weißnähen, sowie in Wäsche- und Kleiderausbessern Beschäftigung.

Zum Bazar werden Mitleser gesucht; auch ist daselbst eine reinliche Schlafstelle zu vermiethen. Augustgasse im Hause des Herrn Vitzthum.

Für ein Manufaktur-

oder ähnliches Geschäft sind schöne Parterre-Lokalitäten mit Gewölben billig zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

eine schöne Wohnung mit großen Piecen und Gaseinrichtung, auch für ein stilles industrielles Geschäft sehr passend. Näheres in der Exp. d. Bl.

E.-Nr. 18,188.

Bekanntmachung
(Die Einzahlung der Gemeindeumlage betr.)
Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg.

Das bisher geübte Verfahren, die in den Terminen nicht bezahlte Gemeinde-Umlage durch die Boten, welche mit den gefertigten Quittungen versehen waren, einheben zu lassen, hat sich als nicht zweckdienlich erwiesen, weil hiedurch die Mahnungen sehr verzögert wurden.

Es wird daher hiemit bekannt gegeben, daß die Boten von uns lediglich beauftragt sind, die Säumigen gegen Gebühr (erstmals 4 kr.) zur Zahlung aufzufordern und es liegt sonach um so mehr im Interesse der Umlagen-Pflichtigen die ausgeschriebenen Zahlungs-Termine genau einzuhalten und den an sie ergehenden speziellen Zahlungs-Aufforderungen innerhalb 14 Tagen nachzukommen, als nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termins die exekutive, mit erhöhten Gebühren verbundene Beitreibung der Rückstände stattzufinden hat.

Nürnberg, den 18. Dezember 1870.

Die beiden Bürgermeister:
v. Stromer. Seiler.
Gerhäuser.

Widerruf.

Die Jagd zu Schoppershof ist bereits verpachtet und wird das Ausschreiben vom 19. d. somit widerrufen.
Die Gemeinde-Verwaltung.

Todes-Anzeige.

Mit betrübtem Herzen widmen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Dahinscheiden unseres lieben, sorgsamen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Pathen und Onkels,

Herrn Carl Wolfrum in Hersbruck.

Ruhe seiner Asche.
Um stilles Beileid bitten
Hersbruck, den 10. Dez. 1870
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
B. Wolfrum, als Wittwe.
Ferdinand Wolfrum, } als Kinder
Louise Wolfrum, }

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Anna Maria Häckel,
Wirthschaftsbesitzerin dahier,

heute Morgen 4 Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 68 Jahren in ein besseres Jenseits dahingeschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Nürnberg, den 19. Dez. 1870
die trauernden Kinder
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. d. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief zu einem bessern Erwachen unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante u. Pathin,

Frau Barbara Sabina Bleisteiner,
geb. Maul,
Gutsbesitzers-Wittwe,

in ihrem 60. Lebensjahre nach 17wöchentlichem schweren Leiden.

Indem wir unseren verehrten Anverwandten und Freunden diesen herben Verlust zur Anzeige bringen, bitten wir um stille Theilnahme an unserem tiefen Schmerz.

Erlenstegen, Spitalhof, Schniegling und Nürnberg, den 20. Dez. 1870.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. Dez. Nachmittags 2 Uhr zu St. Jobst statt.

Dank.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten sagen wir hiemit herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme, die sie bei der Beerdigung unseres theuren entschlafenen Vaters

Herrn **Christoph Heinrich Wölffel**, Privatier,

kundgegeben haben.

Der allmächtige Gott wolle Sie Alle vor ähnlichen traurigen Ereignissen bewahren.

Nürnberg und Würzburg, den 20. Dez. 1870.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Der Ausdruck des Mitgefühls bei dem Tode unseres unvergeßlichen, hoffnungsvollen Kindes

Elise,

sowie die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß desselben, verpflichtet uns zum tiefgefühltesten Danke, den wir allen unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, welche der theuren Dahingeschiedenen die letzten Beweise ihrer Liebe gaben, hiemit aussprechen.

Nürnberg, den 20. Dezember 1870.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Müller und Familie.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 21. Dez., Berichterstattung.
Das Direktorium.

Singverein.

Heute Abend gemeinsame Probe mit den Herren des Männergesangvereins. Anfang 8 Uhr. Die Gesangübung für die Damen fällt aus.
Der Vorstand.

Empfehlung.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen erlaubt sich Unterzeichneter seine wieder neu eingetroffenen Weißweine, den Schoppen von 4 — 18 kr. an, Rothweine (Württemberger) per Schoppen von 9 kr., sowie in Flaschen von 18 kr. bis 1 fl. 45 kr. gefälligst in Erinnerung zu bringen.

Auch wird daselbst gutes Gabelfrühstück verabreicht.

Achtungsvollst
Nürnberg, den 18. Dezember 1870.
F. Zänglein,
gegenüber der Wolfsschlucht.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sehr schöne Fächerpalmen, Gummibäume, Dracaenen 2c., blühende Pflanzen als: Alpenveilchen, Camelien, Azaleen, Hyazinthen, Tulpen, Veilchen; gefüllte und einfache Primula 2c. Ferner: die feinsten Bouquets und Kränze.

G. Herold,
Kunst- u. Handelsgärtner, Johannisstr. 74 hinterm Kirchhof.

Für die Weihnachtsfeiertage empfange und empfehle ich:

Frische Austern, Rhein-Salm, Weser-Salm, Donau-Schill, Schellfische und Cabljau, Sardinen à l'huile, geräncherten Lachs, russ. Perl-Caviar, Hamburger Caviar, Rollaal und Bricken, Fasanen, ital. gerupfte Indiane, Capaunen und junge Hühner, Wildenten, Rebhühner, Wildschweine, Pommer'sche Gänsebrüste, Strassb. Gänseleber-Pasteten, Gänseleberwürste, Gänseleber-Galantine und feine Fleischwaaren, Fromage de Brie, Roquefort-, Chester-, Edamer und Strachino-Käse, Blumenkohl, Teltower Rübchen, russ. Zuckerarbsen, Petits pois und Champignons, frische Almeria-Weintrauben, Tyroler Aepfel, Schalenmandeln, Malaga-Trauben, Tafelfeigen und Kastanien, candirte Früchte u. Früchtebrod in eleganter Verpackung, engl. Biscuit, feine Liqueure. G. C. Prückner.

R. Jäger, Schustergasse,

empfiehlt Toilette-Käßchen, Körbchen, Nippsachen, Odeur in allen Blumengerüchen, Riechkissen, Haaröle und Pommaden, vorzüglich die so beliebte Glycerin-Pommade, Wachsstöcke und Christbaum-Kerzchen, sowie Stearin-, Paraffin- und Sonnenkerzen, auch alle feinen Seifen zur gefälligen Abnahme.

Frischen Lachs,
Frischen Zander bei
Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Feinsten Strachino bei
Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Kieler Speckbücklinge eingetroffen bei
Carl Kitz vorm. Fiserius.

Ganz feine süße **Tafel-Butter** frisch angekommen bei **E. Seemann,** Tuchgasse.

Brünellen, per bayer. Pfd. 24 kr., empfiehlt
A. Menschick.

Das deutsche Heer

im dem siegreichen Feldzug von 1870,
12 Erinnerungsblätter an die Heldenkämpfe der deutschen Truppen. Fein colorirt 2 fl.
empfehlen wir als ein schönes Bilderbuch für Knaben.
v. Ebner'sche Buch- u. Kunst-Handlung, E. Ballhorn,
Königstrasse 4.

Bamberg, Herrmann u. Dorothea.

Vier neue Bilder: Hermann und die Tochter des Nachbars,
Dorothea und die Wöchnerin,
Hermann und die Mutter,
Die Heimführung.

Vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- & Kunsthandlung, E. Ballhorn,
Königsstrasse 4.

Brillant Reflektors auf Christbäume in verschiedenem Farbenspiel, sowie Christbaumleuchter empfiehlt

J. Normann,
Laden Winklerstraße, Bude am Hauptmarkt.

R. Jäger, Schustergasse,

empfiehlt ihr auf's Beste sortirtes Cigarren-Lager, besonders die so beliebte Nr. 10, eine feine 1½-Kreuzer-Cigarre, zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet, zur gefälligen Abnahme.

Cigarren sehr preiswerther Qualität, eleganter Verpackung, 50 Stück fl. 1. 24., zu Weihnachtsgeschenken besonders anpassend, empfiehlt
C. G. Baumgart.

Gut ausgemästetes Rindfleisch, das bayerische Pfd. um 14 kr., ist täglich zu haben Hirschelgasse Nr. 22.

Täglich von Nachmittag 4 bis 9 Uhr ist die Geburt Jesu bis zur Auferstehung zu sehen, obere Thalgasse S 1048. **Joh. Konr. Munkert.**

Bei **Leonhard Heidner** in der Wöhrder Schulgasse gibt es sehr gutes Lammfleisch, das Pfund zu 11 kr., auch in der Freibankhalle.

Frische Eier sind zu haben, hintere Sterngasse L. Nr. 923.

In der Krone (Heugäßchen).

Heute Mittwoch, den 21. Dez., National-[...]sang und **Zither-Concert** von der Tyroler [...]ger-Gesellschaft Pitzinger aus dem [...]stert[...] bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.
Anfang 8 Uhr.

Leistlein.

Von heute an fortwährend **Bock** aus Henning[...]ener Brauerei.

Wein-Versteigerung.

Erhaltenen Auftrags zufolge werden
Mittwoch, den 21. Dezember curr.,
Vormittags 10—12 Uhr
in meinem Bureau, Hallplatz L. Nr. 875a. nen[...] nachstehende Weine, als:

8 Eimer Königsbacher 1868er,
8 „ Ungsteiner 1868er,
8 „ Affenthaler,
90 Flaschen Champagner

in beliebigem Maaß, jedoch nicht unter ¼ Eimer [...]gen sofortige Baarzahlung verkauft und Kaufsliebha[...] hiezu eingeladen. **Christian Heinrich Geyer,**
Kommissionär.

Auktion.

Mittwoch, den 21. Dez., von Früh 9—12 U[...] und Nachmittags von 2—4 Uhr, Verkauf an [...] Meistbietenden gegen Baarzahlung von Kleiderstoff[...] Tibet, Mohaire, Cattun, Seidenzeugen, Betizeug[...] Shirting, Leinwand, Möbelcattun 2c. Der Verka[...] findet in meinem Auktionslokal, Jakobsstraße L. Nr. 111[...] statt. Hiezu ladet höflichst ein
Johann Winter, Auktionator.

(Bitte.) Eine sehr bedrängte Familie bi[...] einen menschenfreundlich Gesinnten auf 4 Wochen [...] ein Darlehen von 25 fl. Jetzt, wo so viel gegeb[...] wird, wird auch ein bedrängter Bürger nicht vergess[...] werden.

Zehn Gulden

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welch[...] den Dieb der mir in der Nacht vom 1[...] auf den 16. ds. Mts. gestohlenen sech[...] Gänse namhaft zu machen weiß.

Johann Konrad Bauer,
Mühlbesitzer.

Bekanntmachung.

Ein mittelgroßer Hund (gesch. Hündin) mit me[...]singenem breitem Halsband, weißer Brust und Pfo[...] ist entlaufen und wird vor Ankauf gewarnt und [...] Ueberbringung ein Trinkgeld versprochen.
Bucherstraße 138.

(Gefunden.) Am Thomastag Abends wu[...] ein Goldstück gefunden. Der Verlierer wolle sich [...] L. 710 Lorenzerstraße melden, und solches dort geg[...] Legitimation und Ersatz der Einrückungsgebühr in E[...]fang nehmen.

Ein Kind verlor am vergangenen Mitt[...]woch vor 8 Tagen einen schwarzen Pelz[...]kragen. Man bittet den redlichen Finde[r] denselben gegen ein gutes Douceur in d[er] Exp. d. Bl. abzugeben.

Es hat Jemand irgend wo einen Regenschir[m] stehen lassen, um dessen Zurückgabe gebeten wird in Nr. 1145, Tucherstraße 2. Etage.

Ein Thorschlüssel zum Zusammenlegen ist Monta[g] früh verloren worden, man bittet ihn abzugeben Fä[r]berstraße Nr. 1179 im Laden.

Ein Notizbuch wurde verloren; man bittet, solch[es] gegen Trinkgeld in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Jagdhund, gelbscheck, langhärig ist zugelaufe[n]. Abzuholen Weißgerberstraße Hs.-Nr. 154.

Eine Cloake ist zu räumen L. Nr. 851.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, den 21. Dez. Abonnement suspendi[rt]. Zum erstenmale: **Das eiserne Kreuz.** Festspiel [in] 1 Aufzuge von Ernst Wichert. Hierauf: **Leben[de] Bilder. Aus dem Kriegsleben.** 1. Bild: **De[r] Ausmarsch der Landwehrmänner.** — 2. Bil[d:] **Am Abende der Schlacht.** — 3. Bild: **De[r] Weihnachtsabend.** — 4. Bild: **Deutschland[s] Hoffen.**

Der erläuternde Text zu den Bildern wi[rd] von Herrn Jürgens gesprochen.

Sämmtliche **neuen Dekoratione[n]** sind von Herrn **Hellwig** gemalt.

Orchester-Piecen.

Jubelouverture von C. M. v. Weber. — Ouvertu[re] zu Egmont von Beethoven. — Deutscher Siegesmarsch von E. Ringler. — Trauermarsch aus der Eroi[ca] von Beethoven. — Die Wacht am Rhein. — D[as] deutsche Vaterland. — Opernpreise. — Ende 9 U[hr].

Nachtrag.

∫ **Nürnberg,** 12. Dez. Vom 15. auf 16. [d.] Monats wurden in einer hiesigen Mühle aus [ei]verschlossenen Remise 6 gemästete Gänse, Werth 19 [fl.] entwendet. — Am 17. d. M. kam von einem [vor] einem Gasthaus gestandenen Wagen ein Sack [mit] mehreren Geldpaketen (60 fl. ausmachend) abhande[n].

Gestern hat sich eine Hafners-Wittwe von Sch[...]bach, welche sich in guten Verhältnissen befinden [soll,] auf dem Christmarkt eine Pelzmütze unerlaubt [zu]eignet, wurde aber über der That ertappt und in [polizei]liche Detention gebracht.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Zweites Blatt.) Nummer 353.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 3, für Nürnberg 2 kr.

Nürnberg, 21. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Thomas.

Deutschland.

München, 19. Dez. Einem Vernehmen nach werden in den betreffenden Ministerien schon die Arbeiten zur Einführung der verschiedenen Gesetze des bisherigen norddeutschen Bundes auf das Eifrigste betrieben, deren Ausdehnung auf Bayern in dem Anschlußvertrage prinzipiell zugestanden ist. (N. N.)

Karlsruhe, 17. Dez. Eine für die badischen Truppen bestimmte Sendung des badischen Frauenvereins wurde von Franctireurs aufgegriffen und dabei der Beauftragte des Vereins, Herr Steinmetz von Durlach, gefangen genommen.

Leipzig, 20. Dez. Vor drei Tagen wurde vor dem Stadtgerichtshof zu Berlin der schon im Jahre 1868 einmal verhandelte Hochverrathsprozeß gegen Graf Alfred v. Wedell, ehemaliger Schloßhauptmann des Exkönigs Georg V. von Hannover verhandelt. A. v. W. soll nämlich durch Geldunterstützungen resp. Vermittelung derselben, zur Bildung der s. g. hannoverschen Legion im Jahre 1867 beigetragen haben und wurde deswegen im Jahre 1868 in contumaciam zu 10 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Da er sich nun dem preußischen Gerichte gestellt hat, wurde die Sache nochmals verhandelt und A. v. W. zu 5 Jahren Einschließung und Verlust des aktiven und passiven Wahlrechts sowie des Rechts als Geschworner zu fungiren auf gleiche Zeitdauer verurtheilt.

Berlin, 18. Dez. Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat noch im Laufe des gestrigen Tages die Kommissäre des Hauses ernannt und der Regierung anheimgegeben, auch ihrerseits Kommissäre zu ernennen, um sofort die Vorberathung über den Staatshaushalts-Etat beginnen zu können. Es soll dieselbe morgen und übermorgen so gefördert werden, daß in den Plenarberathungen vom Mittwoch und Donnerstag wenn irgend möglich, die erste Berathung des Budgets erfolgen und der Abschluß wenigstens vor dem 15. Januar, also nur 18 Tage nach Beginn des Etatsjahres zu ermöglichen ist. Die übrigen vom Finanzminister eingebrachten Vorlagen werden gleichfalls nach der Vertagung erledigt werden. Das Gesetz über die Armenpflege, welches dem Herrenhause vorgelegt worden, wird indessen in dieser Session überhaupt nicht perfekt werden. Es ist schon fraglich, ob sich das Herrenhaus einverstanden erklärt; im Abgeordnetenhause hält man es für unmöglich, an ein Gesetz, welches so tief in die Verhältnisse der Gemeinden einschneidet, ohne Erzielung einer durchgreifenden Reform der Gemeinde- und Kreis-Ordnung heranzutreten. Nun ist es freilich richtig, daß das Gesetz als Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz zum 1. Juli l. J. in Kraft treten soll; über diese Schwierigkeit hofft man jedoch dadurch hinweg zu kommen, daß man bei dem deutschen Reichstage ohnehin durchzusetzen gedenkt, daß das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz erst 1872 in das Leben tritt. Daß der Landtag noch bis gegen Ende des Januars geshaeitigt sein wird, steht jetzt ganz außer Frage. — Das Herrenhaus wird am Mittwoch eine Adresse an den König votiren, um seinerseits seine Zustimmung der deutschen Reichsverfassung auszusprechen. Es haben sich dabei alle Nuancen des des Hauses — von Fraktionen kann man eigentlich nicht recht reden — betheiligt, mit Ausschluß der allreäußersten Rechten. — Die Verhaftung der Herren Liebknecht und Bebel hat großes Aufsehen gemacht. Es war übrigens schon bekannt, daß kompromittirende Schriftstücke gegen jene Herren aufgefunden worden, die bereits zur Verlesung in der letzten Reichstagssitzung für den Fall eines Angriffs auf die Adresse bestimmt waren, und deren Inhalt, freilich durch die Zeidler'sche Korrespondenz, kund geworden war. Diese Briefe sollen den Hauptanhalt für die eingeleitete Untersuchung bilden. — Morgen beginnt hier vor dem Staatsgerichtshof der Prozeß gegen den Banquier Güterbock wegen Zeichnung auf die französische Kriegsanleihe in London. (K. Z.)

Köln, 16. Dez. Jüngst sind wieder 4 französische Offiziere, die gegen ihr gegebenes Ehrenwort entwichen und wieder eingebracht wurden, zu je 20 Jahren Festung verurtheilt worden.

Ueber die Uebergabe der Stadt Montmédy vernimmt man folgende Einzelheiten: „Die Preußen hatten ungefähr siebenzig schwere Geschütze in Batterien aufgestellt, um Montmédy zu beschießen. Ihre Wurfgeschosse hatten im Durchschnitt ein Gewicht von 150 Pfund, und die Verheerungen, welche sie anrichteten, waren furchtbar. Die obere Stadt wurde fast ganz vernichtet; die untere Stadt litt nur wenig. Inzwischen bemerkte der Festungskommandant, daß die eisernen Decken der Pulverkammern beschädigt worden waren und daß die beiden Städte und die Festung in die Luft fliegen könnten. Er versammelte den Kriegsrath, welcher die Kapitulation einstimmig für unumgänglich nothwendig erklärte. Ungeachtet dessen ist das Gerücht allgemein verbreitet, daß der Kommandant Verrath geübt und sieben Millionen erhalten habe. Montmédy selbst bietet einen traurigen Anblick dar; die obere Stadt ist zwar kein Trümmerhaufen, aber man kann sagen, daß Alles neu aufgebaut werden muß. Kein Haus ist unbeschädigt. Die Wirkung der preußischen Wurfgeschosse ist unglaublich. Aus großen Steinblöcken erbaute Häuserecken und enorme, die Kasematten bedeckende eiserne Platten wurden durch die Explosion einer einzigen dieser Kugeln demolirt. Die Preußen setzten in Montmédy mit den neuen Bomben die Versuche fort, welche sie in Thionville begonnen hatten. Dieselben haben eine Länge von 60 Centimeter und wiegen 156 Pfund. 30—40 Franzosen wurden während des Bombardements getödtet und 60 verwundet. Die Preußen hatten nur einige Todte, was sich dadurch erklärt, daß ihre Geschütze von denen der Festung, welche nicht weit genug trugen, nicht beschossen werden konnten. Die Belagerungsgeschütze sind nach Mézières abgegangen, das jetzt ernstlich belagert werden soll."

Ein bei der Armee des Großherzogs von Mecklenburg befindlicher Korrespondent der „Daily News" fällt über die bayerischen Truppen ein höchst wegwerfendes Urtheil. Indem er ihnen absolute militärische Unfähigkeit vorwirft und von ihnen behauptet, sie wären nebungslos, ohne Waffen und militärische Kleidung nach Chartres marschirt, kommt er zu dem Schlusse, daß die bayerischen Korps ganz demoralisirt zu sein scheinen. Die „N. fr. Pr." nimmt diesen Korrespondenzartikel auf und tritt ihm sehr energisch entgegen. Wir brauchen auf diese infame Lüge des Daily News-Korrespondenten kaum etwas zu erwidern. Denn über die exzellente Haltung und über die brillanten Thaten des bayrischen Heeres in diesem Kriege (man denke an Wörth, Sedan, Bellevue, Bazeilles, Artenay, Orleans) herrscht mit alleiniger Ausnahme der genannten Korrespondenz nur eine Stimme.

Nach der „N. Fr. Pr." soll die Verhaftung des Bischofs Dupanloups von Seite v. d. Tanns unter der Beschuldigung erfolgt sein, daß er seine Relationen mit den Bayern zu Mittheilungen an die französische Regierung benützt habe, welche Mittheilungen den Bayern zur Zeit der Schlacht von Coulmiers Nachtheile gebracht hätten.

Langres, eine Festung I. Klasse mit 8320 Einwohnern, wird, um dem dortigen Freischützenwesen ein Ziel zu setzen, cernirt. Langres liegt an der Eisenbahn von Vesoul nach Chaumont, also im weiteren Sinne an der Bahn von Paris nach Mühlhausen, an derselben Bahn, in welche von Dijon, Dole und Gray südlich, von Troyes, Vitry, Nancy nördlich die größeren Straßen jener Departements einmünden, durch welche der Verkehr mit Basel, Lyon, dem Westen, Norden und Nordosten Frankreichs vermittelt wird. Die Festungswerke von Langres sind neuerer Art und sollen erst in neuerer Zeit wesentliche Verbesserungen und Verstärkungen erhalten haben. — **Longwy**, eine befestigte Stadt mit 4300 Einwohnern an der luxemburgischen Grenze südlich von Arlon, wird jetzt von Truppen der 14. preuß. Division belagert; das Bombardement hat bereits begonnen, und man hofft zuversichtlich, daß die Kapitulation schon in den nächsten Tagen erfolgen wird. — Die 13. preußische Linien-Infanterie-Division vom 7. (westphälischen) Armeekorps unter dem General v. Zastrow, welche bisher die Besatzung von Metz bildete, ist durch Landwehr abgelöst und hat ihren Marsch zur Operations-Armee nach Orleans angetreten. — Es ist jetzt der Befehl gegeben, zur Besetzung der Festungen, Städte und Eisenbahn-Etappen und der eroberten französischen Gebietstheile ausschließlich Landwehrtruppen zu verwenden, damit sämmtliche preußische Linien-Armeekorps und das Gardekorps ohne Abzug bei der aktiven Operations-Armee gegen den Feind verwendet werden können, um den Krieg mit dem größtmöglichen Nachdruck zu führen.

Schweiz.

Basel, 17. Dez. („Fr. J.") Es wird von Belfort gemeldet, daß von den deutschen Truppen, wohl unabsichtlich, auf die Lazarethe in der Stadt geschossen worden sei. Mehrere Verwundete seien getödtet worden. Die betreffenden Häuser sind mit der internationalen Fahne ausgezeichnet. Ob man dieselben vom Standpunkt der Belagerer aus sehen kann, vermag der Korrespondent der Fr. J. nicht zu beurtheilen.

In **Lausanne** (Kanton Waadt) haben die dortigen Damen zu Gunsten der französischen Gefangenen und der Kriegsopfer überhaupt einen Bazar errichtet, dessen Verkauf in zwei Tagen 26,000 Frs. ertrug. Ein Autograph von Leon Gambetta wurde mit 107 Frs. bezahlt.

Frankreich.

Bordeaux, 17. Dez. Ein Dekret der Regierung verlängert das bestehende Wechsel-Moratorium bis zum 15. Januar.

Bordeaux, 18. Dez. Die Nachrichten von einem angeblichen Siege der Garibaldianer und der Räumung Dijons durch die Preußen werden offiziell als unwahr bezeichnet.

Großbritannien.

London, 18. Dez. „Morningpost" meldet, daß der Zusammentritt des Parlaments den 7. Feb. 1871 stattfinden soll. — Der russische Gesandte Baron Brunnow bleibt in London, die Ernennung des Grafen Orloff ist zurückgenommen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 18. Dez. Der diesseitige Gesandte in Kopenhagen ist abberufen worden. — Der vom Kriegsministerium ausgearbeitete Entwurf einer neuen Heeresordnung wurde dahin abgeändert, daß der frühere Stellvertretungsmodus durch denselben nunmehr gänzlich abgeschafft werden soll. (B. B.-Z.)

Griechenland.

Athen, 17. Dez. Das neue Ministerium ist in folgender Weise gebildet: Kumunduros, Präsident und Inneres, Petrakis Unterricht und provisorische Marine, Zaharius Krieg, Christopulos Aeußeres, Contostavlos Justiz, Sotiropulos Finanzen. (N. W. Tgbl.)

Türkei.

Die N. Fr. Pr. schreibt von einem in Finanzkreisen verbreiteten, sehr verbürgten Gerüchte, wonach Fürst Karl von Rumänien der Pforte die Suzeränetäts-Verträge gekündigt und dies den europäischen Kabinetten notifizirt hätte.

Tages-Chronik.

ℓ **Nürnberg**, 20. Dez. Vom hiesigen k. Bezirksgerichte wurden nachstehende Urtheile erlassen: Metallschläger J. Fahrner von Schwabach wird wegen Diebstahls zu 8 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt; die Berufung des Schlossers J. Hasbauer von hier wegen Mißhandlung wird verworfen; desgl. der Zimmergesellensfrau E. Birkmann von Lauf wegen Ehrenkränkung; desgl. der Maurergesellenfrau B. Ch. Wiesner von hier wegen Ehrenkränkung; desgl. des Steinkohlenhändlers J. Schmidt von hier wegen Mißhandlung. E. Reingruber von hier wird von der Anschuldigung der gewerbsmäßigen Unzucht freigesprochen; Fr. A. Göppel, R. Göppel, Th. Göppel und A. Göppel werden von der Anschuldigung der Körperverletzung und der Schlägerei freigesprochen.

Altötting, 17. Dez. Der Distriktsrath Altötting hat auf Anregung seines Vorstandes beschlossen, mit der erforderlichen nächsten Distriktsumlage einen weiteren Betrag von 1 kr. per Steuergulden zu erheben und die dadurch erzielten 800 fl. dem Invaliden-Unterstützungsfonde zu übermitteln.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager
Josephsplatz Nr. 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht
empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe
und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden
schnellstens und solid ausgeführt.

J. Zach. Ziegler, Juwelier,
Spittlerthorstraße, Nürnberg,
empfiehlt als Selbstfabrikat in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen: **Brillen** von Gold und Silber, dgl. **Zwicker** (pince-nez), **Juwelenarbeiten, Gold- und Silberwaaren** in allen bekannten Artikeln dieses Geschäfts.

K. Held,
Kaiserstraße,
gegenüber der Kannenapotheke.

☛ Soeben eingetroffen:
2 Ellen breiten Lama schönste Farben, neueste Dessins sehr billig.
Schwarze Patent-Sammte per Elle 42 kr.
Barchente eine große Partie in schwerer vollkommen bayrisch Ellen-breiter Waare, per Elle 26 kr.
Bettzeuge eine große Auswahl, vollkommen bayr. Ellen breit nicht 15 kr., sondern 13 kr. per Elle.
Shirtings, Chiffons, Doppeltuche in schwerster Waare sehr billig.

Ferner eine Sendung neuer Kleiderstoffe in Lastings, Rips, Popelins in allen Farben zu den billigsten Preisen.

☛ Bitte genau auf die Firma zu achten.

K. Held,
Kaiserstraße gegenüber der Kannenapotheke.

Emser Pastillen
aus den Salzen der
König Wilhelms Felsenquellen
Bad Ems.

Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebrauchs-Anw. à 30 Kr. = 8½ Sgr.
Nur allein ächt in Nürnberg:
E. Eckart's Heiligengeist- und Spitalapotheke;
Kaufmann J. B. Fischer;
Paradies-Apotheke (Weigle) und Stern-Apotheker J. F. Weißel;
in Altdorf: Apotheke E. Walther;
„ Ansbach in sämmtlichen Apotheken;
„ Bayreuth in sämmtlichen Apotheken;
„ Dinkelsbühl: Apotheker Deurlnger;
„ Eichstädt in sämmtlichen Apotheken;
„ Forchheim: Apotheker Dr. O. Schmidt;
„ Gunzenhausen: Apotheker Gg. Leuchs;
„ Kloster Heilsbronn: Apotheker Recknagel;
Hallfeld: Apotheker Hartung;
Kadolzburg: Apotheker Kellein;
Kemnath: Apotheker Höhl;
Kronach: Apotheker Spörl und Apotheker J. B. Daig;
Lauf: Apotheker J. Mebald;
Neunkirchen a./Br.: Apoth. A. Ernstberger;
Neustadt a./A.: Apotheker Henkel;
Roth: Apotheker Frauenholz;
Rothenburg: W. Mugler's Löwenapotheke;
Schwabach in sämmtlichen Apotheken;
Spalt: Apotheker G. Böhm;
Weissenburg: Apotheker F. Kohl;
Windsheim: Apothiker Valentin.
Die Administration der Felsenquellen.

Hemden- und Wäsche-Fabrik von D. Seutter,
3 Lorenzerstrasse 3.
Reelle Bedienung. **Große Auswahl.**

Bielefelder Leinen (Handgespinnst) in jeder Breite bis zu 3 Ellen breit,
Hausmacher-Leinen,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischzeuge nach der Elle in Damast und Drell,
Leinen-Taschentücher, weiß und farbig, Battist und Linon,
Leinen-Kragen und **Manchetten** für Herren,
Hemden-Einsätze von Shirting und Leinen in allen Qualitäten,

Piumeau-Stoffe in Damast, **Neglige-Stoffe**, Piqué, Satin, Travers, Façoné, Croisé,
Pelz-Piqué und **Barchent**,
Shirting, Chiffon, Doppeltuch,
Bettdecken von Piqué und Wolle,
Unterjacken, Unterhosen, Socken in Wolle und Baumwolle,
Flanellhemden bester Qualität,
Herrenhemden von Shirting und Doppeltuch von 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche,
Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.
Herren-Hemden
nach **Maß** und französischem **Schnitt** werden solid und billigst angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet
D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.

Das Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstraße 12. von Kaiserstraße 12.
Heinrich Strauss,
empfiehlt

Springfedern, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Ingefieder, Ueberzüge, Betttücher, Bettfedern, Floum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, Federleinen, Bettzeuge, Shirting, Piqué, Façonné, Rein-Leinen von 7/4 bis 2½ bayerische Elle breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.
Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemire etc., Damast-, Tricot-, Piquébettdecken, Cachemire- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden, Wollene Hemden und Jacken, Herrenkragen- und Manschetten.

Rudolf Mosse

Nürnberg, Karolinenstraße 55, Expedition für Zeitungs-Annoncen, befaßt sich lediglich mit der Besorgung von Inseraten an alle bayerische und außerbayerische Blätter, als: Familien-Nachrichten, Guts-An- und Verkaufen, Verpachtungen, Versteigerungen, Agenten-, Agentur-, Stelle-, Heirathsgesuche rc. zu Original-Preisen ohne Anrechnung von Provision oder Partis. Diskretion in allen Fällen.

Schmetterlinge und Käfer
systematisch geordnet in Kästen und einzeln werden verkauft, umgetauscht und gekauft. Näheres S Nr. 1585 am Spitzenberg.

Marsala ächt,
(fst. sizil. Wein),
als sehr edler, haltbarer Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend.
A. Daßdorff, Vorstadt Wöhrd.

J. C. Seger,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Kaiserstraße, im Hause der Zeh'schen Buchhandlung, empfiehlt sein reichhaltiges Lager mit dem Neuesten zu billigsten Preisen.

Condensirte Milch, mit 44% Zucker, in Feldpostverpackung, 15 Zollloth, portofreie Versendung à 24 kr., empfiehlt für im Feld Stehende
die Hauptagentur: E. Rey,
Nürnberg, S. 1105.

Schmuck-Federn für Damen
werden **gewaschen, gekräuselt, gefärbt** und zerrissene wieder **zusammengesetzt.** Auch wird diese **Beschäftigung** ganz gründlich **erlernt.** — **Nur Karlstrasse** Nr. 18, 2. Stock neben Hrn. **Engelhard**, Kleidermacher.

Laubsägebogen,
Werkzeugkästchen,
eiserne **Kochgeschirre** emaillirt für **Kinderküchen**
empfiehlt **Carl Kneffel,**
Spittlerthorstraße.

Setzkisten mit Schub- und Nageldeckel, sowie Packschachteln in allen Größen nebst solider Verpackung aller Gegenstände, empfiehlt **Schmidt's** Verp.-Bureau, Tetzelgasse S 690. Gefällige Aufträge werden stets bei Herrn Mohr's Söhne, gegenüber der königl. Stadtpost, entgegengenommen.

Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. L. 117 III Etage.

Schöne gutsingende Kanarienmännchen auch Weibchen nebst verschiedenen Vogelkäfigen sind zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Ein mit allen Comptoirarbeiten gründlich vertrauter Kaufmann, gesetzten Alters, sucht einen Posten als Buchhalter oder Verwalter hier oder Auswärts.

Derselbe wäre auch im Stande, sich nach Verlauf von ein paar Monaten mit einigen Tausend Gulden an einem rentablen Geschäfte zu betheiligen.

Vorzügliche Referenzen stehen zu Gebote. Gef. Offerten unter A. F. 112.

rücke.

..onde.

Kassen, empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei billigsten Preisen.

J. Bayer, Reißzeugfabrikant, obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

Portefeuilles-Waaren

aller Art zu billigsten Preisen bei

G. P. Gebhard, Fleischbrücke S 807.

Werkzeuge

für Bildhauer,
Drechsler,
Schreiner,

englischen und deutschen Fabrikates, empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

Reichhaltiges Schlittschuh-Lager

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

---

31. Auflage. Diamant-Ausgabe.

Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog von **Friedrich Bodenstedt.**

Eleg. kart. 45 kr. Eleg. geb. fl. 1. 21 kr.

„Wenn Mirza-Schaffy den Becher erhebt
Einen Witz im Munde
Wie sich freudig das Herz der Zecher erhebt
In der jauchzenden Runde!
Sie fühlen es, daß zur die Tollheit der Welt
Sich zu jeglicher Stunde
Aus dem Geiste des Weines ein Rächer erhebt,
Mit der Weisheit im Bunde!"

F. Bodenstedt's Gesammelte Schriften.

12 Bde. geheftet fl. 10. 48 kr., eleg. geb. fl. 13. 30 kr.

Vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof empfiehlt:

Stunden der Andacht

(für alle Confessionen)

von

Heinrich Zschokke.

Nach den Bedürfnissen der Gegenwart revidirt und geordnet durch

Emil Zschokke.

Billige Original-Ausgabe in splendider Ausstattung in 6 Bänden oder annäherad 80 Lieferungen, à 12 kr.

Die Lieferungen folgen rasch aufeinander.

☞ Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verlag von **H. R. Sauerländer** in **Aarau.**

(Eingesandt.)

Das beste diesjährige Saison-Spiel ist

Das Pariser Einzugsspiel,

15 Sgr.

(Verlag der Plahn'schen Buchhandlung.)

Zu Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

besonders zu empfehlen höchst elegant ausgestattete diverse Beschuhungen im

Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager für Herren, Damen und Kinder.

Josephsplatz Nr. 22, alte 213.

☞ Zu Geschenken ohne Maß gekaufte Beschuhungen werden bis 15. Januar 1871 gegen passend umgetauscht.

Batschis.

Unterbeinkleider, Unterjacken, Leibbinden, weiß und farbig von Wolle, Baumwolle und Seide.

J. Erlenbach, Nürnberg.

Im Verlag von Falter in München ist erschienen und bei **Schmid** zu haben:

Lohengrin,

für 1 und 2 Zithern arrangirt von

Friedrich Gutmann.

Praktische elegante **Christbaumleuchter** empfiehlt

Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

Bittschriften

und Eingaben an alle Stellen und Behörden, Briefe und schriftliche Aufsätze jeder Art werden billigst gefertigt. Judengasse 1111, 2. St.

Der Empfänger des Briefes unter Chiffre R. L. wird um Rückgabe gebeten an die Exp. gegen den empfangenen unter A. C.

Bei Wittwe Fischer, Feuerweg Nr. 12 in Gostenhof, ist eine sehr schöne, gute Palisander-Cither, passend zu einem Weihnachtsgeschenke, eine noch brauchbare Cither sammt Schule zu 6 fl. und eine gute Guitarre zu 3 fl. zu verkaufen.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist ein

Anwesen,

worauf rentable Kaffee- und Bierwirthschaft betrieben wird, preiswürdig bei einer Anzahlung von 4000 fl. zu verkaufen.

Dasselbe enthält 2stöckiges Wirthschaftsgebäude, 2stöck. neuerbautes Oekonomiehaus, großen massiven Stadel, schönen Wirthschafts- und Gemüsegarten mit Kegelbahn — Gebäude sämmtlich mit Schiefer gedeckt — und 20 Tagwerk Felder und Wiesen.

Offerte sub L. 1585 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Pianino's und Tafelpiano's,

sehr gut erhalten, sind unter Garantie zu verkaufen.

Ein schönes Nähtischchen, für ein Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen. 995 Dötschmannspl.

Einige thierärztliche Instrumente, eine Goldwaage und eine Doppelflinte sind zu verkaufen. Wo? ist in der Exp. ds. Bls. zu erfragen.

Ein Putzladen ist billig zu verkaufen.

Schöne Toilettenspiegel, zu Weihnachtsgeschenken und Hausschenken passend, sind billig zu verkaufen. Hirschelgasse Nr. 13.

Eine gangbare Wirthschaft wird zu pachten gesucht.

Offene Stelle.

In einem hiesigen Kolonialwaaren-Geschäft wird für Fußtouren ein junger Mann, welcher mit guten Zeugnissen versehen, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Franco-Offerten unter A. 50 befördert die Exp. ds. Bls.



Cigarren

zu jedem Preis, in Feldpostverpackung auch jetzt versendbar, das Beste zu Weihnachtsgeschenken für unsere im Felde stehenden Truppen, zu haben bei

J. Lauter, Pfannenschmiedgasse, und gegenüber der **Hauptwache.**

Farbige Patent-Sammt-Reste,

braun, blau und grün, à 48 kr. per Elle, empfiehlt

Philipp Held.

Novitäten, als:

Kegelspiele,
Strickhosen,
Weinflaschen und **Gläser**

mit feinen **Odeurs** gefüllt, sehr billig, empfiehlt

Ludwig Funk an der Fleischbrücke.

Gesucht wird

für eine anständige Person auf 3—4 Monate ein kleines, heizbares Zimmer ohne alle Zugabe. Bitte um Aufschluß einiger Zeilen des Namens, der Haus-Nummer. Ablage unter Zeichen N. N. 10 in der Exp. d. Bl.

Ladnerin-Gesuch.

Für ein frequentes Spezereigeschäft mit Landkundschaft wird eine verlässige, gewandte Ladnerin gesucht. Eintritt 2. Februar 1871.

Eine solide Näherin, die im Hemden- und Kleidermachen geübt ist, findet wöchentlich ein bis zwei Tage Beschäftigung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Familie ohne Geschäft sucht eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kammer und Küche, von Ziel Lichtmeß an zu miethen. Näheres sub K. 1584 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein schön möblirtes Zimmer in Mitte der Stadt ist sofort oder bis 1. Januar 1871 bei einer kinderlosen Familie zu vermiethen. Wenn es gewünscht wird, kann noch ein Kabinet dazu gegeben werden. Näheres in der E. d. Bl.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. ist sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Gostenhof Nr. 16, gegenüber d. Spittlerthor.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Egydienplatz 802, 2. St.

Eine Wohnung 1. Stock, 3 heizbare Zimmer, Alkov, Küche, Kammern, Boden, Keller, Waschgelegenheit und laufendes Wasser, ist Ziel Walburgi um 190 fl. zu vermiethen. Albrecht Dürerplatz S 519.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

... Obermei-ingen; Gefr. Greisenegger v. Aichach; die Soldaten Ingerer v. Wasserburg, Frankl v. Cham, Kurrer v. Rühbach, Maurerer v. Viechtach, Rupp v. Zweibrücken, Billom v. Bogenhausen; Vizekorp. Haaberger v. Kraiburg; Pionir Kaerr v. Oding; Gefreiter Seißen-berger v. Wafling: die Soldaten Andelshauser v. Ampfing, Angerer v. Au, Biberthaler v. Fürstenfeld-bruck, Ballein v. Haßloch, Forstreicher v. München, ...zegger v. Stoißberg, Keiml v. Wrichs, Schaumann v. Illertissen, Steindichler v. Hüttenkirchen, Rasler v. Eggersdorf, Traber v. Unteralting, Pfaffeneder v. Alt-ötting, Niedermeier v. Einholz; Korp. Weiß v. Berch-tesgaden; Hornist G. Rieder; die Soldaten J. Tobet, J. Egger, Hertie v. Manern, S. Hofstätter, Hoßer v. Burglengenfeld, Knöpfle v. Bürgle, Lampersperger aus dem B.-A. Rosenheim, C. Liadl, G. Mangstl, Mruchelbeck v. Schwabsaien, Niedermaier v. Ried, Oswald v. Untermauerbach, Rottach v. Waltenhasen, Rebinger v. Thierhaupten, Zimmermann v. Pischels-dorf. Am 2. Dez. Tadt: Korp. Fassiala a. Speyer; die Saldaten Baumgartner v. Schöngeising, Haseneder v. Kaßmanseck, Sprang v. Aichach, Bauer v. Holzkirchen. Verwundet: Oberlieut. K. Frhr. v. Feilitzsch; die Unterlieut. K. Rueppracht, E. Ritter a. Mangsti; die Serg. Heinrich v. Geisenfeld, Theobald v. Herzheim; die Korp. Sumper v. München, Röhm v. Langenzenn, Koch v. Wemding, Dürstein v. Nürn-berg; die Vizekorp. Kolbeck v. München, Aibl v. Rei-chenhall, Brunschweiger v. Mainburg, Faithauser a. Ebersberg, Kreiger v. Neustarf; die Einj.-Freiw. Mo-ser v. München, Oppelt v. Windsheim; Gefreiter Sporer a. Emering; die Saldaten Amberger v. Wei-ßenregen, Aicher v. Rückstetten, Bichl a. Radersdorf, Zinder v. Tüßling, Eberl v. Hohenlinden, Engels-berger v. Mühldorf, Geißler v. Weidach, Hupsauer v. Unterschwisbach, Jung v. Thalhausen, Plank v. Dunsdorf, Posch v. Abersdorf, Schlamp v. Irgerts-heim, Stadlmaier v. Stockenfau, Leinfelder v. Main-bach, Stein v. Zeillofen, Zauner v. Kemmerting, Zel-ler v. Rentschen; Gefr. Höllinger v. Erding; die Sol-daten Bauer v. Untergrießbach, Drescher v. Gumperts-dorf, Einsiedler v. Laufen, Fränkl v. Pempsling, Frie-singer v. Albaching, Gaisberger v. Bamelberg, Hartl, v. Schwarzenberg, Heil v. Gries, Holzner v. Traun-stein, Heim v. München, Kreutlhuder Rosenheim, Lin-dermaier v. Aichach, Steinmaßl v. Ebenmasen, Schwar-zer v. Münster, Schmaizl, v. Kartshuld, Salcher v. München, Voglberger v. Lengdarf, Walther v. Für-stenfeldbruck, Schönswetter v. München, Kuninger v. Laufen, Braun, B.-A. Berchtesgaden, Frommelt v. Immelstetten, Fuchs v. Neukirchen, Haetl v. Ober-nachstädt, Hofmeister v. Bogen, Kern v. Haselbach, Kußmaßer v. Seeon, Reither v. Oberplaißkirchen, Kleiner v. Forstern, Waßner v. Mühldarf, Westner ...neukirchen, Hafstadt v. Au, die Korporale Bergheimer v. Walpertskirchen, Dahl a. Feilbingert und Teiendl v. Erding, die Soldaten Felber v. Un-terschneitbach, Kopfsgutter v. Wolfratshausen, Teial-berger v. Lindach. Am 2. Dez. Tadt: die Sold. Heigl v. Metten, Lacher v. Geiselhöring. Verwundet: Oberlt. u. Bat.-Adj. W. Weber, die Landw.-Unterlt. E. Birger und Gg. Auernheimer, die Soldaten Eibl v. Grabing, Loffner v. Rieden, Schierle v. Reichen-hall, Meyer aus dem B.-A. Bez Traunstein, die Gefr. Ober v. Lehen, Oberhofer v. Eristädt, Langecker von Aufham, die Soldaten Rothmooser v. Rathmoos, Schauber v. Stein, Deissenseer v. Traunwalchen, Dürk v. Dißingen, Daller v. Kapfsburg, Joseder von Schticht, Eichinger v. Adetschlag, Merkl v. Rahrbach, Birnlammer v. Finsing, Garmaier v. München, Bietz v. Liebenau, Sanktjahanser v. München, Kaltenbacher v. Salzberg, Feuerle aus dem B.-A.-Bez. Eichstädt, Gefr. Dunzl v. Baierbach, Soldat Seitz v. Mitten-wald, Korp. Heidacher v. Eichstädt, Vizekorp. Langl v. Breitbrunn, Einj.-Freiw. Merl v. München, die Soldaten Detter v. Pfaffenhofen, Förg v. Untersend-ling, Hinterberger v. Biberg, Paßner a. Bogtareuth, Schwaiger v. Grafling, Graßl v. Train, Friesinger v. Abersdorf, Kerchner v. Eckmühl, Lehner v. Mitter-mühle, Wagner v. Teisendorf, Sergeant Sondmaier v. München, Korp. Bauer v. Moosach, Einj.-Freiw., Korp. Hofmann v. Ludwigshafen, Gefr. Flammersbeck v. Singenbach, die Soldaten Danzl aus dem B.-A.-Bez. Traunstein, Fürst v. Etting, Haag v. Meyerhöfen, Hackspiel v. Balzhausen, Huber v. Altenmarkt, Irlin-ger v. Stingaß, Kirchmayer v. München, Krapfleitner v. Schesenberg, Lämmlein v. Aßling, Mard von Scheyern, Peetinger a. Reichenhall, Pöhringer a. Zeitl-dorn, Rieger v. Oberschönbach, Schlägle v. Betzigau, Staudacher v. Petzgersdorf, Surrer aus dem B.-A.-Bez. Laufen, Wadislohner v. Zellberg, Wolf v. Haupten-berg, Korp. Boniberger v. Schrobenhausen, Einjährig-Freiw. Olafs v. München, die Soldaten Duster von Inzell, Hoffmann v. Langenlandel, Lauer v. Marxdorf Rotherl v. Walda, Setzwein v. Neustift, Schartner v. Traunwalchen. Am 3. Dezemb. Tadt: Soldat Meyer v. Untersiegsdorf. Verwundet: die Soldaten Maosner v. Feichten, Thaller v. Lengdorf, Gefreiter Gasing v. Hörzhausen, Soldat Gilch v. Schweitten-kirchen, Korp. Ferchl v. Mühldorf, die Soldaten Hoff-mann v. Mußbach, Gäß v. Kuhardt. (Berichtigung.) Der in der Verlustliste Nr. XXXVIII als „todt“ auf-geführte Thomas Walch van Salzberg, Soldat im 1. Inf.-Reg., ist nur verwundet.)

* Die heute erhaltene Verlustliste Nr. XXXXV können wir erst morgen veröffentlichen.

C.H. **München**, 17. Dez. (Rede des k. Staats-ministers v. Lutz in der Abgeordneten-Sitzung. Forts.) Ich habe nun, indem ich vom Hauptvertrage und vom Schlußprotokoll Abschied nehme, nur noch und vielleicht nicht in demselben Maße für Württem-berg. Ich bin auch überzeugt, daß, wenn der erste Zorn darüber verraucht ist, daß Bayern eine selbst-ständigere Stellung hat, als den andern Staaten ein-geräumt ist, auch von den andern Staaten die Inter-pretation nicht wird festgehalten werden wollen, welche man unserem Vertrag in dieser Beziehung bisher an manchen Orten gegeben hat. Sind wir erst einmal wirklich im Bunde vereint, so wird auch eine vernünf-tige Auslegung unseres Vertrages Platz greifen und diese kann gar keine andere sein, als daß die Würt-temberg ausdrücklich zugestandene Bestimmung bei uns selbstverständlich ist. Wie das, meine Herren? Wenn ein Budget festgesetzt ist, und man eine gewisse Summe für ein Ressort bewilligt hat, so hat das den Sinn, daß abgesehen vielleicht von einzelnen Ausgaben, die gesetzlich gemacht werden müssen, die Regierung hiemit das Recht erhält, die Summe auszugeben; es ist aber, glaube ich, noch Niemand eingefallen zu sagen, daß die Regierung auch die verfluchte Schuldigkeit hat, den letzten Heller der für dieses Ressort bestimmten Summe zu verwenden. Eine solche Auslegung wäre geradezu unvernünftig und wenn man Bayern zu-muthen wollte, den letzten Heller seines Militäretats auszugeben, so würde das nichts anderes sein, als wenn man mit einer Art von Rankune zu Bayern sagte: weil du deine eigene Stellung eingenommen hast, so wirst du dadurch gestraft, daß du äußersten Falls ganz unnöthige und widersinnige Ausgaben machen mußt, um dein Geld an den Mann zu brin-gen. So haben die Paciscenten den Vertrag nicht gedacht. Auch in der norddeutschen Bundesverfassung ist mit keiner Sylbe gesagt, daß Ersparungen gemacht werden dürfen; vielmehr hat man das als ganz selbst-verständlich vorausgesetzt, daß es bei einer sparsamen Verwaltung recht wohl möglich sein wird, trotz der Erfüllung des Bundeszweckes Ersparungen zu erzielen. Aber man hat es dort für nothwendig erachtet zu sagen, wo die Ersparungen hinkommen, wenn sich solche ergeben. Man hat die Centralkasse dazu bestimmt, weil man nicht dazu verführen wollte, daß in den ein-zelnen Staaten am Militäretat abgezwickt würde, und die militärischen Interessen durch Vernachlässigung der Ausbildung oder Ausrüstung der Truppen &c. geschä-digt werden, nur um ein paar Tausend Gulden für andere Zwecke dabei zu ersparen. Uns gegenüber wird man dieselbe vernünftige Auslegung gelten lassen wie jedem anderen Staate gegenüber, nämlich daß wir nicht gezwungen sind, widersinnige Ausgaben zu machen, und daß bei uns Ersparungen in thesi so gut wie möglich sind, als in andern Staaten des Bundes. Und wenn man uns fragt: diese Ersparungen, wo kom-men sie hin? so sage ich einfach, sie bleiben da, wo sie sind, weil bei uns der Satz fehlt, daß das, was das Mi-litär weniger kostet als veranschlagt ist, eingeliefert werden muß in die Centralkasse. Dieser Satz ist aus-...

▽ Vorschläge zur Sanitätsreform in Nürnberg,

von Dr. Eigenbradt, prakt. Arzt in Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Von Nutzen für den weiteren Fortschritt der Stadt auf diesem Gebiete würde es sein, wenn man die dargebotene Gelegenheit benutzen wollte, um über die praktische Brauchbarkeit spezieller Einrichtungen für die direkte Abfuhr Er-fahrungen zu sammeln, z. B. über die in der von Mittermaier verfaßten Denkschrift (die Reinigung und Entwässerung von Heidelberg. 1870) empfohlenen Apparate, welche van Lipowsky in Heidelberg angefertigt werden. Die direkte Tonnenabfuhr ist bis jetzt noch nirgends in einer den Forderungen der Hygieine entsprechenden Weise im größeren Maßstab durchgeführt, denn von der viel-gerühmten Abfuhr in Graz vermittelst hölzerner Fässer läßt sich dies nicht be-haupten, obgleich die dortigen Einrichtungen den früheren Zuständen gegenüber als ein erfreulicher Fortschritt bezeichnet werden müssen.

Die Stadt muß aber auch den endlichen Verbleib der entleereten Stoffe überwachen, damit dieselben nicht, wie es in Graz zu geschehen pflegte, in den Fluß geschüttet werden. Dieser endliche Verbleib ist für alle Reinigungs-verfahren eine Schwierigkeit, welche gegenwärtig am vollkommensten bei dem Schwemmsystem durch Anwendung der Berieselung überwunden ist. Bei der Be-rieselung bleiben auch die in dem Küchenwasser enthaltenen Dungstoffe unverloren, was bei jeder andern Reinigungsmethode nicht erreicht werden kann. Wo Abort-gruben bestehen, mag die Verwendung des Inhaltes derselben für den Ackerbau so weit begünstigt werden als dies ohne hygieinische Nachtheile geschehen kann. Wenn diese Verwendung nicht hinreicht, oder nicht ermöglicht werden kann, müssen die Fäcalstoffe durch Eingraben in den Erdboden unschädlich gemacht werden. Die Anlagen von Sammelgruben außerhalb der Städte kann sich nur da rentiren, wo für die menschlichen Dungstoffe ein angemessener Preis bezahlt wird.

Wenn die in dem Vorhergehenden gemachten Vorschläge in größerem oder geringerem Umfang in Ausführung kommen, so würde der Entwurf der die Entleerung der Abortgruben betreffenden ortspolizeilichen Vorschrift dem entsprechend zu verändern sein. Sobald diese Entleerungen öfters im Jahr oder monatlich stattfinden, wird hiemit auch die vorherige Anzeige jeder einzelnen Entleerung fortfallen. Es wird genügen, wenn die Gruben alle zwei Jahre einer Revision unter-worfen werden. Besorgt ein Unternehmer die Entleerungen, so wird es leicht ein-zurichten sein, daß die Grubenaufseher von diesem nach Ablauf des Termins ohne alle Belästigung der Hausbesitzer die betreffende Anzeige erhalten. Gruben, welche von Bauern entleert zu werden pflegen, enthalten meistentheils unmittelbar nach der s. g. Räumung noch einen erheblichen Bodensatz fester Bestandtheile. Wenn eine Revision durch die Gruben-Aufseher eingeführt wird, so müssen die Gruben wenigstens vor der statt-findenden Besichtigung bis zur Sohle entleert werden, daß dies jedesmal ge-schehe, wird sich aber nur dann erzielen lassen, wenn der Boden der Gruben die bereits oben erwähnte, zweckmäßige Konstruktion hat und man den Unternehmer vertragsmäßig hiefur verantwortlich machen kann. Es wird deshalb die Umände-rung des Bodens nahezu sämmtlicher Abortgruben nöthig werden, da es sich in Nürnberg in dieser Beziehung nicht anders verhalten wird, wie in allen übrigen Städten in Deutschland. Vor dieser Konsequenz darf man nicht zurückschrecken, wenn man mit der Einführung der Gruben-Inspektion einen der verwendeten Zeit und Arbeitskraft einigermaßen entsprechenden Erfolg zu erzielen gedenkt. Wird dieses Ziel nicht erreicht, dann fehlt dieser Einrichtung nahezu jeder hygiei-nische Werth. Wo man nicht entschlossen ist, das durchzuführen, wird man besser daran thun, sich auf die Ueberwachung der neuzuerbauenden Abortgruben zu be-schränken. Unter allen Umständen wird aber eine strenge, technische Kontrole des Dienstes der Grubenaufseher von Seiten des städtischen Bauamtes nothwen-dig sein.

In Bezug auf die Ueberwachung von Neubauten läßt sich ohne beson-deren Zeitaufwand sehr Vieles erreichen, was gegenwärtig in Deutschland fast überall gänzlich versäumt zu werden pflegt. In allen Städten muß ein genauer Bauplan eingereicht werden, bevor von der Behörde die Erlaubniß für die Errich-tung eines Wohnhauses ertheilt wird. An vielen Orten sieht man aber auf diesen Plänen nicht einmal die Lage der Abortgrube eingetragen; dieselbe kann regelmäßig auf den Plänen ganz weggelassen werden, ohne daß von Seiten der Behörde hier-gegen eine Einsprache geschieht. Wo die Behörden die in hygieinischer Beziehung wichtigsten Punkte nicht vernachlässigen wollen, wird stets eine genaue Einzeichnung in den Grundriß und auch ein Aufriß der Abortgrube unbedingt verlangt wer-den müssen.

(Fortsetzung folgt.)

welche mit den übrigen Staaten vereinbart waren, ihrem Inhalte nach, aber als wir daran gingen, die Vertragsbestimmungen zu concipiren, zeigte es sich, daß die Wortfassung der mit den andern Staaten abgeschlossenen Verträge in Versailles nicht zu haben war. Nur die Gefälligkeit unseres Herrn Kollegen aus Baden hat mich in die Lage versetzt, den Vertrag in Bezug auf die Ziff. II annähernd vollständig niederzuschreiben. Wir konnten uns aber doch nicht verhehlen, daß voraussichtlich die Fassung einzelner Artikel schließlich mit den andern Staaten anders festgestellt worden sein könnte, als uns bekannt gewesen. Dieser Umstand hat zu dem erwähnten Vorbehalte geführt, daß einer nochmaligen Revision der Redaktion in Berlin die Berichtigung von Irrthümern vorbehalten werde, und in der That zu solchen Berichtigungen ist Anlaß vorhanden gewesen. Es ist dem Hause auch die Zusammenstellung dieser Berichtigungen übergeben worden; sie sind nicht von Erheblichkeit und ich will das hohe Haus nicht mit Aufzählung derselben aufhalten. Es sind dann noch zwei Aenderungen des Wortlautes der Verfassung zu erwähnen. (Forts. folgt.)

§§ **München**, 21. Dez. Landtag. (67. Sitzung der Abg.-Kammer.) Nachdem die Kammer das durch Familien- und Berufsverhältnisse motivirte Austrittsgesuch des Abg. Windeei genehmigt, der I. Präsident die bereits bekannten Referenten ꝛc.-Ernennungen des besonderen Ausschusses für Berathung der Verträge, sowie bekannt gegeben hatte, daß der 2. Ausschuß zum Referenten über den Gesetzentwurf einen weiteren außerordentlichen Militärkredit betr., den Abg. G. F. Kolb ernannt habe, brachte der Abg. Mahr seine Interpellation bezüglich der Jesuiten-Emmissionen, deren Beantwortung Minister v. Lutz seinerzeit in Aussicht gestellt habe, in Anregung, um so mehr, als er hiezu auch in neueren Ereignissen Anlaß finde. Minister v. Lutz erwidert hierauf, er gebe zu, daß es ungewöhnlich sei, auf eine Interpellation so lange Zeit nicht zu antworten; allein zu der Zeit, als dieselbe gestellt wurde, sei in der Kammer die Advokatenordnung berathen worden und hierauf seien im 2. Ausschuß die Berathungen über das Budget des Kultusministeriums erfolgt. Da Redner an beiden Theil nehmen mußte, sei er außer Stande gewesen, in der entsprechenden Zeit die in dieser Sache unerläßlichen Aktenstudien zu machen. Dann seien die Kriegsereignisse dazwischen gekommen, unter welchen man nicht die nöthige Ruhe gehabt habe, um sich mit Angelegenheiten der Jesuiten-Missionen abzugeben. Endlich sei Redner, nachdem die Zeit der größten Aufregung vorüber gewesen, gegen seinen Wunsch mit anderen Arbeiten überhäuft worden, so daß er heute noch nicht in der Lage sei, die Interpellation zu beantworten; aber er denke nicht daran, die Antwort schuldig zu bleiben, sondern werde sie in der allernächsten Zeit geben. — Abg. Diepolder empfiehlt sodann als Referent über den Gesetzentwurf, die provisorische Steuererhebung und vorläufige Bestreitung besonderer Ausgaben pro 1871 betr., denselben zur Annahme. — Hrn. Greil kommt es bedenklich vor, daß die Kammer schon zum fünften Male in der laufenden Finanzperiode vor der Aufgabe stehe, eine provisorische Steuererhebung zu genehmigen. Bisher habe man nicht anders gekonnt, aber diesmal wäre es möglich gewesen, den Landtag zu einer Zeit einzuberufen, daß das Budget bis zum Ende d. Js. hätte erledigt werden können. Die Mittel zur Kriegführung seien nur bis zum Oktober bewilligt worden, und Redner hätte daher gewünscht, daß der Landtag bis dahin einberufen worden wäre, auch deßhalb, damit dann der Wunsch hätte geltend gemacht werden können, daß doch baldmöglichst der Friede herbeigeführt werde, nach welchem der Volkstheil, welchen er vertrete, sich sehne. Wenn Redner recht verstanden habe, so habe die Staatsregierung die Anschauung, daß durch die bisherigen provisorischen Bewilligungen ein Präjudiz dahin geschaffen sei, daß für das Jahr 1870 das neue Budget nicht mehr anwendbar sei. Jetzt freilich sei es zu spät, um dasselbe noch in diesem Jahre zu Stande zu bringen, und es bleibe nur übrig, auch diesmal das Provisorium zu genehmigen; aber ein Recht hätte die Kammer, Nein zu sagen. — Minister Graf Bray erwidert hierauf, die Staatsregierung habe beabsichtigt, den Landtag früher einzuberufen; allein zu der betr. Zeit habe sich das Ministe[illegible] [illegible]r Landes befunden, und durch die hoch[illegible] [illegible]lungen, an welchen es Theil nahm, nichts Anderes übrig bleiben, als ein Finanzgesetz zu berathen, welches mit den nothwendigen Modifikationen auszustatten sei, und dieser Berathung die Etats der 9. Finanzperiode zu Grunde zu legen. Herr Greil behauptet hinwiederum, es sei doch schon vorgekommen, daß man Rückwärts-Budgets gemacht habe. Durch seine vorige Bemerkung aber von der Friedenssehnsucht des Volkes sieht sich der Abg. Fäckerer veranlaßt, zu constatiren, allerdings werde auch in Niederbayern der Friede sehnlich erwartet; aber man sehne sich dort nur nach einem ehrenvollen Frieden, geschlossen in innigster Uebereinstimmung mit den deutschen Bundesgenossen. Man habe es in Niederbayern auch nicht erlebt, daß ein einziger Wehrpflichtiger der Erfüllung seiner Pflicht widerwillig entgegengegangen wäre. — Nachdem noch der Referent bestätigt hatte, daß der Finanzminister im Ausschuß nicht anders, als heute sich ausgesprochen habe, wurde der Gesetzentwurf angenommen. (Schluß folgt.)

M **München**, 21. Dez. Das Gerücht von der Beförderung des Ministerialraths v. Weis zum Appellationsgerichts-Präsidenten der Rheinpfalz gewinnt an Boden, obwohl man es nicht für möglich halten sollte, daß die Maßnahmen, wodurch man seit länger denn 20 Jahren diese herrliche Provinz zu züchtigen verstand, ihr Ende noch immer nicht erreicht haben. Wie lange ist es denn her, seit Herr v. Hohe mit seinem unerbittlich rigorosen Regiment, das dem Pfälzer verhaßt war, wie keines vorher, endlich einem mildern Nachfolger Platz machen mußte? Trotz aller Bitten, Wünsche und Beschwerden weilt Generalprokurator v. Schmitt nach wie vor in seinem Amte, dem Eingebornen Aergerniß gebend bei dem Gedanken an die Schrecken der Reaktionsperiode und die einstige Allmacht jenes finstern bureaukratischen Geistes, der für den lebensfrohen Sinn des Rheinländers immer ein Gegenstand kalter Anwiderung gewesen ist. Und jetzt, wo der Krieg mit dem äußern Feind nichts dringender gebietet, als Wahrung des Friedens im Innern, sollte der Herr Justizminister an die Spitze des höchsten Gerichtshofs der Pfalz einen Mann berufen, der zu den Koryphäen des bayerischen Ultramontanismus zählt, der, obschon ein Pfälzer von Geburt, nirgendwo weniger Sympathien hat, als in der Pfalz, wo man es ihm niemals vergessen wird, daß er jener politischen Partei angehörte und noch angehört, welche im verwichenen Juli, indem sie Bayern zum Vertragsbruch zu verleiten suchte, gewissenlos die blühende Rheinpfalz wälscher Habgier preis gab. Wir wissen recht wohl: Herr von Weis zählt nicht zu den bekannten 47, die in ihrer unbegrenzten Vaterlandsliebe und Weisheit Bayern zur Neutralität zwingen wollten. Aber er war Chef jener Partei. Das genügt, ihn für die Pfalz unmöglich zu machen. Möge Hr. v. Lutz thun, was er nicht lassen kann. Die Pfalz würde sich diesen Akt auf's Kerbholz schreiben und ihm eine dauernde, wenn auch nicht gerade dankbare Erinnerung widmen, mag der Hr. Minister in seiner jetzigen Stellung verbleiben, oder, was Gott verhüten wolle, als Premier zur Diplomatie übergehen. Im letzteren Fall appelliren wir schon jetzt an die Klugheit des Diplomaten gegen eine solche Beförderung.

C.H. **München**, 21. Dezember. Der König hat unter'm 12. d. M. dem Universitätsprofessor Dr. Waitz in Göttingen, dem Universitätsprofessor Dr. A. W. Hofmann in Berlin und dem Bildhauer Professor Drake in Berlin den I. Maximiliansorden, den beiden Ersteren in der Klasse der Wissenschaft, dem Letzteren in der Klasse der Kunst, auf Vorschlag des Ordens-Kapitels verliehen.

C.H. **München**, 21. Dez. (Dienstesnachrichten.) Der Forstmeister J. Schuster in Ebrach wurde in den erbetenen Ruhestand für immer versetzt; auf das Forstamt Ebrach der Forstmeister A. Endres von Kronach, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft versetzt, und an dessen Stelle zum Forstmeister in Kronach der Oberförster U. Krodel von Langenbach ernannt.

⚌ **Nürnberg**, 22. Dez. In Folge einer von der Vertretung des germanischen Museums in Nürnberg an den König von Bayern erlassenen Adresse, worin demselben die Freude über die ergriffene Initiative zur Einigung Deutschlands und Herstellung der Kaiserwürde und der Dank dafür ausgedrückt wurde, ist an den I. Direktor folgendes Schreiben ergan-

bis 600 Thlr. voll, was darüber ca. $16^2/_3$ pCt., jedoch nicht unter 600 Thlr.

✠ **Berlin**, 20. Dez. Was die Luxemburger Frage anlangt, so wird zwar offiziös behauptet, die deutsche Bundesregierung werde sich bezüglich ihrer Ansprüche an Luxemburg einem Schiedsgerichte unterwerfen, indessen bildet diese Entschädigungsfrage keineswegs den Schwerpunkt der fraglichen Angelegenheit; es handelt sich vielmehr um eine provisorische Besetzung des Landes zur Sicherung der Militärstraße, welche Deutschland nothwendiger Weise benützen muß zu seinen Kriegsoperationen im Nordosten Frankreichs, daß die Mächte aus dieser Besetzung keinen casus belli herleiten werden, ist selbstverständlich.

Frankreich.

Bordeaux, 18. Dez. Trotz Gambetta's Telegrammen von dem angeblich vortrefflichen Zustand der Armee greifen die Journale „France", „Liberté", „Gazette de France" seine Politik immer heftiger an. (Frf. J.)

Tages-Chronik.

* (Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Gerufenen) wurden uns ferner übergeben: Sammlung gelegentlich eines Konzerts der Rauscher'schen Musikgesellschaft im Hänel'schen Gasthause zu Geroldsgrün 3 fl.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: F. H. Schr. Erlös einer Cigarre von einer kleinen Gesellschaft 5 fl. 24 kr.

* In Weihnachtsgeschenken für die Kinder der im Felde stehenden Landwehrleute und Reservisten wurden uns übergeben: B. E. 1 fl.

* Für die Landwehrmannswittwe Klätzer in Hof wurden uns übergeben: K. W. 30 kr. E. A. W. 1 fl. L. St. 1 fl. Ung. 30 kr. Von Frau K. E. P. 1 fl. 45 kr. Von Igfr. R. D. 1 fl. M. 1 fl.

‖ **Nürnberg**, 21. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 23. Dezbr., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags $8^1/_2$ Uhr: Verhandlung gegen den Schlossergesellen J. Klein von Feucht u. Gen. wegen Körperverletzung; 10 Uhr: Berufung der Dienstmagd Th. Wollmeier von Laaber wegen Diebstahls.

♂ **Nürnberg**, 20. Dez. Vorgestern wurde der Ende voriger Woche aus dem Zellengefängniß entsprungene Gg. Gruber von Eßlorn durch die Gendarmerie in Lauf erfaßt, nachdem er dortselbst einen Diebstahl mittelst Einbruch verübt hatte.

8. **Nürnberg**, 21. Dez. Die heutige Vorstellung im Stadttheater, deren Kern die erste Aufführung des Festspiels „das eiserne Kreuz" von Wichert bildete, worauf von ausgewählten Orchestervorträgen und einem tiefgefühlten erläuternden Text eingeleitete Bilder aus dem Kriegsleben folgten, regte das Publikum zu den lebhaftesten patriotischen Kundgebungen und Beifallsbezeugungen an. Sowohl der scenische als der musikalische und dekorative Theil der Vorstellung, die wir noch ausführlicher besprechen werden, waren vortrefflich und der beifälligen Auszeichnung würdig, die im mehrmaligen Hervorruf der Direction und sämmtlicher Mitwirkenden gipfelte.

8 **Nürnberg**, 20. Dezbr. Ein empörendes Beispiel frevelhafter Rohheit ist die schändliche Verletzung der Akazienbäume vor dem ehemals Grießmayer'schen Hause in der Laufergasse. Der Besitzer hat dieselben erst vor Kurzem setzen lassen und in einer Nacht wurden sie von ruchlosen Händen verstümmelt. Der Beweggrund zu dieser bübischen Handlung, welche die strengste Ahndung verdient, ist nicht bekannt. Hoffen wir, daß es den Nachforschungen der Polizei gelingt, die Urheber dieser Schändlichkeit zu entdecken, um sie nach Gebühr bestrafen zu können.

.// **Nürnberg**, 21. Dez. Nachdem in der Nacht vom 19. auf 20. d. Mts. ein Zug mit 81 kranken Soldaten, meistens von Orleans, dahier angekommen ist, gelangte gestern Nacht kurz vor 12 Uhr ein direkt von Frankreich kommender Spitalzug mit 175 größtentheils schwer verwundeten Soldaten, meist Preußen und Bayern, dahier an. Wegen Ueberfüllung der hiesigen Vereinsspitäler konnten leider nur 35 Mann dahier untergebracht werden, während die übrigen Verwundeten nach Amberg, Schwandorf und Regensburg gebracht werden mußten. Dieser Zug, welcher von einem bayer. Hauptmann und verschiedenen Aerzten

ladolzburg, sich in der Richtung nach Schwernau gend, bemerkt. — Aus Ipsheim schreibt man darüber: „Gestern Nachmittag 1 Uhr passirte ein allon von Westen nach Osten die hiesige Gegend. Ballon ging ziemlich tief, denn die Waldholz-, die ihn bemerkten, konnten die Gondel ganz ch unterscheiben."

München, 21. Dez. Bereits sind für die lten von 40 im gegenwärtigen Kriege gefallenen zieren die Wittwen- und Waisen-Pensionen aus örfonds, sowie die einschlägigen Staatsbeihilfen der Hauptkriegskasse angewiesen worden.

- München, 21. Dez. Heute Morgens kamen französische Kriegsgefangene hier an, von 500 in der alten Isarkaserne untergebracht, 300 Ingolstadt transportirt wurden. — Die Leich- der zwei gefallenen Majore des Infanterie-Leib- F. Eckardt und v. Rudsch, werden hieher ge- und auf dem hiesigen Friedhofe bestattet werden. er bekannte Münchner Musikmeister Hünn, e bei Orleans in Gefangenschaft gerieth, wurde Franktireurs mit Bajonnetten so lange in die gestochen, bis er todt war. (A. N. N.)

lkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 21. Dez. Am 24. ds. werden 8 bahn- und 2 Ostbahn-Lokomotiven mit dem en Personal nach Frankreich behufs Fahrbar- ig weiterer okkupirter Bahnstrecken abgehen. — olge der Abgabe von Lokomotiven und Waggons n Dienst in Frankreich ist die Ostbahndirektion igt, von morgen an zwei gemischte Züge uge 14 und 17 zwischen Geiselhöring und Am- bis auf Weiteres einzustellen.

egraphische Depeschen.

München, 21. Dez.†) Gestern ist ein Pariser lon bei Rothenburg a. d. T. niedergefallen. Vier en entstiegen demselben, während der Ballon sich in die Lüfte erhob. Eine Person gefangen, rfolgt. Abends ist bei Zwiesel im bayerischen ein Ballon, vielleicht der nämliche, mit Person niedergefallen, welche verfolgt wird. it im Besitze des Ballons.

Versailles, 20. Dez.†) (Offiziell.) An re setzten am 20. Dezember die Kolonnen des Flügels ihren Marsch auf Tours, die Kolonnen hten Flügels auf le Mans fort. Auf der von Orleans bis Blois befanden sich mehr als ranzösische Verwundete, welche von ihrer Armee den ärztlichen Beistand zurückgelassen wurden. r Ham vorgerückten Kolonnen konstatirten den des Feindes aus der dortigen Gegend.

Dijon, 20. Dez.†) Am 18. Dez. sehr hart- fünfstündiges, siegreiches Gefecht der badischen nd zweiten Brigade bei Nuits. Der Feind ori Marschlegionen aus Lyon, das 32 und cheregiment, Mobilgarden, Franktireurs, 18 Ge- twa 20,000 Mann unter General Brenner im vertheidigte sich in starker Position sehr energisch, sich nach Wegnahme Nuits bei eintretender Dun- ndlich. Die Bravour der diesseitigen Truppen ausgezeichnet, Verlust leider bedeutend: 13 Offi- , 29 verw., darunter General Glümer und Prinz leicht, etwa 700 Mann todt und verwundet. nd verlor viele Offiziere, über 1000 Mann; ziere und 700 Mann wurden unverwundet ge- Ein großes Gewehr-Munitions-Depot, vier drei Munitionswagen und zahlreiche Waffen rbeutet. Auswärtiges Amt.

ernteul, 21. Dez. Schwere bayr. Artillerie das Belagerungskorps vor Belfort; der Man- Requisitionspferden wurde durch mit Hufeisen es Rindvieh ersetzt.

rüssel, 21. Dez. Mittheilungen aus Lille spräfekten in Vervins besagen, 1200 Preußen hdem sie Marle (Dep. Aisne, etwa 6 Stunden Laon) bombardirt, im Anmarsche auf Ver- a 4 Stunden nördl. von Marle.)

uxemburg, 21. Dez. Die Kammer be- stimmig die Tagesordnung, in der es heißt:

...ie· durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

---

weh, Zugngeschwulst, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Schweißfüßen, äußerlichen Hautkrank- heiten, scrophulösen Geschwüren.

1 Flacon 50 kr., ½ Flacon 30 kr. südd. W.

...fen wird gewarnt!

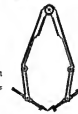
A. Rosenhauer, Löwenapotheke Wöhrdvorstadt.

...chönner,

...r L Nr. 425,

...weißen Thurm,

Fabrikat von Reißzeugen ...ung; auch werden Repara- ...ind billig besorgt.



Ein Haus

in ganz gutem Bauzustande, und in schöner, frequenter Lage, worauf zur Zeit ein rentables Geschäft betrie- ben wird und für jede Geschäftsbranche sich vorzüglich eignet, ist bei 3000 fl. Anzahlung um den Preis von 12,000 fl. sofort **aus freier Hand** zu verkaufen.

Offerte sub **M· 1586** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein noch schöner Winterrock ist zu verkaufen. Paniersplatz Nr. 742.

Ein schöner Sekretär, Sopha mit Sessel, Kommod, Kleiderschrank, Tisch, 6 Rohrstühle, 2 Bettstellen, 1 Wasch- tisch, 1 Spiegel wird billig verkauft. Karlstraße S 156.

Ein moderner brauner Rattine-Rock ist sehr billig zu verkaufen. S. 1550.

Zu einem Trockensiegel wird eine gebrauchte Presse gesucht.

Eine Großpfragnerei und Spezerei-Geschäft in schönster, lebhaftester Lage und schwunghaftem Betrieb ist unter den annehmbarsten Bedingun- gen sogleich zu verpachten.

Gesuch.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe findet dauernde Condition bei

Carl Eigenmann,
Uhrmacher in Nürnberg.

Ein des besten Leumunds genießender und hier durch Anwesenbesitz ansässiger Mann, im Besitze guter Handschrift, **kautionsfähig**, sucht Stelle als **Ma- gaziner, Aufseher** eines Fabrikgeschäftes oder auch **Ausgeher** in einem größeren Hand- lungshause. Näheres unter **P. 1589** in der Annon- cen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Commis sucht per **1. Januar** in der Nähe des weißen Thurmes oder vor dem Thore ein möblir- tes Zimmer. Näheres sub Q. **1590** in der Annon- cen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Offene Stelle.

In einem hiesigen Kolonialwaaren-Geschäft wird für Fußtouren ein junger Mann, welcher mit guten Zeugnissen versehen, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Franco-Offerten unter A. 50 be- sorgt die Exp. ds. Bls.

Ladnerin-Gesuch.

Für ein frequentes Spezereigeschäft mit Landkund- schaft wird eine verlässige, gewandte Ladnerin gesucht. Eintritt 2. Februar 1871.

Ein Quartier in der Theresienstraße, mit 4 heiz- baren Piecen, mehreren Kammern und Parterreräum- lichkeiten ist sogleich, oder am Ziel Lichtmeß um 300 fl. zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Lagerraum mit eigenem Eingange um 35 fl. zu vermiethen. Näheres S 1570 Spitzenberg 1. Stock.

Ein schön möblirtes Zimmer in Mitte der Stadt ist sofort oder bis 1. Januar 1871 bei einer kinder- losen Familie zu vermiethen. Wenn es gewünscht wird, kann auch ein Kabinet dazu gegeben w... Näheres in der ...

... bewiesen... und Kam... Herren ... verehrl. ... Comité während ... seren her... unsern ... zu können ... Lan...

... nder ähn... ten mit ... der Exp.

Für Hausfrauen

...it bei herannahender Weihnachtszeit, zu feinen ...ien sehr geeignet, **ungarisches Walzenmehl,** ...che Qualität, aus der rühmlichst bekannten ...hof-Aktiendampfmühle in Ofen und wird en gros ... ¼ und ½ Zentner zu Fabrikpreisen abge- ...ei

J. H. Jörg,
Johannisgasse nächst der Königsstr.

Reißzeuge

...r Auswahl, für Schüler höherer und niederer empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei Preisen.

J. Bayer, Reißzeugfabrikant,
obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

...ndensirte Milch mit 44% Zucker ...dpostverpackung, 15 Zollth., portofreie ...ndung à 24 kr., empfiehlt für im Feld ...nde

...uptagentur: C. Rey, Nürnberg, S 1150, C. G. Prückner u. Carl Raschbacher.

... junge Hausfrauen und Köchinnen.

...i **J. A. Stein's** Buch- und Kunst- ...ng (Adolf Köllner) in Nürnberg im ...chen Hof ist zu haben:

...estes Augsburger Kochbuch

oder die

...Schwäbisch-Bayerische Küche,

...end über 900 Speisezubereitungen, als: ... und Fastenspeisen, der feinen Kunstbäcke- ...und Mehlspeisen, der Gelées, Cremen, ..., Compoten, eingesottener Früchte, Säfte ...armeladen, mit kalten und warmen Ge- ...und Gefrorenes, nebst Vorkehrungsge- ... Speisezetteln, Erklärung der in der ...am häufigsten vorkommenden Kunstaus- ...2c. Nach vieljährigen und gründlichen Erfahrungen bearbeitet von

J. G. Sartory,
... Koch im Gasthof zu den drei Mohren in Augsburg.

...e vermehrte Auflage. Elegant karton.

Preis 1 fl.

...Herausgeber, langjähriger Koch in einem der ...sten Gasthöfe Deutschlands, bietet hier seine ...rfahrungen, sowohl in der Kochkunst, als auch ...egung der Vorrathskammer, jungen Haus- ...nd Köchinnen zur Benützung. Diese in einer ...on mehr als 40 Dienstjahren als Koch bei ...ten und in Gasthöfen ersten Ranges gesam- ...Recepte, beruhen durchgehends auf praktischer ...g und eigener Prüfung; dasselbe enthält ...ündige, leichtfaßliche Anleitung zur Besorgung ...e und Vorrathskammer, worin sich jeder An- ...n der Kochkunst bei vorkommenden Fällen ...olen kann. Es ist darin, neben den Recep- ...Besetzung einer ausgewählten Tafel mit den ...Speisen, vorzüglich auf die Küche in bür- ...n Haushaltungen Rücksicht genommen, ...lbe auch für junge Hausfrauen, welche bei ...usgeber die Kochkunst erlernten, in jeder Be- ...zu gemeinnützig zu machen. Der Preis des ... bei der Vollständigkeit desselben höchst bil- ...ß es jede Köchin leicht anschaffen kann. Die ...ötig gewordene zweite Auflage ist der beste ...von der allgemein beifälligen Aufnahme des-

...burg, Dezember 1870.

Matth. Rieger'sche Buchhandlung.

...olt traf in neuen Vorräthen ein:

...lustige Tanzmeister.

...hte Tänze und Märsche mit Be- ...ung freundlicher Opern und Volksweisen ...onirt v. **F. R. Burgmüller.**

— Jedes Heft enthält volle 40 Tänze und ...Pianoforte nur 54 kr., für Violine und ...Flöte 42 kr., für Clarinette 42 kr., für ... Man kann die Tänze auf jedem dieser ...solo spielen, ausserdem auch als Duos, ...it Pianoforte.

Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung.

mag 2 Uhr vom Leichenhause aus zu … baunis statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Abends 8 Uhr verschied zu einem bessern Erwachen unser geliebtes Söhnchen

Paulus

nach einem 12wöchentlichen Leiden im Alter von 1 Jahr und 15 Wochen, was wir hiemit unsern verehrten Anverwandten und Freunden zur Anzeige bringen mit der Bitte um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 19. Dez. 1870.

Die tieftrauernden Eltern
Georg und Margaretha Bingold.

Dank.

Verehrten Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie den Herren Meistern des löblichen Bäckergewerbes sprechen wir für die so rege Theilnahme beim Begräbnisse unseres lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn **Michael Kelz**, unsern innigsten Dank aus; Gott der Allmächtige möge Sie Alle noch recht lange vor solchen traurigen Schicksalen bewahren, uns aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen unsern Dank beweisen zu können.

Nüenberg, den 20. Dezembir 1870.

Die tieftrauernde Gattin
nebst ihren Kindern.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung meiner theuren Gattin so herzliche Theilnahme bezeigten, sowie allen Denjenigen, welche ihr während ihrer langen Krankheit so viele Beweise der Liebe an den Tag legten, meinen tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, daß Sie Gott auch lange vor ähnlichen Fällen bewahren möge.

Nürnberg, den 21. Dezember 1870.

Julius Müller, Buchbindermeister,
und die Hinterbliebenen.

Eine Blume

auf das ferne Grab unseres lieben Freundes und Kameraden, des

Herrn Wilh. Frankenberger,

Korporal beim 5. Inf.-Reg., gefallen den 9. Dez. auf der Vorposten-Linie Baugeur,

gewidmet von seinen Kameraden der freiwilligen Nürnberger Turn- und Feuerwehr.

Daß Dich des Feindes Kugel traf,
Du treues Brudersherz,
Und Du nun schläfst den Todesschlaf,
Das macht uns tiefen Schmerz

Nachdem Du in drei Schlachten schon
Gekämpft voll Muth und Kraft,
Hat auf dem Posten, wie zum Hohn,
Der Tod Dich weggerafft

Ein braver Kamerad warst Du
Bei uns'rer Feuerwehr;
Gott schenk' Dir die ew'ge Ruh!
Den wir geliebt so sehr.

Hat man in Feindes Erde auch
Gesenkt Dich Theurer ein,
Drei Salven nach Soldatenbrauch
Gegeben noch darein:

Und ob man Dir kein Denkmal setzt
Und zum Gedächtniß weiht,
Ruhst doch in unserm Herzen jetzt
Für alle Ewigkeit. —

Anzeige.

Meine Wohnung und Kanzlei befinden sich nunmehr im Leitstein, Karlsstraße Nr. 14 im 2. Stock.

Avril, kgl. Gerichtsvollzieher.

Aechte Berliner Erbswürste

bei **G. C. Prückner.**

Frankfurter Bratwürste, frische Schellfische mit Cabljau bei **G. C. Prückner.**

Ein Brillantarmring wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe wollen unter A. G. 43 in der E. d. B. hinterlegt werden.

von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelocks,** sowie warmen **Winterjoppen, Säcken, Pyjeks, englischen Joppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den modernsten Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen. Achtungsvoll

J. Meder.

S. Pollack's Herren-Kleider-Magazin,

25 Kaiserstraße 25

verkauft, um sein colossal großes Lager wegen vorgerückter Saison zu räumen, zu

ganz auffallend billigen Preisen:

Preis-Courant:

Winter-Paletots	von	fl.	8.	—	an
Pyjels 2rhg. in Doubl u. Ratine	„	„	7.	—	„
Säcke und Joppen	„	„	4.	30	„
Schwarze Röcke	„	„	8.	30	„
Buckskin-Hosen	„	„	4.	—	„
Schlafröcke	„	„	5.	—	„
Arbeits-Hosen	„	„	1.	30	„
Arbeits-Westen	„	„	1.	30	„

Knaben-Anzüge, Paletots und **Mäntelchen** zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit prompt und billig ausgeführt, und halte ich stets großes Stofflager in allen Qualitäten. Hochachtungsvoll

S. Pollack,
25 Kaiserstraße 25.

Mein reichhaltiges Lager von allen Sorten in- und ausländischer Weine, Arac, Rum, Cognac, empfehle ich zu den billigsten Preisen. **L. St. Hütter,**
Schwarzer Adler.

Billig! Spielwaaren billig!

Durch den mangelhaften Transport habe ich eine große Sendung zu spät erhalten, weshalb ich bedeutend billig absetze: als Schachtelspielwaaren aller Art, von 3 kr. das Stück bis 2 fl., Theater, Festungen, Kaffeeservice von Porzellan, Conditorläden, Puppenzimmer, Pferde in allen Größen, Puppen, gekleidet von 12 kr. an; besonders empfehle ich Patentzylinderwischer à 6 kr. das Stück bei

C. E. Steinmetz, Bindergasse 563.

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Mädchen.

Bimbach. Kochbüchlein für die Puppenküche für Mädchen von 8—14 Jahren, 14. Auflage. I. Bändchen. cart. 12 kr.
— ditto II. Bändchen. cart. 15 kr.

Bereits 20,000 Exemplare verkauft und auf's Neue empfohlen von der **Joh Phil Raw'schen Buchhandlung (C. A. Braun) in Nürnberg,** Tetzelgasse 732. II.

Feinsten Strachino bei
Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Kieler Speckbücklinge eingetroffen bei
Carl Kitz vorm Fiserius

Ramberg, Hermann u. Dorothea.

Vier neue Bilder: Hermann und die Tochter des Nachbars,
Dorothea und die Wochnerin,
Hermann und die Mutter,
Die Heimführung.

Vorräthig in der
v. Ebner'schen Buch- & Kunsthandlung, H. Ballhorn,
Konigstrasse 4

Krippelein.

Heute Abend Krautwickel; morgen Freitag Metzelsuppe. Höflichst ladet ein **Heim.**

… dieses … …
In Nürnberg zu beziehen durch die **v. Ebn…**sche Buch- und Kunsthandlung, H. Ballhorn, Kö…

Eine große Partie

Herren-Hemden, gewaschen und ungewaschen, **Hemden-Einsätze** bei

Wittwe Rang am weißen Thu…

Ganz feine süße **Tafel-Butter** frisch angekommen bei **C. Seemann**, Ludwigs…

Im Nassauerkeller

sind die bekannten Weiß- und Rothweine in … lichen Qualitäten neu angekommen, auch sind vor… den die feinsten Punsch-Essenzen. Arac, Ma… **Rum, Cognac,** Hamburger Tropfen, Herren- … Damen-Liqueure, dann ächtes Kirschenwasser, Wach… der- und Zwetschgen-Branntwein, und wird um … lige Abnahme gebeten. Hochachtungsvoll **D…**

Himmelsleiter.

Heute Donnerstag, den 22. Dez., Nation… **gesang** und **Zither-Concert** von der Tyroler S… ger-Gesellschaft Pitzinger aus dem … bestehend aus 3 Damen und 8 Herren. Anfang …

Benker'sche Wirthschaft Maxplatz.
Heute Abend Metzelsuppe.

Am Freitag Nachmittag wird im Gasthaus z… 3 Linden, Sulzbacher Straße, eine fette Kuh au… dauen, **per Pfund 14 kr.**

Bei mir steht die Sache so, daß … nur den Hochzeitstag bestimmen dar… jetzt schreibe mir.

Ich könnte Dir den Schleier lüften!

Eine **Electrisirmaschine**, zum Weihnachts… geschenk sehr passend, ist zu verkaufen. Weinm… Nr. 5.

Eine moderne Stockuhr, zu einem Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen.

Ein ganz neuer, prachtvoller Seidensammt-… tel, zu einem Weihnachtsgeschenk passend, ist sehr … lig zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Der Interimsschein 4120 ist verloren gega… Alle Ansprüche auf denselben sind erloschen.

Montag Abend 5 Uhr wurde ein Portm… mit 5 fl. einigen Kreuzern und einem Interims… von der innern Laufergasse bis ans Wöhrderth… loren. Der redliche Finder wird dringend ge… solches gegen Erkenntlichkeit bei Frau Zeltne… Wöhrderthor abzugeben.

Am Sonntag den 18. d. M. Abends, nach dem … des Theaters, wurde im Speisesaale des Ho… zum goldnen Adler ein braunseidener Regenschirm … mit Naturstock vertauscht. Es wird um … im obengenannten Hotel ersucht.

Eine goldene Damenuhr, in 8 Steinen … und sehr gut gehend, ist zu verkaufen.

Am 15. ds. hat sich ein kleiner Hund, … Russe, mit gestutzten Ohren verlaufen; man … denselben in Nr. 10, Bindergasse, gegen Beloh… zurückzubringen.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag den 22. Dez., 10. Vorstellung … Abonnement. Zum Erstenmale wiederholt: … **Arbeiter.** Drama in 1 Aufzug von H. … Hierauf: **Weihnachten!** Phantastisches M… in 1 Akt von A. Hesse. Schauspielpreise.

Nachtrag.

Nürnberg, 20. Dez. Gestern Abend 7 Uhr verunglückte der allgemein geachtete … Eichenmüller von Hersbruck auf seinem … wege dortselbst dadurch, daß er in die sehr … schwollene Pegnitz gerieth und seinen Tod fand. … Leichnam ist bis jetzt noch nicht aufgefunden … Er hinterläßt eine Wittwe und 2 Kinder.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Zweites Blatt.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 354.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 22. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag: Beata.

Deutschland.

Passau, 20. Dez. Die ultramontane „Donauzeitung“ wurde heute wegen eines „Zur Lage“ überschriebenen Leitartikels konfiszirt.

Darmstadt, 20. Dez. (Abgeordnetenkammer.) Abg. Biegeleben stimmt, obwohl er Föderalist ist, für die Versailler Verträge, weil man mit geschichtlichen Ereignissen rechnen müsse. Abg. Backe gegen die Verträge. Abg. v. Gagern erblickt in ihnen einen großen Theil dessen, was bisher von der Nation ersehnt wurde, erreicht; auch der Autonomie der Einzelstaaten seien namhafte Zugeständnisse gemacht. Der Abgeordnete wünscht die Bildung eines Oberhauses, damit die Regierungen in diesem einen Ersatz fänden für die Opfer, welche sie ihrer Souveränetät gebracht hätten. Ministerpräsident v. Dalwigk erklärt, die Regierung theile diesen Wunsch vollkommen; sie habe deßfallsige Wünsche in einem dem Bundeskanzler übergebenen Exposé niedergelegt. Abg. Dumont bekämpft entschieden die Verträge, u. a. auch den von Bayern bezüglich des Artikels 68 (Verhängung des Belagerungszustandes durch die Bundesgewalt) gemachten Vorbehalt, worauf Ministerpräsident v. Dalwigk erklärt, daß zufolge besonderer Verabredung den sämmtlichen süddeutschen Staaten dieses Reservatrecht zugestanden sei. Schließlich werden die Versailler Verträge mit den nachträglichen Modifikationen mit 40 gegen 8 Stimmen angenommen. Dagegen Dumont, Oechsner und Daccé. Die Kammer bewilligt hierauf einstimmig die vom Kriegsministerium behufs Kriegsfortsetzung angeforderten 3,622,000 Gulden.

Berlin, 18. Dezbr. Redakteur Müller von der „Voss. Ztg.“ und Schriftsteller Hoppe wurden wegen eines Leitartikels vom 19. Oktober, worin die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die „Indépendance belge“ geführte Polemik als Kundgebungen Bismarcks aufgefaßt wurde, von dem Stadtgerichte zu 60 und 25 Thalern Geldbuße verurtheilt. (Frkf. Ztg.)

Berlin, 18. Dez. Dr. Gustav Jacoby, Redakteur des „Berliner Börsenkurier“ und der Schriftsteller Dr. Gustav Rasch haben Beide gegen das sie wegen Schmähung der öffentlichen Anordnungen der Obrigkeit und Beleidigung des Generals Vogel von Falckenstein verurtheilende Erkenntniß des hiesigen Stadtgerichts Appellation eingelegt. Zugleich hat Dr. Gustav Rasch die Staatsanwaltschaft in Hannover aufgefordert, wegen der in Hannover unrechtmäßig und ungesetzlich vorgenommenen Einkerkerungen des Ministers v. Münchhausen, sowie des Dr. Eichholz, Dr. Scherell, Dr. Weichelt, Advokat Fischer, Pastor Grote, Dr. Osterley und Kaufmann Ringlake vom Kriegsministerium die Niedersetzung eines Kreisgerichts über den General Vogel v. Falckenstein zu verlangen. (Frf. Ztg.)

Berlin, 19. Dezbr. Die „Voss'sche Zeitung“ ist am letzten Sonntag um 4 Uhr Morgens konfiszirt worden, wobei auch die nur Annoncen enthaltenden Beilagen beschlagnahmt wurden, die man jedoch nach 6 Stunden wieder freigab. (Frf. Z.)

In **Orleans** wurden bei dem Einrücken unserer Truppen von dem Bischof Dupanloup für die französischen Truppen verfaßte Gebete gefunden, in welchen u. A. gesagt war: Frankreich habe viel gesündigt, aber es werde ihm viel verziehen werden, weil es viel geliebt habe.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 18. Dez. Graf Taaffe hat einer Deputation von Mitgliedern des aufgelösten akademischen Lesevereins erklärt, die Regierung werde die Gründung eines neuen Vereins nur dann genehmigen, wenn derselbe einen internationalen Charakter erhalte. Die Burschenschaft Silesia wurde wegen politischer Tendenz aufgelöst und sollen die übrigen studentischen Verbindungen schriftlich verpflichtet werden, sich nicht mit Politik zu beschäftigen. — Die Wiener „Vorstadtzeitung“ wurde gestern unter Anklage auf Majestätsbeleidigung und Aufreizung zum Hochverrath konfiszirt. Das Arbeiterblatt „Volkswille“ wurde gestern ebenfalls konfiszirt, wie verlautet wegen eines Artikels über den Beschluß des k. k. Oberlandesgerichts, das Gesuch um Amnestirung von Oberwinder und Genossen abzuweisen. (Fr. Z.)

Die Wiener Blätter halten im Wesentlichen das Gerücht, daß Fürst Karl von Rumänien sich von seinem Suzeränitätsverhältnisse zur Pforte lossagen wolle, aufrecht. Das „N. Wiener Tgbl.“ läßt sich aus Pesth, 19. Dez., die jedenfalls subtil zu behandelnde Nachricht telegraphiren, daß zuverlässigen Mittheilungen aus Bucharest zufolge dort in den nächsten Tagen der Veröffentlichung eines Manifestes entgegengesehen wird, in welchem Fürst Karl von Rumänien erklären soll, daß er sich an den Pariser Vertrag nicht mehr für gebunden hält, durch welchen die Donaufürstenthümer in ein Abhängigkeitsverhältniß von der Pforte gestellt wurden. Fürst Karl hat den Entwurf dieses an alle Mächte Europas gerichteten Manifestes bereits der Pforte mitgetheilt und ihr gegenüber den Wunsch zu erkennen gegeben, bei den Pontus-Konferenzen vertreten zu sein. Die Wiener Blätter sprechen ferner die Ueberzeugung aus, daß auch Serbien, die Herzegowina und Bulgarien in kurzer Zeit ein gleiches Begehren zu Tage legen dürften und daß diese Vorgänge vom eingehendsten Interesse für Oestreich seien.

Prag, 19. Dez. Der Deklaranten-Club berieth Samstag Abends über das Verhalten, daß er angesichts der an Rieger gerichteten Antwort des Grafen Beust auf das Memorandum beobachten solle. Ein Antrag Zeithammers, gegen den Grafen Beust wegen des Wortes „Landespreisgebung“ klagbar aufzutreten, wurde nach zweistündiger und heftiger Debatte abgelehnt und der Gegenantrag Rieger's zum Beschlusse erhoben, vorerst nicht zu repliziren, und eine günstigere Gelegenheit hiezu abzuwarten. (N. Fr. Pr.)

Pesth, 19. Dez. Das Unterhaus berieth den Gesetzentwurf betreffs Beeidigung des Tabakmonopols. Dagegen sprachen: Györiffy, Moriz Horn, Csanady, Tisza und Mayoens. Der Finanzminister Kerkapolyi vertheidigte in mit stürmischem Beifalle aufgenommener Rede die ministerielle Vorlage und versprach, im Laufe des Jahres 1871 bestimmt einen Gesetzentwurf über die Abschaffung des Monopols einzureichen. Morgen erfolgt die namentliche Abstimmung, die Annahme der Regierungsvorlage ist gewiß. Die Gesetzentwürfe über die Personal-Erwerbsteuer, Einkommensteuer, Haussteuer und Grundsteuer, resp. deren Beibehaltung für das Jahr 1871 werden angenommen. (N. Fr. Pr.)

Schweiz.

Gegen den Genfer Bischof Mermillod tritt jetzt der Pater Elie Meric auf mit der Behauptung, der Bischof habe am 11. Nov. in der That so geschrieben wie der Abbé früher in seinem Aufrufe angegeben, eine Stelle des Briefes laute: „Wir erfahren herzzerreißende (navrants) Einzelnheiten über die protestantische Propaganda, welche das Exil, die Leiden, die Beängstigungen unserer armen Gefangenen ausbeutet. Reden Sie darüber mit Monseigneur, dem Erzbischof von Toulouse.“

Frankreich.

In **Marseille** werden auf eigenmächtige Anordnung des Präfekten Gent sehr strenge Maßregeln gegen die mobilisirten Landesvertheidiger angeordnet, welche fahnenflüchtig sind. Das Mobiliar-Vermögen derselben wird mit Beschlag belegt, und innerhalb der ersten 24 Stunden wird mit dem Verkaufe desselben vorgegangen und dieser Verkauf von zehn zu zehn Tagen fortgesetzt, bis die bedeutende Geldbuße, welche der Abwesende zu zahlen hat, gedeckt ist. Reicht das Mobiliar-Vermögen nicht aus, so wird zur öffentlichen Versteigerung des liegenden Eigenthums geschritten.

In Toulon und Marseille werden augenblicklich 80 Dampfschiffe in Bereitschaft gesetzt, um arabische Truppen aus Algerien abzuholen.

Niederlande.

Haag, 19. Dez. Thorbecke schrieb dem König, daß er die Mission, das neue Kabinet zu bilden, ablehne. Andere erklärten gleichfalls, indem sie hohes Alter vorschützten.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Cunter.

△ **(Kriegsliteratur.)** Wenn nicht ohnehin das Gedächtniß an das verhängnißvolle Jahr 1870 so eindringlich mit Blut und Eisen in unsere Aller Seelen geschrieben wäre, so würde die massenhafte Literatur über alle Einzelnheiten des jetzt noch nicht beendeten Riesenkampfes uns täglich daran erinnern, ehe die allgemeine Geschichte diese große Zeit in ihre ehernen Tafeln einträgt. So liegt uns ein Gedenkbuch an dieselbe vor in Dr. Zapp's „Geschichte des Krieges 1870“ (Berlin, C. F. Weiß) das auf möglichste Vollständigkeit Anspruch machen darf, da in demselben sämmtliche amtliche deutsche und französische Depeschen und Schriftstücke über den Krieg benützt sind. Das Buch ist sehr anschaulich geschrieben und gibt ein getreues Bild aller Kriegsereignisse seit der berühmten Schlacht von Saarbrücken am 2 August bis zur Vollendung der Cernirung von Paris am 20 September. Der Schluß des Werkes wird gegen die geringe Nachzahlung von 5 Sgr. sofort nach Beendigung des Krieges ausgegeben werden. — Ferdinand Schmidts „Der Franzosenkrieg“, das wie bereits in diesen Blättern besprochen, wird ununterbrochen fortgesetzt, und das Werk erfreut sich durch seine fesselnde, hinreißende Darstellung, die es zu einem Volksbuch im edlen Sinne des Wortes macht, großen Absatzes. — Ein weiteres geschichtliches Werk über den Krieg von 1870 ist das in Quart erscheinende illustrirte Buch „Der große Entscheidungskampf zwischen Deutschland und Frankreich“, geschildert von Theodor Griesinger. (Stuttgart, Vogler und Beinhauer). Der durch seine Land- und Völkerschilderungen und mehrere Romane rühmlich bekannte Verfasser hat in diesem Werke, so weit es uns vorliegt, neuerdings bewiesen, wie sehr er es versteht, für das Volk zu schreiben. Das Buch ist mit zahlreichen Illustrationen versehen, welche die wichtigsten Ereignisse im Bilde wiedergeben und empfiehlt sich neben seinem gediegenen Inhalt durch billigen Preis (14 kr. d. Lieferung, deren etwa 15 erscheinen sollen). — Für Alle, die Söhne, Brüder oder Freunde im Felde haben und täglich für ihr Schicksal bangen, ist die Broschüre von Dr. Engel „Erlebnisse und Wahrnehmungen bei Ueberbringung einer Sendung von Liebesgaben an die Belagerungstruppen von Straßburg“ (Berlin von Dr. Engel 1870), gewiß interessant und in vielen Beziehungen ebenso trostbringend als belehrend und maßgebend. — Von illustrirten Kriegszeitungen liegen uns die Fortsetzungen des Blattes: „Vom Kriegsschauplatz“ (Stuttgart, Hallberger), das sich durch sehr reichhaltigen, die Tagesereignisse in allen Einzelnheiten besprechenden Text auszeichnet, sowie der „Deutschen Kriegszeitung“ (Stuttgart, Gustav Wiese) vor. Beide Blätter sind mit zahlreichen schönen, nach Originalzeichnungen gefertigten Holzschnitten ausgestattet. — Die Kriegspoesie ist unter den uns heute mitgetheilten neueren literarischen Erscheinungen durch Kriegsgedichte von Franz Othen (Wiesbaden, Christ. Limbarth) vertreten, für deren gute Aufnahme im Publikum der Umstand spricht, daß sie schon in zweiter Auflage erschienen. Sie sind zum Besten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen herausgegeben und machen uns mit einem Dichter bekannt, bei dem der gestaltete poetische Gedanke in schöner reiner Form zur Geltung kommt. Ferner liegt uns die „Weihnachtsbescheerung der Deutschlands Dichtern für Straßburgs Kinder“ das erste Heftchen vor, welches Zeitgedichte von Friedrich Bodenstedt bringt. Die ganze Sammlung, an der sich die namhaftesten der deutschen Dichter betheiligen, erscheint bei Franz Lipperheide in Berlin (à Heft 18 kr.) Ueber die Vortrefflichkeit und Auserlesenheit des hier Gebotenen können wir uns Namen, wie Bodenstedt, Gottschall, Lingg, Moriz Müller v. Königswinter, Rodenberg u. s. w. gegenüber aller Anpreisung enthalten und wir beschränken uns daher auf die Bemerkung, daß durch den Ankauf dieser Sammlung das Weihnachtsgeschenk für unsere Lieben zugleich auch den Kleinen unseres wiedergewonnenen Straßburgs ein Geschenk gemacht wird.

(Für Haushaltungen.) Wenn Jemand in Verlegenheit sein sollte, was er seiner Eheliebsten zu Weihnachten schenken soll, vorausgesetzt, daß dieselbe von der guten Art ist, sich etwas ihrer eigenen Bequemlichkeit und dem Säckel des Gatten zu Gute kommendes zu wünschen, so empfehlen wir ihm auf das Angelegentlichste die Kochapparate des Herrn David Högerich (am Kasematteenthor Nr. L 1697c), die in der That in Bezug auf Erleichterung der Mühen der Hausfrau, als auf Ersparung im Heizungsmaterial nichts zu wünschen übrig lassen. Es gibt deren für größere und kleinere Familien, wie für einzelne Personen und sie sind den Verhältnissen angemessen, so eingerichtet, daß man z. B. mit den geringsten derselben, wie Schreiber dieses selbst seit längerer Zeit eins im Gebrauch hat, mit täglich 6 kr. Ausgabe für Petroleum, durch welches der leicht transportable Kochofen geheizt wird, für eine Familie von 6 Personen in viel kürzerer Zeit als auf dem gewöhnlichen Wege, und, was besonders hervorzuheben ist, auch sehr schmackhaft kochen kann. Wer sich einmal dieses Apparates bedient, wird den Nutzen desselben unverkennbar finden und nicht leicht wieder zur alten Kochmethode zurückkehren, besonders im Sommer, wo der Apparat, der wenig Platz einnimmt, überall, ja selbst im Freien, benützt werden kann. Unsere Empfehlung dieses Fabrikats des Herrn Högerich, dessen Privilegium auf dasselbe die Regierung neuerdings wieder verlängert hat, entspringt lediglich aus dem Wunsche, die in eigener Anwendung erprobte Nützlichkeit derselben unseren Mitbürgern zur Kenntniß und zu bester Beachtung zu bringen.

…… in den patentirten Feuchtformen, zu den billigsten Preisen. Zugleich werden empfohlen: alle anderen **Toilettenseifen** in erstaunlicher Menge von allen neuen Formen und Gebyen. Besondere Erwähnung verdienen: Mandel-, Rosen-, Veilchen-, Heliotrope-, Glycerin- und Crystall-Seife, **Extraits d'Odeurs** in den feinsten, stärksten und beliebtesten Gerüchen, als: Fleur d'Orange, Rondeletia, Vanille, Rose, Ess-Bouquet, Portugal, Reséda, Heliotrope, Muse, Magnolia, Violette, Jasmin, Patchouly, Ylang Ylang, Night Blooming cereus etc., Extrait d'Eau de Cologne triple, Eau de Lavande ambrée etc. **Haaröle** und **Pommaden**, ganz frische vorzügliche, in allen Gerüchen, dabei auch **Nuss-, Macassar-** und **Klettenwurzelöl**, zu 3 kr., 6 kr., 9 kr. und 18 kr. **China-** und **Eis-Pommade** zu 12 und 24 kr., **Riechkissen** zum Parfumiren der Wäsche und Kleider; **Mailändischer Haarbalsam, Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife; **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse, **Eau de Mille fleurs, Essence of Spring-Flowers**, Jokey-Club, Fleur de Mai, **Duft-Essig, feinster indischer Räucherbalsam, feinstes Königsräucherpulver, Schminke**, rothe und weiße, in allen Quantitäten, **Vinaigre de Rouge, Cosmetiques** und **beste ungarische Bartwichse**, blond, braun und schwarz, und alle andere in das Parfümeriefach einschlagende Artikel von anerkannter Vorzüglichkeit, **darunter sehr viele zu Christbaumverloosungen sich eignend.**

Carl Kreller's älteste Parfümeriefabrik,
Karlsstraße S Nr. 106 nächst dem bayr. Hof
in **Nürnberg.**

Ulmer Dombau-Lotterie.

1 Loos 35 kr.

mit Geldgewinn von

fl. 20,000, fl. 10,000, 2 à 1000, 10 à 500, 40 à 250 etc.

empfiehlt

die Haupt-Agentur:

Gg. Friedr. Brunner,

sowie zu haben bei:

M. Gürster, Gostenhof.
C. Helmreich am weißen Thurm.
C. Pelloth, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht sel. Sohn, Frauenthorstraße.
C. Zirk, Museumsbrücke.
A. Zöllner am Lauferschlagthurm.

M. Blümlein

Kaiserstraße 15. Ludwigsstraße 4.

Feinsten Damenschmuck,
Neuestes in Cravatten,
Papierkragen etc.,
Knopf- und Besatzwaaren.

Großes Commissions-Lager von
F. W. Oldenburger,
Hof-Destillateur in **Hannover**,

in ächtem Champ.-Cognac, Pâle-Cognac, Chartreuse, Arac de Goa, Ananas-Punsch, Jamaica-Rum, Curacao de Hollande, Maraschino di Zara, Absynth, Ananas-, Himbeer-, Brombeer- und Johannisbeer-Syrup, Arac-Punsch, Grog von Rum u. s. w. in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen zu Originalpreisen zu haben bei

Johs. Demler's Sohn, Gottlieb.

Alle Sorten Handschuhe,

als: **Glacée-, waschlederne, dänische seidene,** alle Sorten **Winterhandschuhe** empfiehlt bestens

Johann Strasser,
Museumsbrücke 820,
im Hause des Herrn Erlenbach.

Malzpräparate

von

Gustav Geiger, Chemiker, Stuttgart.

Malz-Extract von einer Reinheit, wie ihn bis jetzt noch keine andere Fabrik geliefert, zeichnet sich durch seine hellere Farbe und feiner von Geschmack aus.

do. eisenhaltig. Bleichsüchtigen und Blutarmen zu empfehlen.

Kinder-Nahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität schmeckt weniger intensiv süß und widersteht deßhalb auch selbst bei längerem Gebrauch den Kindern nicht.

Vorräthig in allen Apotheken in Nürnberg bei

Herrn **Weyssel** z. Stern.
" **Weigle**, Paradies-Apotheke.
" **Rosenhauer** z. Löwen.
" **Goeschel** z. Kanne.
" **C. S. Merkel.**

Annonce.

Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur

(feinstes Magenbitter)

als vorzüglich erprobtes Haus- und Magenmittel seit Jahren rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten glänzend begutachtet, halte ich stets auf Lager und empfehle denselben bestens.

Preis per $^1/_2$ Flacon 36 kr., per $^1/_1$ Flacon 1 fl. 6 kr. — Gebrauchsanweisungen gratis.

M. Gürster in Gostenhof.

Für Bierbrauer und Weinhändler.

Rotirende Pumpen (sogenannte Bierwergel) liefere an Kübel oder auf Gestellen à fl. 48. bei Baarzahlung franco Bahnfracht.

Moritz Weil jun., Frankfurt a. M.

Friedrich Schwemmer's Druckerei,

hintere Ledergasse 223. II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:

Visiten- u. Adresskarten,

Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig.

Ludwig Hennenhofer,

Josephsplatz L. 292

empfiehlt seine zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Artikel, insbesondere:

Seidene Taschentücher,
Damentücher und **Shlipse,**
Herrenbinden,
Handschuhe, in allen Sorten,
Parfümerien und
Köln. Wasser.

Philipp Held,

Kaiserstraße und Ecke Josephsplatz,

empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung

schwarze Patent-Sammtreste

von 1—9 Ellen, deren reeller Preis
2—3 fl. per Elle,
Verkaufspreis 48 kr. per Elle.

Einige gewandte Gürtler finden dauernde Beschäftigung auf Nähmaschinentheile bei

Walther & Wagner in Hof.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfehle ich:

Madeira,	Arac,
Malaga,	Cognac,
Marsala,	Rum,

Muscat-Lünel, Liqueure und Punsch-Essenzen
in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen unter Garantie
für ächte Waare.

Ludwig Thenn,
Theresienstraße 563.

Russisches Leder-Oel.

Dieses vorzügliche und erprobte Oel, welches alle Leder-Arten außerordentlich weich und geschmeidig macht, zu deren Conservirung wesentlich beiträgt, Schuhen und Stiefeln vollständige Wasserdichtheit verleiht, durch sein rasches Eindringen in die Poren des Leders das bei anderen Fettstoffen so nachtheilige Beschmutzen der Kleider verhütet und sofortiges Auftragen von Glanzwichse ermöglicht, empfehlen in Gläsern à 15 kr.

C. A. Bäumler's Söhne.

Dasselbe ist ferner zu haben bei den Herren
J. V. Fischer,
J. J. Rupprecht sel. Sohn.

Acht amerikanisches Vulcan-Oel,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Kroesch**, Bindergasse.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**
Sternhof S 302, am neuen Thor.

Aechten Schmälzler Schnupftabak,

von München bezogen, zu haben bei
Johs. Demler's Sohn, Gottlieb,
neben der Hauptwache.

---

2 Boa (Bisam), ganz neu, sind zu verkaufen. Weissgerbergasse S Nr. 210b 3. Stock.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (*Adolf Köllner*) in Nürnberg im Bayerischen Hof

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

ihr sehr bedeutendes und best assortirtes Lager der **neuesten Jugendschriften** und **Bilderbücher** für die verschiedenen Altersstufen, deutsch, französisch und englisch, besonders auch eine sehr grosse Auswahl belehrender geographischer, geschichtlicher, naturgeschichtlicher und technischer, sowie grosses Lager von Bildungs- und Unterhaltungsliteratur für die weibliche Jugend — **Leinwandbilderbücher** — **Ziehbilderbücher** — **Die neuesten Spiele** Sehr grosses Lager von **Münchener** und **Stuttgarter Bilderbogen** — **Zeichnenvorlagen** — **Vorschriften** — Bogen für **Laubsäge-Arbeiten** — **Modellircartons** — Alle Arten **Kochbücher**, einfach und elegant gebunden — die neuesten **Pracht-** und **Kunstwerke** in Farbendruck und Photographie — Die verschiedenen **Conversationslexiken** — Die neuesten und besten Ausgaben der **Classiker**, elegant gebunden — **Andachtsbücher** — **Wörterbücher** der alten und neuen Sprachen, gebunden — **Atlanten** — Grosses Lager aus allen anderen Zweigen der **Literatur** — **Globen.**

Grösstes Lager von **Photographieen** jeden Genres und jeder Grösse, besonders eine grosse Auswahl **Stereoscopbilder** verschiedener Städte und Gegenden — **Kupferstiche** — **Lithographieen** — **Oelfarbendruckbilder.**

Alle Sorten **Kalender für 1871.**

Ansichts-Sendungen nach **hier** und **Auswärts** stehen gern auf Wunsch zu Diensten. Etwa **nicht Vorräthiges** kann binnen **ein paar Tagen** besorgt werden. Alle von **anderen** Handlungen angezeigten **Bücher** und **Kunstsachen** sind auch **durch uns** zu beziehen.

Weihnachts-Cataloge gratis und nach Auswärts franco!
Billigste Preise!!

Werkzeugkästchen für Knaben bei Chr. Heimeran, Karlstraße S. 102.



Nähmaschinen.

Aecht amerikanische Wheeler u. Wilson-Maschine von fl. 85 an,
Wheeler u. Wilson-Maschinen für Familien von fl. 65 an,
Doppelsteppstich-Hand-Maschinen fl. 42.
Clemens Müller-Handmaschinen fl. 24.
Vollständige Garantie. Unterricht gratis. Zahlungserleichterung.

Madlon Klingsohr,
Museumsbrücke 819.

Weihnachtsausstellung.

Wir empfehlen unser reich ausgestattetes Lager von zu **Geschenken** passenden **Haushaltungs-maschinen & Apparaten** aller Art zur gef. **Besichtigung im** oberen Saal unserer Maschinen-Ausstellung, **geöffnet:**

8 — 12 Uhr,
2 — 7 „

Perm. Maschinen-Ausstellung:
Scharrer & Co.

Für passende Festgeschenke

empfiehlt **Unterzeichneter** eine reiche Auswahl **decorativer Blattpflanzen** wie schöne **blühende Pflanzen,** ferner kleine **Sträußchen von Maiblumen,** sowie die feinsten **Bouquets** von nur **frischen Blumen** zu den billigsten Preisen

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Nächste Ziehung am 30. Dez.:

Stadt Bukarest-Loose
zu 9 fl. 20 kr. per Stück.
10 Stück für 90 fl.
Rückkauf nach Ziehung zu **8 fl. 30 kr.** p. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von
Fres. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 ic. ic.

Ziehung am [illegible]0. Jan.:

Cölner Dombau-Loose zu fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. 40,000, 20,000 ic.
Ferner:
Ulmer Dombau-Loose.
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne
fl. 20,000, 10,000, 5000 ic. ic.
Wieder-Verkäufer Rabatt,
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg,
Bank- ic. Wechselgeschäft, Adlerstraße Nr. 28.
Ausführliche **Prospekte** gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Hahn-Weinmann,

Kaiserstraße, Nürnberg,
empfiehlt
Tabaksbeutel, gestickt und gehäckelt.
Hosenträger gestickt, Seide und Gummi,
Geldbörsen in Seide und Leder,
Hausmützen in Sammt und gehäckelt.
Cravatten in allen Formen,
Cigarrenetuis, Portemonnaies ic.
zu billigen Preisen.

C. G. Braungart
empfiehlt sein reichhaltiges
Cigarrenlager sowohl von mittleren,
als **feinen, ächt Havanna-Qualitäten.**
Reell st billigste Bedienung.

Für Damen und Mädchen.

Paletots, Jaquets und **Jacken** in allen Größen und zu verschiedenen Preisen, sowie Moiré-Schürzen, Baschlik, Röcke, Mädchenhosen und Kinderkleider in schönster Auswahl.

Knaben-Anzüge, Ueberzieher und **Joppen**

in allen Größen von 2—15 Jahren in großer Auswahl; auch werden sämmtliche Artikel auf Bestellung nach Maß verfertigt und sind hiezu eine große Auswahl Stoffe vorräthig.

A. Huseneder, Bindergasse Nr. 8.

Zweckmäßiges Weihnachtsgeschenk für Frauen u. Jungfrauen.

Die wohlunterrichtete

Nürnberger Köchin,

oder Anweisung, Speisen auf das Billigste und Schmackhafteste zuzubereiten, von
Marg. Johanna Rosenfeld. 6. verm. u. verbess. Aufl.
Preis eleg. geb. 1 fl. 12 kr.

Die Brauchbarkeit dieses bewährten Kochbuches beweisen die in kurzer Zeit nöthig gewordenen sechs Auflagen. **Friedr. Korn'**sche Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg & Hersbruck.

Deutsche Schaumweine

in ausgezeichnet feiner Qualität, per Flasche zu 12, 15 und 18 Silbergroschen, bei Abnahme von mindestens 12 Flaschen.

Schaumweine-Fabrik von G. A. Löffler jr.,
Sprendlingen bei Frankfurt a/M.



Fabrik & Lager

(das reichhaltigste Bayern's)

von **anatomischen Bruch-bandagen, Leibbinden, Nabelbinden, Gummistrümpfen und Binden** gegen Varices und angeschwollene Beine, **Suspensorien, Pessarien und Hysterophors, Spritzen und Apparaten** zum Selbstklystiren, **Reise-Clysopompes, Bidets, Sitzbadwannen, geruchlosen Closets, Urinoirs,** desgl. für die Reise, **Luft- und Wasserkissen, Gummileinwand** zu Unterlagen, **Fontanellbürsten** von Gummi, **Hörrohren** für Schwerhörige, **Respiratoren, Pulverisateurs und Inhalationsapparaten, Induktions- und Rotationsapparaten, Apparaten** zur Krankenpflege, **Krücken, Fuß- und Armmaschinen, Maschinen** für Rückgratsverkrümmungen, **Geradehalter** gegen das Schiefhalten des Oberkörpers, **künstlichen Gliedmaßen, allen chirurgischen Instrumenten und chirurgischen Gummi-Gegenständen u. s. w.**

Nicolaus Hofmann jr.,
in Nürnberg, Museumsbrücke,

Fabrikant und Lieferant chirurgischer Instrumente, Bandagen ic. für die medicinische Facultät der kgl. Friedrich-Alexanders-Universität zu Erlangen, die kgl. bayerische Armee, hiesige und viele auswärtige Krankenhäuser,

Inhaber von 21 goldenen, silbernen und anderen Ehrenmedaillen.

Bei Bestellungen von Bruchbandagen bitte ich wiederholt, das Maß vom Umfang des Körpers mit beilegen zu wollen.

Carl Raschbacher,
vorm. H. B. Sotta,
gegenüber dem schönen Brunnen,
empfiehlt sein **reichassortirtes Lager** von
Cigarren und **Cigarreten,**
sowie **Rauch-** und **Schnupftabaken.**

Große Wiegenpferde mit natürlichem Fell zum Absatteln und Abzäumen sind wieder vorräthig.

A. Wahnschaffe.

Eine Hopfenmusterpresse ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Fertige Wagendecken

sind wieder vorräthig bei

A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht, 5—6000 fl., jedoch ohne Unterhändler. Schriftliche Offerten unter Z. R. in der E. d. B. zu hinterlegen.

Ein großer Laden

Mitte der Stadt in frequenter Lage ist bis Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen.

Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Göller
Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirten Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

Medaille London 1862. Medaille Paris 1867.

Gesundheitskrepp-Unterkleider

allein ächt aus der Fabrik des Erfinders

C. C. Rumpf in Basel.

Diese Unterkleider, als: **Jacken, Hemden, Beinkleider, Leibbinden, Reisehemden** ꝛc., werden von Aerzten, worunter Herr Prof. Dr. Bock in Leipzig, bestens empfohlen; sie sind leicht, sehr elastisch und dauerhaft, **verhüten den Rückschlag des Schweißes,** schützen vor jeder Erkältung, und eignen sich je nach Schwere und Stoff für alle Jahreszeiten.

Sämmtliche Erzeugnisse sind mit dem Firmastempel versehen, und bittet man, Nachahmungen wohl zu unterscheiden. Prospektus wird gratis verabfolgt.

Alleinige Niederlage in Nürnberg
bei
Georg Herforth.

Arbeits-,
Papier-, Wand- und Schlüsselkörbe, Damen- und Handkörbchen neuester Art in hübscher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S 807,
gegenüber der Fleischbank

Im Verlage von F. Berggold in Berlin erschien soeben:

Geschichte des zweiten Kaiserreichs
von Taxile Delord,
Deutsche rechtmäßige Ausgabe. Preis per Band fl. 4. 30 kr.

1. Band, 1848—1856, enth.: Die Entstehung des zweiten Kaiserreiches und seine Geschichte bis zu seinem Gipfelpunkte, Ende des Krimkrieges. **2. Band**, 1848—1859, enth.: Die Parteien in Frankreich und dessen Geschichte bis Ende des Italienischen Krieges, Zeit der Schwäche und Isolirung.

Die zahlreichen Beurtheilungen der Presse rühmen das Werk als das bedeutendste, welches über das Zweite Kaiserreich geschrieben und heben die ungeschminkte und unparteiische Darstellung des Verfassers hervor.

Vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kältner) in Nürnberg im bayerischen Hof.

Ich empfehle hiemit mein reichhaltiges Lager von Liqueuren, wie:

Calmus,	**Anis,**
Citronen,	**Kümmel,**
Curacao,	**Nelken,**
Persico,	**Pfeffermünz,**
Pommeranzen,	**Vanille,**

Parfait d'amour

und sonst noch verschiedene andere Sorten in 1/1 und 1/2 Flaschen.
Ludwig Thenn,
Theresienstraße Nr. 563.

Vino spumante
(Asti-Wein)
in 1/1 Flaschen empfiehlt zu billigen Preisen
Ludwig Thenn,
Theresienstraße Nr. 563.

„Liebig-Liebe's Nahrungs-Mittel in löslicher Form"

(bester Muttermilch-Ersatz, leichtverdaulichstes Nährmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Invaliden ꝛc. (gibt durch einfache Lösung die berühmte **Liebig'sche Suppe** vom Apotheker **J. Paul Liebe** in **Dresden.**)

Lager in **Nürnberg** bei Apotheker **Ferd. Heß,** bei Kaufm. **C. A. Baumler's Söhne** (am Hauptmarkt), in **Amberg** bei **Jos. Lehner,** in **Fürth** bei **E. Augustin,** in **Schwabach** bei Apotheker **C. Rehsch.**
1 Flac. (= ½ Pfd. Inhalt) 33 kr.

!! Eingesandt !!

Der diesjährige Krieg, für die Jugend, vom Lehrer Kranse bearbeitet, mit Karte und 6 Kupfern, Preis 25 Sgr., gibt in Form einer Erzählung der Jugend ein treues Bild unserer ruhmreichen Siege; wir können es allen Eltern ganz besonders zu Geschenken empfehlen.
Lehrer B.

Sehr linderndes Mittel gegen sogenannten blauen Husten.

Kinderthee.
Besonders zu empfehlen für Kinder, die mutterlos aufgezogen werden.

Brustpasta
gegen Katarrhhusten.

Zeltchen
gegen Krampfhusten.

Marienbaderthee
als Blutreinigungsmittel.

Rosenapotheke,
innerer Lauferplatz.

Reelle Waare zu mässigen Preisen
DAMPF-CHOCOLADE-FABRIK
General-Depot von
LONDON
der
C. H. Krauss'schen Thee's
von
ANTON ENGERT
in
KITZINGEN AM MAIN.
Vertreten in Deutschland, Oesterreich, Schweiz

Dr. Herbst' Hausbalsam.

Durch seine so reelle, treffliche Wirkungsweise, insbesondere bei Magenbeschwerden und deren nächsten Folgen, desgleichen äußerlich bei Wunden und Krämpfen — in kürzester Zeit allenthalben rühmlichst bekannt — ist stets ächt zu beziehen durch die Sternapotheke in **Nürnberg**, Mohrenapotheke in **Erlangen**, und durch die Apotheke in **Mögeldorf**.

---

25 Gulden

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher den Dieb der mir in der Nacht vom 15. auf den 16. ds. Mts. gestohlenen sechs Gänse namhaft zu machen weiß.
Johann Konrad Bauer,
Mühlbesitzer.

Agenturen-Gesuch.

Ein junger tüchtiger Kaufmann sucht für Leipzig die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser in gangbaren Artikeln. Adressen wolle man richten unter Chiffre A. Z. Nr. 100 an Herrn Max Ruschpler, Dresden, Viktoriastraße Nr. 6.

Ein Dampfkamin,
fast noch neu, ist billig zu verkaufen. Gefällige Offerten J. G.

Ein Stieler's Handatlas, 31 Karten, ist billig zu verkaufen. S 812 alt.

Eine schöne goldene Damenuhr ist billig zu verkaufen.

Ein schöner Ueberzieher, 1 Pijek, 1 Hose und Weste werden S. 32a/469 obere Schmiedgasse verkauft.

Zwei große Hofhunde, ein Bernhardiner und Neufundländer, sind zu verkaufen. Marplatz 222.

Ein gut erhaltenes Pianino, 6¼ Oktav, ist um 150 fl. zu verkaufen.

Ein schönes Bett und ein Dienstbotenbett werden billig verkauft.

Feine Spähne werden von einer Etuis-Fabrik zu kaufen gesucht. Adressen nebst Proben bittet man unter R. D. an das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freier, Leipzig** einzusenden.

Eine gangbare solide Wirthschaft in schöner Lage der Stadt wird von zwei jungen Leuten zu kaufen oder zu pachten gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Briefliche Offerten bittet man unter C. K. Nr. 180 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein lackirter Glasschrank wird zu kaufen gesucht.

Eine sehr gute gangbare Gastwirthschaft ist zu verpachten. Näheres Z 100.

Heiraths-Offerte.

Ein Kaufmann, Besitzer eines hiesigen Waarengeschäftes, wünscht sich mit einem Frauenzimmer im Alter von 20—25 Jahren zu verehelichen. Dasselbe muß häuslichen, einfachen Sinnes sein und ein flüssiges Vermögen von nicht weniger als 2500 fl. haben; sie darf auch vom Lande sein, protestantische Religion wäre erwünscht. Ernstlich gemeinte Anträge beliebe man verschlossen unter Chiffre U. 1569 zur Weiterbeförderung an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** zu senden. Strenge Discretion gegenseitig.

Stelle-Gesuch.

Ein pens. Unteroffizier, mit sehr guten Zeugnissen versehen, wünscht bei einem k. Rentamt als **Beibote** einzutreten, oder als **Scribent** bei einem Anwalt, Notar, Gerichtsvollzieher; würde auch Stelle als **Hausmeister** annehmen. Näheres sub X. 1547 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein jüngerer Pharmazeut sucht einen Reise- oder Magazinier-Posten in einem Droguerie- oder Material-Waaren-Geschäfte oder eine Stelle als Chemiker. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Gefällige Offerte unter L. B Nr. 15 in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen,
16 Jahre alt, aus guter Familie, sucht in einem achtbaren Hause, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich im Häuslichen tüchtig auszubilden, Placement, und würde am liebsten in eine kleinere Stadt gehen. Offerten sub Y. 1573 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein kleiner Laden
in bester Lage ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.

Ein sehr freundliches Quartier in 2. Etage, an einem der angenehmsten und gesundesten Plätze hiesiger Stadt ist bis zum Ziel Lichtmeß, nach Wunsch auch sogleich, zu vermiethen. Miethpreis fl. 436. Näheres zu erfragen durch die E. d. Bl.

Ein Gesellschaftslokal für 30 Mann ist zu vermiethen.

In der Nähe der Kleit'schen Fabrik ist ein möblirtes und ein unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Haus in oder außer der Stadt wird bis Mi... um jeden Preis zu miethen gesucht. Näheres B 5.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Post-Ausgabe.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 3[illegible]

Inserate finden schleunigste u. weiteste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 6, für Nürnberg 6 kr.

Nürnberg, 23. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Dagobert.

Samstag, den 24. Dezember: Adam.

Deutschland.

€ München, 21. Dez. (Bayerische Verlustliste Nr. XXXXV. A. Gefechte vor Orleans. 2. Inf.-Reg. 2. Bat. Am 1. Dezbr. Todt: die Soldaten J. Kurl, F. Wilhelm. Verwundet: Unterlieut. P. Beutner, die Soldaten J. Ahl, Ant. Aman, J. Siberner, J. Deckner, J. Fuchs, Ph. Gruber, Fr. Loh, Gefr. S. Dommler, die Soldaten Ansprenger, L. Bauer, Haubenthaler, L. Maier, K. Wüfel, die Gefreiten J. Gangwolf, H. Murr, die Soldaten M. Kuhlbeck, J. Lazarus, M. Schwimbeck, G. Neumaier, A. Brunner, J. Steinberger, A. Stiglmaier, A. Roichl, J. Steinherr. Am 2. Dezbr. Todt: Soldat X. Maisburger. Verwundet: die Soldaten J. Fischer, A. Kiefer, M. Kratzer, M. Schechl, Ant. Schneider, L. Stöckl, die Korporale W. Straßmaier und B. Hölzl, die Gefreiten Reichenlehner, C. Gurger, die Soldaten L. Balser, J. Seel, G. Mitterer, J. Sautner, J. Schäffler, P. Schüller, J. Fischer, J. Schönwetter, A. Niedermaier, J. Thoma, Feldwebel H. Gruber, Vizekorp. Mihl, die Soldaten Karl Emslander, J. Meier, Faistenhammer, Zacherl, Kustl. Am 4. Dezbr. Todt: Vizekorp. X. Kiepl. Verwundet: die Soldaten W. Kellner, P. Gregorius, Degrle, die Korporale J. Weiß, L. Ries. 6. Bat. Am 1. Dezbr. Todt: Gefr. Cammerlohr v. Neuhausen, die Soldaten G. Hinterheller, A. Happach, Eisenhofer v. Attenhofen. Verwundet: die Landw.-Unterlieut. J. Polmberger, L. Meister, die Feldwebel Spät v. München, Engl v. Bamberg, die Korporale J. Stadler, Bichler v. Haimhausen, Wunder v. München, Drexl v. Bayerdiessen, Mühlbauer v. München, Söldner v. Straubing, Vizekorp. Niederer v. Tegernsee, Hornisten J. Heller und Eder v. Schellenberg, die Gefreiten Abel v. Eggenfelden, Auba v. Pöttmes, Schuhbauer v. Ebersbach, Steiner v. Kuhlgrub, Kühl v. Memmingen, Plum v. Ruhpolding, Niedermaier v. Gangkofen, Stemmer v. Trostberg, Rogger v. Vilsbiburg, die Soldaten Bachmeier v. Reisbach, Dullinger v. Reichenbach, Gollmitzer v. Neuhausen, Giglberger v. Frontenhausen, Haberlander v. Laufen, Zierl v. Frammering, Hilgenreiner v. München, Hofer von Neumarkt, Huber v. Geemering, Kirchmeier v. Groß hartpenning, Laut v. Schwabhausen, Lutz v. Aibling, Meier v. Pasing, Meierhofer v. München, Aufhofer v. Attenhausen, Spitzfaden v. Frankweiler, Stommer v. Schmirrdorf, Seestaller v. Hartpenning, Wagner v. Bairenzell, Wiedmann v. Biederbach, Galler v. Buchloe, Bodmaier v. Ebersberg, Decker v. Landshut, Eckhardt v. Landshut, Hafner v. Mühldorf, Höpfl von Breitenberg, Huth v. Speyer, Holzner v. Plöcking, Hartmann v. Pulling, Heindl v. Vilsbiburg, Hofbauer v. Eggenfelden, Koch v. Mainburg, J. Kainz, Maier v. Freising, Mühlhauser v. Flossing, Kolberer v. Allach, Ostner v. Pfarrkirchen, X. Reithmeier, J. Rummelsberger, Röheenböck v. Vilsbiburg, Stemmer von Stern, S. Stangl, Stummer aus dem B.-A.-Bezirk Freising, Schenarzhuber v. Rottenburg, G. Turner, Wimmer v. Fürstenfeldbruck, A. Zechmann, M. Neustübler v. Neuhaus, L. Aeldmüller, Epp v. Bunger, Hackensberger v. Mörmosen, Wagner a. Mbrchern, Theil v. Wiesbach, Lechner v. Laufen, J. Bamosen, Weichsbaumer v. Bergham, Maß aus dem B.-A.-gel. Friedberg, Rettenbeck v. Eggenfelden, Eberwein Bez. Kirchdorf, Hoag v. Niederroth, Gautner v. Wil. v. Sibig v. Lochhausen, Mayerhofer aus dem Oesberg. Rottenburg, F. Weber, Hörmann v. Ha-Bz.-A.-Bez. Weßtner v. Moosburg. Am 2. Dez. Todt: Dorf. G. Roll, Korp. Riedl v. Sinzenberg, die Sol-Serg. Obermaier v. Vilsbiburg, Wamer v. München, daten Schubart v. Speyer, Kerinauer v. Wessobrunn. Verwundet: Hauptm. M. Rothhaft, die Unterlieut. R. Fehr. v. Esebeck und H. Lammer, Landw.-Lieut. Ang. Pfister, Serg. Klopfner 6. München, die Korporale Dirnhirn v. Merching, Herzner v. Passau, J. Demmel, Vizekorp. Fentsch v. Rattholmünster, die Gefreiten Dürr v. Perchting, Maier 6. Wasserburg, Rauch v. Gerhäusl, Schuster v. Wimpes, Stein v. Steinbach, die Soldaten Adlwart v. Penzberg, Hachl von Furth, Kugelmann v. Augsburg, Reisinger v. Sindel, Rottenwollner v. Lauslach, Wendleder v. Kleeham, Weiß v. Holzkirchen, Niederbauer v. St. Wolfgang, Hohlfelder v. München, J. Mittermeier, Meier von Weichs, Seidelböck v. Vilsbiburg, Wimmer v. Bruck, Weintinger v. Moosthenning, Hechtl aus dem B.-A.-Bez. Dachau, Lechner v. Laufen, B. Stiler, A. Stürzer, Hartmann v. Speyer, A. Schwarz, Forstner von Neumarkt, G. Pirner, M. Kreitmaier, M. Maier, J. Huber. Am 4. Dez. Todt: Korp. Meier v. Burglengenfeld. Verwundet: Hauptm. A. Unrein, Serg. Londgrof v. München, Einj.-Freiw. Wintrich v. Eggenfelden, Gefr. Wabensdorfer v. Pettenbrunn, die Soldaten Fischhaber v. Pipinsried, J. Huber, Pummersberger v. Arnstorf, L. Maierbeck, Heimerl aus dem B.-A.-Bez. Rottenburg, M. Münzer, Muller v. Weichs. Steinherr v. Stäpfing. Art.-Ref.-Abth. Am 2. Dez. Todt: Unterkan. Reich von Fürstenfeld, Fahrkan. Weisenauer von Memmingen. Verwundet: Oberlieut. G. Imhof, Unterlieut. M. Aotzinger, die Unterkan. Reiter v. Duschlberg, Kölsch v. Großbissendorf, die Fahrkan. Funk v. Waltenhofen, Maier v. Schalldorf, Walter v. Oberrieden, Oberkan. Steinleithner aus dem B.-A.-Bez. Passau, Bombard. Reich v. München, Oberkan. Biersmaier v. Kleinschönthal, Unterkan. Kohl v. Oberbernbach, die Fahrkan. Huber v. Oberbernbach, Opitsch v. Kruhdorf, Korporal Hofmann v. Ramsen, Bomb. Untergehrer v. Karlsdorf, die Oberkan. Kleber v. Sülbeck, Huber v. Mering, die Unterkan. Prillwaier v. Finsing, Grabinger v. Dienstricht, Fahrkan. Gamel v. Wildenberg, Ouvrier Aehlen v. Nördlingen, Korp. Meßner v. München, die Oberkan. Huber v. Julling, Köhl v. München, die Unterkan. Schulz v. München, Heilmaier v. Dachau, Fahrkan. Rieger v. Saltern, Oberfeuerwerker Schlomp v. Eidberg, Korp. Scholt v. Weinberg, die Bomb. Hiller v. Hüttenheim, Kirnle v. Krönenbach, die Oberkan. Amrhein v. Großmannsdorf, Syndikus v. Schweinheim, die Unterkan. Daubmaier v. Joshofen, Hetzel v. Augsburg, Lehner v. Wetzendorf, Rickel v. Großlangheim, Schicker v. Streichenreuth, Senft v. Stuffelstein, Winkler v. München, die Fahrkanoniere Herrmann v. Altenstadt, Seitz v. Ederheim, Mayer v. Fultersee, Reimwald v. Pettstadt, Korp. Lenk v. Waldmünchen, Bomb. Frubl v. Westerndorf, Oberkan. Dablstein v. München, die Unterkan. Dänzer v. Bellershausen, Klotz v. Haidhausen, Kunkel v. Anau, Schiller v. St. Johannis (Nürnberg), Paulus v. Schauerheim, Thun v. Iphofen, die Fahrkan. Ostner v. Schwarz, Simon v. Grün, Zehetmaier v. Oberföhring. 1. Art.-Reg. Am 2. Dez. 1. Bat. Todt: Oberkan. Schäfer v. Panborf, Unterkan. Greier v. Eiermühle, die Fahrkan. Lettl v. Frauenholz, Schutzbier v. Schwarzmühle, Schinkinger v. Erlauzwiesel; Verwundet: Feuerwerker Müller v. Allersberg, Korp. Schoberth v. Bayreuth, Oberkan. Märtel v. Schröck, die Unterkan. Karchner v. Kirchheimbolanden, Eder v. Schmurzenberg, die Fahrbomb. Heiber v. Fichtelberg, Kostner v. Ruhpolding, die Fahrkan. Hupf v. Thürnstein, Gerard v. Sindelsdorf, Schmauzl v. Sulching; 4. Batterie. Verwundet: Hauptmann E. Baumüller, Unterl. L. Ott, Korp. Lingg v. Roßhaupten, die Unterkan. Gmeinwieser v. Hauß, Lenzenhuber v. Boos, Ortner v. Niederperlesreuth, die Fahrkanon. Lermer v. Haimbuch, Loschge v. Hagenhausen, Schuhbauer v. Arzbach; 6. Batterie: Verwundet: Haptm. E. Metz, Korp. A. Rosenwirth, Bomb. M. Gahr, Oberkan. F. Kraus, die Unterkan. X. Himmel, F. Obermeier, Fahrkan. M. Graf; 8. Batterie. Todt: Fahrkan. Siegert v. Haimelkirchen; Verwundet: Off.-Asp. G. Schreiber, die Korp. Körner v. Burggrub, Schuster v. Schönwald, Vizekorp. Schiendling v. Ansbach, die Unterkan. Glatzl v. Passau, P. Hoheneder, Harlander v. Mamming, Oberkan. Schmidt a. Niederrunding, Unterkan. Stahl v. Laaban, Fahrbomb. Kreiß v. Walmoos, die Fahrkan. Aabeis v. Nicklosreuth, Bogner v. Großlindach, Ouvrier Seitz v. München. Am 4. Dez. 8. Batterie: Todt: Bomb. Mandl v. München; Verwundet Unterkan. Lanzinger v. Altenberg. B. Gefecht bei Meung am 7. Dezember. Inf.-Leib-Reg. 3. Bat. Todt: die Soldaten Faig v. Holzheim, Schwägerl v. Rommersdorf; Verwundet: die Soldaten Pichler a. Urschlau, Moser v. Zehling, Wendl v. Liebenstein. C. Schlacht bei Beaugency am 8. und 9. Dez. 1. Jäg.-Bat. Am 8. Dez. Todt: die Soldaten Stocker v. Unterrohr, Graf v. Hirschdorf, Kleiner v. Lebee, Karg v. Wißluß, Reiner v. Schwenningen, Schmidt v. Mickhausen, Hofmann v. Tschirn. Verwundet: Hauptmann E. Gries, Ldw. Unterl. M. Perstele, Oberjäger Murr v. Bamberg, Sekondjäger Kißling v. Schweinfurt, die Korp. Eckel v. Kellmunz, Socher v. Waal, Fichtel aus dem B.-A.-Bez. Oberdorf, Scheking v. Memmingen, Jung v. Augsburg, die Gefr. Herzing 6. Reizendorf, Mögele v. Bolsingen, die Soldaten Leising v. Ueberbach, Sonner v. Münsterhausen, Burkhard v. Augsburg, Häring v. Hiltenfingen, Eder v. Harburg, Wallmüller v. Augsburg, Kloß v. Legau, Krieger v. Wiggensbach, Waldmann v. Lauben, Gerller v. Burgberg, Krug v. Probstried, Hartmuth v. Gundelfingen, Moser v. Mindelheim, Mommensohn v. Oberkammlach, Aßuschle v. Wald, Schmid v. Geunenbach, Ahr v. Kreuzthal, Dreier v. Weinried, Eberle v. Ritzlsried, Briehle v. Kruggzell, Vogel v. Raita, Becker aus dem B.-A.-Bez. Donauwörth, Köckensberger v. Pfaffenhofen, Storchmayer v. Münding, Rußer v. Bächingen, Bühlmayer v. Hohenaltheim, Göschl v. Gunzenheim, Kempter v. Unterroth, Liebscher v. München, Jellinger aus dem B.-A.-Bez. Donauwörth, Goebach v. Scheibeck, Schaber a. Wiggensbach, Wingenmayer aus dem B.-A.-Bez. Dillingen, Huber a. Blonhofen, Ziegler v. Nonschmetzingen, Hußlach v. Hültenberg, Högner v. Reinhordsried, Ann v. Mehrenstetten, Jung v. Konzenberg, Specht v. Hinterreuthe, Högg v. Immelstetten, Mack von Augsburg, Spärlein v. Wöltendorf. Am 9. Dez. Verwundet: die Soldaten Jörg v. Dirlewang, Hurler v. Wittislingen, Schwaier v. Lützingen, Rösch v. Munzingen. Inf.-Leib-Reg. 3. Bat. Am 8. Dez. Todt: Mayar R. v. Rudsch, Soldat Doll v. Kleinaitingen; Verwundet: Hauptm. K. Hoffmann, Unterl. A. Galler, Ldw.-Unterl. F. Fenzl, die Korp. Westermaier v. München, Riegl v. Kirchehrenbach, Vizekorp. Feldhof v. München, Hornist Lutz Gurgheim, die Soldaten Briggl v. Euernbach, Bleier v. München, Beß v. Altbamshom, Ettmaier v. Mühldorf, Dietz v. München, die Gefr. Brandmeier v. Burghausen, Feßner v. Zell, die Soldaten Gablen v. Aichach, Gremeler v. Degrenbarf, Gschwind v. Dillingen, Gschaher v. Rosenheim, Gartmaier v. Holzhausen, Hoffmann v. München, Hauter v. Schrobenhausen, Humbert v. Straubing, Haber v. Aichach, Kassl aus dem B.-A.-Bez. Rosenheim, Linner v. Pfaffenhofen, Langmaier v. Steinkirchen, Maier v. Eschenloh, Menhard v. Laufen, Ettl v. Ouermenging, Sinapfel v. Regensburg, Stendl v. München, Simmet v. Wasserburg, Winnbauer v. Reischach, Schlecht v. Teisendorf, Hahn v. Steinach, Huber v. Altötting, Weber v. Cham, die Gefr. Rieß aus dem B.-A.-Bez. Zweibrücken, Schapfl v. Thierhaupten, die Soldaten Brandl v. Gaimersheim, Christl v. Walchshofen, Ring v. Posching, Wilhelm v. Hold, Köhl v. Höchen, Weber v. Aibling, Wandinger v. Inning, Korp. Kalbrecht v. Gannertshofen, Tamb. Thaler v. Haag, Gefr. Zacherl v. Esterndorf, die Soldaten Börstler v. Mutterstadt, Dilgert v. Dürkheim, Drexl v. Dettendorf, Eberle v. Wildpolzried, Führmann v. Ussing, Haßelberger v. Hinterpoint, Holnaicher v. Weildorf, Hader v. Lappach, Lanzl v. Aschheim, Lauer v. Steinwenden, Mühlthaler von Taching, Ruab von Kaisheim, Steidl v. Buchloe, Weinland v. Gersheim, Wimmer v. Jettenberg, Zaigler v. Irlahüll. 2. Kuir.-Reg. Am 8. Dez. Todt: Soldat Stadelmann von Obernbreit. Verwundet: Soldat Zachaker von Steinernkreuz.

§§ München, 21. Dez. Landtag. (67. Sitzung der Abg.-Kammer. Schluß) Am 11. April l. J. fügte die Kammer der Abgeordneten ihrem damaligen Beschlusse über Anerkennung der Rechnungsnachweisungen der Staatsschulden-Tilgungsanstalt und der Grundrenten-Ablösungskasse für die Jahre 1866,67 und 1868 den besonderen Antrag bei: „Es sei an den König die Bitte zu richten, noch an den gegenwärtigen Landtag eine Gesetzesvorlage bringen zu lassen, welche eine weitere Ueberweisung von Grundrenten der Stiftungen, Gemeinden und Privaten an die Grundrenten-Ablösungskasse herbeizuführen geeignet ist." Die Kammer der Reichsräthe aber modifizirte in ihrem desfallsigen Beschlusse unter Anerkennung der genannten Rechnungen diesen Antrag dahin: „Es sei an den König die Bitte zu richten, an den gegenwärtigen oder an den nächsten Landtag eine Gesetzesvorlage bringen zu lassen, a. welche geeignet ist, eine weitere Ueberweisung von Grundrenten und Bodenzinsen der Gemeinden, Stiftungen und Privaten an die Grundrenten-Ablösungskasse herbeizuführen; b. welche auf eine obligatorische Abzahlung der Bodenzinskapitalien bei Zertrümmerungen und Abtrennungen entsprechende Rücksicht nimmt." Die Sache steht nun heute wieder auf der Tagesordnung, und der Ausschuß beantragt, der reichsräthlichen Fassung zuzustimmen. — Abg. Dr. Frankenburger erwähnt, daß zwar der Beschluß der Reichsrathskammer von der bei der Kammer eingereichten Petition der v. Gugel'schen Gutsherrschaft und Konsorten in Nürnberg um weitere Ueberweisung von Grundrenten und Bodenzinskapitalien an die Grundrenten-Ablösungskasse sich noch weiter entferne, als der frühere Beschluß der Abg.-Kammer, glaubt aber, daß, wenn sie heute auf demselben beharren wollte, die Sache dennoch nicht mehr beschleunigt würde, und will deshalb dem reichsräthlichen Beschlusse zustimmen, was sodann auch Seitens der Kammer geschah. — Bezüglich einiger gepeßter Anträge wurde hierauf nach Vorschlag des 6. Ausschusses beschlossen, denselben zur näheren Prüfung und Würdigung den betr. Fachausschüssen zu überweisen. Dagegen wird eine vom Abg. Barger angeeignete Vorstellung der Güterwaldbesitzer in Fallsbrunn und Theinheim, Bez.-Amts Haßfurt, die Beschränkung rechtsbegründeten Herkommens am persönlichen Eigenthum durch den Einfluß der Kuratelbehörde auf die Güterwaldungen zu Fallsbrunn und Theinheim, hier: die Erwirkung einer Gesetzesbestimmung, wodurch das Verhältniß der Güterwaldungen und deren Erträgnisse von jenen der Gemeindewaldungen näher gekennzeichnet erscheinen, betr., vom Aneigner nach kurzer Debatte zurückgezogen, indem sich derselbe die Wiedereinbringung in einer anderen Formulirung vorbehält. — Endlich tritt die Kammer noch in Berathung über den Antrag des Abg. Stenglein vom 26. Mai l. J.: „Es sei an den König die Bitte zu stellen, Allerhöchstdieselben wollen Revision der bestehenden Bestimmungen über Ausästung der Gehölze längs der Landstraßen in einer mit dem Gesetze vom 17. November 1867 „die Zwangsabtretung von Grundeigen-

der Hypotheken ...
men, dann von den verschiedenen Referenten des Beschwerdeausschusses Anzeige über geprüfte, aber zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundene Beschwerden erstattet werden.

C.H. **München**, 22. Dez. Die Kammer der Abgeordneten beschloß in ihrer heutigen 68. Sitzung sowohl der Bitte des Magistrats Tölz um authentische Interpretation des Art. 2 des Eisenbahngesetzes vom 20. April 1868 „die Erbauung von Vicinalbahnen betreffend“, als der Bitte des Stadtmagistrats Kempten um authentische Interpretation des Art. 20 des Gewerbsteuergesetzes, als auch endlich der Bitte des Gutsbesitzers v. Stetten zu Burtenbach um Revision der Vorschriften bezüglich der Hege des Edel- und Damwildes keine Folge zu geben. Der k. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten v. Schlör erklärt, daß die Vicinalbahn von Tölz nach Holzkirchen so gut wie gesichert sei, da die Gemeinde Tölz sich den ihr gestellten Bedingungen endlich gefügt hat. Schließlich machte der Präsident die Mittheilung, daß die nächste Sitzung keinesfalls vor künftigen Donnerstag stattfinden wird.

€ **München**, 22. Dez. Gestern Abend war der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer versammelt, um über den weiteren Kriegskredit zu verhandeln und einen Referenten zu bestellen; nachdem lange hin- und hergeredet worden war, wer das Referat übernehmen solle, und nachdem Herr Kolb erklärt hatte, nur dann das Referat zu übernehmen, wenn er die Gewißheit habe, daß die Majorität des Ausschusses auf seiner Seite sei, wurde zu einer Art Probeabstimmung geschritten, deren Resultat dahin ging, daß das volle Postulat der Regierung zu genehmigen sei; nur Kolb und Greil in schönem Bunde stimmten dagegen. Nun wurde Herr Dieppolder zum Referenten gewählt. Wie gerüchtweise verlautet, soll die Verhandlung Viel des Interessanten geboten, und die Herren Greil und Kolb sich als die dicksten Freunde gezeigt haben, nur daß der Eine für das heilige Frankreich, der Andere für die Republik Frankreich in die Schranken trat, dieses als in der Vertheidigung ihres Rechtes begriffen hinstellten, während Deutschland der Störenfried sei und keinen Frieden schließen wolle; auch wollten Beide nur noch für einen Monat die nöthigen Mittel zur Weiterführung des Krieges bewilligt wissen. Bei der Besprechung der Rückersetzung der Kriegskosten bei dem eventuellen Frieden ereignete sich ein charakteristischer Zwischenfall; es wurde nämlich gefragt, ob Bayern in diesem Falle von Preußen — denn gegen dieses allein sei ja der Krieg ursprünglich gerichtet gewesen — die aufgewendeten Kosten entweder aus den von Frankreich zu zahlenden Kriegsgeldern oder von Preußen überhaupt zurückerstattet erhalten würde; auf die Bejahung dieser Frage hatten die beiden Freunde noch das Bedenken, daß sie dieses von Preußen schriftlich haben möchten, um in dem Punkte ganz beruhigt sein zu können. Es scheint sonach, daß die Herren doch mehr Vertrauen auf Preußen haben, als sie in ihren Organen (Vaterland, Donauzeitung, Volksbote, Frankftr. Ztg. rc.) glauben zu machen versuchen. Herr Kolb mag von Anfang an sich deshalb gegen die unbedingte Annahme des Referates gesträubt haben, weil er schon in Erfahrung gebracht hatte, daß die ultramontane patriotische Gesellschaft (denn eine Partei wollen sie ja nicht sein) die vollständige Regierungsvorlage zu bewilligen entschlossen sei; daß genannter Herr bis zum letzten Augenblicke noch im Sinne hatte, das Referat zu übernehmen, geht daraus hervor, daß er schon so ein kleines Referatchen in petto hatte, auch Einiges daraus zum Besten gab und schließlich ankündigte, daß er die ganze Geschichte doch noch vom Stapel lassen würde; sein Freund Greil versprach, ihm zu sekundiren. Unser # Korr. schreibt uns über diese Vorgänge im Finanzausschusse unter Anderem Folgendes: . . . . Kolb rückte mit dem Verlangen heraus, der Ausschuß solle begutachten, daß die erforderlichen Summen nur für einen Monat zu bewilligen seien (also wohl für den Januar, da ja für November und Dezember die Ausgaben schon gemacht sind) und daß zugleich in ernstlicher Weise der Wunsch ausgedrückt werde nach baldigstem Friedensschluß, welcher nicht durch Bedingungen, die den Franzosen unannehmbar wären, verzögert werden sollte. Was das heißen soll, ist auf dem ersten Blick klar; wie sollen Elsaß und Lothringen den Franzosen lassen und auch die Kriegskostenentschädigung so bemessen, wie sie den Franzosen erträglich dünkt, den Rest aber an's Bein schmieren! Zur Ehre des Ausschusses müssen wir sagen, daß Kolb's Verlangen, wovon er die Uebernahme des Referats abhängig machte, von allen Seiten Mißbilli-

... ministers v. Lutz in der Abgeordneten-Sitzung. Forts. und Schluß.) In dem Artikel, welcher von Zusammensetzung des deutschen Parlaments handelt, war nach der ursprünglichen Abrede mit den süddeutschen Staaten ausgesprochen gewesen, daß das für den norddeutschen Bund erlassene Wahlgesetz mit der Einführung der neuen Verfassung auf das ganze Bundesgebiet Anwendung finden solle, eine Bestimmung, die meines Erachtens ganz unentbehrlich ist. Später hielt man es für richtiger, in dem betreffenden Artikel der Bundesverfassung davon nicht zu sprechen, sondern in dem Schlußartikel über die Einführung von Bundesgesetzen in dem neuen Bundesgebiete zu sagen, daß unter den Gesetzen, die sofort eingeführt werden, auch das Wahlgesetz sich befinde. Davon haben wir erst später Kenntniß bekommen und es mußte deshalb die Fassung etwas geändert werden. Insoweit ist die Aenderung, von der ich sprach, in den berichtigten Irrthümern bereits aufgezählt, der Reichsrath hat aber für gut befunden, für die schließliche Gestaltung des Artikels 79, wie sie jetzt für uns nothwendig wird, eine Redaktionsänderung vorzuschlagen und diese ist so unwesentlich, daß es in der That allen Betheiligten geschienen hat, daß ein Widerstreit dagegen nicht der Mühe lohnt. Die zweite Redaktionsveränderung betrifft den 2. Absatz des Schlußprotokolls über die Gesetzgebungsbefugniß des Bundes über das Staatsbürgerrecht. Es hatten sich nämlich schon hier Zweifel darüber erhoben, was mit der Gesetzgebungsbefugniß des Bundes über diesen Gegenstand gemeint sei; wir unsererseits hielten dafür, daß das Gesetzgebungsrecht des Bundes sich nicht auf eine förmliche Korrektur der Einzelverfassungen erstrecken dürfe, und wir wollten mit der Ablehnung des Ausdruckes „Staatsbürgerrecht“ eine so weit gehende Kompetenz beseitigt wissen. Die hierauf gegebenen Aufklärungen hatten wir nun dahin verstanden, daß auch im norddeutschen Bunde etwas Aehnliches gar nicht beabsichtigt sei, und so entstand die Fassung des Schlußprotokolls, wie sie in dem ursprünglichen Abdruck vorgelegen ist. Im Reichstage hat man daran Anstand genommen. Man wollte dort allerdings diese weit gehende Kompetenz für die übrigen Staaten des deutschen Bundes aufrecht erhalten oder doch die Aufrechthaltung dieser Kompetenz nicht präjudizirt wissen und hat deßhalb eine Fassung vorgeschlagen, welche dem entspricht und zugleich unseren Standpunkt vollkommen wahrt. Auch diesen Modifikationen glaubte ich in keiner Weise mich widersetzen zu sollen. Endlich habe ich noch zwei Modifikationen zu erwähnen, welche an der Bundesverfassung vorzunehmen sind. Davon betrifft die eine den Eingang, die andere den Art. 11 der Bundesverfassung. Es handelt sich hier darum, dem Vorschlage unseres allergnädigsten Königs und Herrn Ausdruck zu geben, und auszusprechen, daß der Bund nicht wie ursprünglich in Aussicht genommen war, „deutscher Bund“, sondern „deutsches Reich“ heißt, und daß dem König von Preußen in seiner Eigenschaft als Bundespräsident der Titel deutscher Kaiser zukommt. Nun noch einige persönliche Bemerkungen: Man hat unsere Abmachungen sehr herbe kritisirt, Wir haben kein Recht uns darüber zu beklagen; das Wort gehört der Oeffentlichkeit an, und muß sich alle Kritik gefallen lassen, aber man hat seinem Verdruß über den Partikularismus, dem wir uns noch hingegeben haben und von dem ich glaube, daß er durch den Partikularismus anderer deutscher Volksstämme noch um ein Beträchtliches übertroffen werden wird — vielleicht überzeugen wir uns bald davon, meine Herren, man hat dem Unmuth darüber, daß mancher rechtgläubige Nationalpolitiker an der Erfüllung seiner Wünsche noch etwas entbehren muß, wenn die Verträge angenommen werden, durch Angriffe auf die Personen der Unterhändler Luft gemacht; es hat ein Redner gesagt: der Geist, der ein großes Prinzip dem andern gegenüber stellt, der etwa eine große Idee des Partikularismus formulirt, der fehle unseren Abmachungen; die Minister hätten überall nur für ihre besondern Departements gesorgt, um zu Hause selbstständig zu sein. Meine Herren! was der Herr Redner gesagt hat, muß wohl sehr wahr sein; denn der Hr. Redner hat es nicht allein gesagt. Abgesehen von seinem Kollegen, der sich in ähnlicher Weise über die Herrschsucht und Vorurtheile der bayrischen Minister, der bayrischen Militär- und Civilbureaukratie erging, hat Aehnliches, wenn ich in Versailles richtig bedient worden bin, ein anderer bedeutender Mann gesagt, aber freilich in einer viel früheren Zeit, in einer Zeit, wo ein solch herbes Urtheil vielleicht mehr thatsächliche Unterlagen hatte, in

...wegung, wissen Sie alle recht gut. Endlich wo ist denn meine Selbstständigkeit, die Selbstständigkeit des Justizministers? Ich habe nicht einen Federstrich vor den Justizministern des übrigen deutschen Reichs mir vorbehalten, m. H., nicht aus Zwang, sondern weil ich fühle und weiß, was es um ein gemeines deutsches Recht ist, und weil ich es nicht wagen mag, mit den Kräften, die dem einzelnen Staate zu Gebote stehen, auf dem Gebiete der Gesetzgebung Konkurrenz zu machen der ganzen Wissenschaft des deutschen Vaterlandes! (Bravo.) Ich denke, es wäre billig gewesen, mit solchen Vorwürfen uns, die wir schon Manches ertragen haben, zu verschonen. M. H.! Man hat uns die Qualität von Staatsmännern abgestritten. Ich vermag die Härte dieses Urtheils zu tragen, einmal, weil ich nie gegeizt habe nach mir nicht gebührendem Titel, und dann, weil dieses Urtheil nicht aus kompetentem Munde kommt, aber ich erwähne dies lediglich deshalb, um daran die Bemerkung zu knüpfen, daß unser Streben in Versailles nicht dahin ging, ruhmredige Prädikate uns zu erwerben, sondern dahin, fest zu unserer Ueberzeugung zu stehen und ein gutes Gewissen davon zu tragen, und das, m. H., — ich sage es mit Stolz — ist uns gelungen. Viele Vorwürfe hat sich die Regierung dadurch zugezogen, weil wir nicht gesprochen hätten. Wir hatten ja gesprochen! In der Thronrede war deutlich zu lesen, daß die Regierung einer nationalen Einigung nicht abhold ist, und auch ein Zweites ist deutlich zu lesen, daß wir eine nationale Einigung nicht um jeden Preis machen. Etwas anderes hätten wir trotz aller Sollicitationen nicht zu erklären vermocht, und selbst, m. H., wenn wir mit der Absicht nach Versailles gegangen wären, — und auch die Thatsache, daß wir nach Versailles gingen, ist ein Sprechen — selbst wenn wir mit der Absicht hingegangen wären, um jeden Preis ein deutsches Reich zu erreichen, würde man uns nicht haben zumuthen können, daß wir im Voraushinein dies sagen. Wer wird denn, wenn er ein Haus zu kaufen gedenkt, aller Welt sagen, daß er dieses Haus haben muß und wenn der letzte Heller daraufginge! In einem andern Staate hat man gesprochen, und wenn ich nicht ganz schlecht unterrichtet bin, so hat man in dem andern Staate eingesehen, daß man mindestens ebenso klug gethan hätte, wenn man nicht gesprochen hätte. Aus dem betreffenden Artikel hat Jeder das Seine und Jeder zu viel für den Gegner herausgelesen. Bisher war die Entscheidung bei uns und wir waren im Rechte, wenn wir die Entscheidung uns bis hierher vorbehielten. Ich meinestheils erkläre, daß ich mir die Handhabung dieses Rechtes — nein! dieser Pflicht — nicht durch Adressen und ähnliche Dinge verkümmern lasse. Ueberhaupt ist es mit den Adressen und Demonstrationen bei uns nachgerade dahin gekommen, daß mir scheint, das Mittel ist verbraucht. Man kann die Politik nun einmal nicht auf der Gasse machen. Sie können vor keiner Regierung Achtung haben, die heute der, morgen jener Adresse nachgibt. Was soll das heißen, wenn die Regierung heute auf eine Adresse ein Schulgesetz vorlegen, morgen auf eine andere Adresse es wieder zurückziehen, heute den Präsidenten eines hohen Kollegiums absetzen, morgen wieder für Rom eintreten soll? Diese Stellung können Sie keiner Regierung zumuthen und ich denke, es darf keine Regierung eine solche Stellung sich aufdringen lassen. Jetzt, jetzt steht die Entscheidung bei Ihnen; die Entscheidung sage ich, m. H., aber ich füge bei, nicht die Wahl — glauben Sie nicht, daß ich mit diesem Ausdrucke einen Eingriff in die Kompetenz der Kammer machen will, o nein! Sie können „Ja“ sagen, Sie können „Nein“ sagen, dennoch sage ich, Sie haben die Entscheidung, nicht die Wahl; Sie haben die Entscheidung in dem Sinne, wie der Richter die Entscheidung in einem Rechtsfalle hat; das was Sie für Recht anerkannt haben, müssen Sie aussprechen, es bleibt Ihnen keine Wahl und ich habe die Ueberzeugung — prüfen Sie die Lage Bayerns, prüfen Sie die Verträge ruhig — und Sie werden zu dem Satze kommen, den ich hiemit ausspreche — ich wiederhole, nicht in der Absicht, um irgend ein Recht zu beeinträchtigen — Sie müssen die Verträge annehmen.

-m- **München**, 22. Dez. Gestern Abends kam mit der Ostbahn der Spitalzug des Hauptmanns Pestalozzi zurück. Derselbe hat über 500 verwundete Bayern aus Frankreich geführt und deren noch 25 hieher verbracht, während die übrigen auf andern Stationen abgegeben wurden. Weiter traf in der vergangenen Nacht ein Krankenzug mit 214 leicht verwundeten und kranken bayer. Soldaten hier ein

vom 1. Januar 1871 an der Stadtrichter Fr. Chr. Hammon zu Hof zum Stadt- und Landrichter daselbst ernannt, der Stadtgerichtsassessor R. Carner und der Landgerichtsassessor W. Dorfmüller, dann der Gerichtsschreiber Chr. A. Reblich in Hof an das Stadt- und Landgericht Hof berufen; das Stadt- und Landgericht Kempten mit 4 Richtern und 2 Gerichtsschreibern besetzt und zu diesem Behufe vom 1. Januar 1871 an zum Stadt- und Landrichter daselbst der Landrichter M. Bedoll in Kempten ernannt, der Landgerichtsassessor Fr. Behringer, der Stadtg.-Ass. K. Henggi und der Landg.-Assessor P. Jaub, dann die Gerichtsschr. G. Heide und M. Kösel von dort an das Stadt- und Landgericht Kempten berufen; der Sekretär des Bezirksgerichts München rechts der Isar, Joh. Nik. Traft, in den Ruhestand versetzt, der Gerichtsschreiber A. Pramberger zu Oettingen an das Landg. Eschenbach, der Gerichtsschr. M. Betz zu Eschenbach als Untergerichtsschr. an das Stadtger. Augsburg und der Gerichtsschr. J. Munkert am Stadtger. Augsburg an das Ldg. Oettingen, beide Letztere auf Ansuchen versetzt; die prot. Pfarrstelle zu Kl. Sulz dem Pfarrer J. Kirsch zu Hohenfeld, die prot. Pfarrstelle zu Frickenhausen dem Pfarrer Ph. Westermayer in Kirchrimbach, die prot. Pfarrstelle zu Lauben dem Pfarrer G. Lierhammer in Larrieden, die prot. Pfarrstelle zu Ehingen dem Pfarrer G. Tramp in Etzelwang verliehen, der von dem gräfl. Rotenhan'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtskand. A. Wagner aus Rentweinsdorf ausgestellten Präsentation auf die prot. Pfarrstelle in Lichtenstein-Bischwind die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Regensburg, 20. Dez. Nach mehrtägiger Krankheit verschied heute dahier die Herzogin von Württemberg, Prinzessin Sophie von Thurn und Taxis. Am 4. März 1800 geboren, vermählte sie sich 1827 mit dem Herzog Paul von Württemberg, wurde im Jahre 1860 Wittwe und lebte seit dieser Zeit meistens in Regensburg, bekannt als große Wohlthäterin der Armen. (Amb. Tgbl.)

Würzburg, 22. Dez. Die gestrige Nummer des „Würzb. Journ.“ wurde wegen eines der „Daily News“ und der „Neuen Freien Presse“ entnommenen Artikels confiscirt.

‡ **Berlin,** 20. Dez. Ein Mitglied der Reichstags-Deputation beehrt uns aus Versailles mit folgendem beachtenswerthen Schreiben: „Versailles, 17. Dez. Man hat in Deutschland so viel über die Gründe gefabelt — warum das Bombardement von Paris bis jetzt nicht begonnen hat, daß es Ihre Leser interessiren wird, zu hören, daß nur rein militärische Gründe und Erwägungen hierzu die Veranlassung waren und noch sind. Das Bombardement, kann ich Ihnen mittheilen, wird beginnen, es wird beginnen, sobald man in den deutschen Batterien vor Paris genug vorbereitet hat, daß das Resultat außer allem Zweifel steht; denn auf das Spiel — so weit dies im Kriege überhaupt in der Hand der leitenden Personen steht — wird man nichts setzen. Die Wege von der Endstation der Eisenbahn sind mit Munitionswagen-Kolonnen nach Paris förmlich überfüllt. Auf jedem dieser zweispännigen Wagen befinden sich je nach der Beschaffenheit der Pferde und des Wagens circa 8 bis 10 Kisten, gefüllt mit 24-Pfünder-Granaten. Jede dieser Kisten enthält aber nur zwei Stück dieser Granaten — der Wagen also 16 bis 20 solcher Granaten. Nimmt man nun an, daß — sobald das Bombardement beginnt — auf deutscher Seite per Minute 1000 Schuß fallen, so gehören, um die Munition für den Bedarf nur einer Minute heranzuschaffen nicht weniger als fünfzig Wagen und zwar der Hin- und Rückfahrt nach Nanteuil mindestens auf die Dauer von 2 Tagen. Hiernach kann also ein Jeder, der nur irgend etwas vom Metier versteht, selbst berechnen, welche Quantitäten Material herbeigeschafft werden müssen, um ein Bombardement nur während 14 Tagen mit Erfolg durchführen zu können. Außerdem aber bestehen weiter andere rein militärische Erwägungen, die das Bombardement zur Zeit noch nicht für angezeigt erscheinen lassen. Welches diese Erwägungen sind, darüber schweigen wir,

ten Antrag zu verlesen, durch welchen die Regierung zur Auflösung der Cortes ermächtigt wird. Der Antrag wird sodann durch einen andern Schriftführer verlesen. Es entsteht eine sehr erregte Debatte. Figueras bezeichnet den Antrag als Staatsstreich. Die Mitglieder der Opposition verlassen den Sitzungssaal. Die Kammer beschließt mit 126 gegen 4 Stimmen den Antrag in Erwägung zu nehmen. Nadleba unterstützt seinen Antrag, und weist die Anschuldigung zurück, daß er mit demselben einen Staatsstreich beabsichtige.

Madrid, 20. Dez. Die Debatte über den Antrag Avona wird heute fortgesetzt. Ein Antrag auf Schluß derselben wird abgelehnt. — Der Finanzminister bringt einen Gesetzentwurf über Emission einer Kolonialanleihe von 40 Millionen Piastern, zu 8 Procent verzinslich und in Jahresraten tilgbar, ein. Die Bank von Havana wird mit der Emission betraut. (A. Z.)

Türkei.

Konstantinopel, 20. Dez. Ein großer Theil der Flotte geht in das Rothe Meer; die Intriguen Egyptens in Arabien sind erwiesen; der Aufstand gewinnt an Umfang. Hobart Pascha soll Kommandant der Flotte werden.

Vermischtes.

Wien, 21. Dez. Wolf tritt von der Direktion des Burgtheaters ab; sein Nachfolger ist Dingelstedt, der gleichzeitig zum Hofrath ernannt ist; die Direktion der Oper aber übernimmt sein bisheriger musikalischer Berath, der Hofkapellmeister Herbeck.

In Neapel starb 72 Jahre alt der berühmte Tondichter Mercadante. Sein Hauptwerk ist: Il matrimonio segreto (die heimliche Ehe).

Tages-Chronik.

Nach dem in Rothenburg erscheinenden „Frk. Anz.“ war der in Rödersdorf aufgegriffene Luftschiffer mit den Abzeichen eines Postbediensteten versehen, hatte bei seiner Verhaftung noch verschiedene Briefschaften und eine namhafte Summe in Gold bei sich, war der deutschen Sprache mächtig und nach seiner Angabe früher Mitglied eines auch in Deutschland berühmten Circus. Der Ballon war Abends zuvor in Paris aufgestiegen und vom Sturm verschlagen worden.

Telegraphische Depeschen.

* **München,** 22. Dez. †) Die bei Rothenburg a. d. Tauber einem Pariser Luftballon entstiegenen vier Franzosen sind ergriffen und nebst den bei einer vorgenommenen Streifung gefundenen 30 Briefpaqueten hieher unterwegs.

W **Versailles,** 21. Dez. †) (Offiziell.) Nachdem die Forts in der Nacht vom 20. auf 21. Dezember wiederum ein heftiges Feuer unterhalten, gingen am 21. Dezember Vormittags etwa 3 Divisionen der Pariser Besatzung zum Angriff gegen die Fronten des Gardekorps und des zwölften Armeekorps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem, hauptsächlich von Artillerie geführtem Gefechte in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend. General Voigts-Rheetz warf am 12. Dez. etwa 6000 Mobilgarden mit Kavallerie und Artillerie von Monnaie über Notredame d'Oé in Unordnung auf Tours zurück. General Goltz überraschte den Feind in 4 Kantonnements bei Langres und zersprengte ihn nordwärts. Der Feind hinterließ hunderte von Gewehren, Gepäck und Bagage, sowie 50 Gefangene.

* **Brüssel,** 21. Dez. †) (Senat.) Anethan erklärt auf Interpellation, die Soldaten der Kriegführenden, welche die Grenze überschritten, wurden internirt. Bisweilen übertraten Soldaten aus Unkenntniß die Grenze und gingen entweder wieder zurück oder wurden entwaffnet. Die Regierung machte dem französischen Kabinet Vorstellungen bezüglich der Wegnahme der Post bei Bouillon. Anethan glaubt die Bereitheit deutscher

und befriedigt durch die großherzoglichen Mittheilungen, dem Lande das Wohlwollen bewahren werden, das sie ihm bis heute erwiesen. — Die Tagesordnung sagt noch, die deutsche Erklärung wegen Nichtbeachtung der Neutralität machte einen schmerzlichen Eindruck im Lande. Die Kammer versichert die Anhänglichkeit des Landes an die Dynastie und die Verfassung, und dankt dem Könige und dem Prinzen für ihre Haltung.

* **Florenz,** 21. Dez. †) Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf wegen des Plebiszits mit 239 gegen 20 Stimmen an.

---

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantne.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt,** 22. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 118¾, a. Paris —, a. Wien 95¾, 4pr. bayr. Oblig. 91, Amerikaner v. 1882 94¼, östr. Bankaktien —, östr. Kreditaktien 234¾. Darmst. Bankaktien —, Staatsbahnaktien 361, bayr. Ostbahnaktien 123, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 115¾, östr. 1860er Loose 75¾, Galizier —, Lombarden 172¾. Silberrente 53⅝, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95¾. Tendenz: still.

* **Berlin,** 22. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 133¾, östr.-franz. Staatsbahn 206¾, Lombarden 98¾, Amerikaner von 1882 94¾. Ital. Anl. 54. Bayr. Kriegsanlehen: 95. Tendenz: fest.

* **Wien,** 22. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 248 —, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 379.50, Lombarden 181.10, 1860er Loose 92 30, anglo-östr. Bankaktien 194.50, Nordb.-Aktien 205 10, Silberrente 65 80, Galizier 240.75, Wechsel a. London 124.25, Napoleonsd'or 9.9 ½ Tendenz: ruhig.

(Theater.) „Das eiserne Kreuz“ und „Aus dem Kriegsleben. Lebende Bilder“, welche am Mittwoch einen so glänzenden Erfolg errangen, werden heute wiederholt und hat Herr Direktor Reck die volle Einnahme zur Christbescheerung für Kinder im Felde stehender oder gebliebener Soldaten und Landwehrleute bestimmt. Wir haben daher vollen Grund, im Interesse der armen Kleinen die so hübsche Vorstellung zu einem recht lebhaften Besuche zu empfehlen. Daß Herr Reck das Opfer bringt, dieselbe — nachdem sie ihm so große Kosten verursacht — diesem Zwecke zu widmen, bekundet jedenfalls sein warmes und herzliches Interesse für die große Sache, deren Dienst jeder gern seine Kräfte weiht.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Mit betrübtem Herzen bringen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Herr Georg Sippel,
Gutsbesitzer zu Schallershof,

nach längerem Leiden im Alter von 52 Jahren 6 Monaten in ein besseres Jenseits dahingeschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Schallershof, den 22. Dez. 1870.

die tieftrauernde Gattin
Barbara Sippel
mit ihren 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Dezbr. Nachm. 2½ Uhr zu St. Jobst statt.

Dank.

Herzlichen Dank allen Anverwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der löbl. Stuhlbogenschützen-Gesellschaft, den verehrlichen Vorständen der Krankenunterstützungs-Vereine, den Herren Musikern für die Trauermusik, den werthen Mitgliedern des Singvereins für den erhebenden Grabgesang und für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Hrn. **Johann Schelter**, Zimmermeister. Möge der allgütige Gott Sie vor ähnlich schweren Schicksalsschlägen bewahren, uns aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Mögeldorf, den 21. Dezember 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank allen Jenen, welche meinen innigstgeliebten Sohn, **Franz Brandner**, zu seiner Grabesruhe begleiteten, sowie für die ehrenvolle Theilnahme, welche ihm von Seite seines Herrn Prinzipals zu Theil wurde. Gott der Gütige möge Sie vor so traurigen Ereignissen bewahren.

Die tieftrauernde Mutter:
Nanette Brandner.

Industrie- und Kultur-Verein.

Alle Jahre fanden die Freuden einer Christbaum-Verloosung in unserem friedlichen Vereine statt; der Unterzeichnete gedenkt eine solche auch dieses Jahr nicht ausfallen zu lassen.

Unsere Säle sind mit 42 verwundeten und kranken Kriegern belegt; sind dieselben fern von den lieben Ihrigen und ist es ihnen durch die Aufopferung ihres gesunden Körpers zum Wohle für uns Alle nicht gegönnt, die Weihnachten mit ihren Freuden in ihrem eigenen Familienkreise verleben zu können, so wollen wir ihnen dieses einigermaßen zu ersetzen suchen. Denn ohnedem wäre dieses allgemeine Freudenfest gewiß nur ein solches der Schmerzen, ja doppelter Schmerzen.

Unterzeichneter tritt nun zuversichtlich vor Sie, hochverehrliche Vereinsmitglieder Alle, mit der Bitte, sich an dieser gewiß nur schönen Sache freundlichst betheiligen zu wollen, und ist derselbe gerne bereit, passende Gegenstände jeder Art, das kleinste Schärflein, mit großem Danke in Empfang zu nehmen L 986 am Schrannenplatz (bis längstens zum h. Abend), und ist jedes einzelne hochverehrliche Vereinsmitglied höflich eingeladen, während der Feiertage das Lazareth zu besuchen, um sich von den bereiteten Freuden zu überzeugen, leider aber auch von den Leiden.

Hochachtungsvollst
mit besonderer Genehmigung des Direktoriums
Joh. Paul. Koth, Obmann.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag, den 23. Dez. Abonnement suspendu.

Die vollständige Einnahme ist zur Christbescheerung für die Kinder im Felde stehender oder gebliebener Landwehrmänner und Soldaten bestimmt. ☜ **Für's Vaterland.** Gedicht von Georg Schönfeldt, gesprochen von Frau Schönfeldt. Hierauf: Zum Erstenmale wiederholt: **Das eiserne Kreuz.** Festspiel in 1 Akt von Wichert. Hierauf: **Aus dem Kriegsleben. Lebende Bilder.** Erstes Bild: **Der Ausmarsch der Landwehrmänner.** Zweites Bild: **Am Abende der Schlacht.** Drittes Bild: **Der Weihnachtsabend.** Viertes Bild: **Deutschlands Hoffen.** ☞ Die neuen Dekorationen zu den lebenden Bildern sind von Herrn Hellwig gemalt. ☜

Programm der Orchester-Vorträge.

1) Ouverture zu Athalia von Mendelssohn. 2) Jubelouverture von C. Maria v. Weber. 3) Deutscher Siegesmarsch von E. Ringler. (Zum Besten der deutschen Invaliden-Stiftung.) 4) Ouverture zu Egmont von Beethoven. 5) Trauermarsch aus der Eroica von Beethoven. 6) Die Wacht am Rhein. 7) Das deutsche Vaterland.

Opernpreise.

☞ **Anfang halb 7 Uhr.** ☜

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

(Zweites Blatt.)

Fränkischer Kurier.

Nummer 355

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 3 kr. für Nürnberg 2 kr.

Nürnberg, 23. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Freitag: Dagobert.

Deutschland.

Berlin, 19. Dez. Das Bundeskanzleramt hat der braunschweigischen Regierung eine größere Anzahl Akten überlassen, welche sich auf die vor Beginn des Krieges mit Frankreich innegehaltene Politik des Hietzinger Hofes beziehen. Unter diesen Akten sollen sich, wie versichert wird, Abmachungen befinden, die zwischen dem Exkönig Georg und dem Kaiser Napoleon für jenen Fall geschlossen wurden, wenn die Franzosen gesiegt hätten. Andere Verträge beziehen sich auf die Errichtung der Welfen-Legion und auf die Zahlung mehrerer Millionen. Das Bundeskanzleramt soll der Braunschweiger Regierung „discrete" Benützung dieses Materials eindringlichst mit Hinweis auf den Umstand empfohlen haben, daß das Vorgehen des Exkönigs von Hannover dem deutschen Parlamente zur Berathung übergeben werden soll. (N. W. Tgbl.)

Berlin, 21. Dez. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Das Gesetz betreffend die Besteuerung von Stärke aus Reis geht an die Finanz-Kommission, es folgt alsdann die General-Diskussion über das Budget. Im Laufe der Debatte ergreift Finanzminister Camphausen das Wort. Er tritt der Bemängelung der Verwaltung entgegen und betont, daß er das Defizit stets wie es lag, dargestellt habe. Schon bewährte sich die Konsolidirungsmaßregel, ein Weiteres sei in dieser Richtung anzubahnen. Die Bemängelungen des Staatsschatzes seien unbegründet. Die Verwendung desselben zu Kriegszwecken war geboten, Bedenken konnten das Vaterland schädigen, ein Genehmigungsgesuch ergebe sich bei der Verwendung des Ueberschusses. Bei den direkten Steuern sei den Verhältnissen Rechnung getragen. Die Einwirkung des Krieges berühre die Geschäfte viel geringer, als man erwartet, daher blieben die Einnahmen nicht zurück, und hofft der Redner, das Jahr 1870 ohne Defizit abzuschließen, ebenso das Jahr 1871. Steuerreformprojekte seien jetzt gewiß inopportun. — Es folgt die Budgetberathung. Bei der Spezialdebatte wird ein Antrag Runge's auf Streichung des Dispositionsfonds zu allgemeinen politischen Zwecken abgelehnt. Ein Antrag Hennig's die Streichung von 60,000 Thlr. für Abtragung der Hypothek auf einem hiesigen fiskalischen Grundstück betreffend, wird angenommen. Längere Erörterungen ruft der Etat des Justizministeriums hervor, besonders ein Antrag auf Aufhebung der Privilegien des Herzogs Aremberg-Meppen. Schließlich wird der Etat mit 180 gegen 149 Stimmen angenommen. Außerdem wurden genehmigt die Etats des Kronfideikommißfonds, der öffentl. Schuld, des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses, des Staatsministeriums, des Jahdegebiets, des Handelsministeriums und des landwirthschaftlichen Ministeriums.

Berlin, 21. Dezbr. (Herrenhaus.) Die oktroyirte Verordnung für Hohenzollern wegen Unterstützung der Familien von Landwehrmännern wird genehmigt. Hierauf wird der Erlaß einer Adresse an den König einstimmig beschlossen und der Adreßentwurf sofort einer Kommission von 10 Mitgliedern überwiesen, welche um 2 Uhr berichten wird.

Berlin, 21. Dez. Die „Provinzial-Korrespondenz" schreibt: Mancherlei Anzeichen lassen darauf schließen, daß unsererseits, falls nicht in bestimmter naher Zeit die Uebergabe von Paris erfolgt, zum förmlichen Angriff der Forts übergegangen werden wird. — In einem „Deutschland und Oestreich" überschriebenen Artikel hebt das genannte Blatt hervor, daß Oestreich mit berechtigtem Vertrauen auf die Neugestaltung der deutschen Verhältnisse blicken könne, daß alle Genossen des neuen Bundes mit unserem Könige von dem Verlangen beseelt seien, aufrichtige freundschaftliche Beziehungen zu Oestreich-Ungarn zu pflegen, wie solche in den gemeinsamen Interessen und der Rückwirkung ihres geistigen und Verkehrslebens begründet seien. Unsere Regierung werde nicht anstehen, Oestreich-Ungarn gegenüber dieser Zuversicht offenen Ausdruck zu geben.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 19. Dez. Die tschechischen Blätter sind gestern en masse konfiszirt worden, da sie ihre Angriffe nicht blos gegen den Grafen Beust, sondern auch gegen eine höhere Persönlichkeit richteten. Die 86 Deklaranten beabsichtigen eine scharfe Replik auf das Schreiben Beust's. Dieser läßt aber schon im Voraus durch das „Fremdenblatt" erklären, daß er sich in weitere Korrespondenz nicht einlassen werde. (N. Fr. Pr.)

Wien, 21. Dez. Die Depesche des Bundeskanzlers an das Wiener Kabinet betreffs der Neugestaltung Deutschlands, mit dem Datum des 14. Dez., wurde hier sehr beifällig aufgenommen.

Pesth, 20. Dez. (Unterhaussitzung.) Der Gesetzentwurf über die Verlängerung des Tabakmonopols wird mit 186 gegen 125 Stimmen angenommen. Die Indemnitäts-Vorlage wird nach längerer Debatte angenommen. Für dieselbe sprachen Szell, Pulszky und Kerkapolyi, gegen dieselbe Tisza, Borady, Csanady, Csernatony und Simonyi. (N. fr. Pr.)

Pesth, 20. Dez. Nikolaus Somssich, Vater, Landtags-Präsident und hervorragender Ablegat in den Dreißiger-Jahren, ist gestern in Somogy gestorben. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Bern, 20. Dez. Die Motion Scherer, betreffend den Erlaß eines Neutralitätsgesetzes, ist vom Nationalrath mit großer Mehrheit verworfen worden. Der Ständerath ratifizirte den Bodensee-Bürteldohn-Vertrag. (N. Z.)

Italien.

Florenz, 19. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer hat der Minister die diplomatischen Aktenstücke in Betreff der römischen Frage vorgelegt. Die Blätter kündigen einen neuen kürzlich zwischen England und Italien abgeschlossenen Postvertrag an.

Frankreich.

Bordeaux, 20. Dez. Pariser Nachrichten: Das „Journal officiel" vom 18. Dez. veröffentlicht ein Dekret, wodurch das 147. Bataillon, das Ordre erhalten hatte, nach Rosny abzugehen, aufgelöst wird. Das Bataillon hatte blos einen Effektivstand von 109 Mann, wovon der größte Theil unbewaffnet war. Das amtliche Blatt von jenem Tage veröffentlicht auch Ernennungen von Generalen und Offizieren. Eine Kundmachung der Regierung der nationalen Vertheidigung an die Bewohner von Paris besagt, daß eine Rationirung von Brod nicht stattfinden werde. Gewiß, heißt es darin, würde Paris, wenn man sich Entbehrungen auferlegen müßte, hierin nicht zaudern, denn es ist für Ehre und Vaterland zu allen Opfern bereit, doch werden die Lebensmittelvorräthe von Paris gestatten, ihm diese Nothwendigkeit zu ersparen. Die Quantität des zu verkaufenden Brodes werde nicht vermindert werden, es werde nur in der Qualität desselben ein Unterschied bestehen. Man werde nur Schwarzbrod von gleicher Qualität für alle Konsumenten verkaufen und werde dabei keinerlei Ausnahme dulden. An Fleisch herrsche kein Mangel, es wird dasselbe täglich in den Munizipal-Fleischbänken ohne Reduktion in irgend welcher Gattung und in dem bisherigen Quantum vertheilt werden. Brod und Fleisch, die zweifache Ernährungs-Grundlage, sind gesichert. Die Kundmachung sagt weiters: „Die Lage ist demnach eine befriedigende, und man könnte sagen, eine unverhoffte nach einer dreimonatlichen Belagerung. Dieses Ergebniß ist der Weisheit und dem Patriotismus der Bevölkerung zu verdanken, welche ebenso resignirt Angesichts von Entbehrungen, wie heroisch Angesichts der Gefahren ist. Wir haben es geschworen, daß uns kein Opfer zu groß wäre, um das Land zu retten, und wir werden durch Ruhe und Wachsamkeit auch dahin gelangen." Das „Journal officiel" vom 18. d. veröffentlicht ein Dekret vom 18. d., womit die Errichtung einer juridischen Fakultät in Bordeaux angeordnet wird. — General Vinoy wurde zum Großkreuz der Ehren-Legion ernannt.

Aurelles de Paladine, Ex-Obergeneral der Loire-Armee, welcher das Kommando des Lagers von Cherbourg abgelehnt hat, ist durch Macon gekommen. Er begibt sich nach Belley (Ain-Departement), wo seine Familie wohnt.

Belgien.

Brüssel, 20. Dez. Das „Echo du Luxembourg" verspricht die Abdankung des Königs als Großherzog zu Gunsten des Prinzen Heinrich, dessen Eintritt in den deutschen Bund den Konflikt beendigen würde.

Großbritannien.

London, 20. Dez. Die „Times" versichert, Preußen wolle aus Luxemburg einen unabhängigen Bundesstaat unter dem früheren Herzog von Nassau machen, und zu diesem Plane die Zustimmung des Königs von Holland einholen.

Türkei.

Der Aufstand in Arabien nimmt immer größere Dimensionen an und sollen die Rebellen bereits 50,000 Streiter zählen.

Tages-Chronik.

⊙ **Fürth**, 21. Dez. Herr Dr. Degen von hier, welcher im Monat Sept. als Bataillonsarzt auf den Kriegsschauplatz abging, ist gestern Nacht aus französischer Gefangenschaft zu kurzem Besuch seiner Familie hieher zurückgekehrt. Herr Dr. Degen wurde nämlich Anfangs d. M. während eines der bei Orleans stattgefundenen Gefechte auf dem Verbandplatz gefangen genommen und mit 8 seiner Kollegen zuerst nach Tours gebracht. Von dort wurden die Herren über Marseille und Genua nach Nizza transportirt und dort an die italienischen Behörden übergeben. Die Behandlung der Gefangenen war, obwohl ihr Stand bekannt gewesen ist, nicht die Beste. Sie wurden während des Transports zum größten Theile in Gefängnissen übernachtet und mit schlechter Kost versehen. Noch in Nizza wurde ihnen nur Brod und Wasser gereicht und erst nach energischer Protestation und nach Einmischung des italienischen Konsulats erhielten sie anständiges Essen. Morgen wird Hr. Dr. Degen wieder nach Orleans, woselbst sich gegenwärtig sein auf einige Kompagnien zusammengeschmolzenes Bataillon befindet, zurückkehren.

Verantwortlicher Redakteur: Bernh. Kantor.

—r. Kriegslied gegen die Wälschen von Arndt und Hurrah, Germania von Freiligrath, componirt von Christian Leydach aus Mainstockheim, sowohl für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung als auch für den Männerchor, haben bei ihrem Erscheinen eine gute Aufnahme und in der Presse eine günstige Beurtheilung gefunden. Wir glauben die zwei Lieder, welche zu je 18 kr. bei Soldan dahier zu haben sind, um so mehr empfehlen zu dürfen, als ihr Ertrag zum Besten der Invalidenstiftung bestimmt ist.

Anzeigen.

Tanz-Unterricht.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich zue Anzeige zu bringen, daß mit dem Monat Januar ein neuer Lehrkurs des Tanzunterrichts, verbunden mit Anstandslehre, beginnt und halte mich zu zahlreicher Betheiligung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Georg Röss**, S Nr. 1549a am Lauferplatz.

Bei vorkommendem Bedarf halte mein

Erfurter Schuhwaarenlager

aus der Fabrik von

F. C. Böhnert,

Kaiserstraße (Schwabenmühle)

bestens empfohlen.

Die festen Preise der Waaee sind deutlich ersichtlich.

Reparaturen werden angenommen und schnellstens besorgt.

Horst Bonde.





Zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Toilette-Kästchen, Cartons und Corbeilles, erstere gefüllt mit den feinsten Parfümerien, letztere mit Toilettenseifen in den verschiedensten Früchtenformen zu den billigsten Preisen. Zugleich werden empfahlen: alle anderen **Toiletten-Seifen** in erstaunlicher Menge von allen neuen Formen und Größen; **Extrais d'Odeurs** in den feinsten, stärksten und beliebtesten Gerüchen, als **Fleur d'Orange, Rondeletia, Vanille, Rose, Essbouquet, Portugal, Réséda, Heliotrope, Musc., Magnolia, Violette, Jasmin, Patchouly, Ylang-Ylang, Night-Blooming cereus etc., Extrait d'Eau de Cologne triple, Eau de Lavande ambrée etc.; Haaröle und Pommaden,** ganz frische, vorzügliche in allen Gerüchen von 3 kr., 6 kr. bis 48 kr. per Glas oder Topf; **Riechkissen** zum Parfümiren der Wäsche und Kleider; **Mailändischer Haarbalsam, Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife, **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse, **Eau de Mille fleurs, Essence of Spring-Flowers, Jockey-Club, Fleur de May, Duft-Essig, feinster inländischer Räucherbalsam, feinstes Königsräucher-Pulver, Schminke,** rothe und weiße, in allen Qualitäten. **Vinaigre de Rouge, Cosmétiques** und **beste ungarische Bartwichse,** blond, braun und schwarz, und alle andere in das Parfümeriefach einschlagende Artikel von anerkannter Vorzüglichkeit, darunter sehr viele zu

Christbaum-Verloosungen

sich eignend.

Carl Kreller's älteste Parfümeriefabrik,

Karlsstraße S Nr. 106 nächst dem bayerischen Hof in Nürnberg.



Georg Haeberlein

am Spitalplatz

Nürnberg

empfiehlt das **Neueste** in Brochen und Pendeloques, Collier und Medaillons in Mattgold, Brillantinee, Herren- und Damenuhrketten, Hemd- und Manchettenknöpfe etc.

Heinrich Schlemme

am Spitalplatz

empfiehlt **Winterüberzieher** und sämmtliche **Herrenkleidee** wegen vorgerückter Jahreszeit zu sehe billigen Preisen. Zu **Weihnachtsgeschenken** erlaube ich mir besonders auf sehr schöne **Schlafröcke** und **Seiden, plüsch-Westen** aufmerksam zu machen. Bestellungen nach Maß weeden schnell und auf's Reellste ausgeführt.

Hochachtungsvoll **Heinr. Schlemme.**

Reichhaltiges Schlittschuh-Lager

für Herren, Damen und Kindee empfiehlt

Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

Werkzeuge

für Bildhauer,
Drechsler,
Scheeiner,

englischen und deutschen Fabrikates, empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Carl Kneffel,
Spittlerthorstraße.

Philipp Held,

Kaiserstraße u. Ecke Josephsplatz,

empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung von 300 Stück

Bettzeuge

schwerer Qualität, ächt roth und bayerisch Ellen breit für

15 kr. per Elle.

Damen-Frisiren.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel, sowie den andern geehrten Damen im Frisiren nach neuester, geschmackvollster Mode sowohl in als außee dem Hause; auch können noch einige Abonnentinnen angenommen werden. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvoll

Kath. Loch,
Karlsstraße Nr. 18, 2. Stock,
neben Herrn Engelhard,
Kleidermacher.

Zur Christbescheerung

empfiehlt Unterzeichneter blühende **Hyacinthen, Tulpen, Maiglöckchen, Veilchen, Alpenveilchen, Primel,** gefüllte und einfache ꝛc. ferner **Gummibäume, Fächerpalmen, Dracaenen** und sonstige Blattpflanzen, feinste Bouquets von **frischen** Blumen, wozu ich eine reiche Auswahl eleganter Manchetten auf Lager halte.

C. Tölke, Kunst- und Handelsgärtner.
Plattnersanlage, Bucherstr. 137.

Chodauer- & Falkenauer-Braunkohlen

in Waggons à 200 Zoll-Ctr.

billigst bei

J. Luckmeyer.

Breite Gasse 325,93.

Feinste Punschessenzen, alten Arac, Cognac & Rum, feinste Liqueure, Marsala, Xeres, Madeira, Sherry, Muscat, Bordeaux & Burgunder empfiehlt in bester Qualität zu geneigter Abnahme

Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Weihnachtsgeschenke.

Toilettekästchen, Korbchen und Nippsachen, alle Sorten Seifen und Parfumerien empfiehlt

J. Reck, gegenüber dem Theater.

Karlsstraße Nr. 91, 20.

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen von einer großen Auswahl feiner geschnitzter Gegenstände mit und ohne Stickereien, vorzüglich geignet zu Weihnachtsgeschenken und Christbaumverlarinnungen.

Ein junger Mann, der in dee Wäsche- und Hemden-Fabrikation vollkommen tüchtig ist, wünscht Engagement oder würde durch entsprechende Kapitaleinlage als Theilhaber bei einem solchen Geschäfte eintreten. Etwaige Offerte besorgt die Exp. unter Chiffre H. W. 1070.

... ...ntdrei.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel erlauben wir [un]ns, unsere geehrten Leser zur Erneuerung des Abon[n]ements auf die „**Straubinger Zeitung**" für 1871 [e]rgebenst einzuladen. Tendenz und die Art und Weise, [w]ie die „Straubinger Zeitung die Interessen der deut[sc]hen Partei verficht, sind bekannt. Wir halten es für [e]inen Vorzug der liberalen Presse, die Dinge ehrlich [b]eim wahren Namen zu nennen und bleiben dieser un[s]erer Anschauung getreu, im guten wie in schlimmen [T]agen.

Bei der Lage der Stadt Straubing im Mittelpunkt [d]er Provinz, bei der Bedeutung, welche der Stadt durch [d]ie neuen Bahnen erwächst, ist die „Straubinger Zei[t]ung" so glücklich, ein hervorragendes Organ der libe[r]alen Bestrebungen in Niederbayern zu sein und bietet [d]arum auch außerhalb unserer Provinz erhöhtes Interesse.

Ihr Abonnementspreis ist einschließlich des Postzu[sc]hlages **vierteljährlich 45 kr.**, der Preis ihrer drei[s]paltigen **Inseratenzeile 3 kr.**

Der Inhalt der „Straubinger Zeitung" ist mit [g]rößter Umsicht zusammengestellt. Ihr Vorzug vor an[d]eren Blättern mit dem gleichen beschränkten Raume [b]esteht in der Menge ihrer Originalkorrespondenzen aus [b]ewährten Federn und ihren täglich erscheinenden Leit[a]rtikeln. Ihr Unterhaltungsblatt „der Feierabend" [e]rscheint wöchentlich einmal, die Zeitung wird mit [A]usnahme der Sonntage täglich ausgegeben. Wir [e]mpfehlen uns dem Wohlwollen unserer verehrlichen [L]eser, in der sicheren Ueberzeugung, daß was im Jahre [1]870 glorreich begonnen, im Jahre 1871 glorreich [v]endet wird: die Einigung des Vaterlandes, der Aus[ba]u deutscher Größe und Kraft; diese beiden sind die [B]ürgschaft des Völkerfriedens.

Straubing im Dezember 1870.

Redaktion und Expedition der Straubinger Zeitung.

Glas-Handlung
von
A. F. Schmied & Sohn,
Sterngasse Nr. 2.

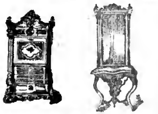
Reiche Auswahl in feinen und ordinären **Glas[g]egenständen** zu Festgeschenken und gewöhnlichem [G]ebrauch.

Großes Lager in **Wein-, Punsch-** und **Li[q]ueurflaschen,** grün, braun und weiß.

Lichtbilder mit dem Bildnisse König Wilhelms, [B]ismarcks, Moltkes 2c.

Porcellaindeckel zu Biergläsern mit Portraits [de]r deutschen Heerführer und Schlachten.

Die
Möbel-Fabrik

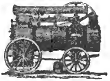


von
J. J. Degelbeck,
Nürnberg, Peuntgasse,

[erla]ubt sich ihr großartiges Möbelmagazin in gefällige [Er]innerung zu bringen. Alle Arten Möbeln von den [einfach]sten und elegantesten Salon-Garnituren, besonders [in] ganzen Einrichtungen im antiken Style schwarz [und] vergoldet, sowie auch ganz vergoldet, nach neuesten [Mu]stern von Paris, bis zu einer einfachen Haus[einrich]tung.

Steindachpappen
[sind] stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürer[pla]tz S 514. J. Gg. Dörr.





Dampfmaschi-
nen u.
Locomobilen
gegenwärtig vor-
räthig:

4 engl. fahrbare Locomobilen zu 8 Pfdekft.
1 „ „ „ „ 6 „
1 Locomobile mit stehendem Kessel 2 „
2 „ „ „ „ 1 „
1 Dampfmaschine 6—8 Pfdekft.
Näheres auf Franco-Anfragen.

Perm. Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Cie.
Nürnberg.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Damenmänteln, Jaquets, Jacken, Corsetten & Crinolinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Madlon Rosrer,
Binsenmasbrücke 819.

David Eckhardt
Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager
Josephsplatz Nr 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht
empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Empfehlung.
Zu Geschenken sowie zu eignem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,
feinen Glaswaaren 2c., als

Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder 2c., besonders aber für

Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer

Kinderservice, Badekinder, Zeugdocken, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.

E. W. Sauerteig
am Unschlittplatz.

Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Geschäftsbücher aus der Fabrik der Hrn. Gebr. Benele in Hannover,
Briefpapiere mit Firma und Monogramme,
Concept-, Canzlei- und **Packpapiere,**
Whatman's Zeichnenpapier,
Englisches Fliess,
Datum-Zeiger für 1871,
Depeschenmappen,
Converte von fl. 1. 24 kr. an per 1000 Stück,
Adress- und **Visitenkarten,**
Engl. Pfefferminze 2c. 2c.

Billigste Preise.

Billig! Spielwaaren billig!
Durch den mangelhaften Transport habe ich eine große Sendung zu spät erhalten, weshalb ich bedeutend billig absetze: als Schachtelspielwaaren aller Art, von 3 kr. das Stück bis 2 fl., Theater, Festungen, Kaffeeservice von Porzellan, Conditorläden, Puppenzimmer, Pferde in allen Größen, Puppen, gekleidet von 12 kr. an; besonders empfehle ich Patentzylinderwischer à 6 kr. das Stück bei

C. E. Steinmetz, Bindergasse 568.

Immenstadter Bindfaden
empfiehlt zu den niedrigsten Preisen
Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Häfnersplatzes.



Uhren-Lager
Christian Händel,
Uhrmacher,
Karlsbrücke, Nürnberg,



empfiehlt
sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Nähmaschinen-Lager
aus der rühmlichst bekannten und preisgekrönten Fabrik von Robert Riehle in Leipzig empfiehlt als etwas ganz Gediegenes für alle Gewerbtreibenden und Familien unter fünfjähriger Garantie und guten Zahlungsbedingungen; auch ist bei mir das beste Maschinen-Oel sowie auch Nadeln zu haben.

Johann Schubert, Nägeleinsgasse Nr. 241.

Bunsens Bibelwerk
erscheint gegenwärtig bei F. A. Brockhaus in Leipzig
in einer
Neuen Ausgabe in 30 Lieferungen zu je 1 fl. 12 kr.

Die erste Lieferung mit einem Prospekt des Werkes ist soeben in der unterzeichneten Buchhandlung eingetroffen und werden daselbst Subskriptionen angenommen. Monatlich erscheinen 1—2 Lieferungen. Doch kann das Ganze auch gleich vollständig auf einmal, geheftet oder in neun Bände gebunden, bezogen werden.

Nähere Auskunft über den Geist und die Bedeutung des Werkes gibt die soeben in zweiter Auflage erschienene Schrift;

Bunsen's Bibelwerk nach seiner Bedeutung für die Gegenwart beleuchtet von Bernhard Bähring. 8. Geh. 42 kr.

Vorräthig in **J. A Stein's** Buchhandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg, im bayer. Hof.

Victoria für 1871.
In der **Fr. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg ist soeben angekommen:

Victoria. Illustr. Muster- u. Moden-Zeitung.

1871. Nr. 1, 2. Preis für das Vierteljahr 1 fl. 12 kr.
Probe-Nummern liegen zur Ansicht bereit.

Eine große Partie
Herren-Hemden, gewaschen und ungewaschen, sowie **Hemden-Einsätze** bei

Wittwe Rang am weißen Thurm.

Für Kürschner.
In einem Landstädtchen Mittelfrankens ist ein vollständig eingerichtetes Kürschnergeschäft mit Waarenlager zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß dasselbe ohne Konkurrenz und in einer wohlhabenden Gegend ist.

Näheres zu erfragen unter **U. 1594** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Commißstelle-Gesuch.
Ein junger Mann, der in einer Stadt Sachsens 3 Jahre gelernt, und nachher noch 1 Jahr als Commis servirt hat, sucht bis Anfangs März oder April eine Stelle. Gefällige Offerten beliebe man an die Expedition des Bayreuther Tagblattes unter Chiffre H R Nr. 50 gelangen zu lassen.

Wohnungsgesuch.
Eine freundliche Wohnung in frequenter Lage, zu dem Preise von 3—400 fl., wird von einer kleinen Familie bis Ziel Walburgi oder Laurenzi nächsten Jahres zu miethen gesucht.

Weihnachts-Ausstellung
von
Holzgalanterie-Waaren,
S. 1073 am Sand.
Verkauf zu Fabrikpreisen:
Chatoullen aller Art, Thee-, Cigarren-, Schmuck-, Handschuh-, Odeur- und Liqueur-Kasten, Schreibpulte; dann Necessaires mit und ohne Musik ꝛc., geschnitzte Gegenstände aller Art.

Unser reichhaltiges Lager in allen Sorten **Roth- und Weiß-Weinen, Arac, Rum, Cognac** und **Punsch-Essenzen** empfehlen sowohl
Adlerstraße Nr. 315, neu 5, als auch
Rathhausgasse Nr. 882, neu 5,
Carl Rennebaum & Co.

!!! Taschenuhren !!!
Pendules, Regulateurs, Wecker ꝛc., in schönster Auswahl, billigst
F. Seyfried vorm. **Hahn**, Füniferplatz.

A. Herzog,
empfiehlt sein Lager von guten, gelagerten
ächten Havanna,
Havanna mit Cuba,
Ambalema mit Havanna und Cuba,
Ambalema mit Cuba,
Ambalema mit Brasil,
Carmen mit Brasil,
Java mit Brasil, Java mit Pfälzer und reine
Pfälzer Cigarren.

Reißzeuge
in großer Auswahl, für Schüler höherer und niederer Klassen, empfiehlt unter Garantie bester Waare, bei billigsten Preisen.
J. Bayer, Reißzeugfabrikant,
obere Tetzelgasse Nr. 59/748a.

Condensirte Milch, mit 44% Zucker, in **Feldpostverpackung**, 15 Zollloth., portofreie **Versendung** à 24 kr., empfiehlt für im **Feld Stehende**
die Hauptagentur: **E. Rey**, Nürnberg, S 1150, sowie **C. G. Prückner** u. **Carl Raschbacher.**

Cigarren
in preiswerthen und nur abgelagerten Qualitäten, hauptsächlich folgende Sorten:
Uppmann, Juno, Aquilla, Purega und **Carolina** per Mille fl. 24.
Cuba, Emulacion, Comercial, Pella Anna, Regalia de la Reyna per Mille fl. 30—32.
Zamara und **Pinal El Rio** per Mille fl. 50.
sowie den beliebten **Muff-Canaster** in ¼ Pfund-Paketen zu 30 kr. und **Barinas 0** in ½ und ¼ Pfund-Paketen zu 36 und 18 kr. empfiehlt den verehrlichen Rauchern zur geneigten Berücksichtigung
J. Grasch, Biadergasse.

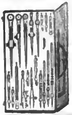
Frischen Lachs,
Frischen Zander bei
Carl Kitz, vorm. Fisarius.

Praktische elegante **Christbaumleuchter** empfiehlt
Carl Kueffel,
Spittlerthorstraße.

Sehr gute, best abgelagerte Cigarren zu allen Preisen, besonders Nr. 10 zu 1½ kr., empfiehlt
J. Reck,
gegenüber dem Theater.

---

25 Gulden
Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher den Dieb der mir in der Nacht vom 15. auf den 16. ds. Mts. gestohlenen sechs Gänse namhaft zu machen weiß.
Johann Konrad Bauer,
Mühlbesitzer.



Gg. Schönner,
Breitegasse L Nr. 425,
nächst dem weißen Thurm,
bringt sein bekanntes Fabrikat von Reißzeugen in gefällige Erinnerung; auch werden Reparaturen gut und billig besorgt.



Großes Herrenkleider-Lager
von
J. Meder,
Bindergasse 565, gegenüber der Stern-Apotheke,
bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelok's,** sowie warmen **Winterjoppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den **modernsten** Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen, auch **Winterröcke** von fl. 14 an.

Auch erlaube ich mir noch besonders auf meine so beliebten **Schlafröcke,** nach denen schon so viel Nachfrage war (**Gesundheits-Schlafröcke**) aufmerksam zu machen, welche sich auch zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen, der Gesundheit sehr zuträglich und solche wiederum in großer Auswahl vorräthig sind.
Hochachtungsvoll
J. Meder,
Bindergasse gegenüber der Sternapotheke.

Die Non plus ultra
Kaffee-Maschine
entspricht allen Anforderungen, welche an die beste Kaffeemachine gemacht werden, denn dieselbe bereitet in 6—7 Minuten mit äusserst geringem Verbrauch von Spiritus einen starken und reinschmeckenden Kaffee ganz frei von Satz; ächt in verschiedenen Grössen zu Fabrikpreisen zu haben bei
L. C. Rösel, L 291 gegenüber der Himmelsleiter.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle blühende Hyacinthen, Alpenveilchen, Primeln, gefüllt und einfach, ferner schöne Fächerpalmen, Gummibäume, Dracaenen, große Epheu, feinste Bouquets und Kränze, frische, dergleichen getrocknet, stets vorräthig.
E. Hutzler,
Kunst- und Handelsgärtner, gegenüber der St. Johanniskirche.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken
empfiehlt Kochgeschirre, Küchengeräthschaften, Kaffeebrenner für Holz und Spiritus, Topf-Kaffeebrenner für Kochherde mit Löcher, feine Kohleneimer, Bügeleisen, Kohlenbügeleisen, Luxusgegenstände ꝛc.
Konrad Weinberger,
Tucherstraße S 1162.

Gutsitzende Oberhemden von fl. 1. 51 kr. an, einfache Nachthemden von fl. 1. 6 kr. an; Herrenchemisetten, kleine Herrenchemisetten, Manchetten, Krägen in verschiedenen Façons, Damenhemden von fl. 1. 6 kr. bis fl. 6 das Stück, Herrenhemdeneinsätze von Kreuzer 15 bis fl. 4 das Stück.
J. Erlenbach Nürnberg.

Garderobehalter.
Handtuch- und **Schlüsselhalter,** für Stickereien geeignet, empfiehlt
G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S 807, gegenüber der Fleischbank.

!! Eingesandt !!
Die **Schicksale der Puppe Wunderhold** sind soeben in 3. Auflage in der Ptahn'schen Buchhandlung (Henri Sauvage) erschienen. Das Ganze um ca. 4 Bogen vermehrt, in ganz neuer Ausstattung, bildet nunmehr ein vorzüglich empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk. Eine Mutter.

Ein fast neuer Handschlitten, worauf man bis zu 10 Centner laden kann, und ein gut beschaffenes Kaufmannswägelein sind zu verkaufen.

Wegen eingetretener Trauer ist ein ganz neuer Lilla-Seidensammt-Hut billig zu verkaufen. Prechtelsgäßchen S Nr. 1125 im 3. Stock.

Bei St. Johannis ist ein Garten mit oder ohne Wohnung bis Ziel Lichtmeß zu verpachten. Nr. 31 am Kirchhof.

Ein Winterrock, Herren-Shawl und Pyzeks sind zu verkaufen. Tucherstraße S 958.

---

fl. 190.
in Gold — einfache und doppelte Friedrichsd'or — wurden Dinstag Abends zwischen 7 und 8 Uhr vom Josephsplatz durch die Karolinenstraße bis zur Einsteighalle des Bahnhofs verloren. Dem Finder eine angemessene Belohnung.

---

400 fl. werden auf sichere Hypothek bis Lichtmeß aufzunehmen gesucht. Gefällige Adressen Nr. 86 an die E. d. Bl.

---

fl. 1000
werden auf ein hiesiges größeres Anwesen hypothekarisch aufzunehmen gesucht. Gefälliges Anerbieten unter M. F. Nr. 5.

Offene Commisstelle.
Für einen jungen Mann, der in einem Nürnberger Kurzwaaren-Geschäft gelernt, hübsch schreibt und mit Comptoir-Arbeiten vertraut, ist eine Stelle mit hohem Gehalte offen.
Schriftliche Offerten unter A. B. bef. die E. d. Bl.

Ein braver Knabe kann das Badergeschäft erlernen. S 958 Tucherstraße.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Boden und Kelleranthei und sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

1158 am weißen Thurm ist eine Miethe um 150 fl. zu vermiethen. Näheres Parterre daselbst.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Ottostraße 1326 ist eine große, freundliche Wohnung 1. Stock bis Ziel Walburgi zu vermiethen.

In frequenter Lage ist ein sehr geräumiger Laden für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Klaragasse D 7/932.

In Gostenhof ist eine sehr freundliche Wohnung von 4 Piecen wegen Geschäftsübernahme noch bis Lichtmeß oder Walburgi 1871 an eine ruhige, geschäftslose Familie zu vermiethen.

Bis zum Monat Mai ist ein heizbares Zimmer ohne Möbeln zu vermiethen. S 1494, Beckschlagergasse.

Ein möblirtes Zimmer in sehr schöner Lage ist an ein oder zwei Herren zu vermiethen.

Wer räumt Cloaken? Adressen bitte man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

(Post-Ausgabe.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljähr. Preis für ganz Bayern fl. 1 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer

Inserate f... schleunigste u. ... sowie Verbreit... Insertions-Geb... per Petitzeile ... Auswärts 5 ... Nürnberg 3 kr

Nürnberg, 24. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Abon...

Sonntag, den 25. Dezember: h. Christfest.

Für die Monate Januar, Februar und März kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 45 kr. abonnirt werden.

Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

LIX.

Den 16. mit 17. Dezember. Große Ruhe in unserer Vorpostenlinie, nur hie und da eine Granate, von denen auch manche trifft; so fiel am 15. eine in Plessis-Piquet in ein Zimmer und verwundete 11 Soldaten des 15. Inf.-Reg.

Bei den Ausfallsgefechten am 30. v. Mts. und 2. ds. verloren die Pariser an 400 Offiziere, im Ganzen nahezu 10,000 Mann; da mag ihnen die Lust zu neuen Ausfällen vergehen, um so mehr, als gar keine Hoffnung auf irgend einen Entsatz von Außen ist.

Trochu ließ Paris schließen und befindet sich mit den sämmtlichen Truppen zwischen den Forts und der Stadt. Den Aussagen der Ueberläufer nach sind die Truppen noch immer gut verpflegt; doch fängt unter der Mittelklasse die Noth an, groß zu werden. Der Pöbel wird noch immer auf Staatskosten unterhalten.

Im Laufe des heutigen Tages wurde wieder etwas mehr aus den Forts gefeuert, ein Offizier hat ein Sprengstück einer Granate gefunden, in welchem sich alte Feilenstücke und dergleichen, neben nicht entzündetem Sprengsatze befanden. An der Loire schießen sie nach Aussage der Aerzte mit Sprenggeschoßen aus den Chassepots. Die ehrenwortbrüchigen Generale fungiren als ihre Heerführer. Dies Maß der Infamie und Schurkerei muß doch auch noch einmal voll werden, und ich hoffe — und wir alle wünschen es — daß die Vergeltung hiefür demnächst erfolgen wird.

Deutschland.

† **Nürnberg**, 22. Dez. (**Verein zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.**) In der Nachrichtung der Weihnachtssendung, welche wir nach unserm letzten Bericht, für die vor Paris stehenden, hier in Garnison gewesenen Truppen, in Aussicht nahmen, sind uns viele und manche reiche Gaben zugekommen, so daß wir deren Expedition schon am 10. ds. Mts. vornehmen konnten. Zugleich mit derselben wurde eine Wagenladung an das Hauptdepot der Lazarethe in Nanzig verladen, deren Ablieferung unsere Delegirten Georg und Sichling mit zu übernehmen hatten. Mit der Weihnachtssendung sollen bedacht werden, das 14. Infanterie- und 1. Chevauxl.-Regiment, die hier in Garnison gewesene Artillerie, die 3. Sanitäts-Kompagnie und das zur Zeit in Igny stationirte Feldspital. Der Inhalt unserer Sendung bestand in circa 90 Eimern besseren Versandtbiere, 22 Kisten à 50 Flaschen guten Weins, 18 Fässern Tabak, 200 Pfund Schnupftabak und 300 Dosen dazu, 70,000 Stück Cigarren, 2000 Stück wollenen Shlipsen und Pulswärmern, einigen hundert Paar wollenen Socken, 2000 Stück Tabakspfeifen, 300 Spiel Karten, Kämmen, Thee, Zucker, Lebkuchen und anderen Gegenständen. Außerdem wurden verschiedene Kisten und hunderte von Päckchen, welche uns von den Angehörigen der vor Paris stehenden bayerischen Truppen zur Beförderung übergeben waren, mitgenommen und auch bereitwilligst 12 Collis mit befördert, die uns die Zweigvereine Erlangen und Amberg für die dort in Garnison gewesenen, jetzt der Cernirungsarmee vor Paris zugetheilten Bataillons übersendet hatten. Leider geht es, nach heute von unseren Delegirten erhaltener Nachricht, mit dem Transport dieses Mal besonders langsam her, da dieselben nach 8 Tagen erst in Nanzig angekommen waren; die Absender dürfen deshalb im Voraus auf verspätete Empfangsanzeige rechnen. An das Lazareth in Nanzig wurden besonders neue wollene Bekleidungsstücke und Erquickungsmittel versendet; darunter: 700 Paar Socken, 450 Unterhosen, 450 Unterjacken und Hemden, 200 Leibbinden, 300 Shlipse, Handschuhe, warme Hausschuhe, Pulswärmer, dann 190 neue leinerne Hemden, 200 Handtücher, Medikamente, 5 Fässer Desinfektionsmittel, 4 Kisten Seife, 3 Kisten Lichter, 350 Pfd. gebrannter Kaffee, 490 Pfd. Zucker, 2 Faß getrocknete Pflaumen, 2 Ballen ostindischer Sago, 3 Ballen Gerste, 1 Kiste Nudeln, 26 Stück Schinken und eine große Anzahl Würste, 3 Kisten Eier, 500 Flaschen Ungarwein, 10 Eimer Bier, 6000 Stück Cigarren, 2 Faß Tabak, 1 Kiste Schnupftabak, Pfeifen, Dosen, Kämme ꝛc., deren Ablieferung bereits bewerkstelligt ist. Eine neue Sendung für eines der in Frankreich befindlichen Lazarethe ist in Verpackung; ist doch jetzt, nach den vielen blutigen Gefechten und bei der Winterszeit, der Nothstand größer denn je und unsere fernere Mithilfe dringend nothwendig. Auch unsere hiesigen 7 Vereinsspitäler, dann die hier bestehenden vier Militärlazarethe sind in den letzten Tagen mit Verwundeten und Kranken stark belegt worden. Da gilt es, daß die Vereinsthätigkeit an allen Orten wach und opferwillig bleibt und wenn wir immer und immer wieder um neue Gaben bitten müssen, so sind wir überzeugt, daß Jeder gerne nach seinen Kräften beisteuern wird, um die fernere Erfüllung unserer patriotischen Pflicht zu ermöglichen. — Die Angelegenheit der deutschen Invalidenstiftung hat nun endlich ihre definitive Erledigung dahin gefunden, daß dieselbe als „Deutsche Wilhelms-Stiftung" unter dem Protektorat des Königs von Preußen ins Leben getreten und die oberste Verwaltung dem Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, deren Organe sämmtliche in Deutschland für diesen Zweck bestehende Vereine sind, übertragen worden ist. Das Statut der Stiftung werden wir in den ersten Tagen unseren Zweigvereinen zusenden; schon jetzt bemerken wir, daß man an oberster Stelle, unserer Ansicht nach mit Recht, der Ansicht ist, eine pekuniäre Theilnahme erst dann zu veranlassen, wenn die näher liegende Sorge für die Verwundeten und Kranken vorüber ist. Um aber in dringlichen Fällen an Invalide oder deren Hinterbliebene jetzt schon eine einmalige Unterstützung geben zu können, hat das Central-Comité von den bei demselben eingekommenen Gaben den Betrag von 10,000 Thlr. dem bayer. Central-Comité in München übersandt, welch letzteres davon jedem Kreisausschuß den achten Theil überweist, so daß wir schon in den nächsten Tagen ca. 2200 fl. zur Verfügung haben werden. Damit führt sich die Stiftung sehr praktisch bei uns ein und wir werden uns zu geeigneter Zeit erlauben, alle Freunde der Sache einzuladen, gemeinschaftlich mit uns für dieselbe fortzuwirken. — Durch den k. württembergischen und großherzogl. badischen Konsul Hrn. Brodhag in Genf ist die Mittheilung an das Central-Comité in München gekommen, daß sich in Pau 800, in St. Jean Pied de Port 600 größtentheils bayerische Kriegsgefangene und in Orthez 60 Kranke befinden, denen, bei sehr beschränkten Mitteln, durch kleine Geldspenden einige Erleichterung gewährt werden könnte. Das Central-Comité wird gerne Geldsendungen von Angehörigen der Gefangenen oder sonstigen Wohlthätern an die Gefangenen und Kranken befördern und bieten auch wir unsere Vermittelung zu diesem Zweck an. — Ueber das Kassawesen unseres Vereins haben wir noch Folgendes zu erwähnen: Eingegangen sind außer den Monatsbeiträgen: 35 fl. von dem Personal der Utendörfer'schen Zündhütchen u. Patronenfabrik, 36 fl. 48 kr. von der Gemeinde Wetzendorf, 10 fl. 3 kr. von dem Turn- und Feuerwehrverein in Mögeldorf, 5 fl. aus der Sammelbüchse Nr. 762, 4 fl. 52 kr. von der Schützengesellschaft Sylvan, 100 fl. von Herrn Fröschmann in Calcutta, 254 fl. 28 kr. Reinertrag des von dem Oratorienverein veranstalteten Kirchenkonzertes, 311 fl. 36 kr. Ertrag einer durch Herrn G. Ott in Steinbühl veranstalteten Sammlung, 1 fl. durch Herrn Pfarrer Pezzel, 1 fl. von G. F. durch Herrn Dr. Merkel, 20 fl. von der Gemeinde Großreuth, 1 fl. 45 kr. ungenannt und 1 fl. 24 kr. von H. durch die Expedition des Nürnberger Anzeigers, 50 fl. von dem landwirthschaftlichen Fortbildungverein in Unterweihersbuch, 2 fl. von den Schülern der Oberklasse der katholischen Volksschule, 2 fl. 49 kr. und eine beträchtliche Anzahl Cigarren aus dem Sammelkasten des Herrn Deß, 30 kr. von M. F., 25 fl. von der Burschenschaft Germania bei Gelegenheit der Thomastagkneipe, 3 fl. 57 kr. von einer gemüthlichen Gesellschaft der Eisenbahnstation Neumarkt, 50 fl. vom Zweigverein Burgfarrnbach, 1 fl. 45 kr. von Deinsdorf und 125 fl. vom Zweigverein der Stadt Dinkelsbühl. Der Frauenverein erhielt wiederholt eine schöne Sendung neuer Wollensachen, Taschentücher u. dergl. vom Frauen- und Jungfrauenverein in Weissenburg, 25 Stück Leibbinden vom Frauenverein Scheinfeld-Schwarzenberg, 50 fl. vom Frauenverein in Feuchtwangen, 100 fl. vom Frauenverein in Rothenburg und 20 fl. nebst Lazarethgegenständen vom Frauenverein in Heilsbronn. Die schon lange von der k. Regierung erbetene Erlaubniß zur Veranstaltung einer Verlosung ist für den hiesigen Frauenverein noch immer nicht eingetroffen. — Sämmtlichen in den hiesigen Vereins- und Militärlazarethen befindlichen Kranken und Verwundeten wird eine Weihnachtsfreude, durch Uebergabe kleiner Geschenke gemacht werden.

⊱ **München**, 22. Dez. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXXVI.** A. Gefechte vor Orleans. 4. Jäg.-Bat. Am 1. Dez. Todt: Gefr. Pfreundtner v. Deggendorf, die Soldaten Egger v. Kißlegg, Graf v. Unterwindach, Pichler v. Rondistadt, Pindl aus dem B.-A.-Bez. Vilsecksdorf, Pletschacher von Baumgarten, Doblinger v. Hofkirchen, Aigner v. Rotthalmünster, Müller v. Moorenweis, Ingerl v. Sossau. Verwundet: Oberjäger Wellner v. Aöß, Sekondjäger Arendts v. München, die Korp. Wechant v. Stadtamhof, Decker v. Landshut, Becker v. Niedermiesau, Oberjäger Wittmann v. Obersinning, Korp. Klein v. Wurmannsquick, die Gefreiten Oettl v. Starnberg, Paul v. Rasenheim, die Soldaten Michl v. Traunstein, Aringer v. Pelting, Gerold v. Oberammergau, Halmbacher v. Guttenburg, Hochholzer v. Niederasl, Högl v. Antienburg, Lob v. Brunn, Marz v. St. Alban

Vorschläge zur Sanitätsreform in Nürnberg,

von Dr. Eigenbrodt, prakt. Arzt in Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Wie aus dem Obigen hervorgeht, würde ich vorschlagen, in den Entwurf der ortspolizeilichen Vorschriften für den Neubau von Abortgruben Bestimmungen aufzunehmen, welche die Möglichkeit einer vollständigen Entleerung durch Saugapparate sichern. Die Punkte, auf welche es hiebei ankommt, habe ich bereits weiter oben angegeben. Vom ärztlichen Standpunkte aus muß außerdem eine möglichst wasserdichte Herstellung der Grube und deren möglichst weite Entfernung von dem Schachtbrunnen des Hauses verlangt werden. Die Festsetzung einer Minimalentfernung zwischen Brunnen und Abortgraben, unter welche ohne besondere Erlaubniß nicht herabgegangen werden darf, erscheint zweckmäßig und findet sich in vielen baupolizeilichen Verordnungen. Man findet meistens diese Entfernung auf 10 Fuß festgesetzt. Man sollte eine größere Entfernung als Minimum bestimmen, da in Ausnahmsfällen eine besondere Erlaubniß ertheilt werden kann. Durch solche Bestimmungen wird mindestens die nächste Nachbarschaft in Folge von Gedankenlosigkeit vermieden werden, welche man so häufig unter Verhältnissen sieht, wo eine andere Anordnung mit Leichtigkeit zu treffen gewesen wäre.

Wie es durch detaillirte Vorschriften am Besten zu erreichen sei, daß die Gruben bei Neubauten möglichst wasserdicht hergestellt werden, muß ich dem Urtheil von Bautechnikern überlassen. Sehr förderlich dürfte es sein, wenn von Seiten eines solchen Technikers, welcher bereits Proben in Bezug auf die gute Konstruktion solcher Bauten abgelegt hat, eine genauere Anleitung für die zweckmäßigste Anlage möglichst wasserdichter Abortgruben in einer den Nürnberger Verhältnissen und der Ausdrucksweise der dortigen Handwerker entsprechende Weise gegeben würde. Ich kann in dieser Beziehung nur ganz im Allgemeinen bemerken, daß auf die Umgebung des Bodens und der Wände mit einer über einen Fuß dicken Schichte von steifem Letten, auf sorgfältige Mauerung mit Ziegelsteinen in Cement und Abrundung aller Ecken von tüchtigen Technikern großes Gewicht gelegt wird. Vom hygieinischen Standpunkte sind außer den bereits erwähnten Anforderungen noch folgende zu stellen: zweckmäßige Ventilation der Grube und der Fallröhren und Verhinderung der Imprägnation des Mauerwerks des Hauses durch exkrementielle Stoffe. Um dem zuletzt erwähnten Mißstande entgegenzuwirken, ist in dem Entwurfe in zweckentsprechender Weise die Isolirung der außerhalb des Hauses gelegenen Grube durch eine Lettenschichte von den Gebäudemauern angeordnet. Bei der fast überall in Deutschland üblichen Bauweise findet aber dennoch meistentheils eine Imprägnation des Mauerwerkes an der Stelle statt, wo die Exkremente durch die Umfassungsmauer des Gebäudes in die Grube hinabzugleiten pflegen. Das Fallrohr mündet gewöhnlich in einen durch die Umfassungsmauer des Hauses hindurchgeführten gemauerten Kanal ein, welcher mit einer Neigung von 45 Grad in die Grube hinabgeführt ist und an vielen Orten in Süddeutschland mit dem Namen „Rutsche" bezeichnet zu werden pflegt. Eine solche Anordnung führt selbst dann leicht zur Imprägnation des Mauerwerks, wenn dieser Kanal in zweckmäßiger Form und sorgfältig mit Cement ausgeführt ist, umsoweniger aber wenn dies, wie gewöhnlich, nicht der Fall zu sein pflegt.

Um diesen hygieinischen Mißstand gänzlich zu beseitigen, hat man gut konstruirte Fallröhren in geeigneter Biegung durch eine bogen- oder ringförmige Oeffnung der Umfassungsmauer bis in die Grube hinabgeführt. Eine solche Einrichtung erfordert viel Sorgfalt und Umsicht in der Ausführung, da bei Senkungen der Mauern leicht ein Bruch des Rohres eintreten kann. Fallröhren von Holz sind ausdrücklich zu verbieten. Wo solche mit exkrementiellen Stoffen durchtränkte Bretter die Luft einer Wohnung verpesten, bleiben alle übrigen Verbesserungen der Abortgruben in Bezug auf sanitären Nutzen illusorisch. Es lassen sich zweckmäßige Fallröhren von Steingut, Eisen und verschiedenen anderen anwenden. Diejenigen von Eisen haben bis jetzt in Deutschland die größte Verbreitung erlangt, es dürfte sich deshalb gegenwärtig aus praktischen Gründen im Allgemeinen ihre Anwendung empfehlen. Nur bei der Anwendung von Fallröhren aus geeignetem Material kann eine Ventilation derselben und der Grube einen erheblichen Nutzen stiften. Leider wird an Ventilation der Aborte bei der Erbauung unserer Wohnhäuser unseres in vielen Fällen entweder gar nicht gedacht oder es werden Einrichtungen getroffen, welche keinen erheblichen Erfolg haben können. Dasjenige unter den gebräuchlichsten Verfahren, welches wenigstens Einiges, wenn

berger v. Bilsheim, Strobl v. Helmsdorf, Holzmann v. Isen, Keller v. Föggenbeuern, Gg. Ramsteiner, Fischer v. Paring, Kastner v. Grosing, Kitzbichler von Unternichel, Leitmüller v. Ettling, Vogelsamer von Schudhotzing. **Verwundet**: Oberlieut. F. Hofbauer, die Unterlieut. E. Frhr. v. Kramer und Ld. Lausch, die Landw.-Unterlieut. J. v. Zabuesnig u. Fr. Pfleger, die Korp. Friedl v. Mengkofen, Kurzmann v. Landshut, Gaim v. Deggendorf, Buchleitner aus dem B.-A.-Bez. Vilshofen, Dirnberger v. Reisbach, die Vizekorp. Braun v. Hohenwart, Gerl v. Landshut, Nagl v. Erding, Bauer v. Uppersdorf, Wetzenig v. Landshut, Schranner v. Rottenburg, Hofer v. Mondillam, Seeholzer aus dem B.-A.-Bez. Landsberg, Gerl von Landshut, Braun von Hohenwart; die Korporale Puiße v. Landshut, Weisinger v. Erlach, Scheibler v. München, Wagner v. Reichersdorf, Schoffner von Klingenbrunn, Lämle v. Pfersee, Hoenisl Beck v. Freising, die Soldaten Boder aus dem B.-A.-Bez. Werdenfels, Bauer v. Fischbach, Bayer v. Augsburg, Bonholzer v. Kohlgrub, Burger v. Traubing, Burghardt v. Ratthalmünster, Dietrich v. Jesenwang, Fürst von Woscherszell, Gröber v. Schrobenhausen, Hatzelbeck von Scherman, Hober v. Dingolfing, Kufner v. Kötzting, Kronschnabl v. Brun, Liebl v. Deggendorf, Meier von Wong, Miethaner v. Bogen, Pröbstl v. Teoubing, Kriter v. Pfaffenhofen, Robl v. Kötzting, Roming von Oberschondorf, Schwaiger v. Reichenhall, Strabl von München, Artmeier v. Entau, Bierlmeier v. München, Deffner v. Donauwörth, Brauneis v. Oberpöring, Bruckbauer v. Mühlhausen, Bayer v. Neuried, Gröbmeier v. Pfeffenhausen, Gschlössel v. Oberneuching, Gürster v. Kötznach, Hupper v. Altasbach, Haiber v. Heldenberg, Janker v. Hosdorf, Scherm v. München, Hauser v. Loch, Kiendl v. Mannsdorf, Litzlfelber v. Feilenbach, Pamesberger v. Ortenburg, Predl v. Riedbichl, Schiabelbeck v. Grafenteaubach, Sirtl v. Loh, Wagner von Julbach, Donninger aus dem B.-A.-Bez. Pfarrkirchen, Fuchshuber v. Tristern, Haselberger v. Obereisendorf, Loibl v. Wiesing, Steber aus dem B.-A.-B. Bruck, Weingort v. Apfeldorf, Winkler v. Reichling, Wolfarth v. Gundelfingen, die Gefr. Bodmeier v. Rudersdorf, Zonkl v. Deggendorf, Röckl v. Geisenhausen, Zepf v. Sasbach, die Soldaten Eder v. Eberspoint, Zitzl v. Elleebach, Grellinger v. Sturzholz, Kagerer v. Oberhöding, Schröder v. Pfaffenhofen, Späth von Bilsbiburg, Zeitler v. Arnstorf, Friebl v. Paring, Köppel v. Sallach, Obermeier v. Mollersdorf, Rauscher v. Tiefenbach, Schwärzer v. Hannsbach, die Gefr. Becker v. München, Mader v. Koiereit, Sußbauer von Mueuou, die Soldaten Behamm v. Glonn, X. Feistl Fl. Afsnager, Detterbeck v. Großköllnbach, Degelmann v. Bruck, Hoselbeck v. Alzmannsberg, A. Eberherr, Hohenester v. Landshut, Herberger v. Neufahrn, Riethmayer v. Langquaid, Wagner v. Greinthal, Sturm v. München, Sondershauser v. Boding, Schäffmann v. St. Georgen, Taufeathshofer v. Urspring, Reß von Münsing, Stadler v. Hammersbach, Glos v. Feldafing, Kiesel v. München, M. Eckhardt, Walfmüller v. Kissing, Grublirger v. Schimmelbach, G. Holzer, X. Vögele, J. Kohlmeier, M. Kätbl, Fr. Geöppner, Buchner, Gg. Maier, J. Wiesbeck, J. Dosch, Kalerle v. Langenmosen, Tremel v. Mallersdorf, die Gefreiten Brombstedter v. München, Lackner v. Rerkirchen, die Soldaten Altmann v. Unternberg, Brandl v. Johannsbrunn, Braun v. Passau, Deggmaier aus dem B.-A.-B. Schrobenhausen, Deak v. Rieb, Eder v. Michelspoint, Ehm v. Endsbach, Ehrhard v. Rottenbuch, Floßmann a. d. B.-A.-Bez. Weilheim, Hagn v. Walburgskirchen, Hanner v. Oberergoldsbach, Helminger v. Petting, Heigl v. Stalswang, Holzmann v. Untermühlhausen, Ilmmer v. Stockham, Klaasner v. Ramsau, Koch v. Kronberg, König v. Altomünster, Krieger v. Regensburg; die Soldaten Glas v. Bertoldsheim, Götzer v. St. Nikola, Heiß v. Göttersdorf, Podolsky v. Schwonenkirchen, Roth v. Kirrweiler, Schuwer v. Ormesheim, J. Althammer, X. Oellinger, J. Steininger, J. Wieshammer, Roiner v. Hötzacker, Stadelbauer v. Regenstauf, Schmalzl v. München, Hammermaier v. Weltenburg, J. Huber, L. Werthmann, J. Eggerstorfer, J. Stahl, M. Stelzer, M. Stelzl, Winzinger v. Schneidhart, Bergermaier v. Siegenburg, Gerstmaier v. Wechingen, Geubensberger v. Geiselhöring, Huble v. Auerbach, Kalb aus dem B.-A.-Bez. Bayreuth, Kappel v. Zwiesel, A. Lehrmaier, Mittel v. Wittesheim, Plottner v. Roßbach, Plack v. Greising, Steininger v. Neuwelt, Boggenthaler v. Niedermünchsdorf, Weinzierl v. Flintsbach, Wiendl v. Sittling, B. Wimmer aus dem B.-A.-Bez. Pfarrkirchen.

(Schluß folgt.)

München, 22. Dez. Der k. Staatsminister v. Lutz erhielt aus Veranlassung seiner über die deutschen Bundesverträge abgehaltenen Kammerrede folgendes Handschreiben des Königs: „Mein lieber Staatsminister v. Lutz! Die klaren und überzeugenden Worte, mit welchen Sie in der Sitzung der zweiten Kammer vom 14. d. Entstehungsgeschichte und die Tragweite der zu Versailles von der bayerischen Staatsregierung abgeschlossenen Vereinbarungen entwickelten, haben in hohem Maße Meine Befriedigung erweckt. Insbesondere hat es mich erfreut, daß die allgemeinen politischen Verhältnisse, durch welche jene Verträge bedingt waren, ihre entsprechende Beleuchtung gefunden haben, und Ich nehme deshalb Anlaß, Ihnen für Ihre Rede Meine volle Anerkennung auszusprechen. Mit wohlgeneigten Gesinnungen Hohenschwangau, den 19. Dez. 1870. Ihr gnädiger König Ludwig."

-m- **München**, 23. Dez. Die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten haben sich gestern zum größten Theil in ihre Heimath begeben. — In der vergangenen Nacht 1 Uhr brachten 3 Gendarmen die mit dem Luftballon aus Paris bei Rädersdorf gelandeten und verhafteten 4 Personen hierher. Dieselben wurden sofort in das k. Militärgefängniß abgeliefert. — Heute Abend geht unter Leitung des Majors Göbel ein Spitalzug nach Lagny. — Heute sind die Leichen der nachbenannten gefallenen bayerischen Offiziere hier eingetroffen: des Majors v. Rudsch, der Hauptl. v. Lepel, v. Jreße, Schönhammer, v. Melchthal, Kütenpech, und der Lieutenants v. Dompierre und Nobel. — Die bayer. Feldeisenbahnabtheilung ist zur Zeit mit Herstellung der Bahnlinie Versailles-Chartres beschäftigt.

ꝛ **München**, 23 Dez. Der Kultusausschuß hielt gestern wegen der Kommunalschulen in der Pfalz eine Sitzung von Abends 5 bis halb 10 Uhr. — Dr. Jörg soll mit seinem Referate über die Verträge von Versailles heute oder morgen fertig werden. — Nach einer Privatäußerung des I. Präsidenten v. Weis wird wahrscheinlich während der ganzen kommenden Woche, also in diesem Jahre keine Sitzung der Abgeordnetenkammer mehr stattfinden. — Die in dem bei Rothenburg aufgefangenen Luftballone enthaltenen Briefe widersprechen sich gegenseitig bezüglich der Verproviantirung von Paris, in dem die Einen schreiben, daß sie nichts mehr zu leben haben, die Andern dagegen, daß sie noch mit Nahrungsmitteln versehen seien. Der Ballon soll zum Besten der Verwundeten dahier ausgestellt werden.

ꝛ **München**, 23. Dez. Mit welchen erbärmlichen Mitteln Diejenigen, die sich κατ' ἐξοχήν „Patrioten" und „Katholiken" nennen, ihre Sache verfechten, dafür gibt Folgendes einen neuen Beleg. Laut eines Berichtes des „Bayer. Kurier" über eine Versammlung „katholischer Männer" in der Vorstadt Au hat der dortige Pfarrer — Reger heißt der Würdige — kräften vorgesehen seien. In der diesem Beschluß vorausgegangenen Diskussion aber wurde das Verfahren des genannten Hochwürdigen, wofür es mit Rücksicht auf den Bildungsgrad desselben keine Entschuldigung wegen des Irrthums gebe, nach Verdienst gekennzeichnet und als unzweifelhaft hervorgehoben, daß demselben und der ganzen Agitation in dieser Sache nur die Absicht zu Grunde gelegen sei, auf die inzwischen stattgehabten Gemeinde-Ersatzwahlen im klerikalen Sinn zu wirken. Uebrigens erklärten ein paar Mitglieder des Kollegiums auch unverhohlen, daß, wenn eines Tages ein Antrag, wie der oben besprochene, wirklich gestellt werden sollte, sie demselben mit Freude zustimmen würden.

Aus der Rheinpfalz, 20. Dez. Die „Kaiserslauterer Ztg." hatte in einer Korrespondenz gemeldet, daß pfälzische Beamte zur Bewerbung um Stellen im Elsaß und Lothringen aufgefordert seien. Auf daßhin erfolgte eine Untersuchung und wurde auf Bruch der Amtsverschwiegenheit inquirirt und der betreffende Redakteur in eine Geldstrafe von 25 fl. verurtheilt, weil er nicht als Zeuge aussagen wollte. (Frf. Journ.)

Darmstadt, 22. Dez. Die Abgeordnetenkammer nahm mit allen gegen 3 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend den Uebergang zu dem norddeutschen Strafgesetzbuch an. Das Amendement Dernburg, demzufolge die nach dem hessischen Gesetzbuch unterworfenen Preßgesetze in Zukunft von Geschworenen abgeurtheilt werden sollten, wurde mit allen gegen 14, zur Fortschrittspartei gehörigen Stimmen abgelehnt.

P.B. **Bretigny**, 18. Dezember. (Ein Reiterstückchen.) Zum Beweis, daß auch unsere bayerischen Chevauxlegers in dem an schönen Thaten so reichen Feldzug gegen Frankreich ihr Schärflein beizutragen stets bemüht sind, diene folgende Episode. Am 7. Dezember, nach Beendigung des für das I. bayerische Armeekorps so blutigen Gefechtes bei dem Dorfe Beaumont, erhielt bei einbrechender Dämmerung die 4. Eskadron, Fürst Wrede, des kgl. bayer. 3. Chevauxlegers-Regiments den Befehl, gegen den Feind hin zu eklairiren. Es wurde zu dem Behufe der für eine frühere That bereits mit der goldenen Tapferkeits-Medaille dekorirte Korporal Dettenhofer nebst circa 8—10 Mann ausgesandt. Beim Vorrücken bemerkt derselbe in einiger Entfernung eine dunkle Masse; schnell reitet er darauf zu und sieht zu seinem Erstaunen eine nicht unbedeutende Zahl Rothhosen, ein Häuflein Bayern eskortirend, die während des Gefechts von ihren Leuten abgeschnitten wurden und dadurch in Gefangenschaft gerathen waren. Einer der drei sich dabei befindlichen Offiziere ruft den im Galopp mit gezogenem Säbel heransprengenden Chevauxlegers zu: „Zurück! Sonst seid Ihr ebenfalls gefangen. Wir sind ganz umzingelt!" Keinen Augenblick besinnt sich jedoch unser tapferer Korporal. „Mir san nix g'fangt! Chevauxlegers, haut's und stecht's"! ruft er und mit Hurrah stürzt sich die kleine Schaar auf die verblüfften Feinde. Nach kurzer Gegenwehr sind 5 derselben den wuchtigen Hieben der Bayern erlegen. Die andern suchen sich zu retten, werden aber größtentheils mit Hilfe der sich unterdeß schnell wieder bewaffneten Infanterie gezwungen, vom aktiven zum passiven Theil überzugehen. Mit feuchtem Auge und warmem Händedruck danken die 3 Offiziere (von denen einer leider schwer verwundet) und 12 Mann des Leibregiments ihren braven Kameraden der Kavallerie für die glückliche Befreiung. Jubelnd führt die kleine Schaar im Triumph die allerdings etwas lange Gesichter machenden Franzosen zu ihren sie begeistert empfangenden Kameraden zurück.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Pesth, 21. Dez. In der Sitzung des Unterhauses wurden die gestern angenommenen Vorlagen

---

auch verhältnißmäßig wenig leistet, besteht darin, das Fallrohr in gleicher Weite bis über das Dach zu verlängern und die Grube möglichst luftdicht zu schließen. Weit mehr läßt sich durch ein aus der Grube aufsteigendes Rohr, dessen Luft durch den Küchenschornstein gehörig erwärmt wird, erreichen, (s. g. d'Arcet'sche Methode). Bei zweckmäßiger Anordnung kann hierdurch eine so vorzügliche Ventilation des Abortes hergestellt werden, daß niemals Luft aus den Fallröhren austritt, sondern ein fortwährender Luftstrom durch die Mündungen des Fallrohrs in die Grube und aus derselben durch das Ventilationsrohr bis über die Dachfirste des Hauses in die freie Luft stattfindet, wovon man sich leicht durch Beobachtung des Rauches einer über das Fallrohr gehaltenen, brennenden Cigarre überzeugen kann. Bei einer solchen Ventilation ist die Verlängerung der Fallröhren bis über das Dach nicht allein überflüssig, sondern der Wirkung derselben aus leicht begreiflichen physikalischen Gründen sogar entschieden nachtheilig. Es würde sehr zweckmäßig sein, wenn in der weiter oben vorgeschlagenen, der ortspolizeilichen ist beizugebenden, Anleitung für den Neubau von Abortanlagen auch die Verbindung des Fallrohrs mit der Grube und die Ventilation beider in der oben näher bezeichneten Weise berücksichtigt würden.

Schließlich muß ich auf einen wichtigen Punkt aufmerksam machen, durch dessen Nichtbeachtung bereits viele Bestrebungen auf diesem Gebiete gescheitert sind. Es gibt bis jetzt in Deutschland nur wenige Architekten, welche in Bezug auf Abortanlagen etwas Vorzügliches geleistet haben. Die Mehrzahl ist schon von höchst ungenügenden Leistungen befriedigt, Viele halten eine eingehende Beschäftigung mit diesem Gegenstande unter ihrer Würde und nicht Wenige hört man in behaglicher Resignation die Ueberzeugung aussprechen, daß ein gewisser Grad von Geruch ganz unvermeidlich sei. Die Behörden werden deshalb nur dann eine wesentliche Verbesserung der Abortanlagen bewirken, wenn die betreffenden Vorschriften und Anweisungen unter Mitwirkung eines Technikers ausgearbeitet werden, welcher die oben erwähnten Eigenschaften besitzt. (Forts. folgt.)

ler dritter Lesung angenommen. Madarasz überreicht eine Petition der Volksversammlung, die Sonntag stattfand, welche die Intervention zu Gunsten Frankreichs fordert. (N. Fr. Pr.)

Türkei.

Konstantinopel, 20. Dez. Die Insurgenten Arabiens marschiren auf Mekka und Medina. Man glaubt, daß sie sich mit den Wahabiten verbunden haben.

Großbritannien.

London, 21. Dez. Einem Gerüchte zufolge soll Stansfield der Nachfolger Bright's im Kabinete sein. Die „Morning Post" berichtet von neuen Verhandlungen, die in Gang gebracht worden sein sollen, um einen Waffenstillstand in erster Linie und dann einen Kongreß und die Beendigung des Krieges zu Stande zu bringen. Diese Pourparlers sollen von den neutralen Mächten unterstützt werden und ihr Ausgang hauptsächlich von den in Versailles gefaßten Beschlüssen abhängen.

Amerika.

Washington, 21. Dez. Sherman brachte im Senat eine Bill des Finanzausschusses ein, durch welche die Regierung ermächtigt wird, die durch das Gesetz vom 16. Juli genehmigten 5prozentigen Bonds auf 500 Millionen zu erhöhen.

Morgen, am ersten Feiertage, erscheint keine Nummer unseres Blattes. Am zweiten Feiertage wird unser Blatt wie an Sonntagen ausgegeben.

Vermischtes.

Am 19. d. erschossen sich in Worms zwei junge Bursche, nachdem sie vorher bei dem Pfandhaus-Taxator ihre Kleidungsstücke verpfändet, die Pfandscheine verkauft und sich für den Erlös Pistolen und Pulver gekauft hatten.

Tages-Chronik.

-k- **Nürnberg**, 23. Dez. (Mag.-Sitzung.) In Folge Anordnung kgl. Regierung wurden die hier sich aufhaltenden und Frankreich vertriebenen Deutschen durch öffentliche Bekanntmachung aufgefordert, den ihnen zugefügten Schaden zu liquidiren. Gemäß dieser Aufforderung haben 6 selbstständige Kaufleute 432,741 Fr., 18 Commis, Buchhalter, Procuristen 162,626 Fr., 10 Gewerbetreibende 23,735 Fr., 2 Personen wissenschaftlicher Branchen 12,870 Fr., 3 Frauenspersonen (Dienstboten) 3,351 Fr., 9 Personen für Waarenlager und Commanditen 168,980 Fr., in Summa 804,304 Fr. Schaden liquidirt. — Auf ein im „Nürnb. Anz." Nr. 337 befindliches Inserat, die Reinlichkeit und Ventilation der Schulzimmer betr., wurde beschlossen, bei den Berathungen über Revision der Lehrergehaltsscala in Erwägung zu ziehen, ob den Lehrern, wie bisher die Heizung gegen 50 fl. Jahresaversum und die Reinigung gegen 10 fl. Jahresaversum per Zimmer noch ferner zu überlassen sei. Was die Ventilation betrifft, so wird die Einrichtung von Ventilationsöfen in nähere Erwägung gezogen werden. — Beschlossen wurde, für die Folge die unter magistratischer Verwaltung stehenden Stiftungskapitalien ꝛc. lediglich im Kreise Mittelfranken auszuleihen, und wurde hiebei bemerkt, daß im gegenwärtigen Augenblicke keinerlei Darlehensgesuche vorliegen, aber auch keine Kapitalien zur Ausleihung vorhanden sind. — Die Kaufmannswittwe Frau Louise Solger hat dem Wunsche ihres verlebten Gatten, Hrn. Friedr. Nik. Solger, gemäß, folgende Spenden dem Magistrat überreichen lassen: 300 fl. zur Mehrung des Armenfonds, 100 fl. für die Blindenanstalt und 100 fl. für das Kinderspital. Hiefür wurde öffentlicher Dank ausgesprochen.

* **Nürnberg**, 22. Dez. Unmittelbar nach Weihnachten, am 27. Dez., werden Singverein und Männergesangverein eine zweite Gesangsproduktion zum Besten der verwundeten Krieger veranstalten. Die Freunde des Gesanges werden, so hoffen wir, das rühmliche Streben, der Kasse des hiesigen Hilfsvereins einen ergiebigen Beitrag zuzuführen, durch zahlreiche Betheiligung kräftig fördern. Sicherem Vernehmen nach wird das Programm zum Theil mehrere in der letzten Aufführung beifälligst aufgenommene Gesänge, zum Theil aber auch neueinstudirte, treffliche Werke von Abt, Dürner, Kunz und den Chor mit Baritonsolo aus „Prinz Eugen" bringen. Wir glauben nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß die jüngst vielfach verbreitete und den Besuch schmälernde Ansicht, ... siehe der Zutritt nur den passiven Mitgliedern ... Vereine offen, ganz und gar auf Irrthum beruht. Möge denn auch hier die Weihnachtszeit Herzen und Hände öffnen.

* **Nürnberg**, 23. Dez. Wegen der in den letzten Tagen dahier häufiger gewordenen Erkrankungen an den Blattern (Variolaiden) wird am Mittwoch den 28. Dez. und Donnerstag den 29. Dez. curr. Vormittags von 11—12 Uhr im Amtszimmer des kgl. Bezirksarztes Dr. Martius wiederholt eine außerordentliche öffentliche Impfung stattfinden. — Da verwundete Soldaten, welche von Frankreich zurückkehrten, zuerst von dieser Krankheit heimgesucht wurden, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß dieselbe von dorther bei uns eingeschleppt wurde. Uebrigens waren die bisher vorgekommenen Erkrankungen ganz leichter Art und haben den günstigsten Verlauf genommen.

* **Nürnberg**, 23. Dez. Gestern Nachmittags ... Uhr wurde im Keller des von dem Todtengräber Baumgärtner bewohnten Hauses Nr. 195 zu Gostenhof die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche des 41 Jahre alten Taglöhners, Georg Konrad Fleischmann von Bünderbühl aufgefunden. Fleischmann war in früheren Jahren dahier Oberkellner, kam jedoch durch seine Liebhaberei für geistige Getränke derart herab, daß er in den letzten Jahren Taglöhnerdienste verrichtete. Vor circa 8 Wochen verließ derselbe seine Arbeit bei Baumgärtner und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Wie mit Bestimmtheit angenommen werden darf, ist Fleischmann, welcher einen kranken Fuß hatte, in dem von ihm öfter als Nachtlager benützten Keller eines natürlichen Todes gestorben.

In Petersbuch (Mittelfr.) fiel der Wirthssohn M. Schmidt am 19. Dez. Abends in der Nähe der Wohnung seiner Geliebten in eine Wasserhülle und ertrank. — Am 19. Dez. Nachts wurde der Bauer Simerl von Gartelshausen (Niederb.) auf dem Nachhausewege meuchlings durch einen Schrotschuß ermordet und demselben überdieß noch eine Stichwunde beigebracht. Der Mörder ist bis jetzt noch nicht entdeckt. — Am 21. Dez. erhängte sich in München ein 14 Jahre alter Tischlerlehrling auf dem Speicher seines Lehrherrn aus Furcht vor Strafe, die er wegen Entwendung einiger Aepfel von seinen Eltern befürchtete. — Der Bauer Krinzinger von Hazerreuth (Niederb.) nahm am 22. Dez. sein an der Wand hängendes Gewehr in der Meinung, dasselbe wäre nicht geladen, herab, und befahl seinem Sohne, mit dem Lichte ins Zündloch hineinzuleuchten als in demselben Augenblicke, als er in den Gewehrlauf hineinblies, in Folge dessen die Ladung losging und der Schuß ihn mitten durch den Kopf traf. Der Unglückliche ist Vater von 6 unmündigen Kindern. — In der Gemeinde Rieden, Bez.-A. Karlstadt in Unterfr., sind die Blattern ausgebrochen. — Die durch alle Blätter gegangene Nachricht, daß sich Bildhauer Hausenmayer von Nürnberg in München erschossen habe, erklärt das „St. Tgbl." für falsch. H. befinde sich vielmehr in guten Verhältnissen in Norddeutschland.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

·m· Die neue Eisenbahn von München über Kirchseeon nach Rosenheim wird wegen Mangels an Transportmaterial, sowie in Folge des Standes der Erdarbeiten in Grafing erst mit Beginn des kommenden Frühjahrs zur Eröffnung gelangen. Hieran wird sich am 1. Mai die Eröffnung der Linie Schweinfurt-Kissingen und am 1. Juli der München-Braunauer Bahn schließen.

Telegraphische Depeschen.

* **Stuttgart**, 23. Dez. In der heutigen Kammersitzung, welche von 9 bis 3 Uhr dauerte, wurden die Kommissionsanträge auf Zustimmung zu den Verträgen angenommen: 1) der Vertrag mit dem Nordbund mit 74 gegen 14 Stimmen, 2) der Vertrag mit Bayern mit 73 gegen 12 Stimmen, 3) die Aenderungen der deutschen Bundesverfassung, betr. „Kaiser und Reich" mit 81 gegen 7 Stimmen (Mohl, Egelhaaf, Hopf, Retter, Probst, Kuedle, Gutheinz.)

* **Stuttgart**, 23. Dez. Laut Telegramm von Obernitz sind die Verluste der Württemberger bei den Pariser Ausfällen vom 21. und 22. Dez. sehr gering.

W **Versailles**, 22. Dezbr. †) (Offiziell.) Der König an die Königin. Wahrscheinlich in der falschen Annahme, daß eine französische Nordarmee nahe sei, wurde gestern ein größerer Ausfall gegen Stains, das von dem 2. und dem Füsilierbataillon des ersten Garderegiments wiedergenommen wurde, und gegen Le Bourget gemacht, das von zwei Bataillonen des Reg. Elisabeth und einem Bataillon des Reg. Augusta wiedergenommen ward. Bedeutender Artilleriekampf, viele hundert Gefangene, geringer Verlust diesseits. Ein Vorstoß gegen die Sachsen von Bobigny auf Sevran, von Rosny und Neuilly an der Marne gegen Chelles wurden überall zurückgeworfen. Heute ein neuer Angriff daselbst erwartet. Heiterer Frosttag. Nachts 5 Grad Kälte.

W **Versailles**, 22. Dez. Nachts. †) Vor Paris wurden bei dem Ausfall am 21. Dzbr. über 1000 unverwundete Gefangene gemacht; die nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalls unausgesetzt mit Granaten beworfen; auf das 4. Armeekorps allein fielen 350 Granatschüsse, wodurch das Korps 1 Verwundeten verlor. Am 22. Dez. gingen zwei feindliche Brigaden längst der Marne gegen den linken Flügel des sächsischen Korps vor, wurden aber durch das flankirende Feuer zweier württembergischer Batterien zum Rückzug veranlaßt.

* **Bordeaux**, 22. Dez. Ein Regierungsdekret mobilisirt eine stabile Gendarmerie in den Departements, um den Polizeidienst im Rücken der Armee zu sichern, flüchtige Deserteurs und versprengte Soldaten gefangen zu nehmen. — Ein anderes Dekret errichtet Rekonvaleszenten-Depots in Nantes, Bayonne Toulouse, Montpellier und Perpignan. — Nach amtlicher Mittheilung ist Tours vom Feinde besetzt. General Pisani hatte demselben vorher das Vorrücken mehrere Stunden lang streitig gemacht, trotzdem er bei Monnaie nur 6000 Mann und 6 Kanonen hatte.

* **London**, 22. Dez. †) Der „Daily Telegraph" meldet: Die französische Regierung wird Thiers als Vertreter zur Londoner Konferenz senden, die Anfangs Januar zusammentritt.

* **London**, 23. Dez. *) In Honfleur (an der Mündung der Seine) und in Pont l'Eveque (5 Std. südlich von Honfleur) werde eine große Anzahl Truppen konzentrirt. Die Regierung erklärt Honfleur in Blokadezustand. In Cherbourg finden ebenfalls Truppenansammlungen statt.

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur Baptist Santer.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Geehrten Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Früh 1 Uhr mein langjähriger Logisherr,

Herr Georg Heißlee,
Kleidermacher,

selig in dem Herrn entschlafen ist. Wer den Verblichenen kannte, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Stephan Schneider.

Die Beerdigung findet Samstag den 24. Dez. Vormittags 11 Uhr zu St. Rochus statt.

Geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unsere innigstgeliebte Mutter, Frau Anna Marin Höckel, zu ihrer Grabesruhe geleiteten, statten wir unseren innigsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Weihnachtsbäumchen
auf das Grab unserer unvergeßlichen

Elise.

Wir können Dir kein Bäumchen schmücken
Zum Weihnachtsfest, wie wir gedacht
Denn was gelebt uns zu beglücken
Hat uns geraubt des Todes Macht
Wie tückisch hat er seine Beute
Gerissen in das trübe Grab
Und unsre Lust und unsre Freude,
Man senkte sie mit Dir hinab.

Wer ahnt den Sturm am heitern Morgen,
Den Tod schon in der Blüthe Schoß.
Wer denkt mit ahnungsvollen Sorgen
An ein so trübes finstres Loos.
Ein hoffnungsvolles Kind erfüllte
Mit Freude stets der Eltern Herz.
Und mit des Leidens Nacht umhüllte
Uns Alle nun der bittre Schmerz.

Doch für des Herzens tiefe Wunde
Träuft Balsam uns aus Himmelshöhen;
Es tröstet uns des Glaubens Kunde
Daß wir einst dort uns wiedersehn.
In jenen ew'gen Himmelsräumen
Erst bei den Engeln zart und rein
Begrüßen nach der Erde Träumen
Wir unser liebes Schwesterlein.

So ruhe denn in kühler Erde
Bis Gott Dich zu der Engel Schaar
Befiehlt, durch sein „Allmächtig Werde"
Der Gott, der ewig ist und war.
Sein Wille hat Dich uns gegeben,
Hat wieder uns genommen Dich
Er ruft Dich nun zum schönen Leben
Wo Du wirst blühen ewiglich

Fr. Rößer mit Familie.

Musikal. dramat. Verein.

Montag, den 26. Dezember, als am 2. Weihnachtsfeiertage,

Christbaum-Verloosung mit Tanzunterhaltung.

Hiezu ladet die verehrlichen Mitglieder und deren Freunde höflichst ein — der Vorstand.

Franconia.

Das auf den 1. Weihnachtsfeiertag anberaumte große Konzert muß unlieber Weise unterbleiben, da die bereits engagirt gewesene Musikgesellschaft „Elite" abgesagt hat. Dafür findet am genannten Tage

Produktion

im Sächsischen Hofe statt. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Samstag: Probe.

SÆNGERVEREIN NORIS.

Am 1. Weihnachtsfeiertag Christbaumverloosung mit musikalischer Unterhaltung. Die Gegenstände dürfen nicht unter 30 kr. im Werth sein und müssen gut verpackt bis längstens Mittag im Vereinslokale (goldene Gans) abgegeben werden. Spielsachen werden nicht angenommen. Anfang Abends ½8 Uhr. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein — der Vorstand.



Uhren-Lager
Christian Händel,
Uhrmacher,
Karlsbrücke, Nürnberg,



empfiehlt

sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Arten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

Dr. Rud. Böttcher's Klärapparate,

für alle trüben Flüssigkeiten, als

Wein, Bier, Essig, Liqueur, Branntwein rc. rc.,

mit welchen man binnen 12 Stunden 5—30 Eimer glanzhell klären kann, empfiehlt den Herren Gastwirthen, Restaurateuren, Liqueur- u. Rosolifabrikanten rc.

Nürnberg. **Johann Vogel,** Büttnermeister, Kappengasse.

Billig! Spielwaaren billig!

Durch den mangelhaften Transport habe ich eine große Sendung zu spät erhalten, weshalb ich bedeutend billig absetze: als Schachtelspielwaaren aller Art, von 3 kr. das Stück bis 2 fl., Theater, Festungen, Kafferservice von Porzellan, Conditorläden, Puppenzimmer, Pferde in allen Größen, Puppen, gekleidet von 12 kr. an; besonders empfehle ich Patentzylinderwischer à 6 kr. das Stück bei

C. E. Steinmetz, Bindergasse 663.

Als Weihnachtsgeschenk empfohlen:

Musikalien-Abonnementskarten

a) mit Anspruch auf Prämie fl. 12,
b) ohne Prämie fl. 5,

gültig vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1871.

Diese auf farbigen Carton elegant gedruckten Karten, die zugleich als Abonnements-Quittungen gelten, werden mit dem betreffenden Namen versehen und bilden eine freundliche Zugabe auf den Weihnachtstisch. — Abonnementsplan gratis.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid,
Nürnberg & München.

Edition Peters.

Correkte, elegante und billigste Ausgabe der Musik-Heroen. Grosse Auswahl, theilweise fein gebunden. Verzeichnisse gratis.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid,
Nürnberg und München.

☞ Anzeige.

Meine Wohnung und Kanzlei befinden sich nunmehr im Leistlein, Karlsstraße Nr. 14 im 2. Stock.

Avril, kgl. Gerichtsvollzieher.

Zammmacher-Gesellschaft.

Sonntag, den 1. Feiertag, Christbaumverloosung mit Musikproduktion. Die Gegenstände dürfen nicht unter 24 kr. Werth haben und nicht verpackt sein. Abzugeben im Vereinslokale. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Sonntag, den ersten Weihnachtsfeiertag, **Produktion** im goldnen Schwan in Wöhrd, wozu freundlichst einladet — der Vorstand.



Vogelfreunde.

Montag, den 2. Feiertag, gesellige Abendunterhaltung mit Guitarre und Gesang im Vereinslokale bei Herrn Fürst, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Künstliche Weihnachtsbäume!
noch nie da gewesen,

empfehle ich einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum in feinem, geschmackvollem Ausschmuck mit Beleuchtung in der Größe von 3 Zoll bis zu 6 Fuß hoch; auch noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel stehen zur gefälligen Abnahme in dem bekannten Schmuckfedern-Geschäft bereit.

L. Neeß, Ludwigsbrücke Nr. 4.

Weihnachts-Ausstellung.
Reichhaltigstes Lager
literarischer und artistischer Festgeschenke, auserlesene Sammlung von Jugendschriften etc.

Ansichtssendungen auf Verlangen, Verzeichn. gratis.

Heinr. Schrag's Hof-Buch- und Kunsthandlung an der Lorenzkirche in **Nürnberg.**

Als werthvolle Festgeschenke

für die wissbegierige Jugend empfehlen wir:

Stöckhardt, Schule der Chemie. Sechzehnte Auflage. Mit 219 Holzschnitten. 3 fl. 36 kr.

(Auch jüngeren Pharmaceuten, Landwirthen, Gewerbtreibenden sehr zu empfehlen.)

Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. Sechs Vorlesungen für die Jugend. Aus dem Englischen. Mit 35 Holzschnitten. 1 fl. 12 kr.

(Ein vorzügliches, anziehend geschriebenes physikalisches Lehrbüchlein des berühmten Physikers; auch Kenner vom Fach werden es gerne lesen und benutzen.)

Unser Lager von **naturwissenschaftlichen Lehr- und Handbüchern** ist überhaupt stets ein grosses und mit den **besten** Erscheinungen versehenes.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, B. Ballhorn,
Königsstrasse 4

Album's von Nürnberg

in feinsten engl. Stahlstichen, geb. in Goldschn. und Leinwand von fl. 7. —, 10. —, und 14.: — Panoramen von Nürnberg à fl. 1 24 kr. Photographien von Nürnberg in 4° für Stereoscop und in Vis. in grosser Auswahl und in schönen Abdrucken. — **Nürnberg: Heinr. Schrag's** Hof-, Buch- und Kunsthandlung, a. d. Lorenzkirche

---

Wiederholt traf in neuen Vorräthen ein:

Der lustige Tanzmeister.

80 leichte Tänze und Märsche mit Benutzung freundlicher Opern und Volksweisen componirt v. **F. R. Burgmüller.**

2 Hefte. — Jedes Heft enthält volle 40 Tänze und kostet für Pianoforte nur 54 kr., für Violine nur 42 kr., für Flöte 42 kr., für Clarinette 42 kr., für Orgel 42 kr. Man kann die Tänze auf jedem dieser Instrumente solo spielen, ausserdem aber auch als Duos, Trios etc. mit Pianoforte.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid,
Nürnberg u. München.

Große Wiegenpferde mit natürlichem Fell zum Absatteln und Abzäumen sind wieder vorräthig.

A. Wahnschaffe.

Philipp Held,
Kaiserstraße u. Ecke Josephsplatz,

empfiehlt eine neu eingetroffene Sendung von 300 Stück

Bettzeuge

schwerer Qualität, ächt roth und bayerisch Ellen breit für

15 kr. per Elle.

David Eckhardt
Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager

Josephsplatz Nr. 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und solid ausgeführt.

Empfehlung.

Zu Geschenken sowie zu eignem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,
feinen Glaswaaren rc., als

Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder rc., besonders aber für

Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer

Kinderservice, Badekinder, Zuckdocken, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.

E. W. Sauerteig
am Unschlittplatz.

Lebkuchen

in verschiedenen Sorten und Größen empfiehlt

Ludwig Theun, Theresienstraße 563.

Wolff'sche Weinschenke
am Hafnersplatz,

empfiehlt für die bevorstehenden Feiertage reingehaltene **Weine aller Sorten** zu haben und niedrigen Preisen und feine Küche.

Frische Cervelatwürste sind wieder angekommen bei **Friedrich Bleicher,** gegenüber der kleinen Waage.

Nr. 158 Wunzeldstraße ist Samstag u. Sonntag früh ausgemästetes Rindfleisch, das Pfd. zu 14 kr. und fettes Lammfleisch das Pfd. zu 10 kr. zu haben.

Charakterkomiker
Adolf Fleischmann und Gesellschaft.

I. Feiertag Nachmittags:
☞ **Contumazgarten.**
Abends 8 Uhr:
☞ **Deutscher Hof.**
II. Feiertag Nachmittag:
☞ **Contumazgarten.**
Abends 8 Uhr.
☞ **Billetersgarten.**

Zum ersten Male:

„Tannhäuser und Venus, oder: Ein Maskenball-Abenteuer." Komische Scene mit Gesang und Tanz von Adolf Fleischmann.

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Coburger und Farnbacher Versandtbier.

Zur Notiz.

Für die liebenswürdige Persönlichkeit, welche am 9. ds. im Fränkischen Kurier unter Nr. L. 1155 annonciren ließ, liegt ein Brief unter **A. Nr. 10.** in der Exp. ds. Bl. zum Empfang vor.

Einsender dieses kaufte bei Herrn M. Lomm am Josephsplatz einen Kindermantel mit der Bedingung, daß wenn derselbe nicht paßte, wieder umgetauscht werden kann; fraglicher Mantel war nun zu klein, Herr Lomm war aber nicht zu bewegen, denselben zurückzunehmen und gab zur Antwort: was gekauft ist, ist gekauft. Dies zur Warnung des verehrl. Publikums.

Dem Herrn Fr. Fleischauer zu seinem 65jährigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch.

Drei stille Verehrerinnen.

Zu verkaufen

und als Weihnachtsgeschenk passend: Ein schönes, elegantes Kinder-Chaischen. Graßer's Haus erster Eingang vom Obstmarkt aus in der Obstgasse, 2 Treppen.

Bis zum Monat Mai ist ein heizbares Zimmer ohne Möbeln zu vermiethen. S 1494, Bräuschlagerg.

Samstag Nachmittags wird im Sixt'schen Garten vor dem neuen Thor, Hausnummer 6, eine fette Kuh ausgehauen, per Pfund 14 kr.

Ein Hausschlüssel wurde den 22. d. Abends über die Karlsbrücke bis zum Kaufmann Heinlein verloren, man bittet, denselben gegen Erkenntlichkeit L Nr. 1144, neue Nr. 19, abzugeben.

Am 22. d. wurden zwei Zeugnisse auf Joseph Rensing, vom Gefangenwärter Herrn Berger ausgestellt, verloren; man bittet um Zurückgabe derselben in der Exp. ds. Bls.

Ein rother Ruße, langhaarig, männlichen Geschlechts, wird seit Mittwoch den 21. früh vermißt. Wer hierüber nähere Auskunft geben kann, erhält gute Belohnung. Näheres Nägeleinsgäßchen S Nr. 240.

Eine Etage ist zu räumen. S 991a Tucherstr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

estehen, daß die Verhandlung über die Verträge noch or dem 1. Januar stattfinden und nicht ad calendas raecas verschoben werde.

Augsburg, 22. Dez. Der Genfer Konvention afolge werden alle, die in Folge schwerer Verwundung kriegsuntauglich wurden, in ihre Heimath entassen. Heute Vormittag trifft vom Lechfelde eine Anahl solcher Gefangenen ein, die vor ihrer Abreise noch ner Visitation unterworfen werden. (A. Abdz.)

‡ **Berlin**, 21. Dez. Die Fraktion der Katholen des Abgeordnetenhauses, der sich 50 Mitglieder ngeschlossen, hat sich gestern definitiv konstituirt; sie at den Namen: „Centrum (Verfassungspartei)“ — am Unterschiede von dem Centrum (Altliberalen) — ngenommen. In den Vorstand wurden gewählt die rn. v. Savigny, Dr. Windthorst (Meppen), Reichenberger (Olpe), Graf v. Praschma, Elkemann, Gajewsky nd Frhr. v. Schorlemer-Alst; zu Schriftführern wuren die HH. Dr. Lieber und v. Grand-Ry ernannt.

Der N. Fr. Pr. telegraphirt man aus **Berlin**, 21. Dez. Die neuen Garnisons-Bataillone werden aus allen disponiblen Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffengattungen und der Provinzial-Landwehr und aus nicht mehr dienstpflichtigen Freiwilligen gebildet werden. Die inaktiven Offiziere und Unteroffiziere werden zu baldigster Meldung aufgefordert. — Rathenau, Mitglied des hiesigen demokratischen Vereines, wurde verhaftet.

Berlin, 21. Dez. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein Circular des Bundeskanzlers vom 14. Dez. an die Gesandten des norddeutschen Bundes. Dasselbe macht auf die häufigen Entweichungen franz. Offiziere unter Bruch des Ehrenwortes aufmerksam, welche eine besondere Bedeutung dadurch erhalten, daß die franz. Regierung den Wortbruch durch die Anstellung der Entflohenen billige und daß die franz. Armee nicht die Aufnahme Wortbrüchiger in ihre Reihen verweigere; dadurch nehme die franz. Regierung und alle Offiziere die Mitverantwortlichkeit des Wortbruches auf sich. Die deutschen Regierungen haben nunmehr zu erwägen, ob fernerhin den gefangenen Offizieren die üblichen Erleichterungen zu gewähren seien und welches Vertrauen sie zur Erfüllung der etwa mit den franz. Befehlshabern oder mit der franz. Regierung abzuschließenden Konventionen ohne eine materielle Garantie haben können. Indem der Bundeskanzler die Entschließungen hierüber den deutschen Regierungen vorbehält, lenkt er die Aufmerksamkeit hierauf, damit etwaige Reklamationen der franz. Machthaber gegen zu treffende Vorsichtsmaßregeln eine sachentsprechende Würdigung finden.

Berlin, 22. Dez. Abgeordnetenhaus. Nach Beeidigung mehrerer neuer Mitglieder folgt die Fortsetzung der Budgetberathung. Der Finanzetat und der Etat des Innern werden angenommen. Zu ersterem wird ein Antrag Virchow's, daß bei dem Titel „Unvorhergesehene Ausgaben“ hinzuzufügen sei „über welche der Finanzminister bei der nächsten Etatsberathung einen besonderen Rechenschaftsbericht erstatten muß“, bei der Zählung mit 166 gegen 156 Stimmen abgelehnt, bei Namensaufruf mit 172 gegen 162 Stimmen angenommen. — Die Berathung des Kultusetat veranlaßte eine lebhafte Debatte. Der Antrag der Kommissarien des Hauses, die Regierung aufzufordern neue Schullehrer-Seminare zu errichten wird angenommen. Der Kultusminister verheißt darauf einzugehen, sobald die nöthigen Mittel vorhanden sind. Die Fortsetzung der Debatte wird um halb 5 Uhr vertagt. Das Haus vertagt sich hierauf bis zum . Januar 1871.

Tages-Chronik.

?̀ **Rothenburg**, 22. Dez. Es ist Ihnen vielleicht nicht uninteressant, Einiges über die Personalien der bei Röddersdorf aufgegriffenenen 4 französischen Luftschiffer zu vernehmen. Dieselben sind, vorausgesetzt, daß ihre Angaben auf Wahrheit beruhen: 1) Leop. Joh. Verrecke aus Gent, 37 Jahr alt, angeblich zwangsweise in die garde national sedentaire eingereiht; 2) Adolph Lepinai aus Lissac, Ingenieur des ponts et chaussées, 49 Jahr alt; wollte nach seiner Angabe sich in die Provinz begeben, weil die Lebensmittel in Paris so zusammengeschmolzen sind, daß er sich dort nicht mehr länger halten konnte; 3) Franz Gouffrhan aus Nantes, 4 Jahr alt, Mechaniker, verließ — laut Angabe — auf dem einzig möglichen und nur Begünstigten zugänglichen Wege der Luftschifffahrt Paris, um auf herausgeworfen wurden. Sämmtliche Luftschiffer läugnen, irgend einen Regierungsauftrag gehabt zu haben; insbesondere will auch der Ballonführer von einer unter den Briefschaften aufgefundenen, an Cremieux gerichteten Depesche nichts gewußt haben.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

O.H. Die k. Staatsschuldentilgungs-Kommission erläßt in Betreff des Umtausches der 3½ und arrof. 4prozent. Obligationen folgende Bekanntmachung: Zufolge höchster Anordnung hat bei Gelegenheit der im Jahre 1871 eintretenden Emission neuer Coupons zu den 3½ proz. und arrosirt. 4proz. Mobilisirungs-Obligationen au porteur und auf Namen zugleich die Einziehung der alten Obligationen gegen Ausfolglassung neuer stattzufinden, in welcher Hinsicht Nachstehendes bekannt gegeben wird. Die neu hergestellten Obligationen sind sämmtlich bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptkassa inkatastrirt, mit zwanzig ganzjährigen Coupons pro 1872 bis 1891 incl. und die au porteur-Obligationen überdies mit einem Talon (Couponsanweisung) versehen. Gegen Einlieferung der alten Obligationen, von welchen der letzte Coupon pro 1871 abgeschnitten und am betr. Zinstermine zur gesonderten Einlösung gebracht werden muß, erhalten die Gläubiger neue Obligationen von dem gleichen Kapitalsbetrage, Zinsfuße, Zinstermine und mit der auf der umzutauschenden Obligation befindlichen (rothgeschriebenen) Kommissions-Kataster-Endnummer. Mit dem Umtausche der Obligationen wird am 16. Januar 1871 begonnen, und es findet derselbe bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptkassa in München, auswärts aber durch die Vermittlung der k. Staats-Schuldentilgungs-Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, dann sämmtlicher k. Rentämter, mit Ausnahme jener, welche sich am Sitze einer der obengenannten Kassen befinden, statt. Jene Obligationen, welche in der nächsten, am 10. Januar 1871 erfolgenden Verloosung zum Zuge gelangen werden, unterliegen selbstverständlich nicht mehr dem Umtausch, sondern werden sofort baar heimbezahlt.

In der am 15. Dez. 1870 zu London abgehaltenen 22. Generalversammlung der englischen Lebensversicherungs-Gesellschaft The Gresham wurden folgende Resultate des am 30. Juni 1870 abgelaufenen Geschäftsjahres kundgegeben: Es wurden an neuen Anträgen 3971 für eine Versicherungssumme von 46,218,200 Fcs. eingereicht, wovon 419 abgewiesen, dagegen 3552 für eine Versicherungssumme von 41,415,425 Fcs. angenommen wurden. Die Gesammt-Versicherungssumme der am 30. Juni 1870 in Kraft befindlichen Policen beträgt 236,579,375 Fcs., Prämieneinnahme 9,098,936 Fcs., einschließlich Fcs. 1,502,591 für neue Prämien, wodurch sich mit dem Zinserträgniß von 1,363,490 Fcs. für angelegte Kapitalien eine Gesammtbruttoeinnahme von 10,459,426 Fcs. ergibt. Für Todesfälle wurden 3,470,084 Fcs. ausbezahlt, und nach Bestreitung aller Ausgaben die verzinslich angelegten Kapitalien um 4,746,370 Fcs. vermehrt. Der Gesammtreservefond erreicht hierdurch die Höhe von 33,690,360 Fcs. Für die letzten drei Jahre kommen 1,000,000 Fcs. an die mit Gewinnantheil Versicherten zur Vertheilung.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

* **Nürnberg**, 20. Dezbr. 1870. (Geburts- und Sterblichkeits-Statistik Nürnbergs im Monat Novbr. 1870.) Im Stadtbez. Nürnberg wurden bei einer Einwohnerzahl von 77,241 (ohne Militär 72,138) nach der letzten Volkszählung im Dezember 1867:

lebend geboren: 235 Kinder: 117 Knaben, 118 Mädchen, davon:

Knaben ehelich	86	186	235
Mädchen „	100		
Knaben unehelich	31	49	
Mädchen „	18		

todt geboren incl. der todtgebornen Unreifen

Knaben	7	14
Mädchen	7	

Zwillingsgeburten 4: 3 Mal 2 Knaben, ein Mal 2 Mädchen).

Verhältniß der außerehelichen (51) zu den ehelichen (196) Geburten wie 1 : 3,8.

(Im Nov. v. Js. wurden lebend geboren 230.)

Gestorben sind

männlichen Geschlechts	86	179
weiblichen „	93	

(Im Nov. v. Js. starben 160.)

Von diesen starben im städtischen allg. Krankenhaus 20, im h. Geistspital 1, im Sebastianspital 3, ohne ärztliche Behandlung 34.

Kinder 10, an Alterschwäche 14, durch Mord 1, durch Selbstmord 0, an Kindbettfieber 2, durch Körperverletzung und Unglücksfälle 1. — Am Typhus starben außerdem 3 Soldaten und 1 durch Erschießen (Unvorsichtigkeit.)

Dr. **Martius**, kgl. Bezirksarzt.

Witterungsverhältnisse im November 1870.

Himmelsschau: 3 heitere, 18 mäßig bewölkte, 9 bedeckte Tage.

Regen an 7 Tagen (1. 2. 15. 19. 20. 21. 23.)
Schnee an 1 Tag (11.)
Nebel an 11 Tagen (6. 7. 11. 19. 20.—22. 24. 27.—29.)
Reif an 9 Tagen (4. 6. 12.—14. 17. 18. 30.)

Windrichtung:

N. an 3 Tagen (1. 2. 4.)	SW. an 9 Tagen (12. 14.—16. 19.—22. 24.)
NO. an 2 Tagen (3. 9.)	
O. an 1 Tag (7.)	W. an 4 Tagen (13. 25.—27.)
SO. an 2 Tagen (17. 30.)	NW. an 4 Tagen (5. 8. 9. 11.)
S. an 2 Tagen (10. 23.)	

Stille an 3 Tagen (18. 28. 29.)
Stärkerer Wind an 1 Tag (1.)
Aequatorialströmung vorherrschend.
Mittlerer Baromet.-St. auf 0° R. reduzirt 325.54‴ oder 27″ u. 1.54‴.
Maximum 330.91‴ Minimum 318,91‴ Differenz 12‴

	Morg. 7 Uhr	Mitt. 2 Uhr	Abds. 9 U.
Mittl. Thermom.-St.	1,83°	5,06°	2,47° R.

Tagesmittel: 3,13° R. (gegen 3,06° im Nov. 1869.)
Maximum 9,5°, Minimum — 0,8°, Differenz 10,3°.

	Morg. 7 Uhr	Mitt. 2 Uhr	Abds. 9 Uhr
Dunstdruck	2,17‴	2,50‴	2,28‴
Sättigungs-Prozente	81,6 Proz.	83,0 Proz.	90,4 Proz.

Höhe des atmosphärischen Niederschlages 23,2 Millimeter (gegen 124,4 Millimeter im Nov. 1869).

Dr. **Frhr. v. Bechmann.**

Grundwasserstand

gemessen an folgenden Brunnen bezogen auf den allgemeinen Horizont von 200′ über dem Nullpunkt des Pegels, am 4. und 18. Nov. 1870 bei einem Wasserstand von 1′ 2″ am 4. und 1′ am 18. über dem Nullpunkte des Pegels.

NB. + = gestiegen, — = gefallen.

	4. Nov.	18. Nov.
1) Schießgraben (Schlosser Beck)	200,02 + 1½″	200,02 — 6″
2) Aeußere Laufergasse	184,19 + 1½″	183,99 + 2″
3) Albrecht Dürerplatz	262,20 + 4½″	202,35 — 1½″
4) Stadtgraben beim Marienthor	188,20 + 1″	188,25 — ½″
5) Lorenzerplatz bei Scharrer	192,27 — 1″	192,27
6) Spittlerthorstraße	189,24	189,24

Solger, städt. Baurath.

Philipp Held,

Kaiserstraße u. Ecke Josephsplatz,

empfiehlt nachstehende Artikel, die zu den festen Preisen verkauft werden:

Rein wollene Ripps in russisch-grün, blau, burgund, lilla und schwarz, à 42 kr. per Elle.

Feinste karrirte breite Kleiderstoffe, grün und schwarz, blau und schwarz und lilla und schwarz, à 22 kr. per Elle.

Lüstre sehr fein, braun, grau und schwarz, à 22 kr. per Elle.

Schwarze Seidenzeuge breit, schwere Qualität, à fl. 1. 36 kr. per Elle.

Moirée, à 24 kr. per Elle.

Lama, rein wollene, doppelbreit, à 48 kr. per Elle.

Eduard Ziegler,

Juwelier und Goldarbeiter.

Kaiserstrasse L. Nr. 10 neben Herren Feuerlein und Göller.

Empfiehlt sein mit dem Neuesten und in allen Artikeln reichassortirtes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu den reelsten Preisen. Alte Gegenstände werden zu dem höchsten Werthe in Tausch angenommen.

Albert Krage,

Claragasse 10,

Telegraphenbauanstalt,

übernimmt Anlagen von Haustelegraphen (elektrische Klingeln) für Anstalten, Hotels und Privathäuser in bewährten Konstruktionen unter Garantie; Lieferung der einzelnen Theile, als Tableaux, Läutwerke, Druckknöpfe, Leitungsdrähte, Batterien und Anweisungen zur Selbstanlage. Gründliche Kenntniß des Galvanismus und Erfahrung in Anlage von elektrischen Klingeln setzen mich in den Stand, die Einrichtungen zweckentsprechend auszuführen.

Die Anlage der elektrischen Klingeln und Apparate für 400 Zellen des Zellengefängnisses Nürnberg, eigener Konstruktion, sowie die Einrichtung im kgl. Bezirksgericht Bayreuth ꝛc. sind von mir ausgeführt.

Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Pläne und Kostenvoranschläge stehen auf Verlangen zu Diensten.

Für Christbaumverloosungen und Weihnachtsgeschenke.

Datum-Zeiger für 1871, sehr elegant und praktisch à 18 kr., empfiehlt

Wolfg. Springer, Karolinenstr. 400, Ecke des Hühnerplatzes.

Ulmer Dombau-Lotterie.

35 kr, ein Loos.

Gesammt-Gewinne fl. 72,500.

Zur Abnahme von Loosen empfiehlt sich:

Die Haupt-Agentur:

Bieber & Co. in Nürnberg

Ferner sind Loose zu haben bei:

Georg Dorn, äußere Laufergasse.
Gottl. Bosch, Theresienplatz.
Adolph Hering, Bindergasse.
Alois Menschick, Neugasse.
Apotheke Rosenhauer in Wöhrd.
Carl Raschbacher, vorm. H. B Satta, am Markt.
J. B. Kraußer, Antiquar, Spitalplatz.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Kaiserstraße.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt. — Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Eine Hopfenmusterpresse ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

do. eisenhaltig. Bleichsüchtigen und . . .

Kinder-Nahrungsmittel in neuer verbesserter . . . und widersteht deßhalb auch jetzt . . . den Kindern nicht.

Vorräthig in allen Apotheken in Nürnberg bei

Herrn **Weyssel** z. Stern.
„ **Weigle**, Paradies-Apotheke.
„ **Rosenhauer** z. Löwen.
„ **Goeschel** z. Kanne.
„ **C. S. Merkel.**



Aecht amerikanische Nähmaschinen.

Das größte Lager

in allen Arten ächt amerikanischer Nähmaschinen, wie Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, *Elias* Howe jun., Cylinder- u. Arm-Maschinen, *sowie*

ächte Dresdener Handnähmaschinen.

Besonders empfehle ich als Neuheit C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, deren **Alleinverkauf** nur mir übertragen ist, unter vollständiger **Garantie** und bedeutender **Preisreduktion.**

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Hemden- und Wäsche-Fabrik von D. Seutter,

3 Lorenzerstrasse 3.

Reelle Bedienung. — **Große Auswahl.**

Bielefelder Leinen (Handgespinnst) in jeder Breite bis zu 3 Ellen breit,
Hausmacher-Leinen,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischzeuge nach der Elle in Damast und Drell,
Leinen-Taschentücher, weiß und farbig, Battist und Linon,
Leinen-Kragen und **Manchetten** für Herren,
Hemden-Einsätze von Shirting und Leinen in allen Qualitäten,

Plumeau-Stoffe in Damast, **Negligé-Stoffe**, Piqué, Satin, Travers, Façoné, Croisé,
Pelz-Piqué und **Burchent,**
Shirting, Chiffon, Doppeltuch,
Bettdecken von Piqué und Wolle,
Unterjacken, Unterhosen, Socken in Wolle und Baumwolle,
Flanellhemden bester Qualität,
Herrenhemden von Shirting und Doppeltuch von 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche,

Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.

Herren-Hemden

nach Maß und französischem Schnitt werden solid und billigst angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.

Das Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 12. von Kaiserstraße 12.

Heinrich Strauss,

empfiehlt

Springfedern, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Angefeder, Ueberzüge, Betttücher, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, Federleinen, Bettzeuge, Shirting, Piqué, Façonné, Rein-Leinen von $^{7}/_{8}$ bis $2^{1}/_{4}$ bayerische Elle breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.

Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemire etc., Damast-, Tricot-, Piquébettdecken, Cachemire- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden,
Wollene Hemden und Jacken,
Herrenkragen- und Manschetten.

Gräfenhan & Jacobi's Kräuterliqueur,

bekannt wegen seiner vortrefflichen Bestandtheilen und seinem angenehmen Geschmack, empfehlen die Originalflasche (1 bayer. Maß enth.) 54 kr.

J. H. Leinberger, Jakobstraße.
Ralser & Heller, Winklerstraße.
Andr. Zöllner, Lauferschlagthurm.

NB. Leere Flaschen werden à 6 kr. retour genommen.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 30 kr. und halben zu 16 kr. bei

Chr. Fink, Fleischbrücke in Nürnberg, und
J. Bechert-Böld in Fürth, Gustav-Str.

Schmetterlinge und Käfer

systematisch geordnet in Kästen und einzeln werden verkauft, umgetauscht und gekauft. Näheres S Nr. 1585 am Spitzenberg.

…, und wird die Spaltenzeile
… 4 kr. berechnet.

Bestellungen wolle man auswärts bei allen Postpedsitionen des deutsch-österreichischen Postvereins gefälligst zeitig aufgeben.

Expedition der Süddeutschen Presse.

Nächste
Ziehung am 2. Januar:

Gewinne: fl. **50,000**, fl. **40,000**, fl. **30,000** ꝛc. ꝛc.

Mailänder 45 Frcs.-Loose per Stück fl. 17,
3proc. Madrid 100 Frcs.-Loose pr. St. fl. 34,
Rückkauf nach Ziehung zu fl. 15. und fl. 22.

K. K. Oesterreichische 100 fl.-Loose.

Gewinne: fl. **250,000, 200,000,** fl. **140,000** ꝛc.
billigst und mit Rückkauf zum Tagespreis.

Ziehung am 10. Januar:

Cölner Domban-Loose zu 1 Thaler.

Gewinne: Thlr. **25,000, 10,000** ꝛc. ꝛc.
bei
Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**
Bank- u. Wechsel-Geschäft, Adlerstraße Nr. **28.**
Ausführliche **Prospecte gratis,** auch ohne gleichzeitige **Bestellung.**

Ulmer Domban-Loose 35 kr,
Gewinne: fl. **20,000. 10,000** ꝛc. ꝛc.

Kissinger Pastillen
aus den Salzen des Rakoczy.

Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flocon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 kr. gleich 8½ Sgr. — Nur allein ächt in **Nürnberg** bei

E. **Eckart's** Heiligengeist- und Spitalapotheke;
Kaufmann **J. B. Fischer;**
Paradies-Apotheke (**Weigle**) und Stern-Apotheker **J. F. Weißel;**
Altdorf: Apotheke E. Walther;
Ansbach in sämmtlichen Apotheken;
Bayreuth in sämmtlichen Apotheken;
Dinkelsbühl: Apotheker Deuringer;
Eichstädt in sämmtlichen Apotheken;
Forchheim: Apotheker Dr. O. Schmidt;
Gunzenhausen: Apotheker Gg. Leuchs;
Kloster Heilsbronn: Apotheker Recknagel;
Hollfeld: Apotheker Hartung;
Kadolzburg: Apotheker Kellein;
Kemnath: Apotheker Höhl;
Kronach: Apotheker Spörl und Apotheker J. B. Buig;
Lauf: Apotheker J. Medold;
Neunkirchen a./Br.: Apoth. A. Ernstberger;
Neustadt a./A.: Apotheker Henkel;
Roth: Apotheker Frauenholz;
Rothenburg: W. Mugler's Löwenapotheke;
Schwabach in sämmtlichen Apotheken;
Spalt: Apotheker G. Böhm;
Weissenburg: Apotheker F. Kohl;
Windsheim: Apotheker Valentin.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Allen in- und ausländischen **Spiegel- und Glasfabriken, Marmorschleifereien, Glas- u. Kammfabriken** empfiehlt sein Fabrikat. **Probefilze** werden sofort auf Verlangen effektuirt.

G. Bina,
Filzfabrik in Fürth b. Nbg.

Privat-Entbindungen

unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit und der billigsten Bedingungen. Briefe franco. F. F. F. Heilbron, Karpfengasse 4

Sowohl in Oelfarbe gemalte Flaggen des Norddeutschen Bundes nach neuester Verfügung eines hohen Kriegs-Ministeriums **waschächt**, wie auch einfache Norddeutsche Bundesfahnen im Wollstoff, ebenfalls **waschächt**
Bonner Fahnenfabrik in Bonn am Rhein.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte hübsche Zimmer in schöner Lage ꝛc., ein möblirtes Zimmer.

… von den sich Interessirenden in Augenschein genommen.

Großes Herrenkleider-Lager
von
J. Meder,

Bindergasse 565, gegenüber der Stern-Apotheke,
bietet bei gegenwärtiger Gebrauchszeit große Auswahl von **Herbst- und Winterüberziehern, Havelok's,** sowie warmen **Winterjoppen** und **Schlafröcken** in jeder Größe von den **modernsten** Stoffen unter Garantie zu sehr billigen Preisen, auch **Winterröcke** von fl. 14 an.

Auch erlaube ich mir noch besonders auf meine so beliebten **Schlafröcke,** nach denen schon so viel Nachfrage war (**Gesundheits-Schlafröcke**) aufmerksam zu machen, welche sich auch zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen, der Gesundheit sehr zuträglich und solche wiederum in großer Auswahl vorräthig sind.

Hochachtungsvoll
J. Meder,
Bindergasse gegenüber der Sternapotheke.

Leutner'sche Hühneraugen-Pflästerchen
aus Schwatz in Tyrol.

Verschleiß-Depots, 3 Stück à 12 kr., ein Dutzend sammt Anweisung 42 kr.
in **Nürnberg** in der Stern-Apotheke und Leykamm am weißen Thurm.

in **Ansbach**: Carl Volz,	in **Eichstädt**: M. Luna,	in **Neustadt**: G. E. Acker.
„ **Altdorf**: C. Fleischmann.	„ **Fürth**: Sonnen-Apotheke und C. König.	„ **Schwabach**: L. Richter.
„ **Beilngries**: Schnedig, Apoth.	„ **Gunzenhausen**: L. Wehner.	„ **Uffenheim**: G. J. Pfinager.
„ **Dinkelsbühl**: G. Wenz, Buchb.	„ **Lauf**: Chr. Busse.	„ **Weissenbg.**: G Schandig, Cond.
„ **Erlangen**: Schwanen-Apotheke.		„ **Windsheim**: W. Riegel.



meines eignen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Oriental. Räucheressenzen, Berliner Räucherpulver, köstlichen Blumenduft im Zimmer verbreitend,
Feinste Zahntinkturen, Zahnpulver, Zahnlatwergen zur Erhaltung der Zähne,
Plastische Zahnplombe zum Ausfüllen hohler Zähne,
Haarfärbende Oele, Tinkturen für schwarz und braun,
Haarboden stärkende Balsame und Essenzen,
Feinste Haaröle, Pommaden, mit Rosen-, Veilchen-, Jasmin-, Resedenduft,
Beste Copirtinte, Kanzleitinte, tiefschwarz,
Chem. Tinte für Wäsche in schwarz, blau, roth.
Eau de Cologne, Eau de Mille fleurs, Esprit de Resede, Violette de Rose, de Jasmin ꝛc.,
empfiehlt billigst
die **St. Jacobs-Apotheke.**

Frage.

Der bani Schneider haut g'wiß glug'n?
Schwätzt der im Engela von betrug'n.

Betrachten Sie, meine Herren, das kleine Vieh aus die Eismeer, hat viel Durst, wenig Gedächtniß, sauft 9, merkt 6.

Beobachtet und mitgetheilt von Naturforscher A.

Ein Feind konspirirt gegen meine Ehre. Ich nenne ihn so lange einen ehrlosen Schurken, bis er klagt oder widerruft.

A. Gramming.

Diesen Zug wollte ich recht gerne bestimmen, aber am liebsten mündlich. —

Und den Schleier lüften, das ist sehr unnöthig. — Du Schlaukopf, ich kenne Dich schön.

Weißer Fegsand ist zu haben bei Georg Held im Beezengarten per Fuhre 1 fl. 48 kr. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Haag, Häringsmarkt.

Ein hiesiges **Detail-Geschäft** wünscht noch mehrere gangbare Artikel kommissionsweise in Verkauf zu nehmen.

Ein neuer, ganz schöner, eleganter, viersitziger Herrschaftsschlitten und 6 kleinere Schlitten zum Ein- und Zweispännig-Fahren stehen zum Verkauf bei

F. A. Langenbach in Erlangen.

Ein größeres im besten Betriebe stehendes Kunstmühlanwesen mit Grundstücken in einer der größten Handelsstädte Süddeutschlands ist billig zu verkaufen, und kann ein großer Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Offerten sub A. Z. 104 befördert die Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Comp. in Nürnberg.

Ein Pianoforte in Tafelform und ein aufrechtstehendes sind zu verkaufen in L Nr. 67, Brunnengasse.

Ein großer blauer Mantel für einen Kutscher passend ist billig zu verkaufen. S Nr. 698 in der Stöpfelgasse.

2000 fl. werden zur ersten Stelle auf Grundbesitz ganz nahe an der Stadt auf Lichtmeß oder sogleich gesucht. Adresse H. Nr. 90.

Heirathsgesuch.

Ein junger Wittwer, angehender Dreißiger, Besitzer eines großen Geschäftes, sucht sich mit einer jungen Dame von zwanzig bis dreißig Jahren, wenn auch Wittwe, zu verehelichen. Bildung und solides Betragen ist Hauptsache; doch wäre zum Ganzen ein Vermögen von mehreren tausend Gulden sehr erwünscht.

Gefällige Offerte mit Photographie bittet man unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit mit der Chiffre W. 1596 versehen, zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** zu übergeben.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche selbstständig ist und sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort oder am Ziel gute Unterkunft. Lohn 50 fl.

Ein Herr sucht ein Logis, möblirt oder unmöblirt, in der Nähe des Hallerthors, womöglich mit der Kost unter Adresse A.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 357.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljähr. Preis für ganz Bayern fl. 1 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 26. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Stephanus.

Dienstag, den 27. Dezember: Joh. Evang.

Deutschland.

W **Stuttgart**, 23. Dezbr. (Kammer der Abgeordneten.) Die Tagesordnung führt auf die Berathung des Berichts der fünfzehnten Kommission über die Verträge und Beilagen, betreffend die Bildung eines deutschen Reiches. Berichterstatter Hölder. Er betont in seinem schriftlichen Berichte insbesondere, daß die diesseits abgeschlossenen Verträge bindend seien, auch wenn die Verträge in Bayern abgelehnt würden. Im Uebrigen ist die Kommission mit dem Inhalte der Verträge vollkommen einverstanden; sie gelangt zu folgenden Anträgen: I. Die Kammer wolle, mit Umgehung einer artikelweisen Berathung, den vorliegenden Verträgen und Aktenstücken im Ganzen und in dem Sinne zustimmen, daß die Wirksamkeit ihrer Beschlüsse von dem Zustandekommen der Verträge unter Gruppe II unabhängig ist: 1) dem Vertrage mit dem bisherigen norddeutschen Bunde, 2) dem Schlußprotokoll zu diesem Vertrage, 3) der Militär-Konvention; 4) dem Vertrage zwischen dem norddeutschen Bunde, Baden und Hessen; 5) der diesem Vertrage beiliegenden Verfassung des deutschen Bundes. II. Die Kammer wolle, mit Umgehung einer artikelweisen Berathung, den folgenden Verträgen im Ganzen ihre Zustimmung ertheilen. 1) Dem Vertrage zwischen dem norddeutschen Bunde und Bayern, 2) dem zu diesem Vertrage gehörigen Schlußprotokoll; 3) dem Vertrage zwischen dem norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen. III. Die Kammer wolle im Einverständniß mit den Regierungen von Württemberg, Bayern, Baden und Hessen den vom Bundesrathe und Reichstage angenommenen Aenderungen der deutschen Bundesverfassung, betreffend „Kaiser" und „Reich" ihre Zustimmung geben. IV. Die Kammer möge der kgl. Staatsregierung gegenüber die rechtliche Ueberzeugung und Voraussetzung aussprechen, daß die den Vertretern Württembergs im Bundesrathe zu ertheilende Instruktion in Gemäßheit der §§ 51 und 52 der Verf.-Urk. erfolgen werde. V. Die Kammer wolle an die k. Staatsregierung die Bitte richten, die Vereinfachung des Haushaltes herbeizuführen, insbesondere sobald als möglich eine neue Bundesgesetzgebung vorlegen. Justizminister v. Mittnacht gibt eine Geschichte der Verträge, sodann eine Charakterisirung derselben, aus welcher folgende Punkte hervorzuheben. 1) Dem württembergischen Staate liegt unter keinen Umständen eine höhere Leistung an Mannschaft oder Geld ob, als diejenige ist, welche sich aus den Reichsgesetzen und der Reichsverfassung als allgemeine Regel für die übrigen Staaten des deutschen Bundes ergibt. Sollte ein Mehraufwand für das württembergische Armeekorps sich ergeben, so fällt derselbe dem Bunde zur Last. 2) Württemberg hat in Gemäßheit der Bundesverfassung bis auf Weiteres 225 Thlr. für den Kopf der Friedenspräsenzstärke zur Verfügung zu stellen. 3) Der von Württemberg zu machende Aufwand wird unter der Mitwirkung Württembergs im Bundes-Etat festgestellt. 4) Die Bestreitung des Aufwandes für das württembergische Armeekorps nach Maßgabe des Etats wird unter Kontrole der zuständigen Bundes-Organe der württembergischen Regierung überlassen. 5) Der gesammte militärische Aufwand, einschließlich der Kosten für das Kriegsministerium, Militär-Pensionen, Invaliden-Gehalte u. s. w. ist Bundessache. 6) Wenn sich Ersparnisse ergeben, fallen dieselben der württembergischen Staatskasse zu. 7) Diese Ueberschüsse unterliegen der ständischen Kontrole und ihre Verwendung der ständischen Verwilligung. Es ist einige Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der zu machende einmalige außerordentliche Aufwand, durch welchen unsere Kriegseinrichtungen auf die Höhe des bundesgesetzlichen Maßes gebracht werden soll, durch Ersparnisse unter Ziffer 6 bestritten werden kann. Deshalb ist der Zeitraum des Uebergangs auf 3 Jahre erstreckt worden. Das Kriegsministerium bleibt auch künftig noch ein württembergisches Kriegsministerium. Der Herr Minister schließt etwa mit folgenden Worten: Durch die vorliegende Verfassung geben wir an die Gesammtheit, was der Gesammtheit gehöre, wir belassen dem Lande, was dem Lande gebühre. Krone und Stände treten wichtige Rechte an die Gesammtheit ab; aber wir werden durch den Eintritt in die Gesammtheit auch Ersatz finden in der Theilnahme an den Rechten eines deutschen Staatswesens. Unsere Stellung in diesem Staatswesen wird eine um so bedeutendere sein, je unbefangener wir uns in die neuen Verhältnisse einleben. Ich glaube, m. H., die kgl. Staatsregierung kann dem Urtheile, welches Sie durch Ihre Abstimmung aussprechen, ruhig entgegensehen. Ganz richtig ist, daß die Verfassung, wie sie vorliegt, der Vervollkommnung fähig, in manchen Stücken auch bedürftig ist. Und wer wollte es bestreiten, daß erhöhte materielle Lasten auf das Land gelegt werden! Vertrauen wir aber den deutschen Fürsten und dem deutschen Volke! Wenn sie einmal auf die Dauer geeinigt sind, so werden auch in dieser Einigung sie sich helfen und sich einzurichten wissen, besser und vollkommener als es in der Vereinzelung möglich ist." (Vielstimmiges Bravo!) — Mohl kommt unter 14 eingeschriebenen Rednern zuerst zum Wort; nachdem er den Krieg als einen glücklichen und als einen mit ausgezeichneter Umsicht geführten deutschen Krieg anerkannt, meint er, man habe da mit den Verträgen eine neue Verbindung eingegangen; allein ob daraus eine glückliche Ehe entstehe, sei eine Frage der Zukunft, er hält den Vertrag für einen Löwen-Vertrag, die süddeutschen Staaten seien mediatisirt; die Norddeutschen halten zusammen und uns werde es gehen, wie den Karpfen, die in den Hecht-Teich versetzt werden. Die Ausgaben für das Landheer erreichen bei uns 7 Millionen Gulden; in den 30er Jahren haben sie nur 1,700,000 fl. betragen; für alle Waffengattungen werde eine 36monatliche Präsenz vorgeschrieben. An Beitrag für die Marine werde es uns jetzt schon jährlich 700,000 fl. treffen, das sei aber nur der Anfang es werde dieser Punkt noch in die Millionen laufen. Allerdings könne das Tabaksmonopol manche Lücke decken, aber diese Steuer sei nur ein volkswirthschaftlicher Nachtheil. Er werde gegen die Verträge stimmen. Nachdem Mohl ¾ Stunden lang gesprochen, erhält noch Elben das Wort; wir bemerken für heute nur noch, daß seine Rede lebhaften Beifall fand. Die Sitzung schloß um halb 9 Uhr.

⊖ **München**, 22. Dez. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXXVI.**) A. Gefechte bei Orleans. 11. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 2. Dez. Todt: Vicekorp. Hofmann v. Würzburg; die Soldaten J. Heudobler, H. Schröder. Verwundet: die Unterlient. H. Hacker, J. Geyer; Feldwebel Miller v. Krumbach; Sergeant Huber v. Sünching, die Korp. Brand v. Weichs, Neulist v. Riemschweiler, Schrimmel v. Gleissenberg; Vicekorp. Prinz, B.-A. Memmingen; die Gefreiten Leimmer v. Deggendorf, Wagner v. Ampfing; die Soldaten Billinger a. Laufenthal, Former v. Pittersberg, Hilmer v. Wiesenzell, Kornprobst v. Kelheim, Hausner v. Reuth, X. Plankl, Bäumerl v. Tiefenbach; Stellstentrager Schröder v. Göggelbach; die Soldaten F. Asen, J. Sedelmaier, Platz v. Neustadt a. H., J. Wiesgriel, Buuhuber v. Aglsm, Salz v. Waidenerath, Kneid v. St. Ingbert, Krenn v. Heining, Mühl v. Bärnzell, Stadelmann v. Frankenberg. Am 4. Dez. Verwundet: die Soldaten Kinateder v. Steinberg, A. Kurz. B. Schlacht bei Beaugency am 8., 9. und 10. Dez. 2. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 8. Dez. Todt: Korp. Seyfried v. Freising; Gefr. Balhaber v. Ampfing, die Soldaten Bray v. Murnau, Fischer v. Oberau, Herzler v. St. Johann; Kropf B.-A. Traunstein, Münchschwaiger v. Ottersberg, Hofmeier v. Moosburg, Karg v. Pilsting, Pilz v. Arnhofen, Stadler B.-A. Mühldorf. Verwundet: die Hauptl. B. v. Asmeyer, M. v. Baligand; Unterl. A. Frhr. v. u. z. d. Tann; die Landw.-Unterl. H. Arnold, K. Wagner; die Korporale Day a. Schifferstadt, Huber a. d. B.-A.-Bez. München, Einj.-Freiw. Fenas a. d. B.-A.-Bez. München; die Korp. Karl a. d. B.-A.-Bez. Freising, Schmiedbauer a. d. B.-A.-Bez. Passau, Schmidt v. d. B.-A.-Bez. München; Hornist Zacharus v. Mehrhing; die Soldaten M. Aßbeck a. d. B.-A.-Bez. Eggenfelden, J. Aigner, G. Danner, Eisele v. Unterschondorf, Graf a. Ulrichsgrün, Herrmann v. Neustift, M. Kopf, Mayer v. Kollbach, Niggl v. Huglfing, Ploak v. d. B.-A.-Bez. Landau a. J., Riedl a. d. B.-A.-Bez. Freising, Steffel von Auerhofen, Sonnleitner v. d. B.-A.-Bez. Landshut, Schwaiger v. St Heinrich, Stopfer v. Altheim, L. Seybold, Weiß v. Nöring, Zuberid v. Benediktbeuern; die Gefr. Singer a. dem B.-A.-Bez. Wasserburg, Geber v. Postau, Lechner v. Pfettrach; die Soldaten Brugger a. München, Edhofer a. d. B.-A. Pfarrkirchen, Jörg v. Pöring, Gschlacht v. Aßen, Hagl v. Altdorf, Hartl a. d. B.-A. Weilheim, Jakob v. Tegernbach, Roggerer v. Unterdietfurt, Schweller a. Freising, Wagner v. Landsberg, Wieshen a. Freising, Wimmer v. Freising; Gefreiter Läpple v. Argelsried; die Soldaten Aigner a. d. B.-A. Dingolfing, Göttler v. Unterweilbach, Hofstetter a. d. B.-A. Freising, Kranhofer a. d. B.-A. Landshut, Wittmann a. Niederneuching, Wiedmann v. Landsberied, Windegger v. Lechhausen, Kroher v. Neumarkt, Keßmer v. Aichstätt, Roderer a. Ebersing, Rieger a. Mittenwald, Bäumler v. Wasserburg, Moser v. Taufkirchen, Pichlmayer v. Erding, Bernhard a. Penzberg, Steinlechner v. Landshut, Seibold v. Naudelstadt, G. Fink, Eder v. Feldmoching, Fendt a. Feldmoching, Gumpinger a. Beham, J. Riedl, Zwickl a. Großhadern, Zitzenzieher a. Kissing; Gefr. Fischer v. Murnau; die Soldaten Adleiter v. Speyer, Buchwieser v. Murnau, Hodmeier v. Altenkirchen, Höck v. Pähl, Runk a. Erlenbach, Schröder a. Traunstein, A. Stelzenberger, Valentin v. München, Seidenberger a. Freising, Thalhammer v. Freising, J. Hochenbucher, J. Zacherl. Am 9. Dez. Todt: die Soldaten Mohl v. Weißenthausen, Hacker v. Unwalding. Verwundet: Serg. Kliber a. München, Korp. Arnold v. Freising, die Soldaten Bader a. Huglfing, J. Braun, Huber von Rupertsdorf, Obermeyer a. Langwell, Stieger aus dem B.-A.-Bez. Landshut, Nitzinger v. Marzoll, Miller v. Oberpfaffenhofen. 6. Bat. Am 8. Dez. Todt: Einj.-Freiw. Maier v. München, Tambour Jurack von Glon. Verwundet: die Serg. Wagner v. Berchtesgaden, Zierer v. München und Pischer v. Landshut, die Korporale Krebruckter v. Freising, Sitz v. Achdorf, Ellersdorfer a. München, Tambour J. Gerz, Gefr. Gall v. Wildshofen, die Sold. Adtmart v. Weilheim, Brandl v. Gölling, Spatzl v. Unterneukirchen, Schmid v. Au (M.), Wittmann v. Landshut, Gg. Zwerger, Brenner v. Achwinkl, Kapp v. Katzbach, Siedl v. Trausberg, J. Winnger, Hartlberger, Nembeck a. Gern, Steckle a. München, Berger a. Deggendorf, Danner v. Hackershofen, K. Egner, Eisele a. Starnberg, Frederkiel v. Renhofen, Hupfauer v. Renzell, Faiber von Unterpfaffenhofen, Lang v. Berg, Schatz a. Kitzheim, Stemmer v. Obermarbach, Marchont a. Sliestastel, Pflügel a. Lechhausen, Maier v. Fürstenfeld, Sterr v. Kötzting. Am 9. Dez. Verwundet: Sergeant Pfaffenzeller a. München, Korp. Litterer v. Zmiesel, Vizekorp. Habrel v. Passau, Gefr. Puchner v. Au (M.), die Soldaten Zeitmeier a. Bennhof, Ameißöder von Hengersberg, Kadlhofer a. Irn, Riepl v. Bruckbach, Wimbauer von Etting, Altenhauser von Aegoldsbach, Lampertseder von Landau a/Isar. Am 10. Dezemb. Todt: Vizekorp. Urban v. Dorfen, die Sold. Doll v. Feldgeding, Kufer a. Berg. Verwundet: Gefreiter Rottenkolber aus dem B.-A.-Bez. Landshut, die Soldaten Kain v. Gelbenholzen, Seegl v. Neuhausen, Hilebrand a. Luttenwang, Benggberger aus dem B.-A.-Bez., Gilg v. Walkertshofen, Haigl a. Lauterbach, Husslauer v. Dünzlbach, Grandhofer a. Kirchtrudering, Müller v. Ergoldsbach, Wiraue von Haarwang, Steiger v. Grafhunderdshausen, Hammerl aus dem B.-A.-Bez. Kaltenburg, Niebl aus dem B.-A.-Bez. Freising, Lohmaier v. Wimpasing, Schlemmer a. Appersdorf. 3. Art.-Reg. 4. Batterie. Am 8. Dez. Todt: Bombardier Bock v. Ebenhausen. Verwundet: Unterlieut. G. Saelor, Oberfeuerwerker Schleburg v. Dernbach, Feuerwerker Krönert v. Heltstadt, Trompeter Heldmann v. Hilpoltstein, Oberkan. Hoffmann v. Petersaurach, die Fahrkanon. Gott von Sulzfeld, Riemann a. Haßletten, der Fahrkan. Frank a. Stettenhofen, Rabner v. Schnaittach, Söllner von Pötersdorf.

⊖ **München**, 23. Dez. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXXVII.**) A. Gefechte vor Orleans. 1. mit 4. Dez. 11. Inf.-Reg. 2. Bat. Todt: Am 1. Dez.: Soldat M. Hauda. Verwundet: Unterlieut. M. Ziegleder, Serg. A. Stiegler, Korp. Mündler v. Pappenheim, Haenisl Neß v. Stadtsteinach, die Einj.-Freiw. Lauerer a. Regensburg, Dafer a. Regensburg, Rückenberger v. Regensburg, die Gefr. Hollsader v. Oberpfreimt, Alt a. Runkam, Wiedemann v. Mauern, die Soldaten Walsinger a. Kaltdorf, Reißinger v. Loch, Schmeller v. Rojenau, Vogel v. Hub, Weber a. Mitternach, Fanl a. Höhenrod, Bieringer v. Atzing, Götz v. Döswang, Egerer a. Aslarn, Meister v. Altersbach, Maindinger v. Hengersberg, Schuster v. Haslach, Geiger v. Kapellen, Weißhäupl v. Kreuzberg, Michl a. Zenla, Angsehr v. Stubenberg, Artmann v. Schwarzenfeld, Dittl a. Bruck, Eder v. Schnaldorf, Seifelder v. Egg, Stadler v. Oberndorf, M. Benus, Winger v. Luhingen, Wölfl v. Bodenmais, Huber v. St. Margarethen, Reichard v. Mühlthal, Aibl a. Anndel, M. Sitzmann, Stegerer v. Steinsberg, Plank v. Bruckdorf, M. Enzinger, Helfeich a. Erlenbach, Oberleitnerl v. Kühstein, Knödelsederl v. Schaiding, Ernst a. Erzhäuser, Nagel v. Osterhofen, Attinger v. Zeholfing, Rankl v. Rickasen, M. Schmidt, Windorfer v. Stabeamhof, Porsch v. Buchen, Landlinger v. Hundshaupten, Obermayer aus dem B.-A. Pfarrkirchen, Greineder a. Strohen, Müßl a. Mühlheim, Jäger v. Enkenbach, Zaniger a. Hohenfels, Gruber v. Regensburg, Geaßl v. Sallitz, Piedl v. Bischofsmais, Schmalzgruber v. Hub, Adleitner a. Brochstadt. Am 2. Dez. Todt: die Soldaten Wolf v. Schönanger, Hnell v. Kleinaign, Müller v. Ramberg, Baterl a. Kirchl. Verwundet: Oberlieut. A. Haerach, Unterlieut. K. Pößl, Korp. Baumann a. Olölt, Vicekorp. Weiland v. Frankenthal, die Gefr. Schick v. Alerheim, J. Menz, Schädler aus dem B.-A. Dillingen, die Sold. Lechner a. Egglfing, Dworzack v. Pirk, Prößl v. Willenhofen, Schlag a. Grafenmuhn, Falkner v. Mosdorf, Roth v. Bärnstein, Wolf a. Schwarzach, Grasberger aus dem B.-A. Vilsbiburg, Aigner v. Untergarching, J. Müller, Jodlinger v. Suchet, Köhler v. Hardt, Schmiedbauer v. Kattenbach, Herrle v. Kleinjacheim, Bucher v. Mitterdorf, Müller a. Saulbach, J. Obermeier, Irlsberger v. Wilhelmsreuth, M. Leitberger, Voit v. Pfreimd, J. Keuer, Schmidt v. Weidenhof, Weber v. Landstuhl, G. Demmel, J. Spitzfaden, Sollfrank aus dem B.-A. Vohenstrauß, Karl v. Etterzhausen, Haber v. Pfaffing, Wimmer v. Pfarrkirchen, Bollinger a. München, Klein a. Neunburg v. W., Zanker v. Falkenstein, Sommer aus dem B.-A. Griesbach. Am 4. Dez. Verwundet: Soldat Sebald a. Buchdorf. B. Gefecht bei Meung am 7. Dezbr. 2. Jäg.-Bat. Todt: die Sold. Buder a. Westerham, Pfnür v. Au. Verwundet: die Korp. Eltermooser v. Ebersberg, Schretzenmeier v. Neunsm, Fruh-

mann v. Gangkofen, Baadrezel v. Schongau, die Gefr. Eschle v. Erding, Kriegenhofer v. Ferimana, die Sold. Fuchsberger v. Niederhausen, Huber v. Rattenkirchen, Fuhrer v. Buchbach, Holzer a. d. Ldg.-Bez. Wolfertshausen, Oberherner v. Piesenhausen, Reinzmeier v. Burgkirchen, Jungwirth v. Passau, Haibacher v. Emmerting, Nirschel a. Seebach, Stadler v. Wasserburg, Wimberger v. Algasberg, Berger v. Schechen, Schneider v. Rosenheim, Egger v. Reichenhall, Haibacher v. Altötting, Hausberger v. München, Sailer v. Eggenfelden. 9. Jäg.-Bat. Verwundet: Soldat Pfister v. Santorn. C. Schlacht bei Beaugency am 8., 9. und 10. Dez. 2. Jäg.-Bat. Am 8. Dez. Todt: die Sold. G. Schmeerbeck, Fanderl v. Oberndorf, Friesinger v. Wasserburg, Zeiter v. Gangkofen. Verw.: Oberlieut. Ott, Landwehr-Unterlieut. Pflieger, die Korp. Rudolf v. Deggendorf, Hatbert v. Regensburg, Vizekorp. Botzmiller von Traunstein, die Soldaten Guillon v. München, Ranzinger v. Köfslarn, Gerhartinger v. Vilshofen, Bauer a. Trasiberg, Hirschpointner v. München, Amann v. Wolfratshausen, Faltl v. Straubing, Luger v. Neumarkt, Vogl v. Holzkirchen, Loerng v. Holzkirchen, Fuschelberger v. Traunstein, Hunglinger v. Surrberg, Wiesner v. Kühnham, Stadler v. Plattling, Putzhammer v. Heining, Schambeck v. Heining, Obermeier v. Altötting, die Gefr. Ertl v. Triching, Hofmeister v. Erding, die Soldaten Endl v. Mühldorf, Meier v. Teisendorf, Mösl v. Regensburg, Röhrl v. Arndorf, Bauer v. Erding, Bleimeier v. Ingolstadt, Eibl v. Eisenberneuth, Kirschner von Reichenhall, Lechner v. Perach, Lüftiger v. Erding, Liebhardt v. Ebersberg, Köck v. Miesbach, Schlögl v. Altötting, Obermeier von Tittmoning, Weichselder von München, Bireinger von Pfarrkirchen. Am 10. Dez. Todt: die Soldaten Huber v. Rosenheim, Huber v. Altötting. Verwundet: die Soldaten Zanner v. Hackerslofen, Wiß v. Rottenburg, Lechner v. Springelbach, Ordelt v. Altötting, Weinmeier v. Mühldorf, Süßbauer v. Schneiding, Rabersberger v. Marschheim. (Schluß folgt.)

⁑ **München**, 24. Dez. Die letzten Sitzungen der Abgeordnetenkammer haben auf jeden wirklichen Patrioten einen peinlichen Eindruck gemacht. Während über'm Rhein drüben die Schlachtendonner rollen, während wir der Vollendung des deutschen Einigungswerkes sehnlich entgegenharren, und während Alles voll gespannter Erwartung ist, wie dort und hier demnächst die Entscheidung fallen werde, befaßt sich eben diese Kammer, welche die Entscheidung in der letzteren Richtung vorläufig zu geben hat, mit den bedeutungslosesten Gegenständen, deren ein halbes Dutzend auf eine Sitzung gehen. Was aber dergleichen auf der Tagesordnung steht, ist noch nicht genug; Herr Mahr glaubt mit der Anregung seiner höchst wichtigen Interpellation, die Jesuiten-Missionen betreffend, das Gerümpel noch vermehren zu müssen. Doch hatte diese Szene wenigstens etwas ungeheuer Komisches. Wenn auch nicht mit denselben Worten, so erwiderte Herr v. Lutz doch dem Sinne nach, daß er mit solchen Bagatellen sich abzugeben noch nicht Zeit gehabt habe. Eine so entschieden wegwerfende Antwort hatte Herr Mahr von dem sonst so diplomatisch lavirenden Minister sicher nicht erwartet. Er war daher gar sehr verdutzt, machte gegen den Ministertisch ein linkisches Kompliment und verfügte sich an seinem Platz mit dem Bewußtsein, wieder einmal abgefahren zu sein. — Eben wurde von der Expedition der Abgeordnetenkammer die Zusammenstellung der Verfassung des norddeutschen Bundes und der beabsichtigten Verfassung des deutschen Reiches vertheilt.

-m- **München**, 24. Dez. Der König ist heute Nachmittag 3 Uhr mittelst Extrazug von Hohenschwangau hier eingetroffen. — In der vergangenen Nacht kamen 136 leichtverwundete bayerische Krieger hier an. — Morgen werden wieder 1386 französische Kriegsgefangene, darunter 16 Offiziere nach Bayern verbracht. 180 Mann bleiben in Ulm, der Rest kommt nach Ingolstadt, die Offiziere werden in Bayreuth internirt. — Der Abgeordnete Jörg hat sein Referat über die deutschen Verfassungsverträge vollendet. Dasselbe wird jetzt autographirt und vorläufig unter die Mitglieder des besonderen Ausschusses vertheilt. — Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten wird am 28. d. M. über den Gesetzentwurf in Betreff des postulirten außerordentlichen Militärkredits in Berathung treten. — Der Vortrag des Abg. Hauck bezüglich der Beschwerde mehrerer pfälzischer kathol. Pfarrer über eine die Einführung von Kommunalschulen in der Pfalz normirende Ministerialentschließung vom 27. März 1869, welche Beschwerde vom V. Ausschusse für formell zulässig und materiell begründet erachtet wurde, ist bereits dem Druck übergeben und wird demnächst Gegenstand der Berathung in der Kammer bilden.

C.H. **München**, 23. Dez. (Dienstesnachrichten.) Auf das erledigte Landrentamt Bamberg wurde der Rentbeamte J. Daig von Ingolstadt auf sein Ansuchen versetzt, auf die erledigte Stelle eines Vorstandes des Post- und Bahnamtes Neu-Ulm der Güterverwalter bei dem Bahnamte Augsburg, F. Mittner, befördert; den Revisor der kgl. Regierung, Kammer des Innern, der Pfalz, Karl Trautmann, zum Rechnungskommissär bei der Kammer des Innern der kgl. Regierung der Pfalz ernannt.

-m- **München**, 24. Dez. (Dienstesnachrichten). Der Rath am obersten Gerichtshofe Dr. J. Bauer wurde auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in den Ruhestand versetzt, an seine Stelle der Rath des Handelsappellationsger. in Nürnberg A. G. A. Merz befördert und zum Rath am Handelsappell.-Ger. in Nürnberg der I. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Regensburg, O. Kleiner, ernannt; der Oberförster M. Bauer von Ottobeuern wurde zum Forstmeister in Gunzenhausen befördert; der Revisionsbeamte H. Holzmann in Würzburg wurde wegen Krankheit in den Ruhestand versetzt; zum Studienlehrer an der isol. lat. Schule zu Frankenthal der Lehramtskandidat A. Römer zu Speyer; der Lehramts-Kandidat L. Saffed in Uffenheim zum Studienlehrer an der isol. lat. Schule zu Kirchheimbolanden ernannt.

C.H. **München**, 24. Dez. (Militärdienstesnachrichten.) Der temp. pens. Unterl. A. Grätsch wurde bleibend, dann die l. p. Unterlieut. Ph. Herrmann und Ch. Ferer auf ein weiteres Jahr im Ruhestand belassen. Zu Offiziersadspiranten I. Klasse (Junkern) wurden 24 Unteroffiziere und Soldaten, zu Landwehroffiziersadspiranten 29 Unteroffiziere und Soldaten befördert. Durch Kriegsministerial-Reskript wurden die Majore C. Ziegler vom 7. Inf.-Reg. zum 7. Jäg.-Bat. und E. Frhr. v. Wulffen vom 7. zum 10. Jäg.-Bat. versetzt.

* **München**, 25. Dezbr. Der König hat einen Armeebefehl erlassen, in dem er die Waffenthaten des bayerischen Heeres rühmend anerkennt und als Dank hiefür zahlreiche Ordensverleihungen ertheilt.

* Unser „Lose Blätter"-Korr. erwähnt in seiner uns heute zugegangenen neuesten Korrespondenz, daß seinem bei Vaupereux stehenden Truppentheile bei Abgange seines Briefes (20. Dez.) die freudige Kunde zugegangen sei, daß um 4 Uhr desselben Tages die Beschießung von Paris von Ville d'Avray (zwischen Sevres und Versailles) aus mit 40 Geschützen begonnen habe.

Karlsruhe, 21. Dez. Gestern traf hier die Nachricht von dem in Genf plötzlich (durch Hirnschlag) erfolgten Tode des Hofmalers und Vorsitzenden an der hiesigen Kunstschule, Professors Feodor Dietz, ein. Der Verstorbene hatte sich mit außerordentlich rastlosem Eifer dem humanen Werke der Pflege und des Transportes der Verwundeten gewidmet; auf einem solchen Gange hat ihn auf französischer Erde der frühe Tod (geb. 1813) ereilt. Dietz war ein namhafter Historien-, namentlich Schlachtenmaler. (F. J.)

Karlsruhe, 21. Dez. Bei der gestrigen Vertagung der zweiten Kammer sprach Minister Jolly den Dank des Großherzogs aus für deren Arbeit, sowie dessen aufrichtige herzliche Freude über das Zusammenwirken aller Parteien bei dem Werke des politischen Neubaues Deutschlands; alsdann warf der Minister einen Rückblick auf den Krieg, der alle deutschen Stämme in heiliger Vaterlandsliebe geeinigt habe. Wir dürfen, so schloß der Minister seine Rede, auf das, was wir in den letzten Monaten erlebt haben und täglich noch erleben, feste Zuversicht gründen. Unser Volk feiert wirklich nach Jahrhunderte langer Vorarbeit seine politische Auferstehung, die würdig einer großen Nation von 40 Millionen gebildeter und gesitteter Menschen ist. Der erste Preis des furchtbaren Kampfes, der in frivolem Uebermuth uns aufgenöthigt wurde, ist schon vor Beendigung des Kampfes erreicht! Die politische Einigung Deutschlands. Mit Gottes Hilfe werden wir auch den zweiten Preis erringen: Einen dauerhaften Frieden und die Sicherheit gegen neue Ueberfälle.

Aus **Mannheim**, 21. Dez., schreibt man der „N. Bad. Ldsztg.", daß auf den Oberst v. Willisen, der zur Uebernahme des Kommando's der badischen Kavalleriebrigade am 14. in Dijon eintraf, zwischen Vesoul und Gray ein Ueberfall versucht und sein Adj., Lieutn. v. Bonin, verwundet und gefangen wurde.

Darmstadt, 24. Dez. Wie die „Darmstädter Zeitung" meldet, wird die erste Kammer am 29. Dezember zu einer Sitzung zusammentreten, um über die deutschen Verfassungsverträge zu berathen.

Berlin, 22. Dez. Die „Volkszeitung", welche in den preußischen Militärlazarethen verboten wurde, wird auf den Kriegsschauplatz nicht mehr befördert. (Frkf. Ztg.)

Berlin, 22. Dezbr. Der Czar hat dem Kriegsminister v. Roon das Großkreuz des Wladimirordens verliehen.

Berlin, 23. Dez. Der Empfang der Adreß-Deputation des Reichstags fand — nach dem „Staats-Anz." — in Versailles am 18. Dez. nach dem feierlichen Gottesdienste statt. Die Ueberreichung der Adresse erfolgte sodann Nachmittags um 2 Uhr im großen Empfangssaale der Präfektur. Eingeladen waren die im Hauptquartiere anwesenden Fürsten mit den höchsten Chargen ihrer persönlichen Umgebung, der Bundeskanzler, die Generale und die höheren Beamten des kgl. Hofstaates. Präsident Simson eröffnete die Feierlichkeit mit folgender Ansprache: „Allerdurchlauchtigster König! Eure Majestät empfangen die Abgeordneten des Reichstages in einer Stadt, in welcher mehr als Ein verderblicher Heereszug gegen unser Vaterland ersonnen und in's Werk gesetzt worden; nahe bei derselben sind — unter dem Druck fremder Gewalt — die Verträge geschlossen, in deren unmittelbarer Folge das Reich zusammenbrach. Und heute darf die Nation von eben dieser Stelle her sich der Zusicherung getrösten, daß Kaiser und Reich im Geiste einer neuen, lebensvollen Gegenwart wieder aufgerichtet und ihr, wenn Gott ferner hilft und seinen Segen gibt, in Beiden die Gewißheit von Einheit und Macht, von Recht und Gesetz, von Freiheit und Frieden zu Theil werden." Nachdem der König die Zustimmung gegeben, verlas Präsident Simson die Adresse, welche auf Pergament geschrieben und in rothen Einband eingeschlossen dem Könige überreicht wurde. Der König verlas darauf die in ihren Hauptzügen bereits mitgetheilte Antwort an die Deputation. Nach beendigter Rede kündete der König dem Präsidenten Simson die Verleihung des Sterns zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse an, reichte dann allen Mitgliedern die Hand und sprach mit jedem einige Worte. Ein Hoch des Präsidenten auf den König Wilhelm, den obersten Feldherrn des deutschen Heeres, schloß die Feier. Unten vor dem Präfektur-Gebäude harrte eine, die Avenue von Paris in ihrer ganzen Breite einnehmende Menge, zum großen Theil aus Offizieren und Soldaten bestehend, um die Fürsten und Deputirten bei der Abfahrt zu begrüßen.

⁑ **Berlin**, 23 Dez. In der Luxemburger Frage hören wir, daß die Antwort Preußens auf die englische und holländische Note demnächst abgehen dürfte. Wie uns mitgetheilt wird, würde das Schriftstück die Geneigtheit Preußens ausdrücken, diese ganze Angelegenheit auf gütlichem Wege zu ordnen; hiezu sei jedoch zunächst erforderlich — so soll die Antwortsnote weiter ausführen, — daß Luxemburg Preußen Garantie biete dafür, daß derartige Dinge, wie sie zu der preußischen Beschwerde Veranlassung gegeben, sich nicht wiederholen. Diese Garantien seien aber nur in dem entschiedenen und energischen Vorgehen zu suchen, welche die Regierung des König-Großherzogs gegen die Agenten Frankreichs einschlagen müsse, um dieselben an ihrem der deutschen Sache schädlichen und gefährlichen Thun zu verhindern. Es dürfte somit in dieser Angelegenheit für die nächste Zeit noch kein entscheidender Schritt in Aussicht stehen. Was die Haltung Oesterreichs zu dieser Frage anlangt, so glaubt man an unterrichteter Stelle, daß der Reichskanzler sich der Auffassung der englischen Regierung anschließen werde. Die Angelegenheit wird daher zu keiner ernsten Verwickelung anlaß geben, es müßte denn sein, daß der König von Holland, dem starke Abneigungen gegen Preußen zugeschrieben werden, der Angelegenheit einen kriegerischen Charakter gäbe. — Der älteste Soldat der preußischen Armee, Feldmarschall Graf v. Wrangel, begeht am zweiten Weihnachtsfeiertage die seltene Feier seiner diamantenen Hochzeit. Am 26. Dezember 1810 vermählte sich der damalige Lieutenant Frhr. v. Wrangel mit seiner Gemahlin, einem gebornen Fräulein v. Below. — Wie wir vernehmen, sollen einstweilen 80 Garnison- oder Besatzungs-Bataillone, das Bataillon in der Stärke von 600 Mann, errichtet werden. Es kommt diese Zahl der Stärke der Landwehrmannschaften gleich, die bisher in Norddeutschland zur Bewachung der Kriegsgefangenen verwendet worden ist. Wenn die letzten der noch in Deutschland befindlichen Landwehrbataillone auf den Kriegsschauplatz abgegangen sein werden, dann sind dort 268 Bataillone oder 268,000 Mann Landwehr mit 16 Jägerbataillonen, also nahezu 300,000 Mann konzentrirt, welche die Etappenstraßen von unserer Grenze bis nach Paris und von Paris bis zur französischen Meeresküste, sowie von Straßburg, beziehungsweise Belfort bis Lyon und von dort bis wieder nach Paris besetzen werden. — Als der gegenwärtige Krieg begann, waren außer den Linienbataillonen, von denen diejenigen der 27. Infanterie-Division im Norden Deutschlands zurückbehalten wurden, nur 24 Landwehr-Bataillone auf den Kriegsschauplatz beordert; es sind also im Ganzen während der Dauer des Krieges weit über 200 Bataillone nachgesendet worden. Es sind ferner als Ersatz für die Abgänge, welche die Linienregimenter erlitten, während des Krieges ungefähr 80,000 Mann nachgesendet. Weitere Nachsendungen werden nunmehr nicht erfolgen, vielmehr hoffe man nach der Einnahme von Paris eine erhebliche Anzahl der älteren Mannschaften nach Deutschland zurücksenden zu können.

⁑ **Berlin**, 24. Dez. Der Staatsminister Delbrück wird sich unmittelbar nach dem Weihnachtsfeste nach Versailles begeben. Diese Reise hat den Zweck, die definitiven Formalitäten vorzubereiten, die, nachdem die Uebertragung der deutschen Kaiserwürde auf König Wilhelm die allseitige Zustimmung gefunden, der Annahme der Kaiserkrone von Seiten unseres Königs den äußern Ausdruck geben sollen. — Die Depesche des Bundeskanzlers an das Wiener Kabinet, welche sich auf die Entwickelung der deutschen Verhältnisse bezieht und die, wie uns der Telegraph aus Wien berichtet hat, sehr beifällig aufgenommen ist, hat bereits eine Erwiderung des östreichischen Reichskanzlers hervorgerufen. Der Graf Beust betont darin die von Beginn des Krieges an beschlossene und streng inne gehaltene Neutralität während des gegenwärtigen Krieges, ertheilt die bestimmteste Zusage, daß das östreichisch-ungarische Kabinet sich in keinerlei Weise in die deutschen Angelegenheiten einmischen werde, und setzt dann schließlich die Vortheile auseinander, welche für Deutschland und Oestreich, wie für den Frieden Europas aus einem Zusammengehen der beiden Centralmächte in den europäischen Fragen nach der Ansicht des Reichskanzlers hervorgehen müsse. — Auch in den östreichischen Hofkreisen soll die Bismarck'sche Depesche einen sehr günstigen Eindruck gemacht haben, so daß schon jetzt von einer Zusammenkunft der beiden Kaiser nach Beendigung des Krieges gesprochen wird. — Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Schwarzkoppen ist, wie uns mitgetheilt wird, plötzlich von der Bundesverwaltung nach Frankreich berufen worden. Derselbe soll die Funktion eines Präfekten in einem der neuoccupirten Landestheile übernehmen.

Breslau, 22. Dez. Verläßlichen Warschauer Mittheilungen zufolge, hat der russische Kriegsminister die Anschaffung von Utensilien für fünfundzwanzig Feldlazarethe angeordnet und die nöthigen Fonds angewiesen. (N. Fr. Pr.)

Wiesbaden, 23. Dez. 200 der hiesigen kriegsgefangenen französischen Offiziere werden in Folge heute eingetroffener Ordre morgen auswärts befördert, nach Sachsen, Königsberg u. s. w. (Mitt. Z.)

Hamburg, 21. Dec. In Gemäßheit des durch die zahlreichen Desertionen französischer Offiziere und ihr sonstiges Betragen veranlaßten Befehls des Generalgouvernements, wonach die französischen Offiziere für das Verhalten eines jeden einzelnen unter ihnen solidarisch verantwortlich gemacht und, wenn ein Offi-

... von der radikalen Liste und Chenevière und Chauvet von der Independentenliste gewählt. Galay und Grosselin als Sozialisten sind unterlegen.

Italien.

König Amadeus wird sich am 27. ds. in Carthagena ausschiffen und bis 1. Jan. in Aranjuez verbleiben, von wo er sich dann nach Madrid begeben wird.

Rom, 22. Dez. Der Aufenthalt des Königs Victor Emanuel in Rom wird drei oder vier Tage dauern. Antonelli hat den Erzbischof Ledochowski beauftragt, den Papst bei der Krönung des Königs Wilhelm zum deutschen Kaiser zu vertreten. Gleichzeitig wird derselbe ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Papstes überreichen, worin König Wilhelm ermahnt wird, die Ottonen und andere deutsche Kaiser, die das Papstthum schützten, sich zum Muster zu nehmen. (N. Fr. Pr.)

Rom, 17. Dez. Es verlautet auf's Bestimmteste, der heilige Vater werde den Tag des Einzugs Victor Emanuel's dazu ausersehen, das gesammte Königreich Italien mit dem Interdikt zu belegen.

Frankreich.

Aus Lyon wird der „Independance" unter dem 19. ds. gemeldet, daß die Commune von Lyon an die Regierung in Bordeaux eine Adresse gerichtet habe, in der über die Unfähigkeit der Departements in Süd- und Mittelfrankreich, die Vertheidigungsmittel zu organisiren, lebhafte Klage geführt und u. A. das Begehren gestellt wird, die Regierung möge diejenigen Beamten, die ihre Pflicht versäumen, auf das strengste bestrafen und den Maires verantwortliche Munizipalräthe zur Seite stellen.

Nach einer Korrespondenz der „Independance belge" aus **Lyon** wurde daselbst im Munizipalrathe der Antrag eingebracht, den Wunsch auszudrücken, daß Garibaldi zum Mitgliede der Regierung proklamirt werde.

Bordeaux, 22. Dez. General Chanzy soll in Le Mans eingetroffen sein; Gambella soll Bourges verlassen haben, um zur Armee von Lyon abzugehen. — Eine Depesche des Präfekten des Departements der Rhone meldet: Gestern wurde zu Lyon der Bataillonschef der Nationalgarde, Croix-Rousses, ein anerkannter Republikaner, von Personen, welche wahrscheinlich im Solde des Feindes standen, ergriffen und erschossen, nachdem eine Art Gerichtsverfahren vorausgegangen war. Ein Telegramm Gambetta's sagt, es seien Maßregeln getroffen, um die Schuldigen zu entdecken. — Einem Brief aus Paris vom 17. Dec. zufolge war eine Zählung der Einwohner angeordnet, um die Entdeckung von Militairpflichtigen und eine gerechte Vertheilung von Lebensmitteln herbeizuführen.

Belgien.

Brüssel, 20. Dez. Die „Indépendance" meldet, daß sich unter den nach Bremen geführten Geißeln der Dichter Hunes de Monteépin befindet. (N. Fr. Pr.)

Brüssel, 22. Dez. Wie verlautet, sollen Milizen zur Bewachung der Gefangenen aufgeboten werden. Die Bildung eines Lagers zwischen Courtray und Minin wird projektirt.

Niederlande.

Luxemburg, 23. Dezbr. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat die luxemburgische Regierung eine ausführliche Denkschrift als Antwort auf die preußische Note den Mächten, welche den Vertrag von 1867 unterzeichnet haben, übergeben lassen.

Spanien.

Madrid, 20. Dezbr. Die Cortes haben den Gesetzentwurf über die Feststellung der Civilliste mit sechs Millionen nebst einer halben Million für den Thronfolger und einer Million für die Erhaltung der Domänen angenommen. Der Antrag Robledo's (Ermächtigung der Regierung für Auflösung der Kortes) wurde mit allen gegen 74 Stimmen an die Bureaus verwiesen. Armijo wollte zu demselben ein Amendement einbringen. Der Präsident verweigerte dies. Armijo protestirte, Garcia Lopez nannte den Präsidenten einen Meuterer. Der Präsident: das Land werde urtheilen. Lopez: wer immer die Gesetze verletzt, ist ein Meuterer. (T. N.)

Madrid, 22. Dez. Die carlistischen Journale veröffentlichen einen Protest des Infanten Carlus.

Griechenland.

Athen, 21. Dez. Die Kammer wurde heute eröffnet; eine Thronrede fand nicht statt.

... Washington neuerdings veröffentlicht hat, geht hervor, daß der Staatssekretär Fish dem Unionsgesandten in China, Mr. Low die Mittheilung gemacht hat, die Vereinigten Staaten würden mit den Europäischen Mächten zur Unterdrückung der chinesischen Seeräuberei zusammengehen.

Newyork, 5. Dez. General Beauregard, berüchtigt wegen seiner Plünderungen in den Alleghanie-Distrikten, ist am letzten Dinstag mit der Stadt Paris von hier abgegangen, um den bedrängten Franzosen zu Hilfe zu eilen. Waffen und Munition und eine Anzahl Freiwilliger hatte die Stadt Paris ebenfalls an Bord. (K. Z.)

Vermischtes.

Auf der belgischen Bahn zwischen Pepinster und Lüttich entgleiste am 21. ds. ein Zug, wobei zwei Maschinisten getödtet, zwei Zugführer und drei Reisende verletzt wurden. Ein Tunnel ist dadurch unfahrbar geworden.

Tages-Chronik.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Als Christbescheerung für unsere tapfern Krieger bei einer Christbescheerung im Krafft'schen Pensionat gesammelt 4 fl. G. L. 1 fl. Als Weihnachtsgeschenk von einem Knaben der Rathhausschule außer der Schule gesammelt 1 fl.

* Für die Landwehrmannswittwe Klötzer in Hof wurden uns übergeben: J. F. 2 fl. N. 30 kr. Vom Kommandanten, Beamten, Unteroffizieren und der Mannschaft der Ersatzabtheilung der III. Sanitäts-Kompagnie 12 fl. 54 kr. K. W. 30 kr. Von einer armen Wittwe 24 kr. E. E. 30 kr. Von einem Damenkränzchen T. B. 2 fl. Z. Z. Z. 30 kr. Von Buchhalter K. 1 fl. 45 kr. W. 1 fl. D. 30 kr. Ung. 3 fl. 30 kr. St. 30 kr. Ung. 1 fl. Ung. 1 fl. L. Sch. 30 kr.

* Zu Weihnachtsgeschenken für die Kinder der im Felde stehenden Landwehrleute und Reservisten wurden uns übergeben: Ung. 1 fl. 10 kr. K. W. 1 fl. Ung. 24 kr. K. B. 30 kr. C. Schd. in München 3 fl. 30 kr. Ung. 1 fl.

* (Amtliche Bekanntmachung.) Anläßlich mannigfach vorgekommener Blatternerkrankungen gibt der Magistrat im Amtsblatte neuerdings die oberpolizeilichen Vorschriften, die Blatternkrankheit betr., bekannt.

* **Nürnberg**, 25. Dezember. (Tagesordnung zur XXXI. öffentl. Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten am Dinstag den 27. Dez. c., Nachmittags 4½ Uhr.) 1) Etats der Wohlthätigkeits- und Unterrichtsstiftungen; 2) Etats und Rechnungen verschiedener städtischer Kassen; 3) Verhandlungen bezüglich des Gaswerkes; 4) Steinbühler Straßen-Anlage; 5) Hunde-Visitations-Gebühren; 6) Remunerationen für die Thorschreiber; 7) Lehrerpräsentationen; 8) Organisation der Stadt- und Kirchenkapelle; 9) Eingabe der Volksschullehrer um Wohnungs-Entschädigung.

♂ **Nürnberg**, 24. Dez. Gestern Abends wurden bei einem hies. Kaufmann aus einem Schrank, der in verschlossener Kammer steht, Effekten im Werthe von ca. 75 fl. entwendet.

Im Moos zwischen **Griesenbach** und Niederaichbach wurde der sogenannte Mauthner aus letzterem Orte nach dreitägiger Abwesenheit todt aufgefunden. Sein Hündchen bewachte ihn treulich. Verletzungen soll die Leiche nicht zeigen.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 22. Dez. Ein Konsortium, darunter einige hiesige Metzgermeister, beabsichtigt auch hier eine Erbswurst-Fabrik einzurichten. Gegenwärtig beschäftigt man sich mit Anfertigung einer Probelieferung für die Militär-Verpflegskommission, von deren günstigem Ausfall der weitere Betrieb der Fabrik abhängig ist.

Der Verwaltungsrath der bayerischen Handelsbank hat auf Antrag der Direktion beschlossen, als Abschlagsdividende den am 1. Januar 1871 fälligen Coupon Nr. 2 mit 8 fl. 12 kr. zu bezahlen.

-m- In Epernay ist behufs Beschleunigung des Postdienstes auf der Eisenbahnroute Epernay—Rheims—Soissons—Damartin ein Filialbureau des bayer. Feldeisenbahnpostamtes in Nanzig errichtet worden. — In Wien sind am 23. d. Bevollmächtigte der Eisenbahnverwaltungen zusammengetreten, um über die Abhilfe des bestehenden Mangels an Transportmaterialien Berathungen zu pflegen. — Die bayer. Staatsbahn hat die Anfertigung von 2000 Stück

... kontogemäß mit ... die ihr angewiesenen Kantonements.

W **Versailles**, 24. Dezbr. (Offiziell). Die erste Armee unter General Manteuffel griff am 23. Dezember den Feind in seiner Stellung nordöstlich von Amiens an. Trotz seiner doppelten Uebermacht und seiner zahlreichen Artillerie wurden Beaucourt, Montigny, Frechencourt, Guerieux, Pontnoyelles, Bussy, Vecquemont und Daour genommen und gegen heftige Offensivstöße siegreich behauptet, bis die Nacht dem Kampfe ein Ende machte. Bis jetzt wurden über 400 unverwundete Gefangene eingebracht.

W **Amiens**, 24. Dez. Gestern siegreiche Schlacht der ersten Armee an der l'Hallu, 1½ Meilen nordöstlich von Amiens gegen die 60,000 Mann starke feindliche Nordarmee; dieselbe wurde nach Erstürmung mehrerer Dörfer mit sehr bedeutenden Verlusten über den Abschnitt der l'Hallu zurückgeworfen. Bis jetzt wurden 1000 unverwundete Gefangene eingebracht.

* **Bordeaux**, 23. Dezember. Berichten aus Bourges zufolge wird Bourbaki durch die Generale Clincamp und Billot unterstützt. Die in Cherbourg zusammengezogenen Truppen sind plötzlich abmarschirt; es heißt, daß sie zur Armee Chanzy's stoßen sollen.

* **Wien**, 24. Dezbr. Die amtliche „Wiener Zeitung" nimmt mit Befriedigung Act von den Versicherungen der in dem bekannten Artikel der „Provinzial-Korrespondenz" ausgesprochenen freundnachbarlichen Gesinnung. Das amtliche Blatt drückt die Ueberzeugung aus, daß die entgegenkommenden Erklärungen der „Provinzial-Korrespondenz" hier in allen Kreisen Erwiderung finden werden.

* **Florenz**, 23. Dez.†) (Deputirtenkammer.) Fortsetzung der Debatten über Verlegung der Hauptstadt. Die Minister setzen die Schwierigkeiten gegen die frühere Verlegung der Hauptstadt auseinander. Der Regierungsvorschlag auf Verlegung der Hauptstadt binnen 6 Monaten wird angenommen. Hierauf wird der ganze Gesetzentwurf wegen Verlegung der Hauptstadt mit 192 gegen 18 Stimmen angenommen. Die Kammer spricht der Stadt Florenz den Dank aus für deren patriotische Haltung während sie Regierungssitz war. — Die Kammer hat sich bis 16. Januar vertagt.

* **London**, 23. Dez †) Nach Mittheilung des auswärtigen Amtes ist der Zusammentritt der Londoner Konferenz auf 3. Januar festgesetzt.

†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantna

Eheliche Verbindung.

Christina Förtsch,
Andreas Förtsch,

Nürnberg (Teddelmaeit). Hof.

Lieben Verwandten und Freunden hiemit die Nachricht, daß meine liebe Frau, geb. Heerdegen, heute Abend 6 Uhr von einem Mädchen glücklich entbunden wurde.

Nürnberg, 23. Dezember 1870.

Dr. Wilh. Merkel.

Trauer-Anzeige.

Verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit nur auf diesem Wege die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Pathe,

Herr Gottfried Langguth,
Kunstgärtner,

heute Früh in seinem 6[illegible]. Lebensjahre in dem Herrn entschlafen ist und einige Stunden darnach dessen Sohn, auch Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Herrmann Langguth,
Lokomotivführer an der Ostbahn,

im Alter von 32 Jahren in Folge eines schmerzhaften Brust- und Magenleidens von dieser Welt in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Wer die beiden Verewigten kannte, wird unseren tiefen Schmerz ermessen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, Hildburghausen, Hersbruck und Regensburg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am zweiten Weihnachtsfeiertag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

D a n k.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen, lieben Frau durch die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte ihre Theilnahme so vielseitig bezeigten, spricht hiemit seinen tiefgefühlten Dank aus

Der trauernde Gatte
Johann Elsaßer.

Dem Gedächtniß

unseres geliebten Freundes

Herrn Conrad Mäuslein,

Soldat im 1. bayr. 1[illegible]. Inf.-Reg.,
dahingeschieden im Feldspital zu Chateau Moussieau.

Wir sehen täglich sich die Opfer mehren
Im wilden Kampfe, der so heiß entbrannt;
Noch gilt's den grimmen Erbfeind abzuwehren,
Zu retten noch für's liebe Vaterland.
So mancher schied mit frischem frohen Muthe
Und hoffte auf ein freudig Wiedersehn,
Doch war beschieden ihm mit seinem Blute
Für Deutschlands Recht und Frieden einzusteh'n.

Du hast den Kampf in Gottes Schutz bestanden
Und unversehrt gingst Du aus ihm hervor,
Doch aus der Krankheit schmerzensvollen Banden
Rang nimmer sich des Lebens Kraft empor;
In Feindes-Erde senkten Dich die Brüder
Aus Deutschlands Norden ein zur ew'gen Ruh',
Der Heimath Freunde sehen Dich nicht wieder
Und fremde Hand schloß Dir die Augen zu. —

Doch drüben, wo kein Schlachten mehr und Morden,
Im Land des ew'gen Friedens reichen wir
Dem Freund, der uns so früh entrissen worden
Zum Willkomm einst die Bruderhand wie hier;
Dort wird kein Völkerkampf, kein Menschenleiden
Uns trennen mehr, zu ew'gem Bund vereint
Sind wir mit ihm, von dem wir mußten scheiden:
Mit dem geliebten theuren Herzensfreund!

L. M.
G. B.

Industrie- und Kultur-Verein.

Die Monatsversammlung für Dezember fällt in diesem Jahre aus. Das Direktorium.

Minerva.

Dinstag, den 27. Dezember, als am 3. Weihnachtsfeiertag, Christbaumverloosung nebst Tanzunterhaltung, verbunden mit einer Glücksbude im Vereinslokal Goldne Gans. Anfang halb 8 Uhr. Die Mitglieder und Freunde werden ersucht, zahlreich sich zu betheiligen. Der Vorstand.

Musikalischer Verein Freya.

Montag, den 26. d. M., als am 2. Weihnachtsfeiertag, Tanzunterhaltung mit Christbaumverloosung. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Geselliger Verein.

Montag den zweiten Weihnachtsfeiertag Tanzunterhaltung mit Christbaumverloosung in der goldnen Gans in Gostenhof. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

ARION.

Den 2. Feiertag gesellige Unterhaltung in der goldenen Rose am Weberplatz. Anfang Nachm. 4 Uhr.

Franken.

Montag, den 26. Dezember, als am zweiten Weihnachtsfeiertag, findet im Vereins-Lokal (Lederer'sche Wirthschaft, Entengasse), ein Flügel-Kränzchen statt, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Fremde haben Zutritt. Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Montag den 26. Dez., als am 2. Weihnachtsfeiertag: Christbaumverloosung mit Strohwerfen verbunden, im Saale des Hrn. Hoßfelder auf dem Maxfeld, woselbst die Gegenstände, welche sämmtlich in Stroh verpackt sein müssen, von 10—12 Uhr in dem betreffenden Lokal an dem Verloosungstage in Empfang genommen werden. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Erholung.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage findet im Saale des gelben Löwen in Gostenhof theatralische Produktion statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Fremde haben Zutritt. Anfang punkt 8 Uhr Abend. Der Vorstand.

Georg Haeberlein
am Spitalplatz
Nürnberg
empfiehlt das Neueste in Broschen und Pendeloques, Collier und Medaillons in Mattgold, Brillantringe, Herren- und Damenuhrketten, Hemd- und Manschettenknöpfe etc.

K. Held,

Kaiserstraße,
gegenüber der Kannenapotheke.

Soeben eingetroffen:
Ellen breiten Lamo schönste Farben, neueste Dessins sehr billig.
Schwarze Patent-Sammte per Elle 42 kr.
Barchente eine große Partie in schwerer vollkommen bayrisch Ellen breiter Waare, per Elle 26 kr.
Bettzeuge eine große Auswahl, vollkommen bayr. Ellen breit nicht 16 kr., sondern 13 kr. per Elle.
Shirtings, Chiffons, Doppeltuche in schwerster Waare sehr billig.

Ferner eine Sendung neuer Kleiderstoffe in Lastings, Rips, Popelins in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

K. Held,
Kaiserstraße gegenüber der Kannenapotheke.



Uhren-Lager
Christian Händel,
Uhrmacher,
Karlsbrücke, Nürnberg,
empfiehlt



sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Pariser Pendulen, Regulateur und alle Sorten Schwarzwälderuhren, unter mehrjähriger Garantie, zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt.

David Eckhardt
Herrenkleidermagazin, Tuch- u. Schlafrocklager
Josephsplatz Nr. 2 gegenüber dem kgl. Bezirksgericht
empfiehlt seine reichhaltige Auswahl Herrengarderobe und Schlafröcke. Bestellungen nach Maß werden schnell und solid ausgeführt.

Empfehlung.

Zu Geschenken sowie zu eignem Bedarfe passende Artikel in

Porzellan,
feinen Glaswaaren 2c., als

Tafel-, Kaffee- und Waschservice, Vasen, Dosen, Schreibzeuge, Figuren, Leuchter, Lichtbilder 2c., besonders aber für

Puppenfabrikanten und Wiederverkäufer

Kinderservice, Badekinder, Zinndocken, Täuflinge und Puppenköpfe empfiehlt zu festen Fabrikpreisen.

E. W. Sauerteig
am Unschlittplatz

Christian Winter,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Fleischbrücke,
empfiehlt das **Neueste** in
Schmucksachen
vom billigsten bis zum feinsten Genre, sowohl in Matt- als auch Glanz-Gold, mit und ohne Juwelen, ebenso auch alle Silber-Arbeiten, bei billigster Preisstellung

Lorenz Jordan,
äußere Laufergasse,
empfiehlt prima **Petroleum.**

Lorenz Jordan,
äußere Laufergasse.
Täglich frische **Regensburger Knackwürste.**

Montag den 26. Dez., Abends 8 Uhr, hält der kathol. Gesellen-Verein die **Christbaum-Verloosung** im Saale des rothen Rosses, wozu die Wohlthäter und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt seine verschiedenen eingehaltenen Weine, Weißweine, per Flasche von 12 kr. bis 48 kr., ächte **Rothweine**, per Flasche von 24 kr. bis 54 kr., 1871er, per Flasche 1 fl., letztere zwei sehr gut für Kranke.

Valentin Niedermayer, Weinbauer, Tetzelgasse 591.

Englische Austern, frischen Rheinsalm, Schwarzwildpret bei **Wilhelm Gevekoht.**

K. Held,

Kaiserstraße, gegenüber der Kannen-Apotheke,
empfiehlt

schweren schwarzen Seidenzeug in ganz breiter Waare, per Elle	fl. 1. 42.
feinsten schwarzen Alpaca, per Elle	42.
feinsten schwarzen Lustre	36.
schwarzen Moiré	22.
Bettzeuge, per Elle	14.
Rippse in grün, blau, braun und schwarz, per Elle	38.
carrirte Kleiderstoffe in breiter Waare, per Elle	22.
carrirte Stoffe in schmaler Waare, per Elle	15.
schwarze Patentsammte, früherer Preis fl. 3. per Elle, jetzt blos	45.
Lustre in farbig und braun, grau und grün, per Elle	20.
2 Ellen breiten Lama, per Elle	42.
1 Elle breiten Lama, per Elle	24.
feine Cattune in kleinen Mustern, per Elle	12.
Unterrock mit Borduren, per Stück	fl. 1. 54.

Shirtings, Doppeltuche, Chiffons, Piqués, wollene Decken, Fußteppichstoffe zu staunend billigen Preisen.

Aufträge werden pünktlichst und prompt besorgt und nichtconvenirende Artikel wieder umgetauscht.

Nur bei **K. Held,**
Kaiserstraße, gegenüber der Kannenapotheke.

Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Wiederholt traf in neuen Vorräthen ein:

Der lustige Tanzmeister.

80 leichte Tänze und Märsche mit Benutzung beliebter Opern- und Volksweisen componirt v. **F. R. Burgmüller.**

2 Hefte — Jedes Heft enthält volle 40 Tänze und kostet für Pianoforte nur 54 kr., für Violine nur 42 kr., für Flöte 42 kr., für Clarinette 42 kr., für Oboe 42 kr. Man kann die Tänze auf jedem dieser Instrumente solo spielen, ausserdem aber auch als Duos, Trios etc. mit Pianoforte.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid,
Nürnberg u. München.

Album's von Nürnberg

in feinsten engl. Stahlstichen, geb. in Goldschnitt und Leinwand von fl 7. —. 10 — und 14. — Panoramen von Nürnberg à 6 [illegible] 36 kr. Photographien von Nürnberg in 4° für Stereoscop und in Visit in grosser Auswahl und in schönen Abdrücken — Nürnberg: **Heinr. Schrag's** Hof-, Buch- und Kunsthandlung, a. d. Lorenzkirche.

Sächsischer Hof.

Am 2. Feiertage, Anfang **Nachmittags 3 Uhr**, Concert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Pusterthal, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. Entrée 6 kr. à Person.

Dutzendteich.

Dem verehrlichen Gesammtpublikum, besonders den verehrlichen Schlittschuhläufern, hiemit zur Nachricht, daß der große Weiher mit einer haltbaren Eisdecke überzogen ist. Ich lade mit dem Bemerken zu gütigem Besuche höflichst ein, daß die Lokalitäten fortwährend gut geheizt sind und für Kaffee und Backwerk, sowie für verschiedene warme Getränke 2c. bestens gesorgt ist. Achtungsvoll

Krampfl.

Falznerweiher.

Dem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur Nachricht, daß der Weiher haltbar gefroren ist, und lade ich, besonders Schlittschuhläufer, zu gütigem Besuche höflichst ein. **Friedr. Schwab.**

Café Gänsemännchen.

Sehr gutes Kolmeger und Farnbacher Versandtbier.

Heckel'sche Wirthschaft, Beckschlagergasse. Von heute an ausgezeichneten **Bock.**

Ein dreifaches Hoch dem Herrn Lorgnetten-Fabrikanten Landgraf zu seinem 50. Geburtstag, von einem Freund.

Ein Herr (Lehrer) sucht in der Nähe der Burg sogleich ein möblirtes Zimmer. Offerten bittet man mit W. T. der Exp. d. Bl. zu übergeben.

Ein Herr sucht ein Logis, möblirt oder unmöblirt, in der Nähe des Hallerthores, womöglich mit der Kost unter Adresse A.

Stadttheater in Nürnberg.

Montag, den 26. Dez. 12. Vorst. im 6. Abonnement. Don Juan. Große Oper in 2 Akten von W. Mozart. — Opernpreise.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

(Post-Ausgabe.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer 358.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 3, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 27. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Joh Evang.

Mittwoch, den 28. Dezember: Unsch. K.

Für die Monate Januar, Februar und März kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 45 kr. abonnirt werden.

⁂ Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

LX.

Den 18. Dezember. Auch am Sonntage geben die Pariser keine Ruhe; denn in der Richtung des Mont Valerien geht es seit heute Mittag sehr lebhaft zu; man hört scharfes Feuern aus den Werken und man kann auch Kleingewehrfeuer unterscheiden. Bis Nachts wurde die Kanonade fortgesetzt, wahrscheinlich wieder, wie die früheren, ohne jeglichen Erfolg.

Heute früh, erzählte man uns, sei ein in Paris gefangener preußischer Offizier entflohen und durch die Seine geschwommen, beim 5. preußischen Korps wurde er aufgenommen.

Den 19. Dezember. Nachdem gestern die Kanonade erst um 12 Uhr endete, begann dieselbe heute schon wieder mit Tagesgrauen. Man erwartet bald wieder einen Ausfall, wahrscheinlich wieder in der Richtung des letzteren; denn bei L'Hay haben die Franzosen die Bièvre gestaut, um die Annäherung der Truppen auf dieser Seite zu hindern.

Den 20. Dezember. Gestern Abend und heute gegen Morgen wieder größere Stille von Seite der Forts. Wie man uns wieder erzählt, soll noch als Weihnachtsgabe den Parisern das Bombardement verehrt werden; bis jetzt hat es aber trotz aller uns zukommenden Zeitungsnachrichten aus bester und zuverlässigster Quelle noch nicht begonnen, ja es ist auch nicht einmal ein einziges Geschütz an dem ihm zugewiesenen Platz.

Soeben am Schlusse des Briefes erhalten wir die freudige Kunde, daß von Ville d'Avray aus (zwischen Sevres und Versailles gelegen) die Beschießung mit 40 Geschützen heute Nachmittag 4 Uhr begann.

Hoffentlich folgen die andern Positionen bald nach, damit wir das Ende der Belagerung vielleicht noch in diesem Jahre erleben.

LXI.

Den 21. Dezember. Wie wir aus ziemlich sicherer Quelle erfahren, wird mit den Vorkehrungen zum Bombardement rüstig fortgearbeitet, und vielleicht stehen wir schneller am Ziele, als wir erwarten, denn daß die Pariser von der Loire-Armee Nichts mehr zu erwarten haben, mag wohl aus nachstehendem Briefe eines französischen, bei dieser Armee stehenden Offiziers hervorgehen, den ich in wortgetreuer Uebersetzung hier anführe:

Villiers, bei Vendome, den 16. Dez. 1870.

. . . . . In meinem vorhergehenden Briefe sagte ich, daß ich nicht Ursache habe, entmuthigt zu sein. Nein! Ich war es nicht; ich habe immer gehofft bis auf diese letzten Tage. Ich glaubte immer, daß wir in Vertheidigung der besten Sache und der edelsten Grundsätze endlich siegen würden. Leider muß ich gestehen, daß ich nicht mehr hoffe. Nicht die Furcht, nicht das Elend, das wir erdulden, zwingt mich zu diesem Geständnisse, sondern Vernunftgründe nöthigen mich, so zu sprechen. Vor sechs Wochen hatte ich Gelegenheit, die Streitkräfte der Loire-Armee zu sehen und war voll Vertrauen. Ich mußte mir sagen, das ist eine schöne, zahlreiche, gut ausgerüstete und vom besten Geiste beseelte Armee, denn insbesondere die Infanterie war zum größten Theile aus Mobilgarden zusammengesetzt. Ich hoffte, daß eine Armee, welche wußte, für was sie in den Kampf geht und deren Glieder alle voll Eifer waren zum Heile des Vaterlandes einzustehen — ich hoffte, sage ich, daß solche Truppen den größten Erfolg erringen müßten. Ich sehe jetzt, daß Charakterstärke und guter Wille Nichts vermögen gegen die Uebermacht der Geschütze. Diese ganze Loire-Armee ist in Auflösung, zersprengt nach allen Weltgegenden. Welch' trauriges Schauspiel hatten wir während dreier Tage in Vendome! Zuerst die armen Verwundeten vom 16. und 18. Korps, die sich bei Marchenoir 3 Tage lang schlugen. Mehr als Tausend kamen in zerfetzten Kleidern, bedeckt mit Blut und Koth. Die Mehrzahl war gefaßt und ertrug ihr Loos mit Ergebung, nur diejenigen, deren Schmerzen unerträglich waren, stießen Wehlaute aus. Welch' herzzerreißender Anblick, all' die Wunden zu sehen! Ich mußte mich fragen, ob es nicht Hohn sei, den Menschen das verständigste und würdigste der Geschöpfe zu nennen; ich wenigstens kann es nicht mehr glauben. Es ist viel Blut geflossen, aber wir sind geschlagen. Man will es uns zwar verheimlichen, allein die traurigen Beweise liegen uns vor Augen, und dies hat mich vollkommen ernüchtert. Wir sahen in Vendome Soldaten von allen Corps ankommen, die nicht wußten, wo ihre Regimenter waren, Artillerie ohne Geschütze, Kavallerie mit abgetriebenen Pferden. Nichts ist trauriger, als eine solche Menge Soldaten zu sehen, denen Alles mangelt. Alle, die wir fragten, sagten, daß es unnütz sei, den Kampf fortzusetzen ohne den mindesten Erfolg: denn sie hätten geleistet, was sie konnten und hätten nichts erreicht. Sie sind vollkommen demoralisirt. Die deutsche Artillerie schießt mit ihren Geschützen, wie wir mit den Gewehren, d. h. sie gibt Schnellfeuer. Sie haben so viel Kanonen, als sie vorfahren können. So ist denn die Loire-Armee aufgelöst und man wird suchen, sie neu zu formiren; allein ich glaube nicht, daß sie mehr viel leisten kann, denn es fehlt ein Führer und ich fürchte sehr, daß man keinen findet. Was nun? was kann Gambetta thun? Ich will ihm nichts vorschreiben, aber der Minister spielt ein verwegenes Spiel und ich glaube, er würde besser thun, das Land zu fragen und sich einer so unermeßlichen Verantwortlichkeit zu entschlagen. Es muß ja doch endlich einen Besiegten geben und wenn man die Wechselfälle der kriegführenden Mächte betrachtet, so fürchte ich für Frankreich. Wie ich schon sagte, läßt nicht die Furcht, sondern die Vernunft mich diese Sprache führen . . . .

Aus vorstehendem Briefe mag wohl besser, als aus den Berichten des Lügenmeisters Gambetta hervorgehen, daß die großen Opfer, die die deutsche Armee neuerdings brachte, nicht umsonst gebracht waren. Getrost sehen wir das ereignißreiche Jahr 1870 sich seinem Ende zuneigen, wenn nicht noch vor Schluß, so werden uns doch die ersten Tage des neuen Jahres die Entscheidung und mit dieser den heißersehnten Frieden bringen.

G. Fr. Kolb's neueste Denkschrift.*)

X Aus Bayern. Kaum hatte Herr G. Fr. Kolb den von ihm aufgegebenen Sitz in der bayerischen Kammer auf den Ruf der Ultramontanen wieder eingenommen, als er auch schon eine Denkschrift vom Stapel laufen ließ, in welcher er die Gestaltung des bayerischen Staatsbudgets nach Annahme der Versailler Verträge skizzirt. Er versucht den Nachweis zu liefern, daß Bayern der Eintritt in den neuen Bund oder das Reich nicht weniger als 14,680,864 fl., somit eine Erhöhung seiner bisherigen direkten Steuern um 146,8 Prozent jährlich kosten werde. Dieser Verlust setzt sich nach seinen Angaben aus folgenden Posten zusammen:

	fl.		Proz. der dir. St.
a. Vermehrung d. Militäraufwands v. 14,957,824 fl. auf 18,996,075 fl. also um	4,038,251	d. i.	40,4
b. Beitrag zur Bundesmarine	2,247,613	„	22,4
c. Beitrag f. d. Bundeskanzleramt, Ministerium d. Aeußeren, Gesandtschaften, Konsulate und andere Bundesanstalten	385,000	„	3,8
d. Mehrkosten d. Civilverwaltung	2,500,000	„	25
e. Ausfall bei den Einnahmen, namentlich bei den Verkehrsanstalten, Zöllen u. anderen indirekten Abgaben	1,000,000	„	10
f. Verzinsung und Tilgung der Kriegsschuld	3,000,000	„	30
g. Vermehrung d. Militärpensionen	1,500,000	„	15
Zusammen	14,680,864	„	146,8

Im günstigsten Falle, fügt Herr Kolb zum Troste seiner Leser hinzu, wenn für den Marineaufwand nur die Hälfte (1,123,806 fl.) angenommen wird und die Ausgaben für Verzinsung der Kriegsschuld und Militärpensionen vorläufig außer Berechnung bleiben, würde sich ein Verlust von 9,052,058 fl. oder eine Steuererhöhung von 90,5 Prozent ergeben.

Offenbar ist diese finanzstatistische Studie der erste Gegendienst, mit dem Herr Kolb seinen neuen Parteigenossen das in der Sitzung vom 19. d. M. zu seinen Gunsten abgegebene Votum bezahlte. Denn was ist der langen Zifferreihe kurzer Sinn? Der den Ultramontanen auf den Tod verhaßte nationale Gedanke, der durch die Uebereinkunft zu Versailles endlich auch für Bayern in äußere Geltung getreten, soll, wenn andere Vorspiegelungen den Erfolg verfehlen, durch den Appell an den Geldbeutel des bayerischen Volkes wieder zu Fall gebracht werden — er soll, noch während die Kriegsfurie tobt, zu Fall gebracht werden zur Stärkung des Widerstandes des Erbfeindes der deutschen Nation, gegen den Tausende der Söhne Bayerns im heiligen Kampfe täglich ihr Leben wagen! Ein solcher Appell hat eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, er wird auch dort verstanden, wo Vernunftgründe schwer Eingang finden, wo man viel glaubt und wenig denkt, also gerade in jenen Kreisen, in denen der Ultramontanismus seine zahlreichsten Stützen hat. Wie sehr diese Dienstleistung von der schwarzen Sippe gewürdigt wird, zeigt der allgemeine Beifall, mit dem ihre Presse die Kolb'schen Aufstellungen begrüßte. Der „Volksbote" und das „bayerische Vaterland" hatten nichts Eiligeres zu thun, als den Inhalt seiner Denkschrift in ihre Spalten aufzunehmen und in der ihnen eigenthümlichen Weise zu illustriren.

Es ist aber das Zahlengebäude Kolb's fast ausnahmslos ein bloßer Humbug und gleicht auf ein Haar den sophistischen Fechterkünsten seines nunmehrigen Bundesgenossen Dr. Jörg. Fürs Erste muß jedem nicht ganz Gedankenlosen auffallen, daß die letzten vier Posten der oben reproduzirten Rechnung (d—g), die weit über die Hälfte des Gesammtbetrages ausmachen, durchaus in keiner Beziehung zum Eintritt Bayerns in das neue deutsche Reich stehen. Der dort verzeichnete Mehraufwand sowie die unter lit. e angenommene Mindereinnahme — ihre Richtigkeit vorausgesetzt — würden auch dann eintreten, wenn die Versailler Verträge rückgängig würden und Bayern auf sich allein gestellt bliebe. Ja bei manchen Posten wird durch die Uebernahme der Gegenstände in die Reichsverwaltung eine Verminderung der Ausgaben für den Einzelstaatsdienst eine natürliche Folge sein. Wir haben daher nicht nöthig, uns mit diesen Ansätzen hier weiter zu befassen und können auch die selbstverständliche Bemerkung fallen lassen, daß Bayern als Theilnehmer des Reiches doch gewiß seinen Anspruch auf Kriegskostenentschädigung nicht verlieren werde.

Von den drei ersten gilt nun allerdings das Gesagte nicht, sie enthalten in der That einen Bundes- beziehungsweise Reichsaufwand. Allein was die Ausgaben für das Militär betrifft, so verschweigt Herr Kolb, daß es in Bayern seit Jahren neben dem ordentlichen Militäraufwand auch noch einen außerordentlichen gab, und mit Hinzurechnung des letzteren der ganze bezügliche Aufwand in der letzten Finanzperiode 1868/69 jährlich nicht 14,957,824 fl., sondern 16,265,665 fl. betrug; er verschweigt ferner, daß die bayrische Regierung in ihrer Budgetvorlage für die gegenwärtige Finanzperiode 1870/71 den ordentl. Militärbedarf zu 15,700,000 fl. angab und von der daneben geforderten Summe für außerordentliche Militärbedürfnisse auf seinen eigenen Antrag im März d. J. die Kammern nahezu 3 Mill. Gulden bewilligten, während die Regierung 6,456,696 fl. als nach ihrer Ueberzeugung nothwendig gefordert hatte; er verschweigt weiter, daß der bayrische Militäraufwand, wie er in seinem Referate über die außerordentlichen Militärbedürfnisse vom 9. März d. Jrs. selbst ausführlich darlegt, durch die budgetmäßige Summe nicht erschöpft, sondern noch in verschiedenen anderen Sätzen des Budgets enthalten ist und die bezüglichen von ihm in Ziffern angegebenen Beträge sich allein schon auf mehr als 1,700,000 fl. belaufen, während im bisherigen norddeutschen Bunde und künftigen deutschen Reiche mit dem Betrag von 225 Thalern für den Mann der gesammte Militäraufwand gedeckt erscheint; er verschweigt endlich, daß der bayrische Militäraufwand in den letzten Jahren nur einen Friedenspräsenzstand von ¾ Prozent der Bevölkerung zur Grundlage hatte, der künftig Bayern als Mitglied des Reiches treffende dagegen von einem Friedenspräsenzstand von 1 pCt. der Bevölkerung ausgeht, der freilich vom 1. Januar 1872 an durch die Reichsgesetzgebung herabgesetzt werden kann.

Bei den Ausgaben für die Bundesmarine verhehlt aber Herr Kolb nicht blos die Wahrheit, sondern versündigt sich direkt gegen sie. Er legt bei Berechnung des Antheiles Bayerns an diesen Ausgaben die Kopfquote von 3 Sgr. im bisherigen norddeutschen Bund zu Grunde, obwohl dessen Bevölkerung mit dem Anschluß der süddeutschen Staaten sich um 8½ Million vermehrt und dadurch selbstverständlich die Kopfquote verringern muß. Es ist bei einem so gewiegten Statistiker, wie Herr Kolb, nicht anzunehmen, daß hier ein bloßes Versehen unterlaufen ist. So reduzirt sich der behauptete große Unterschied im Militäraufwand nach der Einfügung Bayerns in das Reich näher besehen auf Null und es bleibt blos als Folge derselben der Antheil an den Kosten der Marine, der sich in Wirklichkeit nur auf 1,750,000 fl. stellen wird und der zu 385,000 fl. richtig angesetzte Betrag für die übrigen Bundesanstalten übrig, was einer Erhöhung der direkten Steuern um blos 21 Prozent gleichkäme, wobei aber die obenerwähnten Minderungen der Einzelstaatsausgaben nicht abgezogen sind, und keineswegs gesagt ist, daß nicht durch eine gerechte Steuerreform die Vertheilung der Last eine bedeutend andere wird. Daß Herr Kolb den mit diesem Mehraufwande erkauften kräftigeren Schutz des Rechtes und der Interessen der Nation und die Theilnahme an der wiedererstandenen Größe und Herrlichkeit des Vaterlandes mit keiner Sylbe in Anschlag bringt, kann bei einem Manne, der jedes Nationalgefühles baar ist, nicht befremden.

*) Das hier kritisirte Machwerk wird von Blättern, welche dem Herrn Kolb innig befreundet sind, als dessen Arbeit bezeichnet, so daß an der Urheberschaft wohl nicht zu zweifeln ist.

Deutschland.

E **München**, 23. Dez. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXVII.** Schluß.) 4. Jäg.-Bat. Am 8. Dez. Todt: Gefr. L. Meindl, die Soldaten Windrich von Engkofen, J. Kustenberger, Augsberger aus dem Bez.-A.-Bez. Vilsbiburg, Buchner v. Oberdllofen, Kindsmüller v. Landshut, Schaider v. Hunding; Verwundet: Unterl. A. Müller, Sekondjäger Weinzuetner v. Tiefenbach, die Soldaten Benadlzuber v. Geießstätl, Amm.r v. Wallersthom, Kolbl v. Unterjöchering, Hampl v. Bötting, Boggenauer v. Hirasberg, Schneider v. Ullasen, Reger v. Fischen, Oswald v. Amberg, Neumeyer v. Teisbach, Reisinger v. Gottfrieding, Weinhuber v. Panzhausen, Zauner v. Plamming, Pech aus dem B.-A.-Bez. Vilsbiburg, O. Loher, P. Weinzirl, Schaufler v. München, Martl v. Endorf Weichselbaumer v. Pfaffenhofen, Gefr. Dilger v. Mammendorf. Am 10. Dez. Verwundet: Gefr. W. Dietl, die Soldaten Bischetsrieder v. Hugenheim, J. Schmid. 9. Jäg.-Bat. Am 6. Dez. Todt: die Soldaten Glötzner v. Roding, Winterhaller v. Dünzelbach, Steigenberger v. Apfeldorf, Scheid von Solln; Verwundet: Oberl. E. Höpfl, die Sold. Danner v. Pinkofen, Aust v. Tünzhausen, Gaßlbauer v. Neustarf, Schneider v. Mosbach, Weinbuch v. Weilheim, Naßreiner v. Au (München), Luxenberger v. Hiensberg, Gerstner v. München, Capauer v. Tittling, Willer v. Unterrödel, Steindl v. Passau, Hofer v. Reisbach, Paschenrieder v. Regendorf. Am 9. Dez. Todt: die Soldaten Alber v. Jachenhofen, Hiringer aus dem B.-A.-Bez. Ingolstadt, Renner v. Bernried. Verwundet: Soldat Prieler v. Ilmendorf, Sekondjäger Ullersberger v. München, Vizekorp. Klug v. Eslarn, Gefr. Jäger v. Untergrasendorf, die Soldaten Geiger v. Vilseck, Gammel v. Fürstenfeld, Leimer v. Zwiesel, Geigerl v. Lamm, Hödel v. Rihberg, Wagner v. Unterholzen, Schmarz v. Waldkirchen, Korp. Kellermann v. Reichertshofen, die Soldaten Enzinger v. Lindach, Wall v. München, Zisterer v. Straubing, Schneider v. Gottmannsdorf. Am 10. Dez. Verwundet: die Soldaten Sedelmaier v. Wessobrunn, Schneider v. Raltiszell, Ameisenmaier v. Hommersdorf, Quaderer v. Holzhäusel. 2. Inf.-Reg. 2. Bat. Am 8. Dez. Todt. Korp. G. Regauer; Verwundet: Hauptmann G. Schneider, Oberl. Frhr. v. Reichlin-Meldegg, Korp. J. Muier, die Vizekorp. D. Quaglio, L. Besold, die Soldaten J. Göttl, P. Neumüller, J. Schmidt, S. Oeller, Zalainger v. Schmiddorf, K. Buchmaier, X. Prizl, J. Ober, G. Schuster, S. Burgmaier, J. Strobl, J. Schuberl, Vitz aus dem B.-A.-Bez. Weilheim, S. Feuchter, J. Dimperl v. Egoldsbach, Stobler v. Irschenberg, Aigner v. Gaagkofen, Kronschluger, J. Schmidt. Am 9. Dez. Verwundet: Hauptmann F. Haren, Oberlieut. K. Dihm, Vizekorporal Thibeau, die Gefreiten M. Teilinger, S. Kuchler, die Soldaten Joh. Hiebl, Anton Allag, S. Meisberger, P. Pointner, Braaner v. Leibersdorf, Bachleitner v. München, Deischl v. Eichenkofen, J. Gilch, Hirsch v. Steinbach, H. Heimelsreiter, Fleig v. Forstinaing, J. Ruber, Wittmann v. München, P. Ehle, A. Stammler, J. Wandl, J. Krall, X. Graber, M. Gerald, Graßwald v. München. 13. Inf.-Reg. 2. Bat. Am 8. Dez. Todt. Hauptm. Römer, Korp. Küspert v. Wunsiedel, die Sold. Bergermeire v. Siegenburg, K. Böhm, Fehler v. Vilshofen, Kößler v. Lappersdorf, Sämmermann v. Stein, Lehner v. Kriestorf. Verwundet: Oberl. Kepl, die Unterl. Hafner, v. Grundherr zu Altenthann und Weyerhaus, Schenbeck, Rummel, Offiz.-Adsp. Schteußinger, die Korp. Göß v. Selb, Flügel v. Wunsiedel, Ex v. Furth, Schreber v. Lauf, Huber v. Vilshofen, die Vicekorp. Ferstl v. Regenstauf, Deinzer aus dem B.-A.-Bez. Hersbruck, Roidl v. Unterweiherhaus, Gefr. Münzinger v. Laberberg, die Sold. Geißlinger v. Burghausen, Knöchner v. Gattenau, Wittmann v. Treuchtlingen, L. Schmidt, Schmidt v. Stadtamhof, Weinbeck v. Tegernheim, Kohleder v. Nürnberg, A. Nunl, Schindler v. Fürth, Sedlmeier v. Sallingberg, Wolf v. Straubing, Kirchner v. Obersanding, A. Rudolph, Walz v. Lauf, Meßerklinger v. Vilshofen, Knauer v. Jobsheim, Reitner v. Herrnsaal, Winkler aus dem Reg.-Bez. Pfalz, Böhm v. Roding, Kratzer v. Nürnberg, Leib v. Untergeßenbach, Maier v. Nürnberg, Förtsch v. Rothenkirchen, Jung v. Ulmet, Müller aus dem B.-A.-Bez. Naila, Schaller v. Schoppershof, Steger v. St. Georgen, A. Munz, die Gefr. Forster v. Schwandorf, Feuerlein v. Oberwolkersdorf, Doßler v. Fürth, die Sold. Britting v. Hedersdorf, Diermeier v. Imstetten, Dimpfel v. Furth, Flotzinger v. Thalmässing, Heidenerich v. Bayreuth, Hallmeier aus dem B.-A.-Bez. Bogen, Müller v. Schwarzenbuch, Sponseil v. Lichtenhof, Stummer v. Erlangen, Reim v. Stadtamhof, Hollfelder v. Ehrl, Scheder v. Weismain, Sturk v. Regensburg, Engelhardt v. Wendelstein, Föhr v. Euchenreuth, Kiermann v. Fürth, Kodisch v. Hohenberg, Eisenhut v. Grünthal, Hirlmeier v. Pfaffenberg, Wagner v. Reichenstetten, Micheler v. Neustadl a. D., Pirzer v. Neustadt a. D., Duffner v. Obersanding, Gagl v. Michelau, Kohl v. Dehaberg, Küfner aus dem B.-A.-Bez. Bayreuth, Kirmeier aus dem B.-A.-Bez. Vilshofen, Meier v. Pfraunfeld, Rockelmann v. Bernstein, Witzig aus dem B.-A.-Bez. Naila, Zinner v. Tuchenbach, Ziegler v. Vilshofen, Kastl v. Schendorf, Winkler v. Büchelkühn. Am 9. Dez. Todt. Die Sold. Pramersberger v. Unterzell, Renner aus dem B.-A.-Bez. Vilshofen, Päppel v. Hemau, Gefr. Dandl v. Erlenstegen. Verwundet: die Offiz.-Adsp. Walter, Barth, die Serg Gollung v. Leinsweiler, Thumann v. Heideck, die Sold. Krempl v. Geiselhöring, Firmrieder v. Mindelstein, Schaller v. Schoppershof, Ernest v. Waldershof, Lehmeier v. Steinsdorf, Treger v. Schmelz, Wild v. Hersbruck, Wiesent v. Nürnberg, Herrmann von Neustadt a. S., Abt v. Gebsattel, Allmeck v. Hubersbach, Gefr. Beck v. Hallstadt, die Sold. Dürr v. Bergheim, Frank v. Heinrichskirchen, Götz aus dem B.-A.-Bez. Hemau, Liebel v. Zielheim, Meier v. Kelheim, Andlbauch v. Grün, Lippel v. Nürnberg, Haas v. Reitenbach, Altweg v. Hödersbach, Schaub v. Hammelburg, Laab v. Scheinfeld, Krempel v. Kelheim, Butner v. Langenerling, Stiegelbauer v. Viechtach, Engelmeier v. Wurz, Schottenhamer v. Steinweg. 11. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 8. Dez. 1870. Todt: Soldat Halbritter von Breitenbill. Verwundet: Korp. Simon v. Riedenburg, die Soldaten Arnold v. Obersanding, Lenz v. Kreuzberg, Sixt v. Holdising, Becher v. Schönhald, Boner v. Holzhäuser, Reisbeck v. Leiblfing, Gefreiter Maier v. Biberbach, M. Genf, die Soldaten Häring v. Frickenhausen, Müller v. Deggendorf, J. Oberhofer, J. Wimmer, Einjährig-Freiwilliger Markert von Regensburg, die Soldaten Feiner v. Moosdorf, Kronschnabl v. Reutern, Biemon v. Nordhalben, G. Stockinger. Am 9. Dez. 1870. Todt: Soldat Schoffer v. Wollmering. Verwundet: Sergeant Hahner aus dem B.-A.-Bez. Bamberg, Soldat Billueder v. Erlul. 1. Art.-Reg. Am 8., 9. und 10. Dez. 1870. Verwundet: Oberstlieut. J. Ritter v. Vollmar auf Veltheim, Hauptmann H. Reder, die Unterkanoniere Fikentscher v. Arzwitz, Plank v. Attenhausen, Sondmeier v. Pfaffinhofen, Eibel v. Perlesreuth, die Fahrkanonier Baumann v. Taltenhausen, Diehl v. Friedmannsdorf. D. Gefecht bei Montigny. Am 11. Dez. 1. Art.-Reg. 1. Batt. Verwundet: Feuerwerker Hesse v. Waldthurn, die Unterkanoniere Graf v. Roin, Willenecker v. Untergrafendorf, Fahrkanonier Lemberger v. Kirchdorf. E. Gefechte vor Paris. Am 15. Dez. 15. Inf.-Reg. 1. Bat. Verwundet: Gefr. Eckert v. Weissenburg, die Soldaten Binder v. Bechhofen, Dänzer v. Rentweiler, Regelr v. Willburgstetten, Schick v. Kaiserslautern, Stiegler v. Sorg, Wesenbeck v. Baimhofen, Wurm v. Langenaltheim, Guedel v. Willburgstetten, Sömann von Ermetzhofen. Am 16. Dez. 11. Inf.-Reg. 0 Bat. Verwundet: Landw.-Unterl. J. Dunzinger.

München, 24. Dez. Der Senat der hiesigen Universität hat der katholischen Fakultät wegen ihrer dem Erzbischof abgegebenen, die Unfehlbarkeit betreffenden Erklärung einen Verweis ertheilt und die Angelegenheit außerdem zur Kenntniß des Kultusministeriums gebracht. (A. Fr. Pr.)

E **München**, 25. Dez. Wie schrecklich die Opfer des von dem übermüthigen Franzosenvolke und seinen Gewalthabern so frevelhaft hervorgerufenen und in unerklärlicher Verblendung fortgesetzten Krieges sind, beweisen die Verluste, welche unser 2. Infanterie-Regiment an Offizieren und Mannschaft bis jetzt erlitten hat. Der Gesammtverlust dieses Regimentes beträgt 1101 Mann. Todt blieben 188 Mann; nämlich 21 Offiziere (die Majore Steurer und Mehn, Hauptleute Glockner und Stein, die Oberlieutenants Peller von Schoppershof, Haren, v. Kraus, Bocke, v. Zu-Rhein, v. Genadherr, die Unterlieut. Schubart, Morgenroth, Münzinger, Graf v. Wolkenstein, Wagner, Eazensberger, v. Riedel, v. Krempelhuber, Zierl, Ran und Meyr Albert, 20 Unteroffiziere und 147 Soldaten; zu den beiden letzten Kategorien sind jedoch noch Viele von den als verwundet Aufgeführten gekommen); verwundet sind 913 Mann; nämlich 44 Offiziere (Major v. Sauer, Stabshauptmann Bedall, die Hauptleute Schmitt, Horra, Rothhaft, Unrein, v. Ahmeyer, von Baligand und Schneider, die Oberlieut. Messow, Fleckinger, Luft, v. Reichlin-Meldegg, Weiß und Dihm, die Unterlieut. Mayer Max, Ott, Engel, Wagenhauser, Dachs, Jürn, Stauder, Auracher, Laomer, Hofmann, Nieberle, Riederer, v. Burth, Schmelcher, Steiner, Holzner, v. Schmädel, Gerner, Schneider, Reichensperger, Beutner, Palmberger, Meister, Esebeck, Pflieger, Laumer, v. d. Tann, Arnold und Wagner), 90 Unteroffiziere und 779 Gefreite, Signalisten, Pioniere und Soldaten. Von den drei mit dem Regimente ausmarschirten Bataillonskommandanten ist keiner mehr dienstfähig, zwei sind todt (Mehn und Steuerer) und der dritte (v. Sauer) ist schwer verwundet.

m· **München**, 26. Dez. Der König hat mit seinem Bruder, dem Prinzen Otto, welcher vom Kriegsschauplatz hier eingetroffen ist, am heiligen Abend der Christbescheerung bei der Königin-Mutter und in der Christnacht dem Gottesdienst in der Frauenkirche beigewohnt. Gestern Nachmittags fand im Wintergarten große Hoftafel statt. Der König beabsichtigt morgen wieder nach Hohenschwangau zurückzukehren. — Künftigen Mittwoch wird der besondere Ausschuß für die deutschen Verfassungsverträge zusammentreten, um hierüber die Berathungen zu beginnen, welche voraussichtlich mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen dürften. — Der Abgeordnete Dr. Diepalder hat das Referat über den außerordentlichen Militärkredit bereits vollendet.

○ **München**, 26. Dez. Der Bericht des Abg. Jörg als Referenten des besondern Ausschusses für die deutsche Verfassungsangelegenheit ist heute an die Ausschußmitglieder vertheilt worden. Derselbe stellt folgende Schlußanträge: Es sei an die Kammer der Antrag zu bringen: Dieselbe wolle den vorgelegten Bündnißverträgen zwischen Bayern und dem norddeutschen Bunde die Zustimmung versagen; die Kammer wolle aber an den König die Bitte richten: „Allerhöchst Anordnung treffen zu wollen, daß die Verhandlungen mit der Regierung des norddeutschen Bundes von Neuem aufzunehmen seien, zu dem Zwecke, damit auf Grund der innern Ausbildung des Allianzvertrages und der Ausdehnung jener verfassungsmäßigen Verbindung, welche durch den Zollvereinsvertrag bereits besteht, auf andere Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse ein weiterer Bund mit dem engern des künftigen deutschen Reichs abgeschlossen werde.“

z **München**, 26. Dez. Die Kammer der Reichsräthe wird behufs Erledigung des Gesetzentwurfs, provisorische Steuererhebung betr., in den nächsten Tagen eine Sitzung halten. — In dem jüngsten Briefe des Generals v. d. Tann an seine Gemahlin hat derselbe mitgetheilt, daß Gambetta in der That dem Irrsinn verfallen, und von der Regierung zurück- und Thiers an deren Spitze getreten sei. Die Verantwortlichkeit für diese Nachricht muß ich unserem tapferen General überlassen; es wäre jedoch kein Wunder, wenn im Hirn Gambetta's, welcher, seit er sich zum Diktator Frankreichs aufgeworfen, sich stets als das gezeigt hat, was man im gemeinen Leben einen verruckten Kerl nennt, nun wirklich eine Schraube losgegangen wäre, ob der ungeheuren Verantwortung, die er auf sich geladen.

(.H. **München**, 26. Dez. (Armeebefehl.) Zu Großkreuzen des Militär-Max-Joseph-Ordens werden befördert: die bisherigen Kommandeure dieses Ordens, Generale der Inf.: J. Ritter v. Hartmann, Kommand. des 2. Armeekorps, aus Anlaß der Führung seines Korps im Gefechte von Plessis-Piquet und Moulin de la Tour vor Paris am 19. Sept. 1870, und L. Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen, Kommand. des 1. Armeekorps, insbesondere aus Anlaß seiner Kommandoführung in dem Treffen von Orleans und der Einnahme dieser Stadt am 11. Okt. 1870. Zu Rittern des Militär-Max-Joseph-Ordens werden ernannt: der Gen.-Lieut. und Kommand. der 4. Inf.-Div., F. Graf v. Bothmer, anläßlich der Führung seiner Division im Gefechte und bei der Einnahme von Weissenburg, am 4. Aug. 1870; der Oberstlieut. und Komm. des 10. Jäger-Bat., nun Oberst und Komm. des 1. Inf.-Reg., M. v. Heckel, wegen Auszeichnung im Gefechte und bei der Einnahme von Weissenburg am 4. August 1870; der Gen.-Maj. C. Dietl, Komm. der 1. Inf.-Brig., anläßlich seiner Kommandoführung bei Erstürmung und Behauptung des Dorfes Balan in der Schlacht von Sedan am 1. Sept. 1870; der Hauptm. C. Dietl vom 1. Inf.-Reg. wegen Auszeichnung in der Schlacht von Sedan am 1. Sept. 1870; der Oberst und Kommand. des 5. Inf.-Reg., G. Mühlbaur, aus Anlaß seiner tapferen Vertheidigung und Behauptung des wichtigen Punktes Chatillon vor Paris, den 13. Okt. 1870. — Für tapfere Thaten u. hervorragende Leistungen werden ferner belohnt: I. Mit dem Militär-Verdienstorden: 1) mit dem Comthurkreuze: die Gen.-Maj. H. Lutz und H. Ritter v. Thereck; 2) mit dem Ritterkreuze 1. Klasse: vom Stabe der III. deutschen Armee: die Majore im Gen.-Quartiermeisterstab C. Frhr. v. Freyberg-Eisenberg u. R. Ritter v. Xylander; vom Stabe des II. Armee-Korps: der Oberstlieut. H. Vogt, Feldgeniedirektor, die Stabsärzte à la suite Dr. L. Rupprecht und Dr. W. Heinecke; vom Stabe der 1. Inf.-Div.: der Stabsarzt Dr. M. Kranich; vom 1. Inf.-Reg.: der Major F. Frhr. v. Dürsch; vom 2. Inf.-Reg.: der Oberst F. Frhr. v. d. Tann; vom 5. Inf.-Reg.: der Major C. Frhr. v. Crailsheim; vom 11. Inf.-Reg.: der Oberst M. Graf v. Leublfing und der Major J. v. Gropper, vom 15. Inf.-Reg.: der Regimentsarzt Dr. A. Keisenegger; vom 2. Art.-Reg.: der Major C. Hollenbach und der Hauptmann W. Weigand; vom 4. Art.-Reg. der Hauptm. F. Kirchhoffer; von der 1. Pon.-Komp.: der Reg.-Arzt Dr. E. Friedrich; vom Aufnahmsfeldspital Nr. X: der Stabarzt Dr. E. Stadelmeyer; die Civ.-Beamten: der Civilkommissär Reg.-Rath M. Frhr. v. Feilitzsch und der Feldeisenbahn-Direktor, Oberingenieur F. Gohleng; 3) mit dem Ritterkreuze 2. Klasse: vom Stabe der III. deutschen Armee: der Rittmeister W. Schenk Frhr. v. Stauffenberg; vom Stabe des II. Armeekorps: der Hauptm. im Generalquartiermeisterstab C. Oindhamer, der Rittmeister der Kav. (nun Major) M. Frhr. v. Suzenhofen, 1. Adj. des Gen. der Inf. Ritter v. Hartmann, der Rittmeister à la suite C. Frhr. v. Fichenbach zu Laudenbach, die Hauptleute der Infanterie W. Graf v. Holnstein aus Bayern und L. Trufja, der Hauptmann der Gendarmerie H. König der Oberlieut., der Infant. R. Hoffmann und der Bataillonsarzt Dr. U. Gaßner; vom Stabe der 1. Armee-Division: der Oberlieut. der Kaval. O. Frhr. v. Roman, 2. Adj. des Gen.-Lieut. B. v. Stephan; vom Stabe der 4. Inf.-Div.: der Hauptm. der Inf. F. Popp, 1. Adj. und der Oberlieut. der Kav. A. Schmidt, 2. Adj. des Gen.-Lieut. F. Grafen v. Bothmer, der Hauptm. vom Geniestab M. Schmidt, der Oberlieut. der Inf. W. Frhr. v. Hertling, der Oberl. vom Geniestab A. Laber, der Unterlieut. der Kav. C. Horndam, die kathol. Feldgeistlichen B. Gläber und J. Meid und der prot. Feldgeistliche A. Vogt, vom Stabe der 7. Inf.-Brig.: der Hauptm. vom General-Quartiermeisterstab H. Kellner und der Oberlieut. vom Geniestab M. Giehrl, vom Stabe der 8. Inf.-Brig.: der Oberlieut. A. Hohe, Adj. des Gen.-Maj. (nun Gen.-Lieut.) J. v. Maillinger und der Oberlieut. der Infanterie H. Frhr. v. Zabel zu Gerdeistodt; vom 1. Inf.-Reg.: die Hauptl. F. Dihm und M. v. Pachbeck, der Unterlieut. J. Berchtenbreiter, die Landw.-Unterlieut. G. Gattgetreu und H. Bäumler und der Landwehrarzt Dr. J. Haßtreiter; vom 5. Inf.-Reg.: der Unterlieut. (nun Oberlieut.) F. Sprender, der Landw.-Unterlieut. A. Kahlmüller, der Bat.-Arzt Dr. A. Fiedler und der Landwehrarzt Dr. H. Bald; vom 6. Inf.-Reg.: die Hauptleute G. Dietz und A. Weigand, der Landw.-Unterlieut. E. Pohl, der Bat.-Arzt Dr. Th. Schlagintweit und der Assistenzarzt Dr. L. Bomchab, vom 7. Inf.-Reg., der Hauptm. O Schoch und der Oberlieut. F. Geiger; vom 8. Inf.-Reg.: der Oberlieut A. Lassaw, Adj. bei der Gen.-Etappen-Inspektion und der Unterlieut. A. Strobl, vom 9. Inf.-Reg. der Hauptm. H. Schmidt, der Oberlieut. M. Michaeli und der Bat.-Arzt Dr. E. Auerbacher; vom 11. Inf.-Reg.: der Oberlieut. und Bat.-Adj. A. Lamm-

1

richt bei — daß sie sich bereits auf dem Rückz
finden.

Karlsruhe, 24. Dez. Dem Vernehmen
besteht die Verwundung des Hrn. Divisionsko
deurs Generallieutnant v. Glümer in einem
chuß am Arm. Derselbe führt das Kommando

Aus **Berlin**, 22. Dez., telegraphirt ma
N. W. Tgbl.: Marquis Gobrine hat in
burg dem Reichskanzler Fürsten Gortschakoff de
est der jetzigen französischen Machthaber geg
russische Auftreten in der Pontusfrage üb
Gortschakoff nahm die Erklärung ohne sachlich
wort auf, indem er das Gespräch sofort vom
tande auf das Wetter ablenkte.

Berlin, 23. Dez. Der Staatsanzeiger
timmt eine Rechtfertigung der Beschwerden geg
Krankenhaus Bethanien. Die Uebelstände se
eitigt und der Charakter der Anstalt als
talt durch die Sorgfalt des Königs wieder
— Der Redacteur der Hannoverschen Volks
Eichholz, reichte dem Abgeordnetenhause wegen
Gefangenhaltung und Vermögens-Beschädigun
Beschwerde gegen den General Vogel v. Falkenst

Der „Staatsanz." widerlegt das Gerücht,
en okkupirten französischen Bahnen zu
ür die deutsche Armee Tausende östreichischer
ahnwagen verwendet worden seien. Einzel
eutsche Verwaltungen hätten nur einzelne
ische aus Versehen besetzt.

General Vogel v. Falkenstein begibt
Frankreich.

Herrmann Voget, der sogenannte Kor
ent der „Fef. Ztg." und der „N. Fr. Pr."
uf höheren Befehl am 15. Dez. Abends
innen 10 Stunden den Bereich der Armee
es Großherzogs von Mecklenburg zu verlass
ber Versailles nach Deutschland zurückzu
Grund dieser Ausweisung wurde angegeben,
er Großherzog von Mecklenburg durch
. N.'s in der „Frf. Ztg." über dessen
ls Kommandirender beleidigt gefühlt habe.
atte in einer seiner Korrespondenzen geäuße
as wohl im Hauptquartier zu Versailles die
ahmen des großh. Hauptquartier nicht recht
nd daß man General v. Stosch um Aufs
hin gesendet. Letzteres stellte v. Stosch
nüber in Abrede.

Aus **Minden**, 19. Dez., schreibt man
or etwa acht Tagen kam ein Kommissär
gieeu g mit mehreren Waggons Liebesga
t hier internirten Gefangenen an. Erst als
e weg war, hat man in Erfahrung gebracht
wahrscheinlich ein Adjutant des Generals der
mee (Faidherbe) gewesen sei. Da derselbe
ntlich mit den Gefangenen verkehrt hat,
athet man, daß er ihnen die letzten Großtha
publik in der bekannten Gambetta-Manier
t hat, und in Folge dessen haben denn ni
Briefe der meisten Gefangenen plötzlich eine
rbung bekommen, sondern es haben sich au
tliche Spuren von Renitenz und Mangel an
lin gezeigt. Man hat daher die Wochen
ssen.

Köln, 24. Dezember. Drei der hier int
nzösischen Officiere wurden vorgestern Abe
en Wohnungen verhaftet und unter milit
corte nach dem Bahnhofe gebracht, um von
rt nach Lötzen anzutreten.

Köln, 24. Dez., Abends 7 Uhr. Der
rschwörungsplan welcher, wie bereits
nus bemerkt, einen Aufstand und Durchbr
g. Kriegsgefangenen nach Frankreich zum
ist seit einigen Stunden zu allgemeiner Ke
ngt, und erweckte natürlich die tiefste Indig
gesammten Bevölkerung. Dieser Plan e
zunächst auf die zu Köln, Koblenz und
ndlichen Kriegsgefangenen, also auf eine Ge
von etwa 60,000 Mann. Zum Zeitpunkt
bruchs war die nächste Nacht, also vom
ftfest bis zum morgigen ersten Feiertage, be
Militär- und Polizeibehörden waren genau
richtet, und vor wenigen Stunden rückten
e Verstärkungsmannschaften, in Infanter
llerie bestehend, letztere mit Kartätschen ge
hen, nach Kalk und Bahn ab. Das ge
ungsmilitär, sich auf etwa 10,000 Ma
nd, ist seit 5 Uhr in den Kasernen kon
bei dem ersten Schlage des Generalmarsch

8197. Gröner, Johanna, Viktualienhändlers-tochter von Memmingen.
4247. Kayser, Anna, Färberstochter von Innstadt (Passau).
2790. Kertel, Philipp, Gerberssohn in Oeb.
7631. Eisen, Theod. Friedr. Ludw., v. Beerbach.
731. Haenle, Christine Karoline, Advokatentochter von hier.
3285. Beutelmeyer, Johanna, Polizeisoldatentochter von hier.
938. Paulus, Eva Barbara, Schmiedstochter von Bertholdsdorf.
7758. Wellhöfer, Eva Barbara, Dienstmagd von Wernsbach.
5393. Schmidt, Magdalena, Schneiderstochter von Bayreuth.
023. Krauß, Marie Barb., Wirthstochter v. hier.
014. Weber, Pauline, Pfarrersgattin von Weißendorf, bei Erlangen.
075. Weber, Henriette, Fabrikantentochter von Schwarzenbach am Wald.
437. Goth, Joh. Michael, Oekonomensohn zu Weidenbach.
708. Edel, Anna, Bortenmacherstochter von Windsbach.
659. v. Harnberg, Adeline, Regierungsdirektorstochter von hier.
855. Osterchrist, Marie Dorothea, Kaufmannstochter von Nürnberg.
322. Krauß, Joh. Georg, Schreinermeisterssohn von hier.
539. Meßner, Georg, Buchbinderssohn von Bamberg.
601. Blum, Joh. Stephan, Schloßportierssohn von hier.
250. Barth, Anna Elisabetha, Dienstmagd von Obersulzbach.
112. Link, Joh. Christoph, Bauernsohn von Wasserzell.

Beitrittsscheines über ihr Eigenthumsrecht aus-

vierzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, wollen
s wird hierauf für diese die Auszahlung der
rkunden verfügt werden.
mern liegt beim Kassier Birkmeyer auf,

stattungs-Anstalt.

Kaufmann, **Heltinger**, Stadtjelerctär, **Junge**,
Bezirksgerichts-Direktor, **Mayer**, l. Stiftungs-
Privatier, **Werthhammer**, Stadtkämmerer,
rer.

Birkmeyer, Kassier.

Nächste
ehung am 30. Dez.:

Stadt Bukarest-Loose
zu **9 fl. 20 kr.** per Stück.
10 Stück für **90 fl.**
kauf nach Ziehung zu **8 fl. 30 kr.** p. St.
Jährlich 6 Ziehungen mit Prämien von:
cs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 &c. &c.

ehung am 10. Jan.:

ner Dombau-Loose zu fl. 1. 45 kr.
Gewinne fl. **40,000, 20,000** &c.
Ferner:

lmer Dombau-Loose.
3 Stück fl. 1. 45 kr.
Gewinne:
20,000, 10,000, 5000 &c. &c.
Wieder-Verkäufer Rabatt.
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
- u. Wechselgeschäft, Adlerstraße Nr. 28.
ührliche **Prospekte** gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Beachtungswerth.

Kirchhoffer in **Kappel** (Schweiz) besitzt vor-
Mittel gegen nächtliches Bettnässen, Impotenz,
ionen.

fier,

Flecken von
. leicht und
ne letzteren
en. Glacé-
erden durch das-
trifft alle andern
aß es statt des
hinterläßt.
fümeriefabrik,
9.

r-Liqueur

r Bernhold
ten stets auf

em Bier, vor
genehmen, ge-
er beliebtesten

12.
16.

hirting, zu
l. 1. 36 kr.,
ganz langen
t und engem
t fl. 1. 30 kr.
fein, gebogt
ganz langen
wickeln, 100,
lmeter lang.
bei mir hier
t in Damen-
d um meine
verkaufe ich

Nürnberg.

t.
Adel, sowie
ach neuester,
dem Hause;
angenommen
ichnet
ch,
, 2. Stock,
ngelhard,
er.

au-Oel,
; alleinige
Bindergasse.

onke
wahl **deco-**
blühende
chen von
Bouquets
en billigsten
unmel,
gärtner.

fähiger Herr-
m Ein- und
bei
Erlangen.

njahrs-Geschenken
stattete diverse Beschuhungen im
er Schuhwaaren-Lager
n, Damen und Kinder.
splatz Nr. 22, alte 213.
gekaufte Beschuhungen werden bis 15. Januar 1871 gegen passende
Batschis.

Diverse Wein-Preise
im
Rathhauskeller.
Eingang neben der Polizei.

Rheinweine 65r und 68r	pr. Fl.	18, 24, 30, 38, 48 kr.
Pfälzer 65r und 68r	„ „	24, 30, 36 kr.
Mosel 65r	„ „	48 kr.
Ingelheimer Rothwein	„ „	24, 30, 36, 45 kr.
Affenthaler „	„ „	24, 30 36 kr.
Ungarischen „	„ „	30, 38 kr.
Champagner Würzburger	„ „	fl. 1. 24., fl. 1. 30., fl. 1. 45.
„ Rheinischen	„ „	fl. 1. 48.
„ franz. prima	„ „	fl. 2. 42.
Jamaica-Rum feinst	} billigst.	
Batavia Arac „		
Punschessenz „		

Ein Haus

in ganz gutem Bauzustande, und in schöner, frequenter Lage, worauf zur Zeit ein rentables Geschäft betrieben wird und für jede Geschäftsbranche sich vorzüglich eignet, ist bei 3000 fl. Anzahlung um den Preis von 12,000 fl. sofort **aus freier Hand** zu verkaufen.

Offerte sub **M· 1586** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein gut erhaltener Flügel ist sehr billig zu verkaufen.

Bei St. Johannis ist ein Garten mit oder ohne Wohnung bis Ziel Lichtmeß zu verpachten. Nr. 31 am Kirchhof.

fl. 1000

werden auf ein hiesiges größeres Anwesen hypothekarisch aufzunehmen gesucht. Gefälliges Anerbieten unter M. F. Nr. 5.

Offene Commisstelle.

Für einen jungen Mann, der in einem Nürnberger Kurzwaaren-Geschäft gelernt, hübsch schreibt und mit Comptoir-Arbeiten vertraut, ist eine Stelle mit hohem Gehalte offen.

Schriftliche Offerten unter A. B. bef. die E. d. Bl.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einer Stadt Sachsens 3 Jahre gelernt, und nachher noch 1 Jahr als Commis servirt hat, sucht bis Anfangs März oder April eine Stelle. Gefällige Offerten beliebe man an die Expedition des Bayreuther Tagblattes unter Chiffre H R Nr. 50 gelangen zu lassen.

Obermüller.

Ein tüchtiger Obermüller mit den besten Zeugnissen versehen sucht Stelle. Schriftliche Offerten unter A. B. Nr. 28 an die Exp. d. Bl.

Junge Leute können gegen sofortigen Lohn ein schönes Geschäft erlernen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche selbstständig ist und sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort oder am Ziel gute Unterkunft. Lohn 50 fl.

Ein großer Laden

Mitte der Stadt in frequenter Lage ist bis Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen.

Ottostraße 1326 ist eine große, freundliche Wohnung 1. Stock bis Ziel Walburgi zu vermiethen.

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Wohnung in frequenter Lage, zu dem Preise von 3—400 fl., wird von einer kleinen Familie bis Ziel Walburgi oder Laurenzi nächsten Jahres zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Dinstag den 27. lfdn. Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Hause Nr. 13 in der inneren Laufergasse dahier, versteigere ich eine größere Anzahl Bücher und kleinere schriftstellerische Werke, worunter namentlich 150 Exemplare des Nürnberg-Fürther Industrie-Almanachs von 1870, 305 Exemplare von Brilsodter's Wiedersehen im Jenseits, 1200 Exemplare Entstehung der Mythen ꝛc., 160 Exemplare „neuester Wegweiser durch Nürnberg" u. s. m. gegen sofortige Baarzahlung.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung versteigert mein Herr Kollege Hudmann in demselben Lokale eine kleinere Partie ähnlicher Bücher und Schriften gegen gleichfalls baare Zahlung.

Nürnberg, den 23. Dezember 1870.

(L. S.) Avril, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Donnerstag, 29. Dezember l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich zu Wetzendorf vor dem Hause des Oekonomen Andreas Sippel, 5 Schäffel Gerste, 11 Ballen Hopfen, 4 Partien ungesackten Hopfen, 2 Ochsen, 1 Kuh, öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung.

Nürnberg, den 20. Dezember 1870.

Nägle, k. Gerichtsvollzieher.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden unseres theuren unvergeßlichen Gatten und Vaters

Herrn Johann Georg Abraham,
Ausläufer.

Ein schmerzhaftes Magenleiden endete sein rastloses Leben im 63. Lebensjahre den 25. Dezember Früh 2 Uhr.

Um stilles Beileid in ihrem herben Schmerz bittet
Nürnberg und Schwarzenbruck bei Feucht
die tiefgebeugte Gattin nebst ihren Töchtern
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag, Nachmittag ½3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen bringen wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem Dahinscheiden unseres vielgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters Schwagers und Bruders,

Herrn Konrad Büttner,
Viktualienhändler,

nach einem 2tägigen Krankenlager im Alter von 72 Jahren sanft und selig heute Sonntag Mittags 12 Uhr in dem Herrn entschlafen ist.

Neuhausen, Nürnberg, Wörth, Zerzabelshof und Fischbach.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag den 27. Dezbr. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Peter statt.

Die Inspektion des Nürnberger Rettungshauses

ist vom sehr verehrten hiesigen Frauen-Verein beauftragt worden, allen Freunden und Wohlthätern der Anstalt ergebenst anzuzeigen, daß die jährliche Versteigerung weiblicher Arbeiten und sonstiger Gegenstände für dieses Jahr unterbleibt. Die öffentliche Wohlthätigkeit, durch die Fortdauer des Krieges so vielseitig in Anspruch genommen, gebietet schuldige Rücksicht zu nehmen.

Als einigen Ersatz aber für eine Einnahmsquelle, welche das Rettungshaus sehr empfindlich vermißt, wird dennoch, nach hiezu erlangter königl. Regierungsgenehmigung vom 3. ds. Mts., dringend gebeten, demselben durch die verehrten Vorstandsdamen des Frauen-Vereines gütigst Geldgeschenke zukommen zu lassen.

Auch unser Kassier, Kaufmann Kleinknecht in der Königsstraße, wird Gaben dankbarst entgegennehmen.

Lazareth „Colleg".

Unsere Christbescheerung, zu der wir alle unsere edlen Wohlthäter und lieben Freunde einladen, findet am 3. Feiertage Abends 6 Uhr statt.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke.

1 Oelgemälde von E. Hess, } in München.
1 desgl. von Kerrie

BÜRGER-VEREIN.

Donnerstag, den 29. d. Mts.

Weihnachtsfest

mit großem Concert und Christbaumbeleuchtung.

Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

CASINO.

Dinstag, am 3. Feiertag,
Tanzunterhaltung im Deutschen Hof.

Waldfreunde.

Dinstag, den 27. Dez., als am dritten Weihnachtsfeiertag, Christbaum-Verloosung, verbunden mit Tanzunterhaltung im „Sächsischen Hof", wozu die geehrten Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen werden. Beginn Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Acht Tage nach Neujahr wird ein Badergehilfe gesucht von Wiesend in Sulzbach. Näheres zu erfragen bei J. Schatz, Bader in Furth.

Landesprodukten- und Waaren-Börse.

General-Versammlung im Börsenlokale

am 14. Januar 1871, Vormittags ½11 Uhr.

Tagesordnung:

Rechnungsablage, Berichterstattung und Ergänzungswahl der Comitémitglieder und der Vertrauensfirmen zur Bildung von Schiedsgerichten in der Hopfenbranche.

Nürnberg, 23. Dezember 1870.

Das Comité.

P. S. Cramer's photographisches Atelier

befindet sich

vor dem Laufertbor.

Ziehung am 10. Januar:

Kölner Dombau-Loose

zu fl. 1. 45 kr. per Stück,

mit Baargewinnen von

fl. 40,000, 20,000, 8000, 3000, 1000, 500, 250 ꝛc. ꝛc.

bei **Gebrüder Schmitt,**
Adlerstraße Nr. 28 in Nürnberg,

bei C. G. Braungart, Hauptmarkt;
" Hüttinger & Kessler, Ludwigsstraße;
" Ludwig Koppelmeyer, Ludwigsstraße;
" G. C. Lösch, Eisenhandlung, Laufergasse;
" Café Merkur, Kaiserstraße;
" J. G. Stampfer's Wwe., Lorenzgasse;
" H. Schrag's Hof-Buchhandlung, Lorenzkirche;
" J. Zeiser's Buchhandlung, Museumsbrücke;
" G. Schneider in Wöhrd Nr. 12;

in der Kühl'schen Buchhandlung in Fürth; und in der Expedition des Plakat-Anzeigers.

Ferner.

Ulmer Dombau-Loose zu 35 kr.
(3 Stück fl. 1. 45 kr.)

Gewinne: **fl. 20,000. fl. 10,000** ꝛc.

Prospekte gratis, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Wiederverkäufer Rabatt.

Empfehlung.

Ich beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich stets ein großes Lager von Spezereiwaaren, Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, sowie auch feinstes Kunstmehl, Gries, Hühner- und Taubenfutter habe, und bemerke auch noch, daß ich bei Abnahme größerer Quantitäten sehr billige Preise führe.

Hochachtungsvoll F. Schroeder,
Breitegasse Nr. 438.

Empfehlung.

Arac-, Orangen-, Rothwein-Punschessenz, Ponche royal, Rum, Cognac, Arac, feine Liqueure in bester Qualität. Billigste Preise.

Knorr & Wegerle.

Niederlage bei Hrn. **Lud. Funk** an der Fleischbrücke.

Arbeits-,

Papier-, Wund- und Schlüsselkörbe, Damen- und Hundkörbchen neuester Art in hübscher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S 807,
gegenüber der Fleischbank.

Bazar für 1871.

erschien soeben Nr. 1 und 2 und empfehlen uns zu geneigten Bestellungen **Nürnberg: Heinrich Schrag**'sche Hof-Buch- und Kunsthandlung, an der Lorenzkirche.

Komische Couplets von G. Raeder

für Singst. mit Pianoforte, **Heft 5** ist eben angelangt. Dasselbe enthält nur solche Lieder, deren zündende Wirkung sich glänzend bewährte, wie z. B. **Merkwürdige Beiträge zur Weltausstellung** — „Das geht doch keinem Menschen was an" — Lied vom Bier — **„Um fünfzig Jahr' zurück"** — Der Sachse und die Wienerin (Duett) — Italisches Pech etc. etc. und überdies das berühmte grosse **Quodlibet** aus dem Artesischen Brunnen.

Alle 5 Hefte sind von gleichem Umfange, ein jedes kostet nur 36 kr.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, H. Ballhorn,
Königsstrasse 1.

Alle hiesigen Fabrikanten und Arbeiter, welche neue Muster in der Kurz- und Spielwaarenbranche haben, wollen solche sofort zur Auswahl für die Reise-Muster vorlegen bei

Friedrich Herrling,
hintere Sterngasse, Trappenhof.

Sehr gute, best abgelagerte Cigarren zu allen Preisen, besonders Nr. 10 zu 1½ kr., empfiehlt

J. Reck,
gegenüber dem Zimmer.

Gute Andreasberger Kanarienvögel sind angekommen Neuegasse Nr. 1196 im Engel.

Schlösser.

Zur **Frankfurter Zeitung** werden Mitleser gesucht in S 492, untere Schmidtgasse.

Café Noris (Billard-Lokal).

Dinstag, als am III. Weihnachtsfeiertage:

Große musikalische Soirée

ausgeführt von der vollständigen Saisontheater-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Landberg.

Himmelsleiter.

Heute Dinstag, den 27. Dezember,

Nationalgesang und Zither-Konzert

von der Tyroler Sängergesellschaft **Pitzinger** aus dem Pusterthale, 3 Damen und 3 Herren.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée 9 kr.

Glasgarten.

Dinstag, am 3. Weihnachtsfeiertag, **Concert** von einem Septett der Stadttheaterkapelle. Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Heim.

Weisse Taube.

Dinstag, als am 3. Feiertag, Abends 8 Uhr:

Adolph Fleischmann und Gesellschaft.

Albrecht Dürer.

Alle Tage **überseeisches Versandtbier.**

Für Pferdebesitzer.

Acht englische Kartätschen, das Beste in diesem Artikel, sind per Stück 2 fl. 36 kr. vorräthig zu haben bei **Ludw. Funk** an der Fleischbrücke.

Veröffentlichung. In das Fäßchen vor meinem Laden wurden bis jetzt eingelegt: 1900 Cigarren und 5 fl. 9 kr. an Geld. Beides, mit Ausnahme von 2 fl. 49 kr., die der Verein für verwundete Krieger erhielt, wurde unmittelbar in die Lazarethe abgegeben. Den gütigen Gebern im Namen der Verwundeten besten Dank. **Delt.**

Daß ich für Dich gesunde und frohe Feiertage innig ersehnte, wirst Du überzeugt sein. Freundliche Grüße und bin entschlossen.

Angekommen: In **Meiningen** ein neuer Häring (Sardelle).

N. N. Sie sind mir räthselhaft und foltern mich.

Eine Wirthschaft mit Pfragnerei, woselbst monatlich 60 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 1200 bis 1500 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres unter Z. K. 200.

Kinderschlitten sind zu verkaufen. Ledergasse Nr. 258.

Leere Kisten verschiedener Größe sind zu verkaufen. Lorenzerstraße Nr. 3.

Ein gut erhaltener Stimmerschlitten wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Heiraths-Offert.

Ein lediger, solider Mann, Besitzer zweier Anwesen, sucht sich mit einer fleißigen, treuen Person von angenehmem Aeußeren im Alter von 38 oder 40 Jahren zu verehelichen. 6000 fl. Vermögen wäre erwünscht. — Offerten mit Photographieen sind unter G. D. in der E. d. Bl. abzugeben.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Kurzwaaren-Geschäfte bestanden, dann 2 Jahre in einem solchen als Commis servirte, sucht Engagement. Beste Referenzen stehen demselben zur Seite.

Offerte sub F. 1605 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein tüchtiger Mehlverkäufer wird gesucht. Schriftliche Offerten unter G. P. besorgt die Exp. ds. Bls.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Fabrik- und Waarengeschäfte en gros kann sofort ein mit guten Schulzeugnissen versehener junger Mann aus guter Familie als Lehrling Unterkunft finden. Kost und Wohnung gegen billige Vergütung im Hause. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Wohnung

nebst Comptoir oder Laden auf Lorenzer Seite in bester Geschäftslage wird von einer kleinen Familie für Lorenzi zu miethen gesucht. Offerte unter **K. 1604** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

In der Nähe des Militärspitals wird bis zum 1. Januar ein hübsch möblirtes Zimmer gesucht.

Zwei fein möblirte Zimmer in der Nähe der Lorenzerkirche sind an solide Herren sogleich oder bis 1. Januar zu vermiethen. Adressen unter A. B. 57 bittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Stadttheater in Nürnberg.

Dinstag, den 27. Dezember, 1. Vorstellung im 7. Abonnement.

Pech-Schulze.

Originalposse mit Gesang und Tanz in 8 Akten von H. Salingré. Musik von A. Lang.

Operngläse.

Anfang halb 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 359.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 5, für Nürnberg 3 kr.

Nürnberg, 28. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Unsch. K.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Beginne des neuen Jahres erlauben wir uns zur Erneuerung des Abonnements auf den „**Fränkischen Kurier**" geziemend einzuladen. Der **Fränkische Kurier** vertrat bisher „die Rechte des **deutschen Volkes** und von diesen Rechten zuvörderst dasjenige auf ein geeintes deutsches **Vaterland**." Ein von dem steten Feinde der deutschen Einheit uns aufgezwungener blutiger, aber siegreicher Krieg, geführt mit der ganzen geeinten Kraft der deutschen Nation, unter der Führung Preußens, hat uns endlich **die Einheit des Vaterlandes** gebracht. Das „**deutsche Reich**" ist neu erstanden. Ein deutscher **Reichstag** wird in sich die freigewählten Vertreter des deutschen Volkes vereinen. Nun — nach erreichter Einheit der deutschen Nation, der sichern Bürgschaft ihrer äußeren Macht und materiellen Wohlfahrt — gilt es, eingedenk unseres oft betonten Wahlspruches „durch Einheit zur Freiheit", für die **Freiheit und Unabhängigkeit des Volkes**, für sein **gutes Recht** allezeit einzustehen. Diesen Zielen, sowie dem allgemeinen Fortschritt der Menschheit, der veredelnden Freiheit auf allen Gebieten des politischen, religiösen und sozialen Lebens sollen wie bisher unsere Kräfte gewidmet sein. In diesem Sinne wird der „Fränkische Kurier" fortfahren zu wirken, dann eine regelmäßige Zusammenstellung der übrigen Tagesbegebenheiten, **Original-Korrespondenzen** aus verschiedenen Ländern, sowie **direkt bezogene Telegramme und die telegraphischen Kursberichte der bedeutendsten Börsen**, endlich auch alles Neueste auf dem Felde der **Handelspolitik**, der **Volkswirthschaft** und des **Verkehrs** bringen. — Ein sowohl unterrichtendes als unterhaltendes **Feuilleton**, sowie ein jede Woche beigegebenes **Unterhaltungsblatt** belletristischen und gemeinnützigen Inhaltes dienen zur Ergänzung auf dem Gebiete des Wissenswerthen.

Inserate, für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum mit 5 (für hiesige Inserenten nur mit 3) Kreuzern berechnet, finden **weiteste und wirksamste Verbreitung**; der Kopf unseres Blattes benennt die verehrlichen Firmen, die sich mit Annahme und Uebermittelung derselben befassen.

Man abonnirt auf den „**Fränkischen Kurier**" bei allen Postanstalten (und Landpostboten) zu fl. 1 45 kr. per Vierteljahr. — Zur rechtzeitigen Bestimmung der Auflage bitten wir, die Bestellung recht bald machen zu wollen. Mit Dank für die bisherige Theilnahme empfehlen sich verehrten Lesern und Freunden

die Redaktion und Expedition des Fränkischen Kurier.

Donnerstag, den 29. Dezember: Jonathan.

Deutschland.

C.H. **München**, 26. Dez. (Armeebefehl. Schl.) Mit dem Ritterkreuze 2. Kl. des Militär-Verdienstordens wurden ferner ausgezeichnet: Vom 5. Jäg.-Bat.: der Stabshauptm. F. Emonts, der Hauptm. J. Rabe, der Oberlieut. M. Spiel und der Unterlieut. J. Fuchs, vom 8. Jäg.-Bat.: der Bat.-Arzt Dr. F. Stadler; vom 10. Jäg.-Bat.: der Stabshauptmann (nun Major) J. Hausslingl, die Unterlieut. J. Weiß und O. Graser; vom 1. Chev.-Reg.: der Unterlieut. F. v. Schubärt und der Bat.-Arzt Dr. J. Ferber; vom 3. Chev.-Reg.: der Rittmeister A. Zenetti; vom 2. Uhl.-Reg.: der Unterl. E. Graf v. Geldern; vom 2. Art.-Reg.: der Hauptm. O. Hausmann, der Oberlieut. Ph. Delinder, der Unterlieut. O. Lavrik und der Bat.-Arzt Dr. C. Bocke; vom 3. Art.-Reg.: die Hauptleute O. Schulze und A. Fahrenbacher, der Oberlieut. A. Ruß und der Bat.-Arzt Dr. A. Buchetmann; vom 4. Art.-Reg.: der Hauptm. P. Herold und der Oberlieut. E. Scheurl v. Defersdorf; vom Genie-Reg.: die Oberlieutenants E. Richter und E. Ritter v. Schallern; von der 1. Sanitäts-Komp.: der Bat.-Arzt Dr. M. Hemmer, die Landw.-Ass.-Aerzte Dr. J. Regler und Dr. J. Weber; von der 2. San.-Komp.: der Assistenzarzt Dr. J. Hauber; von der 4. San.-Komp.: der Landw.-Arzt Dr. A. Halm; vom Aufnahms-Feldspital Nr. III: der Hauptmann J. Bleymüller, der Oberlieuten. G. Holler, die Regimentsärzte Dr. A. Bauer und Dr. A. Eckart; vom Aufnahms-Feldspital Nr. IV: der Reg.-Arzt Dr. A. Stucky; vom Auf.-Feldsp. Nr. VI: die Reg.-Aerzte Dr. J. Hirschinger, Dr. H. Hahler und Dr. E. Kunstmann; vom Aufn.-Feldsp. Nr. VIII: der Reg.-Arzt Dr. F. Mohr; vom Aufn.-Feldspital Nr. IX: der Reg.-Arzt Dr. J. Waltl; vom Aufn.-Feldsp. Nr. X: der Reg.-Arzt Dr. J. Fellerer, der Bat.-Arzt Dr. H. Stein, die Assistenzärzte Dr. W. Fischer und Dr. M. Buchner; vom Aufn.-Feldspital Nr. XI: der Landw.-Arzt Dr. A. Herrmann; von der Feldeisenbahn-Abtheilung: der Ingenieur G. Ebermayer und der Obermaschinenmeister J. Engelhardt. II. Mit der Militärverdienst-Medaille: 1) mit der goldenen: vom 5. Inf.-Reg.: der Sergeant J. Hetzel und der Korporal A. Fuchs, beide am 13. Oktober; vom 6. Inf.-Reg.: der Gemeine M. Degelmann am 1. Sept.; vom 10. J.-R.: der Vicekorp. J. Hammelbacher am 10. Okt.; vom 11. J.-R.: der Gemeine J. Haringer am 13. Okt.; vom 14. J.-R.: der Korp. C. Metzger, die Gemeinen G. Zehe, H. Dürr und J. Polleth am 1. Sept., dann H. Appold am 13. Okt.; 2) mit der silbernen: vom 1. J.-R.: der Gefreite F. Zeiser, die Gem. J. Huber, C. Dütsch, C. Püttner und C. Benegger, und der Vicekorp. A. Steinberger, sämmtliche am 13. Okt.; vom 5. J.-R.: der Feldwebel F. Diener, der Korp. J. Kerling, der Gefreite L. Mahlmeister und der Gemeine F. Oppel, sämmtliche am 13. Okt.; vom 6. J.-R.: der Gemeine M. Landsmann, am 7. Okt.; vom 8. J.-R.: die Gemeinen G. Fuchs und Haag, beide am 29. Sept.; vom 9. J.-R.: der Serg. A. Schwab, die Gemeinen G. Hemmerich, C. Oster und J. Herrlein, sämmtliche am 13. Okt.; vom 14. J.-R.: der Sergeant, nun Unterlieut., G. Hock, der Serg. J. Walther, beide am 1. Sept. und der Gemeine M. Bröschel, am 18. Okt.; vom 15. J.-R.: der Gefreite F. Pflanz, am 13. Okt.; vom 5. Jäg.-Bat.: der Korp. E. Lützel am 13. Okt.; vom 10. Jäg.-Bat.: der Oberjäger J. Leineweber, der Hornist F. Freund und der Gemeine G. Wicklein, sämmtliche am 13. Okt.; vom 1. Chev.-Reg.: der Gem. J. Martin am 4. Aug.; vom 1. Uhl.-Reg.: der 2. Wachtmeister P. Wiggenrieder am 1. Sept.; vom 2. Art.-Reg.: der Bombardier G. Decker und der Unterkanonier Ch. Schwarz am 1. Sept.; vom 3. Art.-Reg.: die Feuerwerker J. Brückner am 24. Okt. und J. Ulsch am 27. Sept.; vom Genie-Reg.: der Untermeister J. Leitenbauer am 13. Okt.; von der 2. San.-Komp.: der Sergeant A. Meßner am 10. Okt. III. Mit dem Militär-Verdienstkreuze: vom 1. J.-R.: die Sergeanten J. Angermaier und J. Schallerer, die Gemeinen M. Hunßer und J. Gilg; vom 5. J.-R.: der Feldwebel A. Dauer; vom 6. J.-R.: die Gemeinen M. Pöll, A. Bayerl und J. Liebl; vom 7. J.-R.: der Feldwebel X. Wild, der Hornist J. Geib und der Gem. F. Fruß, vom 8. J.-R.: der Feldwebel J. Wimmer, der Sergeant J. Lubes, der Korporal J. Krebs und der Gemeine J. Eisel; vom 11. J.-R.: die Korp. J. Schmutzl und J. Wein, die Gem. G. Scheuchenpflug, J. Lindner, G. Trebes und G. Trabinger, vom 14. J.-R.: der einjährig Freiwillige M. Rosenzweig, die Gemeinen G. Dorner und J. Haas; vom 15. J.-R.: die Sergeanten G. Abend und F. Kollmann, die Korporale H. Buß, A. Hofmann, H. Schneider und G. Vogl, der Gefreite J. Vollrath, die Gemeinen J. Langhanns und J. Klein; vom 5. Jäg.-Bat.: der Hornist C. Kotschenreuther, der Vicekorp. R. Wagner, der Gefr. J. Köglmeier, die Gem. J. Anbel und J. Fuchs; vom 10. Jäg.-Bat.: die Gefr. G. Hirt und F. Seitz, der Gemeine J. Seubert; vom 1. Chev.-Reg.: der Korp. H. Hasselbeck, der Tromp. A. Breitschaft, der Gefr. A. Penzkofer; vom 2. Uhl.-Reg.: der Gemeine G. Frieß, vom 2. Art.-Reg.: der Kanonier A. Schweibold, die einjährig Freiwilligen D. Ambach und C. Gräf; vom 3. Art.-Reg.: der Bombardier J. Schmidl, die Kanoniere J. Hüemann, R. Uhrich und J. Pöschl; vom 4. Art.-Reg.: die Korporale L. Meier und J. Wortenbach; vom Genie-Regiment: die Führer J. Steubinger und E. Binder, der Gefreite G. Drexler, die Gemeinen L. Raum und L. Mayer; von der 2. Sanitäts-Komp.: der Gefreite B. Kleinhenz, der Gemeine F. Zahn; vom Aufnahmsfeldspital Nr. IX.: der einjährig Freiwillige (Medieiner) Höfter, der Korporal C. Stingl; von der Feldeisenbahn-Abtheilung: der Bahnmeister L. Hoop, die Vorarbeiter Th. Fliegenschuh und M. Göttler.

C.H. **München**, 26. Dez. (Dienstesnachrichten.) Der 1. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Kronach, W. Gottfried, wurde auf sein Ansuchen an das Bez.-Gericht Regensburg versetzt, zum 1. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Kronach der Bez.-Ger.-Rath G. Heemann in Pfarrkirchen und zum Rath am Bez.-Ger. Pfarrkirchen der Bez.-Ger.-Ass. Fr. Weissack daselbst befördert, auf die hiedurch beim Bez.-Ger. Pfarrkirchen sich erledigende Assessorstelle der Landg.-Ass. Fr. Hansee daselbst berufen und zum Ass. am Landg.-Ger. Pfarrkirchen der Gerichtsschreiber am Landger. Arnsdorf, A. Heß, befördert; der Lehramtskand. an der latein. Schule der Studienanstalt zu Aschaffenburg, J. Gollenmüller, zum Studienlehrer für Mathematik an der gen. Studienanstalt ernannt; die kath. Pfarrei Mettenheim, Bez.-Amts Mühldorf, dem Pfarrer Fr. Kuhlhammer in Fissing übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Moosach von dem Erzbischofe von München-Freising dem Vikar A. Boest in Taltenhausen, die kathol. Pfarrei Oberkrenbach von dem Erzbischofe von Bamberg dem Expositus Gg. Haensling in Rewengrün verliehen werde; die Gerichtsvollzieher J. Schmaiger in Ebersberg und W. Seyfried in Altötting, ihrem Ansuchen entsprechend, von den ihnen verliehenen Gerichtsvollzieherstellen enthoben, ferner die Aufstellung je eines weiteren Gerichtsvollziehers mit dem Wohnsitze zu Eschenbach, Altdorf, Gemünden, Kissingen, Mellrichstadt, Münnerstadt und Eltmann angeordnet, endlich die Gerichtsvollzieher K. Eberth in Baunach nach Schweinfurt, J. Knoller in Passau nach Weiler und G. Kuhn in Windsheim nach Baunach versetzt; zu Gerichtsvollziehern in Ebersberg die Gerichtsvollzieherkand. J. B. Altesberger in München, in Eschenbach W. Kleinhenne in Würzburg, in Altötting L. Haber in München, in Altdorf C. Ageree in Uffenheim, in Gemünden M. Höslein in Ansbach, in Kissingen Fr. Strand in Würzburg, in Mellrichstadt M. J. Kaltor in Würzburg, in Münnerstadt J. Riedmann in Kissingen und in Eltmann F. Mueler in Würzburg ernannt.

⊂ **München**, 24. Dez. (Bayerische Verlustliste Nr. XXXXVIII.) A. Gefechte vor Orleans. 2. mit 4. Dez. 3. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 3. Dez. Todt: Feldwebel Six v. Augsburg, die Soldaten Fischer v. Burg, Engßle v. Mindelheim. Verwundet: Oberst M. Schuch, Hauptmann M. Schmidbauer, Oberlieut. M. Frhr. v. Andrian Werburg, Landw.-Unterlieut. A. Uhland, Korp. Jendl v. Oberdorf, Ernst v. Landsberg, die Gefreiten Eitler v. Engetried, Klughammer aus dem B.-A.-Bez. Memmingen, Heß v. Memmingen, die Soldaten Faistl v. Haselbach, Fischer v. Strobels, Groß v. Reinhardsried, Jochum v. Birgsau, Mayer v. Altusried, Müller v. Waldhofen, Reithemann v. Buchenberg, Bauer aus dem B.-A.-Bez. Memmingen, Holl v. Bobingen, Hörburger v. Waltenhofen, Konrad v. Dietershofen, Rossler v. Kempten, Wiedemann v. Hinterried, Burger v. Altusried, Endres v. Altusried, Burger von Oberdießen, Geymann v. Holzgünz, Schweinberger v. Lauben, Koch v. Ichenhausen, Müller v. Emskeim, Miller v. Harburg, Herl v. Ziegelheim, Huber von Vohburg, Mödl v. Sandizell, Feldwebel Mehringer v. Naila, Sergeant Rosa v. Nordendorf, die Korporale Gerung v. Lechbruck, Rees v. Oberstdorf, Soldat Burghard v. München, Hornist J. Kneipp, Pionier Maeer v. Neuburg, Gefr. Durner v. Unterdießen, die Soldaten Kromer v. Riedhulz, Lauber v. Achsheim, A. Müller, Mehle v. Alerheim, P. Rädle, X. Gellmann, Sommer v. Waltenhofen, Schmid v. Rennertshofen, Wöner v. Bergheim, Birzele v. Roggden, Denzel v. Unteregg, Georg v. Lauingen, Hößle v. Kempten, Knappich v. Wald, Lingg v. Oberstdorf, Maidel v. Buchenberg, Reichert v. Stauf, Probst v. Immenhofen, Schuster v. Immelstetten, Socher v. Schöllang, Schmidt v. Lengenfeld, Sontheimer v. Deuringen, Speiser v. Legau, Scharpf v. Schlingen, Wiedemann v. Ottobeuern, Vogel v. Wemding, Gefr. Gloning v. Ehringen. Am 4. Dez. Todt: Korp. Muchauk v. Passau. Verwundet: Unterlieut. Fr. v. Langenmantel, Korp. Feick v. Pfeffenhausen, die Soldaten Bertiele v. Döfingen, Drey v. Augsberg, Dolch von Stetten, Strobel v. Neuburg, Gefr. Klaiber v. Brandstetten, Korp. Aing v. Reichertshofen, die Soldaten Schweizer v. Ellgau, Uth v. Burgberg. 12. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 2. Dezbr. Verwundet: die Oberlieut. L. Schlatter, A. v. Stockhamern, M. Brandel, J. R. v. Schmädel, Unterlieut. Frhr. von Reichlin-Meldegg, die Landw.-Unterlieut. G. Ferchl, E. Splitgerber, G. Köberlein; die Offiz.-Adsp. E. Arbay v. Ehrenwiesen, B. Klein. (Die Namen der todten und verwundeten Unteroffiziere und Soldaten werden nachträglich beim Eintreffen der betreffenden Anzeigen mitgetheilt werden.) 2. Bat. Am 2. Dez. Todt: Serg. F. Kinzinger, Korp. P. Leonhard, die Soldaten M. Kramer, B. Traub, F. Schacher, Joh. Wilhelm. Verwundet: die Oberlieut. R. Schmelcher, K. Frhr. v. Godin, die Unterlieut. J. Bayer, C. Schraudolph, L. Siel, F. Wetsch, die Sergeanten J. Siegel, A. Lombrecht, P. Grimminger, die Korp. F. Beischlag, A. Piquet, Vizekorp. J. März, Hornist A. Hößle die Gefreiten S. Roder, A. Schirmer, M. Eberhard, J. Jörger, J. Geuder, die Soldaten B. Amann, M. Felschle, A. Frey, M. Hertlein, J. Kalchschmid, P. Kast, G. Kohler, J. Lang, A. Marktbaler, X. Menner, G. Pressler, L. Riegel, C. Rost, K. Sauter, M. Schöner, E. Solcher, K. Steinmeyer, D. Stenger, J. Stöckeler, G. Tenpp, G. Utz, J. Willibald, L. Wagner, J. Wölfle, G. Zanker, E. Zeitler, J. Zimmerer, L. Rödle, J. Birk, A. Erdmannsdörfer, J. Derbfuß, A. Glocker, L. Hank, J. Junker, Jos. Jörg, K. Mayer, S. Näher, G. Schmid, O. Sailer, G. Schwab, A. Saur, F. Ströhlein, Th. Weibel, L. Wildegger, J. Wilhelm, B. Zahler, F. Wegscheider, W. Dürr, A. Brebeck, G. Beer, A. Däringer, Gg. Dümmler, F. Häblein, M. Harzenetter, Joh. Holzapfel, J. Kiefer, L. Kleiber, A. Kunz, F. Lutz, L. Mauh, A. Moser, J. Maßbeck, J. Reher, C. Reichard, J. Auf, A. Schlumberger, K. Schnürzinger, W. Wießmayer, A. Bucher, J. Kaiser, J. Wüst, J.

... Kleine, K. Rey... Todt: die Sold. E. Schröppel, J. Beügel, St. Bauer. Verwundet: Oberlieut. L. Zierhut, Feldwebel A. Deboi, die Korporale L. Maie, A. Gerg, F. Händelmeyer, die Soldaten Th. Baumann, X. Fröhlich, S. Heckel, J. Merz, J. Nüßlein, Ph. Nikolaus, J. Schmid, A. Sönnig, J. Weigl, G. Deutschenbauer, J. Feldmeyer, B. Fueter, Fr. Gluhn, A. Lechner, L. Schmid, J. Schwarzenberger, M. Schönberger, K. Wundel, A. Behler, Biber, Brüm, J. Fischer, A. Stache, J. Höß, A. Winkler, die Gefr. Fr. Käßle, A. März.

-m- **München**, 27. Dez. Das 1. bayr. Armee-Korps wird hinter die Loire zurückgezogen, um in der Nähe von Etampes Kantonnirung zu beziehen. — 219 kranke Bayern werden auf Anordnung der Evakuations-Kommission in Weißenburg nach Würzburg verbracht. — Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Böden der für Truppentransporte bestimmten Eisenbahnwägen auf die Dauer der strengen Jahreszeit mit Heu ausgefüllt werden. — Der bei Zwiesel niedergegangene Ballon ist zur Zeit noch nicht hier eingetroffen. — Der hiesige Frauenverein hat in den Spitälern der Stadt und Umgebung für die daselbst untergebrachten verwundeten und kranken Soldaten reiche Christbescherungen veranstaltet.

München, 27. Dez. Der bayerische Landtag wird also seine Thätigkeit für dieses Jahr ruhmlos beschließen; denn in den Sitzungen, welche die Kammer der Reichsräthe morgen und die Abgeordneten-Kammer am Freitag halten wird, werden Beide, wie die Tagesordnungen ausweisen, sich mit ebenso bedeutungslosen Gegenständen beschäftigen, wie es in den jüngsten Sitzungen geschehen ist. Bezüglich der in der Kammer der Reichsräthe zur Berathung kommenden Gesetzentwürfe, provisorische Steuererhebung, dann Erhöhung des garantirten Zinsfußes für neu zu emittirende pfälzische Eisenbahnpapiere betr., beantragen die betr. Referenten unveränderte Zustimmung zu den Beschlüssen der Abgeordneten-Kammer. Während nach Zeitungsnachrichten Dr. Jörg mit seinem Referate über die Bundesverträge bereits fertig ist, verlautet von einer Vollendung des Referates des Herrn Reichsraths v. Neumayr über denselben Gegenstand noch nichts. — Ueber den vielbesprochenen Pariser Luftballon wird dem Stadtamhofer „Volksblatt" aus Zwiesel u. A. Folgendes geschrieben: „Der Ballon hat eine Höhe wie das Zwieseler Rathhaus. Auch ist er so dicht umstrickt, daß an den Stricken 10—12 Mann zu tragen hatten. Den Ballon trugen 50—60 Männer. Er hat eine Weite wie ein Haus, der daran hängende Korb einen Durchmesser von 5 Fuß. Der Ballon heißt Monde, ist von Seide, mit Guttapercha angestrichen und riecht sehr übel. Das Ankerseil ist zerrissen und der Anker fehlt ganz. Auch war bei seinem Niedersinken bei Zwiesel keine Person in demselben."

-m- **München**, 27. Dez. Der V. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat nach erstattetem Vortrag des Abgeordneten Hauck die Beschwerde mehrerer pfälzischer katholischer Dekane wegen Verfassungsverletzung durch eine die Einführung von Kommunalschulen in der Pfalz normirende Ministerialentschließung vom 27. März 1869 mit 6 gegen die Stimme des Abgeordneten Louis als zulässig erachtet und beschlossen, daß an den König die Bitte um Abhilfe gestellt werde.

C,H, **München**, 24. Dez. (Dienstesnachrichten). Der Telegraphen-Verwalter bei der Centralstation München, G. Berioger, wurde in gleicher Diensteseigenschaft der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten, Telegraphenabtheilung, zugetheilt und an dessen Stelle der Telegraphen-Verwalter J. Echinger in Augsburg versetzt, der Maschinenmeister bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten, Telegraphenabtheilung, J. Schneider, zum Bezirks-Maschinenmeister daselbst, dann der Telegraphen-Ingenieur in Würzburg, A. Stähler, zum Telegraphen-Bezirks-Ingenieur daselbst befördert; die Obertelegraphisten Dr. H. Küster in Bamberg und F. Heezing in Augsburg zu Telegraphen-Verwaltern an ihrem bisherigen Dienstorte

stellte Antrag auf Veröffentlichung des Urtheils in der „Allg. Ztg." von Seite des klägerischen Vertreters zurückgenommen wurde. Hienach konnte von einer Anordnung des Richters auf Veröffentlichung des Urtheils in besagter Zeitung keine Rede sein. Augsburg, den 22. Dez. 1870. Kgl. Stadtgericht. Der kgl. 1. Stadtrichter. Schwingsack.

Berlin, 26. Dez. Die Adreß-Deputation des Reichstags des norddeutschen Bundes, welche Versailles am 19. d. M. verlassen hatte, ist am 23. Dez. hier wieder eingetroffen.

Berlin, 26. Dez. Der Präsident des Herrenhauses, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, hat in Versailles angefragt, ob und wann der König die Adresse des Herrenhauses in Empfang nehmen wolle. Der Bundeskanzler Graf Bismarck hat hierauf geantwortet, daß der König gern das Präsidium des Hauses in Versailles empfangen würde, wofern die Herren abkömmlich seien. In Folge dieses Beschlusses wird das Präsidium morgen Abend die Reise nach Versailles antreten.

Berlin, 26. Dez. Mit der Vertretung des nach Versailles abgereisten Staatsministers Delbrück ist im Bundeskanzleramte der geh. Oberregierungsrath Eck beauftragt.

Posen, 21. Dez. Wie aus dem „Kraj" erhellt, soll in der Stadt Posen ein Jesuitenstift eingerichtet werden, und sind dazu die Baulichkeiten des ehemaligen Dominikanerklosters nebst der dazu gehörigen Kirche in Aussicht genommen.

Straßburg, 25. Dez. Die Tabaksteuer in Elsaß und Lothringen findet auf die diesjährige Tabakernte noch keine Anwendung. — In Folge militärischen Befehls ist die Eisenbahnverbindung von Mühlhausen und Basel vollständig aufgehoben, da sie zu franzosenfreundlichen Neutralitätsverletzungen von Seite der Basler benützt worden sein soll. — Ein ehemaliger Steuereinnehmer ist wegen unbefugter Amtsausübung verhaftet. — Ein Einwohner von Dijon, der wegen Spionage dort festgenommen wurde, ist hier eingeliefert worden; ebenso fünf junge Leute, welche sich allem Anscheine nach zu den Franctireurs begeben wollten.

Frankreich.

Bordeaux, 25. Dez. General Loverdo hat aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Posten als Direktor der Infanterie und Kavallerie resignirt. — Offiziös wird aus Besançon vom 24. Dezember gemeldet: Eine Proklamation des Generals Tresckow verbietet dem Civile jeden Verkehr auf dem rechten Ufer des Doubs von Delle bis Blamont.

Bordeaux, 26. Dez. Heute fand eine große Revue über die 15—20,000 Mann zählende Nationalgarde von Bordeaux statt. Cremieux hielt eine Ansprache, in welcher er sagte: Die Regierung ist entschlossen, jede Gewaltthat und jede Reaktion zurückzuweisen. Die Republik allein kann und wird Frankreich retten. Alle Nationalgarden und die der Revue anwohnende Menge zeigten großen Enthusiasmus und riefen: „Es lebe die Republik!" Alle Offiziere schwuren, die Republik zu vertheidigen.

Lyon, 24. Dez. Seit dem 19. Dez. hat der Feind keinen neuen Angriff auf die Positionen Garibaldi's bei Autun gemacht. Bligny, Arnay und Epinay sind vollständig geräumt. Aus Paris vom 22. d. wird gemeldet: Heute kein neues Engagement. Neue Operationen scheinen bevorzustehen. Die Blätter schätzen den Verlust der Franzosen bei dem Ausfall am 21. auf 800 Todte und Verwundete.

In **Lyon** erschoß am 24. Dez. ein 30jähriger Nationalgardist einen Offizier, der ihn aufforderte sich zu bereiten, da Generalmarsch geschlagen werde.

Lyon, 26. Dez. Ein Dekret des hiesigen Regierungs-Kommissär verbietet alle Massen-Demonstrationen. — Der Munizipalrath beschloß, daß das Begräbniß des unglücklichen Opfers der Sozialisten auf Kosten der Stadt Lyon stattzufinden habe; seine drei Kinder werden von der Stadt adoptirt und seiner irrsinnig gewordenen Wittwe wird eine Pension ausgesetzt.

durch sie majorisirt werden könnte) und derselben hier die Auflage zu machen, bei Vermeidung der ... gestellung innerhalb 4 Wochen von ihrer Seite ... Sachverständigen zur Abschätzung des Gastwerks behufs Uebernahme desselben durch die Stadt ... wird zugestimmt. — In der Angelegenheit des Steinbühler Wegs wird dem auf gestellte Anfrage der Steinbühler Vertrauensmänner, bis wann die angebotene Straßenanlage über das ... und die Einrichtung der Wasserleitung im Steinbühl vollendet werden soll, Seitens des Magistrats gefaßten Beschluß, daß solches binnen 3 Jahren geschehen werde, zugestimmt. — Auf die Eingabe der Volksschullehrer um Wohnungsentschädigung rc. wurde am Magistrate beschlossen: Die nachgesuchte Wohnungsentschädigung ist abzuweisen; der Gehalt der Verweser bleibt auf 300 fl. bestehen; der Gehalt der Praktikanten wird von 300 auf 350 fl. erhöht, eine allgemeine Erhöhung der Lehrergehalte wird für dieses Jahr im Hinblick auf die hierdurch nothwendig werdende weitere Belästigung des umlagepflichtigen Theils der Bürgerschaft nicht begutachtet; dagegen sollen ... von auswärts berufene Lehrer, welche das ... Provisorium bereits vollendet haben, sofort in die 600 fl.-Klasse einrücken. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten stimmt diesen Beschlüssen ..., letzteren jedoch nur unter der Bedingung, daß für das Jahr 1871 den sämmtlichen Lehrern eine Theuerungszulage bewilligt werde. Zur Ausführung dieser Beschlüsse, die eine Erhöhung der Umlagen nicht zu Gefolge haben, wird zugleich dem Magistrate ein Kredit bis zu 6000 fl. bewilligt.

* Eine hiesige Dame, welche aus Dankbarkeit dafür, daß ihre beiden als Offiziere im Felde stehenden Brüder bis jetzt unversehrt blieben, an den König von Preußen eine Kiste condensirte Milch für solche Soldaten sandte, die beim Vorpostendienst vor Paris sich auszeichnen, hat im Auftrage des Königs von dem Flügeladjutanten desselben, Oberst v. Albedyll, ein höchst freundliches Dankschreiben mit der Versicherung erhalten, daß das Geschenk im Sinne der Geberin verwendet werde.

Fürth, 27. Dez. Heute Vormittag fand die Taglöhnersfrau Marg. Rotter dahier ihren Ehemann und ihre 12jährige Tochter zu ihrem größten Schrecken todt im Bette liegend gefunden, ohne daß irgend welche Krankheit bei beiden Personen vorausgegangen war. Nach dem ärztlichen Gutachten sind beide Personen an Erstickung durch Kohlendampf gestorben, obwohl Marg. Rotter behauptet, die Ofenklappe sei während der Nacht offen gestanden und es sei der Ofen bereits kalt gewesen, als sie und ihre Familie sich zu Bette legten. Zu bewundern ist, daß Marg. Rotter, welche mit ihrem Manne und ihrer Tochter das Schlafzimmer theilte, nicht nur vollständig gesund blieb, sondern sich auch nicht zu erinnern weiß, irgend eine Beängstigung oder Belästigung während der Nacht verspürt zu haben.

Lichtenfels, 27. Dez. Heute Früh um 2 Uhr traf ein Zug mit 1672 französischen Gefangenen, worunter sich 17 Offiziere befanden, hier ein. Die Gefangenen, welche von Orleans und Blois kamen, wurden von 91 Mann preußischer Soldaten eskortirt und wurden über Leipzig nach Neisse dirigirt, woselbst sie internirt werden. Unter den Gefangenen waren alle Waffengattungen vertreten, Mobilgarden und Francstireurs, sehr viele noch im Knabenalter. Ein schwarzer Turkosoffizier, ein eingeborner Afrikaner, erweckte durch sein intelligentes Aeußere besonderes Interesse.

Amberg, 22. Dez. Vom Appellationsgericht ist die Berufung des Pfarrers Martin Kaiser von ...tenbrunn gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Regensburg, welches denselben wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung (durch einige in den Schnee gezeichnete Worte), zu 3 Monaten Festung verurtheilte, verworfen worden.

In **Amberg** wurde der Hilfsarbeiter Sch... gestern von der Lokomotive erfaßt und schwer verletzt.

In Wollnzach (Oberbayern) wurde ein Arbeiter am 23. Dez. von der Lokomotive überfahren. — In Dirlewang bei Mindelheim ertränkte sich der Dienst...

knecht Jörg von da in Folge Geistesstörung. — In Kemnath bei Burgau brannte am 21. Dez. das Wohn- und Oekonomiegebäude des Wagners J. Rogg ab. Brandschaden 8800 fl., Versicherung: 1000 fl. — Zwischen Ursulers und Spöck in Schwaben fand man am 19. Dez. den Söldner A. Berger von Dezion erfroren.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

○ **München**, 25. Dez. Von heute anfangend werden wieder Privatpakete an Angehörige der bayerischen Armee, welche sich entweder bei dem k. 1. Armeekorps in Orleans oder bei dem k. 2. Armeekorps vor Paris befinden, oder in Rancy, Lagny oder Corbeil stationirt sind, resp. von den an letzteren Orten bestehenden bayr. Feldpost-Relais ihre Sendungen in Empfang nehmen, zur Beförderung angenommen. Die Bedingungen der Annahme und Beförderung bleiben dieselben, wie bisher.

Mit dem 1. Januar 1871 wird zwischen dem norddeutschen Bunde und Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika ein internationaler Verkehr mit Korrespondenzkarten eröffnet. Dieselben müssen genügend frankirt sein und können auch rekommandirt werden. Nach Belgien, Italien und Rußland können noch keine Korrespondenzkarten versendet werden.

-m- Laut heute eingetroffener Mittheilung ist unter eifriger Mitwirkung der bayer. Feldeisenbahnabtheilung die Eisenbahnstrecke Blesme-Joinville-Chaumont für Seine-Bar sur Seine-Troyes wieder fahrbar hergestellt und kursiren auf dieser Linie bereits Postzüge.

Bardonnechia, 25. Dez. Die letzte Scheidewand des Montcenis Tunnel ist heute Nachmittag 4 Uhr genau in der Mitte des Tunnels durchbrochen worden.

Am 21. Dez. fand die Eröffnung der Theilstrecke der österreichischen Nordwestbahn, Großwosek-Wostromierz-Horzitz, statt und wurde die Bahn dem Personen- und Frachtenverkehre übergeben.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 27. Dez.†) Der König von Preußen erließ am 22. Dez. an den General v. d. Tann folgende Ordre: Das Ihnen untergebene k. b. 1. Armee-Korps hat fast 5 Monate unmittelbar am Feinde gestanden, in dieser Zeit zahlreiche Gefechte geschlagen und Anstrengungen erduldet, wie selten einem Truppentheile zugefallen. Sie haben sich in dieser Zeit vielfachen Anspruch auf Anerkennung erworben, in deren Bethätigung ich Ihnen hierdurch den Orden pour le mérite verleihe. Mit dieser Dekoration lasse ich Ihnen jetzt, wo das Armee-Korps in sein früheres Verhältniß zur 3. Armee zurückgekehrt, auch noch beifolgende 80 eiserne Kreuze 2. Klasse zugehen und ermächtige Sie, dieselben an jene Offiziere und Mannschaften des k. b. 1. Armee-Korps zu vertheilen, die sich unter den stattgehabten schwierigen Verhältnissen besonders ausgezeichnet haben.

* **Berlin**. (Offiziell). Versailles, 27. Dez. Seit 7 Uhr früh hat die Belagerungsartillerie auf Mont Avron das Feuer eröffnet.

W **Berlin**, 27. Dez. Das „Dresdner Journ." bringt die vom sächsischen Korpskommando eingegangene telegraphische Meldung, daß heute Vormittag vor Paris die Beschießung vom Mont Avron aus begonnen habe.

* **Berlin**, 27. Dez. Der „Staatsanzeiger" enthält eine Note Bismarck's vom 14. Dez. an den norddeutschen Gesandten in Wien. In derselben heißt es: Nicht allein die Rücksicht auf den Prager Frieden, sondern auch der Wunsch, mit dem mächtigen befreundeten Nachbarreiche Beziehungen zu pflegen, welche der gemeinsamen Vergangenheit, wie den Gesinnungen und den Bedürfnissen der beiderseitigen Bevölkerung entsprechen, veranlaßt mich, der östreich. Regierung den Standpunkt darzulegen, welchen die Regierung des Königs bezüglich der Neugestaltung der deutschen Verhältnisse einnimmt. Die Note spricht die Ueberzeugung aus, Oestreich erwarte und verlange nicht, daß die Bestimmungen des Prager Friedens die gedeihliche Entwicklung der deutschen Nachbarländer erschweren sollen. Den nationalen Bestrebungen und Bedürfnissen des deutschen Volkes wird die weitere Entwicklung Deutschlands eine Stetigkeit und Sicherheit verleihen, welche von ganz Europa und besonders den Nachbarländern Deutschlands nicht allein ohne Besorgniß, sondern mit Genugthuung wird begrüßt werden können.

W **Versailles**, 26. Dez.†) (Offiziell.) Am 23. erreichte Manteuffel in Verfolgung der feindlichen Nordarmee Albert (an der Bahn zwischen Amiens und Arras), wobei Gefangene eingebracht wurden. Vor Paris unterhielt der Feind am 26. d. ein wirkungsloses Feuer aus den Forts.

* **Bordeaux**, 26. Dez.*) Eine offizielle Depesche Faidherbes über die Schlacht am 23. Dez. meldet: Der Kampf dauerte von 11 bis 6 Uhr. Die Franzosen hatten eine vortheilhafte Position an einem Nebenflusse der Somme zwischen Daours und Conty. Während des Kampfes wurden verschiedene Orte genommen und wieder verloren. Gegen 5 Uhr fand ein erfolgreicher Bajonetangriff statt, jedoch gelang es den Preußen unter dem Schutz der Dunkelheit, sich in mehreren Dörfern im Sommethale festzusetzen. Die Franzosen bivouakirten in ihren Positionen.

* **Bordeaux**, 27. Dez. Das von Paris eingetroffene „Officielle Journal" vom 20. d. erklärt gegenüber den Vorwürfen verschiedener Journale, welche die Politik der Regierung eine schwankende nennen, das Programm der Regierung sei, die Invasion so lange zu bekämpfen, bis dieselbe zurückgeschlagen oder ein ehrenvolles Abkommen getroffen ist. Die Regierung werde von diesem Programme nicht abweichen, auch wenn Paris allein den Widerstand fortsetzen müßte, während doch die Anstrengungen der Provinzen — trotz vieler bisheriger Anstrengungen — täglich immer mehr hervortreten. Der Artikel schildert sodann die Lage der Provinzen, gesteht die Bedenklichkeit derselben zu, doch lege dieses die Verpflichtung auf, den Kampf fortzusetzen. Paris weist entschieden den Gedanken einer Kapitulation zurück, die Regierung hofft, zu siegen.

* **Lille**, 26. Dez. St. Quentin wurde von den Preußen wieder besetzt. Baldiges Beginnen des Bombardements von Mezières wird erwartet.

* **Lyon**, 23. Dez. Der Präfekt forderte in einer Proklamation die Nationalgarde auf, zur Ermittlung der Mörder Arnaud's (s. 2. Blatt: Genf, 21. Dez.) behilflich zu sein. Oeffentliche Versammlungen und politische Manifestationen sind in Lyon verboten.

* **Brüssel**, 22. Dez. Die „Indépendance" meldet aus Havre vom 22. Dez., daß die Vertheidigungsmaßregeln nach Kräften beschleunigt werden. Ein erneuerter Vormarsch der Preußen wird gegen Nordwesten erwartet.

* **Luxemburg**, 27. Dez. Eine Deputation des patriotischen Comités überreichte heute dem Prinzen Heinrich zur Uebermittlung an den König eine zahlreich unterschriebene Petition für Aufrechthaltung der internationalen Stellung des Großherzogthums. Der Prinz-Statthalter äußerte dabei: Er sei stolz, einen solchen Beweis des Vertrauens entgegen zu nehmen; er hege die Ueberzeugung, daß eine so erhebliche Manifestation dem Könige die Vertheidigung der Rechte leichter mache und schätze sich glücklich, die Petition dem Könige übermitteln zu können; die Bevölkerung möge durch besonnene Haltung dazu beitragen, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu beseitigen.

* **Florenz**, 26. Dez.†) Amadeus ist heute morgen abgereist. Der Kronprinz, Prinz Carignan und der Conseilspräsident werden ihn nach Madrid begleiten. Cialdini geht als Gesandter nach Madrid, derselbe soll zum Herzog von Gaëta ernannt sein.

* **Bukarest**, 26. Dez.†) Die Nachricht von einer Cirkularnote, in welcher mitgetheilt worden sein soll, die Regierung wolle die Frage der Unabhängigkeit Rumäniens der Londoner Konferenz unterbreiten, wird offiziell als vollkommen erfunden bezeichnet. Die rumänische Regierung habe niemals daran gedacht, die Bande, welche das Land mit der Pforte vereinigen, zu zerreißen.

* **Saarbrücken**, 27. Dez. Aus Versailles wird unterm 24. d. berichtet: Der mit temporärem Auftrag im Hauptquartier Friedrich Karls betraut gewesene Flügeladjutant Waldersee ist hieher zurückgekehrt. Es heißt in französischen Kreisen, daß Bourbaki sich östlicher wendet, wie es scheint, geht er gegen Werder vor.

* **Lille**, 27. Dezbr. Das Hauptquartier der französischen Nordarmee befindet sich in Arras. Corbie, Albert und Acheux (alle drei zwischen Amiens und Arras) wurden geräumt. — Faidherbe unterbrach die Eisenbahnverbindung. Die Nordarmee ist um Arras konzentrirt.

---

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 119, a. Paris —, a. Wien 95¾. 4½pr. bayr. Oblig. 90⅞. Amerikaner v. 1882 94, österr. Bankaktien —, öst. Kreditaktien 233½. Darmst. Bankaktien —. Staatsbahnaktien 360, bayr. Ostbahnaktien 128½. 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106, öst. 1860er Loose 75. Galizier 228, Lombarden 171⅞. Silberrente 53⅞. Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95⅞. Tendenz: geschäftslos.

Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige.
Apollonia Hupfer.
Ferd. Schmidt.
Nürnberg, den 27. Dez. 1870.

Trauer-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb zu Villegenis vor Paris am 1. d. Früh 7 Uhr im 20. Lebensjahre mein innigstgeliebter ältester Sohn,

Eugen Aufsberg,
Freiwilliger im k. bayr. 14. Inf.-Reg.

Nachdem er im August l. Js. das Gymnasium zu Ansbach absolvirt hatte, trat er im Sept. beim Militär ein, marschirte, ohne sich zurückhalten zu lassen, am 1. Okt. mit nach Frankreich aus, war, da seine Abtheilung von Luneville aus einer preuß. Munitionskolonne zur Bedeckung beigegeben wurde, 24 Tage auf dem Marsche, stand dann 4 Wochen lang mit vor Paris und erkrankte am 23. Nov. in Folge der ausgestandenen Strapazen und Entbehrungen am Typhus. Durch die treuen Bemühungen des Hrn. Dr. Heydenreich von Ansbach für seine Rettung und die sorgfältigste Pflege überstand er die schwere Krankheit, erlag aber einer dann plötzlich eingetretenen heftigen Lungenentzündung. Am 18. d. wurde er mit einer vom Feldgeistlichen Herrn Ruck gehaltenen Grabrede auf dem Friedhofe zu Sèvres zur Erde bestattet.

Um stilles Beileid bittet
Kattenbach, den 20. Dez. 1870.

der tieftrauernde Vater
Aufsberg, Pfarrer.

Ein Arbeitsmädchen wird gesucht. Spitzenberg S Nr. 1372.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Anverwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Trauerkunde, daß unser unvergeßlicher, unvergeßlicher Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe,

Herr Johann Albrecht Weidmann,
Sergeant im k. bayr. 10. Inf.-Reg.,

in der Schlacht bei Orleans am 8. Dez. sein theures Leben in dem Alter von 31 Jahren enden mußte, nachdem er schon zuvor in der Schlacht bei Sedan und zweimal bei Orleans mitkämpfte. Wer seine große Liebe und Sorgfalt für die Seinigen näher kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen und uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Bergärtaten, Nürnberg, Wendelstein und Nördlingen, den 27. Dez. 1870.

Die tiefgebeugte Gattin
Louise Weidmann, geb. Geißler,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Dank.

Verehrten Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung meiner lieben Frau Maria Stöhr durch die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte ihre Theilnahme so vielseitig bezeigten, spricht hiemit seinen tiefgefühlten Dank aus

der trauernde Gatte:
Johann Stöhr, Schneidermeister.

Dank.

Den Mitgliedern des Industrie- und Kulturvereins hier für die reichliche und liebevolle Weihnachtsbescheerung unsern herzlichen Dank. Ganz besonders dem Herrn Kolb, wie der Frau Hauptmann Lauterbach und Frl. Günther für ihre große Mühe und Aufopferung.

Die verwundeten und kranken deutschen Krieger im Industrie- und Kulturverein.

Zur Erinnerung an meine alten Bekannten und Freunde in der Ferne von Paris als Marketender ein herzliches Lebehoch! Hoch! Hoch! Dies wünscht Euch Euer ergebenster Freund **Joh. Leonh. Schwarz**,
Handelsmann in Glockenhof,
gegenwärtig vor Paris.

Donnerstagskränzchen.
Café Auria.
Am Donnerstag, den 29. Dezember l. J.,
keine Unterhaltung.

Der Vorstand.

Freiwillige Turn- und Feuerwehr.

Am Sylvesterabend findet im Vereinslokal Christbaumverloosung mit musikalischer Unterhaltung statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen sind. Die Verwaltung.

Leonhard Schmid,
Essig- und Rosoli-Fabrik,
äußere Laufergasse,
empfiehlt feinste Punschessenz, Arac, Rum, feine Liqueure, alten Zwetschgenbranntwein ꝛc. ꝛc.

!!! Für Militärsendungen !!!

Vorschriftsmäßige Wachsleinwandkästchen und Couverts für Franko-Sendungen empfiehlt

F. Mohr, Tapetenlager,
Fünferplatz.

Geschäfts-Bücher

aus der Fabrik des Hrn. Gebr. Benele in Hannover in allen Formaten empfiehlt zu den Fabrikpreisen

Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Hühnerplatzes.

R. Haber, Verdinger,

bittet um geneigte Aufträge für Unterbringung männliche Dienstboten aller Branchen. Heuplatz 870.

Neujahrs-Gratulationen,

Bittschriften und Eingaben an alle Stellen und Behörden, Briefe ꝛc. ꝛc. werden billigst verfertigt Judengasse 1111, 2. St.

Im Einhorn, breite Gasse.

Morgen Donnerstag den 29. Dezember:
National-Gesangs- und Zither-Concert
von der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Pitzinger** aus dem Pusterthale. 6 Damen und 6 Herren.
Anfang 8 Uhr.

Erlenstegen.

Donnerstag den 29. Dez. ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Lorenz**.

Ein Herrenpelz ist zu verkaufen.

Für **Kleidermacher** und Näherinnen ist sofort Arbeit zu haben.

Zugleich werden Diejenigen ersucht, welche noch Arbeit in Händen haben, sofort zu liefern.

And. Hollfelder.

Wegen Erkrankung einer Magd wird ein solides Mädchen in ein solides Haus sogleich gesucht.

Näheres bei Frau **Meyer** am Buttermarkt.

Im Theater verloren.

Montag wurde auf der Theater-Gallerie eine graue Halsbinde verloren. Um Rückgabe wird gebeten Wunderburg 1123, bei Herrn Körbitz.

Ein Skizzenbuch ging in der Bindergasse verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Abgabe in der kgl. Kunstschule.

Ein rothes Hündchen, weiblichen Geschlechts, hat sich verlaufen. Man bittet um Zurückgabe S. Nr. 8 in der äußeren Laufergasse im 3. Stock.

E.-Nr. 16,877.

Bekanntmachung.

(Den Vollzug des Gesetzes über die Erhebung des Wehrgeldes.)

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg.

Zur Zahlung der am 1. kommenden Monats fällig werdenden Wehrgelder pro **Oktober, November** und **Dezember 1870. (I. Quartal 1870/71)**, wird hiemit für die Pflichtigen der

Altersklasse	1846, Montag	d. 2.	Januar 1871,
„	1847, Dinstag	„ 3.	„ „
„	1848, Mittwoch,	„ 4.	„ „
„	1849, Donnerstag	„ 5.	„ „

jedesmal Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr, im magistratischen Taxamt, Geschäftszimmer Nr. 13, Termin angesetzt.

Hiebei steht es jedem Pflichtigen frei, mehr als die verfallene Rate oder auch die ganze Jahresschuldigkeit zusammen abzutragen.

Für die Pflichtigen der Altersklasse 1849 wird ferner die gesetzliche Bestimmung bekannt gegeben, wonach es den dienstuntauglichen Wehrgeldpflichtigen gestattet ist, die Summe ihres schuldigen Wehrgeldes **unter Nachlaß von 15 Prozent**, sofort bei Verfall des ersten Jahrgangs auf einmal zu erlegen.

Nürnberg, den 20. Dezember 1870.

Der I. Bürgermeister:

Stromer.

Gerhäußer.

Bekanntmachung.

Der k. Gerichtsvollzieher Buckel hier hat mir auf Betreiben des Rentenverwalters Ludwig Ulrich hier für den Georg Conrad Maul von Altdorf, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ein Befriedigungsgebot zugestellt, wodurch rc. Maul aufgefordert wird, eine auf dem Anwesen Haus Nr. 66 zu Altdorf eingetragene Hypothek-Restforderung von 1436 fl. 51¼ kr. und 2 fl. 14½ kr. Kosten binnen 30 Tagen zu bezahlen, widrigenfalls zur Beschlagnahme der Immobilien geschritten würde.

rc. Maul hat diesen Akt auf meiner Kanzlei in Empfang zu nehmen.

Nürnberg, den 22. Dez. 1870.

Der k. I. Staatsanwalt.

Ebner.

Als Neuvermählte

empfehlen sich

Christian Günther,
Marie Günther,
geb. Alt.

Nürnberg, den 25. Dez. 1870.

Als Verlobte empfehlen sich:

Babette Reinhardt,
August Staeckel.

Den 26. Dezember 1870.

Nürnberg. Bamberg.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann,

Wolfgang Karnauer, Schuhmacher,

nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits dahingeschieden ist.

Nürnberg, den 23. Dez. 1870.

Die trauernde Wittwe
M. Karnauer,
mit ihrem unmündigen Kinde
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere innigstgeliebte theure Mutter,

Frau **Christiana Rupprecht,**
geb. Alfa,

den 26. Dezember in einem Alter von 61½ Jahren von dem Zeitlichen in das Ewige abzurufen.

Wir verloren an ihr eine treue, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester.

Nürnberg, den 20. Dez. 1870.

Katharina Rupprecht.
Konrad Rupprecht nebst Frau.
Gertraud Weihmann, verw. Schmonzee.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. Dezbr. Nachmittags ½3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Danksagung.

Für die so ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers,

Herrn Georg Sippel, Gutsbesitzer,

sprechen wir lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unsern herzlichsten und innigsten Dank aus mit der Bitte, dem Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren und uns ihr ferneres Wohlwollen zu schenken.

Schallershof, den 27. Dezember 1870.

Die tieftrauernde Wittwe **Barbara Sippel,**
nebst ihren vier unmündigen Kindern.

Danksagung.

Die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse meines in Nürnberg verunglückten Gatten, des Soldaten **Klötzer**, brachte mir Trost in meinem Schmerz; eine wie durch edle Menschenherzen aus dort bereitete namhafte Geldunterstützung lindert auch meine Noth und erfüllt mein Herz mit unaussprechlichem Danke. Mögen die Wohlthäter dafür Gottes Segen empfangen, den stets gute Thaten in sich bergen.

Hof. Wittwe **Klötzer.**

BAZAR 1871.

Probe-Nummer gratis.

Die ersten Nummern des neuen Jahrganges sind soeben eingetroffen, und empfiehlt sich zu Abonnements hierauf die Buchhandlung von **Richter & Kappler,** Adlerstr. 26,

Der Bazar, die Gartenlaube, sowie sämmtliche übrigen Journale werden trotz der Verkehrs-Störungen **regelmässig Sonnabends,** resp. **Sonntags,** ausgegeben.

Neues Gewicht,

auf Wunsch geaicht, liefert zu Fabrikpreisen

Moritz Weil jun., Frankfurt a/M.

Dank.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, den Herren Beamten der Ostbahn und den Herren Führern, statten wir für die so rege Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren Vaters, Herrn **Gottfried Langgath**, Kunst- und Handelsgärtner und meines unvergeßlichen Bruders, Herrn **Herrmann Melchior Langgath**, Lokomotivführer bei der Ostbahn und insbesondere den Herren Sängern des Gärtnervereins für den so erhebenden Grabgesang meinen innigsten und wärmsten Dank aus.

Wilhelm Langgath, Kirchhofgärtner,
als Sohn und Bruder
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Danksagung.

Aufrichtigen und innigen Dank dem Nürnberger Zweigverein, wie den hochherzigen Spendern für die so reich und gut gewählte Christbescherung an die Kinder der Angehörigen der aktiven Armee des k. 14. Infanterie-Regiments Hartmann und besonders noch Dank für die unermüdliche Theilnahme den bei dem Arrangement und Vertheilung betheiligt gewesenen Herren Goldarbeiter Mich. Wolf, Gastwirth, und Herrn Hauptmann und Reg.-Adjutanten Lauterbach.

Nürnberg, den 26. Dezember 1870.

Elbert. Schwab. Lehmann.
Feldwebels.

General-Versammlung

findet Sonntag den 1. Januar 1871 im Vereinslokal statt; Anfang präzis 2 Uhr.

Tagesordnung:

„Auf die Klagestellung der jetzigen Verwaltung im Betreffe der fehlenden Summe aus der vorigen Verwaltung soll Beschluß gefaßt werden, ob letztere dieses Defizit zu zahlen hat oder nicht".

Nach den von anerkannten Statuten hat sich das nichterscheinende Mitglied den Beschlüssen der Erscheinenden anzuschließen.

Stein, den 25. Dezember 1870.

Der Vorstand des männlichen Krankenunterstützungs-Vereins:

Rindfleisch.

BÜRGER-VEREIN.

Donnerstag, den 29. d. Mts.:

Weihnachtsfest

mit großem Concert und Christbaumbeleuchtung.

Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Singverein.

Mittwoch, den 28. Dez., Abends 7 Uhr: Gesellige Zusammenkunft der aktiven Damen und Herren nebst ihren Angehörigen im Rittleitersgarten. Der Vorstand.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt seine verschiedenen reingehaltenen Weine, Weißweine, per Flasche von 12 kr. bis 48 kr., ächte **Rothweine**, per Flasche von 24 kr. bis 54 kr., 1811er, per Flasche 1 fl., letztere zwei sehr gut für Kranke.

Valentin Niedermayer, Weinbauer, Tetzelgasse 591.

Frische Schellfische angetroffen bei

Wilhelm Gevekoht.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chokolade, Punsch, Grog und Glühwein, sehr feine weiße und rothe Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Deutscher Hof.

Heute Mittwoch Nationalgesang und Cither-Concert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr.

(Unlieb verspätet.)

Dem Herrn Stephan Kleininger in der Oberwörthstraße zu seinem heutigen Namensfeste ein dreifaches Hoch!

(Eingesandt.) Unterzeichnete halten es für ihre Pflicht, im Namen sämmtlicher Patienten des kgl. Militär-Krankenhauses, dem hiesigen Hilfsvereine ihren Dank für die ihnen bereitete Weihnachtsfreude hiemit öffentlich auszusprechen, insbesondere Herrn Pfarrer Betzet für seine unermüdete Sorgfalt und Liebe, die derselbe schon seit geraumer Zeit den Verwundeten und Kranken angedeihen ließ.

Vor Allem sprechen Unterzeichnete ihren Dank für die bei der Christbescherung von demselben gehaltene Rede aus.

Nürnberg, den 26. Dezember 1870.

Vogelsanger, Oberwärter.	Kaffer, Peter.
Süß, Baptist.	Manree, J.
Schöffel, Matthäus.	Weber, Leonhard.
Hörrmann, Max.	Merkenbrandt, Johann.

Ein vielbekannter seit einigen Jahren thätiger Viehversteller sucht sogleich oder später Stelle. Offerten unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Der Weiher im Nonnengarten ist haltbar gefroren.

Böhrer.

Zur Rüge.

Ein Jeder, der durch die Ostbahn Steinkohlen bezieht, möchte sich doch überzeugen, wie dort mit seinem Eigenthum verfahren wird. Die Kohlen werden dort aus den Waggons von dem betreffenden Laderpersonal nicht nur stückweise fortgetragen, sondern mit Handwagen und Körben fortgefahren.

Einer, der auf diese Art beschädigt wurde.

400 Näherinnen

erhalten sogleich Beschäftigung bei

J. B. Spanner, Deutschhauskaserne.

Ein tüchtiger Krankenwärter mit guten Zeugnissen bietet seine Dienste an. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Schlossergeselle auf Bauarbeit wird gesucht. Geiersberggasse S 7/283.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche selbstständig ist und sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort oder am Ziel gute Unterkunft. Lohn 50 fl.

Ottostraße 1028 ist eine große, freundliche Wohnung 1. Stock bis Ziel Walburgi zu vermiethen.

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Wohnung in frequenter Lage, zu dem Preise von 3-400 fl., wird von einer kleinen Familie bis Ziel Walburgi oder Laurenzi nächsten Jahres zu miethen gesucht.

Verloren.

Ein kleines goldenes Kreuz, welches man bittet gegen Douceur im Herrengarderobe-Geschäft von David Eckhardt gütigst abzugeben.

Ein schwarzer Kinderpelz (Boa) wurde am heiligen Abend verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Schildgasse Nr. 666 abzugeben.

Am Weihnachtsabend, Nachmittags nach 3 Uhr, kam im hintern Hof des Leihhauses ein gelbangestrichenes Handwägelein mit Geländer, an dem der Name Riedel steht, abhanden. Man bittet, wer darüber Auskunft zu geben weiß, es gegen Belohnung mitzutheilen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Damen-Cylinderuhr wurde gestern Abend auf dem Wege von Großreuth bis in den Schießgraben verloren. Man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen 3 fl. Belohnung bei J. Riedel abzugeben.

Eine graue Schärpe wurde von der Kaserne bis in die Schmidtgasse S 481 verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben.

Am 19. Dez. verlor ein Dienstmädchen im Theater einen neuen braunen Casimirhandschuh, um dessen Zurückgabe L 266 vordere Ledergasse gebeten wird.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage früh wurde vom Maxfeld bis zum Laufersthor eine grünlederne Geldtasche, in welcher sich ein Zehn-Thalerschein und etwas kleine Münze befanden, verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen ein gutes Trankgeld am Laufersthor S Nr. 1433 abzugeben.

Stadttheater in Nürnberg.

Mittwoch, 28. Dez. Abonnement suspendu.

Auf Verlangen: **Ein Engel.** Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen. Zum Schluß: **Herrmann und Dorothea.** Liederspiel in einem Aufzuge von D. Kalisch und A. Weihrauch. Musik von A. Lang.

Schauspielpreise.

Anfang halb 7 Uhr.

Nachtrag.

⁑ **Nürnberg**, 27. Dez. In der Nacht vom 24. auf 25. d. M. kurz vor 12 Uhr fand eine Polizeipatrouille im Spitalhofe dahier einen unbekannten Mann auf der Straße liegen und schaffte denselben, da mehrmalige Versuche, ihn auf die Beine zu bringen, erfolglos waren, mittels eines Handwagens zur Polizeiwache. Hier geberdete sich derselbe in einer Weise, daß mit Grund anzunehmen war, er sei betrunken, weshalb er in dem gutdurchwärmten Arrestlokal untergebracht wurde. Bei der Morgens 8 Uhr erfolgten Nachsicht wurde derselbe todt auf der Pritsche liegend aufgefunden. — Da fragliche Mannsperson nur mit einer ganz zerlumpten Hose, einer schadhaften Joppe und Weste, dann einer kurzen blauen Blouse bekleidet, in stark trunkenem Zustande wahrscheinlich schon geraume Zeit bei der strengen Kälte auf der Straße lag, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß dieselbe den Einwirkungen der Kälte erlegen ist. Dieselbe ist von großer Statur, starkem Körperbau, hat röthliches Haupthaar und dergleichen Schnurr- und Knebelbart.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXXVII. Jahrgang.

(Zweites Blatt.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer 359.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 5, für Nürnberg 4 kr.

Nürnberg, 28. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Ansch. K.

Deutschland.

☾ **Aus der Rheinpfalz**, 25. Dez. Daß man auch bei uns mit großer Spannung der Entwicklung der Dinge in München entgegen sieht, werde ich Ihnen nicht zu versichern brauchen, doch hegt man bezüglich des Schicksals der deutschen Verträge keine Befürchtung, und die Spannung gilt zumeist der Rückwirkung, welche die Haltung der patriotischen Kammermehrheit auf die innere Politik haben wird. Denn selbstverständlich würde diese, wenn die Regierung genöthigt wäre, mit einer aus Neuwahlen hervorgehenden fortschrittlichen Mehrheit zu regieren, eine andere sein müssen, als wenn mit der jetzigen patriotischen Mehrheit fortgewirthschaftet werden könnte. Unter diesem Gesichtspunkte nimmt die Weigerung der Regierung, die Kammer aufzulösen, eine eigenthümliche, für die Zukunft nicht gerade beruhigende Färbung an; man traut dem Gros der Ultramontanen die Dummheit eines politischen Selbstmordes nicht zu und glaubt daher, daß trotz Jörg, Greil, Kolb und Konsorten im entscheidenden Moment die Zweidrittelsmehrheit für die Annahme der Verträge vorhanden sein wird. Inzwischen hat sich die neue Wendung der Dinge bereits in unserer Provinzialpresse fühlbar gemacht. Der alte Lakas Jäger überläßt die Redaktion der „Pfälz. Ztg." einem seiner Söhne, der, wie der Vater versichert, keine politische Vergangenheit und also keinen Grund hat, mit dem neuen Deutschland zu schmollen; ob unter demselben das Blatt mit ultramontanem Wind fortsegeln wird, muß abgewartet werden, wenn schon es an sich ohne Bedeutung ist, da die „Pfälz. Ztg." seit dem Aufhören ihrer Monopole bedeutend an Abonnenten verloren hat und die Ultramontanen seit längerer Zeit in der „Rheinpf." ein eigenes politisches Organ besitzen. Dann hat die Volkspartei eines ihrer kleinen Blätter eingebüßt, den „Neustadter Anz.", der als „Neust. Freie Presse" unter der tüchtigen Redaktion Reiselt als Organ der Fortschrittspartei erscheint. Aber selbst das Hauptblatt der Volkspartei in Kaiserslautern, die „Pfälz. Volksztg.", vegetirt redaktionslos weiter, seit ihr letzter Redakteur, der Preuße Lübeck, zurückgetreten ist, um in einem ebenfalls in Kaiserslautern erscheinenden Wochenblatt: „Deutscher Demokrat", an dessen Wiege u. A. auch Johann Jacoby Gevatter stand, die Züchtung der Phrase zu besorgen. In der Presse also hat sich der Boden der bisherigen Gegner der nationalen Entwickelung bedeutend geschmälert.

Köln, 22. Dez. Wie vor zwei Monaten die Archivare Harleß und Pfannenschmidt aus Düsseldorf zur Untersuchung der Archive in den von den deutschen Truppen besetzten französischen Landestheilen beordert wurden, so erhielt in den letzten Tagen auch der Stadtarchivar Archivrath Eltester in Koblenz vom Bundeskanzler den Auftrag, sich nach Straßburg und von da nach Metz, Toul und Verdun zu begeben, um in den dortigen Archiven, die von erstgenannten Herren begonnenen Nachforschungen fortzusetzen und zu beendigen. Es handelt sich hauptsächlich darum, den Bestand der in Rede stehenden Archive zu konstatiren, und festzustellen, welche Aktenstücke sich auf Landestheile beziehen, die für die Annexion zum deutschen Reich ins Auge gefaßt sind. Diese Archivstücke werden jedenfalls später solchen Archiven überwiesen werden, welche sich auf deutschem Gebiete befinden. (K. Z.)

Der letzte der „Lötzener Gefangenen", Buchdruckereibesitzer Sievers aus Braunschweig, ist am 20. aus seiner Haft entlassen worden. (K. Z.)

In Folge standrechtlicher Erhängung dreier Franctireurs durch die Badenser wandte sich der französische Oberst Bourras an den in Dijon befindlichen General Werder mit der Anfrage, ob dieser Fall sich wiederholen könne und fügte seinem Schreiben die Drohung bei, daß er in diesem Falle Repressalien üben würde an den in seinen Händen befindlichen 70 deutschen Gefangenen. General Werder erwiderte darauf, daß er Befehl gegeben habe, den Fall zu untersuchen, daß jedenfalls ähnliche Fälle nicht mehr vorkommen sollen und daß er nie gestatten werde, daß ein Kriegsgefangener unter den Galgen gestellt werde.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 24. Dez. Die „Montags Revue" bringt eine Analyse der Luxemburger Antwort vom 14. Dez. auf die Note Bismarcks, welcher gleichzeitig allen Signaturmächten mitgetheilt worden ist. Dieselbe beklagt die ungenauen, übertriebenen Informationen und erwähnt, Staatssekretär Thile habe den Luxemburgischen Geschäftsträger in Berlin wiederholt anerkennende Worte über die korrekte Haltung Luxemburgs gesagt. Die Lage Luxemburgs sowie die Bestimmungen des Londoner Vertrags, wonach Luxemburg nur zur Aufrechthaltung der Ordnung im Innern Soldaten halten darf, vermehrten die Schwierigkeiten. Die Regierung wußte nur von einem einzigen Verproviantirungszuge in der Nacht vom 24. auf den 25. Sept., welcher über Belgien aus einem anderen Lande verfrachtet, ungehindert nach Frankreich gebracht war, obwohl die preußischen Militärposten an der Grenze, Zufuhren verhindern konnten; dagegen habe die Regierung bestimmte Kenntniß von tausenden von Proviantzügen deren Ladung für das deutsche Heer bestimmt war, wo die Lebensmittel in Luxemburger Waggons transportiert wurden, von denen Viele auch jetzt zum großen Nachtheile des Handels noch nicht zurückgelangt sind, vielmehr deutschen Truppentransporten, sowie zur Beförderung von Kriegsmaterial benutzt worden. Ohne der wiederholten Gebietsverletzungen durch bewaffnete deutsche Soldaten zu gedenken, müsse die Regierung die den französischen Konsul betreffenden Anschuldigungen zurückweisen. Das Verhalten desselben habe zu keiner Klage Anlaß gegeben. Seine Thätigkeit galt nur der Unterstützung hülfsbedürftiger Franzosen, welche nach Empfang derselben nach Belgien, also nach einem anderen neutralen Lande reisten. Die Neutralität Luxemburgs sei von allen Mächten, welche den Londoner Vertrag gesichert haben, garantirt, die Bestimmungen dieses Vertrages werden keinen Werth haben, wenn eine Vertragsmacht sich das Recht herausnehmen könnte, sich über den Vertrag hinwegzusetzen.

Schweiz.

Aus Genf, 21. Dez., wird den „Basl. Nachr." telegraphirt: „Gestern ereignete sich in Lyon ein bedauerlicher Fall. Ein Bataillon der Nationalgarde, das beordert wurde, die Truppen bei Nuits zu verstärken, verweigerte den Gehorsam und wollte den Kommandanten zwingen, eine Kommission in diesem Sinne auf die Präfektur zu senden. Der Kommandant lehnte diese Zumuthung ab und befahl, der Marschordre Folge zu leisten. In Folge dessen wurde der Kommandant durch sein Bataillon im Tanzsaal Valentino kriegsrechtlich zum Tode verurtheilt und füsilirt." Lyoner Briefe des „Genf. Journ." ergehen sich des Breiteren über diesen meuterischen Fall, dem der Kommandant Arnaud — so heißt der Unglückliche — zum Opfer fiel. Darin wird die Sache also dargestellt. Am 19. Morgens ging das Gerücht, daß die zwei Marschlegionen der Rhone, die ganz aus Kindern der Stadt zusammengesetzt sind, in Nuits von den Deutschen vollständig aufgerieben worden seien. In Folge dessen habe die Rotte von ihrem Kommandanten verlangt, er solle sie vor den Präfekten führen, den sie zur Rechenschaft über das vergossene Blut ziehen wollten, weil letzterer an deren Entsendung nach Nuits schuld sei. Die Verurtheilung und Erschießung Arnaud's war das Werk von 25 Minuten. Die Meuterer wollten vor die Präfectur ziehen, um gegen den Präfekten ein gleiches Verfahren einzuleiten, was jedoch durch die rasch allarmirte gesammte Nationalgarde verhindert wurde.

Aus Pruntrut, 24. Dezember, wird gemeldet: 25,000 Mann sind aus Lyon in Besançon angekommen und marschiren nordwärts. Die Eisenbahnverbindung zwischen Lyon und Besançon ist unterbrochen. Montbeliard wird stark verschanzt und verbarrikadirt.

Großbritannien.

London, 26. Dezbr. Der Unterstaatssekretär (Departement des Auswärtigen) Otway hat resignirt, und ist durch Lord Enfield ersetzt worden. Dowison wird Generaladvokat für Schottland.

Türkei.

Bukarest, 25. Dez. In Folge der Adreßdebatten, nachdem die Kammer sich geweigert das Anleihegesetz sofort zu votiren, hat das Ministerium seine Entlassung eingereicht. (A. Z.)

Vermischtes.

Tübingen, 25. Dez. Sicherem Vernehmen nach hat Prof. Dr. Pelaz eine an ihn ergangene Berufung an die Universität in München nunmehr definitiv angenommen. (Schw. M.)

Gießen, 22. Dez. Der ordentliche Professor der Philologie und Direktor des philologischen Seminars an hiesiger Hochschule, Dr. Ludwig Lange, folgt zu Ostern einem höchst ehrenvollen Ruf an die Universität Leipzig.

Der Queens-Bench-Gerichtshof in Westminster hat die des Schwindels und Betruges angeklagten Direktoren der fallirten Seeversicherungs-Gesellschaft „Monarch" nach dreitägiger Verhandlung, unzureichender Beweise wegen, freigesprochen.

Tages-Chronik.

† **Nürnberg**, 25. Dez. Vom hiesigen k. Bezirksgerichte wurden nachstehende Urtheile erlassen: Commis K. Weheseiz von hier wird wegen Betrugs zu drei Monaten Gef.-Str., Skribent N. Bäumer von Neustadt unter Einrechnung der ihm durch Urtheil des Kgl. Bezirksgerichts Ansbach wegen Diebstahls zuerkannten Gefängnißstrafe von acht Monaten in eine Gesammtgefängnißstrafe von einem Jahr; Ausläufer L. Rößler von Buchberg wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gef.-Str., Dachdeckergeselle G. Neubauer von Wöhrd, Dachdeckergeselle T. Lang, Steinhauer Chr. Kühlein und Steinhauer L. Hertel sämmtlich von Wöhrd, wegen Uebertretung der Schlägerei, Hertel und Lang noch wegen Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung zu 45, 14, 60 und 42 Tagen, Fr. Reafee Unterhändler von Gibitzenhof wird wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit im Zusammenhang mit der Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung zu 81 Tagen Gef.-Str., Kartenfabrikant K. Eichelstiel von hier, wird wegen Fälschung von Stempelpapier zu 3 Monaten Gef.-Str.; Rothgerbersfrau B. Held von Hersbruck, wird wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung zu zehn Gulden Geldbuße verurtheilt; die Berufung des Privatiers F. Düring wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften wird verworfen; desgl. des Holzhauers G. Fr. Klotzkopf von hier wegen Eigenthumsbeschädigung und Schlägerei; die geschiedene Schreinersfrau B. Effert von hier wird wegen Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

* (Neujahrskarten.) Der Armenpflegschaftsrath ladet zur Lösung von Neujahrskarten (die gegen Entrichtung einer freiwilligen Gabe von 30 kr. im Bureau der Armenpflege, Rathhaus, Zimmer Nr. 9, abgegeben werden) alle jene Einwohner hiesiger Stadt ein, die sich der lästigen Sitte der persönlichen Neujahrsgratulationen entziehen wollen. Die Namen der Geber werden veröffentlicht.

Vom Bezirksgericht Schweinfurt wurde unter'm 23. l. Mts. der Pfarrer Johann Schwarzkopf von Theinheim wegen Vergehens der Verleumdung, begangen an dem k. Oberförster Amber zu Koppenwind, zu 150 fl. Geldstrafe und in sämmtliche Kosten verurtheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Nr. 51 des Reg. II.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Handelsmanns Wendlin Freitag von Forth hat mir der kgl. Gerichtsvollzieher Hubmann für die Spielwaarenfabrikantenfrau Esther Benedikt, geb. Schmidt, als Hypothekglaubigerin einen Anschlagzettel zugestellt, wonach das Anwesen der Ziegeleibesitzers-Wittwe Margaretha Prügel von Dehnberg am

Mittwoch, den 25. Januar 1871,
Vormittag 10 Uhr,
im Haus Nr. 15 zu Dehnberg,

mit einem Aufwurfspreis von 2400 fl. in Summa durch den kgl. Notar Weingärtner von Lauf versteigert werden wird.

Die Frau Benedikt kann diesen Anschlagzettel auf meiner Kanzlei in Empfang nehmen.

Nürnberg, den 24. Dezember 1870.
Der kgl. 1. Staatsanwalt.
Eduer.

Ediktalcitation.

Amortisirung eines Depositenscheines betr.

Der von der kgl. Oberpost- und Bahnamts-Bezirkskasse Nürnberg unterm 28. April 1866 ausgestellte und auf die durch Hinterlegung einer k. bayr. Staatsobligation ad 500 fl. zu 4½ pCt. d. d. Bamberg, 1. Juni 1855, Lit. B. Nr. 1424 aufgerichtete Dienstkaution des vormaligen Post- und Bahnpraktikanten Karl Magnus in Gunzenhausen, zuletzt Assistent bei der Station Ludwigshafen, lautende Depositenschein wird vermißt.

Der unbekannte Inhaber des besagten Depositenscheins wird nun auf Antrag der Bürgermeisters-Wwe. Frau Marg. Henfalt von Gunzenhausen als Eigenthümerin der hinterlegten vorbezeichneten bayr. Staatsobligation aufgefordert, den fraglichen Depositenschein

innerhalb 6 Monaten a dato

bei dem unterfertigten Gerichte vorzuweisen und seine Rechte zu wahren, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt werden würde.

Gunzenhausen, den 22. Dezember 1870.
Königl. Landgericht.
Höflein, Landrichter.
Beodmaier, Ass.

Bekanntmachung

Nachdem auch die wiederholten Angebote auf die Lieferung des Brodbedarfes der hiesigen Anstalt auf die Zeit vom 1. Januar mit 30. Juni 1871 nicht genehmigt werden konnten und die Betheiligung der hiesigen Bäckermeister an der Submission gleichfalls wieder eine äußerst geringe war, so wird zur Einreichung weiterer Offerte bis

Freitag, den 30. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

wiederholt eingeladen und bemerkt, daß auch auswärtige Bäckermeister an der Submission sich betheiligen können. Lieferungs-Bedingungen liegen zur Einsicht auf.

Die Eröffnung der Submissionen, die verschlossen und als „Submissionsgegenstand“ bezeichnet sein müssen, findet an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, statt.

Erlangen, den 24. Dezember 1870.
Königl. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.
Dr. Hagen. **Müller,** Verwalter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 29. Dezember l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich zu Wetzendorf vor dem Hause des Oekonomen Andreas Sippel, 6 Schäffel Gerste, 11 Ballen Hopfen, 4 Partien ungefaßten Hopfen, 2 Ochsen, 1 Kuh, öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung.

Nürnberg, den 28. Dezember 1870.
Mägie, k. Gerichtsvollzieher.

Fr. Schnerr
L. Nr. 13 Königsstraße L. Nr. 13
Nürnberg
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von

Geschäfts- & Handlungsbüchern aller Art
(eigenen Fabrikats)
unter Garantie für vorzügliche Papiere und solide Einbände nach bestanerkanntem System.
Besondere Lineaturen werden nach Vorschrift bei billigster Notirung schnell und pünktlich ausgeführt. Lager von
Comptoir- und Bureau-Utensilien
in reichster Auswahl.

Ludwig Stahl,
Liqueur- und Essigfabrik,
Weißgerbergasse,
empfiehlt feinste Punschessenz, Arac, Cognac, Rum, feine Liqueure, ächtes altes Schwarzwälder Kirschwasser und alten Zwetschgenbranntwein.

Arac de Batavia
Rum de Jamaika
Cognac
Punsch-Essenzen
} in ½ und ¼ Flaschen
empfiehlt
Ludwig Thenn,
Theresienstraße 563.

Einladung zum Abonnement.

Die Handels- und Gewerbe-Kammer für Oberbayern läßt mit dem Beginne des Jahres 1871 eine **wöchentliche** Zeitschrift von 1—1½ Druckbogen unter dem Titel:

bayerische Handelszeitung

erscheinen, welche den Interessen des Handels, des Verkehrs und der Industrie Bayerns ein besonderes Augenmerk schenken wird, dabei wird sie allen **rein politischen Erörterungen streng ferne bleiben, da sie eben Fach- nicht politische Zeitschrift sein will.** — Weil jedoch die Kunde von wichtigeren Ereignissen so sich sowohl auf dem wirthschaftlichen wie politischen Gebiete für den Kaufmann und Gewerbetreibenden ebenso werthvoll ist, als sie andererseits auf dem Wege einer Wochenschrift an Bedeutung verlöre, so wird täglich ein

Depeschenblatt der bayerischen Handels-Zeitung

ausgegeben werden, welches alle telegraphischen Neuigkeiten nebst den wichtigeren Markt-, Cours- und Börsenberichten in möglichster Schnelligkeit bringen wird.

Die bayerische Handelszeitung erscheint Samstag Morgens, das Depeschenblatt täglich um fünf Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16 Uhr; Abonnementsanmeldungen per Jahr pränumerando für jede der beiden Zeitungen à 6 Thlr. gleich 8 fl. 30 kr., für beide zusammen 5 Thlr. gleich 5 fl. 15 kr. werden in unserem Bureau (Pfistergasse 1/I) sowie bei allen königlichen Postanstalten mit dem üblichen Postzuschlage entgegengenommen.

Zur Erleichterung des Publikums machen wir bekannt, daß Inserate mit fünf Kreuzer per Spaltenzeile oder deren Raum berechnet werden. Für auswärtige Abonnenten des Depeschenblattes bemerken wir noch, daß dasselbe jedesmal mit dem Abendzuge noch befördert werden wird. Die mit dem bisherigen bayerischen Anzeiger für Handelsgerichte erschienenen Handelsregister-Einträge pro 1870 werden wir alphabetarisch geordnet, jedem Abonnenten auf Wunsch verabfolgen lassen.

Wir glauben, erwarten zu dürfen, daß der bisher völlige und in kaufmännischen Kreisen schwer empfundene Mangel eines solchen streng wirthschaftlichen Organs in Bayern unserem Unternehmen Aussicht auf reiche Theilnahme eröffnen wird.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß der neue Lehrkurs für Tanz und Anstand den 4. Januar beginnt, und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ganz ergebenst. Extra-Stunden, sowie geschlossene oder Privat-Course werden zu jeder Zeit freundlichst entgegengenommen.

George Helbling, Spitalgasse S Nr. 19.

Flachs- Hanf- & Abwergspinnerei
Verdienst-Medaille. **Weingarten,** Breslau 1869.
Station Ravensburg.

Nachdem wir wieder eine Partie Weg zum Versandt an obige Spinnerei parat haben, laden wir zu baldiger weiteren Uebergabe von

Flachs, Hanf und Abwerg

ein, indem wir für vorzügliches Gespinnst garantiren.

Die Bezirks-Agenten:
Carl Woelfel, Nürnberg, S. 526 Albrecht-dürerplatz.
Gustav Ruckdeschel in München.
J. C. **Knorr's** Nachfolger in Weiden.
G. **Strohmenger** in Schweinfurt a. M.
A. **Müller** jun. in Haßfurt a. M.
J. P. **Schröppel** in Wirsberg.
Chr. **Wunschel** in Oberrößlau.
George Negler in Lauf.
J. C. **Schubert** in Oberkotzau.
M. Lauer in Pockfel.

Steinkohlen

in Wagenladungen von 200 Zentnern liefert
Nürnberg. **Th. Lammers,**
Blumenstraße 14, Marienvorstadt.

Punschessenz

in verschiedenen Sorten **Arac, Rum, Cognac,** grünen und schwarzen **Thee,** sowie sämmtliche Spezerei-Artikel empfiehlt

Fr. Kopff, vormals Joh. Pelloth,
Königsstraße nächst dem Mohrenkeller.

Schweizer Milchextrakt — Liebig's Fleischextrakt zur Kräftigung Blutarmer, Nervenleidender, für Rekonvaleszenten,
Reinstes Malzextrakt für Brust- und Lungenkranke,
Eisenchocolade — Malzchocolade — Reischocolade, höchst nahrhaft und leicht verdaulich für Kranke,
Fleischsyrup für schwächliche Kinder zur Erstarkung
empfiehlt als vorzüglich diätetische Präparate

die **St. Jakobs-Apotheke,**
Jakobsplatz 15.

Lebkuchen

in verschiedenen Sorten und Größen empfiehlt

Ludwig Thenn, Theresienstraße 563.

Zwickauer Steinkohlen & Coaks

empfiehlt billigst **Georg Schaller,**
Sternhof S 302, am neuen Thor.

Kork-, Roßhaar-, Filz-, Patent-, Stroh- und Schweißsohlen empfiehlt

Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Stuttgarter und **Münchner Chocolade** empfiehlt

Ludwig Funk
an der Fleischbrücke.

Wollene Knabenhemden sind wieder in verschiedenen Größen aus der Arbeit gekommen.

J. Erlenbach in Nürnberg.

Einen Reisenden für Süddeutschland und zuverlässige Agenten für meine Hemden- u. Kragen-Fabrikate, in Nürnberg und Berlin verlangt

J. Erlenbach.

Frischer bester Allgäuer Butter, per Pfund 36 kr., Wunderburgstraße 1108 1. Stock.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen:

Adreß-Buch
für die
Stadt Nürnberg,
zusammengestellt und herausgegeben von
Johannes Wanschka,
Polizei-Aktuar.

I. Theil: Verzeichniß der sämmtlichen Straßen und Hausbesitzer der Stadt und der Vorstädte. Vergleichungs-Tabelle der alten und neuen Hausnummern.
Ladenpreis brosch. 2 fl. 30 kr.

II. Theil: Verzeichniß der königlichen Behörden, des Militärs, des Stadtmagistrats, der öffentlichen Institute und Namen der Einwohner.
Ladenpreis brosch 1 fl. 54 kr.

Jeder Theil ist apart zu obigen Preisen zu haben. —

Bei Abnahme der beiden Theile tritt von heute an ein ermäßigter Preis von fl. 3 ein.

Nürnberg, den 12. Dezember 1870.
G. P. J. Bieling (G. Dietz.)

Ein feiner Herren-Ueberzieher ist zu verkaufen. Näheres in der E. d. B.

Kommenden Januar

wird in einem hiesigen Getreidehandlungs-Kommissions- und Speditions-Geschäft ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann, nicht unter 15 Jahren und von soliden Eltern, als

Praktikant

aufgenommen.

Vom Bewerber geschriebene Offerte nimmt entgegen sub A. 1600 das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Heirathsgesuch.

Ein junger Wittwer, angehender Dreißiger, Besitzer eines großen Geschäftes, sucht sich mit einer jungen Dame von zwanzig bis dreißig Jahren, wenn auch Wittwe, zu verehelichen. Bildung und solides Betragen ist Hauptsache; doch wäre zum Ganzen ein Vermögen von mehreren tausend Gulden sehr erwünscht.

Gefällige Offerte mit Photographie bittet man unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit mit der Chiffre **W. 1596** versehen, zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** zu übergeben.

Ein des besten Leumunds genießender und hier durch Anwesenbesitz ansäßiger Mann, im Besitze guter Handschrift, **kautionsfähig,** sucht Stelle als **Magaziniер, Aufseher** eines Fabrikgeschäftes oder auch **Ausgeher** in einem größeren Handlungshause. Näheres unter **P. 1589** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Stelle-Gesuch.

Wegen Aufgabe eines Farb-, Materialien- und Spezerei-Geschäfts sucht die Ladnerin, welche bestens empfohlen werden kann, in gleicher Eigenschaft eine Stelle.

Ein solider Badergehilfe findet bis Neujahr Kondition. Näheres zu erfragen Theresienplatz S. 602.

Ein sehr ordentliches, in allen weiblichen Arbeiten wohl bewandertes Mädchen, welches Familienverhältnissen halber ihren bisherigen Posten ändert, wünscht als Ladnerin oder zur Stütze der Hausfrau eine ihr entsprechende Stellung; es wird mehr auf ordentliche Behandlung, als hohes Saloir gesehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung im zweiten Stock ist zu vermiethen. Albrechtdürerstraße Nr. 365.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Alkov, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist an eine ruhige Familie am Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. S 465 obere Schmiedgasse.

Abonnements-Einladung
auf die
Neue Würzburger Zeitung
mit Würzburger Anzeiger.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal der Neuen Würzburger Zeitung. Abonnements darauf werden sowohl in der Expedition dieses Blattes sowie bei allen deutschen und ausländischen Postanstalten angenommen.

Wir leben gegenwärtig in einer Zeit, welche in Folge der großartigsten Ereignisse den Charakter welthistorischer Denkwürdigkeit trägt, in einer Zeit, in welcher das vielgepriesene und bisher viel gescholtene Deutschland durch die Politik des größten deutschen Staatsmannes, durch die siegreichsten Erfolge der deutschen Heere, durch das Wiedererwachen und Verwirklichen der schönen Idee: „Deutschland über Alles", auf die höchste Stufe des Ruhmes und Ansehens gebracht ist. Die Folgen dieser erhebenden Ereignisse werden aber nur dann einen bleibenden Segen für den innern Ausbau der Einheit Deutschlands und des Wohles des deutschen Volkes zu bringen vermögen, **wenn nach beendigtem Kriege die Regierungen und die deutsche Nation den großen Anforderungen, die an sie herantreten, gerecht werden wollen.**

In diesem Sinne nach allen Kräften mitzuwirken, wird Aufgabe der Presse sein. Auch die Neue Würzburger Zeitung ist sich dieser Aufgabe bewußt und wird, wie bisher, mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften in liberalster Weise am Ausbau der Einheit und Größe des deutschen Reiches mitarbeiten; sie wird auch im neuen Jahre ihren geehrten Abonnenten und Lesern alles Wichtige möglichst schnell und allgemein faßlich mittheilen, hervorragend wichtige Ereignisse in besonderen Leitartikeln und Situationsberichten ausführlicher besprechen und so bemüht sein, ein möglichst vollkommenes Bild der politischen Lage vor die Augen zu führen.

Mittheilungen über Erscheinungen des täglichen Lebens, über Handel und Industrie, schwurgerichtliche und magistratische Verhandlungen, sowie Schrannen- und Börsen-Berichte werden nach wie vor die entsprechende Berücksichtigung finden.

Das Beiblatt „Mnemosyne" wird gleichzeitig in Novellen, Kriegsepisoden, kleineren ernsten oder scherzhaften Erzählungen, Theater-, Kunst- und Literatur-Berichten einen reichhaltigen Stoff an Unterhaltungslektüre bieten.

Bei der um mehr als das Doppelte gestiegenen Auflage sind **Anzeigen** aller Art **von weitgehendster Wirkung,** und ladet die Neue Würzburger Zeitung deshalb zu häufiger Benützung ihrer **Spalten,** sowie zu erneuertem Abonnement hiermit freundlichst ein.

Preis pro Quartal 1 fl.

Die Redaktion.

Die **Linir-Anstalt** von
G. Mann jun.
in Nürnberg, S. Nr. 960
empfiehlt sich zur billigsten Anfertigung aller Arten von
Handlungs- und Geschäftsbüchern,
sowohl ganz einfach, als auch nach jedem Schema liniirt, gedruckt und paginirt.
Noten- und Schulpapiere
werden in allen Sorten billigst und schnell geliefert.

Empfehlung.

Ich beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich stets ein großes Lager von Spezereiwaaren, Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, sowie auch feinstes Kunstmehl, Gries, Hühner- und Taubenfutter habe, und bemerke auch noch, daß ich bei Abnahme größerer Quantitäten sehr billige Preise führe.

Hochachtungsvoll F. Schroeder,
Breitegasse Nr. 436.

Empfehlung.

Arac-, Orangen-, Rothwein-Punschessenz, Punsch royal, Rum, Cognac, Arac, feine Liqueurs in bester Qualität. Billigste Preise.

Knorr & Wegerle.

Niederlage bei Hrn. **Lud. Funk** an der Fleischbrücke.

Friedrich Schwemmer's
Druckerei,
hintere Ledergasse 223, II. St.,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung:
Visiten- u. Adresskarten,
Briefsiegelmarken,
ein- und doppelfarbig

Wohl zu beachten!
E. Krösing,
Mechaniker in Ballenstedt a. H.,
empfiehlt sein ärztlich anerkanntes Pollutions-Verhinderungs-Instrument, das beste, einfachste, existirende **Mittel,** um die häuf. nächtl. Samenabsonderungen zu verhüten. Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Selbstgemahlenen „feinen Tafelsenf", das 1 Pfund-Glas zu 24 kr., das halbe Pfund-Glas zu 15 kr., Essig offen und in Fässern, für Gastwirthe und Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt

Heinrich Köchert,
kleine Insel Schütt Nr. 6.

Auch für das **1. Quartal 1871** erscheint wie bisher täglich zwei Male in einer Morgen- und Abendausgabe die

Abonnement für den norddeutschen Bund, Süddeutschland und ganz Oestreich bei allen Postanstalten 2 Thlr.

National-Zeitung.

Inserate in dieser über alle Welttheile verbreiteten Zeitung kosten 2½ Sgr., Reclamen 5 Sgr. per Petitzeile.

In ihren täglichen **Leitartikeln** und **Original-Correspondenzen** von diesseits und jenseits des Oceans einen entschieden liberalen und nationalen Standpunkt vertretend, verbindet sie damit ein reichhaltiges **Feuilleton** in Originalarbeiten der tüchtigsten literarischen Kräfte und eine **Börsenhalle,** welche in volkswirthschaftlichen Rundschauen und in Berichten über alle Vorkommnisse auf dem Geld-, Effekten- und Waarenmarkt ein umfassendes Bild aller Handels-, Verkehrs- und industriellen Interessen bietet. Alle wichtigen politischen Nachrichten und Börsencourse werden täglich zweimal durch **telegraphische** Depeschen mitgetheilt.

Berlin, im Dezember 1870.

Expedition der National-Zeitung.

Hemden- und Wäsche-Fabrik von D. Seutter,
3 Lorenzerstrasse 3.

Reelle Bedienung.

Bielefelder Leinen (Handgespinnst) in jeder Breite bis zu 3 Ellen breit,
Hausmacher-Leinen,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischzeuge nach der Elle in Damast und Drell,
Leinen-Taschentücher, weiß und farbig, Battist und Linon,
Leinen-Kragen und **Manchetten** für Herren,
Hemden-Einsätze von Shirting und Leinen in allen Qualitäten,

Große Auswahl.

Plumeau-Stoffe in Damast, **Negligé-Stoffe,** Piqué, Satin, Travers, Façoné, Croisé,
Pelz-Piqué und **Barchent,**
Shirting, Chiffon, Doppeltuch,
Bettdecken von Piqué und Wolle,
Unterjacken, Unterhosen, Socken in Wolle und Baumwolle,
Flanellhemden bester Qualität,
Herrenhemden von Shirting und Doppeltuch von 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche,
Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, Schlafhauben.
Herren-Hemden
nach **Maß** und **französischem Schnitt** werden solid und billigst angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet

D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.



Aecht amerikanische
Nähmaschinen.

Das größte Lager
in allen Arten ächt amerikanischer Nähmaschinen,
wie Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Elias Howe jun., Cylinder- u. Arm-Maschinen, sowie
ächte Dresdener Handnähmaschinen.

Besonders empfehle ich als Neuheit C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, deren **Alleinverkauf** nur mir übertragen ist, unter vollständiger **Garantie** und bedeutender **Preisreduktion.**

Jean Seibert,
Bindergasse S 911.



Dampfmaschinen u. Locomobilen
gegenwärtig vorräthig:

4	engl. fahrbare Locomobilen	zu 8	Pferdekr.
1	" " "	6	"
1	Locomobile mit stehendem Kessel	2	"
6	" " "	1	"

1 Dampfmaschine 6—8 Pferdekr.
Näheres auf Franco-Anfragen.

Perm. Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Cie.
Nürnberg.

J. Lehmann's Wwe.,
Weinhandlung Bindergasse 917,
empfiehlt zu billigsten Preisen, in Faß und Flaschen, ihr reichlich assortirtes Lager in- und ausländischer Weine, sowie diverse Sorten Arak, Rum, Punschessenz und Cognac.

Carl Lotter (vorm Klingenfeld & Co.)
Nürnberg, Fischergasse,
empfiehlt **Dezimalwaagen** verbesserter Konstruktion von 1:30 Ctr. Tragkraft und sichert bei einer dreijährigen Garantie reelle und billige Bedienung zu.
Preis-Courante mit 6 Zeichnungen gratis.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Damenmänteln, Jaquets, Jacken, Corsetten & Crinolinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Madlon Rosrer,
Museumsbrücke 610.

Garderobehalter, Handtuch- und Schlüsselhalter, für Stickereien geeignet, empfiehlt

G. P. Gebhard,
Fleischbrücke S 807, gegenüber der Fleischbank.

Condensirte Milch, mit 44% Zucker, in Feldpostverpackung, 15 Zolllth., portofreie Versendung à 64 kr., empfiehlt für im Feld **Stehende**
die Hauptagentur: **E. Rey,** Nürnberg, S 1150, sowie **G. G. Peckner** u. **Carl Raschbacher.**

Dr. **Linck's**
Malz-Extrakt.

1) **Chemisch rein** bei geschwächter Verdauung als Nahrungs- und Stärkungsmittel, bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Bronchitis der Kinder, per Flac. 36 kr.

2) **Dasselbe eisenhaltig,** frei von Hopfen, bei Bleichsucht mit Blutarmuth, Skrophulose rc., per Flac. 48 kr.

3) **Dasselbe chininhaltig.** Zusatz von Chinin auf die Tagesgabe von zwei Eßlöffeln; 1 Gran, per Flac. 48 kr.

4) **Dasselbe als Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder eigens präparirt.** Vorzugsweise empfohlen als Ersatz der Muttermilch. Sehr angenehm süß schmeckend, per Flac. 30 kr.

Das Hauptdepot für sämmtliche Präparate findet sich bei

L. Mizler,
Apotheke zu St. Johannis,
Nürnberg.

Steindachpappen
sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dörr.**

Für Pferdebesitzer.
Aecht englische Kartätschen, das Beste in diesem Artikel, sind per Stück 2 fl. 36 kr. vorräthig zu haben bei **Ludw. Funk** an der Fleischbrücke.

Eine Wirthschaft mit Pfragnerei, woselbst monatlich 60 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 1200 bis 1000 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres unter Z. K. 200.

Ein gut erhaltenes Pianino, 6½ Oktav, ist um 100 fl. zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Zimmerflaschenzug wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein in allen Zweigen der **Gärtnerei** praktisch gebildeter junger Mann, verheirathet, der seit Jahren größere Gärtnereien selbstständig leitet und darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle. Nähere Auskunft ertheilt sub S. 3793 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München.** Promenadeplatz 6.

Zwei fein möblirte Zimmer in der Nähe der Lorenzerkirche sind an solide Herren sogleich oder bis 1. Januar zu vermiethen. Adressen unter A. B. 67 bittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.



von

J. J. Degelbeck,

Nürnberg, Peunigasse,

erlaubt sich ihr großartiges Möbelmagazin in gefällige Erinnerung zu bringen. Alle Arten Möbeln von den feinsten und elegantesten Salon-Garnituren, besonders von ganzen Einrichtungen im antiken Style schwarz und vergoldet, sowie auch ganz vergoldet, nach neuesten Mustern von Paris, bis zu einer einfachen Haushaltung.

Carl Quehl in Nürnberg

empfiehlt als humoristische Neujahrsartikel 1 Dutzend **Gambetta-Ballon** mit 1 Dutzend Schächtelchen bengalischem Feuer zu 36 kr.

Auswärtige Bestellungen gegen Nachnahme des Betrags effectuirt werden bei Nichtconvenienz franco zurückgenommen.

Neueste **Napoleons-Spritz-Cigarrenspitze.**

Cigarrenspitze, Bayer einen Franzosen prügelnd.

Reichhaltige Auswahl geschmackvoller Gratulationskarten.

Verbesserte Theerseife,

das Stück 12 kr.,

ohne den lästigen Theergeruch und mit verstärkter Wirkung gegen alle Hautausschläge, Hautröthe, Flechten, Finnen, Sommersprossen, Frostbeulen, sowie gegen spröde, rauhe und gelbe Haut, der sie ein frisches und schönes Ansehen gibt. Ferner empfehle ich meine Leberthran-Extract-, Erdnußöl-, Kräuter- und Fichtennadel-Seife. **Wunderlich's** Parfumeriefabrik, Kaiserstraße 29.

Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur,

(feinstes Magenbitter),

anerkannt, ein vorzügliches Hausmittel bei Magenleiden, Appetitlosigkeit ꝛc., von vielen med. Autoritäten in dieser Weise begutachtet, ist bei folgenden Herren, per Flacon à 36 kr., immer vorräthig in Nürnberg:

C. A. Bäumler's Söhne,
J. J. Rupprecht Sohn,
M. Gürster,
J. B. Fischer.
Georg Dorn,
Max Gräbner,
J. Jordan,
Apoth. Rosenhauer in Wöhrd,
Carl König in Fürth,
Heinr. Kreiner in Ansbach,
Lorenz Raum in Erlangen,
Wilh. König in Lauf,
G. W. Schaudig in Weissenburg a. S.

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern, in Nürnberg in der **Korn**'schen Buchhandlung und in **J. A. Stein's** Buchhandlung.

Gefecht bei Illkirch.

Ausfall der Franzosen aus Straßburg.

Die 8. Kompagnie des 3. bad. Infanterieregiments unter Lieutenant Kappler erobert 3 französische Kanonen.

Abbildung im **Kalender des Lahrer Hinkenden Boten für 1871.**

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Die Ordnungsm... der Herren ... & Bloch in Nürnberg und Fürth.

Das Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 12. von Kaiserstraße 12.

Heinrich Strauss,

empfiehlt

Springfedern, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Ingefieder, Ueberzüge, Betttücher, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, Federleinen, Bettzeuge, Shirting, Piqué, Façonné, Rein-Leinen von $^7/_8$ bis $2^1/_2$ bayerische Elle breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.

Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemire etc., Damast-, Tricot-, Piqué-betddecken, Cachemire- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden, Wollene Hemden und Jacken, Herrenkragen- und Manschetten.

Wir erhielten wieder eine Sendung **Füll-Regulir-Oefen** neuester Construction und empfehlen solche zu bedeutend ermäßigten Preisen en gros & en détail

Gebr. Grevel & Cie. Nürnberg, Klaragasse Nr. 5.

Malzpräparate

von

Gustav Geiger, Chemiker, Stuttgart.

Malz-Extract von einer Reinheit, wie ihn bis jetzt noch keine andere Fabrik geliefert, zeichnet sich durch seine hellere Farbe und feiner von Geschmack aus.

do. eisenhaltig. Bleichsüchtigen und Blutarmen zu empfehlen.

Kinder-Nahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität schmeckt weniger intensiv süß und widersteht deßhalb auch selbst bei längerem Gebrauch den Kindern nicht.

Vorräthig in allen Apotheken in Nürnberg bei

Herrn **Weyssel** z. Stern.
„ **Weigle**, Paradies-Apotheke.
„ **Rosenhauer** z. Löwen.
„ **Goeschel** z. Kanne.
„ **C. S. Merkel.**

Böhmische Braun- und Steinkohlen

liefert in Bahnwagenladungen billigst

Fz. Poschinger in Regensburg.

Die bei **W. Levysohn** in Grünberg i. Schl. wöchentlich erscheinende **Ziehungs-Liste sämmtlicher in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterieanlehen etc.** enthält Verloosungen sämmtlicher Staats-, Eisenbahn- und Kommunalpapiere, bringt Verzeichnisse noch nicht eingelöster gezogener Nummern, sowie solche früher gezogener Serien, resp. Nummern, und ersetzt durch Zuverlässigkeit jedes Control-Bureau von Staatspapieren.

Preis: Quart. nur 15 Sgr. bei Buchhandel oder Post.

Diverse Wein-Preise

im

Rathhauskeller.

Eingang neben der Polizei.

Rheinweine 65r und 68r	pr. Fl.	18, 21, 30, 36, 48 kr.
Pfälzer 65r und 68r	„ „	24, 30, 36 kr.
Mosel 65r	„ „	48 kr.
Ingelheimer Rothwein	„ „	24, 30, 36, 45 kr.
Assenthaler „	„ „	24, 30 36 kr.
Ungarischen „	„ „	30, 36 kr.
Champagner Würzburger	„ „	fl. 1. 24., fl. 1. 30., fl. 1. 45.
„ Rheinischen	„ „	fl. 1. 48.
„ franz. **prima**	„ „	fl. 2. 42.
Jamaica-Rum feinst		billigst.
Batavia Arac „		billigst.
Punschessenz „		billigst.

Versteigerung.

Kommenden

Freitag, den 30. Dezember curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hause S Nr. 1122 (Wunderburg) dahier noch eine Partie Lampencylinder und Petroleum-Lampengläser in der Gantsache des Glasers und Porzellanhändlers Körbitz dahier öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Christian Heinr. Geyer, Commissionär.

Heiraths-Antrag.

Ein Herr aus dem gebildeten Stande, **Anfangs** 40er, gegen 3000 fl. jährliches Einkommen, mit angenehmem Exterieur, möchte sich mit einem **häuslichen** protestantischen Mädchen oder Wittwe wieder verehelichen. Darauf Reflektirende mögen vertrauensvoll ihre Adresse womöglich mit Photographie, sowie sonstige Familien- und Vermögensverhältnisse in der E. d. Bl. mit Chiffre N. W, H. N. unter der ehrenhaftesten Discretion hinterlegen.

Ein Lehrling,

mit guten Vorkenntnissen versehen, kann sofort in ein hiesiges Engros-Geschäft eintreten. Näheres sub J. 1608 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Eine Blechlackirerin kann sogleich dauernde Beschäftigung erhalten. L 1274 Schottengasse.

Sogleich oder bis 1. Januar ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Waizenstraße Nr. 26 2. St.

Ein möblirtes, heizbares Zimmer zu ebener Erde in einer gangbaren Straße in Wöhrd wird sogleich zu miethen gesucht. Näheres Spitzenberg Nr. 1583/2.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Egydienplatz 802, 2. St.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

anberaumt, oder es kommt nur eine Beschwerde katholischer Dekane der Pfalz über eine die Einführung von Kommunalschulen daselbst betreffende Ministerialentschließung zur Berathung; die deutschen Bundesverträge und der Kredit für das Heer werden bis nach Neujahr verspart — wäre das etwa eine Andeutung daß ein neuer Geist in die Köpfe der Herren Patrioten einziehen soll? Zu wünschen wäre es; wenn man aber Jörg's Antrag auf absolute Verwerfung der Verträge ansieht, so möchte man daran verzweifeln. Dies zähe eigensinnige Festhalten an einem nicht blos durch die politischen Gegner, sondern auch durch einen Theil der politischen Freunde (Bucher, Lukas) und durch die Ereignisse verurtheilten Standpunkte läßt sich blos bei Menschen begreifen, die ihrer Eitelkeit und Herrschsucht ohne Skrupel des Landes Wohl zu opfern im Stande sind. Bei dieser Gelegenheit erlauben Sie mir eine Notiz in der gestrigen Nummer der „Augsburger Abendzeitung" zu berichtigen, wonach Jörg die Zustimmung zu den Verträgen von drei Bedingungen abhängig mache: a) von dem Versprechen der Regierung, die gegenwärtige Kammer nicht auflösen zu wollen, b) von dem Versprechen derselben, sich bei der preußischen Regierung für Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes verwenden zu wollen, c) von der Ertheilung des Placet für Verkündigung des Unfehlbarkeitsdogma. Für so einfältig muß man den Dr. Jörg nicht halten, daß er im Stand wäre, so unsinnige Bedingungen zu stellen: Verstand kann man ihm, was man auch sonst von ihm halte, nicht absprechen. Das Placet ist ja nach der Behauptung der Ultramontanen überflüssig, also werden sie's nicht selbst verlangen; die Verwendung unter b) wäre, das wissen sie recht gut, illusorisch, und so klug sind sie auch, daß sie nicht ein sehr reales Votum für ein Unding hingeben. Was die Bedingung unter a) anlangt, so sieht Jeder ein, daß keine Regierung darauf eingehen könnte; etwas ist aber allerdings daran, das nämlich, daß die große Mehrzahl der „Patrioten" die Kammerauflösung resp. die Neuwahl scheut wie Gift, da es eine gar unsichere Sache ist, ob sie ihre Sitze in der Kammer, welche sie sehr liebgewonnen haben, wieder erhalten würden. Die große Frage für sie ist jetzt, wie es anzustellen ist, daß sie die Auflösung vermeiden und doch auch der Genehmigung jener odiosen Verträge entgehen. Ein höchst schwieriges Dilemma, noch ist das Rezept nicht gefunden, wie sehr sie sich auch die Köpfe zerbrechen,

... haben bilden helfen. ... handelt sich's darum, die guten Schafe zu bestimmen, die als Sündenböcke seiner Zeit figuriren sollen. Eine leichte Aufgabe ist es nicht, denn auf ihr Haupt wird es nach der Abstimmung Verwünschungen gerade genug regnen und auf sie wird der Zorn der Wählerschaften gelenkt werden, damit — die Partei gerettet sei. Ist's nicht traurig, in einer großen Zeit diesem kleinlichen Parteigetriebe zusehen und nachgehen zu müssen? Damit machen sich unsere Patrioten einen Namen für alle Zeiten, monumentum aere perennius — 's ist freilich darnach; Großes wird später Niemand daran finden, als die enorme Summe, welche dieser Landtag gekostet hat (jetzt schon über 300,000 fl.), ohne auch nur etwas halbwegs Nennenswerthes fertig zu bringen. Da lob' ich mir jetzt wahrlich die Reichsräthe; in diese Körperschaft ist seit vergangenen Sommer doch so etwas von einem großen Zug hineingekommen, der wohlthuend absticht, sowohl gegen ihre Vergangenheit, wie gegen die jetzige Kleinlichkeit der Abgeordnetenkammer. Der reichsräthliche Referent, v. Niethammer, beantragt, die provisorische Steuererhebung nicht blos wieder für ein Quartal zu genehmigen, sondern von kurzer Hand das Budget der vorigen Finanzperiode auf das Jahr 1871 ebenfalls zu übertragen, wie es durch das Gesetz vom 22. Juli ds. Jrs. schon für 1870 geschehen ist. Mit Recht hebt er hervor, daß es sich nicht verlohnt, viele Mühe, Zeit und Geld, auf Berathung eines eigenen Budget der X. Finanzperiode zu verwenden, da dasselbe doch höchstens nur noch für 9 Monate wirksam wäre, da die Minister während des Kriegs, durch anderweitige Geschäfte in Anspruch genommen, den Budgetberathungen die nöthige Aufmerksamkeit doch nicht schenken könnten, zudem durch die Bundes-Verträge unser Budget überhaupt bedeutende Aenderungen erleiden müßte, weshalb es ungereimt wäre, ein Budget aufzustellen, das den thatsächlichen Verhältnissen nicht entspräche. Daß die Reichsrathskammer diesem Antrag beistimmt, unterliegt keinem Zweifel; wie er in der 2. Kammer aufgenommen wird, wer vermag's zu sagen? Das Beste wäre es freilich, was man thun könnte; aber ob das Beste auch den „Patrioten" taugt? Es liegt zudem eine Art von Präjudiz in dem letzten Punkt der Niethammer'schen Motivirung, welches am Ende gar dazu führt, die Beschlußfassung der Abgeordnetenkammer bis nach der Abstimmung über die Verträge zu verschieben; v. Niethammer geht von der Voraussetzung aus, daß diese genehmigt werden.

... korps in dem von der französischen ... gezwungenen Kriege immer und überall geschlagen hat; auch 80 eiserne Kreuze wurden dem I. Armeekorps wiederum zu Theil. Mag man von Orden halten, was man will: diese Auszeichnungen sind gewiß verdient. Seit dem 5. Oktober ist das I. Armeekorps immer und unmittelbar am Feinde gestanden, oft nur durch einen kleinen Fluß, durch ein Thal getrennt oder auf Gewehrschußweite davon entfernt; abgesehen von den anstrengenden, beinahe aufreibenden Märschen hat das Armeekorps in folgenden Gefechten und Schlachten mitgekämpft und durch muthiges Draufgehen oder Aushalten häufig den Ausschlag gegeben: am 10. Oktober Gefecht bei Artenay, am 11. Okt. Schlacht und Einnahme von Orleans, von da bis 8. November beinahe tägliche Vorpostengefechte, am 9. Schlacht bei Coulmiers, am 10. und 11. Rückzugsgefechte gegen Toury, am 12. Vorpostengefecht bei Nantes, am 18. bei St. Gland and Digny, am 21. bei La Fourches und Thiron-Gardeis und St. Calais, am 22. bei Vernon, am 29. bei Varize, am 1. Dezember bei Villepion Villevé, am 2. Dez. bei Orgères und Loigny, am 3. und 4. Dez. große Schlacht bei Orleans, am 7. Dez. Gefecht bei Meung, am 8., 9. und 10. Dez. wieder große Schlacht bei Beaugency. Hiebei sind jedoch die kleineren Zusammenstöße, welche nur eine Allarmirung des Armeekorps zur Folge hatten, nicht aufgeführt; man ersieht aus dieser kurzen Zusammenstellung, daß es möglich wäre noch mehr zu verlangen, aber unmöglich mehr zu leisten. Endlich am 11. Dez., nach fünfwöchentlichen Kämpfen, Marschiren und wieder Kämpfen wurde dem Armeekorps die so sehr nothwendige Ruhe zu Theil, indem es durch ein norddeutsches Armeekorps abgelöst und zur Besatzung nach Orleans verlegt wurde. Wir wollen hoffen, daß es seine letzten Kämpfe geschlagen hat.

€ **München, 27. Dez. (Bayerische Verlustliste Nr. XXXXIX.)** A. Gefechte vor Orleans, 2. mit 4. Dez. 1. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 1. Dez. Todt: die Soldaten Hoß v. Ingolstadt, Pollinger v. München, Steitner v. Niederding. Verwundet: die Soldaten Burger v. Weilheim, Preuß v. Wiesing, Bauer v. Reichenkirchen, Kellerer v. Giesenbach, Springer v. Jägersdorf, Salcher v. München. Gefangen: Oberlieut. (nun Hauptmann) F. Welzmann im 4. Jäg.-Bat., Unterlieut. W. Frhr. v. Jeetze, Vizekorp. Allertseder v. München, Gefr. Schmitt v. Steinfeld, die Soldaten J. Schmatz, Arnold v. Mundenheim, W. Bauer, S. Beer, Becker v. Dillweiler,

▽ Vorschläge zur Sanitätsreform in Nürnberg,

von Dr. Eigenbrodt, prakt. Arzt in Darmstadt.

(Fortsetzung.)

III. Zur Verbesserung der Kanalisation.

Aus den Schlußbestimmungen §. 18. c. des Entwurfes I. ergibt sich, daß die städtischen Behörden in Nürnberg darauf bedacht sind, die im höchsten Grad gesundheitsgefährlichen sog. Versitzgruben, welche das Versickern des Küchenwassers und anderer unreiner Abwässer des Hauses in den Erdboden bezwecken, nach und nach gänzlich zu verbannen. Die Nothwendigkeit der Beschleunigung dieser Maßregel kann nicht stark genug betont werden. In diesem Punkte sind alle Hygieinisten ohne Ausnahme einverstanden. Es kann dies nur durch ein nach den Grundsätzen der Ingenieur-Wissenschaft regelrecht angelegtes Schwemmkanalsystem ohne Nachtheil für die Gesundheit geschehen. Dieser Grundsatz ist ebenfalls von allen namhaften Fachmännern anerkannt. Trotzdem finden sich fast in allen deutschen Städten noch nicht einmal die Anfänge eines solchen Kanalsystems. Hiebei muß auf einen Unterschied aufmerksam gemacht werden, welcher nicht oft genug hervorgehoben werden kann, weil derselbe noch fortwährend ganz irrthümliche Ansichten über Kanalisation veranlaßt und verbreitet. Es ist dieß der Unterschied zwischen systematisch angelegten Schwemmkanälen und den in den deutschen Städten allgemein verbreiteten Ablagerungskanälen. Ich habe diese letztere Sorte von Kanälen zum Unterschied von den Schwemmkanälen so genannt, weil Ablagerungen von Schmutz innerhalb derselben die nothwendige Folge ihrer schlechten Bauart sind. Man kann dieselben auch mit dem Namen Cloaken bezeichnen. Die größeren dieser Ablagerungskanäle sind häufig nur überwölbte Bäche ohne gemauerte Sohle, während die kleineren, meist in viereckiger Form und mit rechtwinklichen Einmündungen konstruirt, trotz der künstlich hergestellten Sohle in ihren zahlreichen Ecken selbst bei zu reichlicher Spülung ebenfalls fortwährend Ablagerungen von übel riechendem Schmutz beherbergen. Den Schwemmkanal dagegen charakterisirt nicht allein seine zweckmäßig konstruirte Sohle, das bessere eiförmige oder runde Profil und die spitzwinklichen Einmündungen, sondern ganz hauptsächlich auch sein richtiges Gefälle, welches sich in harmonischer Weise dem Entwässerungssysteme der ganzen Stadt anschließt. Die richtige Konstruktion der Kanäle läßt sich leicht nachahmen; die richtige Herstellung des Gefälles und die zweckmäßige Verbindung derselben untereinander ist dagegen eine schwierige Aufgabe. So hat man z. B. in Dresden das Erstere vorzüglich, das Letztere aber gar nicht erreicht. (Siehe Varrentrapp's Aufsatz: Dresdens Kanalisirung ohne Entwässerung im 1. Band der Deutsch. Vierteljahrschr. für öffentl. Gesundheitspflege pag. 59.) Deshalb verdienen Kanäle den Namen Schwemmkanäle nur dann, wenn durch richtige Gefällverhältnisse die regelmäßige Entwässerung der Stadt gesichert ist.)

Die Verwechslung dieser beiden Arten von Kanälen, welche im vollständigsten Gegensatz zueinander stehen, ist eine Hauptursache der sich fortwährend schnurstracks widersprechenden Urtheile über Kanalisation in der Tagespresse. Denn sobald jene Ablagerungskanäle zur Einführung von Excrementen benutzt werden, sind dieselben noch weit gesundheitsschädlicher als die Abtrittsgruben. So kam es, daß man in Wien, welches mit solchen, im Ganzen 50 Meilen langen, abscheulichen Ablagerungskanälen durchzogen ist, die Einrichtung von Abtrittsgruben der „Kanalisation" gegenüber, als einen Fortschritt begrüßen konnte. Trotzdem werden heute noch die Nachtheile dieser und ähnlicher Ablagerungskanäle als schlagende Gründe gegen das Schwemmkanalsystem angeführt, welches ganz einfach als das Gegentheil solcher Scheußlichkeiten bezeichnet werden muß. In einem richtig angelegten Schwemmkanalsystem findet nirgends eine Stockung oder Ablagerung von Unrath statt. Die Excremente werden mit der 300fachen Menge Wasser verdünnt mit einer Geschwindigkeit von mindestens 2 Fuß in der Sekunde fortgeschwemmt. Die Auswurfstoffe haben demnach bereits kurze Zeit nach ihrer Ausscheidung die Stadt verlassen und werden durch Berieselung in das Erdreich abgelagert, bevor dieselben in Fäulniß übergegangen sind. Hierbei ist zu bemerken, daß frische menschliche Excremente mit der 200fachen Menge Wasser verdünnt bereits ihren Geruch verlieren.

Sollen die Kanäle nicht zur Fortschwemmung der Excremente, sondern einzig und allein zur Abführung des Küchenwassers und des anderen aus den Häusern kommenden Schmutzwassers dienen, so müssen dieselben ebenso sorgfältig angelegt werden, wie die zu beiden Zwecken bestimmten Kanalbauten. Es ist ein weitverbreiteter Irrthum, daß im ersteren Falle die Profile der Kanäle erheblich kleiner, die Ausführung eine weniger sorgfältige und deshalb billiger sein könne. Um das Schmutzwasser der Häuser geruchlos fortzuschwemmen, bedarf man ebenfalls eine erhebliche Wassermenge; die Größe der Querschnitte hängt aber hauptsächlich davon ab, ob man das Regenwasser unterirdisch abzuführen genöthigt ist, oder ob man einen größeren oder kleineren Theil desselben auf der Oberfläche des Bodens in den Rinnsteinen ablaufen lassen kann. Dies hängt wiederum von der Breite der Straßen und Gassen sowie manchen anderen, örtlichen Verhältnissen ab. Durch die Größe der Profile werden aber neben dem Material, welches man zum Bau benutzt, hauptsächlich die Kosten einer Kanalanlage bedingt. Was das Material anbelangt, so muß dasselbe in beiden Fällen gleich gut sein. Ob Steingutröhren in größerer oder geringerer Ausdehnung angewendet werden können und hierdurch die Ausführung gemauerter Kanäle mehr

... v. München, J. Karbammer, Lindemüller v. Lindach, J. Lugger, A. Pronauer, J. Riedereiter, F. Sailer, Bachhuber v. Reichertshausen, Förstl v. München, Hübsch v. Pipinsried, Kiefer a. Obernheim, Kloß v. Rohrbach, Mair v. München, Maas v. Neuötting, Pietrich v. Söcking, Popp v. Fahlenbach, Schach v. Deisen, Schmid v. Abwinkl, Sigl v. Jimendorf, P. Wecker, Zollikofer v. Kempten, Scherrer v. Nürnberg, Albert v. Ersenbach, Brückl v. München, Braun v. München, Held v. Hohenkammer, Meier v. Kößlarn, Huber a. Inning, S. Gflettner, Sandbichler v. Königsfeld, Ch. Theodo, Pinzenauer v. Giesing, Wörl v. Pfaffenhofen, J. Kreiter, Sailer v. Hohenecken, die Gefr. Babel v. Miesbach, Kloo v. Traunstein, Müller v. Türkenfeld, Gies v. Diedesfeld. (Schluß folgt.)

-m- **München**, 28. Dez. Gestern kamen 144 Kranke und Verwundete bayerische Soldaten hier an, die einstweilen wieder in der Ostbahn-Remise untergebracht wurden. Den Ankömmlingen wurde eine Christbescheerung bereitet, der u. A. auch die Vorsteherin des Frauenvereins, Gräfin von der Mühle, und die Generalin v. d. Tann beiwohnte. Die Gaben wurden zum Theile von dem Zweigvereine, theils vom Frauenvereine beschafft, und bestanden in Geldgeschenken und Kleidungsstücken.

⊂ **München**, 28. Dez. Am kommenden Sonntag wird unter dem Kommando des erst kürzlich vom Kriegsschauplatze zurückgekehrten Hauptmanns Pestalozzi wieder ein Spitalzug nach Lagny abgehen, um die in den letzten Tagen dort zugewachsenen Kranken und Verwundeten abzuholen und in die Heimath zu verbringen.

-m- **München**, 28. Dez. Der König ist heute Mittags nach Hohenschwangau zurückgekehrt. — Die bekanntlich aus 3 Abgeordneten der Fortschrittspartei bestehende Minorität des Fünfzehner-Ausschusses zur Berathung der deutschen Verfassungsverträge gedenkt dem Gutachten des Referenten Jörg ein von Marquard Barth verfaßtes Gutachten entgegenzustellen, durch welches die Annahme der Verträge als unabweisbar hingestellt wird. — Der Fünfzehner-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten begann heute Vormittags seine Berathungen. Der Sitzung wohnten die sämmtlichen Staatsminister und der Kriegsminister bei.

§§ **München**, 28. Dez. (Landtag. 17. Sitzung der Kammer der Reichsräthe.) Den Reichsräthen Graf Ortenburg und Fürst Taxis wird wegen Krankheit und dem Grafen Giech als im Felde stehenden Offizier auf die Dauer des Landtags, dem 2. Präsidenten, Frhrn. v. Thüngen, auf 2 Monate und verschiedenen anderen Mitgliedern der Kammer auf längere oder kürzere Zeit Urlaub ertheilt. Dem Gesetzentwurfe, prov. Steuererhebung zc. für das erste Quartal des Jahres 1871 betr., stimmt die Kammer ohne Debatte einstimmig zu. Dabei bemerkt der Referent von Niethammer, er habe in der Ausschußsitzung beantragt, „das Gesetz vom 22. Juli 1870, die »provisorische Steuererhebung und vorläufige Bestreitung besonderer der von der Staatsregierung vorgelegten Verträge über die deutsche Bundesverfassung zu erklären, warf Prinz Ludwig einen historischen Rückblick auf den alten deutschen Bund, dessen Zerfall, die Gründung des Nordbunds, die Entstehung des Krieges von 1870 und Bayerns bundestreue Mitwirkung an der Seite Preußens, beleuchtete sodann die zur Genehmigung vorgelegten Verträge, besonders das darin für Preußen stipulirte Ueberwiegen seines Einflusses, gelangte aber dennoch zur Empfehlung der Annahme der Verträge wegen der unverkennbaren dringenden Nothwendigkeit und im Hinblicke auf einige dadurch erzielt werdende Vortheile, wohin der Prinz das Aufhören des inneren Parteihaders, die Sicherung der Fortdauer des Zollvereins, die Sicherung unserer Grenzen gegen Nachbarvölker und die Erreichung eines besseren Verständnisses mit Oestreich zählt und richtete schließlich aus Anlaß der in Folge des Eintrittes Bayerns in den neuen Bund zweifellos sich ergebenden Steuererhöhung den Wunsch der Vorlage einer Steuerreform an die anwesenden Vertreter der Staatsregierung. Herzog Karl Theodor erklärte gleichfalls seine Zustimmung mit dem Beifügen, daß er schon früher auf die dringende Nothwendigkeit einer Einigung der deutschen Staaten auch im Interesse Bayerns hingewiesen habe. Dem im Referate hervorgehobenen Bedenken, daß durch die Verträge die Summe der von den Einzelregierungen aufgegebenen Rechte zum größten Theile nicht auf das Gesammtorgan des Bundes, sondern auf die Krone Preußen übertragen werden, setzte Minister v. Lutz entgegen, daß diesem Bedenken eine sehr fühlbare Stimmung in Preußen gegenüber stehe, welche sich ihrerseits über die Entziehung solcher Rechte zum Nachtheil der Krone Preußen beklage, und hob außerdem besonders hervor, daß in föderativer Beziehung der Bund durch die geänderte Organisation des Bundesrathes und durch die bedeutende Vergrößerung des Bundes selbst sehr wesentlich gewonnen habe, sowie durch den diplomatischen Ausschuß und das Stimmverhältniß bezüglich etwa beabsichtigt werdender Verfassungsveränderungen. R.-Rath v. Niethammer betonte, daß in der Wehrverfassung des alten deutschen Bundes Bayern ebenso große Lasten aufgelegt gewesen seien, als in dem neuen Bundesvertrage mit einziger Ausnahme der neuen Bestimmung, daß für jeden Mann der Präsenzstärke 225 Thaler sofort in das Budget eingestellt werden müssen, und der Kriegsminister legte dar, daß die künftigen Kriegslasten durch die Bundesbestimmungen nicht so exorbitant sein würden, als man so allgemein fürchte, auch habe Bayern, wenn man einmal einem neuen Bunde habe beitreten wollen, nicht hoffen können, in dieser Beziehung etwas Besonderes gegenüber den übrigen Paciscenten für sich zu erreichen. Der I. Präsident Frhr. v. Stauffenberg verband mit der Erklärung seines Einverständnisses mit dem Referenten die Mittheilung, daß auch der erkrankte II. Präsident Frhr. v. Thüngen sich dahin ausgesprochen habe, daß er keinen andern Ausweg finde, als die Beistimmung zu den Verträgen. — Bischof Dinkel von Augsburg erklärte, daß er zwar ungern, im 5., A. Wening ... O. Kolb im 2., C. Günther ... Sonntag im 15., L. Frhr. v. Reichlin-Meldegg ... 11., M. Weniger vom 4. im 2., F. Schmitt im 2., C. Schaller im 11., J. Heyder im 9., J. Reill im 11. J.-R., F. Schwemmer im 6. Jäg.-Bat., C. Eberhard im 13., O. Ritter v. Traitteur im 8., P. Frhr. Ebner v. Eschenbach im 5., J. Schreyer vom 1. im 2. J.-R., A. Neumann im 6. Jäg.-Bat., und O. v. Saauye im 1. Inf.-Reg., die Oberlieutenants C. Schnitzlein im 3., M. Lutz im 2., E. Fischach vom 2. und C. Cucumus vom 4. im 1. Art.-Reg., Ph. Dekinder vom 2. im 3. Art.-R., dann M. Giehrl u. F. Mader vom Gen.-Stab im Gen.-Quart.-Stab, ferner die pens. Hauptleute L. de Taillez, J. Pfeiffer und C. Bernheld; zu Hauptleuten 2. Klasse: die Oberlieut. G. Gack im 6. J.-R., A. Schenk beim 3. Armee-Div.-Komm., A. Stöber vom 6. J.-R. im 7. J.-B., A. Stiller im 10. J.-R., H. Beitelrock im 9. J.-R., H. Mangold vom 14. J.-R. im 9. J.-B., M. Ruith u. A. Roth vom 5. J.-R. im 1. J.-B., A. v. Baur-Breitenfeld vom 5. J.-R. im 5. J.-B., B. Bohl bei der 2. San.-Komp., G. Rüdel im 8. J.-R., R. Schmelcher im 12. J.-R., E. Höpfel im 9. J.-B., A. Schießl im 12. J.-R., F. Wolff vom 4. J.-R. im J.-L.-R., L. Winneberger im 11. J.-R., L. Frhr. v. Schrenk von der 1. San.-Komp. im 7. J.-B., R. Hoffmann im 3. J.-R., C. Wölfle im 4. J.-B., L. Schedl vom 8. im 13. J.-R., E. Betz vom 2. im 12. J.-R., F. Demmler vom 5. J.-R. im 2. J.-B., L. de Sacchi-Palestrini im 7. J.-R., K. v. Voit vom 4. im 1. J.-R., P. v. Cramon im 1. J.-R., H. Weidner vom 4. J.-R. im 4. J.-B., A. v. Schmid auf Holzhammer im 12. J.-R., Ph. Frhr. v. Lützelburg im 8. J.-B., A. Dorsch vom 6. im 10. J.-B., E. Dihm im 2. J.-R., F. Boy im J.-L.-R., C. Dümlein im 10. J.-R., C. Frhr. v. Scheben vom 6. im 15. J.-R., H. Frhr. v. Waldenfels im 11. J.-R., L. Schlesing im 4. J.-R., J. Schleiß v. Löwenfeld im 9. J.-R., M. Michaeli vom 9. J.-R. im 4. J.-B., M. Frhr. v. Hertling vom 6. J.-R. im 8. J.-B., H. Frhr. v. Guttenberg von der 2. San.-Komp. im 2. J.-B., E. Hartmann vom 14. im 11. J.-R., U. Graf v. Brockdorff v. 14. im 13. J.-R., W. Schreyer vom 8. im 10. J.-B., B. Schulz v. 6. im 2. J.-R., F. Hofbauer im 4. Jäg.-B.; R. Hemmer im 2. J.-R.; A. v. Hofmann vom 3. J.-R. im 12. J.-R.; C. Rehm im 7. J.-B.; H. Reck vom 5. J.-R. im 10. J.-R., M. Oettl im 1. J.-B. und J. Paur vom 8. im 13. J.-R.; dann die pens. Oberlieuts. M. Röttinger und F. Frhr. v. Feilitzsch. (Schluß folgt.)

CH. **München**, 28. Dez. (Dienstesnachrichten.) Zum Ministerialrath im Staatsministerium der Justiz wurde der Oberappell.-Ger.-Rath Dr. J. N. Färber(?), dann zum Oberappell.-Ger.-Rathe der Justizminist.-Assess. M. Loé befördert, unter Einziehung der bei dem Staatsministerium der Justiz sich erledigenden Assessorstelle in besagtem Staatsministerium ein Appell.-Gerichtsrath aufgestellt und auf diese Stelle der ... Sekretär in diesem Staatsministerium, Dr. J. Ew...

---

oder weniger beschränkt werden kann, hat einen wesentlichen Einfluß auf die Kosten der Anlage. Dies hängt aber nicht von der Beschaffenheit des Kanalwassers, sondern einzig und allein von der Größe der Querschnitte ab, welche nothwendig werden.

Bei Anwendung von Steingutröhren zum Kanalbau ist die größte Vorsicht und Sorgfalt in der Ausführung nöthig. Durch Nichtbeachtung der hierbei nothwendigen Cautelen sind bereits an manchen Orten große Mißstände eingetreten. Viele Stadtbaumeister in Deutschland kennen die nothwendigen Anforderungen, welche die Hygieine an solche Anlagen zu stellen hat, noch so wenig, daß sie dieselben als eine leichte und einfache Arbeit betrachten, welche man einem Bauaufseher oder Handwerksmeister überlassen könne. Solche Ausführungen vergrößern dann meistentheils die hygieinischen Mißstände, anstatt dieselben zu vermindern.

Um irgend einen Kanal in irgend einer Straße richtig anlegen zu können, ist vor allen Dingen ein für die ganze Stadt ausgearbeiteter Kanalisationsplan nothwendig. Es ist unmöglich, dem betreffenden Kanal das richtige Gefäll zu geben, wenn man nicht weiß, in welcher Weise die übrigen Kanäle sich an denselben anzuschließen haben. Wenn man die neuen Kanäle in zweckmäßiger Bauart ausführt, dieselben aber den alten Kanälen einfach anschließt, ohne einen solchen allgemeinen Kanalisationsplan ausgearbeitet zu haben, so wird man hiermit wenig oder gar nichts Ersprießliches in gesundheitlicher Beziehung erreichen.

Wenn man die Stadtreinigung ernstlich zu verbessern gesonnen ist, muß man darauf bedacht ... das Küchen- und Schmutzwasser der Stadt geruchlos abzuführen ... aber durch die alten Ablagerungskanäle auch bei reichlicher Spülung nicht erreichen. Man muß deshalb bei jeder neuen Anlage dafür Sorge tragen, daß dieselbe den Anfang zu einem richtigen Kanalisationssystem bilde. Thut man dies nicht, so verwendet man städtische Gelder anstatt zum Nutzen der Gemeinde zur Vergrößerung gesundheitsschädlicher Einrichtungen. Zur Ausarbeitung eines solchen Kanalisationsplanes gehört ein genauer Stadtplan mit richtiger Angabe der Höhepunkte. Wo ein solches Nivellement des städtischen Grund und Bodens noch nicht ausgeführt ist, muß diese Arbeit den Anfang der Sanitätsreform bilden. Erst nach Vollendung dieser Messungen läßt sich ein richtiger Kanalisationsplan entwerfen. Hierbei kann eine am unrechten Orte angebrachte Sparsamkeit von verhängnißvoller Bedeutung werden. Die städtischen Behörden Dresdens haben z. B. bei dem besten Willen, etwas Tüchtiges zu leisten, große Kosten für eine total verfehlte, bereits weiter oben erwähnte Anlage geopfert. Der Zeitpunkt, seit welchem solche schwierige und nicht selten höchst complicirte Pläne von Seiten der Kommunalbehörden in Deutschland gefordert werden, ist noch so neuen Datums, daß es von unseren Stadtbaumeistern, welchen außerdem die verschiedenartigsten Verpflichtungen obliegen, gar nicht verlangt werden kann, sich derartigen Ausarbeitungen zu unterziehen. Es gehört eine ganz spezielle, theoretische und praktische Beschäftigung mit dieser Branche der Ingenieur-Wissenschaft dazu, welche für unsere städtischen Baubeamten bisher fast ausnahmslos unmöglich war, um eine solche Aufgabe in befriedigender Weise zu lösen. Unsere Verhältnisse bringen es nothwendig mit sich, daß gegenwärtig nur wenige Architekten in Deutschland die betreffenden theoretischen und praktischen Studien gemacht haben. An solche Männer müssen sich die Kommunalbehörden wenden, wenn sie den Erfolg nicht dem Zufall Preis geben wollen. (Forts. folgt.)

... zur
...anstalten — Betriebs-
... Magazinsverwaltungen am
...ahn - Central - Werkstätten in Mün-
..., Augsburg, Nürnberg und Würzburg geneh-
migt, und demgemäß zu Vorständen dieser Verwal-
tungen mit dem Titel „Magazinsverwalter“ und mit dem Range der Beamten der Kategorie a III des Besoldungsstatus für die k. Verkehrsanstalten die Offi-
zialen und funkt. Materialverwalter: J. Fuchs in Bamberg bei der Magazinsverwaltung Augsburg, J. Banzer in München bei der Magazinsverwaltung da-
selbst, M. Schipper in Augsburg bei der Magazins-
verwaltung Nürnberg, Th. Tänder in Würzburg bei der Magazinsverwaltung daselbst befördert und der technische Ass. und funkt. Verwalter bei der Torfge-
winnungsanstalt Haspelmoor, B. Schmitt, bei der Maga-
zinsverwaltung München, dann der funkt. Material-
verwalter bei dem Oberamte Nürnberg, J. Schlimm-
bach, bei der Magazinsverwaltung daselbst zu Offizia-
len ernannt.

* In der Citadelle von St. Jean Pied de Port (franz. Dep. Basses Pyrenées) befinden sich folgende in Orleans gefangen genommenen Nürnberger in Kriegsgefangenschaft: Korp. Andr. Frühinsfeld und die Soldaten Andr. Reibel und Joh. Zitzmann vom 10., Soldat Konr. Schramm vom 12., die Gefr. Just. Eberhardt und Georg Baier vom 13. Inf.-R. — Der Brief, in dem sie uns dies mittheilen und uns ersuchen, ihre Freunde von ihnen zu grüßen, ist vom 29. Nov. datirt, gelangte aber erst heute in unsere Hände.

Berlin, 27. Dez. Die preußische Regierung soll entschlossen sein, im Falle Luxemburg nicht die ge-
eignete Initiative zu einem Anschlusse an Deutschland ergreift, das Besatzungsrecht der Festung Luxemburg geltend zu machen, welches wieder auflebte, nachdem der Vertrag vom Jahre 1867 durch Luxemburg an-
nullirt wurde. (N. fr. Pr.)

In dem Barrackenlager zu Dresden erschoß ein Wachtposten am 24. Dezember einen französischen Kriegsgefangenen nach vorausgegangenem kurzen Hand-
gemenge.

Oestreichisch-ungarische Monarie.

Wien, 27. Dezbr. Die Analysen der Antwort-
depesche des Grafen Beust auf die Bismarck'sche De-
pesche vom 14. d. über die Umgestaltung Deutsch-
lands, welche von einzelnen Blättern gebracht werden, sind apokryph; denn der Entwurf der österreichischen Aeußerung ist dem Kaiser nach Meran nachgeschickt worden, und die kaiserliche Antwort noch nicht einge-
troffen. Die Uebergabe der östreichischen Antwort dürfte erst gegen Ende der Woche erfolgen, und dann mit ihrer Veröffentlichung kaum gezögert werden. — Die Instruktionen für unsern Vertreter bei der Pon-
tus-Konferenz, Grafen Apponyi, sind bereits nach Lon-
don abgegangen. Wie wir vernehmen, sollen dieselben der Uebereinstimmung entsprechen, die in Betreff der gemeinsamen Haltung Oestreichs und Englands auf der Konferenz erzielt worden. (A. Z.)

Frankreich.

Aus **Paris**, wird unterm 21. d. gemeldet: Die Regierung ermächtigte die Bank von Frankreich zur Emittirung einer neuen Serie von Banknoten im Betrage von 2/5 Milliarden. Goldagio 4 Prozent. (N. fr. Pr.)

Bordeaux, 22. Dez. In der Weihnachtsbetrach-
tung des „Constitutionnel“ wird angegeben, daß 30 Departements mit mehr als 14 Millionen Ein-
wohnern von der deutschen Armee besetzt sind.

Großbritannien.

London, 28. Dez. Eine Depesche der Times aus Konstantinopel vom 27. d. berichtet: Die Pforte betrachtet die Haltung Rumäniens als illegal und respektwidrig; sie wird eine Diskussion über das Für-
stenthum auf der Konferenz nicht zulassen. (N. fr. Pr.)

Tages-Chronik.

* (Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Gerufenen) wurden uns ferner übergeben: Aus der Sammelbüchse im Peter Vischer 5 fl.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Bei Gelegenheit einer geselligen Unterhaltung in der Löwenbrauerei (Schildgasse) am ...

... Verdienstordens der bayer. Krone und Comthur des Verdienstordens vom heil. Michael und stund im 71. Lebensjahre.

‡ **Nürnberg**, 29. Dez. Heute Morgen gegen 4 Uhr kam in der Backstube des der Lebküchnerswittwe Julie Merklein gehörigen Hauses S. 785 in der inneren Laufergasse auf bis jetzt noch unbekannte Weise Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß das ganz massiv gebaute Haus von Unten bis Oben ausbrannte. — Den 3ständigen rastlosen Anstrengungen unserer braven Feuerwehr und dem sonstigen guten Zusammengreifen unserer städtischen Löschanstalten ist es zu danken, daß die Nachbarhäuser verschont blieben.

.//* **Dillingen**, 27. Dez. Nicht geringe Bestür-
zung erregt dahier bei der Bürgerschaft die Gewißheit, daß nunmehr auch unter der hiesigen Civil-Bevölkerung die Blatternkrankheit ausgebrochen, als deren erstes Opfer in dieser Richtung ein gestern verstorbener Gast-
wirth zu registriren ist.

O.H. **München**, 27. Dez. Dem kgl. Hofkapell-
meister Fr. Wüllner wurde die Stelle eines Orche-
ster-Dirigenten am k. Hof- und Nationaltheater defi-
nitiv übertragen, sowie bestimmt, daß der Musikschrift-
steller H. Porges zum Dirigentendienste am k. Hof- und Nationaltheater verwendet und demselben der Titel eines k. Musikdirektors extra statum verliehen werde.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

-m- Auf den in Frankreich okkupirten Bahnlinien befinden sich nunmehr keine östreichischen Wagen mehr und sind dieselben sämmtlich zurückgeleitet wor-
den. — Die bei Tours gesprengte Loirebrücke wurde von einer Abtheilung der bayer. Feldeisenbahnabthei-
lung innerhalb weniger Stunden wieder hergestellt. Die Linie Besançon-Lyon ist in Restauration be-
griffen. — Der schweizerische Nationalrath genehmigte gleich dem Ständerath den mit Bayern und Oestreich abgeschlossenen Vertrag in Betreff der Bodensee-
gürtelbahn. — Mittellosen Ehefrauen und Eltern verwundeter Soldaten wird auf den bayer. Staatsbahnen freie Fahrt zu den Lazarethen gewährt werden, soferne diese Letzteren sich im Inlande befinden und die Dringlichkeit des Besuchs nachge-
wiesen ist.

Telegraphische Depeschen.

** München, 28. Dez.†) Nächsten Freitag halten die Reichsräthe Sitzung zur Berathung der deutschen Bundesverträge.

* Stuttgart, 28. Dez.†) (Kammersitzung.) Durch königliches Reskript wurde der Tribunalrath Weber (Mitglied der deutschen Partei) zum Präsidenten er-
nannt.

* Berlin, 28. Dez. Die Provinzialkorrespondenz schreibt bezüglich der Beschießung des Mont Avron: Es handle sich noch nicht um Beschießung der Stadt, ja noch nicht unmittelbar um Beschießung der Forts, wohl aber um wirksame Einleitung dazu. Sobald der Mont Avron genommen, werde nicht blos das Vor-
gehen gegen die nächstliegenden Forts wesentlich erleich-
tert, sondern auch die Beschießung der naheliegenden Stadttheile ermöglicht. Die große Aufgabe werde jetzt um so sicherer ausgeführt werden, je weniger die Belagerungsarmee Angriffe von Außen zu besorgen habe. — Die Korrespondenz meldet ferner, daß die Verkündigung der neuen Reichsverfassung erfolgt, so-
bald die Genehmigung der Bundesverträge mit Süd-
deutschland erfolgt sei. Bald nach Verkündigung dürften die Reichstagswahlen ausgeschrieben werden.

* Wien, 29. Dez. Die „Wiener Amtszeitung“ meldet: Durch kaiserliche Entschließung vom 23. Dez. wurde Graf Nostitz auf seine Bitte von dem Posten eines Oberstlandesmarschalls von Böhmen enthoben.

* Brüssel, 29. Dez. Der „Opinione parisienne“ zufolge betragen die Todesfälle der Pariser Bevölke-
rung in der Woche vom 11.—17. Dez. 2728, in der vorigen Woche 2455.

* London, 28. Dez. Nach offiziellen Mitthei-
lungen aus Havre wurde das linke Seineufer von den Franzosen geräumt; die Preußen stehen in ziemlich bedeutender Stärke bei Yvetot (nordwestlich von Rouen).

†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Trauer-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir hiemit an, und zwar nur auf diesem Wege, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Stiefvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager,

Herrn Andreas Hertlein,

Privatier,

unerwartet schnell in Folge einer Gehirnlähmung gestern Nachts 12 Uhr im 67. Lebensjahre aus unserer Mitte abzurufen.

Um stilles Beileid bitten in ihrem großen Schmerz

Nürnberg, Wallsdorf, Langenfeld, Gaßirt und Blankenheim, den 27. Dez. 1870.

die trauernde Gattin
Babette Hertlein,
nebst allen Hinterbliebenen.

Von den üblichen Trauergeschenken bittet man gefälligst Umgang zu nehmen. Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. Dezbr. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden unseres theuren, unvergeßlichen Kindes

Johann

nach 3wöchentlichem schweren Leiden im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten, heute Dienstag den 27. Dez. früh 11 Uhr.

Nürnberg, Treuchtlingen und Bayreuth

Die tiefstrauernden Eltern
Franz Bauer, Feilenhauermeister.
Marie Bauer, geb. Händel.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich hiemit die schmerzliche Nachricht, daß mein theurer Gatte,

Herr August Pfahler,

Sergeant im 1. d. 13. Landw.-Bat.,

am 7. Dezbr. den Strapazen des Feldzugs im Lazareth zu Tournai am Typhus erlegen ist. Wer sein unermüdetes für das Wohl der Seinigen bedachtes Sorgen kannte, wird volle Theilnahme in meinem großen Schmerze nicht versagen.

Nürnberg, den 27. Dez. 1870.

Die tieftrauernde Gattin
Lina Pfahler
und sämmtliche Hinterbliebenen.

Empfehlung

Gleichzeitig erlaube ich mir meiner werthgeschätzten Kundschaft in gefällige Erinnerung zu bringen, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes unverändert fortführe und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir fernerhin gefälligst zu übertragen.

Nürnberg, den 27. Dezember 1870.

Lina Pfahler.

Dank.

Hiemit statten wir unseren verehrten Anverwandten und Freunden für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres verstorbenen geliebten Gatten und Vaters,

Herrn Johann Georg Abraham,

unsern tiefgefühltesten Dank ab; vor Allem aber danken wir den Prinzipalen des Verblichenen, Herren Heim u. Heller, welche dem Dahingeschiedenen in seinem langen Krankenlager seinen Gehalt vollständig auszahlen ließen und ihn auch besonders unterstützten, verbindlichst.

Möge uns Gott Gelegenheit geben, unsern Dank durch die That an den Tag legen zu können.

Die trauernde Wittwe:
Margarethe Abraham, mit ihren 2 Kindern.

Im Namen der Verwundeten im Lazareth

„Logenhaus“

sage ich allen verehrlichen Spendern von Liebesgaben, sowohl während der Dauer der seitherigen Verpflegung als auch zur Weihnachtsfeier den herzlichsten innigsten Dank.

Nürnberg, den 26. Dezember 1870.

Jean Panschinger, Kommissarius.

... ...Stiftung für die ... ihren innigsten Dank aus.

Dank.

Den edelmüthigen Spendern der reichlichen Weihnachtsgaben und insbesondere den Herren J. C. Wich und Buch für ihre aufopfernden Bemühungen bei Empfang und Vertheilung derselben sagen hiemit innigen, herzlichen Dank

Nürnberg, 27. Dezember 1870.

Die Frauen und Kinder der aktiven Unteroffiziere und Mannschaft hiesiger Garnison.

Dank.

Die herrlichen Gaben, die uns am heil. Christabend von verehrlichen Frauen in den Gärten hinter der Veste, sowie auch von Seite der verehrlichen Museumsgesellschaft, insbesondere Herrn Pfarrer Kreitmair, sowie von einer unbekannten verehrlichen Gesellschaft zur Christbescheerung gespendet wurden, veranlassen uns, diesen edlen Geberinnen hiemit unsern wärmsten, tiefgefühltesten Dank darzubringen. Möge Gott, der Allmächtige, ihr reichlicher Vergelter sein; in uns wird dieser schöne Abend Zeit unsers Lebens eine schöne Erinnerung bleiben.

Knoblach, Sergeant,
im Namen der sämmtlichen Kranken, Verwundeten und Krankenwärter des Lazareths zur Burg.

Internationale Metallarbeiterschaft.

Samstag, den 31. Dezember (Sylvesterabend): Gesellige Unterhaltung mit Christbaumverloosung im Essigbrätlein. Die Geschenke werden an demselben Tage von Mittag an entgegengenommen. Es ladet die Mitglieder und deren Freunde höflichst ein

die Verwaltung.

Anfang Abends 8 Uhr.

BÜRGER-VEREIN.

Donnerstag, den 29. d. Mts.:

Weihnachtsfest

mit großem Concert und Christbaumbeleuchtung.

Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Fritz Sevin, Blumenstrasse 14,

Marienvorstadt, empfiehlt seine

Orangen- und Burgunder-Punsch-Essenz, Grog-Essenz, Liqueure, Arac, Rum, Cognac, Marsala etc.

Niederlage bei Herrn Carl Rauschbacher, früher Sotta am Markt.

Steindachpappen

sind stets zu haben in meinem Hause, Albrecht Dürerplatz S 514. **J. Gg. Dörr.**

Empfehlung.

Ich beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich stets ein großes Lager von Spezereiwaaren, Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, sowie auch feinstes Kunstmehl, Gries, Hühner- und Taubenfutter habe, und bemerke auch noch, daß ich bei Abnahme größerer Quantitäten sehr billige Preise führe.

Hochachtungsvoll **F. Schroeder,**
Breitegasse Nr. 438.

J. Lehmann's Wwe.,

Weinhandlung Bindergasse 917,

empfiehlt zu billigsten Preisen, in Faß und Flaschen, ihr reichlich assortirtes Lager in- und ausländischer Weine, sowie diverse Sorten Arak, Rum, Punschessenz und Cognac.

Schürzen von Shirtings, Leinwand mit und ohne Stöcker, gebogt und ungebogt, weiß, blau und weiß gestreift. **J. Erlenbach,** Nürnberg.

Neue Muster von Kurz- und Spielwaaren wolle man sogleich vorlegen bei

Heinrich Schanz,
gegenüber dem Fürther Bahnhof.

2000 fl. sind vom Ziele Lichtmeß an auf sichere Hypothek zu verleihen. Fischergasse 1684.

---

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung

E. Ballhorn, Nürnberg Königsstrasse 4,

empfiehlt sich zur Besorgung sämmtlicher Unterhaltungsblätter und Fachzeitschriften in deutschen und fremdländischen Sprachen.

Regelmässige Postverbindungen sichern schnelle und pünktliche Ausgabe.

Aufforderung.

Ich ersuche denjenigen Herrn, welcher bei mir vergangenen Freitag den 23. ds. Mts. einen falschen Winterrock unter dem Namen Ebert erhielt, gez. George Binder an der inneren Seite des Kragens, denselben gegen den Seinigen, der ebenso werthvoll und vollständiger gemacht ist, sofort bei mir umzutauschen, widrigenfalls ich anderweitige Schritte thun müßte, da mir bewußter Herr sehr bekannt ist.

El. Neubahn, Versatzkäuflin.

Gasthaus zur großen Waage.

Heute, sowie jeden Donnerstag Metzelsuppe.

Eckert.

Dem Fräulein Babetta Wild zu ihrem 17jährigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch.

Zwei stille Verehrer.

Zu verkaufen

sind 2 zuverlässige Wagenpferde, 2 Chaisen, 3 Schlitten, 1 silberplattirtes Geschierzeug. Näh. i. d. E. d. Bl.

---

fl. 3500 werden zur Auslösung einer ersten ganz sicheren Hypothek auf ein hiesiges Anwesen zu entnehmen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter M. L. bei der E. d. B. zu hinterlegen.

Für Vereine.

Ein Familienvater wünscht bei einem nicht sehr großen Vereine die Stelle eines Vereinsdieners zu erhalten. Gewissenhafte Pflichterfüllung würde derselbe sich zur ersten Aufgabe machen und billige Bedingungen annehmen. Anträge bittet man durch die Exp. d. B. entgegennehmen zu können.

Zuverlässige Arbeiter und auch Knaben, ca. 14 Jahre alt, finden Beschäftigung in der Bleistiftfabrik von **Schwanhäusser,**

vorm. Großberger und Kurz.

Ein tüchtiger Maschinenheizer, der mit vorkommenden Reparaturen umzugehen versteht, sucht eine Stelle. Näheres Bergstraße Nr. 2 Nürnberg.

Eine reinliche Frau sucht einen Platz als Zuspringerin, mittlere Kreuzgasse L Nr. 1523, neu Nr. 3.

Eine ordentliche Person, gesetzten Alters, wünscht als Haushälterin, Kindbettkellerin oder Krankenwärterin sogleich eine Stelle. Burgstraße 621.

Eine Magd in den 30er Jahren sucht einen Platz als Kinds- oder Hausmagd. Näheres bei Herrn Sauerbeck, Rauchfleischfabrikant, in der Ludwigstraße.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov oder Zimmer allein ist bis zum 1. Januar zu vermiethen.

Ein Mittelhund,

schwarzgrauer Russe mit weißem Halse und einem ledernen Halsband, an dem sich eine messingene Schelle und ein Ring befinden, hat sich am vergangen Freitag verlaufen. Abzugeben in Buch bei Nürnberg Haus-Nr. 11.

Diejenige Person, welche Samstag früh auf dem Häringsmarkt einen Ziegenhainer Stock aufgehoben hat, möge denselben im Auerbachs-Keller Herrn Voj in Gostenhof gegen ein gutes Trinkgeld abgeben.

Eine Damen-Cylinderuhr wurde gestern Abend auf dem Wege von Großreuth bis in den Schießgraben verloren. Man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen 3 fl. Belohnung bei J. Riedel abzugeben.

Stadttheater in Nürnberg.

Donnerstag, den 29. Dezbr. 2. Vorstellung im 7. Abonnement. **Fidelio.**

Oper in 2 Akten von Treitschke. Musik von Beethoven.

Opernpreise.

Anfang halb 7 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

XXVII. Jahrgang.

(Zweites Blatt.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern 1 fl. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nummer 360.

Inserate finden schleunigste u. wirksamste Verbreitung. Insertions-Gebühr per Petitzeile für Auswärts 3, für Nürnberg 2 kr.

Nürnberg, 29. Dezember 1870. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.)

Donnerstag: Jonathan.

Deutschland.

Berlin, 26. Dez. Jules Favre geht allein nach London, nachdem Thiers auf die Mission dahin verzichtet. — Nach offiziellem Berichte über die Operationen der zweiten Armee hat der Großherzog von Mecklenburg und das 10. Korps die Aufgabe, den Feind im Westen zu verfolgen. Die anderen Theile der zweiten Armee dirigirte Prinz Friedrich Karl an der Loire aufwärts, um den Schutz der Pariser Cernirungslinie im Süden gegen größere feindliche Truppenmassen von neuem zu übernehmen. — Trochu hat angeblich die Absicht, eventuell sich mit einigen Regimentern nach dem Mont-Valerien zurückzuziehen. (N. Fr. Pr.)

Deutscherseits sind in der Nähe von St. Apollinaire und Langny bei Dole Lagerverschanzungen errichtet worden.

Am 22. kamen 16,000 Preußen in Sedan an. Dieselben scheinen für die Armee bestimmt zu sein, welche gegen die französische Nordarmee operiren soll. Sie kamen aus Deutschland. (N. Fr. Pr.)

In **Versailles** wurden Seitens der preußischen Polizei verschiedene Zeitungen verboten, z. B. der „Courrier des Ardennes" und der „Progrès des Ardennes." Jede Persönlichkeit, bei welcher sich ein solches Blatt findet, soll mit Geldstrafen von 100 bis 200 Franks belegt werden.

Lothringen sind 700,000 Francs Kriegskontribution auferlegt zum Entgelt für die Verluste der deutschen Handelsmarine. Der Schaden in Thionville wird auf 10 Millionen veranschlagt.

Östreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 26. Dez. FML. Möring ist heute Nacht gestorben. Er wurde im Jahre 1810 den 19. Mai hier geboren, wohin 5 Jahre zuvor sein Vater aus der preußischen Altmark übergesiedelt war. Mit seinem 16. Jahre trat er in die Ingenieur-Akademie, die er 1829 als Lieutenant verließ; 1841 machte er auf der „Medea" die Expedition nach Syrien mit; noch in demselben Jahre bereiste er England und Amerika, besonders um das nordamerikanische Eisenbahnsystem zu studiren; 1843 wieder nach Europa zurückgekehrt, wurde er Lehrer der Mathematik und der Militärwissenschaften für die Söhne des Erzherzogs Reiner. Auch als Publizist zeichnete er sich aus, seine vor Ausbruch der 48er Revolution erschienenen „Sibyllinischen Bücher aus Oestreich" sind in dieser Hinsicht seine bedeutendste Leistung. In Wien wurde er für das deutsche Parlament gewählt; in demselben gehörte er dem linken Centrum an. — 1849 trat er in die Marine, die er 1854 wieder verließ, um als Direktor der Befestigungsbauten nach Piazenza zu gehen; 1859 setzte er die Küsten der Monarchie vom Po bis Cattaro in Vertheidigungszustand; 1862 ließ er sich zur Infanterie versetzen, wurde 1863 Generalmajor, machte den Feldzug von 1866 mit und nahm entscheidenden Antheil an der Erstürmung von Custozza. Am 12. August 1866 schloß er den Waffenstillstand von Cormons und intervenirte als kaiserlicher Kommissär bei dem Geschäfte der Uebergabe Venetiens mit seinen Festungen an den französischen Kommissär General Leboeuf. Im Jahre 1867 wurde er Feldmarschall-Lieutenant und unter dem Verfassungs-Ministerium Statthalter von Triest. Während der Ministerkrisen wurde er bald als in Aussicht genommener cisleithanischer Minister-Präsident, bald als künftiger Landesvertheidigungs-Minister genannt. Er zählte zu den entschiedensten Mitgliedern der Verfassungspartei.

Italien.

Rom, 22. Dezbr. Gestern kam die Angelegenheit der bei den jüngsten Krawallen auf dem St. Petersplatze kompromittirten jungen Römer unter außerordentlichem Zudrange zur Verhandlung. Der Gerichtshof sprach einige der Angeklagten frei, die übrigen erachtete er für hinlänglich durch die mehrtägige Untersuchungshaft bestraft und setzte sie gleichfalls auf freien Fuß. Die Angeklagten waren bei der Verhandlung nicht zugegen.

Rom, 25. Dez. Zwischen dem Statthalter General Lamarmora und dem Kardinal Antonelli hat eine Zusammenkunft stattgefunden. Die Jesuitenpartei drängt fortwährend auf Abreise des Papstes. Dieser schwankt. (N. Fr. Pr.)

Frankreich.

Der Handlungscommis D. Ploocoffngne aus Dünkirchen ist zum Oberstlieutenant der mobilisirten Nationalgarde der sechsten Legion und zum Oberstkommandanten des Platzes Abbeville ernannt. Plancaflagne diente ehemals in der regulären Armee als Sergeant und ist binnen 48 Stunden vom Commis zum Platzkommandanten avancirt. Seine ersten Thaten waren der Erlaß einer geharnischten Proklamation und die Konstituirung des Martial-Gerichtshofes, der noch am gleichen Tage der Konstituirung einen Spion hinrichten ließ.

Pater **Hyacinth**, der während des Konzils eine kurze, aber hervorragende Rolle in der Opposition gegen die ultramontanen Bestrebungen dies- und jenseits der Alpen gespielt hatte, gibt jetzt nach langem Schweigen wieder ein Lebenszeichen von sich. In einem durch die Gironde veröffentlichten Schreiben wünscht Pater Hyacinth der katholischen Kirche Glück zu dem Sturze der weltlichen Herrschaft des Papstthums, die bisher die geheime oder vielmehr die offenkundige Ursache der für die katholische Sache so bedenklichen Haltung der Curie in neuester Zeit gewesen sei. Jetzt erst könne sich die große Aera der kirchlichen Reformen eröffnen. Italiens Aufgabe sei es nun, das Papstthum mit der modernen Gesellschaft zu versöhnen. Was die weit schwierigere und wichtigere Aussöhnung des Papstthums mit dem Evangelium anbelange, so werde Gott selber dieselbe herbeiführen. Sein Geist habe die Nachfolger des Schiffers von Galiläa noch nicht verlassen.

Toulouse, 21. Dez. Die Druckerei und Redaktion der „Gazette du Languedoc" wurden wegen eines gegen die Regierung gerichteten Tadels vom Volke zertrümmert.

Großbritannien.

London, 26. Dez. Die „Times" meldet aus Versailles: Vom Mont-Valerien wurden am 23. d. Granaten nach St. Germain geworfen. — „Daily Telegraph" erfährt, Preußen habe die Absicht, wenn die Friedensunterhandlungen wieder eröffnet werden, die Abtretung Savoyens und Nizzas von Frankreich an den Papst zu beantragen. (?)

Tages-Chronik.

‡ **Nürnberg**, 30. Dez. Beim hiesigen k. Bezirksgericht kommen am Freitag, den 30. Dezbr., folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags 8½ Uhr: Verhandlung gegen den Taglöhner K. Kneabausch von Rohe und Schmiedgesellen Fr. Brunner von Neuhof wegen Diebstahls; 9 Uhr: dgl. gegen den Buchbinder J. K. Glatz dahier wegen Betrugs; 9½ Uhr: dgl. gegen den Taglöhner G. Lutz von hier wegen Diebstahls; 10 Uhr: Berufung der Unterhändlersfrau E. Renker von Gibitzenhof in der Beschuldigung gegen die Schuhmachersfrau B. Fees von Steinbühl wegen Ehrenkränkung; 10½ Uhr: dgl. des Metalleinlegers Chr. Riedel dahier Beschuldigung gegen die Metalleinlegerin B. Schuh dahier wegen Ehrenkränkung.

K. **Gräfenberg**, 21. Dez. Vom hiesigen Hilfsverein in Verbindung mit dem hiesigen Frauenverein ging unter dem 15. Dezember durch Vermittlung des Kreisausschusses in Bamberg die **dritte** Sendung von Liebesgaben für unsere in Feindesland stehenden Krieger ab, um Gesunden und Kranken eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Dieselbe enthielt 1 große Kriegskarte in 4 Blättern, 1 volles Verbandzeug, 1 Feldflasche, 4 Schwämme, 7 Becher, 9 Gebirgssäcke, 6 Verbandtaschen, 44 Dutzend Kompressen, 4 Dutzend Flecke, 20 Spreukissen, 2 Betttücher, 1 Unterlage, 6 viereckige Tücher, 16 Hemden, 3 Dutzend dreieckige Tücher, 26 wollene Binden, 2 Jacken, 8 baumwollene Unterhosen, 43 Paar wollene Socken, 1 wollenes Chemisett, 75 Pfund Brod, 50 Pfund dürres Obst und 2000 Nüsse, 12 Braunschweiger Würste und 1 Schinken, 2 Flaschen Citronenliqueur, 2 Metzen Linsen, 2025 Cigarren, 158 Packet Rauchtabak, 30 Packet Schnupftabak, 17 Tabakspfeifen und 3 Kistchen für den k. Bataillonsarzt Dr. Auernhammer mit besonderen Geschenken. Außerdem wurden vom hiesigen Hilfsverein bis jetzt 31 theils kranke, theils verwundete Krieger in Pflege und Unterstützung genommen. Leider ist von diesen einer gestorben, nämlich der Soldat im 14. Inf.-Reg. Johann Conrad Häfner von Weingarts, der schon bei Sedan, namentlich aber vor Paris mit Auszeichnung kämpfte. Um dem Hilfsverein seine nicht geringe Aufgabe zu erleichtern, haben auch Landgemeinden dankenswerthe Beiträge geliefert, nämlich Affalterthal 6 fl. 48 kr., Egloffstein 8 fl. 46 kr., St. Helena 8 fl. 40 kr., Hiltpoltstein 6 fl., Lilling 19 fl. und Herr Pfarrer Rennebaum von Kirchrüsselbach 1 fl. 10 kr. Im Uebrigen ist dem Hilfsverein seine Thätigkeit ermöglicht durch die monatlichen Beiträge aus der eigenen Gemeinde, bisher im approximativen Betrage zu 600 fl.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

* (Führung der Handelsregister.) Vom ersten Januar 1871 an haben in Folge Justiz-Ministerial-Erlasses alle Veröffentlichungen, welche bisher in dem „Bayerischen Anzeiger für Handelsgerichte und Handelsinteressen" zu erfolgen hatten, in der mit dem gedachten Zeitpunkte zu München erscheinenden „Bayerischen Handelszeitung" zu geschehen.

C.H. Mit dem 1. Januar 1871 treten neue Instruktionen für den maschinentechnischen Dienst bei den kgl. bayrischen Staatseisenbahnen und für die Magazinsverwaltungen derselben in Wirksamkeit: Als unmittelbar der Generaldirektion untergeordnete Vollzugsorgane werden vier Hauptwerkstätten errichtet, und zwar: 1) In München für den Bezirk der Aemter München, Rosenheim, Salzburg, Kufstein und Haidhausen; 2) in Augsburg für den Bezirk der Aemter Augsburg, Neu-Ulm, Nördlingen, Kempten und Lindau; 3) in Nürnberg für den Bezirk der Aemter Treuchtlingen, Ansbach, Nürnberg, Fürth, Bamberg, Bayreuth, Lichtenfels, Hof und Eger; 4) in Würzburg für den Bezirk der Aemter Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg. Jeder der Hauptwerkstätten wird von der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten eine entsprechende Anzahl von Zugmaschinen zugetheilt, welche sie den ihr unterstellten Betriebswerkstätten nach Maßgabe des Bedürfnisses überweisen. An dem Orte, an welchem sich eine Hauptwerkstätte befindet, wird eine Magazinsverwaltung errichtet, deren Bezirk mit dem der Hauptwerkstätte zusammenfällt.

Verantwortlicher Redakteur: Daniel Vöttes.

Anzeigen.

A. Nr. 21797.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 24. Dezember 1870, Nr. 21797 und vorbehaltlich [illegible]eren Genehmigung werden

Donnerstag, den 12. Januar 1871,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das XVII. Arbeitsloos der München-Buchloe-Bahn im Bezirke der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion, 4500 Meter lang, zwischen Holzhausen und Buchloe, enthaltend:

Eigentliche Erdarbeiten im Anschlag zu	59449	fl. 58	kr.
Bosenbau der Weg-Uebergänge	1939	fl. 12	kr.
Kunstbauten im Gesammt-Anschlage zu	46459	fl. 30	kr.
Steinmaterial zum Unterbau	12661	fl. 54	kr.
im Ganzen	118510	fl. 24	kr.

Die zu stellende Kaution beträgt 6000 fl.

Bedingnißheft, Pläne, Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens entweder bis 11. Januar 1871, Abends 6 Uhr, bei der unterfertigten Behörde, oder bis 10. Januar 1871, Abends 6 Uhr, bei der königl. General-Direktion zu München, frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den ... bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Buchloe, den 27. Dezember 1870.

Kgl. bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
G. Ferchel.

Bekanntmachung

Der Unterfertigte macht hiemit bekannt, daß auf Betreiben des Rentenverwalters Gottfried Rüll dahier, vertreten durch den unterzeichneten Anwalt, das Anwesen der Bierbrauers- und Gastwirths-Eheleute Karl Christian Gottlieb und Elisabetha Hänplee in Rückersdorf, bestehend aus Wohnhaus Hs.-Nr. 44 in Rückersdorf mit Brauhaus, Stallungen, Backofen, Kegelbahn und Hofraum sammt realer Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und Taferngerechtsame mit Zugehör, ferner Gras- und Baumgarten, Wiesen und Aecker zum Gesammtflächeninhalt von ca. 28 Tagwerk, wovon ca. 5 Tagw. Wiesen, sämmtlich gelegen in der Steuergemeinde Rückersdorf, endlich ein ganzes Gemeinderecht mit dem Forstrecht im Sebaldiforst, am

Mittwoch den 1. Februar 1871,
Vormittags 10 Uhr,

im Büttner'schen Gasthause zu Rückersdorf durch den königl. Notar Hrn. Weingärtner in Lauf zu öffentlicher Versteigerung gebracht werden wird.

Der Zuschlag an den Meistbieter erfolgt sogleich endgiltig, und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht, statt.

Das Anwesen wird im Ganzen zur Versteigerung gebracht, und können die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände sowie die Versteigerungsbedingungen bei dem königl. Notar Hrn. Weingärtner in Lauf vom 6. Januar 1871 an eingesehen werden.

Nürnberg, den 21. Dezember 1870.

Dr. **Pemsel**,
kgl. Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

In Sachen Beringer gegen Beringer wegen Ehescheidung wurde mir heute auf Betreiben der Klägerin Anna Beringer, Hutmachersehefrau zu Nürnberg, vertreten von dem kgl. Advokaten Dr. Berlin durch den Gerichtsvollzieher Stauber dahier, für den Beklagten, den Hutmacher Johann Beringer aus Nürnberg, z. Z. unbekannten Aufenthalts, Abschrift des von dem kgl. Bezirksgerichte Ansbach unter'm 7. d. Mts. erlassenen Beweisurtheils zugestellt.

Die auf meinem Amtszimmer hinterlegten Urkunden kann Beklagter dortselbst persönlich oder durch einen Bevollmächtigten in Empfang nehmen.

Ansbach, den 27. Dez. 1870.

Der k. I. Staatsanwalt.
Heid.

Bekanntmachung.

Am

Samstag den 7. Januar 1871,
Früh 11 Uhr,

versteigere ich auf meiner Kanzlei (Zeh'sche Buchhandlung) dahier das zum Nachlaß der Privatiers-Wittwe Anna Schaller gehörige Haus L. 621 a. in der Adlersstraße in Nürnberg, Pl.-Nr. 3215½ zu 4 Dezimalen.

Geschätzt ist dasselbe auf 8800 fl.

Nähere Strichsbedingungen im Termin.

Die Grundpapiere liegen auf meiner Kanzlei zur Einsicht bereit.

Nürnberg, den 12. Dezember 1870.

Beck, k. Notar.

Eine Köchin sucht bis zum Ziel einen Platz. Näheres Mohren-Apotheke 2. Stock.

Bekanntmachung.

Schmidt u. Wetel'scher
Nachlaß
von Henfenfeld.

In Folge Auftrags der Nachlaßbetheiligten versteigere ich am

Dinstag den 10. Januar 1871,
Nachmittags 2 Uhr,

im Schaerer'schen Gasthause in Henfenfeld nachbeschriebene Immobilien:

Steuergemeinde Henfenfeld:

23,17 Tagw. Wohnhaus Nr. 46 in Henfenfeld, Stadel, Kasten, Backofen, Hofraum, Garten, Hopfengärten, Wiesen, Aecker, Oedungen, Waldungen, Gemeinderecht, Plan-Nr. 53, 64, 494, 687, 935, 1414, 264, 857, 1604, 1602ab, 1723, 1778, 1864, 2010, 2187, 1420, 818, 1244, 2241, 988, 1389, 976ab, 429, 208½, 326, 481, 748, 1001, 1001½, 1068½, 634, 953, 549½, 1950, an den Meistbietenden.

Zahlungstermin: Walburgi.

Mit dem Immobiliarvermögen wird zugleich oder gleich nachher das Vieh, Bauerei und Stadelzeug und die sämmtliche Mobiliarschaft, wie sie in einem vorzulegenden Verzeichniß beschrieben ist, versteigert.

Hersbruck, den 24. Dezember 1870.

Dinkel, k. Notar.

Den beliebten süßaromatischen **Kräuter-Liqueur**

Gute Nacht

aus der Fabrik von Wallrad Ottmar Bernhald in München halten die Unterzeichneten stets auf Lager.

Dieser feine Liqueur bewirkt nach dem Bier, vor dem Schlafengehen getrunken, einen angenehmen, gesunden Schlaf und ist überhaupt einer der beliebtesten Haus-Liqueure geworden.

Preis per 1 Quart-Flasche fl. 1. 18.
die halbe Flasche 36.

C. A. Bäumler's Söhne.
J. J. Rupprecht Sohn.
M. Güster.
J. B. Fischer.
Georg Dorn.
Max Grübner.
Karl Kitz.
Jos. Kalb.
Apoth. Rasenhauer in Wöhrd.

Adlerstrasse Nr. 314 alt / 5 neu

und

Rathhausgasse Nr. 611 alt / 6 neu

halten große Lager von allen Sorten inländischen und ausländischen Weinen, Arac, Rum, Cognac und feinen Punschessenzen

Carl Rennebaum & Co.

Punschessenz, Arac, Cognac, Kirschwasser, Rum, Zwetschgen, Nordhäuser, Liqueure feinster und geringerer Qualität, in ganzen und halben Flaschen empfiehlt zur geneigten Abnahme.

Joh. Gg. Jul. Schmidt
am Spittlerthor.

Acht amerikanisches Vulcan-Oel,

das beste und billigste Maschinen-Schmieröl; alleinige Niederlage bei **J. Grosch**, Bindergasse.

Cölner Dombau-Loose,

Ziehung 12. Januar 1871,

Hauptgewinne: Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, sind à fl. 1. 45 kr. in der Exp. ds. Blattes fortwährend zu haben. Auswärtigen Bestellungen wolle eine 3-kr.-Marke beigefügt werden. Prospekte gratis.

Im Verlage der Stinger'schen Buchhandlung (P. Galzugni) in Würzburg ist soeben in einer Auflage von 15,000 Exempl. erschienen:

Illustrirter Vaterlands-
und
Deutscher Kriegskalender
auf das Jahr 1871.

Ein historisches Jahrbuch für das deutsche Volk. Mit einer zusammenhängenden Schilderung der Schlachten und Kämpfe des deutsch-französischen Krieges,

mit vielen Illustrationen, Porträts, großen Schlachtenbildern und einem Plane von Paris.

Neunter Jahrgang.

6 Bogen 4. Im Umschlag geheftet, gestempelt und durchschossen 15 kr.

Die ruhmreichen Tage, die gebrachten blutigen Opfer und die erreichten großen Ziele unserer Armeen finden sich in diesem Kalender in einer zusammenhängenden meisterhaft und in volksthümlicher Sprache geschriebenen Schilderung vor. Es wird darin dem Leser ein Gesammtbild des deutsch-französischen Krieges vor Augen gestellt, welches von um so größerem Interesse ist, weil dasselbe kein aus den Tagesblättern zusammengelesenes Stück- und Flickwerk, sondern eine nach authentischen Quellen bearbeitete, wenn gleich zusammengedrängte, doch vollständige Geschichte des Krieges in einem Gusse ist.

Der billige Preis von 15 kr. mit Stempel ermöglicht Jedermann die Anschaffung dieses welthistorischen Kalenders.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien ꝛc.

In Nürnberg durch **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Röllner) im bayer. Hof.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein Haus mit Spezerei, verbunden mit gemischten Waaren, dahier, in sehr guter Lage, ist zu verkaufen durch das Kommissionsbureau von Carl Foertl in Nürnberg, S. 436b/1 obere Krämersgasse.

Ein junger Hühnerhund, ausgezeichneter Race, vorzüglich dressirt, ist um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Gesucht

werden junge Leute von 18—22 Jahren, am liebsten Skribenten mit guten Zeugnissen, bei gutem Gehalt. Näheres bei H. Edel, innere Laufergasse Nr. 1014. Sprechstunde Vormittags von 10—12 Uhr.

Ein solides Mädchen aus guter Familie sucht bis Ziel Lichtmeß als Ladnerin oder Jungfer eine Stelle. Näheres Pechtelsgäßchen Nr. 942 2. Stock.

Ein solides Mädchen, welches gegenwärtig als Ladnerin konditionirt, wünscht bis 2. Februar eine anderweitige anständige Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

In sehr günstiger Lage, in Mitte der Stadt, in nächster Nähe der Gerichte, ist auf Walburgi 1871 eine schöne Wohnung und ein Laden zu vermiethen. Letzterer eignet sich gut für Comptoir oder Bureau für einen Herrn Notar oder Gerichtsvollzieher.

Zu Neujahrs-Geschenken

besonders zu empfehlen höchst elegant ausgestattete diverse Beschuhungen im

Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder.
Josephsplatz Nr. 22, alte 213.

☛ Zu Geschenken ohne Maß gekaufte Beschuhungen werden bis 15. Januar 1871 gegen passende umgetauscht.

Batschis.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867, Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	fl. 2 54	fl. 1 36	54 kr.

J. v. Liebig **Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.** [illegible]

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft
Herren **Volleth & Böschel, Nürnberg.**

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden. — In Nürnberg: Herren G. G. Brückner; Joh. Engelhardt jr.; Carl Kitz, vorm. Fiserins Wwe; Carl Raschbacher, vorm. H. B. Sotta; Friedr. Bleicher; Kaiser u. Heller; Wilh. Geverkuht; Gottl. Bosch; C. A. Bäumler's Söhne; Heinr. Gaschel, Kronenapotheke, Apoth. Fuchs, Gostenhof und die übrigen Apotheken; — in Hersbruck: Herr Gottl. Raum; — in Lauf: Herr J. C. Meinel; — in Sulzbach: Herr F. Trepel; — in Cronach: Herr J. M. Stäßlein; — in Uffenheim: J. G. Bollnheimer.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

...er,
Zur Abna.,
Die ...
Bieber & .
Ferner sind Loose zu
Georg Dorn, äußere Laufergasse.
Gottl. Busch, Theresienplatz.
Adolph Herzog, Bindergasse.
Alois Menschik, Neuegasse.
Apotheker **Rosenhauer** in Wöhrd.
Carl Raschbacher, vorm. H. B. Sotta, am Markt.
J. L. Kraußer, Antiquar, Spitalplatz.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung, Kaiserstraße.

...enden Rabatt.

ADRESSKARTEN. CIRCULAIRE. FACTUREN. RECHNUNGEN. WECHSEL. QUITTUNGEN. PLACATE. PREIS-COURANTE. VISITEN- u.
PAPIER. BUREAU REQUISITEN.
LUD. CARL BECK
NÜRNBERG
beim weissen THURM
Nr. 7
Ecke der JACOBS- & EBERHARDTS-GASSE

Bei vorkommendem Bedarf halte mein

Erfurter Schuhwaarenlager

aus der Fabrik von

F. C. Böhnert,

Kaiserstraße (Schwabenmühle)

bestens empfohlen.

Die festen Preise der Waare sind deutlich ersichtlich.
Reparaturen werden angenommen und schnellstens besorgt.

Horst Bonde.

Nachweis offener kaufmännischer Stellen gibt gegen Retourmarke das von Prinzipalen Süd- und Norddeutschlands gegründete und unterstützte Bureau des commerziellen Vereins in Stuttgart.

Nähmaschinen

in
größter Auswahl,
die vorzüglichsten Sorten zu billigsten Preisen, in der
Perm. Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Cie.

Theodor Franck'sche
Althee-Bonbons
Vaihingen a. Ens,

deren Verkauf vom kgl. bayr. Ministerium des Innern erlaubt ist, und welche sich als ein ausgezeichnetes, bis jetzt nicht übertroffenes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden etc. bewährt haben, sind in Originalpaketen à 14 und 7 kr. zu haben

in Nürnberg bei	J. J. Rupprecht sel. Sohn,
"	Joh. Leykamm,
"	C. G. Braungart,
"	Jos. Murschhauser,
in Altdorf bei	Joh. Holz,
in Schwabach bei	L. Richter,
in Weißenburg bei	Karl Klein.

Für passende Festgeschenke

empfiehlt Unterzeichneter eine reiche Auswahl **decorativer Blattpflanzen** wie schöne **blühende Pflanzen**, ferner kleine **Sträußchen von Maiblumen**, sowie die feinsten **Bouquets** von nur **frischen Blumen** zu den billigsten Preisen

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten Schachteln** 30 Kr. 8½ Sgr. Nur allein ächt auf Lager in Nürnberg:

C. Eckart's Heiligengeist- und Spitalapotheke;
Kaufmann **J. B. Fischer;**
Paradies-Apotheke (**Weigle**) und Stern-Apotheker **J. F. Weißel;**
in Altdorf: Apotheke C. Walther;
" Ansbach in sämmtlichen Apotheken;
" Bayreuth in sämmtlichen Apotheken;
" Dinkelsbühl: Apotheker Deuringer;
" Eichstädt in sämmtlichen Apotheken;
" Forchheim: Apotheker Dr. O. Schmidt;
" Gunzenhausen: Apotheker Gg. Leuchs;
" Kloster Heilsbronn: Apotheker Recknagel;
" Hollfeld: Apotheker Hartung;
" Kadolzburg: Apotheker Kellein;
" Kemnath: Apotheker Höhl;
" Kronach: Apotheker Spörl und Apotheker J. B. Dotg;
" Lauf: Apotheker J. Mrbold;
" Neunkirchen a./Br.: Apoth. A. Ernstberger;
" Neustadt a./A.: Apotheker Henkel;
" Roth: Apotheker Frauenholz;
" Rothenburg: W. Magler's Löwenapotheke;
" Schwabach in sämmtlichen Apotheken;
" Spalt: Apotheker G. Böhm;
" Weissenburg: Apotheker F. Kohl;
" Windsheim: Apotheker Valentin.

Die Administration der Felsenquellen.

Feinste Punschessenzen, alten Arac, Cognac & Rum, feinste Liqueure, Marsala, Xeres, Madeira, Sherry, Muscat, Bordeaux & Burgunder empfiehlt in bester Qualität zu geneigter Abnahme

Carl Kitz, vorm. Fiserius

Petroleum I. Qualität,

feinstes **Lampenöl**, sowie **Stearin-, Paraffin, Apollo-** und **Laternen-Kerzen** in verschiedenen Größen empfiehlt

Carl Raschbacher,
vorm. H. B. Sotta,
vis-a-vis dem schönen Brunnen.

Fertige Wagendecken

sind wieder vorräthig bei

A. F. Schmied & Sohn,
Nürnberg, Sterngasse Nr. 2.

Oelpumpen

zum praktischen Entleeren der Fässer und Ballons empfiehlt

Leonhard Kolb, Flaschnermeister.

Pelerinen,

Kragen, Seelenwärmer, Baschliks, Kapuzen und Hauben empfiehlt **Georg Herforth.**

Schlitten-Verkauf.

Ein sehr guter, schöner, wenig gebrauchter, viersitziger Schlitten mit Kutscher-Bock für zwei Personen, Magazin, Leder-Verdeck, besonders für Reisen, Herren Posthalter passend, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Ueberzieher, 1 Pijek, 1 Hose u. Weste, 1 weiß angestrichener Frankfurter Waschtisch wird S 32/469a, obere Schmidgasse, verkauft.

Ein schönes Sopha mit Sessel, Kommode, Tisch, Kleiderschrank, Waschtisch, 2 Bettstellen, ein schöner Ofenschirm sind zu verkaufen. Karlsstraße S 156.

Ein einspänniger und ein zweispänniger Schlitten, beide hübsch hergerichtet, sind zu verkaufen bei

J. Ch. Baumgärtner, Pferdemetzger, Spitalgasse.

Ein moderner Kinderschlitten ist zu verkaufen. S 1375.

Ein Stieler's Handatlas, 31 Karten, ist billig zu verkaufen. S 812 alt.

Kleinere Beträge auf Wechsel und genügende Sicherheit werden fortwährend verliehen durch das

Commissions- und Anfrage-Bureau von
Anton Wolf, Mohrenthorstraße.

Obermüller-Stelle.

Für eine größere Kunstmühle wird ein erfahrener Obermüller mit guten Zeugnissen sogleich zu engagiren gesucht. Näheres auf schriftliche Anträge unter Chiffre S. P. Nr. 51.

Für ein Schnittwaarengeschäft en detail wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Offerte sub A. 25 an die Exp. ds. Bls.

Ein an Ordnung und Häuslichkeit gewöhntes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten, sowie im Stärken und Bügeln erfahren ist, wird sofort oder bis Ziel Lichtmeß als Zimmermädchen anzunehmen gesucht.

Eine große und schöne Wohnung ist zu vermiethen. S 1032a/20.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

H. Frhr. v. Aufseß zu Aufseß im 1. J.-B., J. Graf im 10. J.-R., J. v. Allweyer vom 14. J.-R. im 8. J.-Bat., E. Frhr. v. Imhoff im 1. J.-R., H. v. Herrlein und J. Geyer im 11. J.-R., C. Faber bei der 3. S.-Komp., A. Klein im 12. J.-R., F. Martin im 9. J.-B., F. Scheichenzuber im 11. J.-R., C. Steudel vom 15. J.-R. im 8. J.-B., Th. Martin im 9. J.-R., A. Kaiser im 7. J.-B., J. Obele im 13. J.-R., H. Merkl vom 3. J.-R. im 12. J.-R., E. Schmelcher im 2. J.-R., C. Rusch, Bat.-Adj. im 1. J.-R., A. Zohlberg im J.-L.-R., H. Henigst, Bat.-Adj. im 6. J.-B., A. Schallhammer im 1. J.-R., J. Brößler im 14. J.-Reg. im 5. J.-B., H. Lamner im 2. J.-R., C. Baunach im 1. J.-R., E. v. Herigoyen im J.-L.-R., Th. Banfield im 8. J.-B., F. Pündtner vom 8. J.-R. im 1. J.-B, J. Jägerhuber vom 6. J.-R. im 4. J.-B., A. Bentele im 12. J.-R., A. Frhr. v. Rupprecht im 1. J.-R., C. Schütz im 10. J.-R., A. Oesterreicher und C. Ehrensberger vom 4. J.-R. im 4. J.-B. F. Haußner im 5. J.-R., Th. Lintl vom 7. J.-R. im 9. J.-Bat., H. v. Mayerhofen im 15. J.-R., A. Deißböck und E. Stier vom 7. J.-R. im 3. J.-B., M. v. Sodau im 9. J.-R., J. Frhr. v. Pechmann im 5. J.-R., F. v. Langenmantel und L. Frhr. v. Pechmann vom 3. J.-R. im 12. J.-R., Th. Graf v. Holnstein aus Bayern vom 10. J.-R. im 5. J.-B., E. Ritter v. Welsch vom 6. J.-R. im 4. J.-B., E. Ritter v. Reichert im 2. J.-B., J. Heinlinger vom 15. J.-R. und E. Hirsch vom 6. J.-R. im 6. J.-B., J. Müller vom J.-L.-R. im 1. J.-B., J. Haller, Bat.-Adj. im 4. J.-Reg., A. Zeier und O. v. Mörs vom 4. J.-R. im 2. J.-B., A. Vogel im 13. J.-R., C. Zeiß im 14. J.-Reg., C. Thomas im 5. J.-R., F. Koch im 1. J.-R., A. Krapfenbauer vom 15. J.-R. im 7. J.-B., A. Morgenroth im J.-L.-R., J. v. Horn vom J.-L.-R. im 9. J.-B., Ch. Gabler im 12. J.-R., G. Engelbrecht vom 6. J.-R. im 6. J.-B., C. Riedmann im 7. J.-Bat., L. Winkler vom 3. J.-R. im 7. J.-B., H. Stangl vom 1. J.-R. im 9. J.-B., L. Reithner vom 6. J.-R. und F. Leeb vom 10. J.-B. im 8. J.-B., C. Jagenbrand vom 9. J.-R. im 9. J.-B., F. Sartorius vom 7. J.-R. im 4. J.-B., C. Wittig im 5. J.-R. und C. Ferchel im 9. J.-B.; — dann in Anwendung der Bestimmung Ziffer V des Pensions-Normativs vom 12. Oktober 1822 der pensionirte Unterlieut. D. Hilpert; zu **Unterlieutenants**: die Feldwebel C. Hoffmann vom 9. J.-R. im 10. J.-R. und F. Limmer

Hauptmann M. Reinwald bei der [illegible]-Kompagnie, dann die pensionirten Hauptleute W. Ritter v. Welsch, L. Pestalozzi, M. v. Tein, M. Plötz und C. Damboer. **Versetzt** werden: der Major O. v. Orff vom 8. J.-R. zum J.-L.-R. und der Rittmeister E. Ritter v. Xylander vom 4. Chev.-Reg. zum Generalquartiermeisterstab. **Bleibend im Ruhestande** werden belassen: der temporär pensionirte Regimentsquartiermst. J. Lehner, der temp. pens. Unterlieutenant F. Baur und der temp. pens. Unterquartiermeister J. Kronberger. — Durch Kriegsministerial-Reskripte wurde der bisherige 1. Adjutant des Generallieutenants und General-Adjutanten C. Grafen zu Pappheim, Hauptmann der Infanterie R. Euler-Chelpin als Adjutant des Generalmajors und Brigadiers A. Roth bestätigt; der **Verwaltungs-Adspirant** 2. Klasse J. Wörle von der Hauptkriegs-Kassa zum Werkmeister bei der Zeughaushauptdirektion ernannt.

⊏ München, 27. Dez. (**Bayerische Verlustliste Nr. XXXXIX.** Schluß). B. Gefecht bei Meung am 7. Dezbr. Inf.-Leib-Reg. 1. Bat. **Verwundet**: Major F. Eckart, Landwehrunterlieut. X. Resch, Korp. B. Stephan, die Soldaten X. Berger J. Zuber, J. Danzel, G. Mühlthaler, Fr. Haller. 2. Bat. **Todt**: Feldwebel Bischoff v. München. **Verwundet**: Unterlieut. F. Nobel, Korp. Reisberger v. Isen, Serg. Gerstmeier v. Dillingen, Korp. Stucklin v. Kempten, die Soldaten Kindl v. Schierling, Gillmeier v. Vogelschneid, Bauer v. Deggendorf, Schramai v. Mittelsteinach, die Gefreiten Bichler von Zimmerau, Rankl v. Niederscheyern, die Soldaten Ederl v. Grünwald, Diesbacher v. Reit im Winkl, Dasch v. Walpertskirchen, Gemar v. Mißfeld, Käfer v. Pirmasens, Lechner v. Griesbeckerzell, Maier von Schönstätt, Zeller v. Mauern, Guggendichler v. Ruhpolding, Himelstoß v. Stronbing, Hößl v. Kemnath, Eigl v. Rosenheim, Reiter v. Neukirchen, Ganser v. Laufen, Freiberger v. München, Frey v. Stallwang, Hartl v. Laufen, Niedermeier v. Aichach. Krämer v. Gauting. Heindl v. Passau. 1. Inf.-Reg. 1. Bat. **Todt**: die Sold. Ziegler v. München, Daubenberger v. Wiesen, Fritz v. Rosenheim, Lehenheer v. München. **Verwundet**: Stabshauptm. H. Hofmann, Unterlieut. L. Frhr. v. Pechmann, Landw.-Unterlieut. L. Findel, die Sergeanten Weigert v. Ingolstadt, Eckert v. München, die Soldaten Pillmeier v. Giesing, Baaden v. Stetming, M. Forstner, Matheis v. Wasserburg, Maurer v. Mitterscheyern, P. Hesse, Fell v. Salzburghofen, Kirchstätter aus dem B.-A.-Bez. Wasserburg, Stöckl v. Traunstein, Birkel v. Koritshuld, Lipp v. Obertaufkirchen, Kurz v. Kiefersfelden, Gefr. J. Tremmel. 2. Bat. **Am 8. Dez. Todt**: Sergeant Tauber v. München, die Soldaten Jell v. Breitbrunn, Wandler v. Odeendorf, Weibacher v. Bachenau. **Verwundet**: Stabshauptm. H. v. Ballade, die Korp. Pflug v. Landshut, Wörle v. Dillingen, Karl von München, die Gefreiten Fuhrmann v. Rontwein, Burgmeier v. Aibling, Hayder v. Innernzell, Prielmeier v. Niederding, Münch v. Unterwessen, Eder v. Ranzing, Lenz v. Pöttmes, Lohbronner v. Altdorf, Weber v. Aßling, Vagleitner v. Rott, Burghofer v. Dillingen, die Soldaten Egger v. Aichach, Friedel v. Degelberg, Geuber v. Traunstein, Düninger v. München, Maier v. Traunstein, Sailer v. Hoppingen, Wiesbacher v. Traunstein, Westermeier v. Margarethenried, Breitsameder v. Schiltberg, Frech v. Mühldorf, Holmheu v. Rohrbach, Mittermeier v. Steinhöring, Molter v. Schellenberg, Nußrainer v. Schönbach, Probst von Appertshofen, Ment v. Winkling, Reichl v. Staudach, Scheiber v. Aichach, Stuller v. Oberlohen, Suppmeier v. Gaden, Stechner v. Winzeln, Stemer v. Zandt, Schweier v. Nördlingen, Schlaffner v. Tettenhausen. Keppel aus dem Regierungsbezirke Pfalz, Vogl von Vohburg. 1. Inf.-Reg. **Am 8. Dez. Verwundet**: die Soldaten Dillis v. Schnappberg, Nordinger v. Benk, Kefele v. Schmiechen, Zallinger von Altötting, Graf v. Ammerland, M. Reichl, G. Spielmann, G. Hofmann. 11. Inf.-Reg. 2. Bat. **Am 8. Dez. Todt**: Soldat J. Hohner v. Viereth. **Verwundet**: Vizekorp. Schreiner v. Höchstett, Gefreit. Wolf v. Niederalteich, die Soldaten Maier v. Schlinding, Stadler v. Thanndorf, Peimbs von Alberting, Rembök v. Rattenbach, Weber v. Lahstadt, Baumgartner v. Hofstetten, Laver v. Moorlautern, Mader v. Seyboldsried, Meyer v. Solnhofen, Brandmeier v. Anttholmünster, Kellnberger v. Schmiedorf, Lichtenauer v. Wolfsau, Reindl v. Oberviechtach, Balder aus dem B.-A.-Bez. Kirchheimbolanden, Hummel v. Weingarten, Kainzbauer v. Niederpöring, Maier v. Mallersdorf. **Am 9. Dez. Todt**: Vizekorp. Bauer von Bodenmais. **Verwundet**: Unterlieut. L. Hoen,

---

α (**Dr. v. Seuffert.**) In dem unerwartet rasch verschiedenen Hrn. Handelsappellationspräsidenten Dr. v. **Seuffert** hat der bayerische Richterstand eines seiner hervorragendsten Mitglieder, der Staat einen seiner berufstreuesten, ausgezeichnetsten Beamten verloren. Dr. Georg Karl v. Seuffert war am 15. Oktober 1800 zu Würzburg geboren und gehörte so recht eigentlich einer Juristenfamilie an, indem der Vater eine hohe Richterstelle (er war zuletzt Präsident des Appell-Gerichts vom Untermainkreis) bekleidete, während von den Brüdern der eine als qu. Bezirksgerichtsdirektor in Würzburg, der andere als qu. Appellrath in München, beide um das Rechtsleben und die Wissenschaft verdiente Männer, ihm bereits vorangegangen sind. Ausgerüstet mit reichen Gaben des Geistes und Gemüthes genoß der Verlebte die sorgfältigste Erziehung und reichste Ausbildung. Bereits im Jahre 1826 ward derselbe als Stadtgerichtsassessor nach Schweinfurt, von da 1830 in gleicher Eigenschaft nach Würzburg berufen; im Jahre 1833 erfolgte seine Beförderung zum Stadtgerichtsrath in Schweinfurt. Derselbe Gerichtshof sollte auch das Glück haben, ihn bald darauf (1837) als Direktor zu besitzen. Seine Uebersiedlung in hiesige Stadt, deren Ehrenbürger er ist, erfolgte im Jahre 1843 in Folge Ernennung zum Vorstand des Kreis- und Stadtgerichts und des damals mit solchem verbundenen Handelsappellationsgerichts. Mit hoher Verehrung blickten die Angehörigen des Gerichtes zu ihm auf, der durch gediegene Kenntnisse, rastlosen Fleiß und humanes Walten Allen als Vorbild voranleuchtete. Freudigst begrüßte der Verewigte, dem die Gabe der Redekunst in hohem Grade zu eigen war, die durch das Gesetz vom 10. November 1848 in's Leben getretene Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Strafverfahrens. Die trübe Reaktionsperiode der fünfziger Jahre ging leider an dem überzeugungstreuen, freisinnigen Richter nicht spurlos vorüber; eine mehrjährige ruhende Aktivität unterbrach seine eigentliche Berufsthätigkeit. In Folge seiner umfassenden Kenntnisse lenkte jedoch die bayerische Regierung ihr Auge auf ihn und berief ihn als ihren Vertreter bei der in Nürnberg zusammengetretenen Kommission zur Berathung und Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches; er folgte derselben auch nach Hamburg, dort wie hier rüstig mitarbeitend an dem großen Werke und von den Kollegen ob seiner trefflichen Eigenschaften hochgeachtet. Nach Vollendung der gemeinsamen Schöpfung konnte der Verlebte wieder zu seiner eigentlichen Richterthätigkeit zurückkehren, da er seit 1857 zum zweiten Direktor des k. Appellationsgerichts in Amberg ernannt und von da 1861 zum ersten Direktor des kgl. Appellationsgerichts in Passau befördert wurde. Ein warmer Freund der Natur verlebte er besonders in letzterer Stadt glückliche Tage, sich nach der Tage Mühen an der herrlichen Umgebung erfreuend. Als die Gerichtsorganisation des J. 1862 die Errichtung eines Handelsappellationsgerichtes in Nürnberg als oberste Instanz für alle Handelssachen des La. des herbeiführte, konnte die Regierung bei Besetzung der Präsidentenstelle keine glücklichere Wahl treffen, als ihn, den mit dem Geiste des Gesetzes Vertrauten, zu diesem Amt zu berufen. Besetzt mit einem Kollegium vortrefflicher Juristen und gewiegter Techniker hat der Gerichtshof durch seine von lebendiger Erfassung und Durchdringung des Rechtes Zeugniß ablegenden Sprüche sich bald hohes Ansehen in und außer Bayern, in gelehrten wie merkantilen Kreisen erworben. Mit wahrer Herzensfreude und unermüdlicher Frische wirkte dessen Präsident im Rathe aus dem reichen Schatze seiner Praxis spendend und als Organisator emsig bedacht eine außergewöhnlich rasche Rechtsprechung zu fördern. Die Einführung der neuen Prozeßordnung am 1. Juli 1870 ließ vorerst den Gerichtshof noch als selbstständiges Kollegium bestehen. Das öffentliche Verfahren gab Herrn v. Seuffert auf's Neue Anlaß, sein reiches Talent in schönster Weise zu verwerthen. — Die Brust des Verewigten zierten mehrere hohe Orden, insbesondere der Verdienstorden der bayrischen Krone und das Komthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, die er in dankbarer, treuer Anhänglichkeit an seinen König trug. — Der Verstorbene war nicht nur ein vorzüglicher Jurist, sondern auch ein Mann von seltener allgemeiner Bildung; neben fremden Sprachen und der Geschichte widmete er seine berufsfreien Stunden vornämlich astronomischen und mathematischen Studien. In politischer Beziehung gehörte der Geschiedene der großdeutschen Richtung an; mit den durch das Jahr 1866 geschaffenen Veränderungen konnte er sich — was wir bedauern — nicht befreunden. — Die Quelle reinsten Glückes war für ihn seine Familie, der er mit rührender Zärtlichkeit anhing. Die Liebe zu seiner Gattin, die ihm nach mehrjähriger glücklicher Ehe der Tod raubte, übertrug er auf seine Kinder, 3 Söhne, deren ältesten, einen reichbegabten Mediziner, er leider im Jahre 1865 sterben sehen mußte, und 3 Töchter. Noch am Vormittag des 28. Dezember präsidirte er in gewohnter Geistesfrische seinem Senate und Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr machte ein Schlaganfall, der ihn auf einem Spaziergang traf, seinem thätigen Leben und verdienstlichem Wirken ein plötzliches Ende. Ein edler Charakter, ein Ehrenmann in des Wortes vollster Bedeutung geht mit ihm zu Grabe. Sei ihm die Erde leicht!

Wollmann v. Wainzach. [illegible] Reflenten, Herdegen v. Hagau, Hörterich v. St. Georgen, H. Knoll, A. Kometer, Schellhorn v. Oberkamlach, Schwarz v. Niedersonthofen, A. Weißhaupt, F. Weigmann, M. Kienle, M. Golling, J. Lutz, J. Geiger, L. Peestel, J. Satzenhofer, J. Echteller, J. Kesabs, Weiß v. Nürnberg, A. Ortnee, J. Mayer, W. Gröninger, A. Scherm, J. Ertle, M. Ort, D. Jäger. Am 3. Dez. Tod: Hauptm. Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus; Landwehrunterlieut. Moßmer; die Soldaten C. Emmeritz und L. Pfeffer. Verw.: Oberl. Bischoff; die Sold. J. Rudolph, W. Oell, J. Dusch, J. Merroth, J. Presll, M. Schmitzer, J. Kohlee, X. Martin, L. Müller, A. Wiesmüller, J. Lang, J. Mehringer. (Schluß folgt.)

z **München**, 29. Dez. Einem hier eingetroffenen Privattelegramm zufolge ist zu Belfort ein Pulverthurm in die Luft geflogen und die Mannschaft einer bayerischen Batterie dabei verunglückt.

CH. **München**, 29. Dez. Der König hat dem Verein zur Unterstützung von Angehörigen der im Felde stehenden Reservisten und Landwehrmänner die Summe von 1000 fl. aus seiner Kabinetskasse anweisen lassen.

z **München**, 29. Dez. Die Ausschußberathungen in der Abg.-Kammer über die Verträge endeten heute damit, daß mit 12 gegen 3 St. beschlossen wurde, die Ablehnung zu beantragen. Für Jörg's Ablehnungsantrag stimmten die 12 „Patrioten“, dagegen Crämer, M. Barth und Louis. Der zweite Antrag Jörg's, neue Verhandlungen anzuknüpfen, wurde mit 10 gegen 5 Stimmen gleichfalls angenommen. Gegen denselben stimmten außer den 3 Letztgenannten noch Kolb und Greil.

-m- **München**, 29. Dez. Der auf die Tagesordnung der morgen stattfindenden Sitzung der K. d. Abg. gesetzte Gegenstand, „Berathung und Beschlußfassung über die Beschwerde mehrerer pfälzischer Dekane &c.“ — ist von derselben abgesetzt worden, weil Minister v. Lutz in der Reichsrathssitzung, wo die Bündnißverträge zur Beschlußfassung gelangen, anwesend sein will. — Der Finanzausschuß der K. d. Abg. ist gestern mit den Berathungen über den postulirten Militärkredit zu Ende gekommen. — Die Leiche des gefallenen Unterlieutenants Kalb vom 3. Art.-Reg. ist hier angekommen und die des Majors Daffenreither vom 1. Inf.-Reg ist unterwegs. — In der vergangenen Nacht sind wieder 26 kranke bayer. Soldaten hier eingetroffen. Ein Krankenzug mit 142 Mann ist gestern von Straßburg abgegangen und wird die darunter befindlichen Bayern hieher verbringen, während die Badenser und Württemberger in Karlsruhe und Stuttgart abgegeben werden. — Für den Soldaten Martin Gumpp der 2. Komp. des 13. bayer. Landwehrbataillons, der am 17. Oktober als Posten in Nanzig durch einen Schuß von einem dortigen Einwohner derart verletzt wurde, daß er dienst- und arbeitsunfähig ist, wurde auf Befehl des Königs von Preußen durch den General-Gouverneur in Lothringen an das bayrische Kriegsministerium der aus einer der Stadt Nanzig in Verfolg der Verletzung des bezeichneten Wachtpostens auferlegten Kontribution entnommene Betrag von 1200 Thalern mit der Bestimmung zugesendet, daß die Zinsen dieses Kapitals dem Soldaten Martin Gumpp neben seiner ihm gesetzlich zustehenden Pension ausbezahlt werden, und nach seinem Tode die Ueberweisung des Kapitals an dessen Hinterbliebenen erfolgen soll.

✝ **Nürnberg**, 29. Dez. (Verein zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.) Die in unserem letzten Bericht erwähnte Weihnachtsbescherung an die hier in den Vereins- und Militär-Lazarethen befindlichen über 500 Verwundeten und Kranken ist vor sich gegangen. Vom Verein erhielt Jeder, außer Wein und Cigarren, eine kleine Geldspende oder auf Wunsch, was zumeist der Fall war, einen wollenen Shlips und eine Tabakspfeife oder andere Gegenstände. Diese Gaben wurden aber in fast allen Lazarethen durch zahlreiche, mitunter ansehnliche Geschenke vermehrt, welche von anderen Wohlthätern gegeben wurden, von denen auch mehrere dazu beitrugen, die Festbescheerung in sinniger und feierlicher Weise zu heben. So ist denn den hier untergebrachten Verwundeten und Kranken ein Freudentag bereitet worden, den ihre Kameraden, welche in Frankreich in den Lazarethen liegen, schmerzlich haben entbehren müssen. Doppelt gerne haben wir deshalb der uns von dem Central-Comité gegebenen Weisung Folge geleistet und gestern, unter Geleitung unserer Delegirten Zeller und Ernst, eine Sendung an die Lazarethe in [illegible]il und Versailles abgehen lassen. Dieselbe be[illegible]ns 900 Paar wollenen Socken, 400 Unterhosen,

[illegible] Thomastag-Gesellschaft durch Hrn. Lauder, 6 fl. T. B. von einem Damenkränzchen, 11 fl. 30 kr. aus der Christbaum-Verloosung des kath. Gesellen-Vereins, 2 fl. 12 kr. Sammlung im Walzenstübchen, 1 fl. ungenannt durch Hrn. Heerdegen, 10 fl. ungenannt durch die Stadtpost, 5 fl. ungenannt durch N., 2 fl. und 1 fl. ungenannt, dann 10 fl. von Hrn. Rentbeamten Sandweger in Leitomischl in Böhmen. Der Frauenverein erhielt 205 fl. vom Frauen-Zweigverein in Heilsbronn, auch ist für denselben die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Verloosung von königl. Regierung eingetroffen, und werden zur Betheiligung hieran in den nächsten Tagen besondere Einladungen ergehen.

Karlsruhe, 25 Dez. Der Bad. Beob. bringt eine Erklärung des Abg. Baumstark, eines bisherigen Führers der „katholischen Volkspartei“, an seine Wähler, worin er denselben anzeigt, daß er sein Mandat als Abgeordneter des 7. Aemter-Wahlbezirks niederlege; er habe dieses gleichzeitig der großherzoglichen Staats-Regierung angezeigt. Zum Schluß der Erklärung heißt es: „Ich werde kein politisches Mandat mehr annehmen. Meine Lebensverhältnisse erlauben mir einen alljährlichen mehrmonatlichen Aufenthalt in Berlin nicht, und die künftige Wirksamkeit des badischen Landtages kann mich nicht bestimmen, meine Amtsthätigkeit zu unterbrechen.“

Berlin, 28. Dez. Der „Kreuzzeitung“ zufolge wurde die Beschwerde des Breslauer Fürstbischofs gegen die katholischen Religionslehrer des Gymnasiums, welche sich dem Infallibilitätsdogma nicht unterwarfen, vom Kultusminister abgewiesen.

‡ **Berlin**, 29. Dez. Die feindlichen Streitkräfte werden mit Ausnahme der Pariser Armee augenblicklich auf 250,000 Mann geschätzt, wovon 60,000 auf die Nordarmee, ungefähr 50,000 auf die Armee von Lyon, 70,000 auf die Loire-Armee und ca. 50,000 auf die vom Süden und von Besançon heranrückenden Truppen kommen. — In Bezug auf die französische Bevölkerung im Süden sind Vorkehrungen getroffen, um die Zügel in den occupirten Gebieten straffer anzuziehen. Den Occupationsgebieten wird keine größere Ausdehnung gegeben werden, dagegen wird die Verwaltung derselben von Seiten Deutschlands bei der wilden Kriegführung, durch welche die dortige Bevölkerung sich auszeichnet, eine furchtbare Strenge annehmen, um fernere Gräuel zu verhindern, die von den französischen Franctireurs gegen die Unsrigen verübt werden.

‡ **Berlin**, 29. Dez. Der Fürst von Rumänien hat in einem durch seine diplomatischen Agenten an die europäischen Mächte gerichteten Schreiben den Ernst der inneren Lage seines Landes zur Kenntniß der letzteren gebracht. Daraus geht hervor, daß diese Lage eine höchst mißliche und bedenkliche ist. Der Fürst kann sich auf die von ihm selbst geschaffene Armee notorisch nicht mehr verlassen. Die Parteiumtriebe, die das Land unterwühlt, haben auch die militärischen Kreise zu sehr afficirt, so daß wenig Hoffnung ist, daß der Fürst die Schwierigkeiten, welche die inneren Verhältnisse dieses Landes bieten, bewältigen wird.

Forbach, 26. Dez. Man scheint preußischerseits einer kleinen Verschwörung auf der Spur zu sein. In St. Avold und anderen Orten haben Haussuchungen und Beschlagnahmen stattgefunden und noch jetzt ist die Feldpolizei in größter Thätigkeit. — Zugleich zirkulirt das sonderbare Gerücht, Garibaldi sei in Saargemünd gewesen und habe die Lothringer in Proklamationen zum Aufstande aufgefordert. (Frf. J.)

(Ueber die Beschießung der Festungswerke von Paris) schreibt der Militärschriftsteller Jul. v. Wickede wie folgt: Daß jetzt alle Vorbereitungen so weit getroffen sind, um die Beschießung der Forts in kürzester Frist beginnen und hat solche einmal begonnen, auch mit der dringend erforderlichen Kraft und Ausdauer fortsetzen zu können, daran ist nicht mehr zu zweifeln. Es war kein Leichtes, das ungeheure Material an schweren Festungsgeschützen mit der dazu nöthigen Munitionsmasse herbeizuschaffen, zu ordnen und auch zweckmäßig aufzustellen. Der Oberst v. Rieff vom preußischen Kriegsministerium, welcher der Gesammtchef der preußischen Festungsartillerie vor Paris ist, vereinigt jetzt unter seinem Befehl eine Artilleriekraft und hat eine solche Masse der schwersten und besten Geschütze unter sich, wie solche wohl noch niemals in der Geschichte aller Völker und Zeiten einem einzigen Manne anvertraut gewesen ist. Während dieses ganzen, so furchtbar großartigen Krieges ist vielleicht kein Posten von größerer Wichtigkeit, aber auch Verantwortlichkeit gewesen, wie solcher der Oberst Rieff bekleiden wird, sobald das Bombarde-

[illegible] Pariser Forts, namentlich des Forts Rosny, liegt, nicht zu wehren vermochte, ehe deutscherseits schwere Batterien mit Belagerungsgeschütz dagegen in Wirksamkeit gesetzt werden konnten. Er wurde von den Franzosen mit schwerem Geschütz ausgerüstet, diente ihnen als schützendes Vorwerk für ihre östlichen Forts, namentlich aber in der letzten Zeit als vorgeschobenes Ausfallsthor für ihre Operationen gegen die als Endpunkte der Eisenbahn von Deutschland nach Paris besonders wichtigen Orte Chelles und Lagny. Von den Kanonen des Mont Avron waren gleichmäßig die Sachsen, wie die Württemberger in ihrem Bewachungsdienst vor Paris in hohem Grade belästigt. Besonders hatte das von den Württembergern gehaltene Noisy le Grand, welches den Mont Avron ziemlich gerade gegenüber auf dem südlichen Marneufer liegt, von den Granaten dieses während der Belagerung vom Feinde vorgeschobenen Werkes schwer zu leiden. Dem sollte ein Ende gemacht werden. Es wurden deutscherseits Batterien gegen den Mont Avron errichtet, und die angestrengte Arbeit fleißiger Soldatenhände, die in den letzten Wochen Tag und Nacht nicht abgelassen hat, und worüber die deutschen Zeitungen ein wohlüberlegtes Stillschweigen beobachtet haben, bis die Franzosen aus dem Dampf der Geschütze selbst merkten, was bei den Unserigen im Werk ist, hat am 27. Dez. zum Beginn des Bombardements des Mont Avron geführt. Es ist in gewissem einschränkendem Sinn zugleich der Beginn des Bombardements von Paris, da unseres Wissens hiebei zum erstenmal das mit unendlicher Mühsal vor Paris geschleppte schwere deutsche Belagerungsgeschütz gegen die feindlichen Werke in Wirksamkeit tritt. (Der Nord-, Nordost- und Ostfront von Paris gegenüber liegt die IV. oder Maasarmee unter dem Kronprinzen Albert v. Sachsen. Diese Armee besteht aus dem 4. (Magdeburger), dem 12. (königl. sächsischen) und dem Gardekorps, unter dem Kommando des Generals von Alvensleben, des Prinzen Georg von Sachsen und des Prinzen August von Württemberg. Generalstabschef ist General v. Schlotheim.)

Italien.

Florenz, 28. Dez. Der Einzug des Königs in Rom ist, wie amtlich angezeigt wird, *auf dem* 10. Januar festgesetzt worden.

Frankreich.

Ueber die Ermordung des unglücklichen Kommandanten Arnaud in Lyon sagt „Salut Public“: Auf die Berichte über das Gefecht von Nuits wurde Montag Abends in einer Versammlung von Croix-Rousse auf Dinstag eine Kundgebung mit schwarzgekleideten Frauen und einer rothen Fahne beschlossen. Es sollte ein Revolutionscomité aufgestellt werden, welches Priester und Aristokraten zur Armee zu schicken hätte. Aber der Bataillonschef, an den sich der Club wendete, versagte seine Mitwirkung; darauf verlangten die Führer von Arnaud, Chef d'Atelier und Nationalgarde-Kommandant, daß er sein Bataillon zur Verfügung stelle. Als er sich ebenfalls weigerte, schleppten ihn die Weiber aus dem Versammlungslokal (Saal Valentino). Arnaud, von einigen Lärmern mit Flintenschüssen bedroht, zog einen Revolver und erhielt darauf einen Bajonnetstich in die Stirne; er erwiderte den Stoß mit zwei Schüssen, die in die Luft gingen. Jetzt hieß es: „Er hat auf das Volk geschossen; erschießt ihn.“ Dieses Urtheil wurde von den Meuterern standrechtlich vollzogen, obgleich nicht dreißig Schritte weit Linienmilitär einkasernirt und Nationalgarde postirt war. Der Mord wurde vollbracht von 15 Individuen, begleitet von 20 Megären mit einer rothen Fahne. Arnaud starb gefaßt. Er entblößte seine Brust und warf sein Käppi in die Luft mit dem Ruf: Es lebe die Republik! Sein Wunsch, vor seinem Tod noch Frau und Kinder zu sehen, wurde nicht erfüllt. Die Mörder schossen einer nach dem andern; erst auf den fünften Schuß fiel der Unglückliche, aber war nicht todt. Ein 16jähriger Gamin näherte sich dann und schoß ihm seine Kugel durch die Brust. Noch lebte Arnaud, und suchte sich auf die Knie zu erheben; worauf er einem Schuß in das Hinterhaupt erlag. Von der Mörderbande sind bis jetzt 17 Personen, darunter 6 Frauen, verhaftet. Ein Lyoner Korrespondent der Indep. belge bemerkt übrigens, obgleich er den ganzen Vorfall möglichst abzuschwächen sucht, es scheine, als ob sich der gesammte Klub Valentino an dem Attentat betheiligt habe und die Erschießung Arnaud's einstimmig durch Handaufheben der Mitglieder des Klubs

beschlossen worden sei. Derselbe Berichterstatter hört, der Kommandant der ersten Rhone-Legion, Oberst Celler, sei an der bei Nuit erhaltenen Wunde während der Ueberfahrt von Nuits nach Macon gestorben. Oberst Chabert ist schwer verwundet. Ein Frei-korps, welches sich auf dem Wege von Lyon nach Macon Akte der Indisziplin und „Plünderung“ hatte zu Schulden kommen lassen, soll entwaffnet worden sein.

Belgien.

Brüssel, 27. Dez. Die „Independance“ erfährt aus Lyon vom 24. d., daß die dortige Nationalgarde eine Adresse an Gambetta gerichtet hat, in welcher derselbe ersucht wird, die Beseitigung der Embleme der rothen Republik in Lyon zu veranlassen. — Der Kommandant der Garnison von Besnin, welche sich in Auflösung auf Avenes zurückgezogen hatte, ist abgesetzt worden. — Einer Pariser Meldung der „Correspondance Havas“ vom 18. ds. zufolge sollen vom 20. ds. ab alle Theater geschlossen und in Ambulanzen verwandelt werden. Wie dieselbe Korrespondenz meldet, ist bei dem Ausfall am 21. d. zum ersten Male die Artillerie der Nationalgarde zur Verwendung gekommen.

Brüssel, 29. Dez. General Faidherbe zieht sich mit der französischen Nordarmee nicht nach Arras, sondern nach Douai zurück. Man glaubt, daß er Lille zu seiner Operationsbasis machen will. Die Brücke von Bitry ist zerstört. Preußische Eclaireurs haben sich in Masnières (3 ½ Meile südlich von Cambrai) gezeigt.

Vermischtes.

*(Allerlei.) John Walter, ältester Sohn des Parlamentsmitgliedes und Eigenthümers der „Times“ ist beim Schlittschuhlaufen auf einem Teich vor seinem elterlichen Hause ertrunken, nachdem er erst 24 Stunden vorher von einer Reise um die Welt zurückgekommen war, um das Weihnachtsfest im Kreise seiner Familie zu feiern. — In Kopenhagen wurden am 16. d. die Bureau's der königl. Lebensversicherung durch ein ausgebrochenes Feuer schwer beschädigt; viele Papiere und Bücher wurden zerstört. — In dem „Klausschachte“ des Kohlenbergwerkes bei Kollberg (Steiermark) wurden am 24. d. in Folge einer durch schlagende Wetter entstandenen Explosion und des dadurch verursachten Einsturzes des Ausganges 25 Arbeiter verschüttet, 16 derselben zwar noch lebend wieder herausgegraben, die übrigen aber als Leichen hervorgezogen.

Tages-Chronik.

* (Für den Verein zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen Gerufenen) wurden uns ferner übergeben: Ung. 5 fl.

* (Für den Verein für Verwundete) wurden uns weiter übergeben: Sammlung bei dem Weihnachtsdiner am II. Feiertage im goldenen Adler 25 fl. 9 kr. Ung. 5 fl. J. H. und H. W. 2 fl.

* Für die Landwehrmannswittwe Kißner in Hof wurden uns übergeben: Von Marg. D. 5 fl. Ung. 1 fl. Sammlung bei dem Weihnachtsdiner am II. Feiertage im goldenen Adler 10 fl. Gesammelt von einer Gesellschaft in der Wirthschaft zur Pegnitz 1 fl. 39 kr. Ung. 1 fl. Ung. 30 kr.

Für die deutsche Invalidenstiftung erhielten wir: Aus der im Gasthause zum Walfisch (Geb. Geer) aufgestellten Büchse 4 fl. 30 kr.

X **Erlangen**, 29. Dez. Gestern Abend 8½ Uhr kamen von Würzburg über Bamberg 57 Mann verwundete und kranke Soldaten hier an, wovon 37 Mann im Universitäts-Krankenhaus und 20 Mann im städtischen Lazareth (Schießhaus) untergebracht wurden. Die Blessirten hatten sämmtlich ihre Wunden in den Kämpfen bei Orleans erhalten; schwer Verwundete waren nicht darunter, auch der Kranken waren es nur wenige (6 bis 8 Mann). Durch den gestrigen Zugang sind sämmtliche für Verwundete eingerichtete hiesige Lokalitäten wieder gefüllt, doch hoffen wir, daß von der gestrigen Mannschaft 10 bis 12 Mann bei der guten Pflege in etwa 8 Tagen wieder entlassen werden können.

In Passau ertrank am 26. d. der Fischermeister Kurz, als er einen böhmischen Jungen retten wollte, in der Ilz; der Junge wurde an 200 Schritte weit unter der Eisdecke durchgetrieben und kam mit dem Leben davon. — In Furth im bayer. Walde war in der Nacht vom 25.—26. ein großer Brand. — In München verbrannte sich ein im Zimmer eingesperrtes 5jähriges Mädchen, indem es mit den Kleidern dem Ofenfeuer zu nahe kam, derart, daß es nach einer Stunde starb.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

-m- Von Beginn des Krieges bis zum Schlusse des Monats Oktober beförderten die bayer. Staatsbahnen 300,326 Militärpersonen, 7493 Militärfahrzeuge, 45,658 Militärpferde, 452,074 Centner Militärgüter und 684 Wagen mit Vieh für die Armee. Die von den Staatsbahnen hiefür in Rechnung zu bringenden Transportkosten betragen 3,235,168 fl. 15 kr. — Heute, 29. Dez., geht ein größerer Pferde- und Munitions-Transport von München nach Nanteuil ab. — Die Häfen des Bodensees Lindau und Romanshorn sind eingefroren, weshalb der Verkehr via Lindau nach der Schweiz vorläufig eingestellt wurde. — Depeschen nach Amerika können nunmehr wieder per transatlantisches Kabel bei den bayer. Stationen zur direkten Beförderung, ohne daß also die Vermittlung eines Agenten der Schweiz oder in England erforderlich wäre, aufgegeben werden.

Telegraphische Depeschen.

* **Stuttgart**, 29. Dez. Die erste Kammer stimmte den Verfassungsverträgen mit 26 gegen 3 Stimmen zu. Mit Nein stimmten: Neurath, Oettingen-Wallerstein, Kuhn.

* **Darmstadt**, 29. Dez. Die Kammer nimmt einstimmig das norddeutsche Strafgesetzbuch an und bewilligt 3,366,000 fl. zur Kriegsführung.

* **Darmstadt**, 29. Dez. Die erste Kammer — zugegen Prinz Alexander, Prinz Karl und alle übrigen Mitglieder mit Ausnahme des Domkapitulars Moufang und des Grafen Görtz — nimmt die Bundesverträge einstimmig an. Der Präsident Graf Erbach-Fürstenau erklärt, er stimme bei, weil die Macht der Thatsachen stärker sei, als seine Ansichten. Fürst Isenburg-Birstein und Fürst Isenburg-Büdingen pflichten dieser Erklärung bei.

* **Wien**, 29. Dez.*) Die „Wiener Amtszeitung“ meldet: Durch kaiserliche Entschließung vom 23. Dez. wurde Graf Auersperg auf seine Bitte von dem Posten eines Oberstlandesmarschalls von Böhmen enthoben.

* **Wien**, 29. Dez.*) Die Antwort Beust's auf Bismarcks Depesche vom 14. Dez. ist heute abgegangen. Ton und Inhalt derselben sind entgegenkommend.

W **Versailles**, 28. Dez.†) (Offiziell.) Vom Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungs-Artillerie heute nicht erwidert; nur die Forts feuerten. Am 26. Dez. erreichte die erste Armee in Verfolgung des Feindes die Gegend von Bapaume. Die Zahl der Gefangenen hat sich noch vermehrt.

* **Lille**, 28. Dez.*) Das Hauptquartier der Nordarmee befindet sich in Vitry (Arrondissement Arras). Die Eisenbahn geht bis Roeux. Arras bleibt eigenen Vertheidigungskräften überlassen. Das 22. Korps stützt sich bei seinem Rückzug auf die nördlichen Festungen. Preußische Plänkler erschienen in Masnières bei Cambrai. Kleines Gefecht bei Abbeville.

* **Brüssel**, 29. Dez.*) Der „Opinione parisienne“ zufolge betrugen die Todesfälle der Pariser Bevölkerung in der Woche vom 11.—17. Dez. 2728, in der vorigen Woche 2455.

W **Madrid**, 28. Dez.†) Heute Abends 7½ Uhr auf dem Weg von dem Palast der Cortes nach dem Kriegsministerium schoßen einige Männer in der Calle Alcala auf den Wagen Prims. Der General und ein Adjutant desselben wurden verwundet. Die Wunden Prims sind bis jetzt nicht gefährlich. Die Ordnung nicht gestört, da die Regierung Vorsichtsmaßregeln anwandte, die Ruhe zu erhalten und die Mörder festzunehmen.

* **London**, 28. Dez.*) Nach offiziellen Mittheilungen aus Havre wurde das linke Seineufer von den Franzosen geräumt; die Preußen stehen in ziemlich bedeutender Stärke bei Yvetot (nordwestlich von Rouen).

*) Wiederholt.
†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Nagtso.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 29. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 119, a. Paris —, a. Wien 94⅞, 4½pr. bayr. Obli. 91, Amerikaner v. 1882 93⅞. östr. Bankaktien 692, östr. Kreditaktien 233⅞, Darmst. Bankaktien 321⅞, Staatsbahnaktien 360, bayr. Ostbahnaktien 122⅞. 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106, östr. 1860er Loose 75⅞. Galizier 236, Lombarden 170, Silberrente 53⅞, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 89⅞. Tendenz: still.

* **Berlin**, 29. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 132⅞, östr.-franz. Staatsbahn 205, Lombarden 97⅞, Amerikaner von 1882 94⅞, Ital. Anl. 53⅞ Bayr. Kriegsanlehen: 89⅞ Tendenz: ruhig.

* **Wien**, 29. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 249.80, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 378.50, Lombarden 179.80, 1860er Loose 92.40, anglo-östr. Bankaktien 193 —, Nordb.-Aktien 214.70, Silberrente 65.30, Galizier 238.25, Wechsel a. London 124.30, Napoleonsd'or 9.90. Tendenz: Geldknappheit.

* **Newyork**, 28. Dez. Gold 110⅞. Wechsel in Gold 109⅞. Bonds a 1882 107⅞. Baumwolle 15⅞. Petroleum 22⅞

(**Eingesandt.**) In unserem Theater machte sich gestern ein dem Aeußeren Anscheine nach anständiger Mann den Spaß, 4 Galerie-noble-Sitze zu kaufen und 4 Packträger auf dieselben setzen zu lassen. Die ehrlichen Leute saßen ganz anständig auf den ihnen angewiesenen Plätzen, das Publikum war aber — wenn wir die Sache im rechten Lichte betrachten — wohl der Ansicht, daß es diese Leute weit lieber unter sich sah, als einen Burschen, der wohl nicht der anständigen Gesellschaft angehören kann, da er sich sonst gegen dieselbe eine solche Taktlosigkeit wohl kaum erlaubt hätte. Es ist ganz gegründete Hoffnung vorhanden, daß der geniale Name des Spaßmachers bekannt wird und soll derselbe der Oeffentlichkeit dann nicht vorenthalten bleiben.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Fr. Daffenreither, Major im kgl. bayer. 1. Inf.-Reg., 36 J. a., in Versailles; Hr. J. Ritter v. Reichert, Oberlieutenant im kgl. bayr. 1. Art.-Reg., 23 J. a., bei Beaugency; Hr. J. Gerstmann, k. Landrichter, in Wertingen; Hr. Fr. Schwanzer, kgl. Notar, 50 J. a., in Mitterfels; Hr. G. Raschbecher, Privatier, 74 J. a., in Landsberg; Hr. K. Kaderhuber, Brauerei- und Oekonomiebesitzer, in Pfeffenhausen; Hr. C. Wille, Ahrensg. in Regensburg; Hr. A. Münch, Gartenwirth, in Aschaffenburg.

Anzeigen.

Danksagung.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung meines unvergeßlichen lieben Gatten durch die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte ihre Theilnahme so vielfach bezeigten, spricht hiemit ihren tiefgefühlten Dank aus.

Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern
Sophie Charlotte Büttner.

Dank.

Hiemit statten wir allen unsern Anverwandten und Freunden, besonders unserer werthgeschätzten Nachbarschaft, welche die irdischen Ueberreste unserer verstorbenen Schwester Jungfrau Margarethe Ehrngruber zur Grabesruhe geleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank ab. Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Dank.

Unterzeichneter kann nicht unterlassen, für den zahlreichen Besuch, welcher ihm während der Aufstellung der Krippe Jesu zu Theil wurde, seinen pflichtgemäßen Dank abzustatten, und erlaubt sich noch, zu bemerken, daß dieselbe bis Sonntag, den 1. Januar, zur Ansicht aufgestellt bleibt. Achtungsvoll

Johann Munkert, obere Thalgasse (Schmelzhütte) S 1046.

Dank.

Die verwundeten und theilweise kranken Krieger der beiden Baracken Neuhausen, sowie die Wärter derselben sprechen hiemit ihren herzlichsten Dank den Herren des Comité's, sowie den vielen Wohlthätern hiesiger Stadt für die Geschenke, welche ihnen am ersten Christfeiertag verabreicht wurden, aus.

Zugleich erlauben sich die Obigen, den herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre darzubringen.

Dank und nochmals Dank

den verehrlichen Mitgliedern des Industrie- und Kultur-Vereins für die reichlichen Weihnachtsgaben zum Besten unserer lieben Pfleglinge.

Es ist gewiß doppelt dankbar anzuerkennen, nachdem die Gesellschaft ihre Säle bereitwillig überlassen, wie auf alle geselligen Unterhaltungen so gerne verzichtet, dennoch eine Gabe im Gesammtbetrage von 130 fl. in so menschenfreundlicher Weise zu bringen.

Auch die verehrliche Gesellschaft bei Herrn Falkensdörfer (zum Einhorn) hat den Betrag ihrer Sammelbüchse von 7 fl. anher zu übermachen gedacht.

Unterzeichneter kann daher nicht unterlassen, jedem einzelnen Wohlthäter, insbesondere Herrn Pfarrer Lösch (bei St. Jakob) für die trostreichen Worte, den Herren Sängern des Vereins für den erhebenden schönen Gesang bei Gelegenheit der Bescherung, in Hochverehrung zu bringen, mit der Versicherung, daß sie wahren Balsam auf die Wunden aller Betheiligten gelegt, welches dieselben nie vergessen, aber immer dankbar bleiben werden.

Gott sei dafür ein reicher Vergelter!

Joh. Paul Kolb, Obmann.

Oeffentlicher Dank.

Wir Unterzeichnete fühlen uns, bei unserer Entlassung aus dem Vereins-Lazareth Schießhaus, veranlaßt, Herrn Doktor Merkel, welcher uns durch seine umsichtsvolle, aufopfernde und liebevolle Behandlung, theils das Leben, theils Gliedmassen erhalten hat, unsern aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen. Gott vergelte Ihm, was Er an uns gethan und erhalte Ihn noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit. Auch sagen wir Dank dem Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, den Herren Obmännern, Wärtern, Wirth Schüßler, sowie allen edlen Menschenfreunden für ihre gewissenhafte und aufopfernde Pflege, Aufmerksamkeit und innige Theilnahme.

Gottes Segen begleite Sie.

Nürnberg, den 28. Dezember 1870.

U. Heindel.
Stubenrauch.
Schneider.

LIEDER-VEREIN.

Sonntag, als am Neujahrstag, findet Christbaumverloosung nebst geselliger Unterhaltung im Vereinslokale statt. Anfang Abends 8 Uhr. Gegenstände werden abgegeben: Breitegasse (Wäschershof Nr. 552). Da der Erlös der Christbaumverloosung für die Familien unserer im Felde stehenden 8 Sängerbrüder bestimmt ist, sieht einer zahlreichen Betheiligung entgegen der Vorstand.

CASINO.

Am Sylvesterabend **Tanzkränzchen** im Deutschen Hof.

Sonntag, den 1. Januar:

Christbaum-Verloosung
mit Tanz- Unterhaltung.
Abends 8 Uhr. Deutscher Hof.

Die zur Verloosung kommenden Gegenstände werden Sonntag Nachmittags 3 Uhr im Deutschen Hof in Empfang genommen.

Vom Sylvesterabend an finden die gewöhnlichen Wochenversammlungen jeden Samstag statt.

Der Vorstand.

Cäcilia.

Samstag, den 31. Dez. als am Sylvesterabend: Tanzunterhaltung im Kontumazgarten. Fremde haben Zutritt. Anfang 8 Uhr. Die Vorstände.

Wiederholt mache auf Versicherungen von Mobiliar 2c. gegen **Feuersgefahr** zu billigsten Prämien 1, 1¼, 1½ % aufmerksam, ebenso auf Lebensversicherung jeder Art, und ertheilt bereitwilligste Auskunft die Agentur

S. Sperber am schönen Brunnen.

G. Weiss,

gegenüber dem Spittlerthor,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Arac, Rum, Cognac und Punschessenz.

Feinste Magdeburger
Punsch-Essenzen,
als:
Arac-, Orangen- und die rothe **Victoria-Punsch-Essenz,**
die halbe Flasche von 33 kr. an, empfiehlt
Nürnberg. **Max Gräbner,** am Spitalplatz.

Eine große Auswahl der geschmackvollsten
Neujahrs-Gratulationskarten,
sowie ein vollständiges Sortiment von
Geschäfts-, Haus- und Wand-Kalendern pro 1871
empfiehlt zur geneigten Abnahme
J. Zeiser's Buchhandlung, an der Museumsbrücke.

Portefeuilles-Waaren
aller Art zu billigsten Preisen
bei **G. P. Gebhard,** Fleischbrücke S 807.

Petroleum,

amerikanisches, in größeren und kleineren Quantitäten billigst bei **S. Meinel,** Wunderburggasse.

Fette Fasanen, italien. Indiane, Capaunen, junge Hühner, Wildenten, Rebhühner, Schwarzwildpret bei **G. C. Prückner.**

Frische Schellfische, Cabliau, geräuch. Lachs und Kieler Speckbücklinge bei **G. C. Prückner.**

…andel, … dem deutschen Haus.

Wirthschaft zum Schmausengarten. Freitag Metzelsuppe. Eichhorn.

Räthselhaft? wäre möglich und dann mit Gründen; das Andere wüßt' ich nicht zu finden.

Ein schönes Sopha mit Sessel, Kommode, Tisch, Kleiderschrank, Waschtisch, 2 Bettstellen, ein schöner Ofenschirm sind zu verkaufen. Karlsstraße S 156.

Eine noch gut erhaltene Dresdener Handnähmaschine wird zu kaufen gesucht. Adressen sind in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Einige Paar Herren- und Damen-Schlittschuhe sind billig zu verkaufen Weizenstraße L 1507, 1. St., Eingang im Gäßchen.

Wegen Einberufung zum Militär suche ich bis Neujahr einen soliden Badergehilfen.

Aug. Adelmann, Winklerstraße.

Zuverlässige Arbeiter und auch Knaben, ca. 14 Jahre alt, finden Beschäftigung in der Bleistiftfabrik von **Schwanhäusser,** vorm. Großberger und Kurz.

Ein Steindrucker kann sogleich eintreten bei **J. J. Löhnes.**

Ladnerin-Gesuch.

Für ein Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft wird eine tüchtige Ladnerin gesucht; es wollen sich jedoch nur solche melden, welche schon in ähnlichen Geschäften conditionirt haben.

Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Näheres auf frankirte Offerten besorgt die Exp. d. Bl.

Bis nächstes Ziel wird für ein kleines Haushalten gegen hohen Lohn eine gute Köchin, welche sich auch willig der Hausarbeit unterzieht, gesucht. Näheres besagt die Exp. d. Blattes.

Es wird sogleich ein kleines Logis oder ein heizbares Zimmer gesucht. Nr. 41 Breitegasse.

Zu miethen gesucht für einen Herrn 2 schöne möblirte Zimmer, oder ein größeres Zimmer mit Alkov. Adressen im bayerischen Hof abzugeben.

Stock vertauscht.

Sonntag Vormittags wurde in Pemsels Weinwirthschaft ein Stock von starkem Fischbein gegen einen leichtern, ebenfalls Fischbein, vertauscht. Um gefälligen Austausch wird bei Herrn Pemsel gebeten.

Eine Damen-Cylinderuhr wurde gestern Abend auf dem Wege von Großreuth bis in den Schießgraben verloren. Man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen 3 fl. Belohnung bei J. Riedel abzugeben.

Sehr gute Belohnung

Demjenigen, welcher Auskunft geben kann über eine verlaufene, roth getigerte, junge Katze mit schwarzem Halsband. Marienvorstadt 1.

Stadttheater in Nürnberg.

Freitag den 30. Dezember, 3. Vorstellung im 7. Abonnement. Zum Erstenmale: **Ich heirathe meine Frau, oder: Das Rebhuhn.** Lustspiel in 1 Akt n. d. Franz. von Ellmenreich. Hierauf: **Hans und Hanne.** Vaudeville in 1 Akt v. W. Friedrich. Musik von Stiegmann. Zum Schluß: **Herrmann und Dorothea.** Liederspiel in einem Anfzuge von D. Kalisch und A. Weihrauch. Musik von A. Lang. Schauspielpreise. Anfang halb 7 Uhr.

Nachtrag.

Nürnberg, 29. Dezbr. Vorgestern Abend wurde dahier aus einer verschlossenen Waschküche ein eingemauert gewesener kupferner Waschkessel entwendet.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

... die fortgesetzte Kriegsführung und zu Gunsten der französischen Republik vom Stapel zu lassen.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 28. Dez. Die Tyroler Landesvertheidigungsordnung wurde mit dem von liberaler Seite viel angefochtenen §. 4, (welcher bestimmt, „daß die Landesschützen nur ausnahmsweise und insoweit Tyrol und Vorarlberg in keiner Weise bedroht werden, auch außerhalb des Landes, jedoch nur nach vorhergegangener Zustimmung des Landtags verwendet werden können, der daher eine Hinwegsetzung über das Reichsgesetz enthält), wurde sanktionirt.

Prag, 28. Dez. Sämmtliche Czechenblätter besprechen die Möglichkeit einer Allianz Deutschlands mit Oestreich; sie hoffen, an der Innigkeit der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland werde eine solche Allianz scheitern. Sollte sie jedoch dennoch zu Stande kommen, so wären die Czechen gezwungen, den Kampf gegen das gesammte Deutschland aufzunehmen. (N. Fr. Pr.)

Schweiz.

Bern, 27. Dez. Im Ständerathe brachte Karl Vogt den Antrag ein, den Bundesrath aufzufordern, nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges das Nöthige zu veranlassen, um auf einer europäischen Konferenz die Rechte und Pflichten der Neutralen festzustellen.

Frankreich.

Aus **Paris** wird unterm 22. d. nach Brüssel gemeldet: Der Balloncourier Deschamps, der von Trochu mit einem Schreiben an Gambetta entsendet wurde, sagt aus, daß Paris höchstens noch bis zum 1. Febr. mit Lebensmitteln versehen sei. Die Provinzen müßten bis dahin Paris befreien oder dieses einen verzweifelten Ausfall unternehmen.

Nach neueren Nachrichten treffen im südlichen Frankreich frische afrikanische Truppen ein, welche der Lyoner Armee als eine Art Freikorps beigegeben werden sollen. Welcher Art diese Horden sind oder sein sollen, lehrt unter Anderem ein Artikel, der aus der „Independance algerienne" seinen Weg in französische Blätter gefunden hat. Er lautet: „Die Gums. Der Augenblick ist gekommen, die Anordnungen des Generals Faidherbe auszuführen und sofort die Gums marschiren zu lassen. Es wäre zu wünschen, daß unsere Provinz 10 Gums zu je 200 Mann stelle. Sie wären von Kaids und einigen Offizieren der arabischen Bureaux zu befehligen, welche gut arabisch sprechen. Diese Gums würden nach Lyon gehen, sobald sie bereit sind. Dort kämpfen sie als Plänkler und übernehmen den Aufklärungsdienst, da wir unsere leichte Kavallerie nun einmal nicht zu gebrauchen verstehen. Der nächste Zweck wäre, die Uhlanen zu vernichten oder wenigstens durch einiges Kopfabschneiden einzuschüchtern. In zwei oder drei Gruppen, denen man einige deutsch redende Offiziere und Unteroffiziere beigäbe, werden sie sich in das Herzogthum Baden werfen, wo sie zur Aufgabe haben, den Deutschen das Uebel, das sie uns anthun, zurückzugeben, d. h. alle Dörfer zu verbrennen und alle Wälder anzuzünden — eine Kleinigkeit jetzt, wo das trockene Laub den Boden bedeckt. Der Schwarzwald wird in Brand gesetzt werden und Nachts das Rheinthal erleuchten; darnach werden die Gums ihn umgehen, und nach Württemberg kommen, wo sie Alles verwüsten. Der Ruin der mit Preußen verbündeten Länder wird sicherlich deren Abfall herbeiführen. Die Gums tragen nichts als Patronen bei sich. Ueberall finden sie Lebensmittel; sie verbrennen die Städte und Dörfer erst dann, wenn sie sich auf einige Tage mit dem Nothwendigsten versehen haben. Wir werden diesen braven Söhnen des Propheten sagen: Wir kennen euch, wir schätzen euern Muth, wir wissen, daß ihr energisch, ungestüm, unternehmend seid; geht und schneidet Köpfe ab; je mehr, desto höher wird unsere Achtung vor euch steigen. Auf die Nachricht von dem Einfall dieser Afrikaner auf den feindlichen Boden wird sich ein Schrecken in Deutschland verbreiten und die preußischen Heere werden ihren Abzug von Haus und Hof zu bereuen anfangen, wo ihre Frauen und Kinder mit ihrem Leben die Grausamkeiten ihrer Väter und Männer bezahlen müssen. Fort mit dem Erbarmen! Fort mit den Gefühlen der Menschlichkeit! Keine Gnade für die modernen Vandalen, welche an Ruchlosigkeit die Hunnen und alle Barbaren des Mittelalters übertreffen, die die Wälder Germaniens seit 1400 Jahren über uns ausgespieen haben. Nur ein ... für die Belagerung von ... bestimmt. Sie führen 80 Kanonen mit sich. Das Bombardement der Stadt ist nahe bevorstehend.

Saint-Calais, 26. Dez. Gegen 600 Preußen beschossen die Stadt, zogen dann in dieselbe ein, requirirten 20,000 Frcs. und zogen sich gegen Abend zurück.

In **Autun** herrschte am 14. Dez. eine Kälte von 18 Grad Celsius; achtundvierzig Stunden später war vollständiges Thauwetter (6 Grad über Null) eingetreten.

Havre, 26. Dez. Der Feind hat in Duclair (Departement Seine inferieure) sechs neutrale englische Schiffe versenkt, um die Seine abzusperren. Er schoß auf drei dieser Schiffe, wobei ein Sekond-Lieutenant bald das Leben verloren hätte.

Brest, 25. Dez. Der „Phare de la Loire" vom 18. d. zeigt an, daß eine Deputation aus Westfrankreich heute nach Bordeaux abgereist sei, um von der Regierung die Wiederernennung Keratry's zum unumschränkten Bevollmächtigten und Oberkommandanten in Westfrankreich zu verlangen. — Das Blatt „Ocean" meldet, daß die preußische Gazelle „Alma" hier eingebracht wurde. Die schwimmenden Panzerbatterien „Arrogante", „Imprenable", „Refuge" werden ausgerüstet. Die Panzerfregatte „Invincible" ist nach Norden abgesegelt.

Der „Independance" wird aus Lille unterm 26. d. M. gemeldet: Franctireurs sprengten die Brücke von Guirnicourt und den Tunnel bei Chateau-Thierry, um die Kommunikation zwischen La Fere und Rheims zu stören.

Belgien.

Brüssel, 27. Dez. Gutem Vernehmen nach hat die Pariser Regierung mit Stimmenmehrheit beschlossen, eine Konstituante zu berufen und nöthigenfalls über den Widerspruch Gambetta's (die beiden übrigen Mitglieder der Delegation in Bordeaux, Cremieux und Fourichon, sind gleichfalls für die Berufung) hinwegzugehen. (W. Bl.)

Brüssel, 28. Dez. Die Mittheilung eines Protestes des General Chanzy an den Kommandanten von Vendome ist hier eingegangen. Die Bestätigung desselben ist bei dessen maßloser Ausdrucksweise abzuwarten. Chanzy protestirt gegen die unerhörten Gewaltthätigkeiten, welche die Preußen in St. Calais trotz der guten Behandlung der kranken und gefangenen Deutschen ausgeübt hätten. Die Behauptung, Chanzy sei besiegt worden, wird für falsch erklärt. „Wir haben Euch besiegt und seit dem 11. Dezember im Schach gehalten, wir werden den Kampf bis zum Aeußersten fortsetzen. (Sieger und doch seit 4. Dez., wo er das Kommando über die Loire Armee übernahm, von Orleans bis Le Mans, d. h. 34 St. zurückgewichen. D. R.) Wir bekämpfen nicht den ehrlichen Feind, sondern verwüstende Horden. Auf den Edelmuth, womit wir Eure Verwundeten und Gefangenen behandeln, antwortet Ihr durch Insolenz, Brandlegung und Plünderung. Ich protestire im Namen der Menschlichkeit und des Völkerrechts, welches Ihr mit Füßen tretet."

Türkei.

Betreffs des angeblichen Sonderabkommens Rußlands mit der Pforte wird jetzt gemeldet, dasselbe beziehe sich wesentlich auf Tunis, welches wieder in ein strafferes Vasallenverhältniß zur Pforte zurückzuführen, schon längst ein Lieblingsplan der Pfortenregierung war. An Frankreichs Widerstande sei dieser Plan bisher immer gescheitert; jetzt glaube man den Moment für dessen Verwirklichung günstig, und Rußland sei geneigt, die Pforte darin durch ihr Ansehen zu unterstützen, wogegen die Pforte in der Schwarze-Meer-Frage den russischen Wünschen sich gefügig zeigen würde.

Amerika.

Newyork, 26. Dez. (Kabeltel.) Bei den Wahlen in Georgia siegten die Demokraten.

Asien.

Direkte, nach Berlin gerichtete, Briefe aus Japan neuesten Datums strafen den Moniteur Lügen, welcher von einer Seeschlacht japanesischer Schiffe zu erzählen wußte.

Tages-Chronik.

M. Ein noch junges, aber für den Lehrerstand Bayerns jetzt schon sehr wohlthätig wirkendes Institut ist das bayerische Lehrerwaisenstift, dessen Zweck ist, dürftigen Lehrerwaisen jährliche Unterstützungen, aber nur zum Zwecke der Erziehung und ...

Niederbayern	„ 36	„	„			
Oberpfalz	„ 60	„	„	572	„ 12	„
Oberfranken	„ 105	„	„	803	„ 57	„
Mittelfranken	„ 93	„	„	830	„ 18	„
Unterfranken	„ 110	„	„	1007	„ 15	„
Schwaben	„ 85	„	„	673	„ 24	„

Mittelfranken erhält außerdem noch eine besondere Unterstützung von 20 fl. 42 kr. Trotz der Ungunst der Zeit, die ja manche Einnahmsquelle versiegen ließ, war auch in diesem Jahre noch eine Mehrung des Kapitalstocks möglich, was nur eine Frucht der literarischen Thätigkeit innerhalb des bayerischen Lehrervereins ist.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

Nürnberg, 28. Dez. (Hopfenbericht. N. H. Z.) Das Geschäft verkehrt bei mäßigem Umsatz in fester Haltung; die Landzufuhr blieb in Quantität und Qualität schwach, dagegen trafen beträchtliche Sendungen aus der Hallertau ein, deren Lager ohnehin ziemlich stark, und sind am gestrigen Markte in diesen Sorten einige Abschlüsse in secunda und gut secunda zu 24 bis 30 fl., in Prima zu 35—36 fl. und in Ausstich zu entsprechend höherem Cours angezeigt. Aischgründer wurde zu 17 fl., feine Gebirgshopfen zu 18 bis 22 fl. gehandelt. Marktwaare, nur geringe Qualität vertreten, wurde ein Theil zu sehr niedrigen Preisen begeben und mag der ganze Umsatz an 200 Ballen betragen. — Auch heute blieb die Stimmung ruhig; es waren nur wenig Käufer am Markte, durch welche bessere Sorten gefragt, jedoch bis jetzt Mittag nur wenig gehandelt wurde. Erwähnenswerth sind eine Partie, 28 Ballen, Hallertauer zu 33 fl., etliche Pöstchen Gebirgshopfen zu 21—22 fl., gute Markthopfen 15 bis 17 fl. Notirungen lauten: Mittelfränkische Gebirgshopfen prima 20—24 fl., Hersbruck-Lauser Gut 17—21 fl., Hallertauer Siegelgut 44—46 fl., Hallertauer prima 33—40 fl., do. secunda 22—30 fl., Württemberger prima 28—36 fl., Aischgründer prima 18—22 fl., do. secunda 16—17 fl., gute Marktwaare 18—16 fl., do. Ausstich 17—18 fl., geringe Marktwaare 8—12 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

!!Zum neuen Jahr!!

habe ich für jeden meiner hochgeehrten Kunden ein Gläschen selbst zubereitetes Fleckenwasser hinterlegt, und wird selbes von jetzt an bis 7. Januar 1871 bei Abholen oder Bringen eines Artikels nebst einer bündigen Anweisung gratis verleitgegeben.

Allen meinen hochgeehrten Kunden zum Jahreswechsel meine besten Glückswünsche darbringend, mit herzlichem Dank für genossenes hohes Zutrauen im alten Jahre empfehle ich mich für Fortsetzung desselben im neuen, bei Versicherung, daß ich nur die billigsten Preise notiren werde bei promptester Bedienung.

Hochachtungsvollst ergebener
A. Stubenrauch,
Färberei- und Druckerei-, Appretur- u. chemische Wäschereibesitzer.
Laden Nr. 34, lange Krāme.

Sechste
Dombau-Prämien-Collecte.

Die Ziehung der zur Beschaffung reichlicherer Mittel für den Ausbau der Kölner Domthürme mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 27. März 1867 allergnädigst bewilligten Prämien-Collecte ist, unbeschadet der dem Vorstande im §. 4 Absatz 2 des Plans ertheilten Befugniß auf

Donnerstag, den 12. Januar 1871,

festgesetzt, und wird an diesem Tage und an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend,

im kleinen Gürzenich-Saale zu Köln

unter genauer Beobachtung des Planes (§. 4) stattfinden.

Köln, den 19. Dezember 1870.
Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins.

Am 12. Januar 1871.
Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie.
Gewinne: 125,000 Thaler.
Hauptgewinne: Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 rc.
Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.
Loose à **1** Thaler per Stück zu haben bei:
Bieber & Co. in Nürnberg.

Damen-Frisiren.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel, sowie den andern geehrten Damen im Frisiren nach neuester, geschmackvollster Mode sowohl in als außer dem Hause; auch können noch einige Abonnentinnen angenommen werden. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvoll **Kath. Loch,**
Karlsstraße Nr. 18, 2. Stock,
neben Herrn Engelhard,
Kleidermacher.

Gärtner'sche Gichtwatte,
Gärtner'sche Zahnwehwatte,
reelles, preisgekröntes Fabrikat in Paqueten zu 12 und 24 kr. empfiehlt **C. Gärtner,**
Apotheker in Stuttgart.
Niederlage in der
Löwen-Apotheke von A. Rosenbauer.

Eiserne Pumpen

liefert und richtet jede
Pumpen-Anlage
vollständig und billigst ein
Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co., Nürnberg

Doppelt Klettenwurzelöl

zur Stärkung des Haarbodens und Herstellung hohen Glanzes des Haares, das Glas zu 30 und 18 kr.,
doppelt Klettenwurzel-Tinktur
zur Wiedererzeugung eines gesunden Haarwuchses auf [illegible]len Stellen, das Glas zu 1 fl. 15 kr., ist stets vor[illegible] in Nürnberg in der **Stern-Apotheke.**

Der auf Se. Majestät allerhöchsten Befehl von einem hohen **Königl. Bayerischen Staatsministerium des Innern** und von einem hohen **Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten** zum Verkauf gestattete und von **großen Autoritäten der Medicin** empfohlene und approbirte

Dr. med. **Hoffmann's**
weiße Kräuter-Brust-Syrup

ist ein sehr bewährtes Mittel gegen **Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung** und **Brustleiden.**

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten. Dr. med. **Hoffmann.**

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 und 28 kr. zu haben bei:

G. C. Brückner, Königsstraße, Jos. Murschhauser, Lauferqasse, Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr. — in Nürnberg.
Holweg u. Orth in Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Bernhard Koppen in Ansbach.
Apotheker Frauenholz in Roth a. S.
J. C. Wolfram in Hersbruck.
Friedr. Weiler, in Harburg.
Peter Roesch in Thalmessing.
J. Herz in Betzenstein.
Apotheker Weltdöfer in Langenzenn.

Kropfübel, dicken Hals, Drüsen — überhaupt Scropheln-Krankheit — behandelt brieflich und heilt nachweisbar gründlich Specialarzt Dr. Henry Herz in Stuttgart.

Zu verkaufen

sind 2 zuverlässige Wagenpferde, 2 Chaisen, 3 Schlitten, 1 silberplattirtes Geschirrzeug. Näh. i. d. E. d. Bl.

Eine Brauerei

mit Malzhaus, Lagerkeller rc., worauf Ausschankrecht ruht, sämmtliche Gebäulichkeiten vor 3 Jahren neu aufgeführt, ist mit sämmtlichem Inventar und mit oder ohne Oekonomie sofort zu verkaufen. Offerten unter O 1613 an das Annoncen Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Pianino

fast noch ganz neu, von ausgezeichnetem Ton, ist billig zu verkaufen. Kauflustige werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre A. C. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Badergeschäft mit ausgezeichneter Kundschaft in Nürnberg ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Adresse A L 70 bittet man in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein gut erhaltenes Handwägelein und 1 Schlittengeläute sind zu verkaufen. Albrecht Dürerstraße Nr. 377.

Ein guter Harzervogel, Ziehharmonika und ein Rattenfänger ist billig zu verkaufen. Wäschershof 561, im 3. Stock nächst der Breitengasse.

Ein größeres im besten Betriebe stehendes Kunstmühlanwesen mit Grundstücken in einer der größten Handelsstädte Süddeutschlands ist billig zu verkaufen, und kann ein großer Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Offerten sub A. Z. 104 befördert die Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Comp. in Nürnberg.

Ein viersitzender, zweispänniger Schlitten, mit neuer Pelzdecke und Schlittengeläute ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein rentables Fabrikations-Geschäft ohne Konkurrenz, mit Reisen verbunden, ist wegen Familienverhältnissen und hauptsächlich wegen Alter des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen; bemerkt wird noch, daß keine großen Räumlichkeiten dazu erforderlich sind, um die Fabrikation zu vollführen und kann nach Belieben des zukünftigen Besitzers auf dem Lande oder in der Stadt betrieben werden.

Auskunft darüber ertheilt G. Jung, Heldengasse Nr. 4 nächst dem Hopfenmarkt.

---

schaft zu pachten. Anf[illegible]

4700 fl.

werden auf ein Anwesen in Nürnberg im Werth von 15,000 fl., Brandversicherung 9000 fl., zur I. Hypothek auf Ziel Lichtmeß zu entnehmen gesucht. Offerte sub Q. 1615 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Werkmeister, resp. Aufseher-Gesuch.

In eine Leimfabrik wird ein tüchtiger Mann, der die Fabrikation von Knochenleim gründlich versteht und dem in Abwesenheit des Besitzers, sowie überhaupt die praktische Leitung des Geschäftes mit Ruhe übertragen werden könnte, unter günstigen Bedingungen gesucht.

Schriftliche Offerte bittet man unter F Nr. 200 franko an die Exp. d. Bl. zu richten.

G e s u ch.

Ein in Nürnberg ansäßiger Kaufmann wäre nicht abgeneigt, neben dem seinigen noch irgend ein einfaches solides Geschäft zu acquiriren.

Offerten unter C C an die Exp. d. Bl.

Ein Commis

mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht sofort oder per Neujahr Stelle. Offerte sub M. 1611 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein ganz verläßiger **Maschinenheizer,** welcher auch kleine Reparaturen zu machen versteht, findet dauernde Stelle. Offerten unter A. B. 100 beliebe man der Exp. d. Bl. zu übergeben.

Ein tüchtiger Steindrucker findet sofort dauernde Beschäftigung.

Ein solides Mädchen, welches die besten Zeugnisse besitzt, sucht als

Ladnerin oder Jungfer

sogleich eine Stelle. Auch ist dieselbe in allen häuslichen Arbeiten sehr bewandert. Offerte sub L. 1610 an das Annoncen-Burrau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Stelle-Gesuch.

Eine perfekte Gasthofs-Köchin sucht nach ihrer Tüchtigkeit im Geschäft bis Lichtmeß in einem guten Gasthof eine Stelle. Näh. bei Frau Büttner, Weinmarkt Nr. 1 in Nürnberg.

Ein ordentliches Mädchen, das willig alle häuslichen Arbeiten und die Pflege eines Kindes vollzieht, wird bis Ziel Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bis Lichtmeß

ist Tetzelgasse 703 die 3. Etage von 4—6 Piecen zu vermiethen.

Mit 1. Februar wird für einen soliden Herrn ein möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht frei. Preis per Monat 9 fl. incl. Bedienung. Gostenhof, Steinbühler Weg Nr. 3.

Ein hubsches möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen. Hallplatz 944.

Nächst dem Staatsbahnhof ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. Tafelfeld Nr. 11.

Im Jakoberviertel ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Kammer bis Lichtmeß; dann eine Wohnung von 4 Zimmern u. s. w. bis Walburgi zu vermiethen. Zirkelschmiedsgasse L. Nr. 1251, zweiter Stock.

Eine Wohnung, möblirt oder unmöblirt, bestehend aus 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermiethen, auch würde einer kränklichen Person die sorgsamste Pflege zu Theil.

Ein Parterrelogis, 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Vorplatz und Gartengenuß, ist bis Lichtmeß Nr. 31 vor dem Neuenthor zu vermiethen.

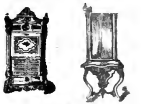
Eine Werkstätte mit Feuerrecht ist mit oder ohne Wohnung sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen, sämmtlicher Werkzeug kann auch dazu gegeben werden. Näh. in der Exp. d. Bl.

empfiehlt

die Haupt-N.
Gg. Friedr. E

sowie zu haben bei:
M. Gürster, Gostenhof.
C. Heimreich am weißen T
C. Pelloth, Frauenthorstraße.
J. J. Rupprecht seel. Sohn,
C. Zirk, Museumsbrücke.
A. Zöllner am Lauferschlagthu

Die
Möbel-Fa



von

J. J. Degelbeck,
Nürnberg, Peuntgasse,

erlaubt sich ihr großartiges Möbelmagazin in gefällige Erinnerung zu bringen. Alle Arten Möbeln von den feinsten and elegantesten Salon-Garnituren, besonders von ganzen Einrichtungen im antiken Style schwarz und vergoldet, sowie auch ganz vergoldet, nach neuesten Mustern von Paris, bis zu einer einfachen Haushaltung.

Fritz Sevin, Blumenstrasse 14,
Marienvorstadt, empfiehlt seine
Orangen- und Burgunder-Punsch-Essenz, Grog-Essenz, Liqueure, Arac, Rum, Cognac, Marsala etc.
Niederlage bei Herrn **Carl Raschbacher**, früher Sotta am Markt.

Orangen- und Burgunder-Punschessenz von Fritz Sevin, **Arac, Rum, Cognac, Schweiz. Kirschwasser,** sowie den beliebten

Berliner Getreidekümmel,

nebst anderen feinen **Liqueuren** empfiehlt bestens
Carl Raschbacher,
norm. H. B. Sotta,
gegenüber dem schönen Brunnen.

Nr. 31,
eine mittelkräftige, milde $1^1/_2$ kr.-Cigarre empfiehlt
J. Lauter, Pfannenschmiedsgasse,
und gegenüber der Hauptwache.

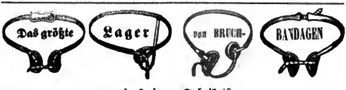
Diverse Wein-Preise
im
Rathhauskeller.
Eingang neben der Polizei.

Rheinweine 65r und 68r	pr. Fl.		18, 24, 30, 36, 48 kr.
Pfälzer 65r und 68r	„	„	24, 30, 36 kr.
Mosel 65r	„	„	48 kr.
Ingelheimer Rothwein	„	„	24, 30, 36, 45 kr.
Affenthaler „	„	„	24, 30 36 kr.
Ungarischen „	„	„	30, 36 kr.
Champagner Würzburger	„	„	fl. 1. 24., fl. 1. 30., fl. 1. 45.
„ Rheinischen	„	„	fl. 1. 48.
„ franz. prima	„	„	fl. 2. 42.

Jamaica-Rum feinst }
Batavia Arac „ } billigst.
Punschessenz „ }

Wollene Knabenhemden sind wieder in verschiedenen Größen aus der Rebeil gekommen.
J. Erlenbach in Nürnberg

Einen Reisenden für Süddeutschland and zuverlässige Agenten für meine Hemden- u. Kragen-Fabrikate in Nürnberg and Berlin verlangt
J. Erlenbach.



meines eignen Fabrikats,

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schültz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Geschäfts-Bücher
aus der Fabrik des Hrn. Gebr. Beneke in Hannover in allen Formaten empfiehlt zu den Fabrikpreisen
Wolfg. Springer,
Karolinenstraße, Ecke des Häfnerplatzes.

Ziehung am 10. Januar:
Cölner Dom-Loose
zu fl. 1. 45 Krz.
Gewinne fl. 35 bis 40,000,
bei **Gebrüder Schmitt**
in **Nürnberg, Adlerstraße Nr. 28.**
Ferner:
Ulmer Dombau-Loose pr. St. 35 Kr.
— je 3 Stück fl. 1. 45 Kzr. —
Prospekte gratis; Wieder-Verkäufer Rabatt.

Für Brauereibesitzer.
Pfannen,
Malzdörren von Blech mit 12, 18, 21 Löchern per bayer. Quadrat-Zoll 12theilig Maß,
Hopfenseiher,
Senkböden,
Kühlschiffe,
Malzwriken,
Wasser-Reservoirs,
billigst and prompt geliefert von
Ernst Meek, Gostenhof Nr. 133,
Nürnberg.

Sehr linderndes Mittel gegen sogenannten blauen Husten.

Kinderthee.
Besonders zu empfehlen für Kinder, die mutterlos aufgezogen werden.

Brustpasta
gegen Katarrhhusten.

Zeltchen
gegen Krampfhusten.

Marienbaderthee
als Blutreinigungsmittel.

Rosenapotheke,
innerer Lauferplatz.

Commissions-Lager
von **Bordeaux- und Burgunder-Weinen, Champagner, spanische Weine, Liqueurs u. Spirituosen in Flaschen**
vom Hause Th. de Rutté, Bordeaux & Tain.

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrlichen Publikum dies Lager von ganz rein gehaltenen Weinen zur gefälligen Beachtung. **Joh. Pergher,**
Marienvorstadt, Flaschenhofstraße Nr. 6.

Punschessenz
in verschiedenen Sorten **Arac, Rum, Cognac,** grünen und schwarzen **Thee,** sowie sämmtliche Spezerei-Artikel empfiehlt
Fr. Hopff, vormals **Joh. Pelloth,**
Königsstraße nächst dem Mohrenkeller.

Steinkohlen
in Wagenladungen von 200 Zentnern liefert
Nürnberg. **Th. Lammers,**
Blumenstraße 14, Marienvorstadt.

Nähmaschinen-Lager
aus der rühmlichst bekannten und preisgekrönten Fabrik von Robert Riehle in Leipzig empfiehlt als etwas ganz Gediegenes für alle Gewerbtreibenden und Familien unter fünfjähriger Garantie und guten Zahlungsbedingungen; auch ist bei mir das beste Maschinen-Oel sowie auch Nadeln zu haben.
Johann Schubert, Nägeleinsgasse Nr. 241.

Eine Wirthschaft mit Pfragnerei, woselbst monatlich 60 Eimer Bier verbraucht werden, ist mit 1200 bis 1500 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres unter Z. K. 200.

Ein gut erhaltenes Pianino, $6^1/_4$ Oktav, ist um 150 fl. zu verkaufen.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Alkov, Küche and allen sonstigen Bequemlichkeiten ist an eine ruhige Familie am Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Zwei fein möblirte Zimmer in der Nähe der Lorenzerkirche sind an solide Herren sogleich oder bis 1. Januar zu vermiethen. Adressen unter A. B. 67 bittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

—!— Das Neueste in —!—
Gratulations- & humoristischen Neujahrskarten
in größter Auswahl.
Wand-, Taschen- und Haus-Kalender,
sämmtliche Sulzbacher Kalender
Würzburger Notizkalender, Agendas rc.
empfiehlt **J. G. Kugler.**

! Neujahrswünsche !
und
Gratulationskarten
in ganz neuem Genre empfiehlt
A. Wehnschaffe.



G. Andr. Harländer,
Nr. 7, vordere Beckschlagergasse Nr. 7,
empfiehlt zur gefälligen Abnahme seine feuer- und diebessicheren
Kassa-Schränke.
Billige Preise.

Gußeiserne **Regulirösen,**
Heiz- & Kochöfen,
Regulirthüren für Thonöfen,
Kohlenbehälter & Feuergeräthe
empfiehlt **Carl Kneffel,** Spittlerthorstraße.

Arac und **feine Orangen-Punschessenz** in halben und ganzen Flaschen, sowie Theebrod, Torten- und Punsch-Confect empfiehlt einer geneigten Abnahme Conditor **W. Förderreuther,** Bindergasse.

Zu Neujahr
empfiehlt die **C. H. Zeh**'sche Buch- und Kunsthandlung in **Nürnberg**, Kaiserstraße 23
— in großer Auswahl —
Neujahrskarten, ernsten und komischen Inhalts.
Geschäfts-, Haus-, Taschen-, Wand- und Comptoirkalender aller Art.
Taschenbücher, eleg. geb., Gedichtsammlungen rc. rc.

Empfehlung.
Arac-, Orangen-, Rothwein-Punschessens, Ponche royal, Rum, Cognac, Arac, feine Liqueurs in bester Qualität. Billigste Preise.
Knorr & Wegeele.
Niederlage bei Hrn. **Lud. Funk** an der Fleischbrücke.

Die bei **W. Levysohn** in Grünberg i. Schl. wöchentlich erscheinende **Ziehungs-Liste sämmtlicher in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterieanlehen etc.** enthält Verloosungen sämmtlicher Staats-, Eisenbahn- und Kommunalpapiere, bringt Verzeichnisse noch nicht eingelöster gezogener Nummern, sowie solche früher gezogener Serien, resp. Nummern, und ersetzt durch Zuverlässigkeit jedes Control-Bureau von Staatspapieren.
Preis: Quart. nur 15 Sgr. bei Buchhandel oder Post.

Sehr billige Weine,
Pfälzer-Weine, per Flasche 12 kr. bis zu 45 kr., ungarische Rothweine, 24 kr. bis zu 1 fl. per Flasche, empfiehlt **Wunder,** Ottostraße.

!! Zur Beachtung !!
Eine neue Sendung **Lama**, 2 Ellen breit, ist soeben eingetroffen, ebenso eine große Sendung Lama, per Elle 18 kr., bei **K. Held,**
Kaiserstraße, gegenüber der Kannen-Apotheke.

Adlerstrasse Nr. ... alt / 5 neu
und
Rathhausgasse Nr. ... alt / 3 neu
halten große Lager von allen Sorten **inländischen und ausländischen Weinen, Arac, Rum, Cognac und feinen Punschessenzen**
Carl Rennebaum & Co.

Punsch-Essenz und Arak
empfiehlt billigst **Joh. Chr. Polipp.**
Nadlschmiedsgasse Nr. 10.

Einen Ersatz
für eine große Anzahl von Zeitungen und Fachjournalen bildet die
Deutsche Zeitung,
herausgegeben von
G. von Glasenapp.

Dieselbe gibt dem Leser eine vollkommene Orientirung über die Ereignisse im Laufe der Woche in den Gebieten Politik, Kriegs- und Heerwesen, Landwirthschaft, Industrie und Technik, Handel und Verkehr, Kunst, Theater und Literatur. Die Deutsche Zeitung verbindet für diese Gebieten das objektive **Referat** mit der **Erläuterung**; jedes Gebiet wird von einem Special-Redakteur bearbeitet, und das Journal wird deshalb Jedermann empfohlen, der mit leichter Mühe den Ereignissen und der Zeit zu folgen beabsichtigt.

Abonnements zum Preise von fl. 1. 36 kr. pro Quartal werden angenommen in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) in Nürnberg im bayerischen Hof, durch welche ausführliche Prospekte und Probenummern gratis zu beziehen sind.



Aecht amerikanische Nähmaschinen.

Das größte Lager
in allen Arten **ächt amerikanischer Nähmaschinen,** wie Singer, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Elias Howe jun., Cylinder- u. Arm-Maschinen, sowie
ächte Dresdener Handnähmaschinen.
Besonders empfehle ich als Neuheit **C. Zimmermanns Doppelsteppstich-Handnähmaschinen,** deren **Alleinverkauf** nur mir übertragen ist, unter vollständiger **Garantie** und bedeutender **Preisreduktion.**
Jean Seibert,
Bindergasse S 911.

Eduard Holzinger
am Spitzenberg,
empfiehlt **Feinste Citronen- u. Orangen-Punsch-Essenz** aus **Arac** und **Rum.**

Condensirte Milch mit 44 % Zucker, in Feldpostverpackung, 15 Zolllth., portofreie Versendung à 24 kr., empfiehlt für im Feld Stehende
die Hauptagentur: **E. Ney,** Nürnberg, S 1150, sowie **C. G. Prückner** u. **Carl Naschbacher.**

Feinste **Ananas- & Orangen-Punsch-Essenzen** in ausgezeichneten Qualitäten, ächten, alten, unverfälschten **Arac de Batavia** in ganzen und halben Flaschen empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. Grosch,** Bindergasse.

Feinste Punschessenzen, alten Arac und Rum, verschiedene Liqueure, ff. schwarzen und grünen Thee empfiehlt **J. F. Knab,**
Ecke der Stern- und Klaragasse.

Punschessenz, Arac, Cognac, Kirschwasser, Rum, Zwetschgen, Nordhäuser, Liqueure feinster und geringerer Qualität, in ganzen und halben Flaschen empfiehlt zur geneigten Abnahme
Joh. Gg. Jul. Schmidt
am Spittlerthor.

Feinste Punschessenz, Arak und verschiedene rothe und weiße Weine empfiehlt zur gefälligen Abnahme.
J. G. Burkhardt, Bindergasse.

Weinwirthschaft zum Posthorn.
Ich empfehle zu Glühwein:

1868er	bad. Rothwein pr. Fl. ohne Gl.	18 kr.
"	Zeller	27 "
"	Affenthaler	36 "

Ferner:
Verschiedene **Punschessenzen**, geringe und sehr feine Waare von den besten Häusern zu billigen Preisen.
Gg. Döring.

Rollaal, marinirten, Brathäringe
empfiehlt **Carl Kitz,** vorm. Fiserius.

Er ist da! Er ist da! Er ist da!
Der
Lustige Bilderkalender
auf das Jahr 1871.
Neunter Jahrgang.
Mit einem Extra-Felleisen, enthaltend:
G'spassiges aus dem Stammbuch des Kaisers Napolium
mit vielen Bildern.

Wie immer, so hat auch in diesem Jahre wieder frohe Laune, **Witz**, Humor, ungeheure Heiterkeit und beißende Satyre, mit 80 lustigen Bildern unwerkhmt, im **Lustigen Kalender** seinen Platz eingenommen und kann derselbe daher als ein erprobtes und wirksames Pulver zum gründlichen Herunterlachen der gegenwärtigen politischen Misere eingenommen werden.

Preis geheftet, gestempelt und mit Schreibpapier durchschossen **nur 12 Kreuzer**, zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien des In- und Auslandes
Würzburg, Verlag der **Etlinger**'schen Buchhandlung **(P. Galvagni).**
In **Nürnberg** durch **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köllner) am bayerischen Hof.

Bei der **v. Ebner**'schen Buchhandlung, Königsstraße 4, ist zu haben:
Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlechte.
Ein Rathgeber für junge Männer und für Alle, die sich die **Neigung des weiblichen Geschlechts** durch ein **kluges Benehmen** erwerben und erhalten wollen. Nebst passenden **Galanterien** und **Heiraths-Anträgen.** Von A. Eberhardt. Sechste verb. Aufl. fl. 1. 12.

Ein brauner moderner Rattinee-Sack ist billig zu verkaufen. S 1550.

Herrenhemden in allen Arten mit und ohne Kragen, auf Bestellung werden dieselben nach jeder beliebigen Façon gefertigt. **J. Erlenbach**
in Nürnberg.

Eine große Partie süddeutscher Schmetterlinge wird mit oder ohne Kästen zu äußerst billigem Preise zu verkaufen gesucht. Offerten werden unter Chiffre H. R. P. erbeten.

Ein schöner Ueberzieher, für einen Herrn mittlerer Statur ist zu verkaufen. S Nr. 429 Bergstraße, beim Thiergärtnerthor.

Ein eleganter Kinderschlitten ist zu verkaufen. Breitegasse Nr. 63, 2. Stock.

Tuchenden werden zu kaufen gesucht im weißen Hahn, Frauenthorstraße, im Hinterhaus.

Ein schönes Mittelhaus wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 2000 fl. Offerten unter L. St. bittet man in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein hiesiges **Detail-Geschäft** wünscht noch mehrere gangbare Artikel kommissionsweise in Verkauf zu nehmen.

Provisionsreisender gesucht,
der ganz Bayern bereist, für den Absatz coulanter Bedarfsartikel. Gefällige Offerten unter S Nr. 34 an die E. d. Bl.

Gesucht wird
ein Lehrling (Israelite) für ein Bankgeschäft in Nürnberg. Offerten A. H. an die E. d. Bl.

Für ein Schnittwaarengeschäft en detail wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Offerte sub A. 25 an die Exp ds Bls.

Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht einen Platz als Stillamme, Näheres Oberwörthstraße 164.

Ein großer Laden
Mitte der Stadt in frequenter Lage ist bis Lichtmeß oder Walburgi zu vermiethen.

Eine große, freundliche Wohnung am Josephsplatz, 2. Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven und allen andern Bequemlichkeiten, ist vom 1. Februar k. J. an zu vermiethen. Näheres im Ersten Wiener Schuhwaaren-Lager, am Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 213.

Ein freundlicher, heizbarer Laden mit Ladenstube ist am Josephsplatz Nr. 22, alte Nr. 210, vom 1. Februar k. J. an zu vermiethen.
Auch ist daselbst eine noch fast neue Laden-Einrichtung billigst zu verkaufen.

Parterreräume sind sogleich oder nächstes Ziel zu vermiethen. Innere Laufergasse 8.

Eine neu hergerichtete Hochparterre-Wohnung in schönster Lage der Stadt, mit 3 heizbaren Piecen, 1 Kammer, 1 Küche, Boden, Keller und Waschgelegenheit ist per Jahr für 180 fl. gleich zu vermiethen. Näheres im Deutschen Hof.

Sogleich oder bis 1. Januar ist ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Waizenstraße Nr. 26, zweiter Stock.

Von einem Herrn wird ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer in der Marienvorstadt bis 1. Januar oder auch später zu miethen gesucht. Offerten mit A. bezeichnet bittet man in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Gesucht wird sofort eine Etage von 3—5 Zimmern in angenehmer Lage der Stadt zum Preise von 250—350 fl. — Adressen befördert die E. d. Bl. unter C. L. 10.

Gesucht wird sogleich ein Parterre-Comptoir in bester Geschäftsgegend. — Adresse befördert die E. d. Bl. unter F. . 14

Im Theater verloren.
Montag wurde auf der Theater-Gallerie eine graue Halsbinde verloren. Um Rückgabe wird gebeten Wunderburg 1122, bei Herrn Körbitz.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

in heiliger Gluth für das räuberisch angefallene, friedliche „deutsche Vaterland“!? Wer hätte sich es träumen lassen, daß gerade zu der Zeit, wo selbst dem Vertrauensvollsten ängstlich zu Muthe wurde, um den Fortbestand der geringen, bestehenden Grundlagen der deutschen Einheit bei der zähen Kraft, welche der vaterlandslose Ultramontanismus sekundirt, von fanatischen, durch die enggesteckten Grenzpfähle beschränkten Partikularisten und unverbesserlichen stets nach dem „Hättich“ statt dem „Habich“ greifenden „Volksbeglückern“, entfaltete, daß gerade zu dieser Zeit ein reinigender Sturm durch Deutschland fegen sollte, der selbst der mit vielen schädlichen Miasmen erfüllten bayerischen Kammer eine erträgliche Lebensluft, wenigstens für einige Zeit, zuführen sollte! — Bei unserer letzten Neujahrsbetrachtung, bei Beginn des Jahres 1870, keiner sehr erfreulichen, gingen wir von dem Satze aus, „die deutsche Frage ist nicht blos für uns die wichtigste, sie ist es wahrscheinlich für ganz Europa, ist der Angelpunkt künftiger Ereignisse von weittragender Bedeutung. Weit entfernt, das Konzil in Rom zu übersehen, das Fragen von größter Wichtigkeit und unabsehbaren Folgen zur Entscheidung bringen will, glauben wir, daß die deutsche Frage prinzipiell entscheidend ist für alle anderen Fragen, die zur Zeit die Welt bewegen. Handelt es sich doch darum, ob und wie wir in Zukunft als deutsche Nation auf die Arena der Völker treten. Das Ob ist für uns kein Zweifel mehr: der ganze Gang der Geschichte weist darauf hin, daß das Sehnen der deutschen Nation nach einer mächtigen Einheit der Erfüllung immer näher rückt; das Wie ist in unsere Hand gegeben, ob in Freiheit geeint, oder durch die eiserne Hand des Despotismus.“ Die Ereignisse des Jahres 1870 haben diese unsere damals hier niedergelegten Anschauungen zum größten Theil bestätigt. Das Konzil, obwohl es einen Menschen zum unfehlbaren Gott erhob, trat in den Hintergrund vor dem Interesse an der Entwicklung der deutschen Frage und als erst der deutsch-französische Krieg, der in seinen Folgen den unfehlbaren überirdischen Papst aus seinem irdischen Throne stieß, begonnen hatte, verlor das Getriebe des Jesuitismus jegliches Interesse. Die deutsche Einheit, welche auf friedlichem Wege zu erreichen unser Ziel gewesen, und welche, wenn von Fürst und Regierung erstrebt, und von der ganzen süddeutschen Bevölkerung gewollt, diesen jetzigen großen Krieg wahrscheinlich vermieden hätte, wurde durch „Blut und Eisen“ oder Gott sei Dank, nicht im brudermörderischen Kampfe, sondern im blutigen Ringen mit dem Erbfeind der deutschen Nation, welchem Jahrhunderte lang der deutsche Michel gutmüthig seinen Rücken zum Schlagen dargeboten, endlich zur Wahrheit. Es ist uns wie ein Traum, wenn wir die Bilder dieses Jahres vor unserm geistigen Auge entrollen lassen. Die harten Wahlkämpfe in Bayern, deren Resultat Europa und vor Allem dem auf Sadowa eifersüchtigen Kaiser u. Volk von Frankreich sagte, daß der politische Unverstand in Bayern annoch die Majorität des Volks hinter sich habe und man schon auf deutsche Uneinigkeit noch sündigen könne; dann das Konzil, wo die deutschen Bischöfe mit aller Gelehrsamkeit opponirten, um schließlich der unwissenden Mehrheit der Bischöfe in partibus gegenüber pater pecavi zu murmeln; die Frage über die Wehrverfassung in Bayern mit ihrem wichtigen politischen Hintergrund dämmert uns auf: da, siehe, plötzlich, wie eine Verhöhnung des Schicksals, kommt der Appell an das deutsche Volk gegenüber französischer Insolenz; im Norden und im Süden wird es gefühlt, daß das deutsche Volk den unruhigen Nachbarn ein „Bis hieher und nicht weiter!“ zurufen muß und den französischen Affront gegen Preußens greisen König beantwortet der jugendliche Fürst Bayerns mit dem Rufe zu den Waffen für Deutschlands Schutz.

Und nun entrollt sich das erhabene Schauspiel, wie es größer nicht gedacht werden kann, seit die Welt steht! Die zwei größten Nationen Europa's, die eine in der vollen Kraft der Einheit, die andere mit dem Sehnen nach Macht und Einigung treten einander gegenüber. Deutschland fest entschlossen alle Opfer zu tragen bis zum endlichen Sieg, Frankreich siegestrunken und neuer Erwerbungen, vor Allem, der [illegible] Volkes. Mit Begeisterung war die Jugend zum Kampfe geeilt, mit sicherer Ruhe hatten die deutschen Heerführer in blutigen Schlachten die französischen Heere niedergeworfen und zu Haus in ganz Deutschland war man bemüht auf alle Weise die Wunden, die der Krieg geschlagen, zu heilen, den tapfern Kriegern, die für das Vaterland geblutet, ihr Loos in jeder Art zu erleichtern. Und vorwärts gings im Siegeszug; ehe noch ein Monat seit den ersten großen Kämpfen verflossen, war der Kaiser Napoleon und eine französische Armee von mehr als hunderttausend Mann gefangen in deutschen Händen. Unerhörtes Ereigniß in der Weltgeschichte! Allein dem großen Erfolg sollte der Friede nicht folgen. Das Kaiserreich wurde, nachdem die deutschen Heere den Kaiser gefangen, vom Pariser Volk gestürzt, und da nun die Deutschen nicht, wie die Franzosen wünschten, sich damit begnügten, den Franzosen und Europa den Gefallen gethan zu haben, den Mann des 2. Dezembers unschädlich zu machen und unter Entschuldigungen, daß sie bei diesem Geschäft die geheiligte Erde Frankreichs betreten, wieder heimzogen, sondern sichere Grenzen gegen künftige Ueberfälle durch altes, deutsches, von den Franzosen geraubtes Land verlangten, so trat der Krieg in eine neue Phase und wurde zum Volkskrieg, der jetzt noch in seiner ganzen Erbitterung fortdauert. Die derzeitigen Gewalthaber in Frankreich, die jeden von deutscher Seite proponirten Vorschlag, sich eine auf dem Willen des gesammten Volkes basirte Regierung zu geben, zurückwiesen, sind verantwortlich für all das unsägliche Unglück, welches la belle France seit dem Tage von Sedan erdulden mußte. Sie haben von Neuem heraufbeschworen den eigentlichen Nationalhaß, haben friedliche Deutsche aus Frankreich vertrieben, sind die Ursache, daß Tausende von deutschen Gebeinen an der Loire und der Seine bleichen. — So muß denn das Jahr zu Ende gehen, ohne daß am Weihnachtsbaum der Deutschen der Engel des Friedens geprangt, mußte zu Ende gehen, während die Kraft des deutschen Volkes im fremden Land nun auch nach Schnee und Eis besiegen muß, nachdem es die Armeen des Kaiserreichs mit ihren stolzen Marschällen und die Heere der Republik mit ihren wortbrüchigen Generalen niedergeworfen. Aber eines hat doch das Jahr bereits gebracht: die Einheit Deutschlands ist besiegelt, ein deutscher Reichstag wird die Vertreter des Volkes in sich aufnehmen und an die Stelle eines losen Bundes ist ein „Deutsches Reich“ getreten, dem auch als Symbol einer starken Einheit nach außen der „Deutsche Kaiser“ nicht fehlt. Des deutschen Volkes Sagen und Träume werden zur Wirklichkeit!

∴ Lose Blätter aus dem Tagebuche eines im Felde Stehenden.

LXI

Den 22. Dez. Die am Gestrigen stattgehabten Ausfälle waren wieder ohne Resultat. Die Franzosen machten einen Ausfall gegen St. Denis und Le Bourget und verloren hiebei 1000 Gefangene, für sie jedenfalls ein sehr günstiges Resultat; denn diese brauchen nicht mehr gefüttert zu werden.

Ein weiterer Ausfall bedrohte die Sachsen bei Avron und Maison blanche an der Eisenbahn nach Straßburg gelegen, und wurde derselbe heute noch fortgesetzt.

Durch unsere Kantonirungen trägt sich das Gerücht von Attentaten, Komplots u. dgl. zu Versailles, doch habe ich noch keine Bestätigung. Alles möglich; denn in Frankreich ist ja der Meuchelmord, als zur französischen Kriegführung gehörig, durchaus nicht unerlaubt.

Den 23. Ueber den Ausfall gegen die Sachsen und die preußischen Garden am gestrigen Tage hörten wir, daß 15 Kompagnien hinreichten, um 3 Divisionen Franzosen im Schach zu halten, die preußischen Geschütze fuhren bis auf 1400 Schritte vor dem Feind auf, überschütteten ihn mit wohlgezielten Granaten, worauf er sich zurückzog.

Auch heute hörten wir wieder sehr lebhaftes Geschützfeuer in der Gegend von St. Denis; der Ausgang ist jedenfalls wieder ungünstig für die Franzosen gewesen; denn schon in den letzten Tagen wurde [illegible] die Gefr. Wiedemann v. [illegible]gingen, L. Six, Näßmer v. Störten, Mayer v. Bolsterlang; die Soldaten Hartmannsgruber v. Oberberging, Heinrich v. Näheremmingen, Schmied v. Laugeringen, Osterried v. Gfällmühle, Ostheimer v. Hinterreuthe, Eberle v. Nesselwang, Scherer a. Leipheim, J. Schwab, J. Daußer, A. Schanderl. Gefangen: die Korp. Mayer v. Ilmenried, Weickhardt a. Dinkelscherben, Braun v. Neuburg a. d. D., Tamb. Obermüller v. Dinkelscherben; die Gefr. Sirch Derndorf, Baader a. Oberdorf; die Soldaten Specht v. Lindenberg, Bader v. Hittenfingen, Brändl v. Hainsbach, Blank v. Attenhausen, Denier v. Zißwingen, Erlinger v. Wallmetshofen, Fischer v. Thalhofen, Forster v. Au, Egger a. Entenhausen, Hart v. Memmingen, Heichele v. Kaufering, Kille v. Dirntseid, Kainz v. Mühlhofen, Lipp v. Engenstetten, Müller B.-A. Oberdorf, Mayer v. Offingen, Brinzing v. Denklingen, Ruf B.-A. Mindelheim, Reklau B.-A. Memmingen, Strobel v. Augsburg, Schmid v. Lengenfeld, Weingartner v. Ilmünster, Weinalt v. Oberegg, Wall v. Kriegshaber, Wigl v. Allerheim, Zimmermann v. Wittislingen. 13. Inf.-Reg. 1. Bat. Am 8. Dez. Todt: Major Endres; Unterlieut. Müller; Serg. Zink v. Schweinfurt; Korp. Dietel v. Weihermühle; die Gefr. Benker a. Göpfersgrün, Löser a. Gerlachshausen, Schauppert v. Kulmbach, Auer B.-A. Hemau, Bayer v. Oberleiterbach, Handfest v. Dietfurt. Verwundet: die Hauptl. Hoderlein, Künnell; die Landw.-Unterlieut. Gulden, Hänsl, Hauser, Deutter, Bock; die Serg. Wich v. Unterrodach, Hennig v. Lippertsgrün, Pleitner v. Zweibrucken; die Korp. Bründl v. Atting, Nagengast v. Retteen, Hack v. Oneichheim, Schellerer a. Straubing, Reck a. Straubing, Krauß v. Straubing, Wieser v. Ketheim, Ostermeier v. Oberrisling, Meier v. Ingolstadt; die Vizekorp. Hertel v. Lahm, Schmaus v. Abensberg; die Gefr. Ballbach v. Berguerzell, Herrmann v. Begendorf, Schleimmer v. Ginsweiler, Herrmann von Trackau, Struhm v. Diemerstein, Feigel v. Lobsing, Kanzler v. Lauf, Barthel v. Buchelberg, Schmitt v. Hirschaid; die Soldaten Brendel v. Pittersdorf, Eitel v. Pfaffenhofen, Kiermeier v. Rieslofen, Schambeck v. Griesau, Weslein v. Geemsdorf, Dallhopf v. Heidenheim, Lang v. Iphofen, Neugebauer a. Schönbrunn, Pappler v. Schönbrunn, Kälelmann a. Bernstein, Ruthig v. Gunidersbach, Köbler a. Rückenhofen, Reiserer v. Stallwang, Schätz v. Windberg, Griebel v. Bliensbach, Seiler v. Altisheim, Bäßler v. Ansbach, Dietel v. Hinterascha, Hofmeister v. Peising, Gruber v. Sindlbach, Himmelmaier v. Abensberg, Kreipel v. Oberlangrain, Mauser v. Krumbach, Moritz v. Teublitz, Lindner v. Holnstein, Rieger v. Eichahof, Riederer v. Frauenzell, Schneider v. Kleinanensees, Pickel v. Steinling, Wittmann a. Salbach, Vait a. Nürnberg, Appelsius v. Wilhelmsthal, Bäumler, v. Bohenstrauß, Bösl, v. Regenstauf, Bauer v. Regenstauf, Buchinger v. Hirschbrunn, Fuchs v. Hirschbronn, Fuchs v. Pondorf, Götz a. Pusenried, Gruber v. Bruck, Halbritter v. Oberndorf, Lust v. Oberharm, Meyer v. Berching, Wagner v. Unterwildenau, Eschenbaum v. Webenheim, Burkholder v. Otterberg Buchhauser B.-A. Wunsiedel, Engelhardt v. Heinersreuth, Emmerich v. Gadelhausen, Götz von Zankendorf, Herzing von Körbeldorf, Killian von Nürnberg, Lui aus Bamberg, Limmert von Eschenbach, Meier von Eschenbach. Nestmann v. Hahenknaden, Pühl v. Nußpen, Nuffing v. Wittelsbach, Schug a. Loffeld, Stäckert v. Münchberg, Steiner v. Frankweiler, Schiller v. Tegernheim, Sandler v. Metzdorf, Wüst v. Erlenbach, Weber v. Reipoldskirchen, Ziengibt aus dem B.-A. Stadtamhof, Link v. Windsheim, Benler v. Querrenbach, Benner v. Kronenberg, Becker v. Heuchelheim, Eberlein v. Beerbach, Erhard v. Kornbach, Egelkraut v. Isaar, Esthofer v. Isaar, Förster aus dem B.-A. Erlangen, Gräf v. Haid, Hartmannsgruber v. Riedelswald, Heß v. Einödd, Huber a. Schambach, Häfner v. Schambach, Höll a. Schambach, Kreuzer a. Dettenwang, Meier v. Altmannstein, Pellkofer v. Offenstetten, Pöhringer v. Staadorf, Schlagbauer v. Oberoffendorf, Säger v. Lisberg, Schütz v. Kirchehrenbach, Stoll v. Berneck, Schunk v. Waldmohr, Vogel v. Schaidt, Walter v.

Verwundet: ...

* Die heute erhaltene Verlustliste Nr. 51 können wir erst morgen veröffentlichen. Dieselbe enthält folgende beim 10. J.-R. stehende Nürnberger: Todt: Serg. J. Weidmann; verwundet: Serg. Heinr. Heubach, Soldat G. Scheuerlein, Serg. W. Freundlich.

§§ **München**, 30. Dez. (Landtag.) Die heutige 62. Sitzung der Abg.-Kammer war von kurzer Dauer. Der Hauptgegenstand, die Berathung über die Beschwerde mehrerer pfälzischer Dekane über eine die Einführung von Kommunalschulen in der Pfalz regelnde Ministerialentschließung vom 27. März 1869, wurde nämlich von der Tagesordnung abgesetzt, weil der Kultusminister v. Lutz in der Kammer der Reichsräthe anwesend sein mußte, und es blieb, da außerdem auf der Tagesordnung nichts als der Vortrag des VI. Ausschusses über drei gepeûfte Anträge stand, nur noch dieser übrig. In Bezug hierauf ist zu bemerken, daß 1) eine Vorstellung und Bitte der Stadtgemeinde Landsberg, die Erbauung der Eisenbahn von München nach Buchloe, hier die Bahnhofanlage in Landsberg betr., 2) die Bitte der Marktgemeindeverwaltung Abbach, die Verlegung der Regensburg-Ingolstädter Bahnlinie nach Abbach betr. vorlag. Beschlossen wurde, dieselben den bezüglichen Fachausschüssen zuweisen. Der dritte Antrag des Stadtmagistrats Kempten dagegen, angeeignet vom Abg. Frickhinger mit dem Petitum, die Kammer wolle bei der Staatsregierung eine authentische Interpretation der Art. 19 und 201 der Gemeindeordnung und des Art. 5 des Gesetzes über Heimat, Verehelichung und Aufenthalt dahin beantragen, daß mit dem kraft des Art. 201 der Gemeindeordnung am 1. Juli 1869 erworbenen Bürgerrechte vorbehaltlich der in Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes über Heimath rc. gemachten Ausnahmen auch das Heimathsrecht erworben werde, wurde auf Grund einer vom Ministertische abgegebenen Erklärung, daß die Staatsregierung eine andere Auslegung nicht beabsichtige, zurückgezogen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

E **München**, 30. Dez. Herr Abgeordneter Diepolder, als Referent des 2. (Finanz-) Ausschusses der Abgeordnetenkammer, beantragte in seinem Referate über den Gesetzentwurf „einen Kredit für außerordentliche Bedürfnisse des Heeres betr." Folgendes: 1) Die Postulate für die Festung Ingolstadt zu 296,000 und 149,600 fl. und für die Festung Ulm zu 27,000 fl. abzulehnen; 2) den außerordentlichen Kredit nur bis zum 15. März 1871 zu bewilligen und deßhalb, da für den ganzen Monat März 6,802,220 fl. in den Gesetzentwurf von Seite des Kriegsministeriums eingesetzt sind, 3,401,100 fl. zu streichen, und 3) 2,800,000 fl. als durch außerordentliche Einnahme der Kriegsverwaltung gedeckt ebenfalls in Abzug zu bringen. Demgemäß sei der Art. 2 des Gesetzentwurfes dahin abzuändern, daß statt der Worte „für den Fall des Bedarfes bis Ende März 1871 ein außerordentlicher Kredit von 36,780,000 fl." gesetzt werde „für den Fall des Bedarfes bis 15. März 1871 ein außerordentlicher Kredit von 30,578,900 fl."

§§ **München**, 30. Dez. (Sitzung der Reichsrathskammer.) Mit großer Spannung sah man der heutigen Reichsrathssitzung entgegen. Die Tribünen waren daher auch schon eine Stunde vor dem auf 11 Uhr Vormittags angesetzten Beginne derselben überfüllt. Der erste Präsident Frhr. v. Stauffenberg, eröffnete die Sitzung unter feierlicher Stille. Der erste Gegenstand der Tagesordnung: „Vortrag des dritten Ausschusses im Betreffe des Gesetzentwurfes, bezüglich der Abänderung der Bestimmungen, des Art. 200 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Novbr. des Jahres 1861, über welchen Hr. v. Harleß Bericht erstattete, fand seine rasche Erledigung durch einstimmige Zustimmung der Kammer zu dem deßfallsigen Beschluße der Kammer der Abgeordneten, nach welchem jede Ortspolizeibehörde befugt sein soll, im Bedürfnißfalle, den gemeinsamen Schlachtzwang auf alle für ihr Gewerbe schlachtenden Personen auszudehnen. Auch den von der Abgeordnetenkammer bei dieser Veranlassung ausgesprochenen Wunsch, durch ein Gesetz die Thierquälereien auf dem Transporte zum Schlachthause zu beseitigen, wurde einstimmig beschlossen, dem Gesetzentwurfe beizufügen. Hierauf wurde zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung übergegangen. Es war dieß der Vortrag des kombinirten 1. 2. u. 3. Ausschusses, die deutschen Verfassungsverträge betreffend, worüber Herr v. Neumayr Bericht erstattete, welchem alle Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Er leitete seinen Vortrag, sich in ... tung unleugbar auf einer festen und entwicklungsfähigen Basis beruht." Durch die Annahme der Verträge wird ein Ziel erreicht, das allen Parteien ohne Unterschied nach den von ihnen aufgestellten Programmen als Ideal vorschwebte. Aber nicht allein in politischer, sondern auch in volkswirthschaftlicher Beziehung bietet uns die Annahme der Verträge sehr wesentliche Vortheile. Die beunruhigende Spannung und die aufregende Krisis, welche sich immer bei Ablauf des Zollvereinsvertrages der Gemüther bemächtigte, wird künftig vermieden. Das sind jedenfalls hoch anzuschlagende Vortheile. Es sind aber auch die Umstände zu erwägen, welche Rechte Bayern abzugeben und welche Lasten es zu übernehmen hat. Unter den Lasten ist vor Allem hervorzuheben die Erhöhung des bayerischen Militärbudgets um circa 4 Millionen. Nach einer Mittheilung des Herrn Kriegsministers dürfte jedoch diese Erhöhung sich nur auf den ungefähren Betrag von $1\frac{1}{2}$ Millionen belaufen, welche Erklärung ich hiemit gerne acceptire. Mögen uns auch die Lasten als ein Opfer erscheinen, so dürfen wir dabei nicht aus dem Auge lassen, daß ein Bund, man möge sich seine konkrete Form denken, wie man will, eben nicht zu Stande gebracht werden kann, wenn keine Opfer gebracht werden wollen. Bayern war nie ein souveräner Staat im eigentlichen Sinne des Wortes. Es mußte sich immer in entscheidenden Fällen nach den früheren deutschen Bundesbeschlüssen unterordnen. Lasten sind die nothwendige Konsequenz eines jeden Bundes. Es ist den Verträgen zuzustimmen nicht blos aus äußeren, sondern auch aus inneren Gründen, weil die Annahme der Verträge der einzige Weg ist, den wir einschlagen können, wenn wir einen Halt haben wollen. Wenn Bayern heute das Bündniß ablehnt, so ist, nachdem die anderen Südstaaten bereits den Verträgen zugestimmt, eine bayerische Provinz geradezu in eine unhaltbare Lage gebracht. Aber abgesehen von alledem wäre Bayern in dem Augenblicke, in welchem der Zollvertrag abläuft (1877) gezwungen, in den deutschen Bund einzutreten, und dann müssen wir eben bedingungslos eintreten. Wollen wir daher als treuer Bundesgenosse und mit rückhaltsloser Aufrichtigkeit dem neuen Deutschland die Bruderhand reichen! Die Fortbildungsfähigkeit der neuen Bundesverfassung und der deutsche Wille der Nation, auf den ich volles Vertrauen habe, wird die vorhandenen Mängel beseitigen. Die Bedenken, welche sich gegen die Verträge hegen lassen, sind nicht partikularistischer, sondern allgemeiner Natur, und ich wiederhole es, der gesunde Sinn der deutschen Nation wird sie beseitigen. Das hoffe ich zu Gott. Ich stelle daher den Antrag, hohe Kammer möge den Verfassungsverträgen, wie sie hier vorliegen, ihre Zustimmung ertheilen. (Schluß folgt.)

-m- **München**, 30. Dez. Der König und die Königin von Neapel sind gestern Vormittag von Meran hier angelangt und im „Bayerischen Hof" abgestiegen. Die Frau Herzogin Max und der Graf und die Gräfin Trani begaben sich Nachmittags zu deren Begrüßung von Possenhofen hieher. — Aus Anlaß des Votums, welches die Minorität des besonderen Ausschusses der Kammer der Abgeordneten zur Berathung der deutschen Verfassungsverträge abgeben wird, hält dieser Ausschuß heute nochmals Sitzung. — An Stelle des ausgetretenen Abgeordneten Winderl wurde der Ersatzmann, Appellationsgerichtsdirektor Sedlmayr zu Eichstätt, zur zweiten Kammer einberufen. — Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten findet am künftigen Dinstag statt und wird in derselben der vom Kriegsminister verlangte außerordentliche Militärkredit und die Beschwerde der katholischen Dekane in der Pfalz wegen der Kommunalschulen zur Berathung und Beschlußfassung gelangen.

C.H. **München**, 30. Dez. (Dienstesnachrichten.) Der Privatdozent Dr. H. Bürkel wurde zum außerordentlichen Professor in der Juristenfakultät der Universität München, der Adjunkt an der anatomischen Anstalt des Staates und Ehrenprofessor Dr. Rüdinger ohne Aenderung seiner Stellung an der Anatomie zum außerord. Professor in der mediz. Fakultät der Universität München ernannt, der Studienlehrer an der Studienanstalt zu Hof, Fr. Mezger, zum Gymnasialprofessor an der Studienanstalt bei St. Anna zu Augsburg befördert, der Gymnasialassistent an der Studienanstalt Ansbach, A. Caspari, zum Studienlehrer an der Studienanstalt zu Hof und der Custos ...

... Fadeire eine anderweitige Bestimmung erhielt, ... Generalmajor Brandenstein zum interimistischen ... ter des Kriegsministeriums.

Frankfurt, 29. Dez. Das erste Blatt der gestrigen Nummer der „Frankfurter Zeitung" wurde mit Beschlag belegt wegen eines die Ausweisung ... aus Frankreich betreffenden Artikels.

‡ **Berlin**, 29. Dez. Die Ansicht der „Provinzial-Korrespondenz", daß die Beschießung des Mont Avron nur das Vorspiel des Bombardements von Paris sei, und daß dies letztere nunmehr mit der größten Energie begonnen und bis zur Kapitulation von Paris fortgesetzt werden wird, scheint einer optimistischen Auffassung entsprungen zu sein. Das Richtige dürfte sein, daß die Beschießung jener von Trochu aufgeworfenen Position nur deshalb erfolgt ist, weil sie einen Theil unserer Vorpostenlinie vollständig beherrscht. Mit der Vernichtung der auf dem Mont Avron aufgeworfenen Batterien dürfte die Thätigkeit unserer Belagerungs-Artillerie vielleicht einstweilen wieder eingestellt werden, wenn nicht andere Verhältnisse inzwischen hier bestimmend eingreifen.

Berlin, 29. Dez. Die Instruktionen des Grafen Bernstorff für die Londoner Konferenzen lauten dem Vernehmen nach dahin, sich betreffs der Pontus-Frage Englands Anschauungen eng anzuschließen, bezüglich der Angelegenheit der Donaumündung mit Oestreich Hand in Hand zu gehen. (W. Bl.)

Der „Pr. St.-Anz." schreibt: Frankreich wird, wie aus London 28. Dezember telegraphirt wird, in der orientalischen Konferenz durch den Geschäftsträger Tissot vertreten. Zwischen London und Bordeaux wird eine Telegraphenverbindung errichtet.

Tages-Chronik.

-S- **Nürnberg**, 30. Dezbr. (Oeffentliche Sitzung des Magistrats.) Bürgermeister Frhr. v. Stromer gedenkt bei Eröffnung der heutigen Sitzung zunächst des großen Verlusts, welchen die die Stadt durch das vor wenigen Tagen erfolgte Hinscheiden ihres Ehrenbürgers, des Herrn Appellger.-Präsid. v. Seuffert, betroffen, eines Mannes, der sich durch seine Thätigkeit im öffentlichen Leben die höchste Achtung erworben und fordert das Kollegium auf, seine Theilnahme an diesem Verlust öffentlich zu bekunden, worauf sich sämmtliche Mitglieder von ihren Sitzen erheben. — Der Vorsitzende erwähnt ferner lobend der angestrengten Thätigkeit, der Ausdauer und Ordnung, mit welcher die Löschmannschaften der Feuerwehren beim jüngsten Brande gearbeitet und regt an, ob es nicht zweckmäßiger wäre, bei Nachts vorkommenden Bränden das Anschlagen auf 20 Minuten oder eine halbe Stunde auszudehnen, welche Frage der Kommission zur Reorganisation des Löschwesens zur weiteren Behandlung überwiesen wird. Es soll ferner auch in Erwägung gezogen werden, ob es nicht, namentlich zur Förderung des Rettungsverfahrens, zweckdienlicher wäre, anstatt die Errichtung neuer Feuerwehren, eine Zusammenlegung von 2 Wachen innerhalb der Stadt oder Verstärkung einer solchen auf jeder Stadtseite eintreten zu lassen. — Herr Theaterdirektor Reck übersendet dem Magistrat einen Geldbetrag von 130 fl. 51 kr. als Brutto-Ertrag einer Theater-Vorstellung, welcher als Weihnachts-Geschenk an Kinder im Felde stehender Soldaten nach dem Vorschlag einer Kommission vertheilt und wofür dem Geber Anerkennung ausgedrückt werden soll. — Einer Requisition des königl. Bezirksamts Schweinfurt um telegraphische Mittheilung des Pegelstands bei drohendem Hochwasser soll künftig entsprochen werden. Von den behufs Erhaltung der Kommunikation bei Hochwasser in hiesiger Stadt zur Anschaffung beschlossenen acht Kähnen soll die Hälfte sofort in Lieferung gegeben werden. — Ein Zeitungs-Artikel gab Veranlassung, die Beleuchtungsverhältnisse im Nägeleinsgäßchen einer Prüfung zu unterziehen, welche zu dem Resultat führte, daß die Beleuchtung dieser Gasse genügend und zweckentsprechend ist, die fragliche Beschwerde daher jeder berechtigten Begründung entbehrt. — Dem Antrag des Kollegiums der Gemeinde-Bevollmächtigten in Bezug auf die Gehaltsverhältnisse der Schullehrer und der für dieselben zu bewilligenden außerordentlichen Gehaltszulage von 6000 fl. wird einstimmig beigetreten; die Berathung über die Besetzung der Schulrathsstelle wird alsbald aufgenommen wer-

Haus wurde schon vor 69 Jahren von gleichem Unglück heimgesucht. Eine Notiz in einer handschriftlichen Chronik der Stadtbibliothek sagt: „Den 2. Juni (1801) kam in der Nacht Feuer aus am Laufersschlagthurm, in dem Lebküchner Faester'schen Haus (Lit. S Nr. 785), es kam in der Backstube aus und brannte das ganze Haus inwendig völlig aus, that aber, weil es zwei Feuermauern hatte, keinem Nebengebäude Schaden.

‡ **Nürnberg**, 30. Dez. Der mit Eisaufhauen in der **Wieser**'schen Kunstmühle beschäftigte ledige Zimmergeselle Georg **Birkl** von Altdorf kam gestern Nachts 11 Uhr, wahrscheinlich durch einen falschen Tritt, einem Kammrade in der genannten Mühle zu nahe, wurde von demselben erfaßt und in das Wasser geschleudert, woselbst er ohne Zweifel seinen Tod gefunden hat. — Die Leiche wurde bis jetzt nicht aufgefunden.

♂ **Nürnberg**, 30. Dez. Heute Morgen brach in der Werkstätte des Bleistiftfabrikanten Moritz Novitsch zu Schweinau Feuer aus; Entstehungsursache bis jetzt noch unbekannt. Ein bedeutender Schaden wurde nicht verursacht.

Volkswirthschaft, Handel und Verkehr.

München, 29. Dez. Die Dividende der bayer. **Hypotheken- und Wechselbank** wurde heute für das zweite Semester d. J. auf 25 Gulden per Aktie festgesetzt. Da für das erste Semester 19 Gulden bezahlt wurden, so ergibt sich eine Jahresdividende von 44 Gulden, um 2 Gulden mehr als im Vorjahre.

Telegraphische Depeschen.

‡ **München**, 30. Dez.†) Die Reichsraths-Kammer hat die Verträge bezüglich der deutschen Verfassung mit 37 gegen 3 Stimmen (Fürst Wallerstein, Graf Schönborn, Baron Frankenstein) angenommen.

W **Versailles**, 29. Dez.†) (Offiziell.) Der König an die Königin. Unsere Beschießung des befestigten Mont Avron am 27. Dez. aus 76 Geschützen hat die feindlichen Geschütze für gestern und heute zum Schweigen gebracht.

W **Versailles**, 29. Dez †) Am 28. Dez. hatte Oberstlieutenant Boltenstern mit 6 Kompagnien, einer Eskadron und 2 Geschützen ein lebhaftes Gefecht zwischen Montoire und la Chartre. Der Feind umfaßte schließlich das Detachement. Boltenstern schlug sich jedoch durch und brachte bei eigenem Verluste von etwa 100 Mann noch 10 Offiziere und 230 Mann des Feindes gefangen zurück. — Am 28. Dez. gelang es der Belagerungs-Artillerie auf der Ostfronte von Paris, nachdem der Mont Avron am 27. Dezember zum Schweigen gebracht war, den Bahnhof von Noissy le Sec wirksam zu beschießen und die in Bondy kantonnirende feindliche Artillerie zu vertreiben. Diesseits 3 Mann Verluste. — Am 29. Dez. wurde durch Abtheilungen des 12. sächsischen Armeekorps der Mont Avron besetzt und viele Lafetten, Gewehre, Munitionen und Todte des Feindes daselbst gefunden. Feindliche Abtheilungen, welche sich noch außerhalb der Forts befunden, zogen sich nach Paris zurück. Diesseits kein Verlust. — Von der Nordarmee wird gemeldet, daß am 27. ds. die Festung **Peronne** (Dep. Somme, zwischen Amiens und St. Quentin) nach mehreren Gefechten cernirt worden sei. Die Verfolgung der Nordarmee wird weiter fortgesetzt.

* Aus **Bordeaux** wird vom 27. Dez.*) gemeldet: Ein Regierungsdekret löst die Generalräthe, die Arrondissementsräthe und die Departementalkommission auf. Die Generalräthe werden durch neue Departementalkommissionen ersetzt werden.

* **Bordeaux**, 29. Dez.*) Regierungsnachrichten besagen, daß die Preußen Dijon verlassen haben.

* **Bordeaux**, 29. Dez.*) Gambetta ist hier eingetroffen. Aus Paris, 27. Dez., wird gemeldet, daß starke Kälte die Wiederaufnahme der Operationen verhindere.

* **Bordeaux**, 30. Dez. General Acha wurde zum Generaldirektor im Kriegsministerium statt Loverdo ernannt. In Rochean (Yonne) fiel am 29. Dez. ein Pariser Ballon Namens „Bayard" nieder.

* **Lyon**, 30. Dez. Die Preußen räumten Gray und zogen sich auf Vesoul zurück.

* **Lille**, 29. Dez.*) Die Nordarmee befindet sich dem Regenten gestern Abends den Eid und traten ihr Amt an.

* **Madrid**, 28. Dez.*) Die Cortes nahmen eine Resolution, welche den Abscheu der Versammlung über das Attentat auf Prim ausspricht, mit 206 Stimmen an; sodann wird der Regierung ein Vertrauens-Votum mit 141 gegen 3 Stimmen ertheilt, schließlich erfolgt Verlesung des Kommissionsberichtes, welcher sich für Suspension der verfassungsmäßigen Garantien ausspricht.

* **Madrid**, 29. Dez. Die Provinzen sind ruhig. König Amadeus wird morgen in Carthagena erwartet.

* **Madrid**, 29. Dez. Wie es heißt, wird die Regierung den Gesetzentwurf, betreffend die Suspension der verfassungsmäßigen Rechte, zurückziehen. Die Entwaffnung der republikanischen Milizbataillone hat begonnen.

* **London**, 30. Dez.*) Aus **Paris** wird unterm 27. Dez. gemeldet: Ein Bericht des General Schmitz konstatirt, daß alle Maßregeln getroffen seien, um Sorge zu tragen, daß der Gesundheitszustand der Truppen in keiner Weise ein Aufgeben der begonnenen Operationen herbeiführen könne. Die eingetroffenen Pariser Zeitungen sprechen sich gegen die Betheiligung Frankreichs an der bevorstehenden Konferenz aus.

London, 30. Dez. „Daily News" erfährt aus **Bordeaux**, 29. Dez.: die französische Regierung soll neuerdings beabsichtigen, die Beschickung der Konferenz von vorhergängiger Anerkennung der franz. Republik Seitens Englands abhängig zu machen.

** **London**, 29. Dez. „Daily News" meldet: Die Beschwerden der Fabrikanten des Kabels, welches die Verbindung zwischen Dünkirchen, Cherbourg, Brest und Bordeaux herstellen sollte, bei der britischen Regierung, die auf Antrag des preußischen Botschafters das Kabel in Beschlag nahm, sind ohne Erfolg geblieben. Das Kabel liegt unter Bewachung des Zollhauses in der Themse.

* **Konstantinopel**, 29. Dez. Die „Turquie" dementirt offiziell die Nachrichten über Verhandlungen zwischen Oestreich und der Türkei wegen Abtretung der Suttorina.

* **Athen**, 29. Dez. Der Kandidat der ministeriellen Partei, Cambandos, wurde mit 128 gegen 9 Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt.

*) Wiederholt.

†) Bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantne.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 30. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel a. London 119, a. Paris —, a. Wien 95, 4proz. bayr. Obli. 91, Amerikaner v 1862 94¾. östr. Bankaktien —, östr. Kreditaktien 233, Darmst. Bankaktien —, Staatsbahnaktien 360, bayr. Ostbahnaktien 122½, 4pr. bayr. Prämien-Anl. 106, östr. 1860er Loose 75½, Galizier 226, Lombarden 170½ Silberrente 53½, Papierrente —, bayr. Kriegsanl. 95⅞. Tendenz: still.

* **Wien**, 30. Dezbr. (Schlußcourse.) Oestr. Kredit-Aktien 246.80, östr.-franz. Staatsb.-Akt. 278 —, Lombarden 179.80, 1860er Loose 92 40, anglo-östr. Bankaktien 193 50, Nordb.-Aktien 204 50, Silberrente 65 50, Galizier 238 50, Wechsel a. London 124 25, Napoleond'or 9.95½. Tendenz: fester.

* **Newyork**, 29. Dez. Gold 110⅞. Wechsel in Gold 109, Bonds v. 1862 107⅞. Baumwolle 15⅜. Petroleum 22½.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Hiemit erfüllen wir die traurige Pflicht, theilnehmende Verwandte, Freunde und Bekannte von dem Ableben unserer theueren Schwägerin, Tante und Pathin,

Frau Anna Marie Schweizer,

Privatierswittwe,

zu benachrichtigen. Sie starb heute Morgens 9 Uhr in Folge einer Lungenlähmung im 75. Lebensjahre sanft und ruhig.

Nürnberg, den 30. Dez. 1870

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. Januar Nachmittags ½3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Veteranen-Kampfgenossen-Verein.

Am Neujahrstag von Nachmittag 4 Uhr an gesellige Unterhaltung in der goldenen Rose am Weberplatz. Der Vorstand.

Die Tr…
Nürnberg, den …

Freya.

Montag den 2. Januar Kaffeekränzchen in der goldnen Schwane zu Wöhrd, wozu sämmtliche Vereine eingeladen werden. Der Vorstand.

Erholung.

Sonntag, den 1. Januar 1871, außergewöhnliche Produktion. Fremde haben Zutritt. Anfang ½8 Uhr.
Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich das Gasthaus zum „Goldnen Mondschein" in Wöhrd übernommen und bereits eröffnet habe; ich lade zu freundlichem Besuch mit dem Bemerken höflichst ein, daß ich stets bemüht sein werde, für guten Mittagtisch, kalte und warme Speisen bestens zu sorgen. Um gütigen Zuspruch bittet achtungsvoll

Joseph Ertl nebst Frau.

Bei bevorstehendem Garnisonswechsel empfiehlt sich Unterzeichneter als Möbeltransporteur ganz ergebenst. Zeugnisse stehen zur Seite.

J. M. Herbst,
Möbelwagenbesitzer, Nürnberg.

Prater.

Sonntag den 1. Januar:
Produktion von Nickel und Kollegen.
Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr im
Europäischen Hof.
Neu: I. Ein komischer Neujahrswunsch.
II. Stieglitz und 's Zeiserl.

Contumazgarten.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
Adolf Fleischmann und Gesellschaft.

Bolleitersgarten.

Sonntag, Abends 8 Uhr:
Adolf Fleischmann und Gesellschaft.
Zum ersten Male wiederholt: **Tannhäuser und Venus,** oder: **Ein Maskenball-Abenteuer.** Komische Scene mit Gesang und Tanz von **Adolf Fleischmann.**

Sächsischer Hof.

Morgen Sonntag den 1. Januar:
Abschieds-Konzert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Pusterthal.
3 Damen, 3 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entrée 6 Kr.

Café Noris.

(Concert-Halle.)
Morgen Sonntag, als am Neujahrstag,
Großes Concert
ausgeführt von der vollständigen Saison-Theater-Kapelle. Anfang 8 Uhr.
Entrée: Herren 9 kr., Damen 6 kr.
Programm an der Kassa.
Landberg.

GLASGARTEN.

Heute am Sylvesterabend
Tanzunterhaltung
vom Fidelio.

Restauration Egerer, Hörmannsgasse.

Heute am Sylvesterabend und morgen als am Neujahrstage ladet zu gutem Wein und Heroldsberger Bier freundlichst ein Egerer.

Dürst'sche Wirthschaft, Jakobsplatz.

Heute Samstag Abends Leberklöße und Sauerbraten.

Guten, billigen Mittagtisch!

empfiehlt gegen gleich baare Bezahlung
Fr. Schmidt (Eisen's Wirthschaft), Spitalplatz.

Blaue Flasche, Hallplatz.

Morgen am Neujahrstage (Vormittags)
Heroldsberger Bock. J. A. Marquard.

Dank.

Unterzeichneter spricht hiemit im Namen der Frauen und Kinder der aktiven Unteroffiziere des k. k. Chevauxlegers-Regiments Kaiser Alexander von Rußland den freundlichen Gebern für die schöne reichliche Weihnachtsbescheerung seinen innigen, herzlichen Dank aus.

Nürnberg, den 28. Dezember 1870.

Strubel, 1. Wachtmeister.

Dank

dem hochlöblichen Hilfsverein, sowie den edelmüthigen und reichlichen Spendern für die herrlichen Gaben, mit welchen wir am hl. Christfeste erfreut wurden. Der Allmächtige möge Ihr reichlicher Vergelter sein, und wird dieser schöne Tag eine Erinnerung Zeit unseres Lebens bleiben.

Bablitschky, kommandirter Oberkrankenwärter, im Namen sämmtlicher Kranken, Verwundeten und Krankenwärter im Filial-Spital St. Johannis.

Katholische Bruderschafts-Sterbekassa.

(Anerkannter Verein.)

Zu der am Sonntag den 8. Januar 1871, Nachmittags 3 Uhr, im oberen Lokale der Douglashöhle abzuhaltenden Generalversammlung werden die Mitglieder mit dem Präjudiz eingeladen, daß sich die Nichterschienenen den Beschlüssen der anwesenden Mitglieder zu fügen haben.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage.
2) Vorstands- und Ausschußmitgliederwahl.
3) Vereinsbesprechungen.

Nürnberg, den 29. Dezember 1870.

Der Vorstand.

Franconia.

Montag, den 2. Januar, **Tanzunterhaltung** mit **Christbaum-Verloosung** im Saale des Sächsischen Hofes. Fremde können eingeführt werden.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Musikal. dramat. Verein.

Sonntag, den 1. Januar, Nachmittag, gesellige Unterhaltung im Rahlebererssaale. Es ladet die verehrlichen Mitglieder höflichst ein der Vorstand.

IDUNA.

Samstag den 31. Dezbr. Tanzunterhaltung mit Christbaum-Verloosung im Theater. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Am Sylvesterabend Tanzunterhaltung mit Christbaumverloosung im goldenen Schwan in Wöhrd.

Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Samstag den 31. Dez. Christbaumverloosung mit Tanzunterhaltung. Die Gegenstände werden am selbigen Tag von 3 bis 5 Uhr im Sächsischen Hof angenommen. Der Werth ist 36 kr. Spielsachen und Eßwaaren können nicht angenommen werden. Anfang ½8 Uhr. Der Vorstand.

Union.

Sonntag, den 1. Januar, Flügelkränzchen im blauen Pfau, Neuegasse. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Kreuzbauern-Gemeinde.

Samstag, als am Sylvester-Abend, musikalische Unterhaltung im Vereinslokal. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

WANDERER.

Sonntag, den 1. Januar, Abends 8 Uhr, Christbaumverloosung im Gesellschaftslokal bei Hrn. Meixner in Wöhrd. Es werden die Mitglieder freundlich ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Werth der Gegenstände 30 kr. Der Vorstand.

Gostenhof, den ...

J. G. Wörlein nebst Frau.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, beehre ich mich die Uebernahme der Gastwirthschaft zum „Weinstöcklein" unter'm Heutigen ergebenst anzuzeigen und bitte, das meinem Vorgänger gewordene Vertrauen auch geneigtest auf mich übertragen und werde ich bestrebt sein, dasselbe mir auch zu erhalten.

Der geehrten Nachbarschaft empfehlen uns zu freundlicher Aufnahme.

Hochachtungsvollst

Ullmann nebst Frau.

Cäcilia.

Samstag, den 31. Dez. als am Sylvesterabend: Tanzunterhaltung im Kantumazgarten. Fremde haben Zutritt. Anfang 8 Uhr. Die Vorstände.

SÆNGERVEREIN NORIS.

Samstag den 31. Dezember, am Sylvester-Abend, Tanzunterhaltung im Vereinslokal, goldne Gans in Gostenhof. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Die

Lithographie & Steindruckerei

von

F. Rupprecht,

Karthäusergasse L Nr. 1066,

empfiehlt sich im Anfertigen von Neujahrskarten aller Art, und sind Wein-Etiquetten in allen Sorten, sowie Ballkarten, Rechnungen, Wechsel, Factura &c. vorräthig zu haben.

Telegraphische Mittheilungen des Speditionshauses

C. Hemmann & Co.

in Rotterdam.

Seit einigen Tagen haben starken Frost und viel Treibeis; Seeschifffahrt muß als geschlossen betrachtet werden, vielleicht daß einzelne Schraubenboote noch durchkommen.

Rotterdam, den 29. Dezember 1870.

Anzeige.

Meiner verehrlichen Kundschaft wie allen Herren Gastwirthen und Privaten diene zur Nachricht, daß mein Verkaufslokal heute, als am Sylvester-Abend, bis Nachts 11 Uhr geöffnet bleibt, und empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Wein** und **Spirituosen** auf's Beste.

Ludwig Thenn, Theresienstraße S 563.

J. G. Kellermann

empfiehlt außer seinen schon bekannten Weinen gute Rothweine zu Glühwein, sowie feine Punschessenz und Arac.

J. A. Fleischmann's Wwe., Judengasse, empfiehlt zur gefälligen Abnahme ganz feine, reife **Limburger**, sowie auch saftige **Emmenthaler** und sehr gute **Schweizerkäse**.

Frischen Rheinsalm, Rheinhechte, Schellfische bei **Wilhelm Gevekoht**.

Gerupftes Geflügel bei **Wilhelm Gevekoht**.

Ananas-, Orangen- und Rothwein-Punschessenzen, Grog-Essenz, f. Rum und **Arac** in ¼, ½ und ⅛ Flaschen empfiehlt

Ferd. Scheuermann.

Feinste Düsseldorfer Arac-, Rum- und Wein-Punsch-Essenzen von Selner und Dieffenbach, feinen Mandarinen-Arac, Jamaica-Rum, alten Cognac, feine holländ. und franz. Liqueure bei

G. C. Prückner.

Frische Austern, Fasanen, Wildenten und Rebhühner bei **G. C. Prückner.**

Für Handlungen des &c. Andreas Stieglitz aus Hersbruck erklären sich Unterzeichnete nicht haftbar.

Joh. Kasp. Stieglitz.
J. L. Stieglitz.

... Nuss, Thee, Mocca & Magen-Liqueure, Ilasch, Berliner Getreidekümmel, Nordhäuser, Korn- & ungarischen Zwetschgen-Branntwein, Elixir de Spa, Chartreuse, Trappistine & ächten Maraschino bringen in empfehlende Erinnerung **Kalser & Heller.**

Austern,
Kieler Speckbücklinge,
Seeforellen,
Gänseleberwürste

frisch angekommen bei

Kalser & Heller.

Chocolade

von **Ph. Suchard** in **Neufchâtel** empfehle in frischer Waare.

Kalser & Heller.

Thee-Commissions-Lager

der seit **1764** bestehenden Firma

Otto Roelo's & Zoonen in Amsterdam.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten in stets frischer Waare.

Original-Preise. Original-Verpackung in ¼, ½ und ⅛ ½ Paqueten.

bei **Kalser & Heller** in Nürnberg.

Für Sylvester-Abend empfiehlt f. Bäckereien z. Punsch und Glühwein, sowie Faschingskrapfen von Samstag an täglich **Ferd. Schruermann.**

Himmelsleiter.

Heute Samstag, den 31. Dez., **vorletztes Nationalgesang- und Zither-Concert** von der Tyroler Sängergesellschaft **Pitzinger** aus dem Pusterthale, 3 Damen, 3 Herren. Anfang 8 Uhr.

Sonntag Abends **Abschieds-Concert** im **Sächsischen Hof.**

Café Meusel, Neuhausen.

Heute, am Sylvesterabend,

Auftreten

der Gesangs-Soubrette Frau **Karolin Buildee** mit Klavierbegleitung. Die Vorträge sind tragischen und komischen Inhalts. Ergebenst ladet ein, Anfang Abends 7 Uhr, **Meusel.**

Grauer Wolf, Gostenhof.

Heute, als am Neujahrsabend, Metzelsuppe. Ergebenst ladet ein **L. Hochreuther.**

Billeiters-Garten.

Am Sylvesterabend Fischpartie und musikalische Abendunterhaltung.

Marfeldstraße Nr. 153 ist Samstag und Sonntag frisch Lammfleisch das Pfund 10 kr. und fettes Rindfleisch das Pfund 14 kr. zu haben.

Für nachträglich erhaltene Christgeschenke freundlichen Dank.

Fräulein Babette **Schwendner** zu ihrem Geburtsfeste ein dreifach donnerndes **Hoch.**

Ein Herr sucht ein Logis unter Adresse B.

Ein schöner Zuglüster mit Zugehör und Abtheilung und ein schöner Käfig für Kanarienvögel ist billig zu verkaufen. S.Nr. 1648 in der Schmausengasse.

Ein junger **Conditorgehilfe** sucht eine Stelle. Adresse gef. abzugeben in der Exp. d. Bl.

Tüchtige Schlosser auf Bauarbeit werden gesucht. Geiersberggasse S 7/283.

Gegen hohe Anzahlung wird ein sich gut rentirendes Haus mit kleinem oder größerem Garten in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote unter J. S. 20 wolle man in der Exp. ds. Bl. hinterlegen.

Am vergangenen Dienstag wurde ein Dienstbuch auf den Namen Katharina Strobel ausgestellt, verloren, man bittet dasselbe in die E. d. B. zurückzubringen.

Druck der **W. Tümmel**'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S. 544 am Rathhaus.

Aus Kassel vom 26. Dezember berichtet man der Frankfurter Zeitung: „Gestern sind ganz prachtvolle Schlitten mit dem dazu erforderlichen Personal zu Wilhelmshöhe von Berlin angekommen und dem Exkaiser zur Verfügung gestellt worden.“

Hildesheim, 26. Dez. Gestern Abend ist der Bischof Eduard Jakob Wedelin gestorben. Auf dem vatikanischen Konzil gehörte er zu jener zahmen Opposition, welche den sich vollendenden Thatsachen und dem neuen Unfehlbarkeitsdogma gegenüber alsbald ihre Unterwerfung aussprachen.

Posen, 24. Dezbr. General v. d. Sulz, der stellvertretende kommandirende General des 5. Armeekorps, ist gestern gestorben.

Aus **Lothringen**, 27. Dezember. Vom General v. Werder, der mit seinen Hauptkorps noch um Dijon steht, sind neue Nachrichten eingetroffen, wonach unter Bourbaki ein Anmarsch der sogenannten lyoner Armee, die wohl an 30,000 Mann stark sein soll und deren Vereinigung mit dem garibaldischen Korps, das noch an 150,000 Mann zählen soll, und somit ein neuer, vielleicht bedeutender Kampf zu erwarten steht. Da der General v. Werder in letzter Zeit noch bedeutende Verstärkungen erhalten hat, so ist er vollkommen befähigt, diesem Angriffe erfolgreich die Spitze zu bieten. Das garibaldische Korps soll theilweise schon in großer Verwahrlosung begriffen sein und schlägt sich von allen unseren Feinden stets weitaus am schlechtesten. Es ist jetzt auch eine polnische Legion von 800 Mann, eine italienische von 14—1500 Mann, eine südamerikanische von 3—400 Mann und eine griechische von 40—50 Mann dabei; dann dienen auch einzelne Ungarn, Schweden, Dänen, Schweizer und leider auch einzelne früher hannover'sche Offiziere, darunter ein Oberst Krämer, daselbst.

Die Brücken über die Seine bei **Villeneuve-St. Georges**, welche von den Feld-, Kurier- und Güterposten auf der Route Lagny-Versailles passirt werden müssen, sind durch starken Eisgang am 25. Dez. abgetrieben worden. Da die Wiederherstellung der Brücken einige Zeit in Anspruch nehmen wird, so müssen die Feldposttransporte unterdessen auf dem Umwege über Corbeil die Seine passiren.

Aus **Epernay**, 24. Dez., schreibt man dem „Frf. Journ.“: Die große Besorgniß, welche in unseren militärischen Kreisen bei der Nachricht von der Annäherung der französischen Nordarmee herrschte, hat einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht. Werden die Streitkräfte, welche man den Franzosen in diesem Augenblicke entgegenwerfen kann, auch den feindlichen an Zahl kaum gleich sein, so dürfte doch die militärische Uebung abermals entscheidend sein. Jetzt sind bereits die Durchbruchspforten nach dem Süden geschlossen und wie ich von Offizieren erfahre, ist für die Franzosen keine Möglichkeit mehr, den preußischen Heerkreis zu durchbrechen. Wie Gefangene erzählen, die man bei der ersten Rekognoszirung gemacht, habe kein französischer Bauer zu Haus bleiben dürfen, was nur die Waffen zu tragen vermocht, habe sich der Nordarmee anschließen müssen. Da steht denn ein verzweifeltes Ringen in Aussicht. Die Streitkräfte der Franzosen werden beiläufig auf 100,000 Mann veranschlagt, doch kann man wohl in Wirklichkeit wohl nur 80,000 Mann reguläre Truppen annehmen. Vorläufig dürften sich unsere Truppen nur auf die Defensive beschränken; erst wenn die Formation des neuen Heerkorps vollendet ist, dürfte eine entschiedene Offensive bevorstehen. Noch immer rücken von Osten her neue Truppen heran, so daß vielleicht schon in acht Tagen die neue Armee ganz im Felde steht. — Vor einigen Tagen kam es zwischen preuß. Uhlanen und Franktireurs und Bauern zwei Stunden südlich von hier bei einem kleinen Dorfe, dessen Namen ich nicht erfahren konnte, zu einem Gefechte. Es wurde auf die Truppen geschossen. Dieselben verstärkten sich und trieben bei einem Angriff auf das Dorf die Bauern und Franktireurs in den benachbarten Wald. Es wurden beim Kampfe vier Häuser eingeäschert.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 29. Dezbr. Die bayerische Regierung hat dem Berliner Kabinete ihre volle Zustimmung zu der Depesche des Grafen Bismarck an Schweinitz

Depeschen Gambetta's: „Die Nachrichten sind beziehungsweise gut; sie sind ausgezeichnet nach denen von den letzten Tagen. Wir hatten Alles zu fürchten und wir haben Alles zu hoffen. Freilich, die Armee der Loire existirt nicht mehr. Aber an Stelle dieser Armee, welche hartnäckig darauf bestand, sich auf einer mangelhaften Basis im Kreise zu drehen, haben wir zwei Armeen. Sie sind zertheilt, das ist wahr, getrennt, befinden sich außerdem in der Unmöglichkeit, sich jemals zu vereinigen. Was liegt daran? Dieses Resultat ist dem Anscheine nach nur bedauerungswürdig, denn diese beiden Armeen haben auf diese Art, eine wie die andere, das, was der vereinigten Armee mangelte, gewonnen: eine ausgezeichnete Stellung und ein gutes Objekt. — Das „offizielle Organ“ bringt folgende Mittheilung des General Schmitz, Chef des Generalstabes der Vertheidigungs-Armeen: „Der Gouverneur ist diesen Abend abgegangen um sich an die Spitze der Armee zu stellen, da morgen, den 21. Dez., mit Tagesanbruch wichtige Kriegsoperationen beginnen sollen. Alle Truppenbewegungen sind mit der größten Regelmäßigkeit ausgeführt worden und zur Stunde befinden sich mehr als hundert Bataillons mobilisirter Nationalgarden außerhalb Paris. 20. Dez. 11 Uhr Abends. — Das „Journal des Debats“ sagt: In Folge der Abreise der letzten Gesandtschafts-Attaché's von England und von Rußland behauptet man, daß alle Mitglieder des diplomatischen Korps Paris verlassen haben. Das ist ein Irrthum. Der Gesandte der vereinigten Staaten, Herr Washburne, befindet sich in Paris mit allen Mitgliedern seiner Legation, sowie der Generalkonsul der Union, der General Read. Der Gesandte der Niederlande, Herr Baron Zuylen, sowie der Generalkonsul Herr Koster befinden sich ebenfalls hier. Wir zählen noch in unseren Mauern den Gesandten von Belgien, Baron Beyens, den Gesandten von Dänemark, Graf von Moltke, den Gesandten von Schweden und Norwegen, Baron Adelswärd und den Gesandten der Schweiz, Herr Kern. Madame Kern, Frau des schweiz. Gesandten und die Baronin v. Zuylen, Frau des niederländ. Gesandten gehören als Komite-Damen dem Lazareth der Straße Chaptal an und geben ein Beispiel von rührendstem und ergebenstem Eifer.

Bordeaux, 28. Dez. Die französische Regierung verbreitet nachstehende Depeschen: Lille, 27. Dez. Die preußischen Depeschen über die Schlacht bei Pont Noyelles sind lügenhaft. Die Preußen haben keinen einzigen Gefangenen gemacht. Alle Berichte konstatiren, daß in den nördlichen und nordöstlichen Regionen die Verluste der Preußen durch Schlachten und Krankheiten enorm sind. In Chalons sur Marne liegen 18,000 Kranke und Verwundete. Andere Städte sind in ähnlicher Weise angefüllt. Viele preußische Soldaten kommen erblindet von Paris zurück. — Besançon, 27. Dez. Zwei in der Nacht vom Dinstag auf Mittwoch in der Front von Belfort unternommene feindliche Sturmangriffe wurden kräftigst zurückgewiesen. Die Verluste der Belagerer waren hiebei beträchtlich. In den östlichen Departements bekundet sich der Patriotismus immer energischer. — Bei Limoges ist gestern ein Pariser Ballon zur Erde gegangen.

Bordeaux, 28. Dezbr. Morgens 9 Uhr. Aus Bourges vom Gestrigen wird gemeldet: Ungefähr 1000 Preußen haben Briare besetzt. Zweihundert Preußen griffen Argent an, aber die Bevölkerung hat sie tapfer zurückgewiesen. — Aus Marseille vom 27. d. M. berichtet man, daß durch den an diesem Tage wüthenden Orkan drei Schiffe gestrandet sind. Die Bemannung derselben wurde gerettet. — Die mobilisirte Nationalgarde von Toulon erhielt Befehl, nach dem Lager der Alpinen abzugehen. — Oberst Chenet von den Freischaaren der Ostpyrenäen wurde wegen Flucht vor dem Feinde zum Tode verurtheilt. Die Strafe wurde aber in Bagno umgewandelt.

Bordeaux, 29. Dezbr. Preußische Plänkler haben sich im Departement Cher gezeigt. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß die Kälte einen ungewöhnlich hohen Grad erreicht habe. (T. N.)

(**Kunstnotiz.**) In der lithographischen Kunstanstalt von Martin Partner dahier ist ein Gedenkblatt „die Schlacht bei Sedan“ erschienen. Die Skizze ist von einem Spezial-Artisten an Ort und Stelle aufgenommen und kann daher für deren Richtigkeit garantirt werden, weshalb das Bild als ein historisches Andenken an diese ernste Zeit erscheint. Das Orginal ist in Oel von einem bedeutenden Künstler gemalt, und ist in Farbe, Perspektive und Haltung ein Bild, das für das Auge eines Jeden einen höchst günstigen Eindruck gewährt. Die Ausführung in Oelfarbendruck, welche dem Orginal täuschend ähnlich, ist eine vortreffliche zu nennen, und ist durch billige Bedingungen auch den weniger Bemittelten Gelegenheit geboten, obiges Kunstblatt sich anzueignen.

Anzeigen.

B. 442.

Urtheil,

betreffend die Beschuldigung gegen Gottfried Meyer, Redakteur des Nürnberger Anzeigers, wegen Ehrenkränkung.

Nach Ansicht und Verlesung der Klage, gestellt durch den k. Advokaten Schned vom 4./7. Dezbr. 1869, wornach dem Beschuldigten zur Last gelegt wird, dem Professor H. v. Engelbrecht dahier eine Ehrenkränkung zugefügt zu haben.

Nach Vernehmung des in der Sitzung vom 20. Dezember c. erschienenen Zeugen, nämlich:

Fr. Monninger;

Nach Anhörung der Partei-Anträge;

In Erwägung,

1) daß im Nürnberger Anzeiger vom 25. November 1869 Nr. 327 unter den Inseraten folgender „Protest" veröffentlicht wurde:

„In seiner gestrigen Annonce erlaubt sich Herr v. Engelbrecht sein von abzulegen. Wir protestiren feierlichst gegen den Eintritt des Herrn v. Engelbrecht in unsere bürgerliche Mitte und werden ihn nach wie vor für ebenso adelig ansehen wie die Herren v. Bismarck, von Chorinsky, von Hompesch, von Zastrow, von Schweitzer und Andere.

Auf Taille, Herr Baron!

Mehrere ehrsame Bürger."

In Betracht:

2) daß bei unbefangener Auffassung des Inserats nur anzunehmen ist, es seien unter den erwähnten v. Chorinsky und v. Zastrow jene Personen dieses Namens gemeint, welche schwerer Verbrechen, von Chorinsky der Anstiftung zum Giftmorde seiner Gattin, von Zastrow der Knabenschändung, überführt wurden, weil nur diese, nicht aber andere Personen gleichen Namens in neuerer Zeit dem größeren Publikum bekannt wurden,

daß aber unter dieser Feststellung das Inserat seiner ganzen Fassung nach den Ausdruck der Mißachtung gegen v. Engelbrecht enthält und insbesondere durch die Redewendung:

„Wir werden ihn nach wie vor für ebenso adelig ansehen, wie die Herren v. Chorinsky und v. Zastrow",

den Kläger auf die gleiche Stufe mit Personen stellt, welche dem Adel angehören, jedoch als Verbrecher der öffentlichen Achtung unwürdig sind, daß daher das Inserat, welches zweifellos in der Absicht den Kläger zu verhöhnen und dessen Ehre zu kränken veröffentlicht wurde, einen hämischen Angriff auf die moralische Würdigkeit des Klägers und somit eine Ehrenkränkung desselben bildet, während die Frage, ob auch die Gleichstellung des Klägers mit den weiter genannten v. Hompesch und v. Schweitzer ebenfalls ehrenkränkend ist, nicht mehr zu prüfen und nur noch zu bemerken ist, daß die Erwähnung des Namens v. Bismarck von klägerischer Seite ohnehin nicht zur Begründung der Klage benützt wurde;

In Erwägung:

3) daß Gottfried Meyer unbestritten verantwortlicher Redakteur des für die Inserate bestimmten Theiles des Nürnberger Anzeigers ist und als solcher gerade auf dem das fragliche Inserat enthaltenden Blatte Nr. 327 genannt wurde,

daß aber Friedrich Monninger, Mitglied der Redaktion des Nürnberger Anzeiger — als Auskunftsperson vernommen — bekundet, er habe das Inserat am 24. November Abends erhalten, zum Drucke gegeben und dessen Correktur besorgt, während Gottfried Meyer am 25. November Morgens nur den politischen Theil des Blattes durchgesehen und erst Tags darauf von dem Inserate Kenntniß bekommen habe,

daß es zwar hienach wahrscheinlich ist, Gottfried Meyer habe von jenem Inserate vor dessen Veröffentlichung keine Kenntniß gehabt, daß jedoch nach Artikel 43 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 der verantwortliche Redakteur einer Zeitung, der auch auf jedem Blatte genannt sein muß, dem Publikum gegenüber für den Inhalt der Zeitung unbedingt verantwortlich ist, daß aber diese Verantwortlichkeit des Redakteurs geradezu bedeutungslos wäre, wenn sie durch den Einwand, daß ein Inserat ohne sein Wissen veröffentlicht wurde, ausgeschlossen werden könnte,

daß daher gleichwohl Gottfried Meyer für das erwähnte Inserat und die hiedurch verübte Ehrenkränkung strafrechtlich verantwortlich ist,

Bruter Comment. zum Preßgesetze S. 5.
Zeitschr. Bd. III. S. 536. Bd. XIII. S. 487
Sammlung (neue Folge) Bd. III. S. 30. ff.

In Betracht:

4) daß zwar zur Zeit der Veröffentlichung obigen Inserates Gottfried Meyer wegen Preßvergehens in Untersuchung befangen und vor das Schwurgericht von Mittelfranken verwiesen war, daß jedoch derselbe notorisch am 3. Dezember c. von dieser Anschuldigung freigesprochen wurde;

daß daher das unterfertigte Stadtgericht zur Aburtheilung des Gottfried Meyer wegen der jetzt vorliegenden Uebertretung der Ehrenkränkung zuständig ist, weil in Folge rechtskräftiger Erledigung der erwähnten Vergehenssache ein Zusammenfluß mehrerer Reate nicht mehr besteht, Meyer aber freigesprochen, nicht verurtheilt wurde, sohin der Artikel 85 des St.-G.-B. von 1861 nicht Platz greift;

5) daß, anlangend die Strafausmessung, zwar eine schwere Ehrenkränkung vorliegt, daß der Angriff auf die Ehre des Klägers durch die Presse verübt wurde, daß aber auch der in Ziffer 3 festgestellte Umstand, Meyer habe wahrscheinlich von dem Inserate vor dessen Veröffentlichung keine Kenntniß gehabt, als strafmildernd zu beachten ist,

6) daß auch Artikel 266 des St.-G.-B. der klägerische Antrag auf Veröffentlichung des Urtheils im „Nürnberger Anzeiger" und „Fortschritt" gesetzlich begründet und die Art der Veröffentlichung im Strafurtheile zu bestimmen ist,

aus diesen Gründen

erkennt das kgl. Stadtgericht den Beschuldigten Gottfried Meyer einer Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an dem Professor v. Engelbrecht, für schuldig und verurtheilt sonach denselben in eine

Geldbuße von fünfundzwanzig Gulden,

sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs.

Das Urtheil ist auf Kosten des Verurtheilten im „Fortschritt" und im „Nürnberger Anzeiger" zu veröffentlichen.

Alles dieses in Anwendung der Artikel 262, 266. des St.-G.-B. Art. 62. E. G.

Art. 1 und 43, Abs. 1 des Preßgesetzes vom 17. März 1850,

welche verlesen wurden.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Nürnberg, den 27. Dezember 1869.

Gezeichnet: Degg.

Die Rechtskraft vorstehenden Urtheils wird mit dem Beifügen bestätigt,

daß durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Fürth vom 14. November 1870 die Veröffentlichung des Urtheils im „Fränkischen Kurier" statt in dem nicht mehr bestehenden Blatte „Fortschritt" angeordnet wurde.

Nürnberg, den 23. Dezember 1870.

Königliches Stadtgericht.

Der königl. Stadtrichter

v. Harsdorf.



Dampfmaschinen u. Locomobilen

gegenwärtig vorräthig:

4 engl. fahrbare Locomobilen zu 8 Pferdkft.
1 „ „ „ 6 „
1 Locomobile mit stehendem Kessel 2 „
2 „ „ „ 1 „
1 Dampfmaschine 6—8 Pferdkft.

Näheres auf Franco-Anfragen.

Perm. Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Cie.
Nürnberg.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung warten.

B. Rau, Hebamme,
Kappengasse Nr. 18 in Nürnberg.

Großes Lager von Nähmaschinen.

Unterzeichnete halten stets auf Lager mehrere Arten **Nähmaschinen** aus deutschen und Amerikaner ...eilen, für Familien und Gewerbtreibende. Die ...reduzirung erstreckt sich soweit, daß Jedermann es ...Leichnis sein kann, bei Bedarf sich eine **Maschine** ...schaffen. Mehrjährige Garantie bei gründlichem ...richt wird beigegeben. Einer regen Abnahme entgegen

Achtungsvollst
Joh. Müller & Söhne,
Josephsplatz 23, 1 Stock.

Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur,

(feinstes Magenbitter),

...kannt, ein vorzügliches Hausmittel bei Magenlei... Appetitlosigkeit ꝛc., von vielen med. Autoritäten ...dieser Weise begutachtet, ist bei folgenden Herren, Flacon à 36 kr., immer vorräthig in Nürnberg:

C. A. Bäumler's Söhne,
J. J. Rupprecht Sohn,
M. Gürster,
J. B. Fischer,
Georg Dorn,
Max Gräbner,
J. Jordan,
Apoth. Rosenhauer in Wöhrd,
Carl König in Fürth,
Heinr. Kreiner in Ansbach,
Lorenz Raum in Erlangen,
Wilh. König in Lauf,
G. W. Schaudig in Weissenburg a. S.

Für passende Festgeschenke

...ehlt Unterzeichneter eine reiche Auswahl **decorativer Blattpflanzen** wie schöne **blühende ...anzen**, ferner kleine **Sträußchen von ...tblumen**, sowie die feinsten **Bouquets** ...nur **frischen Blumen** zu den billigsten ...en

Theodor Emmel,
Kunst- und Handelsgärtner.

Teppiche,

...und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme ...Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L Nr. 174 Oberwöhrdstraße.

...l Lotter (vorm Klingenfeld & Co.)

Nürnberg, Fischergasse,

...hlt **Dezimalwaagen** verbesserter Kon...on von 1 : 50 Ctr. Tragkraft und sichert bei **dreijähriger Garantie reelle und billige Bedie**...zu.

...reis-Courante mit 2 Zeichnungen gratis.

Leinen-...
Hemden-Einsätze von Shirting ...
Qualitäten, | 1 fl. 18 kr. an.

Fertige Damen-Wäsche.

Negligé-Jacken, Häubchen, Hemden, Hosen, **Schlafhauben.**

Herren-Hemden

nach **Maß** und französischem **Schnitt** werden solid und billigst angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet

D. Seutter,
Lorenzerstraße 3.

Das Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 12. von Kaiserstraße 12.

Heinrich Strauss,

empfiehlt

Springfedern, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, fertige Betten, Ingesleder, Ueberzüge, Bettlücher, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Seegras, Drill, Barchent, Federleinen, Bettzeuge, Shirting, Piqué, Façonné, Rein-Leinen von $^{7}/_{4}$ bis $2^{1}/_{2}$ bayerische Elle breit.

Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher, Bett- und Sophavorlagen, Treppenläufer, Cocosmatten.

Wollene Decken in allen Sorten, abgenähte Decken von Seide, Cachemire etc., Damast-, Tricot-, Piqué-Bettdecken, Cachemire- und Tuchtischdecken.

Fertige Herren und Damenhemden, Wollene Hemden und Jacken, Herrenkragen- und Manschetten.

Bei vorkommendem Bedarf halte mein

Erfurter Schuhwaarenlager

aus der Fabrik von

F. C. Böhnert,

Kaiserstraße (Schwabenmühle)

bestens empfohlen.
Die festen Preise der Waare sind deutlich ersichtlich.
Reparaturen werden angenommen und schnellstens besorgt.

Horst Bonde.

Malzpräparate

von

Gustav Geiger, Chemiker, Stuttgart.

Malz-Extract von einer Reinheit, wie ihn bis jetzt noch **keine andere Fabrik** geliefert, zeichnet sich durch seine hellere Farbe und feiner von Geschmack aus.

do. eisenhaltig. Bleichsüchtigen und Blutarmen zu empfehlen.

Kinder-Nahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität schmeckt weniger intensiv süß und widersteht deßhalb auch selbst bei längerem Gebrauch den Kindern nicht.

Vorräthig in allen Apotheken in Nürnberg bei
Herrn **Weyssel** z. Stern.
„ **Weigle,** Paradies-Apotheke.
„ **Rosenhauer** z. Löwen.
„ **Goeschel** z. Kanne.
„ **C. S. Merkel.**

Wir erhielten wieder eine Sendung **Füll-Regulir-Oefen** neuester Construction und empfehlen solche zu bedeutend ermäßigten Preisen en gros & en detail

Gebr. Grevel & Cie. Nürnberg, Klaragasse Nr. 5.

Das Neueste in **Gratulationskarten** empfiehlt **Fr. Schnerr,** Königsstraße 13.

Ein Haus

in ganz gutem Bauzustande, und in schöner, frequenter Lage, worauf zur Zeit ein rentables Geschäft betrieben wird und für jede Geschäftsbranche sich vorzüglich eignet, ist bei 3000 fl. Anzahlung um den Preis von 12,000 fl. sofort **aus freier Hand** zu verkaufen.

Offerte sub **M 1586** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein guter **Flügel** ist zu vermiethen oder gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Schöne gutsingende Kanarienmännchen auch Weibchen nebst verschiedenen Vogel-Figuren sind zu verkaufen. L. 117 III. Etage.

Kommenden Januar

wird in einem hiesigen Großhandlungs-Kommissions- und Speditions-Geschäft ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann, nicht unter 15 Jahren und von soliden Eltern, als

Praktikant

aufgenommen.

Vom Bewerber geschriebene Offerte nimmt entgegen sub A. 1600 das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Lehrling,

mit guten Vorkenntnissen versehen, kann sofort in ein hiesiges Engros-Geschäft eintreten. Näheres sub J. 1608 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

in größter Auswahl

Wand-, Taschen- und Haus-Kalender,
sämmtliche Sulzbacher Kalender
Würzburger Notizkalender, Agendas 2c.
empfiehlt **J. G. Kugler.**

! Neujahrswünsche !
und
Gratulationskarten
in ganz neuem Genre empfiehlt
A. Wahnschaffe.

Empfehlung.

Arac-, Orangen-, Rothwein-Punschessenz, Ponche royal, Rum, Cognac, Arac, feine Liqueure in bester Qualität. Billigste Preise.

Knorr & Wegerle.

Niederlage bei Hrn. **Lud. Funk** an der Fleischbrücke.

Orangen- und **Burgunder-Punschessenz** von Fritz Sevin, **Arac, Rum, Cognac, Schweiz. Kirschwasser,** sowie den beliebten
Berliner Getreidekümmel,
nebst anderen feinen **Liqueuren** empfiehlt bestens **Carl Raschbacher,**
vorm. H. B. Cotta,
gegenüber dem schönen Brunnen.

Die bei **W. Levysohn** in Grünberg i. Schl. wöchentlich erscheinende **Ziehungs-Liste sämmtlicher in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterieanlehen etc.** enthält Verloosungen sämmtlicher Staats-, Eisenbahn- und Kommunalpapiere, bringt Verzeichnisse noch nicht eingelöster gezogener Nummern, sowie solche früher gezogener Serien, resp. Nummern, und ersetzt durch Zuverlässigkeit jedes Control-Bureau von Staatspapieren.

Preis: Quart. nur 15 Sgr. bei Buchhandel oder Post.

Feinste **Ananas- & Orangen-Punsch-Essenzen** in ausgezeichneten Qualitäten, ächten, alten, unverfälschten **Arac de Batavia** in ganzen und halben Flaschen empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. Grosch,** Bindergasse.

Weinwirthschaft zum Posthorn.

Ich empfehle zu Glühwein:

1868er bad. Rothwein pr. Fl. ohne Gl.	18 kr.
" Zeller	27 "
" Affenthaler	36 "

Ferner:
Verschiedene **Punschessenzen,** geringe und sehr feine Waare von den besten Häusern zu billigen Preisen.

Gg. Döring.

Feinste Punschessenzen, alten Arac, Cognac & Rum, feinste Liqueure, Marsala, Xeres, Madeira, Sherry, Muscat, Bordeaux & Burgunder empfiehlt in bester Qualität zu geneigter Abnahme

Carl Kitz, vorm. Fiserius.

Rollaal, marinirten, Brathäringe
empfiehlt **Carl Kitz,** vorm. Fiserius.

Blaue, braune Blousen, blaue, braune und ungebleichte Hemden von fl. 1. 6 kr. an in allen Größen und Weiten. **J. Erlenbach,** Nürnberg.

Ein **Nürnberger Kurz- & Spielwaarengeschäft** en gros sucht **sofort** oder bis **1. Februar** einen in der Branche tüchtigen **Commis** zu engagiren; daselbst kann auch ein **Volontair** und ein **Auslaufer,** der im Packen gut bewandert ist und in einem gleichen hiesigen Geschäfte schon war, **sofort** oder bis **1. Februar** Stelle finden. Offerten franco unter C. 1627 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Abonnements-Einladung.

Die Zeitschrift

des landwirthschaftlichen Vereins in Baye[rn]

zugleich

Organ der agricultur-chemischen Versuchsstationen Ba[yerns]

herausgegeben vom General-Comité des Vereins unter Redaktion seines General-Sekretärs **Ada**[...] erscheint am 16. jeden Monats in Heften von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Bogen nebst Beilagen in gelbem Um[schlag] um den Preis von **Einem Gulden** rhn., **86 kr. österr. oder 17 Sgr.** jährlich.

Bestellungen werden bei allen Postämtern des deutsch-östreichischen Postvereins, bei allen Bu[chhandlungen] sowie bei der Expedition der Zeitschrift angenommen. — Die Redaktion hat sich zur Aufgab[e gestellt, die] Leser von den wichtigeren Vorkommnissen auf dem Gebiete der Landwirthschaft in Kenntniß zu setzen, die Haupttagesfragen, sowohl in rein landwirthschaftlicher als in agricultur-chemischer und national[ökonomischer] Richtung Aufsätze von bewährten Fachmännern zu bringen; sie hat fast ausschließlich Original-Au[fsätze]; in jedem Hefte erscheint eine Umschau auf dem Gebiete der Landwirthschaft, welche die hervorragenden [Erschei]nungen und die aufgetauchten Tagesfragen zusammenstellt und bespricht; ferner werden darin Be[richte aus den] 8 Kreisen Bayerns durch 24 Special-Correspondenten geliefert, sowie eine Uebersicht über Hand[el] mit landwirthschaftlichen Produkten und ein Verzeichniß neu erschienener landwirthschaftlicher Bü[cher] [...] Verbreitung, welche die Zeitschrift bisher gefunden, macht sie zu Anzeigen besonders geeignet, [...] Petitzeile mit 9 kr. berechnet. — Bei öfterer Wiederholung wird ein entsprechender Rabat[t] [...] Die Inserate sind lediglich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse in München** [...] (Frankfurt a. M., Wien, Prag, Zürich, Berlin, Hamburg, Bremen, Straßburg) einzusenden.

Ankündigung.

Ein für **Handelswissenschaften geprüfter Lehrer,** der in diesen Fächern schon seit vielen Jahren mit bestem Erfolge Unterricht ertheilt, worüber ihm auch die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum und namentlich Handelsbeflissenen zur Ertheilung von gründlichem Privatunterricht. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. ds. Bls.

Offerte für Kaufleute, Fabrikanten 2c.

Ein zur Zeit beschäftigungsloser Kaufmann erbietet sich bei Jahresschluß zur Anfertigung von Rechnungen, Bücherauszügen u. dgl. Gef. Offerte unter L. 31 an die Exp. d. Bl.

Zeugniß,

mittelst welchem ich bestätige, daß ich unter der Ankündigung **„Universal-Gichtleinwand"** gegen Gliederreißen gekauft und mit entschiedenem Nutzen gebraucht habe, ja zwar, daß ich durch den einmaligen Gebrauch dieser Gichtleinwand an der Hüfte und am Schienbein, an welchem ich Monate lang Schmerzen litt, so wunderbar geheilt wurde, daß seither bei keinerlei Witterveränderung sich mehr der Schmerz wiederholt, welches ich der Wahrheit gemäß hiermit bestätige.

Raab. **v. Fischer,** k. k. Oberst.

Diese Gichtleinwand ist zu haben in **Nürnberg** bei Herrn **A. Ott,** Kaufmann, am Herrnmarkt.

Circa $1\frac{1}{2}$—2 Centner Bleiasche ist zu verkaufen. Adlerstraße Nr. 8, 1. St.

Eine sehr gute **Nähmaschine** (System Wheeler u. Wilson) ist zu verkaufen.

Ein neuer, **feuerfester Schrank,** aus der Fabrik des Hrn. **Meck** dahier, ist zu verkaufen.

Es werden verkauft: 1 vollständiges Bett, Kinderbettstättchen, 1 einfacher Schrank, 1 Sopha nebst Sophatisch. L. Nr. 522 Pfannenschmiedsgasse.

Ein einige Dezimalen großer, außerhalb der Stadt gelegener billiger

Bauplatz

wird zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. sub A. 1625 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Eine solide, gangbare Wirthschaft wird bis Lichtmeß von ganz soliden, geschäftskundigen Leuten zu pachten gesucht. Eine geeignete Parterrelokalität in irgend günstiger Lage wäre ebenso erwünscht. Gefällige Offerten unter Chiffre M. Nr. 110 werden durch die E. d. Bl. erbeten.

Eine perfekte Köchin sucht sogleich oder bis zum Ziel einen Platz. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Geld-Verleihung.

Geld ist auf Wechsel und entsprech[ende ...] in verschiedenen Beträgen sofort zu verl[eihen].

Ein Incipient kann eintreten bei
Gerichtsvollzieher [...]

Ein geübter, gut eingerichteter Met[...] der Nähe Nürnbergs wohnhaft, sucht [...] Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein kräftiger, junger Mensch von [...] tern, womöglich von Auswärts, findet [...] Platz als Laufbursche. Carl Bierhu[...]

Ein gebildetes Frauenzimmer ge[...] welches alle Hand- und Zimmerarbeit, [...] wöhnliche, sowie die feinere Küche ge[...] wünscht für's Ziel ihre jetzige Stelle [...] Auskunft wird ertheilt durch Frau B[...] Weinmarkt Nr. 1.

Für ein Herrschaftshaus in Ausl[...] zuverlässige Köchin gesucht. 50 fl. Lohn [...] Behandlung. Näheres ertheilt Frau B[...] Nr. 1 Weinmarkt.

Eine Köchin, die sich auch der Hau[sarbeit unter]zieht, wird in einem Kaufmannshaus gegen [...] Lohn gesucht; gute Zeugnisse sind erfor[derlich ...] res in der Exp. ds. Bls.

Zu vermiethen.

Ein unmittelbar vor einem [...] einer Hauptstraße gelegenes, von schönen [...] umgebenes **Wohnhaus nebst Garte**[n ...] Ganzen oder getheilt sogleich zu vermiethen.

Ein kleiner Laden

in bester Lage ist zu vermiethen und [...] zogen werden.

Zu vermiethen ist eine schöne We[...] straße Nr. 1 217. Preis 100 fl.

Nächst der Marienvorstadt sind mehrere [...] für kleine Familien zu vermiethen. N[...] in der obern Kreuzgasse.

Der Laden am König Otto in der [...] ist sofort zu vermiethen.

Ein sehr freundliches, heizbares Zimmer [...] benzimmer mit herrlicher Fernsicht ist [...] miethen. Fürtherstraße Nr. 3, 3. Et[...]

Im goldnen Stern in Gostenhof [...] bestehend aus Zimmer, Alkov, Kam[...] Holzboden, sogleich oder bis Ziel [...] miethen.

Gesucht

wird bis Lichtmeß eine gesunde tro[ckene ...] Parterre oder 1. Etage, zum Preise von [...] mit allen Bequemlichkeiten. Offerten [...] K. in der Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Die Redaktion hat sich zur ...
der Landwirthschaft in ...
als in agricultur-chemischer und ...
Sie hat sich ausschließlich ...
Landwirthschaft, welche die ...
und bespricht; ferner werden ...
fert, sowie eine Uebersicht über ...
erschienener landwirthschaftlicher ...
... zu Anzeigen besonders geeignet ...
... wird ein entsprechender ...

Rudolf Mosse in **München**
Bremen, Straßburg) einzusenden.

Geld-Verleihung

Geld ist auf Wechsel und ...
verschiedener Beträge jeder Zeit ...

... Zwinger kann vermiethet in ...
Gerichtsvollzieher

... gebildeter, gut eingerichteter ...
Nähe Nürnbergs wohnhaft, ...
... in der Exp. d. Bl.

Ein kräftiger, junger Mensch von ...
..., womöglich von Auswärts, ...
... als Laufbursche. Carl Bierth

Ein gebildetes Frauenzimmer ...
... alle Hand- und Zimmerarbeiten ...
... sowie die feinere Küche ...
... für's Ziel ... Ein ...
... wird ertheilt durch Frau ...
...markt Nr. 1.

... Herrschaftshaus ...